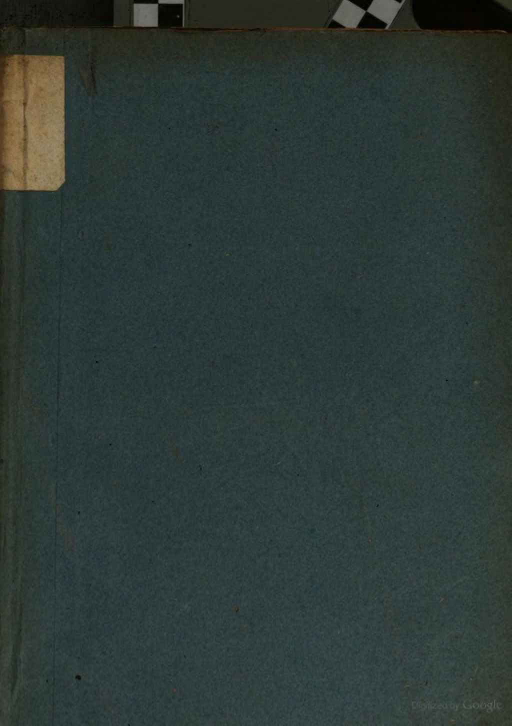


<36618626060010

Schweinfurter Tagblatt

(Vierzehnter Jahrgang.)

Nr. 1.	Protestantisch: Neujahr.	Freitag den 1. Januar.	Katholisch: Neujahr.	1869.

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährlich 54 kr., per Monat 18 kr.

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Allen unseren geehrten Abonnenten, Freunden und Gönnern zum Beginne des neuen Jahres die herzlichsten Glückwünsche mit der Bitte um gütige Fortdauer des seitherigen Wohlwollens.

Redaction und Expedition des Tagblattes.

Chronologische Tafel.

Den 1. Jan. 1800. Geburtstag des deutschen Dichters Heine (Düsseldorf.)

Betrieb der k. bayer. Verkehrs-Anstalten.

Aus der Nachweisung über den Betrieb der k. bayer. Verkehrs-Anstalten für die fünf Quartale des Rechnungsjahres 1866/67 geben wir folgende für unsere Leser gewiß interessante Notizen:

1) Das Gesammtpersonal der k. b. Verkehrsanstalten in diesem Jahre umfaßte 9861 Personen.

Hievon treffen auf die Centralleitung 170, den vereinigten Post- und Eisenbahndienst 273, den Eisenbahndienst 54‧5, den Postdienst 3289, den Telegraphendienst 212, den Ludwigs-Donau-Main-Canal 109, die Bodensee-Dampfschifffahrt 53, die Eisenbahnbau-Abtheilung 340 Personen.

2) Der Jahresaufwand (auf 4 Quartale reducirt) entziffert sich im Ganzen auf 4,661,911 fl. und zwar ständige Bezüge 3,780,481 fl., Functionsbezüge 650,736 fl., Dienstkleidungsbeiträge 230,694 fl.

3) Mit Abschluß des Jahres 1866/67 waren in Betrieb der Verkehrsanstalten

366^{99} Stunden Staatsbahnen,
84^{57} „ Pachtbahnen,

451^{56} Stunden in Summa;

hiezu 4^{22} Stunden selbständige Doppel-Bahnen (München-Pasing und Oberkotzau-Hof),

und 38^{33} Stunden Doppelbahnen.

4) Das Anlage-Capital für die Staatsbahnen entziffert sich Ende 1866/67 auf 159,486,247 fl.
für die Pachtbahnen auf 23,709 577 fl.

Summa 183,195,824 fl.

Der von fremden Verwaltungen zu verzinsende Bauaufwand für die von ihm gepachteten Bahnstrecken beträgt 7,219,283 fl.

5) Der Aufwand für die Staatsbahnen zerfällt in folgende Positionen:

Aufsicht und Verwaltung	5,972,060 fl. —	Proz. 3^{74}
Bahnkörper und Schienenlegen	116,457,376 fl. —	„ 73^{04}
Bahnhöfe, Stationsgebäude und Telegraphen	15,579,081 fl. —	„ 9^{76}
Fahrmaterial	21,477,430 fl. —	„ 13.

Hiezu kommen noch 8,203,116 fl., welche bis Ende 1866/67 zur Anschaffung von Fahrmaterial aus Betriebsmitteln verwendet wurden, wonach sich die Ziffer für diese Position entsprechend ändert.

Es kommen daher auf die Stunde Bahnlänge der Staatsbahnen Ende 1866/67 durchschnittlich ein Gesammtaufwand von 416,673 fl.
und zwar treffen hievon auf Aufsicht und

Verwaltung	15,600 fl.
Bahnkörper und Schienenlegen	304,256 fl.
Bahnhöfe, Stationsgebäude und Telegraphen	40,700 fl.
Fahrmaterial	56,117 fl.

Der größte Aufwand ist erwachsen für die Strecke Nördlingen-Württemberger Grenze (1 Stunde Entfernung nur) mit 875,000 fl. per Bahnstunde, dieser folgen Lichtenfels-Coburger Grenze (2^{14} Stunden) per Stunde ohne Fahrmaterial 630,000 fl., Augsburg-München 300,000 fl., Rosenheim-Salzburg, Hofer und Ludwigs-Westbahn (Bamberg-Aschaffenburg-Grenze) 470,000 fl., Nürnberg-Würzburg 442,000 fl. Hiebei sind die Kosten des neuen Würburger Bahnhofes mit 2,109,602 fl. nicht in Berechnung gebracht. Ludwigs-Süd-Nordbahn (Lindau und Hof) 399,000 fl., Würzburg-Badische Grenze ohne Fahrmaterial 396,000 fl., Ansbach-Würzburg 393,000 fl., München-Kufstein 374,000 fl., Ulm-Augsburg 365,000 fl., München-Ingolstadt 299,000 fl., Freilassing-Reichenhall 270,000 fl.

6) Die Transportmittel der Verkehrsanstalten sind Ende 1866/67 376 Locomotiven und zwar 73 Classe A 225 Classe B und 78 Classe C.

984 Personenwagen,
88 Bahnpostwagen,
227 Gepäckwagen,
30 Pferdewagen,
4717 Güterwagen,
653 Kohlenwagen,
183 Torfwagen,
207 Bauholzwagen,
92 Schemelwagen,
40 Borstenviehwagen,
237 Bahndienstwagen,

gegen das Vorjahr ein Zuwachs von 28 Locomotiven und 314 Wagen.

Demontirt und abgeschrieben wurden im Laufe des Jahres 28 Wagen.

Die Personenwägen enthalten 35,173 Plätze, die Tragkraft der vorhandenen Güterwägen ꝛc. ist 965,380 Zollcentner. Zurückgelegt haben die sämmtlichen Wagen in den fünf Quartalen 1866/67, 47,010,845 Wegstunden, hievon im Inlande 39,286,525, im Auslande 7,724,320 Wegstunden.

7) Die Gesammteinnahme aus dem Eisenbahnbetrieb für 1866/67 nach Abzug der durchlaufenden Posten und der Einnahmen aus dem Bestande der Vorjahre entziffert sich auf 26,019,839 fl. ebenso die wirkliche Betriebsausgabe 12,157,422 fl., so daß sich ein Reinertrag von 13,862,416 fl. oder gegenüber einem Gesammtaufwand von 183,195,824 fl. (nemlich 159,486,247 fl. Staatsbahnen und 23,709,577 fl. Pachtbahnen) und dem Umstande, daß die München-Ingolstadter Bahn 1866/67 nur 1½ Monat in Betrieb war, ein Reinertrag für 12 Monate von $6^{24}/_{100}$ Prozent ergiebt.

Telegraphische Depeschen.

— Karlsruhe, 30. Dez. Prämienziehung der badischen fl. 35-Loose. Nachstehende Nummern wurden mit fl. 1000 gezogen; Nr. 3084, 88,837, 110,508, 114,977, 211,988, 265,119, 371,208, 390,825, 393,276, 393,298. (K.v.u.f.D.)

— Wiesbaden, 30. Dez. Eine starkbesuchte Bürgerversammlung hat eine Petition an das Abgeordnetenhaus, in welcher um Verwerfung der Schulgesetzentwürfe und der Konfessionsschulen gebeten wird, ohne Debatte einstimmig angenommen. (K.v.u.f.D.)

— Konstantinopel, 29. Dez. Die türkische Armee in Thessalien wird bis zu 50,000 Mann vermehrt werden. (K.v.u.f.D.)

— Sydney, 6. Dec. (S. W. B.) Die Maoris auf Neuseeland verübten schreckliche Grausamkeiten und ermordeten fünfzig europäische Familien. Die Regierung wird der Unfähigkeit beschuldigt. (Frankf. Z.)

Politische Nachrichten.

— Frankfurt, 31. Dez. Das Jahr geht zur Rüste, ohne daß es eine sichere Entscheidung in der brennenden Frage des Tages, in Sachen der Conferenz, brächte. Die Constellation ist heute noch so wie gestern; man erklärt es allerseits für glaubhaft, für wahrscheinlich, für zweifellos, man äußert die sichere Erwartung, die beste Hoffnung, daß die Diplomaten-Conferenz zu Stande komme, — darüber aber gehen die Mittheilungen auch nicht hinaus. (Frankf. Z.)

Vermischtes.

— Basel, 29. Dez. Am letzten Montag sind in zwei großen Färbereien die Arbeiter weggeblieben. Die Strikemanie soll bereits Berufsleute ergriffen haben; man mache sich bereits auf eine Arbeitseinstellung der Schlosser und Schneider gefaßt. Seit einigen Tagen ist eine Art Bürgerwehr aufgestellt, und die Artilleristen sind für die Nachtpatrouille aufgeboten worden. Für den Fall, daß eine Arbeitseinstellung länger andauert, sollen die Internationalen die Herstellung einer Feldküche beabsichtigen. Die Zahl der feiernden Seidenfärber beträgt 600. Ein weit kleiner Theil arbeitet noch fort. Der Austritt aus der Arbeit soll in aller Ruhe und Ordnung vor sich gegangen seyn.

— Der französische Professor Renault will durch genaue Beobachtung von 155 Hunden gefunden haben, daß noch 119 Tage nach erfolgtem Bisse wüthender Hunde die Wuthkrankheit ausbrechen könne.

Theater.

Die jüngste Vorstellung „Narciß" von Brachvogel zeigt wieder deutlich die anerkennenswerthen An- und Absichten des Hrn. Direktors Schubert. Selbst dessen Gegner — sollte er deren haben — müssen gestehen, daß keine Direktion vor ihm es sich so angelegen sein ließ, Gutes und Neues in solch' ausgesuchter Wahl zu bringen. In hiesiger Stadt war noch keine derartige Theatersaison. Die Direktion sucht Alles zu ermöglichen, kein Opfer war ihr bisher zu groß. Sie giebt weit mehr als in Aussicht gestellt wurde. Wir stehen am Schluß des II. Abonnements, und immer sind noch Kleinode der dramatischen Kunst dem auf Repertoire. Dafür gebührenden Dank und zum Jahresantritt den Wunsch, Ausdauer einerseits und Würdigung dieses andrerseits.

Die Aufführung des „Narciß" anlangend, so ist dessen Ganzspiel ein gutes zu nennen. Die Hauptpartie — Titelrolle — war in gewiegter Hand. Der für die Gegenwart und ihre Verhältnisse gleichgültige, nur in der Erinnerung für Vergangenheit und in Sehnsucht für die Zukunft lebende, unbescholtene, originelle Charakter des Narciß — ein ungefaßter Diamant — wurde treu zur Darstellung gebracht. — Es bedurfte des oftmals bei Original-Charakteren nothwendigen Hülfsmittels, der Einbildungskraft, nicht. Man war in der Lage mit Narciß zu fühlen!

Pompadour, eine jener — zum Heile für die Menschheit — seltenen Naturen, die der Eitelkeit, Ehr- und Herrschsucht ihre ganze Menschenwürde opfern, und am erwünschten Ziele angelangt, nie glücklich sind, vielmehr unbefriedigt bleiben; die durch die Wahl ihrer Mittel und Wege der allgemeinen Verachtung sich preisgegeben, stets in Angst, das Erlangte in gleicher Weise zu verlieren leben, wurde von Frl. Artinghoff repräsentirt. Ihr Spiel war hübsch. Die Sprache in den ruhigen Momenten, wenn auch etwas schwach, doch ziemlich verständlich. In den Gefühlssteigerungen jedoch, im Spiele der Entrüstung schlangen sich Vokale und Consonanten so babylonisch in und durch einander, daß die Rede absolut verloren war. Hiedurch blieben, trotz des hübschen Spiels, die Charakter-Contouren oberflächlich! — Der Gatt n sichtliche Beängstigung und ihre Unkenntniß mit den eigenthümlich akustischen Verhältnissen der Theaterhalle mögen hiebei erhebliche Schuld tragen. Narciß, als auch Pompadour wurden durch Ruf und Applaus ausgezeichnet!

Frl. Weiß scheint der Liebling des größten Theils des Theaterpublikums zu sein, scheint stets zu gefallen, wird oft gerufen, öfter applaudirt, auch wohl bei Leistungen, in denen fraglich, ob die Darstellerin mit sich selbst zufrieden sein kann! — Die Doris Quinault wurde diesmal sehr schön veranschaulicht; im Königin-Salon vermißten wir dagegen den Standesunterschied zwischen Königin und Vorleserin. Das wohlwollende Herablassen der Maria Lesczinska ist eine gefährliche Klippe für Doris, weil Ergebenheit und Freundschaft feiner Zeichnung bedürfen, und leicht Letztere statt der Ersteren zu Bild kommt.

Weniger in der Prosa vokalisiren, käme dem Gesammtspiele auch zu Gute!

Choiseul d'Amboise — schwere Parthie — durch Hrn. Wolf gut gegeben; die Schlußscene des letzten Akts fand ihn, den sonst guten Mimiker, etwas kühl. — Graf Du Barri (Hr. Hötschel), — Fräul. Schlumpf (Marquise des Boufleur) wußten ihre Parthien gefällig zu geben! Saint Lambert auch hübsch, obgleich in der Zusammenkunft mit Hrn. Choiseul versäumt wurde, den Capitain der Nobelgarde sehen zu lassen.

Die großen Wirkungen kleiner Ursachen gegen Erwarten eintreten zu sehen, liegt oft nahe. Besonders nahe ist dieses aber, wenn der meldende Page statt „Choiseul" naiv ein Wort bringt, das von „Scheusal" nicht weit entfernt klingt und der Darsteller in Scene Mühe hat, das erschütterte Zwerchfell zu beschwichtigen!

Lokales und aus dem Kreise.

— Aus der Magistratssitzung vom 29. Dez. 1868. Nach h. Ministerialentschließung vom 17. d. M. wurde die an der Gewerbsschule dahier erledigte Lehrstelle für Mathematik dem vom Stadtmagistrate hiefür präsentirten geprüften Lehramtscandidaten Heinrich Rath in München vom 16. d. M. an vorerst in der Eigenschaft als Lehramtsverweser übertragen. — In der Beschwerdesache des Christian Gutermann gegen Johann Schott wegen Entfernung einer baufälligen Mauer wird Ersterer auf den Rechtsweg verwiesen. — Dem Oeconomen Martin Leibert von hier wird das Zeugniß zur Eheschließung mit der Oeconomenwittwe Louise Krug von hier ausgefertigt. — Das Gesuch des früheren Glasers Christian Fischer von hier um Ausstellung des Zeugnisses zur Wiederverehelichung wird dem Gemeindecollegium zur etwaigen Geltendmachung des Einspruchsrechts mitgetheilt. — Schuhmachergeselle Joh. Geyersbach erhält behufs Auswanderung nach Preußen die definitive Entlassung aus dem bayer. Unterthanenverbande. — Ein Gesuch um Erlaubniß zur Einrichtung

einer Schlosserwerkstätte in einem Thürmchen der Stadtmauer wird abschlägig beschieden, da letzteres zur Zeit anderweit vermiethet ist. — Auf Grund der in den Monaten October, November und Dezember v. J. vorgenommenen Abwägungen des Weizens und Korns zur Ermittlung des Durchschnittsgewichtes wird das Durchschnittsgewicht des Schäffels Weizen auf 305 Pfund und des Schäffels Korn auf 290 Pfund festgesetzt. — Wegen Aufführung eines Baues ohne polizeiliche Erlaubniß soll gegen den Unternehmer Antrag auf Strafverfolgung gestellt werden. — Die Veraccordirung der Beifuhr des Deckmaterials für die städt. Straßen wird genehmigt.

— **Die Brodtaxe für die erste Hälfte Januar bringt keinerlei Veränderung (Weizenbrod 5¼ Loth für 1 kr., Roggenbrod der 6pfündige Laib 21 kr.)**

— Die Kreiskollekte für die durch Hagelschlag und Ueberschwemmung beschädigten Gemeinden hat 4535 fl. ergeben.

— Der Chinese Arr-Hee, der sich hier im v. M. mit seiner Gesellschaft produzirte, ist dieser Tage in Dresden getauft worden.

Ankündigungen.

Danksagung.

Für die innige Theilnahme bei der Beerdigung unseres lieben Kindes

Gustav Adam

sagen wir allen Verwandten und Freunden unsern tiefgefühltesten Dank.

Die trauernden Eltern:

Gg. Herold,
Caroline Herold.

Vorträge über deutsche Geschichte.

Angeregt durch die lebhafte Theilnahme deutsch gesinnter Männer und Frauen werde ich die früher begonnenen Vorträge über die Geschichte des deutschen Volkes in einem Cyclus von acht Vorträgen fortsetzen. Dieselben werden den Zeitraum von der goldenen Bulle bis zum westphälischen Frieden umfassen.

Ich halte diese Vorträge im Harmoniegebäude **Montag Abends 8 Uhr**, vom 18. Januar bis 15. März mit Ausschluß des 8. Februar.

Familienkarten 4 fl. 30 kr., Einzelkarten 2 fl. 24 kr.

Schweinfurt den 1. Januar 1869.

Professor **Dr. Bayer.**

Dienstag den 12. Januar l. J. findet

Treibjagd

auf hiesiger Markung statt, wozu die Herren Schützen in Schweinfurt und Umgegend höflichst eingeladen werden.

Bergrheinfeld den 30. Dezember 1868.

Die Jagdpächter.

Holzversteigerung.

Am Montag den 18. Januar 1869 Vormittags 9 Uhr wird aus der Freiherrlich v. Truchseß'schen Waldung nachbezeichnetes Holzmaterial öffentlich versteigert, und zwar:

54 Eichenstämme,
3 Buchenstämme,
2 Fichtenstämme,
13 Klftr. Brennholz und
3030 Stück Wellen.

Die Zusammenkunft findet Distrikt Kammerholz, Abth. Neunberg statt, und wird noch bemerkt, daß Käufer, welche noch Forstgefälle aus frühern Jahren schulden, von der Concurrenz ausgeschlossen werden.

Wetzhausen den 29. Dezember 1868.

Ein ordentlicher fleißiger Scribent sucht Neujahr eine **Stelle**. Anfragen befördert die Exped. ds. Bl.

Ballhandschuhe

empfiehlt

W. A. Kilian jr.

Hauptagenturen.

Tüchtige und empfohlene **Hauptagenten** werden von einer Versicherungsgesellschaft unter sehr günstigen Bedingungen angestellt, und belieben hierauf Reflektirende sich recht bald mit Angabe der näheren Verhältnisse sub P. T. 898 an die Herren **Haasenstein & Vogler** in Frankfurt a. M. zu wenden.

Einzige billige Moden-Zeitung mit Original-Illustrationen, dabei an solchen ebenso reichhaltig wie selbst die theuersten anderen derartigen Blätter.

Die Modenwelt

Illustr. Zeitung für Toilette und Handarbeiten.
Preis für das ganze Vierteljahr 10 Sgr., 36 kr. rh., 1 Fr. 35 Cts.

Monatlich zwei Nummern in größtem Format à 8 Seiten. Außerdem jährlich 12 Beilagen mit ca. 180 Schnittmustern für alle Gegenstände der Toilette sowie ca 400 Musterzeichnungen für Weißstickerei, Soutache ꝛc.

Die Modenwelt enthält die anerkannt besten und neuesten Modelle für die gesammte Toilette der Damen und Kinder, für die Leibwäsche, sowie für alle Handarbeiten, unter stetem besonderen Hinweis auf eine möglichst billige und leichte Selbstanfertigung. Die Ausgabe für theure angefangene Arbeiten und die mehr oder minder kostspielige Herstellung der Garderobe von fremder Hand wird hierdurch vermieden.

Geschmackvolle Einfachheit und gediegene Eleganz der dargestellten Toiletten und Handarbeiten sind neben größter Klarheit der Abbildungen, Beschreibungen und Schnittmuster die Hauptvorzüge di ser Zeitung, welche sich die Aufgabe gestellt hat, nur Practisches, wirklich Verwendbares zu veröffentlichen und für die Familien wirkliche Ersparnisse zu erzielen.

Unsere ausgedehnten Verbindungen setzen uns in den Stand, jede beachtenswerthe neue Mode sofort nach ihrem Erscheinen in der Modenwelt zu veröffentlichen.

Seit October 1865 erscheinend, geht die Modenwelt von zwölf Hauptstädten Europa's resp. Amerika's aus in alle Länder der gebildeten Welt. Die Modenwelt wird gedruckt in deutscher, französischer, italienischer, spanischer, englischer, holländischer, dänischer, russischer, polnischer und ungarischer Sprache, ferner in einer besonderen deutschen Ausgabe für Oesterreich und einer besonderen englischen Ausgabe für Nord-Amerika. Bei diesem Erfolge bedarf es der empfehlenden Worte von unserer Seite nicht weiter. Keinenfalls besitzt irgend eine andere Zeitung, so lange es überhaupt Zeitungen gibt, eine gleich großartige Verbreitung. Von jeder Nummer unserer Zeitung werden in den verschiedenen Ausgaben jetzt im Ganzen 221,000 Exemplare verkauft.

Abonnements auf die „Die Modenwelt", pro Quartal 10 Sgr., 36 Kr. rh., 1 Fr. 35 Cts. werden jederzeit bei Carl Wetzstein's Buchhandlung in Schweinfurt angenommen

Vor dem Mühlthor ist ein neu möblirtes **Zimmer** zu vermiethen; zu erfragen in der Exped.

Terminkalender.

Den 5. Januar.

9 V. Grundvermögenzwangsverstrich des Salomon Wittekind in Kissingen, im Notariate.

9½ V. Nutz- und Brennholzverstrich in k. Rev. Steinach. Zusammenk. im Neus'schen Gasthause.

9 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß der Joh. Ochs Wwe. von Heugrumbach, beim k. Ldg. Arnstein.

2 N. Grundrealitätenverstrich im Gasth. zum Bärn in Randersacker.

11 V. Zielfristenverstrich aus der Debitmasse des Michael Beck von Hassenbach, im Notariate zu Kissingen.

3 N. Hofriethverstrich aus der Curatel des Löser Kaufmann's Kinder von Fechenbach, im Gemeindehause.

10 V. Nutz- und Brennholzverstrich in k. Rev. Geiersnest. Zusammenk. im Wirthshause.

2 N. Gesammt-Grundvermögen-Verstrich aus der Verlassenschaftsmasse des Joh. Denner jüngster von Weichtungen, im Gemeindehause.

Geborne.

Den 24. Dez.	Dem Einspänner Leonh. Mayer eine Tochter.
„ 24. „	Dem Taglöhner Michael Memmel von Ebertshausen ein Sohn.
„ 28. „	Dem Gelbgießer Wilhelm Bitterlich aus Lobau ein Sohn.
„ 28. „	Dem Stationsdiener Chrn. Hacker ein Sohn.
„ 29. „	Dem Spengler Georg Zirkel eine Tochter.
„ 30. „	Dem Kaufm. Ph. Frdr. Veit ein Sohn.

Auswärts Verstorbene.

In Premich Hr. Lehrer Adolph Holzmann, 34 J.

Cours der Geldsorten.

Preußische Kassenscheine	fl.	1 44¾—45
Preußische Friedrichs'dor	fl.	9 57—58
Pistolen	fl.	9 49
Holl. 10 fl. Stücke	fl.	9 54—56
Rand-Ducaten	fl.	5 34—36
20 Francs-Stücke	fl.	9 26—27

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

Schweinfurter Tagblatt

(Vierzehnter Jahrgang.)

Nr. 2. | Protestantisch: Abel. | Samstag den 2. Januar. | Katholisch: Isidor. | 1869.

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährlich 54 kr., per Monat 18 kr. | Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Chronologische Tafel.

Den 2. Jan. 1805. Napoleon bietet England Frieden an.

LM. Die neuesten Wahlen in Bayern.

Es haben in jüngster Zeit eine Reihe von Neuwahlen in Bayern stattgefunden, welche die Beachtung in hohem Grade in Anspruch nehmen. Wir sehen hiebei von der Neuwahl von Neumayr's in München und Stenglein's in Kronach ab. Ueber erstere waren alle Parteien einverstanden und die vom Parteileben sich ferne haltende Stellung Neumayr's, sein anerkannt ausgezeichneter Character, seine Wirksamkeit im Gesetzgebungsausschusse der Kammer der Abgeordneten machen dies auch vollkommen begreiflich. Von größerer Bedeutung für die Parteistellung war die Neuwahl Stengleins, des Vorstands des Vereins der liberalen Mittelpartei in München. Allein im Wahlbezirke Kronach ist die ultramontane Partei, wie die Zollparlamentswahl und der Ausfall dieser Neuwahl gezeigt hat, in so verschwindender Minderheit, daß es der Wahrheitsliebe des Volksboten vorbehalten war, von einem Durchfall des Gewählten zu sprechen. Die liberalen Nuancen, welche sich dort gegenüberstehen, hatten in richtiger Erkenntniß, daß jetzt ein Kampf zwischen ihnen nicht am Platze sei, sich zu einer imposanten Mehrheit vereinigt.

Interessanter als Beweis des Umschwungs der öffentlichen Meinung sind dagegen die drei Neuwahlen in den Wahlbezirken Brückenau und Haßfurt. In dem ersten dieser beiden wurden im Jahre 1863 zwei liberale Abgeordnete gewählt; die Zollparlamentswahl ergab zwar gleichfalls eine liberale Wahl, allein die ultramontane Partei behauptete, sie gemacht und sich nur in der Person des Gewählten getäuscht zu haben. Merkwürdigerweise passirte ihr aber genau derselbe Irrthum im Jahre 1868: Der Bezirk wählt, die Augsburger Postzeitung begrüßt den Gewählten als einen der Ihrigen und am Abend seines Eintreffens in München meldete er sich bei dem Club der Linken als Mitglied mit der Erklärung: er habe bei seiner Wahl, als zur Fortschrittspartei gehörig, sich bekannt.

Im Wahlbezirke Haßfurt wurde zum Zollparlamente nach dem heftigsten Wahlkampfe der Gemeindevorsteher Meder gegen den Bürgermeister von Schultes von Schweinfurt gewählt, obwohl Niemand wird behaupten können, daß Ersterer seiner Aufgabe gewachsen sei, was bei Letzterem außer Zweifel gewesen wäre. Allein die klerikale Partei hatte Meder auserkoren und er siegte, wenn auch mit geringer Mehrheit. Mit welchen Mitteln kann hier unerörtert bleiben.

Derjenige Theil des Bezirks nun, der Meder die meisten Stimmen gegeben hatte, wählt im Juni und December 1868 wieder und wählt beide Male Männer, von denen der eine der liberalen Mittelpartei bereits angehört, der andere ihr Programm vollständig adoptirt hat. In die Kammer ist derselbe noch nicht eingetreten. Woher nun dieser Umschwung?

Die ultramontane Partei ist sicherlich um die Antwort nicht verlegen. Das haben die indirecten Wahlen gethan. Die Antwort ist gerade gut genug, um Leuten, die nicht sehen wollen, Sand in die Augen zu streuen. Wie kommt es denn, daß 1863 nur Wahlmänner gewählt wurden, die liberal denken? Wie kommt es, daß der inzwischen eingetretene Umschwung auf diese Wahlmänner ohne allen Einfluß geblieben ist? Wie kommt es, daß die Vertrauensmänner des Jahres 1863 bei den Zollparlamentswahlen ohne Einfluß waren? Die ultramontane Partei wird die Antwort auf diese Fragen schuldig bleiben; obgleich sie dem Kundigen sehr nahe liegt.

Das Volk denkt liberal, es ist aber nicht gesonnen, die Selbstständigkeit Bayerns aufzugeben. Nicht die liberale Entwickelung, wohl aber die Selbstständigkeit war im Jahre 1866 bedroht. Die ultramontane Partei, welche den Verzweiflungskampf gegen die liberale Entwicklung kämpft, that das Ihrige, die Selbstständigkeit noch bedrohter darzustellen, als sie es war. Die liberalen Parteien, denen der Mechanismus der directen Wahlen fremd war und welche die Organisation der ultramontanen Partei auszugleichen aus nahe liegenden Gründen nicht im Stande sind, versäumten es, für die Aufklärung des Volkes genügend zu wirken. So ist der Ausfall der Zollparlamentswahlen zwar ein Protest für die Selbstständigkeit Bayerns, nicht aber ein solcher gegen die liberale Entwicklung. Allmählig kommt nun die Ueberzeugung zum Durchbruch, daß man auf falscher Fährte war und daß man liberal sein könne, ohne die Selbstständigkeit Bayerns aufzugeben. Daher der Umschwung in dem Ausfall der neueren Wahlen; und wir zweifeln nicht, daß auch spätere Wahlen, insbesondere die nächste allgemeine zur zweiten Kammer, das gleiche Resultat ergeben werden.

Telegraphische Depeschen.

— Madrid, 29. Dez. (S. W. B.) Im Laufe des nächsten Monats Januar werden von Cadir 10,000 Soldaten zur Verstärkung der Garnisonen von Cuba und Portorico abgehen. (Frankf. Z.)

— Madrid, 30. Dez. Aus Sevilla wird gemeldet, daß die Republikaner beschlossen haben, die Waffen vor dem Eintreffen der Generale Caballero de Rodas niederzulegen. Es herrscht jetzt im ganzen Lande und auch in Navarra, wo eine Ueberwachung der Carlisten stattfindet, vollständige Ruhe. (Fränk. Kur.)

— Konstantinopel, 30. Dez., Mittags. (Ueber Wien.) So eben wird als authentisch gemeldet, daß die sogenannte provisorische Regierung und alle Insurgenten auf Kreta ihre Unterwerfung der Pforte angezeigt haben. (Augsb. Abendz.)

— Konstantinopel, 31. Dez. Die „Turquie" schreibt: Die Pforte soll die Konferenz noch nicht angenommen haben, und dürfte wahrscheinlich auf ihrem Ultimatum bestehen. (Fränk. Kur.)

Politische Nachrichten.

— Bayreuth, 30. Dez. Ueber die schon früher erwähnten Nachrichten bezüglich einer bevorstehenden Verlobung und Vermählung des Regenten von Bayern, meldet die „Italie" Folgendes, was wir jedoch nicht ohne Vorbehalt wiedergeben. Es ist jetzt gewiß, sagt das erwähnte Blatt, daß König Ludwig von Bayern die einzige Tochter des Czars, Großfürstin Marie, heirathen wird.

Dieselbe wird ihren Glauben wechseln und somit das erste Mitglied des russischen Kaiserhauses Romanoff sein, das die griechische für die katholische Kirche verläßt. Die Sendung des Grafen Walnjeff nach Rom ist mit dieser Angelegenheit im Zusammenhange. Der frühere Minister des Innern ist beauftragt den Segen des Heiligen Vaters für die Czarentochter zu erflehen. (Bayr. Tgbl.)

— Eine in Wien stattgehabte, von etwa 5000 Personen besuchte Volksversammlung, größtentheils aus Arbeitern bestehend, hat den Antrag des antirömischen Wanderpredigers Subaric auf Einziehung aller Kirchen- und Klostergüter und Verwandlung der Klöster in Arbeiterwerkstätten einstimmig angenommen.

In Rußland eine republikanische Bewegung! So unglaublich es klingt, wird doch versichert, daß die Polizei einen republikanischen Geheimbund entdeckt habe, der auf allen russischen Universitäten unter den Studenten verbreitet gewesen sei, namentlich in den südlichen Provinzen, welche dem Großrussenthum abgeneigt sind und die Erinnerung an die Unabhängigkeit und republikanische Freiheit, die sie zur Zeit des Kosakenthums genossen, noch nicht verloren haben.

Vermischtes.

§ München, 1. Jan. Der König hat heute Mittags im Thronsaale der Residenz die Glückwünsche der hier anwesenden Mitglieder der Kammern des Landtags, der Beamten und der Offiziere entgegengenommen. Die Subcommission des Schulgesetzausschusses der Abg.-Kammer hat ihre Aufgabe vollendet, so daß der Ausschuß sofort in die zweite Lesung des Entwurfs eintreten kann.

— In der Fabrik Löw und Schmal in Brünn ist das ganze Spinnerei- und Appreturgebäude mit den darin enthaltenen 60 Spinnmaschinen und den Waarenvorräthen an Wolle und Garn bis auf den Grund niedergebrannt. An Wasser war empfindlicher Mangel. Der den Fabrikbesitzern erwachsene Schaden wird auf 450,000 —500,000 fl. geschätzt, der sich auf mehrere Assekuranz-Gesellschaften vertheilt. Einige Personen erlitten beim Löschen Verletzungen, und der Nachtwächter der Fabrik wird vermißt; man weiß nicht, ob er den Tod im Feuer gefunden, oder sich davon gemacht hat. Auch gestohlen wurde tüchtig, und sechs Individuen, welche dabei ertappt wurden, wurden verhaftet.

— Durch viele Blätter (s. unsere vorgestrige Nr.) geht eine Nachricht aus Prag, daß im Walde von Pisek auf den Fürsten v. Schwarzenberg ein Raubanfall gemacht worden, bei welchem der Bedrohte sein Leben nur durch Herausgabe von 16,000 fl., die derselbe seltsamer Weise zufällig bei sich trug, retten konnte. Der Raubanfall ist eine Ente!

— Die griechischen Kaufleute in den Städten Turn-Severin und Turn-Mogurele in der Walachei haben 90,000 fl. für den Befreiungskrieg gegen die Türken gezeichnet.

— Am 19. Dez. feierte, wie dem „Fr. J." geschrieben wird, der neu gebildete deutsche Sängerbund zu Paris sein erstes Fest. Die vier Vereine Teutonia, Liedertafel, Germania und Concordia bilden nämlich, obwohl sie noch für sich fortbestehen, von nun an zusammen den erwähnten Bund, der einstimmig Wittmann zu seinem Direktor wählte. Das Fest bestand aus Konzert und Ball.

— Schamyl, das alte Haupt Cirkassiens, ist von Kaluga mit seiner Familie nach Kiew übergesiedelt, wo ihm in Zukunft zu residiren erlaubt ist.

Handel und Verkehr.

— Nürnberg, 31. Dez. (Pferdeschlächtereien.) Im Jahre 1868 wurden in den drei hiesigen Pferdeschlächtereien 795 Pferde geschlachtet und zwar schlachtete Held 412, Baumgärtner 250 und Kastenhuber 133 Stücke. Im Jahre 1867 betrug die Zahl der geschlachteten Pferde 548 Stück. Es hat also in diesem Jahre der Consum des Pferdefleisches sich um 247 Stücke vermehrt. (Fränk. Kur.)

— Die Ausgabe der Frankocouverts, welche bekanntlich mit Neujahr beginnen sollte, hat abermals einen Aufschub und zwar vorläufig um 14 Tage erlitten.

— Basel. Von den 600 Färbergesellen, welche letzten Samstag Strike gemacht haben, haben sich am Montag bereits wieder 250 zur Arbeit eingestellt. Im Uebrigen sind die französischen Färbereien zur Aushilfe bereit.

Lokales und aus dem Kreise.

— Schweinfurt. Wir vernehmen von verläßiger Seite, daß das landwirthschaftliche Bezirkscomite auf Antrag seines Vorstandes in der jüngst abgehaltenen Sitzung beschlossen hat, am 14. d. Mts. im Saale des Hrn. Gastwirths Haus in Schonungen eine Ausstellung von 1868er Traubenmost, Aepfelwein, getrocknetem Obst und Fabrikaten aus Obst zu veranstalten, welche den Zweck hat, die Hebung der Obstbaumzucht im Bezirke durch bessere und höhere Verwerthung des Obstes einzuleiten. — Dieser Ausstellung dürfte später ein regelmäßig wiederkehrender Markt von solchen Produkten in hiesiger Stadt folgen. — Wir wünschen diesem neuen ebenso praktischen als verdienstlichen Unternehmen guten Erfolg.

— Schweinfurt, 2. Jan. Der Verkauf auf dem heutigen mittelmäßig befahrenen Getreidemarkte ging rasch und kostete Waizen 17 fl. 15 kr. bis 18 fl. 15 kr., Korn 15 fl. 15 kr. bis 15 fl. 45 kr. der Schäffel zu 300 Pfd. gerechnet, Gerste 14 fl. 45 kr. bis 16 fl. 24 kr., Haber 7 fl. 15 kr. bis 9 fl. 9 kr., Erbsen 17 fl. der Schäffel. Nächster Markttag am Dienstag.

— Aus Hofheim (Unterfranken) wird dem Bayr. Kur. geschrieben, daß ein dortiger fortschrittlicher Lederhändler, Stiftungspfleger und Agent mit Hinterlassung eines bedeutenden Deficits, dann einer Frau sammt drei Kindern nach Amerika durchgegangen ist.

§ Zwölf neue Advokaten sind ernannt, u. a. einer in Hammelburg.

* Die Naturalien-Normalpreise für das Etatsjahr 1869 sind für nachstehende Schrannendistrikte festgesetzt worden, wie folgt: 1) Aschaffenburg: Waizen 18 fl. 30 kr., Roggen 14 fl. 42 kr., Haber 8 fl. 6 kr., Dinkel 7 fl. 24 kr., Erbsen 18 fl. 30 kr., Linsen 19 fl. 6 kr., Bohnen 17 fl. 48 kr., Haidekorn 13 fl. 48 kr., Kartoffel 3 fl. 6 kr., Kraut 3 fl. 30 kr., Heu 2 fl. Stroh langes 8 fl. 18 kr., kurzes 5 fl. 12 kr. 2) Brückenau: Waizen 20 fl., Roggen 14 fl. 6 kr., Gerste 12 fl. 30 kr., Haber 9 fl. 3) Königshofen: Waizen 17 fl. 42 kr., Roggen 15 fl. 42 kr., Gerste 15 fl., Haber 8 fl. 6 kr., Erbsen 16 fl. 6 kr., Linsen 16 fl. 24 kr., Stroh langes 7 fl. 12 kr., kurzes 4 fl. 18 kr. 4) Münnerstadt: Waizen 18 fl. 12 kr., Roggen 15 fl. 36 kr., Gerste 14 fl. 54 kr., Haber 8 fl., Erbsen 18 fl. 24 kr., Linsen 18 fl. 12 kr., Wicken 15 fl., Kartoffel 3 fl. 42 kr., Stroh langes 7 fl. 12 kr., kurzes 3 fl. 6 kr. 5) Ochsenfurt: Waizen 18 fl. 12 kr., Kern 17 fl. 42 kr., Roggen 15 fl. 24 kr., Gerste 14 fl. 42 kr., Haber 8 fl. 12 kr., Dinkel 9 fl., Erbsen 18 fl., Linsen 18 fl., Wicken 16 fl., Stroh langes 7 fl. 12 kr., kurzes 4 fl. 30 kr. 6) Schweinfurt: Waizen 18 fl. 6 kr., Roggen 15 fl. 24 kr., Gerste 15 fl. 36 kr., Haber 8 fl. 24 kr., Erbsen 18 fl., Linsen 18 fl. 30 kr., Stroh langes 6 fl. 36 kr., kurzes 3 fl. 30 kr. 7) Würzburg: Waizen 18 fl. 12 kr., Roggen 15 fl. 36 kr., Gerste 14 fl. 24 kr., Haber 8 fl. 30 kr., Dinkel 7 fl. 12 kr., Erbsen 17 fl. 18 kr., Linsen 17 fl. 48 kr., Wicken 14 fl. 48 kr., Gemang 10 fl. 30 kr., Haidekorn 12 fl. 18 kr., Heu 1 fl. 42 kr., Stroh langes 8 fl. 36 kr., kurzes 4 fl. 6 kr.

Z Würzburg, 31. Dez. So eben ist dahier ein

neues politisches Flugblatt erschienen: „Auch ein patriotisches Flugblatt vom Verfasser der Schulneuerung und ihre Vortheile“ (Stephan Gärtschenberger). „Was wir nicht wollen.“ Dasselbe ist in sehr volksthümlicher Sprache geschrieben, behandelt die gegenwärtigen Zustände unseres bayerischen Vaterlandes und widerlegt das Flugblatt des Augsburger sogenannten „Bayerischen Vereins“, das den Titel führt: „Was wir wollen.“ — Das Stadtgespräch bildet die vor Kurzem stattgehabte Verlobung eines jungen Doktors der Philosophie K. aus Augsburg, gegenwärtig einjähriger Freiwilliger beim 9. Infanterie-Regiment, mit der Tochter des Magistratsrathes S. Derselbe hatte sich früher nicht mehr als 7mal verlobt, zuletzt mit einer hiesigen Schauspielerin, und soll sich dessen auf 1 Million angegebene Erbschaft in der Wirklichkeit als leerer Schwindel enthüllt haben.

— Durch Regierungsentschließung ist dem Schulverweser Georg Barthelmes in Atzhausen auf Präsentation der gräfl. v. Schönborn'schen Standesherrschaft der Schul- und Kirchendienst zu Lülsfeld, Bez.-Amt Gerolzhofen übertragen worden.

Ankündigungen.

Sonntag den 3. Januar

Bürger-Ball

auf der **Schad's Schanze**,
wozu ergebenst einladet

G. M. Schad.

Ein solider **Badergehilfe** wird gesucht.
W. Köhler, appr. Bader in Obereisensheim.

Sonntag den 10. Januar

Bürger-Ball,

wozu höflichst einladet

Gastwirth F. Saukel,
zum Bayerischen Hof.

Sonntag den 10. Januar

Bürger-Ball.

Hiezu ladet höflichst ein

Carl Nackau
zum „goldenen Löwen.“

Sennfeld.
Morgen Tanzmusik bei
Ludwig & Lohmann.

Heute Abend **Sülzen** bei

A. Pfister.

Die Consumenten
der **Stollwerck**'schen **Brust-Bonbons** werden angesichts der vielseitigen Nachahmung der Verpackung, deren sich selbst größere Firmen nicht schämen, auf den vollen Namen und Siegel-Verschluß der Packete aufmerksam gemacht.

Zu einer feststehenden **Dampfmaschine** von 3 Pferdekräften wird für eine Oekonomie ein **Heizer** gesucht und kann sogleich eintreten.

Vor dem Mühlthor ist ein neu möblirtes **Zimmer** zu vermiethen; zu erfragen in der Exped.

Handelsfortbildungsschule.

Die ersten Unterrichtsstunden des neuen Schuljahres fallen
für 1. u. 3. Curs auf Montag den 4. Jan. Abends 7½ Uhr
„ 2. „ „ Dienstag „ 5. „ „ 7½ „

Um alle Mißverständnisse zu vermeiden diene Folgendes:

Der 3. und 2. Curs werden gebildet aus jenen Schülern, welche einen dieser Curse wiederholen wollen, und denjenigen, welche aus dem vorgehenden 2. oder 1. Curs mit Einverständniß der Herren Lehrer in den nächst höheren eintreten.

Den 1. Curs bilden diejenigen Schüler, welche erst in letzten Monaten demselben zutreten, und ihn sonach erst jetzt vollständig mit durchmachen können, unter Beiziehung der jetzt neu angemeldeten Zöglinge.

Sollten sich außer den bereits angemeldeten neuen Schülern noch andere junge Leute zum Besuch der Abendschule entschließen, so sind auch solche gleich am ersten Abend willkommen.

Auch während des Jahres ist der Eintritt gestattet, soweit es ohne Nachtheil für den fortschreitenden Unterricht geschehen kann.

Zur Feststellung der Schülerliste und Bekanntgabe des Stundenplans wird vollzähliges Erscheinen an oben bestimmten Abendstunden erwartet.

Der Vorstand des kaufm. Vereins.

Harzkäse vorzüglich von Geschmack. In Kisten von 12—24 Schock à 7½ Sgr., bei 50 Schock à 6 Sgr.
Uralter Nordhäuser Kornbranntwein, weltberühmtes Getränk, à Quartflasche 15 Sgr. incl. Flasche.
Alter Nordhäuser Kornbranntwein à Quart 6 Sgr., à Anker von 30 Quart 5 Thaler offerirt aus erster Hand gegen Nachnahme

Hasselfelde i/Harz
b/Nordhausen.

R. Bockemüller.

Preismedaillon, Paris 1867.

Starker & Pobuda
in Stuttgart,
Lieferanten des Königl. Württemb. Hofes und J. Maj. der Königin von Holland,
empfehlen ihre
als vorzüglich anerkannten

Chocoladen.

Zu haben in **Schweinfurt** bei

C. F. Limpach.

Mein **Ausverkauf** wird nur noch bis 14. ds. Mts. fortgesetzt und gebe ich besonders **Spitzen, Blonden, Tüllstreifen,** weiße **Franzen,** woll. und baumw. **Strickgarne, Faden, Knöpfe, Nadeln** und andere Artikel, um **vollständig** damit zu räumen, **unter** den **Fabrikpreisen** ab.

J. N. Haseney.

Cölner Dombau-Loose
(Ziehung am 13. Januar)
sind wieder angekommen und zu haben in der
Exped. des Tag- und Amtsblattes.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.
Directe Postdampfschifffahrt zwischen

HAMBURG & NEWYORK,

Southampton anlaufend, vermittelst der Postdampfschiffe

Hammonia,	**Mittwoch**, 6. **Jan.** 1869	Morgens.	**Westphalia**,	**Mittwoch**, 27. **Jan.** 1869	Morgens.
Holsatia,	„ 13. **Jan.** „		**Allemannia**,	„ 3. **Febr.** „	
Cimbria,	„ 20. **Jan.** „		**Germania**,	„ 10. **Febr.** „	

Silesia (im Bau.)

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. Thlr. 165, Zweite Cajüte Thlr. 100, Zwischendeck Thlr. 55.
Fracht L. 2. pr. 40 hamb. Cubikfuß mit 15 Proz. Primage, für ordinaire Güter nach Uebereinkunft.
Briefporto von und nach den Verein. Staaten 4 Sgr. Briefe zu bezeichnen „**per Hamburger Dampfschiff**".

und zwischen

HAMBURG, HAVANA & NEW-ORLEANS,

auf der Ausreise **Havre**, auf der Rückreise **Southampton** anlaufend,
Bavaria, 1 **Febr.** 1869.
Teutonia, 1. **März** „

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. Thlr. 200, Zweite Cajüte Pr. Crt. Thlr. 150, Zwischendeck Pr. Crt. Thlr. 55.
Fracht L. 2. 10. per ton von 40 hamb. Cubikfuß mit 15 Proz. Primage.

Näheres bei
dem Schiffsmakler **Aug. Bolten**, Wm. Miller's Nachfolger, **Hamburg**, **sowie dem allein für das Königreich Bayern zum Abschluß von Ueberfahrtsverträgen concessionirten Vertreter und Generalagenten der Dampfschifflinie**

F. J. Bothof in Aschaffenburg
und dessen **Agenten**
in **Schweinfurt Gg. Strohmenger,**

für **Poppenhausen B. P. Bonengel**,
„ **Kissingen J. C. Fleischmann**,
„ **Neustadt a. S. J. W. Klopf**,
„ **Ochsenfurt Peter Metzger**,
„ **Hofheim Jos. Zink**,
„ **Münnerstadt Frz. Herold**,
„ **Hammelburg Heinr. Katz**,
„ **Volkach** Wegmeister **Brauser**,
„ **Ebern W. Richter**.

für **Haßfurt J. A. Hohmann**,
„ **Bischofsheim a. R. A. Mahaleth**,
„ **Gemünden J. B. Cussina**,
„ **Würzburg Joh. Mich. Röser jr.**,
„ **Karlstadt Friedr. Kieser**,
„ **Kitzingen Joseph Otto**,
„ **Brückenau Amand Straub**,
„ **Arnstein Heinr. Neuberger**.

An geeigneten Orten werden tüchtige Agenten gesucht.

Wechsel auf New-York, Buffalo, Cleveland, Milwaukee, Pittsburg, Cincinnati, Chicago, Philadelphia und St. Louis werden stets zum billigsten Course gegeben und **Auszahlungen** gegen Original-Quittungen, Vollmachten, **Todesscheine, Erbschaften, Auskünfte und Speditionen** durch alleinige Verbindung mit dem bekannten Handlungshause **John Sattig in New-York** billigst besorgt durch **Gg. Strohmenger**, Spezial-Agent in Schweinfurt.

Eine **Schlafstelle** für 2 solide Arbeiter ist **zu vermiethen.**

Nikol. Schmidt,
Burggasse Nro. 9.

Vor einigen Tagen kam ein gelber **Pinscher** mit **weißer** Brust, auf den Ruf „Schnauz" hörend, ab**handen.** Wer denselben nach Maibach Hs.-Nr. 46 **zurückbringt** oder Auskunft ertheilt, erhält eine Belohnung. **Vor Ankauf** wird gewarnt.

Ein Korallen-Armring wurde verloren, um dessen **Rückgabe** gegen Belohnung gebeten wird.

Ein goldener **Ring** mit Haareinlage, **E. S.** gezeichnet, **wurde** verloren; um Rückgabe in der Exped. gegen Trankgeld **wird** ersucht und vor Ankauf wird gewarnt.

Most die Maas 14 kr.

Valentin Hofmann, Kirchgasse.

Neujahrs-Gratulations-Enthebungs-Karten
haben ferner gelöst:
Süd-west-nord-ost-deutscher Bundesstiftungstag im Anker (Motto: Soweit die deutsche Zunge klingt 3 fl. 45 kr., die HH. Oberförster Geßlein mit Frau, Stadt-Baurath Müller und Frau, Rechtsconcipient Gottfr. Hofmann mit Frau in Kitzingen.

Stadttheater in Schweinfurt.

Sonntag den 3. Januar 1869.
III. Abonnement. III. Vorstellung.
1. Gastvorstellung der Frau **Bille-Hübsch** vom Stadttheater in Frankfurt a/M.

Die Schule des Lebens,

oder:

Die Königstochter als Bettlerin.

Romantisches Schauspiel in 5 Abtheilungen von Dr. Ernst Raupach.

J. C. Schubert.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pellich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.
Mit einem viertel Bogen Beilage, Seite 9—10.

Schweinfurter Tagblatt.

Beilage zu Nr. 2.

Samstag den 2. Januar 1869.

Ankündigungen.

Bekanntmachung.

Unterzeichneter ist gesonnen seine eigenthümlichen nachbeschriebenen Grundstücke am

Montag den 4. Januar 1869
Abends 6 Uhr

anfangend im Gasthause zum **Roß** dahier auf 4 Zielfristen aus freier Hand zu verstreichen.

Die näheren Bedingnisse werden vor dem Striche bekannt gegeben und Liebhaber hiezu eingeladen.

Philipp Dietmar, Bäckermeister.

Pl.-Nr. 5592 1 Morgen 10 Rth. gl. 65 Dez. Acker vormals Weinberg, an der alten Wart, mit Weizen besamt, neben Sebastian Schramm.
" 5427 $1\frac{1}{2}$ Mrg. gl. 90 Dez. Acker auf der Höhe hinter der alten Wart, mit Waizen besamt, neben Georg Hofmann.
" 5470 $\frac{3}{4}$ Mrg. 35 Rth. gl. 61 Dez. Acker an der alten Wart hinter der Landwehr, mit Weizen besamt, neben Michael Weigand.
" 5469 $\frac{3}{4}$ Mrg. 35 Rth. gl. 60 Dez. Acker daselbst, mit Weizen besamt.
" 4889 1 Mrg. Acker an der Niederwerrner Straße mit $1\frac{1}{2}$ Rth. vormalige Straße oder 50 Dez., mit Weizen besamt, neben Georg Heß.
" 4594 $\frac{3}{4}$ Mrg. 30 Rth. gl. 60 Dez. Acker an der Niederwerrner Straße, mit Waizen besamt, neben Georg Baum.
" 1992 $1\frac{3}{4}$ Mrg. $31\frac{1}{2}$ Rth. gl. 1 Tagw. 28 Dez. Acker auf dem dürren Hauck, wovon 1 Mrg. mit Korn besamt, neben Johannes Tellert.
" 6232 2 Mrg. 8 Rth. gl. 1 Tagw. 24 Dez. Acker an der Mönchskutte, neben Georg Büttner.
" 6242 $2\frac{1}{4}$ Mrg. 1 Rth. gl. 1 Tgw. 29 Dez. Acker am Fleckenstock beim neuen Stangenbrunnen, neben Valentin Popp Wittwe.
" 6006 1 Mrg. 22 Rth. gl. 69 Dez. Acker an der blauen Leithe, neben Wilhelm Seidlein.
" 5879 1 Mrg. 12 Rth. gl. 62 Dez. Acker an der äußern Galgenleithe, neben Paulus Brändlein.
" 5689 $1\frac{1}{2}$ Mrg. gl. 85 Dez. Acker bei der alten Wart, neben Friedr. Schmidt.
" 5769 $\frac{7}{8}$ Mrg. gl. 56 Dez. Acker am obern alten Wartsweg, neben Georg Heinrich.
" 3386 1 Mrg. gl. 59 Dez. Acker in der Cent, neben Adam Fehler.
" 3387 1 Mrg. 4 Rth. gl 61 Dez. Acker, ebendaselbst.
" 7584 $\frac{7}{8}$ Mrg. gl. 57 Dez Acker vormals Weinberg am langen Hochfeld oder Steinberg, neben Georg Hofmann.
" 8097 $\frac{1}{2}$ Mrg. 10 Rth. gl. 33 Dez. Baumfeld am Knickmack, neben Johannes Teubel.
" $8155\frac{1}{2}$ $\frac{3}{4}$ Mrg. gl. 44 Dez. Baumfeld im Lager am rothen Bühl, neben Christoph Blum.
" 8153 $3\frac{3}{8}$ Mrg. 24 Rth. gl. 2 Tgw. 24 Dez.
" 8154 Baumfeld und Wiesen, ebendaselbst.

Pl.-Nr. 8246a $\frac{3}{4}$ Mrg. $34\frac{1}{2}$ Rth. gl. 45 Dez. Acker vormals Weinberg.
" 8246b $16\frac{1}{2}$ Rth. gl. 3 Dez. Ellern am rothen Bühl, neben Georg Heinrich.
" 8245 $\frac{1}{2}$ Mrg. 34 Rth und 16 Rth. gl. 48 Dez. Acker ebendaselbst.
" 7849 $1\frac{1}{4}$ Mrg. 9 Rth. gl. 78 Dez. Baumfeld an der Kiliansbergstraße, neben Wilhelm Sattler.
" 8452 $\frac{3}{4}$ Mrg. 8 Rth. gl. 59 Dez. Baumfeld.
" 8450 1 Mrg. 2 Rth. gl. 1 Tgw. 17 Dez. Wiese.
" 8451 $2\frac{1}{4}$ Mrg. 8 Rth. gl. 1 Tgw. 17 Dez. Waldung im Grund, neben Georg Müller.
" 8882 $\frac{3}{4}$ Mrg. 32 Rth. gl. 56 Dez. Weinberg im Schind, neben Friedr. Schmidt.
" 7515 $\frac{3}{4}$ Mrg. 25 Rth. gl. 58 Dez. Weinberg am langen Hochfeld an der Deutschhöfer Straße, neben Friedr. Schmidt.
" 8751 $1\frac{5}{8}$ Mrg. 10 Rth. oder 64 Dez. Acker im Siechgrund im Oberndorfer Flur, mit Weizen besamt, neben Valentin Lehnert.

Die außerordentliche Erweiterung, welche meine **Brust-Bonbons-**, **Chocoladen-** und **Zuckerwaaren-Fabrik** in den letzten Jahren erfahren hat, veranlaßt mich, meine drei ältesten Söhne: **Albert Nicolaus, Peter Joseph** und **Heinrich** als Theilhaber aufzunehmen.

Um denselben, da sie seit einer Reihe von Jahren die Arbeit mit mir theilen, einen **Beweis meines besondern Vertrauens** zu geben, werden wir das **Geschäft** unter der Firma:

Franz Stollwerck & Söhne

fortsetzen.

Auf der Verpackung für Brust-Bonbons bleibt die alte Firma unverändert bestehen; für die übrigen Waaren können, bei dem ausgedehnten Bestande an Etiquetten, Enveloppen, Stempeln ꝛc., alle bezüglichen Erneuerungen nur succeſſive erfolgen.

Die strengste Reellität in der Herstellung der Waaren, welche dieselben zu den gesuchtesten ihrer Art im Gebiete des Zollvereins erhoben hat, wird auch in Zukunft das Grundprincip der Fabrikation verbleiben, und die vereinten Kräfte dahin streben, den Anforderungen der Neuzeit in den verschiedenen und vielseitigen Branchen des Geschäftes mehr und mehr zu entsprechen.

Cöln, den 31. Dezember 1868.

Franz Stollwerck,
Firma: **Franz Stollwerck & Söhne.**

Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft

Grundkapital 8 Millionen 750,000 Gulden

Baar vorhandene Kapital-Reserve fl. 1,095,539. 18 kr.
" " Prämien-Reserve fl. 2,949,014. 36 kr.

Hiermit bringen wir zur öffentlichen Kenntniß, daß wir

Herrn Magistrats-Registrator Eduard Heym in Schweinfurt

eine Agentur unserer Gesellschaft für den Umfang des

Stadt-Bezirks und des Bezirksamts Schweinfurt

übertragen haben.

München, im December 1868.

Die Haupt-Agentur:
J. Schmalix.

Bezugnehmend auf vorstehende **Bekanntmachung** empfehle **ich mich zur Annahme von Versicherungen für die** von **mir vertretene Gesellschaft**, welche durch Allerhöchste Entschließung zum **Geschäfts-Betriebe im Königreiche Bayern** zugelassen ist und **Mobiliar-Gegenstände gegen Feuersgefahr und Blitzschaden**, auch **Gas-Explosionen zu billigen festen** Prämien **ohne Nachschuß-Verbindlichkeit** versichert.

Schweinfurt, den 15. Decbr. 1868.

Eduard Heym, Magistrats-Registrator,
Agent der Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft.

Dr. med. Hoffmann's

weißer Kräuter-Brust-Syrup

ist ein weltbekanntes diätetisches Linderungsmittel bei allen katarrhalischen Leiden, Heiserkeit, Husten, Verschleimung, Grippe, Kitzel, Beschwerden im Halse und Asthma. Das Publikum lasse sich nicht durch Nachahmungen täuschen und achte genau auf Siegel, Etiquette, und Gebrauchsanweisung.

Dr. med. Hoffmann.

Für Schweinfurt hält Lager in Flaschen à 27 und 54 kr. Herr **Chrn. Käppel**, Eck der Keßlergaſſe.

An Orten, wo noch kein Lager dieses **Kräuter-Syrups** existirt, wollen sich etwaige Bewerber um Lager desselben schriftlich franco an das **Generaldepot** des Herrn **Ludwig Koch**, Dresden, Seilergaſſe 1c wenden.

Ein **kleines Logis** für eine einzelne Person mit Küche und Holzboden kann sofort bezogen werden. Näheres in der Exped.

Für Kinder,

welche die Muttermilch entbehren, sowie für Diejenigen, deren Verdauungsorgane besonderer Schonung bedürfen, gibt es nichts Besseres als

Friedrich Röhrich's

rühmlichst bekannten

Arrowroot-Zwieback

erfunden und mit bestem Erfolge angewandt von der berühmten **Geburtshelferin** und **promovirten Doktorin Frau Professor Dr. Heidenreich**, geb. v. Siebold.

Dieser Zwieback ist stets vorräthig in 1/1 Paqueten à 10 kr. und 1/2 Paqueten à 5 kr. bei

Carl Aug. Bauer
in **Schweinfurt.**

Gegen Zahnschmerz

empfiehlt zum **augenblicklichen** Stillen **Apotheker Bergmann's Zahnwolle** aus Paris à Hülse 9 kr.

G. C. Gleser.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., per Monat 18 kr.

(Vierzehnter Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 3. Protestantisch: Isabella. Montag den 4. Januar. Katholisch: Titus. 1869.

Eisenbahn-Züge.

Von Bamberg	6 U. 30 M. F. PZ.	nach Würzburg	6 U. 40 M.
"	10 U. 15 M. V. GZ.*)	"	10 U. 40 M.
"	11 U. 40 M. V. PZ.	"	11 U. 50 M.
"	4 U. 5 M. N. GZ.	"	4 U. 15 M.
"	6 U. N. GZ.	"	6 U. 40 M.
"	9 U. 5 M. A. GZ.	"	9 U. 40 M.
Von Würzburg	6 U. 40 M. F. GZ.	nach Bamberg	7 U. 5 M.
"	11 U. 45 M. VM. GZ.	"	11 U. 55 M.
"	9 U. 50 M. VM. GZ.	"	12 U. 5 M.
"	4 U. 13 M. NM. PZ.	"	4 U. 25 M.
"	5 U. 20 M. A. GZ.*)	"	6 U.
"	9 U. 40 M. A. PZ.	"	9 U. 50 M.

*) Güterzüge ohne Personenbeförderung.

Eilwägen.

Nach Kissingen 7 U. 45 M. früh, nach Brückenau, Fulda 7 Uhr 45 M. früh, nach Meiningen, (Münnerstadt, Neustadt Mellrichstadt) 7 Uhr 45 M. früh.

Postomnibus.

Nach Königshofen (Stadtlauringen) 5 Uhr 20 M. Nachm., nach Werneck (Sulzheim, Gernachshofen) 4 Uhr 30 Min. Nachm. nach Volkach (Schwebheim, Unterspiesheim, Kolitzheim, Gaibach) 4 Uhr 30 M. Nachm.

Die Briefkästen werden geleert:

5 Uhr 40 Minuten Früh. — 10 Uhr Vormittags. — 2½ Uhr Nachmittags. — 7 Uhr Abends.

Chronologische Tafel.

Den 4. Jan. 1786. Todestag von Moses Mendelssohn.

§ Die Handels- und Gewerbe-Kammern.

Eine Königl. Allerh. Verordnung, die Handels- und Gewerbekammern, dann die Handels-, Fabrik- und Gewerberäthe betr., ist erschienen und entnehmen wir derselben Folgendes:

Zur Förderung und Vertretung der Interessen des Handels und der Gewerbe soll in jedem Regierungsbezirke eine Handels- und Gewerbekammer errichtet werden. Außerdem können für Orte und Bezirke, wo wegen eines erheblichen gewerblichen Verkehrs ein Bedürfniß zu einer gewerblichen Vertretung obwaltet, auf Antrag der Betheiligten mit Genehmigung des Staatsministeriums des Handels und der öffentl. Arbeiten Bezirks-Gremien, Handels-, Fabrik- oder Gewerberäthe gebildet werden.

Das k. Staatsministerium des Handels und der öffentl. Arbeiten bestimmt den Sitz dieser gewerblichen Organe, sowie deren Bezirk.

Den Handels- und Gewerbekammern kommen folgende Obliegenheiten zu:

1) Dieselben haben den betreffenden Staatsbehörden als begutachtende, sachverständige Organe in Fragen zu dienen, welche Handel und Gewerbe angehen. In der Regel sind sie bei jeder wichtigen Angelegenheit zu hören.

2) Die Handels- und Gewerbekammern sind zur Wahrnehmung der commerciellen und industriellen Interessen des einschlägigen Regierungsbezirks berufen und daher befugt, die zur Förderung des Handels und der Industrie geeigneten Einrichtungen zu berathen und bei der zuständigen Behörde anzuregen.

3) Die Handels- und Gewerbekammern üben den ihnen durch besondere Gesetze und Vorschriften geregelten Einfluß auf die Ernennung der Handelsmäkler (Sensal.) und der Handelsgerichts-Beisitzer aus. Denselben kann mit ihrer Zustimmung die Verwaltung oder die Aufsicht auf die Verwaltung allgemeiner Handelsinstitute, wie z. B. Börsen, übertragen werden.

Ferner liegt 4) den Handels- und Gewerbekammern ob, alljährlich und zwar längstens bis Ende Mai unaufgefordert an das kgl. Staatsministerium der Handels etc. über die Lage, die Verhältnisse und die Bedürfnisse des Handels und der Gewerbe einen Bericht zu erstatten und in demselben ihre bezüglichen Wünsche und Anträge zu entwickeln.

5) Haben dieselben mit den im Regierungsbezirke vorhandenen Bezirks-Gremien — Handels-, Fabrik- u. Gewerberäthen — einen fortwährend regen Verkehr zu unterhalten und sich in wichtigen Fragen, dann bei Erstattung des Jahresberichtes ihres Beirathes und ihrer Mitwirkung zu versichern.

Die Handels- und Gewerbekammern sind berechtigt, in Angelegenheiten ihres Wirkungskreises unter einander in schriftlichen Verkehr zu treten, und berufen, den Verkehr des kgl. Staatsministeriums des Handels etc. und der Kreisregierungen mit den vorhandenen Bezirks-Gremien — Handels-, Fabrik- oder Gewerberäthen — zu vermitteln.

Jede Handels- und Gewerbekammer besteht aus zwei Abtheilungen, 1) der Handelskammer für Handel und Fabriken, 2) der Gewerbekammer für die nicht in diese Kategorie gehörenden Gewerbe. Die Zahl der Mitglieder jeder Abtheilung wird von der k. Regierung, K. d. J. festgesetzt.

Wahlstimmberechtigt sind alle Mitglieder des Handels-, Fabrik- und Gewerbstandes, die am Sitze der Kammer, für welche die Wahl stattfindet, eine Handlung, eine Fabrik oder sonst ein Gewerbe selbstständig betreiben, ferner die stellvertretenden Direktoren oder Geranten von industriellen oder commerciellen Unternehmungen. Wählbar sind alle Wahlberechtigte, welche a) bayer. Staatsbürger sind, b) das 30. Lebensjahr zurückgelegt haben und c) ihr Geschäft seit mindestens 3 Jahren betreiben. Wer in mehreren Abtheilungen wahlberechtigt ist, kann nur in einer derselben sein Stimmrecht ausüben und nur in eine Abtheilung als Mitglied eintreten. Von mehreren Theilhabern desselben Geschäfts kann nur einer Mitglied der Kammer sein. Wenn Frauen im Alleinbesitze eines Geschäftes sich befinden, so übt das Wahlrecht in ihren Namen der Geschäftsleiter. Was von der Wahl der Gemeindevertretung ausschließt, schließt auch von der Wahl und dem Eintritt in die Handels- und Gewerbekammer aus.

Die Verhandlungen der Handels- und Gewerbekammern sind in der Regel öffentlich. Ausgenommen hievon sind Aufträge und Mittheilungen der Behörden und die Berathungen über dieselben, wenn deren Geheimhaltung von den Behörden verlangt wurde, dann Berathungen über Personal- und solche Angelegenheiten, für welche mindestens ein Drittheil der anwesenden Mitglieder eine vertrauliche Sitzung verlangt.

Die Mitglieder der Handels- und Gewerbekammern versehen ihre Stellen unentgeldlich. Wo es einer Handels- und Gewerbekammer an eigenen oder ihr in Staats- oder Gemeindegebäuden unentgeldlich zur Verfügung gestellten Räumlichkeiten gebricht, sind dieselben aus Regiemitteln zu beschaffen. Die Kosten der Handels- und Gewerbekammern werden durch Zuschüsse aus Kreis- und Centralfonds für Industrie und durch Beiträge der Wahlberechtigten gedeckt.

Für jede Kammer wird von der k. Regierung, K. d. J., ein kgl. Commissär ernannt. Dieser ist berechtigt, den Sitzungen der Handels- und Gewerbekammern beizu-

wohnen. Der k. Commissär kann jederzeit das Wort verlangen; ein Stimmrecht steht ihm jedoch nicht zu. Das k. Staatsministerium des Handels und der öffentl. Arbeiten kann mit kgl. Genehmigung die Handels- und Gewerbekammer auflösen und deren neue Bildung anordnen.

Den Bezirks-Gremien liegt die Förderung und Vertretung der industriellen und commerziellen Interessen ihrer Bezirke in ähnlicher Weise ob, wie den Handels- und Gewerbekammern in Anbetung des Regierungsbezirkes. Dieselben haben sich in Erstattung von Gutachten, sowie bei Vorbringung von Wünschen, Anträgen und Beschwerden einerseits, an die betreffende Handels- und Gewerbekammer, andrerseits an die einschlägige Distriktsverwaltungsbehörde zu wenden. Sie liefern den Handels- und Gewerbekammern die Materialien zur Erstattung des Jahresberichtes und befassen sich außerdem mit der Erledigung der ihnen innerhalb ihres Wirkungskreises von den Handels- und Gewerbekammern oder der Distriktsverwaltungsbehörde zukommenden Ansinnen (Requisitionen.)

Die Bezirks-Gremien können aus mehreren Sektionen bestehen, den Handels-, Fabrik- und Gewerberäthen, je nachdem eine Vertretung des Handels, der Fabrik-Industrie und der nicht in diese Kategorie gehörenden Gewerbe als Bedürfniß erscheint und geschaffen werden kann. Sind in einem Bezirke die Voraussetzungen zur Bildung eines Handels- und eines Fabrikrathes gegeben, so werden die Betheiligten es zuträglicher finden, sich nicht in besondere Sektionen abzutheilen, und für Handel und die Fabrik-Industrie nur eine Abtheilung bilden.

Die Mitglieder der Bezirks-Gremien versehen ihre Stellen unentgeldlich. Den Vorständen kann, wenn sie es verlangen, für die Betheiligung an den Sitzungen der Kammern eine angemessene Reisekostenentschädigung aus der Gremialkasse gewährt werden. Die Kosten der Wahl und Regie werden durch Beiträge der Wahlberechtigten gedeckt. Die Vertheilung und Einhebung der Beträge geschieht durch die Bezirks-Gremien.

Telegraphische Depeschen.

— **Wien**, 2. Jan. Bei der heutigen Ziehung der **österr.** 250 fl. - Loose von 1854 fiel der Haupttreffer **auf** Serie 3026 Nr. 47, der zweite Treffer auf Serie **1232** Nr. 75, der dritte Treffer auf Serie 519 Nr. **14.** Außerdem wurden folgende Serien gezogen: 497, **992**, 1186, 1739, 1750, 1798, 2295, 2347, 2579, **2671**, 3502, 3523, 3570, 4067. (**K. v. u. f. D.**)

— **Paris**, 2. Jan. Von authentischer Seite verlautet, daß die Konferenz auf den 9. Jan. zusammenberufen ist. Die Neujahrsrede des Kaisers gilt allgemein für überaus friedlich. (K.v.u.f.D.)

— **Paris**, 2. Jan. Die Agence Havas meldet aus **Madrid** vom 2. Jan.: Gestern Morgens griff Caballero, von **Kriegsschiffen** unterstützt, auf Malaga die Insurgenten an und schlug sie vollständig. Großer Enthusiasmus der Truppen; die Armee hat wenig gelitten, die Verluste der Insurgenten sind beträchtlich. (K.v.u.f.D.)

— **Paris**, 2. Jan. Der „Constitutionnell“ zeigt **an, daß am** 9. Januar die Conferenz beginnen werde. **Nach Erledigung** der Förmlichkeiten wird der Vertreter **Griechenlands** eingeladen werden, den Sitzungen anzuwohnen, **um** die erforderliche Auskunft zu geben. — **Es unterliegt** keinem Zweifel mehr, daß von jetzt an alle **Großmächte** über die drei ersten Punkte einig sind; **ferner ist zu hoffen**, daß in Betreff der beiden letzten **Punkte eine befriedigende** Lösung gefunden werde. — **Der „Etendard“** dementirt, daß auf Candia Kämpfe **stattgefunden haben.**

Politische Nachrichten.

— **Oberlahnstein**, 29. Dezbr. Unsere Bürger, **namentlich die evangelischen**, sind gegenwärtig von der **Gewalt des Aufruhrs** bedroht. Gestern wälzten sich Haufen erregten Volkes, an deren Spitze der wohlorganisirte katholische Gesellenverein, vor den Gasthof zur Stadt Köln. Es hieß, der verhaßte Gewerbeverein halte dort Sitzung. Steine prallten gegen die Mauer, dazu Flintenschüsse und Wuthgeschrei, als das Einschreiten der Gendarmerie weitere Exzesse verhütete. Wenn dergleichen Szenen sich häufig wiederholen, so werden die Protestanten genöthigt sein, die Stadt zu verlassen. Heute regnet es so stark, daß ein neuer Aufruhr wohl unterbleiben dürfte.

— **Berlin**, 31. Dez. In einem Rückblick auf das scheidende Jahr sagt die ministerielle „Prov. Korresp.“: „Das Jahr 1868 hat die Zuversicht erhöht, daß die Neugestaltung der deutschen Verhältnisse nicht eine Spaltung zwischen Nord- und Süddeutschland begründet, vielmehr die sicheren Grundlagen einer unvermeidlichen festen Einigung ganz Deutschlands geschaffen hat. Zum ersten Male in diesem Jahre hat eine Vertretung des gesammten deutschen Volkes gemeinsame deutsche Interessen berathen. Trotz der Nachwirkung der lebhaften Parteikämpfe, welche die Wahlen zum Zollparlamente begleitet hatten, trat die einigende Machtdes deutschen Bewußtseins schon in jener ersten Versammlung siegreich hervor. Inzwischen hat die nationale Gesinnung sich auch in Süddeutschland immer kräftiger geregt, und jüngst sind von dort neue erfreuliche Kundgebungen ausgegangen, welche keinen Zweifel darüber bestehen lassen, daß Süddeutschland auf dem Boden der bestehenden Verträge die Gemeinschaft mit dem norddeutschen Bunde aufrichtig pflegen und weiter entwickeln will. Unter dem Eindrucke solcher Stimmungen werden die künftigen Berathungen der gemeinsamen Volksvertretungen gewiß immer mehr dazu beitragen, das geschlossene Band zum Segen Deutschlands zu befestigen. Alle trüben Vorhersagungen, daß um der deutschen Angelegenheiten willen im Laufe des Jahres 1868 ein neuer großer Krieg entbrennen müsse, sind zu Schanden geworden, und mit größerer Zuversicht denn je können wir jetzt einer weiteren friedlichen Gestaltung entgegensehen. Gerade die jüngsten Wochen haben gezeigt, daß die anscheinende Spannung zwischen den europäischen Mächten mehr und mehr einem vertrauensvollen Einvernehmen weicht.“

— **Aus Schleswig-Holstein**, 30. Dez. Nach den Befestigungen von Sonderburg und Düppel sind in den letzten Tagen ungeheure Massen von Munition befördert worden. Das Dampfschiff „Seeadler“ hat allein 15,000 Stück Bomben von Flensburg nach Sonderburg überbracht. Danach scheint es, daß man sich an dieser am Meisten ausgesetzten Stelle der annektirten Länder auf alle Fälle gefaßt machen will. (K.v.u.f.D.)

— Eine Depesche aus Madrid vom 31. Dezember meldet: Große Agitation in Malaga, wo man Barrikaden errichtet hat. Im übrigen Spanien herrscht Ruhe.

Vermischtes.

§ **München**, 3. Jan. Im Befinden des schwer erkrankten Generalcommandanten von Augsburg General von Feder ist den neuesten Nachrichten zufolge einige Besserung eingetreten.

§ Die Nachricht, daß die Immobiliarfeuerversicherung von der bayer. Hypotheken- und Wechselbank übernommen werden soll, entbehrt jeder Begründung.

Lokales und aus dem Kreise.

8. Ich kann es mir nicht versagen, im Interesse der sogenannten Mittelpartei in Bayern, den Auslassungen ihrer autographirten Correspondenz über den Ausfall der letzten Landtagswahlen in den Bezirken Brückenau und Haßfurt entgegenzutreten. Dieses Organ raisonnirt: das bayerische Volk und seine Wahlmänner denken liberal. Das beweist das Ergebniß der letzten Wahlen, das Volk hat nur mit den Ultramontanen gestimmt, als es Bayerns Selbstständigkeit bedroht sah; wo diese nicht mehr in Frage ist, in innern Angelegenheiten, da

geht es mit der liberalen Partei und wird auch in Zukunft mit derselben gehen. Dieses Raisonnement ist ganz und gar falsch und verräth entweder eine arge Selbsttäuschung, die der Partei verhängnißvoll werden wird, oder das verkehrte Bemühen, das Uebel zu vertuschen, statt es zu beseitigen. Die große Masse der katholischen Landbevölkerung Bayerns denkt nicht liberal, sie denkt auch nicht illiberal, sie denkt vielmehr gar nicht, sondern überläßt sich mit verbundenen Augen der Leitung ihrer Pfaffen. Wem dieser Ausspruch ungerecht oder zu pessimistisch erscheint, der sehe nur zurück auf den Ausgang der Zollparlamentswahlen, der rufe sich die Masse der Adressen gegen das Schulgesetz ins Gedächtniß, der werfe einen Blick auf die heutigen Vorgänge in den katholischen Ortschaften. Haben die Ultramontanen nicht jeden Candidaten durchgesetzt, den sie in Vorschlag gebracht, gleichviel, welches dessen Antecedentien, Character und politischer Standpunkt gewesen? und als ein solcher Gewählter plötzlich starb, vereinigten sich da die Stimmen der Wähler nicht flugs auf den Reserve-Mann der Clerikalen? Was die heutigen Vorgänge in den katholischen Ortschaften betrifft, so bilden sich allenthalben auf Commando der Pfaffen sogenannte katholische Casinos, welche nichts Anderes sind als Wahlclubs. Diesen Casinos treten jedesmal sofort ⁹/₁₀ der Bürgerschaft bei. Zugegeben, daß einen Theil nur die Furcht oder der Eigennutz in die Vereine treibt — das größere Contingent werden immer Diejenigen stellen, denen der Autoritäts-Glaube an die Clerisei angeboren und anerzogen ist. Denken Sie nun nicht selber, solches Volk werde bei der nächsten Landtagswahl nur auf die Stimme seiner Führer horchen? Und nicht allein würde eine directe Wahl uns ganz entschieden mit einer in ihrer Mehrzahl ultramontanen Kammer beglücken; auch der gegenwärtige Wahlmodus wird ein nicht viel besseres Resultat erzielen: die Wahlmänner der kathol. Landbevölkerung werden unzweifelhaft die Anhänger der klerikalen Partei sein. Freilich, die bisherigen Wahlmänner wenn blieben, dürfte man sich theilweise ein anderes Resultat erwarten; man vergesse aber nicht, daß bei der Wahl dieser keine oder eine ganz geringe Beeinflussung von Seiten der Clerikalen stattgefunden. Dies ist die einzig richtige Zeichnung des Volkscharakters, die Annahme der authographirten Correspondenz aber ist eine Fiction, die, wenn sie es ist, welche jede Agitation der liberalen Partei auf dem platten Lande hintanhält, in ihren Folgen verderblich genug sein wird.

— Schweinfurt. Im Jahre 1868 wurden in der protestantischen Pfarrei zu St. Johann dahier geboren 295 Kinder, nämlich eheliche Knaben 138, ehel. Mädchen 113, unehel. Knaben 28, unehel. Mädchen 16; darunter todtgeborne ehel. Knaben 5, ehel. Mädchen 6, unehel. Knaben —, unehel. Mädchen 2; Zwillingspaare 3. Im Jahre 1867 geboren 267, in diesem Jahre also 28 mehr. Gestorben sind 248, männliche 134, weibl. 114; darunter sind Kinder bis zu 1 Jahr 94, von 1—15 Jahr 52, unverh. männl. 11, unverh. weibl. 16, Ehemänner 35, Ehefrauen 12, Wittwer 11, Witten 17; darunter 15 Personen über 70 und 4 über 80 Jahren. Im Jahre 1867 starben 282, mithin in diesem Jahre 34 weniger. Getraut wurden 84 Paare (im Jahre 1867 82, also in diesem 2 mehr); darunter sind Wittwer 11, Wittwen 7, ledige männl. 73, led. weibl. 36, Jungfrauen 41; darunter gemischte Ehen 14. Communicanten, männl. 1128, weibl. 1767, zusammen 2895; im vorigen Jahre 2303, mithin heuer 592 mehr. Die Einlagen im Opferstock bei St. Joh. ergaben 312 fl. 55 kr., bei St. Salvator 99 fl. 52¾ kr. An ständigen Collecten gingen ein: für den Convict bei St. Joh. 20 fl. 12 kr., bei St. Salv. 11 fl. 48 kr., zusammen 32 fl.; für Werneck bei St. Joh. 27 fl. 42 kr., bei St. Salv. 15 fl. 48 kr., zus. 43 fl. 30 kr.; für Windsbach bei St. Joh. 25 fl. 33 kr., bei St. Salv. 15 fl. 32 kr., zus. 41 fl. 5 kr.; in Summa 116 fl. 35 kr. An unständigen Collecten: für Neudettelsau bei St. Joh. 31 fl., bei St. Salv. 17 fl. 31 kr., zus. 48 fl. 31 kr., für Eger bei St. Joh. 17 fl. 48 kr., bei St. Salv. 17 fl. 42 kr., zus. 35 fl. 30 kr.; für Willmars bei St. Joh. 18 fl. 21 kr., bei St. Salv. 8 fl. 45 kr., zus. 27 fl. 6 kr.; in Summa 111 fl. 7 kr. Für den Bibelverein ging ein von Mitgliedern 24 fl. 4 kr., durch eine Collecte am Reformationsfeste 39 fl. 55 kr., in Summa 64 fl. 19 kr. Für den Gustav-Adolf-Verein ergab die Sammlung in der Stadt 199 fl.; besondere Gabe für Glocken nach Neustadt a/S. 100 fl. Vom Dekanatsbezirke gingen ein 96 fl. 27 kr., vom Dekanate Würzburg 74 fl. 26 kr.

— (Ein Held des Jahres 1869.) Am Neujahrstage Mittags wurde von einem Bahnbediensteten eine Heldenthat verübt, welche verdient veröffentlicht zu werden: Kurz vor Ankunft des Würzburger Zuges schlug der bekannte Held einen Knaben zu Boden, stieß nach demselben mit den Füßen und verfolgte noch denselben; weitere Mißhandlungen wurden durch mehrere Herren, welche sich des Mißhandelten annahmen, vereitelt, welcher sodann hinkend den Perron verließ. Ob sich dieser Knabe ein Vergehen schuldig machte, wollen wir hier nicht untersuchen, aber fragen möchten wir doch: „Ist auf unserem Bahnhofe das Faustrecht eingeführt? oder lauten die Instructionen dahin??

§ Im neuesten Einlauf der Kammer der Abgeordneten befindet sich u. A. eine Vorstellung der Gemeindeverwaltung Hesselbach, Bez.-A. Schweinfurt, den Rückersatz der vom Staatsärar vorgeschossenen Kirchenbaulasten betr.

⚭ Am 28. Dez. v. Jrs. wurde in dem leerstehenden Nebengebäude des nach Amerika gereisten ledigen Conr. Dees zu Kützberg der ledige etwa 30 Jahre alte Georg Hannwacker von Rütschenhausen erhängt gefunden; derselbe wird als ein liederlicher und der Unsittlichkeit ergebener Bursche geschildert.

♁ Würzburg, 3. Jan. Unser berühmter Komponist Valentin Eduard Becker hat wieder eine neue Opernburleske „Faust“ vollendet und wird dieselbe gegen Schluß des Karnevals vom Sängerverein zur Aufführung gebracht werden. — Die neulich erwähnten Verlobungsgeschichten des Doktors der Philosophie Eugen Köhler stellen sich jetzt als der reinste Humbug heraus. Der jugendliche Don Juan, der wie unsinnig das Geld verschwendete, der Equipage und Lakaien hielt, den Kneipfreunden schwere goldene Ketten und Uhren schenkte und Alles borgte und auf Credit entnahm, weil man die Vorschwindlung einer Erbschaft von 1½ Millionen glaubte, die sich als unwahr herausstellte, soll nun Spuren von Geisteskrankheit zeigen. Als einjährig Freiwilliger dem Militärverbande angehörig, wurde derselbe zur ärztlichen Beobachtung in das Militärkrankenhaus verbracht. Ob nun wirkliche Geisteskrankheit oder blos Simulation vorliegt, wird die ärztliche Beobachtung herausstellen. Daß aber der so lebensgewandte und erfahrene Vater der letzten Braut sich so düpiren ließ, kommt uns unbegreiflich vor, und müssen wir unwillkürlich an den bekannten Ausspruch des Dichters denken: „Wer über gewisse Dinge den Verstand nicht verlieren kann, hat keinen zu verlieren.“

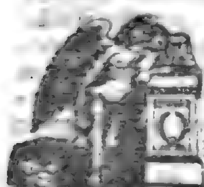
♁ Würzburg, 3. Jan. Gestern, als am 287. Stiftungstage der hiesigen Julius-Maximilians-Universität hielt der diesjährige Rector magnificus Hr. Prof. des Criminalrechts, Criminalprozesses und der Polizeiwissenschaft und Landtagsabgeordneter Dr. Edel die übliche Antrittsrede. Dieselbe verbreitete sich über die Verpflichtung der Universitäten, bei den gegenwärtigen Zeitkämpfen auf politischem und sozialem Gebiete für den Sieg des Rechts und der Wahrheit zu kämpfen. Aus den statistischen Nachrichten entnehmen wir, daß die Universität im vorigen Jahre im Wintersemester 602, im Sommersemester 574 Studirende zählte, 3 Stu-

dirende starben, 42 Doktorpromotionen stattfanden und 3 philosophische Ehrendiplome ertheilt wurden. Hierauf wurde das Resultat der Preisbewerbungen bekannt gegeben. Bei der staatswirthschaften, medizinischen und philosophischen Fakultät lief keine Bearbeitung ein. Bei der theologischen Fakultät war eine Bearbeitung über die Moral des heiligen Augustinus eingekommen, welche als preiswürdig erkannt wurde. Ihr Verfasser ist Hr. Feodor Pohl aus Würzburg, alumnus clericalis. Bei der juristischen Fakultät waren 2 Bearbeitungen über das Recht der Mediatisirten eingekommen, wovon die eine eine öffentliche Belobung erhielt. Der Verfasser ist Hr. Adolf Wolff, cand. juris aus Würzburg. Dann wurden schließlich die neuen Preisfragen bekannt gegeben.

— **Würzburg**, 2. Jan. Auf unserer heutigen, mit 80 Wägen befahrenen Schranne gestalteten sich die Preise wie folgt: Weizen 16 fl. bis 19 fl. 30 kr., Korn 15 fl. bis 16 fl., Gerste 15 fl. 6 kr. bis 15 fl. 40 kr., Haber 7 fl. 48 kr. bis 8 fl. 48 kr., Erbsen 18 fl.

— Dem Eisenbahnbau-Comité zu **Neustadt** a. d. S. ging folgende allerhöchste Entschließung zu: Das unterfertigte k. Regierungs-Präsidium hat nicht gesäumt, die mit Vorstellung des Eisenbahnbau-Comité's in Neustadt a. S. vom 15. v. Mts. eingereichte Bitte an die höchste Stelle gutachtlich in Vorlage zu bringen, worauf das k. Staatsministerium des Handels und der öffentlichen Arbeiten mittelst höchster Entschließung vom 24. v. Mts. die Eröffnung gemacht hat, daß dasselbe rechtzeitig die geeigneten Maßnahmen ergreifen werde, um die nach dem inzwischen erfolgten Abschluß des Staatsvertrags mit der herzogl. sachsen-meiningen'schen Regierung erforderlichen Mittel zum Bahnbau von Oerlenbach nach Meiningen zu beschaffen. Dies wird dem Eisenbahnbau-Comite in Neustadt a. S. zur Kenntnißnahme eröffnet. K. Regierung von Unterfranken und Aschaffenburg. Kammer des Innern. Gr. v. Luxburg.

Ankündigungen.



Theilnehmenden Verwandten und Freunden die schmerzvolle Mittheilung, daß gestern Abend 6 Uhr unser theures Kind

Christoph,

18 Tage alt, sanft und ruhig entschlafen ist.

Die Beerdigung findet Dienstag den 5. Nachmittags halb 4 Uhr statt.

Um stilles Beileid bitten:

Wilhelm Krackhardt,
Ottilie Krackhardt.

Bis 1 April ist meine obere **Wohnung**, bestehend aus 7 Piecen und sonstigen Zugehörungen zu vermiethen.

Anschütz Wwe.

---

80 bis 90 Morgen Ackfelder, einige hundert Schock Nüsse, 20 Klafter Holz und Wellen, sowie mehrere gute Zugpferde und Wagen verkauft

Joh. Tellert, Hs.-Nr. 216.

Heute Abend **Sülzen** und saure **Nieren** bei

A. Pfister.

Zur Unterstützung einer lahmen Frau wird zum baldigen Eintritt eine weibliche Bedienung gesucht. Kenntnisse im Nähen und im Haushalte sind nothwendig. Näh. in der Exp. d. Bl.

Drehspäne von Schmied- und Gußeisen sowie Schmelzeisen in größeren Parthien werden gekauft.

Franco-Offerten sub A. A. 1 besorgen

G. L. Daube & Cie.
in Frankfurt a. M.

Concordia.

Samstag den 9. Januar

BALL.

Anfang halb 8 Uhr.

Einladungskarten können unter Hinweis auf § 28 und 29 der Statuten bei Unterzeichnetem abgeholt werden.

Der Vorstand.

2—3 Fuhren **Dünger** verkauft

Adam Kirchner.

Mosthefe kauft Matthäus Stremel.

H.-N. 106 ist ein trockner Felsenkeller zu vermiethen.

Eine heizbare **Dachstube** ist zu vermiethen N. 47.

Terminkalender.

Den 5. Januar.

9 V. Kieferstämmeverstrich, im Gemeindewalde zu Rittersmiesen.

Den 7. Januar.

8 N. Grundvermögen-Zwangsverstrich des Nikolaus Keller von Thundorf, im Gemeindewirthshause.

11 V. Wohnhaus-Zwangsverstrich des Sattlers Bruno Dahinten in Münnerstadt, auf dem Rathhause.

2 N. Haus- und Grundstück-Zwangsverstrich des Adam Bieber von Neustadt a. S., auf dem Rathhause.

9 V. Erster Edictstag im Concurse des Bäckers Joh. Streck von Sommerach, beim dies. k. Bezirksgerichte.

3 N. Anwesen-Zwangsverstrich (Hs.-Nr. 83) im Notariate zu Ebern.

10 V. Zielfristenverstrich aus der Concursmasse des Bäckers Gg. Adam Endres von Segnitz, im Notariate zu Marktbreit.

9 V. Gläubigerladung des Joh. Geier von Willmars, beim k. Ldg. Mellrichstadt.

2½ N. Anwesen-Zwangsverstrich des Joh. Widerer von Schwanfeld, im Gemeindehause.

1½ N. Grundstückeverstrich im Gemeindehause zu Sennfeld.

10 V. Nutz- und Brennholzverstrich im k. Revier Klaushof. Zusammenk. im Wirthshause zu Stralsbach.

9 V. Stammholzverstrich in den Distr. Haselgrund und Petersschlag, gräfl. Orteuburg'schen Rev. Birkenfeld.

10 V. Brennholzverstrich aus juliussp. Waldungen, im Wirthshause zu Aschenrod.

10 V. Stammholzverstrich im Gemeindewalde zu Dohlenthal.

9 V. Forderungsanmeldung gegen Gg. Weiner von Kissingen, beim k. Landgerichte.

V. Dergl. an den Nachlaß der Elisab. Schubert von Aub, beim k. Ldg. Königshofen.

1½ N. Forderungsanmeldung an den Nachlaß der Oekon.-Wwe. Barb. Stegmaier, geb. Volk zu Würzburg, Distr. Nr. 4 obere Johannitergasse.

8 V. Dergl. an den Nachlaß des Landwirths Lothar Winkler von Eichenbühl, beim k. Ldg. Miltenberg.

Amtliche Erlasse.

Im Concurse des Franz Hyppeh von Zellingen wird das Rangurtheil am 4. Jan. an die Gerichtstafel des k. Bez.-Ger. hier angeheftet. — Theodor Müller und dessen Ehefrau Lisette haben Güter- und Errungenschaftsgemeinschaft ausgeschlossen. — Andr. Werner von Ramsthal und seine Ehefrau Margaretha, geb. Lutz haben allgem. Güter- und Errungenschaftsgemeinschaft ausgeschlossen.

Stadttheater in Schweinfurt.

Montag den 4. Januar 1869.

III. Abonnement. IV. Vorstellung.

Pech-Schulze.

Original-Posse mit Gesang und Tanz in 3 Akten von H. Salingré. Musik von A. Lang.

J. G. Schubert.

Neujahrs-Gratulations-Enthebungs-Karten

haben ferner gelöst:

Major v. Grandherr nebst Frau.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

Mit einem viertel Bogen Beilage, Seite 15—16.

Schweinfurter Tagblatt.

Beilage zu Nr. 3.

Montag den 4. Januar 1869.

Ankündigungen.

C. H. Krauß,
Thee-Geschäft
(Mincing lane)
London.
Niederlage en gros & en detail bei
Wilh. Belschner Nachfolger.

Empfehlung.
Unverfälschte Waare, wie sie von China direct importirt, ist zu mäßigen festen Preisen, auch im Kleinen von ¼ Pfund Original-Packeten an, zu haben.

Von dem rühmlichst bekannten
„Alpenkräuter-Liqueur"
(feinstes Magenbitter) von **Wallrad Ottmar Bernhard** in München halte ich fortwährend Lager und empfehle dieses als vorzüglich erprobte Hausmittel aus vollster Ueberzeugung hiermit bestens.

Georg Strohmenger.

Ziehung 13. Januar:
Cölner Dombauloose
Gewinne: **Thlr. 25,000, 10,000, 5000, 2000, 1000, 500 ꝛc.**
zu einem Thaler pro Stück,
bei der Haupt-Agentur
Gebrüder Schmitt in Nürnberg.
Ausführliche Prospekte gratis.
Rothenburger Pferdeloose 36 kr.
3 Stück für fl. 1. 45 kr.
Ziehung am 15. Januar.
Wiederverkäufer Rabatt.

Von den beliebten
Franz Stollwerck'schen Brustbonbons in Cöln
unterhalte ich ein stetes Lager und mache in Folge vielseitiger Nachahmung der Verpackung auf den vollen Namen und Siegel-Verschluß der Packete aufmerksam.

Dieselben sind zu beziehen, offen und in Packeten billigst und in Originalkistchen à 100 Stück. Für Wiederverkäufer zu Extra-Preisen bei

Carl Friedr. Voit jr.

Ein ordentliches mit guten Zeugnissen versehenes **Mädchen** wird gegen guten Lohn bis Ziel Lichtmeß in Dienst zu nehmen gesucht. Zu erfragen in der Exped.

Ein solides Mädchen aus guter Familie sucht in hiesiger Stadt eine Stelle als **Haushälterin**. Näh. in der Exped. ds. Bls.

Erste und einzige radicale
und wohlfeile Hilfe für
Geschlechtskranke.

In **F. Arndt's** Verlags-Anstalt zu Leipzig erschien und ist durch alle Buchhandlungen zu bekommen:

„**Dr. Wunder's** Belehrungen für Geschlechtskranke zur sichern Heilung aller durch Onanie, Ausschweifungen und Ansteckungen verursachten Störungen des Nerven- und Zeugungssystems." Preis 1 fl. 20 kr.

Gegenwärtiges Buch ist das erste und auch das einzige, welches gründlich belehrt und zugleich ein wahrhaft hilfreiches, ehrliches und wohlfeiles Heilverfahren eingeführt hat, dem bereits unzählige, durch geschlechtliche Verirrungen Geschwächte ihre vollständige Genesung verdanken.

Bekanntmachung.

Nach Controllirung meiner **Floß-Requisiten** fehlen mir folgende Gegenstände, nämlich:

8 Floßmähr- oder Bürgketten,
3 Anker,
45 Floß-Aexte oder Beile genannt,
62 Bohrer,
37 Wendringe oder Wendhacken,
52 Floßhacken,
15 Klammhacken,
2 Handbäume,
6 Hemmketten,
7 Bauchketten,
} sämmtlich mit A. S. gezeichnet.

Ich fordere daher Jedermann auf, wer noch im Besitz von vorstehendem Floßgeschirr ist, solches
binnen 14 Tagen
an mich abzugeben.

Die nach Ablauf dieser Frist nicht abgelieferten Gegenstände betrachte ich als entwendet und bekommt Jeder, der mir hierüber gegründete Anzeige erstatten kann, eine entsprechende Belohnung, oder bei Einlieferung eines von besagten Geräthen den halben Werth.

Ferner warne ich vor Ankauf, sowie auch sämmtliche Schmiede und Feuerarbeiter vor Abänderung des auf allen meinen Geräthen sich befindlichen Zeichens A. S.

Eltmann, 2. Januar 1869.

August Schmitt.

Most, die Maas 14 kr. bei
Heinrich Saffert, nächst dem Jägersbrunnen.

Morgen früh 10½ Uhr
Speck- und Zwiebelplatz
bei **Nikolaus Keller.**

Eine **Schlafstelle** für 2 solide Arbeiter ist zu vermiethen. **Nikol. Schmidt,**
Burggasse Nro. 9.

Eine **Lehrlingsstelle** offen bei
Pollich & Bauer.

— In den Schweizer Blättern herrscht große Klage über die gegenwärtige Witterung; der Föhn treibt die Wolkenmassen über das Land und die Bäche und Ströme schwellen, so daß man eine nochmalige Wassersnoth befürchtet.

— Es sind jetzt gerade 100 Jahre verflossen, seitdem die Schutzpocken-Impfung in **Rußland** eingeführt ist. Das Land hat dies der Kaiserin Katharina II. zu verdanken, welche im Jahre 1768, um der damals sehr gefürchteten Operation Eingang zu verschaffen, sich selbst und den Thron-Erben impfen ließ. Die Säkularfeier dieses Ereignisses soll, dem „Golos“ zufolge, dadurch begangen werden, daß ein allgemein europäischer Preis von 3000 Rubeln für die beste Geschichte der Schutzpocken-Impfung ausgeschrieben wird, in welcher der beste und sicherste Impfmodus angegeben werden soll. Das Werk kann in jeder der gebräuchlichen europäischen Sprachen geschrieben sein.

— **Newyork**, 17. Dez. Das Repräsentantenhaus hat eine Bill angenommen, welche Frauen, die Regierungsämter bekleiden, die nämliche Bezahlung, welche männliche Beamte für dieselben Leistungen beziehen, zuspricht.

— Die Universalisten, eine der vorgeschrittensten christlichen Sekten in den Vereinigten Staaten, haben vor einiger Zeit den Beschluß gefaßt, Frauen zur Kanzel zuzulassen. In Folge dessen sind im Westen zwei weibliche Prediger angestellt worden, ein Fräulein Penoence Le Clerc in Bevay, Indiana, und ein Fräulein Chapin in Chicago, Illinois.

Handel und Verkehr.

* Das neue Postlexikon wird auch an kgl. Stellen, Behörden und Private um den Preis von fl. 2. 36 kr. abgegeben und ist bei den einschlägigen k. Postanstalten zu bestellen.

*** Cours-Bericht vom 26. Dez. 1868 bis 2. Jan. 1869. Mitgetheilt von dem Bankhause Dr. Albert **Wild in München**. In der Vorwoche glaubten wir der hohen Feiertage wegen unseren Bericht ausfallen lassen zu dürfen. Stehen auch die europäischen Börsen noch immer unter dem Drucke, welchen die blose Möglichkeit eines orientalischen Conflikts ausübt, so hat sich der Geldmarkt doch in den abgelaufenen Wochen einigermaßen von der ersten Bestürzung erholt. Dem weiteren Sinken der Geldwerthe wurde durch die nicht unbegründete Hoffnung, das schwebende Zerwürfniß zwischen Griechenland und der Pforte beilegen zu können, Einhalt gethan. — Die bereits telegraphisch mitgetheilte eminent friedlich klingende Ansprache Kaiser Napoleons kann nur dazu dienen, die Friedens-Chancen zu vermehren und der Speculation neuen Muth einzuflößen; als Ergänzung der kaiserlichen Enuntiation darf die Anrede des Königs von Italien betrachtet werden, welche gleichfalls nichts als Friedenszuversicht athmet. Unter dem Eindrucke der Neujahrsrede blieb selbst die Weigerung der Pforte, die Truppensendungen zu sistiren und das Geschwader Hobbart's zurückzurufen, ohne allen Einfluß auf die Börse. Die Oesterr. Credit-Actien stiegen von 234¼ auf 246½. Staatsbahn-Actien von 300½ auf 306½. Oesterr. Bank-Actien von 656 auf 678; 1860r Loose von 76⅜ auf 80½; National von 51¼ auf 53¼. Prioritäten, namentlich jüngere, durchgehends beliebt und fest. Türken hoben sich von 35¾% wieder auf 37½%. Amerikanische Fonds gelangten zu ihrer früheren Beliebtheit und schließen 1882r 6% Bons zu 79⅛%. Süddeutsche Staats-Papiere und namentlich bayerische behaupten ungeschmälert die Course, welche sie vor Beginn der als beigelegt zu betrachtenden Friedensstörung eingenommen hatten. Nach gegenwärtigen Coursen rentiren:

4% bayerische	auf 4½ Prozent.
4½% württembergische und badische	„ 4¾ „
5% sächsische	auf 4¾ Prozent.
Ungarische Nordostbahn	„ 8⅓ „
Rumänier	„ 9¾ „
Türken	„ 13⅔ „

— **Darmstadt**, 2. Jan. In der heutigen Ziehung der Partialschuldscheine gewannen Nr. 25896 111271 je 1000 fl. Nr. 37927 50457 56274 98618 111296 112770 122873 126528 je 400 fl.

— **Darmstadt**, 4. Jan. Bei heute fortgesetzter Ziehung der großh. hessischen Partialschuldscheine entfielen auf folgende Nummern größere Gewinne: Nr. 73,619 10,000 fl., Nr. 94,529 5000 fl., Nr. 107,930, 25,205, 26,027, 50,956, 43,167, 78,324 und 91,664 je 1000 fl.

— **Oesterr.** 1854r Loose. Serienziehung 2. Jan. Gezogene Serien: 69 92 209 228 322 710 915 1367 1489 1642 1651 2427 2624 2740 2842 2852 2955 3064 3102 3175 3292 3662 3831 3865.

— **Brüsseler** 100 Fr.-Loose von 1853. Ziehung 31. Dez. Haupttreffer Nr. 57141 à 25,000, Nr. 15971 à 10,000 Fr.

— **Mailänder** 45 Fr.-Loose. Ziehung am 2. Jan. Gezogene Serien: 631 895 1151 4430 5126 5193 5418 6992 7992. Haupttreffer: S. 5418 Nr. 24 à 100,000 Lire.

Lokales und aus dem Kreise.

— (Berichtigung.) Auf Ihr Gestriges „ein Held des Jahres 1869“ wird zur Aufklärung mitgetheilt, daß am Neujahrstage beim gleichzeitigen Einfahren von zwei Zügen ein Knabe so weit am Geleise vorne stand, daß ihn der von rückwärts kommende Zug, den er trotz mehrmaligen Zurufens nicht bemerkte, hätte erfassen müssen. Ein Stationsdiener sprang herbei und riß den Knaben unsanft zurück, worauf er hinfiel, jedoch ohne alle Beschädigung lachend weiter sprang. Das von dem Hrn. Einsender bemerkte Hinken ist ein Unglück, das der Knabe von Natur hat, und nicht Folge der grausamen Behandlung des Stationsdieners.

— **Schweinfurt**, 5. Jan. Die Preise auf dem heutigen schwach befahrenen Getreidemarkte gestalteten sich wie folgt: Weizen kostete 18 fl. — 18 fl. 15 kr., Korn 15 fl. 15 kr. — 15 fl. 30 kr. der Schäffel zu 300 Pfund gerechnet, Gerste 15 fl. — 16 fl. 12 kr., Haber 8 fl. 36 kr., Erbsen 17 fl. der Schäffel.

— **Schweinfurt**, 5. Januar. Victualienpreise: Frische Butter 30—34 kr. das Pfund, Schmalz 1 fl. 30 kr. — 1 fl. 33 kr. die Maas, alte Hühner 20—26 kr. das Stück, junge Tauben 16—18 kr. das Paar, Gänse 1 fl. 36 kr. — 2 fl. 48 kr. das Stück, Schweine (Läufer) 12—18 fl., Saugschweine 5—7 fl. das Paar, Kartoffel 30 kr. die kleine Metze.

* **Wiesentheid**, 4. Jan. Gestern Abend zwischen 6—7 Uhr ist das Anwesen des Fallmeisters Joseph Krober von Rüdenhausen gänzlich niedergebrannt. — Entstehungsursache z. Z. unbekannt.

— **Münnerstadt**, 31. Dez. Heute früh fand man die Leiche des Ortsnachbarn Thomas Seit von Burglauer auf hiesiger Markung am sogen. Halbigsgraben. Er war mit der Fallsucht behaftet und wollte gestern Abend durch einen Umweg von hier aus nach dem von hier eine halbe Stunde entfernten Burglauer gehen; weil aber der Lauerfluß ausgetreten war, nahm er den Nebenweg und hat sich wahrscheinlich verirrt und fand so seinen Tod. (W. Abbl.)

— In **Bischofsheim** v. d. Rh. wurde der Eintritt des verhängnißvollen Jahres 1869 mit nicht endenwollendem Knallen und Schießen begrüßt. Einem jungen Bürger wurde die Freude des Schießens jedoch dadurch verdorben, daß er in der Nacht die halbe linke Hand verlor, während die andere Hälfte am Tage

amputirt werden mußte. Eine Warnung für die Andern? O nein! In der darauf folgenden Nacht wurde wieder geschossen.

— Bei der am Freitag von Seite des polytechnischen Centralvereins veranstalteten Preisvertheilung an verdiente treue Dienstboten erhielten u. A. zweite Preise zu je 10 fl.: Margarethe Ther. Dümlein aus Haßfurt, 20½ Jahre bei Hrn. Univ.-Professor Dr. Reißmann; Anna Maria Warmuth aus Oberleinach, 17 Jahre bei Frau Helene Geigel, Bezirksamtmannswittwe. Dritte Preise à 5 fl. erhielten 30 Dienstboten, deren Dienstzeit zwischen 7 und 14 Jahren beträgt. (Würzb. Abbl.)

— Aus dem Ochsenfurter Gau, 30. Dez. Gestern wurde in Rittershausen ein Bursche, der sich ohne Ausweis herumtrieb, von einem Gendarmen arretirt und sollte nach Aub geliefert werden. Auf dem Wege stellte er sich gegen den Gendarmen und hieb mit seinem Stocke auf ihn ein, worauf ihn der letztere mit seinem Bajonnette gefährlich verletzte. Er sollte nach Aub gefahren werden, aber schon in Gelchsheim bemerkte man, daß er todt sei. — Kaum je war das Herumziehen von kräftigen Manns- und Weibspersonen in unserer Gegend so arg als in diesem Jahre. Die Leute geben ihnen aus Furcht, äußern sich aber bitter, daß sie so viel Steuern zahlen und noch von jedem . . . sich müssen brandschatzen lassen.

§ Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden: den Telegraphen-Ingenieur A. Stähler in Bamberg unter Fortdauer seiner provisorischen Dienstes-eigenschaft nach Würzburg zu versetzen, und den Obertelegraphisten M. Heelein in Würzburg zum Telegraphen-Verwalter daselbst zu befördern.

§ Das Ritterkreuz I. Cl. des Verdienstordens vom h. Michael erhielten: der Appell.-Ger.-Rath W. G. Laubmann in Aschaffenburg, der k. Reg.-Rath Philipp Heckenlauer daselbst, der Reg.-Rath und Bez.-Amtmann Aug. Wiedemann zu Karlstadt, der k. Rentb. Peter Glonner zu Lohr, der k. Hofrath und Universitätsprofessor Dr. E. L. Urlichs zu Würzburg.

— Diözesan-Nachrichten. Mit Verwaltung der Pfarrei Heßlar wurde der Benefiziums-Verweser M. J. Greis zu Eibelstadt, mit Verwaltung der Pfarrei Homburg a. M. der Pfarrvikar A. Fritz zu Greßthal, mit Verwaltung der Pfarrei Gänheim der dortige Cooperator C. Nüzel betraut; Pfarrer J. Hock zu Ebern, Definitor des Capitels Ebern, dann Pfarrer B. Weiglein zu Kleinochsenfurt, Dekan des Kapitels Kitzingen, wurden zu bischöfl. geistlichen Räthen ernannt; Caplan C. Boll zu Gaibach wurde als Verweser des Benefiziums zu Eibelstadt angestellt; Pfarrvikar G. Imhof wurde für die Pfarrei Rechtenbach instituirt.

— Die Stelle eines Professors für allgemeinen und speciellen Pflanzenbau, Statik und Gerätheknude an der landwirthschaftlichen Centralschule Weihenstephan wurde dem geprüften Lehramtscandidaten und Dozenten Richard Braungart aus Kissingen übertragen.

Erledigt die zweite Lehrstelle in Nördlingen. Einkommen 350 fl. nebst freier Wohnung.

• Erledigt die katholische Pfarrei Gänheim, Bez. Karlstadt, mit einem Reinertrag von 1398 fl.

• Dem Schullehrer Georg Michael Herrlein von Iphofen wurde der erste Schuldienst zu Helmstadt übertragen.

§ Zum Advokaten in Hammelburg wurde der Advokatenconcipient Fr. Harth in Nürnberg ernannt.

— Erledigt: Die Franziska Rottmann'sche Stipendienstiftung in Gramschatz. Bewerbungstermin bei dem k. Bezirksamt Karlstadt.

⊙ Theater.

In Ernst Raupachs „Schule des Lebens" erschien Frau Bille-Hübsch in der Parthie Isaura als Gast; wenngleich Frau Bille-Hübsch mehr dem Fache der Anstandsdamen und tragischen Mütter angehört, so lieferte Sie doch in Auffassung und Darstellung dieser Rolle Beweis, daß ein Darsteller, der zuerst seine Seele und dann den Verstand bei Studium eines Charakters auch außer seinem Fache zu Rathe zieht, stets Gediegenes leistet. Die hübsche Zeichnung der Sinnesart der Prinzessin in so manichfachen und rasch wechselnden Aeußerungen und Eindrücken (Hoffart im höchsten Grade und alle bis zur Selbstbeherrschung und Heilung des Hochmuths an sie herantretenden Demüthigungen und Entbehrungen), trugen ihr oftmaligen Applaus und mehrfachen Ruf nach Scene und Aktschluß ein.

Gleich lieb spielte Hr. Meinetsberger den Sancho-Perez und Ramiro und trug nicht wenig durch die ruhige entsprechende Ausführung zum Vollgelingen bei. — In gleicher Weise wie der Prinzessin Isaura wurden ihm mehrfache ehrende Hervorrufe zu Theil.

Frl. Belgrad (Leonor) und Hr. H. Ochernal (Bas) kamen mit ihren Rollen sehr gut zurecht; sie sind fleißige Darsteller; besonders zu Statten wird Hrn. Ochernal kommen, stets an Hrn. Siebert zu denken und sich dessen Spiel zum Vorbilde zu nehmen.

Es war dieses Schauspiel um so erwünschter und um so erquickender, als das voraufgeführte Zaubermärchen „Teufelsmühle" eisig auf die Theaterlust wirkte. Letztgenannter Theaterabend ist beiderseits verloren zu nennen! —

Wunder nimmt solches freilich nicht, wenn die Gesänge, wie geschehen, so Mitleid erweckend zum Vorschein und Duette, wie jenes des Kellerbuben und Märthchens total zu Fall kamen! (Es schien schon mehrfach, wenn wir uns auch an „Berliner Waisenkinder" erinnern, in denen sogar das Zwischenspiel (!) eines Couplets gesungen wurde, als sei der Sänger (?) der irrigen Ansicht, „das Publikum für mich da", oder „Alles gut!" Wiederholte derartige Vorkommnisse können der Direction nur schaden, — abgesehen von der doch endlich auch zur Neige gehenden Geduld der Zuhörer! Für heute dieses! —

Neuerzeit nimmt das Rauchen im Theater so sehr überhand, daß es wahrhaftig des Appells an alle gebildeten Theaterbesucher bedarf, zur Abschaffung dieser Unsitte mitzuwirken!

---

* Mitgetheilt von Georg Strohmenger, Special-Agent in Schweinfurt. — Das Hamburger Postdampfschiff „Germania", Capt. Schwenzen von der Linie der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft, welches von New-York am 1. Dez. abging, ist nach einer schnellen glücklichen Reise von 11 Tagen wohlbehalten in Cowes angelangt, und hat, nachdem es daselbst die für England und Frankreich bestimmten Passagiere und Posten gelandet, unverzüglich die Reise nach Hamburg fortgesetzt. Dasselbe bringt 77 Passagiere, 100 Tons Ladung, 39015 Dollars Contanten und 73 Briefsäcke. — Das Hamburger Postdampfschiff „Teutonia", Capt. Barends von derselben Linie, welches am 1. Dez. von Hamburg via Havre abging, ist nach einer glücklichen Reise von 23 Tagen wohlbehalten in Havanna angekommen. — Das Hamburger Postdampfschiff „Bavaria", Capt. Meier von derselben Linie, welches von New-Orleans am 10. Dez. und von Havanna am 15. Dez. abging, ist nach einer sehr schnellen glücklichen Reise von 14 Tagen 12 Stunden wohlbehalten in Cowes angelangt, und hat, nachdem es daselbst die für England und Frankreich bestimmten Passagiere und Posten gelandet, unverzüglich die Reise nach Hamburg fortgesetzt. Dasselbe bringt 1900 Tons Ladung. — Das Hamburger Postdampfschiff „Saxonia", Capt. Kier von derselben Linie trat am 31. Dez. wiederum eine Reise via Havre nach New-Orleans an und hatte außer einer starken Brief- und Packet-Post 52 Passagiere an Bord.

Ankündigungen.

Trauer-  Anzeige.

Allen Verwandten und Freunden die Trauerkunde, daß unser geliebter Bruder, Schwager, Onkel und Großonkel

Dr. Georg Friedrich Gustav Stolle,

pens. kgl. Landgerichts-Assessor,

gestern Abend 9½ Uhr im Alter von 57½ Jahren sanft entschlafen ist.

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag Nachmittags 3 Uhr statt.

Wiener Kunst-Mehl

im Engros- und Detail-Verkauf.

A. Silberstein
in der Rittergasse.

Morgen **Tanzmusik** im Roß.

Täglich frische **Fastnachtskrapfen** empfiehlt
Nikol. Graf am Steinweg.

Zur Beachtung.

Ein großer **Biber'scher Flügel** ist billig zu verkaufen. Näh. in der Exped.

Most die Maaß **14 kr.** verzapft
Johs. Dietrich in der Wolfsgasse.

Ich liebe Sie von Herzen und träume die ganze Nacht von Ihnen! —

Aber guten Morgen, Herr **Rabbinerhacken**! —

Vacante Stellen.

Gesucht wird zum sofortigen Eintritt

ein tüchtiger **Magazinier** für ein großes **Material & Droguen-Geschäft**, mit der Branche vollkommen vertraut und womöglich **militärfrei**; ein gewandter **Detaillist** für eines der größten Cigarren-Geschäfte und der ebenfalls vollkommen mit der Branche bewandert ist.

Franco-Offerten mit Zeugniß-Abschriften und wenn möglich Photographie sind unter Chiffre A. P. Nr. 202 an die Annoncen-Expedition von **G. L. Daube & Co.** in **München** zu senden.

Auf dem Sandhof, Post Sulzfeld im Grabfeld, stehen vierzig Stück schöne **Lämmer** zu verkaufen um einen billigen Preis.

Peter Wamser, Pachter.

Bei der Gesangprobe im Liederkranz am Mittwoch den 23. Dez. wurde ein Taschenmesser mit Schildkrotschale **liegen** gelassen und wird um Zurückgabe desselben an die Exp. d. Bl. dringend gebeten.

Wand-Kalender

eigenen Fabrikats

empfiehlt

A. Blasius, lithogr. Anstalt
nächst der Schweinfabrik.

Ein braves Mädchen wird aufs Ziel für eine hiesige **Restauration** als **Kellnerin** gesucht. Näheres durch die Exped.

Alle **Casparn** und **Caspar-Freunde** sind freundlichst auf morgen eingeladen zum
Caspar in der Schweiz.

Ein im Theater gefundener schwarzer Schleier kann gegen die Einrückungsgebühren in der Exped. abgeholt werden.

Stadttheater in Schweinfurt.

Mittwoch den 6. Januar 1869.
III. Abonnement. V. Vorstellung.
Zum ersten Male:

Almenrausch und Edelweiß

oder:

Das Wiederfinden.

Charakterbild aus dem bayerischen Hochland in 4 Abtheilungen nebst einem Vorspiel nach Dr. Herrmann Schmied's gleichnamigen Romane (in der Gartenlaube). Frei bearbeitet von L. Ströbl.

Motto: Und Apfelblüth' und Weichselblüth'
Wachst niemals auf Ein' Stamm,
Aber Almenrausch und Edelweiß,
Die g'hören denn erst z'sam!

NB. Das **Tabak-** und **Cigarrenrauchen** ist in der **Theaterhalle** nicht gestattet.

J. C. Schubert.

Briefkasten.

M. B. in S. Die versprochene Zahlung ist noch nicht erfolgt.
H. S.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Officin.
Mit einem viertel Bogen Beilage, Seite 21—22.

Schweinfurter Tagblatt

Beilage zu Nr. 4

Dienstag den 5. Januar 1869.

Ankündigungen.

Liederkranz.

Morgen Vormittag nach der Kirche

gemüthlicher Frühschoppen

bei **F. Crämer** zum Einhorn.

Active und passive Mitglieder sind willkommen.

Der Vorstand.

Gewerbeverein.

Bei herannahender Ziehung werden behufs der nöthigen Abrechnung die verehrl. Besitzer größerer Loospartbien **ersucht, die betr. Beträge jedenfalls vor dem 15. Jan. 1869** an den Vereinskassier Herrn **C. H. Müller** berichtigen zu wollen.

Vereinsmitglieder, welche mit der Casse in Contocorrent stehen, sind ersucht, im Laufe der ersten Januarswoche ins Benehmen mit Hrn. Cassier zu treten zur Feststellung **des Abrechnungsverhältnisses zur Vermeidung späterer Mißverständnisse.**

Vorbehaltlich entsprechender Bekanntgabe des Ziehungstages ladet das geehrte Gesammtpublikum wiederholt **zu gefälligem** zahlreichen Besuch und Ansicht der in der Gewerbehalle aufgestellten Gewinnstgegenstände woselbst fortwährend Loose à 30 kr. entgegengenommen werden können — ergebenst ein

Das Verloosungs-Comité.

Sonntag den 10. Januar

Bürger-Ball.

Hiezu ladet höflichst ein

Carl Rackau

zum „goldenen Löwen."

Für das **I. Quartal** werden folgende Blätter billig abgegeben:

Der Korrespondent v. u. f. Deutschland.
Der Nürnberger Anzeiger.
Die Augsburger Abendzeitung.
Die Bamberger Neuesten Nachrichten.
Das Hammelburger Journal.
Das Lichtenfelser Tagblatt.
Das Fränkische Volksblatt (Würzburg).
Die Zeitung für Feuerlöschwesen (München).

Expedition des Tagblattes.

Zur Unterstützung einer lahmen Frau wird zum baldigen Eintritt eine weibliche Bedienung gesucht. Kenntnisse im Nähen und im Haushalte sind nothwendig. Näh. in der Exp. d. Bl.

H.-N. 106 ist ein trockner Felsenkeller zu vermiethen.

Most, die Maas 14 kr. bei

Heinrich Safferl, nächst dem Jägersbrunnen.

Eine **Lehrlingsstelle** offen bei

Pollich & Bauer.

Löflund's Präparate.

(Preismedaille der Pariser Ausstellung von 1867)

Löflund's Kinder-Nahrung.

Ein Extract zur Schnellbereitung der bewährten **Liebig'schen Suppe für Säuglinge** durch einfaches Auflösen in warmer Milch. Bester Ersatz der Muttermilch statt Arrowroot, Mehlbrei ꝛc. ꝛc.

Löflund's Malz-Extract,

enthaltend 75% Liebig'schen Malz-Zucker.

Wirksamstes und leichtverdaulichstes Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Athmungsbeschwerden, Keuchhusten, überhaupt Brust- und Halsleiden; **sehr beliebt bei Kindern als Ersatz des Leberthrans.**

Diese nach mehrjähriger Erfahrung von den renommirtesten Aerzten und Anstalten in erster Linie empfohlenen Präparate von Chemiker und Apotheker

Ed. Löflund in Stuttgart

sind in Flacons zu **36 kr.** vorräthig in der

Adlerapotheke.

Copie.

Seit Juli dieses Jahrs verwendete ich vielfach Herrn Ed. Loeflund's in Stuttgart Kindernahrung (zur J. v. Liebig's Suppenbereitung) sowie dessen Malz-Extrakt und zwar beide diätetische Mittel mit gleich vorzüglichen Erfolgen. Für Säuglinge, schwächliche Kinder, auch Erwachsene und Reconvalescenten ist dieses höchst einfache Nahrungsmittel — das durchaus keinerlei Umständlichkeiten in der Anwendungsweise erfordert — ein höchst schätzbares kräftigendes Diäteticum, wird sehr gerne genommen und bestens vertragen; — besonders bei Verdauungsstörungen und Diarrhöen der Kleinen ist dieses Mittel am besten Platze.

Das Malz-Extrakt ferner wurde von mir als ein sehr leichtverdauliches Mittel gegen Husten, Heiserkeit, chronische Catarrhe, bei den Residuen von Disteritis und Croup mit sehr guten Erfolgen verwendet.

Auch Professor Dr. Bock (Gartenlaube Nr. 12, 1868) führt als höchst empfehlenswerthes Mittel in genannten Fällen Löflund's Malz-Extrakt in erster Linie an.

Schweinfurt den 25. Dezember 1868.

Dr. J. A. Schilling, prakt. Arzt.

Loose zu der diesjährigen **Verloosung von Gewerbserzeugnissen des Gewerbevereins Schweinfurt à 30 kr.** sind zu haben in der

Expedition des Tag- und Amtsblattes.

---

80 bis 90 Morgen **Artfelder**, einige hundert Schock **Nüsse**, 20 Klafter **Holz** und **Wellen**, sowie mehrere gute **Zugpferde** und **Wagen** verkauft

Joh. Tellert, Hs.-Nr. 216.

Kölnische Feuerversicherungs-Gesellschaft

COLONIA.

Wir beehren uns mitzutheilen, daß wir die bisher von Herrn **H. Knorsch** verwaltete Hauptagentur unserer Gesellschaft zu Würzburg mit Genehmigung des k. Ministeriums des Handels und der öffentlichen Arbeiten dem Kaufmann Hrn. **Louis Ringelmann** zu Würzburg übertragen haben.

Köln, den 3. Januar 1869.

Der Verwaltungsrath: V. Wendelstadt.

Der Direktor: J. Gilbert.

Unter Bezugnahme auf vorstehende Bekanntmachung empfehle ich mich zur Entgegennahme von Versicherungs-Anträgen bestens. Die Colonia versichert Hausmobilien, Vieh, Ernteerzeugnisse in Gebäuden und Schobern, überhaupt bewegliche Gegenstände gegen Feuer- und Blitzschaden, und zwar zu **mäßigen, festen Prämien ohne alle Nachschuß-Verbindlichkeit für die Versicherten.**

Würzburg, 3 Januar 1869.

Der Hauptagent: **Louis Ringelmann.**

Unterzeichneter hat heute seine **anwaltschaftliche Praxis** dahier eröffnet. Wohnung bei Hrn. Seilermeister Joseph Elsen.

Haßfurt den 4. Januar 1869.

Rogler, k. Rechtsanwalt.

Landwirthschaftlicher Verein.

Bekanntmachung.

Donnerstag d. 14. d. Mts. Nachmittags 2 Uhr wird **im Saale des Herrn Gastwirths Haus in Schonungen** die Generalversammlung des landw. Bezirksvereins **Schweinfurt** abgehalten, die von dem landw. **Generalcomité** in München beim jüngsten Oktoberfeste dem diesseitigen Bezirke zugewiesenen **Preise feierlich vertheilt** und die Mittel zur Hebung der **Obstbaumzucht** zur Berathung gebracht. — **Gleichzeitig wird eine**

Ausstellung

von 1868er **Traubenmost**, ferner von **Obstmost, getrocknetem Obst** und **Fabrikaten aus Obst** z. B. Saft, Mus, Gelée, Marmelade, eingedämpftem Obst, Mostsenf &c. &c. veranstaltet und sind zu recht zahlreicher Betheiligung bei dieser Ausstellung und den Verhandlungen nicht nur die verehrlichen Mitglieder des Vereins, sondern alle Freunde der Landwirthschaft höflichst eingeladen. Nach den Verhandlungen wird eine musikalische Abendunterhaltung folgen.

Hochachtungsvollst

Der I. Vorstand. **Brönner.**

Der Sekretair. **Pollich.**

Pegelstand.

Den 31. Dezember 6' 5" über 0.
„ 1. Januar 7' 3" „ 0.
„ 2. „ 5' 8" „ 0.

Terminkalender.

Den 8. Januar.

11 B. Verstrich des Wohnhauses Nr. 255. 1. Distr. neue Nr. in der Glockengasse zu Würzburg, im Amtszimmer des k. Notars Huth.

1 N. Grundvermögen-Zwangsverstrich des Schreiners Leonh. Müller zu Hesheim, im Rathhause.

9 B. Schuldenliquidation gegen die Curatel des Mich. Branntweinbrenner Kunds-Sohn von Rimpar, beim k. Lsg. Würzburg r. M.

9 B. Forderungsanmeldung an den Nachlaß des Adam Beck von Rüdlingen, im Notariate zu Münnerstadt.

8½ B. Erster Vorschlag im Concurse des Theodor Straub von Eichenbühl, beim k. Lsg. Miltenberg.

9 B. Schuldenliquidation in der Dritttheilungssache des Konrad Weber in Gerlachshausen, im Notariate zu Deitelbach.

9 B. Stammholzverstrich im Distr. Scheitgrund, gräfl. Ortenburg'schen Rev. Birkenfeld.

Amtliche Erlasse.

Im Concurse des Hotelbesitzers Heinrich Bernhard von Kissingen wird das Klassenurtheil am 8. Jan. an die Gerichtstafel des k. Bez.-Ger. Neustadt angeheftet. — Im Concurse des Ignaz Röder von Hambach wird das Prioritätserkenntniß am 8. Jan. an die Gerichtstafel des hies. k. Bezirksgerichts angeheftet. — Georg Schlotter von Schleerieth wurde als Verschwender unter Curatel gestellt. —

Geboren.

Den 23. Dez. Dem Güterlader Jak. Ernst Heim eine Tochter.
„ 24. „ Dem Tagl. Michael Memmel von Obertshausen ein Sohn.
„ 23. „ Dem Fabrikarbeiter Georg Behr von Rüdlingen eine Tochter.
„ 24. „ Dem Holzhändler Aug. Hartmann von Rechtenbach ein Sohn.
„ 25. „ Dem Maurer Jos. Knorz von Wülflingen ein Sohn.
„ 28 „ Dem Stationsdiener Christian Hacker ein Sohn.
„ 29. „ Dem Spengler Gg. Zirkel eine Tochter.
„ 30. „ Dem Kaufmann Phil. Voit ein Sohn.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., per Monat 18 kr.

(Vierzehnter Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 5. | Protestantisch: Erich. Christi. | Mittwoch den 6. Januar. | Katholisch: 3 König. | 1869.

Eisenbahn-Züge.

Von Bamberg	6 U. 30 M. F. Pz.	nach Würzburg	6 U. 40 M.
" "	10 U. 15 M. B. Gz.*)	" "	10 U. 40 M.
" "	11 U. 40 M. V. Pz.	" "	11 U. 50 M.
" "	4 U. 5 M. N. Sz.	" "	4 U. 16 M.
" "	6 U. A. Gz.	" "	6 U. 40 M.
" "	9 U. 5 M. A. Gz.	" "	9 U. 40 M.
Von Würzburg	6 U. 40. M. F. Gz.	nach Bamberg	7 U. 5 M.
" "	11 U. 45 M. VM. Sz.	" "	11 U. 55 M.
" "	9 U. 50 M. VM. Gz.	" "	12 U. 5 M.
" "	4 U. 15 M. NM. Pz.	" "	4 U. 25 M.
" "	5 U. 20 M. A. Gz.*)	" "	6 U.
" "	9 U. 40 M. A. Pz.	" "	9 U. 50 M.

*) Güterzüge ohne Personenbeförderung.

Eilwägen.

Nach Kissingen 7 U. 45 M. früh, nach Brückenau, Fulda 7 Uhr 45 M. früh, nach Meiningen, (Münnerstadt, Neustadt, Mellrichstadt) 7 Uhr 45 M. früh.

Postomnibus.

Nach Königshofen (Stadtlauringen) 5 Uhr 20 M. Nachm., nach Neuses (Sulzheim, Gerolzhofen 4 Uhr 30 Min. Nachm. nach Volkach (Schwebheim, Unterspiesheim, Kolitzheim, Garbach) 4 Uhr 30 M. Nachm.

Die Briefkästen werden geleert:

5 Uhr 40 Minuten Früh. — 10 Uhr Vormittags. — 2½ Uhr Nachmittags. — 7 Uhr Abends.

Chronologische Tafel.

Den 6. Jan. 1500. Albrecht Dürer erfindet die Aetzkunst.

X Autonomie und Selbstverwaltung im neuen Gemeindegesetz.

Aus Bayern. Es ist ja nicht unmöglich, daß die neue Gemeindeordnung für das diesseitige Bayern im Wesentlichen unbeschädigt, in einigen Punkten vielleicht sogar verbessert aus den Berathungen der Reichsrathskammer hervorgeht. Geschieht dieß, so darf man sie getrost als einen bedeutenden Fortschritt auf einem der wichtigsten Gebiete des öffentlichen Lebens begrüßen.

Das neue Gesetz hat vor Allem die Autonomie und Selbstverwaltung der Gemeinde, wenn auch nicht in dem vollen ihr gebührenden Umfang anerkannt, doch gegenüber dem bisherigen Zustande sehr beträchtlich erweitert. Noch immer wird Vieles, was täglich dem eigenen Ermessen der Gemeinde und ihrer autonomen Beschlußfassung überlassen werden könnte, ohne Noth von Staatswegen regulirt. Allein viel kürzer faßt sich doch die neue Gesetzgebung*) und während z. B. dem Edikt von 1818 zwei ausführliche Instruktionen für die Geschäftsführung der Stadt- und Landgemeinden beigegeben waren, ist jetzt das Recht, ihre Geschäftsordnung selbst festzustellen, mit Vorbehalt einiger Punkte den Gemeindebehörden zuerkannt. Es besteht überdieß der prinzipielle Unterschied, daß nach dem bisherigen System von der Staatsgewalt die Befugniß in Anspruch genommen wurde, bindende Verordnungen und Instruktionen über jeden Gegenstand zu erlassen, den das Edikt nicht ausdrücklich der Autonomie der Gemeinden zugewiesen hatte, daß dagegen das neue Gesetz diejenigen Gegenstände ausdrücklich bezeichnet, die künftig der Autonomie entzogen sind und durch Verordnungen oder Instruktionen geregelt werden dürfen. Das Recht der Gemeinde, nach ihren eigenen Statuten zu leben, ist mit andern Worten grundsätzlich anerkannt, ist durch die gesetzgebende Gewalt weniger als bisher beschränkt und kann durch die Verordnungsgewalt nur noch in einigen, gesetzlich bestimmten Fällen beschränkt werden.

Aehnlich wie mit der Selbstgesetzgebung verhält es sich mit dem Rechte der Selbstverwaltung. Von untergeordneter Bedeutung ist es zwar, daß das gehässige Wort „Kuratel" aus dem Gesetze verschwindet; denn mit der zurückbleibenden und in der That unentbehrlichen „Staatsaufsicht" ließe sich derselbe Mißbrauch treiben. Auch in dieser Hinsicht hat jedoch das neue Gesetz einen guten Schritt vorwärts gethan. Das Aufsichtsrecht äußert sich hauptsächlich in der Bestätigung von Wahlen, in Handhabung der Disziplin, in der vorhergehenden Genehmigung und nachfolgenden Annullirung von Gemeindebeschlüssen, im Zwang zur Erfüllung gesetzlicher Obliegenheiten. Dem Bestätigungsrecht unterliegen zur Zeit Bürgermeister (in Stadt- und Landgemeinden), Magistratsräthe und Ausschußmitglieder; aber die Voraussetzungen, unter welchen die Bestätigung versagt werden darf, sind streitig. Der Entwurf will dieses Recht nur in Beziehung auf Bürgermeister und rechtskundige Räthe aufrecht erhalten, dabei aber Alles dem Gutdünken der Regierung überlassen, während nach dem Beschlusse der Abgeordnetenkammer nur wegen Mangels einer gesetzlich erforderlichen Eigenschaft die Bestätigung versagt werden darf. Hier besteht also noch eine Differenz, deren Lösung abzuwarten ist. —

Die Disziplin der Gemeindebeamten, soweit sie den Staatsbehörden zusteht, hat das Gesetz besser geordnet und durch die zweckmäßige Bestimmung des Art. 164 ergänzt, welche die Möglichkeit gewährt, pflichtvergessene Magistrats- und Ausschußmitglieder unter Zustimmung der Gemeindebevollmächtigten, in Landgemeinden des Distriktsausschusses, von ihrem Posten zu entfernen. Gleichwohl gehört die Disziplin der Gemeindebeamten zu denjenigen Fragen, deren völlig befriedigende Erledigung erst von der Zukunft erwartet werden kann, denn sie hat die Reorganisation der Distrikts- und der Kreisverfassung zur nothwendigen Voraussetzung.

(Schluß folgt.)

*) Den 203 Artikeln des neuen Gemeindegesetzes muß man die 330 Paragraphen des alten Ediktes, der Wahlordnung, des Umlagengesetzes, der obigen Instructionen und der Verordnung vom 5. Sept. 1848 gegenüberstellen. Außerdem aber tritt der unermeßliche Schwall von Ministerialerlassen, der sich in einigen Quartbänden angesammelt hat, mit dem 1. Juli 1869 außer Kraft und kann sich nach dem System des neuen Gesetzes keinenfalls in annähernd gleicher Massenhaftigkeit reproduziren.

Telegraphische Depeschen.

— Kissingen, 5. Jan. Bei der gestrigen Neuwahl eines Zollparlaments-Abgeordneten erhielt Graf Luxburg in Brückenau 102 Stimmen, in Stralsbach 62, in Münnerstadt 138, in Burglauer 10, in Geritz 103, in Steinach 150, in Reiterswiesen 63, in Althausen 10, in Kissingen 379, in Nannungen 83, in Thundorf 29, in Burkardrod 8, in Nüdlingen 200, in Aschach 164, in Maßbach 204, in Premich 78 Stimmen. Der Gegenkandidat Ludwig Frhr. v. Zu-Rhein erhielt 616 Stimmen. (K.v.u.f.D.)

— Konstantinopel, 2. Jan. Der amerikanische Gesandte Morris hat von seiner Regierung Befehl erhalten, die griechischen Unterthanen in der Türkei nicht unter seinen Schutz zu nehmen. 1200 auf Kreta unterworfene Freiwillige wurden auf türkischen Schiffen nach Griechenland transportirt. (Augsb. Abdz.)

— Konstantinopel, 4. Jan. Die „Turquie" schreibt in einem energisch gehaltenen, gegen Rußland

gerichteten Artikel: Rußland sucht seit 1856 beständig die orientalische Frage aufs Tapet zu bringen. In dem Augenblicke, wo der Aufstand auf Kandia beendigt ist, und Rußland die Pforte eine energische Haltung annehmen sieht, schlägt es eine Conferenz vor. Die anderen Mächte können sich unmöglich weigern, ohne eine große Verantwortlichkeit auf sich zu nehmen. Rußland hofft auf die Suspendirung der gegen die Griechen ergriffenen Ausweisungsmaßregel; allein die Pforte wird eine Diskussion über ihre Akte legitimer Vertheidigung nicht dulden. Zweifelsohne würde der türkische Bevollmächtigte die Sitzung verlassen und die Conferenz wäre abgebrochen. Aber Rußland hüte sich; denn gegenwärtig könnte ein Krieg verhängnißvoller sein, als es der Krimkrieg gewesen. (Augsb. Abdz.)

Politische Nachrichten.

— München, 3. Jan. Als Neuigkeit kann ich Ihnen mittheilen, daß dem Reichsrathspräsidenten v. Stauffenberg eine am Schlusse des Jahres erbetene Audienz beim König, die den ausgesprochenen Zweck hatte, den Monarchen über die Gefahren der Hohenlohe'schen Politik aufzuklären, nicht bewilligt wurde. (Fränk. K.)

— München, 3. Jan. Verschiedene Zeitungen haben, ohne die bei der beabsichtigten Reorganisation der Reichsrathskammer zur Ausführung vorgeschlagenen Projecte zu kennen, bei dieser Gelegenheit aus eigenen Ideen und Erfindungen Kapital für ihre Parteiinteressen geschlagen. So z. B. beruhte die vielfach mit der größten Gehässigkeit ausgebeutete Nachricht, als beabsichtige die Staatsregierung zu proponiren, die Bürgermeister der 8 Kreishauptstädte in Folge ihrer Stellung zu Reichsräthen zu ernennen, auf Erdichtung. Auch die von der „Augsb. Postzeitung“ gebrachte Mittheilung, daß den erblichen und auf die Dauer des Lebens von Sr. Maj. dem König ernannten Mitgliedern dieses Hauses dreißig auf die Dauer einer Landtagsperiode gewählte Reichsräthe an die Seite treten sollten, ist ein längst verlassener Standpunkt. Wie ich höre, wird von der Staatsregierung wahrscheinlich vorgeschlagen werden, daß die Landesuniversitäten und die Höchstbesteuerten aus den Grundbesitzern, den Handel- und Gewerbtreibenden eine mäßige Anzahl von Vertretern in die Reichsrathskammer schicken dürfen. Auch die Zahl dreißig, von welcher die „Postzeitung“ berichtet, ist viel zu hoch gegriffen und wird wohl um mehr als die Hälfte reduzirt werden. (Augsb. Abdz.)

— Konstantinopel, 2. Jan. Die Korrespondance de Smyrne sagt: „Die Maßregel der Ausweisung der Griechen wurde in Europa sehr getadelt, weil letzteres die Sachlage nicht kennt. Fast alle Griechen des Orients sind entweder naturalisirt mit unvollständigen Dokumenten oder griechische Unterthanen, und Alle haben entweder konspirirt oder den Aufstand auf Kreta und die Subskriptionen zu Gunsten desselben unterstützt. Die Ausweisungsmaßregel ist kein das Völkerrecht verletzender willkürlicher Akt, sondern ein Akt der Selbsterhaltung.“ Die Correspondance fügt hinzu: „Wenn die Konferenz baldigst zusammentritt, wie Dieß gewiß zu sein scheint, so ist es wünschenswerth, daß dieselbe sich nicht über die Frist hinaus ausdehne, welche den Griechen zum Verlassen der Türkei eingeräumt wurde.“

Vermischtes.

— München, 3. Jan. Gestern wurde dahier ein Doppelmord verübt. Zwischen 5 und 6 Uhr kam der nicht zum Besten beleumundete Taglöhnerssohn Johann Mayer von hier, ein 22jähriger Bursche, welcher schon seit längerer Zeit mit der Putzmacherin Anna Schreyer von hier, die mit ihm in gleichem Alter stand, ein Liebesverhältniß unterhalten hatte, welches aber von dieser in den letzten Tagen gelöst worden war, zu seiner ehemaligen Geliebten in die Wohnung (Sendlingerlandstraße 102) und tödtete erst sie durch einen Pistolenschuß in den Hals, lud dann die Pistole wieder mit großen Rehposten und entleibte sich in derselben Weise. Nach der Art der Schußwunde und der Lage der aufgefundenen Leichen muß bei beiden Personen der Tod unmittelbar eingetreten sein.

§ Zusammenstellung der Ergebnisse der Strafrechtspflege in Bayern während der Jahre 1862/63—1865/66 nach der amtlichen Statistik. Von den Schwurgerichten wurden im ganzen Königreiche im Jahre 1862/63 645 Verbrechen, 355 Vergehen, 6 Uebertretungen, im Jahre 1863/64 797 Verbrechen, 429 Vergehen, 19 Uebertretungen, i. J. 1864/65 720 Verbrechen, 468 Vergehen, 26 Uebertretungen, i. J. 1865/66 848 Verbrechen, 568 Vergehen, 39 Uebertretungen abgeurtheilt. — Von den Bezirksgerichten kamen zur Aburtheilung: i. J. 1862/63 8576 Vergehen, 1758 Uebertretungen, i. J. 1863/64 10,862 Vergehen, 2186 Uebertretungen, i. J. 1864/65 12,827 Vergehen, 2887 Uebertretungen, i. J. 1865/66 14,930 Vergehen und 3851 Uebertretungen.

— Bei der am 23. Dez. abgehaltenen Treibjagd in Reichenhall wurde ein Hund von einem mächtigen Steinadler abgefangen und getödtet. Am 26. Dez. wurde der Hund in einem Graben zerrissen gefunden und der Steinadler von dem Hundebesitzer und Jagdpächter Georg Wallner sen. geschossen; obwohl der Adler noch jung ist, mißt er über 7 Schuh mit ausgespannten Flügeln.

— In Ottobeuren wurde am Neujahrstage das 3jährige Knäbchen des Wirthes Rottach von einem 9jährigen mit einem Gewehre spielenden Jungen erschossen.

— Das Gerücht, daß in Engenbach, B.-A. Landshut, eine junge Frauensperson von der Wuthkrankheit ergriffen worden sei, war irrig; das gedachte Mädchen litt blos an Krämpfen.

— In Frankfurt wurden in Folge erhöhter Hundesteuer in voriger Woche etliche 60 Hunde erschossen und eine noch größere Anzahl ertränkt.

— Der Herzog Ernst von Coburg hat dem Dichter „Müller von der Werra,“ anläßlich des von Letzterem herausgegebenen „Deutschen Kinderfrühlings“, ein Prachtwerk der Poesie und Musik, das dem Sachsen-Ernestinischen Hausorden affiliirte Verdienstkreuz für Kunst und Wissenschaft zum Zeichen besonderen Wohlwollens verliehen. (Fr. K.)

— Karlsruhe, 31. Dez. Die Inhaber des Gaswerks haben, wie die „N. B. L.-Z.“ meldet, den Gaspreis auf 2 fl. 54 kr. herabgesetzt und den Gasmesser unentgeldlich zur Verfügung der Consumenten gestellt. Die in Aussicht stehende städtische Concurrenz wirkt also bereits nachhaltig, ehe sie ins Leben getreten ist.

— Ein Journal von St. Omer erzählt, daß man in einem Teiche der Umgegend dieser Stadt einen 50 Pfund schweren Karpfen gefangen habe, an dessen Schwanz ein Ring befestigt gewesen sei, mit der Inschrift: „Losgelassen am 15. April 1697 von J. M., wiegt 2 Pfund.“ Der Karpfen wäre also über 171 Jahre alt geworden.

— Abraham Cooper, einer der hervorragendsten Schlachtenmaler der englischen Schule, dessen Bilder einen europäischen Ruf genießen, ist zu Greenwich am Weihnachtsabende im 82. Lebensjahre gestorben. Von seinen vielen Werken verdienen besonders „Blücher in der Schlacht bei Ligny“, „Richard I. und Saladin bei Ascalon“ und „Die Schlacht bei Waterloo“, letztere auch durch unzählige Holzschnitte verbreitet, Erwähnung.

— Athen, 26. Dez. Die gesammte jetzige Streitmacht Griechenlands besteht aus 14 Bataillonen Infanterie zu 400—500 Mann. Die gesammte reguläre Streitmacht Griechenlands wird im Falle eines Krieges auf 60,000 Mann zu stehen kommen. Die Marine besteht aus einer Fregatte von 32, einer Segelkorvette von 22 Kanonen

und 4 Kanonenbooten. Dagegen hat die Türkei im Frieden ein Heer von 160,000 Mann und eine Flotte von 180 Schiffen jeder Größe, worunter 5 Panzerschiffe mit 2500 Kanonen.

— In der Petersklirche zu Rom wird bereits mit den Zurüstungen zum großen ökumenischen Konzil begonnen. In dem Theile des riesigen Gotteshauses, in welchem der Papst am grünen Donnerstag den zwölf Greisen die Füße wäscht, werden schon die Gerüste aufgeschlagen, auf welche die Sitze der Väter des Konzils zu stehen kommen. Diese Zimmerarbeit ist allein auf 220,000 Fr. angeschlagen.

Handel und Verkehr.

— Nürnberg, 3. Jan. Die Handelschaften mit Versicherten, wovon neulich schon einmal in diesen Blättern die Rede war, gehen ganz flott ihren Gang. — Die vor wenig Tagen den Weg alles Fleisches gegangene „Feuerversicherung auf Gegenseitigkeit“, hat so eben ihr Geschäft an eine englische Gesellschaft übertragen. Diese ist zwar in Bayern noch gar nicht konzessionirt; sie dürfte dieses Hinderniß jedoch bald überwunden haben, — Dank dem bekannten Einflusse, welcher ihrer sterbenden Cedentin von jeher zu Gebote gestanden. (Augsb. Abendz.)

— Aus dem bayerischen Oberlande, 2. Jan. Es wird auch für weitere Kreise von Interesse sein, zu vernehmen, daß die k. bayer. Generaladministration der Salinen vor Kurzem einen Vertrag auf Lieferung von 47,000 Ztr. Steinsalz in Blöcken aus den Salinen Berchtesgaden nach der Türkei übernommen hat. (Augsb. Abendz.)

Lokales und aus dem Kreise.

— Die Stadtuhren wurden um 5 Minuten vorgerichtet.

— Haßfurt, 3. Jan. In einer aus allen Ständen zahlreich besuchten Versammlung bildete sich heute ein polytechnischer Bezirksverein behufs Errichtung einer gewerblichen und landwirthschaftlichen Fortbildungsschule dahier, nachdem Herr Universitätsprofessor Dr. Gerstner als Director des polytechnischen Vereines zu Würzburg auf Einladung Seitens des Komite's in einem ebenso gediegenen als umfassenden Vortrage die Nothwendigkeit von Fortbildungsschulen, für welche die Stadt Haßfurt gerade die geignetesten Lehrkräfte besitze, erörtert und aus öffentlichen Fonds einen Zuschuß von jährlich 200 fl. in Aussicht gestellt hatte. — Zum Vorstande des Bezirksvereines ward Hr. Fabrikant Müller, zum Secretär Hr. Bezirksamtmann Kopp, dessen thatkräftiger Anregung wir das endliche Zustandekommen einer Fortbildungsschule verdanken, einstimmig gewählt. (St.- u. Ldb.)

≷ Brückenau, 5. Jan. Unter lebhaftester Betheiligung der hiesigen Bürgerschaft fand gestern die Zollparlamentswahl statt. Von 210 abgegebenen Stimmen fielen 108 auf Hrn. Baron von ZuRhein, 102 auf Hrn. Regierungspräsidenten Grafen von Luxburg. Ueber den Ausfall im Bezirke ist noch Nichts Bestimmtes zu melden; doch dürfte im Allgemeinen dasselbe Resultat wie dahier erzielt worden sein.

— Ochsenfurt, 1. Jan. Die hier neubegründete Feuerwehr hat mit dem heutigen Tage unter Commando des Hrn. Herbig jun. den allgemeinen Dienst übernommen. Die Stadtgemeinde sparte keine Mittel, um eine möglichst vollständigeAusrüstung zu erstreben und bedienen bis jetzt 120 Mann vier Maschinen.

— Der heurige Most hat in dem Dorfe W......... Bezirks Karlstadt, ein Opfer gefordert; ein ganz achtbarer Ortsnachbar, der in einer Heckenwirthschaft zu viel des Geistigen getrunken, stürzte und brach das Genick, in Folge dessen sofort der Tod eintrat.

— Se. Maj. der König haben Sich unterm 20. Dez. v. J. allergnädigst bewogen gefunden, vom 1. Januar 1869 an; den Telegraphen-Ingenieur Aug. Stähler in Bamberg unter Fortdauer seiner provisorischen Diensteseigenschaft nach Würzburg zu versetzen; den Telegraphisten Michael Heelein in Würzburg zum Telegraphen-Verwalter daselbst zu befördern.

* Mitgetheilt von Georg Strohmenger, Special-Agent in Schweinfurt. — Das Hamburger Postdampfschiff „Cimbria“, Capt. Haack von der Linie der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft, welches von New-York am 22. Dez. abging, ist nach einer ausgezeichnet schnellen glücklichen Reise von 9 Tagen 10 Stunden wohlbehalten in Cowes angelangt, und hat, nachdem es daselbst die für England und Frankreich bestimmten Passagiere und Posten gelandet, unverzüglich die Reise nach Hamburg fortgesetzt. Dasselbe bringt 69 Passagiere, 1250 Tons Ladung und 61 Briefsäcke.

Wiener Kunst-Mehl
im Engros- und Detail-Verkauf.
A. Silberstein
in der Rittergasse.

H.-N. 106 ist ein trockner Felsenkeller zu vermiethen.

Most, die Maaß 14 kr. bei
Heinrich Saffert, nächst dem Jägersbrunnen.

Eine **Lehrlingsstelle** offen bei
Pollich & Bauer.

---

80 bis 90 Moraen **Artfelder**, einige hundert Schock
Nüsse, 20 Klafter **Holz** und **Wellen**, sowie mehrere gute
Zugpferde und **Wagen** verkauft
Joh. Tellert, Hs.-Nr. 216.

Für das I. Quartal werden folgende Blätter billig abgegeben:
Der Korrespondent v. u. f. Deutschland.
Die Augsburger Abendzeitung.
Die Bamberger Neuesten Nachrichten.
Das Hammelburger Journal.
Das Lichtenfelser Tagblatt.
Das Fränkische Volksblatt (Würzburg).
Die Zeitung für Feuerlöschwesen (München).
Expedition des Tagblattes.

Garantie für reine Cacao u. Zucker.
Lager der vorzüglichen Chocoladen des Hauses **Franz**
Stollwerck in **Köln** unterhalten: in **Schweinfurt**
G. C. Glefer und in **Kissingen J. B. Funkler.**

Bei der Gesangprobe im Liederk·arz am Mittwoch
den 23. Dez. wurde ein **Taschenmesser** mit Schild-
krotschale liegen gelassen und wird um Zurückgabe des-
elben an die Exp. d. Bl. dringend gebeten.

Stadttheater in Schweinfurt.
Mittwoch den 6. Januar 1869.
III. Abonnement. V. Vorstellung.
Zum ersten Male:
Almenrausch und Edelweiß
oder:
Das Wiederfinden.
Charakterbild aus dem bayer'schen Hochland in 4
Abtheilungen nebst einem Vorspiel nach Dr. Herrmann
Schmied's gleichnamigen Romane (in der Gartenlaube).
Frei bearbeitet von L. Ströbl.
Motto: Und Apfelblüth' und Weichselblüth'
Wachst niemals auf Ein' Stamm,
Aber Almenrausch und Edelweiß
Die g'hören dennerst z'sam!

Das **Tabak-** und **Cigarrenrauchen**
ist in der **Theaterhalle** nicht gestattet.
J. C. Schubert.

Terminkalender.
Den 9. Januar.
9 B. Forderungsanmeldung an den Nachlaß der Nikol. Schmitt
Wwe. von Müdesheim, beim k. Ldg. Arnstein.
11 B. Grundstücke-Zwangsverstrich (wiederholt) der Getr. Herr-
lein zu Hammelburg, im Rathhause.
2½ N. Grundvermögenverstrich aus dem Nachlasse des Adam
Eichhorn von Schraudenbach, im Gemeindehause.
10 B. Eichenstammholzverstrich aus dem Gemeindewalde Albertshausen, im Wirthshause.
Den 10. Januar.
Verpachtung der Gartenwirthschaft im Schießhause zu Würzburg mittels schriftlicher Offerten bei dem Ausschuß der
Schützengesellschaft daselbst.

Wand-Kalender
eigenen Fabrikats
empfiehlt
A. Blasius, lithogr. Anstalt
nächst der Schrotfabrik.

Zur Beachtung.
Ein großer **Biber'scher Flügel** ist billig zu verkaufen. Näh. in der Exped.

Most die Maaß **14 kr.** verzapft
Johs. Dietrich in der Wolfsgasse.

Auf dem Sandhof, Post Sulzfeld im Grabfeld, stehen
vierzig Stück schöne **Lämmer** zu verkaufen um einen
billigen Preis.
Peter Wamser, Pachter.

Alle Sorten
Staats-Anlehensloose
stets billig bei
Christian Pollich.

Dr. Pattison's
Gichtwatte,
das bewährteste Heilmittel gegen
Gicht und Rheumatismen
aller Art, als: Gesichts-, Brust-, Hals- und Zahnschmer-
zen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Gliederreißen, Rücken-
und Lendenweh u. s. w. Alle anderen Gichtwatten sind
nur Nachahmungen. In Paketen zu **30 kr.** und halben
u **16 kr.** bei
Gg. Strohmenger, Keßlergasse 284.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht) heilt der
Specialarzt für Epilepsie Dr. O. Killisch in
Berlin, jetzt Mittelstrasse Nr. 6. — Auswärtige
brieflich. — Schon über 100 geheilt.

Die neu erschienene Zeitschrift: „**Die Hausfrau.**"
Blätter für das Hauswesen zur Belehrung und Unter-
haltung", in allen Buchhandlungen und Postämtern für
nur 13 Sgr. pro Quartal zu haben, ist in jeder
Beziehung zu empfehlen.

Avis.
Den geehrten Damen Schweinfurts und der Umgegend
zur gefälligen Nachricht, daß vom 12. ds. Mts. an ein
Lehrcurs in **gründlicher Erlernung des**
Kleidermachens, resp. **Maßnehmens** und **Zu-**
schneid·ns eröffnet wird. Näheres im Hause des
Herrn Kaufmanns
Kilian am Steinweg.

In einer Hauptstraße ist ein möblirtes **Zimmer** zu
vermiethen. Näh. in der Exped.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Officin.

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., per Monat 18 kr.

(Vierzehnter Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 6. | Protestantisch: Raimund. | Donnerstag den 7. Januar. | Katholisch: Valentin. | 1869.

Eisenbahn-Züge.

Von Bamberg	6 U. 30 M. F. PZ.	nach Würzburg	6 U. 40 M.
" "	10 U. 15 M. B. GZ.*)	" "	10 U. 40 M.
" "	11 U. 40 M. B. PZ.	" "	11 U. 50 M.
" "	4 U. 5 M. N. GZ.	" "	4 U. 15 M.
" "	6 U. A. GZ.	" "	6 U. 40 M.
" "	9 U. 5 M. A. GZ.	" "	9 U. 40 M.
Von Würzburg	6 U. 40. M. F. GZ.	nach Bamberg	7 U. 5 M.
" "	11 U. 45 M. VM. GZ.	" "	11 U. 55 M.
" "	9 U. 50 M. VM. GZ.	" "	12 U. 5 M.
" "	4 U. 15 M. NM. PZ.	" "	4 U. 25 M.
" "	5 U. 20 M. A. GZ.*)	" "	6 U.
" "	9 U. 40 M. A. PZ.	" "	9 U. 50 M.

*) Güterzüge ohne Personenbeförderung.

Eilwägen.

Nach Kissingen 7 U. 45 M. früh, nach Brückenau, (Euloa) 7 Uhr 45 M. früh, nach Meiningen, (Münnerstadt, Neustadt, Mellrichstadt) 7 Uhr 45 M. früh.

Postomnibus.

Nach Königshofen (Stadtlauringen) 5 Uhr 20 M. Nachm., nach Hesses (Sulzheim, Gerolzhofen 4 Uhr 30 Min. Nachm. nach Volkach (Schwebheim, Unterspiesheim, Kolitzheim, Gaibach) 4 Uhr 30 M. Nachm.

Die Briefkästen werden geleert:

5 Uhr 40 Minuten Früh. — 10 Uhr Vormittags. — 2½ Uhr Nachmittags. — 7 Uhr Abends.

Chronologische Tafel.

Den 7. Jan. 1861. Feierliche Proclamation Königs Wilhelm I. an Preußens Volk. Kein Fuß deutscher Erde rc.

X Autonomie und Selbstverwaltung im neuen Gemeindegesetz.

(Schluß.)

Jeder Beschluß von einigem Belang in Gemeindesachen unterlag bisher der Genehmigung der Aufsichtsbehörde. Hatte in dieser Hinsicht schon das Gesetz die Selbstständigkeit der Gemeindeorgane empfindlich beschränkt, so ging die Praxis, unterstützt von der Unbeholfenheit oder nachgiebigen Feigheit vieler Gemeindebehörden noch weit über die Absicht des schlecht redigirten Gesetzes hinaus. Jenes Erforderniß der Genehmigung ist jetzt, obwohl noch immer in einigen Punkten festgehalten, wo es sicher entbehrlich wäre, doch auf engere Grenzen zurückgeführt und die unklare, zum Mißbrauch verleitende Fassung durch scharfe und unzweideutige Bestimmungen ersetzt. Es bedarf z. B. keiner Genehmigung mehr bei der Einführung von Umlagen und Gemeindediensten (hinsichtlich des Malzaufschlages sind Regierung und Abgeordnetenkammer noch nicht einig geworden); bei der Veräußerung von Realitäten und der Aufnahme von Anlehen, wenn nicht ein bestimmter Maximalbetrag überschritten wird*); bei Neubauten; bei der Pensionirung von Gemeindebeamten, wenn sie in Stadtgemeinden von Magistrat und Bevollmächtigten einstimmig beschlossen ist; bei der Führung von Gemeinde- und Stiftungsprozessen. Die Voranschläge des Gemeindehaushaltes, ebenso die Rechnungen der Gemeinden mit städtischer Verfassung sind der Staatsbehörde nur noch zur Einsicht mitzutheilen. In einigen anderen Fällen, für welche das Erforderniß der Genehmigung aus der Praxis ins Gesetz übertragen wurde, ist dieses Eingreifen der Staatsaufsicht sachlich begründet. Die Hauptsache bleibt, daß von nun an das Bereich der Genehmigungsfälle streng abgegrenzt und die Ungesetzlichkeit jeder Ueberschreitung auf den ersten Blick ersichtlich ist.

Die bisher der gesetzlichen Feststellung entbehrenden Voraussetzungen, unter welchen von der Aufsichtsbehörde ein Gemeindebeschluß für ungiltig erklärt oder die Gemeinde zu einer Leistung wider ihren Willen angehalten werden darf, sind in Art. 154 fixirt. Das erstere kann nur geschehen, wenn ein gesetzwidriger Beschluß vorliegt; das letztere, wenn eine gesetzlich nothwendige Leistung verweigert wurde. Der Staatsgewalt ist hier der Wirkungskreis gewahrt, den sie im Interesse des Ganzen und zum Schutze der Einzelnen behaupten muß; die Gemeinde ihrerseits ist gesichert gegen jene Herrschaft der Bureaukratie, die sich auf dem Boden des alten Edikts entwickelt und nicht selten zu unleidlicher Bedrückung gesteigert hat.

Allerdings muß man erwarten und fordern, daß nun die Gemeinden das Recht, das ihnen der Gesetzgeber bietet, auch in seinem vollen Umfange begreifen, festzuhalten und zu vertheidigen wissen. Unterlassen sie dies, so wird ihnen geschehen, was sie verdienen und wenn sie dann über Mangel an Freiheit klagen, wird nicht das Gesetz, sondern ihre eigene Schwäche die Schuld treffen.

*) Ein solches Maximum galt bisher nur für „unmittelbare" Städte und ist für diese bedeutend erhöht.

Telegraphische Depeschen.

— Wien, 5. Jan. Ein Telegramm der „Wiener Abendpost" aus Konstantinopel vom 4. ds. meldet: Die Pforte ist entschlossen, wesentlich mildernde Modifikationen in den angedrohten Ausweisungsmaßregeln gegen die griechischen Unterthanen eintreten zu lassen. (K. Z.)

— Darmstadt, 5. Januar. Bei der heute beendeten Ziehung der hessischen fl. 50-Loose entfiel der Haupttreffer von fl. 40,000 auf Nr. 37,395, der Gewinn von fl. 3000 auf Nr. 9042, ein Gewinn von fl. 1000 auf Nr. 84,231. (K. v. u. f. D.)

— Florenz, 4. Jan. In Folge der Mahlsteuer sind große Unruhen in Parma ausgebrochen. Das 22. Regiment ist von Mailand angelangt, und andere Truppen wurden herbeigezogen. — Garibaldi nimmt die Wahl in Ozieri an und erscheint im Parlament. (A. A.)

Politische Nachrichten.

— Aus Madrid schreibt die „N. Fr. Pr.": Seit mehreren Tagen sprechen die Blätter verschiedener Parteien von einer Zusammenziehung französischer Truppen an der spanischen Grenze; im Anfange hieß es 2 Regimenter, dann 12,000 Mann, nunmehr ist diese Ziffer schon auf 30,000 gebracht worden. Nun gibt die Epoca, deren Beziehungen zu dem Tuilerienkabinete kein Geheimniß sind, mehr oder minder zu, daß an der Sache etwas sein müsse. Die „Epoca" glaubt, da das Kaiserreich von Spanien nichts zu besorgen habe, diese Truppenanhäufung an der Grenze mißbilligen zu müssen; wie bewegt Spanien immer sei, könne es doch niemals Ursache zu einem Conflikte mit einem so mächtigen Nachbar geben; demnach dürfe wohl diese Maßregel mit gutem Grunde nur der Absicht zugeschrieben werden, auf die große, in Spanien schwebende Frage einen größeren oder geringeren Einfluß auszuüben: die Re-

publik zu ersticken, den Herzog von Montpensier unmöglich zu machen und der Reaktion in einer oder der anderen Persönlichkeit den Sieg zu verschaffen.

Vermischtes.

— In München zeigte am 3. d. in der Mittagsstunde von 12 bis 1 Uhr das Réaumur'sche Thermometer 21° Wärme und Nachmittags genossen die Spaziergänger in den Gärten und im Freien ihre Speisen und Getränke.

— Der Anfang der nächstjährigen praktischen Prüfung für den Staatsbaudienst ist auf den 22. Februar 1869 festgesetzt. Die Gesuche um Zulassung zu derselben sind spätestens bis zum 1. Februar bei der k. obersten Baubehörde einzureichen und zu belegen.

— Pesth, 4. Jan. Nach soeben eingelangten Nachrichten hat in der Gegend von Felegyhaza ein Kampf zwischen Militär und Räubern stattgefunden, wobei 23 Räuber gefangen wurden; ein Soldat wurde schwer verwundet.

— Ein Londoner Korr. der K. Z. berichtet: „In der Festtagswoche vom 24. bis 30. Dez. wurden allein auf der unterirdischen Eisenbahn 800,072 Personen befördert. Daraus mag sich Einer, der nie in London war, einen annähernden Begriff von dem Treiben dieser Stadt machen."

— Der Wellington Evening Post zufolge ist die Regierung von Neusüdwales davon in Kenntniß gesetzt worden, daß der Kannibale Titokowarn den Stämmen im Innern der Insel eine Anzahl von Büchsen mit präservirtem Fleisch geschickt habe, deren Inhalt aus dem Fleisch der in dem letzten Grenzgefecht gefallenen Engländer bestand. Titokowarn soll dieß gethan haben, um den Blutdurst der Eingeborenen, von denen er sich Unterstützung verspricht, anzuregen.

Handel und Verkehr.

— Die Saale und Schondra sind in Folge der häufigen Regengüsse aus ihren Ufern getreten und haben Ueberschwemmung in dem Maße gebracht, daß der Straßenverkehr in mehreren Ortschaften mit Schelchen unterhalten wird. (W. Abdl.)

Lokales und aus dem Kreise.

— Schweinfurt. Die von dem hiesigen landwirthschaftlichen Bezirkscomite gelegentlich seiner Generalversammlung am Donnerstag den 14. d. M. im Haus'schen Gasthause zu Schonungen veranstaltete Ausstellung von Wein- und Obstmost, getrocknetem Obst und Fabrikaten aus Obst scheint lebhaften Anklang gefunden zu haben. Zur Empfangnahme der Ausstellungsgegenstände hat sich in Schonungen ein Comite gebildet und ist nur zu wünschen, daß dessen Thätigkeit recht zahlreich von Ausstellern in Anspruch genommen werde.

* Außer den in gestriger Nr. mitgetheilten Resultaten der am 4. d. im Wahlbezirke Neustadt stattgefundenen Parlamentswahl erhielt Hr. Graf v. Luxburg noch Stimmen in Poppenlauer 156, in Winkels 51, in Stangenroth 6, in Poppenroth 104, zus. 317; der Gegencandidat Freiherr v. Zu-Rhein 144 Stimmen, für welchen Candidaten nach der Saalzeitung in den meisten Wahldistricten eine außerordentlich lebhafte Agitation ins Werk gesetzt worden ist. Graf v. Luxburg hat bis jetzt die überwiegendste Majorität. Von Neustadt ist bis jetzt noch kein Wahlresultat bekannt; auffallender Weise enthält die dort erscheinende „Rhön- und Saalpost" vom 5. und 6. ds. hierüber nicht die geringste Mittheilung.

— Der Würzb. Anz. schreibt: Die vielen Hetzereien von ultramontaner Seite, insbesondere die Schmähartikel der „Donauzeitung" gegen den Regierungspräsidenten Grafen v. Luxburg, die mit geschäftiger Hand in Menge unentgeldlich in die Häuser spedirt wurden, trugen ihre Früchte; denn in Hofheim, dem Sitze aller Hetzereien und Wühlereien ultramontanerseits dieser Gegend, erhielt Graf v. Luxburg nur 33 Stimmen, dagegen der Gegenkandidat Frhr. v. Zu-Rhein 123 Stimmen, in Neckertshausen aber Graf v. Luxburg 145 und Frhr. v. Zu-Rhein nur 67 Stimmen, in Stöckach aber Graf v. Luxburg nur 34 und Zu-Rhein 106 Stimmen, in Walchenfeld wurde aber Graf v. Luxburg mit 72 Stimmen einstimmig gewählt; Rügheim wählte Graf v. Luxburg mit 152 Stimmen und Frhrn. v. Zu-Rhein mit 48; Burgpreppach wählte mit 74 Stimmen Graf v. Luxburg und mit 58 Stimmen den Frhrn. v. Zu-Rhein; Stadtlauringen wählte mit nur 31 Stimmen Graf v. Luxburg und mit 137 Stimmen Frhrn. v. Zu-Rhein; Aidhausen aber — Mißtrauensvotumsmänner — wählte mit 12 Stimmen Graf v. Luxburg und mit 196 Stimmen Frhrn. v. Zu-Rhein.

♁ Würzburg, 5. Jan. Aus authentischer Quelle kann ich Ihnen bei den verschiedenartigsten Gerüchten mittheilen, daß der angebliche Doktor der Philosophie und einjährige Freiwillige Eugen Köhler, den man bereits in die Irrenanstalt Werneck oder ins Juliusspital verbracht ausklatschte, sich noch im Militärkrankenhause befindet, da aber weder er selbst Wahnsinn simulirte, noch die Aerzte Spuren von Geisteskrankheit an ihm zu entdecken vermochten, derselbe für geistesgesund erklärt werden mußte und sich bereits im Arrestzimmer befindet. Die durch Schwindeleien gemachten Schulden werden, wahrscheinlich etwas übertrieben, auf 15,000 fl. geschätzt. Einen Beweis haben wir übrigens hier, daß Geld überall den Eintritt erhält, indem der nichts weniger als schöngestaltige noch geistreiche Pseudomillionär von einer Verlobung zur andern überspringen konnte und selbst der reiche und erfahrungsvolle Hr. Hofapotheker und Magistratsrath Sippel ihm seine Tochter verlobte. Nachträglich sei noch bemerkt, daß Köhler sogar für den angeblich gestorbenen Millionenonkel ein Traueramt halten ließ und dazu zahlreiche Einladungen machte.

— In mehreren Orten des Bezirksamtes Würzburg sind die Blattern ausgebrochen.

* Dem Schullehrer Karl Mayer, Lehrer und Hausvater im Rettungshause der St. Johannispflege in Aschaffenburg wurde die erste Lehrstelle an der Knabenschule der Pfarrei U. L. Frau daselbst verliehen. — Erledigt die israel. Religionsschulstelle Lendershausen mit einem Reinertrag von 200 fl. nebst freier Wohnung.

Theater.

(Roth.) Morgen Freitag den 8. Januar findet dem Vernehmen nach das Benefize des Hrn. Romstadt und Frl. Belgrad statt.

Hr. Romstadt hat zu dieser Vorstellung das gediegenste Schauspiel des als Theaterdichter berühmten Laube, „Die Karlsschüler" ausgewählt. Die Vertheilung der Parthien — Frau Bille-Hübsch (Gräfin Franziska v. Hohenheim), Frl. Weiß (Laura), Hr. Meinetsberger (Schiller als Feldscheer), Hr. Romstadt (Herzog Karl von Württemberg) u. s. f. läßt ein gediegenes Zusammenwirken erwarten und stellt einen genußreichen Abend in Aussicht.

Es bedarf gewiß nur dieses kurzen Hinzeigs, um insbesondere die Theaterfreunde zu veranlassen, Herrn Romstadt, einem der besten Mitglieder hiesiger Bühne, der durch sein treues Spiel vielmals zu heiterer wie belehrender Abendunterhaltung beitrug, so auch Fräul. Belgrad, die unläugbar mit allem Fleiße sich dem erwählten Kunstberufe hingiebt, durch zahlreichen Besuch Anerkennung zu bezeigen und sie auch fernerhin zum Fortschreiten auf der oft so dornenvollen Bahn des Künstlers anzueifern.

Ankündigungen.

Gesangverein.

Donnerstag den 7. Januar von **Abends** 8 Uhr an

Generalversammlung

im **gewöhnlichen Probelokal, wozu die sämmtlichen activen** Mitglieder zu erscheinen gebeten werden.

Der Vorstand.

Concordia.

Samstag den 9. Januar

BALL.

Anfang halb 8 Uhr.

Einladungskarten können unter Hinweis auf § 28 und 29 der Statuten bei Unterzeichnetem abgeholt werden.

Der Vorstand.

Sonntag den 10. Januar

Bürger-Ball,

wozu höflichst einladet

Gastwirth F. Saukel,
zum Bayerischen Hof.

Sonntag den 10. Januar

Bürger-Ball.

Hiezu ladet höflichst ein

Carl Rackau
zum „goldenen Löwen."

!! Marsala, ächt!!

(ffst. Sizilian-Wein.)

Obiger Marsala ist nicht nur ein sehr edler und haltbarer Dessert-Wein, halbroth und halbsüß, dem Madeira sehr ähnlich, sondern er hat auch die Eigenschaft, den Magen augenblicklich und nachhaltig zu erwärmen, weßhalb er sehr häufig und zwar stets mit dem besten Erfolge von unseren berühmtesten Herren Aerzten, besonders bei Magenleiden und Rekonvaleszenz zur Stärkung der Kräfte verordnet wird.

Jede Flasche ist mit meinem Namen, Siegel und Etiquette versehen.

Preis der ganzen Flasche fl. 1. 36., der halben 48 kr.

Wilh. Kumpfmiller in München.

Alleiniges Depot für **Schweinfurt** und Umgegend in gleicher Qualität und zu gleichen Preisen bei Herrn

J. Gg. Strohmenger.

Auf das beliebte freisinnige Münchener Witzblatt

„Mimu"

kann beim Dienstmann-Institut um den Preis von 18 kr. vierteljährig abonnirt und solches jeden Donnerstag früh 10 Uhr abgeholt werden, auf Verlangen wird es auch gegen Vergütung in's Haus geschickt. Einzelne Blätter werden à 2 kr. verkauft. Zahlreicher Betheiligung sieht entgegen

C. F. Limpach.

Most die Maas **14 kr.** verzapft

Johs. Dietrich in der Wolfsgasse.

Die unterzeichneten Aerzte erklären hiemit, daß sie vom 1. Januar 1869 an ihre ärztlichen Dienstleistungen mit Zugrundelegung folgender der allerhöchsten Verordnung vom 28. Oktober 1866 entsprechender Taxe in Rechnung bringen, und daß sie nur in solchen Fällen auf freiwillige Honorare eingehen werden, in denen diese Taxe mindestens erreicht ist.

Berechnet werden:

a) für den Besuch bei Tag 24 kr. — 1 fl., bei gering Bemittelten 15 kr. bis 24 kr.;
b) für den Besuch bei Nacht (von 9 **Uhr Abends bis** 6 **Uhr Morgens**) 1 fl. — 2 fl.;
c) für den gleichzeitigen Besuch mehrerer Kranken in Einer Familie für jeden zweiteren Kranken die Hälfte des einfachen Honorars mehr;
d) **für Consilien**, den Besuch mit eingerechnet:
   1) für das erste für jeden der Aerzte 1 fl. 30 kr. — 5 fl. 30 kr., bei Nacht die Hälfte mehr;
   2) für weitere Consilien in derselben Krankheit 1 fl. — 3 fl., bei Nacht das Doppelte;
e) für jede Verordnung im Hause des Arztes mit oder ohne Recept 15 kr. — 36 kr.;
f) für Ausfertigung eines Zeugnisses, exclusive Stempel 36 kr. — 2 fl. 24 kr.;
g) für Privatimpfung einschließlich der Zeugnißausstellung 1 fl. — 2 fl.;
h) für außergewöhnliche Untersuchungen, Hilfeleistungen, Operationen u. s. w., die in oben erwähnter Verordnung bestimmten Taxen.

Fixirte Jahreshonorare für eine einzelne Person unter 25 fl. und für eine Familie unter 50 fl. werden nicht angenommen.

Selbstverständlich wird Armen wie bisher unentgeltliche Hilfe geleistet.

Schweinfurt den 6. Januar 1869.

Dr. von Fabrice.
Dr. Fischer.
Dr. Freund.
Dr. v. Jckstatt.
Dr. Kleemann.
Dr. Merck.
Dr. Schilling.
Dr. Zinn.

Die Zahlung der rückständigen **städtischen Holzgelder** wird wiederholt in Erinnerung gebracht.

Alle nach Verlauf von 8 Tagen noch bestehenden Rückstände werden eingeklagt.

Schweinfurt den 5. Januar 1869.

Die Stadtkämmerei.
Bauer.

Zahlungs-Erinnerung.

Die an Martini 1868 fälligen Pachtgelder von hospitälischen Art-, Baum- und Krautfeldern und Wiesen werden hiermit zur alsbaldigen Zahlung in Erinnerung gebracht.

Schweinfurt den 7. Januar 1869.

Das Hospitalamt.
Pollich.

Punsch-Essenzen

von J. Selner in Düsseldorf,

Hoflieferant S. M. des Königs,

sind stets vorräthig in der alleinigen Niederlage für **Schweinfurt** und Umgegend bei

C. Sandrock am Getreidemarkt.

Zur Beachtung.

Ein großer **Biber'scher Flügel** ist billig zu verkaufen. Näh. in der Exped.

Feuerversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Zufolge der Mittheilung der Feuerversicherungsbank für Deutschland zu Gotha wird dieselbe nach vorläufiger Berechnung ihren Theilnehmern für 1868

[redacted] **ca. 65 Procent** [redacted]

ihrer Prämieneinlagen als Ersparniß zurückgeben.

Die genaue Berechnung des Antheils für jeden Theilnehmer der Bank, sowie der vollständige Rechnungsabschluß derselben für 1868 wird am Ende des Monats Mai ds. Js. erfolgen.

Zur Annahme von Versicherungen für die Feuerversicherungsbank sind jederzeit bereit

Schweinfurt im Januar 1869.

Ernst Sandtrock in Schweinfurt,
Carl Röser in Werneck, **C. Streitberg** in Stadtlauringen, **E. Maisch** in Gerolzhofen,
G. Th. Lachner in Volkach.

Wiener Kunst-Mehl

im Engros- und Detail-Verkauf.

A. Silberstein
in der Rittergasse.

Frische

geräucherte Aale

eingetroffen bei

C. F. Limpach.

Avis.

Den geehrten Damen Schweinfurts und der Umgegend zur gefälligen Nachricht, daß vom 12. ds. Mts. an ein **Lehrcurs in gründlicher Erlernung des Kleidermachens**, resp. **Maßnehmens** und **Zuschneidens** eröffnet wird. Näheres im Hause des Herrn Kaufmanns

Kilian am Steinweg.

Auf dem Sandhof, Post Sulzfeld im Grabfeld, stehen vierzig Stück schöne **Lämmer** zu verkaufen um einen billigen Preis.

Peter Wamser, Pachter.

---

20 Fuhren **Weidenholz**, welches sich zu ausgezeichneten Weidenfexern eignet, sind billig zu verkaufen. Näh. in der Exped.

Gestern wurden aus einem Hause vor dem Mühlthore ein **Ueberzieher**, ein **Havelock** und eine **schwarze Tuchhose** entwendet. Man warnt vor dem Ankauf dieser Gegenstände und bittet um Mittheilung etwaiger Behelfe zur Wiedererlangung derselben gegen gute Belohnung.

Am Sylvesterabend wurde ein **Gesangbuch** verloren; um gefällige Rückgabe in der Exped. wird gebeten.

Stadttheater in Schweinfurt.

Freitag den 8. Januar 1869.
Abonnement suspendu.
Benefizvorstellung für Frl. Belgrad und Hrn. Romstadt,
verbunden mit dem Gastspiel von:
Frau Bille-Hübsch und Fräul. H. Weiß:

Die Karlsschüler.

Schauspiel in 5 Akten von Heinrich Laube.

J. C. Schubert.

Terminkalender.

Den 11. Januar.

9 V. Kiefern- und Lärchenstämmeverstrich im Dammer Gemeindewalde.

3 N. Grundvermögen-Zwangsverstrich des Wagners Adam Herzog von Kist, im Gemeindehause.

9 V. Erster Edictstag im Concurse des Gastwirths und Bierbrauers August Steinbrückner von Hohenfeld, beim k. Bez.-Ger. Würzburg.

9 V. Desgl. im Concurse des Schuhmachers Philipp Breitenbach von Aschach, beim k. Bez.-Ger. Neustadt.

9 V. Erster Edictstag im Concurse des Georg Roth von Schwanhausen, beim k. Bez.-Ger. Neustadt.

9 V. Desgl. im Concurse der Barbara Brückner Wwe. von Steinfeld, beim k. Bez.-Ger. Lohr.

2 N. Wohnhausverstrich aus der Concursmasse des Joh. Franz von Hundsbach, im Gemeindehause.

9 V. Verstrich des Hauses Nr. 123 mit Garten in der Fischergasse zu Aschaffenburg, im Amtszimmer des k. Notars Bayer.

9 V. Gläubigerladung des Gastwirths Joh. Mich. Hämmelmann von Holzkirchen, beim k. Ldg. Marktheidenfeld.

10 V. Kiefern-, Stamm- und Müsselholzverstrich aus k. Rev. Neupelsdorf, im Sternwirthshause.

10 V. Nutz- und Brennholzverstrich aus k. Rev. Alsberg, im Seipel'schen Gasthause zu Oberndorf.

9 V. Schuldenliquidation in der Curatel über Joseph Erb von Ginolfs, beim k. Ldg. Bischofsheim.

9 V. Stamm- und Nutzholzstangenverstrich aus k. Rev. Rothen, im Gasthause.

Schranne.

Den 5. Januar 1869.

	Höchster Preis.	Mittelpreis.	Tiefster Preis.
Waizen	18 fl. 15 kr.*)	18 fl. 1 kr.*)	18 fl. — kr.*)
Korn	15 fl. 30 kr.*)	15 fl. 30 kr.*)	15 fl. 15 kr.*)
Gerste	16 fl. 12 kr.	15 fl. 56 kr.	15 fl. — kr.
Haber	8 fl. 36 kr.	8 fl. 25 kr.	8 fl. 30 kr.

*) Zu 300 Pfund gerechnet.

Summa aller verkauften Früchte 459 Schffl.
Umsatzkapital 7449 fl. Schrannenrest 144 Schffl.

Telegramm des Schweinfurter Tagblattes.

§ München, 7. Januar, 11 Uhr 45 Min. Vorm. Die Abgeordneten-Kammer hat den Antrag auf Herabsetzung der Reisegebühren der Abgeordneten und den Zusatzantrag, daß die Ausschließung der in München wohnenden Abgeordneten vom Diätenbezug aufgehoben werde, abgelehnt.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Vollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Officin.

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., per Monat 18 kr.

(Vierzehnter Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 7. | Protestantisch: Erhard. | Freitag den 8. Januar. | Katholisch: Erhard. | 1869.

Eisenbahn-Züge.

Von Bamberg	6 U. 30 M. F. P3.	nach Würzburg	6 U. 40 M.
„ „	10 U. 15 M. V. G3.*)	„ „	10 U. 40 M.
„ „	11 U. 40 M. V. P3.	„ „	11 U. 50 M.
„ „	4 U. 5 M. N. S3.	„ „	4 U. 15 M.
„ „	6 U. A. G3.	„ „	6 U. 40 M.
„ „	9 U. 5 M. A. G3.	„ „	9 U. 40 M.
Von Würzburg	6 U. 40 M. F. G3.	nach Bamberg	7 U. 5 M.
„ „	11 U. 45 M. VM. S3.	„ „	11 U. 55 M.
„ „	9 U. 50 M. VM. G3.	„ „	12 U. 5 M.
„ „	4 U. 15 M. NM. P3.	„ „	4 U. 25 M.
„ „	5 U. 20 M. A. G3.*)	„ „	6 U.
„ „	9 U. 40 M. A. P3.	„ „	9 U. 50 M.

*) Güterzüge ohne Personenbeförderung.

Eilwägen.

Nach Kissingen 7 U. 45 M. früh, nach Brückenau, Fulda 7 Uhr 45 M. früh, nach Meiningen, (Münnerstadt, Neustadt, Mellrichstadt) 7 Uhr 45 M. früh.

Postomnibus.

Nach Königshofen (Stadtlauringen) 5 Uhr 20 M. Nachm., nach Reuses (Sulzheim, Gerolzhofen 4 Uhr 30 Min. Nachm. nach Volkach (Schwebheim, Unterspiesheim, Kolitzheim, Gaibach) 4 Uhr 30 M. Nachm.

Die Briefkästen werden geleert:

5 Uhr 40 Minuten Früh. — 10 Uhr Vormittags. — 2½ Uhr Nachmittags. — 7 Uhr Abends.

Chronologische Tafel.

Den 8. Jan. 1562. Dritte und letzte Periode des Tridentiner Concils.

† Grundzüge zu einem Compromiß zwischen Kirche und Staatsregierung bezüglich des neuen Schulgesetzes.

Obigen Titel trug im Monat September 1868 eine Nummer des „Bamberger Pastoralblattes.“ Es würde uns zu weit führen, sämmtliche 8 Punkte, aus deren Beachtung nach der Meinung des kirchl. Organes ein Compromiß zwischen Kirche und Staat resultiren könnte, ausführlich zu besprechen. Es sei genügend, einfach zu constatiren, daß die betr. Herren, wo es sich um Beibehaltung oder Erweiterung ihrer Competenz im ausdehntesten Sinne handelt, keineswegs kurzsichtig sind. Gewohnt, ein straffes Regiment über die Schule zu führen, können sie sich nicht entschließen, auch nur einen Theil ihrer bisherigen Souverainität fallen zu lassen.

Das besagte Blatt tischt nämlich seinen Lesern bei der Abhandlung des letzten Punktes Folgendes wörtlich auf: „Die Bezirks-Schul-Inspektoren sind im Einverständnisse mit den Ordinariaten (!) aufzustellen — wobei den Ordinariaten gegen Aufstellung von Persönlichkeiten, deren dogmatischer (!!) und moralischer Standpunkt zweifelhaft ist, ein absolutes Veto eingeräumt werden muß.“

Einigermaßen muß es Wunder nehmen, daß die uneigennützigen Herren sich mit der Creirung der Bezirks-Schul-Inspektoren einverstanden erklären, ohne dieses Amt ausschließlich für sich in Anspruch zu nehmen. Aber gleich darauf zeigt sich der Wolf im Schafspelze: — den Ordinariaten solle ein absolutes Veto eingeräumt werden, für den Fall also, daß der Inspektor in spe dogmatisch zweifelhaft wäre.

Wir glaubten uns in die Zeit des obscuren Mittelalters versetzt, als wir obigen Satz lasen, und doch schreiben wir 1869! Es ist sicher doch gar zu albern, um uns gelinde auszudrücken, daß der künftige Bez.-Schul-Insp. auch noch dogmatisch fest sein soll. Uns erinnert dieses Verlangen an den Vorwurf, den kürzlich die ultramontane Partei der Staatsregierung darüber machte, daß die meisten Professoren der techn. Hochschule Protestanten seien — resp. an die treffende Antwort in einem gewissen Blatte: „daß es bisher weder eine katholische Mathematik, noch eine protest. Chemie gebe.“

Der tüchtigste und erfahrenste Schulmann, sollte er auch gemäß seiner wissenschaftlichen Bildung weit über dem Schullehrer stehen, eignet sich demnach nicht zum Bezirks-Inspektor, wenn er nicht strenge an den Dogmen festhält!!

O sancta simplicitas! So weit versteigt man sich, daß man der Hoffnung Raum gibt, Staatsdienst-Aspiranten willkürlich gutheißen oder verwerfen zu können! Wäre man damit nicht auf dem besten Wege, die Zeit der „heil.“ Inquisition anzubahnen?! Schade, daß die Träger so weltbeglückender Ideen um einige Jahrhunderte zu spät die Welt begrüßten.

Uebrigens, die Sache näher besehen, müssen wir in dem citirten Satze geradezu eine schwere Anklage der Ultramontanen gegen die Staatsregierung erblicken. Fordert nicht der bayer. Staat von jedem Staatsdienst-Aspiranten außer dem Nachweise der vorgeschriebenen Kenntnisse auch noch Belege über moralisches und staatsbürgerliches Verhalten? Freilich, Dogmatik liegt den bewußten Herren auch noch im Magen!

Seit jener Zeit, als nämlich das ultramontane Blatt jenen Artikel — und zwar gewiß zur Heiterkeit aller vernünftig Denkenden — producirte, hat sich Manches zugetragen, was uns zur Behauptung berechtigt, daß die Staatsregierung nicht Willens ist, sich eine derartige Bevormundung gefallen zu lassen. Sie hat durch einzelne Vorgänge unzweideutig ihren entschiedenen Willen kund gethan: den vielgeschmähten Schulgesetz-Entwurf so, wie er vorliegt, baldigst zum Gesetze zu erheben.

Der Verfasser des besagten Artikels mag unterdessen von seinem Wahne geheilt worden sein; wenn nicht, so thut es uns leid, wenn er in Kurzem erleben muß, wie unsere erleuchtete Staatsregierung Männer zu Bezirks-Schul-Inspektoren beruft, die, wenn auch nicht dogmatisch erprobt, so doch in Bezug auf moralisches und staatsbürgerliches Verhalten, sowie in Hinsicht auf Tüchtigkeit und Liebe zum gewohnten Berufe der Staatsregierung das gerechteste Vertrauen einflößen.

Telegramm des Schweinfurter Tagblattes.

§ München, 8. Januar, 10 Uhr 50 Min. Vorm. Die Armeeneueintheilung in zwei Generalcommandos — München, Würzburg — und vier Armeedivisionen — München, Augsburg, Nürnberg, Würzburg — wurde vom König genehmigt.

Telegraphische Depeschen.

— Petersburg, 6. Jan. (Russische Telegraphenagentur.) Nachrichten aus Athen berichten von Kriegsvorbereitungen, von Armeeaufstellung an der Landesgrenze, von Truppenaushebungen und von beabsichtigter Aufstellung von 35,000 regulären und 15,000 irregulären Truppen. (K. b. u. f. D.)

Politische Nachrichten.

— Die Führer der ungarischen Oppositionsparteien

machen in ihren Wahlreden kein Hehl daraus, daß sie und zwar die einen auf bloß politische Personalunion, die anderen von der äußeren Linken auf gänzliche Lostrennung von Deutsch-Oesterreich streben. Der ehemalige Honvedoberst Ivanka präzisirt in der Ansprache an seine Wähler auch die auswärtige Politik Ungarns. Vor Allem sei es nothwendig, daß Ungarn der deutschen Einheitsbewegung gegenüber eine klare und feste Stellung einnehme. Ungarn dürfe sich an keinem Versuche betheiligen, der den Zweck hätte, die Konsolidirung Deutschlands zu verhindern; ebensowenig dürfe es die Ausdehnung Deutschlands über seine natürlichen Grenzen hinaus unterstützen. In diesem Punkte unterscheidet sich die gemäßigte von der äußersten Linken, welche nichts dagegen einwenden würde, wenn auch Deutsch-Oesterreich, wie die südlich vom Main liegenden Länder, unter preußische Oberherrschaft kämen.

— Die Partei der Jungtürken hat ein Manifest erlassen, in welchem sie erklärt, daß wenn die Pariser Conferenz dem türkischen Ultimatum ernstlich zu nahe treten wollte, dann nur zwei Fälle möglich seien: der Kreuzzug aller christlichen Mächte gegen die Türken, um dieselben aus Europa herauszuwerfen, oder vollständige Neutralität aller christlichen Mächte, welche die Türkei und Griechenland ihren Streit unter sich ausfechten ließen. Für den ersten Fall hätten die Jungtürken sich durch den Ankauf von 25,000 Gewehren bereits zum Kampfe gerüstet; sie würden auch damit beginnen, gegen den Kreuzzug der christlichen Mächte den heiligen Krieg in Algerien zu predigen.

Vermischtes.

— München, 5. Jan. Bezüglich des vom I. Ausschuß der Kammer der Abgeordneten gefaßten Beschlusses hinsichtlich der Freigabe der Advokatur hat, wie ich vernehme, der Staatsminister der Justiz erklärt, daß, wenn der Ausschuß-Antrag die Zustimmung der beiden Kammern erhält, die Staatsregierung demselben voraussichtlich entsprechen wird. (K. v. u. f. D.)

— München, 7. Januar. Bezüglich der, aus dem „Fränkischen Kurier" auch in Ihr geehrtes Blatt übergegangenen Notiz, daß der I. Präsident der Reichsrathskammer, Frhr. v. Stauffenberg, kurz vor dem Schlusse des Jahres bei Sr. Maj. dem Könige zu dem ausgesprochenen Zwecke, demselben das Gefährliche der Politik des Ministeriums Hohenlohe darzulegen, eine Audienz sich erbeten, aber nicht bewilligt erhalten habe, — ist zur Richtigstellung der thatsächlichen Verhältnisse zu bemerken, daß Frhr. v. Stauffenberg von Sr. Maj. seit dessen Rückkunft bis jetzt eine Audienz überhaupt nicht, insbesondere aber nicht zu dem oben angedeuteten Zwecke sich erbeten hat, sondern daß derselbe sich lediglich, wie jedes andere Mitglied der Reichsrathskammer, jeder k. Kämmerer, der Etiquette gemäß bei Sr. Majestät nach dessen Rückkehr vom Landaufenthalte hat anmelden lassen. Der Umstand, daß Se. Maj. bis jetzt noch keinen Reichsrath in Audienz empfangen oder zur Tafel geladen hat, ist einfach dadurch zu erklären, daß in den ersten Tagen nach längerer Abwesenheit die Regierungsgeschäfte mehr Zeit als gewöhnlich für sich in Anspruch nehmen. (Augsb. Abdz.)

Handel und Verkehr.

— Deutsche Feuerversicherungsgesellschaft auf Gegenseitigkeit. Die Ausführung des Liquidationsbeschlusses der Generalversammlung dieser Gesellschaft erfolgt dadurch, daß die Imperial-Feuerversicherungs-Gesellschaft in London im Wege der Rückversicherung die Tilgung aller Brandschäden übernimmt, von denen die in Kraft befindlichen Policen vom 1. Januar 1869 an betroffen werden. Vertragsmäßig werden der letzterwähnten Gesellschaft die rechnungsmäßigen Reserven ausgeliefert und die künftig fällig werdenden Prämien gezahlt, während sie der Deutschen Gesellschaft 33⅓ Proz. auf die Reserven und 20 Proz. auf die noch zu erhebenden Prämien zurückvergütet. Die Klarstellung und Regulirung aller übrigen Rechte und Pflichten der Mitglieder in Ansehung sowohl der noch schwebenden Brandschäden, als auch der Rückzahlung des Garantiekapitals erfolgt durch die dazu besonders erwählten Liquidatoren. (N. Anz.)

— Scheinfeld, 4. Jan. [Viehmarkt-Bericht.] Der Zutrieb zum heutigen Viehmarkt war zwar stark, der Handel jedoch nicht sehr lebhaft, weßhalb ziemlich viel unverkauft blieb. Bessere Sorten waren gar nicht am Platz. Die Preise sind etwas gefallen. Auf dem Schweinemarkt kamen 210 Stück zum Verkauf. Nächster Markt 18. Januar. (W. Anz.)

Lokales und aus dem Kreise.

— Heute früh starker Nebel, dabei steht das Barometer auffallend hoch, Thermometer 1 Grad über 0, Ostwind.

— Oeffentliche Sitzungen des königl. Bezirksgerichts Schweinfurt. Am Samstag den 9. Januar l. J. Vorm. 9 Uhr Ignatz Möller von Werneck wegen Jagdfrevels, Adam Heil von Wülfershausen wegen Uebertretung des Malzaufschl.-Ges, Valentin Baumbach von Neustädtles, Kasp. Hauck von Eichenbach wegen Körperverletzung; Vorm. 10 Uhr gegen Kath. Stenglein von Godelsdorf wegen Diebstahls. Montag den 11. Jan. Vorm. 9 Uhr gegen Georg Weinmann von Ziegelanger wegen Betrugs, Nik. Lovekorn von Friesenhausen wegen Körperverletzung, Barthel Schlemm von Brünnau wegen Diebstahls; Vorm. 10 Uhr die Berufung des Georg Spath von Stettfeld wegen Felddiebstahls, des Georg und Kunigunde Meyer Eheleute von hier wegen Ruhestörung, des Kasp. Wolf von Weichtungen wegen strafbarer Bedrohung; Nachm. 3 Uhr gegen Barb. Schenk von Knetzgau wegen Diebstahls.

— (Aus der Magistrats-Sitzung vom 5. Januar.) Von einem Schreiben des k. Bezirksamtes vom 29. Dez. und einer Regierungs-Entschließung vom 22. v. Mts., „die außerordentliche Versammlung des Districtsrathes in Schweinfurt, hier den Bau der Brücke über den Sennfelder See und die Genehmigung der Accordverhandlungen über den Bau der Marktsteinach-Löffelsterzer Straße betr.", wird Kenntniß genommen. — Der Distrikt Schweinfurt hat im Sinne, eine Krankenanstalt zu errichten. Da die Erbauung und Einrichtung einer ganz für sich bestehenden Distriktskrankenanstalt aber sehr bedeutende Opfer erfordern wird, so fragt das k. Bezirksamt Schweinfurt mit Schreiben vom 21. Dez. an, ob Magistrat nicht geneigt sei, die projektirte Distriktskrankenanstalt mit dem hiesigen Lokalkrankenhause in der Art verbinden zu lassen, daß die distriktive Anstalt neben das Letztere in der Art gebaut würde, daß beide Häuser für sich bestehen, jedoch in Verbindung mit einander gesetzt würden, wenn ferner die Distriktsanstalt für sich ausgestattet, jedoch durch das städtische Krankenhaus bezüglich der ärztlichen Pflege und der Küche gegen entsprechende Vergütung versorgt würde, während das erforderliche Wartpersonal allenfalls auch vom Distrikte zu stellen wäre. Der Armenpflegschaftsrath, dem die Verwaltung und Leitung der hiesigen Krankenanstalt zusteht, hat sich bereits früher gegen die Verbindung derselben mit der Distriktsanstalt ausgesprochen, weil das hiesige Spital eine lokale, fast ausschließlich aus Stiftungsfonds erhalten werdende Wohlthätigkeitsanstalt bildet, welche mit dem Pfründehause vereinigt, keine Vermischung mit anderen Anstalten verträgt und unterm 29. Dez. beschlossen, auch das neuerliche Projekt als unausführbar und unthunlich abzulehnen, da die Uebernahme der Verpflegung der im Distriktskrankenhause befindlichen Personen eine mit beträchtlichen Kosten verbundene Vergrößerung der Küche, eine Vermehrung des

Personals, eine merkliche Erhöhung der Kosten auf Verwaltung und überhaupt in Folge der getheilten Aufsicht in beiden Anstalten viele unangenehme Folgen nach sich ziehen würde. Magistrat schließt sich dem Beschlusse des Armenpflegschaftsrathes in allen Theilen an. — Nach der vorgelegten Zusammenstellung über die Gewerbs-Zu- und Abgänge seit Inslebentreten der Gewerbefreiheit — 1. Mai bis Ende Dezember 1868 — entziffert sich folgendes Resultat:

	Anmeldungen und ertheilte Concessionen.	Abmeldungen.
Barbiere	4	—
Weißgerber	1	—
Schreiner	4	—
Schuhmacher	8	1
Bierwirthschaften	2	—
Aepfelweinwirthschaften	3	—
Mehlhandel	4	2
Preßhefenhandel	1	—
Uhrmacher	1	1
Büchsenmacher	1	—
Specereihandel	3	1
Zinngießer	1	1
Porzellanglashandel	1	—
Orgelbauer	1	—
Feinbäckerei	1	—
Verkauf von weiblichen Arbeiten	2	—
Agenturen für Nähmaschinen	1	—
Lumpensammler	11	—
Posamentiere	1	—
Ausschank geistiger Getränke	1	—
Schneider	2	1
Strumpfwaarenhandel	1	—
Lohnkutscher	1	—
Schnittwaarenhandel	1	—
Sattler u. Tapezier	1	—
Bäcker	2	3
Rindsmetzger	1	—
Dampfschneidsägen	1	—
Schweinmetzger	3	1
Kleiderhandel	1	—
Tuchschuhmacher	1	—
Sonnen- und Regenschirmhandel	1	—
Bretterhandel	1	—
Seifen- u. Lichterhandlung	1	—
Kurzwaarenhandel	1	—
Gedärmhandel	1	—
Trödler	2	—
Kaffeeschenken	1	—
Victualienhandel	2	2
Weinhandel	1	—
Landesproduktenhandel	1	—
Blitzableiterverfertiger	1	—
Tüncher	2	1
Büttner	1	1
Bettfedern- u. Bettenhandel	1	—
Rothgerber u. Lederhandel	1	1
Agenturen	—	4
Commiss.- u. Anfrage-Bureau	—	1
Brauereien	—	1
Buchbinder	—	1
Seiler	—	2
Häfner	—	2
Dachdecker	—	1
Einspänner	—	1
Lakirer	—	1
Unterkäufer	—	1
Summa	85 Anmeldungen und Concessionen.	31 Niederlegungen.

— An Heimathsgebühren sind vom 1. Sept. bis Ende Dezember 1868 eingegangen: von hier heimathberechtigten Personen 185 fl., von fremden Personen 577 fl.; Verehelichungs-Zeugnisse wurden in dieser Zeit ausgestellt 23; Verehelichungsproclamas hier nicht heimathsberechtigter Personen erfolgten 34. (Schluß folgt.)

— Schweinfurt. Sicherem Vernehmen nach beabsichtigt Hr. B. Müllerklein, Besitzer der Distrikts-Baumschulen in Karlstadt, die am nächsten Donnerstag in Schonungen stattfindende Ausstellung mit einem Sortiment schöner junger Bäume in allen Formen zu beschicken, worunter die jetzt so beliebten nützlichen französischen Formenbäume sich befinden, und verfehlen wir nicht, Freunde der Obstbaumzucht besonders hierauf aufmerksam zu machen. Wir glauben nicht erinnern zu dürfen, daß Hr. Müllerklein wegen seiner reichhaltigen Ausstellung von ausgezeichneten Obstsorten beim letzten Centrallandwirthschaftsfeste in München sich ehrender Auszeichnung und Zutheilung der für diese Sparte ausgesetzten Medaille zu erfreuen hatte.

— Die Unterstützungsbeträge für die durch Hagelschlag und Ueberschwemmung betroffenen Gemeinden im Kreise Unterfranken und Aschaffenburg pro 1868 entziffern 6770 fl. 59 kr. 1 dl.

* Das Kreisamtsblatt Nr. 1 vom 6. d. M. enthält die summarische Uebersicht der Rechnungsergebnisse des Schullehrer-Wittwen- und Waisen-Pensionsfondes pro 1866/67. Die Einnahmen betrugen 39,495 fl. 4¼ kr., die Ausgaben 41,560 fl. 46 kr., die Ueberzahlung von 2065 fl. 43¾ kr. wurde aus den Einnahmen des ersten Sem. 1868 gedeckt. Auf den Zweck wurden verwendet 27,617 fl. 42½ kr., nämlich auf Wittwenpensionen 25,441 fl. 28 kr., auf Waisenpensionen 2176 fl. 14½ kr. — Der Vermögensnachweis fehlt.

— Von der Neustädter Wahl erfährt der Würzb. Anz. weiter folgende Resultate, die eine Majorität für Graf Luxburg sichern, welcher erhielt in Bischofsheim 303 Stimmen gegen 31 für Zu-Rhein, Sondernau 107 gegen 10, Oberelsbach 80 gegen —, Sandberg 158 gegen 78, Neustadt 197 gegen 50, Niederlauer 19 gegen 108, Heustreu 9 gegen 94, Herschfeld — gegen 62, Königshofen 54 gegen 104.

— Lohr, 4. Jan. Die Aufstellung der Telegraphen-Apparate in Lohr, Rothenfels und Marktheidenfeld wurde in den jüngsten Tagen effektuirt, so daß der Telegraphendienst auf der interimistischen Linie Lohr-Marktheidenfeld, sobald das betreffende Personal genügend instruirt ist, beginnen kann.

Ankündigungen.

Danksagung.



Für die ehrende und liebevolle Theilnahme bei der Beerdigung unseres unvergeßlichen Bruders, Schwagers, Onkels und Großonkels

Dr. Georg Friedr. Gustav Stolle

sagen wir unsern tiefgefühltesten Dank.

Die Hinterbliebenen.

Alle möglichen Sorten

Geschäftsbücher,

Haushaltungs- & Reisekonto-Bücher,

Wechsel-Copie-Bücher ꝛc.

der Herren

J. C. König & Ebhardt

in Hannover,

Copie-Bücher,

Copir-Pressen

und verschiedene Copirtinten

empfiehlt

A. Blasius,

lithogr. Anstalt nächst der Schrotfabrik.

Vom Geschwornen-Entschädigungs-Vereine.

Zum Beitritte in unseren Verein und zur Leistung der Jahres-Beiträge der seitherigen Mitglieder desselben erlaubt sich der unterfertigte Ausschuß mit dem Bemerken einzuladen, daß die Anmeldungen hiezu unter Beifügung **von 2 fl. 42 kr.** einmaliges Eintrittsgeld und **3 fl. 30 kr.** Jahresbeitrag pro 1869 franco

bis längstens den 31. Januar l. Js.

bei unserem Vereins-Cassier, Kaufmann **Bernhard Held** dahier, zu geschehen haben, indem nach Ablauf dieses Termins keine Entschädigung für die nächste Schwurgerichtssitzung geleistet wird. Da nun eine Entschädigung von **1 fl. 45 kr. per Tag** gewährt wird, so dürfte eine größere Betheiligung an unserem Vereine nur im Interesse aller HH. Geschwornen sein.

Würzburg den 5. Januar 1869.

Der Ausschuß.

Anfrage. Warum hört man von der Thätigkeit der schon seit einigen Jahren in Maßbach in's Leben gerufenen Feuerwehr seit länger nicht mehr das Mindeste? Liegt es an der Commandantschaft oder an der Ortsbehörde? Die Gemeinde hat doch die nöthigen Requisiten angeschafft!

Ehrlich & Katzmann,

Viehhändler aus Gehaus,

kommen nächsten **Mittwoch** hieher zu Markte und suchen große schöne Jahrochsen zu kaufen.

Die Freunde des Lahrer Hinkenden Boten werden gebeten, beim Jahreswechsel ihre Bestellungen auf die **Dorfzeitung** des **Hinkenden Boten** bei einer Buchhandlung oder bei der Post oder auch bei der Expedition in Lahr zu machen. Dieselbe erscheint in vierwöchentlichen Lieferungen zu 12 kr. oder in Wochennummern zu fl. 2. 24 jährlich. Die Prämie „**Winterfreuden**" (Stahlstich) ist ein Kunstwerk im schönsten Sinne des Wortes und wird mit den nachfolgenden (**Frühlingsluft** u. s. w.) die herrlichste Zimmerzierde bilden.

Schneidblöcher werden zu Bohlen und Brettern zum billigsten Preis geschnitten in der Dampfsäge von

Göbel & Mayer, gegenüber der Gasfabrik.

Gestern Abend blieb zwischen 4 und 5 Uhr ein schwarzseidener **Regenschirm** im Postschalter stehen; der redliche Finder wird ersucht, denselben bei Hrn. **Kellermann**, Fischerrain 427 gegen Belohnung abzugeben.

Mein oberes **Logis** mit 6 heizbaren Zimmern, Keller-, Waschküchen- und Bodenantheil ist sogleich zu vermiethen.

Heinrich Göbel.

Alle Sorten

Staats-Anlehensloose

stets billig bei

Christian Pollich.

Loose zu der diesjährigen **Verloosung von Gewerbserzeugnissen des Gewerbevereins Schweinfurt** à **30 kr.** sind zu haben in der

Expedition des Tag- und Amtsblattes.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Officin.
Mit einem viertel Bogen Beilage, Seite 35—36.
Nebst einer literarischen Beilage von G. J. Giegler's Buchhandlung.

Schweinfurter Tagblatt.

Beilage zu Nr. 7.

Freitag den 8. Januar 1869.

* Mitgetheilt von Georg Strohmenger, Special-Agent in Schweinfurt. — Das Hamburger Postdampfschiff „Hammonia", Capt. Meier von der Linie der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft trat am 6. Januar wiederum eine Reise via Havre nach New-York an, und hatte außer einer starken Brief- und Packetpost 800 Tons Ladung, 80 Passagiere in der Cajüte und 534 im Zwischendeck an Bord.

Ankündigungen.

Aus Andreas Kellers Annonce vom 4. ds. ist zu folgern, daß er sich mit dem Spruche tröstet: **Was nicht in den Akten ist, das ist nicht in der Welt; übrigens sind** dieselben noch nicht geschlossen, sie ruhen nur. — **Mein** Trost ist ein gut Gewissen, das Bewußtsein vollster Unschuld trotz des mir vorgeworfenen Leichtsinnes und die Ueberzeugung, daß **mein** Anhang ein moralisch weit besserer und ein größerer ist als der des Andreas Keller. Dieß die erste und letzte Entgegnung in einem öffentlichen Blatte von

Michael Keller und dessen Anhang.

Die unterzeichneten Aerzte erklären hiemit, daß sie vom 1. Januar 1869 an ihre ärztlichen Dienstleistungen mit Zugrundelegung folgender der allerhöchsten Verordnung vom 28. Oktober 1866 entsprechender Taxe in Rechnung bringen, und daß sie nur in solchen Fällen auf freiwillige Honorare eingehen werden, in denen diese Taxe mindestens erreicht ist.

Berechnet werden:

a) für den Besuch bei Tag 24 kr. — 1 fl., bei gering Bemittelten 15 kr. bis 24 kr.;
b) für den Besuch bei Nacht (von **9 Uhr Abends bis 6 Uhr Morgens**) 1 fl. — 2 fl.;
c) für den gleichzeitigen Besuch mehrerer Kranken in Einer Familie für jeden weiteren Kranken die Hälfte des einfachen Honorars mehr;
d) **für Consilien**, den Besuch mit eingerechnet:
 1) für das erste für jeden der Aerzte 1 fl. 30 kr. — 5 fl. 30 kr., bei Nacht die Hälfte mehr;
 2) für weitere Consilien in derselben Krankheit 1 fl. — 3 fl., bei Nacht das Doppelte;
e) für jede Verordnung im Hause des Arztes **mit** oder **ohne** Recept 15 kr. — 36 kr.;
f) für Ausfertigung eines Zeugnisses, exclusive Stempel 36 kr. — 2 fl. 24 kr.;
g) für Privatimpfung einschließlich der Zeugnißausstellung 1 fl. — 2 fl.;
h) für außergewöhnliche Untersuchungen, Hilfeleistungen, Operationen u. s. w, die in oben erwähnter Verordnung bestimmten Taxen

Fixirte Jahresbeträge für eine einzelne Person unter 25 fl. und für eine Familie unter 50 fl. werden nicht angenommen.

Selbstverständlich wird Armen wie bisher unentgeltliche Hilfe geleistet.

Schweinfurt den 6. Januar 1869.

Dr. von Fabrice.
Dr. Fischer.
Dr. Freund.
Dr. v. Jekstatt.
Dr. Kleemann.
Dr. Merck.
Dr. Schilling.
Dr. Zinn.

Avis.

Den geehrten Damen Schweinfurts und der Umgegend zur gefälligen Nachricht, daß vom 12. ds. Mts. an ein **Lehrcurs in gründlicher Erlernung des Kleidermachens**, resp. **Maßnehmens** und **Zuschneidens** eröffnet wird. Näheres im Hause des Herrn Kaufmanns

Kilian am Steinweg.

20 Fuhren **Weidenholz**, welches sich zu ausgezeichneten Weidensetzen eignet, sind billig zu verkaufen. Näh. in der Exped.

Die bisherigen Agenten der **deutschen Feuer-Versicherung a. G.** und der **Helvetia** werden gebeten, ihre Adresse unter der Chiffre T. Nro. 194 an die Annoncen-Expedition von **Rudolph Mosse in München**, Residenzstraße 23 zu befördern, da ihnen von einer der **ältesten** und **größten** deutschen Feuerversicherungs-Gesellschaften **sehr günstige** Offerten gemacht werden sollen.

Ein hübsch möblirtes **Zimmer** ist zu vermiethen; wo sagt die Exped. ds. Bl.

Gründlichen **Clavierunterricht** ertheilt, sowohl in als außer dem Hause

Emma Schubert.

Terminkalender.

Den 11. Januar.

10 B. Freiwilliger Verstrich des häuslichen Anwesens der Geschwister Rehm zu Kissingen, im Notariate.
10 B. ~~Stammholzverstrich im Gemeindewalde Zeilbach~~ (verlegt.)

Den 11. und 12. Januar.

9 B. Stamm- und Brennholzverstrich aus dem Stadtwald zu Mellrichstadt, im Gasth. zu Neustädtles.

Den 12. Januar.

8 N. Immobiliarbesitzverstrich des Michael Schellhorn von Kleinlangheim, auf dem Rathhause.
9 B. Schuldenliquidation des Michael Heil von Kothen, beim k. Ldg. Brückenau.
10 B. Kiefern Brennholzverstrich aus k. Rev. Rempelsdorf, im Sternwirthshause.
10 B. Zielfristenverstrich (verlegt) aus der Concursmasse des Friedrich Halbleib, Schmieds von Oberthulba, im Notariate zu Euerdorf.
B. Forderungsanmeldung an den Nachlaß des Gg. Graber alt von Reusch, beim k. Ldg. Dettelbach.
1 N. Jagdverpachtung zu Johannesbergerhobl.
12 M. Grundvermögenverstrich aus der Concursmasse des Oek. Friedr. Reyl von Gernach, im Gemeindehause.
11 B. Nutzholzstangen- und Brennholzverstrich im Hock'schen Wirthshause zu Kreuzberg.
10 B. Nutz- und Brennholzverstrich im k. Rev. Geiersnest, im Wirthshause zu Sengenraun.
10 B. Verpachtung des gräfl. Schönborn'schen Hofs Fraugrund bei Keilberg, im gräfl. Amtslokale zu Aschaffenburg.

Amtliche Erlasse.

Im Concurse des Zimmermstrs. Georg Lankotte von Arnstein wird das Prioritätsurtheil am 11. Jan. an die Gerichtstafel des hies. k. Bez.-Ger. angeheftet. — Müller Andr. Fuchsberger von Hirschfeld und dessen Ehefrau Anna Kraus von Waldachshausen haben allgem. Errungenschafts- und Fahrnißgemeinschaft ausgeschlossen. — Im Concurse des Joh. Heidenmadler zu Prassendausen wird das Ranguriheil am 10. Jan. an die Gerichtstafel des k. Bez.-Ger. sohr. angeheftet. — Andr. Werner von Ramsthal und dessen Ehefrau Margaretha, geb. Lutz, haben allgem. Güter- und Errungenschaftsgemeinschaft ausgeschlossen.

Cours der Geldsorten.

Preußische Kassenscheine	fl.	1	44¾—45
Preußische Friedrichsd'or	fl.	9	57—58
Pistolen	fl.	9	49 G.
Holl. 10 fl. Stücke	fl.	9	54—56
Rand-Ducaten	fl.	5	35—37
20 Francs-Stücke	fl.	9	26½—27½

Frucht-Mittelpreise.

Orte.	Datum. Tag.	Monat. Januar.	Weizen. fl.	kr.	Korn. fl.	kr.	Gerste. fl.	kr.	Hafer fl.	kr.
München	2.	„	18	1	13	3	15	15	6	58
Ansbach	2.	„	16	46	14	20	—	—	7	26
Amberg	2.	„	15	53	13	54	14	25	7	22
Straubing	2.	„	16	24	13	54	14	17	7	47
Fürth	31.	Dez.	18	6	14	3	15	—	8	36
Landshut	31.	„	15	59	13	9	14	25	7	4
Augsburg	30.	„	16	32	12	29	14	2	6	54
Bamberg	30.	„	18	5	15	41	15	17	7	—
Dinkelsbühl	30.	„	17	54	13	37	14	37	7	18
Passau	29.	„	—	—	13	9	—	—	7	9

Stadttheater in Schweinfurt.

Freitag den 8. Januar 1869.

Abonnement suspendu.

Benefizvorstellung für Frl. Belgrad und Hrn. Romstadt,
verbunden mit dem Gastspiel von:
Frau Bille-Hübsch und Fräul. H. Weiß:

Die Karlsschüler.

Schauspiel in 5 Akten von Heinrich Laube.

J. C. Schubert.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., per Monat 18 kr.

(Vierzehnter Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 8. | Protestantisch: Martialis. | Samstag den 9. Januar. | Katholisch: Marcellin. | 1869.

Eisenbahn-Züge.

Von Bamberg	6 U. 30 M. F. PZ.	nach Würzburg	6 U. 40 M.
„ „	10 U. 15 M. V. GZ.*)	„ „	10 U. 40 M.
„ „	11 U. 40 M. V. PZ.	„ „	11 U. 50 M.
„ „	4 U. 5 M. N. GZ.	„ „	4 U. 15 M.
„ „	6 U. A. GZ.	„ „	6 U. 40 M.
„ „	9 U. 5 M. A. GZ.	„ „	9 U. 40 M.
Von Würzburg	6 U. 40. M. F. GZ.	nach Bamberg	7 U. 5 M.
„ „	11 U. 45 M. VM. GZ.	„ „	11 U. 55 M.
„ „	9 U. 50 M. VM. GZ.	„ „	12 U. 5 M.
„ „	4 U. 15 M. NM. PZ.	„ „	4 U. 25 M.
„ „	5 U. 20 M. A. GZ.*)	„ „	6 U.
„ „	9 U. 40 M. A. PZ.	„ „	9 U. 50 M.

*) Güterzüge ohne Personenbeförderung.

Eilwägen.

Nach Kissingen 7 U. 45 M. früh, nach Brückenau, Fulda 7 Uhr 45 M. früh, nach Meiningen, (Münnerstadt, Neustadt, Mellrichstadt) 7 Uhr 45 M. früh.

Postomnibus.

Nach Königshofen (Stadtlauringen) 5 Uhr 20 M. Nachm., nach Neuses (Sulzheim, Gerolzhofen 4 Uhr 30 Min. Nachm. nach Volkach (Schwebheim, Unterspiesheim, Kolitzheim, Galbach) 4 Uhr 30 M. Nachm.

Die Briefkästen werden geleert:

5 Uhr 40 Minuten Früh. — 10 Uhr Vormittags. — 2½ Uhr Nachmittags. — 7 Uhr Abends.

Chronologische Tafel.

Den 9. Jan. 476. Attila's Tod. Auflösung des Hunnenreichs.

Telegramm des Schweinfurter Tagblattes.

§ **München, 9. Jan., 12 Uhr 30 Min. Mittags. Definitives Zollparlaments-Wahlresultat: Abgegebene Stimmen 12,154, Ludwig Zu-Rhein 6361, demnach** absolute Majorität, **Luxburg 5777.**

Telegraphische Depeschen.

— Konstantinopel, 7. Jan. Die Pforte schickte Djmiel Pascha Instruktionen auf telegraphischem Wege, dahin gehend: Beschränkung der Diskussion auf die fünf Punkte des Ultimatums; im Abweichungsfalle soll der Gesandte protestiren und sich von der Konferenz zurückziehen. (K.v.u.f.D.)

Vermischtes.

— Am vergangenen Sonntag wurde in Frauenhofen der Pächter des Lehnerhofes zu Hirschling beerdigt. Derselbe wurde vom Rade der Dreschmaschine an der Hose ergriffen, wodurch sein Fuß so ins Maschinenwerk gerieth, daß ihm Muskeln und Sehnen vom Beine abgerissen wurden. In Folge dieser Verletzung trat Starrkrampf ein mit tödtlichem Ausgange.

— In Neustadt a/H. betrieb der katholische Geistliche gegen den Willen der Gemeindevertretung die Trennung des bisher gemeinschaftlichen Kirchhofes in eine protestantische und katholische Abtheilung und wußte seinen Willen bei Regierung und Ministerium durchzusetzen. Eine am 3. ds. dort stattgehabte, von Protestanten und Katholiken veranstaltete Bürgerversammlung beschloß jedoch, sich zur Abwendung der befohlenen Trennung beschwerend an den Landtag zu wenden.

— Die Pfälzer Zeitung enthält einen Artikel über die Freigebung der Advokatur, für welche, ihrer Darlegung zufolge kein Bedürfniß in der Pfalz besteht. Sie glaubt „im Sinne der ganzen Bevölkerung der Pfalz zu sprechen“, wenn sie gegen die Freigebung der Advokatur in dieser Provinz „auf's Allerentschiedenste Verwahrung einlegt.“

— Binger, 5. Jan. Heute Morgen zwischen 6 und 7 Uhr trieb ein mit Frucht beladenes von Mainz kommendes Schiff bei Bingen gegen die beiden Wassermühlen, nahm solche mit und sank an einem Felsriffe am Mäusethurme. Die beiden Wassermühlen wurden erst bei Heimbach gelandet.

Handel und Verkehr.

§ Betrieb der k. b. Verkehrsanstalten im Jahre 1866/67. Das Gesammtpersonal, welches im Jahr 1866/67 bei den k. b. Verkehrsanstalten verwendet war, umfaßt 9861 Personen. Hievon treffen auf die Centralleitung 170 Personen, auf den vereinigten Post- und Eisenbahndienst 273, auf den Eisenbahndienst 5,415, auf den Postdienst 3289, auf den Telegraphendienst 212, auf den Ludwig-Canal 109, auf die Bodenseedampfschifffahrt 53 und auf die Eisenbahnbauabtheilung 340 Personen. Der Aufwand für das Gesammtpersonal beträgt für die 5 Quartale 1866/67 5,827,389 fl. Hievon wurden für ständige Bezüge verausgabt 4,725,602 fl., für Funktionsbezüge 831,419 fl., für Dienstkleidungsbeiträge 288,368 fl. Nach Verkehrszweigen ausgeschieden trifft auf die Eisenbahn-Cassa 3,680,743 fl., auf die Postkassa 1,577,181 fl., auf die Telegraphenkassa 177,954 fl., auf den Ludwigskanal 80,726 fl., auf die Bodenseedampfschifffahrt 40,471 fl. und auf die Eisenbahnbauabtheilung 270,914 fl.

— Nürnberg, 6. Jan. Im verflossenen Jahre wurden von 6 hiesigen Brauereien 91,650 Eimer Bier exportirt, und zwar von Henninger 40,955, v. Tucher 28,792, Reif 20,060, Nußhardt 829, Stauffer 521, Zeltner 493 Eimer. Der Export von 4 anderen Brauereien (Liebel, Süß, Lederer und Hümmer) bewegte sich unter 100 Eimer. (Fränk. K.)

— (Falsche Anhalt-Dessauer Banknoten) sind in letzter Zeit vorgekommen, welche übrigens nach der Bekanntmachung der Anhalt Dessauer Landesbank sehr leicht als falsch erkennbar sind, da nicht nur das Papier Maschinenpapier ist, während die ächten aus Hanfpapier hergestellt sind, sondern auch die Wasserzeichen zu stark hervortreten ꝛc.

Locales und aus dem Kreise.

— Schweinfurt. Wie wir erfahren, steht für die Ausstellung in Schonungen eine reichliche Zufuhr von 1868er Traubenmost aus den Landgemeinden in sicherer Aussicht, auch sollen sich schon Kaufliebhaber zu den Landmösten gemeldet haben. Wir glauben, daß die hiesigen Weinproducenten sich mit ihrer 1868er Fechsung gleichfalls in würdiger Weise werden vertreten lassen, und wollen sehen, ob der Schweinfurter oder der Landmost als Sieger aus dem Wettkampfe hervorgeht.

Mehrere Weinbergsbesitzer.

— Schweinfurt, 9. Januar. Der Verkauf auf dem heutigen gut bestellten Getreidemarkte ging rasch und gestalteten sich die Preise wie folgt: Weizen kostete 17 fl. 40 kr. — 18 fl. 39 kr., Korn 15 fl. — 15 fl. 48 kr. der Schäffel zu 300 Pfund gerechnet, Gerste 15 fl. 9 kr. — 16 fl. 24 kr., Haber 8 fl. 15 kr. — 8 fl. 48 kr., Erbsen 17—18 fl. per Schäffel.

—o Aus dem Haßgau. Kurz vor Beginn der Zollparlaments-Nachwahl in Neustadt und Kissingen wurden fast in allen katholischen Orten dieses Bezirks

5 Nummern der Donauzeitung verbreitet, die ganz gemeine Schmähartikel gegen Hrn. Präsidenten Graf v. Luxburg enthielten, darauf berechnet, sein Wirken beim Zollparlament zu verdächtigen und so das leichtgläubige Volk von seiner Wiederwahl abzuschrecken. Daß fragliche Artikel von den kathol. Geistlichen unserer Gegend selbst verfaßt seien, sollte man nicht glauben; allein Thatsache ist, daß im letzten ¼ Jahr in unserer Gegend blos der kath. Pfarrer von Kerbfeld und Aidhausen auf diese Zeitung abonnirt waren. Thatsache ist, daß gerade diese 5 Nummern in Masse von dem kath. Hrn. Pfarrer Dr. Wieland in Hofheim in loco selbst, von Kaplan Schäbler in Ostheim und von Curatus Sittler in Friesenhausen verbreitet worden sind. Auch soll Herr Pfarrer Weimar von Aidhausen in diesen Tagen seine Capitelsboten mehr als je beschäftigt haben. Wenn sich nun Jemand die Verbreitung von Zeitungen so angelegen sein läßt, so geht daraus hervor, daß er mit dem Inhalte derselben vollkommen einverstanden ist, und wünscht, daß solcher allgemein bekannt werde. Muß daher nicht unsere ganze Verachtung solche Männer treffen, und klingt es nicht wie Hohn, wenn sie sich Geistliche nennen lassen, Diener Christi sein wollen, die aber statt das Evangelium der Liebe predigen, Blätter verbreiten, deren Inhalt darauf berechnet ist, wenigstens einen Theil der Katholiken gegen Protestanten und k. Beamte aufzuhetzen. (Nr. 333 der Donau-Zeitung, wo Protestanten und Beamte als Bettelpreußen hingestellt sind.) Bemerkt sei hier, daß streng unterschieden wird zwischen jenen Katholiken, die solche Hetzereien verabscheuen, und die Männer verachten, von denen sie ausgehen. Wenn es auch allenthalben bei den Wahlen vorkömmt, daß die Parteien agitiren, so geschah dies doch in so unverschämter Weise in unserer Gegend noch nicht, wie diesmal von Seite der Ultramontanen. Man hat sich nicht gescheut den höchsten Beamten unseres Kreises, den man voriges Jahr so warm empfahl, jetzt auf jede nur mögliche Weise zu verdächtigen. Es war klug berechnet, erst in letzter Stunde mit ihrem sauberen Machwerke hervorzutreten, damit eine Widerlegung durch die Presse (was sehr leicht gewesen wäre) nicht mehr möglich war. Daß man auch bei einem großen Theil der Katholiken seinen Zweck erreicht, zeigt die Abstimmung. Sie haben heuer ebensogut auf Commando Hrn. v. Zu-Rhein gewählt, den sie nicht kennen, wie im vorigen Jahr Graf v. Luxburg. Können sich die Geistlichen heuer nicht ebensogut wieder getäuscht haben an Hrn. v. Zu-Rhein, wie sie vorgeben, sich an Graf Luxburg getäuscht zu haben? Obschon Sr. Excellenz zur höchsten Ehre gereicht, daß sie ihm nichts anderes nachsagen können, als daß er in einigen Fragen anders gestimmt, als es die schwarzen Herren wünschten, und daß er der Schwiegersohn Bismarcks werden wolle, welches sich als Lüge erweist, da Bismarck gar keine Tochter haben soll. Es scheint sich auch hier wieder zu bestätigen, daß der größte Theil der Katholiken auf dem Lande nicht selbst denkt, sondern blos glaubt, was der Pfarrer sagt, es mag wahr sein oder nicht. Denn, wenn man bedenkt, wie oft sie schon angelogen worden sind, so sollte man doch meinen, die Augen würden ihnen einmal von selbst aufgehen. Als vor 6 Jahren der preußisch-französische Handelsvertrag angenommen werden sollte, da hieß es: „Bayern müsse zu Grunde gehen;“ man war bemüht, durch Zahlen nachzuweisen, daß unser Untergang dadurch herbeigeführt werde; und siehe da, er wurde angenommen, und wir befinden uns recht gut dabei. Während des 1866er Krieges, wo die Hetzerei aufs Höchste stieg, hatte man den Gläubigen weißgemacht: „ihr müßt preußisch und lutherisch werden;“ Orb ist zwar preußisch geworden, allein fragt, ob noch Jemand sie an der Ausübung ihrer Religion hat hindern wollen. Als voriges Jahr Bayern dem Zollvereine beitrat, waren es wieder die Ultras, die Zeter und Mordjo schrieen, die den Ruin Bayerns prophezeiten u. s. w. und schon im ersten Jahre sehen wir, daß es recht gut für uns ist. Allein trotzdem diese Lügen klar zu Tage treten, läßt man sich immer wieder von Neuem anlügen. Daß man gegen Protestanten und Juden in den ultramontanen Blättern fortwährend schmäht, ist uns längst bekannt, allein, daß man auch gegen Beamte in solcher Weise schreibt, sie beim Publikum so zu verdächtigen sucht, ihr Vertrauen zu untergaben bemüht ist, um nur allein beim Volke geachtet zu sein, ist neu und zeigt, wie rücksichtslos diese Art Leute sind. Der Zweck heiligt die Mittel. Wünschen sie sich vielleicht die Zeiten Abels wieder zurück, wo der Beamte täglich mit dickem Gebetbuche zur Kirche wallen mußte, gleichviel, ob Amt und Publikum darunter litten oder nicht. Doch davor sollen sie behütet sein. Uebrigens hat man diese Natter, die jetzt sticht, selbst am Busen groß gezogen, und noch werden kathol. Lesevereine, kathol. Casinos geduldet, wo der Pfarrer als Vorstand dieses Quodlibets ungestört die Menge breitschlagen und zu seinen Zwecken herrichten kann; denn, wenn man offen solche Artikel in die Welt schleudert, was läßt sich im Geheimen erwarten? Wir wollen aus dem Gebahren dieser Herren die Lehre ziehen, daß bei künftigen Wahlen alle liberalen Elemente sich eben so lebhaft freiwillig betheiligen, wie die meisten Katholiken hiesiger Gegend es diesmal auf Commando gethan. Auch für die Protestanten gilt es sich zusammenzuschließen solchen maßlosen Angriffen gegenüber. Ja es wäre vielleicht am Ende gerechtfertigt, wenn sich solche Schmähungen in den Zeitungen oder sonst wo, die speciell für unsere Gegend berechnet sind, noch öfter wiederholen, daß die Protestanten („die Bettelpreußen“) auch den kath. Bettelleuten, woran unsere Gegend bekanntlich auch keinen Mangel hat, nichts mehr verabreichen, sondern sie zu ihren Pfarrern schicken, die solche Schmähartikel noch verbreiten, anstatt sie zu verbrennen, damit sie Niemand zu Gesichte kommen, und nicht Zwietracht und Uneinigkeit unter einer sonst friedlichen Bevölkerung gestiftet werde. Ja, eine so gemeine Schreibart ist geradezu empörend, wenn man bedenkt, daß auch der kath. Handwerker bei den Bettelpreußen und Juden seinen Erwerb suchen muß. Oder würde vielleicht ihr Pfarrer sie entschädigen, wenn sie da keinen Verdienst mehr fänden? Dem schlichten Bauer, der sonst nichts lies't, als was ihm der Pfarrer gibt, ist es nicht so zu verübeln, wenn er sich gängeln und leiten läßt, aber der Handwerker, der wissen muß, daß der Groschen, den er bei den Bettelpreußen und Juden verdient, auch 3 kr. kostet, muß sich solchem Treiben ferne halten, wie wir recht rühmliche Ausnahmen in unserer Gegend haben, die aber auch deshalb recht tüchtig angefeindet und nur die Preußen genannt werden. Schlüßlich sei noch bemerkt, daß dieser Artikel nicht geschrieben wurde, um aufzuregen, sondern nur, um das Treiben der kathol. Geistlichkeit hiesiger Gegend an's rechte Licht zu stellen.

Ein schlichter Bauer.

♁ Würzburg, 8. Jan. Am 5. feierte die Studentenverbindung „Akademischer Verein“ nach Tags vorher stattgefundenem Festballe ihren 1. Bundestag durch einen großartigen Commerce in dem Schrannensaale, der von zahlreichen Gästen aus allen Ständen, namentlich auch Beamten, Offizieren und Hrn. Bürgermeister Dr. Zürn besucht wurde. Der Vorstand des Vereins Hr. cand. med. Curti aus St. Gallen verbreitete sich in längerer Rede über die Tendenz des Vereins, welche neben den geselligen Freuden auch die Ausbildung und möglichste Entwicklung der Individualität, des selbstständigen Charakters und des wissenschaftlichen Strebens, eine Aussöhnung des guten Alten mit dem Geiste der Zeit anstrebt, und schloß mit einem Hoch auf das fernere Gedeihen und Blühen des Vereins. Unter den zahlreichen Toasten heben wir hervor die des Hrn. stud.

juris Memminger auf die urdeutsche Gemüthlichkeit, die im akademischen Verein die Kluft zwischen Studenten und Nichtstudenten auszugleichen strebe, des Hrn. cand. med. Steinau auf die Gäste, des Hrn. cand. phil. Drechsler auf die Stifter des Vereins, des Hrn. Faktors Hollmaier auf den Geist der Liebe, Eintracht und Brüderlichkeit, des Hrn. Advokaten Stenger auf das deutsche Vaterland, des Hrn. Literaten Ruttor auf die ewige Jugend, die auch noch im Greis Herz und Geist jugendfrisch bewahrt und die vom akademischen Verein gepflegt wird, auf die er mit Horaz schloß: Nunc est bibendum, nunc pede libero pulsanda tellus, des Hrn. cand. med. Röttecker auf die Damen. Die vom akademischen Verein veranstalteten wöchentlichen wissenschaftlichen Kränzchen werden sehr zahlreich auch von Gästen besucht, die sich an den interessanten Debatten und Disputationen betheiligen.

§ Taktische Eintheilung des Generalcommandos Würzburg: Dasselbe ist gebildet I) aus der 3. Armeedivision (Divisionscommando in Nürnberg) bestehend: a aus der 5. Infanteriebrigade (in Bayreuth) 6. und 7. Infanterieregiment, 8. Jägerbataillon, Landwehrbezirkscommandos Amberg, Neustadt a/W. N., Hof, Bayreuth; b aus der 6. Infanteriebrigade (in Nürnberg): 14. und 15. Infanterieregiment, 3. Jägerbataillon, Landwehrbezirkscommandos Gunzenhausen, Ansbach, Erlangen, Kitzingen; c aus der 3. Cavalleriebrigade (in Ansbach): 1. und 6. Chevauxlegers-, dann 2. Uhlanenregiment, und d aus der 3. Sanitätscompagnie; II) aus der 4. Armeedivision (Divisionscommando in Würzburg) bestehend: a aus der 7. Infanteriebrigade (in Würzburg) 5. und 9. Infanteriegiment, 6. und 10. Jägerbataillon, Landwehrbezirkscommandos Bamberg, Kissingen, Schweinfurt, Aschaffenburg; b aus der 8. Infanteriebrigade (in Speyer): 4. und 8. Infanterieregiment, 5. Jägerbataillon, Landwehrbezirkscommando Landau, Speyer, Kaiserslautern, Zweibrücken; c aus der 4. Cavalleriebrigade (in Bamberg): 2. und 5. Chevauxlegersregiment; d aus der 2. Sanitätscompagnie. III) aus der 2. Artilleriebrigade (in Würzburg), in taktischer Hinsicht bezüglich ihrer Feldtruppen: 2. und 4. Artillerieregiment. — Diesem Generalcommando sind weiter unterstellt: das Festungsgouvernement Germersheim und die Stadt- und Festungscommandantschaft Landau (diese beiden jedoch nur in rechtlicher Beziehung); die Commandantschaften: Amberg, Ansbach, Aschaffenburg, Bamberg, Bayreuth, Eichstädt, Erlangen, Neuburg, Nürnberg, Speyer, Straubing, Würzburg und Zweibrücken; die Platzcommandos: Forchheim, Ludwigshafen, Neumarkt, Neustadt a/A., Rosenberg, Schwabach, Sulzbach, Wülzburg; die Verpflegsabtheilungen Nr. IV., V und VI, sowie die Garnisonscompagnie Königshofen.

Ankündigungen.

Der Freunde Schmerz.

Herrn Dr. und Assessor Friedrich Stolle
gewidmet
von **E. Nimrod** und **Sebastian Hüller.**

Ausgerungen hast Du, edler Freund auf Erden,
Des Freundes Thränen haben freien Lauf,
Alle körperlichen Leiden und Beschwerden,
Sie hören alle mit dem Tode auf.
Welch' ein Schmerz: den theuren Freund so plötzlich missen,
Der uns im Leben lieb und theuer war,
Mich hat er aus bösem Labyrinth entrissen,
Reicht seine Rechte mir zur Hülfe dar.
Ja, nur ihn kann ich nächst Gott, ich muß's bekennen,
Nur ihn, den liebevollen edlen Freund,
Nur als Retter meines Lebens anerkennen,
Nur wehmuthsvoll mein Auge um ihn weint.
Du kanntest keinen Stolz, ehrtest alle Stände,
Dich gegen Jeden liebevoll gezeigt;
Im Stillen reichtest Du oft eine Spende
Dem Dürftigen, dann war Dein Ziel erreicht.
Oftmals haben wir den Trübsinn Dir verscheuchet
So durch Gesang und heiteren Humor;
Körperliche Leiden haben ihn erzeuget,
Warst glücklich, stimmtest selbst mit in den Chor.
Ruhe sanft am Ort, wo Gram und Hader schwinden,
Wer weiß, wie bald auch uns das Glöcklein schallt,
Um uns in Deiner Nähe einzufinden
Und leise unser letztes Lied verhallt.

Druck und Verlag der Morich'schen Officin.
Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Vollich.
Mit einem halben Bogen Beilage, Seite 41—44.

Schweinfurter Tagblatt.

Beilage zu Nr. 8.

Samstag den 9. Januar 1869.

Politische Nachrichten.

— Der Gaulois meldet nach einer am 5. in Paris eingetroffenen Depesche, daß man in Barcelona eine karlistische Verschwörung entdeckte, die Verzweigungen in Saragossa, Tortosa und Lerida hat. Militärische Verhaftungen wurden vorgenommen. Sehr kompromittirende und besonders sehr wichtige Papiere belegte man bei den Verschworenen mit Beschlag, welche gefangen genommen wurden.

Vermischtes.

† Ebermannstadt, 8. Jan. Bei einer gestern dahier stattgefundenen landwirthschaftlichen Versammlung, die sehr zahlreich besucht war, wurde zugleich ein Hülfsverein besprochen, der auch sogleich zu Stande kam. — Ein gleicher Verein besteht bereits seit 2 Jahren in Hollfeld, hat schon über mehrere Tausend Gulden zu verfügen, und beweist sich als sehr wohlthätig für Hülfsbedürftige.

— In Regensburg ist der Wirth zu den drei Königen, F. Spezinger, bei dem eine Anzahl roher Bursche gerauft hatte, bei welcher Gelegenheit er schließlich auch 5 Stiche erhielt, an den Folgen der erlittenen Verletzungen gestorben.

§ München, 7. Jan. Der Bürgerwehr werden folgende Dienst-Erleichterungen gewährt: Die Dienstpflicht endet mit dem 50. Lebensjahre und wird auf die Gemeindebürger zurückgeführt; der Säbel ist nicht nothwendiger Bewaffnungsbestandtheil, Reluitionsmaximalbeiträge sind 20, 15, 7 und 4 fl., das Rüstgeld wird aufgehoben; jährlich finden höchstens vier 3stündige Waffenübungen statt.

— Der Allg. Ztg. wird aus Oberbayern vom 4. berichtet: Die Geschichte der Traunsteiner Exzesse naht nunmehr ihrem letzten, leider auch kostspieligsten Stadium. Es ist nämlich dieser Tage die Rechnung für die damals getroffenen militärischen Maßregeln nach Traunstein zur Honorirung abgegangen, und die Zeche lautet auf 3400 fl. und darüber.

Dem Vernehmen nach wurde das Todesurtheil gegen den Gefreiten Heinrich Steinmetz vom 10. Inf.-Reg., wecher den Corporal J. Pöhlmann desselben Regiments vorsätzlich und mit überlegtem Entschlusse getödtet hat, am 5. ds. in Ingolstadt durch Erschießen vollzogen.

— Das gegen den Gefreiten H. Steinmetz wegen Meuchelmords, verübt an dem Korporal Jos. Pöhlmann gefällte Todesurtheil ist allerdings von Sr. Maj. dem König bestätigt, aber noch nicht vollzogen worden. (B. K.)

— Meiningen, 1. Jan. Der Herzog Georg hat die Armen seiner Residenz mit einem eigenthümlichen Christgeschenk begnadet; er ließ zwei Pferde aus dem Marstalle schlachten und als Festbraten verschenken. Das Fleisch war im Nu vergriffen.

— In Heilbronn wird dieser Tage in den obern Räumen des Schlachthauses eine Volksküche eröffnet, aus welcher an jedem Werktage von Mittags halb 12 bis 1 Uhr im Local und über die Straße zum Selbstkostenpreis Gemüse und Fleisch, oder Suppe mit Fleisch in ganzen Portionen zu 3 kr. abgegeben werden.

— Die „Köln. Ztg." berichtet: Es ist bekannt, daß man am Wasserstoff schon mancherlei metallische Eigenschaften wahrgenommen hat. Wir erfahren jetzt, daß der berühmte Chemiker Graham in London den Wasserstoff komprimirt und gefunden hat, daß derselbe wirklich ein Metall sei.

— Aus Ostpreußen bringen jetzt selbst regierungsfreundliche Blätter recht traurige Schilderungen über das Hereinbrechen eines neuen Nothstandes in einzelnen Kreisen.

— Ein deutscher Turner erstieg neulich den Stephansthurm in Wien bis zur Kreuzrose; den Zuschauern unten war's mehr Angst als ihm oben.

— Turin, 5. Jan. Der von Prof. Riberi gestiftete Preis von 20,000 Lire für das beste Werk in Chirurgie und Medicin ist dem Prof. Bruns in Tübingen von der medizinischen Akademie in Turin zuerkannt worden für seine chirurgische Laryngoskopie.

— Das Kriegsgericht in Constantine (Algier) hat am 9. Dec. den Schäfer Saar ben Abdallah zu lebenslänglicher Zwangsarbeit verurtheilt. Derselbe hatte den 12jährigen Sohn einer armen Wittwe in Dienst genommen, in seiner Behausung geschlachtet, zubereitet und verzehrt. Die herrschende Hungersnoth wurde vom Gericht als Milderungsgrund angenommen.

Handel und Verkehr.

— Soeben ist eine Nachbildung der preuß. Banknoten zu 10 Thlr., neuester Emission vom 18. Juni 1867, zum Vorschein gekommen, die zwar nach ihrem Gesammteindruck den ächten ähnlich erscheint, bei einiger Aufmerksamkeit jedoch von denselben durch die gröbere Ausführung des Guillochées auf der Vorderseite und der auf beiden Seiten befindlichen Minerva-Köpfe, sowie durch den weniger scharfen Abdruck des königl. Wappens und des Controle-Stempels leicht zu unterscheiden ist. Wir machen das Publikum auf die dringende Nothwendigkeit aufmerksam, in seinem eignen Interesse die Banknoten zu 10 Thaler vor der Annahme genau zu prüfen. (Preuß. Handelsz.)

Lokales und aus dem Kreise.

— (Aus der Magistrats-Sitzung vom 5. Januar.) (Schluß.) Die schlesische Feuerversicherungs-Gesellschaft „Silesia" theilt mit, daß sie dem Kaufmann Ph. Michal mit dem Titel eines Hauptagenten und dem Schnittwaarenhändler Conrad Bichmann und Melber Philipp Blum Agenturen ihrer Gesellschaft übertragen habe. — Bekanntgegeben wird, daß die Commissionäre Siebenlist und Cons. gegen den magistratischen Beschluß über Festsetzung des Gebührentarifs die Berufung zur k. Regierung ergriffen haben. — An Stelle des verstorbenen Nikol. Scipio wird Schuhmacher Christian Schaap zum Läutmann bei St. Johann aufgestellt. — Dem Pferdemetzger Ludwig Dörrer aus Kitzingen wird die Erlaubniß zum Beziehen der hiesigen Victualienmärkte mit geräuchertem Pferdefleisch und Pferdewürsten ertheilt. Dörrer hat die übliche Accise zu entrichten, seinen Verkaufsstand mit der in die Augen fallenden Aufschrift: „Verkauf von Pferdewürsten und geräuchertem Pferdefleisch" zu ver-

sehen, das übliche Standgeld zu entrichten, den angewiesenen Verkaufsplatz genau einzuhalten; der Verkauf von frischem Pferdefleisch auf dem Markte wird ausdrücklich untersagt. — Beschlossen wird, nachdem allgemeine Tanzmusik am Dreikönigstage stattfindet, eine Bewilligung für den dritten Sonntag dieses Monats, den 17., nicht zu ertheilen. — Es wird constatirt, daß in der Sylvesternacht wiederholt vielfache grobe Ruhestörungen durch Schießen, Schreien und dergl. vorgekommen sind; um diesem Uebelstande für die Folge mit Nachdruck begegnen und überhaupt den immer mehr überhand nehmenden nächtlichen Straßenexcessen und sonstigen Gesetzes-Widrigkeiten energisch steuern zu können, wird beschlossen, im Laufe dieses Jahres den nächtlichen Sicherheitsdienst dem jetzigen Bedürfnisse entsprechend zu organisiren und die hiezu nöthigen Einrichtungen und Anordnungen zu treffen; weiter soll dafür Sorge getragen werden, daß in Zukunft der immer mehr überhand nehmende sehr lästige Neujahrsbettel gänzlich unterbleibt. — Nicol. Ebert von Madenhausen wird als städtischer Holzacker aufgestellt. — Die Bewohner des Kornmarkts und der anstoßenden Straßen bitten in einer Eingabe, bei der bereits beschlossenen und demnächst zur Ausführung kommenden Erweiterung des Oberthores auch den Thurm daselbst mit abbrechen zu lassen. Das Stadtbauamt erhält zwar die Ermächtigung, mit der allseitig als sehr dringendes und unabweisbares Bedürfniß anerkannten Erweiterung des Oberthores beginnen zu lassen, sobald der Plan festgesetzt ist und die Verhandlungen mit den Besitzern der anstoßenden Grundstücke endgültig bereinigt sind, die Beschlußfassung über den Abbruch des Thurmes selbst bleibt indeß bis nach Vollendung dieser Arbeiten ausgesetzt. — Ein Gesuch mehrerer Bewohner der neuen Gasse um Zurücknahme des magistr. Verbotes wegen Zuschüttens der von ihnen erkauften Stadtgrabenantheile wird dem Bau-Comite zur Begutachtung überwiesen. — Der Wittwe Röder werden auf Ansuchen die Bezüge der Stelle des Cantors bei St. Salvator, zu deren Verwesung sich einige Lehrer freiwillig erboten haben, vorläufig belassen. — Das Stadtbauamt wird ermächtigt, wegen Abbruchs der Thurm-Ruine hinter der Frohnveste mit der k. Baubehörde die nöthigen Verhandlungen zu pflegen. — Kaufmann Christoph Stepf Wwe. erhält die Erlaubniß zur Einrichtung einer Conditorei-Backküche in ihrem Hause Nr. 362. — Dem Fischermeister Frd. Dittmar wird die Versetzung eines Waschkessels nach dem vorgelegten Plane bewilligt. — Gegen einen Hausbesitzer im Fischerrain, welcher ohne vorherige Erwerbung des städt. Eigenthums und ohne daß vorher die Baulinie durch den Magistrat abgesteckt worden wäre, sich erlaubt hat, auf städt. Eigenthum Grundmauern anzulegen, welche überdies weder die vorschriftsmäßige Stärke noch Tiefe haben, soll der Bauordnung entsprechend eingeschritten werden. — Nachdem bei erfolgter Beseitigung der Gefahr einer Wiederkehr der Rinderpest aus finanziellen Rücksichten in Anregung gebracht wurde, die durch oberpolizeiliche Vorschriften vom 10. Juli 1867 „den Schutz gegen Eintritt, Verschlimmerung, Verbreitung und Wiederkehr ansteckender Thierkrankheiten betr." angeordnete thierärztliche Beaufsichtigung der Viehmärkte wieder aufzuheben, während anderseits mit Rücksicht auf die gerade in Unterfranken häufig vorkommenden Viehseuchen und die Nothwendigkeit einer Ueberwachung des Viehhandels die Beibehaltung der angeordneten thierärztlichen Controlle über Pferde-, Rindvieh- und Schafmärkte als unbedingt geboten erachtet wird, erhielten die Distrikts-Polizeibehörden durch Regier.-Entschließung vom 9. Dez. den Auftrag, über die Zweckmäßigkeit der Beibehaltung oder Wiederaufhebung der fraglichen Maßnahme sich gutachtlich zu äußern und zugleich zu berichten, aus welchen Mitteln die Kosten der thierärztlichen Beaufsichtigung bestritten werden und ob die fragliche Controlle zur Zeit noch vorschriftsmäßig ausgeübt wird. Auf diese Regierungs-Weisung soll berichtet werden, daß in hiesiger Stadt die Pferde-, Rindvieh- und Schafmärkte stets der Controlle des Bezirksthierarztes unterstellt gewesen seien und daß Magistrat auch ferner diese Controlle schon im Interesse der hiesigen Märkte ausüben lassen wird; zugleich wird dem Bezirksthierarzte ein entsprechendes Aversum für Ueberwachung der Pferde- und Rindviehmärkte — für die Schafmärkte bezieht derselbe bereits eine Gebühr — ausgesetzt. — Dem Schmiedmeister Christian Beyer wird die Schmiede am Gießhause auf weitere 10 Jahre um ein jährliches Pachtgeld von 50 fl. überlassen.

— Oeffentliche Sitzungen des königl. Bezirksgerichts Schweinfurt. Am Samstag den 16. Januar l. J. Vorm. 9 Uhr gegen Johann Beyfuß von Schraudenbach, Frz. Mich. Nöth von Wasserlosen, Valentin Schneider von Obererthal, Andreas Wahler von Greßthal wegen Schlägerei; gegen Mich. Mauder jgstr. von Oberwerrn, wegen Diebstahls, Vorm. 10 Uhr gegen Johann Dietlein von Unterschleichach wegen Körperverletzung.

— Schweinfurt, 8. Jan. Wie uns mitgetheilt wird, beabsichtigt der Gesangverein dahier in der nächsten Zeit ein Concert zu veranstalten, dessen Erträgniß für die Hinterbliebenen seines vor Kurzem verstorbenen Gesangdirectors Röder bestimmt ist. — Voraussichtlich wird die Betheiligung Seitens des hiesigen Publikums eine allgemeine werden, da der Verstorbene viele Freunde zählte und sein plötzliches Ende große Theilnahme erweckt hat.

— In Schonungen bei Schweinfurt soll eine Apotheke errichtet werden; Bewerbungsgesuche sind längstens bis 15. d. Mts. bei der dortigen Gemeindebehörde einzureichen, sowie allenfallsige Erinnerungen gegen die Errichtung einzubringen.

— Vorgestern früh gegen 3 Uhr fiel in Würzburg ein junger Mann, welcher erst kurz vorher nach Hause gekommen, aus einem Mezanenfenster auf die Straße hinab, wobei er einen Armbruch und mehrfache andere Verletzungen erlitt, welche dessen Aufnahme ins Julius-hospital nöthig machten.

— Der W. Anz. schreibt: Von der Neustadt-Kissingen-Brückenauer Zollparlaments-Neuwahl ist das definitive Resultat immer noch nicht bekannt. Nach den uns bis jetzt zugegangenen Nachrichten steht das Stimmenverhältniß der beiden Candidaten Luxburg und Zu-Rhein gleich. Das noch ausstehende Resultat im Amte Brückenau gibt den Ausschlag.

§ Vorgestern Abends war das Ergebniß der Zollparlamentswahl im Wahlkreis Neustadt a/S. von 93 Bezirken bekannt und hatte Frhr. v. Zu-Rhein jr. 6205, Graf Luxburg 5625 Stimmen, 16 Stimmen waren auf 2 andere Candidaten gefallen. Im Rückstand war noch das Ergebniß von 6 Wahlbezirken.

♁ Würzburg, 8. Jan. Auch der Doktortitel des Eugen Köhler stellt sich als eine fälschliche Titelannahme heraus. Fast alle Juweliere und Uhrmacher sowie Modewaarenhändler sind von dem angeblichen Crösus angesauft worden. Der größte Theil der Beschenkten gab die betreffenden Gegenstände an die Verkäufer zurück, die Mutter ersetzte einen Theil der erschwindelten Schulden, die Wechselinhaber aber erhalten, da Köhler, der Sohn eines verlebten Postbeamten, als minderjährig noch unter vormundschaftlicher Curatel steht und daher nicht wechselfähig ist, keinen Kreuzer. Unterdessen hat sich der Volkswitz bereits der romantischen Geschichte bemächtigt, Pasquille fand man an der Sippel'schen Apotheke angeheftet und Improvisationen im Theater von Seite der früher mit Köhler verlobten Schauspielerin ernteten stürmischen Applaus.

☞ Nach authentischen Nachrichten ist in der Schafheerde zu Gauaschach, kgl. Bezirksamts Karlstadt, die Räude ausgebrochen und sind deshalb Vorsichtsmaßregeln angeordnet.

Ankündigungen.

Sonntag den 10. Januar

Bürger-Ball,

wozu höflichst einladet

Gastwirth F. Saukel,
zum Bayerischen Hof.

Edictalladung.

Der Bierbrauer Caspar Heß von Hoppachshof hat sich freiwillig dem Conkurse unterworfen; demgemäß werden die Ediktstage ausgeschrieben wie folgt:

1) Zur Anmeldung der Forderungen und deren Nachweisung sowie zur Geltendmachung von Vorzugsrechten auf
Donnerstag den 11. Februar 1869.
2) Zur Vorbringung von Einreden gegen die angemeldeten Forderungen und Nachweisung derselben auf
Donnerstag den 11. März 1869.
3) Zur Abgabe der Schlußsätze und zwar der Repliken auf
Donnerstag den 1. April 1869,
der Dupliken auf
Donnerstag den 15. April 1869
jedesmal von Vormittags 9 Uhr anfangend im diesgerichtlichen Geschäftszimmer Nr. 6.

Hiezu werden sämmtliche Gläubiger unter dem Rechtsnachtheile anher geladen, daß diejenigen, welche am 1ten Ediktstage ihre Forderungen weder persönlich noch durch einen schriftlichen Rezeß liquidiren, von der Masse, diejenigen aber, welche an den übrigen Ediktstagen die bezeichneten Handlungen weder persönlich noch durch schriftliche Rezesse vornehmen, mit denselben ausgeschlossen und in Beziehung der gefaßten Beschlüsse jedesmal dem Beschlusse der übrigen Gläubiger für zustimmend erachtet werden.

Am 1ten Ediktstage soll insbesondere auch über die Verwerthung der Aktivmasse und über Aufstellung eines Massekurators Beschluß gefaßt werden.

Alle Diejenigen, welche vom Vermögen des Gemeinschuldners Etwas in Händen oder Zahlungen an ihn zu machen haben, werden aufgefordert, bei Vermeidung eigener Haftung und nochmaliger Zahlung lediglich an das Conkursgericht zu zahlen und beziehungsweise die in Händen habenden Sachen an dasselbe abzuliefern.

Auswärtige Interessenten haben bis oder am 1ten Ediktstage einen dahier wohnenden Insinuationsmandatar zu benennen, widrigenfalls die betreffenden Verfügungen ans Gerichtsbrett geheftet und für zugestellt erachtet werden.

Schweinfurt, den 31. Dezember 1868.

Kgl. Bezirksgericht.

Kahl. Kraus.

Die unterzeichneten Aerzte erklären hiemit, daß sie vom 1. Januar 1869 an ihre ärztlichen Dienstleistungen mit Zugrundelegung folgender der allerhöchsten Verordnung vom 28. Oktober 1866 entsprechender Taxe in Rechnung bringen, und daß sie nur in solchen Fällen auf freiwillige Honorare eingehen werden, in denen diese Taxe mindestens erreicht ist.

Berechnet werden:

a) für den Besuch bei Tag 24 kr. — 1 fl., bei gering Bemittelten 15 kr. bis 24 kr.;
b) für den Besuch bei Nacht (von 9 **Uhr Abends bis 6 Uhr Morgens**) 1 fl. — 2 fl;
c) für den gleichzeitigen Besuch mehrerer Kranken in Einer Familie für jeden weiteren Kranken die Hälfte des einfachen Honorars mehr;
d) **für Consilien**, den Besuch mit eingerechnet:
   1) für das erste für jeden der Aerzte 1 fl. 30 kr. — 5 fl. 30 kr., bei Nacht die Hälfte mehr;
   2) für weitere Consilien in derselben Krankheit 1 fl. — 3 fl., bei Nacht das Doppelte;
e) für jede Verordnung im Hause des Arztes **mit** oder **ohne** Recept 15 kr. — 36 kr.;
f) für Ausfertigung eines Zeugnisses, exclusive Stempel 36 kr. — 2 fl. 24 kr.;
g) für Privatimpfung einschließlich der Zeugnißausstellung 1 fl. — 2 fl.;
h) für außergewöhnliche Untersuchungen, Hilfeleistungen, Operationen u. s. w., die in oben erwähnter Verordnung bestimmten Taxen

Fixirte Jahreshonorare für eine einzelne Person unter 25 fl. und für eine Familie unter 50 fl. werden nicht angenommen.

Selbstverständlich wird Armen wie bisher unentgeltliche Hilfe geleistet.

Schweinfurt den 6. Januar 1869.

Dr. von Fabrice.
Dr. Fischer.
Dr. Freund.
Dr. v. Jekstatt.
Dr. Kleemann.
Dr. Merck.
Dr. Schilling.
Dr. Zinn.

Landwirthschaftliche Ausstellung in Schonungen.

Auf die Bekanntmachung des landwirthschaftl. Bezirkscomité Schweinfurt Bezug nehmend, bringen wir zur öffentlichen Kenntniß, daß uns genanntes Comité **6 silberne**, **6 bronzene Vereinsdenkmünzen** und **12 Ehrendiplome** zur Verfügung gestellt hat, welche bei entsprechender Betheiligung an der Ausstellung sämmtlich als Preise für hervorragende Leistungen zuerkannt werden können. — Auch wollen wir nicht unterlassen, darauf aufmerksam zu machen, daß bei Eröffnung der freien Diskussion und Beginn der musikalischen Abendunterhaltung die resp. Familien der HH. Mitglieder und Aussteller im Versammlungssaale freien Zutritt haben und die Ausstellungsgegenstände bis längstens Mittwoch den 13. ds. Mts. Abends eingesendet werden wollen an

Das Ausstellungs-Comité in Schonungen.
Gebald.

Kölnische Feuerversicherungs-Gesellschaft
COLONIA.

Wir beehren uns mitzutheilen, daß wir die bisher von Herrn **H. Knorsch** verwaltete Hauptagentur unserer Gesellschaft zu Würzburg mit Genehmigung des k. Ministeriums des Handels und der öffentlichen Arbeiten dem Kaufmann Hrn. **Louis Ringelmann** zu Würzburg übertragen haben.

Köln, den 3. Januar 1869.

Der Verwaltungsrath: **V. Wendelstadt.**

Der Direktor: **J. Gilbert.**

Unter Bezugnahme auf vorstehende Bekanntmachung empfehle ich mich zur Entgegennahme von Versicherungs-Anträgen bestens. Die Colonia versichert Hausmobilien, Vieh, Ernteerzeugnisse in Gebäuden und Schobern, überhaupt bewegliche Gegenstände gegen Feuer- und Blitzschaden, und zwar zu **mäßigen, festen Prämien ohne alle Nachschuß-Verbindlichkeit für die Versicherten.**

Würzburg, 3. Januar 1869.

Der Hauptagent: **Louis Ringelmann.**

Bekanntmachung.

Vorbehaltlich höherer Genehmigung wird am künftigen

Samstag den 16. Januar 1869

bei der unterfertigten Behörde die Lieferung von **1062 Stück Marksteinen** im Wege allgemeiner schriftlicher Angebote an den Wenigstnehmenden vergeben.

Die Lieferungsbedingnisse liegen von heute an im Sektions-Bureau zu Jedermanns Einsicht offen vor und können daselbst Submissionsformularien in Empfang genommen werden.

Schweinfurt am 9. Januar 1869.

Königl. Eisenbahnbau-Sektion:
Lohbauer.

Alle Sorten
Staats-Anlehensloose
stets billig bei
Christian Pollich.

Die Freunde des Lahrer Hinkenden Boten werden gebeten, beim Jahreswechsel ihre Bestellungen auf die **Dorfzeitung des Hinkenden Boten** bei einer Buchhandlung oder bei der Post oder auch bei der Expedition in Lahr zu machen. Dieselbe erscheint in vierwöchentlichen Lieferungen zu 12 kr. oder in Wochennummern zu fl. 2. 24 jährlich. Die Prämie „**Winterfreuden**“ (Stahlstich) ist ein Kunstwerk im schönsten Sinne des Wortes und wird mit den nachfolgenden (**Frühlingslust** u. s. w.) die herrlichste Zimmerzierde bilden.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht) heilt der Specialarzt für Epilepsie Dr. O. Killisch in Berlin, jetzt Mittelstrasse Nr. 6. — Auswärtige brieflich. — Schon über 100 geheilt.

Barterzeugungstinctur, sicherstes Mittel bei selbst noch jungen Leuten in kurzester Zeit den stärksten Bartwuchs zu erzielen, empfiehlt à Flacon 36 kr. und 1 fl.

G. C. Gleser.

NB. Für den sicheren Erfolg garantirt der Erfinder Apotheker **Bergmann** in Paris, Blvrd. Magenta.

Most, die Maas **14 kr.**
bei der alten **Schröder's Nikla** im Zürch.

Gute **Kartoffel** verkauft
Georg Hoffmann, Metzger.

Ein hübsch möblirtes **Zimmer** ist zu vermiethen; wo sagt die Exped. ds. Bl.

Terminkalender.

Den 13. Januar.

9 V. Dritter Ediktstag (Replik) im Concurse des Georg Stumpf von Birkenfeld, beim k. Bez.-Ger. Lohr.

9 V. Erster Ediktstag im Concurse des Joh. Peter Riedenthal von Alzenau, beim k. Bez.-Ger. Aschaffenburg.

V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß des Joh. Michael Heid von Wargolshausen, beim k. Log. Neustadt.

10 V. Stammholzverstrich im Haßfurter Stadtwalde Eichenbühl.

Geborne.

Den 2. Januar.	Dem Holzmacher Joh. Adam Geis ein Sohn.
„ 2. „	Dem Schreiner Gg. Dittmann eine Tochter.
„ 6. „	Dem Weinbergsm. G. Jos. Kupfer ein Sohn.

Verstorbene.

Den 4. Januar.	Georg Friedrich Gustav Stolle, quiesc. Land-G.-Assr., 57 J. 6 M.
„ 5. „	Gg. Stephan, Kind des Maurergesellen Adam Wagner, 14 Tg.
„ 6. „	Sophia Christiana, Kind des Maurergesellen Adam Wagner, 15 Tg.

Auswärts-Verstorbene.

In Würzburg Hr. Joh. Christian Hamm, ehemal. Lehrer und Organist in Kitzingen, später Musiklehrer zu Würzburg, 63 J.; in Wechterswinkel Hr. Pfarrer Stoll, 47 J. 7 M.; in Aschaffenburg Hr. Sodi, k. Baubeamte; in Hofheim Hr. Joh. Schleicher, Restaurateur; in Lohr Frau Babette Gleitsmann, geb. Schilling, Bez.-Ger.-Direktorsgattin, 48 J.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., per Monat 18 kr.

(Vierzehnter Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 9. | Protestantisch: Mathilde. | Montag den 11. Januar. | Katholisch: Hyginus. | 1869.

Eisenbahn-Züge.

Von Bamberg	6 U. 30 M. F. PZ.	nach Würzburg		6 U. 40 M.
„ „	10 U. 15 M. V. GZ.*)	„	„	10 U. 40 M.
„ „	11 U. 40 M. V. PZ.	„	„	11 U. 50 M.
„ „	4 U. 5 M. N. GZ.	„	„	4 U. 15 M.
„ „	6 U. A. GZ.	„	„	6 U. 40 M.
„ „	9 U. 5 M. A. GZ.	„	„	9 U. 40 M.
Von Würzburg	6 U. 40. M. F. GZ.	nach Bamberg		7 U. 5 M.
„ „	11 U. 45 M. VM. GZ.	„	„	11 U. 55 M.
„ „	9 U. 50 M. VM. GZ.	„	„	12 U. 5 M.
„ „	4 U. 15 M. NM. PZ.	„	„	4 U. 25 M.
„ „	5 U. 20 M. A. GZ.*)	„	„	6 U.
„ „	9 U. 40 M. A. PZ.	„	„	9 U. 50 M.

*) Güterzüge ohne Personenbeförderung.

Eilwägen.

Nach Kissingen 7 U. 45 M. früh, nach Brückenau, Fulda 7 Uhr 45 M. früh, nach Meiningen, (Münnerstadt, Neustadt, Mellrichstadt) 7 Uhr 45 M. früh.

Postomnibus.

Nach Königshofen (Stadtlauringen) 5 Uhr 20 M. Nachm., nach Arnstein (Sulzheim, Gerolzhofen 4 Uhr 30 Min. Nachm. nach Volkach (Schwebheim, Unterspiesheim, Kolitzheim, Gaibach) 4 Uhr 30 M. Nachm.

Die Briefkästen werden geleert:

5 Uhr 40 Minuten Früh. — 10 Uhr Vormittags. — 2½ Uhr Nachmittags. — 7 Uhr Abends.

Chronologische Tafel.

Den 11. Jan. 1463. Anfang des Bauernkrieges (Bundschuh.)

X Das Bürgerrecht im neuen Gemeindegesetz.

Aus Bayern. Wenn man diejenige Gemeindeordnung für die beste erklärt, die jedem volljährigen Manne ohne weiteren Vorbehalt das Bürgerrecht zuerkennt, so ist dieß eine Anschauung von beneidenswerther Einfachheit, aber zweifelhafter Richtigkeit. Andererseits läßt sich nicht bezweifeln, daß die nach der jetzigen Gemeindeordnung geltenden Beschränkungen des Zugangs zum Bürgerrecht unhaltbar geworden sind und daß es eine Hauptaufgabe des neuen Gesetzes war, denselben zu erweitern. In welcher Art dies geschehen ist, wird deutlicher zu erkennen sein, wenn man die wichtigeren Bevölkerungsklassen einzeln ins Auge faßt, um ihre bisherige und künftige Stellung zur Gemeinde zu vergleichen.

Da die Wählbarkeit zu Gemeindeämtern einen wesentlichen Bestandtheil des Bürgerrechtes bildet, so muß die auf alle Klassen sich erstreckende Bemerkung vorausgeschickt werden, daß die Census-Beschränkungen der alten Wahlordnung aus dem neuen Gesetze vollständig verschwunden sind. Die Wählbarkeit zum Magistratsrath, Gemeindebevollmächtigten und Landbürgermeister ist nicht mehr wie bisher von einer höheren Besteuerung abhängig gemacht, sondern jedem Bürger ohne Unterschied des Vermögens gewährt. Nach der geltenden Gesetzgebung steht nun das Bürgerrecht

1) den Hausbesitzern und denjenigen in der Gemeinde wohnenden Grundbesitzern zu, deren Besitz hinreicht, um „das Fortkommen einer Familie zu sichern.“ Dies scheint, wenigstens die vorherrschende Auslegung des sehr ungeschickt abgefaßten Gesetzes zu sein. Vom Wahlrecht, wenn auch nicht vom Bürgerrecht ausgeschlossen sind Frauen, Minderjährige, unter Kuratel gestellte Personen. Die neue Gemeindeordnung unterscheidet bei allen Klassen zwischen der Befähigung zum Erwerbe des Bürgerrechts und dem unabweisbaren Anspruch auf Verleihung desselben. Befähigt ist jeder volljährige selbständige Einwohner männlichen Geschlechtes, der in der Gemeinde eine direkte Steuer zahlt. Den Rechtsanspruch auf Verleihung des Bürgerrechtes hat jeder Befähigte, der in der Gemeinde entweder heimathberechtigt ist, oder seit zwei Jahren daselbst gewohnt und eine direkte Steuer sowie die schuldigen Gemeindeabgaben entrichtet hat. Die Gemeinde kann jedoch solchen Personen auf bestimmte Zeit das Bürgerrecht versagen, wenn sie öffentliche Armenunterstützung erhalten haben, oder dem Gantverfahren oder dem Verfahren wegen Stellung unter Kuratel unterliegen oder mit der Strafrechtspflege — nach den näheren Bestimmungen des Gesetzes — in einen schweren Conflikt gekommen sind. Diese Grundsätze gelten wie gesagt gleichmäßig für alle Bevölkerungsklassen. Sie haben den Vorzug, daß sie der Gemeinde in Gewährung und Versagung des Bürgerrechtes, die ihrer Natur nach keine Angelegenheit des Staates, sondern Gemeindesache ist, weit freiere Hand lassen.*) Die Gemeinde kann, wenn sie es für gut findet, unwürdige Persönlichkeiten unter bestimmten Voraussetzungen ausschließen; sie ist auch nicht genöthigt, einem Fremden, den vielleicht nur die Spekulation auf ihre milden Stiftungen und Armenfonds herbeigelockt hat, die mit dem Bürgerrecht verbundenen lebenslänglichen Heimath- und Unterstützungsansprüche augenblicklich zu gewähren. Sie ist aber andererseits ebensowenig gehindert, jedem achtbaren Mann und jedem Schelm, sobald nur die allgemeinen Fähigkeitsbedingungen zutreffen, nach Gutbefinden das volle Bürgerrecht zu verleihen, und sie hat, wie sich zeigen wird, in dieser Hinsicht weit umfassendere Befugnisse als die Gemeinden des geltenden Rechtes.

Die Anwendung des neuen Gesetzes auf Haus- und Grundbesitzer ergibt sich von selbst. Die männlichen volljährigen Angehörigen dieser Klasse sind zum Erwerb des Bürgerrechtes in der Regel befähigt und können die Verleihung desselben, wenn kein besonderer Ausschließungsgrund vorliegt, kraft des Gesetzes in Anspruch nehmen. Auch wird ihnen gegenüber von dem Vorbehalte der zweijährigen Frist selten Gebrauch gemacht werden. Von der Aufnahmsgebühr, deren Entrichtung ihnen obliegt wie den übrigen Klassen, läßt sich besser weiter unten im Zusammenhange sprechen.

2) Gemeindebürger sind nach dem geltenden Recht diejenigen Einwohner, die ein besteuertes Gewerbe ausüben. Auch über die Bedeutung dieses Ausdruckes, die auf Konzessionsgewerbe beschränkt oder auf freie Erwerbsarten erstreckt werden konnte, hat man sich 40 Jahre lang, bis zur Einführung der Gewerbefreiheit, gestritten. Künftig kommt, unter den besprochenen allgemeinen Vorbehalten, jedem selbständigen Gewerbtreibenden das Bürgerrecht zu. —

Die genannten zwei Klassen waren bisher die alleinigen Inhaber des Bürgerrechtes. Von anderen Personen konnten es nur ausnahmsweise durch Vergünstigung der Gemeinde, mit königlicher Bestätigung (wie das sogenannte Ehrenbürgerrecht) erworben werden. Wäre davon überhaupt Gebrauch gemacht worden, so hätten diese Ausnahmsbürger auf den wichtigsten Theil ihres Rechtes, die active und passive Theilnahme an den Wahlen,

*) Es kann hier nicht des Näheren auseinandergesetzt werden, weshalb die mehrfach beliebte theoretische Gleichstellung des Staats- und Gemeindebürgerrechtes nach allen Richtungen unhaltbar ist.

dennoch verzichten müssen, sofern sie nicht vermöge ihrer Eigenschaft als Grundbesitzer, Gewerbtreibende oder Kapitalisten zugleich im Besitze des Staatsbürgerrechtes gewesen wären. Denn die alte Wahlordnung macht das Staatsbürgerrecht zur Vorbedingung alles Gemeindewahlrechtes. Auch diese Beschränkung wird erst durch das neue Gesetz beseitigt. —

(Schluß folgt.)

Telegraphische Depeschen.

— Wien, 9. Jan. Ein Privattelegramm der „Presse“ meldet: Die Nachricht, daß die Pforte den fünften Punkt des Ultimatums zurückgezogen habe, sei unbegründet. Djemil Pascha sei instruirt, das ganze Ultimatum aufrechtzuerhalten. (Frankf. Z.)

— Wien, 8. Jan. Die „Neue freie Presse“ meldet: Die Vertragsmächte werden eine dem Ultimatum entsprechende Deklaration formuliren, welche von Griechenland anzunehmen und in Konstantinopel zu überreichen ist; hierauf soll die Zurückziehung des Ultimatums erfolgen. (Fränk. Kur.)

— Hamburg, 10. Jan. Die „Hamburger Nachrichten“ enthalten ein Privattelegramm aus Wien, nach welchem die diplomatischen Kreise auf die jüngste zwischen dem preußischen Gesandten und dem Reichskanzler lebhafter zu Tage getretene Spannung Accent legen. (F. Z.)

— Paris, 9. Januar, Abends. Die Konferenz hat heute Nachmittag um 4 Uhr ihre erste Sitzung eröffnet. (K. v. u. f. D.)

Politische Nachrichten.

— Pesth, 8. Jan. Aus Konstantinopel wird die Entdeckung einer Verschwörung gegen den Sultan gemeldet.

— Im Quartier Latin zu Paris wird gegenwärtig eine Adresse an den Senat unterzeichnet, in welcher die Ausweisung der Jesuiten aus Frankreich verlangt wird.

— Nach dem „Gaulois“ hat Espartero erklärt, daß er weder die spanische Krone, noch die Präsidentschaft der Republik annehmen werde.

Vermischtes.

— § München, 10. Jan. Se. Maj. der König haben Nachstehendes allergnädigst zu verfügen geruht: Zum Generalinspektor der Armee ist ernannt der Feldzeugmeister Prinz Luitpold von Bayern, Kgl. Hoheit. Zu Generalen der Infanterie wurden befördert: die Generallieutenants Heinrich Delpy v. La Roche, Generaladjutant Sr. Maj. des Königs, Jacob Ritter v. Hartmann, Generalcommandant von Würzburg und Ludwig Freiherr von und zu der Tann-Rathsamhausen, Generaladjutant Sr. Maj. des Königs und Generalcommandant von München. Zu Commandanten der Armeedivisionen sind ernannt: die bisherigen Generalcommandanten, Generallieutenants Maximilian v. Feder vom Generalcommando Augsburg zum Commandanten der 2. Armeedivision und Baptist Stephan vom Generalcommando Nürnberg zum Commandanten der 1. Armeedivision, die Generalmajore Wilhelm Ritter v. Walter, bisher Commandant der Haupt- und Residenzstadt München, zum Commandanten der 3. und Friedrich Graf von Bothmer, bisher funktionirender Brigadier der Artillerie zum Commandanten der 4. Armeedivision, beide unter gleichzeitiger Beförderung zu Generallieutenants. Zum Festungsgouverneur von Ingolstadt ist ernannt: der Brigadier der Artillerie Generalmajor Joseph Hütz mit Beförderung zum Generallieutenant; zum Stadt- und Festungs-Commandanten von Landau der Oberst Maximilian Graf von Tattenbach, bisher Artillerie-Direktor daselbst. — Ernannt ist als ad latus des Generalcommandos München: der Generalmajor und Commandant der 1. Infanteriebrigade Baptist von Steinle mit Beförderung zum Generallieutenant. Zu Brigadieren der Artillerie sind ernannt: die Generalmajore Maximilian Herdegen, bisher Vorstand der Zeughaushauptdirektion, bei der 1. und Maximilian von Steinsdorf, bisher Stadtcommandant von Würzburg, bei der 2. Artilleriebrigade. Zu Landwehr-Bezirks-Commandanten sind ernannt: die Majore und funktionirenden Landwehr-Bezirks-Commandanten Maximilian von Kramer in Regensburg und Friedrich Frhr. v. Pechmann in Kitzingen, beide mit Beförderung zu Oberstlieutenants. — Befördert sind: zu Obersten: die Oberstlieutenants Carl Frhr. v. Horn im Generalquartiermeisterstab, Theodor Ritter vom 5. im 10. Inf.-Reg. und Friedrich Frhr. von der Tann vom Inf.-Leibreg. im 2. Inf.-Reg. Nachbenannte Stabs-Offiziere des Generalquartiermeisterstabs wurden als Generalstab-Chefs eingetheilt und zwar: Oberst Hugo Thiel beim Generalcommando München, Oberst Carl Frhr. v. Horn beim Generalcommando Würzburg, dann die Oberstlieutenants Anton Orff beim 1., Adolph von Heinleth beim 2., Maximilian von Heckel beim 3. Armeedivisions-Commando, dann der Major Heinrich Wirthmann beim 4. Armeedivions-Commando. — Die Stadtkommandantschaft Würzburg wird durch den dort befindlichen Brigadier der Artillerie Generalmajor Maximilian von Steinsdorf, und die Stadtcommandantschaft Augsburg durch den daselbst garnisonirenden Brigadier Generalmajor Ignaz Schumacher geführt.

Locales und aus dem Kreise.

(Eingesandt.) Nachdem wir die Annonce der hiesigen Herren Aerzte, betreffend die künftige Berechnung ihrer Dienstleistungen bei Krankheitsfällen, zum Oefteren gelesen und uns mit deren Inhalte vertraut gemacht haben, können wir nicht umhin, die Berechtigung zu diesem Schritte von Seite derselben anzuerkennen, da ja in den letzten Jahren fast Alles und Jedes, was man nur ansieht, im Preise gestiegen ist; — **aber** — wir erwarten auch von ihnen, daß sie in Zukunft ihre Gänge auf die nöthigen beschränken und nur da, wo es der Patient oder dessen Familie ausdrücklich verlangen, die seitherige Uebung der vielen unnöthigen Besuche auch ferner fortsetzen. Es ist dies gewiß keine unbillige Forderung und wird von den Herren Aerzten (manche thaten dies ja bisher schon) sicher gerne respectirt werden.

Mehrere Familienväter.

r. Neustadt a/S., 8. Jan. Die Wahl eines neuen Zollparlaments-Abgeordneten für die Bezirksämter Neustadt a/S., Mellrichstadt, Königshofen, Brückenau und Kissingen vom 4. ds. Mts. hatte nach der heutigen Zusammenstellung durch den k. Wahlcommissär folgendes Ergebniß: Hr. Regierungspräsident Graf von Luxburg 5777 Stimmen, Hr. Ludwig Frhr. von Zu-Rhein aus Würzburg 6361 Stimmen. Da 12,164 gültige Stimmen abgegeben wurden, so wurde Hr. Ludwig Frhr. v. Zu-Rhein als Abgeordneter proklamirt. Auf die einzelnen Bezirksämter vertheilen sich die abgegebenen gültigen Stimmen wie folgt:

Bezirksamt.	Graf v. Luxburg.	Freiherr v. Zu-Rhein.
Neustadt a/S.	1055	1440
Mellrichstadt	282	879
Königshofen	1339	1791
Brückenau	724	838
Kissingen	2377	1413
Summa:	5777	6361.

— Würzburg, 9. Jan. Auf unserer heutigen mit 35 Wägen befahrenen Schranne gestalteten sich die Preise wie folgt: Weizen 18—20 fl., Korn 15 fl. 15 kr. — 16 fl. 12 kr., Gerste 15 fl. 24 kr. — 15 fl. 30 kr., Haber 8 fl. 3 kr. bis 8 fl. 30 kr., Erbsen 17 fl. 12 kr. — 18 fl.

Geflügelmarkt in Schweinfurt.

Der 1. Geflügelmarkt dieses Jahres wird
Mittwoch den 20. Januar
abgehalten.

Der Magistrat.
Müller v. n.

Gretchen Ruppert,
Peter Ludwig,
Verlobte.

Harmonie.

Mittwoch den 13. Januar, Abends halb 8 Uhr

PRODUCTION

der böhmischen Musikgesellschaft **Felix Lebeth** von Karlsbad, im großen Saale, wozu Herren und Damen eingeladen werden.

Der Vorstand.

Dem Conditorlehrling **Johann Mees** in der Spitalgasse zu seinem Geburtstage ein dreifaches **Hoch**. Und da guckst'a.

Von einer stillen Verehrerin.

Allenfallsige Forderungen gegen die verlebte Katharina Geßner Wittwe von Heidenfeld sind

Mittwoch, den 3. Februar l. Js.
Vormittags 9 Uhr

bei Vermeidung der Nichtberücksichtigung dahier anzumelden.

Schweinfurt, den 5. Januar 1869.

Königliches Landgericht.
Schultheis, Ldr.

Zwangsverstrich.

Im Concurse des Carl Finckh, Kaufmanns dahier, versteigere ich zum wiederholten Male am

Donnerstag den 21. ds. Mts.
Vormittags 11 Uhr

in meiner Amtskanzlei dahier das auf 15,500 fl. geschätzte Wohnhaus Hs.-Nr. 392/383 Plan-Nr. 1006 in der Rückertsstraße mit Keller, Holzhalle, Hintergebäude und Hofraum zu 7 Dezimalen.

Der Strichschilling ist in einem Vierteljahr vom Zuschlage an baar zu bezahlen und erfolgt diesmal der Zuschlag vorbehaltlich des § 64 des Hypothekengesetzes ohne Rücksicht auf die Taxe.

Beschrieb und Schätzung des fraglichen Hauses können auf meiner Amtskanzlei eingesehen werden.

Schweinfurt, am 8. Jan. 1869.

Förster, k. Notar.

Unterzeichneter bringt hiemit zur ergebensten Anzeige, daß er von **Mittwoch** den 13. d. Mts. an jede Woche die hiesigen Märkte mit ausgezeichneter **Pferdewurst** und **Rauchfleisch**, sowie **Kammfett** von vorzüglicher Qualität bezieht, welches er zur geneigten Abnahme bestens empfiehlt. Geneigtem Zuspruch entgegensehend zeichnet hochachtungsvollst

Louis Dörrer,
Pferdemetzger aus Kitzingen.

Wer irgend eine Forderung an meinen verstorbenen Schwager, den pens. k. Landgerichts-Assessor **Dr. Friedr. Stolle** zu machen hat, wolle solche binnen vier Wochen bei mir anmelden, indem spätere Anmeldungen von den Erben nicht mehr berücksichtigt werden können. In gleicher Frist wolle Jeder, der Etwas von dem Verstorbenen in Händen hat, solches an mich abliefern.

Schweinfurt, 11 Januar 1869.

Jens Sattler.

Gründlichen **Clavierunterricht** ertheilt, sowohl in als außer dem Hause

Emma Schubert.

Ein hübsch möblirtes **Zimmer** ist zu vermiethen; wo sagt die Exped. ds. Bl.

Die bisherigen Agenten der **deutschen Feuer-Versicherung a. G.** und der **Helvetia** werden gebeten, ihre Adresse unter der Chiffre T. Nro. 194 an die Annoncen-Expedition von **Rudolph Mosse** in **München**, Residenzstraße 23 zu befördern, da ihnen von einer der **ältesten** und **größten** deutschen Feuerversicherungs-Gesellschaft **sehr günstige** Offerten gemacht werden sollen.

Bettfedern und **Flaumen** in geringerer und feinster Qualität sowie fertige **Betten**, desgleichen **Seifen** und **Lichter** aus der **Knauer**'schen Fabrik empfiehlt hiemit unter Versicherung reeller und billiger Bedienung; desgl. eine Parthie neu angekommener **Säcke**

Gg. Bergler's Wwe.,
Siebenbrückleinsgasse.

200,000 fl. sind in verschiedenen kleineren Parthien, jedoch nicht unter 10,000 fl., sofort auszuleihen. Näh. in der Exped.

Ein braunes **Jäckchen** wurde gestern von der Bauerngasse bis zur St. Johanniskirche verloren; um Rückgabe gegen Belohnung in der Exped. ds. Bl. wird gebeten.

Haus-Nr. 17 ist ein runder **Kanonenofen** mit **Rohr** billig zu verkaufen.

Goldreife, Garnituren, sowie **Gürtelschließen** in reicher Auswahl sind wieder eingetroffen und empfiehlt

W. A. Kilian jr.

Terminkalender.

Den 14. Januar.

9 V. Vierter Ediktstag (Duplik) im Concurse des Georg Renninger von Gelbersheim, beim k. hies. Bez.-Gerichte.
9 V. Desgl. im Concurse des Adam Joseph Gehrig von Margetshöchheim und dritter Ediktstag (Replik) im Concurse des Schuhmachermeisters Anton Brandner von Ochsenfurt, beim k. Bez.-Ger. Würzburg.
3 N. Grundvermögenverstrich des Georg Neundörfer von Ziegelanger, im Gemeindehause.
2 N. Grundvermögen-Zwangsverstrich des Bernh. Günzel jun. von Poppenlauer, im Rathhause.
9 V. Gläubigerladung des Georg Günzel 1 von Poppenlauer, beim k. Ldg. Münnerstadt.
2 N. Anwesenverstrich (Hs.-Nr. 56) im Gemeindehause zu Abersfeld.
9 V. Erster Ediktstag im Concurse des Mich. Mauder jüngster von Oberwerrn, beim hies. k. Bezirksgerichte.
11 V. Wohnhaus-Zwangsverstrich des Posamentiers Franz Deppisch von Marktbreit, im Notariate daselbst.
10 V. Verpachtung des Guts Bettenburg, bei Hofheim, auf Schloß Bettenburg.
10 V. Versteigerung des zu Hs.-Nr. 2, 10, 11 und 12 in Gückelhirn gehörigen Gesammtanwesens, in loco Geroldswind.
9 V. Schuldenliquidation in der Curatel über den landesabwesenden Christoph Adam von Hundsfeld, beim k. Ldg. Hammelburg.
1 N. Grundbesitz-Zwangsverstrich (wiederholt) des Peter Marx zu Rieneck, auf dem Rathhause.
9 V. Gläubigerladung der Joseph Eckerts Wwe. zu Mellrichstadt, beim k. Landgerichte.

Schranne.

Den 9. Januar 1869.

	Höchster Preis.	Mittelpreis.	Tiefster Preis.
Waizen	18 fl. 39 kr.*)	18 fl. 11 kr.*)	17 fl. 40 kr.*)
Korn	16 fl. — kr.*)	15 fl. 36 kr.*)	15 fl. — kr.*)
Gerste	16 fl. 24 kr.	15 fl. 57 kr.	15 fl. — kr.
Haber	8 fl. 48 kr.	8 fl. 24 kr.	8 fl. — kr.
Erbsen	— fl. — kr.	17 fl. 54 kr.	— fl. — kr.

*) Zu 300 Pfund gerechnet.

Summa aller verkauften Früchte 923 Schffl.
Umsatzkapital 14645 fl. Schrannenrest 126 Schffl.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.
Mit einem viertel Bogen Beilage, Seite 49—50.

Schweinfurter Tagblatt.

Beilage zu Nr. 9.

Montag den 11. Januar 1869.

Handel und Verkehr.

⁎ Cours-Bericht vom 2. bis 9. Januar 1869. Mitgetheilt von dem Bankhause Dr. Albert Wild in München. Ein Rückblick auf die abgelaufene Börsenwoche berechtigt zu der Annahme, daß das Vertrauen der Geschäftswelt auf einen günstigen Ausgang der in heute zusammentretender Conferenz zur Erörterung kommenden orientalischen Frage, trotz der in offiziellen Kreisen herrschenden Besorgnisse für nächstes Frühjahr ziemlich festen Fuß gefaßt hat. Die Fonds- und Geldmärkte waren außerordentlich belebt und war es abermals Wien, von wo der Impuls zur Hausse hauptsächlich ausging. Auf die Wiener Börse wirkten 2 günstige Faktoren ein; das Vertrauen auf vorläufige Beseitigung der Kriegsgefahr und das massenhafte Zuströmen von disponiblen Kapitalien, welche bei günstigeren Handels-Verhältnissen dem Waarenverkehre zugewendet wurden, bei der eingetretenen Stagnation der Letztern aber den Anlage- und Speculationspapieren zugeflossen sind. Die hohen Notirungen Wiens im Einklang mit Paris animirten auch Berlin und Frankfurt, und so erreichten namentlich die österr. Speculations-Papiere gegen Mitte der Woche außergewöhnlich hohe Course, wozu übrigens die voraussichtlichen günstigen Dividendenbeträge viel beigetragen haben. In österr. Staatsfonds war das Geschäft weniger belangreich, indessen haben sie durchaus Avancen aufzuweisen. Der Umsatz in amerikanischen Fonds blieb hinter den früheren großen Beträgen, jedoch bei eher steigenden Coursen, etwas zurück. Süddeutsche Papiere verkehren bei mäßigem Umsatz und sehr geringer Cursveränderung. — Am 11., 12., 13., 14. und 15. ds. Mts. findet die Subscription auf das Prämien-Anlehen der Stadt Madrid statt. Dieses Anlehen bietet sehr große Vortheile. Zum Emmissionspreis ertragen diese Obligationen über 5% und sichern einen Capitalgewinn von 66%, die bedeutenden Prämien, welche zusammen mehr als 10 Mill. Frs. betragen, nicht eingerechnet. Diese Obligationen lauten auf 100 Frs. zu 3% verzinslich und werden bei Vollzahlung zu 57 Fr. = circa 27 fl. ausgegeben. Die Verloosung findet in viertel- und halbjährlichen Ziehungen statt mit Treffern von 100 bis 250,000 Frs. Da in Spanien noch kein Looseffect besteht und der geringe Kostenpreis dieser Obligationen dieselben Jedermann zugänglich machen, ist sowohl im In- als im Auslande sehr bedeutende Betheiligung zu erwarten und starke Ueberzeichnung wahrscheinlich. — Am 7. Januar hat in Wien die Umwandlung der österr. Staatspapiere begonnen. Das obige Bankhaus ist bereit, die Convertirung selbst kostenfrei zu vermitteln.

Ankündigungen.

Landwirthschaftlicher Verein.

Bekanntmachung.

Donnerstag d. 14. d. Mts. Nachmittags 2 Uhr wird im Saale des Herrn Gastwirths Haus in **Schonungen**
die Generalversammlung des landw. Bezirksvereins **Schweinfurt** abgehalten, die von dem landw. Generalcomité in München beim jüngsten Oktoberfeste dem diesseitigen Bezirke zugewiesenen **Preise feierlich vertheilt** und die Mittel zur Hebung der **Obstbaumzucht** zur Berathung gebracht. — Gleichzeitig wird eine

Ausstellung

von 1868er **Traubenmost,** ferner von **Obstmost, getrocknetem Obst** und **Fabrikaten aus Obst,** z. B. Saft, Mus, Gelée, Marmelade, eingedämpftem Obst, Mostsenf rc. rc. veranstaltet und sind zu recht zahlreicher Betheiligung bei dieser Ausstellung und den Verhandlungen nicht nur die verehrlichen Mitglieder des Vereins, sondern alle Freunde der Landwirthschaft höflichst eingeladen. Nach den Verhandlungen wird eine musikalische Abendunterhaltung folgen.

Hochachtungsvollst

Der I. Vorstand. **Brönner.**

Der Sekretair. **Pollich.**

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Officin.

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., per Monat 18 kr.

(Vierzehnter Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 10. | Protestantisch: Reinhold. | Dienstag den 12. Januar. | Katholisch: Ernest. | 1869.

Eisenbahn-Züge.

Von	Bamberg	6 U. 30 M. F. PZ.	nach	Würzburg	6 U. 40 M.
"	"	10 U. 15 M. V. GZ.*)	"	"	10 U. 40 M.
"	"	11 U. 40 M. V. PZ.	"	"	11 U. 50 M.
"	"	4 U. 5 M. N. SZ.	"	"	4 U. 15 M.
"	"	6 U. A. GZ.	"	"	6 U. 40 M.
"	"	9 U. 5 M. A. GZ.	"	"	9 U. 40 M.
Von	Würzburg	6 U. 40. M. F. GZ.	nach	Bamberg	7 U. 5 M.
"	"	11 U. 45 M. VM. SZ.	"	"	11 U. 55 M.
"	"	9 U. 50 M. VM. GZ.	"	"	12 U. 5 M.
"	"	4 U. 15 M. NM. PZ.	"	"	4 U. 25 M.
"	"	5 U. 20 M. A. GZ.*)	"	"	6 U.
"	"	9 U. 40 M. A. PZ.	"	"	9 U. 50 M.

*) Güterzüge ohne Personenbeförderung.

Eilwägen.

Nach Kissingen 7 U. 45 M. früh, nach Brückenau, Fulda 7 Uhr 45 M. früh, nach Meiningen, (Münnerstadt, Neustadt, Mellrichstadt) 7 Uhr 45 M. früh.

Postomnibus.

Nach Königshofen (Stadtlauringen) 5 Uhr 20 M. Nachm., nach Prosses (Sulzheim, Gerolzhofen 4 Uhr 30 Min. Nachm. nach Volkach (Schwebheim, Unterspiesheim, Kolitzheim, Gaibach) 4 Uhr 30 M. Nachm.

Die Briefkästen werden geleert:

5 Uhr 40 Minuten Früh. — 10 Uhr Vormittags. — 2½ Uhr Nachmittags. — 7 Uhr Abends.

Chronologische Tafel.

Den 12. Jan. 1519. Todestag von Kaiser Maximilian I.

X Das Bürgerrecht im neuen Gemeindegesetz.

(Schluß.)

Faßt man die bis jetzt noch ausgeschlossenen Klassen ins Auge, so kommen hier

3) zunächst in Betracht jene zahlreichen Angehörigen des Mittelstandes, die als Advokaten, Aerzte, Rentner, Künstler, Schriftsteller, Lehrer, Notare, Staatsdiener, Geistliche, besonders in den Städten eine wichtige Stellung einnehmen, da viele von ihnen durch Bildung und Geschäftskenntniß vorzüglich befähigt sind, in der Gemeinde-Vertretung und Verwaltung gute Dienste zu leisten. Sie alle schließt das geltende Gesetz, sofern nicht ein Haus- oder Grundbesitz sie der ersten Klasse anreiht, vom Bürgerrecht aus; das neue Gesetz gewährt ihnen, unter den allgemeinen Vorbedingungen, Befähigung und Anspruch, wenn auch mit der Ausnahme, daß die im öffentlichen Dienst Angestellten, einschließlich der Notare, zu einigen Gemeindeämtern nicht gewählt werden können.

4) Die letzte Gruppe ist die der Taglöhner, Fabrikarbeiter, Gewerbsgehilfen u. s. w., die bisher, auch wenn sie einen selbständigen Haushalt führten, zum Erwerbe des Bürgerrechtes nicht zugelassen waren. Nach dem neuen Gesetze sind sie, sobald die allgemeinen Vorbedingungen zutreffen, gleichfalls befähigt und berechtigt, und es ist hiemit in die bayerische Gemeindeordnung ein Prinzip eingeführt, das für die Entwicklung der Verhältnisse zumal in Landgemeinden die größte Bedeutung erlangen kann. —

Allerdings wird der demokratische Charakter dieser Bestimmung gedämpft und ihre Tragweite vermindert durch das Erforderniß der Steuerzahlung und durch das System der **Aufnahmsgebühren**. Allein die Staatssteuer, um die es sich hier handelt, beträgt in ihrem Maximum den dritten Theil eines Guldens jährlich, und was die Gebühren anlangt, so ist der Verfasser dieser Bemerkungen zwar am wenigsten geneigt, ein System in Schutz zu nehmen, gegen das er sich seit 2 Jahren bei jedem Anlaß erklärt hat, vielleicht aber um so mehr berechtigt, die krassen Uebertreibungen anderer Gegner zurückzuweisen. Eine solche ist es, wenn man behauptet, die Erhebung der Gebühren werde die thatsächliche Ausschließung der unbemittelten Klassen vom Genusse des Bürgerrechts zur Folge haben. Nach Art. 24 des Gesetzes wird die Heimathgebühr, die ein angehender Bürger in derselben Gemeinde entrichtet hat, an der Bürgeraufnahmsgebühr in Abzug gebracht, und ist das zulässige Maximum der letzteren für diejenigen Personen, deren Jahressteuer den Betrag von 3, resp. 4 fl. nicht übersteigt, bedeutend ermäßigt. Das Zusammentreffen dieser beiden Bestimmungen wird in vielen Fällen die Wirkung haben, daß die Aufnahmsgebühr, die ein Arbeiter für den Erwerb des Bürgerrechtes zu zahlen hat, auf wenige Gulden herabsinkt.*) Zieht man dies in Betracht und vergleicht noch einmal die obige Darstellung des jetzigen Zustandes, so zeigt sich, wie erheblich, trotz aller Gebühren, der gewonnene Fortschritt ist. Das Bürgerrecht war bisher den Angehörigen der dritten und vierten Klasse absolut **verschlossen** — es wird ihnen künftig **zugänglich** sein: mit oder ohne Erschwerung, je nachdem die Gemeinde eine Aufnahmsgebühr erhebt oder nicht. Die erschwerende Gebühr wird in vielen Fällen vom Erwerbe des Bürgerrechts abschrecken, in vielen aber **nicht**: entweder weil der Betrag der Gebühr ein geringfügiger ist, oder weil das Interesse, das sich an den Besitz des Bürgerrechtes knüpft, die Größe der Gebühr überwiegt. Denn man darf nicht vergessen, daß außer dem Wahlrecht auch die Theilnahme an Gemeindenutzungen und in Landgemeinden überdies die unmittelbare Mitwirkung bei allen wichtigen Beschlüssen an das Bürgerrecht geknüpft ist.

Dennoch bleibt das Gebührensystem der neuen wie der alten, der diesseitigen sowohl wie der pfälzischen Gesetzgebung ein **Uebel**, dessen Bloslegung freilich geringere Schwierigkeiten darbietet, als seine gründliche Heilung. Weder mit der vorgeschlagenen Trennung des Bürgerrechtes vom Heimathrecht noch mit einer einfachen Aufhebung der Gebühren ist die Sache abzuthun. Wenn man die richtigen Mittel für dießmal noch nicht gefunden oder sich zu ihrer Anwendung noch nicht entschlossen hat, so liegt die Schuld zum Theil an dem unreifen Zustand der Armengesetzgebungs-Frage, zum Theil an der sehr begreiflichen Scheu, in den Verhältnissen der Landgemeinden eine radikale Umwälzung hervorzurufen. Hat erst der tiefgehende Einfluß, welchen die neue Gesetzgebung — Gewerbe-, Heimath- und Gemeindeordnung — ausüben muß, zehn Jahre lang gewirkt und liegen diese Wirkungen greifbar vor, so wird es um Vieles leichter seyn als heute, die letzten abschließenden Schritte zu thun.

Der angedeuteten Mängel ungeachtet hat sich auch diesmal gezeigt und wird sich in unserem nächsten und letzten Artikel abermals zeigen, daß es eine plumpe

*) Nach dem in Landshut angenommenen Tarif haben Heimathberechtigte bei ihrer Verheirathung eine Heimathgebühr von 30 fl. zu entrichten. Will ein Taglöhner, Fabrikarbeiter, Gewerbsgehülfe oder kleiner Gewerbsmeister, der in dieser Stadt heimathberechtigt ist und nicht über 3 fl. Jahressteuer zahlt, das Bürgerrecht erwerben, so beträgt das zulässige Maximum der Aufnahmsgebühr in diesem Fall 37½ fl., wovon jene 30 fl. Heimathgebühr in Abzug kommen. Es sind somit 7½ fl. für das Bürgerrecht nachzuzahlen.

Speculation auf die öffentliche Unwissenheit ist, wenn man sagt: durch die neue Gemeindeordnung werde der bestehende Zustand „höchstens nicht verschlechtert.“

Telegraphische Depeschen.

— **Wien**, 11. Januar. Die „Neue Fr. Presse“ schreibt, die Berichte des Fürsten Metternich constatiren eine dem Frieden günstige Disposition der Conferenz. Mit der dritten Sitzung derselben werde ihre Arbeit wahrscheinlich beendet sein.

— **Ragatz**, 10. Jan. Großartige Bergabrutschungen haben bei Ragatz eine vollständige Thalsperre gebildet und die Tamina zu einem See aufgestaut. (Fränk. K.)

— **Belgrad**, 10. Januar. Das offiziöse Blatt „Einheit“ meldet den Schluß der Universität und aller Gymnasien in Athen. Die Mütter bewaffnen ihre Söhne, welche sich begeistert in den Waffen übten. (Asch. Z.)

Politische Nachrichten.

— Die europäische Situation wird von einem brüsseler Journal also gezeichnet: Die alten Parteien und deren Schattirungen treten in den Hintergrund; es gibt nur noch 2 Seiten der Staatsleitung, auf der einen die ewige Kriegsbereitschaft, auf der andern ein wirthschaftliches Volksleben, das nur gedeiht unter einem ganz gesicherten Frieden. Zwischen beiden Seiten muß man wählen, aber vor dem Sturm.

— **Warschau**, 3. Jan. Die zahlreichen evangelisch-lutherischen und reformirten Gemeinden in Litthauen werden von dem herrschenden Russificirungs-System nicht minder empfindlich berührt, als die kath. Kirche. Die Mitglieder der ersteren Gemeinden gehören überwiegend dem deutschen, die der letzteren dem polnischen Stamme an, und während bisher in den lutherischen Schulen sämmtliche Unterrichtsgegenstände in deutscher, und in der reformirten in polnischer Sprache vorgetragen wurden, ist jetzt in den Schulen beider evangelischen Bekenntnisse für sämmtliche Lehrgegenstände, selbst für die Religion, die russische Sprache als Unterrichtssprache eingeführt.

— Die **russische** Regierung hat einen neuen Akt der Barbarei gegen die Polen ausgeübt, indem sie denselben mit dem Neujahr 1869 den veralteten und unrichtigen julianischen Kalender, statt des verbesserten Gregorianischen Kalenders, welchen sie seit 300 Jahren besaßen, aufgedrungen hat.

Vermischtes.

§ Das Todesurtheil an dem Gefreiten Heinr. Steinmetz vom 10. Infanterieregiment wurde am 9. ds. Morgens 8½ Uhr im Graben des Brückenkopfs zu Ingolstadt mit der Kugel vollzogen.

— Der Verein der Sammler von Cigarren-Abschnitten in **Berlin** hat auch im vorigen Jahre ein recht erfreuliches Resultat erzielt, indem so bedeutende Quantitäten eingeliefert worden sind, daß die Zahl der aus dem Erlös mit warmen Kleidungsstücken beschenkten Kinder (Waisen) von 10 auf 14 erhöht werden konnte.

— Nach statistischen Erhebungen existiren in der Welt 546,000 Taubstumme (1 auf 1556 Menschen); als Hauptursache des Uebels werden Ehen in nahem Verwandtschaftsgrad bezeichnet; in China, wo solche Ehen unbedingt verboten sind, kommt Taubstummheit fast gar nicht vor.

— Die Engl. Korr. vom 5. schreibt: Die vergangene Woche hat die Zahl der Schiffbrüche wieder um 104 vermehrt, so daß das Jahr 1868 mit 2508 abschließt.

— Dem Präsidenten des großbrit. Handelsamts, Herrn John Brigt, wurde vor Kurzem von einem Schotten der seltsame Vorschlag gemacht, die Meere von Schnabelfischen und Meerschweinen reinigen zu lassen, da diese die schottigen Fischer durch Vertilgung der größten Quantität Fische um einen Theil ihres Lebensunterhalts brächten.

— Die „Köln. Ztg.“ enthält folgende Correspondenz aus Ducherow. Der hiesige Pastor Quitstorp, Vorsteher des pommer'schen Lehrerbundes und Inspecter der Missions- und Waisenstiftungen, wie er sich zu nennen beliebt, hat sich in letzter Zeit durch sein Auftreten gegen die Mitglieder der Protestantenvereine einen viel genannten Namen gemacht. Man sollte nun glauben, daß dieser geistliche Herr, als eifriger Gottesmann, in seiner eigenen Gemeinde zum Segen und Heile wirken würde. Aber, wenn das Consistorium nicht bald Abhülfe schafft, so dürften jetzt Dinge zu Tage kommen, von denen die geistliche Behörde keine Ahnung hat. Der Kirchenbesuch in Ducherow und Bugewitz ist ein derartiger, wie er schwächer nicht gedacht werden kann. Die Missions- und Waisenstiftungen des Lehrerbundes bestehen aus Colonial-, Material-, Manufaktur- und Kleinhandel. Die Ducherower Anstalten, welche aus milden Gaben entstanden sind, bilden eine Autokratie, welche unangenehm und zerstörend wirkt. Wie viele von den kleinen Kaufleuten haben ihren Erwerb eingebüßt, weil bei dem Pastor jetzt Alles zu haben ist. Seife und Oblaten, Bleistifte, Federn und Kruzifixe, Stiefelwichse und Altarlichte, Cichorien, Kaffee und Abendmahlswein, Lebensbrod und blauer Zwirn, Stunden der Andacht und Futterkattun, „geistliche Lieder“ und „das liebe Pommerland“ — Alles, Alles kauft man in den Stiftungen des pommer'schen Lehrerbundes, den Missions- und Waisenhausstiftungen zu Ducherow.

Locales und aus dem Kreise.

I. Sitzung des Gemeindecollegiums, den 11. Januar 1869. A. Oeffentliche Sitzung: 1) Bekanntgabe des Einlaufes. 2) Revision der Rechnung der Hospitalstiftung pro 1866/67 und 3) Revision der Dorothea Louise Merck'schen Armenstiftung pro 1868. (Wurden Beide ohne Erinnerung genehmigt). 4) Die Erweiterung der Passage am Oberthore betr. (Wurde unter Festhaltung diesseitigen Beschlusses vom 23. Nov. v. Jrs., betreffs der Durchfahrt durch die Schadsschanze, beschlossen: Es mögen vorerst die damals beschlossenen Arbeiten — die Herstellung der künftigen Durchfahrt durch gedachte Schanze in dort angeführter Weise, sowie die schon früher beschlossene Erweiterung der Passage am Spitalthore in Angriff genommen und ausgeführt werden, und wolle sodann nach Vollendung dieser Arbeiten ganz nach Maßgabe des stadtmagistratischen Beschlusses vom 5. ds. Mts. sub I., II. u. III. die Erweiterung der Ausfahrt am oberen Thore ausgeführt werden, wobei die mit den betr. Grundbesitzern abgeschlossenen Verträge wegen Abtretung der nöthigen Grundflächen genehmigt wurden.) B. Geschlossene Sitzung: 1) Gesuch des Sekondjägers Friedrich Hofmann von hier um Ausstellung des Verehelichungszeugnisses betr. (Für Bewilligung unter Erhebung einer Heimathsgebühr von 5 fl.) 2) Desgleichen des Seifensieders Leonhard Graf von hier um desgl. (Für Bewilligung mit 10 fl. Heimathsgebühr.) 3) Desgl. des Taglöhners Joh. Adam Schirmer von hier um desgl. (Für Bewilligung mit 5 fl. Gebühr.) 4) Gesuch des Georg May von Zell um käufliche Ueberlassung eines städtischen Rangens und Weges im Zellergrund. (Für Abtretung um 3 fl. per Dezimal.) Bezüglich eines weiteren Gesuches um Ausstellung des Verehelichungszeugnisses wurde sich gegen Bewilligung auf Grund des Artikels 36 Ziffer 3 des Heimathsgesetzes und bezüglich eines Gesuches um Verleihung einer Kaffeewirthschaftsconcession desgleichen entschieden, weil zur Zeit ein Bedürfniß hiefür dahier nicht bestehe.

— In der Nacht hat sich Frost eingestellt, (heute früh 5 Grad unter 0); Barometerstand hoch und seit gestern unverändert, heiterer Himmel, Nordost.

Nach authentischen Nachrichten ist unter den Pferden des Wirthes Nikolaus Karbacher in Gerolzhofen die Rotzkrankheit in hohem Grade ausgebrochen und steht zu vermuthen, daß diese Pferde im Stalle des Löwenwirthes zu Volkach, wo sie in neuerer Zeit öfters eingestellt waren, angesteckt wurden. Wie verlautet, sollen auch Pferde von Schweinfurt, die in demselben Stalle zu Volkach an den Märkten vom 24. und 31. Dezbr. v. Js. eingestellt gewesen sein sollen, angesteckt sein und werden die bereits im Gange befindlichen Sanitätspolizeilichen Vorkehrungen dem Weiterverbreiten dieser Krankheit entgegenwirken.

* Am vorigen Samstag erhängte sich in Gerolzhofen ein junger lediger Bierbrauer auf dem Boden eines Hauses. Nachdem das Gerücht verbreitet wurde, daß man an diesem Verunglückten vorher Mißhandlungen verübt habe, die dessen Tod verursacht hätten und daß man ihn — um den Verdacht von Gewaltthätigkeiten zu beseitigen — nach Verübung derselben aufgehängt habe, begab sich vorigen Sonntag von hier eine Gerichtscommission zur näheren Untersuchung des Sachverhalts dahin. Es soll hiebei eine äußere Verletzung an der Leiche nirgends gefunden und lediglich ein Selbstmord constatirt worden sein. Den Grund vermuthet man in augenblicklicher Geistesstörung.

— In Bischofsheim v. d. Rhön wurde durch die eifrigen Bemühungen des polytechnischen Zweigvereines in jüngster Zeit ein Credit-Verein und eine freiwillige Feuerwehr in's Leben gerufen.

— Im verflossenen Jahre wurden im Würzburger Juliusspitale 4100 Patienten verpflegt, von denen 345 darin starben, einige Wenige als unheilbar entlassen wurden.

— Dem Vernehmen nach sind die ehem. Oekonomiegebäulichkeiten des Platz'schen Gartens zu Würzburg durch Kauf in die Hände des Wagenbaufabrikbesitzers Hrn. Nöll übergegangen, welcher beabsichtigt an jener Stelle ein Wohnhaus zu erbauen.

— Die Beiträge zur Unterstützung für die Wasserbeschädigten in der Schweiz bei d m Hauptcomite in Würzburg entziffern bis jetzt die Summe von 7638 fl.

— Lohr, 8. Jan. Gestern früh nach 5 Uhr brach im benachbarten Frammersbach in der Schäfer'schen Mühle Feuer aus, das so rasch um sich griff, daß es den Bewohnern nur mit genauer Noth gelang, sich und das Nöthigste in Sicherheit zu bringen. Der Schaden ist sehr bedeutend, über die Entstehungsursache zur Zeit nichts bekannt.

* Dem Schullehrer Carl Mayer, Lehrer und Hausvater im Rettungshause der St. Johannispflege in Aschaffenburg, wurde die erste Lehrstelle an der Knabenschule der Pfarrei U. L. Frau daselbst verliehen. — Erledigt die israel. Religionsschulstelle Lendershausen mit einem Reinertrag von 200 fl. nebst freier Wohnung.

— Erledigt die israel. Religionsschulstelle zu Mainbernheim. Einkommen 200 fl. und 10 fl. Aversum für Holz nebst freier Wohnung, dann 50—60 fl. für die Funktion eines Vorsängers und Schächters.

Theater.

Der gestern dahier zur Aufführung gekommene „Fluch des Galilei" von A. Müller ist ein dramatisches Gemälde, kann den bisher dahier vorgeführten „Eine feste Burg ist unser Gott" und „Gute Nacht Hänschen" würdig zur Seite gestellt werden. Auch hier bekundet der Verfasser wieder seine sich selbst gestellte Aufgabe, die Priesterherrschaft — geistliche Despotie — Drang und Druck gegen alle geistige Freiheit und Aufklärung der Vorzeit in ihren Grundsätzen, Mitteln und Erfolgen ans Licht zu ziehen. — Hiedurch wird dem Zuschauer ermöglicht vom Stande unserer Zeit aus, an der Hand der Geschichte, das lächerliche und ohnmächtige Löcken gegen den Stachel der Wahrheit zu erkennen und zu be- und verurtheilen.

Im „Fluche des Galilei" zeigt uns der Dichter das gegen den berühmten Gelehrten von Seite der „heiligen" Inquisition eingeleitete Strafverfahren, weil er Etwas behauptete, was heut zu Tage in unsern Schulen gelehrt wird, damals aber Ketzerei war, führt uns in die Verhandlungen des Inquisitions-Senats zu Rom, beleuchtet in welch' barbarischer Weise die Priesterherrschaft sich Widerrufe gelehrter und bekannter Wahrheit zu verschaffen wußte, und kurzsichtig, wie Jeder, der nur die Gegenwart betrachtet, der Täuschung sich hingab, es sei der Religion und Gott ein großer Dienst geschehen und für ewige Zeiten die Gefahr hiedurch beseitigt. — Der Dichter läßt den Dominicaner-Prior, Bruno Barberini — einen Schüler des Galilei und den Cardinal Ludovisi — hauptsächlich von Ersterem offen sich für die Sache des Galilei erklären, das unmenschliche und thörichte Beginnen der Inquisition, die Wahrheit unterdrücken zu wollen — unbarmherzig geißeln, und bekennen, daß trotz Bann und Interdikt, trotz Inquisition und Scheiterhaufen die Wahrheit doch zum Durchbruch kommen werde.

Als Helden des Trauerspiels läßt er sodann den Prior in dem Prinzipe „der blinde Glaube hat sein Martyrthum, warum nicht auch der leuchtende Gedanke?" handeln, und dem auch ihn zur Verbannung nach Spanien, um an der dortigen Inquisition Studien zu machen und Gehorsam zu lernen verurtheilenden heiligen Tribunalausspruch durch Selbsthandanlagen zuvorkommen.

Zum Schluß kommt noch der absolute Gehorsam gegen das Kirchenregiment und die Art des Vergessens und Verschweigens solcher Vorkommnisse in dem Vorsitzenden des Inquisitionsgerichtshofs — dem Vater des Bruno — in den Worten zum Ausdrucke „der Prior ist abgereist in Diensten der Kirche!"

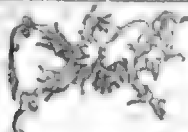
Jede Scene ist applauswürdig, und die Sprache der ganzen Dichtung auf Seite der freien Parthei confessionslos.

Das Costüm — neu angeschafft — ist sehr hübsch, die Decorationen, insbesondere der neue Saal, machten dem Verfertiger Hrn. Decorationsmaler Hoenig alle Ehre und sind magnifik.

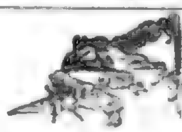
Das Ganzspiel war sehr gut; die einzelnen Parthien alle lobenswürdig, jeder Charakter gut ausgeprägt; Alles gab Zeugniß darauf verwendeten Fleißes und Nachdenkens, und können wir dieses Drama als zu den besten Vorstellungen dahier zählen. — Die Bitte an Bruno, die Monologe etwas langsamer zu sprechen, damit kein Wort verloren geht, wird wohl ihre Berechtigung haben!

Um allen Theaterfreunden diesen Brillant dramatischer Dichtung zu zeigen, wird Hrn. Direktor eine Wiederholung des Dramas gerathen, zumal viele Freunde solcher Dichtungen durch vorgegangene Ballvergnügen vom Theaterbesuch abgehalten wurden.

Ankündigungen.



Liederkranz.



Kommenden Montag den 18. Januar 1869



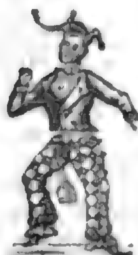
Carnevalsunterhaltung



mit darauffolgendem Tanz

im Saale des Gasthofs zur Krone.

Anfang Abends halb 8 Uhr.





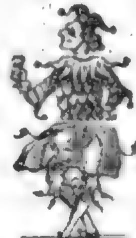
Die Herren haben sich am Eingang des Saales mit Kappen (à 12 kr.) zu versehen, ohne welche Niemandem der Eintritt gestattet ist.

Wegen **Einführung von Fremden** wird auf die Statuten verwiesen.

Active und passive Mitglieder sind hierdurch zu zahlreicher Betheiligung eingeladen.

Der Vorstand.





Stadttheater in Schweinfurt.

Neueste Gesangs–Posse.

Mittwoch den 13. Januar 1869.

Abonnement suspendu.

Zum Benefize des Capellmeisters und Komikers Ludwig Hötschel unter **gefälligster Mitwirkung mehrerer der hervorragendsten hiesigen Gesangskräfte.**

Zum Erstenmale:

Eine leichte Person.

Neueste große Posse mit Gesang und Tanz in 3 Akten und 7 Bildern von Büttner und Kalisch. Musik von Conradi.

Verehrungswürdige!

Der außerordentliche Erfolg, welchen diese neueste Gesangsposse überall errungen, was die unzähligen Wiederholungen in **Wien, Berlin, München** und in letzterer Zeit auch in **Würzburg** und **Nürnberg** beweisen, bestimmten mich, keine Kosten zu scheuen, dieses in jeder Beziehung gelungene Stück zur Aufführung zu bringen. Ein besonderes Interesse dürfte die Aufführung dadurch gewinnen, **daß mehrere hervorragende hiesige Gesangskräfte aus besonderer Gefälligkeit die nicht unbedeutenden Gesangspartien übernommen haben,** und so auch sowohl die Solo- als Chorgesänge zur vollsten Geltung gebracht werden können, weshalb zu recht zahlreichem, freundlichem Besuche ergebenst einzuladen wagt

L. Hötschel, Capellmeister und Schauspieler.

Cours der bayer. Staats-Papiere.

4 1/2 %	O. 1jähr.	95 7/8	P.
4 1/2 %	O. halbj.	96 1/8	P.
4 %	O. 1jähr.	90 1/4	P.
4 %	O. halbj.	90 1/4	P.
4 %	A.-B.	89 1/2	G.
3 1/2 %	O.	82 1/2	P.

Anlehens-Loose.

Curh.	40 Thlr.-L. b. R.	55 7/8	P.
Nass.	25 fl.-L. - -	38 1/4	P.
Bad.	35 fl.-L. - -	58 7/8	P.
Gr.-Hess.	50 fl.-L. - -	—	G.
- -	25 fl.-L. - -	43 1/8	P.

Wechsel-Course.

Amsterdam	K. S.	99 1/2	bez.
Augsburg	- -	99 3/4	G.
Berlin	- -	104 1/8	G.
Bremen	- -	96 3/4	P.
Cöln	- -	105	P.
Hamburg	- -	87 3/4	G.
Leipzig	- -	104 3/4	G.
London	- -	119 1/2	bez.
Paris	- -	94 1/2 a 5/8	bez.
Wien n. W.	- -	98 1/2	bez.
Disconto		3 1/2 %	G.
Pfdbr. d. bayr Hyp.-B.		91 1/8	G.

Cours der Geldsorten.

Preuss. Cass.-Sch.	fl. 1 44 3/4—45
Preuss. Frdrd'or	fl. 9 57 1/2—58 1/2
Pistolen	fl. 9 49 G.
Holl. fl. 10 Stücke	fl. 9 54—56
Rand-Ducaten	fl. 5 35—37
20 Fr.-Stücke	fl. 9 26 1/2—27 1/2
Engl. Sovereigns	fl. 11 52—56
Russische Imperiales	fl. 9 49—51
Gold pr. Zollpfund	fl. 816—21
Alte 20gr. rauh	
pr. Pf. à 500 Gr.	fl. 30. 15
Dollars in Gold	fl. 2 26—27

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Vollich — Druck und Verlag der Morich'schen Officin.

Mit einem halben Bogen Beilage, Seite 55—58.

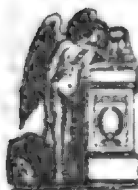
Schweinfurter Tagblatt.

Beilage zu Nr. 10.

Dienstag den 12. Januar 1869.

* Mitgetheilt von Georg Strohmenger, Special-Agent in Schweinfurt. — Das Hamburger Postdampfschiff „Westphalia", Capt. Trautmann von der Linie der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft, welches von New-York am 29. Dez. abging, ist nach einer ausgezeichnet schnellen glücklichen Reise von 9 Tagen 12 Stunden wohlbehalten in Cowes angelangt, und hat, nachdem es daselbst die für England und Frankreich bestimmten Passagiere und Posten gelandet, unverzüglich die Reise nach Hamburg fortgesetzt. Dasselbe bringt 41 Passagiere, 1200 Tons Ladung, 65815 Dollars Contanten und 70 Briefsäcke.

Ankündigungen.



Allen theilnehmenden Bekannten und Freunden widme die betrübte Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unser innigstgeliebtes Kind

Mariechen

im zarten Alter von 4 Jahren, 4 Monaten nach einem 9tägigen Kranksein zu sich ins bessere Jenseits heute Nachmittag halb 5 Uhr anzurufen.

Die Beerdigung findet Donnerstag Nachmittag halb 1 Uhr statt.

Um stilles Beileid bitten die tiefbetrübten Eltern:

Sennfeld den 11. Januar 1869.

Heinrich Stumm,
Henriette Stumm, geb. Schenk.

Zwangsversteigerung.

Zur Bekanntmachung vom 15. v. Mts. trage ich in Gemäßheit einer bezirksgerichtlichen Verfügung vom 4. d. Mts. nach, daß am

Donnerstag den 4. Februar ds. Js.
Nachm. 2 Uhr

auf dem Gemeindehaus zu Ballingshausen die Versteigerung des Wagenhäuser'schen Anwesens Hs.-Nr. 10 zu Ballingshausen nebst Zubehör, taxirt auf 6300 fl., das auf 1021 fl. taxirten walzenden Besitzes und des auf 200 fl. gewertheten Felsenkellers nicht gegen Baarzahlung, sondern gegen Berichtigung der Strichsschillinge in den vier unverzinslichen Zielfristen 1869 mit 1872 erfolgt.

Schweinfurt den 8. Januar 1869.

Förster, k. Notar.

Loose zu der diesjährigen **Verloosung von Gewerbserzeugnissen des Gewerbevereins Schweinfurt à 30 kr.** sind zu haben in der

Expedition des Tag- und Amtsblattes.

Das Verzeichniß der vom 1. bis incl. 30. Novbr. ds. Jrs. aus sämmtlichen europäischen Seehäfen in **New-York** eingetroffenen **Passagierschiffe** liegt für die **betreffenden Interessenten unentgeldlich** zur Einsicht offen bei

Georg Strohmenger,
Special-Agent.

Für das I. Quartal werden folgende Blätter billig abgegeben:
Das Hammelburger Journal.
Das Lichtenfelser Tagblatt.
Das Fränkische Volksblatt (Würzburg).
Die Zeitung für Feuerlöschwesen (München).

Expedition des Tagblattes.

Bekanntmachung.

*Die Prüfung behufs Zulassung zum einjährigen Freiwilligendienste beginnt

am 3. Februar l. Js. um 8 Uhr Vormittags in Würzburg.

Schriftliche Gesuche um Zulassung zu dieser Prüfung werden unter der Adresse des Unterzeichneten zu jeder Zeit, persönliche zwischen 9 und 11 Uhr auf der Rechnungs-Canzlei des k. 9. Inf.-Regiments „Wrede" entgegen genommen und zwar unter Vorlag:

1) eines Nachweises über das Alter des Bewerbers welcher durch den amtlich gefertigten Geburtsschein, oder durch örtliches die Geburtszeit angebendes Schulzeugniß geliefert wird, und

2) eines von der Distriktspolizeibehörde des Aufenthaltsortes beglaubigenden Identitäts-Zeugnisses, in welchem die Personalbeschreibung und die Namens-Unterschrift des Bewerbers aufzunehmen ist.

Wer auf die Begünstigung im Art. 37 des Gesetzes der Wehrverfassung Anspruch macht, hat dies sofort,

3) in seinem Gesuche anzugeben und gleichzeitig das erforderliche Distriktspolizeilich beglaubigtes Zeugniß seiner Heimathsbehörde über seine Mittellosigkeit vorzulegen.

Würzburg den 3. Januar 1869.

Der Vorstand der k. Prüfungs-Commission für den einjährigen Freiwilligendienst von Unterfranken und Aschaffenburg.

Höfler, Oberstlieutenant.

Versteigerung.



Mittwoch den 13. ds. Mts., Vormittag 9 Uhr anfangend, läßt der Unterzeichnete mehrere guterhaltene **Möbel**, als: **Comode, Schränke, Bettstellen, Betten**, nebst andern Hausgeräthen; dann
3 **Pferde**,
1 **Omnibus**,
2 **viersitzige Chaisen**,
3 **Wägen** mit **Ketten**,
Kuffen, 1 **Fegmühle**,
2 **Eggen**, 3 **Pflüge**,
1 paar **Stoßtröge** mit einer **Rübenschneidmaschine**,
40 **Eimer** in Eisen gebundene **Fuhr-Faß**, alles im besten Stande;
sowie einige Eimer **1867er W** in
an den Meistbietenden öffentlich versteigern, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Martin Büchner
nächst dem Schweinmarkt.

Haus-Nr. 17 ist ein runder **Kanonenofen** mit Rohr billig zu verkaufen.

Alle Sorten
Staats-Anlehensloose
stets billig bei
Christian Pollich.

Güter-Strich.

Donnerstag den 21. ds. Mts. Abends 6 Uhr

anfangend, versteigern die Erben des dahier verlebten Kaufmanns **Johannes Cramer**, im Saale des Gasthauses zum rothen Roß, nachstehend verzeichnete Grundstücke; die näheren Bedingungen werden bei dem Striche selbst bekannt gegeben, und heute nur bemerkt, daß die Zahlung in 4 Martinifristen 1869 mit 1872 zu geschehen hat, wozu Steigerungslustige höflichst eingeladen werden.

Schweinfurt, den 11. Januar 1869.

Verzeichniß der Johs. Cramer'schen Grundstücke.

Pl.-Nr.	Tgw.	Dec.	Mrg.	Rth.	
					Artfelder.
					Winter-Flur.
3625	—	31	½	10	Acker am Schenkenweinbergsweg.
3626	—	63	¾	27½	„ daselbst.
3627	—	61	¾	27½	„ daselbst neben Valentin Hofmann hier, mit Waizen besaamt.
3931	—	62	1	1	„ hinter der Hornpfadslandwehr.
3932	—	50	¾	32	„ daselbst neben Georg Baum hier, mit Waizen besaamt.
3953	—	57	¾	28	„ über den Hornpfadsweg.
3958½	—	56	¾	28	„ am Hornpfadsweg, neben Nic. Teubel hier, mit Waizen besaamt.
4866	—	56	¾	25	„ an der Niederwerner Straße.
4866½	—	2	—	3⅞	„ „ „ „ neben Adam Schäffner hier, mit Waizen besaamt.
4897	—	83	1¾	—	„ an der Niederwerner Straße und Pfad neben Metzger Seidlein Wwe., mit Waizen besaamt.
5441	—	52	¾	19	„ über den Niederwerner Pfad neben Friedr. Teubel hier, mit Waizen besaamt.
7964	—	62	1	10	„ im deutschen Feld, stößt auf die alte Straße neben Conrad Brohm hier,
7965	—	64	1	—	mit Korn besammt.
					Oberndorfer Markung.
3693	—	52	¾	18	„ zwischen den zwei Geldersheimer Wegen.
3694	1	10	1¾	12	„ neben dem untern Geldersheimer Weg. Neben Georg Heß hier, mit Monatsklee.
3696	—	62	1	—	„ zwischen den zwei Geldersheimer Wegen, neben Johs. Teubel hier, mit Waizen besaamt.
3696½	—	16	¼	—	
3710	—	89	½	7	„ am obern Geldersheimer Weg, neben Nicolaus Teubel hier, mit Waizen besaamt.
3748	—	77	1¼	16	„ im oberen Siechgrund neben Georg Heß hier, mit Waizen besaamt.
3783	—	57	⅞	6	„ am Kreuzweg und Siechgrund, neben Mich. Fleischhauer hier, mit
3784	1	23	2	6	Waizen besaamt.
					Sommer-Flur.
4123	—	62	1	—	„ beim Ochsenrasen, neben Michael Fleischhauer hier.
6489	—	34	½	13	„ an der Steingrube, neben Georg Heß hier.
6489½	—	68	1	26	
6491	—	72	1	26	„ daselbst.
6491½	—	71	1	26	„ neben Georg Heß hier.
6513	—	62	1	8	„ vorne an der Steingrube, neben Georg Spiegel hier.
6517	1	30	2¼	5	„ hinter der Eselshöhe, neben Johs. Lauerbach's Wwe. hier.
6529	—	58	¾	35	„ an der Eselshöhe.
6530	—	52	¾	30½	Neben Martin Ditterich von Zell.
6537	—	63	1	24½	„ an der Eselshöhe, neben Martin Reuter hier.
6568	—	71	1	32	„ an der Eselshöhe, neben Nicol. Büchner von Zell.
6840	—	90	1½	10	„ am breiten Weg, neben Metzgermeister Stößel hier, mit Monatsklee.
7630	—	32	½	12	„ auf der Klinge,
7631	—	46	¾	—	neben Grundstück vom Rettungshause Marienthal hier.

Brach-Flur.

Pl.-Nr.	Tgw.	Dec.	Mrg.	Rth.	
6129	1	37	2¼	6	Acker im kleinen Flürlein neben Georg Lehnert's Wwe. hier.
6746	—	67	1	16½	„ im kleinen Flürlein neben Nicolaus Teubel hier, mit Doldenklee.
6747	—	66	1	16½	
6748	—	64	1	35	
5002	—	75	1¼	3	„ im mittleren Hönig, neben M. Gutmann von Niederwerrn, mit Monatsklee.
5012	—	60	1	8	„ daselbst, neben Andreas Schirmer hier, mit Monatsklee.
5325	—	76	1¼	16	„ an der Königsstraße, neben Georg Spiegel hier.
5341	—	59	¾	39	„ daselbst, neben Wilhelm Sattler hier.
5608½	—	66	1	13	„ an der alten Wart, neben Conrad Brohm hier, mit Monatsklee.
5683	—	65	1	12	„ in der alten Wart, neben Georg Spiegel hier.
5700	—	65	1	32	„ am Niederwerrner Pfad, neben Adam Popp hier.
5701	—	64	1	14	
5730	—	32	½	1	
5730½	—	32	½	1	
5731	—	63	1	3	„ hinter der neuen Lehmgrube, neben Friedrich von Berg hier.
5732	—	45	¾	—	
5781	—	49	¾	—	
5739	—	55	¾	25	„ hinter der neuen Lehmgrube, neben Johs. Lauerbach's Wwe. hier, mit Doldenklee.
5783	—	86	1¼	36	„ am alten Wartsweg, neben Leonhard Kupfer hier.
6155	—	46	½	36	„ im kleinen Flürlein, neben Joh. Schöd hier.
6157	—	91	1¼	32	„ ebendaselbst, neben Caspar Stemp hier.
					Weinberge.
2418	—	52	¾	29	Weinberg in der untern Mainleite, neben Friedrich Müller hier.
2418	—	17	—	—	Böschung an der Straße nach Mainberg.
2421	—	50	¾	29	Weinberg daselbst, neben Chr. Apel hier.
2421½	—	—	—	—	Böschung an der Straße nach Mainberg.
2483	—	16	—	28	Ellern an der obern Mainleite.
2483½	—	3	—	8	

Sämmtliche Grundstücke sind handlohnfrei.

Michael Keller's Trost ist in Nro. 7 ein gut Gewissen, und ich glaube aber, daß er gar kein Gewissen hat, denn wenn er ein Gewissen hätte, so hätte er seine erste Frau nicht bis zum Tode mit schlechten Reden gekränkt und hätte auch mich nicht als Brandstifter beschuldigt.

Andreas Keller.

Bekanntmachung.

Am Montag den 18. Januar ds. Js., Vormittags 9 Uhr anfangend, werden bei dem städtischen Pfandamte dahier die in den Monaten Juli, August und September 1867 von Nro. 5416 bis 7093 eingesetzten und bisher nicht ausgelösten Pfänder, bestehend in Kleidern, Weißzeug Gold- und Silberwaaren, Uhren ꝛc. der öffentlichen Versteigerung ausgesetzt.

Als letzter Auslösungstermin wird Freitag der 15. Januar bestimmt.

Schweinfurt, den 4. Januar 1869.

Das städtische Pfandamt.

Degner. Heim, Ggschrb.

Bekanntmachung.

Im Concurse des Johann Pfister jung von Altbessingen versteigert der unterfertigte Notar zufolge gerichtlichen Auftrags am

Freitag den 22. Januar l. Jrs.
Nachm. 2 Uhr

im Gemeindehause zu Altbessingen das in dortiger Markung liegende Grundvermögen des Johann Pfister jung, bestehend in einem Wohnhause mit Nebengebäuden und mehreren Grundstücken, bezüglich welcher bei der ersten Versteigerung der Schätzungswerth nicht geboten wurde, wiederholt öffentlich an den Meistbietenden auf 4 unverzinsliche Martinifristen 1869 mit 1872 und unter Festsetzung einer Anzahlungssumme von 300 fl. vom Hausstrichschillinge, wobei der Zuschlag ohne Rücksicht auf den Schätzungswerth, jedoch vorbehaltlich des Einlösungsrechtes der Hypothekgläubiger, ertheilt wird.

Arnstein, 8. Januar 1869.

Gentil, k. Notar.

Terminkalender.

Den 14. Januar.

9 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß des led. Georg Wolf von Unterhohenried, in Dürrfeld, im Amtszimmer des k. Notars Grimm dahier.

1 N. Jagdverpachtung zu Maibach, Hehlos und Waigolshausen.

10 V. Holzversteigerung aus Damenstiftswaldungen, im Wirthshause zu Waizenbach.

9 V. Wohnhausverstrich aus der Concursmasse des Kaufm. Georg Fr. Wild zu Würzburg (wiederholt) im Amtszimmer des k. Notars Steidle.

10 V. Brennholzverstrich aus dem Fuchsloche bei Schönaich, im untern Gasthause zu Breitbach.

9 V. Nüssel- und Brennholzverstrich in k. Rev. Waldbrunn. Zusammenk. im Straßenwirthshause zu Kist.

10 V. Wiesen- und Fischereirechtverstrich in der Rentamtskanzlei zu Euerdorf.

12 M. Eichenstammholzverstrich aus dem Gemeindewalde Stadtprozelten, im Rathhause.

Den 15. Januar.

8 V. Zweiter Ediktstag im Concurse des Franz Joseph Grimm von Neuenthal, beim k. Ldg. Amorbach.

9 V. Schuldenliquidation in der Curatel über Joh. Dietz von Rottershausen, beim k. Ldg. Münnerstadt.

9 V. Zielfristenverstrich aus Gütern der Katharina Hohmann Wwe. von Mellrichstadt, im Notariate.

8½ V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß der Johann Stübler, Häckers-Wwe. von Untereisensheim, beim k. Ldg. Volkach.

8 V. Dritter Ediktstag (Schlußverh.) im Concurse des Friedr. Kehl von Gernach, beim k. Ldg. Volkach.

Amtliche Erlasse.

Adam Mann, früher Gastwirth zu Würzburg, nun in Bamberg und seine Ehefrau Babette, geb. Häfner, haben allgem. Güter- und Errungenschaftsgemeinschaft ausgeschlossen. — Der Schreinermeister Philipp Anton Krampf zu Würzburg und dessen Verlobte Susanne, geb. Will, haben allgem. Güter-, Erwerbs- und Errungenschaftsgemeinschaft ausgeschlossen.

Pegelstand.

Den 3. Januar	4'	5"	über	0.
„ 4. „	4'	—	„	0.
„ 5.,6.,7. „	3'	10"	„	0.
„ 8. „	4'	3"	„	0.
„ 9. „	4'	8"	„	0.

Auswärts-Verstorbene.

In Wiesentheid der k. Landrichter, Hr. Christian Reuß, 48 J.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., per Monat 18 kr. | (Vierzehnter Jahrgang.) | Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 11. | Protestantisch: Hilarius. | Mittwoch den 13. Januar. | Katholisch: Hilarius. | 1869.

Eisenbahn-Züge.

Von Bamberg	6 U. 30 M. F. PZ.	nach	Würzburg	6 U. 40 M.
" "	10 U. 15 M. V. GZ.*)	"	"	10 U 40 M.
" "	11 U. 40 M. V. PZ.	"	"	11 U. 50 M.
" "	4 U. 5 M. N. SZ.	"	"	4 U. 15 M.
" "	6 U. A. GZ.	"	"	6 U. 40 M.
" "	9 U. 5 M. N. GZ.	"	"	9 U. 40 M.
Von Würzburg	6 U 40. M. F. GZ.	nach	Bamberg	7 U. 5 M.
" "	11 U. 45 M. VM. SZ.	"	"	11 U. 55 M.
" "	9 U. 50 M. VM. GZ.	"	"	12 U. 5 M.
" "	4 U. 15 M. NM. PZ.	"	"	4 U. 25 M.
" "	5 U. 20 M. A. GZ.*)	"	"	6 U.
" "	9 U. 40 M. A. PZ.	"	"	9 U. 50 M.

*) Güterzüge ohne Personenbeförderung.

Eilwägen.

Nach Kissingen 7 U. 45 M. früh, nach Brückenau, Fulda 7 Uhr 45 M. früh, nach Meiningen, (Münnerstadt, Neustadt, Mellrichstadt) 7 Uhr 45 M. früh.

Postomnibus.

Nach Königshofen (Stadtlauringen) 5 Uhr 20 M. Nachm., nach Neuses (Sulzheim, Gerolzhofen 4 Uhr 30 Min. Nachm. nach Volkach (Schwebheim, Unterspiesheim, Kolitzheim, Gaibach) 4 Uhr 30 M. Nachm.

Die Briefkästen werden geleert:

5 Uhr 40 Minuten Früh. — 10 Uhr Vormittags. — 2¹/₂ Uhr Nachmittags. — 7 Uhr Abends.

Chronologische Tafel.

Den 13. Jan. 1654. Gustav Adolph's Tochter, Christine, entsagt der Krone und wird in Rom katholisch.

Ueber den Betrieb der kgl. bayer. Verkehrs-Anstalten.

(Fortsetzung.)

Die Transporteinnahmen für die auf den bayr. Staatsbahnen im Jahre 1866/67 beförderten Personen betragen 6,302,717 fl. 8 kr.

Von dieser Summe haben eingetragen die Schnellzüge 1,988,352 fl. 38 kr.
(I. Classe 259 809 fl. 5 kr.
II. " 1,728,543 fl. 33 kr.)

Die gewöhnlichen Züge 4,314,364 fl. 30 kr.
I. Classe 65,067 fl. 40 kr.
II. " 854,558 fl. 18 kr.
III. " 3,394,738 fl. 31 kr.)

Das Erträgniß der Schnellzüge zu dem Gesammterträgniß ist daher 31^5 : 100, desgl. der gewöhnlichen Züge 68^5 : 100.

Bei den gewöhnlichen Zügen ist
das Erträgniß der 1. Wagenklasse 1^5 Prozent
" " " 2. " ca. 20 "
" " " 3. " 78^5 "

Auf der Station Schweinfurt wurden eingenommen für Personenbeförderung 116,152 fl. 50 kr. und zwar

7,819 fl. 6 kr.	bei Schnellzügen	1. Cl.	— 49 Proz.
47,605 fl. 7 kr.	" "	2. Cl.	
412 fl. 51 kr.	" gewl. Zügen	1. Cl.	— 51 Proz.
14 603 fl. 37¹/₂ kr.	" " "	2. Cl.	
45,712 fl. 8 kr.	" " "	3. Cl.	

Der Gesammtverkehr an Personen, Gepäck, Fahrzeuge, Thiere, Güter und Lagergeld im Verkehr der Staatsbahnstationen unter sich und mit fremden Bahnen hat ertragen: für

Personen	6,302.717 fl. 8 kr.	hievon dahier	116,152 fl. 50 kr.
Gepäck	313 885 fl. 27 kr.	" "	9,531 fl. 19 kr.
Fahrzeuge	10,989 fl. 15 kr.	" "	194 fl. — kr.
Thiere	456 356 fl. 38 kr.	" "	17,774 fl. 23 kr.
Güter	13,958,215 fl. 25 kr.	" "	326,159 fl. 28 kr.
Lagergeld	9,876 fl. 45 kr.	" "	29 fl. 57 kr.
	21,082,040 fl.		469,841 fl. 48 kr.

Befördert wurden von Schweinfurt aus mit Schnellzügen 17,942 Personen, mit gewöhnlichen Zügen 79,116 Personen, in Summa: 97 058 Personen, 8890 Ctr. Gepäck, 29,669 Thiere, nemlich: 93 Pferde, 5377 Ochsen und Stiere, 551 Kühe und Rinder, 27 Kälber, 21,993 Schafe, 1216 Schweine, 412 Hunde.

Die Gesammtsumme der beförderten Güter beträgt:

1) Binnenverkehr der Staatsbahnstationen unter sich	19,860,235⁹ Ctr.
2) Verkehr mit fremden Bahnen i. Versandt	8,812,745³ "
3) " " " " i. Empfang	15,230,070⁶ "
4) Transit über die bayer. Staatsbahn	13,137,443³ "
Summa:	57,040,404¹ Ctr.

Hievon treffen auf Schweinfurt 1,067,055⁹ Ctr.

Einen größeren Verkehr haben nur folgende Stationen:

1)	München	5,859,463	Ctr.
2)	Nürnberg	4,437,271	"
3)	Augsburg	3,666,444	"
4)	Lindau	3,083,544	"
5)	Ulm	2,521,181	"
6)	Würzburg	2,242,861	"
7)	Hof	1,992,371	"
8)	Lichtenfels	1,760,597	"
9)	Bamberg	1,939,918	"
10)	Miesbach	1,630,876	" (Steinkohlen)
11)	Kufstein	1,581,812	"
12)	Fürth	1,360,156	"
13)	Aschaffenburg	1,267,247	"

Von Schweinfurt sind abgegangen unter andern Artikeln Abfälle (Haare, Knochen, Lumpen) nach dem Inlande 6484 Ctr., nach dem Auslande 3291 Ctr.

Holz	n. d. Inlande	6,205 Ctr.	n. d. Ausl.	1,680 Ctr.
Lohrinde	" " "	6,095	" " " "	100 "
Mehl u. Mühlfabrikate	"	20,492	" " " "	23,256 "
Getreide	" "	134,664	" " " "	13,051 "
Fettwaaren	" "	10,926	" " " "	2,951 "
Häute	" "	1,836	" " " "	1,314 "
Wolle	" "	5,393	" " " "	3,673 "

in Summa nach dem Inlande 302,058 Ctr.
" " Auslande 123,492 "
425.550 Ctr.

Vom Ausland angekommen sind 376,215 Ctr., darunter 147,075 Ctr. Mineral- und Holzkohlen,
17,692 " Mehl- und Mühlfabrikate,
37,726 " Getreide.

Die Uebersicht sämmtlicher Stationen nach Maßgabe der von denselben percipirten Transporteinnahmen für 1866/67 gibt folgendes Bild:

1) München 2,748.271 fl. 45 kr. 2) Nürnberg 1,977,583 fl. 3) Lindau 1,950,730 fl. 4) Augsburg 1,638,866 fl. 5) Würzburg 1,106.490 fl. 6) Bamberg 807.322 fl. 7) Fürth 602 243 fl. 8) Schweinfurt 469,841 fl. 9) Bayreuth 466,583 fl. 25) Aschaffenburg 164,696 fl. 27) Marktbreit 156,252 fl. 29) Memmingen 142,403 fl. 38) Haßfurt 81,720 fl. 41) Kitzingen 77,637 fl. 42) Ebelsbach 76,532 fl. 46) Lohr 74,051 fl. 49) Gemün-

den 67,908 fl. 61) Karlstadt 43,802 fl. 89) Heidingsfeld 26,880 fl. 95) Waigolshausen 25,058 fl. 104) Breitengüßbach 20,337 fl. 106) Mainbernheim 19,384 fl. 107) Seligenstadt 18,494 fl. 109) Schonungen 18,090 fl. 124) Markt-Einersheim 14,183 fl. 140) Dettelbach 10,626 fl. 150) Zeil 9461 fl. 151) Winterhausen 9132 fl. 165) Hofheim 6301 fl. 187) Veitshöchheim 5917 fl. 189) Oberthereß 3160 fl. 191) Thüngersheim 3101 fl. 210) Gädheim 2186 fl. 218) Eßleben 1677 fl. 219) Staffelbach 1585 fl. 222) Bergrheinfeld 1363 fl.

Telegraphische Depeschen.

— Paris, 12. Jan. Die Conferenz wird heute um 4 Uhr zusammentreten. Man versichert, die Mächte seien entschlossen, ohne Rücksicht auf Griechenland weiter zu verhandeln, wenn dasselbe auf seinen Prätensionen beharren sollte. (Frkf. Z.)

— Florenz, 11. Jan. Die Italienische Corresp. meldet: In der ersten Conferenzsitzung hat sich der griechische Bevollmächtigte zurückgezogen, nachdem er gegen die Stellung, welche dem türkischen Gesandten ihm gegenüber bei der Conferenz eingeräumt ist, protestirt hatte. (K. v. u. f. D.)

— London, 12. Jan. Die Großmächte haben an die griechische Regierung eine Collectivaufforderung gerichtet, den auf der Conferenz eingelegten Protest ihres Gesandten zurückzuziehen. (Frankf. Z.)

Politische Nachrichten.

— Nach dem Pariser Blatt „Gaulois" soll in den Kriegshäfen zu Toulon, Brest und Rochefort eine außerordentlich große, fast fieberhafte Thätigkeit herrschen.

Vermischtes.

§ Ergebnisse der Strafrechtspflege in Bayern während der Jahre 1862/63 bis 1865/66 nach der amtlichen Statistik. Sowohl bei der Gesammtzahl der Verbrechen als auch im Einzelnen bei den Verbrechen gegen die Person und gegen das Eigenthum steht die Verbrechensfrequenz in Ober- und Niederbayern, sowie in der Oberpfalz und in Schwaben über, in den fränkischen Provinzen und in der Pfalz unter dem Durchschnittsergebniß für das Königreich. Am auffallendsten ist die Häufigkeit der Angriffe gegen die Person in Niederbayern mit 15 Verbrechen auf 100,000 Einwohner, während der zunächst folgende Kreis Schwaben nur 7 Verbrechen aufweist. Abstrahirt man von dem Durchschnittsergebniß der vier Jahre und betrachtet die Verbrechensfrequenz in den einzelnen Jahren, so findet man 1) bei der Gesammtzahl der Verbrechen das Maximum in Niederbayern im Jahre 1865/66 mit 39, das Minimum in der Pfalz im Jahre 1862/63 mit 6; 2) bei den Verbrechen gegen die Person das Maximum gleichfalls in Niederbayern im Jahre 1865/66 mit 19, und das Minimum in Mittelfranken im Jahre 1862/63 mit 2; 3) bei den Verbrechen gegen das Eigenthum das Maximum in der Oberpfalz im Jahre 1862/63 mit 28, das Minimum in der Pfalz mit 3 Verbrechen auf 100,000 Einwohner.

— Am Weihnachtsabend hat von der höchsten Spitze des mächtigen Untersberg Salzburg gegenüber ein Feuer weit hinaus in das Salzkammergut geleuchtet.

— Von der Bergstraße, 7. Jan. In Folge der anhaltend warmen Witterung blühen bereits bei uns die Veilchen im freien Felde und treiben die Haselstauden schon Blüthen. Die ganze Bergstraße prangt im üppigen Grün, und glaubt man nicht im Januar, sondern bereits mitten im Frühjahr zu sein.

— Passau, 8. Jan. Die „Donauzeitung" theilt heute einen Erlaß des Präsidenten v. Hohe mit, wonach der Druckerei des J. Bucher (Herausgebers der „Donauzeitung"), die sich „ein Geschäft daraus macht regierungsfeindliche Unwahrheiten und Entstellungen in der Donauzeitung zu verbreiten", die amtlichen Druckarbeiten und Inserate entzogen werden sollen.

— In Berlin ist einer der gußstählernen 96pfündigen Hinterlader bei den fortgesetzten Dauerversuchen geplatzen.

— Wiesbaden, 8. Jan. Ein entsetzliches Unglück ist am Mittwoch Nachmittag im Rettungshause dahier geschehen. Mit dem Ausleeren der Dunggrube beschäftigt, schickte der Hausvater, Herr Pfeifer, den 16jährigen Zögling, Heinrich Schaaf von Idstadt, in den untern Raum, um daselbst ein Hinderniß für den schnelleren Ablauf der Jauche zu beseitigen. Der Knabe, in Folge der aufsteigenden Dünste von heftigem Schwindel erfaßt, fiel um und in die tiefe Dunggrube. Auf sein Hülferufen eilte der Hausvater an die Stelle und suchte den Jungen zu retten. Nahe daran, das unglückliche Kind zu erreichen, wurde er ebenfalls von starkem Schwindel befallen und nur durch die angestrengtesten Bemühungen des herbeieilenden Knechts, Konrad Frankenbach von Steinz, vom Falle in die Grube bewahrt. Der Knecht aber, welcher nun auch den Knaben aus der Dunggrube herausziehen wollte, wurde gleichfalls so heftig betäubt, daß auch er in die Grube fiel und sammt dem armen Jungen darin seinen Tod fand.

— Ein deutscher Juwelier in Paris ließ sich von zwei sich für Mexikaner ausgebenden Gaunern dadurch um 70,000 Frcs. beschwindeln, daß er ihnen Kupferstaub für Goldstaub abkaufte; sie hatten ihm sein Probefläschchen mit Königswasser mit einem ganz gleichen Fläschchen voll Quellwasser vertauscht, das bei der Probe natürlich keine die Abwesenheit von Gold konstatirende Reaktion ergab.

— Der schöne Kreidefelsen der dänischen Insel Moen (auf der Route von Lübeck oder Kiel nach Kopenhagen) genannt Königinstuhl, ist am 25. Dez. unter donnerartigem Krachen in die Tiefe des Meeres gestürzt.

— Dem „Kaukasus" wird geschrieben, daß sich unter den anatolischen Christen seit einiger Zeit ein starkes Bestreben, sich nach Rußland zu übersiedeln, bemerkbar macht. Ganze Dörfer verlassen ihre Heimath und begeben sich an die Küste, um Gelegenheit zu finden, nach Rußland zu kommen. Die türkischen Behörden suchen jedoch die Auswanderung, so viel sie können, zu hindern.

— In Hankow wurde am 7. November durch den Bischof von Victoria die erste protestantische in China Kirche eingeweiht.

Handel und Verkehr.

§ München, 11. Jan. Viele der in Bayern zum Geschäftsbetriebe zugelassenen Versicherungsgesellschaften sind durch ihre Concessionsurkunden gebunden, alljährlich ihre Hauptschlußrechnung nebst der Bilanz öffentlich bekannt zu machen; die Veröffentlichung hat nach einer neuen Entschließung des Staatsministeriums des Handels bis auf weitere Bestimmung in der „Bayerischen Landeszeitung" zu erfolgen.

— Von der bayer. Post wurden im Jahre 1866/67 48½ Mill. Briefe und 66 Mill. Zeitungsexemplare befördert.

— Ladenburg, 7. Jan. Der hiesige Gemeinderath hat in der vorigen Woche beschlossen und öffentlich verkündigen lassen, daß die Einkäufe durch Händler auf dem dortigen Wochenmarkt erst nach Ablauf einer Stunde, von Beginn des Marktes an gezählt, geschehen dürfen. Der Gemeinderath hat sich zu dieser Anordnung durch vielfache Beschwerden veranlaßt gesehen, wonach Händler Butter und andere unentbehrliche Nahrungsmittel in so großer Menge und zu so hohen Preisen aufkauften, daß viele Familien nicht mehr das Allernothwendigste für die Haushaltung erhalten konnten.

Locales und aus dem J

— Gestern wurden auf dem Felde 2 gespannte Pferde scheu, rissen das l dem hintern Wagen ab und rannten obere Thor zu. Unter demselben stie entgegenkommendes Geschirr. Die hoc versetzte dem einen Pferde des letzteren Stoß an den Kopf, daß es sofort zusa augenblicklich todt blieb.

— Für Neujahrs-Gratulations-E gingen im Ganzen ein und wurden Armenpflegschafts-Cassa abgeliefert 10

— Schweinfurt, 13. Jan. De gen Markt zum Erstenmale zum Ver geräucherte Pferdefleisch, sowie dergl. pr. Pfund fanden raschen Absatz; bis Vorrath bereits ausverkauft.

— Schweinfurt, 13. Januar. Frische Butter 27—28 kr. das Pfun 30 kr. — 1 fl. 33 kr. die Maaß, Eie alte Hühner 20—26 kr. das Stück, al das Paar, Gänse 1 fl. 48 kr. — 2 fl. Schweine (Läufer) 15—20 fl., Saug das Paar, Kartoffel 30 kr. die klein 54 kr. — 1 fl. die Metze.

— Schweinfurt, 13. Jan. D markt war mit beiläufig 700 Stück Stück Kühen und Jungvieh bestellt, ei wärtige Jahreszeit immerhin beträchtlic Handel war sehr belebt, zur Ausfuhr land wurde eine größere Anzahl schwe kauft, auch von Seite der Landwirthe Einkäufe gemacht. Die Preise erlitte liche Aenderung. — Die Marktbal Pferden bestellt, wovon ungefähr der Kauf und Tausch in andere Hände üb Markt den 27. Januar.

— Schweinfurt, 13. Jan. Der markt war gut befahren und ging lebhaft. Die Preise zogen etwas folgendes Resultat: Weizen kostete 18 fl. 45 kr., Korn 15 fl. — 16 fl. Schäffel), Gerste 15 fl. 30 kr. — 16 8 fl. 15 kr. — 9 fl. 15 kr., Erbsen 1

Bereits in der letzten Woche des ber v. J. sind im Orte Marktsteinach, der Familie des Joh. Neugebauer Scharlac und haben allmählich im Orte eine breitung angenommen. In der Mehrz der Krankheitscharakter gutartig, doch fall vor und zwei schwer Erkrankte liege — Polizeiliche Anordnungen gegen dieser Epidemie sind sofort getroffen w

— Der neugewählte Abgeordnete für Haßfurt, Apotheker Ebenauer, ist in de len eingetreten.

* Nach einer Mittheilung des k. Be stadt ist zu Gauaschach die Milben Schafvieh zum Ausbruch gekommen.

— Marktbreit, 9. Jan. Waiz Korn 15 fl. 20 kr. per 300 Pfund, Ger 8 fl. 20 kr.

— In Miltenberg hat am 7. ds. 500 Personen besuchte Katholiken-Vers dem Vorsitze des Fürsten von Löwenstei

Würzburg, 12. Jan. Die für jahr 1868/69 aufgestellten Preisfragen Universität sind folgende: 1) Theologi eines Fortschritts der Offenbarungen nomischen Büchern des alten Testaments. Beleuchtung der gemeinrechtlichen Doktri

Bekanntmachung.

In Sachen Moritz Schloß von Oberlauringen gegen Bernhard Joseph Wackenreiter von Theinfeld wegen Forderung versteigere ich in gerichtlichem Auftrage

Montag den 18. Januar ds. Js.

Vormittags 10 Uhr

in meinem Amtszimmer 1969 fl. 20 kr. Güterzielfristen, zahlbar Martini 1869 mit 1870, ausstehend bei vier Steigerern in Theinfeld.

Münnerstadt, 11. Januar 1869.

Geißner, k. Notar.

Bekanntmachung.

Gegen den Seifenfabrikanten Leonhard Knauer von Schweinfurt wurde die Eröffnung des Universalconcurses erkannt.

Es werden daher die gesetzlichen Ediktstage und zwar:

1) zur Anmeldung der Forderungen und deren gehörigen Nachweisung auf

Donnerstag den 18. Februar 1869,

2) zur Vorbringung der Einreden gegen die angemeldeten Forderungen auf

Donnerstag den 18. März 1869,

3) zur Schlußverhandlung und zwar:

a) für die Replik auf

Donnerstag den 8. April 1869,

b) für die Duplik auf

Donnerstag den 22. April 1869

jedesmal früh 9 Uhr im diesgerichtlichen Geschäftszimmer Nr. 12 anberaumt, wozu sämmtliche bekannte und unbekannte Gläubiger des Gemeinschuldners unter Androhung des Rechtsnachtheiles vorgeladen werden, daß wer am oder bis zum ersten Ediktstage weder mündlich zu Protokoll noch durch Einreichung eines schriftlichen Recesses eine Forderung liquidirt, den Ausschluß von der gegenwärtigen Concursmasse, sowie wer weder mit einer mündlichen oder schriftlichen Erklärung an oder bis zu den übrigen Ediktstagen einkommt, den Ausschluß mit den an solchen vorzunehmenden Handlungen zu gewärtigen hat.

Auswärtige Gläubiger haben bis zum ersten Ediktstage Zustellungsbevollmächtigte mit Ausnahme der k. Post um so gewisser dahier aufzustellen, als außerdem die ihnen zuzustellenden Verfügungen an das Gerichtsbrett angeheftet und hiedurch für richtig insinuirt erachtet werden.

Nach den vorliegenden Inventarien besteht die Activmasse:

a) aus dem Wohn- und Fabrikgebäude,	Taxe	25,180	fl.	— kr.
b) Fabrikeinrichtungsgegenstände, Waaren-Material-Vorräthe	Taxe	2458	fl.	53 kr.
c) Gießformen	"	1630	fl.	6 kr.
d) Geschäftsaußenstände	"	4853	fl.	13 kr.
e) Grundstücken	"	1178	fl.	— kr.
f) Hauseinrichtungsgegenstände	"	467	fl.	48 kr.
g) Baarcassebestand	"	181	fl.	50 kr.
Summa:		35,949	fl.	50 kr.

Diesem Activ-Vermögen stehen gegenüber an gerichtsbekannten Schulden ohne Einrechnung der Zinsen:

a) Hypothekenschulden	31,945	fl.	20 kr.
b) Currentschulden	22,993	fl.	25 kr.
	54,938	fl.	45 kr.

so daß abgesehen von der theilweisen Inerigilibität der Außenstände schon jetzt eine Ueberschuldung von 18988 fl. 55 kr. besteht.

Zur Verwaltung der Masse und namentlich zur Vornahme einzelner theils nützlicher, theils nothwendiger Handlungen wurde im Interesse der Gesammtgläubigerschaft unter Zuziehung der dahier wohnhaften und durch hiesige Anwälte vertretenen auswärtigen Gläubiger ein provisorischer Gläubiger-Ausschuß gebildet und der kgl.

Advokat Throner mit der Beitreibung der etwa der Verjährung entgegengehenden Geschäftsaußenstände betraut.

Am ersten Ediktstage soll nun vor Allem eine gütliche Auseinandersetzung dieser Concursmasse versucht, sodann über Feststellung und Verwerthung des vorhandenen Activvermögens, Wahl eines definitiven Gläubigerausschusses und Massecurators und dergleichen Beschluß gefaßt werden und ergeht hiezu besondere Ladung an sämmtliche Gläubiger unter dem Rechtsnachtheile, daß derjenige, welcher in dieser Richtung sich weder mündlich noch schriftlich erklärt, als den Beschlüssen der Mehrheit beistimmend erachtet wird.

Schlüßlich werden alle Diejenigen, welche irgend Etwas von dem Gemeinschuldner in Händen haben oder zur Masse schulden, aufgefordert, solches bei Vermeidung voller Ersatzleistung beziehungsweise nochmaliger Zahlung unter Vorbehalt ihrer Rechte nur zu Gerichtshanden abzuliefern beziehungsweise einzuzahlen.

Schweinfurt, den 4. Januar 1869.

Königl. Bezirksgericht.

Kahl. Kraus.

Holzversteigerung.



Donnerstag den 21. Januar 1869 Vormittags 9 Uhr anfangend werden im Distrikte Tannenschlag und Hirschtanne von der Gemeinde Pfersdorf

468 Stück Kiefernstämme, wovon sich mehrere zu Brettern, Pumpenrohren und Weinbergspfählen das übrige zu Bauholz eignet,

20 Klafter Kiefernstockholz

an Ort und Stelle öffentlich verstrichen, wozu Strichsliebhaber eingeladen werden. Der Anfang ist bei Nr. 1 im Tannenschlag.

Pfersdorf, den 12. Januar 1869.

Reuß, Vorsteher.

Die höhere landwirthschaftliche Lehranstalt in Worms,

stets zahlreich besucht von Oekonomen aus den verschiedensten Theilen Deutschlands, sowie auch von Franzosen, Schweizern, Ungarn, Russen, Nordamerikanern rc. beginnt das Sommersemester am 1. Mai. — Zur Ausbildung in den agrikulturchemischen Untersuchungen bietet das auf's Vollkommenste eingerichtete Laboratorium, das auch stets Boden-, Dünger-, Futter-, überhaupt landwirthschaftliche Untersuchungen zur Ausführung übernimmt, gute Gelegenheit dar. — Die landwirthschaftlichen Gewerbe, als Branntweinbrennerei, Hefen- und Essigfabrikation rc werden in umfänglicher Weise nach dem Stande der heutigen Wissenschaft gelehrt. — Anmeldungen nimmt entgegen und nähere Auskunft ertheilt

Die Direktion.

Zum Anfertigen von **Dutten** und **Papiersäcken** halte mich bestens empfohlen.

Joseph Silberstein, Apostelgasse.

Einladung zum Abonnement auf das 6. Halbjahr des

Brüderboten (durch jeden Postboten zu bestellen um 34 kr.) Zweck des Blattes: Vereinigung der Anhänger des alten Glaubens nach der hl. Schrift in sturmdrohender Zeit; fortwährende Uebersicht über die Zeitereignisse und Beurtheilung derselben im Sinne des Christenthums.

Ein möblirtes Zimmer ist zu vermiethen bei

Nic. Tellert, lange Zehntgasse.

Gesucht wird ein kräftiger **Junge**, der Lust hat die **Metzgerei** zu erlernen.

Nicol. Tellert, Metzger.

Harmonie.

Eingetretener Hindernisse wegen findet die **Produktion der böhmischen Musikgesellschaft morgen nicht** statt.

Der Vorstand.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht) heilt der Specialarzt für Epilepsie Dr. O. Killisch in Berlin, jetzt Mittelstrasse Nr. 6 — Auswärtige brieflich. — Schon über 100 geheilt.

Schöner **weißer Sand** ist zu haben vor dem Sennfelder Tannenwald. Der Weg geht über die Hochheimer Höhe, dann eine kurze Strecke rechts ab.

Johs. Müller Nr. 63.

Ein ordentlicher Bursche, der mit Pferden umgehen kann, wird als **Hausknecht** gesucht. Wo? sagt die Expedition.

Pegelstand.

Den 10. Januar 4' 5" über 0.
„ 11. „ 3' 9" „ 0.
„ 12. „ 3' 2" „ 0.
„ 13. „ 2' 7" „ 0.

Stadttheater in Schweinfurt.

Neueste Gesangs-Posse.

Mittwoch den 13 Januar 1869.

Abonnement suspendu.

Zum Benefize des Capellmeisters und Komikers Ludwig Hötschel unter gefälligster Mitwirkung mehrerer der hervorragendsten hiesigen Gesangskräfte.

Zum Erstenmale:

Eine leichte Person.

Neueste große Posse mit Gesang und Tanz in 3 Akten und 7 Bildern von Büttner und Kalisch. Musik von Conradi.

Verehrungswürdige!

Der außerordentliche Erfolg, welchen diese neueste Gesangsposse überall errungen, was die unzähligen Wiederholungen in Wien, Berlin, München und in letzterer Zeit auch in Würzburg und Nürnberg beweisen, bestimmten mich, keine Kosten zu scheuen, dieses in jeder Beziehung gelungene Stück zur Aufführung zu bringen. Ein besonderes Interesse dürfte die Aufführung dadurch gewinnen, daß mehrere hervorragende hiesige Gesangskräfte aus besonderer Gefälligkeit die nicht unbedeutenden Gesangspartien übernommen haben, und so auch sowohl die Solo- als Chorgesänge zur vollsten Geltung gebracht werden können, weshalb zu recht zahlreichem, freundlichem Besuche ergebenst einzuladen wagt

L. Hötschel, Capellmeister und Schauspieler.

Frucht-Mittelpreise.

Orte.	Datum Tag.	Monat. Januar.	Weizen. fl.	Weizen. kr.	Korn. fl.	Korn. kr.	Gerste. fl.	Gerste. kr.	Haser fl.	Haser kr.
München	9.	„	18	10	13	1	15	9	7	—
Amberg	9.	„	15	58	14	10	14	33	7	29
Ansbach	9.	„	17	15	13	55	—	—	7	41
Straubing	9.	„	16	40	14	—	14	31	7	38
Fürth	8.	„	17	36	13	51	14	39	8	36
Landshut	8.	„	16	29	12	42	13	26	6	29
Augsburg	8.	„	17	7	13	5	14	4	6	54
Bamberg	5.	„	18	56	15	40	15	30	7	5
Dinkelsbühl	7.	„	18	3	13	52	14	30	7	28
Passau	5.	„	—	—	13	18	—	—	7	16

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Officin.

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., per Monat 18 kr. (Vierzehnter Jahrgang.) Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 12. | Protestantisch: Felix. | Donnerstag den 14. Januar. | Katholisch: Felix. | 1869.

Eisenbahn-Züge.

Von Bamberg	6 U. 30 M. F. PZ.	nach Würzburg		6 U. 40 M.
" "	10 U. 15 M. V. GZ.*)	" "		10 U. 40 M.
" "	11 U. 40 M. V. PZ.	" "		11 U. 50 M.
" "	4 U. 5 M. N. GZ.	" "		4 U. 15 M.
" "	6 U. A. GZ.	" "		6 U. 40 M.
" "	9 U. 5 M. A. GZ.	" "		9 U. 40 M.
Von Würzburg	6 U. 40. M. F. GZ.	nach Bamberg		7 U. 5 M.
" "	11 U. 45 M. VM. GZ.	" "		11 U. 55 M.
" "	9 U. 50 M. VM. GZ.	" "		12 U. 5 M.
" "	4 U. 15 M. NM. PZ.	" "		4 U. 25 M.
" "	5 U. 20 M. A. GZ.*)	" "		6 U.
" "	9 U. 40 M. A. PZ.	" "		9 U. 50 M.

*) Güterzüge ohne Personenbeförderung.

Eilwägen.

Nach Kissingen 7 U. 45 M. früh, nach Brückenau, Fulda 7 Uhr 46 M. früh, nach Meiningen, (Münnerstadt, Neustadt, Mellrichstadt) 7 Uhr 45 M. früh.

Postomnibus.

Nach Königshofen (Stadtlauringen) 5 Uhr 20 M. Nachm., nach Reuses (Sulzheim, Gerolzhofen 4 Uhr 30 Min. Nachm. nach Volkach (Schwebheim, Unterspiesheim, Kolitzheim, Garbach) 4 Uhr 30 M. Nachm.

Die Briefkästen werden geleert:

5 Uhr 40 Minuten Früh. — 10 Uhr Vormittags. — 2½ Uhr Nachmittags. — 7 Uhr Abends.

Chronologische Tafel.

Den 14. Januar 1857. Orsini's Attentat auf Napoleon III. (Paris.)

Noch ein Wort über die neue Gemeinde-Ordnung.

✕ Aus Bayern. Nachdem in den beiden vorhergehenden Artikeln die Bestimmungen des neuen Gesetzes über Staatsaufsicht und Bürgerrecht besprochen worden sind, haben wir heute auf die vom Gemeindehaushalt, von der Organisation der Verwaltung in Stadt- und Landgemeinden und von den Wahlen handelnden Abschnitte einen Blick zu werfen. Der Stoff ist so umfassend, daß nur die wichtigeren Verbesserungen, welche das Gesetz auf diesen Gebieten bringt, mit kurzen Worten angedeutet werden können. —

Im Kapitel von den Gemeindenutzungen hat man die bestehenden Rechtszustände aufrechterhalten, jedoch die Gleichberechtigung aller Gemeindebürger als durchgreifende Regel hingestellt, die nur durch den Nachweis rechtsbegründeter Ausnahmen im einzelnen Falle modifizirt werden kann. Es ist ferner Vorsorge zur wirksamen Abwehr jener oft sich wiederholenden Attentate getroffen worden, welche dahin zielen, Kapital oder Renten des Gemeindevermögens ihrer Bestimmung für öffentliche Zwecke zu entziehen und dem Privatvermögen der Gemeindeglieder einzuverleiben. Bei den Beschlußfassungen über Vertheilung von Gemeindegründen im Interesse der landwirthschaftlichen Kultur sind die Kleinbegüterten gegenüber den bisherigen Bestimmungen günstiger gestellt worden.

Sehr wesentliche Neuerungen enthält das Gesetz hinsichtlich der Verbindlichkeit zur Theilnahme an den Gemeindelasten. Die ganze Umlagenpflicht lastet zur Zeit, von einigen Ausnahmen abgesehen, auf den in der Gemeinde wohnenden Grundbesitzern, den in ihrer Markung begüterten juristischen Personen, den Hausbesitzern und Gewerbsteuerzahlenden. Nach dem neuen Gesetz erstreckt sich, der Natur der Sache entsprechend, die Umlagenpflicht auf alle Diejenigen, die in der Gemeinde mit einer direkten Steuer angelegt sind, daher auch auf die auswärts wohnenden Grundbesitzer (Forensen) und diejenigen bisher befreiten Einwohner, die nur Kapitalrenten- oder Einkommensteuer zahlen. Eine grundlose und in vielen Fällen für die umlagepflichtigen Klassen sehr empfindliche Begünstigung hört hiemit auf. Auch die Verpflichtung zur Leistung von Gemeindediensten ist ausgedehnt und dadurch gleichmäßiger vertheilt, zugleich aber das Recht der Gemeinden anerkannt, die Naturaldienste ganz zu beseitigen und durch Umlagen zu ersetzen.

Als regelmäßiger Maßstab für Vertheilung der Umlagen ist die Gesammtheit der Staatssteuer angenommen, während bisher, mit einigen Ausnahmen, die Kapitalrenten- und Einkommensteuer unberücksichtigt blieb. Es ist sodann der Gemeinde die Befugniß eingeräumt, da das System der Staatssteuern doch durchaus nicht für ein vollkommenes gelten kann, in seiner Anwendung gewisse Modifikationen eintreten zu lassen, die keine Genehmigung der Aufsichtsbehörde erfordern. Dagegen hat die Abgeordnetenkammer, mit der Staatsregierung übereinstimmend, aber schwerlich von entscheidenden Gründen unterstützt, einen Antrag ihres Ausschusses abgelehnt, welcher auch weitergehende Abweichungen vom Steuerfuß unter Vorbehalt des Beschwerderechtes für zulässig erklärte.

Um einer stets sich erneuernden und offenbar nicht unbegründeten Klage abzuhelfen, sichert das Gesetz in denjenigen Landgemeinden, wo eine kleine Anzahl von Hochbesteuerten die beschlossenen Umlagen zum großen oder größten Theil aufzubringen hat, diesen Betheiligten die Möglichkeit, bei der Berathung und nöthigenfalls durch Beschwerdeführung ihre berechtigten Interessen zu wahren. Zugleich aber soll das Umlagen-Privilegium der Standesherren, das überdieß zu beständigen Streitigkeiten Anlaß gegeben hat, für die Zukunft aufhören.

Das Wahlverfahren bei Gemeindewahlen ist erheblich vereinfacht, der Grundsatz der geheimen Abstimmung eingeführt, die mittelbare Wahl der Bevollmächtigten in eine direkte verwandelt und der Census abgeschafft, durch welchen die Wählbarkeit zu Gemeindeämtern bisher auf die wohlhabenden Klassen beschränkt war.

(Schluß folgt.)

Telegraphische Depeschen.

— Paris, 12. Jan. Die Conferenz war heute 4 Stunden vereinigt. Man versichert, daß die Mächte entschlossen, darüber hinwegzugehen, falls Griechenland auf seinen Ansprüchen bestände. (Fränk. K.)

Politische Nachrichten.

— Belgrad, 11. Jan. Die „Serbja" meldet, daß in Rustschuk ein Corps von 10,000 Mann behufs Aufstellung längs der rumänischen Grenze erwartet werde.

— London, 9. Jan. Die hoffnungsreiche Zuversicht, mit welcher man gegen Anfang dieser Woche noch der Conferenz über die türkisch-griechische Angelegenheit entgegensah, hat seitdem ohne bestimmten Grund einen Stoß erhalten, was sich auch in den Notirungen der Börse bekundet. Man denkt an frühere Conferenzen zurück, die ohne Erfolg geblieben sind und nur als Einleitung zu einem Kriege dienten, und vergegenwärtigt sich lebhaft die Gefahren, welche über dem

grünen Tische schweben, um den die Bevollmächtigten der vertretenen Mächte sitzen.

— Konstantinopel, 11. Jan. Es wird versichert, England habe beschlossen, die Türkei mit ganzer Macht zu unterstützen, und man erwartet, die Mittelmeerflotte unter Admiral Paget werde vor den Dardanellen kreuzen.

Vermischtes.

— Herrieden, 11. Jan. Wir gehen wahrscheinlich kälteren Tagen entgegen. Von Nordost nach Südwest zieht ein hoher Luftberg, dessen kalte Polarströmung immer mehr Boden gewinnt, wobei sich die Barometer-Differenzen allmählig verringern. Letztere am 5. noch 39.5mm betragend (776.3 Madrid und 736.7 Greencastle in Irland) sind am 8. auf 22.9mm (776.4 Madrid und 753.5 Christiansund in Norwegen) zurückgegangen. Die Temperaturunterschiede Europas für letzgenannten Tag Morgens 8 Uhr waren 24.6° (13.2 Tarifa und —11.4 Haparanda.) Während auf unserem Erdtheil die Temperatur bei Passat und hohem Barometerstand sinkt, so steigt sie in Nordamerika bei tiefem Luftdruck und Antipassat, auf der Station Heart's-Content zeigte am 6. das Thermometer bei heftigem Südstrom 8.9° Wärme. — Bezüglich des „Eingesandt" in einer der Vornummern Ihres geschätzten Blattes, den „Herriedener Laubfrosch" betreffend, wird auf eine im vorigen Jahre in dieser Zeitung gegebene Erklärung mit dem Bemerken verwiesen, daß der Verfasser des ächten Herrieder Kalenders dieser auf seine Popularität gerichteten Geldspekulation gänzlich ferne steht. (Fränk. Z.)

— Der bei einer Rauferei in Geiselhöring verwundete Bauernbursche Liebl von Radldorf ist an seiner Verletzung gestorben. Nach der „Str. Z." hat er noch vor seinem Hinscheiden das Geständniß gemacht, daß er vor 6 Jahren bei einer Rauferei einem Burschen den Arm abgeschlagen und in der Untersuchung einen falschen Eid geschworen habe, und daß darauf hin ein völlig Unschuldiger (ein Schmiedsohn von Salching) zu 6 Jahr Zuchthausstrafe (die mittlerweile nahezu abgebüßt ist) verurtheilt worden sei.

— Trautenau, 11. Januar. In der hiesigen Faltis'schen Flachsspinnerei explodirte soeben ein Dampfkessel. Zwei Arbeiter sind todt, neun schwer verwundet.

— In der Nacht vom 9. auf den 10. Januar starb in Frankenthal im 72. Lebensjahre der frühere Advokat-Anwalt Stockinger, welcher vor einem Jahre auf seine Stelle im Barreau des dortigen Bezirksgerichts, die er lange Zeit mit Ehre und Auszeichnung bekleidet hatte, Verzicht geleistet hat. Auch war er längere Zeit Mitglied der Kammer der Abgeordneten, in welcher er mit Willich einer der hervorragendsten Vertreter der Pfalz gewesen. Die allgemeine Achtung folgt ihm ins Grab.

— Die Krankheit des Prinzen Napoleon scheint ziemlich ernster Natur zu sein.

Handel und Verkehr.

§ Vom k. Staatsministerium des Handels wird bekannt gegeben, daß die im Jahre 1864 zur Ausübung des Mobiliarfeuerversicherungsgeschäftes in Bayern zugelassene „Rheinische Versicherungsgesellschaft in Mainz" nach einer von der Direktion der Gesellschaft erstatteten Anzeige in einer außerordentlichen Generalversammlung vom 9. Novbr. v. J. beschlossen hat, sich mit dem 15. Dezbr. v. J. aufzulösen und die Liquidation auf Grund eines mit der Frankfurter Versicherungs-Gesellschaft „Providentia" abgeschlossenen Vertrages zu vollziehen. Dieser Vertrag enthält, soweit er dem k. Staatsministerium des Handels zur Kenntniß gebracht worden ist, die Feststzung, daß die Versicherungsgesellschaft Providentia vom 1. August v. J. an sämmtliche zu diesem Zeitpunkte im Königreiche bestehenden und während dieser Zeit noch hinzugekommenen Versicherungen der Rheinischen Versicherungsgesellschaft in der Weise übernehmen wolle, daß sie in alle Rechte und Verbindlichkeiten letzterer, deren Versicherten gegenüber, eintrete. Namentlich solle die Providentia die auf Versicherung der Rheinischen Versicherungsgesellschaft fällig werdenden Prämien einziehen und die auf solche Versicherungen eintretenden Schäden reguliren und bezahlen, gerade so, als wenn die Versicherungen der Rheinischen Versicherungsgesellschaft eigene Versicherungen der Providentia wären. Da die Versicherungsgesellschaft Providentia zum Geschäftsbetriebe bezüglich des Mobiliarversicherungswesens in Bayern zugelassen ist, so steht der Uebernahme der von der Rheinischen Versicherungsgesellschaft abgeschlossenen Versicherungsverträge, sowie der Abwicklung der hieraus entstandenen Verbindlichkeiten durch erstere kein rechtliches Hinderniß entgegen. In dieser Beziehung kommt jedoch in Betracht, daß das mit der Providentia abgeschlossene Uebereinkommen lediglich rechtliche Beziehungen zwischen dieser und der Rheinischen Versicherungsgesellschaft begründet, nach allgemeinen privatrechtlichen Grundsätzen aber das durch den Versicherungsvertrag zwischen letzterer und den bei ihr Versicherten entstandene Vertragsverhältniß nicht unmittelbar, sondern nur bei ausdrücklicher Einwilligung des anderen Vertragstheiles zu alteriren, sohin auch nur unter dieser Voraussetzung die Rheinische Versicherungsgesellschaft von den gegenüber ihren Versicherten übernommenen rechtlichen Verbindlichkeiten zu befreien vermag. Aus der vorbehaltlos beschlossenen Auflösung der Rheinischen Versicherungsgesellschaft ergibt sich die Wirkung, daß einerseits mit dem 15. Dez. v. J., als dem Zeitpunkte dieser Auflösung, die Befugniß zum Abschlusse neuer Versicherungs-Verträge für die genannte Gesellschaft erlischt, anderseits aber mit diesem Zeitpunkte den Versicherten im Falle des Nichtbeitrittes zu dem mit der „Providentia" bestehenden Uebereinkommen der Uebertritt zu anderen in Bayern konzessionirten Mobiliar-Feuerversicherungs-Gesellschaften freisteht, vorbehaltlich der Ansprüche auf Rückersatz der vorausbezahlten jedoch nicht mehr zum Verfalle gelangenden Prämien. Die Zurückgabe der von der Rheinischen Versicherungs-Gesellschaft bei der Zulassung zum Geschäftsbetriebe aufrecht gemachten Kaution von 50,300 fl. wird jedenfalls erst erfolgen, wenn kein Zweifel darüber besteht, daß von dieser Gesellschaft die übernommenen Verbindlichkeiten gegen die bei ihr versicherten bayerischen Staatsangehörigen vollständig erfüllt sind. (Es wirft sich hier die Frage auf, aus welchen Gründen bei Auflösung der Oesterr. Feuerversicherungs-Gesellschaft und der Deutschen Versicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit in Nürnberg (früher in Ludwigshafen) im Interesse der Versicherten vom hohen k. Staatsministerium nicht in ähnlicher Weise vorgegangen werden konnte. Redakt.)

— Von nun an werden auch die württemberg'schen Eisenbahnwägen 3. Klasse geheizt werden.

— Neapel, 10. Jan. Bei der Ziehung der Stadt Neapel-Loose wurde: Nr. 25,341 mit 100,000 Fr., Nr. 131,750 mit 2000 Fr., Nr. 121,780 mit 1000 Fr., Nr. 141,921 mit 1000 Fr. gezogen.

Locales und aus dem Kreise.

— Erledigt: Die Lehrstelle für die neueren Sprachen an der k. Studienanstalt zu Schweinfurt mit jährlichem Gehalte von 600 fl.

Eingesandt. Bei dem vorgestern am Oberthore stattgehabten Unglücksfalle war es ein Glück, daß nicht Kinder oder Erwachsene den heran rasenden wild gewordenen Pferden im Wege waren; bei der an gedachtem Thore bestehenden engen Passage, die so oft bei Wochen- und Viehmärkten den Verkehr hemmte oder wesentlich störte, hätte leicht größeres Unglück herbeigeführt werden können und zeigte dieser Vorfall wiederholt die dringende Nothwendigkeit der Erweiterung der Passage am obern Thore. Es mußte daher vielen hiesigen Ein-

wohnern wirklich äußerst auffallen, da im vorgestrigen Tagblatte einem Berichte über die in jüngster Sitzung des Gemeindecollegiums zu entnehmen, daß (entgegen dem Beschlusse des Stadtmagistrats) diese Passage-Erweiterung abermals zu Gunsten einer minder wichtigen und minder nöthigen neuen Durchfahrt an anderer Stelle hinan gesetzt werden solle. Einsender hofft im Ausdruck Vieler, daß jener Beschluß im Interesse der öffentlichen Sicherheit nachträglich einer Modifikation unterworfen werden und die mehrbesagte Erweiterung der Passage am obern Thore nicht länger verschoben werden möge.

— (Eingesandt.) Sicherem Vernehmen nach beabsichtigen Betheiligte bei der Ludwigshafener Feuerversicherungsgesellschaft auf Gegenseitigkeit demnächst eine gemeinschaftliche Besprechung in einer unserer größeren öffentlichen Locale zu veranstalten, wozu specielle Einladung an die Interessenten des k. Bez.-Amtes Schweinfurt ergehen wird. Bei der großen Anzahl derselben und der an Aufregung gränzenden Spannung jedes Einzelnen betreffs der angemutheten ansehnlichen Nachzahlung (für Nichts und wieder Nichts) bedarf es wohl nur dieser Andeutung, um der fragl. Einladung eine gute Aufnahme zu sichern. Daß unter den Erscheinenden Männer von Fachkenntniß, Welt- und Lebenserfahrung etc. überhaupt geistige Capazitäten ein würdiges Resultat der beabsichtigten Berathung ermöglichen, nimmt Einsender als unerläßliche Voraussetzung an und bürgen die ihm bekannten Namen mehrerer Veranstalter, sich hierin nicht getäuscht zu haben.

— (Eingesandt.) Wie wir hören, steht uns für morgen die Aufführung der „Frau in Weiß" in Aussicht; wir hatten kürzlich Gelegenheit dieses Schauspiel, in welchem die bekannte Verfasserin alle Effekthascherei vermieden, nur durch seine räthselhafte spannende Situation die Aufmerksamkeit des Auditoriums im höchsten Grade fesselt, in Frankfurt zu sehen und finden uns verpflichtet den Theaterfreunden gegenüber darauf besonders aufmerksam zu machen. — r. —

Eingesandt. Wenn Herr Professor Bayer seine Vorlesungen an einem andern Abend, an welchem keine Theater-Vorstellung ist, halten würde, wäre es gewiß für viele Theater-Besucher angenehmer und hoffen wir, daß diese Anregung genügt, Herrn Professor Bayer zu einer Veränderung seiner bis jetzt auf Montag Abend bestimmten Vorlesung zu bewegen.

Mehrere Theaterfreunde.

3 Schonungen, 12. Januar. Die Nachricht von dem Ausfalle der im Wahlkreise Neustadt jüngst vorgenommenen Nachwahl zum deutschen Zollparlamente erregte besonders in Anbetracht der an vielen Plätzen angewendeten niedrigen Mittel hier so allgemeinen Unwillen, daß der Vorschlag einiger Ortsbewohner, eine Vertrauens-Adresse an Seine Excellenz den Hrn. Regierungs-Präsidenten Grafen Luxburg zu erlassen, von allen Seiten mit Freuden begrüßt wurde. Diese Adresse ging gestern mit zahlreichen Unterschriften bedeckt an ihren Bestimmungsort ab. —

♁ Würzburg, 13. Jan. Die Leser werden sich noch auf den großen Brand in Waldbüttelbrunn erinnern. Heute wurde der Brandstifter vom Bezirksgerichte Würzburg in der Person des 15½ Jahre alten Schuhmacherlehrlings Joh. Mich. Feineis von Waldbüttelbrunn zu 4 Jahren 6 Monaten Gefängniß, zu erstehen in einer Besserungsanstalt für jugendliche Verbrecher, verurtheilt. Derselbe hatte bei einem im März 1868 in Waldbüttelbrunn stattgefundenen Brande eine Verwirrung wahrgenommen, in Folge deren er mehrere Tage nicht zu arbeiten brauchte, weshalb er den Entschluß faßte, einen neuen Brand zu stiften, damit er wieder mehrere Tage nicht zu arbeiten brauche. Er legte daher am 10. August 1868 in der Scheune seines Meisters Johann Feineis Feuer, das aber, weil es keinen Zug hatte, ohne besonderen Schaden alsbald unterdrückt wurde. 8 Tage später, am 17. August Nachmittags 3 Uhr, zündete er diese Scheune wiederholt an, in Folge dessen 38 Wohnhäuser, 44 Scheunen und 28 Stallungen abbrannten und ein Schaden von 42,344 fl. an Immobilien und 41,000 fl. an Mobilien angerichtet wurde und nur ein Werth von 17,000 fl. versichert war. Der Angeklagte ist zwar geistig nicht reich begabt, doch kann er vollkommen Recht von Unrecht unterscheiden, und hielten ihn am Tage vorher zwei Kameraden vom Anzünden ab, indem sie es für eine große Sünde erklärten. Die Eltern des Angeklagten sind beide 1866 an der Cholera gestorben. Eine schlimme Behandlung von Seite seines Meisters ist nicht nachweisbar.

— Aschaffenburg, 13. Jan. Gestern Nachmittag hat sich auf dem Wege zwischen unserer Stadt und dem Nilkheimer Hofe ein sehr trauriges Ereigniß zugetragen. Zwei hiesige Metzgersöhne kamen mit einem Stück Schlachtvieh von Großostheim, als ihnen der von hier nach Mosbach zurückkehrende Milchwagen begegnete. Wie es nun heißt, wollte der eine Metzger Namens Matthäus Schuster den Führer des Milchwagens wieder zur Umkehr bestimmen, indem er dem Pferde in die Zügel griff und es umzulenken versuchte. Es sei nun zum Wortwechsel und zu Thätlichkeiten gekommen, worauf der Führer des Milchwagens einen Pistolenschuß auf Schuster abfeuerte, der denselben so unglücklich in das rechte Auge traf, daß er sofort bewußtlos zusammensank. Sobald die Nachricht durch den andern ihn begleitenden Metzgerburschen hier bekannt wurde, eilten einige Bürger an den Ort der That und trugen den fast Leblosen nach Hause, wo er nach einer Stunde verschied. Wie wir vernehmen, ist der Thäter bereits in Haft genommen. (Asch. Z.)

Ankündigungen.

Holz-Versteigerung.

Donnerstag den 28. Jan., früh 10 Uhr anfangend, werden in der Gemeindewaldung Holzhausen am Brönnhöfer Graben

60 Stämme Eichen, worunter 3 zu Holländer, die übrigen zu Bau- und Nutzholz und Eisenbahnschwellen sich eignen,
22 Kiefernstämme,
1 Fichte,
3 Buchen,
5 Birken,
1 Aspe,
5 Klafter Birkenscheitholz,
1 „ Buchenscheitholz,
1 „ Alteichenastholz,
3 „ Kiefernholz,
1400 Alteichenastwellen,
200 Birkenwellen,
100 Buchenwellen,
700 Kiefernwellen,
100 Fichtenwellen verstrichen.

Gleich nach dem Striche werden in der Körperschaftswaldung von da

19 Stämme Eichen, worunter sich einige Holländer, die übrigen zu Eisenbahnschwellen und Bauholz sich eignen, dann
1 Buche,
2 Kiefern,
1 Aspe und
8 Klafter Alteichenastholz, und
10 Geschock Wellen verstrichen.

Holzhausen, Bez.-Amt Schweinfurt, den 12. Jan. 1869.
Die Gemeinde Verwaltung.
Brand, Vorsteher.

Stammholz-Versteigerung.

Von den diesjährigen Hiebsergebnissen im fürstlichen Forstrevier Sulzheim werden unter den üblichen Bedingungen an Commerzial-, Bau-, Nutz- und Werkholz

Donnerstag den 28. Januar l. Js.
im Kapitelwalde
180 Eichen- und
50 Föhren-Abschnitte;

Freitag den 29. Januar l. Js.
im Probsteiwalde
180 Eichen- und
3 Föhren-Abschnitte
öffentlich versteigert.

Zusammenkunft jedesmal Vormittags 9 Uhr und zwar am ersten Tage beim Gastwirth Büchler in Schwebheim, am andern Tag im Hettrich'schen Gasthause in Heidenfeld.

Traustadt den 11. Januar 1869.
Fürstlich Thurn- und Taxis'sches Rentamt Sulzheim.
Köppelle.

Frische Schellfische
treffen morgen ein bei
C. F. Limpach.

Ein weißer langhäriger dressirter **Hühnerhund** ist zu verkaufen.
Näheres bei Forstgehilfen **Dolles** in **Thomashof**.

Gefunden wurde gestern eine größere Summe **Geldes**. Der Eigenthümer hat sich im Polizeizimmer zu melden.

Ein gefundenes kleines **Portemonnaie** liegt in der Exped. zur Abholung bereit.

In der Giegler'schen Buchhandlung ist soeben erschienen:

Herr, ich lasse Dich nicht, Du segnest mich denn!
Unser Wahlspruch für das begonnene Jahr.

Predigt
über 1. Mose 32, 24 — 31.
Am 1. Januar 1869 in der Kirche zu St. Salvator gehalten
von
Pfarrer Dr. H. Kraussold.
Preis 6 Kreuzer.

Der Ertrag dieser, auf mehrfaches Verlangen dem Druck übergebenen Predigt ist für **Wittwen** und **Waisen** bestimmt.

Vor ohngefähr 14 Tagen wurde ein grauer **Kinderpelzkragen** verloren; der redliche Finder wird gebeten, solchen gegen Belohnung in der Exped. abzugeben.

Zu vermiethen:
Ein möblirtes **Zimmer** und ein geräumiger **Weinkeller** mit **Faßlager**.

Stadttheater in Schweinfurt.
Freitag den 15. Januar 1869.
III. Abonnement. VIII. Vorstellung.
Frau Bille-Hübsch und Frl. Helene Weiß als Gäste.
Zum Erstenmale:

Die Frau in Weiß.
Charakterbild in 3 Abtheilungen und 5 Akten mit freier Benützung des Romans von Wilkin Collins von Charlotte Birch-Pfeiffer.

Zu dieser Vorstellung erlaub ich mir ganz besonders einzuladen. Die „Frau in Weiß" wurde in Berlin 42 Mal im vorigen Jahr gegeben und an allen Hof- und Stadtheatern fand sie den riesigsten Erfolg; das Characterbild wurde hier mit allem Fleiß scenirt und einstudirt so daß auch diese Vorstellung zu einer der gelungensten zu zählen sein wird.
Hochachtungsvoll
J. C. Schubert.

Terminkalender.
Den 18. Januar.

8 V. Dritter Ediktstag (Replik) im Concurse des Joh. Köhler von Wartmannsroth, beim k. Bez.-Ger. Lohr.
Zweiter Ediktstag im Concurse des Schuhmachermeisters Balth. Kunz von Kissingen, beim k. Bez.-Ger. Neustadt
3½ N. Grundbesitz-Zwangsverstrich des Joh. Kuhn von Leinach, im Gemeindehause.
9 V. Erster Ediktstag im Concurse des Joh. Wieberer von Wipfeld, beim k. Ldg. Werneck
9 V. Stamm- und Müsselholzverstrich im Stadtwalde zu Wörth a. M.
9 V. Stamm- und Brennholzverstrich in freih. v. Truchseß'scher Waldung zu Wetzhausen.
1½ N. Grundvermögen-Zwangsverstrich des Adam Pfeuffer von Stettbach, im Gemeindehause.
9 V. Pfänderverstrich beim hiesigen städtischen Pfandamte.
Vieh-, Schwein- und Getraidemarkt in Kissingen.
8 V. Dritter Ediktstag (Replik) im Concurse des Elias Amon Hepp von Rontenbach, beim k. Bez.-Ger. Lohr.
10 V. Nutz- und Brennholzverstrich aus k. Rev. Neuwirthshaus, im Wirthshause.
10 V. Eichenstämmeverstrich im Hofholze zu Frickenhausen.
10 V. Reisholz- und Birkenreißstangenverstrich im Distr. Grasholz bei Holzkirchen, gräfl. Castell'schen Reviers.

Schranne.
Den 13. Januar 1869.

	Höchster Preis.	Mittelpreis.	Tiefster Preis.
Waizen	18 fl. 48 kr.*)	18 fl. 14 kr.*)	16 fl. — kr.*)
Korn	16 fl. — kr.*)	15 fl. 35 kr.*)	15 fl. — kr.*)
Gerste	16 fl. 30 kr.	16 fl. 4 kr.	14 fl. 50 kr.
Haber	9 fl. 15 kr.	8 fl. 39 kr.	7 fl. 30 kr.

*) zu 300 Pfund gerechnet.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.
Mit einem viertel Bogen Beilage, Seite 67—68.

Schweinfurter Tagblatt.

Beilage zu Nr. 12.

Donnerstag den 14. Januar 1869.

Bekanntmachung.

Gegen den Seifenfabrikanten Leonhard Knauer von Schweinfurt wurde die Eröffnung des Universalconcurses erkannt.

Es werden daher die gesetzlichen Ediktstage und zwar:

1) zur Anmeldung der Forderungen und deren gehörigen Nachweisung auf

Donnerstag den 18. Februar 1869,

2) zur Vorbringung der Einreden gegen die angemeldeten Forderungen auf

Donnerstag den 18. März 1869,

3) zur Schlußverhandlung und zwar:

a) für die Replik auf

Donnerstag den 8. April 1869,

b) für die Duplik auf

Donnerstag den 22. April 1869

jedesmal früh 9 Uhr im diesgerichtlichen Geschäftszimmer Nr. 12 anberaumt, wozu sämmtliche bekannte und unbekannte Gläubiger des Gemeinschuldners unter Androhung des Rechtsnachtheiles vorgeladen werden, daß wer am oder bis zum ersten Ediktstage weder mündlich zu Protokoll noch durch Einreichung eines schriftlichen Recesses eine Forderung liquidirt, den Ausschluß von der gegenwärtigen Concursmasse, sowie wer weder mit einer mündlichen oder schriftlichen Erklärung an oder bis zu den übrigen Ediktstagen einkommt, den Ausschluß mit den an solchen vorzunehmenden Handlungen zu gewärtigen hat.

Auswärtige Gläubiger haben bis zum ersten Ediktstage Zustellungsbevollmächtigte mit Ausnahme der k. Post um so gewisser dahier aufzustellen, als außerdem die ihnen zuzustellenden Verfügungen an das Gerichtsbrett angeheftet und hiedurch für richtig insinuirt erachtet werden.

Nach den vorliegenden Inventarien besteht die Activmasse:

a) aus dem Wohn- und Fabrikgebäude,	Taxe	25,180 fl.	— kr.
b) Fabrikeinrichtungsgegenstände, Waaren-Material-Vorräthe	Taxe	2458 fl.	53 kr.
c) Gießformen	„	1630 fl.	6 kr.
d) Geschäftsaußenstände	„	4853 fl.	13 kr.
e) Grundstücken	„	1178 fl.	— kr.
f) Hauseinrichtungsgegenstände	„	467 fl.	48 kr.
g) Baarcassebestand	„	181 fl.	50 kr.
	Summa:	35,949 fl.	50 kr.

Diesem Activ-Vermögen stehen gegenüber an gerichtsbekannten Schulden ohne Einrechnung der Zinsen:

a) Hypothekenschulden	31,945 fl.	20 kr.
b) Currentschulden	22,993 fl.	25 kr.
	54,938 fl.	45 kr.

so daß abgesehen von der theilweisen Inerigilibität der Außenstände schon jetzt eine Ueberschuldung von 18988 fl. 55 kr. besteht.

Zur Verwaltung der Masse und namentlich zur Vornahme einzelner theils nützlicher, theils nothwendiger Handlungen wurde im Interesse der Gesammtgläubigerschaft unter Zuziehung der dahier wohnhaften und durch hiesige Anwälte vertretenen auswärtigen Gläubiger ein provisorischer Gläubiger-Ausschuß gebildet und der kgl. Advokat Throner mit der Beitreibung der etwa der Verjährung entgegengehenden Geschäftsaußenstände betraut.

Am ersten Ediktstage soll nun vor Allem eine gütliche Auseinandersetzung dieser Concursmasse versucht, sodann über Feststellung und Verwerthung des vorhandenen Activvermögens, Wahl eines definitiven Gläubigerausschusses und Massecurators und dergleichen Beschluß gefaßt werden und ergeht hiezu besondere Ladung an sämmtliche Gläubiger unter dem Rechtsnachtheile, daß derjenige, welcher in dieser Richtung sich weder mündlich noch schriftlich erklärt, als den Beschlüssen der Mehrheit beistimmend erachtet wird.

Schlüßlich werden alle Diejenigen, welche irgend Etwas von dem Gemeinschuldner in Händen haben oder zur Masse schulden, aufgefordert, solches bei Vermeidung voller Ersatzleistung beziehungsweise nochmaliger Zahlung unter Vorbehalt ihrer Rechte nur zu Gerichtshänden abzuliefern beziehungsweise einzuzahlen.

Schweinfurt, den 4. Januar 1869.

Königl. Bezirksgericht.

Kahl. **Kraus.**

Zahlungs-Erinnerung.

Die an Martini 1868 fälligen Pachtgelder von hospitälischen Art-, Baum- und Krautfeldern und Wiesen werden hiermit zur alsbaldigen Zahlung in Erinnerung gebracht.

Schweinfurt den 7. Januar 1869.

Das Hospitalamt.

Pollich.

Holzversteigerung.



Donnerstag den 21. Januar 1869 Vormittags 9 Uhr anfangend werden im Distrikte Tannenschlag und Hirschtanne von der Gemeinde Pfersdorf

468 Stück Kiefernstämme, wovon sich mehrere zu Brettern, Pumpenrohren und Weinbergspfählen das übrige zu Bauholz eignet,

20 Klafter Kiefernstockholz

an Ort und Stelle öffentlich verstrichen, wozu Strichsliebhaber eingeladen werden. Der Anfang ist bei Nr. 1 im Tannenschlag.

Pfersdorf, den 12. Januar 1869.

Reuß, Vorsteher.

Einem verehrl. hiesigen und auswärtigen Publikum zur gefälligen Notiz, daß die mit Neujahr vollständig gewordenen **Zeitschriften** nicht nur auf Verlangen mit den neuesten **Einbänden** versehen werden, sondern auch die dafür erhaltenen

Prämienbilder

geschmackvoll und billigst **eingerahmt** werden.

Hochachtungsvollst

Buchbinderei-Galanterie- & Goldrahmengeschäft

von

Steinweg Nro. 570 nächst der kathol. Kirche.

Martin Dörflein,

Steinweg Nro. 570 nächst der kathol. Kirche.

CONCORDIA,

Cölnische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Grundkapital: 10,000,000 Thaler.

Wir beehren uns mitzutheilen, daß wir die bisher von Herrn **H. Knorsch** verwaltete General-Agentur unserer Gesellschaft zu **Würzburg** dem Herrn **Louis Ringelmann** zu Würzburg übertragen haben.

Cöln, den 6. Januar 1869.

Die Direktion: F. Heuser.

Der General-Direktor: Dr. Cläßen.

Unter Bezugnahme auf vorstehende Bekanntmachung empfehle ich mich zur Entgegennahme von Versicherungs-Anträgen bestens.

Die **Concordia** übernimmt gegen **feste** und **sehr mäßige** Prämien **Lebensversicherungen** und überhaupt alle **Versicherungen** von **Capitalien** und **Renten** auf den **Lebens-** wie auf den **Todesfall in jeder beliebigen Form**

Zu den von ihr eingerichteten **Kinder-Versorgungs-Cassen** können **Einschreibungen zu jeder Zeit** erfolgen, und zwar für **alle Kinder**, die nicht vor **1860** geboren sind.

Die **Geschäftsresultate** pro ultimo Dezember 1868 stellen sich, wie folgt:

Reserve Fonds aus den Beiträgen gesammelt	Thaler	6,795,741.
Versicherte **Kapitalien**	„	25,059,548.
Versicherte **jährliche Leibrenten**	„	82,617.
Zahl der versicherten **Personen**: 15,020.		
Zahl der eingeschriebenen **Kinder**: 34,973.		

Prospekte und Antrags-Formulare und jede gewünschte Auskunft ertheilt bereitwilligst und unentgeltlich

Würzburg, den 6. Januar 1869.

Der General-Agent: **Louis Ringelmann.**

☛ Alle Kranke ☚

können sich leicht helfen!

Die Gelegenheit dazu bietet das berühmte, in **Arndt's Verlagsanstalt** in **Leipzig** erschienene Buch:

Dr. Werner's neuer Wegweiser zur Hilfe für alle Kranke und Schwache. 6. Auflage. Preis 21 kr.

Empfehlungen bedarf dieses Buch nicht mehr, denn in jedem Orte Deutschlands leben Personen, die ihm ihre Gesundheit zu danken haben. Beim Kaufe des Buches achte man aber darauf, daß es den richtigen Titel: „Neuer Wegweiser" führt.

Loose zu der diesjährigen **Verloosung von Gewerbserzeugnissen des Gewerbevereins Schweinfurt** à **30 kr.** sind zu haben in der

Expedition des Tag- und Amtsblattes.

Meine rühmlichst bekannte **Pate pectorale** gegen Husten und Heiserkeit ist vorräthig in der **Adlerapotheke. Aug. Lamprecht,** Hofapotheker.

Von dem rühmlichst bekannten

Dr. med. C. G. Koch's

Magenbitter

hält Lager in Originalflaschen zu 35 kr. **Chr. Käppel,** Schweinfurt.

Frische

geräucherte Aale

eingetroffen bei

C. F. Limpach.



Morgen als am Freitag früh kommen schöne **Speisekarpfen** auf den Fischmarkt.

Zum Anfertigen von **Dutten** und **Papiersäcken** halte mich bestens empfohlen.

Joseph Silberstein, Apostelgasse.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Officin.

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., per Monat 18 kr.

(Vierzehnter Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 13. | Protestantisch: Maurus. | Freitag den 15. Januar. | Katholisch: Maurus. | 1869.

Eisenbahn-Züge.

Von	Abfahrt	nach	Ankunft
Von Bamberg	6 U. 30 M. F. PZ.	nach Würzburg	6 U. 40 M.
" "	10 U. 15 M. V. GZ.*)	" "	10 U. 40 M.
" "	11 U. 40 M. V. PZ.	" "	11 U. 50 M.
" "	4 U. 5 M. N. SZ.	" "	4 U. 15 M.
" "	6 U. A. GZ.	" "	6 U. 40 M.
" "	9 U. 5 M. A. GZ.	" "	9 U. 40 M.
Von Würzburg	6 U. 40. M. F. GZ.	nach Bamberg	7 U. 5 M.
" "	11 U. 45 M. VM. SZ.	" "	11 U. 55 M.
" "	9 U. 50 M. VM. GZ.	" "	12 U. 5 M.
" "	4 U. 15 M. NM. PZ.	" "	4 U. 25 M.
" "	5 U. 20 M. A. GZ.*)	" "	6 U.
" "	9 U. 40 M. A. PZ.	" "	9 U. 50 M.

*) Güterzüge ohne Personenbeförderung.

Eilwägen.

Nach Kissingen 7 U. 45 M. früh, nach Brückenau, Fulda 7 Uhr 45 M. früh, nach Meiningen, (Münnerstadt, Neustadt, Mellrichstadt) 7 Uhr 45 M. früh.

Postomnibus.

Nach Königshofen (Stadtlauringen) 5 Uhr 20 M. Nachm., nach Neuses (Sulzheim, Gerolzhofen 4 Uhr 30 Min. Nachm. nach Volkach (Schwebheim, Unterspiesheim, Kolitzheim, Gaibach) 4 Uhr 30 M. Nachm.

Die Briefkästen werden geleert:

5 Uhr 40 Minuten Früh. — 10 Uhr Vormittags. — 2 1/2 Uhr Nachmittags. — 7 Uhr Abends.

Chronologische Tafel.

Den 15. Januar 1790. Kaiser Joseph II. muß seine neuen Verordnungen aufheben.

X Noch ein Wort über die neue Gemeinde-Ordnung.

(Schluß.)

Die Grundzüge der städtischen Verfassung — Theilung der Funktionen zwischen Magistrat und Kollegium der Gemeindebevollmächtigten — sind im Gesetz beibehalten. Der Magistrat hat die Gesetze und statutarischen Beschlüsse zu vollziehen, die täglichen Geschäfte der Verwaltung zu erledigen, die ortspolizeilichen Vorschriften zu erlassen und unter Leitung des Bürgermeisters die Polizei zu handhaben. Das Gemeindekollegium wählt den Magistrat, kontrolirt seine Verwaltung, beschließt gemeinschaftlich mit ihm über wichtigere Angelegenheiten, bewilligt die Ausgaben und die unständigen Einnahmen. Man konnte zwischen diesem „dualistischen“ System und dem einfacheren pfälzischen wählen, das Bürgermeister und Gemeinderath an die Stelle der 2 Kollegien setzt. Jedes von beiden Systemen hat seine Vorzüge und seine Schattenseiten, wir halten das erste für das bessere, ohne hier auf eine nähere Erörterung eingehen zu können. Für die Regierung, den Ausschuß und die Abgeordnetenkammer war die Wahl nicht schwierig. Während in einem Nachbarland der „Dualismus“ neuerdings — zum Theil aus Gründen, die auf das bayerische Gesetz keine Anwendung finden — von den berufensten Organen, den dortigen Städtetagen, aufs Lebhafteste angegriffen wurde, hat sich in Bayern, mit Ausnahme sehr vereinzelter Stimmen in der Presse, die nicht ohne Widerspruch geblieben sind, das Verlangen nach einer Aenderung nirgends kundgegeben. Nicht eine einzige Bürgerschaft hat im Lauf der 2 Jahre, die seit Veröffentlichung des Gesetzentwurfs nahezu verstrichen sind, die Abschaffung des dualistischen Systems beantragt. Daß von den mit dem städtischen Gemeindeleben vertrauten Ausschußmitgliedern sowie von den 70 oder 80 Magistratsmitgliedern und Gemeindebevollmächtigten, welche die Kammer zählen mag, keines dem pfälzischen System den Vorzug gegeben, daß auch die Staatsregierung von derartigen Wünschen nichts vernommen hat, geht aus den Ausschußprotokollen, den Kammerverhandlungen und den Motiven des Gesetzentwurfs hervor.

Unter solchen Verhältnissen war die Beibehaltung der bestehenden Einrichtung selbstverständlich. Hätten sich innerhalb oder außerhalb der Kammer gewichtige Stimmen für eine Aenderung erhoben, so würde es vielleicht das Richtigste gewesen sein, die Annahme der pfälzischen Verfassung (die sich von der Verfassung der diesseitigen Landgemeinden immer noch unterscheidet) den Stadtgemeinden freizustellen. —

Im Uebrigen sind durch das neue Gesetz die gegenwärtig geltenden Bestimmungen auch auf diesem Gebiet wesentlich verbessert. In Bezug auf die Einzelheiten der Organisation hat man der Gemeinde freiere Hand gegeben, insbesondere kann auch durch Dienstverträge die Lebenslänglichkeit der Anstellung bei rechtskundigen Beamten ausgeschlossen und die Amtsdauer nach den Verhältnissen des einzelnen Falles geregelt werden. Die Befugnisse der Gemeindebevollmächtigten gegenüber dem Magistrat sind ohne Nachtheil für die Wirksamkeit des letzteren erweitert. Durch die Einrichtung der Verwaltungskommissionen ist die Möglichkeit dargeboten, für die Geschäfte der Selbstverwaltung erforderlichen Falles eine größere Zahl von Bürgern kraft des Gesetzes in Anspruch zu nehmen. Die Stadtkommissariate, die übrigens nach einer ministeriellen Aeußerung in den meisten Städten eingehen sollen, hat das Gesetz nicht aufgehoben, jedoch ihren Wirkungskreis gegenüber der Verordnung v. J. 1818 bedeutend eingeschränkt. —

Diejenigen Reformen, die den Stadt- und Landgemeinden gleichmäßig zu gut kommen, sind schon früher besprochen. Hinsichtlich der letzteren insbesondere hat das Gesetz dem Rechte der Bürger, über wichtigere Angelegenheiten in Gemeindeversammlungen unmittelbar zu beschließen, eine weitere Ausdehnung gegeben; es hat die sehr mangelhafte Organisation der sogen. Ortsgemeinden vervollständigt und die zweckmäßige Einrichtung der Bürgermeistereien, d. h. die Vereinigung mehrerer kleiner Gemeinden unter einem Bürgermeister aus der Pfalz auf das diesseitige Bayern übertragen. In einer Gemeinde von wenigen hundert Seelen fehlt es sehr leicht an tüchtigen Persönlichkeiten für die Leitung der Geschäfte, namentlich der Ortspolizei, deren vielfach erbärmlicher Zustand oft genug beklagt wird. Durch Aufstellung eines gemeinsamen Bürgermeisters kann hier wenigstens theilweise geholfen und zugleich der Mechanismus der öffentlichen Verwaltung um ein Merkliches vereinfacht werden.

Dieß sind in einer kurzgefaßten Uebersicht, die keinen Anspruch auf Vollständigkeit macht, die Vorzüge der neuen Gesetzgebung vor der alten. Nachdem eine Stimme „aus Franken“ in mehreren Blättern verkündigt hatte, die diesseitige Gemeindeordnung sei durch das neue Gesetz „höchstens nicht verschlechtert“, schien es doch passend, die Unwahrhaftigkeit eines solchen Urtheils, das kein Sachkundiger mit Ueberzeugung aussprechen kann, auch dem weniger unterrichteten Publikum greifbar zu machen.

Telegramm des Schweinf. Tagblattes.

§ München, 14. Jan., 12 Uhr 45 Min. Nachm. Der Justizminister erklärte der Abgeordnetenkammer, vor Durchführung des neuen Civilprozesses dem Verlangen nach Freigabe der Advokatur nicht entgegenkommen zu können, nach Durchführung, wenn die Landesvertretung es wünscht, prinzipiell sich nicht zu widersetzen.*)

*) Einem Theile unserer Leser schon in der gestrigen Nr. mitgetheilt.

Telegraphische Depeschen.

— Paris, 12. Jan. Die „France" sagt: Der griechische Bevollmächtigte Rangabé hat noch keine Antwort aus Athen erhalten. Die Conferenz wird nichts destoweniger ihre Berathungen fortsetzen. Die „France" glaubt, die Berathungen werden auf eine Erklärung der Prinzipien des öffentlichen Rechts hinauslaufen, welche anzuerkennen die Türkei und Griechenland werden eingeladen werden. (Augsb. Abdz.)

— Paris, 13. Jan. Der griechische Bevollmächtigte Rangabe hat die verlangten Instruktionen noch nicht erhalten. Ebenso hat die französische Regierung noch keine Antwort auf die Samstag an den französischen Gesandten in Athen gerichtete Depesche. Die Verzögerung wird vom „Constitutionnel" den Unterbrechungen des telegraphischen Dienstes zur Last gelegt. Die France glaubt, daß Griechenland nicht auf seinem Wege bleiben, und daß die Conferenz ihre Arbeiten werde beginnen können. Im entgegengesetzten Fall sei es zweifelhaft, ob die Conferenz fortdauere. Sie würde sich auf unbestimmte Zeit vertagen, wenn der diplomatische Conflict mit einem bewaffneten Zusammenstoß endigen sollte. Der Kampf würde lokalisirt werden, da kein Grund bestehe, um vorauszusetzen, das Cabinet von Athen handle unter dem Einfluß einer Großmacht. Rußland habe sich in der Conferenz kategorisch gegen das Vorgehen Griechenlands ausgesprochen. Die „Patrie" glaubt, daß Rangabe keine Antwort erhalten und den folgenden Conferenzsitzungen nicht anwohnen wird. (Fr. Z.)

Politische Nachrichten.

— München, 11. Jan. In Abgeordnetenkreisen wird davon gesprochen, daß der Regierungsentwurf über das Wehrsteuergesetz im 2. Ausschusse wesentlich in seinen Prinzipien abgeändert werden solle, so daß sogar die Eventualität nicht ausgeschlossen gedacht sei, daß die Staatsregierung den Gesetzentwurf völlig zurückziehe.

— Frankfurt, 15. Januar. Ohne Staatsstreich treibt Spanien der Republik entgegen — ein Staatsstreich führt nach Ansicht der durchaus antirepublikanischen Union zum Sturze der gegenwärtigen Machthaber, d. h. mit derselben Nothwendigkeit zur republikanischen Staatsform. Das scheint uns in Wirklichkeit die Lage der Dinge zu sein. (Frankf. Z.)

— Paris, 10. Jan. Die Nachrichten aus Italien lauten fortwährend höchst beunruhigend. Es gährt auf vielen Punkten, und man befürchtet hier, daß binnen Kurzem ein allgemeiner Aufstand ausbrechen werde. — In Barcelona haben neue Verhaftungen in Folge der Entdeckung der karlistischen Verschwörung stattgefunden.

— Konstantinopel, 12. Jan. Alle Mitglieder der provisorischen Regierung von Candia sind gefangen, 4 getödtet, die Archive mit vielen compromittirenden Correspondenzen aufgefunden worden.

Vermischtes.

** In Untrasried (Schwaben) ereignete sich am 5. d. der traurige Fall, daß der seit 23. v. M. aus der Kreisirrenanstalt Irsee, wo er in Behandlung war, entlassene Söldner Peter Hartmann seiner aus der Kirche kommende Ehefrau, als sie in's Zimmer trat, mit einem Messer entgegenkam und dieselbe der Art am Halse verletzte, daß der Tod sofort erfolgte. Hartmann hat sich hierauf selbst, jedoch nicht lebensgefährlich verwundet. Die Entfernung desselben aus benannter Anstalt erfolgte auf den dringenden Antrag seiner nun verunglückten Frau. Der Wahnsinnige wurde vorerst in die Frohnveste Kempten abgeführt.

Locales und aus dem Kreise.

— (Aus der Magistratssitzung vom 12. Januar.) — Durch Erkenntniß des obersten Gerichtshofes vom 21. Dez. 1868 wurde in Sachen des Lehrers Engelbert Zeiß und fünf Genossen von Schweinfurt gegen die Schramm'sche Kirchen- und Schulstiftung daselbst wegen Forderung, hier den bejahenden Competenzconflikt zwischen der kgl. Regierung von Unterfranken und Aschaffenburg, Kammer des Innern, und dem k. Bezirksgerichte Schweinfurt betr., zu Recht entschieden: daß in dieser Sache die Verwaltungsbehörden zuständig seien. Da die Beschwerde des Lehrers Zeiß im Verwaltungswege bereits von höchster Instanz als zur Berücksichtigung nicht geeignet befunden wurde, hat es nunmehr bei den früheren Beschlüssen der Lokalschulcommission und der städtischen Collegien über Einrechnung der Zulagen aus der Schramm'schen Stiftung in die Besoldungen der hiesigen protestantischen Lehrer sein Bewenden. — Zeugnisse zur Eheschließung erhalten: Maurer Nikolaus Zorn von hier mit der ledigen Dorothea Ulsamer von Euerbach, Secondjäger Frdr. Hofmann von hier mit Maria Linder led. von Würzburg, Seifensieder Leonhard Graf von hier, z. Z. in Homburg, mit Kathar. Löw von Hundstall in Preußen. Gegen das Wiederverehelichungs-Vorhaben des Glasers Christian Fischer von hier mit Anna Sturm Wwe. von München wurde von den Gemeindebevollmächtigten dahier in Gemäßheit des Art. 66 des Gesetzes Einspruch erhoben, und wird dieser Einspruch als gesetzlich begründet erachtet und Ausstellung des Verehelichungszeugnisses verweigert. — Der kaufmännische Verein ersucht mit Eingabe vom 7. ds. Mts., nach Aufhören der Gastwirthschaft zum wilden Mann den Boten gestatten zu wollen, ihre Fuhrwerke am oberen und unteren Theile des Marktes aufzustellen, beziehungsweise hiezu anzuweisen, da der Markt der einzig richtige Platz für Aufstellung von Botenwägen sei, als Mitte der Stadt, am leichtesten unter allgemeiner Controlle und dadurch die meiste Sicherheit für die zur Verladung kommenden Güter bietend. Ueberdieß werde sich in der Stadt kaum ein anderer Platz finden lassen, der den oft schwer beladenen vierspännigen Botenwägen den nöthigen Raum zur An- und Abfahrt in gleichem Maaße biete, auch sei zu berücksichtigen, daß sich die Zahl der Boten nach Erbauung der Meininger Bahn sehr verringern werde. Auf diese Eingabe wird beschlossen, vorläufig abzuwarten, in wie weit sich diese Sache ohne Zuthun der Behörde regelt und falls sich bei der künftigen Aufstellung der Boten Anstände ergeben sollten, auf obiges Gesuch zurückzukommen. — Dem Oekonomen Georg Mai von Zell wird die an sein Grundstück Pl.-Nr. 7342 im Zellergrunde stoßende durch den Zeller Straßenbau entbehrlich gewordene städtische Parzelle um 3 fl. per Dezimale käuflich überlassen. — Durch Schreiben des kgl. Stadtcommissariats vom 9. Januar wurde dem Magistrate mitgetheilt, daß die k. Kreisregierung über das Eingesandt „mehrerer Bewohner der Johannisgasse" in Nro. 299 des hiesigen Tagblattes Aufschluß verlangt habe und dabei bemerkt, daß dem Dafürhalten der k. Kreisregierung nach ein Hinderungsgrund für die alsbaldige Pflasterung bei der seitherigen milden Witterung nicht vorhanden gewesen sein dürfte. Auf dieses Schreiben wird erwidert, daß die älteren Kanäle in der Johannis- und Siebenbrückleinsgasse wegen zu kleinen Rauminhalts und zu geringen Gefälles nicht im Stande gewesen seien, die bei starken Regengüssen sich in jenen Straßen ansammelnden großen Wassermassen aufzunehmen und rasch abzuführen, daß als-

dann das Wasser in die anliegenden Keller eing
sei und daß die Stadtgemeinde zur Beseitigun
Uebelstandes und nur im Interesse der
gen Bewohner einen entsprechend weiten u
Kanal habe herstellen lassen. Selbstverständlich k
solche Arbeit nicht ohne zeitweise Störung der
und andere Unbequemlichkeiten für die Bewoh
Straßen ausgeführt werden, jeder Einsichtsvolle
auch gerne zugeben und sich in das Unvermeidlic
zumal wie hier der Fall durch die fortwährend u
Witterung, durch den starken Wasserzufluß aus dem
Brauhause und der Sattler'schen Zuckerfabrik un
daß der Kanal zwischen und unter den Gas-
leitungsrohren geführt werden mußte, der Ba
len Schwierigkeiten verknüpft gewesen sei, die
meinde habe sich bestrebt, trotz dieser bedeutende
rigkeiten und unvorhergesehenen Fälle den Kana
lichst rascher Weise zu vollenden und die Straß
Kanal soweit als thunlich wieder hergestellt; un
Verhältnissen sei gewiß kein Grund zur Klag
gewesen, wenn aber dennoch das fragliche Eing
schienen sei, so lasse sich dieß nur auf die p
Verhältnisse des einen oder des andern Bew
Johannisgasse zurückführen. Magistrat habe die
den Motive sofort erkannt und aus diesem Gr
jede Erwiderung auf obiges Eingesandt unterla
die Neupflasterung der Gasse anlangt, so hab
sichtlich dieselbe bis zum nächsten Frühjahre
weil erfahrungsgemäß Pflaster auf frisch aufg
Boden sich immer ungleich senke und zumeist n
gerissen und neu hergestellt werden müsse. Di
ung der Johannisgasse aber sei dieselbe, wie in
rigen Nebenstraßen, alle hierauf bezüglichen
erfüllen, zum größten Theile sehr eigennützig
sei der Stadtgemeinde unmöglich.

— Die unterm 23. October v. J. für
Stadt verfügte Hundesperre nimmt mit de
Tage ihr Ende, was den Hundebesitzern gewiß
willkommene Nachricht sein dürfte.

— Schweinfurt. Unser Landsmann,
Baron Carl von der Tann, gegenwärtig in B
am 12. Januar Abends die Ehre, in einer
Ihrer kgl. Hoheit der Frau Kronprinzessin vo
spielen zu dürfen. Die Kronprinzessin sowie
prinz sprachen sich demselben gegenüber sehr
über sein Spiel aus, und namentlich war
eine Composition desselben, welche er auf
vortragen mußte, sehr erfreut.

• Eine für jetzige Jahreszeit gewiß merkw
scheinung möchten wir registriren, indem ge
einige Minuten nach 10 Uhr Wetterleuchten
wurde.

— Schweinfurt. Die gestrige B
des landwirthschaftlichen Bezirkscomites in
von außen als in seinen innern Räumen g
verzierten Haus'schen Gasthause zu Schonung
Mitgliedern und Freunden der Landwirthsch
Obstbaues äußerst zahlreich besucht und die
von Möstern und Weinen, Obstmost, getrock
und Fabrikaten aus Obst, z. B. Saft,
Marmelade, eingedämpftem Obst, Mostsenf
Ausstellern beschickt. Die Gruppirung di
lungsgegenstände war prachtvoll, erfreute si
meinsten Anerkennung und machte dem Com
Wir werden die Namen der Aussteller u
zeichniß der ausgestellten Gegenstände in ein
sten Blätter veröffentlichen. Die Versam
wurde durch den 1ten Vorstand Herrn
Brönner mit folgender Ansprache eröffnet:

Hochgeehrteste Versammlung!

Es ist eine geraume Zeit verflossen, sei
Bezirkverein von Schweinfurt seine letzte
halten hat.

Vor dem Eintritte der Kriegsereignisse

Todes-

Im Jahre des Heils 1869 am
Würzburg, versehen mit dem Troste un

Dr. Gg. Friedri

ö. o. Professor der Medicin an de
zu

Er ward geboren zu Schweinfurt
von 62 Jahren 10 Monaten und 20 Tage
Die feierliche Beerdigung findet a
3 Uhr vom Sterbehaus aus statt.
Um stille Theilnahme bitten

Die tie

Liederkranz.

Morgen Samstag Abend punkt 8 Uhr
Hauptprobe zur Carnevals-
Unterhaltung im Locale.
Alle Sänger werden gebeten zu erscheinen.

Der Vorstand

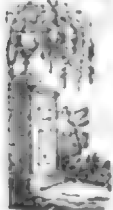
Naturwissenschaftlicher Verein.

Am Samstag den 16. Januar um 8 Uhr ü
Dichtigkeit der Körper, resp. über **specifisches G
wicht. (Ballotage.)**

Turn- Verein.

Samstag den 16. Januar Abends 8 Uhr
Versammlung im Locale.
Besprechung über eine größere **Unterhaltung.**





Anzeige.

14. Januar Vormittags ¾ auf 11 Uhr verschied zu ſerer heiligen Religion, ſanft und ſelig in dem Herrn

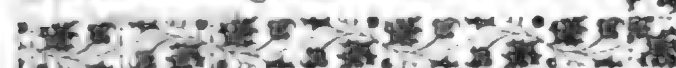
ch Adolph Schmidt,

r königl. Julius-Maximilians-Univerſität Würzburg.

am 24. Februar 1806 und erreichte ſonach ein Alter n.

n Samſtag den 16. Januar 1869 Nachmittags um

trauernden Hinterbliebenen.



Damenkleidern

Otto Bach.

---

ich friſche"

Wiener-Krapfen, Spritz-bäckereien empfiehlt

Bernhard Lengfeld,

vormals Theodor Volkhardt.

Concordia.

Samſtag den 16. ds. Abends halb 8 Uhr

Plenarverſammlung.

(Ballotage.)

Der Vorſtand.

Tanzmuſik

findet am 17. Januar in **Oberwerrn** von einer gutbeſetzten Muſik ſtatt; für gute Speiſen und Getränke ſorge ich beſtens und lade zu zahlreichem Beſuche freundlichſt ein.

W. Kottenberger.

Blumenkohl, Kopfſalat und Radieschen eingetroffen bei

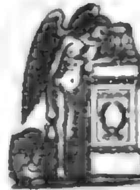
C. F. Limpach.

Meinen **Ausverkauf** von **Spitzen, Blonden, weißen** Franzen, Weißwaaren, Knöpfen und andern Artikeln verlängere ich noch bis **24. ds. Mts.** und ſehe geneigter weiterer Abnahme bei ſehr billigen Preiſen entgegen.

J. N. Haſeney.

ber
ße=
nn
am

Dankſagung.



Allen Denen, die bei der heute Nachmittag ſtattgefundenen Beerdigung meines lieben Kindes mir ſo innige Theilnahme bezeugten, ſage hiemit meinen tiefgefühlten herzlichen Dank.

Sennfeld, den 14. Januar 1869.

Heinrich Stumm nebſt Frau.

Einladung.

Die verehrlich. Intereſſenten bei der Feuerverſicherungs-Geſellſchaft auf Gegenſeitigkeit in „Ludwigshafen" werden hiemit auf den Wunſch vieler Betheiligten eingeladen, zum Zweck einer gemeinſchaftlichen Beſprechung in Betreff der von der Geſellſchafts-Direktion kürzlich allen Mitgliedern angeſonnenen Nachzahlung ihres 3jährigen Prämienbetrages ſich allſeitig am nächſten

Sonntag den 17. Januar Nachm 2 Uhr im Saale zur Schads-Schanze

dahier einfinden zu wollen.

Wünſchenswerth iſt das Erſcheinen möglichſt vieler Betheiligten von hieſiger Stadt und dem kgl. Bezirksamte Schweinfurt, da es ſich um gemeinſame Schritte gegenüber ungerechtfertigten Forderungen handelt.

Schweinfurt den 15. Januar 1869.

Mehrere Intereſſen'en im gewordenen Auftrag.

Bekanntmachung.

Conceſſionsgeſuch des Lorenz Rott um eine Schenkwirthſchaft in Oberwerrn betreffend.

Lorenz Rott von Oberwerrn hat ein Geſuch um Verleihung der Wirthſchafts-Conceſſion in Oberwerrn und zwar mit den Berechtigungen
1) zur Verabreichung von Speiſen,
2) zum Ausſchank von Wein, Bier und Branntwein,
3) zur Verabreichung anderer warmer Getränke und Erfriſchungen geſtellt.

Etwaige Einwendungen hiegegen oder Mitbewerbungen ſind **binnen 14 Tagen** ausſchließender Friſt bei der Gemeinde Oberwerrn oder direkt bei unterfertigtem kgl. Bezirksamte anzubringen.

Schweinfurt den 11. Januar 1869.

Kgl. Bezirksamt.

Dr. Döderlein. Brändlein.



Georg Schiller,

Schildgaſſe Nr. 660 **in Nürnberg,** empfiehlt ſeine größte und reichhaltigſte

Maskengarderobe

für Herren und Damen,

beſtehend aus allen möglichen hiſtoriſchen, nationalen, Character- und komiſchen Anzügen. **Domino** in größter Auswahl in allen Farben und Stoffen. **Beſtellungen** werden bei billigſter Berechnung pünktlichſt ausgeführt.

Hochachtungsvollſt

Georg Schiller.

Alle Sorten

Staats-Anlehensloose

ſtets billig bei

Chriſtian Pollich.

Pegelſtand.

Den 14. Januar 2' 2" über 0.
„ 15. „ 1' 11" „ 0. mit Treibeis.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'ſchen Offizin.
Mit einem halben Bogen Beilage, Seite 73—76.

Schweinfurter Tagblatt.

Beilage zu Nr. 13.

Freitag den 15. Januar 1869.

Vermischtes.

— Von den Gewinnsten aus der Cadolzburger Baumschulverloosung sind noch 360 Gewinnste unerhoben. Dieselben verfallen nach dem Verloosungsplan bis zum 15. März einem wohlthätigen Zweck.

— München, 11. Jan. In der heutigen Sitzung des Schulausschusses wurden bei fortgesetzter II. Lesung des Schulgesetzes besonders der Art. 65, welcher von den Alterszulagen handelt, wesentlich abgeändert. So wurde die Bestimmung, daß die Schullehrer, welche die Alterszulagen erhalten sollen, „in einer und derselben Gemeinde" mit entsprechendem Erfolg gewirkt haben müssen, gestrichen; es wurde die erstmalige Alterszulage von 30 auf 40 fl. erhöht und dann auch beschlossen, daß die Alterszulagen nicht aus Gemeindemitteln und nicht aus Kreisfonds, sondern aus der Staatskasse bestritten werden müssen. Nach dem Regierungsentwurfe sollte die Zulage von der Gemeinde, nach dem Ausschußbeschlusse I. Lesung von den Kreisfonds getragen werden. (K. v. u. f. D.)

§ München, 13. Jan. Die Abgeordnetenkammer hat den Antrag Völk auf authentische Interpretation des Art. 14 des Notariatsgesetzes angenommen, im Uebrigen den Antrag auf Abänderung des Notariatsgesetzes abgelehnt.

** Stuttgart, 6. Januar. Großes Aufsehen erregt eine hier vor einigen Tagen ausgegebene neue illustrirte Wochenschrift, welche im Verlage von Hermann Schönlein unter dem Titel „Allgemeine Familien-Zeitung" erscheint. Nachdem man bisher glaubte, daß durch die Wohlfeilheit der bestehenden derartigen Journale die äußerste Grenze erreicht sei, stellt dieses außerordentliche Unternehmen alles Vorhandene in Schatten, denn obgleich jede Nummer 16 Seiten des größten Folio-Formats umfaßt und der Inhalt an Gediegenheit, die Illustrationen von wirklich künstlerischer Ausführung, selbst den weitgehendsten Ansprüchen genügen, kostet das Quartal nur fl. 1. 3 kr., das Heft nur 21 kr. Nicht nur sämmtliche Journale Deutschlands, sondern auch aller gebildeten Völker werden hierdurch übertroffen, so daß wir Deutschen jetzt in Wahrheit die billigste Zeitschrift der Welt besitzen.

— Frankfurt, 13. Jan. Gestern kam aus dem Gebirge der erste erhebliche „Eistransport," für hiesige Bierbrauer bestimmt, zur Stadt. Heute sieht man auf allen Wiesen, namentlich in der Nähe des Dammes, die Leute massenhaft mit Eishauen beschäftigt; denn die Brauer trauen dem Wetter nicht. Die Preise für das Eis sind ziemlich hoch. — Heute Nacht gegen 12 Uhr wurde hier eine Erderschütterung verspürt. (Fr. J.)

— Darmstadt, 13. Jan. In verflossener Nacht 12 Uhr wurden die Bewohner hiesiger Stadt durch einen heftigen Erdstoß aus dem Schlafe geschreckt. Derselbe kam, wenn ich nicht sehr irre, in westlicher oder südwestlicher Richtung, war kurz anhaltend, jedoch von solcher Stärke, daß Fenster klirrten, Thüren gerüttelt und weniger schwere Zimmergegenstände heftig erschüttert wurden. Seit dem Jahre 1843 wurde ein solches Ereigniß dahier nicht bemerkt.

— In Eisenberg im Herzogthum Sachsen-Altenburg ist vor Kurzem der dortige Rechtsanwalt Advokat E. Greß eines unerwarteten Todes in Folge einer mit einer Stahlfeder an der Hand sich unbeabsichtigt zugezogenen Verwundung gestorben.

— Dresden, 5. Jan. Ein bezeichnender Beleg für die Wandlung ist es, daß jetzt in Folge der Wahl der Gemeindeverwaltung unserm Magistrate ein Mitglied zugeführt und gestern als solches verpflichtet worden ist, das im Mai 1849 wegen Betheiligung an den damaligen politischen Ereignissen zum Tode verurtheilt worden war. Es ist der seit seiner Amnestirung hier wieder wohnende Advokat Dr. jur. H. E. Minckwitz.

— Die Stadtverordneten von Elbing (Ostpreußen) haben den auffallenden Beschluß gefaßt: „zur Verhütung von Excessen" künftig am Geburtstage des Königs die städtischen Gebäude nicht mehr zu illuminiren.

— Ueber London hatte sich am 7. ds. eine so dicke Nebelschicht gelagert, daß bis um 2½ Uhr Nachmittag völlige Nacht war und erst um diese Zeit die Lichter ausgelöscht werden konnten.

Ankündigungen.

Bekanntmachung.

Am Montag den 18. Januar ds. Js., Vormittags 9 Uhr anfangend, werden bei dem städtischen Pfandamte dahier die in den Monaten Juli, August und September 1867 von Nro. 5416 bis 7093 eingesetzten und bisher nicht ausgelösten Pfänder, bestehend in Kleidern, Weißzeug Gold- und Silberwaaren, Uhren rc. der öffentlichen Versteigerung ausgesetzt.

Als letzter Auslösungstermin wird Freitag der 15. Januar bestimmt.

Schweinfurt, den 4. Januar 1869.

Das städtische Pfandamt.

Degner. Heim, Ggschrb.

Ein weißer langhäriger dressirter **Hühnerhund** ist zu verkaufen.
Näheres bei Forstgehilfen **Dolles** in **Thomashof**.

Zu vermiethen:
Ein möblirtes **Zimmer** und ein geräumiger **Weinkeller** mit **Faßlager**.

Es wird auf Lichtmeß ein solides **Kindermädchen** gesucht; zu erfragen in der Exped.

Eine freundliche **Wohnung** im zweiten Stock, bestehend aus zwei Zimmern, Hofkammer, Küche und Bodenraum ist bis Anfang April an eine ruhige Familie zu vermiethen in Hs.-Nr. 428.

Unterzeichneter wird morgen den 16. ds. Mts. wieder eine Quantität ausgezeichneter **Pferdewurst** und **Rauchfleisch**, sowie dann jede Woche auf den hiesigen Markt bringen und bittet ein verehrtes Publikum um geneigte Abnahme.

Hochachtungsvoll
Louis Dörrer, Pferdemetzger
aus Kitzingen.

Eine große **Wohnung**, bestehend aus 4 ineinander gehenden Zimmern und 2 kleineren Zimmern im Hof nebst Küche, Speise-, Magdkammer, Boden, Keller und sonstigen Bequemlichkeiten ist bis Anfang März zu vermiethen und in der Exped. ds. Bl. zu erfragen.

Güter-Strich.

Donnerstag den 21. ds. Mts. Abends 6 Uhr

anfangend, versteigern die Erben des dahier verlebten Kaufmanns **Johannes Cramer**, im Saale des Gasthauses zum rothen Roß, nachstehend verzeichnete Grundstücke; die näheren Bedingungen werden bei dem Striche selbst bekannt gegeben, und heute nur bemerkt, daß die Zahlung in 4 Martinifristen 1869 mit 1872 zu geschehen hat, wozu Steigerungslustige höflichst eingeladen werden.

Schweinfurt, den 11. Januar 1869.

Verzeichniß der Johs. Cramer'schen Grundstücke.

Pl.-Nr.	Tgw.	Dec.	Mrg.	Rth.	
					Artfelder.
					Winter-Flur.
3625	—	31	1/2	10	Acker am Sperlenweinbergsweg.
3626	—	63	3/4	27 1/2	„ daselbst.
3627	—	61	3/4	27 1/2	„ daselbst neben Valentin Hofmann hier, mit Waizen besaamt.
3931	—	62	1	1	„ hinter der Hornpfadslandwehr.
3932	—	50	3/4	32	„ daselbst neben Georg Baum hier, mit Waizen besaamt.
3958	—	57	3/4	28	„ über den Hornpfadsweg.
3953 1/2	—	56	3/4	28	„ am Hornpfadsweg, neben Nic. Teubel hier, mit Waizen besaamt.
4866	—	56	3/4	25	„ an der Niederwerner Straße.
4866 1/2	—	2	—	3 7/8	„ „ „ „ „ neben Adam Schäffner hier, mit Waizen besaamt.
5487	—	83	1 1/4	—	„ an der Niederwerner Straße und Pfad neben Metzger Seiblein Wwe., mit Waizen besaamt.
4941	—	52	3/4	19	„ über den Niederwerner Pfad neben Friedr. Teubel hier, mit Waizen besaamt.
7964	—	62	1	10	„ im deutschen Feld, stößt auf die alte Straße neben Conrad Brohm hier, mit Korn besammt.
7965	—	64	1	—	
					Oberndorfer Markung.
3693	—	52	3/4	18	„ zwischen den zwei Geldersheimer Wegen.
6394	1	10	1 3/4	12	„ neben dem untern Geldersheimer Weg. Neben Georg Heß hier, mit Monatsklee.
3696	—	62	1	—	„ zwischen den zwei Geldersheimer Wegen, neben Johs. Teubel hier, mit Waizen besaamt.
3696 1/2	—	16	1/4	—	
3710	—	89	1/2	7	„ am obern Geldersheimer Weg, neben Nicolaus Teubel hier, mit Waizen besaamt.
3748	—	77	1 1/4	16	„ im oberen Siechgrund neben Georg Heß hier, mit Waizen besaamt.
3783	—	57	7/8	6	„ am Kreuzweg und Siechgrund, neben Mich. Fleischhauer hier, mit Waizen besaamt.
3784	1	23	2	6	
					Sommer-Flur.
4123	—	62	1	—	„ beim Ochsenrasen, neben Michael Fleischhauer hier.
6489	—	34	1/2	13	„ an der Steingrube, neben Georg Heß hier.
6489 1/2	—	68	1	26	
6491	—	72	1	26	„ daselbst.
6491 1/2	—	71	1	26	„ neben Georg Heß hier.
6513	—	62	1	8	„ vorne an der Steingrube, neben Georg Spiegel hier.
6517	1	30	2 1/4	5	„ hinter der Eselshöhe, neben Johs. Lauerbach's Wwe. hier.
6529	—	58	3/4	35	„ an der Eselshöhe. Neben Martin Ditterich von Zell.
6530	—	52	3/8	30 1/2	
6537	—	63	1	24 1/2	„ an der Eselshöhe, neben Martin Reuter hier.
6568	—	71	1	32	„ an der Eselshöhe, neben Nicol. Büchner von Zell.
6840	—	90	1 1/2	10	„ am breiten Weg, neben Metzgermeister Stößel hier, mit Monatsklee.
7630	—	32	1/2	12	„ auf der Klinge, neben Grundstück vom Rettungshause Marienthal hier.
7631	—	46	3/4	—	

Brach-Flur.

Pl.-Nr.	Tgw.	Dec.	Mrg.	Rth.	
6129	1	37	2¼	6	Acker im kleinen Flürlein neben Georg Lehnert's Wwe. hier.
6746	—	67	1	16½	„ im kleinen Flürlein neben Nicolaus Teubel hier, mit Doldenklee.
6747	—	66	1	16½	
6748	—	64	1	35	
5002	—	75	1¼	3	„ im mittleren Hönig, neben M. Gutmann von Niederwerrn, mit Monatsklee.
5012	—	60	1	8	„ daselbst, neben Andreas Schirmer hier, mit Monatsklee.
5325	—	76	1¼	16	„ an der Königsstraße, neben Georg Spiegel hier.
5341	—	59	¾	39	„ daselbst, neben Wilhelm Sattler hier.
5608½	—	66	1	13	„ an der alten Wart, neben Conrad Brohm hier, mit Monatsklee.
5683	—	65	1	12	„ in der alten Wart, neben Georg Spiegel hier.
5700	—	65	1	32	„ am Niederwerrner Pfad, neben Adam Popp hier.
5701	—	64	1	14	
5730	—	32	½	1	
5730½	—	32	½	1	
5731	—	63	1	3	„ hinter der neuen Lehmgrube, neben Friedrich von Berg hier.
5732	—	45	¾	—	
5781	—	49	¾	—	
5739	—	55	¾	25	„ hinter der neuen Lehmgrube, neben Johs. Lauerbach's Wwe. hier, mit Doldenklee.
5783	—	86	1¼	36	„ am alten Wartsweg, neben Leonhard Kupfer hier.
6155	—	46	½	36	„ im kleinen Flürlein, neben Joh. Schäd hier.
6157	—	91	1¼	32	„ ebendaselbst, neben Caspar Stemp hier.
					Weinberge.
2418	—	52	¾	29	Weinberg in der untern Mainleite, neben Friedrich Müller hier.
2418	—	17	—	—	Böschung an der Straße nach Mainberg.
2421	—	50	¾	29	Weinberg daselbst, neben Chr. Apel hier.
2421½	—	—	—	—	Böschung an der Straße nach Mainberg.
2483	—	16	—	28	Ellern an der obern Mainleite.
2483½	—	3	—	8	

Sämmtliche Grundstücke sind handlohnfrei.

Güterstrich.

Montag den 25. ds. Mts. Abends 6 Uhr

versteigern die Erben der im Jahre 1863 verstorbenen Frau **Johanne Rosine Stolle**, Kreisraths-Wittwe im Saale des Gasthauses zum **„rothen Roß“** folgende Grundstücke:

Pl.-Nr.	Dec.	Mrg.	Rth.	
2993	20	¼	18	Krautfeld in der Rosengasse neben Johannes Wäglein.
3251	34	½	6	„ am breiten Weg neben Adam Merz.
3251½	17	¼	3	„ daselbst neben demselben.
3254	31	½	2	„ daselbst neben Georg Kneffel.
3270	36	½	17	„ am langen Schrankspfad neben Gastwirth Dreßler.
3322	6	—	20	„ an der dreieckigen Ruh neben Philipp Stepf Wittwe.
3426	63	¾	33	Acker in der Cent, vormals Weinberg, neben Chro. Röll Wittwe.
3436	50	¾	14	„ daselbst neben Nicolaus Teubel.
3685	24	¾	16½	„ am Spital über den Gelbersheimer Weg ziehend neben Wilhelm Sattler.
3741	31			
3718	58	1	2	„ am Gelbersheimer Weg neben Rath Krug Wittwe.
5862	66	1	—	„ in der innern Galgenleite neben Friedr. Schmidt.
6936	26	¾	—	Krautfeld, neue breite Wiese neben Georg Dietrich in Zell.
7050	15	¼	1½	„ an der alten breiten Wiese neben Ulrich Haas.

Die näheren Bedingungen, unter andern, daß die Zahlung in vier Jahresfristen zu geschehen hat, werden bei dem Striche selbst bekannt gemacht und Strichsliebhaber höflichst dazu eingeladen.

Schweinfurt, den 15. Januar 1869.

Die Erben.

Vom Geschwornen-Entschädigungs-Vereine.

Zum Beitritte in unseren Verein und zur Leistung der Jahres-Beiträge der seitherigen Mitglieder desselben erlaubt sich der unterfertigte Ausschuß mit dem Bemerken einzuladen, daß die Anmeldungen hiezu unter Beifügung **von 2 fl. 42 kr.** einmaliges Eintrittsgeld und **3 fl. 30 kr.** Jahresbeitrag pro 1869 franco

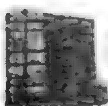
bis längstens den 31. Januar l. Js.

bei unserem Vereins-Cassier, Kaufmann **Bernhard Held** dahier, zu geschehen haben, indem nach Ablauf dieses Termins keine Entschädigung für die nächste Schwurgerichtssitzung geleistet wird. Da nun eine Entschädigung von **1 fl. 45 kr. per Tag** gewährt wird, so dürfte ein größere Betheiligung an unserem Vereine nur im Interesse aller HH. Geschwornen sein.

Würzburg den 5. Januar 1869.

Der Ausschuß.

Stammholz-Versteigerung.



Von den diesjährigen Hiebsergebnissen im fürstlichen Forstrevier **Sulzheim** werden unter den üblichen Bedingungen an Commerzial-, Bau-, Nutz- und Werkholz

Donnerstag den 28. Januar l. Js.

im Kapitelwalde:

180 Eichen- und
50 Föhren-Abschnitte;

Freitag den 29. Januar l. Js.

im Probsteiwalde

180 Eichen- und
3 Föhren-Abschnitte

öffentlich versteigert.

Zusammenkunft jedesmal Vormittags 9 Uhr und zwar am ersten Tage beim Gastwirth **Büchler** in Schwebheim, am andern Tag im **Hettrich**'schen Gasthause in Heidenfeld.

Traustadt den 11. Januar 1869.

Fürstlich Thurn- und Taxis'sches Rentamt Sulzheim.

Köppelle.

Wer eine Stelle sucht

kann nichts Einfacheres, Wohlfeileres und Praktischeres thun, als sich auf die in

Frankfurt a. M. erscheinende „Allgemeine Stellenliste" zu abonniren. Die Liste enthält die offenen Stellen sowohl für **Kaufleute, Industrielle, Lehrer, Aerzte, Pharmazeuten, Land- und Forstwirthe, Gouvernanten etc.** übersichtlich und nach Fächern geordnet, als auch ferner eine reiche Stellen-Auswahl für Handwerker unter dem Titel:

„Allgemeiner Arbeitsmarkt."

Die Abonnenten werden durch diese Liste in den Stand gesetzt, sofort mit den Prinzipalen, bei welchen Vacanzen vorhanden, in Verbindung zu treten; der geringe Abonnentenpreis erspart ihnen also Mühe und Kosten.

Die Herren Prinzipale ersuchen wir höflichst um gefällige Anzeige offener Stellen, behufs der kostenfreien Ausschreibung in unserer Liste.

Der Preis für 1 **Nummer ist 35 kr. = 10 Sgr.**

" " " **monatl. Abonnement** (4 Nummern) **fl. 1. 45. = Rthlr. 1.**

" " " **vierteljährl. Abonnement** (12 Nummern) **fl. 3. 30. = Rthlr. 2.**

Bestellungen beliebe man direkt an uns unter Beifügung des Betrags zu machen. Die Liste wird jeden Sonnabend franco unter Kreuzband oder in Couvert, falls dies gewünscht wird, an die Abonnenten versandt.

G. L. Daube & Co.

Expedition der „Allgemeinen Stellenliste" in Frankfurt a. M.

Eine **Werkstätte** für Feuerarbeiter und sonstige Geschäfte sich eignend nebst **Wohnung** ist zu vermiethen, zu erfragen in der Exped. ds. Bl.

Ein gebrauchtes **Piano-Forte** oder **Pianino** wird zu miethen gesucht. Zu erfahren in der Exped.

Loose zu der diesjährigen **Verloosung von Gewerbserzeugnissen des Gewerbevereins Schweinfurt à 30 kr.** sind zu haben in der

Expedition des Tag- und Amtsblattes.

Stadttheater in Schweinfurt.

Freitag den 15. Januar 1869.

III. Abonnement. VIII. Vorstellung.

Frau Bille-Hübsch und Frl. Helene Weiß als Gäste.

Zum Erstenmale:

Die Frau in Weiß.

Charakterbild in 3 Abtheilungen und 5 Akten mit freier Benützung des Romans von Wilkin Collins von Charlotte Birch-Pfeiffer.

Zu dieser Vorstellung erlaube ich mir ganz besonders einzuladen. Die „Frau in Weiß" wurde in Berlin 42 Mal im vorigen Jahr gegeben und an allen Hof- und Stadttheatern fand sie den riesigsten Erfolg; das Characterbild wurde hier mit allem Fleiß scenirt und einstudirt, so daß auch diese Vorstellung zu einer der gelungensten zu zählen sein wird.

Hochachtungsvoll

J. C. Schubert.

Terminkalender.

Den 18. Januar.

6 V. Pfänderverstrich beim hiesigen städtischen Pfandamte.
Vieh-, Schwein- und Getraidemarkt in Kissingen.
8 V. Dritter Erfüllstag (Replik) im Concurse des Elias Amon Hepp von Nantenbach, beim k. Bez.-Ger. Lohr.
10 V. Nutz- und Brennholzverstrich aus k. Rev. Neuwirthshaus, im Wirthshause.
10 V. Eichenstämmeverstrich im Hofholze zu Frickenhausen.
10 V. Reisholz- und Birkenreisstangenverstrich im Distr. Grasholz bei Holzkirchen, gräfl. Castell'schen Reviers.

Den 19. Januar.

2 N. Verstrich des Wohnhauses Nr. 32 mit mehreren Grundstücken zu Schonungen und Hausen, im Gemeindehause zu Schonungen.
1 N. Lärchenstämmeverstrich im Gemeindewalde Feldkahl.
10 V. Lärchen-, Nutz- und Brennholzverstrich im städtischen Hohenwartwalde bei Aschaffenburg.
10 V. Kiefernstämmeverstrich im Gemeindewalde zu Neubrunn.
Schuldenliquidation in der Auswanderungssache des Johann Popp von Karsbach, beim k. Bez.-Amte Gemünden.

Amtliche Erlasse.

Schuhmacher Karl Schmitt zu Großlangheim und dessen Verlobte Apollonia Kunzmann haben allgem. Güter- und Errungenschaftsgemeinschaft ausgeschlossen. — Im Concurse des Georg Schuler von Löffelsterz wird das Prioritäts-Erkenntniß am 16. Jan. an das Gerichtsbrett des hies. k. Bez.-Gerichts angeheftet. — Schreinermeister Philipp Anton Krampf zu Würzburg und dessen Verlobte Susanna, geb. Will, haben allgem. Güter-, Gewerbs- und Errungenschaftsgemeinschaft ausgeschlossen.

Schifffahrts-Nachrichten.

Am 13. Januar vorbeigefahren Leonhard Lenz und Fritz Freitag von Kitzingen mit Ladung Getreide von Schweinfurt nach Mainz.

Auswärts-Verstorbene.

In Tauberzell Frau Emma Johanna Christiana Sixt, geb. Bembser, Pfarrersgattin, 53 J.; in Würzburg Frl. Sophie Molitor, Rentbeamtentochter.

Cours der Geldsorten.

Preußische Kassenscheine	fl.	1	44¾—45
Preußische Friedrichs'dor	fl.	9	58—59
Pistolen	fl.	9	49 G.
Holl. 10 fl. Stücke	fl.	9	54—56
Rand-Ducaten	fl.	5	35—37
20 Francs-Stücke	fl.	9	26½—27½

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Officin.

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., per Monat 18 kr.

(Vierzehnter Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 14. | Protestantisch: Marcellus. | Samstag den 16. Januar. | Katholisch: Marcellus. | 1869.

Eisenbahn-Züge.

Von Bamberg	6 U. 30 M. F. PZ.	nach Würzburg	6 U. 40 M.
„ „	10 U. 15 M. V. GZ.*)	„ „	10 U. 40 M.
„ „	11 U. 40 M. V. PZ.	„ „	11 U. 50 M.
„ „	4 U. 5 M. N. SZ.	„ „	4 U. 15 M.
„ „	6 U. A. GZ.	„ „	6 U. 40 M.
„ „	9 U. 5 M. A. GZ.	„ „	9 U. 40 M.
Von Würzburg	6 U. 40. M. F. GZ.	nach Bamberg	7 U. 5 M.
„ „	11 U. 45 M. VM. SZ.	„ „	11 U. 55 M.
„ „	9 U. 50 M. VM. GZ.	„ „	12 U. 5 M.
„ „	4 U. 15 M. NM. PZ.	„ „	4 U. 25 M.
„ „	5 U. 20 M. A. GZ.*)	„ „	6 U.
„ „	9 U. 40 M. A. PZ.	„ „	9 U. 50 M.

*) Güterzüge ohne Personenbeförderung.

Eilwägen.

Nach **Kissingen** 7 U. 45 M. früh, nach **Brückenau**, Fulda 7 Uhr 45 M. früh, nach **Meiningen**, (Münnerstadt, Neustadt, Mellrichstadt) 7 Uhr 45 M. früh.

Postomnibus.

Nach **Königshofen** (Stadtlauringen) 5 Uhr 20 M. Nachm. nach **Neuses** (Sulzheim, Gerolzhofen 4 Uhr 30 Min. Nachm. nach **Volkach** (Schwebheim, Unterspiesheim, Kolitzheim, Gaibach) 4 Uhr 30 M. Nachm.

Die Briefkästen werden geleert:

5 Uhr 40 Minuten Früh. — 10 Uhr Vormittags. — 2½ Uhr Nachmittags. — 7 Uhr Abends.

☞ Bestellungen auf das Tagblatt pro Januar mit März werden fortwährend entgegen genommen.

Chronologische Tafel.

Den 16. Januar 1532. England fällt unter Heinrich VIII. vom Katholicismus ab.

Telegraphische Depeschen.

— **Berlin**, 13. Jan. Ein Artikel der „Kreuzzeitung“ überschrieben: „Württembergs Neujahrsgruß“ spricht neben Baden vornämlich Württemberg Dank und Anerkennung für die Armeeorganisation aus, und gedenkt rühmend der Schöpfer derselben, Kriegsminister v. Wagner und Generalstabschef v. Luckow und sagt: Ein Commando regelt jetzt alle deutschen Armeen, ihre Waffenübungen gelten einem einzigen Zwecke, der Schirmung des gemeinsamen deutschen Vaterlandes gegen Osten wie gegen Westen. Schließlich ruft der Artikel den herzlichsten Willkommen zu dem Prinzen Wilhelm v. Württemberg zu dessen bedeutsamen Eintritt in die preußische Armee. (Frkf. Ztg.)

— **Wien**, 15. Jan. Die heutige „Presse“, indem sie mittheilt, daß Rangabe nicht ermächtigt war, der gestrigen Conferenzsitzung beizuwohnen und Aufklärungen zu ertheilen, — sagt: In griechischen Kreisen herrscht die Ueberzeugung, daß die griechische Regierung fest entschlossen sei, diese Sachlage nicht abzuändern. (Fr. Z.)

— **Konstantinopel**, 13. Januar. Nachts. Gerüchtweise verlautet, der russische Botschafter, General Ignatieff, habe an die Pforte bei Mittheilung des von der Conferenz gefaßten Beschlusses über die Sistirung aller feindlichen Schritte das Ansuchen gestellt, den Admiral Hobbart mit seiner Flotte zurückzuberufen, weil derselbe fortfahre, die Insel Syra zu blokiren. Auf dieses Verlangen habe ihm Aali Pascha geantwortet: Admiral Hobbart blokire nicht Syra, sondern nur die „Enosis“. Die türkische Flotte würde sich zurückziehen, wenn Rußland die Verantwortlichkeit für die Handlungen der „Enosis“ übernehme. (Frkf. Ztg.)

— **London**, 14. Jan. Die „Times“ besorgt, die Conferenz werde wegen der Haltung Griechenlands scheitern. (Frkf. Ztg.)

— **London**, 14. Jan. Der irländische Primas Cullen und mehrere irländische Bischöfe erklären die Aufhebung der irländischen Kirche für unerläßlich und Kompromißversuche für verwerflich. (Fränk. K.)

— **London**, 14. Jan. Der „Great-Eastern“ begann heute mit Einschiffung des französisch-atlantischen Kabels. Im Ganzen waren bis gestern 971 Meilen angefertigt.

— **Lissabon**, 14. Jan. Berichte aus Rio Janeiro vom 24. December melden: Die paraguitische Armee wurde gänzlich zerstreut. Villeta am 11. Dec. genommen, 3000 Gefangene gemacht. Lopez entkam mit nur 200 Mann. Das Geschwader fuhr den Fluß aufwärts, um die Hauptstadt Assumption zu besetzen. Man hält den Krieg für beendigt. (Frankf. Z.)

— **Newyork**, 14. Jan. (Kabel-Telegramm aus Reuter's Office.) In dem Prozesse gegen Jefferson Davis und Breckenridge ist das weitere Verfahren aufgehoben. (Fr. Ztg.)

Politische Nachrichten.

— Einer Pariser Mittheilung der „Post“ zufolge sind die Vertreter der auf der Conferenz versammelten Mächte dahin übereingekommen, daß ihre Auftraggeber nicht zur Durchführung etwaiger Conferenzbeschlüsse verpflichtet sein sollen. — So würde das Ergebniß der Conferenz gleich Null.

Vermischtes.

§ **München**, 15. Jan. Se. Maj. der höchstselige König Ludwig I. hat in einer letztwilligen Verfügung vom 29. Dez. 1857 dessen bisher beim 1. Inf.-Reg. König abmassirte Inhabergage im gegenwärtigen Capitalbetrage von 30,500 fl. dem genannten Regimente schenkungsweise mit der Bestimmung vermacht, daß aus den Zinsen dieses Capitals nach Erforderniß Unterstützungen an Officiere dieses Regiments gereicht werden sollen. Se. Maj. der König haben durch allerhöchste Entschließung vom 12. l. Mts. diese Stiftung mit der Bezeichnung: „König Ludwig I. Stiftung“ unter Genehmigung der hiefür entworfenen Statuten allerhöchst zu bestätigen und anzuordnen geruht, daß dieser Beweis edler Fürsorge des erhabenen Stifters für das Wohl des mehrgedachten Regiments durch das Kriegsministerial-Verordnungsblatt an die Armee bekannt gegeben werde.

— Am 11. Januar ist in Altorf (Kantons Schwyz) das vereinstige Haupt des „Sonderbunds“, Konstantin Siegwart-Müller, gestorben.

— Ueber **London** hatte sich am 7. d. eine so dichte Nebelschicht gelagert, daß bis um halb 3 Nachmittag völlige Nacht war und erst um diese Zeit die Lichter ausgelöscht werden konnten.

— Bei **Kutscha** (Albanien) ist es zwischen Christen und Muselmännern zu einem Kampfe gekommen, in welchem von beiden Seiten zusammen 60 Todte gefallen sein sollen.

Handel und Verkehr.

— Einen Gradmesser für die gegenwärtigen merkantilen und politischen Verhältnisse liefert das Resultat des Münchener Tuchmarktes. Während derselbe in den Vorjahren von dreißig, vierzig, ja oft 50 Firmen besucht war, sind heute nur zehn im Ganzen (4 aus Hof, 4 aus Weissenburg, 2 aus Wunsiedel) gekommen und haben diese, wie dieselben einstimmig versicherten, heuer so schlechte Geschäfte gemacht, wie sie sich seit 20 und 30 Jahren nimmer erinnern.

§ Das neue Postlexikon, dessen Inhalt vollständig aus amtlichen Quellen geschöpft ist, zählt 700 Seiten in großem Format und enthält 19,566 Ortsnamen mit Angabe der Einwohnerzahl des Regierungs-, Gerichts- und Postbestellbezirkes. Es kostet dasselbe — wie bereits früher erwähnt — 2 fl. 36 kr. und kann von jeder Postanstalt bezogen werden.

§ Die Einnahme an Schiffsahrtsgebühren vom Ludwigskanal betrug im Jahre 1866/67 114,796 fl., die Ausgaben dagegen 255,375 fl., deshalb Passivrest 140,579 fl.

§ Nach den Ermittlungen über den Gewerbebetrieb waren in dem Zollvereine im Jahre 1867 16,170 Fabriketablissements mit einem Direktionspersonale von 25,553 Personen und einer Arbeiterzahl von 251,529 Männern und 126,042 Frauen, zusammen also 377,571 Arbeitern. Für eigene Rechnung arbeiteten 941,140 Handwerker mit 956,312 Gesellen und Lehrlingen. In dem eigentlichen Handelsstande, also den Handels- und Transportgewerben und als Kaufleute, ferner als Gast- und Schenkwirthe, Hausirer, Eisenbahnpersonal, Fuhrleute, bei der See- und Flußschiffahrt waren 342,262 Geschäftsinhaber und 343,472 Gehilfen oder Angestellte thätig. Die größeren Landwirthschaftlichen Hilfsgewerbe, als: Brennereien, Brauereien, Rübenzuckerfabriken, Mühlen, Ziegeleien beschäftigten in 136,277 derartigen Anstalten gegen 347,000 Arbeiter. Unter Abrechnung der weiblichen Unternehmer und Arbeiter waren im Zoll-Verein 1,870,788 unselbständige Arbeiter beschäftigt.

*** Stand der Früchte. Bei der außerordentlichen Milde, die der gegenwärtige Winter bis hieher zeigte, ist es nicht anders zu erwarten, als daß die Wintersaaten fast allgemein einen erfreulichen Stand zeigen. Aus dem mittleren Frankreich wird in dieser Beziehung berichtet: Da unsere Wintersaaten im Herbste frühzeitig und unter günstigster Witterung ausgestellt werden konnten, ist es nicht zu bewundern, daß dieselben unter fortgesetztem frostfreien, ja milden Wetter eben, zu Neujahr, eine Ueppigkeit zeigen, wie man sie sonst um diese Zeit zu sehen nicht gewohnt war. Insbesondere zeigt sich der Roggen so grün und so erstarkt wie es gewöhnlich erst Mitte April der Fall ist. — Aus England theilt man mit, daß im Monate Dezember nicht selten die Temperatur bis auf 12 und 14 Grade stieg. Daß unter solchen Umständen in der Entwicklung von Roggen und Waizen kaum ein Stillstand eintritt, ist klar. Sollte sich der Winter noch ernsthaft einstellen, so könnte leicht der Fall eintreten, daß die Roggen- und Weizenfelder im künftigen Frühjahre nicht mehr den nöthigen Vorrath an Pflanzennährstoffen enthalten, um das Wachsthum der Früchte kräftig zu unterstützen. — Aus den Gegenden des Oberrheins und der oberen Donau wird mitgetheilt, daß die Winterfelder durch Hochwasser bedeutend gelitten hätten. Selbst in den Mittelrheingegenden hält eben der Rhein noch große Distrikte unter Wasser. In der Pfalz haben die Winterfelder einen herrlichen Stand. Nur einmal ging in diesem Winter hier das Thermometer unter Null, aber nur so wenig, daß es der Raps kaum empfunden hat. Derselbe ist daher fast überall so kräftig, als wenn er in die Blüthe gehen wollte. Noch stark eintretende Fröste müßten ihn ohne Zweifel erheblich schädigen. — Aus Franken wird mitgetheilt, daß die Winterfrüchte vielfach nicht befriedigend stünden. Die Herbstsaat sei meistens unter ungünstiger Witterung erfolgt und daher schon die Keimung nicht normal gewesen.

— In Frankfurt haben sich die größeren Brauereibesitzer veranlaßt gesehen, sich um Eis nach der Schweiz zu wenden, da der sommerliche Winter nicht gestattet, an das Einsieden des Lagerbiers zu gehen.

— Leipzig, 12. Jan. Auf der hiesigen Neujahrsmesse ist der Absatz von Tuchwaaren höchst ungünstig. Die Zahlugseinstellungen namhafter Fabrikanten mehren sich und die dadurch hervorgerufenen Auktionen sind nur schwach besucht. Die Tuchfabrikation leidet an Ueberproduktion, namentlich in Folge des durch die hohen Zölle beschränkten Absatzes nach Nordamerika.

Locales und aus dem Kreise.

— (Oeffentliche Sitzungen des kgl. Bezirksgerichts Schweinfurt.) Am Montag den 18. Januar Vorm. 9 Uhr gegen Joh. Schäfer von Thulba, Adam Wölfling von Büchold und Mich. Schneider von da wegen Diebstahls bezw. Hehlerei, um 10 Uhr gegen Gg. Eisfelder von Ebern wegen Widersetzung, um 11 Uhr die Berufung des Staatsanwaltsvertreters am k. Stadtgericht hier in Sachen gegen Ludwig Bärmann von Obbach wegen Mißhandlung, des Casp. Krebs u. Gg. Dirichbacher von Knetzgau wegen Jagdfrevels und Berufsehrenkränkung. Mittwoch den 20. Januar Vorm. 9 Uhr die Berufung des Heinrich und Georg Wolf von Waldsachsen in Sachen derselben gegen Georg Helbig von da wegen Ehrenkränkung, des Gg. Schlicht von Schonungen wegen dsgl., des Georg und Martin Schmitt von Krappenhof wegen Feldfrevels 2c., des Konrad Pfeuffer, Andreas Häiner und Johann Ebert von da wegen Eigenthumsbeschädigung, Feldfrevels 2c., um 10 Uhr der Gertraud Bauer von Marktsteinach wegen Felddiebstahls. Samstag den 23. ds. Vorm. 9 Uhr gegen Kunigunde Schlick von Dankenfeld wegen widerrechtl. Wegnahme eigner Sachen z. N. Berechtigter, um 9½ Uhr die Berufung des Carl Laubenbach von Laub wegen Forstfrevels, um 10 Uhr des Casp. Schmitt von Reichmannshausen wegen dsgl.

— Durch die in öffentlicher Sitzung dess. Gerichts vom 30. Dezbr. v. J., 5., 9. und 13. Januar l. Js. verkündeten Erkenntnisse wurde Andreas Martin von Priegendorf wegen Verg. der Körperverletzung zu 8 M. Gfß., Joh. Dürr von Dankenfeld wegen dsgl. zu 10 Tg. Gfß. verurtheilt, Joh. Emmerling von Bamberg wegen Verg. der Widersetzung und Uebertretung der Urkundenfälschung freigesprochen, Pankraz Köbrich von Litzendorf wegen Verg. der Gewaltthätigkeit unter Einrechnung der ihm vom k. Bez.-Gerichte Bayreuth am 26. Nov. 1868 zuerkannten Gefängnißstrafe von 3 Mt. und 8 Tg. zur Gesammtgefängnißstrafe von 4 Mon., Jos. Simon Walzer von Neubrunn wegen Verg. der Gewaltthätigkeit und Uebertr. der Urkundenfälschung zu 1 Mt. Gfß., Thomas Schleyer von Hofheim wegen 2 Uebertr. des Diebstahls zu 30 Tg. Arrest, Mich. Schleyer von da wegen 1 Uebertr. der Hehlerei zu 14 Tg. Arrest, Christian Joh. Gg. Geiger von Marktselbitz wegen Verg. des Diebstahls zu 2 Mt. und 15 Tg. Gfß., Kathar. Haas von da wegen Uebertr. der Hehlerei und des Bettels zu 3 Tg. Arrest, Franz Volk von Wipfeld wegen Verg. der Beleidigung eines Gemeindecollegiums zu 8 Tg. Gfß., Mich. Riegler von Röthlein wegen 2 Verg. des Diebstahls und 1 Verg. des Betrugs zu 3 Mt. Gfß., Joseph Adler von Lauingen wegen 2 Verg. des Diebstahls, je 1 Uebertr. der Fälschung öffentl. Urkunden, des Bruchs der Polizeiaufsicht, der Anmaßung fremder Namen, des Bettels und der Landstreicherei zu 3 Mt. Gfß. verurtheilt und die Stellung dess. nach erstandner Strafe unter Polizeiaufsicht für zuläßig erkannt, Thom. Röckelein von Winkelhof wegen Verg. des Diebstahls zu 2 Mt. Gfß., Ferdinand Paul von Breitbach wegen Verg. der Theilnahme am Verg. des Diebstahls zu 2

Mt. Gfß. verurtheilt, Heinr. Iffner von Stettfeld vom Verg. der Körperverletzung freigesprochen, Georg May von Ebern wegen Verg. der widerrechtl. Wegnahme eigner Sachen z. N. Berechtigter zu 3 Tg. Gfß., Ignaz Mölzer von Werneck wegen Verg. des Jagdfrevels zu 14 Tg. Gfß., Adam Heil von Wülfershausen wegen Uebertr. des Malzaufschlagsgesetzes zu 20 fl. Geldstrafe, Valentin Baumbach von Neustädtles wegen 1 Verg. der Gewaltthätigkeit, 2 Verg. der Korperverletzung, 1 Uebertr. der Berufsehrenkränkung zu 5 Mt. Gfß., Joh. Hauck von Eschenbach wegen Verg. der Körperverletzung unter Einrechnung der ihm am 13. Oct. v. J vom k. Landg. Eltmann wegen Mißhandlung zuerkannten 6tägigen bereits erstandenen Arreststrafe zu 45 Tg. Gfß., Kathar. Stenglein von Godeldorf wegen Uebertr. des Diebstahls zu 21 Tg. Arrest, Barbara Schenk von Knetzgau wegen Verg. des Diebstahls zu 5 Mt. Gfß. verurtheilt.

— Als ordentlicher Vertreter der Staatsanwaltschaft bei den k. Landgerichten Schweinfurt und Werneck wurde der Assessor des k. Bezirksamts Schweinfurt, Ludwig Möhl, aufgestellt.

— Schweinfurt, 16. Jan. Der Handel auf dem heutigen Getreidemarkt ging sehr langsam, und ergaben sich folgende Preise: Waizen kostete 18 fl. 30 kr. — 18 fl. 45 kr., Korn 15 fl. 15 kr. — 15 fl. 45 kr. der Schäffel zu 300 Pfund gerechnet, Gerste 15 fl. 45 kr. — 16 fl. 30 kr., Haber 8 fl. 36 kr. — 9 fl., Erbsen 17 fl. der Schäffel. Die Zufuhr war unbedeutend.

— Wieder ein Umschlag in der Witterung, in der Nacht Regen, heute früh waren die Straßen mit Schnee bedeckt. Barometerstand immer noch hoch und unverändert; Nordost.

— (Eingesandt.) „Der Fluch des Galilei“ wird, das ist das Verlangen, nochmals zur Aufführung verlangt; wir ersuchen deshalb die Direction, dieser Forderung nachzukommen. Die Vorführung dieses Schauspiels ist wirklich eine Glanzvorstellung zu nennen, indem die Ausstattung brillant in Garderobe so wie in Decoration (und darin liegen sogar sehr große Schwierigkeiten) von Stappel ging, deshalb zu zahlreichem Besuch bestens empfohlen werden kann.

* Die Collekte für den Bau einer katholischen Kirche in Mantel ertrug im Sprengel des hiesigen Bezirksamts 74 fl. 47 kr.

— Nach Mittheilung der Verwaltung der Kreis-Irren-Anstalt Werneck vom 12. d. Mts., ist diese durch hohe Entschließung der k. Regierung vom 28. v. J, hervorgegangen aus dem Landrathsbeschluß vom 12. Nov. v. Jrs. (Kr.-A.-Bl. S. 2011) angewiesen, vom 1. Januar 1869 an erhöhte Verpflegsgebühren zu erheben und zwar 1) für jene Pfleglinge 3. Classe, die seither mit 22 kr. verpflegt wurden, 25 kr. per Tag; 2) für Pfleglinge, die seither mit 24 kr. verpflegt wurden, ferner für alle Jene, die nach diesem Tage aufgenommen werden, als niedrigsten Verpflegssatz 27 kr. per Tag.

— Lohr, 12. Jan. Die interimistische Telegraphenleitung Lohr-Rothenfels-Marktheidenfeld wird nächsten Samstag den 16. d. dem allgemeinen Betriebe übergeben werden.

— Lohr, 14. Jan. Im k. Bezirksgerichte dahier wurde nun ebenfalls die Gasbeleuchtung und zwar mit circa 90 Flammen eingerichtet und wird noch Ende dieser Woche in Wirksamkeit treten.

— München, 12. Jan. Der König hat den Landtagsabgeordneten Dr. Gottfried Schmitt, bisher Rath am k. Bezirksgerichte in Bamberg, zum kgl. Appellationsgerichtsrath mit Verwendung im Staatsministerium der Justiz, besonders zu legislativen Arbeiten, befördert. Hr. Dr. Schmitt — bekanntlich Mitglied des Gesetzgebungsausschusses — hat sich in Folge dieser Beförderung einer Neuwahl — im Wahlbezirk Haßfurt — zu unterwerfen.

— Aschaffenburg, 14. Jan. Die in Darmstadt und Frankfurt in der Nacht vom 12.—13. ds. kurz nach Mitternacht verspürte Erderschütterung wurde auch hier bemerkt und machte sie sich durch eine nur wenige Momente andauernde aber heftige Erderschütterung der Gegenstände, Möbels ꝛc. in den Häusern bemerkbar. Noch wird uns über diese Erderschütterung von anderer Seite mitgetheilt, daß dieselbe auf der hiesigen Gasfabrik von drei verschiedenen Personen verspürt wurde. Es war jedoch nicht nur ein Stoß, sondern eine längere, starke und eine kurze Erschütterung; bei der Ersteren kam sogar eine freihängende Schelle im dritten Stocke in so starke Schwingungen, als wenn sie durch Anziehen des Drathes in Bewegung gesetzt würde. (Asch. Ztg.)

— Die k. Regierung veröffentlicht den Stand des Pensions-Instituts für Wittwen und Waisen der Schullehrer von Unterfranken pro 1866/67. Danach besteht das Vermögen desselben in 184,189 fl. $4\frac{1}{3}$ kr. Die Schulden betragen 2304 fl. $18\frac{3}{4}$ kr.

§ Se. Maj. der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden: zum Assessor am Stadtgerichte Bamberg den Bezirksgerichtsaccessisten Adalbert Dömling in Würzburg zu ernennen.

§ Se. Maj. der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden zu genehmigen, daß von Verwendung des Rathes am Appellationsgerichte von Unterfranken Gottlieb Herold im Staats-Ministerium der Justiz, seinem Ansuchen entsprechend, Umgang genommen und derselbe auf seiner bisherigen Stelle belassen werde.

— Dienstes-Nachrichten der k. Verkehrs-Anstalten. Versetzt wurden: Postassistent Johann Georg Rieß von Nürnberg nach Würzburg, die Amtsgehilfen Joseph Keberle von Aschaffenburg nach München und Theodor Schäfer von München nach Aschaffenburg, der Telegraphenwärter Franz Vornberger von Schweinfurt nach Würzburg. Für immer quiescirt wurde: der Lokomotivheizer Friedrich Limmer in Würzburg. Entlassen wurde: der Stationsdiener Carl Eck in Würzburg und darf derselbe zu keiner Beschäftigung mehr aufgenommen, resp. zugelassen werden.

* Erledigt: Eine männliche Pfründe im Distriktsspitale zu Königshofen. Aufnahme am 26. Jan. bei der dortigen Spitalverwaltung.

Ankündigungen.

Baumkuchen

zum **Thee** halte ich täglich bestens empfohlen

Bernhard Lengfeld,
vormals Theodor Volkhardt.



Allen Bekannten und Freunden theilen wir die sich so schnell wiederholte Trauerbotschaft mit, daß unser innigstgeliebtes theures Söhnchen

Heinrich

im Alter von 2 Jahren 3 Wochen gestern Abend 7 Uhr nach nur kürzerem Krankenlager seinem erst am Montag dieser Woche ebenso schnell im Tode vorausgegangenen älteren Schwesterchen ins himmlische Jenseits gefolgt ist.

Die Beerdigung findet am Montag den 18. d. Mts. Nachmittags 1 Uhr statt.

Um stilles Beileid bitten die tiefbetrübten Eltern

Heinrich Stumm,
Henriette Stumm, geb. **Schenk.**

Sennfeld, den 16. Januar 1869.



Mittwoch den 20. ds. Mts., Vormittags 9 Uhr anfangend, werden im Hause des Hrn. Ermetz, langen Zehntgasse Nr. 240 alt, mehrere **Möbel, als:**

Sopha und Sessel, Comode, Schränke, Tische, Bettstellen, Betten, Coffer, Wäsche und sonstige **Hausgegenstände**

an den Meistbietenden gegen baare Zahlung öffentlich verstrichen, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Die nach Vorschrift des Königl. Geh. Hofraths und Universitäts-Professors Dr. Harleß in Bonn gefertigten

Stollwerck'schen Brust-Bonbons

sind à 14 kr. per Packet in **Schweinfurt** bei **G. C. Gleser** in **Hofheim** bei **M. Zink**, in **Stadtlauringen** bei **L. Heußinger**, in **Sulzheim** bei Apoth. **Stengel**, in **Werneck** bei Apoth. **Ulrich** zu haben.

Haus-Verkauf.

In Bamberg ist ein zweistöckiges **Wohnhaus** an einer schönen, belebten Lage mit einem Gärtchen zu verkaufen. **Preis** 4000 fl. und kann das Geld zur **Hälfte** stehen bleiben.

Nähere Auskunft gibt die Exped. d. B.

Zu verkaufen:

1 **Sopha**, 1 **Nähtisch**, 1 **Komode**, 1 **Pult**, 2 **Bettstellen**, 1 **Küchenbank**, 1 **Hänglampe**, 1 **Tischlampe**, 1 **Firma**, 2 **Aushängarme**; sämmtliches ist sehr wenig benützt und noch wie neu.

Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Montag früh 9½ Uhr

Speck- und Zwiebelplatz

bei **Nicol. Keller,** krumme Gasse.

Most die Maas 14 kr. bei

Nikolaus Kupfer am Katzenbrunnen.

Heute Abend **Sülzen**, Montag Mittag 12 Uhr **Kesselfleisch**, wozu ergebenst einladet

A. Püster.

Dürre **Lohkäse** sind zu haben bei

Sauer, Rothgerber.

Feuerwehr.

Die deutsche und bayerische Feuerwehrzeitung liegen im **Café Hartmann** am Markt zum Lesen offen.

Most die Maas 16 kr.

Montag früh 10 Uhr **Speck- und Zwiebelplatz** bei

Hautsch, Manggasse.

Zu **Glace-Handschuh-Waschen** empfiehlt sich

Madlon Viehbeck.

Einige Schock **Haberstroh** sind in Haus-Nr. 617 zu verkaufen.

Ein junger brauner **Jagdhund**, weiblichen Geschlechts, ist zugelaufen.

H. Braun, Thormort.

Theerseife, von **Bergmann & Com.** in **Paris**, **wirksamstes** Mittel gegen alle Hautunreinigkeiten, à Stück 18 **kr.** empfiehlt

G. C. Gleser.



Erste und einzige radicale und wohlfeile Hilfe für Geschlechtskranke



In **F. Arndt's** Verlags-Anstalt zu Leipzig erschienen und ist durch alle Buchhandlungen zu bekommen:

„**Dr. Wunder's** Belehrungen für Geschlechtskranke zur sichern Heilung aller durch Onanie, Ausschweifungen und Ansteckungen verursachten Störungen des Nerven- und Zeugungssystems." Preis 1 fl. 20 kr.

Gegenwärtiges Buch ist das erste und auch das einzige, welches gründlich belehrt und zugleich ein wahrhaft hilfreiches, ehrliches und wohlfeiles Heilverfahren eingeführt hat, dem bereits unzählige, durch geschlechtliche Verirrungen Geschwächte ihre vollständige Genesung verdanken.

Alle Sorten

Staats-Anlehensloose

stets billig bei

Christian Pollich.

Stadttheater in Schweinfurt.

Sonntag den 17. Januar 1869.

3. Abonnement. 9. Vorstellung.

Wiederauftreten des Herrn **E. Maurer** und Gastspiel der Frau **Bille-Hübsch.**

Marie-Anne,

oder:

Ein Weib aus dem Volke.

Volksschauspiel in 5 Akten von Joseph Mendelsohn.

Verantwortlicher Redakteur **Wilh. Aug. Pollich.** — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.
Mit einem halben Bogen Beilage, Seite 81—82.

Schweinfurter Tagblatt.

Beilage zu Nr. 14.

Samstag den 16. Januar 1869.

Ankündigungen.

Sonntag den 17. Januar 1869

Bürger-Ball

im **Gasthof zum Raben,** wozu freundlichst einladet

Georg Wahler.

Sonntag den 24. ds. Mts.

Bürger-Ball

im Gasthaus zum rothen **Roß.**
Wozu ergebenst einladet

Johann Hartmann.

Geschichtliche Vorträge.

Auf den Wunsch mehrerer Theat rfreunde erwidere ich, daß ich bereit bin, für meine Vort äge einen andern Abend zu wählen. Da ich aber außer Stande bin vor Montag die Stimmen der anderen Unterzeichner zu hö en, so werde ich in der ersten Vorlesung, Montag Abends, die Anwesenden bitten, mir einen Tag zu bezeichnen, der dem allgemeinen Wunsche entspricht.

Professo **Dr. Bayer.**

Da wegen zu geringem Gebote die Jagd auf hiesiger Markung von ca. 2150 Tagw. nicht zugeschlagen werden konnte, so wird dieselbe — diesmal in zwei Jagdbögen — am Montag den 1. Februar l. Js., Nachmittags 1 Uhr, auf dem Gemeindehause dahier wiederholt öffentlich verpachtet, wozu Liebhaber hiermit eingeladen werden.

Maibach, den 15. Januar 1869.

Lutz, Vorsteher.

GROSSE PREIS-ERMÄSSIGUNG.

LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT

DER

LIEBIG'S FLEISCHEXTRACT COMPAGNIE,

LONDON.

Nur ächt wenn jeder Topf mit Unterschrift der Herren Baron J. von LIEBIG und Dr. M. von PETTENKOFER versehen.

DETAIL-PREISE FÜR GANZ DEUTSCHLAND:

1 engl. Pfd.-Topf à fl. 5. 33. — 1/2 engl. Pfd.-Topf à fl. 2. 54. — 1/4 engl. Pfd.-Topf à fl. 1. 36. — 1/8 engl. Pfd.-Topf à 54 kr.

Zu haben in allen Handlungen und Apotheken.

Blumenkohl, Kopfsalat und Radieschen eingetroffen bei

C. F. Limpach.

Bekanntmachung.

Der Neubau eines Schulhauses mit Oekonomiegebäude in Westheim soll im Wege der mündlichen Absteigerung in Accord gegeben werden.

Hiezu ist Termin auf

Dienstag den 26. Januar l. Js.
früh 10 Uhr

dahier bei Amte anberaumt.

Die Kosten sind veranschlagt, wie folgt:

A. Schulgebäude.			
1. Abbrucharbeiten	23	fl. 50	kr.
2. Maurerarbeiten	748	fl. 5	kr.
3. Zimmerarbeiten	556	fl. 28	kr.
4. Tünchner, Kleber u. Anstreicherarbeiten	392	fl. 17	kr.
5. Schreinerarbeiten	298	fl. 55	kr.
6. Schlosserarbeiten	262	fl. 51	kr.
7. Dachdeckerarbeiten	88	fl. 12	kr.
8. Glaserarbeiten	93	fl. 54	kr.
B. Oekonomiegebäude.			
1. Erdarbeiten besorgt die Gemeinde,			
2. Maurerarbeiten	609	fl. 45	kr.
3. Dachdeckerarbeiten	98	fl. 40	kr.
4. Zimmerarbeiten	464	fl. 35	kr.
5. Tünchner, Kleber u. Anstreicherarbeiten	104	fl. 6	kr.
6. Schreinerarbeiten	56	fl. 6	kr.
7. Schlosserarbeiten	29	fl. 48	kr.
8. Glaserarbeiten	11	fl. 24	kr.
Summa:	3838	fl. 56	kr.

Strichsbedingungen, Pläne und Kostenvoranschlag liegen zu Jedermanns Einsicht bei Amte auf. Bemerkt wird hiebei, daß die Gemeinde Westheim mit Ausnahme der Fuhren für die Zimmerarbeiten alle Hand- und Spannfrohnden leistet.

Zu den Strichsbedingnissen wird jetzt schon beigefügt, daß sich die Auswahl unter den drei Mindestbietenden von Curatelwegen vorbehalten wird.

Strichsliebhaber werden hievon in Kenntniß gesetzt.

Hammelburg den 12. Januar 1869.

Kgl. Bezirksamt.
Schall.

Preismedaillon, Paris 1867.

Starker & Pobuda

in Stuttgart,

Lieferanten des Königl. Württemb. Hofes und J. Maj. der Königin von Holland,
empfehlen ihre

als vorzüglich anerkannten

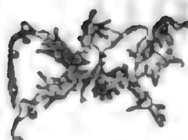
Chocoladen.

Zu haben in **Schweinfurt** bei

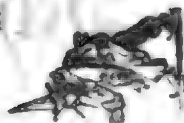
C. F. Limpach.

Ein Junge, der Lust hat die Bäckerei zu erlernen, kann in die Lehre treten bei

A. Krug.



Liederkranz.



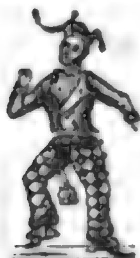
Kommenden Montag den 18. Januar 1869



Carnevalsunterhaltung



mit darauffolgendem Tanz
im Saale des Gasthofs zur Krone.
Anfang Abends halb 8 Uhr.





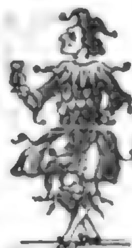
Die Herren haben sich am Eingang des Saales mit Kappen (à 12 kr.) zu versehen, ohne welche Niemandem der Eintritt gestattet ist.

Wegen **Einführung von Fremden** wird auf die Statuten verwiesen.

Active und passive Mitglieder sind hierdurch zu zahlreicher Betheiligung eingeladen.

Der Vorstand.





Die

Maschinenfabrik

von

Köhler & Kilp in Schweinfurt

neben der Turnhalle
liefert vorzugsweise alle Maschinen für

Landwirthschaft,

wie eiserne Dreschmaschinen mit Göpel, Handdreschmaschinen, Rüben- und Futterschneidmaschinen, Schrot- und Aepfelmühlen, Kalterschrauben, Kartoffelquetschen 2c., liefert für

Brenn- & Brauereien

Maischmaschinen, Maischpumpen, Malzquetschen, Darren, Pfannen, Kühlschiffe, Senkböden, Rauchrohre, Reservoirs, geräuschlose Ventilatoren. Auch übernimmt die Fabrik

vollständige Einrichtungen

von Mahl-, Schneid- und Oelmühlen und sonstigen Fabriken. Von landwirthschaftlichen Maschinen halten wir stets Lager.

Reparaturen

von Locomobilen, Dampfdreschmaschinen und allen oben erwähnten Maschinen werden gut und billigst besorgt.

Einem verehrl. hiesigen und auswärtigen Publikum zur gefälligen Notiz, daß die mit Neujahr vollständig gewordenen **Zeitschriften** nicht nur auf Verlangen mit den neuesten **Einbänden** versehen werden, sondern auch die dafür erhaltenen

Prämienbilder

geschmackvoll und billigst **eingerahmt** werden.

Hochachtungsvollst

Buchbinderei-Galanterie- & Goldrahmengeschäft

von

Steinweg Nro. 570 nächst der kathol. Kirche. **Martin Dörflein,** Steinweg Nro. 579 nächst der kathol. Kirche.

700—800 Fuhren ganz gute **Weinbergs-Erde** am Schind verkauft **Fritz Schlundt.**

Täglich frische **Fastnachts-Krapfen** empfiehlt **G. Ch. Beck,** Judengasse.

Strichsausschreiben.

Im Concurs des Lorenz Röder von Unterspiesheim versteigert der Unterfertigte im Auftrag des k. Bezirksgerichts Schweinfurt den sämmtlichen gemeinschuldnerischen Grundbesitz auf Unterspiesheimer, Oberspiesheimer, Herlheimer, Alitzheimer, Gernacher und Gaibacher Markung sub. Pl.-Nr. 39, 40ab, 2147, 2734, 2962, 3020ab, 3107ab, 968, 970, 2599, 95, 3522, 2569, 2570, 2437, 3913, 3955, 1163, 1708ab, 3318, 2607, 3828, 3828½, 3828⅓, 1164, 1942, 324, 745, 761, 762, 1051, 1057, 2329, 747, 694, 741, 705, 213, 213⅓, 671, 671½ 596, 707, 785, 900, 1865, 1285, 1201, 1206, 1209, 1210, 1492, 1477, 4177, zusammen geschätzt auf 10875 fl. mit dem Bemerken, daß die Versteigerung gegen Baarzahlung unter den sonst üblichen Bedingungen erfolgt, und die Strichsschillinge 4 Wochen nach Zustellung des Zuschlagsdekrets zu entrichten sind.

Die Versteigerung erfolgt gesondert nach den einzelnen Hypothekenmassen, zuerst nach ihren einzelnen Bestandtheilen, sodann aber auch in ihrer Gesammtheit, und erfolgt der Zuschlag je nach dem günstigeren Ergebnisse, wenn die Gesammttaxe für jede einzelne Hypothekenmasse erreicht ist.

Mit dem Wohnhaus ist eine reale Bierbrauerei und Wirthschaftsgerechtigkeit verbunden, gleichwie auch ein Sommerhaus mit Schenke und Kegelbahn.

Die ziemlich gut erhaltenen Gebäulichkeiten sind geräumig und erfreuen sich bei günstiger Lage und starker Frequenz des Ortes Unterspiesheim eines ausgedehnten Geschäftsbetriebs.

Die nähere Beschreibung der Strichsobjekte mit Schätzung ist jeden Tag Vormittags auf meiner Amtskanzlei zu ersehen.

Auswärtige und dem Notar unbekannte Steigerer haben sich beim Strich über ihre Solvenz bei Vermeidung der Zurückweisung zu legitimiren.

Termin zur Versteigerung steht auf

Mittwoch den 24. Februar ds. Js.
Vormittags 10 Uhr
auf dem Gemeindehause zu Unterspiesheim an.

Gerolzhofen, 11. Januar 1869.

Der k. Notar **A. Hippler.**

Nächste Ziehung am 1. Februar:

Gewinne:

fl. 20000, 12000, 10000,
fl. 9000, 7000, 6000,
fl. 5000 2c. 2c.

Pappenheimer Loose per Stück fl. 6.
mit nicht verlierbarem Einsatz
bei **Gebrüder Schmitt**
in Nürnberg, Bank- u. Wechselgeschäft.

NB. Die Original-Loose sind ohne Nachzahlung für alle Ziehungen giltig. Ausführliche **Prospecte gratis** und portofrei. Nach jeder Ziehung Ziehungslisten.

Ansbacher Pferde-Loose zu fl. 1.
Wiederverkäufer Rabatt.

Gutspachtgesuch.

Ein arrondirtes **Gut** von 200 bis 500 **Morgen** wird **sofort** zu pachten gesucht.

Franco-Offerten erbittet unter R. R. poste restante Königsberg i/Fr.

Wiederum ein Beweis

über die vorzügliche Heilkraft des Dr. med. **Hoffmanns** weißen

Kräuter-Brust-Syrup.

Oeffentlicher Dank.

Schon seit Michaelis v. Js. litt meine liebe Frau an einem sehr heftigen Husten, welcher trotz angewendeter Mittel nicht beseitigt werden konnte. Von einer Nachbarin wurde mir nun der berühmte Dr. med. Hoffmann'sche weiße Kräuter-Brust-Syrup als ein sehr bewährtes Mittel empfehlen, wovon ich auch aus der Handlung des Herrn J. G. Schmidt in der Ronne hier gleich eine Flasche holen ließ. Nachdem nicht einmal der ganze Inhalt der Flasche nach der Gebrauchsanweisung angewendet war, verlor sich der Husten, sowie das Brustleiden. Um nun ganz sicher das Uebel zu beseitigen, ließ ich mir noch eine solche Flasche Kräuter-Syrup holen, durch dessen Genuß meine liebe Frau vollständig gesund geworden ist. Demzufolge empfehle ich diesen Brust-Syrup allen husten- und brustleidenden Personen mit voller Wahrheit.

Torgau im Januar 1864.

C. Möbius, Secretär.

In Schweinfurt ist dieser Syrup stets ächt zu haben in Flaschen à 27 und 54 kr. bei Herrn **Christian Köppel**, Eck der Keßlergasse.

Zahn-Kitt

zum Selbstfüllen (Plombiren) der Zähne von **Rik. Bache** 24 kr. per Flacon.

Schweinfurt. **Georg Strohmenger.**

Zu vermiethen:

Ein möblirtes **Zimmer** und ein geräumiger **Weinkeller** mit **Faßlager**.

Eine **Werkstätte** für Feuerarbeiter und sonstige Geschäfte sich eignend nebst **Wohnung** ist zu vermiethen, zu erfragen in der Exped. ds. Bl.

Renten-Anstalt.

Die durch Rechenschaftsbericht der bayr. Hypotheken- und Wechselbank in München bekannt gegebenen Renten für das Jahr 1868 von vollen Einlagen zur I. bis zur X. Jahresgesellschaft wollen im Laufe des Monats Januar 1869 bei dem unterzeichneten Agenten in Empfang genommen werden, da spätere Erhebungen Störung veranlassen und das betreffende Porto berechnet werden müßte.

Fr. Gg. Ad. Pollich,
Agent in Schweinfurt

Wichtig für Hausfrauen!

Der **ächte orientalische Cafféeschrot** aus dem Generaldepot von Joh. Scholz in Dresden, als wirklich unübertrefflicher Zusatz zu Caffee bei bedeutender Ersparung an Caffebohnen, Milch und Zucker ist in ¼ und ½ Pfund-Packeten zu haben bei den Herren:

G. C. Gleser, C. F. Limpach, Carl Aug. Bauer, Louis Rosa, Carl Friedr. Voit jr.

Haupt-Lager für Ober-, Mittel- und Unterfranken bei **Joh. Bapt. Schuberth** in Bamberg.

Am Samstag den 23. Januar Nachmittags 1 Uhr werden im Gemeindewalde zu Röthlein 19 Stück **Stammholz**, Holländer und Eisenbahn-Schwellen, versteigert.

Johanni, Vorsteher.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Officin.

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., per Monat 18 kr.

(Vierzehnter Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 15. | Protestantisch: Prisca. | Montag den 18. Januar. | Katholisch: Remedius. | 1869.

Eisenbahn-Züge.

Von	Bamberg	6 U. 30 M. F. PZ.	nach	Würzburg	8 U. 40 M.
"	"	10 U. 15 M. B. GZ.*)	"	"	10 U. 40 M.
"	"	11 U. 40 M. B. PZ.	"	"	11 U. 50 M.
"	"	4 U. 5 M. N. EZ.	"	"	4 U. 15 M.
"	"	6 U. A. GZ.	"	"	6 U. 40 M.
"	"	9 U. 5 M. A. EZ.	"	"	9 U. 40 M.
Von	Würzburg	6 U. 40. M. F. GZ.	nach	Bamberg	7 U. 5 M.
"	"	11 U. 45 M. VM. Sz.	"	"	11 U. 55 M.
"	"	9 U. 50 M. VM. GZ.	"	"	12 U. 5 M.
"	"	4 U. 15 M. NM. PZ.	"	"	4 U. 25 M.
"	"	5 U. 20 M. A. GZ.*)	"	"	6 U.
"	"	9 U. 40 M. A. PZ.	"	"	9 U. 50 M.

*) Güterzüge ohne Personenbeförderung.

Eilwägen.

Nach **Kissingen** 7 U. 45 M. früh, nach **Brückenau**, Fulda 7 Uhr 45 M. früh, nach **Meiningen**, (Münnerstadt, Neustadt, Mellrichstadt) 7 Uhr 45 M. früh.

Postomnibus.

Nach **Königshofen** (Stadtlauringen) 5 Uhr 20 M. Nachm., nach **Neuses** (Sulzheim, Gerolzhofen 4 Uhr 30 Min. Nachm. nach **Volkach** (Schwebheim, Unterspiesheim, Kolitzheim, Gaibach) 4 Uhr 30 M. Nachm.

Die Briefkästen werden geleert:

5 Uhr 40 Minuten Früh. — 10 Uhr Vormittags. — 2½ Uhr Nachmittags. — 7 Uhr Abends.

☞ **Bestellungen auf das Tagblatt pro Januar mit März werden fortwährend entgegen genommen.**

Chronologische Tafel.

Am 18. Januar 1795. Utrecht wird von den Franzosen besetzt.

Telegraphische Depeschen.

— **Wien**, 16. Jan. Die „N. Fr. Pr." erfährt aus London von einer erlassenen Circularnote Englands, welche erklärt: Die Conferenz werde den Orient mit oder ohne Griechenland pacificiren. (Fränk. K.)

— **Paris**, 17. Jan. Die Conferenz hat gestern von 4—6 Uhr getagt und ihre Arbeit vollendet. Die Förmlichkeiten werden eine letzte Sitzung, wahrscheinlich morgen Abend erheischen. Die aufgesetzte Erklärung wird Griechenland nächste Woche mitgetheilt werden. (Frkf. Ztg.)

— **London**, 17. Jan. Der „Observer" sagt: Der Vertreter Englands bei der Conferenz setzte den Beschluß durch: daß seitens der Conferenzmächte keine Zwangsmaßregeln behufs Durchführung des Resultats der Verhandlungen ergriffen werden sollten, weil sonst endlose Verwickelungen zwischen den bei der Conferenz betheiligten Mächten und Griechenland entstehen würden. (Frkf. Ztg.)

Handel und Verkehr.

*** Coursbericht vom 9.—16. Januar 1869. Mitgetheilt von dem Bankhause Dr. Albert Wild in **München**. Die abgelaufene Börsenwoche eröffnete bei der großen Spannung, mit welcher überall den Conferenz-Ergebnissen gefolgt wurde, in ziemlich passiver Haltung und bei weichenden Cursen der österr. Effecten und namentlich der Staatsfonds. Während die englischen Börsen scheinbar durch die Unruhen in Italien ungünstig beeinflußt waren und in Paris fühlbare Geschäftslosigkeit herrschte, trat Wien gegen Mitte der Woche mit höheren Notirungen auf, welche an sämmtlichen Börsen neues Leben bei steigenden Cursen hervorriefen. Die günstigere Stimmung in Wien machte indessen auf die Nachricht, daß Rhangabe sich weigere, der Conferenz beizuwohnen, wenn ihm nicht gleichsfalls wie dem türkischen Bevollmächtigten Stimmberechtigung in derselben eingeräumt würde, einem bedeutenden Rückgange der Curse Platz, der erst seit gestern Abend wieder nachzulassen begonnen hat, so daß heute die Tendenz wieder eine vorwiegend gute zu nennen ist. — Der Grund der raschen Wendung der Dinge mag wohl dem Umstande zuzuschreiben sein, daß Niemand mehr den Erfolg der Conferenz mit oder ohne Mitwirkung Griechenlands bezweifelt. Oesterr. Creditactien von 248½ auf 241¾ gewichen, behaupten wieder 248½—249. Oesterr. Staatsbahnactien gingen von 305½ auf 301½ zurück und schließen zu 304. Oesterr. Bankactien behaupten 676; 1860r Loose 77⅝ pCt.; 1864r per Stück 24½ fl. 113; 5proz. Met. von 1859 62⅝ pCt.; National-Anl. 52¾ pCt.; steuerfreie Met. von 1866, 52 pCt; Elisabethbahn-Prior. 76¾; Rudolphs- und Franz-Joseph-Prior. sehr beliebt. 5proz. Türken erholten sich wieder auf 38⅛ pCt. Von amerik. Fonds, welche in jüngster Zeit massenhaft zu Capital-Anlagen in Privathände übergingen, sind wenig effective Stücke am Markte und bedingen 1882r Bonds 79½ pCt. Südd. Papiere ziemlich fest. — Badische 4proz. Prämien-Loose zu 101½—⅝ gegen Bayerische 4proz. Loose 105—106 pCt. gerne eingetauscht. — Bayerische Ostbahn fester zu 126 Geld. — Die Umwandlung der alten Schuldtitel der österr. Staatsschuld in neue nimmt in Wien ebenso lebhaften als raschen Verlauf und dürfte auch bei uns der Anfang damit gemacht werden. Das obige Bankhaus ist bereit, die Convertirung selbst kostenfrei zu vermitteln.

Locales und aus dem Kreise.

— (Eingesandt.) Bei der am 14. d. M. in Schonungen stattgehabten Wanderversammlung der Landwirthe des Bezirkes Schweinfurt, zu der sich eine zahlreiche Versammlung, leider aber nur wenige Mitglieder das Vereins, eingefunden hatten, wurde die Frage aufgeworfen, ob es nicht angemessen erscheine, zur Hebung der Obstbaumzucht im Bezirke den Lehrern Gratificationen für ihre Leistungen in derselben, je nach ihren Verdiensten um solche, zu verabreichen, um solche dadurch mehr anzueifern. Eine solche Art von Prämiirung scheint hier nicht am rechten Orte zu sein, denn Einsender dieses findet hierin mehr etwas Herabwürdigendes als Hebendes für den Lehrer, der für 5, höchstens 10 fl. zum dienstbaren Sklaven herabgewürdigt wird. Einsender dieses (nicht Lehrer) muß unwillkürlich fragen, soll denn der Lehrer immer das Lastthier sein, dem eben Alles aufgebürdet werden soll? — Einem Lehrer, der mit Eifer und Pünktlichkeit seine Schule, die Gemeindeschreiberei und den Kirchendienst besorgt, wird bei allem guten Willen nicht viel Zeit für Gärtnerei übrig bleiben, selbst wenn er auch große Vorliebe für solche hat. Daß mancher, ich möchte beinahe sagen schon viele Lehrer Schönes und Gutes, ja sogar Ausgezeichnetes in der Obstbaumzucht geleistet haben, kann nicht in Abrede gestellt werden, allein kann denn jedem Lehrer zugemuthet werden, daß er für Obstbaumzucht schwärmt? Fragen wir uns alle selbst, wie es bei uns steht. Hat nicht jeder eine besondere Vorliebe für etwas anderes?

Oder muß vielleicht der Lehrer ein Obstbaumzüchter sein, weil er Lehrer ist? Muß sich denn derselbe zu Allem hergeben und gebrauchen lassen? Welche große Hemmnisse werden ihm oft bei Herrichtung des Industrie-Gartens, selbst wenn er mit dem Gemeindevorsteher auf gutem Fuß lebt, ohne Verschulden dieses in den Weg treten? Was wurde denn überhaupt durch die bisherigen Industriegärten schon geleistet? Einige Fälle ausgenommen, Nichts. Man lasse daher den Lehrer sein, was sein Name mit sich bringt, nehme die oft zu lästigen Industriegärten ihnen ab, stelle einen Mann im Dorfe darüber auf, und es wird nicht fehlen, daß der Lehrer seine Schulkinder auf die Obstbaumzucht aufmerksam macht, sie unterrichtet und überhaupt jedem, der Aufklärung wünscht, solche sehr gerne ertheilen wird, er wird mehr wirken können als in seinem ihm oft lästigen Industriegarten. Ein einfacheres Mittel, diese größtentheils ganz zwecklosen Industriegärten ganz zu entfernen, besteht darin, und solches ist in manchen Gemeinden schon eingeführt, daß jeder neuzugehende Ortsbürger angehalten wird, bei seiner Aufnahme als solcher auf Gemeindeödungen, Ortswege und dergleichen 3 Obstbäume zu pflanzen, für deren Unterhaltung er 3 Jahre zu sorgen hat. Auf solch' einfache Weise würde das Material gewonnen, und wo solches einmal hinlänglich vorhanden ist, wird dann auf Veredlung von selbst gesehen und zwar werden sich in jedem Orte Leute finden, die sich mit Vergnügen einem solchen Geschäfte unterziehen würden, abgesehen davon, daß jeder neu zugehende Ortsbürger einen besonderen Stolz darein legen wird, schöne und edle Bäume zu pflanzen. Warum junge Leute zur Erlernung der Obstbaumzucht nach Württemberg oder Kurhessen senden? Können denn die Gärtner zu Schweinfurt, Bayerhof, Oberthéres ꝛc. nicht eben so gründlich die Leute unterrichten? Jedenfalls müssen diese die Obstbaumzucht ebenso gut verstehen, wie ihre Collegen in Württemberg und Kurhessen, was die Prämiirung an einen derselben von Seite des Generalcomités in München gezeigt hat. Warum daher in der Ferne suchen, was in der Nähe mit weniger Geldaufwand ebenso gut gelernt werden kann? S.

— (Eingesandt.) Es wird jetzt von verschiedenen Seiten für und wider das Schabsschanzthor gesprochen und geschrieben, daß es mir geeignet erscheint, eine vielfach ausgesprochene Ansicht auch in dem vaterstädtischen Blatt zu vertreten, nämlich die, daß es mit dem Thorbau der Schab'sschanze gar keine Eile habe, da es sich klar herausgestellt hat, daß überhaupt kein dringendes Bedürfniß für diesen immerhin kostspieligen Bau vorhanden sei und man möge erst die bestehenden Thore erweitern. Ich frage: wodurch ist denn eigentlich diese Thorfrage entstanden? und muß wohl auf 1865 zurückgreifen. In jener Zeit blühten Handel und Gewerbe, Geld wurde leicht verdient, daher auch leicht ausgegeben, all und jedes Projekt, gut vorgetragen, mit glänzenden Farben dargestellt fand sein Publikum, auch wir Schweinfurter schwammen mit dem Strome, in der Stadt war nicht Raum genug, es hieß: die Stadt muß sich erweitern, ja nach welcher Seite? Es wurde das Feld zwischen Oberthor und Spitalthor als passend gefunden, die städtischen Collegien kauften dort Alles an, um eine schöne Baulinie für eine Neustadt zu erzielen; ja nun fehlte aber die Verbindung zur Stadt. Durchs Oberthor war es zu weit, also mußte das Schabsschanzthor aufs Tapet kommen. Der Naturheilverein ward in der Nähe errichtet, man schwärmte von fremdem Zuzug ꝛc. Der Wohnungsbauverein ward gegründet, um dem dringenden Bedürfniß nach Wohnungen abzuhelfen. Alles schien sich herrlich zu entfalten und im Geiste sah man die Neustadt schon groß und herrlich dastehen. Ich frage nun 1869, wie hat sich unser Hoffen erfüllt? Der projektirte Stadttheil steht nicht, der Naturheilverein will sein Anwesen dem Distrikt als Krankenhaus anbieten, der Wohnungsbauverein hat ein Haus gebaut und dafür lange keine Miether gefunden, andere Häuser sind in jener Gegend fast gar nicht gebaut und nachdem die Bahnhofsfrage sich anders gestaltet hat als Viele gewähnt, möchte ich jener Gegend die 1865 gehoffte Zukunft wohl für lange, lange Zeit absprechen. Zu welchem Zweck soll nun das Schanzthor gebaut werden?? Ich bin durchaus nicht gegen neue Thore, man möge das Schanzthor später immerhin bauen, mehr zu empfehlen wäre wegen der Bahnhöfe das schon öfter in diesem Blatte erwähnten Brauhausthor und auch ein Thor bei der hintern Kirche halte ich für wünschenswerth; ehe man aber neue Thore baut, möge man die alten gehörig erweitern; sie haben Jahrhunderte in ihrer wirklich gefährlichen Enge dem Verkehr genügt und werden es erweitert auf Jahrzehnte auch noch. Ein Recht hat gewiß die Gegend beim Schanzthor nicht nach diesem, denn wer sich dort angekauft hat, wußte, daß er es in einer Nebenstraße that und zahlte auch weniger als gleich große Häuser in den Hauptstraßen der Stadt gekostet haben, und so wenig ich es den dortigen Hausbesitzern verdenke, wenn sie dafür wirken, so werden sie doch auch einsehen, daß wichtigere Bauten erst zu vollenden und vorzunehmen sind, ehe an das jetzt gar nicht nöthige Thor gegangen wird. Nimmt man nun noch an, die Schanze sei in einer Hand gewesen, die Nichts davon habe abtreten wollen, so wäre diese Thorfrage gar nie entstanden, und was auch für das Thor gesagt werden mag, wäre gar nie angeregt worden. Die Commune hat sich für alle Zeiten das Thor gesichert; wird es ein Bedürfniß, so kann es leicht gebaut werden, jetzt ist es gewiß kein's und ich betone es nochmals, man möge die Bahnhofsfrage nicht außer Acht lassen, ehe man diese immerhin sehr beträchtliche Ausgabe des Thorbaues unternimmt; sind aber unsere Finanzen so glänzend, daß es auf eine ganz unrentable Ausgabe von ca. fl. 25,000 nicht ankommt, dann möge man immerhin das Thor auch jetzt schon bauen.

— Die Brodtaxe für die zweite Hälfte Januar bringt keinerlei Aenderung (Waizenbrod 5¼ Loth für 1 kr., Roggenbrod der 6pfündige Laib 21 kr.)

— Das Schwurgericht für Unterfranken und Aschaffenburg beginnt Montag 22. Februar. Als Präsident ist Hr. Apell-Rath Georg Koller und als dessen Stellvertreter Hr. Bezirksgerichtsrath Phil. Häcker bestimmt.

— Würzburg, 16. Jan. Auf unserer heutigen Schranne gestalteten sich die Preise wie folgt: Waizen 18 fl. 30 kr. bis 20 fl. 30 kr., Korn 15 fl. 30 kr. bis 16 fl. 15 kr.

— Ein in der Nacht vom 11. auf den 12. Januar zwischen 1 und 2 Uhr in Oberterthal ausgebrochenes Feuer legte zwei Scheunen in Asche.

— Miltenberg, 15. Jan. Jüngst berichtete Ihre Zeitung über die Flucht des hiesigen Stadtschreibers Klöpffer und theilte mit, daß derselbe ein Deficit von 14,000 fl. hinterlassen habe. Leider ist die Summe jedoch weit größer und beläuft sich, soweit man jetzt sehen kann auf 20—25,000 fl. Es ist sehr auffällig, daß der besagte Flüchtling Jahre lang seine Schuldenmasse verbergen konnte. Derselbe hatte mehrere Kassen zu verwalten, unter anderen die Sparkasse, und sollte man annehmen, bei einer richtigen Controle mußte die höhere Verwaltungsbehörde doch von dieser mangelhaften Geschäftsordnung bei dem betreffenden Stadtschreiber längst Licht bekommen haben. (Frkf. B.)

Ankündigungen.

Die neuesten Farben

Zephirs

empfiehlt

„T

Fastnachts-Kra
gebackenes und T

C(

Cölnische Leb

Grund

Wir beehren uns mitzutheilen,
serer Gesellschaft zu Würzburg dem Her
Cöln, den 6. Januar 1869.

Die Direktion:

F. Heuser.

Unter Bezugnahme auf vorsteh
ungs-Anträgen bestens.

Die Concordia übernimmt
und überhaupt alle Versicherunge
Todesfall in jeder beliebigen
Zu den von ihr eingerichteten
jeder Zeit erfolgen, und zwar für al
Die Geschäftsresultate
Reserve-Fonds aus de
Versicherte Kapitalien
Versicherte jährliche Re
Zahl der versicherten P
Zahl der eingeschriebene
Prospekte und Antrags-Formula
Würzburg, den 6. Januar 186

Der Ge

Warnu

Manchen Käufern baumwollner
von Jahr zu Jahr leichter werden und
Wirklichkeit kaum ein Achtel
Um nun Jeden in die Lage zu
bekannt, daß seit dem 1. Oktober v. J
sind, so daß

100 St
10
1 St

wiegen. Auf jedem 10pfündigen Bündel,
steht neben unserer Firma die Angabe de
Gebleichte Garne haben in der
dabei unverändert geblieben.

Barmen, 15. Januar 1869.

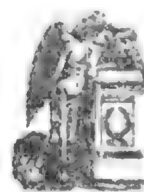
Gestern vor 8 Tagen wurde ein
Maulkorb verloren. Abzugeben
344.

Pferdemarkt

Der 1. diesjährige besondere Pferdemarkt w
Mittwoch d
abgehalten.

Der M
Mül

Todes-Anzeige.



Gott, dem Herrn über Leben und Tod, hat es gefallen, unsere theuere Mutter

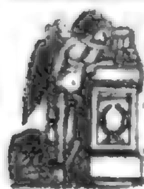
Elisabetha Müller,

geb. **Voigt**, Lehrerswittwe dahier, in der Nacht vom 16. auf 17. l. M. 11¾ Uhr im 46. Lebensjahre nach einem siebenwöchigen harten Krankenlager in ein besseres Jenseits abzurufen.

Diese Trauerkunde bringen wir allen lieben Freunden und Bekannten mit dem Bemerken, daß die Beerdigung Dienstag den 19. l. Mts. Nachmittags 2 Uhr dahier stattfindet.

Um stille Theilnahme bitten:
Schweinfurt den 18. Januar 1869.
Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Gustav Aden. Müller, Lehrer,
Laura Müller und deren jüngere Geschwister.



Theilnehmenden Verwandten und Freunden die schmerzliche Anzeige, daß es Gott gefallen hat, unser liebes Kind

Ludwig

Sonntag früh 8¾ Uhr im Alter von 14 Tagen zu sich zu rufen.

Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittags 2 Uhr statt.

Um stilles Beileid bitten:

Adam Geis nebst Familie.

Schweinfurt den 18. Januar 1869.

Bekanntmachung.

Das Grundvermögen des Nikolaus Herbert jung von Zeilitzheim ist im Executionswege auf 4 Martinifristen verstrichen, und der Gesammterlös zu 4445 fl. — antragsgemäß versilbert worden.

Hievon ist, da bereits 957 fl. 30 kr. an die ersten Hypothekengläubiger bezahlt wurden, noch der Rest mit 3418 fl. zu vertheilen.

Hiezu hat man Tagfahrt auf

Freitag den 12. Februar
früh 9 Uhr

dahier angesetzt und sind etwaige Ansprüche an Nikolaus Herbert jg. um so gewisser dahier geltend zu machen, als außerdem die dem Gerichte bekannten Gläubiger bei ihrem Nichterscheinen mit den Beschlüssen der Mehrheit der Erschienenen einverstanden erachtet, die unbekannten aber bei Vertheilung der Massa unberücksichtigt bleiben müßten, wobei bemerkt wird, daß die eingetragenen Hypothekenschulden ohne Zinsen 4164 fl. betragen und das Mobiliar des Herbert durch frühere Auspfändungen absorbirt erscheint.

Volkach am 9. Januar 1869.

Kgl. Landgericht.
Reyaders. Zeißer.

Haus-Verkauf.

In Bamberg ist ein zweistöckiges **Wohnhaus** an einer schönen, belebten Lage mit einem Gärtchen zu verkaufen. Preis 4000 fl. und kann das Geld zur Hälfte stehen bleiben.

Nähere Auskunft gibt die Exped. d. B.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich.

in Schweinfurt.
[w]ird
[d]en 3. Februar

[M]agistrat.
[...]ler v. n.

Sonntag den 24. ds. Mts.

Bürger-Ball

im Gasthaus zum rothen Roß.
Wozu ergebenst einladet

Johann Hartmann.

Bekanntmachung.

Zufolge dießgerichtlichen Auftrages versteigere ich im Wege der Hilfsvollstreckung

Freitag den 5. Februar l. Js.
Nachm. 1 Uhr

im Rathhause zu Hofheim wiederholt das Grundvermögen des Bäckers Joseph Ditzel von dort, bestehend aus einem zum Betrieb des Bäckerei- und Schlächtergewerbes geeigneten Wohnhause mit Stall, Scheuer, Schweinstall, Pl.-Nr. 20½ zu 0,116 Dezimalen und 13 Grundstücken, Aecker und Wiesen mit der Fläche von 5,464 Dezimalen und dem Gesammtschätzungswerthe von 4990 fl. unter den an der Tagfahrt bekannt zu gebenden Bedingungen.

Der Zuschlag wird dießmal ohne Rücksicht auf den Schätzungswerth erfolgen.

Hofheim den 15. Januar 1869.

Theod. Kießling, k. Notar.



Mittwoch den 20. ds. Mts., Vormittags 9 Uhr anfangend, und die folgenden Tage werden im Hause des Herrn Ermetz, langen Zehntgasse Nr. 240 alt, mehrere Möbel, als:

Sophas und Sessel, Komode, Schränke, Tische, Bettstellen, Betten, Coffer, Wäsche und sonstige Hausgegenstände

an den Meistbietenden gegen baare Zahlung öffentlich verstrichen, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Most die Maas 14 kr. bei
Nikolaus Kupfer am Katzenbrunnen.

Most die Maas 16 kr.
bei Hautsch, Manggasse.

Eine große Wohnung, bestehend aus 4 ineinander gehenden Zimmern und 2 kleineren Zimmern im Hof nebst Küche, Speise-, Magdkammer, Boden, Keller und sonstigen Bequemlichkeiten ist bis Anfang März zu vermiethen und in der Exped. ds. Bl. zu erfragen.

Verloren wurde ein Hemd. Man bittet um Zurückgabe gegen Trinkgeld in der Exped.

Ein Gitterstand in der St. Salvatorkirche ist zu vermiethen; zu erfragen in der Exped.

In Hs.-Nr. 406 in der krummen Gasse ist bis Anfang April ein Logis zu vermiethen.

Zu verkaufen:
Zwei Paar starke Fensterläden.

Mosthefe kauft Matthäus Stremel.

Eine Werkstätte für Feuerarbeiter und sonstige Geschäfte sich eignend nebst Wohnung ist zu vermiethen, zu erfragen in der Exped. ds. Bl.

!! Marsala, ächt !!

(ffst. Sizilian-Wein.)

Obiger Marsala ist nicht nur ein sehr edler und haltbarer Dessert-Wein, halbroth und halbsüß, dem Madeira sehr ähnlich, sondern er hat auch die Eigenschaft, den Magen augenblicklich und nachhaltig zu erwärmen, weßhalb er sehr häufig und zwar stets mit dem besten Erfolge von unseren berühmtesten Herren Aerzten, besonders bei Magenleiden und Rekonvaleszenz zur Stärkung der Kräfte verordnet wird.

Jede Flasche ist mit meinem Namen, Siegel und Etiquette versehen.

Preis der ganzen Flasche fl. 1. 36., der halben 48 kr.

Wilh. Kumpfmiller in München.

Alleiniges Depot für Schweinfurt und Umgegend in gleicher Qualität und zu gleichen Preisen bei Herrn

J. Gg. Strohmenger.

Vorläufige Anzeige.

Unterzeichnete beehrt sich einem hochgeehrten Publikum die ergebene Anzeige zu machen, daß am Mittwoch den 20. d. Mts. ihre

☛ Benefiz-Vorstellung ☚

stattfinden wird. Zur Aufführung gelangt:

„Maria Stuart.“

Trauerspiel in 5 Akten von Friedrich v. Schiller.

Unter gefälliger Mitwirkung des Herrn Heinrich v. Othegraven.

Es erlaubt sich diese Vorstellung dem besonderen Wohlwollen des hochgeehrten Publikums zu empfehlen und zu freundlicher Theilnahme höflichst einzuladen

Helene Weiß,
d. Z. a. Gast am hiesigen Theater.

Terminkalender:

Den 19. Januar.

Haus- und Grundstückeverstrich aus dem Nachlasse des Anton Sickenberg zu Wiesentheid, in loco.

9 V. Eichenstämmeverstrich aus den Gemeindewaldungen Röttbach und Wiebelbach, im Röttbacher Wirthshause.

10 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß der Bildhauer Franz Schuler Ehefrau zu Würzburg, beim k. Stadtgerichte.

Den 20. Januar.

8 V. Dritter Ediktstag (Schlußverh.) im Concurse der Querführer Adam Gehret Wwe. von Mühlbach, beim k. Ldg. Karlstadt.

1 N. Mühlanwesen-Zwangsverstrich des Benignus Simon von Sondernau, daselbst.

9 V. Zweiter Ediktstag im Concurse der Webermeisters-Wwe. Barb. Großkopf von Würzburg, beim k. Bez.-Gerichte.

2 N. Grundstücke-Zwangsverstrich des Alois Hyppeli von Heufurt, im Gemeindehause.

9 V. Gläubigerladung gegen den Nachlaß der Maria Anna Kippes Wwe. zu Untereschenbach, beim k. Ldg. Hammelburg.

9 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß der zu Werneck verlebten Anna Maria Komp Wwe. von Hammelburg, beim k. Landgerichte.

9 V. Zweiter Ediktstag im Concurse der Johann Amrhein 3 Wwe. von Rothenfels, beim k. Bez.-Ger. Lohr.

9 V. Zweiter Ediktstag im Concurse des Kaspar Greßer von Frickenhausen, beim k. Bez.-Ger. Würzburg.

Schranne.

Den 16. Januar 1869.

	Höchster Preis.	Mittelpreis.	Tiefster Preis.
Waizen	18 fl. 45 kr.*)	18 fl. 28 kr.*)	18 fl. 15 kr.*)
Korn	— fl. — kr.*)	15 fl. 27 kr.*)	— fl. — kr.*)
Gerste	16 fl. 30 kr.	16 fl. 10 kr.	15 fl. 45 kr.
Haber	9 fl. — kr.	8 fl. 43 kr.	8 fl. 36 kr.

Umsatzkapital 12211 fl. Schrannenrest 88 Schffl.

*) Zu 300 Pfund gerechnet.

Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., per Monat 18 kr.

(Vierzehnter Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 16. | Protestantisch: Sara. | Dienstag den 19. Januar. | Katholisch: P. Fulgent. | 1869.

Eisenbahn-Züge.

Von Bamberg	6 U. 50 M. F. PZ.	nach Würzburg	6 U. 40 M.
„ „	10 U. 15 M. V. GZ.*)	„ „	10 U. 40 M.
„ „	11 U. 40 M. V. PZ.	„ „	11 U. 50 M.
„ „	4 U. 5 M. N. SZ.	„ „	4 U. 15 M.
„ „	6 U. M. A. GZ.	„ „	6 U. 40 M.
„ „	9 U. 5 M. A. GZ.	„ „	9 U. 40 M.
Von Würzburg	6 U. 40 M. F. GZ.	nach Bamberg	7 U. 5 M.
„ „	11 U. 45 M. VM. SZ.	„ „	11 U. 55 M.
„ „	9 U. 50 M. VM. GZ.	„ „	12 U. 5 M.
„ „	4 U. 15 M. NM. PZ.	„ „	4 U. 25 M.
„ „	5 U. 20 M. A. GZ.*)	„ „	6 U.
„ „	9 U. 40 M. A. PZ.	„ „	9 U. 50 M.

*) Güterzüge ohne Personenbeförderung.

Eilwägen.

Nach **Kissingen** 7 U. 45 M. früh, nach **Brückenau**, Fulda 7 Uhr 45 M. früh, nach **Meiningen**, (Münnerstadt, Neustadt, Mellrichstadt) 7 Uhr 45 M. früh.

Postomnibus.

Nach **Königshofen** (Stadtlauringen) 5 Uhr 20 M. Nachm. nach **Neuses** (Sulzheim, Gerolzhofen 4 Uhr 30 Min. Nachm. nach **Volkach** (Schwebheim, Unterspiesheim, Kolitzheim, Gaibach) 4 Uhr 30 M. Nachm.

Die Briefkästen werden geleert:

5 Uhr 40 Minuten Früh. — 10 Uhr Vormittags. — 2½ Uhr Nachmittags. — 7 Uhr Abends.

☞ Bestellungen auf das Tagblatt pro Januar mit März werden fortwährend entgegen genommen.

Chronologische Tafel.

Den 19. Januar 1848. Die Ungarn verlangen von Oesterreich selbständige Verwaltung.

*** Ausstellung in Schonungen.

Dem vielseitig an uns gestellten Ansinnen, die Namen der Tit. Aussteller sammt dem Verzeichniß über die ausgestellten Gegenstände zu veröffentlichen, kommen wir um so mehr mit Vergnügen nach, als wir glauben, daß hiedurch die Theilnahme an einem späteren derartigen Unternehmen und somit der beabsichtigte Zweck gefördert werden dürfte.

Wir lassen dies nach Ortschaften alphabetisch geordnet folgen:

1) Bayerhof.

Frhr. v. Thungern'sche Guts-Inspektion:
Apfelgelee,
Zwetschgenlatwerge 1867,
Zwetschgenmarmelade 1868,
Birnsaft 1867,
Himbeer- gemischt mit Johannisbeergelee,
Kirschen an der Luft getrocknet,
gedörrte Zwetschgen mit und ohne Kern,
gedörrte Birnen und Aepfel.

2) Escherndorf.

Hr. Franz Borst 1868r Most per Eimer 28 fl.
„ Joseph Schlier : desgl. „ „ 22 fl.

3) Forst.

Hr. Lehrer Lotter 1868r Most,
„ Zwetschgenbranntwein.
„ Johann Kießling „ Forster Most.
„ Andreas Werner „ „
„ Zwetschgenbranntwein.
„ Nüsse.
„ Georg Schmiech „ Most,
„ Zwetschgenbranntwein.

4) Gädheim.

Hr. Gastwirth Sahlender:
Zwetschgenbranntwein,
verschiedene Sorten Aepfelmost,
verschiedene Sorten grünes und dürres Obst und Nüsse.

5) Grafenrheinfeld.

Hr. Georg Linhard: 1868er Most,
„ Hopfen.

6) Hausen.

Hr. Georg Müller: verschiedene Kürbis,
Honig und Hollunderbrei.

7) Kaltenhof.

Hr. Wilhelm Sattler:
Eine Apfelschälmaschine,
Aepfelmost, Weinmost, Essig,
Zwetschgenbranntwein,
Himbeer-Johannisbeersaft,
eingedunstete Birnen,
Birnhonig, Apfelgelee, Safthonig,
Zwetschgenhonig,
Aprikosenmarmelade,
Tutti-Frutti Gelee,
verschiedene Sorten grünes und dürres Obst.

8) Mainberg.

Hr. Forstmeister Hofmann:
Sehr gut erhaltene Trauben,
grüne Zwetschgen und
verschiedene Sorten dürre Obste.
Schloß Mainberg: verschiedene 1868er Moste,
grünes Obst.
Hr. Johann Greubel: 1868er Most.
„ Bruno Göpfert: „
„ Gastwirth Schöpf: „ Wein und Aepfelmost,
Zwetschgenbranntwein und
eingemachte Johannisbeeren.
Hr. Greubel: Eingemachte Weichsel,
Zwetschenmarmelade,
Obst.

9) Marktsteinach.

Hr. Vorsteher Mittesser: 1868er Marktsteinacher Most,
Obst.
„ Müller Schoppelrey: 1868er Marktst. Most.

10) Niederwerrn resp. Storchsmühle.

Hr. Gutspächter Tauchert: 1868er Aepfelmost,
Zwetschgenbranntwein (nur 14 Tage alt und als sehr gut erkannt.)

11) Oberndorf.

Hr. Kritzner: 1868er Mainleitenmost,
„ Most Oberndorfer Gewächs,
Traubenmost- und Quittensaft,
eingemachte Reineclaude,
dürre Apfelschnitz und Zwetschgen.
„ Kirchner: 1867er Apfelwein,
1868er Apfelmost.
„ Drescher: 1868er Mainleitenmost,
„ Apfelmost,
Birnmuß,
dürre Birnschnitz (sehr vorzüglich),
„ Aepfelschnitz.

(Schluß folgt.)

Telegraphische Depeschen.

— Bukarest, 16. Jan. Der „Romanul" versichert, daß 20,000 Mann in der Bukowina zusammengezogen werden, und große Truppenzüge auf der neuen Eisenbahn Arad-Vinez nach Siebenbürgen stattfinden. (Frkf. Z.)

— London, 18. Jan. Es wird behauptet, die Conferenzmächte hätten sich dahin geeinigt, strikte Neutralität zu beobachten, falls Griechenland ihrer Declaration keine Folge gebe. (Frkf. Z.)

Politische Nachrichten.

— Die militärischen Verhältnisse des norddeutschen Bundes sind jetzt definitiv geordnet und es bedarf, wie die „Militärischen Blätter" melden, „nur einer kurzen telegraphischen Depesche aus Berlin, um fast eine Million Soldaten unter die Waffen zu rufen." Den Kern der Armee bildet die preußische, „welche mit den ihr einverleibten früheren Kontingenten bereits völlig zu einem gleichartigen Ganzen verschmolzen ist."

— Konstantinopel, 12. Jan. Die Pforte läßt offiziell verbreiten: Nicht nur die beiden Petropulaki und ihre Banden haben sich ergeben, auch alle übrigen Freiwilligen haben Creta verlassen, und es hat jeder Kampf auf der Insel aufgehört.

— Das amerikanische Repräsentantenhaus hat den Antrag Banta's auf Stellung Hayti's unter das Protektorat der Vereinigten Staaten angenommen. (Cuba wird nachfolgen; Amerika gehört eben den Amerikanern.)

Vermischtes.

— Passau, 14. Jan. In der Innstadt ist gestern die Hufschmiedswittwe Frau J. Ziegler in dem seltenen Alter von 102 Jahren und 7 Monaten gestorben. Sie war eine noch rüstige Frau, im Besitze ihres vollen Augenlichtes und interessirte sich für die Ereignisse des Tages.

— Aus Frankfurt, 14. Jan., schreibt man dem „Schw. Merk.": Unsere Vorstadt Sachsenhausen ist seit 2 Tagen in große Bestürzung versetzt durch das unerklärliche Verschwinden dreier schöner, junger Mädchen von 16—19 Jahren (2 Schwestern und eine nahe Verwandte), die noch Abends vorher heiter in einer Tanzstunde verkehrten. Der Leichnam der Einen ist gestern im Main aufgefunden worden. Man kann sich entfernt keinen Grund zu einem Selbstmord denken, wenn wirklich ein solcher vorliegen sollte. Alle drei galten allgemein als unbescholten.

— In Weißenfels (pr. Sachsen) erschoß bei einer Privattheater-Probe ein Dilettant den andern mit einem Pistol, das er für ungeladen hielt.

Handel und Verkehr.

— Köln, 15. Jan. Der Hauptgewinn der Kölner Dombau-Lotterie von 25,000 Thlr. fiel auf 120,437; Gewinn von 5000 Thlr. auf 158,458; Gewinne von 2000 Thlr. auf 123,108 und 253,176; 1000 Thlr. auf 139,649 und 79,422; 500 Thlr. auf 346,875, 6026, 30,282, 59,997, 178,964, 198,565, 241,723.

— Köln. Bei der jetzt beendeten Ziehung der Dombau-Prämienloose fielen ferner 10,000 Thlr. auf das Loos Nr. 18,378; 1000 Thlr. auf Nr. 26,310, 68,022, 169,568.

Theater.

Nächsten Mittwoch findet das Benefiz des Fräulein Helene Weiß statt, und verdient dasselbe die Aufmerksamkeit und Theilnahme aller Theaterfreunde, denn Fräulein Weiß hat seit ihrem ersten Auftreten auf unserer Bühne sich die Sympathien aller wahren Kunstfreunde erworben und bis heute zu erhalten gewußt.

— Frl. Weiß gibt Schillers Meisterwerk „Maria Stuart", in welchem der anerkannt tüchtige Darsteller Hr. v. Othegraven aus besonderer Gefälligkeit für die Benefiziantin die schwierige Rolle des Grafen v. Leicester übernommen. Die Wahl der Vorstellung ist eine ehrenvolle und verdient volle Anerkennung. Es bedarf wohl nur dieser kurzen Andeutungen, um unseren Musentempel am Mittwoch zu füllen, und der jungen talentvollen Darstellerin an ihrem Ehrenabend zu beweisen, daß wahres Streben und Talent hier stets Anerkennung findet. veritas.

Locales und aus dem Kreise.

— (Eingesandt.) Der Hr. Verfasser des Eingesandt im gestrigen Tagblatte stellt gelegentlich der Schadsschanzthorfrage vergleichende Betrachtung zwischen Absicht und Erfolg verschiedener gemeinnütziger Unternehmen (Zeit 1865—1869) an. Hiebei ist die Wahrheit des Thatbestandes nicht eben sonderlich berücksichtigt worden. — Er sagt: Weil 1865 Handel und Gewerbe blühten, Geld leicht verdient werden konnte, wurde es auch leicht ausgegeben, und deshalb fand jedes Projekt, das gut vorgetragen und mit glänzenden Farben dargestellt wurde, sein Publikum. (Ist dieses heut zu Tage anders? — Jedes Projekt, sei es für den Einzelnen oder für die Masse berechnet, wird stets so behandelt werden.) Weil dieses nun überall (?, mußte es auch hier so sein. — Als ein solch' gut ausgemaltes und nun verfehltes Projekt läßt Hr. Einsender den im Hinblicke auf die nothwendige Erweiterung der Stadt geschehenen Ankauf von passenden Bauflächen zwischen Ober- und Spitalthor erscheinen, in dessen Gefolge die Errichtung des neuen Schadschanzthors gekommen sei. — Er sieht in dem seitherigen Unbenützlassen dieser Baugelegenheiten ein Mißglücken des Unternehmens, spottet über das eine Haus des Wohnungsbauvereins, das lange keine Miether gefunden habe, und spricht der Neustadt auf „lange, lange Zeit die gehoffte Zukunft ab." — Hiebei übersieht er aber, daß das Nichtfinden von Miethern, das Nichtanbauen auf den neuen Bauflächen gerade in den erschwerten Verkehrsverhältnissen und dem gänzlichen Abgeschlossensein der Neustadt mit und von der Stadt seinen Grund hatte; daß mithin ein Stadttheil dort um so rascher ersteht, je eher ein innigerer Verbindungsweg als der durch das Ober- und Spitalthor ist, errichtet wird. — Dieser Verbindungsweg ist das gekaufte, mit Fug und Recht zur Ausführung verlangte Schadschanzthor. Ob hiebei einzelne bisher durch die bestandenen Straßen im Flotte gesessenen Geschäfte und ihre Häuserwerthe scheinbar leiden oder nicht, ist gleichgültig. Ebenso ob die Gegend des Schadschanzthores billige Häuserkaufspreise hatte; bei solchen Gemeinfragen kann auf derartige Einzelinteressen nicht Auge gehalten werden; dieses würde ein ewiges Belassen im seitherigen Zustande erfordern, denn nach 10 und 100 Jahren würden dieselben Vorwände laut werden. — In seinem Raisonnement bringt sodann Hr. Einsender den Naturheilverein in einen Zusammenhang mit dem Schadschanzthore, daß jedem sachlich besser Unterrichteten auf den ersten Blick klar wird, wie oberflächlich, nur um Capital für die Wünsche und eigenen Ansichten zu gewinnen, zu Werke gegangen wurde. — Hierauf Folgendes: „Der Naturheilverein soll in der Nähe des Schadschanzthores errichtet worden sein." (Daß dieses Unsinn ist, ist wohl einleuchtend.) Der Naturheilverein beabsichtigte damals wie auch heute noch, den Principien der Naturheillehre, und dieser selbst dahier bleibende Stätte durch Errichtung einer Naturheil- und Badeanstalt zu verschaffen. Er kaufte sich ein Grundstück, das als passend hiezu erkannt wurde, ohne Absicht auf das Schadschanzthor. Auf diesem Grundstücke wurde ein Bau aufgeführt, der die beabsichtigten combinirten Anstalten enthalten sollte.

Dieser Bau ist bis heute, baulicher und sonstiger Differenzen halber vom Verein noch nicht übernommen. Deshalb kann der Verein sein Anwesen dem Distrikte als Krankenhaus auch nicht anbieten. und böte es wenn es anders wäre, auch nicht an,— Der jetzige Naturheilverein hat mit der Eigenthumsfrage der in der Nähe des bewußten Thors errichteten Baulichkeiten nichts zu schaffen. — Weder der noch bestehende Naturheilverein resp. dessen Vorstände noch die zum großen Theile jetzt außer dem Vereinsverbande stehenden, im Hypothekenbuche als Eigenthümer Eingetragenen können von solchem, vielleicht nur in einzelnen Köpfen spukenden Projekts-Gespenste etwas wissen. — Mithin war das Hereinziehen des Naturheilvereins eine verfehlte Scheibe. Anlangend die bis heute (1869) verschobene Ausführung der Errichtung einer Pflanzstätte der Naturheillehre, so ist aufgeschoben nicht aufgehoben. Was bis dato fehlte, — ein ächter zur Praxis berechtigter Naturarzt — kann bald erscheinen und Hr. Einsender kann vielleicht auch sehr bald — wenn anders er Lust hat — einem Krankenhaus, nicht des Thores wegen, auch nicht für Allöopathie errichtet, vergleichende Betrachtungen widmen, auch wohl noch von fremdem Zuzug, ohne zu schwärmen, erzählen, weil dieses Alles abhängt vom Eintreffen eines ächten Naturarztes, gerade wie die Entstehung der Neustadt von Errichtung des Schadsichanzthores. — Darum bei solchem Beurtheilen sich vorher erst über Entstehung und Verlauf, Ursache und Wirkung genau informiren, ansonst man sich wie hier einseitig verhaut.

§ Es wird von gewisser Seite das Gerücht zu verbreiten gesucht, als habe der Vorstand des k. Bezirksamts Kissingen, v. Parseval, gelegentlich des Aufenthaltes der k. russ. allerh. Herrschaften in Kissingen für sich eine Geldbewilligung erbeten und erhalten; zugleich wird dieser Umstand mit der jüngst erfolgten Versetzung des genannten Bezirksamtmanns nach Schwabach in Verbindung gebracht. Nach verlässigen Mittheilungen können wir diese Gerüchte als durchaus unbegründet bezeichnen.

— Pussel'sheim. Zum Schlusse des alten Jahres 1868 hatte unsere Gegend einen kuriosen Einfall. Ohne daß Anzeigen vorausgegangen, stürzte in einem benachbarten Weinberge ein Stück in die Tiefe und zwar nicht in Form eines Erdrutsches, wie es bei Schweizern Brauch ist, sondern es bildete sich ein brunnenartiger Schacht von 26 Fuß lichter Tiefe, an der Erdoberfläche 5—9 Fuß, unten 13—18 Fuß weit. Die Wandungen bestehen aus zerbröckeltem, sandigen Keuper. Was wohl in der Tiefe von 50 Fuß das Gestein zerbröckelte und unter Bildung einer bedeutenden Höhlung abführte?

§ Unter den für das Studienjahr 1867/68 an der Hochschule in Würzburg von den 5 Fakultäten ausgesetzten Preisthematen haben jene der theologischen und juristischen Fakultät Bearbeitungen erfahren. Ueber das von der theologischen Fakultät aufgestellte Thema: „Systematische Darstellung der Moral des heiligen Augustinus mit Rücksicht auf die herrschenden Irrthümer seiner Zeit“ ist innerhalb der festgesetzten Frist eine Bearbeitung eingelaufen, die von der Fakultät für preiswürdig erklärt wurde, und als deren Verfasser sich der Alumnus des bischöfl. Clericalseminars von Würzburg Fedor Pohl ergab. — Die Preisaufgabe der Juristenfakultät: Systematische Darstellung des Rechts der Mediatisirten nach Art. XIV der deutschen Bundesakte nach der neueren Gesetzgebung in den deutschen Staaten und nach der Aufhebung des deutschen Bundes“ hat zwei Lösungsversuche hervorgerufen. Die eine Bearbeitung, verfaßt von dem cand. jur. Adolf Wolf aus Würzburg wurde von der Fakultät zwar nicht für preiswürdig, aber einer öffentlichen Belobung würdig erklärt; der anderen konnte weder der Preis noch eine öffentliche Belobung zuerkannt werden.

Ankündigungen.

Haus-Verkauf.

In Bamberg ist ein zweistöckiges **Wohnhaus** an einer schönen, belebten Lage mit einem Gartchen zu verkaufen. Preis 4000 fl. und kann das Geld zur Hälfte stehen bleiben.

Nähere Auskunft gibt die Expd. d. B.

Mittwoch den 20. ds. Mts., Vormittags 9 Uhr anfangend, und die folgenden Tage werden im Hause des Herrn Ermetz, langen Zehntgasse Nr. 240 alt, mehrere **Möbel**, als:

Sopha und **Sessel, Comode, Schränke, Tische, Bettstellen, Betten, Coffer, Wäsche** und sonstige **Hausgegenstände**

an den Meistbietenden gegen baare Zahlung öffentlich versteichen, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Einem verehrlichen hiesigen und auswärtigen Publikum bringe ich zur gefälligen Anzeige, daß ich alle Sorten **Schuhe** und **Stiefel** nebst allen **Reparaturen** gut und dauerhaft verfertige; auch werden alle Reparaturen von **Gummischuhen** schnell und billigst besorgt von

Christian Schaap, Schuhmacher am Roßmarkt Nr. 691.

Ich wohne bei Hrn. Schuhmachermeister **Müller** zunächst dem Schrettthurm.

Six, Chirurg.

Unterzeichneter wohnt von jetzt an bei Frau Dorothea Tülp in der Linsengasse und empfehle mich in allen vorkommenden **Schuhmacherarbeiten** bestens.

Achtungsvoll

Adam Vogel, Schuhmacher.

Avis.

Den geehrten Damen Schweinfurts und der Umgegend zur höflichen Anzeige, daß Unterzeichnete einen **Lehrcurs** in gründlicher Erlernung des **Kleidermachens, Maßnehmens** und **Zuschneidens** eröffnet hat. Der Curs 5 fl.

Bertha Köhler,
im Hause der Frau Hebamme **Blum**.

Bei Unterzeichnetem werden alle **Instrumente**, sowie alle zu Streichinstrumenten gehörigen **Bögen** bezogen und hergerichtet.

Nik. Riedt.

Für Damen.

Tournüre verschiedener Façon sind zu haben bei

Dorothea Riedt,
wohnhaft vor dem Spitalthor.

Winterschuhe und Stiefel

verkaufe ich um zu räumen zu billigsten Preisen.

Phil. Belschner,
Brückengasse.

Von der Hadergasse bis zur Judengasse wurde ein gedruckter **Rock** verloren, um dessen Zurückgabe in der Exped. gebeten wird.

Auf der Maibacher Straße ging gestern eine **Pferdsdecke** verloren. Der redliche Finder beliebe dieselbe im Gasthof zum Raben gegen Erkenntlichkeit abzugeben.

Frische
geräucherte Aale

eingetroffen bei

C. F. Limpach.

Ein heizbares **Zimmer** an mehrere Arbeiter ist zu vermiethen in der Judengasse Nro. 135.

Versteigerung des Walddistrikts Forst in der Steuergemeinde Ebenhausen im Revier Euerdorf.

Die auf Donnerstag den 21. ds. Mts. anberaumte Versteigerung der obenbezeichneten Waldung findet wegen eingetretener Hindernisse am

Donnerstag den 28. Januar d. J.
Vorm. 11 Uhr

im Gemeindezimmer dahier statt.

Euerdorf den 17. Januar 1869.

Ad. Schendel, k. Notar.

Theater.

Mittwoch den 20. Januar 1869.

Benefiz-Vorstellung

für Fräulein **Helena Weiß**,

unter gefälliger Mitwirkung des Herrn **Heinrich v. Othegraven**, Oberregisseur des Stadttheaters zu Würzburg,

„Maria Stuart."

Trauerspiel in 5 Akten von **Friedrich v. Schiller**.

*** **Graf Leicester** Hr. v. Othegraven
*** **Maria Stuart** Frl. Weiß } als Gäste.
*** **Elisabeth** Fr. Bille-Hübich

Zu dieser ihrer Benefiz-Vorstellung beehrt sich höflichst einzuladen

Helene Weiß,
d. Z. a. Gast am hiesigen **Theater**.

Terminkalender.

Den 20. Januar.

8 V. Erster Ediktstag im Concurse des Bierbrauers Joseph Vogel von Haßfurt, beim k. Landgerichte.
Grundvermögenverstrich (freiwillig) des Nikol. Lediger von Limbach, im Gemeindehause.

Den 21. Januar.

10 V. Haus- und Grundstücks-Zwangsverstrich im Schulhause zu Heinrichsthal.
10 V. Hofrieth- und Grundstücks-Zwangsverstrich des Moritz May von Umpfenbach, im Gemeindehause.
9 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß der Forstaufsehers-Wwe. Kath. Roßmann von Bergrothenfels, beim k. Landgerichte.
2 N. Jagdverpachtung zu Sommerkahl.
2 N. Grundvermögen-Zwangsverstrich (wiederholt) des Metzgers Moses Hirsch Sondhelmvon Kleinlangheim, im Gemeindehause.
9 V. Einziger Ediktstag im Concurse des Zimmermeisters Georg Schmitt von Fladungen, beim k. Ldg. Mellrichstadt.
10 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß des penf. Herrschaftsrichters Michael Fürther, beim k. Stadtger. Würzburg.
2 N. Grundbesitz-Zwangsverstrich des Nagelschmiedmeisters Andreas Prell zu Baunach, im Notariate.
Stamm- und Brennholzverstrich im Körperschaftswalde zu Wittershausen.
10 V. Stammholzverstrich im Gemeindewalde zu Schönfeld.
Stamm- und Brennholzverstrich in freiherrl. v. Pöllnitz'schen Waldungen, zu Aschbach.
11 V. Grundvermögenverstrich aus dem Nachlasse des Schreiners Joh. Franz Seufert zu Hammelburg, auf dem Rathhause.
9 V. Kiefernstämmeverstrich im Gemeindewalde zu Unterertthal.
9 V. Brennholzverstrich aus k. Rev. Mustviel, im Burger'schen Wirthshause zu Geußfeld.

Den 22. Januar.

9 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß des Michael Reuß von Heßlar, beim k. Ldg. Karlstadt.
2 N. Grundvermögen-Verstrich aus der Concursmasse des Joh. Pfister jung von Altbessingen, im Gemeindehause.
9 V. Nutz- und Brennholzverstrich in k. Rev. Höchberg. Zusammenk. im Guttenberger Walde.

Pegelstand.

Den 16. Januar 1' 8" über 0.
„ 17. „ 1' 6" „ 0.
„ 18.19. „ 1' 3" „ 0 mit Treibeis.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Vollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Officin.
Mit einem viertel Bogen Beilage, Seite 93—94.

Schweinfurter Tagblatt.

Beilage zu Nr. 16.

Dienstag den 19. Januar 1869.

Güter-Strich.

Donnerstag den 21. ds. Mts. Abends 6 Uhr

anfangend, versteigern die Erben des dahier verlebten Kaufmanns **Johannes Cramer**, im Saale des Gasthauses zum rothen Roß, nachstehend verzeichnete Grundstücke; die näheren Bedingungen werden bei dem Striche selbst bekannt gegeben, und heute nur bemerkt, daß die Zahlung in 4 Martinifristen 1869 mit 1872 zu geschehen hat, wozu Steigerungslustige höflichst eingeladen werden.

Schweinfurt, den 11. Januar 1869.

Verzeichniß der Johs. Cramer'schen Grundstücke.

Pl.-Nr.	Tgw.	Dec.	Mrg.	Rth.	
					Artfelder.
					Winter-Flur.
3625	—	31	1/2	10	Acker am Sperkenweinbergsweg.
3626	—	63	3/4	27 1/2	" daselbst.
3627	—	61	3/4	27 1/2	" daselbst neben Valentin Hofmann hier, mit Waizen besaamt.
3931	—	62	1	1	" hinter der Hornpfadslandwehr.
3932	—	50	3/4	32	" daselbst neben Georg Baum hier, mit Waizen besaamt.
3953	—	57	3/4	28	" über den Hornpfadsweg.
3953 1/2	—	56	3/4	28	" am Hornpfadsweg, neben Nic. Teubel hier, mit Waizen besaamt.
4866	—	56	3/4	25	" an der Niederwerner Straße.
4866 1/2	—	2		3 7/8	" " " " neben Adam Schäffner hier, mit Waizen besaamt.
5487	—	83	1 1/4	—	" an der Niederwerner Straße und Pfad neben Metzger Seidlein Wwe., mit Waizen besaamt.
4941	—	52	3/4	19	" über den Niederwerner Pfad neben Friedr. Teubel hier, mit Waizen besaamt.
7884	—	62	1	10	" im deutschen Feld, stößt auf die alte Straße neben Conrad Brohm hier, mit Korn besammt.
7885	—	64	1	—	
					Oberndorfer Markung.
3693	—	52	3/4	18	" zwischen den zwei Geldersheimer Wegen.
6664	1	10	1 3/4	12	" neben dem untern Geldersheimer Weg. Neben Georg Heß hier, mit Monatsklee.
3696	—	62	1	—	" zwischen den zwei Geldersheimer Wegen, neben Johs. Teubel hier, mit Waizen besaamt.
3696 1/2	—	16	1/4	—	
3710	—	89	1/2	7	" am obern Geldersheimer Weg, neben Nicolaus Teubel hier, mit Waizen besaamt.
3748	—	77	1 1/4	16	" im oberen Siechgrund neben Georg Heß hier, mit Waizen besaamt.
3763	—	57	7/8	6	" am Kreuzweg und Siechgrund, neben Mich. Fleischhauer hier, mit Waizen besaamt.
3784	1	23	2	6	
					Sommer-Flur.
4123	—	62	1	—	" beim Ochsenrasen, neben Michael Fleischhauer hier.
6489	—	34	1/2	13	" an der Steingrube, neben Georg Heß hier.
6489 1/2	—	68	1	26	
6491	—	72	1	26	" daselbst.
6491 1/2	—	71	1	26	" neben Georg Heß hier.
6513	—	62	1	8	" vorne an der Steingrube, neben Georg Spiegel hier.
5617	1	30	2 1/4	5	" hinter der Eselshöhe, neben Johs. Lauerbach's Wwe. hier.
6529	—	58	3/4	35	" an der Eselshöhe. Neben Martin Ditterich von Zell.
6530	—	52	3/4	30 1/2	
6537	—	63	1	24 1/2	" an der Eselshöhe, neben Martin Reuter hier.
6568	—	71	1	32	" an der Eselshöhe, neben Nicol. Büchner von Zell.
7840	—	90	1 1/2	10	" am breiten Weg, neben Metzgermeister Stößel hier, mit Monatsklee.
6630	—	32	1/2	12	" auf der Klinge,
7631	—	46	3/4	—	neben Grundstück vom Rettungshause Marienthal hier.

Pl.-Nr.	Tgw.	Dec.	Mrg.	Rth.	
					Brach-Flur.
6129	1	37	2¼	6	Acker im kleinen Flürlein neben Georg Lehnert's Wwe. hier.
6746	—	67	1	16½	„ im kleinen Flürlein neben Nicolaus Teubel hier,
6747	—	66	1	16½	mit Doldenklee.
6748	—	64	1	35	
5002	—	75	1¼	3	„ im mittleren Hönig, neben M. Gutmann von Niederwerrn, mit Monatsklee.
5012	—	60	1	8	„ daselbst, neben Andreas Schirmer hier, mit Monatsklee.
5325	—	76	1¼	16	„ an der Königsstraße, neben Georg Spiegel hier.
5341	—	59	¾	39	„ daselbst, neben Wilhelm Sattler hier.
5608½	—	66	1	13	„ an der alten Wart, neben Conrad Brohm hier, mit Monatsklee.
5683	—	65	1	12	„ in der alten Wart, neben Georg Spiegel hier.
5700	—	65	1	32	„ am Niederwerrner Pfad, neben Adam Popp hier.
5701	—	64	1	14	
5730	—	32	½	1	
5730½	—	32	½	1	
5731	—	63	1	8	„ hinter der neuen Lehmgrube, neben Friedrich von Berg hier.
5732	—	45	¾	—	
5781	—	49	¾	—	
5739	—	55	¾	25	„ hinter der neuen Lehmgrube, neben Johs. Lauerbach's Wwe. hier, mit Doldenklee.
5783	—	86	1¼	36	„ am alten Wartsweg, neben Leonhard Kupfer hier.
6155	—	46	½	36	„ im kleinen Flürlein, neben Joh. Schäd hier.
6157	—	91	1¼	32	„ ebendaselbst, neben Caspar Stemp hier.
					Weinberge.
2418	—	52	¾	29	Weinberg in der untern Mainleite, neben Friedrich Müller hier.
2418	—	17	—	—	Böschung an der Straße nach Mainberg.
2421	—	50	¾	29	Weinberg daselbst, neben Chr. Apel hier.
2421½	—	—	—	—	Böschung an der Straße nach Mainberg.
2483	—	16	—	28	Ellern an der obern Mainleite.
2483½	—	3	—	8	

Sämmtliche Grundstücke sind handlohnfrei.

Holzversteigerung.

Donnerstag den 28. und Freitag den 29. Januar l. Js., Vormittags 9 Uhr wird in der Frhrl. von Münster'schen Waldung zu Pfändhausen nachstehendes Holzmaterial öffentlich versteigert:

Donnerstag den 28. Januar

Distr. III Fichte

1425 Fichten- } Stämme,
67 Fohren- } Stämme,
180 Fichtenstangen in 30 Parthieen.

Freitag den 29. Januar

Distr. III Fichte

34½ Klafter Föhren- und Fichten-Scheit-, Prügel- und Anbruchholz,
298 Schock Fichtenwellen,
8 „ Ausputzwellen.

Distr. I Tannet

12 Klafter Fohrenscheitholz,
24 Schock Fohrenwellen.

Sollte am Donnerstag den 28. der Stammholzstrich nicht beendet werden können, so wird derselbe am Freitag den 29. Vormittags fortgesetzt. Bei zu schlechter Witterung wird der Strich im Wirthshause zu Pfändhausen abgehalten.

Sämmtliches Material ist nummerirt und kann täglich eingesehen werden.

Euerbach, den 15. Januar 1869.

Frhrl. v. Münster'sche Gutsverwaltung.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., per Monat 18 kr. | (Vierzehnter Jahrgang.) | Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 17. | Protestantisch: Sebastian. | Mittwoch den 20. Januar. | Katholisch: Sebastian. | 1869.

Eisenbahn-Züge.

Von Bamberg	6 U. 30 M. F. PZ.	nach Würzburg		6 U. 40 M.
" "	10 U. 15 M. V. GZ.*)	"	"	10 U. 40 M.
" "	11 U. 40 M. V. PZ.	"	"	11 U. 50 M.
" "	4 U. 5 M. N. SZ.	"	"	4 U. 15 M.
" "	6 U. A. GZ.	"	"	6 U. 40 M.
" "	9 U. 5 M. A. GZ.	"	"	9 U. 40 M.
Von Würzburg	6 U. 40. M. F. GZ.	nach Bamberg		7 U. 5 M.
" "	11 U. 45 M. VM. SZ.	"	"	11 U. 55 M.
" "	9 U. 50 M. VM. GZ.	"	"	12 U. 5 M.
" "	4 U. 15 M. NM. PZ.	"	"	4 U. 25 M.
" "	5 U. 20 M. A. GZ.*)	"	"	6 U.
" "	9 U. 40 M. A. PZ.	"	"	9 U. 50 M.

*) Güterzüge ohne Personenbeförderung.

Eilwägen.

Nach Kissingen 7 U. 45 M. früh, nach Brückenau, Fulda 7 Uhr 45 M. früh, nach Meiningen, (Münnerstadt, Neustadt, Mellrichstadt) 7 Uhr 45 M. früh.

Postomnibus.

Nach Königshofen (Stadtlauringen) 5 Uhr 20 M. Nachm. nach Prusses (Sulzheim, Gerolzhofen 4 Uhr 30 Min. Nachm. nach Volkach (Schwebheim, Unterspiesheim, Kolitzheim, Gaibach) 4 Uhr 30 M. Nachm.

Die Briefkästen werden geleert:

5 Uhr 40 Minuten Früh. — 10 Uhr Vormittags. — 2¹/₂ Uhr Nachmittags. — 7 Uhr Abends.

Chronologische Tafel.

Den 20. Jan. 1813. Wieland's Todestag (Weimar.)

. Ausstellung in Schonungen.

(Schluß.)

12) Schonungen.

Hr. Andreas Seeger: 1868er Schonunger Most.
" Anton Hußel: " " "
" Franz Füglein: " " "
" Distriktsschulinspektor Pfarrer Hopf: " " "
" Joseph Stahl: " " "
" Georg Endres: " " "
" Kober: " " "
" Vorsteher Wirth: " " "
" Dr. Hutzig: 1868er Weinmost und versch. Sorten Aepfelmost, Quittenmark, Quittengelee, Quitten in Zucker, Nüsse und Birnen in Zucker, Birnen in Senf, Aprikosen in Zucker, Reineclaude in Arak, eingedunstete Reineclaude und Zwetschgen, Apfelgelee, Hagenbuttenmark, Himbeer-, Weichsel- und Erdbeersäfte, verschiedene Sorten grünes Obst, dürre Zwetschgen mit und ohne Kern, Aepfelschnitz.
Hr. Manger, Schreiner: 1868er Weinmost.
Papiermühle: Verschiedene Sorten Aepfel.
" Gg. Storchs Wwe.: Diverse Obstsorten.
" Linbacher: " "
" Gg. Wieber: Dürre Zwetschgen.
" J. Sell Wwe.: Nüsse, Birnschnitz und Birnhonig,
" M. Falk: Dürre Zwetschgen, Apfelschnitz und Nüsse.
" W. Grobe: Hasel-, Zeller- und Wallnüsse, 1868er Most.
" G. Popp: " " dürre Zwetschgen und Nüsse.
" Joh. Mai: Birnhutzeln.
" S. Rosenbaum: 1868er Most, eingemachte Quitten, Himbeer-, Johannisbeergelee, Pflaumen-, Hollunder- u. Weinmuß, Paradiesäpfel, dürre Zwetschgen, Quitten, Aepfel, Weichsel, Speierling, Wall-, Zeller- und Blutnüsse.
Hr. Gastwirth Haus: 1868er Most, Zwetschgen-, Trester- und Hefenbranntwein.
" Lehrer Leipold: Eine Parthie Obstbäume, " " Aepfelbäume, Haselnüsse, gedörrte Kirschen.
" Sebald: Himbeersaft, Birngelee, Hagenbuttenmark, eingemachte Johannisbeere. Obst.
" Jos. Schlicht: Aepfel.
" G. Voll: Mostgelee's und verschiedene Sorten eingemachte Früchte.
" Andr. Weck: 1868er Most.
" Joh. Schneider, Zimmermeister: " "
" Lor. Lohrey: Verschiedene Obstsorten, Nüsse und Most.

13) Schweinfurt.

Hr. Conditor Louis Glaser: 1 Aufsatz mit candirten und eingemachten Früchten, 1 Platte desgl., Quittenwein, Johannisbeerwein.
" Conditor Stepf: 1 Quittenfisch, Marmeladen aus Himbeere, Hagenbutten, Reineclaude, Aprikosen und Birnen, Johannisbeer- und Quittengelee.
" Priv. Schwanhäuser: Diverse Obstsorten.
" Buchhalter Schmitt bei HH. Bauer-Kornacher: 1 Schachtel geröstete und gemahlene Kerne von Weintrauben (Cacao-Surrogat.)
" Weinwirth Anton Müller: Aepfel vom Jahre 1867, Heerdgassen-Weinmost und Borsdorfer Aepfelmost.
" Val. Lieblein: 1868er Most.
" Carl Sattler: 1859r u. 1868r Johannisbeerwein, 1868er rother Most, " weißer " diverse Obstsorten.
" Wilh. Sattler: Sehr gut gehaltene Trauben, moussirende Aepfelweine, französischer Tafelessig, verschiedene Obste in luftdicht verschlossenen Gefäßen.
" Weinw. Krämer: sechs verschiedene Sorten 1868er Vogelsburger u. Escherndorfer Most.
" F. Bach sen.: Diverse Sorten Aepfel, Aepfelmost, Traubenmost u. Wein (letzterer bestimmt, die Zunge der Mostpröbler zu restauriren.)

Hr. Heinr. Spahn: Johannisbeerwein.
„ G. Welscher: 1868er Most von Neuses a/B. Aepfelmost v. Steigerwald.
„ Sigmund: 1868er weißer und rother Most vom Theilberg.
„ Schad: 1868er Most.
Unbekannt: Nachträglich zugestellt eine Flasche Johannis- und Stachelbeerwein.

14) Untereuerheim.
Hr. Lehrer Scheder: Verschiedene Obstsorten, dürre Zwetschgen, Aepfel u. Birnen, Tresternbranntwein.

15) Weyer.
Hr. Lehrer Meder: Eingemachte Weichsel, Himbeere, Johannisbeere, Zwetschgenmarmelade, saure und süße Gurken, Brünellen, dürre Zwetschgen, verschiedene Aepfel und Birnen.

Nebst diesem war noch Hr. Buchhändler Wetzstein durch eine große Parthie in das Gebiet der Landwirthschaft, Gärtnerei und Forstwirthschaft rc. einschlagenden Werke vertreten und vom landwirthschaftl. Kreiscomite Würzburg
1 Obstdürrofen,
2 Obstbrecher (Raupennestreiniger) und
1 Obstbrecher zur Ansicht ausgestellt.

Vielseitig wurde bedauert, daß Hr. Müllerklein, Inhaber des Distriktsgartens zu Karlstadt wegen der ungünstigen Witterung die Ausstellung mit den vorher versprochenen Obstbäumen nicht beschicken konnte.

Politische Nachrichten.

— Aus Athen will die „Patrie“ erfahren haben, daß die dortige Regierung eine Denkschrift abfassen läßt, in welcher sie nachzuweisen sucht, daß Griechenland, um zu dem Range zu gelangen, den es nothwendigerweise im Interesse Europas einnehmen muß, die Inseln Creta, Samos und Chios und einen Theil von Macedonien und Thessalien haben muß. Die Denkschrift enthält, um diese Meinung zu bestätigen, zahlreiche geographische und statistische Angaben.

— Aus Athen vom 15. d. wird berichtet, daß die Kriegsvorbereitungen eifrigst fortgesetzt werden.

Vermischtes.

— Herrieben, 18. Jan. Der letzterwähnte Luftberg hat sich im nordöstlichen Europa bedeutend erhöht und bringt uns durch Abfließen des sibirischen Kältepolpassates immer tiefere Temperatur, ohne daß die Versuche des Antipassates vom atlantischen Meere her durchzubringen im Stande sind. Haparanda telegraphirte vorgestern den ungewöhnlich hohen Barometerstand von 784.7mm, während Nairn nur 755.3mm hatte. Dabei herrscht am schwarzen Meere die größte Kälte, das Thermometer zeigte vorgestern Morgens 8 Uhr in Odessa 20.3° Kälte, während es zu derselben Zeit in Yarmouth (England) bei 12.1° Wärme am höchsten stand. In Nordamerika war es am 13. und 14. sehr kalt, Hearts-Content hatte an diesem Tage Morgens 6 Uhr —10.0° und —10.6, am 15. wurde es indessen bei Südwind schon wieder wärmer, das Thermometer ging an diesem Tage zu genannter Zeit daselbst schon auf —1.1° zurück.

— In Kirchheim (Schwaben) hat bei einem Leichenschmause ein 5jähriger Knabe so viel Branntwein getrunken, daß er am andern Tage am Starrkrampfe starb. — Ein Bauer aus Spatzenhausen, welcher am 14. d. vor Tagesanbruch vom Hause wegging, um sich zur Schranne nach Weilheim zu begeben, wurde früh halb 7 Uhr außerhalb seines Wohnortes ermordet (nach Münchener Blättern nur schwer verletzt) und seiner Baarschaft von 600 fl. beraubt, aufgefunden.

— Frankfurt, 14. Jan. Zur Zeit findet in hiesiger Stadt große Jagd auf Spatzen statt. Dieselben werden nicht geschossen, sondern lebendig gefangen. Bis jetzt sind etwa 900 Stück einlogirt und werden noch 1100 Stück gebraucht. Die armen Frankfurter Spatzen sind nach Südamerika und Peru bestimmt, wo sie acclimatisirt werden sollen. Eine Sendung ist bereits von hier dorthin abgegangen.

— Das Neujahrsschießen hat auch dieses Jahr wieder viele Opfer gefordert. Wir heben aus den vorliegenden Mittheilungen nur die folgende aus Baden heraus. In der Gemeinde Reihen will in der Neujahrsnacht ein Bursche seine Geliebte mit einem Gruße beehren. Er begibt sich mit einigen Freunden vor das Haus des Bürgermeisters, in dem sie als Magd dient. Er ruft ihren Namen mit einem „Prosit Neujahr.“ Sie erscheint am Fenster, er schießt, und sie verschwindet wieder. Am Morgen erscheint das Mädchen lange nicht. Als man nach ihm sieht, liegt es todt in seinem Blute Der Pfropfen ist ihm durch das Auge ins Gehirn gedrungen.

— Bonn, 10. Jan. In der Gegend von Waldorf und Cardorf am Vorgebirge tritt augenblicklich ein für die junge Saat verheerendes Insekt (Zabrus gibbus) auf, welches in ganz kurzer Zeit über 100 Morgen Korn in den benannten Gemeinden vernichtet hat.

— In Blidah (Algerien) wurde am 4. Januar ein Araber kriegsgerichtlich erschossen, weil er in weniger als einem Monat 4 Menschen getödtet und aufgefressen hatte.

Handel und Verkehr.

— Nach dem Beispiele anderer größerer Städte werden demnächst in München regelmäßige Omnibusfahrten durch die Stadt eingerichtet.

Locales und aus dem Kreise.

Schweinfurt. Das Kreisamtsblatt Nr. 8 vom 18 d. M. enthält die höchste Entschließung des k. Staatsministeriums des Handels rc. vom 4. d. Mts., „die Auflösung der Rheinischen Versicherungsgesellschaft in Mainz betr.“, welche auch bereits in Nr. 12 des hiesigen Tagblattes vom 14. d. M. S. 64 unter H. u. V. bekannt gegeben wurde. Die Frage, ob die Versicherten einer Anstalt, die sich aufgelöst hat, angehalten werden können, bei dieser auszuhalten, wenn sie nicht einer Gesellschaft, an welche erstere ihr Geschäft übertragen, beitreten, wird vom Standpunkte der Verwaltungsbehörde aus entschieden verneinend beantwortet und zwar ganz mit dem Beifügen, daß in diesem Falle den Versicherten vom Tage der Auflösung an der Uebertritt zu anderen in Bayern concessionirten Feuer-Versicherungsgesellschaften freisteht, mit dem Rechte der Reklamation der noch nicht verfallenen Prämienrate. Diese Verfügung zunächst auf Anlaß der Auflösung der rheinischen Versicherungsanstalt und deren Geschäftsübertragung an die „Providentia“ getroffen, kömmt selbstverständlich bei allen anderen Gesellschaften, die sich aufgelöst haben, zur Anwendung. Zunächst auch bei der „Deutschen Feuerversicherung auf Gegenseitigkeit (Ludwigshafen)“, die unterm 29. v. Mts. laut Beschluß der Generalversammlung sich aufgelöst hat und in Liquidation getreten ist. Es können daher sämmtliche Versicherte dieser definitiv aufgelösten Gesellschaften, die bei dieser austreten, gerade so bei einer andern Versicherungs-Gesellschaft eintreten resp. neu versichern, wie die noch Unversicherten. Selbstverständlich kann diese letztere dabei keine weiteren Garantien für den Fall allenfallsiger Klagestellung der aufgelösten Gesellschaft übernehmen.

— Am 18. l. Mts. wurden in einem Hause der Rückertsstraße dahier eine goldene Damencylinderuhr

und eine größere silberne Uhr, aus älterer Ze
mend, entwendet.

— Schweinfurt, 20. Jan. Auf dem
Getreidemarkte kostete Weizen 18—19 fl., Korn
51 kr. — 16 fl., der Schäffel zu 300 Pfd. g
Gerste 16—17 fl., Haber 8 fl. 15 kr. — 9 fl.
Erbsen 16 fl. 30 kr. per Schäffel.

— Schweinfurt, 20. Jan. Victualienpreise
Butter 31 — 32 kr. das Pfund, Schmalz 1 fl
die Maas, Eier 8 Stück 12 kr., alte Hühner
kr. das Stück, junge Tauben 18 kr. das Paar
1 fl. 21 kr. das Stück, Schweine (Läufer) 16
Saugschweine 6—8 fl. das Paar, Kartoffel 30
kleine Metze.

— Zwei junge Bursche aus Hausen woll
Muthwillen gestern Abend in der Nähe des
brunnens einander vorfahren, wobei sie jedoch
Weges gehende Frau (Wittwe Zimmermann vo
derart verletzten, daß dieselbe nach Hause gefahren
mußte, indem ihr ein paar Rippen gebrochen

* Die Kreissammlung für die Abgebrannten
hüttelbrunn hat ein Erträgniß von 3089 fl.
hievon aus der hiesigen Stadt 35 fl., aus dem
des hiesigen k. Bezirksamts 167 fl.

— Die Neuwahl, welcher sich der zum Appe
gerichtsrath beförderte Landtags-Abgeordneter de
bezirks Haßfurt, Dr. Gottfried Schmitt, zu un
hat, wurde auf Dienstag den 26. Jan. frü
zu Haßfurt anberaumt und der k. Regier
L. v. Steffenelli mit der Leitung der Wahl be

— Eltmann, 17. Jan. Ein Akt seltene
thätigkeit dürfte auch in weiteren Kreisen beka
den. Hr. Holzhändler August Schmitt von
durch sein ausgedehntes Geschäft vielen hiesig
lien Arbeit und Verdienst verschafft, faßte
herzigen Gedanken, in der Woche dreimal: am
Donnerstag und Sonntage hiesige Arme
Kosten zu speisen. Jeder derselben — bis
an der Zahl — erhält schon seit 6 Wochen
zu einer ansehnlichen Portion Fleisch eine se
hafte und kräftige Suppe. Heil und Sege
edlen Menschenfreunde! (W.

— Von der Rhön. In einer Zeit, in w
Begriffe über Mein und Dein immer mehr
werden, darf ein Beispiel von Ehrlichkeit,
folgende um so weniger verschwiegen bleib
Kirchenverwaltung eines großen Rhöndorfes
schickt einen großen messingenen Kronleuchter,
Herunterfallen schwer beschädigt wurde, einem
meister zur Reparatur und mit diesem zer
Messing, Stücke von Rauchfässern rc. mit dem
wenn möglich, ein Rauchfaß für den gem
Gottesdienst dafür herzurichten; — wenn nich
nach dem Gewichte in Anschlag zu bringen.
geschieht? Der Kronleuchter wird herrlich h
und die Kirchenverwaltung erhält mit diesem
neues Rauchfaß von Silber! Wie geht das z
staunt! Niemand weiß darum, daß die S
Silber waren: seit vielen, vielen Jahren mög
einer Ecke gelegen haben! Der Meister hätte
leicht annexiren können — und doch hat er's
than! Nach genauer Untersuchung fand er,
zerbrochenen Theile Silber waren, vervollstän
Werk gegen eine wahre Kleinigkeit und überse
nach ein prachtvolles silbernes Rauchfaß zur
nen Ueberraschung und Freude. Ein solch
ist zu empfehlen! Ehre, dem Ehre gebühret
Ehrenmann heißt Otto Wachinger und lebt als
meister, Gold- und Silberarbeiter im schönen
Volkach am Main. (Frä

— Das „Würzb. Abdbl. schreibt: Wir fi
verpflichtet, von einem Geschiedenen einige W

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollid

Damenkleidern

Otto Bach.

PPINA.

ort-Versicherungs-Gesellschaft
C ö l n.
Thaler u. ein sehr bedeutender Reservefond.

: ihm seither für uns übertragen gewesene Haupt-Agentur nie-
nber 1861 ausgestellte Vollmacht zur instruktionsmäßigen Ueber-
Polizen, Empfangnahme und Quittung der Prämiengelder er-
n.

Der Direktor:
Willemsen.

PPINA.

t=Versicherungs=Gesellschaft in Cöln.
Thaler und ein sehr bedeutender Reservefond.

tniß zu bringen, daß wir den Herrn **Louis Ringelmann**
:g und Umgebung ernannt haben.

Der Direktor:
Willemsen.

npfehle ich mich zur Versicherung des Transports von Gütern
und Kanälen, oder auf Eisenbahnen und Landstraßen versandt

gestellten Prämien und äußerst günstigen Bedingungen bin ich
besonderen Vortheilen verknüpften Abonnements- und General-

Louis Ringelmann.

Für Damen.

Tournüre verschiedener Façon sind zu haben bei
Dorothea Riedt,
wohnhaft vor dem Spitalthor.

Augsburger fl. 7-Loose
Pappenheimer fl. 7-Loose
Mailänder fl. 10-Loose
zum jeweiligen Tagescours bei
Christian Pollich.

Erklärung.

Die geschichtlichen Vorträge werde ich von nun an **Dienstag** Abends halten.
Dr. Bayer.

). — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

Bei Unterzeichnetem werden alle **Instrumente**, sowie alle zu Streichinstrumenten gehörigen **Bögen** bezogen und hergerichtet.
Nik. Riedt vor dem Spitalthor.

Loose zu der diesjährigen **Verloosung von Gewerbserzeugnissen des Gewerbevereins Schweinfurt à 30 kr.** sind zu haben in der
Expedition des Tag- und Amtsblattes.

Das Allerneueste in feinen Ballfächern empfiehlt
Wilhelm Giegler, Spitalstraße.

Alle Sorten
Staats-Anlehensloose
stets billig bei
Christian Pollich.

Junges, fettes **Hammelfleisch** à Pfund 12 kr. ist zu haben bei
Jacob Fenn

Morgen Abend **Sülzen** bei
Jakob Zack.

Theater.

Mittwoch den 20. Januar 1869.
Benefiz-Vorstellung
für Fräulein **Helena Weiß,**
unter gefälliger Mitwirkung des Herrn **Heinrich v. Othegraven**, Oberregisseur des Stadttheaters zu Würzburg.

„Maria Stuart."

Trauerspiel in 5 Akten von Friedrich v. Schiller

*** Graf Leicester	Hr. v. Othegraven	als Gäste.
*** Maria Stuart	Frl. Weiß	
*** Elisabeth	Fr. Bille-Hübsch	

Zu dieser ihrer Benefiz-Vorstellung beehrt sich höflichst einzuladen
Helene Weiß,
d. Z. a. Gast am hiesigen Theater.

Pegelstand.

Den 20. Januar 1' über 0.
Das Eis hat sich oberhalb der Brücke bis zur Bleiweißmühle gestellt.

Terminkalender.

Den 21. Januar.
9 V. Kiefern-, Stamm- und Brennholzverstrich im Gemeindewalde Pfersdorf.
10 V. Brennholzverstrich aus k. Rev. Klaushof, im Altenburger Hause.
11 V. Versteigerung des Wohnhauses aus der Concursmasse des Kaufm. Karl Finkh dahier, in der Amtskanzlei des k. Notars Förster dahier.
Den 23. Januar.
12 M. Jagdverpachtung zu Helmstadt.
2 N. Freiwilliger Verstrich des Hotels Gundlach zu Lohr, im Notariate.
1 N. Stammholzverstrich im Gemeindewalde zu Röthlein.

Amtliche Erlasse.

Im Concurse des Michael Anton Amther von Stetten und im Partikularconcurse über den Nachlaß des Aler. von Hagedorn werden die Prioritätserkenntnisse am 20. Januar an die Gerichtstafel des k. Bez.-Ger. Lohr angeheftet. — Franz Mai jung von Uechtelhausen und dessen Ehefrau Katharina, geb. Gram, haben Errungenschafts- und ev. auch Gütergemeinschaft ausgeschlossen.

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., per Monat 18 kr.

(Vierzehnter Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 18. | Protestantisch: Agnes. | Donnerstag den 21. Januar. | Katholisch: Agnes. | 1869.

Eisenbahn-Züge.

Von Bamberg	6 U. 30 M. F. PZ.	nach Würzburg		6 U. 40 M.
"	10 U. 15 M. V. GZ.*)	"		10 U. 40 M.
"	11 U. 40 M. V. PZ.	"		11 U. 50 M.
"	4 U. 5 M. N. GZ.	"		4 U. 15 M.
"	6 U. N. GZ.	"		6 U. 40 M.
"	9 U. 5 M. A. GZ.	"		9 U. 40 M.
Von Würzburg	6 U. 40. M. F. GZ.	nach Bamberg		7 U. 5 M.
"	11 U. 45 M. VM. GZ.	"		11 U. 55 M.
"	9 U. 50 M. VM. GZ.	"		12 U. 5 M.
"	4 U. 15 M. NM. PZ.	"		4 U. 25 M.
"	5 U. 20 M. A. GZ.*)	"		6 U.
"	9 U. 40 M. A. PZ.	"		9 U. 50 M.

*) Güterzüge ohne Personenbeförderung.

Eilwägen.

Nach Kissingen 7 U. 45 M. früh, nach Brückenau, Fulda 7 Uhr 46 M. früh, nach Meiningen, (Münnerstadt, Neustadt, Mellrichstadt) 7 Uhr 45 M. früh.

Postomnibus.

Nach Königshofen (Stadtlauringen) 5 Uhr 20 M. Nachm., nach Neuses (Sulzheim, Gerolzhofen 4 Uhr 30 Min. Nachm. nach Volkach (Schwebheim, Unterspiesheim, Kolitzheim, Gaibach) 4 Uhr 30 M. Nachm.

Die Briefkästen werden geleert:

5 Uhr 40 Minuten Früh. — 10 Uhr Vormittags. — 2½ Uhr Nachmittags. — 7 Uhr Abends.

Bestellungen auf das Tagblatt pro Februar und März werden fortwährend entgegen genommen.

Chronologische Tafel.

Den 21. Januar 1793. Ludwig XVI. von Frankreich büßt für seine Vorfahren auf der Guillotine.

Telegraphische Depeschen.

— Berlin, 20. Jan. Die Prov.-Corr. sieht vertrauensvoll der Beilegung des Conflicts zwischen der Türkei und Griechenland entgegen und betont die rasche Einigung der Mächte über den Conflict im Orient als eine um so erfreulichere Thatsache, als von dorther noch kürzlich Gefahren für den allgemeinen Frieden befürchtet worden seien. (Frankf. Z.)

— Wien, 20. Jan. Das „Tagblatt" berichtet, in politischen Kreisen werde erzählt, daß Rußland erklärte, im Falle eines Krieges zwischen der Türkei und Griechenland eine unbedingte Verpflichtung zur Neutralitätsbeobachtung nicht übernehmen zu können. (F. Z.)

— Paris, 18. Jan. Der „Etendard" sagt: Die Thronrede des Kaisers wurde oft durch Beifallsbezeugungen unterbrochen, besonders bei den Stellen, wo der Kaiser bestätigt, daß es seine Absicht sei, im Innern die Ordnung und nach Außen den Frieden zu erhalten. Die ganze Rede wird mit Recht als friedlich und freisinnig betrachtet. — Die „France" sagt: Nie waren die Worte des Kaisers klarer und entsprachen mehr dem Gefühl der Würde nach Außen und den liberalen Bestrebungen bezüglich des Innern. Nach Außen will Frankreich den Frieden, aber einen Frieden, der seiner würdig ist; es fühlt sich stark genug und ist auf alle Eventualitäten vorbereitet, um im Concert der Völker die Grundsätze aufrecht zu erhalten, auf welchen es mit Sicherheit seine eigenen Interessen und die Ruhe von ganz Europa begründen kann. Wir sind für den Krieg bewaffnet, wenn die Umstände uns zu einem solchen zwingen sollten, aber unsere Bewaffnung darf die anderen Mächte nicht beunruhigen, wenn sie selbst von friedlichem Geiste beseelt sind. — Das „Gelbbuch" wird erst Ende der Woche erscheinen. (Frkf. K.)

— London, 18. Jan. Nachrichten aus Calcutta vom 18. Januar schildern das Erdbeben zu Silchar als ein fürchterliches. Es seien viele Menschen dabei ums Leben gekommen und große Werthe verloren gegangen. (Frkf. Z.)

— Konstantinopel, 18. Jan. Die Pforte hat ihren Bevollmächtigten bei der Conferenz telegraphisch anweisen lassen, das Conferenzprotokoll zu unterzeichnen; man glaubt, Griechenland werde gleichfalls beitreten. (K. v. u. f. D.)

Politische Nachrichten.

— Der „Bayer. Kur." schreibt: Aus guter Quelle wird uns versichert, daß sich in der Abgeordnetenkammer sowohl als auch im Ministerium die Ansicht Geltung verschafft habe, das Mandat der gegenwärtigen Abgeordneten erlösche mit dem 29. April, und mit diesem Tage habe das Mandat der neuzuwählenden Abgeordneten in Kraft zu treten, weil ein konstitutionelles Land, den Fall der Auflösung ausgenommen, weder kürzere noch längere Zeit ohne Kammer bestehen könne. Darnach fänden die Neuwahlen für die zweite Kammer längstens mit Ende April statt.

— Der offiziöse Berliner Correspondent der Dresdener „Const. Ztg." sagt: „ein Krieg sei jetzt weniger wahrscheinlich als je; bräche er aber aus, so dürfte man sicher darauf rechnen, auch Nordamerika auf der preußischen Seite zu sehen."

— London, 19. Jan. Dem Vernehmen nach erklärt das Konferenzprotokoll die Begünstigung des Aufstandes (auf Kreta) gegen den Nachbarstaat, die Beschützung der Blokadebrecher und die geheime Unterstützung der Freischaaren für völkerrechtswidrig. Diese Erklärung soll als Collektivnote Griechenland mitgetheilt und nach erfolgter Zustimmung Griechenlands die Pforte ersucht werden, das Ultimatum zurückzuziehen.

— Die Thronrede des am 18. eröffneten schwedischen Reichstags betont die Heirath der Schwedenprinzessin mit dem Dänenprinzen als einen Schritt mehr zur Vereinigung der 3 skandinavischen Königreiche.

— Madrid, 16. Jan. Bis heute Nachm. 4 Uhr waren aus den Provinzen 3915 Wahlresultate bekannt, davon fielen auf die monarchische Partei 2995, auf die republikanische 720, auf die andern Parteien 200.

Vermischtes.

§ Die von dem vormaligen Gutsbesitzer Gust. Heinr. von Fröhlich zu Augsburg mit einem Capital von 30,000 fl. gegründete Stiftung für Zwecke des Unterrichts und der Wohlthätigkeit hat die landesherrliche Bestätigung erhalten.

— Von dem bayer. Finanzministerium soll ein neues Tax- und Stempelgesetz ausgearbeitet und noch diesem Landtag vorgelegt werden.

§ Der Abg. Kolb hat als Referent des 2. Ausschusses über den Bericht des Staatsschuldentilgungskommissärs der Kammer der Abgeordneten Vortrag erstattet, worin er sich dahin ausspricht, „daß der Gang der Staats

schuldenverwaltung ein in allen Theilen durchaus geordneter war, und daß namentlich die verfassungs- und finanzgesetzlichen Vorschriften — insbesondere auch, was die Mitwirkung der Landtagskommissäre betrifft — sorgsam eingehalten wurden.

§ München, 17. Januar. Die Subkommission des verstärkten 4. Ausschusses der Abgeordnetenkammer tritt morgen zusammen, um den Schulgesetzentwurf nach den Beschlüssen des Ausschusses in zweiter Lesung zu redigiren.

§ München. Gestern früh 3 Uhr 50 Min. entstand im Oekonomiegebäude des Zacherlbräuhauses in der Vorstadt Au auf bis jetzt unbekannte Weise ein Brand, welcher das zweistöckige massive Gebäude mit Ausnahme der Umfassungsmauern sammt den Einrichtungsgegenständen und Futtervorräthen in Asche legte. Das sämmtliche Vieh wurde mit Ausnahme der Hühner gerettet. Das angebrannte Bräuhaus selbst blieb in Folge der energischen Anstrengungen der freiwilligen und der städtischen Feuerwehr vom Brande verschont, welcher um so bedenklicher schien, als das Zuchthaus nahe gelegen ist, weßhalb zur Sicherung desselben verstärkte Militärwache aufgestellt wurde. Zur Ablösung der Spritzenbedienungsmannschaft wurde sowohl aus der Kürassier- als aus den Infanteriekasernen durch den anwesenden Platzstabsoffizier Militärmannschaft requirirt, von welcher jedoch nur die Kürassiere zur Verwendung gekommen sind, da bereits um 6 Uhr der Brand gedämpft war und deshalb weitere Aushilfe nicht mehr nothwendig erschien. Der im Oekonomiegebäude schlafende Schweizer wollte nach Rettung des Viehes noch in seiner Schlafstätte seine Habseligkeiten und insbesondere eine Baarschaft von 12 fl. in Sicherheit bringen, wobei er aber so bedeutende Brandwunden erlitt, daß er ins Krankenhaus gebracht werden mußte. Ein weiterer Unfall kam nicht vor.

— Frankfurt, 18. Jan. Die Eiszufuhr war in den letzten Tagen eine ganz erhebliche. Die Landleute verlangten in den frühen Morgenstunden, nachdem sie zur Stadt gekommen waren, 35 kr. per Ctr., später gaben sie den Ctr. für 16—18 kr., am Abend noch billiger. Ein Schelch, mit Eis befrachtet, für einen hiesigen Bierbrauer bestimmt, traf gleichfalls aus Franken hier ein. Diese Fracht soll sich besser gelohnt haben, als wenn der Schiffer mit Hafer nach Frankfurt gefahren wäre.

— Der Kurfürst von Hessen-Kassel erhielt einen prachtvoll geschnitzten Thronsessel als Weihnachtsgabe von einigen seiner ehemaligen Unterthanen als Zeichen ihrer Hoffnung, daß der kurfürstliche Thron wieder hergestellt werde.

Handel und Verkehr.

— Die Ansbacher Roßmärkte finden an nachbezeichneten Tagen statt: I. am Montag den 25. Jan., II. am Montag den 22. Febr., III. am Montag den 22. März. An jedem dem Roßmarkt folgenden Dienstag wird großer Rindviehmarkt abgehalten.

— In einer am 12. d. zu Nürnberg abgehaltenen Versammlung einer größeren Anzahl der bedeutenderen Kunstmühlenbesitzer Bayerns wurde beschlossen, eine allgemeine Versammlung der bayerischen Müller auf den 1. März d. Jrs. in Nürnberg anzuberaumen, in welcher ein Müllerverein für Bayern gegründet und die brennenden Fragen der Müllerei besprochen werden sollen.

— München, 15. Jan. Bei der heute stattgefundenen Verloosung mehrerer Gattungen der bayerischen Staatsschuld wurden gezogen: I. Bei der XI., den Betrag von 195,000 fl. umfassenden Verloosung des 4½%igen allgemeinen Militäranlehens vom Jahre 1855 die Endnummern 37, 04 und 100. — II. Bei der XVII., den Betrag von 500,000 fl. umfassenden Verloosung des 4%igen Eisenbahnanlehens au porteur und auf Namen folgende Hauptserien — sie sind mit fetten Ziffern bezeichnet — und Endnummern a) bei den Obligationen au porteur: 19,63 — 24,94 — 8,35 — 23,63 — 4,67 — 3,55 — 5,31 — 18,02 — 21,59 — 12,88 — 13,69 — 20,88 — 1,65 — 9,38 — 25,06 — 17,32 — 2,02 — 16,28 — 7,05 — 22,06 — 10,100 — 14,78 — 6,47 — 15,09 — 11,58 — 18,97 — 2,72 — 22,50 — 13,97 — 12,89 — 14,68 — 19,32 — 24,01; b) bei den Obligationen auf Namen: 4,61 — 11,09 — 3,55 — 5,68 — 12,88 — 13,82 — 8,40 — 2,70 — 9,81 — 10,44 — 7,66 — 6,55 — 1,87 — 3,14 — 4,77 — 2,100 — 8,81. III. Bei der XIV., den Betrag von 510,000 fl. umfassenden Verloosung des 4½%igen Eisenbahnanlehens au porteur und auf Namen folgende Hauptserien und Endnummern: a) bei den Obligationen au porteur: 2,28 — 23,20 — 20,90 — 6,08 — 13,16 — 31,77 — 32,43 — 18,02 — 29,43 — 8,44 — 16,89 — 21,04 — 22,14 — 26,09 — 35,95 — 11,48 — 4,93 — 19,84 — 1,30 — 3,14 — 28,100 — 14,55 — 24,81 — 17,53 — 27,29 — 36,14 — 24,28 — 9,10 — 7,23 — 25,06 — 10,80 — 15,06 — 12,63 — 5,38 — 33,81 — 30,02 — 12,31 — 22,07 — 27,76 — 10,26 — 13,78 — 20,100 — 1,36 — 9,53 — 28,31 — 26,78 — 9,57; b) der Obligationen auf Namen: 1,73 — 3,23 — 2,42 — 2,23. Die sämmtlichen verlooften Kapitalien treten mit dem 1. Mai 1869 außer Verzinsung; mit der Rückzahlung der verlooften Kapitalien wird jedoch sofort nach Publikation des Verloosungsergebnisses begonnen und hiebei der Zins in vollen Monatsraten bis zum Schlusse des Erhebungsmonates, keinesfalls aber weiter als bis zum 30. April 1869 vergütet. — Eine Wiederanlage der verlooften Kapitalien findet zur Zeit nicht statt. (Fränk. Kur.)

§ München, 20. Jan. Der I. Ausschuß der Kammer der Abgeordneten hat gestern die Berathung des Gesetzentwurfes über die Privatrechtsverhältnisse der Genossenschaften und den Theil des Entwurfs, welcher von den Erwerbs- und Wirthschaftsgenossenschaften handelt, erledigt. Es wurden die sämmtlichen Artikel des norddeutschen Bundesgesetzes gleichen Betreffes ohne wesentliche Aenderungen angenommen. Was die Verhältnisse der Erwerbs- und Wirthschaftsgenossen mit beschränkter Haftung, dann der Wohlthätigkeits-, der Fortbildungs-, der geselligen und religiösen Vereine betrifft, so wird der Ausschuß sich morgen darüber schlüssig machen, ob dieser Theil des Entwurfs dem Gesetze als zweite Abtheilung beigefügt oder als ein ganz selbstständiges Gesetz behandelt werden soll.

— (Feuerversicherungs-Gesellschaften.) Der „B. C.“ zählt als Gesellschaften, die pro 1868 keine Dividende zahlen werden, vorläufig auf: Die Berlinische Feuerversicherungs-Anstalt, die deutsche Feuerversicherungs-Actien-Gesellschaft in Berlin, der Adler, die Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft, die Oldenburger Versicherungs-Gesellschaft, die Schlesische Feuerversicherungs-Gesellschaft und die Thuringia.

*** Theater.

Die Vorführung von Schiller's „Maria Stuart“ hatte gestern die besten Kräfte unseres Theaters unter freundlicher und eben so glücklicher Mitwirkung zweier Gäste, der Frau Bille-Hübsch und des Hrn. v. Othegraven, zu einem dankbaren Zusammenspiel vereint. Es war, zugleich zum Benefice für Frl. Weiß, dem das Publikum durch sein zahlreiches Erscheinen den Beweis lieferte, mit welcher Anhänglichkeit man ihrem Spiele folgt — denn noch nie war die Theaterhalle so gefüllt als gestern. Ueber die Aufführung selbst werden wir morgen Bericht erstatten.

Locales und aus dem Kreise.

— Die Stadtuhren wurden heute 7 Minuten zurückgerichtet.

— Schweinfurt. Der am Samstag gefallene

Schnee war bald wieder verschwun[d]
Wetter und Kälte bis zu 7 Grad
— wie wir bereits bemerkten —
ging, welches sich gestern ganz stellte
keller der Apotheken, Brauereien, G
mit Eis versorgt werden, dessen
einigen Tagen zahlreiche Fuhrwerk
gestern Abend hat sich der Himmel
und scheint Schnee kommen zu wolle
felder sehr ersprießlich wäre. Heut
0, Nordost — Ost; Barometer ge[f]

* **Schweinfurt**, 22. Jan.
blatt enthält eine Bekanntmachung
Bezirksamts, worin in Bezug au[f]
vom 13. d. Mts. weiter bekannt ge
beiden an Rotz erkrankten Pferde
von Gerolzhofen getödtet und bei
krank erkannt worden, das dritte
her jedoch gesund blieb und auch
verbreitung der Krankheit consta
Bekanntmachung schließt wie folgt:
„Da nun in einem Artikel mehre
ter aus dem Umstande, daß die be
Ausbruch der fraglichen Krankheit
Löwenwirthshauses zu Volkach eing
die unrichtige Schlußfolgerung gezo
sie daselbst angesteckt worden, so n
Kenntniß gebracht, daß eine Weiter
krankheit im Amtsbezirke Volkach b
hergestellt, insbesondere auch nicht
daß die Pferde des Nik. Karbacher
Stalle des Löwenwirthshauses zu Vo
sind. Hieran anschließend gibt man
in oben bezeichnetem Artikel weite
thung, daß auch Pferde von Schn
zeichneten Stalle von der Rotzkrank
seien, sich bis jetzt als vollkommen
stellt hat."

— In der Gemeinde Sackenb
Zeit wegen einiger Verpachtungs-T
ben wird, nimmt der Wildstand
dieser Tage dem auf freiem Felde g
Dorfes beschäftigten dortigen Geme
del Hirsche, 6 Stück, ohne Scheu
gierig beobachtete und dann wieder
retour kehrte.

— **Marktbreit**, 16. Jan.
Korn 15 fl. 30 kr. per 300 Pf
Haber 8 fl. 20 kr.

** **Königshofen**, im Gr. 19
heutigen Schranne, auf welcher 18
Gerste) umgesetzt wurden, gestaltete
folgt: Weizen 18 fl. 24 kr., 18 fl u
16 fl., 15 fl. 45 kr. und 15 fl. 30 kr
15 fl. 48 kr. und 15 fl. 30 kr., Habe
12 kr.

— Die Viehmärkte in Brück
fenden Kalenderjahre an jenen
werden, welche auf die Viehmä
mittelbar folgen.

— Entgegen der Nachricht aus
die „Asch. Ztg." folgende Mitt
18. Jan. Wie ich aus sicherer Q
sich der Kassendefekt des flüchtig
schreibers Klöpffer bis jetzt auf n
belaufen. Dies zur Berichtigung
gaben.

* In **Würzburg** erledigt die
resp. ersten kathol. Knabenschule de
Gehalt 450 fl. und freie Wohnung,
schädigung. Zulage bei befriedige
zu 5 Jahren zu 50 fl. bis 750 fl.

Verantwortlicher Redakteur **Wilh. Aug. Pollich.** —
Nebst einer literarischen Bilage vo[n]

Punsch-Essenzen

von J. Solner in Düsseldorf,
Hoflieferant S. M. des Königs,
sind stets vorräthig in der alleinigen Niederlage für Schweinfurt und Umgegend bei

C. Sandtrock am Getreidemarkt

Morgen als am Freitag früh kommen schöne **Speisekarpfen** auf den Fischmarkt.

Alle Kranke

können sich leicht helfen!

Die Gelegenheit dazu bietet das berühmte, in **Arndt's Verlagsanstalt** in **Leipzig** erschienene Buch:

Dr. Werner's neuer Wegweiser zur Hilfe für alle Kranke und Schwache. 6. Auflage. Preis 21 kr.

Empfehlungen bedarf dieses Buch nicht mehr, denn in jedem Orte Deutschlands leben Personen, die ihm ihre Gesundheit zu danken haben. Beim Kaufe des Buches achte man aber darauf, daß es den richtigen Titel: „Neuer Wegweiser" führt.

Für 9 Ngr. vierteljährlich
durch alle Buchhandlungen und Postanstalten zu beziehen:

Die Kinderlaube.

Illustrirte Monatshefte für die deutsche Jugend,
mit vielen schwarzen und bunten Bildern, Bücher- und werthvollen Weihnachtsprämien (für Auflösung der Preisaufgaben),
redigirt vom Oberlehrer H. Stiehler.

Diese deutsche Jugendzeitung, **für das Alter von 8 bis 16 Jahren** bestimmt, zeichnet sich durch **gediegenen Inhalt, vorzügliche Ausstattung** und **billigen Preis** rühmlich aus. Belehrendes und Unterhaltendes, Scherz und Ernst, Preisaufgaben, Räthsellösungen mit Prämienvertheilung rc. rc., gute typographische Ausstattung, schöne Farbendruckbilder und reiche Holzschnittillustrationen vereinen sich in der Kinderlaube in einer Weise, daß wir der deutschen Jugend kein besseres Unternehmen zur Heranbildung guter Sitte und vaterländischen Sinnes empfehlen mögen.

Daß unsere Jugendzeitung diese ihre Aufgabe mit Glück löst und dadurch bereits zum Liebling der deutschen Familien geworden ist, dafür bürgt nicht allein die fortwährend steigende Auflage, sondern auch die allgemein günstige Beurtheilung derselben durch die Presse und insbesondere durch die pädagogische.

Der nun complete Jahrgang mit seinen prächtigen Oelfarbendruckbildern, zahlreichen Holzschnitt-Illustrationen, seinen spannenden Erzählungen, interessanten Schilderungen rc. (der auch elegant gebunden zu haben ist), eignet sich vorzüglich **zu Geschenken.**

C. C. Meinhold & Söhne in Dresden.

Vorgestern entlief ein gelbgrauer **Rattenfänger**, ca. 3 Jahre alt, auf den Ruf Pluto hörend. Dem Ueberbringer wird eine angemessene Belohnung zugesichert. Näh. in der Exped.

Druck und Verlag der Morich'schen Officin.
Carl Weystein's Buchhandlung.

Gesundheitsjacken

für Herren von fl. 1. 30 kr., für Damen von fl. 1. 39 kr. an, **Netze** von 3 kr. an, sowie **Sommer-** und **Winter-Handschuhe** und **Strümpfe, Spitzen, Blonden, Weisswaaren** u. s. w. zu äußerst billigen Preisen empfiehlt

J. N. Haseney.

Der Verkauf findet nur noch bis 24. d. Mts. statt.

Mosthefe kauft

G. H. Beck am Roßmarkt.

Ein **Branntweinzeug** und ein **Kühlstücht** von 1½ Eimer ist zu verkaufen. Näheres in der Exped.

Terminkalender.

Den 25. Januar.

Zweiter Ediktstag im Concurse des Schneidermeisters Kaspar Endres von Neustadt a. S., beim k. Bez.-Gerichte.

9 V. Gastwirthschafts- und Brauereianwesenverstrich aus der Concursmasse des Joseph Müller von Sailauf, im Gastwirthshause.

3 N. Verstrich des Anwesens Hs.-Nr. 33 nebst Grundstücken, im Gemeindehause zu Theinheim.

3 N. Grundbesitz-Zwangsverstrich des Joh. Bapt. Bram von Eckartshausen, im Gemeindehause.

2 N. Desgl. des Adam Röder von Güntersleben, im Gemeindehause.

1 N. Wohnhaus- rc. Zwangsverstrich des Franz Beck von Sachsenheim, in loco.

11 V. Desgl. aus dem Nachlasse des Handelsmanns Benjamin Herrmann in Bergrothenfels, im Harth'schen Gasthause.

9 V. Gläubigerladung des Johann Georg Möller von Fladungen, beim k. Ldg. Mellrichstadt.

9 V. Nutz- und Brennholzverstrich aus k. Rev. Kothen, im Gasthause.

10 V. Eichenstämmeverstrich aus frh. v. Thüngen'schem Rev. Nupboden, im Fichtel'schen Gasthause zu Zeitlofs.

8 V. Gläubigerladung des Georg Greubel D von Reiterswiesen, im Notariate.

9 V. Desgl. der Wwe. Gertraud Schneider von Gänheim, beim k. Ldg. Arnstein.

11 V. Pfählholzverstrich im Stockstadter Ober- und Unterhübnerwalde.

10 V. Stammholzverstrich in hies. städt. Walddistricte Holzspitze.

Amtliche Erlasse.

Joh. Heim und seine Verlobte Elisabetha Bieberich von Burglauer haben allgem. Güter- und Errungenschaftsgemeinschaft ausgeschlossen. — Im Concurse des Glasermeisters Peter Taupp zu Karlstadt wird das Prioritätserkenntniß am 25. Januar an die Gerichtstafel des k. Bez.-Ger. Lohr angeheftet. — Im Concurse des Oekon. Joh. Gg. Mark von Oellingen wird das Prioritätsurtheil an der Gerichtstafel des k. Bez.-Ger. Würzburg angeheftet.

Frucht-Mittelpreise.

Orte.	Datum. Tag.	Monat. Januar.	Weizen. fl.	kr.	Korn. fl.	kr.	Gerste. fl.	kr.	Haser fl.	kr.
München	16.	„	18	9	12	59	15	3	7	9
Amberg	16.	„	16	42	14	22	14	36	7	28
Ansbach	16.	„	17	36	13	32	—	—	7	41
Straubing	16.	„	16	52	13	56	14	24	7	52
Fürth	15.	„	18	18	14	33	15	9	8	30
Landshut	15.	„	16	51	13	27	14	9	7	7
Augsburg	15.	„	17	30	13	14	13	49	6	52
Bamberg	13.	„	18	51	15	28	15	28	6	53
Dinkelsbühl	13.	„	18	34	13	27	15	7	7	23
Passau	13.	„	—	—	13	20	—	—	7	48

Schranne.

Den 20. Januar 1869.

	Höchster Preis.	Mittelpreis.	Tiefster Preis.
Waizen	19 fl. — kr.*)	18 fl. 30 kr.*)	18 fl. — kr.*)
Korn	16 fl. — kr.*)	15 fl. 52 kr.*)	15 fl. 51 kr.*)
Gerste	17 fl. — kr.	16 fl. 18 kr.	16 fl. — kr.
Haber	9 fl. 18 kr.	8 fl. 44 kr.	8 fl. 15 kr.
Erbsen	— fl. — kr.	16 fl. 30 kr.	— fl. — kr.

Summa aller verkauften Früchte 826 Schffl.
Umsatzkapital 13720 fl. Schrannenrest 32 Schffl.

*) Zu 300 Pfund gerechnet.

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., per Monat 18 kr.

(Vierzehnter Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 19. | Protestantisch: Vincent. | Freitag den 22. Januar. | Katholisch: Vincent. | 1869.

Eisenbahn-Züge.

Von Bamberg	6 U. 30 M. F. PZ.	nach Würzburg	6 U. 40 M.
" "	10 U. 16 M. V. GZ.*)	" "	10 U. 40 M.
" "	11 U. 40 M. V. PZ.	" "	11 U. 50 M.
" "	4 U. 5 M. N. GZ.	" "	4 U. 15 M.
" "	6 U. A. PZ.	" "	6 U. 40 M.
" "	9 U. 5 M. A. GZ.	" "	9 U. 40 M.
Von Würzburg	6 U. 40 M. F. GZ.	nach Bamberg	7 U. 5 M.
" "	11 U. 45 M. VM. GZ.	" "	11 U. 55 M.
" "	9 U. 50 M. VM. GZ.	" "	12 U. 5 M.
" "	4 U. 15 M. NM. PZ.	" "	4 U. 25 M.
" "	5 U. 20 M. A. GZ.*)	" "	6 U.
" "	9 U. 40 M. A. PZ.	" "	9 U. 50 M.

*) Güterzüge ohne Personenbeförderung.

Eilwägen.

Nach Kissingen 7 U. 45 M. früh, nach Brückenau, Fulda 7 Uhr 45 M. früh, nach Meiningen, (Münnerstadt, Neustadt, Mellrichstadt) 7 Uhr 45 M. früh.

Postomnibus.

Nach Königshofen (Stadtlauringen) 5 Uhr 20 M. Nachm. nach Neuses (Sulzheim, Gerolzhofen) 4 Uhr 30 Min. Nachm. nach Volkach (Schwebheim, Unterspiesheim, Kolitzheim, Garbach) 4 Uhr 30 M. Nachm.

Die Briefkästen werden geleert:

5 Uhr 40 Minuten Früh. — 10 Uhr Vormittags. — 2½ Uhr Nachmittags. — 7 Uhr Abends.

☛ **Bestellungen auf das Tagblatt pro Februar und März werden fortwährend entgegen genommen.**

Chronologische Tafel.

Den 22. Jan. 1729. Geburtstag des Dichters Lessing.

Politische Nachrichten.

— München, 20. Jan. In militärischen Kreisen will man wissen, daß in den nächsten Wochen dem Landtage eine Regierungsvorlage auf Bewilligung eines außerordentlichen Militärkredits — man spricht von 5 Millionen — zur Anschaffung neuer Gewehre zugehen wird.

— Wien, 20. Jan. Folgende von früheren Angaben französischer Blätter abweichende Analyse des Konferenzprotokolles über den türkisch-griechischen Konflikt dürfte sich als im Wesentlichen zutreffend erweisen. In Erwägung, daß Griechenland den Konflikt durch Verletzungen des internationalen Rechtes hervorgerufen hat, dann in Erwägung einiger anderer verwandten Thatsachen beschließt und erklärt die Konferenz: 1) Die griechische Regierung habe alle Komite's, Freikorps u. s. w., die zur Unterstützung des kandiotischen Aufstandes auf griechischem Gebiete sich gebildet haben, unverzüglich aufzulösen; 2) Griechenland sei durch die bestehenden Verträge verpflichtet, keine Unternehmung, welche gegen die Integrität des osmanischen Reiches oder auf Losreißung einer türkischen Provinz gerichtet ist, zu beschützen oder zu begünstigen. In diesen zwei Sätzen wären die drei ersten Punkte, dann so ziemlich auch der fünfte Punkt der türkischen Sommation annähernd angenommen und gut geheißen. Auf den vierten Punkt (Entschädigung) ging die Konferenz nicht ein, weil die Pforte sich an die Gerichte hält, ebensowenig auf die Frage wegen der Blokadebrecher, weil die Pforte darauf beharrt, dießfalls Selbsthilfe zu suchen. Noch möchte zu bemerken sein, daß die Behauptung, die Mächte hätten sich, falls Griechenland ablehnt, zu strikter Neutralität verpflichtet, hier in unterrichteten Kreisen als unrichtig bezeichnet wird. (K. v. u. f. D.)

Mailand, 17. Jan. In diesen Tagen wurde nicht nur hier, sondern auch auf dem Lande folgendes republikanische Manifest verbreitet und an mehreren Ecken angeschlagen: „Mahlsteuer! Nieder mit der italienischen Regierung! Tod dem infamen Müller, der uns das Brod aus dem Munde stiehlt, der uns die Religion raubt und der unsere Kinder in unnützen Kriegen tödtet. Es lebe die österreichische Regierung! Es lebe der Pabst! Es lebe das Brod ohne die Mahlsteuer! Es lebe die Revolution! Es lebe das italienische Volk! Revolution, o Italien! wenn nicht, sind wir alle verloren. 5. Januar 1869. Das geheime republikanische Comite." Es wurden mehrere Verhaftungen (bei 50 Individuen) von Verdächtigen vorgenommen.

Vermischtes.

— Nach einer Korr. der Frkf. Ztg. fallen gegenwärtig, mitten im Frieden, in Mainz rings um die Stadt, auf der einzigen, von der Festungszwangsjacke ihr gegönnten Promenade täglich Dutzende der schönsten Bäume den unerbittlichen Streichen preußischer Sappeurs. —

— In Baden wurde wegen Zusammenstoßes zweier Eisenbahnzüge, wodurch mehrere Personen Verletzungen erlitten, der Zugführer Mülbert, welcher, nachdem er zwei Nächte und einen Tag unaufhörlich im Dienste gewesen, in Friedrichsfeld einschlief und nicht halten ließ, zu 3 Monaten Kreisgefängniß und 4000 fl. Schadenersatz verurtheilt.

— Wiesbaden, 15. Jan. Die Spielbank in Wiesbaden und Ems hat für die Sommersaison des Jahres 1868 an den Staat 327,794 fl. 37 kr. und für die Wintersaison 102,542 fl. 34 kr., zusammen also 430,337 fl. 11 kr. zur Bildung eines Kurfonds als die Hälfte ihres Reingewinnes einbezahlt. Die Homburger Bank lieferte gestern vertragsmäßig als die Hälfte ihres Reingewinns von 1868 die Summe von 139,475 Thlr. oder 244,099 fl. 15 kr. ab.

— Wien, 16. Jan. Schon jetzt machen sich die Folgen der Freigabe der Advokatur in wohlthätiger Weise fühlbar und die Bevölkerung zeigt sich mit der neuen Einrichtung vollkommen zufrieden.

— Konstanz, 18. Jan. Gestern war ein ungeheurer Zulauf in die Stephanskirche, weil man die bereits vor 8 Tagen angedrohte Excommunication des Bürgermeisters Stromeyer aufs Bestimmteste erwartete. Doch unterblieb die mittelalterliche Handlung auch gestern. Offenbar, meint die „Konst. Ztg.", wagt man nicht, den entscheidenden Schritt zu thun, im Hinblick auf die Gegenkundgebung der Bürgerschaft, die nicht ausbleiben würde.

Handel und Verkehr.

— (Kölner Dombau-Lotterie.) Gewinne zu 1000 Thlr. fielen auf 26310 68022 169568; Gewinne zu 200 Thlr. auf 86544 134326 148036 290946 298400 312720 312733 333255; Gewinne zu 100 Thlr. auf 39078 103369 104401 123443 148478 152378 157494 164257 167142 169156 170822 199307 223574 245694 252717 257015 281941 284602 290809 336021 343404 345317; Gewinne zu 50 Thlr. auf 3244 11647 18490

22878 30746 46225 52151 55295 55406 76313 81917 92303 99086 105447 125974 128837 149065 156638 185985 193195 205701 211723 223462 223744 245978 250858 279501 287747 289879 292417 302994 309488 312077 312509 329216 331517 333632.

Locales und aus dem Kreise.

— Schweinfurt. Bei dem am 17. ds. in Würzburg im Gasthaus zum Schwan stattgehabten landwirthschaftlichen Kränzchen waren u. A. auch 34 Proben vorjährigen (1868er) Mostes ausgestellt. Wir lassen nachstehend einen Auszug aus dem desfallsigen Berichte zur Beherzigung derjenigen hiesigen Weinbergsbesitzer folgen, welche in der Regel zur Beschleunigung der Weinlese drängen und damit die Erzielung einer guten Qualität wesentlich beeinträchtigen:

„Zuerst wurde ein 1867er Pfülben vom Hrn. Vorsteher Englert in Randersacker versucht, der Ende November gelesen und am 1. Dez. gekältert wurde; an diesem Weine konnte man erproben, welchen Einfluß eine Spätlese auf die Qualität des Produktes hat; es wäre wünschenswerth gewesen, daß so manche Weinbergsbesitzer, die oft nicht rasch genug mit ihrem Herbste nach Hause kommen können, diese Probe auch versucht hätten. Ein 1868er Most Spielberg von Hrn. Englert in Randersacker wurde wegen ganz besonderer Qualität allgemein als die Blume deklarirt."

— Aus der Magistratssitzung vom 19. Januar 1869. Das Zeugniß zur Eheschließung erhalten: Güterlader Joh. Adam. Schirmer von hier mit Babette Ludwig von Sennfeld, Gerber Mich. Federolf von hier mit Babette Krämer von Prichsenstadt, Oekonom Georg Volk mit Babette Spiegel, beide von hier. — Das Gesuch des Oekonomen Paulus Bungs von Gl bach um Verleihung der Concession zum Betriebe einer Kaffeewirthschaft wird abgewiesen, da sich sowohl Armenpflegschaftsrath als Gemeindebevollmächtigte dahin ausgesprochen haben, daß bei der großen Anzahl von Wirthschaftsgewerben in hiesiger Stadt durchaus kein Bedürfniß zur Errichtung weiterer Wirthschaften besteht. — Das Stadtbauamt wird beauftragt, das Trottoir längs der Eisenbahnstraße jede Woche mindestens einmal reinigen zu lassen. — Da der Augenschein ergeben, daß in dem Stadtgraben hinter der neuen Gasse bis jetzt ein Wasserablauf nicht bestand, wird mehreren Bewohnern derselben gestattet, die angekauften Theile dieses Grabens zuzuschütten. — Der vorgelegte Plan über den Umbau des Wohnhauses des Häfnermeisters Volkmar Trump Nr. 481 gegen den Main zu, wird zur Ausführung genehmigt. — Mehrere Rechnungen werden zur Zahlung eingewiesen.

— Oeffentliche Sitzungen des königl. Bezirksgerichts Schweinfurt. Am Montag den 25. Januar Vorm. 9 Uhr die Berufung des Joseph Köhler von Mechenried wegen Mißhandlung, des Valentin Schwarzmann von Lohr in Sachen desselben gegen Carl Ehrhard Bömmel von Kirchlauter wegen Ehrenkränkung, des Nikol. Schineller und Mich. Hofmann von Doktorshof wegen Hopfendiebstahls, der Ernestine Arnold von Oberlauringen wegen Felddiebstahls. Samstag den 30. Januar früh 8½ Uhr gegen Michael Magdalener und Mich. Magdalener IV. von Sand wegen Schlägerei bezw. Körperverletzung, um 9 Uhr gegen Joseph Mandel von Dürrfeld wegen Diebstahls, um 10 Uhr gegen Kunigunde Heß von Hoppachshof wegen Gewaltthätigkeit, um 11 Uhr gegen Mich. Wagenhäuser von Wonfurt wegen Diebstahls.

— Schweinfurt. Vom hiesigen kgl. Landwehr-Bezirks-Commando sind die Termine zur Verpflichtung derjenigen Wehrpflichtigen, welche bei der Aushebung der Altersklasse 1847 der aktiven Armee zugewiesen, aber von den betr. Heeresabtheilungen nicht einberufen wurden, sowie der hiezu gehörigen Ersatzmannschaften 1. und 2. Cl. wie folgt ausgeschrieben: 1) Montag den 1. Februar für die Wehrpflichtigen des Ersatzbezirkes des k. Bezirksamts und der Stadt Schweinfurt, (Sammelplatz vor dem Gewerbschulgebäude dahier). 2) Mittwoch den 3. Februar für Bezirksamt und Stadt Würzburg (Sammelplatz vor der Wohnung des Bezirksfeldwebels Bels, Korngasse, Würzburg). 3) Donnerstag den 4. Februar für das Bezirksamt Karlstadt (Sammelplatz vor der Wohnung des Bezirksfeldwebels Schilling in Karlstadt. 4) Freitag den 5. Febr. für das Bez.-Amt Gemünden (Sammelplatz vor der Wohnung des Bezirksfeldwebels Barnklau in Gemünden); jedesmal Vormittags 11 Uhr. Die Wehrpflichtigen, welche hienach den Diensteid abgelegt haben, sind von dem Erscheinen bei der nächsten Controlversammlung befreit. (Beil. Nr. 16 zum Kreisamtsblatte vom 21. d. M. S. 161—163.)

— (Eingesandt.) Von einer kleinen Reise zurückgekehrt, lese ich die Entgegnung auf mein Eingesandt in Nr. 16, das Schadichanzthor betr., und wie sehr da auch auf Nebensachen herumgehaut wird, so ist mein Gegner doch so ehrlich, die Hauptsachen, die gegen sofortige Inangriffnahme des fraglichen Thores sprechen, unerörtert zu lassen. Ich habe den Naturheilverein nur insoweit angeführt, als großer Fremdenzuzug durch denselben erwartet wurde, die s. Z. losgelassene Reclamen in verschiedenen Zeitungen Deutschlands beweisen das. Ich habe überhaupt mit Aufzählung der 1865 angestrebten gemeinnützigen Unternehmungen nur ins Gedächtniß zurückführen wollen, wie sehr man damals auf starke Zunahme der Bevölkerung unserer Stadt gerechnet hat, und die uns heute vor Augen stehenden Erfolge beweisen, wie wir uns getäuscht haben. Spott über das neue Haus des Wohnungsbauvereins lag mir ganz fern; ich habe nur den Thatbestand gemeldet; Unsinn ist es aber, wenn behauptet wird, weil das Schanzthor nicht gebaut ist, steht die Hälfte des Hauses bis zur Stunde noch unbewohnt; wer auch dort einzieht, wird stets durch's obere Thor näher zur Stadt haben, nur wenn er auf den Viehmarkt ꝛc. will, würde er durchs Schanzthor näher haben, und es ist nicht anzunehmen, daß so starkes Bedürfniß nach dem Viehmarkt die Leute abgehalten hat, zu miethen. Es ist eben keine Wohnungsnoth mehr hier und die Leute wohnen lieber in der Stadt als vor den Thoren. Die Bevölkerung unserer Stadt mehrt sich erfahrungsgemäß sehr langsam, selbst die Gewerbefreiheit hat keinen erklecklichen Zuwachs gebracht. Erst Thore bauen und dann auf Häuser rechnen, scheint mir bei keinem Bedürfniß nach Häusern ein gefährliches und kostspieliges Experiment, das nur bei großer Ueberfülle an Geld gerechtfertigt ist; von dieser Ansicht ausgehend sind meine Zeilen geschrieben und soll dies mein letztes Wort in dieser Sache sein.

— Von Leuten, die gestern früh zwischen 5 und 6 Uhr zwischen Schonungen und hier unterwegs waren, wurde starkes Wetterleuchten beobachtet.

* Das Kreisamtsblatt Nr. 9 vom 20. d. Mts. enthält eine höchste Ministerial-Entschließung vom 22. v. Mts., wodurch bekannt gegeben wird, daß auch die schweizerische Gesellschaft „Helvetia" in St. Gallen mit dem Beginn des Jahres ihren Geschäftsbetrieb in Bayern eingestellt und die bis dahin eingegangenen Versicherungs-Geschäfte an die Versicherungs-Gesellschaft „Thuringia" in Erfurt quasi in Rückversicherung abgetreten hat. — Es wäre doch wohl einmal an der Zeit, solchen fortwährenden Uebertragungen ein Ende zu machen und die Versicherten gegen solche sie beunruhigende Vorkommnisse von vorneherein und nachhaltig zu schützen.

§ Würzburg, 21. Jan. Am letzten Sonntag hielt der Krankenunterstützungs- und Sterbekassa-Verein für alle Stände des Regierungsbezirks Unterfranken und Aschaffenburg eine Plenarversammlung zur Rechnungsablage für das verflossene Jahr und Ausschuß-Neuwahl. Dieser Verein zählte am 31. Dezember

545 aktive Mitglieder (458 männliche,
davon wohnen 410 in Würzburg. Aus
zählt der Verein 8: Aschaffenburg, Ge
furt, Lohr, Mainstockheim, Marktbreit,
Rottendorf. Die Mitgliederzahl hat sich
getretener und ausgeschlossener Miglie
Vorjahr um 376 vermehrt. An die A
3 verstorbenen Mitgliedern wurden von
447 fl. 30 kr. Unterstützung bezahlt.
hielten für 841 Krankenwochen und 6 T
stützungssumme von 1226 fl. 42 kr. bez
sammtvermögen des Vereins beträgt 1
und hat sich gegen das Vorjahr um
vermehrt. Der erfreuliche Stand diese
anlaßt uns, denselben, da er den Mit
geringen Einlagen eine Lebensversicher
unter einer sehr tüchtigen, umsichtigen r
Leitung steht, allen Bewohnern unsere
Beitritte auf das Wärmste zu empfehlen

— Aschaffenburg, 19. Jan. Seit
sieht man im hiesigen Friedhofe auf de
Grabe der am 14. Juli 1866 dahier gefa
einen großen metallenen broncirten Schi
schrift:

„Ehre der Treue und Tapferk
Hier ruhen in Gottes Frieden 142 S
aus Churhessen, Hessen, Oesterreich u
Opfer des Kampfes vom 14. Juli 18

— Angewiesen wurden: Jos. Oehr
leinach als Hilfslehrer nach Schwebenrie
von Kirchschönbach, als solcher nach Sch
Anton Schmitt von Heugrumbach, al
Reuchelheim; und Bernhard Weiglein,
Halbach, als Hilfslehrer nach Weilbach.

— Der Schullehrer Michael Hohn
wurde nach mehr als fünfzigjähriger
ehrenvoller Anerkennung seiner treuen u
Leistungen im Schulfache in den wohlve
stand versetzt.

— Erledigt: Die mit Gemeindeschrei
nistendienst verbundene 1. Schulstelle im
bach, Bezirksamts and Distr.-Schulinspe
mit 392 fl. 36 kr. Reinertrag, und der
dem kath. Pfarrdorfe Stralsbach, Bez.-
Schulinsp. Kissingen, mit einem Einkom
aus dem Schul- und Kirchendienste 1
der Gemeindeschreiberei.

§ Erledigt sind die katholischen Pfar
winkel, B.-A. Mellrichstadt, mit einem
Reinertrag von 893 fl. 46 kr., und
B.-A. Neustadt a/S., mit einem solche
52 16/20 kr.

* Erledigt die israel. Religionslehrer
heim-Unterleinach. Einkommen 243 fl.
Nebenverdiensten.

Erledigt die kgl. Aufschlagsstation
Bewerbungstermin 3 Wochen.

Das Verzeichniß der vom 1. bis incl. 30.
aus sämmtlichen europäischen Seehäfen in New-Y
Passagierschiffe liegt für die betreffenden Intere
lich zur Einsicht offen bei

Georg Strohmenger,

---

* Mitgetheilt von Georg Strohmenger, S
Schweinfurt. — Das Hamburger Postdamp
Capt. Haack von der Linie der Hamburg-Ame
fahrt-Actien-Gesellschaft trat am 20. Januar wi
via Havre nach New-York an, und hatte au
Brief- und Packet-Post 600 Tons Ladung, 19
Cajüte und 115 im Zwischendeck an Bord. —
Postdampfschiff „Hammonia", Capt. Meyer vo
welches am 6. Jan. von Hamburg via Havre
einer sehr schnellen glücklichen Reise von 11 Ta
in New-York angekommen.

Güter

Zu dem, von den unterzeichneten Erben
abgehaltenen Güterstriche wird hiemit die Genet
ersucht, sich zur notariellen Beurkundung

morgen Samstag

Vormitta

im Amtszimmer des Herrn Notar **Grimm** dah

Schweinfurt, den 22. Januar 1

Jo

Arabische G

soeben wieder eingetroffen bei

Stammholz-Versteigerung.

Von den heurigen Hiebsergeb-
nissen im fürstlichen Forstreviere
Sulzheim werden unter den üb-
lichen Bedingungen an Commer-
zial-, Bau-, Nutz- und Werkholz

Donnerstag den 4. Februar l. Js.

im Horhauser Unterforste

162 Eichen- und
62 Fohren-Abschnitte,
20 Ahorn-, Ulmen-, Birken- und Linden-Stangen,

Freitag den 5. Februar l. Js.

im Weiereroberholze

157 Eichen- und
38 Fohren-Abschnitte,
45 Eichen-, Eschen-, Ahorn- und Lindenstangen

versteigert.

Zusammenkunft jedesmal Vormittags 9 Uhr und zwar am ersten Tage im Wirthshause zu Horhausen, am anderen Tage auf dem Hiebe in der Abtheilung Weißkreuz.

Traustadt den 17. Januar 1869.

Fürstlich Thurn- und Taxis'sches Rentamt Sulzheim.

Köppelle.

Holz-Versteigerung.

Dienstag den 26. und Mittwoch den 27. curr.
früh 10 Uhr

beginnend, werden in den städtischen Waldabtheilungen „Ilgenthal" und „Steinküppel" und zwar an Ort und Stelle öffentlich versteigert:

790 Stück Eichenbau- und Commerzial-,
3 " " sonstiges Kleinnutzholz,
9 " Buchennutz-,
5 " Erlen- und 1 Kiefernbauholz.

Hiezu werden Strichsliebhaber mit dem Bemerken eingeladen, daß die Strichsbedingungen vor der Versteigerung bekannt gegeben werden, fremde Steigerer sich über ihre Zahlungsfähigkeit auszuweisen, und jene, welche für Andere zu steigern beabsichtigen, sich mit entsprechender Vollmacht zu legitimiren haben.

Kissingen am 20. Januar 1869.

Stadtmagistrat.

Der rechtskundige Bürgermeister

Fuchs.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich.

-Strich.

.. gestern Abend im Gasthause zum „Roß" dahier ..migung ertheilt, und werden die Herren Steigerer

.den 23. ds. Mts.
..gs 9 Uhr

..ier einzufinden.
..869.

..hannes Cramer's Erben.

..ummi-Kugeln

Ludwig Peetz.

Ausschreiben.

In Sachen David Hartmann, Metzger in Kissingen, gegen Mathäus Seufert, Bauer in Wirmsthal wegen Forderung, wurde das gesammte Grundvermögen des Beklagten zwangsweise veräußert und soweit zuläßig, den Steigerern adjudicirt.

Es werden daher der Beklagte, sowie dessen sämmtliche Gläubiger zur Anmeldung und Nachweisung ihrer Forderungen und Ansprüche, wie zur Beschlußfassung über das weiter einzuleitende Verfahren auf

Montag den 8. Februar ds. Js.
Vorm. halb 9 Uhr,

unter dem Rechtsnachtheile anher vorgeladen, daß die nicht erscheinenden gerichtsbekannten Gläubiger den Beschlüssen der Mehrheit der erscheinenden für beitretend erachtet, die nichterscheinenden gerichtsunbekannten Gläubiger aber bei Vertheilung der Masse nicht berücksichtiget werden.

Euerdorf den 16. Januar 1869.

Kgl. Landgericht.
Pfeuffer, Ldr.



Georg Schiller,

Schildgasse Nr. 660 in Nürnberg,
empfiehlt seine größte und reichhaltigste
Maskengarderobe
für Herren und Damen,
bestehend aus allen möglichen historischen, nationalen, **Character-** und komischen Anzügen. **Domino** in größter Auswahl in allen Farben und Stoffen. **Bestellungen** werden bei billigster Berechnung pünktlichst ausgeführt.

Hochachtungsvollst
Georg Schiller.

Seifensieder

Ein zuverlässiger Seifensiedergehülfe gesucht, welcher in der Fabrikation harter Seifen erfahren und mit deren neueren Füllungen vertraut ist. Franco Offerten unter V. K. 100 nebst Angabe der früheren Conditionen besorgt das Zeitungs-Annoncen-Bureau von Herren **Haasenstein & Vogler** in Frankfurt a. M.

Des Morgens denk an Deinen Gott,
Des Mittags iß vergnügt Dein Brod,
Des Abends denk an Deinen Tod,
Des Nachts verschlafe deine Noth.

Für Schreiner

sind mehrere 15' lange ferngesunde **Kirschbaumstämme** von $1^1/_2$' mittl. Durchmesser zu verkaufen und werden franco bis Schweinfurt geliefert. Wo, sagt die Exped.

Wir suchen für unser Eisen- und Metallgeschäft en gros et en detail unter günstigen Bedingungen einen **Lehrling.**

Meiningen.

Sachs & May.

Stadttheater in Schweinfurt.

Freitag den 22. Januar 1869.
Abonnement suspendu.
Gastspiel der Zillerthaler Sänger Hrn. und Frau
Penz.
's lezte Fensterln
oder:
Des Jägers Abschied.
Alpenscene mit Gesang von Seidl. Musik von Ignaz Lachner.
Hierauf:
Monsieur Hercules.
Lustspiel in 1 Akt von G. Rosly.
Zum Schluß:
Drei Jahrl'n nach'm lezten Fensterln
oder:
Des Jägers Heimkehr.
Alpenscene mit Gesang von Seidl. Musik von Ignaz Lachner.

Den hochverehrlichen Abonnenten bleiben die Plätze bis Abend 5 Uhr reservirt und können bis zu dieser Zeit für den Abonnementpreis in meiner Wohnung im Herold'schen Wein- und Kaffeehaus abgeholt werden.

Hochachtungsvoll **J. C. Schubert.**

Terminkalender.

Den 25. Januar
10 V. Nadelholz-, Stamm- und Brennholzverstrich aus frh. v. Crailsheim'schen Waldungen, im Wagner'schen Gasthause zu Altenschönbach.

Den 26. Januar.
9 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß des Peter Stab von Schollbrunn, beim k. Ldg. Schöllkrippen.
9 V. Nutz- und Brennholzverstrich in k. Rev. Höchberg. Zusammenk. im Gasth. z. Greifen.
2 N. Grundstückeverstrich im Gasthause zu Rodenbach.
10 V. Brennholzverstrich aus k. Rev. Rimpar, im Lammwirthshause zu Veitshöchheim.
10 V. Stamm- und Nutzholzverstrich aus dem Gemeindewalde zu Aschach, im Körblein'schen Gasthause.
10 V. Schulhausbau-Veraccordirung für Westheim, beim k. Bez.-Amte Hammelburg.
V. Schuldenliquidation in der Curatel über den Schneidermeister Gg. Ad. Geiling von Schernau, beim k. Ldg. Dettelbach.
10 V. Nutz- und Brennholzverstrich aus k. Rev. Geiersnest, im Wirthshause.
10 V. Stammholzverstrich im hiesigen städtischen Walddistrikte Schach.
10 V. Nutz- und Brennholzverstrich in Gemeinde- und Körperschaftwaldung zu Holzhausen, hies. Bez. (verlegt.)
10 V. Stammholzverstrich aus k. univ. Rev. Sailershausen, im Vogel'schen Wirthshause.
9 V. Desgl. im Gemeindewalde zu Untereuerheim.
3 N. Haus- und Grundstückeverstrich des Jakob Schmitt von Thüngersheim, im Gemeindehause.

Den 26. und 27. Januar.
9 V. Nutz- und Brennholzverstrich im gräfl. v. Schönborn'schen Rüdenner Walde.

Cours der Geldsorten.

Preußische Kassenscheine	fl.	1 $44^3/_4$—45
Preußische Friedrichs'dor	fl.	9 57—58
Pistolen	fl.	9 49 G.
Holl. 10 fl. Stücke	fl.	9 54—56
Rand-Ducaten	fl.	5 35—37
20 Francs-Stücke	fl.	9 $26^1/_2$—$27^1/_2$

— Druck und Verlag der Morich'schen Officin.

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., per Monat 18 kr.

(Vierzehnter Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 20. | Protestantisch: Emerentia. | Samstag den 23. Januar. | Katholisch: Maria Verm. | 1869.

Eisenbahn-Züge.

Von Bamberg	6 U. 30 M. F. Pz.	nach	Würzburg	6 U. 40 M.
„ „	10 U. 15 M. V. Gz.*)	„	„	10 U. 40 M.
„ „	11 U. 40 M. V. Pz.	„	„	11 U. 50 M.
„ „	4 U. 5 M. N. Gz.	„	„	4 U. 15 M.
„ „	6 U. M. A. Gz.	„	„	6 U. 40 M.
„ „	9 U. 5 M. A. Gz.	„	„	9 U. 40 M.
Von Würzburg	6 U. 40 M. F. Gz.	nach	Bamberg	7 U. 5 M.
„ „	11 U. 45 M. VM. Gz.	„	„	11 U. 55 M.
„ „	9 U. 50 M. VM. Gz.	„	„	12 U. 5 M.
„ „	4 U. 15 M. NM. Pz.	„	„	4 U. 25 M.
„ „	5 U. 20 M. A. Gz.*)	„	„	6 U.
„ „	9 U. 40 M. A. Pz.	„	„	9 U. 50 M.

*) Güterzüge ohne Personenbeförderung.

Eilwägen.

Nach Kissingen 7 U. 45 M. früh, nach Brückenau, Fulda 7 Uhr 45 M. früh, nach Meiningen, (Münnerstadt, Neustadt, Mellrichstadt) 7 Uhr 45 M. früh.

Postomnibus.

Nach Königshofen (Stadtlauringen) 5 Uhr 20 M. Nachm. nach Neuses (Sulzheim, Gerolzhofen) 4 Uhr 30 Min. Nachm. nach Volkach (Schwebheim, Unterspiesheim, Kolitzheim, Gaibach) 4 Uhr 30 M. Nachm.

Die Briefkästen werden geleert:

5 Uhr 40 Minuten Früh. — 10 Uhr Vormittags. — 2½ Uhr Nachmittags. — 7 Uhr Abends.

☞ **Bestellungen auf das Tagblatt pro Februar und März werden fortwährend entgegen genommen.**

Chronologische Tafel.

Den 23. Jan. 1755. Stiftungstag der Universität in Moskau durch Peter III.

Telegramm des Schweinfurter Tagblattes.

§ München, 23. Jan., 10 Uhr 50 Min. Vorm. Die Staatsregierung hat den Verwaltungsgerichtshof-Gesetzentwurf wegen allzugroßer Differenzen mit den Ausschußbeschlüssen zurückgezogen, erklärend, einen neuen Gesetzentwurf vorzulegen, wornach Verwaltungsgerichte mit bürgerlichen Beisitzern als erste Instanz, als zweite der Verwaltungsgerichtshof errichtet werden.

Telegraphische Depeschen.

— Wien, 22. Jan. Die „Wiener Ztg." publizirt die kaiserliche Ernennung von 20 lebenslänglichen Herrenhausmitgliedern aus verschiedenen Ständen, ferner den österreichisch-schweizerischen Handelsvertrag vom 14. Juli 1868. (K. v. u. f. D.)

— Brüssel, 21. Januar. Die letzten Bülletins über den Zustand des Kronprinzen sagen, daß Appetitlosigkeit und allgemeine Schwäche eingetreten seien, man hat große Besorgnisse. (K. v. u. f. D.)

— Brüssel, 22. Januar. Heute Nacht starb der Kronprinz von Belgien. (K. v. u. f. D.)

Politische Nachrichten.

— Die „N. Fr. Presse" meldet: Die Conferenz würde, falls Griechenland sich ihren letzten Beschlüssen nicht fügen sollte, auf's Neue zusammentreten, um die zur Sicherstellung der Ausführung der Conferenzbeschlüsse und zur Verhinderung des Ausbruches eines weitern Conflikts geeigneten Maßregeln zu berathen und darüber zu beschließen. Die Mächte sollen eventuell geneigt sein Frankreich die Exekution gegen Griechenland zu überlassen.

Vermischtes.

— Das Fürther Tagblatt enthält einen von mehreren an siebenzehn Männern unterzeichneten „Aufruf an ihre Mitbürger" daselbst zu einer auf morgen im Gasthause zum schwarzen Kreuz anberaumten Volksversammlung, um denselben Gelegenheit zu geben, einen Protest gegen das „Gesetz über die Gemeindeordnung" auszusprechen und laut zu erklären: „Die Abgeordnetenkammer hat mit Annahme des neuen Gesetzes das Volk nicht vertreten."

— Bayreuth, 21. Jan. Gestern Mittag wurde bei heiterem Himmel ein prachtvoller Regenbogen von dem zahlreichen, sich in den Straßen ansammelnden Publikum beobachtet.

— Der „Augsb. Postztg." und der „Abendzt." wird aus München geschrieben, die Handfeuerwaffenversuchs-Commission (Vorsitz oder General Steinle) habe sich für das Werder'sche Gewehr mit Berdan'scher Patrone entschieden.

§ Bis in jüngster Zeit sehen sich die Unterthanen der süddeutschen Staaten, welche in Frankfurt a. M. wohnen wollten, gezwungen, die Aufenthaltserlaubniß durch Entrichtung einer jährlichen Permissionsgebühr und durch Stellung von Caution zu erkaufen. Diese gegen die Befreiung der übrigen Deutschen von solchen Fremdensteuern contrastirende Belastung der süddeutschen, und speciell der bayerischen Unterthanen, veranlaßte im Laufe der vorjährigen Kammersession den Abgeordneten Kolb eine darauf bezügliche Interpellation an die Staatsregierung zu richten, welche vom Staatsminister des Aeußern Fürsten von Hohenlohe mit der Erklärung beantwortet wurde, daß die k. preuß. Regierung schon auf diesen Mißstand aufmerksam gemacht worden sei und daß weitere Schritte bevorständen. Wie wir hören, ist nunmehr die Frage im gewünschten Sinne erledigt, indem bereits vor einigen Monaten die endgültige Abschaffung der Erhebung von Permissionsgebühren und der Cautionsstellung, sowie die Rückzahlung der bisher erlegten Cautionen in Frankfurt a. M. erfolgt ist. Wir müssen hinzufügen, daß die preußische Regierung die größte Bereitwilligkeit an den Tag gelegt hat, den Wünschen unserer Regierung in dieser Angelegenheit zu willfahren.

§ Die zweite protestantische Kirche in München wird im einfachen Renaissancestil in Quadratform erbaut werden und soll 2000 Personen fassen. Mit dem Abbruch des Hauses, das auf dem als Bauplatz bestimmten Grundstücke an der Gabelsbergerstraße steht, wird demnächst begonnen werden.

Handel und Verkehr.

— Scheinfeld, 18. Jan. Der heutige Viehmarkt war stark betrieben und der Handel sehr lebhaft, besonders mit Kühen und Kalben. In Beziehung auf Qualität ist zu bemerken, daß der größte Theil der Mittelsorte angehört hat. Die Preise haben etwas angezogen, so daß das Paar Ochsen besserer Sorte 30—37 Carol., mittlerer 25—30 und geringerer 20—25 Carolins kostete. Von Schweinen kamen 216 Stück zum Verkauf. Nächster Markt 1. Februar.

— (Kölner Dombau-Lotterie.) Gewinne von 200

Thlr. auf 65694 146638 41299 249658 205753 348053 334211 88667 157509 15026 18751 19652 68848 109095 109642 118137 118994 163815 168981 214156 254130 293037 294139 300133 331480 344469; Gewinne zu 100 Thlr. fielen auf 1402 23392 26150 35257 41881 43402 60988 111110 118212 122119 136727 141591 162144 167335 202278 239477 244262 261751 276752 284195 335110 340036 347166.

— Die „Donau-Dampfschifffahrts-Gesellschaft“ hat wegen Kälte und zunehmenden Eisgangs die Schifffahrt eingestellt.

Locales und aus dem Kreise.

— Schweinfurt. Wir erhalten folgende Zuschrift: Ihre Mittheilung in Nr. 17, daß die Deutsche Feuerversicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit in Liquidation sich unterm 29. v. M. aufgelöst habe, ist eben so irrig, wie die hieraus gezogene Schlußfolgerung, daß es den Mitgliedern derselben freistehe, sich nunmehr bei einer anderen Gesellschaft versichern zu lassen. Wie wir in unserer öffentlichen Erklärung vom 6. d. M., welche wir hiemit wiederholt bestätigen, bereits auseinander gesetzt haben, ist die Genossenschaft nicht aufgelöst, sondern es befindet sich dieselbe in der Liquidation und wickelt ihre sämmtlichen Verbindlichkeiten ab. — Erst nachdem Letzteres geschehen und dadurch die Liquidation beendet sein wird, kann von einer Auflösung die Rede sein. — Bis dahin kann auch den Mitgliedern derselben der Austritt nicht gestattet werden. — Am Schlusse Ihrer in Rede stehenden Mittheilung bemerken Sie auch ganz richtig: „daß diejenigen Gesellschaften, bei denen sich die Genossenschafts-Mitglieder versichern sollten, keine weiteren Garantien für den Fall allenfallsiger Klagestellung der aufgelösten (soll heißen der in Liquidation befindlichen) Gesellschaft übernehmen.“ Das Risico der strafbaren Doppelversicherung und der kostspieligen doppelten Prämienzahlung wälzen jene Gesellschaften natürlich von sich ab und auf die Schultern der irregeleiteten Versicherten. — Nürnberg, den 22. Januar 1869. Deutsche Feuerversicherung auf Gegenseitigkeit in Liquidation. Die Liquidations-Commission.

— (Eingesandt.) Auf das Eingesandte unterm 18. d. M. in Nr. 15 ds. Bl. diene hiermit zur Erwiderung: Einsender dieses will zugestehen, daß die Versammlung am 14. ds. in Schonungen zwar sehr zahlreich besucht gewesen, bedauert aber, daß so wenige von den Vereinsmitgliedern zugegen waren. Ich glaube, Einsender dieses hat sich nicht gehörig orientirt, kennt eben so wenig die Anzahl der Mitglieder; abgesehen hievon ist es schon genügend, eine solche bedeutende Anzahl von Leuten bei dieser Versammlung wahrzunehmen. Die Frage, „die Obstbaumzucht betr.“, scheint Einsender dieses nicht genau überlegt zu haben, denn diese Aufgabe dem Unterricht und den Händen der Hrn. Lehrer zu übertragen, ist gewiß für dieselben keine Last, im Gegentheil würde sich der Hr. Lehrer so manchen Vortheil hieraus gewinnen, als z. B. auch seine Schüler nicht nur im Industriegarten, sondern auch in seinem Blumen- und Gemüsegarten anweisen, wo zugleich seine Schüler so manches Unkraut zu beseitigen suchen; überhaupt ist es der Beruf eines Lehrers, seine Schüler nicht nur im Theoretischen, sondern auch im Praktischen anzuweisen, abgesehen von etwa einem Verdienst von 5 oder 10 fl. Einsender dieses gesteht zu, sich weder an einen Wandergärtner oder etwa an einen Zögling der Ackerbauschule zu Würzburg anzuschließen, sondern man solle sich an die HH. Gärtner, als z. B. in Bayerhof, Reichelshof und Obertheres wenden. Weiß doch Einsender, daß diese Herren im Dienste der Herrschaften stehen und nicht lehren können wie sie nur wollen, oder sollen sich etwa unsere Kinder an Ort und Stelle begeben? Alles dieses hat Einsender nicht vorbedacht, insbesondere wurde ja dieser Antrag von der ganzen Versammlung gut geheißen und bereits einstimmig zum Beschluß erhoben; selbst von den anwesenden HH. Lehrern hatte nicht ein Einziger das Wort dagegen ergriffen, im Gegentheil haben sie gleichfalls ihre vollständige Zufriedenheit kundgegeben.

Ein Mitglied des landwirthschaftl. Vereins.

— Schweinfurt, 23. Jan. Der Verkauf auf dem heutigen mittelmäßig befahrenen Getreidemarkte ging flau und wurde Weizen von 18 fl. 18 kr. — 19 fl. 9 kr., Korn 15 fl. 30 kr. — 16 fl. der Schäffel zu 300 Pfund gerechnet, Gerste 16—16 fl. 40 kr., Haber 9 fl. 6 kr. der Schffl. verkauft.

— In Gerolzhofen wurde bei der am 14. ds. vorgenommenen Zwischenwahl eines Bürgermeisters der dortige Kaufmann Joh. Krais als solcher gewählt.

— Das „Hammelburger Journal“ vom 19. Januar berichtet: Die seit einigen Tagen eingetretene heftige Kälte hat bereits ein Menschenleben zum Opfer gefordert. Heute Morgen wurde nämlich auf dem Wege zwischen Neuwirthshaus und Untererthal die Leiche des verheiratheten Ortsnachbarn Anton Heilmann von Obererthal aufgefunden. Nach gerichtsärztlichem Befunde war der Tod durch Erfrieren erfolgt. — Gestern fiel ein hiesiger Bürger vom Scheuergerüste herab und verletzte sich derart, daß man für sein Leben fürchtet.

— Aschaffenburg, 22. Jan. (Oeffentliche Sitzung des k. Appellationsgerichts vom 19. ds.) Laut der am 12., so wie am 16. Jan. publizirten Erkenntnisse verwarf der Gerichtshof die Berufung der ledigen Dorothea Lehl von Eckartshausen gegen ein Erkenntniß des k. l. Bezirksgerichts Schweinfurt, wodurch dieselbe wegen 5 Vergehen des Diebstahls zu 8 Monaten Gefängniß verurtheilt und die Zulässigkeit der Verwahrung in einer Polizeianstalt ausgesprochen wurde.

— Aschaffenburg, 22. Jan. Zum Hausvater an unserer Rettungsanstalt für Knaben wurde vom Verwaltungsausschuß dahier der Schullehrer Deppisch in Kleinostheim gewählt und von der Regierung bestätigt. Derselbe wird mit dem 1. Februar die Leitung der Anstalt übernehmen.

*** Theater.

Wir kommen heute unserer Aufgabe nach, indem wir zunächst zur vorgestrigen Einleitung unseres Theaterberichtes zurückgreifen und vor Allem der Direction unseren Dank aussprechen, die wiederholt bemüht, auch klassische Stücke zur Aufführung zu bringen. Es ist diesmal, wie schon bemerkt, Schillers „Maria Stuart“, die unglückliche, ewiggeschmückte Königin Schottlands, das blühende tugendhafte Weib — das von Fräulein Weiß richtig erfaßt, würdig zur Darstellung gebracht wurde.

Ihr gegenüber sehen wir die große Königin Elisabeth — das eifersüchtige Weib, das in Wuth gerieth, sobald man von den blühenden Reizen der jungen Schottenkönigin sprach. Sie wurde dargestellt von Frau Bille-Hübsch, die ganz in ihrem Elemente war.

Noch sind es aber Graf v. Leicester (v. Othegraven), Talbot (Romstadt), Burgleih (Wolf), Mortimer (J. Ochernal), Paulet (Hötschl), die durch ihre Mitwirkung zum abgerundeten Spiel volle Anerkennung verdienen.

Zum Schluß wäre wohl zu rathen, daß auch bei einer so glänzenden Durchführung die Beleuchtung etwas heller sei, da das Lampenlicht über dem Vorhang ein zu mattes war.

Bekanntmach

Unter Bezugnahme auf die m
machung vom 22. November 1868
Krankenkassabeiträge der hiesigen
im Stadtbezirke arbeitenden Gewerb
Fabrik- und anderen Lohnarbeiter
unterfertigte Behörde veranlaßt, w
mung des Art. 4 des Gesetzes vom
merksam zu machen, wonach:

die Dienstherrschaften und
bezeichneten Personen für
Krankenverpflegsbeitrags h

Von dieser gesetzlichen Bestimmun
nachdem viele der pflichtigen Per
trägen im Rückstande bleiben, fortc
Gebrauch machen und die Beiträge
Zahlungsterminen nicht bezahlt wu
Dienstherrschaften und Arbeitgebern
weise einheben lassen.

Schweinfurt, 21. Januar 1869.

Der Magistr
Müller v. n.

Sonntag den 24. ds. M

Bürger-

im Gasthaus zum rothen **Roß**.
Wozu ergebenst einladet

Joh

Sonntag den 31. Januar

Bürger-

wozu ergebenst einladet

Bernh
Gastwirth z.

Der Frauen-Verei

Niederlage bei **Joh. Ludwig Keß**
empfiehlt sein **Lager** in gestrickten
Frauenstrümpfen und **Socken**, um
zu räumen, zum **Kostenpreis** der **W**
nahme.

Natur-Gesangs-

Sonntag den 24. Jän

im Saale zur „Schad's

wird sich die wirkliche Tyroler Säng
böck aus dem Zillerthal in v rschie
liedern und Jodlern owie auf der
Schlag-Zither mit Guitarre-Begleitu
Ersters Concert Anfang 3 Uhr b
Concert Anfang 8 Uhr. Entrée à
ergebenst einladet

Hansl Mühlbö

Von meiner Reise aus Berlin zu
ich mich in der **Photographie** a
Papier rc., sowie Reproduktionen ausbi
bestens einem geehrten Publikum. Auch
Rahmen in allen Größen zu den bi
mir zu haben.

Ch. K
Firma: G
photograp

Montag den 25. Januar

Schlacht-Schü

Anfang 11 Uhr,
wozu höflichst einladet

Wilh. Schwanhäuse

Musikalische

Mit Beginn dieses Jahres erscheint im Verl
darauf durch alle Buch- und Musikalienhandlungen zu

Die Tanz

Central

auserlesener, neuer Origi

**Monatlich 1 Lieferung, 4 **

in elegantester, fein

Preis bei vierteljährlichem Abonnem

Welches Tongebilde dürfte sich rühmen, leichter
den Genien des Frohsinns Eingang zu verschaffen, als
Die strengsten Meister einer früheren Periode
gebung in eine Kunstform zu vertiefen, die sich neben
dem Gebiete weltlicher Musik durch alle Zeiten bewä
Künstler. —

Während die Einen ungerechter Weise der T
zu müssen glauben, gehen die andern sogar geflissentlich
vorziehend, hinter unerhörten harmonischen und metr
bergen.

So ist es gekommen, daß (von ehrenwerthen
nach zu einem fast ausschließlichen Privilegium dilettir
man meist vergebens den belebenden Funken originaler
suchen pflegt, welche man mit Recht von einer gelunge
Jenem Uebelstande abzuhelfen, und durch ei
rer Original-Tänze und Märsche für das
neues Leben einzuhauchen, hat

Die Tan

sich zur Aufgabe gemacht. — Dieselbe erscheint unter
auch in weiteren Kreisen vortheilhaft bekannt gewordene

**Julius **

und wird in regelmäßigen Monatsheften fortgeführt we
Der Name des Redakteurs, dessen besond
Tanzstunde sich als eine würdige Vertreterin des Guten
Uebrigens beabsichtigt dieselbe in ihrer Eigenschaft al
hervorragende Kräfte zu beschränken, vielmehr will die
welche auf anderem Wege noch nicht zur Veröffentlichun
haben. —

Auch sollen, um dem Unternehmen die we
Märsche in leichter Spielart gesetzt, resp. mit angemesse
Somit wird die Tanzstunde als ein wahrer
Publikum Eingang finden, und sind wir schon jetzt in

von über 6000

hinweisen zu können. —

Die Verlagshandlu

Zur Annahme von Abonnements e
Umgegend die Buch- und Musikalienhandlung von **C**
Heft zur Ansicht vorliegt. —

Ein oberes **Logis** ist zu vermiethen und kann sogleich
bezogen werden; wo? sagt die Exped. ds. Bl.

Dürre Lohkäse sind zu haben bei

Gerber **Sauer**.

Unterhaltung und Belehrung im reichsten Maaße bietet
die in Leipzig erscheinende Zeitschrift: „**Die Hausfrau.**"

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich
Mit einem viertel Bogen Beil

— Druck und Verlag der Morich'schen Officin.

lage, Seite 111—112.

Schweinfurter Tagblatt.

Beilage zu Nr. 20.

Samstag den 23. Januar 1869.

AGRIPPINA.

See-, Fluß- & Landtransport-Versicherungs-Gesellschaft in Cöln.

Gewährungskapital: Eine Million Thaler u. ein sehr bedeutender Reservefond.

Nachdem Herr **Hch. Kuorsch** zu Würzburg die ihm seither für uns übertragen gewesene Haupt-Agentur niedergelegt hat, so ist die ihm von uns unterm 19. November 1861 ausgestellte Vollmacht zur instruktionsmäßigen Uebernahme von Transport-Versicherungen, Zeichnung der Polizen, Empfangnahme und Quittung der Prämiengelder erloschen, was wir hiermit zur allgemeinen Kunde bringen.

Köln den 16. Januar 1869.

Der Vorstand: **Kalle.** — Der Direktor: **Willemsen.**

AGRIPPINA.

See-, Fluß- und Landtransport-Versicherungs-Gesellschaft in Cöln.

Gewährleistung-Kapital: Eine Million Thaler und ein sehr bedeutender Reservefond.

Wir beehren uns hiermit zur allgemeinen Kenntniß zu bringen, daß wir den Herrn **Louis Ringelmann** in **Würzburg** zu unserem Haupt-Agenten für Würzburg und Umgebung ernannt haben.

Cöln den 16. Januar 1869.

Der Vorstand: **Kalle.** — Der Direktor: **Willemsen.**

Unter Bezugnahme auf vorstehende Anzeige empfehle ich mich zur Versicherung des Transports von Gütern aller Art, sei es, daß dieselben zur See, auf Flüssen und Kanälen, oder auf Eisenbahnen und Landstraßen versandt oder bezogen werden.

Zu jeder näheren Auskunft über die billigst gestellten Prämien und äußerst günstigen Bedingungen bin ich mit Vergnügen bereit und empfehle namentlich die mit besonderen Vortheilen verknüpften Abonnements- und General-Polizen.

Würzburg den 18. Januar 1869.

Louis Ringelmann.

Geschäftseröffnung und Empfehlung.

Einem hochverehrlichen hiesigen wie auswärtigen Publikum mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich in meinem Wohnhause Zehntgasse Nr. 260 die

Ochsen-Metzgerei

betreibe, und von heute an eröffne.

Um gütigen Besuch bittend, zeichnet

Michael Seidlein,
Metzgermeister.

Eine untere Wohnung mit Küche, Kellerantheil und sonstigen Bequemlichkeiten ist in Haus-Nro. 558 Fischersteig bis Ende April zu vermiethen.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht) heilt der Specialarzt für Epilepsie Dr. O. Killisch in Berlin, jetzt Mittelstrasse Nr. 6 — Auswärtige brieflich. — Schon über 100 geheilt.

Apotheker Bergmann's Eispommade von Paris, rühmlichst bekannt, die Haare zu kräuseln, sowie deren Ausfallen und Ergrauen zu verhindern, empfiehlt à Flac. 18, 27 und 36 kr.

G. C. Gleser.

Für Schreiner

sind mehrere 15' lange kerngesunde **Kirschbaumstämme** von 1⅓' mittl. Durchmesser zu verkaufen und werden franco bis Schweinfurt geliefert. Wo, sagt die Exped.

Güterstrich.

Montag den 25. ds. Mts. Abends 6 Uhr

versteigern die Erben der im Jahre 1863 verstorbenen Frau Johanne Rosine Stolle, Kreisraths-Wittwe, im Saale des Gasthauses zum „rothen Roß“ folgende Grundstücke:

Pl.-Nr.	Dec.	Mrg.	Rth.	
2993	20	1/4	18	Krautfeld in der Rosengasse neben Johannes Wäglein.
3251	34	1/2	6	„ am breiten Weg neben Adam Merz.
3251 1/2	17	1/4	3	„ daselbst neben demselben.
3254	31	1/2	2	„ daselbst neben Georg Kneffel.
3270	36	1/2	17	„ am langen Schrankepfad neben Gastwirth Dreßler.
3322	6	—	20	„ an der dreieckigen Ruh neben Philipp Stepf Wittwe.
3426	63	3/4	33	Acker in der Cent, vormals Weinberg, neben Chro. Röll Wittwe.
3436	50	3/4	14	„ daselbst neben Nicolaus Teubel.
3635	24	3/4	16 1/2	„ am Spital über den Geldersheimer Weg ziehend neben Wilhelm Sattler.
3741	31			
3718	58	1	2	„ am Geldersheimer Weg neben Lehfer's Wittwe.
5862	66	1	—	„ in der innern Galgenleite neben Friedr. Schmidt.
6936	26	2/4	—	Krautfeld, neue breite Wiese neben Georg Dietrich in Zell.
7050	15	1/4	1 1/2	„ an der alten breiten Wiese neben Ulrich Haas.

Die näheren Bedingungen, unter andern, daß die Zahlung in vier Jahresfristen zu geschehen hat, werden bei dem Striche selbst bekannt gemacht und Strichsliebhaber höflichst dazu eingeladen.

Schweinfurt, den 15. Januar 1869.

Die Erben.

Stammholz-Versteigerung.



Von den heurigen Hiebsergebnissen im fürstlichen Forstreviere Sulzheim werden unter den üblichen Bedingungen an Commerzial-, Bau-, Nutz- und Werkholz

Donnerstag den 4. Februar l. Js.

im Horhauser Unterforste
162 Eichen- und
62 Fohren-Abschnitte,
20 Ahorn-, Ulmen-, Birken- und Linden-Stangen,

Freitag den 5. Februar l. Js.

im Weiereroberholze
157 Eichen- und
38 Fohren-Abschnitte,
45 Eichen-, Eschen-, Ahorn- und Lindenstangen
versteigert.

Zusammenkunft jedesmal Vormittags 9 Uhr und zwar am ersten Tage im Wirthshause zu Horhausen, am anderen Tage auf dem Hiebe in der Abtheilung Weißkreuz.

Traustadt den 17. Januar 1869.

Fürstlich Thurn- und Taxis'sches Rentamt Sulzheim.
Köppelle.

Am Mittwoch den 27. Januar a. c., von Vormittags 9 Uhr anfangend, werden in der vormals **Georg Bauer'schen Brauerei** dahier circa 1200 Eimer gut erhaltene **Bierfässer** von 1/4 — 16 Eimer haltend, dann **3 Gährkuffen** verschiedener Größe, eine **Wein-** oder **Bierpumpe**, mehrere **Weinfässer, Kuffen** und sonstiges zur Brauerei nöthiges Geschirr dem öffentlichen Striche gegen Baarzahlung ausgesetzt, wozu Strichsliebhaber eingeladen werden.

Täglich frische **Fastnachts-Krapfen** empfiehlt
G. Ch. Beck, Judengasse.

Terminkalender.

Den 26. Januar.

3 N. Grundvermögen-Zwangsverstrich des Martin Kuhn von Theinfeld, im Wirthshause.
2 1/2 N. Grundstückeverstrich (wiederholt) aus der Concursmasse des Joseph Schwarz zu Würzburg, im Rathhause zu Heidingsfeld.

Den 27. Januar.

9 V. Vierter Ediktstag (Duplik) im Concurse des Gg. Stumpf von Birkenfeld, beim k. Bez.-Ger. Lohr.
8 V. Zweiter Ediktstag im Concurse des Joh. Georg Reisert 2 von Großwelzheim, beim k. Bez.-Ger. Aschaffenburg.
2 N. Mühlanwesen-Zwangsverstrich des Müllers Joh. Georg Vogel von Bücheld, im Gemeindehause.
9 V. Zweiter Ediktstag im Concurse des Metzgermeisters Fuchs von Sommerhausen, beim k. Bez.-Ger. Würzburg.
9 V. Erster Ediktstag im Concurse des Georg Meder alt von Weyersfeld, beim k. Bez.-Ger. Lohr.
9 V. Erster Ediktstag im Concurse des Schuhmachers Johann Greßer von Frickenhausen, beim k. Bez.-Ger. Würzburg.
9 V. Gläubigerladung des Joh. Fröhlich alt von Estenfeld, beim k. Ldg. Würzburg r. M.
9 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß der led. Elisabetha Ullrich von Windheim, beim k. Ldg. Hammelburg.
9 V. Stamm- und Brennholzverstrich an der Bank. Bornberger'schen Waldparzelle Linkhestännig bei Münsterschwarzach.
9 V. Desgl. in k. Rev. Wechterswinkel. Zusammenk. im Wirthshause.
9 V. Gläubigerladung des Andr. Uhl von Güntersleben, im Amtszimmer des k. Notars Oppmann zu Würzburg.
10 V. Stammholzverstrich aus k. universit. Rev. Gailershausen, im Vogel'schen Wirthshause.

Verstorbene.

Den 18. Januar. Georg, Sohn des Maschinenschlossers Jacob Befold von Nürnberg, 4 J. 3 M.
„ 20. „ Katharina, Wittwe des Kaufms. C. G. G. Voit, 73 J. 8 M.

Auswärts-Verstorbene.

In Würzburg Frl. Elisa Franz, k. Postoffizialstochter; Hr. Dr. Jakob Wilh. Grüb, prakt. Arzt, 55 J.; Frl. Caroline Deben, Institutsvorsteherin; Hr. Georg Michael Bauer, Examinator am Mühlthor; in Bimbach Hr. Balth. Düll, pens. Cantor und Lehrer, 75 J.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., per Monat 18 kr.

(Vierzehnter Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für bei durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 21. | Protestantisch: Pauli Bekehr. | Montag den 25. Januar. | Katholisch: Pauli Bekehr. | 1869.

Eisenbahn-Züge.

Von Bamberg	6 U. 30 M. F. PZ.	nach Würzburg	6 U. 40 M.
„ „	10 U. 15 M. V. GZ.*)	„ „	10 U. 40 M.
„ „	11 U. 40 M. V. PZ.	„ „	11 U. 50 M.
„ „	4 U. 5 M. N. SZ.	„ „	4 U. 15 M.
„ „	6 U. N. GZ.	„ „	6 U. 40 M.
„ „	9 U. 5 M. A. GZ.	„ „	9 U. 40 M.
Von Würzburg	6 U. 40. M. F. GZ.	nach Bamberg	7 U. 5 M.
„ „	11 U. 45 M. VM. SZ.	„ „	11 U. 55 M.
„ „	9 U. 50 M. VM. GZ.	„ „	12 U. 5 M.
„ „	4 U. 15 M. NM. PZ.	„ „	4 U. 25 M.
„ „	5 U. 20 M. A. (GZ.*)	„ „	6 U.
„ „	9 U. 40 M. A. PZ.	„ „	9 U. 50 M.

*) Güterzüge ohne Personenbeförderung.

Eilwägen.

Nach Kissingen 7 U. 45 M. früh, nach Brückenau, Fulda 7 Uhr 45 M. früh, nach Meiningen, (Münnerstadt, Neustadt Mellrichstadt) 7 Uhr 45 M. früh.

Postomnibus.

Nach Königshofen (Stadtlauringen) 5 Uhr 20 M. Nachm. nach Neuses (Sulzheim, Gerolzhofen) 4 Uhr 30 Min. Nachm. nach Volkach (Schwebheim, Unterspiesheim, Kolitzheim, Gaibach) 4 Uhr 30 M. Nachm.

Die Briefkästen werden geleert:

5 Uhr 40 Minuten Früh. — 10 Uhr Vormittags. — 2½ Uhr Nachmittags. — 7 Uhr Abends.

Bestellungen auf das Tagblatt pro Februar und März werden fortwährend entgegen genommen.

Chronologische Tafel.

Den 25. Jan. 1576. Todestag von Hans Sachs (Nürnberg.)

Vermischtes.

§ Strafrechtspflege in Bayern während der Jahre 1862/63—1865/66 nach der amtlichen Statistik. Von den einzelnen Gruppen der Verbrechen heben wir nachstehende hervor: Der Meineid ist in Niederbayern mit durchschnittlich 4,68 Fällen auf 100,000 Einwohner bei weitem am Häufigsten, zunächst stehen Schwaben mit 1,94 und Oberfranken mit 1,28 Fällen, relativ am seltensten ist dieses Verbrechen in Mittelfranken mit 0,40 Reaten auf 100,000 Einwohner. Die schwersten Angriffe gegen die Sittlichkeit sind gleichfalls in Niederbayern am Häufighen mit 4,51 Fällen, zunächst kommt Schwaben mit 3,14 und die Oberpfalz mit 2,04 Fällen. Die wenigsten Fälle hat die Pfalz mit 0,81 auf 100,000 Einwohner. Bei den Verbrechen in Bezug auf Leib und unheben Anderer zeigt Niederbayern mit 5,79 Fällen das Maximum, Unterfranken mit 0,65 das Minimum. Das Maximum der Diebstahlsverbrechen hat die Oberpfalz mit 14,71, das Minimum die Pfalz mit 2,13 Fällen, ihr zunächst steht Unterfranken mit 3,21 Reaten auf 100,000 Einwohner. Die Verbrechen des Raubs, der Erpressung und der Bedrohung sind relativ am Häufigsten in Niederbayern mit durchschnittlich 1,67 Fällen, zunächst folgen Oberbayern mit 0,98 und Schwaben mit 0,82 Fällen. Das Minimum mit nur 0,12 Fällen zeigt die Pfalz. Die Betrugsverbrechen ergaben relativ geringere Verschiedenheiten in den einzelnen Regierungsbezirken als die bisher erwähnten Reate. Schwaben zeigt das Maximum mit 1,68 Fällen, sodann folgen mit fast gleichem Betrage Mittelfranken (1,52) und Oberbayern (1,51). Auch hier fällt auf die Pfalz entschieden das Minimum mit 0,56 Reaten auf 100,000 Einwohner. Die Verbrechen der Brandstiftung und anderer gemeingefährlicher Handlungen sind am Häufigsten in den südlichen Regierungsbezirken, nämlich in Oberbayern mit durchschnittlich 0,74, in Schwaben 0,64, in Niederbayern 0,56 Fällen, am seltensten dagegen in der Pfalz mit 0,30 und in Unterfranken mit nur 0,08 Reaten.

— Von Newyork wird nächstens der Luftschiffer Alexander Chevaliere eine Ballonreise über den atlantischen Ocean unternehmen. Er will die Entfernung in 3 Tagen und 3 Nächten zurücklegen. (Frk. K.)

Locales und aus dem Kreise.

— Der gestrige schöne Nachmittag vereinigte eine große Anzahl Personen beiderlei Geschlechts auf der prächtigen Eisbahn im Sennfelder See, um sich dem Vergnügen des Schlittschuhlaufens zu widmen; man konnte dabei bemerken, daß die Theilnahme der weiblichen Jugend an dieser turnerischen Leibesübung immer mehr zunimmt. Die sog. warmen und offenen Stellen sollten zur Verhütung von Unglücksfällen besonders bezeichnet sein. Das rechtseitige Ufer war fortwährend von vielen Zuschauern belebt. Das Packträger-Institut stellte einige Stuhlschlitten zur Verfügung und etablirte einen Schenktisch mit Liqueuren und Punsch.

— Heute früh gab es wieder gefrorene Fenster; um 8 Uhr noch 10 Grad unter Null bei scharfem Nordwind. Barometerstand hoch und unverändert.

— Schweinfurt. Gestern Nachmittag machten die Mitglieder der Studentenverbindung „Rhenania" von Würzburg einen Ausflug hieher, und nachdem sie Nachmittags unter Vorantritt der Musik mehrere Strassen durchzogen und sich in verschiedenen Wirthschaftslokalen restaurirt hatten, begaben sie sich Abends 6 Uhr vom Gasthof zum Raben aus unter Musikbegleitung an den Bahnhof, um mit dem Güterzuge nach Würzburg zurückzukehren.

— Der Bäckergeselle, welcher bei einer am 17. v. Mts. in der Belschner'schen Brauerei stattgehabten Rauferei sich am Knie dadurch beschädigte, daß er in zerbrochene Gläser fiel oder geworfen wurde, ist gestern im Spitale seinen Wunden erlegen.

(Eingesandt.) In Nr. 15 des Anzeigers erscheint ein Artikel über die Deutsche Feuerversicherung auf Gegenseitigkeit in Liquidation, welcher wiederum geeignet ist, die größte Verwirrung unter den Mitgliedern der Genossenschaft hervorzurufen. Weche Tendenz sowohl diesem, wie dem ersten Artikel (auch einigen Artikeln im Tagblatte) zu Grunde liegt, ist eben so leicht zu errathen, wie die Quelle, aus welcher derartige Mittheilungen geschöpft werden. Es ist unwahr, „daß eine Entschließung des k. Staatsministeriums erschienen ist, in welcher ausgesprochen sein soll, daß bei allen Versicherungs-Gesellschaften, welche ihre Liquidation beschließen, mögen sie auf Gegenseitigkeit oder festen Prämien beruhen, die Versicherten nicht mehr verpflichtet seien, Beiträge zu zahlen, ja sogar berechtigt sein sollen, die zuviel bezahlten Beiträge zurück zu verlangen." Eine derartige Ministerial-Verfügung ist lediglich für die Rheinische Gesellschaft in Mainz in jüngster Zeit erlassen worden, welche ihre Auflösung beschlossen und vollzogen hat. Die Deutsche Feuerversicherung auf Gegenseitigkeit befindet sich nicht in der Auflösung, sondern liquidirt ihre Geschäfte, d. h

sie wickelt ihre sämmtlichen Verbindlichkeiten ab, zu welchem Behufe eine Liquidations-Commission aus der Reihe der Mitglieder von der Generalversammlung erwählt wurde. Erst nachdem alle Verbindlichkeiten erfüllt sein werden, zu welchen selbstredend die Vertrags-Verbindlichkeiten mit den Mitgliedern in erster Linie gehören, kann von einer Auflösung der Genossenschaft die Rede sein. Die öffentlichen Erklärungen der Liquidations-Commission vom 5. und 6. d. M. sind klar und verständlich genug, um nicht mißdeutet werden werden zu können und es kennzeichnet sich das Bestreben der Concurrenz, welcher lediglich um die schnellmöglichste Erlangung der Versicherungen der Deutschen Feuerversicherung auf Gegenseitigkeit zu thun ist, schon allein dadurch, daß die fraglichen Gesellschaften und ihre Vertreter recht wohl wissen, daß die Mitglieder der Genossenschaft vor Ablauf ihrer Policen nicht aus- und zu ihnen übertreten dürfen, daß sie dieselben aber trotzdem in die Gefahren der Doppelversicherung vorsätzlich stürzen und ihnen außerdem eine doppelte Prämie aus der Tasche jagen. Die Hypotheken- und Wechselbank hat im vorigen Jahre verschiedentlich erfahren müssen, daß die Gerichte es nicht dulden, wenn die Versicherten einer anderen Gesellschaft — der I. Oesterreichischen — sich gleichzeitig bei ihr versichern lassen. Die Bank ist in allen Instanzen verurtheilt worden, resp. die Versicherten der I. Oesterreichischen Gesellschaft, welche sich damals zum Uebertritt in die Hypotheken- und Wechselbank zu ihrem großen Schaden hatten verleiten lassen. Diese vorjährigen Erlebnisse der Bank sind noch zu neu, als daß sie ihr wie anderen Gesellschaften schon wieder aus dem Gedächtniß gekommen sein könnten. Eventuell wollen wir sie hiermit daran erinnert haben. — Am Einfachsten erscheint es uns, wenn die Mitglieder der Deutschen Feuerversicherung auf Gegenseitigkeit sich um Ausschluß an die Liquidations-Commission wenden wollten, welche ja selbst aus Mitgliedern der Genossenschaft besteht, die als Vertrauensmänner von der Generalversammlung erwählt wurden. Von dorther dürfte man keine Irrlehren, wie solche von anderer Seite ganz unberufen aus rein egoistischen Zwecken ertheilt werden, empfangen. Dafür bürgen schon die achtbaren Namen der Mitglieder der Liquidations-Commission.

Mehrere Genossenschaftsmitglieder.

— Durch Urtheil des k. Bezirksgerichts dahier vom 16. und 20. l. Mts. wurden Gg. Weinmann von Ziegelanger wegen Vergehens des Betrugs und des Betrugsversuchs zu 3 Monat Gfß., Nikol. Loskorn von Friesenhausen wegen Vergehens der Körperverletzung zu 14 Tg. Gfß., Barthel Schemm von Brünnau wegen Vergehens des Diebstahls zu 8 Tg. Gfß., Gg. Eisfelder von Ebern wegen Vergehens der Widersetzung, einer Uebertretung der Berufsehrenkränkung und zweier Uebertretungen der Störung der öffentl. Ruhe zu 1 Monat und 3 Tg. Gfß., Joh. Schäfer von Thulba wegen Vergehens des Diebstahls zu 45 Tg. Gfß., Adam Wölfling von Bühold wegen Uebertretung des Diebstahls zu 21 Tg. Arrest verurtheilt, Mich. Schneider von da von der Uebertretung der Hehlerei freigesprochen. Ferner wurde auf erhobene Berufung des Caspar Krebs von Knetzgau wegen Jagdfrevels und Berufsehrenkränkung die Strafe auf 3 Tg. herabgesetzt, die Berufung des Gg. Dirschbacher von da wegen Jagdfrevels verworfen, desgl. die Berufung des Staatsanwaltsvertreters am k. Stadtgerichte dahier in Sachen gegen Ludwig Behrmann von Obbach wegen Mißhandlung.

* Das Kreisamtsblatt Nr. 11 vom 22. d. M. enthält eine Bekanntmachung der k. Regierung, „die Ergänzung der Gendarmen" betr., insbesondere die Bedingungen über die Meldung und Aufnahme in das Corps, die dem Gendarmen gewährten Bezüge an Sold, Oekonomie-Beitrag, Monturgeld, Quartier und Fournituren, die für denselben in Krankheitsfällen getroffene Vorsorge, Belohnungen der Gendarmeriemannschaft und die Pensionsverhältnisse derselben. Da nun jede Gemeinde verbunden ist, das Kreisamtsblatt zu halten, so kann sich Jeder, der Lust hat bei der Gendarmerie einzutreten, auf's Genaueste bei seinem Ortsvorsteher über diese Verhältnisse Auskunft erholen.

⊙ Theater.

In dem jüngsten Theaterberichte wird Maria Stuart eine „**ewig geschmückte Königin**" und „**ein tugendhaftes Weib**" genannt. Auf Grund der Geschichte erlauben wir uns zwischen die Zeilen jenes Theaterberichtes einige kurze, diese eigenthümlichen Benennungen beleuchtende Betrachtungen zu legen.

Maria Stuart, Königin von Schottland und Gemahlin des Dauphins Franz II. war schon bei Lebzeiten dieses ihres Gatten ein fast willenloses Werkzeug ihrer Familie und Verwandten, der berühmten Guisen; durch ihre Mutterbrüder, eben diese französischen Großen, wurde sie sogar ver- und angeleitet, sich den Titel und das Wappen einer englischen Königin beizulegen, die auf dem Throne Englands befindliche Elisabetha nicht anzuerkennen, vielmehr ihr Anrecht auf den genannten Thron geltend zu machen.

Durch den Edinburger Traktat vom 1560 wurde das französische Ministerium gezwungen, dieses angemaßten Hoheitsrechtes sich zu begeben.

Nach dem Tode ihres Gemahls kehrte sie nach Schottland von Frankreich aus zurück. Ehelichte dort einen Vetter, den englischen Edelmann Heinrich Darnley, und erhob ihn zum König. Nachdem sich dieser ihr 2. ehelicher Mann roh und ausschweifend benahm, spann sie ein Liebesverhältniß mit dem Grafen Bothwell an. In diese Zeit fällt der Meuchelmord an dem Ehemann der Maria Stuart, König Darnley, dessen der Geliebte, Bothwell, beschuldigt und deshalb vor Gericht gestellt wurde. — Durch Maria Stuart veranlaßt, wurde dieser Bothwell vom Gerichtshofe freigesprochen. Maria ehelichte den von aller Welt als Mörder erklärten Bothwell. Hiedurch und durch die beim Meuchelmord constatirten Nebenumstände, nach denen Maria dem Morde nicht fremd sein konnte, empörten sich die Schotten, warfen Maria in Gefangenschaft, um ihr den Prozeß zu machen, aus welcher sie sich nach England flüchtete. **Soweit handelte sie theils auf Anstiften ihrer Verwandten, theils aus eigner Herzensneigung.** Wo hier „ewig geschmückt sein" oder „Tugend" sein soll, ist schwer zu sagen, und steht Maria Stuart in der Fähigkeit als Regentin wie auch im Charakter als Weib und Ehefrau ihrer Gegnerin weit nach. Nur Schiller hat in unbegreiflicher Weise aus einem schuldbeladenen leichtfertigen Weibe eine Martyrerin geschaffen, an der Alles, nur nicht Name, Verschwörung gegen Elisabetha, Urtheil und Enthauptung dem Reiche der Dichtung angehört. —

Als Elisabetha im Jahre 1580 die Jesuiten sammt ihren Zöglingen durch Parlamentsbeschluß vertrieb und über die Ungehorsamen oder heimlich Zurückkommenden die Todesstrafe verhängte, wurde Maria Stuart neuerlich zu Verschwörungen gegen das Leben Elisabetha's veranlaßt. — Von Rom aus ging damals die Lehre des Tyrannenmords. — Mit dem Namen Tyrann wurde jeder Regent belegt, der nicht folgsames Werkzeug Roms war. Folge hievon war, daß all- und vielseitige Mordanschläge gegen Elisabetha versucht wurden. — In solchen vereinzelten Attentaten fielen dem Henker anheim der englische Edelmann Pariy, der junge Babington und vierzehn seiner Mitverschwornen. — 7 der Letzteren gestanden ihr Vorhaben; nämlich nach Ermordung Elisabeths Maria Stuart auf den Thron Englands zu heben und solches dem Papste unterwürfig zu machen. — Es wurde constatirt, daß Maria mit

Babington bezüglich dieses Complotts in Briefwechsel sich befunden und mit dem Vorhaben desselben, solches billigend, bekannt war. — Sie wurde für dieses vor Gericht gestellt, verurtheilt und nach Sanktion des Urtheils (durch Parlament und Königin) enthauptet. — Diesem zufolge starb Maria Stuart nach den damaligen englischen Rechtsbegriffen als Hochverrätherin durchs Beil. — Bei unseren Tagen würde die gleiche Handlung wohl gleiches Urtheil erfahren. — Wo ist das Martyrthum, wo die „ewiggeschmückte Königin?“— In religiöser Richtung, welche zur damaligen Zeit vollmaßgebend war, genügt zu bemerken, daß in dem der Hinrichtung der Stuart vorangegangenen Jahrzehnt in Frankreich die Bartholomäusnacht statt hatte. Hiebei wurden 60 bis 100,000 harmlose Menschen jeglichen Alters und beiderlei Geschlechts meuchelmörderisch geschlachtet. Die nächsten Verwandten Marias waren in dieser Mordschlacht thätig und waren sogar Häupter derselben. Was Wunder nun, wenn im gleichfalls fanatisirten England Repressalien geübt wurden. — Daß Elisabetha den Vollzug des Todesurtheils sehr gerne sah, ist richtig, wenn man zu Vorgesagtem noch die Schwachheit dieser sonst so großen Königin rechnet, auf die körperlich reizende Maria eifersüchtig zu sein.

Diese Eifersucht ist denn auch von Schiller als Motiv der Handlungen des Trauerspiels zu Grunde gelegt und kein Wunder, wenn Maria Stuart über Verdienst im Publikum in Andenken bleibt. — Die Aufführung dahier anlangend bemerken wir, daß Frau Bille-Hübsch, schon im vergangenen Jahre während ihres Gastspiels in Würzburg, von dort aus als eine vorzügliche Salon- und jugendliche Anstandsdame empfohlen wurde, die sich durch Noblesse der Persönlichkeit und Routine im Spiele, sowie treffliche Charakterzeichnung auszeichnet, mit der Parthie Elisabetha befriedigend zurecht kam. — Der unversöhnliche harte heroische Charakter Elisabethas, von der sogar Papst Sixtus V äußerte, „von allen Souverainen wären nur Elisabetha und der König von Navarra würdig zu herrschen, wenn sie nur rechtgläubig wären,“ ist eine Rolle, die abgesehen von allen zur vollen Darstellung einer Königin gehörigen Nebenumständen scharfe Zeichnung erfordert. Maria Stuart, von Fräul. Weiß veranschaulicht, bekundete Fleiß. — Wenn überhaupt 2 Königinnen auf den Brettern erschienen, so möchten wir den Löwentheil Elisabetha zuerkennen.

Maria wich in dem Costüme insoferne etwas ab, als geschichtlich uns überliefert ist, daß am Morgen des Hinrichtungstags Maria ein schwarzsammtnes Trauerkleid anlegte, mithin nicht im weißen Schleppkleide starb.

Hr. J. Ochernal spielte als Mortimer mit viel Gefühl und gab den verliebten und fatanisirten Verschwörer mit viel Glück und Geschmack.

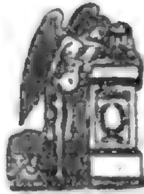
Graf Leicester, als Günstling beider Königinnen, ließ in der Scene mit Mortimer an Spieltreue etwas nach. Wir sahen mehrfach seine Augen den Souffleur suchen, was bei solchen Schlagscenen — in denen Wort auf Wort fallen sollte, nicht geschehen darf und wodurch leicht der Gegenspieler aus dem Spielfeuer gerissen wird.

Talbot (Hr. Romstadt) recht brav, auch die übrigen Darsteller leisteten nach Kräften. Zum Schlusse erfolgte Applaus und Ruf, und erhielt die erschienene Marie Stuart und Leicester aus dem Parterre einen Kranz zugeworfen!

Hr. Direktor möchte darauf Bedacht nehmen, durch Verhängen der Treppe zur Gallerie einem allenfallsigen Unglücke vorzubeugen, das durch den Bruch des Geländers und Sturz desselben auf das darunterstehende Publikum ständig droht und nur zu wundern ist, daß seither das schwache Treppengeländer dem Druck des Publikums auf der Treppe nicht gewichen ist.

Ankündigungen.

Krumme Gasse 405 ist eine **untere Wohnung** zu vermiethen, und kann in ¼ Jahr bezogen werden.



Theilnehmenden Verwandten und Freunden widmen wir die schmerzliche Nachricht von dem gestern Nachmittag 4 Uhr unerwarteten, schnellen Hinscheiden unserer guten Gattin, Tochter und Schwester

Lina Kolb, geb. Stepff.

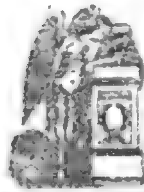
Die Beerdigung findet Mittwoch Nachmittag 3½ Uhr statt.

Um stille Theilnahme bitten

Schweinfurt, den 25. Januar 1869.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.



Für die liebevolle Theilnahme bei der Beerdigung unserer unvergeßlichen Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Schwester Frau

Catharina Voit

sagen wir unsern innigst tiefgefühlten Dank.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Bekanntmachung.

Gesuch des Georg Kuhn von Oberwerrn um Concession zum Kleinhandel mit W in betr.

Georg Kuhn von Oberwerrn hat ein Gesuch um Verleihung der Concession zum Kleinhandel mit Wein in Oberwerrn gestellt.

Etwaige Einwendungen hiegegen oder Mitbewerbungen sind **binnen 14 Tagen** ausschließender Frist bei der Gemeinde Oberwerrn oder direkt bei unterfertigtem kgl. Bezirksamte anzubringen.

Schweinfurt, den 21. Januar 1869.

Königl. Bezirksamt.

Dr. Döderlein. Brändlein.

Stammholzverstrich.

Montag den 1. Februar, Vormittags 10 Uhr anfangend, werden im Spitalholze jenseits des Mains

35 Eichen-Abschnitte,
15 Kiefern-Abschnitte,
1 Birken-Abschnitt

unter den vorher bekannt zu gebenden Bedingungen meistbietend verwerthet und Liebhaber hiezu eingeladen.

Bei ungünstiger Witterung findet die Versteigerung im Gasthause zum Anker dahier statt.

Schweinfurt den 23. Januar 1869.

Das Hospitalamt.

Pollich.

Geschäfts-Eröffnung.

Theodor Schmidt,

Spitalstraße Nro. 298.

Lager in allen Sorten **Taschenuhren, pariser Pendules, Regulateurs und und Wanduhren.**

Reparaturen werden bestens und billigst ausgeführt.





In
Belschners Brauerei
am Markt.
Dienstag, 26. Januar
Erstes
National-Concert
der Isarthaler Sängergesellschaft Benz.
Anfang 8 Uhr.

Es wird bis Monat März eine **Wohnung** mit Zimmer und Nebenzimmer zu miethen gesucht.

Bekanntmachung.

In hiesiger Stadt soll ein neues Schulhaus gebaut werden, dessen Kosten wie folgt veranschlagt sind:

1. Erd-, Maurer- u. Steinhauerarbeiten	12449 fl.	36 kr.
2. Zimmermanns-Arbeiten	4268 fl.	48 kr.
3. Schieferdecker-Arbeiten	1785 fl.	— kr.
4. Spengler-Arbeiten	372 fl.	24 kr.
5. Kleber- und Tüncher-Arbeiten	1968 fl.	27 kr.
6. Schreiner-Arbeiten	2586 fl.	22 kr.
7. Schlosser-Arbeiten	700 fl.	54 kr.
8. Häfner-Arbeiten	491 fl.	— kr.
9. Glaser-Arbeiten	1119 fl.	— kr.
	25,741 fl.	41 kr.

Die Ausführung dieses Baues im Ganzen soll im Wege der Submission an den Wenigstnehmenden vergeben werden und sind die verschlossenen und mit der Aufschrift „Submission zum Schulhausbaue“ versehenen Submissionen bis längstens **2. Februar** ds. Is. Abends 6 Uhr beim Stadtmagistrate Haßfurt, in dessen Sitzungszimmer Pläne, Kosten-Voranschlag und Bedingnisse stündlich eingesehen werden können, einzureichen. — Ebenso sollen die alten Schulen und das ehem. Kraus'sche Haus im Submissionswege auf Abbruch an den Meistbietenden vergeben werden und sind die deßfallsigen schriftlichen Angebote verschlossen und mit der Ueberschrift „Submission zum Schulabbruche“ versehen gleichfalls bis 2. k. Mts. bei dem unterfertigten Stadtmagistrate, bei welchem die bezüglichen Bedingnisse offen liegen, einzureichen.

Von den zum Abbruch bestimmten Gebäuden kann jederzeit Einsicht genommen werden.

Haßfurt den 20. Januar 1869.

Der Stadtmagistrat.

Kießling, Brgmstr. Faßnacht, Stschr.

Turn- ✠ Verein.

Samstag den 30. Januar
Abends 8 Uhr
in den Sälen der **Phillipp Glaser'schen** Brauerei

Carnevals-Unterhaltung

mit darauffolgendem

Tanz.

Karten zur Einführung von Damen werden **Mittwoch** den 27. Januar im Vereinslokale abgegeben.

Das Einführen von Nichtmitgliedern ist nicht gestattet.

Der Turnrath.

Empfehlung.

Von meiner Reise aus Berlin zurückgekehrt, woselbst ich mich in der **Photographie** auf Glas, Porzellan, Papier ꝛc., sowie Reproduktionen ausbildete, empfehle mich bestens einem geehrten Publikum. Auch sind **Photographie-Rahmen** in allen Größen zu den billigsten Preisen bei mir zu haben.

Ch. Brändlein,
Firma: **Gebr. Brändlein,**
photographische Anstalt.

Die in kurzer Zeit äußerst beliebte und in jeder Art zu empfehlende

Dampfchocolade

von Starker und Pobuda in Stuttgart ist wieder eingetroffen bei

C. F. Limpach.

Eine **Dienstmagd** sucht für die Dauer eines Monats einen Platz. Näh. in der Exped.

Geschäftseröffnung und Empfehlung.

Einem hochverehrlichen hiesigen wie auswärtigen Publikum mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich in meinem Wohnhause Zehntgasse Nr. 260 die

Ochsen-Metzgerei

betreibe, und bereits eröffnet habe.

Um gütigen Besuch bittend, zeichnet

Michael Seidlein,
Metzgermeister.

Citronen,

etwas schadhaft, per Stück **1 und 2 kr.** bei

C. F. Limpach.

In der **Altenberger**'schen Bierbrauerei morgen Dienstag den 26. Januar 1869 zum letztenmal

Natur-Gesangs-Concert

von der Familie **Mühlböck** aus Tyrol.

Anfang 8 Uhr.

Zum sofortigen Eintritt wird eine erfahrene Person als **Kindermagd** gesucht. Näheres zu erfragen in der Expedition.

Gestern Nachmittag wurde von der Brücke bis zum Oberthore oder auf dem Wege nach Pfändhausen ein lederner **Geldgurt** mit circa **142 fl.** an Gold- und Silbermünzen verloren, und wird der redliche Finder dringend um Rückgabe gegen gute Belohnung in der Expedition des Tagblatts ersucht.

Ein schöner **Birnbaum-Ausziehtisch** und eine **Mang** sind zu verkaufen bei **Wilh. Memmert.**

Ein Lehrling verlor gestern von der Post bis in die Brückengasse einen **10-Thaler-Schein** und bittet gegen Belohnung um Zurückgabe in der Exped. ds. Bl.

In Nro. 366 am Markt ist ein ganz gut erhaltener Stoßtrog zu verkaufen.

Mosthefe kauft Matthäus Stremel.

Erste und einzige radicale und wohlfeile Hilfe für Geschlechtskranke

In **F. Arndt's** Verlags-Anstalt zu Leipzig erschienen und ist durch alle Buchhandlungen zu bekommen:

„**Dr. Wunder's** Belehrungen für Geschlechtskranke zur sichern Heilung aller durch Onanie, Ausschweifungen und Ansteckungen verursachten Störungen des Nerven- und Zeugungssystems.“ Preis 1 fl. 20 kr.

Gegenwärtiges Buch ist das erste und auch das einzige, welches gründlich belehrt und zugleich ein wahrhaft hilfreiches, ehrliches und wohlfeiles Heilverfahren eingeführt hat, dem bereits unzählige, durch geschlechtliche Verirrungen Geschwächte ihre vollständige Genesung verdanken.

Schranne.

Den 23. Januar 1869.

	Höchster Preis.	Mittelpreis.	Tiefster Preis.
Waizen	19 fl. 9 kr.*)	18 fl. 52 kr.*)	18 fl. 15 kr.*)
Korn	16 fl. — kr.*)	15 fl. 53 kr.*)	15 fl. 30 kr.*)
Gerste	17 fl. — kr.	16 fl. 39 kr.	16 fl. — kr.

*) Zu 300 Pfund gerechnet.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Officin.
Mit einem viertel Bogen Beilage, Seite 117—118.

Schweinfurter Tagblatt.

Beilage zu Nr. 21.

Montag den 25. Januar 1869.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf die magistratische Bekanntmachung vom 22. November 1868, „die Erhöhung der Krankenkassabeiträge der hiesigen Dienstboten, sowie der im Stadtbezirke arbeitenden Gewerbsgehülfen, Lehrlinge, Fabrik- und anderen Lohnarbeiter betr.“, sieht sich die unterfertigte Behörde veranlaßt, weiter auf die Bestimmung des Art. 4 des Gesetzes vom 25. Juli 1850 aufmerksam zu machen, wonach:

die Dienstherrschaften und Arbeitgeber der oben bezeichneten Personen für die Bezahlung des Krankenverpflegsbeitrags haftbar sind.

Von dieser gesetzlichen Bestimmung wird der Magistrat, nachdem viele der pflichtigen Personen mit ihren Beiträgen im Rückstände bleiben, fortan den umfassendsten Gebrauch machen und die Beiträge, wenn sie an den Zahlungsterminen nicht bezahlt wurden, sofort von den Dienstherrschaften und Arbeitgebern nöthigenfalls zwangsweise einheben lassen.

Schweinfurt, 21. Januar 1869.

Der Magistrat.

Müller v. n.

Der Frauen-Verein dahier

Niederlage bei **Joh. Ludwig** Keßlergasse Nro. 280 empfiehlt sein **Lager** in gestrickten wollenen **Kinder-, Frauenstrümpfen** und **Socken**, um vollständig damit zu räumen, zum **Kostenpreis der Wolle**, zur gefl. Abnahme.

Soeben wieder angekommen und zu haben in der **Expedition des Tag- und Amtsblattes:**

Patent-Putz-Stein, vorzüglich in der Anwendung bei gewöhnlichen Metallen und nur mit einem feuchten Lampen aufzutragen, per Poquet **6 kr.**

1500 Gulden sind gegen doppelte Versicherung auszuleihen. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

Stamm- und Brennholzverstrich im Revier Brönnhof.

Aus den nachbenannten Abtheilungen der gbl. Waldung Brönnhof werden am

Montag den 1. Februar 1869

die nachbezeichneten Stamm- und Brennhölzer öffentlich verstrichen:

I. Abtheilung Großenwiese:

134 Stück Fichtenabschnitte, darunter über 100 Stück Bretterholzstämme mit einem Mitteldurchmesser bis zu 15 Dezimalzoll und der Länge bis zu 80 Fuß, während die übrigen sich zu schönem Bauholz eignen,
10 Stück Fichtengerüststangen in 2 Parthieen mit 3—4“ Durchmesser,
3 Klafter Fichtenscheit-, Ast- und Gipfelholz.
$27\frac{1}{2}$ „ Fichtenstammstockholz.
9 Geschock gemischte Stangenholzwellen,
$13\frac{1}{4}$ „ Fichtenastwellen,
15 „ Ausputzwellen.

II. Abtheilung Holzwiesenschlag:

30 Stück Eichenabschnitte zu Eisenbahnschwellen,
1 „ Fichtenbauholz-Abschnitt,
$1\frac{3}{4}$ Klafter Eichenstangen,
5 „ Eichenknorz und Astholz,
$6\frac{1}{2}$ „ Eichenstangen- und Stammstockholz,
6 Geschock gemischte Staugenwellen,
9 „ Eichenastwellen,
1 „ Fichtenastwellen,
3 „ Ausputzwellen.

III. aus verschiedenen Abtheilungen an zufälligen Ergebnissen:

3 Eichen,
9 Fichten,
4 Kiefern,
6 Fichtene Gerüststangen mit 3—4“ Durchmesser,
$13\frac{1}{2}$ Klafter Kiefernscheit- und Prügelholz,
1 „ Fichtenstockholz,
$40\frac{1}{2}$ Geschock Kiefern-,
$1\frac{1}{4}$ „ Fichten-,
$\frac{1}{2}$ „ Eichenwellen.

Bei günstigem Wetter wird das Stammholz in der Großenwiese und im Holzwiesenschlage an Ort und Stelle verstrichen, das Brennholz in diesen Schlägen aber sowie sämmtliche zufällige Ergebnisse wird in loco Brönnhof verstrichen, woselbst die Zusammenkunft früh 9 Uhr stattfindet.

Das Holz ist numerirt und kann vor dem Striche eingesehen werden. — Strichsliebhaber werden eingeladen.

Brönnhof, am 21. Januar 1869.

Für die Verwaltung: Der ganerbliche Revierförster:
Reuß, Rechnungsführer. Maul.

Versteigerung.

Mittwoch den 27. d. Mts. läßt der Unterzeichnete mehrere noch entbehrliche **Möbel**, als: einen Commod mit Glas-Aufsatz, ein Sopha, Schränke, Tische, Stühle, Bettstellen, einen Kinderwagen, Betten, ferner

2 **Chaisen**,
1 **Omnibus**,
1 **Wagen**,
1 **Schlitten**,
1 **Putzmühle**,
1 **Rübenschneidmaschine**,
1 **Strotzenpumpe**,
1 **Schlitten-Kasten**, sowie

Fässer, Kuffen, Kellerlager, Züber und sonstige Hausgegenstände an den Meistbietenden gegen baare Zahlung öffentlich versteigern, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Martin Büchner
nächst dem Schweinemarkt.

Ein ebenes **Logis** ist zu vermiethen und kann sogleich bezogen werden; wo? sagt die Exped. ds. Bl.

Ein im besten Baustande erhaltenes **Wohnhaus** in einer der frequentesten Straßen, mit 10 heizbaren Zimmern nebst Ladeneinrichtung ist wegen Geschäftsveränderung aus freier Hand zu verkaufen. Näh. in der Exped.

Terminkalender.

Den 26. und 27. Januar.

10 V. Stammholzverstrich in städtischer Waldung zu Kissingen.

Den 27. Januar.

Viehmarkt dahier.

9 V. Kiefernstämmeverstrich im Gemeindewalde Hollstadt.

10 V. Kiefernabschnitteverstrich im Gemeindewalde zu Eltingshausen.

Den 28. Januar.

9 V. Vierter Ediktstag (Duplik) im Concurse des Schuhmacherm. Ant. Brandner von Ochsenfurt, beim k. Bez.-Ger. Würzburg.

2 N. Grundvermögen-Zwangsverstrich des Kasp. Büttner von Heustreu, im Gemeindelokale.

2 N. Deßgl. aus der Concursmasse des Michael Koch von Münnerstadt, im Rathhause.

9 V. Einziger Ediktstag im Concurse des Andreas Düninger von Goßmannsdorf, beim k. Ldgr. Hofheim.

10 V. Gläubigerladung des Gerbermeisters Karl Lamb von Mühlbach, beim k. Ldg. Karlstadt.

9 V. Eichenlohrindenverstrich aus 8 Gemeindewaldungen, im Gasth. z. Krone in Marktheidenfeld.

2 N. Anwesenverstrich des Joh. Pfister von Unterleinach, im Weißenberger'schen Gasthause.

9 V. Erster Ediktstag im Concurse des Kasp. Fertig von Kredenbach, beim k. Ldg. Stadtprozelten.

10 V. Grundvermögenverstrich aus der Concursmasse der Anna Maria Balling Wwe. zu Rothenbuch, im Gemeindehause.

9 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß des Paul Christ von Gaibach, im Geschäftszimmer des k. Notars Stammler zu Aschaffenburg.

½9 V. Erster Ediktstag im Concurse des Peter Volk von Eichau, beim k. Ldg. Klingenberg.

9 V. Stammholzverstrich im Capitelwalde. Zusammenk. bei Gastw. Büchler in Schwebheim.

9 V. Kiefern-, Stamm- und Brennholzverstrich im Gemeindewalde Helmstadt.

3 N. Grundvermögen-Zwangsverstrich des Joh. Wagenbrenner J. S. zu Estenfeld, im Schlereth'schen Gasthause.

9 V. Stamm- und Müsselholzverstrich in k. Rev. Burgwallbach. Zusammenk. im Gasthause.

9 V. Stamm- und Nutzholzverstrich in freih. v. Münster'scher Waldung zu Pfändhausen.

9 V. Zielfristenverstrich in der Barbara Wagenbrenner'schen Debitsache von Estenfeld, im Amtszimmer des k. Notars Endreß zu Würzburg.

10 V. Stammholzverstrich aus k. universit. Rev. Sailershausen, im Vogel'schen Wirthshause.

9½ V. Buchenbrennholzverstrich im Gemeindewalde Baßbühl.

Geborne.

Am 17. Jan. 1 Sohn des Webers Elias Winter von Werneck.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährlich 54 kr., per Monat 18 kr.

(Vierzehnter Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für bei durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 22. | Protestantisch: Policarp. | Dienstag den 26. Januar. | Katholisch: Policarp. | 1869.

Eisenbahn-Züge.

Von Bamberg	6 U. 30 M. [illegible]	nach Würzburg	6 U. 40 M.
" "	10 U. 15 M. [illegible] GZ.*)	" "	10 U. 40 M.
" "	11 U. 40 M. E. PZ.	" "	11 U. 50 M.
" "	4 U. 5 M. N. GZ.	" "	4 U. 15 M.
" "	6 U. A. GZ.	" "	6 U. 40 M.
" "	9 U. 5 M. A. GZ.	" "	9 U. 40 M.
Von Würzburg	6 U. 40 M. F. GZ.	nach Bamberg	7 U. 5 M.
" "	11 U. 45 M. BM. GZ.	" "	11 U. 55 M.
" "	9 U. 50 M. BM. GZ.	" "	12 U. 5 M.
" "	4 U. 15 M. NM. PZ.	" "	4 U. 25 M.
" "	5 U. 20 M. A. GZ.*)	" "	6 U.
" "	9 U. 40 M. A. PZ.	" "	9 U. 50 M.

*) Güterzüge ohne Personenbeförderung.

Eilwägen.

Nach Kissingen 7 U. 45 M. früh, nach Brückenau, Fulda 7 Uhr 45 M. früh, nach Meiningen, (Münnerstadt, Neustadt Mellrichstadt) 7 Uhr 45 M. früh.

Postomnibus.

Nach Königshofen (Stadtlauringen) 5 Uhr 20 M. Nachm. nach Neuses (Sulzheim, Gerolzhofen) 4 Uhr 30 Min. Nachm nach Volkach (Schwebheim, Unterspiesheim, Kolitzheim, Gaibach) 4 Uhr 30 M. Nachm.

Die Briefkästen werden geleert:

5 Uhr 40 Minuten Früh. — 10 Uhr Vormittags. — 2½ Uhr Nachmittags. — 7 Uhr Abends.

Chronologische Tafel.

Den 26. Jan. 1775. Geburtstag des Philosophen Schelling.

Telegraphische Depeschen.

— **Wien**, 23. Jannar. Die „Presse“ meldet aus Konstantinopel vom 22. Januar: Der Großvezier sprach mehreren Gesandten gegenüber seine Befriedigung über die Ergebnisse der Konferenz aus. Falls Griechenland keine Schwierigkeiten mache, stehe der Zurückziehung des Ultimatums nichts im Wege. (K.v.u.f.D.)

— **Genua**, 24. Jan. Nach einer Depesche aus Cagliari wäre eine französische Fregatte mit Truppen angekommen und ohne Aufenthalt nach der Levante abgegangen. Die Kälte hat über zwei Grade erreicht, für Südfrüchte ist große Gefahr. (K.v.u.f.D.)

Politische Nachrichten.

— **Nürnberg**, 25. Jan. Die gestern Vormittag im Gasthaus zum Kreuz in Fürth stattgehabte Volksversammlung war von etwa 350 Personen besucht und erließ einmüthig nachstehenden Protest: „In Erwägung, daß die Abgeordnetenkammer durch lautlose Berathung ein Gesetz, die Gemeindeordnung im diesseitigen Bayern betreffend, angenommen hat, welches 1) das Bürgerrecht von einer Verleihung und von der Entrichtung einer Aufnahmsgebühr abhängig macht, welches 2) in der Gemeindeverwaltung das System des Dualismus, die Lebenslänglichkeit der Gemeindebeamten als Regel beibehält und die Wahl derselben nicht der Gesammtheit der Bürger überträgt und welches 3) Beschlüsse der Gemeindeverwaltung über wichtige Maßregeln und Angelegenheiten nicht der Genehmigung der Bürgerversammlung unterstellt, — erklärt die Volksversammlung: daß dieses Gesetz thatsächlich gegen die Grundsätze der Selbstbestimmung und Gleichberechtigung verstößt und die Abgeordnetenkammer durch Annahme desselben gegen die Interessen des Volkes gehandelt hat.“ Dieser Ausspruch wurde, mit den Beschlüssen der Abgeordnetenkammer in der Hand, begründet von Dr. Pappellier von Erlangen, der zu der Versammlung eingeladen worden war, dann von Rechtsanwalt Kronacher aus Fürth, Dr. Landmann und Bortenmacher Löwenstein. (N. Anz.)

— **Frankfurt**, 23. Jan. An das Wort der französischen Thronrede: „das beständige Ziel meiner Bestrebungen ist erreicht; die militärischen Hilfsmittel Frankreichs sind nunmehr auf der Höhe seiner Weltrolle“, knüpft die „Demokratische Correspondenz“ beachtenswerthe Reflexionen über den französischen so wie den modernen Cäsarenstaat überhaupt. Wir entnehmen denselben einige Stellen, die das Verhalten der Völker zum Militarismus, der in den oberen Regionen seine Orgien feiert, beleuchten: „All' die Millionen wissen, die Völker wissen, daß ihr höchstes Interesse umgekehrt die Sicherheit des Friedens ist — wissen, daß sie es sind, die im Frieden zahlen für die Kriegsbereitschaft mit ihrem Gut, — wissen, daß sie es sind, die im Kriege zahlen mit Gut und Blut, mit Leib und Leben, — wissen, daß sie es sind, die nach dem Kriege zahlen mit Recht und Freiheit, wissen, daß sie es sind, die selbst siegreich doch nur sich selber schlagen. Und nun, was thun die Millionen, die nicht Krieg führen wollen? was thun die Völker, die Frieden zu halten wünschen in sich und unter einander?! — Sie stellen ihre Söhne, sie zahlen ihr Geld, beides zu Zwecken, die nicht die ihrigen sind, deren Gegentheil vielmehr ihr eigenstes Interesse ist, — ja, und um die Thorheit vollzumachen: sie geben auch noch ihr Ja dazu, daß sie ihre Söhne zu stellen, ihre Gelder zu zahlen verpflichtet sind. Die Völker selbst bekleiden mit der Würde des Gesetzes „der rohen Stärke blutiges Erkühnen“!! In feierlichem Wahlakt treten die Bürger zusammen; sie wissen, um was es sich handelt; was Budget ist, was Steuern, was Militärpflicht, was Krieg und Frieden — das ist am Ende auch dem Einfältigsten klar. Bei diesen entscheidenden Punkten, wo die Vorbedingung alles Wohlstandes, alles Rechtes, aller Freiheit liegt, könnten und müßten die Bürger ihre Vertreter binden mit so schlichtem Ja und Nein, daß selbst die böseste Tücke nicht durchzuschlüpfen vermöchte, und mit so festem Ja und Nein, daß selbst die feigste Schwäche nicht davon loskönnte, wenn nachher die bekannten parlamentarischen Künste der Verführung und Einschüchterung spielen. Aber was geschieht? Bei den Wahlen wie im politischen Leben überhaupt ist nicht die Losung: Ja ja, nein nein, sondern in alle Weiten und Breiten eines Programms mit Wenn und Aber läßt man den Herrn Candidaten sich ergehen, und statt daß die Wähler den Vorbehalt machen, bei jeder Abweichung von der Vereinbarung ihn zur Verantwortung zu ziehen, macht der gewählte Vertreter nur zu oft für sich den Vorbehalt, von der Vereinbarung ziemlich unverantwortlich abzuweichen. Und was dann wird, mit solchen Volksvertretern, in solchen Kammern, das wissen wir!“ (Frankf. Ztg.)

— **London**, 22. Jan. Es bestätigt sich, daß auf Neu-Seeland die Maoris 50 Europäer mit ihren Familien auf das Grausamste ermordet haben; die Truppen an der Westküste der Colonie mußten sich vor den Rebellen zurückziehen. So steht ein neuer Maori-Krieg in Aussicht.

— Nachrichten aus **Athen** zufolge wird die Verwirrung in Griechenland, sowohl nach innen, als nach außen immer größer. König Georg, heißt es, beab-

sichtige in allem Ernste, dem Throne zu entsagen, wenn die gegenwärtigen Unruhen nicht bald beigelegt werden; und sein Plan, sich nach Nauplia zurückzuziehen, würde nur der erste Schritt zu einer viel weiteren Reise sein. Er habe gegen republikanische Bestrebungen anzukämpfen und um seine Gesundheit stehe es sehr schlecht.

— In amerikanischen Blättern liest man, daß bei der letzten Präsidentenwahl zumal in den deutschen Wahlbezirken schon Tausende von Stimmzetteln mit „Kein Präsident!" abgegeben worden sind — eine Entwicklung des republikanischen Gedankens, welche langsam aber sicher vorwärts geht.

Vermischtes.

* Vom Stadtmagistrat in Bamberg ist — wie bisher mit dem besten Erfolge geübt — auch im heurigen Jahre eine allgemeine Rattenvergiftung angeordnet worden und sind hiezu die Tage vom 25. mit 28. d. Mt. bestimmt.

— München, 23. Jan. Für die nächste Landtagswahl sind 153 Abgeordnete zu wählen, da nach der Volkszählung vom Dez. 1867 Bayern 4 Millionen 824,421 Einwohner hat. Im Jahre 1863 wurden 148 Abgeordnete gewählt.

— Die Frankf. Ztg. bemerkt: Bei dem Futtermangel für die Vögel während der kalten Tage bedarf es gewiß nur einer leisen Erinnerung der Bewohner innerhalb und außerhalb der Stadt, den Vöglein groß und klein Futter zu streuen. Von manchen hiesigen Einwohnern geschieht dies zwar schon, aber nicht im ausreichenden Maße.

— Darmstadt, 22. Jan. Der Darmstädter Ztg. liegen Nachrichten über das Erdbeben aus verschiedenen Orten vor; danach wurde die Erschütterung vorgestern Nachmittag gegen 3 Uhr u. a. verspürt in Groß-Bieberau, Lindenfels, Langen, Arheilgen, Egelsbach, Messel und Niederbeerbach.

— Mainz, 22. Jan. Wegen starken Eisgangs des Maines wurde gestern Morgen um 3 Uhr bereits ein Theil der hiesigen Schiffbrücke abgefahren.

— Athen, 16. Jan. Die Eisenbahn von Athen nach Piräeus ist endlich vollendet. Gestern machte der König eine Probefahrt. — Die Kälte ist seit einigen Tagen unerträglich. Alle umliegenden Berge sind mit Schnee bedeckt.

— Aus Rom wird der „N. P. Z." aus „zuverlässigster Quelle" mitgetheilt, daß dort die Absicht besteht, beim Konzil unter Anderem zu beantragen: zu beschließen, daß Alles, was der Papst ex cathedra vor versammelten Prälaten verkündigt, als Glaubenssatz zu gelten habe, und daß die weltliche Macht des Papstes eine Nothwendigkeit für das Bestehen der katholischen Kirche sei.

— Newyork, 8. Jan. Ein hiesiges Blatt erzählt folgende „wahre" Anekdote von der Königin Olga von Griechenland: Ihr Kind auf dem Arm, geht sie in den Straßen Athens spazieren; bei allen Müttern, denen sie begegnet, bleibt sie stehen, plaudert mit ihnen und vergleicht die Kinder miteinander.

Handel und Verkehr.

— Ansbach, 25. Januar. Vom schönsten Wetter begünstigt, eröffnete heute der erste diesjährige hiesige Roßmarkt. Der Zutrieb der Pferde ist bedeutend, die Zahl derselben läßt sich zwar noch nicht mit Sicherheit angeben, doch dürfte sie die des Vorjahres erreichen. Weitaus die größere Zahl der Pferde besteht aus zweijährigen. Gestern war die Kauflust etwas flau, hat sich aber heute gebessert, so daß die Preise im Allgemeinen befriedigend erscheinen. Preis für zweijährige Pferde leichten Schlages 8—10 Karol., besonders schön geformte auch höher, kräftige zweijährige kosten 14—18 Karol., der Ausstich auch höher. Gewöhnliche Zugpferde im bessern Alter und rein von Gliedern 50—60 Karol. das Paar; Zugpferde schwererer Race ca. 70—75 Karolin.

§ München, 23. Jan. Landesprodukten- u. Waaren-Börse am 23. ds. Das Getreidegeschäft war heute ebenfalls sehr lebhaft und wurden alle Sorten etwas höher bezahlt, da die Nachfrage für auswärts anhielt. Weizen prima Qualität fl. 19—21, Mittelwaare fl. 18—19, zu fl. 5. 30 kr. per Zollcentner wurden größere Posten guter Waare gehandelt. Roggen wenig zugeführt und stark gefragt fl. 13—14½. Gerste in prima Qualität ebenfalls höher fl. 15½—16¼, secunda Waare fl. 13—14 schwerer verkäuflich. Hafer gleich fest und gesucht fl. 3. 48 kr. — fl. 4 angeboten. Feinst Toscaneröl fl. 46, feines Speiseöl fl. 32 d. W. per Zollztr. ab Triest. Fenchel polnisch fl. 12. Erbsen prima fl. 7 50 kr. per Zollztr. ab Prag.

⁂ Cours-Bericht vom 16. — 23. Januar 1869. Mitgetheilt von dem Bankhause Dr. Albert Wild in München. Die Börsen verkehrten in abgelaufener Woche bei regem Geschäfte doch ohne markirte Tendenz, deren förmlicher Mangel durch ein wechselseitiges plötzliches Fallen und ebenso rapides Steigen, ohne besondere politische Gründe, Ausdruck fand. Die Speculation läßt sich vorläufig von den noch möglichen Verwickelungen, welche die griechisch-türkische Affaire gegen das Frühjahr zu im Gefolge haben kann, nicht beirren und läßt die Contremine, solange Geld zu 2½ und 3% erhaltbar, nicht aufkommen, weshalb eine steigende Richtung der Curse namentlich in Berlin bis jetzt noch die überwiegende ist. Oesterr. Creditactien sind um fl. 4⅛ gestiegen; Staatsbahnactien um fl. 3., Lombarden um fl. 14. Oesterr. Bankactien verkehren eher passiv und sind zu 675 erhältlich. Oesterr. Staatsfonds bleiben bei der begonnenen Conversion im Hintergrunde des Verkehrs, ohne erhebliche Cursvariationen aufzuweisen. 1860r Loose schließen zu 78⅛; 1864r Loose zu 113⅜; 5% engl. Met. zu 63½; Rudolphsbahn-Prior. zu 72¼; Staatsb.-Prior. zu 54¾. Oesterr. Valuta matt — 97⅝%. Türken 38¼% Papier. Amerikanische Fonds von allen Jahrgängen beliebt; 1882r Bonds zu 79½% fest. Von süddeutschen Papieren bayer. und würtemb. 4½% in Gunst. 5% Sächsische Bankobl. zu 56½ gesucht ohne Geber. Bayer. Ostbahn-Actien behauptet. Bayr. und Bad. Thlr. 100 Loose sehr animirt; erstere zu 106½, letztere zu 102½% gerne genommen. Die Umwandlung der alten Schuldtitel der österr. Staatsschuld in neue hat nun auch in München begonnen und vermittelt das obige Bankhaus die Convertirung selbst kostenfrei.

Locales und aus dem Kreise.

— Schweinfurt, 25. Jan. Bei der heute im städtischen Walddistrikte Holzspitze abgehaltenen Stammholz-Versteigerung wurde ein Erlös von 4019 fl. 30 kr. erzielt; es hatten sich viele Liebhaber eingefunden, Schwellenholz war besonders gesucht und hoch im Preise.

— Gestern Abend Nebel, heute früh 10 Grad unter O. Nordost. Barometer gefallen.

— Das Verzeichniß der in Gemäßheit der am 15 Jan. d. J. stattgehabten Verloosungen der Eisenbahn-Anlehen zu 4 und 4½ Prozent zur Heimzahlung bestimmten Eisenbahn-Anlehens-Obligationen liegt in unserer Expedition zur Einsicht offen.

— Haßfurt, 21. Jan. Die hiesige gewerbliche und landwirthschaftliche Fortbildungsschule zählt bereits 50 Zöglinge im Alter von 17—30 Jahren, weist somit die stärkste Frequenzzahl der unterfränkischen Fortbildungsschulen auf.

* Mit dem am 2. März d. J. in Kissingen stattfindenden Pferdemarkt wird auch eine Pferdeverloosung verbunden.

— Kissingen, 23. Jan. In voriger Nacht brannte in Hassenbach die Scheuer des dortigen Gemeindevorstehers ab.

ℨ Würzburg, 25. Jan. Ein d
Bauconsortium, dessen Aktien 1 Millio
hat um 25,000 fl. die Baustellen z
und eleganten Wohnungsgebäuden in
den alten Bahnhof vom Magistrat a
der vorgestrigen Nacht wurde — wie
durch brodneidische Fischer — die gan
stellte Eisbahn des Eisklubbs im Stadt
des Bleichacherthores zerstört. Jetzt is
hergestellt.

ℨ Würzburg, 25. Jan. In
haben in hiesiger Stadt drei Todesf
welche auch für weitere Kreise Inte
14. Januar starb in Folge eines E
Georg Friedrich Adolph Schmidt, öffen
Professor der Staatsarzneikunde un
medizin an der hiesigen Universität
Veterinäranstalt, Mitglied des Kreis-M
Mitglied des Medizinalcomite's für d
richte von Oberfranken, dann Unterfr
fenburg und Vorstand des Senats f
Fakultätsprüfung. Derselbe war gebo
1806 zu Schweinfurt als Sohn des
und Gerichtsphysikus Dr. Joh. Elias
Mutter Friederike war eine geborne
Nachdem er seine Gymnasialstudien zu
seinem nachherigen Schwager Dr. Fal
rath und Dekan in Würzburg) und
dem berühmten Philologen Dr. Döderl
bezog er 1825 die Universität Würz
dem Studium der Medizin, promovir
zinischen Doktorwürde, machte dann wis
nach München und Wien, wurde 183
stadt Schweinfurt praktischer Arzt,
Landgerichtsarzt daselbst ernannt und
licher Professor der gerichtlichen un
an die Universität Würzburg berufen
27 Jahre bekleidete. Im Jahre 183
mit Hedwig Freiin von Nauendorf
Sachsen, welche 1842 starb, worauf
zweiten Male mit Amalia Freiin von
Seine 3 Söhne gingen ihm im Tode
hoffnungsvolle praktische Aerzte.
war ein bescheidener, anspruchloser, u
Mann, der viele Wohlthaten im Ve
Er war ein Bruder des um 4 Jahre
Obermedizinalraths Dr. Carl Friedric
er stets eine Familie bildete. — Am
einer der renommirtesten praktischen
Wilhelm Grüb als Opfer seines Beru
Lungenentzündung, die er bei einen
Oberdürrbach erhalten. Als der So
arztes am 21. Sept. 1813 in Würz
movirte er 1838 als Doktor der M
1841 praktischer Arzt dahier. Sein
thätiges Wirken wird im Andenken
17. Januar starb die Institutsvorstehe
in einem Alter von 58 Jahren.
stalteten Figur war dieselbe eine fei
und gediegene Dichterin. Sie war a
Sprache und Literatur vollkommen
Uebersetzungen. Es wäre zu wünsch
richter Debon zu Kissingen die wert
seiner Schwester im Drucke erscheine

— Würzburg, 23. Jan. Au
36 Wägen befahrenen Schranne ko
45 kr. — 20 fl., Korn 15 kr. 15
Gerste 16 fl. 30 kr., Haber 8 fl. 30
Linsen 18 fl.

§ Seine Majestät der König habe
bewogen gefunden, den Boten am
von Unterfranken Adam Kimler we
durch bedingter Funktionsunfähigkeit
Dienstes zu entheben, dem Gerichts

Durch die glückliche Geburt eines gesunden und kräftigen Mädchens wurden erfreut

Cannstadt, den 24. Januar 1869.

Caspar Pickert.
Caroline Pickert, geb. Kritzger.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf die hohe Entschließung der kgl. Regierung von Unterfranken und Aschaffenburg, Kammer des Innern, vom 13. Januar l. Js. — die Denaturirung von Vieh- und Gewerbesalz, hier die Controle hinsichtlich des abgabenfrei verabfolgten enaturirten Salzes betr. — Kreisamtsblatt vom 21. Jan. l. Js., Nr. 10, pag. 105 und folgende — werden diejenigen Personen, welche mit denaturirtem Vieh- und Gewerbesalz Handel treiben, besonders auf Punkt 2 der dieser Entschließung beigefügten Bekanntmachung der kgl. Staatsministerien des Innern, der Finanzen, dann des Handels und der öffentlichen Arbeiten vom 22. Dezember 1868 aufmerksam gemacht und haben diese Händler die Anzeige hievon ungesäumt und längstens binnen 8 Tagen vom Tage der Einrückung an bei der Zoll- oder Salzsteuerbehörde ihres Wohnorts und in Ermanglung einer solchen Behörde bei der Ortspolizeibehörde zu machen. Im Unterlassungsfalle ist Strafeinschreitung nach Punkt 5 dieser Bekanntmachung zu gewärtigen.

Schweinfurt am 25. Januar 1869.

Kgl. Hauptzollamt.

Reisinger, O. J. — Schuegraf, H. Av. — Ripberger, Control.

Zur Gewerbe-Verloosung in Schweinfurt.

Nachdem die Ziehung definitiv auf den 4. Febr. l. J. festgesetzt wurde, erlaubt sich der ergebenst Unterfertigte die freundliche Unterstützung unsers Unternehmens dem verehrlichen Gesammtpublikum hiesiger Stadt und Umgegend zum Schluß hiemit noch einmal angelegentlichst zu empfehlen.

Bekanntlich wurde diese, wie unsere früheren Verloosungen lediglich zum Zweck der Beförderung gewerblichen Absatzes veranstaltet und wird die Gesammteinnahme nur zu Gewinnsten verwendet.

Von 42 Gewerbvereinen und 35 der gelesensten Zeitungen in Bayern und Frankfurt a. M. kräftig unterstützt, konnte gleichwohl das Resultat unserer letztmaligen Verloosung (ca. 10,000 Loose) diesmal bei Weitem nicht erreicht werden aus Mangel an reger Betheiligung in den nächstgelegenen Bevölkerungskreisen.

An diesen Umstand knüpfen wir indessen keineswegs eine andere Deutung, als die übergroße Concurrenz von Verloosungen und Lotterien von Staaten, Städten, Corporationen und Personen, womit im verwichenen Jahre alle Städte und Dörfer förmlich überschwemmt wurden. Kein Wunder, wenn eine Abstumpfung eintritt.

Am 28. Januar ist Schluß der öffentl. Ausstellung unserer 6—700 ausgewählten Gewinnstgegenstände in der Gewerbehalle, Rittergasse Nr. 46, bis dahin werden noch Loose à 30 kr. durch Hausmeister B. Brändlein abgegeben, daher diese wenige Tage über unsere Eingangsgestellte Bitte zur gefl. Anschauung der von 36 verschiedenen Gewerben angekaufte Gewinnsten und Abnahme von Loosen zu wiederholen sich beehrt

Schweinfurt, Januar 1869.

Der Gesammtausschuß und in dessen besonderen Auftrag der I. Vorstand **M. Schad.**

Zum sofortigen Eintritt wird eine erfahrene Person als **Kindermagd** gesucht. Näheres zu erfragen in der Expedition.

Aecht Lairitz'sche Waldwoll-Gichtwatte,

eines der vorzüglichsten Produkte zum Umhüllen gichtkranker Glieder, dergl. Leib- und Brustbinden, Ellenzeuge ganz zart und haltbar, Strickgarn, Seife, Oel und Spiritus, sowie die beliebten Waldwoll-Unterjäckchen, Unterhosen und Einlege-Sohlen empfiehlt besonders Gicht- und Rheumatismus-Leidenden zu geneigter Beachtung

Ludwig Peetz am Markt.

Bekanntmachung.

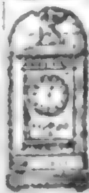
Die für Schlittschuhläufer gefährlichen Stellen im Sennfelder See (warmen Quellen) wurden soweit möglich ringsum mit einer Lage Sand umgeben, und sind daher schon in einiger Entfernung erkennbar.

Gleichwohl wird dem Publikum möglichste Vorsicht anempfohlen.

Schweinfurt den 26. Januar 1869.

Der Magistrat.
Müller v. n.

Versteigerung.



Mittwoch den 27. d. Mts. läßt der Unterzeichnete mehrere noch entbehrliche **Möbel**, als: einen Commod mit Glas-Aufsatz, ein Sopha, Schränke, Tische, Stühle, Bettstellen, einen Kinderwagen, Betten, ferner
2 Chaisen,
1 Omnibus,
1 Wagen,
1 Schlitten,
1 Putzmühle,
1 Rübenschneidmaschine,
1 Strotzenpumpe,
1 Schlitten-Kasten, sowie
Fässer, Kuffen, Kellerlager, Züber und sonstige Hausgegenstände an den Meistbietenden gegen baare Zahlung öffentlich versteigern, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Martin Büchner
nächst dem Schweinemarkt.

Geschäfts-Eröffnung.

Theodor Schmidt,
Spitalstraße Nro. 298.

Lager in allen Sorten **Taschenuhren, pariser Pendules, Regulateurs und Wanduhren.**

Reparaturen werden bestens und billigst ausgeführt.

Eine **Lorgnette** von Perlmutter wurde verloren, um deren Rückgabe in der Exped. gebeten wird.

Krumme Gasse 405 ist eine **untere Wohnung** zu vermiethen, und kann in ¼ Jahr bezogen werden.

Ein im besten Baustande erhaltenes **Wohnhaus** in einer der frequentesten Straßen, mit 10 heizbaren Zimmern nebst Ladeneinrichtung ist wegen Geschäftsveränderung aus freier Hand zu verkaufen. Näh. in der Exped.

Meine **Wohnung** im zweiten Stock ist bis Anfangs März zu vermiethen.

Konrad Brohm vorm Oberthor.

In Nro. 366 am Markt ist ein ganz gut erhaltener Stoßtrog zu verkaufen.

Cervelatwürste in allen Größen und bekannter Qualität sowie **Westphäler Schinkenwurst** wieder eingetroffen bei

C. F. Limpach.

Most die Maas 14 kr. bei

Johs. Dreißigackerpreis.

Es wird bis Monat März eine **Wohnung** mit Zimmer und Nebenzimmer zu miethen gesucht.

Frische Schellfische, gewässerten Stockfisch, Laperdan und **Bratbückinge** bei

C. F. Limpach.

1500 Gulden sind gegen doppelte Versicherung auszuleihen. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

An einer Hauptstraße ist ein freundlich möblirtes Zimmer sofort zu vermiethen. Näh. in der Exped.

Stadttheater in Schweinfurt.

Mittwoch den 27. Januar 1869.
Abonnement suspendu.
Zum Benefice für Jucundus Ochernal,
verbunden mit dem Gastspiel der Frau **Bille-Hübsch** und Fräul. **Weiss.**

Anna-Liese,
oder:
Des alten Dessauers erste und einzige Jugendliebe.

Historisches Schauspiel in 5 Akten von Herm. Hersch.

Zu dieser meiner Benefice-Vorstellung ladet ergebenst ein

Jucundus Ochernal.

Terminkalender.

Den 29. Januar.

9 V. Stammholzverstrich im Probsteiwalde. Zusammenkunft im Hetterich'schen Gasthause in Heidenfeld.
10 V. Jagdverpachtung zu Winterhausen.
9 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß des Webers Friedr. Schröppel von Fille, beim k. Ldg. Mellrichstadt.
9 V. Gläubigerladung des Michael Fuchs zu Gernach, beim k. Ldg. Volkach.
9 V. Gläubigerladung des Maurermeisters Joseph Vogel zu Arnstein, beim k. Landgerichte.
9 V. Nadel-Brennholzverstrich in freiherrl. v. Münster'scher Waldung in Pfändhausen.
9 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß der A. Maria Stenger Wwe. von Heinrichthal, beim kgl. Ldg. Schöllkrippen.

Cours der Geldsorten.

Preußische Kassenscheine	fl.	1 44¾—45
Preußische Friedrichs'dor	fl.	9 57—58
Pistolen	fl.	9 49 G.
Holl. 10 fl. Stücke	fl.	9 54—56
Rand-Ducaten	fl.	5 35—37
20 Francs-Stücke	fl.	9 26½—27½

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Officin.

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., per Monat 18 kr.

(Vierzehnter Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für bei durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 23. | Protestantisch: Joh. Chrisost. | Mittwoch den 27. Januar. | Katholisch: Joh. Chrisost. | 1869.

Chronologische Tafel.

Den 27. Januar 1756. Geburtstag des Componisten Mozart (Salzburg.)

Politische Nachrichten.

— Konstantinopel, 24. Jan. Admiral Hobart verließ die Gewässer bei Syra auf das Versprechen des Nomarchen, daß der Dampfer „Enosis“ den Hafen nicht verlassen werde. Der Vizekönig von Aegypten stellt im Kriegsfall 50,000 Mann und seine Flotte der Pforte zur Verfügung. Der „Levante Herald“ schreibt: Privatdepeschen aus Athen zufolge hat sich Griechenland im Voraus entschieden, die Declaration der Konferenz zu verwerfen. Der „Herald“ hofft aber, daß ein freundschaftlicher Druck Griechenland dahin bringen werde, von seinem Entschlusse abzugehen.

Vermischtes.

— Nürnberg, 20. Jan. Vom 30. ds. an wird dahier (im Erlanger Hof) eine große Taubenausstellung abgehalten.

§ Der Staatsminister des k. Hauses und des Aeußern Fürst Hohenlohe veranstaltete vorgestern in den Räumen seines Palais in der Briennerstraße ein glänzendes Ballfest, dem Ihre Kgl. Hoheiten die Prinzen Otto, Luitpold, Adalbert, Ludwig und Leopold, die Prinzessin Therese, die Herzoge Carl Theodor und Max Emanuel, die sämmtlichen Staatsminister, das diplomatische Korps beiwohnten. Vor Beginn des Balles wurde der Gemahlin des Fürsten die Auszeichnung zu Theil, von Sr. Maj. dem Könige ein prachtvolles Camelienbouquet zugesandt zu erhalten.

o Da jetzt sehr oft der Fall vorgekommen, daß das Zahnfleisch von scorbutähnlichen Anfällen und sonstigen schmerzhaften Leiden ergriffen wurde, so wird als vorbeugendes, wie auch schnell und sicher heilendes Mittel allgemein das durch ein k. k. ausschließendes Privilegium geschützte Anatherin-Mundwasser von Herrn J. G. Popp, praktischem Zahnarzte in Wien, Stadt, Bognergasse Nr. 2, bestens empfohlen. — Es sind Fälle vorgekommen, wo das Zahnfleisch bei den angegriffenen Zähnen schon sehr stark blutete und heftige Schmerzen verursachte, da haben über Anordnungen von Aerzten einige Tropfen von diesem Anatherin mit Wasser vermengt, und in kleinen Zwischenräumen damit den Mund ausgespült, von dem Leiden befreit und in beispiellos kurzer Zeit die Heilung herbeigeführt. — Daß übrigens dieses Mundwasser die Zähne besser und unschädlicher als das Zahnpulver reinigt und conservirt, ist eine anerkannte Thatsache, eben so, daß bei dem Gebrauche desselben ein Angegriffenwerden oder eine Fäulniß des Zahnes, mithin auch Zahnschmerzen nicht mehr eintreten können.

§ Die Vermächtnisse und Schenkungen zu den Kultus-, Unterrichts- und Wohlthätigkeitsstiftungen der Stadt München haben im Jahr 1868 67,981 fl. betragen.

— Nach der „B. L. Z.“ ist es dem Hofphotographen Albert in München gelungen, ein Verfahren zur Vervielfältigung von Photographien durch die Presse zu erfinden, durch das man im Stande ist, in kurzer Zeit große Auflagen von photographischen Bildern jeden Formats herzustellen, die sich in Nichts von den nach dem bisherigen Verfahren hergestellten Photographien unterscheiden.

— Nordhausen, 17. Jan. Die ersten Nachrichten über die Zahl der bei dem Ellricher Tunneleinsturz Verunglückten waren übertrieben. Es sind 3 Todte und 2 Schwerverwundete.

— Eppingen, 15. Jan. In dem badischen Dorfe S. wurde dieser Tage der Rathsdiener zum Bürgermeister erwählt.

— In Brünn starb der Scharfrichter Seyfried, der bei der von Haynau befohlenen Hinrichtung der 13 ungarischen Generale mitgewirkt hatte, er soll ein Vermögen von 60,000 fl. hinterlassen haben.

— Ein Kabeltelegramm meldet, daß Karl Schurz von der Legislatur des Staates Missouri zum Senator erwählt worden ist. Schurz ist der erste Deutsche, welchem in Amerika diese Ehre zu Theil wird.

Handel und Verkehr.

— (Falsche Thalerscheine.) Die „Gladbacher Ztg.“ meldet, daß ein falscher preußischer Einthalerschein, ziemlich täuschend nachgemacht, angehalten wurde. Das Papier des Falsificats ist lappig, der Buntdruck auf der Vorderseite zeigt keine klaren Buchstaben, sondern nur verschwommene Zeichen.

— Frankfurt, 25. Jan. Die hiesige Handelskammer hat ihr schon 1867 angeregtes, von der Regierung damals zurückgewiesenes Projekt eines Schiffahrtskanales zwischen dem hiesigen Hafen und dem Rheine wieder aufgenommen, und bei der Regierung um die Bewilligung nachgesucht, auf Kosten hiesiger Privaten Vermessungen in diesem Sinne vorzunehmen.

Theater.

Wir machen nochmals auf die heute Abend stattfindende Benefice-Vorstellung des Hrn. J. Ocernal „Die Anna-Liese“ aufmerksam mit dem Bemerken, daß was wir gestern vermutheten heute durch den ausgegebenen Zettel bewahrheitet wurde, nämlich, daß Frau Bille-Hübich und Frl. Weiß aus Gefälligkeit für den Beneficianten hiebei gastiren und überhaupt alle Rollen sehr passend und gut besetzt sind, so daß mit Sicherheit eine vorzügliche Vorführung des beliebten Schauspiels zu erwarten ist.

Locales und aus dem Kreise.

— (Eingesandt.) Bezüglich der Eingabe des kaufmännischen Vereins: „die Aufstellung von Botenwägen am oberen und unteren Markt nach Eingehen des Gasthauses zum wilden Mann betr.“, hat sich einem früheren Sitzungs-Beschlusse zufolge der Magistrat dahin entschieden, erst abzuwarten, wie sich ohne dessen Zuthun die Sache etwa regelt. Wenn man nun bedenkt, welche Unordnung auf unserm Marktplatz seither geherrscht und wie sich Alles stets auf einzelne Punkte zusammen zu drängen gesucht hat, so daß man oft nur mit Lebensgefahr durchzukommen vermochte und daß ohnehin schon sowohl am obern als untern Markt Botenfuhrwerke aufgestellt waren, so kann man sich nicht recht erklären, wo denn die seither am wilden Mann gestandenen Botenwägen aufgestellt werden sollen, ohne Beeinträchtigung der offenen Geschäfte und des Verkehrs im Allgemeinen. Unserer Meinung nach sollte man vielmehr im Interesse der Käufer sowohl als auch der Verkäufer eine geregelte Marktordnung einführen, und deshalb die günstige Gelegenheit zur Beseitigung derartiger altherkömmlicher Hindernisse nicht vorübergehen lassen. In anderen Städten laden ja auch die Boten vor ihren Wirthshäusern, in denen sie logiren und sind ihnen hiefür keine besonderen Ladeplätze angewiesen, mithin werden wohl auch hier Gasthäuser zu finden sein, die sich bezüglich ihrer Lage dazu eignen, oder sollte es den Marktbewohnern etwa obliegen, die herumliegenden Güter bewachen zu

müssen während der nur zu häufigen Abwesenheit der Boten?

— Schweinfurt, 27. Januar. Victualienpreise: Frische Butter 30 kr. das Pfund, Schmalz 1 fl. 30 kr. — 1 fl. 33 kr. die Maas, Eier 8 Stück 12 kr., alte Hühner 24—26 kr. das Stück, junge Tauben 18 kr. das Paar, Gänse (2 Stück) 1 fl. 48 kr. das Stück, Schweine (Läufer) 15—18 fl., Saugschweine 5—7 fl., das Paar Kartoffel 33 kr. der Dreiling, dürre Zwetschgen 4—4½ kr. das Pfund.

— Schweinfurt, 27. Jan. Der heutige Viehmarkt war ziemlich stark betrieben mit schönem Vieh, der Verkehr jedoch war weniger bedeutend mit Ausnahme einer namhaften Anzahl zum Transport nach Norddeutschland. In der Markthalle waren 78 Pferde eingestellt, auch hier war der Umsatz ein geringer. Nächsten Mittwoch den 3. Februar 1. besonderer Pferdemarkt.

— Schweinfurt, 27. Jan. Der Verkauf auf dem heutigen Getreidemarkt ging sehr rasch und wurden 710 Schäffel Getreide umgesetzt. Weizen kostete 17 fl. 45 kr. — 19 fl. 30 kr., Korn 15 — 16 fl., der Schäffel zu 300 Pfd. gerechnet, Gerste 16 — 17 fl. 15 kr., Haber 8—9 fl. der Schäffel.

— Bezüglich des „Eingesandt“ in Nr. 21 des Tagblattes anworten wir mit den Worten des Nürnberger Anzeigers, der also schreibt: Nürnberg, 23. Jan. Die in Ihrem Blatt mehrfach berührte Frage der Nachzahlungsverbindlichkeit der bei der „deutschen Feuerversicherung auf Gegenseitigkeit“ Versicherten, welche in der Presse immer umfassender diskutirt wird und auch in der That für Tausende von großer Bedeutung ist, dürfte doch kaum so zweifellos sein, wie Ihr letzter Artikel annimmt. Erlauben Sie mir einige Fragen in der Sache zu stellen und zu beantworten: 1) Sind die Versicherten zu der Nachschußzahlung wirklich verpflichtet? Der § 7 der Statuten bestimmt ausdrücklich, daß der Verwaltungsrath erst dann befugt ist, von den Versicherten Prämien-Nachschüsse zu verlangen, wenn ⅔ des Garantiefonds absorbirt sind. Nun hat aber der Verwaltungsrath die Nachzahlungen der Versicherten schon Anfangs Dezember v. J. ausgeschrieben und am 15. Jan. d. J. hat die Liquidations-Commission den Beschluß gefaßt, diejenigen Garantiescheine für erloschen zu erklären, auf welche die Einzahlung bis zu ⅔ nicht geleistet werden will. Die Ausschreibungen der Zahlungen auf die Garantiescheine erfolgten gleichzeitig mit denjenigen an die Versicherten, ⅔ des Garantiefonds sind also nicht absorbirt gewesen, die geforderte Einzahlung auf dieselben geschieht zum großen Theil gar nicht, die Liquidations-Commission verzichtet großmüthig darauf, sie droht dagegen den Versicherten mit Einklagung und Conventionalstrafe, wenn sie nicht zahlen! Wo ist da statutenmäßiges Recht? 2) Die Nachschüsse der Versicherten sollen — wie das Ausschreiben Anfangs Dezember besagt — dazu bestimmt werden, „den Verbindlichkeiten der Gesellschaft auch vis-à-vis den Garantieschein-Besitzern nachkommen zu können.“ Können denn diese Prämien-Nachschüsse zu einem solchen Zwecke verlangt werden? Der obige § 7 der Statuten verneint dies ausdrücklich; die Inhaber der Garantiescheine haben nur Anspruch auf Verzinsung aus den Activzinsen oder der laufenden Prämie (§ 19) und auf Amortisation aus dem Netto-Gewinne (§ 22.) — Den § 98 kann die Commission nicht in Anwendung bringen, da nach ihrer eigenen Erklärung nicht die Auflösung der Gesellschaft, sondern, wie sie sich ausdrückt, „nur die Liquidation“ beschlossen sein soll. 3) Können die Versicherten hoffen, im Unglücksfalle prompte Entschädigung zu erlangen, oder ist es gerathen, ihren Besitz bei einer andern Gesellschaft zu versichern? Das Defizit der Gesellschaft beträgt 266,000 fl., die Garantieschein-Besitzer werden von den weiteren Einzahlungen entbunden, die Nachzahlungspflicht der Versicherten ist vorerst zweifelhaft, nach einer Erklärung dreier Beschädigten aus einer Gemeinde in öffentlichen Blättern sind alte Entschädigungen ziemlich lange unbezahlt geblieben, — da wird es mit der Aussicht zur Zahlung von neuen und gar von großen Schäden problematisch aussehen! 4) Kann die Versicherung bei einer andern Gesellschaft ohne Verletzung der polizeilichen Vorschriften (d. h. ohne Doppelversicherung) geschehen? Ja wohl, wenn bei der neuen Versicherung auf die Rechte aus derjenigen bei der deutschen Feuerversicherung auf Gegenseitigkeit (welche nach dem ad 3 Gesagten von sehr zweifelhaftem Werthe sind) verzichtet wird. 5) Wäre es nicht erwünscht, daß bei dem bedeutenden Defizit die kgl. Staatsregierung von ihren Concessionsbefugnissen Gebrauch machen und die Gesellschaft zur Fallit-Erklärung zwingen würde? Sicher würde damit dem Wunsche eines jeden Versicherten entsprochen, da nur Aussicht vorhanden ist, daß er bezahlen muß, ohne im Unglücksfalle Sicherheit für eine Entschädigung zu haben. Es wäre um so erwünschter, als sich so mancher weniger erfahrene Mann durch das von der Gesellschaft zu ihren Zwecken benützte Gutachten eines kgl. Beamten veranlassen ließ, noch vor kurzer Zeit Vertrauen zur Gesellschaft zu fassen, das sich in keiner Weise rechtfertigte.

— Morgen, als am 28. Januar (d. h. in der kommenden Nacht), findet bei uns eine sichtbare partiale Mondfinsterniß statt. Ihr Anfang ist (nach Berliner Zeit und Lage gerechnet) um 1 Uhr 23 Minuten, ihre Mitte um 2 Uhr 32 M., ihr Ende um 3 Uhr 41 M. Morgens

— Die Ziehungsliste der Cölner Dombau-Lotterie vom 13., 14. und 15. ds. Mts. liegt in unserer Expedition zur Einsicht vor.

— (Eingesandt.) Besondere muthvolle Dienstesleistung der beiden Gendarmen Sauer und Hack, stationirt zu Stadtlauringen, verdient Veröffentlichung. Dieselben haben den 24. ds. Mts. Nachts 12 Uhr am Walde Tiefthal zu Oberlauringen 3 Wilderer, von denen jeder mit einem Jagdgewehr versehen, abgelauert, hievon 2 arretirt, den dritten, welcher mit 2 Gewehren die Flucht ergriff, verfolgt, so daß derselbe endlich die Gewehre fallen lassen mußte. So kamen 2 Wilderer und 3 Gewehre in die Gewalt der genannten Gendarmen; der durch die Flucht entkommene dritte Wilderer wurde jedoch von den übrigen namhaft gemacht.

— Werneck, 25. Jan. Gestern fand dahier die Generalversammlung des hiesigen landwirthschaftlichen Bezirksvereins statt, zu welcher sich auch der I. Vorstand des landw. Kreiscomite's, Hr. Regierungspräsident Graf von Luxburg, sowie der Referent für Landwirthschaft an der k. Kreisregierung, Hr. Regierungsrath v. Stefenelli eingefunden hatten. (W. Anz.)

§ Bei der Neuwahl, welcher sich das Mitglied der Kammer der Abgeordneten Dr. Gottfried Schmitt wegen seiner Beförderung zum Appellationsgerichtsrath zu unterwerfen hatte und welche gestern in Haßfurt vorgenommen worden ist, wurde derselbe wieder gewählt, indem von 138 Votenten 124 für ihn stimmten.

— Kissingen, 24 Januar. Zweiundfünfzig Vorsteher der Gemeinden des kgl. Bezirksamts Kissingen haben am 20. d. Mts. eine Petition an das hohe kgl. Staatsministerium des Innern abgesandt und die Bitte ausgesprochen, es wolle der k. Bezirksbeamte Hr. v. Parseval dem Distrikte noch einige Jahre erhalten bleiben; und wurde außer dessen gerühmter Amtsthätigkeit| besonders dessen väterlichste Fürsorge im Armenwesen und gewissenhafteste Umsicht bei Vertheilung von milden Gaben 2c. 2c. hervorgehoben. (W. Anz.)

— Der Verein von Bürgern und Einwohnern in Würzburg, welche zu dem Zwecke zusammengetreten sind, um durch Begründung und Unterhaltung einer Wittwen- und Waisenkasse den Hinterlassenen der Vereinsmitglieder eine monatlich zu verabreichende Unterstützung zu gewähren, hatte sich am 16. ds. Mts. zur Ablage der Jahresrechnung und zur Neuwahl seiner Vorstandschaft versammelt. Derselbe zählte am Schlusse des Jahres 223 Mitglieder und hatte einen Kassebestand von 752 fl. Un-

terstützungen werden statutengemäß nach dreijährigem Bestehen der Kasse, also in zwei Jahren, verabreicht, indem mittlerweile ein Fond angesammelt werden soll. (W. Abdbl.)

— Hundsfeld, 22. Jan. Zum Beweise, welche Aufnahme sich die neuen Sozialgesetze und insbesondere das Verehelichungsgesetz auf dem Lande zu erfreuen haben und mit welchen Mitteln man denselben entgegenzuwirken sucht, mag folgender Fall dienen: Am letzten Sonntag ließ sich der hiesige Gemeindevorsteher Winter bei Androhung von strenger Strafe sämmtliche Ortsnachbarn in dem Gemeindehause versammeln und redete die Erwartungsvollen an: „Nach den neuen Gesetzen können wir das Heirathen Keinem mehr wehren und nimmt das Heirathen der Armen so überhand, daß wir am Ende lauter arme Leute hier haben; wir müssen deshalb auf eine andere Weise das Heirathen zu hintertreiben suchen, was wir durch den Gemeindebeschluß bezwecken können, daß jeder Ortsnachbar, der einem Armen eine Wohnung vermiethe, mit 50 fl. zu Gunsten der hiesigen Armenkasse gestraft werden soll." Daß die meisten Ortsnachbarn dieser widersinnigen Aufforderung entgegen waren und schließlich die Versammlung resultatlos auseinander ging und sich über die Ideen des Vorstehers lustig machte, war bei einer solchen Zumuthung sehr leicht erklärlich.

Ankündigungen.

Harmonie.

Freitag den 29. ds. Mts. Abends halb 8 Uhr

PRODUCTION

der böhmischen Musikgesellschaft Felix Lebeth im großen Saale, wozu ergebenst einladet

Der Vorstand.

Verein bayr. Kampfgenossen.

Samstag den 30. Januar 1869

Große Carnevals-Unterhaltung

mit darauffolgendem Tanze

im närrischen Saale zum rothen Roß, bei welcher eine närrische Kapelle, versehen mit Cymbeln und mit Paucken ꝛc. ihren, mit den neuesten Piecen versehenen reichhaltigen Brodgram loslegen wird.

Zu dieser Unterhaltung werden die Mitglieder mit dem Bemerken eingeladen, daß Jeder sich mit einer Narrenmütze, welche am Saaleingange zu haben sind, zu versehen hat.

Der Vorstand.

Sonntag den 31. Januar

Bürger-Ball,

wozu ergebenst einladet

Bernhard Niedt,
Gastwirth z. goldenen Stern.



In **Altenbergers Brauerei**
Donnerstag, 28. Januar
Zweites
National-Concert
der **Isarthaler Sängergesellschaft Penz.**
Anfang 8 Uhr.

Empfehlung.

Von meiner Reise aus Berlin zurückgekehrt, woselbst ich mich in der **Photographie** auf Glas, Porzellan, Papier ꝛc., sowie Reproduktionen ausbildete, empfehle mich bestens einem geehrten Publikum. Auch sind **Photographie-Rahmen** in allen Größen zu den billigsten Preisen bei mir zu haben.

Ch. Brändlein,
Firma: **Gebr. Brändlein,**
photographische Anstalt.

Holz-Versteigerung.

Donnerstag den 11. Febr. l. Js., Vormittags 10 Uhr, werden in der Frhrl. von Münster'schen Waldung zu Sömmersdorf, Distr. Münsterholz nachstehende Holzsortimente öffentlich versteigert, wozu Strichsliebhaber eingeladen werden.

5 Eichenstämme zu Schwellenholz geeignet,
16 Eichenstangen,
18 Kftr. Eichenschlagholz,
67 Schock dergl. Wellen.

Sämmtliches Material ist nummerirt und kann täglich eingesehen werden:

Euerbach den 25. Januar 1869.

Frhrl. v. Münster'sche Rentei.

Schulhausbau in Haßfurt.

Zu dem Ausschreiben vom 20. ds. Mts. wird nachträglich noch bekannt gegeben, daß der Bau je nach dem Resultate der einkommenden Submissionen entweder im Ganzen oder nach einzelnen Gewerben ausgeschieden vergeben wird. Bei Submissionen auf einzelne Arbeiten ist dies auf der Ueberschrift zu bemerken.

Haßfurt den 25. Januar 1869.

Der Stadtmagistrat.
Kießling, Brgmstr.

Schulhausbau in Haßfurt.

Zur Leitung und Beaufsichtigung des neuen Schulhausbaues dahier soll ein tüchtiger Palier, welcher die Ausführung größerer Bauten nachweisen kann, vorläufig bis 1. Nov. ds. Js. engagirt werden. Offerte unter Beilegung der Zeugnisse sind bis längstens 15. Februar bei dem unterfertigten Stadtmagistrate einzureichen. Antritt der Stelle längstens 1. März ds. Js.

Haßfurt den 25. Januar 1869.

Der Stadtmagistrat.
Kießling, Brgmstr.

Moſt die Maas 14 kr. bei
Johs. Dreißigackerpreis.

Frische Schellfische, gewässerten Stockfisch, Laperdan und **Bratbückinge** bei
C. F. Limpach.

An einer Haupstraße ist ein freundlich möblirtes **Zimmer** sofort zu vermiethen. Näh. in der Exped.

Ein junger Mann, der im Stande ist eine Posterpedition allein zu versehen, wünscht sofort bei einer Post- oder Telegraphenexpedition placirt zu werden. Näh. in der Exped. ds. Bl.

Einige schöne **Kanarienhähne** sind zu verkaufen Hs.-Nr. 649.

Morgen Abend **Sülzen** bei
Jakob Zack.

Ein ordentliches Mädchen sucht einige **Auslaufplätze**; zu erfragen in der Exped.

In Hs.-Nr. 28 sind zwei **Stübchen** zu vermiethen.

Die Dampf-Chocoladen-, Bonbons-, Dragees-, Marcipan-, Tragant- und Zuckerwaaren-Fabrik von Franz Stollwerck u. Söhne, Hoflieferanten in Köln a/Rh.

beehrt sich ihre reiche Auswahl anerkannt feiner und feinster Confitüren angelegentlich zu empfehlen.

Die seit mehr als 30 Jahren sich eines stets vermehrten Rufes erfreuenden **Stollwerck**'schen **Brust-Bonbons** sind das beste bis jetzt bekannte Hausmittel gegen catarrhalische Hals- und Brustleiden.

Die **Chocoladen** von ausgesuchter Feinheit unterscheiden sich von jenen der ersten Pariser Fabriken nur durch ihre Wohlfeilheit. Gefüllte Chocoladen-Bonbons und Tafel-Desserts sind Spezialität der Fabrikation.

In Knall-Bonbons mit humoristischen Einlagen, komischen Atrappen, sowie feinen Präsent-Bonbonnières und sujets à Surprise stets das Neueste in großer Reichhaltigkeit. In Marcipan-Torten von 1/4 bis 5 Pfund bieten 500 Dessins in künstlerischer Ausführung die Auswahl. Glacirte, candirte und eingemachte Früchte.

Versendungen von mindestens 50 Pfund erfolgen innerhalb des Zollvereins franco bis zu der, dem Bestimmungsorte nächstgelegenen Bahnstation. Vollständige Preis-Courante auf franco Anfragen.

Mittwoch den 27. ds. Mts. Vormittags 9 Uhr anfangend, ebenso am **Donnerstag** werden im Hause des Hrn. **Ermetz**, lange Zehntgasse, Nro. 240 alt, mehrere **Möbel**, als: **Spiegel, Schränke, Tische, Bettstellen, Betten, Wäsche** und sonstige Hausgegenstände gegen baare Zahlung öffentlich verstrichen und Liebhaber hiezu eingeladen.

Für e. s. cour. & berühm. Artikel werden mit **über**

100 Prozent

Gewinn unter d. HH. Materialisten und Gastwirthen r. Wiederverkäufer gesucht. Briefe franco an

Ferd. Marquard,
in **Gefell** i./V. Prov. Sachsen.

Löflund's Präparate.

(Preismedaille der Pariser Ausstellung von 1867)

Löflund's Kinder-Nahrung.

Ein Extract zur Schnellbereitung der bewährten **Liebig'schen Suppe für Säuglinge** durch einfaches Auflösen in warmer Milch. Bester Ersatz der Muttermilch statt Arrowroot, Mehlbrei ꝛc. ꝛc.

Löflund's Malz-Extract,

enthaltend 75% Liebig'schen Malz-Zucker.

Wirksamstes und leichtverdaulichstes Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Athmungsbeschwerden, Keuchhusten, überhaupt Brust- und Halsleiden: **sehr beliebt bei Kindern als Ersatz des Leberthrans.** Diese nach mehrjähriger Erfahrung von den renommirtesten Aerzten und Anstalten in erster Linie empfohlenen Präparate von Chemiker und Apotheker

Ed. Löflund in Stuttgart

sind in Flacons zu **36 kr.** vorräthig in der

Adlerapotheke.

Wichtig für Hausfrauen!

Der **ächte orientalische Caffeeschrot** aus dem Generaldepot von Joh. Scholz in Dresden, als wirklich unübertrefflicher Zusatz zu Caffee bei bedeutender Ersparung an Caffebohnen, Milch und Zucker ist in 1/4 und 1/2 Pfund-Packeten zu haben bei den Herren:

G. C. Gieser, C. F. Limpach, Carl Aug. Bauer, Louis Rosa, Carl Friedr. Voit jr.

Haupt-Lager für Ober-, Mittel- und Unterfranken bei **Joh. Bapt. Schuberth** in Bamberg.

Heute Abend **Sülzen** bei **Heinrich Allenberger.**

Epileptische Krämpfe (Fallsucht) heilt der

Specialarzt für Epilepsie Dr. O. Killisch in Berlin, jetzt Mittelstrasse Nr. 6 — Auswärtige brieflich. — Schon über 100 geheilt.

Meine **Wohnung** im zweiten Stock ist bis Anfangs März zu vermiethen.

Konrad Brohm vorm Oberthor.

Cervelatwürste in allen Größen und bekannter Qualität sowie **Westphäler Schinkenwurst** wieder eingetroffen bei

C. F. Limpach.

Morgen Schluß der Loosabgabe des Gewerbevereins.

Expedition des Tagblattes.

Stadttheater in Schweinfurt.

Mittwoch den 27. Januar 1869.

Abonnement suspendu.

Zum Benefice für Jucundus Ochernal,

verbunden mit dem Gastspiel der Frau **Bille-Hübsch** und Fräul. **Weiss.**

Anna-Liese,

oder:

Des alten Dessauers erste und einzige Jugendliebe.

Historisches Schauspiel in 5 Akten von Herm. Hersch.

Zu dieser meiner Benefice-Vorstellung ladet ergebenst ein

Jucundus Ochernal.

Berichtigung.

In einigen Exemplaren des gestrigen Tagblattes hat sich bei der Todesanzeige auf S. 121, Sp. 3 oben ein Theil der Unterschrift während des Druckes herausgezogen, wodurch solche entstellt wurde. Dieselbe muß heißen: **Friedr. Hartmann Lehfer.**

Terminkalender.

Den 29. Januar.

9 V. Schuldenliquidation in der Auswanderungssache des J. P. Droll von Roden, beim k. Bez.-Amte Lohr.

9 V. Stammholzverstrich aus k. universit. Rev. Sailershausen, im Vogel'schen Wirthshause.

9 V. Stammholzverstrich im fürstl. Thurn- und Taxis'schen Probsteiwalde.

Den 30. Januar.

10 V. Stammholz- und Schiffskurvenverstrich aus kgl. universit. Wartei Mariaburghausen, im Rentamtslokale zu Haßfurt.

1 N. Grundstückverstrich aus der Verlassenschaft des Mich. Fischer von Diebach, daselbst.

Schuldenliquidation in der Auswanderungssache der Ziegler Maria Anna Arnold Wwe. von Langenleiten, beim k. Bez.-Amte Neustadt a. d. S.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Officin.

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., per Monat 18 kr.

(Vierzehnter Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 24. | Protestantisch: Carolus. | Donnerstag den 28. Januar. | Katholisch: Carl. | 1869.

Eisenbahn-Züge.

Von	Bamberg	6 U. 30 M. F. PZ.	nach	Würzburg	6 U. 40 M.
„	„	10 U. 15 M. V. GZ.*)	„	„	10 U. 40 M.
„	„	11 U. 40 M. V. PZ.	„	„	11 U. 50 M.
„	„	4 U. 5 M. N. SZ.	„	„	4 U. 15 M.
„	„	6 U. N. GZ.	„	„	6 U. 40 M.
„	„	9 U. 5 M. A. GZ.	„	„	9 U. 40 M.
Von	Würzburg	6 U. 40. M. F. GZ.	nach	Bamberg	7 U. 5 M.
„	„	11 U. 45 M. VM. SZ.	„	„	11 U. 55 M.
„	„	9 U. 50 M. VM. GZ.	„	„	12 U. 5 M.
„	„	4 U. 15 M. NM. PZ.	„	„	4 U. 25 M.
„	„	5 U. 20 M. A. GZ.*)	„	„	6 U.
„	„	9 U. 40 M. A. PZ.	„	„	9 U. 50 M.

*) Güterzüge ohne Personenbeförderung.

Eilwägen.

Nach **Kissingen** 7 U. 45 M. früh, nach **Brückenau**, Fulda 7 Uhr 45 M. früh, nach **Meiningen**, (Münnerstadt, Neustadt Mellrichstadt) 7 Uhr 45 M. früh.

Postomnibus.

Nach **Königshofen** (Stadtlauringen) 5 Uhr 20 M. Nachm., nach **Neuses** (Sulzheim, Gerolzhofen) 4 Uhr 30 Min. Nachm. nach **Volkach** (Schwebheim, Unterspiesheim, Kolitzheim, Gaibach) 4 Uhr 30 M. Nachm.

Die Briefkästen werden geleert:

5 Uhr 40 Minuten Früh. — 10 Uhr Vormittags. — 2½ Uhr Nachmittags. — 7 Uhr Abends.

Chronologische Tafel.

Den 28. Januar 1689. Die Franzosen unter Melac sengen und brennen in der Pfalz.

Telegraphische Depeschen.

— **Wien**, 26. Jan. Vorläufige Nachrichten aus Athen lassen zwar eine versöhnliche aber die stete neutrale Haltung der griechischen Regierung gegenüber Kreta betonende Antwort erwarten. (K. v. u. f. D.)

— **Wien**, 26. Jan. Die „Presse“ meldet: Die Pforte hat ihre Gesandten beauftragt, zu erklären, daß die Gerüchte von großartigen Rüstungen ihrer Regierung übertrieben seien. Die türkische Regierung hätte allerdings Vorsichtsmaßregeln für ernste Eventualitäten treffen müssen, bedürfe aber keiner außerordentlichen Vorkehrungen und befürchte nicht, daß der Frieden gestört werde. (Frankf. Z.)

— **Wien**, 27. Jan. Die heutige „Presse“ meldet aus Athen (telegraphisch über Konstantinopel), daß Griechenland auf die Collectivnote der Conferenz eine versöhnliche Antwort ertheilt habe, aber auch eine Ministerkrisis in sicherer Aussicht stehe. (Frkf. Z.)

— **London**, 26. Jan. Der Berliner Times-Corresp. schreibt: Oesterreich und die Türkei beantragten bei der Conferenz eine Erklärung, wonach sich die Mächte bei künftigen Controversen der Türkei mit Griechenland neutral verhalten würden. Die Motion wurde abgelehnt. (K. v. u. f. D.)

— **Madrid**, 24. Jan. Heute wurde der erste öffentliche protestantische Gottesdienst hier abgehalten. (K. v. u. f. D.)

Politische Nachrichten.

§ Die Gesetzgebungsausschüsse der Kammer der Reichsräthe und der Kammer der Abgeordneten versammelten sich vorgestern Vormittag zu einer gemeinschaftlichen Sitzung, um über die noch bestehenden Abweichungen zwischen den Beschlüssen beider Ausschüsse eine Vereinbarung bezüglich der zu erlassenden neuen Civil-Prozeßordnung zu erzielen. Ueber die Gerichtsvollzieherordnung, welche der Ausschuß der Kammer der Abgeordneten im Gesetzwege, der Ausschuß der Kammer der Reichsräthe mittelst Verordnung erlassen wissen will, wurde Gesammtbeschluß dahin erzielt, daß dieselbe vorläufig durch Verordnung festgestellt, jedoch nach Verlauf von fünfzigjähriger Wirksamkeit eine Gesetzes-Vorlage darüber gemacht werden soll.

— **Brüssel**, 23. Jan. Durch den Tod des Kronprinzen ist jetzt der Graf von Flandern voraussichtlicher Thronerbe, und wird als solcher, der Constitution gemäß, Sitz und Stimme im Senate erhalten.

Vermischtes.

— **Herrieden**, 25. Jan. Noch durchzieht der kalte Passat mit Ausnahme des Nordwestens ganz Europa und ist bei dem ruhigen Luftmeer keine schnelle Aenderung zu erwarten. Der Antipassat ist auf Nordwestspanien, Großbritannien und Norwegen beschränkt. Der Thermometer ist deshalb in diesem Monat in ganz Großbritannien noch nicht unter den Gefrierpunkt gefallen, selbst in Norwegen nicht über —0,8°. Dagegen hatten am 22. Morgens 8 Uhr Petersburg —22,9, Moskau —21.5, Odessa —22.4, Wien —12.3, Berlin —12,6, Leipzig — 15.5, Rom — 3.2, Konstantinopel — 4,2°. Ferner an der Strömungsgrenze Haparanda — 8.6, Paris — 3.0, Amsterdam — 0.2°. Am 21. waren in Stockholm und Hernösand prachtvolle Nordlichter sichtbar. Während in ganz Europa mit Ausnahme der südlichsten Gegenden der Barometer bedeutend über dem Mittel steht (Luftdruckdifferenzen am 22. 18.2mm, 759.3 Palermo und 777.5 Helsingfors) steht er in Nordamerika sehr tief (in Hearts-Content am 22. auf 742.8mm) bei mäßiger Kälte (auf dieser Station am 20. Morg. 6 Uhr —2.2°.) Höchste Temperatur am 22. Morgens 8 Uhr in Europa auf der Station La Crogne in Nordwestspanien mit 10.9°. (Frk. Z.)

— Aus **Weißkirchen** wird vom 20. d. Mts. ein bedauerlicher Unfall gemeldet. In einem Hause der Drahotuscher Vorstadt hatte eine Arbeiterfrau ihre drei Kinder um die Mittagsstunde in der Wohnstube eingesperrt und entfernte sich dann, um ihrem auf der Eisenbahn bediensteten Ehemanne das Mittagessen dahin zu tragen. Die Kinder sollten, wenn sie sich gesättigt, sich alle zu Bette legen und bis zu ihrer Rückkehr schlafen. Was in ihrer Abwesenheit etwa die Kinder unternommen, ob sie nicht vielleicht mit Zündhölzchen spielten, die man, sorglos genug, vor kleinen Kindern trotz so vieler Warnungsfälle selten verwahrt, ist unbekannt. Die andern Hausbewohner, deren es in dem ebenerdigen Gebäude mehrere gibt, hörten später ein Angstgeschrei der Kinder, ohne darauf zu achten, bis sie Brandgeruch und Rauch veranlaßten, auf den Dachboden zu laufen, um ihre Habseligkeiten zu sichern. Erst ein Vorübergehender gewahrte den schreckhaften Rauch, der durch die theilweise zerplatzten Fenster hinausdrang. Er schlug dieselben vollends ein, man sprengte auch sofort die Thür auf, fand in der Stube dicken Rauch und alles

Brennbare in Gluth, von den Kindern aber keine Spur. Erst als sich der Rauch einigermaßen verzogen, fand man diese in einem Winkel aneinander zusammengekauert und — entseelt. Das älteste ist ein Knabe im fünften Jahre, die beiden jüngeren sind Mädchen.

— Graubünden, 23. Jan. Laut Mittheilungen des „freien Rhät." ist der Wasserschaden in Südtyrol amtlich auf 10 Mill. Fr. geschätzt worden. Das genannte Blatt fügt bei: „Tyrol hat also beinahe so viel Schaden, wie die Schweiz. Dagegen ist wenig oder nichts für die Unterstützung der armen Leute gethan worden. In Italien wird nicht einmal der Schaden geschätzt. Da ist die Republik doch ein sorglicheres Mütterlein."

— Wien, 24. Jan. Der Chef des Hauses Rothschild in Wien, Hr. Baron Anselm von Rothschild, hat dem Vorstande der israelitischen Cultusgemeinde 200,000 fl. zum Baue eines israelitischen Krankenhauses, in welchem 100 Betten Raum finden sollen, angeboten. Es wird nur die Bedingung daran geknüpft, daß am Gipfel des Hauses der Name des verstorbenen Vaters, des Salom. Frhrn. v. Rothschild, angebracht werde.

— Hamburg, 19. Jan. Der Rheder Rob. M. Sloman gibt sein Auswanderer-Expeditionsgeschäft auf. Dasselbe ist von einer anderen Firma, B. Böhmer u. Co., übernommen worden.

— Paris, 25. Jan. Heute Nacht brannte die große Weberei Cartier-Bresson in La Villette bei Paris nieder. Der Schaden wird auf eine Million abgeschätzt.

— Madrid, 25. Jan. Der Civilgouverneur von Burgos ist heute Morgens im Dom ermordet worden. Die Entrüstung über diese That ist allgemein. Die „Freiwilligen der Freiheit" haben der Regierung ihre Dienste angeboten.

— In Portland (im Staate Mayne in Nordamerika) baut sich ein zweiter Noah eine Arche (sie kostet 6000 Dollars) weil er steif und fest glaubt, daß nächstens eine neue Sündfluth losgehen werde.

Handel und Verkehr.

— Kempten, 25. Jan. Die auf gestern anberaumte Versammlung in Sache der „deutschen Feuerversicherung auf Gegenseitigkeit" war von mehr als 200 Versicherten aus weitem Umkreis besucht. Nach beendigter Wahl eines Ausschusses wurde demselben notarielle Vollmacht ertheilt und Hr. Adv. Hettersdorf in Immenstadt als Anwalt bestimmt. Beschlossen wurde, daß der Ausschuß durch Veröffentlichung aller weiteren Schritte durch die Presse die Thätigkeit des Anwalts unterstütze und möglichst alle Versicherten im Königreiche Bayern eingeladen werden, den bereits eingeleiteten Schritten sich anzuschließen. Die Regierung wird angegangen werden, den Versicherten den gleichen Schutz angedeihen zu lassen, wie dieses in dem benachbarten Würtemberg bereits geschehen ist.

— München, 25. Jan. Im Verein mit mehreren anderen Abgeordneten wird Hr. Abg. Dr. Völk in der nächsten öffentl. Sitzung der Kammer der Abgeordneten das k. Staatsministerium des Handels und der öffentl. Arbeiten darüber interpelliren, wie sich dasselbe gegenüber den in jüngster Zeit auf dem Gebiete des Versicherungswesens zu Tage getretenen unlieben, das Interesse der Betheiligten so nahe berührenden Verhältnissen zu stellen gedenke. (K. v. u. f. D.)

** München, 27. Jan. Wir glauben den Lesern des Tagblattes gefällig zu sein, wenn wir sie darauf aufmerksam machen, daß auch das Bankhaus Dr. Albert Wild dahier die Umwandlung der österr. Staatsschuld in neue Obligationen (Convertirung) kostenfrei übernimmt.

Locales und aus dem Kreise.

— Die Stadtuhren wurden heute 7 Minuten zurückgerichtet.

— Obgleich unterhalb der Pollerbrücke die Stellen, an welchen für den Industriebedarf Eis herausgehauen wurde, und welche mit einer dünnen Eiskruste wieder zugelaufen waren, Warnungszeichen aufgestellt sind, spielten doch gestern Nachmittags mehrere Mädchen an jenem gefährlichen Platze. Eines derselben brach ein, worauf sofort ein Schlittschuhläufer zur Hülfe herbeieilte, aber ebenfalls einbrach. Dem Schuhmacher Pfeuffer von Sennfeld gelang es, das Mädchen zu retten, während sich der Schlittschuhläufer selbst heraus half. Wir machen diesen Vorfall zur Warnung bekannt.

— Bamberg, 26. Jan. Der polytechnische Bezirksverein Ebern beabsichtigt in seiner Fortbildungsschule zur Förderung des wichtigen und einträglichen landwirthschaftlichen Nebenzweiges der Obstzucht auch Unterricht über Obstbau zu geben, und hat als Lehrer hiezu einen erfahrenen Obstzüchter gewonnen. Der Unterricht ist unentgeldlich und wird zunächst theoretisch an einem noch zu bestimmenden Wochentage Abends zu Ebern ertheilt, womit später praktische Uebungen verbunden werden.

— Würzburg, 25. Jan. Gestern fand dahier im Rappert'schen Gasthause eine Vereinigung unterfränkischer Postexpeditoren statt zur Berathung und Beschlußfassung über die zu wählenden Schritte zur endlichen Erzielung einer schon längst verheißenen Aufbesserung ihrer Diensteshezüge, die in Folge der neuen Verkehrs-Einrichtungen nur als billig und gerecht anerkannt werden muß.

♁ Würzburg, 27. Jan. Vom Bezirksgerichte Würzburg wurde Johann Eckerlein, 18 Jahre alt, vormaliger Magistratsdiurnist dahier, nun zu Bamberg, wegen Vergehens der Amtsuntreue zu 6 Monaten Gefängniß, zu erstehen in einem Bezirksgerichtsgefängnisse, verurtheilt. Derselbe hat nämlich, als er beim hiesigen magistratischen Expeditionsamte beschäftigt war, 4 Amtsschreiben mit Geld, nämlich nach Donaueschingen mit 12 fl. 44 kr., an das Oberpflegamt des Juliushospitals mit 16 fl. 30 kr., nach Hadersleben mit 5 fl. 1 kr. und nach Aschaffenburg mit 5 fl. 18 kr. Verpflegskosten, die er zum Expediren erhalten hatte, unterschlagen und die Geldsumme von 39 fl. 33 kr. für sich verwendet. Da der Verweisungssenat und die Richter die Unterlassung des Eintragens in das Auslaufsjournal nicht als Fälschung annahmen, gestaltete sich die Sache nicht als Verbrechen, sondern als Vergehen. Der Angeklagte wird als leichtsinnig und verschwenderisch geschildert. Der Antrag desselben auf Festungsstrafe wurde zurückgewiesen, da er keine wissenschaftlichen Studien gemacht hat.

— Das Würzb. Abdbl. schreibt: Die Hasen sind enorm im Preise gestiegen. Als ein Grund dieser Hausse wird u. A. angegeben, daß sehr viele Hasen, die in Unterfranken geschossen werden, durch einen Zwischenhändler, wohnend zu Karlstadt, nach Paris gehen, wo sie selbstverständlich bei der Unergiebigkeit der ausgeschossenen Jagden mit weit mehr Geld bezahlt werden als hier.

— Vor ungefähr 6 Tagen verließ der Studirende der Würzburger Hochschule Graf Max v. Seckendorf, Mitglied der Verbindung Bavaria, einen Commerce derselben — und ist seitdem verschollen. Man vermuthet ein Unglück. Seine Familie ist trostlos.

— Die Londoner zoologische Gesellschaft hat auf der letzten Monatsversammlung Hrn. Dr. Karl Semper aus Würzburg zu ihrem correspondirenden Mitglied ernannt.

— Neustadt a/S., 25. Jan. Bei dem heute gering befahrenen Getreidemarkt stellten sich die Preise, wie folgt: Weizen 17 fl. 30 kr. — 18 fl. 45 kr., Korn 15—15 fl. 45 kr., Gerste 14 fl. 30 kr. — 16 fl., Haber 8—9 fl. Erbsen 18—20 fl., Linsen 20—22 fl. der Schäffel.

— Aschaffenburg, 25. Jan. Vor Kurzem tagten Comitemitglieder der kathol. Vereine in Miltenberg unter dem Präsidium des Fürsten Löwenstein und in Bensheim unter dem Präsidium des Fürsten Isenburg-Bir-

stein. Sicherem Vernehmen nach wurd
im Februar 2 allgemeine kathol. Vol
die eine in Mosbach bei Aschaffenbur
Fürth im Odenwald abzuhalten.

§ Se. Maj. der König haben Sich
wogen gefunden: den bisherigen orde
am Polytechnikum in Zürich, Dr. Fri
zum ordentlichen Professor der Mathe
losophischen Fakultät der Universität
bisherigen ordentlichen Professor in
Dr. Mathias Lexer zum ordentlichen P
schen Philologie in der philosophischen
versität Würzburg, und den bisherig
in Halle Dr. Wilhelm Friedrich Stu
Eigenschaft zum außerordentlichen Pro
losophischen Fakultät der Universität
nennen.

* Erledigt die Stelle eines rk.
Kissingen mit einem Standesgehalt
einem Dienstgehalt von 400 fl.

♄ Theater.

„Böse Zungen von Laube." Der
und allseits anerkannte bühnengewand
diesem Stück einen Abschnitt der jün
zum Vorwurf genommen; denn we
Politik, wer nur halbweg der Zeitun
sofort erkennen, daß sofern gewesen
darinnen sich abspiegeln, weshalb auc
Repertoirstück nicht allein für Wien
reich, wofür es einen ganz besonderen
dern auch anzunehmen ist, daß es sich
deutschen Bühne als solches halten w

Gleich der erste Akt verwirklicht un
dem die bösen Zungen schon
Scene durchblicken, welche imm
mehr sich der kleinlichsten, man darf
lichsten Mittel bedienen, um ihre Zwe

Die Parthien sind sehr glücklich ge
gängig meisterhaft gezeichnet. Frau
Straß durch Frau Bille-Hübsch nebst ih
Minona (Frl. Weiß) und Bertha (F
gut repräsentirt, erstere durch Applau
am Schlusse des 3. Actes ausgezeichn
der Frl. Schlumpf, die in Spiel und
und Hübsches leistete, und der darstell
gedenken, waren alle Rollen sehr gesc
mit vielem Fleiß dargestellt, und f
das Stück neu einstudirt, und einige
heiten abgerechnet, ein sehr gutes Zu
den Herren-Rollen gedenken wir d
(Hr. Maurer) der auch in offener
erntete, des Gottfried v. Mack, unsere
lichen Komikers H. Ochernal, der die
gabe als schüchterner Sohn brillant lös
Staatssekretärs v. Mack, des Hrn. Z
dessen vortreffliche mit Fleiß durchdac
einigemale dadurch gestört wurden, d
versprochen hatte, stets eine Wieder
ließ, worauf wir ihn in seinem Int
machen wollen.

Wie wir mit Vergnügen hören, sol
zer Zeit auf vielseitigen Wunsch die
noch einmal gegeben werden, wozu
seitige rege Betheiligung wünschen.

---

* Mitgetheilt von Georg Strohmeng
in Schweinfurt. — Das Hamburg
„Saxonia", Capt. Kier von der Li
Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesell
31. Dez. von Hamburg via Havre abg
schnellen glücklichen Reise von 21 Tage
New-Orleans angekommen.

Holzverstrich.

Donnerstag den 4. Februar 1869, Vormittags 9 Uhr anfangend, werden im Löffelsterzer Gemeindewalde, Distrikt Hasenbirken
- 118 Kiefernstämme zu Bau- und Nutzholz geeignet,
- 300 Stück Birkenleiterbäume,
- 215 Eichen-,
- 2 Aspen- und
- 1 Lindenabschnitt zu Bau-, Nutz- und Kommerzialholz sich eignend, öffentlich verstrichen.

Der Strich beginnt bei den Kiefernstämmen bei Nr. 1. Strichsliebhaber werden hiezu eingeladen.

Löffelsterz, den 26. Jan. 1869.

Ott, Vorsteher.

☞ Heute Schluß der Loosabgabe des Gewerbevereins.

Expedition des Tagblattes.

Verloren

ging ein goldener **Schlangenring** mit blauem Stein. Vor Ankauf wird gewarnt. Dem ehrlichen Finder eine Belohnung in der Exped.

Gefunden wurde ein **Portemonnaie** mit Inhalt. Auskunft im Polizeibureau.

Für eine ruhige Familie wird eine freundliche **Wohnung**, in 2 bis 3 Zimmern bestehend, gesucht. Näh. in der Exped. ds. Bl.

Meine **Wohnung** im zweiten Stock ist bis Anfangs März zu vermiethen.

Konrad Brohm vorm Oberthor.

Stadttheater in Schweinfurt.

Freitag den 29. Januar 1869.
10. Vorstellung im 3. Abonnement.
Frau Bille-Hübsch und Frl. Weiß als Gäste.
Zum ersten Male:
Die Crinolinenverschwörung.
Preislustspiel in 3 Abtheilungen von R. Benedix.

J. C. Schubert.

Terminkalender.

Den 1. Februar.

8 V. Vierter Ediktstag (Duplik) im Concurse des Elias Amon Hepp von Nantenbach, und des Joh. Köhler von Wartmannsroth, beim k. Bez.-Ger. Lohr.
Dritter Ediktstag (Replik) im Concurse des Schuhmachermeisters Balth. Kuntz von Kissingen, beim k. Bez.-Ger. Neustadt.

9 V. Zweiter Ediktstag (Schlußverh.) im Concurse des Joseph Nick von Eussenheim, beim k. Ldg. Karlstadt.

10 V. Haus- und Grundstücke-Zwangsverstrich (verlegt) des Lorenz Bott von Bischofsheim, im Rathhause.

9 V. Zweiter und letzter Ediktstag im Concurse des Joh. Wiederer von Wipfeld, beim k. Ldg. Werneck.

9 V. Gläubigerladung des Holzhändlers J. P. Lutz von Schaippach, beim k. Bez.-Ger. Lohr.

9 V. Erster Ediktstag im Concurse des Joh. Scherger, genannt Zaunwart, von Krausenbach, beim k. Bez.-Ger. Aschaffenburg.

2 N. Grundvermögen-Zwangsverstrich des Zimmermeisters Kaspar Fuchs von Mittelstreu, im Storath-schen Gasthause.

10 V. Stamm- und Brennholzverstrich in k. Rev. Neupelsdorf.

1 N. Jagdverpachtung zu Maibach, 2 N. zu Rottershausen (wiederholt.)

2 N. Verstrich des Wohnhauses Nr. 180 in der Korngasse auf dem Rathhause zu Großostheim.

10 V. Stamm- und Brennholzverstrich in k. Rev. Fabrikschleichach. Zusammenk. im Gasthause.

9 V. Stammholzverstrich im Gemeindewalde Haard.

9 V. Stamm- und Brennholzverstrich in ganerbschaftl. Waldung Brönnhof.

8 V. Passivenliquidation gegen Maria Margaretha Burkard von Kissingen, im Notariate.

2 N. Jagdverpachtung zu Sackenbach.

Schranne.

Den 27. Januar 1869.

	Höchster Preis.	Mittelpreis.	Tiefster Preis.
Waizen	19 fl. 80 kr.*)	18 fl. 53 kr.*)	17 fl. 45 kr.*)
Korn	16 fl. — kr.*)	15 fl. 40 kr.*)	15 fl. — kr.*)
Gerste	17 fl. 15 kr.	16 fl. 50 kr.	16 fl. 9 kr.
Haber	9 fl. 6 kr.	8 fl. 49 kr.	8 fl. 30 kr.

Summa aller verkauften Früchte 949 Schffl.
Umsatzkapital 16228 fl. Schrannenrest 34 Schffl.

*) Zu 300 Pfund gerechnet.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Vollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Officin.

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., per Monat 18 kr.

(Vierzehnter Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 25. | Protestantisch: Valerius. | Freitag den 29. Januar. | Katholisch: Franz. | 1869.

Eisenbahn-Züge.

Von Bamberg	6 U. 30 M. F. PZ.	nach Würzburg	6 U. 40 M.
" "	10 U. 15 M. V. GZ.*)	" "	10 U. 40 M.
" "	11 U. 40 M. V. PZ.	" "	11 U. 50 M.
" "	4 U. 5 M. N. SZ.	" "	4 U. 15 M.
" "	6 U. A. GZ.	" "	6 U. 40 M.
" "	9 U. 5 M. A. GZ.	" "	9 U. 40 M.
Von Würzburg	6 U. 40. M. F. GZ.	nach Bamberg	7 U. 5 M.
" "	11 U. 45 M. VM. SZ.	" "	11 U. 55 M.
" "	9 U. 50 M. NM. GZ.	" "	12 U. 5 M.
" "	4 U. 15 M. NM. PZ.	" "	4 U. 25 M.
" "	5 U. 20 M. A. (GZ.*)	" "	6 U.
" "	9 U. 40 M. A. PZ.	" "	9 U. 50 M.

*) Güterzüge ohne Personenbeförderung.

Eilwägen.

Nach Kissingen 7 U. 45 M. früh, nach Brückenau, Fulda 7 Uhr 45 M. früh, nach Meiningen, (Münnerstadt, Neustadt Mellrichstadt) 7 Uhr 45 M. früh.

Postomnibus.

Nach Königshofen (Stadtlauringen) 5 Uhr 20 M. Nachm., nach Neuses (Sulzheim, Gerolzhofen) 4 Uhr 30 Min. Nachm. nach Volkach (Schwebheim, Unterspiesheim, Kolitzheim, Gaibach) 4 Uhr 30 M. Nachm.

Die Briefkästen werden geleert:

5 Uhr 40 Minuten Früh. — 10 Uhr Vormittags. — 2 1/2 Uhr Nachmittags. — 7 Uhr Abends.

Bestellungen auf das Tagblatt pro Februar und März werden fortwährend entgegen genommen.

Chronologische Tafel.

Den 29. Jan. 1860. Todestag von Moritz Arndt (Bonn).

EG. Der Schulgesetzentwurf

hat bis jetzt in der Tagespresse zumeist nur eine einseitige Beachtung gefunden. Es wurden nämlich gewöhnlich bloß einzelne Artikel und Abschnitte je nach einem besonderen Interesse herausgegriffen, ohne im Allgemeinen den Inhalt des Entwurfes zusammenhängend vorzuführen. Wir halten es deshalb für verdienstlich, jetzt, wo die Ausschußbeschlüsse vorliegen, wenn auch einzelne Punkte in einer dritten Lesung nochmal eine Aenderung erfahren sollten, in einer allgemeinen Uebersicht zu zeigen, was dem Lande in dem neuen Gesetze geboten wird.

Die deutsche Schule, getheilt in Werktagsschule und Fortbildungsschule, ist eine öffentliche (Gemeinde-) Anstalt, zu deren Besuche die Jugend, wenn sie nicht anderweitig höheren oder gesetzlich genügenden Privatunterricht genießt, bei Vermeidung von Geld- und Arreststrafen vom vollendeten 6ten Lebensjahre an, und zwar jene 7, diese 3 Jahre lang, besuchen muß. Unterrichtet wird in wöchentlich 20—30 Stunden (bei achtwöchentlichen Ferien des Jahrs) in Religionslehre, welche verfassungsgemäß der Geistlichkeit unter Beihilfe der Lehrer überlassen ist und von den kirchlichen Oberbehörden beaufsichtigt und geleitet wird, dann in deutscher Sprache mit Lesen, Schreiben und Aufsatzübungen, im Rechnen, in den Grundzügen der Erdbeschreibung, der Geschichte und Naturkunde, im religiösen und Volksgesang, dann Zeichnen, die Knaben nebenbei in Leibesübungen, die Mädchen in Handarbeiten. In jedem Orte soll eigentlich eine Schule bestehen; doch können bei zu geringer Zahl der schulpflichtigen Kinder mehrere Orte zu einer Schulgemeinde vereinigt oder bei zu weiter Entfernung und dergleichen Bestandtheile einer Gemeinde einer schon bestehenden Schule zugewiesen werden. In rein katholischen Orten sind kathol. Schulen mit kathol. Lehrern, in rein protestantischen Gemeinden protest. Schulen mit protest. Lehrern. In gemischten Gemeinden entscheidet die Mehrheit; gehört aber mindestens ein Drittheil der schulpflichtigen Kinder der in der Minderheit befindlichen Confession an, so erhalten diese ihre eigene Schule und ihren eigenen Lehrer. Die Schüler haben also in der Regel die Schule ihrer Confession zu besuchen. Sind dagegen in einem Orte nur wenige Katholiken oder Protestanten, (oder Juden, Freigemeindler ꝛc.), so müssen deren Kinder die Ortsschule besuchen; aber am Religionsunterricht der anderen Confession nehmen sie natürlich nicht Theil.

Jede Schulgemeinde hat ihre besondere Schulvertretung, die aus den Ortsvorständen (Bürgermeistern), aus der Gemeindeverwaltung und aus besonderen Beisitzern besteht.

Jede Schule wird, wenn sie nach 5jährigem Durchschnitt bis 50 Schüler zählt, von einem ständigen Schulverweser (unter Umständen auch von Schulgehilfen und zeitweise verwendeten Verwesern), — wenn sie mehr als 50 Schüler zählt, von einem definitiven Schullehrer versehen.

Mehr als 80 Schüler sollen auf dem Lande in einer Schule gewöhnlich nicht beisammen sein. An Mädchenschulen können auch Lehrerinnen unterrichten, und auch gesetzlich erlaubten religiösen Orden und Genossenschaften kann der Schulunterricht widerruflich übertragen werden.

Für die Schulhäuser, den Schulbedarf und die Lehrer-Besoldung hat, soweit nicht privatrechtliche Verbindlichkeiten, Dotationen, Stiftungen, freiwillige Geschenke, Schulgeld (in der Werktagsschule 24 kr., in der Fortbildungsschule 12 kr. vierteljährlich in der Regel) und die Erträgnisse des Kirchendienstes hiezu beitragen, zunächst die Schulgemeinde durch Umlagen zu sorgen, zu welchem jetzt jeder Grundbesitz — und sollte dessen Eigenthümer auch nicht in der geographischen oder durch Markung bestimmten Schulgemeinde wohnen — verpflichtet ist. Arme Gemeinden erhalten dabei Unterstützung aus der Kreiskasse. Diese ganze Einnahme fließt in die Schulkasse, welche die Schulgemeindevertretung verwaltet. Aus derselben erhalten die Lehrer ihre Besoldung in monatlichen Raten.

(Schluß folgt.)

Telegraphische Depeschen.

— Augsburg, 28. Jan. Heute Vormittags 10 Uhr verschied dahier der Generallieutenant Feder, Kommandant der 2. Armeedivision. Er wird Sonntag Nachmittags in München beerdigt werden. (K.v.u.f.D.)

— Wien, 26. Jan. Berichte, die heute aus Athen hier angelangt sind, lassen es als gerathen erscheinen, daß man sich auf eine ablehnende Antwort Griechenlands gefaßt mache, obgleich von Seite der Pforte, wie der Abzug Hobart Pascha's von Syra darthut, Alles geschieht, um der hellenischen Regierung den Rückzug zu erleichtern. (K.v.u.f.D.)

— Triest, 28. Jan., Vorm. Der Seerath und

die Eisenbahnmagazine sind bis auf das Mauerwerk niedergebrannt, die Garnison hat jedoch einen großen Theil der darin befindlich gewesenen Waaren gerettet, namentlich Getreide. Große Quantitäten Spiritus gingen verloren, die darin lagernden Oel-, Talg- und Schwefelvorräthe wurden aber gerettet. (Fr. Z.)

— Lissabon, 25. Januar. Der König hat einen Theil der Civilliste der Staatskasse cedirt. (Fr. Z.)

Politische Nachrichten.

LM. Die Verhandlung der Kammer der Abgeordneten vom 13. Januar l. J., in welcher der Antrag des Abg. Hirschberger auf Abänderung des Art. 150 des Notariatsgesetzes zur Berathung gelangte, veranlaßt uns zu einigen erläuternden Bemerkungen über die Stellung der liberalen Mittelpartei gegenüber der angeregten Nothwendigkeit der Abänderung einzelner Bestimmungen oder einer Revision des ganzen Gesetzes. — Es kommt uns nicht in den Sinn, zu behaupten, es sei dieses Gesetz etwas Vollendetes und keiner Verbesserung mehr fähig; vielmehr weisen die vielfach laut gewordenen Klagen über manche Mißstände, welche nach Einführung des Notariatsinstitutes zu Tage traten, darauf hin, daß den Quellen dieser Mißstände mit allem Ernste nachzuforschen und daß da, wo diese Quellen gefunden werden — sei es im Notariatsgesetze selbst oder in anderen Gesetzen oder organischen Einrichtungen — Abhilfe zu schaffen ist. Wenn den gestellten Anträgen auf Umänderung einzelner Bestimmungen oder auf Revision des ganzen Gesetzes gleichwohl entgegengetreten wurde, so sprechen hiefür die triftigsten Zweckmäßigkeitsgründe. Die Möglichkeit, einzelne Artikel herauszugreifen und verbessernd Hand an sie zu legen, muß mit Grund bezweifelt werden. Denn bei Vornahme solcher Abänderungen würden durch das ganze Gesetz sich hindurchziehende Principien angegriffen werden und müßte die Einheit des Gesetzes selbst Schaden nehmen, es würde gehen, wie bei einem Hause: nimmt man einen Grundstein, so stürzen allmählig die anderen Steine nach und das ganze Haus zerfällt. Ebenso unmöglich aber ist zur Zeit die geforderte Revision des ganzen Gesetzes. Das Mandat der gegenwärtigen Kammer nähert sich mit raschen Schritten seinem Ablaufe, sie ist nicht mehr im Stande, die Grundlagen einer Revision des Gesetzes und der hiemit innig zusammenhängenden Materien, wie des Hypotheken- und Taxwesens anzugeben, umsoweniger, als noch umfassende, bereits in Vorlage gebrachte Gesetzentwürfe der Erledigung durch sie harren. Sie kann aber auch andererseits nicht noch jetzt der Staatsregierung eine Arbeit aufbürden, welche diese bei dem besten Willen im Laufe der gegenwärtigen Landtagsperiode nicht mehr zu lösen im Stande wäre. Aufgabe der künftigen Landesvertretung wird es sein, zu prüfen, nicht nur ob — was wir nach Obigem für eine Nothwendigkeit halten — sondern auch wie eine Revision dieses in alle Verhältnisse so tief eingreifenden Gesetzes vorgenommen werden solle. Diese Erwägungen haben die liberale Mittelparthei bewogen, sich den Anträgen auf Aenderung einzelner Bestimmungen, sowie auf Revision des ganzen Gesetzes gegenüber zur Zeit verneinend zu verhalten, sie wird aber im Laufe der nächsten Landtagsperiode einer den erkannten Bedürfnissen entsprechenden Umarbeitung des Gesetzes ihre Kräfte im vollsten Maße widmen.

— Athen, 20. Jan. Der Actionspartei ist es gelungen, die Massen zu fanatisiren. Man trägt Fahnen durch die Strassen, auf denen das Wort „Krieg" geschrieben steht, und in der Nacht vom 18. auf den 19. schlug man an den Mauern der Stadt und selbst am königl. Palaste Zettel an, welche die Worte trugen: „Krieg oder Thronentsagung!" Unter diesen Umständen wissen die Minister nicht, welchen Entschluß sie fassen sollen. Uebrigens hat der König bereits alle Maßregeln für den Krieg getroffen. Die Befehlshaber sind ernannt und der Feldzugsplan gemacht. Der König wird sich selbst an die Spitze der Armee stellen. Dessen ungeachtet hat man jedoch noch nicht alle Hoffnung auf die Erhaltung des Friedens verloren. Ein energisches Auftreten aller Mächte, aus dem die Griechen ersehen würden, daß sie von auswärts keine Hülfe zu erwarten haben, könnte sehr leicht einen Umschwung in der öffentlichen Meinung zur Folge haben.

— Madrid, 25. Jan. Die heutige Börse war von Gerüchten über Spaltungen im Ministerium und mögliche Staatsstreiche beunruhigt. (Fr. K.)

Vermischtes.

— In Forsthart (Niederbayern) ist der 24jährige M. Stiebinger an der Wasserscheu gestorben.

§ Die vereinigten Ausschüsse der Kammer der Reichsräthe und der Kammer der Abgeordneten haben in ihrer gestrigen Sitzung ihre Arbeit vollendet, indem sie das 3., 4., 5. und 6. Buch des Civilprozeßentwurfes erledigt haben.

— Lampertheim, 25. Jan. Gestern ist das Brüderpaar Saamer aus dem benachbarten Sandhofen, zwei Knaben von 12 und 13 Jahren, welches sich mit Schlittenfahren auf dem Rheine unterhielt, an einer sogenannten Blase eingebrochen und ertrunken.

— In Kirchhain bei Finsterwalde (Preuß. Sachsen) ist der Kassier einer von Schultze-Delitzsch gegründeten Genossenschaftsbank und Vorschußkasse mit einem Kassa-Defekt von 52,000 Thalern verschwunden.

— In Osnabrück und andern Provinzstädten wurde dieser Tage der (schon lange vor Neujahr betriebene) Verkauf des „Lahrer hinkenden Boten" staatsanwaltschaftlich verboten und der Vorrath konfiszirt. (Die am 23. d. auch in Königsberg erfolgte Beschlagnahme dieses Kalenders deutet auf höhere Ordre.

— Konstanz, 24. Jan. Gestern wurde Hrn. Bürgermeister Stromeyer seine Exkommunikation schriftlich mitgetheilt.

— Nach dem „Nil", dem Organ der egyptischen Regierung, wird in Cairo demnächst ein Spielsaal nach dem Muster des Baden-Badener eröffnet werden. Hinzugefügt wird, daß die Verwaltung des Etablissements der Ortsbehörde überwiesen werden soll. (Fr. K.)

Handel und Verkehr.

— Nürnberg 26. Jan. Seit Samstag verharrt das Hopfengeschäft in weichender Tendenz. In Anbetracht der geringen Kauflust und der ansehnlichen Lagerbestände werden für Exportwaare sehr gedrückte Preise, für geringste Waare 12—13 fl. geboten und zuweilen sogar auch acceptirt, und man kann jezt um 100 fl. 8 Ztr. Hopfen kaufen, während in früheren Jahren je nach Ausfall der Ernte ein Zentner 200 und 300 fl. kostete. So andauernd werthlos ist das Produkt noch nie gewesen. 100,000 Ztr übriggebliebene Hopfen bekunden zur Genüge, daß die Bierbrauerei und die Hopfenproduktion seit drei Jahren in ein arges Mißverhältniß gerathen sind, und es steht zu befürchten, daß die Abminderung der Kultur nicht in solchem Grade erfolgt, wie es das Interesse von Produktion und Handel erheischt. Bezüglich der gestrigen nicht unbedeutenden Abschlüsse ist zu bemerken, daß ordinäre und geringste Waare von 14—12 fl. abwärts bessere zu 14½—16 fl. und Prima Marktwaare seltener bis 21 fl. bezahlt wurden. Eine ansehnliche Parthie 1867er erlöst 9 fl., Hallertauer in verschiedenen Qualitäten bis zu 31 fl., Spalter Land, verschiedene Lagen, mit Siegel und Wagschein von 17—28 fl. Der Verkehr mag an 300 Ballen betragen haben. Das Geschäft des heutigen Marktes war, wie zu erwarten, ruhig; Käufer suchten sogar den Preis der geringen Waare noch mehr zu drücken, so daß einige Abschlüsse zu 12 fl. gemacht wurden.

§ **Verkehr auf den k. b. Eisenbahnen im**
1868. 356,494 Personen, 321,901 fl.
4,154,659 Ztr. Frachtgüter, Einnahme 1,
für Bagage, Equipage, Thiere xc. 43,774 fl
Summe der Einnahme 1,936,621 fl. Im en
Monate des Vorjahres 364,183 Personen,
Einnahme, 3,026,615 Ztr. Frachtgüter, 1
Einnahme, für Bagage, Equipage, Thiere x
Summe der Einnahmen 1,362,855 fl. W
mehr 573,766 fl.

— Die erste griechische Eisenbahn, fi
Stunden lang — sie verbindet Athen mit i
orte Pyräus — wurde am griechischen N
(13. Jan.) eröffnet.

Locales und aus dem Krei

— Aus der Magistr.-Sitzung vom 26. ;
— Nachdem die bereits in vorigen Jahre c
Frage wegen Aenderung der Heitzungseinrich
Mädchenschule neuerdings in Folge vorgekon
stände der Kaloriferen Heitzung in Anregu
wurde, wird beschlossen im Laufe dieses So
Heitzungseinrichtung zu cassiren und solche
nete Ofenheitzung zu ersetzen. — Die Anze
zirkslehrervereins Schweinfurt über das A
pro 1869, wornach Lehrer Zeiß als Vorstand
Hofmann dahier als Secretär und Kassier ge
hat zur Kenntniß gedient. — Als Waldauf
hospitälischen Walddistrikte wird der We
Jacob Treber von hier aufgestellt. — Der
ärarialischen Thurmruine auf der Stadtm
der Frohnfeste wird verfügt, nachdem von
Baubehörde die Genehmigung hiezu ertheil
Ein Gesuch um Ausstellung des Verehelic
nisses wird dem Gemeindecollegium zur ge
tendmachung des Einspruchsrechts mitgeth
suchsteller Unterstützungen aus der Armen
— Der Spengler Mich. Vogel Wwe. dah
Abtragung des an ihre Grundstücke am
stoßenden Ranges gestattet. — Die Stam
gerung im Distrikte Holzspitze am 25. Ja
einem Erlöse von 4019 fl. 30 kr. genehm
Antrag auf Verpachtung von drei hospitäli
wiesen zur Urbarmachung auf 6 Jahre wir
— Gegen die Rechnung der Feuerwehrca
Quartal 1868 bestehen keine Erinnerungen
Feuerwehr wird die Anschaffung eines neuen
60' langen Rettungssackes genehmigt, nacht
handene sich als unbrauchbar erwiesen.

— Gestern Nachmittag machten die hi
oberhalb des Wehrlochs — auf wessen Ge
welchem Zweck wissen wir nicht — eine gr
frei, welche mit so großer Gewalt gegen
des Wehrlochs anprallte, daß diese unter
Krachen zertrümmert wurden und davon
Diese Wirkung mußte von jedem Vernünft
gesehen werden und es dürfte die Frage
werden, ob die Veranlasser nicht zum Sch
gehalten werden sollten.

— Die Westendhalle am Main zu Würz
bekanntlich im Concurs der dortigen Univer
zugefallen war, ist von letzterer jetzt an die
von Rosenheim aus Heidingsfeld verkauft
wird nun zur Tabakfabrik eingerichtet.

§ Se. Maj. der König haben Sich aller
woben gefunden: die erledigte Bezirksamt
zu Neuburg a/W. vom 1. Febr. l. Js. a
rußlicher Eigenschaft nach den Bestimmunge
höchsten Verordnung vom 24. Febr. 1862
nirten Wachtmeister Andres Lesch zur Zei
Landgerichte Würzburg vorbehaltlich des 9
die Militärpension zu verleihen.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich.

Terminkalender.

Den 2. Februar.

6 N. Veraccordirung der Erbauung eines neuen Schulhauses (Voranschlag 25,742 fl.) mittels schriftlicher Submission beim Stadtmagistrate Haßfurt.

Den 3. Febr.

9 V. Dritter Ediktstag (Replik) im Concurse des Joh. Amrheim 3 Wwe. von Rothenfels, beim kgl. Bez.-Ger. Lohr.

8 V. Zweiter Ediktstag im Concurse des Peter Ludolf von Alzenau, beim k. Landgerichte.

9 V. Dritter Ediktstag (Replik) im Concurse der Webermeisterswittwe Barb. Großkopf von Würzburg, beim k. Bez.-Gerichte.

9 V. Erster Ediktstag im Concurse des Bierbrauers Joseph Keupp von Gerbrunn, beim kgl. Bez.-Ger. Würzburg.

9 V. Desgl. im Concurse des Papierhändlers Johann Weigand von Frammersbach, beim k. Bez.-Ger. Lohr.

9 V. Desgl. im Concurse des Kaspar Hammer von Birkenfeld, beim k. Bez.-Ger. Lohr.

2 N. Grundvermögen-Zwangsverstrich des Schuhmachers Joseph Wirsing von Frickenhausen, Ldg. Mellrichstadt, im Gemeindehause.

10 V. Stamm- und Brennholzverstrich aus kgl. Revier Bischbrunn, im Gasthaus zum Engel.

9 V. Nutz- und Brennholzverstrich im k. Rev. Mackertsgrün. Zusammenkunft im Wirthshause zu Fatschenbrunn.

2 N. Gasthausverstrich aus der Concursmasse des Joh. Brand von Gräfendorf, in loco.

9 V. Stamm- und Brennholzverstrich aus kgl. Revier Eltmann, im Gasth. z. schwarzen Adler.

9 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß des Joh. Stenger von Goldbach, beim k. Ldg. Aschaffenburg.

1 N. Eichenstämmeverstrich aus k. Seminarwalde, im Schmerlenbacher Wirthshause.

10 V. Nutz- und Brennholzverstrich aus k. Rev. Hassenbach, im Wirthshause.

10 V. Desgl. in der Mehling'schen Waldparzelle Estelder Holz (Uengershausen.)

9 V. Desgl. im Gemeindewalde Handthal.

V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß des Schuhmachers Sebastian Löhr von Ochsenfurt, beim k. Landgerichte.

10 V. Stamm- und Nutzholzverstrich im Gemeindewalde zu Retzstadt.

Amtliche Erlasse.

Im Concurse des Franz Joh. Schrauth von Helmstadt und des Joh. Leitschuh von Karlstadt werden die Rangurtheile an das Gerichtsbrett des k. Bez.-Ger. Lohr am 1. Febr. angeheftet. — Im Concurse des Kilian Striegel zu Karlstadt wird das Prioritätserkenntniß am 1. Febr. an die Gerichtstafel des k. B.-Ger. Lohr angeheftet. — Im Concurse des Schneidermeisters Joh. Hahmann von Lohr wird das Rangurtheil am 1. Febr. an das Gerichtsbrett des k. Bez.-Gerichts angeheftet. — Im Concurse des Johann Radler von Gerolzhofen wurde das Prioritätserkenntniß an das Gerichtsbrett des hiesigen k. Bez.-Ger. angeheftet. — Oekonom Johann Müller und dessen Verlobte Elisabetha Ackermann von Kleinlangheim haben allgemeine Güter- und Erwerbsgemeinschaft ausgeschlossen.

Cours der Geldsorten.

Preußische Kassenscheine	fl.	1 44¾—45
Preußische Friedrichs'dor	fl.	9 57—58
Pistolen	fl.	9 49 G.
Holl. 10 fl. Stücke	fl.	9 54—56
Rand-Ducaten	fl.	5 35—37
20 Francs-Stücke	fl.	9 26⅓—27⅓

— Druck und Verlag der Morich'schen Officin.

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., per Monat 18 kr.

(Vierzehnter Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 26. | Protestantisch: Adelgunde. | Samstag den 30. Januar. | Katholisch: Hypolit. | 1869.

Chronologische Tafel.

Den 30. Jan. 1649. König Karl von England wird enthauptet.

EG. Der Schulgesetzentwurf.

(Schluß.)

Die Schuldienststellen werden, wo nicht besondere Präsentations- und Vorschlagsrechte bestehen, von den Kreisregierungen „unter vorgängiger Vernehmung der Schulgemeindevertretung" verliehen, und die Lehrer von den Regierungen auf oder auch ohne Ansuchen versetzt.

Lehrer in Gemeinden bis zu 500 Einwohnern erhalten 400 fl., in Gemeinden von 501 bis 2500 Einwohnern 450 fl., von 2501 — 10,000 Einwohnern 500 fl. und in noch größeren Städten 550 fl. Mindestgehalt neben freier Wohnung oder Miethentschädigung, — Schulverweser und Lehrerinnen in entsprechender Abstufung 300—375 fl., Schulgehilfen 250 — 300 fl. Die Einnahmen aus dem Kirchendienste werden dabei eingerechnet, die aus der Gemeindeschreiberei nicht. Auch erhalten die Lehrer von 5 zu 5 Jahren Alterszulagen von 40—200 fl., die Schulverweser und Lehrerinnen von 25 — 125 fl., aber aus der Staatskasse. Für den Meßnereidienst sollen die Lehrer Meßnereigehilfen halten, die sie zu bezahlen haben, wobei sie aber für ihren etwaigen Entgang an ihrem Mindestgehalte aus der Staatskasse entschädigt werden. Die Lehrer sind öffentliche Diener und unterliegen bei pflichtwidrigem Verhalten verschiedenen Disciplinarstrafen, die nach Befund von der Schulcommission, vom Bezirksschulamte und von der Kreisverwaltungsbehörde ausgesprochen werden. Ohne Verschulden dienstunfähig gewordene definitive Lehrer erhalten einen Ruhegehalt von jährlich 400 fl., Schulverweser und Lehrerinnen von jährlichen 200 fl. aus den Kreisunterstützungsvereinen, zu denen die Staatskasse entsprechende Zuschüsse gibt. Lehrerswittwen erhalten mindestens jährlich 100 fl., Lehrerwaisen mindestens 20 fl., Doppelwaisen mindestens 30 fl. aus den Kreis-Pensionsvereinen, wozu die Staatskasse ebenfalls beisteuert. Die Verwaltung der obengenannten Vereine geschieht durch die Kreisverwaltungsstellen unter Einvernahme des Verwaltungsrathes des Vereins und des Landraths.

Die örtliche Aufsicht über die Schule besorgt die Orts-Schulcommission, welche in den Gemeinden diesseits des Rheins besteht: a) in den unmittelbaren Städten für jeden Schulbezirk aus einem Magistratsmitgliede als Vorsitzenden, einem Gemeindebevollmächtigten, zwei Lehrern und zwei Schulgemeindemitgliedern, b) in anderen Städten aus dem Bürgermeister als Vorsitzenden, (sonst wie unter a) — c) in Landgemeinden wie unter b), unter Zuziehung eines oder zweier Lehrer. In confessionell gemischten Schulgemeinden ist jede Confession entsprechend der Zahl ihrer Mitglieder vertreten. Die Schulcommissions-Mitglieder und ihre Ersatzmänner werden von den verheiratheten Männern der Schulgemeinde auf 6 Jahre gewählt, müssen 30 Jahre alt und unbescholten sein.

Die Thätigkeit der Ortsschulcommission erstreckt sich 1) auf Ueberwachung des Schulbesuches und Sorge für den Schulbedarf, dann Ueberwachung 2) des Fleißes und der Berufstreue des Lehrers und 3) der Privat-Unterrichtsanstalten, wozu regelmäßige Versammlungen abgehalten werden, denen der Ortspfarrer mit Sitz und Stimme beiwohnen darf.

Die Bezirks-Schulaufsicht und Leitung steht dem Bezirksschulamte zu, das auf dem Lande aus dem Bezirksamtmann und dem von der Regierung ernannten Bezirksschulinspector als technischen Leiter besteht, in Städten aus dem Magistrate und dem Letzteren.

Die Gesammtaufsicht steht den Kreisregierungen und dem Cultusministerium zu.

Das Gesetz soll bis 1. Jan. 1870 in Kraft treten.

Vermischtes.

— Augsburg. Im Inseratentheile der Beilage zur „A. Z." vom 22. befindet sich eine Einladung zur Betheiligung an einer Vergnügungsreise nach Aegypten, welche, da sie von der dortigen vicekönigIichen Regierung organisirt und geleitet wird, das größte Interesse in Anspruch zu nehmen berechtigt ist. Wer je den Wunsch hätte, dieses merkwürdige Land aus eigener Anschauung kennen zu lernen, dürfte diesen wohl nie wieder unter günstigeren Verhältnissen zur Ausführung bringen können, denn es handelt sich hierbei nicht um eine Spekulation der gewöhnlichen Art, es ist vielmehr eine von dem Vicekönig ausgehende Idee, um den Europäern Gelegenheit zu bieten, Unter- und Ober-Aegypten auf eine bequeme, billige und sichere Weise bereisen zu können. Der alle Kosten von der Einschiffung in Marseille bis zur Ausschiffung daselbst umfassende Preis beträgt bei einem Aufenthalt von 48 Tagen 3000 Francs. Der für die Reise bestimmte vice-königlich-ägyptische Dampfer wird am 5. Febr. von Marseille abgehen.

— Von der Werra, 18. Januar. Wie verlautet, bereitet sich unter den Volksschullehrern des Norddeutschen Bundes im Stillen ein Verein zur Unterstützung hülfsbedürftiger Lehrerfamilien, welche nach Nordamerika auswandern wollen, vor. Wenn nicht alle Anzeichen trügen, so werden in vielleicht nicht ferner Zeit auch deutschlandmüde Lehrer aus dem Regierungsbezirke Kassel auswandern, um sich in jenem neuen Welttheile eine bessere Existenz zu verschaffen. Bekanntlich sind ja jetzt deutsche Elementarlehrer, Cantoren und Organisten in nordamerikanischen Stadten, wie z. B. Baltimore, Philadelphia, Buffalo, Cleveland, Cincinnati u. s. w. sehr willkommen und empfangen jährlich 400—800 Dollars Gehalt, während man im Gebiete des Norddeutschen Bundes noch Landschullehrer genug findet, welche bei einer Schulbesoldung von 200—220 Thalern den mit der Schulstelle verbundenen gesammten niederen und höheren Kirchendienst umsonst verrichten müssen. Kann man es den betreffenden Lehrern unter solchen Umständen wohl verargen, wenn sie den zum Theil sehr lästigen Kirchendienst als Frohndienst ansehen? Ist nicht jeder Arbeiter seines Lohnes werth? Diejenigen Landschullehrer in Hessen, welche im Ganzen nur etwa 28—40 Schüler zu unterrichten und keinen oder einen nur kaum erwähnenswerthen Kirchendienst zu leisten haben, sehen sich jetzt, wenn man Arbeit und Lohn nebeneinander hält, noch am besten gestellt.

— Hebels „Vreneli" (Veronika Rohrer aus Grünwettersbach) ist am 8. ds., 91 Jahre alt, im Diakonissenhause zu Karlsruhe, wo ihr Verehrer Hebels eine Zufluchtsstätte bereitet hatten, gestorben.

— In Leipzig starb Baron Reichenbach, Entdecker

des sogenannten „Od“, einer angeblichen neuen magnetischen Kraft, die vorzugsweise als Trägerin medizinischer Wirkungen dienen sollte. In der Gelehrtenwelt fand diese Entdeckung wenig Anerkennung, doch verfolgte ihr Urheber seine Idee bis in sein hohes Alter, und kam, wie die „Sächsische Ztg.“ sagt, ebendeßhalb nach Leipzig, wo er neue Verbindungen mit Gelehrten anzuknüpfen und dieselben für seine Experimente zu interessiren suchte. Hier ist er nach anderthalbjährigem Aufenthalte im 81. Lebensjahre gestorben. Er ist auch Entdecker des Kreosot, des Paraffin, des Eupion, Kapnomor, sowie Verfasser mehrerer Schriften, theils geologischer, theils solcher über das Od.

— Das Zigeunergewerbe muß ein sehr einträgliches sein. Eine die Stadt Königsberg in Pr. und Umgegend schon längere Zeit heimsuchende große Zigeunerbande hat der kgl. Regierung durch ihren Hauptmann 6000 Thlr. baares Geld als Caution für die Erlaubniß, dort nur auf kurze Zeit sich aufhalten zu dürfen, geboten.

— Zittau, 23. Januar. Die „Zittauer Zeitung“ enthält Folgendes: „Die gestern eingetretene scharfe Kälte hat unsere Stadt, vorzüglich die dem Militär näher stehenden Bewohner derselben, in nicht unbedeutende Aufregung versetzt. Im Laufe des gestrigen Tages wurden, nachdem früh eine Marschübung nach Hirschfelde ausgeführt worden war, wie man uns bestimmt versichert, circa 180 Mann Militär dem Lazareth übergeben, während noch viele andere in ärztliche Behandlung genommen und vom Dienste dispensirt wurden, weil sie sich bei diesem Marsche, der im bloßen Waffenrocke ausgeführt wurde, die Glieder erfroren hatten. Meist haben die Ohren und Nasen unter dem Einflusse der Kälte gelitten; doch sollen bei einigen Leuten auch die Hände so stark erfroren sein, daß man fürchtet, es werden ihnen Finger abgelöst werden müssen. Vierzehn Offiziere sollen sich ärztlicher Behandlung haben unterziehen müssen. Da es uns nicht zukommt und auch ein höchst undankbares Geschäft ist, über militärische Anordnungen zu kritisiren, so unterlassen wir alle Reflexionen, dieselben den Lesern selbst überlassend.“ Die „D. A. Z.“ bemerkt hierzu, daß auch in Leipzig an einem der kälteren Tage der vorigen Woche (bei 12° R.) beim Ausrücken einer Compagnie zum Exerzieren schon am frühen Morgen eine ziemliche Anzahl Mannschaften die Ohren erfroren haben.

— (Ernste Warnung.) Unter diesem Titel erhält die Wiener „Presse“ von dem bekannten Wetterpropheten Dr. Sofka (ehemals Professor zu Nikolsburg, später in einem Brünner Kloster) folgendes meteorlogische Communique! „Einige Tage vor und nach dem 29. Januar und 26. Februar ds. Jrs. sind weitverbreitete mehrtägige Stürme ungewöhnlich wahrscheinlich. Damit man diese wohlgemeinte Warnung nicht für einen schlechten Spaß nehme, muß ich sie hier einigermaßen durch den Causalnexus beglaubigen. An diesen Tagen kommt der Vollmond der Erde ungewöhnlich nahe und kühlt sie rasch bedeutend ab, auch befindet er sich da eben nahe an der Ekliptik, in der sehr viele Meteoritenbahnen liegen. Diese kleinen ungemein kalten Weltkörper werden da vom Monde so heftig perturbirt, daß einige sie oft streifen, oder doch durch ihre Nähe bedeutend abkühlen, was ebenfalls heftige Luftrevolutionen zur Folge hat. Auch Meteoritenfälle ereignen sich unter solchen Umständen gerne.“

— Wien, 25. Jan. Gestern hat sich in der Strobelgasse ein Ereigniß zugetragen, welches viel von sich reden macht, und dessen Aufklärung noch in Frage steht. Die Hausmeisterin eines Hauses in der Wollzeile hatte über einen Boden in der Strobelgasse die Aufsicht. Seit dem 1. Jänner hatte sie den Schlüssel zu diesem Boden und räumte daselbst auf, sperrte aber jedesmal ab. Am Freitag ging die Hausmeisterin wieder auf den Boden, und aus Neugierde wühlte sie in einer Kiste herum, die in einer Ecke stand und mit Lumpen überdeckt war. Wer beschreibt das Entsetzen des Weibes, als sie in der Kiste Todtenköpfe und menschliche Gliedmaßen fand, an denen das Fleisch noch ganz frisch war. Sie sperrte rasch den Boden zu und kehrte in ihre Wohnung zurück. Gestern erhielt der Hausmeister von der Behörde die Weisung, mit dem Schlüssel zu diesem Boden einer gerichtlichen Commission dahinzufolgen und den Boden aufzusperren. Die Commission befragte die Hausmeisterin, ob sie von dem Inhalte der auf dem Boden befindlichen Kiste etwas wisse, und als sie dieß bejahte, wurden ihr Vorwürfe gemacht, weil sie nicht gleich die gerichtliche Anzeige gemacht habe. Sie entschuldigte sich damit, daß sie sich gefürchtet habe. Die Untersuchung in der Kiste ergab, daß in derselben zwei Köpfe von Erwachsenen, ferner fünf Köpfe von Kindern verborgen waren, außerdem mehrere Hände, die von den Armen noch nicht getrennt waren. Die Leichenreste waren noch ziemlich frisch erhalten. Der Fall ist ein höchst räthselhafter. Ob diese Todtenköpfe von irgend einem grauenhaften Verbrechen oder vielleicht nur von einem Diebstahle aus der Todtenkammer herrühren, wird die eingeleitete Untersuchung wohl bald zu Tage fördern. Die Commission erhob sofort, ob in dem Hause ein Arzt oder ein Student der Medizin wohne, doch stellte es sich heraus, daß dieß nicht der Fall sei.

— Die „Wiener Abendpost“ berichtet: In Kleinschelten (Siebenbürgen) überfiel ein Rudel Wölfe die dortige Schafheerde und raubte nicht weniger als 80 Stück Schafe. Bisher wurden im Walde, wohin die Wölfe ihre Beute schleppten, 28 erwürgte Schafe gefunden.

Handel und Verkehr.

— Laut Nachrichten aus Rio de Janeiro vom 30. Dezbr. ist daselbst die Zollniederlage abgebrannt; der Vorfall hat große Bestürzung und eine allgemeine Stockung im Geschäftsleben hervorgerufen.

Locales und aus dem Kreise.

— Schweinfurt, 30. Jan. Auf den im gestrigen Tagblatte enthaltenen Artikel wegen Antreibens einer größeren Eisbahn gegen das Wehrloch diene Folgendes als Entgegnung. Am Donnerstag Nachmittag waren 4 Fischer mit dem Freimachen des Mains oberhalb des Wehrlochs beschäftigt; sie verlangten vor Beginn der Arbeit ausdrücklich, daß das Wehrloch ganz geöffnet werde, allein den Mühlen zu lieb, welche wenig Wasser hatten, wurde nur die Hälfte der Patschen entfernt. Urplötzlich und gegen alles Erwarten und wahrscheinlich durch das Oeffnen des Wehrlochs mit veranlaßt, löste sich an der Seite gegen die Böckleins-Insel eine mächtige Bahn, ungefähr gleich groß mit der halben Fläche des Mühlhofes. Bei der Stärke und Festigkeit des Eises — es hatte eine Dicke von 12 Zoll — konnte dies Niemand vermuthen, da schon öfters unter gleichen Verhältnissen an dem Freieisen einer solchen Stelle ein und zwei volle Tage gearbeitet werden mußte. Als die Fischer dies sahen, sprangen sie sofort auf die Bahn und suchten sie zu zerkleinern, was ihnen aber wegen der Festigkeit und Stärke des Eises nur theilweise gelang. Wegen der Nähe des Wehrlochs und bei der geringen Anzahl nicht im Stande, der Bahn eine andere Richtung zu geben, mußten sie solche gegen das Wehrloch antreiben lassen. Lediglich auf diese Weise entstand der Unfall, weder Muthwillen, noch Bosheit, noch sonst eine Schuld der Fischer lag hier zu Grunde, und wenn der Herr Einsender, welcher, wie es scheint, das Zuschauen von der Brücke zwar recht gut versteht, aber die Mühen und Gefahren des Eisens nicht kennt, sich durch diese Entgegnung noch nicht gehörig belehrt findet, so möge er einmal selbst das Geschäft mitmachen und für 12 kr. per Tag Leben und Gesundheit aufs Spiel setzen, und er wird die Arbeiter nicht mehr so voreilig verurtheilen und zu der Ueberzeugung gelangen, daß gerade hier Tadeln viel leichter ist, als Bessermachen.

Bürgerlicher Unterstützu
Rechnungs-Ergebniß vom 1. Juli
(Erstes Semester des zweiten Ve

Einnahmen:
1) Activrest am 30. Juni 1868
2) wöchentl. Beiträge der Mitglieder
3) Aufnahmsgebühren
4) Zinsen von Darlehen
5) Spar-Einlagen
6) Rückzahlungen von Darlehen
7) besondere Einnahmen

Ausgaben:
1) Kranken-Unterstützung
2) Darlehen an Mitglieder
3) Rückzahlungen an Spar-Einlagen
4) Zinsen auf desgl.
5) Regie und Inventar (incl. 1 Schrar
1 Tisch)
6) uneinbringliche Beiträge

Activrest in Cassa am 1. Jan. 1869
Der Verein zählte Ende Dez. 1868
davon in I. Klasse 200,
in II. " 40,
Sparmitglieder
zusammen

— (Städtische Sparkasse. Zinstermin von Montag den 1. bis Februar.

— (Eingesandt.) Nochmals die O In Nr. 20 ds. Bl. wurde das Einges ds. einer Kritik unterworfen. Unterz nicht allein eine solche im allgemein Sache, sondern glaubte auch, daß diese ebe delt werden würde, wie es von ihm g beiden sah er sich jedoch getäuscht. Wil Sache öffentlich auftreten, so muß dies von, daß man solche gründlich kennen lich ein Hauptersorderniß ist, vorher und nur dasjenige erörtert werden, wa Bestens willen beleuchtet werden soll. müssen entweder dabei ganz wegfallen o grund gestellt werden. Einsender in hat jedoch gerade das Gegentheil getha sogleich die Person und zwar ziemlich selbe scheint überhaupt den treffenden nicht verstanden oder absichtlich nach ausgelegt zu haben, vielleicht auch um da daß er den Rednern (über das Thema zucht in der Versammlung) nicht allein ih sondern auch vertheidige, was jedoch n ist, denn diese besitzen eine gewandte Schreibweise. Ich finde es daher nicht sein Eingesandtes weiter zu beachten, i liche Meinung über beide Artikel ihr Urthe gefällt haben oder fällen wird. — Wer et es gründlich lernen, und um solches zu er auch ein reifes Alter haben, allein — 12 Jahren in der Obstbaumzucht g richten zu wollen, ist, wenn es bis zu unausgesetzt fortbetrieben wird, zwar Unmöglichkeit, doch bei der gegenwärtige eintheilung der Lehrgegenstände in der E Lehrer nicht wohl ausführbar. Ich verw die in Ebern jüngst ins Leben getretenen Hebung der Obstbaumzucht, dort wird u Unterricht wöchentlich ertheilt, aber ni sondern an Jünglinge, junge Männer 2c. sage es noch einmal, junge Leute zur Obstbaumzucht nach Würtemberg oder Ch natürlich Geld erforderlich ist, mag es wirthschaftliche Bezirksverein Schweinfurt



Werthen Verwandten, Freunden und Bekannten, sowie der werthen Nachbarschaft widmen wir die traurige Anzeige, daß nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse heute am 30. Jan. Morgens ½7 Uhr unser innigstgeliebtes Kind

Augusta

nach 10tägigen schweren Leiden sanft in dem Herrn verschieden ist. Die Beerdigung findet am 1. Febr. ½10 Uhr statt.

Die tiefbetrübten Eltern:
Valentin Stubenrauch,
Katharina Stubenrauch.



Allen lieben Verwandten, Freunden und Nachbarn, welche sich bei der Beerdigung unserer nun in Gott ruhenden Mutter, Groß- und Schwiegermutter, Frau

Catharina Spüth Wwe.

betheiligten, sagen wir unsern innigsten Dank.
Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Ein brauner **Alpacca-Regenschirm** mit kleinem gebogenen Griff, daran kenntlich, daß der abgebrochene und wieder angeleimte Griff noch besonders mit einem Drahtstifte befestigt wurde, ist irgendwo stehen geblieben. Man bittet um gefällige Rückgabe in der Exped. des Tagblatts.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. –
Mit einem viertel Bogen Beila

Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

ge, Seite 139—140.

Terminkalender.

Den 1. Februar.
Vieh-, Schwein- und Getreidemärkte in Kissingen.
Den 3. Februar.
Erster besonderer Pferdemarkt dahier.

Schweinfurter Tagblatt.

Beilage zu Nr. 26.

Samstag den 30. Januar 1869.

* Mitgetheilt von Gg. Strohmenger, Spezialagent in Schweinfurt. Das Hamburger Postdampfschiff Holsatia, Capt. Ehlers von der Linie der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft, welches am 13. Jan. von Hamburg via Havre abging, ist nach einer schnellen glücklichen Reise von 12 Tagen wohlbehalten in New-York angekommen.

Ankündigungen.

Eichenlohrinden-Verstrich.

Am Dienstag den 9. Februar Mittag 12 Uhr wird auf dem Gemeindehause dahier der Ertrag pro 1869 von ca. 6 Morgen Eichenlohrinde, 20jähriger Bestand, aus dem Gemeindewalde für Unter- und Oberspiesheim unter den beim Striche bekannt gemacht werdenden Bedingnissen verstrichen, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Unterspiesheim, 29. Januar 1869.

Die Gemeindeverwaltung.
Räth, Vorsteher.

GROSSE PREIS-ERMÄSSIGUNG.

LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT
DER
LIEBIG'S FLEISCHEXTRACT COMPAGNIE,
LONDON.

Nur ächt wenn jeder Topf mit Unterschrift der Herren Baron J. von LIEBIG und Dr. M. von PETTENKOFER versehen.

DETAIL-PREISE FÜR GANZ DEUTSCHLAND

1 engl. Pfd.-Topf	1/2 engl. Pfd.-Topf	1/4 engl. Pfd.-Topf
à fl. 5. 35.	à fl. 2. 54.	à fl. 1. 36.

1/8 engl. Pfd.-Topf
à 54 kr.

Zu haben in allen Handlungen und Apotheken.

Wir suchen für ein Spezereigeschäft in einer größeren Stadt einen gewandten, zuverlässigen **Commis** von empfehlendem Aeußeren.

Gebrüder Graf
Schweinfurt.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht) heilt der Specialarzt für Epilepsie Dr. O. Killisch in Berlin, jetzt Mittelstrasse Nr. 6 — Auswärtige brieflich. — Schon über 100 geheilt

Eine **Schlafstelle** zu vermiethen im Fischerrain Hs.-Nro. 497b.

Nro. 520 ist eine obere **Wohnung** bis Mitte April zu vermiethen.

Preismedaillon, Paris 1867.

Starker & Pobuda
in Stuttgart,
Lieferanten des Königl. Württemb. Hofes und J. Maj. der Königin von Holland,
empfehlen ihre
als vorzüglich anerkannten

Chocoladen.

Zu haben in **Schweinfurt** bei
C. F. Limpach.

Dr. Pattison's
Gichtwatte,

das bewährteste Heilmittel gegen
Gicht und Rheumatismen
aller Art, als: Gesichts-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Gliederreißen, Rücken- und Lendenweh u. s. w. Alle anderen Gichtwatten sind nur Nachahmungen. In Paketen zu **30 kr.** und halben zu **16 kr.** bei

Gg. Strohmenger, Keßlergasse 284.

Gichtwatte, **unfehlbares** Mittel gegen Gliederreißen aller Art, empfiehlt à 18 und 30 kr.

G. C. Gleser.

Geschäfts-Eröffnung.



Theodor Schmidt,
Spitalstraße Nro. 298.

Lager in allen Sorten **Taschenuhren, pariser Pendules, Regulateurs und Wanduhren.**

☛ **Reparaturen** werden bestens und billigst ausgeführt. ☚

Ein der Schule entwachsener intelligenter **Junge** wird für eine leichte Beschäftigung bei gutem Verdienst gesucht, wo sagt die Exped.

Hamburger Rauchfleisch
roh und abgekocht empfiehlt

C. F. Limpach.

Ein **Fanghund**, 4 Jahre alt, von ausgezeichneter Race und Dressur, sehr wachsam, ist wegen Umzugs billig zu verkaufen. Näh. in der Exped.

Kapitalien
verschiedener Größe sind gegen hypothekarische Versicherung auszuleihen.

Franz Siebenlist.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Officin.

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., per Monat 18 kr. (Vierzehnter Jahrgang.) Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 27. | Protestantisch: Brigitta. | Montag den 1. Februar. | Katholisch: Ignaz. | 1869.

☞ **Bestellungen auf das Tagblatt pro Februar und März werden fortwährend entgegen genommen.**

Chronologische Tafel.

Den 1. Februar 1864. Oesterreicher und Preußen rücken in Schleswig ein.

Die Erlanger Petition an die Kammer der Reichsräthe.

× **Aus Bayern.** Der Nürnberger Korrespondent vom 6. Januar berichtete aus Erlangen, 5. Januar: „Magistrat und Gemeindebevollmächtigte traten heute, wie bereits durch Telegraph angezeigt, in Berathung über die neue Gemeindeordnung unter Zugrundelegung der Broschüre des hiesigen Bürgermeisters Dr. Papellier. Sie erklärten nach eingehender Diskussion ihre Zustimmung zu folgenden zwei Punkten: 1) daß das Bürgerrecht auf alle selbständigen in der Gemeinde heimatberechtigten, eine direkte Staatssteuer zahlenden Männer auszudehnen und die Erhebung einer Bürgeraufnahmsgebühr fallen zu lassen sei." . . . Dieselben beschlossen, ihre Anschauung in eine Eingabe an die Kammer der Reichsräthe niederzulegen und zugleich entsprechende Anträge auf Abänderung des Gesetzentwurfes zu stellen." Seitdem ist bekanntlich an die Gemeindekollegien anderer Städte die Aufforderung gerichtet worden, sich dieser Petition, deren Wortlaut noch nicht vorliegt, anzuschließen.

Man hat in Erlangen übersehen, daß, wenn das Gesetz in der bezeichneten Weise abgeändert wird, eine wichtige Klasse der Betheiligten schlimmer gestellt ist, als nach den Beschlüssen der Abgeordnetenkammer. Die letzteren nämlich behandeln das Heimatrecht nicht als eine Vorbedingung für den Erwerb des Bürgerrechtes, sondern als Folge desselben. Einem Gewerbtreibenden z. B., der seinen Wohnsitz von Erlangen nach München verlegt und hier zwei Jahre zugebracht hat, kommt das Münchner Bürgerrecht ohne vorhergegangenen Erwerb des Heimatrechtes zu. Er hat demgemäß nach der jetzigen Fassung des Entwurfes in München keine Heimatgebühr, wohl aber eine Bürgerrechtsgebühr zu entrichten, u. z. im Betrag von 66⅔ oder 100 fl., je nach dem sich seine Jahressteuer auf 4 fl. oder höher beläuft.

Der Erlanger Antrag dagegen würde zu folgendem Ergebniß führen. Um das Bürgerrecht in München zu erlangen, muß der Uebergesiedelte vor Allem das Heimatrecht dieser Gemeinde besitzen und die entsprechende Heimatgebühr entrichten, wogegen von einer Bürgeraufnahmsgebühr nicht mehr die Rede ist. Auf Verleihung des Heimatrechtes hat er jedoch erst nach einem fünfjährigen Aufenthalt in München gesetzlichen Anspruch und beträgt in diesem Fall die Heimatgebühr 48 fl. Will er nicht fünf Jahre lang warten, so entscheidet Art. 8 des Heimatgesetzes, d. h. die Verleihung der Heimat kann an jede beliebige Bedingung geknüpft werden, und den Gemeindekollegien von München hat es beliebt, für solche Fälle die Gebühr auf 300 fl. festzusetzen. Bei der jetzigen Fassung des Gesetzes kostet also dem Staatsangehörigen, der aus einer anderen Gemeinde nach München übersiedelt, das Bürgerrecht 66⅔ oder 100 fl.; die Erlanger Petition steigert für die ersten fünf Aufenthaltsjahre den Preis auf 300 fl. Zwar ist man bei der Anwendung des Art. 8 nicht überall so fiskalisch, wie in München verfahren, immerhin haben aber weit kleinere Städte für den besprochenen Fall eine Gebühr von 200 fl. in ihren Tarif aufgenommen. Dazu kommt noch in Betracht, daß während der ersten fünf Jahre auf Grund des erwähnten Art. 8 die Gemeinde befugt ist, das Heimatrecht gänzlich zu verweigern.

Eine Aenderung des Gesetzes, durch welche das Bürgerrecht kostenfrei gewährt werden soll, die aber zur praktischen Folge hat, daß es unter Umständen noch theurer zu stehen kommt oder gar nicht zu erlangen ist, wäre schwerlich empfehlenswerth. Man hat in der nervösen Hast und Hitze, die diese ganze Agitation kennzeichnet, den Erlanger Gemeindekollegien und dann den übrigen Städten des Landes unreife Vorschläge gemacht, nachdem man zuvor sieben Vierteljahre lang so standhaft geschwiegen hatte, als handle es sich um die Reform des japanesischen Gemeindewesens. (Schluß f.)

† Eine Excommunikation im 19. Jahrhundert.

Die Kirchenstrafen, welche hie und da die kathol. Kirche noch verfügt, sind unstreitig dem Judenthume entlehnt, und wenn man schon geneigt ist, anzunehmen, daß es eine Zeit gab, in der sie durch die mannigfachen Verhältnisse gerechtfertigt erscheinen mochten, so existirt gleichwohl kein Zweifel darüber, daß die Päpste in gänzlicher Verkennung ihrer Stellung gar oft sich dieser Strafen lediglich nur deshalb bedienten, um hierarchische Pläne zu erreichen.

Die furchtbarsten Waffen des Papstes zur Zeit des Mittelalters waren eben die Kirchenstrafen in 3 Graden: Die Excommunikation, der Bann und das Interdict. Davor zitterte nicht blos der Gemeine, nein, sie waren vermögend, selbst gekrönten Häuptern Schrecken einzujagen; freilich zum Theile nur deshalb, weil das Volk, sorgfältig im dunklen Wahne eines unheilvollen Aberglaubens erhalten, sich nicht beifallen ließ, über Befugnisse und Machtüberschreitungen der Kirche mit sich selbst zu Rathe zu gehen. Das „Rom hat gesprochen", — wurde damals mit ebenso gläubiger Naivität aufgenommen, wie z. B. der Ausspruch des delphischen Orakels.

Aber die Zeiten ändern sich, und man hat einsehen gelernt, daß die kirchlichen Dictatoren des Mittelalters ihre Macht nur zu häufig mißbrauchten. Eine neue Zeit ist angebrochen, und vermissen wir auch immerhin noch die den ganzen Erdball beleuchtende Sonne der Glaubens- und Gewissensfreiheit, so dünkt uns die Gegenwart doch wohl als die Morgenröthe einer vielversprechenden Zukunft.

Von diesem Standpunkte aus müssen wir einen Fall beurtheilen, der kürzlich mit Recht unsere Aufmerksamkeit auf sich zog; wir meinen die große Excommunikation des Bürgermeisters Strohmeyer in Konstanz, eines Mannes, der die Achtung seiner Mitbürger im vollsten Sinne genießt. Die Verlesung des betreffenden Actenstückes in einer ansehnlichen Versammlung rief nach einem Berichte der „Augsb. Abendztg." „mehrmals Sensation hervor; schließlich aber erdröhnte allgemeines Gelächter." Vox populi — vox Dei, fiel uns unwillkürlich bei Lesung obiger Zeilen ein, und sind wir der Anschauung, daß diese Auffassung einer Excommunikation in unseren Tagen, zumal unter den gegebenen Verhältnissen, eine vollkommen richtige ist. Furcht und

Schrecken vor dem römischen Terrorismus sind längst gewichen; mitleidsvolles Lachen ist an deren Stelle getreten; ein sprechender Beweis für die unaufhaltsam fortschreitende Kultur, welche Excommunikation, Bann und Interdict an die mittelalterliche Rüstkammer verweist. Nach den Anschauungen unseres Jahrhunderts preisen wir Civilisation allein als die wahre Segnung des Christenthums. Der gebildete Katholik hat darum längst aufgehört ein Sclave Rom's zu sein und findet es geradezu unerklärlich, wie man an maßgebenden Orten noch den unglücklichen Versuch machen kann, gesunder Vernunft aufs Gerathewohl den Krieg zu erklären und gleichsam die Geister längst vergangener Jahrhunderte auf's Neue heraufzubeschwören.

Aber trotz Excommunikation, Bannspruch und Syllabus schreitet der Geist des 19. Jahrhunderts imponirend auf seiner Bahn vorwärts und schleudert mit gebührender Verachtung die Fesseln von sich, die ihm Aberglaube und Unvernunft zu schmieden sich einfallen ließen. Nunc pede libero pulsanda tellus!

Politische Nachrichten.

— München, 28. Jan. Die Anträge, welche die Einführung allgemeiner und direkter Landtagswahlen verlangen, gelangten heute im 4. Ausschuß der Kammer der Abgeordneten zur Berathung. Vom Referenten, Abg. Frhr. v. Ow (konservativ), wurde beantragt „es sei den Anträgen eine Folge nicht zu geben“ und dieser Antrag wurde auch vom Ausschuß mit 6 gegen 3 Stimmen (Brater, Gelbert, Fischer) angenommen. (K.v.u.f.D.)

Handel und Verkehr.

— (Verloosungen im Monat Februar.) Am 1. Graf Pappenheim 7 fl. Loose von 1864. (10. Ser.-Ziehung) 27 Ser. à 20 Loose. Prämienziehung 1. März. — Oesterr. 5proz. 500 fl. Loose von 1860 (18. Ser.-Zieh.) 55 Ser. à 20 Loose. Präm.-Zieh. 1. Mai. — Stadt Augsburger 7 fl. Loose von 1864 (9. Ser.-Zieh.) 10 Ser. à 100 Loose. Präm.-Zieh. 1. März. — Nassauer 25 fl. Loose von 1837 (31. Gew.-Zieh.) 2000 Loose. Höchster Preis 10,000 fl., niedr. 40 fl. Zahlung 1. Mai. — Am 15. Hessen-Darmstädter 25 fl.-Loose von 1834 (34. Gew.-Zieh.) 2000 Loose. Höchster Preis 20,000, niedr. 41 fl. Zahlung 15. Mai. — Canton Freiburger 15 Fr.-Loose von 1861 (23. Ser.-Zieh.) 20 Ser. à 50 Loose. Gew.-Zieh. 15. März. — Am 28. Badische 35 fl.-Loose von 1845 (93. Ser.-Zieh.) 50 Ser. à 50 Loose. Gew.-Zieh. 31. März.

*** Coursbericht vom 23. bis 30. Jan. 1869. Mitgetheilt von dem Bankhause Dr. Albert Wild in München. Die Parole der Börsen war und blieb in der abgelaufenen Woche, momentane unbeträchtliche Reactionen ausgenommen, Hausse und wieder Hausse, unbeachtet der noch rückständigen Beschlußfassung Griechenlands über die Conferenz-Declaration und der möglicherweise gefahrbringenden Gunstbezeugungen, deren sich Fürst Nikolaus von Montenegro von Seite des russischen Hofes erfreut. Die Macht der der Speculation zur Verfügung gestellten Kapitalien läßt sich im Augenblicke von keinerlei muthmaßlichen politischen Verwickelungen irre leiten und führt bei regem Geschäftsdrange den Börsen immer neue Geldkräfte zu. Wien beweist diese Thatsache durch massenhafte Betheiligung seiner Kapitalisten zur Evidenz; Paris nahm die Subscription der ungar. Ostbahnactien mit größter Energie und Befürwortung in die Hand; Berlin und Frankfurt verkehrten in kolossalen Umsätzen und London wendete seine enormen Goldeinfuhren nächst den einheimischen hauptsächlich den amerikanischen Fondsgattungen zu. Angesichts aller Friedenshoffnungen dürfte doch Vorsicht vor übermäßigem Vertrauen solange am Platze sein, als die Vorsichtsmaßregeln der Großmächte andauern und es in der orientalischen Frage nicht etwas lichter wird. Oesterr. Creditactien sind seit unserm letzten Berichte abermals um fl. 4. — Staatsbahnactien um fl. 5. — und Lombarden um fl. 6. — gestiegen. Oesterr. Staatsfonds leiden unter dem Drucke des niedern Valutastandes und der Convertirung. Oesterr. Bankaktien seit der letzten Bilanzaufstellung etwas gedrückt, stehen auf 666. Amerikan. 1882r Bonds sind zu $79\frac{1}{2}$% erhältlich. In süddeutschen Papieren vorübergehende Stagnation bei fast unveränderten Cursen. Bayr. und Badische 100 Thlr.-Loose beliebt; erstere $106\frac{1}{2}$, letztere 103 bezahlt; Ostbahn-Actien 126, Bayr. Bankactien 840 P.

Vergleichungen:

$3\frac{1}{2}$% Obligat. Bayer. $83\frac{3}{4}$ P.; bad. 84 G.; württemb. $83\frac{1}{8}$ P.; preuß. 82 P.; nassauische $84\frac{1}{4}$ P.; großh. hess. $87\frac{3}{4}$ P.; braunschw. 83 P.

4% Obligat. Bayer. 90 P.; bad. $86\frac{1}{4}$ G.; württ. $93\frac{3}{4}$ P.; preuß. $87\frac{1}{2}$ P.; nass. $85\frac{1}{2}$ G.; großh. hess. $91\frac{1}{4}$ P.

$4\frac{1}{2}$% Obligat. Bayer. $95\frac{3}{4}$ P.; bad. 94 P.; württ. $93\frac{3}{4}$ P.; preuß. $93\frac{5}{8}$ P.; nass. $94\frac{1}{8}$ P.

5% Obligat. Türken $38\frac{1}{2}$ G.; österr. Papierrente $61\frac{1}{2}$ G.; Silberrente $67\frac{1}{2}$ österr. Währung; bayr. 102 G.; preuß. 102 P.; großh. hess. $102\frac{1}{2}$ G.; sächs. $106\frac{1}{4}$ P.

8% Obligat. Rumänien 83 G.

Locales und aus dem Kreise.

— Die Brodtaxe für die erste Hälfte Februar bringt bei Weizenbrod keine Aenderung ($5\frac{1}{4}$ Loth für 1 kr.), bei Roggenbrod dagegen eine Preiserhöhung von $\frac{1}{4}$ kr. für den 6pfündigen Laib ($21\frac{3}{4}$ kr.)

— Schweinfurt. Die hiesige Metzgerinnung hielt gemäß § 26 des Gewerbegesetzes gestern ihre Schluß-Vereinsversammlung und faßte bezüglich der Verwendung ihres Vereinsvermögens mit absoluter Majorität folgende Beschlüsse: 1) Jeder eingeschriebene Meister erhält 25 fl. als Ersatz der bei seinem Eintritt in die Innung gezahlten Aufnahmsgebühr. 2) 400 fl. werden als Stammkapital zur Gründung einer für die fortzubestehende Genossenschaft zu errichtenden Krankenunterstützungs- und Sterbekasse verzinslich angelegt. 3) Der Ueberrest von ca. 100 fl. wird der hiesigen Feuerwehr als Beitrag zu ihrem Stiftungsfond für verunglückte Feuerwehrmänner zugewendet.

— Schweinfurt, 1. Febr. Bei der gestrigen Versammlung der Fischer- und Schiffer-Innung wurde einstimmig beschlossen, die seitherige Vereinigung in Gemäßheit Artikel 28 des Gewerbegesetzes als Genossenschaft fortbestehen zu lassen; die Handwerks-Ordnung vom Jahre 1841 soll einer Revision unterworfen werden, bis zur endgültigen Berathung und Festsetzung der neuen Statuten aber in Kraft bleiben. Zur Revision dieser Handwerks-Ordnung, beziehungsweise des Entwurfs der Statuten wurde eine Commission, bestehend aus den vier Vereinsvorstehern und fünf weiteren Fischermeistern bestimmt.

€ Hofheim. Welche Mittel von gewisser Seite in Bewegung gesetzt werden, um mittelalterlichen Aberglauben zu verbreiten und vielleicht auch wieder durch Aufstachelung des Glaubenshasses Judenhetzen in Scene zu setzen, möge nachstehende Geschichte, die in unserer Gegend cirkulirt, darthun: Die Frau des Handelsmannes Nathan Sondheimer von Lendershausen soll vor einigen Tagen spät Abends ihre (christliche) Magd ohne Laterne in den eine Strecke vom Hause entfernten Keller geschickt haben, um einen Korb voll Kartoffel zu holen. Die Magd soll widerstrebend gefolgt, sich aber in einem Nachbarhause eine Laterne gelehnt und so mit Licht versehen, den Keller geöffnet haben. Zu ihrem größten Schrecken habe sie aber ihren Dienstherrn Nathan Sondheimer und den Schächter mit dem langen Schächtmesser aus dem Keller, worin sie eingeschlossen gewesen wären, auf sich zukommen sehen und habe dann eiligst die Flucht ergriffen. Das die Geschichte. Nebenbei muß bemerkt

werden, daß die Magd schon etliche
heimer in Diensten steht und noch jet
Absicht, warum eine so dumme Geschic
verbreitet wird, liegt aber zu offen an
der Haß gegen die Juden wieder h
werden. Die Israeliten in unserer
sich nämlich mit aller Entschiedenheit de
Bestrebungen an. Das kann man ih
Seite nicht verzeihen. Es ist denselbe
Weise beizukommen; darum muß der R
sie aufgestachelt werden. Die Sache n
Mal doch verkehrt angepackt. Die m
nicht mehr so dumm, so plumpe Lügen
dann haben sie ihre Lüge an eine Pers
die so allgemein bekannt und beliebt
es nach ihrer Bildungsstufe vielleicht
wenn es irgend einem Israeliten in
redet würde, — es nun nicht glaub
Sondheimer gethan haben soll. Herr S
in weitern Kreisen als ein sehr solid
Handelsmann bekannt, ist in hiesiger
achtet und beliebt. Solche Nachreder
Stande, ihn um die Achtung, die er
zu bringen. Diesmal wars ein kalter

♁ Würzburg, 29. Januar. Ei
Fall spielte vor dem Bezirksgerichte
Bauer, 38 Jahre alt, lediger Bierbr
von Reichmannsdorf, wurde wegen Ver
thumsbeschädigung zu 2 Jahren Gefän
Derselbe war bereits 16 Jahre im Z
Strafanstalten, wurde am 19. Novem
Plassenburg entlassen, und steckte am 2
dem Felde des Oekonomen Johann
bei Kitzingen einen Kleehaufen von 2
Werthe von 250 fl. in Brand, um w
haus zu kommen. Am andern Morg
freiwillig beim Landgerichte Kitzingen z
Er nahm sich blos einen Vertheidiger,
wieder ins Zuchthaus bringe.

§ Mit Bedauern vernehmen wir, d
tätsprofessor Dr. Clausius in Würzbu
unlängst von Seiner Majestät der Ti
raths verliehen worden ist, eine Beruf
versität Bonn definitiv angenommen ha
Regierung war eifrig bemüht, diesen
Lehrer der Hochschule Würzburg zu er
allerhöchster Genehmigung dem Dr. Cl
namhaften Anerbietungen ließen eine
obigen Rufes wohl erhoffen, allein nach
Nachrichten hat sich leider diese Erwart

§ Seine Majestät der König haben
bewogen gefunden: zu genehmigen, daß
Magistratsrath Dr. Joseph Roßbach
wegen Krankheit und nachgewiesener Fu
in den erbetenen bleibenden Ruhestand v

Ankündigung

Liederkranz.

Morgen Dienstag Abend punkt
Probe zur Carnevals-Un

Die Sänger werden gebeten, rechtzeiti
zu erscheinen.

Der

Thalia.

Dienstag den 2. Februar Abends 8
Generalversammlu

Ein möblirtes **Zimmer** ist zu ver
gleich zu beziehen; in der Exped. zu er

Todes-Anzeige.



Am 30. Januar Abends 7¾ Uhr verschied nach 5tägigem Leiden an einer heftigen Lungenentzündung und Gesichtsrose, ergeben in Gottes Willen

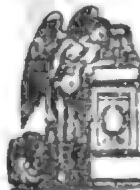
Herr **Albert Dodel,**
Lehrer und Musikdirigent an der königl. Kreis-Irrenanstalt dahier
im 24. Lebensjahre.

Diese Trauerkunde seinen fernen Freunden und Bekannten widmend, bitten um stille Theilnahme

Irsee in Schwaben, den 31. Januar 1869.

Die trauernden Freunde.

Todes-Anzeige.



Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß es Gott gefallen hat unsern lieben Bruder

Wilhelm Christ

nach vollendetem 27. Lebensjahre zu sich in ein besseres Jenseits abzurufen.

Die hinterbliebenen Geschwister.

Die Beerdigung findet Dienstag den 2. Februar Vormittag 9 Uhr statt.

Wildenten

und verschiedene Sorten **Wild-geflügel** sind stets zu haben bei

C. F. Lampach.



Im Saale des Gastwirths **Haus in Schonungen.**
Dienstag den 2. Februar

National-
Concert

der Isarthaler Sängergesellschaft Penz.

Anfang 7 Uhr. Eintritt à Person 6 kr.

Anzeige.

Unterzeichneter beehrt sich einem hochgeehrten Publikum die ergebene Anzeige zu machen, daß am **Mittwoch** den 3. Febr. seine **Benefiz-Vorstellung** unter gefälliger Mitwirkung des Herrn **Haus** von Schonungen stattfinden wird.

Zur Aufführung kommt:

Liebe kann Alles,

oder:

Die bezähmte Widerspenstige.

Lustspiel in 4 Akten nach Shakespeare von Holbein.
1. Akt: „Das böse Fränzchen." 2. Akt: „Die Widerspenstige." 3. Akt: „Der dumme Crispin als Kammerdiener." 3. Akt: „Die Weibercur."

Vorher:

Ein Wort an den Minister,

oder:

Der schlaue Hansl.

Genrebild in einem Aufzuge von A. Langer.

Hansl, Stiefelputzer) Herr **Haus** aus besonderer
Crispin, ein Bauernbursche) Gefälligkeit für den Benefizianten.

Erlaube mir diese Vorstellung dem Wohlwollen des hochgeehrten Publikums zu empfehlen und zu freundlicher Theilnahme höflichst einzuladen.

Conrad Meinetsberger.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich.
Mit einem viertel Bogen Bei
Nebst einer literarischen Beilage v

Terminkalender.

Den 4. Februar.

9 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß des Adam Syndicus von Schweinheim, beim k. Ldg. Aschaffenburg.

Gasthaus- und Güterverstrich (Kränklichkeits halber) des Gastwirths Franz Schlier zum weißen Roß in Gerolzhofen.

V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß der ledigen Sybilla Scheupleinvon Brendlorenzen, beim k. Ldg. Neustadt a. S.

8 V. Dergl. an den Nachlaß des pens. Rentamtsdieners Michael Fey von Homburg, beim k. Ldg. Marktheidenfeld.

10 V. Stamm- und Brennholzverstrich aus k. Rev. Euerdorf, im Gasth. z. Lamm.

10 V. Meldung etwaiger Ansprüche an den Nachlaß des israel. Lehrers David Levi zu Aschaffenburg, beim k. Stadtgerichte.

9 V. Stammholz- und Nutzholz-Stangenverstrich im fürstl. Thurn- und Taxis'schen Horhauser Unterforste.

12 M. Stammholz- und Eichenlohrindeverstrich im Gemeindewirthshause.

9 V. Stamm- und Brennholzverstrich im Gemeindewalde Oberholz zu Dipbach, Bez. Volkach.

9 V. Desgl. im Gemeindewalde zu Fuchsstadt.

9 V. Stamm- und Nutzholzverstrich im Löffelsterzer Gemeindewalde.

9½ V. Brennholzverstrich aus k. Rev. Goßmannsdorf, im Gasth. z. Krone.

10 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß der led. Kammerjungfer Mathilde Zuber aus Stuttgart, beim k. Stadtger. Würzburg.

8 V. Dergl. an den Nachlaß der Dreher Joh. Adam Müller Wwe. von Amerbach, beim k. Landgerichte.

2 N. Wohnhausverstrich des Gastwirths Georg Adam Günzler von Maßbach, im Rathhause.

11 V. Desgl. des Georg Kraus von Münnerstadt, im Rathhause.

2 N. Zwangsverstrich des Anwesens Hs.-Nr. 10 zu Ballingshausen, im Gemeindehause.

9 V. Erster Ediktstag im Concurse des Bierbrauers Leonhard Reis dahier, beim k. Bezirksgerichte.

8 V. Erster Ediktstag im Concurse des Müllers Georg Reifert 3 von Kahl a. M., beim k. Ldg. Alzenau.

3½ N. Grundbesitz-Zwangsverstrich des Joh. Saueracker, Kaspar Sohn zu Kürnach, im Gemeindehause.

4 N. Haus- (Nr. 26) und Grundstückeverstrich im Gemeindehause zu Versbach.

9 V. Forderungsamelduug an den Nachlaß des Jakob Volpert von Obereschenbach, beim k. Ldg. Hammelburg.

9 V. Stamm- und Brennholzverstrich aus k. Rev. Rohrbrunn, Altenbuch und Krausenbach, im Gasth. zu Rohrbrunn.

10 V. Stamm- und Nüsselholzverstrich aus k. Rev. Oberschwarzach, im Meßlein'schen Wirthshause.

10 V. Kiefern-, Stamm- und Brennholzverstrich im Gemeindewalde Nüdlingen.

8 V. Gläubigerladung des Maurers Lucas Schmitt von Hassenbach, im Notariate zu Kissingen.

9 V. Stammholzversteigerung im Gemeindewalde Sulzthal.

Schranne.

Den 30. Januar 1869.

	Höchster Preis.	Mittelpreis.	Tiefster Preis.
Waizen	19 fl. 15 kr.*)	19 fl. 1 kr.*)	18 fl. 15 kr.*)
Korn	16 fl. 27 kr.*)	16 fl. 15 kr.*)	16 fl. — kr.*)
Gerste	17 fl. 12 kr.	16 fl. 48 kr.	16 fl. — kr.
Haber	9 fl. 18 kr.	9 fl. — kr.	8 fl. 39 kr.
Erbsen	— fl. — kr.	17 fl. 36 kr.	— fl. — kr.

Summa aller verkauften Früchte 624 Schffl.
Umsatzkapital 10761 fl. Schrannenrest 35 Schffl.

*) Zu 300 Pfund gerechnet.

— Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.
:age, Seite 145—146.
on Carl Wetzstein's Buchhandlung.

Schweinfurter Tagblatt.

Beilage zu Nr. 27.

Montag den 1. Februar 1869.

Ankündigungen.

Feuerwehr.

Diejenigen Feuerwehrmänner, welche ihren Beitritt zur Landes-Unterstützungs-Cassa noch nicht erklärt haben, werden hierdurch veranlaßt, dies innerhalb 8 Tagen bei den betreffenden Abtheilungs-Obleuten zu bewerkstelligen, indem nach Ablauf dieser Frist die Liste geschlossen werden muß.

Das Commando.

Unterzeichneter ist gesonnen, nachverzeichnete Grundstücke am

Donnerstag den 11. Februar
Abends 7 Uhr

anfangend, im Gasthause zum rothen „Roß" dahier auf 4 Zielfristen, pro Martini 1869 mit 1872 unter den am Strichstermine bekannt gemacht werdenden Bedingungen zu verstreichen, und ladet Strichsliebhaber hiezu ergebenst ein.

G. C. Apel.

1. Pl.-Nr. 3335 ¾ Mrg. 27 Rth. oder 61 Dez. an der Zehnt, neben Johann Hartmann.
2. „ 5861 1 Mrg. 3 Rth. oder 59 Dez. innere Galgenleithe, neben Zinngießer Christ. Blum.
3. „ 5860 1 Mrg. 4 Rth. od. 58 Dez. ebendaselbst.
4. „ 5867 1 Mrg. 31 Rth. oder 71 Dez. an der Maibacher Straße neben Martin Leibert.
5. „ 3526 37 Rth. od. 15 Dez. Spitalseeweg, neben Gg. Müller, Metzger.
6. „ 3527 37 Rth. od. 15 Dez. ebendaselbst, neben Simon Hümmler.
7. „ 7989 1 Mrg. od. 60 Dez. am breiten Hochfeld mit Waizen besaamt, neben Kupferschmied Belschners Wittwe.
8. „ 7990 ½ Mrg. 33 Rth. od. 39 Dez. ebendaselbst mit Waizen besaamt, neben Leonh. Kupfer.
9. „ 4053 ¾ Mrg. 35 Rth. od. 57 Dez. am obern Geldersheimer Weg mit Weizen besaamt, neben Jakob Heß.
10. „ 2966 ½ Mrg. 6 Rth. od. 33 Dez. Krautsfeld in der Rosengasse, neben Andr. Fischer.
11. „ 3092 20 Rth. 9 Dez. Krautfeld am Gottsberg, neben Paulus Bayer.
12. „ 3093 ¼ Mrg. od. 15 Dez. ebendaselbst.

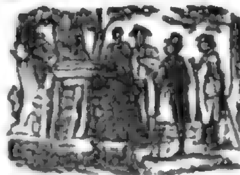
Pflasterermeister Guthard dahier wurde wegen einer Uebertretung der Ehrenkränkung, begangen an dem Gemeindepfleger Gregor Markert von Rütschenhausen, durch rechtskräftiges Urtheil vom 21. l. Mts. zu einem Gulden Geldbuße verurtheilt, was hiemit veröffentlicht wird.

Schweinfurt, 30. Januar 1869.

Kgl. Stadtgericht.
Schmitt.

Aus der Armenkasse zu Schonungen können **fl. 650** gegen vorschriftsmäßige Versicherung zu 5% stündlich ausgeliehen werden.

Joh. Schneider, Armenpfleger.



Stammholz = Versteigerung.

Aus dem städtischen Walddistrikte Jeusing, Abtheilung 3, c. Fichtenbusch werden

Montag den 8. Februar l. Jrs.
früh 10 Uhr

anfangend
4 Eichen- und
96 Fichten-Abschnitte, darunter vorzügliche Stämme bis zu 90 Fuß Länge und 2 Fuß mittlerem Durchmesser, sodann
an zufälligen Ergebnissen aus der Abtheilung Fichtenbusch 3 a.
29 Stück Fichten-Gerüststangen,
50 „ ditto Leiterbäume,
375 „ ditto Hopfenstangen,
200 „ ditto Baumpfähle,
100 „ ditto Bohnenstangen und
4 „ Fichten-Abschnitte, ferner
aus dem Districte Stutzgraben
1 Eichen- und
6 Fichten-Abschnitte
öffentlich versteigert und Liebhaber hiezu eingeladen.

Zusammenkunft bei Nr. 1 in der Abtheilung Fichtenbusch 3, c.

Schweinfurt, den 29. Januar 1869.

Der Stadtmagistrat.
Müller v. n.

Verpachtung.

Die hospitälischen Wiesen jenseits des Mains
Pl.-Nr. 9423 ¾ Mrg. 11 Rth. im Rheinfelder Feld,
Pl.-Nr. 2016 ¾ Mrg. 18 Rth. in der Schlötterau und
Pl.-Nr. 1608 2¾ Mrg. 31 Rth. im obern dürren Hand
sollen auf 6 Jahre zur Urbarmachung verpachtet werden.

Termin hiezu ist auf
Donnerstag den 4. Februar ds. Js.
Vormittags 10 Uhr
im Spitalamtszimmer angesetzt.

Schweinfurt, den 30. Januar 1869.

Das Hospitalamt.
Pollich.

Kapitalien

verschiedener Größe sind gegen hypothekarische Versicherung auszuleihen.

Franz Siebenlist.

Die in kurzer Zeit äußerst beliebte und in jeder Art zu empfehlende

Dampfchocolade

von **Starker** und **Pobuda** in Stuttgart ist wieder eingetroffen bei

C. F. Limpach.

Warnung vor Täuschung.

Manchen Käufern baumwollner Strickgarne ist es vielleicht schon aufgefallen, daß die Stränge und Packetchen von Jahr zu Jahr leichter werden und daß es schon heute darin sogenannte **Viertelpfunde** gibt, **welche in Wirklichkeit kaum ein Achtelpfund wiegen**.

Um nun Jeden in die Lage zu setzen, sich vor solchen Täuschungen bewahren zu können, machen wir hierdurch bekannt, daß seit dem 1. Oktober v. Js. alle Strickgarne unserer Fabrik **zu vollem Zollgewicht** gehaspelt sind, so daß

100 Stränge	10	Pfd. Zollgewicht
10 „	1	„ „
1 Strang	1/10	„ „

wiegen. Auf jedem 10pfündigen Bündel, jedem 5pfündigen Pack oder halben Bündel und jedem 1/2pfündigen Packete steht neben unserer Firma die Angabe des Inhalts an Gewicht und Strängen.

Gebleichte Garne haben in der Bleiche einen kleinen Gewichtsverlust erlitten, die Fadenlänge ist natürlich dabei unverändert geblieben.

Barmen, 15. Januar 1869.

Ermen & Engels.

Lebensversicherungsbank f. D. in Gotha.

Die Geschäftsergebnisse dieser Anstalt im Jahre 1868 waren überaus günstiger Art. Durch einen reichen Zugang an neuen Versicherungen (3085 Personen mit 5,885,000 Thlr.), welcher größer war als in irgend einem der früheren Jahre, ist

die Zahl der Versicherten auf	33,100	Pers.,
die Versicherungssumme auf	60,450,000	Thlr.,
der Bankfonds auf etwa	15,350,000	„

gestiegen.

Bei einer Jahreseinnahme von 2,760,000 Thlr. waren nur 1,217,300 Thlr. für 694 gestorbene Versicherte zu vergüten, welcher Betrag wesentlich hinter der rechnungsmäßigen Erwartung zurückbleibt und den Versicherten eine abermalige hohe Dividende in Aussicht stellt.

In diesem und den nächsten vier Jahren werden nahe an

Zwei und drei Viertel Millionen Thaler

vorhandene reine Ueberschüsse an die Versicherten vertheilt, was für das Jahr 1869 eine Dividende von

39 Prozent

ergiebt.

Versicherungen werden vermittelt durch
Ernst Sandtrock in Schweinfurt.
Franz Schneider in Haßfurt.
Frdr. Feustel in Kissingen.
Stadtschreiber **Probst** in Prichsenstadt.

Stammholz-Verstrich.

Die unterfertigte Forstei versteigert im Privat-Walde N. Jünger und Gz. Schneider

Montag den 15. Februar ds. Js.
früh 10 Uhr

in der Abth. Maroldsweisacher Weg beginnend
100 Eichen zu Eisenbahnschwellen und Nutzholz geeignet,
5 Kiefern und } Bloch- und Bauholz,
8 Fichten, }

wozu Strichsliebhaber hiemit einladet

Ditterswind den 27. Januar 1869.

Malsch, gutsherrl. Förster.

Ein **Fanghund**, 4 Jahre alt, von ausgezeichneter Race und Dressur, sehr wachsam, ist wegen Umzugs billig zu verkaufen. Näh. in der Exped.

Citronen,

etwas schadhaft, per Stück 1 und 2 kr. bei

C. T. Limpach.

Einen geübten **Holzdrechsler** auf Modelle sucht

W. Krackhardt.

Stammholzverstrich.

Der auf Donnerstag den 4. Febr. im Gemeindewalde Elmus anberaumte Stammholzverstrich wird — eingetretener Hindernisse wegen — auf

Samstag den 6. Februar
Vormittags 10 Uhr

verlegt.

Grafenrheinfeld, den 30. Jan. 1869.

Die Gemeindeverwaltung.

Stammholz-Verstrich.

Am Montag den 8. Februar Vormittags 10 Uhr werden im Gemeindewalde Uechtelhausen an der Königshöfer Straße
55 Eichen-Stämme (Nr. 186—239 u. Nr. 307),
2 Aspen-Abschnitte
meistbietend öffentlich verstrichen.

Die Zusammenkunft ist bei günstiger Witterung im Walde bei Nr. 186, bei ungünstiger Witterung dagegen im Wirthshause.

Uechtelhausen, den 30. Jan. 1869.

Die Gemeindeverwaltung.
Geyer, Vorsteher.

Nro. 520 ist eine obere **Wohnung** bis Mitte April zu vermiethen.

Wir suchen für ein Specereigeschäft in einer größeren Stadt einen gewandten, zuverlässigen **Commis** von empfehlendem Aeußeren.

Gebrüder Graf
Schweinfurt.

Kommenden Mittwoch den 5. Februar stehen bei Unterzeichnetem 3 gebrauchte 2spännige **Chaisen**, 2 noch wenig gefahrene **Einspänner** und noch ein 4sitziger gedeckter **Einspänner** zum Verkauf.

Joh. Tellert, Nro. 217.

Mosthefe kauft Matthäus Stremel.

Getraute.

Am 24. Jan. Lorenz Schultheis, Taglöhner dahier aus Stangenroth, mit Catharina Ebert aus Heßdorf.

Am 24. Jan. Christian Martin Friedrich Kupfer, Weinbergsmann dahier, mit Sophia Röcklein von Fabrikschleichach.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Officin.

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(Vierzehnter Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 28. | Protestantisch: M. Lichtmeß. | Dienstag den 2. Februar. | Katholisch: M. Lichtmeß. | 1869.

Eisenbahn-Züge.

Von	Bamberg	6 U. 30 M. F. PZ.	nach	Würzburg	6 U. 40 M.
"	"	10 U. 15 M. V. GZ.*)	"	"	10 U. 40 M.
"	"	11 U. 40 M. V. PZ.	"	"	11 U. 50 M.
"	"	4 U. 5 M. N. SZ.	"	"	4 U. 15 M.
"	"	6 U. A. GZ.	"	"	6 U. 40 M.
"	"	9 U. 5 M. A. GZ.	"	"	9 U. 40 M.
Von	Würzburg	6 U. 40. M. F. GZ.	nach	Bamberg	7 U. 5 M.
"	"	11 U. 45 M. VM. SZ.	"	"	11 U. 55 M.
"	"	9 U. 50 M. VM. GZ.	"	"	12 U. 5 M.
"	"	4 U. 15 M. NM. PZ.	"	"	4 U. 25 M.
"	"	5 U. 20 M. A. GZ.*)	"	"	6 U.
"	"	9 U. 40 M. A. PZ.	"	"	9 U. 50 M.

*) Güterzüge ohne Personenbeförderung.

Eilwägen.

Nach **Kissingen** 7 U. 45 M. früh, nach **Brückenau**, Fulda 7 Uhr 45 M. früh, nach **Meiningen**, (Münnerstadt, Neustadt Mellrichstadt) 7 Uhr 45 M. früh.

Postomnibus.

Nach **Königshofen** (Stadtlauringen) 5 Uhr 20 M. Nachm. nach **Neuses** (Sulzheim, Gerolzhofen) 4 Uhr 30 Min. Nachm. nach **Volkach** (Schwebheim, Unterspiesheim, Kolitzheim, Gaibach) 4 Uhr 30 M. Nachm.

Die Briefkästen werden geleert:

5 Uhr 40 Minuten Früh. — 10 Uhr Vormittags. — $2\frac{3}{4}$ Uhr Nachmittags. — 7 Uhr Abends.

Chronologische Tafel.

Den 2. Februar 1697. Peter der Große schwebt in Lebensgefahr.

Die Erlanger Petition an die Kammer der Reichsräthe.

(Schluß.)

Heimat- und Aufnahmsgebühr stehen, wie wir früher schon betont haben, im engsten Zusammenhang. Der einseitige Sturmlauf, der jetzt gegen die letztere unternommen wird, hätte von heilsamer Wirkung sein können, wenn man jenen Zusammenhang begriffen und die Frage in ihrer ganzen Ausdehnung, rechtzeitig, bevor noch das Heimatgesetz abgeschlossen war, zur Sprache gebracht hätte. Allein die Fürsprecher der Arbeiterklasse, die jetzt so geräuschvoll die Bühne betreten, blieben damals unsichtbar; sie ließen auch nachträglich kein Wort des Tadels verlauten, und sogar die drückendste aller Bestimmungen, die auf Verlangen der Reichsrathskammer im Heimatgesetz noch Aufnahme fand, wurde gleichmüthig hingenommen. Daß der Arbeiter, wenn er eine Familie gründet, an die Gemeinde, in welcher er bereits heimatberechtigt ist, dafür Gebühren entrichten soll, im Betrage von 12—48 fl., schien keinem dieser Herren der Rede werth zu sein. Aber sie erhoben sich plötzlich mit einem Schrei der Entrüstung, als das Gemeindegesetz hinzukam, das demselben Arbeiter, wenn er das Bürgerrecht ausüben will, eine Nachzahlung von 30 kr. oder 2 fl. zumuthet. *)

*) Für einen Arbeiter, dessen Jahressteuer 3 fl., in großen Städten 4 fl. nicht übersteigt, beträgt nach dem Heimatgesetz und dem Entwurf des Gemeindegesetzes das Maximum der

		Heimatgebühr	Aufnahmsgebühr
In Gemeinden	I. Klasse	48 fl.	50 fl.
"	II. "	36 fl.	$37\frac{1}{2}$ fl.
"	III. "	24 fl.	25 fl.
"	IV. "	12 fl.	$12\frac{1}{2}$ fl.

Das hier angeführte Maximum der Aufnahmsgebühr gilt jedoch nur für diejenigen, die in der Gemeinde heimatberechtigt sind; für andere Niederbesteuerte beträgt es $66\frac{2}{3}$, 50, $33\frac{1}{3}$, $16\frac{2}{3}$ fl. — Die bereits entrichtete Heimatgebühr wird an der Aufnahmsgebühr in Abzug gebracht. Hat daher ein Niederbesteuerter das gesetzliche Maximum der ersten zu zahlen gehabt, so beläuft sich die Nachzahlung, die ihm beim Erwerbe des Bürgerrechtes in derselben Gemeinde noch obliegt, auf 2 fl., $1\frac{1}{2}$ fl., 1 fl. und 30 kr. Diese Nachzahlnng kann sich erhöhen, wenn die Gemeinde (wie in dem früher angeführten Landshuter Fall) nicht das Maximum der Heimatgebühr erhebt.

Daß es sich nicht selten um weit höhere Beträge handelt, und daß die Aufnahmsgebühr wie das ganze Gebührensystem ein schlechter Nothbehelf ist, soll hier keineswegs in Abrede gestellt werden. Nur muß die Maßlosigkeit des Eifers, den man heute zur Schau trägt, verglichen mit der stumpfen Gleichgültigkeit, die man gestern noch gezeigt hat, nothwendig den widrigsten Eindruck machen.

Man fragt vielleicht da oder dort: wenn Ihr selbst dieses Gebührensystem mißbilligt, zugleich aber die Erlanger Vorschläge für unbrauchbar erklärt und die einfache Abschaffung der Gebühr für unausführbar haltet — welche besseren Gegenvorschläge habt Ihr zu machen? Vorläufig keinen; wir möchten abwarten, wie der Ausschuß der Reichsrathskammer den Gegenstand behandelt. Es ist wahrscheinlich, daß von diesem Ausschuß die Abschaffung der Aufnahmsgebühr empfohlen, zu gleicher Zeit jedoch im Interesse der besitzenden Klassen ein Antrag gestellt wird, der dann unabweisbar den Ausgangspunkt der Erörterung in der Presse sowohl als in den Kammern bildet, während seine vorgreifende Besprechung, bevor er wirklich gestellt ist, eine Unklugheit wäre.

Telegraphische Depeschen.

— Bremen, 1. Febr. Man meldet der „Weser-Ztg." aus Berlin vom heutigen Tage: Griechenland habe die Erklärung der Conferenz vorläufig im Principe angenommen, mache seinen formellen Beitritt jedoch davon abhängig, daß die Pforte die Initative zur Wiederanknüpfung der diplomatischen Beziehungen ergreife und die bereits ausgewiesenen griechischen Unterthanen entschädige. An der Beseitigung der noch bestehenden Schwierigkeiten werde nicht mehr gezweifelt. (Fr. Z.)

Vermischtes.

§ Auf der Tagesordnung für die 114. auf Donnerstag den 4. Febr. 1869 Vorm. 10 Uhr angesetzte öffentliche Sitzung der Kammer der Abgeordneten steht: Verlesung einer Interpellation der Abg. v. Schultes, Thürmayer und Gen., „die Verhältnisse der deutschen Feuerversicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit betr.", — einer Interpellation des Abg. Siebl, „die Erlassung einer Kaminkehrerordnung betr.", — einer Interpellation des Abg. Krumbach, „die Leistung von Beiträgen für die Feuerwehren von Seite der Immobiliar-Feuerversicherungsanstalt und der Mobiliarversicherungsgesellschaften" — Berathung und Beschlußfassung über die Rückäußerung der Kammer der Reichsräthe bezüglich der Rechnungsnachweisungen pro 1863/66, — Vortrag des VI. Ausschusses über geprüfte Anträge von Abgeordneten.

— Der gräflich Pückler'sche Förster in Burgfarrnbach

Hr. Jung, hat dieser Tage ein weißes Rebhuhn geschossen.

— Der Herzog von Coburg hat dem Musikdirector Pranz daselbst die Verdienstmedaille für Kunst und Wissenschaft verliehen.

— In Ditzingen (Württemberg) erdrosselte der verwittwete und verarmte Schreiner Siegle seine zwei Kinder von 7 und 10 Jahren und erhängte sich sodann.

— Das Dekret des Ministers Zorilla über die Konfiskation aller Kirchen- und Kloster-Sammlungen ist erst in der amtlichen Gaceta vom 26. Januar publizirt worden, nachdem der Vollzug schon Tags vorher stattgefunden. Das Dekret verordnet die Beschlagnahme aller Archive, Bibliotheken, Kabinette, Sammlungen wissenschaftlicher, künstlerischer und literarischer Gegenstände, die sich unter irgend einem Rechtsanspruch augenblicklich in den Kathedralen, Kapiteln, Klöstern und militärischen Orden befinden. Diese Gegenstände sollen als Nationaleigenthum betrachtet, unter öffentliche Verwaltung gestellt und in die einzelnen Nationalbibliotheken, Archive und Museen eingeordnet werden. Zur Motivirung der Maßregel werden in dem Dekrete die Gefahren aufgezählt, denen die besagten Objekte an ihren jetzigen Aufbewahrungsorten ausgesetzt seien, namentlich wird hervorgehoben, daß die kostbarsten Gegenstände veruntreut und zu Spottpreisen verschleudert würden. Ein an die Zivilgouverneure gerichteter Befehl setzte die gemeinsame Ausführung der Maßregel auf den 25. Jan. fest.

— Freiburg, 31. Jan. Der Bisthumsverweser und Kapitelvikar Kübel ist von Seite der großherzogl. Regierung wegen der erlassenen Exkommunikation gegen Bürgermeister Stromeyer in Konstanz in strafgerichtliche Untersuchung gezogen.

— Florenz, 29. Jan. Nach Berichten aus Rom ist der Papst erkrankt, was aber möglichst geheim gehalten wird, um die eifrig betriebenen Vorbereitungen zum Concil nicht zu stören. (Fr. Z.)

Handel und Verkehr.

— Wien, 1. Febr. Serienziehung der 500 fl.-Loose von 1860. Seriennummer 85 230 779 792 1033 1050 2405 2567 2823 2953 3018 3022 3119 3264 3616 4413 4529 4557 4902 5041 5955 6496 6537 7415 7705 7849 7887 8338 8600 8686 9013 9544 9792 10552 10692 11040 11323 11461 11501 11544 11839 11960 11967 12075 12581 12697 12743 12862 13173 13203 13533 13608 15275 15928 16906 17285 17494 17962 18009 18558.

⊙ Theater.

Die im gestrigen Tagblatte von Hrn. Meinetsberger betreffs seines Benefizes gegebene Anzeige veranlaßt zu folgenden Betrachtungen:

Herr Meinetsberger — erster Held und Bonvivant — verdient im Rückblicke auf seine seitherige Thätigkeit an hiesiger Bühne von Seite der Direction sowohl als des Theaterpublikums die vollste ungetheilteste Anerkennung. Jeder — sei er aus dem Kreise seiner Berufsfreunde oder aus dem Auditorium — wird, so er Gelegenheit nahm, aufmerksam dem Bühnenleben und den Bühnenkräften zu folgen, bekennen müssen, daß Hr. Meinetsberger, ein Mnemoniker seltener Art im Memoriren, fast Unglaubliches leistete. Hierdurch ward die Direction oft in den Stand gesetzt, trotz karg zugemessener Zeit viele gute neue Stücke in Scene zu bringen, die ansonst vorenthalten geblieben wären. Daß solche Kraft von der Direction auch sehr geschätzt wird, ist wohl selbstredend; in gleicher Weise werden auch die Theaterfreunde durch zahlreichen Besuch des Benefizes dem Benefizianten ihr Wohlwollen bekunden; — zumal wir schon oft Gelegenheit hatten, zu bemerken, daß Hr. Meinetsberger viele Freunde im Publikum hat und gerne in Scene gesehen wird. Dieses nimmt um so weniger Wunder, wenn man seine mit großem Fleiße und zur vollsten Befriedigung gelieferten Parthien sich zurückruft:

„Großknecht Justus" im „Schulz von Altenbüren,"
„Gottfried Huber" im „Spielt nicht mit dem Feuer,"
„Frhr. v. Dankelmann, preuß. Gesandter" in „Eine feste Burg ist unser Gott,"
„Schiffsrheder George Maurice" in „Die Gebieterin von Saint-Tropez,"
„Lord Roland Rochester" in „Die Waise aus Lowood,"
„Joseph v. Frohn" in „Gute Nacht Hänschen,"
„Don Cesar" in „Donna Diana,"
„Bruno" in „Der Fluch des Galilei" — u. s. w.

Nach der Anzeige hat Hr. Meinetsberger mit seinem Benefize in geschickter Weise das Debut des aus Gefälligkeit für den Hrn. Benefizianten dahier gastirenden Hrn. Haus von Schonungen verbunden. Dieser Herr, schon längst als Humorist und Komiker bekannt, wird an diesem Abende in den beiden erwählten Piecen Gelegenheit haben, als Naturbursche seinem Rufe als Humorist in Form der Darstellung neue Lorbeeren zuzufügen. Auf diese Weise hat Hr. Meinetsberger neben seinem bisherigen erklecklichen Wirken im Musentempel dahier noch das besondere Verdienst im Vorführen des besten Theater-Dilettanten den besten Griff gethan zu haben, so daß auf alle Fälle einer der heitersten Abende der Saison in Aussicht ist. Letzteres ist umsomehr der Fall, da die gewählten Stücke als gut und decent bekannt sind, sonach das Publikum nicht durch Zweideutigkeiten unangenehm berühren und man (wie schon da gewesen) das Ende der Vorstellung sehnlichst wünschen muß.

Locales und aus dem Kreise.

— (Eingesandt.) Der Ultramontanismus in seinem ohnmächtigen Kampfe mit dem besseren Geiste der Duldsamkeit und der Humanität unserer Tage scheint seine höchsten Trümpfe ausspielen zu wollen, mit Encykliken, Bannflüchen, Excommunicationen, Concil und dergleichen mittelalterlichen, gottlob längst überlebten Dingen. In unseren freieren Tagen der Jetztzeit dürften nun gegenüber den jüngsten Vorgängen in Constanz, wo schon seiner Zeit Huß solcher hierarchischen Anmaßung zum Opfer fiel, von allen Anhängern einer besseren und jedenfalls christlicheren Richtung energische Kundgebungen am Platze sein, und es sei deswegen die Frage erlaubt, ob nicht in Schweinfurt, das für alle Fragen unserer vorgeschrittenen Zeit immer ein so richtiges Verständniß bewiesen hat, für den so brutal behandelten Bürgermeister von Constanz eine Vertrauens-Adresse, die in einer der hiesigen Zeitungsredaktionen oder Buchhandlungen aufzulegen wäre, zuwege gebracht werden könnte, welchem rühmlichen Beispiele dann gewiß noch andere Städte bald nachfolgen würden.

— Saal, 29. Jan. Im Dezember 1867 wurden aus der Gemeinde Saal, Bez.-Amt Königshofen, zwei Männer, Vorsteher Schmitt und Gemeindepfleger Düring wegen Verbrechens der Amtsuntreue verhaftet, was damals vieles Aufsehen machte. Am 25. Jan. 1869 — also nachdem dieselben über ein Jahr in Untersuchungshaft sich befanden — wurde durch Beschluß des Oberstaatsanwaltes in Aschaffenburg die Klage eingestellt und sie selbst in Freiheit gesetzt.

— (Etwas Ländliches.) Jüngst wollte sich ein Bauernwirth, nicht weit von Würzburg, einen Spaß machen und zu dem Ende goß er einem anwesenden Gaste ein Glas Branntwein über den Kopf, zündete ihn dann an, löschte die Lichter aus, um sich an einem solchen Brande zu gaudiren. Der Verbrannte mußte ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen, — aber grenzt ein solches Vergnügen nicht an Kannibalismus?

— Die Presse wird sich gewiß manchen Leser zu Dank verpflichten durch die Mittheilung, daß bei Stuber

in Würzburg die nunmehr durch e
lungen zu beziehende Schrift erschi
richtsvollzieherinstitut, dargestellt im
rheinische Bayern bis jetzt noch unge
lichkeiten aus dem franz.-rhein. B
Beigabe einer Auswahl Huissiers-
examenfragen." Nachdem nemlich d
institut nicht nur im norddeutschen
sächlich in dem neuen, demnächst i
die Reihe kommenden bayer. Civilz
gesehen ist, weßwegen auch bereits
bekanntlich ein Mitglied des Justi
Rheinpfalz beordert wurde, um d
richtung des dasigen Gerichtsvollzi
zu nehmen, so dürfte es wohl an
das genannte Institut wie überh
Prozeßverfahren, das in Bayern ein
eine kurze Beleuchtung zu gebe
Jenen erwünscht sein dürfte, welch
vollzieherdienste zu widmen gedenke
lehrungen und Vorbereitungen tre
werbung für diesen neuen und wi

Eingesand

Herrlich muß der Abend w
An dem **Hans** sich produz
Und in komischen Geberden
Seinen Hans'l schlau agir
Vom zweiten Stücke nich
Nein, da schweigen alle
Sieht man ihn als kom'sche
Crispin, ja, so nennt er
Ha ich glaub' es sicherlich,
O — man wird ihn sehr b
Nachdem man ihn schlägt fü
Und da die Persönlichkeit
Guten Ruf's sich längst erf
Erlaubt man sich, es könnt'
Nochmals ergebenst einzulad

Ankündigu

Verlobte.

Helena Ehem

Ludwig Stöss

Rüdenhausen.

Frohsinn

Samstag den 6. Februar

Großer

BAL

im Saale des Gasthofs

Anfang halb 8 Uh

Dienstag den 9. Februar in d

Theatralische Vor

Anfang halb 5 Uhr. Ende g

Hierauf Soupé nach d

dann

Tanz-Unterha

Bezüglich der Einführung von
auf die Statuten verwiesen.

Freunden und Bekannten ein herzl
Lou

Ein möblirtes **Zimmer** ist zu
gleich zu beziehen; in der Exped. zu

Zah

Heinrich

Mün

hat vom Heutigen an seine zahnärztliche Praxis b

Zahn- und M

werden mit der größten Schonung behandelt.

Künstli

sowohl einzelne, als ganze Gebisse, nach der allern
los und unter der Garantie der Brauchbarkeit her
Ein ganzes Gebiß kann in zwei Tagen,
Sprechstunden von 10 Uhr Vor- und 2-
mer Nr. 6, erste Etage.
Bamberg den 2. Februar 1869.

Lebensversicherungsbank f. D.
in Gotha.

Die Geschäftsergebnisse dieser Anstalt im Jahre 1868 waren überaus günstiger Art. Durch einen reichen Zugang an neuen Versicherungen (3085 Personen mit 5,885,000 Thlr.), welcher größer war als in irgend einem der früheren Jahre, ist

die Zahl der Versicherten auf 33,100 Pers.,
die Versicherungssumme auf 60,450,000 Thlr.,
der Bankfonds auf etwa 15,350,000 „
gestiegen.

Bei einer Jahreseinnahme von 2,760,000 Thlr. waren nur 1,217,300 Thlr. für 694 gestorbene Versicherte zu vergüten, welcher Betrag wesentlich hinter der rechnungsmäßigen Erwartung zurückbleibt und den Versicherten eine abermalige hohe Dividende in Aussicht stellt.

In diesem und den nächsten vier Jahren werden nahe an

Zwei und drei Viertel Millionen Thaler

vorhandene reine Ueberschüsse an die Versicherten vertheilt, was für das Jahr 1869 eine Dividende von

39 Prozent

ergiebt.

Versicherungen werden vermittelt durch
Ernst Sandtrock in Schweinfurt.
Franz Schneider in Haßfurt.
Frdr. Feustel in Kissingen.
Stadtschreiber **Probst** in Prichsenstadt.

Harzkäse vorzüglich von Geschmack. In Kisten von 12 — 24 Schock à $7\frac{1}{2}$ Sgr., bei 50 Schock à 6 Sgr.

Uralter Nordhäuser Kornbranntwein, weltberühmtes Getränk, à Quartflasche 15 Sgr. incl. Flasche.

Alter Nordhäuser Kornbranntwein

à Quart 6 Sgr., à Anker von 30 Quart 5 Thaler offerirt aus erster Hand gegen Nachnahme

Hasselfelde i/Harz
b/Nordhausen.

R. Bockemüller.

In Haus-Nr. 857 sind **Kartoffel** und **Rüben** zu verkaufen.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich

... — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

Stadttheater in Schweinfurt.

Mittwoch den 3. Februar 1869
Abonnement suspendu.
Benefice für Conrad Meinetsberger.
Unter gefälliger Mitwirkung des Herrn **Hans** von Schonungen.

Liebe kann Alles,
oder:
Die bezähmte Widerspenstige.
Lustspiel in 4 Akten nach Shakespeare von Holbein.
1. Akt: „Das böse Fränzchen." 2. Akt: „Die Widerspenstige." 3. Akt: „Der dumme Crispin als Kammerdiener." 4. Akt: „Die Weibercur."
Vorher:
Ein Wort an den Minister,
oder:
Der schlaue Hansl.
Genrebild in einem Aufzuge von A. Langer.
Hansl, Stiefelputzer) Herr **Hans** aus besonderer
Crispin, ein Bauernbursche) Gefälligkeit für den Benefizianten.

Zu dieser Vorstellung erlaubt sich ein geehrtes Publikum ergebenst einzuladen
Conrad Meinetsberger.

Terminkalender.

Den 4. Februar.
10 V. Verpachtung hospitälischer Wiesen zur Urbarmachung, im Spitalamtszimmer dahier.

Den 5. Februar.
9 V. Zweiter Ediktstag im Concurse des Georg Roth von Schwanhausen, beim k. Bez.-Ger. Neustadt a/S.
8½ V. Desgl. im Concurse des Theodor Straub von Eichenbühl, beim k. Ldg. Miltenberg.
9 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß des Nikol. Göbel 2 von Bergtheim, beim k. Ldg. Würzburg r. M.
10 V. Stamm-, Nutz- und Brennholzverstrich aus k. Rev. Wiesen, im Wirthshause.
8½ V. Gläubigerladung des Georg Rüger ledig von Elfershausen, beim k. Ldg. Euerdorf.
2 N. Grundvermögenverstrich aus der Concursmasse des Bäckermeisters Johann Streit von Sommerach, im Gemeindehause.
9 V. Stammholz- und Nutzholzstangenverstrich im fürstl. Thurn- und Taxis'schen Weyerer Oberholze.
9 V. Eichenstämmeverstrich im Gemeindewirthshause zu Wiesen.
9 V. Stamm- und Brennholzverstrich im städt. Waldsdistricte Klinge zu Kitzingen.
10 V. Verkauf von ärarial. Wiesen und des Fischereirechts im Oesbache bei Wustviel, im k. Rentamtsbureau zu Gerolzhofen.
9 V. Stamm- und Brennholzverstrich aus k. Rev. Kothen, im Gasthause.

Cours der Geldsorten.

Preußische Kassenscheine	fl.	1 44¾—45
Preußische Friedrichs'dor	fl.	9 57—58
Pistolen	fl.	9 47—49
Holl. 10 fl. Stücke	fl.	9 54—56
Rand-Ducaten	fl.	5 35—37
20 Francs-Stücke	fl.	9 26½—27½

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(Vierzehnter Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 29. | Protestantisch: Blasius. | Mittwoch den 3. Februar. | Katholisch: Blasius. | 1869.

Eisenbahn-Züge.

Von Bamberg	6 U. 30 M. F.-PZ.	nach Würzburg	6 U. 40 M.
" "	10 U. 15 M. V. GZ.*)	" "	10 U. 40 M.
" "	11 U. 40 M. V. PZ.	" "	11 U. 50 M.
" "	4 U. 5 M. N. SZ.	" "	4 U. 15 M.
" "	6 U. N. GZ.	" "	6 U. 40 M.
" "	9 U. 5 M. N. GZ.	" "	9 U. 40 M.
Von Würzburg	6 U. 40. M. F. GZ.	nach Bamberg	7 U. 5 M.
" "	11 U. 45 M. VM. SZ.	" "	11 U. 55 M.
" "	9 U. 50 M. VM. GZ.	" "	12 U. 5 M.
" "	4 U. 15 M. NM. PZ.	" "	4 U. 25 M.
" "	5 U. 20 M. A. GZ.*)	" "	6 U.
" "	9 U. 40 M. A. PZ.	" "	9 U. 50 M.

*) Güterzüge ohne Personenbeförderung.

Eilwägen.

Nach **Kissingen** 7 U. 45 M. früh, nach **Brückenau**, Fulda 7 Uhr 45 M. früh, nach **Meiningen**, (Münnerstadt, Neustadt Mellrichstadt) 7 Uhr 45 M. früh.

Postomnibus.

Nach **Königshofen** (Stadtlauringen) 5 Uhr 20 M. Nachm., nach **Reuses** (Sulzheim, Gerolzhofen) 4 Uhr 30 Min. Nachm. nach **Volkach** (Schwebheim, Unterspiesheim, Kolitzheim, Garbach) 4 Uhr 30 M. Nachm.

Die Briefkästen werden geleert:

5 Uhr 40 Minuten Früh. — 10 Uhr Vormittags. — 2½ Uhr Nachmittags. — 7 Uhr Abends.

☛ Bestellungen auf das Tagblatt pro Februar und März werden fortwährend entgegen genommen.

Chronologische Tafel.

Den 3. Febr. 1813. Friedrich Wilhelm III. von Preußen erläßt einen Aufruf an Deutschlands Völker gegen Napoleons Fremdherrschaft.

*** Zur Thorfrage.

Nachdem schon verschiedene Ansichten über diese Frage an die Oeffentlichkeit getreten sind, gönnen Sie nachstehender gütigst auch einen Platz in Ihrem Blatte.

Ueber die Nothwendigkeit einer Erweiterung oder Vermehrung unserer Stadtthore wird unnöthig sein, sich weiter zu verbreiten, da solche wohl genügend erörtert ist:

a) in 2 Eingaben an den wohllöbl. Stadtmagistrat und das Collegium der Gemeindebevollmächtigten, deren jede die Unterschrift von ca. 400 Bewohnern der Stadt trägt, welche allen Classen der Bevölkerung und allen Stadttheilen angehören;

b) in der neuerlichen Eingabe der Bewohner des Getreidemarkts an den Stadtmagistrat.

Alle vorurtheilsfreie Personen, die mit dem Verkehr, dem Wogen und Drängen zunächst dem Oberthore an Markttagen durch eigene Anschauung vertraut sind, werden den, in diesen Eingaben ausgeführten Ansichten über die Nothwendigkeit einer Vermehrung oder Erweiterung der Thore beipflichten.

Als Mittel zur Abhilfe sind vorgeschlagen:

1) Die Erweiterung des Oberthores durch Beseitigung des einstöckigen Häuschens und Thurmes.

Untersuchen wir gründlich, ob das Mittel dem Zweck entspricht, so müssen wir leider Nein sagen, denn sind Thurm und Häuschen weggeräumt, so tritt der unmittelbar innerhalb des Thores beginnende Getreidemarkt dem Verkehre hemmend entgegen; die Seitenstraßen sind gesperrt durch Getreidefuhren, welche an den Scheunen oder Getreidemagazinen des Hrn. Mag.-Raths Schlundt und des Hrn. Gademann in der Neuengasse, des Hrn. Herrmann in der Bauerngasse und des Hrn. Spahn im Graben abladen; rechnen wir hiezu die Fuhrwerke, welche am bayer. Hof, am Hirschen und bei Schmiedemeister Maar aufgestellt werden, so zeigt sich dem Auge ein Bild, in welchem es vergebens nach einem Raum für freie Passage sucht.

Man kann hier einwenden, dem ist leicht durch polizeiliches Einschreiten abzuhelfen, welches das Aufstellen der den Verkehr beengenden Wägen vor den Magazinen in der neuen Gasse, Bauerngasse und Graben, so wie vor Schmiede- und Gasthäusern verbietet. Es ist dieses jedoch unmöglich, wenn man die Betreffenden nicht ernstlich in ihren Geschäften beeinträchtigen will, und würde es nicht nur auf deren Geschäft allein zurückwirken, sondern für den ganzen Marktverkehr sehr nachtheilig werden, denn Handel und Verkehr gedeihen erfahrungsgemäß nur, wenn sie von polizeilichen Bemaßregelungen möglichst verschont bleiben.

Bei dem ernstlichen Streben mehrerer unserer Nachbarstädte, neue Märkte zu gründen, oder mit allen Mitteln zu heben, dürfen wir Nichts unternehmen, was unseren, durch freie Bewegung zu ihrer Größe und Bedeutung gediehenen Märkten hindernd in den Weg treten würde, vielmehr wird es Aufgabe unserer Behörden sein und gleich früher bleiben, alle dem freien Verkehr entgegentretende Hemmnisse nach Möglichkeit zu beseitigen.

Ziehen wird den weiteren Vorschlag

2) **die Ausfahrt durch die Schadsschanze**

in Betracht, so finden wir, daß durch solche alles Fuhrwerk, welches nicht auf dem Getreidemarkt aufgestellt werden soll, ohne großen Umweg und ohne besondere Hindernisse an den stärksten Wochenmärkten, selbst an den Viehmärkten über den Zeughausplatz, kleine Zehntgasse, Apostelgasse, lange Zehntgasse in das Herz der Stadt geführt werden kann.

Im neuen Stadtplan ist die Ausfahrt durch die Schanze bereits eingezeichnet, und bildet dieselbe eine ins Auge springende nothwendige Ergänzung zwischen dem weit auseinander gelegenen Ober- und Spitalthore. Die von da fortgesetzte Straße bietet nicht nur eine Verbindung mit der Niederwerrner Straße, sondern gleicher Zeit führt sie auf einen Knotenpunkt unserer Feldwege, wodurch sie einen großen Theil des Oekonomiefuhrwerks vom Oberthor abzieht, und so den Verkehr dort erleichtert.

Die Nivellirung und Ausführung der Straße wird aber gleichzeitig für die Stadt den Nutzen haben, daß sie die an ihr gelegenen und der Stadt gehörigen Bauplätze verkäuflich macht, indem dann ohne Zweifel die Bauunternehmer um Ueberlassung von Bauplätzen sich bewerben werden, um Wohngebäude aufzuführen, deren Rente gesichert erscheint, da nach bisherigen Erfahrungen zweckmäßig eingerichtete Neubauten in der Regel schon Miether vor ihrem vollständigen Ausbau hatten. Die nicht gesicherte Verbindung durch die Schanze mit der Stadt, sowie das vor Ausführung der Straße nicht endgiltig festzustellende Niveau waren seither zum größern Theile Ursache, daß Bauunternehmer sich nicht rührten, indem es für letztere nicht gleichgültig sein kann, ob bei späterer Ausführung der Straße ihre bereits errichteten Gebäude zu hoch oder niedrig (Fischerrain) stehen.

Billiger Weise fragen wir aber auch:

Welche Kosten erfordert die Instandsetzung der Ausfahrt und Anlegung der Straße zwischen der Schanze und Niederwerrner Straße?

Abgesehen von Erwerbung des nöthigen Grundeigenthums, welche von der Stadt schon früher geschah, und nebenbei gesagt, einschließlich des bereits ausgeführten Kanals auf circa 4200 fl. kommen wird, sind nöthig:

1) für Abbruch des Thürmchens u. Mauer	150 fl.
2) für Abhub des Straßenkörpers und Verfahren des Schutts in den Stadtgraben oder Spitalsee circa	450 fl.
3) für Chaussirung der Straße	1340 fl.
4) für ein neues Thorhaus	2000 fl.
5) Einfriedigung der Schad'sschanze	300 fl.
Summa	4240 fl.
Für unvorhergesehene Fälle	760 fl.
Tot.-Sa.	5000 fl.
5000 fl. zu $4^1/_2$% betragen	225 fl.
Thorwartsdienst	300 fl.
Ausgabe per Jahr in Summa	525 fl.

Wo finden wir Deckung für diese Forderung der Neuzeit? Fatale Sache, daß jede Zeit neue Forderungen an die Stadtkasse stellt, doch sehen wir zu, ob die letzten Jahre nicht auch eine Gegenleistung bieten.

Sind wir recht unterrichtet, so werden durch Aufhebung des mit dem Verkehr und der Würde der Stadt nicht mehr vereinbarlichen Viehaustriebes

der Stadt erspart: für 2 Hirten	148 fl.
an Pacht nimmt die Stadt ein:	
für den sog. Ochsenrasen	218 fl.
für den sog. Kuhrasen	125 fl.
für den Hutrasen (am Main)	430 fl.
Summa	921 fl.
Ab obige	525 fl.
Rest	396 fl.

Es dürfte demnach eine Ausgabe von 5000 fl. für vorwürfigen Zweck gerechtfertigt sein, wenn derselbe nur der Landwirthschaft zu gut käme; wie aber jeder Unpartheiische einsieht, liegt die Eröffnung dieser Ausfahrt und Straße nicht im Interesse **Einer** Klasse der Bevölkerung, sondern in dem der ganzen Stadt, und wird deßhalb der Beitritt des wohllöbl. Magistrats zu den wiederholt gefaßten Beschlüssen des verehrl. Collegiums der Gemeindebevollmächtigten mit Recht erwartet, und der Ausführung in thunlichster Bälde entgegen gesehen.

(Wie wir erfahren, hat der Stadtmagistrat sich über diese Frage bereits schlüssig gemacht und seine Ansicht nebst Kostenvoranschlag, einer Uebersicht des städtischen Schuldenstandes und einem Verzeichnisse der pro 1869 vorgesehenen unaufschieblichen Arbeiten und Ausgaben dem Collegium der HH. Gemeindebevollmächtigten bereits zur Würdigung mitgetheilt. Da dieses Colligium am künftigen Freitag Sitzung hat, so wird diese Angelegenheit wahrscheinlich auf die nächste Tagesordnung kommen. Redakt.)

LG. Vicinalbahnen.

In den Stand gesetzt, den Wortlaut des Artikels mittheilen zu können, welchen der zur Berathung über den Gesetzentwurf „die Vervollständigung des Eisenbahnnetzes betr." vereinigte II. und III. Ausschuß der Kammer der Abgeordneten in seiner Sitzung vom 29. v. Mts. beschlossen hat, schicken wir der Bekanntgabe desselben folgende Bemerkung voraus:

Die große Menge der in Bayern projektirten Bahnen mußte nothwendig zu der Ueberzeugung führen, daß es nicht Aufgabe des Staates sein könne, alle, oder auch nur den größeren Theil dieser Bahnen auf eigene Kosten zu bauen. Der hiefür aufzuwendende Betrag würde bei den gegenwärtigen Kreditverhältnissen die Kräfte des Staates übersteigen. Erfordert doch die Erbauung der, vom Ausschusse genehmigten, wichtigsten Linien schon über 100 Millionen Gulden!

Der von der Staatsregierung vorgelegte Gesetz-Entwurf stellte daher den Bau von Bahnen, die blos eine **örtliche Bedeutung** haben, auf Staatskosten dann in Aussicht, wenn die betheiligten Ortschaften den Grund und Boden stellen und die Kosten für die Erdarbeiten übernehmen. Der Ausschuß glaubte aber, auch für den Fall Vorsorge treffen zu müssen, daß eine Privat-Gesellschaft den Bau einer solchen Bahn übernimmt. Die Bestimmungen des im Wortlaute nachfolgenden Artikels bedürfen keiner Erläuterung.

Bemerkt mag jedoch noch werden, daß nach den bisherigen Erfahrungen die Grunderwerbungen und Erdarbeiten ungefähr 25 Prozent der Gesammtkosten des Baues einer Eisenbahn betragen.

Die im letzten Absatz in Aussicht genommene Dotation beträgt nach dem Berichte des Staatsschuldencommissärs der Abgeordnetenkammer 439,097 fl.

Der fragliche Artikel (2) lautet nach dem Eingangs erwähnten Ausschuß-Beschlusse wie folgt:

„Bahnverbindungen von lokaler Wichtigkeit, welche vom Staate **oder durch Privatunternehmung** hergestellt werden, sollen nur unter der Voraussetzung Aussicht auf Unterstützung haben, wenn für dieselben die Grunderwerbung und Herstellung der Erdarbeiten ohne in Anspruchnahme von Staatsfonds gesichert ist.

Zur Förderung solcher Vicinalbahnen soll aus den Ueberschüssen der Rente der Staatsbahnen und aus den Ertragstheilen der Staatskasse an den Ueberschüssen der k. priv. Ostbahnen nach Erfüllung aller finanzgesetzlichen und budgetmäßigen Bestimmungen der Vicinal-Eisenbahnenfond gebildet werden, dessen Verwaltung der Eisenbahnbau-Dotations-Kasse überwiesen wird. Aus diesem Fond kann höchstens die Hälfte desjenigen Aufwands entnommen werden, welcher für eine auf dem Wege der Gesetzgebung festgestellte Vicinalbahn nach Erfüllung der in Abs. 1 dieses Artikels aufgestellten Bedingung erforderlich ist.

Als Dotation für die IX. Finanzperiode werden dem Vicinaleisenbahnfond die Mehreinnahmen aus dem Betriebe der Staatsbahnen in den 2 letzten Jahren der VIII. Finanzperiode überwiesen, soweit über dieselben noch nicht gesetzlich verfügt ist."

Telegraphische Depeschen.

— **Mannheim**, 29. Jan. Heute fand die Abstimmung der Israeliten in der Schulfrage statt. Es erklärten sich 322 für gemischte Schulen. Böllerschüsse und Fahnenschmuck feiern den Sieg der Toleranz und des Fortschritts.

— **Karlsruhe**, 1. Febr. Wie die „Karlsr. Z." meldet, hat die Anklagekammer des Freiburger Hofgerichts den Kreisgerichtsrath Deimlein mit der Führung der Untersuchung gegen den Erzbisthumsverweser Kübel von Freiburg und den Stadtpfarrer Burger von Constanz beauftragt. (Frkf. Ztg.)

— **Berlin**, 30. Jan. Der Kreuzzeitung wird aus Paris telegraphisch gemeldet, daß Nachrichten aus Athen eingegangen seien, wonach das griechische Kabinet in Betreff der Konferenzbeschlüsse nachgegeben habe. (K.v.u.f.D.)

— **Paris**, 29. Jan. Eine Depesche aus Athen meldet, daß Graf Walewski dort eingetroffen ist. Der „Public" und die „France" sagen, daß im Falle eines Confliktes zwischen der Türkei und Griechenland alle Mächte sich neutral verhalten würden. (K.v.u.f.D.)

— **Falmouth**, 27. Jan. Der Dampfer „City of Brüssel" bringt Nachrichten aus Paraguay von Ende Dezember, welche melden, daß in den letzten Gefechten bei Augustura ein Theil der Douane zerstört wurde, wobei Güter im Werthe von 80,000 Pfd. Sterl., hauptsächlich französischen Ursprungs, verloren gingen. (Asch. Z.)

Politische Nachrichten.

— Mannheim, 28. Jan. Bei der heutigen Abstimmung der Bürgerschaft haben im Ganzen 1756 Bürger für confessionslose Schulen, 226 für confessionelle Schulen gestimmt.

— Wie das Frankf. Journ. aus Madrid mittheilt, hat in Segorbe die erste Civilehe in Spanien stattgefunden.

Vermischtes.

— Stuttgart, 27. Jan. Der Staatsanzeiger theilte eine interessante Uebersicht über die Anleihen mit, welche im Jahre 1868 abgeschlossen wurden; nicht minder interessant dürfte eine Zusammenstellung derselben nach den einzelnen Staaten sein, oder in welchen sie contrahirt wurden, wobei wir von den Anlehen der einzelnen Städte im Gesammtbetrage von 66,674,865 fl. abgesehen, dagegen die zu Eisenbahnbauten aufgenommenen Anlehen besonders ausgeworfen haben. Die höchste Summe fällt hierbei auf Oesterreich mit 216,745,214 fl., wovon jedoch 205,078,548 fl. zu Eisenbahnbauten bestimmt sind; hierauf folgt Frankreich mit 210,000,000 fl., dann Rußland mit 192,790,086 fl., worunter 161,750,920 fl. für Eisenbahnbauten, sodann Preußen mit 156,275,000 fl., worunter 152,425,000 fl. für Eisenbahnbauten, hierauf Egypten mit 142,680,000 fl., und Ungarn mit 124,646,532 fl., wovon 110,979,866 fl. Eisenbahnanlehen; nun reihen sich die außerpreußischen Staaten des norddeutschen Bundes mit 111,102,250 fl. an, worunter nur 27,319,250 fl. als Eisenbahnanlehen bezeichnet sind, während das Königreich Sachsen allein mit 49,000,000 fl. Staatsanlehen überhaupt verzeichnet ist; sodann kommen Italien mit 110,600,000 fl., Hessen mit 35,400,000 fl., worunter 28,400,000 fl. Eisenbahnanlehen, Spanien mit 25,000,000 fl., Würtemberg mit 18,000,000 fl., lediglich für Eisenbahnbauten aufgenommen, Amerika, einschließlich der 14,000,000 fl. Aktien des französisch-amerikanischen Kabels, mit 31,500,000 fl., wovon die übrigen 17,500,000 fl. für Eisenbahnbauten verwendet werden, Schweden mit 13,800,000 fl., Belgien mit 9,333,333 fl. lediglich für Eisenbahnbauten, die Pfalz mit 7,700,000 fl., gleichfalls blos für Eisenbahnbauten bestimmt, ebenso Baden mit 3,200,000 fl.; endlich folgt der Kanton Bern mit 933,333 fl. Von der ganzen im Jahre 1868 contrahirten Schuldenmasse im Gesammtbetrage von 1,492,047,632 fl. sind nach Obigem 741,686,917 fl. oder nahezu die Hälfte zum Zwecke der Weiterführung des Eisenbahnnetzes verwendet worden und stehen hier in erster Linie Oesterreich mit 205, Rußland mit nahezu 162, Preußen mit beinahe 152⅓ und Ungarn mit fast 111 Millionen obenan. Unter den 10 Städten, welche größere Anlehen negozirten, stehen obenan Florenz mit 13,704,833 fl. und Brüssel mit 11,666,666 fl. Hierauf folgen Neapel mit 9,100,000 fl., Gent mit 7,933,333 fl., Rotterdam mit 7,200,000 fl., Lüttich mit 5,539,333 fl., Lille mit 3,955,700 fl., Berlin mit 3,500,000 fl., Kassel mit 2,775,000 fl., endlich Amsterdam mit 1,300,000 fl.

Lokales und aus dem Kreise.

— Schweinfurt, 3. Febr. Der heutige I. besondere Pferdemarkt ist mit über 300 Stück Pferden und Fohlen bestellt. Der Zutrieb besteht zumeist aus abgezahnten Acker-, Wagen- und Chaisenpferden mittleren und schweren Schlags, bayerischer und hannoveraner Race. Der Handel scheint sehr lebhaft werden zu wollen, es wird viel gemustert und sind viele Liebhaber anwesend; über den Verlauf des Marktes werden wir morgen das Nähere berichten.

— Schweinfurt, 3. Febr. Der heutige Getreidemarkt war gut befahren und wurde die Waare rasch aufgekauft. Weizen kostete 18 — 19 fl. 15 kr., Korn 16—16 fl. 20 kr., der Schäffel zu 300 Pfd. gerechnet, Gerste 15 fl. 45 kr. — 17 fl. 20 kr., Haber 8 fl. 30 kr. — 9 fl. 15 kr. per Schäffel.

— Schweinfurt, 3. Februar. Victualienpreise: Frische Butter 30 — 32 kr. das Pfund, Schmalz 1 fl. 36 kr. die Maas, Eier 8 Stück 12 kr., junge Hühner 20 kr., alte Hühner 24—26 kr. das Stück, junge Tauben 18 kr. das Paar, Hasen 1 fl. 24 kr. das Stück, Schweine (Läufer) 16 — 24 fl., Saugschweine 8 — 10 fl. das Paar, Kartoffel 33 kr. die kleine Metze.

* Aus dem so eben veröffentlichten Rechenschaftsbericht des Credit- und Vorschuß-Vereins Mellrichstadt geht hervor, daß derselbe im Jahre 1868 einen Gesammtumsatz von 39,170 fl. 24 kr. hatte. Die Dividende betrug 10%, die Zahl der Mitglieder 224.

§ In dem neuesten Einlauf der Kammer der Abg. befinden sich u. A.: Bitte von Bewohnern der Gemeinde Kleinlangheim, Aufnahme in das Eisenbahnnetz. Vorstellung der Gemeindecollegien der Stadt Würzburg, die Immobiliarfeuerversicherung betr. Bitte des Creditvereins zu Schweinfurt, den Gesetzentwurf über das Genossenschafts-Gesetz betr. Bitte des Bergwerksbesitzers J. Fränkel zu Maßbach, die Eisenbahn Schweinfurt—Kissingen—Meiningen betr. Bitte von Bürgern der Gemeinde Hollstadt an der Fränkischen Saale, die directen und geheimen Wahlen betr.; dann von Ortsbürgern der Gemeinden Fallsbrunn und Theinheim, Bezirksamts Haßfurt, desselben Betreffs.

— Am 3. ds. feiert die Familie Schwab zu Miltenberg durch feierlichen Gottesdienst mit folgendem Familiendiner das 50jährige Dienstjubiläum ihrer hochgeschätzten Dienerin Margaretha Becker aus Amorbach. Alle Glieder der jetzigen Familie Schwab trug die gute Margareth auf den Armen, sie war in aufrichtigster Weise stets treu und emsig bedacht auf das Haus und seine Angehörigen; darum wird sie aber auch von Allen, die sie einst auf den Armen trug, jetzt auf den Händen getragen und Alle eilen herbei: von Bürgstadt, Großostheim, Obernburg, Mönchberg, Kleinheubach und Würzburg, um ihr dankbar diesen Freudentag zu bereiten. Ehre einer so treuen Dienerin, aber auch nicht minder Ehre einer solchen Herrschaft, die eine gute Dienerin nach Verdienst zu schätzen und zu ehren weiß.

— Der diesjährige Schäferlehrkurs zu Thüngen beginnt am Montag den 15. ds. Mts. früh 9 Uhr und der 5monatliche Unterrichtskurs für die Badergehilfen am Montag den 1. März d. J. im städt. Krankenhause zu Aschaffenburg.

Ankündigungen.

Gewerbe-Verein.

Donnerstag den 4. Februar Vormittags **9** Uhr beginnt die

öffentliche Ziehung unserer Verloosung gewerblicher Erzeugnisse

auf dem **Rathhause** im Beisein einer magistratischen Commission.

Hiezu beehrt sich die verehrlichen Interessenten, sowie sämmtliche Vereinsmitglieder geziemend einzuladen

Das Verloosungs-Comite.



Danksagung.

Allen Denen, welche unserem nun in Gott ruhenden Bruder bei seinem Begräbniß die letzte Ehre erzeigten, hiemit den tiefgefühltesten Dank.

Geschwister **Christ.**

Brennholz-Versteigerung.

Aus dem städtischen Walddistrikte Jeusing, Abtheilung Fichtenbusch werden

Donnerstag den 11. Februar Vormittags
10 Uhr anfangend

17 Klafter Fichten-, Knorz- und Astholz,
1 " Eichen- und
37½ " Fichten-Stockholz,
47 Schock Fichten-Astwellen, sodann an zufälligen Ergebnissen in den Districten Lauerbach, Jeusing und Stutzgraben
15½ Klafter Fichten-, Scheit-, Knorz- und Anbruchholz,
9 Klafter Fichten-Stockholz,
9½ Schock ditto Astwellen und
31½ Klafter Eichen-Erdstockholz

meistbietend versteigert und werden Liebhaber hiezu eingeladen.

Die Zusammenkunft findet bei Nr. 1 auf dem Holzhiebe Fichtenbusch statt.

Schweinfurt, den 2. Februar 1869.

Der Stadtmagistrat.
Müller v. n.

Landwirthschaftl. Verein Schweinfurt.

Der Landwirthschaftskalender pro 1869 ist für die Vereinsmitglieder à 12 kr. zu haben in der Exped. des Tagblattes.

Von Vorstandswegen.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht) heilt der Specialarzt für Epilepsie Dr. O. Killisch in Berlin, jetzt Mittelstrasse Nr. 6 — Auswärtige brieflich. — Schon über 100 geheilt.

2500 fl. werden auf I. Hypothek ohne Unterhändler aufzunehmen gesucht. Näheres in der Exped.

Für Maßbach und Umgegend.

(Geschäfts-Eröffnung.) Bei Unterzeichnetem ist von heute an feines

Korn- und Weizenmehl

billig zu verkaufen.

Andreas Endriß, Lauternmühle in Maßbach.

Ein im Theater gefundenes leinenes **Taschtuch**, B. G. gezeichnet, kann abgeholt werden.

Es wurden vor 14 Tagen 3 aneinander gebundene **Schlüsselchen** und ein **Federhalter** verloren. Man bittet den Finder um Zurückgabe in der Exped. ds. Blattes.

Augsburger fl. 7-Loose
Pappenheimer fl. 7-Loose
Mailänder frs. 10-Loose

zum jeweiligen Tagescours bei

Christian Pollich.

Gestorbene.

Am 21. Jan. Caroline Spengler aus Hildburghausen; 56 Jahre alt.

Am 24. Jan. Johann Friedrich, Sohn des B. u. Häfners Friedrich Beyhl; 36 Std. alt.

Am 24. Jan. Caroline Adolphine Lucretia, Ehefrau des B. u. Kaufmanns Georg Christoph Kolb; 28 Jahre, 7 Monate alt.

Am 26. Jan. Wilhelm Georg, Sohn des B. u. Ackermanns Paulus Brändlein; 14 Tage alt.

Am 26. Jan. Maria, Wittwe des Schuhmachers Georg Winter von Berneck; 68 Jahre, 8 Monate alt.

Am 27. Jan. Sabina Magdalena, Ehefrau des B. u. Taglöhners Peter Moritz; 64 Jahre, 5 Monate alt.

Frucht-Mittelpreise.

	Datum.	Monat.	Weizen.		Korn.		Gerste.		Hafer.	
Orte.	Tag.	Januar.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
München	23.	"	18	27	13	19	15	19	7	19
Amberg	23.	"	17	25	15	17	14	28	7	58
Ansbach	23.	"	17	49	13	27	—	—	7	47
Straubing	23.	"	17	19	14	10	14	25	7	51
Fürth	22.	"	18	45	14	57	15	45	8	36
Landshut	22.	"	17	12	13	38	14	27	7	22
Augsburg	22.	"	17	38	13	16	13	57	7	12
Bamberg	20.	"	18	57	15	18	15	32	7	27
Dinkelsbühl	20.	"	18	55	13	43	15	17	7	18

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.
Mit einem halben Bogen Beilage, Seite 155—158.

SchweinfurterTagblatt.

Beilage zu Nr. 29.

Mittwoch den 3. Februar 1869.

Vermischtes.

— Ansbach, 26. Jan. Heute Mittag um halb 1 Uhr legte sich der Schuhmachermeister Heinr. Hähnlein von hier in der Nähe des englischen Gartens auf die Eisenbahnschienen und ließ sich durch den um diese Zeit hier eintreffenden Würzburger Güterzug überfahren, wodurch der Kopf und ein Arm vom Rumpfe getrennt wurden. Die Leiche wurde sofort in das Leichenhaus gebracht.

§ Der „Verein zur Unterstützung unbemittelter Bewohner Münchens mit Holz“ hat in diesem Jahre bereits 1200 Klafter vertheilt und durch den außerordentlichen Beitrag Sr. Kgl. Hoheit des Prinzen Karl ist eine zweite Vertheilung bis zu 400 Klafter möglich geworden.

§ Die von dem Abg. Dr. Gottfried Schmitt im Clubb der liberalen Mittelparthei gehaltenen 3 Vorträge über den Entwurf des neuen Zivilprozesses, deren allgemeines Interesse den Wunsch zur Veröffentlichung erregten, sind im Druck erschienen. (Wir werden diese Brochüre verehrten Lesern des Tagblatts, welche sich für diese Sache interessiren, gerne zum Durchlesen überlassen. Red.)

§ München, 29. Jan. Die wesentlichsten Bestimmungen der neuen Militärgerichtsverfassung sind: Alle ausschließlich mit Geld strafbaren Uebertretungen der Militärpersonen, so wie die gemeinen Verbrechen und Vergehen der ohne Zeitbestimmung lediglich auf Einruf beurlaubten Angehörigen der activen Amee (Wehrverfassungsgesetz Art. 23) werden den bürgerlichen Gerichten zur Bestrafung überlassen, während sie bisher sämmtlich zur Zuständigkeit der Militärgerichte gehörten. Dagegen wird die Zuständigkeit der Militärbehörden in gemeinen Verbrechens- und Vergehenssachen der unter der Fahne zum Dienste präsenten Soldaten aufrecht erhalten, wie solches ausnahmslos in allen Armeen des Continents der Fall ist. Die Militärstrafgerichtsbarkeit wird durch Militäruntergerichte, Militärbezirks- (Feld-) Gerichte und durch das Militärobergericht als ordentliche Gerichte verwaltet. Das Verfahren bei denselben ist öffentlich und mündlich. Die Militäruntergerichte werden bei den Abtheilungen und Commandantschaften errichtet und bestehen aus dem Commandanten, dem Auditor und einem Offizier als Richter. Die staatsanwaltschaftlichen Functionen versehen Militärpraktikanten und Offiziere. Zu ihrer Zuständigkeit gehören die strafrechtlichen Uebertretungssachen. Die reinen Polizeisachen, welche meistens auch zugleich Disciplinarübertretungen sind, verbleiben den Disciplinarbehörden, insofern sie nach Obigem nicht zur Zuständigkeit der bürgerlichen Gerichte gehören. Die Militärbezirksgerichte, im Kriege Feldgerichte werden nach Bedürfniß bei den höheren Commandostellen als ständige Gerichte constituirt. Sie sind mit rechtskundigen Richtern und besondern rechtskundigen Staatsanwälten besetzt. Zu ihrer Zuständigkeit gehören alle Verbrechen und Vergehenssachen. Militärische Geschworne urtheilen in allen Verbrechen- und Vergehenssachen. Jede Beeinflussung auf die Zusammensetzung der Geschworenen ist unmöglich. Der Angeklagte kann sich durch wen er will vertheidigen lassen. Als ordentliches Rechtsmittel gegen die Urtheile ist die Nichtigkeitsbeschwerde an das Obergericht gewährt, welches nur aus rechtskundigen Richtern besteht und bei dem ein Oberstaatsanwalt angestellt ist. Das Obergericht erkennt als Cassationshof. Die Voruntersuchung werden durch selbstständige Untersuchungsrichter bei den Abtheilungen geführt. — Außerordentliche Gerichte im Felde sind die Militärstandgerichte für gewisse militärische Verbrechen.

— Straubing, 25. Jan. Bei dem Oekonomen Krieger in der hiesigen Altstadt kam unlängst ein Lamm mit 2 Körpern, 8 Füßen und 1 Kopf zur Welt. Dasselbe lebte aber nur wenige Stunden.

§ Seine Maj. der König haben die Abhaltung der diesjährigen Hauptversammlung des protestantischen Gustav-Adolf-Vereins in Bayreuth unter der Bedingung zu genehmigen geruht, daß die Versammlung nicht während jener Zeitperiode stattfinde, in der im heurigen Jahre nach den gesetzlichen Bestimmungen die Generalsynoden der Consistorialbezirke diesseits des Rheins versammelt sein werden.

— Neustadt a/A., 27. Jan. Gestern Abend halb 6 Uhr wurde zwischen Diebach und Hambühl — eine Stunde von hier entfernt — der Waldaufseher Müller, Familienvater, von zwei Wilderern durch zwei gleichzeitig abgefeuerte Schüsse in Brust und Unterleib getödtet. Zwei der That dringend Verdächtige, reicher Leute Söhne, wurden an demselben Tage noch in die hiesige Frohnveste gebracht.

— Als ein charakteristisches Zeichen für die steigende Verwegenheit der Berliner Spitzbuben verdient bemerkt zu werden, daß dem Prinzen Albrecht vor einigen Nächten aus seinem erhellten und von Stalldienern bewachten Marstall ein Pferd gestohlen worden ist.

Die land- und forstwirthschaftliche Zeitung für die Provinz Preußen erzählt: In der Danziger Niederung fuhr kürzlich eine Dame in einem offenen Wagen, dem ein rotziges Pferd vorgespannt war, eine Strecke gegen den Wind. Letzterer führte ein Tröpfchen von dem ausgepusteten Rotzschleime in das eine Auge der Dame und inficirte dieselbe, so daß die Aermste nach mehrtägigen entsetzlichen Leiden der unheilbaren Vergiftung erlag.

Handel und Verkehr.

§ Das eben erschienene Januarheft der Zeitschrift des landwirthschaftlichen Vereins enthält folgende Nachrichten aus den Kreisen: Die vielen warmen Tage und frostfreien Nächte im Dezember, sowie die häufigen Niederschläge hatten die Vegetation wach gerufen, Wiesen grünten, Sträuche und Bäume fingen an zu knospen, so daß man an ein Erwachen des Frühlings hätte glauben mögen. Hatte doch die Temperatur an manchen Tagen bis zu 12° R. erreicht. Leider wütheten aber auch heftige Stürme in diesem Monate, insbesondere am 7. und 24., an letzterem Tage von Blitz, Donner und heftigem Regen begleitet, welche wiederholt großen Schaden an den Waldungen, insbesondere in der Oberpfalz und in Franken anrichteten, die ohnehin durch den Schneedruck im vorhergehenden Monate schon sehr gelitten hatten. Der Sturm am 7. Dez. wüthete in der Pfalz, Oberpfalz, Ober- und Unterfranken so heftig, daß er Dächer abhob, Häuser umstürzte und Bäume ent-

wurzelte. — Für die Wintersaaten soll bis jetzt nichts zu befürchten sein und sie sollen in manchen Gegenden besonders schön stehen. — Der Viehhandel im Allgemeinen ist flau, Fettvieh jedoch sehr gesucht. Die Preise sind gedrückt. — Das Kreiskomite für Oberbayern wird am Aschermittwoch wieder seine schon seit mehreren Jahren mit günstigem Erfolge eingeführten Zuchtbullen- und Beschälermärkte mit Prämienvertheilung abhalten. — Mehrere Distriktsräthe von Mittelfranken haben ansehnliche Summen für Heranbildung von Kulturtechnikern bewilligt. — Der Getreidehandel spielte während der letzten 4 Wochen eine klägliche Rolle, nicht, als ob die Preise weiter zurückgegangen wären, sondern weil der Stand derselben von Ort zu Ort, von Land zu Land eine größere und lohnende Bewegung nicht zugelassen hat. Erst seit Beginn Januars zeigt sich stärkere Bedarfsfrage, die sich vorerst aber nur auf Weizen erstreckt; von Norddeutschland, vom Rheine, von Ungarn meldete man etwas höhere, von England, Frankreich, Holland u. s. w. behauptete Preise. — Im Rückblick auf die allgemeine Geschäftslage des verflossenen Jahres ist gegenüber dem Vorjahre eine, wenn auch nur schwache Besserung nicht zu verkennen, da der nach vorausgegangener Zurückhaltung stärker auftretende Bedarf erhöhte Anforderungen stellte. Auch die zunehmende Billigkeit der Lebensmittel und dann in der zweiten Hälfte des Jahres die guten Ernten waren von wohlthätigem Einfluß. Im Ganzen aber kränkelt das volkswirthschaftliche Leben noch wie vor. Der Unternehmungsgeist entfaltet nur verzagt seine Schwingen. Die Ursachen davon sind allbekannt; nur das rechte Mittel zu deren Beseitigung ist noch nicht gefunden.

— Vom 1. Februar l. Jrs. anfangend können zur Frankirung der in Bayern zur Aufgabe gelangenden Correspondenzen auch Franko-Couverts benützt werden. Die Herstellung von Franko-Couverts wurde vorläufig auf solche mit einem Markenwerth von 3 Kreuzern beschränkt. Der Preis der Franko-Couverts ist auf 3 kr. 1 pf. pro Stück festgesetzt. Die Abgabe an das Publikum kann nur gegen Entrichtung dieses Preises und zwar in einer solchen Anzahl von Stücken erfolgen, daß eine Berechnung auf Pfennige vermieden wird. Die geringste Abnahme muß daher 4 Stück betragen. Die Taxe für Briefe mit Franko-Couverts kann durch Aufkleben von Frankomarken ergänzt werden; dagegen ist es unzulässig eine aus einem Franco-Couvert geschnittene Marke zur Frankirung der Correspondenz oder zur Ergänzung der Taxe zu benützen. Correspondenzen der letztbezeichneten Art sind als unfrankirt zu behandeln und bei Antaxirung nur die verwendete Frankomarke zu berücksichtigen. Ein Umtausch beschädigter oder sonst wie unbrauchbar gewordener Franko-Couverts kann gegen Entrichtung der Herstellungskosten zu 1 Pfennig pro Stück bewirkt werden.

— Vom 1. Februar an nehmen die deutschen Postanstalten Zahlungen bis zum Betrage von 50 Thalern (87 fl. 30 kr.) nach allen Orten in den Vereinigten Staaten an.

— Im Jahre 1868 wurden in **Kulmbach** 100,231 Eimer Bier exportirt.

— Das Kreis-Comite des landwirthschaftl. Vereins für Oberbayern veranstaltet am Aschermittwoch den 10. Febr. d. Jrs. bei Gelegenheit des ersten Fasten-Viehmarktes zu **München** den dritten Beschälermarkt. Hiebei werden an die besten Hengste Geldprämien im Betrage von 120, 90, 80, 70, 60, 50 und 30 Gulden von dem Preisgerichte vertheilt.

— In München wird für den nächsten September und Oktober die Abhaltung einer Holzausstellung beabsichtigt; zur Theilnahme hieran werden die bayerischen Produzenten von Holzwaaren aller Art eingeladen.

Locales und aus dem Kreise.

— Einsender sieht sich veranlaßt, die wohll. Polizeibehörde aufmerksam zu machen, daß seit einiger Zeit der, den öffentlichen Straßen zugehörende und viel begangene Weg durch den sog. Zwinger, an den Geländern der Hausgärtchen mit einer Anzahl Schaffellen zum Trocknen behangen ist, was doch wohl als Anstoß gegen Schickliches jedem Vorübergehenden erscheinen muß. Möge diese Mittheilung dienen, besagtes Aergerniß zu entfernen. Von einem Ordnungsliebenden.

*† **Würzburg**. Auch in hiesiger Stadt wurde am 31. Januar eine Versammlung in Sachen der „deutschen Feuerversicherung auf Gegenseitigkeit" in Nürnberg abgehalten. Die Veranstalter hatten zunächst nur eine Vorbesprechung im engeren Kreise im Sinne. Es erschienen aber so viele Versicherte aus der Stadt und Umgegend, daß man sofort die brennende Frage der Prämiennachzahlung der Berathung unterstellen konnte. Die ganze bisherige Geschäftsleitung, wie sie dargelegt wurde, erregte bei den Anwesenden solch erhebliche Bedenken, daß man sich einstimmig zu folgenden Beschlüssen einigte: 1) Für **Brandschäden** wird die Zahlungspflicht der Mitglieder anerkannt. 2) Bis zum Austrage der **Rechtsfrage** wird der Aufforderung zur Prämiennachzahlung keine Folge geleistet und hierwegen der Klage der Direktion bei den Gerichten entgegengesehen. 3) Es wird ein Comite von 5 Mitgliedern gewählt, welches sich mit den Versicherten anderer Städte in Verbindung zu setzen hat, um durch gemeinsame Schritte dahin zu wirken, daß die Versicherten ihrer Verpflichtungen entbunden werden. — Allgemein sprach sich die Ansicht aus, es möge die Staatsregierung in Bayern gerade so wie in anderen Ländern ihr Augenmerk auf die Vorgänge in der Gesellschaft richten und das Interesse der großen Zahl der Versicherten gegenüber dem Vorgehen Einzelner schützen und wahren.

— **Kissingen**, 29. Jan. Kommenden Samstag den 6. Febr. begeht die hiesige Liedertafel ihren 25. Stiftungstag in feierlicher Weise. So viel uns bis jetzt bekannt, steht das Programm bereits dahin fest, daß Vormittags halb 11 Uhr ein Festgottesdienst in der kathol. Stadtpfarrkirche stattfindet, wobei eine vierstimmige Messe von V. E. Becker zur Aufführung kommt. Abends 6 Uhr beginnt die Feier in den Vereins-Lokalitäten des Cafe Schmitt mit einer Gesangs-Produktion, bei welcher außer verschiedenen Chören und Solis insbesondere ein großes Tonstück „Die letzten Meistersänger in Ulm" (Dichtung von Julius Sturm, Musik von Tschirch) aufgeführt werden wird. Den zweiten Theil der Festfeier bildet die Aufführung des neuesten dramatischen Werkes von R. Benedix, „die Neujahrsnacht" betitelt, an welche sich schließlich der Festball anreiht.

— **Kitzingen**. Das k. Bezirksamt wurde von der k. Kreisregierung aufgefordert, Erhebungen zu pflegen, ob eine Vereinigung der dort bestehenden konfessionellen getrennten Lateinschulen im Wunsche der Stadt liege oder nicht. Der Magistrat erklärte sich unter Zustimmung der katholischen Magistratsräthe für die Vereinigung.

— **Marktbreit**, 30. Jan. Weizen 18 fl., Korn 15 fl. 30 kr. per 300 Pfund, Gerste 15 fl., Haber 8 fl. 20 kr.

— Vorgestern Morgens ging der Hr. Commandant der Würzburger Feuerwehr mit einer Abtheilung nach **Moos** ab, von wo der Ausbruch eines Brandes gemeldet worden. Später angelangte Nachrichten brachten leider die Kunde, daß sämmtliche Oekonomiegebäude des Hrn. Gutsbesitzers Jordan ein Raub der Flammen geworden, welche so rasch um sich griffen, daß es nicht möglich gewesen sein soll, außer den Pferden Etwas zu retten.

* Der Stadtmagistrat in **Würzburg** theilt im dortigen „St.- u. Ldb." die von den Gemeindecollegien

der Stadt Würzburg in Betreff der Feuerversicherung der Gebäude an die Kammer der Abgeordneten gerichtete Vorstellung wörtlich mit, um die übrigen Gemeinden Unterfrankens in den Stand zu setzen, durch Eingaben an die Kammer der Abgeordneten ihren Anschluß an diese Vorstellung zu erklären. Dieselbe schließt mit folgendem Wunsche: „es möge durch die hohen Kammern des Landtages an Se. Maj. den König die Bitte gerichtet werden, daß dem Landtag ein Gesetzentwurf über Aufhebung des Zwanges zur Theilnahme an der allgemeinen Immobiliarbrandversicherungsanstalt und über Zulassung von Immobiliar-Brandversicherungs-Gesellschaften vorgelegt werde.“

— Würzburg, 30. Jan. Auf der heutigen mit 63 Wagen befahrenen Schranne kostete Waizen 18 fl. bis 20 fl. 50 kr., Korn 15 fl. 30 kr. bis 16 fl., Gerste 15 fl. 15 kr. bis 17 fl., Haber 7 fl. 48 kr. bis 9 fl. 30 kr.

— Lohr, 29. Jan. Von dem heute früh halb 6 Uhr von Würzburg dahier eingetroffenen Güterzug entgleisten im hiesigen Bahnhofe 7 Waggons, glücklicherweise ohne größeres Unheil anzurichten. Die sofort per Telegraph herangezogenen Maschinenarbeiter von Aschaffenburg brachten denselben wieder in die Schienen und nach wenigen Stunden war jede Spur von dem Unfalle, der sehr verderblich hätte ausfallen können, zumal wegen der hohen Böschungen, verwischt und alle Züge verkehrten wieder in gewohnter Weise. Die Ursache der Entgleisung konnte noch nicht ermittelt werden.

— Lohr, 1. Febr. Gestern Nacht gegen 11 Uhr starb dahier der k. Forstmeister, Hr. S. Carben, schnell und unerwartet in Folge eines Herzschlags, nachdem er noch im Laufe des Nachmittags wohl und heiter mit seiner Familie einen Spaziergang gemacht hatte. Der Verlebte, ein allseits hochgeachteter und sehr verdienter Beamte, wurde im Jahre 1848 von Neustadt a/S., wo er schon mehrere Jahre als Forstmeister fungirte, hieher versetzt und feierte bereits im vorigen Jahre in stiller und bescheidener Weise sein 25jähriges Forstmeister-Jubiläum; er erreichte ein Alter von 74 Jahren. Möge ihm die Erde leicht sein!

— Aschaffenburg, 29. Jan. Am gestrigen Abend ereignete sich in dem benachbarten Großostheim ein höchst seltener Vorfall, welcher deßhalb um so mehr der Oeffentlichkeit zu übergeben sein dürfte. Es begab sich nämlich am fraglichen Abend nach eingetretener Dämmerung der k. Oberförster, so wie der Gemeindevorstand und zwei Flurschützen von benachbarten Ortschaften in die Behausung des Gottfried Hock daselbst, um angeblich nach einem gefrevelten Rehbock eine Haussuchung vorzunehmen. Hock setzte sich sofort der Art zur Wehr, daß er seine beiden Söhne zum Angriffe der genannten Personen aufforderte, wobei ersterer einem Feldhüter mit einem Dreschflegel eine mindergefährliche Wunde beibrachte, während einer der Söhne mit einer Mistgabel auf die Nachsuchenden eindrang, so daß sie unverrichteter Sache sich aus der Hock'schen Hofrieth entfernen mußten. (Asch. Z.)

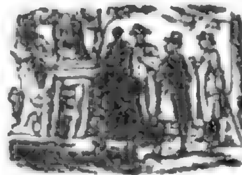
— Durch Entschließung vom 15. l. M. wurde Hr. Caplan Ignaz Leutbecher zu Burgerroth in provisorischer Weise als Cooperator nach Röttingen angewiesen. — Se. Bischöfl. Gnaden haben unterm 23. l. M. beschlossen, die Pfarrei Frankenwinheim, Decanats Gerolzhofen, dem Herrn Pfarrvikar Simon Otto Bauer dortselbst zu verleihen.

* Erledigt die erste katholische Schulstelle zu Mönchberg. Einkommen 462 fl. und 103 fl. Fixum aus der Gemeindeschreiberei.

* Erledigt die israel. Religionsschulstelle zu Fechenbach mit der Schächterfunktion. Einkommen 280 fl. nebst freier Wohnung.

* Mitgetheilt von Georg Strohmenger, Special-Agent in Schweinfurt. — Das Hamburger Postdampfschiff „Teutonia“, Capt. Barends von der Linie der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft, welches von New-Orleans am 1. Januar via Havanna abging, ist nach einer sehr schnellen glücklichen Reise von 14 Tagen 15 Stunden wohlbehalten in Cowes angelangt, und hat, nachdem es daselbst die für England nach Hamburg und Frankreich bestimmten Passagiere und Posten gelandet, unverzüglich die Reise fortgesetzt. Dasselbe bringt 24 Passagiere, volle Ladung und 43000 Dollars Contanten.

Ankündigungen.



Stammholz = Versteigerung.

Aus dem städtischen Walddistrikte Jeusing, Abtheilung 3, c. Fichtenbusch werden
Montag den 8. Februar l. Jrs.
früh 10 Uhr
anfangend
4 Eichen- und
96 Fichten-Abschnitte, darunter vorzügliche Stämme bis zu 90 Fuß Länge und 2 Fuß mittlerem Durchmesser, sodann
an zufälligen Ergebnissen aus der Abtheilung Fichtenbusch 3 a.
29 Stück Fichten-Gerüststangen,
50 „ ditto Leiterbäume,
375 „ ditto Hopfenstangen,
200 „ ditto Baumpfähle,
100 „ ditto Bohnenstangen und
4 „ Fichten-Abschnitte, ferner
aus dem Districte Stutzgraben
1 Eichen- und
6 Fichten-Abschnitte
öffentlich versteigert und Liebhaber hiezu eingeladen.

Zusammenkunft bei Nr. 1 in der Abtheilung Fichtenbusch 3, c.

Schweinfurt, den 29. Januar 1869.

Der Stadtmagistrat.
Müller v. n.

Bekanntmachung.

Verleihung einer Wirthschafts-Concession in Weipoltshausen betr.

Jakob Derleder, Ortsnachbar von Weipoltshausen, hat um die Concession zum Ausschank geistiger Getränke und zur Verabreichung kalter Speisen, verbunden mit der Befugniß zur Abhaltung öffentlicher Tanzmusik, nachgesucht.

Etwaige Einwendungen gegen dieses Gesuch sowie Mitbewerbungen sind binnen 14tägiger ausschließender Frist bei unterfertigtem Amte oder bei dem Gemeindevorsteher von Weipoltshausen anzubringen.

Schweinfurt den 30. Jan. 1869.

Kgl. Bezirksamt.
v. n.
Krais. Brändlein.

Logis-Veränderung.

Unterzeichneter wohnt gegenwärtig Hofstraße Nr. 9 neu.
Dr. Herrligkoffer, Zahnarzt
in Würzburg.

Sämmtliche Waaren der Fabrik werden aus den besten Roh-produkten, ohne jede fremdartige Beimischung, bereitet. Die Tafel-Chocoladen tragen obige Fabrik-Marke, worauf Käufer zu achten belieben. Man findet die courantesten Sorten auf Lager in Schweinfurt bei **C. G. Gleser,** in Kissingen bei **J. B. Funkler.**

Löflund's Präparate.
(Preismedaille der Pariser Ausstellung von 1867)

Löflund's Kinder-Nahrung.
Ein Extract zur Schnellbereitung der bewährten
Liebig'schen Suppe für Säuglinge
durch einfaches Auflösen in warmer Milch. Bester
Ersatz der Muttermilch statt Arrowroot, Mehl-
brei ꝛc. ꝛc.

Löflund's Malz-Extract,
enthaltend 75% Liebig'schen Malz-Zucker.
Wirksamstes und leichtverdaulichstes Mittel gegen
Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Athmungsbeschwer-
den, Keuchhusten, überhaupt Brust- und Halsleiden-
sehr beliebt bei Kindern als Ersatz des Leberthrans.
Diese nach mehrjähriger Erfahrung von den re-
nommirtesten Aerzten und Anstalten in erster Linie
empfohlenen Präparate von Chemiker und Apotheker
Ed. Löflund in Stuttgart
sind in Flacons zu **36 kr.** vorräthig in der
Adlerapotheke.

Meine obere Wohnung ist an eine ruhige Familie zu vermiethen und sogleich beziehbar, auch sind mehrere eichene und **nußbaum** lakirte **Bettstellen** vorräthig zu haben.

J. Gensler, Schreiner
vor dem Spitalthor.

Holzversteigerung.

Samstag den 6. Februar a. c. früh 10 Uhr werden in der Tugendorfer Waldung Distr. Pfaffenberg

58 Abschnitte Kiefernholz zu Bauholz,
4 " Eichenholz zu Eisenbahnschwellen geeignet,
1 " Kiefernholz 54' lang, 15" mittl. Durchm,
57 Klftr. theils Eichen, theils Kiefern-Scheit- und Prügelholz,
3500 Wellen,
300 Stück Hopfenstangen,
40 " Eichenstangen für Wagnerarbeit geeignet,

versteigert. Wozu höflichst einladet

Die Gutsverwaltung.

Stadttheater in Schweinfurt.

Mittwoch den 3. Februar 1869
Abonnement suspendu.
Benefice für Conrad Meinetsberger.
Unter gefälliger Mitwirkung des Herrn **Haus** von Schonungen.

Liebe kann Alles,
oder:
Die bezähmte Widerspenstige.
Lustspiel in 4 Akten nach Shakespeare von Holbein.
1. Akt: „Das böse Fränzchen." 2. Akt: „Die Widerspenstige." 3. Akt: „Der dumme Crispin als Kammerdiener." 4. Akt: „Die Weibercur."

Vorher:
Ein Wort an den Minister,
oder:
Der schlaue Hansl.
Genrebild in einem Aufzuge von A. Langer.
Hansl, Stiefelputzer) Herr **Haus** aus besonderer
Crispin, ein Bauernbursche) Gefälligkeit für den Benefizianten.

Zu dieser Vorstellung erlaubt sich ein geehrtes Publikum ergebenst einzuladen

Conrad Meinetsberger.

Terminkalender.

Den 5. Februar.

9 V. Brennholzversteigerung im Gemeindewalde Sulzthal, Distr. Schnepfenthal.
10 V. Fichten-, Stamm- und Nutzholzstangenverstrich in Abth. HauckSberg des Amorbacher Stadtwaldes.
9½ V. Nutz- und Brennholzverstrich im gräfl. v. Coudenhov'schen Seeheiwalde.
9 V. Stammholzverstrich im Gemeindewalde zu Winkels.

6. Februar.

V. Forderungsanmeldung an Skribent Georg Barth zu Würzburg, beim Stadtmagistrate.
10 V. Desgl. an den Nachlaß der Steinhauer Wendelin Gehrold Wwe. zu Reistenhausen, beim k. Ldg. Stadtprozelten.
Desgl. an das Vermögen des aufgelösten Tuchmachervereins in Bischofsheim, bei dem dortigen k. Notar.
10 V. Stammholzverstrich im Gemeindewalde Elmus zu Grafenrheinfeld (verlegt.)
10 V. Fichten-, Stamm- und Nutzholzstangenverstrich in Abth. Bruckerhöhe des Amorbacher Stadtwaldes.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Vollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Officin.

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(Vierzehnter Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 30. | Protestantisch: Veronika. | Donnerstag den 4. Februar. | Katholisch: Andreas. | 1869.

Chronologische Tafel.

Den 4. Febr. 1860. Die Spanier siegen über die Marokkaner.

°₀° Zur Thorfrage.

Nachdem im gestrigen Tagblatt die Thorfrage nochmals besprochen wurde und gesagt ist:

Ziehen wir den weiteren Vorschlag

2) die Ausfahrt durch die Schadsschanze in Betracht, so finden wir, daß durch solche alles Fuhrwerk, welches nicht auf dem Getreidemarkt aufgestellt werden soll, ohne großen Umweg und ohne besondere Hindernisse an den stärksten Wochenmärkten, selbst an den Viehmärkten über den Zeughausplatz, kleine Zehntgasse, Apostelgasse, lange Zehntgasse in das Herz der Stadt geführt werden kann.

Diese Erörterung bezeichne ich als falsch.

Die Landleute, die mit Fuhrwerk zur Stadt kommen, bringen hauptsächlich:

a) Getreide. Wer nun auch Getreide bringt, wird stets zum obern Thor und nie durchs Schanzthor ꝛc. auf den Markt fahren. Ist selbst die Frucht schon vorher von Schiffleuten oder den Mühlen gekauft, so fährt der Landmann sicher zum obern Thor herein und über die gut gepflasterten Straßen den geraden Weg durch die Brückengasse ꝛc. und nicht durch obengenannte theils sehr unebene und von vielen Landleuten gar nicht gekannte Straßen.

b) Marktbesucher. Diese Wagen fahren wohl auch nie durch das Schanzthor, denn die nehmen den nächsten Weg zu ihren Einkehrwirthshäusern; wer also im bayer. Hof, Hirsch, Stern ꝛc. einstellt, fährt wieder nicht durch obengenannte Straßen, sondern durch das obere Thor.

Es ist daher vom Schanzthor wenig Verkehrstheilung an den Wochenmärkten zu hoffen, erweitere man aber das obere Thor erst und man wird sehen, das genügt.

Ehe man das Schanzthor wirklich baut, möge man ernstlich erwägen, in welchen Interessen es gebaut werden soll, damit man wenigstens klar sieht und sich nicht durch irrige Darstellungen hinreißen läßt, Etwas zu unternehmen, was nur Einzelne wünschen und was kein allgemeines Bedürfniß der Gemeinde ist.

Die sonst angeführten Gründe für das Thor sind schon in diesem Blatte besprochen, leise möchte ich nur noch die Erfahrungen von 1866 andeuten, die mit noch größerer Gewalt wiederkommen können, ehe das Geld für das Thor bewilligt wird.

Telegramm des Schweinfurter Tagblattes.

§ München, 4. Febr., Vorm. 11 Uhr 15 Min. Abgeordnetenkammerausschüsse die von der Staatsregierung vorgeschlagenen 18 Eisenbahn-Linien zur Vervollständigung des Bahnnetzes genehmigt; Neuhinzugefügt, Fichtelgebirgsbahn, Bayerischewaldbahn, Wassertrüdingen—Dinkelsbühl, Fortsetzung von Kronach nach Norden, Linie Schweinfurt, Oerlenbach—Meiningen unter die zunächst auszuführenden mit aufgenommen.

Telegraphische Depeschen.

— London, 1. Febr., Abends. Im Kanal wüthet ein furchtbarer Sturm von verheerender Wirkung.

— London, 3. Febr. Ein offizielles Telegramm aus Athen meldet, daß der König zur Annahme der Conferenzdeclaration entschlossen sei und eine Cabinetskrisis riskire. (Frankf. Z.)

— Belgrad, 2. Febr. Vidovdan sagt: Griechenland werde im Kriegsfalle nicht isolirt bleiben. Bei Nikschitza fand angeblich ein Gefecht zwischen Montenegrinern und Türken statt. (K.o.u.f.D.)

Washington, 30. Jan. Das Repräsentantenhaus hat mit 147 gegen 42 Stimmen beschlossen, daß die Unterschiede der Racen und Farben die Wahlberechtigung niemals beeinträchtigen dürfen. (K.o.u.f.D.)

Politische Nachrichten.

— München, 2. Febr. Bei der im Ausschuß der Kammer der Abgeordneten stattgehabten Berathung der Anträge in Betreff der Einführung direkter Landtagswahlen hat sich der k. Minister des Innern Namens der Staatsregierung entschieden gegen die Anträge erklärt, und es wird die Aeußerung des Herrn Staatsministers nach ihrem Wortlaut mit dem Ausschuß-Protokoll alsbald veröffentlicht werden. (K.o.u.f.D.)

— Paris, 30. Jan. An der spanisch-französischen Grenze bildet sich eine carlistische Armee. Dieselbe erhält Sold, als wenn sie schon im Felde wäre. In der Diöcese von Burgos sind 71 Priester und Domherrn verhaftet. Der Erzbischof ist in seinem Palaste consignirt. Der päpstliche Nuntius trifft Anstalten, um Madrid zu verlassen.

— In Warschau sind am 26. Jan. auch wieder einmal Verhaftungen junger Männer wegen angeblicher Verschwörung vorgenommen worden.

— Florenz, 31. Jan. Die Gerüchte über eine bedenkliche Erkrankung des Papstes gewinnen einen Anhaltspunkt durch die sonst ganz unerklärlichen Bewegungen des französischen Occupationscorps. Von Frankreich kommt fortwährend Kriegsmaterial an, die päpstliche Armee wird auf den Kriegsfuß gebracht und bei Ostia werden zwei Lager angelegt. Das bevorstehende Concil soll Rom zur Hauptstadt der kathol. Welt erklären und demzufolge den Wunsch aussprechen, daß die päpstlichen Beamten aus allen Nationen der Welt, namentlich aus den Franzosen, gewählt werden sollen. (Fr. Ztg.)

— Athen, 23. Jan. Der Beschluß der Konferenz hat Griechenland in tiefe Trauer versetzt. Man glaubt allgemein nicht, daß Bulgaris sich fügen wird. Die Stimmung ist kriegerisch. Die Rüstungen dauern fort. Offiziere wurden an die größeren Klöster abgesendet, um die entbehrlichsten Maulthiere derselben für die Artillerie in Beschlag zu nehmen. Das pariser Blatt „France" glaubt, daß Griechenland der Declaration zustimmen werde, wofern man nicht von ihm verlange, daß es die Initiative zur Wiederherstellung der Beziehungen zur Türkei ergreife, weil hiedurch die nationale Empfindlichkeit verletzt werde.

— Der nordamerikanische Congreß genehmigte mit 110 gegen 62 Stimmen die Einbringung einer Resolution für Annexion von Hayti und San Domingo.

Vermischtes.

— Herrieden, 1. Febr. Wie bei atmosphärischen Verhältnissen Europas zu erwarten war, ist der warme Antipassat nicht rasch unter Stürmen und Wintergewittern mit Regengüssen, sondern allmählig bei ruhigem Luftmeer von Nordwest nach dem Centrum und Süden vorgerückt. Während die mildere Temperatur bei uns schon am 27. eintrat, hat sie Rom erst am 29. erreicht, nachdem dort das Thermometer

Morgens 8 Uhr auf —6,0° und in Triest sogar auf —9,0° gefallen war. In Rußland dauert das kalte Wetter noch fort, Moskau hatte am 29. Morgens 8 Uhr —18,6° und Petersburg —16,1°. Indessen ist das Luftmeer in den letzten Tagen bedeutend unruhiger geworden, die Luftdruckdifferenzen waren am 29. 40,7mm, 725,1mm Greencastle in Irland, und 765,8 in Parlermo. In Nordamerika wächst die Kälte, seit sie bei uns nachläßt; auf der Station Hearts-Content zeigte das Thermometer Morgens 6 Uhr am 25. —10,0°, am 26. —12,2° und am 27. —13,3° Kälte. (Fränk. Z.)

— Der Erlanger Magistrat hat an den bisherigen ersten Bürgermeister Dr. Papellier eine Adresse gerichtet, worin das schmerzlichste Bedauern über seinen Rücktritt vom Amte ausgesprochen ist; „denn, heißt es in der Adresse, dieser Entschluß entreißt der hiesigen Stadtgemeinde die Dienste eines Mannes, welcher ihr durch eine Reihe von Jahren zuerst als Rechtsrath und sodann als rechtskundiger Bürgermeister mit dem gewissenhaftesten Pflichteifer, mit dem hingebendsten Fleiße und dem glücklichsten Erfolge seine reiche Kraft gewidmet hat“ u. s. w. Unter einer großen Anzahl von Bürgern besteht die Absicht, eine Volksversammlung zu berufen, um den Beschluß des Gemeinde-Collegiums zu mißbilligen.

— Der Abg. Mandel hat bekanntlich einen Antrag gestellt, welcher bezielt, daß in der durch orts- oder distriktspolizeiliche Vorschriften zu erlassenden Feuerlösch-Ordnung zur persönlichen Theilnahme an Feuerlösch-Uebungen die hiezu tüchtigen und verwendbaren Gemeindeeinwohner verpflichtet werden können. Der Abg. Dr. Edel, vom I. Ausschuß zum Referenten über diesen Antrag gewählt, spricht sich für Annahme desselben in folgender modifizirter Fassung aus: „Einwohner der Gemeinde, bezw. des Distrikts, welche nicht durch Pflichten des öffentlichen Dienstes verhindert sind, können zur persönlichen Theilnahme an Feuerlöschübungen verpflichtet und für den Fall der Zuwiderhandlung ohne genügende Entschuldigung mit der gesetzlichen Strafe bedroht werden.

— In Köstnitz (Sachsen) ist am 26. Januar die Gebrüder Wetzel'sche Tuchfabrik abgebrannt.

— Aus Konstanz, 27. Jan., schreibt man dem Schwäb. Merkur: Die rechtliche Wirkung der über den Bürgermeister Stromeyer verhängten Excommunikation wurde durch einen gestern hier eingetroffenen Erlaß des Ministeriums des Innern aufgehoben. Das hiesige Bezirksamt eröffnete sofort dem Stefanspfarrer, daß Bürgermeister Stromeyer trotz der Excommunikation Mitglied der Stiftungskommission bleibe. Der Schlüssel der Depositenkiste bleibt nach wie vor in Stromeyers Verwahrung. Wichtiger noch ist die Mittheilung, daß man mit dem Gedanken umgeht, den § 618 des Strafgesetzes anzurufen, welcher die Verhängung von Kirchenstrafen über Beamte wegen amtlicher Handlungen mit Gefängniß bedroht.“

Handel und Verkehr.

— Augsburg. Bei der am 1. Februar stattgehabten IX. Serien-Ziehung des städtischen Lotterie Anlehens wurden die 10 Serien: Nr. 1935, 1697 1411, 844, 1729, 591, 1619, 268, 278, 104 gezogen — Die Prämienziehung findet am 1. März lfd. Jrs statt. —

§ Im Jahr 1868 wurden im internen Verkehr in Bayern 648,129 Postanweisungen aufgegeben und 17,691,552 fl. ein- und ausbezahlt. Der Bezirk München hatte die meisten Anweisungen, nemlich 136,417. Die Summa der Einzahlung in demselben betrug 3,879,902 fl., jene der Auszahlung 5,117,087 fl.; im Bezirk Regensburg betrug die Zahl der Postanweisungen 165,690, die Summe der Einzahlung 4,485,571 fl. und jene der Auszahlung 2,828,697 fl.; im Bezirk Nürnberg: 85,979 Anweisungen, 2,435,932 fl. Einzahlung und 3,177,505 fl. Auszahlung; im Bezirk Augsburg: 73,537 Anw., 2,053,771 fl. Einz. und 2,104,893 fl. Ausz.; im Bezirk Bamberg belief sich die Anzahl der Anw. auf 70,557 und die Einz. auf 1,840,989 fl., die Ausz. auf 1,484,076 fl.; im Bezirk Würzburg: 65,169 Anw., 1,723,908 fl. Einz. und 1,725,113 fl. Ausz.; im Bezirk Speyer: 50,180 Anw., 1,260,707 fl. Einz. und 1,254,181 fl. Ausz. Im Jahre 1868 wurden im Ganzen im internen Verkehr 153,751 Postanweisungen mehr aufgegeben als im Vorjahre, der Mehrbetrag des Werthes war 1,347,787 fl. — Im Wechselverkehr mit anderen Ländern wurden im ganzen Königreich 108,396 Postanweisungen aufgegeben, 3,461,424 fl. einbezahlt und 2,220,868 fl. ausgezahlt, mußten somit 1,240,552 fl. hinausvergütet werden.

— Berlin, 1. Febr. Die „Kreuzzeitung“ schreibt: Die Einberufung des Zollparlaments ist auf Mitte Mai beabsichtigt.

— In „Berliner Blättern“ geht die Sage um, daß dem Zollparlament, welches, wie bereits erwähnt, im Mai einberufen würde, ein neues Zollgesetz — nicht wie in der vorjährigen Session eine Novelle zum Zollgesetz — vorgelegt werden solle.

— Nassauische 25 fl.-Loose. Ziehung am 1. Febr. Haupttreffer: Nr. 14799 à fl. 20,000. Nr. 65453 à fl. 4000.

Lokales und aus dem Kreise.

— Unter den bis jetzt gezogenen Nummern bei der Verloosung des hiesigen Gewerbvereins fielen von bedeutenderen Gewinnen auf:

Nro. 4886.	Nro. 3	1	Sopha,
„ 4621	„ 4	1	Sopha,
„ 3090	„ 10	1	Cammode,
„ 4523	„ 13	1	Schreibtisch,
„ 6089	„ 17	1	Commode,
„ 8	„ 48	1	Decimalwage.

— Schweinfurt, 4. Febr. Heute Nacht setzte sich bei einem Pegelstand von 1′ 9″ über 0 das Eis oberhalb der Brücke in Bewegung, und ist jetzt der Main bis Gädheim und weiter flußaufwärts gänzlich vom Eise frei.

— Schweinfurt, 4. Febr. Ueber den weiteren Verlauf des gestern abgehaltenen I. besonderen Pferdemarktes ist weiter zu berichten, daß ungefähr der dritte Theil des Marktes umgesetzt worden ist. Die Preise differirten zwischen 500 und 50 fl. für ein Paar Pferde. Acker- und Chaisenpferde mittleren Schlages fanden den meisten Abgang.

][München, 3. Febr. Soeben ist der Eisenbahn-Ausschuß mit dem Gesetzentwurfe fertig geworden, und gebe ich Ihnen in Nachstehendem einen Auszug der Beschlüsse: Art. 3 lautet: „Von den in Art. 1 aufgeführten Bahnen sollen die nachbenannten Linien zunächst zur Ausführung kommen und wird der Bauaufwand für dieselben festgesetzt: 1) für die Eisenbahn von Regensburg im Donauthal bis Offingen; 2) für die Eisenbahn von Nürnberg über Ansbach-Crailsheim, resp. Grenze; 3) für die Eisenbahn von Schweinfurt nach Meiningen, hier Oerlenbach-Neustadt-Grenze, 6,435,000 fl.; folgen noch sieben andere Bahnen, in Summa 102,000,000 fl.“ „Es bedarf wohl kaum der Bemerkung,“ heißt es im Ausschußbericht, „daß die Staatsregierung in keiner Weise an die Rangordnung des Artikels gebunden werden wollte und konnte, da hier, abgesehen von den in Mitte liegenden Staatsverträgen über die Vollendungstermine, örtliche Verhältnisse oft maßgebend einwirken können.“ — Im Art. 1 ist unter Nr. 15 eingesetzt: Schweinfurt-Arnstein-Gemünden.

— Hammelburg, 2. Febr. Seit ungefähr 14 Tagen hat sich das Mostgeschäft in hiesiger Stadt und Gegend sehr lebhaft gestaltet. Die früheren Preise von 14—15 fl. per Eimer sind plötzlich auf 19—20 fl. ge-

stiegen und läßt sich bei der nun kommenden ausgezeichneten Qualitä wächses noch weitere Preiserhöhung getretenen starken Nachfrage sicher viel dürfte nun feststehen, daß der Jahre sogar die besseren Producte den bei Weitem übertrifft.

⊙ Theater.

Wenn je einmal den gehegten Er chen worden, je einmal beide Th Publikum, gleich befriedigt die Hall so war es am gestrigen Theater-Ab

Wie vorher gesagt, waren die von zum Benefize erwählten Stücke allerli im Benefize-Zirkel aufgeführten gu schüler, Maria Stuart, Raimund Durchführung und Spiel-Effekt mit stellen. —

Die Behauptung, Hr. Meinetsbe führen des besten Theater-Dilettanten den besten Griff gethan, wird wo vollberechtigt anerkennen. — Von c tretenen Kunstfreunden gebührt Hrn gewandtheit und Mimik der Preis. das Publikum den Dilettanten im K Akteurs suchen zu lassen, was wese lingen des Gesammtspiels beitrug; störend es wirkt, wenn bei solchen Dilettant, wie ein Dintenfleck im sitzt, darüber Betrachtungen anzustell Gelegenheit gehabt. — Wie ganz c gestern; darum dürfen wir, ohne ir zu treten, Hrn. Haus als den Altm Dilettanten nennen. Ihm wurde e Preis aus dem Parterre geworfen!

Franziska (Frl. Weiß) in dem jug lichen Ungestüm leistete wirklich Ausgez war mit einer seltenen Wärme und so gerundet zur Veranschaulichung Zuschauer vollstens ins Spiel versetzt wie immer, geschmackvoll. — Frl. W in den Parthien der Leidenschaft jed reichbare Routine und Kraft, und kan zu den Brillant-Parthieen „Debora Lowood" registriren. —

Hr. Meinetsberger war wie stets i die Parthie gut erlernt und hübsch sondere Anerkennung seiner seitherig Leistungen wurde ihm am Schlusse Parthie „Oberst v. Kraft" ein Lorbe Daß dieser Kranz nicht dem Gesa Gesicht kam, sondern nur von den be Sitzenden gesehen werden konnte, da Ungeschicklichkeit, wir möchten sagen der Spender Schuld. — Nach unsere Niemand zu geniren, der seine Anerken Darsteller bezeigen möchte, folglich w Kranzwerfen; und rathen wir für Auszeichnungen, wenn ja mysteriöse zu werden soll, sich eines Dienstmannes sich bis zum bestimmten Augenblicke halten kann, wodurch dann das versehe Kranzwerfen beseitigt ist. —

Im Uebrigen verdienen die sämmtli vollstes Lob. Nur Hr. Salomon Oppen recht zum Ausdrucke, und hätten wir thie formell stärkeres Gepräge gewüns durch die Ganzwirkung des Genrebild ist. —

Mehrfach gestern im Sperrsitzraum Unregelmäßigkeiten durch Besetzen be Plätze dürfen sich nicht ferner wiederhol Plätze für alle Fälle reservirt werden mi

---



Terminkalender.

8. Februar.

Dritter Ediktstag (Replik) im Concurse des Schneidermeisters Kasp. Endres zu Neustadt a. d. S., beim k. Bezirksgerichte.

9 V. Zweiter Ediktstag im Concurse des Gastwirths Joh. Schmitt von Mainsondheim, beim kgl. Bezirksger. Würzburg.

9 V. Desgl. im Concurse des Schuhmachers Philipp Breitenbach von Aschach, beim k. Bez.-Ger. Neustadt.

2 N. Grundvermögen-Zwangsverstrich des Konrad Krug von Unterspiesheim, im Gemeindehause.

3 N. Desgl. der Balth. Röhm Wwe. von Bergtheim, im Gemeindehause.

2 N. Desgl. des Georg Graf von Gernach, im Gemeindehause.

10 V. Eichenstammholzverstrich im Kirchenwalde zu Rieneck.

8½ V. Gläubigerladung des Mathäus Seufert zu Wirmsthal, beim k. Landgerichte.

9 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß der Barb. Dietz Wwe. und deren Tochter von Greßhausen, beim k. Ldg. Haßfurt.

Forderungsanmeldung an den Nachlaß des Pfarrers Nikol. Scholl in Wechterswinkel, bei dem Testamentar Grosch zu Frickenhausen.

10 V. Stamm- und Kleinnutzholzverstrich im städtischen Walddistrikt Jeusing (Fichtenbusch.)

10 V. Stammholzverstrich im Gemeindewalde zu Uechtelhausen.

Amtliche Erlasse.

Im Concurse des Dominikus Schebler I. von Steinfeld wird das Rangurtheil am 8. Febr. an die Gerichtstafel des k. Bez.-Ger. Lohr angeheftet. — Im Concurse des Matthäus Keupp von Güntersleben, wird das Prioritätsurtheil am 8. Febr. an das Gerichtsbrett des kgl. Bezirks-Gerichts Würzburg angeheftet.

Schranne.

Den 3. Februar 1869.

	Höchster Preis.	Mittelpreis.	Tiefster Preis.
Waizen	19 fl. 15 kr.*)	18 fl. 57 kr.*)	18 fl. — kr.*)
Korn	16 fl. 20 kr.*)	16 fl. 9 kr.*)	16 fl. — kr.*)
Gerste	17 fl. 20 kr.	16 fl. 53 kr.	14 fl. 36 kr.
Haber	9 fl. 30 kr.	8 fl. 51 kr.	8 fl. — kr.

Summa aller verkauften Früchte 797 Schffl.

*) Zu 300 Pfund gerechnet.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(Vierzehnter Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für di Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 31. | Protestantisch: Agatha. | Freitag den 5. Februar. | Katholisch: Agatha. | 1869.

Chronologische Tafel.

Den 5. Febr. 1859. Hospodar Kusa wird Fürst der Moldau.

Deutsche Feuerversicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit.

Zur besonderen Beachtung für die hiesigen Betheiligten.

Wie bekannt, haben sich in dieser vielbesprochenen Angelegenheit die Betheiligten in hiesiger Stadt und Bezirksamt zu einer Genossenschaft vereinigt, um gemeinschaftliche Schritte zur Wahrung ihrer bedrohten Interessen zu thun.

Den Kostenpunkt betr., wurde beschlossen, mittelst Erhebung eines freiwilligen Beitrags, der per Mille (tausend Gulden) der Versicherungssumme 9 kr. nicht übersteigen soll, eine Reserve-Casse zu bilden, um damit vor Allem „von Genossenschaftswegen einen rechts- und sachkundigen Vertrauensmann" mit deren Vertretung zu betrauen und die nöthigen Erhebungen vorzunehmen. Mit größter Bereitwilligkeit sind bei dem Ausschuß bereits von 8—10 Ortschaften diese Beiträge einbezahlt worden. „Ausgeschlossen hat sich bis heute auch **nicht ein Einziger** von den vielen Versicherten auf dem Lande."

Gleich guter Wille herrscht auch in hiesiger Stadt vor. Schon konnte von über 100 Betheiligten deren Beitragsquote erhoben werden und wird dieser Tage eine Liste circuliren, um jedem Einzelnen zum Anschluß Gelegenheit zu geben.

Bemerkt mag hier Folgendes werden: **Wer sich jetzt ausschließen sollte**, der mag für seine Person prozessiren nach Gutdünken, „die Genossenschaft wird und kann sich um seine Rechtsvertretung nicht im Mindesten kümmern!" Wolle dies **jetzt** sehr beachtet werden.

Hoffentlich wird es indessen nicht dazu kommen, obschon die Verhältnisse so schwierig und verwickelt gestaltet sind, daß die fragliche Gesellschaft, bezw. deren sog. Liquidations-Commission sammt der Gesammt-Direction sich mit weit größerem Rechte den Namen „**Verwicklungs-Gesellschaft**" beilegen könnte, als den obengenannten.

Selten noch wurde das Vertrauen vieler Tausende achtbarer Familienväter totaler und allseitiger in das Gegentheil umgewandelt. —

Am Sonntag nach Fastnacht soll dem Vernehmen nach eine wiederholte General-Versammlung aller Betheiligten in der Stadt und Umgegend Schweinfurts abgehalten werden und zwar im einzigen Locale für eine derartige Massenversammlung, das ist: **die städt. Turnhalle.** S.

Telegraphische Depeschen.

— **Karlsruhe**, 3. Febr. Durch eine landesherrliche Verordnung wird die weltliche Feier der Sonn- und Festtage neu geregelt, für eine Anzahl Feiertage wird dieselbe mehr oder weniger aufgehoben. (K.v.u.f.D.)

— **Wien**, 3. Febr. Vorbedingung der griechischen Regierung ist, daß die Pforte vor der Ertheilung der Antwort das Ultimatum ausdrücklich zurückziehe. Es ist dieß nicht bedenklich Angesichts der versöhnlichen Haltung der Pforte. (K.v.u.f.D.)

— **Wien**, 3. Febr. Das „Telegr. Korr.-Bureau" veröffentlicht eine Depesche aus Athen, wonach das Kabinet Bulgaris die Entscheidung der Konferenz verworfen und seine Demission gegeben haben soll. (K.v.u.f.D.)

— **Belgrad**, 3. Febr. Das Journal „Serbia" konstatirt in einem anscheinend inspirirten Artikel die Resultatlosigkeit der Konferenz und stellt für den Fall eines türkisch-griechischen Krieges auch das wahrscheinliche Eintreten in Aktion Serbiens, Bulgariens, Macedoniens, Bosniens, der Herzegowina und Montenegros in Aussicht. (K.v.u.f.D.)

— **Athen**, 2. Februar. Das Ministerium hat das Protokoll nicht unterzeichnen wollen und heute seine Demission eingereicht. (K.v.u.f.D.)

Politische Nachrichten.

— Der „Gaulois" veröffentlicht an hervorragender Stelle folgende auffallende telegr. Depesche aus Madrid, 1. Febr.: „Angesichts des Auftretens der Reaktion und der Schwierigkeit, einen für die ganze Nation annehmbaren Thronkandidaten zu finden, haben alle liberalen Fraktionen beschlossen, die oberste exekutive Gewalt einem „Triumvirat" anzuvertrauen. Die Generale Prim und Serrano und Herr Rivero werden wahrscheinlich dieses Direktorium bilden. In Folge dieser Entscheidung kann man sagen, daß die Republik wenigstens indirekt proklamirt ist." Aehnliches besagt, jedoch in mehr hypothetischer Form und ohne Bezeichnung der von dem Gaulois genannten Namen ein telegrapisch signalisirter Artikel der Madrider Epoca.

Vermischtes.

— Bei einer Rauferei in einem Wirthshause zu **Creussen** (B.-A. Bayreuth) wurde der vermittelnde Wirth so unglücklich die Treppe hinabgeworfen, daß er kurz darauf verschied.

— **München**, 1. Febraur. In einem Dorfe bei Krumbach ist eine Falschmünzerwerkstätte entdeckt und der Verfertiger der falschen Münzen gestern verhaftet worden. Seit einiger Zeit schon sind hier und wohl auch an anderen Orten falsche, einfache Friedrichsd'or mit Jahreszahlen aus den letzten Jahrzehnten des vorigen Jahrhunderts, welche so täuschend nachgemacht waren, daß selbst gewandte Geschäftsleute sie als ächt acceptirten, in Umlauf gesetzt worden. Der hiesigen Detektivpolizei gelang es nun, dieser Tage zwei Personen, welche die Verbreitung der Falsifikate hier betrieben, zu entdecken und zu verhaften. Es sind dies ein Schustergeselle und seine Geliebte, die Tochter eines Gürtlermeisters aus der Nähe Krumbachs, welch letzterer schon öfters wegen Geldfälschung bestraft worden und auch der Verfertiger der falschen Friedrichsd'or ist.

— **München**, 1. Febr. Seit vorgestern ist der hiesige Hauptagent der Versicherungs-Gesellschaft „Phönix", F., unter Umständen verschwunden, welche zur Einleitung strafrechtlicher Untersuchung wegen sehr beträchtlicher Unterschlagung Anlaß gaben.

— In **Memmingen** entleibte sich in der Nacht vom 27. auf den 28. Januar der an Geistesstörung leidende pensionirte Major Friedrich Wilhelm v. Herrmann in seiner Wohnung durch einen Pistolenschuß in den Kopf.

— Die „Zlft." schreibt: Wir hören mit tiefem Bedauern, daß unser berühmter Augenarzt, Hr. Albrecht v. Gräfe, einen neuen Anfall seiner früher so glücklich bewältigten Lungenaffektion erlitten hat, welcher ihn zu

einem längeren Aufenthalte in südlichen Gegenden nöthige. Corsica ist dazu gewählt worden.

— In Wiesbaden ist ein Jäger, der durch einen unglücklichen Schuß seinen Jagdcollegen, den Advokaten Lang des Auges beraubte, vom Kreisgerichte dazu verurtheilt worden, dem Advokaten auf Lebensdauer 1200 fl. jährliche Entschädigung zu zahlen.

Handel und Verkehr.

— Pappenheim, 1. Febr. Bei der heute dahier stattgehabten Serienziehung des gräfl. Pappenheim'schen Anlehens wurden folgende 27 Seriennummern gezogen: 945 6783 6221 2628 477 5459 4728 3498 2318 377 6517 5027 4514 5601 3929 3373 2439 5247 4672 6997 2311 5905 5629 4404 1849 239 700.

— Die sämmtlichen Personenwaggons aller drei Klassen werden künftig im Winter mittels Dampfleitung durch Gummidampfschläuche genügend erwärmt werden. Eine Probefahrt hat mit gutem Erfolg stattgefunden.

— Der „Liverpool u. London u. Globe Feuer- und Lebensversicherungs-Gesellschaft", welche zum Betriebe des Lebensversicherungsgeschäftes in Bayern bereits 1866 zugelassen wurde, ist nunmehr auch die erbetene Genehmigung zur Ausübung des Mobiliar-Feuerversicherungsgeschäftes ertheilt worden.

Lokales und aus dem Kreise.

— Aus der Magistrats-Sitzung vom 2. Febr. 1869. Von einem Regierungsausschreiben, die rechtzeitige Stellung und Vorlage der Gemeinde- und Stiftungsrechnungen betr., wurde Kenntniß genommen. — Durch Regierungsentschließung vom 23. Jan. wurde die Uebernahme und Ausübung der Collatur des Kirch'schen Stipendiums durch den Büttner Tobias Vogt dahier genehmigt. — Auf eine Anfrage des Magistrats Hof wird erwidert, daß nach einer Mittheilung der Eisenbahnbausection dahier in nächster Zeit 2 Arbeitloose des Kissinger Eisenbahnbaues zur Veraccordirung kämen und daher bis zum Monat April eine größere Anzahl Arbeiter Beschäftigung finden dürfte. — Nach h. Ministerialentschließung vom 13. Jan. wurde die Gründung eines allgemeinen Sterbecassavereins dahier nach den von Frdr. Schottenhammer und Cons. vorgelegten Statuten unter dem Vorbehalte genehmigt, daß der einschlägigen Distriktspolizeibehörde jeder Wechsel des Vorstandes sofort schriftlich angezeigt und von der Geschäftsführung des Vereins, sowie von den Beschlüssen der Generalversammlungen auf Verlangen jeder Zeit Einsicht gestattet werde. — Nachdem in einer der jüngsten magistrat. Sitzungen constatirt wurde, daß das seither von den meisten hiesigen Gewerbs- und Handelsleuten beliebte Verfahren, die Rechnungen für Arbeiten und Lieferungen auf Rechnung der Commune erst am Jahresschlusse zu präsentiren, sich mit einem geordneten Gemeindehaushalte nicht verträgt, da einerseits hiedurch nur die Revision dieser Rechnungen erschwert wird und andererseits der Magistrat nur durch die rechtzeitige Stellung der Rechnungen in den Stand gesetzt ist, zu jeder Zeit zu prüfen, ob die einzelnen Etatspositionen eingehalten werden, wird beschlossen, die Anordnung zu treffen, daß fortan resp. vom Jahre 1869 anfangend alle Rechnungen für Arbeiten und Lieferungen auf Rechnung des Magistrats, der städtischen Anstalten sowie der der Aufsicht des Magistrats unterstellten Stiftungen längstens bei Ablauf jeden Quartals zur Zahlungsanweisung vorzulegen sind. — Ein Gesuch um Unterstützung aus der Schulcassa soll an den Armenpflegschaftsrath abgegeben werden. — Dem Landwehrbataillonscommando (älterer Ordnung) dahier wird auf eine desfallsige Anfrage das Verzeichniß der nach den jüngsten Bestimmungen zum Landwehrdienst verpflichteten wirklichen Gemeindeglieder pro 1868 unter Hinweisung auf die nunmehr über Heimath und Verehelichung geltenden Vorschriften mitgetheilt. — Auf das Gesuch der Fabrikanten Reck & Joachim dahier, um die polizeiliche Genehmigung der Errichtung eines neuen Gießerei- und Directionsgebäudes in ihrem Fabrikanwesen vor dem Mühlthore, wird in der Erwägung, daß der von 2 Besitzern benachbarter Grundstücke erhobene Einspruch privatrechtlicher Natur ist und der beabsichtigte Bau rücksichtlich des öffentlichen Interesses keinem Anstand unterliegt, das beabsichtigte Unternehmen für zulässig erklärt, für Austragung der erhobenen Einsprüche der Rechtsweg vorbehalten und Beschlußfassung über die Art der Ausführung noch ausgesetzt. — Auf einen Antrag, sich bei dem Projecte der Gründung eines Vereins von Müllern zu betheiligen, wird beschlossen, daß hiezu kein Anlaß bestehe. — Dem Gesuche des Oeconomen Conr. Reuther dahier um Erlaubniß zur Errichtung einer Branntweinbrennerei und einer Stallung wird stattgegeben. — Die Aufnahme mehrerer Kapitalien für die Hauptschuldentilgungscassa und Brückenbaucassa wird genehmigt. — Der in der Hospitalwaldung am 1. Febr. abgehaltene Stammholzverstrich, wobei ein Erlös von 305 fl. 30 kr. erzielt wurde, wird genehmigt. — Gegen die vorgelegten Beschlüsse der Vereinsversammlung der Metzger-Innung, wonach das Fleischbankgebäude um den von der Stadtgemeinde offerirten Preis von 6500 fl. derselben käuflich überlassen, von dem Ueberschusse nach Abzahlung des Hypothekenkapitals von 5000 fl., 400 fl. zu einer Stiftung für kranke Gewerbsgenossen verwendet, 25 fl. als ursprünglich eingezahltes Meistergeld an jeden der 33 activen Gewerbsmeister zurückgegeben und der Rest der Localcasse der hiesigen Feuerwehr zur Unterstützung verunglückter Feuerwehrmänner überwiesen werden soll, besteht keine Erinnerung und wird auf gestellten Antrag beschlossen, nachdem die Metzger-Innung die durch einem früheren Magistratsbeschluß an den Kauf des Fleischbankgebäudes geknüpfte Bedingung theilweise erfüllt, auch das Gemeindecollegium bereits die Genehmigung des Ankaufs um 6500 fl. ertheilt hat, nunmehr von Seite des Magistrats die Genehmigung hiezu zu ertheilen und die weiteren Verhandlungen wegen Verlautbarung der Sache einzuleiten.

— Zur Erhebung eines Vorausschlags an den Brandversicherungsbeiträgen für das Jahr 1868/69 im Betrage von 6 kr. vom Hundert der Versicherungssumme sind folgende Termine jedesmal von 8—12 Uhr Vor- und 2—5 Uhr Nachmittags im Locale der alten Stadtkämmerei auf dem Rathhause bestimmt: Für das 1. und 2. Stadtviertel Donnerstag den 18. Febr., für das 3. und 4. Stadtviertel Freitag den 19. Febr.

— (Eingesandt.) Der kürzlich in diesem Blatte gestandene Aufsatz über die Täuschung, welcher das Publikum durch das außerordentlich leichte Gewicht des Strickgarns ausgesetzt ist, findet sich auch in andern Blättern, wo die Frauen sich beklagen, daß sie so sehr viel Baumwolle zu einem Strumpf gebrauchen; es ist aber besonders bemerkenswerth, daß man nur auf richtiges Zollgewicht anträgt. Warum nicht bayerisches Gewicht, so lange dieses noch das gesetzliche ist? Es gibt aber noch mehr solche Gewichtstäuschungen im Handel mit Tabak, Zichoriencaffee, Zucker, Chocolade 2c., was in Papier verpackt und das Papier mitgewogen ist. Eine der stärksten Täuschungen erfährt die sparsame Hausfrau, wenn sie einen Hut Zucker in dem preußischen schön blauen Papier kauft; sie bekommt den ganzen Hut etwas billiger, als wenn sie den Zucker in Anbruch kauft, sie zahlt aber 16—18 Loth Papier als Zucker, was bleibt da wohl von der gewünschten Ersparniß? Das Papier ist mit Schwerspath, Thon oder dergl. schwer gemacht, dadurch aber auch so mürbe geworden, daß man es nicht einmal gebrauchen kann, wenn man sonst etwas hineinwickeln will. Sollte es nicht zweckmäßig sein, wenn die Hausfrau sich ein Säckchen in Zuckerhutform nähte und den Hut mit Nettogewicht kaufen, in ihrem Säckchen heimtragen ließe, so wüßte sie doch, was sie wirklich bei dem Einkauf des ganzen Hutes ersparte.

zu verlangen, daß der Kaufmann
und einen Umschlagbogen dazu g
denn das Papier kostet ihm viel
in dieser Beziehung wohl aus, d
viele geeignete Waaren in Tücher
ließe; der Kaufmann dürfte da
reichlich wiegen. Vielleicht entwi
kleiner Luxus, wenn junge Mäd
etwas Schönes arbeiten, die saubern
chen mit einiger Stickerei verzierte
wenn der Bedarf des Hauses in
über die Straße getragen würde; t
dem Bazar empfehlen, die Muster

— Wie seit mehreren Jahren f
bei den verehrlichen Eltern findend
Winter am Fastnachtsmontag auf
dahier in den Nachmittagsstunden
Kindervergnügen veranstaltet wer
am Fastnachtssonntag wird, wie
ist, daselbst die Gesellschaft „Glock
tüchtigen Vertretern des vierstimm
eine gesellig-deklamatorisch-musik
Unterhaltung arrangiren, was ohne
gästen dieses Vergnügensplatzes
Stunden zu bereiten geeignet ist
jüngere Kräfte Veranlassung zur
werden.

— Schweinfurt. Nachstehe
Loos-Nummern bekannt, auf welch
Verloosung des Gewerbevereins die
entfielen. Den ersten Gewinn ma
hiesigen Stadtgerichte Herr Schlag.
fielen 62 Gewinne. Die vollständi
wohl in einigen Tagen veröffentlich

Loos-Nr.	Gewinn-Nr.	Loos-
644	2	400
1084	16	415
1120	23	449
1279	1	452
1410	20	462
1498	21	471
1613	7	488
1625	25	562
2659	19	567
2792	5	588
3090	10	608
3381	22	623
3555	11	

Z Würzburg, 4. Febr. Dem
zum geeigneten Nachlesen, daß nach S
graphie von Bayern von Cammerer L
Schlössern der Seckendorf'schen Famili
in Bayern liegt. Was die angeblich
findung der Mütze des Vermißten
allerdings eine solche auf der Brücke
aber sich nicht als die des Vermißte
bayer. Adelsmatrikel finden wir bl
Seckendorf.

— Die Nachricht von der Entlassu
Schmitt und Gemeindepflegers Dürin
Amt Königshofen, aus der Untersuch
„Frk. Vlksb.“ zufolge, dahin zu ergänz
die strafrechtliche Untersuchung eingestell
auf freien Fuß gesetzt sind, die Abschlies
dagegen noch den Administrativbehö
ist.

— Durch Entschließung vom 16. d
Pfarrvikar Christoph Ullrich zu Zeuzl
für Werneck aufgestellt. — Die Präs
herigen Hrn. Localkaplans Caspar Med
für die dortige Pfarrei wurde unterm
nehmigt, und der Genannte sofort mit
Pfarrei betraut.

Brennholz-Versteigerung.

Aus dem städtischen Walddistrikte Zeusing, Abtheilung Fichtenbusch werden

Donnerstag den 11. Februar Vormittags
10 Uhr anfangend

17 Klafter Fichten-, Knorz- und Astholz,
1 „ Eichen- und
$37\frac{1}{2}$ „ Fichten-Stockholz,
47 Schock Fichten-Astwellen, sodann an zufälligen Ergebnissen in den Districten Lauerbach, Zeusing und Stutzgraben
$15\frac{1}{2}$ Klafter Fichten-, Scheit-, Knorz- und Anbruchholz,
9 Klafter Fichten-Stockholz,
$9\frac{1}{2}$ Schock ditto Astwellen und
$31\frac{1}{2}$ Klafter Eichen-Erdstockholz

meistbietend versteigert und werden Liebhaber hiezu eingeladen.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich.

ebig's Brod.

...ischem Wege, mit dem Ausschlusse von Sauerteig und ...salze.

...nach Liebig's Vorschrift herstellen, übertrifft jedes an... ...mack, unverfälschtem Getreide-Geruch, Farbe, Haltbar...

...en Wecken 24 kr. u. s. w.

...en gegen Einsendung des Betrages oder gegen Post-Nach...

...o. München 3. Karlstraße 3.

Zuchtvieh-Markt

...einfurt.

...n 17. Februar.

...agistrat.

...v. n.

...kranz.

Februar ds. Js.

...ts-Ball.

... 8 Uhr.

...t 9. Februar

...s 2½ Uhr

...artige

...ageweseue

...Unterhaltung,

...8 Uhr

...sellschaft

...goldenen Krone.

...g haben die Herren in Kappen zu erscheinen oder ...n.

...uf die Statuten verwiesen.

...esen Vergnügungen hiermit freundlichst eingeladen vom

...nevalsrath.



Die Zusammenkunft findet bei Nr. 1 auf dem Holzhiebe Fichtenbusch statt.

Schweinfurt, den 2. Februar 1869.

Der Stadtmagistrat.

Müller v. n.

Eine obere Wohnung, bestehend in zwei ineinandergehenden Zimmern, Küche, Magdkammer, Boden- und Kellerantheil, zu vermiethen und kann täglich eingesehen werden in Hs.-Nr. 516 im Fischerrain.

Eine **obere Wohnung**, bestehend in zwei ineinandergehenden Zimmern, heller Küche und Kammer, geräumigem Holzboden und Kellerantheil ist bis Mitte Februar bei **Caspar Sauer**, Bäcker in der Wolfsgasse, zu vermiethen.

Ein Oefelchen ist zu verkaufen in Nr. 129.

K. Schwenck's Mythologie

der Griechen und Römer ist billig zu verkaufen in Hs.-Nro. 563a.

Für Maßbach und Umgegend.

(Geschäfts-Eröffnung.) Bei Unterzeichnetem ist von heute an feines

Korn- und Weizenmehl

billig zu verkaufen.

Andreas Endriß, Lautermühle in Maßbach.

Einer Parthie **Musiker** wird zu Fastnacht, entweder zu allen 3 Tagen oder auch nur zu Sonntag oder Dienstag ein sehr guter Platz nachgewiesen. Zu erfragen in der Expedition.

Stadt-Theater in Schweinfurt.

Freitag den 5. Februar 1869.

3. Abonnement. 12. Vorstellung.

Frau Bille-Hübsch und Frl. Weiß als Gäste.

Zum ersten Male:

Das Geheimniss der alten Mamsell.

Schauspiel in 3 Abtheilungen und einem Vorspiel von Carl Moßberg.

Vorspiel: „Die Gauklerstochter." 1. Abth.: „Die alte Mamsell." 2. Abth.: „Der Herr Professor." 3. Abth.: „Das Geheimniß."

Mit dieser Vorstellung schließt das III. Abonnement; ich erlaube mir zu einem IV. meine ganz ergebenste Einladung zu machen, welches nach Fastnacht beginnen soll und an Novitäten unter Andern „Die relegirten Studenten", „Kurzsichtig", „Alte Schachtel", „Wildfeuer", „Liebestrank", „Bis der Rechte kommt" bringen wird. Hochachtungsvoll

J. C. Schubert, Direktor.

Terminkalender.

9. Februar.

1 N. Eichenlohrindeverstrich im Gasthause zu Sachsenheim.

10 V. Holzversteigerung im Sternwirthshause zu Rettersheim.

9 V. Schuldenliquidation gegen Andreas Werner von Ramsthal, im Amtszimmer des k. Notars Scheubel zu Euerdorf.

12 M. Eichenlohrindeverstrich zu Unterspiesheim.

1—2 N. Forderungsanmeldung an den Nachlaß der Rentb.-Tochter Frl. Sophia Meliter zu Würzburg bei dem Testamentariate 1. Distr. Nr. 61 neu.

10 V. Nutz- und Brennholzverstrich in gutsherrlicher Waldung zu Fröhstockheim.

1 N. Stamm-, Müffel- und Brennholzverstrich aus dem Gemeindewalde Hafenlohr, im Gasth. zum Roß.

1 N. Forderungsanmeldung an den Nachlaß der Kath. Scheb Wwe. von Himmelstadt, auf dem Gemeindehause.

11 V. Wohnhausverstrich (im Auftrag des Eigenthümers Zimmermeister Konrad Stein zu Aschaffenburg) im Amtszimmer des k. Notars Stammler.

12 M. Nutzholzverstrich im Gemeindewalde Schlimpfhof.

Augsburger fl. 7-Loose
Pappenheimer fl. 7-Loose
Mailänder frs. 10-Loose

zum jeweiligen Tagescours bei

Christian Pollich.

Cours der Geldsorten.

Preußische Kassenscheine	fl.	1 44¾—45
Preußische Friedrichs'dor	fl.	9 57—58
Pistolen	fl.	9 47—49
Holl. 10 fl. Stücke	fl.	9 54—56
Rand-Ducaten	fl.	5 35—37
20 Francs-Stücke	fl.	9 26½—27½

Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(Vierzehnter Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 32. | Protestantisch: Dorothea. | Samstag den 6. Februar. | Katholisch: Dorothea. | 1869.

Chronologische Tafel.

Den 6. Febr. 1850. Friedr. Wilhelm IV. beschwört die Verfassung.

§ Interpellation des Abg. v. Schultes u. Gen.

Die deutsche Feuerversicherungsgesellschaft auf Gegenseitigkeit früher in Ludwigshafen nun in Nürnberg hat mit einem an die sämmtlichen Mitglieder der Genossenschaft gerichteten Schreiben im Dezember 1868 auf Grund der §§ 7 und folgende der revidirten Statuten Behufs Beschaffung der nöthigen Geldmittel zur Erfüllung der Verbindlichkeiten der Genossenschaft außer der erneuerten Einzahlung von 16⅔ Proz. des Nominalwerthes der Garantiescheine einen auf den dreifachen Betrag der einfachen Jahresprämie festgesetzten Prämiennachschuß von den sämmtlichen Mitgliedern der Genossenschaft eingefordert und zur Zahlung dieses Nachschusses einen Präklusivtermin von 4 Wochen vom Datum des Ausschreibens an gerechnet unter der Androhung gestellt, daß die nichtzahlenden Mitglieder der Genossenschaft nicht nur in eine Konventionalstrafe von der Höhe des eingeklagten Nachschusses verfallen, sondern außerdem noch ihrer Entschädigungsansprüche im Falle eines inzwischen eintretenden Brandunglückes verlustig gehen würden.

Unterm 29. Dezbr. 1868 hat die Genossenschaft in außerordentlicher Generalversammlung mit Stimmeneinhelligkeit den Antrag des Verwaltungsrathes auf Liquidation der Genossenschaft zum Beschlusse erhoben und hiebei ausgesprochen: 1) daß demungeachtet die Genossenschaftsmitglieder zur Zahlung der ausgeschriebenen Nachschußbeiträge verpflichtet seien und 2) die Mitglieder der Genossenschaft vor Ablauf ihrer Policen aus derselben nicht austreten könnten.

Inzwischen verbreitete sich unter den Genossen der Glaube, daß das Publikum, insbesondere die Agenten und die Versicherten, ununterbrochen getäuscht worden seien; indem von mancher Seite behauptet wird, daß nicht ein einziger Bericht der Direktion, nicht ein einziges Cirkular, ja nicht ein einziger Abschluß wahrheitsgetreu, ja daß sogar der amtliche Revisionsbericht gefälscht sei.

Die k. würtembergische Staatsregierung hat auch bereits laut Ausschreiben im würtemb. Staatsanzeiger vom 2. Dez. 1868 der deutschen Feuerversicherung auf Gegenseitigkeit die Concession entzogen und die Einhebung der geforderten Nachschußprämie untersagt, weil das Verlangen statutenwidrig sei, und hat gleichzeitig den Versicherten empfohlen, ihren Austritt sofort zu erklären und sich schleunigst bei einer andern Gesellschaft zu versichern.

Da eine gleiche oder ähnliche Verfügung seitens der bayerischen Staatsregierung, obwohl solche erwartet werden durfte, bis zur Stunde nicht bekannt wurde, erlauben sich die Unterzeichneten in dieser, einen großen Theil der bayerischen Bevölkerung sehr beunruhigenden, deren finanziellen Interessen empfindlich bedrohenden und darum hochwichtigen, aber auch äußerst dringenden Angelegenheit in Folge zahlreicher Anregungen aus den Regierungsbezirken Ober- und Niederbayern, sowie Unterfranken und Aschaffenburg an die k. Staatsregierung die Anfrage zu stellen: 1) Ist die k. Staatsregierung geneigt und gewillt, durch die zuständigen Behörden eine eingehende Untersuchung über das Verfahren der Direktion sowie der Agenten der deutschen Feuerversicherung auf Gegenseitigkeit überhaupt und insbesondere bezüglich Einhaltung der Statuten, sowie bezüglich der Manipulationen einzelner Agenten eintreten zu lassen, und wenn ja 2) in diesem Falle das Resultat solcher, jedenfalls möglichst zu beschleunigender Untersuchung zur allgemeinen Kenntniß bringen zu lassen? 3) Erachtet die k. Staatsregierung die vorläufige Verweigerung der geforderten Nachschußprämie Seitens der dem bayerischen Staatsunterthanenverbande angehörigen Genossenschaftsmitglieder und den Austritt derselben vor Ablauf der vertragsmäßig eingegangenen Zeit für gerechtfertigt und deren sofortigen Eintritt in eine andere Versicherungsgesellschaft für zulässig oder nicht?"

Der k. Staatsminister des Handels ꝛc. von Schlör erklärte, daß er diese Interpellation in einer der nächsten Sitzungen zu beantworten die Ehre haben werde.

Telegramm des Schweinfurter Tagblattes.

§ München, 5. Febr., 12 Uhr 50 Min. Mittags. Die Abgeordnetenkammer hat die Berathung über den Gesetzentwurf bezüglich der Personalhaft mit 62 gegen 48 Stimmen bis nach Berathung der Civilprozeßordnung vertagt. Der Landtag wurde bis 31. März verlängert. (Der größte Theil unserer Leser bereits gestern mitgetheilt. Redakt.)

Telegraphische Depeschen.

— München, 4. Febr. (Abgeordnetenkammer.) Der Finanzminister antwortet auf eine Interpellation Doppelhammers, die Vorlage des neuen Taxgesetzes könne erst beim Landtage für das nächste Budget stattfinden. Die heute verlesenen Interpellationen werden demnächst beantwortet. Es wurde ein Antrag angenommen auf Unterstützung der Feuerwehren aus Staatsmitteln und, wenn thunlich, durch Beiträge der Versicherungsgesellschaften. (K. v. u. f. D.)

— Berlin, 4. Febr. Die „Kreuzzeitung" meldet, daß laut einer vor 10 Tagen eingelaufenen Mittheilung einer befreundeten Regierung das Leben Bismarcks von Mörderhand wiederum bedroht sei. Ein aus Hannover gebürtiger Student wird, als mit der Ausführung des Attentats betraut, namhaft gemacht. (Frkf. K.)

— Prag, 4. Febr. Der gestrige Nachteilzug ist bei Biechowitz entgleist. Drei Personenwagen stürzten die Böschung herab, wodurch 8 Personen schwer und 22 leicht verwundet wurden. (Fr. Z.)

— Paris, 5. Febr. Der „Public" meldet: Eine Depesche signalisirt große Agitation in Athen und in den Provinzen. (K. v. u. f. D.)

— Rom, 5. Febr. Die ungünstigen Gerüchte über das Befinden des Papstes sind durchweg erfunden. Der Papst zelebrirte am Lichtmeßtage persönlich. (K. v. u. f. D.)

— Athen, 3. Febr. Der König nahm die Demission der Minister an und beauftragte den Deputirten Zaimis mit der Bildung des neuen Kabinets. Das neue Ministerium, bestehend aus: Zaimis Präsidentschaft und Inneres, Sontros Krieg, Trigetos Marine, Petrali Finanzen, Avierino Kultus, Sarava Justiz, Delijannis Aeußeres, stimmt der Deklaration zu. (K. v. u. f. D.)

Politische Nachrichten.

— Freiburg, 2. Febr. Bischof Dr. Kübel hat gestern bereits das erste Verhör vor dem Untersuchungsrichter Kreisgerichtsrath Deimling bestanden. Er

erklärte, daß er die Competenz der weltlichen Gerichte in dieser „rein kirchlichen Angelegenheit" nicht anerkenne. Er werde die Sache einem Anwalt übergeben.

— Rom, 2. Febr. Das Unwohlsein des Papstes bietet keine beunruhigenden, außergewöhnlichen Symptome dar und ist nur der Jahreszeit zuzuschreiben. (B. K.)

Vermischtes.

— Auch in Wendelstein (bei Nürnberg) und Wunsiedel haben Versammlungen von Betheiligten an der „deutschen Feuerversicherung auf Gegenseitigkeit" stattgefunden. In ersterem Orte schlossen sich die anwesenden 60 Theilhaber den von den Genossen in Kempten gefaßten Beschlüssen an. In Wunsiedel beschlossen nahe an 100 Versicherte: 1) alle und jede Prämiennachzahlung zu verweigern, vielmehr sofort Klage gegen die Gesellschaft wegen Vertragsbruchs, nämlich Betreffs Ergänzung des Garantiefonds und Absorbirung desselben zu stellen; 2) zur Klagestellung einen gemeinschaftlichen Anwalt in der Person des k. Advokaten Scheerer in Hof mit Vollmachten zu versehen und 3) einen Ausschuß von 5 Mitgliedern zur Vertretung der Versammlung zu wählen, was sofort durch Akklamation geschah.

— Der „Bürgerverein" in Augsburg hat am 2. ds. an Bürgermeister Stromeyer in Konstanz ein die freudige Zustimmung zu seinem mannhaften Verhalten, sowie Dank und Anerkennung ausdrückendes Telegramm abgesandt.

— Bei Kaufbeuren wurde der als Wilderer bekannte Bauersohn Meichelböck aus Hirschzell, mit falschem Bart versehen, seinen geladenen Zwilling neben sich, todt aufgefunden. Man sagt, er sei durch einen Jagdbesitzer, den er mit Niederschießen bedrohte, erschossen worden.

§ Der Baufond der zweiten protestantischen Kirche in München beträgt zur Zeit 89,245 fl., wozu 25,000 fl. als Geschenk von Sr. Maj. dem König Ludwig II. und 10,000 fl. aus Staatsmitteln beigetragen worden sind.

— Der Herzog von Coburg hat zum Andenken der Feier seines 25jährigen Regierungsjubiläums eine Medaille für weibliches Verdienst gestiftet, welche aber nicht vom Herzog, sondern von der Frau Herzogin verliehen werden soll. Bereits wurden 5 Damen damit decorirt.

— Bei der Orts-Schulrathswahl zu Stuttgart sind von 1400 Wahlberechtigten drei, sage drei ganze Wähler erschienen.

— Pesth, 3. Febr. Das Akademie-Gebäude steht in vollen Flammen. Das Feuer brach im Dachraume des östlichen Flügels aus. Seit 11 Uhr brennt es; die Esterhazy-Gallerie wird nicht zu retten sein. Die Löschanstalten sind erbärmlich.

— Pesth, 4. Febr. Es ist gelungen, das Feuer im Akademie-Gebäude auf den östlichen Flügel zu beschränken. Der Dachstuhl ist gänzlich abgebrannt, die Esterhazy-Gallerie ist gerettet. Die Entrüstung über schlechte Löschanstalten ist im Publikum sehr groß. Der Schaden ist beträchtlich.

— Der im vorigen Sommer begnadigte ungarische Räuber Rozsa Sandor ist einem Pesther Blatte zufolge wieder verhaftet worden. Derselbe soll im Verdacht stehen, daß er, obwohl zum „Sicherheitskommissär" ernannt, an den vor Kurzem in der dortigen Gegend stattgehabten Räubereien Theil genommen habe.

— In Temiens (Frankreich) stürzte am 16. v. M. das neu erbaute Kasino unmittelbar nach dem Zimmermannsspruch ein; 6 Arbeiter waren auf der Stelle todt, und 8 schwer verwundet.

— Die amtliche Abend-Zeitung der Franzosen enthält folgenden Satz: „Das ottomanische Reich hat Besitzungen in 3 Welttheilen, in Europa, Asien und Afrika; es gränzt an die Gebiete von Rußland, Oesterreich, Preußen und Griechenland."

— In Rom (im Staate Newyork) wurde kürzlich ein Mörder nach einer gänzlich neuen Methode durch den Strang hingerichtet. Man ließ den Delinquenten am Galgen Chloroform einathmen, und als Besinnungslosigkeit eintrat, riß ihm der Scharfrichter den Boden unter den Füßen weg, so daß der Tod ohne die mindesten Anzeichen von Schmerz eintrat und der Puls nach Verlauf von 12 Minuten zu schlagen aufhörte.

— Die Universität Cambridge hat ihren ersten Juden promovirt, natürlich ohne das obligate Gelübde auf die Dreieinigkeit.

— Ein neues, von dem reichen Kaufmann A. T. Stewart in New-York gebaute Schnittwaaren-Magazin hat eine Länge von 300, eine Breite von 200 Fuß. Es hat acht Stockwerke, jedes von einem Flächeninhalte von 2 Acker. Vier breite Treppen führen vom Parterre nach den oberen Stockwerken, deren erstes, zweites und drittes als Verkaufsräumen, die anderen als Fabrikräume dienen. Im Parterre sind Schnittwaaren, im 2. Stock, dessen Wände nach und nach ganz mit Spiegeln bedeckt werden sollen, sind Mäntel, Shawls und Polsterwaaren, und im 3. Stock Teppiche. Der interessanteste Theil des Gebäudes ist die Rotunde, eine 1000 (?) Fuß hohe, von 60 weiß angestrichenen, eisernen Säulen getragene Kuppel. Die Außenseite der Rotunde dient für das Seide-, das Zentrum für das Handschuh-Departement. 1200 Personen werden im Gebäude beschäftigt, davon 600 im Detail-Departement. Die Kronleuchter werden vermittelst des elektrischen Funkens angesteckt.

— Newyork, 20. Jan. Der von Hrn. Morton im Senat eingebrachte Antrag auf Bewilligung einer Pension an die Wittwe des verstorbenen Präsidenten Lincoln ist vom Senator Sumner unterstützt und die Höhe der Pension auf 5000 Dollars jährlich proponirt worden. — Eine Feuersbrunst legte in Philadelpia am 13. d. Mts. einen ganzen Block von Waarenspeichern in Asche und verursachte Schaden in Höhe von einer Million Dollars. Zwei Personen fanden ihren Tod in den Flammen.

Handel und Verkehr.

§ In der 116. öff. Sitzung der K. d. Abg. v. 5. Febr. verlas der Abg. Dr. Völk eine Interpellation „die Handhabung der staatlichen Aufsicht auf das Versicherungswesen betr., zunächst aus Anlaß von Vorgängen, welche die I. österr. Versicherungsgesellschaft und die deutsche Feuerversicherung auf Gegenseitigkeit berühren. Dieselbe schließt mit folgenden Anfragen an das k. Staatsministerium des Handels 2c.: 1) Hält die kgl. Staatsregierung es für zulässig, daß eine Versicherungsgesellschaft noch die Conzession in Bayern behält, wenn sie ihre Statuten verletzt, oder unrichtige Bilanzen aufstellt oder die jährliche Veröffentlichung der Rechnungsabschlüsse und Bilanzen überhaupt unterläßt oder ihre Auflösung beschlossen hat und in Liquidation getreten ist? 2) Welche Schutzmaßregeln hält die k. Staatsregierung für geeignet, um die Staatsangehörigen darüber zu beruhigen, daß die Versicherungsanstalten und Gesellschaften nicht mit unrichtigen Reservebrechnungen, Bilanzen, Rechnungs-Aufstellungen, durch welche der wahre Geschäftsstand verstellt und verschleiert wird, Angabe von Garantien, die nicht vorhanden sind, das Publikum irre führen? 3) Findet die k. Staatsregierung es angemessen, daß Versicherungsanstalten oder Gesellschaften, welche Täuschungen gegen das Publikum ausführen, bei einer bedenklichen Geschäftslage auf die Fortsetzung das unter wesentlich anderen Voraussetzungen geschlossenen Vertrages bestehen? Der k. Staatsminister des Handels v. Schlör bemerkte hierauf, daß er vorstehende Interpellation wegen ihrer Connexität mit der gestern verlesenen Interpellation des Abg. v. Schultes gleichzeitig mit der letzteren beantworten werde.

— Mit der Verbindung der Elbe und Spree durch einen Kanal soll es Ernst werden. Der bisherige Wasser-

weg zwischen Dresden und Berlin
27½ Meilen abgekürzt. Auf der
Schiffe neben einander gehen und we
bendampfschlepper, wie auf dem Elb
eingerichtet.

Lokales und aus de

— Die gestrige öffentliche Sitzu
bevollmächtigten war in der Thä
nennen, da — wahrscheinlich dur
geregt — zwei Gemeindeglieder
was seit vielen Jahren nicht meh

— Oeffentliche Sitzungen des
Schweinfurt. Montag den 8. Fe
die Berufung des Nikolaus Mü
wegen unberechtigter Weide ausü
Kuhn von Eibshausen wegen Ue
auf Landwirthschaft, des Kaspar
wegen Feldfrevels, des Valentin
wegen Felddiebstahls, Vorm. 10 U
Staatsanwaltsvertreters am kgl.
in Sachen gegen Michael Bedenk v
Unterschlagung, des Valentin M
hausen wegen Körperverletzung, de
treters am k. Landgerichte Ebern in
Baierschotter von Ebern wegen Fel
den 13. Febr. Vorm. 10 Uhr die
Kaiser von Ebern wegen Ruhestöru
kung, Nachm. 2 Uhr gegen Valent
hausen und Joseph Kühnlein von
Diebstahls.

— Schweinfurt. Wir fahren
begonnenen Aufzählung der Gewin
loosung, wobei wir bemerken, daß
ungsliste in unserer Expedition zur

Loos-Nr.	Gewinn-Nr.	Loos-
8	48	414
271	34	414
434	60	426
512	43	428
808	39	429
905	68	430
1093	63	433
1151	61	434
1309	37	450
1682	62	471
1779	49	480
1783	40	480
1795	45	4817
1938	53	4818
1942	54	4841
1987	52	4859
2089	46	4957
2107	58	5340
2442	44	5358
2620	64	5401
2891	69	5426
3369	65	5730
3669	70	5807
3859	38	5820
4007	32	6539

— Schweinfurt, 6. Febr.
dem heutigen mittelmäßig befahrenen
besonders bei Waizen und Gerste f
folgendes Resultat: Waizen kostete 18
Korn 16 fl. bis 16 fl. 24 kr., der
Pfund gerechnet. Gerste 15 fl. 45 kr.
8 fl. 24 kr. bis 9 fl. 15 kr., der S

— Schweinfurt, 6. Februar.
Tagen büßte das Weizengeschäft
haftigkeit ein und schlug auf heutige
liche Flaue um. Es ist sehr unwah
jetzigen hohen Preise, welche nach kei
geben, sich noch lange behaupten.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich.
Mit einem viertel Bogen Beil

Anzeige.

30. v. Mts. erfolgte Ableben unserer theuren
Vormittag 3/4 10 Uhr im 23. Jahre der uner-
ure Gattin

ette Huber,

ulpius,

e Gattin und Mutter, sie wird uns unvergeßlich
nsern großen Schmerz zu ermessen wissen.
ebruar Nachmittags 4 Uhr vom Leichenhause aus
den diese beide Schläge unsern Herzen geschlagen

Gatte:
ugust Huber.
änkischen Hof nebst seinen 2 unmündigen Kindern.

Oberndorf.

Sonntag, Montag, Dienstag den 7., 8. und 9. Febr. findet gutbesetzte

Tanzmusik,

ausgeführt von den Bayreuther Chevaurleger-Trompetern statt, wozu ergebenst einladet

Friedr. Seuberts Wwe.

Am Fastnachts-Sonntag, Montag und Dienstag gutbesetzte

Tanzmusik

von einer Abtheilung Hautboisten des 5. Inf.-Regiments von Bamberg, wobei ausgezeichnetes Fürther Versandt-Bier verzapft wird und wozu höflichst einladet

Ludwig
zur „Traube" in Sennfeld.

Tanzmusik
in Mainberg.

Sonntag und Montag findet gutbesetzte Tanzmusik bei mir statt; für sehr gutes Lichtenfelser Versandtbier, Krapfen, Spritzkuchen 2c. zu Kaffee, gute Speisen wird bestens gesorgt und ladet zu recht zahlreichem Besuch höflichst ein

Franz Schöpf.



Auf kommende Bälle empfehle ich

feine Bouqets

mit weiß und rothen Camelienblumen.

Gärtner Rechtenbach.

Cafe Stremel am Markt.

Von heute an wieder ausgezeichneten **Bock.**

— Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.
age, Seite 145—146.

Schonungen.

Am Fastnachtssonntag, Montag und Dienstag

Tanzmusik,

ausgeführt von den **Hautboisten des 5. Infanterieregiments**, wobei nebst seinen Speisen und gewöhnlichem Bier ausgezeichneter **Bock** verzapft wird.
Zu recht zahlreichem Besuche ladet ganz ergebenst ein

Haus,
Gastwirth.

Sennfeld.

Am Fastnachts-Sonntag, Monteg und Dienstag

Tanz-Musik,

wozu ergebenst einladet

Lohmann.

Morgen und Fastnacht Tanzmusik im Roß.

Sonntag und Dienstag Tanzmusik im Löwen.

Unterzeichneter macht einem verehrlichen hiesigen wie auswärtigen Publikum bekannt, daß er seine **Bierwirthschaft** nun in seinem eigenen Hause Nr. 615 in der Hadergasse ausübt. Zahlreichem Zuspruch sieht entgegen **Ludwig Hofer.**

Am Fastnachts-Sonntag, Montag und Dienstag sind

Krapfen

zu haben bei

Carl Ed. Stopf,
Conditor in der Keßlergasse.

Empfehlung.

Strohschneidmaschinen sind wieder vorräthig und billigst bei

Andr. Schilling.

Stadt-Theater in Schweinfurt.

Sonntag den 7. Februar 1869.

Zwei Vorstellungen.

Nachmittag 4 Uhr für die liebe Jugend.

Till Eulenspiegel,

oder:

Schabernak über Schabernak.

Eine große Spektakelposse mit Gesang, Tanz und sonstigen merkwürdigen Geschichten in 4 Abtheilungen von dem Erz-Spaßmacher Joh. Nestroy. Musik von Müller.
Hierauf: Die Schlafdrudel von Theodor Hofemann, vorgetr. von Kl. Hermance Bille.

Zum Schluß:

Zempolomirsolomitzilipitilikowsky,

oder: Der Zauberer von Grostotost.

Eine komische pudelnärrische Pantomime zum Todtlachen mit Tanz in 1 Akt von Fenzel.

Preise für Kinder:
Sperrsitz 15 kr. I. Parterre 12 kr. II. Parterre 9 kr., Gallerie 6 kr.
Für Erwachsene wie sonst.
Anfang dieser Vorstellung präcis 4 Uhr. Ende 6 Uhr.

Abendvorstellung.

Confusionen, Verwirrungen, Fopperei, Neckerei und Spitzbüberei auf allen Seiten und in allen Ecken

und **Geisterspuck um Mitternacht.**

Eine pudelnärrische Comödie in 5 Abtheilungen von Einem der gar nicht mehr auf der Welt ist.

J. E. Schubert, Direktor.

Schweinfurter Tagblatt.

Beilage zu Nr. 32.

Samstag den 6. Februar 1869.

Ankündigungen.

Von München zurückgekehrt, zeige ich dies hiermit an. **Sprechstunden von 1 bis 2 Uhr.**

Dr. Schilling, prakt. Arzt.

Butter, Eier, Butter

sucht gegen Cassa oder Nachnahme des Betrags zu beziehen

A. Stoltenhoff
in Stolberg bei Aachen.

Lieferanten, die einen dauernden Absatz für diese Artikel wünschen, wollen umgehend franco offeriren.

Ein 2stöckiges **Wohnhaus** Nr. 442 im Fischerrain mit Keller, Hintergebäude, Holzhalle und anstoßendem Gärtchen, zu jedem Geschäft sich eignend, ferner 2 Acker **Baumfeld** auf der Haardt, 3 weingrüne in Eisen gebundene **Fässer**, 18, 12 und 7 Eimer haltend, 1 **Comod** mit Pultaufsatz und verschiedene Hausgeräthe sind zu verkaufen durch

H. Chr. & N. Dietmar.

Aerztliches Zeugniß.

Die Wirkung der **Stollwerck'schen Brust-Bonbons** ist reizmildernd, nach Umständen krampfstillend, vorzüglich aber gelinde auflösend und beruhigend; daher die Anwendung derselben in allen catarrhalischen Hals- und Brustbeschwerden und daherrührender Heiserkeit, nicht als arzneiliches, sondern als diätisches Mittel mit Recht empfohlen werden kann.

Dr. **Kopp**, k. Kreis-, Stadtgerichts- und Polizei-Arzt.

Man findet die Stollwerck'schen Brust-Bonbons ächt in versiegelten Packeten mit Gebrauchsanweisung à 14 kr. in Schweinfurt bei **G. C. Gleser**, in **Euerdorf** bei **Franz Stöhr**, in **Grafenrheinfeld** bei **Ed. Bauerreiß**, in **Hofheim** bei **M. Zink**, in **Kissingen** bei **J. B. Funkler**, in **Königsberg** bei **A. Scheibemantel**, in **Münnerstadt** bei Apotheker **Hugo Grötzner**, in **Poppenhausen** bei **B. P. Bonengel** und **Seb. Messerschmidt**, in **Stadtlauringen** bei **L. Heußinger**, in **Sulzheim** bei Apoth. **Stengel** und in **Werneck** bei Apotheker **Ulrich**.

Dr. Pattison's

Gichtwatte

lindert sofort und heilt schnell

Gicht und Rheumatismen

aller Art, als: Gesichts-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Gliederreißen, Rücken- und Lendenweh. In Paketen zu **30 kr.** und halben zu **16 kr.** bei

Gg. Strohmenger, Keßlergasse 284.

Gegen Zahnschmerz

empfiehlt zum augenblicklichen Stillen **Apotheker Bergmann's Zahnwolle** aus Paris à Hülse 9 kr.

G. C. Gleser.

Herrn **Dr. J. G. POPP,**
praktischer Zahnarzt
in Wien, Stadt, Bognergasse Nr. 2.

Euer Wohlgeboren!

Das durch Euer Wohlgeboren erfundene **Anatherin-Mundwasser** habe ich nach **mehrseitigen Empfehlungen in Gebrauch genommen, und schon nach dem Verbrauche eines einzigen Fläschchens, in Hinsicht der Conservation der Mundhöhle und der Zähne mancherlei Fortschritte wahrgenommen**; und obzwar in Loco sich drei Apotheken befinden, mußte ich den Mangel des Mundwassers im wahren Sinne des Wortes empfinden, fühle mich daher veranlaßt, an Euer Wohlgeboren, als **Erfinder des Anatherin-Mundwassers** mich zu wenden, und nachdem ich dasselbe auch anderen Leidenden für empfehlenswerth gefunden habe, dermalen um die Sendung von zehn (10) Fläschchen mittelst Postnachnahme unter meiner Adresse: Johann v. Dely, Grundbuchsführer des Csongrader Comitates zu H. M. Vasarhely in Ungarn, zu bitten.

Euer Wohlgeboren Ergebenster

Johann v. Dely,
Grundbuchsführer.

Zu haben in Schweinfurt bei **Gg. Strohmenger**, Keßlergasse 284. Hauptdepot für den Zollverein in Berlin bei **J. F. Schwarzlose Söhne**, Droguen- und Parfümeriehandlung. Wiederverkäufer erhalten entsprechenden Rabatt.

Einem geehrten hiesigen wie auswärtigen Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich eine Auswahl **Instrumente**, bestehend in **Violinen**, **Viola**, **Guitarren** Wiener Façon mit und ohne Mechanik, **Münchner Zithern** ꝛc. ꝛc., sowie die zu genannten Instrumenten gehörigen **Saiten**, ferner **Violinkästen**, **Clarinettenblättchen** nebst allen sonstigen einzelnen **Bestandtheilen** zum Verkauf vorräthig habe.

Bitte daher mich mit Aufträgen beehren zu wollen, die ich stets möglichst prompt und billigst auszuführen bemüht sein werde.

Nic. Riedt,
wohnhaft v. dem Spitalthor.

Wichtig für Hausfrauen!

Der **ächte orientalische Caffeeschrot** aus dem Generaldepot von Joh. Scholz in Dresden, als wirklich unübertrefflicher Zusatz zu Caffee bei bedeutender Ersparung an Caffebohnen, Milch und Zucker ist in 1/4 und 1/2 Pfund-Packeten zu haben bei den Herren:

G. C. Gleser, C. F. Limpach. Carl Aug. Bauer. Louis Rosa, Carl Friedr. Voit jr.

Haupt-Lager für Ober-, Mittel- und Unterfranken bei **Joh. Bapt. Schuberth** in Bamberg.

Der Unterzeichnete wohnt von heute an im Hause des Herrn Blickle am Markte über 2 Stiegen.

Schweinfurt den 4. Februar 1869.

Dr. v. Jekstatt.

Versteigerung.

Mittwoch den 10. ds. Mts. Vormittags 9 Uhr fortsetzend, läßt der Unterzeichnete mehrere noch entbehrliche **Möbel**, als: eine **Commode** mit Glasaufsatz, ein **Sopha, Schränke, Tische, Bettstellen, Betten, Wäsche**, eine **Matratze**,

ferner:

2 Chaisen,
1 Omnibus,
1 Wagen,
1 Schlitten und ein **Schlittenkasten,**
Pflüge, Pferdgeschirr,
1 Strotzenpumpe,

dann **Fuhr-** und andere **Weinfässer, Kuffen, Kellerlager**, einen **Wasserständer** nebst andern Hausgegenständen an den Meistbietenden gegen baare Zahlung öffentlich versteigern, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Mart. Büchner.

GROSSE PREIS-ERMÄSSIGUNG.

LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT

DER

LIEBIG'S FLEISCHEXTRACT COMPAGNIE,

LONDON.

Nur ächt wenn jeder Topf mit Unterschrift der Herren Baron J. von LIEBIG und Dr. M. von PETTENKOFER versehen.

DETAIL-PREISE FÜR GANZ DEUTSCHLAND

1 engl. Pfd.-Topf	1/2 engl. Pfd.-Topf	1/4 engl. Pfd.-Topf
à fl. 5. 33.	à fl. 2. 54.	à fl. 1. 36.

1/8 engl. Pfd.-Topf
à 54 kr.

Zu haben in allen Handlungen und Apotheken.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht) heilt der Specialarzt für Epilepsie Dr. O. Killisch in Berlin, jetzt Mittelstrasse Nr. 6 — Auswärtige brieflich. — Schon über 100 geheilt.

Für Kinder,

welche die Muttermilch entbehren, sowie für Diejenigen, deren Verdauungsorgane besonderer Schonung bedürfen, gibt es nichts Besseres als

Friedrich Röhrich's

rühmlichst bekannten

Arrowroot-Zwieback

erfunden und mit bestem Erfolge angewandt von der berühmten **Geburtshelferin** und **promovirten Doktorin Frau Professor Dr. Heidenreich**, geb. v. Siebold.'

Dieser Zwieback ist stets vorräthig in 1/1 Paqueten à 10 kr. und 1/2 Paqueten à 5 kr. bei

Carl Aug. Bauer
in **Schweinfurt.**

Beachtenswerth!

Unterzeichneter besitzt ein vortreffliches Mittel gegen nächtliches Bettnässen, sowie gegen Schwächezustände der Harnblase und der Geschlechtsorgane.

Specialarzt **Dr. Kirchhoffer**
in **Kappel** bei **St. Gallen** (Schweiz).

Ein gezeichnetes weißlein. **Taschentuch** blieb schon vor längerer Zeit in meinem Laden liegen und kann gegen die Einrückgebühren abgeholt werden.

L. Degner, Spitalgasse.

Ein brauner **Regenschirm** wurde vor einigen Wochen irgendwo stehen gelassen. Abzugeben gegen Belohnung Graben, 826 über eine Stiege.

K. Schwenck's Mythologie

der Griechen und Römer ist billig zu verkaufen in Hs.-Nro. 563a.

Mainleitenmost die Maas 16 kr. bei

Konrad Brohm
vorm Oberthor.

In Nro. 785 E ist ein heizbares **Stübchen** für eine einzelne Person sofort zu vermiethen.

Terminkalender.

10. Februar.

8 V. Dritter Ediktsag (Replik) im Concurse des Joh. Gg. Reisert II. von Großwelzheim, beim k. Bez.-Ger. Aschaffenburg.
9 V. Verstrich des Wohnhauses Nr. 217 im 2. Distr. im Amtszimmer des k. Notars Steidle zu Würzburg.
2 N. Grundstücke-Zwangsverstrich des Ant. Hüfner alt in Thulba, in loco.
8 V. Stammholzverstrich aus kgl. Rev. Binsfeld und Gramschatz, im Hutten'schen Garten zu Würzburg.
9 V. Förderungsanmeldung an den Nachlaß der Maria Marg. Keil Wwe. von Abtswind, beim kgl. Ldg. Wiesentheid.
10 V. Lohrindenabgabe bis zu diesem Termin mittels schriftlicher oder mündlicher Offerten bei der gräfl. Coudenhov'schen Rentei zu Elfershausen.
9 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß der Gertr. Preuß Wwe. von Hammelburg, beim k. Landger.
11 V. Zielfristenverstrich im Notariate zu Karlstadt.
1 N. Jagdverpachtung zu Eisingen.
2 N. Anwesen-Zwangsverstrich des Adam Singer in Wiesentheid, im Gemeindehause.
Viehmarkt dahier.

Amtliche Erlasse.

In der Concurssache des Joseph Dotterweich von Alitzheim wird das Prioritätserkenntniß am 10. Febr. an das Gerichtsbrett des hiesigen k. Bez.-Gerichts angeheftet. Im Concurse des Caspar Keßner von Schraudenbach wird das Rangurtheil am 10. Febr. an das Gerichtsbrett des k. Ldgr. Werneck angeheftet.

Frucht-Mittelpreise.

Orte.	Datum. Tag.	Monat. Januar.	Weizen. fl.	Weizen. kr.	Korn. fl.	Korn. kr.	Gerste. fl.	Gerste. kr.	Hafer. fl.	Hafer. kr.
München	30.	"	18	25	13	30	15	5	7	26
Amberg	30.	"	16	52	15	1	14	18	7	54
Ansbach	30.	"	18	17	13	55	—	—	7	49
Straubing	30.	"	17	10	14	15	14	38	8	7
Fürth	29.	"	18	42	15	—	16	6	8	51
Landshut	29.	"	16	47	13	26	14	32	7	26
Augsburg	29.	"	17	37	13	24	14	2	7	38
Bamberg	27.	"	19	4	16	12	15	56	7	1
Dinkelsbühl	27.	"	19	33	13	54	15	10	7	30
Passau	26.	"	—	—	13	33	—	—	7	41

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Officin.

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(Vierzehnter Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 33. | Protestantisch: Salomon. | Montag den 8. Februar. | Katholisch: Johann v. M. | 1869.

Chronologische Tafel.

Den 8. Febr. 1725. [illegible] I. von Rußland.

Telegraphische Depeschen.

— Wien, 6. Febr. Ein Telegramm aus Konstantinopel meldet die Beschleunigung der türkischen Seerüstungen. (Frankf. J.)

— Paris, 5. Febr. Das „Journal officiell" veröffentlicht eine Depesche aus Algier, vom 4. Febr., wonach der Feind in vollem Rückzug nach Süden sich befinden soll und lebhaft verfolgt wird. (Fr. J.)

— Paris, 5. Febr. Marquis de Moustier, Exminister der auswärtigen Angelegenheiten, ist gestorben. (K. v. u. f. D.)

— Paris, 5. Febr. Der „Public" theilt mit, daß die zu London lebenden Griechen beträchtliche Kapitalien ansammeln, um eine republikanische Bewegung in Griechenland zu begünstigen. (Frank. J.)

Politische Nachrichten.

— Die Nachricht der Patrie, daß General Cheste, an der Spitze von 15,000 Isabellisten in Spanien eingefallen sei, ist ohne Begründung. Sicher ist es jedoch, daß die Exkönigin Isabella und ihr Anhang im Begriff stehen, einen derartigen Plan ausführen.

Vermischtes.

— Nach Nachrichten aus Amöneburg (Kurhessen) soll an 3 verschiedenen Stellen daselbst aus der Erde Rauch hervordringen. Das Thermometer soll bei der Kälte der vorvorigen Woche an diesen Plätzen 10 Grad Wärme gezeigt haben.

— Im Hannover'schen hat man die ersten Staare, die Vorboten des Frühlings, bemerkt. (Hier singen bereits die Lerchen. Redakt.)

— Pesth, 4. Febr. Der bisher ermittelte Schaden beim Brande des Akademie-Gebäudes beträgt 30,000 fl.

— Paris, 3. Febr. Aus der algerischen Provinz treffen betrübende Nachrichten ein. Das dort herrschende allgemeine Elend, die Hungersnoth unter den Eingebornen, der absolute Mangel, dem dieselben preisgegeben sind, haben zu einem Aufstande der südlichen Stämme geführt, der jetzt durch die schrecklichen Beruhigungsmittel Pulver und Blei erstickt wird. Weder politische noch religiöse Gründe haben etwas mit der Erhebung zu schaffen; sie hat ihre Ursache einfach in der Nacktheit und Armuth des Landstrichs, in den man die beklagenswerthen Araber zurückgeworfen hat, das hindert aber nicht, daß das Kriegsministerium den Blättern Berichte über glorreiche, gegen dieselben unternommene Expeditionen zustellen läßt. Wohl erkennt man auf dem Kriegsministerium, daß nur die Noth die Eingebornen zum Aufstande getrieben, aber man zuckt die Achseln: was ist zu thun?

— Frau Patti singt im Theater in Petersburg; der Zudrang ist so groß, daß ein Liebhaber einen Lehnstuhl mit 180 Rubel, ein anderer eine Loge mit 800 Rubeln bezahlte. Die Leute standen auf den Corridors à 18 Rubel.

— London, 3. Febr. Bei Loyds lief heute von Prawln Point ein Telegramm ein, demzufolge der Eddystone Leuchtthurm von den Fluthen weggespült worden und die Wächter desselben ertrunken sind.

Lokales und aus dem Kreise.

— (Fortsetzung der bei der hiesigen Gewerbe-Verloosung gezogenen Gewinnste.)

Loos-Nr.	Gewinn-Nr.	Loos-Nr.	Gewinn-Nr.
78	147	3619	113
123	132	3731	112
194	122	3843	92
263	81	3950	130
339	88	3952	144
362	100	4009	127
536	117	4022	77
614	129	4118	78
688	91	4138	84
694	115	4177	136
833	146	4184	116
845	90	4246	109
953	142	4269	101
1061	145	4347	80
1108	126	4430	104
1119	85	4515	123
1173	119	4543	83
1248	96	4556	94
1395	125	4561	97
1549	105	4751	99
1700	82	4774	110
2101	134	4796	140
2167	95	5120	128
2215	149	5129	106
2634	137	5162	121
2998	120	5359	148
3121	76	5361	111
3162	135	5449	103
3198	143	5609	131
3202	141	5669	89
3322	107	5814	102
3424	118	6050	150
3499	87	6108	108
3511	139	6340	114
3520	133	6391	79
3534	138	6412	93
3608	124	6439	98
3610	86		

— In der gedruckten Verloosungsliste bittet man Nachstehendes abzuändern: Nr. 4885 gewinnt nicht Nr. 338, sondern 233 und statt der Loos-Nr. 4018 muß es heißen 4118.

— Im gestrigen Amtsblatte wird vom Stadtmagistrat zur Darnachachtung bekannt gegeben, daß die für jede dahier stattfindende Trauung zu entrichtenden Gebühren, nämlich: 1 fl. 30 kr. für den Cantor, Organisten und die Chorschüler, 24 kr. für den Blasbalgtreter, 24 kr. für die Polizeimannschaft, 24 kr. für die Nachtwächter und 36 kr. für den Hauptthürmer ohne Rücksicht darauf, ob die zu Trauenden dahier heimathberechtigt sind, oder nicht, zu bezahlen sind.

II. Sitzung des Gemeinde-Collegiums am 5. Febr. 1869. A. Oeffentliche Sitzung: 1) Bekanntgabe des Einlaufs. 2) Gesuch des Oekonomen Georg Hofmann von hier um käufliche Abtretung einer städtischen Oedung im Zellergrund. (Würde für Abtretung um 3 fl. per Dezimale sich entschieden.) 3) Den Ankauf der Georg Barth'schen Wiese an der Polterbrücke für die Hospitalstiftung betr. (Für Genehmigung des stadtmagistratischen Beschlusses vom 26. v. M.) 4) Die

Abänderung der Einrichtung der städt. Kunstmühle betr. (Wurde dem stadtmagistratischen Beschlusse vom 2. d. M. zugestimmt.) 5) Die Erweiterung der Passage am Oberthor betr. (Wurden die früheren Beschlüsse des Gemeindecollegiums vom 23. Nov. u. 14. Dez. vor. und 11. Jan. d. Jrs., wonach vorerst die Ausfahrten durch das Spitalthor, sowie durch die Schadsschanze zu Ende geführt resp. in Angriff genommen werden sollen, sodann nach Vollendung dieser längst beschlossenen Arbeiten gemäß dem stadtmagistratischen Beschluß vom 5. Jan. d. J. die Erweiterung der Ausfahrt am Oberthor bewerkstelligt werden soll, festgehalten, jedoch im Hinblick auf die gegenwärtige Finanzlage unserer Stadt, wornach möglichste Sparsamkeit im Haushalte, namentlich zunächst im Bauetat unumgänglich geboten ist, sich dahin entschieden, daß der Vollzug obiger Gemeindecollegiumsbeschlüsse zur Zeit auszusetzen sei, bis die Finanzverhältnisse fragliche Straßenherrichtungen erlauben.) 6) Die Abänderungsvorschläge der städt. Collegien zu Erlangen bezüglich der Beschlüsse der Kammer der Abgeordneten, die Gemeindeordnung für die Landestheile diesseits des Rheins betr. (Wurde sich a) mit dem Antrage der Erlanger Collegien: „daß auch der Magistrat in allen seinen Mitgliedern aus directen Wahlen der Gemeindebürger hervorgehen soll", sowie b) mit dem Antrage: „daß Beschlüsse der Gemeindeverwaltung über wichtige Maßregeln und Angelegenheiten der Gemeinde der Genehmigung der Bürger-Versammlung zu unterstellen sind", prinzipiell vollkommen einverstanden erklärt, dagegen c) bezüglich des Verlangens: „das Bürgerrecht unter Umgangnahme von einer Verleihung und einer Aufnahmsgebühr jedem volljährigen selbständigen Manne, welcher in der Gemeinde heimathberechtigt, wohnhaft und mit einer directen Steuer angelegt ist, kraft des Gesetzes zu verleihen" nicht zugestimmt, zugleich aber auch beschlossen, bei Veröffentlichung gegenwärtigen Beschlusses in den hiesigen Localblättern es bewenden zu lassen. Hiebei leiteten hauptsächlich folgende Gründe: Zu a) den Gemeindewahlen in der neuen Gemeindeordnung, wie solche von der Kammer der Abgeordneten angenommen wurde, ist im Princip der Modus der directen Wahlen mit geheimer Abstimmung zu Grunde gelegt und gewiß mit vollem Rechte, da hiebei jedem Wahlberechtigten die Möglichkeit gegeben ist, seine Stimme unumwunden direkt demjenigen seiner Mitbürger zuzuwenden, welcher nach seiner Ueberzeugung sein Vertrauen verdient, und hiedurch die Schattenseiten des frühern offenen Wahlsystems: die oft so mächtig einwirkenden Einflüsse der Verwandtschafts-, Freundschafts- und Kundschafts-Verhältnisse u. dergl. vollständig beseitigt erscheinen. Empfiehlt sich nun aber hiernach dieses directe Wahlsystem, wie es der neuen Gemeindeordnung nach der Berathung durch die zweite Kammer für die Wahl der Gemeindebevollmächtigten zu Grunde gelegt ist, überhaupt, so ist allerdings kein genügender Grund einzusehen, warum dieses System nicht auch bei den Wahlen der Magistratsmitglieder angewendet werden soll, die Consequenz spricht vielmehr für ausnahmslose Durchführung fraglichen Princips, so daß jeder Wahlberechtigte in der Lage ist, das Wahlrecht auch bezüglich der Mitglieder des Magistrats direct auszuüben. Die Richtigkeit und Probehaltigkeit des für nicht directe Wahlen bei den Magistratsmitgliedern geltend gemachten Motivs, bei deren Wahl durch die Gemeindebevollmächtigten, welche natürlich nur auf Männer ihres Vertrauens sich richte, werde das Wohl der Communen in Folge des dann stets vorauszusetzenden guten Einvernehmens zwischen beiden Collegien jedenfalls besser gewahrt als bei Wahl des Magistrats im directen Modus — kann sich in der Praxis leicht sehr illusorisch erweisen. Zu b) Da die vorerwähnte Gde.-Ordnung auf dem zeitgemäßen Prinzip der Selbstbestimmung und Selbstverwaltung der Gemeinden beruht, so stellt sich der hier fragliche Antrag der Erlanger Collegien gewiß als nothwendige logische Consequenz des durchgreifenden Fundamentalsatzes der Selbstbestimmung und Autonomie heraus. Ueberdieß wird den Mitgliedern der städtischen Collegien auch nur erwünscht sein, alle wichtigen Gemeindeangelegenheiten der Genehmigung der Gesammtbürgerschaft unterzogen zu wissen und so der sonst sie treffenden alleinigen Haftung und Verantwortung sich überhoben zu sehen. — Wenn wir nun mit den beiden vorerwähnten Abänderungsvorschlägen der Erlanger Collegien uns einverstanden erklärten, so konnte doch Gleiches bezüglich des zu c) beregten Antrags nicht geschehen. Ueber die wichtige Frage, ob es geeignet sei, das Bürgerrecht mit Umgehung einer Verleihung und einer Aufnahmsgebühr jedem volljährigen, selbstständigen, in der Gemeinde heimathberechtigten, wohnhaften und mit einer — wenn auch noch so geringen direkten Steuer angelegten Manne ohne alle Beschränkung sofort kraft des Gesetzes zu ertheilen, gehen die Ansichten, wie namentlich auch die Presse in letzterer Zeit ergab, je nach den verschiedenen Standpunkten derart diametral auseinander, daß hiefür sich zu entscheiden billig beanstandet werden muß. Wenn wir auch den Bestimmungen der zweiten Kammer die Zustimmung nicht geradezu ertheilen können, so ist doch wohl nicht zu verkennen, daß es äußerst schwierig sei, jenes Medium zu finden, welches bei der so verschiedenartigen Zusammensetzung der Communen Alle zufrieden zu stellen im Stande wäre. — Ungeachtet dieser unserer Uebereinstimmung mit den beiden ersten Abänderungsvorschlägen der Erlanger Collegien konnten wir uns aber dennoch nicht für Einlegung einer Petition an die Kammer der Reichsräthe entscheiden, wie auch der Stadtmagistrat am 27. v. Mts. beschlossen; denn ganz abgesehen davon, daß in der Presse schon mehrfach entschiedener Zweifel ausgesprochen wurde, ob mit Kundgebungen, wie hier angesonnen, jetzt noch irgend ein practischer Erfolg zu erzielen sei, kommt zu erwägen, daß nach neuesten Nachrichten aus der Metropole wegen der vielen principiellen Meinungsverschiedenheiten zwischen den Mitgliedern der beiden Kammern bezüglich der neuen Gemeindeordnung das Zustandekommen des Gesetzes gegenwärtig stark bedroht erachtet wird und wäre es nach unserer Ueberzeugung wenig politisch, diese gespannte Situation noch durch gegen die Beschlüsse der 2ten Kammer gerichtete Petitionen zu steigern, da dieß die Erreichung der so wünschenswerthen Einigung der Gesetzgebungsfactoren sicherlich nicht fördern würde. Wir halten hiebei die vielfach aufgestellte Ansicht fest, daß die Erhebung der Gemeindeordnung, wie sie aus der Berathung der Abgeordnetenkammer hervorgegangen, zum Gesetze — unter allen Umständen erstrebt werden müsse, nachdem dieselbe, wenn auch vielfacher Verbesserung bedürftig, doch unbestreitbar im Großen und Ganzen immerhin einen wesentlichen Fortschritt in dem hier einschlägigen Gebiete in sich trägt. — Aus diesen Gründen beschränken wir uns auf gegenwärtige öffentliche Bekanntgabe dieses unseres Beschlusses, jedoch — ausdrücklichem Wunsche in der Localpresse entsprechend in ausführlicherer Weise als gewöhnlich. — B. Geschlossene Sitzung: 1) Das Gesuch der Fabrikarbeiters-Eheleute Johann und Elisabethe Wölfel aus Neuses a. S. um Verleihung des Heimathrechtes dahier. (Für Bewilligung und eine Heimathsgebühr von 80 fl.) 2) Desgl. des ledigen Seifensiedergesellen Joh. Spieß aus Poppenlauer, z. Z. dahier, um desgleichen. (Desgl. — Heimathgebühr 50 fl.) 3) Desgl. des Weinbergsmannes Joh. Casp. Weichsel von hier um Ausstellung des Verehelichungszeugnisses. (Desgl. — Gebühr 10 fl.) 4) Desgl. des Schneidmüllers Friedr. Götz von hier um Zeugniß zur Wiederverehelichung. (Für Bewilligung.) 5) Desgl. des Taglöhners Athanasius Herrmann von Schwebheim um Verleihung des Heimathrechtes dahier. (Desgl. — Gebühr 50 fl.) 6) des Metzgers Ludwig Stößel von hier um Aus-

stellung des Verehelichungszeugnisses
bühr 15 fl.) Ein weiteres desgl.
Grund des Art. 36 Nr. 3 des
schlägig beschieden.

— Würzburg. Vor einigen
Knabe eine sehr gefährliche Spazierf
Derselbe stellte sich auf eine lose Eis
in die Strömung trieb, wo er beim
Loch herunterfiel. Man warf ihm
zu, allein er verschwand in den W
halb sah man die Stange gegen
erwischte sie, zog sie heraus und m
krampfhaft sich anklammernden, b
Knaben. Durch rasche, zweckmäßi
aber glücklicherweise wieder ins Leb

— Vorgestern Morgens ward am F
bei Würzburg einer bis jetzt u
person, welche sich auf den Schien
Kopf abgefahren.

* Auch in Nüdlingen, vera
Bezirks-Comite Kissingen, findet am
loosung von 12 div. landwirthschaftl
Gesammtwerthe von 90 fl. statt.

* Die Gemeinde Eltenfeld wünsc
ein praktischer Arzt niederlasse. Al
erhält derselbe 150 fl. baar, 2 Kla
100 Wellen.

— Als Hilfslehrer an der Schul
B.-A. Kissingen, wurde der Schul
Joseph Becker, z. Z. Hilfslehrer in
gewiesen.

Handel und Ver

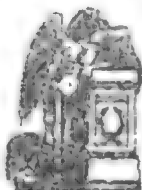
— Scheinfeld, 1. Febr. (Vieh
Zutrieb zum heutigen Viehmarkte w
lebhaft und die Preise gestiegen; der
Qualität 20—25, 26—31 und 32
Paar. Verkauft wurden im Ganzen
satzkapital 35,730 fl. Nächster Ma

— Der Ausschuß der mechanische
rei Hof macht unterm 1. Febr. be
Banken die ihnen zugedachte Betheil
Anlehen abgelehnt haben, mithin
6. ds. eingeleitet wird, wenn nicht
Baarbetrag von den Aktionären bis 5

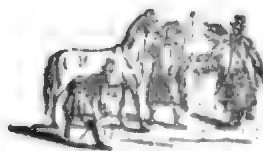
— London, 1. Febr. Währen
Woche sind 49 Schiffbrüche geme
für das gegenwärtige Jahr bereits
liche Zahl von 229.

* Mitgetheilt von Georg Strohmei
Schweinfurt. Das Hamburger Postda
Capt. Winzen von der Linie der Han
Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft trat am
eine Reise via Havre nach Newyork
einer starken Brief- und Packet-Post
25 Passagiere in der Cajüte und 14
Bord. — Das Hamburger Postdampf
Hebich von der Linie der Hamburg-A
fahrt-Aktien-Gesellschaft trat am 1. F
Reise via Havre und Havanna na
und hatte außer einer starken Brief- u
Ladung, 8 Passagiere in der Cajüte u
deck am Bord.

Ankündigun



Für die liebevolle
Beerdigung unseres inn
Johann
sagen allen geehrten Be
und Bekannten den inn
Die trauernden Elte
Johann F



Dienstag

findet der **erste Pferdemark**
Gleichzeitig wird mit Ge

Verloosung von Pferd

abgehalten.

Loose à 15 kr. sind auf dem **Rathhause**
Andreas Schlereth, in der Restauration **Zapf** un
Die Pferderequisiten, bestehend in
1) einem vollständigen Pferdegesch
2) ein Paar Wassertrensen,
3) „ „ rothe Gurthalfter,
4) „ „ wollene Decken,
5) „ „ Deckengurt,
6) „ „ Bogenpeitschen,
7) „ „ Lederhalfter,
8) ein Putzzeug
sind 8 Tage vor der Verloosung im unteren Rathhaussaal
Pferde werden aus den zum Markt gebrachten angekauft.
Kissingen den 4. Februar 1869.

Stadtma
v.
Fleisch

Stamm- und Brennholz-Verstrich.

In dem Freiherrl. v. Bibra'schen Walde, Distrikt
Riedholz zu Schwebheim werden
Montag den 15. ds. Mts.
Vorm. 10 Uhr
anfangend,
45 Eichen, zu Holländer und Eisenbahn-schwellen geignet,
15 Eichen, von 24 bis 38 Fuß Länge und 12 bis 20 Zoll Durchmesser,
6 Erlen,
3 Ahorn,
3 Aspen,
2 Pappeln,
1 Ulmen,
1 Buchen,
} Abschnitte,
mehrere Parthien Birken- und Eichen-Nutzstangen.
Ferner an demselben Tage im Distr. Kammerholz
18 Kiefern,
und sodann am darauffolgenden Tage als am
Dienstag den 16. ds. Mts.
Vorm. 9 Uhr
anfangend,
90 Kftr. Scheit- und Prügelholz,
27 „ Stockholz und
160 Schock Wellen, im Distrikte Riedholz
an den Meistbietenden öffentlich verstrichen; wozu Strichs-liebhaber eingeladen werden.
Die Zusammenkunft ist im Orte Schwebheim selbst.
Schwebheim den 7. Februar 1869.
Die Freiherrl. v. Bibra'sche Rentei.
Staudt.

Seedorsch, gewässerten **Stockfisch**, frische **Bratbückinge** und **marinirte Häringe** empfiehlt
C. F. Limpach.

Eine heizbare Schlafstelle ist zu vermiethen.
Linsengasse Nr. 56.

Ein kleines schwarzes Wachtelhündchen hat sich gestern verlaufen, man bittet dasselbe in Nr. 64 gegen eine Belohnung abzugeben.

In Hs.-Nr. 40½ in Hausen bei Schonungen steht ein Schweinsbeber zum Verkauf.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich.
Mit einem viertel Bogen Beil

den 2. März l. Js.,

Vormittags 9 Uhr

t dahier statt.

nehmigung hoher k. Regierung eine

en&Pferderequisiten

, im „**Sächsischen Hofe**" bei Weinwirth **David** d bei Hrn. Bezirks-Thierarzt **Mölter** dahier zu haben.

irr,

: zur Ansicht ausgestellt; die zur Verloosung kommenden

agistrat.

n.

mann.

Kommenden Mittwoch den 10. Februar neben bei Unterzeichnetem 3 gebrauchte 2spännige **Chaisen**, 2 noch wenig gefahrene **Einspänner** und noch ein 4sitziger gedeckter **Einspänner** zum Verkauf.

Joh. Tellert, Nro. 217.

Berichtigung.

Im Tagblatte Nr. 31 ist auf S. 168 Sp. 1 bei der Aufzählung der Gewinnsnummern statt Loos-Nr. 1625 Gewinn-Nr. 25 zu lesen: Loos-Nr. **1635** Gew.-Nr. 25.

Stadt-Theater in Schweinfurt.

Mittwoch den 10. Februar 1869.

Zum Benefize der Sängerin und Schauspielerin

Kätchen Schlumpf.

(Ganz neu.)

Die Pfarrersköchin.

Neuestes Lebensbild mit Gesang in 4 Akten von Berg.

Musik von Sterch.

Wozu ergebenst einladet

K. Schlumpf.

Terminkalender.

11. Februar.

9 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß des Mich. Germer 2 zu Birkenfeld, beim k. Ldg. Rothenfels.

10 V. Verstrich des Wohnhauses 4. Distr. 96 in der obern Johannitergasse zu Würzburg (wiederholt) im Amtszimmer des k. Notars Oppmann.

9 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß der Wagner Mich. Schmitt Ehefrau von Burglauer, im Notariate zu Münnerstadt.

9 V. Erster Ediktstag im Concurse des Ignaz Ullrich von Fechenbach, beim k. Ldg. Stadtprozelten.

10 V. Nutz- und Brennholzverstrich in freih. v. Münster'scher Waldung zu Sönnersdorf.

9 V. Nutz- und Brennholzverstrich im Koppelwalde Bischofsheim-Unterweißenbrunn.

11 V. Wohnhaus-Zwangsverstrich (wiederholt) der Bruno Rosenberger Erben von Oberlauringen, im Rathhause.

9 V. Nutz- und Brennholzverstrich im Gemeindewalde Euerdorf.

10 V. Desgl. im Gemeindewalde Weichtungen.

9 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß des Peter Aulbach von Obernau, beim k. Landger. Aschaffenburg.

10 V. Stamm- und Brennholz-Versteigerung aus k. juliusspit. Waldungen, im Wirthshause zu Windheim.

9 V. Stamm- und Nutzholzverstrich im Gemeindewalde zu Wörth.

10 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß der Weinhändlers-Wwe. Babette Mendel zu Würzburg, im Amtszimmer des k. Notars Grimm daselbst.

9 V. Eichenstämmeverstrich im Sulzdorfer Gemeindewalde, Bez. Ochsenfurt.

9 V. Stamm- und Müsselholzverstrich aus dem Gemeindewalde zu Oberthulba, im Gasth. z. schwarzen Adler.

10 V. Stamm- und Müsselholzverstrich aus k. Rev. Klaushof, im Körblein'schen Gasthause zu Aschach.

11 V. Stamm- und Nutzholzverstrich aus k. Rev. Neuhaus, im Gasth. zur Schwane in Westheim.

9½ V. Brennholzverstrich aus k. Rev. Oberschwarzach, im Möslein'schen Wirthshause.

2 N. Jagdverpachtung zu Edelbach.

9 V. Eichenstämmeverstrich im Röllbacher Gemeindewalde.

10 V. Brennholzverstrich im städt. Walddistr. Fichtenbusch.

10 V. Brennholzverstrich aus k. Rev. Rottenstein, im Hußlein'schen Wirthshause zu Friesenhausen.

9 V. Zweiter Ediktstag im Concurse des Bäckers Joh. Streit von Sommerach, beim k. Bezirksgerichte.

1 N. Grundvermögen-Zwangsverstrich des Joh. Parr zu Kälbeau, im Gemeindewirthshause.

1 N. Desgl. des Georg Schäfer in Lauter, in loco.

9 V. Zweiter Ediktstag im Concurse des Michael Mauder jüngster von Oberwerrn, beim hies. k. Bez.-Gerichte.

9 V. Erster Ediktstag im Concurse des Bierbrauers Kaspar Heß von Hoppachshof, beim hies. k. Bezirksgerichte.

2 N. Grundstücke-Zwangsverstrich im Schulhause zu Gambach.

9 V. Stamm-, Nutz- und Brennholzverstrich aus den Rev. Ruppertshütten, Langenprozelten und Frammersbach, im Hotel Gundlach zu Lohr.

9 V. Schuldenliquidation in der Curatel über Adam Scheller zu Rottendorf, beim k. Ldg. Würzburg r. M.

8 V. Stammholzverstrich aus k. Rev. Rimpar und Höchberg, im Hutten'schen Garten zu Würzburg.

3½ N. Grundvermögenverstrich (letzter) des Joseph Betz von Hummelmarter, im Gemeindehause.

2 N. Grundstücke-Zwangsverstrich des Paulus Günzel von Poppenlauer, im Gemeindehause.

4½ N. Haus- (Pl.-Nr. 91⅓) und Grundstückeverstrich (wiederholt) im Gemeindehause zu Kirchheim.

9 V. Bau-, Nutz- und Brennholzversteigerung im Gemeindewalde Unterweißenbrunn, Distr. Kirchberg.

2 N. Gemeinde-Brauerei-Anwesen-Versteigerung zu Bischofsheim, auf dem Rathhause.

Schranne.

Den 5. Februar 1869.

	Höchster Preis.	Mittelpreis.	Tiefster Preis.
Waizen	19 fl. 15 kr.*)	18 fl. 49 kr.*)	18 fl. — kr.*)
Korn	16 fl. 24 kr.*)	16 fl. 14 kr.*)	16 fl. — kr.*)
Gerste	17 fl. 6 kr.	16 fl. 39 kr.	15 fl. 45 kr.
Haber	9 fl. 15 kr.	8 fl. 57 kr.	8 fl. 24 kr.

*) Zu 300 Pfund gerechnet.

Summa aller verkauften Früchte 640 Schffl.

Umsatzkapital 11038 fl. Schrannenrest 68 Schffl.

Telegramm des Schweinfurter Tagblattes.

§ **München**, 8. Februar, 12 Uhr 45 Min. Mittags. Der Ministerialrath Heinrich v. Schubert im Ministerium des Innern wurde zum Staatsrath im ordentlichen Dienst ernannt.

— Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

age, Seite 177—178.

Schweinfurter Tagblatt.

Beilage zu Nr. 33.

Montag den 8. Februar 1869.

Stammholzverstrich.

Eingetretener Hindernisse wegen wird der auf Donnerstag den 11. Februar bestimmte Verstrich **nicht**, sondern Donnerstag den 18. Februar, wie solcher im Amts- und Anzeigeblatt Nr. 10 beschrieben ist, abgehalten.

Ertttstadt, den 6. Febr. 1869.

Die Gemeinde-Verwaltung.
Kreis, Gdevorsteher.

Gegen

Husten, Halsbeschwerden, Heiserkeit,

Reiz im Kehlkopf, Verschleimung der Lungen,

Arabische Gummi-Kugeln,

bereitet von

W. Stuppel in Alpirsbach

(Württemberg.)

Brustbonbons in Schachteln zu 8 und 15 Kr. ꝛc. ꝛc.

Das Zeugniß des Herrn Doktor Werner, Direktor des polyt. Bureau's und des chemischen Laboratoriums in Breslau ist jeder Schachtel beigedruckt; die genaue Analyse der Bestandtheile auf dem Umschlag enthalten.

Niederlagen in ganz Deutschland.

Haupt=Depot bei Henry Leo in München.

Weitere Niederlagen werden errichtet.

Niederlagen in **Schweinfurt** bei **Ludwig Peetz,**
" " **Aschaffenburg** bei **Aloys Bittinger,**
" " **Arnstein** bei **Franz Schwab,**
" " **Büthart** bei **J. Bapt. Koch,**
" " **Carlstadt** bei **Anselm,** Apotheker,
" " **Großostheim** bei **O. Richter,** Apotheker,
" " **Haßfurt a/M.** bei **Fellner,** Apotheker,
" " **Kitzingen a/M.** bei **Joseph Mayer,**
" " ditto bei **Friedr. Böger,**
" " **Klingenberg a/M.** bei **F. Richter,** Apotheker,
" " **Mainbernheim** bei **Volland,** Apotheker,
" " **Stockheim** bei **G. J. Zirk,**
" " **Volkach** bei **Casp. Haupt.**
" " **Werneck** bei **Joh. Michael Zier,**
" " **Würzburg** bei **Anton Minoprio,**
" " ditto bei **Carl Schmitt.**

Brustschmerzen etc.

Das natürliche Friedrichshaller Bitterwasser

(welches sich besonders zur Brunnenkur im Hause und zwar auch im **Winter** ganz vorzüglich eignet) ist ein altbewährtes, mild eröffnendes und kräftig auflösendes Heilmittel. Es bessert den Appetit, die Verdauung und Ernährung, verscheucht hypochondrische Gemüthsstimmung, schafft Lebens- und Arbeitslust. Es heilt Catarrhe der Verdauungs- und Brustorgane und hat namentlich bei **langwierigen Unterleibsleiden** ausserordentliche Erfolge. So ist seine vorzügliche Wirkung bei Verstopfung, Hämorrhoiden, Stockungen im Unterleibe, Blutwallungen zu Kopf und Brust und Entzündungen der Gebärmutter allgemein anerkannt. Auch bewährt es sich gegen Dickleibigkeit, Rippenfellentzündung und die Beschwerden der Schwangerschaft, sowie als Unterstützungsmittel gegen Syphilis, bei Molken- und anderen Kuren. Dieses Alles leistet dasselbe in kleinen Gaben, ohne dass eine besondere Diät oder eine Unterbrechung der Berufsgeschäfte erforderlich ist.

Zu haben nebst gedruckten Gebrauchsanweisungen in allen **Mineralwasserhandlungen** und **Apotheken.**

Friedrichshall bei Hildburghausen.

Die Brunnendirection C. Oppel & Co.

K. Schwenck's Mythologie

der Griechen und Römer ist billig zu verkaufen in Hs.-Nro. 563a.

Ein Oefelchen ist zu verkaufen in Nr. 129.

Einen **Modellschreiner** und einen **Modelldreher** sucht

Wilh. Krackhardt.

Am **Fastnachts-Sonntag, Montag** und **Dienstag** sind

Krapfen

zu haben bei

Carl Ed. Stepf,
Conditor in der Keßlergasse.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Officin.

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(Vierzehnter Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 34. | Protestantisch: Apollonia. | Dienstag den 9. Februar. | Katholisch: Apollonia. | 1869.

Chronologische Tafel.

Den 9. Febr. 1801. Friedensschluß zu Lüneville. Frankreich erhält das linke Rheinufer; alle geistlichen Staaten werden aufgehoben.

Telegraphische Depeschen.

— London, 8. Febr. Die Morningpost meldet: Der König von Griechenland hat angekündigt, daß er abzudanken beabsichtige, und Vorbereitungen zur Abreise anbefohlen, im Falle der Widerstand des Volkes fortdauere. (K.u.f.D.)

Politische Nachrichten.

— Wenn man einer Aufsehen erregenden Nachricht Glauben schenken will, welche die „Köln. Ztg." heute mittheilt, so droht dem Weltfrieden in nächster Zukunft eine ernste Gefahr. In einem „Trau, schau, wem?" überschriebenen Artikel wird eine Enthüllung über geheime Vorgänge gebracht, die sich in Paris, Florenz und Wien abspiegeln, und eine tiefere Basis haben sollen, als blose Tischgespräche zwischen dem französischen Staatsminister Rouher und dem österr. Gesandten in Paris, Fürsten Metternich. Es handelt sich dabei um nichts Geringeres, als um den geheimen Abschluß eines Schutz- und Trutzbündnisses zwischen Frankreich und Italien, dessen Präliminarien in diesem Augenblicke zwischen dem Kaiser Napoleon und Victor Emanuel verhandelt würden. „Dieses Bündniß aber — sagt die „Köln. Ztg." — soll in Voraussicht eines nach den allgemeinen Wahlen in Frankreich stattfindenden Krieges mit Deutschland abgeschlossen werden. Noch ist es nicht unterzeichnet; doch Rouher redigirt bereits den Vertrag und führt die Verhandlungen. Von Rom ist darin nicht die Rede, dagegen soll Italien ein Stück Wälsch-Tyrols zugesichert sein. Oesterreich ist von diesen Vorgängen wohl unterrichtet und seine Diplomatie bietet Alles auf, diesen Vertrag durch einen zweiten zu ergänzen, der ihm vollen Ersatz in Deutschland darbiete."

— Dem im Spätjahr zusammentretenden Concil soll, wie man mit Bestimmtheit wissen will, ein Vorschlag zur Aenderung der Papstwahl vorgelegt werden. Der neue Papst soll nämlich künftig schon bei Lebzeiten des regierenden erwählt werden und bei dessen Hintritt sofort die Regierung antreten.

— Nach Berichten aus Athen bereitet der König ein Manifest an das Volk vor, worin es heißt, daß Griechenland von allen Mächten verlassen, für den Augenblick nachgeben müsse, und die Griechen aufgefordert werden, sich ruhig zu verhalten.

Vermischtes.

— Nürnberg, 6. Febr. Heute Mittags ist der Bäckermeister Peter Helbling von Schweinau auf der Gostenhöfer Eisenbahn-Ueberfahrt von dem Bamberger Postzug erfaßt und getödtet worden. Ob eigne Schuld oder Fahrlässigkeit eines Dritten Schuld an dem Unglück ist, konnte noch nicht festgestellt werden. (Fr. K.)

— Von dem Staatsbeitrage für protest. Pfarrers-Wittwen und minderjährige Doppelwaisen diesſ. d. Rh. ist für das Jahr 1868 eine volle Rate auf 155 fl. festgesetzt und die erforderliche Zahlungsanweisung bereits erlassen worden.

§ München, 7. Febr. Dem gestern im k. Odeon abgehaltenen Ballfest der Unteroffiziere und einjährig Freiwilligen der hiesigen Garnison wohnten die Prinzen Luitpold, Leopold und Adalbert bei, die sämmtl. Staats-Minister, der englische, preußische und russische Gesandte.

Handel und Verkehr.

* In Sonthofen beginnt am 1 März d. J. ein Spezial-Lehr-Curs für Käsebereitung und Viehhaltung und dauert 4 Monate. Anmeldungen zur Theilnahme haben bis 21. Febr. beim Vorstande des Bezirkscomités Sonthofen zu erfolgen. Der Käsereibesitzer erhält für praktischen Unterricht von jedem Zögling 10 fl. pränumerando monatlich, der Senne beim Abgange ein Trinkgeld von 2 Kronthalern. Die Zöglinge sorgen selbst für Wohnung und Verköstigung. Der Unterricht in den Realien und der theoretische Unterricht wird unentgeltlich ertheilt. (Näheres in Nr. 19 des Kreisamtsbl. vom 6. Febr.)

*** Coursbericht vom 30. Jan. bis 6. Febr. 1869. Mitgetheilt von dem Bankhause Dr. Albert Wild in München. Bis gegen Mitte der abgelaufenen Woche verharrten die Börsen in entschieden fester Haltung bei steigenden Cursen aller Werthpapiere. — Die erste Nachricht von der Weigerung der griechischen Regierung, die Conferenzbeschlüsse anzuerkennen, influirte nur schwach und vorübergehend auf die vorherrschend gewesene günstige Tendenz, ebenso fanden auch die späteren Telegramme über den Ministerwechsel und die nicht bedingungsfreie Anerkennung der Conferenzakte flaue Aufnahme, indem die Elite der Börsen der bis zum Uebermaß hin- und hergezerrten griechischen Affaire, welche schließlich nur die Unfügsamkeit des Griechenvolkes sammt seiner subjectiven und finanziellen Ohnmacht constatirt, vollständig überdrüssig geworden ist. Bei dem Mangel an wichtigeren politischen Momenten verkehren die Börsen in lebhaftem Effekten- und Devisengeschäft und dürfte bei der gegenwärtigen Sachlage Kaufoperationen auf kurze Termine ein günstiges Prognostikon nicht abgesprochen werden. Oesterr. Creditactien gewannen abermals fl. 4. Staatsbahnactien und Lombarden weisen gegen die Vorwoche nur Avancen von fl. 1½ — ½ auf. Bankactien sind zu 670 erhältlich. Sehr beliebt sind 1860r und 1864r Loose. Erstere hoben sich auf 84½% und Letztere auf fl. 119½ per Stück. Oesterr. Staatsfonds behaupten sich gut und sind namentlich engl. 1859r Met. beachtet. Wir notiren sie heute 64⅜%; Nat.-Anl. 54⅛% und steuerfreie Met. von 1866 52⅝. — Alle Prioritäten, hauptsächlich aber Rudolph und Franz Joseph, sind im günstigsten Zuge. — Amerikanische Fonds durchweg sehr in Gunst. 1882r Bonds 80⅛%; Türken 40 P. — In südd. Fonds ruhiges Geschäft ohne Coursveränderung. Bayer. Präm.-Loose 107⅜%, Bad. 104½%; Bayer. Bankactien 840 angeboten, für Ostbahnactien Käufer zu 126½ — ¾ %. — Die Umwandlung der alten Schuldtitel der österr. Staatsschuld in neue nimmt in Wien ebenso lebhaften als raschen Verlauf. Das obige Bankhaus ist bereit, die Convertirung selbst kostenfrei zu vermitteln.

⊙ Theater.

Um einem kürzlich dahier bezüglich einer Vorstellung ausgesprochenen Wunsche zu begegnen — wir meinen „die Pfarrersköchin" — hat Fräul. Schlumpf dieses

Lebensbild zu ihrer Benefize-Vorstellung ausersehen und dem Vernehmen nach nicht ohne Mühe erhalten. Diese Benefize-Vorstellung findet morgen — am Aschermittwoch — statt.

Bekanntlich hatte „die Pfarrersköchin“ anfänglich wahrscheinlich ob des Titels mancherlei Anfechtungen zu erdulden, wurde endlich aber doch zur Aufführung gebracht, gefiel, erlebte vielfache Wiederholungen und verspricht, sich auf dem Bühnen-Repertoire zu erhalten. — Von München, Nürnberg, Würzburg liegen die empfehlendsten Beurtheilungen bezüglich dieses Lebensbildes vor. — Es ist dasselbe der Neuzeit entnommen, die folgerichtig geschlungenen Combinationen lösen sich natürlich und leicht, die Charactere erhalten Gelegenheit, in vollster Abrundung zu erscheinen. Die Titelparthie ist voller kindlichen Pietät, in trefflicher Weise dem ehrwürdigen und ehrenwerthen Pfarrer so zur Seite gestellt, daß Beide durch die Gegencharactere im angenehmsten Lichte erscheinen.

Diese Titelrolle ist von Fräul. Schlumpf, die des Pfarrers von Hrn. Hötschel übernommen und versprechen sonach sehr gut zu werden. Frl. Schlumpf hat, ungerechnet ihre Gesangsleistungen, jederzeit in allen ihren Parthien nach jeder Seite hin befriedigt; sie führte mit großer Präcision und Spieltreue auch die kleinen, ja kleinsten, oft außer ihrem Fache gelegenen Parthien, zu Ende. Daß Frl. Schlumpf nicht Gelegenheit hatte, in ihrem Genre zur vollen Verwerthung zu kommen, daran trägt die ernste Richtung der Saison im Allgemeinen die Schuld. — Frl. Schlumpf kann sich dennoch und mit Recht sagen, daß alle Theaterfreunde ihrem Talente und Leistungen vollste Anerkennung bezeigen, und gewiß dieser Hochschätzung auch in Form eines zahlreichen Besuchs ihres Ehrenabends — der morgigen Benefizevorstellung — Ausdruck geben werden.

Des Schicksals Tücke hat freilich Frl. Schlumpf den Aschermittwoch — einen höchst maladen und erschöpften Kameraden — als freieigen zugewiesen. Hoffen und wünschen wir, daß das Publikum die von Fräul. Schlumpf in der „Pfarrersköchin“ gebotene Gelegenheit, aus des Carnevals Strudel zu ruhiger Anschauung auch in theatralischer Beziehung würdig zu gelangen, ergreift, und so zugleich die Härte des Geschicks ausgleichend etwas mildert.

Lokales und aus dem Kreise.

— (Fortsetzung der bei der hiesigen Gewerbe-Verloosung gezogenen Gewinnste.)

Loos-Nr.	Gewinn-Nr.	Loos-Nr.	Gewinn-Nr.
116	173	3365	175
451	159	3677	162
509	195	3748	190
549	184	3824	192
558	160	3955	194
880	155	4241	185
900	180	4315	165
972	170	4361	188
1143	156	4396	161
1235	157	4433	154
1588	193	4545	200
1637	152	4965	172
1739	182	4982	158
1930	191	4997	199
2013	181	5118	171
2104	167	5475	189
2193	153	5914	151
2464	198	5946	178
2494	196	5997	197
2527	174	6194	179
2786	186	6262	176
3004	168	6351	164
3101	187	6383	177
3156	183	6404	163
3328	166	6461	169

— Schweinfurt, 9. Febr. Die gestern im städt. Walddistrikt Fichtenbusch abgehaltene Versteigerung von Fichtenstämmen ergab einen Erlös von 2410 fl. Es hatten sich zwar viele Strichslustige eingefunden, die Versteigerung blieb aber im Ganzen flau, hauptsächlich wohl aus dem Grunde, weil sich Fichtenholz aus der obern Maingegend zu billigen Preisen beziehen läßt.

— Für die nächste Schwurgerichtssitzung wurden aus hiesiger Stadt die HH. Gottfr. Neubert und Martin Meyer als Geschworne einberufen.

§ In dem Verzeichnisse der in Bayern zu erbauenden Eisenbahnen, für welche ein Kostenwand von 90,842,000 fl. erforderlich, welche successive durch Anlehen aufgebracht werden sollen, sind noch aufgeführt sub Z. 4 die Eisenbahn von Gemünden durch das Sinnthal zum Anschluß an die Bahn von Schlüchtern nach Obersinn (3,422,000 fl.), sub Z. 6 die Eisenbahn von Aschaffenburg nach Miltenberg (3,000,000 fl.)

* Seit dem Aufhören der Zahlenlotterien hat das gewinnlustige Publikum demungeachtet häufige Gelegenheit, dem Glücke die Hand zu bieten. Verloosungen von Baumschulen, Industrie- und Landwirthschaftsgegenständen, Pferden und Ochsen 2c. wechseln mit Lotterien für Zwecke zum Ausbau von Domen 2c. in schneller Reihenfolge. Jetzt wurde auch dem Sattlermeister Schüßler in Mellrichstadt eine Ausspielung von 14 seiner Gewerbsgegenstände in 450 Loosen à 18 kr. bewilligt, welche am 3. März d. J. daselbst stattfindet; von Ausloosungen von Fischen 2c. gar nicht zu sprechen.

*** Würzburg. Am 6. Februar wurde im Saale des Gasthauses zum Schwan die jährliche Plenarversammlung des landwirthschaftlichen Bezirks-Vereins abgehalten, die sehr zahlreich, besonders von den Gemeindevorstehern des Bezirksamtes Würzburg besucht war, und welcher auch der Hr. Regierungspräsident Graf Luxburg, der nie fehlt, wo es sich um das Wohl der Menschen handelt, wenn es ihm auch mit Undank vergolten wird, als I. Vorstand des Kreisvereins mit dem Regierungsdirector Hrn. v. Buchner und den Herren Regierungsräthen v. Steffenelli und v. Castell anwohnten. Der I. Vorstand, Landwirth Euler, eröffnete die Versammlung und der I. Secretär des Kreis-Comite's, Dr. Löll, veranlaßte eine Besprechung über die Brachlegung, an der sich mehrere Mitglieder betheiligten. Weiter wurden besprochen die Schafzucht bezw. Weide, die Schranne in Würzburg, die Errichtung eines landwirthschaftlichen Curses an der Gewerbsschule, die Bauernschule und dergleichen mehr. Die Debatten waren sehr lebhaft, und an allen betheiligte sich der früher schon wegen seiner Verdienste in Hebung der Landwirthschaft überhaupt wie insbesondere um die materielle Verbesserung der Zustände der Rhönbewohner mit der großen goldenen Ehrenmedaille ausgezeichnete Hr. Regierungspräsident in sachkundiger Weise, wobei ganz besonders die aufrichtige und leutselige Manier, die seinem Charakter so eigenthümlich ist, die Anwesenden, besonders die ländlichen Mitglieder ansprach, so daß man von ihnen die Aeußerung vernahm: „Wie, das ist der Mann, der so sehr von einzelnen Zeitungen angefeindet wird? Jetzt wissen wir, was davon zu halten ist.“ Taktvoll wies der hohe Herr einen Vorwurf, der gegen die Geistlichkeit geschleudert sein sollte, zurück, und konnte dadurch die Achtung vor ihm in Aller Augen nur gewinnen. Drei Lehrer, Dittmar von Randersacker, Bausewein von Höchberg und Lehrer von Lengfeld wurden wegen ihrer Verdienste um die Hebung der Obstbaumzucht mit Geldpreisen und Diplomen ausgezeichnet. Ein Toast auf sie gab dem Herrn Bezirksamtmann Regierungsrath Weigand Anlaß zu zu einer Berichtigung, in welcher er erklärte, daß in seinem Bezirke aus distriktiven Mitteln jährlich einige hundert Gulden zu gleichem Zwecke schon seit Jahren jedesmal verfügbar gestellt seien, die Bewerbung aber,

um solche seither zu seinem Bedauern nur eine äußerst geringe gewesen sei. Die Sitzung schloß mit einem einfachen Mittagessen nach 2 Uhr und dem Wunsche, daß der Hr. Regierungspräsident Graf Luxburg noch recht lange dem Kreise erhalten bleiben möge. Das gelungene Arrangement von Herrn Vereins-Secretär Streit (Caplan) sind wir von ihm nicht anders gewöhnt.

Z Würzburg, 8. Febr. Von 58 Angemeldeten zur Prüfung für einjährige Freiwillige unterzogen sich 48 der Prüfung, von denen nur 27 als befähigt erklärt wurden. In der Geschichte, Geographie und Mathematik trat nach den Mittheilungen eines Mitglieds der Prüfungskommission eine fast unglaubliche Unwissenheit zu Tage, so daß oft die leichtesten Fragen, die ein Knabe der Volksschule ohne Schwierigkeit lösen kann, unbeantwortet blieben. Die Note der Auszeichnung erhielt kein Einziger.

Z Würzburg, 8. Febr. Die Fastnacht ließ sich gut an. In vergangener Nacht gab es in der Windischmann'schen Wirthschaft beim Tanze zwischen Soldaten und Civilisten Streit, der zu Thätlichkeiten ausartete und mehrfache Verwundungen nach sich zog. Der Straßenscandal war so arg, daß Militär mit den Waffen einschreiten und die Augustinergasse absperren mußte. Zweien maskirten Civilisten rissen die Soldaten buchstäblich die Kleider vom Leibe, so daß der eine ganz nackt, der andere im Hemde zur Polizei gebracht wurde.

— Das Würzb. Abendbl. schreibt: Se. Excell. Hr. General v. Hartmann hat an das 2. Armeecorps — dritte und vierte Division, zweite Artillerie-Brigade — einen Tagesbefehl erlassen, an dessen Schlusse er an die Möglichkeit baldiger ernster Ereignisse mahnt.

— Die theologischen Professoren Hr. Dr. Hergenröther und Hr. Dr. Hettinger zu Würzburg werden demnächst nach Rom abreisen, um an den Vorarbeiten für das Concil Theil zu nehmen.

* Mitgetheilt von Georg Strohmenger, Specialagent in Schweinfurt. Das Hamburger Postdampfschiff Cimbria, Cap. Haack von der Linie der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft, welches am 20. Jan. von Hamburg via Havre abging, ist nach einer schnellen glücklichen Reise von 12 Tagen wohlbehalten in Newyork angekommen. Das Hamburger Postdampfschiff Hammonia, Capt. Meier von der Linie der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft, welches von Newyork am 26. Januar abging, ist nach einer ausgezeichnet schnellen glücklichen Reise von 9 Tagen 12 Stunden wohlbehalten in Cowes angelangt, und hat, nachdem es daselbst die für England und Frankreich bestimmten Passagiere und Posten gelandet, unverzüglich die Reise nach Hamburg fortgesetzt. Dasselbe bringt 81 Passagiere, 1150 Tons Ladung und 556,727 Dollars Contanten.

Ankündigungen.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit der hohen Entschließung des k. Staatsministeriums des Innern vom 7. Juli 1868, den Vollzug des Gesetzes vom 16. April 1868 über Heimath, Verehelichung und Aufenthalt betr., Ziff. 26, wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Anordnung, wonach Brautleute **die Zustimmungserklärung der Eltern** oder **Vormünder** beizubringen haben, **nicht** außer Kraft getreten ist.

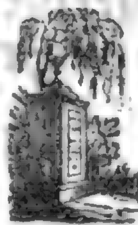
Schweinfurt, 8. Februar 1869.

Der Magistrat.
v. n.
Müller.

Café Stremel am Markt.

Morgen Mittwoch Nachmittags und Abends **Production** der Musik vom 1. **Chevauxleger-Regiment** aus Nürnberg, wobei **Bock** und gutes **Versandtbier** verzapft wird.

Todesanzeige.



Werthen Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß heute Morgens 7 Uhr unser innigst geliebtes Kind

Mariechen

in dem zarten Alter von 2 Jahren 5 Monaten durch den Tod uns entrissen wurde.

Um stilles Beileid bitten:

Die tiefbetrübten Eltern:
Nicolaus Pfeuffer,
Friederika Pfeuffer, geb. Belschner.

Die Beerdigung findet am Donnerstag Nachmittag 3 Uhr statt.

Stamm- und Brennholz-Verstrich.

In dem Freiherrl. v. Bibra'schen Walde, Distrikt Riedholz zu Schwebheim werden

Montag den 15. ds. Mts.
Vorm. 10 Uhr

anfangend,

45 Eichen, zu Holländer und Eisenbahnschwellen geignet,
15 Eschen, von 24 bis 38 Fuß Länge und 12 bis 20 Zoll Durchmesser,
6 Erlen,
3 Ahorn,
3 Aspen,
2 Pappeln,
1 Ulmen,
1 Buchen,
} Abschnitte,

mehrere Parthien Birken- und Eschen-Nutzstangen.

Ferner an demselben Tage im Distr. Kammerholz
18 Kiefern,

und sodann am darauffolgenden Tage als am

Dienstag den 16. ds. Mts.
Vorm. 9 Uhr

anfangend,

90 Kftr. Scheit- und Prügelholz,
27 „ Stockholz und
160 Schock Wellen, im Distrikte Riedholz

an den Meistbietenden öffentlich verstrichen; wozu Strichsliebhaber eingeladen werden.

Die Zusammenkunft ist im Orte Schwebheim selbst.

Schwebheim den 7. Februar 1869.

Die Freiherrl. v. Bibra'sche Rentei.
Staudt.

Versteigerung.

Mittwoch den 10. ds. Mts. Vormittags 9 Uhr fortsetzend, läßt der Unterzeichnete mehrere noch entbehrliche **Möbel**, als: eine **Commode** mit Glasaufsatz, ein **Sopha**, **Schränke**, **Tische**, Bettstellen, **Betten**, **Wäsche**, eine **Matratze**,

ferner:

2 Chaisen,
1 Omnibus,
1 Wagen,
1 Schlitten und ein **Schlittenkasten,**
Pflüge, Pferdgeschirr,
1 Strotzenpumpe,

dann **Fuhr-** und andere **Weinfässer**, **Kufen**, **Kellerlager**, einen **Wasserständer** nebst andern Hausgegenständen an den Meistbietenden gegen baare Zahlung öffentlich versteigern, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Mart. Büchner.

Frischer Caviar

bei **C. F. Limpach.**

Capitalien

verschiedener Größe sind auszuleihen.

Franz Siebenlist in Schweinfurt.

Schlesische Feuerversicherungs-Gesellschaft.

Einige Lokalblätter haben vor Kurzem die Nachricht gebracht, daß von Seiten der Aktionäre der Schlesischen Feuerversicherungs-Gesellschaft eine Agitation behufs Auflösung dieser Gesellschaft ins Werk gesetzt werde, und zwar deßhalb, weil voraussichtlich für das Jahr 1868 keine Dividende gezahlt werden könne.

Diesem, jedenfalls von irgend einem böswilligen Concurrenten herrührenden, Gerüchte gegenüber erklären wir der Wahrheit gemäß, daß selbiges jeglicher Wahrheit entbehrt und völlig aus der Luft gegriffen ist.

Die Schlesische Feuerversicherungs-Gesellschaft zählt zu den bedeutendsten ihrer Art in Deutschland, ihre Prämieneinahme wird nur von 4 anderen Anstalten überschritten, und wenn sie im brandreichen Jahre 1868 auch ohne besonderen Gewinn gearbeitet hat, so schließt sie doch auch mit keinem Verluste ab, was verschiedenen anderen Gesellschaften wohl nicht möglich sein wird. Uebrigens hat die Schlesische Feuerversicherungs-Gesellschaft nur im Jahre 1865 ohne Gewinn gearbeitet, während dieselbe

im Jahre 1867 einen Ueberschuß von 61,563 fl.,
„ „ 1866 „ „ „ 77,159 fl.,
„ „ 1864 „ „ „ 133,710 fl.

erzielt hat, gewiß Resultate, deren sich manch andere Concurrenzanstalten nicht zu erfreuen hatten.

Daß das ausgesprengte Gerücht aber auch ein vollständig albernes ist, geht schon daraus hervor, daß ein Antrag auf Liquidation statutenmäßig erst dann zulässig ist, wenn die Hälfte des Grundkapitals absorbirt oder der Jahresverlust mehr als die Hälfte des baaren Einschusses beträgt, und die Schlesische Feuerversicherungs-Gesellschaft bis jetzt noch nicht einen Pfennig von ihrem Grundkapitale zugesetzt hat.

Diejenigen Zeitungen, welche den oben allegirten wahrheitswidrigen Artikel aufgenommen haben, ersuchen wir, auch unserer Entgegnung ihre Spalten zu öffnen.

München, den 1. Februar 1869.

Die General-Agentur der Schlesischen Feuerversicherungs-Gesellschaft.
F. Matthäi.

Feinste
Kräuter-Anchovis
per St. 1 kr.
Präservativ gegen Katzenjammer
empfiehlt **C. F. Limpach.**

Neue holländer **Häringe**, marinirte **Sardellen, Salami** und **Cervelatwürste** empfiehlt
Friedrich Stössel am Roßmarkt.

Mehrere ein- und zweispännige beschlagene **Wägen**, darunter ein Einspänner auf Federn, stehen zum Verkaufe bei
Hch. Ludwig, Wagnermeister.

In Nr. 366 am Markt sind **Weizenbüschel** zu verkaufen.

Ein goldenes **Medaillon** ist verloren gegangen; der redliche Finder erhält eine gute Belohnung.

Ein kleiner schwarzgrauer **Pinscher**, 3 Jahre alt, mit gestutzten Ohren und gestutztem Schwanz ist entlaufen. Rückgabe desselben gegen Belohnung bei Joh. Mauder in Oberwerrn.

Essig- und Salzgurken
empfiehlt **C. F. Limpach.**

Seedorsch, gewässerten **Stockfisch**, frische **Bratbückinge** und **marinirte Häringe** empfiehlt
C. F. Limpach.

Stadt-Theater in Schweinfurt.
Mittwoch den 10. Februar 1869.
Zum Benefize der Sängerin und Schauspielerin
Käthchen Schlumpf.
(Ganz neu.)
Die Pfarrersköchin.
Neuestes Lebensbild mit Gesang in 4 Akten von Berg.
Musik von Storch.
Wozu ergebenst einladet **K. Schlumpf.**

Terminkalender.

11. Februar.

9 V. Schuldenliquidation in der Vertheilungssache der Häckerswittwe Regine Cäcilie Röhm, Hs.-Nr. 10 von Thüngersheim, im Amtszimmer des k. Notars Grimm in Würzburg.

9 V. Stamm- und Brennholzverstrich aus frhrl. von Bönitz'scher Waldung (verlegt) im Hirschenwirthshause zu Aschbach.

12. Februar.

9 V. Stamm-, Nutz- und Brennholzverstrich aus kgl Rev. Lohrerstraß, im Hotel Gundlach zu Lohr.

2 N. Haus- und Weinberg-Zwangsverstrich des Sebast. Heinickel von Feuerthal, im Schulhause.

8 V. Stammholzverstrich aus kgl. Rev. Irtenberg, im Hutten'schen Garten zu Würzburg.

10 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß des Kaufmanns Aug. Hohn in Würzburg, beim kgl. Stadtgerichte.

Schuldenliquidation gegen den Auswanderer Joh. Gg. Gußner von Poppenlauer, beim kgl. Bez.-Amte Kissingen.

9 V. Gläubigerladung des Sebastian Scheuring von Veitshöchheim, beim k. Ldgr. Würzburg r. M.

10 V. Stamm- und Nutzholzversteigerung aus k. julius-spitäl. Waldungen, im untern Wirthshause zu Völkersleier.

10 V. Brennholzverstrich aus kgl. Rev. Klaushof, im Körblein'schen Gasthofe zu Aschach.

10 V. Kiefern-, Stamm- und Brennholzverstrich aus dem Münnerstadter Gemeindewalde, auf dem Rathhause.

9 V. Versteigerung des Wohnhauses 3. Distr. Nr. 17 in der Kettengasse aus dem Nachlasse des Briefträgers Helmschrodt in Würzburg im Amtszimmer des k. Notar Endreß.

3 N. Jagdverpachtung zu Kleinkahl.

10 V. Stammholzverstrich im Gemeindewalde zu Bücold.

9 V. Stamm- und Brennholzverstrich im Distr. Bauernknock, freihrl. v. Pölnitz'scher Waldung.

Cours der Geldsorten.

Preußische Kassenscheine	fl.	1 44¾—45
Preußische Friedrichs'dor	fl.	9 57—58
Pistolen	fl.	9 46—48
Holl. 10 fl. Stücke	fl.	9 54—56
Rand-Ducaten	fl.	5 35—37
20 Francs-Stücke	fl.	9 27—28

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(Vierzehnter Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 35. | Protestantisch: Aschermittwoch. | Mittwoch den 10. Februar. | Katholisch: Aschermittwoch. | 1869.

Chronologische Tafel.

Den 10. Febr. 1848. Aufstand in München, Lola Montez flieht.

Telegraphische Depeschen.

— Wien, 8. Febr. Telegraphische Privat-Depeschen der Abendblätter melden, daß das neue Kabinet Zaimis die Deklaration der Konferenzmächte als Programm angenommen hat. (K.o.u.f.D.)

Politische Nachrichten.

— Würzburg, 9. Febr. Die vorgestern mitgetheilten Gerüchte über eine französisch-italienische Allianz auf Kosten Preußens begegnen — wie der officiöse Berliner Correspondent der „Köln. Z." schreibt — denn doch in gewöhnlich gut orientirten Kreisen erheblichem Zweifel. Selbst in der Voraussetzung, daß das erwähnte, längere Zeit hinaufreichende Einverständniß zwischen dem Kaiser Napoleon und dem Könige Victor Emanuel, das aber beglaubigten Nachrichten zufolge die Neutralität Italiens im Kriegsfalle zum Gegenstande haben sollte; selbst vorausgesetzt, daß dieses Einverständniß den Ausgangspunkt für weitere Besprechungen bilden sollte, entscheiden doch die Fürsten heutzutage nicht mehr allein. Eine französisch antipreußische Allianz aber ist in Italien gründlich unpopulär. Und was den italienischen Hof angeht, so soll dieser gerade jetzt von der geringen Unterstützung, welche die italienische Kandidatur in Spanien bei dem Kaiser Napoleon gefunden hat, wenig erbaut sein. (W. Anz.)

— Karlsruhe, 6. Febr. Der „N. B. L. Z." wird von hier gemeldet, daß dem Festungsgouvernement in Rastatt der Befehl zugegangen sei, die gegen Niederbühl angepflanzten Pappelbäume schleunigst zu rasiren. Die Nachricht wird sicher nicht dazu beitragen die Kriegsgerüchte zu zerstreuen.

— Berlin, 7. Febr. In der gestrigen Sitzung der Justizcommission erklärte sich der Regierungscommissär im Princip für Freigabe der Advokatur. Die Commission beschloß, die Regierung zur Vorlegung eines Gesetzentwurfs aufzufordern, wonach die Ausübung der Advokatur für alle Landestheile nur von der Ablegung des Staatsexamens abhängig gemacht wird. —

Vermischtes.

— Herrieden, 8. Febr. Wir haben ungeachtet des höheren Barometerstandes mildere Witterung, da sich Europa an einer von Süden nach Norden abhängigen Luftberg-Kette befindet, und davon die warme — wie Mitte Januar von Norden die kalte — Luft abfließt. Der höchste Barometerstand war am 5. in Triest mit 776.6mm, der tiefste in Nairn 749.7mm. Die europäischen Wärmeunterschiede dieses Tages waren Morgens 8 Uhr 30°. —16.4° Haparanda und 13.6° San Fernando in Südwestspanien. Am 3. war ein Nordlicht von seltener Pracht, welches nicht nur in Schweden und Lappland, sondern südlich bis Köslin und Putbus gesehen wurde, und sich am 4., jedoch schwächer, wiederholte. Nordamerika hatte in der letzten Zeit wieder weniger Kälte, am 4. Morgens 6 Uhr zeigte der Thermometer in Hearts-Content —2.3°. (Fränk. Z.)

— In der nächsten, am 11. ds. stattfindenden Sitzung der Kammer der Abgeordneten soll das Schulgesetz an die Reihe der Berathung kommen.

§ München, 9. Febr. Gestern Nachmittags wurde eine Deputation der hiesigen Metzger, welche sich nach altem Brauche in feierlicher Weise zur k. Residenz begeben hatte, von Sr. Maj. dem König in Audienz empfangen. Später fand die althergebrachte Ceremonie des Metzgersprunges statt, welcher Se. Majestät der König und Se. k. Hoh. Prinz Otto inmitten einer ungeheueren Zuschauermenge beiwohnten.

— Im sächsischen Bahnhof zu Hof wurde am 7. d. Nachmittags der Bahnhofhilfarbeiter Kaiser von Hofeck von den Puffern eines im Laufe befindlichen Eisenbahnwaggons so an eine Rampe gedrückt, daß er augenblicklich todt war.

— In Entscherreut, B.-A. Grafenau, fand vor kurzer Zeit eine Hochzeit statt, bei welcher Gelegenheit natürlich gerauft werden mußte. Der anwesende Müller Georg Springer von Habermühle, ein Ehrenmann im wahren Sinne des Wortes und Vater von 6 unversorgten Kindern, wurde der Art in den Unterleib gestochen, daß er in Kürze seinen Geist aufgab. Bemerkenswerth ist, daß der Erstochene bei der Rauferei nicht betheiligt war, sondern nur einen harmlosen Zuseher machte.

— Sonthofen, 5. Febr. Gestern früh nach 3 Uhr entstund im Hause des Bruckmüllers Andr. Endres von der Obernzollbrücke, Gemeinde Osterschwang, auf unbekannte Weise Feuer und äscherte binnen wenigen Stunden, Wohnhaus, Mahlmühle, Stallung und Sägmühle ein. Hier sind viele Effecten, Geräthschaften, Getraid und auch zwei Schweine mitverbrannt. Brandschaden circa 16,350 fl., Versicherung 4000 fl.

— Fulda, 2. Febr. Die neue Einrichtung der Steuerhebung durch ambulante Steuereinnehmer hat einem verwegenen unbekannten Menschen Gelegenheit geboten, sich in mehreren Gemeinden des hiesigen Kreises als Steuereinnehmer zu produziren und die Steuern zu erheben. Als in einem der Dörfer sich jedoch Verdacht gegen ihn erhob, ging derselbe durch. Die Gendarmerie verfolgt denselben.

— Linz, 8. Febr. Am Freitag in verflossener Woche war zu Urfahr die Versteigerung des Pachtes eines benachbarten Reviers, welches in früheren Jahren gewöhnlich um den Pacht von beiläufig 50 fl. zu haben war. Die drei erschienenen Lizitanten, passionirte Jäger ihres Kennzeichens, steigerten sich jedoch bis zur Höhe von nahezu 200 fl., um welchen Preis es endlich ein gewisser Herr C. F. erstand. Höchst komisch wurde die Lizitation durch die gutgemeinten Versicherungen des anwesenden Bürgermeisters jener Gemeinde, welcher das Revier zu verpachten hatte. „Treibt's eng nit a so auffi, meine Herrn!" sagte der gutmüthige Bauer, "i moaß's g'wiß, daß im ganzen Revier koan Haas mehr is."

— Der 81jährige Schweizergeneral Dufour hat den ihm von Oesterreich für seine Verdienste bei dem internationalen Congresse für Krankenflege angebotenen Orden gegen den Willen des Bundesraths (Schweizer sollen keine fremden Orden tragen und ein Schweizer Orden existirt nicht) angenommen, wie er auch vor langer Zeit, gleichfalls zum Aerger der Schweizer, auch das Großkreuz der Ehrenlegion annahm.

— Nach den am 1. Februar von dem Barmener Centralcomite' veröffentlichten Ergebnissen der Freiligrathdotation entziffert dieselbe — einschließlich der Samm-

lungen des Hamburger und Berliner Comite's — 58,444 Thaler. Die höchsten Beiträge wurden gesammelt von der Gartenlaube (5016 Thlr.), in Newyork (4072), London (3520), Wien (2375), Barmen (1827), Frankfurt (1446), St. Louis (1425), Stuttgart (1198 Thlr.)

— Als bezeichnend für die in Vermont herrschenden Urzustände mag es gelten, daß ein dortiger Zeitungsherausgeber anzeigt, er sei bereit, für Abonnement und Anzeigen aller Arten Gemüse zu nehmen, außer Bohnen, die er ihrer Unverdaulichkeit wegen nicht vertragen könne.

— In Melbourne (Australien) betreibt man jetzt die Schafschur „per Dampf." Eine sinnreich konstruirte Maschine, fast in Gestalt einer Maurerkelle gleich, steht durch eine Guttaperchaöhre mit einem kleinen Dampfkessel in Verbindung. Sie wird gebraucht gerade wie die Scheere, arbeitet aber schneller, reiner und ohne Gefahr für die Schur oder das Schaf selber.

Lokales und aus dem Kreise.

— Schweinfurt, 10. Febr. Auf dem heutigen gut befahrenen Getreidemarkte kostete Weizen 17—19 fl. 6 kr., Korn 16—16 fl. 30 kr., der Schäffel zu 300 Pf. gerechnet, Gerste 15 fl. 45 kr. — 17 fl. 6 kr., Haber 8 fl. 45 kr. — 10 fl., Erbsen 17 fl. 30 kr. per Schäffel.

— Schweinfurt, 10. Febr. Auf dem heutigen Victualienmarkte kostete frische Butter das Pfd. 32 kr., Schmalz die Maas 1 fl. 33 kr. — 1 fl. 36 kr., Eier 10 Stück 12 kr., junge Hühner 18 kr., alte Hühner 22—24 kr. das Stück, Tauben das Paar 18 kr., Kartoffel die kleine Metze 30—33 kr., Aepfel die Metze 1 fl. 6 kr. (15 Säcke von der Rhön zugefahren), Schweine (Läufer) 14—20 fl., Suckschweine 7—10 fl. das Paar.

— Schweinfurt, 10. Febr. Der heutige Viehmarkt war trotz der ungünstigen Witterung ziemlich beträchtlich, mit beiläufig 1700 Stück Ochsen, Kühen und Jungvieh betrieben. Der Aufkauf von schweren Thieren zur Ausfuhr nach Norddeutschland war sehr beträchtlich, der Handel mit Gangvieh hingegen von weniger Belang. Die Preise gingen in Folge des Aufkaufs für Norddeutschland etwas in die Höhe. Schwere Ochsen kosteten 36—44 Carolin, Gangochsen 3—4jährig 25—34 Cl., Jungvieh 1—2jährig 12—25 Cl. das Paar. — Die Markthalle war mit 129 Pferden bestellt, der Handel dortselbst ziemlich belebt, die größte Nachfrage nach Ackerpferden mittlern Schlags. — Nächster Markt 24. Febr., inzwischen künftigen Mittwoch den 17. Febr. der erste Zuchtvieh- und Zuchtstiermarkt.

— Gestern Abend zwischen 6 und 7 Uhr zog unter starkem Blitz und Donner und strichweise begleitet von Strömen von Regen und Hagel ein Gewitter in unserer Nähe vor über; eine für die jetzige Jahreszeit seltene Erscheinung.

† Vor einigen Tagen kam in Rüdenhausen der traurige Fall vor, daß ein dortiger Wirth ein junges Mädchen, welches zum offenen Wirthsfenster hineinsah und dem Gespräche der Gesellschaft zuhörte, mit einem Stein so unglücklich am Kopfe traf, daß dasselbe sofort seinen Geist aufgab. Wenn auch, wie man hört, jener Wirth das Mädchen schon öfters warnte, nicht mehr an das Fenster zu gehen, so dürfte es noch andere Mittel gegeben haben, um ein tragisches Ereigniß zu verhindern. Das beklagenswerthe Opfer dieser unseligen That war eine Schwester des längere Jahre hier gewirkt habenden Hrn. Schulverwesers Apetz.

* Um verschiedenen Anfragen bei der Kirchen-Verwaltung Grafenrheinfeld wegen Unterstützung armer Kirchen aus dem dortigen Kirchenfonde zu genügen, macht dieselbe bekannt, daß es auf eine Reihe von Jahren hinaus beim besten Willen unmöglich ist, Unterstützungen an Geld und Paramenten zu gewähren, indem vor Allem der Kapitalstock zu ergänzen ist.

Ƶ Würzburg, 9. Febr. Gestern fand im Guttenberger Walde zwischen dem Lieutenant Karl Ingenbrand vom 9. Inf.-Reg. und dem Rechtspraktikanten Emil Moser in Folge von Dissidien aus ganz unbedeutender Veranlassung auf einem vorgestrigen Balle ein Pistolenduell statt, wobei Moser einen lebensgefährlichen Schuß in die linke Brust erhielt. Wann wird dieser unsinnige Wahn, dieses Erbstück mittelalterlicher Barbarei einmal ein Ende nehmen.

— Würzburg, 6. Febr. Auf der heutigen mit 86 Wagen befahrenen Schranne kostete Weizen 18½ — 21 fl., Korn 15 fl. 20 kr. — 15 fl. 48 kr., Gerste 15½ —16 fl., Haber 8 fl. 15 kr. — 9 fl. 6 kr., Erbsen 17 fl. 30 kr.

— Zum Freiwilligen-Examen haben sich in Würzburg 53 junge Leute gemeldet.

— Lohr, 6. Febr. Dem Vernehmen nach soll nächsten Sonntag den 14. ds. eine größere Katholikenversammlung in Sendelbach stattfinden, zu welcher sehr zahlreiche Einladungen selbst bis in größere Entfernungen erfolgt sind, und auch auswärtige Redner eintreffen werden.

— Einer Traueranzeige im K. v. u. f. D. entnehmen wir, daß der auch hier vielfach in Geschäfts- und Gesellschaftskreisen bekannte Fabrikant, Hr. Gustav Fleißner, am 6. d. im noch nicht vollendeten 60. Lebensjahre zu Münchberg verstorben ist.

— Aschaffenburg, 9. Februar. (Oeffentliche Sitzung des k. Appellationsgerichts vom 3. Febr. 1869.) Euchar Bolkheimer, verheiratheter Oekonom und Kasirer zu Mellrichstadt, wurde durch Urtheil des k. Bezirksgerichts Neustadt a/S. vom 1. Dezember 1868 wegen Vergehens des Frevels an Gränzsteinen mit einer Uebertretung des Betrugs, dann einer Uebertretung des Diebstahls zum Nachtheile des Adam Bolkheimer und des Kilian Will von Mellrichstadt zu 2 Monaten Gefängniß und in die treffenden Kosten des k. Aerars verurtheilt. Auf seine dagegen ergriffene Berufung wurde das erstrichterliche Urtheil bei dessen Nichterscheinen bestätigt. (Asch. Z.)

— Aschaffenburg, 9. Februar. (Oeffentliche Sitzung des k. Appellationsgerichts vom 4. Febr. 1869.) Kaspar Schmitt, verheiratheter Büttner und Bauer von Euerbach, wurde wegen Vergehens der Widersetzung mit einer Uebertretung der Berufsehrenkränkung zu 2 Monaten Gefängniß, und Johann Christoph Ziegler, verheirather Bauer von Euerbach, wegen Vergehens der Widersetzung zu 45 Tagen Gefängniß durch Erkenntniß des k. Bezirksgerichts Schweinfurt vom 28. November 1868 verurtheilt. Auf ihre hiegegen ergriffene Berufung wurde besagtes Erkenntniß im Schuldausspruche gegen Kaspar Schmitt und Johann Christoph Ziegler, so wie im Kostenpunkte, wonach sie die Kosten der Voruntersuchung und der öffentlichen Sitzung unter solidarischer Haftung zu tragen haben, die Kosten des Strafvollzugs jedem einzeln zur Last fallen, bestätigt, die Strafe aber für rc. Ziegler auf Gefängniß von 8 Tagen, für rc. Schmitt auf Gefängniß von 10 Tagen ermäßigt. (Asch. Z.)

§ Se. Maj. der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden: auf die erledigte Güterverwaltersstelle bei dem Localbahnamte Würzburg den Bahnamts-Verwalter Julius Bachmann in Aschaffenburg in seinem bisherigen Rang zu berufen, an dessen Stelle den Bahnamtsverwalter in Aschaffenburg den Offizialen Joh. B. Maurmaier in Haßfurt zu befördern, dann zum Offizialen in Haßfurt den Assistenten bei dem Localbahnamte Nürnberg Joseph Pötsch in provisorischer Diensteseigenschaft zu ernennen; auf die erledigte Post- und Bahnverwaltersstelle in Kitzingen den Post- und Bahnamtsverwalter August Marc in Immenstadt seinem allerunterthänigsten Ansuchen entsprechend zu versetzen.

— Angewiesen wurden: Friedr. Aug. Fischer, Schulpraktikant in Rappershausen, als Schulverweser nach Aidhausen; Lorenz Graf z. Z. in Eßfeld als Hilfslehrer nach Sulzheim; Hch. Ulerich, 2. Lehrer in Burkardroth, als 3. Lehrer nach Baunach; Lehrer Carl Hundrisser in

Reistenhausen als 2. Lehrer nach Burkardroth und Hch. Jos. Becker, Hilfslehrer in Aschaffenburg, als solcher nach Strahlungen. (W. Abbl.)

Café Stremel am Markt.

Heute Mittwoch Nachmittags und Abends **Produktion** der Musik vom 1. **Chevauxleger-Regiment** aus Nürnberg, wobei **Bock** und gutes **Versandtbier** verzapft wird.

Glaser Michael Meder in Gochsheim, welcher schon seit Jahren mit seiner Ehefrau Barbara mit Ausschluß der Gütergemeinschaft lediglich in der Errungenschafts- und Gewerbsgemeinschaft lebt, hat sich auch bezügl. der letzteren der Art unter die Beistandschaft seiner genannten Ehefrau begeben, daß er ohne dieselbe keinerlei lästige Verträge abschließen kann, welche Aufseherschaft hiemit über denselben verfügt und zur Darnachachtung öffentlich bekannt gemacht wird.

Schweinfurt den 30. Januar 1869.

Kgl. Landgericht.
Schultheis, Ldr.

Bekanntmachung.

Die Lieferung verschiedener Hölzer für die städtische Kunstmühle soll im Wege der schriftlichen Submission vergeben werden, und es sind hierauf bezügliche Angebote spätestens

Samstag den 13. ds. Mts.

bei dem unterfertigten Bauamte, bei welchem inzwischen auch die treffenden Pläne und Accordsbedingungen eingesehen werden können, schriftlich und versiegelt einzureichen.

Schweinfurt am 10. Februar 1869.

Städtisches Bauamt.
Müller.

Harmonie.

Donnerstag den 11. Februar

PRODUCTION

der **Badenweiler Curcapelle** in den Herrenzimmern. Anfang Abends halb 8 Uhr.

Der Vorstand.

Wohnungsveränderung.

Da ich meine bisherige Wohnung bei Hrn. Hüller im Steinweg verlassen und eine andere bei Hrn. Baumann Nr. 28 im Zürch bezogen habe, so empfehle ich mich meiner verehrten Kundschaft sowohl in neuer als auch Flickarbeit zu gefälligem zahlreichen Zuspruch unter Zusicherung billigster Preise.

Melchior Ankenbrand, Schuhmacher.



Lager



von

gußeisernen Grabkreuzen,

schwarz lakirt und vergoldet in verschiedenen Zeichnungen, sowie **Christus-** und **Strahlenkreuze** in allen Größen; auch Blechtafeln mit Inschrift vorräthig und auf Bestellungen solid und zu den billigsten Preisen zu haben.

Wilh. Kämpf, Vergolder und Lakirer, wohnhaft dem Schrotthurm gegenüber.

Gestern ging entweder in der Krone, oder von da bis in die Hellersgasse eine goldene **Brosche** verloren. Der redliche Finder wird gebeten, dieselbe in der Exped. ds. Bl. gegen Trankgeld abzugeben.

Am vorigen Freitag wurden im Theater 2 Stühle vertauscht und wird um deren Umtausch bei Bildhauer Beck gebeten.

Todesanzeige.



Werthen Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß heute Morgens ½7 Uhr unser innigst geliebtes Söhnchen

Heinrich

in dem zarten Alter von 2 Jahren und 5 Monaten durch den Tod uns entrissen wurde.

Um stilles Beileid bitten
die tiefbetrübten Eltern:
Christoph Lenn.
Babette Lenn, geb. **Schüler.**

Die Beerdigung findet am Freitag Nachmittag halb 3 Uhr statt.



Für die liebevolle Theilnahme bei der Beerdigung meines innigstgeliebten Kindes

Margaretha Amalie

sage ich allen werthen Freunden und Nachbarn den innigsten Dank.

Babetta Braun.

Stamm- und Brennholz-Verstrich.

In dem Freiherrl. v. Bibra'schen Walde, Distrikt Riedholz zu Schwebheim werden

Montag den 15. ds. Mts.
Vorm. 10 Uhr

anfangend,

45 Eichen, zu Holländer und Eisenbahnschwellen geignet,
15 Eichen, von 24 bis 38 Fuß Länge und 12 bis 20 Zoll Durchmesser,
6 Erlen,
3 Ahorn,
3 Aspen,
2 Pappeln,
1 Ulmen,
1 Buchen,

Abschnitte,

mehrere Parthien Birken- und Eschen-Nutzstangen.

Ferner an demselben Tage im Distr. Kammerholz
18 Kiefern,

und sodann am darauffolgenden Tage als am

Dienstag den 16. ds. Mts.
Vorm. 9 Uhr

anfangend,

90 Kftr. Scheit- und Prügelholz,
27 „ Stockholz und
160 Scheck Wellen, im Distrikte Riedholz

an den Meistbietenden öffentlich verstrichen; wozu Strichsliebhaber eingeladen werden.

Die Zusammenkunft ist im Orte Schwebheim selbst.

Schwebheim den 7. Februar 1869.

Die Freiherrl. v. Bibra'sche Rentei.
Staudt.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht) heilt der Specialarzt für Epilepsie Dr. O. Killisch in Berlin, jetzt Mittelstrasse Nr. 6 — Auswärtige brieflich. — Schon über 100 geheilt.

Güterversteigerung.

Der Unterzeichnete beabsichtigt, Donnerstag den 18. Februar ds. Js. seine sämmtlichen Grundstücke (ca. 90 Morgen Art-, Baum- und Krautfelder, Weinberg und Wiesen) öffentlich zu versteigern. Nähere Bekanntmachung nebst dem Verzeichniß der Grundstücke folgt.

Johs. Tellert, Hs.-Nr. 216.

Morgen Abend **Sülzen** bei

Jakob Jack.

Frischer Caviar

bei **C. F. Limpach.**

Freiburger Staats-Prämien-Anleihe.

Der Verkauf der **Prämien-Obligationen** ist von allen Regierungen des In- und Auslandes gestattet,

Die **Haupt**-Gewinne betragen Frcs. **60000, 50000, 45000, 40000, 35000, 32000, 30000, 25000, 20000, 18000, 16000, 15000, 6000, 5000, 4000, 3000, 2000, 1000,** 350,000 à **250, 125, 75, 50, 30, 20** Francs.

Die Verloosung geschieht unter Staats-**Aufsicht.** Beginn der Ziehung am **15. Februar ds. Js.**

Nur 2 Thaler

kostet ein wirkliches **Original-Staats-Loos,** (nicht von den verbotenen Promessen) und werden solche gegen frankirte Einsendung des **Betrages** oder gegen **Postvorschuß,** selbst nach den **entferntesten Gegenden** von mir versandt.

Es werden nur Gewinne gezogen.

Gewinngelder und **amtliche Ziehungslisten** sende meinen Interessenten nach Entscheidung **prompt** und **verschwiegen.**

Jede Bestellung auf **meine Originalstaats-Loose** kann man der Bequemlichkeit halber auch **ohne Brief, einfach** auf eine jetzt übliche **Postkarte** machen.

Laz. Sams. Cohn
in **Hamburg.**
Bank- und Wechsel-Geschäft.

Löflund's Präparate.

(Preismedaille der Pariser Ausstellung von 1867)

Löflund's Kinder-Nahrung.

Ein Extract zur Schnellbereitung der bewährten
Liebig'schen Suppe für Säuglinge
durch einfaches Auflösen in warmer Milch. Bester Ersatz der Muttermilch statt Arrowroot, Mehlbrei zc. zc.

Löflund's Malz-Extract,

enthaltend 75% Liebig'schen Malz-Zucker.

Wirksamstes und leichtverdaulichstes Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Athmungsbeschwerden, Keuchhusten, überhaupt Brust- und Halsleiden-**sehr beliebt bei Kindern als Ersatz des Leberthrans.**

Diese nach mehrjähriger Erfahrung von den renommirtesten Aerzten und Anstalten in erster Linie empfohlenen Präparate von Chemiker und Apotheker

Ed. Löflund in Stuttgart

sind in Flacons zu **36 kr.** vorräthig in der
Adlerapotheke.

Capitalien
verschiedener Größe sind auszuleihen.
Franz Siebenlist in Schweinfurt.

In Nr. 366 am Markt sind **Weizenbüschel** zu verkaufen.

Versteigerung.

Im Wege der Hilfsvollstreckung versteigere ich am
Donnerstag den 25. Februar ds. Js.
Nachm. 2 Uhr
auf dem Gemeindehaus zu Schwebheim folgende Grundstücke allda:

Pl.-Nr. 376 Acker bei der Schäferei zu 0,68 Dezim.
" 949 Acker am Heidenfelder Weg zu 0,66 Dez.
" 1677 Acker zwischen dem oberen und unteren Weg zu 0,87 Dezimalen

und werde ich die Bedingungen am Termine bekannt geben.

Schweinfurt den 7. Februar 1869.

Förster, k. Notar.

Essig- und Salzgurken
empfiehlt **C. F. Limpach.**

Heinrich Belschard, Holzspälter, wohnt in der Habergasse bei Herrn Zimmermeister **Darr,** nächst der Frohnveste.

Von der Spitalgasse bis zur Harmonie wurde gestern Abend eine blaue **Sammtkapuhe** verloren. **Der redliche Finder wird gebeten,** solche gegen **Belohnung in der Exp.** des Tagbl. abzugeben.

Eine Parthie **Dünger** ist zu verkaufen bei
Joh. Tellert, Nr. 216.

Circa **10 Wägen,** 4-, 2- und 1spännig, sowie 1 zweiräderiger Wagen stehen zu Verkauf bei bei
Joh. Tellert, Nr. 216.

In Oberndorf Hs.-Nro. 49 ist **Gersten-Ueberkehrig** zu verkaufen.

Eine mit guten Zeugnissen versehene **Haus- und Küchenmagd** und eine **Kindsmagd** werden zu sofortigem Eintritt gesucht. Näheres in der Expedition.

Morgen Donnerstag den 11. ds. früh 10 Uhr werden aus einer Verlassenschaft mehrere Stücke Betten mit Ueberzügen in dem kgl. Bezirksgerichtshof gegen gleich baare Zahlung verstrichen.

Zu verkaufen:

ein Gut von
126 Tagw. 26 Dez. Gärten, Krautgärten, Aeckern, Wiesen, Waldung und Oekonomie-Gebäuden um den Preis von 11,600 fl. gegen 2600 fl. Anzahlung, dann ein weiteres von
240 Tagw. 45 Dez. Gebäuden, Gärten, Aeckern, Wiesen, Waldung und Oedung um den Preis von 24000 fl. gegen 9000 fl. Anzahlung.

Näheres bei **J. M. Ruppert** in Schweinfurt.

Stadt-Theater in Schweinfurt.

Mittwoch den 10. Februar 1869.
Zum Benefize der Sängerin und Schauspielerin
Käthchen Schlumpf.
(Ganz neu.)

Die Pfarrersköchin.

Neuestes Lebensbild mit Gesang in 4 Akten von Berg.
Musik von Storch.

Wozu ergebenst einladet **K. Schlumpf.**

Terminkalender.

Den 13. Febr.

8 V. Stamm- und Eichenmüsselholzverstrich aus k. Rev. Stalldorf und Waldbrunn, im Hutten'schen Garten zu Würzburg.
3 N. Jagdverpachtung zu Großkahl.
Samentauschmarkt für Getraide dahier.
10 V. Stamm-, Nutz- und Brennholzverstrich aus k. Rev. Neuwirthshaus, im dortigen Wirthshause.
11 V. Stamm-, Pfahlmüssel- und Brennholzverstrich aus dem Gemeindewalde Seyfriedsburg im Gemeindehause.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(Vierzehnter Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 36. | Protestantisch: Euphrosine. | Donnerstag den 11. Februar. | Katholisch: Euphrosine. | 1869.

Chronologische Tafel.

Den 11. Februar 1825. Todestag Herzog Friedrich IV. von Sachsen-Gotha, mit ihm erlischt die Linie.

Telegraphische Depeschen.

— München, 10. Febr. Von competenter Seite wird mir versichert, daß ein wahrscheinlich zu tendenziösen Zwecken verbreitetes Gerücht, Bismarck habe Bayern zur Kriegsbereitschaft aufgefordert, unbegründet sei. (N. W. Z.)

— Berlin, 10. Febr. Die „Prov.-Corr." sagt: Gleichwie jeder Beunruhigungsgrund wegen des türkisch-griechischen Conflicts beseitigt ist, darf man auch alle sonstigen Gerüchte über weiter drohende europäische Verwicklungen als vollständig grundlos betrachten. (Fr. Z.)

— Wien, 10. Februar. Hiesige Blätter veröffentlichen ein Telegramm aus München vom 10. Febr., worin allen anderslautenden Behauptungen gegenüber entschieden versichert wird, Fürst Hohenlohe sei mit aller Energie bestrebt, ein Bündniß der süddeutschen Staaten auf Grundlage selbständiger Verträge zu Stande zu bringen. (Fr. Z.)

— Petersburg, 9. Febr. Ein kaiserlicher Ukas ordnet an, daß nach Eintritt der Rekruten der gegenwärtigen Aushebung die überzähligen Soldaten der aktiven Armee, vorzugsweise aus den im Jahre 1863 Eingereihten bestehend, temporär zu entlassen seien. (Fr. K.)

Politische Nachrichten.

— Die „Bayerische Landeszeitung" meldet, es werde mit „Bestimmtheit behauptet", unter den auf die Gemeindeordnung bezüglichen Referatsanträgen des Reichsraths Frhrn. v. Thüngen befinde sich die Beseitigung des Dualismus in der städtischen Verfassung, eine bedeutende Erweiterung des Einflusses der Bürgerschaft in Stadt und Land auf die Gemeindeverwaltung, sowie die direkte Wahl der Bürgermeister in Gemeinden mit städtischer Verfassung. Ob diese Angaben sich bestätigen, besonders die den Dualismus betreffenden, wird freilich abzuwarten sein. Ueber die Behandlung des Armengesetzentwurfs, welcher seit der vorigen Landtagssession der Kammer der Reichsräthe vorliegt, vernimmt die Lds.-Ztg., daß der Referent Frhr. v. Aretin seinen Bericht nicht eher vorzulegen gewillt sei, als bis für die in vielen Punkten mit dem Armengesetze zusammenhängende Gemeindeordnung eine feste Grundlage gewonnen ist.

— Die „Regeneracion" vom 6. ds. versichert, daß Espartero seine Ernennung zum Deputirten an die Gouverneure von Saragossa und Logrono, den beiden Bezirken, wo er gewählt ward, zurückgeschickt hat. Diese Rücksendung war von einem Schreiben begleitet, in welchem er mittheilte, daß er entschlossen sei, sich nicht nach Madrid zu begeben. (Fr. K.)

Vermischtes.

— Von dem Staatsbeitrage für protest. Pfarrers-Wittwen und minderjährige Doppelwaisen diesf. d. Rh. ist für das Jahr 1868 eine volle Rate auf 155 fl. festgesetzt und die erforderliche Zahlungsanweisung bereits erlassen worden.

— Lichtenfels, 10. Febr. Gestern Nachts gegen 8 Uhr zog ein Gewitter unter Donner und Blitz, starkem Sturmwind und Regen über unsere Gegend hin. Das Thermometer zeigte gestern 10° Wärme.

— Der B. K. schreibt v. 10. ds. Ein Metzgersprung, wie der heurige gestern stattgefundene, ist wohl kaum je noch dagewesen. Daß bei dem herrlichen Wetter eine ungeheure Menschenmenge sich zu demselben versammeln werde, war zwar vorauszusehen, aber eine so zahllose Menschenmasse, wie sie den ganzen Marienplatz, Kopf an Kopf erfüllte, hätte man doch nicht erwartet. Man vermuthete nämlich, Se. Maj. der König werde den Metzgersprung wieder von der Wohnung des Herrn Schneidermeisters Herdy mit ansehen, allein dort waren keine Anstalten zum Empfange des kgl. Herrn zu bemerken. Da kam plötzlich die kgl. Equipage angefahren und Se. Majest. der König in Begleitung Sr. kgl. Hoheit des Prinzen Otto verließ dieselbe, um sich mitten durch das Volk hindurch an den Fischbrunnen zu begeben. Jubelnde Hochrufe empfingen Se. Maj., welcher mit seinem königlichen Bruder in den kleinen, vor dem Brunnen reservirten Raum trat und, umwogt von dem drängenden kaum mehr zurückhaltenden Volke, des Spektakels harrte. Da kamen sie endlich die in Kalbfelle gekleideten Metzgerburschen und nachdem sie mit dem herkömmlichen Trunk Wein, den sie unter Hochrufen auf Se. Majest. leerten, reichlich bewirthet waren, erfolgte der Sprung in den Brunnen und das Wasserwerfen. Jetzt war an ein Zurückdrängen des Volkes nicht mehr zu denken, ein unbeschreiblicher Jubel brach los, der König und Prinz Otto befanden sich bald inmitten einer Menge allerhand jungen, schreienden Volkes, das die ausgestreuten Nüsse, kleinen Münzen ꝛc. auflas und dafür reichlich mit Wasserstrahlen überdeckt wurde, denen selbst Se. Maj. und Prinz Otto, zu Allerhöchihrem sichtlichen Ergötzen nicht immer entgehen konnten und sich genöthigt sahen, dicht zur Seite des Brunnens sich zu begeben. Nachdem das Schauspiel zu Ende war, begab sich Se. Majestät mit seinem königlichen Bruder mitten durch die in fortwährende jubelnde Hochrufe ausbrechende Volksmenge hindurch bis an das Thal, um dort die Equipage zu besteigen, welche vor der Volksmenge nicht bis zum Marienplatze gelangen konnte.

— Gablingen, 8. Febr. Vorgestern früh nach 3 Uhr brach in den Gebäulichkeiten des Wirths Mich. Feiertag zu Lützelburg, k. Bezirksamts Augsburg, auf unbekannte Weise Feuer aus, welches Wohnhaus, Stadel, Stall und Nebengebäude, unter einem Dache, einäscherte. Hiebei sind 2 Kühe, 6 Schweine und sämmtliche Baumannsfahrnisse mitverbrannt. Brandschaden ca. 20,000 fl., Versicherung 7900 fl.

— Aus Liegnitz, 28. Januar, wird berichtet: Wegen Mangel an Theilnahme fiel am letzten Sonntage in der Liebfrauenkirche der Frühgottesdienst aus. Mit dem Donnerstag-Morgengottesdienste ist vor Kurzem das Gleiche geschehen.

— Indische Eisenbahnen haben gegen eigenthümliche Hindernisse anzukämpfen. Bei uns in Europa verirrt sich zwar auch manchmal eine Kuh oder ein Schaf auf die Schienen, doch selten wird dadurch die Locomotive aus dem Geleise geschleudert. Bei Sahibgunge aber verunglückte im Dezember ein Güterzug dadurch, daß ein Elephant sich ihm in den Weg stellte. Das Thier wurde von der Locomotive zwar arg mitgenommen, behauptete aber doch das Schlachtfeld, insoferne als die Locomotive mit einem Dutzend Güterwagen über den Damm geschleudert und zertrümmert wurden.

Handel und Verkehr.

— Regensburg, 6. Febr. Auch in dieser Woche hat sich an den ausländischen Getreidemärkten wenig verändert; die Haltung war schwankend, doch überwiegend zum Abschlage geneigt, namentlich blieb in Frankreich diese Tendenz vorherrschend, da neben der eigenen guten Ernte noch immer große Mengen — namentlich über Marseille — eingeführt werden. (K. v. u. f. D.)

— Bei der Generaldirektion der k. Verkehrsanstalten zu München wurde am 4. d. eine Conferenz abgehalten, zu welcher sämmtliche Postinspektoren und zwei Oberpostmeister beigezogen waren. Gegenstand der Berathung waren Vorsichtsmaßregeln gegen das in jüngster Zeit häufiger vorkommende Verschwinden von Briefen. Die äußerste Vorsicht und genaueste Controle soll sämmtlichen im Postverkehr beschäftigten Personen eingeschärft werden.

* Die Zahl der im vergangenen Jahre über Hamburg beförderten Auswanderer betrug direct 43,628 Personen, indirect 6422 Personen, total 50,050 Pers. Von Bremen aus wurden befördert 66,272 Personen, von Antwerpen 4528 Personen, von Liverpool 119,673 Personen. Es beläuft sich demnach die Gesammt-Auswanderung über obige Häfen auf 240,523 Personen.

Lokales und aus dem Kreise.

× Dem Vernehmen nach produzirt sich nächsten Freitag die Badenweiler Curkapelle in einer hiesigen Brauerei. Die ausgezeichneten Leistungen dieser Gesellschaft werden von competenter Seite so gerühmt, daß man mit Vergnügen auf diesen seltenen Kunstgenuß aufmerksam macht.

— (Fortsetzung der bei der hiesigen Gewerbe-Verloosung gezogenen Gewinnste.)

Loos-Nr.	Gewinn-Nr.	Loos-Nr.	Gewinn-Nr.
149	223	3496	219
295	217	3564	245
447	224	3651	221
548	230	3688	248
673	212	3716	206
684	234	3732	244
702	225	3770	204
908	246	4303	201
962	218	4416	209
978	203	4580	216
1114	238	4711	235
1608	226	4833	231
1818	207	4880	237
1871	247	4885	233
2224	211	4920	236
2666	213	5150	222
2675	220	5235	229
2818	214	5270	210
2871	205	5368	232
2884	227	5478	250
2905	228	5754	215
2917	239	5942	208
3045	242	6122	241
3226	243	6246	240
3310	202	6508	249

— Sicherem Vernehmen nach wurde Hr. Bez. Rath Müller auf Ansuchen in gleicher Eigenschaft nach Würzburg versetzt an deßen Stelle Hr. Assessor Braungart zum Rathe am k. Bez. Gerichte dahier ernannt.

§ Die Frequenz der 4 vollständigen Studienanstalten Unterfrankens am Schlusse des vergangenen Studienjahres 1867/68 war folgende: Würzburg 382, Aschaffenburg 227, Münnerstadt 178, Schweinfurt 131.

— In Obereßfeld ist Hr. Pfarrer Knörzer in „lebhafter" Gerichtsverhandlung wegen zweier Predigten zu 150 fl. Strafe verurtheilt worden. Der Staatsanwalt hatte ihm 3 Monate Festung zugedacht.

— Aschaffenburg, 10. Februar. (Oeffentliche Sitzung des k. Appellationsgerichts vom 6. Febr. 1869.) Joseph Fürst, genannt Anton, verheiratheter, Taglöhner von Kleineibstadt, wurde durch Erkenntniß des k. Bezirksgerichts Neustadt a/S. vom 1. Dezember 1868 wegen Vergehens der Wegnahme eigener Sachen zum Nachtheile Berechtigter unter Einrechnung der im appellationsgerichtlichen Erkenntniß vom 11. Aug. 1868 ausgesprochenen Gefängnißstrafe von 6 Monaten in eine Gesammtstrafe von 7 Monaten verurtheilt. Seine hiegegen angemeldete Berufung wurde jedoch verworfen. (Asch. Ztg.)

— Der k. Forstgehilfe Eugen Mantel zu Baunach, Forstamts Eltmann, wurde in gleicher Diensteseigenschaft auf das Revier Hain, Forstamts Aschaffenburg, und der k. Forstgehilfe Adolf Egerer zu Hain auf das Revier Baunach — beide vom 1. März l. J. an — versetzt. Schuldienst-Exspektant Eduard Roser von Kilianshof wurde als 2. Lehrer nach Steinach, Bez.-A. Kissingen, versetzt. (W. Abdbl.)

Ankündigungen.

Holzversteigerung.

Donnerstag den 25. Februar früh 10 Uhr anfangend, werden in der Gemeindewaldung Ebertshausen, Distrikt Birkenschlag
100 Eichen-Abschnitte,
4 Fichten-Abschnitte,
6 Klafter Eichen-Scheit,
2 „ Kiefern-Scheit,
1 „ Aspen-Scheit,
24 „ Eichen-Ast,
11¾ „ Eichen-Stock,
2025 Eichen-Ast-Wellen,
200 Kiefern-Wellen
unter den normalen Bedingungen öffentlich versteigert.
Ebertshausen den 9. Febr. 1869.
Die Gemeinde-Verwaltung.
Ullrich, Vorsteher.

 **Lager** 

von

gußeisernen Grabkreuzen,

schwarz lakirt und vergoldet in verschiedenen Zeichnungen, sowie **Christus-** und **Strahlenkreuze** in allen Größen; auch Blechtafeln mit Inschrift vorräthig und auf Bestellungen solid und zu den billigsten Preisen zu haben.
Wilh. Kämpf, Vergolder und Lakirer,
☞ wohnhaft dem Schrottthurm gegenüber.

Ein häusliches Anwesen

in einer schönen, sehr gesegneten Gegend, ganz nahe an der Eisenbahn und vermittelst dieser nur eine Stunde von der Kreishauptstadt Unterfrankens liegend, aus einem großen Haupt- und Nebenwohnhause, einer Stallung, Scheune, einem Holz- und Waschhause, großen Hof und Garten bestehend, zum Betriebe der Landwirthschaft, Errichtung einer Fabrik, oder zum Sommeraufenthalte für eine Herrschaft gleich geeignet, ist aus freier Hand zu verkaufen.
☞ Commissionär **Ruppert** in Schweinfurt ertheilt Auskunft.

Zur Beachtung für Viehbesitzer.

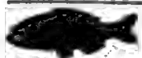
Bei der Vieh-Versicherungs-Gesellschaft „**Pan**" habe meine Pferde versichert und ist mir vor Kurzem ein Pferd in Folge eines Sturzes verendet. Ich wurde hierauf von genannter Gesellschaft, durch deren Agenten Hrn. Beyschlag in Schweinfurt, zu meiner vollen Zufriedenheit entschädigt und kann selbe hiemit bestens empfehlen.
A. Kuhbach, Gutspächter
in Heiligenthal.

Geehrtem Publikum diene zur Nachricht, daß ich unterm Heutigen **fettes Rindfleisch** erster Qualität verkaufe; um zahlreichen Zuspruch bittet
Friedrich Hüller,
Spitalgasse.

Most die Maas **16 kr.** bei
Georg Josua Kupfer in der neuen Gasse.

Wohnungsveränderung.

Da ich meine bisherige Wohnung bei Hrn. Hüller im Steinweg verlassen und eine andere bei Hrn. Baumann Nr. 28 im Zürch bezogen habe, so empfehle ich mich meiner verehrten Kundschaft sowohl in neuer als auch Flickarbeit zu gefälligem zahlreichen Zuspruch unter Zusicherung billigster Preise.
Melchior Ankenbrand, Schuhmacher.



Morgen als am Freitag früh kommen schöne **Speisekarpfen** auf den Fischmarkt.

Bekanntmachung.

Die Lieferung verschiedener Hölzer für die städtische Kunstmühle soll im Wege der schriftlichen Submission vergeben werden, und es sind hierauf bezügliche Angebote spätestens
Samstag den 13. ds. Mts.
bei dem unterfertigten Bauamte, bei welchem inzwischen auch die treffenden Pläne und Accordsbedingungen eingesehen werden können, schriftlich und versiegelt einzureichen.
Schweinfurt am 10. Februar 1869.
Städtisches Bauamt.
Müller.

Obstbäume.

Unterzeichneter ist mit einer großen Auswahl von verschiedenen Sorten von **jungen Obstbäumen**, nämlich Aepfel-, Birn-, Kirschen, ferner Aepfel- und Birn-**Piramiden**, Reinelauden, Pfirsich, dann Himbeeren, Johannisbeeren und Stachelbeeren, ferner verschiedenen Sorten von

Blumenzwiebeln,

nämlich Amarillis, Gladiolus, Lilien, Tazetten, Georginen und Tuberosen dahier angekommen und hält sich **bis zum 17. ds. M.** im Gasthaus zur „**goldenen Sonne**" dahier auf.
Um geneigte Abnahme und zahlreichen Zuspruch bittet
Friedr. Büttner, Handelsgärtner aus der fränkischen Schweiz.

Die höhere landwirthschaftliche Lehranstalt in Worms,

stets zahlreich besucht von Oekonomen aus den verschiedensten Theilen Deutschlands, sowie auch von Franzosen, Schweizern, Ungarn, Russen, Nordamerikanern 2c. beginnt das Sommersemester am 1. Mai. — Zur Ausbildung in den argrikulturchemischen Untersuchungen bietet das auf's Vollkommenste eingerichtete Laboratorium, das auch stets Boden-, Dünger-, Futter-, überhaupt landwirthschaftliche Untersuchungen zur Ausführung übernimmt, gute Gelegenheit dar. — Die landwirthschaftlichen Gewerbe, als Branntweinbrennerei, Hefen- und Essigfabrikation 2c. werden in umfänglicher Weise nach dem Stande der heutigen Wissenschaft gelehrt. — Anmeldungen nimmt entgegen und nähere Auskunft ertheilt
Die Direktion.

Consumenten und Kenner einer reinen Chocolade geben dem Fabrikate der Hoflieferanten **Franz Stollwerck** und Söhne in **Köln** wegen sorgfältiger Verarbeitung und vorzüglicher Qualität den unbedingten Vorzug.
Ich empfehle mein Lager der beliebtesten Koch- und Eß-Chocoladen dieser bestrenommirten Fabrik zu Originalpreisen, und zwar Gewürz- von 38 kr., Gesundheits- von 42 kr. und Vanille-Chocoladen von 52 kr. per Zollpfund an.
Schweinfurt: G. C. Gleser.

Zu verkaufen:

ein Gut von
126 Tagw. 26 Dez. Gärten, Krautgärten, Aeckern, Wiesen, Waldung und Oekonomie-Gebäuden um den Preis von 11,600 fl. gegen 2600 fl. Anzahlung, dann ein weiteres von
240 Tagw. 45 Dez. Gebäuden, Gärten, Aeckern, Wiesen, Waldung und Oedung um den Preis von 21000 fl. gegen 9000 fl. Anzahlung.
Näheres bei **J. M. Ruppert** in Schweinfurt.

Eichen- und Buchenholz, Wellen, Pflüge, Eggen, Ketten, Winden, 200 Eimer **Fuhrfäßer** und sonstige Gegenstände zu verkaufen bei
Joh. Gellert, Nr. 216.

Zwei **Stühle** wurden am Sonntag den 7. ds. im Theater vertauscht und wird gebeten, darauf zu achten, indem die fehlenden Stühle weniger werth sind als die zurückgebliebenen.

Näheres bei Bildhauer Beck.

Eine untere Wohnung ist zu vermiethen, krumme Gasse Nro. 399.

Ein in der Harmonie liegen gebliebener grau melirter **Herrenhut** kann bei **Römhild** abgeholt werden.

Ein schon gebrauchtes **Piano-Forte** ist aus freier Hand zu verkaufen. Zu erfragen in der Exped. Auch wird ein unmöblirtes Zimmer zu miethen gesucht.

Eine Stube mit Küche und eine Schlafstelle ist zu vermiethen, Hs.-Nr. 497 im Fischerrain.


Freitag früh kommen schöne **Weißfische** und **Präßen** auf den Fischmarkt.

Eine Parthie **Dünger** ist zu verkaufen bei
Joh. Tellert, Nr. 216.

Circa **10 Wägen**, 4-, 2- und 1spännig, sowie 1 zweiräderiger Wagen stehen zu Verkauf bei
Joh. Tellert, Nr. 216.

Stadt-Theater in Schweinfurt.

Freitag den 12. Februar 1869.
IV. Abonnement. I. Vorstellung.

Das Forsthaus,

oder:

Des Vaters Segen baut den Kindern Häuser.
Familiengemälde in 2 Abtheilungen und 4 Akten von Charlotte Birch-Pfeiffer.

Mit dem Vertrauen auf die mir in so reichem Maße gewordene Gewogenheit und Nachsicht und dem Bewußtsein, eine gute Wahl getroffen zu haben, eröffne ich mit obigem Familienbild das 4. Abonnement und erlaube mir hiezu nochmals meine ganz ergebenste Einladung zu machen.

Hochachtungsvoll
J. C. Schubert.

Terminkalender.

Den 15. Febr.

Vierter Ediktstag (Duplik) im Concurse des Schuhmachermeisters Balth. Kuntz von Kissingen, beim k. Bez.-Ger. Neustadt a/S.

3 N. Grundbesitzzwangsverstrich des Burkard Schöppach in Aubstadt, im Gemeindehause.

Verpachtung des freiherrl. v. Zobel'schen Oekonomiegutes und der Bierbrauerei zu Giebelstadt, mittels schriftl. Offerte bei der freiherrl. Rentei zu Würzburg.

9 V. Gläubigerladung des Webers Gg. Hafenei zu Waitzenbach, beim k. Ldg. Hammelburg.

9 V. Erster Ediktstag im Concurse des Casp. Steigerwald von Birkenfeld, beim k. Bez.-Ger. Lohr.

2 N. Grundvermögenverstrich aus der Concursmasse des Joh. Schneider von Kürnach, im Gemeindehause.

9 V. Stamm-, Müssel- und Brennholzverstrich aus k. pr. Rev. Alsberg, im Gasth. zum Löwen in Saalmünster.

12 M. Grundstückezwangsverstrich des Nik. Pfaff von Schmalwasser, in loco.

10 V. Stamm- und Brennholzverstrich aus gräfl. Ingelheim'schen Waldungen, im Forsthause zu Mespelbrunn.

2 N. Grundvermögenverstrich des Metzgers Moses Hirsch Sondheim von Kleinlangheim (verlegt) im Rathhause.

9 V. Wohnhaus- (Nr. 72) Zwangsverstrich im Notariate zu Ebern.

10 V. Stamm- und Nutzholzversteigerung aus dem kgl. Rev. Goßmannsdorf, im Kronenwirthshause.

Vieh-, Schwein- und Getraidemarkt zu Kissingen.

10 V. Brennholzverstrich im k. Rev. Binsfeld am Waldhäuschen Waidmannsluft im Ochsengrunde.

9 V. Stammholzverstrich im Heidingsfelder Stadtwalde.

9 V. Schuldenliquidation in der Auswanderungssache des Schneiders Gg. Zink von Wittershausen, im Notariate zu Euerdorf.

10 V. Eichenlohrindenverstrich im Rathhause zu Orb.

10 V. Stamm- und Nutzholzverstrich im freiherrl. von Bibra'schen Walde zu Schwebheim.

10 V. Bau-, Nutz- und Brennholzversteigerung aus kgl. Rev. Gefäll, im Müller'schen Wirthshaus zu Burkardroth.

2 N. Zwangsverstrich der Stolpermühle nebst Grundstücken der Gerh. Weisenberger Wwe. bei Schwebenried, im Gemeindehause.

10 V. Stamm- und Brennholzverstrich im Gemeindewalde Wermerichshausen.

10 V. Stammholzverstrich im Privatwalde Jünger und Schneider, Abth. Maroldsweisacher Weg bei Ditterswind.

Schranne.

Den 10. Februar 1869.

	Höchster Preis.	Mittelpreis.	Tiefster Preis.
Waizen	19 fl. 6 kr.*)	18 fl. 47 kr.*)	17 fl. — kr.*)
Korn	16 fl. 30 kr.*)	16 fl. 18 kr.*)	16 fl. — kr.*)
Gerste	17 fl. 6 kr.	16 fl. 49 kr.	15 fl. 45 kr.
Haber	10 fl. — kr.	9 fl. 21 kr.	8 fl. 45 kr.

*) Zu 300 Pfund gerechnet.
Summa aller verkauften Früchte 553 Schffl.
Umsatzkapital 9207 fl. Schrannenrest 47 Schffl.

Frucht-Mittelpreise.

Orte.	Datum. Tag.	Monat. Februar.	Weizen. fl.	kr.	Korn. fl.	kr.	Gerste. fl.	kr.	Haser. fl.	kr.
München	6.	„	18	26	13	34	15	12	7	30
Amberg	6.	„	17	19	15	52	14	1	8	4
Ansbach	6.	„	18	13	14	6	—	—	7	52
Straubing	6.	„	17	2	14	4	14	30	8	5
Fürth	5.	„	18	30	14	33	15	45	8	15
Landshut	5.	„	16	58	13	40	14	32	7	48
Augsburg	5.	„	17	31	13	22	14	17	7	14
Bamberg	3.	„	19	17	16	18	16	15	7	25
Dinkelsbühl	3.	„	18	48	13	57	15	12	7	45
Passau	1.	„	—	—	13	44	—	—	7	47

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(Vierzehnter Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 37. | Protestantisch: Eulalia. | Freitag den 12. Februar. | Katholisch: Anastasia. | 1869.

Chronologische Tafel.

Den 12. Febr. 1804. Todestag des Philosophen Kant (Königsberg).

Telegraphische Depeschen.

— **Berlin**, 10. Febr. Das Abgeordnetenhaus hat mit 202 gegen 137 Stimmen den Gesetzentwurf, die Aufhebung des Verfassungsartikels 25, die Unentgeltlichkeit des Volksschulunterrichts betr., abgelehnt. (Fr. Z.)

— **Wien**, 11. Febr. Ein Telegramm der „Presse“ aus Athen vom 9. Febr. meldet: Das neue Ministerium berief die Kammer ein. Der diplomatische Verkehr mit der Pforte wird nun gleichfalls wieder hergestellt, aber der bisherige resp. frühere Vertreter durch einen andern ersetzt werden. (Frankf. Z.)

— **Paris**, 10. Febr. Die „Patrie“ dementirt das Gerücht eines Bündnisses zwischen Italien, Oestreich und Frankreich. (Fr. K.)

— **Paris**, 10. Febr. Der „Constitutionnel“ versichert aufs Neue, die Regierung werde sich nicht in die spanischen Angelegenheiten einmischen und den erwählten Prätendenten anerkennen, selbst wenn dies Montpensier wäre. Der „Moniteur“ veröffentlicht ein authentisches Manifest der Königin Isabella, welches gegen die constituirenden Cortes protestirt und die Absicht ausdrückt, eventuell zu Gunsten des Prinzen von Asturien abzudanken. (Fr. Z.)

— **Paris**, 10. Febr. Die Regierung hat Nachricht von der Bildung des Ministeriums Zaimis, so wie von der Abreise Walewski's erhalten. Letzterer hat Athen am Montag verlassen und überbringt die Annahme der Conferenz-Deklaration von Seiten Griechenlands. (Fr. Z.)

Lokales und aus dem Kreise.

— Aus der Magistratssitzung vom 9. Februar 1869. Nach einer Entschließung der k. Generaldirection der Verkehrsanstalten kann dermalen auf die vom Magistrate beantragte Ablassung der ärarialischen Füllgrube an der Petersturn nicht eingegangen werden. — Dem Oekonomen Georg Hofmann dahier wird eine Parzelle städt. Eigenthums im Zeller Grund um den Preis von 3 fl. per Dezimale käuflich überlassen. — Der Entwurf einer neuen Victualienmarktsordnung wird genehmigt und soll k. Regierung zur Vollziehbarkeitserklärung in Vorlage gebracht, sowie den Gemeindebevollmächtigten dahier mitgetheilt werden. — Dem Bierwirth Ludwig Hofer wird die erforderliche polizeiliche Bewilligung zur Ausübung seiner Wirthschaftsberechtigung in seinem erkauften Hause Nr. 615 in der Hadergasse ertheilt. — Die Schuhmachers-Frau Maria Haas von hier erhält eine Concession zum Betriebe des Trödlergewerbes. — Die vorgeschriebenen Zeugnisse behufs Wiederverehelichung werden ausgestellt dem Bürstenbinder Adam Beiling und dem Schneidmüller Friedrich Götz von hier. — Die Verehelichungszeugnisse erhalten Postillon Caspar Stöcklein, Weinbergsmann J. Caspar Weichsel von hier. — Ein Gesuch um Ausstellung des Zeugnisses zur Wiederverehelichung wird abgewiesen, nachdem das Gemeindecollegium auf Grund des Art. 36 Ziff. 3 des Gesetzes über Heimath und Verehelichung — weil nemlich Gesuchsteller öffentliche Armenunterstützung beansprucht und erhalten hat — Einspruch erhoben hat. — Dem Seifensiedergesellen Johs. Spieß von Poppenlauer wird das Heimathsrecht gegen eine Heimathsgebühr von 50 fl. und dem Fabrikarbeiter Johann Wölfel das Heimathsrecht gegen einer Heimathsgebühr von 80 fl. ertheilt. — Taglöhner Athanasius Herrmann von Schwebheim erhält das Heimathsrecht dahier gegen eine Heimathsgebühr von 50 fl. — Ueber einen Antrag, betr. die Umgestaltung des Sackträger-Instituts und die Sicherstellung der Schrannengäste gegen die mannigfachen Ungebührlichkeiten und Uebervortheilungen, die sich verschiedene Individuen auf der Schranne erlauben, wird weitere Beschlußfassung der nächsten Sitzung vorbehalten; übrigens die Nothwendigkeit ganz energischer Maßregeln im Interesse des guten Rufs der Schranne anerkannt. — Die vorgelegte Rechnung der Chro. Paul Wirsing'schen Stiftung pro 1868 wird genehmigt; dieselbe schließt mit 12 fl. Einnahme und Ausgabe und einem Vermögen von 300 fl. ab; diese Stiftung ist für Wittwen hiesiger protest. lateinischer und deutscher Schullehrer bestimmt, und wurden im Jahre 1868 die Zinsen an 4 Wittwen deutscher prot. Schullehrer vertheilt. — Die vorgelegte Rechnung der J. Fr. Wilh. Ruß'schen Stiftung pro 1868, welche eine Einnahme und eine Ausgabe von 40 fl., sowie einen Vermögensstand von 1000 fl. nachweist, wurde genehmigt; diese Stiftung ist für die hiesige polytechnische Schule (hier Gewerbschule) bestimmt. — Die weiter vorgelegte Rechnung der Amtmann Ratzdörfer'schen Stiftung pro 1868 wurde mit einer Einnahme und einer Ausgabe von 120 fl., dann einem Vermögen von 3000 fl. genehmigt, diese Stiftung ist für Verwandte des Stifters, welche studiren, bestimmt und waren pro 1868 2 Lateinschüler in deren Genuß. — Dem Bäcker Ph. Dittmar wird die Erlaubniß zur Anlegung eines Feuerherdes in seinem Wohnhause ertheilt. — Dem Fruchtmesser Fedr. Spieß wird unter den nach der Bauordnung zu machenden Bedingungen die Erlaubniß zur Errichtung eines Seitenbaues ertheilt. — Der Stammholzverstrich im Fichtenbusch wird mit einem Erlöse von 2410 fl. 18 kr. genehmigt. — Zur Aufnahme mehrerer Kapitalien für die Hauptschuldentilgungscassa wird die Genehmigung ertheilt. — Die Verpachtung dreier hospitälischer Mainwiesen zur Urbarmachung wird gutgeheißen. — Das Protocoll der Sitzung des Verwaltungsausschusses der Wasserwerke wurde genehmigt und sich mit der beantragten Herabsetzung der Schneidlohngebühren in weichem Holz einverstanden erklärt.

— (Eingesandt.) Schon mehrmals wurde Herr Theaterdirektor Schubert ersucht, den „Fluch des Galilei“ nochmals zur Aufführung zu bringen und immer noch ist das Publikum dessen gewärtig. — Herr Director hat dieses Trauerspiel mit großen Opfern bezüglich neuer Garderobe und Decorationen am Stadttheater Schweinfurt ermöglicht, sollte eine zweite Aufführung dieses Stückes nicht den, durch den schwachen Besuch der ersten Vorstellung zugegangenen Ausfall in der Einnahme zu ergänzen geeignet sein? — Die Arthur Müller'schen Stücke, dem Geiste der Neuzeit entsprungen, mit dem vernünftigen Fortschritte Hand in Hand die Gegner der Volksfreiheit wo man sie trifft bekämpfend, verdienen alle Beachtung und werden auch überall, wo man reif ist, vorurtheilsfrei aus der Geschichte das Treiben der Gegenwart zu studiren, um für die Zukunft Schlüsse zu ziehen, in Scene gebracht. Wir schmeicheln uns in unserem engeren Kreise und insbesondere in Schweinfurt und Umgebung derartiges, vorurtheilsfreies Publikum

— vielleicht mit Ausnahme einiger wenigen Finsterlinge — zu wissen, so daß Herr Director alle neueren Schöpfungen Müllers ebenfalls bringen kann. So weit wir uns unterrichten konnten, ist ein neues Stück — so viel uns bekannt mit dem Titel „Jenseits hinter den Bergen" — erschienen und soll dieses die früheren bei Weitem übertreffen. Herr Director wird gebeten, auch dieses zu ermöglichen. — Ob Herr Director es in seinem Interesse gelegen hält, an „Schach dem Könige" von Schaufert zu gehen, oder ob die Kräfte dahier ausreichen, wäre wohl einer Prüfung, resp. einer Ueberlegung werth.

Mehrere Theaterfreunde von Oberndorf.

— (Fortsetzung der bei der hiesigen Gewerbe-Verloosung gezogenen Gewinnste.)

Loos-Nr.	Gewinn-Nr.	Loos-Nr.	Gewinn-Nr.
237	293	3331	266
285	282	3611	281
488	254	3675	277
703	267	3837	273
843	297	3975	268
864	291	4198	271
970	260	4297	284
1100	290	4320	275
1145	257	4465	272
1161	252	4569	299
1359	253	4640	285
1400	280	4693	263
1445	274	4746	261
1604	298	4848	262
1662	276	4852	283
1878	256	5090	289
1922	259	5225	292
2036	294	5398	264
2066	296	5688	286
2074	279	5810	265
2470	269	5995	288
2479	295	6006	300
2535	258	6502	251
3204	270	6514	278
3253	287	6690	255

— Seit vorgestern fehlt der als äußerst solid geschilderte Braumeister einer hiesigen Brauerei. Nach einem zurückgelassenen Briefe beabsichtigt derselbe seinem Leben ein Ende zu machen; doch ist immer noch Hoffnung auf dessen Wiederkommen vorhanden.

* Bei dem dienstägigen Gewitter schlug in Grettstadt der Blitz in eine Scheune ohne zu zünden (s. g. kalter Schlag.)

§ Se. Maj. der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden: auf die am Appellationsgerichte der Oberpfalz und Regensburg erledigte Rathsstelle den Bezirksgerichtsrath August Bruder in Würzburg zu befördern, auf die hiedurch am Bezirksgerichte Würzburg sich erledigende Rathstelle den Bezirksgerichtsrath Joseph Müller in Schweinfurt, seinem allerunterthänigsten Ansuchen entsprechend, zu versetzen; zum Rathe am Bezirksgerichte Schweinfurt den dortigen Bezirksgerichts-Assessor Rudolph Braungart zu befördern, auf die hiedurch am Bezirksgerichte Schweinfurt sich erledigende Assessorstelle den Landgerichtsassessor Dr. Sebastian Höhn in Arnstein auf sein unterallerthänigstes Ansuchen zu versetzen und zum Landgerichts-Assessor in Arnstein den Appellationsgerichts-Accessisten Johann Adam Then in Aschaffenburg zu ernennen.

Theater.

Wie seither die zahlreiche und nachhaltige Frequenz der Theatervorstellungen Zeugniß von dem Sinne des Publikums dahier für Schönes und Gutes ablegte, so gab das gutbesetzte Haus am abgewichenen Mittwoch — dem Aschermittwoch — das dem Benefize der Soubrette Frl. Schlumpf galt, Ausdruck, daß Verdienst in jeder Form und Zeit in Schweinfurt stets zur Anerkennung gelangt. — Die gutbesetzten Sperrsitz- und Parterre-Räume an solchem Tage, nach den bekannten vorausgegangenen Carnevals-Anstrengungen, fallen hiebei doppelt schwer ins Gewicht.

In der That kam das Lebensbild „Die Pfarrersköchin" auch in Charactertreue und Spielfeuer so zum Vortrag, daß der berechnete Stückeffekt nicht ausbleiben konnte. Der zahlreiche Applaus bei offener Scene, die anhaltenden Rufe an den Aktschlüssen bewiesen, wie sehr Auditorium und Darsteller an diesem Abende für einander lebten.

Frl. Schlumpf (Pfarrersköchin Gusti) und Hr. Hötschel (Pater Kilian) waren, wie vorher vermuthet, besonders bestrebt, dem Publikum nach allen Richtungen genehm zu werden. Die weiteren Parthien standen sowohl im Einzelbild als in der Gesammtwirkung nicht hinter den Genannten zurück. — „Zipfel" hätte jedoch weniger carrikirt sein sollen und „Stieglitz" hätte die Beschränktheit im letzten Akte nicht so unnatürlich bringen müssen, nachdem die Leistungen der ersten Akte so Parthieentsprechend und gefällig waren.

Die Benefize wären nun so ziemlich zur Hälfte abgewährt und jedes, mit geringer Ausnahme, fand ungetheilten Beifall; 3 Abonnements sind mit den verschiedenen Zwischen-Vorstellungen an uns vorübergegangen, und kann man ohne die geringste Anmaßung berichten, daß das Theater-Publikum seither von Hrn. Director Schubert in höchst geschmackvoller und aufopfernder Weise bedient wurde. — Warum aber nun plötzlich, wie ein dahier allgemein verbreitetes und verbürgtes Gerücht uns zu wissen bringt, Frl. Weiß, welche der Direction, so viel bekannt, keine leeren Häuser brachte, und von der bei weitem größten Zahl des Theater-Publikums höchst gerne gesehen ist, in anderweitigen Engagements-Unterhandlungen steht und in der nächsten Zeit ihre Gastvorstellungen dahier einzustellen gewillt ist, ist uns nicht recht erklärlich. Ob solches Intermezzo der Direction für den Rest der Saison dienlich, wissen wir nicht, bezweifeln es indessen sehr.

Ebenso geht aus Würzburg eine private Mittheilung zu, die in höchst erfreulicher Weise auf eine superb Saison für kommenden Herbst hoffen läßt, weil Hrn Director Schubert es gelingen wird, das Theater dahier zu den halbjährigen Saisons-Theatern zu erheben wodurch Concurrenz, bei der das Publikum erfahrungsgemäß stets gewinnt, geschaffen werden muß.

Ankündigungen.

Danksagung.



Für das ehrenvolle Geleite zur letzten Ruhestätte unseres nun in Gott ruhenden, unvergeßlichen, innigstgeliebten Kindes

Mariechen

allen theilnehmenden Verwandten und Freunden, sowie der verehrl. Nachbarschaft unseren tiefgefühltesten Dank.

Nicolaus Pfeuffer.
Friederike Pfeuffer, geb. Pelschner.

Obstbäume,

als: Hochstämme, Spalier-, Pyramiden- und französische Formen-Bäume **(letztere tragen im 2. Jahre nach der Anpflanzung schon ihre ersten Früchte)**, veredelt mit den feinsten Tafel- und Oekonomie-Obstsorten; so wie Traubenfetzer, Fruchtsträucher, Erdbeeren rc. rc. empfiehlt billigst

B. Müllerklein,
Baumschulbesitzer in Karlstadt a/M.

NB. Mein Katalog, mit Abbildungen französischer Formenbäume, steht auf portofreies Verlangen gratis zu Diensten.

Güter-Strich.

Donnerstag den 18. ds. Mts. Abends 6 Uhr

anfangend, versteigert der Unterzeichnete im Saale des Gasthauses zum rothen Roß nachstehend verzeichnete Grundstücke; die näheren Bedingungen werden bei dem Striche selbst bekannt gegeben, und heute nur bemerkt, daß die Zahlung in 4 Martinifristen 1869 mit 1872 zu geschehen hat, wozu Steigerungslustige höflichst eingeladen werden.

Schweinfurt, den 12. Februar 1869.

Johs. Tellert.

Verzeichniß der Grundstücke.

Pl.-Nr.	Mrg.	Rth.	Tgw.	Dec.	I. Art-, Baum- und Krautfelder.
6249	3/4	29	—	61	Acker an der Mönchskutte beim Seelvater neben Valtin Lehnert.
6347	2	33	1	40	" an der Maibacher Straße.
6348	3/4	36	—	54	" eben daselbst.
6348 1/2	—	13	—	—	" eben daselbst, neben Müller von Dittelbrunn.
6702	1/2	20	—	41	" an der Maibacher Straße mit Monatsklee, neben Kfm. Stepf Wwe.
5942	1/2	—	—	35	" stößt auf die Maibacher Straße.
5941	3/4	11	—	49	" daselbst, neben Georg Hellmuth.
3296	1/4	27	—	39	" an der Maibacher Straße, mit Monatsklee besaamt, neben Michael Saffert.
5958	1	10 1/2	—	62	" zwischen dem obern und untern Kleinenflürleinsweg.
5957	1	10 1/2	—	64	" daselbst.
5956	1	8	—	64	" daselbst, mit Monatsklee besaamt.
6049	3/4	27	—	57	" in der Pfanne.
6050	3/4	28	—	58	" daselbst, neben Paulus Schwanhäuser.
6079	1	—	—	63	" ebendaselbst, ein Häuptenacker, neben Baumhämmel von Niederwerrn.
6077	3/4	4	—	44	" daselbst.
6076	1 1/4	13	—	84	" daselbst, neben Nikolaus Kupfer.
5832	3/4	18	—	54	" hinter der alten Leimengrube, neben Johann Schäd.
5807	3/4	26	—	55	" daselbst, neben der Landwehr.
5217	3/4	14	—	48	" im Niederwerrnerfeld.
5217 1/2	1/4	12	—	19	" daselbst, neben Georg Krieger von Niederwerrn.
5599	1	—	—	58	" in der alten Wart, mit Klee besaamt, neben Hrn. v. Berg.
5485	—	—	—	85	" bei der alten Wart.
5486	—	—	—	45	" daselbst.
5487	—	—	—	48	" daselbst, neben Jakob Blum.
5899 1/2	1	—	—	60	" bei der äußern Galzenleithe.
5898	1	32	—	59	" daselbst, neben Kaspar Stemp.
5995	1 3/4	—	—	88	" bei der Galgenleithe.
5996	—	—	—	—	
5995 1/2	1/3	33	—	43	" ebendaselbst, neben Metzgermeister Stößel.
3347	1	37	—	76	" innere Galgenleithe, mit Klee besaamt, neben Kaspar Müller.
8224	1	1	—	61	Baumfeld im Schöttlein, neben Georg Spiegel.
8180	3/4	2	—	47	" daselbst, neben Winter von Zell.
3414	1	17	—	66	Acker bei der Zent, mit Klee besaamt, neben Georg Kern.
3430	1/2	4	—	31	" bei der Cent.
3430 1/2	1/2	4	—	31	" daselbst.
3431	3/4	—	—	44	" daselbst, neben Ernst Schneider.
3428 1/2	3/8	17	—	29	" daselbst.
3428	1/2	—	—	30	" daselbst, mit Klee besaamt, neben Georg Baum.
3425	1/2	—	—	30	" daselbst, mit Klee besaamt, neben Glasermeister Bühler.
5412	1 3/8	—	—	84	" im obern Hönig, mit Klee besaamt, neben Seidleins Wwe.
5403 1/2	1 1/4	—	—	74	" daselbst, neben Georg Heß.
4975	1	28	—	69	" am Hönigsweg, mit Klee besaamt, neben Georg Kern.

Pl.Nr.	Mrg.	Nth.	Tgw.	Dez.	
3904	1	4	—	64	Acker an der Niederwerrner Straße.
3905	1	4	—	69	„ daselbst, neben Johann Lauerbach.
4649	2	8	1	25	„ bei der Niederwerrner Straße, neben Martin Reuter.
4843	1 1/2	12	1	5	„ am Niederwerrnerpfad, neben Georg Kern.
4795	3	—	1	80	„ beim Niederwerrnerpfad, neben Baumhämmel von Niederwerrn.
3703	1/2	—	—	29	„ beim Geldersheimerweg, neben Johann Faust.
3631	1	—	—	58	„ am Sperkenweinbergsweg, neben Heinrich Göbel.
2940	1/8	—	—	8	Krautfeld in der Rosengasse.
2940 1/2	3/16	—	—	13	„ daselbst, neben dem Weg.
3086 1/2	2 3/4	14	1	63	Acker bei der Hochfelder Straße.
3085	1	—	—	71	„ daselbst.
7704	8	—	3	6	„ daselbst.
7705	1	20	—	63	„ daselbst.
7278	—	—	—	52	„ auf der Haard.
7706	2	36	1	36	Baumfeld am Klingenberg, bei der Hochfelder Straße.
					II. Wiesen. a) jenseits des Mains:
2299	1	—	—	51	Wiese am 1ten Wehr, neben Georg Lehnerts Wittwe,
2299 1/2	1/4	27	—	21	„ „ „ „ „ „ „ „
2300	1/4	26	—	22	„ „ „ „ „ „ „ „
2306	1/4	13	—	33	„ „ „ „ neben Jacob Kirchners Wwe.,
2305	1/4	13	—	33	„ „ „ „ „ „ „ „
2304	—	—	—	33	„ „ „ „ „ „ „ „
2308	3/4	22	—	52	„ „ „ „ neben Frau Schuler,
2310	1	10	—	54	„ „ „ „ neben Heinrich Wirsing,
2341	1 1/2	8	—	97	„ am 2ten Wehr neben Nikolaus Kupfers Wwe., (Sämmtlich Kleefelder.)
1494	1 1/2	—	—	27	Wiesen an der hohen Jm, neben Baltin Heims Wwe. in Oberndorf.
1495	—	—	—	82	
1496	1 1/2	—	—	32	
1497	—	—	—	59	
1498	1	—	—	58	
1718	3/4	32	—	61	Wiese am dürren Hauck, neben Heinrich Hüller, Privatier.
2145	—	—	—	52	„ untere Linau, neben Georg Stößel, Metzger.
					b) Werrnwiesen:
4474	1	3	—	50	Wiese über der Werrn, neben Martin Krugs Wwe.
4489	2	15	1	21	„ bei der Werrn, neben Christoph Blum.
					III. Weinberge.
7828	—	—	—	61	Weinberg im Sand,
7829	—	—	—	21	„ daselbst, neben Georg Büttner.
					IV. Oberndorfer Markung.
3808	—	—	—	66	Acker am Kreuzweg, mit Klee besaamt.
					V. Geldersheimer Markung.
3259	1	—	—	54	Acker am Schweinfurter Weg.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Officin.

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(Vierzehnter Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 42.	Protestantisch: Concordia.	Donnerstag den 18. Februar.	Katholisch: Engelbert.	1869.

Eisenbahn-Züge.

Von	Bamberg	6 U. 30 M. F. P.Z.	nach	Würzburg	6 U. 40 M.
„	„	10 U. 15 M. V. G.Z.*)	„	„	10 U. 40 M.
„	„	11 U. 40 M. V. P.Z.	„	„	11 U. 50 M.
„	„	4 U. 5 M. N. G.Z.	„	„	4 U. 15 M.
„	„	6 U. A. G.Z.	„	„	6 U. 40 M.
„	„	9 U. 5 M. A. G.Z.	„	„	9 U. 40 M.
Von	Würzburg	6 U. 40. M. F. G.Z.	nach	Bamberg	7 U. 5 M.
„	„	11 U. 45 M. VM. G.Z.	„	„	11 U. 55 M.
„	„	9 U. 50 M. VM. G.Z.	„	„	12 U. 5 M.
„	„	4 U. 15 M. NM. P.Z.	„	„	4 U. 25 M.
„	„	5 U. 20 M. A. G.Z.*)	„	„	6 U.
„	„	9 U. 40 M. A. P.Z.	„	„	9 U. 50 M.

*) Güterzüge ohne Personenbeförderung.

Eilwägen.

Nach **Kissingen** 7 U. 45 M. früh, nach **Brückenau**, Fulda 7 Uhr 45 M. früh, nach **Meiningen**, (Münnerstadt, Neustadt Mellrichstadt) 7 Uhr 45 M. früh.

Postomnibus.

Nach **Königshofen** (Stadtlauringen) 5 Uhr 20 M. Nachm., nach **Neuses** (Sulzheim, Gerolzhofen) 4 Uhr 30 Min. Nachm. nach **Volkach** (Schwebheim, Unterspiesheim, Kolitzheim, Gaibach) 4 Uhr 30 M. Nachm.

Die Briefkästen werden geleert:

5 Uhr 40 Minuten Früh. — 10 Uhr Vormittags. — 2½ Uhr Nachmittags. — 7 Uhr Abends.

Chronologische Tafel.

Den 18. Februar 1859. Anfang der Christenverfolgung in Spanien.

Telegramm des Schweinfurter Tagblattes.

§ **München**, 17. Febr., 1 Uhr 50 Min. Nachm. Kriegsminister fordert soeben einen Credit von 4,765,000 fl. für Neubewaffnung der Infanterie. Die Debatte über den wichtigen Art. 3 des Schulgesetzes ist nicht vollendet.

§ **München**, 18. Febr., 1 Uhr 30 Min. Nachm. Die Abgeordnetenkammer hat das Schulgesetz Art. 3 bis 7 nach den Ausschußbeschlüssen angenommen. Edels Antrag auf Ueberweisung der Leitung des Religiössittlichen Lebens in Schulen an die Kirchenbehörden wurde abgeworfen, nur die Leitung des Religionsunterrichtes denselben überwiesen.

Vermischtes.

— **Nürnberg**, 4. Febr. (Schluß.) Was namentlich in erster Richtung in der Presse Gegentheiliges behauptet worden ist, darf wohl mit auf Rechnung des Gebahrens einer nicht immer gentilen Concurrenz geschrieben werden und unter Bezug hierauf beantworten wir die 4. Frage dahin, daß Doppelversicherungen nicht gestattet sind. Wir rathen deshalb allen Versicherten, sich nicht zu diesem ungesetzlichen Schritt verleiten zu lassen, der sie, neben der Bezahlung doppelter Prämien, in die üble Lage bringen könnte, im Fall eines Brandschadens von keiner Gesellschaft Entschädigung zu erhalten. Die letzte Frage, dahin gerichtet, ob die Staatsregierung der Gesellschaft nicht die Concession entziehen sollte, hat keine praktische Bedeutung mehr, da die Gesellschaft notorisch keine neuen Geschäfte mehr macht, sondern nur die früher eingegangenen, auf Grund des § 98, abwickeln muß. — Wenn wir somit alle Einwendungen und irrigen Schlüsse des Fragstellers, auf Grund der thatsächlichen Verhältnisse und des Statuts, widerlegt zu haben glauben, so wollen wir damit durchaus nicht, und wir verwahren uns ausdrücklich gegen eine solche Deutung, die Vortrefflichkeit des Statuts hervorheben, oder demselben eine Anerkennung zu Gute kommen lassen. Im Gegentheil sind wir der Meinung, daß darin Manches besser für die Versicherten sein sollte und daß sich viele Versicherte beim Abschluß der Versicherung der übernommenen großen Verpflichtungen nicht ganz klar gewesen sind, wie wir es überhaupt nicht rühmen können, daß unsere Staatsregierung das Statut an sich und insbesondere die im Jahre 1864 vorgenommene Aenderung desselben genehmigt hat. Dem sei nun übrigens, wie es wolle, die Versicherten haben einmal den Vertrag abgeschlossen, sie müssen sich, wohl oder übel, auch in die Folgen fügen. Diese sind aber, wie die Sache jetzt liegt, nicht so schrecklicher Art. Es handelt sich zur Zeit um einen 3fachen Jahresprämien-Nachschuß, und es ist volle Wahrscheinlichkeit vorhanden, daß mit dem Eingange dieses Betrages alle Verluste ausgeglichen werden können. Durchschnittlich würde dieses, nach der Zahl der Versicherungen, auf jede ca. 14 fl. betragen; es berechnet sich aber natürlich der Nachschuß auf jede einzelne Police je nach der Größe der versicherten Summe, also entweder höher, oder wie es in der That vielfach der Fall ist, wesentlich niedriger. Immerhin ist es kein angenehmes Geschäft, gerade bei den jetzigen Zeitverhältnissen solche Nachholungen hereinzubringen; allein die Liquidationskommission, deren Mitglieder in der Generalversammlung von den Versicherten selbst und in deren Vertrauen gewählt worden sind, können doch über die Bestimmungen des Statuts, auf Grund dessen sie die Liquidation zu besorgen haben, nicht hinüberspringen, und ohne Geld läßt sich die Sache nicht zum Ende bringen. Deshalb liegt es aber im eigenen Interesse der Versicherten, durch prompte Erfüllung der übernommenen Verpflichtung der Liquidationskommission ihre schwierige Aufgabe zu erleichtern und durch allseitiges Entgegenkommen einen raschen Abschluß dieser mißlichen Angelegenheit zu ermöglichen. Eine Hauptaufgabe der Liquidationskommission muß es aber nach unserer Ansicht sein, dafür Sorge zu tragen, daß neue Verluste von den Versicherten abgewendet werden, und daß auf eine prompte Regulirung der eintretenden Brandschäden gerechnet werden kann. In dieser doppelten Richtung hat die Commission, nach verlässigsten Mittheilungen, bereits dahin Fürsorge getroffen, daß sie, vom 1. Januar d. J. ab, ihre sämmtlichen Versicherungen der englischen Feuerversicherungsgesellschaft Imperial in Rückversicherung gegeben hat. Der Vertrag mit dieser Gesellschaft, zunächst auf einen kurzen Termin abgeschlossen, wird auf die ganze Zeit, für welche noch Versicherungen der Feuerversicherungsgesellschaft auf Gegenseitigkeit laufen, perfect, wenn der Imperial der Geschäftsbetrieb in Bayern gestattet wird. Die Imperial zählt, nach in England eingezogenen Privaterkundigungen, zu den Versicherungsgesellschaften ersten Rangs, sie besitzt ein Garantie-Capital von circa 25 Millionen Gulden, ist in Preußen — wo der Feuerversicherungsgesellschaft auf Gegenseitigkeit der Geschäftsbetrieb verweigert war — bereits concessionirt, es dürfte deshalb kein Grund gegeben sein, derselben in Bayern die Concession zu verweigern. Die kgl. Staatsregierung würde aber, mit der Concessionsertheilung an die Imperial,

nicht nur den bei der Feuerversicherung auf Gegenseitigkeit Versicherten einen großen Dienst erweisen und die Liquidation dieser Genossenschaft zu einem befriedigenden Ende führen, sondern sie würde überhaupt damit dem ganzen Versicherungswesen nützen, denn, nachdem in dem verflossenen Jahre 5 Gesellschaften ihren Geschäftsbetrieb in Bayern eingestellt haben, ist es im volkswirthschaftlichen Interesse gelegen, einen soliden Ersatz hiefür zu bieten und die Concurrenz in dem Maße zu erhalten, daß dem allseitigen Bedürfniß entsprochen werden kann. Da somit für die nächste, und bei der in Bälde zu hoffenden Concessionirung der Imperial, für die ganze Versicherungsperiode den bei der Feuerversicherung auf Gegenseitigkeit Versicherten ausreichende Sicherheit geboten ist, so wollen wir schließlich noch den guten Rath geben, nicht auf sogenannte Garantieversicherungen einzugehen und unnützes Geld für eine Sache auszugeben, welche die Versicherten bereits umsonst besitzen. Aufgabe der Liquidations-Commission muß es sein, die Versicherten so schleunig als möglich von dem weiteren Erfolg in Kenntniß zu setzen; unsere Absicht — wir sind weder Versicherter, noch Garantiescheinbesitzer — war lediglich, unbefangen, vom objektiven Standpunkt aus, den Versicherten einen klaren Blick in die jetzige Situation der Sache zu bieten.

Handel und Verkehr.

— Die Wiedereröffnung der Schiffahrt auf dem Ludwig-Kanale in seiner ganzen Längenausdehnung findet, insoferne die Witterungsverhältnisse nicht hindernd entgegentreten, Freitag den 26. ds. Mts. statt.

— Paris, 13. Febr. Es sollen jetzt Goldstücke im Werthe von 25 Franken geschlagen werden. Dieselben erhalten den Namen „Empereur.“ Die 20 Franken-Stücke sollen später ganz aus der Circulation verschwinden. Man will auf diese Weise die Bezeichnung Louisd'or, die zu sehr an die Vergangenheit erinnert, beseitigen.

⊙ Theater.

Frau Wolf wählte zu ihrem Benefize „den Verschwender“ von Raimund; die Rollenvertheilung ist den Charakteren vollstens angepaßt und kann mit Sicherheit erwartet werden, daß dieses schöne Lebensbild sich würdig den seither im Cirkel der Benefize vorgeführten vorzüglichsten Vorstellungen anreihen wird.

Ueber das Stück selbst ein Wort der Empfehlung hier zu sprechen, wäre Wasser ins Meer getragen. Raimunds „Verschwender“ ist jedem Theaterfreunde bekannt, ein Immergrün im Kranze dramatischer Schöpfungen, und heißen wir die Wahl dieses Stücks eine im Sinne des Theaterliebenden Publikums dahier geschehene, eine glückliche.

Dem Theaterfreunde genügt die Ankündigung Raimunds „Verschwender“, um ihn zum Theater zu führen, und den weniger für Theater Interesse Fühlenden veranlaßt zum Theaterbesuch gewiß die Gelegenheit, unter Vielem auch das Volkslied: „Da streiten sich die Leute 'rum“ einmal an der Stelle und von der Person gesungen zu hören, für die es vom Dichter geschrieben wurde.

Neben der Vorzüglichkeit des Stücks wird aber gewiß auch die Anerkennung der seitherigen Leistungen der Benefiziantin das Publikum zum Besuche der Theaterhalle bringen. — Es ist uns leicht und angenehm, Frau Wolf in ihrem Wirkungskreise zu zeichnen. — Selten ist ein Darsteller begabt wie Frau Wolf, ihr ist es unschwere Aufgabe Gleichgutes im Darstellen jugendlicher, Charakter- oder älterer Parthien*) zu liefern. — Leider wird Vielseitigkeit bei den Theatern am undankbarsten behandelt, und doch ist solche den Direktoren Goldgrube und dem Publikum Probstein ächter Künstlerschaft. — Frau Wolf darf sich sicherlich der Gunst des gesammten Theaterpublikums versichert halten und zweifeln wir keinen Augenblick, daß auch ihrer Benefize-Vorstellung wie die seitherigen Benefize gleich geneigte Aufnahme wird, zumal uns auch an diesem Abende noch als hübsche Zugabe ein Kinderballet von 20 Mädchen vorgeführt wird.

*) Bemerkung der Redakt. Wir erinnern nur an deren Rolle: „Lotte“ im gestrigen Lustspiel „Die alte Schachtel“, wo allgemeiner Beifall ihr herrliches Spiel lohnte.

Lokales und aus dem Kreise.

— Aus der Magistrats-Sitzung vom 16. Febr. 1869. Auf Grund der allerhöchsten Verordnung vom 20. Dez. v. Js., die Handels- und Gewerbekammern betr. wurde durch Ministerial-Entschließung vom 2. Febr. die Stadt Würzburg als Sitz der Handels- und Gewerbekammer für den Regierungs-Bezirk Unterfranken und Aschaffenburg bestimmt. — Durch die Verordnung vom 20. Dezbr. wurde die Auflösung der bisher bestandenen Handels-, Fabrik- und Gewerbe-Räthe verfügt, dagegen ist nach § 1 der Verordnung die Neubildung von Bezirksgremien, Handels-, Fabrik- oder Gewerbe-Räthen für Orte oder Bezirke gestattet, wo wegen eines erheblichen Verkehrs ein Bedürfniß zu einer gewerblichen Vertretung obwaltet. Die Bildung solcher Gremien erfolgt auf Antrag der Betheiligten mit Genehmigung des Handelsministeriums. Der Stadtmagistrat erhielt daher durch kgl. Regierungs-Entschließung vom 11. Febr. den Auftrag, dem hiesigen Gewerbe-, Fabrik- und Handels-Stande von der allerhöchsten Verordnung Kenntniß zu geben und denselben zur Beschlußfassung, resp. Antragstellung auf Neubildung von Bezirksgremien zu veranlassen. Nachdem bereits im Monate Mai die Gewerbekammer zusammenzutreten hat, sind die Anträge möglichst zu beschleunigen. In der Regierungs-Entschließung selbst wird noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß sich die Gewerbe- und Handelskammer nach § 4 der Verordnung entgegen den bisher geltenden Vorschriften nur aus der Zahl der am Sitze der Kammer wohnenden Gewerbe-, Fabrik- und Handeltreibenden zusammenzusetzen hat, und daß daher die Bildung von Bezirksgremien außerhalb der Hauptstadt des Kreises in den Orten oder Bezirken mit hervorragendem industriellen Verkehre um so mehr im Interesse der Industrie und des Handels und einer kräftigen Vertretung des dem Kreise angehörigen gesammten Gewerbe-, Fabrik- und Handels-Standes gelegen erscheint, als die Gewerbe- und Handelskammer, soll sie ihre Aufgabe zum Nutzen des ganzen Regierungsbezirkes erfüllen, vorzugsweise auf die Thätigkeit und den Beirath der Bezirksorgane angewiesen ist und nur durch deren Vermittlung sich über Lage, Verhältnisse und wahre Bedürfnisse des Handels und der Gewerbe im Kreise vollständigen Aufschluß zu verschaffen vermag, und angeordnet, daß dem Gewerbe-, Fabriks- und Handels-Stand hievon gleichfalls Kenntniß gegeben wird. — Durch Regierungs-Entschließungen vom 4. und 6. Febr. wurde die Aufstellung des Büttners Tob. Vogt als Collator des Rottmann'schen Stipendiums und des Messerschmieds Friedr. Andr. Lang als Collator des Lutz'schen Stipendiums genehmigt. — Durch kgl. Regierungs-Entschließung vom 30. Januar 1869 wurde Magistrat beauftragt Bericht zu erstatten, darüber: 1) ob den Weinbauern in den Gemeinden des Amtsbezirkes herkömmlich die Befugniß zum Ausschanke des eigenen Erzeugnisses zusteht, und ob sich diese Befugniß herkömmlich auch auf Aepfel- oder Obstwein erstreckt, und 2) ob es dem Interesse der Obstkultur nothwendig erscheint, die in Art. 9 des Gewerbsgesetzes den Weinbauern zugestandene Begünstigung auch auf die Produzenten von Obstwein auszudehnen. Hierauf wird berichtet, daß den hiesigen Weinbauern die Befugniß zum Ausschank des eigenen Erzeugnisses zusteht, daß aber bezüglich des Aepfelweins herkömmlich nur der Ausschank über die Gasse freige-

Danksagung.



Allen lieben Verwandten und Freunden, sowie der werthen Nachbarschaft, welche bei der Beerdigung sowohl wie während der Krankheit unseres nun in Gott ruhenden Gatten, Vaters, Bruders, Schwagers und Onkels

Nikolaus Reuter

so innigen Antheil nahmen, sagen wir hiemit unsern herzlichsten Dank.

Die tieftrauernde Wittwe nebst ihren Kindern.

Danksagung.



Allen geehrten Verwandten, Freunden und Bekannten, insbesondere unserer lieben Nachbarschaft, sagen wir für die tröstende Theilnahme bei der Beerdigung unseres nun in Gott ruhenden Gatten, Vaters, Schwiegervaters, Großvaters und Onkels

Johannes Zorn

unsern innigsten tiefgefühltesten Dank.

Der Allmächtige wolle ihre Lebenstage mit Gesundheit und Segen erfreuen, und bitten wir um ferneres freundliches Wohlwollen.

Kaspar Zorn im Namen der übrigen Hinterbliebenen.

Kissingen, 17. Februar. Auf die Aufforderung in hiesiger Saalzeitung, Nro. 34, Seite 134 diene zur Erwiderung, daß wir die That als solche, wie sie bezüglich der Vollführung angegeben wurde, verabscheuen und wünschen, daß der oder die Thäter ermittelt werden, können aber nicht umhin beizufügen, daß ein Benehmen wie es Herr Riedmann hier zeigte, schon längst eine Ahndung auf offene und solide Weise verdient hätte. Vorlaut — sich in Alles mischend — überall das Wort führen wollend und mit den Worten nicht wählerisch, ob sie nämlich am rechten Orte angebracht, beleidigen oder nicht, hatte dessen Auftreten längst schon bei dem ruhigen Theile hiesiger Bürger die größte Indignation hervorgerufen und war es wirklich ein Wunder, daß ihm nicht schon längst große Unannehmlichkeiten erwuchsen, wie dieß z. B. in Hofheim und Birnfeld geschah, wo derselbe als Lehrer durch seine unbefugte Einmischung in Sachen, die ihn nichts angingen, auch auf kräftige Weise Zurechtweisung erfuhr, vielmehr den wohlverdienten Lohn seiner Worte, wie seines Handelns ärntete. — Noch Vieles, insbesondere bezüglich seines Wirkens als früherer Lehrer dahier wäre anzuführen, was wahrlich kein freundliches Licht über ihn verbreiten würde, aber vorerst wollen wir dieß umsomehr beruhen lassen, als es sonst den Anschein gewinnen möchte, wir wollten das Geschehene gut heißen.

Nein, die That, wie sie vollbracht wurde, verabscheuen wir, können aber hiebei den Wunsch nicht bergen, daß Herr Riedmann sich hieraus eine zu seinem Besten heilsame Lehre ziehen möchte! daß aber, wie beliebt wird, anzugeben, als sei in hiesiger Stadt gleichsam Niemand mehr sicher, das verneinen wir, da unsere Einwohnerschaft eine durchaus friedliche ist und daher Jedermann bei Tag und Nacht unbehindert hingehen kann, wohin er will.

Was den Artikel in Nr. 47 des Würzburger Anzeigers — 4 Kissingen, 13. Februar — anbelangt, so können, ja müssen wir denselben größtentheils nur als ein Gewebe von Bosheit und Lüge bezeichnen, sehen daher mit Ruhe der versprochenen schonungslosen Klarheit entgegen und werden wir dann der Wahrheit entsprechende Rechnung zu tragen wissen. — Wer das Getriebe einer gewissen Parthei dahier kennt, den können Ausfälle — wie in dem bezeichneten Artikel — nicht befremden.

Leute, die jetzt den letzten Trumpf der Gehässigkeit auszuspielen sich bemühen, da ihnen kein anderes Mittel mehr zu Gebote steht, werden nur dann zur Ruhe gebracht, wenn bald geschieht, was von Oben schon lange bestimmt ist.

Mehrere Bürger.

Stammholz-Versteigerung.

Im Gemeindewalde Rothhausen, Distrikt „Dicke Tannig" werden

Dienstag den 2. März
früh 10 Uhr

öffentlich versteigert:

83 Stämme Eichen, worunter sich Eisenbahnschwellen und Holländerholz befinden.

Die Strichsbedingungen werden am Termine bekannt gegeben; die Zusammenkunft ist auf dem Schlage.

Strichsliebhaber werden hiezu eingeladen.

Rothhausen, 17. Februar 1869.

Die Gemeindeverwaltung.
Gehrig, Vorsteher.

Die Thüringer Kunstfärberei

sandte mir eine Auswahl neuer **Druckmuster für Kleider** 2c., die durch außerordentliche Schönheit und tadellosen Geschmack gewiß Jedermann überraschen werden.

Dieselben liegen in meiner Wohnung zur gef. Ansicht bereit und erbiete ich mich wiederholt zur unentgeltlichen Vermittlung von Aufträgen, deren unübertreffene Ausführung keiner weiteren Empfehlung mehr bedarf.

Catharina Schneider.



Montag den 22. Februar beginnt der

Bücher-Verstrich

des verlebten Hrn. Assessor **Dr. Friedrich Stolle**, mit neueren und älteren juristischen Werken, sowie belletristischen und Büchern allgemeinen Inhalts.

Die Versteigerung findet im Hause des Hrn. **Ermetz**, Nr. 240 alt, früh um 9 und Nachmittags um 1 Uhr anfangend, gegen Baarzahlung statt, und werden Liebhaber hiezu höflichst eingeladen.



Morgen als am Freitag früh kommen schöne **Speisekarpfen** auf den Fischmarkt.

!! Marsala, ächt !!

(ffst. Sizilian-Wein.)

Obiger Marsala ist nicht nur ein sehr edle und haltbarer Dessert-Wein, halbroth und halbsüß, dem Madeira sehr ähnlich, sondern er hat auch die Eigenschaft, den Magen augenblicklich und nachhaltig zu erwärmen, weshalb er sehr häufig und zwar stets mit dem besten Erfolge von unseren berühmtesten Herren Aerzten, besonders bei Magenleiden und Rekonvaleszenz zur Stärkung der Kräfte verordnet wird.

Jede Flasche ist mit meinem Namen, Siegel und Etiquette versehen.

Preis der ganzen Flasche fl. 1. 36., der halben 48 kr.

Wilh. Kumpfmiller in München.

Alleiniges Depot für **Schweinfurt** und Umgegend in gleicher Qualität und zu gleichen Preisen bei Herrn

J. Gg. Strohmenger.

Morgen früh bald 10 Uhr **Speck- und Zwiebelplatz** bei **Konrad Brohm** vorm Oberntthor.

Kapitalien

in verschiedenen Größen sind gegen hypoth. Sicherstellung auf Grundvermögen im hiesigen Landgerichtsbezirk auszuleihen, durch das Commissionsbureau von

P. Naßdörfer.

Ein braver Junge, am liebsten vom Lande, der das **Lakirgeschäft** erlernen will, kann in die Lehre treten bei **Gustav Reich**, Lakirer.

Dank.

Dem unterfertigten Armenpflegschaftsrathe wurden zum Zwecke der Vertheilung an würdige Arme christlicher Confession vierzig Gulden behändigt.

Hiefür wird dem edlen Geber, der unbekannt bleiben will, der wärmste Dank gesagt.

Schweinfurt, 17. Februar 1869.

Der Armenpflegschaftsrath.
v. n.
Müller.

Ein schön möblirtes **Zimmer** ist an einen Herrn sünftlich zu vermiethen; zu erfragen in der Exped.

Ein kräftiger **Junge** findet **Arbeit** Hs.-Nr. 839.

Eine untere **Wohnung** mit Küche und sonstigen Bequemlichkeiten ist bis Mitte Mai, oder Anfang Juni an eine solide Familie zu vermiethen. Zu erfragen in der Expedition.

Preißelbeeren, gut eingekocht, empfiehlt
Dorothea Tülp, Oebstlerin.

Ein junger Bursche oder Lehrling kann Unterkunft finden. Zu erfragen in der Exped.

Jährlich 4 Ziehungen.
Nächste Ziehung den 16. März.
500 Gewinne Frcs. 100,000, 50,000, 30,000 2c.
Mailänder 10 Frcs.-Loose per Stück 4 fl. 30 kr. in Parthien billiger bei **Christian Pollich.**

Stadt-Theater in Schweinfurt.

Freitag den 19. Februar 1869.
Abonnement suspendu.

Zum Benefiz für Kathinka Wolf:

Der Verschwender.

Original-Zaubermährchen von weiland Ferd. Raimund. Musik von Conradin Kreutzer.

Dem geehrten Publikum durch diese Vorstellung einen recht vergnügten Abend versprechend, mache ich meine ergebenste Einladung.

Achtungsvoll

Kathinka Wolf.

Terminkalender.

Den 22. Februar.

9 V. Zweiter Ediktstag im Concurse des Gastwirths August Steinbrücker von Hohenfeld, beim k. Bez.-Ger. Würzburg.

9 V. Dritter Ediktstag (Verlik) im Concurse des Schuhmachers Philipp Breitenbach von Rittach und des Georg Roth von Schwanhausen, beim k. Bez.-Ger. Neustadt.

8½ V. Zweiter Ediktstag im Concurse des Peter Volk von Eschau, beim k. Ldg. Klingenberg.

10 V. Haus- und Grundstücke-Zwangsverstrich der Schmiedmeister Adam Sell Wwe. zu Hammelburg, auf dem Rathhause.

2 N. Grundstücke-Zwangsverstrich aus den Markungen Gainfurt, Gambach und Karlstadt, im Schulhause zu Gambach.

9 V. Gläubigerladung des Maier Fröhlich von Unteraltertheim, beim k. Ldg. Würzburg l. M.

9 V. Stamm- und Nutzholzverstrich in k. Rev. Steinach. Zusammenk. im Reuß'schen Gasthause.

9 V. Gläubigerladung des Konrad Müller von Hetzlos, beim k. Ldg. Hammelburg.

9 V. Gläubigerladung des Adam Brand von Trimberg, beim k. Ldg. Euerdorf.

9 V. Stamm-, Nutz- und Müsselholzverstrich aus den k. Rev. Waldaschaff und Rothenbuch, im Gasth. z. Löwen in Waldaschaff.

2 N. Mühlanwesen- und Grundstücke-Zwangsverstrich (wiederholt) des Müllers Georg Vogel von Bücholb, im Gemeindehause.

10 V. Stamm- und Kleinnutzholzverstrich im Gemeindewal e zu Maßbach.

9½ V. Brennholzverstrich in Abth. Hunnenbügel, k. Rev. Mainsondheim.

10 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß des Hausknechts Barthol. Reuß von Gelchsheim, beim k. Stadtgerichte Würzburg.

9 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß des Konrad Rosenberger von Niedersteinbach, beim k. Ldg. Alzenau.

9 V. Dergl. an den Nachlaß der Bötin Gertraud Roth von Weibersbrunn, beim k. Ldg. Rothenbuch.

2 N. Ziegeleianwesen- und Ackerverstrich zu Sulzbach, Ldg. Obernburg.

10 V. Nutz- und Brennholzverstrich aus k. Rev. Neuwirthshaus, im dortigen Wirthshause.

3 N. Grundvermögenverstrich aus dem Nachlasse der Wagners-Wwe. Anna Wüst von Münnerstadt, im Rathhause.

12 M. Jagdverpachtung zu Premich.

9 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß der Anna Maria Jüngling von Haßfurt, beim k. Landgerichte.

Amtliche Erlasse.

Im Concurse des Georg Pfülb von Gädheim wird das Prioritätserkenntniß am 20. d. M. an das Gerichtstafel des hies. k. Bez.-Ger. angeheftet.

Verstorbene.

Den 12. Febr. Georg Rödamer, Maurergeselle von Weipoltshausen, 35 J.

Den 13. Febr. Carl Friedrich Schmidt, 6 W. alt. — Anna Maria Krug, Privatiers-Wittwe, 74 J.

Den 15. Febr. Nicolaus Reuter, Schneidermeister, 36 J., 11 M., 14 Tage alt. — Friedrich Gustav, Kind des Gastgebers Georg Ehemann, 14 Wochen alt.

Schranne.

Den 17. Februar 1869.

	Höchster Preis.	Mittelpreis.	Tiefster Preis.
Waizen	19 fl. 18 kr.*)	18 fl. 44 kr.*)	15 fl. 30 kr.*)
Korn	16 fl. 48 kr.*)	16 fl. 19 kr.*)	15 fl. — kr.*)
Gerste	17 fl. 20 kr.	16 fl. 46 kr.	16 fl. — kr.
Haber	9 fl. 21 kr.	8 fl. 55 kr.	8 fl. 18 kr.

*) Zu 300 Pfund gerechnet.

Summa aller verkauften Früchte 662 Schffl.
Umsatzkapital 10926 fl. Schrannenrest — Schffl.

Am Grabe

unseres so früh verstorbenen Freundes

Nicolaus Reuter.

Von seinen Freunden.

Schon lispelt durch die Fluren ein warmer Frühlingshauch,
Schon fängt es an zu grünen im Hain, Gebüsch und Strauch;
Die weißen Frühlingsglöckchen begrüßen schon den Tag,
Und lieblich glänzen Veilchen hervor aus Busch und Haag.

Und was wir noch erleben, des Frühlings Pracht und Glanz,
Hat, Freund, sich Dir gewunden zu einem Todtenkranz;
In Deinen schönsten Jahren, in voller Manneskraft
Ward'st Du von dem Verhängniß so früh dahingerafft.

Der Gattin bange Seufzer um das zerstörte Glück,
Der Kinder Thränen rufen Dich nimmermehr zurück;
Der Freunde Klagen lassen das Schicksal ungerührt,
Du ruh'st in jener Kammer, aus der kein Rückweg führt.

Doch modert auch die Hülle im nachtumwölkten Schrein,
Dein Name wird uns Allen doch unvergeßlich sein.
Wir weih'n Dir keine Tafel, kein Epitaph von Erz:
Dein Denkmal sei errichtet in Deiner Freunde Herz.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(Vierzehnter Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 43. | Protestantisch: Susanna. | Freitag den 19. Februar. | Katholisch: Susanna. | 1869.

Chronologische Tafel.

Den 19. Febr. 1861. Manifest des Kaisers von Rußland, Aufhebung der Leibeigenschaft.

Telegramm des Schweinfurter Tagblattes.

§ München, 19. Febr., 12 Uhr 50 Min. Nachm. Die Abgeordnetenkammer hat bis jetzt 20 Schulgesetzartikel angenommen. Der Antrag Marquardt Barths, den Gemeinden die Befugniß einzuräumen, auch Communalschulen zu gründen, wurde abgelehnt.

Telegraphische Depeschen.

— Berlin, 17. Febr. Die „Provinzial-Korrespondenz" meldet: Die Worte des Grafen Bismarck bei der Debatte über die Beschlagnahme des Vermögens der depossedirten Fürsten reichen in ihrer Bedeutung weit über den unmittelbaren Berathungsgegenstand hinaus. Die Zuversicht, welche der Minister bezüglich der friedlichen Absichten der europäischen Regierungen äußerte, die entschiedene Hinweisung auf das friedliche Streben unserer Regierung, endlich die offene und herzliche Aussprache über die „starke und kriegstüchtige, aber gleich uns friedliebende französische Nation" werden nicht verfehlen, die Zuversicht auf den Frieden in Deutschland und Europa zu erhöhen und zu befestigen. (K.v.u.f.D.)

— London, 16. Febr. Nachmittags. (Parlamentseröffnung.) Die Thronrede erwähnt zuerst die Vortheile des neuen Wahlgesetzes und erklärt, daß die Beziehungen zu allen auswärtigen Mächten in freundlichster Weise fortbestehen. Sie äußert Befriedigung über die Beilegung des türkisch-griechischen Konflikts und gibt der Hoffnung Ausdruck, daß die Unterhandlungen mit Amerika, welche die Interessen der internationalen Beziehungen beider Länder berühren, zu einer festen Basis der Freundschaft führen, welche immer England mit Amerika verbinden sollte. Die Thronrede berührt alsdann die Unruhen auf Neuseeland, das Budget des nächsten Finanzjahres, die Zustände in Irland, die Gesetzentwürfe wegen Verbesserung der Volkserziehung, wegen Aufhebung der Schuldhaft und Regelung der kirchlichen Verhältnisse in Irland. Es wird das Prinzip der Gleichberechtigung sowie Schonung der Gefühle Irlands betont. (K. v. u. f. D.)

— Madrid, 13. Febr. In Lissabon circuliren insgeheim Proklamationen, welche sich zu Gunsten der iberischen Republik aussprechen. (Fr. K.)

Politische Nachrichten.

— In der Kammer der Abgeordneten sind bis heute (17.) fünfundsechzig Modifikations-Anträge zum Schulgesetz gedruckt vertheilt worden.

— Die „Allgemeine Zeitung" veröffentlicht unter halbamtlichem Zeichen einen aus München, 16. Febr., datirten Artikel, der im Wesentlichen lautet: Eine aus Stuttgart datirte telegraphische Depesche vom 13. ds. behauptet: die Bestrebung Bayerns wegen Erzielung eines Bündnisses der süddeutschen Staaten habe „noch keine formelle Gestalt angenommen." Diese Nachricht könnte leicht zu irrigen Auffassungen führen. Nachdem der König an die Spitze des auswärtigen Departements den Staatsmann berufen, welcher im August 1866 mit aller Entschiedenheit als nationale Pflicht erklärt hatte, die Wiedervereinigung des getrennten Deutschlands zu erstreben, war auch das Ziel der nunmehrigen bayerischen Politik klar vorgezeichnet. Es war die Erfüllung der in Art. 2 der Nikolsberger Präliminarien (Art. 4 des Prager Friedens) vorgesehenen Neugestaltung der nationalen Beziehungen zwischen dem Norden und dem Süden Deutschlands. Ueber die Schritte nun, welche bis zum Herbst 1867 sowohl zur Erzielung einer Vereinigung der süddeutschen Staaten unter sich, als ihrer nationalen Verbindung mit dem norddeutschen Bunde geschehen sind, gibt die Rede des Fürsten Hohenlohe vom 8. October jenes Jahres so weit Aufschluß, als dies zulässig ist. Was seitdem geschah, darüber wird zur gehörigen Zeit die nöthige Aufklärung nicht unterbleiben. Aber das muß schon jetzt bemerkt werden, daß sowohl hinsichtlich der Form, in welcher der im Art. 2 der Nikolsburger Präliminarien vorgesehene Verein der Staaten südlich des Mains zu gestalten wäre, als auch hinsichtlich der Art, in welcher dieser Verein seine nationale Verbindung mit dem norddeutschen Bund zu suchen hätte, den Bestrebungen des Fürsten Hohenlohe längst im Detail ausgearbeitete, artikulirte Verfassungsentwürfe zu Grunde liegen, und diese Bestrebungen daher eine „formelle Gestalt" auch in dieser Hinsicht allerdings angenommen habe.

— Bei der Frankfurter Volksversammlung sagte der alte Laternenmann Stoltze: „Was uns Frankfurter bei dieser Berliner Deputation am Meisten angewidert hat, das ist die unserer Natur nicht zusagende Kriecherei. Man kann uns unsere Freiheit nehmen! Man kann uns aber nicht nehmen das Gefühl der Freiheit in unserer Brust. Freie Frankfurter werden wir bleiben, trotz Preußen und trotz aller Mächte."

— Wien, 15. Febr. In den letzten Tagen der verflossenen Woche ist von Athen aus eine Zirkular-Note des neuen Ministers der auswärtigen Angelegenheiten, Theodor Delijannis, an die Vertreter Griechenlands bei den Pariser Vertragsmächten expedirt worden. In dieser Note werden die Gründe dargethan, welche das neue Kabinet, dessen Bildung gleichzeitig offiziell angezeigt wird, bewogen haben, dem Schlußprotokoll der Pariser Konferenz beizutreten. Diese Gründe seien überwiegend solche der Opportunität. Die Regierung des Königs habe dem drängenden Rath der Schutzmächte und der Rücksicht auf den Ausspruch Europa's sich nicht entziehen können. Aber indem sie dem Protokoll der Konferenz beitrat, habe sie jedoch nicht entfernt die Intention gehabt, zuzugeben, daß die früheren Räthe der Krone sich in Widerspruch mit den Diktaten des Völkerrechts gesetzt hätten oder daß die Pforte berechtigt gewesen sei zu den Schritten, welche sie gegen Griechenland und gegen griechische Unterthanen unternommen. Dies der ungefähre und wesentliche Inhalt der Note. (K.v.u.f.D.)

— Pesth, 15. Febr. In der „Somogy" wird der Antrag gestellt, die Gesetzgebung möge Ihre Majestät die Königin mit dem Rechte bekleiden, zwanzig Damen zu Mitgliedern des Oberhauses zu ernennen.

— Die nahen Wahlen in Frankreich werden die Opposition nicht bedeutend verstärken. Die meisten Landgemeinden mit ihren großentheils des Lesens und Schreibens unkundigen Bevölkerungen stehen ganz unter den Einflüssen der Priester, Maire's und Gendarmen, und lassen sich leiten oder einschüchtern.

Vermischtes.

— Herrieden, 15. Febr. Der europäische Luftozean ist noch immer sehr unruhig, die Luftdruckdifferenzen waren am 12. d. 30mm, 777.3 Madrid und 747.3 Christiansund in Norwegen. Daher auch bei uns das stürmische, jedoch mildere Wetter, bewirkt durch die in Folge des höheren Barometerstandes im Südwesten von dem dortigen Luftberg abfließende wärmere Luft. In Skandinavien, Nordrußland und Lappland ist es nach starken Schneefällen wieder kälter, in Haparanda zeigte das Thermometer am 12. Morgens 8 Uhr — 14.2°, in Petersburg — 8.3°, in Stockholm — 4.0°. Am höchsten stand es zu dieser Zeit in Tarifa mit 14.4°. In Nordamerika ist es gegenwärtig für diesen Winter am kältesten. Auf der Station Hearts-Content zeigte

das Thermometer am 11. Morgens 6 Uhr — 16.7° bei starkem Ostwind, heiterem Himmel und hohem Barometerstand. Das letzte Gewitter vom 9. auf den 10. hat den Weg von Brüssel nach Ischl innerhalb 24 Stunden zurückgelegt.

— In dem Städtchen **Arzberg** (Oberfranken) ist vor einigen Tagen der Bürger und Metzgermeister Bauernfeind im 90. Lebensjahre gestorben. Er hatte in steter Gesundheit und mit seiner noch rührigen 87-jährigen Gattin über 67 Jahre in glücklicher Ehe gelebt.

— **Erlangen**, 18. Febr. Nachdem das Provisorium des I. rechtsk. Bürgermeisters Dr. Papellier dahier abgelaufen, war zur Neuwahl auf heute Termin anberaumt. Das Resultat dieser von dem k. Wahlcommissär Regierungs-Assessor v. Ausin geleiteten Wahl war, daß Herr Bürgermeister Dr. Papellier mit 21 gegen 7 Stimmen (von 28 anwesenden Gemeinde-Bevollmächtigen) definitiv wiedergewählt wurde. (K. v. u. f. D.)

— **München**, 17. Febr. In der heutigen Sitzung der Kammer der Abgeordneten hat die spezielle Debatte über den Schulgesetzentwurf begonnen. Zu dem 1. Artikel, welcher nach dem Vorschlag des Ausschusses lautet: „Die Volksschule ist eine öffentliche Anstalt, welche die Jugend in den für das bürgerliche Leben allgemein nothwendigen Kenntnissen und Fertigkeiten zu unterrichten und zur religiös-sittlichen Erziehung der Jugend mit zu wirken hat“, beantragten Crämer und v. Stauffenberg den Zusatz: „Der Unterricht der Volksschule ist frei.“ Dieser Zusatz wurde aber abgelehnt und der Artikel nach dem Vorschlag des Ausschusses angenommen. Auch der Art. 2: „Gegenstände des Unterrichts sind: Religionslehre, deutsche Sprache mit Lesen, Schreiben und Aufsatzübungen, Rechnen, die Grundzüge der Erdbeschreibung, der Geschichte und der Naturkunde, religiöser und Volksgesang, Elementarübungen im Zeichnen. Dazu kommen bei Knaben Leibesübungen, bei Mädchen weibliche Handarbeiten“ wurde nach dem Ausschußvorschlag angenommen.

§ Die Ergebnisse der Schießproben, welche am vergangenen Montag mit verschiedenen Handfeuerwaffen in Gegenwart des Kriegsministers, mehrerer Mitglieder der Kammern des Landtags und vieler Offiziere der hiesigen Garnison vorgenommen wurden, waren folgende: Verdan-Gewehr 16 Schüsse, 10 Treffer; Werdergewehr 14 Schüsse, 11 Treffer; Chassepot-Gewehr 10 Schüsse, 9 Treffer; abgeändertes Podewils-Gewehr 7 Schüsse, 7 Treffer; preußisches Zündnadelgewehr 5 Schüsse, 8 Treffer. Es schoß kein Offizier, sondern Unteroffiziere und Soldaten; die Entfernung betrug 200 Schritt, geladen wurde aus der Patrontasche.

— In der nächsten Quartalsitzung des Schwurgerichts von Niederbayern kommen unter 31 Fällen 10 vor wegen Todschlags, Körperverletzung und Mordversuchs und 11 wegen Meineids.

* In **Landshut** beginnt am 15. März ein Unterrichtscurs für Baumwärter und endet am 15. Mai. Der aufzunehmende Schüler muß das 15. Lebensjahr zurückgelegt haben. Das Lehrhonorar beträgt 6 fl. Die Schüler haben für Kost und Wohnung außerhalb des Hofgartens selbst zu sorgen; diejenigen, welche Befähigung zeigen und thätig sind, erhalten eine tägliche Arbeitsentschädigung von 18—24 kr.

— In der Pfalz schleicht die furchtbare Kinder-Scharlachepidemie von Gemeinden zu Gemeinden. In einigen Gemeinden, z. B. in Nußbach, hat sie viele Familien verwüstet, indem sie in ersterer Gemeinde über 30 Kinder hinwegraffte und in andern die Eltern ihrer sämmtlichen Kinder beraubte. So groß ist die Angst vor der unheimlichen Seuche, daß sich Kinder aus Filial- oder Parochial-Gemeinden weigern, den Confirmanden-Unterricht in der Muttergemeinde, wo dieselbe kaum aufgetreten, ferner zu besuchen.

— **Württembergs** erste „Evangelische Landessynode“ ist am 18. Febr. zusammengetreten. — In Stuttgart wurde eine Gewerksgenossenschaft der Buchbindergehilfen gegründet.

— In Prein bei Reichenau (**Oesterreich**) baute die ziemlich arme Gemeinde eine neue Kirche mit den größten Opfern. (Dumm genug!) Durch die Eigenmächtigkeit des Pfarrers wurde der Kostenanschlag um 13,000 fl. überschritten. Da die Gemeinde die Mehrkosten nicht aufbringen konnte, wurden von den Gläubigern die Betstühle, Glocken, Meßgewänder ꝛc. mit Beschlag belegt und die Kirche steht leer!

— **London**, 16. Februar. Man telegraphirt der „Times“ aus Bombay vom 13. d. Mts.: Alle Besorgnisse wegen einer Hungersnoth haben in Folge von Regengüssen in den nordwestlichen Provinzen und in Centralindien aufgehört.

Lokales und aus dem Kreise.

— Aus der Magistrats-Sitzung vom 16. Febr. 1869. (Schluß.) Das Resultat des Februar-Termins der städt. Sparkasse ist folgendes: Gemachte Einlagen 17,653 fl., 2146 fl. weniger gegen den Febr.-Termin des Vorjahres, zurückbezahlte Passiv-Capitalien nebst Stückzinsen 10,615 fl. 1½ kr., mehr gegen Febr. 1868 255 fl. 2 kr., bezahlte Jahreszinsen 1799 fl. 28 kr., 87 fl. 54 kr. weniger gegen Februar 1868. — Das Protokoll über die Gründung eines Fischer- und Schiffer-Vereins und die Ueberweisung des Vermögens der Fischer- und Schiffer-Innung an diesen Verein dient zur Kenntniß. — Auf Antrag des Verwaltungsrathes der Feuerwehr und des magistratischen Referenten wird beschlossen: von den präparirten Hanfschläuchen aus der Fabrik Kux in Halberstadt, welche sich bei einem gemachten Versuche als sehr brauchbar bewiesen, weitere 100 Fuß anzuschaffen und bei der neuen Spritze zu verwenden. — Die Unterbringung der von G. A. Hermann für die Stadtgemeinde neu gefertigten vierräderigen Spritze, welche in der nächsten Woche übergeben wird, in der Halle im Rathhause wird — weil diese Maschine zugleich als Landspritze verwendet werden soll, gutgeheißen. Das Stadtbauamt erhält die Ermächtigung, zu diesem Behufe das in der Halle befindliche zwecklose Stübchen abbrechen zu lassen. — Die unbrauchbare Spritze Nr. 10 soll ganz kassirt und mit den bereits früher ausrangirten beiden älteren Spritzen veräußert werden. Gegen die Transferirung der Spritze Nr. 7 in das kleinere Lokal am Kirchhofe und die Unterbringung der Spritze Nr. 9 im Ebracherhofe ist nichts zu erinnern. — In Anwendung des Art. 207 Abs. 3 des Polizeistrafgesetzbuches wird beschlossen, fortan zu den Dienstleistungen als Sackträger auf der Schranne nur jene Personen zuzulassen, welche die ausschließliche Berechtigung hiezu vom Magistrate erlangt haben, d. h. hiefür besonders aufgestellt worden sind. Zur Anmeldung wurde Termin auf Montag den 22. Febr. Vormittags im Polizeizimmer anberaumt. Ausdrücklich sei hiebei bemerkt, daß sich an diesem Termine alle Personen, welche Sackträgerdienste auf dem Markte verrichten wollen, auch diejenigen, welche sich nur zeitweise, in den Herbst- und Wintermonaten hiemit befassen, anzumelden haben. — Vorgelegt und unterfertigt werden 1) die Advokat Dr. Besser'sche Arbeitshausstiftung pro 1868. Einnahme und Ausgabe 109 fl. 30 kr., Vermögen 2700 fl. Ursprünglich mit 1000 fl. als Beitrag zu einem zu errichtenden Arbeitshaus von Advokat Dr. Besserer im Jahre 1806 gestiftet. Die Zinsen wurden längere Jahre admassirt. Seit dem Jahre 1853 werden die Renten der Beschäftigungs-Anstalt überwiesen. 2) Die Erbprinz-Ludwig-Stiftungs-Rechnung pro 1868. Einnahme und Ausgabe 46 fl. 13¼ kr. Vermögen 1155 fl. 33 kr. Aus einer Sammlung im Jahre 1846 unter den hiesigen Einwohnern aus Anlaß der Geburt des jetzigen Königs Ludwig zur Errichtung eines III. Curses an der hiesigen Gewerbschule gestiftet. Die Renten fließen daher unverkürzt dieser Anstalt zu. 3) Die Spinn-Institut-Stiftungs-Rechnung pro 1868. Einnahme und Ausgabe 199 fl. 57 kr. Vermögen 3947 fl. 30 kr. Ursprüngliches Legat 2000 fl. fränk., von Hofkammerrath Werner im Jahre 1799, zur Anschaffung von Flachs und Wolle gestiftet, um armen Leuten Beschäftigung zu geben. Durch weitere Beiträge wurde das Vermögen auf seinen gegenwärtigen Stand gebracht. Der Stiftung wurden seither auch

Edictalladung.

Gegen die Wirthseheleute Georg Joseph und Anna Maria Wagenhäuser von Ballingshausen ist unterm 22. v. Mts. die Einleitung des allgemeinen Concursverfahrens beschlossen worden.

Es wird daher

1. Ediktstag

zur Anmeldung der Forderungen gegen die Georg Joseph Wagenhäuser Eheleute, zur Geltendmachung der Vorzugsrechte und zum Beweisantritt über beides auf

Donnerstag den 18. März 1869;

2. Ediktstag

zur Vorbringung von Einreden gegen die angemeldeten Forderungen und die geltend gemachten Vorzugsrechte, sowie zum Beweisantritt über diese Einreden auf

Donnerstag den 22. April 1869;

3. Ediktstag

zur Abgabe der Repliken auf

Donnerstag den 13. Mai 1869,

und 4. Ediktstag

zur Abgabe der Dupliken auf

Donnerstag den 3. Juni 1869,

jedesmal früh 9 Uhr beginnend, Zimmer Nr. 6 dahier anberaumt und werden sämmtliche Gläubiger mit dem Bedeuten hiezu vorgeladen, daß die Versäumung des 1. Ediktstages den gänzlichen Ausschluß von der Concursmasse, das Versäumen der andern Ediktstage aber den Ausschluß mit den betreffenden Handlungen zur Folge hat.

Sämmtliche Handlungen an diesen 4 Ediktstagen können nicht nur persönlich und protokollarisch gepflogen werden, sondern es ist auch den Betheiligten gestattet, die treffenden Handlungen durch schriftliche Rezesse, welche aber spätestens am Schlusse des Kalendertags, auf welchen die einzelnen Ediktstage anberaumt sind, eingereicht sein müssen, zu pflegen.

Am 1. Ediktstage wird ein Vergleich behufs gütlicher Beilegung dieser Concurssache versucht werden, sowie sich auch die Gläubiger über die Verwerthung und Verwaltung der Aktivmasse und über die Aufstellung eines mit umfassender Vollmacht, insbesondere zum Geldempfange und zum Vergleiche zu versehenden Massakurators schlüssig zu machen haben. Es sollen auch die Gläubiger sich darüber schlüssig machen, ob Denen, welche bei dem am 4. ds. Mts. in Sachen des pensionirten Lehrers Fischer zu Neustadt a. S. gegen den Cridar vom k. Notar Förster abgehaltenen Immobilienstriche das Meistgebot gelegt haben, der Zuschlag ertheilt werden soll. Bemerkt wird, daß dieser Verstrich auf 4 unverzinsliche Martinifristen 1869 mit 1872 stattfand und ein Erlös von 7960 fl. erzielt wurde.

Es werden alle jene Gläubiger, die sich hiezu nicht einfinden, als den von der Mehrheit der Erschienenen gefaßt werdenden Beschlüssen beitretend erachtet.

Die Georg Joseph Wagenhäuser Eheleute werden zu allen diesen 4 Ediktstagen unter dem Rechtsnachtheile des Ausschlusses mit allen Erinnerungen geladen.

Am 1. Ediktstage haben auch die nicht in Schweinfurt wohnenden Gläubiger einen Insinuationsmandatar dahier aufzustellen, widrigenfalls alle an sie ergehenden Verfügungen und Urtheile lediglich an die Gerichtstafel angeschlagen werden und ihnen so für zugestellt gelten.

Alle Diejenigen, welche vom Vermögen des Gemeinschuldners Etwas in Händen oder Zahlung an ihn zu machen haben, werden aufgefordert, bei Vermeidung eigener Haftung und nochmaliger Zahlung lediglich an das Concursgericht zu zahlen und beziehungsweise die in Händen habenden Sachen an dasselbe abzuliefern.

Bemerkt wird noch, daß das Grundvermögen der cridarischen Eheleute, gelegen in der Steuergemeinde Ballingshausen und Rothhausen, auf 8677 fl. und das Mobiliarvermögen auf 164 fl. geschätzt ist, während die Hypothekenschulden derselben ohne Einrechnung der Zinsen 11596 fl. betragen.

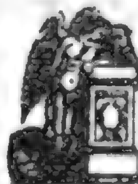
Schweinfurt, 8. Februar 1869.

Königl. Bezirksgericht.

Kahl. Popp.

Ein schön möblirtes **Zimmer** ist an einen Herrn stündlich zu vermiethen; zu erfragen in der Exped.

Danksagung.



Allen lieben Freunden und Bekannten, besonders den Herren Reck und Joachim, sowie den sämmtlichen Arbeitern, welche bei der Beerdigung unsers nun in Gott ruhenden Gatten, Vaters, Schwiegervaters und Großvaters

Michael Haulmann

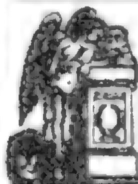
so rege Theilnahme bezeigten und ihm das Geleite zu seiner letzten Ruhestätte gaben, den herzlichsten Dank.

Möge Sie Gott recht lange mit guter Gesundheit erfreuen.

Schweinfurt und Eichstädt, den 19. Febr. 1869.

Die trauernden Hinterbliebenen.

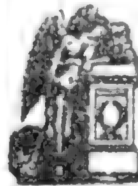
Danksagung.



Für die liebevolle Theilnahme bei der Beerdigung unseres lieben Kindes sagen wir allen Verwandten und Nachbarn unsern herzlichsten Dank.

Georg Heß
und Frau.

Danksagung.



Für die liebevolle Theilnahme bei der Beerdigung unseres leider so früh verstorbenen Söhnchens

Fritz

sagen wir allen Theilnehmenden hierdurch unsern innigsten herzlichsten Dank.

Georg Ehemann und Frau.

Stammholz-Versteigerung.

Am

Dienstag den 2. März l. Js.

werden aus der Abtheilung Buttenheim des hiesigen Stadtwaldes und an zufälligen Ergebnissen aus den Abtheilungen Oehrberg, Kalgofen, und Schleichacher Straße

123 Eichen,
217 Forlenstämme, dann
12 Fichtenstämme, zu Commercial-, Bau- und Nutzholz und Eisenbahnschwellen geeignet,

öffentlich versteigert.

Die Zusammenkunft ist früh 9 Uhr an der Abtheilung Buttenheim bei Stamm Nro. 1. Bei ungünstiger Witterung wird die Versteigerung Nachmittags 1 Uhr auf dem Rathhause dahier abgehalten.

Die beiden Waldaufseher Brünner und Seybold sind beauftragt, die Stämme auf Verlangen vorzuzeigen.

Eltmann, 17. Febr. 1869.

Der Stadtvorstand krank.
I. Gemeindebevollmächtigter:
Engelbrecht.

Stammholz-Versteigerung.

Im Gemeindewalde Rothhausen, Distrikt „Dicke Tannig" werden

Dienstag den 2. März
früh 10 Uhr

öffentlich versteigert:

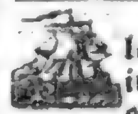
83 Stämme Eichen, worunter sich Eisenbahnschwellen und Holländerholz befinden.

Die Strichsbedingungen werden am Termine bekannt gegeben; die Zusammenkunft ist auf dem Schlage.

Strichsliebhaber werden hiezu eingeladen.

Rothhausen, 17. Februar 1869.

Die Gemeindeverwaltung.
Gehrig, Vorsteher.



Dienstag den 23. Februar ladet die Ordinary nach Kitzingen und Marktbreit wieder ein.

Die Ordinaryschiffer.

Ein braver Junge, welcher Lust hat Schreiner zu werden, kann sofort in die Lehre treten bei

Joh. Werner, Schreinermeister,
(Firma Peter Herrmann.)

Bitte um Gaben zur Bekleidung armer Confirmanden.

Der unterfertigte Armenpflegschaftsrath hat auch in diesem Jahre wieder eine große Anzahl armer Confirmanden mit Kleidung zu versehen.

Herzlich dankend für die früher zu gleichem Zwecke erhaltenen Unterstützungen erlaubt er sich daher auch jetzt wieder an die Bewohner hiesiger Stadt die freundliche Bitte zu richten, ihn zu obigem Zwecke mit Liebesgaben — sei es an Kleidern oder Geld — unterstützen zu wollen.

Gott wird gewiß die edlen Geber, welche den armen Confirmanden eine Freude bereiten, reichlich segnen.

Bei dem so oft schon bewiesenen Wohlthätigkeitssinn der hiesigen Bevölkerung lebt derselbe der Ueberzeugung, keine Fehlbitte gethan zu haben, zumal sich in vielen Familien abgelegte Kleider vorfinden werden, welche hier noch recht gut verwendet werden können.

Die Herren **A. Ambach, Ludw. Belschner, Christoph Belschner** und **Casp. Dietterich** sind zur Empfangnahme der Gaben bereit.

Schweinfurt den 12 Febr. 1869.

Der Armenpflegschaftsrath.
Müller v. n.

Lebensversicherungs- und Ersparnißbank in Stuttgart.

Der Zugang neuer Mitglieder zu unserer auf reiner Gegenseitigkeit beruhenden Anstalt, wobei aller Gewinn ungeschmälert den Versicherten selbst wieder zu gut kommt, hat im Jahre 1868 alle bisherigen Ergebnisse übertroffen.

Anträge liefen ein 3295 mit	fl.	6,169,000.
Aufnahmen erfolgten für 2903 Versicherungen mit	fl.	5,304,000.
Die Zahl der Versicherungen stieg auf . .		14,637.
Die Versicherungssumme auf	fl.	26,438,000.
Die reine Prämien-Einnahme von fl. 760,000 auf	fl.	978,500.
Gegenüber einer Jahres-Einnahme an Prämien und Zinsen von	fl.	1,150,000.
sind nur 113 Sterbfälle mit	fl.	242,325.

angefallen; eine reiche Dividende steht daher auch pro 1868 in Aussicht.

Durchschnitt der bis jetzt vertheilten Dividende 40 Prozent der Prämie.

Neuer Zugang im Monat Januar 1869: 490 Anträge mit fl. 901,000.

Anträge nehmen entgegen:

die Agenten:
Ed. Heym, in Schweinfurt.
Mag.-Rath **Fleischmann** in Kissingen.
J. P. Pöllath in Zeil.

Feuerfeste Kassenschränke

und **Einsätze** in **Secretäre** vorräthig bei

Peter Ludwig.

Cafe Stremel am Markt
empfiehlt wieder ausgezeichneten **Bock**.

Kapitalien

in verschiedenen Größen sind gegen hypoth. Sicherstellung auf Grundvermögen im hiesigen Landgerichtsbezirk auszuleihen, durch das Commissionsbureau von

P. Naßdörfer.

Ein kräftiger **Junge** findet **Arbeit** Hs.-Nr. 839.

Stadt-Theater in Schweinfurt.

Freitag den 19. Februar 1869.
Abonnement suspendu.
Zum Benefiz für Kathinka Wolf:

Der Verschwender.

Original-Zaubermährchen von weiland Ferd. Raimund.
Musik von Conradin Kreutzer.

Dem geehrten Publikum durch diese Vorstellung einen recht vergnügten Abend versprechend, mache ich meine ergebenste Einladung.

Achtungsvoll

Kathinka Wolf.

Terminkalender.

22. Februar.

10 V. Stammholzverstrich aus k. Rev. Reichmannshausen, im Wirthshause zu Mainberg.
9 V. Nutz- und Brennholzverstrich aus k. Rev. Irtenberg, im Popp'schen Gasthause zu Kist.
9 V. Zweiter Ediktstag im Concurse des Joh. Scherger gen. Zaunwart von Krausenbach, beim k. Bez.-Ger. Aschaffenburg.
9 V. Desgl. im Concurse des Georg Meder alt von Weyersfeld, beim k. Bez.-Ger. Lohr.

23. Februar.

2 N. Grundbesitzzwangs-Verstrich des Kaufm. Johann Bapt. Rommelt zu Baunach, im Notariate.
9 V. Desgl. auf dem Rathhause zu Ochsenfurt.
2 N. Desgl. des Georg Vogel von Nüdlingen, im Gemeindewirthshause.
3 N. Desgl. des Albrecht Haarweber von Schmachtenberg, Ldg. Eltmann, im Gemeindehause.
9 V. Brennholzverstrich im kgl. Rev. Steinach. Zusammenk. im Reuß'schen Gasthause.
9 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß der Maurer Adam Grömling Wwe. von Rimpar, beim kgl. Ldgr. Würzburg r. M.
10 V. Nutz- und Brennholzverstrich aus kgl. Revier Gramschatz, im Waldhause Einsiedel.
2 N. Grundbesitz-Zwangsverstrich des Domink. Hefner von Fechenbach, im Gemeindehause.
10 V. Lohrindenverstrich in Zimmern.
1 N. Desgl. in Roden.
10 V. Stammholzverstrich im Gemeindewalde Altmannshausen.
10 V. Desgl. im Gemeindewalde Lau zu Arnstein.
V. Forderungsanmeldung in der Curatel über die led. Geschwister Adam und Anna, Maria Benkert von Neustadt a. S., beim k. Landgerichte.
11 V. Stammholzverstrich im Gemeindewalde zu Hesselbach.
9 V. Stamm- und Brennholzverstrich im Gemeindewalde zu Eussenheim.
9 V. Eichenstämmeverstrich im Gemeindewalde zu Heufurt.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(Vierzehnter Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 44. | Protestantisch: Eucharius. | Samstag den 20. Februar. | Katholisch: Eleutherius. | 1869.

Eisenbahn-Züge.

Von Bamberg	6 U. 30 M. F. PZ.	nach	Würzburg	6 U. 40 M.
" "	10 U. 15 M. V. GZ.*)	"	"	10 U. 40 M.
" "	11 U. 40 M. V. PZ.	"	"	11 U. 50 M.
" "	4 U. 5 M. N. SZ.	"	"	4 U. 15 M.
" "	6 U. N. GZ.	"	"	6 U. 40 M.
" "	9 U. 5 M. N. GZ.	"	"	9 U. 40 M.
Von Würzburg	6 U. 40. M. F. GZ.	nach	Bamberg	7 U. 5 M.
" "	11 U. 45 M. VM. SZ.	"	"	11 U. 55 M.
" "	9 U. 50 M. VM. GZ.	"	"	12 U. 5 M.
" "	4 U. 15 M. NM. PZ.	"	"	4 U. 25 M.
" "	5 U. 20 M. N. GZ.*)	"	"	6 U.
" "	9 U. 40 M. A. PZ.	"	"	9 U. 50 M.

*) Güterzüge ohne Personenbeförderung.

Eilwägen.

Nach Kissingen 7 U. 45 M. früh, nach Brückenau, Fulda 7 Uhr 45 M. früh, nach Meiningen, (Münnerstadt, Neustadt Mellrichstadt) 7 Uhr 45 M. früh.

Postomnibus.

Nach Königshofen (Stadtlauringen) 5 Uhr 20 M. Nachm. nach Neuses (Sulzheim, Gerolzhofen) 4 Uhr 30 Min. Nachm. nach Volkach (Schwebheim, Unterspiesheim, Kolitzheim, Gaibach) 4 Uhr 30 M. Nachm.

Die Briefkästen werden geleert:

5 Uhr 40 Minuten Früh. — 10 Uhr Vormittags. — $2^1/_2$ Uhr Nachmittags. — 7 Uhr Abends.

Chronologische Tafel.

Den 20. Febr. 1810. Andreas Hofer wird in Mantua von den Franzosen erschossen.

Telegramm des Schweinfurter Tagblattes.

§ München, 20. Febr., 12 Uhr 30 Min. Mittags. Bis jetzt 55 Schulgesetzartikel erledigt, bezüglich Gehaltsverhältnisse alle Modifikationen abgelehnt. Ausschußbeschlüsse 400, 450, 500, 550 fl. angenommen.

E. G. Vom Landtag.

In der vergangenen Woche wurde im Ausschuß der Abgeordneten für Militärgesetzgebung mit 5 gegen 4 Stimmen beschlossen, daß die von Militärpersonen verübten gemeinen Vergehen und Verbrechen zur Aburtheilung vor die Civilstrafgerichte zu verweisen sind.

Dieser Beschluß ist von großer Bedeutung, weil durch denselben im Gegensatze zu der Regierungsvorlage ein Grundsatz unserer Verfassung „Niemand soll seinem ordentlichen Richter entzogen werden" zur erweiterten Geltung und eigentlichen Verwirklichung gelangt und der Wirkungskreis der Militärstrafgerichte in Folge dessen auf die von militärischen Vergehen und Verbrechen beschränkt ist. Hält die Kammer an diesem Beschlusse fest, so wird Bayern endlich auch auf dem Gebiete der Strafrechtspflege von dem letzten Ueberbleibsel eines besonderen, nur für eine bestimmte Klasse von Staatsangehörigen bestehenden Gerichtsstandes befreit.

Die beiden letzten Wochentage wurden von der Debatte über die Anträge auf Einführung des direkten allgemeinen Wahlrechts in Anspruch genommen. Der Kampf war ein hitziger, obwohl das Endresultat vorauszusehen war. Dr. Ruland, Jörg und ihre Gesinnungsgenossen von der Rechten hatten den im Jahre 1867 von einzelnen Mitgliedern der Fortschrittspartei eingereichten Antrag auf Einführung der allgemeinen direkten Wahlen damals heftig bekämpft, und gleichwohl wurde unmittelbar nach dem Ausfalle der Zollparlamentswahlen ein Antrag auf Herbeiführung direkter Wahlen von Jörg und Dr. Karl Barth gestellt. Die Gründe dieser so schnellen Bekehrung und plötzlichen Begeisterung für das System der direkten Wahlen waren nun doch zu klar und zu egoistisch, und so kam es, daß diese Herren von der Rechten nicht nur vom Ministertische, sondern fast von jedem Redner wegen ihrer Inconsequenz und ihrer selbstsüchtigen Parteizwecke nach Gebühr mitgenommen wurden und sich vom Abg. Professor Dr. Edel den Vorwurf gefallen lassen mußten, sie hätten Jahre lang gegen jede sociale Reform gestimmt, und nun wollten sie auf einmal, ehe noch die socialen Gesetze alle ins Leben getreten, die weittragendste Frucht dieser von ihnen bisher hartnäckig verneinten Gesetze. Die Zusammenstellung bezüglich der Abstimmung — nach Kreisen — ergibt für unseren Kreis Folgendes:

Für Abänderung des Wahlgesetzes vom Jahre 1848 und für Einführung des direkten allgemeinen Wahlrechts stimmten: aus Unterfranken 5: Oberbibliothekar Dr. Ruland und Gde.-Vorsteher Meder (Schweinfurt), Gde.-Vorst. Baier und Bürgermstr. Pfaff (Gemünden), Gde.-Vorst. Mark (Würzburg), sämmtlich v. d. Rechten.

Gegen die Einführung direkter allgemeiner Wahlen und für Beibehaltung unseres jetzigen Wahlgesetzes stimmten aus Unterfranken 12: die Bräuer Leimbach und Müller, die Gastwirthe Schreher und Schwab (Aschaffenburg), Univ.-Prof. Edel, Fabrikant Bischof, Adv. Dr. Streit (Würzburg), App.-G.-Rath Dr. Schmidt, Apotheker Ebenauer, Landrichter Mann (Haßfurt), Bürgermeister v. Schultes (Schweinfurt), Bäcker Spiegel (Brückenau.)

— Neuorganisirte Feuerwehren.

In der gestrigen Nummer dieses Blattes wurde zwar den Einsendern zweier Artikel über den Reichelshöfer Brand die gebührende Antwort zu Theil; wenn wir trotzdem nochmals auf die Sache zurückkommen, so geschieht dies nur, um mit einigen Strichen den Unterschied zwischen den neuorganisirten Feuerwehren und den Löschanstalten älterer Ordnung zu zeichnen und hoffen wir dadurch dem Wunsche Vieler zu entsprechen.

Neuorganisirte Feuerwehren werden

1) nicht um die Ecke spritzen und das Feuer von einem entfernten Standpunkte aus gleichsam nur mit Wasser begießen, sondern sie werden dem entfesselten Elemente möglichst nahe zu Leibe rücken, sie werden das Feuer direkt angreifen und mit der ganzen Wucht des Strahls niederzuwerfen, todtzuschlagen suchen, und daß diese Löschart wesentliche Vortheile gegenüber der alten hat, hat sich hundertfältig bewährt; sie bedürfen aber, um dies zu ermöglichen, leichter Leitern zur Besteigung der Dächer, sie bedürfen einer leichten Handwaffe, sie bedürfen einer schützenden Kopfbedeckung, sie bedürfen eines Signalinstruments und einer verläßigen Leine, die ihnen zum Aufziehen der Schläuche ꝛc. dient und ihnen in gefahrdrohenden Augenblicken zugleich den Rückzug sichert. Die Geräthe und Ausrüstungsgegenstände sind demnach auch keine zwecklose Spielereien, um vielleicht, wie Manche meinen, nur damit zu glänzen und Parade zu machen, nein, jeder derselben, auch der kleinste, ist wohlberechnet nützlich, und soll ein Feuerwehrmann seine Aufgabe vollständig erfüllen, für denselben unbedingt nothwendig.

Neuorganisirte Feuerwehren werden

2) möglichst gleiche Maschinen und Geräthe anschaffen,

insbesondere Schläuche von gleicher Weite und mit gleichen Gewinden. Gerade bei dem Reichelshofer Brande hat dieß Ungleichheit der Gewinde und Schläuche in der Wasserzubringung einen längeren Aufenthalt verursacht, wären die Schläuche aller anwesenden Löschmaschinen gleich gewesen, die Wasserbeschaffung hätte sich in der kürzesten Zeit bewerkstelligen lassen, gewiß ein sehr wesentlicher Vortheil gegen die seitherige Löschart.

Neuorganisirte Feuerwehren werden

3) sich einer einheitlichen Leitung unterwerfen und daß ein einheitliches Zusammenwirken unendlich mehr zu leisten vermag, als das Arbeiten jeder Abtheilung auf eigene Faust, bedarf wohl keines weiteren Beweises.

Neuorganisirte Feuerwehren pflegen endlich

4) einen kameradschaftlichen Sinn; sie tauschen ihre Erfahrungen über Brände und Zweckmäßigkeit der Geräthe und Maschinen aus, das heißt sie befleißigen sich der Fortbildung und kommen dadurch ihrem schönen Ziele immer näher.

Dies sind einige der vielen Vortheile der neuorganisirten Feuerwehren gegenüber der guten alten Zeit, der guten alten Gewohnheit, die uns im Jahre 1866 ein Lehrgeld von 30 Millionen kostete und die uns die bittere Erfahrung brachte, daß ein Gegner unter einheitlicher Leitung und ausgerüstet mit den Hülfsmitteln, wie sie die neuesten Forschungen der Technik und Wissenschaft bieten, auch über die tapferste Armee den Sieg behalten muß, wenn diese noch nach der guten alten Ordnung und mit älteren oder veralteten Waffen kämpft.

Und ist nicht Aehnliches bei den Feuerwehren der Fall? wird nicht auch bei Bekämpfung eines Brandes eine Mannschaft unter einheitlicher Leitung und ausgerüstet mit solchen Geräthen und Maschinen, die jetzige Wissenschaft und Erfahrung als die vorzüglichsten bezeichnet, viel Ersprießlicheres leisten, als die Löschanstalten älterer Ordnung mit ihren älteren, wenn nicht veralteten Maschinen und schwerfälligen Geräthschaften? Das Feuerwehrwesen ist zwar noch in der Entwicklung begriffen, nicht überall ist deshalb der Erfolg der gleiche, aber schon in vielen Fällen haben sich die neuorganisirten Feuerwehren auf das Beste bewährt, brillante Erfolge erzielt. Darum unterstützen auch die Staatsregierungen die Bestrebungen der Feuerwehren in der erfreulichsten Weise, darum haben schon hunderte von Gemeinden ihre Feuerwehren nach den Erfahrungen der Jetztzeit eingerichtet, darum schließen sich Tausende dieser edlen Sache als treue Jünger an. Und hätten die Einsender der beiden Artikel diese Grundsätze in ihrer Gemeinde zu verwerthen gesucht, welche viele intelligente thatkräftige Männer zählt, sie würden einer der besten und gemeinnützigsten Schöpfungen unserer Zeit, dem Feuerwehrwesen, unendlich mehr genützt haben, als durch ihre ohne Ueberlegung geschriebene Krittelei.

Deutsche Feuerversicherung auf Gegenseitigkeit in Liquidation.

* Nach den jüngsten Erfahrungen scheint man in Nürnberg von den Klage-Androhungen zur That übergehen zu wollen. Es wird daher gut sein für die zu gemeinschaftlicher Abwehr entschlossenen Betheiligten, auch ihrerseits hierauf vorbereitet zu sein und hat der betr. Ausschuß bereits alles Nöthige eingeleitet. Zunächst wurde sich in Folge Beschlusses der letzten Versammlung mit einem das allgemeine Vertrauen besitzenden Rechtsbeistande in persönliches Benehmen gesetzt und von dem k. Advokat Hrn. Hartmann dahier das fragliche Mandat übernommen. Mit Hinweisung auf das demnächstige Inserat in diesen Blättern werden die verehrlichen Interessenten in Stadt und Umgegend um freundliche Beachtung des Nachstehenden ganz besonders ersucht.

Wie schon erwähnt, hat sich eine große Anzahl von Ortschaften aus den königl. Bezirksämtern Schweinfurt, Haßfurt, Königshofen u. s. w. den hierorts gefaßten Beschlüssen, Beiträgen ꝛc. angeschlossen und hat jeder Ort einen sogen. Vertrauensmann zur Communikation mit dem Ausschuß ernannt. Durch diese werden, wie verabredet, nächster Tage die nummerirten Policen aller einzelnen Versicherten (vorbehaltlich deren gesicherten Rückempfangs nach gemachtem Gebrauche) nach Ortschaften geordnet, dem Rechtsbeistande unserer Genossenschaft anvertraut. Nächstdem ist eine Vollmachtsertheilung für Hrn. Hartmann nöthig, die zwar von jedem Einzelnen unterschrieben, aber gemeinschaftlich durch den k. Notar zur Vereinfachung der Sache vorgenommen werden soll. Hiezu wird Einladung auf nächsten Mittwoch (Viehmarktstag) erfolgen und der ganze Act, wenn möglich, in einem fortlaufenden Protokoll zusammengefaßt werden, was die Kosten auf ein Minimum verringern wird zum Vortheil der Cassa. Die in hiesiger Stadt Betheiligten ca. 400 Versicherten werden aus geschäftlichen Rücksichten wohl besser an einen oder einigen sonstigen Wochentagen zur gemeinschaftlichen Vollmachtsausstellung eingeladen werden. (An Sonn- und Feiertagen sind bekanntlich alle Acte notarieller Art gesetzlich unzulässig.)

Der in erster Versammlung gewählte und durch Cooptation verstärkte Ausschuß für hier und Umgegend besteht aus folgenden Persönlichkeiten:

Herm. Handschuch in Oberndorf, Jacob Bernhardt in Gochsheim, Andr. Hümmer in Geldersheim, J. Scholl in Grafenrheinfeld, Jos. Schlicht in Schonungen, Georg Bonfig in Bergrheinfeld, J. Träg in Schwebheim, Jos. Geiß in Weipolshausen, Michael Ledermann in Kleineibstadt und G. M. Schad in Schweinfurt.

Schließlich kann die neuliche Bemerkung bezüglich der hiesigen Betheiligung mit Befriedigung dahin berichtigt werden, daß mit wenig Ausnahmen nun ein fast allseitiger Anschluß, sogar Seitens der Commune stattfindet, daher um so mehr ein ersprießliches Resultat des, kaum zu vermeidenden Rechtsstreites auch im Hinblick auf die gegebenen Mittel gehofft werden kann. —

Telegraphische Depeschen.

— Paris, 18. Febr. Die Conferenz hat in einer heute abgehaltenen Sitzung die Antwort Griechenlands für genügend erklärt. — Privat-Nachrichten der „Agence Havas“ aus Spanien erklären die Wahl Fernando's von Portugal zum König von Spanien, sowie dessen Annahme für fast sicher. (Fränk. K.)

— Pesth, 18. Febr. Die vorläufige Entscheidung in dem Prozesse gegen Karageorgievics lautet: Der Gerichtshof erkennt das vorhandene Material als rechtlich genügend, um die in Voruntersuchung gewesenen Beklagten Karageorgievics, Triskovics und Stankovics wegen des Verbrechens der Theilnahme an der Ermordung des Fürsten von Serbien in Anklagestand zu versetzen. Sämmtliche Angeklagte meldeten Berufung an. (Fr. Kur.)

— Washington, 17. Febr. Das Repräsentantenhaus hat den auf Besteuerung der Coupons der Staatsschuld gestellten Antrag verworfen. (K.v.u.f.D.)

Politische Nachrichten.

— In Nürnberg hat sich ein Volksverein auf demokratischer Grundlage constituirt.

— Graz, 17. Febr. Der Fürstbischof von Lavant hat an den Klerus seiner Diözese einen Erlaß gerichtet in welchem dem Klerus die Theilnahme am politischen Leben, an Vereinen, Vertretungen u. s. w. widerrathen wird.

— Dem Pariser Blatte „Gaulois“ zufolge hat man in Madrid einen Mordversuch auf Prim gemacht. Drei Männer wurden verhaftet; man fand Orsinibomben bei ihnen.

Zielfristenverstrich.

Im Concurse des Georg Renninger von Geldersheim versteigere ich gemäß bezirksgerichtlichen Auftrags am
Dienstag den 9. März ds. Js.
Vorm. 9 Uhr
in meiner Amtskanzlei dahier die mit 4 Proz. verzinslichen zu Martini 1869 mit 1872 zahlbaren Güterstrichsschillinge im Betrage von 20,081 fl. in 9 Gruppen gegen Einzahlung der Strichsschillinge innerhalb 14 Tagen vom bezirksgerichtlichen Zuschlage an.

Das Verzeichniß der Zielfristen und die weiteren Bedingungen können vorher in meiner Kanzlei eingesehen werden.

Schweinfurt den 19. Februar 1869.

Förster, k. Notär.

Heute Abend und morgen **Lagerbier** die Maas **7 kr.**

Altenbergers Brauerei.

Most die Maas 16 kr. verzapft

Jakob Keller.

Herrn Dr. **J. G. Popp,**
praktischer Zahnarzt,
in Wien, Stadt, Bognergasse Nro. 2.
Wohlgeboren!

Ich hätte schon längst geschrieben, allein ich wollte die Wirkung Ihres vortrefflichen Mundwassers abwarten. Keines der angewandten Mittel that mir so gut wie das Anatherin-Mundwasser*) gegen mein lockeres Zahnfleisch und Zähne; früher habe ich alle möglichen Mittel von Aerzten ohne allen Erfolg angewendet, alle Zahnpasten haben mir das Zahnfleisch durch das Frottiren aufgerieben, aber nicht gestärkt, und somit das Uebel verschlimmert. Laut eigener Ueberzeugung setze ich meine ganze Hoffnung auf Ihr Fabrikat.

Euer Wohlgeboren ergebenster
Dr. **Wilhelm Raschke** m. p., Pastor.
Bystritz in Mähren.

*) Zu haben in Schweinfurt bei **G. Strohmenger**, Keßlergasse 284. Hauptdepot für den Zollverein in Berlin bei **J. F. Schwarzlose Söhne**, Droguen- und Parfümeriehandlung. Wiederverkäufer erhalten entsprechenden Rabatt.

GROSSE PREIS-ERMÄSSIGUNG.

LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT
DER
LIEBIG'S FLEISCHEXTRACT COMPAGNIE.
LONDON.
Nur ächt wenn jeder Topf mit Unterschrift der Herren Baron J. von LIEBIG und Dr. M. von PETTENKOFER versehen.

DETAIL-PREISE FÜR GANZ DEUTSCHLAND

1 engl. Pfd.-Topf à fl. 5. 33.
1/2 engl. Pfd.-Topf à fl. 2. 54.
1/4 engl. Pfd.-Topf à fl. 1. 36.
1/4 engl. Pfd.-Topf à 54 kr.

Zu haben in allen Handlungen und Apotheken.

Theerseife, von Bergmann & Com. in Paris, **wirksamstes** Mittel gegen alle Hautunreinigkeiten, à Stück 18 kr. empfiehlt

G. C. Gleser.

Für 9 Ngr. vierteljährlich
durch alle Buchhandlungen und Postanstalten zu beziehen:

Die Kinderlaube.

Illustrirte Monatshefte für die deutsche Jugend,
mit vielen schwarzen und bunten Bildern, Bücher- und werthvollen Weihnachtsprämien (für Auflösung der Preisaufgaben),
redigirt vom Oberlehrer H. Stiehler.

Diese deutsche Jugendzeitung, **für das Alter von 8 bis 16 Jahren** bestimmt, zeichnet sich durch **gediegenen Inhalt, vorzügliche Ausstattung** und **billigen Preis** rühmlich aus. Belehrendes und Unterhaltendes, Scherz und Ernst, Preisaufgaben, Räthsellösungen mit Prämienvertheilung 2c. 2c., gute typographische Ausstattung, schöne Farbendruckbilder und reiche Holzschnittillustrationen vereinen sich in der Kinderlaube in einer Weise, daß wir der deutschen Jugend kein besseres Unternehmen zur Heranbildung guter Sitte und vaterländischen Sinnes empfehlen mögen.

Daß unsere Jugendzeitung diese ihre Aufgabe mit Glück löst und dadurch bereits zum Liebling der deutschen Familien geworden ist, dafür bürgt nicht allein die fortwährend steigende Auflage, sondern auch die allgemein günstige Beurtheilung derselben durch die Presse und insbesondere durch die pädagogische.

Der nun complete Jahrgang mit seinen prächtigen Oelfarbendruckbildern, zahlreichen Holzschnitt-Illustrationen, seinen spannenden Erzählungen, interessanten Schilderungen 2c. (der auch elegant gebunden zu haben ist), eignet sich vorzüglich **zu Geschenken.**

C. C. Meinhold & Söhne in Dresden.

Dr. Pattison's
Gichtwatte
lindert sofort und heilt schnell
Gicht und Rheumatismen
aller Art, als: Gesichts-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Gliederreißen, Rücken- und Lendenweh. In Paketen zu **30 kr.** und halben zu **16 kr.** bei

Gg. Strohmenger, Keßlergasse 284.

Jährlich 4 Ziehungen.
Nächste Ziehung den 16. März.
500 **Gewinne Frcs.** 100,000, 50,000, **30,000** 2c.
Mailänder 10 Frcs.-Loose per Stück 4 fl. 30 kr.
Parthien billiger bei **Christian Pollich.**

Epileptische Krämpfe (Fallsucht) heilt der Specialarzt für Epilepsie Dr. O. Killisch in Berlin, jetzt Mittelstrasse Nr. 6 — Auswärtige brieflich. — Schon über 100 geheilt.

Dienstag den 23. Februar ladet die Ordinary nach Kitzingen und Marktbreit wieder ein.

Die Ordinaryschiffer.

Ein braver Junge, welcher Lust hat Schreiner zu werden, kann sofort in die Lehre treten bei

Joh. Werner, Schreinermeister,
(Firma Peter Herrmann.)

Warnung vor Täuschung.

Manchen Käufern baumwollener Strickgarne ist es vielleicht schon aufgefallen, daß die Stränge und Packetchen von Jahr zu Jahr leichter werden und daß es schon heute darin sogenannte **Viertelpfunde** gibt, **welche in Wirklichkeit kaum ein Achtelpfund wiegen.**

Um nun jeden in die Lage zu setzen, sich vor solchen Täuschungen bewahren zu können, machen wir hierdurch bekannt, daß seit dem 1. Oktober v. Js. alle Strickgarne unserer Fabrik zu vollem Zollgewicht gehaspelt sind, so daß

100 Stränge 10 Pfd. Zollgewicht
10 " 1 " "
1 Strang 1/10 " "

wiegen. Auf jedem 10pfündigen Bündel, jedem 5pfündigen Pack oder halben Bündel und jedem ½pfündigen Packete steht neben unserer Firma die Angabe des Inhalts an Gewicht und Strängen. Gebleichte Garne haben in der Bleiche einen kleinen Gewichtsverlust erlitten, die Fadenlänge ist natürlich dabei unverändert geblieben.

Barmen, 15. Januar 1869.

Ermen & Engels.



Stollwerck'sche Brust Bonbons.

Das anerkannt vorzüglichste Hausmittel gegen Husten, Heiserkeit, sowie Hals- und Brustbeschwerden. Depots

in Schweinfurt bei G. C. Gleser; in Euerdorf bei Franz Stöhr; in Grafenrheinfeld bei Ed. Bauerreiß; in Hofheim bei M. Zink; in Kissingen bei J. B. Funkler; in Königsberg bei A. Schreidemantel; in Münnerstadt bei Apotheker Hugo Grötzner; in Poppenhausen bei B. P. Bonengel und bei Sebast. Messerschmidt; in Stadtlauringen bei L. Häußinger; in Sulzheim bei Apotheker B. Stengel; in Werneck bei Apotheker F. W. Ulrich

Bitte um Gaben zur Bekleidung armer Confirmanden.

Der unterfertigte Armenpflegschaftsrath hat auch in diesem Jahre wieder eine große Anzahl armer Confirmanden mit Kleidung zu versehen.

Herzlich dankend für die früher zu gleichem Zwecke erhaltenen Unterstützungen erlaubt er sich daher auch jetzt wieder an die Bewohner hiesiger Stadt die freundliche Bitte zu richten, ihn zu obigem Zwecke mit Liebesgaben — sei es an Kleidern oder Geld — unterstützen zu wollen.

Gott wird gewiß die edlen Geber, welche den armen Confirmanden eine Freude bereiten, reichlich segnen.

Bei dem so oft schon bewiesenen Wohlthätigkeitssinn der hiesigen Bevölkerung lebt derselbe der Ueberzeugung, keine Fehlbitte gethan zu haben, zumal sich in vielen Familien abgelegte Kleider vorfinden werden, welche hier noch recht gut verwendet werden können.

Die Herren **A. Ambach, Ludw. Belschner, Christoph Belschner** und **Casp. Dietterich** sind zur Empfangnahme der Gaben bereit.

Schweinfurt den 12 Febr. 1869.

Der Armenpflegschaftsrath.
Müller v. n.

Ein **Confirmanden-Rock** mit **Weste** ist zu verkaufen Hs.-Nr. 515 Fischerrain.

Ein **Kinderwägelchen** wird zu kaufen gesucht; zu erfragen in der Exped.

Kapitalien

in verschiedenen Größen sind gegen hypoth. Sicherstellung auf Grundvermögen im hiesigen Landgerichtsbezirk auszuleihen, durch das Commissionsbureau von

P. Naßdörfer.

Frische trockne Knochen

aus Wasenmeistereien und Roßschlächtereien kauft in Waggonladungen und erbittet sich Offerten franco Bahnhof.

Hermann Pfau in Zwickau.

Ein junger **Stieglitz** und ein **Blutfink**, beide fleißige Sänger, sind zu verkaufen. Wo? sagt die Exp.

Stadt-Theater in Schweinfurt.

Sonntag den 21. Februar 1869
Abonnement suspendu.
Frau **Bille-Hübsch** als Gast.
Auf mehrseitiges Verlangen zum Zweitenmal:

Der Fluch des Galilei.

Schauspiel in 5 Akten von Arthur Müller.

Terminkalender.

22. Febr.

2 N. Grundstückverstrich aus der Nachlaßmasse des Peter Scherpf von Diebach, daselbst.

Den 23. Februar.

9 V. Kiefern- Stamm- und Brennholzverstrich im Gemeindewalde zu Machtilshausen.

Den 24. Februar.

8 V. Vierter Ediktstag (Duplik) im Concurse des Joh. Georg Reisert 2 von Großwelzheim, beim k. Bez.-Ger. Aschaffenburg.

9 V. Dritter Ediktstag (Replik) im Concurse des Gastwirths Joh. Schmitt von Mainsondheim und zweiter Ediktstag im Concurse des Schuhmachers Joh. Greßer von Frickenhausen, beim k. Bez.-Ger. Würzburg.

10 V. Grundbesitzverstrich aus der Concursmasse des Lorenz Röder von Unterspiesheim, im Gemeindehause.

2 N. Grundstückverstrich aus der Concursmasse des Kaspar Greßer von Frickenhausen, auf dem Rathhause.

8 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß des Joh. Anton Link von Laudenbach, beim k. Ldg. Miltenberg.

Viehmarkt dahier.

9 V. Zweiter Ediktstag im Concurse des Kaspar Hammer von Birkenfeld, beim k. Bez.-Ger. Lohr.

9 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß des Schweinehändlers Michael Huth-Koch von Unterleinach, beim k. Ldg. Würzburg l. M.

8 V. Dergl. an den Nachlaß der Leinewebers Gg. Joseph Link Wwe. zu Miltenberg, beim k. Ldg. Miltenberg.

8 V. Dergl. an den Nachlaß der Schullehrer Franz Markards Ehefrau von Gunzenbach, beim k. Ldg. Alzenau.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(Vierzehnter Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 45. | Protestantisch: Petri St. | Montag den 22. Februar. | Katholisch: Petri St. | 1869.

Einladung.

In Sache der deutschen Feuerversicherung in Liquidation hat sich bekanntlich für hiesige Stadt und Umgegend im Hinblick auf den stündlich zu erwartenden Prozeß eine Streitgenossenschaft gebildet.

Hauptzweck derselben ist: die baldige Auflösung einer **thatsächlich fallit gewordenen Gesellschaft** mit allen gesetzlichen Mitteln zu erzwingen.

Zur formellen Vorbedingung hiezu ist dem gewählten Rechtsbeistande, Herrn Advokat Hartmann dahier eine Vollmacht nöthig, deren Ausstellung für die Betheiligten in hiesiger Stadt in folgender Weise bethätigt werden wird:

Die verehrlichen Interessenten vom 1. und 2. Stadtviertel wollen sich gefälligst nächsten

Donnerstag den 25. Februar in den Vormittagsstunden

rechtzeitig in der Amtskanzlei des k. Notars Hrn. **Grimm** (Marktplatz) einfinden, woselbst die fragl. Vollmacht, von jedem Einzelnen unterschrieben, jedoch in gemeinschaftlicher Protokollirung beschäftigt werden soll, und zwar von Morgens halb 9 Uhr beginnend.

Für die Bewohner des 3. und 4. Stadtviertels wird am

Freitag den 26. Februar

n denselben Vormittagsstunden die Fortsetzung erfolgen und möglichst rasch beendet werden.

Bemerkt wird hiebei zur gef. Beachtung:

1) Das Mitbringen sämmtlicher Policen ist unerläßlich, weil solche s. Z. dem für den hiesigen Bezirk Delegirten in Nürnberg zur Legitimation dienen werden.

2) Für alle sich an den vereinbarten freiwilligen Beiträgen nicht betheiligt habende resp. Versicherte ist selbstverständlich diese Einladung gegenstandslos.

3) Alle noch zum Anschluß Geneigten, denen die betr. Listen nicht zugekommen sein sollten, werden ergebenst gebeten, dieses noch bis längstens **Mittwoch den 24. l. Mts.** bei dem Unterzeichneten anmelden, resp. berichtigen zu zu wollen.

Schweinfurt den 22. Februar 1869.

G. M. Schad, im besonderen Auftrage des Ausschusses.

Telegramm des Schweinfurter Tagblattes.

§ München, 22. Februar, 1 Uhr Mittag. Die Abgeordnetenkammer hat bis jetzt 95 Schulgesetzartikel nach Ausschußanträgen angenommen, jedoch Versetzung auf anderen Schuldienst als Disciplinarstrafe unzulässig erklärt.

Chronologische Tafel.

Den 22. Febr. 1732. Geburtstag Washingtons.

b. Deutsche Feuerversicherung auf Gegenseitigkeit.

Die so laut betriebene Agitation gegen die angeforderte Nachschußleistung der Versicherten hat sowohl nach der rechtlichen Seite der Frage als auch nach dem Plan der Bewegung hin unseres Bedünkens noch Nichts zu Tage gefördert, was wirkliche Hilfe versprechen könnte.

Der ursprüngliche Gegenhalt, daß die Gesellschaft den Versicherten den Versicherungsvertrag nicht halte, ist durch die wiederholte Erklärungen derselben widerlegt worden, wornach jedem Versicherten die vertragsmäßige Garantie für Brandunglück nach wie vor geleistet werden soll und das Wie? ist Gegenstand der statutenmäßigen Beschlußfassung und überhaupt eine noch verfrühte Frage.

Gegen die Rechtsbeständigkeit des Gesellschaftsbeschlusses über den erfolgten Eintritt des statutenmäßigen Falls, in welchem Prämiennachzahlung verlangt werden kann, ist unseres Wissens bisher Nichts vorgebracht worden, was die Umstoßung desselben bezwecken könnte.

Das in einem neuerlichen Aufsatz angedeutete Ziel, die Gesellschaft zum Concurs zu zwingen, würde für die Versicherten mindestens kein günstigeres Ergebniß zur Folge haben, als der dermalige Eintritt in das Liquidationsverfahren; denn in dem einen wie dem anderen Falle werden die Versicherten zur Deckung der Gesellschaftsschulden in der statutenmäßig bestimmten Weise beigezogen, wogegen im Concurs die Verpflichtung der Gesellschaft zur ferneren Vergütung der Brandschäden mit der Concurseröffnung aufzuhören hätte, im Liquidationsverfahren aber nicht.

Aber auch in dem Plan der beabsichtigten Hilfeleistung gegen das Vorgehen der Direktion scheint man noch sehr unklar zu sein.

Die bevorstehende Klagestellung erfolgt voraussichtlich gegen jeden Einzelnen der Versicherten, einerlei, ob er dem Weigerungsverein angehört, oder nicht? und wenn er verurtheilt wird und der Verein ihm seine Kosten aus der Vereinskasse zahlt, so muß eben Jeder den gleichen Betrag in die Vereinskasse zahlen, und dann hat er auf einem Umwege ganz dasselbe, als wenn er seine Kosten selbst und unmittelbar zahlt; es müßte denn weniger wehe thun, wenn man sich in Gesellschaft die Finger verbrennt, als allein. Ueberdieß wird derselbe durch den Verein in der Wahl seiner Rechtshilfe beschränkt.

Die geforderte Prämiennachzahlung wird nur in wenigen Fällen den Betrag von 50 fl. übersteigen; es entscheidet daher das Untergericht in erster und letzter Instanz und wird sich voraussichtlich wenig um die inneren Verhältnisse der Versicherungsgenossenschaft kümmern, sondern nur das zu prüfen haben, ob die betreffenden Nachzahlungsbeschlüsse in statutenmäßig legaler Weise gefaßt sind?

Welchen Schutz will da der Weigerungsverein seinen Angehörigen gewähren, und wie will er sie gegen die weiteren Nachtheile schützen, welche nach Ablauf der Nachzahlungsfrist in Form der Conventionalstrafe und des Verlustes ihrer Ansprüche auf Entschädigung im Fall eines während ihrer Versicherungsperiode vorkommenden Brandunglücks eintreten?

Nur das Dazwischentreten der Staatsregierung, als der Concessionsverleiherin und Aufsichtsbehörde, könnte hier helfen und hat man auch bisher mit Spannung der Beantwortung der beiden in der Kammer an sie hierwegen gestellten Interpellationen entgegengewartet.

Allein es läuft dabei die Nachzahlungsfrist ab und man wird kaum falsch greifen, wenn man annimmt, daß die Staatsregierung einen Machtspruch nicht thue und die der Genossenschaft ertheilte Concession bei dem Mangel eines nachweisbaren Statutenbruchs nicht entziehen, sondern die Austragung der Differenzen der

Genossenschaftsmitglieder unter sich ihnen selbst und den Gerichten überlassen wird.

Hiernach dürfte für Diejenigen, welche der Lockpfeife des Weigerungsvereins blindlings folgen, aller Grund vorhanden sein, sich vor demnächstigem Ablauf der Nachzahlungsfrist die Sache noch einmal zu überlegen und sich insbesondere die Frage vorzulegen, ob es nicht besser ist, das für die Agitation aufzuwendende Geld zur freiwilligen Erfüllung der angeforderten Versicherungspflicht zu benützen?

Vermischtes.

— Am 16. ds. wurden auf dem Kugelfang zu München wiederum Proben mit einer neuen Revolverkanone gemacht, die staunenswerthe Resultate ihrer verheerenden Wirkung lieferte.

Handel und Verkehr.

** Cours-Bericht vom 13. bis 20. Februar 1869. Mitgetheilt von dem Bankhause Dr. Albert Wild in München. In der abgelaufenen Woche repräsentirte der Börsenverkehr unter dem Eindrucke drohender neuer Verwicklungen verschiedene Coursrichtungen. Zu Anfang derselben dominirte noch die günstige Tendenz der Vorwoche, als plötzlich die französisch-belgische Eisenbahnfrage mit anscheinend gefahrdrohendem Charakter eine fühlbare Flauheit und nicht unbedeutende Reaction sämmtlicher Curse bewirkte. Die rasch gefolgte befriedigende Erklärung der belgischen Regierung stellte an den Börsen den status quo ante so ziemlich wieder her, so daß die heutigen Notirungen nur mehr eine geringe Abweichung von den vorwöchentlichen bieten. Bei der wieder vorherrschenden guten Stimmung dürften die Curse der Vorwoche in wenigen Tagen der Ruhe erreicht, wenn nicht gar überholt werden. Oesterr. Creditactien stiegen seit letztem Bericht um fl. 2½, Lombarden in Folge günstiger Wocheneinnahmen um fl. 3 per Stück. Staatsbahnactien büßten fl. 3½ per Stück ein. Oesterr. Bankactien weisen eine Avance von fl. 25 auf. Oesterr. Staatsfonds, Loose und Prioritäten fest. Letztere wesentlich höher und gesucht. Amerikanische 1882r Bonds gingen von 82¾ auf 82⅛% zurück, um heute wieder 82½ G. zu schließen. Kleine Stücke werden gerne zu 84⅛% genommen und fehlen fast gänzlich. Türken bedingen 40¼%; Umsatz mäßig. Rumänier wurden zu 85% gehandelt. In süddeutschen Fonds wenig Geschäft bei ziemlich unveränderten Cursen. Letzte Notirungen: Oesterr. Creditactien 278½, Staatsbahnactien 309, Lombarden 225½, Bankactien 700, 1860r Loose 80¾%, 1864r Loose 24½ fl. 121 per Stück, engl. Met. 64¼, Nat.-Anl. 54⅜, steuerfreie Met. von 1866 52¼, Elisab.-Prior. 1. Em. 75¼, Franz Jos.-Prior. 75¼, Rudolfsbahn-Prior. 73⅛. Bayer. Bankactien 842, Ostbahnactien 126¾, Bayer. Präm.-Loose 106¾, Bad. Präm.-Loose 105.

** Theater.

Frau Bille-Hübsch verspricht uns heute Abend mit ihrer Benefize-Vorstellung „Mutter und Sohn von Birch-Pfeiffer“ einen genußreichen Abend zu bereiten. Nicht allein die Wahl des trefflichen Stückes bedingt dieses, sondern daß die Künstlerin in der Haupt-Rolle als Generalin bestrebt sein wird, den Löwen-Antheil zu ernten.

Frau Bille-Hübsch, die bei einer angenehmen Erscheinung alle die technischen Fertigkeiten entwickelt, die man an einer Schauspielerin zusehen gewohnt ist, war denn auch seit ihrem Hiersein eifrigst bemüht, durch ihr treffliches Spiel die Herzen der Zuhörer zu begeistern, die ihr durch stetigen lebhaften Beifalls-Ruf ihren Dank dafür abstatteten.

Wir brauchen wohl deßhalb nicht die vielfachen Leistungen der Künstlerin einzeln vorzuführen — es genügt schon allein die gestern abendliche Vorführung der „Maria“ im „Fluch des Galilei“, welche sie mit weihevoller Würde und ächt künstlerischer Mäßigung, die wohlberechnet die Farben vertheilt und dadurch erhöhte Wirkung sicherte, wiedergab und wobei wir nicht unerwähnt lassen dürfen, daß die Künstlerin wie immer so auch gestern Reichthum, Abwechslung und Glanz der Garderobe entfaltete.

Wir glauben deßhalb nochmals auf diese Benef[...] Vorstellung aufmerksam machen zu sollen und wünsch[...] daß all' der gezeigte Eifer und Fleiß der Benefizian[...] eine würdige Belohnung durch ein recht volles H[...] finden möge.

Lokales und aus dem Kreise.

— (Zur Feuerwehrfrage!) In dem Artikel — Nr. 43 ds. Bl. — wird sich abgemüht, die Thätigkeit und Vorzüge der organisirten Feuerwehren mit den[...] der gewöhnlichen Dorffeuerwehren zu vergleichen u[...] gesagt, daß man erstere zu „verdächtigen und herab[...] setzen“ suche, was schon deshalb in Abrede gestellt w[...] den kann, weil in dem Eingesandt — Nr. 41 ds. Bl. — ausdrücklich angegeben ist: „Organisirte Feuerwehren si[...] anerkannt gut.“ Verfasser des allegirten Artikels schei[...] den Kardinalpunkt des Zuspäterscheinens — ¼ Stun[...] Zeit zum Versammeln, ½ Stunde zum Bespannen d[...] Wagens, die Verzögerung auf dem Wege durch Reißen eines Stranges, Fahren im Schritt (mit natürlich zu schwer beladenem Wagen) ferner auf der Brandstätte ¾ Stunden zum Ordnen und Instandsetzen der Spritzen und Schläuche u. s. w. — jener zwei Artikel nicht gesucht oder gefunden zu haben, deren Einsender „bereits mit gebührender Antwort bedacht worden sein sollen.“ Das Feuer auf Reichelshof brach um 6 Uhr aus. Man darf voraussetzen, daß dasselbe in Schweinfurt so bald als in Sennfeld bemerkt wurde. Wären nun solche Verzögerungen bei der Sennfelder Dorffeuerwehr vorgekommen, so wäre, ohne daß man das Feuer gerade nicht auf der Nase hatte, wenigstens das Wohnhaus des Pächters bei dem starken Winde und deshalb raschen Umsichgreifen des Feuers ein Raub der Flammen geworden. Auch die Löschanstalten älterer Ordnung werden mit der zunehmenden Entwicklung des Feuerlöschwesens bei Regulirung desselben die in Nr. 44 sub Ziffer 1 — 4 angeführten Punkte gerne mit Vortheil in Ausführung zu bringen suchen. Namentlich ist sehr viel Sinn dafür vorhanden, daß man die neuesten als praktisch erprobten Leitern, leichte Handwaffen, feste Leinen, möglichst einheitliche Maschinen und Geräthe, gleichmäßige Schläuche und Gewinde sich anschaffe, zu welch' letzterem Zwecke es wünschenswerth erscheinen dürfte, daß die Gemeinden die Schläuche von „einem“ Spritzenbauer auf Anordnung der Distriktspolizeibehörde abgeändert und in gleicher Form gefertigt würden, so daß also unter einheitlicher Leitung und mit dem Sinne der Zusammengehörigkeit und des Zusammenwirkens, wozu ganz besonders möglichst rasches Erscheinen am Brandplatze gehört, das verheerende Element bekämpft werde. Wegen eines über Einsender am Schlusse des Artikels Nr. 44 ausgesprochenen Tadels sei blos nebenbei bemerkt, daß außer dem Verfasser desselben und den noch mit auf Reichelshof beordert gewesenen Feuerwehrkameraden, wenige denselben theilen werden, das verspätete Eintreffen aber allseitig besprochen wird und wird dies insoferne auch gut sein, daß vorgefundene Mängel, wie sie bereits in zwei früheren Nummern gerügt wurden, beseitigt werden. Vorstehende Erklärung wird diesseits als Replik und Ultimat betrachtet.

Der Stadtmagistrat sieht sich veranlaßt, darauf aufmerksam zu machen, daß die an den Spaziergängen zwischen den Wehrwäldchen stehenden Baumpflanzungen öffentliche sind und daß Beschädigungen oder Zerstörungen von Baumpflanzungen an öffentlichen Wegen nach Art. 343 des Strafgesetzbuchs mit Gefängniß, womit Geldstrafe bis zu tausend Gulden verbunden werden kann, bestraft werden.

* Die Scharlachepidemie zu Marktsteinach ist erloschen.

— Verzeichniß der bei der 1. Schwurgerichtssitzung im Jahre 1869 zur Aburtheilung kommenden Strafsachen. 1) Am 22. Febr. 8 Uhr Georg Ebrhard von Nannungen wegen Diebstahls, St.-Anw. Hr. Nübel, Vertheid. Hr. Rechtsconcip. Hauck. 2) Am 22. Febr. 3 Uhr Joh. Schneider von Buchbrunn wegen Mißbrauchs zur widernatürl. Wollust, St.-Anw. Hr. Kirchgeßner, Verth. Hr. Rechtsc. Vogt. 3) Am 23. Febr. 8 Uhr Johann Leonhard von Walchenfeld wegen Meineides, St.-Anw. Hr. Bandel, Verth. Hr. Rechtsc. Dr. Seuffert. 4) Am

Todes-  Anzeige.

Allen werthen Verwandten, Freunden und Bekannten bringen wir nur auf diesem Wege die traurige Nachricht, daß Herr

Franz Peter Sauer,

k. bayer. Rentbeamte zu Volkach,

Donnerstag den 18. Februar Abends 6 Uhr nach einem zweimonatlichen Brustleiden, gestärkt mit den Tröstungen unserer heil. Religion im 58. Lebensjahre entschlafen ist.

Volkach, den 19. Februar 1869.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen in Volkach, Kitzingen, München und Würzburg.

Strohhutwaschanzeige.

Hiemit die ergebene Anzeige, daß bei Unterzeichneten alle Arten **Strohhüte** zum Waschen und Umändern angenommen werden.

Geschwister Metz.

Preismedaillon Paris 1867.

Starker & Pobuda

in Stuttgart,

Lieferanten des kgl. Württemb. Hofes und J. Maj. der Königin von Holland,

empfehlen ihre

als vorzüglich anerkannten

Chocoladen.

Zu haben in **Schweinfurt** bei

C. F. Limpach.

Beachtenswerth!

Unterzeichneter besitzt ein vortreffliches Mittel gegen nächtliches Bettnässen, sowie gegen Schwächezustände der Harnblase und der Geschlechtsorgane.

Specialarzt **Dr. Kirchhoffer**
in **Kappel** bei **St. Gallen** (Schweiz).

Zahnweh-Leidenden

empfiehlt **Nik. Backe's Tinktur**
gegen rheumatischen Zahnschmerz (Fluß)
1/4 Flacon à 24 kr., 1/8 Flacon à 12 kr.

Schweinfurt. **Georg Strohmenger.**

Zu verkaufen

ist im Fischerrain Nro 428 eine **Waage** mit kupfernen Schaalen, ein großer **Schrank**, ein noch wenig gebrauchtes **Kinder-Chaischen** (neuer Art), 2 **Bettstellen**, ferner 2 **Einwurfshäuser**, eine **Vogelorgel**, eine **Ziehharmonika** und 3 **Uhren**.

Ein weißgelber **Pinscher** mittler Größe mit gestutzten Ohren und Schwanz, männlichen Geschlechts, hat sich vorigen Mittwoch dahier verlaufen; um Rückgabe im Gasthaus zum „Hirschen" gegen Belohnung wird ersucht.

Morgen Vormittag 1/2 10 Uhr Speck- und Zwiebelplatz bei

Fritz Schlundt.

Durch die am Sonnabend Mittag glücklich erfolgte **Geburt** eines gesunden kräftigen **Mädchens** wurden sehr erfreut

Rudolph Metz und Frau.

Haus-Nr. 136 in der Judengasse sind rothe Rüben zu verkaufen.

Zu verkaufen

ein massiv erbautes neues zweistöckiges **Wohnhaus** mit 4 heizbaren Zimmern, Hofraum, Hofbau mit 2 Stuben, Schweinstall etc. um den Preis von 3800 fl. gegen 500 fl. Anzahlung. Näheres bei

J. M. Ruppert hier.

Mehrere Telegraphenstangen, neue starke Bohlen, Tragbäume u. sonstiges Stangen- und anderes Holzwerk verkauft

J. Tellert.

1 neuen Richkasten zu Sand oder Chausseesteinen, 1 Schrotleiter, 1 großen Schlitten und einen Fuhrschlitten, sowie auch Schellengeläute verkauft

J. Tellert.

Für Confirmanden und Communikanten

empfehle ich mein reichhaltiges Lager von

Schwarz Tuch, Bukskins, Tricot und Westen

zu billigen, festen Preisen.

Gustav Stürmer.

Most die Maas **14 kr.** verzapft

Daniel Ruppert im Fischerrain.

Wegen Abreise von hier werden verkauft:
1 Schreibpult, 2 Uhren, Bilder, 1 Handwagen, ein 8eimeriges **Weinfaß, Wein- und Biergläser**, 4—500 **Wein-** und **Bierflaschen**, sowie verschiedene gutgehaltene **Pfälzer-Weine** in Flaschen.

Näh. bei **L. Rimrod**, Harmonie.

Reinschmeckende Java-Caffee zu 28, 30, 32, 36 und 38 kr., sowie Ceylon-Caffee zu 40, 42, 44 und 46 kr. per Pfund empfiehlt

Adolph Abé.

Terminkalender.

Den 25. Febr.

10 V. Stammholzverstrich aus fürstl. Löwenstein'schem Spessart, im Gasth. z. Schiff in Hasenlohr.
10 V. Stamm- und Müsselholzverstrich aus k. juliusspit. Waldungen, im Schiffswirthshause zu Gräfendorf.
2 N. Grundvermögen-Zwangsverstrich (wiederholt) des Adam Pfeuffer von Stettbach, im Gemeindehause.
1 N. Nutz- und Brennholzverstrich im k. Rev. Höchberg, Zusammenkunft, im Gasth. zur Rose in Zell a. M.
Schuldenliquidation in der Auswanderungssache des Oekon. Kaspar Mühlfeld von Mellrichstadt, beim k. Bez.-Amte.
10 V. Nutzstangen- und Brennholzverstrich aus k. Rev. Altenbuch, im Gasth. z. Adler in Stadtprozelten.
9 V. Stammholzverstrich im Gemeindewalde zu Aschfeld.
9 V. Brennholzverstrich aus k. Rev. Ruppertshütten, im Hotel Gundlach zu Lohr.
11 V. Gemüs- und Baumgarten-Zwangsverstrich des Joh. Wald zu Hammelburg, auf dem Rathhause.
4 N. Grundstückeverstrich des Franz Schleisinger von Estenfeld, im Kuhn'schen Gasthause.
9 V. Zweiter Ediktstag im Concurse des Kaspar Fertig von Kredenbach, beim k. Ldg. Stadtprozelten.
1½ N. Haus- und Grundstücke-Zwangsverstrich in Hs.-Nr. 12 zu Volkers.
9 V. Gläubigerladung des Joh. Körner von Höchberg beim k. Ldg. Würzburg l. M.
9 V. Einziger Ediktstag im Concurse der Ziegler Mar. Zeiler Wwe. von Zellingen, beim k. Ldg. Karlstadt.
2 N. Anwesen-Zwangsverstrich (wiederholt) des Joh. Holzmann von Kirchschönbach, im Gemeindehause.
9 V. Gläubigerladung des Metzgers Joh. Horrlein von Hammelburg, beim k. Ldg. Hammelburg.
10 V. Grundvermögenverstrich aus dem Concurse des Anton Kunkel Christianssohn von Neuhütten, im Kronenwirthshause.
10 V. Stamm- und Brennholzverstrich im Gemeindewalde zu Ebertshausen.
2 N. Grundstücke-Zwangsverstrich zu Schwebheim.
2 N. Jagdverpachtung zu Rottershausen und Sommerkahl.
9 V. Stammholzverstrich im Gemeindewalde zu Erlenbach, bei Marktheidenfeld.
8 V. Gastwirthschaftsanwesen- (Hs.-Nr. 131, Hs.-Nr. 145) und Grundstückeverstrich (wiederholt) im Notariate zu Brückenau.
4 N. Grundstückeverstrich im Grimm'schen Gasthause zu Kleinrinderfeld.
10 V. Brennholzverstrich aus k. Rev. Lohrerstraß, im Hotel Gundlach zu Lohr.

Amtliche Erlasse.

Im Concurse des Kaufm. Herm. Kutt aus Frankfurt z. Z. in Fürth wird das Prioritätserkenntniß am 25. Febr. an die Gerichtstafel des k. Bez.-Ger. Aschaffenburg angeheftet.

Stadt-Theater in Schweinfurt.

Montag den 22. Februar 1869
Abonnement suspendu.
Benefize für Frau Bille-Hübsch.

Mutter und Sohn.

Schauspiel in 2 Abtheilungen und 5 Bildern von Charlotte Birch-Pfeiffer.
Zu dieser, meiner Benefize-Vorstellung, erlaube ich mir ein hochgeschätztes Publikum ergebenst einzuladen.
Antoinette Bille-Hübsch.

Getraute.

Am 14. Febr. Johann Kärner, Bürger u. Taglöhner aus Wendershausen, mit Margaretha Dietzel von Knottenhof.
Am 18. Febr. Georg Volk, Bürger u. Oeconom, mit Magdalena Barbara Spiegel von hier.

Geborene.

Am 29. Jan. Margaretha Barbara, Tochter des B. u. Badergehilfen Nicolaus Brändlein.
Am 18. Febr. Todtgeborne Tochter des B. u. Gastwirths Bernhard Riedt.

Schranne.

Den 20. Februar 1869.

	Höchster Preis.	Mittelpreis.	Tiefster Preis.
Waizen	19 fl. 30 kr.*)	18 fl. 38 kr.*)	16 fl. 15 kr.*)
Korn	16 fl. 24 kr.*)	16 fl. 14 kr.*)	16 fl. 9 kr.*)
Gerste	17 fl. — kr.	16 fl. 50 kr.	16 fl. 30 kr.
Haber	9 fl. 30 kr.	9 fl. 12 kr.	9 fl. — kr.

*) Zu 300 Pfund gerechnet.
Summa aller verkauften Früchte 464 Schffl.
Umsatzkapital 7741 fl. Schrannenrest — Schffl.

Cours der Geldsorten.

Preußische Kassenscheine	fl.	1 44¾—45
Preußische Friedrichs'dor	fl.	9 57—58
Pistolen	fl.	9 46—48
Holl. 10 fl. Stücke	fl.	9 54—56
Rand-Ducaten	fl.	5 35—37

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(Vierzehnter Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 46. | Protestantisch: Eberhard. | Dienstag den 23. Februar. | Katholisch: Victoria. | 1869.

Eisenbahn-Züge.

Von Bamberg	6 U. 30 M. F. PZ.	nach Würzburg	6 U. 10 M.
"	10 U. 15 M. B. GZ.*)	"	10 U. 40 M.
"	11 U. 40 M. A. PZ.	"	11 U. 50 M.
"	4 U. 5 M. N. GZ.	"	4 U. 15 M.
"	6 U. A. GZ.	"	6 U. 40 M.
"	9 U. 5 M. A. GZ.	"	9 U. 40 M.
Von Würzburg	6 U. 40 M. F. GZ.	nach Bamberg	7 U. 5 M.
"	11 U. 45 M. VM. GZ.	"	11 U. 55 M.
"	9 U. 50 M. VM. GZ.	"	12 U. 5 M.
"	4 U. 15 M. NM. PZ.	"	4 U. 25 M.
"	5 U. 20 M. A. GZ.*)	"	6 U.
"	9 U. 40 M. A. PZ.	"	9 U. [illegible] M.

*) Güterzüge ohne Personenbeförderung.

Eilwägen.

Nach Kissingen 7 U. 45 M. früh, nach Brückenau, Fulda 7 Uhr 45 M. früh, nach Meiningen, (Münnerstadt, Neustadt Mellrichstadt) 7 Uhr 45 M. früh.

Postomnibus.

Nach Königshofen (Stadtlauringen) 5 Uhr 20 M. Nachm. nach Neuses (Sulzheim, Gerolzhofen) 4 Uhr 30 Min. Nachm. nach Volkach (Schwebheim, Unterspiesheim, Kolitzheim, Gaibach) 4 Uhr 30 M. Nachm.

Die Briefkästen werden geleert:

5 Uhr 40 Minuten Früh. — 10 Uhr Vormittags. — 2½ Uhr Nachmittags. — 7 Uhr Abends.

Chronologische Tafel.

Den 23. Februar 1848. Ausbruch der französischen Revolution. Louis Philipp flieht.

Telegramm des Schweinfurter Tagblattes.

§ München, 23. Februar, 1 Uhr Nachm. Die Abgeordnetenkammer hat 110 Schulgesetzartikel erledigt. Der Ausschußantrag auf facultative, nicht obligatorische Theilnahme des Geistlichen an der Ortsschulcommission wurde angenommen. Der Regierungsvorschlag auf Uebertragung der Aufsicht des religiös-sittlichen Schullebens an die Geistlichen wiederholt abgelehnt.

Telegraphische Depeschen.

— München, 20. Febr. (Abgeordnetenkammer.) Ein Antrag des Abg. Crämer dahingehend, daß der Schulgemeinde das Vorschlagsrecht zu Schullehrerstellen zustehe, wurde abgelehnt. Unter Ablehnung eines höher greifenden Antrags Fischer's wurde der Ausschußvorschlag angenommen, daß die Anfangsgehalte 400, 450, 500 und 550 fl. betragen. Crämer's Antrag, daß die Kirchendiensterträgnisse in das Mindestgehalt nicht eingerechnet werden, wurde abgelehnt. Die Berathung gelangte bis zu Art. 65 des Entwurfs. (K. v. u. f. D.)

— Wien, 21. Febr. Hier eingetroffenen Privatnachrichten zufolge ist die östreichische Fregatte „Radetzky" bei der Insel Lesina in die Luft geflogen. Die Bemannung ist wahrscheinlich größtentheils zu Grunde gegangen. (Fr. K.)

— Konstantinopel, 20. Febr., Abends. Der „Impartial" in Smyrna sagt: Der Gouverneur des türkischen Archipels, Achmed Kaissali, von einer Eskadre begleitet, besetzte am 11. ds. die Halbinsel der Sporaden Symir. Die Pforte soll beabsichtigen, wegen gerechter Klagen den Sporadeninseln die bisherigen Immunitätsprivilegien zu entziehen. (Fr. Z.)

— Konstantinopel, 22. Febr. Alle türkischen Häfen wurden für die griechische Flagge wieder geöffnet und die Maßregeln gegen griechische Unterthanen aufgegeben. (K. v. u. f. D.)

— Lissabon, 21. Febr. Die Presse verwirft entschieden die Idee einer iberischen Union.

Politische Nachrichten.

— München, 19. Februar. Sicherem Vernehmen nach bereitet die Regierung bereits die Eintheilung der Wahlbezirke vor, um nach beendigtem Landtage sofort die Neuwahlen vornehmen zu lassen. Es scheint, daß man die Opposition auf diese Weise überraschen will.

— (Der Minister des Innern und die Ultramontanen.) Die Rede des Staatsminister v. Hörmann am Schlusse der Debatte über die Einführung direkter Wahlen hat allenthalben in und außerhalb der Kammer auf die Vertreter und auf die Gegner des ministeriellen Standpunktes in dieser Frage einen überaus günstigen Eindruck gemacht. Auch wer mit uns die Ansichten des Ministers über den Werth des indirekten Wahlmodus nicht im Geringsten theilt, muß doch seiner offenen, entschiedenen, männlichen Sprache volle Anerkennung zollen. Hier begegnen wir nicht dem ewigen: „Wenn" und „aber" dem „dürfte", „könnte", „möchte" und all den übrigen Wendungen und Restriktionen, welche die Gedanken der Redner mehr zu verdecken als zu enthüllen bestimmt sind. Unser Minister des Innern hat dem vaterlandslosen Ultramontanismus, dem Heuchler- und Muckerthum den Fehdehandschuh hingeworfen. „Wenn", sagt er, „die Partei, welcher der Abgeordnete Dr. Ruland angehört, die Handlungen der Regierung als Mißgriffe bezeichnet, so können wir uns darüber nur freuen." Herr v. Hörmann verzichtet auf Unterstützung durch den schwarzen Landsturm. Das Wuthgebelle und der Cynismus gewisser Blätter, „die man Anstandshalber in der Kammer gar nicht nennen kann", schüchtere ihn nicht ein, sie bestärken ihn in seiner Pflichterfüllung. Er befindet sich also im schärfsten Gegensatze zu dem Justizminister, dessen Amtsführung kontinuirliche Konzessionen an die ultramontane Partei kennzeichnen, welchem Postzeitung und Volksbote tiefehrfurchtsvoll zujubeln und der sich seine treuesten und fast einzigen Freunde aus jenem Lager importirt, worin die Waffen zum Vernichtungskampfe gegen seine liberalen Collegen geschmiedet werden. Das Abgeordnetenhaus nahm die geharnischten Worte des freimüthigen Staatsmanns mit Beifall auf; sie werden beim Volke Widerhall finden und, so hoffen wir, zur Beschleunigung jenes unaufschiebbaren Läuterungsprozesses im Schoße des Ministeriums beitragen, der erfolgen muß, damit die Solidarität des Gesammtministeriums endlich einmal zur Wahrheit werde. (Fr. K.)

— Ein Privatbrief aus Athen bringt die Notiz, daß der Ministerpräsident mit anonymen Briefen überhäuft wird, die ihn als Vaterlandsverräther tractiren und mit dem Tode bedrohen. Die Stimmung in Athen soll eine äußerst niedergedrückte sein; man fühle sich durch den Konferenzbeschluß tief gedemüthigt.

— Paris, 20. Febr. Die „France" sagt, die Konferenz habe den Wunsch erneuert, daß völkerrechtliche Fragen, welche dazu angethan seien, europäische Konflikte hervorzurufen, dem Schiedsgericht der Mächte überwiesen werden.

Vermischtes.

— München, 20. Febr. Hr. Abg. Tafel, welcher

noch gestern der Sitzung der Kammer beiwohnte, wurde in vergangener Nacht von einem Schlaganfall betroffen und auf einer Seite gelähmt. Bis diesen Nachmittag war indessen in dem Befinden des schon bejahrten Mannes einige Besserung eingetreten. (K. v. u. f. D.)

— Hr. v. Bülow gibt am 27. Febr. in Augsburg ein Concert zum Besten der Anstalt für arme alte weibliche Dienstboten.

— Unter den Münchener Gasthofbesitzern, Cafetiers und Wirthen zirkulirt gegenwärtig eine Adresse an die Abg.-Kammer um „Aufhebung der Polizeistunde." Diese Adresse schließt sich den Anträgen der aus Augsburg bereits in den Einlauf der Kammer gelangten gleichen Betreffs vollkommen an.

— Der Bürgermeister von Bregenz hat der freiwilligen Feuerwehr in dieser Stadt die Hälfte seines Bürgermeisterei-Gehaltes zugewiesen.

— Der Kaiser von Oestreich hat von seiner Civilliste dem ungar. Theater in Pesth für l. J. 60,000 fl. zugewiesen und es als Hoftheater erklärt.

— Aus Prag hört man, daß der Kurfürst von Hessen für dies Jahr die Kinsky'sche Villa, welche er bisher gemiethet hatte, aufgegeben, „weil er durch die auf sein Vermögen bezüglichen Beschlüsse der preußischen Regierung gezwungen sei, sich einzuschränken."

Lokales und aus dem Kreise.

— Schweinfurt, 23. Febr. Heute wurde von dem k. Gendarmerie-Brigadier von Werneck der unlängst erwähnte bekannte Wunderdoktor Andreas Elbert ledig von Heinrichsthal, Gts. Alzenau, in das hiesige Untersuchungsgefängniß eingeliefert. Derselbe verstand sich außer seiner hohen Doktorwürde auch prächtig auf Fälschungen; ohne zu arbeiten trug sich dieser nach Belieben Arbeit in sein Arbeitsbuch ein und erschwindelte sich auch bei Vorstehern deren Bestätigungen. Auch führte Elbert ein vom k. Bezirksamte Alzenau ausgestelltes Zeugniß, lautend, als sei derselbe Famlienvater mit 3 Kindern, und im vorigen Jahr habe der Hagel seine Felder total ruinirt, bei sich und bettelte damit ebenfalls in Bergrheinfeld und mehreren Ortschaften, obwohl auch dieses Zeugniß buchstäblich gefälscht ist. Uebrigens scheint's, daß sich noch andere dieser Zugvögel vom Kahlgrund in unsern Gau einnisten; so wurde vor einigen Tagen ein lediger Bursche Namens Johann Scheerer von Kleinlaudenbach, Amts Alzenau, noch rechtzeitig ertappt, als derselbe sich Nachts 9 Uhr in einen Kaufmannsladen zu Schwanfeld, jedenfalls um zu stehlen, dort heimlich eingeschlichen hatte. Auch dieser ist bereits unschädlich gemacht und befindet sich hier unter Schloß und Riegel.

— Schweinfurt, 23. Febr. Als Schluß-Erklärung auf die im gestrigen Blatte über die Feuerwehren enthaltenen Artikel diene Folgendes: Es ist bereits in Nr. 43 dieses Blattes nachgewiesen worden, daß der hiesigen Feuerwehr an dem etwas verspäteten Eintreffen auf dem Brandplatze keinerlei Schuld beigemessen werden kann; wenn überhaupt ein Vorwurf gemacht werden will, so möge man dies an der rechten Stelle thun; übrigens war die Verspätung nicht derart, daß hieraus irgend welche Lässigkeit abgeleitet werden könnte. Die Nachricht über den Ausbruch des Brandes auf Reichelshof verbreitete sich erst nach 1/4 7 Uhr in der Stadt, um 7 Uhr war die Feuerwehr bereits auf dem Platze, sie brauchte demnach nicht einmal 3/4 Stunden, um auf die eine Stunde von hier entfernte Brandstätte zu gelangen, obgleich der Zusammenruf der Mannschaft in der hiesigen Stadt und dazu an einem Sonntag Abend sich nicht in der raschen Weise bewerkstelligen läßt, wie auf einem kleinen Orte, und der Mannschaft auf dem Wege noch ein größerer Aufenthalt verursacht wurde. Was ferner den läng'ren Zeitaufwand zur Wasserbeschaffung betrifft, so trägt hieran einzig und allein die Mangelhaftigkeit der älteren Löschanstalten, die Ungleichheit der Schläuche und Schlauchgewinde Schuld, eine organisirte Feuerwehr hiewegen zur Rechenschaft ziehen zu wollen, die trotz des ihr entgegengesetzten Widerwillens — auch ein Ausfluß der guten alten Ordnung — die Leitung zu Stand brachte, ist eine jeder Begründung entbehrende Anschuldigung. Aus dem Vorangeführten läßt sich zur Genüge ableiten, daß die Angriffe gegen die organisirten Feuerwehren, wie bereits in Nr. 44 gesagt, ohne Ueberlegung und ohne vorherige Information geschrieben worden sind. Was die eigentliche Ursache zu diesen Angriffen abgegeben, soll nicht näher untersucht werden, zwischen den Zeilen der gegnerischen Artikel ist aber deutlich zu lesen, daß das verletzte Ehrgefühl, das Nichthervorheben gewisser Leistungen wesentlich dazu beigetragen hat. Der übrige Inhalt der gestrigen Entgegnung wird dankbarst acceptirt; aus dem Gesagten läßt sich schließen, daß in Bälde eine weitere Nachbargemeinde sich den Orten Oberndorf, Bergrheinfeld, Grafenrheinfeld, Schonungen und Gochsheim anschließen und ihre Feuerwehr neu organisiren und nach den Erfahrungen der Jetztzeit ausrüsten wird; alle bereits organisirten Feuerwehren werden sie mit ihrem schönen Wahlspruche herzlich willkommen heißen: „Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr!"

— Schweinfurt. In der vorgestrigen Sitzung des landwirthschaftlichen Bezirkscomite wurde die Tagesordnung für die nächste, in Schonungen abzuhaltende Generalversammlung festgesetzt, welche sich u. A. mit folgenden Gegenständen beschäftigen wird: 1) den landwirthschaftlichen Fortbildungsunterricht", 2) „Beseitigung der Landes-Feuerassecuranz für Gebäude", 3) Ausstellung von Feld- und Gartenproducten, verbunden mit einer Geräthemesse und Verloosung im Septembr d. J. dahier", 4) „Anregung der Gründung eines Rennvereins und einer Ackerbauschule" 2c. Die nun gefertigten, in Schonungen zuerkannten Ehrendiplome können bei dem Secretär, Hrn. Carl Wetzstein, in Empfang genommen werden.

— Schweinfurt, 23. Februar. Auf den gestrigen Tagblattartikel contra „Weigerungs-Verein" wollen heute blos wenige, nicht aufschiebbare Anmerkungen gestattet sein. Ueber die Tendenz desselben wird kein Denkender sich täuschen, noch dieselbe dem Hrn. Verfasser verübeln. Es kommt eben im Leben fast Alles auf den Standpunkt an, den wir einnehmen. So wenig es z. B. Denen verdacht werden kann, die da ihr Geld nicht ausgeben wollen für Anforderungen, deren rechtliche Beschaffenheit und Begründung bei bestehender Sachlage mehr als zweifelhaft erscheint; so wenig ist es andererseits Dem zu verdenken, der einen drohenden Verlust vieler Tausende von sich abwenden zu können glaubt, wenn es ihm gelingt, eine obwaltende Weigerung in Willfährigkeit umzustimmen. Beide handeln vollständig nach dem weltbeherrschenden Prinzip der Selbsterhaltung. Wenn Herr Verfasser gestern eine Ahnung von so Manchem gehabt hätte, was sich heute vielleicht schon in sehr maßgebenden Kreisen vorbereitet, (obschon es sich zur Zeit noch jeder Veröffentlichung entzieht), so würde vielleicht so manche Ansicht unausgesprochen, mancher Satz in der Feder geblieben sein. Ja, die bemerkte Spannung auf die 2c. Beantwortung der bekannten Interpellationen würde alsdann vielleicht der nähergerückten Unterstellung Platz machen müssen, der nämlich, daß die k. bayer. Staatsregierung äußerst triftige Gründe habe, jene hochwichtige Kundgabe an die zunächst betheiligten ca. 22,000 Versicherten erst nach erschöpfender Untersuchung der vorhandenen Belege zur Oeffentlichkeit gelangen zu lassen. Ohne auf die Hinweisungen juristischer Beschaffenheit hier näher eingehen zu wollen, sei schließlich nur Folgendes bemerkt: Dem gütigen Rath, beziehungsw.

Liederkranz.

Morgen Mittwoch (statt Donnerstag) **Probe** im Vereinslocale.

Der Vorstand.

Für Oekonomen.

Ein junger militärfreier **Verwalter**, der sich auf mehreren **bedeutenden Höfen praktisch ausbildete, eine Ackerbauschule absolvirte, will am 1. Mai seine Stelle verändern.** Gefällige franco Offerten beliebe man an die Expedition des Tagblattes zu senden, die auch Näheres hierüber ertheilt.

Strohhutwasch-Anzeige.

Von jetzt an werden Strohhüte zum Waschen, Färben und Neufaçoniren angenommen. Die neuesten Façons **liegen zur gef. Ansicht vor.**

Caspar Müller am Markte.

Schwere **Achsen**, sowie mehrere eiserne **Reife** und sonstiges verschiedenes **Eisen**, sowie mehrere **Pferdegeschirre** verkauft

J. Tellert.

Eichen- und Buchenholz,

sowie mehrere 100 **Wellen** verkauft

J. Tellert.

Most die Maas 16 kr.

Joh. Hesselbach a. d. Kirche.

Rothwein.

Meinen geehrten Abnehmern diene zur Nachricht, daß heute wieder eine frische Füllung Rothwein angekommen ist. Diesen, so wie meinen feinsten **Champagner**, **Chocolade** und meine übrigen Artikel erlaube ich mir in empfehlende Erinnerung zu bringen.

C. Luthardts Wwe. im Graben.

Frische trockne Knochen

aus Wasenmeistereien und Roßschlächtereien kauft in Waggonladungen und erbittet sich Offerten franco Bahnhof.

Hermann Pfau in Zwickau.

Zwickauer Stückpechkohlen I. Qual.	42 kr.	per Zenter.
Zwickauer Coaks „ „	57 kr.	per Zenter.
Ruhrer Kohlen „ „	42 kr.	per Zenter.
Stockheimer Schmiedekohlen „ „	40 kr.	per Zenter.
Briquetts zu 1 fl. 45 kr. pr. 100 Stück.		

Bei Abnahme von 20, mindestens 10 Centnern liefere ich die Kohlen **zu obigen Preisen frei ans Haus**, und bitte ich nur die Bestellungen entweder im Bretterhaus oder in meiner Wohnung hinterlegen zu wollen.

Sämmtliche Sorten Kohlen werden auch in ganzen Wagenladungen von 100 und 200 Zentnern aus den ersten Werken zu möglichst billigsten Preisen besorgt.

Friedrich Blecken.

1 Walze, 5 Pflüge, 3 Eggen, 5 Kuffen, 2 Messkuffen, Motzen, Kästen größere und kleinere verkauft

J. Tellert, 216.

Stechsalat ist von jetzt an immer zu haben, auch kann jetzt oder gleich nach Ostern ein Junge, der Lust zur Gärtnerei hat, in die **Lehre** treten bei

Gärtner **Rechtenbach.**

Ein kräftiger **Junge** vom Lande wird in die **Lehre** genommen bei Zinngießer **Blum.**

1 Morgen Hardt Zeller Pfad,
1⅝ Morgen Hönig,
1 Mrg. 28 Ruth. Hönig Klee,
1½ Mrg. am 2. Wehr, Klee,
1½ Mrg. Weinberg am Sand
verkauft oder verpachtet **J. Tellert, 216.**

Versicherungsgesuch.

Der Naturheilverein mit Waschanstalt,
Der Verein gegen Impfzwang,
Der Gegenseitigkeitsverein für Nichtnachzahlung auf Versicherungsprämien,
Der Wohnungsbau-Nothverein

suchen einer Offenhaltung des Beitritts für ähnliche hiesige Vereine ihr Leben gemeinschaftlich zu versichern, jedoch ohne Erforderniß eines Gesundheitszeugnisses.

Nähere Auskunft wird ertheilt auf der Schabs-Schanze.

Alle Sorten Papiere, als:

Canzleipapiere,	**Packpapiere**, auch in Rollen,
Concept- ditto,	**Fensterputzpapier**,
Hand- ditto,	**Stroh-** und **Seidenpapiere**,
Fichten- ditto,	**Bunt-** und **Glacéepapiere**,
Rollen- ditto,	**Post**papiere in klein und groß Format, mit Linien, carrirt, Wellendessins und allen Farben.
Zeichnen- ditto,	

Sämmtliche Papiere werden in jedem gewünschten Formate gratis geschnitten, sowie auch bei Abnahme größerer Parthien gratis mit Firma gestempelt.

Tinten, Couverten, Stahlfedern, Siegellacke, Copirpressen, Copirbücher, Geschäftsbücher ꝛc. ꝛc. empfiehlt in reichhaltigster Auswahl zu den billigsten Preisen

A. Blasius,
lithographische Anstalt, nächst der Schrotfabrik.

Zu verkaufen

ein **massiv erbautes neues zweistöckiges Wohnhaus mit** 4 heizbaren Zimmern, Hofraum, Hofbau mit 2 Stuben, Schweinstall ꝛc. um den Preis von 3800 fl. gegen 500 fl. Anzahlung. Näheres bei

J. M. Ruppert hier.

Ein großer **Hund** von gelber Farbe mit gespaltener Nase ist im Gasthof zum Stern zugelaufen und kann dasselbe gegen Futtergeld und Einrückungsgebühr abgeholt werden.

2. besonderer Pferdemarkt in Schweinfurt.

Mittwoch den 3. März.

Der Magistrat.

Müller v. n.

Jährlich 4 Ziehungen.
Nächste Ziehung den 16. März.
500 Gewinne Frcs. 100,000, 50,000, 30,000 ꝛc.
Mailänder 10 Frcs.-Loose per Stück 4 fl. 30 kr.
in Parthien billiger bei **Christian Pollich.**

Wegen Abreise von hier werden verkauft:
1 Schreibpult, 2 Uhren, Bilder, 1 Handwagen, ein 8eimeriges **Weinfaß, Wein-** und **Biergläser,** 4—500 **Wein-** und **Bierflaschen,** sowie verschiedene gutgehaltene **Pfälzer-Weine** in Flaschen.
Näh. bei **L. Rimrod,** Harmonie.

Most die Maas **16 kr.** verzapft
Jakob Keller.

Eine Parthie gebrauchtes **Schmiedeisen** (ausgesucht) ist zu verkaufen bei Trödler
F. Schottenhammer, Wolfsgasse.
Obiger
bringt gleichzeitig den **Ausverkauf** sämmtlicher Gegenstände von Kleidern, Schränken, Tischen, Bildern einem hiesigen wie auswärtigen verehrlichen Publikum zur Anzeige.

Ein lederner **Beutel,** in welchem noch zwei kleinere Beutel mit diversen Gold- und Silbermünzen im Werthe von 93 fl. 16 kr. enthaltenwaren, wurden gestern vom Jägersbrunnen bis zum Spitalholze verloren. Man bittet dringend um Rückgabe gegen Belohnung in der Exped. ds. Blattes.

Reinschmeckende Java-Caffee zu 28, 30, 32, 36 und 38 kr., sowie Ceylon-Caffee zu 40, 42, 44 und 46 kr. per Pfund empfiehlt
Adolph Abé.

Hs.-Nr. 852 am Zeughaus verkauft Unterzeichneter zu billigen Preisen Chaisen, Wagen, Pflüge, Pferdegeschirr und verschiedene **Möbels.**
Martin Büchner.

Ein **Logis** für 2 solide Arbeiter ist zu vermiethen in Nro. 57 Linsengasse.

Pegelstand.

Den 11. Februar	1′	8″	über 0.
„ 12. „	2′	4″	„ 0.
„ 13. „	5′	2″	„ 0.
„ 14. „	7′	10″	„ 0.
„ 15. „	8′	3″	„ 0.
„ 16. „	6′	3″	„ 0.
„ 17. „	5′	6″	„ 0.
„ 18. „	4′	11″	„ 0.
„ 19. „	4′	3″	„ 0.
„ 20. „	3′	8″	„ 0.

Höchster Wasserstand am 14. Nachts 8′ 9″ über 0.

Schifffahrts-Nachrichten.

Am 18. Februar vorbeigefahren Fritz und Adam Stöcklein und Franz Messerschmitt von Bamberg mit Ladung Gütern und Getreide von Bamberg nach Mainz. — Am 19. Februar vorbeigefahren Fritz Lenz von Kitzingen mit Ladung Getreide von Haßfurt nach Mainz. — Am 19. Febr. vorbeigefahren Andreas Kropf von Bamberg mit Ladung Gütern und Getreide von Bamberg und Schweinfurt nach Mainz.

Stadt-Theater in Schweinfurt.

Dienstag den 23. Februar 1869
Abonnement suspendu.

Erstes und einziges Gastspiel der ersten Komiker und Regisseure
Herrn J. Puley und Herrn Fr. Delcliseur
vom Aktientheater in München.

Einer
von uns're Leut.

Große Posse mit Gesang in 3 Akten und 8 Bildern von Dr. Kalisch. Musik von Stolze und Conradi.

Auf mehrseitige Wünsche habe ich es unternommen die Herren **Puley** und **Delcliseur** für ein Auftreten zu gewinnen, und erlaube mir dazu ergebenst einzuladen, besonders da nur **ein** Gastspiel zu ermöglichen ist.

J. C. Schubert, Director.

☞ Mittwoch und Donnerstag finden keine Vorstellungen statt.

Terminkalender.

Den 25. Februar.
1 N. Stamm-, Kleinnutz- und Brennholzverstrich im Gemeindewalde Wasserlos.

Den 25. und 26. Februar.
9 V. Kiefernstämmeverstrich im Stockstadter Oberhübner Walde.

Den 26. Februar.
3 N. Wohnhaus- und Grundstücke-Zwangsverstrich der Johann Dix Eheleute zu Windshausen, im Schullocale.
3 N. Grundvermögen-Zwangsverstrich des Vitus Mai von Leubach, nun in Ginolfs, im Gemeindezimmer zu Leubach.
9 V. Deßgl. der Ziegler Eva Albert Wwe. zu Fladungen, im Rathhause.
2 N. Zielfristenverstrich aus der Concursmasse des Franz Lippe zu Frickenhausen, im Notariate zu Ochsenfurt.
10 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß der Malerswittwe Barbara Hornung zu Würzburg, beim k. Stadtgerichte.
Dergl. an den Nachlaß des Burkard Biennmüller von Zeitlofs, beim k. Ldg. Brückenau.
9½ V. Stammholzverstrich im Distr. Sommerberg des Stadtwaldes zu Amerbach.
9 V. Stamm- und Brennholzverstrich aus fürstl. Rev. Michelrieth, im Gasth. z. grünen Baum in Schollbrunn.

Cours der bayer. Staats-Papiere.

4½% O. 1jähr.		95⅞	G.
4½% O. halbj.		95⅞	P.
4 % O. 1jähr.		89¼	bez.
4 % O. halbj.		89¼	bez.
4 % A.-R.		90	G.
3½% O.		—	P.

Anlehens-Loose.

Curh.	40 Thlr.-L. b. R.	56¼	bez.
Nass.	25 fl.-L.	36	P.
Bad.	35 fl.-L.	57	P.
Gr.-Hess.	50 fl.-L.	164½	G.
„	25 fl.-L.	45½	P.

Wechsel-Course.

Amsterdam K. S.	99¼ à ¼	G.
Augsburg	100	P.
Berlin	104⅞	P.
Bremen	96½	G.
Cöln	104¼	P.
Hamburg	88	bez.
Leipzig	104⅜	bez.
London	119¼	bez.
Paris	94 ⅜ à ½	bez.
Wien ö. W.	97	bez.
Disconto	3½ %	G.
Pfdbr. d. bayr. Hyp.-B.	—	G.

Cours der Geldsorten.

Preuss. Cass.-Sch.	fl.	1 44¾—45
Preuss. Frdrd'or	fl.	9 57—58
Pistolen	fl.	9 45—47
Holl. fl. 10 Stücke	fl.	9 54—56
Rand-Ducaten	fl.	5 35—37
20 Fr.-Stücke	fl.	9 27½—28½
Engl. Sovereigns	fl.	11 52—56
Russische Imperiales	fl.	9 46—48
Gold pr. Zollpfund	fl.	819—21
Alte 20gr. rauh pr. Pf. à 500 Gr.	fl.	30. 15
Dollars in Gold	fl.	2 27¾—28½

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(Vierzehnter Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 47. | Protestantisch: Matthias. | Mittwoch den 24. Februar. | Katholisch: Matthias. | 1869.

Eisenbahn-Züge.

Von	**Bamberg**	6 U. 30 M. F.PZ.	nach	**Würzburg**	6 U. 40 M.
„	„	10 U. 15 M. V. GZ.*)	„	„	10 U. 40 M.
„	„	11 U. 40 M. V. PZ.	„	„	11 U. 50 M.
„	„	4 U. 5 M. N. GZ.	„	„	4 U. 15 M.
„	„	6 U. A. GZ.	„	„	6 U. 40 M.
„	„	9 U. 5 M. A. GZ.	„	„	9 U. 40 M.
Von	**Würzburg**	6 U. 40. M. F. GZ.	nach	**Bamberg**	7 U. 5 M.
„	„	11 U. 45 M. VM. GZ.	„	„	11 U. 55 M.
„	„	9 U. 50 M. VM. GZ.	„	„	12 U. 5 M.
„	„	4 U. 15 M. NM. PZ.	„	„	[illegible]
„	„	5 U. 20 M. A. GZ.*)	„	„	6 U.
„	„	9 U. 40 M. A. PZ.	„	„	9 U. 50 M.

*) Güterzüge ohne Personenbeförderung.

Eilwägen.

Nach **Kissingen** 7 U. 45 M. früh, nach **Brückenau**, Fulda 7 Uhr 45 M. früh, nach **Meiningen**, (Münnerstadt, Neustadt Mellrichstadt) 7 Uhr 45 M. früh.

Postomnibus.

Nach **Königshofen** (Stadtlauringen) 5 Uhr 20 M. Nachm. nach **Zeuses** (Sulzheim, Gerolzhofen) 4 Uhr 30 Min. Nachm. nach **Volkach** (Schwebheim, Unterspiesheim, Kolitzheim, Gaibach) 4 Uhr 30 M. Nachm.

Die Briefkästen werden geleert:

5 Uhr 40 Minuten Früh. — 10 Uhr Vormittags. — 2½ Uhr Nachmittags. — 7 Uhr Abends.

☞ Bestellungen auf das Tagblatt pro März werden fortwährend entgegen genommen.

Chronologische Tafel.

Den 24. Febr. 1849. Auf Beschluß des deutschen Parlaments wird der Malmöer Waffenstillstand gekündigt.

b. Feuerversicherung auf Gegenseitigkeit.

Kann die Versicherungsgesellschaft fallit werden und sich auflösen ohne Erfüllung ihrer Verbindlichkeiten?

Die Gesellschaft besteht aus:

a) den Garantiescheinbesitzern oder Actionären,

b) der Gesammtheit der auf Gegenseitigkeit Versicherten.

Wenn ⅔ des Garantiefonds eingezahlt bezw. erschöpft sind, tritt statutenmäßig das Recht ein, Prämiennachzahlungen der Versicherten zu verlangen. Solange daher die Gesammtheit der Versicherten noch Mittel besitzt, und solange noch ein Garantiefond besteht, kann von einem Fallitsein der Gesellschaft nicht die Sprache sein, denn sie ergänzt sich nach Bedürfniß aus den genannten Bezugsquellen.

Der Eintritt der Gesellschaft in das Liquidationsverfahren und die wiederholt von derselben abgegebene Erklärung, keine neuen Versicherungen mehr anzunehmen — was man derselben auch ohne Versicherung glaubt, da sie in diesen Fall wohl kaum mehr kommen wird — haben den Zweck, die Verbindlichkeiten der Gesellschaft abzuwickeln und sich dann aufzulösen.

Hat es unter diesen Umständen einen vernünftigen Grund, der Gesellschaft das Liquidationsverfahren zu erschweren, oder wüthet man nicht vielmehr gegen das eigene Fleisch, wenn man sie durch Zahlungsverweigerung und darauf bezügliche Agitation in der möglichst raschen Erledigung des Liquidationsgeschäftes stört?

— Der naturwissenschaftliche Verein dahier und sein 7. Stiftungsfest.

Am 20. ds. Mts. (letzten Samstag) feierte der hiesige ziemlich zahlreiche naturwissenschaftliche Verein bereits sein siebentes Stiftungsfest durch ein Festmahl, musikalische Unterhaltung, durch Lied und Rede, wie dies bei all' derlei Festen Regel zu sein pflegt. Die zahlreiche Betheiligung, — (denn nahezu die Hälfte der 160—170 Mitglieder hatte sich eingefunden) — zeigte deutlich, wie der noch junge Verein täglich neues Leben, neues Wachsthum, neue Blüthe gewinnt. Dieses Gedeihen des hiesigen Vereines hat auch schon aus localen Gründen seine Berechtigung. Hier in Schweinfurt war es, wo vor mehr als 200 Jahren (2. Jan. 1652) die hochberühmte, heute noch hellstrahlend dastehende Leopoldina-Carolina — diese Perle aller nationalen naturwissenschaftlicher Vereine gestiftet ward. Sollte da Schweinfurts edlen Bürgern nicht schon ein gewisser wissenschaftlichen Ehrendrang innewohnend, sich um die Wiege der größten der deutschen wissenschaftlichen Vereine zu schaaren, um heute nach Jahrhunderten mit gleicher Liebe, mit gleichem Eifer der Wissenschaft vollgültige Beweise ihres edlen Strebens zu geben? Wöchentlich mehren sich die Beitrittserklärungen zu unserem Schweinfurter naturwissenschaftlichen Vereine, der wie nicht leicht ein anderer in Bayern durch regelmäßige Wochen-Abendvorträge sich auszeichnet. — Der letzte Samstag gab uns hinreichenden Beweis, wie wohl es Männern ist, die da „treu der Natur" beisammen seiend, sich gegenseitig anfeuern zu gleichem lobenswerthen Eifer. Die Stimmung war eine höchst heitere, wahren Naturfreunden würdige. Diese Stimmung war es auch, die den Vorstand Dr. J. A. Schilling bestimmte, nur einen Theil seines ernsten Vortrages über „Naturwissenschaft und Priesterthum" und zwar nur in Einleitung zu geben, denn nachdem der Festredner naturwissenschaftlich materiell dargethan, daß zum Denken, Sprechen, Singen und Sein auch der Stoff gehöre, und deßhalb auch das Festmahl rationell—chemisch auf den Stoffwechsel fußend hinreichend motivirt sei, — kam es zu verschiedenen Toasten, von denen die ersten sich auf einige um die Wissenschaft der Natur und des Vereines hier besonders verdiente Todte bezogen. Humboldt's, Roßmäßler's, des Gründers Dr. Emmert's und Max II. Manen ward die erste Libation gebracht. Dann folgte ein einziger Toast auf einen Lebenden, — der da, weil unverhofft kommend ebenso überrascht wie wunderbar zündete. — Dr. Schilling wußte die Spannung namentlich in diesem Toaste auf höchst rhetorische Weise zu erhalten, indem er sprach: „Ihm aber, dem heute noch rüstigen Forscher, dem Stolze Bayerns, ihm, dem großen wissenschaftlichen Demokraten, der da zuerst durch seine „Briefe" die ehedem so stolze Weisheit vom Katheder steigen ließ, um sie Allen dienstbar, um sie volksthümlich zu machen, ihm, dem Künste und Gewerbe, dem wir in Nahrung und Kleidung, in Industrie und Wissen, in Ackerbau und Handel, in Gesundheit, Leben und Krankheit, dem wir überhaupt bezüglich der Kenntniß von Stoff und Kraft so unendlich viel verdanken, ihm, dem unermüdlichen Forscher, dem Vater der neuen vaterländischen populären Naturwissenschaft, dem geistvollen Liebling und Liebhaber der Natur, —

meinem ehemaligen Lehrer — unserem genialen Justus v. Liebig ein dreifaches Hoch!" — Wie electrisirt jubelte die ganze Gesellschaft mächtig begeistert dieses dreifache Hoch! — Darnach folgten Toaste auf einzelne Mitglieder, Stände, — selbst der hie und da saumseligen Mitglieder würde in höchst launiger Weise gedacht und in jocoser Motivirung ein Trinkspruch gewidmet. Die von Dr. Schilling verfaßten und dem Vereine gewidmeten 6 Festlieder wurden Commerce gemäß unter Musikbegleitung abgesungen und diese neue Ueberraschung trug wesentlich zur Hebung der Stimmung und der Fröhlichkeit bei. Außerdem würzten gute Musikvorträge das vortreffliche Mahl, dessen Arrangement Hrn. Gastwirth zum Raben in dieser Jahreszeit zur vollen Ehre gereichte und den wohlbekannten guten Ruf dieser Küche und dieses Kellers aufs Neue bestens bewährte. Bis einige Stunden nach Mitternacht blieb die Gesellschaft beisammen und zeigte in wahrhaft brüderlicher Eintracht, wie die Wissenschaft durch seelische Harmonie nicht nur allein den Geist erfreut, sondern auch den Körper belebt und erfrischt; denn Jünglingen gleich stimmten auch Greise mit weißlockigen Haaren in die jugendfrischen Weisen der nach alten Studentenlieder-Melodien abgefaßten Festgesänge.

Niemand aber wird den echten Naturfreunden ihre Feste verkümmern wollen und selbst der alte Vorwurf, den man uns Deutschen macht, und der da wie Dr. Schilling erwähnte, poetisch gefaßt lautet

„Wenn der Deutsche denkt und fühlt, — wenn er forscht und redet heiß,
Braucht er Luft und Licht und Stoff, — braucht viel Trank und gute Speis' —

wird durch den ewig wahren Natursatz entkräftet — Nihil fit ex nihilo, d. h. „aus Nichts wird Nichts," — und wie soll ein Naturforscher leben können von Sauerstoff oder von Wasser nur allein? — Möchten solche Feste, die den wissenschaftlichen Sinn aller Stände und zwar des Bürger-, Beamten-, Gelehrten- und Gewerbestandes abermals aufs Beste documentirten, wenn sie alljährlich wiederkehren, stets recht lebhaften Anklang finden auch für fernere Zeiten, um in Schweinfurt — es niemals in Vergessenheit kommen zu lassen, daß diese unsere Stadt ist die Geburtsstätte der großen Carolina-Leopoldina!!

Telegraphische Depeschen.

— München, 23. Febr. (Abgeordnetenkammer.) Nach lebhafter Debatte wurde unter Ablehnung fast aller noch vorhandenen Modifikationen das Schulgesetz erledigt und mit allen gegen folgende 26 Stimmen angenommen: Absmaier, Angerer, Karl Barth, Bauer, Brückl, Härring, Jörg, Kaltenhauser, Kleber, Latein, Mark, Georg Mayer, Meder, Neumayer, Ow, Pfetten, Trautner, Reger, Reich, Ruland, Schady, Dr. Anton Schmidt, Thomas Völk, Joseph Wiedemann, Wieninger, Wiedenhofer. (K. v. u. f. D.)

— London, 22. Febr. Baron Rothschild ist zum Parlamentsmitglied für die City von London gewählt worden. (K.v.u.f.D.)

— Madrid, 22. Febr. Kortes. Serrano kündigt den Rücktritt Prim's an, wenn Bourbonen je wieder den Thron bestiegen. Serrano erhielt den Auftrag, ein Ministerium zu bilden. (K.v.u.f.D.)

Lokales und aus dem Kreise.

— Schweinfurt, 24. Febr. Der heutige Viehmarkt war sehr beträchtlich mit über 2200 Stück Ochsen, Kühen und Jungvieh betrieben, obgleich das Wetter ziemlich ungünstig war. In Folge massenhaften Aufkaufs zur Ausfuhr nach Norddeutschland gingen die Preise sämmtlicher Viehgattungen merklich in die Höhe. In einigen Stunden waren sämmtliche schwere Thiere vergriffen, auch der Handel mit Gangvieh war sehr belebt, da viele Landwirthe der Umgegend ihren Bedarf für die Frühjahrssaat einzukaufen suchten. Wohl selten hat ein Markt für die Verkäufer ein günstigeres Resultat gebracht. Die Preise stellten sich für schwere Ochsen auf 38 — 50 Carl., durchschnittlich auf 42 Carl., für Gangochsen auf 28—36 Carl., für Stiere auf 15—32 Carolin das Paar. — Die Markthalle war mit 108 Pferden bestellt, bei lebhaftem Handel wurden bis Mittag 22 Geschäftsabschlüsse gemacht. — Nächster Markt 10. März, inzwischen künftigen Mittwoch den 3. März II. besonderer Pferdemarkt.

— Schweinfurt, 24. Febr. Victualienpreise: Frische Butter 32 kr. das Pfund, Schmalz 1 fl. 30 kr. die Maas, Eier 11 — 12 Stück 12 kr., junge Hühner 18—20 kr., alte Hühner 22—30 kr. das Stück, junge Tauben 16—18 kr. das Paar, junge Geiße 1 fl. 30 kr. — 1 fl. 33 kr. das Stück, Schweine (Läufer) 18—28 fl., Saugschweine 10—15 fl. das Paar, Aepfel 1—1 fl. 20 kr. die Metze.

— Schweinfurt, 24. Febr. Auf heutigem stark befahrenen Markte wurde bei großer Unlust auf Seiten der Käufer Waizen mit fl. 15 30 kr. à fl. 18 45 kr., per 300 Pfd., Roggen mit fl. 15 30 kr. à fl. 16 15 kr. per 300 Pfd., Gerste mit fl. 15 18 kr. à fl 16 36 kr., per bayr. Schäffel bezahlt, während Haber bei starkem Begehr fl. 8 45 kr. à 9 fl. 45 kr. per Schäffel löste. —

— Wir erinnern, daß der diesjährige „Landwirthschaftliche Kalender" für Mitglieder noch in der Wetzstein'schen Buchhandlung und in der Expedition des Tagblatts à 12 kr. zu haben ist.

— In einer am vorigen Sonntag zu Kissingen stattgehabten, von 170 Personen besuchten Bürgerversammlung wurde gegen einen früheren verdächtigenden Artikel im Würzb. Anz., die „Gefährdung des Lebens und Eigenthums in Kissingen" betr., folgende Resolution beschlossen: „Der in Nr. 47 des Würzb. Anzeiger über Kissingen gebrachte Artikel gibt ein Bild der hiesigen Zustände, welches durchaus unwahr ist und durch absichtliche Entstellung die tiefste Entrüstung der Gesammteinwohnerschaft hervorrufen mußte. — Es ist weltbekannt und die Tausende und Tausende der jährlich hier Heilung suchenden Badegäste wissen, daß Eigenthum und Person im hiesigen Orte in jeder Weise gesichert sind. — Der einzeln dastehende Vorfall gibt keine Berechtigung, die Gesammtzustände zu verdächtigen; überdies ist der Thatbestand noch nicht constatirt, und kann unter allen Umständen das Ergebniß nicht für die Gesammtbürgerschaft gravirend sein. Die unterzeichneten Bürger und Einwohner Kissingens weisen deshalb den eben so ungerechtfertigten als böswilligen Artikel mit aller Entschiedenheit zurück." (Folgen die Unterschriften.)

Ⅰ Würzburg, 23. Febr. In der verflossenen Nacht starb am Nervenfieber Dr. Johann Narr, öffentlicher ordentlicher Professor der Pathologie und Therapie wie der Semiotik an der hiesigen Universität, im 67. Lebensjahre. (Allg. Zeitung, Korrespondent und Fränk. Kurier ließen ihn 3 Tage früher sterben.) Er war seit 1832, somit 37 Jahre Professor. 1849 als Landtagsabgeordneter gehörte er zur Linken. Er war einer der reichsten Grundbesitzer in unserer Stadt, in Eibelstadt und Zirndorf.

— (Schwurgericht. 1. Verhandlung. Schluß.) Die HH. Geschworenen, Obmann Hr. Bürgermeister Schiele von Lohr, bejahten nach kurzer Berathung die an sie gestellte Schuldfrage, worauf Angeklagter vom Schwurgerichtshofe in eine 5jährige Zuchthausstrafe verurtheilt wurde. Die k. Staatsbehörde hatte 6, die Vertheidigung 4 Jahre Zuchthaus beantragt. (W. Abbl.)

— (Schwurgericht.) Würzburg, 23. Febr. (2. Fall.) Gerichtshof: Präsident k. Appell.-Ger.-Rath Hr. Koller; Beisitzer die HH. Bezirksgerichtsräthe Hertel und Dr. v. Segnitz, Bezirksger.-Assessoren v. Carben und Barsch, Protokollführer: Hr. Bez.-Ger.-Acc. Wohlfahrt, Staatsanw.: Hr. St.-Anw.-Subst. Kirchgeßner, Verth.: Hr.

Rechtsc. Vogt. Geschworne
Joh. Gg. Schmitt, Müller,
Röder, Rauch, Wahl, Dessa
Gemeindevorsteher Gg. Buhl
wegen körperlicher Leiden in
Tagen erlittenen Falles fü
Schwurgerichtssitzung von d
Geschwornen dispensirt. An
32 Jahre alt, led. Metzger u
brunn, wegen Verbrechens
brechens gegen die Sittlichkei
Es sind sieben Zeugen ge
findet bei beschränkter Oeffen
klagte hat einen äußerst gem
bereits durch Erkenntniß de
Unterfranken und Aschaffenb
wegen Verbrechens des Raub
verurtheilt. Er will betrun
gar nichts wissen, hat aber
das Kind und dessen Mutter
redeten, vor Gericht bestäti
das Zuchthaus kommen. Die
Hr. Buchdruckereibesitzer Jos
Angeklagten wegen Vergehe
schuldig, verneinten aber die
rechnungsfähigkeit. Urtheil:
fängniß. Die k. Staatsbeh
Vertheidigung 6 Monate bea
ung des Urtheils erklärte
Recht der Richtigkeitsbeschwer
sofort antreten zu wollen.

3. Verhandlung. Gerichts
Ger.-Rath Hr. Koller, Beisitz
mann, Räthe, Carben und
Bezirksgericht Würzburg, St.
Bandel, Protokollf.: Hr. B
Vertd.: Hr. Rechtsc. Adelma
Reinhard, Schmitt Johann,
Wehner, Wahl, Röth, Frän
Anklage gegen Joh. Leonhar
Bauer von Walchenfeld, k. L
brechens des Meineids. Am
der Ortsnachbar Joh. Krug
geklagten bei dem k. Landger
Darlehens von 60 fl., welch
1864 vorschoß, jedoch nicht
geklagter widersprach dieses
durchgeführtem Beweisverfahr
eide zugelassen wurde. Auf
des Beklagten erkannte das k.
unterm 6. März 1868, daß
ungseid aufzuerlegen sei.
auch Angeklagter diesen Rein
heim dahin ab: „daß er ein
von Joh. Krug ein in 14 T
von 60 fl. nicht erhalten
unter Verzicht auf Erlassung
Tragung der Kosten verbindl
aber die Einleitung einer st
wegen Meineides veranlaßte.
gepflogenen Erhebungen gaben
Aufklärungen dafür, daß A
Eid wissentlich als falsch a
Persönlichkeit des Angeklagte
trifft, so wird ersterer als
und zahlungssäumig geschilde
liegenden vielfachen Prozeßak
thun. Er will sich in der
fügen und hat durch seine V
mögensverluste erlitten; Krug
vorzüglich guten Leumunds, de
wahrheitsliebend und als ein
ohne Vorwissen seiner Frau
vorschüssen aushilft. Angekl

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. —

in. Würzburg.

…e 39.

gros & en detail.

…bedeutende und vortheilhafte Einkäufe vergrößert habe … Cigarren zu äußerst billigen Preisen zu liefern und … Wirthen.
…ereit.

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Einem verehrlichen hiesigen wie auswärtigen Publikum mache ich hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich unter dem Heutigen mein Conditorei-Geschäft, verbunden mit Spezereihandlung, im Hause der Frau Eisenhändler Eilepf Wwe. am Markt, vis-à-vis dem Belschner'schen Brauhause eröffnet habe.

Die reellste Bedienung in diesen Artikeln zusichernd, empfiehlt solche einer gütigen Abnahme.

Schweinfurt den 24. Februar 1869.

Hermann Gräfe, Conditor.

Wohnungsveränderung.

Indem ich meine bisherige Wohnung verlassen, und das von Georg Müller in der Hadergasse erkaufte Haus 30 bezogen, bitte ich meine geehrten hiesigen wie auswärtigen Kunden, das mir geschenkte Vertrauen mir ferner zu übertragen.

Adam Kaiser.
Roth- und Weißbüttner.

Epileptische Krämpfe

(Fallsucht) heilt der Specialarzt für Epilepsie Dr. O. Killisch Berlin, jetzt Mittelstrasse Nr. 6 — Auswärtige brieflich. — Schon über 100 geheilt.

[redacted]

Das beliebte

Wiener Putzpulver

hält fortwährend vorräthig

Georg Strohmenger.

Ein solides Mädchen sucht einen Platz als **Auslauferin**, zu erfragen in der Exped.

Billig zu verkaufen

noch neue **Decimalwaage**, 5 Ctr. Tragkraft, im Haus … 409 krumme Gasse.

In Hs.-Nr. 362 in der obern Gasse ist ein Laden nebst geräumiger **Ladenstube** stündlich zu vermiethen.

Für Oekonomen.

Ein junger militärfreier **Verwalter**, der sich auf mehreren bedeutenden Höfen praktisch ausbildete, eine Ackerbauschule absolvirte, will am 1. Mai seine Stelle verändern. Gefällige franco Offerten beliebe man an die Expedition des Tagblattes zu senden, die auch Näheres hierüber ertheilt.

Most die Maas 16 kr.

Joh. Hesselbach
a. d. Kirche.

Stechsalat ist von jetzt an immer zu haben, auch kann jetzt oder gleich nach … ein Junge, der Lust zur Gärtnerei hat, in die Lehre treten bei … Gärtner **Rechtenbach**.

Ein kräftiger **Junge** vom Lande wird in die **Lehre** genommen bei Zinngießer **Blum**.

Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

Brennholzversteigerung.

Aus dem städtischen Walddistrikte **Fischach** bei Uechtelhausen werden

Montag den 1. März früh 10 Uhr

46⅓ Klafter Eichen-Astholz,
42⅓ „ „ Stockholz und
67½ Schock „ Astwellen, sodann

an zufälligen Ergebnissen aus dem Distrikte **Laubschlag** bei Madenhausen

17½ Klafter Eichen-Erdstockholz und
2 Schock Fichten-Astwellen

öffentlich versteigert und Liebhaber hiezu eingeladen.

Bei ungünstiger Witterung wird der Verstrich im Wirthshause zu Uechtelhausen abgehalten.

Schweinfurt, den 20. Februar 1869.

Der Magistrat.
Müller v. u.

Bekanntmachung.

Im Auftrage des k. Handelsgerichts dahier versteigere ich am

Freitag den 12. März ds. Js.
Nachm. 2 Uhr

in der Wohnung des Schmiedmeisters Jakob Kern dahier 2 gerichtete Betten und verschiedene andere Hausmobilien gegen baare Zahlung.

Schweinfurt den 22. Februar 1869.

Förster, k. Notar.

Grabgitter verschiedene Muster, sowie eiserne Bettstellen zu billigen Preisen empfiehlt

Theodor Vogel, Schlosser,
Hadergasse Nr. 617.

Eine neue **Confirmandenhose** ist zu verkaufen. Wo? sagt die Exped.

Kuhmilch ist zu haben bei

H. Casius, Wolfsgasse.

Ein **Logis** mit 4 Zimmern, Küche und Holzplatz an einer Hauptstraße ist an eine ruhige Familie bis 1 Mai zu vermiethen, zu erfragen in der Exped.

Eine untere **Mainleite**, 1 Morgen groß, mit ¼ Mrg. Oedung neben dem Holz sammt Böschung an der Straße mit einer massiven Mauer, ¾ davon von oben herein ganz gedüngt und mit Erde übertragen, ist zu verkaufen und in der Exped. zu erfragen.

Gestern Abend wurde ein dunkelbraunes **Shwal** verloren und wird um dessen Rückgabe in der Expedition gebeten.

Ein **Schweizer** findet Stelle, Hofgut Büssensheim bei Seligenstadt.

Seit einigen Wochen wird ein goldener **Siegelring** mit rothem Stein vermißt, um dessen Rückgabe gegen Belohnung in der Exped. ds. Bl. ersucht wird.

Diejenige Person, welche am 22. ds Mts. im Wohnzimmer auf der Wasserleitung eine **Tabakspfeife** mitgenommen hat, wird ersucht, dieselbe zurückzubringen, außerdem die betreffende Person gerichtlich belangt wird.

Ein braver **Junge** wird für das Billard gesucht. Näh. in der Harmonie.

Terminkalender.

Den 27. Februar.

9 U. Stamm- und Brennholzverstrich aus k. Rev. Eltmann, im Veit'schen Gasthause.
10 U. Bau-, Nutz- und Brennholzverstrich in k. Rev. Römershag. Zusammenk. im Gasth. z. bayer. Hof in Brückenau.
9½ U. Kiefern-Brennholzverstrich in Distr. Sommerberg des Stadtwaldes zu Aurolach.

Amtliche Erlasse.

Lukas Schmitt, Maurer und seine Ehefrau Elisabetha geb. Geis von Hassenbach haben allgem. Güter- und Errungenschaftsgemeinschaft ausgeschlossen.

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(Vierzehnter Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 48. | Protestantisch: Alexander. | Donnerstag den 25. Februar. | Katholisch: Alexander. | 1869.

Eisenbahn-Züge.

Von **Bamberg**	6 U. 30 M. F. P3.	nach **Würzburg**	6 U. 40 M.
" "	10 U. 15 M. V. G3.*)	" "	10 U. 40 M.
" "	11 U. 40 M. L. P3.	" "	11 U. 50 M.
" "	4 U. 5 M. N. G3.	" "	4 U. 15 M.
" "	6 U. A. G3.	" "	6 U. 40 M.
" "	9 U. 5 M. A. G3.	" "	9 U. 40 M.
Von **Würzburg**	6 U. 40 M. F. G3.	nach **Bamberg**	7 U. 5 M.
" "	11 U. 45 M. VM. G3.	" "	11 U. 55 M.
" "	9 U. 50 M. VM. G3.	" "	12 U. 5 M.
" "	4 U. 15 M. NM. P3.	" "	4 U. 25 M.
" "	5 U. 20 M. A. G3.*)	" "	6 U.
" "	9 U. 40 M. A. P3.	" "	9 U. 50 M.

*) Güterzüge ohne Personenbeförderung.

Eilwägen.

Nach **Kissingen** 7 U. 45 M. früh, nach **Brückenau**, Fulda 7 Uhr 45 M. früh, nach **Meiningen**, (Münnerstadt, Neustadt Mellrichstadt) 7 Uhr 45 M. früh.

Postomnibus.

Nach **Königshofen** (Stadtlauringen) 5 Uhr 20 M. Nachm. nach **Neuses** (Sulzheim, Gerolzhofen) 4 Uhr 30 Min. Nachm. nach **Volkach** (Schwebheim, Unterspiesheim, Kolitzheim, Gaibach) 4 Uhr 30 M. Nachm.

Die Briefkästen werden geleert:

5 Uhr 40 Minuten Früh. — 10 Uhr Vormittags. — 2½ Uhr Nachmittags. — 7 Uhr Abends.

Chronologische Tafel.

Den 25. Februar 1713. Todestag Friedrichs I. von Preußen

Telegramm des Schweinfurter Tagblattes.

— **München**, 25. Febr., 12 Uhr 10 M. Vorm. Abgeordnetenkammer Reichsrathskammer Beschlüssen bezüglich Berggesetzes beigetreten demnach, Gesammtbeschluß hierüber erzielt. Gesetzentwurf über Bergwerksabgaben nach Ausschußbeschlüssen einstimmig angenommen. Minister Hörmann verspricht Liebls Interpellation beantwortend baldige Publication neuer Kaminkehrerordnung.

Telegraphische Depeschen.

— **Freiburg** i. Br., 24. Februar. Die Anklagekammer hat gegen Bisthumsverweser Kübel und Pfarrverweser Burger in Constanz wegen Mißbrauch geistlichen Amtes auf Versetzung in Anklagezustand erkannt. Das Verweisungserkenntniß wurde gestern Hrn. Kübel eröffnet. (Fr. Z.)

— **Wien**, 23. Febr. Die „Presse" enthält eine telegr. Depesche aus Kopenhagen, wonach der Verkauf der dänischen Kolonien in Westindien an die nordamerikanische Union, dessen Abschluß der Kriegsminister Raaslof in Washington betreibt, sichergestellt ist. (K. v. u. f. D.)

Politische Nachrichten.

— **Berlin**, 22. Febr. Im Herrenhaus sieht es übel aus; die Zahl der in Berlin anwesenden Mitglieder hat sich so gemindert, daß die Commissionen kaum beschlußfähig erhalten werden können. Obwohl das Herrenhaus 300 Mitglieder zählt, sind doch in der Regel höchstens 60 (die beschlußfähige Zahl) in Berlin.

— Am 10. Februar hat der Vicekönig von Egypten die Session der Landesvertreter mit seiner Rede eröffnet, welche die Finanzlage als vortrefflich schildert, und versichert, daß Egypten sich nie in einem blühenderen Zustande befunden habe, als jetzt.

Vermischtes.

— **Herrieden**, 22. Febr. Ein intensiver Polarstrom, welcher im nordöstlichen Europa am 19. Morgens 8 Uhr die Temperatur in Haparanda auf —23.6°, in Hernösand auf —10.4° und in Petersburg auf —13.5° erniedrigte, bringt auch uns wieder rauhere Witterung, indem der Aequatorialstrom zu schwach ist, um jenem genügend entgegentreten zu können. Die höchste Temperatur Europas war zu obiger Zeit in Perpignan (Südfrankreich) mit 14,4°. Von Nordamerika bin ich seit dem 13. ds. Mts. ohne Nachricht. (Fränk. Ztg.)

— **München**, 21. Febr. Gestern Nachmittag stürzte in der äußern Landwehrstraße ein 1½ Jahre altes Knäbchen aus einem Fenster des 2. Stockwerks auf die Straße und erlitt schwere Verletzungen.

— **Köln**, 22. Febr. Endlich und auf eine ganz unerwartete Weise ist das Räthsel über die Entstehung des Theaterbrandes gelöst. Eine Brandstiftung hat das schreckliche Unheil angerichtet und zwar eine Brandstiftung aus Rache! Ein früheres Dienstmädchen der Familie Backhaus, welches von dieser nach 4 Tagen wieder entlassen wurde und dafür Rache angedroht haben soll, hat sich gestern beim Geistlichen zur Beichte der That gemeldet, ist von diesem aber an die Polizei gewiesen worden. Hier hat sie umständlich erzählt, daß sie Rache gehegt und sich am Abend jener verhängnißvollen Nacht ins Theater geschlichen habe, während der Zeit, daß sie Arbeiter dort beschäftigt gewußt habe. Das Feuer will sie vor der Wohnung der Opfer ihrer Bosheit angelegt und gleichzeitig alle Gaskrahnen aufgedreht haben. Die Polizei hat sie Anfangs wegen dieses fast unglaublichen Geständnisses für verrückt gehalten. Die Nichtswürdige hat zur Widerlegung weiter erklärt, daß sie schon aus ähnlichem Anlaß ein Haus angezündet habe, weshalb sie zu einem Jahre verurtheilt gewesen sei. Sie ist darauf gefesselt und in Untersuchung abgeführt worden.

— In einem für die Gewerkevereine zu **Berlin** gehaltenen Vortrag über „Affen- und Menschenschädel" hat der Professor der Medizin Dr. v. Birchow vor einer außerordentlichen Zuhörermenge mittelst anatomischer Belege die Hohlheit der Behauptung des Prof. Voigt, daß das Menschengeschlecht aus Affen entstanden sei, klar nachgewiesen. Bekanntlich hat die „geistreiche" Affentheorie des ꝛc. Voigt in ganz Deutschland zahlreiche Affen als gläubige Nachbeter gefunden.

— In **Wien** ist jüngst der 24jährige Katholik Johs. Huß zum Judenthum übergetreten.

— Eine seltene Hochzeit hat in **Prag** stattgefunden. Der Bräutigam, ein israelischer Synagogendiener, ist 72 Jahre, die Braut, eine Verkäuferin, 65 Jahre alt.

— In **Caen** (Frkr.) hat ein Mann von 290 Pfd. Gewicht und 9 Fuß (!) Umfang eingewilligt, die Rolle des Fastnachtsochsen zu übernehmen und sich statt dessen durch die Straßen führen zu lassen, wenn er dafür ein Honorar von 100 Frs. erhielte und der magerste Bürger, ein wahres Skelet, eine Sammlung unter den Zuschauern veranstalte; die Bedingungen wurden erfüllt, und die dadurch erhaltenen 300 Frs. brachte der Dicke der Familie eines durch einen Sturz verunglückten Maurergesellen.

— Nach einer statistischen Zusammenstellung kamen in **Italien** im Jahre 1865 2688 Morde (2315 an Männern, 373 an Weibern), im Jahre 1866 aber 3157 Morde (2781 M., 376 W.) vor. Die vielen Morde auf der ethnographisch hieher gehörigen Insel Korsika (von 1820—52 c. 4300) sind dabei nicht ein-

gerechnet. Auf je 100,000 Einw. kommen in Italien 14,04, in Spanien 9,36, in England 1,38, in Belgien 0,20 Morde 2c.

— Wie russische Blätter mit Entrüstung berichten, hat in Wilna unter den polnischen Damen die zur Zeit des Aufstandes von 1863 herrschende Sitte, politische Nationaltrauer zu tragen, sich wieder einzubürgern angefangen und gewinnt dadurch größere Verbreitung, daß nicht in Nationaltrauer gehende Damen sich auf der Straße nicht blicken lassen können, ohne vom polnischen Pöbel mit Vitriol begossen zu werden. Alle Anstrengungen der Polizei, diesen Manifestationen und Straßenexcessen Schranken zu setzen, sind bis jetzt erfolglos gewesen. Die russischen Blätter erblicken darin ein bedenkliches Symptom neu belebter polnischer Hoffnungen und rathen der Regierung zu unnachsichtiger Strenge.

— (Christenverfolgung.) Der Missionär Sorel berichtet im Londoner „Expreß“ über eine entsetzliche Christenverfolgung in Cochinchina. In dem Dorfe Thi-Thimb wurden auf Befehl des heidnischen Priesters Thao am 9. Juli v. J. 24 Christen umgebracht, blos wegen ihres Glaubens, und zwar 12 Männer, 4 Frauen und 8 Kinder. Schauderhaft sind die Details der Ermordung. Einige wurden in siedendes Wasser geworfen, Andere ließ man in ihren Häusern, die man anzündete, lebendig verbrennen, wieder Andere wurden geköpft und dann in einen Brunnen geworfen und Zwei fielen durch das Schwert des heidnischen Priesters selbst. Mehrere Kinder wurden vor den Augen ihrer Eltern lebendig gespießt. 12 Christen gelang es zu entkommen, die 3 übrigen Christen, die noch im Dorfe wohnten, retteten ihr Leben durch Uebertritt zum Heidenthum. Französische Soldaten marschirten sofort zur Züchtigung der Uebelthäter nach dem genannten Dorfe, und es gelang ihnen, die Hauptschuldigen zu erwischen.

— Nach Berichten aus China hat der Hwanglo, einer der größten Flüsse des Reiches, jüngst seinen Lauf verändert und ergießt sich nun an einem Punkte in die See, der 500 engl. Meilen nördlicher als seine frühere Mündung liegt. (Fr. K.)

⊙ Theater.

Durch das Gastspiel der HH. J. Puley und Fr. Delcliseur in der Posse „Einer von uns're Leut“ verschaffte Hr. Director Schubert den Theaterfreunden einen weiteren hier höchst seltenen Kunstgenuß. — Die Rolle des „Isaak Stern“ wurde von Hrn. Puley in einer neuen, dieser Parthie sehr entsprechenden Auffassung gegeben. Während allüberall „Stern“ als Handels-Jude carrikirt wird und hiedurch die ganze Posse zur Fratze mehr oder weniger herabsinkt, hat Hr. Puley diese Parthie als Charakter-Parthie erfaßt und zart durchgeführt. Meisterhaft wurden alle, selbst die kleinsten Ueberhebungen vermieden, alles blieb im ruhigen natürlichen Flusse. — Die beispiellose Zerstreuung „Stößels“ kam durch das ebenfalls excellente und gewandte Spiel Hrn. Delcliseurs zur vollen Anschauung. Beide Herren verstanden durch höchst entsprechende zeitgemäße Couplets-Einlagen, die im angenehmen Vortrage allverständlich waren, die Zufriedenheit sämmtlicher Anwesenden rasch sich zu verschaffen. Der Applaus in offener Scene, wie Rufe an den Abtheilungsschlüssen gaben Zeugniß der allgemeinen Anerkennung. — Wir bedauern nur, daß die beiden HH. Gäste nicht zu weiteren Gastspielen gewonnen werden konnten.

Recht bedauerlich war auch, daß das Streben der Direction, durch Gäste außerordentlichen Genuß nur wenn auch mit Opfern zu verschaffen, nicht allseitig gewürdigt wurde. Wenngleich das Haus zu den mittelbesetzten gerechnet werden durfte, wird die Direction diesen Abend doch zu den bleibenden Opfergaben in Thaliens Tempel zählen müssen, weil eben nur ein „zweites Gastspiel“ den Verlust ausgleichen könnte, solches aber nicht ermöglicht werden konnte.

In all dem Streben der Direction, den Wünschen des Theaterpublikums nach allen Seiten hin gerecht zu werden, scheint derselben jedoch Manches zu entgehen (wir nehmen an, es entgehe), das all die Mühe und daran gesetzte Kosten verschwendet erscheinen läßt. — Was nützen die Novitäten, was das beste Studium, was das aufmerksamste Ensemble, was hilft das vorzüglichste Arrangement, wenn, wie im Verschwender, das Publikum aus allen mit Mühe geschaffenen Himmeln durch das plumpe ungefügige Dareingreifen eines Berufenen oder Unberufenen in die nakte Wirklichkeit zurückgeworfen wird.

Wüßten wir nicht, daß der Direction Streben und Ziel sei, sich die Gunst des Publikums zu erhalten, so wären wir versucht den Grund solcher Behandlung in Mißachtung zu suchen.

Irgend wo fehlt es; entweder mangelt der Direction oder der Regie die Willenskraft, gegebene Anordnungen zum Vollzug zu bringen, denn am Vollzuge kann es doch wohl nur liegen.

Das Vorkommniß mit dem Schiffe und das Zuspätkommen des Bettlers — derselbe wird für besser gefunden haben, bei geschlossener Gardine nach London zu fahren — brachten das ganze Zaubermährchen an den Abgrund! — Wie schwer man sich vergeht, solch' erhabene Dichtung so obenhin und gefühllos zu behandeln, sollten doch wohl die hervorragenderen Bühnenkräfte einsehen und dem Schlendrian steuern helfen!

Wenden wir uns daher von diesen grausigen Gebilden und von der nicht erschienenen Vase, von dem eigenthümlichen Präsidenten und von dem regelmäßig unregelmäßigen Gardinenaufzug und Fall zu den freundlichen Erscheinungen jenes Abends, dem Kinderballete. Wie schön und unschuldig war diese leider nur zu kurze Scene. Eine Jede der Kleinen war bestrebt, die gut einstudirten Figuren zum geordneten Ende bringen zu helfen, so konnte es denn auch nicht fehlen, daß hiedurch und die Schlußgruppe allgemeiner Applaus erfolgte und stürmisches Hervorrufen den niedlichen Tänzerinnen lohnte. — „Valentin“, „Rosa“, das „Holzweib“ und „Sockel“ waren verdienstvoll gegeben, ebenso war die Erscheinung der Fee Cheristane im Rendezvous mit Flottwell und in ihrem Scheiden, sowie im letzten Besuche sehr hübsch.

Ein Verdienst würde es sein, bei derartigen Stücken auch solche decorativ und in scenischer Beziehung der Bühne anzupassen, ohne den Standpunkt des Mährchens zu verlassen.

Auch im Gastspiele der HH. Puley und Delcliseur war die Gardine einmal, abgesehen von dem stereotypen Hängenbleiben oder Herabpoltern, so confus, daß Niemand wußte, fängt das Bild an, oder schließt solches! Eine empfehlende Erscheinung zumal bei Gastspielen.

Wie verlautet, tritt uns Frau Meinetsbergers Benefize morgen — Freitag den 26. ds. Mts. — mit Holtei's „Leonore“ entgegen. Es genügt sicherlich diese Anzeige, wie auch die Nachricht, daß eine von Hrn. Meinetsberger arrangirte Gruppe „Der Todtenritt“ in bengalischer Beleuchtung den erzielten Effekt zum würdigen Abschluß bringen werde, um allgemeinen Besuch zu veranlassen. Wir leben der Ueberzeugung, daß diesmal Jedweder der Regie hierin und gewiß im eignen Interesse assistiren wird, um rundes Spiel und präcises, taktvolles Ineinandergreifen aller Kräfte zu ermöglichen.

⁂ Wieder steht uns morgen ein Benefice bevor, das der Frau unseres gern gesehenen Hrn. Meinetsberger gewährt wurde. Frau Lina Meinetsberger, die bis jetzt nach Kräften ihre zwar kleineren Parthien stets gut auffaßte und ebenso durchführte, wählte zu ihrem Benefice das stets gern gesehene und auch hier schon vielseitig verlangte, einer Dichtung unseres beliebten Volksdichters Bürger entnommene, mit Gesang

In Sachen Bärr Lämmlein von Bamberg gegen Georg Welsch von Gerach wegen Forderung wurde das Grundvermögen des Beklagten zwangsweise versteigert, und steht nunmehr zur Liquidation von Forderungen an den Beklagten, Beschlußfassung über die Vertheilung des Strichserlöses oder des weiter einzuleitenden Verfahrens bei vorliegender Ueberschuldung Termin auf

Donnerstag den 18. März l. Js.

früh 9 Uhr

im diesgerichtlichen Hypothekenamtszimmer unter dem Rechtsnachtheile an, daß die nichterscheinenden gerichtsbekannten Gläubiger den Beschlüssen der Mehrheit als beitretend erachtet, die gerichtsunbekannten dagegen bei Vertheilung der Masse nicht berücksichtiget werden würden.

Alle nicht im diesseitigen Gerichtsbezirke wohnenden Gläubiger haben um so gewisser einen Insinuationsmandatar zu benennen, als außerdem alle Verfügungen ans Gerichtsbrett angeheftet und als rite insinuirt erachtet würden.

Baunach den 15. Februar 1869.

Kgl. Landgericht.

Münch.

Bekanntmachung.

Im dahiesigen Gemeindewalde, Distrikt Mühlholz, kommen am 2. März ds. Js. des Mittags 12 Uhr anfangend

4 Stück Holländer, Eichenstamm-Abschnitte und

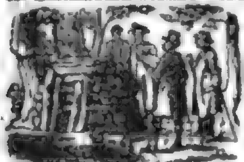
36 Stück Eichenstamm-Abschnitte als Eisenbahn- und Bau-Nutzholz

zum öffentlichen Verstriche, wozu Strichsliebhaber eingeladen werden.

Schwebheim den 24. Februar 1869.

Die Gemeindeverwaltung.

Geinhardt, Vorsteher.



Holzversteigerung im königl. Forstrevier Hoppachshof.

Am Dienstag den 2. März 1869 Vormittags 11 Uhr werden in der Staatswaldabtheilung Tannenbusch an der Kaltenhofer-Hesselbacher Straße öffentlich versteigert:

15 Kiefern-Nutzholzabschnitte,

81 Fichten-Bauholzabschnitte,

8 Fichten-Geräthstangen,

141 Klafter Kiefern-, Scheit-, Prügel- und Astholz,

½ Klafter Eichen-Prügelholz,

93½ Hundert Kiefern-Wellen; dann an zufälligen Ergebnissen in den Distrikten Vordergereuth und Schenkersleite:

2¾ Klafter gemischtes Brennholz,

1 Hundert gemischte Wellen.

Die Bedingungen werden an Ort und Stelle bekannt gemacht.

Schweinfurt, den 22. Februar 1869.

Der königl. Oberförster:

Schurg.

Anzeige und Empfehlung.

Erlaube mir höflichst einem verehrlichen Gesammtpublikum zur ergebenen Kenntniß zu bringen, daß ich unter dem Heutigen meine Niederlage, und Verkaufslokal mit **Würsten**, **Fleisch** und **Fett** in der Metzgergasse Nro. 166 neben Hrn. Buchbinder Siegler eröffnet habe und bitte um zahlreichen Zuspruch.

Gg. Rückert, Pferdemetzger aus Kitzingen.

Für Confirmanden

ist ein **Rock** und ein **Tibetkragen** zu verkaufen. Wo? sagt die Exped.

Harmonie.

Die verehrlichen Mitglieder werden ersucht, **alle** in ihren Händen befindliche **Bücher** aus der Harmoniebibliothek gefälligst nächsten Freitag zwischen 1 und 2 Uhr abzuliefern.

Der Vorstand.

Thalia.

Samstag den 27. Februar Abends 8 Uhr

Theater

mit darauffolgender **geselliger Unterhaltung.**

Der Vorstand.

Bekanntmachung.

Am Dienstag den 2. März früh 9 Uhr werden im hiesigen Drittelwald, Abtheilung Nützlein, 106 Stämme Kieferholz öffentlich versteigert.

Dürrfeld, am 19. Februar 1869.

Köhler, Vorsteher.

Am Montag den 8. März werden im Gemeindewalde Ballingshausen, Distr. Schmalzgrube

190 Stück Fichtenstämme

öffentlich versteigert und Liebhaber hiezu eingeladen.

Der Anfang ist früh 9 Uhr.

Die Gemeindeverwaltung.

Keller, Vorsteher.

Anfrage.

Im Laufe des Jahres 1866 wurde ich durch den kgl. Advokaten Hrn. Knecht zu Würzburg, Namens eines gewissen A. Bachmann von Heidingsfeld, wegen einer von Letzterem an mich zu machenden Forderung beim k. Handelsgerichte dahier verklagt.

Laut in Händen habender Quittung vom 9. Januar 1867 habe ich **Haupt- und Nebensache** bezahlt und nun am 24. Februar 1869 wird auf Grund neuerlicher Imploration des klägerischen Vertreters und gemäß neuerlichen gerichtlichen Auftrags von Seite des kgl. Notors Hrn. Förster dahier der Verstrich eines Theils meiner Mobilien auf Freitag den 12. März ds. Js. anberaumt. (Siehe Tagblatt Nr. 47.) Ich frage nun, wer trägt das Verschulden an dem hier obwaltenden groben Versehen, wer entschädiget mich für den mir hiedurch abgeschnittenen oder doch mindestens empfindlich verletzten Credit? Ich will mich des Weiteren vorläufig nicht aussprechen, aber am Platze wäre es, wenn Vorkehrungen getroffen würden, daß derartig unliebsame und empfindliche Vorkommnisse in Zukunft vermieden würden.

Jakob Korn, Schmiedmeister.

Die Thüringer Kunstfärberei

sandte mir eine Auswahl neuer **Druckmuster für Kleider** ꝛc., die durch außerordentliche Schönheit und tadellosen Geschmack gewiß Jedermann überraschen werden.

Dieselben liegen in meiner Wohnung zur gef. Ansicht bereit und erbiete ich mich wiederholt zur unentgeltlichen Vermittlung von Aufträgen, deren unübertreffene Ausführung keiner weiteren Empfehlung mehr bedarf.

Catharina Schneider.

Meine rühmlichst bekannte **Pate pectorale** gegen Husten und Heiserkeit ist vorräthig in der **Adlerapotheke. Aug. Lamprecht**, Hofapotheker.

Von dem rühmlichst bekannten Dr. med. C. G. Koch's Magenbitter

hält Lager in Originalflaschen zu 35 kr. **Chr. Käppel, Schweinfurt.**

Ein noch wenig gebrauchter **Handwagen** mit eisernen Achsen und ein **Krautstücht** sind zu verkaufen. Näh. in der Exped.

Für Damen.

Strohhüte aller Art werden zum Waschen angenommen, da die neuesten Muster soeben eingetroffen, sowie auch Nouveautes in Chemisettes bei

Geschwister Drechsel.

Kein Schwindel.

Für nur 1 Gulden

wird nachgewiesen, wie man auch ohne Vermögen mittelst einer höchst wichtigen Erfindung mit 10 fl. jährlich circa 700 Gulden und mehr auf sehr leichte und angenehme Weise verdienen kann.

Briefe franco.

Georg Müller, Eisenbahnstraße Nro. 920 in Bamberg.

Morgen als am Freitag früh kommen schöne **Speisekarpfen** auf den Fischmarkt.

Morgen kommen schöne **Weißfische** und **Brüffen** auf den Fischmarkt.

Ein tüchtiger **Büttnergeselle** kann sogleich eintreten bei **Georg Popp**, Büttnermeister.

Preißelbeeren in Zucker gekocht empfiehlt

Louis Glaser.

Eine elegante, wenig gebrauchte, halbgedeckte, viersitzige **Chaise** ist zu verkaufen. Wo? sagt die Exped.

Zwei gute **Geiße** sind zu verkaufen. Näheres in der Expedition.

Ein kräftiger **Junge** vom Lande wird in die **Lehre** genommen bei Zinngießer **Blum.**

In Hs.-Nr. 362 in der obern Gasse ist ein Laden nebst geräumiger **Ladenstube** ständlich zu vermiethen.

Wohnungsveränderung.

Indem ich meine bisherige Wohnung verlassen, und das von Georg Müller in der Hadergasse erkaufte Haus 630 bezogen, bitte ich meine geehrten hiesigen wie auswärtigen Kunden, das mir geschenkte Vertrauen mir ferner zu übertragen.

Adam Kaiser,
Roth- und Weißbüttner.

Ein **Logis** mit 4 Zimmern, Küche und Holzplatz an einer Hauptstraße ist an eine ruhige Familie bis 1 Mai zu vermiethen, zu erfragen in der Exped.

Eine untere **Mainleite**, 1 Morgen groß, mit ¼ Mrg. Oedung neben dem Holz sammt Böschung an der Straße mit einer massiven Mauer, ¾ davon von oben herein ganz gedüngt und mit Erde übertragen, ist zu verkaufen und in der Exped. zu erfragen.

Ein **Schweizer** findet Stelle, Hofgut Büssensheim bei Seligenstadt.

Seit einigen Wochen wird ein goldener **Siegelring** mit rothem Stein vermißt, um dessen Rückgabe gegen Belohnung in der Exped. ds. Bl. ersucht wird.

In meinem Schnittwaaren-Geschäfte ist eine Lehrlingsstelle offen.

Carl Drescher.

Ein möblirtes **Zimmer** auf dem Markt ist bis 1. April zu vermiethen, zu erfragen in der Exped. ds. Bl.

Gute **Speisekartoffeln** werden verkauft in Nr. 337.

Stadt-Theater in Schweinfurt.

Freitag den 26. Februar 1869.

Abonnement suspendu.

Benefice für Frau **Lina Meinetsberger**, verbunden mit dem Gastspiel der Frl. **Weiß** und Frau **Bille-Hübsch**.

Auf mehrseitiges Verlangen

Leonore,

die Todtenbraut.

Schauspiel mit Gesang in 3 Abtheilungen von Holtei. Musik von Eberwein.

1. Abth.: „Der Abschied." 2. Abth.: „Der Verrath". 3. Abth.: „Die Vermählung am Grabe."

Zum Schluß

Großes Tableau:

Der Todtenritt.

Leonore und Wilhelm zu Pferd.

Zu dieser Vorstellung erlaubt sich ein geehrtes Publikum ergebenst einzuladen

Hochachtungsvoll

Lina Meinetsberger.

Terminkalender.

Den 1. März.

Zweiter Ediktstag im Concurse des Gasthofsbesitzers Johann Bapt. Imhof zu Kissingen, beim k. Bez.-Ger. Neustadt.

2½ N. Anwesen-Zwangsverstrich des Joh. Prötzel von Schwanfeld, im Gemeindehause.

2 N. Haus- (Nr. 42) und Grundstücke-Zwangsverstrich im Gasthause zu Motten.

10½ B. Wohnhausverstrich aus der Concursmasse des Schuhmachers Balth. Kuntz zu Kissingen, im Notariate.

9 B. Grundvermögen-Zwangsverstrich des Seraphin Herbert von Hausen, k. Ldg. Mellrichstadt, im Gemeindehause.

11 B. Desgl. aus der Concursmasse des Joh. Georg Reisert 2 von Großwelzheim, im Gemeindehause (verlegt.)

9 B. Erster Ediktstag im Concurse des Martin Seuferling von Neuses a. S., beim k. Ldg. Wiesentheid.

2 N. Haus- und Grundstückeverstrich aus der Concursmasse des Käsehändlers Felix Prinz von Lohr, im dortigen Notariate.

10 B. Versteigerung einer Bade- und Waschanstalt (1. Distr. Nr. 109) zu Würzburg (wiederholt) im Amtszimmer des k. Notars Oppmann.

11 B. Zielfristenverstrich aus Seubrigshausener Gütern, im Notariate zu Münnerstadt.

8 B. Erster Ediktstag im Concurse des Krämers Jacob Seitz von Leidersbach, beim k. Ldg. Obernburg.

Schießhauswirthschaftsverpachtung zu Wintershausen.

9 B. Verstrich des Hauses Nr. 123 Lit. A in der Fischergasse zu Aschaffenburg, im Amtszimmer des k. Notars Bayer.

10 B. Wohnhausverstrich (4. Distr. Hs.-Nr. 14 im Zwinger) aus der Curatel über die Georg Rapperts Kinder zu Würzburg, im Amtsz. des k. Notars Andreß.

Schranne.

Den 24. Februar 1869.

	Höchster Preis.	Mittelpreis.	Tiefster Preis.
Waizen	18 fl. 51 kr.*)	18 fl. 16 kr.*)	15 fl. 30 kr.*)
Korn	16 fl. 15 kr.*)	16 fl. 6 kr.*)	15 fl. 30 kr.*)
Gerste	17 fl. 9 kr.	16 fl. 14 kr.	15 fl. — kr.
Haber	9 fl. 45 kr.	9 fl. 12 kr.	8 fl. 30 kr.

*) Zu 300 Pfund gerechnet.

Summa aller verkauften Früchte 532 Schffl.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(Vierzehnter Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 48. | Protestantisch: Gotthelf. | Freitag den 26. Februar. | Katholisch: Walburga. | 1869.

Eisenbahn-Züge.

Von Bamberg	6 U. 30 M. F. PZ.	nach Würzburg	6 U. 40 M.
„ „	10 U. 15 M. B. GZ.*)	„ „	10 U. 40 M.
„ „	11 U. 40 M. B. PZ.	„ „	11 U. 50 M.
„ „	4 U. 5 M. N. SZ.	„ „	4 U. 15 M.
„ „	6 U. A. GZ.	„ „	6 U. 40 M.
„ „	9 U. 5 M. A. GZ.	„ „	9 U. 40 M.
Von Würzburg	6 U. 40. M. F. GZ.	nach Bamberg	7 U. 5 M.
„ „	11 U. 45 M. VM. SZ.	„ „	11 U. 55 M.
„ „	9 U. 50 M. VM. GZ.	„ „	12 U. 5 M.
„ „	4 U. 15 M. NM. PZ.	„ „	4 U. 25 M.
„ „	5 U. 20 M. A. GZ.*)	„ „	6 U.
„ „	9 U. 40 M. A. PZ.	„ „	9 U. 50 M.

*) Güterzüge ohne Personenbeförderung.

Eilwägen.

Nach **Kissingen** 7 U. 45 M. früh, nach **Brückenau**, Fulda 7 Uhr 45 M. früh, nach **Meiningen**, (Münnerstadt, Neustadt Mellrichstadt) 7 Uhr 45 M. früh.

Postomnibus.

Nach **Königshofen** (Stadtlauringen) 5 Uhr 20 M. Nachm. nach **Neuses** (Sulzheim, Gerolzhofen) 4 Uhr 30 Min. Nachm. nach **Volkach** (Schwebheim, Unterspiesheim, Kolitzheim, Gaibach) 4 Uhr 30 M. Nachm.

Die Briefkästen werden geleert:

5 Uhr 40 Minuten Früh. — 10 Uhr Vormittags. — 2½ Uhr Nachmittags. — 7 Uhr Abends.

Bestellungen auf das Tagblatt pro März werden fortwährend entgegen genommen.

Chronologische Tafel.

Den 26. Febr. 1815. Napoleon I. verläßt zu großem Schrecken des Wiener Congresses die Insel Elba.

Telegraphische Depeschen.

— **Berlin**, 25. Febr., Nachm. Heute Vormittag um 9 Uhr wurde der Oberpräsident v. Möller von dem Könige in längerer Audienz empfangen. Wie aus verläßlicher Quelle verlautet, ist die Frankfurter Receß-Angelegenheit dahin entschieden, daß die Stadt Frankfurt 3 Millionen erhält, und zwar 2 Millionen aus der Staatskasse und 1 Million aus der Chatulle des Königs. (Frankf. Z.)

— **London**, 24. Febr. Der „Standard“ erklärt sich zu der Mittheilung autorisirt, daß die spanische Regierung die Familie Montpensier zur Rückkehr nach ihren Residenzorten in Spanien eingeladen. (Fr. K.)

— **Madrid**, 25. Febr. Eine in der Cortessitzung mit 180 gegen 62 Stimmen angenommene Resolution proclamirt Serrano zum Chef der Executivgewalt in Spanien. Derselbe nahm die Wahl an und verband mit einigen Worten des Dankes eine Ermahnung zur Einigkeit. Die Sitzung wurde heute um 2 Uhr nach Mitternacht aufgehoben. (Frankf. Z.)

— **Konstantinopel**, 23. Febr. Nach einer offiziellen Kundgebung sind die diplomatischen und kommerziellen Beziehungen mit Griechenland auf dem Punkte wieder hergestellt zu werden. Der Sultan annullirt alle Maßregeln, welche in Folge des Ultimatums gegen griechische Unterthanen und Schiffe erlassen worden sind. (Fr. K.)

Politische Nachrichten.

— Aus der **Pfalz**, 24. Febr. Die Bewegung zur Abwehr des neuen Zivilprozesses wird allgemein, und wohl nur wenige Orte dürften sich nicht daran betheiligen.

— In die österreichische Studentenschaft kehrt der Geist der Aula von 1848 zurück. Dieser Tage haben 600 Studenten von allen Farben, Corpsburschen und Burschenschafter, bei einem Festcommers in Wien sich zu einem demokratischen Club geeinigt, der nur eine freiheitliche Einheit Deutschlands anstreben will. Dem Führer der Volkspartei J. Jacoby wurde ein Toast gebracht, und ein Hr. Studio, der in national-liberalen Redensarten machen wollte, außer Scene gesetzt.

— **Paris**, 23. Febr. Eine Madrider Correspond. des Journal des Debats meldet, daß der König Dom Ferdinand von Portugal, von dem es hieß, daß er die spanische Krone definitiv ausgeschlagen hätte, im Gegentheil zu verstehen gegeben habe, er würde sie eintretenden Falles annehmen. (K. v. u. f. D.)

Vermischtes.

— Nachdem die deutsche Feuerversicherung auf Gegenseitigkeit in **Nürnberg** wegen Uebernahme ihres Geschäftes mit der Imperial-Feuerversicherungsgesellschaft in London einen Rückversicherungsvertrag geschlossen hat, ist dieser letzteren Gesellschaft Seitens der k. sächsischen Regierung zum Geschäftsbetrieb in Sachsen die Concession nicht ertheilt, dagegen aber den Versicherten der deutschen Feuerversicherung der Uebertritt zu andern für Sachsen konzessionirten Versicherungsanstalten gestattet worden. So berichtet die Jakl'sche Zeitschrift für das Versicherungswesen.

§ Gasthofbesitzer, Bräuer, Cafétiers und Wirthe zu **Augsburg** haben bekanntlich die Bitte um Aufhebung des Art. 62 des Polizeistrafgesetzbuchs, d. i. um Abschaffung der Polizeistunde gebeten. Die Bitte hat sich der Abgeordnete Frhr. v. Stauffenberg angeeignet und einen darauf bezüglichen Antrag an die Abgeordnetenkammer gestellt. Abgeordneter Dr. Edel als Berichterstatter des 1. Ausschusses hierüber konnte diesen Antrag nicht zur Annahme empfehlen, da allzuhäufige novellenartige Aenderungen an systematisch geschlossenen Gesetzgebungswerken, zu welchen das Polizeistrafgesetzbuch von 1861 gehöre, nachtheilig für das Ansehen der Gesetze und lästig für die Praxis seien, indem sie die Uebersicht des jeweils geltenden Rechtes erschwerten. Ohne die dringendste Nothwendigkeit sei es nicht angezeigt, jetzt schon wieder an einen einzelnen Artikel des Polizeistrafgesetzbuches Hand anzulegen. Eine solche Nothwendigkeit könne nicht anerkannt werden. Die Feststellung der Polizeistunde sei zunächst der Verordnung und innerhalb des durch diese gezogenen Rahmens den ortspolizeilichen Verfügungen überlassen. Die regulirende Verordnung halte eine billige Grenzlinie ein, die Handhabung sei im Ganzen eine milde. Sollte die Erfahrung in verschiedenen Landestheilen Aenderungen als wünschenswerth erscheinen lassen, so könnten dieselben leicht im Verordnungswege durchgeführt, ja es könnte auf diesem Wege von der Festsetzung einer bestimmten Polizeistunde ganz Umgang genommen und dadurch die Strafbestimmung des Art. 62 unanwendbar gemacht werden. Die Frage, ob es an der Zeit sei, im Interesse des freien Selbstbestimmungsrechtes der einzelnen Menschen die eingebürgerte Polizeimaßregel der Festsetzung einer bestimmten Stunde für den Schluß der öffentlichen Wirthschaftslokale gänzlich aufzugeben, könne nicht unbedingt bejaht werden.

Bei aller Achtung des freien Selbstbestimmungsrechtes sei der Staat oft in der Lage, demselben im öffentlichen Interesse bestimmte gesetzliche Grenzen zu stecken und der vernunftsgemäßen Ausübung dieses Rechts zu Hilfe zu kommen. Daß die gänzliche Aufhebung der Polizeistunde vorgenommen werde, ohne sittliche und wirthschaftliche Nachtheile und Gefährdungen der öffentlichen Ordnung besorgen zu müssen, daß sie für alle Volksklassen, namentlich für die minderjährige Jugend so ganz unbedenklich sei, lasse sich nicht behaupten. Selbst den Wirthschaftsbesitzern gewähre die Polizeistunde oft einen wünschenswerthen Schutz gegen die Zudringlichkeit einzelner unverbesserlicher Wirthshaushocker. Das Vorhandensein dieser Maßregel hindere keinen Wirth, sein Verhältniß zum Publikum kraft seines Hausrechtes in der Art zu reguliren, daß er sein Haus dem Publikum nur bis zu einer anderen früheren Stunde eröffnet, wie es thatsächlich in vielen Wirthschaften der Fall ist. Den nächsten Anlaß zu ihrer Eingabe an die Kammer scheine den Augsburger Petenten die Erhebung einer Taxe gegeben zu haben, welche für die Verlängerung der Polizeistunde um zwei Stunden in einer einzelnen Nacht allerdings ziemlich stark sei. In dieser Beziehung scheine es wünschenswerth, die Taxen, welche die Polizeibehörden des Staates sowohl als jene der Gemeinden für einzelne polizeiliche Verrichtungen zu erheben befugt sind, sowie die bei bestimmten Bewilligungen zuläßigen Anforderungen von Beiträgen für die Armenkasse im Allgemeinen zu revidiren und gesetzlich festzustellen, um der bei manchen Gemeindebehörden hervortretenden Neigung, ihre polizeilichen Befugnisse im fiskalischen Interesse auszubeuten, entgegenzuwirken. Die bei der Ausübung polizeilicher Funktionen ertheilten Bewilligungen dürften auch bei Gemeindebehörden nur nach den Vorschriften legal bestehender Taxordnungen mit Taxe belegt, nicht aber zu einer ausnahmsweisen Besteuerung der Betheiligten benützt werden. Der Referent schlug in diesen Erwägungen vor, dem in Rede stehenden Antrag keine Folge zu geben. Diesem Vorschlag ist der 1. Ausschuß der Kammer der Abgeordneten mit 8 gegen 1 Stimme beigetreten.

— Kaufbeuren, 22. Febr. Wir hören von zuverlässiger Quelle, daß Hr. Privatier Christoph Friedr. Heinzelmann dahier, freiresignirter Bürgermeister, Vorstand des Verwaltungsrathes der hiesigen Baumwoll-Spinnerei und Weberei, der sich stets durch anerkennungswerthen Gemeinsinn auszeichnete und vor mehreren Jahren eine sehr zweckmäßige Stiftung für Schulzwecke machte, sich neuerdings durch einen Akt großmüthiger Mildthätigkeit auszeichnete, indem er den Arbeitern des gedachten Etablissements eine Stiftung von 10,000 fl. für einen Unterstützungs- und Pensionsfond widmete, dessen nähere Bestimmungen erst später veröffentlicht werden sollen. Ehre einem solchen Biedermanne, der sich durch seinen Wohlthätigkeitssinn in den Herzen der Arbeiter ein dauerndes Denkmal der Dankbarkeit zu errichten wußte.

§ München, 23. Febr. In der gestrigen Sitzung des Socialgesetzgebungsausschusses der Kammer der Reichsräthe, welcher der Staatsminister des Innern v. Hörmann und Ministerial-Assessor Riedl beiwohnten, wurden die ersten 16 Artikel der Gemeindeordnung erledigt und an den Beschlüssen der Kammer der Abgeordneten keine wesentlichen Aenderungen vorgenommen. Art. 3 wurde vorläufig zurückgestellt.

§ Reichsrath Graf v. Lerchenfeld empfiehlt als Referent des III. Ausschusses der Kammer der Reichsräthe über den Antrag des Abgeordneten Krumbach auf Leistung von Beiträgen für die Feuerwehren von Seiten der Immobiliar-Feuerversicherungs-Anstalt und der Mobiliar-Versicherungsgesellschaften, daß die gesetzlichen Bestimmungen über das Feuerversicherungswesen einer Revision dahin unterzogen würden, daß die Feuerversicherungsanstalten und Gesellschaften die Verpflichtung hätten, Theile ihrer Einnahme den Gemeinden oder Vereinen zur Verbesserung ihrer Feuerlöschanstalten zu überlassen.

— Der Gesetzentwurf, welcher eine Krediteröffnung von 4 Mill. 765,000 Gulden zur Anschaffung von 100,000 Rückladungsgewehren verlangt, und die Deckung dieses Bedarfs durch Aufnahme eines Anlehens vorschlägt, sagt, daß das Werdergewehr mit Anwendung einer von dem amerikanischen Techniker Berdan konstruirten Metallhülsenpatrone als eine ausgezeichnete Waffe sich bewährt habe. Trotz der erprobten Tüchtigkeit des Werdergewehres aber soll das Berdangewehr noch weiteren Versuchen unterzogen werden. Der Preis eines Werdergewehres ist $32\frac{1}{2}$ fl., hiezu kommen die Reservetheile per Gewehr zu 1 fl., 1000 Patronen kosten 50 fl. Der Erfinder Werder soll eine Belohnung von 15,000 fl. erhalten. Die Herstellung der Feuerwaffen für die Cavallerie soll gleichfalls betrieben werden. Hiezu ist jedoch ein noch unverwendeter älterer Kredit vorhanden.

s. Heilbronn, 22. Febr. Den Thäter des, wie sich nun herausstellt, am 1. Weihnachtsfeiertage, wahrscheinlich während des Kirchengeläutes, in nächster Nähe der Stadt begangenen Raubmordes (der Leichnam ward in einem Weinberge am 1. Januar gefunden) hat die Justiz nun auch aufgegriffen. Es ist ein schon vielfach bestraftes und erst kürzlich aus dem Gefängnisse entlassenes Individuum. Ueberhaupt nimmt die Unsicherheit auf eine bedenkliche Weise zu, wie die Berichte und Ausschreibungen der verschiedenen Gerichte evident erweisen. Ueberfälle, Diebereien aller Art und Sonstiges sind, man möchte sagen, auf der Tagesordnung. — Unsere Verbindungsbahnen mit Heidelberg und Würzburg werden munter gefördert und sieht man der längst ersehnten Eröffnung bis Juli entgegen. Die erstere Strecke bietet sehr bedeutende Terrainschwierigkeiten und hat namentlich die $\frac{1}{2}$ Stunde lange Strecke von Jagstfeld bis Wimpfen immense Beträge durch Brücken, Dämme, Wegübergänge rc. verschlungen. Die Brücke über die Straße in Wimpfen selbst zeigt eine Höhe von 90 Fuß. Der Bahnhof daselbst ist wirklich reizend gelegen. Streng im gothischen Style gebaut, gewährt er eine Aussicht, die mich unwillkürlich an das Heidelberger Schloß und Aehnliches erinnert.

— Wien. Der Kassier der österr. Nordbahn, Schaschetzy, ist mit Hinterlassung eines Kassadefizits von 260,000 fl. entflohen.

— Pest, 23. Febr. Die Ortschaft Paks wurde von einer großen Feuersbrunst heimgesucht. 140 Häuser sind abgebrannt, der Schaden beläuft sich auf 200,000 fl. Nur ein Drittheil der zerstörten Gebäude war versichert.

Handel und Verkehr.

— Ansbach, 22. Febr. (Pferdemarkt.) Der Zutrieb blieb diesmal hinter den Erwartungen zurück; es waren nur 7—800 Pferde auf dem Markte, worunter mehr abgezahnte als 2jährige. Bei reger Kauflust waren die Preise gehalten. Zweijährige wurden — je nach körperlicher Entwicklung und Schönheit — nicht unter 100 fl. abgegeben, einzelne vollkommene bis zu 250 fl. bezahlt; das Paar leichte Zugpferde wurde um ca. 50 Karolin, schwere um 70 Karl. geboten und verkauft. (Frk.Z.)

— (Verloosungen im Monat März 1869.) Am 1.: Oesterr. 100 fl. Loose von 1864. Bayerische 4% 100 Thlr. Loose von 1866. Graf Pappenheim 7 fl. Loose von 1864. Stadt Augsburger 7 fl. Loose von 1864. Stadt Brüsseler 3% Loose von 1862. Stadt Ostender 25 Frk. Loose von 1858. Stadt Liller 3% 100 Frs. Loose von 1860. Stadt Neapel $4\frac{2}{5}$% 150 Frs. Loose von 1868. Am 13.: Russisches 5% Prämien-Anlehen von 1866. Am 15.: Canton Freiburger 15 Frs. Loose von

Für Damen.

Strohhüte aller Art werden zum Waschen angenommen, da die neuesten Muster soeben eingetroffen, sowie auch Nouveautes in Chemisettes bei

Geschwister Drechsel.

Herren-Joppen.

Um einigermaßen in meinem Lager etwas Platz zu machen, werden obige aus gutem Velour in beliebiger Größe

ungefüttert zu . . . **fl. 5.,**
ganz gefüttert zu . . . **fl. 6. 30 kr.**

von heute an verkauft bei

J. Gotthold,

Petersgasse Nro. 455 nächst dem Schrotthurm.

Geschäftsveränderungs-Anzeige.

In Folge des Todes meines Ehemannes habe ich das von demselben betriebene **Schneidergeschäft** an unsern frühern Zuschneider Herrn **Arenz** überlassen und betreibe ich nur noch das **offene Ladengeschäft** auf eigene Rechnung, was ich unter Dankeserstattung für das bisher uns geschenkte Zutrauen mit der Bitte um ferneres geneigtes Wohlwollen dem verehrlichen Gesammtpublikum zur Anzeige bringe.

Katharina Reuter Wwe.

Bezugnehmend auf vorstehende Annonce bitte ich das meinem Geschäftsvorfahrer geschenkte Vertrauen auf mich zu übertragen und empfehle ich mich als **Herrenkleidermacher** dem verehrlichen hiesigen wie auswärtigen Publikum mit der Versicherung reeller und prompter Bedienung. Meine Wohnung ist im Hause der Frau **Kath Reuter Wwe.**

Schweinfurt den 20. Febr. 1869.

H. F. Arenz.



Holzversteigerung im königl. Forstrevier Hoppachshof.

Am Dienstag den 2. März 1869 Vormittags 11 Uhr werden in der Staatswaldabtheilung Tannenbusch an der Kaltenhofer-Hesselbacher Straße öffentlich versteigert:

15 Kiefern-Nutzholzabschnitte,
81 Fichten-Bauholzabschnitte,
8 Fichten-Geräthstangen,
141 Klafter Kiefern-, Scheit-, Prügel- und Astholz,
½ Klafter Eichen-Prügelholz,
93½ Hundert Kiefern-Wellen; dann an zufälligen Ergebnissen in den Distrikten Vordergereuth und Schenkersleite:
2¾ Klafter gemischtes Brennholz,
1 Hundert gemischte Wellen.

Die Bedingungen werden an Ort und Stelle bekannt gemacht.

Schweinfurt, den 22. Februar 1869.

Der königl. Oberförster:
Schurg.

Gothaer Cervelatwurst

bei

E. Sandtrock.

Bekanntmachung.

Viehhändler S. Ehrlich aus Gehaus vermißt ein Paar von ihm am gestrigen Viehmarkte gekaufte schwere Ochsen.

Wer über das Verbleiben derselben Auskunft geben kann, wolle hiewegen anher Mittheilung machen.

Schweinfurt den 25. Februar 1869.

Der Magistrat.
v. n.
Müller.

Am Montag den 8. März werden im Gemeindewalde Ballingshausen, Distr. Schmalzgrube

190 Stück Fichtenstämme

öffentlich versteigert und Liebhaber hiezu eingeladen.

Der Anfang ist früh 9 Uhr.

Die Gemeindeverwaltung.
Keller, Vorsteher.

Wohnungsveränderung.

Indem ich meine bisherige Wohnung verlassen, und das von Georg Müller in der Habergasse erkaufte Haus 630 bezogen, bitte ich meine geehrten hiesigen wie auswärtigen Kunden, das mir geschenkte Vertrauen mir ferner zu übertragen.

Adam Kaiser,
Roth- und Weißbüttner.

In Hs.-Nr. 362 in der obern Gasse ist ein Laden nebst geräumiger **Ladenstube** ständlich zu vermiethen.

Ein **Schweizer** findet Stelle, Hofgut Püssensheim bei Seligenstadt.

Palmmehl

viel fetter und ergiebiger als **Repskuchen** empfiehlt billigst

Philipp Mayer.

Ehrich'sche Malzbonbons,

vorzügliches Linderungsmittel bei Husten und Brustleiden in neuer Sendung empfiehlt

E. Sandtrock.

Es finden mehrere **Zimmergesellen**, gute Arbeiter, Beschäftigung bei

Zimmermeister **Seiffert**
in Gochsheim.

Strohhüte

aller Art werden zum **Waschen** und **Färben** nach der neuesten Façon besorgt bei

Geschwister Stepf.

Jährlich 4 Ziehungen.
Nächste Ziehung den 16. März.
500 Gewinne Frcs. 100,000, 50,000, 30,000 ꝛc.
Mailänder 10 Frcs.-Loose per Stück 4 fl. 30 kr. in Parthien billiger bei **Christian Pollich.**

Eine **Wohnung** mit 6 heizbaren Zimmern und den hiezu entsprechenden Räumlichkeiten in Mitte der Stadt gelegen, kann täglich eingesehen, vermiethet und bezogen werden. Zu erfragen in der Exped. ds. Bl.

Hs. Nr. 565 alt sind **rothe Rüben** zu verkaufen.

Von 5 Uhr an **gebackene Hechte** bei

Alexander Schubert.

Für ein Band- und Kurzwaaren-Geschäft wird ein **Lehrling** zum sofortigen Eintritt gesucht. Näh. in der Expedition.

Ein **Logis** mit 4 Zimmern, Küche und Holzplatz an einer Hauptstraße ist an eine ruhige Familie bis 1 Mai zu vermiethen, zu erfragen in der Exped.

Stadt-Theater in Schweinfurt.

Freitag den 26. Februar 1869.
Abonnement suspendu.
Benefice für Frau **Lina Meinetsberger**, verbunden mit dem Gastspiel der Frl. **Weiß** und Frau **Bille-Hübsch.**

Auf mehrseitiges Verlangen

Leonore,
die Todtenbraut.

Schauspiel mit Gesang in 3 Abtheilungen von Holtei.
Musik von Eberwein.
1. Abth.: „Der Abschied." 2. Abth.: „Der Verrath".
3. Abth.: „Die Vermählung am Grabe."
Zum Schluß
Großes Tableau:

Der Todtenritt.

Leonore und Wilhelm zu Pferd.

Zu dieser Vorstellung erlaubt sich ein geehrtes Publikum ergebenst einzuladen

Hochachtungsvoll
Lina Meinetsberger.

Terminkalender.

Den 1. März.

9 V. Stammholzverstrich in k. Rev. Schmalwasser. Zusammenk. im Wirthshause.

2 N. Grundstücke-Zwangsverstrich der Kunigunde Janson Wwe. von Hundsfeld, in loco (wiederholt), 8 N. Grundstückeverstrich

9 V. Gläubigerladung des Joh. Renthal von Burggrumbach, aus dem Nachlasse der Maria Weidling Wwe. daselbst. beim k. Ldg. Würzburg r. M.

10 V. Zielfrüchtenverstrich aus der Nachlaßmasse des Joh. Denner jüngster von Weichtungen, im Notariate zu Münnerstadt.

9 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß des Nikolaus Dechelmann von Oberschwappach, beim k. Ldg. Haßfurt.

10 V. Stamm-, Kleinnutz- und Brennholzverstrich aus k. Damenstiftswaldung, im Götzischen Wirthshause zu Völkersleier.

10 V. Stamm- und Kleinnutzholzverstrich aus k. Rev. Bramberg, im Pecht'schen Wirthshause.

10 V. Brennholzverstrich im städtischen Walde Stöckach bei Uechtelhausen.

Vieh-, Schwein- und Getreidemarkt zu Kissingen.

Den 2. März.

10 V. Grundstücke-Zwangsverstrich in Hs.-Nr. 51 zu Wildflecken.

2 N. Ziegeleianwesenverstrich (freiwillig) des Zieglers Andreas Uhl von Güntersleben, im Gemeindehause.

2 N. Adlerwirthschaftsanwesenverstrich aus der Concursmasse des Joh. Schmitt von Mainsondheim, in der dortigen Schule.

10 V. Eichenstämmeverstrich im Gemeindewalde zu Rothhausen.

1 N. Grundvermögenverstrich aus der Concursmasse des Mich. Mauder jüngster zu Oberwerrn, im Schulhause.

9 V. Stamm- und Brennholzverstrich in gräfl. von Hatzfeldscher Waldung Klingen.

10 V. Nutzholzverstrich im Gemeindewalde zu Oberthulba.

Pferdemarkt in Kissingen.

10 V. Stamm- und Brennholzverstrich im kgl. Rev. Mellrichstadt. Zusammenkunft im Wirthshause zu Waltershausen.

1 N. Stamm- und Brennholzverstrich aus dem Gemeindewalde Rieneck, im Rathhause.

9 V. Tannen-Bauholzstangen- und Schneidklötzverstrich im Gemeindewalde Poppenroth. 9 V. Brennholzverstrich im Distr. Fehberg, Gemeindewalds Langendorf.

10 V. Kiefern-Brennholzverstrich im Schloß Wasserlosen, Privatwalddistrikte Dreißigmorgen.

9 V. Stamm-, Nutz- und Brennholzverstrich im gräfl. Castell'schen Rev. Rüdenhausen. Zusammenkunft im Erbsenloch.

11 V. Nutz- und Brennholzverstrich im Distr. Tannenbusch, k. Rev. Heppachshof.

9 V. Kiefernstämmeverstrich im Drittelwalde zu Dürrfeld.

10 V. Eichenstammholzverstrich im Gemeinde- und Körperschaftswalde zu Egenhausen.

12 M. Stammholzverstrich im Gemeindewalde zu Schwebheim.

Amtliche Erlasse.

Im Concurse des Ferd. Ulzheimer von Ebersbach wird das Prioritätserkenntniß am 1. März an die Gerichtstafel des kgl. Bez.-Gerichts Aschaffenburg angeheftet. — Im Concurse des Mich. Imhof von Frammersbach wird das Rangurtheil am 1. März an das Gerichtsbrett des k. Bez.-Ger. Lohr angeheftet.

Geborne.

Den 28. Jan. Dem Schlosser Andr. Ludwig 1 Sohn. — Dem Kesselschmied Peter Gehr von Rothenkirchen 1 Tochter.

Den 31. Jan. Dem Kaufm. Max Brandis 1 Tochter. — Dem Steindrucker Balt. Christ 1 Sohn.

Den 2. Febr. Dem Kaufm. Markus Marr 1 Tochter.

Den 3. Febr. Ein todtgeborener Sohn des Seilermeisters Leonh. Ludwig.

Verstorbene.

Den 21. Febr. J. Jakob, Kind des Schlossermeisters Ad. Steuerlein, 7 M.

Den 24. Febr. Kathar. Marg. Stemp, Weinbergsmanns-Wwe., 80 J. — Jakob Steuerlein, Brauer, 44 J., 11 M. — Johann, Sohn des Valentin Füglein, Tagl. von Schonungen.

Cours der Geldsorten.

Preußische Kassenscheine	fl.	1 44¾—45
Preußische Friedrichs'dor	fl.	9 57—58
Pistolen	fl.	9 44—46
Holl. 10 fl. Stücke	fl.	9 54—56
Rand-Ducaten	fl.	5 35—37
20 Francs-Stücke	fl.	9 27½—28½

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(Vierzehnter Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 50*) | Protestantisch: Nestor. | Samstag den 27. Februar. | Katholisch: Victor. | 1869.

Eisenbahn-Züge.

Von **Bamberg**	6 U. 30 M. F. P. Z.	nach **Würzburg**	6 U. 40 M.
„ „	10 U. 15 M. V. G. Z.*)	„ „	10 U. 40 M.
„ „	11 U. 40 M. V. P. Z.	„ „	11 U. 50 M.
„ „	4 U. 5 M. N. E. Z.	„ „	4 U. 15 M.
„ „	6 U. A. G. Z.	„ „	6 U. 40 M.
„ „	9 U. 5 M. A. G. Z.	„ „	9 U. 40 M.
Von **Würzburg**	6 U. 40 M. F. G. Z.	nach **Bamberg**	7 U. 5 M.
„ „	11 U. 45 M. V. M. E. Z.	„ „	11 U. 55 M.
„ „	9 U. 50 M. V. M. G. Z.	„ „	12 U. 5 M.
„ „	4 U. 15 M. N. M. P. Z.	„ „	4 U. 25 M.
„ „	5 U. 20 M. A. G. Z.*)	„ „	6 U.
„ „	9 U. 40 M. A. P. Z.	„ „	9 U. 50 M.

*) Güterzüge ohne Personenbeförderung.

Eilwägen.

Nach **Kissingen** 7 U. 45 M. früh, nach **Brückenau**, Fulda 7 Uhr 45 M. früh, nach **Meiningen**, (Münnerstadt, Neustadt Mellrichstadt) 7 Uhr 45 M. früh.

Postomnibus.

Nach **Königshofen** (Stadtlauringen) 6 Uhr 20 M. Nachm. nach **Neuses** (Sulzheim, Gerolzhofen) 4 Uhr 30 Min. Nachm. nach **Volkach** (Schwebheim, Unterspiesheim, Kolitzheim, Gaibach) 4 Uhr 30 M. Nachm.

Die Briefkästen werden geleert:

5 Uhr 40 Minuten Früh. — 10 Uhr Vormittags. — 2½ Uhr Nachmittags. — 7 Uhr Abends.

Bestellungen auf das Tagblatt pro März werden fortwährend entgegen genommen.

Chronologische Tafel.

Den 27. Februar 1848. In Paris proclamirt man zum zweitenmal Frankreich als Republik.

Politische Nachrichten.

§ In der 127. öffentl. Sitzung der K. d. Abgeordneten am 26. ds. begann die Berathung über den Entwurf der neuen Civilprozeßordnung. Schlüßlich wurde das ganze Gesetz mit 113 gegen 13 Stimmen angenommen. Die Kompetenz der Einzelrichter wurde bis zu 150 fl. erweitert, der Antrag auf Beseitigung der Staatsanwaltschaft aus dem Civilprozeß aber abgelehnt.

— „Der Anschluß Süddeutschlands an die Staaten der preußischen Hegemonie, sein sicherer Untergang bei einem französisch-preußischen Krieg" betitelt sich eine von einem deutschen Offizier (Arkolay) in Zürich herausgegebene Brochüre. Der Verfasser will den Zwiespalt in Deutschland nicht vergrößern, auch nicht dessen äußere Feinde aufmuntern, sondern nur mit unwiderlegbaren militärwissenschaftlichen Gründen darthun, daß nach Auflösung des deutschen Bundes, nach der Dreitheilung Deutschlands in Nordbund, Oesterreich und süddeutsche Staaten die letzteren bei einem französisch-preußischen Konflikt das Aeußerste zu fürchten haben, indem die Nikolsburger Verträge sie von ihrem natürlichen Bollwerk Oesterreich trennen, ein inniger Anschluß an den Nordbund aber sie auch noch isolirt läßt und der unausbleiblichen politischen Vernichtung überliefert, weil sie außerhalb der natürlichen Defensionslinie Preußens liegen und nur dessen Plänkler und dem Feind hinzuwerfende Vorhut abgeben können.

— Die Kretenser haben einen Abgesandten nach Washington geschickt, die Hilfe der Union für den Kampf, den sie angeblich im Frühjahr wieder aufnehmen wollen, nachzusuchen. An Garibaldi aber richteten sie die Bitte, das Kommando zu übernehmen.

Vermischtes.

× Ebermannstadt, 26. Februar. Vergangenen Mittwoch wurde der Handelsmann Lohmann Hellmann von Hagenbach zwischen Kirchehrenbach und Neuth von 2 starken Burschen angefallen und seiner Baarschaft beraubt. Soviel man hört, sind beide Angreifer in Bayersdorf verhaftet worden.

*) Das gestrige Taglatt war unrichtig mit Nro. 48 statt 49 bezeichnet.

— Nürnberg, 25. Febr. Die Blatternkrankheit in hiesiger Stadt hat in jüngster Zeit so zugenommen, daß seit dem 1. Januar 1869 103 Fälle zu verzeichnen sind. (Fr. Kur.)

— München, 18. Febr. Gestern Nachmittags gab es auf dem Dultplatz einen Zusammenlauf, da ein Mann seine Frau prügelte und diese laut schrie. Das Komische an der Sache ist aber, daß der Attentäter unter seiner Ladenthüre stehend und den Stock schwingend den Leuten zurief: „Hereinspaziert, hier können Sie ein wildes Thier aus dem zoologischen Garten sehen; es kostet nichts." Die Zahl der Neugierigen wuchs fortwährend, bis wahrscheinlich die Polizei einschritt.

§ München, 25. Febr. Die Berathung des Eisenbahngesetzes beginnt Anfangs der nächsten Woche.

§ Franz Tafel, Abgeordneter des Wahlbezirks Kirchheim-Kaiserslautern in der Pfalz ist vorgestern Abends in München gestorben.

§ Der Abgeordnete Frhr. v. Stauffenberg hat nebst 25 anderen Abgeordneten zum Entwurfe der bürgerlichen Prozeßordnung für das Königreich Bayern Abänderungsvorschläge eingereicht, welche theils die Freigabe der Advokatur, theils die Beseitigung oder Beschränkung der Zuziehung des Staatsanwaltes zu Civilprozessen bezielen.

— In Landau a. d. J. wurden am 16. ds. aus dem nach Deggendorf gehenden Carriolpostwagen ein Sack mit 1000 fl. in Silber und ein Packet mit 3000 fl. in Banknoten, zweifellos von einer mit der Gelegenheit sehr vertrauten Persönlichkeit entwendet.

— Die „Nat. Z." erklärt alle s. g. Aufforderungen Preußens an Baden zur angeblichen Kriegsbereitschaft als Erfindungen; die (daraus abgeleitete) Beseitigung eines Waldes bei Rastatt, der zu dem in Folge des vervollkommneten Geschützwesens erweiterten Festungsrayon gehöre, sei nicht von der Militärverwaltung, sondern von der Gemeindeverwaltung in ihrem ökonomischen Interesse beantragt worden, weil sie jetzt besser Zeit und Gelegenheit zur Verwerthung des Holzertrags habe, als bei eintretender Kriegsgefahr.

— Homburg, 15. Febr. Pfarrer von Linde zu Oberursel hat gestern von der Kanzel herab die demnächstige Exkommunikation zweier Gemeindeglieder angekündigt, falls dieselben nicht in sich gehen.

— Berlin, 23. Febr. Es ist sicher, daß man im Zollparlament sein Glück wieder mit der Tabaksteuer und dem Petroleumzoll versuchen wird, aber auch eine Gassteuer wird in Vorschlag gebracht werden. Diese

Steuer hat in conservativen Augen den Vorzug, daß sie nur den Städter trifft und auch die Erhebung und die Kontrolle des Verbrauchs sehr einfach ist.

— Ein juristisches Blatt bringt einen Vorschlag zur Errichtung von Advokatenbörsen. Der Verfasser des Aufsatzes, Dr. v. Kißling, hat als Schriftführer des deutschen Juristentages in Hamburg das Institut der Advokatenbörsen kennen gelernt. Es kommen daselbst zu einer bestimmten Stunde des Tages in einem Lokale der Börse die Advokaten, welche in irgend einer Sache mit einem Collegen Geschäfte abmachen wollen, zusammen und besprechen dort mit Zuziehung ihrer Parteien ihre Angelegenheiten, einigen sich über Differenzen und bringen auf solche Weise ohne die Vielschreibereien, das Hin- und Hersenden und gegenseitiges Chikaniren und endlich ohne viele Kosten in kurzer Zeit Manches zu Stande, was sonst Wochen und Monate erfordert hätte oder vielmehr nie vereinbart worden wäre.

— Konstantinopel, 13. Febr. Das Verbot, Christen in die Moscheen eintreten zu lassen, ist auf Befehl des Sultans im ganzen Reiche aufgehoben worden.

Handel und Verkehr.

M— Regensburg, 20. Febr. Die langsam weichende Richtung der Getreidepreise hat sich in dieser Woche über fast alle Märkte Europas verbreitet, und allenthalben ist überwiegendes Angebot zu Tage getreten. Neben dem vielversprechenden Saatenstand macht sich auch die erwartete Zunahme der amerikanischen Konkurrenz fühlbar. Von Newyork, wo sich große Vorräthe angesammelt haben, meldet man ebenfalls Abschlag. Der Verlauf der inländischen Märkte war analog dem der ausländischen. In einzelnen Fällen war der Rückgang für Weizen sehr ansehnlich; viel blieb unverkauft. Hier wurde heute bei guter Zufuhr je nach Qualität bezahlt: Weizen 15—18 fl. (Mittelpreis 17 fl. 5 kr., gefallen um 31 kr.), Roggen $12\frac{4}{5}$—$15\frac{3}{4}$ fl. (Mittelpreis 14 fl. 52 kr., gef. um 25 kr.), Gerste $11\frac{4}{5}$—15 fl. (Mittelpreis 14 fl. 9 kr., gef. um 34 kr.), Haber 6—$10\frac{1}{5}$ fl. (Mittelpreis 8 fl. 35 kr., gef. um 2 kr.)
(K. v. u. f. D.)

§ Verkehr auf den k. bayer. Eisenbahnen im Monat Januar 1869: 329,561 Personen, 291,862 fl. Einnahme; 3,890,184 Ctr. Frachtgüter, 1,416,791 fl. Einnahme; für Bagage, Equipagen, Thiere rc. 49,825 fl. Einnahme; Gesammtsumme der Einnahmen 1,767,978 fl. Im entsprechenden Monat des Vorjahrs: 301,577 Personen, 264,154 fl. Einnahme; 4,330,883 Ctr. Frachtgüter, 1,551,727 fl. Einnahme; für Bagage, Equipagen, Thiere rc. 35,813 fl. Einnahme; Gesammtsumme der Einnahmen 1,851,694 fl. Mithin heuer mehr 27,984 Personen und 27,208 fl. Einnahme; minder 440,699 Ctr. Güter und 134,936 fl. Einnahme. Gesammtsumme der Einnahmen weniger 93,715 fl.

— Berlin, 15. Febr. Nach Beschluß der gestern hier versammelten ständigen Deputation wird der Congreß deutscher Volkswirthe heuer vom 1.—4. Septbr. in Mainz tagen. Auf der Tagesordnung steht: 1) Staatsanleihen, 2) Armenpflege, 3) Twist-Zoll, Sodazoll, Lumpenausfuhrzoll, 4) Werth- oder Gewichtzölle, 5) Aktiengesellschaftsrecht, 6) Haftbarkeit industrieller Unternehmer für Tödtungen und Körperverletzungen, 7) Reform des ehelichen Güterrechts, 8) Haftpflicht der Transport-Unternehmungen als Frachtführer. Für die wichtige und auf dem Congreß ganz neue Frage des Armenwesens wird eine Zusammenstellung der Gesetze und Einrichtungen aller Länder vorbereitet. (Fr. K.)

— Berlin, 19. Febr. Bei den Budgetdebatten im Landtag sind seitens des Finanzministers bei der Besprechung der Finanzverhältnisse des Norddeutschen Bundes Andeutungen in Betreff der beabsichtigten Erhöhung der Branntweinsteuer gemacht worden. Wie jetzt nach der „Wes.-Ztg." bestimmter verlautet, handelt es sich um die Erhöhung der Branntweinsteuer um $33\frac{1}{3}$ pCt., welche der Bundeskanzler in Antrag zu bringen beabsichtigt. (Fr. Z.)

Lokales und aus dem Kreise.

(Eingesandt.) Der Artikel des gestrigen Tagblattes, das Concert des Gesangvereins betr., hat den gerechten Unwillen jedes Gebildeten über den Einsender desselben hervorgerufen. Eine Dame, die im genannten Concert als Solosängerin auftrat, mit solch unerbittlicher Strenge zu tadeln. Mit eben derselben Genauigkeit sollte man Schauspieler in den Recensuren behandeln, doch gegen eine Dame, die das erstemal vor einem größeren Publikum sang, sollte man schonender auftreten. Möchten künftighin dergleichen Artikel unterbleiben.

(Eingesandt.) Soeben erfahren wir, daß Hr. Dir. Schubert Frl. Schlumpf und Hrn. Hötschel zu ihrer in nächster Woche stattfindenden Vermählung anerkennungswerther Weise ein „Hochzeitsbenefize" bewilligt hat und zwar schon künftigen Montag. Die hier allgemein und mit Recht beliebten Benefizianten wählten hiezu das Volksstück „Die Lieder des Musikanten", eine Wahl, die vollkommen berechtigt ist, sowohl Freunden der heiteren als ernsten Muse in jeder Beziehung Rechnung zu tragen, und halten wir es für unsere Pflicht, diese beiden hervorragenden Mitglieder der besonderen Gunst des Publikums zu empfehlen.
K. V. P. S.

— Oeffentliche Sitzungen des k. Bezirksgerichts Schweinfurt. Am Montag, den 1. März lf. Js. Vorm. $8\frac{1}{2}$ Uhr gegen Johann Schneiderbanger von Appendorf, wegen Verleumdung, Vorm. 9 Uhr gegen Gregor Heinisch von Neuschleichach, wegen Diebstahls, gegen Johann Spieß von Gerolzhofen, wegen desgl., Vorm. 10 Uhr gegen Johann Krauß von Limbach und Ludwig Seubert von Wülfershausen, wegen Widerspenstigkeit gegen d. Wehrverf. Gesetz; gegen Sebastian Schöpplein und Ferdinand Wüchner von Stettfeld, wegen Uebertretung des Malzaufschlaggesetzes, Nachm. 2 Uhr gegen Michl. Barth und Michl. Römmelt von Schwanfeld, wegen Körperverletzung. Samstag, den 6. März l. Js. Vorm 9 Uhr gegen Kaspar Häpp von Hambach wegen Unzucht, Vorm. 10 Uhr gegen Georg Lanninger von Volkach, wegen betrügl. Gläubigerverkürzung; Nachm. 3 Uhr gegen Franz Michl. Seuling und Kaspar Dunkel von Wipfeld, wegen Schlägerei rc.

— Durch die in öffentlicher Sitzung des k. Bezirksgerichts dahier verkündeten Erkenntnisse vom 6. und 10. Februar wurde Joseph Mandel von Dürrfeld wegen 2 Vergehen des Diebstahls zu 1 Jahr Gefängniß, Michl. Magdalener von Sand wegen Uebertretung der Schlägerei zu 3 Tagen Arrest, Michl. Magdalener 4 von da wegen 2 Vergehen der Körperverletzung und 1 Uebertretung der Schlägerei zu 14 Tagen Gefängniß, Lorenz Veth von Abersfeld wegen Uebertretung der Gewaltthätigkeit zu 3 Tagen Arrest, Karl Scherk von Siegendorf wegen Vergehens der Beleidigung einer öffentl. Behörde zu 5 fl. Geldstrafe, Anna Maria Rößer von Zeilitzheim wegen Vergehens des Diebstahls zu 1 Monat Gefängniß verurtheilt, Joseph Weckert von Düllstadt wegen Vergehens der Körperverletzung, Joseph Dietzel von Hofheim wegen Vergehens der widerrechtl. Wegnahme eigner Sachen z. N. Berechtigter freigesprochen, ferner wurde auf erhobene Berufung Nikolaus Müller von Obertheres wegen unberechtigter Weideausübung, Val. Winner von Haßfurt wegen Felddiebstahls, Kaspar Bald von Bonnland wegen Feldfrevels freigesprochen, die Berufung des Valentin Markert von Dingolshausen wegen Körperverletzung, des Sebastian Kuhn von Erbshausen wegen Uebertretung in Bezug auf Landwirthschaft, des Staatsanwaltsvertreters am k. Landgerichte Ebern in Sachen gegen Katharina Baierschotte von Ebern wegen Felddiebstahls, des Staatsanwaltvertreters am

k. Landgerichte Volkach in Sachen gegen Michl. Bedenk von Falkenstein wegen Unterschlagung verworfen.

— Schweinfurt, 27 Febr. Die Stimmung im Getraidegeschäfte bleibt anhaltend matt und ist vorerst wohl keine Besserung zu erwarten. Auf heutiger hiesiger Schranne kostete Waizen 17 fl. 45 kr. — 18 fl. 30 kr. Roggen 16 fl. per 300 Pfd., Gerste 15 fl. 45 kr. — 17 fl. 30 kr. per bayr. Scheffel, Haber 9 fl. 30 kr. per bayr. Scheffel. —

§ Im neuesten Einlauf der Kammer der Abgeordneten befinden sich u. A. Bittgesuche vom Stadtmagistrat Kitzingen, vom Stadtmagistrat Kissingen und von Bürgern der Stadt Würzburg mit 106 Adressen von Bewohnern unterfränkischer Gemeinden in Betreff der Immobiliarfeuerversicherung.

— In der Flur von Kissingen wird bei Grunderwerbungen für den Bahnbau die kleine nur 40 Quadratfuß messende Decimale, also gegen hier eine 10mal kleinere Fläche zu Grunde gelegt, da hier die große Decimale zu 400 Quadratfuß Fläche in Berechnung kam.

⁂ Gestern Abend 8 Uhr kam in Schwemmelsbach, Landg. Arnstein, Feuer aus, welches 2 gefüllte Scheuern in Asche legte. Nachts 3 Uhr, als sich die zur Hülfe herbeigeeilten Spritzen und Feuerlaufer der umliegenden Orte bereits wieder entfernt hatten, brachen die Flammen abermals hervor und wurden nochmals 2 Scheuern eingeäschert. Wahrscheinlich entstand der zweite Brand dadurch, daß gerettetes Stroh, in dem sich vermuthlich noch Zündstoff verhalten hatte, vom Hofe in die Scheune zurückgebracht wurde. Die Entstehungsursache des ersten Brandes ist unbekannt.

* Auch bei einem Pferde des Oekonomen Andreas Hederich zu Ettleben ist die Rotzkrankheit constatirt worden.

* In Hammelburg beabsichtigt man die Gründung eines Vorschuß- oder Kreditvereins für die vereinigten Districte Hammelburg und Euerdorf. Nach dem Statutenentwurf soll der monatliche Beitrag eines Mitglieds 30 kr. betragen, das aus diesen Beiträgen zu admassirende Stammkapital jeden Mitglieds 50 fl. Darlehen werden mit 6 pCt. incl. Provision verzinst.

— (Schwurgericht.) 6. Fall. Anklage gegen Andreas Avellinus Reiser, 33 Jahre alt, aus München, wegen Verbrechens des Mißbrauchs zur widernatürlichen Wollust. — Der Angeklagte, früher in München als Juwelier ansäßig, gerieth in's Abwesen und trieb sich seitdem unter verschiedenen Beschäftigungen herum. Vom Oktober 1867 bis April 1868 war derselbe beim Theater in Bern als Chorsänger engagirt, und am 1. Juni 1868 trat er beim Würzburger Sommertheater als Chorist und Musiker ein, wo er aber bald wieder entlassen wurde. Von da an suchte er sich durch Ertheilung von Musikunterricht fortzubringen und erhielt auch unterm 30. Juni v. Js. vom Stadtmagistrate die Erlaubniß, sich zu diesem Behufe ¼ Jahr in Würzburg aufzuhalten. (Schluß folgt.)

— Aschaffenburg, 26. Febr. (Oeffentliche Sitzung des k. Appellationsgerichts vom 16. und 19. Febr. 1869.) Peter Riedel von Neustadt a/S. wurde durch Erkenntniß des k. Bezirksgerichts allda vom 22. Dezember 1868 wegen Vergehens der Körperverletzung zu 8 Monaten Gefängniß verurtheilt. Auf die von ihm hiegegen ergriffene Berufung wurde das erstrichterliche Erkenntniß im Schuldausspruche bestätigt, die Strafe aber auf 4 Monate Gefängniß herabgesetzt. (Asch. Z.)

§ Se. Maj. der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden: den II. Direktor am Appell.-Gerichte von Unterfranken und Aschaffenburg, Andreas Sedelmeyer, in gleicher Eigenschaft an das Appell.-Gericht von Oberbayern zu versetzen, dessen Stelle aber einzuziehen.

— Durch Entschließung der k. Regierung vom 9. Febr. 1869 ist dem Schulverweser Vinzenz Gerhard zu Retzstadt, seiner Bitte entsprechend, der 2. definitive Schuldienst zu Nüdlingen, Bezirksamts Kissingen, übertragen worden.

| Das Verordnungsblatt der k. Verkehrsanstalten Nr. 26. v. 24. d. M. enthält die Ernennung von 129 geprüften Aspiranten zu Amtsgehilfen, hierunter 18 in Unterfranken: Karl Heller in Heigenbrücken, Ferdinand Filippino in Heidingsfeld, Joseph Bohr in Veitshöchheim, Friedr. Bauer in Partenstein, Heinr. Thenn in Retzbach, Herm. v. Ausin in Karlstadt, Thomas Rabenstein in Gemünden, Ferd. Müller in Gemünden, Karl von Horix in Rottendorf, Athan. Hornstein in Ochsenfurt, Franz Wirsching in Gemünden, Anselm Hutter in Ochsenfurt, August Rösner in Lohr, Nikol. Dehner in Laufach, Joseph Pöhlmann in Lohr, Franz Huller in Würzburg, Sylvester Wiedemann in Schweinfurt, Simon Aland in Haßfurt und Joh. Deinzer in Aschaffenburg.

Ankündigungen.

Deutsche Feuerversicherung in Liquidation.

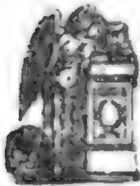
Nächsten Dienstag den 2. März wird der k. Notar, Herr Grimm in den Vormittagsstunden zu Schonungen eintreffen, um für diesen sowohl als die benachbarten Ortschaften zur Beseitigung eines größeren Zeitverlustes in obiger Sache die betr. Vollmacht für den gemeinschaftlichen Rechtsanwalt der vereinigten Streitgenossenschaft, Herrn Richard Hartmann, dahier auszustellen. Der Unterfertigte bringt solches anmit zur Kenntniß der verehrlichen Betheiligten mit dem Ersuchen, sich am genannten Tage von Morgens 9 Uhr beginnend zu Schonungen, kgl. Ldgr. Schweinfurt, allseitig einfinden zu wollen, damit die von jedem Einzelnen zu unterschreibende Vollmachtsausstellung möglichst rasch beendet werden kann. Alles Nähere, wie z. B. Zusammenkunft u. s. w. wird von dem dortigen Ausschußmitglied Herrn Jos. Schlicht an Ort und Stelle bekannt gegeben werden.

Zur gefälligen Beachtung für die also Versicherten in Schonungen, Mainberg, Forst, Abersfeld, Löffelsterz, Hausen, Waldsachsen u. s. w. mit Ausnahme derer, welche die betr. Vollmacht bereits im Laufe dieser Woche in hiesiger Stadt unterzeichnet haben.

Schweinfurt den 27. Februar 1869.

Der Ausschuß.

Danksagung.



Für die ehrenvolle und zahlreiche Theilnahme bei dem Begräbnisse unseres verewigten Gatten und Vaters

Jakob Steuerlein

sagen wir Allen den tiefgefühltesten, herzlichsten Dank.

Lisette Steuerlein, Wittwe, mit ihren Kindern.

Auf das Eingesandt mehrerer Bürger von Kissingen in Nr. 42 des Schweinfurter Tagblattes diene Folgendes: Die gehässige Nachrede über meine Berufsthätigkeit jeder Art zu Hofheim und Birnfeld ist durch amtlich beglaubigte Belobungsdekrete der h. kgl. Regierung zu widerlegen.*)

Für die Zeit meiner 15jährigen Anwesenheit in Kissingen habe ich gleiche kgl. Dekrete und bemerke nur, daß die schlechtesten Früchte es nicht sind, an denen die Wespen nagen.

Kissingen, den 26. Februar 1869.

Riedmann, pens. Lehrer.

*) Durch Einsicht der fragl. Decrete in Original haben wir uns von der Richtigkeit dieser Behauptung überzeugt.

Die Redaction.

Corsetten

in großer Auswahl wieder eingetroffen empfiehlt ergebenst

Georg Strohmenger.

Most die Maas **16 kr.** bei
Heinrich Saffert in der neuen Gasse.

Ein braver Junge, welcher Lust hat, das Metzger-Geschäft zu erlernen, kann in die Lehre treten. Näheres in der Expedition.

Zwei **Zimmer** mit Küche sind wegen schnellen Umzugs stündlich zu vermiethen in Hs.-Nr. 600.

Für Confirmanden

Glacé-Handschuhe, Corsetten, Crinolinen sowie Neuestes in Ausputz empfiehlt

W. A. Kilian jr.

Steinweg.

Gesangbücher

mit den neuesten und geschmackvollsten Einbänden, in Sammt, Saffian und Chagrin, empfiehlt in größter Auswahl

Wilhelm Giegler,
Spitalstraße.

Ein **möblirtes Zimmer**, heizbar, ist an 1 oder 2 Herren zu vermiethen Brückengasse Nr. 96 1 Stiege.

Mittwoch den 3. März, früh 9 Uhr anfangend, werden zur Oekonomie brauchbare Gegenstände, sowie auch alle zum Fuhrwerk nöthige Gegenstände, dann auch 3 gute Zugpferde öffentlich gegen Baarzahlung versteigert, wozu Liebhaber eingeladen werden.

J. Zellert. 216.

Mittwoch den 3. März versteigere ich in meinem Hause

1 Morgen am Hönig mit Klee,
1⅜ „ daselbst,
1 „ auf der Haardt,
1¾ „ 8 Rth. am 2. Wehr mit Klee,
1¾ „ Weinberg am Sand.

J. Zellert, 216.

Ein noch wenig gebrauchter **Handwagen** mit eisernen Achsen und Kasten ist zu verkaufen. N. i. d. Exped.

Eine **Hofstube** ist zu vermiethen; auch kann auf Verlangen ein **Bett** dazu gegeben werden. Wo? sagt die Exped.

Für ein Band- und Kurzwaaren-Geschäft wird ein Lehrling zum sofortigen Eintritt gesucht. Näheres in der Exped.

Ein **möblirtes Zimmer** ist zu vermiethen und sogleich zu beziehen bei Caspar Spahn.

Eine **untere Wohnung** ist an eine ruhige Familie zu vermiethen in Hs.-Nr. 399 in der krummen Gasse.

Mein oberes **Logis** mit 6 heizbaren Zimmern, Keller-, Waschküchen- und Bodenantheil ist sogleich zu vermiethen.

Heinr. Gösel.

Ein heizbares, schön möblirtes **Zimmer** an einer Hauptstraße ist zu vermiethen. Näh. in der Exped.

Ein gefundenes **Taschentuch** kann abgeholt werden. Wo? sagt die Exped.

Jährlich 4 Ziehungen.
Nächste Ziehung den 16. März.
500 Gewinne Frcs. 100,000, 50,000, 30,000 rc.
Mailänder 10 Frcs.-Loose per Stück 4 fl. 30 kr.
in Parthien billiger bei Christian Pollich.

Stadttheater in Schweinfurt.

Sonntag den 27. Februar 1869.
IV. Abonnement. III. Vorstellung.
Unter gef. Mitwirkung geehrter Musik- u. Gesangskräfte.

Preciosa,

oder:

Die Zigeuner in Spanien.

Schauspiel mit Gesang und Melodrama in 4 Akten von Alexander Wolff. Musik von Carl Maria v. Weber.

J. C. Schubert.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.
Mit einem halben Bogen Beilage. Seite 271—274.

Schweinfurter Tagblatt.

Beilage zu Nr. 50.

Samstag den 27. Februar 1869.

Die Consumenten

der **Stollwerck**'schen **Brust-Bonbons** werden angesichts der vielseitigen Nachahmung der Verpackung, deren sich selbst größere Firmen nicht schämen, auf den vollen Namen und Siegel-Verschluß der Packete aufmerksam gemacht.

Ankündigungen.

Heute

Musik-Kränzchen.

Bekanntmachung.

Die Stadtgemeinde Schweinfurt verkauft verschiedene, in Folge wesentlicher Veränderung der inneren Einrichtung der städtischen Mehlmühle **in kürzester Zeit** entbehrlich werdende Gegenstände, als Räder, Riemscheiben, Wellen, Lager, Sortircylinder mit Seidenüberzügen, Gries- und Getreideputzmaschinen, Mühlsteine rc. und werden Kaufslustige eingeladen, sich alsbald an den unterfertigten Magistrat, welcher auf Verlangen noch näheren Aufschluß ertheilt, zu wenden.

Schweinfurt den 24. Febr. 1869.

Der Magistrat.
v. n.
Müller.

Zwangsversteigerung.

Im Vollzuge eines gerichtlichen Auftrags versteigere ich am

Montag den 22. März d. J.
Nachmittags 2 Uhr

auf dem Gemeindehaus zu Grafenrheinfeld das auf 850 fl. geschätzte halbe Haus Nr. 60 zu Grafenrheinfeld mit Garten nach den Bestimmungen der Novelle vom 17. November 1837 vorbehaltlich des § 64 des Hypothekengesetzes.

Schweinfurt, den 25. Februar 1869.

Förster, k. Notar.

Montag den 8. März d. Js. sollen im hiesigen Forste

170 Stück Eichen-Rundhölzer von 16—42 Fuß Länge und 10—24 Zoll mittlerem Durchmesser

meistbietend verkauft werden.

Zusammenkunft früh 9 Uhr im Hauck'schen Wirthshaus zu Altershausen.

Altershausen bei Königsberg i. F., 26. Febr. 1869.

Der Großh. Sächsische Oberförster.
Popp.

Palmmehl

viel fetter und ergiebiger als **Repskuchen** empfiehlt billigst

Philipp Mayer.

Ediktalcitation.

Die ledige Taglöhnerin Marie Anna Trummer in Schonungen hat mit Zustimmung des Schuhmachers Georg Füglein von da, gerichtlich verpflichteten Vormundes ihres am 24. Okt. 1868 außerehelich geborenen Kindes Magaretha Trummer Klage auf Anerkennung der Vaterschaft zu diesem Kinde, Entrichtung eines wöchentlichen, vierteljährig vorauszahlbaren Alimentationsbeitrags von 18 kr. bis zum zurückgelegten 12. Lebensjahre des Kindes und einer Kindbettkostenentschädigung von 6 fl. 15 kr. und Zahlung der Prozeßkosten gegen den ledigen Dienstknecht Joseph Spath von Dittelbrunn dieses Gerichtsbezirks, z. Z. unbekannt wo? abwesend, gestellt und wird deshalb Termin zum Sühneversuch eventuell mündlichen Verhörsverhandlung dahier auf

Donnerstag den 13. Mai 1869 früh 8 Uhr

unter Androhung des Kostenersatzes für den nicht erscheinenden Theil anberaumt.

Zugleich wird Beklagter Joseph Spath angewiesen, am oder bis zu diesem Termine einen Zustellungsbevollmächtigten dahier mit Ausnahme der k. Post zu benennen, widrigenfalls künftige Insinuanda an ihn an die diesgerichtliche Gerichtstafel angeheftet und damit für ordnungsmäßig zugestellt erachtet werden würden.

Schweinfurt, den 24. Februar 1969.

Königliches Landgericht.
Schultheis, Ldr.

Montag den 8. März, Vormittags 10 Uhr anfangend, werden im Gemeindewalde zu Weipoltshausen, Distr. Schutzgraben, nachfolgende Holzsortimente versteigert und Strichsliebhaber hiezu eingeladen.

Die Bedingnisse werden am Striche selbst bekannt gegeben.

8		Eichenstämme, zu Eisenbahnholz geeignet,
111		Fichtenstämme, zu Bauholz geeignet,
16		Parthien Fichtengerüststangen,
35	Stück	Leiterstangen,
35	„	Hopfenstangen,
13	Klftr.	Fichtenstockholz,
1	„	Eichenstockholz,
2½	„	Fichtenscheitholz,
2	„	Tannenscheit,
40	Schock	Fichtenwellen,
2	„	Tannenwellen.

Weipoltshausen den 26. Febr. 1869.

Die Gemeindeverwaltung.
Geiß, Vorsteher.

Die

Feigenkaffee-Fabrik

des

Johann Oberlindober in Freising

empfiehlt das **Fabrikat echten Feigenkaffee.**
Proben und Preiscourante auf Verlangen **francs.**

Grabgitter verschiedene Muster, sowie eiserne Bettstellen zu billigen Preisen empfiehlt

Theodor Vogel, Schlosser,
Habergasse Nr. 617.

Tapeten-Lager

von

E. Sandtrock

am Getreidemarkt.

Dasselbe bietet eine **große** Auswahl in den Artikeln der diesjährigen Saison **zu billigsten Preisen.** Auch wurde wieder wie im vorigen Jahre

eine große Parthie Reste

zurückgestellt, die, um damit zu räumen, unter Einkaufspreisen abgegeben werden.

Zu gütigem Besuch ladet ergebenst ein

E. Sandtrock.

Der

weiße Kräuter-Brust-Syrup

von Dr. med. Hoffmann

ist das beste Hausmittel bei **Husten aller Art, sowie Hals- und Brustübel.**

Zu haben in Flaschen à 27 und 54 kr. bei Herrn **Christian Käppel**, Eck der Keßlergasse in Schweinfurt.

Strohhüte

aller Art werden zum **Waschen** und **Färben** nach der neuesten Façon besorgt bei

Geschwister Stepf.

Herren-Joppen.

Um einigermaßen in meinem Lager etwas Platz zu machen, werden obige aus gutem Velour in beliebiger Größe

ungefüttert zu . . . fl. 5.,
ganz gefüttert zu . . . fl. 6. 30 kr.

von heute an verkauft bei

J. Gotthold,

Petersgasse Nro. 455 nächst dem Schrottthurm.

Verbesserte Eis-Bier-Kühl-Apparate

mit **ovalen** kupfernen verzinnten Röhren (gegen Schlangenapparate 50 Prozent Eis sparend) fertigt unter Garantie und zu billigen Preisen die

Metallwaaren- & Maschinenfabrik

von

Wilh. Krackhardt in **Schweinfurt.**

Strohhutwaschanzeige.

Hiemit die ergebene Anzeige, daß bei Unterzeichneten alle Arten Strohhüte zum W a s c h e n und U m - ä n d e r n angenommen werden.

Geschwister Metz.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe Postdampfschifffahrt zwischen

HAMBURG & NEWYORK,

Havre anlaufend, vermittelst der Postdampfschiffe

Germania,	**Mittwoch,**	3. März.	Morgens.	**Hammonia,**	**Mittwoch,**	24. März	Morgens.
Westphalia,	„	10. März		**Saxonia**	„	31. März.	
Allemannia,	„	17. März		**Holsatia,**	„	7. April.	

Silesia (im Bau.)

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. Thlr. 165, Zweite Cajüte Thlr. 100, Zwischendeck Thlr. 55, **Fracht** L. 2. pr. 40 hamb. Cubikfuß mit 15 Proz. Primage, für ordinaire Güter nach Uebereinkunft.

Briefporto von und nach den Verein. Staaten 4 Sgr. Briefe zu bezeichnen **„per Hamburger Dampfschiff".**

und zwischen

HAMBURG, HAVANA & NEW-ORLEANS,

auf der Ausreise **Havre**, auf der Rückreise **Southampton** anlaufend,

Teutonia, 1. **März** 1869.

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. Thlr. 200, Zweite Cajüte Pr. Crt. Thlr. 150, Zwischendeck Pr. Crt. Thlr. 55.

Fracht L. 2. 10. per ton von 40 hamb. Cubicfuß mit 15 Proz. Primage.

Näheres bei

dem Schiffsmakler **Aug. Bolten**, Wm. Miller's Nachfolger, **Hamburg,**
sowie dem allein für das Königreich Bayern zum Abschluß von Ueberfahrtsverträgen concessionirten Vertreter und Generalagenten der Dampfschifflinie

F. J. Bothof in Aschaffenburg

und dessen **Agenten**

in Schweinfurt **Gg. Strohmenger,**

für **Poppenhausen B. P. Bonengel,**
„ **Kissingen J. C. Fleischmann,**
„ **Neustadt a. S. J. W. Klopf,**
„ **Ochsenfurt Peter Metzger,**
„ **Münnerstadt Frz. Herold,**
„ **Hammelburg Heinr. Katz,**
„ **Volkach** Wegmeister **Brauser,**
„ **Ebern W. Richter.**

für **Haßfurt J. A. Hohmann,**
„ **Bischofsheim a. R. A. Mahaleth,**
„ **Gemünden J. B. Cussina,**
„ **Würzburg Joh. Mich. Röser jr.,**
„ **Karlstadt Friedr. Kieser,**
„ **Kitzingen Joseph Otto,**
„ **Arnstein Heinr. Neuberger.**

An geeigneten Orten werden tüchtige Agenten gesucht.

Wechsel auf New-York, Buffalo, Cleveland, Milwaukee, Pittsburg, Cincinnati, Chicago, Philadelphia und St. Louis werden stets zum billigsten Course begeben und **Auszahlungen** gegen Original-Quittungen, **Vollmachten, Todesscheine, Erbschaften, Auskünfte** und **Speditionen** durch alleinige Verbindung mit dem bekannten Handlungshause **John Sattig** in **New-York** billigst besorgt durch

Gg. Strohmenger, Spezial-Agent in Schweinfurt.

Ein **Junge** wird in die **Lehre** genommen bei Schneidermeister **Langendörfer.**

Dürre **Wellen** per Stück 6 kr. verkauft **Rich. Sauer.**

Bayer. Hypotheken- und Wechselbank.

Mehrere im Subhastationsverfahren heimgefallene landwirthschaftliche Güter, kleinere Anwesen, Häuser in Städten und Märkten, mit Grundbesitzungen von einigen Tagwerk bis 200 Tagwerk, theils arrondirungsfähig, theils arrondirt, meistens in Oberbayern und Niederbayern gelegen, einzelne auch mit Dampfmaschinen, Wasserkräften versehen, sind zu den verschiedenen Preisen von fl. 33,000 bis herab zu fl. 800 — immer unter der Hälfte des Schätzungswerthes — gegen geringe Anzahlung, in der Regel nur ¼ des Kaufpreises, zu verkaufen, wobei der liegenbleibende Rest zu 4% verzinslich als unkündbares — in längstens 43 Jahren tilgbares Annuitätencapital creditirt wird.

Beschriebe mit Angabe der Preise und Größen der Anzahlungen können sowohl hierorts, als bei unserem Agenten Hrn. **F. G. A. Pollich** in Schweinfurt eingesehen werden.

Briefliche Anfragen werden sofort beantwortet.

München, den 25. Februar 1869.

Die Bank-Administration.

GROSSE PREIS-ERMÄSSIGUNG.

LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT

DER

LIEBIG'S FLEISCHEXTRACT COMPAGNIE,

LONDON.

Nur ächt wenn jeder Topf mit Unterschrift der Herren Baron J. von LIEBIG und Dr. M. von PETTENKOFER versehen.

DETAIL-PREISE FÜR GANZ DEUTSCHLAND

1 engl. Pfd.-Topf à fl. 5. 33.	½ engl. Pfd.-Topf à fl. 2. 54.	¼ engl. Pfd.-Topf à fl. 1. 36.

⅛ engl. Pfd.-Topf à 54 kr.

Zu haben in allen Handlungen und Apotheken.



Unterzeichneter empfiehlt sich in allen Büttner- und Kellerarbeiten; Reparaturen werden schnell und billigst besorgt.

Leonhard Wolfesberger,
wohnhaft bei Wilhelm Brand,
krumme Gasse.

!! Marsala, ächt !!

(Ächt. Sizilian-Wein.)

Obiger Marsala ist nicht nur ein sehr edler und haltbarer Dessert-Wein, halbroth und halbsüß, dem Madeira sehr ähnlich, sondern er hat auch die Eigenschaft, den Magen augenblicklich und nachhaltig zu erwärmen, weshalb er sehr häufig und zwar stets mit dem besten Erfolge von unseren berühmtesten Herren Aerzten, besonders bei Magenleiden und Rekonvaleszenz zur Stärkung der Kräfte verordnet wird.

Jede Flasche ist mit meinem Namen, Siegel und Etiquette versehen.

Preis der ganzen Flasche fl. 1. 36., der halben 48 kr.

Wilh. Kumpfmiller in München.

Alleiniges Depot für **Schweinfurt** und Umgegend in gleicher Qualität und zu gleichen Preisen bei Herrn

J. Gg. Strohmenger.

Apotheker Bergmann's Eispommade

von Paris, rühmlichst bekannt, die Haare zu kräuseln, sowie deren Ausfallen und Ergrauen zu verhindern, empfiehlt à Flac. 18, 27 und 36 kr.

G. E. Gleser.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht) heilt der Specialarzt für Epilepsie Dr. O. Killisch Berlin, jetzt Mittelstrasse Nr. 6 — Auswärtige brieflich. — Schon über 100 geheilt.

In der Nähe der Eisenbahn und des Mühlhofes wird ein freundliches **Logis** aus 2 Zimmern und Küche bestehend zu miethen gesucht. Näh. in der Exped.

Brennereiabfälle, sogenanntes Branntweinspülig, Schwein- und Viehfutter billig bei

Haus, Bierbrauer in Schonungen.

Die Kreisirrenanstalt Werneck sucht einen tüchtigen und zuverlässigen **Ackerknecht** zum Oekonomiebetriebe. Der Eintritt kann sofort erfolgen.

Terminkalender.

(Im Concurse des Schuhmachers Kraus von Kissingen findet der Haus- ꝛc. Strich am 1. März nicht statt.)

Den 1. März.

10 V. Stammholzverstrich (wiederholt) und Eichenlohrindeverstrich auf dem Rathhause zu Kissingen.

10 V. Veraccordirung der Mineralwasserfuhren im Kurhaus zu Kissingen.

Den 3. März.

8 V. Dritter Ediktstag (Schlußverh.) im Concurse des Peter Luberf von Alzenau, beim k. Landgerichte.

9 V. Zweiter Ediktstag im Concurse des Bierbr. Joseph Kempp von Gerbrunn, beim k. Bez.-Ger. Würzburg.

9 V. Zweiter Ediktstag im Concurse des Müllers Gg. Reifert I von Kahl a. M., beim k. Ldg. Alzenau.

9 V. Desgl. im Concurse des Papierhändlers Joh. Weigand von Frammersbach, beim k. Bez.-Ger. Lohr.

9 V. Erster Ediktstag im Concurse des Georg Schebler von Steinfeld, beim k. Bez.-Ger. Lohr.

8 V. Desgl. im Concurse des Franz Xaver Keb von Winkels, beim k. Ldg. Kissingen.

9 V. Gläubigerladung des landesabwesenden Schmieds Joh. Kraus von Heidingsfeld, beim k. Ldg. Würzburg l. M.

2 N. Grundbesitz-Zwangsverstrich aus der Concursmasse des Elias Hepp von Rannenbach, im Schulhause zu Neuendorf.

9 V. Schuldenliquidation in der Curatel über Ed. Staab 5 Ehefrau von Huckelheim, beim k. Ldg. Schöllkrippen.

8 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß der Aloys Ripp Wwe. von Miltenberg, beim k. Landgerichte.

Zweiter besonderer Pferdemarkt dahier.

10 V. Stammholzverstrich im Distr. Todtenkopf, Gemeindewalds Langendorf.

10 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß der Gold- und Silberpoliers Wwe. Magd. Metzel zu Würzburg, beim k. Stadtgerichte.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Officin.

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(Vierzehnter Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 51 | Protestantisch: Albinus. | Montag den 1. März. | Katholisch: Suitbert. | 1869.

Eisenbahn-Züge.

Von	Abfahrt	nach	Ankunft
Von **Bamberg**	6 U. 30 M. F.-P.Z.	nach **Würzburg**	6 U. 40 M.
" "	10 U. 15 M. V. G.Z.*)	" "	10 U. 40 M.
" "	11 U. 40 M. V. P.Z.	" "	11 U. 50 M.
" "	4 U. 5 M. N. S.Z.	" "	4 U. 15 M.
" "	6 U. N. G.Z.	" "	6 U. 40 M.
" "	9 U. 5 M. N. G.Z.	" "	9 U. 40 M.
Von **Würzburg**	6 U. 40. M. F. G.Z.	nach **Bamberg**	7 U. 5 M.
" "	11 U. 15 M. VM. S.Z.	" "	11 U. 55 M.
" "	9 U. 50 M. VM. G.Z.	" "	12 U. 5 M.
" "	4 U. 15 M. NM. P.Z.	" "	4 U. 25 M.
" "	5 U. 20 M. N. G.Z.*)	" "	6 U.
" "	9 U. 40 M. N. P.Z.	" "	9 U. 50 M.

*) Güterzüge ohne Personenbeförderung.

Eilwägen.

Nach **Kissingen** 7 U. 45 M. früh, nach **Brückenau**, Fulda 7 Uhr 45 M. früh, nach **Meiningen**, (Münnerstadt, Neustadt Mellrichstadt) 7 Uhr 45 M. früh.

Postomnibus.

Nach **Königshofen** (Stadtlauringen) 5 Uhr 20 M. Nachm. nach **Pfersee** (Sulzheim, Gerolzhofen) 4 Uhr 30 Min. Nachm. nach **Volkach** (Schwebheim, Unterspiesheim, Kolitzheim, Gaibach) 4 Uhr 30 M. Nachm.

Die Briefkästen werden geleert:

5 Uhr 40 Minuten Früh. — 10 Uhr Vormittags. — 2½ Uhr Nachmittags. — 7 Uhr Abends.

Einladung.

Nachdem die von dem Landtagsabgeordneten Herrn Bürgermeister von Schultes bereits am Anfang Februar ds. Js. an den k. Staatsminister Herrn von Schlör gerichtete Interpellation **betreffs der deutschen Feuerversicherungs-Genossenschaft auf Gegenseitigkeit** sich einer von Tausenden der Versicherten sehnlichst erwarteten willfährigen Beantwortung noch bis jetzt nicht zu erfreuen hatte, trat der unterzeichnete Ausschuß heute dahier zusammen, um die weiter geeigneten Schritte in dieser wichtigen Angelegenheit zu berathen.

Auf Vortrag des gewählten rechtskundigen Vertreters über die hier einschlägigen Rechtsfragen und das fortan zu beobachtende Verhalten der betheiligten Versicherten hat der Ausschuß einhellig die beruhigende Ueberzeugung gewonnen, daß das bisherige Vorgehen der Versicherten — die geforderten dreifachen Nachschußprämien ꝛc. zu verweigern, ein ganz correctes, im Hinblick auf die von der Genossenschafts-Direktion unterm 28. Dezember v. Js. **selbst erklärte Unfähigkeit zur Erfüllung der Genossenschaftsverbindlichkeiten** nach den hier einschlägigen Rechtsgrundsätzen wohl begründetes sei, daß gegen all' die von gedachter Direktion in Folge des bekannten Beschlusses vom 29. Dezember v. Js. den, fragliche Leistungen verweigernden Genossen angedrohten Rechtsnachtheile von Klagstellungen, Conventionalstrafen, Verlust von Ansprüchen u. s. w, wenn wirklich von der Genossenschaft Klagerhebungen hierwegen gegen Mitglieder gewagt werden würden, den Genossenschaftsmitgliedern wirksame, sichere Schutzmittel zu Gebote stehen.

Nach diesen Grundsätzen, welche auch in ganz unbetheiligten, jedoch vollkommen maßgebenden Kreisen als die richtigen erklärt, welche namentlich auch schon vom k. Handelsappellationsgerichte zu Nürnberg in einem gleich gearteten Falle judicatmäßig ausgesprochen wurden, entkräften sich leicht alle in Wirklichkeit nur als leere Drohungen erscheinenden Gegengründe der Genossenschaftsdirektion und der **nur auf ihr eigenes Interesse bedachten Garantieschein-Besitzer**, wie solche vielfach in — der Oeffentlichkeit übergebenen Artikeln wohl berechneter Weise ausgeführt wurden.

Der unterzeichnete Ausschuß hielt sich verpflichtet, unter diesen Verhältnissen, ohne weiter die Eingangs erwähnte Interpellations-Beantwortung abzuwarten, eine

General-Versammlung

anzuberaumen, um hier unter genauer Darlegung der factischen, wie rechtlichen Sachlage über das weitere Verhalten und Vorgehen der geeinigten Genossen, **namentlich auch in Bezug auf Weiterversicherung** ꝛc. zu berathen und definitiv Beschluß zu fassen. Derselbe hat hiezu als Tag nächsten

Sonntag den 7. März ds. Js. Nachmittags halb 2 Uhr

im Saale des Gasthauses zur goldenen **Krone**, Rückertsstraße dahier, festgesetzt, beehrt sich, alle betheiligte Versicherte, welche der dahier gebildeten Streitgenossenschaft bereits beigetreten sind, namentlich dieß durch Vollmachtsausstellung erklärt haben, ergebenst hiezu einzuladen und sieht einer recht zahlreichen Betheiligung im Interesse jedes Betheiligten selbst hiebei entgegen.

Schweinfurt den 27. Februar 1869.

Der Ausschuß der Streitgenossenschaft für Stadt und Umgegend Schweinfurt.

J. Bernhard, Gochsheim,
G. Bonfig, Bergrheinfeld,
J. Geiss, Weipoltshausen,
H. Handschuch, Oberndorf,
N. Ledermann, Kleineibstadt,

J. Schlicht, Schonungen.
B. Scholl, Grafenrheinfeld,
J. Träg, Schwebheim,
Mich. Schad, Schweinfurt.

☛ Bestellungen auf das Tagblatt pro März werden fortwährend entgegen genommen.

Chronologische Tafel.

Den 1. März 1815. Napoleon landet, von Elba kommend, in Frankreich.

Telegraphische Depeschen.

— **Karlsruhe**, 27. Febr. In der heute hier stattgehabten Serienziehung der badischen 35 fl.-Loose wurden nachstehende 50 Serien gezogen: 104 151 236 323 401 681 880 1187 1248 1321 1352 1377 1520 1573 1574 1713 1780 2133 2341 2948 3147 3150 3408 3601 3994 4098 4225 4611 4684 5149 5174 5333 5360 5518 5591 5611 6060 6370 6420 6655 6973 7062 7115 7166 7210 7497 7635 7666 7759 7967. (K.v.u.f.D.)

— **Paris**, 26. Febr. Der „Moniteur de l'armee" bekämpft die Idee einer Entwaffnung und fügt hinzu: Frankreich will weder die Ordnung noch die Ruhe Europas stören, wird aber nicht entwaffnen. (K.v.u.f.D.)

— **Madrid**, 26. Febr. (Cortessitzung.) Serrano behält die alten Minister bei, sagt, das Programm des Ministeriums sei kein anderes als die Prinzipien der Revolution, drückt als Wunsch der Regierung aus, bald die definitive Verfassung des Landes zu erzielen. (Fr.K.)

Politische Nachrichten.

— Das halbamtliche Organ des österreichischen Kriegsministeriums berichtet, daß die Behörden in **Straßburg** (Elsaß) Ordre erhalten haben, bei den Paßvisirungen der aus Berlin oder dem norddeutschen Bunde kommenden Reisenden mit Strenge und Genauigkeit vorzugehen.

— **Lissabon**, 26. Febr. Ein kgl. Dekret hebt die Sklaverei in den portugiesischen Besitzungen auf. Ein Wahlgesetz ist nicht veröffentlicht, die Unzufriedenheit steigt.

— Der Aufstand in **Algerien** ist beendet. Die „Dissidenten" haben die marokkanische Grenze wieder erreicht, ohne daß es gelang, ihnen den Rückzug zu verlegen. Oberst Sonis traf am 13. Febr. wieder in Laghuat ein.

Vermischtes.

— **München**, 25. Febr. Das in letzterer Zeit auf den bayerischen Postanstalten ziemlich häufig vorgekommene Verschwinden von Briefen erklärt sich jetzt auf ziemlich eigenthümliche Weise. In einem Bahnpostwagen wurde hinter der Verschalung, welche einige Risse erhalten hatte, eine erkleckliche Anzahl Briefe gefunden, welche beim Sortiren durchgerutscht sein mußten, darunter Briefe aus dem Jahre 1863.

— Die Aktienspinnerei Ay im Bezirksamte Neuulm ist in der Nacht vom 25. auf den 26. d. total niedergebrannt.

— Die Aussagen jener Weibsperson in **Köln**, die sich selbst anklagte, den Theaterbrand veranlaßt zu haben stehen mit den Umständen vielfach in Widerspruch, so daß sie das größte Mißtrauen gegen die Wahrheit der betreffenden Aussagen hervorrufen.

Handel und Verkehr.

„ Cours-Bericht vom 20. bis 27. Februar 1869. Mitgetheilt von dem Bankhause Dr. Albert Wild in München. In den ersten 3 Tagen der abgelaufenen Woche litt der Börsenverkehr noch empfindlich unter dem Eindrucke der vorläufig beseitigten französisch-belgischen Eisenbahnfrage. Am 23. begann eine neue Aera. Die Fondsmärkte besserten sich in Folge günstigerer Wiener Notirungen und am 25. trat die beträchtliche Hausse der amerikanischen Effekten ein. Oesterr. Speculationspapiere hoben sich bedeutend über die Curse der Vorwoche und auch Staatsfonds verkehrten bei namhaften Umsätzen in anhaltend fester Stimmung. Die lange vernachlässigte Oesterr. Silberrente ist durch bedeutende Ankäufe von gestern auf heute um mehr als 1 pCt. gestiegen. Von Loosen besserten sich nur 1864r, während 1860r bei geringerer Kauflust Bruchtheile einbüßten. Bahn-Prioritäten jeder Linie kamen sehr in Gunst und namentlich herrschte große Nachfrage bei steigender Tendenz für Rudolph- und Franz-Joseph-Prioritäten, welche wahre Lieblingspapiere geworden sind. 5% Türken belebt und höher. Die Einführung 3% ausländischer Spanier ist im Laufe dieser Woche ebenfalls gelungen und wurden größere Posten zu $32\frac{3}{4}$% umgesetzt. Süddeutsche Fonds fest, ohne besonders bedeutenden Umsatz. Loose erhalten sich die eingenommene günstige Stimmung. Mailänder Frs. 45 und Frk. 10, sowie auch Braunschweiger finden bei steigender Tendenz coulanten Absatz. Freiburger Loose machen sich täglich seltener. Curse: Oester. Credit-Actien $282\frac{1}{2}$, Staatsbahn-Actien $309\frac{1}{8}$, Lombarden 226, Bank-Actien 706, 1860r Loose $80\frac{1}{4}$, 1864r fl. $122\frac{3}{4}$ per Stück, engl. Metall. 66, Nat.-Anl. $54\frac{1}{4}$, steuerfreie Met. $52\frac{3}{8}$, Silberrente 57, Papierrente 52, Rudolfsbahn-Prioritäten $74\frac{1}{4}$, Franz-Jos.-Prior. 76. Amerk. 1882 Bonds große Stücke $85\frac{3}{4}$%, Türken $41\frac{1}{2}$, Rumänien 86. Bayer. Oblig. $4\frac{1}{2}$%, $95\frac{3}{4}$, Würtemb. $93\frac{1}{2}$, Badische $93\frac{1}{2}$, Bayr. Präm.-Loose 107, Bad. 105, Bayr. Bankactien 839 P., Ostbahn-Actien 127, Alsenzb.-Actien $84\frac{1}{8}$.

⊙ Theater.

Der s. c. t. Einsender (Tagblatt Nr. 50, Rubrik „Lokales" Satz 1) hat seinem — nicht ungegründeten — Unwillen über die Recension des Concerts des Gesangvereins Luft zu machen für gut befunden, jedoch in der Adresse sich geirrt. — Wie aus dem Satze „Mit eben derselben Genauigkeit sollte man Schauspieler in den Recensuren behandeln" hervorgeht, sollen die Theater-Berichterstatter seinen Zornesergüssen stille halten. — Wir bedauern für diesmal die Scheibe als verfehlt anzeigen zu müssen! Die Theaterberichterstatter besitzen soviel Takt und Einsicht, ein Unternehmen zu solchem Zwecke außer dem Bereiche jeder Kritik, mindestens solcher, wie geschehen liegend zu erblicken. Zur Beruhigung des P. P. Einsenders möge ihm dienen, daß auch unsererseits diese Recension mißbilligt wird. Den bei Betrachtung aller Beweggründe zu solcher Recension so unzweifelhaft und klar sich zeigenden anonymen Concert-Recensenten aber nicht zu erblicken, wundert uns sehr; uns schaut er schon aus dem Artikel entgegen! —

Die bei den seitherigen Theaterberichterstattungen den Umständen und Spielkräften entsprechende Genauigkeit ist stets eingehalten worden, und steht Jedermann frei, allenfallsige Lücken oder Ungenauigkeiten zu ergänzen. —

Wir freuen uns bei dieser Gelegenheit das 2. Eingesandt, das 2. Benefize der Frl. Schlumpf und des Hrn. Hötschel betr., bestätigen zu können. — Es ist vollständig unsere Ansicht, daß das gewählte Volksstück „Die Lieder des Musikanten" ein durchaus vorzügliches, und allen Anforderungen Rechnung zu tragen im Stande ist. — Hiebei machen wir besonders darauf aufmerksam, daß dieses Benefize einzig in seiner Art dasteht und vielseitigen Grund zum Besuche geben kann.

Einmal hat unsres Wissens Hr. Hötschel als Kapellmeister eine vortragsgemäße Benefizevorstellung (dieselbe ist sehr sinnig von der Direction in die Zeit der bevorstehenden Hochzeit verflochten und kann zugleich als Hochzeitsbenefize gelten!), dieses kann Grund des Besuchs für Collegen, Musik- und Gesangsfreunde werden, dann gibt das nahe bevorstehende Hymensfest der Benefizianten den Freunden, Bekannten und Gönnern derselben

Durch die glückliche Geburt eines **Mädchens** wurden erfreut **Philipp Rosa** und Frau.

Montag den 8. März, Vormittags 10 Uhr anfangend, werden im Gemeindewalde zu Weipoltshausen, Distr. Schutzgraben, nachfolgende Holzsortimente versteigert und Strichsliebhaber hiezu eingeladen.

Die Bedingnisse werden am Striche selbst bekannt gegeben.

8		Eichenstämme, zu Eisenbahnholz geeignet,
111		Fichtenstämme, zu Bauholz geeignet,
16		Parthien Fichtengerüststangen,
35	Stück	Leiterstangen,
35	„	Hopfenstangen,
13	Klftr.	Fichtenstockholz,
1	„	Eichenstockholz,
2½	„	Fichtenscheitholz,
2	„	Tannenscheit,
40	Schock	Fichtenwellen,
2	„	Tannenwellen.

Weipoltshausen den 26. Febr. 1869.

Die Gemeindeverwaltung.

Geiß, Vorsteher.

Vorigen Freitag entliefen aus Ebenhausen 3 Schweine. Der redliche Einfänger wird gebeten, dieselben in Hs.-Nr. 48 daselbst gegen Trankgeld abzuliefern.

Preismedaillon Paris 1867.

Starker & Pobuda

in Stuttgart,

Lieferanten des kgl. Württemb. Hofes und J. Maj der Königin von Holland, empfehlen ihre als vorzüglich anerkannten

Chocoladen.

Zu haben in **Schweinfurt** bei

C. F. Limpach.

Feinste Glycerin-Seife

in großen Stücken à 6 kr.

Mandel- u Cocusnußöl-Seife

äußerst billig, für Wiederverkäufer zum Fabrikpreis empfiehlt

C. F. Limpach.

Für Confirmanden

Glacé-Handschuhe, Corsetten, Crinolinen sowie **Neuestes in Ausputz** empfiehlt

W. A. Kilian jr.

Steinweg.

Gesangbücher

mit den neuesten und geschmackvollsten Einbänden, in Sammt, Saffian und Chagrin, empfiehlt in größter Auswahl

Wilhelm Giegler,

Spitalstraße.

Most die **Maas 16 kr.** bei

Heinrich Saffert in der neuen Gasse.

Montag den 8. März d. Js. sollen im hiesigen Forste

179 Stück Eichen Rundhölzer von 16—42 Fuß Länge und 10—24 Zoll mittlerem Durchmesser meistbietend verkauft werden.

Zusammenkunft früh 9 Uhr im Hauck'schen Wirthshaus zu Altershausen.

Altershausen bei Königsberg i. F., 26. Febr. 1869.

Der Großh. Sächsische Oberförster.

Popp.

Um damit zu räumen, werden mehrere **Eisenwaaren**, nämlich Sägen, Beile, Strohmesser, Schnittmesser und verschiedenes Werkzeug und dgl. unter dem **Fabrikpreis** abgegeben.

Paulus Meyer.

Brennereiabfälle, sogenanntes Branntweinspülig, Schwein- und Viehfutter billig bei

Haus, Bierbrauer in Schonungen.

Den 4. März Vormittag 9 Uhr wird in Hs.-Nro. 76 in Oberndorf gegen baare Zahlung verstrichen: ein eiserner **Achswagen**, ein **Pflug** und **Egge**, eine **Putzmühle**, **Strohbank**, 20 Eimer **Faß** und mehrere Oeconomie- und Hausgeräthschaften.

Gesangbücher

in den modernsten Einbänden empfiehlt

C. Egelsehr.

Bis 1. April ist ein möblirtes **Wallzimmer** zu vermiethen bei **Ph. Träger.**

Dürre Lohkäse sind zu haben bei

Sauer, Rothgerberei, Brückengasse.

Strohhüte zum Waschen und Umändern besorgt

Madlon Viehbeck.

Bis den 1. April ist meine **obere Wohnung** zu vermiethen, bestehend in 7 Zimmern und sonstigen Bequemlichkeiten; kann daher zu jeder Zeit eingesehen werden.

Ernst Anschütz Wwe.

Saftige Citronen

darunter etwas schadhafte à 2 kr. empfiehlt

C. F. Limpach.

Birmingham Ink

(feinste Copirtinte)

bei **Georg Strohmenger.**

Leonhardi's Schultinte

in Gläsern à 5 kr. und 9 kr. bei

Georg Strohmenger.

Dresdner Gallustinte

in Steinkrügen von 1 u. 2 Maas empfiehlt zu Originalpreisen **Georg Strohmenger.**

Vom 1. April an ist ein freundliches möblirtes **Zimmer** zu vermiethen in der Metzgergasse Hs.-Nro. 139.

Fluide imperiale (Haarfärbetinktur)

pr. Flacon fl. 1. 27 kr. bei

Georg Strohmenger.

Feinste aromatische Kräuterseife

empfiehlt **Georg Strohmenger.**

Ein **Logis** mit 4 Zimmern, Küche und Holzplatz an einer Hauptstraße ist an eine ruhige Familie bis 1. Mai zu vermiethen, zu erfragen in der Exped.

Dürre **Wellen** per Stück 6 kr. verkauft

Mich. Sauer.

Ein **Junge** wird in die **Lehre** genommen bei

Schneidermeister **Langendörfer.**

Todes-Anzeige.

Theilnehmenden Freunden und Bekannten widme ich hiermit die Trauerkunde, daß mein einziges geliebtes Kind

Philipp

im zarten Alter von 10¼ Jahren nach achttägigem Krankenlager heute Nachmittag 5 Uhr durch Gottes unerforschlichen Rathschluß entrissen wurde.

Schwer gebeugt von dem herben Verlust, bitte ich um stilles Beileid.

Die tieftrauernde Mutter:

Babette Nordmann, Oberstlieutenants Wwe.

Würzburg, den 27. Februar 1869.

Heu-Verstrich.

Donnerstag den 4. März Nachmittags 1 Uhr werden in der Gemeindescheuer Oberndorf circa 60 Centner **Heu** öffentlich verstrichen.

Die Gemeindeverwaltung.

Für **Communikanten** und **Confirmanden** empfehle mein **reich assortirtes Lager.**

J. Sichel, Brückengasse.

Eine neue **Wohnung** von 5 bis 6 Zimmern mit Kelleranteil, Wasserleitung und sonstigen Bequemlichkeiten ist ganz oder abgetheilt zu vermiethen. Näheres in der Expedition.

Ein kräftiger Junge vom Lande kann in die **Lehre** treten bei Schmiedmeister **Maar.**

Ein am Mittwoch gefundener **Regenschirm** kann gegen die Einrückungsgebühren in der Exp. abgeholt werden.

Ein möblirtes Zimmer, heizbar, ist an 1 oder 2 Herren zu vermiethen Brückengasse Nr. 96 1 Stiege.

Ein noch wenig gebrauchter **Handwagen** mit eisernen Achsen und Kasten ist zu verkaufen. N. i. d. Exped.

Ein möblirtes Zimmer ist zu vermiethen und sogleich zu beziehen bei **Caspar Spahn.**

Ein heizbares, schön möblirtes **Zimmer** an einer Hauptstraße ist zu vermiethen. Näh. in der Exped.

Terminkalender.

Den 4. März.

8 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß der Gz. Heinr. Zink Wwe. von Kleinheubach, beim k. Ldg. Miltenberg.

10 V. Lohrindenverstrich aus k. Rev. Neuwirthshaus, im Forstamtsbureau zu Hammelburg.

2 N. Grundbesitzverstrich aus der Concursmasse des Ignaz Ulrich von Fechenbach, im Gemeindehause.

Schuldenliquidation in der Auswanderungssache des Val. Röthlein von Retzstadt, beim k. Bez.-Amte Karlstadt.

9 V. Gläubigerladung des Bernh. Rothaug von Hausen, beim k. Ldg. Mellrichstadt.

9 V. Desgl. des Schuhmachers Joseph Wirsing von Frickenhausen, beim k. Ldg. Mellrichstadt.

Viehmarkt in Hammelburg.

10 V. Stamm- und Nutzholzverstrich im Körperschaftswalde zu Wiesentheid.

10 V. Nadelholz- und Stamm- und Brennholzverstrich im Körperschaftswalde zu Leutershausen, Bez. Neustadt a. S.

9 V. Stamm- und Brennholzverstrich im Gemeindewalde Roßbach.

10 V. Desgl. in k. Rev. Mersbach. Zusammenk. in dem Ubl'schen Gasthause.

10 V. Stamm- und Kleinnutzholzverstrich im Eisenbacher Gemeindewalde.

8 V. Grundstücke-Zwangsverstrich des Zimmermanns Balthas Koch von Unsleben, im Gemeindezimmer.

9 V. Stammholzverstrich im Stadtwalde zu Fladungen.

9 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß des Privat. Gg. Kilian Kirsch zu Würzburg, im Amtszimmer des k. Notars Oppmann.

9 V. Vierter Ediktstag (Duplik) im Concurse des Metzgers Fuchs zu Sommerhausen, beim k. Bez.-Ger. Würzburg.

9 V. Dritter Ediktstag (Replik) im Concurse des Michael Marber jüngster von Oberwerrn, beim dies. k. Bez. Gerichte.

3 N. Grundvermögenverstrich des Georg Hümmer zu Steinfeld im Gemeindehause.

8 N. Desgl. des Andr. Schmück von Wasserlosen, im Bienengel'schen Gasthause.

9 V. Gläubigerladung der Wilh. Beckler Wwe. von Salz, beim k. Ldg. Neustadt a. S.

Stadttheater in Schweinfurt.

Dienstag den 2. März 1869.

Hochzeitsbenefize

der Sängerin und Schauspielerin **Kätchen Schlumpf** und des Kapellmeisters und Schauspielers **Ludwig Hötschl.**

Gastspiel des Hrn. **H. Breuer**, ersten Bassisten an der Oper des Würzburger Stadttheaters.

Die Lieder des Musikanten.

Volksstück mit Gesang in 5 Abtheilungen von **Rudolf Kneisel**. Musik von **Ferd. Gumbert.**

Wir glauben keine Fehlbitte zu thun, wenn wir zu diesem unserm **Hochzeitsbenefice** zu recht zahlreichem Besuch ergebenst einladen, indem wir zugleich die feste Versicherung geben können, daß Alles aufgeboten wird, um dieses anerkannt gute Volksstück zur allgemeinen Zufriedenheit aufzuführen.

Achtungsvollst

K. Schlumpf.
L. Hötschl.

Correspondenz.

Hrn. A. F. E. in B. Ihre Nummern der Ansbacher Pferdeverloosung haben nichts gewonnen.

Hrn. Gg. B. in H. Ziehungsliste von Ansbach haben nur eine, deshalb bitten Ihre Nummern aufzugeben.

Schranne.

Den 27. Februar 1869.

	Höchster Preis.	Mittelpreis.	Tiefster Preis.
Waizen	18 fl. 30 kr.*)	18 fl. 21 kr.*)	17 fl. 45 kr.*)
Korn	16 fl. — kr.*)	15 fl. 58 kr.*)	15 fl. 30 kr.*)
Gerste	17 fl. 30 kr.	16 fl. 40 kr.	15 fl. 45 kr.

*) Zu 200 Pfund gerechnet.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(Vierzehnter Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 52	Protestantisch: Friedrich.	Dienstag den 2. März.	Katholisch: Simplicius.	1869.

Eisenbahn-Züge.

Von Bamberg	6 U. 30 M. F. P3.	nach Würzburg	6 U. 40 M.
" "	10 U. 15 M. V. G3.*)	" "	10 U. 40 M.
" "	11 U. 40 M. V. P3.	" "	11 U. 50 M.
" "	4 U. 5 M. N. G3.	" "	4 U. 15 M.
" "	6 U. N. G3.	" "	6 U. 40 M.
" "	9 U. 5 M. N. G3.	" "	9 U. 40 M.
Von Würzburg	6 U. 40 M. F. G3.	nach Bamberg	7 U. 5 M.
" "	11 U. 45 M. VM. G3.	" "	11 U. 55 M.
" "	9 U. 50 M. VM. G3.	" "	12 U. 5 M.
" "	4 U. 15 M. NM. P3.	" "	4 U. 25 M.
" "	5 U. 20 M. N. G3.*)	" "	6 U.
" "	9 U. 40 M. N. P3.	" "	9 U. 50 M.

*) Güterzüge ohne Personenbeförderung.

Eilwägen.

Nach **Kissingen**, (Brückenau, Zeitlofs, Schlüchtern) 7 Uhr 45 M. früh, nach **Meiningen**, (Münnerstadt, Neustadt Mellrichstadt) 7 Uhr 45 M. früh.

Postomnibus.

Nach **Königshofen** (Stadtlauringen) 5 Uhr 20 M. Nachm. nach **Neuses** (Sulzheim, Gerolzhofen) 4 Uhr 30 Min. Nachm. nach **Volkach** (Schwebheim, Unterspiesheim, Kolitzheim, Gaibach) 4 Uhr 30 M. Nachm.

Die Briefkästen werden geleert:

5 Uhr 40 Minuten Früh. — 10 Uhr Vormittags. — 2½ Uhr Nachmittags. — 7 Uhr Abends.

☞ Bestellungen auf das Tagblatt pro März werden fortwährend entgegen genommen.

Chronologische Tafel.

Den 2. März 1848. Canton Neuenburg erklärt sich unabhängig von Preußen.

Telegraphische Depeschen.

— **Geislingen**, 28. Febr. Die Landesversammlung der deutschen Partei, welche nahezu 2000 Theilnehmer zählte, hat einstimmig beschlossen: Der Eintritt der süddeutschen Staaten in den Nordbund ist der naturgemäßeste Weg der Verwirklichung der langersehnten Einheit des Vaterlands. In den freien Willen Süddeutschlands ist es gelegt, diesen Weg zu betreten, für die Regierungen ist es dringende Pflicht, Verhandlungen hierüber zu eröffnen. Keine Macht Europa's ist berechtigt, gegen die fortschreitende Einigung Deutschlands Einspruch zu machen. Drohungen des Auslandes dürfen nicht aufhalten in der Arbeit für dieses höchste und berechtigte Ziel. (K.v.u.f.D.)

Politische Nachrichten.

— Nach französischen und englischen Blättern hat gegenwärtig der Herzog von Montpensier ernste Chancen, als König von Spanien ausgerufen zu werden.

— Nach Berichten aus Madrid proklamirt der zweite Artikel der Verfassung, welche die neue Regierung den Kortes vorlegen wird, die monarchische Regierungsform.

Vermischtes.

§ **München**, 28. Februar. An den Gewerbschulen werden die Absolutorialprüfungen wieder eingeführt und durch besondere Prüfungs- und Visitationscommissäre vorgenommen werden. — Der 2. Ausschuß der Abgeordnetenkammer hat gestern den Entwurf über das Wehrgeld berathen und den Prinzipien der Regierungsvorlage im Allgemeinen zugestimmt. — Der 4. Ausschuß der Abgeordnetenkammer tritt morgen in Berathung über den Antrag Rulands bezüglich der Dienstzeit der Einsteher und über den Antrag der Stadt Nördlingen und anderer Städte bezüglich der Herstellung von Schießplätzen für die Landwehr.

§ **München**, 1. März. In der auf morgen Vormittag 9 Uhr anberaumten Sitzung der Kammer der Abgeordneten beginnt die Berathung und Beschlußfassung über den Eisenbahn-Gesetzentwurf.

§ Der Platz vor dem Isarthor zu **München** wird mit Alleebäumen bepflanzt werden und einen großen öffentlichen Brunnen erhalten, welcher eine weitere monumentale Zierde der Stadt München bilden soll.

§ Auf Grund des Art. 88 des Wehrverfassungsgesetzes haben bisher 158 Cautionssteller den gesetzlichen Betrag von je 800 Gulden behufs der Ersatzmannstellung erlegt. Um die hiedurch noch gebotenen Gelegenheiten zum Einstehen den Unteroffizieren der activen Armee aus allen Waffengattungen zugänglich zu machen, erhält die Infanterie und zwar jedes Regiment 5 zusammen 80 Einstands-Cautions-Capitalien, die Jägerbataillons und zwar in jedem Generalcommando je 7 zusammen 14, die Cavallerie jedes Regiment 3 zusammen 30, die Artillerie jedes Regiment 7 zusammen 28, das Genie-Regiment 4, die Sanitätscompagnien in jedem Generalcommando je 1 zusammen 2 Einstands-Cautions-Capitalien zu je 800 Gulden zugewiesen. Aus dem Stande der noch vollkommen feldkriegsdiensttauglichen im Dienste vorzüglich verwendbaren und gut beleumundeten Unteroffiziere, welche auf 6 Jahre in der activen Armee um ein bei der k. Bank zu Nürnberg gegen 3½% verzinsliches Capital von 800 fl. einstehen wollen, und die auch ihrer körperlichen Beschaffenheit nach die Vollendung dieser Einstandsdienstzeit erwarten lassen, sollen sofort Ersatzmänner (Einsteher) in der den einzelnen Abtheilungen anrepartirten Zahl von Cautionssummen ausgewählt und in eigener Zuständigkeit aufgenommen werden. Im Interesse des Dienstes der aktiven Armee erfolgt die Annahme als Einsteher nur von solchen Unteroffizieren, welche die erforderlichen Eigenschaften zur Stellvertretung noch vollständig besitzen und eine solche Berücksichtigung auch verdienen.

§ Der III. Ausschuß der Kammer der Abgeordneten hat beschlossen, daß der Vorstellung der Städte Memmingen, Nördlingen, Kaufbeuren, Donauwörth, Günzburg, dann der Märkte Krumbach und Zusmarshausen, es möchten die Kosten für Sicherstellung der Landwehrschießplätze denjenigen Gemeinden überbürdet werden, welche der diesen Schießplatz benützenden Landwehr zugetheilt sind, keine Folge zu geben sey.

— **Lauf**, 28. Februar. In der Nacht des Faßnachtsdienstags wurde der Nadelschleifer St. Brechtelsbauer nach einem in einer hiesigen Wirthschaft vorhergegangenen Streit auf dem Heimwege durch einen Säbelhieb an der Hand verwundet, in Folge dessen Brechtelsbauer gestern am Wundstarrkrampf verschieden ist. — Criminaluntersuchung ist eingeleitet. (Fr. K.)

— **Witterungsbericht** nach dem 100jährigen Kalender. (März.) Fängt an mit kaltem Wetter des Morgens, und Abends thauet es; den 8. und 9. Schnee und Regen unter einander; vom 10. bis 21. kalt; den 22. fängt es an in der Frühe zu gefrieren, die Tage aber sind meistentheils schön und angenehm.

— Heidelberg, 27. Febr. Die Weinberge und Gärten am rechten Neckarufer und selbst die Gärten der Stadt zeigen bereits ein reizendes Bild des Frühlings in der herrlichen Blüthe der zahlreichen Mandelbäume; allein troz der vielleicht tausendjährigen Angewöhnung sind diese Fremdlinge des Südens mit dem Klima des Neckarthales noch nicht im Reinen, da sie ihre Blüthezeit im Februar nicht aufgeben und daher, wie es jezt wieder geschehen, dabei viel zu frieren haben und meistens die Blüthen erfrieren.

— In Mannheim hat sich in Folge der bekannten Exkommunikation ein Verein „freisinniger Katholiken" gebildet, welcher der katholischen Laienschaft ihren rechtmäßigen Einfluß auf die kirchlichen Dinge zurückzugewinnen bestrebt sei.

— Warschau, 21. Febr. Der Hungertyphus gewinnt in Litthauen immer weitere Verbreitung und hat jetzt auch in mehreren Kreisen des Gouvernements Wilna einen epidemischen Charakter angenommen. Ein russisches Blatt, das Organ des grundbesitzenden Adels, erblickt mit Recht die Hauptursachen der wiederholten Mißärnten in Litthauen und der im Gefolge derselben auftretenden übrigen Calamitäten in der durch das rücksichtslose Russificirungs-System herbeigeführten wirthschaftlichen Devastirung des Landes und mahnt die Regierung in ihrem eigenen Interesse zu größerer Mäßigung.

Handel und Verkehr.

§ Das Regierungsblatt Nr. 12 enthält den Abschied für den Landrath von Oberbayern. In demselben erklärt die Staatsregierung u. A. dem Antrage des Landraths auf Errichtung von Ackerbaukammern keine Folge zu geben.

§ Bei einer Vergleichung der Einnahmen des Zollvereins an Ein- und Ausgangsabgaben in den 3 ersten Quartalen des Jahres 1868 mit dem in der entsprechenden Zeit des vorausgegangenen Jahres 1867 zeigt sich ein sehr erheblicher Ausfall bei dem Eingange von unbearbeiteten Tabaksblättern mit welchem nunmehr, aller Wahrscheinlichkeit nach, die Ausgleichung des früheren außergewöhnlichen Mehrbezuges ihren Anfang nimmt. Hiernächst ist des ebenfalls sehr beträchtlichen Ausfalles bei Wein in Fässern und Flaschen zu gedenken, auf welchen nicht allein die Herabsetzung des Eingangszolles, sondern gleichzeitig auch der Minderbezug dieses Artikels eingewirkt hat. Auf den verminderten Bezug soll, wie angeführt wird, namentlich auch der Umstand von Einfluß gewesen sein, daß bei der voraussichtlichen günstigen Weinernte für die nächste Zukunft ein Sinken der Preise erwartet wurde. Als solche Artikel, bei denen außerdem minder erhebliche Ausfälle, zum Theil auch durch die Herabsetzung des Eingangszolles, stattgefunden haben, sind zu bezeichnen: Roheisen, gepreßtes Glas, rohes und gebleichtes Leinengarn, trockene Südfrüchte, Syrup, Oel und verschiedene andere von geringerem Belange. Bei dem Vieh sind nicht allein die eingetretenen Zollherabsetzungen und Befreiungen, sondern namentlich auch der erheblich verminderte Eingang gemästeter und magerer Schweine von Einfluß auf das Sinken der Einnahme gewesen. Anlangend die stattgehabten Mehrverzollungen, so ist vorzugsweise der in sehr erheblichem Maße gestiegenen Eingangsverzollung von Rohzucker für vereinsländische Siedereien zu gedenken, welche bereits gegen Ende des Vorjahres hervortrat und dem ungünstigen Ausfall der Rübenernte zugeschrieben wird. Nächstdem haben noch Mehrverzollungen von theils größerem, theils weniger erheblichem Belange stattgehabt bei baumwollenem Garn aller Art, Waaren aus Baumwolle, farbigem Glase, Heringen, rohem Kaffee, geschältem Reis, Cigarren, wollenem Garn aller Art und verschiedenen Waaren aus Wolle.

§ Bei der gestern vorgenommenen dritten Serienziehung der 4procentigen Prämien-Anleihe von 1866 sind gemäß dem Tilgungs- und Verloosungsplane (Regierungsblatt 1866 S. 1469) nachstehende Serien gezogen worden: Serie Nr. 51, 64, 254, 486, 784, 790, 917, 937, 957, 1027, 1065, 1204, 1321, 1493, 1533, 1566, 1732, 1776, 2102, 2145, 2151, 2218, 2389, 2528, 2574, 2803, 2993, 3034, 3073, 8158. Die Prämienziehung findet am 1. Mai l. Jrs. Vormittags 9 Uhr im Neubau der königl. Staatsschuldentilgungscommission statt.

Theater.

— Herr Breuer, mehrjähriges Mitglied der Würzburger Oper, übernimmt heute aus Gefälligkeit für die Beneficianten die Rolle des „Lebrecht Winter", des fahrenden Musikanten. Wir halten es für unsere Pflicht, auf die Leistungen dieses Künstlers aufmerksam zu machen und besonders auf dessen heutige Rolle, die wohl eine der besten seines umfangreichen Repertoirs bildet, da Herr Breuer nicht nur ein vorzüglicher Sänger, sondern — was sehr selten — ein ebenso gediegener Schauspieler ist, was obige Rolle unbedingt erfordert, so daß wir mit Recht einem hohen Genusse entgegen sehen dürfen, und glauben schon im Interesse der Kunst zu recht zahlreicher Theilnahme auffordern zu müssen.
G. L.

Lokales und aus dem Kreise.

— Der gestrige Schnee ist bald wieder vergangen, heute früh sind die Straßen aber wieder einige Zoll hoch mit Schnee bedeckt. Thermometer 0, Barometer noch mehr herunter, Ost.

— (Notiz.) Wir machen unsere verehrten Leser auf die in der heutigen Nummer angekündigte Politur-Composition von F. Müller in Wien aufmerksam. Es ist dies eine neue Erfindung, welche besonders für Holzarbeiter, Schreiner ꝛc. von großer Wichtigkeit ist, da durch dieselbe das langwierige und kostspielige Poliren der Möbel ungeheuer erleichtert wird, und es ist vorauszusehen, daß diese practische Neuerung auch hier bald eingeführt werden wird.

— Brieflichen Mittheilungen aus München zufolge sind die HH. Privatdozenten Dr. Oehler und Dr. Semper zu außerordentlichen Professoren an der Universität Würzburg ernannt worden.

— (Schwurgericht.) 8. Verhandlung. Gerichtshof: Präsident: k. Appell.-Ger.-Rath Hr. Koller. Beisitzer: die HH. Hertel, Häcker, Räthe, Barsch und Schmitt, Assessoren am k. Bez.-Gericht Würzburg. St.-Anw.: k. k. 1. St.-Anw. Hr. Rübel, Protokollf: Hr. Bez.-Ger.-Accessist Wohlfahrt, Verth.: Hr. Hr. Rechtsc. Hofmann von Würzburg. Geschworne: die HH. Reibert, Metzger, Weigand, Langlotz, Grimm, Joh. Schmitt, Wehner, Wahl, Fränkel, J. G. Schmitt, v. Härtlein, Fleischmann. Anklage gegen Andreas Wehnert, led. Dienstknecht von Obbach, wegen Verbrechens des Todtschlags. Die ledige Barbara Schwab von Obbach, welche seit dem Jahre 1864 als Näherin in Schweinfurt lebte, hatte mit dem Angeklagten ein Liebesverhältniß, welches erstere jedoch auf wiederholtes Andringen ihrer Angehörigen aufzulösen suchte, weil Angeklagter als ein äußerst schlecht beleumundeter Mensch bekannt war, der nirgends gut that, und die Schwab die größten Beschimpfungen und Mißhandlungen zu erdulden hatte. Selbst an lebensgefährlichen Drohungen ließ es Angeklagter nicht fehlen. Um die Aufhebung dieses Verhältnisses zu beschleunigen, zog Schwab im Jahre 1866 nach Garitz und von da im Sommer 1866 nach Kissingen, wurde jedoch vom Angeklagten überall hin verfolgt und fehlte es nirgends an heftigen Auftritten zwischen Beiden, wobei einmal Wehnert vor Zeugen äußerte, daß er die Schwab umbringen werde. Anfangs Oktober 1868 kehrte Schwab nach Schweinfurt zurück, wohin ihr auch der Angeklagte folgte, welcher auf dem Reichelshofe in Diensten trat. Schwab aber sich bei ihrer Schwester

Gummi-Schuhe

bester Qualität empfiehlt billigst

Ludwig Peetz.

Corsetten & Crinolinen

empfiehlt in reicher Auswahl

Ludwig Peetz.

Neueste Erfindung.

Die von Sr. Maj. dem Kaiser von Oesterreich laut Reskript Nro. 18024|1908 mit einem ausschl. Privilegium bevorzugte

Politur-Composition

ist äußerst beachtenswerth für *Tischler, Drechsler* und *Holzarbeiter* zum *Fertigpoliren* von *neuen Möbeln* und für *Private* ꝛc. zum *Aufpoliren* von *alten* und *abgestandenen*, oder *solchen Möbeln, wo das Oel hervortritt.* — Durch diese Composition wird das zeitraubende und kostspielige Fertigpoliren durch Spiritus gänzlich beseitigt, *da durch Anwendung einiger Tropfen in wenig Minuten ein Tisch oder Kasten fertig polirt ist;* und kann bei einem mit dieser Composition polirten Gegenstand *das Oel nie hervortreten. Alte* und *abgestandene Möbel* können durch *einfaches Reiben* mittelst eines befeuchteten Leinwandlappens *überpolirt* werden und erhalten einen *Hochglanz*, welcher durch das Poliren mit Spiritus *nie* erzielt werden kann. — *Mit einem Fläschchen dieser Composition kann Jedermann in einigen Stunden eine Zimmereinrichtung renoviren. — Daher für jeden Haushalt nützlich.*

Haupt-Versendungs-Depot bei F. MUELLER,
in Wien, 6. Bezirk, Hirschengasse 8,

wohin die schriftlichen Aufträge erbeten, und gegen *Einsendung des Betrages* (da bei Versendungen nach dem Auslande Postnachnahme nicht möglich ist) umgehend effectuirt werden.

Preis: 1 Flacon (mit Belehrung) 15 Sgr. — 1 Dutz. Flacons 4½ Thlr.

☛ Weniger wie 2 Flacons können nicht versendet werden. ☚

Aviso!! Da bei richtiger Anwendung dieser Composition solche Vortheile erzielt werden, daß die bis jetzt übliche Art des Polirens bald ganz dieser *neuen praktischen* und *billigen Erfindung* weichen muß, so ersucht man das P. T. Publikum sich durch einen Probeversuch davon zu überzeugen, und weist auf die zeitweise in diesen Blättern veröffentlichten Zeugnisse und Belobungen hin.

Niederlagen werden überall errichtet.

Alle Sorten Papiere, als:

Canzleipapiere,
Concept- ditto,
Hand- ditto,
Fichten- ditto,
Rollen- ditto,
Zeichnen- ditto,

Packpapiere, auch in Rollen,
Fensterputzpapier,
Stroh- und **Seidenpapiere,**
Bunt- und **Glacéepapiere,**
Postpapiere in klein und groß Format, mit Linien, carrirt, Wellendessins und allen Farben.

Sämmtliche Schreibpapiere werden in jedem gewünschten Formate gratis geschnitten, sowie auch bei Abnahme größerer Parthien gratis mit Firma gestempelt.

Tinten, Couverten, Stahlfedern, Siegellacke, Copirpressen, Copirbücher, Geschäftsbücher ꝛc. ꝛc. empfiehlt in reichhaltigster Auswahl zu den billigsten Preisen

A. Blasius,
lithographische Anstalt, nächst der Schrotfabrik.

Amerikanische Damenröcke

nur 32 Loth schwer, per Stück fl. 7 bei
M. Silberstein, 8 Hergasse.

Zwei freundliche **Mansardenstuben** sind stündlich an eine kleine ruhige Familie zu vermiethen.
M. Bürstein,
Steinweg Nr. 570.

Holzbeifuhr.

Freitag den 5. März Vormittags 10 Uhr wird in der Stadtkämmerei die Beifuhr von
56 Klafter Scheitholz und
10 Schock Wellen
aus den Distrikten Berglein und Stöckach veraccordirt, wozu Liebhaber einladet

Schweinfurt, den 1. März 1869.

Die Stadtkämmerei.
Bauer.

Stadttheater in Schweinfurt.

Dienstag den 2. März 1869.

Hochzeitsbenefize

der Sängerin und Schauspielerin Kätchen Schlumpf und des Kapellmeisters und Schauspielers Ludwig Hötschl.

Die Lieder des Musikanten.

Volksstück mit Gesang in 5 Abtheilungen von Rudolf Kneisel. Musik von Ferd. Gumbert.

Gastspiel des Hrn. H. Breuer, ersten Bassisten an der Oper des Würzburger Stadttheaters.

Vorkommende Gesänge:

1.) Der arme Musikant.
2.) Die Flasche, Lied aus der Oper „Undine“ von Lortzing.
3.) Trinklied.
4.) Haß und Liebe.

Gesungen von H. Breuer.

Wir glauben keine Fehlbitte zu thun, wenn wir zu diesem unserm Hochzeitsbenefice zu recht zahlreichem Besuch ergebenst einladen, indem wir zugleich die feste Versicherung geben können, daß Alles aufgeboten wird, um dieses anerkannt gute Volksstück zur allgemeinen Zufriedenheit aufzuführen.

Achtungsvollst

K. Schlumpf.
L. Hötschl.

Getraute.

Am 21. Febr. Christoph Bosch, Nagelschmied dahier, mit Henriette Blümlein von hier.

Am 21. Febr. Friedrich Salamon, Bürger in Kitzingen u. Büttner dahier, mit Anna Margaretha Müller von Kitzingen.

Pegelstand.

Den 21.	Februar	3′ 3″	über	0.
„ 22.	„	2′ 9″	„	0.
„ 23.	„	2′ 5″	„	0.
„ 24.	„	2′ 2″	„	0.
„ 25.	„	2′ —	„	0.
„ 26	„	1′ 11″	„	0.
„ 27.	„	1′ 10″	„	0.

Terminkalender.

Den 4. März.

8½ V. Haus- (Nr. 91) und Grundstückverstrich im Lanig'schen Gasthause zu Eisingen.

10 V. Gläubigerladung der Simon Müller Wwe. von Brendlorenzen, beim k. Ldg. Neustadt a. S.

9 V. Erster Ediktstag im Concurse des Conditors Georg Kebl von Dettelbach, beim k. Bez.-Ger. Würzburg.

11 V. Häuserverstrich aus der Concursmasse des Michael Koch von Münnerstadt, im Rathhause.

2 N. Grundvermögen-Zwangsverstrich des Balth. Englerth von Rothenbuch, im Gemeindehause.

2 N. Grundvermögenverstrich aus dem Nachlasse des Löb Stern von Steinach, im Neuß'schen Wirthshause.

11 V. Wohnhausverstrich aus der Concursmasse des verl. Schneidermeisters Joh. Parr von Rebenbach, im Notariate zu Lohr.

8 V. Erster Ediktstag im Concurse des Korbmachers Michael Viering 2 von Limbach, beim k. Ldg. Eltmann.

10 V. Fichten- Stamm- und Nutzstangenverstrich im Gemeindewalde Oberweißenbrunn.

2 N. Lohrindenverstrich zu Reichenbach.

9 V. Stamm- und Brennholzverstrich in der k. Fasanerie in Aschaffenburg.

11 V. Stammholzverstrich in k. Rev. Höllershausen.

9 V. Bauholzstangen- und Schneidklötzeverstrich (verlegt) im Gemeindewalde zu Poppenreth.

9 V. Nutz- und Brennholzverstrich im Gemeindewalde zu Stangenroth.

9 V. Zweiter Ediktstag im Concurse des Bierbr. Leonh. Rei dahier, beim k. Bez.-Gerichte.

Den 5. März.

8½ V. Dritter Ediktstag (Schlußverh.) im Concurse des Theodor Straub von Eichenbühl, beim k. Ldg. Miltenberg.

9 V. Mühlanwesen-Zwangsverstrich des Joh. Sundemann von Kissingen, im Notariate.

11 V. Hausverstrich aus der Concursmasse des Caspar Greser von Frickenhausen, im Rathhause zu Ochsenfurt.

2 N. Grundbesitz-Zwangsverstrich des Michael Kranz in Partenstein, im Gasthause zur Krone.

10 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß der Schuhmacher Bonav. Stahl Ehefrau zu Würzburg, beim k. Stadtgerichte.

Schuldenliquidation in der Auswanderungssache des Buchbinders Franz Karl Töpfer von Altenstein, beim k. Bez.-Amte Ebern.

10 V. Dergl. in der Auswanderungssache des Melchior Oefelein von Knetzgau, beim k. Bez.-Amte Haßfurt.

10½ V. Zielfristenverstrich aus der Debitmasse des Maurers Lukas Schmitt von Hassenbach, im Notariate zu Kissingen.

Stamm- und Brennholzverstrich im Gemeindewalde Volkersbrunn.

Cours der bayer. Staats-Papiere.

4½% O. 1jähr.	95⅝	G.
4½% O. halbj.	95¾	P.
4 % O. 1jähr.	89¾	P.
4 % O. halbj.	89⅝	G.
4 % A.-R.	90½	G.
3½% O.	—	P.

Anlehens-Loose.

Curh.	40 Thlr.-L. b. R.	56¾	P.
Nass.	25 fl.-L.	35½	P.
Bad.	35 fl.-L.	56¼	P.
Gr.-Hess.	50 fl.-L.	164	bez.
„ „	25 fl.-L.	41	P.

Wechsel-Course.

Amsterdam K. S.	99½ a ¼	G.
Augsburg	100	P.
Berlin	101⅞	P.
Bremen	96½	G.
Cöln	104⅞	P.
Hamburg	88	bez.
Leipzig	104⅞	bez.
London	119¼	bez.
Paris	94 ¾ a ⅝	bez.
Wien n. W.	96⅝	bez.
Disconto	3½ %	G.
Pfdbr. d. bayr. Hyp.-B.	91¼	P.

Cours der Geldsorten.

Preuss. Cass.-Sch.	fl.	1 44⅞—45
Preuss. Frdrd'or	fl.	9 57—58
Pistolen	fl.	9 44—46
Holl. fl. 10 Stücke	fl.	9 54—56
Rand-Ducaten	fl.	5 36—38
20 Fr.-Stücke	fl.	9 28½—29½
Engl. Sovereigns	fl.	11 52—56
Russische Imperiales	fl.	9 45—47
Gold pr. Zollpfund	fl.	816—21
Alte 20gr. rauh pr. Pf. à 500 Gr.	fl.	30. 15
Dollars in Gold	fl.	2 27½—28½

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(Vierzehnter Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 53 | Protestantisch: Kunigunde. | Mittwoch den 3. März. | Katholisch: Kunigunde. | 1869.

Eisenbahn-Züge.

Von Bamberg	6 U. 30 M. F. P.Z.	nach Würzburg	6 U. 40 M.
" "	10 U. 15 M. V. G.Z.*)	" "	10 U. 40 M.
" "	11 U. 40 M. V. P.Z.	" "	11 U. 50 M.
" "	4 U. 5 M. N. S.Z.	" "	4 U. 15 M.
" "	6 U. M. G.Z.	" "	6 U. 40 M.
" "	9 U. 5 M. A. G.Z.	" "	9 U. 40 M.
Von Würzburg	6 U. 40 M. F. G.Z.	nach Bamberg	7 U. 5 M.
" "	11 U. 45 M. VM. S.Z.	" "	11 U. 55 M.
" "	9 U. 50 M. VM. G.Z.	" "	12 U. 5 M.
" "	4 U. 15 M. NM. P.Z.	" "	4 U. 25 M.
" "	5 U. 20 M. A. G.Z.*)	" "	6 U.
" "	9 U. 40 M. A. P.Z.	" "	9 U. 50 M.

*) Güterzüge ohne Personenbeförderung.

Eilwägen.

Nach **Kissingen**, (Brückenau, Zeitlofs, Schlüchtern) 7 Uhr 45 M. früh, nach **Meiningen**, (Münnerstadt, Neustadt Mellrichstadt) 7 Uhr 45 M. früh.

Postomnibus.

Nach **Königshofen** (Stadtlauringen) 5 Uhr 20 M. Nachm. nach **Neuses** (Sulzheim, Gerolzhofen) 4 Uhr 30 Min. Nachm. nach **Volkach** (Schwebheim, Unterspiesheim, Kolitzheim, Gaibach) 4 Uhr 30 M. Nachm.

Die Briefkästen werden geleert:

5 Uhr 40 Minuten Früh. — 10 Uhr Vormittags. — 2½ Uhr Nachmittags. — 7 Uhr Abends.

Bestellungen auf das Tagblatt pro März werden fortwährend entgegen genommen.

Chronologische Tafel.

Den 3. März 1095. Große Kirchenversammlung in Piacenza. Anfang der Kreuzzüge.

K. C. Vom Landtag.

Die Verhandlungen über das Schulgesetz haben einen Umfang angenommen, der ihre Wiedergabe in dem engen Rahmen unserer Correspondenz unmöglich macht. Wir werden uns auf die wichtigsten der vorgenommenen Aenderungen beschränken.

Auf Antrag des Abgeordneten Hirschberger (M.-P.) wurde der Zwang der Herstellung eigener Gebäude zum Turnen ausgeschlossen.

Der Meßnerdienst soll den Gang des öffentlichen Unterricht nirgends stören. — Antrag Kraußolds (F.-P.)

Eine Versetzung des Lehrers als Strafe soll nicht mehr stattfinden können. — Antrag Sing's (F.-P.)

Auf Antrag v. Stauffenberg (F.-P.) ward angeordnet, daß die Ortsschulcommission sich mindestens allmonatlich einmal versammeln soll.

Bedeutende Abänderungen wurden also nicht gemacht. Größere Debatten erregte Art. 3, der von der Aufsicht der Kirchenbehörden auf den Religionsunterricht handelt. Die Anträge, diese Aufsicht auch auf das religiös-sittliche Leben in der Schule zu erstrecken, wurden abgelehnt, nachdem Dr. Brater (F.-P.) nachgewiesen hatte, daß der Ausschuß- (jetzt Kammer-) Beschluß streng auf dem Boden der Verfassung stehe.

Bemerkenswerth ist, daß die Anträge der Rechten (ultramontanen Partei) in dieser Beziehung nur auf Herstellung des Regierungsentwurfes gingen, — desselben Regierungsentwurfes, von dem man vorher mit so viel Anstrengung verkündigt hatte, er entchristliche die Schule und mache sie heidnisch.

Erhält das Schulgesetz die Beistimmung der Reichsräthe, so wird zum ersten Male die Gemeinde berufen sein, in der Ortsschulcommission zur Aufsicht über die Schule mitzuwirken, — eine große Aufgabe, die auch eine große Verantwortung nach sich zieht. Hier ist es an dem Volke, zu zeigen, daß es sie zu erfüllen weiß. Die überwiegende Mehrheit der Kammer der Abgeordneten hat dieses Vertrauen gehabt; an den Gemeinden ist es nun, dasselbe zu rechtfertigen. Gelingt es, dann ist wieder ein Schritt weiter gethan zur Befreiung des Volkes von unnöthiger Bevormundung.

Die Gemeindeordnung soll dies der Regierung gegenüber bewirken, das Schulgesetz der Geistlichkeit gegenüber. Man soll seine Obrigkeit und seinen Pfarrer ehren und ihnen in allen rechten Dingen folgen, dabei aber den alten Spruch nicht vergessen:

Selbst ist der Mann!

Fassen wir nun das Resultat der Abstimmung über das Schulgesetz zunächst von einem neuen Gesichtspunkte auf, nemlich nach den 48 Wahlbezirken, so ergibt sich, daß hievon 27 Abgeordnete aus 18 Wahlbezirken gegen das Gesetz gestimmt haben. Von diesen 18 Wb. Bez. treffen auf

Oberbayern 6:

Traunstein von 4 Abg. 3: Prantner, Latein, Wieninger,
Wasserburg " 4 " 2: Heger, Gg. Mayr,
Weilheim " 3 " 1: v. Ow,
Schrobenhaus. " 3 " 1: Dr. Ant. Schmid,
Bruck " 4 " 1: Graf Butler,
München " 5 " 1: v. Neumayr.

Niederbayern 4:

Pfarrkirchen von 3 Abg. 2: Absmaier, Kaltenhauser,
Landshut " 3 " 1: Bauer,
Passau " 3 " 1: Resch,
Osterhofen " 3 " 1: Häring.

Oberpfalz 4:

Cham beide Abg., v. Schacky, Kleber,
Regensburg von 3 Abg. 2: v. Pfetten, Brückl,
Neumarkt " 3 " 1: Jörg,
Tirschenreuth " 3 " 1: Wiedenhofer.

Unterfranken 2:

Schweinfurt von 3 Abg. 2: Dr. Ruland, Meder,
Würzburg " 4 " 1: Mark.

Schwaben 2:

Kaufbeuren von 3 Abg. 2: Thom. Völk, Angerer.
Augsburg " 4 " 2: Dr. K. Barth, Wiedenmann.

Drei Provinzen: Mittelfranken, Oberfranken und die Rheinpfalz stimmten durchgehends für das Gesetz, — ebenso im Bezug auf das Partei-Verhältniß die gesammte Linke und Mittelpartei, letztere mit Ausnahme von ungefähr einem halben Dutzend ihrer Mitglieder. In Bezug auf das Standesverhältniß waren unter den Gegnern des Gesetzes die Geistlichen mit 4 (katholischen) von 8, die Bauern und Oekonomen mit 15 von 36, die Beamten (einschließlich der Gemeindebeamten) mit 6 von 46, die Bürger aber nur mit 2 von 58 vertreten. Nicht repräsentirt sind bei dieser Zusammenstellung durch Nichtabgabe der Stimme die Wahlbezirke Gemünden (Baier und Pfaff), Dillingen (Dr. Weis), Kaiserslautern (Tafel) Landau (Jordan). Von diesen hätten wahrscheinlich nur die beiden ersteren gegen das Gesetz gestimmt.

Telegramm des Schweinfurter Tagblattes.

§ München, 2. März, 12 Uhr 50 Min. Nachm.*) Abgeordneter Ebenauer beantragt die Linie Schweinfurt-Gerolzhofen-Prichsenstadt-Castell-Marktbibart zur Einmündung in die Nürnberger-Würzburger Bahn. Die Kammer hat die allgemeine Eisenbahndebatte geschlossen.

*) Einem Theile unserer Leser bereits durch das gestrige Tagblatt mitgetheilt.

Telegraphische Depeschen.

— Paris, 1. März. Der Dichter Lamartine ist gestorben. Durch seinen Tod wird ein Sitz in der französischen Akademie erledigt. — Senatspräsident Troplong ist ebenfalls heute verschieden. (Fr. K.)

— London, 28. Febr. Das Armeebudget wird um 1,089,000 Pf. St. reducirt werden. Aus Abyssinien ist ein Nothbrief des Bischofs von Jerusalem, welcher Gefangener Gabazie's ist, eingetroffen. (K.v.u.f.D.)

Politische Nachrichten.

— Wie der „K. Z." geschrieben wird, wünscht Herzog Ernst von Koburg-Gotha, nachdem er seinen Wunsch der staatlichen Vereinigung der beiden Herzogthümer Koburg und Gotha erst jüngst wieder durch kleinlichen Partikularismus vereitelt sah, die gesammte Verwaltung der Herzogthümer — nach dem Beispiele Waldecks — an Preußen abzutreten.

Vermischtes.

— In München sprengte auf der Frauenhofer Brücke ein scheues Pferd mit seinem Reiter über das Geländer in die Tiefe von 30 Fuß. Roß und Reiter lagen einige Zeit bewußtlos im Sande; bald aber erhoben sich beide und gelangten schwimmend, nur unbedeutend verletzt, unter dem Jubelruf der Menge an's Ufer.

— Dem Vernehmen nach sollen demnächst in allen Städten Bayerns „Gewerkvereine der Schuhmacher-Arbeiter" gegründet werden, deren Zweck die Vertretung der Interessen der Schuhmacher-Arbeiter für sich und gegenüber den Arbeitgebern bildet. In Erlangen soll zur Gründung eines solchen Vereins eine Versammlung stattfinden.

— München, 25. Febr. Abgeordneter Tafel ist diesen Abend gestorben. Herr Tafel, katholischer Pfarrer a. D., war der Nestor der Kammer der Abgeordneten, welcher er bereits seit dem Jahre 1840 angehörte, und zwar von da bis zur Aufhebung des ständischen Wahlgesetzes im Jahr 1848 als Vertreter der katholischen Geistlichkeit in der Pfalz. Wenige Jahre später aber wurde er wegen seiner liberalen Richtung in der Nationalversammlung zu Frankfurt und seiner Theilnahme am Rumpfparlament zu Stuttgart vom Bischof von Speyer seiner Funktionen als Pfarrer enthoben und zwar ohne alle Bezüge, in die er erst später, in Folge eingeleiteten Prozesses und darauf hin von der Staatsregierung mit ihm abgeschlossenen Vergleichs, wieder gelangen konnte. Herr Tafel hat das 70. Lebensjahr überschritten und war sonach auch an Jahren das älteste Mitglied der Kammer.

§ München, 2. März. 125. öffentliche Sitzung der Kammer der Abgeordneten. Der k. Staatsminister v. Schlör beantwortete die Interpellation, welche die Abgeordneten v. Schultes und Thürmayer in der Sitzung vom 4. Februar bezüglich der Verhältnisse der deutschen Feuerversicherungsgesellschaft auf Gegenseitigkeit gestellt haben, in sehr eingehender Weise. Indem wir uns vorbehalten, auf diese Antwort des Näheren zurückzukommen, erwähnen wir hier nur, daß der kgl. Staatsminister noch einen Rückblick auf die Entstehung und Entwicklung der genannten Gesellschaft warf und bemerkte, die früher vorgenommene Untersuchung habe constatirt, daß die Behandlung des eigentlichen Versicherungszweckes nach den erprobtesten Grundsätzen stattfand und daß der Verwaltungsrath den besten Willen bekundete, durch entsprechende Zurückführung der Geschäfte eine Verbesserung der finanziellen Lage des Unternehmens herbeizuführen. Hätte die Regierung damals der Gesellschaft die Concession entzogen, so wäre ihr mit Recht der Vorwurf gemacht worden, daß sie die Gesellschaft zur Liquidation gezwungen hätte. Leider seien die wünschenswerthen normalen Verhältnisse, worauf die Berechnung des Verwaltungsraths basirt war, nicht eingetreten; der Sturm sei losgebrochen und bei der letzten Generalversammlung sei der Antrag auf Liquidation einstimmig angenommen worden. Was nun die an die Regierung gestellte Frage betrifft, ob sie geneigt sei, eine eingehende Untersuchung über das Verfahren der Direction und der Agenten überhaupt und insbesondere bezüglich der Einhaltung der Statuten eintreten zu lassen, so müsse diese Frage verneint werden, da die Regierung die Gesellschaft schon jetzt nach allen Seiten zu beurtheilen vermag. Allerdings könne die Regierung nur tadeln, daß blos die günstigen und nicht auch die ungünstigen Resultate vom Verwaltungsrath veröffentlicht wurden, allein eine Fälschung vermöge sie in diesem Vorgehen nicht zu erkennen, welche sich zur strafrechtlichen Einschreitung eigne. Mängel und Unrichtigkeiten mögen sich ergeben, welche bezüglich ihrer privatrechtlichen Wirkung die Zuhilfenahme der Civilgerichte nothwendig machen können, allein Anlaß zu einem strafrechtlichen Eingreifen gäben sie nicht. Eine solche Untersuchung würde nur störend in den Gang der Liquidation eingreifen. Sollte die Liquidation nicht richtig durchgeführt werden, dann werde die Regierung die Schritte nicht verabsäumen, welche im Interesse der Betheiligten geschehen müssen. Mit einer Concessionsentziehung könne auch nicht vorgegangen werden, da eine Verletzung der Statuten nicht vorliegt. Damit beantworte sich die zweite Frage bezüglich der Veröffentlichung des Resultats der der Untersuchung von selbst; die dritte Frage aber, ob die Staatsregierung die vorläufige Verweigerung der geforderten Nachschußprämien Seitens der dem bayerischen Staatsunterthanenverbande angehörigen Genossenschaftsmitglieder und den Austritt derselben vor Ablauf der vertragsmäßig eingegangenen Zeit für gerechtfertigt und deren sofortigen Eintritt in eine andere Versicherungsgesellschaft für zulässig erachtet, sei civilrechtlicher Natur und entziehe sich der Behandlung durch die Verwaltungsbehörden. Persönlich ist Redner der Ueberzeugung, daß die Furcht größer ist, als das Uebel, und daß es sich zunächst darum handelt, so rasch als möglich festzustellen, wie groß das Deficit ist. Hätte die Genossenschaft nicht das Vertrauen auf sich selbst verloren, so würde es ihr gelungen sein, durch Verminderung der Verwaltungskosten das Betriebskapital zu ergänzen. Von allen Seiten sei aber der beste Wille vorhanden, das große drohende Uebel zu mindern und zu mildern.

— Der in Laufen (Schweiz) verstorbene Regierungsstatthalter Dr. Fenninger hat sein ganzes Vermögen (ca. 100,000 Frc.) dem Amtsbezirk Laufen zur Gründung eines Spitals vermacht.

— In London ist jüngst eine junge Dame aus Neu-Schottland Namens Anna Swan eingetroffen, die, obwohl erst 20 Jahre alt, doch ihre 8 Fuß 1 Zoll mißt, so daß neben ihr stehend der hochgewachsenste Mann als ein Zwerg erscheint. (Fr. K.)

Lokales und aus dem Kreise.

— Gestern Abends fand eine Ausschußsitzung des „Allgemeinen Sterbekassavereins statt. Es wurde hiebei bekannt gegeben, daß die Zahl der Mitglieder bereits auf 113 gestiegen ist.

— Schweinfurt, 3. März. Victualienpreise: Frische Butter 30—32 kr. das Pfund, Schmalz 1 fl. 33 kr. die

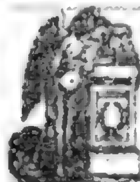
Maas, Eier per Stück 1 kr., alte Hüh das Stück, junge Tauben 18 kr. das P 1 fl. 12 kr. — 1 fl. 18 kr. das Stück, fer) 18—26 fl., Saugschweine 10—14 Kartoffel 30—33 kr. die kleine Metze, A die Metze.

— Schweinfurt, 8. März. Na gestrigen ziemlich starken Schneefall wie und die vergangene Nacht starker Frost wurde der heutige hiesige Getreidemarkt nomen nur sehr schwach bestellt. Hierau dieselben höhere Forderungen, welche sie Gerste und Haber durchsetzen konnten, und Weizen mit den letzten Preisen Es kostete Weizen 18 fl. 12 kr. — Roggen 15—16 fl. per 300 Pfd., Ger — 17 fl. 3 kr., Haber 9—10 fl. per

* In Herlheim, Bezirksamts Gerolzho bruch der Blattern ärztlich constatirt wer

— (Schwurgericht.) 9. Fall. (Schlu ist beschuldigt, daß er als vorschriftsmä Post- und Bahnexpeditor zu Heigenbrüc Absicht, sich dadurch einen rechtswidri verschaffen, höhere Frachtbeträge als di mäßigen von den Waarenempfängern diesem Behufe in den ihm vermöge sein hältnisses anvertrauten Frachtbriefen th beträge, theils das darin verzeichnete G ren fälschlicher Weise erhöhte und in di zufertigenden Frachtkarten wissentlich un einsetzte, und zwar a) zum Nachtheile wittwe Margaretha Stenger in Rothenb 6 kr., 3 kr., 3 kr., 3 kr., 3 kr., 3 kr., 3 kr., 3 kr., 3 kr., sohin 1 fl. 25 kr. b) zum Nachtheile des Steinbruchbesitzer von Heigenbrücken 3 kr., 1 fl., 50 kr., mit 3 fl. 43 kr., c) zum Nachtheile des Imhof in Wiesthal 34 kr., 1 fl. 8 kr., s d) zum Nachtheile des Restaurateurs zu Heigenbrücken 3 kr., e) zum Nacht händlers Joh. Adam Reiß von Edelba zu viel erhob; 2) 1 fl. 24 kr. und 2 f betrag für 2 Lieferungen Bier sich un und hiebei zwar in den beiden Frac sprünglichen Frachtsätze auf den richtigen hiebei aber die gleichzeitig gebotene Ri Frachtkarte und die Benachrichtigung de station unterließ. Der Angeklagte ist geständig. Es sind 14 Zeugen geladen Oberinspektor Mayer von Würzburg un Abel von Heigenbrücken als Sachvers den Thatbestand entnehmen wir der An gendes: Der Angeklagte Franz Joseph K rothenfels geboren, wurde durch Entsch Generaldirektion der Verkehrsanstalten v 1867 zum Post- und Bahnexpeditor i ernannt und als solcher auch vorschriftsm Am 4. Febr. 1867 trat er den bezeichn und begleitete ihn bis zum 1. Juli 186 Tage an er durch Entschließung der k. G der Verkehrsanstalten vom 23. Juni 1 Dienste entlassen wurde. Den Grund di bildete eine Reihe von Unordentlichkeite widrigkeiten, die wir oben bereits erwäh Angeklagte ist im Wesentlichen der ihm ten Reate geständig. Insbesondere räum seiner dienstlichen Eigenschaft von den A höhere Frachtbeträge erhoben und, um b lichen, in den Frachtbriefen die betr. Beträ abgeändert zu haben, behauptet aber, die schehen, um sich einen unerlaubten Vor schaffen, sondern nur, um Abgänge in s decken. Er sei nämlich mit Geschäften

Danksagung.



Für die liebevolle Theilnahme bei der Beerdigung unseres lieben Gatten und Vaters sagen wir allen Verwandten, Nachbarn und Bekannten unsern herzlichsten Dank.

Die tieftrauernde Wittwe

Margaretha Weisensee

nebst Kindern.

In Folge gerichtlichen Auftrages versteigere ich am

Montag den 15. ds.

Vorm. 9 Uhr

im Wohnhause Nro. 106|114 in der Brückengasse dahier

5 gerichtete einschläfrige Betten mit Bettstellen, werth	170 fl. — kr.,
eine Commode, werth	8 fl. — kr.,
2 Sessel, werth	1 fl. — kr.,
einen Nachttisch, werth	1 fl. — kr.,
einen Tisch, werth	1 fl. 45 kr.,
4 in Eisen gebundene Fässer, 108 Eimer haltend, werth	80 fl. — kr.

gegen Baarzahlung und lade hiezu Strichsliebhaber ein.

Schweinfurt, 1. März 1869.

Grimm, k. Notar.

Aufforderung.

Wer gegen die Verlassenschaft der verlebten Frau Privatiere **Anna Maria Krug Wwe.** dahier irgend eine Forderung zu machen hat, wolle solche binnen 14 Tagen von heute an bei Vermeidung der Nichtberücksichtigung bei Auseinandersetzung der Nachlaßmasse bei dem Unterfertigten gefälligst anmelden.

Schweinfurt den 3. März 1869.

Rechtsanwalt **Hartmann** als Testamentsvollzieher.

Vom 1. April an ist ein freundliches möblirtes **Zimmer** zu vermiethen in der Metzgergasse Hs.-Nro. 139.

Ein freundlich möblirtes **Zimmer** ist zu vermiethen und kann stündlich bezogen werden bei Aktuar **David Schreiber** am Jägersbrunnen.

Ein **Confirmandenrock** ist in Hs.-Nr. 658 auf dem [illegible] zu verkaufen.

Um damit zu räumen, werden mehrere **Eisenwaaren**, nämlich **Sägen**, **Beile**, **Strohmesser**, **Schnittmesser** und verschiedenes Werkzeug und dgl. unter dem Fabrikpreis abgegeben.

Paulus Meyer.

Ein noch ganz guter viereckiger **Tisch** zum Ausziehen ist zu verkaufen. Näh. in der Exped.

Auf 1 oder 2 Jahre werden **1500 fl.** zu 5 Prozent gegen hinlängliche Sicherheit auf ein Gut ohne Unterhändler zu leihen gesucht.

Meldungen nimmt versiegelt unter Z. Z. Nr. 52 die Expedition des Blattes entgegen.

Eine **Viehmagd**, ein **Schweizerknecht**, eine **Schweinsmagd** werden von der Bodeck'schen Oekonomie-Verwaltung zu Heidenfeld gesucht.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich.

Nebst einer literarischen Beilage vo

ein, Würzburg.

aße 39.

i gros & en detail.

nz bedeutende und vortheilhafte Einkäufe vergrößert habe, n **Cigarren** zu äußerst billigen Preisen zu liefern und nd Wirthen.

ne bereit.

Löflund's Präparate.

(Preismedaille der Pariser Ausstellung von 1867)

Löflund's Kinder-Nahrung.

Ein Extract zur Schnellbereitung der bewährten

Liebig'schen Suppe für Säuglinge

durch einfaches Auflösen in warmer Milch. Bester Ersatz der Muttermilch statt Arrowroot, Mehlbrei rc. rc.

Löflund's Malz-Extract,

enthaltend 75% Liebig'schen Malz-Zucker.

Wirksamstes und leichtverdaulichstes Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Athmungsbeschwerden, Keuchhusten, überhaupt Brust- und Halsleiden: **sehr beliebt bei Kindern als Ersatz des Leberthrans.**

Diese nach mehrjähriger Erfahrung von den renommirtesten Aerzten und Anstalten in erster Linie empfohlenen Präparate von Chemiker und Apotheker

Ed. Löflund in Stuttgart

sind in Flacons zu **36 kr.** vorräthig in der

Adlerapotheke.

Bis 1. April ist ein möblirtes **Wallzimmer** zu vermiethen bei **Ph. Träger.**

Bei **Joh. Fegrein** in Gerolzhofen sind mehrere Tausend **Karpfenbrut** und **Setzlinge** zu verkaufen.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht) heilt der Specialarzt für Epilepsie Dr. O. Killisch Berlin, jetzt Mittelstrasse Nr. 6 — Auswärtige brieflich. — Schon über 100 geheilt.

Kartoffel und **Gerstenstroh** ist in Nro. 358 zu verkaufen.

Ein Commis, welcher längere Zeit in einem gemischten Waarengeschäfte servirte, sucht eine Stelle. Näh. in der Exped.

Ein heizbares Hofstübchen ist zu vermiethen in Nro. 691.

Eine kleine gold'ne **Broche** ging vom Zürch bis auf den Wall verloren. Man bittet um Abgabe in der Exped.

Theater-Nachricht.

Wegen der zum Roderich Benedix'schen neuesten Lustspiel

„Die relegirten Studenten"

nöthigen Proben bleibt das Theater heute Mittwoch und morgen Donnerstag geschlossen.

J. C. **Schubert.**

Die höhere landwirthschaftliche Lehranstalt in Worms,

stets zahlreich besucht von Oekonomen aus den verschiedensten Theilen Deutschlands, sowie auch von Franzosen, Schweizern, Ungarn, Russen, Nordamerikanern rc. beginnt das Sommersemester am 1. Mai. — Zur Ausbildung in den argrikulturchemischen Untersuchungen bietet das auf's Vollkommenste eingerichtete Laboratorium, das auch stets Boden-, Dünger-, Futter-, überhaupt landwirthschaftliche Untersuchungen zur Ausführung übernimmt, gute Gelegenheit dar. — Die landwirthschaftlichen Gewerbe, als Branntweinbrennerei, Hefen- und Essigfabrikation rc. werden in umfänglicher Weise nach dem Stande der heutigen Wissenschaft gelehrt. — Anmeldungen nimmt entgegen und nähere Auskunft ertheilt

Die Direktion.

Holzbeifuhr.

Freitag den 5. März Vormittags 10 Uhr wird in der Stadtkämmerei die Beifuhr von

56 Klafter Scheitholz und
10 Schock Wellen

aus den Distrikten Berglein und Stöckach veraccordirt, wozu Liebhaber einladet

Schweinfurt, den 1. März 1869.

Die Stadtkämmerei.

Bauer.

Terminkalender.

Den 6. März.

11 V. Haus- und Grundstücksverstrich aus dem Nachlasse des Joh. Bühner von Sandberg, daselbst.

8 V. Stamm- und Brennholzverstrich im k. Park, Schönbusch bei Aschaffenburg.

9 V. Stamm- und Brennholzverstrich aus frh. v. Gemmingen'schen Waldungen, zu Unterbessenbach.

Den 8. März.

9 V. Vierter Ediktstag (Duplik) im Concurse des Schuhmachers Philipp Breitenbach von Aschach, beim k. Bez.-Ger. Neustadt.

9 V. Desgl. im Concurse des Georg Roth von Schwanhausen, beim k. Bez.-Ger. Neustadt.

2 N. Grundbesitz-Zwangsverstrich des Andr. Kröckel von Untererthal, im Gemeindezimmer.

2 N. Grundvermögensverstrich aus der Debitmasse des Valentin Heck von Trimberg, im Brand'schen Wirthshause.

9 V. Dritter Ediktstag (Schlußverh.) im Concurse des Georg Meder alt von Weyersfeld, beim k. Bez.-Ger. Lohr.

9 V. Desgl. im Concurse des Joh. Scherzer, genannt Zaunwart, beim k. Bez.-Ger. Aschaffenburg.

3 N. Grundvermögensverstrich des Adam Röder von Güntersleben, im Gemeindehause (verlegt.)

9 V. Erster Ediktstag im Concurse des Thomas Heydörfer von Stetten, beim k. Ldg. Karlstadt.

9 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß des Lorenz Schwab von Siegendorf, beim k. Ldg. Wiesentheid.

2 N. Wohnhausverstrich aus der Concursmasse des Bäckers Joh. Streit in Sommerach, im Rathhause.

9 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß des Gg. Müller von Wartmannsroth, beim k. Ldg. Hammelburg.

9 V. Brennholzverstrich im Gemeindewalde zu Waldzell bei Lohr.

9½ V. Stamm-, Nutz- und Brennholzverstrich aus k. Rev. Hundelshausen, im Schmitt'schen Gasthause zu Traustadt.

9 V. Fichtenstämmeverstrich im Gemeindewalde zu Ballingshausen.

2 N. Haus- (Nr. 96½) und Acker-Zwangsverstrich im Gemeindehaus zu Grafenrheinfeld.

Verstorbene.

Den 24. Febr. Johann, Sohn des Valentin Füglein, Taglöhners von Schonungen, 6 J., 3 M.

Den 25. Febr. Johann Andreas, Sohn des Schneiders Casp. Bolz, 1 J., 6 M. — Andreas, Söhnlein des Taglöhners Mart. Schmidt, 24 T. alt.

Den 26. Febr. Margaretha Schallmeier von Bullenheim, ¼ Stunde alt.

Den 27. Febr. Georg Weißensee, Einspänner, 68 J., 1 M. alt.

— Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.
n Carl Weystein's Buchhandlung.

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(Vierzehnter Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 54.	Protestantisch: Adrian.	Donnerstag den 4. März.	Katholisch: Casimir.	1869.

Eisenbahn-Züge.

Von	Bamberg	6 U. 30 M. F. PZ.	nach	Würzburg	6 U. 40 M.
"	"	10 U. 15 M. V. GZ.*)	"	"	10 U. 40 M.
"	"	11 U. 40 M. V. PZ.	"	"	11 U. 50 M.
"	"	4 U. 5 M. N. EZ.	"	"	4 U. 15 M.
"	"	6 U. A. GZ.	"	"	6 U. 40 M.
"	"	9 U. 5 M. A. GZ.	"	"	9 U. 40 M.
Von	Würzburg	6 U. 40. M. F. GZ.	nach	Bamberg	7 U. 5 M.
"	"	11 U. 45 M. VM. GZ.	"	"	11 U. 55 M.
"	"	9 U. 50 M. VM. GZ.	"	"	12 U. 5 M.
"	"	4 U. 15 M. NM. PZ.	"	"	4 U. 25 M.
"	"	5 U. 20 M. N. GZ.*)	"	"	6 U.
"	"	9 U. 40 M. A. PZ.	"	"	9 U. 50 M.

*) Güterzüge ohne Personenbeförderung.

Eilwägen.

Nach **Kissingen**, (Brückenau, Zeitlofs, Schlüchtern) 7 Uhr 45 M. früh, nach **Meiningen**, (Münnerstadt, Neustadt Mellrichstadt) 7 Uhr 45 M. früh.

Postomnibus.

Nach **Königshofen** (Stadtlauringen) 5 Uhr 20 M. Nachm. nach **Arnstein** (Sulzheim, Gerolzhofen) 4 Uhr 30 Min. Nachm. nach **Volkach** (Schwebheim, Unterspiesheim, Kolitzheim, Gaibach) 4 Uhr 30 M. Nachm.

Die Briefkästen werden geleert:

5 Uhr 40 Minuten Früh. — 10 Uhr Vormittags. — $2^{1}/_{2}$ Uhr Nachmittags. — 7 Uhr Abends.

Bestellungen auf das Tagblatt pro März werden fortwährend entgegen genommen.

Chronologische Tafel.

Den 4. März 1813. Russische Truppen vertreiben die Franzosen aus Berlin.

Telegraphische Depeschen.

— **Paris**, 2. März. Der „Moniteur“ veröffentlicht ein Telegramm aus Madrid, nach welchem der Erzbischof von Granada von mehreren Individuen auf der Treppe der dortigen Kathedrale überfallen und schwer verwundet worden ist. (Fränk. K.)

Politische Nachrichten.

— **München**, 2. März. In der heutigen Sitzung hat der Ausschuß der Kammer der Reichsräthe die Berathung der Gemeindeordnung beendet. Der Antrag des Hrn. Referenten, daß die Bürgermeister nicht von den Gemeindebevollmächtigten, sondern direkt von allen Bürgern gewählt werden sollen, wurde abgelehnt, und an den Artikeln bezüglich der Gemeindewahlen überhaupt keine Aenderung beschlossen. Die Berathungen der Gemeindeordnung in der Reichsrathskammer sollen nächsten Samstag stattfinden. (K.v.u.f.D.)

— **München**, 2. März. An mehreren Orten Niederbayerns wurde der an den Kirchenthüren angeschlagene Hirtenbrief des Bischofs von Passau verunglimpft; vorzüglich übereinstimmend wurde der Passus, welcher vom Volk den Gehorsam gegen die Gesetze des Staates verlangt, mit Koth und Unrath beschmiert. Es ist bereits gerichtliche Untersuchung eingeleitet.

Vermischtes.

— In **Regensburg** wurde, wie das dortige Tagblatt mittheilt, beim Abbruch des sog. Teifelhauses unter dem aufgefüllten Schutte eines ehemaligen Stiegenraumes eine Kiste mit einer sehr großen Anzahl von silbernen Bechern, Kannen, Wehrgehängen und sonstigem Geschmeide, deren Metallwerth allein auf ca. 2000 fl. geschätzt ist, gefunden. Nach den auf einzelnen Stücken eingravirten Jahreszahlen dürfte die Kiste im dreißigjährigen Kriege und zwar — da die Gegenstände verschiedene Namens-Anfangsbuchstaben tragen — von einem Pfandverleiher versteckt worden sein.

— **Traunstein.** Am 17. Febr. stießen der k. Förster Santner von Seehaus bei Ruhpolding und der Forstgehilfe Aschauer auf dem Saurüsselberg auf vier Tyroler Wildschützen, die sich trotz der Aufforderung, die Gewehre abzulegen, sogleich schußfertig machten. Jedoch die beiden Jäger waren flinker; Santners Kugel tödtete einen Wildschützen, während Aschauers Schrotschuß einem andern ins Gesicht traf. Dieser und die andern zwei ergriffen die Flucht. Der Erschossene war ein lediger Dienstknecht aus Kirchdorf bei Kitzbüchel.

— **Landshut**, 1. März. Vom 1. Juni 1869 an wird von der Stadtgemeinde eine Pfand-Leih-Anstalt gegründet und eröffnet.

— **München**, 28. Februar. Se. Maj. der König hütet seit einigen Tagen wieder das Zimmer, da sich neuerdings Schmerzen an dem Fuße, an welchem er sich im vorigen Jahre ein Sehnenband gedehnt hat, eingestellt haben.

— Der Ausschank des Salvatorbieres am Zacherlkeller in München beginnt am Sonntag den 14. ds.

— Der Neckar-Durchstich bei Mannheim ist vollendet; der Neckar hat damit aufgehört, an seiner mehr als 1000jährigen Mündung in den Rhein zu pulsiren.

— In **Heilbronn** starb am 27. Febr. der Nestor der dortigen Kaufleute, der im Jahr 1780 geborne Kaufmann Heyd, einer der Zöglinge der (im Jahr 1794 aufgehobenen) Karlsschule, von denen jetzt nur noch 8 leben: Bortenmacher Schäffer in Stuttgart, Reichsgraf K. v. Welsperg in Fiume und Kreisoberforstmeister a. D. Frhr. v. Gemmingen in Bonfeld.

— Die preußische Rheinprovinz ist von einem gefährlichen Gaste heimgesucht. Der Getreide-Laufkäfer richtet dort unter den Saaten große Verheerungen an. Die hervorkeimenden Spitzen des Getreides fallen ihm zum Opfer; selbst der härteste Frost hat die Plage nicht vernichtet, indem der Käfer alsbald, nachdem ein warmer Sonnenstrahl herabfällt, aus der Erde wieder zum Vorschein kommt. In der Nähe von Düsseldorf und Duisburg betragen die von den Getreide-Laufkäfern vernichteten resp. heimgesuchten Flächen ca. 600 Morgen.

— **Rom**, 22. Febr. Ein Tagesbefehl des Generals Kanzler theilt den Truppen mit, daß der hl. Vater die Errichtung eines Bürgercorps gestattet habe, welches den Titel „päpstliche Freiwillige“ führen wird. Wie ein solches Corps im October 1867 dem hl. Stuhl vortreffliche Dienste geleistet, so hofft man, werde im Falle der Wiederholung ähnlicher Ereignisse diese Truppe große Vortheile bieten.

— Aus **New-Orleans** wird gemeldet, daß ein Dampfer im Caddo-See, am Red River, am 11. Febr. Nachts verbrannt ist und daß 63 Menschen ihr Leben dabei verloren haben.

Handel und Verkehr.

§ Der von der k. Staatsregierung der Kammer der Reichsräthe vorgelegte „Gesetzentwurf über die Maß-

und Gewichtsordnung" zerfällt in 16 Artikel. Hienach ist das Meter mit decimaler Theilung und Vervielfachung die Grundlage des Maßes und Gewichtes. Die Einheit des Längenmaßes bildet das Meter. Der 10. Theil des Meters heißt Decimeter, der 100. das Zentimeter, der 1000. das Millimeter. Die Einheit des Flächenmaßes bildet das Quadratmeter. 100 Quadratmeter heißen das Ar, 10,000 Quadratmeter heißen das Hektar. Die Grundlage des Körpermaßes bildet das Kubikmeter. Die Einheit ist der 1000. Theil eines Kubikmeters oder ein Cubikdecimeter und heißt das Liter, 100 Liter oder der 10. Theil des Kubikmeters heißt das Hektoliter. Die Einheit des Gewichtes bildet das Kilogramm oder Kilo — 2 Zollpfund. Es ist das Gewicht eines Liters destillirten Wassers bei 4 Grad des Hundertheiligen Thermometers. Das Kilogramm wird in 1000 Gramme getheilt mit decimalen Unterabtheilungen. 10 Gramme heißen das Dekagramm. Der 10. Theil eines Gramms heißt das Decigramm, der 100. das Centigramm, der 1000. das Milligramm. ½ Kilogramm heißt das Pfund. 50 Kilogramm oder 100 Pfund heißen der Centner. 1000 Kilogramm oder 2000 Pfund heißen die Tonne. Ein von diesem Gewicht abweichendes Medizinal-, Gold-, Silber-, Juwelen- und Perlengewicht findet nicht statt. In Betreff des Münzgewichts bleibt es bei den im Art. 1 des Münzvertrags vom 24. Jan. 1857 gegebenen Bestimmungen. Die bestehenden Feldmaße bleiben bis auf Weiteres in Geltung. Nach beglaubigten Copien des Urmaßes und des Urgewichtes für den Norddeutschen Bund werden die Normalmaße und Normalgewichte hergestellt und richtig erhalten. Zum Zumessen und Zuwägen im öffentlichen Verkehre dürfen nur in Gemäßheit dieser Maß- und Gewichtsordnung gehörig gestempelte Maße, Gewichte und Wagen angewendet werden. Die näheren Bestimmungen über die äußersten Grenzen der im öffentlichen Verkehre noch zu duldenden Abweichungen von der absoluten Richtigkeit erfolgen im Verordnungswege. Bei dem Verkauf weingeistiger Flüssigkeiten nach Stärkegraden dürfen zur Ermittlung des Alkoholgehaltes nur gehörig gestempelte Meßinstrumente angewendet werden. Die Uebertretungen des Gesetzes und der auf Grund desselben erlassenen Verordnungen werden an Geld bis zu 25 fl. bestraft. Diese Maß- und Gewichtsordnung tritt mit dem 1. Jan. 1872 für den ganzen Umfang des Königreichs in Wirksamkeit. In Bezug auf das Medizinalgewicht kann ein kürzerer Termin im Verordnungswege eingeführt werden. Die Anwendung der dieser Maß- und Gewichtsordnung entsprechenden Maße und Gewichte ist bereits vom 1. Januar 1870 an gestattet, insoferne die Betheiligten hierüber einig sind.

— **Wien**, 1. März. Bei der heutigen Ziehung der 1863r Loose wurden folgende 8 Serien gezogen, und zwar: Nr. 238, 597, 868, 1335, 1393, 2066, 2695 und 2837. Aus diesen Serien wurden nachstehende große Treffer gezogen, und zwar fielen 200,000 fl. auf S. 2066 Nr. 48, 50,000 fl. auf S. 2837 Nr. 25, 15,000 fl. auf S. 1393 Nr. 56, 10,000 fl. auf S. 1393 Nr. 28; ferner gewinnen je 5000 fl. S. 2066 Nr. 34 und S. 597 Nr. 56, je 2000 fl. S. 238 Nr. 48, S. 597 Nr. 33 und S. 868 Nr. 8, je 1000 fl. S. 238 Nr. 83, S. 597 Nr. 90, S. 868 Nr. 41, S. 868 Nr. 36, S. 1335 Nr. 30, S. 1393 Nr. 8, S. 1393 Nr. 37; je 500 fl. S. 238 Nr. 8, S. 238 Nr. 30, S. 868 Nr. 30, S. 597 Nr. 2 und 48, S. 1335 Nr. 8, S. 1335 Nr. 39, S. 1335 Nr. 60, S. 1335 Nr. 62, S. 1335 Nr. 96, S. 2066 Nr. 83, S. 2066 Nr. 97, S. 2837 Nr. 9, S. 2837 Nr. 27, S. 1393 Nr. 45; und endlich gewinnen je 400 fl. S. 238 Nr. 31, S. 597 Nr. 7, S. 597 Nr. 10, S. 597 Nr. 27, S. 597 Nr. 43, S. 597 Nr. 61, S. 597 Nr. 75, S. 597 Nr. 97, S. 868 Nr. 48, S. 868 Nr. 81, S. 1393 Nr. 14, S. 1393 Nr. 17, S. 1335 Nr. 26, S. 1393 Nr. 23, S. 1393 Nr. 61, S. 1393 Nr. 65, S. 1393 Nr. 96, S. 2066 Nr. 30 und 36, S. 2066, Nr. 71, S. 2695 Nr. 6, S. 2695 Nr. 15, S. 2695 Nr. 30, S. 2695 Nr. 48, S. 2837 Nr. 9, S. 2837 Nr. 56, S. 2837 Nr. 76, S. 2695 Nr. 94, S. 2695 Nr. 97 u. S. 2695 Nr. 100. (K. v. u. f. D.)

Lokales und aus dem Kreise.

— Aus der Magistratssitzung vom 2. März 1869. Durch Regierungs-Entschließung vom 17. Febr. wurde der Ankauf der Fleischbänke genehmigt. Die Zahlung des Kaufschillings wird auf die städtische Hauptschuldentilgungskasse übernommen, dagegen dieser Kasse auch die entfallenden Renten des Gebäudes überwiesen. — Da sich nach erstatteter Anzeige der Verbindungsweg zwischen der Königshöfer Straße und dem Orte Weipoltshausen in einem so schlechten Zustande befindet, daß derselbe kaum mit einem leeren Wagen befahren werden kann, und alles Holz aus den dortigen Waldungen auf diesem Wege abgefahren werden muß, wurde das k. Bezirksamt Schweinfurt mit Schreiben vom 28. Febr. ersucht, die Gemeindeverwaltung Weipoltshausen in Anwendung des Art. 27 des revid. Gemeinde-Edikts, sowie Art. 1 b. des Umlagen-Gesetzes vom 22. Juli 1819 und Art. 28 und 29 des Einführungsgesetzes vom 10. Nov. 1861 zur schleunigen Herstellung bezeichneten Wegs in gut fahrbarem Zustande anhalten zu wollen. Die Stadtgemeinde glaubt umsomehr auf gute Erhaltung der Verbindungswege in den Nachbargemeinden bringen zu dürfen, als sie auch ihrerseits auf Instandhaltung derselben bedeutende Beträge und insbesondere auf Herstellung eines Verbindungsweges mit den Orten Zell und Dittelbrunn erst in dem letzten Jahre 20,000 fl. aufgewendet hat. Ueberdies ist die Herstellung des fraglichen Wegs selbst im Interesse der Gemeinde Weipoltshausen gelegen, da vieles Fuhrwerk aus dem Orte diesen Weg passiren muß und bei einem ausbrechenden Brandunglücke jede Hülfeleistung durch Feuerspritzen von den Nachbargemeinden unmöglich wäre, zudem ist die Instandsetzung für die Gemeinde nur mit unbedeutenden Opfern verbunden, da sich das Material zum Ausbessern auf den anstoßenden Aeckern zur Genüge vorfindet. — Durch k. Regierungsentschließung vom 20. Febr. wurde der hiesigen Feuerwehr die Bewilligung zur Vornahme von Sammlungen für ihre Unterstützungskasse ertheilt. — Dem Seifensieder Joh. Spieß von hier wird das Zeugniß zur Eheschließung mit Marg. Laubenbach von hier ausgefertigt. (Schl. folgt.)

— **Schweinfurt**, 4. März. Der gestern abgehaltene II. besondere Pferdemarkt war zwar stärker als der erste, mit nahe an 400 Pferden und Fohlen bestellt, der Handel aber auffallend flau, so daß kaum der vierte Theil des Zutriebs umgesetzt wurde.

— Gestern Abend hätte sich in der Spitalgasse leicht ein größeres Unglück ereignen können. Ein Mädchen wollte die vor dem Schaufenster eines Ladens ausgehängten Gegenstände herabnehmen, stellte zu diesem Behufe einen Stuhl halb auf eine Kellerbohle, halb außerhalb der Kellereinfassung, als die Bohle plötzlich auf einer Seite umkippte und das Mädchen durch die entstandene Lücke in den Keller versank, ohne sich glücklicher Weise zu beschädigen. Da schon früher eine ähnliche Versenkung zweier auf dem Kellerbeleg plaudernden Mädchen stattfand; so dürfte der Hauseigenthümer aufmerksam zu machen sein, Vorsorge zu treffen, daß künftig sich solche Vorfälle nicht mehr wiederholen können.

§ Aus der 125. Sitzung der Kammer der Abgeordneten (Eisenbahnfrage). Ziff. 10, Schweinfurt-Arnstein-Gemünden, stellte Pfaff den Antrag, nicht über Arnstein, sondern über Hammelburg zu bauen; von Schultes und Dr. Ruland bekämpften den Antrag Pfaffs, weil die Linie von Schweinfurt über Arnstein wesentlich um 8 Stunden kürzer ist, als die von Pfaff vorgeschlagene, weil

das Projekt des Pfaff durch eine öde
schlag der Regierung und des Aussch
belebte Ortschaften und Gegenden f
Wernthal auch aus militärischen R
bahn erhalten muß. Der k. Staats:
von Schlör erklärte sich ebenfall
Pfaffs, weil die Eisenbahn durch
ausführbar ist und Arnstein durch e
dem großen Verkehr nur sehr schwer
setzt werden könne, während bei Han
ser Beziehung gar keine Schwierigkeit

§ **Der k. Staatsminister v. Schlör**
den bekannten Antrag des Abg. Et
Schweinfurt-Gerolzhofen ꝛc.), da d
eine Parallelbahn für die schon t
schaffen würde. Sollte einmal der
so groß werden, daß sie durch die
nicht mehr bewältigt werden können
eine Bahn, wie die proponirte, zu l

— Vorgestern wurde von einem Stan
Würzburg, in welchem rothge
verkauft wurden, auf deren Genuß me
ten, und die sich durch die Untersuchu
haltigem Anilin gefärbt erwiesen, der
selben konfiszirt.

— (Schwurgericht.) 10. Fall. ((
Geschwornen erhielten, dem Plaidoy
züglich des Paul Weber 3 Fragen
gegenseitigen Zusammenwirken mit
son, 2. auf Raub als alleiniger Th
stahl; bezüglich der Dorothea Weber
in Gemeinschaft mit einer andern P
nach kurzer Berathung, Obmann
Schiele von Lohr, bezüglich des Pa
und 2 verneint, Frage 3 bejaht, bez
Weber die einzige Frage verneint wi
wurde deshalb vom Gerichtshofe
vom Hrn. Präsidenten sofort in Fre
Weber dagegen wegen Vergehens des
Antrage der k. Staatsbehörde entspre
fängnißstrafe von 1 Jahr unter A
Tagen Untersuchungshaft verurtheilt.
ung hatte 3 Monate Gefängniß un
Untersuchungshaft beantragt.

(Schwurgericht.) 11. Verhandlu
Präsident k. Appell.-Ger.-Rath Hr.
die HH. Hertel, Dr. v. Segnitz u
Schmitt, Assessor am k. Bezirksgerich
Staatsanw.: funkt. St.-Anw.-Subst.
Protokollf. Hr. Bez.-Ger.-Accessist S
Hr. Rechtsconcip. Gros. Geschworne
Röder, Weigand, Neubert, Müller,
Fleischmann, Dahlem, Metzger, Nöth,
klage gegen Friedrich Arnold, 21 Jahr
lehrergesellen von Erlangen, wegen
Körperverletzung. Am 29. November
Gärtnerssohn Kasp. Romeis zu Würz
Uhr, durch die Fischergasse in sein au
gelegenes elterliches Anwesen nach
führte ihn sein Weg an dem Wohnha
Höchst vorüber, vor dessen Thüre der
seiner Geliebten, der Näherin Katha
Romeis und Arnold geriethen in ei
über dessen Entstehen nichts Verlässig
den konnte, denn Romeis, der an jen
angetrunken war, kann hierüber nichts
steht fest, daß Angeklagter dem Romei
er weiter gehen wollte, den Weg vert
Anschein zu geben suchte, als werde er
lästigt; wobei Arnold drohte, den
den Leib zu rennen, daß er genug h
fort gegen das Preßler'sche Haus u
selben Augenblicke eilte auch der

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich.
Nebst einer literarischen Beilage vo

ig den 4. März

tliche Vorstellung

ie J. Petermüller

uhi — mig Kalling
hauses zur Krone,
Cassaeröffnung 7 Uhr.
à 18 kr., Zweiter 12 kr., Dritter 6 kr. in der Expedition
ttags 6 Uhr zu haben.
ritter 9 kr.
ie Anschlagzettel.

eten

ligen wirklichen Fabriks-Preisen empfiehlt

wig Peetz am Markt.

Eine Viehmagd, ein Schweizerknecht, eine Schweinsmagd werden von der Bodeck'schen Oekonomie-Verwaltung zu Heidenfeld gesucht.

Bis 1. April ist ein möblirtes Wallzimmer zu vermiethen bei Ph. Träger.

Unterzeichneter bringt zur ergebenen Anzeige, daß sich sein Aufenthalt nur noch bis 12. ds. Mts. erstreckt.

Heinrich Meyer,
pract. Zahnarzt.
Schweinfurt, 4. März 1869.
Täglich zu sprechen von 9—12 und 2—5 Uhr im Hotel zum Raben, Zimmer Nr. 3.

Cigaretten, 25 Stück für 18, 24 und 36 kr., türkischen Tabak, Papier und Maschinchen zum Selbstfertigen; außerdem empfehle ich meine diversen Sorten Cigarren in guter und abgelagerter Waare.

Louis Glaser.

Morgen als am Freitag früh kommen schöne Speisekarpfen auf den Fischmarkt.

Fixateur résineux (feinste Harzpomade) empfiehlt

Georg Strohmenger.

Most die Maas 16 kr. bei
Konrad Weichsel, Wolfsgasse.

Heute Abend Sülzen bei
A. Pfister.

Ein Logis ist zu vermiethen vor dem Mühlthor im Löhlein. Näheres bei Carl Sattler.

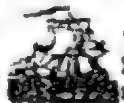
Mainleiten-Most die Maas 16 kr.
Nik. Krug, Bäcker.

Zu vermiethen bis 1. Mai 2 unmöblirte heizbare Zimmer für 1 oder 2 Personen. Näh. in der Exped.

Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.
n Carl Wetzstein's Buchhandlung.

Holzbeifuhr.

Freitag den 5. März Vormittags 10 Uhr wird in der Stadtkämmerei die Beifuhr von
56 Klafter Scheitholz und
10 Schock Wellen
aus den Distrikten Berglein und Stöckach veraccordirt, wozu Liebhaber einladet
Schweinfurt, den 1. März 1869.
Die Stadtkämmerei.
Bauer.



Freitag und Samstag diese Woche ladet die Ordinary nach Bamberg, Nürnberg und Regensburg, wenn die Witterungsverhältnisse nicht hindernd entgegen treten.
Nürnberger-Ordinary-Schiffer.

Ein geräumiger Laden nebst Wohnung ist zu vermiethen Keßlergasse Nr. 275.

Theater-Nachricht.

Wegen der zum Roderich Benedix'schen neuesten Lustspiel
„Die relegirten Studenten"
nöthigen Proben bleibt das Theater heute Donnerstag geschlossen. J. C. Schubert.

Stadt-Theater in Schweinfurt.

Freitag den 5. März 1869.
4. Abonnement. 4. Vorstellung.
Zum ersten Male:

Die relegirten Studenten.

Lustspiel in 4 Akten von Roderich Benedix.
Obiges Lustspiel zählt in Würzburg zu den beliebtesten Novitäten, welche in dieser Saison zur Aufführung kamen, erlebte 5 Wiederholungen und wurde deßhalb auch für hiesige Bühne erworben in der Hoffnung, daß es einen amüsanten Abend bereiten wird, lade zu recht zahlreichem Besuch ergebenst ein.
J. C. Schubert.

Terminkalender.

Den 8. März.
10 V. Nutz- und Brennholzverstrich aus k. Rev. Erlenbach, im Gasth. z. Reß.
1 N. Grundvermögenverstrich im Gemeindehause zu Hesselbach.
1 N. Eichenlohrindeverstrich auf dem Rathhause zu Rügheim.
9 V. Brennholzverstrich in k. Rev. Waldbrunn. Zusammenk. in der Herr'schen Brauerei zu Roßbrunn.
10 V. Stamm- und Brennholzverstrich in k. Rev. Fabrik Schleichach. Zusammenk. im Hofmann'schen Gasthause.
10 V. Meldung Erb- und sonstiger Ansprüche an den Nachlaß des Pankraz Gittein von Lind, beim k. Log. Ebern.
10 V. Stamm-, Nutz- und Brennholzverstrich im Gemeindewalde zu Wetzelshausen.
10 V. Brennholzverstrich aus k. Rev. Binsfeld, am Waldhäuschen Weidmannslust im Ochsengrunde.
8 V. Nutz-, Müssel- und Brennholzverstrich im städtischen Walde zu Gemünden.
10 V. Kleinnutz- und Brennholzverstrich aus dem Gemeindewalde zu Hebbach, im Gasthause z. Engel.

Amtliche Erlasse.

Im Concurse des Müllers Joh. Kirchner von Wildsiecken wird das Classenerkenntniß am 8. März an die Gerichtstafel des k. Bez.-Ger. Lohr angeheftet. — Im Concurse des Georg Oppmann von Erlabrunn wird das Prioritätserkenntniß am 8. März an das Gerichtsbrett des k. Bez.-Ger. Würzburg angeheftet.

Schranne.

Den 3. März 1869.

	Höchster Preis.	Mittelpreis.	Tiefster Preis.
Waizen	18 fl. 30 kr.*)	18 fl. 19 kr.*)	17 fl. 15 kr.*)
Korn	16 fl. 6 kr.*)	15 fl. 30 kr.*)	15 fl. — kr.*)
Gerste	17 fl. 3 kr.	16 fl. 32 kr.	15 fl. 30 kr.
Haber	10 fl. — kr.	9 fl. 24 kr.	9 fl. — kr.

*) zu 300 Pfund gerechnet.
Summa aller verkauften Früchte 295 Schffl.

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr. **(Vierzehnter Jahrgang.)** Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 55. | Protestantisch: Friedrich. | Freitag den 5. März. | Katholisch: Friedrich. | 1869.

Einladung.

Nachdem die von dem Landtagsabgeordneten Herrn Bürgermeister von Schultes bereits am Anfang Februar ds. Js. an den k. Staatsminister Herrn von Schlör gerichtete Interpellation **betreffs der deutschen Feuerversicherungs-Genossenschaft auf Gegenseitigkeit** sich einer von Tausenden der Versicherten sehnlichst erwarteten willfährigen Beantwortung noch bis jetzt nicht zu erfreuen hatte, trat der unterzeichnete Ausschuß heute dahier zusammen, um die weiter geeigneten Schritte in dieser wichtigen Angelegenheit zu berathen.

Auf Vortrag des gewählten rechtskundigen Vertreters über die hier einschlägigen Rechtsfragen und das fortan zu beobachtende Verhalten der betheiligten Versicherten hat der Ausschuß einhellig die beruhigende Ueberzeugung gewonnen, daß das bisherige Vorgehen der Versicherten — die geforderten dreifachen Nachschußprämien rc. zu verweigern, ein ganz correctes, im Hinblick auf die von der Genossenschafts-Direktion unterm 28. Dezember v. Js. **selbst erklärte Unfähigkeit** zur Erfüllung **der Genossenschaftsverbindlichkeiten** nach den hier einschlägigen Rechtsgrundsätzen wohl begründetes sei, daß gegen all' die von gedachter Direktion in Folge des bekannten Beschlusses vom 29. Dezember v. Js. den, fragliche Leistungen verweigernden Genossen angedrohten Rechtsnachtheile von Klagstellungen, Conventionalstrafen, Verlust von Ansprüchen u. s. w., wenn wirklich von der Genossenschaft Klagerhebungen hierwegen gegen Mitglieder gewagt werden würden, den Genossenschaftsmitgliedern wirksame, sichere Schutzmittel zu Gebote stehen.

Nach diesen Grundsätzen, welche auch in ganz unbetheiligten, jedoch vollkommen maßgebenden Kreisen als die richtigen erklärt, welche namentlich auch schon vom k. Handelsappellationsgerichte zu Nürnberg in einem gleich gearteten Falle judicatmäßig ausgesprochen wurden, entkräften sich leicht alle in Wirklichkeit nur als leere Drohungen erscheinenden Gegengründe der Genossenschaftsdirektion und der **nur auf ihr eigenes Interesse bedachten Garantieschein-Besitzer**, wie solche vielfach in — der Oeffentlichkeit übergebenen Artikeln wohl berechneter Weise ausgeführt wurden.

Der unterzeichnete Ausschuß hielt sich verpflichtet, unter diesen Verhältnissen, ohne weiter die Eingangs erwähnte Interpellations-Beantwortung abzuwarten, eine

General-Versammlung

anzuberaumen, um hier unter genauer Darlegung der factischen, wie rechtlichen Sachlage über das weitere Verhalten und Vorgehen der geeinigten Genossen, **namentlich auch in Bezug auf Weiterversicherung** rc. zu berathen und definitiv Beschluß zu fassen. Derselbe hat hiezu als Tag nächsten

Sonntag den 7. März ds. Js. Nachmittags halb 2 Uhr

im Saale ds Gasthauses zur goldenen **Krone**, Rückertsstraße dahier, festgesetzt, beehrt sich alle betheiligte Versicherte, welche der dahier gebildeten Streitgenossenschaft bereits beigetreten sind, namentlich dieß durch Vollmachtsausstellung erklärt haben, ergebenst hiezu einzuladen und sieht einer recht zahlreichen Betheiligung im Interesse jedes Betheiligten selbst hiebei entgegen.

Schweinfurt den 27. Februar 1869.

Der Ausschuß der Streitgenossenschaft für Stadt und Umgegend Schweinfurt.

J. **Bernhard**, Gochsheim,	H. **Ledermann**, Kleineibstadt,
G. **Bonßg**, Bergrheinfeld,	J. **Schlicht**, Schonungen,
J. **Geiss**, Weipoltshausen,	B. **Scholl**, Grafenrheinfeld,
H. **Handschuch**, Oberndorf,	J. **Träg**, Schwebheim,
A. **Hümmer**, Geldersheim,	Mich. **Schad**, Schweinfurt.

Zur Beachtung!

Die Beantwortung der Interpellation der Abgeordneten v. Schultes und Genossen ist zwar nunmehr erfolgt, jedoch gegen Erwarten **in völlig unzufrieden stellender Weise**; es ist daher der in unserer obigen Einladung für die betheiligten Streitgenossen festgestellte Standpunkt **des Selbstschutzes** jetzt nur um so kräftiger festzuhalten.

Wir wiederholen demnach diese unsere Einladung zu zahlreichster Betheiligung bei der Generalversammlung vom 7. ds. Mts. **bei deren nun erhöhter Bedeutung** hiemit nur noch entschiedener — unter Hinweisung auf den bewährten Grundsatz: „Einigkeit macht stark!"

Schweinfurt den 4. März 1869.

Der Ausschuß obiger Streitgenossenschaft.

Bestellungen auf das Tagblatt pro März werden fortwährend entgegen genommen.

Chronologische Tafel.

Den 5. März 1848. Deutsche Patrioten versammeln sich in Heidelberg. Beschluß: Berufung eines deutschen Parlaments.

b. Feuerversicherung auf Gegenseitigkeit.

Der Minister hat geantwortet, aber nicht im Sinne des Weigerungsvereins, sondern genau so, wie in den Warnungsartikeln vorausgesehen war.

Als selbstverständlich hat derselbe bezeichnet, daß die geforderte Nachzahlung erfolgen müsse, weil sie auf civilrechtlichen Verpflichtungen beruhe.

Ist der Handelsminister etwa auch Garantiescheinbesitzer? So wenig als der Verfasser der Warnungsartikel.

Was soll aber nun geschehen?

Das Einzige, was der Weigerungsverein noch erstreben kann, wird das sein, bei der Gesellschaft zu erwirken, daß gegen freiwillige Nachzahlung der geforderten Prämien von den Conventionalstrafen und Nachtheilen Umgang genommen wird, welche die Opfer der unklugen Agitation statutengemäß bereits gegen sich verwirkt haben.

Vermischtes.

— Von dem früheren Director der Deutschen Feuerversicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit in Nürnberg (früher Ludwigshafen), Johanning geht der „Berliner Börsenztg." ein mit zahlreichen Actenstücken und Beilagen versehenes Schriftstück zu, in welchem er sich wider die gegen ihn erhobenen Anschuldigungen, durch seine Amtsführung den gegenwärtigen finanziellen Mißzustand dieser Gesellschaft herbeigeführt zu haben, zu rechtfertigen sucht. Insbesondere übergiebt er die von ihm an den bayer. Staatsminister v. Schlör und die Abgeordneten Völk und v. Schultes gerichteten Schreiben und seinen Briefwechsel mit dem Bezirksamtmann Stempel in Frankenthal der Oeffentlichkeit. In wie weit dem Genannten es gelungen ist, die ihm beigemessene Schuld von sich vollständig abzuwälzen, lassen wir dahin gestellt sein. Die Thatsache, daß die bei der Gesellschaft Versicherten von schweren Vermögensnachtheilen bedroht sind und daß die Verwaltung der Gesellschaft eine Mißverwaltung gewesen ist, steht unzweifelhaft fest, und wünschenswerth bleibt nur im Interesse des Deutschen Versicherungswesens, daß die Schuldigen, welche durch ihr gewissenloses Gebahren den Ruin dieser Gesellschaft verursacht haben, gleichviel wer sie sind, zur strengen civil- und criminalrechtlichen Verantwortlichkeit gezogen werden.

Theater.

„Die Lieder des Musikanten", welche Frl. Schlumpf und Hr. Hötschel zu ihrem Hochzeitsbenefice gaben, erlebten gegen Erwarten ein geringes Haus. — Wir sagen gegen Erwarten, weil man doch meinen sollte, daß „Lebrecht Winter, ein fahrender Musikant" — von einer solchen Kraft wie geschehen — vom 1. Bassisten Herrn Breuer von der Würzburger Oper ausgeführt gewiß einen Anziehungspunkt abgeben könnte. Wir bedauern sehr, daß nicht allen Theaterbesuchern der Genuß des seelen- und würdevollen Gesangs und Spieles Herrn Breuer's zu Theil geworden ist. Der warmfühlende, rechtschaffene, ehrwürdige Künstler Lebrecht wurde von dem geehrten Gaste bis in die leisesten Schattirungen in meisterhafter Weise gezeichnet. (Der gewählte Tag — ein Dienstag — scheint doch, mit mancherlei anderen unverlegbaren Vereinsgeschäften — Vorlesungen u. s. w. collidirend, hier den Hauptausschlag gegeben zu haben.) Das Spiel Hrn. Breuers und Frl. Weiß (Christine), besonders am Schlusse der 2. Abtheil. wie auch der 5. Abtheil., wurde durch Hervorruf und anhaltenden Applaus besonders ausgezeichnet; — ingleichen spielte auch Frau Wolf — (die Pflegemutter) und Hr. H. Ochernal (Erhard) recht hübsch und allgemein befriedigend, — Barbara war, was ihr beim Anblicke solchen Hauses nicht zu verdenken ist, sichtlich erregt; Martin Winter hatte fast gar nicht memorirt, wodurch er sich um seine schöne Scenen mit Lebrecht selbst brachte. — Daß die Freunde Lebrechts nicht, wie wir erwarteten, wenigstens am Schlusse ein Quartett zum Besten gaben, war sehr schade, es wäre sicher eines jeden Anwesenden Wunsch gewesen. Danken wir nochmals den freundlichen Beneficianten für all' die Mühe und Aufmerksamkeit, die ihnen leider gering gelohnt wurde! — Wie wir aus verläßiger Quelle erfahren, haben wir zum Benefice des Frl. Weiß, das noch bevorsteht, einen ausnahmsweisen Hochgenuß in Aussicht, wenn anders die Direktion denselben dem Publikum zukommen lassen will. — Wenn es nämlich die Direktion ermöglicht sich mit diesem Tage so zu richten, daß derselbe auf einen theaterfreien Tag der Würzburger Bühne trifft, so werden an diesem Abende **3 der hervorragendsten** Mitglieder (Damen und Herren) des Würzburger Stadttheaters aus Gefälligkeit für Frln. Weiß dahier mit auftreten. Hoffen und wünschen wir, daß, frei von allen Nebenan- und Rücksichten, dem **Publikum** ein solcher Theaterabend nicht vorenthalten bleibt. Sollte wider Erwarten dieses Ermöglichen unthunlich, so wird dem Vernehmen nach Frln. Weiß zu ihrem Benefice „Wildfeuer", dieses höchst charmante dramatische Gedicht von Halm geben, wofür dasselbe eventuell schon längst reservirt sein soll. Bei einigem Zusammenrichten und Zusammengehen würde vielleicht Beides — Ersteres als Benefice und Wildfeuer im Abonnement — zu arrangiren sein. — Ueber ein weiteres Stück, das allüberall mit ungetheiltem Beifalle aufgenommen worden, hier aber eigenthümlicher Verhältnisse halber nicht zur Aufführung kommt, werden wir beim Rückblick auf die Theater-Saison zu sprechen kommen! —

Lokales und aus dem Kreise.

— Aus der Magistratssitzung vom 2. März 1869. (Schluß.) Pferdemetzger Georg Rückert von Kitzingen erhält die Erlaubniß zum Verkaufe von geräuchertem Pferdefleische und dergleichen Würsten auf den hiesigen Victualienmärkten. — Dem Restaurateur Andr. Wittmann wird auch pro 1869 erlaubt, während der Schafmärkte auf dem Schießplatze Wirthschaft zu treiben. — Im Jahre 1868 wurden in den städtischen Waldungen 173 Frevel wahrgenommen und zur Anzeige gebracht, und zwar 46 Holzfrevel, 36 Grasfrevel, 9 Streufrevel und 41 sonstige Frevel. — Für die nächste Zeit wird der Platz am Fahrhäuschen zur Ablagerung von Schutt bestimmt. — Dem Sattler Friedrich Vogtmann von Germersheim, welcher sein Geschäft im Umherziehen betreiben will, wird der hiezu nöthige Erlaubnißschein ausgefertigt. — Verschiedene entbehrliche städt. Parzellen, im Zellergrunde und am breiten Wege liegend, werden vorbehaltlich der Zustimmung der Gemeindebevollmächtigten an die Besitzer der anstoßenden Grundstücke käuflich überlassen. — Die Beifuhr der Stämme aus dem Distrikte Berglein ins städtische Baumagazin wird dem Caspar Beier übertragen. — Vorbehaltlich der Zustimmung der Gemeindebevollmächtigten wird die von dem Geflügelzucht-Verein am Hochreservoir erbaute Halle und Stallung, weil für den Platz nützlich und nothwendig, für Rechnung der Stadtgemeinde käuflich erworben. — Die am 1. März im Distrikte Stöckach abgehaltene Brennholzversteigerung erhält die Genehmigung. — Den Anschluß an die Würzburger Adresse bezüglich der Zulassung von Gesellschaften zur Immobiliarfeuerversicherung im Königreiche Bayern betr., so wird in der Erwägung, daß nach Mittheilung des Hrn. Landtagsabgeordneten für hiesige Stadt der betr. Kammerausschuß

Trauer-Anzeige.

Theilnehmenden Verwandten, Freunden und Nachbarn widmen wir die traurige Kunde, daß unser lieber Gatte, Vater, Sohn, Bruder und Schwager

Johann Friedrich Schleicher

gestern Nacht 12 Uhr im Alter von 49 Jahren 11 Monaten nach langen Leiden sanft und Gottergeben verschieden ist.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Sonntag Nachmittag 3½ Uhr statt.

Werthen Verwandten, Freunden und Bekannten bringen wir die Anzeige, daß unser geliebtes jüngstes Söhnlein

Johann Valentin

im zarten Alter von 7 Monaten nach kurzen, aber schweren Leiden in Folge einer Lungenentzündung und Zahnens heute früh 1 Uhr uns durch den Tod entrissen wurde.

Um stilles Beileid bitten

die trauernden Eltern:
Jacob Kneffel,
Margaretha Kneffel, geb. **Lother.**

Die Beerdigung findet Sonntag den 7. ds. Mts. Nachmittags ¼4 Uhr statt.

Alle **medicinischen & chirurchischen Gummiwaaren** sind in neuester Art wieder eingetroffen, als: **Bindenstoffe, Bettgeschirre, Brusthütchen, Chatheder, Eisbeutel, Gradhalter, Gummistrümpfe, Leibbinden, Milchpumpen, Nabelbandagen, Pessarien, Clystir-, Ohren- & Wundspritzen, Urinale, Unterlagstoffe, Wasserkissen** ꝛc. und empfiehlt

Phil. Belschner,
Brückengasse.

K. Wegleins Möbel-Niederlage
Fischerrain Nro. 523.

Soeben wieder neu auf Lager: **Kommode, Bettstellen, Tische, Schränke, Wasch- u. Nachttische, Rohrstühle, Silberschränke, Büffets, Nähtische, Waschkommode** mit Marmorplatten, 3theilige **Waschschränke**, einfache **Nacht-** oder **Krankenstühle**, sowie verschiedene Sorten **Kleider-** und **Schlüsselhalter.**

Ausstattungen lakirter Möbel, ob eichen- oder nußbaum lakirt, zu **65—70 fl.**, bestehend in 2 **Bettstellen, 1 Kommod, 1 Schrank**, 6 **Stühlen**, 1 **Tisch**, 1 **Küchenschrank, Fußbank** ꝛc.

Frischen gesalzenen Lachs, Lapperdan und **Stockfisch** empfiehlt

C. F. Limpach.

Stelle-Gesuch!

Ein gebildetes Frauenzimmer, 26 Jahre alt, welches alle weiblichen Hand- und Hausarbeiten perfekt versteht, sucht eine Stelle als **Stubenmädchen** oder als Stütze der Hausfrau. Gefällige Offerte unter Chiffre M. B. Postrestante Untersteinbach Steigerwald.

Aechte Bittermandelseife in länglichen Stücken von ¼, ⅕, ⅛, ⅒ Zollpfund sowie in **Kugelform** empfiehlt

Georg Strohmenger.

In Bezug auf die heutige **Einladung** werden die auswärtigen Herren Mitglieder hiemit wiederholt auf die bereits verabredete Vorberathung des Gesammt-Ausschusses zum Zwecke: **Feststellung der Tagesordnung für die sonntägige Versammlung** mit dem Ersuchen aufmerksam gemacht, sich gefälligst

Samstag den 6. März
Nachmittags 2 Uhr

im gewöhnlichen Versammlungslocale zur **Schads-Schanze** dahier allseitig einfinden zu wollen.

G. M. Schad.

Eine freundliche **Wohnung** im zweiten Stock, bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Hofkammer und Bodenraum, ist bis Anfang April an eine ruhige Familie zu vermiethen Hs.-Nro. 428.

Heute Abend Sülzen

G. Trillhaas.

Freitag und Samstag diese Woche ladet die Ordinary nach **Bamberg, Nürnberg** und **Regensburg**, wenn die Witterungsverhältnisse nicht hindernd entgegen treten.

Nürnberger Ordinary-Schiffer.

Jeden Dienstag ladet die Ordinary nach Kitzingen und Marktbreit ein.

Die Ordinaryschiffer.

Aechtes **Eau de Cologne** von **Johann Maria Farina** empfiehlt in ganzen und halben Flacons

Georg Strohmenger.

Ein geräumiger **Laden** nebst **Wohnung** ist zu vermiethen Keßlergasse Nr. 275.

Corsetten

in großer Auswahl wieder eingetroffen empfiehlt ergebenst

Georg Strohmenger.

In Hs.-Nr. 228 früher Herleinschen Haus ist bis zum 1. Mai eine **Parterre-Wohnung**, bestehend aus 2 heizbaren Zimmern, einer Kammer, Küche, Holzplatz und einem Verkaufsladen zu vermiethen.

Im 1. Stock bis Anfangs Juni 3 heizbare und 2 unheizbare **Zimmer**, Küche, Holzplatz und ist auch die Wasserleitung im Haus eingerichtet. Näheres bei

Joh. Tellert, Nro. 217.

Eine **Schlafstelle** ist frei Hs.-Nro. 31 im Zürch.

Am Briefschalter blieb ein **Rohrstock** mit weißem Griff stehen, der Finder wird um Retourgabe in der Expedition gebeten.

Zu vermiethen bis 1. April:

Ein Logis, bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Nebenstube, Bodenantheil in Hs.-Nr. 872 an der Fleischbank.

Eine **Wohnung** mit 6 heizbaren Zimmern und den hiezu entsprechenden Räumlichkeiten in Mitte der Stadt gelegen, kann täglich eingesehen, vermiethet und bezogen werden. Zu erfragen in der Exped. ds. Bl.

Eine **Viehmagd**, ein **Schweizerknecht**, eine **Schweinsmagd** werden von der Bodeck'schen Oekonomie-Verwaltung zu Heidenfeld gesucht.

Ein **Logis** ist zu vermiethen vor dem Mühlthor im Löhlein. Näheres bei **Carl Sattler.**

Zu vermiethen bis 1. Mai 2 unmöblirte heizbare **Zimmer** für 1 oder 2 Personen. Näh. in der Exped.

Most die Maas 16 kr. bei

Konrad Weichsel, Wolfsgasse.

Briefkasten.

„Bescheidene Frage mehrerer Actionäre" kann nur als Annonce gegen die Insertionsgebühren Aufnahme finden, weßhalb sich der Hr. Einsender uns nennen wolle.

Terminkalender.

Den 8. März.

9 V. Nutz- und Brennholzverstrich aus dem Stadtwalde Kissingen, im Rathhause.

Den 9. März.

2 N. Grundvermögenverstrich aus der Concursmasse des Bäckers Georg Prezeller von Versbach, im Gemeindehause.

8½ V. Haus- und Grundstücke-Zwangsverstrich des Bernhart Fleckenstein von Bergrothenfels, im Harth'schen Gasthause.

3 N. Wohnhaus-Zwangsverstrich der Dorothea Braun Wwe. von Poppenlauer (wiederholt) im Rathhause.

9 V. Zielfristenverstrich (20,000 fl.) aus der Concursmasse des Georg Nenninger von Geldersheim, in der Amtskanzlei des k. Notars Grimm dahier.

1½ N. Haus- und Grundstücke-Zwangsverstrich (wiederholt) im Müller'schen Gasthause zu Oberbach.

9 V. Holzverstrich aus gräfl. Erbach'schem Rev. Wildenstein im Gasth. z. Löwen in Eschau.

12 M. Kiefernstämmeverstrich im Reither Gemeindewalde.

2 N. Grundvermögenverstrich aus der Concursmasse des Bäckermeisters Adam Hörnes zu Karlstadt, im Rathhause.

10 V. Eichenstammholzverstrich im Gemeindewalde zu Walzell bei Lohr.

12 M. Kiefern-Baustamm- und Brennholzverstrich im Gemeindewalde Heßlettten, in Kleinwallstadt.

1 N. Eichenlohrindeverstrich im Gemeindewalde zu Elsenfeld.

10 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß des früheren Bäckers Michael Schebler Bek, beim k. Ldg. Rothenfels.

10 V. Eichenstämmeverstrich im Körperschaftswalde zu Margetshöchheim.

2 N. Mühlanwesenverstrich die Holländersmühle im Michlenberger'schen Gasthause zu Ermershausen.

10 V. Brennholzverstrich aus k. juliusspit. Rev. Oberdürrbach, im Lammwirthshause zu Veitshöchheim.

9 V. Stamm- und Nutzholzverstrich im Gemeindewalde Kirchheim.

9 V. und 2 N. Stammholzverstrich im Gemeindewalde zu Breitbach.

8 V. Eichenstammholzverstrich im Gemeindewalde zu Reitersweisen.

10 V. Holzverstrich aus k. Rev. Geiersneft, im Wirthshause zu Singenrain.

10 V. Stamm- und Wellenholzverstrich im Gemeindewalde zu Theinfeld.

1 M. Stamm- und Brennholzverstrich aus dem Gemeindewalde Schaippach, im Gasth. z. Stern.

9 V. Stammholzverstrich im Gemeindewalde zu Rüdesheim.

10 V. Stamm- und Brennholzverstrich im Gemeindewalde zu Tauberrettersheim.

Cours der Geldsorten.

Preußische Kassenscheine	fl.	1 44¾—45
Preußische Friedrichs'dor	fl.	9 57—58
Pistolen	fl.	9 44—46
Holl. 10 fl. Stücke	fl.	9 54—56
Rand-Ducaten	fl.	5 35—37
20 Francs-Stücke	fl.	9 27½—28½

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.
Nebst einer literarischen Beilage von Carl Wetzstein's Buchhandlung.

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(Vierzehnter Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 56. | Protestantisch: Fridolin. | Samstag den 6. März. | Katholisch: Colet. | 1869.

Eisenbahn-Züge.

Von **Bamberg**	6 U. 30 M. F. GZ.	nach	**Würzburg**	6 U. 10 M.
" "	10 U. 15 M. E. GZ.*)	"	"	10 U. 40 M.
" "	11 U. 10 M. E. GZ.	"	"	11 U. 30 M.
" "	4 U. 5 M. N. SZ.	"	"	4 U. 15 M.
" "	6 U. M. GZ.	"	"	6 U. 40 M.
" "	9 U. 5 M. A. GZ.	"	"	9 U. 40 M.
Von **Würzburg**	6 U. 40. M. F. GZ.	nach	**Bamberg**	7 U. 5 M.
" "	11 U. 45 M. VM. SZ.	"	"	11 U. 55 M.
" "	9 U. 50 M. VM. GZ.	"	"	12 U. 5 M.
" "	4 U. 15 M. NM. PZ.	"	"	4 U. 25 M.
" "	5 U. 20 M. N. GZ.*)	"	"	6 U.
" "	9 U. [illegible] M. A. PZ.	"	"	9 U. 50 M.

*) Güterzüge ohne Personenbeförderung.

Eilwägen.

Nach **Kissingen**, (Brückenau, Zeitlofs, Schlüchtern) 7 Uhr 15 M. früh, nach **Meiningen**, (Münnerstadt, Neustadt Mellrichstadt) 7 Uhr 45 M. früh.

Postomnibus.

Nach **Königshofen** (Stadtlauringen) 5 Uhr 20 M. Nachm. nach **Neuses** (Sulzheim, Gerolzhofen) 4 Uhr 30 Min. Nachm. nach **Volkach** (Schwebheim, Unterspiesheim, Kolitzheim, Garbach) 4 Uhr 30 M. Nachm.

Die Briefkästen werden geleert:

5 Uhr 40 Minuten Früh. — 10 Uhr Vormittags. — 2¾ Uhr Nachmittags. — 7 Uhr Abends.

☞ Bestellungen auf das Tagblatt pro März werden fortwährend entgegen genommen.

Chronologische Tafel.

Den 6. März 1714. Friedensschluß zu Rastatt, zwischen Deutschland und Frankreich.

Telegraphische Depeschen.

— **Berlin**, 4. März. Der König eröffnete die Session des Reichstages mit einer Rede, welcher wir folgenden Passus entnehmen: „Die erste Aufgabe dieser Vertretung (des Bundes im Auslande) wird auch in Zukunft die Erhaltung des Friedens mit allen Völkern bilden, welche gleich uns die Wohlthaten desselben zu schätzen wissen. Die Erfüllung dieser Aufgabe wird erleichtert werden durch die freundschaftlichen Beziehungen, welche zwischen dem Norddeutschen Bunde und allen auswärtigen Mächten bestehen und welche sich vor Kurzem durch die friedliche Lösung der die Ruhe des Orients bedrohenden Spannung von Neuem bewährt haben. Die Verhandlungen und der Erfolg der Pariser Conferenz haben Zeugniß abgelegt von dem aufrichtigen Streben der europäischen Mächte, die Segnungen des Friedens als ein werthvolles Gemeingut unter gemeinsame Obhut zu nehmen. Angesichts dieser Wahrnehmung ist eine Nation, welche sich des Willens und der Kraft bewußt ist, fremde Unabhängigkeit zu achten und die eigene zu schützen, zum Vertrauen auf die Dauer eines Friedens berechtigt, den zu stören auswärtigen Regierungen die Absicht, den Feinden der Ordnung die Macht fehlt. Mit diesem Vertrauen, geehrte Herren, wollen Sie an Ihre Arbeiten gehen in dem Sinne, welcher ihre Berathungen bisher geleitet hat, in dem Bewußtsein der großen nationalen Aufgabe des Bundes und in der Zuversicht, daß die verbündeten Regierungen an der Lösung dieser Aufgabe freudig mitwirken." (Frankf. Z.)

— **Wien**, 2. März. Die „Oesterr. Correspondenz" meldet officiös, der König von Hannover habe einen neuen Protest gegen das preußische Beschlagnahmegesetz an sämmtliche Souveräne gerichtet. (Frkf. Z.)

— **Wien**, 4. März. (S. W. B.) Die Wiener „Presse" enthält ein Privattelegramm aus Konstantinopel, wonach die Differenz mit Persien ausgeglichen und ein Gesandter des Schah in außerordentlicher Mission als Unterhändler in Konstantinopel angekündigt ist. (Frankf. Z.)

— **Pesth**, 1. März. (W. B.) Das Gesuch des Erfürsten Karageorgievic um Freilassung gegen Caution ist vom städtischen Gerichte abschläglich beschieden worden. (Frankf. Z.)

— **Haag**, 1. März. (S. W. B.) Die zweite Kammer nahm ohne Opposition die wichtige Convention betreffs der Rheinschifffahrt mit 51 gegen 4 Stimmen an. (Frankf. Z.)

Politische Nachrichten.

— Die kath. Priester in Italien dürfen sich verheirathen. Der Priester Traglia in Salerno wollte sich mit einem dortigen Fräulein verheirathen; der Offizial des Civilstands verweigerte die Eintragung der Ehe, weil der Vater des Bräutigams wegen des priesterlichen Standes seines Sohnes die Zustimmung verweigerte. Traglia wandte sich an das Civilgericht von Salerno; es entschied gegen ihn; darauf Seitens Traglia's Anrufung des Appellhofes von Neapel, welcher entschied, daß ein katholischer Priester das Recht habe, eine Ehe rechtsgiltig einzugehen.

— Mehrere spanische Blätter, die sich bis jetzt in der Frage der Thronkandidatur neutral verhalten hatten, erklären neuerdings, daß der Herzog von Montpensier als der einzige mögliche Kandidat übrig bleibe, nachdem auf den König Ferdinand von Spanien verzichtet werden müsse. Der Herzog kenne wenigstens Spanien, was von keinem andern fremden Prinzen gelte.

Vermischtes.

— **Herrieden**, 1. März. Die im nordöstlichen Europa zuerst aufgetretene rauhere Witterung hat sich allmählig fast über unseren ganzen Erdtheil verbreitet und in den meisten Gegenden Schneefälle erzeugt. Das europäische Luftmeer ist wieder sehr unruhig, die Luftdruckdifferenzen waren am 26. Febr. 38.8mm, 773.7 Montaubon in Südfrankreich und 724.9 Christiansund in Norwegen, weshalb eine Fortdauer des niederschlagreichen, unfreundlichen Wetters wahrscheinlich ist. Die Kälte im Nordosten hat sich gemildert, am 26. Febr. Morgens 8 Uhr war der tiefste Thermometerstand in Riga mit —0.4°, während Haparanda nur —0.2° und Stockholm sogar 1.4° hatte. Die höchste Temperatur war zu dieser Zeit in Rochefort mit 11.2°. — In Nordamerika ist es wieder milder, jedoch bei bedecktem Himmel. Auf der Station Hearts-Content zeigte das Thermometer Morgens 6 Uhr am 22. Febr. 3.3° und am 24. 5.0° Wärme. (Frk. Z.)

— Die **Wülzburg** wird vom 1. März an von den bis jetzt dort verwahrten Gefangenen befreit und kommen dieselben theilweise auf die Festung Oberhaus und theilweise auf Rosenberg. Wülzburg selber soll eine kleine Garnison erhalten.

§ Der Socialgebungsausschuß der Kammer der Reichsräthe hat in seiner 8. Sitzung die Berathung über die Gemeindeordnung beendigt, so daß voraussichtlich näch-

sten Sonnabend die Berathungen im Plenum der Kammer beginnen werden. Der Ausschuß ist in verschiedenen, wesentlichen Materien, namentlich in Bezug auf die gänzliche Beseitigung der Bürgeraufnahmsgebühren und des Mehlaufschlags, dann in Bezug auf die Regelung der Umlagenpflicht, sowie der städtischen Verfassung, und endlich bezüglich der directen Wahl der Bürgermeister in Städten — dem Gutachten des Referenten Frhr. v. Thüngen nicht beigetreten. Dagegen bestehen immerhin noch verschiedene wichtige Abweichungen von den Beschlüssen der Kammer der Abgeordneten. Es läßt sich jedoch eine Verständigung erwarten.

§ Eine kgl. Verordnung über die Regelung der Verhältnisse der Kaminkehrer ist erschienen und wird in dem nächsterscheinenden Regierungsblatt Nr. 13 bekannt gemacht werden.

— In Mannheim ist am 2. März bei Regen und Schneegestöber der erste Storch eingetroffen.

— Prag, 2. März. Das Journal „die Zeit" meldet aus zuverläßiger Quelle, daß der Erzbischof von Prag nach Wien abgereist sei, um an den Besprechungen des cisleithanischen Episcopats über die Schulaufsicht theilzunehmen. Einer Privatmittheilung entnehme ich, daß in dieser Conferenz beantragt werden wird, daß die Ertheilung des Religions-Unterrichts in den Schulen durch Geistliche aufzuhören habe.

— Der Fürst von Monaco hat am 8. Febr. die Abschaffung sämmtlicher Steuern dekretirt. Daß dieses Glück neben der Kleinheit des Landes namentlich der dortigen Spielbank zu verdanken ist, deren Rente die Staatsbedürfnisse mehr als reichlich deckt, thut natürlich dem Jubel der Bevölkerung keinen Eintrag.

— Rennes, 1. März. Die Deiche der Moräste von Pleine-Fougères sind vom Meere durchbrochen. Die Ueberschwemmung ist bedeutend. Der Präfect ist nach Pleine-Fougères abgegangen.

— In Minnesota (Ver. St.) wurde jüngst einem Geistlichen eine aus Haaren angefertigte Uhrkette zum Geschenk gemacht, wozu jede Dame in der Gemeinde ein Haar von ihrem Haupte beigetragen.

Handel und Verkehr.

— Kulmbach, 1. März. Die hiesige mechanische Baumwollenspinnerei arbeitete im vorigen Jahre mit einem Verlust von 24,000 fl. Auf Antrag des Vorstandes beschloß die heutige Generalversammlung zum Zwecke der Emission von Prioritäts-Obligationen mit besonderem Vorzugsrechte eine eigene Generalversammlung einzuberufen.

— Bei der am 1. März 1869 zu Pappenheim stattgehabten 10. Gewinnziehung des Gräflich Pappenheimschen Prämien-Anlehens sind auf nachbenannte Nummern folgende Gewinnste gefallen: Serie 5905 Nr. 8 Gew. 5000 fl. — 2 Stück à 500 fl. S. 3929 Nr. 4, S. 5027 Nr. 4. — 4 Stück à 100 fl. S. 477 Nr. 9, S. 2318 Nr. 10, S. 5629 Nr. 7, S. 6997 Nr. 10. 7 Stück à 50 fl. S. 477 Nr. 10, S. 700 Nr. 9, S. 2439 Nr. 5 und 7, S. 5247 Nr. 12, S. 6221 Nr. 11 und 20. — 13 Stück à 20 fl. S. 377 Nr. 4, S. 3373 Nr. 16, S. 3498 Nr. 12, S. 4404 Nr. 9, S. 4728 Nr. 4 und 10, S. 5247 Nr. 2, S. 5459 Nr. 10, S. 5601 Nr. 6 und 16, S. 5629 Nr. 19, S. 5905 Nr. 4, S. 6517 Nr. 1 — 19 Stück à 15 fl. S. 239 Nr. 8 und 18, S. 377 Nr. 14, S. 700 Nr. 3 und 20, S. 2311 Nr. 3 und 8, S. 2318 Nr. 4, S. 2439 Nr. 6 und 13, S. 2628 Nr. 10, S. 3373 Nr. 20, S. 3929 Nr. 10, S. 4728 Nr. 16, S. 5027 Nr. 1, S. 5459 Nr. 8, S. 5601 Nr. 14, S. 6517 Nr. 8, S. 6783 Nr. 20. Alle übrigen in den gezogenen Serien enthaltenen Prämienscheine werden mit 7 fl. eingelöst. Die Zahlung geschieht vom 1. Juni l. J. ab.

— Von den am 1. Febr. l. J. gezogenen 10 Serien des Lotterie-Anlehens der Stadt Augsburg gewinnen u. A.: Serie 1935 Nr. 61 10,000 fl., S. 844 Nr. 70 1000 fl., S. 844 Nr. 6 u. S. 1729 Nr. 53 je 100 fl.

— Turin, 2. März. Bei der heute beendigten Ziehung des National-Anlehens von 1866 wurde das erste Loos mit 100,000 Lire gewonnen von Nr. 968,580, das zweite mit 50,000 Lire von Nr. 1,895,640, das dritte mit 10,000 Lire von 1,240,593. (Fr. K.)

— Neapel, 2. März. Die 2. Ziehung der Stadt Neapel-Loose hat gestern stattgefunden und wurden gezogen: Nr. 13,547 mit Fcs. 25,000, Nr. 124,035 mit Fcs. 1000, Nr. 19,660, 137,591 mit je Fcs. 500, Nr. 45,465, 89,364, 157,302 je mit Fcs. 400, Nr. 92,535, 40,071, 14,601, 1555, 137,297, 137,092, 39,696, 25,608, 44,619, 72,802, 29,815, 46,837, 82,800 je mit Fcs. 250. (Fr. K.)

⊙ Theater.

Der von der Direction durch Vorführung des Roderich Benedix'schen Lustspiels „Die relegirten Studenten" uns angekündigte amüsante Abend ist in der That ein solcher geworden. Dieses Lustspiel ist in der für die Bühne gerichteten Form eine recht hübsche Abspiegelung täglich im Leben sich bietender Vorkommnisse; wenngleich sofort im 2. Akte sich das Ende des ganzen Stücks vorsehen läßt, so bleibt dasselbe durch die prächtigen Charakterschilderungen doch fesselnd bis zum Schlusse. — Die Aufführung selbst anlangend, so kann solche im Ganzspiele zu den besten Vorstellungen gezählt werden! — Die Einzeln-Charaktere waren gut erfaßt und ohne Ueberhebung zu Ende gebracht.

Konradine v. Hartenberg (Frl. Weiß) in Mimik, Haltung und Sprache superb, geschmackvoll in Garderobe, präcise bis ins Kleinste der Rolle, erntete verdienten vollsten Beifall und Ruf, Reinhold (von Hrn. Meinetsberger) vorzüglichst dargestellt, ebenso Ulrike (Frau Wolf) und Adelgunde (Frau Bille-Hübsch) gefielen sehr, da an denselben Alles getreu dem Character der Rolle sowohl in Kleidung als in Sprache angepaßt war, und wurden lebhaft gerufen. Hiebei können wir es nicht über uns gewinnen, eine Gewohnheit der Frau Bille-Hübsch, die dem Eindruck ihres Spiels schadet, zu berühren! Das „e" in Seele und dergleichen gelangt stets als „ä" zu uns, so daß „Säle" u. s. w. entsteht und die beste Declamation plötzlich widerlich macht. Lohnte auf dieses zu achten sich nicht der Mühe? oder läge es etwa nicht im Verschulden der Sprechenden? Einer Probe wäre es immerhin werth! Etwas weniger forte in der Stimmstärke würde gewiß sehr zu statten kommen!

Emma (Frl. Schlumpf) recht liebes naives Spiel, gefiel allgemein, Hedwig (Frl. Belgrad) dürfte gut thun, die sehr gut wo anders hin, nur nicht zur Bühne passenden rothen Hände weiß zu schminken, es ist die Maske und Sorgfalt im Aeußern des Spielers erste Aufgabe, Vernachlässigung derselben ist Geringschätzung des Theaterpublikums. Hr. H. Ochernal (Tannenheim) recht hübsch durchgeführt, zu Anfang schien ihn jedoch der Anblick seiner Verwandten selbst ein klein wenig aus der Rolle gebracht zu haben, es kam ihm etwas lächerlich vor.

Wiebrecht Born (Hr. J. Ochernal) und Wolfram Lindeneck (Hr. Hötschel) gewannen ihren Parthien alles Mögliche ab. Höchst störend war der unvermeidliche Hr. Doppel. Dieser Mensch wie auch der Hr. Neu und dergleichen lustige Mitglieder bringen bei Manchem Störungen im Gesammtresultate hervor. Leider ist dieses nicht immer zu vermeiden. Der Lukowsky, dessen Briefe, der Ring 2c. wären recht gut zu beseitigen gewesen, ohne dem Stücke auch nur im Geringsten zu schaden. — Hr. Wolf, Hr. Romstadt und Hr. Director Schubert, getreu im Spiele, ließen Nichts zu wünschen übrig. Müssen wir nach all dem zugestehen, daß geschickt und mit Fleiß die Rollen vertheilt wurden, so

trifft doch e i n unverzeihlicher Vorw
Wie kann man bei so schönem Gesam
Resultat den Schlußeffekt so leichthin a
wie solches geschehen ist. Warum fiel
Gaudeamus igitur ꝛc. nicht ein. W
wäre hiedurch das Ende geworden,
würdigen, die viererlei Tonarten, in
angefangen wurde verdeckenden Abschlu
konnte daher nicht befremden, daß bei
trotz des Rufs einige Darsteller zurück
sie diese Auszeichnung sehr verdient.

Sobald nach einer halbjährigen A
Vorstellungen schließen, gehört in der
meisten Bühnen als Herkommen besteh
die letzte oder eine der letzten V
Regisseur zu gewissem Theile, man nen
Benefize." Da jedoch der Benefize seith
waren und das Wort „Benefize" nicht
ziehende Bedeutung hat, wir demnach a
ob der Regisseur Hr. Wolf sich des
Benefize" bedient, so machen wir, u
seine viele Mühe als Regisseur, und w
geringsten Benefize gehabt, vielleich
Schadenersatz zu verschaffen, jetzt schon
sam: — Hr. Wolf wird gewiß als Ke
Beurtheilung seines Publikums durch ein
Stück zu laden und zu befriedig'n w

Lokales und aus dem K

— **Schweinfurt**, 6. März. A
h Artikel diene: „Der Minister hat ge
mag hiebei wohl von interessanteren E
gegangen sein, wie die Regierungen in W
Sachsen. Daß übrigens eine ausgespr
des Ministeriums — ganz abgesehen
tiven — die vor dem Forum des Ri
gende Frage nicht berühren kann, wird
Weisheit des anonymen „Warners" t
wegzuleugnen vermögen. Ebensowenig w
schaftlicher Rath einen Erfolg haben, de
Schminke besitzt, um nicht sofort selbst
klugen Versicherten das überweise Klap
Souffleurkasten eines in andrer Weise
kennen zu lassen. Uebrigens haben ja
in Sachsen und Württemberg Veranlass
den Versicherten ihres Landes den mögli
gedeihen zu lassen; wenn dies in Baye
ist, so wird sich der Unglücksprophet n
daß sich die Versicherten selbst zu schütz
Ein versicherter

— Der um 11 Uhr 45 Minuten
ankommen sollende Schnellzug verspätete
Stunde, weil die Maschine defect wurde

— **Schweinfurt**, 6. März. In d
gingen Weizen- und Roggenpreise in
England weiter zurück, selbst Ungarn u
Weizen bisher festen Stand bewahrt h
bei der durchgreifenden Flaue aller L
billiger abzugeben, während Gerste un
halben unverändert im Werthe blieben.
Weizengeschäft dreht sich fast ausschließl
sum, da die jetzigen Preise nach ausw
an den Rhein keine Rechnung geben, ei
gang der Preise jedoch bei den geringen
und den kleinen Lagerbeständen der Hä
greifen kann. Hiesige Gerste erfreut sich
gen ihrer vorzüglichen Qualität fort
Beliebtheit. Auf heutiger in Folge
starken Schneefalles sehr schlecht befah
kostete Weizen 18 fl. 30 kr. — 18 fl.
15 fl. 45 kr. — 16 fl. 30 kr. per 300
16 fl. 30 kr. — 17 fl. 30 kr., Haber
per Schäffel.

Bekanntmachung.

I. Das Abführen von **Sand** im sog. Saumaine wird wiederholt verboten; Zuwiderhandlungen unterliegen gemäß Art. 96 des Gesetzes über die Benützung des Wassers einer Geldstrafe bis zu 10 fl.

II. Als **Schuttplatz** wird von Montag den 8. d. Mts. an der hiezu abgesteckte Platz am Ufer des Sennfelder Sees unmittelbar am neuen Brückendamme **rechts** bestimmt. Die Ablagerung von Schutt an andern Plätzen hat gleiche Strafe zur Folge.

Schweinfurt, den 2. März 1869.

Der Magistrat.
Müller v. n.

Bekanntmachung.

Die Revision der Geschwornen-
Liste betr.

In Gemäßheit des Art. 86 des Gesetzes vom 10. Nov. 1848, die Abänderung des zweiten Theils des Strafgesetzbuches betr., wird bekanntgegeben, daß die revidirte Liste der in hiesiger Stadt wohnhaften, zu den Verrichtungen eines Geschwornen befähigten Männer, vom Heutigen anfangend, 14 Tage lang zu Jedermanns Einsicht im Polizeizimmer auf dem Rathhause offen liegt.

Schweinfurt, den 6. März 1869.

Der Magistrat.
Müller v. n.

In Folge handelsgerichtlichen Auftrages versteigere ich am

Donnerstag den 11. März ds. Js.
Nachm. 2 Uhr

im Hause Nro. 106|114 dahier gegen baare Zahlung 1 Spiegel, 1 Commod und einen runden Tisch. Der Zuschlag erfolgt ohne Rücksicht auf die Taxe.

Schweinfurt den 3. März 1869.

Förster, k. Notar.

Im Auftrage des kgl. Stadtgerichts dahier versteigere ich am

Donnerstag den 11. März ds. Js.
Nachm. 2 Uhr

im Hause Nr. 106|114 dahier eine braun lakirte Chaise im Werthe von 300 fl. — gegen baare Zahlung.

Der Zuschlag erfolgt dießmal ohne Rücksicht auf den Schätzungswerth.

Schweinfurt den 4. März 1869.

Förster, k. Notar.

Zur Beschlußfassung, ob hier ein **Bezirks-Gremium**, im Sinne der Verordnung vom 20. Dezember 1868 über **Handels- und Gewerbekammern**, gebildet werden soll, findet

Sonntag den 7. März,
Nachm. 2 Uhr

General-Versammlung

des kaufmännischen Vereins im Saale des Gasthauses zum Raben

statt.

Um auch der kleinen Anzahl von Kaufleuten, welche sich seither dem kaufm. Verein nicht anschlossen, Gelegenheit zu geben, ihre Stimme geltend zu machen, werden auch diese hierdurch eingeladen, der Versammlung beizuwohnen.

Der Vorstand des kaufm. Vereins.
Friedr. Wirsing.

Bürgerl. Unterstützungsverein.

Sonntag den 7. März Vormittag von 11—12 Uhr

gemeinschaftliche Zusammenkunft

im rothen **Roß**. Anmeldungen neuer Mitglieder.

Der Vorstand des Ausschusses.

Confirmanden-Anzüge

aus feinem Tuch, als **Rock, Hose und Weste** von fl. **14** bis zu fl. **16** an bei

J. Gotthold,
Petersgasse Nr. 455.

Einen **Metalldreher** sucht
Wilh. Krackhordt in Schweinfurt.

Ein heizbares **Hofstübchen** ist zu vermiethen in Hs.-Nr. 691.

Eine freundliche **Wohnung** im zweiten Stock, bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Hofkammer und Bodenraum, ist bis Anfang April an eine ruhige Familie zu vermiethen Hs.-Nro. 428.

Ein feuerfester **Kassaschrank**, Schreibtischformat (neu) ist wegen Geschäftsaufgabe zu verkaufen lange Zehntgasse Hs.-Nr. 286.

Specielle Wirkung
des
Anatherin-Mundwassers*)
gegen lockeres, krankhaftes und häufig blutendes Zahnfleisch.

Ein mehrjähriger Gebrauch verschiedener zahnärztlicher Mittel war nicht im Stande, mein lockeres, krankhaftes und häufig blutendes Zahnfleisch zu heilen, bis ich mich des Anatherin-Mundwassers vom Zahnarzte J. G. Popp in Wien, Stadt, Bognergasse Nr. 2, bediente, worauf das Uebel schell und vollkommen gehoben wurde.

Dem zu Folge fühle ich mich verpflichtet, dieses Mittel Allen, die an einem ähnlichen Uebel leiden, dringend zu empfehlen.

Zürich

Graf **F. A. Bolty**, m. p.

*) Zu haben in Schweinfurt bei **G. Strohmenger**, Keßlergasse 284. Hauptdepot für den Zollverein in Berlin bei **J. F. Schwarzlose Söhne**, Drogquen- und Parfümeriehandlung. Wiederverkäufer erhalten entsprechenden Rabatt.

Most die Maas 16 fr.
Joh. Hesselbach
an der Kirche.

Nußbaum- und Eichen polirte Secretäre mit **feuerfesten Einsätzen** stehen zur Ansicht und Abnahme bei

Peter Ludwig.

In der Burggasse Nr. 67 ist eine **Schlafstelle** stündlich zu vermiethen.

Ein heizbares **Logis** ist an einen soliden Arbeiter sogleich zu vermiethen krumme Gasse 393.

Eine heizbare **Schlafstelle** für einen soliden Arbeiter ist frei krumme Gasse 398.

Kartoffel und **Gerstenstroh** ist in Nro. 358 zu verkaufen.

Ein Regenschirm ist bei mir stehen geblieben und kann gegen Einrückungsgebühr abgeholt werden.

Konrad Brohm.

Eine Schlafstelle ist zu vermiethen, Hs.-Nr. 497.

Stammholzversteigerung.

Aus dem städtischen Walddistrikte Haardt, Abtheilung Thalerholz, ½ Stunde von Schweinfurt entfernt, werden
Montag den 15. März
Vorm. 10 Uhr
im Gasthause zum **Bayrischen Hof** dahier nachfolgende Stammhölzer unter den gewöhnlichen Bedingungen versteigert und Liebhaber hiezu eingeladen.

390 Eichen, worunter sich einige zu Holländer, der größere Theil zu Schwellen und Wagnerholz eignen,
2 Buchen-,
10 Aspen-Abschnitte und
7 Haufen Eichenstangen.

Schweinfurt den 6. März 1869.

Der Magistrat.
v. n.
Müller.

Russische Fettglanz-Schmiere
von **Abdias Jwanoff & Comp.**
in Töpfen zu **12 kr.** empfiehlt

Georg Strohmenger.

Seit mehreren Jahren hatte Jemand mein **Portrait** in Händen, welches so verunreinlicht wurde, daß es kaum zu erkennen war, ein Freund zu mir **C. Sr.** übernahm die Restauration mit vieler Mühe und brachte dasselbe unter Glas und Rahmen wie ganz neu zur Ansicht, welches in Georg Hagenmeiers Brauerei abgegeben wurde.

J. Bm.

Professor **Petermüller**
wird sich morgen Sonntag Nachmittag halb 4 Uhr bei Gastwirth **Haus** in **Schonungen** in der **japanesischen** und **chinesischen Magie** produciren.

In Hs-Nr. 228 früher Herleinschen Haus ist bis zum 1. Mai eine **Parterre-Wohnung**, bestehend aus 2 heizbaren Zimmern, einer Kammer, Küche, Holzplatz und einem Verkaufsladen zu vermiethen.

Im 1. Stock bis Anfangs Juni 3 heizbare und 2 unheizbare **Zimmer**, Küche, Holzplatz und ist auch die Wasserleitung im Haus eingerichtet. Näheres bei

Joh. Tellert, Nro. 217.

Zu vermiethen bis 1. April:
Ein Logis, bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Nebenstube, Bodenantheil in Hs-Nr. 872 an der Fleischbank.

Im großen Saal zum Löwen wurde ein **Filzhut** gefunden, welcher gegen Einrückungsgebühr abzuholen ist.

Carl Rackau.

Jungen Leuten, welche sich einem **Gesang-Verein** anschließen wollen, ist Gelegenheit geboten. Näh. in Hs.-Nro. 126.

Stadt-Theater in Schweinfurt.

Sonntag den 7. März 1869.
4. Abonnement. 5. Vorstellung.
Zum ersten Male:

Die Goldelse.

Charaktergemälde in 5 Akten nach dem gleichnamigen Roman von E. Marlitt, für die Bühne bearbeitet von Carl Wexel und Rhinqulph Wegener.

Um dem mehrseitig an mich gerichteten Verlangen, obiges Charactergemälde „Goldelse" zur Aufführung zu bringen, Folge zu leisten, habe ich es für hiesige Bühne erworben, und lade zu zahlreichem Besuch höflichst ein.

J. C. Schubert.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.
Nebst einer literarischen Beilage von Carl Wetzstein's Buchhandlung.
Nebst einer Extra-Beilage „Liebig's Fleisch-Extract betr."

Schweinfurter Tagblatt.

Beilage zu Nr. 56.

Samstag den 6. März 1869.

* Mitgetheilt von Georg Strohmenger, Special-Agent in Schweinfurt. — Das Hamburger Postdampfschiff „Hammonia", Capt. Meyer, von der Linie der Hamburg Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft, welches am 10. Febr. von Hamburg via Havre abging, ist nach einer schnellen glücklichen Reise von 12 Tagen wohlbehalten in New-York angekommen. — Das Hamburger Postdampfschiff „Westphalia", Capt. Ehlers von derselben Linie, welches von New-York am 16. Febr. abging, ist nach einer ausgezeichnet schnellen glücklichen Reise von 9 Tagen 1 Stunden wohlbehalten in Cowes angelangt, und hat, nachdem es daselbst die für England und Frankreich bestimmten Passagiere und Posten gelandet, unverzüglich die Reise nach Hamburg fortgesetzt. Dasselbe bringt 60 Passagiere, 1000 Tons Ladung und 78 Briefsäcke. — Das Hamburger Postdampfschiff „Holsatia", Capt. Ehlers von derselben Linie, welches am 17. Febr. von Hamburg via Havre abging, ist nach einer ausgezeichnet schnellen glücklichen Reise von 10 Tagen 8 Stunden wohlbehalten in New-York angekommen. — Das Hamburger Postdampfschiff „Saxonia", Capt. Kier von derselben Linie, welches von New-Orleans kommend am 18. Febr. von Havanna abging, ist nach einer ausgezeichnet schnellen glücklichen Reise von 13 Tagen 20 Stunden wohlbehalten in Cowes angelangt, und hat, nachdem es daselbst die für England und Frankreich bestimmten Passagiere und Posten gelandet, unverzüglich die Reise nach Hamburg fortgesetzt. — Das Hamburger Postdampfschiff „Teutonia", Capt. Barends von derselben Linie trat am 1. März wiederum eine Reise via Havre nach New-Orleans an, und hatte außer einer starken Brief- und Packet-Post nebst Ladung 8 Passagiere in der Cajüte und 113 im Zwischendeck an Bord. — Das Hamburger Postdampfschiff „Germania", Capt. Franzen von derselben Linie trat am 3. März wiederum eine Reise via Havre nach New-York an, und hatte außer einer starken Brief- und Packet-Post volle Ladung, 32 Passagiere in der Cajüte und 514 im Zwischendeck an Bord.

Ankündigungen.

Heute

Musik-Kränzchen.

Die **Stelle** der **Köchin** im städtischen Pfründe- und Krankenhause ist in Erledigung gekommen. Bewerbungen um dieselbe sind innerhalb 14 Tagen im Polizeibureau anzubringen.

Der Jahreslohn beträgt 70 fl.

Der Armenpflegschaftsrath.
v. n.
Müller.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 11. März ds. Js. Nachmittags 2 Uhr werden auf dem hiesigen Gemeindehause die Ergebnisse von ca. 25 Tagwerk Eichenlohrinde, vorzüglicher Qualität, öffentlich versteigert.

Die Bedingungen werden beim Striche bekannt gegeben.

Gädheim, 3. März 1869.

Endreß, Gemeindevorsteher.

Gesangbücher

in den gewähltesten neuesten Einbänden empfiehlt
M. Dörflein,
Steinweg Nro. 570 nächst der kath. Kirche.

Größere **Lagerräumlichkeiten** zu ebener Erde sind sofort vermiethbar. Näh. Hs.-Nr. 851.

Dr. Pattison's

Gichtwatte

lindert sofort und heilt schnell

Gicht und Rheumatismen

aller Art, als: Gesichts-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Gliederreißen, Rücken und Lendenweh. In Paketen zu **30 kr.** und halben zu **16 kr.** bei

Gg. Strohmenger, Keßlergasse 284.

Für Kinder,

welche die Muttermilch entbehren, sowie für Diejenigen, deren Verdauungsorgane besonderer Schonung bedürfen, gibt es nichts Besseres als

Friedrich Röhrich's

rühmlichst bekannten

Arrowroot-Zwieback

erfunden und mit bestem Erfolge angewandt von der berühmten **Geburtshelferin** und **promovirten Doktorin Frau Professor Dr. Heidenreich**, geb. v. Siebold.

Dieser Zwieback ist stets vorräthig in 1/1 Paqueten à 10 kr. und 1/2 Paqueten à 5 kr. bei

Carl Aug. Bauer
in **Schweinfurt.**

GROSSE PREIS-ERMÄSSIGUNG.

LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT

DER

LIEBIG'S FLEISCHEXTRACT COMPAGNIE,

LONDON.

Nur ächt wenn jeder Topf mit Unterschrift der Herren Baron J. von LIEBIG und Dr. M. von PETTENKOFER versehen.

DETAIL-PREISE FÜR GANZ DEUTSCHLAND

1 engl. Pfd.-Topf à fl. 5. 33. — 1/2 engl. Pfd.-Topf à fl. 2. 54. — 1/4 engl. Pfd.-Topf à fl. 1. 36.

1/8 engl. Pfd.-Topf à 54 kr.

Zu haben in allen Handlungen und Apotheken.

Beachtenswerth!

Unterzeichneter besitzt ein vortreffliches Mittel gegen nächtliches Bettnässen, sowie gegen Schwächezustände der Harnblase und der Geschlechtsorgane.

Specialarzt **Dr. Kirchhoffer**
in **Kappel** bei **St. Gallen** (Schweiz).

Zwei freundliche **Mansardenstuben** sind stündlich an eine kleine ruhige Familie zu vermiethen.

M. Dörflein,
Steinweg Nr. 570

Zeugniß.

Die Stollwerck'schen Brust-Bonbons habe ich einer nähern Prüfung unterworfen und nachdem ich mich von ihrer vortrefflichen Composition überzeugt, keinen Anstand genommen, sie meinen Patienten zu empfehlen! Ich bescheinige hiermit öffentlich, daß ich der Caramellen **günstige Wirkung bei selbst langwierigen Catarrhen**, ganz besonders bei Reizhusten wahrzunehmen vielfach Gelegenheit hatte.

Distriktsarzt **Dr. Walleth.**

In versiegelten Packeten mit Gebrauchsanweisung à **14 kr. stets auf Lager in**

Schweinfurt bei **G. C. Gleser**, in **Euerdorf** bei **Franz Stähr**, in **Grafenrheinfeld** bei **Ed. Bauerreiß**, in **Hofheim** bei **M. Zink**, in **Kissingen** bei Apoth. **E. Ihl** u. **J. B. Funkler**, in **Königsberg** bei **A. Scheidemantel**, in **Münnerstadt** bei Apotheker **Hugo Grötzner**, in **Poppenhausen** bei **B. P. Bonengel** und **Seb. Messerschmidt**, in **Stadtlauringen** bei **L. Heußinger**, in **Sulzheim** bei Apoth. **Stengel** und in **Werneck** bei Apotheker **Ulrich**.

Preismedaille Paris 1867.

Starker & Pobuda

in Stuttgart,

Lieferanten des kgl. Württemb. Hofes und J. Maj. der Königin von Holland, empfehlen ihre als vorzüglich anerkannten

Chocoladen.

Zu haben in **Schweinfurt** bei

C. F. Limpach.

Zahn-Pasta.

1/1 Päckchen à 30 kr., 1/2 Päckchen à 18 kr.

Vegetabilisches Zahnpulver

1/1 Schachtel 24 kr., 1/2 Schachtel 18 kr.

zum Reinigen der Zähne von **Nic. Backe.**

Schweinfurt bei

Gg. Strohmenger.

Empfehlung.

Eine Person, die das **Putzmachen** und das **Weißnähen** gründlich erlernt hat, sucht in und außer dem Hause Beschäftigung.

Näheres in der Expedition.

Gichtwatte, unfehlbares Mittel gegen Gliederreißen aller Art, empfiehlt à 18 und 30 kr.

G. C. Gleser.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht) heilt der Specialarzt für Epilepsie Dr. O. Killisch Berlin, jetzt Mittelstrasse Nr. 6 — Auswärtige brieflich. — Schon über 100 geheilt.

Ein gefundener **Mantel** und eine **Pferdsdecke** kann bei Gastwirth **Heinrich Herrmann** gegen Ersatz der Einrückungsgebühren abgeholt werden.

Ein geräumiger **Laden** nebst **Wohnung** ist zu vermiethen Keßlergasse Nr. 275.

K. Wegleins Möbel-Niederlage

Fischerrain Nro. 523.

Soeben wieder neu auf Lager: **Kommode, Bettstellen, Tische, Schränke, Wasch-** u. **Nachttische, Rohrstühle, Silberschränke, Büffets, Nähtische, Waschkommode** mit Marmorplatten, 3theilige **Waschschränke**, einfache **Nacht-** oder **Krankenstühle**, sowie verschiedene Sorten **Kleider-** und **Schlüsselhalter.**

Ausstattungen lakirter Möbel, ob eichen- oder nußbaum lakirt, zu **65—70 fl.**, bestehend in 2 **Bettstellen**, 1 **Kommod**, 1 **Schrank**, 6 **Stühlen**, 1 **Tisch**, 1 **Küchenschrank**, **Fußbank** 2c.

Stelle-Gesuch!

Ein gebildetes Frauenzimmer, 26 Jahre alt, **welches** alle weiblichen Hand- und Hausarbeiten perfekt versteht, sucht eine Stelle als **Stubenmädchen** oder als Stütze der Hausfrau. **Gefällige Offerte unter Chiffre** M. B. **Postrestante Untersteinbach Steigerwald.**

Ein **Logis ist zu vermiethen vor dem Mühlthor im** Löblein. **Näheres bei Carl Sattler.**

Terminkalender.

Den 10. März.

9 V. Dritter Ediktstag (Schlußverh.) im Concurse des Joh. Peter Riedenthal zu Alzenau, beim k. Bez.-Ger. Aschaffenburg.

9 V. Vierter Ediktstag (Duplik) im Concurse des Gastwirths Joh. Schmitt von Mainsondheim, beim k. Bez.-Ger. Würzburg.

2 N. Mühlanwesen-Zwangsverstrich im Veit Laubenbach'schen Gasthause zu Laubenbach.

9 V. Dritter Ediktstag (Schlußverh.) im Concurse des Caspar Hammer von Birkenfeld, beim k. Bez.-Ger. Lohr.

9 V. Erster Ediktstag im Concurse des Bäckermeisters Mich. Dürr von Sulzfeld, beim k. Bez.-Ger. Würzburg.

9 V. Gläubigerladung des Matthias Bald von Duttenbrunn, beim k. Ldg. Karlstadt.

3 N. Grundbesitz-Zwangsverstrich der Balth. Röhm Wwe. zu Bergtheim, im Gemeindehause (wiederholt).

9 V. Erster Ediktstag im Concurse des Ignaz Berchtold von Euerfeld, beim k. Bez.-Ger. Würzburg.

Viehmarkt dahier.

9 V. Stammholzverstrich im Gemeindewalde zu Obernburg.

9 V. Stamm- und Brennholzverstrich aus k. Rev. Oberschwarzach, im Mölein'schen Wirthshause.

9 V. Desgl. in k. Rev. Mackertsgrün. Zusammenk. im Wirthshause zu Fatschenbrunn.

2 N. Forderungsanmeldung u. Grundstückverstrich in der Verlassenschaft des Andr. Horlebein von Hofstetten, im Notariate zu Klingenberg und im Gemeindehause zu Hofstetten.

10 V. Brennholzverstrich im Körperschaftswalde zu Margetshöchheim.

1 N. Güterschäfereiverpachtung zu Erlach.

10 V. Stammholzverstrich im Gemeindewalde zu Bonnland (wiederholt.)

1 N. Nutz- und Brennholzverstrich in k. Rev. Höchberg. Zusammenk. im Gasth. z. Lamm.

10 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß der led. Magd. Roth aus Zell, wohnhaft in Albertsdorf, beim k. Ldg. Ebern.

9 V. Stamm- und Brennholzverstrich aus k. Rev. Hassenbach, im Wirthshause.

Den 10. und 11. März.

9 V. Nutz- und Brennholzverstrich in gräfl. Castell'scher Rev. Breitenlohe.

Frucht-Mittelpreise.

Orte.	Datum. Tag.	Monat. Februar.	Weizen. fl.	kr.	Korn. fl.	kr.	Gerste. fl.	kr.	Haser. fl.	kr.
München	27.	"	17	34	12	46	14	33	7	45
Amberg	27.	"	16	21	14	28	14	9	8	14
Ansbach	27.	"	17	49	13	47	—	—	8	11
Straubing	27.	"	16	28	14	17	14	16	8	18
Fürth	26.	"	18	27	14	24	15	51	8	18
Landshut	26.	"	16	16	13	25	13	7	7	48
Augsburg	26.	"	17	7	12	37	13	19	7	17
Bamberg	24.	"	19	3	16	22	16	—	9	57
Dinkelsbühl	24.	"	18	17	13	48	15	4	7	35
Passau	23.	"	—	—	11	58	—	—	7	42

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Officin.

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(Vierzehnter Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 57. | Protestantisch: Johann. | Montag den 8. März | Katholisch: Philemon. | 1869.

Eisenbahn-Züge.

Von Bamberg	6 U. 30 M. F.-Pz.	nach Würzburg	6 U. 40 M.
" "	10 U. 15 M. V. Gz.*)	" "	10 U. 40 M.
" "	11 U. 40 M. V. Pz.	" "	11 U. 50 M.
" "	4 U. 5 M. N. Gz.	" "	4 U. 15 M.
" "	6 U. M. Gz.	" "	6 U. 40 M.
" "	9 U. 5 M. A. Gz.	" "	9 U. 40 M.
Von Würzburg	6 U. 40. M. F. Gz.	nach Bamberg	7 U. 5 M.
" "	11 U. 15 M. VM. Gz.	" "	11 U. 55 M.
" "	[illegible]	" "	[illegible]
" "	4 U. 15 M. NM. Pz.	" "	4 U. 25 M.
" "	5 U. 20 M. A. Gz.*)	" "	6 U.
" "	9 U. 40 M. A. Pz.	" "	9 U. 50 M.

*) Güterzüge ohne Personenbeförderung.

Eilwägen.

Nach **Kissingen**, (Brückenau, Zeitlofs, Schlüchtern) 7 Uhr 15 M. früh, nach **Meiningen**, (Münnerstadt, Neustadt Mellrichstadt) 7 Uhr 45 M. früh.

Postomnibus.

Nach **Königshofen** (Stadtlauringen) 5 Uhr 20 M. Nachm. nach **Neuses** (Sulzheim, Gerolzhofen) 4 Uhr 30 Min. Nachm. nach **Volkach** (Schwebheim, Unterspiesheim, Kolitzheim, [illegible]) [illegible]

Die Briefkästen werden geleert:

5 Uhr 40 Minuten Früh. — 10 Uhr Vermittags. — 2½ Uhr Nachmittags. — 7 Uhr Abends.

Bestellungen auf das Tagblatt pro März werden fortwährend entgegen genommen.

Chronologische Tafel.

Den 8. März 1860. Ausgezeichnete Rede des ital. Generals Menabrea.

b. Feuerversicherung auf Gegenseitigkeit.

Wenn der Eine Fuß gebrochen ist, kann man nicht um so fester stehen. Der angerufene Staatsschutz ist nicht gewährt worden, und der Weigerungsverein, vielmehr jeder einzelne Weigerer, steht dem Rechtsweg gegenüber.

Daß die Gesellschaft in Liquidation nicht fallit ist und bei den ihr statutenmäßig offenstehenden Bezugsquellen nicht dahin gebracht werden kann, wurde schon früher gezeigt.

Dem Weigerungsverein stehen keine wirksamen Schutzmittel gegen den Rechtsanspruch der Gesellschaft auf Prämiennachzahlung zu Gebote und die von ihm angezogene handelsappellationsgerichtliche Entscheidung in einem allerdings ganz ähnlichen Falle ist in den beiden Instanzen nicht für, sondern gegen die Zahlungsweigerer ergangen.

Sammlg. wichtiger Entscheidungen des Hand.-App.-Ger. Bd. I. Heft 4, Seite 447—472.

Der Weg des Vereins kann nicht der richtige sein; denn er endet in lauter Verwickelungen und Prozessen, die schlüßlich doch wieder an den Versicherten ausgehen und den Abschluß der Gesellschaft nahezu unmöglich machen.

Die Sache des Weigerungsvereins ist seit der Versagung des Staatsschutzes hoffnungslos und darf man ihn darüber um so weniger im Unklaren lassen, als auch das Interesse derjenigen Versicherten darunter leidet, welche ihrer Gesellschaftspflicht genügt haben und die möglichst rasche Abwickelung des Liquidations-Verfahrens als das zu erstrebende Ziel erkennen, welchem aber die Agitation des Weigerungsvereins gegen die eigene Gesellschaft im Wege steht.

Ein anderes Interesse hat auch der in gleicher Lage befindliche Einsender nicht, der seine Artikel aus eigener Tasche zahlt und weder mit der Direktion noch den Garantiescheinbesitzern in irgend welchem Zusammenhange steht; sich aber die Mühe nicht verdrießen lassen wird, dem Weigerungsverein auch ferner den Spiegel vorzuhalten.

Vermischtes.

* Hr. Schönniger, qu. k. Assessor zu Nürnberg, dankt für die erfreulichen Kundgebungen herzlicher Liebe und innigen Wohlwollens, welche ihm und seiner lieben Frau bei dem Feste ihrer silbernen Hochzeit aus der Nähe und Ferne zu Theil geworden sind.

— Die Petersburger Universität beging jüngst das 50jährige Jubiläum ihres Bestehens; der Kaiser stiftete dabei 100 Jahresstipendien à 300 R. für Studirende.

Handel und Verkehr.

— Am 15. März findet eine Verloosung der Grundrentenablösungsschuldbriefe und am 16. eine Verloosung des neuen allgemeinen 4½proz. Anlehens von 1857 statt; jene im Betrag von 300,000 fl., diese im Betrag von 270,300 fl.

Lokales und aus dem Kreise.

L. (Versammlung der Versicherten bei der bekannten „Feuerversicherung auf Gegenseitigkeit" im Gasthof zur Krone dahier am 7. März c.) Ich kann offen gestehen, ich habe diese Versammlung besucht, ohne einen Begriff hinsichtlich des für oder gegen gehabt zu haben; weiter offen gestanden: es war mir, als würde eine Revolution angefacht, die, weil ohne Fundament, schon im Keime erstickt; allein dem war nicht so.

Die gebildete „Kampfgenossenschaft" steht da in dicht geschlossenen, wohlorganisirten Reihen, mit einer achtungsgebietenden und großer Intelligenz versehenen Leitung, die es sich zur ernsten Aufgabe gemacht hat, ihr und ihrer Vollmachtgeber Eigenthum vor weiterem Schaden zu schützen.

Schon der Anfang der Verhandlung überzeugte mich, daß Seitens der kritischen Feuerversicherungsgesellschaft mit den Versicherten ein eigenthümlich Spiel getrieben, daß der Begriff von Mein und Dein in nicht sehr zarter Weise berücksichtigt wurde und daß endlich Angesichts der in dieser Versammlung entrollten trostlosen, ich möchte sagen, düsteren Verhältnisse, eine Interpretation unseres Staatsministeriums gegenüber der „Interpellation unseres Abgeordneten v. Schultes, wie geschehen, einen gerechten Wehschrei hervorgerufen hat und der Ruf „zum Selbstschutz" der Versicherten ein nicht verkennbar gerechtfertigter ist.

Erlauben Sie mir nun, daß ich mich heute nur auf das Wesentliche beschränke, wobei ich mir vorbehalte, mich im Laufe der nächsten Tage über die sehr interessante Debatte des Näheren zu verbreiten.

Aus dem Vortrage des Herrn Vorsitzenden geht hervor, daß die Stadt Schweinfurt allein 511 versicherte Hausstandsbesitzer zählt und dieselben eine Versicherungssumme von 1,100,312 fl. repräsentiren, Grafenrheinfeld eine solche von 100,000 fl., Stadt und Land zusammen genommen aber eine Summe von ca. 3—4 Millionen.

Man kann sich nun einen Begriff machen, um welche

Zahlen es sich hier handelt und warum sich eine Streitgenossenschaft gebildet, die sich einer sog. „Täuschung" (ich hätte hier ein anderes Wort) zu entziehen sucht, die so empfindlich pecuniaire Seiten jedes Einzelnen der Versicherten berührt.

Schon sind zur Bestreitung der Streitskosten bei der k. Filialbank dahier fl. 200 deponirt und werden weitere fl. 100 demnächst folgen.

Herr Rector Lampert von Würzburg wohnte der Versammlung als Vertreter der Versicherten des Untermains bei, welche eine Versicherungssumme von nahezu 3 Mill. zeichnen.

Derselbe entwickelte in ausgezeichnetem Vortrage seine Ansicht, betont mit großer Schärfe und Klarheit die unklugen Manipulationen der Verwaltung des Instituts, welche unter so viel Tausenden in ganz Deutschland einen Schrei der Entrüstung hervorgerufen, der leider bei unserer Staatsregierung nicht jenen Widerhall gefunden wie in Baden, Württemberg und Sachsen. Ich werde das Hauptsächlichste dieses Vortrages morgen in gedrängter Kürze, sowie das Wesentlichste der Debatte überhaupt bringen und begnüge mich nur heute damit, Ihnen noch mitzutheilen, daß nach beendigter Debatte einstimmig der Beschluß gefaßt wurde, dahin gehend:

„einen Antrag auf Einberufung einer außerordentlichen Generalversammlung zur Beschlußfassung über sofortige Auflösung der Genossenschaft und in Vollzug dessen über Feststellung des Termins, von welchem an für die Genossenschaft als solche und die Versicherten für sich alle Verbindlichkeiten und Rechte aus dem Genossenschaftsvertrage gelöst sind, sowie zur Beschlußfassung über Aufstellung einer Commission aus Fachmännern und Rechtsverständigen zur Feststellung der Bilance bis zu diesem Termin auf Grund einer Revision der Geschäftsführung vom Anfang des Genossenschaftsbetriebs."

— Gestern Abend um 7¼ Uhr schlug die obere Kirchthurmuhr die volle Stunde 7, um 8 Uhr aber wieder richtig. Wurde vielleicht nicht rechtzeitig ausgehoben?

— Schweinfurt. Ueber die Japanesen-Drachen-Truppe, welche heute Abend im Theater eine Vorstellung geben wird, lesen wir im Bayr. Ldb. (München, 13. Febr. 1869) Folgendes: Vor übervollem Hause begannen gestern die japanesischen Künstler ihre Vorstellungen im Aktientheater. Die lebhafteste und eingehendste Beschreibung der fabelhaften Leistungen dieser Gesellschaft blieb aber immer noch weit hinter der Wirklichkeit zurück und wir müssen uns darauf beschränken, auf diesen seltenen Genuß auf's Dringendste hinzuweisen. Die Ruhe und Sicherheit, mit welcher die schwierigsten, oft kaum möglich scheinenden Attidüten ausgeführt werden, üben auf den Zuschauer einen großen Einfluß von Vertrauen aus, der jedes ängstliche oder bange Gefühl verdrängt und uns nur die höchste Bewunderung einer solchen Kunstfertigkeit abzwingt. Wir wissen nicht, sollen wir mehr die Leistungen in der Balance, oder jene der Muskelkraft anstaunen, sollen wir mehr die Männer, oder die Damen oder die Kinder bewundern? Der reiche Beifall, der sämmtlichen Leistungen zu Theil wurde, sprach sich aber am Verdientesten aus, als die Produktion auf der Leiter ausgeführt wurde, denn er bestand nicht in lautem Applaus, sondern in ängstlicher Abwehr jedes Geräusches und Klatschens, um die Künstler nicht zu stören und den in schwindelnder Höhe balancirenden Tomy Little nicht zum Sturze zu bringen. Wir verweisen im Uebrigen auf eine detaillirte Recension aus der „Leipziger Illustr. Zeitg.", die den Affichen beigedruckt ist und weniger verspricht, als wirklich gehalten wird — ein gewiß seltener Fall. — Aehnliches lasen wir auch in andern Blättern, so im „Korresp. v. u. f. D.", in „Bamberger Zeitungen" u. s. w., und können wir deshalb die heutige Vorstellung mit gutem Gewissen Allen zum Besuche empfehlen, um so mehr, als es bei dieser einen Produktion verbleibt, eine zweite wegen bereits anderweit eingegangener Verpflichtungen der Künstler nicht ermöglicht werden konnte. Solche Künste, wie hier vorgeführt werden, werden wohl kaum je wieder in Schweinfurt zu sehen seyn, und können wir nur Herrn Direktor Schubert danken, daß er uns diesen außergewöhnlichen Genuß zu verschaffen wußte. Ein recht volles Haus wird diesen Dank am Besten zum Ausdruck bringen."

] Schweinfurt, 8. März. Gestern Nachmittag fand im Saale zum Raben dahier eine Sitzung des kaufmännischen Vereins statt; Zweck hiezu bot eine kgl. allerhöchste Verordnung, die Handels- und Gewerbekammern, dann die Handels-, Fabrik- und Gewerberäthe betr. Aus derselben entnehmen wir hauptsächlich Folgendes: Auflösung der seitherigen Handels-, Fabrik- und Gewerberäthe. — Errichtung von neuen Handels- und Gewerbekammern am Sitz der Regierungen (hier Würzburg); Bestand der Mitglieder der Kammern aus Handels- und Gewerbetreibenden zu gleichen Theilen am betr. Orte. — Bildung von Bezirks-Gremien, deren 1. Vorstand Sitz und Stimme in den jeweiligen Kammern haben kann. Es wurde nun mit 31 gegen 1 Stimme beschlossen, ein Bezirks-Gremium an hiesigem Platz zu gründen, nachdem sich bereits die hiesigen Fabrik- und Handelsräthe als aufgelöst erachteten; jedoch in die an hiesigen Magistrat zu erlassende Antwort zur Uebermittlung an höchste Stelle die Bitte auszusprechen, von mehreren Punkten im Interesse des Handels-, Fabrik- und Gewerbestandes in Schweinfurt Umgang zu nehmen, eventuell zu gestatten: daß sich das hiesige Bezirks-Gremium, nicht, wie es in der betr. Verordnung heißt, nur an die Gewerbe- und Handelskammer in Würzburg, sondern direct an alle hohen und höchsten Stellen des Landes wenden darf. Nähere Beleuchtung hierüber denken in Kürze im Interesse der Sache und der Interessenten folgen zu lassen.

☞ Gestern Nachmittags 3½ Uhr ist in der Scheuer des Ortsnachbarn Andreas Rottmann in Eckartshausen auf eine bis jetzt unbekannte Weise Feuer ausgebrochen, in Folge dessen Scheuer mit Inhalt total niederbrannte. Dabei sollen mehrere Schweine und Bauereigeräthschaften, die nicht versichert sind, verbrannt sein. Durch die thätige Hilfeleistung der Ortsbewohner und der noch herbeigeeilten Feuerwehr von Bergrheinfeld ist dem Weitergreifen des Feuers Einhalt gethan worden. Ein Menschenleben ist nicht zu beklagen, wohl aber soll ein Mann aus Rundelshausen bei dem Einsturze einer Mauer am Kopfe verwundet worden sein.

I Würzburg, 7. März. Die Arbeitseinstellung der hiesigen Buchdruckergehilfen, die sich überhaupt nur auf 4 Buchdruckereien erstreckt hatte, indem in den 4 andern Offizinen die Lohnerhöhung gewährt wurde, wird sich bald endigen. Von morgen an werden in den Druckereien von Thein, Richter und Fleischmann die Gehilfen, deren Forderungen nun gewährt werden, wieder ihre Arbeit beginnen, während die Principalschaft der noch übrig bleibenden Stahel'schen Offizin auf dem gerichtlichen Wege zum Ziele zu gelangen meint. — Das dahier erscheinende „katholische Sonntagsblatt" fordert die „christlichen Mütter" auf, täglich drei Vaterunser zu beten, daß das „unheilvolle Schulgesetz" nicht zu Stande komme, das die Schule von der Kirche loszureißen strebe.

— Würzburg, 6. März. Auf unserer heutigen, mit 68 Wägen befahrenen Schranne gestalteten sich die Preise wie folgt: Weizen 18 fl. 40 kr. — 20 fl. 45 kr., Korn 15½—16 fl., Gerste 15 fl. 15 kr. — 16½ fl., Haber 8 fl. 40 kr. — 9 fl. 24 kr., Erbsen 17 fl., Linsen 19 fl. 45 kr., Wicken 17 fl. 10 kr.

(Schwurgericht.) 13. Verhandlung. (Fortsetzung.) Am 28. Oct. v. Jrs. früh kam ein Mann zu Schlossermeister Schönmann zu Würzburg und verlangte einen

Kofferschlüssel. Schönmann sah
werkzeuge und bemerkte, daß sol
her noch vorhanden, abhanden g
bestand aus 2 Bund von 30 Sp
licher Instrumente im Werthe vo
stätte konnte nur mittelst eines
worden sein. In dem Hause de
sich auch das Wohnzimmer des W
und wurden aus diesem verschloss
derselben Nacht vom 27. auf 28.
eines Nachschlüssels 1 Paar n
Doppelsohlen, 9 fl. werth, und
werth, entwendet. Der Angeklag
Albert von früher schon bekannt,
nach Ansbach begeben, um dor
ihm Diebstähle auszuführen. Zu
sie sich außer verschiedenen Sperr
läufigen Terzerolen, Pulver un
mehreren Messern versehen, un
Tage in verschiedenen Wirthsh
in der Nacht vom 4. auf 5.
ihres Vorhabens schritten. In
nämlich der im Gast- und Woh
Adler befindliche Kleiderladen der
Aufsprengen des Fensterladens
Fenster eingestiegen und Waaren,
Gesammtbetrage von 49 fl. entw
von einem vor dem Hause de
Bischof stehenden Pfluge die P
entwendet. Endlich waren zwei
des kgl. Stiftungs-Administrations
eingestiegen, um an der Stiftungs
mals 4200 fl. an baar und Wer
verüben, und hatten bereits den
fensters erbrochen und eine Fens
Pfarrer Weißbach von Bullenheim,
nem Schwiegervater, Administrat
dem Zimmer, woselbst der Fenste
wurde. Durch das Geräusch aufg
übrigen Hausbewohner von dem E
und es wurden sofort Anstalten
zu verfolgen.

Würzburg, 7. März. (13.
Die Sitzung ging erst Nachts ½2
ungeheurem Andrange des Publikum
wurden von den Geschwornen (Obm
Anton Reidert von Würzburg) im
schrift schuldig erkannt. Urtheil: f
Zuchthaus, für Albert 10 Jahre Zu
3 Jahre Gefängniß, und für alle b
der Stellung unter Polizeiaufsich
Strafe. Pregler meldete Richtigkeit

— (Diözesan-Nachrichten.) Die D
Localkaplans Gg. Lang zu Uechtelhau
Trappstadt, Dec. Königshofen, wur
vorstellung zurückgenommen, und hal
Gnaden unter Belassung desselben a
Uechtelhausen die Pfarrei Trappstad
Verweser dortselbst, Hrn. Joh. B. E
lf. Mts. übertragen. — Mit Verw
Euerfeld wurde unter gleichem Dat
Adam Knoblauch zu Pfersdorf, un
der Pfarrei Pfersdorf der für diese
Hr. Kaplan Adam Mehling zu Kron
Durch Dekret vom 26. v. M. wurd
Adam Weinig zu Untersteinbach in
nach Herlheim angewiesen. Hr. Ka
Müller zu Ebertshausen wurde seiner
und gleicher Weise unterm 1. l. M
Georg Fischer zu Elsenfeld wegen kr

In Retzbach wird der „Mar
Markt“ statt am 25. März Sonntag
März abgehalten.

Terminkalender.

Den 10. März.

10 V. Stammholzverstrich im Gemeindewalde zu Mühlfeld.

Den 11. März.

9 V. Dritter Ediktstag (Schlußverh.) im Concurse des Bäckers Joh. Streit von Sommerach, beim k. Bezirksgerichte dahier.

9 V. Grundvermögen-Zwangsverstrich der Margar. Herrmann Wwe. von Steinfeld, im Gemeindewirthshause.

9 V. Zweiter Ediktstag im Concurse des Bierbrauers Caspar Heß von Hoppachshof, beim dies. k. Bez.-Gerichte.

11 V. Wirthschaftsanwesen-Zwangsverstrich des Wirths August Gerhard von Burggrumbach, in loco.

9 V. Zweiter Ediktstag im Concurse des Ignaz Ulrich von Jechenbach, beim k. Ldg. Stadtprozelten.

10 V. Grundvermögen-Zwangsverstrich des Matthes Fäth von Krausenbach, in loco.

10 V. Verstrich des Gasthauses zum Löwen nebst Grundstücken, aus dem Nachlasse der Thomas Klein Eheffrau zu Miltenberg, im Notariate.

2 N. Haus- und Grundstück-Zwangsverstrich im Schulhause zu Duttenbrunn.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. —
Mit einem halben Bogen
Nebst einer literarischen Beilage vo

3 M. Grundvermögen-Zwangsverstrich des Simon Stumpf zu Randersacker, im Gemeindehause.
9 V. Einziger Streittag im Concurse des Johann Knorz von Burgpreppach, beim k. Bzg. Hofheim.
9 V. Liegenschaftenverstrich aus der Concursmasse des Lorenz Friedrich von Gunnersleben, im Amtszimmer des k. Notars Steidle zu Würzburg.
2 N. Versteigerung herrschaftlicher Wiesen auf dem Rathhause zu Münnerstadt.
1 N. Hausverstrich aus dem Nachlasse des Johann Herrbach von Gemünden (wiederholt) auf dem Rathhause.
1 N. Forderungsanmeldung an den Nachlaß des Pfarrers Jos. Bartholmes zu Gänheim, im Pfarrhause.
10 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß des pens. fürstl. Ziegelmeisters Georg Wiedel von Hasenlohr, beim k. Bzg. Rothenfels.
12 M. Stammholzverstrich im Gemeindewalde Waldaschach, im Kerlein'schen Wirthshause.
10 V. Brennholzverstrich im Heidingsfelder Stadtwalde.
9 V. Stamm-, Kleinnutz- und Brennholzverstrich aus dem Spessart, im Forsthäuschen am Engländer.
10 V. Stamm-, Kleinnutz- und Brennholzverstrich aus k. Rev. Wiesen, im Gemeindehause.
9 V. Stamm- und Brennholzverstrich aus k. Rev. Oberschwarzach, im Mözlein'schen Wirthshause.
12 M. Lohrindenverstrich zu Fuchsstadt.
8 V. Schuldenliquidation in der Dritttheilungssache des Botenführers Johann Adam Gerstenberger von Kissingen, 10 V. Grundvermögenverstrich im Notariate.
10 V. Brennholzverstrich aus k. Rev. Rimpar, im Lammwirthshause.
10 V. Nutzholzverstrich aus k. Rev. Geiersnest, im Wirthshause zu Untergeiersnest.
9 V. Eichenstämmeverstrich aus dem Gemeindewalde Großenbrach, im Gasthause.
10 V. Stammholz- und Lohrindenverstrich im Gemeindewalde zu Merlesau.
12 M. Eichenstämmeverstrich im Gemeindewalde zu Untereurheim.
12 M. Stammholzverstrich im Gemeindewalde Aidhausen.
2 N. Nutz- und Brennholzverstrich aus k. Rev. Gefäll, im Müller'schen Gasthause zu Burkardroth.
10 V. Stammholzverstrich im Wiesenfelder Gemeindewalde.
9 V. Kiefernstämmeverstrich im Gemeindewalde zu Wülfershausen.
9 V. Kiefern-Stamm- und Brennholzverstrich im Gemeindewalde Obernau.
12 M. Lohrindenverstrich im Veith'schen Gasthause zu Fuchsstadt.
3 N. Lohrindenverstrich zu Gemünden.
10 V. Stammholzverstrich im Gemeindewalde Wiesentheid.
9 V. Stamm- und Brennholzverstrich im Gemeindewalde zu Kaltenwiesen.
10 V. und 1 N. Stammholzverstrich in Gemeindewaldungen zu Unterwaldbehrungen.
9 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß des Hausmeisters Johann Adam Herzel von Hammelburg, beim k. Landgerichte.
12 M. Stammholzverstrich aus dem Gemeindewalde Kleinrheinfeld, im Wirthshause.
2 N. Eichenlohrindenverstrich zu Gädheim.

– Druck und Verlag der Morich'schen Officin.
Beilage, Seite 311—314.
…n Carl Wetzstein's Buchhandlung.

Den 11. und 12. März.
9 V. Stamm- und Brennholzverstrich im städtischen Strietwalde (Aschaffenburg).

Schranne.

Den 6. März 1869.

	Höchster Preis.	Mittelpreis.	Tiefster Preis.
Waizen	18 fl. 35 kr.*)	18 fl. 14 kr.*)	18 fl. 10 kr.*)
Korn	16 fl. — kr.*)	15 fl. 48 kr.*)	15 fl. 45 kr.*)
Gerste	— fl. — kr.	16 fl. 35 kr.	— fl. — kr.
Haber	9 fl. 48 kr.	9 fl. 26 kr.	9 fl. — kr.

*) Zu 300 Pfund gerechnet.

Summa aller verkauften Früchte 172 Schffl.
Umsatzkapital 2847 fl. Schrannenrest — Schffl.

Verstorbene.

Am 5. März. Johann Valentin, Kind des Scribenten Jakob Kreffel, 7 Mt.

Am 4. März. Friedrich Schleicher, Kaufmann, 49 J. 11 Mt.

Am 6. März. Anna Marg., Ehefrau des Melbers Mich. Sauer 55 J. 6 Mt.

Am 6. März. Johannes Merz, Weinbergsmann, 46 Jahre.

Am 8. März. J. Ath. Kind, des Bierwirths Gg. Hr. Beck, 11 Mt. 7 Tg. alt.

Schweinfurter Tagblatt.

Beilage zu Nr. 57.

Montag den 8. März. 1869.

Ueber die Neubildung der Handels- und Gewerbekammer.

In Folge kgl. Verordnung vom 20. Dezember 1868 sind die Gewerbe-, Fabrik- und Handels-Räthe im Königreich Bayern, wie sie nach der allerhöchsten Verordnung vom 16. April 1855 bestehend, aufzulösen und es sollen nach der allerhöchsten Bestimmung zur Förderung und Vertretung der Interessen des Handels und der Gewerbe in jedem Regierungsbezirke eine Handels- und Gewerbekammer errichtet werden.

Außerdem können für Orte oder Bezirke, wo wegen eines erheblichen gewerblichen Verkehrs ein Bedürfniß zu einer gewerblichen Vertretung obwaltet, auf Antrag der Betheiligten mit Genehmigung des Staatsministeriums des Handels und der öffentlichen Arbeiten Bezirks-Gremien — Handels-, Fabrik- und Gewerberäthe gebildet werden.

Diese neue Verordnung dürfte von allen Interessenten als ein befriedigendes Bedürfniß aufgenommen werden, denn nach der bisher bestandenen Ordnung trat die Handels- und Gewerbekammer jährlich nur einmal zusammen, um ihre Wünsche und Anträge an höchster Stelle niederzulegen, wodurch dem raschen Fortschritt gewerblicher, industrieller und commercieller Verhältnisse nicht entsprochen werden konnte.

Was die Obliegenheiten der neu zu bildenden Handels- und Gewerbekammern betrifft, so sind sie die Organe des Handels- und Gewerbestandes ihres Kreises. Dieselben haben den betreffenden Staatsbehörden als begutachtende sachverständige Organe in Fragen zu dienen, welche Handel und Gewerbe angehen und sind zur Wahrnehmung der commerciellen und industriellen Interessen des einschlägigen Regierungsbezirkes berufen und befugt, die zur Förderung des Handels und der Industrie geeigneten Einrichtungen zu berathen und bei der zuständigen Behörde anzuregen.

Ferner liegt den Handels- und Gewerbekammern ob, alljährlich und zwar längstens bis Ende Mai unaufgefordert an das Staatsministerium des Handels und der öffentlichen Arbeiten über die Lage, die Verhältnisse und die Bedürfnisse des Handels und der Gewerbe einen Bericht zu erstatten und in demselben ihre bezüglichen Wünsche und Anträge zu entwickeln.

Die Handels- und Gewerbekammern haben mit den im Regierungsbezirke vorhandenen Bezirks-Gremien — Handels-, Fabrik- und Gewerberäthen — einen fortwährenden regen Verkehr zu unterhalten und die Vorstände derselben sind zu den Sitzungen mit berathender und beschließender Stimme stets einzuladen. Ebenso sind die Bezirks-Gremien in wichtigen Fragen, dann bei Erstattung des Jahres-Berichts zu Rath zu ziehen.

Wenn die Handels- und Gewerbekammer den Intentionen der allerhöchsten Verordnung nachkommen will, für das Interesse ihrer Mandanten nach allen Richtungen hin ein wachsames Auge zu haben, so wird ihre Aufgabe wesentlich erleichtert, wenn Beschwerden oder Wünsche in Bezug auf alle in die Competenz der Handels- und Gewerbekammer einschlagenden Interessen jederzeit angebracht werden. Handel, Gewerbe und Industrie sind die Pulsadern eines Staates, denn sie sind die Förderer der nationalen Kraft in produktiver Beziehung, und darin ist das Wohl des Volkes begründet.

In diesem Erkenntniß liegt der Schwerpunkt der neuen Verordnung, die in ihrer Organisation die Mittel enthält, die bezüglichen Interessen möglichst zu heben und das Gedeihen zu fördern. Eine ersprießliche Thätigkeit der Handels- und Gewerbekammer beruht demnach vor Allem auf einer regen Theilnahme des ganzen Kreises und insbesondere der Bezirks-Gremien.

Es darf sicher zu hoffen sein, daß die bisher bestandenen Handels-, Fabrik- und Gewerbe-Räthe der Aufforderung kgl. Regierung betr. Antragstellung auf Neubildung bereitwilligst nachkommen werden. Ebenso dürften an Orten, beziehungsweise in Bezirken, wo noch keine derartigen Institute bestehen, wie u. a. im Kreis Unterfranken Kissingen, Neustadt a/S. in Verbindung mit Münnerstadt, Bischofsheim rc. neuzubildende Gremien zu erwarten sein.

Zugleich wird bemerkt, daß die deßfallsigen Anträge der kgl. Regierung, Kammer des Innern vorzulegen und von Seite der Distriktsverwaltungsbehörde mit gutachtlichem Berichte zu begleiten sind. Ferner ist sich auch über die Art und Weise der Eintheilung in Sektionen nach § 17 der Verordnung auszusprechen sowie auch ein Vorschlag über die Zahl der in den Handels- und Gewerbe-Rath zu berufenden Mitglieder beizufügen. (St. u. Ldb.)

Vermischtes.

— Nürnberg, 5. März. Heute sprach zum Erstenmale, seit der vom Kultusministerium erfolgten Genehmigung, daß auch die Prediger der freien religiösen Gemeinde, welche Ausländer sind, am Grabe ihrer Gemeindemitglieder sprechen dürfen, Hr. Prediger Scholl bei dem Leichenbegängniß des verstorbenen Hrn. Reißzeugfabrikanten Rupprecht auf dem St. Rochuskirchhofe, vor einer zahlreichen Zuhörerschaft. Die in oratorischer Beziehung ganz ausgezeichnete Rede war für Mitglieder aller Confessionen erbaulich, und besonders dem betreff. Fall, der Gattin und 7 zum Theil noch unmündigen Kindern den Vater und Ernährer entriß, in ergreifendster Weise angemessen. (Fr. K.)

— München, 20. Febr. Die K. J. Wurst'schen Schulschriften (Stuttgart und Reutlingen, Verlagsbuchhandlung von Carl Mäcken) haben bei uns einen Sieg errungen. Das k. bayer. Ministerium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten hat unterm 28. Jan. l. J. einen Erlaß an die k. Regierungen, Kammer des Innern, die Distriktsschulbehörden, dann die Inspectionen der Schullehrer-Seminarien und Präparandenschulen des Königreichs im Ministerialblatt kundgegeben, wonach „in den eingeholten Gutachten von Sachverständigen die (dort speciell aufgeführten) im Verlage von Karl Mäcken in Stuttgart erschienenen Schriften von R. J. Wurst, Prof. und ehem. Seminardirektor zu St. Gallen, als für das Studium der Lehrer an Volksschulen und Schullehrer-Bildungs-Anstalten besonders empfehlenswerth erklärt und die obengenannten Stellen und Behörden beauftragt werden, die Lehrer an den Volksschulen und Schullehrer-Bildungs-Anstalten auf die vorbezeichneten Werke aufmerksam zu machen; ferner

ist deren Anschaffung aus den Regiemitteln der Schullehrer-Seminarien und Präparandenschulen gestattet." Diese Schulschriften, welche seit ihrem ersten Erscheinen einen Zeitraum von mehr als 30 Jahren hinter sich haben, registriren einen Absatz von je über 400,000, 350,000, 300,000, 115,000, 100,000 und 40,000 Exemplaren, die der verschiedenen Handbücher für den Lehrer einen Absatz von je 3—6 starken Auflagen, Resultate, deren sich, so lange andauernd, wohl kaum andere Schulbücher zu rühmen haben. M. J. Wurst, ein Württemberger, wurde am 30. August zu Bühlerthann geboren. (S. M.)

— In **München** bemerkte dieser Tage früh Morgens ein in der Karlsstraße patrouillirender Gendarm zu seinem Erstaunen, daß ein großer Straßencanaldeckel sich plötzlich zu heben begann und alsbald statt des erwarteten Gewässers der Tiefe ein Mann emporstieg, den Deckel zuwarf und gemüthlich fortschlenderte. Angehalten erklärte derselbe als „selbstverständlich", daß er da unten „Zimmerherr" sein gewöhnliches Nachtquartier gehalten habe und gab, zur Polizei geführt, auf die Frage nach seinem Stande den kurzen Bescheid: „Schreibn's i bin a Lump!" Der unterirdische Zimmerherr wurde als ein hier beheimatheter Taglöhner erkannt, dessen Vorleben seine eigene Standesbezeichnung als wohl motivirt erscheinen läßt.

— Unterm 28. v. M. hat das Handelsministerium Anordnungen Behufs verstärkter Controle der Mobiliar-Versicherung im diesrheinischen Bayern, insbesondere durch die Brandversicherungsinspektoren, erlassen, welche mit 1. April l. Jrs. in Vollzug treten.

— Am 1. März fand in der Pesth-Ofner Dampfmühle eine Explosion statt, die um so eigenthümlicher ist, als das zerstörende Element nicht durch Pulver und Dampf, auch nicht durch Feuer und Gas, sondern durch Mehl vertreten war. Ein Arbeiter hatte sich nämlich trotz des bestehenden Verbotes mit einer Handlampe in die Mehlmischkammer begeben, dadurch entzündete sich der in der Luft herumfliegende Mehlstaub und es erfolgte eine so heftige Explosion, daß die ganze Kammer zertrümmert, das Gas ausgelöscht, Mauern und Balkenwerk nach auswärts getrieben wurden. Leider sind auch bei diesem Anlasse 5, nach Anderen 3 Personen verwundet worden, die mit größeren oder geringeren Brandwunden ins Spital gebracht wurden.

— In **Petteranec** (Croatien) sind am 18. Febr. 47 Wohn- und 132 Nebenhäuser abgebrannt: 2 Weiber und 1 Mädchen fanden dabei den Tod in den Flammen. — In Troppau (Schlesien) vergifteten sich am 2. d. zwei junge Mädchen mit Arsenik, weil ihre unter sich in Streit gerathenen Familien ihnen verboten hatten, mit einander Umgang zu pflegen.

— In **England** kamen in jüngster Zeit zwei Selbstmorde durch Verbrennung vor: ein Zeitungshändler in London begoß sich und seine Kleider mit Paraffinöl und steckte sie in Brand; ein Farmer aus der Provinz errichtete sich in seiner Stube einen Scheiterhaufen aus Holz und Kohlen, zündete ihn an und setzte sich darauf.

— **Newyork**, 17. Febr. Der Amtsantritt Grant's fängt allgemach an, Hauptgegenstand des Tagesgesprächs zu werden. Am 4. März um die Mittagsstunde wird General Grant dem Oberrichter Chase den durch die Constitution vorgeschriebenen Amtseid ablegen und seine Verwaltung als 18. Präsident der Vereinigten Staaten beginnen. Abgesehen davon, daß Mr. Andrew Johnson wahrscheinlich im Zuge fehlen, jedenfalls aber nicht mit seinem Nachfolger im nämlichen Wagen fahren wird, werden die Zermonien dieselben sein, wie bei früheren ähnlichen Gelegenheiten, nur wegen Grant's allgemeiner Beliebtheit viel großartiger. Der neue Präsident wird von den Einwohnern Washington's und den Mitgliedern der Regierung im Aufzuge nach dem Kapitol geleitet dort findet die Eidesleistung statt; dann folgt die Inaugurationsansprache und am Abend ein Ball. Zahlreiche politische Delegationen aus allen Theilen des Landes werden an den Festlichkeiten Antheil nehmen.

Handel und Verkehr.

*** Cours-Bericht vom 27. Febr. bis 6. März 1869. Mitgetheilt von dem Bankhause Dr. Albert Wild in München. Bei Beginn der Woche verkehrten die deutschen Effecten-Märkte in ruhiger aber fester Haltung, welche im Verlaufe noch durch die Thronrede des Königs von Preußen und die Ansprache des nordamerikanischen Präsidenten Grant wesentlich begünstigt und gehoben wurde. Die Wiener Speculation ließ keine Stagnation aufkommen und suchte mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln der Hausse österr. Spielpapiere noch größere Ausdehnung zu geben. Frankfurt secundirte nur mit aller Vorsicht und ließ sich bei den hohen Cursen der Bankpapiere nur auf mäßigen Umsatz ein, der größtentheils in Realisationen bestand. Angesichts der für Creditactien in fast bestimmter Aussicht stehenden Dividende von fl. 16 weist der Curs dieser Actien, trotz der vielen Realisationen, dennoch eine Avance von fl. 4 per Stück gegen die Vorwoche auf. Oesterr. Staatsbahn-Actien, die jüngster Zeit etwas vernachlässigt, hoben sich in Folge günstiger Rechnungsausweise seit letztem Bericht um ca. fl. 9 per Stück. Lombarden stiegen um fl. 2 per Stück. Oesterr. Bankactien gingen von 706 auf 712. Silberente fiel in Folge massenhafter Realisirungen um Bruchtheile zurück, dürfte aber in den nächsten Tagen, sowie alle jene österr. Titel, welche in Silberrente convertirt werden können, in Berücksichtigung des hohen Zinsengenusses wieder höher gehen. Prioritäten, namentlich Rudolf und Franz Joseph fest, ohne Cursänderung. Amerik. Fonds weisen durchweg wieder höhere Curse als in der Vorwoche auf. Der Beschluß des Repräsentantenhauses, sowohl Kapitals als Zinsen aller Bonds, mit Ausnahme derjenigen, deren Rückzahlung ausdrücklich in Papier bestimmt ist, in Gold heimzuzahlen, lenkte die Aufmerksamkeit aller Börsen auf diese Papiere und bewirkte deren rapide Hausse, indem an der Sanktionirung des Beschlusses nicht gezweifelt wird. Für 5% Türken wird 40¾%, für 8% Rumänier 86½% bezahlt. Von süddeutschen Fonds bayerische ohne Veränderung, württemb. 4½% beliebt und ¼% höher als in der Vorwoche. — Curse: Oesterr. Creditactien 287, Staatsbahnactien 316½, Lombarden 226½, Bankactien 714, Silberrente 58½, 5% engl. Metall. 66½, Papierrente 51¾, steuerfreie Met. von 1866 53¼, 1860r Loose 85¼, 1864r Loose fl. 122 per Stück. Amerik. 1882r Bonds 88¼, Bayr. Präm. Loose 106, Bad. 105, Bayr. Bank-Actien 838 P., Ostbahn-Actien 127 G.

— Wie mit dem Kirchenstaate finden jetzt auch mit England Verhandlungen in Betreff einer Portoherabsetzung statt. Letztere sind schon sehr weit gediehen und ist Hoffnung vorhanden, daß die einfache Brieftaxe von 18 auf 12 kr. herabgesetzt werde.



Theilnehmenden Verwandten, Freunden und Nachbarn die schmerzliche Anzeige, daß es Gott gefallen hat, unsere unvergeßliche Gattin, Mutter, Großmutter und Schwiegermutter

Anna Margaretha Sauer

am verflossenen Samstag Abends 4¼ Uhr zu sich zu rufen.

Die Beerdigung findet Dienstag Vormittag 10 Uhr statt.

Um stilles Beileid bitten

Der tieftrauernde Gatte und sämmtliche Hinterbliebenen.

Zwangs=Versteigerung.

Landgerichtlichen Beschlusses zur Folge versteigere ich am

Donnerstag den 8. April ds. Js.
Nachm. 2 Uhr

auf dem Gemeindehaus zu Dürrfeld die in der Steuergemeinde Dürrfeld gelegenen Grundstücke Pl.=Nr. 208, 297, 497, 2316ab tarirt auf 114 fl. und werde ich die Bedingungen im Termine bekannt geben.

Schweinfurt den 5. März 1869.

Förster, k. Notar.

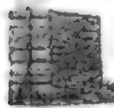
In Folge gerichtlichen Auftrages versteigere ich am

Dienstag den 16. ds. Mts.
Vorm. 10 Uhr

in meiner Amtskanzlei einen Wagen, sogen. Kalesche, werth 30 fl. gegen Baarzahlung und lade Strichsliebhaber hiezu ein.

Schweinfurt den 6. März 1869.

Grimm, k. Notar.



Stammholzversteigerung.

Aus dem städtischen Walddistrikte Haardt, Abtheilung Thalerholz, ½ Stunde von Schweinfurt entfernt, werden

Montag den 15. März
Vorm. 10 Uhr

im Gasthause zum **Bayrischen Hof** dahier nachfolgende Stammhölzer unter den gewöhnlichen Bedingungen versteigert und Liebhaber hiezu eingeladen.

390 Eichen, worunter sich einige zu Holländer, der größere Theil zu Schwellen und Wagnerholz eignen,
2 Buchen-,
10 Aspen=Abschnitte und
7 Haufen Eichenstangen.

Schweinfurt den 6. März 1869.

Der Magistrat.
v. n.
Müller.

Brennholz=Versteigerung.

In dem zwischen den Ortschaften Grettstadt und Untereuerheim liegenden Walddistrikte Weiereroberholz des Reviers Sulzheim werden

Freitag den 12. März l. Js.

150 Klftr. Eichen-, Buchen-, Aspen- und Fohren-Scheiter und Prügel und
70 Hundert Wellen unter den üblichen Bedingungen im Steigerungswege öffentlich verkauft.

Zusammenkunft Vormittags präcis 9 Uhr in der Abtheilung Stockwiese am Greitstadter Felde.

Traustadt, 3. März 1869.

Fürstl. Thurn- u. Taxis'sches Rentamt Sulzheim.
Köppelle.

Russische Fettglanz=Schmiere

von **Abdias Iwanoff & Comp.**
in Töpfen zu **12 kr.** empfiehlt

Georg Strohmenger.

Die Gemeindeverwaltung Weipoltshausen sieht sich veranlaßt auf die in Nro. 54 des Schweinfurter Tagblatts vom 2. März veröffentlichte Magistratssitzung, den Verbindungsweg vom Orte auf die Distriktsstraße betr., Folgendes zu erwidern:

Es muß gewiß jeder Kundige der Gemeinde Weipoltshausen beipflichten, daß man in dieser Beziehung nicht nachlässig gewesen ist, sondern sein eigenes Interesse, sowie jenes der Schweinfurter Holzbauern schon längst anerkannt hat, indem die Gemeinde Weipoltshausen schon vor circa 35 Jahren auf Anregung des kgl. Landrichters Hrn. Kleiner, sowie des Distriktswegmeisters Moritz einen Straßenbau in Angriff genommen hat und auch vollendet bis an die Zeller Gränze, welcher viel zweckmäßiger ist, als der vom hochlöbl. Magistrat angeregte Weg, indem viel Thierquälerei unterhoben bleibt und viel Vorspannslasten erspart bleiben. Es wäre daher edel denkender gewesen, ehe man einer Gemeindeverwaltung Anzüglichkeiten ins Gesicht schleudert, die Sache in Erwägung zu ziehen, und ihr zum Besseren behülflich zu sein. Die genannte Straße kostete der hiesigen Gemeinde viel Opfer an Zeit und Geld, und es liegt nur im Willen der Behörden, die kurze Strecke von einigen Flintenschüssen, welche unserer Nachbargemeinde Zell zusteht, fahrbar herrichten zu lassen.

Schlüßlich sieht man sich veranlaßt, dem hochlöbl. Magistrate der k. b. Stadt Schweinfurt noch zu bemerken, daß man jährlich eine nicht unbedeutende Summe für Erhaltung der Wege, Stege und Brücken rc. an die verehrliche Stadtgemeinde bezahlt, aber der Weg durch das Deutschhöfer Feld zum Schöttlein, welches der nächste Weg von hier aus zu jenen Grundstücken ist, nicht einmal den Namen Weg verdient, sondern einem Wassergraben ähnlich ist, zum größten Theil des Jahres nicht einmal befahren werden kann; will man den Umweg über die Kiliansstraße nehmen, so ist er gleichfalls bei nasser Jahreszeit unzugänglich, und bitten die Unterzeichneten auch hier um dringende Abhilfe.

Weipoltshausen den 5. März 1869.

Die Gemeindeverwaltung.

Bekanntmachung.

Etwaige Forderungen an die Verlassenschaft der Peter Schneider, Gastwirths=Wittwe von Unterelsenheim sind am

Montag den 15. März ds. Js.
früh 8 Uhr

bei Meidung der Nichtberücksichtigung bei Ueberweisung des Nachlasses dahier anzumelden und nachzuweisen.

Zugleich werden Diejenigen, welche an die Masse noch Etwas schulden, aufgefordert, ihre Schuld bei Meidung sofortiger Klagstellung alsbald an den Massakurator Michael Bald zu berichtigen.

Volkach am 1. März 1869.

Kgl. Landgericht.
Royackers.

Die permanente Maschinen=Ausstellung von **Scharrer & Comp.** in Nürnberg

empfiehlt sich zur prompten, billigsten Besorgung aller Arten **Maschinen** für **Fabriken**, **Gewerbe**, **Land-** und **Hauswirthschaft** aus den besten Bezugsquellen des In- und Auslandes.

Auf gef. Anfragen werden wir wie bisher bereitwillig und gratis genügende Auskunft ertheilen.

Von bereits gangbaren Maschinen und Apparaten halten wir fortwährend Lager in unserer Ausstellung, wie wir auch ferner bemüht sein werden, neue Erfindungen auf diesem Felde zur Anschauung zu bringen.

Wir empfehlen unser Unternehmen einer ferneren geneigten Benützung.

Aufträge werden franco erbeten.

Danksagung.

Am 26. Februar ds. Js. wurden durch **Freiherrn von Heßberg**, Gutsbesitzer zu Reichelshof, **25 fl.** der hiesigen freiwilligen Feuerwehr übergeben zur Anschaffung von Requisiten, wofür die unterfertigte Verwaltung hiemit ihren öffentlichen Dank ausspricht.

Schonungen.

Die Gemeindeverwaltung.

Getraute.

Am 28. Febr. Johann Adam Schirmer, Bürger u. Ladergehilfe dahier, mit Babette Ludwig von Sennfeld.

Am 1. März. August Haupold, k. Sektionsrechnungsführer aus Bayreuth, ein Wittwer, mit Jungfrau Elisabetha Christine Schneider von hier.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(Vierzehnter Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 58. | Protestantisch: 40 Ritter. | Dienstag den 9. März. | Katholisch: Franziska. | 1869.

Bestellungen auf das Tagblatt pro März werden fortwährend entgegen genommen.

Chronologische Tafel.

Den 9. März 1762. Zu Toulouse wird ein Justizmord an Jean Calas begangen.

Die Eisenbahnlinien,

welche endlich nach langwieriger Debatte von der Abgeordnetenkammer genehmigt wurden, lassen sich in 2 Abtheilungen scheiden und zwar: solche deren Bau zunächst in Angriff genommen werden sollen: es sind dies folgende:

1) Regensburg, Donauwörth, Offingen (22 Mill.); 2) Nürnberg-Ansbach-Crailsheim (12½ Mill.); 3) Schweinfurt-Meiningen (6,400,000 fl.); 4) Gemünden-Sinnthal (3,428,000 fl.); 5) München-Buchlohe-Memmingen (13 Mill.); 6) Aschaffenburg-Miltenberg (3 Mill.); 7) Ingolstadt-Augsburg (5,900,000 fl.); 8) Rosenheim-Mühldorf (8½ Mill.); 9) Nürnberg-Hersbruck-Bayreuth (15,730,000 fl.); 10) Erweiterung der Station Neuulm (390,000 fl.); 11) Wassertrüdingen-Dinkelsbühl (1,930,000 fl.) Diese Linie wurde auf Antrag der Abg. Schoberth und Stauffenberg neu eingesetzt und mit 84 gegen 52 Stimmen genehmigt.

Unter die zunächst zu bauenden Linien waren nachfolgende zur Aufnahme beantragt, wurden aber abgelehnt: 1) Mühldorf-Vilshofen (Antrag Liebl), 2) Mühldorf-Passau (Antrag Dr. K. Barth), 3) Kirchseeon-Landshut (Antrag v. Auer). 4) Peissenberg-Biessenhofen (K. Barth), 5) Holzkirchen-Tölz (derselbe), 6) Weilheim-Partenkirchen-Grenze (derselbe), 7) Weilheim-Partenkirchen (Bermühler.)

Als Linien, welche überhaupt zur Ausführung gelangen sollen (Art. 1 des Gesetzes), wurden bestimmt: 1) Peissenberg-Biessenhofen, 2) Weilheim-Partenkirchen, Grenze, 3) Biessenhofen-Füssen-Grenze, 4) Landshut-Ingolstadt, 5) Mühldorf-Vilshofen, 6) Donauwörth-Treuchtlingen, 7) Schweinfurt-Arnstein-Gemünden, 8) Verbindungsbahn zwischen der Nürnberg-Würzburger- und der Ansbacher Bahn, 9) Verbindungsbahn zwischen München, Buchloe und Augsburg-Buchloe über das Lechfeld, 10) Fichtelgebirgsbahn, 11) Fortsetzung der Kronacher Bahn nach Norden, 12) Bayerische Waldbahn.

Abgelehnt wurden hiebei sämmtliche Anträge von Edel, Pfaff, Kraußold, Hahn u. s. w. (B. K.)

Telegraphische Depeschen.

— Berlin, 6. März. Heute Mittags fand der Schluß des Landtags statt. (Fr. K.)

Vermischtes.

§ Die Vertretung der Staatsanwaltschaft am Stadtgerichte Nürnberg wird durch die Beamten des dortigen Stadtcommissariats übernommen, dem Stadtkommissariat Nürnberg ein neuer Assessor beigegeben, hiezu der Bezirksamtsassessor in Fürth L. Freiherr v. Larche ernannt.

— In Frankfurt sind nun nacheinander 10 Individuen als Mitglieder einer Räuberbande eingefangen worden, welche in letzter Zeit die Gegend von Frankfurt, Kassel und Hanau unsicher machte.

Handel und Verkehr.

— Nürnberg, 6. März. Im Rückblick auf das Hopfengeschäft der heute beendeten Woche findet sich zwar ein Umsatz von 900—1000 Ballen, allein gegen die Vorwoche ein Preisabschlag von 1—2 fl.

§ Der Referent der Kammer der Abgeordneten über die Anträge auf Freigabe der Brod- und Mehltaxe, Abgeordneter Förg spricht sich in seinem Vortrage hierüber dahin aus, daß die Aufhebung der Brod- und Mehltaxe das consumirende Publikum in Anbetracht der durch die Freiheit des Gewerbsbetriebes geschaffenen Concurrenz und in Hinblick auf die auswärts gemachten günstigen Erfahrungen nicht benachtheiligen würde. Brod und Mehl würde durch die Freigabe im Preise sich zwar höher stellen, aber dagegen an Qualität gewinnen und der Käufer würde statt des bisherigen geringhaltigen geschmacklosen Brodes bei etwas weniger Gewicht ein reines, schmackhaftes und gesundes Brod erhalten. Was die Erfahrungen anderer Staaten beträfe, in welchen die Brod- und Mehltaxe thatsächlich längst beseitigt ist, so bestätigen dieselben, daß von der Maßregel der Freigabe der erwartete gute Erfolg eingetreten ist, und daß hiedurch beim Geschäftsmann wie beim Publikum Zufriedenheit erzielt worden sei. Die Beseitigung der Brod- und Mehltaxe dürfte bei den dermals bestehenden Geschäfts- und Verkehrsverhältnissen auch in Bayern für die Consumenten gefahrlos, für die Gewerbetreibenden aber, welchen bei ihrer außerordentlichen Ausbreitung doch auch gewiß ganz dieselbe wohlwollende Berücksichtigung, wie den Bräuern und Metzgern gebühre, für ihr weiteres gewerbliches Fortkommen ebenso unentbehrlich sein, wie denen der anderen Staaten. Der Referent empfiehlt deshalb in der Ausschußsitzung seinen Antrag, „in den Landestheilen diesseits des Rheins die polizeiliche Brod- und Mehltaxe, unter Vorbehalt ihrer zeitweisen Wiedereinführung im Falle dringenden Bedürfnisses, aufzuheben, und die Preis- und Gewichtsbestimmung für Brod und Mehl den betheiligten Gewerbsleuten freizugeben.“ Der kgl. Staatsminister des Innern erklärte hierauf, daß für die Maßregel der Aufhebung der Brod- und Mehltaxe allerdings sehr gewichtige Gründe sprechen, daß jedoch die Zeit hiezu im Augenblicke noch nicht gekommen sein dürfte, weil einerseits die Wirkung der neuen Gewerbgesetzgebung bezüglich der Concurrenz oder der Vermehrung der einschlägigen Gewerbsleute noch nicht so entschieden hervorgetreten sei, und weil andererseits wohl auch die Ergebnisse einer neuen guten Erndte aus Rücksicht für das consumirende Publikum abgewartet werden dürften. Aus diesen Gründen glaubte der kgl. Staatsminister des Innern vorschlagen zu sollen, daß dem Antrage des Referenten der Zusatz beigefügt werde „sobald es die Rücksicht auf das consumirende Publikum gestattet“, welcher Vorschlag in der Art angenommen wurde, daß vier Stimmen: Rether, Sedlmayer, Förg und Bischoff als Vorsitzender für und vier Stimmen: Crämer, Urban, v. Auer und Jos. Wagner dagegen sich entschieden, so daß derselbe durch das entscheidende Votum des Vorsitzenden zum Beschluß erhoben wurde.

Lokales und aus dem Kreise.

L. (Versammlung der Versicherten bei der bekannten „Feuerversicherung auf Gegenseitigkeit“ im Gast-

hof zur Krone dahier am 7. März c.) [Schluß.] Seitens der verschiedenen Redner wurde das Sachverhältniß von rechtlicher Seite ventilirt und nicht verkannt, daß von den Versicherten Verpflichtungen zu erfüllen seien; allein wie weit sich solche zu erstrecken hätten, dies sei die gestellte Aufgabe zu bestimmen resp. zu erringen. Denn Angesichts der auffallenden Handlungsweise der Verwaltung, die, um eine Concession in Preußen zu erlangen, Garantiescheine bis zu den Beträgen von 50,000 und 10,000 Gulden fingirte, diese Garantiescheine auch der betreffenden Regierung vorlegte, die bei Veröffentlichung der Geschäftsführung nur günstige Resultate bekannt gab, — den Abgebrannten, welche Entschädigung verlangten, große feuerfeste Schränke vorzeigte, die mit Sand gefüllte Rollen enthielten, — nachdem constatirt sei, daß in einer Nachbargemeinde seit 3 Jahren 10 Versicherte existiren, denen noch nicht einmal die laufende Prämie abgefordert worden sei &c., sei es die Pflicht der gebildeten Streitgenossenschaft, sich nunmehr auf eigene Füße zu stellen, und Recht und Billigkeit, darnach zu streben, das oft mit der größten Aufopferung erworbene Gut von Tausend und aber Tausend bayerischen Staatsangehörigen zu schützen. Es sei ein erfreuliches Zeichen, daß man sich entschlossen habe, wenn auch mit gebundenen Händen, doch mit den Füßen zu strampfen, das Recht zum Recht zu machen und viribus unitis vorzugehen. Dieses Vorgehen mit vereinter Kraft habe sich denn auch zur freudigsten Ueberraschung aller Betheiligten gezeigt, denn allmälig seien zur Streitgenossenschaft immer mehr beigetreten, der Zuwachs ward massenhaft, der Fluß ward endlich zum mächtigen Strom, und hege man die sichere Hoffnung, daß nach beendigtem Kampfe aus dem übrig gebliebenen Schlamm und Unrath noch insoferne etwas Erkleckliches für die Versicherten emporwachse, die gebrachten Opfer nicht umsonst verwerthet zu sehen. — Hierauf folgte, wie ich Ihnen gestern schon mittheilte, die bekannte Beschlußfassung, wornach schlüßlich Hr. Rector Lampert nochmals seine Freude über die gezeigte Einmüthigkeit kund gab und an strenges Ausharren mahnte, worauf in bekannter Schlagfertigkeit der Vorsitzende Hr. M. Schad unter herzlichen Worten des Dankes mit einem Hoch auf die HH. Vertreter der Würzburger Versicherten, das stürmischen Widerhall fand, die Versammlung schloß. — Auch ich wünsche der angestrengten Arbeit jene Belohnung, die eine so gerechte Sache verdient.

(Eingesandt.) Dem siegestrunkenen Hrn. Verfasser von so und so vielen h Artikelchen, gleichviel ob Hr. F.....h, oder B..........l, oder beide zusammen, diene heute auf das letzte Machwerk blos Folgendes: Geduld, wer zuletzt lacht, lacht am besten! In wenigen Tagen wird Ihre bereits keines Spiegels mehr benöthigte Superklugheit Schiffbruch gelitten haben. Und wenn alle Welt liest, daß auch in Bayern das Ministerium sich dazu entschlossen hat, was andere deutsche Regierungen ihren Angehörigen erwiesen, dann dürfte der Zeitpunkt gekommen sein, der Ihnen vielleicht selbst einen Spiegel vorhält. Und dieser Spiegel, o Jammer, wäre dann vielleicht gar eine Art — Eulenspiegel!

— Schweinfurt. Da noch Manche im Zweifel zu sein scheinen, welche Ortschaften die hiesigen Postboten begehen und wohin also einfache Briefe nur mit einer Kreuzer-Marke zu frankiren sind; so lassen wir solche nachstehend wiederholt folgen. Bergrheinfeld, Deutschhof, Dittelbrunn, Dürrfeld, Euerbach, Geldersheim, Gochsheim, Grafenrheinfeld, Grettstadt, Hambach, Heidenfeld, Hesselbach, Hirschfeld, Hoppachshof, Madenhausen, Niederwerrn, Obereuerheim, Oberndorf, Oberwerrn, Reichelshof, Röthlein, Schwebheim, Sennfeld, Sömmersdorf, Thomashof (Neubau), Uechtelhausen, Untereuerheim, Weyer, Weipoltshausen und Zell.

— Schweinfurt, 9. März. Um nicht mit der am künftigen Montag den 15. d. Mts. in Mainberg stattfindenden Stammholzversteigerung zu collidiren, wurde die Versteigerung des Stammholzes aus dem k. Walddistricte Thalerholz auf Donnerstag den 18. März verlegt. Die Versteigerung findet im bayerischen Hofe statt. Dagegen wird am künftigen Montag den 15. März verschiedenes Brennholz im städt. Waddistrikte Holzspitze, an der Deutschhöfer Straße zunächst den Steinbrüchen, versteigert. Wir verweisen auf die magistratischen Bekanntmachungen im heutigen Blatte.

— Die Districtsraths-Versammlung von Werneck für das Jahr 1869 findet daselbst Donnerstag den 18. März früh 9½ Uhr im Bötsch'schen Wirthshause statt, und ist vorbehaltlich der Rechte derselben öffentlich. — Das vorgestrige Amtsblatt enthält die Reihenfolge der ordentlichen Schulprüfungen im Districte Schweinfurt. Sie beginnen am 30. März Vormittags in Weyer und endigen am 30. April Nachmittags mit der israel. Religionsschule in Schonungen. — Auf zwei Aeckern des Kilian Weth zu Gänheim wurden in der Nacht vom 15. auf 16. Febr. 40 junge Obstbäume im Werthe von 60 fl. umgehauen; 25 fl. sind als Belohnung zur Entdeckung des Thäters ausgesetzt. — Im Garten des Hrn. Kötzler zu Aschaffenburg steht ein Aprikosenbaum seit voriger Woche in voller Blüthe.

* Burgpreppach, 8. März. Gestern war dahier landwirthschaftliche Bezirksversammlung, welche sehr zahlreich besucht war, und mit Vorträgen, Toasten &c. abwechselte. Nach Beendigung derselben gab die auf einer Kunstreise hier durchkommende Stadtmusik von Ellmann unter Leitung ihres ausgezeichneten Dirigenten, Herrn Stadtthürmer Koch von dort, eine Blechmusikproduktion, welche in allen Theilen nicht allein sehr gelungen, sondern durch das kräftige Zusammenwirken jedes Einzelnen vorzüglich zu nennen war, weßhalb wir diesem Musikkorps wegen dessen taktvollen Benehmens sowohl als seiner ausgezeichneten Leistungen alle Anerkennung zollen und überallhin nur bestens empfehlen können.

§ Die k. bayer. Staatsbahnen sind in 19 Inspections-bezirke eingetheilt worden. In unserem Kreise bestehen deren drei: 1) Würzburg (mit den Bahnlinien Würzburg-Herrenbergtheim, Würzburg-Iphofen, Würzburg-Bergtheim, Würzburg-Gemünden); 2) Aschaffenburg (mit Aschaffenburg-Gemünden); 3) Schweinfurt (mit Schweinfurt-Bergtheim, Schweinfurt-Staffelbach). An den Inspectionsorten haben die Inspectoren ihren Sitz.

— Die Postentfernung zwischen Brückenau und Schlüchtern über Zeitlofs und Sterbfritz wird auf 8 Poststunden (4 Meilen) und jene von Brückenau nach Fulda auf 8 Poststunden festgesetzt.

— (Schwurgericht.) 13. Verhandlung. [Schluß.] Rechtspraktikant Sigm. Mayer, der jüngere Sohn des Administrators, stieg mit Umgehung der Hausthüre durch ein Parterrefenster in den Hofraum und gewahrte hier 2 Bursche, mit denen er sofort in Kampf kam. Schon als er noch 2 Schritte von denselben entfernt war, fielen gegen ihn 2 Schüsse; zugleich erhielt er gegen den Kopf einen Hieb, den er jedoch mit dem linken Arm parirte. Als inzwischen die übrigen Hausbewohner und namentlich Aufschlagspraktikant Karl Mayer hinzukamen, ergriff der eine Bursche die Flucht, während der andere nunmehr von sämmtlichen Hausbewohnern verfolgt wurde. An dem Ausgange des Gemüsgartens wendete sich letzterer um und feuerte auf 2 Fuß Entfernung auf Rechtspraktikant S. Mayer einen Schuß ab; Mayer, sehr kurzsichtig, wurde zwar geblendet, da er sich aber nicht verletzt fühlte, drang er weiter auf den Burschen ein, es traf ihn jedoch ein zweiter Schuß ins Gesicht, in Folge dessen er zu Boden stürzte. Dieser letzte Schuß traf auch den unmittelbar hinter seinem Bruder stehen-

den Karl Mayer in der Art, daß e
rechte Hand, einer in die linke Brust
linke Schienbein drang. Der Bursche
den Gartenzaun auf die Straße, erhiel
Verfolgern mehrere Schläge auf den K
hatten ihre Hüte verloren. Noch
wurde der eine der Burschen, Fritz,
haftet, während der andere, Albert,
verfolgt, einen Pack Waare wegwarf
die der Hübsch entwendeten Kleider
lang diesem auch aus Ansbach un
entlang gegen Würzburg zu entfliehen
stellen den soeben abfahrenden, von
abgehenden, Güterzug zu erreichen.
eines Billets keine Zeit mehr war, n
Bedingung des Nachzahlens mitgenom
keine Kopfbedeckung, sondern sich n
zugebunden und trug mehrfache no
ungen am Hinterhaupte. Obe.kond
der von dem Einbruch im Stiftung
bäude in Ansbach Kenntniß hatte,
dacht und ließ sowohl rückwärts
auch vorwärts nach Uffenheim teleg
Verhaftung des Individuums zu ber
auch nach Ankunft des Zuges in U
wurde. Ehe jedoch der Zug nach U
wendete die verdächtige Person dem
reisenden Auszügler Thomas Breh
dessen Filzhut im Werthe von 24 k
von seinem Coupe in jenes des B
und demselben, der schlief, den Hut
Leumund der beiden Angeklagten
ein äußerst getrübter. Gg. Albert, i
Ehrenkränkung, Concubinats, Uebertr
polizei und Landstreicherei bestraft,
stahlsvergehens bereits im Novembe
Gefängniß verurtheilt. Karl Fritz
Jugend auf dem fremden Eigenthum
dert, und wurde derselbe auch au
strafungen wegen Bettels, Landstrei
drohung, Widersetzung, Ehrenkränku
und Wanderbuchfälschung bereits 2m
mit 1 Monat und 1 Jahr 11 Mon
straft; auch vom Stadtmagistrate W
im September 1868 das Betreten d
untersagt. Während Beide Anfangs
übung sämmtlicher Diebstähle leug
sie später den Diebstahl der Pflugsäg
im Administrationsgebäude zu Ansbac
diebstahl in der Eisenbahn. Allein
ung ist die Schuld sämmtlicher Ar
sämmtlicher ihnen zur Last gelegten
Licht gestellt. [Das Urtheil haben
theilt. Redakt.]

14. Verhandlung. Gerichtshof:
Ger.-Rath Hr. Koller, Beisitzer: d
v. Segnitz, Behr, Räthe, Carben,
Gericht Würzburg, St.Anw.: k. 2. S
Protokollf.: Hr. Bez.-Ger.-Access.
Rechtsconc. Röder. Geschworne: d
Langlotz, Fränkel, J. G. Schmitt,
Wehner, Müller, Alter, Dessauer,
Anklage gegen Karl Balles, 40 Jah
gesellen von Amorbach, wegen 1
Vergehen des Diebstahls. Der A
fremden Eigenthume sehr gefährliche
mehrfachen Strafen wegen excessiv
Felddiebstahls, Entwendung ꝛc., a
Diebstahls- und Betrugsverbrechen
zwar zusammen mit 12 Jahr Zuc
3 Monat Gefängniß bestraft, verü
4. Nov. bis 18. Dezbr. v. Js. m
verschiedenen Orten, wegen deren e
derselben auch durchaus geständig

Cours der bayer. Staats-Papiere.

4½ % O.	1jähr.	95	P.
4½ % O.	halbj.	95	bez.
4 % O.	1jähr.	—	P.
4 % O.	halbj.	89⅞	G.
4 % A.-R.		—	G.
3½ % O.		—	P.

Anlehens-Loose.

Curh.	40 Thlr.-L. b. R.	56¼	P.
Nass.	25 fl.-L. - -	36¼	P.
Bad.	35 fl.-L. - -	54⅞	bez.
Gr.-Hess.	50 fl.-L. - -	164	bez.
- -	25 fl.-L. - -	41	P.

Wechsel-

Amsterdam	K. S.	99½
Augsburg	- -	100
Berlin	- -	104⅞
Bremen	- -	97
Cöln	- -	104⅞
Hamburg	- -	88
Leipzig	- -	104
London	- -	119
Paris	- -	95
Wien n. W.	- -	95
Discento		3½ %
Pfdbr. d. bayr. Hyp.-B.		

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. -
Nebst einer literarischen Beilage vo

heimmittel!

rust-Syrup

: des Hoflieferanten

ts in Otterberg.

24. Oktober 1868 zur öffentlichen Ankündigung ge-
:edicinal-Ausschusse begutachtet.)

e: angenehmes **Hausmittel** gegen **veralteten**
) **chronische Catarrhe**, **Lungen-Ent-**
'**öhren** und des **Kehlkopfes**, überhaupt gegen
jer **Kräuter-Syrup** ist in Fläschchen zu 1 fl.

ei **Wm. Belschner Nachfolger,**
ß. Kießling.
:i **Apotheker Ruck.**

tel gegen Husten!

Bockius'scher Kräuter-Brust-Syrup.

Erfindung.

rreich laut Reskript Nro. 18024|1908 mit einem

mposition

und *Holzarbeiter* zum *Fertigpoliren* von *neuen*
lten und *abgestandenen*, oder *solchen Möbeln*, wo
wird das zeitraubende und kostspielige Fertigpoliren
dung einiger Tropfen in wenig Minuten ein
bei einem mit dieser Composition polirten Gegen-
standene Möbel können durch *einfaches Reiben*
rt werden und erhalten einen *Hochglanz*, welcher
kann. — *Mit einem Fläschchen dieser Compo-*
ie Zimmereinrichtung renoviren. — *Daher für*

pot bei F. MUELLER,
, Hirschengasse 8,
Einsendung des Betrages (da bei Versendungen
umgehend effectuirt werden.
— 1 Dtz. Flacons 4½ Thlr.

:nen nicht versendet werden.

Composition solche Vortheile erzielt werden, daß die
enen praktischen und *billigen Erfindung* weichen
, einen Probeversuch davon zu überzeugen, und weist
;eugnisse und Belobungen hin.
a überall errichtet.

Bückinge

zum **Roheffen** empfiehlt
C. F. Limpach.

Course.	Cours der Geldsorten.	
bez.	Preuss. Cass.-Sch.	fl. 1 44⅞—45
P.	Preuss. Frird'or	fl. 9 57—58
⅛ P.	Pistolen	fl. 9 44—46
P.	Holl. fl. 10 Stücke	fl. 9 54—56
⅛ P.	Rand-Ducaten	fl. 5 35—37
⅛ bez. G.	20 Fr.-Stücke	fl. 9 28⅛—29⅛
¼ bez.	Engl. Sovereigns	fl. 11 52—56
½ a ⅝ bez.	Russische Imperiales	fl. 9 45—47
bez.	Gold pr. Zollpfund	fl. 816—21
⅛ a ⅝ bez.	Alte 20gr. rauh	
G.	pr. Pf. a 500 Gr.	fl. 30. 15
91⅝ P.	Dollars in Gold	fl. 2 27½—28½

Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.
Carl Weyftein's Buchhandlung.

Der wohledlen Frau Strohhutfabrikantin auf dem Marktplatze zu ihrer heutigen Namensfeier ein dreifach donnerndes **Hoch**. Sie lebe **Hoch**!!!

Wohnungs-Veränderung.

Meinen geehrten Kunden hiermit die ergebene Anzeige, daß ich meine seitherige Wohnung verlassen und meine neue bei Herrn **Graf** im Steinweg bezogen habe. Dankend für bisher bewiesenes Zutrauen, bitte ich um dasselbe auch ferner.

Joh. Gebhardt, Schuhmachermeister.

Mittwoch den 10. März Mittags 1 Uhr versteigere ich in meinem Hause

1 Morgen am Hönig mit Klee,
1⅜ „ daselbst,
1 „ auf der Haardt,
1⅝ „ 8 Rth. am 2 Wehr mit Klee,
1¾ „ Weinberg am Sand.

J. Tellert, 116.

Wegen Entlassung meiner Dienstmagd ersuche ich hiermit Jedermann, der Etwas von mir zu fordern hat, mich sogleich durch Rechnung in Kenntniß zu setzen und bemerke, daß ich im Unterlassungsfalle keine Zahlung dafür leiste. Zugleich bitte ich, ohne einen von mir ausgestellten Vorweis nichts auf meinen Namen zu borgen.

Friedrich Pürsch sen., Sattler und Tapezier.

Mittwoch den 10. März, früh 9 Uhr anfangend werden zur Oekonomie brauchbare Gegenstände, sowie auch alle zum Fuhrwerk nöthige Gegenstände, dann auch 3 gute Zugpferde öffentlich gegen Baarzahlung versteigert, wozu Liebhaber eingeladen werden.

J. Tellert, 216.

Wiener Kunstmehl

von ausgezeichneter Qualität empfiehlt zu billigen Preisen

Sebastian Will.

Most die Maas 16 kr. bei
Heinrich Haas,
Manggasse.

Essig- und Salzgurken, Capern, Oliven, Champignon, Trüffel und verschiedene andere conservirte Früchte empfiehlt

C. F. Limpach.

Marsala (ächt)

in **ganzen** Flaschen soeben wieder eingetroffen bei

Georg Strohmenger.

Monatsklee ist zu verkaufen.
Michael Seidlein, Metzgermstr., Zehntgasse.

Stadt-Theater in Schweinfurt.

Mittwoch den 10. März 1869.
4. Abonnement. 6. Vorstellung.
Zum ersten Male:

Wildfeuer.

Dramatisches Gedicht in fünf Akten von Friedr. Halm.

Terminkalender.

Den 11. März.

11 U. Nutz- und Brennholzverstrich aus gräfl. v. Schönborn'schen Waldungen, im Müller'schen Gasthause zu Sailauf.

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(Vierzehnter Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 59. | Protestantisch: Alexandria. | Mittwoch den 10. März. | Katholisch: 40 Märtyrer. | 1869.

Eisenbahn-Züge.

Von Bamberg	6 U. 30 M. F.PZ.	nach Würzburg	6 U. 40 M.
" "	10 U. 15 M. B. GZ.*)	" "	10 U. 40 M.
" "	11 U. 40 M. B. PZ.	" "	11 U. 50 M.
" "	4 U. 5 M. N. GZ.	" "	4 U. 15 M.
" "	6 U. A. GZ.	" "	6 U. 40 M.
" "	9 U. 5 M. A. GZ.	" "	9 U. 40 M.
Von Würzburg	6 U. 40. M. F. GZ.	nach Bamberg	7 U. 5 M.
" "	11 U. 45 M. BM. GZ.	" "	11 U. 55 M.
" "	3 U. 30 M. BM. GZ.	" "	12 U. 5 M.
" "	4 U. 15 M. NM. PZ.	" "	4 U. 25 M.
" "	5 U. 20 M. A. GZ.*)	" "	6 U.
" "	9 U. 40 M. A. PZ.	" "	9 U. 50 M.

*) Güterzüge ohne Personenbeförderung.

Eilwägen.

Nach Kissingen, (Brückenau, Zeitlofs, Schlüchtern) 7 Uhr 15 M. früh, nach Meiningen, (Münnerstadt, Neustadt, Mellrichstadt) 7 Uhr 45 M. früh.

Postomnibus.

Nach Königshofen (Stadtlauringen) 5 Uhr 20 M. Nachm. nach Prosselsheim? (Sulzheim, Gerolzhofen) 4 Uhr 30 Min. Nachm. nach Volkach (Schwebheim, Unterspiesheim, Kolitzheim, Gaibach 4 Uhr [illegible]

Die Briefkästen werden geleert:

5 Uhr 40 Minuten Früh. — 10 Uhr Vormittags. — 2½ Uhr Nachmittags. — 7 Uhr Abends.

Chronologische Tafel.

Den 10. März 1776. Geburtstag der edeln Königin Louise von Preußen.

Telegramm des Schweinfurter Tagblattes.

§ München, 9. März, 1 Uhr Mittags.*) Abgeordnetenkammer hat den Gesetzentwurf über Aufhebung der Schuldhaft einstimmig angenommen. — Hohenlohe heute Zusammenkunft in Nördlingen mit Varnbühler.

*) Einem Theile unserer Leser bereits im gestrigen Tagblatte mitgetheilt. Redaktion.

Telegraphische Depeschen.

— München, 9. März. Die Abgeordnetenkammer nimmt den Antrag auf Aufhebung der Brod- und Mehltaxe unter Ablehnung des Zusatzes: sobald es die Rücksicht auf die Konsumenten gestattet an. Die Reichsrathskammer lehnt bei Fortsetzung der Berathung über die Gemeindeordnung den Antrag auf gänzliche Beseitigung des Getreide- und Mehlaufschlags ab; angenommen wird die Fassung des Gesetzes, daß der Getreide- und Mehlaufschlag in solchen Gemeinden nicht eingeführt werden kann, wo Solches bis zum 24. Februar 1869 nicht geschehen. (K. v. u. f. D.)

Politische Nachrichten.

* 54. öffentliche Sitzung der Kammer der Reichsräthe. In Gegenwart JJ. kk. HH. der Prinzen Otto, Ludwig, Adalbert, Herzog Carl Theodor und des kgl. Staatsministers von Hörmann wurde heute die Berathung über den Entwurf der Gemeinde-Ordnung in den Landestheilen diesseits des Rheines begonnen. Referent Freiherr v. Thüngen bezeichnete diesen Gesetzentwurf als den wichtigsten der ganzen Socialgesetzgebung; es sei ein Fehler, daß man die Nebengesetze vor dem Hauptgesetz berathen hat. Redner hebt hervor, daß er bei Abfassung seines Berichts großen Schwierigkeiten begegnete, daß er aber möglichst objektiv zu bleiben trachtete, und sich von keinen Partikularinteressen leiten ließ, weil es sich um allgemeines Gesetz handelt. Hätte er als Großgrundbesitzer die Interessen der Großgrundbesitzer nicht zu wahren gesucht, so wäre dies Popularitätshascherei gewesen. v. Harleß bespricht die Schrift des Erlanger Bürgermeisters Papellier als eine der besterleuterten, erklärt sich mit den darin aufgestellten Prinzipien einverstanden und wird den Anträgen, welche der Referent zu reproduziren beabsichtigt und welche mit der Schrift Papelliers übereinstimmen, beitreten, soweit sie praktisch durchführbar sind.

— Wie ängstlich man in Frankreich besorgt ist, Nichts unter die dortige Bevölkerung transpiriren zu lassen, was dem Regime nicht in den Kram paßt, geht unter Anderem aus einer Notiz im „Monde" hervor, lautend: „Die Strenge gegen die deutschen Zeitungen dauert fort. Es sind jetzt zwölf Tage, seit die „Köln. Ztg." nicht in Paris ausgegeben wurde. Die übrigen Blätter werden nicht besser behandelt."

Vermischtes.

— Fürth, 6. März. Gestern Nachmittag fiel ein ¾ Jahr altes Kind, das vor seiner eingeschlafenen Mutter am offenen Fenster auf dem Tische saß, zwei Stockwerk hoch auf die Straße. Bis jetzt ist das Kind gesund und scheint keinen Schaden genommen zu haben.

— München, 7. März. Der bezüglich der Auslegung des Art 14 des Notariatsgesetzes von der Kammer der Reichsräthe gestern gefaßte Beschluß würde, wenn er Gesetzeskraft erhielte, die Notare und das Notariatsinstitut überhaupt wesentlich beschränken; es hat sich deßhalb die Notariatskammer mit einer Gegenvorstellung an das k. Staatsministerium der Justiz und an die Kammer der Abgeordreten gewendet, da der fragliche Beschluß nun in letzter Kammer zur Berathung zu gelangen hat.

— München, 8. März. Sämmtliche hier am Freitag zur Post gegebenen, nach Frankfurt bestimmten Pakete mit Geld, Werthpapieren, bedeutende Summen enthaltend, sind hier abhanden gekommen. Seitdem ist ein Postpacker flüchtig. (Fr. Ztg.)

— Kempten, 6. März. Gestern Abend und die ganze Nacht hindurch hatten wir sehr starken Schneefall wie sonst mitten im Winter; der Schlitten geht jetzt im ganzen Algäu und kommt dieser Nachwinter der Holzausfuhr aus unsern Wäldern sehr zu Statten.

— Frankfurt a. M., 4. März. Durch k. Verfügung ist nunmehr der Tausch des Terrains, auf welchem der „Palmengarten" errichtet werden soll, genehmigt und hiedurch das letzte Hinderniß beseitigt, welches der Ausführung der Bauten und Anlagen auf dem Bockenheimer Felde bisher entgegenstand. Die Kosten dieses Unternehmens sollen durch Aktien gedeckt werden.

— In Berlin spielte dieser Tage ein Herr gleichzeitig 11 Partien Schach ohne Ansicht der Bretter, von denen er nur eine verlor.

— Eine ungewöhnliche Volkszählung hat an den letzten beiden Sonntagen des Januar in Berlin stattgefunden. Die dortigen evangelischen Geistlichen nämlich ließen an diesen Tagen die Kopfzahlen der in den Kirchen erschienenen Andächtigen durch ihre Beamten ermitteln, wobei sich ein dem kirchlichen Sinn der Berliner höchst ungünstiges Resultat herausstellte. Von allen Kirchspiel-

eingesessenen waren nämlich im Durchschnitt nur 2,03 Procent zum Gottesdienst gekommen.

— Eine kurze Polizeinotiz in Wiener Blättern lautet: Der Baronin D. wurde am 26. v. Mts., Mittags am Stephansplatz ein vollständiges Gebiß, 60 fl. Werth, aus der Tasche ihres Paletots von einem unbekannten Thäter entwendet.

— Die griechischen „Freiheitskämpfer" kehren jetzt zu ihrem alten Metier zurück; allenthalben, sogar im Peloponnes tauchen Räuberbanden auf.

— In welchem zerrütteten Zustande die Finanzen Griechenlands sind, kann man aus folgenden Zahlen ersehen. Am 25. Januar, dem Tage, an welchem die neue Regierung an's Ruder kam, waren in den verschiedenen Staatskassen 710,000 Drachmen. An dem nämlichen Tage waren zu bezahlen 5,500,000 Drachmen. Bis Ende Juni belaufen sich die Ausgaben auf 16 Mill. also mit den obigen Schulden 21,506,000. Bis zu dieser Zeit können höchstens 10 Millionen eingebracht werden, so daß für das erste Halbjahr ein Defizit von $11\frac{1}{2}$ Millionen in Aussicht steht.

Handel und Verkehr.

* Nr. 20 des Verordnungs- und Anzeigeblattes für die k. bayer. Verkehrsanstalten vom 6. ds. Mts. enthält die „Instruktion über den Fahrdienst auf den bayer. Eisenbahnen." Sie umfaßt 6 Bogen, zerfällt in 6 Capitel, 53 Rubriken und 371 Paragraphen.

§ Die Maschinenfabrik von Cramer-Klett u. Comp. in Nürnberg, welche 1850 gegründet wurde, hat bis Ende 1868 allein 18,133 Eisenbahnwaggons gebaut, darunter 700 Stück ganz eiserne Wagen. Die gegenwärtige Leistungsfähigkeit ist 2300 Wagen per Jahr und zwar incl. Achsen und Räder. Die Fabrik beschäftigt gegenwärtig 2400 Arbeiter und die Betriebskraft besteht aus 300 Pferdekräften Dampf. Außerdem liefert die Fabrik jährlich durchschnittlich 70,000 Ctr. eiserne Brücken und gehen neuerdings das Gitterwerk zur Eisenbahnbrücke bei Giesing und jene bei Braunau über den Inn aus diesem weltberühmten Etablissement hervor.

— Der „Deutschen Feuerversicherungsgesellschaft auf Gegenseitigkeit zu Nürnberg" ist in Baden die Conzession entzogen worden. Die mit dieser Gesellschaft abgeschlossenen Versicherungsverträge verlieren ihre rechtliche Giltigkeit kraft Gesetzes mit dem Tage der Aufkündignng durch den Versicherten und jedenfalls von der Zeit an, für welche die Versicherungsprämie nicht vorausbezahlt worden ist. Die Abschließung neuer Versicherungsverträge mit der genannten Gesellschaft ist gesetzlich verboten.

§ Die Ausmünzungen in Bayern vom 1. Januar bis 28. Dezember 1868 betrugen: 546,581 fl. Vereinsthaler, 122,069 fl. Gulden, 60,672 fl. Halbgulden, 42,109 fl. Einkreuzerstücke, 1735 fl. Zweipfennige, 5809 fl. Pfennige, im Ganzen 778,975 fl. — Goldmünzen, Doppelvereinsthaler, Zweigulden-, Sechskreuzer-, Dreikreuzer-Stücke und Heller wurden im vergangenen Jahre nicht geprägt. Die sämmtlichen seit der Münzconvention von 25. August 1837 bis zum Schlusse des Jahres 1868 stattgefundenen bayerischen Ausmünzungen betragen 113,964,102 fl. und zwar 1500 ganze Kronen, 1398 halbe Kronen, 8,894,053 fl. ältere Vereinsmünzen à $3\frac{1}{2}$ fl., 445,333 doppelte Vereinsthaler, 35,860,846 einfache Vereinsthaler, 26,379,900 fl. Zweigulden, 33,373,247 fl. Gulden, 6,779,540 fl. Halbgulden, 430,401 fl. Sechskreuzerstücke, 445,707 fl. Dreikreuzerstücke, 1,058,031 fl. Einkreuzerstücke, 72,914 fl. Zweipfennige, 216,076 fl. Pfennige, 8,054 fl. Heller.

Locales und aus dem Kreise.

— Schweinfurt, 10. März. Der heutige Viehmarkt war ebenfalls sehr beträchtlich, mit beiläufig 2200 Stück Ochsen, Kühen und Jungvieh betrieben. Der Aufkauf zur Ausfuhr nach Norddeutschland, Sachsen und Frankfurt a/M. war wiederholt sehr bedeutend und ging heute in wahrhaft rapider Weise vor sich; auch der Handel mit Gangvieh war von Belang. Die Preise gingen in Folge dessen abermals in die Höhe. Schwere Thiere zur Ausfuhr kosteten durchschnittlich 43 Carolin das Paar; fehlerfreie Thiere von erbiengelber Farbe, Scheinfelder Race, wurden mit 46, 48, 50 und sogar 52 Carolin das Paar bezahlt; die Preise für Gangochsen stellten sich auf 29—38 Carolin, die für 2—3jährige Stiere auf 19—33 Carolin per Paar. Das Mastvieh war ebenfalls sehr hoch im Preise, übrigens kommt von dieser Sorte weniger zu Markte, da die Oekonomen das Vieh, nur etwas besleischt, verhältnißmäßig besser verkaufen können als ganz fette Waare und aus diesem Grunde gegen früher bedeutend weniger Vieh gemästet wird. — Die Markthalle war mit 120 Pferden und Fohlen besetzt; auch dort war bei lebhaftem Handel der Umsatz ziemlich beträchtlich. — Nächster Markt den 24. März, inzwischen künftigen Mittwoch den 17. März II. Zuchtvieh- und Zuchtbullenmarkt.

— Schweinfurt, 10. März. Victualienpreise: Frische Butter 30—32 kr. das Pfund, Schmalz 1 fl. 30 kr. — 1 fl. 33 kr. die Maas, Eier 1 kr. per Stück, alte Hühner 22—26 kr. das Stück, junge Tauben 16—18 kr., alte Tauben 18 kr. das Paar, junge Geiße 1 fl. 24 kr. — 1 fl. 30 kr. das Stück, Schweine (Läufer) 20—24 fl., Saugschweine 12—14 fl. das Paar, dürre Zwetschen $4\frac{1}{2}$—5 kr. das Pfund.

— Schweinfurt, 10. März. Das auf heutigem Markte stärker auftretende Angebot fand bei den Käufern williges Entgegenkommen, so daß die Preise im Allgemeinen unverändert blieben. Es kostete Weizen 16 fl. — 18 fl. 36 kr., Korn 15 fl. 30 kr. — 16 fl. 6 kr., Gerste 15 fl. 6 kr. — 16 fl. 45 kr., Haber 8 fl. 30 kr. — 10 fl., Erbsen 16 fl. 30 kr. per Schäffel.

— Durch die in öffentlicher Sitzung des k. Bez.-Gerichts dahier verkündeten Erkenntnisse vom 24. und 27. Febr., 3. und 5. März lfd. Js. wurde Georg Adam Krickel von Traustadt wegen Vergehens des Betrugsversuchs zu 2 Monaten Gefängniß, Peter Hellmuth 2 von Ditterswind wegen widerrechtl. Wegnahme eigner Sachen zu 15 Tagen Gefängniß, Joseph Henkelmann von Würzburg wegen Vergehens der Majestätsbeleidigung zu 2 Monaten Gefängniß, Georg Rastvogel von Halbersdorf wegen Vergehens der Uebertretung der Vorkehrungen gegen ansteckende Krankheiten zu 5 fl. Geldstrafe, Franz Rether von Kleinrheinfeld wegen Vergehens des Diebstahls zu 7 Monaten Gefängniß, Christian Hagelmann von Lauter wegen Vergehens der Körperverletzung zu 4 Tagen Gefängniß, Peter Gast von Hannberg wegen 2 Vergehen des Diebstahls und 1 Uebertretung der Landstreicherei zu 4 Monaten 15 Tagen Gefängniß verurtheilt und die Verwahrung desselben in einer Polizeianstalt nach erstandener Strafe für zuläßig erkannt, Michael Mauder jüngster von Oberwerrn von der Anschuldigung eines Vergehens des Diebstahls freigesprochen, Anna Maria Schmitt von Hesselbach wegen Vergehens des Diebstahls zu 2 Monat 15 Tagen Gefängniß verurtheilt und die Zuläßigkeit der Verwahrung derselben in einer Polizeianstalt nach erstandener Strafe ausgesprochen, Barthel Bick jung von Bücholb wegen Vergehens des Diebstahls zu 1 Monat Gefängniß verurtheilt, Andreas Bick jung von da wegen Vergehens des Diebstahlsversuchs freigesprochen.

— Bayreuth, 8. März. Wie wir aus guter Quelle vernehmen, hat Hr. Director Heigl an Stelle des Hrn. Caronné für nächsten Sommer die Direction des Vaudeville-Theaters in Würzburg übernommen. In Folge dessen hat derselbe bereits jetzt in Amberg bedeutende Kräfte engagirt.

— (Schwurgericht.) 14. Fall. (Schluß.) Durch den Wahrspruch der HH. Geschwornen, Obmann Hr. Martin Weigand von Goßmannsdorf, wurde Angeklagter der sämmtlichen ihm zur Last gelegten Diebstahlsreate für schuldig erklärt, und demgemäß vom Schwurgerichtshofe wegen 1 Verbrechens und 5 Vergehen des Diebstahls zur 6jährigen Zuchthausstrafe verurtheilt. Die k. Staatsbehörde hatte 7, die Vertheidigung 4 Jahre Zuchthaus beantragt. (W. Abdl.)

— (Schwurgericht.) 15. Fall. Gerichtshof: Präsident Hr. Appellationsgerichtsrath Koller, Beisitzer die HH. Bezirksgerichtsräthe Häcker, Dr. v. Segnitz, Baumann und Bezirksgerichtsassessor Carben, Protokollführer Hr. Bezirksgerichtsaccessist Straub, St.-A. Hr. Staatsanwaltssubstitut Kirchgeßner, Vertheidiger Hr. Rechtsconcipient Dr. Seuffert. Geschworne die HH. Neubert, Dessauer, Metzger, Schiele, Fränkel, Grimm, Langlotz, von Hertlein, Dahlem, Neibert und Steib. — Angeklagt ist Kaspar Schloßnagel, 38 Jahre alt, lediger Maurergeselle von Michelfeld, wegen Verbrechens des Versuchs zum Verbrechen des Raubes und eines vollendeten Verbrechens gegen die Sittlichkeit. Der Angeklagte leugnet. Es sind 9 Zeugen geladen. Die Verhandlung findet bei beschränkter Oeffentlichkeit statt. Der Thatbestand ist folgender: Am 13. Januar 1869 Abends wollte die 50 Jahre alte Müllersehefrau Maria Barbara Rienecker von Willanzheim zu ihrer in Erbach verheiratheten Tochter auf Besuch gehen. Auf dem Wege zwischen Michelfeld und Marktsteft in der Nähe eines Felsenkellers wurde sie plötzlich von einem fremden Burschen überfallen, am Kopfe niedergedrückt, an der Brust gepackt und unter lebensgefährlichen Drohungen mit einem Messer zur Herausgabe ihrer Baarschaft aufgefordert. Mit gezücktem Messer rief er ihr zu: „Gib her, was Du hast." „Ich ersteche oder erschieße Dich; da siehst Du es, ich habe es in der Hand." Die Frau hatte ungefähr 45—48 kr. in der Tasche an ihrem Unterrocke bei sich. Sie griff in die Taschen des Oberkleides, um scheinbar zu suchen, und erklärte dann, sie habe kein Geld bei sich. Da er seine räuberische Absicht nicht erreichte, mißbrauchte er gewaltsam unter lebensgefährlichen Drohungen die allgemein geachtete bejahrte Frau geschlechtlich. Nach Vollendung dieser Schandthat sprang der Bursche gegen Michelfeld davon. Der Verdacht dieser That fiel alsbald auf den allgemein gefürchteten Angeklagten Kaspar Schloßnagel von Michelfeld, der von der Gendarmerie verhaftet und auf dem Rathhause von Maria Barbara Rienecker als Thäter auf das Bestimmteste rekognoscirt wurde. Der Angeklagte leugnet und will damals betrunken gewesen und gar nicht auf jenen Weg gekommen sein. Der Angeklagte ist äußerst schlecht beleumdet, er wird als ein allgemein gefürchteter und der öffentlichen Sicherheit sehr gefährlicher Bursche geschildert. Er wurde bereits 16mal wegen Diebstahls, Unterschlagung, Wirthshausexcessen, Mißhandlung, Ruhestörung, Konkubinats, Bruchs des Aufenthaltsverbots polizeilich bestraft, dann durch Erkenntniß des Kreis- und Stadtgerichts Würzburg vom 20. Januar 1854 wegen Verbrechens des Diebstahls zu 4 Jahren Arbeitshaus und 1857 durch Erkenntniß des Bezirksgerichts Windsheim wegen Verbrechens des Diebstahls zu 2 Jahren Arbeitshaus, 1867 durch Erkenntniß desselben Gerichts wegen Diebstahls zu 1 Jahr und 9 Monaten Gefängniß verurtheilt. Charakteristisch ist, daß der Angeklagte einige Tage vor der That vom Gemeindevorsteher Geld verlangte. Als ihm dieser keines verabfolgte, entgegnete er: „Da stelle er etwas an, daß er wieder hinkomme, wo er schon gewesen." — Die k. Staatsbehörde führte die Anklage durch und beantragte ein Schuldig im Sinne des Verweisungserkenntnisses. Die Vertheidigung suchte darzuthun, daß noch Zweifel existirten, daß der Angeklagte der Thäter sei und plaidirte auf Freisprechung. Die HH. Geschwornen (Obmann Hr. Lederhändler Gottfried Neubert von Schweinfurt) bejahten die zwei Thatfragen im Sinne der Anklageschrift, verneinten aber die 3. Frage auf geminderte Zurechnungsfähigkeit. Urtheil: unter einer noch nicht verbüßten vom k. Bezirksgericht Würzburg wegen wiederholten Bruchs der Polizeiaufsicht zuerkannten Arreststrafe von 21 Tagen, 8 Jahre Zuchthaus und Zulässigkeit der Stellung unter Polizeiaufsicht nach erstandener Strafe. Die kgl. Staatsbehörde hatte 16 Jahre, die Vertheidigung 6 Jahre beantragt. (St. u. Ldb.)

16. Fall. Gerichtshof: Präsident k. App.-G.-Rath Hr. Koller; Beisitzer: die HH. Hertel, Müller, Behr, Räthe, Kliem, Assessor am k. Bezirksgericht Würzburg; Staats-Anw.: k. 2. St.-Anw. Hr. Bandel; Protokollf. Hr. Bez.-Ger.-Acc. Wohlfahrt; Vertheidiger: die HH. Rechtsconcipienten Medicus, Theleman und Molitor. Geschworne: die HH. Langlotz, Röth, v. Hertlein, Neidert, Alter, Dessauer, Weigand, Fränkel, Steib, Metzger, Dahlem, Grimm. Anklage gegen Adam Graf, verheir. Bierbrauergehilfen, und Joh. Leonard Kunzmann, led. Pflasterer von Kitzingen, dann Andreas Pülz, ledigen Dienstknecht von Rothmannsthal, wegen Verbrechens des Raubes. (Schluß f.)

* Mitgetheilt von Gg. Strohmenger, Spezial-Agent in Schweinfurt. Newyork, 22. Febr. (Per transatlantischen Telegraph.) Das Postdampfschiff des Nordd. Lloyd „Main", Capt. L. v. Oterendorp, welches am 6. Febr. von Bremen und am 9. Febr. von Southampton abgegangen war, ist heute wohlbehalten hier angekommen. — Newyork, 28. Febr. (Per transatlantischen Telegraph.) Das Postdampfschiff des Nordd. Lloyd „Weser", Capt. G. Wenke, welches am 13. Febr. von Bremen und am 16. Febr. von Southampton abgegangen war, ist heute 6 Uhr Morgens wohlbehalten hier angekommen.

Ankündigungen.

Holzversteigerung.

Im Gemeindewalde zu Arnshausen, Distrikt Höret und Langenrain werden am

Dienstag den 16. März l. Js.,
Vormittags 9 Uhr,

folgende Holzsortimente öffentlich versteigert:

220 Kiefernstämme, 40 bis 50 Fuß lang und 8 bis 15 Zoll Durchmesser, zu Bauholz und Brettern geeignet,
800 Kiefernwellen und
10 Klafter Kiefernscheit.

Die Zusammenkunft findet im Orte Arnshausen statt, der Anfang der Versteigerung ist im Distrikte Höret bei der Eltingshäuser Markung.

Strichsliebhaber werden hiezu freundlichst eingeladen.

Arnshausen, den 9. März 1869.

Die Gemeinde-Verwaltung.
Werner, Vorsteher. Ranninger, Gdeschrbr.



Holzversteigerung.

Montag den 22. März früh 9 Uhr werden im Körperschaftswalde zu **Poppenhausen**, im Distrikt Hüngpfuhl, folgende Holzsortimente versteigert:

115 Eichenstämme zu Bau- und Nutzholz, sowie zu Eisenbahnschwellen,
41 Kiefernstämme zu Bauholz,
14 Klafter Eichenastholz,
2300 Eichen- und Kiefernastwellen.

Desgleichen Dienstag den 23. März früh 9 Uhr im Distrikt Schulzenhölzlein:

80 Eichenstämme zu Bau- und Nutzholz, sowie zu Eisenbahnschwellen,
20 Kiefern zu Bauholz;

am selben Tage Mittags 12 Uhr im Distrikt Rothschlag:

178 Eichen zu Bau- und Nutzholz, sowie zu Eisenbahnschwellen,
11 ½ Klafter Eichenastholz,
1600 Eichenastwellen.

Die Zusammenkunft findet im Gasthause zum Stern Statt.

Poppenhausen, am 9. März 1869.

Werner, Körperschaftspfleger.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 18. März 1869, Vormittags 10 Uhr anfangend, werden im Gemeindewalde zu Pfersdorf, Distrikt Osterhard

81 Eichenabschnitte, wovon sich bis 16 Stämme zu Holländer, das übrige zu Baunutzholz und Eisenbahnschwellen eignet,

an Ort und Stelle öffentlich verstrichen. Strichsliebhaber werden hiezu eingeladen.

Pfersdorf, am 9. März 1869.

Reuß, Vorsteher.

Neue Möbel, darunter **Secretaire** mit feuerfestem Einsatz, auch liefert **Marmorplatten** verschiedener Farbe zu Ladentischen, Waschcommoden &c. mit und ohne Aufsätze zu jeder Größe und Façon billigst

Phil. Michal, Schreinermstr.
Lange Zehntgasse Nr. 270.

Morgen Abend Sülzen bei

Jacob Zack.

Gestern Abend wurde auf dem Wege vom Kornmarkt über den Kirchhof bis zur Spitalgasse ein **Pelzkragen** verloren, um dessen gefällige Abgabe in der Expedition dieses Bl. gebeten wird.

Logisanzeige.

Meine obere **Wohnung** ist vom 1. Juni an zu vermiethen.

Thiermann.

Einladung.

Täglich sind zu haben gute Speise-Fische; nebst einem guten Schoppen bei Gastwirth **Johann Kottenberger** in **Oberwerrn.**

Gestern Abend ging von der Wolfsgasse bis zum Gänsebuckel ein **Pelzkragen** verloren; man bittet, da ihn ein armes Dienstmädchen verloren hat, um baldige Rückgabe gegen Belohnung in der Expedition ds. Blattes.

Ein **Kostkind** wird in Pflege angenommen; wo? sagt die Expedition.

Jährlich 4 Ziehungen

Nächste Ziehung den 16. März.

500 Gewinne Frcs. 100,000 50,000, 30,000 &c., **Mailänder 10 Frcs.-Loose** per Stück 4 fl. 30 kr. In Parthien billiger bei

Christian Pollich.

Bückinge

zum **Roheffen** empfiehlt
C. F. Limpach.

Amerika-Reisende und **Auswanderer** finden über alle concessionirte Seehäfen stets prompte und sichere Beförderung zu Originalpreisen durch

Georg Strohmenger.
Special-Agent.

Wechsel auf alle Hauptplätze Amerika's zu den billigsten Cursen.

Stadt-Theater in Schweinfurt.

Mittwoch den 10. März 1869.
4. Abonnement. 6. Vorstellung.
Zum ersten Male:

Wildfeuer.

Dramatisches Gedicht in fünf Akten von Friedr. Halm

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.
Nebst einer literarischen Beilage von Carl Weyftein's Buchhandlung.
Mit einem halben Bogen Beilage, Seite 321—324

Schweinfurter Tagblatt.

Beilage zu Nr. 59.

Mittwoch den 10. März 1869.

Versprochene Beleuchtung über das mit dem 1. Mai a. c. eintretende Verhältniß der Handels- u. Gewerbskammern, resp. Bezirksgremien rc.

Wir haben in unserer Mittheilung im Tagblatt vom 8. ds. erwähnt, daß sich am vergangenen Sonntag hier in Folge Erlasses einer allerh. Verordnung ein Bezirksgremium (einstweilen Fabrik und Handel umfassend) gebildet hat und glauben zunächst dem Wunsche Ausdruck geben zu müssen, es möge sich unser Gewerbverein ebenfalls dem Ganzen anschließen, um gemeinsam dem Streben unserer industriellen Stadt förderlich zu sein und durch einheitliches Zusammenwirken (wie unten erörtert wird, im Verein mit noch anderen Städten, die gleiches Loos treffen soll) das drohende Gewitter unserer gänzlichen Nichtigkeit, so weit es in unseren Kräften steht, abzuwenden.

Wenn wir uns eines solchen harten Ausdruckes zu bedienen wagen, so wird und muß jedem Betheiligten klar werden, daß es sich um unser eigenes Ich und dessen Existenz handelt, und Jeder, der die fragliche Verordnung genau las, wird mit uns dies Bedauern gerechtfertigt finden, weil wir in allen unseren industriellen Fragen und Vorkommnissen einer Bevormundung entgegengehen, die man wohl kleineren, unbedeutenden Orten, nicht aber Städten, deren Handel, Fabrikation und Gewerbe einen Ruf in der ganzen Welt sich errungen, angedeihen lassen sollte.

Die seitherige unterfränkische Handels- und Gewerbekammer tagte nach Vorschrift einer k. Regierung in Würzburg und wurde hiezu jährlich einmal zusammenberufen. Zu derselben stellte Schweinfurt 6 Vertreter (je 2 aus den 3 Abtheilungen) und obwohl deren Beschlüsse selten von einem besonderen Erfolg höheren Orts gekrönt waren, so hatte man doch das Selbstbewußtsein, daß diese Kammer für die Interessen des gesammten Kreises wirkte und manche Gedanken, von den competenten Behörden erfaßt, zum wesentlichen Nutzen der Handels- und Gewerbewelt verwendet wurden.

In der Regel stellte Schweinfurt, als einer der ersten Handelsplätze des Kreises das größte Contingent, und da wir 6 Stimmen bei den jeweiligen Abstimmungen hatten, konnten wir oft (die andern überzeugend) durchsetzen, was uns nach der neuen Verordnung geradezu unmöglich gemacht wird.

Auch fernerhin wird diese Kammer in Würzburg tagen, nur mit dem Unterschied, daß vom dortigen Platze ausschließlich, und zwar zu gleichen Theilen aus Handel und Gewerbe bestehend, die Vertreter ernannt werden, welche über das Wohl und Wehe der unterfränkischen Industrie endgültig berathen; hieran kann allerdings der I. oder II. Vorstand der Bezirksgremien Theil nehmen und Stimme haben, allein unsere hiesigen städtischen Interessen werden dann, da wir nur mehr eine Stimme haben, stets in den Hintergrund wandeln.

Nach der Verordnung § 16 haben wir, um mit hohen und höchsten Behörden uns ins Benehmen setzen zu dürfen, uns an diese jeweilige Kammer zu wenden, ausgenommen Fälle ganz localer Natur, welche die Districtsverwaltungsbehörden für uns befördern, und hierin liegt die erwähnte Bevormundung, die unserer Ansicht nach ein schreiendes Unrecht ausdrückt, da man uns untersagen will, direct mit den resp. Stellen zu verkehren. Dieser, unsere Selbstständigkeit fast vernichtende Theil der allerh. kgl. Verordnung veranlaßte auch die Sonntags-Versammlung dagegen zu protestiren, eventuell die Bitte um Aufhebung dieses Punktes an höchster Stelle auszusprechen.

Dazu sind wir jedoch gut (es heißt nämlich weiter in § 16): Sie (die Bezirksgremien) liefern den Handels- und Gewerbekammern die Materialien zur Erstattung des Jahresberichtes; wir sind daher in ein handlangerisches Stadium versetzt, doch klingt das ganz natürlich, denn wo sollten denn die Kammern Stoff herbekommen?

Das sind etwa die Hauptpunkte, die unsere Zurücksetzung augenscheinlich machen, und um uns eine Selbstständigkeit zu sichern, hat die Sonntags-Versammlung beschlossen, an alle Leidensgefährten Bayern's unsere Ansicht mitzutheilen, damit Jeder Gelegenheit hat, mit uns für unser Recht in die Schranken zu treten; möge es von einem günstigen Erfolg gekrönt sein!

Wir glauben und hoffen, daß man solche Städte höchsten Orts berücksichtigt, die, für den Fall diese Verordnung aufrecht erhalten bleibt, großen Werth verlieren müßten, denn wenn eine Stadt allein das Recht hätte, für den ganzen Kreis zu bestimmen, so werden immer Sonderinteressen in den Vordergrund treten, Hauptinteressen einzelner Städte aber ganz ohne Rücksicht behandelt werden.

Wenn wir daher zur Vorsicht rathen, dürfen wir hoffen, daß alle Schritte zur Wahrung unserer Selbstständigkeit wohl überlegt werden, um nicht aus dem Rayon unserer eigenen Interessen vertrieben zu werden.

Lokales und aus dem Kreise.

— Schweinfurt. Aus der eben zur Einsicht offen liegenden Rechnung der Lokalarmenpflege pro 1868 entnehmen wir Folgendes: Die Hospitalstiftung lieferte incl. des Holzanschlages 12,385 fl. 58 kr., das Spinn-Institut 199 fl. 20¾ kr., das Siechenamt 2280 fl., das Kastenamt 1027 fl. 43 kr., die Oberpfarreistiftung für Wohltätigkeit 125 fl., an Zinsen gingen ein 91 fl. 54 kr., Cassebestand vom Vorjahre 595 fl. 56 kr., die Stadtkasse leistete einen Zuschuß von 1200 fl., von Tanzmusiken gingen ein 88 fl., von Hochzeiten und feierlichen Aufzügen 30 fl., von theatralischen Vorstellungen, Schaustellungen und Musikern 326 fl. 42 kr., von Strafen 61 fl. 21 kr., von neu aufgenommenen Bürgern 61 fl. 36 kr., von Jagdkarten 224 fl., an Neujahrsgratulations-Enthebungskarten 101 fl. 24 kr., an Spitalbeiträgen der Gesellen und Dienstboten 2026 fl. 40 kr., an Hunde-Visitationsgeldern 258 fl. 45 kr., an Verpflegs- und Kurkosten-Ersätzen 1254 fl. 58 kr., an sonstigen Einnahmen 1152 fl., die Wittwe Callmeyer vermachte ein Legat von 1225 fl., die Schützengesellschaft leistete einen freiwilligen Beitrag von 80 fl., die Freimaurerloge einen solchen von 30 fl., Marg. Weichselfelder von Mainstockheim kaufte sich mit 500 fl. in die Pfründeanstalt ein, die Gesammt-Einnahme betrug 25,306 fl. 17¾ kr. Ausgaben: An 134 conscribirte Arme wurden 2207 fl. 41 kr. baar Geld in Wochen

Unterstützungen von 14, 21, 28, 35 und 42 kr. vertheilt, an Hausmiethbeiträgen in Beträgen zu 6 und 12 fl. der Gesammtbetrag von 873 fl. 15 kr., 30 Personen erhielten unentgeldlich Wohnung im Armenhause, für an die Armen abgegebenen Arzneien wurden 696 fl. 26 kr. bezahlt, 1578 fl. 40 kr. entzifferte der Anschlag des vertheilten Holzes, bestehend in 95 ganzen und halben Portionen zu je ein Klafter Scheit und ein Schock Wellen, außerdem erhielten dieselben beiläufig 2500 Laibe Brod à 6 Pfund in ganzen und halben Laiben per Woche, wofür eine Ausgabe von 1238 fl. 12 kr. erwachsen ist, die vertheilten ständigen Stiftungen betrugen 225 fl. 30 kr., der Gesammtaufwand auf ordentliche Unterstützungen an Hausarme entziffert sich auf 7179 fl. 44 kr., dazu kommen noch folgende außerordentliche Unterstützungen:

422 fl. 21 kr. baar Geld an 85 Personen vertheilt,
38 fl. 56 kr. für Kleider,
12 fl. — kr. für fremde dürftige Personen,
196 fl. 45 kr. für Schulbücher,
79 fl. — kr. für Lehrgelder,
82 fl. 24 kr. für Kleidung an arme Lehrlinge,
276 fl. 4½ kr. für Beerdigungskosten einschlüßlich der im Krankenhause Gestorbenen,
751 fl. 50 kr. Verpflegskosten für sechs Geisteskranke an die Kreis-Irren-Anstalt,
108 fl. 36 kr. Reisekosten für eine nach Amerika ausgewanderte Person,
84 fl. 29 kr. sonstige Unterstützungen an auswärts domicilirende hier heimathberechtigte Personen.

Der Gesammtaufwand der Pfründe- und Kranken-Anstalt betrug 11,347 fl. 42¾ kr., eine Ausscheidung ist nicht möglich, da beide Anstalten einen gemeinschaftlichen Haushalt führen; in der Pfründeanstalt befanden sich 15 männliche und 21 weibliche Pfründner. Für 34 Pflegekinder wurde 651 fl. 51 kr. Kostgeld bezahlt, für Kleidung an dieselben erlief eine Ausgabe von 478 fl. 47 kr., die Gesammtausgaben der Armenkasse belaufen sich auf 24,625 fl. 23 kr., es verblieb ein Activrest von 680 fl. 54¾ kr., das Vermögen incl. Mobiliarwerth beläuft sich auf 12,854 fl. 29¼ kr.; dazu kommt weiter das Vermögen der Wohlthätigkeitsstiftungen, insoweit sie ihre Rentenüberschüsse an die Armenkasse abgeben, im Gesammtbetrage von beiläufig 500,000 fl. — Das Kranken- und Pfründehaus wurde auf Rechnung der Hospitalstiftung mit einem Kosten-Aufwande von 60,000 fl. erbaut, welcher Stiftung auch die Unterhaltungspflicht obliegt, eine Miethe für dieses Gebäude wird nicht bezahlt; berechnet man den Anschlag auf 2500 fl., so entziffert sich die Eingangs eingesetzte Leistung der Hospitalstiftung zur Armenkasse auf 15,000 fl.

— **Schweinfurt.** Nach von München hieher gelangten Privatnachrichten wird im Herbste dieses Jahres wieder ein Militär-Uebungslager dahier stattfinden und sollen die näheren Dispositionen zur Ausführung im Kriegsministerium bereits getroffen sein.

* **In Gerolzhofen** ist der Ausbruch der Blattern ärztlich constatirt worden.

— **Marktbreit**, 6. März. Weizen 18 fl. 15 kr., Korn 15 fl. 20 kr. per 300 Pfd., Haber 8 fl. 20 kr.

△ **Burgpreppach**, 8. März. Die gestern dahier vom landwirthschaftl. Bezirksverein Hofheim veranstaltete Wanderversammlung erfreute sich einer ganz außergewöhnlichen Frequenz, es waren weit über 200 Landwirthe anwesend, und mag hiemit den übrigen Bezirksvereinen der Beweis geliefert sein, daß es nur einer entsprechenden Anregung bedarf, um auch die ländliche Bevölkerung zur gemeinsamen Berathung ihrer Interessen zu bewegen, wie dies die Industriellen schon längst zu thun gewohnt sind. Die Versammlung wurde vom 1. Vorstande des Bezirksvereins Hofheim, Hrn. Max Frhrn. v. Truchseß auf Bundorf eröffnet und herzlich willkommen geheißen; hierauf erstattete dieser einen höchst interessanten Vortrag über den Kartoffelbau. Da man gerade vor der Aussaat steht, so wäre es im hohen Grade wünschenswerth, wenn der Hr. Referent diese reichen Erfahrungen, die in diesem Vortrage niedergelegt sind, durch Veröffentlichung zum Gemeingut machen wollte. — Eine gemeinsame Erfahrung lehrt, daß es oft nicht zum Nutzen und Frommen der Schäfereibesitzer ist, daß das Ziel der Schäfer auf Michaeli festgesetzt ist, und so wurde denn der Wunsch laut, der Bezirksverein möge durch entsprechende Vorstellungen dahin wirken, daß dieses Ziel auf Petri möge verlegt werden. — Als eine allgemeine Calamität wurde anerkannt, daß sowohl die Rentämter als Postexpeditionen unter keinerlei Bedingung Goldgeld bei Zahlungen anzunehmen brauchten, da aber nun gerade diese Geldsorte in der jetzigen Zeit bei Handelsgeschäften eine Hauptrolle spielt und sicherlich die einschlägigen Aemter keinen Schaden haben würden, wenn sie cursmäßiges Gold 1 oder auch 2 kr. unter dem Curs nehmen würden, so wurde der Wunsch ausgesprochen, das Bezirkscomite möge durch das Kreiscomite das Weitere veranlassen. — Hierauf entspann sich eine sehr lebhafte Diskussion über die Zuchtstierhaltung im Bezirke Hofheim, die im Allgemeinen noch Vieles zu wünschen übrig läßt. Herr Freihr. v. Truchseß auf Bettenburg wird in der nächsten, zu Stadtlauringen stattfindenden Wanderversammlung über diesen Gegenstand Vortrag erstatten. — Zum Schluß brachte noch Herr Lehrer Schüler von Manau, der allgemein als ein sehr tüchtiger und strebsamer Pomologe gilt, einen sehr gediegenen Vortrag über Obstbaumzucht, der allgemeinen Beifall fand und im Interesse der Sache Veröffenlichung verdient. Der Vorsitzende schloß hierauf die Versammlung, dankte für die zahlreiche Betheiligung und hoffte, daß die demnächst in Stadtlauringen stattfindende Wanderversammlung sich eines ebenso zahlreichen Besuches erfreuen möge.

— In **Würzburg** sind von den Einjährig-Freiwilligen, welche die Prüfung mitmachten, nur 18 in die erste Kategorie gekommen. Diese Kategorie umfaßt diejenigen, welche sich durch die Prüfung zu Landwehroffizieren befähigt haben.

§ Se. Maj. der König haben Sich allergn. bewogen gefunden: die katholische Pfarrei Mönchberg, Bez.-Amts Obernburg, dem Priester Heinrich Schumm, Pfarrer in Hösbach, Bez.-Amts Aschaffenburg, zu übertragen; die erste protestantische Pfarrstelle in Zirndorf dem Pfarrer und bisherigen Dekan in Kleinlangheim, Ernst Theodor Erhard Titscher zu verleihen und demselben zugleich die mit dieser Pfarrstelle verbundene Dekanatsfunktion zu übertragen.

— Zum Malzaufschläger in Arnstein wurde der Aufschlagspraktikant E. Spieß, z. Z. Oberschreiber am kgl. Rentamte Karlstadt, vom 1. April 1869 an, ernannt.

— Dem Lehramtskandidaten Hrn. Adolph Sickenberger von Lohr wurde die Lehrstelle der Mathematik und Physik an der kgl. Gewerbschule in Ingolstadt in provisorischer Eigenschaft, vom 1. März 1869 an verliehen.

Ankündigungen.

Bekanntmachung.

Schunk Carl, Büttner und Bierwirth von hier, Concurs.

Der Büttner und Bierwirth Carl Schunk von hier hat sich dem allgemeinen Concursverfahren unterworfen und wurde gegen denselben bei der zweifellos vorliegenden Ueberschuldung der Universal-Concurs eröffnet:

Es werden daher die gesetzlichen Ediktstage in Folgendem anberaumt:

1. Zur Anmeldung und Nachweisung der Forderungen auf

Mittwoch den 14. April 1869.

2. Zur Vorbringung von Einreden und deren Begründung auf

Donnerstag den 13. Mai 1869.

3. Zur Schlußverhandlung und zwar

a) zur Replik auf

Donnerstag den 3. Juni 1869,

b) zur Duplik auf

Donnerstag den 17. Juni 1869

im Geschäftszimmer Nro. 12 je Vormittags 9 Uhr beginnend.

Hiezu werden die bekannten und unbekannten Gläubiger des Gemeinschuldners unter dem Rechtsnachtheile vorgeladen, daß wer am oder bis zum ersten Ediktstage weder mündlich zu Protokoll noch mittelst schriftlichen Recesses seine Forderung liquidirt und gehörig nachweist, den Ausschluß von der Concursmasse, wer an oder bis zu den übrigen Ediktstagen sich weder mündlich noch schriftlich erklärt, den Ausschluß mit den treffenden Handlungen zu gewärtigen hat.

Die Aktivmasse besteht in einem Wohnhause, gewerthet auf 3750 fl. und einigen Mobilien, gewerthet auf 39 fl. 3 kr. Auf dem Hause haften ohne Einrechnung der Zinsen 4580 fl. Hypothekschulden, so daß für die Currentgläubiger nach Lage der Akten z. B. keine Aussicht auf irgend eine Befriedigung besteht.

Am ersten Ediktstage wird eine gütliche Beilegung und Auseinandersetzung der Masse angestrebt — eventuell über die Vollständigkeit des Inventars und Verwerthung der Masse verhandelt und beschlossen werden.

Der sich in dieser Richtung nicht erklärende Gläubiger gilt der Mehrheit als beistimmend.

Auswärtige dahier nicht domicilirende Gläubiger haben bis zum ersten Ediktstage einen Zustellungsbevollmächtigten dahier aufzustellen, widrigenfalls alle an sie ergehenden Verfügungen an das Gerichtsbrett angeheftet und als richtig zugestellt erachtet werden.

Schweinfurt, 2. März 1869.

Kgl. Bezirksgericht.

Kahl. Kraus.

Brennholz-Versteigerung.

Aus dem städtischen Walddistrikte Holzspitze werden

Montag den 15. März

Vorm. 10 Uhr

63 Klftr. größtentheils hartgemischtes Prügelholz,
65 „ Eichen-, Knorz- und Astholz,
1½ „ Kiefern-, Knorz- und Astholz,
30¾ „ Eichen-Stockholz,
49 Schock gemischte Stangenwellen,
52 „ Eichen-Astwellen, sodann an zufälligen Ergebnissen aus der Abtheilung Eichen
8 Klftr. Buchen- und Eichen-Knorzholz

öffentlich versteigert und Liebhaber hiezu eingeladen.

Zusammenkunft bei Nro. 1 an der Deutschhöfer Straße.

Schweinfurt den 8. März 1869.

Der Magistrat.

Müller v. n.

Ein möblirtes Zimmer ist zu vermiethen und kann sogleich bezogen werden; zu erfragen in der Exp.

Stammholzversteigerung.

Eingetretener Hindernisse wegen wird die Versteigerung von

390 Eichen-
2 Buchen- Abschnitten
10 Aspen-

und 7 Haufen Eichenstangen aus dem städtischen Walddistrikte Thalerholz nicht künftigen Montag, sondern

Donnerstag, 18. März

Vormittags 10 Uhr

im Gasthause zum Bayrischen Hof dahier abgehalten, wovon den Liebhabern Kenntniß gegeben wird.

Schweinfurt den 8. März 1869.

Der Magistrat.

v. n.

Müller.

Empfehlung.

Eine Person, die das **Putzmachen** und das **Weißnähen** gründlich erlernt hat, sucht in und außer dem Hause Beschäftigung.

Näheres in der Expedition.

Die höhere landwirthschaftliche Lehranstalt in Worms,

stets zahlreich besucht von Oekonomen aus den verschiedensten Theilen Deutschlands, sowie auch von Franzosen, Schweizern, Ungarn, Russen, Nordamerikanern ꝛc. beginnt das Sommersemester am 1. Mai. — Zur Ausbildung in den agrikulturchemischen Untersuchungen bietet das auf's Vollkommenste eingerichtete Laboratorium, das auch stets Boden-, Dünger-, Futter-, überhaupt landwirthschaftliche Untersuchungen zur Ausführung übernimmt, gute Gelegenheit dar. — Die landwirthschaftlichen Gewerbe, als Branntweinbrennerei, Hefen- und Essigfabrikation ꝛc. werden in umfänglicher Weise nach dem Stande der heutigen Wissenschaft gelehrt. — Anmeldungen nimmt entgegen und nähere Auskunft ertheilt

Die Direktion.

Löflund's Präparate.

(Preismedaille der Pariser Ausstellung von 1867)

Löflund's Kinder-Nahrung.

Ein Extract zur Schnellbereitung der bewährten **Liebig'schen Suppe für Säuglinge** durch einfaches Auflösen in warmer Milch. Bester Ersatz der Muttermilch statt Arrowroot, Mehlbrei ꝛc. ꝛc.

Löflund's Malz-Extract,

enthaltend 75% Liebig'schen Malz-Zucker.

Wirksamstes und leichtverdaulichstes Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Athmungsbeschwerden, Keuchhusten, überhaupt Brust- und Halsleiden; sehr beliebt bei Kindern als Ersatz des Leberthrans.

Diese nach mehrjähriger Erfahrung von den renommirtesten Aerzten und Anstalten in erster Linie empfohlenen Präparate von Chemiker und Apotheker

Ed. Löflund in Stuttgart

sind in Flacons zu **36 kr.** vorräthig in der

Adlerapotheke.

Marsala (ächt)

in ganzen Flaschen soeben wieder eingetroffen bei

Georg Strohmenger.

Gemalte Fenster-Rouleaux & Wachstuch

in allen Breiten, ganz neue Muster, empfiehlt in großer Auswahl zu billigen Preisen

J. J. Hamberger.

Warnung vor Täuschung.

Manchen Käufern baumwollener Strickgarne ist es vielleicht schon aufgefallen, daß die Stränge und Packetchen von Jahr zu Jahr leichter werden und daß es schon heute darin sogenannte **Viertelpfunde** gibt, **welche in Wirklichkeit kaum ein Achtelpfund wiegen.**

Um nun jeden in die Lage zu setzen, sich vor solchen Täuschungen bewahren zu können, machen wir hierdurch bekannt, daß seit dem 1. Oktober v. Js. alle Strickgarne unserer Fabrik zu vollem Zollgewicht gehaspelt sind, so daß

100 Stränge 10 Pfd. Zollgewicht
10 " 1 " "
1 Strang 1/10 " "

wiegen. **Auf jedem 10pfündigen Bündel, jedem 5pfündigen Pack oder halben Bündel und jedem ½pfündigen Packete steht neben unserer Firma die Angabe des Inhalts an Gewicht und Strängen. Gebleichte Garne haben in der Bleiche einen kleinen Gewichtsverlust erlitten, die Fadenlänge ist natürlich dabei unverändert geblieben.**

Barmen, 15. Januar 1869.

Ermen & Engels.

Bekanntmachung.

Am 15. **März, Nachmittags** 3 **Uhr, wird im Amtszimmer des Herrn k. Notar Steidle zu Würzburg im Auftrage des Eigenthümers das nahe bei Würzburg, außerhalb des Zeller Thores, gelegene Anwesen Nr. 12, Haus und Scheune, unter günstigen Bedingungen versteigert. Das Haus ist 66 Fuß lang, 33 Fuß tief, hat 2 Stockwerke, einen Garten von 1676 Decimalen Feld, guten Brunnen und eignet sich der schönen Lage an der Hauptstraße wegen zur Gärtnerei, Oekonomie,** Fabrik und Lagerplatz. Die städt. Wasserleitung kann leicht dorthin geführt werden.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht) heilt der Specialarzt für Epilepsie Dr. O. Killisch Berlin, jetzt Mittelstrasse Nr. 6 — Auswärtige brieflich. — Schon über 100 geheilt.

Essig- und **Salzgurken. Capern. Oliven, Champignon, Trüffel** und verschiedene andere conservirte Früchte empfiehlt

C. F. Limpach.

Weinhefe

kauft die Fabrik von

F. Dietrich, früher C. Müller
in **Kitzingen.**

Im Auftrage des kgl. Stadtgerichts dahier versteigere ich am

Dienstag den 23. ds. Mts.
Nachm. 2 Uhr

im Hause Nro. 106/114 dahier mehrere Betten und Bettstellen gegen baare Zahlung.

Schweinfurt den 9. März 1869.

Förster, k. Notar.

Wer eine Forderung an die Nachlaßmasse der **Georg Stemp Wittwe** zu machen gedenkt, wolle solche innerhalb 14 Tagen bei **Georg Stemp** anmelden.

Das **Wohnhaus** Nr. 22 im Zürch, und ein Viertel (1/4) **Krautbeet** beim Klingenbrunnen ist aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Auskunft bei

Georg Stemp.

Terminkalender.

Den 12. März.

4 N. **Gastwirthschafts-Anwesen-Zwangsverstrich des Konrad Kundinger von Willmars, im Gemeindehause.**

10 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß des Schuhmachermeisters Gg. Gehring von Steinfeld, beim k. Ldg. Rothenfels.

3 N. Verstrich des häuslichen Anwesens aus dem Nachlasse der Maria Marg. Keil Wwe von Ablswind, im Gemeindehause.

10 V. Verakkordirung der Lieferung von 10,000 Kubikfuß schönen Mainsand, beim k. Bez.-Amt und Badekommissariat Kissingen.

Den 12. und 13. März.

9 V. Stamm- und Brennholzverstrich im Gemeindewalde Schwebenried.

Den 13. März.

Samentauschmarkt für Getreide dahier.

9 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß der Joh. Adam Rothenbücher alt Ehefrau von Sommerkahl; bei k. Landg. Schöllkrippen.

Dergl. an den Nachlaß der led. Sibylla Helferich von Kothen; bei k. Landg. Brückenau.

8 V. Dergl. an den Nachlaß der Wagners Wwe. Katharina Herzog von Dettingen; bei k. Landg. Alzenau.

2 N. Eichenlohrindeverstrich aus k. Revier Rottenstein; im Hußlein'schen Wirthshause zu Friesenhausen.

Geborne.

Den 18. Febr. Dem Posamentier Carl Fr. Weinich 1 Tochter.

Den 20. Febr. Dem Kaufmann Rudolph Metz 1 Tochter.

Den 21. Febr. Dem Christ. Trabert von Ostheim 1 Tochter.

Den 24. Febr. Dem Maurer Gottwald Kolb von Nordheim 1 Sohn.

Den 26. Febr. Dem kgl. II. Staatsanwalt Wilhelm Stettner 1 Tochter.

Den 28. Febr. Dem Commissionär Paul Naßdörfer 1 Tochter. — Dem Kaufmann Joh. Philipp Rosa 1 Tochter.

Den 4. März. Dem Glaser Chr. Bühler 1 Sohn.

Den 6. März. Dem Kaufmann Conrad Bichmann 1 Tochter.

Den 7. März. Dem Schriftsetzer Joseph Schwind 1 Sohn. — Dem Bäcker Adolph Richter 1 Sohn.

Den 9. März. Dem Bäcker Joh. Naab 1 Sohn.

Verstorbene.

Den 3. März. Georg, Kind des Schäfers Adam Rinecker von Peppenlauer, 2 J., 4 M. alt.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Officin.

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr. | (Vierzehnter Jahrgang.) | Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 8 kr.

Nr. 60. | Protestantisch: Rosina. | Donnerstag den 11. März. | Katholisch: Rosina. | 1869.

Eisenbahn-Züge.

Von Bamberg	6 U. 30 M. F. P3.	nach Würzburg	6 U. 40 M.
" "	10 U. 15 M. B. G3.*)	" "	10 U. 40 M.
" "	11 U. 40 M. V. P3.	" "	11 U. 50 M.
" "	4 U. 5 M. N. G3.	" "	4 U. 15 M.
" "	6 U. [illegible] M. G3.	" "	6 U. 40 M.
" "	9 U. 5 M. A. G3.	" "	9 U. 10 M.
Von Würzburg	6 U. 40 M. F. G3.	nach Bamberg	7 U. 5 M.
" "	11 U. 45 M. VM. G3.	" "	11 U. 55 M.
" "	[illegible]	" "	12 U. 5 M.
" "	4 U. 15 M. NM. P3.	" "	4 U. 25 M.
" "	5 U. 20 M. N. G3.*)	" "	6 U.
" "	9 U. 40 M. A. P3.	" "	9 U. 50 M.

*) Güterzüge ohne Personenbeförderung.

Eilwägen.

Nach Kissingen. (Brückenau, Zeitlofs, Schlüchtern) 7 Uhr 15 M. früh, nach Meiningen, (Münnerstadt, Neustadt, Mellrichstadt) 7 Uhr 45 M. früh.

Postomnibus.

Nach Königshofen (Stadtlauringen) 5 Uhr 20 M. Nachm. nach Neuses (Sulzheim, Gerolzhofen) 4 Uhr 30 Min. Nachm. nach Volkach (Schwebheim, Unterspiesheim, Kolitzheim, Gaibach 4 Uhr [illegible] M. Nachm.

Die Briefkästen werden geleert:

5 Uhr 40 Minuten Früh. — 10 Uhr Vormittags. — 2¾ Uhr Nachmittags. — 7 Uhr Abends.

Chronologische Tafel.

Den 11. März 1861. Die Dänen befestigen das früher von den Deutschen zerstörte Danewirke.

Telegraphische Depeschen.

— München, 10. März. In politischen Kreisen hört man, daß die gestrige Zusammenkunft Hohenlohe's und Varnbüler's sich auf die süddeutsche Bündnißfrage bezogen habe. (Frkf. Ztg.)

— Wien, 9. März. Die „N. Fr. Pr." meldet: Der franz. Botschafter, Herzog von Grammont, ist nach Paris berufen, angeblich wegen nicht befriedigender Beziehungen zwischen Preußen und Frankreich. — Munif Effendi ist definitiv zum Gesandten der Pforte in Athen ernannt, Servet Effendi zum türkischen Gesandten in Wien bestimmt. (K.v.u.f.D.)

Politische Nachrichten.

— Die „Bayr. Landesztg." schreibt: „Beim Schluß unseres Blattes geht uns durch das „Telegr. Bur. für Bayern" aus Berlin die kurze Mittheilung zu: „Bismarck soll abgedankt haben." Wir geben sie, ohne irgend welche Verantwortlichkeit zu übernehmen, zumal da über den Anlaß, der ihn zur Abdankung bewogen hätte, nichts beigefügt. Erwähnen wollen wir jedoch, daß in den letzten Tagen schon Gerüchte umgingen, Graf Bismarck habe die Abberufung Usedoms nur durch Drohen mit seiner eigenen Abdankung zu bewirken vermocht."

— Darmstadt, 9. März. Wie man sich in eingeweihten Kreisen mittheilt, hat sich der Großherzog fest entschlossen, kein Todesurtheil mehr vollstrecken zu lassen. In den 50er Jahren fand die letzte Execution in Gießen statt; seitdem sind sämmtliche zu dieser Strafe verurtheilten Verbrecher zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe begnadigt worden. Der letzte Fall war die dieser Tage erfolgte Begnadigung des zum Tode verurtheilten Peter Feuerbach von Ober-Wöllstadt, der bekanntlich ein 12jähriges Mädchen mißbraucht und dann unter den entsetzlichsten Umständen ermordet hatte. Die Begnadigung dieses Scheusals läßt sich nur durch jenen, von allen Gegnern der Todesstrafe freudig zu begrüßenden Entschluß des Großherzogs erklären. (Frkf. Z.)

— Die preußischen Gesandten an den süddeutschen Höfen sollen jetzt zu Gesandten des norddeutschen Bundes umgewandelt werden.

— Wien, 8. März. Bevor der Kaiser Franz Joseph nach Ungarn und Krotien abreiste, traf er die Anordnung, daß am Namenstage des Königs Viktor Emanuel (14. März) die in Wien anwesenden Herren Erzherzoge dem italienischen Gesandten Marquis de Pepoli die Gratulation abstatten. Diese Thatsache spricht hinreichend für die gegenwärtig zwischen den beiden Höfen herrschende Intimität. (K. v. u. f. D.)

— Agram, 8. März. Das österreichische Kaiserpaar ist heute Abend eingetroffen und unter endlosen Zurufen der Bevölkerung in die festlich geschmückte und beleuchtete Stadt eingezogen.

Vermischtes.

— München, 8. März. Betreffs des großen Diebstahls an Werthbriefen im hiesigen Bahnhofe erfährt man, daß der flüchtig gegangene Thäter, Bureaudiener Becher (verheirathet und Familienvater) die Briefe aus den bereits von dem betreffenden Beamten verschlossenen und versiegelten Briefbeuteln herausgenommen, indem er die Schnur nebst dem Siegel abschnitt, und nach getroffener Auswahl den Briefbeutel wieder neu schnürte und mit dem ihm zufällig zugänglichen Dienstsiegel wieder verschloß. Der Betrag der Unterschlagungssumme ist bis heute übrigens bereits bis zu circa 20,000 fl. konstatirt.

§ München, 10. März. Auf der Tagesordnung für die 134. auf morgen um 9 Uhr Vormittags ausgesetzte allgemeine öffentliche Sitzung der Kammer der Abgeordneten steht: 1) Berathung und Beschlußfassung über den Entwurf eines Gesetzes: „Die Privatrechtsverhältnisse der Genossenschaften betr." 2) Ueber den Entwurf eines Gesetzes: „die Aktiengesellschaften, bei welchen der Gegenstand des Unternehmens nicht in Handelsgeschäften besteht, betr." 3) Ueber die Vorlage der k. Staatsregierung: den Bedarf für die Uebernahme der Ruhmeshalle und der Walhalla auf den Staat betr." 4) Ueber den Antrag der Abgeordneten Dr. v. Hofmann, Crämer und Kraußold: „die Besoldungsverhältnisse der diesrheinischen protestantischen Geistlichkeit Bayerns betr."

— Wenn wir die Rorschacher Berge prophezeihen lassen, schreibt man aus Friedrichshafen, 5. März, werden wir noch einige Zeit Winter haben: wie diese der März antrifft, so verläßt er sie, sagt ein bewährtes Sprichwort. Diese Berge waren am 1. d. vollständig eingeschneit und wir werden nun sehen, in welcher Gestalt sie der letzte März uns vorführt.

— Paris, 9. März. Der Komponist Berlioz ist gestorben.

Handel und Verkehr.

— Die Lassalleaner Sendlinge, welche unter Bismarcks Protection nach Süddeutschland gekommen sind, um die Arbeiter zu bearbeiten und zu gewinnen, haben vorgestern Abend auch in Fürth einen Versuch gemacht, in einer sehr zahlreichen Arbeiter-Versammlung ihre Ideen

auszukramen, haben aber sehr schlechte Geschäfte gemacht. Noch ehe sich die demokratische und nationalliberale Partei darüber einigen konnte, wer den Vorsitz in der Versammlung führen sollte, ertönte der Ruf „naus mit den Lassalleanern!“ und in Begleitung mehrerer Polizeidiener traten sie auch den Rückzug an, während ein anwesender Polizeikommissär die Versammlung auflöste. (In Nürnberg ist es ihnen nicht besser ergangen, die Versammlung erklärte, mit Hrn. v. Schweitzer nichts gemein haben zu wollen. Redakt.)

— München, 9. März. Das finanzielle Ergebniß der bayer. Ostbahnen hat sich im Jahre 1868 so günstig gestaltet, daß der Verwaltungsrath die Gesammt-Jahresdividende auf 7¾ Prozent feststellen und aus dem Bahnerträgniß 500,000 fl. dem Reservefond überweisen konnte. (K.v.u.f.D.)

⊙ Theater.

Morgen, als Freitag den 12. d. Mts. findet die 2. Benefize-Vorstellung unserer ersten Liebhaberin und Heldin Frl. Weiß statt und wurde hiezu von ihr das dramatische Gedicht des Dichterfürsten Schiller:

Don Carlos, Infant von Spanien,

ausersehen. — In höchst liebenswürdiger Bereitwilligkeit wurde von dem Hrn. Director Hahn in Würzburg den nachgenannten freundgefälligen Mitgliedern des dortigen Stadttheaters die Bewilligung ertheilt, als Gäste bei diesem Benefize dahier mitzuwirken. Frl. Weiß hat demnach den Freunden des Theaters und insbesondere den Freunden der classischen Dichtung einen Kunstabend in Aussicht gestellt, wie selten selbst eine größere Provinzialbühne solchen haben wird. Die Hauptpartien vertreten durch

Frl. v. Jacubowsky — erste Liebhaberin und Heldin, sogar nach dem Urtheile der Damenwelt Würzburgs eine überaus reizende Erscheinung, als „Elisabetha v. Valois,“

Hr. Este — erster jugendlicher Held und Liebhaber — als „Don Carlos,“

Frl. H. Weiß — „Prinzessin v. Eboli,“

Hr. v. Othegraven — Oberregisseur vom Stadttheater zu Würzburg — „Marquis v. Posa,“

u. s. w. lassen mit Zuversicht eine meisterliche Darstellung erwarten. An diesem Abend sind die hervorragendsten Kräfte der Bühne Würzburgs und des hiesigen Theaters vereinigt, ein classisches Meisterwerk dahier in Scene zu bringen, und so kann es wohl nicht fehlen, daß der Benefiziantin die Ehre werden wird, den geehrten Gästen von Würzburg in einem vollen Hause zu zeigen, wie auch in Schweinfurt die strebsamen verdienstvollen Künstler stets zur Anerkennung gelangen, und eine classische Dichtung immer einen mächtigen Anziehungspunkt bildet, der um so mächtiger wirkt, wenn man sich die meisterhaften Leistungen des Hrn. v. Othegraven als „Narziß,“ „Perin,“ „Mephisto“ zurückruft und an deren Hand die Rolle des Marquis v. Posa erwartet.

Wir ersuchen die verehrliche Theaterdirection dahier die Bühne etwas stärker zu beleuchten, die Fußlampen durch Schirme auf Seite des Publikums zu decken und wenn möglich die Flammen des großen Lustre etwas zu verkleinern, weil durch solche die Galleriebesucher sehr geblendet werden und die geringere Beleuchtung des Zuschauerraums der Bühne sehr zu Statten kommt.

Locales und aus dem Kreise.

— Aus der Magistrats-Sitzung vom 9. März 1869. Unterm 21. Februar wurde der k. Regierung über die Thätigkeit der städtischen und Schulbehörden bezüglich der Einführung des Turn-Unterrichts in der Volksschule Bericht erstattet. Durch k. Regier.-Entschließung vom 26. Febr. wurde dem Magistrate bekannt gegeben, daß der Bericht zur befriedigenden Kenntniß gedient habe. Da die nächste Zeit über das Inslebentreten des Schulgesetzes entscheiden wird, beschließt der Magistrat, insolange noch mit den Einleitungen zur Einführung des obligatorischen Turn-Unterrichts in den oberen Knabenklassen zuzuwarten, um für den Fall des Zustandekommens des Schulgesetzes sogleich die Bestimmungen desselben zur Grundlage nehmen zu können. — Dem Antrage der Gemeindebevollmächtigten entsprechend wird der Unterstützungskasse der hiesigen Feuerwehr aus der Stadtkasse ein jährlicher Beitrag von 50 fl. ausgesetzt. — Die Stolle'sche Bibliothek, durch die verstorbenen Herren Kreis- und Stadtgerichtsrath Georg Christoph Caspar Stolle und dessen 2 Söhne Dr. Georg Frdr. Gustav und Assessor Ferdinand Stolle gesammelt, wurden von den Erben als eine Schenkung für die hiesige Stadtbibliothek angeboten. Magistrat acceptirte diese Schenkung und beschließt die Aufstellung der Bibliothek im Bibliotheksaale, sowie den Dank der Stadtgemeinde an die Erben. — Dem Balletmeister Otto Schlögell von Würzburg wird die Bewilligung zur Ertheilung von Tanzunterricht in hiesiger Stadt ertheilt. — Bierwirth Caspar Krackhardt erhält die Erlaubniß, während der Schafmärkte dieses Jahres auf dem Schießplatze Wirthschaft zu treiben. — Mitgetheilt wird, daß sich Pharmazeut Eduard Ferkel von Schönberg um eine Apotheker-Concession für hiesige Stdat beworben habe und das Gesuch behufs des Ausschreibens im Kreisamtsblatte der k. Regierung in Vorlage gebracht worden sei. — Es werden präsentirt für das Jahr 1868/69 zum Bezuge des Merklein-Ranninger'schen Stipendiums stud. jur. Frdr. Löwe, zum Bezuge des Alberti'schen Stipend. cand. med. Frdr. Anding, zum Bezuge des Zeitloß'schen Stipend. cand. math. Peter Knies, sämmtlich von hier. — Das Verehelichungs-Zeugniß erhalten: Ath. Herrmann mit Magdal. Schimmel Wwe. von hier, Schmied Georg Kirchner mit Marg. Kunigunda Haas von hier, Gerber Gg. Leonhard Federolf mit Sophie Lauer, letzterer als noch nicht ansässig gegen Entrichtung einer Heimathgebühr von 15 fl., Taglöhner Joh. Nik. Baumbach mit Marg. Zierlein von Birkenfeld gegen Entrichtung einer Heimathgebühr von 5 fl., Fischer Caspar Dittmar jun. mit Karoline Christine Kilian von Mönchstockheim gegen Zahlung einer Heimathgebühr von 5 fl. — Das Heimathsrecht in hiesiger Stadt erhalten der Eisendreher Christoph Kilian Oberheim von Gedern im Großherzogthum Hessen gegen Zahlung einer Heimathgebühr von 100 fl., Kutscher Johann Maurer von Haag gegen Zahlung einer Heimathgebühr von 50 fl., Schneider Heinrich Krenz von Sudeck im Fürstenthume Waldeck gegen Zahlung von 100 fl. Heimathgebühr. — Da die längere Zeit liegenden Hopfenreste einen sehr üblen, unerträglichen, nicht nur die Nachbarschaft, sondern auch alle Vorübergehende schwer belästigenden Geruch verbreiten, dergleichen Hopfenreste aber schon öfter am Tage aus der C. Belschner'schen Brauerei abgefahren worden sind, wird beschlossen, für die Folge das Aufladen und Abfahren derselben nur zur Nachtzeit zu gestatten. — Gegen die Erbauung einer zwei- statt einstöckigen Scheune im Anwesen des Maurermeisters Conr. Simonis vor dem Oberthore besteht keine Erinnerung. — Für die Königshöfer Straße wird die Beifuhr von weiteren 100 Haufen Deckmaterial genehmigt. — Vorbehaltlich der Zustimmung der Gemeindebevollmächtigten soll der hinter dem städtischen Thurme Nr. 747k liegende Streifen der Schatz Schanze unter den bereits früher vereinbarten Bedingungen für die Stadtgemeinde erworben, vorläufig aber an die Besitzer der anstoßenden Parzellen, welche Willens sind, ihre angekauften Stücke aufzufüllen, verpachtet werden. — Die von der Stadtkämmerei vorgelegten Verhandlungen über die Beifuhr des Brennholzes für das Wachamts- und Rathhaus-Magazin und des Stammholzes im Distrikte Holzspitze für das städt. Baumagazin erhalten die Genehmigung.

▽ Schweinfurt, 10. März. Für die vielen betheiligten Versicherten Ihres Leserkreises werden die nachfolgenden Mittheilungen, die einem Artikel der „Neuen Badischen Landeszeitung" vom 27. vor. Mts. entnommen sind, von Interesse sein. Genannte Zeitung schreibt: „Mannheim, 26. Febr. Die in neuerer Zeit so viel besprochene „Gegenseitigkeit" erläßt an ihre Genossen folgendes Circular, das, obwohl einen älteren Datum tragend, dennoch erst jetzt an Manchen versandt wird." (Folgt nun der wortgetreue Abdruck des bekannten Circulars der Liquidations-Commission vom 6. resp. 7. Januar, welches Actenstück die Betheiligten, in deren Aller Händen dasselbe befindlich ist, nachzulesen belieben.) Die „Bad. Ldsztg." fährt nun fort: „Man hat so Vieles von den Kunstgriffen der Verwaltung gesprochen, daß es auf einen mehr oder weniger nicht ankömmt. Ob Kunstgriff, oder ob was sonst, lassen wir dahin gestellt. Doch wollen wir eine Kopflosigkeit constatiren, die gerade nicht sehr für das Gefühl von Sicherheit spricht, in welchem sich die Liquidations-Commission, wenigstens den Genossen gegenüber, zu gefallen scheint. — Das Circular enthält am Eingange „Datum des Poststempels" und am Schlusse „Nürnberg den 6. Januar 1869", weiter unten „Nürnberg den 7. Januar 1869." Welcher Nonsens: Man hat nicht einmal den Schein gewahrt, als wolle man etwas Vernünftiges schreiben. Und dann: „Weitere beruhigende Mittheilungen werden wir in Bälde offen geben können." So geschrieben am 6. Januar und heute haben wir den 26. Febr., wollten sagen, den „Datum des Poststempels." Das klingt viel neuer; die Drohung ist also ganz neu: So denkt Mancher, der sich nicht selbst zu helfen versteht und geräth darob in Angst und Schrecken. Doch gemach, Ihr Herren in Nürnberg! Zunächst möchte Ihr Correspondent für sich und — obwohl ohne speziellen Auftrag hierzu — auch für seine Berufsgenossen der Liquidations-Commission die wärmste Anerkennung dafür ausdrücken, daß sie mit ebenso viel Geist als wahrhaftem Mitgefühl in der Erklärung ad 5 die Genossen vor der Gefahr einer Doppelversicherung warnt. Wie äußerst schön ist dieser „Sand in die Augen", und wie beschämt muß das Volk der Versicherungsleute sich fühlen, daß ihm hier nachgewiesen wird, wie gesetz- und pflichtwidrig sich die Concurrenz-Agenten benehmen. O! Ihr Aermsten, — wie dumm Ihr seid! Müßt Euch Belehrung von der liquiden, wollte sagen liquidirenden Gegenseitigkeit geben lassen! Man wird es verzeihen, wenn uns die Kenntnißnahme jenes Circulars ein wenig humoristisch stimmte. Vergessen wir indessen der Sache Ernst darüber nicht. Wir geben allen Genossen der Gegenseitigkeit den Rath, sich unverzüglich zu versichern, wo es ihnen beliebt. Der Ministerial-Erlaß, den eine hiesige General-Agentur erwirkte, ermächtigt sie, wie die Versicherungs-Gesellschaften dazu." Hieran reiht sich eine Verfügung Seitens des Ministeriums des Innern vom 21. Januar, worauf die Ldsztg. also schließt: „Der § 30 der Verordnung vom 2. Aug. 1852 läßt es den Betheiligten unbenommen, wenn sie im Wege freier Uebereinkunft die betr. Versicherungen schon vor dem vertragsmäßig festgesetzten Zeitpunkte aufheben wollen. Wenn nun die Direction in die Aufhebung nicht einwilligt, so kann der Genosse sich dennoch anderweitig versichern. Es genügt, nach dem obigen Ministerial-Erlasse, der liquidirenden Gesellschaft den Verzicht auszusprechen, was am besten durch einen rekommandirten Brief geschieht, wobei für die neue Versicherung nicht übersehen werden darf, daß Antrag und Police die dem Erlasse entsprechenden Klauseln enthalten müssen. Im Uebrigen rathen wir den Genossen, vorerst keine Nachschuß-Prämie zu zahlen und sich durch die angedrohte Klage nicht einschüchtern zu lassen. Man kann ganz ruhig den Ausgang der Klage abwarten, die von einigen hundert Interessenten gegen die Direktion, resp. gegen die Verwaltung, erhoben worden ist. Diese wird sich zu verantworten haben, ob sie, wie behauptet wird, in Württemberg bei der Concessions-Ertheilung wirklich sich verpflichtet hat, dort nie Nachschußprämien zu erheben. Sie wird ferner Rede zu stehen haben, wie sie zur Entstellung des Stempel'schen Gutachtens und zu Diesem und Jenem kam, das den dolus einer Täuschung, einer offenbaren Hintergehung und einer Verletzung des statutarischen Genossenschafts-Prinzipes bedingt, — lauter Dinge, deren jedes den arglosen Genossen berechtigt, seinen Vertrag als ungültig zu betrachten. Also, nur keine Angst, ihr Genossen, und vor Allem Abwarten mit der Nachschußzahlung, denn sie hilft der Genossenschaft, als solcher, doch nicht. Ist ja doch ein Theil der in Baden deponirten Caution mit Beschlag belegt für rückständige Brandentschädigungsgelder! Wie mag es da erst aussehen, wenn es bei Euch brennt und Ihr nur bei Eurer Gegenseitigkeit versichert seid?"

— Schweinfurt, 9. März. Seit Freitag ist die direkte Telegraphenleitung zwischen hier, Gerolzhofen Wiesentheid ꝛc. vollendet.

— Wir hatten seither immer sehr wechselndes Wetter; gestern noch hell und 2 Grad unter Null, heute früh trüb und ebenso viel über Null. Es schneit, dabei Ost, das Barometer ist sehr tief herunter gegangen.

* Das Kreisamtsblatt Nr. 33 vom 10. d. M. enthält die Königl. Allerh. Verordnung: „die Regelung der Verhältnisse der Kaminkehrer betr.", ferner eine Bekanntmachung der k. Kreisregierung: „die Verleihung von medizinischen Reisestipendien pro 1869 betr." Es kommen 12 Stipendien in den Beträgen von 500 und 400 fl. in Summa von 5000 fl. zur Vertheilung, hierunter 5 an unterfränkische Aerzte.

⁂ Würzburg, 10. März. Heute fand dahier in öffentlicher Sitzung des königl. Stadtgerichts die Verhandlung in Sachen des Strikes hiesiger Buchdruckergehilfen wegen Contractbruchs und dessen Bestrafung vor zahlreichem Auditorium statt. Von Seiten der Kläger wurde behauptet und durch Zeugen, welche die k. Staatsanwaltschaft zugezogen, bestätigt, daß die herkömmliche Kündigungsfrist hier wie allerorts in Deutschland eine vierzehntägige, wogegen die Beklagten geltend machten, daß dies nicht der Fall, indem in mehreren hiesigen Buchdruckereien hiervon zeitweilig Umgang genommen worden sei. Da nun mit den meisten Renitenten keine schriftlichen Verträge abgeschlossen worden waren, so erschien dem Wortlaut des Art. 211 des Polizei-Strafgesetzbuches gegenüber, wonach eine Kündigungsfrist ausdrücklich bedungen sein muß, dessen Anwendung im gegebenen Falle zweifelhaft, weshalb diejenigen Gehülfen, mit welchen keine schriftlichen Verträge existirten, freigesprochen, dagegen die übrigen zu zwei Tagen Arrest und in Tragung der Kosten verurtheilt wurden. Die weiteren Kosten wurden wegen der Streitigkeit des Falles von der Staatskasse übernommen. — Es trat bei dieser Gelegenheit eine Lücke im P.-St.-G. hervor, deren baldige Ausbesserung dringend nothwendig erscheint, bis wohin es auch bei anderen Gewerben gerathen sein dürfte, zur Verhütung ähnlicher Fälle schriftliche Verträge mit den Arbeitern abzuschließen, in denen die Kündigungsfrist genau ausgesprochen ist. — (W. Anz.)

— Das Würzb. Abdbl. schreibt: Wir finden uns verpflichtet, einen neuerlichen Vorfall zu berichten, ganz geeigenschaftet, alle Bewohner eines Hauses mit Gasbeleuchtung zur genauesten Sorgsamkeit zu veranlassen. In der Frühe betritt der Herr eines Ladens denselben und erkennt sogleich am Geruche Gasaustritt, dem durch Oeffnen von Fenstern und Thüren begegnet wird. Hätte der Eigenthümer zufällig Licht gehabt, so wäre die furchtbarste Explosion die Folge gewesen. Der Bewohner des über dem Laden gelegenen Schlafzimmers hatte in Folge des durchgedrungenen Gases mehrtägige Uebelkeit zu bestehen. Laut genug sprechen diese neuen nun wiederholten Thatsachen.

Terminkalender.

Den 15. März.

2 N. Mühlanwesen- (Hs.-Nr. 13) Zwangsverstrich im Gasthause zu Wildflecken.

8½ V. Dritter Ediktstag (Schlußverh.) im Concurse des Pet. Volk von Eschau; bei k. Landg. Klingenberg.

2 N. Pfänderverstrich beim Stadtmagistrate Heidingsfeld.

9 V. Zweiter Ediktstag im Concurse des Kasp. Steigerwald von Birkenfeld; bei k. Bez.-Ger. Lohr.

11 V. Grundstückeverstrich aus der Concursmasse des Joh. Jung von Rothengrund (wiederholt); daselbst.

Vieh-, Schwein- und Getreidemarkt in Kissingen.

10 V. Zielfristenverstrich aus Gütern des Georg Nützer von Elfershausen; im Notariate zu Euerdorf.

9 V. Klein-Nutz- und Brennholzverstrich aus k. Revier Alsberg; im Gasthaus zum Löwen in Saalmünster.

9 V. Stamm-, Nutz- und Müsselholz-Verstrich aus dem Spessart; im Forsthäuschen am Engländer.

1 N. Grundvermögen-Zwangsverstrich des Mich. Bauer in Bodlet; daselbst.

10 V. Zielfristenverstrich aus Gütern des Michael Keck von Tauberrettersheim; im Notariate zu Aub.

8 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß der Müllerswittwe Eva Elisab. Bauer von Uettingen; bei k. Landger. Marktheidenfeld.

9 V. Eichenlohrindenverkauf mittels schriftlicher Angebote bei k. Stadtverstande Rothenfels.

Verkauf von Bau- und Nutzholz mittels schriftlicher Submission bei der gräfl. v. Soden'schen Forstverwaltung Neuseeles.

10 V. Zielfristenverstrich im Notariate zu Karlstadt.

10 V. Stamm-, Müssel- und Brennholzverstrich im k. Revier Römershag; Zusammenkunft im Gasthaus zum bayer. Hof in Brückenau.

9 V. Nutz- und Brennholzverstrich im k. Revier Höchberg; Zusammenkunft im Waldhause in Guttenberg.

10 V. Stammholzverstrich aus dem Distr. Mainleite, k. Wartei Mainberg; im Wirthshause zu Mainberg.

2 N. Grundvermögen-Verstrich des Zieglers Andr. Ukl von Güntersleben; im Gemeindehause.

11 V. Haus- und Grundstücke-Zwangsverstrich (wiederholt) des Joh. Winter zu Hammelburg; auf dem Rathhause.

10 V. Brennholzverstrich aus dem städt. Waldd. Holzspitze.

1 N. Wohnhaus-Zwangsverstrich des Joseph Heimbeck von Dettelbach; im Gemeindehause.

9 V. Nutz- und Brennholzverstrich in freiherl. v. Fuchs'schem Rev. Neudorf.

8 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß der Peter Schneider Gastwirthswittwe von Untereisenheim; beim k. Landg. Volkach.

12½ M. Nutz- und Brennholzverstrich im Gemeindewalde zu Gelchsheim.

12 M. Stammholzverstrich im Gemeindewalde Großenbrach (verlegt).

Den 15. und 16. März.

9 V. Eichenstämme-Verstrich im Gemeindewalde zu Unterleinach.

9 V. Veraccordirung von Eisenbahnbauarbeiten (VI. Loos zwischen Lohr und Krummenthal, 79,382 fl.; VII. Loos zwischen Krummenthal und Heigenbrücken, 31,182 fl.) mittels schriftlicher Submissionen bis Vorm. 8 Uhr im Ingenieur-Bureau des k. Post- und Bahnamts Aschaffenburg.

9 V. Stamm- und Nutzholzstangen-Verstrich im Gemeindewalde Retzbach.

Correspondenz.

Hrn. L. in A. Wir haben die uns eingesandten 5 Gewinnloose dem Hausmeister der Gewerbehalle zur Sendung der Gewinnste nach Ebermannstadt übergeben und zweifeln nicht, daß dies inzwischen geschehen.

Pegelstand.

Den 1. März 1' 11" über 0. Den 2. März 2' über 0. Den 3. März 2' 2" über 0. Den 4. März 2' 5" über 0. Den 5. März 2' 3" über 0. Den 6. März 2' über 0. Den 7. März 1' 11" über 0. Den 8. März 1' 9" über 0. Den 9. März 1' 8" über 0.

Schiffahrts-Nachrichten.

Am 6. März vorbeigefahren Adam Friedrich Messerschmitt mit Ladung Gütern von Bamberg nach Frankfurt und Mainz.

Schranne.

Den 10. März 1869.

	Höchster Preis.	Mittelpreis.	Tiefster Preis.
Waizen	19 fl. 9 kr.*)	18 fl. 24 kr.*)	16 fl. — kr.*)
Korn	16 fl. 6 kr.*)	15 fl. 54 kr.*)	15 fl. 30 kr.*)
Gerste	16 fl. 45 kr.	16 fl. 21 kr.	15 fl. 6 kr.
Haber	10 fl. — kr.	9 fl. 31 kr.	8 fl. 36 kr.

*) Zu 300 Pfund gerechnet.

Summa aller verkauften Früchte 469 Schffl.

Frucht-Mittelpreise.

Orte.	Datum. Tag.	Monat. März.	Weizen. fl.	kr.	Korn. fl.	kr.	Gerste. fl.	kr.	Haber. fl.	kr.
München	6.	"	17	53	12	54	14	22	7	32
Amberg	6.	"	16	—	14	43	14	6	8	3
Ansbach	6.	"	17	35	13	53	—	—	8	4
Straubing	6.	"	16	35	14	22	14	—	8	25
Fürth	5.	"	18	30	14	3	16	21	8	51
Landshut	5.	"	16	24	13	25	13	19	7	39
Augsburg	5.	"	17	7	13	2	13	15	7	26
Bamberg	2.	"	18	40	16	1	16	30	9	50
Dinkelsbühl	3.	"	18	36	13	42	14	56	7	29
Passau	2.	"	—	—	12	32	—	—	7	56

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Officin.

Nebst einer literarischen Beilage von Carl Weyström's Buchhandlung.

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(Vierzehnter Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 61. | Protestantisch: Gregor. | Freitag den 12. März. | Katholisch: Gregor. | 1869.

Eisenbahn-Züge.

Von Bamberg	6 U. 30 M. F. PZ.	nach Würzburg	8 U. 40 M.
" "	10 U. 15 M. V. GZ.*)	" "	10 U. 40 M.
" "	11 U. 40 M. V. PZ.	" "	11 U. 50 M.
" "	4 U. 5 M. N. SZ.	" "	4 U. 15 M.
" "	6 U. A. GZ.	" "	6 U. 40 M.
" "	9 U. 5 M. A. GZ.	" "	9 U. 40 M.
Von Würzburg	6 U. 40. M. F. GZ.	nach Bamberg	7 U. 5 M.
" "	11 U. 45 M. VM. SZ.	" "	11 U. 55 M.
" "	[illegible]	" "	12 U. 5 M.
" "	4 U. 15 M. NM. PZ.	" "	4 U. 25 M.
" "	5 U. 20 M. A. GZ.*)	" "	6 U.
" "	9 U. 40 M. A. PZ.	" "	9 U. 50 M.

*) Güterzüge mit Personenbeförderung.

Eilwägen.

Nach Kissingen, (Brückenau, Zeitlofs, Schlüchtern) 7 Uhr 15 M. früh, nach Meiningen, (Münnerstadt, Neustadt, Mellrichstadt) 7 Uhr 45 M. früh.

Postomnibus.

Nach Königshofen (Stadtlauringen) 5 Uhr 20 M. Nachm. nach Neuses (Sulzheim, Gerolzhofen) 4 Uhr 30 Min. Nachm. nach Volkach (Schwebheim, Unterspiesheim, Kolitzheim, Gaibach 4 Uhr 30 M. Nachm.

Die Briefkästen werden geleert:

5 Uhr 40 Minuten Früh. — 10 Uhr Vormittags. — 2½ Uhr Nachmittags. — 7 Uhr Abends.

Chronologische Tafel.

Den 12. März 1848. Der Bundestag hißt die deutsche Fahne auf.

Telegraphische Depeschen.

— München, 11. März. Die Reichsrathskammer gelangte in der Berathung des Gemeindegesetzentwurfs bis zu Art. 144. Der Antrag Thüngens bei Art. 120, bezweckend das Schwergewicht des Gemeindebeschlusses in die Bürgerversammlung zu verlegen, wurde abgelehnt. Die Abgeordnetenkammer nahm die Gesetzentwürfe bezüglich der Genossenschaften und Aktiengesellschaften an; ebenso wurde das Nachtragspostulat für die Walhalla und der modifizirte Ausschußantrag wegen Dotirung der protest. Pfarrunterstützungskasse und der Emeritenanstalten in detaillirender Fassung angenommen.

(K. v. u. f. D.)

— Newyork, 8. März. Die kubanischen Insurgenten wurden mit großem Verluste bei Puerto-Principe in die Flucht geschlagen. (K. v. u. f. D.)

Politische Nachrichten.

— Die Frankf. Ztg. weist gegenüber der Behauptung der Berl. Kreuzzeitung mit Zahlen klar nach, daß Preußen und Frankfurt nicht Schulden sondern Vermögen übernommen habe, aus welchem Preußen eine jährliche Einnahme von 700,000 fl. bezieht.

Vermischtes.

— Herrieden, 8. März. Noch befindet sich fast ganz Europa unter dem Einflusse des kalten Polarstromes, ohne daß indessen das Luftmeer in großer Unruhe ist. Die Differenzen des Luftdruckes waren am 5. 23mm, 772.3mm Montauban in Südfrankreich und 749.1mm Riga. Der auch im Süden sehr tiefe Barometerstand (Palermo am 5. 752.5mm) läßt die dortige wärmere Luft nicht zu uns dringen. Die Thermometerunterschiede vom 5. Morg. 8 Uhr waren 30.6°, —17.2° Hernösand in Schweden und 13.4° Alikante in Südspanien. In Palermo war am 3. ein heftiges Gewitter und in Stockholm am 4. ein prachtvolles Nordlicht. — Auch Nordamerika hat wieder etwas kälter. Auf der Station Hearts-Content zeigte Morgens 6 Uhr bei mittlerem Barometerstande das Thermometer am 3. —3.2° und am 4. —3.9°. (Frk. Z.)

§ König Ludwig der I. hat durch letztwillige Verfügung außer mehrfachen, zum Theile sehr werthvollen Legaten zu Gunsten einzelner bestimmter Staatsanstalten (z. B. des Nationalmuseums, des k. Kupferstich- und Handzeichnungskabinets, der k. Hof- und Staatsbibliothek, des k. Conservatoriums der Armee u. s. w.) insbesondere in den Codicillen vom 29. Dezbr. 1857 und vom 14. Mai 1862 die Ruhmeshalle auf der Sendlingerhöhe bei München, wo die Walhalla bei Donaustauf, beide Objekte mit allem Zubehör, dem bayerischen Staate als Vermächtnisse zugewendet. Durch diese Vermächtnisse erlangt der Staat das Eigenthum an 2 Gebänden von hervorragendem Kunstwerth, zu welchem ca. 120 Tagwerk Grundstücke gehören und zu deren Herstellung mit Einschluß der Gründerwerbungskosten, der Herstellung und Ausstellung ihres Inhaltes, sowie der Kolossalstatue der Bavaria von dem Testator aus dessen Privatmitteln ein Aufwand von in runder Summe 3,100,000 fl. bestritten wurde. Als ein rentirendes Eigenthum jedoch können die genannten Objekte ihrer Anlage, Einrichtung und Bestimmung zufolge nicht in Betracht kommen. Der Staat, welchem es obliegen wird, die beiden Bauwerke, den Intentionen des allerh. Erblassers gemäß, als Ehrentempel des Verdienstes für das engere und weitere Vaterland zu erhalten, wird nicht in der Lage sein, den Aufwand für die Verwaltung, Beaufsichtigung und Unterhaltung der Gebäude und der hiezu gehörigen Anlagen und Wege durch eine entsprechende Einnahme zu decken. Es wird daher für die Zukunft auf diesen Aufwand, welcher übrigens im Verhältnisse zu dem hohen Werthe der beiden Bauwerke und zu der edlen Bestimmung als ein mäßiger bezeichnet werden darf, bei Aufstellung des jeweiligen Budgets im Etat für „Erziehung und Bildung“ Bedacht zu nehmen sein. Allein auch im Laufe der IX. Finanzperiode sind etatsmäßige Mittel zur Deckung des fragl. Aufwandes nicht vorhanden, da derselbe bei Aufstellung des Budgets nicht vorhergesehen werden konnte. Die k. Staatsministerien des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten, dann der Finanzen haben deshalb an den Landtag und zwar zunächst an die Kammer der Abgeordneten das Ersuchen gerichtet: „die verfassungsmäßige Zustimmung dafür ertheilen zu wollen, daß der durch die Uebernahme der dem Staate von Sr. Maj. König Ludwig I. letztwillig vermachten Ruhmeshalle und Walhalla im Laufe der IX. Finanzperiode sich ergebende Bedarf bis zum Betrage von 11,000 fl. dem Reichsreservefond entnommen werde.“ Das Gesammtpostulat mit 11,000 fl. stellt nicht das für die Zukunft in Aussicht zu nehmende regelmäßig wiederkehrende Erforderniß eines Jahres dar. Neben der Ermittlung des ordentlichen Bedarfs für das Jahr 1869 war vielmehr auch für die Erfüllung der Verbindlichkeit Sorge zu tragen, welche dem k. Staatsärar nach Maßgabe des bayer. Landrechtes Th. III Cap. 6 § 10 Nr. 4 und 8 erwächst, wonach der Legator vom Zeitpunkte des Erbschaftsantritts durch den Erben angefangen, diesem die

auf die Erhaltung des Legates erwachsenen Kosten zu vergüten hat. Ueberdieß handelt es sich um die Deckung eines vorübergehenden außerordentlichen Bedarfes, welcher durch die nicht länger zu verschiebende Vornahme einer größeren Reparatur in der Walhalla veranlaßt erscheint. Nach diesen 3 Kategorien des Bedarfs ausgeschieden zerfällt das Gesammtpostulat wie folgt: 1) für den ordentlichen Bedarf des Jahres 1869 bei der Ruhmeshalle 1600 fl., bei der Walhalla 3600 fl., zusammen 5200 fl., 2) für den bis 13. April v. J. zurück nachträglich zu vergütenden ordentlichen Bedarf bei der Ruhmeshalle 1200 fl., bei der Walhalla 2800 fl., zusammen 4000 fl., 3) für den vorübergehenden außerordentlichen Bedarf bei der Walhalla 1800 fl., Summa 11,000 fl. — In der Sitzung des II. Ausschusses der Kammer der Abgeordneten erstattete Referent Feustel über dieses Nachtragspostulat Vortrag und hob hervor, daß die postulirten Ausgaben für jetzt als nothwendig zu bezeichnen seien, die Ausgabe selbst aber unaufschieblich sei. Da andere Mittel nicht vorhanden wären, so ließe sich auch gegen die Einweisung auf den Reichsreservefond nichts erinnern, da derselbe die Mittel zur Bestreitung der Ausgabe biete und der Ausschuß beschloß einstimmig, folgenden Antrag an die Kammer der Abg. zu richten: „Die K. d. Abg. wolle die verfassungsmäßige Zustimmung dafür ertheilen, daß der durch die Uebernahme der dem Staate von Sr. Maj. dem Könige Ludwig I. letztwillig vermachten Ruhmhalle und Walhalla im Laufe der IX. Finanzperiode sich ergebende Betrag von 11,000 fl. dem Reichsreservefond entnommen werde."

— In Italien hat nach amtlicher Angabe seit sieben Jahren die Zahl der Gefangenen um einige Tausend zugenommen und beträgt die Zahl derselben gegenwärtig 71,000, während das ungleich größere Frankreich nur 50,000 aufzuweisen hat.

(Die kleinste Pfarrei der Welt) dürfte gegenwärtig wohl die serbische griechisch-nichtunirte Pfarrgemeinde in Waitzen sein, da diese Gemeinde nur aus dem Pfarrer und dem Kirchendiener (Meßner) besteht. Die Gläubigen dieser Kirche in Waitzen sind sämmtlich ausgestorben.

Handel und Verkehr.

— In der Großbräuerei von Sedlmayer in München (Spatenbräu) werden jährlich ca. 320,000 bayr. Eimer Bier produzirt. Zur Abkühlung der Lagerkeller und der Bierwürze sind jährlich ca. 200,000 bis 300,000 Centner Eis erforderlich und kommt der Centner Eis in günstigen Jahren auf 4—5 kr. zu stehen, verursacht also eine jährliche Ausgabe von ca. 20,000 fl.

— (Ledermesse in Wien.) Nach der „W. Z." ist von Wiener Industriellen der Gedanke angeregt, Wien zu einem Hauptstapelplatz des Lederhandels zu machen und zu diesem Zwecke eine jährlich zweimal abzuhaltende Ledermesse zu errichten.

— Das adriatische Meer, hat abermals ein Opfer verschlungen. Der schöne englische Dampfer „Cambria", der vorigen Samstag mit einer Ueberladung von Getreide und Mehl von Triest nach London abgieng, ist in der Nähe der neapolitanischen Küste mit der ganzen Ladung und 22 Personen untergegangen. Niemand konnte sich retten. Man machte in Triest die Bemerkung, daß der Capitän zu viel Ladung aufgenommen hatte, und bei großer See große Gefahr laufen würde. Die englische Waghalsigkeit und Gewinnsucht ist an den meisten Unglücksfällen Schuld, die englischen Schiffe betreffen.

Locales und aus dem Kreise.

— Schweinfurt, 12. März. Am künftigen Montag wird aus dem Etablissemente unseres thätigen Mitbürgers, des Herrn Glockengießers und Löschmaschinenfabrikanten G. A. Herrmann hier, die hundertste Löschmaschine abgeliefert werden. Dieselbe eine vierräderige Fahrspritze mit Saugwerk wurde von der hiesigen Stadtgemeinde angekauft und wird neben der Hülfeleistung bei Bränden in hiesiger Stadt auch auf dem Lande verwendet werden. Die Feuerwehr wird dieselbe am künftigen Montag, Nachmittags 4 Uhr der ersten Probeunterstellen. Wir behalten uns vor, nach der Probe über deren Leistungsfähigkeit zu berichten, jetzt schon können wir aber bestätigen, daß der Verfertiger Alles aufgeboten hat, um eine den Anforderungen der jetzigen Technik vollständig entsprechende Maschine zu liefern. Nach dem Urtheile Sachverständiger ist die Construktion wesentlich vereinfacht, die Bauart ist elegant und doch äußerst solid, die Spritze soll sehr leicht zu bedienen sein. Sollten fremde Körper, Schmutz, Sand und dergl. eine Störung im Betriebe verursachen, so kann, selbst von Laien, in wenigen Minuten der ganze Ventilapparat herausgenommen, gereinigt und wieder eingesetzt werden. Ein wesentlicher Vortheil gegen die bisherigen Maschinen. Die Spritze steht im Herrmann'schen Etablissement zur Ansicht bereit.

— (Eingesandt.) Nächsten Sonntag wird auf der Schad's Schanze dahier wieder eine deklamatorisch-musikalische Nachmittags-Unterhaltung stattfinden, wie schon Einigemal mit großem Beifall der anwesenden Stammgäste. Freunde des gediegenen freien Vortrags machen wir aufmerksam, daß diesmal mit Rücksichtnahme auf die Passionszeit meist Gedichte ernsten und klassischen Inhalts gewählt worden sind; so u. A. auf vielseitigen Wunsch das prachtvolle Gedicht „Die polnische Königswahl", Schillers „Gang nach dem Eisenhammer" und dergl. mehr. Auch hat einer unserer „Gesangvereine" seine Mitwirkung in Corpore freundlichst zugesagt. — Daß bei vorbemerkter Auswahl der Vorträge für Damen — wie irriger Weise gefolgert wurde — keinerlei Gründe anstandshalber vom Besuche abmahnen, bedarf wohl kaum einer Andeutung.

— Schweinfurt. Das vor Kurzem herausgegebene „Postlexicon für das Köngreich Bayern" umfaßt (incl. 7 S. Veränderungen und Berichtigungen) 703 Seiten groß Royal 8. mit 19,566 Ortsnamen; unter diesen finden wir eine große Anzahl gleichnamige, so nur im Buchstaben A 2fach 95 Orte, 3fach 18, 4fach 11, 5fach 9, 6fach 4, 7fach 3, 9fach 1, 10fach 2, 11fach 1, 13fach 1, 16fach 2, 18fach 1, 35fach 1 Orte (Au). Außerdem sind nachbezeichnete Orte mit der dabei gesetzten Zahl vertreten, als: Berg 44, Bergham 28, Birkach 15, Bruck 15, Brunn 18, Buch 47, Grub 27, Haag 31, Haid 28, Höfen 24, Kirchberg 15, Lauterbach 20, Lindach 16, Linden 17, Moos 18, Neudorf 27, Neuhausen 18, Neukirchen 23, Neues 22, Oed 21, Pfaffenhofen 15, Reichenbach 21, Reith 21, Reuth 17, Ried 62, Rieden 20, Rimbach 9, Rohr 12, Rohrbach 18, Roßbach 14, Roth 14, Schönau 18, Schönbrunn 15, Schwarzach 11, Stein 18, Steinach 20, Steinbach 51, Stetten 15, Straß 13, Sulzbach 13, Thann 22, Tiefenbach 15, Wald 16, Wörth 10mal u. s. w. Von den im Sprengel des k. Bezirksamts Schweinfurt (Landger. Schweinfurt und Werneck) liegenden Orten gibt es in Bayern folgende gleichnamige: Ebertshausen 3, Eckartshausen 2, Egenhausen 2, Forst 11, Hain 4, Hambach 4, Hausen 42, Hesselbach 2, Hirschfeld 2, Holzhausen 30, Oberndorf 48, Schwebheim 2, Theilheim 2, Weyer 2 und Zell 30. Es ist daher bei so viel gleichnamigen Orten öfters nicht zu verwundern, daß so viele Briefe, wenn sie nicht mit ihren Beinamen, z. B. Buch am Sand, Buch am Erlbach, Buch am Wald, Buch am Forst, oder mit dem Gerichts- und Bestellbezirke bezeichnet sind, unbestellbar bleiben oder erst von einem zu dem anderen Ort geschickt werden. Das Postlexicon gibt aber genaue Antwort, wohin die Briefe zu adressiren sind.

— Das Würzb. Journ. vom 11. ds. schreibt: Die Agitatoren des Schweitzer'schen Allg. Arbeitervereins,

Herr von Bornhorst und Genossen, sind
troffen und werden morgen Abend ½8 Uh
Kaffeehaus" in einer Arbeiterversammlung d
ihres Vereins darlegen.

— Die Verwaltung der Waisenhaus- u
stiftung zu Würzburg wurde dem Rechnung
Stiftungsverwalter Ferdinand Quaglia z
funktionsweise übertragen.

— Hr. Landrichter Lautenbacher in
starb vorigen Dienstag Abends in Folge
flusses.

— Mit dem vorgestrigen Tage ist der B
der am zweiten Pfingstfeiertage v. J. durc
des Blitzes zerstörten Thurmspitze der H
kirche in Würzburg in Angriff genomm

* Bei der Grabfelder Judenlandschaftsstif
3 Freiplätze in Erledigung. Bewerbungen
bei dem Vorstande Sondheimer in Lender

— (Schwurgericht.) 17. Verhandlun
macialfall.) Gerichtshof: Präsident k. B
Häcker; Beisitzer die HH. Müller, Behr
Räthe, Kliem, Assessor am k. Bezirksger
Staatsanw.: k. 2. St.-Anw. Hr. Vandel;
Hr. Bez.-Ger.-Acc. Neppenbacher; Verth.
Lotz. Anklage gegen den abwesenden Joh
lediger Weber von Großostheim, k. Landge
burg, wegen Verbrechens der Körperverl
den in öffentlicher Sitzung verlesenen Akte
nehmen wir, daß der Angeklagte am 25.
Nachts gegen 9 Uhr den led. Fuhrknecht
von Mainaschaff auf dem Schloßplatze zu A
in der Art rechtswidrig und mit überlegte
körperlich mißhandelte, daß, nachdem Schanz se
Geliebte Louise Pfeifer von Nürnberg, w
Folge der ihr vom Angeklagten zugefügte
lungen geweigert hatte, das mit ihm
Liebesverhältniß fortzusetzen, geschlagen ha
dem, dem genannten Mädchen zu Hilfe eil
während dieser ihn wegstoßen wollte, mit
einen Stich in die linke Brust versetzte.
Roth beigebrachte Verletzung hatte nach de
ärztlichen Gutachten eine mehr als 60 Ta
Krankheit und beziehungsweise eine theil
theils beschränkte Arbeitsunfähigkeit zur F
klagter wurde nach verübter That flüchtig.
mund desselben wird als getrübt geschildert
roher und exzessiver Mensch schon verschied
ungen erlitt. Die k. Staatsbehörde beantr
Verhandlung keine Anhaltspunkte bot, daß
mit überlegtem Entschlusse gehandelt, dens
Verbrechens der Körperverletzung, ohne üb
schluß verübt, in 4jähr. Zuchthaus zu v
wogegen die Vertheidigung wegen Vergehens
verletzung 3monatliches Gefängniß beantra
selbst Schuld trage, daß er mehr als 60
und arbeitsunfähig war. Das Urtheil l
Antrage der k. Staatsbehörde entsprechend,
Zuchthaus. Hiemit endigte die 1. Schwurg
für unseren Kreis. In dieser Sitzung kam
sonen zur Verhandlung, von denen 5 fr
13 zur Zuchthausstrafe von 4—14 Jahren
Gefängnißstrafe von 2 Monaten bis zu 3
urtheilt wurden. — Pregler hat, wie bere
die Nichtigkeitsbeschwerde ergriffen.

— Lohr, 10. März. Der langjährige A
dringende Bedürfniß der Errichtung eines
I. und II. Classe dahier, ist nunmehr in
hoffentlich günstiges und endgültig entscheidend
getreten. Eine heute dahier anwesende Com
den bereits früher vorgelegten Plan einer
und sorgfältigen Prüfung unterworfen un
demnächst mit den betr. Bauarbeiten begon
Eine Aenderung des ursprünglichen Planes

Abonneme

Mit dem 1. April 1869 beginnt das II. Quart
tes. Dasselbe wird wie bisher **täglich**, mit Ausnahm
halt bilden: Zusammenstellung der wichtigsten Nachricht
santen **Begebenheiten vermischten Inhalts**, **Lokalna**
sowie aus allen übrigen Theilen unseres Kreises, **Mark**
noncen verschiedener Art, **welche bei der starken Auflag**
der **Terpsichore**, die wöchentlich 2 Mal erscheint, wer
bunter Inhalt geliefert.

Der Preis beträgt monatlich 18 kr., vierteljähr
Durch die neuen Postverträge kommt das Ta
Wir laden hiermit zu recht zahlreicher Betheil
damit wir vollständige Exemplare liefern können. Alle
Die Zustellgebühr des Postboten beträgt 15 kr.

Die Redaktion und Exp

…rungs-Anstalt

…heken- und Wechselbank.

…bnisse pro 1868.

…usweis des vorjährigen Rechenschafts-
… . . . . . . fl. 481,445,046.
…er aufgehobenen und abgelaufenen Ver-
… . . . . . . fl. 16,472,889.
… . . . . . . fl. 497,917,935.
… Brand-Beschädigte verausgabt . . fl. 649,662.
… . . . . . . fl. 6,304,038.

…smittel sind:
…al von . . . . . . fl. 3,000,000.
… . . . . . . fl. 1,000,000.
… . . . . . . fl. 286,515.
… . . . . . . fl. 4,286,515.

…aren, Maschinen, Feldfrüchte, Vieh ꝛc. ꝛc. gegen Feuer- und
… und findet bei derselben **keine** in **vorhinein** bestimmte
…et die Bank Ersatz für das beim Brande **Abhandenge-**

…aschinen (Lokomobilen) als bewegende Kraft für landwirth-
…achen, nicht lästigen Bedingungen gestattet.
… mehrere Jahre gewährt die Bank **alle jene Vortheile,**

…sage billiger Prämien und prompter Entschädigung im Un-
…s-Anstalt der Bayer. Hypotheken- und Wechsel-Bank.

…r. Ad. Pollich, Bankagent.

Alle Sorten

Nähmaschinen

…ller in **Schweinfurt.**

…rantie und gründliche Anweisung!

…nts-Einladung.

…al des XIV. Jahrgangs des **Schweinfurter Tagblat-**
…e der Sonntage und hohen Festtage, erscheinen; seinen In-
…en **auf dem Gebiete der Politik** und der sonstigen interes-
…chrichten aus der Stadt Schweinfurt und Umgebung,
…ts- **und Schrannenberichte, Terminkalender** ꝛc. ꝛc., **An-**
…e **des Blattes die weiteste Verbreitung finden** u. s. w. In
…den kurze Novellen, Gedichte, Anecdoten, Räthsel und sonstiger

…ig 54 kr.
…gblatt auch außerhalb Bayerns bedeutend billiger zu stehen.
…igung ergebenst ein und bitten Bestellungen zeitig zu machen,
Postexpeditionen und Postboten nehmen Bestellungen an.
… vierteljährig.

…edition des Schweinfurter Tagblattes.

Terminkalender.

Den 16. März.

2 N. Grundvermögen-Zwangsverstrich des Georg Römmel von Leutershausen, im Schullokale.
11 V. Verstrich des Wohnhauses Nr. 249, 2. Distr. Maulhardsgasse, im Amtszimmer des k. Notars Huth zu Würzburg.
1 N. Eichenlohrindeverstrich zu Lengfurt.
3 N. Grundvermögenverstrich des Adam Pfischel von Theinheim, im Gemeindehause.
1 N. Verpachtung des Gemeindesteinbruchs zu Wermerichshausen.
10 V. Nutz- und Brennholzverstrich in Abth. Birkensee, k. Re[v.] Mainsondheim.
11 V. Zielfristenverstrich aus der Concursmasse des Franz M. Hein von Aschfeld, im Notariate zu Karlstadt.
9 V. Stamm- und Brennholzverstrich aus k. Rev. Burgwallbach, im Wirthshause.
1 N. Gemeindebackhausverpachtung zu Theilheim bei Würzburg.
Fohlenmarkt zu Münnerstadt (Tags darauf Viehmarkt.)
10 V. Holzverstrich aus k. Rev. Rieneck, im Hart'schen Wirthshause.
3 N. Haus- und Grundstücke-Zwangsverstrich des Edmund Fürst von Fechenbach, im Gemeindehause.
1 N. Stamm- und Brennholzverstrich im Gemeindewalde Rottershausen.
9 V. Stamm- und Brennholzverstrich im Gemeindewalde Burglauer.
11 V. Wohnhausverstrich aus dem Nachlasse des Kaufm. Jakob Edmund Wahler zu Würzburg, im Amtszimmer des k. Notars Grimm.
9 V. Grundvermögenverstrich aus dem Nachlasse der Theresia Altfuldisch Wwe. von Brückenau, im Notariate.
9 V. Kiefern-Stamm- und Brennholzverstrich im Gemeindewalde Arnshausen.

Der auf den 15. ds. verlegte Stammholzverstrich in Großenbrach wurde auf den ursprünglich anberaumten Termin, 11. März zurückverlegt. Da diese Zurückverlegung, obwohl vom 9. März datirt, erst in der Kissinger Saalzeitung vom 11. März erschien und kaum eher erscheinen konnte; so wird wohl Jedermann einsehen, daß die desfallsige Bekanntmachung der betr. Gemeindeverwaltung in genanntem Blatte und überhaupt vollständig zwecklos war. Wir könnten überhaupt mehrere Fälle registriren, in welchen die Einrückungsgebühren in ähnlicher Weise wegen Verspätung nutzlos aufgewendet wurden.
Redaktion.

Amtliche Erlasse.

Im Concurse des Zieglers Joh. Kütt von Münster wird das Rangurtheil am 15. März an die Gerichtstafel des k. Bez.-Ger. Lohr angeheftet. — Im Concurse über den Nachlaß des k. Pfarrers Sendelbach von Effelbach wird das Rangurtheil am 15. März an die Gerichtstafel des k. Bez.-Ger. Aschaffenburg angeheftet. — Im Concurse des Gg. Adam Schmitt von Oberleinach wird das Prioritätserkenntniß am 15. März an die Gerichtstafel des k. Bez.-Ger. Würzburg angeheftet. — Joseph Bach und seine Ehefrau Magdal. geb. Kenntner haben allgemeine Güter- und Errungenschaftsgemeinschaft ausgeschlossen. — Joh. Schenk, Schuhmacher und seine Ehefrau Agathe, geb. Wolfmuth von Herlstadt haben allgem. Güter-, Errungenschafts- und Gewerbsgemeinschaft ausgeschlossen.

Stadt-Theater in Schweinfurt.

Abonnement suspendu.
Freitag den 12. März 1869.

Zum Benefiz für Frl. Helene Weiß.

Mit freundlicher Bewilligung des Herrn Direktor E. Hahn unter gefälliger Mitwirkung des: ☞ **Frl. v. Jacubowsky,** des **Herrn Este** und des Herrn Oberregisseurs **v. Othegraven,** Mitglieder des Würzburger Stadttheaters.

Don Carlos,

Infant von Spanien.

Dramatisches Gedicht in 5 Akten von Friedrich v. Schiller.

*** Elisabeth v. Valois . . . Frl. v. Jacubowsky
*** Don Carlos . . . Hr. Este
*** Prinzessin v. Eboli . . . Helene Weiß
*** Marquis v. Posa . . . Hr. v. Othegraven
} als Gäste.

Zu obiger Vorstellung erlaubt sich ein hochgeehrtes Publikum höflichst einzuladen

Helene Weiß,
d. Z. als Gast am hies. Stadttheater.

Telegramm des Schweinfurter Tagblattes.

§ **München,** 12. März, 12 Uhr 45 Min. Nachm. Die Reichsrathskammer hat den Ausschußvorschlag auf Competenzbeschränkung der gemeinschaftlichen Bürgermeister und den Antrag Löwensteins auf direkte Wahl der bürgerlichen Magistratsräthe abgelehnt.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Officin.

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(Vierzehnter Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 62. | Protestantisch: Ernest. | Samstag den 13. März. | Katholisch: Nicepher. | 1869.

Chronologische Tafel.

Den 13. März 1848. Aufstand in Wien. Die Statue Joseph II. erhält einen Lorbeerkranz.

Telegraphische Depeschen.

— München, 12. März. Die Reichsrathskammer nahm das Gemeindeordnungsgesetz einstimmig an. Eine Modifikation des Fürsten Löwenstein bei Art. 189 (dahingehend, auch die Magistratsräthe direkt zu wählen) und eine von Zu-Rhein zu Art. 191 (die Bürgermeisterwiederwahl nach dem Triennium soll direkt durch die Gesammtbürgerschaft vorgenommen werden) wurde abgelehnt. Schließlich wurde ein Antrag Thüngens auf Vorlage eines Gesetzes wegen Ablösung der Umlagefreiheit der Standesherren angenommen und hiebei das staatsrechtliche Verhältniß erörtert. (K.v.f.u.f.D.)

— Paris, 12. März. In Folge der versöhnlichen Intervention Englands ist in dem Streite zwischen Frankreich und Belgien ein europäisches Schiedsgericht angenommen. Die Situation ist friedlich. (Fr. J.)

Vermischtes.

— Eberstadt bei Darmstadt, 10. März. Am verflossenen Sonntag stürzte der rühmlichst bekannte Seiltänzer Franz Knie, der sich hier mit seinen Kindern produzirte, von dem drei Stockwerk hohen Seil, da sich ein Strebepfahl, woran man den Flaschenzug befestigt hatte, hob und dadurch das Seil unter seinen Füßen nachgab. Knie verletzte sich bedeutend, und seine sehr kranke Frau und 6 kleine Kinder, von welchen das jüngste erst ¼ Jahre alt ist, sehen einer bedauernswerthen Zukunft entgegen, wenn nicht menschenfreundliche Hülfe geleistet wird. Knie wurde in das Landkrankenhaus nach Darmstadt gebracht.

— München, 10. März. Gestern Abends verunglückte der Schieferdeckergehilfe H. Klaus aus Hessen, indem er während seiner Beschäftigung auf dem Dache des neuen Militärspitals am Kugelfange ausglitt, zur Erde fiel und so schwer verletzt wurde, daß er auf der Stelle seinen Geist aufgab.

— München, 11. März. Unter großer Theilnahme fanden vorgestern und gestern die Trauergottesdienste für weiland Se. Maj. König Max II. statt; der marmorne Sarkophag in der Theatinerkirche war reich mit Blumen geziert.

— Die umfassende Antwort, welche der Handelsminister v. Schlör auf die die deutsche Feuerversicherung auf Gegenseitigkeit betreffende Interpellation am 2. d. M. in der Kammer der Abgeordneten ertheilte liegt nunmehr im stenographischen Berichte (Nr. 128, S. 487—90) im Wortlaute vor. Der Minister schloß mit einer Darlegung seiner Anschauung der Sachlage und des seiner Meinung nach von den Betheiligten am Zweckmäßigsten zu beobachtenden Verhaltens. Dieser Theil seiner Rede lautete wörtlich: „. . . . . Ich könnte mich mit dieser Antwort begnügen, halte aber dafür, daß ich meine persönliche Auffassung des Sachverhaltes, wie ich sie mir durch nähere Einsicht der Akten und unbefangene Beurtheilung des mir zu Gebote stehenden Materiales gebildet habe, nicht verschweigen soll, wenn ich auch recht gut einsehe, welche Verantwortlichkeit ich dadurch den Betheiligten gegenüber auf mich nehme, der ich mich füglich entschlagen könnte. Ich gehe hiebei von der Ansicht aus, daß es vollständig nutzlos ist, heute das größte Gewicht auf Klarstellung der Frage zu legen, wer die traurige Lage der mehrgenannten Genossenschaft verschuldet hat. Die Furcht vor dem Uebel ist stets größer, als das Uebel selber, deshalb, meine ich, liegt es im Interesse aller Betheiligten, so rasch als möglich festzustellen, wie groß das Defizit der Genossenschaft ist. Es hat dieß bei einer Versicherungsgesellschaft seine großen Schwierigkeiten, ganz besonders bezüglich der für längere Zeit abgeschlossenen Versicherungen. Dessenungeachtet wird diese Schwierigkeit nicht unbesiegbar sein. Daß ein Defizit vorhanden ist, muß jeder Betheiligte längst wissen. Nach den Statuten ist das sogenannte Garantiekapital nichts Anderes als eine Schuld der Genossenschaft zum Behufe der Beschaffung eines Betriebskapitals. Daß dieses Betriebskapital längst verbraucht ist, erhellt aus den Abschlüssen der Gesellschaft, welche öffentlich bekannt gegeben wurden. Würde die Genossenschaft nicht das Vertrauen auf sich selbst verloren haben, so würde ihr bei einem geregelten Geschäftsgang insbesondere bei einer angemessenen Reduktion der Verwaltungskosten, die Möglichkeit geboten gewesen sein, das Betriebskapital allmählig wieder zu ergänzen. Ich erlaube mir hier an eine andere Gesellschaft zu erinnern, deren Statuten ziemlich gleichlautend oder doch im Wesentlichen nicht verschieden sind von den Statuten der Genossenschaft auf Gegenseitigkeit, die wir heute betrachteten. Jene Anstalt war auch einmal in der Lage, einen vierfachen Prämiennachschuß zu verlangen; sie hat aber in sich selbst die Mittel zur Heilung ihrer Zustände gefunden, und heute nimmt sie so ziemlich den ersten Rang unter den Versicherungsgesellschaften dieser Art ein. Die Genossenschaft, welche hier in Betracht kommt, hat, wie ich die Sache auffasse, einen andern Weg gewählt. Sie wollte nicht nur das Defizit wegschaffen, sondern zugleich auch ein neues Betriebskapital zur Disposition haben. Daher verlangte sie einen dreifachen Prämiennachschuß und Einzahlung auf die begebenen Garantiescheine. Vielleicht wäre diese Operation gelungen, wenn die rechtlichen Verbindlichkeiten der Genossenschaftsmitglieder allenthalben völlig klar erkannt worden wären, und wenn eine weitere Begebung von Garantiescheinen möglich gewesen wäre. Beides scheint nicht der Fall gewesen zu sein: Jeder wollte retten, was möglich; man zweifelte an der Wiederherstellung des Vertrauens und decretirte die Liquidation. Nunmehr ist es vollständig gleichgiltig, ob die vor Liquidation begehrte Nachschußzahlung nach § 7 der Statuten gerechtfertigt werden kann. Nach § 98 der Statuten haften die Mitglieder der Genossenschaft nicht nur für die laufenden Versicherungen bis zum Ablaufe derselben, sondern auch für alle sonstigen Auslagen und Verbindlichkeiten der Genossenschaft. Die Garantiescheine sind nichts Anderes als Schulddokumente der Genossenschaft (§ 12 der Satzungen.) Der darauf eingezahlte Betrag ist daher eine Schuld der Genossenschaft. Wenn nun, wie ja bekannt ist, die Genossenschaft Verbindlichkeiten zu erfüllen hat, so haftet jeder Theilhaber. Ich vermag nicht zu beurtheilen, ob der dreifache Prämien-Nachschuß zur Deckung aller Verbindlichkeiten der Genossenschaft ausreicht. Ist dieß der Fall, so hat es bei diesem Nachschuß sein Bewenden; möglicher Weise könnte sogar noch eine Rückvergütung eintreten. Ist dieß nicht der Fall, so haften eben alle Versicherten als Theilhaber der Gesellschaft nach Maßgabe ihrer Betheiligung. Sie bezahlen die Schulden, gleichviel ob in der Form von Nachschüssen oder unter einem anderen Namen. Deßhalb ist die Frage unpraktisch, ob die Nachschußforderung statutarisch gerechtfertigt ist. Sie muß erfolgen; aus welchem Rechtsgrunde, ist für die Betheiligten gleichgiltig. Wenn aber die Betheiligten den Rechtsgrund auf dem Wege des Prozesses feststellen wollen, so sollten sie doch bedenken, daß diese Feststellung nur auf ihre Kosten erfolgen kann. Ob sie in dem Rechtsstreit obsiegen oder unterliegen, — sie bezahlen die Zeche und schließlich noch gerade dieselbe Summe, welche zur Deckung der Schulden nothwendig ist. Mir wird es bange, wenn ich an die Zahl der Prozesse denke; bei der verquickten Stellung der Mitglieder der Genossenschaft ein wahrer Krieg Aller gegen Alle auf gemeinschaftliche Kosten. Ich kann mir den Fall denken, daß

die Verwirrung einen Grad erreicht, der eine Entwirrung unmöglich macht. Allein der Zustand wird erst dann eintreten, wenn die Betheiligten das Vielfache von Dem verloren haben, was ihnen heute abverlangt wird. Es ist meine volle und innerste Ueberzeugung, daß nur die rasche Abwicklung der Liquidation und die unbeanstandete Nachzahlung des Geforderten das drohende große Uebel beseitigen kann, und diese Ueberzeugung spreche ich aus auf die Gefahr hin, heute noch damit allein zu stehen. Wenn aber alle Männer von Urtheil und Fachkenntniß, betheiligt oder unbetheiligt, den Sachverhalt unbefangen prüfen, und ein Theil derselben zu der nämlichen Ueberzeugung kommen sollte, wie ich, so wäre es möglich, den unstreitig vorhandenen Verlust der Theilhaber der Genossenschaft auf das regulativ mindeste Maß zurückzuführen."

§ Der Wortlaut des Testaments König Ludwig I. bezüglich der „Walhalla" und der „Ruhmeshalle" ist folgender: „Die Walhalla vermache ich meinem großen deutschen Vaterlande. Bayerns Ruhmeshalle vermache ich meinem engeren Vaterlande. Sollte, was Gott verhüten wolle, der deutsche Bund aufgelöst werden, so vermache ich auch die Walhalla an Bayern."

— Ein schrecklicher Unglücksfall hat sich am 6. ds. Mts. in der Mittelmühle, unweit Markt Erlbach, ereignet. Die zwei Knechte des dortigen Müllers und der Schäfer desselben waren im Walde mit dem Fällen von Bäumen, die vom Schneedrucke beschädigt waren, beschäftigt. Beim Umarbeiten eines dieser Bäume, des stärksten im ganzen Walde, wurden die zwei Knechte von dem fallenden Baume so bedeutend verletzt, daß sie sogleich todt blieben. Dem Schäfer blieb zwar der Kopf unbeschädigt, jedoch wurde ihm das Schenkelbein zerschmettert. Ob er mit dem Leben davon kommt, ist noch fraglich.

— Florenz, 4. März. Seit drei Tagen fehlen alle Briefe und Zeitungen aus Frankreich. Ein unerhörter Schneesturm, verbunden mit Lawinenfall, machte einen Zug der Fell'schen Bahn buchstäblich zum Gefangenen und hinderte alle ferneren Züge sowohl von italienischer als französischer Seite am Weiterkommen. Depeschen von Turin zufolge ist es gestern Abend gelungen, nach unendlichen Mühen das Postfelleisen zu befreien und auf einen Schlitten zu bringen; allein kaum hatte dieser einige hundert Schritte zurückgelegt, als eine neue Lawine ihn neuerdings zudeckte. Die Maulthiere gingen zu Grunde, doch die Post wurde gerettet.

Locales und aus dem Kreise.

— Schweinfurt, 12. März. Sicherem Vernehmen nach beabsichtigt die Vorstandschaft unseres Gewerbevereins in Beachtung eines ohnlängst veröffentlichten Wunsches, im Laufe nächster Woche eine außerordentliche Generalversammlung zu veranstalten. Zweck derselben soll sein, um dem gesammten Gewerbestand hiesiger Stadt Gelegenheit zu bieten, sich über eine Frage klar zu werden, oder doch ein auf Sachverständniß begründetes Urtheil zu ermöglichen, die im Augenblick viel besprochen wird und auch verdient, von jedem intelligenten Geschäftsmanne, ob Fabrikant, Kaufmann oder Handwerker, mit allem Ernst ins Auge gefaßt zu werden. Das ist die Auflösung und Wiedereinführung der seit dem Jahr 1855/56 in Bayern bestandenen Kreis-Gewerbe- Fabrik- und Handelskammer. Wie bekannt ward dieses Institut s. Z. (wir möchten sagen leider) auf dem Verordnungswege und nicht, wie damals von fast allen bayer. Gewerbevereinen von einiger Bedeutung gewünscht und beantragt ward, auf Gesetzgebungsweg eingeführt. Hierdurch kränkelte die neue Einrichtung vorneherein an einem Uebel, das eine lebensfrische Entfaltung nicht aufkommen ließ, das bei der Geburt schon den Todeskeim in sich trug. Es war damals ein Gnadengeschenk, das nach Belieben von der Regierung wieder entzogen, jede Stunde aufgelöst werden konnte. **Das soll nun anders werden!** Ob indessen die neue Organisation eine Vertretung der vorbenannten drei Katechorien des bayer. Erwerbstandes in der That und Wahrheit und nach dem überall segensreich wirkenden Princip: „Selfgouvernement", oder aber wieder blos eine formelle, „competentlose", daher nur scheinbare sein und werden wird, das ist die Cardinalfrage, die, wie bemerkt, bei fraglicher Versammlung nach allen Seiten beleuchtet werden soll. — Wie ferner verlautet, werden hiezu nicht blos die sämmtlichen HH. Mitglieder des aufgelösten „Fabrik- Handels- und Gewerberathes", wie auch die neu gebildete Vorstandschaft des „kaufmännischen Vereins", sondern auch die resp. letztmaligen Vorsteher der aufgelösten Innungen sammt und sonders eingeladen werden. . . . Die letzteren Herren betreffend, ist eine zahlreiche Mitberathung derselben der Gewerbvereinsvorstandschaft insofern von großem Werth, als bei dem gänzlichen „aus Fug und Band gegangenen Bewußtsein der Standesgenossenschaft" es nur wünschenswerth genannt werden kann, wenn aus den Trümmern unserer altehrwürdigen Einrichtungen sich eine, den Zeitbedürfnissen entsprechende Selbstvertretung entwickelt, so daß jeder Einzelne seine Wünsche durch eine sachkundige, von ihm selbst gewählte Corporation bis in die obersten Regionen des staatlichen Organismus vertreten sieht. Daß nun dieses für die Folge mit Gesetzeskraft geschehe, ist unser schließlicher Wunsch. — Bis hieher gekommen, entnehmen wir einer heute erschienenen Einladung, daß der Gewerberath nächsten Sonntag eine desfallsige Berathung auf dem Rathhause angeordnet hat. Es wird nun die obenangedeutete, wahrscheinlich nächsten Dienstag stattfindende Gewerbvereinsversammlung sich jener anschließen. Dies um so zweckmäßiger, als voraussichtlich die sonntägige Versammlung des Gewerberathes doch wohl mehr den Charakter einer vorberathenden als einer definitiv beschlußfassenden haben wird, da den Nichterscheinenden nicht zugemuthet werden kann, an etwaige ihnen widerstrebende Beschlüsse gebunden zu werden, auch für den Fall, daß diese Beschlüsse pekuniäre Opfer nicht verlangen sollten. Selbstverständlich kann von einem Präjudiz irgend einer Art nicht die Rede sein. Möchten beide Versammlungen zahlreich besucht werden.

— Schweinfurt, 13. März. Der heutige Fruchtmarkt war nur mit einigen Fuhren bestellt, weshalb die Verkäufer von benöthigten Consumenten höhere Preise erzwingen konnten. Der Handel dagegen verhält sich ziemlich unthätig. Bezahlt wurde für Weizen 18 fl. 15 kr. — 19 fl. 15 kr., Korn 15 fl. 45 kr., der Schäffel zu 300 Pfd. gerechnet, Gerste 16 fl. 6 kr. — 17 fl. 6 kr., Haber 9 fl. 20 kr. — 10 fl. 6 kr. pr. Schäffel.

— (Warnung vor Schwindel.) Im Tagbl. Nr. 48 ist zu lesen mit fetten Lettern: „Kein Schwindel", sodann die Annonce, daß gegen Einsendung von nur fl. 1 ein sicherer Nebenverdienst von fl. 700 nachgewiesen wird, mittelst einer höchst wichtigen Erfindung. Adressen an Gg. Müller, Eisenbahnstraße Nr. 920 Bamberg. — Einige Freunde traten zusammen, um den Nichtschwindler als Schwindler zu entpuppen und ich übernahm die Anfrage mit Einsendung von fl. 1. — Gestern erhielt ich folgenden Brief:

Bamberg, 13. März 1869. Herrn . . . .

In Erwiderung Ihres Werthen vom 10. ds. ersuche Sie auf dem dortigen Platz eine Auswanderungs-Agentur zu gründen; Sie erhalten dann für jeden Passagier 3 fl. und können Sie recht leicht bei 1000 befördern. Als Expedientenhaus kann Ihnen Herrn Carl Joh. Klingenberg, Bremen empfehlen. M. a. Achtung z. Paul Schneider.

Das Problem ist gelöst und der Nebenverdienst wirklich nachgewiesen, doch kann man selbst ermessen, ob dies Schwindel ist oder nicht und rathen, solche Annoncen zu ignoriren und die Gulden oder Thaler zu sparen. — Der Müller hat sich in Schneider verwandelt und scheint sogar ein Dämchen zu sein, wenigstens ist die Schrift der eines Mädchens ähnlicher als eines Mannes. — Also hüte man sich vor Schwindel. P.

— (Eingesandt.) Für die kommende Woche steht wie wir hören ein zweimaliges Gastspiel des königl. bayerischen Hofschauspielers Herrn Lange bevor; wir glauben, daß mit diesem Gastspiel die diesjährige Saison einen würdigen Schluß findet und sind der

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe Postdampfschifffahrt zwischen

HAMBURG & NEWYORK,

Havre anlaufend, vermittelst der Postdampfschiffe

Saxonia,	Mittwoch,	17. März	Morgens.	Holsatia,	Mittwoch,	7. April	Morgens.
Allemannia,	do.	24. März		Germania,	do.	14. April	
Hammonia,	do	31. März		Cimbria,	do.	21. April	

Silesia (im Bau.)

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. Thlr. 165, Zweite Cajüte Thlr. 100, Zwischendeck Thlr. 55. **Fracht** L. 2. pr. 40 hamb. Cubikfuß mit 15 Proz. Primage, für ordinaire Güter nach Uebereinkunft.

Briefporto von und nach den Verein. Staaten 4 Sgr. Briefe zu bezeichnen „**per Hamburger Dampfschiff**".

Näheres bei

dem Schiffsmakler **Aug. Bolten**, Wm. Miller's Nachfolger, **Hamburg**,
sowie dem allein für das Königreich Bayern zum Abschluß von Ueberfahrtsverträgen concessionirten Vertreter und Generalagenten der Dampfschifflinie

F. J. Bothof in Aschaffenburg

und dessen **Agenten**

in Schweinfurt **Gg. Strohmenger,**

für Poppenhausen **V. P. Bonengel**,
„ Kissingen **J. C. Fleischmann**,
„ Neustadt a. S. **J. W. Klopf**,
„ Ochsenfurt **Peter Metzger**,
„ Münnerstadt **Frz. Herold**,
„ Hammelburg **Heinr. Katz**,
„ Volkach Wegmeister **Brauser**
„ Ebern **W. Richter**.

für Haßfurt **J. A. Hohmann**,
„ Bischofsheim a. R. **A. Mahaleth**,
„ Gemünden **J. B. Cussina**,
„ Würzburg **Joh. Mich. Röser jr.**,
„ Karlstadt **Friedr. Kieser**,
„ Kitzingen **Joseph Otto**,
„ Arnstein **Heinr. Neuberger**,
„ Hofheim **Otto Hofmann**.

für Stadtlauringen **Carl Streitberg**.

An geeigneten Orten werden tüchtige Agenten gesucht.

Wechsel auf New-York, Buffalo, Cleveland, Milwaukee, Pittsburg, Cincinnati, Chicago, Philadelphia und St. Louis werden stets zum billigsten Course begeben und **Auszahlungen** gegen Original-Quittungen, **Vollmachten**, **Todesscheine, Erbschaften, Auskünfte** und **Speditionen** durch alleinige Verbindung mit dem bekannten Handlungshause **John Sattig** in **New-York** billigst besorgt durch

Gg. Strohmenger, Spezial-Agent in Schweinfurt.

Für

Auswanderer und Reisende

nach

Amerika.

Ich bringe hiermit zur höfl. Anzeige, daß ich von hoher Kgl. Regierung als Agent zur Beförderung von Auswanderern und Reisenden nach **Amerika** concessionirt wurde und empfehle ich mich daher zum Abschluß von Ueberfahrtsverträgen für die Linie der **Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft** in **Hamburg**, des **Norddeutschen Lloyd** in **Bremen**, sowie für die Seehäfen **Havre, Liverpool, Rotterdam** und **Antwerpen** vermittelst guter **Post-Dampf-** und **Segelschiffe**, indem ich billigste Preise und aufmerksamste Bedienung zusichere.

Carl Streitberg in Stadtlauringen,
Agent.

Unser Commissions-Lager von

Herrenhüten

aus der Fabrik des Herrn **P. W. Martini** in **Frankfurt a. M.** bringen wir mit dem Bemerken, daß dieser Tage eine **Sendung der neuesten Pariser Façons im Preise von fl. 3½ — fl. 7. — eingetroffen ist, in empfehlende Erinnerung.**

Geschwister Metz.

Ein tüchtiger **Schmied**, welcher in Huf und Waffen gut praktisch ist, sucht eine **Schmiede** zu kaufen oder zu pachten. Näh. in der Exped.

Eine große Anzahl **Reifstangen** von 5 bis 25' Länge ist auf dem Stocke zu verkaufen, Hs.-Nr. 11 in Ebenhausen.

Außer **Wiesen-, Monats-** u. **türkischen Kleesaamen** empfehle ich alle Sorten **Grassaamen:** als engl.-franz. Raygras, Tymothegras, Honiggras, Knaulgras rc. zu den billigsten Preisen.

Ch. Th. Richter,
Brückengasse.

Jährlich 4 Ziehungen

Nächste Ziehung den 16. März.

500 Gewinne Frcs. 100,000 50,000, 30,000 rc., Mailänder 10 Frcs.-Loose per Stück 4 fl. 30 kr. In Parthien billiger bei

Christian Pollich.

Preismedaille Paris 1867.

Starker & Pobuda
in Stuttgart,
Lieferanten des kgl. Württemb. Hofes und J. Maj. der Königin von Holland, empfehlen ihre als vorzüglich anerkannten

Chocoladen.

Zu haben in **Schweinfurt** bei
C. F. Limpach.

FRIEDRICH RÖHRICH'S
ÄRZTLICH EMPFOHLENER & GEPRÜFTER
ARROWROOT-KINDER-ZWIEBACK
ERFUNDEN UND MIT DEM BESTEN ERFOLG ANGEWENDET VON DER BERÜHMTEN GEBURTSHELFERIN & PROMOVIRTEN DOCTORIN
FRAU PROF. HEIDENREICH GEB. v. SIEBOLD

Dieser Zwieback **ersetzt die Muttermilch vollständig**, und ist auch Denjenigen, deren Verdauungsorganen besonderer Schonung bedürfen, bestens zu empfehlen. — Zu haben à 10 kr. per Paquet bei

C. Aug. Bauer am **Kornmarkt.**

Epileptische Krämpfe (Fallsucht) heilt der Specialarzt für Epilepsie Dr. O. Killisch Berlin, jetzt Mittelstrasse Nr. 6. — Auswärtige brieflich. — Schon über 100 geheilt.

Kopfsalat und Blumenkohl
eingetroffen bei

C. F. Limpach.

Gegen Zahnschmerz

empfiehlt zum **augenblicklichen** Stillen **Apotheker Bergmann's Zahnwolle** aus Paris à Hülse 9 kr.

G. C. Glefer.

Wiener Putzpulver
hält fortwährend vorräthig

Georg Strohmenger.

Guter **Runkelsaamen** und hiesiges Heu ist bei **Mart. Bräunlein** beständig zu haben.

Eine **Schlafstelle** ist frei in Hs.-Nr. 31 im Zürch.

Nur für Herren!

Gegen Franko-Einsendung von 2 Thaler versendet **Car[illegible] Gläser** in Leipzig 5 Werke in 7 Bänden **höchst pikan[illegible]** Unterhaltungslectüre **mit Bildern versiegelt.**

GROSSE PREIS-ERMÄSSIGUNG.

LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT
DER
LIEBIG'S FLEISCHEXTRACT COMPAGNIE,
LONDON.

Nur ächt wenn jeder Topf mit Unterschrift der Herren Baron J. von LIEBIG und Dr. M. von PETTENKOFER versehen.

DETAIL-PREISE FÜR GANZ DEUTSCHLAND

1 engl. Pfd.-Topf à fl. 5. 33. — ½ engl. Pfd.-Topf à fl. 2. 54. — ¼ engl. Pfd.-Topf à fl. 1. 36. — ⅛ engl. Pfd.-Topf à 54 kr.

Zu haben in allen Handlungen und Apotheken.

Zahn-Kitt
zum Selbstfüllen (Plombiren) der Zähne von **Nik. Bocke** 24 kr. per Flacon.
Schweinfurt. **Georg Strohmenger.**

Terminkalender.

Den 16. März.

9 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß der Privatiers-Wwe. Barbara Wirsching, geb. Herlein zu Würzburg, im Amtszimmer des k. Notars Huth.
2 N. Eichenlohrindeverstrich zu Goritz.

Den 17. März.

8 V. Dritter Ediktstag (Schlußverh.) im Concurse des Bierbrauers Joseph Vogel zu Haßfurt, beim k. Landgerichte.
9 V. Desgl. (Replik) im Concurse des Papierhändlers Johann Weigand von Frammersbach, beim k. Bez.-Ger. Lohr.
2 N. Haus- und Grundstücke-Zwangsverstrich in Hs.-Nr. 80 zu Kolben.
8 V. Zweiter und letzter Ediktstag im Concurse des Alois Fleckenstein von Heigenbrücken, beim k. Bez.-Ger. Aschaffenburg.
9 V. Zweiter Ediktstag im Concurse über den Nachlaß des led. Mich. Trost von Untereichenbach, beim k. Bez.-Ger. Lohr.
3 N. Haus- und Grundstückverstrich (wiederholt) des Michael Magdalener jünger zu Sand, im Gemeindehause.
9 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß des Joh. Rienecker 2 von Huckelheim, beim k. Ldg. Schöllkrippen.
Zweiter Zuchtbullen- und Zuchtviehmarkt dahier.
9 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß des led. Peter Huth von Michelbach, beim k. Ldg. Alzenau.
V. Dergl. an den Nachlaß des k. Gefängnißwärters Andr. Schweickardt in Neustadt a. S., beim k. Landgerichte.
10 V. Zielfristenverstrich des Joseph Wackenrauter von Theinfeld, im Notariate zu Münnerstadt.
9 V. Brennholzverstrich im [illegible] Wolfsdorfsheim Rev. Reichenberg.
3 N. Grundbesitzungen- (Hs.-Nr. 9) Verstrich (wiederholt) in Unteraschenbach.
9 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß des Joh. Georg Seubert von Salmsdorf, beim k. Ldg. Baunach.
9 V. Desgl. an den Nachlaß des led. Büttners Peter Müller von Veladrunn, beim k. Ldg. Würzburg r. M.
12 M. Stamm- und Brennholzverstrich im Gemeindewalde zu Rodenbach.
9 V. Stammholzverstrich im Gemeindewalde Nüdlingen.
10 V. Brennholzverstrich aus k. Rev. Langenprozelten, im Gasth. z. gold. Anker.
10 V. Stamm- und Brennholzverstrich aus k. Rev. Gramschatz, im Waldhause Einsiedel.
10 V. Eichenstammholzverstrich aus dem Gemeindewalde Neuses a. S., im Gasth. z. Roß.
10 V. Aspen- Weichholzverstrich aus k. Rev. Neuwirthshaus, im Wirthshause.
12 M. Stamm- und Brennholzverstrich im Gemeindewalde zu Wiesenbronn.
9 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß des Anton Heilmann jung von Obererthal, beim k. Ldg. Hammelburg.
8 V. 800 Ctr. Wiesenheuversteigerung auf dem Forsthause zu Lindenfurt des fürstl. Löwenstein'schen Spessarts.
9 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß der Kunigunde Mützel von Westheim, beim k. Ldg. Hammelburg.
12 M. Eichenlohrindeverstrich in Wastheim.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Officin.

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(Vierzehnter Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 63. | Protestantisch: Christoph. | Montag den 15. März | Katholisch: Longinus. | 1869.

Eisenbahn-Züge.

Von Bamberg	6 U. 30 M. F. PZ.	nach	Würzburg	8 U. 40 M.
" "	10 U. 15 M. B. GZ.*)	"	"	10 U. 40 M.
" "	11 U. 40 M. E. PZ.	"	"	11 U. 50 M.
" "	4 U. 5 M. N. GZ.	"	"	4 U. 15 M.
" "	6 U. M. GZ.	"	"	6 U. 40 M.
" "	9 U. 5 M. N. GZ.	"	"	9 U. 40 M.
Von Würzburg	6 U. 40. M. F. GZ.	nach	Bamberg	7 U. 5 M.
" "	11 U. 45 M. VM. GZ.	"	"	11 U. 55 M.
" "	9 U. 50 M. VM. GZ.	"	"	12 U. 5 M.
" "	4 U. 15 M. NM. PZ.	"	"	4 U. 25 M.
" "	5 U. 20 M. A. GZ.*)	"	"	6 U.
" "	9 U. 40 M. A. PZ.	"	"	9 U. 50 M.

*) Güterzüge ohne Personenbeförderung.

Eilwägen.

Nach **Kissingen**, (Brückenau, Zeitlofs, Schlüchtern) 7 Uhr 15 M. früh, nach **Meiningen**, (Münnerstadt, Neustadt, Mellrichstadt) 7 Uhr 45 M. früh.

Postomnibus.

Nach **Königshofen** (Stadtlauringen) 5 Uhr 20 M. Nachm. nach **Heustreu** (Sulzheim, Gerolzhofen) 4 Uhr 30 Min. Nachm. nach **Volkach** (Schwebheim, Unterspiesheim, Kolitzheim, Gaibach 4 Uhr 30 M. Nachm.

Die Briefkästen werden geleert:

5 Uhr 40 Minuten Früh. — 10 Uhr Vormittags. — 2½ Uhr Nachmittags. — 7 Uhr Abends.

Chronologische Tafel.

Den 15. März 1804. Der Herzog Enghien wird in der Nacht in Ettenheim von den Franzosen geraubt.

△ Die Capital-Anlage in amerikanischen Staatspapieren.

Nach den neuesten aus Newyork vorliegenden Depeschen wurde am 12. ds. vom Congreß die Schenk'sche Finanzbill mit dem Amendement des Senates angenommen, mithin ist der Beschluß, daß sämmtliche amerikanische Staatsschuldverschreibungen längstens bis Verfall al pary in Gold heimbezahlt werden müssen, rechtskräftig geworden. Dieses brachte in Newyork für sämmtliche Bonds die günstigste Stimmung hervor und wurden 1882er bis 120½ dorten bezahlt, welches unter Zugrundlegung eines Goldagios von 31⅓ Prozent ca. 88% nach unserer Berechnungsweise ausmacht. Es unterliegt wohl keinem Zweifel, daß es der amerikanischen Regierung möglich wird, diesem, von dem sich selbst regierenden Volke votirten Beschlusse nicht nur bei Verfall der Bonds in den Jahren 1881 bis 1887, sondern auch noch früher nachzukommen, wenn man deren außergewöhnlich große Einnahmen ins Auge faßt und in Betracht zieht, daß schon jetzt, wenige Jahre nach Beendigung des Krieges, sich gemäß der allmonatlich zu veröffentlichenden Finanzausweise, ein Baarschatz von circa 100 Millionen Dollars (250 Millionen Gulden) sowie 30 Millionen Dollars Noten in den Händen des Finanzministeriums befindet. Aus diesem Grunde, sowie durch die an den Tag gelegte ehrliche Finanzpolitik des amerikanischen Volkes, welche durch den neuen Präsidenten Grant redlich unterstützt wird, scheinen die verschiedenen sechsprozentigen amerikanischen Bonds, welche je nach der Rückzahlungszeit von 1881 bis 1887 zwischen 86 bis 88% zu haben sein dürften, trotz dieses erhöhten Courses immer noch eine recht solide speculationswürdige Capitalanlage zu sein, da sich solche auf fast 7% pr. anno rentiren und abgesehen von einer möglichen Courssteigerung bis oder über pary durch die genau präcisirte Rückzahlung innerhalb 12 bis 17 Jahren jedenfalls eine Capitalvermehrung bringen müssen. Es dürfte manchen Leser interessiren bei dieser Gelegenheit zu erfahren, daß Amerika, welches früher schon einmal durch dessen Befreiungs- und Indianerkriege ziemlich mit Schulden belastet war, solche bis zum Jahre 1837 nicht nur gänzlich abgetragen hatte, sondern auch noch um diese Zeit 47 Millionen Dollars Einnahmsüberschüsse an die Einzelstaaten vertheilen konnte! Am 4. März 1861, kurz vor Ausbruch des Bürgerkrieges, hatte sich wieder eine meist aus Subventionirung von Eisenbahnen und sonstigen volkswirthschaftlichen Unternehmungen herrührende Schuld von 68 Millionen Dollars angesammelt, die sich während des Krieges bis 1864 auf 2700 Millionen steigerte, seitdem sich aber von Tag zu Tag wieder verminderte, so daß heute die ganze Schuld Amerikas incl. des ausgegebenen Papiergeldes sich auf ca. 1700 Millionen Dollars verzinsliche und ca. 600 Millionen unverzinsliche beläuft, mithin eine Verminderung von 400 Millionen seit 4—5 Jahren erfahren hat. Bis 1860 schwankte der Cours der sechsprozentigen amerikanischen Obligationen an der Frankfurter Börse zwischen 110 bis 124%, ja Anfangs 1861 vor Beginn des Krieges standen solche noch 102½% und galten damals diese Effecten als das sicherste Staatspapier, welches jedoch wegen seines hohen Courses wenig Verbreitung in Deutschland gefunden hatte. Mit dem Beginne des Krieges, durch Suspension der Baar-Zahlungen und Ueberhäufung der Märkte mit Material fingen die Course an successive zu weichen und erreichten im August 1864 bei einem Goldagio von 160 % ihren tiefsten Stand mit 38 %, um sich von da an und seit der Beendigung des Krieges durch das allmählich wieder zunehmende Vertrauen zur Solvenz der Union nach und nach auf ihren heutigen Cours zu erheben. Es ist gar nicht unwahrscheinlich, daß 6% amerikanische Fonde nicht allein, vielleicht eher als man glaubt, wieder auf pari sondern auch noch darüber gehen, denn dem gegen früher allerdings bedeutend vermehrten Material steht nun der Umstand gegenüber, daß solche ebensowohl in ihrem Heimathlande, wo ⅚ aller ausstehenden verzinslichen Fonds in größtentheils festen Händen liegen, als auch in ganz Europa die beliebteste Capitalanlage geworden sind, mithin sich einen Markt erworben haben wie sich ihm kein anderes Anlagepapier mehr rühmen kann. Mancher solide deutsche Kapitalist, welcher früher ein fremdes Papier gar nicht anrührte, legt jetzt einen Theil seines Vermögens in Amerikanern an, nicht allein der hohen Zinsen halber, sondern er betrachtet solche auch als einen Rettungshafen gegenüber den politischen Stürmen, welchen Europa täglich ausgesetzt sein kann, die jedoch an dem amerikanischen Koloß machtlos abprallen dürften. In Bayern ja speciell in unserem Kreise liegen große Posten Amerikaner und dürften wenig selbst kleinste Plätze zu finden sein, wo nicht wenigstens ein 100er oder 50er hingedrungen ist; da nur diejenigen, welche sich in ihrem Vertrauen zu einem der mächtigsten und best verwalteten Staaten der Welt nicht irre machen ließen, bis jetzt so reichlich belohnt wurden, so scheint auch die Beliebtheit der amerikanischen Bonds mit jeder Courssteigerung nur noch größer zu werden.

Telegraphische Depeschen.

— **München**, 13. März, Abends. Im Gesetzgebungsausschusse der Reichsrathskammer ist Gesammtbe-

schluß über den Civilprozeß erzielt, indem der Ausschuß allen Differenzpunkten beistimmte. (W. Z.)

— Hamburg, 12. März. Der Herzog Christian von Schleswig-Holstein-Augustenburg, der Vater des Prinzen Christian, starb die verflossene Nacht auf dem Schlosse Primkenau in Schlesien. (K.v.u.f.D.)

Politische Nachrichten.

— Rom, 7. März. Es ist ernsthaft die Rede davon, beim Konzil das Dogma der Unfehlbarkeit des Papstes zu proklamiren.

Vermischtes.

§ Das Gesammtgutachten des dritten Ausschusses der Kammer der Reichsräthe in Betreff des Beschlusses der Kammer der Abgeordneten zu dem Antrag des Abgeordneten Krumbach auf Leistung von Beiträgen für die Feuerwehren von Seite der Immobiliar-Feuerversicherungsanstalt und der Mobiliar-Feuerversicherungsgesellschaften gestaltet sich folgendermaßen: „Es sei an Seine Majestät den König die allerunterthänigste Bitte zu richten: 1) eine Revision der durch Gesetz und Verordnung getroffenen Bestimmungen über das Feuerversicherungswesen anordnen zu lassen; insbesondere dahin gehend, daß die Feuerversicherungsanstalten und Gesellschaften verpflichtet würden, Theile ihrer Brutto-Einnahme den Gemeinden und Vereinen zur Verbesserung ihrer Feuerlöschanstalten und zur Gründung eines Unterstützungsfondes für die im Dienste verunglückten oder beschädigten Mitglieder der Feuerwehren oder ihrer Relikten zu überlassen. 2) Vorsorge treffen zu lassen, daß bis diese Revision erfolgt ist, für den letztbezeichneten Zweck im nächsten Finanzgesetze ein Betrag von 5000 fl. aus der Immobilien-Versicherungsanstalt für die diesseitigen Landestheile gesichert werde; 3) Erhebungen darüber anordnen zu lassen, ob es nicht thunlich sei, den sämmtlichen bereits jetzt im Königreiche zugelassenen Mobiliar-Versicherungsanstalten eine verhältnißmäßige Beitragsleistung zu dem gleichen Zwecke aufzulegen, wie solche ohnedieß bereits von einem Theile derselben freiwillig oder statutenmäßig stattfindet.“

— Heidelberg, 10. März. Heute früh starb hier nach kurzer Krankheit im Alter von 79 Jahren Geheimrath Dr. Karl Theodor Welcker, langjähriges Mitglied der badischen zweiten Kammer und 1848 Reichstagsabgeordneter und Reichsminister, seither hier privatisirend.

— Bautzen, 11. März. Heute hat hierselbst die erste Schwurgerichtssitzung in Sachsen stattgefunden. Derselben wohnten der Justizminister und der Generalstaatsanwalt bei.

— Nach dem „W. W.“ geht die Exkönigin Isabella mit dem Plane schwanger, sich in Ungarn ein großes Gut im Werthe von 4 Mill. anzukaufen.

— Rom, 5. März. Zur Theilnahme an den Vorbereitungen für das Konzil ist auch ein Bischof aus Australien eingetroffen.

— In Newyork ist die Errichtung eines Denkmals für Alexander von Humboldt zu dessen 100jährigem Geburtstag (14. Sept. d. J.) im Werke.

— Aus Madras (Asien) wird gemeldet, daß kürzlich 4 Europäer in genannter Stadt — 1 Bäcker, 1 Eisenbahnheizer und 2 Seeleute — zum Muhamedanismus übergetreten sind, um wohlhabende muhamedanische Frauen heirathen zu können. — Der König von Burmah, der nächstens in sein 50. Lebensjahr tritt, besitzt nach Angabe der „Bombay Gazetta“ 60 Gemahlinnen und ist Vater von nicht weniger als 90 Kindern. (Fr. K.)

Handel und Verkehr.

Stand der Früchte. Im Anschlusse an unseren letzten Bericht, laut welchem der im Monat Januar stattgehabte Frost trotz der mangelnden Schneedecke im Allgemeinen eine nachtheilige Wirkung auf den Stand der Winterfrüchte nicht gehabt hat, müssen wir heute konstatiren, daß sich die Fluren überall in herrlichem Grüne zeigen. Die Weizenfelder namentlich stehen in einer äußerst üppigen Bestockung und der Roggen bedeckt dicht die Ackerkrumme. Der Raps ist zwar durch die Einwirkung des Frostes seiner mastigen Stengel und Blätter beraubt, aber das unversehrt gebliebene Herz hat bereits wieder einen kräftigen Anlauf genommen, so daß zu erwarten steht, bei fortdauernd gut bleibender Witterung werde der gefürchtete Schaden nicht eintreten. Der junge Klee hatte sich im Nachsommer fast überall sehr dünn gestellt, allein schon bei Beginn des Winters zeigte er eine gute Verzweigung und hat bis hierher den Winter in der Art gut ertragen, daß recht reichlichen Kleeschnitten entgegengesehen werden darf. — In verschiedenen Gegenden Süddeutschlands, namentlich in der Pfalz, der Provinz Rheinhessen, dem badischen Unterrheinkreis, theilweise in Würtemberg und Franken ist die Aussaat der Gerste größtentheils im Gange, theilweise bereits vollendet. Bringen auch die ersten Tage des Monats März manche Schneegestöber, so ist doch die Witterung im Ganzen milde, was sich auf's Klarste aus den bereits massenhaft grünenden Sträuchern ergibt. Trügen nicht alle Zeichen, so haben wir einem frühzeitigen Frühling entgegen zu sehen.

— Gegen die mechanische Baumwoll-Spinnerei Hof ist nach dem oberfränkischen Kreisamtsblatt Nr. 20 der Universal-Konkurs erkannt worden.

⊙ Theater.

„Don Carlos“, die 3. Vorstellung aus Schiller's Werken, die in dieser Theatersaison uns vorkamen, war auch die glänzendste in jeder Beziehung.

Frl. Weiß gebührt daher vor Allen wieder der Dank, die auch diese Aufführung mit Kostenaufwand und durch Gewinnen der geehrten Würzburger Gäste ermöglichte.

Wie erwartet, hatte sich auch das Theater in allen Abtheilungen gedrängt gefüllt und waren viele Freunde der classischen Muse, um Plätze besorgt, schon vor 6 Uhr Abends zum Theater geeilt.

Die ganze Aufführung des Stücks war unseren Bühnenverhältnissen trefflich angepaßt, und eine recht hübsche und allgemein befriedigende zu nennen; wenn auch hie und da bei etlichen Scenen etwas mehr Wärme zu wünschen gewesen wäre, konnte man über dieses bei der sonst vortrefflichen Auffassung und Recitation leicht hinwegsehen, zumal etwas beschränkte Bühnenverhältnisse u. s. w., wie solches hier dermalen noch besteht, den an große Bühnen gewöhnten Darsteller immer unangenehm berühren, und nicht ohne Einfluß aufs Spiel bleiben.

Frl. Jacubowsky — eine äußerst anmuthige Elisabetha — gab ihre Parthie in höchst zarter, die höhere Schule beurkundenden Weise; — ebenso spielte Hr. Elle den Don Carlos recht fleißig, und war dessen Spiel um so wohlthuender, weil er allen seit Direktor Hommels Zeiten dahier gesehenen Liebhaberkräften weit überlegen ist. — Hr. v. Othegraven (Posa) excellent, diese Parthie war von allen hier vorgeführten die beste; Frl. Weiß (Eboli) übertraf sich selbst, erhielt als besonderen Beweis der Beliebtheit 3 Bouquets; auch Frl. Jacubowsky wurde mit 1 Bouquet beehrt. — Sich gegen Mitte und Ende der Vorstellung steigernder Ruf und Applaus sowohl für Gäste, Benefiziantin, als die übrigen Darsteller — (Hr. Romstadt (Philipp II.), Hr. Wolf (Domingo) &c. dürfte als Beleg dafür gelten, daß das Auditorium vollständig befriedigt war.

Warum der Großinquisitor nicht von einer noch freien Person dargestellt wurde und von Hrn. Wolf noch mit übernommen werden mußte, ist nicht recht abzusehen,

anzen milde, was sich auf's ...
...haft grünenden Sträuchern ...
...en, so haben wir einem früheren ...
... sehen.

...anische Baumwoll-Spinnerei ...
...lichen Kreisamtsblatt Nr. ...
...annt worden.

Theater.

...e 3. Vorstellung aus Schiller's ...
...Theatersaison uns vorkamen, ...
...n jeder Beziehung.
... daher vor Allen wieder ...
... Aufführung mit Kostenaufwand ...
... der geehrten Würzburger ...

... sich auch das Theater ...
...gefüllt und waren viele ...
...n Plätze besorgt, schon ...
...eilt.

...g des Stücks war unsern ...
...angepaßt, und eine recht hübsche ...
...nde zu nennen, wenn auch ...
...enen etwas mehr Wärme ...
...Konnte man über dieses ...
...assung und Recitation ...
... beschränkte Bühnenverhältnisse ...
... dermalen noch besteht, ...
...en Darsteller immer ...

nochmals zahlreich zur Freude des Hrn. Benefizianten zur Theaterhalle zu eilen, um Frl. Weiß, die mit einer Glanzrolle „Deborah" ihr Gastspiel begonnen, mit einer ebensolchen Parthie „Adrienne" solches beschließen zu sehen.

Locales und aus dem Kreise.

* Schweinfurt. Der gestrigen Einladung des Gewerberathes zufolge versammelten sich im Sitzungszimmer des Magistrates 33 Mitglieder des Gewerbestandes, um sich über die Frage schlüssig zu machen, ob die Bildung eines Gewerbbezirkgremiums geboten erscheine. Nachdem vom Vorsitzenden die darauf bezügliche Verordnung und verschiedenen Einläufe verlesen waren, einigte man sich mit allen gegen eine Stimme dahin, den Wünschen und Anträgen des kaufmännischen Vereins sich anzuschließen und sofort den hohen Stadtmagistrat um gütige Bevorwortung zu ersuchen.

— Die im vorigen Tagblatte Nr. 62 veröffentlichte „Warnung vor Schwindel" beruht, wie ein neuerliches Schreiben ausweist, auf Verwechslung, sie bezieht sich nämlich nicht auf die Annonce des Gg. Müller aus Bamberg im hiesigen Tagblatte, sondern auf ein ähnliches Inserat im Korrespondenten v. u. f. D., in welchem 3000 Gulden Nebenverdienst versprochen waren. Jener Nebenverdienst von 700 fl., den x. Müller in Aussicht stellte, basirt auf einem Geheimmittel in der Schnaps- und Liqueurbereitung, allerdings auch ein Schwindel, jedoch nicht so grob und handgreiflich, wie der mit der Auswanderungs-Agentur. P.

... zur Gründung eines allgemeinen Creditvereins für die hiesigen Amtssprengel hatte sich seitens der, wenn auch nicht wie gewünscht, zahlreich anwesenden Theilnehmer der größten Aufmerksamkeit und des regsten Interesses zu erfreuen. Alle Anwesenden waren für sofortige Gründung dieses segensreichen Instituts, und haben sich sämmtlich als Mitglieder eingezeichnet.

— Schwebenried, 10. März. Wenige Tage nach dem in der Nachbargemeinde Schwemmelsbach ausgebrochenen Brande ertönte dahier am 2. ds Nachts ½11 Uhr der Schreckensruf: „Feuer!" Dasselbe hatte die erst vor 2 Jahren in Folge vorhergegangenen Brandes neu aufgeführten und zweien neben einander wohnenden Wittwen gehörigen Scheunen ergriffen und in Asche gelegt, als am Sonntag den 8. ds. um die Mittagszeit der Feuerläufer die hiesige Gemeinde aufforderte, der Nachbargemeinde Eckartshausen, allwo eine Scheuer in hellen Flammen stehe, zu Hülfe zu eilen. Kaum war daselbst dem Weitergreifen des Alles verzehrenden Elementes ein Ziel gesetzt, als abermals am 9. ds. Abends um 8 Uhr aus einer einer dritten Wittwe gehörenden und neben den bereits in Asche liegenden Scheune die hochlodernden Flammen hervorbrachen, die aber durch schnell herbeigeeilte Hülfe der benachbarten Gemeinden bald gelöscht, und hiedurch die Gefahr für die nächstgelegenen Wohnhäuser und Scheunen durch rasches und umsichtiges Zusammenwirken aller Kräfte sowie durch einen günstigen Windzug beseitigt wurde. Die Vermuthung der Brandstiftung liegt nahe. (Frk. Volksbl.)

* Das Kreisamtsbl. Nr. 35 vom 13. März enthält das Verzeichniß der pro 1869 approbirten Privat...

und eifrig geleist...
Ruhestand für im...
richter in Haßfur...
berg II, Wilhelm ...

* Dem Tischti...
des Frühmeßbene...
Benefizium übertr...

— Die Caplan...
Caplan Joh. Ad. ...
öffnende Cooperat...
weilenden Priester ...

An...

Etwaige Ansprüch...
...her 1868 dahier ...
Margaretha Schau...
würden.

Donner...

dahier anzumelden ...
bei Vertheilung der ...
Schweinfurt, 11. ...

Kgl. Stadtrichter.
Schmitt.

Be...

Abonnements-Einladung.

Mit dem 1. April 1869 beginnt das II. Quartal des XIV. Jahrgangs des **Schweinfurter Tagblattes.** Dasselbe wird wie bisher **täglich,** mit Ausnahme der Sonntage und hohen Festtage, erscheinen; seinen Inhalt bilden: Zusammenstellung der wichtigsten Nachrichten **auf dem Gebiete der Politik** und der sonstigen interessanten **Begebenheiten vermischten Inhalts, Lokalnachrichten aus der Stadt Schweinfurt und Umgebung,** sowie aus allen übrigen Theilen unseres Kreises, **Markt- und Schrannenberichte, Terminkalender** ꝛc. ꝛc., **Annoncen** verschiedener Art, **welche bei der starken Auflage des Blattes die weiteste Verbreitung finden** u. s. w. In der **Terpsichore,** die wöchentlich 2 Mal erscheint, werden kurze Novellen, Gedichte, Anecdoten, Räthsel und sonstiger bunter Inhalt geliefert.

Der Preis beträgt monatlich 18 kr., vierteljährig 54 kr.

Durch die neuen Postverträge kommt das Tagblatt auch außerhalb Bayerns bedeutend billiger zu stehen.

Wir laden hiermit zu recht zahlreicher Betheiligung ergebenst ein und bitten Bestellungen zeitig zu machen, damit wir vollständige Exemplare liefern können. Alle Posterpeditionen und Postboten nehmen Bestellungen an.

Die Zustellgebühr des Postboten beträgt 15 kr. vierteljährig.

Die Redaktion und Expedition des Schweinfurter Tagblattes.

Terminkalender.

Den 17. März.

11 V. Stammholzverstrich im Gemeindewalde zu [illegible].
3 N. Kleinnutz- und Brennholzverstrich aus dem Gemeindewalde Kälberau, im Gemeindewirthshause.
12 M. Lohrindenverstrich (wiederholt) in [illegible].

Den 18. März.

2 N. Grauanwesenverstrich aus der Concursmasse des Bierbrauers Casp. Heß von Heprachsdorf, daselbst.
9 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß des led. Schuhmachers Kaspar Christoph von Karlstadt, beim k. Landgerichte.
Josephimarkt und Viehmarkt zu Hammelburg.
10 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß des Georg Strobel von Wiesenfeld, beim k. Ldg. Karlstadt.
9 V. Mühlanwesenverstrich aus dem Nachlasse der Eva Elisab. Bauer Wwe. von Uettingen, im Gemeindehause.
9 V. Brennholzverstrich im Gemeindewalde Mütlingen.
10 V. Eichenlohrindenversteigerungen aus Staatswaldungen des k. Forstamts Neustadt a. S., im dortigen Forstamtsbureau.
10 V. Zielfristenverstrich aus Adam Berst'schen Gütern zu Kleinrinderfeld, im Amtszimmer des k. Notars Grimm zu Würzburg.
8 V. Schuldenliquidation in der Curatel über die led. Geschw. Michael und Margar. Scheer von Lengfurt, beim k. Ldg. Marktheidenfeld.
10 V. Stamm-, Kleinnutz- und Brennholzverstrich aus k. Rev. Maroldsweisach, im Geus'schen Wirthshause.
V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß der Bened. Kolb's Wwe. zu Veitshöchheim, beim k. Ldg. Würzburg r. M.
10 V. Brennholzverstrich in k. Rev. Werneck.
10 V. Lohrindenverstrich aus k. julinsspit. Waldungen, im Gemeindewirthshause zu Wolfsmünster.
9 V. Vierter Edictstag (Duplik) im Concurse des Michael Mauder jüngster von Oberwerrn, beim dies. k. Bez.-Gerichte.
9 V. Dritter Edictstag (Replik) im Concurse des Kasp. Fertig von Kreuzenbach, beim k. Ldg. Stadtprozelten.

10 V. Haus- und [illegible] in H.-Nr. 34 zu [illegible] [illegible]
3 N. [illegible] des Wirths Joseph Schn[illegible] von Kirchaich, durch den k. Notar Dürr zu Eltmann.
9 V. Zweiter Edictstag im Concurse des Seifenfabrikanten Leonh. Knauer dahier, beim k. Bez.-Gerichte.
Jahrmarkt zu [illegible] (verlegt.)
9 V. Erster Edictstag im Concurse des Wirths Georg Wagenhäuser von [illegible], beim k. Bez.-Ger. dahier.
9 V. Brennholzverstrich aus städtischen Waldungen zu Lohr auf dem Rathhause.
11 V. Wohnhaus-Zwangsverstrich des Georg Kraus von Münnerstadt (wiederholt) im Rathhause.
9 V. Gläubigerladung des Georg Welsch von Gerach, beim k. Ldg. Baunach.
9 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß der Margaretha Jung Wwe. von Niedersteinbach, beim k. Ldg. Alzenau.
2 N. Haus- (Nr. 49) und Grundstückeverstrich (wiederholt) im Notariate zu Baunach.
9 V. Stammholzverstrich im Gemeindewalde Schmachtenberg, Ldg. Klingenberg.
10 V. Stammholzverstrich aus städtischem Waldbistrikte Thalerholz (verlegt) im Gasth. z. bayer. Hof dahier.
10 V. Eichenstämmeverstrich im Gemeindewalde zu [illegible]
9 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß des Schä[illegible] Martin Klubertanz von Thulba, beim k. Ldg. Hammelburg.
9 V. Nutz- und Brennholzverstrich aus der Privatwaldung des Dr. Schech von Uengershausen.
10 V. Stamm- und Nutzholzverstrich aus der Gemeindewaldung Steinbach, im Adlerwirthshause.

Schranne.

Den 13. März 1869.

	Höchster Preis.	Mittelpreis.	Tiefster Preis.
Waizen	19 fl. 15 kr.*)	18 fl. 28 kr.*)	18 fl. 15 kr.*)
Korn	— fl. — kr.*)	15 fl. 40 kr.*)	— fl. — kr.*)
Gerste	17 fl. 6 kr.	16 fl. 36 kr.	16 fl. 6 kr.
Haber	10 fl. 6 kr.	9 fl. 38 kr.	9 fl. 20 kr.

*) zu 300 Pfund gerechnet.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(Vierzehnter Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 64. | Protestantisch: Henriette. | Dienstag den 16. März. | Katholisch: Heribert. | 1869.

Eisenbahn-Züge.

Von **Bamberg**	6 U. 30 M. F. P.Z.	nach **Würzburg**	6 U. 10 M.
" "	10 U. 15 M. V. G.Z.*)	" "	10 U. 40 M.
" "	11 U. 10 M. V. P.Z.	" "	11 U. 50 M.
" "	4 U. 5 M. N. G.Z.	" "	4 U. 15 M.
" "	6 U. A. G.Z.	" "	6 U. 40 M.
" "	9 U. 5 M. A. G.Z.	" "	9 U. 40 M.
Von **Würzburg**	6 U. 40. M. F. G.Z.	nach **Bamberg**	7 U. 5 M.
" "	11 U. 45 M. VM. G.Z.	" "	11 U. 55 M.
" "	9 U. 50 M. VM. G.Z.	" "	12 U. 5 M.
" "	4 U. 15 M. NM. P.Z.	" "	4 U. 25 M.
" "	5 U. 20 M. A. G.Z.*)	" "	6 U.
" "	9 U. 40 M. A. P.Z.	" "	9 U. 50 M.

*) Güterzüge ohne Personenbeförderung.

Eilwägen.

Nach **Kissingen**, (Brückenau, Zeitlofs, Schlüchtern) 7 Uhr 15 M. früh, nach **Meiningen**, (Münnerstadt, Neustadt, Mellrichstadt) 7 Uhr 45 M. früh.

Postomnibus.

Nach **Königshofen** (Stadtlauringen) 5 Uhr 20 M. Nachm. nach **Neuses** (Sulzheim, Gerolzhofen) 4 Uhr 30 Min. Nachm. nach **Volkach** (Schwebheim, Unterspiesheim, Kolitzheim, Gaibach 4 Uhr 30 M. Nachm.

Die Briefkästen werden geleert:

5 Uhr 40 Minuten Früh. — 10 Uhr Vermittags. — 2½ Uhr Nachmittags. — 7 Uhr Abends.

Aufruf!

Gleich vielen anderen Städten unseres engeren und weiteren Vaterlandes strebt die hiesige Feuerwehr die Gründung einer lokalen Unterstützungskasse an, aus welcher ihren Mitgliedern, die in Erfüllung ihres Berufes in irgend welcher Weise, an Kleidern und Gesundheit Schaden nehmen, sowie deren Hinterbliebenen in Todesfällen, ausgiebige Hülfe werden soll.

Die Feuerwehr hat sich zur Aufgabe gestellt, das entfesselte Element, wenn es Hab und Gut des Nächsten, wenn es das Leben theurer Angehörigen bedroht, mit ihren auf Erfahrung gegründeten Einrichtungen zu bekämpfen, Bedrängte zu retten, und bei Anlässen, welche die schnelle Verbreitung eines Brandes befürchten lassen, über Stadt und Einwohner zu wachen, um bei Ausbruch eines Unglückes dessen Umsichgreifen nach Möglichkeit zu verhüten.

Weder eitler Lohn, noch Anerkennung, oder Auszeichnung, sondern die Pflicht der Nächstenliebe, die Grundsätze der Humanität bestimmen die Feuerwehren, Leben und Gesundheit für das Wohl ihrer Mitmenschen einzusetzen.

Leider hat schon mancher Feuerwehrmann trotz aller Vorsicht in Erfüllung seiner Pflicht Schaden genommen, mancher im Kampfe mit der Macht des Feuers sein Leben lassen müssen. Verzeichnet ja auch unsere Stadt schon einen solch' traurigen Fall.

Hier gibt es alsdann, Gleiches mit Gleichem zu vergelten, helfend einzuschreiten, die Lage des Betroffenen oder seiner Angehörigen möglichst zu erleichtern — eine nachhaltige Hülfe kann aber nur durch Gründung einer Kasse mit hinreichendem Fonde geschaffen werden.

In der letzten Zeit hat zwar die Staatsregierung mit Genehmigung der Landesvertretung einen Beitrag für Feuerwehrzwecke ausgesetzt, allein die Unterstützungen aus Staatsmitteln müssen unbemittelten Gemeinden und Feuerwehren überlassen bleiben, die hiesige Stadt muß sich auf ihre eigene Hülfe verlassen.

Nachdem die königl. Kreis-Regierung die Erlaubniß zur Vornahme einer Sammlung bereitwilligst ertheilt, wird sich der Verwaltungsrath der hiesigen Feuerwehr aus den vorentwickelten Gründen erlauben, in der nächsten Zeit eine Liste zur Zeichnung von freiwilligen jährlichen Beiträgen für die hiesige lokale Unterstützungskassa in Umlauf zu setzen. Schweinfurt stand nie zurück, wenn es galt, gemeinnützige Bestrebungen zu unterstützen, verbesserte Einrichtungen einzuführen; seine Feuerwehr ist ja eine der ersten in unserem engeren Vaterlande Bayern.

Diese erfreuliche Erscheinung läßt hoffen, daß die hiesige Stadt auch bei dem vorliegenden Zwecke nicht hinter ihren Schwesterstädten zurück bleiben, daß die Einzeichnungsliste allüberall, in jedem Hause, bei jeder Familie, wo keine Noth vorhanden, eine freundliche Aufnahme finden werde.

„Alle für Einen" ist das Feldgeschrei der Feuerwehren, wenn sie zum Kampfplatze eilen, „Alle für Einen" möge auch der Wahlspruch für die Unterstützungskasse werden; dort beim Kampfe können sich nur rüstige Männer und Jünglinge betheiligen, hier aber kann Alles, Jung und Alt, seine Sympathie für eine der besten Einrichtungen unserer Stadt zu erkennen geben.

Und ist die Kassa hinreichend fundirt, dann kann der Feuerwehrmann um so ruhiger an seine Arbeit gehen, denn er weiß, seine Mitbürger, seine Mitmenschen haben auch für ihn, für seine Familie vorgesorgt, wenn er vom Unfalle ereilt werden sollte.

Auf denn, Mitbürger und Freunde — Hand in Hand zum guten Zwecke!

Mit Freundlichem Gruße

Der Verwaltungsrath der Feuerwehr Schweinfurt.

Chronologische Tafel.

Den 16. März 1861. Württembergs Kammer verwirft das römische Concordat.

r. Der Verkehr.

Wir wünschen uns allseitig Glück, daß wir zu einer Zeit leben, wo es Eisenbahnen und Telegraphen gibt. Doch nicht immer saust und braust das Dampfroß in schwindelnder Schnelligkeit dahin, es gibt auch Rennen mit Hindernissen, vor denen es still steht, und ein wenig aufathmet. So konnten wir vor etwa 8 Tagen ganz gemüthlich einige Seidl Bier in Seligenstadt einnehmen, eine Bretzel verspeisen und dann eine „Viola" rauchen, bis das Wechselpferd wieder vorgespannt und ins Laufen kam. Es war die gute alte Zeit der Postwagen wieder recht lebhaft im Geiste an uns herangerückt, — doch sei damit nicht der Postomnibus gemeint, der weiland von Würzburg nach Uffenheim und von da wieder retour ging. Wenn man jetzt auf Uffenheim zu fährt, kehren ganz gewaltig die Schrecken jener Nachtfahrten ins Gedächtniß zurück. Noch langsamer wie der Schnellzug nach Schweinfurt, ging Tags darnach der Postzug von Gemünden nach Würzburg, der 3 Stunden zu spät kam.

Sehen wir über die Grenzen unseres engeren Vaterlandes hinaus, so gehen die Züge und Güter auch ohne Unglück doch recht schön langsam. — Ein Reisender,

welcher vor 3 Wochen seine Koffer in Hannover zur Bahn gab, hatte sie heute den 13. März noch nicht. Hätte sich derselbe dort einen Packträger mit einem Schiebkarren engagirt, so würde dieser Expreß, à 7 Stunden per Tag, die ca. 100 Stunden betragende Entfernung von Hannover hierher in 14 Tagen bequem zurückgelegt haben. Der betr. Reisende wäre jetzt schon seit 8 Tagen im Besitz seiner Effecten. Da möchten man die S—beine weinen, wenn sie gönnten. — Was wird aus der eingepackten „Mettwurst" werden?

Ein Colli leerer Säcke befindet sich schon über 8 Tage auf der Bahn von Mainz nach Schweinfurt. — Doch darf nicht außer Acht gelassen werden, daß Schnee, Regen, Thauwetter und Wind das Fortkommen sehr hindern, — wenn man zu Fuß geht!

Einen Schrei der Ueberraschung und Heiterkeit mußten wir aber ausstoßen, als uns jüngst ein Reisender die Postverbindung zwischen Haßfurt über Hofheim nach Königshofen beschrieb.

Der Reisende, der von Haßfurt nach Königshofen will, muß in Hofheim übernachten! — Ehe die Post in das neue Local überzog, befand sich daselbst das Wartzimmer oder die Passagierstube auf der Treppe vor der Post im Freien.

An einem der Omnibus, die die Tour Haßfurt-Königshofen machen, muß die Einsteigethür von den Passagieren zugehalten werden, sonst geht sie fortwährend auf, was im Winter Niemand liebt.

Wie jetzt die Straße von Haßfurt nach Hofheim und wo jetzt das Passagierzimmer in Hofheim ist, können wir nicht mittheilen, da wir in diesem Jahre noch nicht dort waren. Nächstens mehr!

Vermischtes.

— Der Bamberger Liederkranz eröffnet demnächst eine Gesangschule, wo jeder Gesangsfreund unentgeltlichen Unterricht finden kann.

— Nürnberg, 11. März. Der Sohn des hiesigen Antiquars Hrn. Kraußer, der gestern Nachmittag in Begleitung eines Mitschülers einen Ausflug auf den Schmausenbuck machte und die dort der Aussicht wegen aufgestellte s. g. Himmelsleiter bestieg, hatte das Unglück, von derselben herunterzustürzen und mit dem Hinterhaupte so unglücklich auf die die Leiter umgebenden zugespitzten Palissaden zu fallen, daß augenblicklicher Tod eintrat. Der Verunglückte war Schüler der Oberklasse der Lateinschule und immer einer der ersten seiner Klasse. (Fränk. Kur.)

— Im Stadtbezirke Nürnberg sind in Zeit von 7 Wochen nicht weniger als 13 Fälle von Hundswuth vorgekommen.

§ München, 13. März. Nach gestern Abends eingetroffener telegraphischer Nachricht wurde der flüchtig gegangene Postbureaudiener Becher, dessen Spur von einem hiesigen Polizei- und Postbeamten seit Mittwoch verfolgt worden war, in Feldkirch (im Vorarlbergischen) verhaftet und sind bei ihm beinahe sämmtliche veruntreute Werthbeträge gefunden worden.

§ Der Referent des Sozialgesetzgebungsausschusses der Kammer der Reichsräthe über den Gesetzentwurf „die öffentliche Armenpflege betr.", Frhr. v. Aretin hält in dem allgemeinen Theile seines Vortrages nach einer Reihe aufgestellter Bedenken gegen den Gesetzentwurf die Aufforderung an ihn für gerechtfertigt, einen besseren, auf neue Prinzipien basirten Entwurf auszuarbeiten und an dessen Stelle zu setzen, bekennt aber seine Ohnmacht, ein Werk zu unternehmen, das der k. Staatsregierung mit allen ihren Hülfsmitteln und Kräften nicht gelungen ist, und das auch in der Kammer der Abgeordneten nicht versucht wurde, obgleich von mehreren Rednern anerkannt wurde, daß eine Reform des Armenwesens unter Zugrundelegung anderer Prinzipien praktisch ausführbar wäre. Wenn man im Prinzip der Armenpflege und namentlich in Bezug auf die Belastung der Gemeinden keine Aenderung der bisherigen Gesetzgebung eintreten lassen wolle oder könne, so trete die Frage heran, ob es nicht besser wäre, durch pure Verwerfung des neuen Gesetzes jene bestehen zu lassen, so lange es geht, statt einen Zustand auf längere Zeit zu sanktioniren, den man als einen ungenügenden anerkennt. Diesem Standpunkt gegenüber sei als Vorzug des neuen Gesetzes geltend zu machen, daß durch dieses der Gegenstand zusammengefaßt und gesetzlich geregelt wird, der bisher in verschiedene Gesetze und Verordnungen vertheilt war, daß die Giltigkeit dieses Gesetzes sich über alle Landestheile zu erstrecken hat, was bei den bisherigen Normen nicht der Fall war, daß manche Verhältnisse genau geregelt sind, die bisher zu Meinungsverschiedenheiten unter den Gemeinden führen konnten, und daß möglichst Sorge getragen ist, die Belastung der Gemeinden auf das geringste Maß zu beschränken, wozu beiträgt, daß ihnen eine freiere Stellung bei Bescheidung der Anforderung an ihre Hilfe eingeräumt ist, während bisher die Verwaltungsbehörden beinahe unumschränkt verfügten. Er könne daher nicht vorhinein beantragen, das Gesetz zu verwerfen, obgleich in dieser Verwerfung eine dringende Aufforderung an die k. Staatsregierung läge, einen auf andere, mit den übrigen Sozialgesetzen mehr in Einklang stehenden Principien gebauten Entwurf in möglichster Bälde vorzulegen. Mit Zuhandenahme des Vorliegenden werde sich in den bisherigen Zuständen Manches bessern lassen, und wo derselbe den angedeuteten Vortheilen gegenüber unzweckmäßig scheinende Bestimmungen enthalte, werde es Sache der Verhandlung sein, dieselben daraus zu entfernen. Dringend aber sei es, der gegenwärtigen Armengesetzgebung nicht länger Zeit zu lassen, ihre schädlichen Einflüsse durch gleichzeitigen Bestand mit den anderen Sozialgesetzen zu steigern und stabil zu machen.

— Der am 11. März auf seinem Gute Primkenau in Schlesien im 71sten Lebensjahre verstorbene Herzog Christian von Augustenburg war nicht blos der Vater des Prinzen Christian, sondern auch des Herzogs Friedrich VIII. von Schleswig-Holstein, welcher von Preußen „depossedirt" worden ist, obgleich er nicht gegen dasselbe Krieg geführt hatte.

— In Wien machte vor einigen Tagen Professor G. Braun in Anwesenheit vieler Studirenden an einer Frau eine Bauchoperation (Ovariotomie.) Es ereignete sich dabei das Unglück, daß ein Schwamm, welcher bei der Operation zum Abtupfen benutzt wurde, in der Bauchhöhle vergessen wurde; die Patientin starb Tags darauf an einer Bauchfellentzündung, und bei der Sektion wurde zum Schrecken des Operateurs der vergessene Schwamm in der Bauchhöhle gefunden.

— Aus Ungarn. Eine weitverzweigte Räuberbande wurde in Szegedin entdeckt. Die Bande treibt ihr sauberes Geschäft schon seit Jahren und zwar in der Weise, daß sie die Frachtwaggons der Bahn öffnete und ihres Inhalts beraubte, wodurch der Bahngesellschaft jährlich ein Schaden von 15- bis 20,000 fl. zugefügt wurde. Die Thäter gehören größtentheils zum Bahnpersonale.

— Die vornehmen Frauen in Paris fangen wieder an, zur Natur und zu ihrem natürlichen Haar, dem schönsten Schmucke, zurückzukehren. Die falschen Zöpfe 2c. werden den Courtisanen überlassen. —

Handel und Verkehr.

⁂ Cours-Bericht vom 6. bis 14. März 1869. Mitgetheilt von dem Bankhause Dr. Albert Wild in München. Nur von kurzer Dauer war die feste Haltung, mit welcher zu Anfang der Woche das Effekten-Geschäft eröffnete; am gleichen Tage noch trat eine Panik ein, wie sie die Börsenwelt schon lange nicht erlebte. Gerüchte der verschiedensten Art: als unabwendbare Kriegsgefahr, motivirt durch Rückberufung hervorragender Diplomaten an ihre resp. Höfe; enorme Papierverkäufe bedeutender und gutunterrichteter Bankhäuser 2c. veranlaßten die plötzliche Deroute, welche keinerlei Staatspapiere verschonte, namentlich aber die österr. Spielpapiere empfindlich ergriff. Im Verlaufe der Woche, nachdem man nicht zu der Ueberzeugung gelangen konnte, daß irgend einem der verbreiteten Gerüchte wirklich ein positiver Werth beizulegen Grund vorhanden wäre, besserte sich die Börsenstimmung wieder, um gegen den

Credit-Verein.

Die auf Freitag den 19. ds. anberaumte ordentliche **Generalversammlung** findet eingetretener Hindernisse wegen

Montag den 22. März 1869 Abends 8 Uhr
in der **Schad's Schanze** statt.

Tagesordnung:

1) Rechnungsablage und Geschäftsbericht.
2) Beschlußfassung über die Gewinnvertheilung.
3) Ergänzungswahl des Ausschusses.
4) Ein Antrag auf Erhöhung der Stammantheile.

Die verehrlichen Mitglieder werden hiemit höflichst eingeladen.

Für den Gesammt-Ausschuß
der Vorsitzende:
J. J. Leininger.

Der auf heute anberaumt geweiene Exekutionsstrich der Mobilien in dem Hause Nr. 106/114 wird wegen eingetretener Hindernisse auf

Montag den 22. ds. Mts.
Vorm. 9 Uhr

in diesem Hause verlegt und kommen zum Verstriche 12 gerichtete Betten, 4 Fässer zu 108 Eimer, ein Paar weiße Mutterpferde, vier Komoden, eine Mang, Mehlkasten und kleine Hausmobilien.

Der Verstrich findet gegen Baarzahlung statt.

Schweinfurt, den 15. März 1869.

Grimm, k. Notar.

Durch Urtheil des k. Landgerichts Schweinfurt vom 9. November 1868, bestätigt vom kgl. Bezirksgericht Schweinfurt am 27. Januar 1869, wurde Schreinermeister Georg Schlicht von Schonungen wegen Ehrenkränkung des Georg Ulsamer von da, begangen am 3. October 1868 im Haus'schen Gastwirthshause zu Schonungen, in eine Geldstrafe von 5 Gulden sowie zur Tragung der Kosten verurtheilt, was hiemit veröffentlicht wird.

Schweinfurt, den 13. März 1869.

Königliches Landgericht.
Schultheis, Ldr.

Stammholzverstrich.

Montag den 22. März ds. Js.,
früh 10 Uhr
anfangend, werden im hiesigen Gemeindewalde, Distrikt Pfaffbach

circa 200 Stück **Eichenstämme**,

worunter sich mehrere Holländer befinden, das Uebrige sich zu Commerzialholz und Eisenbahnschwellen eignet, öffentlich versteigert und Liebhaber hiezu eingeladen.

Obereuerheim, 12. März 1869.

Die Gemeindeverwaltung.
Chr. Bohnengel, Vorsteher.

Holzversteigerung.

Samstag den 20. März curr., Mittags 1 Uhr, wird im Gemeindewalde **Gückelhirn** (Abtheilung Steig) nachverzeichnetes Stamm- und Brennholz in freier Concurrenz öffentlich versteigert:

43 Kiefern, } Bloch-, Bau- und Nutzholz-Abschnitte,
7 Fichten, }
18 Kltr. Kiefern-Knorz-,
18½ „ Kiefern-Prügel-Holz,
6¾ „ Kiefern-Stöcke und
4½ Hundert Kiefern-Astwellen.

Nach Beendigung des Holzverstrichs werden noch 12 Haufen Kiefern-Aststreu meistbietend verwerthet.

Die Zusammenkunft findet auf dem Hiebe statt, woselbst auch die Bedingungen kundgegeben werden. Kaufsliebhaber sind hiezu freundlichst eingeladen.

Geroldswind, 12. März 1869.

Leidner, Gemeinde-Vorstand.
J. G. Müller, Pfleger. **A. P. Wolf**, Gmdeschr.

Steinweg Nr. 570 ist eine freundliche **Wohnung**, bestehend aus zwei Stuben ꝛc. an eine ruhige Familie ständlich zu vermiethen.

Eine untere **Wohnung** ist bis 1. Mai zu vermiethen Hs.-Nr. 790 in der Neuengasse.

Für Zahnleidende

empfiehlt das unterzeichnete Depot die vom k. bayr. Obermedicinal-Ausschusse geprüften und begutachteten, vom k. Ministerium des Innern und des Handels zum freien Verkaufe genehmigten **Zahnarzt Steyrer'schen Zahnpräparate**, als:

Zahntinktur, welche die heftigsten Zahnschmerzen stillt und den Wohlgeruch des Athems erhält; das Flacon zu 24 und 16 kr.

Zahnpulver, das die Zähne perlenweiß erhält, ohne anzugreifen die Schachtel zu 24 und 16 kr.

Zahnplombe, zum Selbstausfüllen schmerzhafter hohler Zähne, das Glas zu 12 kr. sammt Gebrauchsanweisungen.

A. A. Schreiber
in Schweinfurt.

Etwaige **Forderungen** an die **bürgerliche Schützengesellschaft** dahier wollen sofort gemacht werden.

Andreas Kraus, z. Z. Kassier.

Wohnungs-Veränderung.

Von heute an wohne ich im Gasthof zum **rothen Roß**, Zimmer Nr. 6 neben dem Saal, und bitte sehr geschätzte Theaterfreunde, welche sich der Tageskasse bedienen, gefälligst darauf zu achten.

Schweinfurt den 16. März 1869.

C. Schubert, Direktor des Stadttheaters.

Na, der Balz schwitzt ken Kierus mehr!
Gelt da guckſta!

Grassamen für Wiesen und Rasenanlagen empfiehlt **C. G. C. Voit** am Markt.

Zwickauer Stückpechkohlen I. Qual.	42 kr.		
Zwickauer Coaks	„ „ „ 57 kr.		per Zenter.
Ruhrer Kohlen	„ „ „ 42 kr.		
Stockheimer Schmiedekohlen	„ „ „ 40 kr.		
Briquetts	zu 1 fl. 45 kr. pr. 100 Stück.		

Bei Abnahme von 20, mindestens 10 Centnern liefere ich die Kohlen **zu obigen Preisen frei ans Haus**, und bitte ich nur die Bestellungen entweder im Bretterhaus oder in meiner Wohnung hinterlegen zu wollen.

Sämmtliche Sorten Kohlen werden auch in ganzen Wagenladungen von 100 und 200 Zentnern aus den ersten Werken zu möglichst billigsten Preisen besorgt.

Friedrich Blecken.

Geräucherten Rheinlachs, feinste russische Sardinen, marinirte Brathäringe empfiehlt

C. F. Limpach.

In Hs.-Nr. 53 in der Linsengasse ist eine obere **Wohnung zu vermiethen.**

Am 1. Mai ds. Js. kann eine gutbeleumundete **Köchin**, welche sich auch sonstigen häuslichen Arbeiten unterzieht, gegen guten Lohn eintreten bei

Ludwig Grobe in Schonungen.

Zu vermiethen auf dem Markt ein **möblirtes Zimmer**, zwei ineinander gehende **Zimmer** mit oder ohne Möbel. Näheres in der Exped.

Bei der gestrigen **Fischverloosung** gewann Nr. 18 den Karpfen von 10 Pfund, Nr. 67 den Hecht. Bei der zweiten Verloosung Nr. 24 den Hecht von 3 Pfd. und Nr. 35 den Karpfen von 12 Pfund.

Von heute an wohne ich bei Hrn. **Vogel**, Schlossermeister, gegenüber der Turnhalle.

Georg Drescher, Kappenmacher.

Aus einer Verlassenschaft ist ein für einen Anfänger sich eignendes **Clavier** billig zu verkaufen durch Lehrer **Hellmuth** dahier.

Ein **Canarienvogel** ist entflogen. Der Ueberbringer erhält eine Belohnung in Hs.-Nr. 202.



Alle Sorten amerik. Nähmaschinen

empfiehlt **C. Keller** in Schweinfurt.

Billige Preise! Garantie und gründliche Anweisung

Neueste Erfindung.

Die von Sr. Maj. dem Kaiser von Oesterreich laut Reskript Nro. 18024/1908 mit einem ausschl. Privilegium bevorzugte

Politur-Composition

ist äußerst beachtenswerth für *Tischler, Drechsler* und *Holzarbeiter* zum *Fertigpoliren* von *neuen Möbeln* und für *Private* rc. zum *Aufpoliren* von *alten* und *abgestandenen*, oder *solchen Möbeln, wo das Oel hervortritt*. — Durch diese Composition wird das zeitraubende und kostspielige Fertigpoliren durch Spiritus gänzlich beseitigt, *da durch Anwendung einiger Tropfen in wenig Minuten ein Tisch oder Kasten fertig polirt ist*; und kann bei einem mit dieser Composition polirten Gegenstand *das Oel nie hervortreten. Alte* und *abgestandene Möbel* können durch *einfaches Reiben* mittelst eines befeuchteten Leinwandlappens *überpolirt* werden und erhalten einen *Hochglanz*, welcher durch das Poliren mit Spiritus *nie* erzielt werden kann. — *Mit einem Fläschchen dieser Composition kann Jedermann in einigen Stunden eine Zimmereinrichtung renoviren. — Daher für jeden Haushalt nützlich.*

Haupt-Versendungs-Depot bei F. MUELLER,
in Wien, 6. Bezirk, Hirschengasse 8,

wohin die schriftlichen Aufträge erbeten, und gegen *Einsendung des Betrages* (da bei Versendungen nach dem Auslande Postnachnahme nicht möglich ist) umgehend effectuirt werden.

Preis: 1 Flacon (mit Belehrung) 15 Sgr. — 1 Dutz. Flacons 4½ Thlr.

☛ Weniger wie 2 Flacons können nicht versendet werden. ☚

Aviso!! Da bei richtiger Anwendung dieser Composition solche Vortheile erzielt werden, daß die bis jetzt übliche Art des Polirens bald ganz dieser *neuen praktischen* und *billigen Erfindung* weichen muß, so ersucht man das P. T. Publikum sich durch einen Probeversuch davon zu überzeugen, und weist auf die zeitweise in diesen Blättern veröffentlichten Zeugnisse und Belobungen hin.

Niederlagen werden überall errichtet.

¾ Acker **Krautfeld**, ganz nahe am Klingenbrunnen, sind zu verpachten. Näheres bei **Adam Haas** in der **Burggasse**.

Unterzeichnete ist gesonnen ihr **Metzgergeschäft von heute an niederzulegen.**

Dankend für das geschenkte Vertrauen, empfiehlt sich fernerem Wohlwollen

Gg. Seidlein's Wwe.

Abonnements auf die in Leipzig erscheinende **Tanzstunde** Central-Organ auserlesener neuer Original-Tänze und Märsche nimmt jederzeit entgegen **C. Wetzstein** in Schweinfurt, woselbst auch die ersten erschienenen Hefte zur Einsicht vorliegen. — Prospecte gratis.

Eine gestern gefundene lederne **Tasche**, worin ein **Portemonnaie** mit etwas Münze, kann bei Marktkehrer **Neugebauer abgeholt** werden.

Briefkasten.

Hrn. **E. S. in L.** Sie haben recht gerathen. Die Subjectivität des Artikels, mehr noch die Scheu, dem darin angezogenen Blatte bei nicht ausbleibender Erwiderung auf ein Gebiet folgen zu müssen, das wir immer zu vermeiden suchen, bestimmte uns für den Nichtabdruck. Zu einer brieflichen Antwort, die wir uns vorgenommen hatten, fehlte uns bis jetzt die Zeit. Darum diesmal nichts für ungut.

Terminkalender.

Den 18. März.

9 U. Eichenstämmeverstrich im Gemeindewalde zu Hundsfeld.
9 U. Stamm- und Brennholzverstrich im Gemeindewalde zu Eugenthal.
9 U. Nutz- und Brennholzverstrich aus verschiedenen Abtheilungen der Stadtwaldungen zu Lohr, auf dem Rathhause.
9 U. Forderungsanmeldung an den Nachlaß des Mich. Fischer und des Peter Scherpf von Diebach, beim k. Ldg. Hammelburg.

Den 20. März.

9 U. Stammholzverstrich aus Spitalwaldungen, im Wirthshause zu Heblach.
9½ U. Nutz- und Brennholzverstrich aus k. Oberförsterei Lohrhaupten, im Hergert'schen Gasthause.
10 U. Stamm- und Klemmholzverstrich in k. Rev. Werneck.
10 U. Nutz- und Brennholzverstrich aus fürstl. Löwenstein'schem Rev. Neustadt a. M. im Gasth. z. Engel.
10 U. Eichenstämmeverstrich aus dem Gemeindewalde Lohrhaupten, im Hergert'schen Wirthshause.

Stadt-Theater in Schweinfurt.

Mittwoch den 17. März 1869.

Erstes Gastspiel des königl. bayer. Hofschauspielers **Herrn Lang** vom Hof- und Nationaltheater in München.

Zum ersten Male:

Der Diamant des Geisterkönigs.

Zauberposse mit Gesang in 4 Abtheilungen von Ferdinand Raimund.

Florian Waschblau . . . . . **Herr Lang** vom kgl. Hoftheater in München als Gast.

Billets zu den Tageskassa-Preisen sind in der Expedition des Tagblattes und in meiner Wohnung **Gasthof zum rothen Roß** Zimmer Nr. 6 bis Abends fünf Uhr zu haben.

Telegramm des Schweinfurter Tagblattes.

§ München, 16. März. 12 Uhr 30 M. Mittags. Die Reichsraths-Kammer hat in heutiger Sitzung allen Beschlüssen der Abgeordnetenkammer über die Civilprozeßordnung zugestimmt, somit ist Gesammtbeschluß erzielt.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Officin.

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(Vierzehnter Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 65. | Protestantisch: Gertraud. | Mittwoch den 17. März. | Katholisch: Gertraud. | 1869.

Aufruf!

Gleich vielen anderen Städten unseres engeren und weiteren Vaterlandes strebt die hiesige Feuerwehr die Gründung einer lokalen Unterstützungskasse an, aus welcher ihren Mitgliedern, die in Erfüllung ihres Berufes in irgend welcher Weise, an Kleidern und Gesundheit Schaden nehmen, sowie deren Hinterbliebenen in Todesfällen, ausgiebige Hülfe werden soll.

Die Feuerwehr hat sich zur Aufgabe gestellt, das entfesselte Element, wenn es Hab und Gut des Nächsten, wenn es das Leben theurer Angehörigen bedroht, mit ihren auf Erfahrung gegründeten Einrichtungen zu bekämpfen, Bedrängte zu retten, und bei Anlässen, welche die schnelle Verbreitung eines Brandes befürchten lassen, über Stadt und Einwohner zu wachen, um bei Ausbruch eines Unglückes dessen Umsichgreifen nach Möglichkeit zu verhüten.

Weder eitler Lohn, noch Anerkennung, oder Auszeichnung, sondern die Pflicht der Nächstenliebe, die Grundsätze der Humanität bestimmen die Feuerwehren, Leben und Gesundheit für das Wohl ihrer Mitmenschen einzusetzen.

Leider hat schon mancher Feuerwehrmann trotz aller Vorsicht in Erfüllung seiner Pflicht Schaden genommen, mancher im Kampfe mit der Macht des Feuers sein Leben lassen müssen. Verzeichnet ja auch unsere Stadt schon einen solch' traurigen Fall.

Hier gilt es alsdann, Gleiches mit Gleichem zu vergelten, helfend einzuschreiten, die Lage des Betroffenen oder seiner Angehörigen möglichst zu erleichtern — eine nachhaltige Hülfe kann aber nur durch Gründung einer Kasse mit hinreichendem Fonde geschaffen werden.

In der letzten Zeit hat zwar die Staatsregierung mit Genehmigung der Landesvertretung einen Beitrag für Feuerwehrzwecke ausgesetzt, allein die Unterstützungen aus Staatsmitteln müssen unbemittelten Gemeinden und Feuerwehren überlassen bleiben, die hiesige Stadt muß sich auf ihre eigene Hülfe verlassen.

Nachdem die königl. Kreis-Regierung die Erlaubniß zur Vornahme einer Sammlung bereitwilligst ertheilt, wird sich der Verwaltungsrath der hiesigen Feuerwehr aus den vorentwickelten Gründen erlauben, in der nächsten Zeit eine Liste zur Zeichnung von freiwilligen jährlichen Beiträgen für die hiesige lokale Unterstützungskassa in Umlauf zu setzen. Schweinfurt stand nie zurück, wenn es galt, gemeinnützige Bestrebungen zu unterstützen, verbesserte Einrichtungen einzuführen; seine Feuerwehr ist ja eine der ersten in unserem engeren Vaterlande Bayern.

Diese erfreuliche Erscheinung läßt hoffen, daß die hiesige Stadt auch bei dem vorliegenden Zwecke nicht hinter ihren Schwesterstädten zurück bleiben, daß die Einzeichnungsliste allüberall, in jedem Hause, bei jeder Familie, wo keine Noth vorhanden, eine freundliche Aufnahme finden werde.

„Alle für Einen" ist das Feldgeschrei der Feuerwehren, wenn sie zum Kampfplatze eilen, „Alle für Einen" möge auch der Wahlspruch für die Unterstützungskasse werden; dort beim Kampfe können sich nur rüstige Männer und Jünglinge betheiligen, hier aber kann Alles, Jung und Alt, seine Sympathie für eine der besten Einrichtungen unserer Stadt zu erkennen geben.

Und ist die Kassa hinreichend fundirt, dann kann der Feuerwehrmann um so ruhiger an seine Arbeit gehen, denn er weiß, seine Mitbürger, seine Mitmenschen haben auch für ihn, für seine Familie vorgesorgt, wenn er vom Unfalle ereilt werden sollte.

Auf denn, Mitbürger und Freunde — Hand in Hand zum guten Zwecke!

Mit Freundlichem Gruße

Der Verwaltungsrath der Feuerwehr Schweinfurt.

Chronologische Tafel.

Den 17. März 1792. König Gustav III. von Schweden wird von Ankarström auf dem Maskenball erschossen.

Zur Angelegenheit der deutschen Feuerversicherung a. Gegenseitigkeit.

Vom Main. Nach der Antwort, welche Hr. Handelsminister v. Schlör auf die Interpellation des Abgeordneten v. Schultes wegen der Verhältnisse der „deutschen Feuerversicherungsgesellschaft auf Gegenseitigkeit" gegeben, hat der Verwaltungsrath dieser Gesellschaft das ernste Streben geleitet, die Garantiescheine einzulösen. Das ist kaum zu bezweifeln, denn in dem Cirkular, welches die Forderung einer dreifachen Nachschußprämie an die Versicherten erhebt, ist von Erfüllung der Verpflichtungen gegen die Garantiefondsgläubiger und von Erleichterung der Lasten der Gesellschaft für die Zukunft ausdrücklich die Rede. Nach den Bestimmungen der revidirten Statuten (§ 91) hat aber die Amortisation des Garantiefonds erst zu beginnen, wenn ein Reservefonds gebildet ist und die Höhe von 500,000 fl. erreicht hat. Eben deshalb erscheint uns der Beschluß des Verwaltungsrathes, eine dreifache Nachschußprämie zu erheben, statutenwidrig, wenn er, wie offenbar, den Zweck hatte, eine theilweise Heimzahlung des Garantiefonds zu ermöglichen und somit ist der Erfolg einer Klagestellung auf Grund jenes Beschlusses mindestens zweifelhaft. Ueberhaupt dürfte eine Liquidation der Gesellschaft unter Beibehaltung des Grundsatzes der Haftbarkeit aller Versicherten für alle, bis zum Ablauf der längst dauernden Versicherung vorkommende Brandfälle aus nahe liegenden Gründen nicht möglich, und dürfte der Gesellschaft zur Abschneidung einer Unzahl von Prozessen zu rathen sein, die gegenseitige Haftbarkeit für Versicherungen mit einem nahen Zeitpunkte aufzuheben und sodann den auf jeden Versicherten treffenden, zur Deckung des Defizits nothwendigen Betrag sofort im Ganzen auszuschlagen, dagegen aber von Erhebung der Nachschußprämien und den angedrohten Konventionalstrafen abzustehen.

Der Einzahlung der Nachschußprämien steht schon jetzt bei manchem Versicherten das Bedenken entgegen, daß er nicht weiß, wie viel später noch von ihm gefordert werden wird. Auch wäre es durchaus nicht unbillig, wenn die Unternehmer und Garantiefondsgläubiger einen Theil des Verlustes tragen würden. Ihnen waren in den Statuten Zinsen und Dividenden, sowie die alleinige Wählbarkeit in den ebenfalls mit einer Tantieme bedachten Verwaltungsrath zugesichert, sie können daher auch billigerweise nicht verlangen, daß jetzt nach dem Scheitern des auf ihren Gewinn berechneten Unternehmens ihnen ihr ganzes Kapital mit Zinsen ausbezahlt werde, und der ganze Schaden allein die von ihnen angelockten Versicherten treffe.

Die Bestimmung, daß das Vermögen der Genossenschaft nach beschlossener Liquidation zuerst zur Tilgung des Garantiefonds zu dienen habe, trägt zudem nicht wenig dazu bei, Zweifel über die Möglichkeit einer Liquidation nach den von der betreffenden Commission bekannt gemachten Grundsätzen und die Furcht vor einem: après nous le déluge (Nach uns die Sündfluth) nach Tilgung des Garantiefonds zu erwecken. (K. v. u. f. D.)

Telegraphische Depeschen.

— Paris, 15. März. Der Etendard sagt: Der belgische Zwischenfall ist endgültig auf einen beruhigenden Weg gebracht, obschon noch nichts beschlossen ist. Der Etendard bestätigt, daß England seine Vermittlung beantragt hat. (K. v. u. f. D.)

— Turin, 14. März. Die „Gazzetta de torino" behauptet: Basis des französisch-italienischen Allianzvertrages sei Aufrechthaltung des Statusquo bezüglich des Kirchenstaates bis zum Ableben des Papstes, im Kriegsfalle würden jedoch italienische Truppen den Kirchenstaat besetzen. (K. v. u. f. D.)

— Lissabon, 14. März. Montpensier erklärte, er werde nichts thun, um den spanischen Thron zu erhalten, und die Königskrone nur annehmen, wenn er von einer ansehnlichen Majorität gewählt würde; er wolle nicht, daß die Wahl zum Vorwande eines Bürgerkrieges diene, im Gegentheil wünsche er den Beginn einer Aera der Freiheit für Spanien. (K. v. u. f. D.)

— Toulon, 15. März. Die Marine-Infanterie hat Befehl erhalten, die Klasse 1862 zu beurlauben. (K. v. u. f. D.)

Politische Nachrichten.

— Die „France" bringt Nachrichten aus Mexiko. Die in Puebla casernirten Truppen hatten die Fahne des Aufruhrs ergriffen unter dem Rufe: „Es lebe Mexiko." An ihrer Spitze steht General Negrete. Nachdem sie Puebla 4 Tage besetzt gehalten hatten, zogen sie sich nach Chalula zurück und bedrohten Cuernavoca und Toluka. Ein Telegramm aus Mexiko vom 17. Februar meldete, daß Negrete an der Spitze der revolutionären Armee gegen die Capitale marschirte, von der er nur 30 Lieues mehr entfernt war. Die Rolle, welche Porfirio Diaz bei dieser Sache spielt, ist nicht recht klar, aber man ist geneigt anzunehmen, daß er mit Negrete im Einverständniß handelt.

Vermischtes.

— Herrieden, 15. März. Noch steht fast ganz Europa unter der Herrschaft des kalten Polarstromes — selbst in Rom und Madrid fiel das Thermometer vor einigen Tagen bei Schneegestöber unter den Nullpunkt — doch macht der Föhn immer mehr Versuche, uns über die Alpen her wärmere Temperatur zuzuführen. Am 11. besiegte er in Neapel den Passat nach heftigem Kampfe unter Hochgewitter, am 12. brachte er in Rom die Temperatur Morgens 8 Uhr bei Regenwetter wieder auf 8.5°, nächst Neapel (9.5°) und Palermo (11.1°), wo er schon länger verweilte, die höchste zu dieser Zeit in Europa beobachtete Temperatur. Die tiefste war in Haparanda mit —7.4°, so daß die Wärmeunterschiede unseres Erdtheiles nur 18.5° ergaben. Dabei stund der Barometer in ganz Europa unter dem Mittel (763mm), was höchst selten vorkommt, und waren die Luftdruckdifferenzen für diesen Tag nur 16.4mm (Valentia in Irland 759.9 und Ankona 743.5.) In Nordamerika steht dagegen der Barometer ungewöhnlich hoch und ist es dort viel wärmer, als bei uns. Auf der Station Hearts-Content stund der Barometer am 10. um 14mm über den Durchschnitt und zeigte am 11. Morgens das Thermometer schon 7.8° Wärme. (Fränk. Z.)

— Die Rechnung des allgemeinen Unterstützungsvereins für die Hinterlassenen der k. b. Staatsdiener für 1866/67 entziffert ein Gesammtvermögen von 794,094 fl. 3 dl. und jene der damit verbundenen Töchterkasse im gleichen Zeitraume ein solches von 132,805 fl. 15 kr. 2 dl.

— Marienburg, 10. März. Hier ereignete sich vorgestern folgender beklagenswerthe Vorfall. Ein Schüler der Secunda, der bereits früher aus Marienwerder verwiesen war, erhielt vor der Klasse die Mittheilung, daß er wegen tadelhaften Lebenswandels auch von der hiesigen Anstalt verwiesen sei. Hierauf erhob er sich, machte dem Direktor eine Verbeugung, trat durch die Thür auf den Corridor und erschoß sich mit einem Terzerol, das er zu diesem Zwecke mit in die Klasse genommen hatte, vor der Klassenthür. Der Schuß war tödtlich, der Tod erfolgte sofort.

— Aus Kötzting wird berichtet, daß am 14. d. früh 6 Uhr der Eisenhammer des Hrn. Jos. Windorfer (Harras genannt) total abbrannte. Wie das Feuer entstanden, ist bis jetzt noch nicht aufgeklärt.

— Haag, 13. März. Die Abgeordnetenkammer genehmigte die Aufhebung der Zeitungs-Stempelsteuer.

Handel und Verkehr.

— Nachdem die französische General-Postdirektion wiederholt Beschwerde darüber erhoben hat, daß bei rekommandirten Briefen aus Bayern nach Frankreich die bezüglich der Versiegelung derselben gegebenen Bestimmungen außer Acht gelassen werden, so macht die Generaldirektion der Verkehrsanstalten wiederholt auf die desfallsigen Bestimmungen aufmerksam und hebt insbesondere hervor, daß bei Anwendung von Kreuzcouverts die Anbringung von 2 oder 3 Siegeln zu einem vorschriftsgemäßen Verschlusse nicht genügt, sondern daß zur Befestigung sämmtlicher Klappen vielmehr 5 Siegel nothwendig sind.

— Die Erhebung von Durchgangszöllen längs der schweizerischen Grenze gegen den Zollverein fällt nach einer Verfügung des schweizerischen Bundesraths von jetzt an weg.

Locales und aus dem Kreise.

— Schweinfurt, 17. März. Victualienpreise: Frische Butter 30—32 kr. das Pfund, Eier 11—12 Stück 12 kr., alte Hühner 24—26 kr. das Stück, junge Tauben 18 kr. das Paar, Enten 40 kr., junge Geiße 1 fl. 18 kr. — 1 fl. 36 kr. das Stück, Schweine (Läufer) 18—24 fl., Saugschweine 9—14 fl. das Paar, Kartoffel 30—33 kr. die kleine Metze.

— Schweinfurt, 17. März. Der heutige Zuchtbullen- und Zuchtviehmarkt war zum größten Theile mit Jungvieh betrieben; fehlerfreie Stücke waren sehr gesucht und wurden mit hohen Preisen bezahlt. Der Zutrieb konnte der Nachfrage nicht genügen.

— Schweinfurt, 17. März. Auf heutigem stark befahrenen Markte verkehrten Weizen und Roggen in fester Haltung, während in Gerste und Haber flaue Tendenz vorherrschte. Bezahlt wurde für Weizen 18 fl. 9 kr. — 18 fl. 30 kr., Korn 15—16 fl. 9 kr. per 300 Pfd., Gerste 15 fl. 15 kr. — 16 fl. 30 kr., Haber 9 fl. 6 kr. — 10 fl. 18 kr., Wicken 17½ fl. pr. Sch.

— Ochsenfurt a. M. Die f
1869 im Dienste befindliche junge
nun 128 Mann, welche 4 größere
Buttenspritzen bedienen. Die Ma
recht fleißig exercirt, so daß sie ber
ganz gut arbeiten kann. Jeden
ersten Sonntag im Monat werden
gehalten, die sehr zahlreiche Zuhöre
nun, Dank der großen Opfer der
der Bemühungen Einzelner, namen
schreibers Meinzinger, in der Lage
pirung zu besitzen, wozu auch das
welches uns auf die vom Magi
Bitte bereitwillig und sogleich 150
überjenden ließ, einen wesentlich
was wir um so mehr anerkennen, a
Bemühungen bei verschiedenen
leider ohne Erfolg waren.

— Der „Bayer. Kur." schreibt
Bei dem vorgestrigen Leichenbegän
Lieutenants Hrn. Bergmann (aus
sich eine so innige Theilnahme, da
betheiligte rührend anzusehen war.
war der würdevolle Ernst, welcher
schienene Offiziercorps des Artillerie
und die Mitglieder der Poly
„Vitruvia" während des ganzen
Tag legten. Die tiefe Rührung,
den Schärpen dieses Corps bein
einen herrlichen Camelienkranz mit
Seidenbändern auf den Sarg le
Anwesenden sichtlichen Eindruck;
„Rhenopalatia" ehrte den Versl
— nach der Reihenfolge ihrer Corp
Bouquets von Maiglöckchen und Ve
deren Mitglieder beim Leichenzug
ernster Ergriffenheit ins Grab
mußte aus der ganzen Haltung de
dem unbekannten Zuschauer die U
drängen, daß tiefbegründete Lieb
schaft sohin nicht etwa blos Hö
Theilnehmer zu diesem Begräbniß

— Die Hammelburger Feu
ein 38' hohes, 13' breites und 1
zu bauen. — Dieser Verein hat
dunkelblauen Blousen durchgefüh
Blousen für Spritzenmänner auf
Steiger auf 2 fl. 12 kr.

3 Würzburg, 16. März. S
der Buchdruckergehülfen der Stadt
noch fort. Ein Theil der Gehilfen
nicht ansässigen, ist bereits von
Von Außen kamen bis jetzt keine
— Unsere nun zu Ende gegangene
schlecht ausgefallen, wozu auch
ungünstige Witterung sehr viel bei
Feranten haben nicht einmal il
haltskosten herausgeschlagen.

* Das „Fränk. Volksblatt" ent
„Zur Schulfrage" einen sehr be
in welchem hervorgehoben wird,
streit schon manches Gute hervor
folgender Passus vorkommt: „D
Erfolg würde der Schulstreit e
die jüngeren Geistlichen sich durc
selbst als Lehrer aufzutreten u
völlig Besitz zu nehmen.
nach unserer (des Verfassers) M
bewerkstelligen."

— Das landwirthschaftliche
wird am 25. April eine Wander
Lauringen abhalten und hat an
Komite zur Theilnahme eingelade

Im vorigen Jahre wurde in **Neustadt a. S.** das evangelische Gotteshaus eingeweiht. Diese Stadt ist reich an geschichtlichen Erinnerungen, insbesondere aber dadurch merkwürdig, daß Margaretha **Lindemann**, die Mutter **Dr. M. Luthers**, daselbst geboren wurde und darum ebenso natürlich, daß das Interesse für die evangelische Gemeinde unter den Protestanten Deutschlands lebhaft erwachte zur Unterstützung von Kirche und Schule. Eine würdige gottesdienstliche Feier aber **ohne Glocken**, welche die Lebenden zur Kirche laden und die Gestorbenen zu Grabe geleiten, ist nicht recht denkbar, und **Glocken** sind es, welche der evangelischen Gemeinde **Neustadt a. S.** noch gänzlich mangeln. Der Bedarf für drei Glocken, wie sie dem Verhältniß des evangelischen Gotteshauses angemessen sind und von den Herren Erz- und Kunstgießern Gebrüder **Lenz** und **Herold** in Nürnberg hergestellt werden können, berechnen sich auf 1000 fl., die jedoch nur durch milde Beiträge aufgebracht werden können.

Zu Liebesgaben-Annahme erklären sich gerne bereit,

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich.

Anzeige.

...hre alt, nach nur 4tägigem Krankenlager in Folge ...stauie, Fräulein

... Ehemann,

...eter Fhemann in Würzburg.

..., ds. Mts. früh 3/4 8 Uhr statt und folgen darauf ... Namen der übrigen Verwandten mittheilend, bitten

Notar **Grimm** und Frau
nebst Familie.

...für
... und Reisende
...nach
...erika.

...aß ich von hoher Kgl. Regierung als Agent zur Be... **Amerika** concessionirt wurde und empfehle ich mich ...ie Linie der **Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-** ...en **Lloyd** in **Bremen**, sowie für die Seehäfen **Havre**, ...guter **Post-Dampf-** und **Segelschiffe**, indem ich ...e.

Streitberg in Stadtlauringen,
Agent.

---

und sind überzeugt, daß sie keine Fehltritte thun bei ihren Glaubensgenossen

Die Magistratsräthe **Ambach** und **Giegler**,
Kirchenvorstandsmitglied **Hüller**
und Kirchenverwaltungsmitglied **Thiermann**.

Eine sehr hübsche **Wallwohnung**, bestehend aus Wohn- und Schlafzimmer, ist an einen Herrn vom 1. April an Hs.-Nr. 414a zu vermiethen.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht) heilt der Specialarzt für Epilepsie Dr. O. Killisch Berlin, jetzt Mittelstrasse Nr. 6 — Auswärtige brieflich. — Schon über 100 geheilt.

Preißelbeeren in **Zucker** empfiehlt
C. F. Limpach.

Eine freundliche **Wohnung** im zweiten Stock ist zu vermiethen in der Petersgasse Nro. 457 bei

Lazerus Nordschild.

Ausschreiben.

Im Orte **Gernach** werden am Dienstag den 23. März ds. Js., Mittags 12 Uhr, ein paar **braune** **zugfeste** gute **Pferde** öffentlich gegen baare Zahlung verstrichen.

Dreher, Vorsteher.

Löflund's Präparate.

(Preismedaille der Pariser Ausstellung von 1867)

Löflund's Kinder-Nahrung.

Ein Extract zur Schnellbereitung der bewährten **Liebig'schen Suppe für Säuglinge** durch einfaches Auflösen in warmer Milch. Bester Ersatz der Muttermilch statt Arrowroot, Mehlbrei rc. rc.

Löflund's Malz-Extract,

enthaltend 75% Liebig'schen Malz-Zucker.

Wirksamstes und leichtverdaulichstes Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Athmungsbeschwerden, Keuchhusten, überhaupt Brust- und Halsleiden; **sehr beliebt bei Kindern als Ersatz des Leberthrans.** Diese nach mehrjähriger Erfahrung von den renommirtesten Aerzten und Anstalten in erster Linie empfohlenen Präparate von Chemiker und Apotheker

Ed. Löflund in Stuttgart

sind in Flacons zu **36 kr.** vorräthig in der

Adlerapotheke.

Ein guterhaltener eiserner **Armwagen** ist billig zu verkaufen. Näh. in der Exped.

Correspondenz.

Hrn. **L. M.** in **O.** Ihr Loos Nro. 140236 hat **nichts** gewonnen.

Stadt-Theater in Schweinfurt.

Mittwoch den 17. März 1869.

Erstes Gastspiel des königl. bayer. Hofschauspielers

Herrn **Lang**

vom Hof- und Nationaltheater in München.

Zum ersten Male:

Der Diamant des Geisterkönigs.

Zauberposse mit Gesang in 4 Abtheilungen von Ferdinand Raimund.

Florian Waschblau . . . . . **Herr Lang**
vom kgl. Hoftheater in München als Gast.

Billets zu den Tageskassa-Preisen sind in der Expedition des Tagblattes und in meiner Wohnung im **Gasthof zum rothen Roß** Zimmer Nr. 6 bis Abends fünf Uhr zu haben.

Terminkalender.

Den 21. März:

Jahrmarkt in Retzbach (vorverlegt.)

Den 22. März.

2 N. Haus- und Grundstückverstrich aus der Concursmasse des Schuhmachers Peter Voll von Eschau, im Gemeindehause.
2 N. Grundvermögen-Zwangsverstrich des Johann Reichert von Waigolshausen, im Gemeindehause.
2 N. Kiefernstämmeverstrich aus dem Nachlasse der Maria Kraus Wwe. von Altbessingen, im Gemeindehause.
9 V. Nutz- und Brennholzverstrich in k. Rev. Waldbrunn Zusammenk. im Chausseehause zu Kist.
10 V. Nutz- und Brennholzverstrich aus k. Rev. Schönau, im Gasth. z. fränk. Hof in Gemünden.
1 N. Nutz- und Brennholzverstrich aus k. Rev. Frammersbach und Partenstein, im Gasth. z. röm. König in Frammersbach.
9 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß der Maria Anna Herrlein Wwe. von Zellingen, beim k. Bzg. Karlstadt.
9 V. Stamm- und Brennholzverstrich im Distr. Hüngspfuhl des Körperschaftswaldes zu Poppenhausen.
9 V. Stamm- und Brennholzverstrich in k. Rev. Burdorf

— Druck und Verlag der Morich'schen Officin.

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(Vierzehnter Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 66. | Protestantisch: Anselm. | Donnerstag den 18. März. | Katholisch: Narcis. | **1869.**

Eisenbahn-Züge.

Von	**Bamberg**	6 U. 30 M. F. PZ.	nach	**Würzburg**	6 U. 40 M.
„	„	10 U. 15 M. V. GZ.*)	„	„	10 U. 40 M.
„	„	11 U. 40 M. V. PZ.	„	„	11 U. 50 M.
„	„	4 U. 5 M. N. SZ.	„	„	4 U. 15 M.
„	„	6 U. A. GZ.	„	„	6 U. 40 M.
„	„	9 U. 5 M. A. GZ.	„	„	9 U. 40 M.
Von	**Würzburg**	6 U. 40. M. F. GZ.	nach	**Bamberg**	7 U. 5 M.
„	„	11 U. 45 M. VM. SZ.	„	„	11 U. 55 M.
„	„	9 U. 50 M. VM. GZ.	„	„	12 U. 5 M.
„	„	4 U. 15 M. NM. PZ.	„	„	4 U. 25 M.
„	„	5 U. 20 M. N. GZ.*)	„	„	6 U.
„	„	9 U. 40 M. A. PZ.	„	„	9 U. 50 M.

*) Güterzüge ohne Personenbeförderung.

Eilwägen.

Nach **Kissingen**, (Brückenau, Zeitlofs, Schlüchtern) 7 Uhr 15 M. früh, nach **Meiningen**, (Münnerstadt, Neustadt, Mellrichstadt) 7 Uhr 45 M. früh.

Postomnibus.

Nach **Königshofen** (Stadtlauringen) 5 Uhr 20 M. Nachm. nach **Prosselsheim**? (Sulzheim, Gerolzhofen) 4 Uhr 30 Min. Nachm. nach **Volkach** (Schwebheim, Unterspiesheim, Kolitzheim, Gaibach 4 Uhr 30 M. Nachm.

Die Briefkästen werden geleert:

5 Uhr 40 Minuten Früh. — 10 Uhr Vormittags. — $2\frac{1}{2}$ Uhr Nachmittags. — 7 Uhr Abends.

Chronologische Tafel.

Den 18. März 1386. Stiftungstag der Hochschule Heidelberg durch Ruprecht II.

r. Der Verkehr

und die Route Haßfurt-Hofheim-Königshofen.

Der Telegraph wird immer genannt, wenn man das Ungeheuere mit Schnelligkeit gepaart darstellen will, z. B. der lügt wie telegraphirt! Nun was sagen Sie dazu, wenn laut eines uns vorliegenden Telegramms vom 23. Dezbr. 1868 eine Depesche in Würzburg um 9 Uhr 45 Min. Morgens aufgegeben wurde und in Schonungen um 12 Uhr 30 M. ankam? Der Eilzug geht in $1\frac{3}{4}$ Stunden, der Postzug in $1\frac{1}{2}$ Stunden hin, diese Depesche hat zwei Stunden fünf und vierzig Minuten gebraucht. Nach dem Maßstabe, wie die Münchener Hofequipagen nach Kissingen fahren, würde diese Depesche mit Pferden 35 Minuten früher am Platze gewesen sein. Warum gibt man solche Depeschen, wenn man sie auf dem Telegraphen nicht fortbringen kann, nicht lieber dem Eil- oder Postzuge mit?

Nun wieder zu der Route Haßfurt-Hofheim-Königshofen. Wir werden jetzt so lange dieser antediluvianischen Verkehrseinrichtung unsere Aufmerksamkeit schenken, bis sich die schwarzen Punkte dieser Route verwischt haben, die ein Scandal für unsere Zeit, ein Scandal für unser schönes Franken sind.

Wenn Sie mit der Bahn von Haßfurt nach Bamberg fahren, so gewahren Sie links von der Bahn eine fortlaufende Bergkette, die gegen Hallstadt hin nach Norden abschwenkt und gegen Breitengüßbach bezw. Rattelsdorf, Gleusdorf, Untermerzbach, Heiligersdorf ꝛc. weiterzieht. Nun was sagen Sie dazu, wenn ich Ihnen mittheile, daß alles Land und alle Leute, welche in diesem stumpfen Winkel Haßfurt-Baunach, Haßfurt-Rothhausen (Dekanat) wohnen, wie mit einer chinesischen Mauer von dem Weltverkehre, wie man ihn heutzutage beanspruchen muß, abgeschlossen sind. — Die einfältige und abgedroschene Redensart, diese oder jene Strecke rentirt sich eben für einen besseren Betrieb nicht, sagt gar nichts! Die Post und Eisenbahn sollen keine Renten- sondern Verkehrsanstalten sein; die Leute, welche in und um Königshofen, Hofheim, Irmelshausen, Trappstadt, Bardorf, Stöckach, Sulzdorf, Birkenfeld, Burgpreppach, Hafenpreppach, Pfarrweisach, Ebern, Kirchlauter, Rentweinsdorf, Baunach ꝛc. wohnen, — sind auch bayerische Staatsbürger und zahlen ihre Steuern; zahlen auch das Deficit von den unrentablen Routen, aber sie wollen ihre Briefe haben und fahren können, wie andere Kreisangehörige, sind eben so achtbare Leute, wie solche, die täglich in Göbelslehn ihren Kaffee nach Tafel schlürfen und ihre Cigarre verduften lassen, — auf dem Glacis die Digestion abwarten und etwaige Congestionen verscheuchen.

Es steht fest, daß Jemand schneller von Schweinfurt nach Salzburg oder Basel kommt, als nach Königshofen, jene Touren kosten auch nicht mehr; daß man in Schweinfurt und Haßfurt eher einen Brief von Paris, oder Königsberg, Hamburg, Brüssel ꝛc. erhält, als wenn Jemand z. B. von Euerheim oder Gochsheim nach Rentweinsdorf, Eirichshof, Ebern, Kirchlauter oder nach Königshofen, Trappstadt, Rothhausen, Bundorf, Hegheim ꝛc. einen Brief gehen läßt.

Sind solche Zustände in einem Kreise, der vielen andern in der Cultur voransteht, nicht haarsträubend?

Lassen Sie sich den Kurs eines Briefes erzählen. Ein Brief wird vom Lande, weil eilig, mit einem Extraboten am Freitag Nachmittags zur Haltstelle und Briefablage Gädheim geschickt, da ein wahres Hundewetter den Briefboten heute nicht dahin, sondern direct auf seine Expedition zu eilen läßt, bleibt, während der nächste Zug auch nicht hält, liegen und geht erst Samstags nach Haßfurt. Der Postomnibus von Hofheim bringt den Brief am Samstag glücklich noch nach Hofheim, Sonntag früh geht der Brief nach Sulzdorf, heute geht kein Briefbote, der Brief liegt ruhig und geht Montags nach Bundorf, wo er vielleicht gegen Mittag ankommt. Dieser Brief kostet zwar nur 3 kr., war aber von Greßhausen bis Bundorf 4 Tage unter Wegs; ohne Anstrengung geht ein Mann in $\frac{3}{4}$ Tag von Greßhausen nach Bundorf zu Fuß!

Nun zum Postomnibus auf der Route „Haßfurt-Hofheim-Königshofen“ kommen wir nächstens eingehend zurück. — Für heute glückliche Reise auf der Straße von Haßfurt nach Hofheim!

Telegraphische Depeschen.

— **München**, 16. März. Die „Landeszeitung“ schreibt: In Nördlingen wurden die allgemeinen Gesichtspunkte des Südbundes als Brücke zur engeren Verbindung mit dem Nordbunde festgestellt. (Fr. K.)

— **Frankfurt**, 16. März. Die Stadtverordnetenversammlung hat den mit Preußen abgeschlossenen Rezeß unter feierlicher Verwahrung gegen den bezüglich der dritten Million der Ausgleichssumme vom Finanzminister gebrauchten Ausdruck eines „Gnadengeschenks“ mit 32 gegen 16 Stimmen angenommen. (K. v. u. f. D.)

— **Berlin**, 16. März. Im Reichstag wurde der Antrag Lasker's auf Redefreiheit der Mitglieder der Einzellandtage trotz Bismarck's Widerspruch mit 140 gegen 51 Stimmen angenommen. (Fr. K.)

— **Paris**, 17. März. Der Constitutionell meldet: Frankreich und Belgien sind über eine Lösung überein-

gekommen, welche geeignet ist, alle Interessen zu befriedigen. — Gestern Abends fand eine schreckliche Explosion in einer Fabrik chemischer Produkte auf der Place Sorbonne statt. Sieben Todte sind constatirt. (K. v. u. f. D.)

Politische Nachrichten.

§ Die Bundes-Liquidationskommission tritt zu München am 4. April im Ministerium des Auswärtigen zusammen. Vertreten werden sein: Der norddeutsche Bund durch Preußen, Bayern, Würtemberg Baden und Hessen.

Vermischtes.

— Von Seiten der k. Regierung von Oberbayern vom 25. v. Mts. wurde im Einverständnisse mit dem k. protest. Oberkonsistorium die Kuratelgenehmigung zum Ankauf des Baron Hannel'schen Anwesens Hs.-Nr. 64 an der Gabelsbergerstraße in München für den beabsichtigten Bau einer zweiten protest. Kirche um den Preis von 45,000 fl. ertheilt und hat in Folge dessen die notarielle Verlautbarung des Kaufvertrags gestern stattgefunden. Das unaufgefordert erfolgte Anerbieten zweier hervorragender dortiger Architekten, für den Kirchenbau Pläne mit Kostenvoranschlägen unentgeldlich zur Verfügung zu stellen, wurde von Seite der Kirchenbehörden dankbarst angenommen, zugleich aber auch an das bisherige Mitglied des protest. Kirchenvorstandes, Oberbaurath Ziebland, den Erbauer der Basilika, die Bitte gestellt, seinen Verdiensten um die hiesige protest. Kirche auch noch dasjenige der Ausarbeitung eines Planes zum Bau der neuen Kirche anzureihen. Dankbar werden übrigens auch sonstige von Sachverständigen unaufgefordert ausgehende und mit Kostenvoranschlägen versehene Kirchenbaupläne entgegengenommen werden und dürfte in dieser Beziehung die Mittheilung von Interesse sein, daß als Endtermin für die Einreichung der Baupläne der letzte März d. Jrs. bestimmt ist und sämmtliche Pläne zur allgemeinen Ansicht öffentlich werden ausgestellt werden. Wenn auch nicht unbedingt der gothische Styl den Entwürfen zu Grunde gelegt werden soll, so sind doch die Wünsche vorwiegend auf diesen Baustyl gerichtet und soll der Bau selbst aus einem Langschiff mit einem einzigen Thurm bestehen. (B. K.)

— In der Kron. Ztg. werden von einer Doris Jungkunst 250 fl. Belohnung auf die Entdeckung des Mörders des israelitischen Mädchens Babette Jungkunst in Friesen bei Kronach, welche mit einem Schnitt über der Stirn im Bette todt aufgefunden wurde, ausgesetzt.

§ Der bekannte Director des früher in der Vorstadt Au zu München bestandenen Volkstheater Johann Schwaiger ist im Alter von 64 Jahren gestorben.

— Aus Leipzig wird berichtet: Ein mit dem Nachtzuge am Sonntag Morgen hier angekommener Kaufmann aus Berlin vermißte zu seinem nicht geringen Schrecken seine Brieftasche mit einem Inhalt von 7000 Thalern in Werthpapieren und circa 50 Thalern baar. Verschiedene Umstände deuteten darauf hin, daß die Brieftasche jedenfalls im Coupe zurückgelassen worden, und es wurde der Verdacht des Funddiebstahls rege, der sich gegen einen Schaffner lenkte. Unverzüglich unterwarf man dessen Schlafstelle einer genauen Visitation, und die Brieftasche sammt ihrem werthvollen Inhalte kam, unter einem Kissen versteckt, zum Vorschein. Der Schaffner wurde verhaftet.

— In London besteht seit 1860 ein Asyl für herrenlos aufgefundene Hunde; in den letzten 5 Monaten des verwichenen Jahres fanden in demselben nicht weniger als 12,465 dieser Thiere Unterkunft; die kranken und werthlosen derselben werden, wenn sie nach einiger Zeit nicht von ihren Besitzern reklamirt werden, vergiftet.

— Der Kaiser von Rußland wird im März auf einige Tage nach Finnland gehen und der Eröffnung des Landtages beiwohnen. Auf seinen Wunsch sind die 56,000 Rubel, welche die dortigen Stände zur Errichtung eines Denkmals für ihn bereits gesammelt hatten, dem Komite für den Ankauf von Saatgetreide für's Frühjahr übermacht worden.

Handel und Verkehr.

§ München, 15. März. Bei der heute stattgehabten 37. Verloosung der 4% Grundrentenablösungs-Schuldbriefe wurden folgende Hauptserien und Endnummern gezogen: H.-S. 2 Nr. 1001 bis 2000 E.-Nr. 07 (sieben), H.-S. 16 von Nr. 15001 bis 16000 E.-N. 68, H.-S. 17 E.-Nr. 33, H.-S. 30 E.-N. 56, H.-S. 31 E.-N. 97, H.-S. 32 E.-N. 51, H.-S. 36 E.-N. 72, H.-S. 42 E.-N. 08, H.-S. 57 E.-Nr. 62, H.-S. 59 E.-N. 53, H.-S. 59 E.-N. 73, H.-S. 60 E.-N. 67, H.-S. 61 E.-N. 90, H.-S. 61 E.-N. 95, H.-S. 63 E.-Nr. 73, H.-S. 64 E.-N. 44, H.-S. 64 E.-N. 61, H.-S. 78 E.-Nr. 28, H.-S. 79 E.-N. 01, H.-S. 82 E.-N. 01, H.-S. 82 E.-N. 36, H.-S. 84 E.-N. 17, H.-S. 86 E.-N. 72, H.-S. 96 E.-N. 58, H.-S. 105 E.-N. 79, H.-S. 106 E.-N. 69, H.-S. 107 E.-Nr. 79, H.-S. 114 E.-N. 32, H.-S. 115 E.-N. 08, H.-S. 116 E.-Nr. 30.

— St. Petersburg, 15. März. Bei der heute stattgehabten Ziehung der russischen Prämienanleihe von 1866 wurden folgende Nummern mit größeren Preisen gezogen: S. 17,880 Nr. 30 mit dem Hauptgewinne von 200,000 Rubel, S. 17,683 Nr. 24 mit 75,000 R., S. 14,274 Nr. 42 mit 40,000 R., S. 14,741 Nr. 24 mit 25,000 R. (Fr. K.)

Locales und aus dem Kreise.

— Soeben (12¼ Uhr Mittags) kam der erste Storch hier an und nahm von dem früheren Neste Adlerapotheke Besitz. Im vorigen Jahre zufolge dessen Ankunft bereits am 26. Februar.

— Morgen früh 9 Uhr findet in der Kirche zu St. Johann dahier durch Hrn. Pfarrer Müller die Prüfung der diesjährigen Confirmanden statt.

— Schweinfurt. Ueber das dritte der vom Frauen-Verein für die Gustav-Adolf-Stiftung veranstalteten Abonnements-Concerte, welches am vorigen Freitag unter zahlreicher Bethe ligung des Publikums im Saale der Singakademie zu Berlin stattfand, entnehmen wir einem Berichte der „Berlinischen Nachrichten von Staats- und gelehrten Sachen" folgende Stelle: „Herr v. d. Tann aus Schweinfurt, unter Leitung Bülow's früher hier und später in München gebildet, gab mehrere Pianoleistungen: Präludium und Cis-moll-Fuge aus dem wohltemperirten Clavier von Bach, Nocturne, Op. 62. (B-dur) von Chopin und Rhapsodie hongroise von Liszt. Sein eifriges Vorwärtsstreben in der Tonkunst hat, besonders wenn man das einer fast vollständigen Erblindung gleichkommende Augenleiden berücksichtigt, womit er seit frühester Jugend behaftet, den vollsten Anspruch auf Beachtung. Namentlich heben wir die Sicherheit im Vortrage der Cis-moll-Fuge von Bach hervor. Hier und in der darauf folgenden Chopin'schen Nocturne zeigte sich ein weicher, wohlgebildeter Anschlag, welchem nur nach und nach größere Vielseitigkeit zu wünschen ist. Die Rhapsodie offenbarte eine auch nach moderner Seite hin entwickelte Technik. Der Composition selbst können wir nicht so viel Geschmack wie anderen Bearbeitungen dieser Gattung von Liszt abgewinnen." — Auch in Bremen spielte Herr Carl v. d. Tann am 5. März mit großem Beifall im Künstlerverein.

† Gochsheim. Gestern wurde auf hiesigem Jagdreviere durch Jagdpächter Kirchner die erste Schnepfe geschossen.

— Die bei der deutschen Feuerversicherung a. G. Versicherten in Stein (bei Nürnberg) und Umgegend

haben beschlossen, sich der hiesigen Streit anzuschließen.

* Der auf den 25. März d. J. fallen zu Euerdorf wurde auf Montag den 29. verlegt.

* Nach einer Mittheilung des k. Bezirk stadt a/S. ist unter den Pferden des Neust furter Boten Michael Röth jg. von Neust krankheit in so hohem Grade ausgebroch Tödtung eines derselben alsbald angeor mußte.

— In Haßfurt wird am Dienstag be eine Katholikenversammlung unter dem Pr Fürsten Löwenstein tagen, welche ebenso w ren in der unteren Gegend des Maines vo „aus eigenem freien Antriebe“ besucht werde es indeß mit diesem „freien Antriebe“ für niß hat, mag u. A. die Thatsache bewei 3 Ortschaften des oberen Lauergrundes nach eines gewissen einflußreichen Herrn von den den Katholiken je 2 Vertrauensmänner gew mußten, die mit Eintrittskarten versehen, d lung beizuwohnen haben.

— In Burglauer bei Münnerstadt sin 14 Tagen wegen Krankheitsfällen unter d Schulkindern beide Schulen geschlossen. Au sind schon mehrere vorgekommen.

§ Würzburg, 17. März. Der als berüchtigte hiesige Bierwirth Jacob Pre „Zur Mausfalle“ und „Zum blutenden Herz durch Erkenntniß des unterfränkischen Sch hofes vom 7. März 1869 wegen Hehlerei Gefängniß verurtheilt wurde und gegen die niß Nichtigkeitsbeschwerde ergriffen hat, ha Mittag in seiner Wohnung erschossen. Es träglich neue Thatsachen und Belege bez Betheiligung an dem bedeutenden Diebstahl zine des Packträger-Instituts aufgekommen Staatsanwaltschaft hinterbracht worden.

— Die Neue Würzburger Zeitung und Anzeiger erscheinen seit vorgestern vereinigt un Titel gegen eine monatliche Erhöhung von seitherigen Preises des W. Anzeigers, m Abonnenten auch das Unterhaltungsblatt mit erhalten.

§ Erledigt: die kath. Pfarrei Euerfeld, k. Volkach, fassionsmäßiger Reinertrag 697 fl. Pfarrei Hösbach, k. B.-A. Aschaffenburg, fassi Reinertrag 941 fl.

§ Ernannt wird: zum Landwehrbezirkscom von Aschaffenburg der Major A. v. Gilardi Inf.-Regiment; versetzt wird: der functionir wehrbezirkscommandant von Aschaffenburg, Loe zum 9. Inf.-Reg.

* Mitgetheilt von Georg Strohmenger, Spec Schweinfurt. — New-York, den 13. März. (Per tra Telegraph.) Das Postdampfschiff des Nordd. Lloyd Capt. W. H. Wenke, welches am 27. Febr. von Bre 2. März von Southampton abgegangen war, ist Abends wohlbehalten hier angekommen. — Da Postdampfschiff „Hammonia“, Capt. Meier von Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellscha New-York am 2. März abging, ist nach einer schnell Reise von 10 Tagen 4 Stunden wohlbehalten in tang, und hat, nachdem es daselbst die für Englan reich bestimmten Passagiere und Posten gelandet, un Reise nach Hamburg fortgesetzt. Dasselbe bringt 7 500 Tons Ladung und 80 Briefsäcke.

Ankündigunge

In Mitte der Stadt ist eine freundliche mit 2 Zimmern, 1 Kammer, 1 Küche, Holz vermiethen.

Franz Gi

Schafmärkte in

Der erste diesjährige Schafmarkt in Schweinfurt wird

Dienstag den

abgehalten.

Dem Wunsche der Marktbesucher entsprechend wurde **das Stück herabgesetzt**, überdieß sind die Schafe beim Einpa

Zu zahlreichem Besuche ladet ein

Der Mag
Müller

Holzversteigerung.

Dienstag den 6. April l. Js. Vormittags 10 Uhr werden in der Frhrl. v. Münster'schen Waldung zu Pfändhausen, Distr. 5, Lehmgrube, nachstehende Holzsortimente öffentlich versteigert, wozu Strichsliebhaber eingeladen werden.

201	Eichenstämme, vorzügliches Schwellenholz,
10	Fichten- } Stämme,
6	Aspen- } Stämme,
2	Buchen-Nutzholzabschnitte,
3	Klftr. Buchen-Scheit- und Knorzholz,
$18^{1}/_{2}$	„ gemischtes Schlagholz,
$26^{1}/_{2}$	„ Eichenastholz,
160	Schock Schlagholzwellen,
39	„ Astholzwellen,
97	„ Dornwellen.

Bei schlechter Witterung wird der Strich im Wirthshause zu Pfändhausen abgehalten.

Sämmtliches Material ist nummerirt und kann täglich eingesehen werden.

Euerbach den 16. März 1869.

Frhrl. v. Münster'sche Rentei.

Ein schöner einthüriger **Kleiderschrank** ist in Hs.-Nr. 36 im Zürch zu verkaufen.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich.

Bach

-ern die **neuesten**

Sommerstoffe

-erstoffe

bestens zu empfehlen.

-eten

-gen **wirklichen Fabrik-Preisen** empfiehlt

-ig Peetz am Markt.

Schweinfurt.

30. März

das **Hürdengeld auf die Hälfte**, ½ **Kreuzer für** -ssiren an den Thoren zollfrei.

-istrat.

-n.

G. C. Gleser am Markt

-pfiehlt sein reichhaltiges **Lager** von **Klee**- und **Gras**-**mereien** in reiner, keimfähiger Waare zu billigen -eisen.

Mischungen zu **Wiesenanlagen** und schönen **Garten**-**sen** sind stets vorräthig.

Gestern blieb in den untern Räumen der Theater-Halle brauner **Shawl** liegen, um dessen Rückgabe gegen -inkgeld in der Exped. ds. Bl. gebeten wird.

Ein junger Bursch wünscht in einem Kaufmannsgeschäft **Packer** oder in einer Buchhandlung als **Ausläufer** -terzukommen. Näh. in der Exped. ds. Bl.

Ein guterhaltener eiserner **Ackwagen** ist billig zu ver-kaufen. Näh. in der Exped.

Ein gefundenes kleines Portemonnaie mit etwas -ld kann gegen die Einrückungsgebühren in der Exped. -eholt werden.

Stadt-Theater in Schweinfurt.

Freitag den 19. März 1869.

-weites und letztes Gastspiel des königl. bayer. Hofschauspielers Herrn **Lang** vom Hof- und Nationaltheater in München.

-u ebener Erde & im ersten Stock

oder:

Die Launen des Glückes.

-osse mit Gesang in 3 Akten von Joh. Nestroy. Musik von Müller.

Zu diesem letzten Gastspiel des Herrn Lang ladet -flichst ein

J. C. Schubert, Director.

Druck und Verlag der Morich'schen Officin.

Terminkalender.

Den 22. März.

2 N. Lohrindenverstrich aus dem Stifts-Eindigwalde, im Gistinger'schen Gasthause zu Dettingen.

9 V. Stamm- und Brennholzverstrich aus k. Rev. Poppenlauer, im Will'schen Wirthshause.

9 V. Stamm- und Kleinnutzholzverstrich in k. Rev. Zeil. Zusammenk. im Gasth. z. Stadt Zeil.

9 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß des Jakob Blümlein von Schonungen, beim k. Landgerichte dahier.

9 V. Brennholzverstrich aus k. Rev. Wustviel, im Burger'schen Gasthause zu Geußfeld.

9 V. Privatweinverstrich (300 E.) der Wilh. Reinstein Wwe. zu Heidingsfeld, im kleinen Theatersaale zu Würzburg.

10 V. Stammholzverstrich (verlegt) im Gemeindewalde zu Hausen, dies. Bez.

10 V. Eichenstämmeverstrich im Gemeindewalde zu Obereuerheim.

9 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß der Lehrerswittwe Maria Anna Knebling von Obererthal, beim k. Ldg. Hammelburg.

3 N. Lohrindenverstrich aus dem Gemeindewalde Kleinostheim, im Gasthause zur Krone zu Dettingen.

9 V. Nutz- und Brennholzverstrich im freih. v. Gemmingen'schen Walde zu Laufach.

10 V. Stammholzverstrich im Rücker Gemeindewalde.

9 V. Dritter Ediktstag (Replik) im Concurse des Gastwirths August Steinbrückner von Hohenfeld, beim k. Bez.-Ger. Würzburg.

2 N. Grundvermögenverstrich des Nikolaus Herold von Oberschwarzach, im Gemeindehause.

9 V. Haus- und Grundstücke-Zwangsverstrich des Georg Gehalt in Karbach, im Gasth. z. Stern.

2 N. Brauereianwesenverstrich aus der Concursmasse des Bierbr. Aug. Steinbrückner von Hohenfeld, im Gemeindehause.

9 V. Zweiter Ediktstag (Schlußverh.) im Concurse des Martin Seuferling von Neuses a. S., beim k. Ldg. Wiesentheid.

10 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß der Oberauditor Vittbäuser Wwe. zu Würzburg, beim k. Stadtgerichte.

9 V. Dergl. an den Nachlaß des Krämers Joh. Georg Fleckenstein 1 von Heinrichsthal, beim k. Ldg. Schöllkrippen.

2 N. Verstrich des ½ Hauses mit Garten zu Grafenrheinfeld, im Gemeindehause.

11 V. Zielfristenverstrich aus der Concursmasse des Zieglers Joh. Kült von Münster, im Notariate zu Karlstadt.

9 V. Erster Ediktstag im Concurse des Franz Joseph Seubert von Erlenbach, beim k. Ldg. Marktheidenfeld.

9 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß der Marg. Ankenbrand von Haßfurt, beim k. Landgerichte.

Den 22. und 23. März.

9½ V. Stammholzverstrich in Distr. Mühlbecke, Gemeindewalds zu Reden.

Amtliche Erlasse.

Im Concurse des Joh. Weigand 2 von Wüstenzell wird das Rangurtheil am 20. März an die Gerichtstafel des k. Bez.-Ger. Lohr angeheftet. — Im Concurse des Schneidermeisters Georg Müller von Hohestadt wird das Prioritätserkenntniß am 22. März an die Gerichtstafel des k. Bez.-Ger. Würzburg angeheftet

---

Frucht-Mittelpreise.

Orte.	Datum. Tag.	Monat. März.	Weizen. fl.	kr.	Korn. fl.	kr.	Gerste. fl.	kr.	Hafer. fl.	kr.
München	13.	„	17	56	12	44	14	22	7	19
Amberg	13.	„	16	21	14	50	14	3	7	48
Ansbach	13.	„	17	1	13	46	—	—	8	2
Straubing	13.	„	16	37	14	22	13	45	8	23
Fürth	12.	„	18	—	14	30	14	48	9	—
Landshut	12.	„	17	8	13	17	13	24	7	30
Augsburg	12.	„	17	24	13	3	13	4	7	31
Bamberg	10.	„	18	58	16	23	15	56	7	46
Dinkelsbühl	10.	„	18	5	13	36	14	37	7	24
Passau	9.	„	—	—	12	51	—	—	7	42

Schranne.

Den 17. März 1869.

	Höchster Preis.	Mittelpreis.	Tiefster] Preis.
Waizen	18 fl. 36 kr.*)	18 fl. 26 kr.*)	17 fl. 45 kr.*)
Korn	16 fl. 12 kr.*)	15 fl. 43 kr.*)	15 fl. — kr.*)
Gerste	16 fl. 30 kr.	15 fl. 56 kr.	15 fl. 15 kr.
Haber	10 fl. 18 kr.	9 fl. 24 kr.	8 fl. 20 kr.

*) zu 300 Pfund gerechnet.

Summa aller verkauften Früchte 369 Schffl.
Umsatzkapital 4735½ fl. Schrannenrest 61 Schffl.

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(Vierzehnter Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 67. | Protestantisch: Joseph. | Freitag den 19. März | Katholisch: Joseph. | 1869.

Eisenbahn-Züge.

Von Bamberg	5 U. 30 M. F. PZ.	nach Würzburg	6 U. 40 M.
" "	10 U. 15 M. V. GZ.*)	" "	10 U. 40 M.
" "	11 U. 10 M. V. PZ.	" "	11 U. 50 M.
" "	4 U. 5 M. N. SZ.	" "	4 U. 15 M.
" "	6 U. N. GZ.	" "	6 U. 40 M.
" "	9 U. 5 M. A. GZ.	" "	9 U. 40 M.
Von Würzburg	6 U. 30. M. F. GZ.	nach Bamberg	7 U. 5 M.
" "	11 U. 45 M. VM. SZ.	" "	11 U. 55 M.
" "	9 U. 50 M. VM. GZ.	" "	12 U. 5 M.
" "	4 U. 15 M. NM. PZ.	" "	4 U. 25 M.
" "	5 U. 20 M. N. GZ.*)	" "	6 U.
" "	9 U. 40 M. A. PZ.	" "	9 U. 50 M.

*) Güterzüge ohne Personenbeförderung.

Chronologische Tafel.

Den 19. März 1848. König Friedrich Wilhelm IV. reitet mit dem deutschen Banner durch die Straßen Berlins.

Politische Nachrichten.

— Wien, 14. März. Alle Berichte, die in den letzten Tagen aus Paris hier angelangt sind, wissen von kriegerischen Vorbereitungen zu melden, ohne daß man jedoch in den hiesigen amtlichen Kreisen an den Ernst derselben glauben will.

— Nachrichten aus Frankreich melden, daß die Festung Metz durch die nun in Ausführung begriffenen fortifikatorischen Arbeiten (es werden 4 neue Forts gebaut) in einen der stärksten Plätze Europas verwandelt wird.

— Paris, 15. März. Ein Correspondent des „Fr. J.“ glaubt zu wissen, daß der französische Gesandte bei der nordamerikanischen Regierung demnächst die Anfrage zu stellen beauftragt ist, ob und wie weit die nordamerikanische Union beabsichtige, sich in die Angelegenheiten Europas einzumischen, resp. welche Prinzipien für ihr Verhalten in einem etwaigen Conflikt der europäischen Mächte maßgebend sein würden. Veranlassung zu diesem Schritt wäre das Fraternisiren der Union mit den Hellenen gelegentlich der jüngsten griechisch-ottomanischen Differenz; daß man dabei auch andere Gesichtspunkte hat, scheint indeß nahe zu liegen.

— Madrid, 16. März. Cortes. Prim theilt mit, daß die Monarchisten einen Candidaten hätten, der seiner Zeit genannt würde. Die Constitution würde die Freiheit der Culten proklamiren, aber der Katholicismus Staatsreligion bleiben.

Vermischtes.

§ Der Rechenschaftsbericht des Vereines zur Unterstützung unverschuldet in Noth gekommener Künstler und deren Relicten für das Jahr 1868 entziffert ein Vermögen von 93,108 fl., eine Vermehrung gegen das Vorjahr um 15,531 fl., welcher Zuwachs hauptsächlich dem Vermächtniß des verstorbenen Künstlers Sebastian Habenschaden im Betrage von 10,815 fl. zu danken ist. Der Verein zählt 373 Mitglieder und hat im Vorjahre fünf derselben 780 fl. und den Relicten von zwei Mitgliedern 300 fl. Unterstützung zufließen lassen. Weiter ist dem Berichte zu entnehmen, daß Seine Majestät der König Ludwig I. den Verein zum Nacherben dreier Legate eingesetzt und die Bestimmung getroffen hat, daß 30,000 fl. Capital, aus welchem gegenwärtig drei Personen lebenslängliche Renten beziehen, nach dem Ableben derselben dem Künstlerunterstützungsverein zufallen sollen.

Eilwägen.

Nach Kissingen, (Brückenau, Zeitlofs, Schlüchtern) 7 Uhr 15 M. früh, nach Meiningen, (Münnerstadt, Neustadt, Mellrichstadt) 7 Uhr 45 M. früh.

Postomnibus.

Nach Königshofen (Stadtlauringen) 5 Uhr 20 M. Nachm. nach Prappach (Sulzheim, Gerolzhofen) 4 Uhr 30 Min. Nachm. nach Volkach (Schwebheim, Unterspiesheim, Kolitzheim, Gaibach) 4 Uhr 30 M. Nachm.

Die Briefkästen werden geleert:

5 Uhr 40 Minuten Früh. — 10 Uhr Vormittags. — 2½ Uhr Nachmittags. — 7 Uhr Abends.

— München, 16. März. Die Untersuchung gegen den Postdiener Becher ist im vollen Gang. Mit ihm sind der Kutscher Springer, der ihn von München wegfuhr, wie auch mehrere Genossen des Diebes in Haft gebracht. Becher beabsichtigte vor Allem die großen Telegraphenstationen zu umgehen und durch Vorarlberg nach St. Gallen zu gelangen. — Dieser Tage wurde auch ein Postfunktionär mit Frau und Schwägerin verhaftet, gegen den die dringendsten Verdachtsgründe von bedeutenden Unterschlagungen, jedoch nicht in seiner dienstlichen Stellung begangen, vorliegen.

— Aus Kurland wird der sehr seltene Fall mitgetheilt, daß im verflossenen Jahre eine Lettin auf dem Gute Urdangen Fünflinge geboren hat, aber nach der Geburt gestorben ist.

Handel und Verkehr.

— Von der Generalversammlung der Baumwollspinnerei in Bayreuth wurde beschlossen, 62,280 fl., — 6% Dividende an die Aktionäre — und 950 fl. als Geschenk für das Comptoirpersonal zu vertheilen. Die vorjährige Bilanz ergab einen Brutto-Gewinn von 174,846 fl.

— München, 16. März. Bei der heutigen Verloosung des 4½proz. Anlehens vom Jahre 1857 wurden nachstehende Hauptserien und Endnummern gezogen: Lit. A. Obligationen zu je 1000 fl.: 4: 91, 36; 2: 39, 30; 3: 48, 04; 8: 03, 13; 1: 04, 45. Lit. B. Obligationen zu 500 fl.: 7: 47, 67, 31; 6: 89, 09, 12; 4: 88, 75, 33; 8: 62, 26, 73; 2: 33, 44, 61; 3: 18, 48, 66; 1: 90, 22, 48; 5: 55, 93, 79. Lit. C. Obligationen zu 100 fl.: 5: 52, 10, 16; 22: 39, 71, 16; 16: 36, 31, 100; 1: 62, 02, 75; 21: 34, 11, 14; 15: 80, 51, 58; 8: 02, 100, 29; 23: 03, 84, 53; 4: 12, 72, 84; 14: 56, 90, 58; 9: 68, 32, 71; 18: 03, 79, 56; 24: 37, 88, 43; 11: 40, 46, 64; 12: 42, 73, 79; 6: 33, 89, 88; 17: 37, 77, 10; 10: 01, 76, 80; 19: 54, 85, 41; 20: 37, 90, 88; 2: 55, 98, 05; 3: 15, 07, 80; 8: 47, 50, 06; 7: 80, 92, 24. Mit der baaren Heimzahlung der verlooften Kapitalien wird sofort begonnen und treten dieselben jedenfalls mit 1. Juli außer Verzinsung, eine Wiederanlage derselben ist nicht gestattet.

Locales und aus dem Kreise.

— Aus der Magistratssitzung vom 16. März 1869. Die bereits früher beschlossene Einrichtung eines größeren Locals in den untern Räumlichkeiten des Rathhauses für die Abhaltung der Militäraushebungs-Sitzungen, öffentlicher Versammlungen, Verpachtungen rc., soll nun nach dem vorgelegten und moderirten Kostenanschlage

vorbehaltlich der Zustimmung der Gemeindebevollmächtigten zur Ausführung gebracht werden. — Gegen die angezeigte Aufstellung des Buchhalters Theod. Müller dahier als Agent der Oldenburger Feuerversicherungsgesellschaft für den hiesigen Stadt- und Bezirksamtsbezirk besteht keine Erinnerung. — Der städt. Revierförster wird beauftragt, die bei der im vorigen Jahre erfolgten Abholzung des dritten Wehrwäldchens gezeigten vielen und zum Theile großen Blößen entsprechend zu cultiviren. — Gegen die vorgelegte Rechnung der Einquartierungs- und Kriegslasten-Kassa der Stadtgemeinde Schweinfurt für die Lager- und Kriegszeit des Jahres 1866 besteht keine Erinnerung. Diese Rechnung weist an Einnahmen nach

29,070 fl. 8½ kr.	geleistete Vergütungen für Lieferungen und Leistungen an Truppen,
1,979 fl. 42 kr.	Entschädigungen für Kriegsschäden,
392 fl. 4½ kr.	sonstige Einnahmen und
12,000 fl.	an Vorschüssen,
43,441 fl. 55 kr.	Summa; dagegen an Ausgaben
305 fl.	auf Regie,
6,752 fl.	auf Fourage-Ankauf,
19,838 fl. 50 kr.	an die Quartiergeber bezahlte Vergütung, wovon 3527 fl. 28 kr. noch auszuzahlen sind,
3,017 fl. 50 kr.	auf Vergütung für geleistete Vorspann,
37 fl. 22½ kr.	auf Botenlöhne,
1,126 fl. 50½ kr.	auf sonstige Leistungen,
1,959 fl. 42 kr.	auf Wiederherstellung der zerstörten Brücken,
73 fl. 47 kr.	auf sonstige Ausgaben,
12,000 fl.	zurückbezahlte Vorschüsse,
45,111 fl. 33 kr.	Summa, so daß sich ein Passivrest

von 1669 fl. 38 kr. ergiebt, welcher durch verschiedene Ausgaben auf Regie, Anschaffung von Decken, Strohsäcken, Herstellung von Pferdeständen u. dgl. entstand, für welche vom Staate keine Rückvergütung beansprucht werden konnte und der, um die Quartiergeber vollständig befriedigen zu können, vorbehaltlich der Zustimmung der Gemeindebevollmächtigten statt durch Erhebung einer Umlage aus der Hauptschuldentilgungskassa gedeckt werden soll, nachdem die Stadtgemeinde bereits an diversen Gegenständen einen Gesammtwerth von ca. 1100 fl. von der Einquartierungscommission überwiesen erhalten hat. — Das Amtmann Katzdörfer'sche Familienstipendium wird pro 1869 unter den aufgetretenen 5 Bewerbern dem Lateinschüler Ludwig von Gochsheim als im nächsten Grade verwandt verliehen. — Auf gestellten Antrag wird zur Berathung der angeregten Frage „ob und in welcher Weise ein städtischer Holzhof errichtet werden soll" eine gemeinschaftliche Commission aus den beiden Gemeindecollegien bestimmt. — Eine Beschwerde gegen eine Inhaberin einer Kleinkinderbewahranstalt dahier wegen unbefugter Vergrößerung ihrer Anstalt wird der Localschulcommission überwiesen. — Zur Vornahme der Wahl der Mitglieder der Einquartierungscommission pro 1869 soll das Gemeindecollegium ersucht werden. — Die Baugesuche des Metzgers Adam Hoch, des Schuhmachers Wilh. Sigmund, des Privatiers Paul Meyer, des Buchdruckereibesitzers Fr. J. Reichart und des Lederhändlers Gotfr. Neubert werden zur Ausführung unter den nach der Bauordnung zu machenden Bedingungen genehmigt. — Die am 15. ds. Mts. im städt. Walddistrikte Holzspitze abgehaltene Brennholzversteigerung, welche einen Erlös von 2315 fl. 19 kr. ergab, wird genehmigt. — Eine Anzahl Rechnungen wird zur Zahlung aus der Stadtkämmereikassa genehmigt; ebenso wird die Aufnahme mehrerer Kapitalien für die Hauptschuldentilgungscassa genehmigt.

)(Von Schweinfurt nach Königshofen fährt man mit dem Postomnibus in 4 Stunden (täglich). Per Bahn braucht man von Schweinfurt nach Salzburg 21 Stunden und nach Basel 18 Stunden. Nach Basel kostet ein Billet zweiter Classe, wie man sich aus dem Tarife, der im Bahnhofe zu Schweinfurt ausgehängt ist, überzeugen kann, 12 fl. 30 kr., nach Salzburg aber 16 fl. Nach Königshofen kostet der Platz auf dem Omnibus aber nur 1 fl. — Wenn nun Hr. Einsender Ihres gestrigen „r" Artikels sagt:

„Es stehet fest, daß Jemand schneller von Schweinfurt nach Salzburg oder Basel kommt, als nach Königshofen, jene Touren kosten auch nicht mehr,"

so ist damit doch ein bischen gar zu weit über das Ziel hinaus geschossen, selbst wenn man aus Liebhaberei mit dem Hrn. Einsender von Schweinfurt nach Königshofen den absonderlichen Umweg über Haßfurt und Hofheim machen wollte, welcher demselben wohl vor Augen geschwebt haben mag. Was die berührte Depesche betrifft, die von Würzburg bis Schonungen 2 Stunden 45 Minuten gebraucht haben soll, so haben die angestellten Erkundigungen herausgestellt, daß am 23. Jan. in Folge argen Sturmes und umgestürzter Telegraphenstangen die Leitung einige Zeit unterbrochen war, daher belagte Depesche wegen dieser vis major erst nach 12 Uhr anher gelangte. Es wäre daher rathsam, wenn sich der Hr. Einsender mit seinen Verkehrsartikeln mehr mit den Verbesserungen im „stumpfen Winkel" beschäftigte, woselbst allerdings, namentlich an dem bekannten Wagenschlage, der nicht zugeht, noch viel zu verbessern und noch mehr zu wünschen übrig scheint. — Der Hr. Einsender reitet auch mit eingelegter Lanze gegen „einfältige und abgedroschene Redensarten," die ja aber Niemand gesprochen und Niemand vorgebracht hat, wie weiland Ritter Don Quixote gegen die Windmühlen. — Sollte der Hr. Verfasser nicht wissen, daß die lediglich Rücksicht auf Rentirlichkeit bei den Verkehrsanstalten schon seit geraumer Zeit ein überwundener Standpunkt ist, und nur zu den patriarchalischen Zeiten der Omnipotenz der Taxis'schen Reichsposten in erster Linie stand, und daß man gegenwärtig einzig und allein auf dem Standpunkt des „Bedürfnisses" steht. Dasselbe nun allenthalben zur Geltung zu bringen und ins rechte Licht zu setzen, ist die Aufgabe unserer Zeit, und es läßt sich nicht verkennen, daß namentlich in Beziehung auf die Postomnibus-Einrichtung viel zu reformiren und zu verbessern übrig ist.

— Schweinfurt. Aus Anlaß des 50jährigen Maurer-Jubiläums des Vorsitzenden der hiesigen Loge, Herrn Nikolaus Will, fand gestern Festloge statt. Zu dieser seltenen Feier wurden dem Jubilare theils durch eigene Deputationen, theils durch Telegramme und andere Zuschriften von vielen auswärtigen Logen die herzlichsten Glückwünsche dargebracht und derselbe von mehreren der letzteren zum Ehrenmitgliede ernannt. Die hiesigen Mitglieder der Loge widmeten dem Gefeierten einen silbernen Pokal zum Andenken. Abends vereinigten sich Gäste und Mitglieder zu einem einfachen Mahle.

— Wie aus Ebern berichtet wird, wurde durch Erlaß des Staatsministeriums des Kultus dem Herrn Pfarrer Trunk von Baunach wegen ungebührlichen Benehmens gegen die Lehrer und Mißbrauch seines Amtes die Lokalschulinspektion von Baunach und die hiezu gehörige Filiale abgenommen.

♁ Würzburg, 18. März. Der berüchtigte Bierwirth Jacob Pregler, der sich, wie bereits berichtet, gestern erschoß, hatte bereits alle Vorbereitungen zur Flucht nach Amerika getroffen. Er hatte sein Haus an seinen Nachbar Tünchermeister Hennermann um einen sehr mäßigen Preis verkauft, und geschah gestern Vormittag um ½12 Uhr die gerichtliche Zuschreibung und Bezahlung der Kaufsumme. Nachdem bereits seit drei Tagen eine polizeiliche Bewachung der Eisenbahn und des der Flucht verdächtigen Pregler stattfand, sollte um ½12 Uhr die von der Staatsanwaltschaft angeordnete Verhaftung des Pregler stattfinden. Unter dem Vorwande, er wolle seinen Rock anziehen, begab

er sich in sein Wohnzimmer, alsbal
schuß, und die Polizeimannschaft
Pregler, der sich durch das Hirn g
200 fl. baares Geld in der Tasch
authentische Sachverhalt.

§ Zum Notar in Selb wurde b
praktikant und Notariatsgehilfe F
Frammersbach, dermalen zu Würzbu

— Der bisherige Pfarrer J. Chr
lingen, welcher zum k. 1. Pfarrer
tershausen befördert worden ist, w
Anerkennung seiner ersprießlichen
Funktion eines Distrikts-Inspektors
bezirkes Remlingen entbunden, und
k. 2. Pfarrer Dr. Neubig zu Würz

— Entlassen wurde: der Stat
Platzer in Würzburg.

Ankündigu



Dan

Für die vielen freundlichen
dem Trauergottesdienste unserer nun i
Allen unsern herzlichsten Dank.
Schweinfurt den 18. März

An unsere verehrl.

Wir werden bei nun herannahendem Schluße de
der für dieses Quartal und etwaige frühere treffenden Ab
dem hiezu beauftragten Mädchen zu übergeben, wobei wir
daß bei Zeitungen überall Pränumeration, d. h. **Voran**
Auch diejenigen unserer **Abonnenten vom**
erinnern wir an Entrichtung ihrer Schuldigkeit, indem w
Quartale an kein Blatt mehr verabfolgen werden.

Di

Terminkalender.

Den 22. März.
B. Brennholzverstrich im freih. v. Gemming'schen Walde
Lauterb.

Den 23. März.
9½ B. Stamm- und Brennholzverstrich im Gemeindewalde
Zeuzleben.
2 N. Eichenlohrindeverstrich zu Schweinheim.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich.
Nebst einer literarische Beilage vo

ksagung.

Beweise der Theilnahme bei der Beerdigung und
Gott ruhenden Tante und Großtante sagen wir

1869.

Notar [illegible] und Frau
nebst Familie.

und Regenschirme werden
, sowie beschmutzte gewaschen bei
irzburg. Eichhorngasse 5.
befindet sich bei Fräulein Ge-

hiesigen Abonnenten.

s I. Quartals in diesen Tagen mit dem Einfordernlassen
onnementsbeträge beginnen, und ersuchen deshalb solche
nicht unterlassen wollen, wiederholt darauf hinzuweisen,
obezahlung stattzufinden hat.
Lande, welche das Tagblatt bei uns abholen lassen,
r sonst den vom Vorjahre noch Rückständigen vom nächsten

e Expedition des Tagblattes.

lle Sorten

Nähmaschinen

ler in Schweinfurt.

antie und gründliche Anweisung!

9 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß des qu. Lehrers Michael Pfister von Vollach, beim k. Landgerichte.
3 N. Grundvermögen-Zwangsverstrich des rc. Saueracker (wiederholt) im Gemeindehause zu Kürnach.
1 N. Lohrindeverstrich zu Haibach.
1 N. Schäfereiverpachtung zu Michelbach, bei Alzenau.
9 V. Gläubigerladung des Leo Knebling von Saal, beim k. Ldg. Königshofen.
1 N. Grundbesitzverstrich aus dem Nachlasse des Joh. Herrbach von Gemünden, im Rathhause.
10 und 11 V. Zielfristenverstrich aus den Concursmassen des Pesterp. Philipp Kerber in Rothenfels und des Joh. Geheb von Bergrothenfels, im Amtszimmer des k. Notars Krafft zu Rothenfels.
9 V. Schul- und Gemeindehaus-Reparaturarbeiten-Veraccordirung zu Mittelstreu (Veranschlag 3005 fl.) beim k. Bez.-Amte Mellrichstadt.
9 V. Stammholzverstrich aus den Gemeindewaldungen zu Alitzheim und Brünnstadt.
Eichenstämmeverstrich im Gemeindewalde zu Dürrfeld.
10 V. Kiefernstämmeverstrich im Gemeindewalde zu Löffelsterz.
9 V. Haus- (Nr. 70) und Grundstücke-Zwangsverstrich im Rathhause zu Oberbach.
2 N. Versteigerung des Bades Sennfeld bei Schweinfurt, im gedachten Bade.
3 N. Grundstückeverstrich des Georg Düring zu Fabrik Schleichach, in loco.
2 N. Versteigerung des Bierbrauerei- und Tafernanwesens zur gold. Krone aus der Concursmasse des Bierbr. August Steinbrückner von Hohenfeld, im Gemeindehause.

— Druck und Verlag der Morich'schen Officin.
G. J. Giegler's Buchhandlung.

11 V. Grundvermögen-Zwangsverstrich des Jakob Kempf zu Michelbach, im Gemeindehause.
2 N. Grundvermögen-Zwangsverstrich des Anton Graßer von Rüdlings, im Wilm'schen Gasthause.
11 V. Wiederholter Verstrich des Wohnhauses Nr. 255 3 Distr. in der Glockengasse zu Würzburg, im Amtszimmer des k. Notars Huth.
12 M. Eichenlohrindeverstrich zu Schönau.
9 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß des Joh. Martin zu Trennfeld, beim k. Ldg. Stadtprozelten.
2 N. Haus- (Nr. 206) und Grundstücke-Zwangsverstrich im Gemeindehause zu Zellingen.
2 N. Grundbesitzverstrich (wiederholt) aus der Concursmasse des Schuhmachers Anton Brandner zu Ochsenfurt, auf dem Rathhause.
10 V. Güterzielfristenverstrich aus der Debitmasse des Johann Reuthal von Burggrumbach, im Amtszimmer des k. Notars Endreß zu Würzburg.
9 V. Müssel- und Brennholzverstrich aus k. Rev. Irtenberg, im Haag'schen Gasthause zu Kleinrinderfeld.
9 V. Stammholzverstrich im Gemeindewalde zu Unterelsbach.
9 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß der Barbara Seufert Wwe. zu Ebenhausen, beim k. Ldg. Euerdorf.
9 V. Stammholzverstrich in Distr. Sulzenhölzlein des Körperschaftswaldes zu Poppenhausen, 12 M. Nutz- und Brennholzverstrich im Distr. Rothschlag.
11 V. Eichenstämmeverstrich in Rev. Sands, freih. v. Stein'scher Waldung zu Nordheim im Gr.
9 V. Schuldenliquidation in der Auswanderungssache des Bapt. Reuter von Gunzenbach, beim k. Bez.-Amt Alzenau.
9 V. Nutz- und Brennholzverstrich aus k. Stiftsrevier Himmelthal, in loco Himmelthal.
9 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß des Schreiners Joh. Franz Seuffert von Hammelburg, beim k. Landgerichte.
9 V. Holzverstrich mit der Zusammenl. „Altes Schloß" im Gemeindewalde Burglauer (verlegt.)
9 V. Nutz- und Brennholzverstrich im Gemeindewalde Wülfershausen bei Arnstein.
1 N. Stammholz- und Eichenlohrindeverstrich im Gemeindewalde zu Rieneck.
10 V. Kiefern-Stammholzverstrich im Gemeindewalde zu Eichenhausen.
9 V. Nutz- und Brennholzverstrich in gräfl. Castell'scher Rev. Rüdenhausen.
9 V. Stamm- und Nutzholzverstrich im Gemeindewalde zu Ibingen.

Stadt-Theater in Schweinfurt.

Freitag den 19. März 1869.

Zweites und letztes Gastspiel des königl. bayer. Hofschauspielers Herrn **Lang** vom Hof- und Nationaltheater in München.

Zu ebener Erde & im ersten Stock
oder:
Die Launen des Glückes.

Posse mit Gesang in 3 Akten von Joh. Nestroy. Musik von Müller.

Zu diesem letzten Gastspiel des Herrn Lang ladet höflichst ein

J. C. Schubert, Director.

Geborne.

Den 1. März. Dem Weinbergsmann Frdr. Kupfer 1 Tochter.

Den 4. März. Dem Weinbergsmann Leonh. Weichsel 1 Sohn.

Den 8. März. Dem Buchhändler Carl Wetzstein 1 Sohn. — Dem Stationsdiener Mart. Schmitt 1 Sohn.

Den 11. März. Dem Hutmacher Carl Hesselbach 1 Tochter.

Den 12. März. Dem Tüncher Casp. Englert 1 Sohn. — Dem Kaufmann Aug. Eisenheimer 1 todtgeborene Tochter.

Den 13. März. Dem Seilerm. Gg. Rosa 1 Tochter

Telegramm des Schweinfurter Tagblattes.

§ München, 19. März 11 Uhr 40 Min. Vorm. Der Finanzausschuß der Abgeordnetenkammer hat beschlossen, der Staatsregierung statt verlangter 4,765,000 fl. vorläufig einen Credit von 1,000,000 fl. zu gewähren für 15,000 Rücklader, 4 Millionen Patronen, Einrichtung der Gewehrfabrik und zweier Labratorien.

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(Vierzehnter Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 68.	Protestantisch: Hubert.	Samstag den 20. März.	Katholisch: Joachim.	1869.

Eisenbahn-Züge.

Von	**Bamberg**	6 U. 50 M. G.-Z.	nach	**Würzburg**	6 U. 40 M.
„	„	10 U. 15 M. G. GZ.*)	„	„	10 U. 40 M.
„	„	11 U. 40 M. V. PZ.	„	„	11 U. 50 M.
„	„	4 U. 5 M. N. GZ.	„	„	4 U. 15 M.
„	„	6 U. N. GZ.	„	„	6 U. 40 M.
„	„	9 U. 5 M. N. GZ.	„	„	9 U. 40 M.
Von	**Würzburg**	6 U. 40. M. F. GZ.	nach	**Bamberg**	7 U. 5 M.
„	„	11 U. 45 M. VM. GZ.	„	„	11 U. 55 M.
„	„	9 U. 50 M. VM. GZ.	„	„	12 U. 5 M.
„	„	4 U. 15 M. NM. PZ.	„	„	4 U. 25 M.
„	„	5 U. 20 M. N. GZ.*)	„	„	6 U.
„	„	9 U. 40 M. N. PZ.	„	„	9 U. 50 M.

*) Güterzüge ohne Personenbeförderung.

Eilwägen.

Nach **Kissingen**, (Brückenau, Zeitlofs, Schlüchtern) 7 Uhr 15 M. früh, nach **Meiningen**, (Münnerstadt, Neustadt, Mellrichstadt) 7 Uhr 45 M. früh.

Postomnibus.

Nach **Königshofen** (Stadtlauringen) 5 Uhr 20 M. Nachm. nach **Kreuses** (Sulzheim, Gerolzhofen) 4 Uhr 30 Min. Nachm. nach **Volkach** (Schwebheim, Unterspiesheim, Kolitzheim, Gaibach 4 Uhr 30 M. Nachm.

Die Briefkästen werden geleert:

5 Uhr 40 Minuten Früh. — 10 Uhr Vormittags. — 2½ Uhr Nachmittags. — 7 Uhr Abends.

Statistische Notizen
über den Stand der Armuth in der Stadt Schweinfurt.

Jahr.	Seelenzahl.	Ansässigmachungen.	Zahl der conscr. Armen.	Aufwand für die Stadtarmen.	Zahl der Pflegekinder der Armenpflege.	Aufwand für dieselben.	Zahl der Pfründner.	Zahl der Kranken im Spital.	Gesammt-Aufwand für Pfründe- und Krankenhaus	
				fl.		fl.			fl.	
1856/57	8225	44	132	10,002	38	1296	52	596	10,171	Bei dem Geldaufwande
1857/58		46	135	10,659	41	1407	50	640	9,251	sind selbstverständlich die
1858/59	8421	72	129	11,776	43	1488	52	551	8,858	billigeren oder höheren Le-
1859/60		36	131	12,564	39	1453	56	479	8,754	bensmittelpreise mit in Be-
1860/61		46	128	9,992	39	1205	42	557	9,253	tracht zu ziehen.
1861/62	8707	67	136	10,224	32	1142	41	598	9,795	
1862/63		84	129	10,262	30	1099	40	593	9,870	
1863/64		75	132	10,013	34	1141	42	567	10,979	
1864/65	9316	76	126	9,731	26	1220	48	545	10,537	
1865/66		84	132	9,773	32	1031	46	445	10,891	
1866/67		93	135	10,691	33	1336	36	462	11,016	Hohe Lebensmittelpreise u.
1868	9748	89	134	10,934	33	1229	41	493	11,517	allgem. Geschäftsstockung.
Durchschnitt			131,6	10,552	35	1254	45	544,5	10,074	

Es wurde befürchtet, daß die im Jahre 1862 eingetretene Erleichterung in der Gewerbsausübung, Ansässigmachung und Verehelichung die Ansprüche an die Armenkasse wesentlich vermehren würden, es kann angenommen werden, daß sich die Folgen dieser Erleichterung jetzt schon äußern; allein die gehegte Befürchtung der Vermehrung der Armen ist bis jetzt nicht eingetreten.

Die Zahl der jährlichen Ansässigmachungen ist seit 12 Jahren von 45 auf 90, mithin um 100 Proz., die Zahl der Bevölkerung von 8225 auf 9748, demnach um 19 Proz. gestiegen; wir hatten inzwischen einen Krieg, der Stand der Armen ist aber seit 12 Jahren und schon früher derselbe geblieben, was mit Rücksicht auf die beträchtliche Zunahme der Bevölkerung einer nicht unwesentlichen Abnahme gleichkommt.

Eine erhebliche Mehrleistung der Privatwohlthätigkeit gegen früher, welche diese Abnahme veranlaßt haben könnte, ist inzwischen nicht eingetreten, dieselbe ist demnach lediglich einer allgemeinen Besserung in den socialen Verhältnissen zuzuschreiben.

Würde der Stand der Armen mit der Vermehrung der Bevölkerung gleichen Schritt gehalten haben, so hätten wir jetzt

156 Arme mit einem beiläufigen Jahres-Aufwand von 12,600 fl.
41 Pflegekinder „ „ „ 1550 fl.
und 54 Pfründner.

Zu berücksichtigen ist noch, daß gerade in den letzten Jahren wegen der allgemeinen Geschäftsstockung und den hohen Preisen aller Lebensbedürfnisse der Aufwand der Armenpflege ein nicht unbedeutend höherer war; wäre dies nicht der Fall gewesen, so würde die Durchschnittsziffer nicht einmal erreicht worden sein.

Bei solchen Resultaten darf zuversichtlich erwartet werden, daß auch die socialen Gesetze des Jahres 1868, falls keine ganz abnormen Zustände eintreten, gleich erfreuliche Erscheinungen im Gefolge haben werden.

Chronologische Tafel.

Den 20. März 1848. König Ludwig I. von Bayern dankt ab, sein Sohn Max wird König.

Telegraphische Depeschen.

— London, 19. März. Die Morgenblätter bringen folgende telegr. Depesche aus Serapeum vom 18. März: Heute Vormittag 11 Uhr wurden die Schleußen des Suezkanals in Gegenwart des Vizekönigs geöffnet. Der Erfolg ist der vollständigste. (K. v. u. f. D.)

— Madrid, 18. März. In Xeres haben die Truppen die Barrikaden mit dem Bayonnet genommen. In Paterna ist der carlistische Oberst Miramon an der Spitze von 900 Mann eingerückt. Die übrigen Provinzen sind ruhig. (Frk. K.)

— Madrid, 18. März. Der Minister des Innern liest Regierungsdepeschen vor, welche die Besiegung der Insurgenten in Xeres konstatiren; viel Blut wurde vergossen und 600 Gefangene, die größtentheils anderen Provinzen angehören, gemacht. Die übrigen Theile der Halbinsel sind ruhig. (K. v. u. f. D.)

Politische Nachrichten.

— Berlin, 17. März. Nach den Morgenblättern beabsichtigt die Regierung, demnächst Lauenburg mit dem preußischen Staate zu verbinden, und zwar wird eine Vereinigung dieses Herzogthums mit der Provinz Hannover als wahrscheinlich angesehen.

Vermischtes.

— Augsburg, 17. März. Gestern begann dahier eine Monstreverhandlung, wie eine solche seit dem Bestehen des Schwurgerichts noch nicht stattfand. Der Maurer K. Müller und 18 Genossen sind angeklagt, als wohlorganisirte Bande in einem Zeitraume von 3 Jahren in 6 Kirchen, 9 Pfarrhöfen und 16 Privatwohnungen der Landgerichte Friedberg, Krumbach ꝛc. freche Diebstähle begangen zu haben; 12 Vertheidiger stehen den Angeklagten zur Seite; nahezu 160 Zeugen sind geladen; zur Verlesung des Verweisungserkenntnisses und der Anklageschrift war ein Zeitraum von 2¾ Stunden erforderlich.

§ Der Socialgesetzgebungsausschuß der Kammer der Reichsräthe hat die Berathung über das Armengesetz vollendet und nur verhältnißmäßig wenig Abänderungen von den Beschlüssen der Kammer der Abgeordneten begutachtet. Die wichtigste Abänderung besteht darin, daß auch fortan die Ortspfarrer in Landgemeinden kraft des Gesetzes Vorstände der Armenpflegschaftsräthe sein und demnach auch bei den Verhandlungen der Distriktsräthe über das Armenwesen vertreten sein sollen.

— Bezüglich des Lofodinischen Dorsch-Leberthrans, welcher durch Hrn. S. Draisma van Valkenburg in Leeuwarden in den Handel gebracht wird, verdient folgende Erklärung des Prof. J. W. Gunning ganz besonders die Beachtung der Herren Aerzte, wie die der Patienten: „Der Unterzeichnete, Professor der Chemie in Amsterdam, erklärt, es übernommen zu haben, von jeder Parthie Lofodinischer Dorsch-Leberthran, welche durch Hrn. S. Draisma van Valkenburg eingeführt wird, eine Probe, von unpartheiischen Sachverständigen entnommen, vom chemischen Gesichtspunkte hinsichtlich der Anforderungen zu prüfen, welche an blanken oder besten Leberthran gestellt werden müssen. Amsterdam, Februar 1866. (gez.) J. W. Gunning, Professor der Chemie in Amsterdam, chemischer Adviseur des Niederl. Gouvernements ꝛc." (Siehe Annonce im heutigen Blatte.)

— Die Kölner wollen zur Feier der päpstlichen Sekundiz in ihrer Stadt viel Spektakel machen: die Stadt soll beflaggt und illuminirt, der Bischof feierlich zum Pontifikalamt mit Te Deum zum Dom geleitet, der Stadtcommandant um Abfeuerung von 101 Kanonenschüssen ersucht werden. Außerdem sollen die Armen gespeist, 72 Greise mit Geld beschenkt, dann Unterstützungen für bestehende und neu zu gründende Missionsstellen in der Diaspora gewährt und für den Papst ein den Dom repräsentirendes Gemälde von Conrad angekauft werden.

— An der Universität zu Zürich studiren gegenwärtig acht junge Damen Medizin. Dieselben sind in der medizinischen Fakultät immatrikulirt.

Handel und Verkehr.

— Berlin. Die Vorlage über die Branntweinbesteuerung, welche ehestens in den Bundesrath und im Laufe der gegenwärtigen Session an den Reichstag gebracht werden soll, hat die Erhöhung des Ertrags um ein volles Drittel zum Zwecke.

Locales und aus dem Kreise.

— Der zweite Storch ist soeben, 2¼ Uhr Nachmittags, angekommen.

— Schweinfurt, 20. März. Bei der am verflossenen Montag im städtischen Walddistricte Holzspitze abgehaltenen Brennholz-Versteigerung wurde das Klafter Eichen-Knorz- und Astholz mit 11 — 13 fl., Eichen-Prügelholz 13⅓—15 fl., das Schock Eichen-Ast-Wellen 2 fl. 15 kr., gemischte Stangenwellen 3—4 fl. 45 kr., das Klafter Eichenstockholz mit 8 fl. bezahlt. — Bei der am 18 lf. Mts. abgehaltenen Versteigerung von Stammholz aus dem Districte Thalerholz war hauptsächlich Schwellenholz gesucht, während schwerere Stämme und Wagnerholz besser zu laufen waren.

— Morgen Vormittag nach der Predigt findet in der Kirche zu St. Johann die Confirmationsfeier statt. Herr Pfarrer Schattenmann hat hiezu den Text Matthäus 5, 37 gewählt. Wegen dieser Feier fällt der Gottesdienst zu St. Salvator morgen aus; ebenso die Kinder- und Christenlehren in beiden Kirchen.

— In der verwichenen Nacht wurde an einem Hause nächst der Johanniskirche eine Fensterscheibe eingeschlagen und ein gelb angestrichener Fensterladen (Doppelladen) entwendet.

— Schweinfurt, 20. März. Auf dem heutigen Getreidemarkte kostete Weizen 18—18 fl. 45 kr., Korn 15 fl. 45 kr. — 16 fl. der Schäffel zu 300 Pfund gerechnet, Gerste 15 fl. 45 kr. — 16 fl. 6 kr., Haber 8 fl. 48 kr. — 10 fl. 12 kr., Erbsen 18 fl. der Schäff.

* Bei 3 Schafen des Ortsnachbarn Michael Ganshöfer zu Hambach ist die Milbenräude constatirt und deshalb bezüglich desselben die Stallsperre und bezüglich der Schafheerde zu Hambach die Weidesperre verfügt worden. Bis auf Weiteres ist in Folge hievon verboten, fremde Schafe auf die Flurmarkung zu verbringen oder durch dieselbe zu treiben. Metzgern, Händlern und Käufern ist verboten, mit der Schafheerde zu Hambach oder einzelnen Schafen derselben in Berührung zu treten.

♂ Würzburg, 19. März. In unserer Stadt gibt es gegenwärtig sehr viele Blatternkranke. Ueberhaupt ist der Krankenstand ein bedeutender, so daß die Krankenunterstützungsvereine sämmtlich zu Reservekapitalien greifen mußten, da der Kassabaarbestand zu den erforderlichen Leistungen nicht hinreichte. Auch die Todesfälle sind sehr zahlreich. — In Folge der letzten Schwurgerichtsverhandlungen gegen die Schuhmachersehefrau Louise Nickles (die bekannte Anklägerin Louise Scheiblein des 1865 freigesprochenen practischen Arztes Dr. Werner von Münnerstadt wegen Kindesabtreibungsversuchs) wegen Meineids und gegen den Bierwirth Pregler und Genossen wegen Diebstahls und Hehlerei wurden ein Zeitungsreferent und mehrere Zeugen von Angehörigen derselben lebensgefährlich bedroht, so daß sie sich nun mit Waffen versahen.

Ankündigungen.

Die auf Montag den 22. ds. Mts. Nachmittags 2 Uhr zu Grafenrheinfeld anberaumte Versteigerung des halben Hauses Nro. 60 dortselbst findet nicht statt.

Die Versteigerung des Grundstücks Pl.-Nro. 8713 und 8714 allda wird auf Montag, 12. April d. J. Nachmittags 2 Uhr verlegt.

Schweinfurt, 19. März 1869.

Förster, k. Notar.

Edictalladung.

Vom k. Handelsgerichte Schweinfurt wird in Sachen des Andreas Blasius von hier gegen Joseph Ziegler auf der Belle-Vue bei Schweinfurt, dessen Aufenthalt zur Zeit unbekannt ist, wegen Wechselforderung dem Beklagten Joseph Ziegler auf diesem Wege eröffnet:

1. daß genannter Kläger gegen ihn unterm 20. Febr. 1869 auf Grund eines Wechsels vom 11. Januar 1866, welcher vom Beklagten über 161 fl. ausgestellt und vom ursprünglichen Gläubiger Kaspar Blasius an den Kläger Andreas Blasius girirt worden ist, Wechselklage diesorts erhoben hat;

2. daß nun Beklagter, für welchen das Duplikat der Klage bei Gericht liegt, beauftragt, diese Wechselschuld nebst 6 Proz. Zinsen, welche vom 11. März 1866 an laufen, an den Kläger zu bezahlen und dem Kläger die erwachsenen Kosten zu ersetzen, oder etwaige Einwendungen **bis längstens zum 1. Mai 1869** diesorts, Zimmer Nro. 10 vorzubringen, widrigenfalls der Originalwechsel vom 11. Januar 1866 für anerkannt erachtet und Beklagter mit seinen Einwendungen gegen die Klage ausgeschlossen werden würde;

3. daß Beklagter bis längstens zu genanntem Tage einen Bevollmächtigten zur Empfangnahme der gerichtlichen Dekrete dahier aufzustellen hat, widrigenfalls dieselben durch Anheftung an die Gerichtstafel für zugestellt gälten.

Schweinfurt, 10. März 1869.

Kgl. Handelsgericht.

Kahl. Kraus.

Ausschreiben.

Im Konkurse des Friedrich Kehl von Gernach versteigere ich im Auftrage des Concursgerichtes am

Dienstag den 6. April l. Js.

früh 9 Uhr

auf meinem Amtszimmer die aus dem Verstriche des Grundvermögens des Cridars erzielten, in 6 Martinifristen 1869 mit 1874 zahlbaren, mit 4 Proz. verzinslichen Strichsschillinge im Gesammtbetrage zu 11260 fl. in vier Parthien, und sodann im Ganzen gegen sofortige Baarerlage an das Conkursgericht, wobei der Zuschlag unter Umständen sofort erfolgt.

Strichslustige werden hiezu eingeladen.

Volkach den 17. März 1869.

Edmund Hippler, k. Notar.

Unterzeichneter empfiehlt seine Kränze von gefärbtem Moos mit getrockneten Blumen und Inschriften; desgl. von Naturmoos in allen Größen, Guirlanden 2c.

Auch bringe ich verschiedene beliebte Pflanzen in Erinnerung und sehe daher recht vielen Aufträgen und großer Abnahme entgegen.

Hochachtungsvoll

Gg. Th. Rechtenbach, Gärtner.

2 gute Pferde (Schimmel und Rappe) sowie alle zur Oekonomie, so auch die zum Fuhrwerke nöthigen Gegenstände, sodann circa 200 Eimer Wein- und Fuhrfässer stehen täglich zum Verkauf bei

Joh. Tellert, 216.

Ferner verkauft derselbe noch
1¾ Morgen am Hönigweg,
1 „ Haardt Zeller Weg,
1¾ „ 8 Rth. am 2. Wehr mit Klee,
1¾ „ Weinberg am Sand.

Holzbeifuhr.

Montag den 22. März Vormittags 10 Uhr wird in der Stadtkämmerei die Beifuhr von
12 Eichen-Abschnitten vom Thalerholz,
7 Kiefern- und Fichten-Abschnitten vom Berglein und
4 Fichten-Abschnitten von der Schmalzgrube
in das städtische Bau-Magazin und von 7½ Klafter Scheitholz aus verschiedenen Distrikten ins Rathhaus-Magazin öffentlich an die Mindestnehmenden vergeben und sind Liebhaber hiezu eingeladen.

Die Stadtkämmerei.
Bauer.

Turn- Verein.

Samstag den 20. März, Abends 8 Uhr
Versammlung im Lokale.

Tages-Ordnung: Aufnahmen, Sommerturnplatz, Gau-Verband.

Credit-Verein.

Die auf Freitag den 19. ds. anberaumte ordentliche Generalversammlung findet eingetretener Hindernisse wegen

Montag den 22. März 1869 Abends 8 Uhr

in der Schad's Schanze statt.

Tagesordnung:

1) Rechnungsablage und Geschäftsbericht.
2) Beschlußfassung über die Gewinnvertheilung.
3) Ergänzungswahl des Ausschusses.
4) Ein Antrag auf Erhöhung der Stammantheile.

Die verehrlichen Mitglieder werden hiemit höflichst eingeladen.

Für den Gesammt-Ausschuß
der Vorsitzende:
J. J. Leininger.

Tanz- & Anstands-Unterricht.

Dem Wunsche mehrerer hochgeschätzten Familien zufolge, gleich anderen Städten einen gesonderten Privatcursus in der

Tanz- und Anstandslehre

zu errichten, bin ich gerne bereit dieses zu thun, und wird die Subskriptionsliste den betreffenden geehrten Eltern, welche mir ihre Söhne und Töchter zum Unterricht anvertrauen wollen, nächster Zeit zur Einsicht und gefälliger Theilnahme präsentirt werden.

Hochachtungsvoll!
Friedr. Töpfer.

Most die Maas 16 kr. bei Büttner Hautsch, Manggasse.

Der Unterzeichnete stellt an das hiesige Publikum die höfliche Bitte, ihn nicht mit dem ledigen Michael Bauer, Korbflechter von hier, verwechseln zu wollen.

Schweinfurt, den 20. März 1869.

Michael Bauer, Bürger und verheiratheter Korbmacher dahier.

Ein Junge, der Lust zur Schlosserei hat, kann in die Lehre treten bei

Mart Weber, Schlossermeister.

Danksagung.

Für die liebevolle Theilnahme und das ehrende Geleite zur letzten Ruhestätte unserer geliebten Mutter und Großmutter sagen wir allen Verwandten, Freunden und Nachbarn unseren tiefgefühltesten innigsten Dank.

Schweinfurt, 19. März 1869.

Fritz Drescher und Frau nebst Familie.
Philipp Schad und Frau nebst Familie.
Carl Drescher und Frau.



Theilnehmenden Verwandten, Freunden und Nachbarn andurch die schmerzliche Mittheilung von dem gestern erfolgten Hinscheiden der Frau

Margaretha Christine Schramm Wwe.

Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittags 4 Uhr statt.

Freundlichem **Andenken** halten die Verblichene empfohlen

Dl. Schad,
Philipp Schad.

Herrn Dr. J. G. Popp, prakt. Zahnarzt

in **Wien, Stadt, Bognergasse Nro. 2.**

Mein Herr!

Ich finde mich veranlaßt, der Wahrheit gemäß, die **heilsame Wirkung** Ihres weltberühmten **Anatherin-Mundwassers** zu bezeugen.

Verschiedene Aerzte habe ich wegen meiner **Mundübel** consultirt, verschiedene Mittel ohne den geringsten Erfolg gebraucht, bis ich durch Empfehlung von Freunden auf Ihr **heilsames Anatherin Mundwasser** aufmerksam gemacht wurde.

Zwei Flacons habe ich davon gebraucht, und das **Bluten des Zahnfleisches hat ganz aufgehört.**

Das Zahnfleisch ist gesund und die locker sitzenden Zähne haben wieder ihre frühere Festigkeit.

Wo ich daher Ihr **Anatherin-Mundwasser** bei derartigen Uebeln empfehlen kann, können Sie versichert sein, daß ich es keineswegs unterlassen werde.

Durchdrungen vom Gefühle des Dankes habe ich die Ehre zu sein

achtungsvoll
H. L. van Swaeninger m/p.

Amsterdam, am 20. August 1868.

Zu haben: In Schweinfurt bei **Georg Strohmenger**, Keßlergasse 284. Hauptdepot für den Zollverein Berlin bei **G. F. Schwarzlose Söhne** Droguen- und Parfümeriehandlung. Wiederverkäufer erhalten entsprechenden Rabatt.

Morgen **Käskuchen** bei Bäcker Krug.

Jodhaltiger

Dorsch-Leberthran

von S. Draisma van Valkenburg in Leeuwarden (Holland).

Dieser ausschließlich zum medicinischen Gebrauch bereitete, von den ersten wissenschaftlichen Autoritäten Holland's untersuchte und empfohlene Leberthran zeichnet sich neben seiner anerkannt heilkräftigen Wirkung aus durch klare Farbe, angenehmen Geschmack und kaum merkbaren Geruch. Derselbe wird besonders von Kindern leicht genommen und vertragen.

Zu haben à 42 Kreuzer bei H. Schuler Apotheker in Schweinfurt.

Brochuren gratis! Das General-Depot

H. Sardemann in Cöln.

Lieben Verwandten und Freunden hiemit die frohe Nachricht, daß meine liebe Frau **Marie**, geb. **Neumann** von einem gesunden **Knaben** glücklich entbunden wurde.

Schweinfurt den 20. März 1869.

Theodor Grobe.

Stadt-Theater in Schweinfurt.

Sonntag den 21. März 1869.

Auf Verlangen

ein drittes und letztes Gastspiel des königl. bayer. Hofschauspielers Herrn **Lang** vom Hof- und Nationaltheater in München.

Auf vielseitigen Wunsch:

Staberls Reiseabenteuer

in **Frankfurt** und **München.**

Posse mit Gesang in 3 Abtheilungen von Karl.

*** **Staberl** . . . . . Herr **Lang** als Gast

Den vielseitig an mich gerichteten Wünschen, Herrn Hofschauspieler Lang nochmals zu sehen, namentlich in seiner besten Rolle, als „Staberl“ in obiger Posse, komme ich hierdurch nach und lade zu recht zahlreichem Besuch höflichst ein.

J. E. Schubert, Director.

Terminkalender.

Den 24. März.

9 V. Erd- und Maurerarbeiten Verakkordirung in der Oberförsterei zu Bramberg.
9 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß des Landwirths Joseph Nödel von Betzheim, beim k. Ldg. Marktheidenfeld.
11 V. Stammholzverstrich in Rev. Ruppers, freih. v. Steinischer Waldung zu Kerbheim i. Gr.
9 V. Stamm- und Nutzholzverstrich in k. Rev. Wechterswinkel. Zusammenk. im Gasthause zu Nöbles.
9 V. Nutz- und Brennholzverstrich aus k. Rev. Zitenberg, im Straßenwirthshause zu Kist.
2 N. Jagdverpachtung zu Sackenbach.
9½ V. Stammholzverstrich in Gemeindewaldungen zu Roden.
10 V. Nutz- und Brennholzverstrich aus k. Rev. Ruppertshütten, im Gasth. z. Kreuz.
9 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß der Maria Barorest Wwe. von Nordheim v. d. Rhön, beim k. Ldg. Mellrichstadt.
10 V. Eichenstammholzverstrich im Körperschaftswalde zu Stadtschwarzach.
2 N. Lohrindenverstrich im Gemeindewirthshause zu Niederlauer.
11 V. Mobilienverstrich aus der Concursmasse des Andreas Götz Daniels Sohn zu Birkenfeld, im Notariate zu Rothenfels.
9 V. Eisenbahn Hochbauarbeiten-Verakkordirung (Voranschlag 32,820 fl.) mittels schriftl. Submission bis Vorm. 8 Uhr beim k. k. Eisenb.-Bez.-Ingenieur Kügemer zu Aschaffenburg.
10 V. Nutz- und Brennholzverstrich aus k. Wartei Wasserlosen im Gößmann'schen Gasthause.
9 V. Nutz- und Brennholzverstrich in freih. v. Erthal'schen Rev. Werbauen.
9 V. Desgl. in gräfl. Rev. Ganell.

Correspondenz.

Verehrl. Exped. des Fr. Kuriers in Nbg. Warum bleiben wir gänzlich ohne Nachricht auf unsere beiden Schreiben vom 3. Dez. v. J. und 1. März bezüglich der eingesandten Kadolzburger Loose?

Zur Anschaffung von Glocken in Neustadt a/S. gingen ein Ungenannt 1 fl.

Telegramm des Schweinfurter Tagblattes.

§ München, 20. März, 1 Uhr 5 Min. Nachm. Die Abgeordnetenkammer beschloß, daß die Geistlichen zur Wehrsteuer beigezogen werden sollen.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(Vierzehnter Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 69. | Protestantisch: Casimir. | Montag den 22. März. | Katholisch: Katharina. | 1869.

Eisenbahn-Züge.

Von Bamberg	5 U. 50 M. F. PZ.	nach Würzburg	6 U. 40 M.
„ „	10 U. 15 M. V. GZ.*)	„ „	10 U. 40 M.
„ „	11 U. 40 M. V. PZ.	„ „	11 U. 50 M.
„ „	4 U. 5 M. N. GZ.	„ „	4 U. 15 M.
„ „	6 U. [illegible] M. N. GZ.	„ „	6 U. 40 M.
„ „	9 U. 5 M. N. GZ.	„ „	9 U. 40 M.
Von Würzburg	6 U. 40. M. F. GZ.	nach Bamberg	7 U. 5 M.
„ „	11 U. 45 M. VM. GZ.	„ „	11 U. 55 M.
„ „	9 U. 50 M. VM. GZ.	„ „	12 U. 5 M.
„ „	4 U. 15 M. NM. PZ.	„ „	4 U. 25 M.
„ „	5 U. 20 M. N. GZ.*)	„ „	6 U.
„ „	9 U. 40 M. N. PZ.	„ „	9 U. 50 M.

*) Güterzüge ohne Personenbeförderung.

Eilwägen.

Nach **Kissingen**, (Brückenau, Zeitlofs, Schlüchtern) 7 Uhr 15 M. früh, nach **Meiningen**, (Münnerstadt, Neustadt, Mellrichstadt) 7 Uhr 45 M. früh.

Postomnibus.

Nach **Königshofen** (Stadtlauringen) 5 Uhr 20 M. Nachm. nach **Neuses** (Sulzheim, Gerolzhofen) 4 Uhr 30 Min. Nachm. nach **Volkach** (Schwebheim, Unterspiesheim, Kolitzheim, Gaibach 4 Uhr 30 M. Nachm.

Die Briefkästen werden geleert:

5 Uhr 40 Minuten Früh. — 10 Uhr Vormittags. — 2½ Uhr Nachmittags. — 7 Uhr Abends.

Chronologische Tafel.

Den 22. März 1832. Göthe's Todestag (Weimar.)

Politische Nachrichten.

— **Stuttgart**, 18. März. Nach dem, was hier über die neuliche Nördlinger Zusammenkunft des Fürsten v. Hohenlohe und des Frhrn. v. Varnbüler verlautet, hat es sich dort keineswegs um den Südbundsplan gehandelt, sondern um die süddeutsche Festungsfrage, die besprochen sein wollte, weil sie eben demnächst wieder öffentlich auf die Tagesordnung kommt.

— **Rom**, 17. März. Der Papst wird am 10. April (am Tage seiner Sekundiz) eine ausgedehnte Amnestie gewähren.

— Die **türkische** Regierung errichtet eine aus Muselmännern und Christen gemischte Landwehr.

Vermischtes.

— Bei den Eisenbahnarbeiten nächst **Pfaffendorf** stürzte — glücklicherweise nicht in der Arbeitszeit — längs der Veste Altenstein ein großer Theil des Berges ein, 7—8000 Schachtruthen Erde überschüttend.

— * (136. öffentliche Sitzung der Kammer der Abgeordneten.) Der k. Staatsminister v. Schlör beantwortete die von Dr. Völk gestellte Interpellation, bezüglich der Handhabung der staatlichen Aufsicht auf das Versicherungswesen, sehr eingehend dahin, daß die Verhältnisse der ersten österr. Versicherungsgesellschaft die Staatsregierung nicht bewegen konnten, eine Concessionsentziehung auszusprechen, die weiter berührten Verhältnisse der deutschen Feuerversicherungsgesellschaft auf Gegenseitigkeit seien bereits bei der Beantwortung auf die Interpellation des Abg. v. Schultes und Genossen deutlich besprochen worden. (Weiteres über diese Interpellationsbeantwortung werden wir noch mittheilen.)

— **München**, 17. März. In der Redaction des „Volksboten" wird ein Personalwechsel eintreten. Der bisherige Redacteur, Dr. Sigl, will ein neues Blatt gründen.

— Dem Vernehmen nach hat Hr. v. Maffei das Maderbräu-Anwesen beim Braunauer Bahnhof in **München** angekauft, wie es heißt um dortselbst eine Filiale seines großen Eisenwerkes zu gründen.

— Die 18. allgemeine deutsche Lehrerversammlung soll vom 18. — 20. Mai in **Berlin** stattfinden. Das vorläufige Programm weist 18 Vorträge über Fragen der tiefgreifendsten Art auf.

— **Freiburg**, 27. März. Gestern hat die Polizei dahier einen falschen Kapuziner aufgegriffen. Schon seit einigen Tagen sah man einen stattlichen Kapuziner im braunen Habit, mit großem dunklen Bart, ein Brevier in der Hand, in der Stadt umhergehen, welcher bei verschiedenen Personen, auch bei der hohen Geistlichkeit, Besuche gemacht und gebettelt haben soll. Einem Dienstmanne, der ihm die Wohnungen der zu Besuchenden zeigen mußte, sagte dieser Kapuziner, er habe soeben einen Brief von der Post erhalten, er möge so gut sein, ihm denselben vorzulesen. In diesem Briefe mit der Adresse „An Pater Aloisius in Freiburg" schrieb nun ein Freund des Adressaten aus München, daß er, der Empfänger des Briefes, zu einer Zuchthausstrafe verurtheilt sei und neuerlich streng auf ihn gefahndet werde, und daß auch der gute Freund, der ihm die Kapuzinerkutte gemacht habe, verhaftet worden sei. Er solle daher trachten, so schnell als möglich über die Grenze zu entkommen. Nachdem der Kapuziner hierauf in ein Haus eingetreten war, begab der Dienstmann sich auf die Polizei und machte von dem Vorgang Anzeige. Es wurde sogleich Fahndung eingeleitet und es gelang der Polizei alsbald, des falschen Kapuziners habhaft zu werden, der nun im hiesigen Amtsgefängniß sitzt. Die Antwort auf das an die kgl. bayer. Behörde abgegangene Ersuchschreiben wird nun ergeben, welchen Verbrecher man in dieser Kapuzinerkutte gefangen hat.

— Ueber die schreckliche Explosion in einer chemischen Fabrik auf dem Sorbonne-Platz zu **Paris** am 17. d. Nachmittags berichten die dortigen Blätter grauenerregende Einzelheiten. Die Verwüstung auf dem Platze ist furchtbar. In allen Wohnungen wurden die Fenster, Möbels, Porzellan und Gläser zertrümmert. Auf dem Platze selbst fand man abgerissene menschliche Gliedmassen, im Hause abgerissene Beine und Arme und einen vom Rumpf getrennten Kopf. Drei kleine Kinder, die auf dem Platze spielten, wurden auf der Stelle getödtet; eine Weinhändlerin, die im Hause zu ebener Erde wohnte, wurde buchstäblich in Stücke zerrissen; ein Vorübergehender wurde gegen eine Brücke geschleudert und zermalmt; einem Studenten, der in einem gegenüberliegenden Hause wohnte, flogen durch das von der Explosion zertrümmerte Fenster Stücke menschlichen Gehirns entgegen. Das schrecklichste Schauspiel war, daß man an jedem Fenster der fünf Stockwerke des Hauses, in welchem die Explosion stattgefunden hatte, die Bewohner an die Fenster gedrängt sah, nach Rettung flehend, da sie sahen, daß der Herd der Feuersbrunst zu ebener Erde war, und ihnen unmöglich war, auf den Treppen zu entfliehen. Eine Menge der Bewohner kletterten mit Lebensgefahr an den äußern Mauern des Hauses herab. Aneinander befestigte Leitern wurden von der Feuerwehr an das Haus gestellt und auf diesen rettete man die Weiber und Kinder. Das Feuer war in einer Stunde gelöscht. Ein Glück war es, daß eine Anzahl Gefäße mit Schwefeläther im Keller vom Feuer nicht erreicht wurde. Die

Zahl der Todten ist noch nicht bestimmt. Die Leiche des Sohnes des Eigenthümers fand man unter den Trümmern vollständig verkohlt. Die Zahl der Personen, die leichte Verwundungen erhielten, soll nahe an 50—60 betragen. Fast alle Kutscher der Fiakerstation, die sich auf dem Sorbonne-Platz befindet, sind mehr oder weniger verwundet. Der Eigenthümer der Fabrik ist der Erfinder der Mischung, mit welcher man die unterseeischen Höllenmaschinen füllt und hat dafür das Kreuz der Ehrenlegion erhalten. Diese Mischung, welche eben im Laboratorium angefertigt wurde, hat die schreckliche Katastrophe herbeigeführt.

— St. Petersburg, im März. Die Summe baaren Geldes, welche in den Kellern des Hauses des Kaufmanns Plotizin zu Morschansk, des Hauptes der Skopzen-Secte, gefunden wurde, beläuft sich, wie die „Mosk. Ztg.“ aus sicherer Quelle erfahren haben will, auf 14,000,000 R.

— Als Mittel gegen den Wespenstich empfiehlt ein englisches Blatt, die Oeffnung eines Schlüssels auf den Stich 2—3 Minuten lang zu drücken, wonach Schmerz und Geschwulst verschwinden.

— Es bestätigt sich, daß die große Kaserne in Madrid absichtlich in Brand gesteckt worden ist, und die Regierung will eine Verschwörung entdeckt haben, deren Zweck die Anzündung aller Kasernen der spanischen Hauptstadt gewesen wäre.

Handel und Verkehr.

— Scheinfeld, 15. März. Der heutige Markt war sehr stark betrieben und die Kauflust eine lebhafte, jedoch dem starken Zutrieb nicht entsprechende. In den Preisen war eine Aenderung nicht bemerkbar; dieselben blieben bei 36 — 39 Carolins per Paar für bessere Waare, 29—35 für mittlere und 20—27 für geringere stehen. Nächster Markt 30. März. [N. W. Z.]

— Berlin, 18. März. Die Vorlage einer Tabaks- und Petroleumssteuer im nächsten Zollparlamente gilt als sicher.

— Freiburger 15 Frs.-Loose. Gewinnziehung am 15. März. Auszahlung am 15. Juni. Prämien: Serie 1789 Nr. 36 à 30,000 Fr., S. 6448 Nr. 39 a 3000 Fr., S. 5212 Nr. 31 a 1000 Fr.

— Mailänder 10 Frcs-Loose. Ziehung am 16. März. Haupttreffer: Serie 6852 Nr. 52 à Frcs. 50,000. Serie 6852 Nr. 55 à Frcs. 1000. Serie 165 Nr. 69 à Frcs. 500.

Locales und aus dem Kreise.

(Eingesandt.) Bekanntlich finden die freiwilligen Feuerwehren in immer weiteren Kreisen Anerkennung; die beiden Kammern des Landtages haben sich einstimmig in der rühmlichsten Weise über dieselben ausgesprochen; die Staatsregierung hat schon wiederholt auf die Zweckmäßigkeit und den großen Nutzen dieser Institute hingewiesen und leistet ihnen die erfreulichste Unterstützung. Die k. Regierung unseres Kreises hat erst neuerdings durch Ausschreiben vom 8. Febr. 1869 aus den Verhandlungen des vorjährigen unterfränkischen Feuerwehrtages die Beschlüsse über die Organisation des Feuerlöschwesens in den ländlichen Gemeinden mitgetheilt und bei der hohen Wichtigkeit des Gegenstandes und bei dem Umstande, daß die Bedeutung der gepflogenen Berathungen um so schwerer ins Gewicht falle, weil die Leistungen der freiwilligen Feuerwehren in Unterfranken anerkannt hervorragender Natur seien, zur möglichsten Verbreitung der gemachten, zum allgemeinen Besten dienenden Erfahrungen aufgefordert und zur Einführung von organisirten Feuerwehren in ländlichen Gemeinden ermuntert, allein deren Nützlichkeit scheint von einem großen Theile der Landbevölkerung noch nicht erfaßt zu sein.

Als Beweis hiefür diene Folgendes: Bei der am 18. März in Werneck abgehaltenen Distriktraths-Versammlung wurde von einem Mitgliede derselben der Antrag eingebracht: Es möge im Etat der Distriktskasse ein Postulat von 100 fl. eingesetzt werden Behufs der Förderung des Feuerlöschwesens im Bezirke Werneck, in welchem bis jetzt nur eine organisirte Feuerwehr besteht, und deren Verwendung in der Art bethätigt werden, daß jährlich zwei neugegründeten Feuerwehren im Bezirke, welche sich gehörig organisirt haben und deren Brauchbarkeit und Tüchtigkeit thatsächlich nachgewiesen, ein Beitrag von je 50 Gulden zur Anschaffung von Ausrüstungs-Gegenständen zugewendet werde.

Dieser Antrag wurde aber nach sehr kurzer Debatte mit 28 gegen 7 Stimmen abgelehnt, und damit die Aufforderung und Ermunterung der kgl. Kreis-Regierung in einer Weise gewürdigt, die man in dem Bezirke Werneck wahrlich nicht erwartet hätte.

— München, 19. März. Um eine Abwechselung in dem Uebungsterrain für größere Manöver zu erhalten, soll, wie ich höre, für diesen Herbst die Gegend von Schweinfurt zur Zusammenziehung eines Uebungskorps ausersehen sein; hiezu werden diejenigen Armeeabtheilungen, welche dem Uebungskorps auf dem Lechfelde und in Schwaben im September 1867 nicht zugetheilt waren, zunächst designirt werden; seiner Hauptanlage nach soll es ein Marschlager werden. (K. v. u. f. D.)

— In Haßfurt und Bergrheinfeld wurden vorigen Freitag Versammlungen von Geistlichen abgehalten, über deren Zweck jedoch bis jetzt Nichts ermittelt werden konnte.

* Das Kreisamtsblatt Nr. 40 vom 20. März enthält den Abschied für den Landrath von Unterfranken 2c. über dessen Verhandlungen in den Sitzungen vom 4. bis 16. Nov. v. Jrs. — Das Steuerprinzipale für das Jahr 1869 berechnet sich nach der Grund-, Haus-, Gewerbs-, Kapitals- und Einkommensteuer auf 1,353,108 fl., sonach Ein Steuerprozent auf 13,531 fl., die Kreisumlage auf 11¼ Prozent.

* Das Kreisamtsblatt Nr. 39 vom 20. März enthält den „Schematismus des Medizinal-Personals und der Sanitätsanstalten im diesseitigen Regierungsbezirke für das Jahr 1868.

— In Ipthausen bei Königshofen brannte am Abend des 17. d. Mts in der dortigen Kirche der Hochaltar ab. (W. J.)

— Würzburg, 18. März. Nachdem erst vor einigen Tagen die beiden Ambulancewagen des Bamberger Postzuges im hiesigen Bahnhof entgleisten und nur durch die Aufmerksamkeit des Führers großes Unglück vermieden ward, gerieth heute Vormittag der ganze Frankfurter Kurierzug zwischen Karlstadt und Wernfeld aus den Schienen. Wunderbarer Weise geschah gar kein Unglück dabei, da sich die Lokomotive in den Sand wühlte und kein Wagen zertrümmert, noch ein Passagier verletzt ward. Von hier aus gingen sogleich Hilfsmaschinen und eine große Anzahl Arbeiter ab, um die Strecke wieder fahrbar zu machen. (Von Würzburg wird inzwischen der Vorfall dahin berichtigt, daß nicht der ganze Frankf. Schnellzug, sondern lediglich die Maschine entgleist war, die Personenwagen aber im Geleise blieben. Redakt.)

— Würzburg, 20. März. Auf unserer heutigen, mit 65 Wägen befahrenen Schranne gestalteten sich die Preise wie folgt: Weizen 18—20 fl., Korn 15 fl. 15 kr. — 16 fl., Gerste 15 fl. 48 kr. — 16 fl. 24 kr., Haber 8 fl. 15 kr. — 10 fl., Linsen 18 fl. 45 kr. — 21 fl.

§ Se. Maj. der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, den Studienlehrer an der isolirten lateinischen Schule zu Kitzingen, Priester Joh. Albert, zum Studienlehrer der lateinischen Schule an der Studienanstalt zu Passau in provisorischer Eigenschaft zu ernennen; zu genehmigen, daß die kath. Pfarrei Donnersdorf, Bezirksamts Gerolzhofen, von dem Bischofe

von Würzburg dem derzeitigen Verweser derselben, Priester Georg Karl Volkmann, die kath. Pfarrei Pfersdorf, Bezirksamts Schweinfurt, von demselben Bischofe dem Priester Adam Mahling, Kaplan in Kronungen, desselben Bezirksamts, verliehen werde; den Oberförster Hubert Fürther von Reichmannshausen, seinem Ansuchen entsprechend, auf das im Forstamte Lohr erledigte Revier Lohrerstraß in gleicher Diensteseigenschaft zu versetzen und an dessen Stelle den Forstamtsassistenten Philipp Hofmann von Aschaffenburg zum provisorischen Oberförster in Reichmannshausen, Forstamts Mainberg, zu ernennen.

§ Durch Finanzministerialrescript wurde der k. Forstamtsassistent August Backmund von Neustadt a/S. auf Ansuchen in gleicher Diensteseigenschaft an das Forstamt Aschaffenburg, der Assistent am Forstamte Mainberg Paul Schambeck an das Forstamt Neustadt a/S. versetzt und der k. Forstgehilfe Hermann Röthig von Neuwirthshaus zum Assistenten am Forstamte Mainberg ernannt.

§ Die Vergütungspreise für die Kostportionen der Militärmannschaften sind pro 1869 in Unterfranken und Aschaffenburg 32 kr.

— Dem Hrn. Pfarrer Gampert in Uettingen ward die Verwesung des Kapitels-Seniorates übertragen. — Hr. Caplan Nikol. Schweighart in Nannungen wurde als provisorischer Stadtkaplan nach Kissingen, und Hr. Caplan Frz. Luc. Junker in Herlheim in gleicher Eigenschaft nach Nannungen angewiesen; die Cooperatorstelle in Elsenfeld dem bisherigen Hrn. Pfarrvikar Joh. Phil. Weigand zu Stockstadt übertragen; der provisorische Waisenhauspriester und Lehrer, Hr. Joh. B. Hofmann als Caplan nach Ebern; der dortige Hr. Caplan Pet. Polycarp Baumann in gleicher Eigenschaft nach Ebertshausen angewiesen; und die Verwaltung der erledigten Pfarrei Hösbach dem Hrn. Pfarrvikar Moritz Hock in Mönchberg übertragen.

* Mitgetheilt von Georg Strohmenger, Special-Agent in Schweinfurt. — Das Hamburger Postdampfschiff „Germania", Capt. Franzen von der Linie der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft, welches am 3. März von Hamburg via Havre abging, ist nach einer sehr schnellen glücklichen Reise von 10 Tagen 16 Stunden wohlbehalten in New-York angekommen. — Das Hamburger Postdampfschiff „Holsatia", Capt. Ehlers von derselben Linie, welches von New-York am 9. März abging, ist nach einer ausgezeichnet schnellen glücklichen Reise von 8 Tagen 17 Stunden wohlbehalten in Cowes angelangt, und hat, nachdem es daselbst die für England und Frankreich bestimmten Passagiere und Posten gelandet, unverzüglich die Reise nach Hamburg fortgesetzt. — Das Hamburger Postdampfschiff „Westphalia", Capt. Schwensen von derselben Linie trat am 10. März wiederum eine Reise via Havre nach New-York an, und hatte außer einer starken Brief- und Packet-Post volle Ladung, 53 Passagiere in der Cajüte und 597 im Zwischendeck an Bord. — Das Hamburger Postdampfschiff „Saxonia", Capt. Meyer von derselben Linie trat am 17. März wiederum eine Reise via Havre nach New-York an, und hatte außer einer starken Brief- und Packet-Post volle Ladung, 27 Passagiere in der Cajüte und 690 im Zwischendeck an Bord.

Ankündigungen.

Philippine Schütz
August Lehnstädt,
Verlobte.

Durch die glückliche Geburt eines kräftigen **Knaben** wurden hoch erfreut

Joh. Erhard Schneider und Frau.

Heute Abend gebackene **Zikele** bei

A. Pfister.

Mein oberes Logis mit 6 heizbaren Zimmern, Keller-, Waschküchen- und Bodenantheil ist sogleich zu vermiethen.

Heinrich Göbel.

Holz-Verstrich.

Mittwoch den 14. April ds. Js.
früh 9 Uhr anfangend
wird aus der Gemeinde- und Körperschafts-Waldung Struthschlag nachbenanntes Stamm- und Nutzholz öffentlich verstrichen:

127 Eichenabschnitte,

worunter sich mehrere vorzügliche Qualität zu Commercial, dann Eisenbahnschwellen, Bau- und Bloch- und Nutzholz sich befinden, ferner noch

2 Fichten,
1 Kiefer,
1 Aspe,
6 Birken,
75 Birkenleiterbäume,
75 Birkenkleinnutzhölzer,
3000 Birken-Reifstangen vorzügliche Qualität,
25 Eichen-Langstangen.

Die Bedingnisse werden beim Verstriche bekannt gegeben und Strichslustige hiezu eingeladen.

Rügheim, am 21. März 1869.

Joh. Peter Gerner, Gemeinde-Vorsteher.

2 gute **Pferde** (Schimmel und Rappe) sowie alle zur **Oekonomie**, so auch die zum **Fuhrwerke** nöthigen Gegenstände, sodann circa 200 Eimer Wein- und Fuhrfässer stehen täglich zum Verkauf bei

Joh. Tellert, 216.

Ferner verkauft derselbe noch

$1\frac{3}{8}$ Morgen am Hönigweg,
1 „ Haardt Zeller Weg,
$1\frac{2}{4}$ „ 8 Rth. am 2. Wehr mit Klee,
$1\frac{2}{4}$ „ Weinberg am Sand.

Zu verkaufen:

a) ein Anwesen von 5 Tagwerk 97 Dezim. Gebäude, Aecker, Wiesen und Oedung um den Preis von 1400 fl. gegen 400 fl. Anzahlung und
b) ein Anwesen von 11 Tagw. 64 Dez. Gebäude, Hausgärtchen, Aecker und Wiesen um den Preis von 1700 fl. gegen 500 fl. Anzahlung.

Näheres bei

J. M. Ruppert in Schweinfurt.

Aufforderung.

Wer an mich oder eines meiner Mitglieder irgend welche Forderungen zu machen hat, wird ersucht, dieselben sofort bei den Betreffenden oder bei mir anzubringen, indem unsere Abreise für Dienstag den 23. d. Mts. Mittag bestimmt ist.

Schweinfurt, den 20. März 1869.

J. C. Schubert, Theaterdirektor.

Eine freundliche **Wohnung**, bestehend in 2 heizbaren Zimmern, Nebenzimmer, Küche, Holzlager u. s. w. ist zu vermiethen krumme Gasse Nr. 393.

Ein **Portemonnaie** mit etwas Geld wurde gefunden und kann in Nr. 517 abgeholt werden.

In Hs.-Nr. 725 am Brettermarkt sind 300 Weinbergszeichen zu verkaufen.

Schöne Samengerste ist zu haben bei **Michael Saffert**, neue Gasse.

Ein **Kind** von 2 bis 4 Jahren wird sofort in gute Wart und **Pflege** angenommen. Wo? sagt die Exped.

Meine Aufstellung in **Osterwaaren** in großer Auswahl empfehle ich einer gütigen Beachtung.

Louis Glaser.

Ein zahmer **Wolf** hat sich seit einigen Tagen entfernt. Um Rückgabe wird gebeten.

Kommenden Mittwoch den 24. ds., Vormittags 11 Uhr anfangend, werden im Gasthaus zum **wilden Mann** die in den Stallungen befindlichen **Futterbarren** und **Raufen**, sowie die beiden **Laternen** am Hause öffentlich gegen Baarzahlung verstrichen.

Näheres bei Lederhändler **Neubert**.

Stadt-Theater in Schweinfurt.

Montag, den 22. März 1869.

„Letzte Vorstellung."

Zum ersten Male:

Die Liebe im Eckhause.

Lustspiel in 2 Akten von Rosen.

Hierauf:

Der Liebestrank

oder:

Die Kunst geliebt zu werden

Operette in 1 Akt von Gumpert.

Zum Schluß: **Abschieds-Rede**, gesprochen von Frau **Bille-Hübsch.**

Terminkalender.

Den 25. März.

K. Weinbergs-Zwangsversteich im Saale des Lörenwirths [illegible]

Amtliche Erlasse.

Im Concurse des Carl Wick von der Thalmühle bei Halsbach wird das Ranqurtheil am 25. März an das Gerichtsbrett des k. Bez.-Ger. Lohr angeheftet.

Getraute.

Am 16. März. Johann Caspar Weichsel, Bürger u. Weinbergsmann, mit Johanna Susanna Kupfer von hier.

Verstorbene.

Den 14. März. Johs. Bölker von Heinrichs, 5 M., 15 Tg. alt.

Den 17. März. Appollonia Ehemann, led. von Würzburg, 75 Jahre. — Maria Barbara Drescher, Wittwe, 70 J., 7 M., 4 T. alt.

Den 18. März. Maria Melana Häbner von Margolshausen, 4 W.

Schranne.

Den 20. März 1869.

	Höchster Preis.	Mittelpreis.	Tiefster Preis.
Waizen	18 fl. 45 kr.*)	18 fl. 30 kr.*)	18 fl. — kr.*)
Korn	16 fl. — kr.*)	15 fl. 47 kr.*)	15 fl. 45 kr.*)
Gerste	16 fl. 6 kr.	16 fl. 20 kr.	15 fl. 45 kr.
Haber	10 fl. 12 kr.	9 fl. 26 kr.	8 fl. 45 kr.

*) Zu 300 Pfund gerechnet.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Officin.

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(Vierzehnter Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 70. | Protestantisch: Eberhard. | Dienstag den 23. März. | Katholisch: Victoria. | 1869.

Chronologische Tafel.

Den 23. März 1849. Radetzky siegt bei Novara.

Politische Nachrichten.

— Aus Madrid wird berichtet, daß die Bemühungen Olozaga's für den Herzog von Aosta als Thronkandidaten gescheitert sind. Jede Fraktion verfocht seinem Ansinnen gegenüber ihren Kandidaten, und auch aus dieser Verhandlung ergab sich, daß für die Unionisten die Losung ist: „Entweder Montpensier oder die Republik!" für die Progressisten: „Entweder Ferdinand oder die Republik!"

— Ein türkisches Geschwader durchschifft das ägäische Meer und hinterläßt Garnisonen in allen unter türkischer Botmäßigkeit stehenden Inseln der Sporaden, welchen alle Privilegien entzogen wurden, weil sie sich dem kretensischen Kampfe geneigt gezeigt hatten.

Vermischtes.

— Bayreuth, 21. März. Heute Nacht, wenige Minuten nach 1 Uhr, wurde unsere Stadt durch Feuerruf allarmirt. Es brannten die Stadel beim sogen. Ränzengute an der Wolfsgasse, vis-à-vis dem städt. Krankenhause, welche der Vereinigung der Tischler hier als Sargmagazin und zur Aufbewahrung ihres Rohmaterials dienten, in Folge dessen die gefräßige Flamme einen reichen Nahrungsstoff fand. Einen interessanten Anblick gewährte der Kampf der Gluth mit einem Eislager des Hrn. Apotheker Wiedemann, welches einen der äußeren Theile der Stadel einnahm.

— Dem Vernehmen nach soll das Turnen auch in den Gewerbschulen und Realgymnasien des Landes als obligater Lehrgegenstand eingeführt werden.

— In der Oberpfalz hat in einem Markte der Pfarrer die Schriftführerstelle bei der Feuerwehr übernommen, um der guten Sache ebenfalls dienlich sein zu können, während im Bezirksamt Brückenau (Unterfranken) ein Pfarrer zur Anschaffung einer Spritze 50 fl. gespendet hat.

§ München, 22. März. Der Redacteur des Volksboten, Hr. Dr. Sigl, wurde vom Vergehen der Beleidigung einer auswärtigen Staatsregierung freigesprochen, dagegen wegen Vergehens der Beleidigung eines auswärtigen Staatsoberhauptes schuldig befunden und zu 2monatlicher Festungsstrafe vom oberbayerischen Schwurgericht verurtheilt. Der Staatsanwalt hatte eine 3monatliche Festungsstrafe beantragt.

— Am Donnerstag Mittags entspann sich in München nächst dem Kapuzinerkloster unter den armen Leuten, welche wie gewöhnlich daselbst Suppe verabreicht erhalten hatten, ein Streit, der im Nu in einen heftigen Straßenkampf ausartete, wobei die gefüllten Häfen als Wurfgeschosse gebraucht wurden; Scherben, Suppe und Blut bezeichneten noch Nachmittags die Stelle, an welcher der Kampfeszorn dem Nahrungsbedürfniß so übel mitgespielt.

§ Se. Maj. der König haben für die Gewinnung eines entsprechenden Locales zur Abhaltung der protest. Gottesdienste in Reichenhall die Vornahme einer Collecte in sämmtlichen protest. Kirchen des Königreichs diesseits des Rheins allergnädigst zu genehmigen geruht.

— Zwischen Bayern und Rußland ist ein Staatsvertrag über Auslieferung von Verbrechern geschlossen und vom Könige ratifizirt worden.

— In Bonlanden (Württemberg) hat sich ein Wagnermeister aus religiösem Wahnsinn die linke Hand abgehauen.

— In einer am 17. ds. zu Mainz stattgehabten Arbeiterversammlung erstatteten die von ihrer süddeutschen Agitationsreise zurückgekehrten Schweitzer'schen Lassalleaner Bericht. Die vorher ungeahnte fast totale Erfolglosigkeit ihrer Beglückungstheorien mußten sie zwar zugestehen; von einer zweiten Reise gleicher Art — so redeten sie den Arbeitern vor — versprächen sie sich jedoch Besseres.

— Eine abermalige Steigerung der Militärlast steht im norddeutschen Bunde in Aussicht. Neben der vor einigen Tagen dem Bundesrathe gemachten Vorlage auf Erhöhung der Marineanleihe um 6 Mill. Thaler sollen — Gerüchten zufolge — Behufs Gleichstellung der Stärke und Zusammensetzung der 12 Armeecorps — 12 Eskadrons, 13 reitende Batterien und 18 Festungsartillerie-Compagnien errichtet werden.

— Bonn, 17. März. Heute Morgen wenige Minuten vor halb 10 Uhr wurde in hiesiger Stadt und der nähern Umgegend eine ziemlich heftige Erderschütterung, verbunden mit starkem unterirdischen Rollen, wahrgenommen. Der Stoß schien aus N.-N.-W. zu kommen und sich nach S.-S.-O. fortzupflanzen.

— Berlin, 19. März. Im Reichstage wird ein sächsischer Abgeordneter die Abschaffung der Lotterien, einschließlich der Lotterie-Anlehen, beantragen.

— Buchhändler Panzer in London veröffentlicht im „Frankf. Journ." folgende Warnung: „In einer auffallenden Annonce mit schwarzem Rand, die in mehreren der gelesensten deutschen Zeitungen mehrmals erschienen ist, empfiehlt sich ein Individuum zu Schiffsbefrachtungen, Consignation von Waaren, Incasso's und ganz nebenbei auch zur Besorgung von Stellen für Gouvernanten. Zur Warnung meiner deutschen Landsleute hiemit öffentlich die Nachricht, daß das Haus (ein Privathaus), in welchem der Schurke sein Geschäft (!) treibt, von den Nachbarn als ein seit 16 Jahren der Prostitution gewidmetes bezeichnet wird, dessen Bewohner schon mehrmals von der Polizei wegen gewerbsmäßig getriebener Kuppelei inhibirt worden sind.

— Die „Allg. Ztg." enthält folgendes Inserat: „An die Bewohner von Peru, Ecuador und Mexico." Euch droht eine große Gefahr! In den Tagen des 30. Sept. und 1. Oct. dieses Jahres wird ein Erdbeben, noch stärker als das vom 13. August 1868, die Aequatorial-Länder Amerika's treffen. Verlaßt frühzeitig eure Häuser! Vorausgehen wird in den Tagen des 7., 8. und 9. August eine schwächere Erschütterung, und diese soll euch das Zeichen sein, daß ich wahr rede. Rudolf Falb.

Handel und Verkehr.

§ Der Verwaltungsrath der Ostbahngesellschaft hat die Dividende pro 1868 auf $7\frac{3}{4}$% festgesetzt.

Locales und aus dem Kreise.

— Schweinfurt, 23. März. Nach zuverlässigen Nachrichten wird das bei Schweinfurt projectirte Lager im Monate September stattfinden, ca. 20,000 Mann stark sein, 8 Tage Uebungen im Lager und sodann eine mehrtägige Uebung auf dem Schweinfurt-Kissinger Schlachtfelde im Bivouak machen.

— In Hannover starb am 20. d. M. an Gelenkrheumatismus im 41. Lebensjahre Frau Emma Gademann, geb. Deuster, von hier.

— **Schweinfurt**, 23. März. Die gestern Abend auf der Schad's Schanze abgehaltene Generalversammlung des Creditvereins beschäftigte sich zuerst mit dem Abhör und der Genehmigung der Jahresrechnung pro 1868. Wir werden auf dieselbe speziell zurückkommen und bemerken heute nur, daß der Reingewinn des vorigen Jahres von Tausend und einigen zwanzig Gulden in der Art vertheilt wurde, daß 5% Dividende gewährt, 250 fl. dem Cassier als Remuneration gereicht und der Rest dem Reservefond überwiesen werden, welcher hiedurch auf die Höhe von etwa 600 fl. gebracht wird. Die Ergänzungswahl des Ausschusses ergab das Resultat, daß die HH. Adam Freund, Johannes Renn und Wilh. Aug. Pollich in den Ausschuß berufen wurden, die HH. Chn. Keller, Caspar Müller und Phil. Gottschalk als Ersatzmänner fungiren. Einen weitern Gegenstand der Tagesordnung bildete der Antrag des Ausschusses, die Stammantheile der Mitglieder von 100 auf 200 fl. zu erhöhen, welcher Antrag auch zum Beschluß erhoben wurde; anschließend hieran wurde bestimmt, daß Contocorrent-Inhaber, welche einen Credit bis zu 500 fl. beanspruchen, 100 fl. Stammantheil eingezahlt haben müssen, diejenigen aber, welche einen solchen von über 500 bis 1000 fl. ansprechen, ihre Stammantheile bis Ende December d. J. auf 200 fl. zu bringen haben. Der Zinsfuß für Darlehen auf Wechsel wurde von 7 auf 6% herabgesetzt, während solcher bei Conto-correntis wie seither auf 5 gegen 2 belassen wurde. Dem Cassier wurde für seine ausgezeichnet richtige und tüchtige Cassenführung, sowie für seine aufopfernde Thätigkeit für den Verein überhaupt der Dank der Versammlung votirt.

— Die erwähnte Katholikenversammlung in Haßfurt wird am Ostermontag, den 29. März (nicht am 30.) stattfinden.

— In **Würzburg** wird jetzt auch ein bischöfliches Knabenseminar begründet. In demselben werden aber nicht allein Studirende, welche sich dem geistlichen Stande widmen wollen, sondern auch solche, welche überhaupt christlich erzogen werden sollen, eine angemessene Obsorge empfangen.

— Das Würzb. Abdbl. schreibt: Am verflossenen Samstage befand sich in hiesiger Stadt eine Deputation von Kissingen, um bei der k. Regierung die Bestätigung des wieder erwählten Bürgermeisters Hrn. Fuchs zu befürworten. (Wie man hört ohne Erfolg. Die Nichtbestätigung bildet seit einigen Tagen hier das Tagesgespräch. Redakt.)

☉ **Würzburg**, 22. März. Unser Theater hat plötzlich eine seiner besten Kräfte verloren. Nachdem nämlich gegen den Komiker Rosen, der wegen seiner Tüchtigkeit und allgemeinen Beliebtheit für die künftige Theatersaison mit erhöhter Gage wieder für die hiesige Bühne engagirt war, wegen seines harmlosen Extempores: „Die Polizei hat ja das Theater frei" im Schauspiel „Preziosa" von der Theaterdirektion eine ganze Monatsgage von 60 fl. als Strafe ausgesprochen wurde, die vom Magistrate auf 10 fl. zum Besten der Armenkasse ermäßigt wurde, hat derselbe seinen Austritt aus dem hiesigen Theaterverband genommen. Derselbe reist bereits morgen nach Wien ab. Der Verlust des beliebten Komikers wird von den Theaterfreunden allgemein bedauert, um so mehr, als in dem fraglichen Extempore nichts weniger als eine Beleidigung zu finden ist und dasselbe nur die Wahrheit enthält, da alle magistratischen Beamten mit Familien freien Eintritt in's Theater haben, auch täglich eine Anzahl von Freibilleten an die magistratischen Scribenten vertheilt werden, welche dieselben meistens verkaufen und durch diesen unbefugten Billetenhandel (ohne Gewerbslizenz) der Theaterkasse keinen Vortheil bringen.

* Erledigt die protestantische Pfarrei Buchbrunn, Dek. Kleinlangheim. Reiner Pfarrertrag 377 fl.

Ankündigungen.

Pariser Long-Shales, Lyoner Seidenzeuge

empfiehlt

Louis Voit.



Alle Sorten
amerik. Nähmaschinen
empfiehlt **C. Keller** in Schweinfurt.
Billige Preise! Garantie und gründliche Anweisung!

Am **Mittwoch** den 31. März und an den darauffolgenden Tagen werden in dem **Herold**'schen Hause an der Fleischbank folgende **Mobilien**, als eine Garnitur Sopha mit Sessel, ein Clavier, 4 schöne Stockuhren, Kleiderschränke, Commode mit Glasauffatz, Tische und Stühle, Betten und Bettstellen, Kupfer und Zinn und sonstige Hausgeräthe öffentlich versteigert und Liebhaber dazu eingeladen.

Zu verkaufen:

a) ein Anwesen von 5 Tagwerk 97 Dezim. Gebäude, Aecker, Wiesen und Oedung um den Preis von 1400 fl. gegen 400 fl. Anzahlung und
b) ein Anwesen von 11 Tagw. 64 Dez. Gebäude, Hausgärtchen, Aecker und Wiesen um den Preis von 1700 fl. gegen 500 fl. Anzahlung.

Näheres bei
J. M. Ruppert in Schweinfurt.

Schöne Samengerste ist zu haben bei **Michael Saffert**, neue Gasse.

Ein möblirtes **Zimmer** ist zu vermiethen in Nr. 269 lange Zehntgasse.

In Hs.-Nr. 857 ist **Weizenfüd** und **Kartoffel** zu verkaufen.

Aechtes **Eau de Cologne** von **Johann Maria Farina** empfiehlt in ganzen und halben Flacons
Georg Strohmenger.

Mein oberes **Logis** mit 6 heizbaren Zimmern, Keller-, Waschküchen- und Bodenantheil ist sogleich zu vermiethen.
Heinrich Göbel.

Abonnements auf die in Leipzig erscheinende **Tanzstunde** Central-Organ auserlesener neuer Original-Tänze und Märsche nimmt jederzeit entgegen **C. Wetzstein** in Schweinfurt, woselbst auch die ersten erschienenen Hefte zur Einsicht vorliegen. — **Prospecte gratis.**

Heute Abend **Sülzen** bei
Heinrich Altenberger.

Ofterrier und Hasen empfiehlt zur gefälligen Abnahme
Carl Eduard Stepf,
Konditor in der Keßlergasse.

Preisselbeeren und Johannisbeeren in Zucker, Zwetschgen in Essig und verschiedene andere eingemachte Früchte empfiehlt
C. F. Limpach.

Der nicht unbemerkt gebliebene Mitnehmer (Arbeiter) eines grauen **Filzhutes** aus dem „Café Hartmann" wird ersucht, solchen daselbst wieder zu hinterlegen, da er sonst gerichtliches Einschreiten zu gewärtigen hat.

Ein eiserner **Herd**, ein 9' langer, 2' 4" breiter eichener **Tisch** mit 2 Schubladen, einige **Stühle** und eine eiserne **Gartenbank** sind zu verkaufen. Näh. in der Exped.

Ein brauner **Tuchkragen** wurde heute Morgen von der Petersgasse bis zum Bahnhof verloren. Um Rückgabe wird gegen Trankgeld gebeten. Judengasse Hs.-Nro. 126.

Verschiedene frische **Gemüse** und **Kopfsalat** treffen **morgen** ein bei
C. F. Limpach.

Eine Scheibenbüchse und ein Jagdgewehr (neu) sind billig zu verkaufen; zu erfragen in der Exped.



Am Gründonnerstag früh kommen schöne **Speisekarpfen** auf den Fischmarkt.

Frischen geräucherten und marinirten Lachs, marinirten Aal, Bricken, russische Sardinen und Kräuter-Anchovis empfiehlt
C. F. Limpach.

Ein lederner Geldbeutel mit etwas Geld wurde gefunden. Wo? sagt die Exped.

Frische Dorsche und **Schellfische** treffen **morgen** ein bei
C. F. Limpach.

Eine Samen- und ein Säetuch ist auf den Mainwiesen nächst dem Stangenbrunnen verloren gegangen. Abzugeben bei Adam Popp.

Cours der bayer. Staats-Papiere.

4½%	O. 1jähr.	95 1/8	P.
4½%	O. halbj.	95	bez. G.
4 %	O. 1jähr.	89 1/4	P.
4 %	O. halbj.	89 1/8	bez.
4 %	A.-R.	89 1/4	G.
3½%	O.	—	P.

Anlehens-Loose.

Curh.	40 Thlr.-L. b. R.	57	P.
Nass.	25 fl.-L. - -	35 7/8	P.
Bad.	35 fl.-L. - -	54 3/4	bez.
Gr.-Hess.	50 fl.-L. - -	164	P.
- -	25 fl.-L. - -	40 1/8	P.

Wechsel-Course.

Amsterdam K. S.	99 3/8 a 1/4	bez.
Augsburg - -	100	P.
Berlin - -	105	P.
Bremen - -	97	G.
Cöln - -	104 7/8	P.
Hamburg - -	88	G.
Leipzig - -	104 7/8	P.
London - -	119 1/2	bez.
Paris - -	95 5/16	bez.
Wien n. W. - -	95 1/8	G. 1/4 P.
Disconto	3 1/2 %	G.
Pfdbr. d. bayr. Hyp.-B.	91 3/4	bez.

Cours der Geldsorten.

Preuss. Cass.-Sch.	fl.	1 44 3/4—45
Preuss. Frdrd'or	fl.	9 57 1/2—58 1/2
Pistolen	fl.	9 46—48
Holl. fl. 10 Stücke	fl.	9 54—56
Rand-Ducaten	fl.	5 36—37
20 Fr.-Stücke	fl.	9 29—30
Engl. Sovereigns	fl.	11 53—57
Russische Imperiales	fl.	9 47—49
Gold pr. Zollpfund	fl.	814—19
Alte 20gr. rauh pr. Pf. à 500 Gr.	fl.	30. 16
Dollars in Gold	fl.	2 27 1/2—28 1/2

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Officin.

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(Vierzehnter Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 71. | Protestantisch: Gabriel. | Mittwoch den 24. März | Katholisch: Gabriel. | 1869.

Chronologische Tafel.

Den 24. März 1860. Nizza und Savoyen wird an Frankreich abgetreten.

Dorf-Feuerwehren.

So erfreulich es ist, daß sich in den Städten das Feuerlöschwesen mehr und mehr bessert, welchem Umstand es zuzuschreiben ist, wenn die Feuersbrünste hier selten einen größern Umfang erreichen, so bedauerlich bleibt die Thatsache, daß auf dem Lande das Feuerlöschwesen sich oft noch in gänzlicher Verwahrlosung befin. Selten sind ordentliche Löschmaschinen vorhanden, mit denen im Brandfall etwas auszurichten ist. Wo dieses aber der Fall, fehlen doch organisirte und eingeübte Löschmannschaften, wie wir sie in den Städten jetzt fast überall finden.

Haben sich aber in Märkten und Städten ordentliche Feuerwehren bewährt, so ist nicht abzusehen, warum die Einführung solcher nützlichen Vereine nicht auch auf den Dörfern zu ermöglichen sein sollte.

Die Einrichtung von Feuerwehren ist zudem auf dem Lande viel weniger schwierig und kostspielig. Es handelt sich in der Hauptsache um die richtige Eintheilung der Kräfte, um ordentliche Einübung der Mannschaft und um die Wahl eines tüchtigen und eifrigen Mannes, welcher das Ganze richtig zu leiten versteht. Die Uniformirung kann auf das Allereinfachste festgesetzt werden, wie ja auch die Löschutensilien auf dem Lande wenig complizirt sind.

Es sollten sich daher jene Männer, die es mit dem Wohl ihrer Gemeinden wirklich ernst meinen und eine Dorf-Feuerwehr gründen wollen, nicht durch die Scheu vor Schwierigkeiten in ihrem Streben abhalten lassen, denn Hemmnisse aller Art sind durch Beharrlichkeit zu überwinden, die Zweckmäßigkeit und der sichere Erfolg geordneter Hilfe in Brandfällen sind aber so einleuchtend, als daß sie mit irgend haltbaren Gründen von eizelnen Gemeindegliedern bestritten werden könnten.

Deshalb nur erst einmal muthig den Anfang gemacht mit der Bildung freiwilliger Dorffeuerwehren. Die Gründer solcher nützlichen Vereine erwerben sich dadurch die größten Verdienste um ihre Gemeinden. *)

*) Auskunft über die Einrichtung von Feuerwehren wird der Landes-Ausschuß der bayerischen Feuerwehren in München gewiß gern ertheilen, wie auch die „Zeitung für Feuerlöschwesen" die bei allen Postanstalten à 27 kr. vierteljährlich bestellt werden kann, die besten Anhaltspunkte bietet.

Telegraphische Depeschen.

— Paris, 22. März. Die „France" schreibt: Der Kaiser ist vollkommen hergestellt; er präsidirt morgen dem Ministerrathe. Das Bulletin des „Journal officiel" zeigt die Vertheilung des Budgetberichts an, und sagt: Der Bericht bestätigt die Uebereinstimmung der Regierung und der Kommission über die ganze Finanzlage. Die Kommission drückt Vertrauen in die Erhaltung des Friedens aus; diese Ueberzeugung sei nicht durch den Stand unserer militärischen Kräfte, aber durch die Versicherungen der Vertreter der Regierung eingeflößt. Die Kommission erkennt an, daß keine Ursache eines Konflikts in Europa bestehe. (Fränk. K.)

— Madrid, 22. März, Abends. Es findet eine große Weiberdemonstration vor dem Kortespalast gegen die Conscription statt. Die Volksmenge wurde aufgefordert, sich zurückzuziehen, von Anderen jedoch in den Kortessaal einzudringen. Milano Bosch ruft die Freiwilligen unter die Waffen. Garcia Lopez spricht gegen die Conscription und mißbilligt die tumultuöse Manifestation, worüber Aufregung auf den Minoritätsbänken entsteht. Die Minister berathen sich. (K.v.u.f.D.)

Politische Nachrichten.

— Paris, 21. März. Der „Constitutionnel" theilt mit, daß eine gewisse Anzahl Frauen, welche seit einiger Zeit versuchen, eine sociale und politische Rolle zu spielen, eine Petition an den Senat gerichtet haben sollen, in welcher sie für das schöne Geschlecht das Stimmrecht in Anspruch nehmen.

— Spanische Blätter deuten an, daß wenn Montpensier durch Intriguen und Bestechung und gegen den eigentlichen Gesammtwillen der Nation die Krone zuerkannt bekomme, Andalusien und Catalonien für sich Republiken bilden würden, unbekümmert um die Monarchisten Castiliens und Arragoniens.

Vermischtes.

— Bamberg, 23. März. Heute früh gegen 2 Uhr kam in der Maschinen-Werkstätte des hiesigen Bahnhofs Feuer aus, das bei dem heftigen Winde so schnell um sich griff, daß beim Eintreffen der Feuerwehr schon fast der ganze Dachstuhl des langen Gebäudes in Flammen stand. Trotzdem gelang es dem thätigen Zusammengreifen der Löschmannschaften bald, ein Weitergreifen des Feuers zu verhindern und desselben Herr zu werden.

— Der Bischof von Linz, Joseph Rudigier, will, wenn seine Verurtheilung erfolgt, sich in's Privatleben zurückziehen.

— Bei der Anwesenheit in Triest machte der Kaiser von Oestreich auch einen Ausflug zu den Steinbrüchen von Sestiana, wo zu einer Felsensprengung nicht weniger als 200 Centner Pulver verwendet wurden.

— Turin. In der Nacht vom 10. auf den 11. d. wurde der von Fossanno nach Mondovi fahrende Omnibus von Räubern angehalten und die Reisenden ihrer Gelder und Kostbarkeiten im Werthe von 18,000 Franken beraubt. Einem Seidenspinnereibesitzer, auf welchen es eigentlich abgesehen war, wurden allein 12,000 Fr. abgenommen.

— Im englischen Parlamente sitzen gegenwärtig 7 Israeliten. Da die israelitische Bevölkerung Englands die Zahl 60,000 nicht übersteigt, hat das jüdische Bekenntniß eine verhältnißmäßig weit stärkere Vertretung im Parlamente, als irgend eine andere Glaubensgenossenschaft.

Locales und aus dem Kreise.

— Schweinfurt. Noch sind die neuen Anlagen an der Pfinz nicht vollendet, und schon wurden in denselben eine Anzahl frischgesetzter Fichtenstämmchen entwendet, mehreren die Krone abgebrochen und verschiedene Zierpflanzen ausgerissen. Der Magistrat richtet daher an alle hiesigen Einwohner die dringende Bitte, zur Entdeckung der nichtswürdigen Frevler und zur Verhütung weiterer Beschädigungen der mit so vieler Mühe und großen Kosten geschaffenen Anlagen thunlichst mitzuwirken. Eine Belohnung von 5 Gulden erhält, wer dem Magistrate Anhaltspunkte an die Hand gibt, vermöge deren die Bestrafung des oder der Thäter herbeigeführt werden kann. Hiebei macht derselbe auf die

Bestimmungen des Strafgesetzbuches aufmerksam, wonach mit Gefängniß bis zu 5 Jahren bestraft wird, wer Baum- oder Zierpflanzen an öffentlichen Anlagen beschädigt oder zerstört.

— Schweinfurt. Bei der gestern Nachmittags stattgehabten Zwangs-Versteigerung des benachbarten Mineralbades Sennfeld blieb einer der Hypothekargläubiger Hr. Privatier August Thiermann dahier, Meistbietender mit der Summe von 8850 fl.

— Heute kamen die ersten Wirmsthaler Rebsezer zu Markt; das Hundert wurde mit 4—4¼ fl. bezahlt.

— Schweinfurt, 24. März. Der heutige Viehmarkt war, jedenfalls in Folge der Saat, die bereits im Gange ist, und der nahen Feiertage nicht so stark betrieben als die beiden letzten Märkte, auch im Handel war es heute stiller; es war daher auch besser zu kaufen als auf den letzten Märkten, obwohl die Preise nur unwesentlich zurückgegangen sind. Der Zutrieb bestand in 1600 Stück. Die Markthalle war mit 94 Stück Pferden bestellt, auch dort war der Handel von wenig Belang. Nächster Markt den 7. April.

— Schweinfurt, 24. März. Victualienpreise: Frische Butter 32—34 kr. das Pfund, Schmalz 1 fl. 30 kr. — 1 fl. 34 kr. die Maas, Eier 10—11 Stück 12 kr., alte Hühner 22—26 kr. das Stück, junge Tauben 16 — 18 kr., alte (Zuchttauben) 24 — 36 kr. das Paar, junge Geiße 1 fl. 18 kr. — 1 fl. 36 kr. das Stück, Schweine (Läufer) 18 — 24 fl., Saugschweine 12—15 fl. das Paar, Kartoffel 30—33 kr. die kleine Metze, dürre Zwetschgen 4—5 kr. das Pfund.

— Schweinfurt, 24. März. Auf dem heutigen gutbefahrenen Getraidemarkte bewahrten sämmtliche Artikel feste Haltung. Es kostete Waizen 18 fl. 15 kr. — 18 fl. 45 kr., Korn 15 fl. 30 kr. — 16 fl. 6 kr. zu 300 Pfund, Gerste 15 fl. 30 kr. — 17 fl., Haber 8 fl. 54 kr. — 10 fl. 15 kr. Erbsen 16 fl. per Schffl.

— Durch die in öffentlicher Sitzung des k. Bezirksgerichts dahier verkündeten Erkenntnisse vom 3. und 5. März wurde Michael Barth von Schwanfeld wegen 2 Vergehen der Körperverletzung, 2 Uebertretungen der Mißhandlung und 1 Uebertretung der Störung öffentlicher Ruhe zu 6 Monaten und 8 Tagen Gefängniß, Michael Römmelt von da wegen Uebertretung der Störung öffentlicher Ruhe zu 8 Tagen Arrest, Heinrich Jordan von Junkersdorf wegen 2 Vergehen des Diebstahls zu 1 Monat 15 Tagen Gefängniß, Johann Schneiderbanger von Appendorf wegen Vergehens der Verleumdung zu 3 Monaten Gefängniß, Gregor Heinisch von Neuschleichach wegen Vergehens des Diebstahls zu 1 Monat Gefängniß verurtheilt, Johann Spieß von Gerolzhofen wegen desgl. freigesprochen, Joseph Kraus von Limbach und Ludwig Seubert von Wülfershausen wegen Vergehens der Widerspenstigkeit gegen das Wehrverf.-Gesetz je zu 100 fl. Geldstrafe event. 33 Tagen Gefängniß, Sebastian Schöpplein und Ferdinand Wüchner von Stettfeld wegen Uebertretung des Malzaufschlagges. Ersterer zu 5 fl. Letzterer zu 53 fl. Geldstrafe verurtheilt.

— Das Würzb. Abdbl. schreibt: Wie verlautet, wird das bei Schweinfurt zusammenzuziehende Lager aus dem 2. Armeecorps und aus 25,000 Mann mit 8 Batterien bestehen. Se. Excell. Hr. General v. Hartmann wird den Oberbefehl haben.

* Der Stadtmagistrat in Kissingen beabsichtigt zur Hebung des Josephs-Viehmarktes am 30. d. Mts. eine Ausmusterung und Vertheilung von Preisdiplomen für die schönsten zu Markte gebrachten Exemplare vorzunehmen.

— Die Kissinger Saalzeitung schreibt: In den Wäldern und Gärten wirds lebendig. Mit den Staaren haben sich die Finken, Meisen und Bachstelzen eingestellt und suchen gar fleißig nach Nahrung. Die Menschen sollten doch auch den armen Vögeln zu Hülfe kommen, da es schwer ist, unter Schnee sein Futter zu finden. (Es scheint in dortiger Gegend noch viel Schnee zu liegen. Redakt.)

— In Frammersbach verschied am 21. ds. der dortige k. Oberförster Hr. Frz. Rothenbücher, Inhaber des Ludwigsordens und der gold. Civilverdienstmedaille der bayer. Krone. Geboren am 17. Dez. 1786, trat er 1811 als Forstgehilfe in den Staatsdienst und wurde 1822 zum Revierförster befördert.

♁ Würzburg, 23. März. Die Arbeitseinstellung der Buchdruckergehilfen der Stahel'schen Offizin dauert immer noch fort, da beide Theile nicht zum Nachgeben gesonnen sind. Die Hälfte der Gehilfen ist bereits von Würzburg abgereist. Auswärtiger Zuzug ist bis jetzt noch keiner eingetroffen, da der deutsche Buchdruckerverband das Reisen nach Würzburg untersagt hat. Unterdessen werden die arbeitslosen Gehilfen von ihren auswärtigen Collegen schadlos gehalten.

♁ Würzburg, 23. März. Vor drei Tagen fand man Morgens auf dem hiesigen Bahnhofe bei Eröffnung des Packetschalters vor demselben ein neugeborenes Kind männlichen Geschlechtes in ein Kissen eingewickelt nebst einem Zettel, die Mutter sei von ihrem Schatze verlassen worden und könne ihr Kind nicht ernähren. Das Kind wurde dem Magistrate übergeben, der es in Pflege gab. Die Mutter ist bis jetzt noch nicht entdeckt.

— Würzburg. Während bisher die Schnepfen nur sehr vereinzelt gesehen wurden, hat sich mit dem Eintritte wärmerer Witterung plötzlich eine auffallend große Zahl gezeigt.

Ankündigungen.

In Sachen Lazarus Freudenthal von Maßbach gegen Georg Nikolaus Keller von Thundorf, wegen Forderung, versteigere ich im gerichtlichen Auftrage

Montag den 12. April ds. Js.
Vorm. 10 Uhr

in meinem Amtszimmer 8104 fl. Güterstrichschillinge, zahlbar in drei unverzinslichen Martinifristen 1869 mit 1871 und ausstehend bei 22 Steigerern in Thundorf.

Münnerstadt, 20. März 1869.

Zeißner, k. Notar.

Danksagung.

Herr Fabrikant **Hurtzig** hat der Feuerwehr Schonungen **50 Gulden** zum Geschenk gemacht, wofür demselben hiemit öffentlicher Dank ausgesprochen wird.

Die Gemeindeverwaltung.

Danksagung.

Herr Forstassistent **Schambeck** hat der Schule in Schonungen eine ziemlich ansehnliche **Mineraliensammlung** geschenkt. Hiefür erstattet demselben öffentlichen Dank

Die Gemeindeverwaltung.

Holzversteigerung.

Aus dem Gemeindewalde, Distr. Teichschlag, werden am

31. März, früh 9 Uhr

anfangend,

190 Eichenstämme, wobei 40 Holländerstämme bis zu 36 Zoll Durchmesser und am

1. April gleichfalls früh 9 Uhr

82 Klftr. Eichenscheit,
52 „ Stockholz und
3000 Eichenastwellen versteigert.

Greßthal den 19. März 1869.

Die Gemeindeverwaltung.
Schmitt, Vorsteher.

Stammholz-Versteigerung.

Am Samstag den 3. April ds. Js., Vormittags 9 Uhr anfangend, werden im Gemeindewalde, Distrikt Elmus dahier,

107 Holländer, meistens vorzüglicher Qualität, und
70 Abschnitte, zu Eisenbahnschwellen geeignet,

meistbietend verwerthet und Strichsliebhaber hiezu eingeladen.

Grafenrheinfeld den 23. März 1869.

Die Gemeindeverwaltung.
Riegler, Vorsteher.

Zum Ausschmücken der Zimmer auf kommende Osterfeiertage:

Sehr schöne, spottbillige
Photographierahmen,

neuester Façon, desgl. **Spiegel** in allen gangbaren Größen;

ächte Goldrahmen und Gardinenleisten

empfiehlt

M. Dörflein,
Buchbinder im Steinweg.

Bilder jeder Art werden geschmackvoll und billigst eingerahmt.

Mein oberes Logis mit 6 heizbaren Zimmern, Keller-, Waschküchen- und Bodenantheil ist sogleich zu vermiethen.

Heinrich Göbel.

Rüben sind zu verkaufen in Hs.-Nr. 57 in Oberndorf.

Abziehbilder,
verwendbar auf **Ostereier**, empfiehlt
M. Dörflein, Buchbinder im Steinweg.

In Folge gerichtlichen Auftrages versteigere ich wiederholt am

Montag den 5. April d. Js.
Nachm. 1 Uhr

auf dem Gemeindehause zu Hesselbach das sämmtliche Grundvermögen des Johann Baptist Schleyer von da, bestehend aus

a) Wohnhaus Nr. 6 Plan-Nr. 54 ab mit Gemeindetheilen Plan-Nr. 4323 5385 5525 5575 5620 und Gemeinderecht,
b) den Grundstücken Plan-Nr. 112 178 277 459 557 572 573 644 645 646 702 710 745 829 1044 1187 1189 1191 1597 1960 1960½ 1962 1962½ 2291 2416½ 2468 2506 2521 2552 2555 2580 2720½ 2728 2745 2748 2754 2844 2845 2858 2859 2886 3007 3122 3139 3161 3452 3467 3532 3533 3590 3597½ 3786 3787 3803 3858 3955 4069 4413 4427 4530 4568 4573 4636 4683 4683½ 5137½ 5138 5249 5255 5296 5298 5347 5731 5732 5878 6137 6368 6373 6409 6414 6487 6506 6730 6743a 6743b 6772 6778 6792 6810 6836 6853 6949 6953 6955 6963½ 7088 7109 7142 7168 7394 7438 7450 7456 7458 7487 7568 7579 7582 7607 7644 7753½ 7798 7841 7871 7896 7977 8011a 8011b 8179 8250 8330 8428 8478 8479 8490 8580 8581 8603 8662 8672 8427 2418 3697½ 5028 2451 2452 2949 2951 5254 2950 5029

unter den an der Tagfahrt bekannt gegeben werdenden Bedingungen, wobei übrigens jetzt schon bemerkt wird, daß der Zuschlag ohne Rücksicht auf den Schätzungswerth nach § 99 u. ff. der Prozeßnovelle von 1837 ertheilt werden wird.

Schweinfurt, den 22. März 1869.

Grimm, k. Notar.

Das Neueste in
Jaquettes, Regenmänteln etc. etc.
empfiehlt in großer Auswahl
F. Gussmann.

Preisselbeeren und Johannisbeeren in Zucker, Zwetschgen in Essig und verschiedene andere eingemachte Früchte empfiehlt

C. F. Limpach.

Eine freundliche **Wohnung** im zweiten Stock ist zu vermiethen in der Petersgasse Nro. 457 bei

Lazarus Nordschild.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht) heilt der Specialarzt für Epilepsie Dr. O. Killisch Berlin, jetzt Mittelstrasse Nr. 6 — Auswärtige brieflich. — Schon über 100 geheilt.

Arabische Gummi-Kugeln
in Schachteln zu **8** und **15 kr.** empfiehlt
Georg Strohmenger.

Ein möblirtes **Zimmer** ist an einer Hauptstraße zu vermiethen. Näh. in der Exped.

☞ Kopfsalat, Blumenkohl, Radieschen und Carotten eingetroffen bei

C. F. Limpach.

Gute **Kartoffel** sind zu verkaufen Hs.-Nr. 344 obere Gasse.

In einer Weinhandlung wird ein rotuinirter **Reisender** zu engagiren gesucht. Näh. in der Exped.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem verehrlichen hiesigen wie auswärtigen Publikum **die ergebene** Mittheilung, daß ich hier eine

Restauration,

verbunden mit **Schlächterei** errichtet habe und lade zu recht zahlreichem Besuche ein.

Für **gute Speisen, feines Bier, reingehaltene Weine** wird stets Sorge getragen.

Oberndorf den 24. März 1869.

Georg Schumm.

Für

Auswanderer und Reisende

nach

Amerika.

Ich bringe hiermit zur höfl. Anzeige, daß ich von hoher Kgl. Regierung als Agent zur Beförderung von Auswanderern, und Reisenden nach **Amerika** concessionirt wurde und empfehle ich mich daher zum Abschluß von Ueberfahrtsverträgen für die Linie der **Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft** in **Hamburg**, des **Norddeutschen Lloyd** in **Bremen**, sowie für die Seehäfen **Havre, Liverpool, Rotterdam** und **Antwerpen** vermittelst guter **Post-Dampf-** und **Segelschiffe**, indem ich billigste Preise und aufmerksamste Bedienung zusichere.

Carl Streitberg in Stadtlauringen,
Agent.

Löflund's Präparate.

(Preismedaille der Pariser Ausstellung von 1867)

Löflund's Kinder-Nahrung.

Ein Extract zur Schnellbereitung der bewährten **Liebig'schen Suppe für Säuglinge** durch einfaches Auflösen in warmer Milch. Bester Ersatz der Muttermilch statt Arrowroot, Mehlbrei rc. rc.

Löflund's Malz-Extract,

enthaltend 75%, Liebig'schen Malz-Zucker.

Wirksamstes und leichtverdaulichstes Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Athmungsbeschwerden, Keuchhusten, überhaupt Brust- und Halsleiden-**sehr beliebt bei Kindern als Ersatz des Leberthrans.**

Diese nach mehrjähriger Erfahrung von den renommirtesten Aerzten und Anstalten in erster Linie empfohlenen Präparate von Chemiker und Apotheker

Ed. Löflund in Stuttgart

sind in Flacons zu **36 kr.** vorräthig in der

Adlerapotheke.

Ein möblirtes **Zimmer** ist zu vermiethen in Nr. 269 lange Zehntgasse.

Einem zuverlässigen braven **Mädchen**, welches der Küche und allen häuslichen Arbeiten vorstehen kann, ist ein anständiges und lohnendes Dienstverhältniß auf den 1. Mai offen bei

Privatier **Friedrich Bach.**

Most die Maas **16 kr.** bei **Bürger Sigmund.**

Ein tüchtiger unverheiratheter **Oberknecht** wird gesucht für ein Gut im Ochsenfurter Gau. Jährlicher Gehalt sehr gut.

Näheres zu erfragen bei

Louis Golz, Maschinenfabrik.

Für **morgen am Gründonnerstag Abend Sülzen** bei **Jakob Zack.**

Zwei **Wohnungen** im zweiten **Stock** sind im Einzelnen oder im Ganzen zu vermiethen bei

Nikol. Dittmar, Schiffbauer vor dem Spitalthor.

Große welche **Erbsen**
Goldgelbe "
Gewöhnliche "
zur Aussaat, bei

J. B. Dittmar.

Man sucht ein **Ladenmädchen**, das sich auch den häuslichen Arbeiten unterzieht, und wird dabei nur auf soliden Charakter Rücksicht genommen. Näheres in der Exped.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Officin.

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(Vierzehnter Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 72. | Protestantisch: Gründonnerstag. | Donnerstag den 25. März. | Katholisch: Gründonnerstag. | 1869.

☞ Morgen, als am heil. Charfreitag, erscheint kein Tagblatt.
Die Expedition.

Chronologische Tafel.

Den 25. März 1820. Die Jesuiten werden aus Rußland verbannt.

Den 26. März 1812. Großes Erdbeben zu Caracas (Südamerika).

Telegramm des Schweinfurter Tagblattes.

§ **München**, 24. März, 12 Uhr 50 Min. Nachm. Landtag bis 20. April verlängert. Für dieses Jahr anberaumte internationale Kunstausstellung zu München auf nächstes Jahr verschoben. *)

*) Dem größten Theile unserer verehrl. Leser bereits im gestrigen Tagblatte mitgetheilt. Redakt.

Telegraphische Depeschen.

— **Madrid**, 23. März. Es steht eine Deputirtenversammlung der Fortschrittspartei, der ministeriellen Partei und der Demokraten zur endgiltigen Berathung der Thronfrage bevor. Die Kandidatur Montpensier's ist beseitigt. Der Thron soll dem König Fernando angeboten werden, ungeachtet der Verweigerung der Republikaner, welche an der Versammlung nicht theilnehmen werden. (K. v. u. f. D.)

Politische Nachrichten.

— Aus **Konstantinopel** kommt eine nicht unwichtige Nachricht. Der Sultan soll entschlossen sein, eine aus der freien Wahl der Bevölkerung hervorgehende und durch Vertrauensmänner der Regierung zu ergänzende Versammlung von Notabeln einzuberufen, die, in einem noch näher zu bestimmenden Verhältnisse aus Türken und Christen zusammengesetzt, einen ihr vorzulegenden Entwurf derjenigen, nicht blos administrativen, sondern auch politischen Reformen zu berathen hätten, welche die volle Ausführung des betreffenden Hat-Humayums zur Wahrheit machen würden. Die regelmäßig wiederkehrende Einberufung ähnlicher Versammlungen, in einzelnen Theilen mit beschließender Befugniß, soll in dem Entwurfe einen hervorragenden Platz einnehmen.

Vermischtes.

— **Herrieden**, 22. März. Das Centrum unseres Erdtheiles ist gegenwärtig von zwei im Südwesten und Nordosten befindlichen Luftbergen beeinflußt, während das Thal von Nordwest nach Südost zieht. Der nordöstliche Luftberg bringt uns mehr heiteren Himmel und rauhen Wind, dagegen vermittelt der südwestliche die frostfreien Nächte. Beide streiten sich indessen um die Herrschaft. Dabei sind jedoch weder die Barometerdifferenzen, noch die Temperaturunterschiede groß. Erstere waren am 19. 17.9mm (751.2 Nairn in Schottland und 769.1 Montauban in Frankreich), letztere an diesem Tage Morgens 8 Uhr 18.8° (—6.4° Petersburg und 12.4° Perpignan.) Von Nordamerika reichen meine letzten Nachrichten bis zum 16., wo sich auf der Station Hearts-Content der Himmel bei sinkendem Barometer überzogen hatte, und das Thermometer Morgens 6 Uhr 1.1° zeigte. [Fränk. Z.]

§ In einer durch den Nürnberger Anzeiger (Nr. 75) und den Pfälzer Kurier (Beil. zu Nr. 62) veröffentlichten Einsendung des vormaligen technischen Dirigenten der deutschen Feuerversicherung auf Gegenseitigkeit erklärt derselbe, die Aeußerung des k. Staatsministers des Handels und der öffentlichen Arbeiten bei Beantwortung der von Schulte'schen Interpellation, „daß die bei Erlangung der Concession in Preußen stattgehabte unsaubere Manipulation dem früheren technischen Dirigenten zur Last falle, und daß den Verwaltungsrath oder einzelne Mitglieder desselben eine Mitschuld an dem unreellen Gebahren nicht treffe,“ entbehre jedes thatsächlichen Anhaltes und könne nur die Folge unrichtiger Darlegung sein. Ein berechtigter Vorwurf unrichtiger Darlegung kann lediglich gegen die vorstehende Anführung der bezüglichen Erklärung in der erwähnten Interpellationsbeantwortung erhoben werden. Zum Nachweise mag es genügen, obiger willkürlicher Darlegung die wortgetreue Erklärung des k. Staatsministers des Handels und der öffentlichen Arbeiten gegenüber zu stellen, welche laut Sten. Ber. über die Verh. der Kammer der Abgeordneten Bd. V S. 487 und 488 folgendermaßen lautete: „Eine auf Antrag der Direktion durch einen Commissär der k. Regierung der Pfalz zu Ende des Jahres 1866 mit Umsicht und Gründlichkeit vorgenommene Untersuchung der finanziellen und geschäftlichen Zustände der Genossenschaft lieferte keine Anhaltspunkte für Annahme einer Mitschuld des Verwaltungsrathes oder einzelner Mitglieder an dem erwähnten unreellen Gebahren. (Fingirung von Garantieeinzeichnungen und unrichtige Buchung eines in Depot gegebenen Postens von Garantiescheinen.) Der Commissär hat sich auf Grund der ihm damals vorliegenden aktenmäßigen Anhaltspunkte dahin ausgesprochen, daß jene Täuschung dem damaligen technischen Dirigenten zur Last falle. Letzterer hat auf Grund von ihm veröffentlichter Briefe in den jüngsten Tagen jene Anschuldigung von sich abzuwälzen versucht, und ich zweifle nicht, daß auch in Ihre Hände die betreffenden Schriftstücke gekommen sind. Allein dieser Streit hat höchstens ein persönliches Interesse für die zunächst Betheiligten. Der Genossenschaft hat zwar die erwähnte unsaubere Manipulation, wenn auch nicht finanziell, so doch moralisch sehr wesentlich geschadet. Die Entscheidung jenes persönlichen Streites vermag jedoch diese Schädigung nicht zu repariren, weßhalb auch für die Staatsregierung jeder Grund entfallen dürfte, der Sache weiter nachzugehen.“ Der Unterschied zwischen der wirklich erfolgten Aeußerung des k. Staatsministers des Handels und der öffentlichen Arbeiten und der der Erklärung des vormaligen technischen Dirigenten der deutschen Feuerversicherung auf Gegenseitigkeit, Johanning, zu Grunde liegenden Behauptung bedarf kaum einer Beleuchtung.

* Reichsrath v. Bomhard hat als Referent der Kammer der Reichsräthe über den Entwurf eines Gesetzes „die Personalhaft betr.“ Bericht erstattet und beantragt, daß dem Entwurfe mit den von der Kammer der Abgeordneten beschlossenen Modifikationen die Zustimmung zu ertheilen sei.

— Vom Vorstand des bayer. Lehrervereins wird in der Lehrerzeitung erklärt: „Es sind schon von mehreren Seiten Anfragen an uns gekommen, wie sich der Lehrerverein gegenüber den nächsten Landtagswahlen zu verhalten gedenke. Wir erwidern hierauf, daß unser Verein der Politik fern steht und daß sich deshalb auch auf

dessen Thätigkeit in der oben angedeuteten Richtung nicht rechnen läßt. Dagegen erwarten wir von den Lehrern, daß sie von ihrem Rechte als Staatsbürger vollen Gebrauch machen und mit allen gesetzlichen Mitteln dahin wirken, daß nur solche Männer als Abgeordnete gewählt werden, welche den berechtigten Forderungen der Zeit nicht feindselig gegenübertreten."

§ München, 24. März. Se Maj. der König von Italien haben dem k. Staatsminister der Justiz v. Lutz und dem k. Staatsrath v. Daxenberger das Großkreuz des Ordens der corona d'Italia verliehen.

— Offenbach, 16. März. Am vergangenen Samstag machten die Arbeiter und Arbeiterinnen in der Stearinfabrik der Gebrüder Vollmar hier tumultuarische Austritte, so daß die Prinzipale polizeiliche Hilfe requiriren mußten, unter deren Beisein der Arbeitslohn ausbezahlt wurde. Die Gebrüder Vollmar ließen hierauf ihre Fabrik schließen. Gestern Nachmittag gingen Arm in Arm die zahlreichen Arbeiterinnen, welche seither dort beschäftigt waren, höhnend an der Fabrik vorüber. (Folgen der Lassalleanischen Ideen.)

— Frankfurt, 24. März. Die Biebricher Wintergärten waren am Palmsonntag von hier aus von mehr als 800 Personen besucht. Alle waren entzückt über den Blüthenreichthum, der sich ihren Blicken darbot.

— Sonntags ereignete sich im Bürgerspitale zu Temesvar, wie die Tem. Ztg. berichtet, der höchst interessante Fall, daß ein Mann 15 Minuten, nachdem er seinen Geist ausgehaucht, durch eine an ihm ausgeführte Operation dem Leben wieder zurückgegeben wurde. Von betreffender competenter Stelle berichtet man zur Aufklärung des Falles: Ein in Folge von Kehlkopf-Entzündung an Verengung der Kehle leidender Mann kam Sonntag, 9 Uhr Morgens in das Spital. Nach vorgenommener Untersuchung wurde der Kehlschnitt als nothwendig erachtet und der Kranke hievon auch verständigt. Die Operation sollte um 4 Uhr Nachmittags geschehen, bis dahin aber sollten alle möglichen Mittel, wie Einathmungen, Brechmittel u. s. w. versucht werden. Bei der Inspicirung des Kranken um ½1 Uhr jedoch erstickte derselbe vor den Augen des Hrn. Dr. Beck, der, sich nicht lange besinnend, allsogleich an dem Todten den Kehlschnitt vornahm; durch die sogleiche Zuführung von Sauerstoff war der Wiederbelebungs-Proceß beendigt, so daß der um ½1 Uhr Gestorbene um 1 Uhr wieder am Leben war, also gewissermassen vom Tode auferstand.

— Im englischen Parlamente sitzen gegenwärtig 7 Israeliten. Da die israelitische Bevölkerung Englands die Zahl 60,000 nicht übersteigt, hat das jüdische Bekenntniß eine verhältnißmäßig weit stärkere Vertretung im Parlamente, als irgend eine andere Glaubensgenossenschaft.

Locales und aus dem Kreise.

— Dem heutigen Tagblatte liegt als Extra-Beilage bei: „Credit-Verein Schweinfurt. Jahresbericht pro 1868. II. Geschäftsjahr." Unsere Leser werden hieraus alles Wissenswerthe über die letzte Generalversammlung ersehen, so daß wir nicht nöthig haben, an dieser Stelle uns weiter über dieselbe zu verbreiten.

§ Vom k. Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten wurde die Lehrstelle für neuere Sprachen an der Studienanstalt Schweinfurt in widerruflicher Eigenschaft dem für das Lehramt der französischen Sprache geprüften Kandidaten und dermaligen Sprachlehrer in Bayreuth, Erwin Walther, übertragen.

‡ Würzburg, 24. März. Die Arbeitseinstellung der hiesigen Buchdruckergehilfen ist nun gänzlich beendigt, da sich auch die Prinzipalschaft der Stahel'schen Offizin mit ihren Gehilfen verglichen hat.

‡ Würzburg, 24. März. Wer vor 2 Jahren den hiesigen Hofgarten besuchte und ihn heute wieder besucht, findet denselben ganz verändert. Eine große Anzahl Bäume wurden ausgehauen und an die Stelle der meisten Sträucher und Gebüsche, aus denen Vögellieder uns entgegenschallten, sind nun große Grasflächen getreten. Seit Jahren ist die Zahl der Orangen, da keinerlei Nachschaffung stattfindet, auf eine sehr geringe Anzahl herabgeschwunden. Wir halten es für Pflicht der Presse, öffentlich gegen solchen planmäßigen Vandalismus ihre Stimme protestirend zu erheben.

— Das Würzb. Abdbl. schreibt: Auch Würzburg hat in diesem Jahre Prachtexemplare von Osterochsen aufzuzeigen, wie solche nah und fern wohl kaum aufzufinden sein dürften. Es ist ein imposantes Paar im Gewichte von mehr denn 30 Centner aus der Mastung des Brauereibesitzers Hrn. Henninger in Nürnberg — nun Eigenthum des Metzgermeisters Hrn. Burger dahier — und ein Gegenstand allseitiger Bewunderung. (Wir können dem beifügen, daß auch unsere hiesigen Metzger für ein tüchtiges Osterfleisch alle Sorge tragen; insbesondere erregte ein Paar Ochsen aus Eßleben hinsichtlich ihrer ausgezeichneten Mastung die allgemeine Aufmerksamkeit. Redakt.)

— Vorgestern verschied in Würzburg nach längerem Leiden der k. Bezirksamtsassessor Schöppner, der in dortiger Stadt zahlreiche Freunde und Bekannte zählte, die seinen Tod schmerzlich fühlen.

— Miltenberg, 22. März. Gestern wurde die Oberin der barmherzigen Schwestern, M. Ludmilla Claudy beerdigt. Sie starb in der Blüthe der Jahre am Nervenfieber nach 6wöchentlicher Krankheit. Ihre Krankheit hatte sie sich bei Ausübung ihres Berufes zugezogen.

— Lohr, 23. März. Bei der gestern dahier vorgenommenen Grunderwerbung eines Doppelgeleises kam der Fall vor, daß ein Grundstück, welches bereits früher im Besitz der Bahnverwaltung war und von dieser vor mehreren Jahren um 18 fl. veräußert worden war, von dieser um den Preis von 300 fl. wieder zurückgekauft werden mußte.

* In Lohr wird die Gründung eines Sterbkasse-Vereins beabsichtigt. Versammlung deshalb am 29. d. M. — Am 29. d. Mts. findet zu Karlstadt eine Wanderversammlung des dortigen landwirthschaftlichen Bezirksvereins statt.

* In Humprechtshausen hat sich auch eine freiwillige Feuerwehr gebildet, deren Mitgliederzahl bereits 56 Mann zählt; hoffen wir, daß recht viele Landgemeinden diesem rühmlichen Beispiel in Kürze folgen werden.

— Aschaffenburg, 23. März. Seit einigen Tagen befindet sich hier unser früherer k. Staatsminister der Aeußern, Hr. Frhr. v. d. Pfordten, auf Besuch bei seinem Schwager, dem Hrn. Präsidenten Dr. v. Heinzelmann.

— Aschaffenburg, 23. März. [Oeffentl. Sitzung des k. Appellationsgerichts vom 20. März.] 1) Zunächst kam der Einspruch zur Verhandlung, welchen der Bauer Joseph Fürst von Kleineibstadt gegen das appellationsgerichtliche Erkenntniß vom 4. Febr. angemeldet hatte. Da der Beschuldigte nicht erschien, wurde erkannt, es habe bei dem bezeichneten Erkenntnisse lediglich sein Verbleiben. 2) Auf Berufung der ledigen Anna Maria Schmitt von Hasselbach gegen das Erkenntniß des kgl. Bezirksgerichts Schweinfurt vom 27. Februar, wornach dieselbe wegen Vergehens des Diebstahls zu 2 Monaten und 15 Tagen Gefängniß verurtheilt wurde, erkannte der Gerichtshof auf Verwerfung dieser Berufung.

(Asch. Z.)

§ Se. Maj. der König haben der von den Eheleuten Lorenz und Anna Maria Wahler aus Rannungen, dann von mehreren Gemeindegliedern von Uechtelhausen mittelst Schenkungen und freiwilliger Gaben errichteten „Stiftung zum Zwecke der Gründung einer Lokalkaplanei" und eventuell einer Curatie in Uechtelhausen, Bezirksamts Schweinfurt, die landesherrliche Bestätigung zu ertheilen geruht.

* Dem Schullehrer Philipp Do
Eichelsbach wurde der Schul- und Ki
berg und dem Schullehrer Mich. K
im I. Schulsprengel zu Würzburg

§ Erledigt: durch das Ableben d
Siefart die Wartei Hessenthal im For

* Erledigt die Schulstelle zu Altgl
Normaleinkommen von 350 fl.

* Erledigt der kath. Schuldienst
Reinertrag von 350 fl. und 42 fl.
schreiberei; ferner jener zu Schw
mit dem Kirchen- und Organistent
meindeschreiberei, Einkommen 670

---

* Mitgetheilt von Georg Strohmeng
Schweinfurt. — New-York, den 9. März
Telegraph.) Das Postdampfschiff des No
Capt. W. Nordenholt, welches am 21. F
am 23. Febr. von Southampton abgega
Uhr Vormittags wohlbehalten hier angek
burger Postdampfschiff „Allemania", Capt
der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-A
von New-York am 23. Febr. abging, ist nach
lichen Reise von 10 Tagen 19 Stunden wo
gelangt, und hat, nachdem es daselbst die für
bestimmten Passagiere und Posten gelande
nach Hamburg fortgesetzt. Dasselbe brin
Tons Ladung, 123442 Dollars Contanten

Ankündigu

Verein bayr. Kam

Samstag den 27. März c. Abend
Generalversamm
im **Vereinslokale**
Allseitiges Erscheinen gewärtigt

Mainber

Auf die kommenden Feiertage e
trefflicher Versandtbier, zu **Kaffee
kuchen, Obstkuchen** x. und ladet zu
ergebenst ein

F

Heute und Samstag Abend **geba**

**Morgen sehr pikan
kuchen** bei
Bäcker

Most die Maas **16 kr.** be
Joh. Geor
Hohe

Most die Maas **16 kr.** bei
Schre

Auf bevorstehende Feiertage erlaub
prima Qualität **Rindf**
Hammel
nebst **Kalbfl**
höflichst zu empfehlen.

Ab am

Die Gemeinde Ballingshausen läßt
1. April 1869
104 Stämme Eichen
im Distrikt **Lindach** öffentlich versi
fächlich zum Bauen und zu Eisenba
sind. Strichliebhaber werden hiezu e

Bekanntm

Gemäß kgl. Kriegs-Ministerialrescripts vom 16.
Uebungen in der Gegend von Schweinfurt beabsichtigt,
früheren Jahren zu gleichem Zwecke benützte Platz am li
werden.

Hievon werden die betreffenden Grundbesitzer ur
legenheit zu geben, ihren Feldbau so einzurichten, daß
ihre Felder abgeräumt haben können.

Schweinfurt, den 25. März 1869.

Der M
Müller

Geschäfts-

Einem verehrlichen hiesigen u
Mittheilung, daß ich hier eine

Restau

verbunden mit **Schlächterei** errichtet
Besuche ein.

Für **gute Speisen, feines Bi**
Sorge getragen.

Oberndorf den 24. März 1869

**Frische Schellfische, Cabliau,
Dorsch und Schollen bei
C. F. Limpach.**

Ein möblirtes **Zimmer** ist zu vermiethen in Nr. 269
lange Zehntgasse.

Ein tüchtiger unverheiratheter **Oberknecht** wird gesucht
für ein Gut im Ochsenfurter Gau. Jährlicher Gehalt
sehr gut.

Näheres zu erfragen bei

Louis Golz, Maschinenfabrik.

Consumenten und Kenner einer reinen Chocolade geben
dem Fabrikate der Hoflieferanten **Franz Stollwerck** und
Söhne in **Köln** wegen sorgfältiger Verarbeitung und
vorzüglicher Qualität den unbedingten Vorzug.

Ich empfehle mein Lager der beliebtesten Koch- und
Eß-Chocoladen dieser bestrenommirten Fabrik zu Origi-
nalpreisen, und zwar Gewürz- von 38 kr., Gesundheits-
von 42 kr. und Vanille-Chocoladen von 52 kr. per Zoll-
pfund an.

Schweinfurt: G. C. Gleser.

Ein guterhaltenes **Klavier**, auch **Pianino** wird zu
kaufen oder zu miethen gesucht. Näh. bei

H. Römhild.

Avis.

Auf Wunsch einiger jungen Damen mache ich die
ergebene Anzeige, noch einen **letzten Lehrcurs** in gründ-
licher **Erlernung des Kleidermachens, Maßnehmens**
und **Zuschneidens** zu eröffnen, worauf ich die geehrten
Damen Schweinfurts und der Umgegend aufmerksam
mache und zu recht zahlreichem Besuche einlade. Der
Curs beginnt am 6. April.

Bertha Köhler,
im Hause der Frau Hebamme **Blum**
(Fischerrain.)

Verantwortlicher Redakteur **Wilh. Aug. Pollich.** —
☞ Nebst einer Extra-Beilage vom Credit-Verei

...machung.

...l. Mts. sind für den Spätsommer 1869 größere Trup... und soll für das zu errichtende Zeltlager der schon in ...nken Ufer des Mains bei Schweinfurt ins Auge gefaßt

...d Pächter jetzt schon in Kenntniß gesetzt, um ihnen Ge... ...fe bis zum Beginne der Uebungen, etwa Ende August,

...agistrat.
... V. D.

Briefkasten.

Gätlich, adj. propre, commode, revenant; convenable. Gätlich groß, mediocre. (Dr. J. A. Schmidt's französisches Handwörterbuch.)

Correspondenz.

Herrn **A. R.** in **B.** 33⅓%.

Terminkalender.

Den 30. März.

2½ N. Grundvermögen-Zwangsverstrich des Nikol. Winter von Niederwerrn, im Gemeindehause.

Vieh-, Schwein- und Getreidemarkt in Kissingen.

Erster diesjähriger Schafmarkt dahier.

Ostermarkt zu Münnerstadt (Tags darauf Viehmarkt.)

3 N. Grundbesitzverstrich aus der Debitmasse des Joh. Haas Fink von Völkersleier, in Hetzlos.

1 N. Lohrindenverstrich zu Hambach.

9 V. Gläubigerladung des Adam Reinhardt auf dem Leimbachshofe, beim k. Ldg. Würzburg l. M.

11 V. Brennholzverstrich aus k. Rev. Zellingen, im Striegel'schen Gasthause zu Mühlbach.

9 V. Stammholzverstrich im Gemeindewalde zu Höchberg.

1 und 2 N. Lohrindenverstrich zu Frammersbach.

9 V. Zielfristenverstrich aus der Concursmasse des Georg Lorenz 2 von Güntersleben, im Amtszimmer des k. Notars Endres zu Würzburg.

2 N. Grundstückverstrich aus der Concursmasse des Michael Krott von Untereschenbach, im Schulhause.

10 V. Eichenstämmeverstrich im Körperschaftswalde zu Volkershausen.

9 V. Desgl. aus dem Gemeindewalde Altfeld, Post Esselbach, im Wirthshause.

9 V. Desgl. aus k. Rev. Rothenbuch und Hain, im Müller'schen Gasthaus zu Frohnhofen.

10 V. Stammholzverstrich im Gemeindewalde zu Erbshausen.

Schuldenliquidation in der Auswanderungssache des Kaufm. Moritz Steinert zu Marktsteft, beim k. Bez.-Amte Kitzingen.

10 V. Nutz- und Brennholzverstrich im Gemeindewalde zu Windshausen.

1 N. Reißstangenverstrich im Gemeindewalde zu Karlstadt.

10 V. Stamm- und Brennholzverstrich im Gemeindewalde zu Oberbessenbach.

12 M. Heuverstrich im Knaub'schen Gasthause zu Türkfeld.

1 N. Kiefern-Nutz- und Brennholzverstrich im Gemeindewalde Hobenroth.

Den 30. und 31. März.

9 V. Stamm- und Brennholzverstrich auf dem Schwanberge bei Iphofen.

9 V. Desgl. im Gemeindewalde zu Schweinheim.

Pegelstand.

Den 10.	März	1' 7"	über	0.
„ 11.12.	„	1' 6"	„	0.
„ 13.	„	1' 5"	„	0.
„ 14.	„	1' 4"	„	0.
„ 15.	„	1' 3"	„	0.
„ 16.	„	1' 2"	„	0.
„ 17.	„	1' 3"	„	0.
„ 18.	„	1' 2"	„	0.

Schifffahrts-Nachrichten.

Am 17. März vorbeigefahren Sebastian Seelig von Kitzingen mit Ladung Gütern von Marktbreit nach Bamberg und Nürnberg.

Geborne.

Den 9. März. Dem Schuhmacher Joh. Casp. Dörflein 1 Sohn.

Den 13. März. Dem Johann Gg. Hellmuth, Gastwirth, 1 Sohn.

Den 16. März. Dem Einspänner J. Leonh. Schirmer 1 Tochter.

Den 21. März. Dem Skribent Erh. Schneider 1 Sohn.

Verstorbene.

Den 19. März. Veronika Magdalena, Kind des Schlossers Andreas Ludwig, 1½ J. alt. — Christine Schramm, Bäckers-Wwe. 69 J.

Den 21. März. Babetta Margaretha Dittmar, 6 M. alt.

Frucht-Mittelpreise.

Orte.	Datum. Tag.	Monat. März.	Weizen. fl.	kr.	Korn. fl.	kr.	Gerste. fl.	kr.	Hafer. fl.	kr.
München	20.	„	17	43	12	39	14	3	7	23
Amberg	20.	„	15	40	14	51	13	20	8	22
Ansbach	20.	„	17	10	13	27	—	—	8	8
Straubing	20.	„	16	11	14	6	13	27	8	30
Fürth	19.	„	18	15	14	24	14	36	8	42
Landshut	18.	„	15	31	12	35	11	49	7	1
Augsburg	17.	„	17	19	12	50	12	57	7	24
Bamberg	17.	„	18	33	15	50	14	40	8	2
Dinkelsbühl	17.	„	18	26	13	48	14	30	8	15
Passau	16.	„	—	—	12	52	—	—	7	50

Schranne,

Den 24. März 1869.

	Höchster Preis.	Mittelpreis.	Tiefster Preis.
Waizen	18 fl. 45 kr.*)	18 fl. 27 kr.*)	18 fl. 15 kr.*)
Korn	16 fl. 6 kr.*)	15 fl. 54 kr.*)	15 fl. 30 kr.*)
Gerste	17 fl. — kr.	16 fl. 13 kr.	14 fl. 30 kr.
Haber	10 fl. 15 kr.	9 fl. 29 kr.	8 fl. 36 kr.

Summa aller verkauften Früchte 433 Schff.
Umsatzkapital 7010 fl. Schrannenrest 34 Schff.

*) Zu 300 Pfund gerechnet.

—.S. —

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(Vierzehnter Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 73. | Protestantisch: Rupert. | Samstag den 27. März. | Katholisch: Rupert. | 1869.

Eisenbahn-Züge.

Von Bamberg	6 U. 30 M. F.PZ.	nach Würzburg	6 U. 40 M.
" "	10 U. 15 M. V. GZ.*)	" "	10 U. 40 M.
" "	11 U. 40 M. V. PZ.	" "	11 U. 50 M.
" "	4 U. 5 M. N. GZ.	" "	4 U. 15 M.
" "	6 U. [illegible] GZ	" "	6 U. 40 M.
" "	9 U. 5 M. A. GZ.	" "	9 U. 40 M.
Von Würzburg	6 U. 40. M. F. GZ.	nach Bamberg	7 U. 5 M.
" "	11 U. 45 M. VM. GZ.	" "	11 U. 55 M.
" "	9 U. 50 M. VM. GZ.	" "	12 U. 5 M.
" "	4 U. 15 M. NM. PZ.	" "	4 U. 25 M.
" "	5 U. 20 M. A. GZ.*)	" "	6 U.
" "	9 U. 40 M. A. PZ.	" "	9 U. 50 M.

*) Güterzüge ohne Personenbeförderung.

Eilwägen.

Nach Kissingen, (Brückenau, Zeitlofs, Schlüchtern) 7 Uhr 15 M. früh, nach Meiningen, (Münnerstadt, Neustadt, Mellrichstadt) 7 Uhr 45 M. früh.

Postomnibus.

Nach Königshofen (Stadtlauringen) 5 Uhr 20 M. Nachm. nach Neuses (Sulzheim, Gerolzhofen) 4 Uhr 30 Min. Nachm. nach Volkach (Schwebheim, Unterspiesheim, Kolitzheim, Gaibach 4 Uhr 30 M. Nachm.

Die Briefkästen werden geleert:

5 Uhr 40 Minuten Früh. — 10 Uhr Vormittags. — 2½ Uhr Nachmittags. — 7 Uhr Abends.

Chronologische Tafel.

Den 27. März 1856. Graf Cavour überreicht dem europäischen Congreß die Beschwerden Italiens.

Telegraphische Depeschen.

— Paris, 24. März. Die „France" bezeichnet einen Artikel der „Correspondence de Berlin", wonach Frankreich deutsche Gebiete annexiren wolle, als eine „deutsche Fantasie." (Fr. K.)

Politische Nachrichten.

— München, 24. März. Bezüglich des Gesetzentwurfes, den „Verwaltungsgerichtshof" betr., kann ich Folgendes mittheilen: Die zur Kompetenz der Verwaltungsgerichte gehörenden Gegenstände werden in 50 Nummern aufgeführt. In den den Kreisregierungen unmittelbar untergeordneten Städten wird das Verwaltungsgericht gebildet aus dem rechtsk. Bürgermeister als Vorsitzenden und 4 bürgerlichen Magistratsräthen; in München wird in den Fällen, welche bisher zur Kompetenz der k. Polizeidirektion gehörten, der Polizeidirektor den Vorsitz führen. In den Bezirksämtern führt, wie schon erwähnt, der Bezirksamtmann den Vorsitz. Se. Maj. der König ernennt die bürgerlichen Beisitzer, welche den Titel „Verwaltungsgerichts-Beisitzer" führen, sowie die gleiche Anzahl Ersatzmänner auf je 3 Jahre, und zwar in den betr. Städten aus der Zahl der bürgerlichen Magistratsräthe und in den Bezirksämtern aus der vom Distriktsrathe aufgestellten Liste, welche 16 Männer, die als Vertreter der Gemeinden in den Distriktsrath wählbar sind, zu enthalten hat. Die Verhandlungen der Verwaltungsgerichte — wie jene des Verwaltungsgerichtshofes — sind öffentlich und mündlich; nur in besonderen Fällen ist die allgemeine Oeffentlichkeit ausgeschlossen. Bezüglich der Bildung des Verwaltungsgerichtshofes und der (richterlichen) Stellung der Beamten desselben enthält der Entwurf im Wesentlichen dieselben Bestimmungen, wie sie die frühere Gesetzesvorlage enthalten hat. Das Gesetz soll am 1. Oktober d. J. in Wirksamkeit treten. (K. v. u. f. D.)

— Die Bayerische Landeszeitung gibt der Befürchtung Ausdruck, daß das Schulgesetz auf diesem Landtage wohl nicht mehr zur Erledigung kommen dürfte — eine Eventualität, die freilich schon durch die verspätete Beendigung des Referats in der Abgeordnetenkammer und durch die ungewöhnlich lang hinausgezogenen Berathungen des Ausschusses der letzteren in die Perspektive gerückt worden war.

— Paris, 23. März. Eine große carlistische Bewegung in Spanien wird vorbereitet. Der Herzog v. Madrid wird nächstens mit seinen sämmtlichen Getreuen Paris verlassen.

Vermischtes.

— Die Gasfabrik in Hof (Betriebsdirektor Baumgärtl) erzeugte im verflossenen Jahre aus 26,489 Ctr. Gaskohlen 12,727,680 Kubikfuß Gas für 4860 Flammen und konnte bei einem Gaspreise von 3½ fl. per 1000 Kubikfuß in den beiden letzten Jahren je 20 pCt. Zinsen und Dividenden gewähren.

§ München, 21. März. Das k. Staatsministerium des Innern hat gestern mittels Schreiben der Kammer der Abgeordneten den Gesetzentwurf über die „Verwaltungsgerichtsbarkeit" vorgelegt.

— Verzeichniß der 12 alten Männer, welche zur Gedächtnißfeier der Einsetzung des hl. Abendmahles auf allerh. Befehl gekleidet und mit Geld beschenkt werden: 1) Daschner Joseph, Austräger von Kralling, Bez.-Amts Vilshofen, 92 Jahre alt; 2) Findl Joh. Bapt., Austrägler von Anzenkirchen, B.-A. Pfarrkirchen, 92 Jahre alt; 3) Maier Heinrich, Austrägler von Großschönbrunn, B.-A. Amberg, 92 Jahre alt; 4) Leidmann Stephan, Austrägler von Emerting, B.-Ger. Altötting, 91 Jahre alt; 5) Schalk Joseph, Austrägler von Uttenhofen, B.-A. Pfaffenhofen, 90 Jahre alt; 6) Müller Johann, Uhrmacher von Fießen, B.-A. Kronach, 90 Jahre alt; 7) Wanizeck Mathias, Schneidermeister von Lechhausen, B.-A. Friedberg, 89 Jahre alt; 8) Völkl Georg, Austrägler von Lößllohe, B.-A. Vohenstrauß, 89 Jahre alt; 9) Ertl Simon, Austrägler von Hofham, B.-A. Laufen, 89 Jahre alt; 10) Hofmeister Gg., Austrägler von Langenbach, B.-A. Freysing, 88 Jahre alt; 11) Gartner Florian, Austrägler von Meirerau, B.-A. Landshut, 88 Jahre alt; 12) Wochinger Franz, ehem. Müller von der Kaismühle, B.-A. Pfarrkirchen, 88 Jahre alt.

— München. Nach dem von der Abgeordnetenkammer genehmigten Wehrgeldgesetz gilt folgende Bestimmung: Die Größe des zu leistenden jährlichen Wehrgeldes wird nach dem Einkommen des Pflichtigen, und zwar nach folgenden Klassensätzen festgestellt:

Klasse.	Einkommen.	Wehrgeld.
1	bis zu 200 fl.	3 fl.
2	von 201 bis 300 fl.	6 fl.
3	" 301 " 400 fl.	9 fl.
4	" 401 " 600 fl.	15 fl.
5	" 601 " 800 fl.	24 fl.
6	" 801 " 1200 fl.	40 fl.
7	" 1201 " 1601 fl.	60 fl.
8	über 1601 fl.	100 fl.

Nach einer weiteren Bestimmung dieses Artikels ist hiebei alles ständige oder unständige Einkommen ohne

Unterschied im Anschlag zu bringen. Von dem Wehrgelde befreit sind solche Wehrpflichtige, a) welche in der Gendarmerie dienen, auf die Dauer ihrer Dienstleistung in derselben, b) welche wegen einer im Dienste erlittenen Beschädigung vor gänzlicher Erfüllung ihrer Wehrpflicht vom weitern Dienste befreit wurden, c) welche wegen eines die Erwerbsthätigkeit im hohem Grade beschränkenden Gebrechens für dienstuntauglich erkannt wurden und zugleich vermögenslos sind, d) welche regelmäßige Unterstützung von der öffentlichen Armenpflege empfangen.

— Dr. Sigl hat bereits die Probenummer eines neuen Blattes erscheinen lassen, welches den Titel „Das bayer. Vaterland" führt.

— Frankfurt, 25. März. Auf dem Feldberge ist nun eine Apotheke eingerichtet. Die HH. Jassoi und Jost haben nämlich dem Feldberghaus eine sog. Feldapotheke zum Geschenk gemacht.

— Der 68jährige König von Sachsen ist von einer heftigen Grippe befallen; sein Zustand ist nicht ganz unbedenklich.

— Freiburg, 23. März. Der dieser Tage verhaftete „Kapuziner" ist bereits wieder entlassen worden. Er begibt sich nach Amerika. Der Brief, von dem der Dienstmann berichtet, war nicht mehr bei ihm zu finden.

— Amtlichen Nachrichten zufolge befanden sich Anfangs des vorigen Jahres unter den ca. 2 Mill. Bewohnern der Schweiz 3431 Kretins (sogen. Trottel) und 6258 Irrsinnige.

— In Krakau ist am 20. d. ein Rabbiner Namens Abr. Finger zur kath. Kirche übergetreten; als Taufpathe fungirte der General Kniszewski.

— In Malaga wurde das Theater „Liberté" durch eine Feuersbrunst zerstört; man fürchtete für die benachbarte Kaserne.

— Rom, 18. März. Die hier schon angekommenen Fremden sind 25,000 an der Zahl. Für einzelne Zimmer werden in manchen bevorzugten Gegenden der Stadt bis zu 150 Franken im Monat gezahlt.

Handel und Verkehr.

§ Verkehr auf den königlich bayerischen Eisenbahnen im Monat Februar 1869: 351,354 Personen, 198,100 fl. Einnahme, 3,949,364 Ctr. Frachtgüter 1,319,189 fl. Einnahme, für Bagage, Equipagen, Thiere ꝛc. 54,844 fl. Einnahme, Gesammtsumme der Einnahme 1,672,135 fl. Im entsprechenden Monat des Vorjahres 341,439 Personen 289,656 fl. Einnahme, 4,751,053 Ctr. Frachtgüter 1,714,615 fl. Einnahme, für Bagage, Equipagen, Thiere ꝛc. 43,987 fl. Einnahme, Gesammtsumme der Einnahme 2,048,259 fl. Mithin heuer mehr 9,915 Personen 8,444 fl. Einnahme, für Equipagen, Bagage, Thiere ꝛc. 10,857 fl. Einnahme, minder 801,689 Ctr. Frachtgüter 395,425 fl. Einnahme, Gesammtsumme der Einnahme weniger 376,124 fl.

— In der Nähe von Dietfurt ist eine Schleuße des Donau-Main-Kanals eingestürzt; die Schiffahrt ist dadurch zeitweilig gehemmt. Die große Zahl der Schiffe, welche sich in den wenigen Tagen gesammelt haben und nun der Weiterfahrt harren, zeigt deutlich, daß der Verkehr auf dem Kanal, namentlich der Holztransport, trotz der Eisenbahn doch immer noch ein bedeutender ist.

Locales und aus dem Kreise.

— Aus der Magistrats-Sitzung vom 23. März 1869. Die Anschaffung einer Schutzdecke für die neue Hermann'sche Löschmaschine (nunmehr Spritze Nr. 4) wird genehmigt. — Ein Fabrikbesitzer vor dem Mühlthore wird beauftragt, alles Dach- und Abwasser namentlich auch das vom Geschäftsbetriebe herrührende Wasser innerhalb seines Fabrikanwesens entweder zu sammeln oder durch den bereits von ihm angelegten Kanal abzuleiten, damit ein Abfluß von Wasser aus dem Fabrikanwesen auf den vorüberführenden öffentlichen Weg nicht mehr stattfindet. — Dem Ludwig Lindner von Atzhausen wird eine Concession zum Betriebe der Restauration in dem Hause Nr. 872 an der Fleischbank ertheilt, während ein Mitbewerber mit seinem Gesuche um eine dergleichen Concession abgewiesen wird. — Privatier Paul Bung aus Gladbach erhält die Concession zum Betriebe der auf dem Hause Nr. 106 dahier ruhenden radizirten Gastwirthschaftsgerechtsame zur Sonne. — Einem Heckenwirth wird der Fortbetrieb der Wirthschaft wegen Ablauf der ertheilten Licenz und nachdem er sich fremde Weine eingekauft, auf Grund der Heckenwirthschaftsordnung untersagt. — Ein Gesuch um Ertheilung einer Licenz zum Betriebe einer Heckenwirthschaft wird abgewiesen, nachdem nach § 6 der Heckenwirthschaftsordnung vom 27. März 1860 Weinbergsbesitzer, welche Wein kaufen, das Recht zur Haltung einer Heckenwirthschaft auf die Dauer eines Jahres verlustig sind, Gesuchsteller nach eigener Angabe aber Weine gekauft hat und eine Ausnahme nicht gerechtfertigt ist. — Auf einen Antrag des Vereins schafehaltender Grundbesitzer dahier, die unterm 18. ds. Mts. erlassene Bekanntmachung wegen Behüten der Grundstücke, insbesondere Wiesen durch Schafvieh zu modificiren, beziehungsweise das Behüten bis zum 1. April zu gestatten, kann nicht eingegangen werden, da sowenig die Schafhalter gegen den ausgesprochenen Willen einer Anzahl Grundbesitzer sich ein Recht, fremde Grundstücke zu beweiden beilegen oder statuiren können, ebensowenig eine solche Befugniß, die eben ein einmal nicht besteht, durch die Verwaltungsbehörde geschaffen werden kann. Ebenso kann der weitere Antrag des genannten Vereins ihrer die sämmtlichen der Stadtgemeinde gehörigen Rangen, Wege u. dgl. pachtweise zu überlassen nicht berücksichtigt werden, da ein großer Theil solcher Rangen bereits verpachtet ist und durch das Behüten der Straßengraben und Böschungen solche sehr beschädigt werden würden.

(Schluß folgt.)

— Schweinfurt. Die Zahl der diesjährigen protestantischen Confirmanden betrug 176, welche am gestrigen Charfreitag die erste Communion empfingen. Die Zahl der Communicanten in der Hauptkirche zu St. Johann betrug gestern 518, in der Kirche zu St. Salvator 25.

— Von morgen an beginnt der Vormittagsgottesdienst in der Kirche zu St. Johann um 8½ Uhr, jener zu St. Salvator um 9 Uhr. — Morgen in beiden protestantischen Kirchen Collecte für den Freitisch zu Erlangen.

— Schweinfurt 26. März. Bereits in der nächsten Zeit wird ein Generalstabs-Officier vom II. Armee-Corps dahier eintreffen, und Untersuchungen und Vorbereitungen wegen des im Herbste stattfindenden Lagers zu machen und zu pflegen. Es geschieht dies hauptsächlich aus dem Grunde, um den Grundbesitzern Gelegenheit zu geben, sich mit Bestellung der in das Lager-Rayon fallenden Grundstücke hienach richten zu können.

— Schweinfurt. Nach neueren Nachrichten wird das dahier im September stattfindende Lager eine Stärke von circa 16000 Mann haben.

— Die Stadtuhren wurden heute 5 Min. zurückgerichtet.

— Schweinfurt, 27. März. Auf dem heutigen unbedeutenden Getreidemarkte kostete Waizen 18 fl. 15 kr. — 18 fl. 36 kr., Korn 15 fl. 45 kr. der Schäffel zu 300 Pfund, Gerste 16 fl. 6 kr., Haber 9 fl. per Schffl.

— Als Anerkennung ausgezeichneter und muthvoller Handlungen, welche innerhalb des Zeitraumes vom 1. Januar bis 31. Dezember 1868 vorkamen, erhielten Belohnungen: Zimmermeister Jakob Hellmuth, die ledigen Maurer Franz Joseph Reichert, Franz Keller und Jos. Ullrich, dann der ledige Fischer Bulleier, jung. August

Einladung zum Abonnement
auf das

Mannheimer Journal.

Mit dem 1. April 1869 beginnt ein neues Abonnement auf das mit Ausnahme des Montags täglich erscheinende Mannheimer Journal, zu welchem wir hiermit ergebenst einladen. Die nationale und freisinnige Richtung unseres Blattes ist bekannt und werden wir unbeirrt auf der eingeschlagenen Bahn beharren. Nach wie vor wird die Redaktion bemüht sein, die politischen Tagesereignisse möglichst rasch und wahrheitsgetreu zur Kenntniß der Leser zu bringen. Ein Tagesbericht faßt die wichtigeren politischen Neuigkeiten Tag für Tag in übersichtlicher Gruppirung und entsprechender Beleuchtung zusammen. Den volkswirthschaftlichen Interessen werden wir die ihnen gebührende vorzugsweise Berücksichtigung jederzeit in vollem Maße zu Theil werden lassen. Von den beachtenswerthen Erscheinungen auf den Gebieten der Literatur und der schönen Künste wird den Lesern dieses Blattes theils durch Originalbesprechungen, theils durch Notizen stets rasche und zuverlässige Kunde gegeben. Insbesondere werden wir nach wie vor unserm Theater die gebührende Aufmerksamkeit widmen und über die Leistungen desselben wahrheitstreue kritische Berichte bringen.

Der vierteljährige Abonnementspreis beträgt im Großherzogthum Baden und im deutschen Postverband 1 fl. 44 kr. oder 1 Thlr. pr. C.

Der großen Verbreitung wegen eignet sich das Mannheimer Journal vorzüglich zu Anzeigen und wird der Raum der vierspaltigen Petitzeile mit 3 kr. berechnet. Briefe und Gelder erbitten wir franco. In Mannheim selbst begünstigt der als „Anzeigeblatt“ an allen öffentlichen Plätzen rc. angeschlagene Annoncentheil des Mannheimer Journals eine allgemeine Verbreitung der Inserate am hiesigen Platze. Auswärts nehmen Inserate für uns entgegen: Die Herren Havas, Laffite, Bullier und Comp., 8 place de la bourse zu Paris, Herr H. Nijgh, Verleger des Nieuwe Rotterdamsche Courant in Rotterdam, Herr E. Schlotte in Bremen, Herr Rudolf Mosse in Berlin und München, Herr W. Greven Buchhändler in Cöln, die Jaeger'sche Buch-, Papier- und Landkarten-Handlung, die J. Chr. Herrmann'sche Buchhandlung in Frankfurt a. M., Herren Haasenstein und Vogler in Wien, Berlin, Altona, Hamburg, Basel, Leipzig und Frankfurt a. M., Herr A. Retemeyer Breitestraße 1 in Berlin, Herr Jac. Türkheim in Hamburg, Herr L. Stangen in Breslau, Herr Eugen Fort und H. Engler in Leipzig, Herren Sachse und Co. in Leipzig und Stuttgart, Herr A. Recknagel in Nürnberg, Herr Fr. Schultheß in Zürich und Herr E. Steiger, German News Agent North William St. 17 und 19 in New-York. Letzterer nimmt auch Abonnements an.

Mannheim, im März 1869. **Die Expedition.**

Schads Schanze.

Am 2. Feiertag
Tanz-Unterhaltung.

Lofodinischer
Dorsch-Leberthran,

ausschließlich zum medicinischen Gebrauch bereitet von **E. Draisma van Valkenburg** in Leeuwarden (Holland).

Zu haben à 42 Kreuzer per Flasche bei **U. Schuler**, Apotheker in Schweinfurt.

Das General-Depot.
Broschüren gratis! **U. Sardemann** in Köln.

Begutachtung.

Den Leberthran von E. Draisma van Valkenburg habe ich nach Maßgabe der einem normalen Leberthran zukommenden Bestandtheile, insonders auch auf seinen Jodgehalt, untersucht, und kann ich, auf Grund der dabei erhaltenen Untersuchungsergebnisse, mein pflichtgemäßes Urtheil dahin abgeben: daß der mir zur Untersuchung zugekommene Leberthran des Hrn. E. Draisma van Valkenburg in Leeuwarden reiner unverfälschter Leberthran und zum medizinischen Gebrauch vorzüglich geeignet ist

Berlin, den 19. November 1868.

Der Gerichts- und Handelschemiker, vereidigter chemischer Sachverständiger für Berlin:
Dr. Ziureck.

Die glänzenden langjährigen Erfolge der **Stollwerck**'schen **Brust-Bonbons**, welche nach Vorschrift des Professors der Medicin Dr. **Harleß** gefertigt sind, haben diesem Hausmittel, ungeachtet aller Anfechtungen von Feinden der sichern und raschen Selbsthülfe, einen Weltruf erworben. Bis heute steht dieses Fabricat noch vollkommen unerreicht da und verdient allen Brustleidenden auf das Gewissenhafteste empfohlen zu werden.

Für eine Conditorei wird ein **Lehrling** gesucht. Wo? sagt die Expedition d. Bl.

Wohnungsgesuch.

Eine **Wohnung** für eine kleine, stille Familie, am liebsten in der Nähe des Mühlthores, wird bis Anfangs April zu miethen gesucht. Näheres in der Exp. ds. Bl.

Ein heizbares, neumöblirtes **Zimmer** ist zu vermiethen. Näh. in der Exped.

Einen tüchtigen **Weinbergsmann**, der 1 Acker Enties und ⅓ Acker Hochfeld zu bauen annehmen will, sucht Zinngießer **Blum**.

Am 1. und 2. Osterfeiertag ist sehr feiner **Käskuchen** zu haben bei

Philipp Schad.

Es wurde ein **Handschuh** verloren.



Capitalien
verschiedener Größe auf Grundbesitz auszuleihen durch

Franz Siebenlist.

Avis.

Auf Wunsch einiger jungen Damen mache ich die ergebene Anzeige, noch einen **letzten Lehrcurs** in gründlicher **Erlernung des Kleidermachens, Maßnehmens** und **Zuschneidens** zu eröffnen, worauf ich die geehrten Damen Schweinfurts und der Umgegend aufmerksam mache und zu recht zahlreichem Besuche einlade. Der Curs beginnt am 6. April.

Bertha Köbler,
im Hause der Frau Hebamme **Blum**
(Fischerrain.)

Getraute.

Am 21. März. Johann Andreas Spieß, Bürger u. Seifensieder, mit Margaretha Elisabetha Laudenbach von hier.

Am 22. März. Leonhard Friedrich August Gran, Besitzer einer stereoscopischen Kunstsammlung zu Würzburg, mit Jungfrau Maria Barbara Weber von hier

Terminkalender.

Den 31. März.

9 B. Vierter Ediktstag (Duplik) im Concurse des Papierhändlers Johann Weigand von Frammersbach, beim k. Bez.-Ger. Lohr.

2 N. Anwesenverstrich der Barbara Weber Wwe. von Handthal, im Gemeindezimmer.

9 B. Dritter Ediktstag (Schlußverh.) im Concurse des Kasp. Steigerwald von Birkenfeld, beim k. Bez.-Ger. Lohr.

9 B. Dritter Ediktstag im Concurse über den Nachlaß des led. Mich. Troß von Unterschenbach, beim k. Bez.-Ger. Lohr.

2 N. Haus- und Grundstück-Zwangsverstrich des Gg. Weikard von Wegfurt, daselbst.

9 B. Erster Ediktstag im Concurse des Bäckermeisters Joseph Ludwig von Mainsondheim, beim k. Bez.-Ger. Würzburg.

1 N. Wohnhaus-Zwangsverstrich des Melbers Markus Schreiner zu Kitzingen, im Amtszimmer des k. Notars Fertig.

Viehmarkt in Wertheim.

3 N. Haus Nr. 77 und Grundstückverstrich im Gemeindehause zu Güntersleben.

2 N. Grundbesitz-Zwangsverstrich (wiederholt) des Kaufmanns Joh. Bapt. Reppelt zu Baunach, im Notariate.

9 B. Erster Ediktstag im Concurse des Färbers Theod. Arnet von Würzburg, beim k. Bez.-Gerichte.

3 N. Realitätenverstrich aus der Concursmasse des Martin Seuferling zu Sand, im Gemeindehause.

9 B. Erster Ediktstag im Concurse des Val. Achtmann von Laudenbach, beim k. Bez. Ger. Lohr.

9 B. Forderungsanmeldung an den Nachlaß der led. Anna Maria Fäth von Schweinheim, beim k. Ldg. Aschaffenburg.

9 B. Dergl. an den Nachlaß des Taglöhners Christoph Wolpert in Erlenbach, beim k. Ldg. Schöllkrippen.

9 B. Forderungsanmeldung an den Nachlaß der Anna Maria Weidling von Hundsfeld, beim k. Ldg. Hammelburg.

9 B. Gläubigerladung des Lorenz Bott zu Bischofsheim, beim k. Landgerichte.

8 B. Forderungsanmeldung an den Nachlaß der Elisab. Horn Wwe. von Kleinheubach, beim k. Ldg. Miltenberg.

2 N. Güterverstrich des Joseph Bischof zu Frammersbach, im Gemeindehause.

8½ B. Ziegeleianwesen-Zwangsverstrich (wiederholt) auf dem Rathhause zu Ochsenfurt.

10 B. Stamm- und Kleinnutzholzverstrich im Gemeindewalde Sohl zu Eisingen.

9 B. Nutz- und Brennholzverstrich im gräfl. Schönborn'schen Rev. Rimbach.

10 B. Stammholzverstrich im Gemeindewalde zu Rieden.

9½ B. Wein- und Mostverstrich (700 E.) des Privatiers Strobel in Würzburg, im kleinen Theatersaale.

12 M. Eichenstämmeverstrich im Gemeindewalde Castell.

9 B. Desgl. im Gemeindewalde Greßthal und Hausen bei Steinfeld.

2 N. Eichenlohrindeverstrich zu Langenprozelten.

3 N. Grundvermögenverstrich des Simon Stumpf von Rottendorf (verlegt) im Bärenwirthshause.

10 B. Eichenstämmeverstrich im Körperschaftswalde zu Wülfingen.

Den 31. März und 1. April.

9 B. Kiefernstämmeverstrich im Gemeindewalde zu Grettstadt.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Officin.

Nebst einem viertel Beilage Seite 397—398.

Schweinfurter Tagblatt.

Beilage zu Nr. 73.

Samstag den 27. März 1869.

Am **Mittwoch** den 31. März und an den darauffolgenden Tagen werden in dem **Herold**'schen Hause an der Fleischbank folgende **Mobilien**, als eine Garnitur Sopha mit Sessel, ein Clavier, 4 schöne Stockuhren, Kleiderschränke, Commode mit Glasaufsatz, Tische und Stühle, Betten und Bettstellen, Kupfer und Zinn und sonstige Hausgeräthe öffentlich versteigert und Liebhaber dazu eingeladen.

Für Schuhmacher.

Unser Lager in allen Sorten **Schuhmacherartikeln** ist für das Frühjahr bestens sortirt und empfehlen wir besonders das Neueste in **braunen und grauen Schäften** mit und ohne Seidenzug, sowie die neuen **Modefarben** in **Lasting**.

Dreschfeld & Heimann.

Preismedaille Paris 1867.

Starker & Pobuda

in Stuttgart,

Lieferanten des kgl. Württemb. Hofes und I. Maj. der Königin von Holland, empfehlen ihre als vorzüglich anerkannten

Chocoladen.

Zu haben in **Schweinfurt** bei

C. F. Limpach.

GROSSE PREIS-ERMÄSSIGUNG.

LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT

DER

LIEBIG'S FLEISCHEXTRACT COMPAGNIE.

LONDON.

Nur ächt wenn jeder Topf mit Unterschrift der Herren Baron J. von LIEBIG und Dr. M. von PETTENKOFER versehen.

DETAIL-PREISE FÜR GANZ DEUTSCHLAND

1 engl. Pfd.-Topf à fl. 5. 33.	½ engl. Pfd.-Topf à fl. 2. 54.	¼ engl. Pfd.-Topf à fl. 1. 36.
	⅛ engl. Pfd.-Topf à 54 kr.	

Zu haben in allen Handlungen und Apotheken.

Zu verkaufen

ist in der Nähe der Rückertsstraße ein 2stöckiges Wohnhaus mit 2 Kellern, 5 heizbaren und mehreren unheizbaren Zimmern, Hofraum und Hofbau, Waschhaus und Halle um den Preis von 7000 fl. gegen 2000 fl. Anzahlung.

Näheres bei

J. M. Ruppert.

Soeben erschien:

Die Wirksamkeit

der von Gebrüder **Gehrig**, Apotheker I. Classe Königl. Hoflieferanten neu erfundenen electromotorischen

Zahnhalsbänder,

zur Erleichterung des Zahnens der **Kinder** allen

Müttern besonders empfohlen.

Auf frankirte Anfragen gratis zu beziehen durch die Fabrikanten **Gebr. Gehrig**, Berlin Charlottenstraße Nr. 14, sowie durch Herrn **F. A. Ravizza** in **München**, woselbst auch die **Zahnhalsbänder** zu haben sind.

Agenten-Gesuch.

Zum Absatz eines leicht und überall verkäuflichen Artikels, wozu weder Raum noch kaufmännische **Kenntnisse** nöthig sind, werden **Agenten** gegen eine angemessene Provision gesucht. Reflectanten blieben ihre Adresse unter den Buchstaben **B. B. No.** 20 an die Expedition d. **Bl.** franco einzusenden.

Abonnements auf die in Leipzig erscheinende **Tanzstunde**, Central-Organ auserlesener neuer Original-**Tänze** und Märsche nimmt jederzeit entgegen **C. Wetzstein** in Schweinfurt, woselbst auch die ersten erschienenen Hefte zur Einsicht vorliegen. — Prospecte **gratis**.

Ein gewandter **Bursche**, der gut mit **Pferden** umgehen kann, wird in **Dienst** zu nehmen gesucht; zu erfragen in der Expedition.

Drei neue **Hobelbänke** sind zu verkaufen.

Schreiner **Ruppert**.

Zwei **Wohnungen** im zweiten Stock sind im Einzelnen oder im Ganzen zu vermiethen bei

Nikol. Dittmar, Schiffbauer vor dem Spitalthor.

Ein guterhaltenes **Klavier**, auch **Pianino** wird zu kaufen oder zu miethen gesucht. Näh. bei

H. Römhild.

In einer Weinhandlung wird ein routinirter **Reisender** zu engagiren gesucht. Näh. in der Exped.

Most die Maas **16 kr.** bei

Joh. Georg Renninger, Hohe Brückengasse.

Einem zuverlässigen braven **Mädchen**, welches der Küche und allen häuslichen Arbeiten vorstehen kann, ist ein anständiges und lohnendes Dienstverhältniß auf den 1. Mai offen bei

Privatier **Friedrich Bach**.

Most die Maas **16 kr.** bei

Georg Zinks Wwe. im Zürch.

Ein gut erhaltener **Flügel** ist unter günstigen Zahlungsbedingnissen zu verkaufen bei **Dekan Remmerts Wwe.** in **Wiesenbronn**, Post Rüdenhausen.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Officin.

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(Vierzehnter Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 74. | Protestantisch: Osterm. | Montag den 29. März | Katholisch: Osterm. | 1869.

Weitere statistische Notizen über das Armenwesen der Stadt Schweinfurt.

Durchschnitt aus den 10 Jahren	Zahl der jährlichen Ansässigmachungen.	Zahl der consc. Armen.	Ordentlicher und außerordentlicher Aufwand für die Stadtarmen	Pflegekinder		Pfründe- und Krankenhaus.			
				Zahl	Aufwand	Zahl der Bediensteten	Zahl der Pfründner	Zahl der Kranken	Gesammt-Aufwand.
			fl.		fl.				fl.
1838—1848	41,2	149,3	8545,4	49,8	1795,2	7,6	40,7	465,7	8132,8
1848—1858	42,9	132,8	8356,9	36,4	1282,7	9,4	43,5	656	8700,0
1858—1868	72,2	131,2	9361,4	34,1	1234,5	8	42,7	527,4	10,146,5

Die Seelenzahl der Stadt Schweinfurt betrug

1838: 7169 Seelen,
1848: 7700 „
1858: 8400 „
1868: 9748 „

es kam demnach in der 10jährigen Periode

1838—48 1 conscr. Armer auf 51,6 Einw., 1 Pflegkind auf 155 Einw.
1848—58 1 „ „ „ 63,2 „ 1 „ „ 231 „
1858—68 1 „ „ „ 75,0 „ 1 „ „ 287 „

Die Bevölkerung nahm zu:

1838—48 jährlich 50 Seelen gleich 0,7 Prozent
1848—58 „ 70 „ „ 0,9 „
1858—68 „ 140 „ „ 1,7 „

Hingegen nahmen ab:

1858 gegen 1848 die conscr. Armen um 16 Proz., die Pflegekinder um 23 Proz.
1868 „ 1858 „ „ „ „ 1 „ „ „ 6 „

In den 30 Jahren 1838—1868 nahm die Bevölkerung zu um 2500 Seelen gleich 30 Prozent, die Zahl der jährlichen Ansässigmachungen, die sich übrigens in den ersten 20 Jahren fast ganz gleich blieb, um 70 Proz. Es nahm in diesem Zeitraume hingegen ab:

die Zahl der conscr. Armen um 18 gleich 12 Prozent
„ „ „ Pflegekinder „ 16 „ 30 „

Die Zahl der Pfründner ist sich fast gleich geblieben, die Zahl der Kranken ist gegen das zweite Jahrzehnt etwas zurückgegangen, dagegen hat der Aufwand für die Kranken-Anstalt in den letzten 10 Jahren beiläufig um 16 Prozent zugenommen.

Noch besonders bemerkenswerth ist die volle 20 Jahre hindurch, vom Jahre 1838 — 1858, sich fast ganz gleichbleibende Zahl der jährlichen Bürgeraufnahmen, ein Bild des früheren Zunftzwanges, aus dem sich auch die äußerst geringe Zunahme der Bevölkerung in dieser langen Zeit erklären läßt.

In Bayern kamen nach den statistischen Erhebungen im Jahre 1867 durchschnittlich 178 conscr. Arme auf 10,000 Seelen, in Schweinfurt würden auf diese Seelenzahl 140 getroffen haben.

Chronologische Tafel.

Den 29. März 1848. Erste Sitzung des Vorparlaments (Frankfurt a. M.)

Politische Nachrichten.

— Der Verfassungsrath des Kantons Zürich hat eine Frage, welche die öffentliche Meinung dort lange und lebhaft beschäftigt hatte, die Frage über den Fortbestand oder die Abschaffung der evangelisch-reformirten Landeskirche als solcher, in ersterem Sinne mit 135 gegen 43 Stimmen entschieden. Die Minderheit wollte vollständige Trennung von Kirche und Staat.

Vermischtes.

— Der Riesenprozeß vor dem Schwurgerichte zu Augsburg gegen die Kirchenräuber-Bande Müller und Cons. hat am Mittwoch Abend durch Publikation des Urtheils sein Ende erreicht. Durch den Gerichtshof wurden zur Zuchthausstrafe verurtheilt: Theodor Müller (Baron Wilhelm) zu 18 Jahren, Ludwig Habel zu 17 Jahren, Anton Müller, Georg Kistler und Albert Schütz zu je 14 Jahren, Franz Schneider zu 9 Jahren, Maria Schütz zu 8 Jahren, Joseph Bernhard jun., Jakob Sedelmeier und Creszenz Sedelmeier zu je 5 Jahren und Joseph Sedelmaier, Joh. Rehm, Joseph Bernhard sen. und Anton Rach zu je 4 Jahren. Gefängnißstrafe erhielten: Ulrich Schütz 1 Jahr 6 Monate, Martine Bödle 4, Joseph Dersch 3, Maria Müller 2 und Maria Helf 1 Monat.

— Der Volksbote v. 27. März ist von Hrn. Pollin, dem Expeditor des Blattes, als verantwortlicher Redacteur unterzeichnet.

— Albert Methfessel, der berühmte Lieder-Komponist ist, 84½ Jahre alt, am 23. d. M. zu Heckenbeck bei Gandersheim (Braunschweig) im Hause seines Schwiegersohns, des Pastors Birck, verstorben. Trotz seines hohen Alters und obgleich an Gesicht und Gehör sehr geschwächt, hat er sich eine große geistige Regsamkeit bis an sein Lebensende bewahrt.

— Washington, 25. März. Der abgetretene Präsident Johnson liegt schwer erkrankt in Greenville (Teneffee.) Einem Gerüchte zufolge starb derselbe heute an einem Schlagflusse.

Locales und aus dem Kreise.

— Aus der Magistrats-Sitzung vom 23. März 1869. (Schluß.) Bierwirth Tobias Vogt erhält die Bewilligung zum Wirthschaftsbetrieb auf dem Bleichrasen während der diesjährigen Schafmärkte. — Dem Kutscher Johann Maurer aus Haag wird das Heimathsrecht dahier ertheilt und Zeugniß behufs Verehelichung mit der Wittwe Maria Marg. Metz von hier ausgefertigt. — Ferner erhielt Eisendreher Christoph Kilian Oberheim aus Gedern im Großherzogtum Hessen das Heimathsrecht in hiesiger Stadt. — Die Taglöhnerseheleute Nicolaus und Anna Maria Röser von Zeilitzheim, Ersterer wegen Bettels und Letztere wegen Diebstahlsvergehen bestraft, daher durch den Aufenthalt dieser Personen die öffentliche Sicherheit gefährdet erscheint, werden in Anwendung des Art. 45 Ziff. 5 und Art. 51 des Gesetzes vom 16. April 1868 über Heimath und Aufenthalt aus dem Stadtbezirke ausgewiesen. — Die vorgelegte Rechnung des Kastenamts pro 1868 wird mit einer Einnahme von 1474 fl. 8¼ kr., einer Ausgabe von 1467 fl. 48¾ kr., einem Activrest von 6 fl. 19½ kr. und einem Vermögensstand von 16768 fl. 49½ kr. genehmigt. Die Rentenüberschüsse dieser Kassa fließen an die Armenpflege. — Der Entwurf der ortspolizeilichen Vorschriften über die Verhältnisse der Kaminkehrer, insbesondere die Festsetzung der Kehrtermine und Kehrlöhne wird genehmigt und der königl. Regierung zur Vollziehbarkeitserklärung vorgelegt. — Die Baugesuche des Ga. Barth wegen Errichtung eines Zimmers und einer Küche und des Rettungshauses Marienthal wegen Erhöhung der Scheune werden zur Ausführung genehmigt; ein weiteres Baugesuch abgewiesen. — Die Auszahlung einer Anzahl Rechnungen und Quittungen aus der Stadtkämmerei, dann die Aufnahme einiger Kapitalien für die Hauptschuldentilgungskassa wird genehmigt. — Die am 18. d. Mts. abgehaltene Stammholzversteigerung im Thalerholze, welche einen Erlös von 2279 fl. 30 kr. ergab, erhielt die Genehmigung.

— Schweinfurt. Unsere Rektor Weinich's Stiftung hat von einem ehemaligen Schüler des Hrn. Rektors aus dem fernen Cura Waanis in Rußland eine Schenkung erhalten, welche an Hrn. Käppel sen. mit folgendem Schreiben einlief:

„Geehrtester Hr. Path!

Als ein dankbarer Schüler möchte ich auch ein Schärflein zur Erinnerung eines verdienten Lehrers und zwar zur

Rector Weinichs Stiftung,

gestiftet im Jahre 1862/63 von freiwilligen Beiträgen, ein Weniges beilegen. Sie werden gegen beiliegende Anweisung von dem Hause meines Commissionärs Hrn. S. Uhlmann in Fürth, zu Ihrer Verfügung 25 Thlr. preuß. Cour. erhalten, welche er Ihnen sofort einhändigen wird.

Hochachtungsvoll zeichnet mit aller Ergebenheit Ihr dankbarer Path

Philipp Fischer."

— Das Kreisamtsblatt Nr. 44 vom 27. d. M. enthält die Verzeichnisse der 37. Verloosung der 4 prozentigen Grundrenten-Ablösungs-Schuldbriefe und der 7. Verloosung des neuen allgemeinen Anlehens vom Jahre 1857 zu 4½ Procent. Sämmtliche gezogene Capitalien beider Schuldgattungen treten mit dem 1. Juli 1869 außer Verzinsung. Eine Wiederanlage der heimzuzahlenden Capitalien findet zur Zeit nicht statt.

— Nachdem die Schafheerde des Vereins schafhaltender Grundbesitzer dahier von der Milbenräude befallen ist, wurde sowohl bezüglich dieser Heerde, als bezüglich sämmtlicher übrigen Schafe hiesiger Einwohner die Stall- und Weidesperre angeordnet und der Verkauf dieser Schafe verboten. Metzgern, Händlern und Käufern ist untersagt mit obigen Schafen in Berührung zu treten.

— Inhaltlich einer höchsten Entschließung des k. Staatsministeriums des Innern vom 21. d. Mts. haben Seine Majestät der König allergnädigst zu befehlen geruht, daß dem Landwehr-(Bürgerwehr) Oberstlieutenant und Distrikts-Inspektor Kaufmann Philipp Michal in Schweinfurt anläßlich seines 50jährigen Landwehrdienstes-Jubiläums für die langjährigen, treuen und ersprießlichen Dienstesleistungen in der Landwehr die besondere allerhöchste Anerkennung ausgesprochen werde.

— Würzburg, 27. März. Auf unserer heutigen mit 33 Wägen befahrenen Schranne gestalteten sich die Preise wie folgt: Weizen 17 fl. 30 kr. — 21 fl., Korn 15 fl. 30 kr. — 16 fl., Gerste 15 fl. 30 kr. — 16 fl., Haber 9 fl. 6 kr. — 10 fl., Erbsen 16 fl. 30 kr. — 17 fl. 12 kr.

Ankündigungen.



Nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse schied gestern Abend ½6 Uhr unsere innigstgeliebte unvergeßliche Gattin und Mutter

Elisabetha Reuter,

geb. Schranz,

aus dieser Welt in ein besseres Jenseits. Lang und schwer war ihr Leiden, sanft aber ihr Tod.

Diese schmerzliche Trauerkunde unseren werthen Verwandten, Freunden und Nachbarn auf diesem Wege anzeigend, bitten wir um stilles Beileid.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Mittwoch Nachmittags ½2 Uhr statt.

Todes-Anzeige.



Dem unerforschlichen Rathschlusse des Herrn über Leben und Tod hat es gefallen, unsern innigstgeliebten theuren Gatten, Vater und Bruder, Herrn

Carl Wilhelm Degner,

k. Pfarrer dahier,

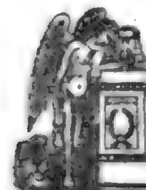
von dem Diesseits in das bessere Jenseits abzurufen. Ruhig und sanft, wie sein ganzes Leben war, schlief er heute Mittag 2 Uhr nach einem längeren Brustleiden ein, nachdem er ein Alter von 67½ Jahren erreicht hatte. Zehn Jahre wirkte er mit rastlosem und unermüdlichem Eifer in Schwebheim bei Schweinfurt, und volle 25 Jahre mit derselben Gewissenhaftigkeit in der hiesigen Gemeinde.

Um stilles Beileid bitten in ihrem großen Schmerze

Zeilitzheim und Würzburg, den 25. März 1869.

Katharina Degner, als Gattin,
Wilhelmine Degner, als Tochter,
Christoph Degner, als Bruder.

Danksagung.



Allen Verwandten, Freunden, sowie der werthen Nachbarschaft, welche bei der Beerdigung unseres geliebten, nun in Gott ruhenden Söhnleins

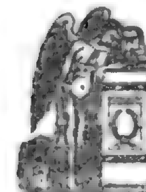
Johannes Georg

ihre liebevolle Theilnahme erwiesen, hiemit unsern herzlichsten Dank und bitten, der liebe Gott möge solche schwere Empfindungen ferne von ihnen halten und sie mit bester Gesundheit erfreuen.

Schweinfurt den 29. März 1869.

Georg Michael Vogel.
Margaretha Vogel, geb. Krah.

Danksagung.



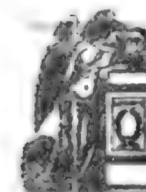
Allen lieben Verwandten, Freunden und Nachbarn, welche unserem nun in Gott ruhenden Gatten, Bruder und Schwager

Jacob Popp

bei seiner Beerdigung die letzte Ehre erzeigten, sagen wir hiemit unseren tiefgefühltesten Dank.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.



Für die liebevolle Theilnahme und das ehrende Geleite zur letzten Ruhestätte unserer geliebten, nun in Gott ruhenden Gattin, Mutter und Schwägerin

Katharina Reuter

sagen wir allen Verwandten, Freunden und Nachbarn unsern tiefgefühltesten Dank.

Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

Feinste aromatische Kräuterseife
empfiehlt **Georg Strohmenger.**

Danksagung.



Für die liebevolle Theilnahme bei der Beerdigung des nun in Gott ruhenden Onkels und Pathen

Joh. Kaspar Hofmann

sagen wir Allen unsern verbindlichsten Dank. Der liebe Gott wolle sie daher Alle mit steter Gesundheit erfreuen.

Die hinterbliebenen Freunde.

Bekanntmachung.

Auswanderung des Joseph Rosenblatt aus Gochsheim nach Nordamerika betr.

Joseph Rosenblatt, lediger Handlungsreisender aus Gochsheim, beabsichtigt nach Nordamerika auszuwandern. Etwaige Ansprüche gegen denselben sind binnen 14 Tagen dahier anzumelden, widrigenfalls sie bei Bescheidung des Auswanderungsgesuches unberücksichtigt bleiben würden.

Schweinfurt den 25. März 1869.

Kgl. Bezirksamt.
Dr. Döderlein. Brändlein.

Palmmehl

viel fetter und ergiebiger als **Repskuchen** empfiehlt billigst

Philipp Mayer.

Schafmarkt in Kulmbach.



Am Freitag den 23. April 1869, Vormittags 8 Uhr beginnend, wird dahier auf der Draht ein **Schafmarkt** abgehalten, zu welchem ein bedeutender Zutrieb zu erwarten ist, und werden Käufer darauf aufmerksam gemacht.

Kulmbach, den 24. März 1869.

Das landw. Bezirkscomite Kulmbach.
Landgraf.

Am **Mittwoch** den 31. März und an den darauffolgenden Tagen werden in dem **Herold**'schen Hause an der Fleischbank folgende **Mobilien**, als eine Garnitur Sopha mit Sessel, ein Clavier, 4 schöne Stockuhren, Kleiderschränke, Commode mit Glasaufsatz, Tische und Stühle, Betten und Bettstellen, Kupfer und Zinn und sonstige Hausgeräthe öffentlich versteigert und Liebhaber dazu eingeladen.

Mein für diese Saison auf das Reichhaltigste ausgestattetes

Herren- und Knaben-Garderobelager

bringe ich hiermit in empfehlende Erinnerung.

Jacob Sichel, Brückengasse.

Ein **Mädchen**, welches kochen kann, findet gegen hohen Lohn bis 1. Mai einen Platz. Näheres in der Expedition.

Ein gefundenes **Goldstück** kann dem sich ausweisenden Eigenthümer in Nro. 154 in Gochsheim wieder zurückgegeben werden.

Vélocipèdes

neuester Construction,

zwei- und dreirädrig,
— gefällige Façon,
solide dauer-



Vélocipèdes

neuester Construction,

zwei- und dreirädrig,
elegante Ausstattung,
hafte Bauart —

mit Bremsvorrichtung, verstellbarem elastischen Sattel in 3 verschiedenen Größen empfiehlt

G. F. Kirchner.

 **Ein Haus,** zu jedem Geschäfte, besonders zu einer **Wirthschaft** geeignet, ist in hiesiger Stadt um **3600 fl.** und gegen geringe Anzahlung zu verkaufen. Näheres bei

Franz Siebenlist.

Drei neue **Hobelbänke** sind zu verkaufen.

Schreiner **Ruppert.**

Ein paar schöne runde nußbaumpolirte und ein birnbaumlakirter **Auszugtisch** sind billig zu verkaufen bei

Gg. Wilh. Memmert.

Für eine Conditorei wird ein **Lehrling** gesucht. **Wo**? sagt die Expedition d. Bl.

Ein weißseidenes **Halstuch** mit gelber Tour wurde gestern in der obern Gasse verloren. Man bittet um gefällige Rückgabe in der Expedition.

Ein **Ring** wurde gefunden Haus-Nro. 772.

Ein **Kinderkäppchen** ist gefunden worden und kann gegen Einrückungsgebühren abgeholt werden bei

Conrad Brohm.

Avis.

Auf Wunsch einiger jungen Damen mache ich die ergebene Anzeige, noch einen **letzten Lehrcurs** in gründlicher **Erlernung des Kleidermachens, Maßnehmens** und **Zuschneidens** zu eröffnen, worauf ich die geehrten Damen Schweinfurts und der Umgegend aufmerksam mache und zu recht zahlreichem Besuche einlade. Der Curs beginnt am 6. April.

Bertha Köhler,
im Hause der Frau Hebamme **Blum**
(Fischerrain.)

Terminkalender.

Den 31. März.

8 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß des Martin Schindler von Gerolzhofen, beim k. Landgerichte.

Den 1. April.

9 V. Dritter Ediktstag (Replik) im Concurse des Bierbr. Leonh. Reif von hier, beim k. Bez.-Gerichte.

9 V. Desgl. (Schlußverh.) im Concurse des Müllers Georg Reisert 3 von Kahl a. M., beim k. Ldg. Alzenau.

9 V. Vierter Ediktstag (Duplik) im Concurse des Kasp. Fertig von Krebenbach, beim k. Ldg. Stadtprozelten.

9 V. Dritter Ediktstag im Concurse des Bierbrauers Kaspar Heß von Hoppachshof, beim k. Bezirksgerichte dahier.

2 N. Wohnhaus-Zwangsverstrich der Then Geschwister zu Burglauer, im Gemeindewirthshause.

2 N. Grundbesitz-Zwangsverstrich des Georg Michael Blumm von Wernfeld, daselbst.

8 V. Zweiter Ediktstag im Concurse des Korbmachers Michael Biering 2 von Limbach, beim k. Ldg. Eltmann.

8 V. Erster Ediktstag im Concurse des Wagnermeisters Joh. Ziegler von Zellingen, beim k. Ldg. Karlstadt.

9 V. Zweiter Ediktstag im Concurse des Conditors Georg Kehl von Dettelbach, beim k. Bez.-Ger. Würzburg.

3 N. Haus- (Nr. 15) und Grundstücke-Zwangsverstrich im Schulhause zu Gerach.

9 V. Grundvermögen-Zwangsverstrich des Sebastian Krapf in Aschach, daselbst.

11 V. Grundvermögen-Zwangsverstrich des Georg Eich zu Wiesthal, in loco.

9 V. Grundstücke-Zwangsverstrich des Adam Staab von Wiesthal, in loco.

8 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß des Landkrämers und Gastwirths Ignaz Adelberger von Eichenbühl, beim k. Ldg. Miltenberg.

9 V. Brennholzverstrich im Gemeindewalde zu Greßthal.

2 N. Lohrindenverstrich zu Poppenroth, 1 N. zu Massenbuch.

9 V. Stamm- und Brennholzverstrich aus dem Gemeindewalde zu Lauter, im Gasthause zum Stern.

10 V. Stammholzverstrich im Gemeindewalde zu Rohrbach.

Eichenstämmeverstrich im Gemeindewalde zu Ballingshausen.

8½ V. Nutz- und Brennholzverstrich aus dem Stiftslindigwalde, im verm. Ritter'schen Gasthause zu Oettingen.

10 V. Nutz- und Brennholzverstrich im Gemeindewalde zu Reyersbach (verlegt.)

Viehmarkt in Hammelburg.

1 N. Nutz- und Brennholzverstrich im Gemeindewalde zu Elsenfeld.

12½ N. Nutz- und Brennholzverstrich im Gemeindewalde Engenholz zu Waigolshausen.

9 V. Fichtenstämme- und Eichenlohrindeverstrich im Gemeindewalde zu Himmelstadt

Straßen-Deckmaterial-Lieferungsverakkordirung mittels schriftl. Submission bis 31. März 6 N. bei k. Baubehörde Würzburg 2.

10 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß des led. Taglöhners Joh. Klein von Thüngen, beim k. Ldg. Karlstadt.

9 V. Anwesen-Zwangsverstrich des Andr. Freger von Steinfeld, im Gemeindewirthshause.

10 V. Stamm- und Müsselholzverstrich aus k. Rev. Bischbrunn, im Gasth. z. Engel.

11 V. Zielfristenverstrich aus der Debitmasse der Gebr. Horrlein zu Hammelburg, im Notariate.

9 V. Brennholzverstrich aus k. Rev. Hundelshausen, im Schmitt'schen Gasthause zu Traustadt.

10 V. Nutz- und Brennholzverstrich aus k. Rev. Hassenbach, im Wirthshause.

9 V. Lohrindenverstrich in der Stadtkämmerei zu Aschaffenburg.

9 V. Wellenverstrich aus dem Gemeindewalde Untererthal, im Riebling'schen Wirthshause.

2 N. Nutz- und Brennholzverstrich im Gemeindewalde zu Sackenbach.

Den 1. und 2. April.

10 V. Nutz- und Brennholzverstrich aus k. Rev. Stalldorf, im Gasth. z. Hirschen.

Schranne.

Den 27. März 1869.

	Höchster Preis.	Mittelpreis.	Tiefster Preis.
Waizen	18 fl. 36 kr.*)	18 fl. 28 kr.*)	18 fl. 15 kr.*)
Korn	— fl. — kr.*)	15 fl. 45 kr.*)	— fl. — kr.*)
Gerste	— fl. — kr.	16 fl. 23 kr.	— fl. — kr.
Haber	— fl. — kr.	9 fl. — kr.	— fl. — kr.

*) Zu 200 Pfund gerechnet.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Officin.

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(Vierzehnter Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 75. | Protestantisch: Guido. | Dienstag den 30. März. | Katholisch: Quirin. | 1869.

Chronologische Tafel.

Den 30. März 1409. Stiftungstag der Universität Leipzig.

Politische Nachrichten.

— Aus Madrid wird wieder gemeldet, man werde Dom Ferdinand trotz seiner Weigerung als König von Spanien proklamiren.

Vermischtes.

— Der zoologische Garten in München wird seiner ursprünglichen Bestimmung wenigstens theilweise wieder zurückgegeben werden. Die HH. Leven und Sohn haben denselben nämlich in Pacht genommen, um dort nicht nur ihr Museum aufzustellen, sondern ihn auch mit lebenden Thieren wieder zu bevölkern. An einer guten Restauration soll es gleichfalls nicht fehlen.

— In der Parzelle Vorderwestermurr in Württemberg ereignete sich der traurige Fall einer Wurstvergiftung. Ein wohlhabender Bauer, der vor einiger Zeit selbst geschlachtet und die Würste in der Schlafkammer aufbewahrt hatte, verzehrte, von über Feld heimgekommen, mit gutem Appetit die Hälfte Hirnwurst, ohne zu bedenken, daß sie sauer sei. Die Erkrankung trat sofort ein, und heute, am fünften Tag ist der rüstige, noch in den besten Jahren stehende Mann, Vater von 5 Kindern, eine Leiche! Glücklicherweise wurden die Kinder von der Mutter, welche, leider zu spät, sich überzeugt hatte, daß die Wust sauer sei, vom Genusse der übrigen Hälfte abgehalten.

— Dem Pfälz. Kur. zufolge wird ein in Frankreich gebautes und für die türkische Regierung bestimmtes „Kanonenboot" über Straßburg, Rhein, Main, Donau-Main-Canal und die Donau abwärts seinem Bestimmungsort zugeführt werden.

— Amerika hat uns zuerst mit papierenen Kragen und Manschetten versehen, welche in Amerika einen sehr verbreiteten Gebrauch finden. Nun werden auch dort Papierhüte angefertigt, die, den Strohhüten täuschend ähnlich, diese ersetzen sollen. Ihre Fabrikation ist einfach. Ein Panama z. B. wird galvanoplastisch überzogen und auf diese Weise eine Metallform gewonnen. In diese wird die Papiermasse gegossen, dann gepreßt, getrocknet, und der Papierhut löst sich leicht. Alsdann wird er durch einen Anstrich wasserdicht gemacht und ihm die gewünschte Farbe gegeben. Die Hüte sind von außerordentlicher Leichtigkeit und Geschmeidigkeit und ihre Elastizität läßt bei ihnen nicht so rasch ein Brechen zu wie beim Stroh. Dazu kommt der sehr wohlfeile Preis. Was will man noch mehr?

Handel und Verkehr.

*** Cours-Bericht vom 20. bis 27. März 1869. Mitgetheilt von dem Bankhause Dr. Albert Wild in München. Die Fondsmärkte waren Anfangs der Woche wenig belebt aber doch fest. Die kriegerische Rede Niels war nicht im Stande eine Reaction der Curse zu bewirken, da Berlin die größte Festigkeit an den Tag legte und überhaupt bewies, daß es auf derartige französische Auslassungen nicht mehr den geringsten Werth legt. Gegen Mitte der Woche machte sich eine steigende Tendenz geltend, welche sich bis auf den heutigen Tag erhielt und namentlich österr. Industriepapiere in ihr Bereich zog. Oesterr. Credit-Actien gingen von $286\frac{7}{8}$ auf $289\frac{1}{8}$, Staatsbahn-Actien bei sehr lebhaftem Verkehr von $311\frac{1}{2}$ auf $313\frac{3}{4}$, Bank-Actien büßten fl. 4 per Stück, 1860r Loose bei zahlreichen Realisationen $1\frac{1}{2}$% und 1864r Loose 45 kr. per Stück ein. Oesterr. Anlage-Papiere behaupteten so ziemlich ihre vorwöchentlichen Curse und notiren wir Silberrente $57\frac{3}{8}$, Papierrente 51, 5% engl. Met. 66, 5% Nat. $55\frac{1}{8}$ und 5% steuerfreie Met. von 1866 52%. — Oesterr. Eisenbahn-Prioritäten bleiben beliebt und behaupten fest, frühere Notirungen. Rudolphs-Prior. bedingen $74\frac{3}{8}$%, Staatsbahn $55\frac{1}{2}$, und Franz-Joseph-Bahn-Prior. $75\frac{3}{4}$. — Amerikanische Fonds wichen in Mitte der Woche in Folge Verkaufs eines bedeutenden Postens um eine Kleinigkeit, erholten sich aber bis heute wieder auf frühere Notirung. — 1882r Bonds sind zu $87\frac{3}{8}$% verkäuflich, solche mit abgetrennten Mai-Coupons sind schwieriger zu begeben, an manchen Börsen sogar ausgeschlossen. 5% Türken sind zu $40\frac{1}{4}$% offerirt. — 8% Rumänier werden mit $88\frac{3}{8}$% bezahlt. In südd. Fonds ist das Geschäft durchwegs matt und werden namentlich bayer. 4 und $4\frac{1}{2}$% von Privaten in großen Summen, gegen die höhere Zinsen tragenden österr. Staatsbahn- und Rudolphsbahn-Prioritäten umgetauscht. Zu gegenwärtigen Coursen rentiren:

4% bayerische	auf	$4\frac{1}{2}$	Prozent
$4\frac{1}{2}$% „	„	$4\frac{2}{3}$	„
Alsenzbahn	„	$4\frac{3}{4}$	„
Staatsbahn-Prioritäten	„	$5\frac{2}{3}$	„
Franz Joseph-Prioritäten	„	6	„
Rudolphs-Prioritäten	„	$6\frac{3}{4}$	„
Amerikaner nahezu	„	7	„
Oesterr. Silberrente	„	7	„
Ungar. Nordostbahn-Actien	„	8	„
8% Rumänien	„	$9\frac{1}{10}$	„
5% Türken	„	$12\frac{1}{2}$	„

§ München, 28. März. Um den Sommerfahrplan nach Norden und Westen zu vereinbaren, versammeln sich am nächsten Mittwoch im Sitzungssaale des hiesigen Generaldirectionsgebäudes Delegirte der bayerischen, württembergischen und badischen Staatsbahnen, der österreichischen Südbahn, die sächsisch-westlichen Staatsbahn, der böhmischen Westbahn, der Berlin-Anhalter-Bahn, der Kaiserin-Elisabethbahn, der Main-Neckarbahn, der hess. Ludwigsbahn und der Frankfurt-Hanauerbahn. Die bayer. Staatsbahnen werden durch die Generaldirektionsräthe Schamberger und Exter vertreten sein. — Die Rundreisebilleten werden am 1. Mai ausgegeben werden; der Sommerfahrplan wird am 1. Juni in Wirksamkeit treten.

— In Betreff der Vorlagen für den Reichstag und das Zollparlament verlautet mit Bestimmtheit, daß ersterem Vorschläge wegen Erhöhung der Branntweinsteuer und Einführung einer Steuer auf Börsengeschäfte, letzterem nur eine Vorlage wegen eines Eingangszolls auf Petroleum gemacht werden soll.

Locales und aus dem Kreise.

— Unter Bezug auf unsere Mittheilung im samstägigen Blatt, können wir bemerken, daß bereits heute ein Hauptmann des General-Quartiermeisterstabs eingetroffen ist, um Untersuchungen und Vorbereitungen wegen des im Herbste stattfindenden Lagers vorzunehmen.

— Der k. Forstgehilfe Dolles zu Hoppachshof wurde auf Ansuchen nach Neuwirthshaus, k. Forstamts Hammelburg, versetzt und zum k. Forstgehilfen in Hoppachshof, Forstamts Mainberg, den Forstpraktikant Franz Weber zu Gramschatz, vom 1. April l. J. an, ernannt.

* Die gestrige Katholikenversammlung in Haßfurt

scheint äußerst zahlreich besucht gewesen zu sein, indem auf allen Stationen ober- und unterhalb Haßfurt bis Nachmittag die Personenwaggons immer vollständig besetzt waren.

§ Die Eisenbahnwaggonsfabrik der Gebrüder Nöll und Comp. in Würzburg, die im Jahre 1852 gegründet wurde, hat bis 1868 1270 Stück verschiedene Personen- und Güterwagen, hauptsächlich für die bayer. Staats- und Ostbahnen gebaut. Bei der gegenwärtigen Einrichtung kann die Fabrik jährlich 240 Wagen liefern. Dieselbe beschäftigt gegenwärtig 170 Arbeiter und bestehen die Betriebskräfte aus 2 Dampfmaschinen von 48 Pferdekräften.

— Seine Majestät der König haben sich allergnädigst bewogen gefunden; den Secretär der Regierung von Unterfranken und Aschaffenburg, Kasimir König, unter Anerkennung seiner langen und treuen Dienstleistung für immer in den Ruhestand treten zu lassen und an seiner Stelle zum Regierungs-Secretär in provisorischer Eigenschaft den Funktionär Franz Kohlmüller bei der genannten Kreisstelle zu ernennen; die Errichtung einer Lehrstelle für die handelswissenschaftlichen Fächer an der Gewerbschule zu Landshut zu genehmigen und dieselbe dem geprüften Lehramtscandidaten und derzeitigen Lehrer am Wohl'schen Privathandelsinstitute zu Marktbreit, Alexander Mathäus Bertach aus Bamberg in widerruflicher Eigenschaft zu verleihen.

§ Seine Majestät der König haben sich allergnädigst bewogen gefunden; Die Lehrstelle für die Handelswissenschaftlichen Fächer an der Gewerbschule Aschaffenburg dem derzeitigen Verweser derselben Adolph Casparé zu verleihen.

— Die Resignation des Herrn Pfarrers Friedrich Mangold zu Brendlorenzen auf seine Pfarrei wurde genehmigt und demselben die Emeritenpension zuerkannt; genehmigt ward ferner die Wahl des Herrn Pfarrers Georg Fr. Reuß zu Bieberehren zum Prokurator des Dekanats Röttingen. — Die von der Gemeinde Kerbfeld mit 12963 fl. begründete Lokalkaplaneistiftung für die Filiale Kerbfeld, Pfarrei Happertshausen, erhielt die landesherrliche Genehmigung.

§ Erledigt ist: Das Revier Frammersbach im Forstamte Lohr durch das Ableben des k. Oberförsters Franz Rothenbücher.

— Erledigt im Philippsspitale zu Traustadt 2 männliche Pfründen Tagfahrt zur Bewerbung 27. April 2 U. daselbst.

Ankündigungen.

Bekanntmachung.



Zufolge Entschließung der Generaldirektion der k. Verkehrs-Anstalten (**Bauabtheilung**) vom **23.** März 1869 Nr. 5188 und vorbehaltlich deren Genehmigung werden

Freitag und Samstag

als am 16. und 17. April 1869 Vormittags **9 Uhr**

bei der unterfertigten k. Eisenbahnbau-Sektion Schweinfurt nachstehende Eisenbahnbau-**Arbeiten im Wege der**

allgemeinen schriftlichen Submission

an den Meistabbietenden zur Ausführung vergeben werden, nämlich:

die drei nachbenannten Arbeitsloose der Bahn von Schweinfurt nach Kissingen im Bezirke der unterfertigten k. Eisenbahnbau-Sektion und zwar:

das I. **Arbeitsloos** 22299 **Fuß lang zwischen Schweinfurt und Oberwerrn,**
das II. **Arbeitsloos** 17052 **Fuß lang zwischen Oberwerrn und Poppenhausen,**
das III. **Arbeitsloos** 11000 **Fuß lang zwischen Poppenhausen und Oerlenbach**

enthaltend:	I. Loos		II. Loos		III. Loos		Zusammen	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Eigentliche Erdarbeiten im Anschlag zu . . .	59655	4	129075	19	60726	55	249457	18
Kunstbauten im Gesammt-Anschlag zu . . .	20314	—	92491	4	41274	15	154079	19
Vollendete Wegübergänge	10350	23	11824	35	10932	54	33107	52
Steinmaterial zum Unterbau im Anschlage zu .	45587	54	37882	29	23414	23	106884	46
Im Ganzen .	135907	21	271273	27	136348	27	543529	15

Es kann sowohl auf jedes der drei Loose einzeln, als auch auf die drei Loose zusammen als einziges Accordobjekt submittirt werden.

Die Eröffnung der rechtzeitig eingereichten Submissionen findet statt:
am Freitag den 16. **April** 1869 **Vormittags** 9 **Uhr für das** I. **Loos,**
am Freitag den 16. **April** 1869 **Vormittags** 10 **Uhr für das** II. **Loos,**
am Samstag den 17. **April** 1869 **Vormittags** 9 **Uhr für das** III. **Loos**
und an dem letzteren Termin zugleich für die drei Loose zusammen.

Die zu stellende Kaution beträgt 8000 fl. **für das I.,** 14000 fl. **für das II.,** 8000 fl. **für das III. Loos und für die drei Loose als einziges Accordobjekt zusammen** 30,000 fl.

Bedingnißheft, Pläne und Kostenanschläge liegen vom Heutigen an im Amtslokale der unterfertigten kgl. Behörde zu Jedermanns Einsicht offen vor, wo auch die Submissions-Exemplare in Empfang genommen werden können.

Die Submissionen selbst müssen in vorschriftsmäßig überschriebenen und versiegelten Converten für das I. Loos für sich und für die drei Loose als ein Accordobjekt zusammen längstens bis

Donnerstag den 15. April l. Js. Abends 6 Uhr,

für das II. Loos ebenfalls längstens bis

Donnerstag den 15. April l. Js. Abends 6 Uhr,

für das III. Loos längstens bis

Freitag den 16. April l. Js. Abends 6 Uhr

entweder bei der unterfertigten k. Behörde, oder für jedes Loos einzeln wie für alle 3 Loose zusammen längstens bis

Dienstag den 13. April l. Js. Abends 6 Uhr

bei der k. Generaldirektion, Bauabtheilung zu München frankirt eingelaufen sein.

Die Submittenten sind bei Vermeidung aller in §§ 9, 10 und 11 der allgemeinen Submissions-Bedingungen angedrohten Folgen gehalten, in dem oben angegebenen Veraccordirungs-Termine sich persönlich oder durch genüglich bevollmächtigte Stellvertreter einzufinden, um, wenn solches verlangt wird, ihre Uebernahms-Fähigkeit, ihr Kautions- und Betriebsvermögen sogleich durch amtliche Zeugnisse genügend nachzuweisen und den bedingten Zuschlag zu gewärtigen.

Schweinfurt, am 30. **März** 1869.

Kgl. Bayer. Eisenbahnbau-Section.

Lohbauer.

Bekanntmachung.



Zufolge Entschließung der Generaldirektion der k. Verkehr... vom 21. März 1869 Nr. 4991 und vorbehaltlich deren Genehmi... und Mittwoch

als am 13. und 14. April 1869

bei der unterfertigten k. Eisenbahnbau-Sektion Kissingen ... im Wege der

allgemeinen schriftlichen Submi...

an den Meistabbietenden zur Ausführung vergeben werden, nämlich:
die zwei nachbenannten Arbeitsloose der Bahn von Schweinfurt nach ... Eisenbahnbau-Sektion und zwar:

das IV. Arbeitsloos 17224 Fuß lang, zwischen Ebenhau...
" V. " 15000 " " " Arns...

enthaltend:

Eigentliche Erdarbeiten im Anschlag zu	25...
Kunstbauten im Gesammt-Anschlag zu	37,...
Vollendung der Wegübergänge im Anschlag zu	10,61...
Steinmaterial zum Unterbau im Anschlag zu	22,750
Im Ganzen	305,093

Es kann sowohl auf jedes der zwei Loose einzeln, als auch auf ... Akkordobjekt submittirt werden.

Die Eröffnung der rechtzeitig eingereichten Submissionen findet statt:
am Dienstag den 13. April 1869 Vormittags 9 Uhr für das I...
am Mittwoch den 14. April 1869 " 9 Uhr für das V. ...
am Mittwoch den 14. April 1869 " 11 Uhr für das IV. ...

Die zu stellende Caution beträgt 16000 fl. für das IV. Loos, 21000 fl. für das ... Loose als einziges Akkordobjekt zusammen 37000 fl.

Bedingnißheft, Pläne, und Kostenanschläge liegen von heute an im Amtslokale der unter... bau-Sektion zu Jedermanns Einsicht offen, wo auch die Submissions-Exemplare in Empfang ... können.

Die Submissionen selbst müssen in vorschriftsmäßig überschriebenen und versiegelten Couver... für das IV. Loos für sich und für die beiden Loose als ein Accordobjekt zusammen längstens bis

Montag den 12. April ds. Js. Abends 6 Uhr,

für das V. Loos längstens bis

Dienstag den 13. April l. Js. Abends 6 Uhr

entweder bei der unterfertigten Behörde in Kissingen oder für jedes Loos einzeln, sowie für die zwei Loose zus...

Freitag den 9. April ds. Js. Abends 6 Uhr

bei der k. Generaldirektion, Bauabtheilung frankirt eingelaufen sein.

Die Submittenten sind bei Vermeidung aller in §§ 9, 10 und 11 der allgemeinen Submi... angedrohten Folgen gehalten, in dem oben angegebenen Veraccordirungs-Termine sich persönlich o... bevollmächtigte Stellvertreter einzufinden, um, wenn solches verlangt wird, ihre Uebernahms-Fähigk... und Betriebsvermögen sogleich durch amtliche Zeugnisse genügend nachzuweisen und den bedingte... wärtigen.

Kissingen am 26. März 1869.

Kgl. Bayr. Eisenbahnbau-Sektion.

Wiß, k. Sektions-Ingenieur.

Otto Bach

beehrt sich, seinen verehrten Abnehmern die **neuesten**

Frühjahrs- & Sommerstoffe

zu Anzügen, sowie

Damenkleiderstoffe

aller Art in reichhaltigster Auswahl bestens zu empfehlen.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Ahorich'schen O...
Mit einem viertel Bogen Beilage. Seite 407—408.

Schweinfurter Tagblatt

(Vierzehnter Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Mittwoch den 31. März. | Katholisch: Balbina. | 1869.

Eilwägen.

Nach **Kissingen**, (Brückenau, Zeitlofs, Schlüchtern) 7 Uhr 15 M. früh, nach **Meiningen**, (Münnerstadt, Neustadt, Mellrichstadt) 7 Uhr 45 M. früh.

Postomnibus.

Nach **Königshofen** (Stadtlauringen) 5 Uhr 20 M. Nachm. nach **Prufes** (Sulzheim, Gerolzhofen) 4 Uhr 30 Min. Nachm. nach **Volkach** (Schwebheim, Unterspiesheim, Kolitzheim, Gaibach 4 Uhr 30 M. Nachm.

Die Briefkästen werden geleert:

5 Uhr 40 Minuten Früh. — 10 Uhr Vormittags. — 2½ Uhr Nachmittags. — 7 Uhr Abends.

…iegende Franken vertreten war. Die Aufnahme von Seite der Stadt Haßfurt war die herzlichste. Die Häuser …prangten in reichem Festschmucke von Laubgewinden und Fahnen in deutschen, bayerischen, fränkischen und städ…tischen Farben; der Ort der Versammlung selbst, das Wildbad, war sowohl in den innern Räumen als außen auf das Geschmackvollste dekorirt. Im Saale, welcher …e Büsten Sr. Maj. des Königs, Sr. Heiligkeit des …apstes und des hochwürdigsten Herrn Bischofes mit …em reichen Hintergrunde von Draperieen und Blumen …te, wurde das Diner eingenommen, die Versamm… …selbst fand, begünstigt von dem heitersten Himmel, …eien statt. Sie wurde eröffnet von dem Vorstande …orbereitungscomite's Hrn. Landrath Baumann in …

…äftige, tausendstimmige Antwort der Versamm… …en geistlichen Gruß, der laute Beifall am … Worte gaben Zeugniß, daß der Redner …schlagen, der mit einem Male die er… hervorruft, wie sie nur solchen Ver…

… wurde zur Wahl eines Vor… als solcher von Hrn. Landr. … Fürst Karl von Löwenstein … Acclamation, mit welcher …rde, ein Beifall, der … Hoch fortsetzte, be… … Untermain, son… … populärer ist; … die Leitung … werden … (…bl.)

…

…Schweinfurter Tagblatt. …

… und Expedition des …

… erfolgter Wieder… … seit einigen Tagen …katarrh befallen und konnten des… jetzt noch immer nicht verlassen.

… März. Eine unvermögliche junge …demie der bildenden Künste wurde …nfügung der Oberbergrathswittwe …tipendium mit einem Capital von …d hat diese Stiftung die landes…g erhalten. — Der Unterstützungs…personal hat im vergangenen Jahre …hungen an Wittwen und Waisen, …Assistenten und Forstgehilfen ver…mögen des Vereins …

… 28. März. Nach dem mannigfaltigen …ari mit ziemlicher Gewißheit ange…aß die internationale Kunstausstellung … bevorstehenden Sommer in unserem … auch die Lokal… …den und gleichzeitig … wird. … …ng abgehalten werden … hierüber …

…hümer des Volksboten, Zander, hat …reicht die Kosten seines letzten Preß… …eine ziemliche Summe ausmachten, er… …rf aus diesem Vorgehen mit einiger …schließen, daß derselbe mit dem Ge… …wieder nach Bayern zurückzukehren und …nte …

…g des Referenten der Kammer der Ab… …den außerordentlichen Militärkredit für …läufige Bewilligung von 1,100,000 fl., …rch ein Anlehen) ist vom Ausschuß ein…mmen worden.

…ication des Wigblatts „Komische Fun… …fingirten telegraphischen Antwort Grant's … Gratulations-Telegramm betrifft die …ng! Sie haben Ihre Sympathieen für …achen und hervorgehoben, wie gut wir …Allerdings: Beide Sieger, Beide glänzende Erfolge, Beide … …fenen Staaten … …stemen. Ich … Sie umgekehrt; … gelehrt; ich lasse … wenn Sie meine … lehrt! Umgekehrt, Excellen… …then, Sie oberthan … wohl nicht gut deutsch … mal auf gut deutsch mit … …tronirter Grant."

— Gießen, 19. März. Der … hier auf dem abgehaltenen Markte … welcher eine gekaufte Kuh mit einer …note" zu 1000 Thaler bezahlt hatte, … nur eine Nachbildung des Papiergeldes … Aufschrift „Norddeutsche Banknoten" … Reichswappen, darunter die Worte „Lautend …" darunter wieder in kleinerer Schrift „vollgültig …Zahlung" enthält. Unten am Rande … gedruckt: „Wer dieses falsch: Papiergeld nach… …kommt …" …nach Mecklenburg oder Lippe… … Banknoten-Nachahmungen fand man noch … Stück bei dem Gauner, so wie einen (falschen) …lebens-Freundschaftsschein" über 5 Thlr. und … galvanisch vergoldete, feinklingende Spielmarken, welche auf der einen Seite das Bildniß des Kaisers Napoleon und auf der andern Seite innerhalb eines Kranzes von Eichenlaub das Wort „Jeton" (Spielmarke) zeigen und die Größe von Zwanzig-Frankstücken haben. Der Gauner, ein Schuhmacher, hatte ersichtlich auf die Unkenntniß von Landleuten spekulirt.

— Genf, 20. März. Ein reicher und frommer Genfer … diese beiden Eigenschaften sind in Genf stets verbun… … fürchtet das Herannahen einer neuen Sündfluth, … und hat sich eine schöne, comfortable Arche bauen lassen, welche hier zum Ergötzen des Publikums im Hafen liegt, und auf welcher er, eintretenden Falls, ein moderner Noah, seine Rettung suchen will.

— Aus Sitten (Canton Wallis) wird folgender schreckliche Vorfall berichtet: 30 italienische Arbeiter wollten, von Domo d'Ossola kommend, am vorletzten Samstag Abends den Simplon passiren. Bis zur Kalt…wasser…gallerie ging die beschwerliche Reise gut von statten; …

…sprechend …

von dort nahmen sie 2 Straßenwärter als Führer mit. Aber sie waren noch nicht weit gekommen, als plötzlich eine ungeheuere Lawine auf sie hereinstürzte und alle 32 Mann unter ihren Schneemassen begrub. 20 von den Italienern gelang es, sich zu retten, die übrigen 12, darunter die beiden Straßenwärter, liegen an der Unglücksstätte begraben.

— In Lübeck wurde am 17. d. M. dem Dichter Emanuel Geibel ein silberner Pokal überreicht.

— Der weltberühmte Erfinder der calorischen Maschine und des Monitors, Ingenieur Ericson ist in Richland (Staat New-York) an der Wasserscheu in Folge eines vor mehreren Monaten erhaltenen Hundbisses gestorben.

— Ein Herr M. Martin hat, wie das „Journal de l'Agriculture" schreibt, an die Société thérapeutique de France einen Bericht über seine mit der Sonnenblume angestellten Beobachtungen erstattet, woraus hervorgehen soll, daß diese Pflanze die Eigenschaft besitze, durch ihre starke einsaugenden Blätter Sumpfmiasmen aufzunehmen und so wegen des Sumpffiebers unbewohnbare Gegenden gesund zu machen.

— Aus Tokay wird geschrieben, daß am 22. d. das Seil der Theißüberfuhr bei Tißa-Lök zerriß, und die Ueberfuhrplätte, auf der sich sehr viele vom Tokayer Markte heimkehrende Leute befanden, unterging. Alle Personen, die sich auf der Plätte befanden, sollen in den Fluthen der angeschwollenen Theiß umgekommen sein.

— Aus Canada sind Berichte über furchtbare Schneestürme eingelaufen, die daselbst am 10., 11. und 12. März wütheten und beträchtlichen Schaden, wie Verlust an Menschenleben verursacht haben.

Ankündigungen.

Terminkalender.

Den 2. April.

Dritter Ediktstag (Replik) im Concurse des Gasthofsbesitzers Joh. Bapt. Imhof zu Kissingen, beim k. Bez.-Ger. Neustadt a. S.

1 N. Weinbergs-Zwangsverstrich (wiederholt) im Notariate zu Lohr.

8 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß des Schreinermeisters Michael Joseph Reuß in Kissingen, im Notariate.

9 V. Stammholzverstrich im Gemeindewalde zu Grettstadt.

Den 3. April.

1 N. Eichenstämmerverstrich im Gemeindewalde zu Garstadt.

9 V. Stammholzverstrich im Grafenrheinfelder Gemeindewalde Elmus.

9 V. Nutz- und Brennholzverstrich aus dem Gemeindewalde Steinmark, im Gasth. z. Hirschen.

Samentauschmarkt für Kartoffel und sonstige Sämereien dahier.

10 V. Brennholzverstrich im städtischen Hohenwartwalde zu Aschaffenburg.

2 N. Grundvermögen-Verstrich aus der Drittheilungsmasse der Barbara Fritz Wwe. von Gerbrunn, im Gemeindehause.

10 V. Kiefernstämmerverstrich in Gemeindewaldungen zu Heustreu.

Den 3. und 4. April.

9 V. Nutz- und Brennholzverstrich in gräfl. v. Schönborn'schem Rev. Rüden.

Amtliche Erlasse.

Im Concurse des Pottaschensieders Nikol. Heer von Lohr wird das Ranguriheil am 1. April an das Gerichtsbrett des k. Bez.-Gerichts daselbst angeheftet. — Katharina Gurrath, geschied. Ehefrau von Mich. Gurrath zu Obernbreit, wurde unter Curatel gestellt.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Officin.

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(Vierzehnter Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 76 | Protestantisch: Traug. | Mittwoch den 31. März. | Katholisch: Balbina. | 1869.

Eisenbahn-Züge.

Von Bamberg	6 U. 30 M. F.PZ.	nach Würzburg	6 U. 40 M.
" "	10 U. 15 M. V. GZ.*)	" "	10 U. 40 M.
" "	11 U. 40 M. V. PZ.	" "	11 U. 50 M.
" "	4 U. 5 M. N. EZ.	" "	4 U. 15 M.
" "	6 U. A. GZ.	" "	6 U. 40 M.
" "	9 U. 5 M. A. GZ.	" "	9 U. 40 M.
Von Würzburg	6 U. 40. M. F. GZ.	nach Bamberg	7 U. 5 M.
" "	11 U. 45 M. VM. GZ.	" "	11 U. 55 M.
" "	9 U. 50 M. VM. GZ.	" "	12 U. 5 M.
" "	4 U. 15 M. NM. PZ.	" "	4 U. 25 M.
" "	5 U. 20 M. n. GZ.*)	" "	6 U.
" "	9 U. 40 M. A. PZ.	" "	9 U. 50 M.

*) Güterzüge ohne Personenbeförderung.

Eilwägen.

Nach **Kissingen**, (Brückenau, Zeitlofs, Schlüchtern) 7 Uhr 15 M. früh, nach **Meiningen**, (Münnerstadt, Neustadt, Mellrichstadt) 7 Uhr 45 M. früh.

Postomnibus.

Nach **Königshofen** (Stadtlauringen) 5 Uhr 20 M. Nachm. nach **Krautes** (Sulzheim, Gerolzhofen) 4 Uhr 30 Min. Nachm. nach **Volkach** (Schwebheim, Unterspiesheim, Kolitzheim, Gaibach 4 Uhr 30 M. Nachm.

Die Briefkästen werden geleert:

5 Uhr 40 Minuten Früh. — 10 Uhr Vormittags. — 2½ Uhr Nachmittags. — 7 Uhr Abends.

Chronologische Tafel.

Den 31. März 1814. Blücher zieht mit seinen Truppen in Paris ein.

Nekrolog.

*** Wenn schon jede Nachricht über den Tod eines treuen Freundes uns tiefstens erschüttert, so ist dies um so mehr der Fall, wenn solch eine Hiobspost vollkommen unerwartet, wie ein Blitz aus heiterem Himmel kommt.

Vor wenigen Tagen noch frisch, wohl, lebensfroh und hoffnungsreich, mit neuen Plänen um die practische Naturheillehre beschäftigt, — kam gestern Morgen die Trauernachricht von dem Tode des in allen Kreisen, bei Tausenden von glücklich Genesenen ehrenvollst berühmten Hofrath Dr. Steinbacher in München. — Nichts ahnend von der Krankheit des theuren Freundes erfolgte gestern Morgen von seiner eigenen Hand geschrieben noch der herzlichste Abschied, den er, wie er selber berichtet, im Todeskampfe auf's Papier warf, wenige Momente vor seinem Erstickungsende. — Dr. Steinbacher war am Charfreitag von einer Bronchitis, d. i. Entzündung der Luftröhrenäste befallen worden, die besonders bei seiner Körper-Constitution so rasch das unglücklichste Ende nahm.

In ihm, dem Dirigenten der weit und breit berühmten Naturheilanstalt Brunnthal, verliert die Naturheillehre ihren treuesten Pfleger, — die Wissenschaft ihren eifrigsten Priester, die leidende Menschheit ihren treuesten Freund und aufopferndsten Arzt. — Tausende von Thränen rinnen um ihn, und zwar in aller Herren Länder, denn Steinbachers Ruf war längst über Deutschlands Grenzen hinausgedrungen. — Fünfundzwanzig Jahre hat er gerungen und gekämpft um immer mehr „Licht in der Heilwissenschaft" und leider so bald — kaum 50 Jahre alt — mußte er scheiden von seiner Familie, von seinen Freunden und Kranken.

Wer Steinbacher je kennen gelernt, weiß, wie er stets der liebenswürdigste Character, der edelste Mensch, der beste Freund, der humanste Arzt gewesen. — Möchte ihm, dessen Leben ein vielfacher, vieljähriger Kampf um Fortschritt gewesen, die Erde leicht sein! — Sein Andenken und sein Name aber werden in der Geschichte der Naturheillehre ruhmreich fortleben für alle Zeiten! —

Die Katholikenversammlung in Haßfurt

war wohl eine der zahlreichsten, welche jemals tagten. Ueber 4000 Männer des Haßgaues, des Baunachgrundes u. s. w. waren herbeigeströmt; auch entferntere Orte hatten Gäste gesandt, so daß gleichsam das ganze zwischen den beiden Städten Bamberg und Würzburg liegende Franken vertreten war. Die Aufnahme von Seite der Stadt Haßfurt war die herzlichste. Die Häuser prangten in reichem Festschmucke von Laubgewinden und Fahnen in deutschen, bayerischen, fränkischen und städtischen Farben; der Ort der Versammlung selbst, das Wildbad, war sowohl in den innern Räumen als außen auf das Geschmackvollste dekorirt. Im Saale, welcher die Büsten Sr. Maj. des Königs, Sr. Heiligkeit des Papstes und des hochwürdigsten Herrn Bischofes mit einem reichen Hintergrunde von Draperieen und Blumen zeigte, wurde das Diner eingenommen, die Versammlung selbst fand, begünstigt von dem heitersten Himmel, im Freien statt. Sie wurde eröffnet von dem Vorstande des Vorbereitungscomite's Hrn. Landrath Baumann in Haßfurt.

Die kräftige, tausendstimmige Antwort der Versammlung auf den geistlichen Gruß, der laute Beifall am Schluß dieser Worte gaben Zeugniß, daß der Redner jenen Ton angeschlagen, der mit einem Male die erbebende Stimmung hervorruft, wie sie nur solchen Versammlungen eigen ist.

Nach der Begrüßung wurde zur Wahl eines Vorsitzenden geschritten und als solcher von Hrn. Landr. Baumann Se. Durchlaucht Fürst Karl von Löwenstein vorgeschlagen. Die rauschende Acclamation, mit welcher dieser Vorschlag angenommen wurde, ein Beifall, der sich in einem nicht endenwollenden Hoch fortsetzte, bewiesen, daß dieser Name nicht nur am Untermain, sondern im ganzen katholischen Franken ein populärer ist; der Verlauf der Versammlung that dar, daß die Leitung derselben keinen besseren Händen anvertraut werden konnte. (Fränk. Volksbl.)

Politische Nachrichten.

— München, 28. März. Das (vorläufige) Correferat des Hrn. Reichsraths v. Harleß über den bayer. Schulgesetzentwurf wird in einer bei Wigand in Leipzig erschienenen Broschüre von einem katholischen Pädagogen Bayerns beleuchtet, resp. den Ansichten des Hrn. Präsidenten des protestantischen Oberkonsistoriums mit großer Sachkenntniß entgegengetreten. Die Broschüre dürfte wohl nicht ohne Einfluß auf die bevorstehende Berathung des Schulgesetzes im Ausschuß und in der Kammer der Reichsräthe bleiben.

Vermischtes.

— Der Gartenbauverein in Bamberg veranstaltet vom 18.—21. April eine allgemeine Blumenausstellung mit 64 Geldpreisen von 2—25 fl.

— Augsburg, 27. März. Der Regierungsrath A. E. Luthardt wurde seiner Bitte entsprechend von

der Funktion eines k. Stadtkommissärs von Augsburg enthoben und diese Funktion dem k. Regierungsrath F. Schamberger übertragen.

§ Der in weiteren Kreisen bekannte praktische Arzt Hofrath Dr. Joseph Steinbacher zu München ist vorgestern gestorben.

— Nach dem „B. K." kamen aus den 8 Diözesen Bayerns 72,000 fl. Liebesgaben und Ehrengeschenke für die päpstliche Sekundiz zusammen, darunter aus München 13,000, Würzburg 12,450, Eichstädt 8309, Speier 6277, Bamberg 6000 fl.

— Lauf, 29. März. In der Schmelz'schen Metall- und Broncefabrik dahier wurde vergangenen Freitag, während der Werkmeister derselben, Hr. Grauf, das Werk für kurze Zeit in Gang setzte, um dasselbe eben anwesenden Freunden zu zeigen, dessen 13½jährige Tochter von der Maschine erfaßt und so verletzt, daß sie nach 32stündigen Leiden starb. (Fr. K.)

— Da in der Charwoche die Kirchen in Berlin nicht ausreichen, die Andächtigen zu fassen, so hat man für den Charfreitag sämmtliche größere Hörsäle der Gymnasien und der Singakademie zu Andachtsstätten eingerichtet und die Prediger bestellt, welche in denselben zu funktioniren hatten.

— Berlin, 27. März. Der „Wegweiser" von Ed. Sack — eine Wochenschrift, die wir hiermit beim Quartalwechsel unsern Lesern von Neuem dringend empfohlen haben wollen — bringt zur Illustration der Noth, die in der Provinz Preußen herrscht, die Notiz, daß nach amtlichem Ausweis im Jahr 1868 allein im Regierungsbezirk Königsberg 11,416 schulpflichtige Kinder meist als Hütekinder im Dienst standen, d. h. während sieben Monaten des Jahres die Schule versäumten.

— Die Auslagen, welche der Gemeinde Wien durch das 3. deutsche Bundesschießen in Wien erwachsen sind, betrugen einem eben veröffentlichten Ausweis zufolge im Ganzen 6788 fl.

— Paris, 27. März. Das Schloß Maison Laffitte ist um den Preis von 1,100,000 Fr. für den kaiserlichen Prinzen angekauft worden.

— Die Bärte der polnischen Juden, welche schon dem seligen Kaiser Nikolaus so sehr mißfielen, sollen demnächst außer Mode gesetzt werden. Da aber die russische Regierung stets human und liberal ist, so will sie allen jenen Israeliten, die besonders darum bitten, das Barttragen auch ferner gestatten, natürlich nur gegen eine kleine Steuer. Der Arme zahlt blos 25 Rubel, der Reichere 50 und der ganz Reiche 150 Rubel jährlich.

Handel und Verkehr.

— Es hat sich als sehr gefährlich erwiesen, mit den Schafen auf Feldern zu hüten, auf welche Staßfurter Düngersalz gestreut und nicht untergepflügt ist. Ein Mutterhaufe von 200 Stück erkrankte, nachdem derselbe nur zweimal über das Feld (welches in Folge des ausgestreuten Salzes einen reichlichen Unkrautwuchs zeigte) gehütet war. Es krepirten einige Stücke, und bei der Untersuchung ergab sich, daß die Magenwände durchgefressen waren. Selbstverständlich gilt diese Warnung auch für Rinder und Schweine. (W.J.)

§ Ueber den Geschäftsverkehr der bayerischen Hypotheken- und Wechselbank im Jahre 1868 entnehmen wir dem speciellen Berichte der Administration noch folgende Notizen: An Pfandbriefen wurden seit Einführung dieses Leihsystems, nämlich seit 1. Mai 1864 ausgegeben: 140,504 Stück mit einem Kapitale von fl. 47,252,000, wovon theils an Zahlungs statt, theils durch Verloosung wieder eingingen: 13,708 Stück mit einem Kapitale von fl. 5,174,350, so daß am Schlusse des Jahres 1868 an Pfandbriefen noch in Circulation sind 126,796 Stück mit einem Kapitale von fl. 42,077,650, wovon circa ⁶/₇ auf größere und ¹/₇ auf kleinere Appoints zu 50 und 100 fl. treffen. Vinculirt und auf Namen gestellt sind Ende 1868 — 15,629 Stück zu 4,686,000 fl. während 111,167 Stück mit einem Kapitale von 37,391,650 fl. auf Inhaber lautend in Circulation sind. Der Specialreservefond für das Pfandbriefsgeschäft beträgt Ende 1868 — 338,156 fl. 14 kr. Der Pfandbriefscours während der Darlehensvollziehungen des vergangenen Jahres hat durchschnittlich 91 pCt. betragen. Es ist als eine für den Realcredit erfreuliche Erscheinung hervorzuheben, daß die bayerischen Pfandbriefe den bayerischen Staatspapieren mit gleichem Zinsgenuß um beiläufig 2 pCt. im Course voraus sind, während in Preußen die Pfandbriefe der verschiedenen Creditinstitute um 2 pCt. den Staatspapieren nachstehen. Dieser Vortheil ist zweifelsohne der Uniformität des Papieres, seiner weiten Verbreitung über den Kapitalsmarkt und dem Credite und Ansehen der emittirenden Anstalt zu danken. Im Ganzen und Großen genommen und beurtheilt, hat es den Anschein, daß der Realcredit seine schwersten Zeiten durchgemacht habe. Es scheint eine kleine Besserung eingetreten zu sein, zunächst dadurch bewirkt, daß die mit kündbaren Hypotheken ausgerüsteten Privatcapitalisten von dem Kündigungsrecht einen etwas selteneren Gebrauch machen, weil sie die Ueberzeugung gewonnen haben, daß eine Subhastation des Hypothekenobjectes unter den jetzigen Zeitverhältnissen doch zu nichts als zu einem gänzlichen oder theilweisen Verluste ihres Kapitales führen würde. In dem Maße, in welchem die Zwangsveräußerungen abnehmen, gestaltet sich auch wieder ein richtigeres und natürlicheres Verhältniß zwischen Angebot und Nachfrage im Güterverkehr und wächst die Kauflust, da wieder auf constante Preise gerechnet werden kann. Im Jahre 1868 sind der Bank im Subhastationswege 124 Anwesen zugefallen, welche die Zahl der am Beginne des Jahres schon vorhandenen 90 Anwesen auf einen Gesammt-Besitz von 214 Anwesen steigerten. Davon wurden im Laufe des Jahres 1868 wieder verkauft 96 Anwesen und blieben Ende des Jahres in ihrem Besitze 118, welche der Bank nach Abrechnung der auf die verkauften Anwesen über den Selbstkostenpreis hinaus erzielten Mehrerlöse auf 464,817 fl. 27 kr. zu stehen kommen und auf 1,316,707 fl. gerichtlich geschätzt sind. Da die Bank nahezu 21,000 Schuldner hat, so trifft auf circa 200 beliehene Anwesen ein zugeschlagenes, was bei einer solchen Ausdehnung des Geschäftes als ein günstiges Verhältniß betrachtet werden dürfte.

* (Verloosungen im April.) Am 1. 4proz. Oesterreichische à 250 fl. — Oesterr. Creditanstalt à 100 fl. — Rudolfsstiftung à 10 fl. — Stadt Mailand à 45 Fres. — Schaumburg-Lippe à 25 Thlr. — 4% Badische à 175 fl. — 3% Stadt Rotterdam à 100 fl. — Amsterdamer Industrie 10 fl. Loose v. J. 1867. — Am 15. 3% Stadt Gent à 100 Frs. — Oesterreichische à 100 fl. v. J. 1864.

— Athen, 20. März. (Ueberlandpost.) Die griechische Regierung ist von einer Gesellschaft um die Erlaubniß angegangen worden, den Isthmus von Korinth durchstechen zu dürfen.

Locales und aus dem Kreise.

* Die Verleihung einer dritten Apothekerconcession nach hiesiger Stadt ist in Anregung gekommen. Gesuche sind beim hiesigen Stadtmagistrate innerhalb der von demselben durch öffentlichen Anschlag festgesetzt werdenden 14tägigen Frist einzureichen; innerhalb derselben ist es auch gestattet Erinnerungen gegen die Verleihung einer dritten Concession bei derselben Behörde einzubringen.

— Schweinfurt, 31. März. Victualienpreise: Frische Butter 31—32 kr. das Pfund, Schmalz 1 fl. 33 kr. die Maas, Eier 10—11 Stück 12 kr., alte Hühner 24—27 kr. das Stück, junge Tauben 15—18 kr., alte (Zuchttauben) 24—36 kr. das Paar, junge

Geiße 1 fl. 24 kr. — 1 fl. 30 kr. das Stück, Schweine (Läufer) 18—24 fl., Saugschweine 9—11 fl. das Paar, Kartoffel 30 kr. die kleine Metze

Weinfexer kosteten heute 4 fl. — 4 fl. 15 kr. per Hundert.

— Schweinfurt, 31. März. Der gestrige Schafmarkt war mit 2550 Stück betrieben, der Handel blieb flau. Jährlinge kosteten 22—27 fl., Zeithammel 23—30 fl., fette Hammel 29—34 fl. das Paar.

— Schweinfurt, 31. März. Seit einigen Tagen ist die Frühjahrssaat in vollem Gange, aus welchem Grunde der heutige Getreidemarkt sehr schwach bestellt war. Sämmtliche Fruchtgattungen wurden zu theilweise höheren Preisen rasch vergriffen. Es kostete Weizen 18 fl. 24 kr. — 19 fl., Korn 16—16 fl. 15 kr., der Schäffel zu 300 Pfund, Gerste 16—17 fl., Haber 9 — 10 fl. 15 kr., Wicken 16 fl. 15 kr. — 17 fl. per Schäffel. Vom 1. April bis 15. Septbr. beginnt der Schrannenverkehr früh 8 Uhr, was hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

— Das Wbg. Tagbl. schreibt vom 30. März: An der gestern in Haßfurt stattgefundenen Katholikenversammlung nahmen über 2000 Personen (nach dem Fränk. Volksbl. 4000 Personen, welche Zahl auch nach anderen Nachrichten die annähernde erscheint. Redak.) Theil. Fürst Löwenstein, welcher das Präsidium führte, begibt von da ab direkt nach Rom, um die Adresse an den heiligen Vater und die großen Liebesgaben der Katholiken Deutschlands zu übergeben.

Würzburg, 28. März. Von den 18 zu Landwehr-Offiziersadspiranten ernannten einjährigen Freiwilligen des 9. Infanterieregiments wurde einer wieder zum Unteroffiziere degradirt und noch 3 Tage mit Schärfung eingesperrt, weil er — man staune! — in einer Restauration vor einem eintretenden Offizier die Honneurs unterlassen hatte. Die ungemeine Strenge der Prüfung wurde auf Auftrag des Herrn Obersten Maillinger angewendet, weil die Freiwilligen — wie er sich äußerte, zu wenig militärischen Geist sich angeeignet hätten.

— Die Aktiengesellschaft für Häuserbau in Würzburg hat sich, da bereits mehr als 1000 Aktien zu je 200 fl. gezeichnet wurden, nach den Bestimmungen der §§ 33, 17 und 18 der Statuten nunmehr förmlich constituirt.

— Aschaffenburg, 30. März. Das Ausschreiben des k. Bezirksamts Aschaffenburg, das Verschwundensein des 2½jährigen Georg Geußler von Hain betr., hat nun seine Erledigung, wenn auch eine sehr traurige, gefunden. Das Knäbchen, welches seit dem 25. ds. vermißt wurde, ist todt im Felde aufgefunden worden. Aller Wahrscheinlichkeit nach war das Kind müde geworden, hatte sich niedergelegt und war eingeschlafen, aus welchem Schlafe es nicht mehr erwachte, indem es dabei den Tod des Erfrierens fand. Bei diesem Anlaß hat sich auch wieder einmal die treue Anhänglichkeit eines Hundes bewährt. Der Hund des Ortsnachbarn Geußler von Hain, des Vaters des verunglückten Knaben, war vermuthlich diesem in das Feld gefolgt, denn er kam am fraglichen Abend heim, wobei er sich sehr unruhig zeigte, und bald dieses, bald jenes Glied der Familie an den Kleidern zerrte. Leider konnte sich die Familie Geußler diese Kundgebungen nicht erklären, sonst hätte sie der Hund sicherlich auf die Spur des Kindes geleitet. Als man dasselbe endlich in todtem Zustande fand, waren seine Kleider mehrfach zerrissen, was sich nur dadurch erklären läßt, daß der Hund das schlafende Kind an den Kleidern zerrte, um es wieder zu wecken und wo möglich nach Hause zu geleiten.

* Der Schullehrer Joh. Ries zu Pfändhausen wurde auf den Schul- und Kirchendienst zu Oberelsbach versetzt. — Termin zur Prüfung für die Forstlehrlinge nach vollendeter zweijähriger Lehrzeit ist auf den 20. Sept. d. Jrs. im Locale des Reg.-Forstbureau's zu Würzburg festgesetzt. Gesuche sind bis zum 15. Aug. bei k. Kreisregierung vorzulegen. — Erledigt die kath. Knabenschulstelle zu Klingenberg, Bez. Obernburg. Einkommen 571 fl.

Ankündigungen.

Einladung zum Abonnement.

Mit dem 1. **April** beginnt ein neues Abonnement auf das täglich erscheinende **„Würzburger Journal"** und erlauben wir uns daher, zu recht zahlreichen Bestellungen auf dasselbe, resp. zur Abonnements-Erneuerung hiermit ergebenst einzuladen. Wie bisher werden wir auch ferner in der deutschen Frage den großdeutschen Standpunkt festhalten und die Einigung des Gesammtvaterlandes auf den Grundlagen der Freiheit und Gleichberechtigung aller deutschen Stämme anstreben und ebenso werden wir in Bezug auf unser inneres Staatsleben fortfahren, getreu unserm Wahlspruch „für Freiheit und Recht" einer auf dem Grundsatze der Gerechtigkeit beruhenden freiheitlichen Entwicklung jederzeit entschieden das Wort zu reden. Auch alle wichtigeren auswärtigen politischen und sozialen Ereignisse werden unseren Lesern regelmäßig vorgeführt und unter den angegebenen Gesichtspunkten in populärer Weise beleuchtet werden. Die Verhandlungen unseres Landtags bringen wir so schnell und so vollständig als thunlich und die wichtigeren Kammerbeschlüsse durch Telegramme zur Kenntniß unserer Leser. Ferner werden alle speciell unseren Kreis berührenden allgemeinen Bestimmungen, wichtigeren Lokalnachrichten aus hiesiger Stadt und dem Lande, Berichte öffentlicher Sitzungen, insbesondere des Schwurgerichts, Verloosungen, ein fortlaufender Terminkalender der gerichtlichen Bekanntmachungen und Versteigerungen, der tägliche Geldkurs, Schrannenberichte u. s. w. stets rechtzeitig in unserm Blatte veröffentlicht werden.

Mit dem Hauptblatt erscheint wöchentlich dreimal das gerne gelesene Unterhaltungsblatt **„Sibylle"**, welches durch sorgfältige Auswahl von Erzählungen und Gedichten, wie durch ansprechende Miscellen &c. sich den Beifall der Leser mehr und mehr zu erwerben wissen wird. — Der Abonnementspreis für das „Würzburger Journal" mit Unterhaltungsblatt beträgt vierteljährlich **54 Kr.**

Bei der großen Verbreitung des Blattes empfiehlt sich dasselbe auch zu Insertionen aller Art und sichert ihnen den besten Erfolg. Die Insertionsgebühren werden billigst berechnet und allen Denen, welche das Journal häufiger zu Bekanntmachungen benützen, wird ein angemessener Rabatt gewährt. — Bestellungen auf das Blatt nehmen hier die Expedition (Plattnersgasse Nr. 95) und auswärts alle k. Postexpeditionen und Postboten an.

Die Redaktion und Expedition des Würzburger Journals.

Im Concurse des Leonhard Reif, Bierbrauers von hier, versteigere ich zufolge gerichtlichen Auftrages am

Montag den 31. Mai ds. Js.

Vorm. 9 Uhr

im Hause des Cridars Nr. 658/715 in der Wolfsgasse dahier das nachbeschriebene Brauereianwesen des Cridars im Schätzungswerthe zu 20500 fl. unter den an der Tagfahrt bekannt gegeben werdenden Bedingungen.

Bemerkt wird jetzt schon, daß der Strichschilling zur Hälfte unverzinslich in einem Vierteljahre, zur anderen Hälfte in einem Jahre mit 4 Proz. Zinsen vom Zuschlage an zu bezahlen ist und dem Steigerer freisteht, die vorhandenen Bierbrauerei- und Wirthschafts-Einrichtungsgegenstände um den Schätzungswerth zu übernehmen.

Unbekannte Steigerer haben sich über ihre Zahlungsfähigkeit am Strichstermine auszuweisen.

Schweinfurt den 25. März 1869.

Grimm, k. Notar.

Beschreibung.

Pl.-Nr. 562 und 563—0,21 Dez. Wohnhaus Nr. 658 mit Brauhaus und Kühlschiffhalle, Pferdestallung und Waschküche, Seiten- und Querbau im Hofe, Hofraum und Kellern;

Pl.-Nr. 552 Faß- und Lagerhalle mit Gähr- und Winterbierkeller.

Das Brauhaus mit Zugehörungen ist neu erbaut und ist die Brauerei vorzüglich eingerichtet.

Zeugnisse und Anerkennungs-schreiben

über die

Vorzüglichkeit der Politur-Composition.

(Für **Tischler** und **Drechsler** zum Fertigpoliren neuer Möbel statt Spiritus. Große Ersparniß an Zeit und Geld. — Für **Privatpersonen** zum Renoviren und Poliren alter und abgestandener oder solcher Möbel, wo das Oel hervortritt.

Breslau, 5. März 1867.

Sehr geehrter Herr! Vor einigen Tagen wurde mir eine Probe Ihrer Politur-Composition übergeben mit dem Ersuchen, selbe einer chemischen Analyse ihrer Bestandtheile zu unterziehen. Ich habe diese Probe einer genauen sowohl qualitativen als quantitativen Analyse unterworfen und deren zweckmäßige Zusammensetzung für völlig gut befunden &c. &c.

Ihr ergebenster

Dr. Werner,

Director des polytechnischen Institutes in Breslau.

Oberleutensdorf, am 21. Mai 1867.

Herrn Friedrich Müller in Wien.

Ersuche freundlich um 12 Flac. Politur-Composition mit umgehender Post &c. Ich bezog selbe immer in Teplitz, wo sie jedoch nicht mehr zu haben ist.

Achtungsvoll

A. Eiselt.

Original in italienischer Sprache. Farra, am 14. Okt. 1867.

Herrn Friedrich Müller in Wien.

Ersuche um 1 Flacon Politur-Composition zu einem Versuch in meinem chem. Laboratorium &c.

Ergebenst

Antonio Spesso.

Herrn Friedrich Müller in Wien.

Ein chem. Versuch in meinem Laboratorium ist zu meiner vollen Zufriedenheit ausgefallen. Ich ersuche um weitere 6 Flacon und schließe den Betrag bei.

Ergebenst **Antonio Spesso.**

Farra bei Gradiska am 21. Oktober 1867.

Poststempel 28. Dez. 1868.

Werthester Herr Müller.

Da ich mit der Politur-Composition fertig bin und damit zufrieden war, so ersuche mir wieder 12 Flacon umgehend zu senden, denn sie ist bereits unentbehrlich in meinem Geschäft.

Jos. Czernizek,

Schreinermeister in Karlsdorf, Post Bukowitz, Mähren.

Haupt-Depôt bei Friedrich Müller, Wien, VI. Bez., Hirschengasse 8,

wohin die schriftlichen Aufträge erbeten, und gegen Einsendung des Betrages (da nach dem Auslande Postnachnahme nicht möglich ist), umgehend effectuirt werden.

Preis: 1 Flacon (mit Belehrung) 15 Sgr. — 1 Dutz. Flacons $4\frac{1}{2}$ Thaler.

☞ **Weniger wie 2 Flacons können nicht versendet werden.** ☜

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

Mit einem viertel Bogen Beilage. Seite 413—414.

☞ Unsere geehrten auswärtigen Abonnenten erhalten die Tertschore pro 1. April mit dem morgigen Tagblatte.

Schweinfurter Tagblatt.

Beilage zu Nr. 76.

Mittwoch den 31. März 1869.

Abonnements-Einladung.

Mit dem 1. April 1869 beginnt das II. Quartal des XIV. Jahrgangs des **Schweinfurter Tagblattes.** Dasselbe wird wie bisher **täglich,** mit Ausnahme der Sonntage und hohen Festtage, erscheinen; seinen Inhalt bilden: Zusammenstellung der wichtigsten Nachrichten **auf dem Gebiete der Politik** und der sonstigen interessanten **Begebenheiten vermischten Inhalts, Lokalnachrichten aus der Stadt Schweinfurt und Umgebung,** sowie aus allen übrigen Theilen unseres Kreises, **Markt- und Schrannenberichte, Terminkalender** rc. rc., **Annoncen** verschiedener Art, **welche bei der starken Auflage des Blattes die weiteste Verbreitung finden** u. s w. In der **Terpsichore,** die wöchentlich 2 Mal erscheint, werden kurze Novellen, Gedichte, Anecdoten, Räthsel und sonstiger bunter Inhalt geliefert.

Der Preis beträgt monatlich 18 kr., vierteljährig 54 kr.

Durch die neuen Postverträge kommt das Tagblatt auch außerhalb Bayerns bedeutend billiger zu stehen.

Wir laden hiermit zu recht zahlreicher Betheiligung ergebenst ein und bitten Bestellungen zeitig zu machen, damit wir vollständige Exemplare liefern können. Alle Posterpeditionen und Postboten nehmen Bestellungen an.

Die Zustellgebühr des Postboten beträgt 15 kr. vierteljährig.

Die Redaktion und Expedition des Schweinfurter Tagblattes.

Brennholz-Versteigerung.

Aus dem städtischen Walddistricte Jeusing — **Abtheilung Oberes Spitalholz,** — bei Weipoltshausen werden

Montag den 5. April l. Js.

Vormittags 10 Uhr

235⅝ Klafter gemischtes Prügelholz,
7⅓ „ Stangen-Stockholz und
134 Schock gemischte Stangenwellen

öffentlich versteigert und Liebhaber hiezu eingeladen.

Zusammenkunft auf dem Holzhiebe bei Nr. 133, mit welcher Nummer auch die Versteigerung beginnt.

Schweinfurt, den 29. März 1869.

Der Magistrat.
Müller v. n.

Engl. Patent Reinigungscrystall

zum Waschen von Leinwand, Shirting, Mouslin-Shawls, Merinos, gefärbten Baumwollenzeugen, Teppichen, Bürsten u. s. w. eingetroffen bei

Georg Strohmenger.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht) heilt der

Specialarzt für Epilepsie Dr. O. Killisch Berlin, jetzt Mittelstrasse Nr. 6 — Auswärtige brieflich. — Schon über 100 geheilt.

Abonnements auf die in Leipzig erscheinende

Tanzstunde, Central-Organ auserlesener neuer Original-Tänze und Märsche nimmt jederzeit entgegen **C. Weizstein** in Schweinfurt, woselbst auch die ersten erschienenen Hefte zur Einsicht vorliegen. — Beispiele gratis.

Ein freundliches **Zimmer** ist zu vermiethen und kann stündlich bezogen werden. Das Näh. i. d. Exp.

Löflund's Präparate.

(Preismedaille der Pariser Ausstellung von 1867)

Löflund's Kinder-Nahrung.

Ein Extract zur Schnellbereitung der bewährten **Liebig'schen Suppe für Säuglinge** durch einfaches Auflösen in warmer Milch. Bester Ersatz der Muttermilch statt Arrowroot, Mehlbrei rc. rc.

Löflund's Malz-Extract,

enthaltend 75% Liebig'schen Malz-Zucker.

Wirksamstes und leichtverdaulichstes Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Athmungsbeschwerden, Keuchhusten, überhaupt Brust- und Halsleiden- **sehr beliebt bei Kindern als Ersatz des Leberthrans.**

Diese nach mehrjähriger Erfahrung von den renommirtesten Aerzten und Anstalten in erster Linie empfohlenen Präparate von Chemiker und Apotheker

Ed. Löflund in Stuttgart

sind in Flacons zu **36 kr.** vorräthig in der

Adlerapotheke.

Jährlich 4 Ziehungen.

Nächste Ziehung den 16. Juni.

Mit nicht verlierbarem Einsatz.

500 Gewinne, Frcs. 100,000, 50,000, 30,000 rc.

Mailänder 10 Fcs.-Loose pr. Stück fl. 4. 30 kr.

In Parthien billiger bei

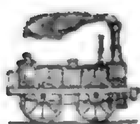
Christian Pollich.

NB. Alle bis jetzt gezogenen Serien und Nummern sämmtlicher Loosgattungen werden nachgeschlagen.

Bei Unterzeichneten sind von heute an mehrere hundert Fuhren **Gartenland** wegzufahren. Darauf Reflectirende wollen sich auf unserem Comptoir melden.

Reck & Joachim.

Bekanntmachung.



Zufolge Entschließung der Generaldirektion der k. Verkehrs-Anstalten (Bauabtheilung) vom 23. März 1869 Nr. 5188 und vorbehaltlich deren Genehmigung werden

Freitag und Samstag

als am 16. und 17. April 1869 Vormittags 9 Uhr

bei der unterfertigten k. Eisenbahnbau-Sektion Schweinfurt nachstehende Eisenbahnbau-Arbeiten im Wege der

allgemeinen schriftlichen Submission

an den Meistabbietenden zur Ausführung vergeben werden, nämlich:

die drei nachbenannten Arbeitsloose der Bahn von Schweinfurt nach Kissingen im Bezirke der unterfertigten k. Eisenbahnbau-Sektion und zwar:

das I. Arbeitsloos 22299 Fuß lang zwischen Schweinfurt und Oberwerrn,
das II. Arbeitsloos 17052 Fuß lang zwischen Oberwerrn und Poppenhausen,
das III. Arbeitsloos 11000 Fuß lang zwischen Poppenhausen und Oerlenbach

enthaltend:	I. Loos		II. Loos		III. Loos		Zusammen	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Eigentliche Erdarbeiten im Anschlag zu	59655	4	129075	19	60726	55	249457	18
Kunstbauten im Gesammt-Anschlag zu	20314	—	92491	4	41274	16	154079	19
Vollendete Wegübergänge	10350	23	11824	35	10932	54	83107	52
Steinmaterial zum Unterbau im Anschlage zu .	45587	54	37882	29	23414	23	106884	46
Im Ganzen .	135907	21	271273	27	136348	27	543529	15

Es kann sowohl auf jedes der drei Loose einzeln, als auch auf die drei Loose zusammen als einziges Accordobjekt submittirt werden.

Die Eröffnung der rechtzeitig eingereichten Submissionen findet statt:
am Freitag den 16. April 1869 Vormittags 9 Uhr für das I. Loos,
am Freitag den 16. April 1869 Vormittags 10 Uhr für das II. Loos,
am Samstag den 17. April 1869 Vormittags 9 Uhr für das III. Loos
und an dem letzteren Termin zugleich für die drei Loose zusammen.

Die zu stellende Kaution beträgt 8000 fl. für das I., 14000 fl. für das II., 8000 fl. für das III. Loos und für die drei Loose als einziges Accordobjekt zusammen 30,000 fl.

Bedingnißheft, Pläne und Kostenanschläge liegen vom Heutigen an im Amtslokale der unterfertigten kgl. Behörde zu Jedermanns Einsicht offen vor, wo auch die Submissions-Exemplare in Empfang genommen werden können.

Die Submissionen selbst müssen in vorschriftsmäßig überschriebenen und versiegelten Couverten für das I. Loos für sich und für die drei Loose als ein Accordobjekt zusammen längstens bis

Donnerstag den 15. April l. Js. Abends 6 Uhr,

für das II. Loos ebenfalls längstens bis

Donnerstag den 15. April l. Js. Abends 6 Uhr,

für das III. Loos längstens bis

Freitag den 16. April l. Js. Abends 6 Uhr

entweder bei der unterfertigten k. Behörde, oder für jedes Loos einzeln wie für alle 3 Loose zusammen längstens bis

Dienstag den 13. April l. Js. Abends 6 Uhr

bei der k. Generaldirektion, Bauabtheilung zu München frankirt eingelaufen sein.

Die Submittenten sind bei Vermeidung aller in §§ 9, 10 und 11 der allgemeinen Submissions-Bedingungen angedrohten Folgen gehalten, in dem oben angegebenen Veraccordirungs-Termine sich persönlich oder durch genüglich bevollmächtigte Stellvertreter einzufinden, um, wenn solches verlangt wird, ihre Uebernahms-Fähigkeit, ihr Kautions- und Betriebsvermögen sogleich durch amtliche Zeugnisse genügend nachzuweisen und den bedingten Zuschlag zu gewärtigen.

Schweinfurt, am 30. März 1869.

Kgl. Bayer. Eisenbahnbau-Section.

Lohbauer.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Officin.

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(Vierzehnter Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 77*). | Protestantisch: Theodora. | Donnerstag den 1. April. | Katholisch: Hugo. | 1869.

Chronologische Tafel.

Den 1. April 1814. Der französische Senat spricht die Absetzung Napoleons aus.

Telegraphische Depeschen.

— München, 31. März. Der dritte Theil des Präsenzstandes der Infanterie der bayer. Armee ist heute beurlaubt worden, wodurch die Stärke der Compagnien von 90 auf 60 Mann reduzirt wird. (Fr. Z.)

— Madrid, 30. März, Abends. Die Cortes haben die Anlehen-Vorlage mit 168 gegen 49 Stimmen angenommen, nachdem Serrano in einer längeren Rede mit Hinblick auf die Schwierigkeit der Lage und die Möglichkeit carlistischer oder republikanischer Erhebungen die Nothwendigkeit derselben hervorgehoben hatte. Hierauf wurde der Verfassungs-Entwurf vorgelegt. Derselbe gewährleistet die individuelle Freiheit, die der Presse u. s. w., allgemeines Stimmrecht, Aufrechterhaltung des katholischen Cultus mit Garantie der freien Ausübung anderer Culte. Als Regierungsform ist die erbliche Monarchie vorgeschlagen. Die Cortes sollen auf 3 Jahre, der Senat auf 12 Jahre gewählt werden. (Fkf. Z.)

— Athen, 29. März. Der ottomanische Gesandte hatte heute seine erste Audienz beim König seit seiner Rückkehr. (Fkf. Z.)

Vermischtes.

— Herrieden, 29. März. Noch befindet sich Centraleuropa an der Grenze der beiden Passate, und herrscht hier in den untern Regionen der Passat, in den obern der Antipassat vor. Doch hat im Süden und Norden der warme Aequatorialluftstrom die Oberhand, und gewinnt immer mehr an Ausdehnung. Die Barometerdifferenzen Europas waren am 26. Morgens 8 Uhr 28.3mm, 770.8 Madrid und 742.5 Christiansund, die Wärmeunterschiede nur 15.2°, —4.2 Haparanda und 11.0 Lesina. Am genannten Tage fand in Dalmatien ein Blutregen statt. Nordamerika hat bei hohem Barometerstand und heiterem Himmel wieder kältere Temperatur, am 23. zeigte der Thermometer auf der Station Hearts-Content Morgens 6 Uhr —5.0°, am 24. und 25. 0.0°. (Fränk. Z.)

§ München, 30. März. Bezüglich der Abhaltung der „internationalen Kunstausstellung" hat heute ein Zusammentritt des k. Staatsministers v. Greßer mit dem von der hiesigen Künstlerschaft gewählten Ausstellungscomite stattgefunden. Hiebei wurde nach den von diesem Comite abgegebenen Erklärungen von Seite des k. Staatsministers mit allerhöchster Ermächtigung ausgesprochen, daß der Abhaltung der Kunstausstellung im heurigen Jahre ein Hinderniß nicht mehr entgegenstehe. Die Vorbereitungen für die Ausstellung werden hienach ununterbrochenen Fortgang nehmen.

— Die Schlesische Zeitung berichtet unterm 25. März über folgendes Eisenbahnunglück: „Wie uns aus Freiburg telegraphisch gemeldet wird, ist heute der aus Altwasser um 2½ Uhr abgelassene Kohlenzug unweit Seitendorf bei Altwasser dergestalt verunglückt, daß die Locomotive mit circa 10 Wagen vom Damm stürzte. Die übrigen Wagen fuhren zum Theil auseinander. Von den Schaffnern sollen mehrere getödtet, die übrigen mehr oder weniger schwer verwundet sein."

— Bempflingen, 19. März. Heute ist hier ein Knabe von 5 Jahren auf eine traurige Weise um's Leben gekommen. Derselbe spielte mit Bohnen, brachte einige in den Mund, von welchen ein Stück in die Luftröhre gelangte. Nach Verfluß von 8 Stunden starb derselbe den Erstickungstod, trotz der Zuziehung von 2 Aerzten, welche eben nicht mehr helfen konnten.

— In Riga werden die deutschen Straßennamen jetzt in russische umgetauft; so soll z. B. die Sündergasse fortan Schintorskaja heißen. Auf den baltischen Krongütern werden die Wegweiser mit russischen Runen bemalt, die kein Mensch zu Lande versteht. Die seit dem 20. Februar in Reval erscheinende „Esthländische Gouvernements-Zeitung" trägt nicht nur einen russischen Kopf, sondern bringt auch die Polizei-Anzeigen, die Witterungsberichte und die Getreidepreise in russischer Sprache. Deutsche Privat-Annoncen kosten 4, russische dagegen nur 3 Kopeken per Zeile. — Nach der Rigaer Zeitung rüstet ein großer Theil kurländischer Bauern zur Auswanderung an den Amur, von dessen Entfernung und sonstigen Verhältnissen des Landes sie jedoch keinen klaren Begriff haben.

— In Warschau hat ein Arzt das wirksamste Mittel erfunden, um den wirklichen Tod vom Scheintod zu unterscheiden. Dieses Mittel besteht in einem electrischen Strom, welcher bei schwacher Einwirkung auf den Scheintodten die Muskeln in Bewegung setzt, bei stärkerer das Erwachen bewirkt. Auf wirkliche Todte äußert der electrische Strom dagegen keine Wirkung.

— Schamyl, der jetzt in Kiew wohnt, hat vom Kaiser die Erlaubniß zu einer Pilgerfahrt nach Mekka erhalten.

— Madrid, 29. März. In der neuen protest. Kapelle ward heute am Ostersonntag 50 Personen das Abendmahl gereicht. Die Mehrheit der Cortes wird Dom Fernando zum König wählen.

— Die Frau eines Bahnwächters in Piacenza sah dieser Tage, während ihr Söhnlein eben über die Bahn laufen wollte, einen Eisenbahnzug herankommen; sie warf sich auf das Kind, um es vor einem entsetzlichen Tode zu bewahren, erhielt aber von der Locomotive einen Stoß, der sie über die Böschung hinabschleuderte. Auch im Sturze ließ sie das einmal erfaßte Kind nicht los und es lag unbeschädigt in den Armen der — todten Mutter. Sie war am Kopf so schwer verletzt, daß der Tod wenige Minuten nach ihrem Sturze erfolgte.

Locales und aus dem Kreise.

— Schweinfurt, 1. April. In der Nacht vom 30. auf den 31. März wurden auf dem Spazierwege vom Spital- zum Oberthore an beiläufig zwölf Gärten die Thüren und Zäune demolirt. Den Thätern ist man bereits auf der Spur; hoffentlich werden sie für ihren Bubenstreich, denn anders kann man die That nicht nennen, in gebührender Weise gezüchtigt.

— Oeffentl. Sitzungen des k. Bezirksgerichts Schweinfurt. Samstag, den 3. April l. J. Vorm. 8½ Uhr gegen Friedrich Röder von Oberlauringen wegen Beleidigung einer öffentl. Behörde, Kunig. Heß von Hoppachshof wegen Gewaltthätigkeit, um 9 Uhr gegen Gg. Dietlein von Zeil wegen Diebstahls, Christian Graf u. Burkard Raab von Oberlauringen, Mich. Tüchert von

*) Das gestrige Tagblatt ist unrichtig mit Nr. 71 statt Nr. 76 bezeichnet.

Birnfeld wegen Jagdfrevels. Nachm. 3 Uhr gegen Christ Bieber von Hain und Jos. Häring von Oberlauringen wegen Uebertretung des Malzaufschlagsgesetzes, Paul Jacob von Holzhausen wegen desgl., Kaspar Treutlein von Gernach wegen widerrechtl. Wegnahme eigner Sachen, die Berufung des Bernhard Dietlein und der Anna Maria Dötsch von Schonungen in Sachen derselben gegen Mos. Fleischmann von da wegen Ehrenkränkung.

— Schweinfurt. Die Brodtaxe für die erste Hälfte April bleibt gänzlich unverändert (Weizenbrod 5¾ Loth für 1 kr., Roggenbrod der 6pfündige Laib 21 kr).

* Aus der Katholikenversammlung in Haßfurt ist ferner zu bemerken, daß — nachdem der Vorsitzende, Se. Durchl. Fürst Karl von Löwenstein, die Verhandlungen mit einer kurzen Rede eröffnet hatte, — die erste aller Fragen: „die Nothwendigkeit der Unterstützung des Papstes“ von Sr. Erlaucht Edgar Graf v. Erbach-Fürstenau erörtert wurde. Ein weiterer Gegenstand, der gerade für die gegenwärtigen Verhältnisse als von größter Wichtigkeit bezeichnet wurde: „die Pflicht des Katholiken als Bürger“ fand durch Hrn. Concipienten Rost aus Würzburg eingehende und eindringliche Behandlung; die bevorstehenden Landtagswahlen gaben hiezu reichlichen Stoff.

1. a. Wenn kürzlich berichtet wurde, daß die Distriktsrathsversammlung in Werneck einen sehr zeitgemäßen Antrag auf Unterstützung von freiwilligen Feuerwehren abgelehnt hat, so vernimmt man dagegen gern aus anderen Theilen Bayerns, daß dort die Distriktsräthe dem für das allgemeine Wohl so außerordentlich wichtigen Feuerlöschwesen die größte Aufmerksamkeit gewidmet und zu dessen Verbesserung bereitwilligst Beiträge bewilligt haben. So wurden z. B. aus Distriktsmitteln bewilligt: 4 Saug- und Druckmaschinen im Distr. Würzburg, eine Spritze der Feuerwehr resp. Gemeinde Jllkofen bei Regensburg, 250 fl. der Feuerwehr Viechtach, 150 fl. der Feuerwehr in Ruhmannsfelden, 50 fl. der Feuerwehr in Dingolfingen u. s. w., u. s. w. — Es ist dies jenem Wernecker Beschluß gegenüber ein erfreulicher Beweis, daß die Nützlichkeit eines geordneten Löschverfahrens immer allgemeiner erkannt und gewürdigt wird. — — — g.

♁ Würzburg, 28. März. In der jüngsten Zeit hatten wir nach den uns im Theater im Uebermaße gebotenen lasciven Offenbachiaden mehrere klassische Musikgenüsse. Den Reigen eröffnete die italienische Hofopernsängerin Frau Angela Baldi aus Genua, welche mehrere Arien von Rossini und Gluck vortrug und sich als ausgezeichnete Mezzo-Sopranistin bewährte. Die Klavierbegleitung unseres allbeliebten Musikdirektors Hrn. Valentin Hamm war wie gewöhnlich eine meisterhafte. Auch die Vorträge der 14jährigen Pianistin Fräul. Minna Goldstein und des Violoncellisten Hrn. Marter ernteten großen Applaus. Zu bedauern war, daß das Concert wegen des Offenbachs-Theaterschwindels zu wenig zahlreich besucht war. — Einen weiteren Kunstgenuß bot die klassische Produktion des berühmten Streichquartetts Gebrüder Müller aus Braunschweig, welche Quartette von Haydn, Händel, Baillot, Schubert und Beethoven vortrugen. — Den dritten klassischen musikalischen Genuß bot uns die halbjährige Schlußproduktion des königl. Musikinstituts, welches unter Leitung des Hrn. Direktors Bratsch die berühmte 5. Symphonie in C-moll von Beethoven in ausgezeichneter, exakter und kunstgerechter Weise und die schöne Cantate: „Das Lied von der Glocke“ von Friedr. v. Schiller, in Musik gesetzt von Andreas Romberg, vorführte. Mag man nun an der Composition die Möglichkeit, das meisterhafte Gemälde der Schiller'schen Glocke in Tönen wiederzugeben, bestreiten, wie es vielseitig gethan wird, so muß man doch dem Romberg'schen Tonwerke zugestehen, daß es ein im klassischen Style, an die Haydn'sche Manier angrenzendes großartiges Tonwerk ist, deren die musikalische Welt wenige aufzuweisen hat. Die Aufführung war eine ausgezeichnete, die unsere Erwartung von Schülerkräften in höchstem Grade übertraf. Sowohl die Vokal- als die Instrumentalkräfte leisteten Vorzügliches, namentlich ist bei den Sängern die geistige Auffassung, der gefühlvolle Vortrag und die allgemein verständliche deutliche Aussprache des Textes, die wir leider fast immer bei unsern modernen Opernkräften vermissen. Die Solopartien wurden gesungen von der Sopranistin Frl. Hannawacker, der Altistin Frl. Röder, den Tenoristen Hrn. stud. juris Grohmann (bekannt aus zahlreichen Concerten und Produktionen des Sängervereins) und Hrn. Schulseminaristen Seuffert und den Bassisten HH. Schulseminaristen Schnös und Schilling (letzterer sang auch das Recitativ.) Diese Produktion lieferte einen wiederholten Beweis von dem unermüdeten, energischen und erfolgreichen Streben des Hrn. Direktors Bratsch, in dem von ihm geleiteten Musikinstitute ein festes Bollwerk gegen die Invasion der modernen Spektakel- und Zukunfsmusik der Theaterwelt zu erhalten, wofür ihm der Dank aller wahren Musikfreunde gezollt wird. — Noch müssen wir des im Theater gegebenen Vokal- und Instrumentalconcerts unserer in jüngster Zeit sehr leidend gewordenen Opernsängerin Frau Marie Hain-Schnaidtinger erwähnen, worin unter Mitwirkung der Hofopernsängerin Frl. Sophie Stehle, des Hrn. Kapellmeisters Frank und den Mitgliedern der Oper neben modernen Piecen auch klassische von Mozart, Beethoven und Mendelssohn zum Vortrage kamen. Von unserm Landsmann Hrn. Dr. Muck hörten wir zwei neue Vokal-Quartette, die einen hohen, an die klassische Zeit erinnernden, musikalischen Gehalt haben. Die zwei Lieder unseres Hrn. Kapellmeisters Ernst Frank sind sehr lieblich melodiös und versprechen dem jugendlichen Compositeur eine schöne Zukunft. Noch müssen wir erwähnen, daß die vollständige Musikkapelle des 9. Inf.-Reg. unter Leitung ihres tüchtigen Musikmeisters Hrn. Pfister die Ouverture zu „Zampa“ von Herold und eine Introduktion aus „Lohengrin“ von Richard Wagner in ausgezeichneter Weise unentgeldlich aufführte, nachdem das Theaterorchester aus Collegialität von der Concertgeberin honorirt zu werden begehrte.

♁ Würzburg, 31. März. Unser Stadttheater hat seine erste Liebhaberin plötzlich verloren, indem Fräulein v. Jakukowsky vor einigen Tagen ohne Abschied die Stadt Würzburg verließ, nachdem sie beträchtliche unbezahlte Rechnungen als Andenken ihren Gläubigern hinterlassen. Dieselbe zählte auch zu den Verlobten des angeblichen Doktor Köhler romantischen Andenkens und soll von dem Millionenerben noch einen Wechsel auf 1000 fl. in Handen haben, auf den ihr als unerhebbar Niemand einen Kreuzer gibt. Es wurde daher in der gestrigen Regie-Benefice-Vorstellung „Turandot“ für Hrn. v. Othegraven die Rolle der Turandot von ihrer Vorfahrerin Frl. Weiß gespielt, welche diesen Winter über am Schweinfurter Theater gastirte. Frl. Weiß sowie Hr. v. Othegraven ernteten stürmischen Beifall, obwohl die Gesammtaufführung das Publikum kalt ließ. — Wie wir hören, wird jetzt die Theater-Direktion gegen das maßlose Ausbeuten der Theaterfreiplätze durch unberechtigte Personen einschreiten. Dieser Mißbrauch ging so weit, daß die Hälfte des Parterres von Freibeutern und Freibeuterinnen angefüllt war. Bei solchen Verhältnissen, wenn die Hälfte des Theaterpublikums keine Billete bezahlt, nehmen uns Klagen der Direktion über geringe Einnahmen nicht Wunder. Alle Magistratsbediensteten usurpiren mit Familien Freiplätze, angeblich weil das Theater städtisch ist. Mit demselben Rechte könnte jeder Würzburger Bürger auch freien Eintritt beanspruchen. Und doch findet man sich über ein harmloses Extempore, daß die Polizei das Theater frei habe, am Ehrgefühl verletzt, während man die Theaterfreiheit in maßlosester Weise auszubeuten für ehrenhaft erachtet.

— Das „Würzb. Abdbl." schreibt: Am gestrigen Tage ging ein Offizier des Generalstabs nach Schweinfurt ab, behufs der nöthigen Erhebungen und Vorarbeiten für das Lager im Herbste. Vorläufig ist der Platz des Erntlagers im Juni 1866 wieder in Aussicht genommen, aber nur für die Infanterie bestimmt, da Cavallerie und Artillerie Kantonirungen beziehen. Die Zahl der Truppen beträgt 25 Bataillons, 16 Schwadronen, 8 Batterien.

* Auf Anordnung der k. Kreisregierung wird wegen des Auftretens der Blattern in der Stadt Würzburg eine außerordentliche öffentliche Impfung daselbst vorgenommen.

— Am Ostersamstag während des Hochamts fiel in Versbach der dortige 75jährige Ortsbürger Anton Papst so unglücklich auf einen Karst, daß das Eisen desselben in die eine Schlafseite eindrang und er todt in sein Haus getragen wurde.

* Der Stadtmagistrat Aschaffenburg veröffentlicht die „Summarische Uebersicht der Ergebnisse der Schuldentilgungs-Rechnung der Stadt Aschaffenburg pro 1868." Hienach betrugen die Einnahmen 54,782 fl., die Ausgaben 47,934 fl., hierunter auf die Schuldentilgung 12,303 fl. Das Vermögen beträgt 13,262 fl., die Schulden 129,388 fl., so daß ein Schuldenstand von 116,126 fl. verbleibt.

* Erledigt der erste Schuldienst in Laufach. Einkommen 382 fl.

Ankündigungen.

Wanderunterstützungs-Verein.

Die, für das mit Ende März ablaufende Rechnungs-Jahr 1868/69, von mehreren **Gewerbsinnungen** noch rückständigen **Quartals-** und **Jahrespflichtbeiträge** wollen **in kürzester Zeit** an den Unterzeichneten gefälligst eingezahlt werden.

Mich. Giegler, d. Z. Cassier.

Danksagung.



Für die liebevolle Theilnahme sowie für die tröstenden Worte des Herrn Geistlichen bei der Beerdigung unserer nun in Gott ruhenden unvergeßlichen Gattin, Mutter, Schwiegermutter, Tochter, Schwester und Schwägerin

Anna Elisabetha,

geborne Schranz aus Zeilitzheim, unsern tiefgefühltesten Dank. Gott möge jede Familie vor so herbem Verluste bewahren.

Schweinfurt, den 31. März 1869.

Konrad Reuter,
im Namen sämmtlicher Hinterbliebenen.

Trauer-Anzeige.



Allen werthen Verwandten, Freunden und Nachbarn bringen wir hiermit die schmerzliche Nachricht, daß es Gott nach seinem unerforschlichen Rathschluß gefallen hat nach langen schweren Leiden unsere unvergeßliche Gattin, Mutter und Schwägerin

Margaretha Haas

im Alter von 44 Jahren 2 Monaten in ein besseres Jenseits abzurufen.

Die Beerdigung findet Samstags Nachmittags 3 Uhr statt.

Schweinfurt, den 1. April 1869.

Der tiefbetrübte Gatte
mit seinen 6 Kindern.

In der Judengasse Hs.-Nro. 136 ist **rother Rübensamen** zu verkaufen.

Versteigerung.

In der Concurssache des Gastwirths Georg Joseph Wagenhäuser von Ballingshausen versteigere ich am

Dienstag den 13. April ds. Js.
Nachm. halb 3 Uhr

im Gemeindehaus zu Ballingshausen

a) das Anwesen Hs.-Nr. 10 allda mit Gemeinderecht und Gemeindetheile, tarirt auf 6300 fl.,
b) einen Felsenkeller, tarirt auf 200 fl., und
c) den walzenden Grundbesitz, tarirt auf 1021 fl.

Die Strichschillinge sind in den 4 unverzinslichen Martinifristen 1869 mit 1872 zu bezahlen, die Versteigerung wird zunächst im Einzelnen, sodann im Ganzen beschäftigt, vom Gesammtstrich wird der Felsenkeller ausgenommen.

Schweinfurt den 31. März 1869.

Förster, k. Notar.

Zwangsversteigerung.

Gerichtlichen Auftrages zur Folge versteigere ich am

Donnerstag den 8. April d. Js.
Nachmittags 2 Uhr
im Gemeindehaus zu Dürrfeld

das in der Steuergemeinde Dürrfeld gelegene Grundstück Plan-Nummer 704, Acker in der Rödern zu 536 Dez. gegen baare Zahlung oder auch gegen die ortsübliche Zielfristenzahlung.

Schweinfurt, den 30. März 1869.

Förster, k. Notar.

Geschältes Faulbaumholz
(Rhamnus frangula)

wird in größeren und regelmäßigen Lieferungen zu kaufen gesucht. Franko-Offerten sub **U. P. 410** mit billigster Preisangabe per Centner auf die nächste Eisenbahn-Station vermitteln Herren

Haasenstein & Vogler in Frankfurt a. M.

Mein Commissions-Lager von

Sonn- und Regenschirmen

empfehle zur geneigten Abnahme. Auch wird das **Ueberziehen der Schirme**, sowie kleinere **Reparaturen** pünktlichst besorgt.

H. Welscher Wwe.

Ich erlaube mir hiermit meine **Bewahranstalt für Kinder** von 2 bis 6 Jahren aufs Neue zu gefälliger Benützung zu empfehlen. Es werden die Kinder in derselben nicht nur sorgfältig beaufsichtigt und beschäftigt, sondern ihnen auch möglichst viel Bewegung auf schattigem Spielplatz im Freien gewährt.

Margaretha Schöner,
Nr. 230 vis-à-vis dem k. Landgericht.

Zu verpachten:

Wegen Auswanderung meines Pächters nach Amerika ist mein Geschäft in Erledigung gekommen. Es wollen sich Bewerber um dieses in kurzer Zeit direkt an Unterzeichneten wenden.

Johann Scheuring, Gastwirth und Brauer zu Marktsteinach.

Most die Maas **16 kr.** bei **H. Spott.**

1 Acker **Baumfeld** an der Hochfelder Straße ist zu verpachten, oder auf 3 Ziele zu verkaufen bei

Nikol. Götz.

Vom 1. Mai an ist eine geräumige **Scheuer** zu vermiethen. Steinweg Nr. 575.

Ein **Shwal** wurde gefunden und kann abgeholt werden in Haus-Nro. 497 im Fischerrain.

Wir beehren uns, hiermit anzuzeigen, daß wir das seither unter der Firma

Wilh. Belschner Nachfolger

betriebene

Colonialwaaren-, Speditions- & Incasso-Geschäft

mit dem Heutigen unter der Firma:

Gebrüder Metz

in unveränderter Weise so führen werden und bitten, das uns bis jetzt geschenkte Vertrauen auch fernerhin bewahren zu wollen.

Schweinfurt, den 1. April 1869.

Hochachtungsvoll
Rudolph Metz.
Carl Metz.

Die berühmten electromotorischen

Zahnhalsbänder für zahnende **Kinder**

von **Gebrüder Gehrig** in **Berlin** sind ächt zu haben bei

Ludwig Peetz am Markt.

Alle Sorten Schreibmaterialien

in **reichhaltigster** Auswahl empfiehlt

A. Blasius,

lithogr. Anstalt nächst der Schrotfabrik.

Bayer. Hypotheken- und Wechselbank.

Mehrere im Subhastationsverfahren heimgefallene landwirthschaftliche Güter, kleinere Anwesen, Häuser in Städten und Märkten, mit Grundbesitzungen von einigen Tagwerk bis 200 Tagwerk theils arrondirungsfähig, theils arrondirt, meistens in Oberbayern und Niederbayern gelegen, einzelne auch mit Dampfmaschinen, Wasserkräften versehen, sind zu den verschiedenen Preisen von fl. 33,000 — bis herab zu fl. 800 — immer unter der Hälfte des Schätzungswerthes -- gegen geringe Anzahlung in der Regel nur ¼ des Kaufpreises zu verkaufen, wobei der liegenbleibende Rest zu 4%, verzinslich als unkündbares — in längstens 43 Jahren tilgbares Annuitätenkapital creditirt wird.

Beschriebe mit Angabe der Preise und Größen der Anzahlungen können sowohl hierorts, als bei unserem Agenten Herrn **F. G. A. Pollich** in **Schweinfurt** eingesehen werden.

Briefliche Anfragen werden sofort beantwortet.

München, den 30. März 1869.

Die Bank-Administration.



Ein schon gebrauchtes, aber noch gut erhaltenes leichtes einspänniges **Chaischen**, wo möglich verdeckt, wird zu kaufen gesucht. Näheres in der Exped.



Ein junger hellbrauner **Pinscher** hat sich vorgestern verlaufen; man bittet um gefällige Rückgabe gegen Trankgeld in Nro. 312 am Markt.

Eine tüchtige **Köchin** wird gegen guten Lohn pro 1. Mai gesucht. Näheres in der Exped.

Zwei **Schlüssel** an einer Kette wurden gefunden. Hs.-Nro. 30 im Zürch.

Vor dem Mühlthore ist ein **Garten** zu verpachten bei **A. Göbel's Wittwe.**

Zu Hs.-Nr. 137 Judengasse werden einige solide **Arbeiter** in **Kost** zu nehmen gesucht. **Mittagtisch 12 kr.**

Dem geehrten Herrn **Emil Schaub** zu seinem heutigen Geburtsfeste ein donnerndes **Hoch**, daß die ganze Kunstmühle wackelt. K. K.

Eine Parthie **Taubenmist** ist zu verkaufen in **Grafenrheinfeld** Hs.-Nro. 100.

Ein **Garten** am obern Thor nächst der Schanze ist zu verpachten bei **Wilh. Langer.**

Schranne.

Den 31. März 1869.

	Höchster Preis.	Mittelpreis.	Tiefster Preis.
Waizen	19 fl. — kr.*)	18 fl. 41 kr.*)	18 fl. 10 kr.*)
Korn	— fl. — kr.*)	16 fl. — kr.*)	— fl. — kr.*)
Gerste	17 fl. — kr.	16 fl. 19 kr.	16 fl. — kr.
Haber	10 fl. 15 kr.	9 fl. 49 kr.	9 fl. — kr.

*) Zu 300 Pfund gerechnet

Summa aller verkauften Früchte 266 Schäffel.
Umsatzkapital 4120 fl. Schrannenrest 12 Schäffel.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.
Mit einem viertel Bogen Beilage, Seite 419—420.

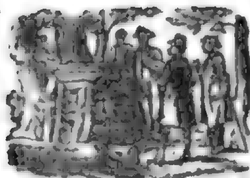
Schweinfurter Tagblatt.

Beilage zu Nr. 77.

Donnerstag den 1. April 1869.

Holz-Versteigerung

im



Kgl. Forstrevier Hoppachshof.

Am Montag den 12. April 1869 Vormittags 10 Uhr

werden im Gasthaus zu **Thomashof** nachstehend bezeichnete Stammholz-Sortimente öffentlich versteigert:

1) Aus der Abth. Rehbecke, Forstamtsbez. Kaltenhof II.:

266 Eichen-Nutzholzabschnitte III. mit VIII. Classe,
2 Kiefern-Nutzholzabschnitte VI. Classe.

2) Aus der Abth. hintere Schmalzgrube, Forstgehilfenbez. Hoppachshof:

12 Eichen-Nutzholzabschnitte VII. und VIII. Classe,
3 Weißbuchen-Nutzholzabschnitte VII. und VIII. Classe,
27 Fichten-Langholz-Stämme III. mit VI. Classe.

3) Aus den Abth. Tannengrube, Dachsbau, Hirschbusch und vordere Schmalzgrube an zufälligen Ergebnissen:

19 Eichen-Nutzholz-Abschnitte VI. und VIII. Classe,
4 Rothbuchen-Nutzholz-Abschnitte VI. und VIII. Classe,
4 Kiefern-Nutzholz-Abschnitte III. und VI. Classe,
3 Fichten-Nutzholz-Abschnitte VI. Classe,

alsdann am Montag den 19. April l. Js. Vorm. 10 Uhr in der Abth. hintere Schmalzgrube am Madenhäuser Felde angrenzend:

202 Klftr. Aspen-Scheit- und Prügelholz,
225 „ Aspen-Ast- und Anbruchholz,
37 „ Buchen-Prügel- und Astholz,
43 „ Birken-Scheit- und Prügelholz,
4 „ Eichen-Knorz- und Astholz,
7 „ Fichten-Knorz- und Astholz,
70 „ Aspen-Stockholz,
3½ „ Buchen-Stockholz,
6 „ Birken-Stockholz,
2 „ Eichen-Stockholz,
18 „ Fichten-Stockholz,
57½ Hundert Buchen-Stangenwellen,
45 „ Aspen-Astwellen,
4½ „ Birken-Astwellen,
2 „ Eichen-Astwellen,
11 „ Fichten-Astwellen,

sowie aus den Abth. Tannengrube, Jeusingsbrunn, Dachsbau, Hirschbusch, Bastig, vordere Schmalzgrube und Klingenholz an zufälligen Material-Ergebnissen:

20 Klftr. Buchen-, Eichen- und Kiefern-Brennholz,
5 „ Buchen und Eichen, gesundes Stockholz,
44 „ Eichen, anbrüchiges Stockholz,
6 Hundert Buchen-, Eichen- und Kiefern-Astwellen.

Die Zusammenkunft ist im **Thale** am **Madenhauser Felde** bei der **1. Klafter-Nummer.**

Die Bedingungen werden jedesmal vor Beginn der Verhandlung bekannt gemacht.

Will Jemand das Material vorher einsehen, so wolle sich derselbe bezüglich des Stammholzes an der Abth. Rehbecke an den k. Förster E r h a r d, wegen des übrigen Gehölzes aber an den k. Forstgehilfen von Hoppachshof wenden.

Schweinfurt den 23. März 1869.

Der königl. Oberförster.

Schurg.

Vélocipèdes

neuester Construction,

zwei- und dreirädrig,

— gefällige Façon,

solide dauer-



Vélocipèdes

neuester Construction,

zwei- und dreirädrig,

elegante Ausstattung,

hafte Bauart —

mit Bremsvorrichtung, verstellbarem elastischen Sattel in 3 verschiedenen Größen empfiehlt

G. F. Kirchner.

Spitalgasse Nr. 295. **Louis Voit.** Spitalgasse Nr. 293.

Ich empfehle hiermit mein mit allen

Neuheiten der Saison

vollständig ausgestattetes Lager in

Kleiderstoffen, Chales,

fertigen

Jaquetts, Regenmänteln & Mantillen.

Durch sehr vortheilhafte Einkäufe in den ersten Fabriken des **In- und Auslandes** ist es mir möglich sehr billige Preise zu stellen, so daß ich allen Anforderungen genügen werde.

Feine Velour-Jaquetts

à fl. 7. — fl. 10. per Stück.

Hochfeine Nouveauté's

à fl. 10. — fl. 15. per Stück.

Spitzen-Rotondes

à fl. 18. — fl. 60. per Stück.

Pariser Long-Chales

à fl. 81. — fl. 120. per Stück.

Louis Voit,

Spitalgasse.

Avis.

Auf Wunsch einiger jungen Damen mache ich die ergebene Anzeige, noch einen **letzten Lehrcurs** in gründlicher **Erlernung des Kleidermachens, Maßnehmens** und **Zuschneidens** zu eröffnen, worauf ich die geehrten Damen Schweinfurts und der Umgegend aufmerksam mache und zu recht zahlreichem Besuche einlade. Der Curs beginnt am 6. April.

Bertha Köhler,
im Hause der Frau Hebamme **Blum**
(Fischerrain.)

Baumwollene Anstricker
in weiß und Ringel empfiehlt zur geneigten Abnahme
Georg Strohmenger.

Eine **Wohnung** mit 6 heizbaren Zimmern und den hiezu entsprechenden Räumlichkeiten in Mitte der Stadt gelegen, kann täglich eingesehen, vermiethet und bezogen werden. Zu erfragen in der Exped. ds. Bl.

Eine freundliche **obere Wohnung** ist an eine ruhige Familie zu vermiethen. Zu erfragen in der Exped.

Ein freundlich möblirtes **Zimmer** ist sofort zu vermiethen. Näh. in der Exped.

Terminkalender.

Den 3. April.

10 V. Kiefern-Brennholzverstrich im Gemeindewalde Eisenbach.

Den 5. April.

8 V. Schuldenliquidation in der Curatel über den led. Joh. Herold von Brünnau, beim k. Ldg. Gerolzhofen.
2 N. Jagdverpachtung zu Breunsberg.
9 V. Verstrich des Hauses Nr. 34 zu Heiligkreuz, im Schulhause (verlegt.)
9 V. Eichenstämmeverstrich im Gemeindewalde zu Iphofen.
4 N. Grundvermögenverstrich aus der Concursmasse des Korbflechters Michael Viering 2 von Limbach, im Notariate zu Eltmann.
1 N. Grundvermögenverstrich des Joh. Bapt. Schleyer von Hesselbach, im Gemeindehause.
9 V. Haus- und Grundstückverstrich aus dem Nachlasse des Schreinermeisters Michael Joseph Reuß in Kissingen, im Notariate.
9 V. Nutz- und Brennholzverstrich im Walddistr. Nabelsloch der Freih. v. Roßenbach'schen Erben zwischen Bauhof und Maßbach.
1 N. Fichtenstämmeverstrich im Gemeindewalde Platz.
2 N. Eichenlohrindenverstrich aus mehreren Gemeindewaldungen, im Funk'schen Gasthause zu Alzenau.
Pferde-, Schaf-, Rindvieh- und Schweinemarkt zu Neustadt a/S.
10 V. Brennholzverstrich im städt. Walddistr. Jeusing, Abth. Oberes Spitalholz, bei Weipoltshausen.
10 V. Brennholzverstrich im Heidingsfelder Stadtwalde.
8 V. Schuldenliquidation in der Drittheilungssache der Anna Barbara Glaser Wwe. in Poppenroth, im Notariate zu Kissingen.
9 V. Vierter Ediktstag (Duplik) im Concurse des Gastwirths August Steinbrückner von Hohenfeld, beim k. Bez.-Ger. Würzburg.
8 V. Zweiter Ediktstag im Concurse des Krämers Jakob Seitz von Leidersbach, beim k. Ldg. Obernburg.
9 V. Desgl. im Concurse des Thomas Heßdörfer von Stetten, beim k. Ldg. Karlstadt.
1 N. Grundbesitz-Zwangsverstrich des Bruno Herget von Obersinn, in loco.
9 V. Haus-Zwangsverstrich des Bitter Schender zu Bischofsheim, auf dem Rathhause.
12½ N. Desgl. der Wwe. Gaß in Wegfurt, daselbst.
8 V. Erster Ediktstag im Concurse des Papierfabrikanten Leonh. Schön von Lohr, beim k. Bez.-Gerichte.
9 V. Grundvermögenverstrich aus der Concursmasse des vormal. Bäckers Alois Fleckenstein von Heigenbrücken, im Stak'schen Wirthshause.
9 V. Gläubigerladung des Lorenz Schleßinger von Estenfeld, beim k. Ldg. Würzburg r. M.
9 V. Gläubigerladung des Georg Vogel von Bücholb, beim k. Ldg. Arnstein.
9 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß des led. Peter Blasius Neuberger von Roßbach, beim k. Ldg. Obernburg.
9 V. Haus- und Pflanzgartenverstrich (wiederholt) des Steinbauers Georg Adam Scheiner in Zimmern, im Gemeindewirthshause.
10 V. Schälholzverstrich im Gemeindewalde zu Eisenbach.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Officin.

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(Vierzehnter Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 78. | Protestantisch: Theodosia. | Freitag den 2. April. | Katholisch: Franz. | 1869.

Eisenbahn-Züge.

Von Bamberg	6 U. 30 M. F. Pz.	nach Würzburg	6 U. 40 M.
" "	10 U. 15 M. B. Gz.*)	" "	10 U. 40 M.
" "	11 U. 40 M. B. Pz.	" "	11 U. 50 M.
" "	4 U. 5 M. N. Sz.	" "	4 U. 15 M.
" "	6 U. A. Gz.	" "	6 U. 40 M.
" "	9 U. 5 M. A. Gz.	" "	9 U. 40 M.
Von Würzburg	6 U. 40. M. F. Gz.	nach Bamberg	7 U. 5 M.
" "	11 U. 45 M. VM. Sz.	" "	11 U. 55 M.
" "	9 U. 50 M. VM. Gz.	" "	12 U. 5 M.
" "	4 U. 15 M. NM. Pz.	" "	4 U. 25 M.
" "	5 U. 20 M. A. Gz.*)	" "	6 U.
" "	9 U. 40 M. A. Pz.	" "	9 U. 50 M.

*) Güterzüge ohne Personenbeförderung.

Eilwägen.

Nach **Kissingen**, (Brückenau, Zeitlofs, Schlüchtern) 7 Uhr 15 M. früh, nach **Meiningen**, (Münnerstadt, Neustadt, Mellrichstadt) 7 Uhr 45 M. früh.

Postomnibus.

Nach **Königshofen** (Stadtlauringen) 5 Uhr 20 M. Nachm. nach **Heuses** (Sulzheim, Gerolzhofen) 4 Uhr 30 Min. Nachm. nach **Volkach** (Schwebheim, Unterspiesheim, Kolitzheim, Gaibach 4 Uhr 30 M. Nachm.

Die Briefkästen werden geleert:

5 Uhr 40 Minuten Früh. — 10 Uhr Vormittags. — 2½ Uhr Nachmittags. — 7 Uhr Abends.

Chronologische Tafel.

Den 2. April 1810. Vermählung Maria Louise von Oesterreich mit Napoleon I. in Wien.

Telegraphische Depeschen.

— **München**, 1. April. Die telegraphische Nachricht aus Paris, Bismarck habe in Noten an die Südstaaten die Militärkonventionen von 1866 aufgekündigt, ist völlig unbegründet. (K. v. u. f. D.)

— **Genf**, 1. April. Eine von 4000 Bürgern unterzeichnete und an die Genfer Regierung gerichtete Adresse verlangt, daß die Regierung dem terroristischen Auftreten der Internationalen gegenüber eine energische Haltung annehmen möge. (Frankf. Z.)

— **Madrid**, 31. März. Cortes. Lorenzana theilte mit, es sei offiziell noch nicht bekannt, daß König Ferdinand sich weigere, eine Candidatur für den spanischen Thron anzunehmen. (Frankf. Z.)

Politische Nachrichten.

— **München**, 30. März. Heute ist ein österr. Kabinetskurier mit Depeschen für die hiesige Gesandtschaft eingetroffen und hat dann seine Reise nach Paris fortgesetzt.

— **Paris**, 30. März. Was sich Paris erzählt. Es geht hier das Gerücht, Graf Bismarck habe an die süddeutschen Staaten eine Note gerichtet, worin er die Militär-Conventionen von 1866 aufkündigt, da er im Kriegsfalle die wohlwollende Neutralität dieser Staaten ihrer erzwungenen Bundesgenossenschaft vorziehe.

Vermischtes.

— In **Nürnberg** hatten vorigen Dienstag die Ausschußmitglieder des fränk. Sängerbundes Vorberathung für die am 1. Mai in Fürth stattfindende Bundesversammlung. Würzburg hat das für das Jahr 1870 festgesetzte fränk. Sängerfest wiederholt abgelehnt.

§ Die diesjährige Anstellungsprüfung für die Candidaten des protest. Predigtamts beginnt am 20. Juni in Ansbach.

— Der bayer. Lehrerverein ist jetzt auf die Mitgliederzahl von 6432 angewachsen.

— **München**, 31. März. Se. Maj. der König ist von dem mehrwöchentlichen Unwohlsein soweit wieder genesen, daß er an dem ersten schönen Tag wieder ausfahren darf.

— Nahe bei **Blaubeuren** haben 2 Gymnasiasten einen mehr als 170 Fuß hohen Felsen bestiegen, von dem der eine herabstürzte und sich den Kopf zerschmetterte.

— **Hollfeld**, 30. März. Gestern Nachmittag brannten zu Weiher bei Hollfeld das Haus des Zimmermanns Casp. Göhl und das des Bauern Krug vollständig nieder; man vermuthet Brandstiftung.

— **Donzdorf**, 23. März. Am Fuße des Hohenstaufens liegt ein zur Gemeinde Ottenbach gehöriger Bauernhof. Die Familie seines Besitzers bestand vor wenigen Wochen neben dem in den besten Jahren stehenden Besitzer und seiner Frau, aus 6 gesunden, theilweise erwachsenen Kindern. Heute lebt von allen nur noch die Frau. Den Mann und die Kinder hat inzwischen die Dyphteritis weggerafft.

— In **Wien** hat der Zündwaarenfabrikant Pollack ein dreistöckiges Wohnhaus bauen lassen, worin 60 arme Studenten, ohne Unterschied der Religion, eine anständige Wohnung und alles für ihr Studium Nothwendige finden. Dieses Haus wurde vor Kurzem eröffnet. Hr. Pollack, ein Israelit, hat 400,000 Fr. für dieses Werk der Gemeinnützigkeit verwendet.

— Die in den böhmischen Forsten im Herbste 1868 durch Schneefall und Sturm vorgekommenen Windbrüche betragen nach verläßlichen Ermittlungen über 3 Mill. Klafter Holz, was bei den dortigen Durchschnittspreisen einen Werth von 12 Mill. Gulden darstellt.

— Aus **Eisenstadt** (Ungarn) wird geschrieben: Der vorgefallenen Wahl-Exzesse wegen wurde eine Abtheilung Jäger in der Stadt einquartiert. In dem Hause eines Bürgers ließ sich die hübsche 17jährige Tochter von dem einquartierten Jäger die Einrichtung des Hinterlader-Stutzens erklären, wozu sich der Soldat erst nach vielen Bitten bereit finden ließ. Bei der Demonstration des Ladens entlud sich durch einen unglücklichen Zufall das Gewehr, und die Kugel ging dem Mädchen durch den Hals und verletzte ein anderes Mädchen, das seinen Arm um den Hals der Freundin geschlungen hatte, an der Hand. Die schwere Halswunde zog den Tod des Mädchens nach sich.

— Die Arbeitseinstellung eines Theiles der Genfer Schriftsetzer, welche zu besorgnißerregenden Zwistigkeiten zwischen den Patronen und den Arbeitseinstellern geführt hat, ist, wie zu vermuthen war, und wie sich aus weiteren Berichten ergibt, ein Werk der dortigen Internationalen Arbeiter-Association, welche vor Jahresfrist, wie man sich erinnert, auch die Arbeitseinstellung der dortigen Bauhandwerker arrangirt hatte. Die trüben Erfahrungen, welche die letzteren bei ihrer sich lange resultatlos hinziehenden Arbeitseinstellung gemacht hatten, hat die Schriftsetzer nicht davon abgehalten, sich zu einem ähnlichen Schritte verleiten zu lassen. Die „Internationale Arbeiter-Association“ hatte am 14. Febr. ds. Js. eine Commission eingesetzt, welche einen Tarif ausgearbeitet hatte, dem die Buchdruckereibesitzer sich ohne Weiteres fügen sollten. Da die letzteren sich dazu nicht bereit fanden, erklärte die Mehrzahl der Schrift-

setzer in einer am Sonntag veröffentlichten Proklamation ihre Arbeitseinstellung. 40 Schriftsetzer, größtentheils aus Genf gebürtig, welche an der Arbeitseinstellung nicht Antheil nehmen wollten, werden in einer Nachschrift jener Proklamation als „Verräther" der gemeinsamen Sache bezeichnet, „deren Namen an die Straßenmauern angeschlagen und in den Blättern veröffentlicht werden sollten." Dieses Verfahren gegen die Minorität dürfte dazu dienen, die Sache der Arbeitseinsteller von vornherein zu discreditiren. Es erinnert fast an die schlimmen Ausschreitungen, welche sich die trade-unions in Sheffield erlaubt hatten. (Nach neueren Berichten hat sich die erwähnte Minorität zu einem eigenen Verein zusammengethan; Unruhen, die man befürchtete, waren nicht vorgekommen; es blieb bei heftigen Reden in den Versammlungen.)

— Bei Müllheim im Thurgau ist die größte Weberei der Schweiz, Grüneck, der Züricher'schen Creditanstalt zugehörend, abgebrannt. 400 Arbeiter fanden bald anderwärts Unterkommen.

— Die Kartoffeln bekommen einen gewaltigen Concurrenten an der chinesischen Igname oder Chinaknolle. Diese Frucht ist der Kartoffel ähnlich, aber wohlschmeckender und ihr Anbau lohnt reichlicher. In der französischen Schweiz wird diese Knollenfrucht eifrig kultivirt und die Genferinnen braten, rösten, kochen sie auf 12erlei Weise.

— Eine Anzahl norditalienischer Städte, und mit ihnen Palermo, verlangen von der Regierung die Unterdrückung eines Theiles der offiziellen Festtage. Sie wollen nur die 4 großen Kirchenfeste als obligatorische angesehen wissen, 9 andere aber, darunter die Tage St. Joseph, Mariä Verkündigung rc., von der Liste gestrichen sehen.

— Newyork, 15. März. General Sherman verkündigt in einem Tagesbefehl, daß von nun an keine Rekrutirung oder Beförderung mehr stattfindet, und alle Militärschulen, mit Ausnahme der von Westpoint, aufgelöst werden.

Handel und Verkehr.

— Nürnberg, 28. März. Vom kgl. bayerischen Canalamte werden wir ersucht mitzutheilen, daß die Schleuse des Donau-Main-Canals bei Dietfurt nicht eingestürzt, sondern nur beschädigt war und die hierdurch veranlaßte Hemmung der Schifffahrt bereits seit dem 16. März wieder beseitigt sei.

— München, 30. März. Der kombinirte 2. und 3. Ausschuß der Kammer der Reichsräthe hat heute den Gesetzentwurf, die „Maß- und Gewichtsordnung" betr., berathen und die Annahme desselben mit nicht wesentlichen Aenderungen beschlossen.

— Frankfurt, 31. März. (Ledermeßbericht.) Der Geschäftsgang in Oberleder war schleppend und die Preise etwas niedriger, als in der vergangenen Herbstmesse. In feinem prima braunem Kalbleder, die auf Lieferung zu fl. 2.12—14 vergeben wurden, war Nichts an Markt gekommen, gewöhnlichere Sorten brachten von fl. 1.40—2 in Schwarz von fl. 1.24—1.45 per Pfund. — Java-Rauben holten je nach Qualität von 56 kr. bis fl. 1.12, während deutsche Rauben bis fl. 1.24 bezahlt wurden, gewöhnliches Rindleder 54 kr. bis fl. 1, feine Waare bis fl. 1.6 per Pfd. (Frkf.Z.)

— Karlsruhe, 31. März. Bei der heute stattgefundenen Prämienziehung der badischen 35 fl.-Loose fielen auf folgende Loose die beigesetzten Gewinne: Nr. 62,366 40,000 fl., Nr. 332,748 10,000 fl., Nr. 5200 4000, fl., die NNr. 85,630, 117,048, 332,747 59,308, 266,606 gewannen je 2000 fl., die NNr. 67,596, 280,526, 374,807, 68,808, 381,741, 180,048, 275,877, 157,474, 230,512, 5188, 234,177, 302,962 gewannen je 1000 fl.

— Karlsruhe, 1. April. In der heute stattgefundenen Serienziehung der 4pCt. badischen Prämienanleihe wurden folgende Serien gezogen: 325, 2386, 446, 6, 606, 743, 2124, 2213, 492, 2228, 747, 875, 1588, 2174, 1590, 489, 2146, 722, 1243, 1184, 1211, 2198, 2275.

Locales und aus dem Kreise.

— Oeffentl. Sitzungen des k. Bezirksgerichts Schweinfurt. Am Montag, den 5. April l. J. Vorm. 8 Uhr gegen Gg. Beck von Birnfeld wegen Diebstahls, Vorm. 9 Uhr gegen Mich. Vetter von Karbach wegen Diebstahls, Joh. Horn von Mönchstockheim wegen Unterschlagung, Peter Riebling von Bischwind, Joh. Gg. Reg von Obermerzbach wegen Widerspenstigkeit gegen das Wehrverfassungsgesetz, Dorothea Schmitt von Hesselbach wegen Diebstahls, Nachm. 3 Uhr gegen Therese Heinz von Schwappach wegen Diebstahlsversuchs, Max Lutz von Münnerstadt wegen Unterschlagung und Diebstahls; am Samstag den 10. April Vorm. 8½ Uhr die Berufung des Andreas Pfistner von Madenhausen wegen Landstreicherei, des Löb Brunn von Kirchschönbach wegen Bettels, Vorm. 9 Uhr des Georg Geiling von Rüdenhausen in Sachen desselben gegen Gg. Geyer von Uchenhofen wegen Ehrenkränkung, des Joseph Schanz und Nikol. Fritzmann von Falkenstein wegen Feldfrevels, Vorm. 10 Uhr des Gg. Josua Kupfer und des Jacob Lichtenwald von hier wegen Jagdpolizeiübertretung, Nachm. 3 Uhr die Berufung des Joh. Baptist Schleyer und dessen Ehefrau Margaretha Schleyer von Hesselbach wegen Diebstahls, des Matthäus Bösnecker von Schwanfeld wegen Bettels und Entwendung, des Jac. Wahl von Reckertshausen wegen Feldfrevels.

— Kissingen, 30. März. Auf dem heutigen Viehmarkte waren ca. 150 Stück Rindvieh zum Verkaufe aufgestellt. Getreide wurde keines zu Markte gebracht. Der Viehverkauf war zwar flau, dagegen der Schweinverkauf äußerst lebhaft.

— In Würzburg wird bis Ende 1869 die Armenkasse voraussichtlich ein Defizit von 10,000 fl. haben und die Erhebung einer Armensteuer von 12 Prozent unvermeidlich sein, da die Bedürfnisse der Armenpflege sich immer mehr steigern und die freiwilligen Beiträge von Jahr zu Jahr abnehmen. Diese auf amtlichen Mittheilungen ruhende Thatsache wirft ein grelles Licht auf die jüngst im Reichsrathe vernommene Behauptung, daß die Armuth in Abnahme begriffen sei.

— Das „Würzb. Abendbl." schreibt: Wie man versichert, sind zwischen den treffenden Stellen bereits Verhandlungen angeknüpft, um im Interesse der Stadtverschönerung die weite und widerwärtige Steineben vor der prächtigen Residenz zu entfernen und durch Rasen, Sandwege, niedergehaltenes Gebüsch und durch eine hochgehende Fontaine vor dem Schloßhofe zu ersetzen. Die Stadt wird, wie man hört, einen Theil der Kosten übernehmen.

— München, 30. März. Nachdem Se. Maj. der König dem Herzoge von Nassau die Jagd in der Umgegend von Partenkirchen zur Benützung überlassen haben, so wird nächstens mit dem Bau eines Jagdhäuschens auf den Soyerbergen begonnen werden, weil der Herzog zum Hahnenfalz schon dort einzutreffen gedenkt. —

§ Se. Maj. der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, die im Kreis-Medizinalausschusse von Unterfranken und Aschaffenburg erledigte Stelle eines veterinärärztlichen Mitgliedes dem Bezirksthierarzte und Vorstande der Hufbeschlagschule J. Diccas zu Würzburg in widerruflicher Eigenschaft zu übertragen.

* Erledigt die I. Schulstelle zu Pflaumheim. Reinertrag 350 fl., Gemeindeschreiberei-, Kirchen-, Glöckner- und Organistendienst 75 fl.

Ankündigungen.

Naturwissenschaftlicher Verein.

Samstag den 3. April: **Vortrag** über **Nordpolexpeditionen**. Fortsetzung.

Der Vorstand.

Gesangverein.

Montag den 5. April von Abends 8 Uhr an

musikalische und theatralische Produktion

mit darauffolgender **Tanzunterhaltung**, wozu die verehrl. Mitglieder hierdurch eingeladen werden.

Der Vorstand.

Bürgerl. Unterstützungsverein.

Sonntag den 4. April Vormittags 11 Uhr **gemeinschaftliche Zusammenkunft** im **rothen Roß**. Zu zahlreicher Theilnahme von Seiten der Mitglieder, und zur Anmeldung neu zugehender ladet ein

Der Vorstand des Ausschusses.

Allgemeiner Sterbecasseverein.

Sonntag den 4. April Nachmittags 2 Uhr **Versammlung** bei Frau **Jakob Steuerlein Wittwe**. Tagesordnung: vierteljähriger Rechenschaftsbericht nach § 12, Abschnitt 1. Zu zahlreicher Theilnahme erlaubt sich einzuladen

Der Vorstand.

Ausschreiben.

Auswanderung des Kaspar Hofmann aus Schleerieth nach Nordamerika betr.

Der Badergehilfe Kaspar Hofmann von Schleerieth will nach Nordamerika auswandern. Etwaige Forderungen gegen denselben sind **binnen 14 Tagen** dahier anzumelden, widrigenfalls bei Bescheidung des Gesuchs um die Auswanderungsbewilligung keine Rücksicht auf dieselben genommen würde.

Schweinfurt, 1. April 1869.

Kgl. Bezirksamt.

V. d.

Krais. Schmidt.

Ich erlaube mir hiermit meine **Bewahranstalt für Kinder** von 2 bis 6 Jahren aufs Neue zu gefälliger Benützung zu empfehlen. Es werden die Kinder in derselben nicht nur sorgfältig beaufsichtigt und beschäftigt, sondern ihnen auch möglichst viel Bewegung auf schattigem Spielplatz im Freien gewährt.

Margaretha Schöner,
Nr. 230 vis-à-vis dem k. Landgericht.

Ich beehre mich hiermit ergebenst anzuzeigen, daß mir vom hochlöbl. Magistrate die Concession zu einer

Restauration

ertheilt wurde und daß ich solche von heute an in meinem Hause Nro. 872 an der Fleischbank (seither **Fr. Herold's** Wirthschaft) ausübe.

Für **gutes Bier** unterm Reif, **Rödelseer Most, reine Weine** u. s. w. werde ich stets Sorge tragen, und lade daher zu recht zahlreichem Besuche höflichst ein.

Ludwig Lindner.

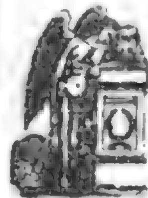
Mein Commissions-Lager von

Sonn- und Regenschirmen

empfehle zur geneigten Abnahme. Auch wird das **Ueberziehen der Schirme**, sowie kleinere **Reparaturen** pünktlichst besorgt.

H. Welscher Wwe.

Todes-Anzeige.



Allen werthen Verwandten, Freunden und Nachbarn bringen wir die traurige Nachricht, daß es Gott gefallen hat, unsere unvergeßliche Gattin, Mutter und Großmutter

Anna Maria Vogel,

Gastwirthin, geb. **Deppert** von Gochsheim, gestern früh 5 Uhr durch einen sanften Tod zu sich zu nehmen.

Die Beerdigung findet den 3. April Nachmittags 2 Uhr statt.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.



Theilnehmenden Verwandten, Freunden und Nachbarn widmen wir hiemit die traurige Anzeige, daß es Gott gefallen hat, unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, Frau

Barbara Belschner,

geb. Stiel, gestern Nachmittags halb 4 Uhr im 82. Lebensjahre zu sich zu rufen.

Um stilles Beileid bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Samstag Nachmittags halb 5 Uhr statt.

Harzkäse vorzüglich von Geschmack. In Kisten von 12—24 Schock à 7½ Sgr., bei 50 Schock à 6 Sgr.

Uralter Nordhäuser Kornbranntwein, weltberühmtes Getränk, à Quartflasche 15 Sgr. incl. Flasche.

Alter Nordhäuser Kornbranntwein à Quart 6 Sgr., à Anker von 30 Quart 5 Thaler offerirt aus erster Hand gegen Nachnahme

Hasselfelde i/Harz
b. Nordhausen.

Rob. Bockemüller.

Das **Neueste** von

Sommerbukskins, Jaquet- & Rockstoffen

empfiehlt in

größter Auswahl

zu billigen, festen Preisen

Gustav Stürmer.

Zu verpachten

die **Mehlmühle** in **Aura** an der Saale.

Näheres bei

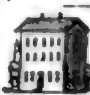
Georg Hoffmann am Roßmarkt
in Schweinfurt.

Ein freundlich möblirtes **Zimmer** ist sofort zu vermiethen. Näh. in der Exped.

Vor dem Mühlthore ist ein **Garten** zu verpachten bei **A. Göbel's Wittwe.**

In Hs.-Nr. 137 Judengasse werden einige solide **Arbeiter** in **Kost** zu nehmen gesucht. **Mittagtisch 12 kr.**

In der Judengasse Hs.-Nro. 136 ist **rother Rübensamen** zu verkaufen.



Ein **Haus** mit großen Räumlichkeiten, Scheunen, Stallungen 2c. ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen und kann täglich eingesehen werden. Näh. in der Exped.

Ziehung am 10. April

Münchberger Pferde-Loose

zu 30 kr

Gesammt-Gewinne im Werthe von 10,000 fl.

bei den **Haupt-Agenten**

Gebrüder Schmitt in Nürnberg.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

NB. Es kommen nur **Pferde-, Fahr- und Reitrequisiten**, keine sonstigen Industrie-Gegenstände zur Verloosung.

Ferner

1869r Ulmer Dombauloose,

3 Stück für fl. 1. 45 kr.

Von heute an wieder das Pfund **Rindfleisch 13 kr.** und **Kalbfleisch 12 kr.** bei

Heinrich Hoch.



Zwei in Eisen gebundene 4fudrige **Faß**, wein grün und im besten Zustand, sind zu verkaufen in Nro. 236.

Ein junger hellbrauner **Pinscher** hat sich vorgestern verlaufen; man bittet um gefällige Rückgabe gegen Trankgeld in Nro. 312 am Markt.

1 **Acker Baumfeld** an der Hochielder Straße ist zu verpachten, oder auf 3 Ziele zu verkaufen bei

Nikol. Götz.

Vom 1. Mai an ist eine geräumige **Scheuer** zu vermiethen. Steinweg Nr. 575.

Das untere halbe **Wohnhaus** 619 in der Hadergasse ist entweder zu verkaufen oder zu vermiethen.

Ein neumöblirtes **Wallzimmer** mit **Alkove** ist zu vermiethen bei **Daniel Schad.**

Eine **Brieftasche** wurde gefunden und kann in Gochsheim Hs.-Nr. 80 abgeholt werden.

Rüben sind zu verkaufen in Oberndorf Nr. 57.

Berichtigung.

Die Beerdigung der **Frau Margaretha Haas** findet morgen nicht Nachmittags 3, sondern bereits **Nachmittags 2 Uhr statt.**

Terminkalender.

Den 5. April.

11 V. Brennholzverstrich aus dem Gemeindewalde Heimbuchenthal, im Kraus'schen Gasthause.

Den 6. April.

3 N. Grundstückverstrich im Gemeindehause zu Eisenbach.

2 N. Grundvermögen-Zwangsverstrich des Schneiders Johann Kiesel von Rüdlingen, im Wilm'schen Gasthause.

9 V. Gläubigerladung des Matthäus Lenz ledig von Güntersleben, beim k. Ldg. Würzburg r. M.

2 N. Zwangsverstrich des Keßlerischen Oekonomieguts zu Völkersleier, im Götz'schen Gasthause.

3 N. Brauereianwesen- und Grundstücke-Zwangsverstrich im Schulhause zu Partenstein.

3 N. Grundstücke-Zwangsverstrich aus verschiedenen Gemeinden (wiederholt) im Schulhause zu Gambach.

9 V. Zielfristenverstrich aus der Concursmasse des Adam Jos. Gehrig von Margetshöchheim, im Amtszimmer des k. Notars Endreß zu Würzburg.

10 V. Nutz- und Brennholzverstrich im freih. v. Münster'schen Walde zu Pfändhausen.

9 V. Zielfristenverstrich aus der Concursmasse des Friedrich Keyl zu Gernach, im Notariate zu Volkach.

3 N. Grundvermögenverstrich des ledigen Kaspar Sieber von Rüdkingen, im Gemeindehause.

9 V. Zielfristenverstrich aus der Concursmasse der Joh. Wiederer zu Wipfeld, im Notariate zu Werneck.

10 V. Stammholzverstrich im Gemeindewalde zu Bersbach.

3 N. Realitätenverstrich aus dem Nachlasse der Margar. Kolb Wwe. von Veitshöchheim, im Gemeindehause.

9 V. Nutz- und Brennholzverstrich im Gemeindewalde zu Machtilshausen.

12 M. Lohrindenverstrich zu Obereebersbach.

9 V. Eichenstämmeverstrich im Gemeindewalde Großostheim.

2 N. Nutz- und Brennholzverstrich im Heidingsfelder Stadtwalde.

12½ N. Nutz- und Brennholzverstrich im Gemeindewalde zu Ettleben.

1 N. Brennholzverstrich aus dem Gemeindewalde Bergrothenfels, im Harth'schen Wirthshause.

1 N. Eichenlohrindenverstrich auf dem Rathhause zu Rieneck.

9 V. Nutz- und Brennholzverstrich in Gemeinde- und Stiftungswaldungen zu Röttingen.

10 V. Eichenstamm- und Brennholzverstrich im Gemeindewalde zu Elfershausen.

9 V. Eichenstämmeverstrich im Gemeindewalde zu Kleinostheim.

2 N. Lohrindeverstrich (wiederholt) zu Schweinheim.

Den 6. und 7. April.

10 V. Nutz- und Brennholzverstrich aus k. Rev. Binsfeld, am Waldhäuschen Waidmannsruh.

Pegelstand.

Den 19. März 1' 4" über 0. Den 20. März 1' 8" über 0. Den 21. und 22. März 1' 11" über 0. Den 23. März 1' 10" über 0. Den 24. und 25. März 1' 8" über 0. Den 26. März 1' 6" über 0. Den 27. März 1' 5" über 0.

Schifffahrts-Nachrichten.

Am 24. März vorbeigefahren Georg und Leonhard Lenz von Kitzingen mit Ladung Gütern und Gyps von Mainz und Kitzingen nach Bamberg und Regensburg. — Am 27. März vorbeigefahren Sebastian Seelig von Kitzingen mit Ladung Gyps von Kitzingen nach Regensburg.

Geborne.

Den 20. März. Dem Techniker Theodor Grobe 1 Sohn.

Verstorbene.

Den 25. März. Caspar Hofmann, Schuhmachermeister, 68 J. — J. Jakob Popp, Oekonom, 45 J., 11 M. alt.

Den 26. März. J. G., Söhnlein des Waldaufsehers Michael Vogel, 2 J., 4 M., 25 Tg. alt. — Catharina, Ehefrau des Ackermanns Mart. Reuter, 41 J.

Den 27. März. Auguste Lisette Julia, Tochter des Malers Gustav Ferd. Reich, 3 M. alt.

Den 28. März. Anna Elise, Ehefrau des Ackermanns Conrad Reuter, 45 J.

Den 30. März. Anna Margaretha, Ehefrau des Weinbergsmanns Heinr. Saffert, 57 J., 2 M. alt.

Den 31. März. Anna Maria, Kind des verlebten Taglöhners Friedr. Mauder, 3 Jahre, 10 M. alt.

Frucht-Mittelpreise.

Orte.	Datum. Tag.	Monat. März.	Weizen. fl.	kr.	Korn. fl.	kr.	Gerste. fl.	kr.	Haser. fl.	kr.
München	27.	"	17	39	12	32	13	41	7	28
Amberg	27.	"	16	43	14	30	13	45	8	54
Ansbach	27.	"	16	54	13	28	—	—	8	12
Straubing	27.	"	16	8	13	46	13	8	8	39
Fürth	25.	"	18	36	14	27	14	51	8	57
Landshut	24.	"	16	5	13	8	12	16	7	31
Augsburg	24.	"	17	26	12	54	13	19	7	39
Bamberg	24.	"	18	47	15	56	—	—	9	54
Dinkelsbühl	24.	"	18	44	13	52	14	35	7	30
Passau	23.	"	—	—	12	42	—	—	7	49

Cours der Geldsorten.

Preußische Kassenscheine	fl.	1 44¾—45
Preußische Friedrichs'dor	fl.	9 57⅓—58¼
Pistolen	fl.	9 46—48
Holl. 10 fl. Stücke	fl.	9 54—56
Rand-Ducaten	fl.	5 35—37
20 Francs-Stücke	fl.	9 29½—30½

Zur Anschaffung von Glocken für die protest. Kirche in Neustadt a. S. gingen ferner ein: Uebertrag 1 fl., von 5 Ungenannten 5 fl. 10 kr.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(Vierzehnter Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 79. | Protestantisch: Rosimunde. | Samstag den 3. April. | Katholisch: Richard. | 1869.

Chronologische Tafel.

Den 3. April 1841. Paris wird befestigt.

Telegraphische Depeschen.

— Genf, 1. April. In Folge der Arbeitseinstellungen haben Tumulte stattgefunden. Fünf Personen wurden verhaftet. Die seitens der Arbeiter gemachten Versuche, sie zu befreien, blieben fruchtlos. In der Stadt herrscht große Aufregung gegen die internationale Arbeiter-Association. (Frkf. Z.)

— London, 1. April. In einem Kohlenbergwerke in der Nähe Wigan's haben schlagende Wetter stattgefunden. In der Grube, aus welcher bereits 20 Leichen herausgezogen worden sind, waren 200 Menschen beschäftigt. (Frkf. Z.)

— Triest, 1. April. Die Ueberlandpost bringt Nachrichten von Calcutta bis zum 9. März, Bombay bis 13. März, Singapore bis 2. März, Hongkong bis 23. Febr. Der Krieg in Japan war beendigt. Im Innern Chinas ist ein französischer Missionär ermordet worden. (K.o.u.f.D.)

Vermischtes.

— Vorgestern Vormittag ist von einem Dache am Lyceumsgebäude zu Bamberg ein Dachdecker herabgestürzt und hat sich so schwer verletzt, daß er ins allgemeine Krankenhaus getragen werden mußte, woselbst er gestern Morgens gestorben ist.

— In Glogau wurden vor 6 Wochen einige 20 Menschen von einem anscheinend tollen Hunde gebissen; trotz sorgfältiger Behandlung der Gebissenen ist jetzt bei einem derselben die Wasserscheu ausgebrochen.

— In Wien bildet sich eben jetzt ein Verein zu Errichtung von Volks-Küchen; die erste derselben soll durch freiwillige Beiträge der Mitglieder gegründet werden und nicht auf Erzielung eines Gewinnes berechnet sein, sondern nur darauf, den Minderbemittelten zu möglichst billigem Preis nahrhafte, gesunde Kost zu liefern.

— Aus der Capstadt, 20. Febr. wird gemeldet, daß in mehreren Distrikten durch die Sonnenhitze schreckliche Feuersbrünste verursacht und mehrere Millionen Morgen Landes verwüstet worden sind. Auch ist der Verlust vieler Menschenleben zu beklagen. — Der Streit mit den Basutos ist geschlichtet.

Handel und Verkehr.

— Wien, 1. April. Bei der heute stattgefundenen Ziehung der Kreditloose von 1858 wurden folgende Serien gezogen: Nr. 2371, 3895, 1238, 547, 1575, 2955, 3796, 596, 2061, 3965, 67, 1918, 3825, 3597, 3486 und 930. — Haupttreffer fielen auf Serie 3965 Nr. 32 fl. 200,000; Serie 930 Nr. 54 fl. 40,000; Serie 547 Nr. 48 fl. 20,000.

— Wien, 1. April. In der heute stattgefundenen Ziehung der fl. 250 Loose vom Jahre 1854 wurden folgende Gewinne gezogen: Serie 2740 Nr. 49 mit 140,000 fl., Serie 1642 Nr. 38 mit 20,000 fl.

— Hongkong, 19. Febr. Es geht das Gerücht, der Kaiser von China werde ein Edikt geben, welches den Anbau von Opium verbiete.

Locales und aus dem Kreise.

— Aus der Magistratssitzung vom 30. März 1869. Auf eine Anfrage des Stadtmagistrats Würzburg, ob in hiesiger Stadt eine Abgabe für Wein erhoben werde, wird erwidert, daß dahier eine Abgabe für Wein zur Zeit nicht bestehe. — Gegen die Aufstellung des Kaufmanns August Schmidt dahier als Specialagent der deutschen Lebensversicherungsgesellschaft zu Lübeck für Schweinfurt und Umgegend besteht keine Erinnerung. — Dem Schneider Heinrich Arenz aus Sudeck wird das Heimathsrecht in hiesiger Stadt ertheilt vorbehaltlich des Nachweises über die erhaltene Auswanderungserlaubniß von seiner seitherigen Heimathsbehörde. — Bierbrauer Nic. Krackhardt erhält die Erlaubniß, während des heurigen Sommers in den käuflich erworbenen früher Bauer'schen Gartenwirthschaftslocalitäten Wirthschaft zu betreiben. — Nach Entschließung des k. Consistoriums zu Bayreuth vom 18. März c. wurde die Präsentation des Lehrers Gg. Bock dahier auf die erledigte Cantorsstelle an der St. Salvatorkirche dahier genehmigt. — Das Bauamt wird beauftragt, die Straßenstrecke der Grafenrheinfelder-Schweinfurter Straße, insoweit solche durch die Waldung der Hospitalstiftung zieht, in fahrbaren Stand sofort herzustellen. — Die durch die Vorkehrungen gegen den Ausbruch der Hundswuth in den Jahren 1867 u. 1868 erwachsenen Kosten betr. wurden diejenigen Kosten, welche für die Untersuchung, Beobachtung und Section wuthkranker Hunde und für Abgabe von Gutachten rc. erwachsen sind, auf die Staatsfondsrechnung übernommen, was dagegen die Kosten für die Verpflegung der contumacirten Hunde anlangt, wird beschlossen, daß solche den Besitzern derselben zur Last fallen, nachdem dieselben es vorzogen, solche in die Wasenmeisterei abzugeben und verpflegen, statt tödten zu lassen. — Eine Beschwerde eines Gartenbesitzers vor dem Mühlthore wegen Belästigung und Beschädigung durch den Betrieb eines Fabrikanwesens wird auf den Rechtsweg verwiesen. — Die districtspolizeilichen Vorschriften aus Anlaß der Ansammlung größerer Menschenmassen bei Gelegenheit des Eisenbahnbaues sollen veröffentlicht werden. — Die Rechnung der hospitalischen Schuldentilgungscassa pro 1868, welche mit einer Einnahme von 10,250 fl. 29 kr., einer Ausgabe von 10,229 fl. 49¼ kr. und einem Schuldenstand von 81,929 fl. 38 kr. abschließt, wird genehmigt. — Das Gutachten der für Berathung der Angelegenheit wegen Verlegung des Leichenhofes zusammengesetzten Commission spricht sich für den Platz am Galgenweg aus. Die sämmtlichen Verhandlungen werden nun dem Gemeindecollegium zur Erklärung mitgetheilt. — Die Abtretung verschiedener Parzellen städtischen Eigenthums im Zeller und Dittelbrunner Grund wird gutgeheißen. — Ein Baugesuch der Ziegeleibesitzer Bechert und Geßlein wegen Errichtung einer Halle wird bedingungsweise genehmigt. — Das Gesuch der Schützengesellschaft um Erlaubniß zur Vergrößerung der Schießhalle wird dem Baucomite überwiesen. — Die Fabrikanten Reck und Joachim dahier erhalten die Erlaubniß zur Erbauung eines Gießerei- und Directionsgebäudes unter den auf die Bauordnung sich stützenden Bedingungen. — Die Rechnung über den Betrieb der Gasfabrik pro 1868 wurde genehmigt. Dieselbe schließt ab mit einer Einnahme von 37,599 fl. 49½ kr., einer Ausgabe von 35,431 fl. 30¾ kr., einem Activrest von 2168 fl. 18¾ kr., baarem Kassabestand von 963 fl. 16¾ kr., Activrückstände 845 fl. 54 kr. und einem Betriebsvermögen von 6721 fl. 19¾ kr. Im Jahre 1868 wurden 6,299,500 C.-F. Gas fabricirt und 5,973,300 C.-F. verbraucht. Der wirkliche Gasverlust beläuft sich auf

4% der Production. Die Straßenbeleuchtung verbrauchte mit 168 Laternen und 328,276 Brennstunden 1,805,500 C.-F., bei den Privaten belief sich der Consum auf 3,378,200 C.-F. und beim Bahnhof auf 464,000 C.-F. Zur Production der eben angegebenen 6,299,500 C.-F. wurden 12,304 Ctr. Ruhrer und Zwickauer Kohlen gebraucht, so daß aus einem Centner Kohlen 512 C.-F. Gas erzielt wurden. (Die Gasfabrik Hof hat nur 480 C.-F. erzielt.) Was die Leuchtkraft des Gases betrifft, so haben die regelmäßig vorgenommenen Proben das Resultat geliefert, daß der Consum einer Flamme zu 14 Kerzen (6 Stück aufs Pfund) Lichtstärke im Durchschnitt 3,3 bis 3,4 C.-F. in der Stunde betrug, während der Normalconsum einer solchen Flamme allgemein mit 3,7 Cfß. angenommen wird, sohin die Qualität des producirten Gases als ganz gut erscheint. An Nebenproducten wurden gewonnen 7514 Ctr. Coaks und 434½ Ctr. Theer. Die Flammenzahl bei Privaten betrug im Jahre 1868 3527, während im ersten Betriebsjahre 1858 deren 1547 vorhanden waren; ebenso hat sich der Verbrauch vermehrt, indem solcher im Jahre 1858 nur 1,717,600 Cfß. betrug und im Jahre 1868 auf 5,973,300 Cfß. gestiegen ist. Der Preis des Gases, welcher Anfangs 6 fl. 30 kr. per 1000 Cfß. betrug, wurde bis auf 4 fl. 30 kr. herabgesetzt und wird die weitere Minderung auf 4 fl. bei dem günstigen Ergebnisse des Betriebs in Aussicht gestellt, so daß dann der Gaspreis dahier im Hinblick auf den Gaspreis der Stadt Hof, welche 3 fl. 30 kr. per 1000 Cfß bezahlt, jedoch jede Wagenladung Kohlen um 35 fl. billigere Fracht hat als die hiesige Fabrik, einer der billigsten werden wird. Sowohl der sorgfältigen technischen Leitung als der Verwaltung der Gasfabrik wird die Anerkennung ausgesprochen.

4. Sitzung des Gemeindecollegiums vom 2. April 1869. 1. öffentliche Sitzung. 1) Bekanntgabe des Einlaufs. 2) Die Wahl der Einquartierungscommission pro 1869 betr. (Wurden gewählt die Herren: a. C. Schneider, kgl. Bez.-Ger.-Rath, b. Christoph Belschner, Posamentier, c. F. Müller Privatier, d. F. Hartmann, kgl. Professor, e. Volkmar Trump, Häfner, f. M. Schmitt, kgl. Stadtrichter, g. H. Schuler, Apotheker, h. W. Späth, Kaufmann, i. Casp. Weinich, Posamentir, k. Philipp Voit, Kaufmann, l. P. A. Rosa jun., Seiler, m. F. Gademann, Fabrikant, n. Louis Rosa, Kaufm. o. M. Fleischhauer, Oekonom, p. R. Lauerbach, Weinbergsmann; Ersatzleute: Karl Ripberger, k. Controleur, Karl Sattler, Kaufmann, Wilh. Hesselbach, Privatier, P. Müller, kgl. Pfarrer, Andreas Kraus, Privatier.) 3) Die Errichtung eines städtischen Holzhofs betr. (Wurde sich gegen solche erklärt, weil ein wirkliches Bedürfniß dahier als vorhanden nicht erkannt werden konnte.) 4) Revision der Rechnung der Lokal-Armenpflege pro 1868. 5) Revision der Rechnung des Kastenamts pro 1868. 6) Revision der Rechnung der Einquartierungs- und Kriegslasten-Casse der Stadtgemeinde Schweinfurt für die Lager- und Kriegszeit des Jahres 1866 betr. (Wurden sämmtliche Rechnungen ohne Erinnerung genehmigt und zu 6. sich mit dem stadtmagistratischen Beschluß vom 16. v. Mts. einverstanden erklärt.) 7) Den Vollzug des Polizeistrafgesetzbuches hier die zu Art. 202 desselben erlassene Viktualien-Marktordnung betr. (Wurde zur Prüfung eine Commission gewählt and zwar: Vorstand Hartmann, Wilh. Belschner, H. Krönlein, G. Mayer, H. Hüller.) 8) Die Erweiterung der Passage am Spitalthor betr. (Wurde sich im Anschlusse an den Antrag des städtischen Bau-Comites vom 22. v. Mts. für den Abbruch des alten Wachthurmes und Erwerbung des katholischen Pfarrgarten-Eckes in vorgeschlagener Weise entschieden.) 9) Die von der Stadtgemeinde eröffneten Kalksteinbrüche im Zeller-Grund betr. (Wurden zur vorerstigen Lokal-Einsicht und Sachprüfung als Commissionsmitglieder bestimmt: W. Belschner, C. F. Pohl, H. Krönlein, H. Spahn.) 10) Die Abtretung verschiedener kleiner Parzellen im Zeller- und Dittelbrunner-Grund (Beitritt zum stadtmag. Beschluß vom 30. v. Mts.) 11) Die Pachtverhältnisse der städtischen Kunstmühle betr. (Wurde — entgegen dem stadtm. Beschluß vom 23. v. Mts., jedoch in Uebereinstimmung mit dem Antrage des Herrn Brgrmstrs. v. Schultes vom 18. v. Mts. sich für Aussetzen der Beschlußfassung bis zur Vollendung der Restauration und Erprobung der Leistungsfähigkeit der Mühle entschieden.) 12) Die Beschaffung eines Saals im Rathhaushinterbau für Aushebung der Wehrpflichtigen, größere Versammlungen der Bürgerschaft rc. betr. (Wurde die alsbaldige Herrichtung desselben nach Maßgabe des Kostenvoranschlags des städtischen Bau-Comites beschlossen.) 2. Geschlossene Sitzung. 1) Das Gesuch des Kaufmanns F. Th. Klüber aus Euerdorf um Verleihung des Heimathrechtes dahier. (Für Bewilligung unter Erhebung einer Heimathsgebühr von 75 fl.) 2) Das Gesuch des Taglöhners Joh. Mich. Kirchner von hier um Ausstellung des Verehelichungszeugnisses (Für Bewilligung unter Erhebung einer Heimathsgebühr von 5 fl.) 3) Das Gesuch des Spenglers W. Weisensee von hier um Ausstellung des Verehelichungszeugnisses (Für Bewilligung unter Erhebung einer Heimathsgebühr von 5 fl.) 4) Das Gesuch des Braumeisters Andreas Münch aus Kötzting z. Zt. in Neustadt a/S. um Ertheilung des Heimathrechtes und Ausstellung des Verehelichungszeugnisses betr. (Für Bewilligung und Erhebung einer Heimathgebühr von 100 fl.) Zwei weitere Gesuche um Heimathrechts- und Verehelichungszeugniß-Ertheilung wurden abschlägig beschieden.

— Schweinfurt, 2. April. In der letzten Zeit wurden in hiesiger Stadt Gerüchte über bald bevorstehende Einquartierung u. dgl. laut. Wir können aus bester Quelle versichern, daß diese Gerüchte bis jetzt jeder Begründung entbehren. Die angeordnete Bildung der Einquartierungs-Commission, welche wahrscheinlich diese Gerüchte hervorgerufen hat, bezieht sich lediglich auf die Art. 12/14 des Einquartierungsgesetzes vom Jahre 1850, in welchen bestimmt ist, daß in jedem Jahre durch die Gemeindebevollmächtigten eine Einquartierungs-Commission zu erwählen ist, welche auf Grund der vorliegenden Steuerlisten den Maßstab der Vertheilung der Einquartierungslast für das treffende Jahr festzusetzen, die Quartierpflichtigen in Klassen einzutheilen und das Verzeichniß 14 Tage lang zur Einsicht aller Betheiligten und Geltendmachung etwaiger Reclamationen öffentlich aufzulegen hat. Diese Einquartierungs-Commission hat mit Unterbringung der Mannschaft rc. sich gar nicht zu befassen, dies ist Sache des Magistrats, der wie im Jahre 1866 der Fall, bei stärkeren Truppendurchmärschen rc. einen besonderen Quartierausschuß ernennt. Für jetzt ist aber zur Bildung eines solchen Ausschusses nicht die geringste Voraussetzung gegeben.

— Schweinfurt, 3. April. Der heutige Getreidemarkt war gering befahren und wurde auch wenig umgesetzt. Weizen kostete 18 fl. 30 kr. — 18 fl. 36 kr., der Schäffel zu 300 Pfund gerechnet, Gerste 15 fl. 45 kr. — 16 fl. 30 kr., Haber 9 fl. 15 kr. — 10 fl. der Schäffel.

— Als Naturseltenheit wird dem „Stadt- u. Landb." mitgetheilt, daß am letzten Mittwoch auf der freien Markung Unterpleichfeld, an der Grenze von Oberpleichfeld und Seligenstadt, ein Fuchs (Fee) mit 10 Jungen lebendig eingefangen wurde.

* Als weiterer Redner bei der Katholikenversammlung in Haßfurt trat das Mitglied des Zollparlaments, Frhr. Ludwig v. Zu-Rhein auf. Er sprach insbesondere gegen die schlechte Presse und u. A.: „Wie segensreich würde diese Versammlung schon darum sein, wenn nur die Tausende von Männern, die hier zusammenstehen, den einen Entschluß mit nach Hause nähmen, dafür Sorge zu tragen, daß in ihren engeren Kreisen die kirchenfeindlichen Blätter durch christliche ersetzt würden."

ℨ Würzburg, 2. April. In einer der jüngsten Magistratssitzungen wurde beschlossen, wenn die Betheiligung an der freiwilligen Subscription für die hiesige Armenkasse nicht bedeutender würde, müsse in Würzburg eine Armensteuer für alle Einwohner eingeführt werden. Dieser Beschluß hat große Sensation gemacht, indem es ein öffentliches Geheimniß ist, daß eine nicht unbedeutende Anzahl von Damen, welche mit Hut und Schleier und in den nobelsten Anzügen mit goldenen Armreifen beschäftigungslos den ganzen Tag spaziren gehen, Kaffeekränzchen veranstalten, Theater und Wirthschaftsgärten besuchen, blos von den reichlichen Unterstützungen leben. Da Armuth keine Schande ist, so halten wir es für die heiligste Pflicht des Armenpflegschaftsrathes, alle Unterstützten allgemein bekannt zu machen, wie dies in andern Städten bereits seit Jahrzehnten üblich ist. Eine blos für die Subscribenten der Armenkasse beschränkte Veröffentlichung kann dem Zwecke nicht entsprechen. Es verlautet von so manchen Personen, die arbeiten könnten, daß sie blos von Unterstützungen lebten. Hier ist Offenheit der Behörden der Einwohnerschaft gegenüber dringend geboten! Eine Armensteuer in dem so stiftungsreichen Würzburg wäre etwas Unerhörtes!

— Aschaffenburg, 2. April. Oeffentliche Sitzung des k. Appellationsgerichts vom 31. März. Durch Erkenntniß des k. Bezirksgerichts Neustadt a. S. wurde Gustav Röthlein von der Anschuldigung eines Vergehens der Körperverletzung freigesprochen. Auf hiegegen vom k. Staatsanwalte ergriffene Berufung verurtheilte der Gerichtshof den Beschuldigten wegen des bezeichneten Vergehens zu 4 Tagen Gefängniß.

§ Seine Majestät der König haben sich allergnädigst bewogen gefunden, die Besetzung der Posterpedition Miltenberg mit einem Offizialen zu genehmigen; zu Postoffizialen: bei dem Oberpost- und Bahnamte Würzburg den Assistenten Albrecht Ziegler daselbst, bei der Expedition Miltenberg den Assistenten Thomas Reichert daselbst, bei dem Oberpost- und Bahnamte Würzburg den Assistenten Max Eberhard in München zu ernennen.

Ankündigungen.

Deutsche Feuerversicherung auf Gegenseitigkeit in Liquidation.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß die seitherigen Haupt-Agenten der Genossenschaft
Herr **Sigmund Höch** in **Nürnberg** und
„ **Philipp Michal** in **Schweinfurt**
aus den Diensten der Genossenschaft entlassen und wegen verweigerter Herausgabe der Genossenschafts-Casse und der Haupt-Agentur-Materialien gerichtlich verklagt worden sind.

Die Vorgenannten sind fortan nicht mehr berechtigt, irgend welche Zahlungen für Rechnung der Genossenschaft in Empfang zu nehmen.

Die betreffenden Herren Special-Agenten werden noch durch Circulär speciell informirt werden. Dieselben werden aber schon hierdurch ersucht, die vereinnahmten Genossenschaftsgelder **sofort direkt** an die hiesige Central-Casse der Genossenschaft unter unserer Adresse einzusenden und uns nicht etwa durch Vorenthaltung der Genossenschaftsgelder das ohnehin sehr mühevolle Liquidations-Geschäft noch mehr zu erschweren.

Nürnberg den 2. April 1869.

Die Liquidations-Commission.

Liebig's Fleisch-Extract aus **Süd-Amerika**

(Fray-Bentos) der LIEBIG'S FLEISCHEXTRACT COMPAGNIE, London.

Grosse Ersparnisse für Haushaltungen.

Augenblickliche Herstellung von kräftiger Fleischbrühe.
Bereitung und Verbesserung von Suppen, Saucen, Gemüsen etc.
Stärkung für Schwache und Kranke.

Goldene Medaillen auf der Pariser Ausstellung 1867 und Havre Ausstellung 1868.

Nur ächt wenn jeder Topf mit Unterschrift der Herren Professoren Baron J. v. LIEBIG und Dr. M. v. PETTENKOFER versehen.

DETAIL-PREISE FÜR GANZ DEUTSCHLAND

1 engl. Pfd.-Topf	1/2 engl. Pfd.-Topf	1/4 engl. Pfd.-Topf	1/8 engl. Pfd.-Topf
à fl. 5. 33.	à fl. 2. 54.	à fl. 1. 36.	à 54 kr.

Zu haben in den meisten Handlungen und Apotheken.

Wir zeigen hiermit den verehrten Damen ergebenst an, daß wir das **Neueste für beginnende Saison** in **fertigen Hüten**, sowie **Blumen**, **Bändern** und dergleichen erhalten und bitten um gütigen Besuch.

Achtungsvollst

Geschwister Drechsel.

Regelmäßiges Fracht-Botenfuhrwerk

zwischen

Fladungen und Schweinfurt

des

concessionirten Boten **August Sauer** von Stockheim.

Derselbe besorgt Frachtgüter aller Art nach
Mellrichstadt, Stockheim, Nordheim und **Fladungen** nebst Umgegend.

Die Ladezeit ist

 **alle Mittwoch bis Abends 5 Uhr** 

an der Stadthalle und logirt derselbe im Gasthof zum „Stern“ in Schweinfurt.

Regelmäßiges Fracht-Botenfuhrwerk

zwischen

Schweinfurt und Meiningen nebst umliegenden Ortschaften

des

concessionirten Boten **Michael Röth** von Neustadt.

Die Ladezeit ist

 **jeden Dienstag und Freitag bis Nachmittags 3 Uhr** 

an der Stadthalle, und logirt derselbe im Gasthof zum „Stern“ in Schweinfurt.

Ein guter **Arbeiter** kann dauernde Beschäftigung haben, auch findet ein **Lehrjunge** Unterkunft bei
Schuhmacher **Kilian**.

Correspondenz.

Hrn. **B. L.** in **M.** Lebt Ihr noch? Warum so lange keine Nachricht?

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.
Mit einem halben Bogen Beilage, Seite 429—432.

Schweinfurter Tagblatt.

Beilage zu Nr. 79.

Samstag den 3. April 1869.

* Mitgetheilt von Georg Strohmenger, Special=Agent in Schweinfurt. — Newyork, den 20. März. (Per transatlantischen Telegraph.) Das Postdampfschiff des Nordd. Lloyd „Union", Capt. F. Dreyer, welches am 6. März von Bremen und am 9. März von Southampton abgegangen war, ist heute 7 Uhr Abends wohlbehalten hier angekommen. — Newyork, den 27. März. (Per transatlantischen Telegraph.) Das Dampfschiff des Nordd. Lloyd „Ohio", Capt. C. Basse, welches am 9. März von Bremen und am 12. März von Southampton abgegangen war, ist heute wohlbehalten in Baltimore angekommen. — Newyork, den 28. März. (Per transatlantischen Telegraph.) Das Postdampfschiff des Nordd. Lloyd „Deutschland", Capt. H. A. F. Reynaber, welches am 13. März von Bremen und am 16. März von Southampton abgegangen war, ist gestern 11 Uhr Abends wohlbehalten hier angekommen.

Ankündigungen.

Geschältes Faulbaumholz

(Rhamnus frangula)

wird in größeren und regelmäßigen Lieferungen zu kaufen gesucht. Franko=Offerten sub **U. P. 410** mit billigster Preisangabe per Centner auf die nächste Eisenbahn=Station vermitteln Herren

Haasenstein & Vogler in **Frankfurt a. M.**

Das Neueste in

Jaquettes, Regenmänteln 2c. 2c.

empfiehlt in großer Auswahl

F. Gullmann.

Dr. Pattison's

Gichtwatte

lindert sofort und heilt schnell

Gicht und Rheumatismen

aller Art, als: Gesichts=, Brust=, Hals= und Zahnschmerzen, Kopf=, Hand= und Kniegicht, Gliederreißen, Rücken= und Lendenweh. In Paketen zu **30 kr.** und halben zu **16 kr.** bei

Gg. Strohmenger, Keßlergasse 284.

Ziehung am **10.** April

Münchberger Pferde=Loose

zu **30 kr.**

Gesammt=Gewinne im Werthe von **10,000 fl.** bei den **Haupt=Agenten**

Gebrüder Schmitt in Nürnberg.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

NB. Es kommen nur **Pferde=, Fahr= und Reitrequisiten**, keine sonstigen Industrie=Gegenstände zur Verloosung.

Ferner

1869r Ulmer Dombauloose,

3 Stück für fl. 1. 45 kr.

Das auf Sr. Majestät allerhöchsten Befehl zum Verkauf gestattete k. k. österr. ausschl. priv. und erstes amerik. und engl. patentirtes

Anatherin-Mundwasser

von **Dr. J. G. Popp,**

praktischem Zahnarzt in Wien, Stadt, Bogner=Gasse Nr. 2.

Dieß treffliche Präparat hat sich seit den 16 Jahren seines Bestehens Verbreitung und Ruf noch über Europa hinaus erworben. **Seine Anwendung hat es besonders bewährt gezeigt gegen Zahnschmerz jeder Art, gegen alle Krankheiten der Weichtheile des Mundes, lockere Zähne, leicht blutendes krankes Zahnfleisch, Karies und Skorbut. Es löst den Schleim auf, wodurch die Zahnsteinbildung verhindert wird, wirkt erfrischend und geschmackverbessernd im Munde, und vertilgt daher gründlich den üblen Geruch, welcher durch künstliche oder hohle Zähne, durch Speisen oder Tabakrauchen entsteht.** Da das Mundwasser auf Zähne und Mundtheile in keiner Weise angreifend oder ätzend wirkt, so leistet es auch als stetes Reinigungsmittel des Mundes die vorzüglichsten Dienste, und erhält alle Theile desselben in vollster Gesundheit und Frische bis ins hohe Alter. — Atteste hoher medizinischer Autoritäten haben seine Unschädlichkeit und Empfehlungswürdigkeit anerkannt, und wird dasselbe von vielen renommirten Aerzten verordnet.

Zu haben in Schweinfurt bei **Gg. Strohmenger,** Keßlergasse 284. Haupt=Depot für den Zollverein in Berlin bei **J. F. Schwarzlose Söhne**, Droguen= und Parfümeriehandlung. Wiederverkäufer erhalten entsprechenden Rabatt.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht) heilt der Specialarzt für Epilepsie Dr. O. Killisch Berlin, jetzt Mittelstrasse Nr. 6 — Auswärtige brieflich. — Schon über 100 geheilt.

Mein Commissions=Lager von

Sonn- und Regenschirmen

empfehle zur geneigten Abnahme. Auch wird das **Ueberziehen der Schirme**, sowie kleinere **Reparaturen** pünktlichst besorgt.

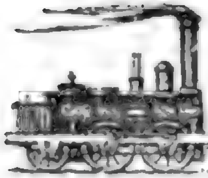
H. Welscher Wwe.

Abonnements auf die in Leipzig erscheinende **Tanzstunde**, Central=Organ auserlesener neuer Original=Tänze und Märsche nimmt jederzeit entgegen **C. Wetzstein** in Schweinfurt, woselbst auch die ersten erschienenen Hefte zur Einsicht vorliegen. — Prospecte gratis.

Vom 1. Mai an ist eine geräumige **Scheuer** zu vermiethen. Steinweg Nr. 575.

Das untere halbe Wohnhaus 619 in der Habergasse ist entweder zu verkaufen oder zu vermiethen.

Bekanntmachung.



Zufolge Entschließung der Generaldirektion der k. Verkehrs-Anstalten Bauabtheilung vom 21. März 1869 Nr. 4991 und vorbehaltlich deren Genehmigung werden am **Dienstag** und **Mittwoch**

als am 13. und 14. April 1869

bei der unterfertigten k. Eisenbahnbau-Sektion **Kissingen** nachstehende Eisenbahnbau-Arbeiten im Wege der

allgemeinen schriftlichen Submission

an den Meistabbietenden zur Ausführung vergeben werden, nämlich:
die zwei nachbenannten Arbeitsloose der Bahn von **Schweinfurt** nach **Kissingen** im Bezirk der unterfertigten kgl. Eisenbahnbau-Sektion und zwar:

das IV. Arbeitsloos 17224 Fuß lang, zwischen **Ebenhausen** und **Arnshausen**,
„ V. „ 15000 „ „ „ **Arnshausen** und **Kissingen**

enthaltend:	IV. Loos.		V. Loos.		Zusammen	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Eigentliche Erdarbeiten im Anschlag zu	234,427	34	250,577	56	485,005	30
Kunstbauten im Gesammt-Anschlag zu	37,301	40	125,954	20	163,256	—
Vollendung der Wegübergänge im Anschlag zu . .	10,614	1	12,479	39	23,093	40
Steinmaterial zum Unterbau im Anschlag zu . .	22,750	24	32,652	26	55,402	50
Im Ganzen	305,093	39	421,664	21	726,758	—

Es kann sowohl auf jedes der zwei Loose einzeln, als auch auf die beiden Loose zusammen als **einziges** Akkordobjekt submittirt werden.

Die Eröffnung der rechtzeitig eingereichten Submissionen findet statt:
am Dienstag den 13. April 1869 Vormittags 9 Uhr für **das IV. Loos**,
am Mittwoch den 14. April 1869 „ 9 Uhr für **das V. Loos**,
am Mittwoch den 14. April 1869 „ 11 Uhr für **das IV.** und **V. Loos zusammen.**

Die zu stellende Caution beträgt 16000 fl. für das IV. Loos, 21000 fl. für das V. Loos und für die beiden Loose als einziges Akkordobjekt zusammen 37000 fl.

Bedingnißheft, Pläne und Kostenanschläge liegen von heute an im Amtslokale der unterfertigten k. Eisenbahnbau-Sektion zu Jedermanns Einsicht offen, wo auch die Submissions-Exemplare in Empfang genommen werden können.

Die Submissionen selbst müssen in vorschriftsmäßig überschriebenen und versiegelten Couverten für das **IV.** Loos für sich und für die **beiden** Loose als **ein** Accordobjekt zusammen längstens bis

Montag den 12. April ds. Js. Abends 6 Uhr,

für das **V.** Loos längstens bis

Dienstag den 13. April l. Js. Abends 6 Uhr

entweder bei der unterfertigten Behörde in **Kissingen** oder für jedes Loos einzeln, wie für die zwei Loose zusammen längstens bis

Freitag den 9. April ds. Js. Abends 6 Uhr

bei der k. Generaldirektion, Bauabtheilung frankirt eingelaufen sein.

Die Submittenten sind bei Vermeidung aller in §§ 9, 10 und 11 der allgemeinen Submissions-Bedingungen angedrohten Folgen gehalten, in dem oben angegebenen Veraccordirungs-Termine sich persönlich oder durch genüglich bevollmächtigte Stellvertreter einzufinden, um, wenn solches verlangt wird, ihre Uebernahms-Fähigkeit, ihr Cautions- und Betriebsvermögen sogleich durch amtliche Zeugnisse genügend nachzuweisen und den bedingten Zuschlag zu gewärtigen.

Kissingen am 26. März 1869.

Kgl. Bayr. Eisenbahnbau-Sektion.

Wiß, k. Sektions-Ingenieur.

Amerikanische Nähmaschinen

in **allen bewährten** Systemen und Größen, bekannter solider Qualität und eleganter Ausstattung, für Familien sowie zum Geschäftsbetriebe empfiehlt

G. F. Kirchner.

Gründliche Unterweisung wird gratis ertheilt.



Ein **Haus** mit großen Räumlichkeiten, Scheunen, Stallungen ꝛc. ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen und kann täglich eingesehen werden. Näh. in der Exped.

Vor dem Mühlthore ist ein **Garten** zu verpachten bei **A. Göbel's Wittwe.**

Apotheker Bergmann's Eispommade

von Paris, rühmlichst bekannt, die Haare zu kräuseln sowie deren Ausfallen und Ergrauen zu verhindern, empfiehlt à Flac. 18, 27 und 36 kr.

G. C. Glefer.

Rüben sind zu verkaufen in Oberndorf Nr. 57.

Im Executionswege versteigere ich am

Donnerstag den 15. ds. Mts.

Nachm. halb 3 Uhr

im Gemeindehause zu Uechtelhausen die in der dortigen Gemeindemarkung gelegenen Grundstücke, Pl.-Nr. 94, 656 und 2281 nach Maßgabe der Prozeßnovelle von 1837, jedoch auf Zielfristen, und lade Strichsliebhaber hiezu ein.

Schweinfurt, 2. April 1869.

Grimm, k. Notar.

Holzversteigerung.

Dienstag den 13. April l. Js. früh 10 Uhr werden im hiesigen Körperschaftswalde, Distr. Birkenreihe folgende Holzsortimente öffentlich verstrichen, und Strichsliebhaber hiezu eingeladen.

15 Kiefernabschnitte,
36 Klftr. gemischtes Schlagholz,
30 „ Roth- und Weißbuchen,
30 „ Ast- und } Scheitholz, dann
12 „ Kiefern- }
105 Hundert gemischte Schlagwellen.

Rannungen den 1. April 1869.

Die Körperschaftsverwaltung.

Erhard, Vorsteher.
Bötscher, Pfleger.

Aerztliches Zeugniß.

Die Wirkung der **Stollwerck'schen Brust-Bonbons** ist reizmildernd, nach Umständen krampfstillend, vorzüglich aber gelinde auflösend und beruhigend; daher die Anwendung derselben in allen catarrhalischen Hals- und Brustbeschwerden und daherrührender Heiserkeit, nicht als arzneiliches, sondern als diätisches Mittel mit Recht empfohlen werden kann.

Dr. **Kopp**, k. Kreis-, Stadtgerichts- und Polizei-Arzt.

Man findet die Stollwerck'schen Brust-Bonbons in versiegelten Packeten mit Gebrauchsanweisung à 14 kr. in **Schweinfurt** bei **G. C. Gleser**, in **Euerdorf** bei **Franz Stöhr**, in **Grafenrheinfeld** bei **Ed. Bauerreiß**, in **Hofheim** bei **M. Zink**, in **Kissingen** bei Apoth. **C. Ihl** u. **J. B. Funkler**, in **Königsberg** bei **A. Scheidemantel**, in **Münnerstadt** bei Apotheker **Hugo Gröhner**, in **Poppenhausen** bei **V. P. Vonengel** und **Seb. Messerschmidt**, in **Stadtlauringen** bei **L. Heußinger**, in **Sulzheim** bei Apoth. **Stengel** und in **Werneck** bei Apotheker **Ulrich**.

Guten **Runkelsamen**, hiesiges **Heu**, auch **Monatsklee** ist fortwährend zu haben bei

Martin Brändlein, nächst dem Brettermarkt.

Von Bergrheinfeld bis hieher wurde ein Sack **Haber** verloren, welchen der redliche Finder gegen Belohnung bei Garkoch **Kirchner**, Rückertsstraße, abgeben wolle.

Allen Freunden und Bekannten hiemit ein herzliches **Lebewohl.**

W. F. Rath.

Sonntag den 11. April

Bürger-Ball

im Gasthof zur **goldenen Krone,**
Anfang 7½ Uhr,
wozu freundlichst einladet

F. von Berg.

Morgen Sonntag von Nachmittags 2 Uhr an

Harmoniemusik,

wozu unter Empfehlung guten **Glas-** und **Kitzinger Flaschenbiers, Kaffee** rc. mit dem Bemerken freundlichst einladet, daß im Falle schönen warmen Wetters auch der **Garten** hergerichtet ist.

H. Stumm in Sennfeld.

Heute Samstag Abend **Sülzen** bei

Volkmar Werner.

Gläubigerladung.

Der Kaufmann Michael Kaufmann von Wonfurt wird zur Zeit von mehreren Gläubigern in der Weise gedrängt, daß er ohne den größten Nachtheil für seinen Geschäftsbetrieb nicht alle auf einmal befriedigen kann. Derselbe hat deshalb den Antrag gestellt, seine Gläubiger behufs Liquidation seiner Schulden und Beschlußfassung über die zweckmäßigste Weise der Befriedigung der Forderungsberechtigten zusammen zu rufen.

Ich habe deshalb Tagfahrt zu dem bezeichneten Zwecke auf

Dienstag den 13. ds. Mts.
Vorm. 9 Uhr

in meinem Amtszimmer dahier anberaumt, wozu sämmtliche Glaubiger mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die mit Hypotheken nicht Versehenen im Nichterscheinungsfalle bei Vereinigung dieses Schuldenwesens und etwaiger Vertheilung des Vermögens keine Berücksichtigung finden können.

Haßfurt, den 2. April 1869.

Der k. Notar: **Raab.**

Danksagung.



Für die liebevolle Theilnahme und das ehrende Geleite zur letzten Ruhestätte unserer geliebten Gattin und Mutter

Anna Margaretha Saffert

sagen wir allen Verwandten, Freunden und Nachbarn unsern innigsten Dank.

Heinrich Saffert & Söhne.



Allen werthen Freunden und Bekannten widmen wir die traurige Anzeige, daß es Gott gefallen hat, unsern innigstgeliebten Gatten, Vater, Schwiegersohn und Schwager

Heinrich Höfler,

Gelb- und Glockengießer, im Alter von 27 Jahren nach kurzen aber schweren Leiden uns gestern früh 5 Uhr durch den Tod zu entreißen.

Die tieftrauernde Gattin:

Maria Höfler, geb. **Lehfer,**
im Namen sämmtlicher Hinterbliebenen.

Nürnberg und Schweinfurt.

Rüben sind zu verkaufen bei

Joh. Tellert, Nr. 217.

Ein gefundener Schlüssel liegt in unserer Exped. zur Abholung bereit.

Terminkalender.

Den 7. April.

9 V. Zweiter Ediktstag im Concurse des Ignaz Berchtold von Euerfeld, beim k. Bez.-Ger. Würzburg.
8 V. Erster Ediktstag im Concurse des Müllers Konrad Faller von Kahl a. M., beim k. Ldg. Alzenau.
9 V. Dritter Ediktstag (Replik) im Concurse des Gg. Schebler von Steinfeld, beim k. Bez.-Ger. Lohr.
8 V. Zweiter Ediktstag im Concurse des Franz Xaver Lieb von Winkels, beim k. Ldg. Kissingen.
8 V. Erster Ediktstag im Concurse des Gottfried Heßdörfer von Zellingen, beim k. Ldg. Karlstadt.
9 V. Zweiter Ediktstag im Concurse des Bäckermeisters Mich. Dürr von Sulzfeld, beim k. Bez.-Ger. Würzburg.
9 V. Gläubigerladung des Georg Brückner von Wasmuthshausen, beim k. Ldg. Ebern.
9 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß des Oekon. Abam Schultheiß von Hammelburg, beim k. Landgerichte.
Viehmarkt dahier.
10 V. Verakkordirung der Beifuhr und Bearbeitung von Straßenbedmaterial, beim k. Bez.-Amte Brückenau.
2 N. Zielfristenverstrich aus der Concursmasse des Peter Rothmund zu Weißbrunn, in der Amtskanzlei des k. Notars Grimm dahier.
9 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß der Martin Bott Wwe. von Reußendorf, beim k. Ldg. Brückenau.

Den 7. und 8. April.

9 V. Nutz- und Brennholzverstrich aus k. Rev. Wustviel, im Wirthshause zu Geußfeld.

Pegelstand.

Den 28. März 1′ 4″ über 0. Den 29. März 1′ 2″ über 0. Den 30. u. 31. März 1′ über 0. Den 1. April 1′ 1″ über 0. Den 2. u. 3. April 1′ 2″ über 0.

Schifffahrts-Nachrichten.

Den 27. März vorbeigefahren Seb. Seelig von Kitzingen mit Ladung Getreide von Bamberg nach Mainz. — Den 29. März vorbeigefahren Franz Messerschmitt von Bamberg mit Ladung Gütern von Mainz nach Bamberg und Nürnberg.

Verstorbene.

Den 1. April. Margaretha, Ehefrau des Schuhmachers und Kirchthürmers Christian Haas, 44 J., 2 M. alt. — Barbara, Wittwe des Kammmachers Heinr. Wilhelm Belschner, 81 J., 11 M. alt.

Auswärts Verstorbene.

In Würzburg Hr. Wilh. Schwarzkopf, k. pens. Reg.-Quartiermeister, 69 J.; Frau Therese Jäckle, geb. Lindwurm, Bataillonsarzt-Wwe., 63 J.; in Euerdorf Hr. Kaufm. Valentin Jos. Scheiner, 66 J.

Zur Anschaffung von Glocken für die protest. Kirche in Neustadt a. S. gingen ferner ein:
Uebertrag 6 fl. 10 kr. Ungenannt 10 fl.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Officin.

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(Vierzehnter Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 80. | Protestantisch: Vencentius. | Montag den 5. April. | Katholisch: Maria Verk. | 1869.

Eisenbahn-Züge.

Von **Bamberg**	6 U. 30 M. F. PZ.	nach **Würzburg**	6 U. 40 M.
" "	10 U. 15 M. V. GZ.*)	" "	10 U. 40 M.
" "	11 U. 40 M. V. PZ.	" "	11 U. 50 M.
" "	4 U. 5 M. N. SZ.	" "	4 U. 15 M.
" "	6 U. A. GZ.	" "	6 U. 40 M.
" "	9 U. 5 M. A. GZ.	" "	9 U. 40 M.
Von **Würzburg**	6 U. 40. M. F. GZ.	nach **Bamberg**	7 U. 6 M.
" "	11 U. 45 M. VM. SZ.	" "	11 U. 55 M.
" "	9 U. 50 M. VM. GZ.	" "	12 U. 5 M.
" "	4 U. 15 M. NM. PZ.	" "	4 U. 25 M.
" "	5 U. 20 M. A. GZ.*)	" "	6 U.
" "	9 U. 40 M. A. PZ.	" "	9 U. 50 M.

*) Güterzüge ohne Personenbeförderung.

Eilwägen.

Nach **Kissingen**, (Brückenau, Zeitlofs, Schlüchtern) 7 Uhr 15 M. früh, nach **Meiningen**, (Münnerstadt, Neustadt, Mellrichstadt) 7 Uhr 45 M. früh.

Postomnibus.

Nach **Königshofen** (Stadtlauringen) 5 Uhr 20 M. Nachm. nach **Neuses** (Sulzheim, Gerolzhofen) 4 Uhr 30 Min. Nachm. nach **Volkach** (Schwebheim, Unterspiesheim, Kolitzheim, Gaibach 4 Uhr 30 M. Nachm.

Die Briefkästen werden geleert:

5 Uhr 40 Minuten Früh. — 10 Uhr Vormittags. — 2½ Uhr Nachmittags. — 7 Uhr Abends.

Chronologische Tafel.

Den 5. April 1849. Die deutschen Truppen unter Ernst von Coburg erobern bei Eckernförde die dän. Schiffe Gefion und Christian VIII.

LM. Liebe Mitbürger von Stadt und Land!

Es wird nicht lange mehr dauern und Ihr sollt wieder Abgeordnete zum Landtag wählen. Dabei wird Euch aber von allen Seiten eingeredet werden, wen Ihr wählen sollt und wen nicht. Ueber die Männer, die zur Mittelpartei gehören und die nicht erst seit der letzten Wahl, sondern schon lange vorher die Mehrheit im Landtage gehabt haben, wird nun in manchen Blättern, wie im Volksboten, in der Donauzeitung und in anderen so viel geschimpft, daß es wohl nur billig ist, wenn wir Euch einmal zu unserer Vertheidigung sagen, wie die Sache steht. Entscheiden könnt Ihr dann selbst, welcher Partei Ihr mehr glauben wollt. Wen Ihr wählen sollt, sagen wir Euch ohnehin nicht. Den rechten Mann müßt Ihr selber finden. Nur das wollen wir machen, daß, wenn Einer verschrieen wird, weil er zur Mittelpartei gehört, Ihr Euch nicht vor ihm fürchtet, als wenn er unser geliebtes Bayerland an Preußen verrathen und Euch neue Steuern aufladen wollte. Das behauptet nämlich eine Partei, die sich noch dazu die patriotische nennt, und thut, als wenn sie für Bayern ganz besonders besorgt wäre.

Seht Euch nun einmal diese Partei an! Aus wem besteht sie? Aus Geistlichen und aus Adeligen. Es gibt tüchtige Adelige und einige saßen von jeher in den Kammern, die es so ehrlich mit dem Volke meinen, daß Ihr nur gut thut, sie zu wählen. Allen Respect auch vor einem Geistlichen, der das Wort Gottes recht lehrt und selbst darnach lebt; der für die Schule und die Armen arbeitet und sich nicht zu viel in die Politik mischt. Ein solcher Geistlicher gehört aber zu keiner Partei und wird seine Mitmenschen nicht so verlästern, wie diejenigen es thun, die zur Partei gehören; selbst wenn er dächte, Andere wären im Irrthum. — Wenn aber ein Geistlicher jeden Sonntag von der Kanzel über Andere schimpft, statt daß er die Tugend predigt; wenn er Euch mit aller Gewalt aufreden will, wen Ihr wählen sollt und einen Anderen heruntersetzt, weil er ein Freimaurer wäre, oder Einer, der Euch preußisch oder lutherisch machen will, wenn er auch selbst katholisch ist; oder Einen, der Euch neue Steuern aufladen will, dann gehört der Geistliche selbst zur Partei und wir rathen Euch, besinnt Euch zweimal, das zu thun, was er will, und seht zu, ob nicht der, über den er so loszieht, vielleicht immer ein rechtschaffener Mann war, der es gut mit dem Bürger und dem Bauern gemeint hat. War er das, so wählet ihn erst recht; denn preußisch und lutherisch macht man Keinen, der es nicht werden will und die Steuern muß Jeder selbst mitzahlen und er wird sich wohl selbst hüten, Steuern zu bewilligen, wenn es nicht sein muß.

Wie steht es aber mit den Steuern? Wir zahlen genug, das ist wahr. Seht Euch aber um in der Welt! Ueberall zahlt man mehr; wie die, die wir im Jahre 1866 leider nach einem unglücklichen Kriege an Preußen abtreten mußten, zu ihrem bitteren Schaden erfahren haben. Wenn wir wieder einen Krieg führen müßten, könnte es uns auch passiren. Deswegen wollen wir den Frieden. Doch davon reden wir noch später. Wem verdanken wir es aber, daß wir in Bayern weniger Steuern zahlen, als sonst in der ganzen Welt? Dem Landtag verdanken wir es, der den Geldbeutel für das Land in der Hand gehabt und ihn nicht weiter aufgemacht hat, als es hat sein müssen. Und wer ist denn im Landtag gesessen und hat Euch vor mehr Steuern behütet? Waren es vielleicht die Geistlichen und die Adeligen, die sich jetzt die patriotische Partei nennen? Nein, die waren es nicht, sondern die, welche die Mittelpartei bilden und die seit 1848 immer die Mehrheit im Landtage waren. Die Regierung hätte manchmal mehr Geld haben wollen für Soldaten und andere Zwecke. Noch beim letzten Landtag hat sie gemeint, es sollte die Hälfte mehr Steuern gezahlt werden. Aber Euere Abgeordnete haben Nein dazu gesagt und Ihr habt 1868 und 1869 keinen Kreuzer mehr Steuern gezahlt als vorher, obgleich man Euch hat aufreden wollen, wegen des neuen Wehrgesetzes müßtet Ihr viel, viel mehr Steuern zahlen. Waren aber vielleicht Eure Abgeordneten, die Nein gesagt haben, die Geistlichen und Adeligen von der patriotischen Partei? Nein! Geistliche sitzen nur ein Paar in der Kammer und die Adeligen sind meistens in der Reichsrathskammer und diese hätten oft Ja gesagt zum Mehrzahlen, aber die Abgeordneten haben nicht mitgethan, und so ist es dabei geblieben, nicht mehr zu zahlen. Von den jetzigen Abgeordneten sind aber die meisten bei der Mittelpartei. (Forts. folgt.)

Telegraphische Depeschen.

— München, 3. April. Die Abgeordnetenkammer nimmt den Gesetzentwurf, einen Kredit für außerordentliche Militärbedürfnisse (Anschaffung von Hinterladungsgewehren) betr., nach dem Ausschußantrag, (welcher bekanntlich dahin geht, blos 1,100,000 fl. zu bewilligen) mit 64 gegen 51 Stimmen an. (K.v.u.f.D.)

— Paris, 3. April. Im gesetzgebenden Körper sagte gestern der Staatsminister Rouher in Beantwortung der von Thiers zu Gunsten des Friedens der Regierung ertheilten Rathschläge: Der Friede sei nothwendig für die Entwicklung der Civilisation, der Freiheit und Größe des Landes; die Regierung mache die größten Anstrengungen, um den Frieden auf dem Continent zu erhalten; eine Gefährdung des Friedens würde nicht von der Regierung ausgehen, sondern vielmehr durch jene Reden entstehen, welche die innern Institutionen untergraben und der Achtung dieser Institutionen nach Außen schaden. (Fr. J.)

— Florenz, 1. April. Ein Leitartikel der „Opinione" behandelt die politischen Allianzen. Der Antagonismus zwischen Preußen und Frankreich, sagt sie, berge Gefahren, welche England und Rußland zu beschwichtigen suchen, ohne über deren Ernst sich Illusionen zu machen. Italien sei zu enge mit Frankreich verknüpft, um feindlich dagegen aufzutreten; Frankreich verlange, daß Italien, indem es sich ruhig verhalte und Neutralität einnehme, ihm gestatte, seine italienische Grenze ungedeckt zu lassen. Der Friede sei gefährdet, so lange Preußen sich nicht im Prager Frieden füge, wie er französischerseits verstanden werde. (K.v.u.f.D.)

— Kairo, 3. April. Gegen den Vicekönig hat ein abermaliger Mordversuch stattgefunden. Unter seinen Sessel im Theater war eine Bombe gelegt worden. Rechtzeitig gewarnt unterließ der Vicekönig den Theaterbesuch. Verhaftungen wurden vorgenommen. (Fr.J.)

Politische Nachrichten.

— Wien, 1. April. Angesichts der trotz vielfacher und entschiedener Dementis mit solcher Hartnäckigkeit auftretenden Gerüchte über den bereits erfolgten Abschluß einer Allianz zwischen Italien, Frankreich und Oesterreich hat sich, dem Vernehmen nach, Graf Beust veranlaßt gesehen, ein Cirkular an die Vertreter Oesterreich-Ungarns im Auslande zu richten, worin er die Grundlosigkeit dieser Gerüchte auseinandersetzt und mit Nachdruck betont, daß Oesterreich-Ungarn weit entfernt, sich in gefährliche Unternehmungen einzulassen, vielmehr alle ihm zu Gebote stehenden Mittel dazu verwendet, um, so viel in seiner Macht stehe, die Aufrechthaltung des Friedens zu sichern, dessen Oesterreich-Ungarn mehr als irgend ein Staat bedürfe, um seine inneren Angelegenheiten zu konsolidiren und seine Finanzen zu regeln. Ein ähnliches Rundschreiben soll auch Graf Menabrea an die Vertreter Italiens erlassen haben. (K.v.u.f.D.)

— Paris, 31. März. Man liest im „Moniteur universel": „Seit einigen Tagen waren Gerüchte im Umlaufe über wichtige Entschließungen, welche in Bezug auf die auswärtige Politik im Ministerrathe gefaßt worden wären. Heute haben diese Gerüchte so viel Consistenz angenommen, daß wir dieselben mittheilen zu müssen glauben. Man behauptet, daß die Regierung entschlossen ist, überall wo sich die Gelegenheit dazu bietet, in friedlichem Sinne zu wirken, und den Fragen gegenüber, die Deutschland bewegen, die größte Zurückhaltung zu beobachten. Eines der Anzeichen dieser Politik würde die an die offiziöse Presse gerichtete Empfehlung sein, sich nicht allein aller Provocation gegen Preußen zu enthalten, sondern selbst jede Antwort auf die Angriffe zu unterlassen, welche von Zeit zu Zeit, wir wissen nicht aus welchem Grunde, in den Organen der preußischen Regierung gegen Frankreich gerichtet werden."

— Das italienische Ministerorgan „Opinione" erklärt gerade heraus, Italien könne und wolle nicht feindlich gegen Frankreich auftreten. Preußen müsse sich eben an die Nikolsburg-Prager Verträge halten, sonst stehe der Friede fortwährend in Gefahr. Inzwischen ist Einer der Hauptförderer der ital.-franz. Allianz, der alte Obergeneral Lamarmora, vom Schlagfluß gerührt worden.

— Der „Moniteur" meldet, daß der König Victor Emanuel bei der Annahme der goldenen Krone, welche ihm am Jahrestage der Schlacht von Novara die neapolitanische Deputation überreicht hat, folgende Worte an dieselbe gerichtet hat: „Die Augenblicke sind bedenklich, sehr bedenklich, und nie ist das Bedürfniß vereint zu sein, größer gewesen. Große Ereignisse nahen heran, aus welchen die Erfüllung unserer Wünsche und der Geschicke des Vaterlandes hervorgehen wird."

— Der Oberto wird aus Konstantinopel telegraphirt: Die Beduinen sind im Aufstande; alle Verbindungen zwischen Alexandrette und Halep sind unterbrochen.

Vermischtes.

— Gumbinnen, 1. April. Gestern und heute fanden hier Ansammlungen von ungefähr 300 Personen vor dem Regierungsgebäude statt, wobei es vereinzelt zu Excessen gegen Privatpersonen kam. Zur Aufrechterhaltung der Ordnung sind geeignete Vorkehrungen getroffen.

— Zu Zell (Oberöstr.) schoß Jemand nach einer auf einem Strohdache sitzenden Taube; durch den brennende Pfropfen gerieth das Dach in Brand und 35 Häuser sammt Nebengebäuden wurden ein Raub der Flammen.

— Rom, 24. März. (Programm der päpstlichen Sekundiz am 11. April.) Morgens zwischen 7 und 8 Uhr Lesen der Messe durch den Papst in Gegenwart des Kardinalkollegiums, aller Prälaten, des Hofs, der Diplomatie, des „unzähligen Volks aus allen Ländern und Zungen"; gegen 10 Uhr Revue über sämmtliche Truppen durch General Kanzler; gegen Mittag allgemeiner Empfang im Vatikan für alle Deputationen; von der Deputation der Kinder Roms angefangen, bis zu den höchsten hinauf; Nachmittag Ausgang des Papstes zum Hospiz des Tato Giovanni, wo er vor 50 Jahren seine erste Messe las; bei seiner Rückkehr werden die päpstliche Marine und die Besatzung der Engelsburg wechselweise Salven geben, und bengalische Flammen steigen lassen; Abends Beleuchtung der Stadt.

Handel und Verkehr.

*** Cours-Bericht vom 27. März bis 3. April 1869. Mitgetheilt von dem Bankhause Dr. Albert Wild in München. Mit obenbezeichneter Epoche nahmen die Osterfeiertage ihren Anfang und manifestirte sich während derselben an den Effekten-Märkten die alljährlich beobachtete Geschäftsstille. Am 30. März waren die Börsen in Folge der Nachricht von der Einberufung des beurlaubten Militärs in Frankreich äußerst bewegt; die Stimmung besserte sich erst, als Zweifel an dieser Nachricht entstand und bedeutende Käufer auftraten, indessen gewann die Flauheit gegen Schluß des Tages abermals die Oberhand. Zum Monatsschlusse gestaltete sich der Börsenverkehr noch äußerst lebhaft und nahmen hauptsächlich alle Industriewerthe auf Wiener Impuls hin neuen Aufschwung, Anlagepapiere aber blieben vollkommen vernachlässigt. — Zu den vielen neuen Bankinstituten Wiens tritt nun abermals ein neues hinzu, die Wiener Bank unter dem Vorsitze des Grafen Wratislaw. Der erste April brachte die telegraphische Nachricht der Londoner Disconto-Erhöhung von 3½ auf 4%, welche dem allgemeinen Geschäftsverkehr einen Stoß versetzte und im Verein mit den neuerdings auftauchenden Befürchtungen in einen möglichen Ausbruch der beseitigt geglaubten französisch-preußischen Rivalitätsfrage eine nachhaltige Verstimmung bewirkte. Oesterr. Credit-Actien, welche sich schon auf 297 emporgeschwungen hatten, gingen in Folge entstandener Dissidien wegen der in letzter Generalversammlung beantragten Kapitalreduction von fl. 40 pr. Stück, panikartig zurück und schließen heute zu 292. Staatsbahn-Actien blieben trotz

günstiger Wochenausweise von der hereingebrochenen Krisis nicht verschont und fielen von 317 1/2 auf 311 zurück. Bank-Actien in Folge des gedrückten Valutastandes zu 670 erhältlich, berechtigen zur Annahme baldiger Aufbesserung. Oesterr. Anlage-Papiere wegen der sich täglich verschlechternden Valuta durchwegs flau. — Silberrente 56 7/8, Papierrente 50 1/4, 5% engl. Met. 65 1/4%, 5% Nat. 54 7/8, steuerfreie Met. von 1866 51 1/8%. 1860r Loose büßten seit voriger Woche 1 3/4%, 1864r Loose fl. 1. 30 pr. Stück ein. Oester. Eisenb.-Prior. behaupten sich gut und bleibt die Nachfrage dafür eine ziemlich rege, namentlich von Seite großer Kapitalisten, welchen sich keine solidere und günstigere Geldanlage bietet. Staatsb.-Prior. sind zu 55, Rudolph.-Prior. zu 74 1/4 und Franz Joseph-Prior. zu 75 1/2% erhältlich. Amerikanische Fonds behaupten fest die vorwöchentlichen Notirungen. — 1882r Bonds drängen die andern Jahrgänge wieder aus dem Tagesverkehr und sind in großen Stücken gerne zu 87 1/4% zu plaziren — 100r sind ca. 2% theurer. 5% Türken haben seit der Vorwoche 3/4% profitirt und stehen heute auf 40 1/4%. Süddeutsche Fonds sind wenig animirt. — 4% Bayer. werden gegen niedriger stehende 4% Papiere anderer deutschen Staaten umgetauscht und bilden hauptsächlich Würt. 4%, zu 87% erhältlich, Convenienz. — Bayer. Ostb.-Actien bei coulantem Umsatze zu 127 1/4 verkäuflich — Bank-Actien 827. Bayer. 100 Thlr.-Loose beliebt, 106%, Badische 104 3/4%.

— Die gemeinschaftlichen Einnahmen des Zollvereins an Ein- und Ausgangszöllen im Jahre 1868 betragen 27,319,524 Thaler, die Ausgaben 3,544,782 Thlr., so daß 23,774,742 Thlr. zur Vertheilung kommen. Hievon treffen auf Bayern 3,034,359 Thlr.

Locales und aus dem Kreise.

— Die gestrige Feier des weißen Sonntags in der katholischen Kirche zum h. Geist dahier wurde durch die bereitwillige Mitwirkung vieler musikalischen Kräfte erhöht; eine große Anzahl Andächtiger wohnte derselben bei. Dreißig Jünglingen und Jungfrauen wurde die erste h. Communion gespendet.

— Im gestrigen Amtsblatte wird vom Magistrate auf Grund der zu Art. 226 des Polizeistrafgesetzbuchs erlassenen Feldordnung 1) zum Reinigen der Hecken und Bäume von Raupen noch ein Termin von 4 Wochen gegeben, nach deren Umfluß Visitation vorgenommen wird und die Säumigen Bestrafung nach Art. 226 des P.-St.-G. zu gewärtigen haben, 2) auf das Verbot des Fliegenlassens der Tauben während der Saatzeit hingewiesen.

— **Schweinfurt.** Gemäß § 12 der Statuten fand gestern Nachmittag Versammlung der Mitglieder des mit Anfangs d. Jrs. ins Leben getretenen „Allgemeinen Sterbe-Cassa-Vereins" behufs Bekanntgabe der Rechenschaftsergebnisse für das vergangene I. Quartal statt. Nach solchen betrug die Einnahme 150 fl. 45 kr., die Ausgabe 42 fl. 20 1/2 kr., letztere zumeist veranlaßt durch die ersten Einrichtungskosten für Druck der Statuten, Bücher etc.; so daß ein Cassarest von 108 fl. 24 1/2 kr. verblieb, von welchem 16 fl. dem Reservefond zur verzinslichen Anlage überwiesen wurden, der Rest aber zur Bestreitung möglicher statutenmäßiger Ausgaben für Sterbefälle in Cassa reservirt blieb. Die Mitgliederzahl ist bis jetzt 115, von denen 103 gleich bei Begründung des Vereins, 6 Mitglieder im Februar und 6 im März beitraten. Da die Beiträge mäßig sind (3 kr. per Woche) und der Zweck des Vereins hauptsächlich der ist, in Sterbefällen den Mitgliedern und ihren Angehörigen sofort die oft so nöthige pecuniäre Hülfe zu beschaffen; so ist an zunehmender Betheiligung an diesem so wohlthätigen Verein nicht zu zweifeln.

§ In Betreff des für dieses Jahr in Aussicht genommenen Lagers bei Schweinfurt sind bis jetzt blos administrative Einleitungen aber noch keine militärischen Anordnungen getroffen. Wahrscheinlich wird auch eine Zahl von Landwehrbataillonen zu den Uebungen der Truppen beigezogen, deren Gesammtstärke sich voraussichtlich auf 16,000 Mann bemessen wird.

— Vom 1. April l. J. an wird der Postomnibus von Volkach nach Schweinfurt um 4 Uhr früh statt 6 Uhr früh abgesendet.

— Das „Würzb. Abendbl." schreibt: Wie neulich berichtet, ging ein Unteroffizier der hiesigen Garnison mit Kompagniegeld durch. Derselbe wurde in München durch einen Gendarmen verhaftet und gestern gefänglich hier eingebracht.

— Man glaubt, daß der Besitzer des „Volksboten", Zander, der verurtheilt außer Land weilt, alles Mögliche aufbieten werde, um bei der nächsten Wahl einen Sitz in der Abgeordnetenkammer zu erringen; mehrere Wähler in Unterfranken sollen entschlossen sein, ihn in seinen Bemühungen zu unterstützen. Wird er Abgeordneter, so hofft er dann auf seine Begnadigung durch den König.

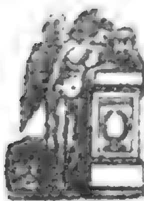
— **Würzburg**, 3. April. Auf der heutigen mit 75 Wagen befahrenen Schranne kostete Waizen 17 fl. 15 kr. — 20 fl. 15 kr., Korn 15 fl. — 16 fl. 15 kr., Gerste 15 fl. 30 kr., — 16 fl. 30 kr., Haber 9 fl. 12 kr. — 10 fl. Wicken 20 fl.

— **Lohr**, 3. April. Heute Vormittag findet im Forstamte dahier die Installirung des neuernannten k. Forstmeisters Hrn. F. Renner statt, und nach derselben ein solennes Diner im Hotel Grundlach, zu welchem bereits gestern über 90 Personen sich eingezeichnet hatten.

— Gestern Abend traten mehrere hiesige Bürger und Beamte zur Besprechung behufs Gründung eines Credit- und Vorschuß-Vereines zusammen.

— **Aschaffenburg**, 3. April. (Oeffentliche Sitzung des k. Appellationsgerichts vom 1. April Durch Erkenntniß des k. Bezirksgerichts Neustadt a/S. vom 14. Januar wurde der Taglöhner Nikolaus Büttner von Hörstein wegen Vergehens des Diebstahls zu 1 Monat und 15 Tagen Gefängniß verurtheilt, wogegen er die Berufung ergriff, welche aber als unbegründet verworfen wurde.

Danksagung.



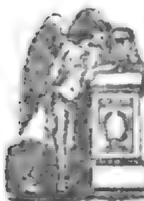
Für die zahlreiche und ehrende Theilnahme bei der Beerdigung unserer unvergeßlichen Mutter, Schwieger- und Großmutter

Barbara Belschner,

geb. Stiel, sprechen wir hiemit unsern innigsten Dank aus.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.



Für die liebevolle Theilnahme, sowie für die tröstenden Worte des Herrn Geistlichen bei der Beerdigung unserer nun in Gott ruhenden unvergeßlichen Gattin, Mutter und Schwägerin

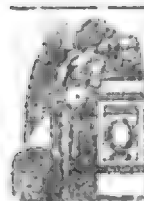
Margaretha Haas,

geborene **Müller,**

sagen wir allen Verwandten, Freunden und Nachbarn unsern innigsten Dank. Gott möge jede Familie vor so herbem Verlust bewahren.

Schweinfurt, den 5. April 1869.

Heinrich Christian Haas, Stadt-Thürmer, mit seinen 6 Kindern.



Theilnehmenden Verwandten, Freunden und Nachbarn bringen die traurige Mittheilung, daß es dem lieben Gott gefallen hat, unsern innigst geliebten Gatten, Vater und Schwiegervater

Ludwig Adam Belschner,

Privatier,

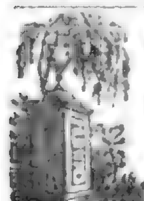
gestern Nachmittag 2 Uhr in seinem 69. Lebensjahre zu sich in sein himmlisches Reich abzurufen.

Um stille Theilnahme bitten:

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Schweinfurt, 5. April 1869.

Die Beerdigung findet morgen Dienstag Nachmittags 4 Uhr statt.



Werthen Verwandten, Freunden und Nachbarn widmen wir hiermit die Trauerkunde, daß es Gott gefallen hat, unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Frau **Rosine Steuerlein,**

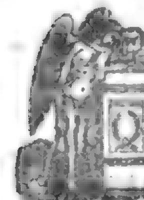
geb. **Dittmar,**

im Alter von 79 Jahren 10 Monaten gestern Abend 7¼ Uhr in ein besseres Jenseits abzurufen.

Die Beerdigung findet Mittwoch Nachmittag 4½ Uhr statt.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.



Werthen Freunden und Bekannten, sowie der werthen Nachbarschaft die traurige Nachricht, daß meine liebe Frau

Anna Margaretha,

geb. **Berger** von Oberlauringen, nach 9½ wöchentlichem schwerem Krankenlager den 4. April Nachts 11 Uhr sanft in dem Herrn entschlafen ist. Dieses nur auf diesem Wege.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 7. April um ½5 Uhr statt.

Um stilles Beileid bittet der trauernde Gatte nebst Kind: **Georg Wetterich,** Kleiderhändler.

Zu vermiethen:

Ein **Parterre-Logis** mit allen Bequemlichkeiten, sogleich oder später; ein möblirtes **Zimmer** bis 1. Mai.

Im Graben Nr. 816.



Dienstag früh halb 10 Uhr

Krettelfleisch

im früher **Herold**'schen Hause.



Wozu einladet **Ludwig Lindner.**



Kommenden Mittwoch den 7. April werden durch Fortsetzung der Versteigerung im **Herold**'schen Hause an der Fleischbank die noch übrigen Gegenstände: eine Parthie **Säcke, Sessel, Kleiderschränke,** eine große **Mang, Tische, Koffer, Stock-Uhren,** ein **Regulator** und sonstige **Hausgeräthe** öffentlich verstrichen und Strichsliebhaber eingeladen.



Ein noch gut erhaltener **Stutz-Flügel** wird zu verkaufen gesucht. Näheres in der Exped. ds. Bl.

Hiermit die Anzeige, daß die Spedition zur Bleiche nach Friedrichsroda **niedergelegt habe.**

Carl Drescher.

Ulmer Dombauloose

— 3 Stück für 1 fl. 45 kr. —

Gewinne: fl. 20,000, 10,000, 5000, 1000 ꝛc.

Fortwährend zu haben bei der Hauptagentur für Bayern:

Gebrüder Schmitt in Nürnberg.

Prospekte gratis.

Mailänder Loose pr. Stück fl. 4. 40 kr.

Gewinne fl. 4 bis 50,000.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt und wollen sich alsbald direkt an uns wenden, weil die Hauptagentur in Ulm a. D. keine Loose nach Bayern direkt versendet.

Zu verkaufen.

2¼ Morgen Artfeld, Altenwart,
1 Morgen Galgenleite mit Monatsklee,
1 Morgen Niederwerrner Straße mit Weizen.
Bedingungen annehmbar.

Georg Stößel.

Das untere halbe **Wohnhaus** 619 in der Habergasse ist entweder zu verkaufen oder zu vermiethen.

Gesucht

wird ein **Lehrling** für's Colonialwaarengeschäft. Zu erfragen in der Expedition ds. Bls.

Bei der gestrigen Fischverloosung gewann Nro. 28 den **Hecht.**

Most die Maas 16 kr. bei Joh. Georg Renninger hinter'm Gasthaus zum Roß.

Schranne.

Den 3. April 1869.

	Höchster Preis.	Mittelpreis.	Tiefster Preis.
Waizen	19 fl. 15 kr.*)	18 fl. 41 kr.*)	18 fl. 30 kr.*)
Korn	— fl. — kr.*)	16 fl. — kr.*)	— fl. — kr.*)
Gerste	16 fl. 36 kr.	16 fl. 7 kr.	15 fl. 45 kr.
Haber	10 fl. 15 kr.	9 fl. 25 kr.	9 fl. — kr.

*) Zu 300 Pfund gerechnet.

Summa aller verkauften Früchte 232 Schäffel.

Zur Anschaffung von Glocken für die protest. Kirche in Neustadt a. S. gingen ferner ein:
Uebertrag 16 fl. 10 kr. Ungenannt 10 fl.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.
Mit einem viertel Bogen Beilage, Seite 437—438

Schweinfurter Tagblatt.

Beilage zu Nr. 80.

Montag den 5. April 1869.

Ankündigungen.

Dem geehrten hiesigen wie auswärtigen Publikum erlaube ich mir hiermit bekannt zu machen, daß wieder alle Sorten Pelzwaaren sowie auch alle dem Mottenfraß ausgesetzte Kleidungsstücke gegen jede Versicherung zur Aufbewahrung für den Sommer angenommen werden.

G. Bartsch, Kürschner.

Bekanntmachung.

Am Montag den 12. April ds. Js., Vormittags 9 Uhr anfangend, werden bei dem städtischen Pfandamte dahier die in den Monaten October, November und Dezember 1867, dann Januar 1868 von Nro. 7097 bis 9261 eingesetzten und bisher nicht ausgelösten Pfänder, bestehend in Kleidern, Weißzeug, Uhren, Gold- und Silberwaaren der öffentlichen Versteigerung ausgesetzt.

Als letzter Auslösungstermin wird Freitag der 9. April bestimmt.

Schweinfurt, den 4. März 1869.

Das städtische Pfandamt.

Degner. Hehm, Ggschbr.

Die Stelle einer Krankenwärterin im städtischen Spitale ist erledigt.

Bewerbungen um diese Stelle sind bis 10. April im Polizeibureau zu machen. Der Eintritt hat am 1. Mai zu erfolgen. Jahreslohn 70 fl.

Der Armenpflegschaftsrath.

Müller v. n.

Bei der jetzt beginnenden Bauzeit erlaube ich mir anzuzeigen, daß ich eine Niederlage von **Coblenzer Steingutrohren** errichtet habe; als Kamindächer, Abtrittsrohre, Dunstrohre u. d. gl.; da ich diese zu ermäßigten billigen Preisen abgeben kann, so empfehle ich dieselben zur gefälligsten Ansicht und Abnahme.

J. Conr. Simonis, Maurermeister am Zeughause.

Aechte Bittermandelseife in länglichen Stücken von 1/4, 1/5, 1/8, 1/10 Zollpfund sowie in **Kugelform** empfiehlt

Georg Strohmenger.

Es wird ein kleines **Logis** von 1 Zimmer mit Alkoven und Küche zu miethen gesucht. Näh. in der Exped.

Im Auftrage des k. Handelsgerichts dahier versteigere ich am

Donnerstag den 15. April ds. Js.

Nachm. 3 Uhr

im Hause Nr. 598/645 dahier

1 roth überzogenes Kanapee, tarirt auf	24 fl.
1 Kommod mit Schreibpult, tarirt auf	8 fl.

gegen baare Zahlung.

Schweinfurt, 3. April 1869.

Förster, k. Notar.

Gläubigerladung.

Der Bauer Joseph Hochrain von Oerlenbach hat heute den Antrag gestellt, seine Gläubiger zusammenzurufen, um seinen Schuldenstand kennen zu lernen, und die Gläubiger in den Erlös aus seinem Grundvermögen, welches auf Fristen versteigert werden soll, einzuweisen.

Diesem Antrag gemäß lade ich die Gläubiger des Jos. Hochrain ein, ihre Forderungen gegen denselben am

Donnerstag den 15. ds. Mts.

Vorm. 9 Uhr

in meinem Amtszimmer dahier anzumelden und nachzuweisen, wobei ich bemerke, daß an diesem Tage über die Verwerthung des Grundvermögens und Vertheilung des Strichserlöses von den Gläubigern Beschluß gefaßt werden soll.

Euerdorf, 2. April 1869.

Ad. Schenbel, k. Notar.

Holzversteigerung.

Dienstag den 13. April l. Js. früh 10 Uhr werden im hiesigen Körperschaftswalde, Distr. Birkenreihe folgende Holzsortimente öffentlich verstrichen, und Strichsliebhaber hiezu eingeladen.

15 Kiefernabschnitte,
36 Klftr. gemischtes Schlagholz,
30 „ Roth- und Weißbuchen,
30 „ Ast- und } Scheitholz, dann
12 „ Kiefern- }
105 Hundert gemischte Schlagwellen.

Rannungen den 1. April 1869.

Die Körperschaftsverwaltung.

Erhard, Vorsteher.
Bätscher, Pfleger.

Meine **obere Wohnung**, bestehend aus 4 ineinandergehenden Zimmern und sonstigen Erfordernissen, ist bis 1. Mai zu vermiethen und kann zu jeder Zeit eingesehen werden.

C. F. Töpfer, Brückenstraße.

Ein **Krautbeet** in der Rosengasse ist zu verkaufen; zu erfragen in der Exped.

Palmmehl

viel fetter und ergiebiger als **Repskuchen** empfiehlt billigst

Philipp Mayer.

Bekanntmachung.

Zufolge Auftrages des k. Bezirksgerichts Schweinfurt versteigere ich im Wege der Hülfsvollstreckung

Donnerstag den 3. Juni l. J.
Nachm. 3 Uhr

im Rathhause zu Stadtlauringen das Grundvermögen des Bernhard Joseph Wackenreuter von Theinfeld, gelegen in Stadtlauringer Markung und bestehend aus Aeckern und Wiesen mit der Fläche von 34 Tagwerk 11 Dez., sowie einem Schätzungswerthe von 4655 fl. unter den an der Tagfahrt bekannt zu gebenden Bedingungen.

Hofheim, den 30. März 1869.

Ph. Kießling, k. Notar.

Stammholzverstrich.

Montag den 12. April ds. Js. Vormittags 10 Uhr werden im hiesigen Gemeindewalde
84 Eichen- und
2 Kiefernstämme,
geeignet zu Bau- und Nutzholz, wie Eisenbahnschwellen, öffentlich versteigert.

Forst den 1. April 1869.

Hümpfer, Vorsteher.

Vor etlichen Wochen ist ein Sack **Kartoffel** stehen geblieben und kann der rechtmäßige Eigenthümer selben gegen die Einrückungsgebühren in Empfang nehmen.

Georg Mauder, Sattlermeister.

Terminkalender.

Den 7. April.

$8^1/_2$ V. Nutz- und Brennholzverstrich im Gemeindewalde Garitz.
9 V. Kiefern-, Nutz- und Brennholzverstrich im Gemeindewalde zu Hessenthal.

Den 8. April.

9 V. Dritter Ediktstag (Schlußverh.) im Concurse des Ignaz Ullrich von Fechenbach, beim k. Leg. Stadtprozellen.
1 N. Grundbesitz-Zwangsverstrich des Kaufm. Franz Becker zu Gemünden, im Rathhause.
9 V. Dritter Ediktstag im Concurse des Seifenfabrikanten Leonh. Knauer dahier, beim k. Bez.-Gerichte.
2 N. Grundvermögen-Zwangsverstrich des Wilhelm Stäblein zu Mellrichstadt, im Rathhause.
3 N. Zwangsverstrich von $^3/_{16}$ des Rügshofs 2c. des Dominikus Schmitt von Rügshof, in Großbardorf.
3 N. Grundvermögenverstrich des Joh. Huttner zu Karbach, im Gemeindehause.
2 N. Haus- und Gärten-Zwangsverstrich zu Nantenbach.
2 N. Haus- (Nr. 33) und Grundstücke-Zwangsverstrich in Hasenpreppach.
2 N. Anwesen-Zwangsverstrich des Karl Schäfer zu Wiesentheid, im Gemeindehause.
9 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß der Wagnerswittwe Anna Wüst von Münnerstadt, beim k. Landgerichte.
10 V. Gläubigerladung des Lorenz Schömig von Mühlhausen, in der Amtskanzlei des k. Notars Seuffert zu Würzburg.
10 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß des dahier verlebten Bäckergesellen Jakob Hahn von Münnerstadt, beim k. Landgerichte daselbst.
9 V. Nutz- und Brennholzverstrich im Gemeindewalde Euerdorf.
10 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß der Anna Hofmann Wwe. von Gerolzhofen, beim k. Landgerichte.
2 N. Mühlanwesenverstrich aus der Verlassenschaftsmasse der Eva Elisabetha Bauer Wwe. von Uettingen, im Gemeindehause
9 V. Kiefern-Stamm- und Brennholzverstrich im Gemeindewalde zu Röttingen (Distr. Hardt.)
9 V. Brennholzverstrich aus k. Rev. Goßmannsdorf, im Gasthause zur Krone.
10 V. Kiefernstamm- und Brennholzverstrich in k. Rev. Neupelsdorf. Zusammenk. im Stern daselbst
10 V. Nutz- und Brennholzverstrich im Gemeindewalde Fuchsstadt, Bez. Euerdorf.
1 N. Deszl. aus k. Rev. Klaushof, im Körblein'schen Gasthause zu Aschach.
10 V. Brennholzverstrich aus der Gemeindewaldung zu Windheim (bei Rothenfels) im Hirschenwirthshause.
9 V. Stamm- und Kleinnutzholzverstrich im Gemeindewalde zu Schweinheim.
$10^1/_2$ V. Grundvermögenverstrich aus dem Nachlasse der Anna Barb. Kenner Wwe. zu Zeitlofs, im Sterbhause.
9 V. Stamm- und Müsselholzverstrich aus städtischen Waldungen, im Rathhause zu Lohr.
5 N. Wiederholter Verstrich des Wohnhauses des Adam Brückner zu Randersacker, im Starz'schen Gasthause.
11 V. Versteigerung des Wohnhauses Nr. 324 3. Distr. in der Gothengasse zu Würzburg, im Amtszimmer des k. Notars Huth.
$9^1/_2$ V. Stammholzverstrich in Brönnhof.

Getraute.

Am 29. März. Athanasius Hermann, Fabrikarbeiter, ein Wittwer, mit Magdalena Schimmel, Weinbergsmannswittwe dahier.

Am 29. März. Caspar Elias Dittmar, Bürger u. Fischermeister, mit Jungfrau Caroline Christine Kilian von Mainstockheim.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Officin.

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(Vierzehnter Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 81. | Protestantisch: Irenäus. | Dienstag den 6. April. | Katholisch: Sixtus. | 1869.

Chronologische Tafel.

Den 6. April 1520. Todestag des Malers Raphael Sanzio.

LM. Liebe Mitbürger von Stadt und Land!

(Fortsetzung.)

Am Ende ist's aber gleich, wenn man zahlt, ob man für Steuern zahlt, oder für was Anderes. Nun werden sich Viele von Euch erinnern, daß man vor 1848 außer den Steuern auch Zehnten und Handlohn und Manches anderes unter gar verschiedenen Namen hat zahlen müssen. Nach 1848 ist das Alles abgelöst und festgesetzt worden, und Ihr könnt jetzt Euer Getreide, das Ihr baut, selbst essen oder verkaufen und braucht nicht mehr die zehnte Garbe herzugeben. Haben das die Geistlichen und die Adeligen von der sogenannten patriotischen Partei gethan? Nein! Denen habt Ihr Zehent und Handlohn und alles Andere geben müssen und wenn's nach den meisten von ihnen gegangen wäre, so müßtet Ihr jetzt noch zahlen wie vor 1848, und das Jagdrecht auf Euren Gründen und die Frohnen würden auch noch bestehen.

Die Liberalen, die man jetzt verdächtigen will, als hätten sie Alles schlecht gemacht, was schlecht ist, die haben Euch davon befreit. Die Abgeordneten haben es gethan, und diejenigen, die sich jetzt Patrioten nennen, haben 1848 das Kurasch nicht gehabt, Nein zu sagen. Hätten sie es noch einmal zu thun, sie würden nicht noch einmal Ja sagen. Sie werden Euch zwar sagen, das ist nicht wahr. Aber man merkt's doch leicht. Da wird jetzt eine neue Gemeindeordnung gemacht. Die Abgeordneten wollten, daß zu den Gemeindekosten, man heißt sie Umlagen, jeder nach seiner Steuer zahlt, also von dem, was er hat. Damit aber, wären die Adeligen in der Reichsrathskammer gar nicht zufrieden. Sie meinen, große Wälder von 1000 Tagwerk oder mehr sollten zu keiner Gemeinde gehören, damit sie nichts davon zu zahlen brauchen. Nur die Adeligen haben aber so große Wälder, nicht die Bürger und die Bauern. Weiter meinen sie, es sollte nicht jeder Mann in der Gemeinde zu einem Gemeindebeschlusse eine Stimme abgeben, sondern man sollte nach der Steuer stimmen, so daß Jeder für 10 Gulden Steuern, die er zahlt, eine Stimme hat. Also könnten ein paar Reiche in der Gemeinde alle Anderen, die weniger haben, überstimmen und ihnen vorschreiben, was geschehen soll. Zu den Reichsten gehören aber wieder die Adeligen von der patriotischen Partei, die zur Gemeinde nicht viel zahlen wollen, wenn sie auch noch so viel haben. Ihr seht also, wie es damit steht. Gerade so wie mit dem Zollverein und dem Salz, von dem man Euch weiß hat machen wollen, es würde so theuer werden. Die Preise sind aber dennoch dieselben geblieben und das Salz ist sogar in manchen Gegenden wohlfeiler worden. Wir haben oben das Wehrgesetz erwähnt. Von dem hat man Euch auch viel Uebles gesagt, wie viel es kostet, und daß wir Euch damit preußisch machen wollen und solches Zeug mehr; aber wahr ist es nicht. Im Jahre 1866 haben wir gesehen, daß die Preußen bessere Soldaten hatten als wir, denn sie haben die Oesterreicher und uns geschlagen. Wenn wir es nun mit den Soldaten machen, wie die Preußen, so werden wir damit nicht preußisch, sondern wir sorgen nur, daß wir nicht wieder geschlagen werden, wenn es wieder zu einem Krieg kommt, was Gott verhüte! Wir haben aber jetzt das neue Wehrgesetz seit zwei Jahren und Ihr habt selbst zugesehen, wie es dabei zugeht. Gezahlt habt Ihr nicht mehr dafür und werdet es auch in Zukunft nicht thun müssen. Es kann sich freilich keiner mehr einen Ersatzmann stellen, das trifft aber Jeden gleich und die vor Allen, die sich sonst frei gemacht haben und die jetzt eben so gut dienen müssen, wie die Söhne der Bürger und der Bauern. Ein Paar Jahre Soldat gewesen zu sein, hat noch Keinem geschadet. Wie viele Bürger und Bauern haben sich schon auf die Gant gebracht, weil sie gemeint haben, sie müßten für ihren Sohn einen Ersatzmann stellen, und haben dafür eine Hypothek aufgenommen, die sie nicht zahlen konnten, wenn sie gekündigt worden ist. Jetzt ist Jeder gleich bei der Conscription, und der Beamtensohn und der Adelige muß gerade so gut dienen, wie der Bürger- und Bauernsohn, und Bürger und Bauer haben bei der Ersatzcommission auch mitzureden, wer frei werden soll und wer nicht. Jetzt wird im Frieden Jeder nach 2 oder spätestens 3 Jahren frei, sonst mußte er sechs Jahre zum Einrücken bereit sein. Gibt es Krieg, so müssen die Leute bis zum 32. Lebensjahre zu den Soldaten, sonst bis zum vierzigsten. Unbequem ist es freilich, alle Jahre zweimal zur Controlversammlung zu müssen, aber ein Unglück ist es nicht und jetzt ist Ordnung. Erinnert Euch, was gab es im Jahre 1866 für eine Unordnung, als die Reservisten aufgerufen worden sind. Es ist also nicht schlechter, sondern besser worden.

(Schluß folgt.)

Telegraphische Depeschen.

— Madrid, 4. April. Der Imparcial meldet Der Ministerrath beschloß, die Kandidatur Ferdinands vorzuschlagen. (K. v. u. f. D.)

Politische Nachrichten.

— Wien, 3. April. Diplomatische Berichte aus Madrid stellen ein Pronunciamento der Armee zu Gunsten des Prinzen von Asturien unter der Regentschaft Serranos oder Prims in ziemlich bestimmte und nahe Aussicht. Es wird hinzugefügt, daß bei der tiefen Abneigung der militärischen Kreise gegen den Herzog von Montpensier nicht daran zu denken sei, daß die Armee denselben als König acceptiren würde, gleichwie auch dieselbe gegen Dom Ferdinand sei, weil er ein Fremder. Die Armee wolle überhaupt nicht die Berufung eines fremden Fürsten. Alles hänge davon ab, daß die Königin Isabella rechtzeitig entsage und in dieser Richtung würden jetzt große Anstrengungen gemacht, allerdings noch immer vergeblich. Ein wenn auch geringer Theil der Generäle soll übrigens für Don Carlos gewonnen sein. Der französische Hof unterstütze unter der Hand die Kandidatur des Prinzen von Asturien. (K. v. u. f. D.)

Vermischtes.

— In Ansbach wurde der 19jährige Dienstknecht J. G. Eberlein, welcher seinem 3 Monate alten außerehelichen Kinde Scheidewasser eingegossen und dadurch dessen Tod herbeigeführt hatte, zu lebenslänglichem Zuchthaus verurtheilt.

1. Wenn wir kürzlich in den Zeitungen lasen, daß ein Geistlicher der Oberpfalz die Schriftführerstelle bei einer Feuerwehr übernommen hat, um diesem gemeinnützigen Institute auch seine Dienste widmen zu können, so ist jetzt zu berichten, daß es den eifrigen Bemühungen eines Geistlichen in der Straubinger Gegend gelungen

ist, eine freiwillige Dorf-Feuerwehr zu Stande zu bringen. Hr. Benefiziat Loichinger in Mburg setzte nämlich am zweiten Osterfeiertage den Ortsbürgern im Schulhause auseinander, wie schlecht noch das Löschwesen auf dem Lande beschaffen und wie es dringend nothwendig sei, hierin eine Verbesserung baldigst anzubahnen. Es hatte diese Anregung denn auch die sofortige Bildung einer Dorf-Feuerwehr zur Folge. Es wäre im Interesse des vielfach so schlecht beschaffenen Löschwesens, wenn die HH. Geistlichen und Lehrer in dieser Richtung ihren Einfluß auf dem Lande geltend machen würden.

— Ellwangen, 1. April. Vorgestern machten zwei Glücksritter hier gute Geschäfte. Nachdem sie im Gasthof zum goldenen Adler tüchtig gezecht hatten, schickten sie Abends einen Kellner mehrmal auf den Bahnhof, um zu sehen, ob ihre Koffer mit Mustern noch nicht angekommen seyen. Darauf baten sie den Gastgeber um einen Schirm, um in eine Bierwirthschaft gehen zu können; es wurde ihnen ein baumwollener Schirm gegeben, mit diesem nicht zufrieden verlangten sie einen seidenen. Lange wurde auf die Rückkehr der nobeln Herren gewartet, aber vergebens, sie waren verschwunden, mit ihnen der Schirm und ein im Wirthszimmer befindlicher Ueberzieher eines Tanzlehrers mit 8 fl. Geld und einem badischen 35 fl.-Loose.

— Vergangenen Dienstag fand in Hof die feierliche Grundsteinlegung eines Logengebäudes für den dortigen Freimaurerbund statt, gewiß ein Fest seltener Art. Bei der Feier selbst betheiligten sich außer den dortigen Brüdern eine Deputation von der Großloge zu Bayreuth, sowie Brüder von den Logen zu Altenburg, Leipzig, Landshut (Schlesien), Coburg, Stuttgart &c. Verherrlicht wurde das Fest durch die Anwesenheit der Spitzen der städt. Behörde, sowie durch die Mitwirkung des dortigen Liederkranzes.

— In Weimar starb der Postmeister a. D. Heidemann, bekannt als der „erste Freiwillige" bei der deutschen Volkserhebung von 1813.

— Der Plan, die Festungswerke von Köln zu erweitern, soll nun endlich in Ausführung kommen. Nicht nur, wie früher beabsichtigt war, gegen Norden soll diese Erweiterung vorgenommen werden, sondern nach allen Seiten hin, so großartig, daß die um Köln liegenden detachirten Forts, deren Gürtel 1840 angelegt wurde, als Thier's in den damaligen orientalischen Verwicklungen so viel Kriegslust bezeigte, zu Theilen der eigentlichen Umwallung der Stadt bestimmt sind, welche letzteren hierdurch wohl auf das Doppelte ihres bisherigen Flächenraums gebracht werden wird. Die jetzigen Gräben und Wälle sollen unter Mitwirkung der Stadt zu Boulevards u. s. w. umgeschaffen werden.

— Die Auswanderung von Preußen nach Nordamerika nimmt in diesem Jahre colossale Dimensionen an. In den letzten drei Tagen des Monats März sind allein durch Berlin 4000 Personen nach Hamburg und Bremen weiter gereist. Die Mehrzahl derselben kam aus Ostpreußen und Pommern.

— Als Beleg für die Verarmung Preußens erwähnen preußische Blätter die vorjährige Vergantung von 67 Rittergütern und 5333 Bauerngütern.

— In Potsdam hat ich dieser Tage der preußische General v. Schöler erschossen. Er war früher Chef des Militär-Cabinets und übte in dieser Stellung unter Friedrich Wilhelm IV. einen sehr bedeutenden Einfluß aus. In der letzten Zeit will man, nachdem er sein Vermögen verloren hatte, Spuren von Tiefsinn an ihm bemerkt haben.

— Zu Brieg (Schlesien) wurde am 26. März früh ein Mann nebst 4 Töchtern todt in den Betten gefunden. Nach amtlicher Erhebung hatte Erstickung durch Kohlengas den Tod herbeigeführt. Die Ofenklappe des Zimmers wurde geschlossen vorgefunden.

Handel und Verkehr.

— München, 1. April. Es ist höchst wahrscheinlich, daß das Wechselstempelsteuergesetz, welches dem norddeutschen Reichstag zur Einführung als Bundesgesetz vorgelegt wird, auch in unserem Tax- u. Stempelgesetz, woran im Finanzministerium eben gearbeitet wird, in irgend einer Form reproduzirt werde. Bisher war bei uns von einer derartigen Steuer nichts bekannt.

— Madrid, 2. April. Bei der am 1. April in Madrid stattgefundenen zweiten Ziehung der Prämienscheine der Stadt Madrid wurden gezogen: Nr. 120954 mit Fcs. 35,000; Nr. 377665, 298996 mit je 2000 Fcs.; Nr. 316138, 382185, 169067, 87586 je mit 1000 Fcs. (Fr. K.)

Locales und aus dem Kreise.

dd. Werneck, 5. April. Hut ab vor dem Wernecker Distriktsrathe, der in seinen Leistungen für allgemeine und wohlthätige Zwecke hinter den Besten des Kreises nicht zurücksteht, daher ruhig den Staub, den mangelhafte Information in Sachen der Feuerwehr um ihn aufwirbelt, von sich abschütteln kann. Wer war es, der vor noch nicht langer Zeit zur Anschaffung einer Feuerspritze der Gemeinde Werneck 400 fl., der zu demselben Zwecke der Gemeinde Eckartshausen 250 fl. bewilligte? Wenn derselbe Distriktsrath dagegen es nicht für angemessen erachtete, die Errichtung von freiwilligen organisirten Feuerwehren, so sehr er von deren Vortrefflichkeit überzeugt sein wird, ohne alle Rücksicht auf die Mittel der Gemeinden, in denen sie eingeführt werden, je mit 50 fl. zu prämiiren, so wird er auch darin mit Einsicht und richtigem Verständniß gehandelt haben. Die Gemeinden Bergrheinfeld und Geldersheim, schöne und wohlhabende Ortschaften, haben Ehrgefühl und Selbstachtung genug, um nicht zu verlangen, daß der Distrikt ihnen für das Gute, das sie sich selbst thun, 50 fl. zahle; kommt aber eine Gemeinde, die eine Feuerwehr bei sich errichten will, dazu aber nicht die ausreichenden Mittel besitzt, nochmals Hut ab vor dem Distriktsrath, sie wird gewiß eine offene und zum Geben gern bereite Hand finden.

* Samstag den 24. April l. Js. früh 8½ Uhr wird von den Feldgeschwornen des Bezirks Werneck ein Fest unter Abhaltung zweier Gottesdienst, und gesellschaftlicher Unterhaltung während des Nachmittags bei Herrn Gastgeber Börsch gefeiert.

* Bei der Katholikenversammlung in Haßfurt sprach noch weiter Hr. Lehrer Hornung aus Altzheim insbesondere über die Schule und ihre Aufgabe zur religiösen und sittlichen Erziehung der Jugend.

— Eltmann, 3. April. Bei der heutigen öffentl. Sitzung des hiesigen k. Landgerichts (dasselbe war mit diesem Geschäfte speziell vom k. Bezirksgerichte Schweinfurt beauftragt) kam die Ehrenkränkungsklage des Hrn. Pfarrers Trunk von Baunach gegen den Schulgehülfen Hrn. Weissenberger von Gerach zur Verhandlung. Beide Theile wurden der gegenseitigen Ehrenkränkung als schuldig erkannt und zur gemeinschaftlichen Tragung der Kosten verurtheilt. (W. Abdbl.)

— Das „Fränk. Volksbl." schreibt vom 5. d.: Ungewöhnliches Staunen erreichte das gestern erfolgte Ableben des noch im jugendlichen Alter stehenden Bürgers und Büttnermeisters Scheiner von hier. Dessen Tod soll eine ganz unbedeutende Verletzung an einem Finger herbeigeführt haben, zu welcher der Brand hinzutrat.

— Würzburg, 3. April. Nach einer amtlichen Berichtigung der k. Regierung im „W. Anz." in Bezug auf die Nichtbestätigung des Bürgermeisters Fuchs in Kissingen ist die kgl. Regierung gar nicht in die Lage gekommen, über die Bestätigung des wiedergewählten seitherigen Bürgermeisters Fuchs einen Bescheid zu geben,

nachdem der Wiedergewählte unterm 22. v. M. an die Kreisregierung die Erklärung eingebracht hat, daß er auf seine Bestätigung verzichte und von seiner bisherigen Stelle als rechtsk. Bürgermeister der Stadt Kissingen zurücktrete. (W. Anz.)

— Königshofen, 29. März. Heute beging der allverehrte hochwürdige geistliche Rath, Dechant und Stadtpfarrer Hr. Adam Korb dahier sein 50jähriges Priesterjubiläum, von welcher Zeitperiode er 33 Jahre lang als Stadtpfarrer dahier segensreich gewirkt hat.

— Aschaffenburg, 5. April. Oeffentl. Sitzung des k. Appellationsgerichts vom 2. April. Durch Erkenntniß des k. Bezirksgerichts Schweinfurt vom 3. März wurde der Dienstknecht Michael Barth von Schwanfeld wegen zweier Vergehen der Körperverletzung, zweier Uebertretungen der Mißhandlung und einer Polizeiübertretung der Störung der öffentlichen Ruhe zu einer Gefängnißstrafe von 6 Monaten und 8 Tagen verurtheilt, wogegen lediglich der k. Staatsanwalt Berufung ergriff. In Folge hievon erhöhte auch der Gerichtshof die ausgesprochene Strafe auf 8 Monate und 8 Tage Gefgß. (Asch. Z.)

— Die Pfarrei Eussenhausen, Dek. Mellrichstadt, wurde dem Herrn Pfarrer Caspar Franz Schüler zu Oberelsbach verliehen.

— Der Gerichtsdiener Anton Brandlmayer zu Grafenau wurde zum Gefängnißwärter am Bezirksgerichte Neustadt a. S. auf Ansuchen ernannt, und der Weinhändler Georg Lauck zu Würzburg als bürgerlicher Magistratsrath der Stadt Würzburg an Stelle des abtretenden Ph. Stöhr landesherrlich bestätigt.

* Mitgetheilt von Georg Strohmenger, Special-Agent in Schweinfurt. — Das Hamburger Postdampfschiff „Cimbria", Capt. Haack von der Linie der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft, welches am 24. Febr. von Hamburg via Havre abging, ist nach einer schnellen glücklichen Reise von 11 Tagen wohlbehalten in New-York angekommen. — Das Hamburger Postdampfschiff „Bavaria", Capt. Franzen von derselben Linie, welches von New-Orleans am 10. März und von Havanna am 17. März abging, ist nach einer sehr schnellen glücklichen Reise von 15 Tagen wohlbehalten in Cowes angelangt, und hat, nachdem es daselbst die für England und Frankreich bestimmten Passagiere und Posten gelandet, unverzüglich die Reise nach Hamburg fortgesetzt. Dasselbe bringt 77 Passagiere, 1000 Tons Ladung und 48000 Dollars Contanten. — Das Hamburger Postdampfschiff „Westphalia", Capt. Schwensen von derselben Linie, welches am 10. März von Hamburg via Havre abging, ist nach einer schnellen glücklichen Reise von 10 Tagen 23 Stunden wohlbehalten in New-York angekommen.

Ankündigungen.

Ausschreiben.

Die Einrichtung einer neuen Beleuchtung im Theatergebäude dahier betr.

Zur Veraccordirung der sämmtlichen Arbeiten über Einrichtung einer neuen Beleuchtung für Petroleum im hiesigen Sommer-Theater, wofür die Kosten auf 139 fl. 6 kr. veranschlagt sind, wird Termin auf

Freitag den 16. April l. Jrs.
Vormittags 11 Uhr

am Sitze des unterfertigten k. Bezirksamtes angesetzt, wozu Lustragende eingeladen werden mit dem Bemerken, daß der Kostenanschlag täglich dahier eingesehen werden kann und die näheren Accordbedingungen am Termine selbst bekannt gegeben werden.

Kissingen, am 30. März 1869.

Königl. Bezirksamt und Bade-Commissariat.
Parseval.

Bekanntmachung.

Etwaige Forderungen an die Verlassenschaft der Frau **Margar. Christine Schramm Wwe.** wollen innerhalb 14 Tagen bei **Hrn. Phil. Schad,** Bäckermeister dahier, bei Meidung späterer Nichtberücksichtigung angemeldet werden. Eben so werden diejenigen, welche an die Masse noch kleinere oder größere Beträge schulden, oder zu derselben Gehöriges in Händen haben, zu ungesäumter Rückgabe, sowie zur Berichtigung ihrer Schuld an obgenannten Hrn. **Philipp Schad** aufgefordert, bei Meidung sofortiger Klagstellung, eventuell gerichtlicher Kapitalkündigung.

Schweinfurt, 6. April 1869.

Die Erben.

Tapeten-Lager

bei

G. A. Fischer.

Mein **Tapetenlager** ist wieder mit den neuesten Gegenständen vollständig assortirt; daher bin ich im Stande, wie nun schon seit langen Jahren, das hochverehrliche Publikum in Hinsicht der billigsten Preise sowohl wie der besten Qualität der Tapeten zu voller Zufriedenheit zu bedienen.

Um geneigten Zuspruch bittet

Georg Andreas Fischer,
Spitalgasse.

Dem geehrten hiesigen wie auswärtigen Publikum erlaube ich mir hiermit bekannt zu machen, daß wieder alle Sorten **Pelzwaaren** sowie auch alle dem Mottenfraß ausgesetzte Kleidungsstücke gegen jede Versicherung zur Aufbewahrung für den Sommer angenommen werden.

G. Bartsch, Kürschner.

Zu verkaufen:

Plan-Nr.		
7287	26 Dec.	Baumfeld auf der Haardt,
7170	26 Dec.	ditto.
7175	24 Dec.	ditto.
3617	55 Dec.	Acker an den Sperlen-Weinbergen reip. Kreuzweg,
3618	88 Dec.	Acker daselbst, beide mit Weizen bestellt.

Näheres bei **J. M. Ruppert** dahier.

Neue Grasstümpfe,
„ **Grassichel,**
Wetzsteine,
eiserne Gartenrechen,
neue Barten und
Ketten aller Art bei

J. F. Pickert.

Vögel-Verkauf.

Eine gelernte Amsel ist sammt Käfig zu verkaufen. Wo? sagt die Exped. ds. Bls.

Ein schon gebrauchtes **Kinderwägelchen** wird zu kaufen gesucht. Näh. in der Exped.

Eine **Nähmaschine** von ausgezeichneter Leistungsfähigkeit für Schneider und zum Familiengebrauch ist zu verkaufen; zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Ein Zimmer mit Küche wird sogleich zu miethen gesucht; wo, sagt die Exped.

Ein Säckchen mit Kleesamen ging gestern verloren; der redliche Finder wird gebeten solches bei Valentin Popp abzugeben.

Terminkalender.

Den 9. April.

Verstrich des Wirthschaftsanwesens Neu-Smolenßk im untern Grombühlweg zu Würzburg, im Amtszimmer des k. Notars Huth.

3 N. Grundvermögen-Zwangsverstrich des Burkard Müller von Salz, im Gemeindehause.

8 V. Erster Ediktstag im Concurse des Bäckers Johann Kron von Karsbach, beim k. Ldg. Gemünden.

9 V. Gläubigerladung des Jakob Schmitt zu Thüngersheim, beim k. Ldg. Würzburg r. M.

10 V. Brennholzverstrich aus k. juliusspit. Rev. Oberdürrbach, im Lammwirthshause zu Veitshöchheim.

2 N. Grundvermögenverstrich aus der Concursmasse des Bäckermeisters Adam Hörnes zu Karlstadt, im Rathhause.

10 V. Brennholzverstrich aus k. Rev. Poppenlauer, im Rathhause zu Maßbach.

11 V. Lohrindenverstrich im Rathhause zu Lohr.

9 V. Stammholzverstrich im Körperschaftswalde zu Cussenhausen.

10 V. Verstrich des Wohnhauses Distr. 4 Hs.-Nr. 95 in der oberen Johannitergasse zu Würzburg (wiederholt) im Amtszimmer des k. Notars Oppmann.

9 V. Zielfristenverstrich aus Gütern zu Randersacker, im Amtszimmer des k. Notars Huth zu Würzburg.

9 V. Forderungsanmeldung an den Victualienhändler Jakob Beck von Eibelstadt, bei dem Stadtschreiber Hermann daselbst.

Getraute.

Am 29. März. Stephan Gräf, Fabrikschreiner dahier, mit Margaretha Manger von Thulba.

Zur Anschaffung von Glocken für die protest. Kirche in Neustadt a. S. gingen ferner ein:
Uebertrag 26 fl. 10 kr. Ungenannt 1 fl. 45 kr.

Cours der bayer. Staats-Papiere.

4½% O. 1jähr.	95½	P.
4½% O. halbj.	95½	P.
4% O. 1jähr.	88⅝	P.
4% O. halbj.	88¾	P.
4½% A.-R.	88⅝	bez.
3½% O.	—	P.

Anlehens-Loose.

Curh.	40 Thlr.-L. b. R.	56¾	bez.
Nass.	25 fl.-L.	36	G.
Bad.	35 fl.-L.	55	G.
Gr.-Hess.	50 fl.-L.	163½	bez.
„	25 fl.-L.	41	G.

Wechsel-Course.

Amsterdam K. S.	99¾	P.
Augsburg	100	P.
Berlin	104¾	a 5 bez.
Bremen	97½	bez.
Cöln	101¾	G.
Hamburg	88¾	bez.
Leipzig	104⅞	G.
London	119⅝	bez.
Paris	95¼	bez.
Wien n. W.	94⅝	a ¼ bez.
Disconto	3½ %	G.
Pfdbr. d. bayr. Hyp.-B.	91¼	bez.

Cours der Geldsorten.

Preuss. Cass.-Sch.	fl.	1 44⅞—45
Preuss. Frdrd'or	fl.	9 57½—58½
Pistolen	fl.	9 46—48
Holl. fl. 10 Stücke	fl.	9 54—56
Rand-Ducaten	fl.	5 35—37
20 Fr.-Stücke	fl.	9 29½—30½
Engl. Sovereigns	fl.	11 53—57
Russische Imperiales	fl.	9 47—49
Gold pr. Zollpfund	fl.	814—19
Alte 20gr. rauh pr. Pf. à 500 Gr.	fl.	30. 15
Dollars in Gold	fl.	2 27½—28½

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Officin.
Mit einem viertel Bogen Beilage, Seite 443—444.

Schweinfurter Tagblatt.

Beilage zu Nr. 81.

Dienstag den 6. April 1869.

Pariser Long-Chales, Lyoner Seidenzeuge

empfiehlt

Louis Voit.

Farbige Sommer-Velour-Jaquettes

reich mit **Atlas** verziert à **fl. 5. 48.** per Stück bei

LOUIS VOIT.

Aechte Lairitz'sche Waldwoll-Gichtwatte,

eines der vorzüglichsten Produkte zum Umhüllen gichtkranker Glieder, dergl. Leib- und Brustbinden, Ellenzeuge ganz zart und haltbar, Strickgarn, Seife, Oel und Spiritus, sowie die beliebten Waldwoll-Unterjäckchen, Unterhosen und Einlege-Sohlen empfiehlt besonders Gicht- und Rheumatismus-Leidenden zu geneigter Beachtung

Ludwig Peetz am Markt.

Wir beehren uns, hiermit anzuzeigen, daß wir das seither unter der Firma

Wilh. Belschner Nachfolger

betriebene

Colonialwaaren-, Spedition- & Incasso-Geschäft

mit dem Heutigen unter der Firma:

Gebrüder Metz

in unveränderter Weise fortführen werden und bitten, das uns bis jetzt geschenkte Vertrauen auch fernerhin bewahren zu wollen.

Schweinfurt, den 1. April 1869.

Hochachtungsvoll
Rudolph Metz.
Carl Metz.

Zu vermiethen:

Ein **Parterre-Logis** mit allen Bequemlichkeiten, sogleich oder später; ein möblirtes **Zimmer** bis 1. Mai.

Im Graben Nr. 816.

Zu verkaufen.

2¾ Morgen Artfeld, Altenwart,
1 Morgen Galgenleite mit Monatsklee,
1 Morgen Niederwerrner Straße mit Weizen.
Bedingungen annehmbar.

Georg Stößel.

Im **Salzmagazine** am Roßmarkt dahier werden **Säcke** aus den kgl. bayrischen Salinen abgegeben, und zwar

große neue Säcke à 18 kr.,
" gebrauchte je nach Qualität à 15—6 kr.

Das **Neueste** von

Sommerbukskins, Jaquet- & Rockstoffen

empfiehlt in

größter Auswahl

zu billigen, festen Preisen

Gustav Stürmer.

Leonhardi's Schultinte

in Gläsern à 5 kr. und 9 kr. bei

Georg Strohmenger.

Neuste Erfindung.

Die von Sr. Maj. dem Kaiser von Oesterreich laut Reskript Nro. 18024|1908 mit einem ausschl. Privilegium bevorzugte

Politur-Composition

ist äußerst beachtenswerth für *Tischler, Drechsler* und *Holzarbeiter* zum *Fertigpoliren* von *neuen Möbeln* und für *Private* ꝛc. zum *Aufpoliren* von *alten* und *abgestandenen*, oder *solchen Möbeln, wo das Oel hervortritt.* — Durch diese Composition wird das zeitraubende und kostspielige Fertigpoliren durch Spiritus gänzlich beseitigt, *da durch Anwendung einiger Tropfen in wenig Minuten ein Tisch oder Kasten fertig polirt ist;* und kann bei einem mit dieser Composition polirten Gegenstand *das Oel nie hervortreten. Alte* und *abgestandene Möbel* können durch *einfaches Reiben* mitteist eines befeuchteten Leinwandlappens *überpolirt* werden und erhalten einen *Hochglanz*, welcher durch das Poliren mit Spiritus *nie* erzielt werden kann. — *Mit einem Fläschchen dieser Composition kann Jedermann in einigen Stunden eine Zimmereinrichtung renoviren. — Daher für jeden Haushalt nützlich.*

Haupt-Versendungs-Depot bei F. MUELLER,
in Wien, 6. Bezirk, Hirschengasse 8,

wohin die schriftlichen Aufträge erbeten, und gegen *Einsendung des Betrages* (da bei Versendungen nach dem Auslande Postnachnahme nicht möglich ist) umgehend effectuirt werden.

Preis: 1 Flacon (mit Belehrung) 15 Sgr. — 1 Dutz. Flacons 4½ Thlr.

☞ Weniger wie 2 Flacons können nicht versendet werden. ☜

Aviso!! Da bei richtiger Anwendung dieser Composition solche Vortheile erzielt werden, daß die bis jetzt übliche Art des Polirens bald ganz dieser *neuen praktischen* und *billigen Erfindung* weichen muß, so ersucht man das P. T. Publikum sich durch einen Probeversuch davon zu überzeugen, und weist auf die zeitweise in diesen Blättern veröffentlichten Zeugnisse und Belobungen hin.

Niederlagen werden überall errichtet.

Zwickauer Stückpechkohlen I. Qual.	42 kr.	per Zentner
Zwickauer Coaks „ „ „	57 kr.	per Zentner
Ruhrer Kohlen „ „ „	42 kr.	per Zentner
Stockheimer Schmiedekohlen „ „ „	40 kr.	per Zentner
Briquetts	zu 1 fl. 45 kr. pr. 100 Stück.	

Bei Abnahme von 20, mindestens 10 Centnern liefere ich die Kohlen **zu obigen Preisen frei ans Haus,** und bitte ich nur die Bestellungen entweder im Bretterhaus oder in meiner Wohnung hinterlegen zu wollen.

Sämmtliche Sorten Kohlen werden auch in ganzen Wagenladungen von 100 und 200 Zentnern aus den ersten Werken zu möglichst billigsten Preisen besorgt.

Friedrich Blecken.

Brennholz-Versteigerung.

Aus dem städtischen Walddistrikte Haardt, Abtheilung Thalerholz, ½ Stunde von Schweinfurt entfernt, werden

Montag, 12. April l. Js.
Vormittags 10 Uhr

anfangend

218½ Klftr. Eichen-, Buchen- und Aspen-Knorz-, Prügel-, Ast- und Anbruchholz,
92½ Klftr. Eichen- und Buchen-Stockholz,
112 Schock Eichen- und Buchen-Astwellen und
1¾ „ Ausschneidwellen

meistbietend versteigert und Liebhaber hiezu eingeladen.

Zusammenkunft bei Nr. 1 auf der Brönnhöfer Straße.

Schweinfurt, 5. April 1869.

Der Stadtmagistrat.
Müller v. n.

Bei der jetzt beginnenden Bauzeit erlaube ich mir anzuzeigen, daß ich eine Niederlage von **Koblenzer Steingutrohren** errichtet habe; als Kamindächer, Abtrittsrohre, Dunstrohre u. d. gl.; da ich diese zu ermäßigten billigen Preisen abgeben kann, so empfehle ich dieselben zur gefälligsten Ansicht und Abnahme.

J. Conr. Simonis, Maurermeister
am Zeughause.

Im Auftrage des k. Handelsgerichts dahier versteigere ich am

Donnerstag den 15. April
Nachm. 2 Uhr

im Hause Nr. 79|83 dahier

1 Etagere mit Silber- und Porcellainwaaren	taxirt auf 160 fl.
1 Sopha mit 6 Sessel,	„ „ 43 fl.
1 Ausziehtisch,	„ „ 8 fl.
1 Commod,	„ „ 9 fl.
4 verschiedene Schränke,	„ „ 46 fl.

gegen baare Zahlung.

Schweinfurt, 27. März 1869.

Förster, k. Notar.

Ziehung am **10.** April
Münchberger Pferde-Loose
zu **30 kr.**
Gesammt-Gewinne im Werthe von **10,000 fl.**
bei den **Haupt-Agenten**
Gebrüder Schmitt in Nürnberg.
Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

NB. Es kommen nur **Pferde-, Fahr-** und **Reitrequisiten**, keine sonstigen Industrie-Gegenstände zur Verloosung.

Ferner
1869r Ulmer Dombauloose,
3 Stück für fl. 1. 45 kr.

Heute Abend **Sülzen** bei
Heinrich Altenberger.

Beachtenswerth!

Unterzeichneter besitzt ein vortreffliches Mittel gegen nächtliches Bettnässen, sowie gegen Schwächezustände der Harnblase und der Geschlechtsorgane.

Specialarzt **Dr. Kirchhoffer**
in **Kappel** bei **St. Gallen** (Schweiz).

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(Vierzehnter Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 82. | Protestantisch: Ezesyppus. | Mittwoch den 7. April. | Katholisch: Cölestin. | 1869.

Chronologische Tafel.

Den 7. April 1528. Todestag des Malers Albrecht Dürer (Nürnberg.)

LII. Liebe Mitbürger von Stadt und Land!

(Schluß.)

Nun fragt Ihr aber vielleicht, wozu brauchen wir so viele Soldaten? Auch das wollen wir Euch sagen. Die Leute von der patriotischen Partei sagen Euch: Bayern soll selbstständig bleiben, wir wollen nicht preußisch werden. Genau dasselbe sagen wir auch. Meint Ihr aber, es geht leichter, daß Bayern selbstständig bleibt, wenn es keine oder nicht viele Soldaten hat, als wenn wir im Stande sind, uns zu wehren? Wenn im Lande Unruhe ist, wenn es Räuber gibt oder Leute, die dem, der etwas hat, es nehmen wollen, dann schafft man sich Waffen an. Gerade so ist es unter den Völkern. Man glaubt jedes Jahr, es gebe Krieg. Soll Bayern nicht vom nächsten Besten erobert werden, der Lust dazu und eine Armee hat, so muß auch Bayern Soldaten haben. Der will, daß Bayern sich vertheidigen kann, meint es gewiß ehrlicher mit der **Selbstständigkeit Bayerns**, als der, der es wehrlos machen will. Nun wollen wir aber, daß Bayern den Vertrag mit Preußen, den unser König geschlossen hat, auch hält, denn erstens hält jeder ehrliche Mann sein Wort und ist nur der geachtet, der es hält; zweitens haben wir gesehen, daß Preußen einen Krieg zu führen versteht und drittens glauben wir, daß, wenn die Deutschen zusammenhalten, am wenigsten ein Krieg zu befürchten ist. Will man uns aber angreifen, so müssen wir uns eben wehren, wie es sich für Männer gehört.

Die Leute von der sogenannten patriotischen Partei aber wollen es anders. Die einen, wie der Volksbote, predigen offen, wir sollen zu Frankreich halten. Das halten wir für eine Schande für jeden Deutschen. Alte Leute unter Euch wissen es vielleicht noch, wie uns die Franzosen im Anfange dieses Jahrhunderts gedrückt haben und wenn sie unter den Deutschen Bundesgenossen finden, so fangen sie gewiß einen Krieg mit Preußen an, den wir besser vermeiden, so lange es geht. — Andere meinen, wir sollten zu Oesterreich halten. Aber Oesterreich hat uns im Jahr 1866 im Stich gelassen und kann sich selbst kaum helfen, denn es hat kein Geld und die Oesterreicher sind nicht einmal einig untereinander. — Wieder Andere sagen: Bleiben wir neutral, das heißt, kümmern wir uns nichts darum, wenn Andere Krieg führen wollen. Das ist aber leichter gesagt als gethan. Hat sich z. B. Preußen und Frankreich ordentlich abgerauft, so könnte es leicht kommen, daß sie sich dahin einigen, Süddeutschland zu theilen. Dann hilft uns gewiß Keiner, wenn wir vorher es mit Keinem gehalten haben; allein aber sind wir zu schwach.

„Folgt also Denen nicht, die sich patriotische Bayern „nennen, aber gewiß das nicht wollen, was Bayern „nützt. Seht Euch vielmehr Jeden an, den Ihr „wählen wollt und wählt ehrliche Leute, die es gut „meinen mit Bürger und Bauer; Leute, die Ihr „schon kennen gelernt habt; Keine, die man Euch „aufschwätzen will. Geht unter Euch selbst zu Rath „und folgt nicht den Geistlichen von jener Partei, „die wir Euch im Anfang dieses Briefes geschildert „haben.

Telegraphische Depeschen.

— München, 5. April. Der Reichsrath Graf Arco reist im Auftrag des Königs morgen nach Rom, um dem Papst zur Secundizfeier ein Glückwunschschreiben unseres Königs zu überbringen. (K.v.u.f.D.)

Politische Nachrichten.

— Die Festung Nyborg wird geschleift. Am 31. März Abends nach Sonnenuntergang wurde die Festungsflagge still und einfach ohne Salutschuß gestrichen, um nie wieder auf den Wällen zu wehen.

Vermischtes.

— In Nürnberg hat der II. Pfarrer an der St. Sebalduskirche Herr Seiler sein 50jähriges Jubiläum gefeiert. Der Jubilar steht ununterbrochen an derselben Kirche seinem Amte vor.

— Nürnberg, 6. April. Wir nehmen Veranlassung, unsern Lesern mitzutheilen, daß Herr Dr. Lommel, der in den letzten Jahren in der Redaktion des Nürnb. Anzeigers mitgearbeitet hat, gestern aus derselben ausgeschieden ist. (N. Anz.)

— Hr. Reichsrath v. Harleß bemerkt am Schlusse seines Referats über das Schulgesetz: Für den Fall, daß die Anträge des Hrn. Referenten v. Dinkel und die seinigen im Ausschuß und im Plenum angenommen werden, dürfte sich eine Verschiedenheit in den Anschauungen der beiden Kammern ergeben, welche das Zustandekommen des Gesetzes mehr denn fraglich macht. Um nun die so nothwendige Verbesserung der materiellen Lage der Lehrer nicht zu verschieben, wäre ein Antrag an die k. Staatsregierung zu bringen, noch dem gegenwärtigen Landtage einen Gesetzentwurf vorzulegen, wodurch der rechtlichen Stellung und der materiellen Verbesserung der Lage der Lehrer gedient würde.

§ Se. Maj. der König haben zur Bestreitung der Kosten für das dem Tondichter Christoph W. v. Gluck in seinem Geburtsorte Weidenwang bei Neumarkt in der Oberpfalz zu setzende Denkmal einen Beitrag von 400 fl. aus der Cabinetscassa angewiesen. Das zu diesem Zweck gesammelte Kapital beträgt nunmehr 1250 fl.

— In Grüneck bei Freising hat sich der Wirth Klein durch unglücklichen Zufall bedeutend verletzt. Er wollte nämlich, nachdem er den einen Lauf seines Jagdgewehres abgeschossen hatte, denselben wieder laden, da entlud sich der andere Lauf und zerschmetterte ihm die eine Hand und verletzte ihn auch im Gesichte bedeutend.

— In den 10 Volksküchen, die in Berlin bestehen, speisen wöchentlich über 60,000 Menschen.

— In Zell, 8 Stunden von Linz, sind am 30. v. Mts. 41 Häuser abgebrannt, wobei ein 3jähriges Kind verbrannte und eine Magd lebensgefährliche Brandwunden erhielt; der Schaden beträgt über 80,000 Gulden.

— In den letzten Tagen des März war jenseits des Brenner, von Botzen bis Verona und tief nach Oberitalien hinein, so viel Schnee gefallen, daß die Bahnzüge alle Mühe hatten, durchzukommen und eine tiefe Schneeschichte alle Felder bedeckt.

— Paris, 30. März. Man kennt jetzt die Ziffer des Vermögens, welches der kürzlich verstorbene James

v. Rothschild hinterlassen hat. Es beträgt ungefähr 1700 Millionen. Bei der Schätzung wurde jedoch immer die niedrigste Summe angenommen. — In den Pyrenäen schneit es fast unaufhörlich, und die Bären kommen in die Nähe der umliegenden Dörfer, wo sie schon mehrere Schafe und Kühe weggeschleppt hatten.

— **Paris**, 3. April. Der Maharadscha von Bengalen mit seinem Gefolge wurde heute Nachmittags im Ministerium des Auswärtigen von Hrn. v. Lavalette offiziell empfangen. Das unbeschreiblich reiche Costume des indischen Fürsten, das aus dem feinsten Goldbrocat bestand und mit Diamanten von außerordentlicher Größe geschmückt war, erregten allgemeine Bewunderung.

— Die schwarzen Punkte in jeder Gesellschaft waren die Herren in ihren schwarzen Fräcken. Das wird anders werden und aus Paris, wo man die schwarzen Punkte und die Fräcke zuerst erfunden hat, kommt der Anfang der neuen Zeit. Schwarze Fräcke werden Leute von gutem Ton nur noch bei Trauerfeierlichkeit tragen, auf Bällen aber, bei Hochzeiten und Kindstaufen nur noch gelbe, grüne und blaue Fräcke.

— In Schweden hat unter der anspruchslosen Benennung „Thilda's Testament" eine kürzlich in dem Alter von 38 Jahren verstorbene unverheirathete Dame ihr Vermögen, das sich auf $2^1/_2$ Millionen belaufen soll, zu einem nützlichen Zwecke bestimmt. Die Zinsen sollen nämlich zur Stiftung eine Schule für israelitische Kinder in Göteborg verwendet werden.

— Neulich wurde vom Belforter Zuchtpolizeigerichte eine Frau wegen Vagabundirens zu 14 Tagen Gefängniß verurtheilt. Als sie abgeführt worden war und ihr die Wärterinnen die Gefängnißkleidung anlegen wollten, sahen sie zu ihrem Erstaunen, daß ihr Hemd aus einem Priester-Chorhemde, ihr Unterrock aus einer Altardecke gefertigt war, und als Schnupftuch benützte sie den Vorhang eines Beichtstuhles.

Locales und aus dem Kreise.

— An Stelle des verstorbenen Mitgliedes des Armenpflegschaftsrathes, Ludwig Belschner, hat der erste Ersatzmann, Häfnermeister Conrad Trump einzutreten.

— **Schweinfurt**, 7. April. In Folge der Aussaat, die eben im vollen Gange ist, war der heutige Viehmarkt nur gering betrieben, ebenso hatte der Handel und Aufkauf zur Ausfuhr keine größere Bedeutung, die Preise erlitten keine Veränderung. Die Markthalle war mit 80 Pferden bestellt, dort war der Handel etwas belebter, weil die Fuhrwerksbesitzer für die nächste Badesaison bereits ihre nöthige Anspann anzuschaffen beginnen. Nächster Markt 21. April.

— **Schweinfurt.** Die Prüfungen der deutschen Schulen werden in folgender Ordnung abgehalten:

Donnerstags	den 15.	April	Vorm.	I. Knabenschule,
			Nachm.	II. „
Freitags	„ 16.	„	Vorm.	III. „
			Nachm.	IV. „
Montags	„ 19.	„	Vorm.	V. „
			Nachm.	I. Mädchenschule,
Dienstags	„ 20.	„	Vorm.	II. „
			Nachm.	III. „
Mittwochs	„ 21.	„	Vorm.	IV. „
			Nachm.	V. „
Donnerstags	„ 22.	„	Vorm.	VI. „

Die Prüfungen beginnen Vormittags 8 Uhr und Nachmittags 2 Uhr. Die Knaben-Sonntagsschule wird Sonntag den 18., die Mädchen-Sonntagsschule Sonntags den 25. April je Nachmittags 3 Uhr beginnend abgehalten. Die Schule des Rettungshauses wird Montags den 12. April Vorm. 8 Uhr geprüft. Am 22. April Nachm. 2 Uhr findet die Aufnahme der Kinder statt, welche vom 1. Mai 1862 bis letzten April 1863 geboren sind.

— **Schweinfurt.** Den vielen Freunden und Verehrern des Hrn. **Robert v. Schlagintweit**, namentlich den Mitgliedern des naturwissenschaftlichen Vereins dahier wird nachstehender Brief desselben, den wir heute erhielten, von Interesse sein:

„Cincinnati in Ohio, Amerika, März 23., 1869.

Der verehrl. Redaction des „Schweinfurter Tagblattes"

dürfte vielleicht die beiliegende Notiz von Interesse sein, die in dem „Täglichen Cincinnati Volksblatt" vom 23. März 1869 enthalten ist. (Wir werden dieselbe in einer der nächsten Terpsichoren Nummern, zum Abdruck bringen. Red.)

Die zahlreichen Beweise herzlicher Theilnahme und freundlichen Wohlwollens, die ich stets von den Bürgern des mir so lieb gewordenen Schweinfurts empfing, lassen mich vermuthen, daß es dieselben freuen wird zu hören, wie sehr es mir in Amerika gefällt und wie gut es mir bis jetzt hier erging. Populär-wissenschaftliche Vorträge, die ich, mehrfachen an mich ergangenen ehrenvollen Einladungen Folge leistend, theils in deutscher, theils in englischer Sprache in mehreren Städten der Union gehalten habe, sind auf das Anerkennendste von der deutsch-amerikanischen sowohl, als auch der englisch-amerikanischen Presse ausführlich besprochen worden; die Deutschen Amerika's haben mir überall eine ebenso freundliche wie ehrenvolle Aufnahme bereitet. Unter den angenehmsten Verhältnissen und Beziehungen weile ich nun seit beinahe sechs Monaten in Amerika, das mir die Gelegenheit ward nach den verschiedensten Richtungen zu bereisen; ich habe Boston, Newyork und Umgebung, Baltimore, Washington, Chicago, St. Louis, Milwaukee, Cleveland, Pittsburg und Cincinnati besucht, an den herrlichen Niagara-Fällen einige Tage mich aufgehalten und den mächtigen Mississippi kennen gelernt; auch einige Theile Canada's bereist. Vor Ende künftigen Mai's 1869 werde ich kaum in Deutschland wieder eintreffen.

Sollte mich irgend Jemand mit Nachrichten oder Mittheilungen erfreuen wollen, so bitte ich dieselben via England zu senden nach Omaha in Nebraska, Amerika. Care of Lewis Weinstein, Esq., Lockbox 215.

Der verehrlichen Redaktion

ergebenster

Robert v. Schlagintweit.

— **Schweinfurt**, 7. April. Victualienpreise: Frische Butter 29—31 kr. das Pfund, Schmalz 1 fl. 33 kr. — 1 fl. 36 kr. die Maas, Eier 1 kr. das Stück, alte Hühner 22—24 kr. das Stück, junge Tauben 15—16 kr., alte Tauben 18—24 kr. das Paar, junge Geiße 1 fl. 12 kr. — 1 fl. 36 kr. das Stück, Schweine (Läufer) 18—26 fl., Saugschweine 8—11 fl. das Paar, Kartoffel (32 Wägen) 32 kr. die kleine Metze, 4 fl. 48 kr. — 5 fl. der Schäffel.

Auf dem heutigen Fechsermarkt kostete das Hundert 3 fl. 15 kr.

— **Schweinfurt**, 7. April. Durch die herrliche Witterung der letzten Tage begünstigt, darf der Landmann an die nahezu vollendete Frühjahrssaat gute Hoffnungen knüpfen. Auch über den Stand der Wintersaaten herrscht allgemeine Befriedigung. Da jedoch bis zur nächsten Ernte noch ein großer Bedarf zu decken ist, so darf es nicht Wunder nehmen, wenn die Getreidepreise festen Stand behaupten. Auf heutigem Markte wurde das bedeutende Quantum zugeführter Körner rasch aufgekauft bei unwesentlicher Aenderung der Preise. Bezahlt wurde für: Weizen 18—19 fl., Korn 15 fl. 30 kr. — 16 fl. 15 kr. per 300 Pfund, Gerste 15—16 fl. 45 kr., Haber 9 fl. 15 kr. — 10 fl. 15 kr., Erbsen 16 fl., Wicken 18 fl. per Schäffel.

Würzburg, 6. April. Eine vorgestern zum Besten der Unterstützungskasse der hiesigen freiwilligen Feuerwehr vom hiesigen Adel im Schrannensaale ver-

anstaltete theatralische Abendunterhaltung ergab eine Summe von 323 fl. — Unser Landsmann Hr. Emil Schmitt, welcher im vorigen Jahre die Juristenlaufbahn verließ und zur Bühne überging, weilt wieder auf einige Tage in unserer Mitte. Derselbe war in der verflossenen Saison als erster Tenorist am Hoftheater in Neu-Strelitz engagirt, woselbst er sich große Triumphe errang, und kommt für die künftige Saison als erster Tenorist ans Hoftheater in Cassel. Leider ist es uns nicht vergönnt, denselben als Gast auf unserem Stadttheater singen zu hören. — Durch Magistratsbeschluß vom 2. April wurde ein Bürgerspitalpfründner Namens Ott wegen ordnungswidrigen Benehmens, indem er sich nicht in die Hausordnung fügte, täglich betrunken war, Exzesse verübte und dem Hausverwalter und dem Rentbeamten auf Zurechtweisungen mit Grobheiten entgegnete, zum Ehehaltenhauspfründner degradirt.

* In Obernburg wurde vom 1. April an die mit den k. Postexpeditionen dortselbst vereinigte Vereins-Telegraphenstation mit beschränktem Tagesdienste eröffnet.

— Die Funktion eines Badinspektors zu Brückenau wurde dem Rechnungsrevisor Heim in Würzburg übertragen.

— Sowohl dienstliche als öffentliche Productionen der Infanteriemusik zu Würzburg sind auf einige Zeit vertagt, da die Abänderung ihrer Instrumente zur Herstellung der Pariser Stimmung im Gange ist.

— Aschaffenburg, 6 April. Oeffentliche Sitzung des k. Appellationsgerichts vom 3. April. Durch Erkenntniß des k. Bezirksgerichts Schweinfurt wurde der ledige Georg Röth von Duttingsfeld wegen eines Vergehens der Theilnahme am Vergehen des falschen Handgelöbnisses und einer Uebertretung des Diebstahls zu 2 Monaten und 15 Tagen Gefängniß verurtheilt, wogegen er Berufung ergriff, welche aber als unbegründet verworfen wurde. (Asch. Z.)

§ Se. Maj. der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, den von den beiden Oberförstern Friedrich Schüllermann zu Großostheim und Oswald Mantel von Maroldsweisach nachgesuchten Dienstestausch zu genehmigen und demnach den Oberförster Friedrich Schüllermann zu Großostheim, Forstamts Aschaffenburg, auf das Revier Maroldsweisach im Forstamte Eichelsdorf, dagegen den Oberförster Oswald Mantel von Maroldsweisach auf das Revier Großostheim in gleicher Diensteseigenschaft zu versetzen.

Ankündigungen.

Geehrten Freunden und Bekannten die frohe Nachricht, daß meine liebe Frau **Lenchen**, geborene **Ambach**, gestern von einem kräftigen **Mädchen** glücklich entbunden wurde.

Tirschenreuth, den 7. April 1869.

Friedr. Muther.

Liederkranz.

Statt morgen findet die **Probe übermorgen**, Freitag Abend 8 Uhr statt. Vollzähliges Erscheinen erwartet

Der Vorstand.

Ein ordentliches **Auslaufmädchen** wird gesucht. Näh. in der Exped.

Ein **Kanarienvogel** ist entflogen; abzugeben gegen Trankgeld, Hs.-Nr. 449.

Hs.-Nr. 445, Fischerrain, ist **Sauerkraut** zu verkaufen.

Ein möblirtes freundliches **Zimmer** ist sogleich zu vermiethen. Näh. in der Exped.

Ein freundlich möblirtes **Schlaf- und Wohnzimmer** ist an einen oder zwei Herren zu vermiethen. Näheres in der Exped. d. Bl.

Wahlverein.

Zu der auf

Donnerstag den 8. April lfd. Jrs.
Abends 8 Uhr
im Gasthause zum **„Raben"**

angesetzten Vereinsversammlung, welche die Abänderung der Statuten, Neuwahl des Ausschusses und Besprechung über die bevorstehende Landtagswahl zum Gegenstande hat, werden die seitherigen Mitglieder des Wahlvereins, sowie alle wahlfähige Männer von Stadt und Land, welche dem Verein nachträglich beitreten wollen, hiemit eingeladen.

Bei der Wichtigkeit der Sache wird um zahlreiches Erscheinen gebeten.

Schweinfurt, den 7. April 1869.

Namens des Ausschusses:
Throner.



Herzlichen Dank Allen, insbesondere den städtischen Behörden für die uns erwiesene ehrende und zahlreiche Betheiligung bei der Beerdigung unseres unvergeßlichen Gatten, Vaters und Schwiegervaters

Ludw. Adam Belschner.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Morgen Abend **Sülzen** wie gewöhnlich bei

Jacob Jack.

Holz-Versteigerung.

Donnerstag den 15. April l. Js. Mittag 12 Uhr werden im Gemeindewalde Sulzdorf bei Stadtlauringen

1. Distrikt nahes Bauholz:
2 Eichenabschnitte — Holländer —
dann im Distr. Teufelslöhlein
50—60 Tannenstämmchen — Bauholz —
öffentlich verstrichen.

Zusammenkunft am nahen Bauholz.

Sulzdorf, 5. April 1869.

A. Heusinger, Vorsteher.

Holz-Versteigerung.

Dienstag den 13. April l. Js., Nachmittags halb 1 Uhr, versteigert die Gemeinde Weyer in ihrem Walddistrikte „Spießheimer Hölzchen"

24 Klftr. Eichenscheit- und Astholz und
17 Hundert Eichen-Wellen.

Sogleich nach Beendigung dieser Brennholzversteigerung — etwa um 2 Uhr — werden sodann in dieser nämlichen Waldabtheilung und im Gemeindewald-Distrikte „Stänglein"

42 Eichenabschnitte, wovon sich etwa 12 zu Holländer und 30 zu Eisenbahnschwellen eignen,

versteigert.

Strichsliebhaber werden hiezu höflichst eingeladen.

Weyer, 7. April 1869.

Die Gemeindeverwaltung.
Johanni, Vorsteher.

Kommenden Dienstag den 13. ds. Mts.
Vormittag 10 Uhr

werden im Gemeindewalde Uechtelhausen, Distr. Stengach, an der Königshöfer Straße

28 Klafter Alteichen-, Ast- und Scheitholz,
22 Hundert dergl. Wellen

öffentlich versteigert und Liebhaber hiezu eingeladen.

Uechtelhausen, 7. April 1869.

Die Gemeindeverwaltung.
Geyer, Vorsteher.

Ein **Schlüssel** wurde verloren; um dessen Zurückgabe gegen Erkenntlichkeit bittet **Ruppert**, Schreiner.

Eine solide Person, welche selbstständig gut kochen kann, wird für hohen Lohn von guter Familie baldigst gesucht.

Nächste Ziehung am **15. April.**
(Jährlich 5 Ziehungen.)
Gewinne: 250,000 fl., 200,000 fl., 100,000 fl. ꝛc. ꝛc.

K. K. österr. 50 fl.-Loose,
Neue Finnländer 10 Thlr.-Loose,
Neue Braunschweiger 20 Thlr.-Loose,
$4\frac{1}{2}$% Stadt Neapel 150 Frs.-Loose,

mit nicht verlierbarem Einsatz
zu billigsten Preisen bei
Gebrüder Schmitt in Nürnberg,
Bank- und Wechsel-Geschäft.
Ausführliche Prospecte gratis.

Ferner: **Ulmer Dombau-Loose.**
3 Stück für 1 fl. 45 kr.

Mailänder Loose per Stück fl. 4. 40 kr.
Gewinne: fl. 4 bis fl. 40,000.
Wiederverkäufer Rabatt.

Amerika-Reisende und **Auswanderer** finden über alle concessionirte Seeschiffen stets prompte und sichere Beförderung zu Originalpreisen durch
Georg Strohmenger,
Special-Agent.
Wechsel auf alle Hauptplätze Amerika's zu den billigsten Cursen.

Zu verkaufen.

2¼ Morgen Artfeld, Altenwart,
1 Morgen Galgenleite mit Monatsklee,
1 Morgen Niederwerrner Straße mit Weizen.
Bedingungen annehmbar.

Georg Stößel.

Bei der jetzt beginnenden Bauzeit erlaube ich mir anzuzeigen, daß ich eine Niederlage von **Coblenzer Steingutrohren** errichtet habe; als Kamindächer, Abtrittsrohre, Dunstrohre u. d. gl.; da ich diese zu ermäßigten billigen Preisen abgeben kann, so empfehle ich dieselben zur gefälligsten Ansicht und Abnahme.

J. Conr. Simonis, Maurermeister
am Zeughause.

Die obere **Wohnung** mit 6 beizbaren Zimmern und sonstigen Bequemlichkeiten ist bis 1. Juli zu vermiethen bei **A. Göbels Wittwe** vor dem Mühlthore.

Ein noch guterhaltener **Stutz-Flügel** wird zu verkaufen gesucht. Näheres in der Exped. ds. Bl.

Löflund's Präparate.
(Preismedaille der Pariser Ausstellung von 1867)

Löflund's Kinder-Nahrung.

Ein Extract zur Schnellbereitung der bewährten
Liebig'schen Suppe für Säuglinge
durch einfaches Auflösen in warmer Milch. Bester Ersatz der Muttermilch statt Arrowroot, Mehlbrei ꝛc. ꝛc.

Löflund's Malz-Extract,
enthaltend 75% Liebig'schen Malz-Zucker.

Wirksamstes und leichtverdaulichstes Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Athmungsbeschwerden, Keuchhusten, überhaupt Brust- und Halsleiden; **sehr beliebt bei Kindern als Ersatz des Leberthrans.**

Diese nach mehrjähriger Erfahrung von den renommirtesten Aerzten und Anstalten in erster Linie empfohlenen Präparate von Chemiker und Apotheker
Ed. Löflund in Stuttgart
sind in Flacons zu **36 kr.** vorräthig in der
Adlerapotheke.

Zu verkaufen:

Ein **Haus** in Mitte der Stadt, mit Aussicht auf den Wall, bestehend in Keller, 5 beizbaren und 4 unbeizbaren Zimmern, Hofraum und Waschhaus nebst sonstigen Bequemlichkeiten um den Preis von 5900 fl.

Näheres bei **J. M. Ruppert** dahier.

Meine **obere Wohnung**, bestehend aus 4 ineinandergehenden Zimmern und sonstigen Erfordernissen, ist bis 1. Mai zu vermiethen und kann zu jeder Zeit eingesehen werden.

C. F. Töpfer,
Brückenstraße.

---

25 Silbergroschen Belohnung

Demjenigen, welcher 2 Knöpfe von einer preußischen Uniform, die abhanden gekommen, dem rechtmäßigen Eigenthümer zurückbringt. Zu gleicher Zeit wird vor Ankauf derselben gewarnt.

Eine reale **Gastwirthschaft** mit 45 Mrg. **Feld**, ausgezeichneter Bonität, wird verkauft von
Gastwirth **Hebling** in **Gellingen bei Aub.**

Burggasse Nr. 6 sind 2 gut erhaltene **Flügelfenster,** 4 Fuß hoch und 3 Fuß breit, billig zu verkaufen.

Terminkalender.

9. April.

4 N. Haus- und Grundstückverstrich (wiederholt) aus der Drittheilungsmasse der Barbara Fritz von Geibrunn, im Gasth. z. Schwanen daselbst.

9 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß des Büttners Matthäus Lenz zu Kitzingen, in der Amtsstube des k. Notars Fertig.

Den 10. April.

8 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß des Anton Bergmann zu Ströpbach, beim k. Ldg. Alzenau.

2 N. Verakkordirung des Rathhausumbaues zu Neustadt a/S. (Voranschlag 16,705 fl.) mittels schriftl. Submissionen bis 12 M.), beim dortigen k. Bezirksamte.

9 V. Stammholzverstrich im Körperschaftswalde zu Eussenhausen.

9 V. Desgl. im Stadtwalde zu Amorbach.

Zur Anschaffung von Glocken für die protest. Kirche in Neustadt a. S. gingen ferner ein:
Uebertrag 27 fl. 55 kr. Ungenannt aus Oberndorf 10 fl.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Vollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Officin.
Mit einem viertel Bogen Beilage, Seite 449—450.
Nebst einer literarischen Beilage von G. J. Giegler's Buchhandlung.

Schweinfurter Tagblatt.

Beilage zu Nr. 82.

Mittwoch den 7. April 1869.

Holz-Versteigerung



im

Kgl. Forstrevier Hoppachshof.

Am Montag den 12. April 1869 Vormittags 10 Uhr

werden im Gasthaus zu **Thomashof** nachstehend bezeichnete Stammholz-Sortimente öffentlich versteigert:

1) Aus der Abth. Rehhecke, Forstamtsbez. Kaltenhof II.:

266 Eichen-Nutzholzabschnitte III. mit VIII. Classe,
2 Kiefern-Nutzholzabschnitte VI. Classe.

2) Aus der Abth. hintere Schmalzgrube, Forstgehilfenbez. Hoppachshof:

12 Eichen-Nutzholzabschnitte VII. und VIII. Classe,
3 Weißbuchen-Nutzholzabschnitte VII. und VIII. Classe,
27 Fichten-Langholz-Stämme III. mit VI. Classe.

3) Aus den Abth. Tannengrube, Dachsbau, Hirschbusch und vordere Schmalzgrube an zufälligen Ergebnissen:

19 Eichen-Nutzholz-Abschnitte VI. und VIII. Classe,
4 Rothbuchen-Nutzholz-Abschnitte VI. und VIII. Classe,
4 Kiefern-Nutzholz-Abschnitte III. und VI. Classe,
3 Fichten-Nutzholz-Abschnitte VI. Classe,

alsdann am Montag den 19. April l. Js. Vorm. 10 Uhr in der Abth. hintere Schmalzgrube am Madenhäuser Felde angrenzend:

202 Klftr. Aspen-Scheit- und Prügelholz,
225 „ Aspen-Ast- und Anbruchholz,
37 „ Buchen-Prügel- und Astholz,
43 „ Birken-Scheit- und Prügelholz,
4 „ Eichen-Knorz- und Astholz,
7 „ Fichten-Knorz- und Astholz,
70 „ Aspen-Stockholz,
3½ „ Buchen-Stockholz,
6 „ Birken-Stockholz,
2 „ Eichen-Stockholz,
18 „ Fichten-Stockholz,
57½ Hundert Buchen-Stangenwellen,
45 „ Aspen-Astwellen,
4½ „ Birken-Astwellen,
2 „ Eichen-Astwellen,
11 „ Fichten-Astwellen,

sowie aus den Abth. Tannengrube, Jeusingsbrunn, Dachsbau, Hirschbusch, Bastig, vordere Schmalzgrube und Klingenholz an zufälligen Material-Ergebnissen:

20 Klftr. Buchen-, Eichen- und Kiefern-Brennholz,
6 „ Buchen und Eichen, gesundes Stockholz,
44 „ Eichen, anbrüchiges Stockholz,
6 Hundert Buchen-, Eichen- und Kiefern-Astwellen.

Die Zusammenkunft ist im **Thale** am **Madenhauser Felde** bei der **1. Klafter-Nummer.**

Die Bedingungen werden jedesmal vor Beginn der Verhandlung bekannt gemacht.

Will Jemand das Material vorher einsehen, so wolle sich derselbe bezüglich des Stammholzes an der Abth. Rehhecke an den k. Förster Erhard, wegen des übrigen Gehölzes aber an den k. Forstgehilfen von Hoppachshof wenden.

Schweinfurt den 23. März 1869.

Der königl. Oberförster.

Schurg.

Bekanntmachung.

Die Aushebung der Wehrpflichtigen der Altersklasse 1848 betr.

Zur Vornahme des Ersatzgeschäftes für den Bezirk der Stadt Schweinfurt ist Termin auf

Donnerstag den 13. Mai ds. Js.
Vormittags 8 Uhr

in den untern Localitäten des Rathhauses dahier anberaumt.

Indem dieß hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, ergeht an die Wehrpflichtigen der Altersklasse 1848 und an die zurückgestellten Wehrpflichtigen aus früheren Altersklassen mit alleiniger Ausnahme der bereits freiwillig Zugegangenen unter Hinweisung auf die unten folgenden gesetzlichen Bestimmungen die Aufforderung, am genannten Tage pünktlich zu erscheinen.

Art. 76 Abs. 2.

Wehrpflichtige, welche bei dem Ersatzgeschäfte ihres Jahrganges ohne genügende Entschuldigung (Art. 59) ausbleiben, oder sich vor Beendigung des Ersatzgeschäftes eigenmächtig entfernen, desgleichen Wehrpflichtige, welche ohne genügenden Grund bei ihrer nach Art. 66 von dem Landwehrbezirkscommando vorzunehmenden Verpflichtung nicht erscheinen, werden wegen Ungehorsams an Geld bis zu 150 fl. oder mit Arrest bis zu 42 Tagen bestraft.

Art. 59.

Als entschuldigt gelten nur solche Wehrpflichtige, von welchen nachgewiesen wird, daß sie in Folge von Krankheit oder eines andern Hindernisses wegen vor der Ersatzcommission nicht erscheinen konnten. Die Entschuldigung hat nur die Wirkung der Befreiung von der Strafe des Ungehorsams.

Art. 53 Abs. 2.

Hat ein Wehrpflichtiger die persönliche Ladung nicht erhalten, so ist er dadurch nicht entschuldigt.

Art. 60.

Wehrpflichtige, welche nicht persönlich vor der Ersatzcommission erschienen sind, werden, und zwar ohne Rücksicht auf die Entschuldigung, als tauglich behandelt, insoferne nicht neben der Entschuldigung zugleich augenfällige gänzliche Untauglichkeit nachgewiesen wird. Dieser Nachweis kann nur durch das Zeugniß zweier Aerzte, deren einer ein öffentlicher sein muß, und der betreffenden Gemeindebehörde geliefert werden.

Schweinfurt, den 2. April 1869.

Der Magistrat.
Müller v. n.

Dr. Kreitmair's Augenheilanstalt,

Grasersgasse L. 951.

XXIII. Jahrgang.

Diese Privatheilanstalt hat einen jährlichen Zugang von ca. 2200, die Gesammtsumme der behandelten Augenkranken beträgt bereits mehr als 24,000; das Verzeichniß der Operationen geht ebenfalls in die Tausende, davon kommen auf die Rubriken Staaroperation an 600, Pupillenbildung an 400, Schieloperation an 200 u. s. w.

Im Hinblick auf diese Zahlen und gestützt auf die ehrende Anerkennung berühmter Fachgenossen, aber auch dankbar gegen die freigebigen Wohlthäter und die getreuen Gönner der Anstalt empfiehlt der Unterzeichnete sein Privatinstitut allen Hilfsbedürftigen mit der Versicherung, daß ohne Erhöhung der bekannten Preise, alle zugänglichen Mittel aufgeboten werden, um für Heilung und Pflege das Mögliche zu leisten.

Mit Gemeinden, welche mir Arme zuweisen, bin ich bereit Verträge abzuschließen; über eine Anzahl von Freiplätzen disponire ich nach eigenem Ermessen.

Sprechstunden: täglich Morgens von 8–10, Mittags von 12–1, Nachmittags von 2–5 Uhr.

Nürnberg im März 1869.

Dr. A. Kreitmair,
städtischer Armenarzt für Augenkranke.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht) heilt der Specialarzt für Epilepsie Dr. O. Killisch Berlin, jetzt Mittelstrasse Nr. 6 — Auswärtige brieflich. — Schon über 100 geheilt.

Hiermit die Anzeige, daß die Spedition zur Bleiche nach Friedrichsroda **niedergelegt habe.**

Carl Drescher.

Zu verkaufen:

Plan-Nr.			
7237	26	Dec.	Baumfeld auf der Haardt,
7170	26	Dec.	ditto.
7175	24	Dec.	ditto.
3617	55	Dec.	Acker an den Sperken-Weinbergen resp. Kreuzweg,
3618	88	Dec.	Acker daselbst, beide mit Weizen bestellt.

Näheres bei **J. M. Ruppert** dahier.

Ein schon gebrauchtes **Kinderwägelchen** wird zu kaufen gesucht. Näh. in der Exped.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(Vierzehnter Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 83. | Protestantisch: Appol. | Donnerstag den 8. April. | Katholisch: Irenäus. | 1869.

Bestellungen auf das Tagblatt pro April mit Juni werden fortwährend entgegen genommen.

Chronologische Tafel.

Den 8. April 1861. Erscheint in Oesterreich das Protestantengesetz.

Telegraphische Depeschen.

— München, 6. April. Die Abgeordnetenkammer stimmt den Ausschußvorschlägen zu, wonach drei nur unbedeutende Differenzpunkte mit der Reichsrathskammer wegen der Gemeindeordnung bleiben. Ein Antrag auf Schlachthauszwang wurde abgelehnt. (K. v. u. f. D.)

— Paris, 6. April. Im gesetzgebenden Körper bekämpft Garnier Pages das System des bewaffneten Friedens; es koste Frankreich mehr als Norddeutschland und Oesterreich zusammen. Magne äußert, die finanzielle Situation sei gut und die Kosten der Armee dem Kriege vorzuziehen. Die Generaldiskussion wird geschlossen. (K. v. u. f. D.)

Politische Nachrichten.

— München, 6. April. In der heutigen Sitzung des Ausschusses der Kammer der Reichsräthe wurden vier Artikel des Schulgesetzes erledigt; die Art. 4 bis 7. Da dieselben nach den Anträgen des Herrn Referenten v. Dinkel zur Annahme gelangten, so sind damit, namentlich hinsichtlich des konfessionellen Charakters der Volksschulen, principiell wichtige Abweichungen von den Beschlüssen der Kammer der Abgeordneten und von dem Regierungs-Entwurfe beschlossen — zumal auch die Eingangsbestimmung zu Art. 6 „die Volksschulen sind ihrer nächsten Bestimmung gemäß Gemeinde-Anstalten" abgelehnt wurde. (K. v. u. f. D.)

— Die Wiener N. Fr. Pr. meint, man könne die Sache des Friedens nicht besser fördern, als durch Befürwortung einer Neutralitätspolitik der süddeutschen Regierungen, deren Pflicht eine solche sei.

— Madrid, 2. April. Das Gerücht, daß Ferdinand von Portugal definitiv auf den spanischen Thron verzichtet habe, ist vollkommen begründet, trotzdem der Minister des Auswärtigen noch vorgestern vor den Cortes erklärte, er habe darüber keinerlei officielle Nachrichten erhalten. Der gute Coburg will nicht seine ruhige Stellung in Portugal mit der jedenfalls wenig beneidenswerthen Stellung eines Königs von Spanien vertauschen. Durch seine Weigerung scheint die Spaltung der Majorität bedeutend vergrößert worden zu sein, denn die Progressisten weigern sich jetzt entschieden, den Candidaten der Union liberal, den Herzog von Montpensier, zu votiren. Olozaga und seine Freunde, unter ihnen auch Prim, wollen die Candidatur des Herzogs von Aosta wiederum auf das Tapet bringen. Während die Monarchisten in Wirklichkeit nicht wissen, wen sie eigentlich auf den Thron setzen wollen, verfolgen die Republikaner ruhig ihr Ziel, die föderative Republik. (Frankf. Z.)

Vermischtes.

§ München, 4. April. Die Kammer der Abgeordneten tritt morgen in Berathung über die Rückäußerungen der Kammer der Reichsräthe bezüglich der Gemeindeordnung und bezüglich der Gründung eines Unterstützungsfonds für die freiwilligen Feuerwehren und über den Antrag auf authentische Interpretation des Art. 200 Abs. 2 des Polizeistrafgesetzbuches. — Morgen beginnen die Ausschußberathungen der Reichsrathskammer über das Schulgesetz.

— München, 5. April. Der k. Hofbankier und Gutsbesitzer Jos. v. Hirsch in München wurde sammt Nachkommen in den erblichen Freiherrnstand des Königreichs erhoben.

— München, 6. April. Wie wir hören, erscheint dieser Tage wieder eine Verfügung des Justizministeriums, welche wiederum sechzehn neue Advokaten in verschiedenen Städten des Landes ernennt. Vier von ihnen sollen nach München kommen. (K. v. u. f. D.)

§ München, 7. April. Die Ausschüsse der beiden Kammern des Landtages sind heute in voller Thätigkeit. Der 2te Ausschuß der Reichsrathskammer beräth über den Gesetzentwurf bezüglich der Bewilligung eines außerordentlichen Militärcredits, der Schulgesetz-Ausschuß hält seine dritte Sitzung und auch der Socialgesetzgebungsausschuß ist versammelt. Der 3te Ausschuß der Abgeordnetenkammer beräth über den Gesetzentwurf „die Maß- und Gewichtsordnung betr.; der 5te Ausschuß über die an die Kammer gelangten Beschwerden wegen Verletzung verfassungsmäßiger Rechte, und heute Abend tritt der 1te Ausschuß über den Antrag auf Abänderung des Notariatsgesetzes und der vereinigte 2te und 3te Ausschuß über den Ostbahn- und Eisenbahngesetzentwurf in Berathung.

§ Die Kammer der Abgeordneten hat bekanntlich in ihrer Sitzung am 11. vor. Mts. den Beschluß gefaßt: „Es sei die verfassungsmäßige Zustimmung dafür zu ertheilen, daß der durch die Uebernahme der dem Staate von Sr. Maj. dem Könige Ludwig I. letztwillig vermachten Ruhmeshalle und Walhalla im Laufe der IX. Finanzperiode sich ergebende Betrag von 11,000 fl. dem Reichsreservefonds entnommen werde." Der Gegenstand wurde hierauf der Kammer der Reichsräthe zur Berathung überwiesen und vom II. Ausschuß derselben Frhr. von Zu-Rhein mit dem Referate betraut. Derselbe hat Bericht erstattet und äußert sich hierüber folgendermaßen: „Würde es sich im concreten Falle um andere, als die vorliegenden persönlichen und sachlichen Verhältnisse handeln, so dürfte zunächst wohl die Frage zu erörtern sein, ob überhaupt die Annahme des Legates zu empfehlen sei und der durch die etwaige Annahme des treffenden Legates nothwendig bedingte jährliche Kostenaufwand zu gewähren wäre. Bedenken wir aber, daß unser unvergeßlicher, großer König Ludwig I. der allerh. Erblasser ist, daß diese von ihm Seinem Volke zugedachten beiden großartigen Kunstdenkmale Theile jener zahlreichen Kunstschöpfungen sind, durch welche der erhabene Monarch Bayern zu einer früher nie erreichten künstlerischen Bedeutung erhoben, durch welche er nicht nur die geistige Bildung seines Volkes zu fördern, sondern auch den materiellen Interessen desselben wesentliche Unterstützung zuzuwenden wußte, daß gerade diese beiden Bauwerke von Ihm als Ruhmeshallen deutschen und speziell bayerischen Geistes errichtet wurden, so würde ich wohl mit Recht befürchten müssen, das Gefühl des bayer. Volkes im Allgemeinen und insbesondere der hohen Mitglieder dieses Hauses tief zu verletzen, wenn ich die obige Frage zu stellen mir erlauben wollte. Das bayer. Volk hat dem kgl. Geber dadurch bereits seinen tiefen, warmen Dank für alle Seine ihm gespendeten Wohlthaten auszusprechen gesucht, daß es durch seine

gewählten Vertreter nicht nur die kgl. Gaben annehmen zu wollen erklärte, sondern auch den Beschluß faßte, für die künftige Erhaltung derselben im Sinne und Geiste des erhabenen Erblassers die nöthigen Fonde anzuweisen. Wenn es der hohen Kammer der Reichsräthe auch nicht vergönnt war, mit dem Ausspruche ihrer Gefühle vorangehen zu dürfen, so wird doch wohl kein Zweifel obwalten, daß dieselbe in bayerischer Treue und dankbarster Erinnerung an den erhabenen königl. Herrn Ludwig I. dem gefaßten Beschlusse der Kammer der Abgeordneten ihre vollste Zustimmung zu ertheilen sich beeilen werde. Ich glaube daher nur noch einer Formalität entsprechen zu sollen, wenn ich an die hohe Kammer den gutachtlichen Antrag zu stellen mir erlaube: „es wolle Hochdieselbe dem Beschlusse der Kammer der Abgeordneten vom 11. März d. J. seinem ganzen Inhalte nach sich anschließen."

— Heidelberg, 5. April. Ein hiesiger, wohlbeleumundeter Kutscher hatte vor geraumer Zeit Nachts 10 Uhr einen alten Herrn überfahren, der in Folge davon in derselben Stunde starb. Der Fall kam jetzt vor dem Kreisgericht zur öffentlichen Verhandlung, und der Kutscher wurde von der Klage fahrlässiger Tödtung freigesprochen, weil sein Vertheidiger die notorisch über die Maßen schlechte Straßenbeleuchtung zu seiner Entschuldigung geltend machen konnte.

Locales und aus dem Kreise.

— Aus der Magistratssitzung vom 6. April 1869. Durch Regierungsentschließung vom 30. März l. Jrs. wurde der den Gebührentarif der Commissionäre festsetzende Magistratsbeschluß vom 8. Dez. v. Jrs., gegen welchen die Commissionäre Berufung ergriffen hatten, lediglich bestätigt und soll nun der Tarif öffentlich bekannt gegeben werden. — Dem k. Bezirksamte dahier werden die neu einzurichtenden untern Localitäten des Rathhauses zur Vornahme des heurigen Militärersatzgeschäftes überlassen. — Ein Gesuch um die Erlaubniß zur Aufstellung eines Triebwerks im städtischen Mühlcanale kann nicht gewährt werden, nachdem grundsätzlich eine Benützung der Wasserkraft des der Stadtgemeinde gehörigen Mühlcanals durch Private nicht mehr gestattet werden soll. — Ein Gesuch um Erlaubniß zum Betriebe einer Wirthschaft bei dem Eisenbahnbau erscheint als verfrüht, da der Bahnbau noch nicht begonnen und daher die Bedürfnißfrage noch nicht erwogen werden kann. — Zwei Gesuche um Ertheilung des Heimathsrechts dahier werden abgewiesen. — Zeugnisse zum Zwecke der Eheschließung erhalten Taglöhner Joh. Mich. Kirchner von hier mit Kath. Elisab. Henn von Kaltensondheim und Spengler Wilh. Weisensee mit Barbara Braun von hier. — Die Herstellung eines neuen Klettergerüstes auf dem Turnplatz wird genehmigt. — Bezüglich der alsbaldigen Einführung des Turnunterrichts in den beiden Oberclassen der Elementarschule soll mit der Stadtschulinspection ins Benehmen getreten werden. — Der Entwurf der ortspolizeilichen Vorschriften „die Heckenwirthschaftsordnung betr." wird genehmigt und der k. Regierung behufs der Vollziehbarkeitserklärung sowie dem Gemeindecollegium mitgetheilt. — Die Baugesuche des Glasers Carl Bühler wegen Vergrößerung seiner Werkstätte, es Zimmermeisters Heinrich Hoffritz jr. und der Dorothea Riedt wegen Erhöhung ihrer Wohngebäude, des Fabrikanten Jens Sattler bezüglich eines Anbaues am Theatergebäude, des Bäckers Anton Stepf um Verlegung seines Backofens und der Fabrikanten Reck u. Joachim um provisorische Verlegung einiger Gebäulichkeiten werden unter den nach der Bauordnung zu machenden Bedingungen genehmigt. — Verschiedene Reparaturarbeiten in der Kunstmühle werden zur Ausführung genehmigt. — Zur Unterhaltung der chaussirten Straßen vor dem Mühlthore sind 10—12 Schachtruthen Basaltsteine erforderlich, welche von Hildburghausen bezogen werden sollen. — Das Baugesuch der Schützengesellschaft wegen Verlegung der Schießhalle erhält mit einigen Abänderungen die Genehmigung. — Genehmigt wurde die am 5. d. abgehaltene Holz-Versteigerung im Districte „oberes Spitalholz" mit einem Erlöse von 2859 fl. 28 kr. — Die Rechnung des Pfandamts pro 1868 wurde vorgelegt und genehmigt; dieselbe schließt ab mit einer Einnahme von 23,575 fl. 10 kr., einer Ausgabe von 21,874 fl. 11 kr., einem Activreste von 1700 fl. 59 kr., einem Vermögen von 15,008 fl. 38¼ kr. und einem Schuldenstand von 9705 fl. 41¼ kr. Die im Jahre 1868 ausgelösten Pfänder repräsentiren ein Capital von 20,432 fl. und für verkaufte Pfänder wurden 682 fl. erlöst, während auf Pfänder 19,951 fl. vorgeliehen wurden.

* Der 6. Bericht des „Fränk. Volksbl." über die mehrerwähnte Katholikenversammlung in Haßfurt führt noch Hrn. Baron Franz v. Wambolt aus Groß-umstadt als Redner auf; derselbe machte sich die Beantwortung der Frage über Gründung katholischer Vereine zur Aufgabe. Als Frucht seiner Rede wird die noch an demselben Abende erfolgte Gründung eines katholischen Casino's in Haßfurt bezeichnet. Nach ihm sprach Hr. Burger, Vorstand des kath. Casino's in Zeil.

— Kissingen, 5. April. Zur Unterstützung der von Hungersnoth heimgesuchten südlichen Distrikte in Westrußland haben sich in vielen deutschen Städten Hilfscomite's gebildet, so z. B. in Berlin, Köln, Frankfurt a. M., Darmstadt, Würzburg ꝛc. Das Comite zu Würzburg hat in einem warmen Aufrufe die sämmtlichen jüdischen Gemeinden Bayerns und auch viele außerbayerische zu Sammlungen aufgefordert, und dies mit so großem Erfolge, daß dasselbe bereits an 5000 Thaler an die Unglücksstätten gelangen lassen konnte. Auch von der hiesigen Cultus-Gemeinde gingen sehr ansehnliche Beiträge an das Würzburger Comite.

(K. Saalztg.)

— s. In Hofheim ist am Dienstag Abend die Schenkel'sche Bierbrauerei mit einer großen Quantität Malz abgebrannt.

— Neustadt a/S., 5. April. Der erste diesjährige Schafmarkt war nur mittelmäßig, aber mit sehr schönem Vieh betrieben, und stellten sich die Preise von Jährlingen auf 20—28 fl. Der Viehmarkt war in Folge der Saat gering betrieben, und der Handel sehr flau. Dagegen wurde heute in Saugschweinen sehr viel umsetzt, und gingen die Preise bis zu 19 fl. in die Höhe, fette waren wenige da. Bemerkt verdient noch zu werden, daß ein fettes Schwein, engl. Race, von 475 Zollpfund lebend gewogen, heute für 100 fl. 30 kr. verkauft wurde, und Läufer von 22—42 fl. das Paar.

× Aschaffenburg, 7. April. Seit längerer Zeit besteht das Project der Anlegung eines Winterhafens, welcher nunmehr um die Summe von 37000 fl. verakkordirt und seit gestern im Baue begriffen ist. Mehrere Unternehmer aus der Rheinpfalz haben die Herstellung dieses Winterhafens übernommen und beabsichtigen die Vollendung noch in diesem Jahre.

— Se. bischöfl. Gnaden haben beschlossen, an nachfolgenden Tagen in der Seminariumskirche zu Würzburg das hl. Sakrament der Firmung zu spenden: am 20. April den Firmlingen der Dekanate Würzburg (mit Ausnahme der Pfarreien der Stadt Würzburg) und Volkach, am 22. April den Firmlingen der Dekanate Karlstadt und Ochsenfurt, und am 24. April den Firmlingen des Dekanats Arnstein und vom Dekanate Rothenfels den Firmlingen der Pfarreien Birkenfeld, Greussenheim, Karbach, Trennfeld, Unterwittbach und Urspringen.

— In Großostheim soll an einem der nächsten Sonntage die vor einigen Wochen bereits angekündigt gewesene, aber wieder rückgängig gemachte Katholiken-Versammlung abgehalten werden.

Ankündigungen.

Harmonie.

Heute Donnerstag den 8. April

CONCERT

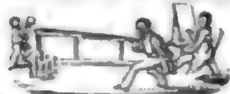
der Familie **Cerati** aus **Mailand** im **großen Saale.**
Anfang Abends 8 Uhr.
Hiezu ladet ergebenst ein
Der Vorstand.

Liederkranz.

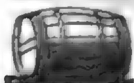
Morgen, Freitag Abend 8 Uhr
Probe im Lokale.
Der Vorstand.

Holz-Versteigerung.

Im hiesigen Gemeindewalde, Distrikt Hundesbach, werden
Dienstag den 13. April l. Js.
Vormittags 9 Uhr
beginnend
100 Eichstämme, worunter Holländer sich befinden, die übrigen zu Eisenbahnschwellen, Bau- und Nutzholz geeignet sind, ferner
30 Klftr. Eichenscheit,
11 1/3 „ Eichenstockholz- und
3000 Eichenwellen
öffentlich mit dem Bemerken versteigert, daß auswärtige Steigerer legale Zahlungsfähigkeitsatteste bei der unterfertigten Gemeindeverwaltung einzureichen haben.
Großlangheim, 8. April 1869.
Die Gemeindeverwaltung.
Dietmann, Vorsteher.



Ein **Pächter** zu einer **Gartenwirthschaft** mit **Kegelbahn** wird gesucht. Näheres in der Exped.



Wienerbier,

die Maas **7 Kr.**, wird morgen Abend 7 Uhr anfangend **fortwährend** verschenkt.
Belschner's Brauerei.

Preißelbeeren und Johannisbeeren in Zucker empfiehlt
C. F. Limpach.

Frische Anchovis und russische Sardinen bei
C. F. Limpach.

Ein junger kräftiger Mensch kann dauernde **Beschäftigung** erhalten in der
G. Lauer'schen Buch- u. Steindruckerei.

Altes Bauholz ist billig abzugeben bei
Gottfr. Neubert.

Rüben verkauft
Johs. Tellert Nro. 217.

---

2 **Schneidergesellen** finden dauernde Beschäftigung.
Zu erfragen in der Expedition.

Zu verkaufen:

5 bis 6 Schäffel gute **Kartoffel** bei
Philipp Memmert.

Kartoffel sind zu verkaufen bei
Konrad Trump.

Todes-Anzeige.

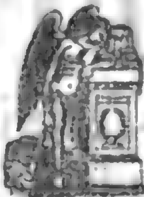


Werthen Verwandten, Freunden und Nachbarn die traurige Mittheilung von dem diesen Morgen **halb 9 Uhr** unerwartet schnell stattgefundenen Ableben meiner geliebten Frau
Friederike Marianne Düsenberg,
geb. Stepf,
mit Bitte um stille Theilnahme.
Die Beerdigung findet Samstag Nachmittag um 3 Uhr statt.
Der trauernde Ehegatte für sich und Namens ihrer Verwandten.

Danksagung.

Für die vielen Beweise liebevoller Theilnahme bei der Beerdigung unserer lieben Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, Frau
Rosine Steuerlein,
geb. **Dittmar,**
sagen wir hiermit Allen unsern herzlichsten Dank.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.



Allen Denen, die bei der Beerdigung meiner lieben Frau die letzte Ehre erzeigten, den herzlichsten Dank. Möge Gott Alle vor ähnlichen Schicksalsfällen lange behüten und bewahren. Wer dieselbe kannte, wird meinen Schmerz zu ermessen wissen.
Zu gleicher Zeit bitte ich um ferneres Wohlwollen in meinem seitherigen Geschäft.
Georg Wetterich, Kleiderhändler.

Für cautionspflichtige Beamte.

Von dem Directorium der Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig ist beschlossen worden,
denjenigen Personen, welche bei gedachter Gesellschaft mit mindestens 500 Thlrn. versichert sind und infolge dienstlicher Stellung **Cautionen** zu bestellen haben, zu diesem Zwecke Darlehne bis zu **vier Fünftel** des vorschußfreien Betrages der Versicherungssumme unter dem Vorbehalte einer angemessenen Benutzung dieser Einrichtung zu gewähren,
was hierdurch mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, daß diese Darlehne nicht nur Staatsbeamten, sondern auch Beamten im Dienste städtischer Behörden, bei Eisenbahnen, Banken und ähnlichen Instituten gewährt werden sollen, und daß diejenigen Personen, welche noch nicht bei gedachter Gesellschaft versichert sind, zunächst die Versicherung ihres Lebens mit einer den Betrag des Darlehns um mindestens 1/4 desselben übersteigenden Summe zu beantragen haben.
Zur Ertheilung näherer Auskunft ist gern bereit
Schweinfurt, im April 1869.
Agent der Gesellschaft:
C. Burkhardt,
Bauerngasse Nr. 850.

Zu verkaufen:

a) ein Anwesen von 5 Tagw. 21 Dez. Wohnhaus, Garten und Aecker um den Preis von 1500 fl. mit 500 fl. Anzahlung und
b) ein Anwesen von 46 Tagw. 22 Dez. Gebäude, Gärten, Aecker, Wiesen und Waldung um den Preis von 7100 fl. mit 1100 fl. Anzahlung.
Näheres bei **J. M. Ruppert** in Schweinfurt.

Gemahlener Gyps stets vorräthig in der
Deutsch-Mühle bei **Schonungen.**

Eine Forgnette wurde Ostern verloren.

Terminkalender.

Den 12. April.

11 V. Zwangsverstrich des Hofgutes Hüttenberg, zu Mensengesäß, Ldg. Alzenau.
2 N. Grundstückeverstrich im Rathhause zu Großostheim.
3 N. Grundvermögenverstrich des Joh. Burger jung von Kirchaich, im Gemeindehause.
9 V. Pfänderverstrich beim hiesigen städtischen Pfandamte.
10 V. Zielfristenverstrich aus der Debitmasse des Georg Nikolaus Keller von Thundorf, im Notariate zu Münnerstadt.
Vieh-, Schwein- und Getreidemarkt zu Kissingen.
9 V. Gläubigerladung des Heinrich Fröhlich in Kothen, beim k. Bez.-Ger. Lohr.
2 N. Hs.-Nr. 83 und Grundstückeverstrich im Gemeindehause Grafenrheinfeld.
9 V. Nutz- und Brennholzverstrich aus k. Rev. Schöllkrippen, im Forsthäuschen am Engländer.
3 N. Grundbesitzverstrich aus der Concursmasse des Elias Adam Hepp von Nantenbach, im Schulhause.
10 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß der led. Marg. Bocklet von Bocklet, beim k. Bez.-Amte Kissingen.
10 V. Stamm- und Nutzholzverstrich aus k. Rev. Hoppachshof, im Gasthause zu Thomashof.
9 V. Nutz- und Brennholzverstrich aus k. Rev. Kothen, im Gasthause zu Motten.
9 V. Schuldenliquidation des Georg Michael Lauer von Billingshausen, beim k. Bez.-Amte Lohr.
10 V. Stammholzverstrich im Gemeindewalde Forst, hies. Bez.
10 V. Nutz- und Brennholzverstrich in frh. v. Crailsheimer Waldung zu Altenschönbach.
10 V. Brennholzverstrich im städtischen Walddistrikte Haardt, Abth. Thalerholz.
9 V. Stammholzverstrich im Körperschaftswalde zu Oberelsbach.
11 V. Wohnhausverstrich aus der Concursmasse des Caspar Gresser von Frickenhausen, im Rathhause; 3 N. Grundstückeverstrich aus derselben Masse, im Rathhause zu Frickenhausen.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Vollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.
Mit einem viertel Bogen Beilage, Seite 455—456.

Schweinfurter Tagblatt.

Beilage zu Nr. 83.

Donnerstag den 8. April 1869.

K. G. Der Lasalleanismus in Bayern.

In Süddeutschland und namentlich in Bayern hat man bis auf die jüngste Zeit von Arbeitervereinen, welche dem Systeme Lasalle's anhängen, so viel wie nichts gehört und erst vor Kurzem haben Lasalleanische Agenten auf ihrer Rundreise durch Süddeutschland den Versuch gemacht, bei uns und in unseren Arbeiterkreisen der Lehre von der „socialen Staatshilfe", d. h. der **Unterstützung der Arbeiterklasse aus Staatsgeldern** Anhänger zu werben. Die Resultate dieser Apostelreisen waren nicht glänzend, haben jedoch Veranlassung gegeben, auch bei uns die Lösung der socialen Frage als einen feststehenden Gegenstand der Tagesordnung zu betrachten, und es ist gewiß ein Zeichen der Zeit, wenn in den letzten Tagen kurz nacheinander außer dem volkswirthschaftlichen Verein in München auch die Fortschrittspartei in Nürnberg diesem Gegenstande bei den Vorbesprechungen für die Landtagswahlen ihre erste Aufmerksamkeit gewidmet und sogar schon feste Stellung zu der Frage der sogenannten „Staatshilfe" genommen hat.

Die Lasalleaner verlangen bekanntlich zur Durchführung ihrer socialistischen Lehren „Staatshilfe", d. h. Staatsgelder für die Arbeiterklasse und wollen mit dieser Hilfe oder Unterstützung aus Staatsmitteln Produktivgenossenschaften, d. h. Fabriken gründen, in welchen der Arbeiter vermittelst der Staatsgelder zugleich auch Fabrikant oder Aktionär oder theilweiser Eigenthümer der Fabrik ist. Um hiezu zu gelangen und die Regierung zu dieser Unterstützung oder „Subvention" zu bestimmen, predigen die Apostel dieser Idee als das A u. Z ihrer Bestrebungen die Agitation für das allgemeine und direkte Wahlrecht. Die Anhänger Lasalle's glauben nemlich, mittelst des allgemeinen direkten Wahlrechts so viele Abgeordnete aus den Arbeitercandidaten in die Volksvertretung senden zu können, daß sie die Mehrheit in den Kammern bekommen.

Wie sehr jedoch die Anbeter dieser alleinseligmachenden Idee von der Staatshilfe sich täuschen, ist schon oft gezeigt worden. Bezüglich des allgemeinen directen Wahlstimmrechts ist zu bemerken, daß die Bestrebungen für Herbeiführung desselben weit über dieses Jahrhundert zurückreichen, und alle Arbeiterbildungsvereine und alle freisinnigen Politiker für diese Forderung **schon längst** eingetreten sind. Dann möchten wir doch fragen, was das **allerdings berechtigte** allgemeine, direkte Wahlrecht den Arbeitern in Frankreich, wo es jetzt 17 Jahre eingebürgert ist, und in Norddeutschland im Hinblick auf die Lösung der socialen Frage bisher genützt hat?! Nichts. Dieses Recht **allein** kann und wird **nie** die jetzigen socialen Schäden und Mißstände beseitigen und paradiesische Zustände für die Gesellschaft über Nacht hervorzaubern, zumal die Zahl jener Arbeiter, welche so gerne vom „zukünftigen Arbeiterstaate" reden und zunächst für sich die Staatshilfe auf Kosten der übrigen Stände beanspruchen, selbst in England, Frankreich und Norddeutschland, von Bayern nicht einmal zu reden, eine verschwindend kleine Minderheit im Vergleich mit den übrigen Arbeiterklassen bildet. Jene Arbeiter (Lasalleaner), welche die Lehre von der Staatshilfe so hartnäckig festhalten, sind größtentheils nur solche, welche in größeren Fabriken oder geschlossenen Werkstätten arbeiten. Dieselben erreichen selbst in England im Verhältniß zu den übrigen Arbeitern, den ländlichen Arbeitern, Maurern, Zimmerleuten, Taglöhnern und der sonstigen männlichen und über 20 Jahre alten Bevölkerung kaum 15 Procent.

Hätten wir aber heute in Bayern das direkte allgemeine Wahlrecht **ohne jeglichen Census** für jeden Bayer, welcher 20 Jahre alt ist, d. h. wäre jeder 20 Jahre alte bayerische Staatsangehörige männlichen Geschlechtes stimmberechtigt, ohne Rücksicht darauf, ob derselbe Steuer bezahlt oder nicht, so würden nach der genauesten statistischen Berechnung jene Arbeiter, welche in Fabriken oder in Werkstätten, die mehr als 20 Personen beschäftigen, ihren Lebensunterhalt suchen, nicht einmal 5 Procent zu der Zahl der stimmberechtigten Bevölkerung stellen. Ziffern und Zahlen sprechen am deutlichsten und zeigen, wie thöricht die Phrasen der Herren Lasalleaner sind, die sich und der Welt einreden wollen, **sie** allein seien von Rechtswegen der Staat, **sie** zahlten die Steuern, **sie** müßten deshalb das Privateigenthum der Einzelnen in ein Gesammteigenthum umwandeln und für sich hiemit sofort eigene Fabriken bauen u. s. w. (Schluß folgt.)

Nach den Analysen des berühmten Chemikers **M. Payen** zählt die Cacao-Pflanze zu den nahrhaftesten Produkten der Erde. Dieser Gelehrte sagt, daß eine gute Tasse Bouillon von Rindfleisch 28 Gramm Nährstoff enthalte, während sich in einer Tasse mit Milch zubereiteter reiner Chocolade 188 Gramm nährende Bestandtheile vorfänden.

Nach einem englischen Blatte hätte eine ärztliche Untersuchung der Chocoladen 70 verschiedener Fabriken von London und Paris eine Verfälschung der Waare in 39 derselben erwiesen, ein gewiß trauriges Resultat! Da auch in Deutschland eine unverfälschte Chocolade zur Seltenheit geworden ist, so verdient besonders hervorgehoben zu werden, daß sämmtliche **Cacao-Präparate** des Hauses **Franz Stollwerck & Söhne** in **Köln** als durchaus frei von jeder Beimischung garantirt sind und wegen dieser Eigenschaft von den Aerzten vielseitig empfohlen werden.

In den hauptsächlichsten Geschäften Deutschlands sind diese Chocoladen vorräthig.

Ankündigungen.

Um Rückgabe eines von Oberndorf hieher verlorenen hellbraunen **Bouskin-Handschuhes** in der Erped. wird gebeten.

Ein **Sattlergeselle**, auch in Riemerarbeiten bewandert, sucht eine Stelle. Das Näh. in der Erped. ds. Bl.

Pegelstand.

Den 4. April 1' 1" über 0. Den 5. April 11" über 0. Den 6. und 7. April 9" über 0.

Schiffahrts-Nachrichten.

Am 4. April vorbeigefahren Fritz Lenz von Kitzingen mit Ladung Getreide von Regensburg nach Mainz. — Fritz Stöcklein von Bamberg mit Ladung Gütern von Bamberg nach Frankfurt und Mainz. — Am 7. April vorbeigefahren Leonh. Lenz von Kitzingen mit Ladung Getreide von Regensburg nach Mainz.

Schranne.

Den 7. April 1869.

	Höchster Preis.	Mittelpreis.	Tiefster Preis.
Waizen	19 fl. — kr.*)	18 fl. 36 kr.*)	17 fl. 45 kr.*)
Korn	16 fl. 15 kr.*)	16 fl. — kr.*)	15 fl. 30 kr.*)
Gerste	16 fl. 45 kr.	16 fl. 6 kr.	15 fl. — kr.
Haber	10 fl. 45 kr.	9 fl. 47 kr.	9 fl. — kr.

*) Zu 300 Pfund gerechnet.

Summa aller verkauften Früchte 580 Schäffel.
Umsatzkapital 9647 fl. Schrannenrest 18 Schäffel.

Frucht-Mittelpreise.

Orte.	Datum. Tag.	Monat. April.	Weizen. fl.	kr.	Korn. fl.	kr.	Gerste. fl.	kr.	Hafer. fl.	kr.
München	3.	"	17	51	12	39	13	59	7	50
Amberg	3.	"	16	2	14	28	13	55	8	58
Straubing	3.	"	16	13	13	50	13	4	8	53
Fürth	2.	"	18	15	14	30	15	—	8	54
Landshut	2.	"	16	9	12	58	12	36	7	34
Augsburg	2.	"	17	13	12	43	13	7	7	38
Bamberg	31.	März.	19	—	15	36	15	15	9	53
Dinkelsbühl	31.	"	18	47	13	46	14	56	8	38
Passau	30.	"	—	—	12	40	—	—	7	46

Zur Anschaffung von Glocken für die protest. Kirche in Neustadt a. S. gingen ferner ein:
Uebertrag 37 fl. 55 kr. Ungenannt 2 fl.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(Vierzehnter Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 84. | Protestantisch: Bogislav. | Freitag den 9. April. | Katholisch: Speerf. | 1869.

Eisenbahn-Züge.

Von	Bamberg	6 U. 30 M. F.PZ.	nach	Würzburg	6 U. 40 M.
"	"	10 U. 15 M. B. GZ.*)	"	"	10 U. 40 M.
"	"	11 U. 40 M. B. PZ.	"	"	11 U. 50 M.
"	"	4 U. 5 M. N. SZ.	"	"	4 U. 15 M.
"	"	6 U. A. GZ.	"	"	6 U. 40 M.
"	"	9 U. 5 M. A. GZ.	"	"	9 U. 40 M.
Von	Würzburg	6 U. 40. M. F. GZ.	nach	Bamberg	7 U. 5 M.
"	"	11 U. 45 M. VM. SZ.	"	"	11 U. 55 M.
"	"	9 U. 50 M. BM. GZ.	"	"	12 U. 5 M.
"	"	4 U. 15 M. NM. PZ.	"	"	4 U. 25 M.
"	"	5 U. 20 M. A. GZ.*)	"	"	6 U.
"	"	9 U. 40 M. A. PZ.	"	"	9 U. 50 M.

*) Güterzüge ohne Personenbeförderung.

Eilwägen.

Nach **Kissingen**, (Brückenau, Zeitlofs, Schlüchtern) 7 Uhr 16 M. früh, nach **Meiningen**, (Münnerstadt, Neustadt, Mellrichstadt) 7 Uhr 45 M. früh.

Postomnibus.

Nach **Königshofen** (Stadtlauringen) 5 Uhr 20 M. Nachm. nach **Neuses** (Sulzheim, Gerolzhofen) 4 Uhr 30 Min. Nachm. nach **Volkach** (Schwebheim, Unterspiesheim, Kolitzheim, Gaibach 4 Uhr 30 M. Nachm.

Die Briefkästen werden geleert:

5 Uhr 40 Minuten Früh. — 10 Uhr Vormittags. — $2\frac{1}{2}$ Uhr Nachmittags. — 7 Uhr Abends.

Chronologische Tafel.

Den 9. April 1389. Schweizer besiegen die Oesterreicher bei Näfels.

Telegramm des Schweinfurter Tagblattes.

§ München, 9. April, 1 Uhr 10 Min. Nachm. An 11 Landgerichten, darunter Münnerstadt, 9 Bezirksgerichten, darunter Würzburg, neue Advokatenstellen errichtet. Personalhaftgesetz tritt heute in Wirksamkeit.

E. G. Der Lasalleanismus in Bayern.

(Schluß.)

Wir sehen, es hat gute Zeit, bis diese Herren die Oberhand bekommen, und nach der jetzigen Zusammensetzung der Gesellschaft und des Staatswesens der nächsten Jahrhunderte wird von der ausschließlichen Herrschaft der Lasalleaner im Staate im Ernste wohl nicht die Rede sein, und es ist vorderhand nicht zu befürchten, daß die übrigen Arbeiter und Steuerzahler ihr Geld und ihre Steuern für die abenteuerlichen Pläne und socialistischen Träumereien der Lasalleaner hergeben müssen. Es wäre jedoch der Gesellschaft wenig geholfen, wenn man die falschen Lehren Lasalle's bloß bekämpfen und auf der anderen Seite nicht selbst Hand an die Verbesserung der Verhältnisse der Arbeiter legen wollte.

Die sociale Frage ist da, sie ist brennend geworden, und dafür, daß die Gesellschaft darüber nicht einschläft, sorgen schon die geschlossenen und in geordneter Verbindung zusammengewachsenen Reihen der Lasalleaner. Und dieses nimmer ruhende und stets stachelnde Element halten wir für das Beste an dem ganzen Lasalleanismus. Es wird nicht genügen, wenn wir dem Arbeiter zurufen: „Hilf Dir selbst" und wenn wir ihn an die schon längst bestehenden englischen Produktivgenossenschaften erinnern, welche aus Sparpfennigen und Consumvereinen ohne Staatsmittel entstanden, groß und mächtig geworden sind und den sparsamen Arbeiter ohne Unterstützung des Staates und lediglich nach dem Grundsatze der Selbsthilfe zum Unternehmer und Fabrikanten gemacht haben.

Wir müssen vielmehr weiter gehen; wir müssen alle Fesseln des alten „Polizeistaates und Polizeigeistes" abstreifen und alle Schranken beseitigen, welche dem Erwerbe und der Thätigkeit des Arbeiters hindernd im Wege stehen; wir müssen dem Arbeiter volle Freizügigkeit und freies Niederlassungsrecht in ganz Deutschland gewähren; wir müssen für ein gutes, der Polizeiwillkür entrücktes Vereinsgesetz sorgen. Die indirekten Steuern — auf die nothwendigsten und unentbehrlichsten Lebensmittel zur Zeit gelegt — drücken am meisten auf den Arbeiter; hier muß Abhilfe geschaffen werden.

Der Arbeiter und der ärmere Theil der Bevölkerung hat ein Recht, daß in einem Culturstaate der Unterricht in allen Rangstufen unentgeldlich sei. Im Interesse des Arbeiters liegt es, daß in größeren Fabriken eine Normalarbeitszeit, d. h. die im äußersten Falle zulässige Dauer der Arbeitsstunden gesetzlich eingeführt und durch Errichtung des Institutes der Fabrikinspektoren dafür gesorgt werde, daß die Gesundheit der Arbeiter nicht durch schlechte Beschaffenheit der Arbeitssäle und Fabrikräumlichkeiten Schaden leide.

Diese und ähnliche Reformen und Fragen, welche allerdings den Arbeiter nicht sofort zum reichen Manne machen, jedoch immerhin seine Lage erheblich verbessern werden, warten schon ungeduldig vor der Thüre der nächsten Kammer, und wir sehen schon an einer der gestellten Aufgaben,

„wie nothwendig es ist, daß das Volk zur künftigen „Kammer nur Männer sendet, welche die Fähigkeit und die Kenntnisse haben, solche schwierige „Fragen zum Wohle des Landes zu lösen. Hiezu „gehören aber Leute, welche nach ihrem Berufe „und ihrer Lebensstellung nicht nur über die Zaunpfähle des heimathlichen Dorfes, sondern sogar „über die blau-weißen Grenzpfähle hinausgeschaut „haben.

Telegraphische Depeschen.

— Wien, 7. April. Die „Neue freie Presse" meldet: Verläßlichen Berichten aus Florenz zufolge sprach Victor Emanuel dem österr. Abgesandten, General Moering, den Wunsch aus, am Wiener Hofe einen Besuch abzustatten. — Die „Neue freie Presse" fügt als Gerücht hinzu, der Kaiser werde diesen Besuch im Laufe des Sommers erwidern. (Frankf. Z.)

— Prag, 8. April. Der gutunterrichtete Wiener Correspondent der „Zeit", des hiesigen Organs des Clerus, meldet, daß nach erreichter Verständigung zwischen Oesterreich und Frankreich wegen eines Modus vivendi Italiens mit Rom eine gemeinsame Action bevorstünde. (Frankf. Z.)

Vermischtes.

— Die k. Regierung von Oberfranken hat in einer jüngsten Entschließung ausgesprochen, daß es bei der durch k. Reg.-Entschließung vom 6. Juni 1866 genehmigten Zinsfußerhöhung von 10 Prozent bei der städtischen Leihanstalt in Bamberg um so mehr sein Verbleiben habe, als dieser Zinsfuß nicht der bei der Gründung der Leihanstalt festgesetzten Zinsfußhöhe von $10\frac{5}{6}$ Prozent gleichkommt und die gegenwärtigen Verhältnisse der Anstalt nicht die sofortige Wieder-Ermäßigung des Zinsfußes rechtfertigen.

— Der Schneidermeister Baumann aus Kastl, Bez.

Kemnath, hat seine Tochter, ein 17jähriges Mädchen, in den Dienst des Beneficiaten Bäumann, seines Bruders, nach Unterbarr geschickt, von wo sie nach einigen Tagen mit der Köchin desselben auf einmal verschwunden war, ohne daß es bis jetzt gelungen ist, eine Spur der Mädchen wieder aufzufinden.

— Nürnberg, 7. April. Wie der Nb. Anzeiger mittheilt, ist Herr Dr. Lommel, welcher in dessen Redaktion seit mehreren Jahren mitarbeitete, plötzlich aus derselben ausgeschieden. Der Vorgang hängt mit einer Polemik zusammen, welche in Folge der Veröffentlichung des Schreibens eines preuß. Regierungsbeamten an ein Redaktionsmitglied des „Anz." (Hrn. Lommel) zwischen diesem Blatte, d. h. dessen ebengenanntem Mitarbeiter, and dem „Fränk. Kur." sich entsponnen hatte und die in ihrer weitern Entwicklung zu Enthüllungen höchst eigenthümlicher Art führte, worüber vielleicht Erklärungen von der andern Seite noch zu erwarten sind. (K.v.u.f.D.)

— Herrieden, 5. April. Wahrscheinlich wird der April bessere Witterung bringen, als sein Vorgänger, wenn er auch seine sprichwörtlich gewordene Laune nie ganz verläugnet. Der europäische Luftozean ist zwar noch immer meist unter dem mittleren Niveau, das Luftmeer unruhig und die Barometerdifferenzen sind groß (vorgestern 30.1mm, 738.3 Nairn in Schottland und 768.4 Lissabon), allein die Luftthäler nehmen eine andere Richtung und verlaufen statt von Irland nach dem schwarzen Meere, von Schottland gegen den bottnischen Meerbusen, so daß sie nicht mitten durch Centraleuropa, sondern nördlich vorbeigehen. Uebrigens ist die Temperatur fast überall dem Klima entsprechend, die Extreme waren vorgestern Morgens 7 Uhr 22.2°, —6.2 Haparanda und 16.0 Alikante. In Schweden war am 2. ein prachtvolles Nordlicht sichtbar. Nordamerika hat bei bewölktem Himmel wieder wärmere Temperatur, auf der Station Hearts-Content zeigte das Thermometer am 1. April Morgens 6 Uhr schon 5.0°. — Mitteltemperatur des Monats März dahier 2.16°C (1.73°R), genau wie in Ansbach, um 2.25° (1.80°) unter dem 58jährigen Durchschnitt. (Frk. Z.)

— München, 7. April. Bei der heute im Ausschuß der Kammer der Reichsräthe fortgesetzten Debatte über das Schulgesetz wurden die Art. 8 bis 19 erledigt und denselben mit keinen besonders erheblichen Abweichungen von den Beschlüssen der Abgeordnetenkammer beistimmt, nachdem, nach sehr langer Debatte, die weitgehenden Modificationen, welche der Herr Referent Dinkel zu Art. 12, der von der Uebertragung des Unterrichts an religiöse Orden und Genossenschaften handelt, beantragt hatte, abgelehnt waren. Es gelangte der Artikel im Wesentlichen nach dem Beschluß der II. Kammer zur Annahme. (K.v.u.f.D.)

— Die freiwilligen Feuerwehren im diesrheinischen Bayern bedienen jetzt 612 Feuerspritzen.

— In Höhenkirchen (B.-A. München) sind am 4. d. 5 große Bauernhöfe abgebrannt. — Der Dienstknecht L. Pfleuderer von Edersheim bei Nördlingen wurde durch den Hufschlag eines Pferdes getödtet.

§ Der Socialgesetzgebungsausschuß der Kammer der Reichsräthe hat in einer gestern Vormittags stattgefundenen Sitzung über die noch bestehenden Differenzen bezüglich der diesseitigen Gemeindeordnung Berathung gepflogen und sich in seiner Mehrheit dafür ausgesprochen, daß den Beschlüssen der Kammer der Abgeordneten zuzustimmen sei.

§ Zweiter Gegenstand der Berathung in der 62. Sitzung der K. der Reichsräthe war die Rückäußerung der Kammer der Abgeordneten in Betreff des Gesetz-Entwurfs über die Gemeindeordnung. Referent Frhr. v. Thüngen erklärte, daß das Gesetz, wie es sich schließlich gestalten wird, seinen Erwartungen nicht entspreche, da es nur wenige Verbesserungen biete. Was den ersten Differenzpunkt bei Art. 3 bezüglich der Ausmarkung der größeren Waldungen betrifft, so beantrage er Zustimmung, um das Zustandekommen des Gesetzes nicht in Frage zu stellen; die Kammer erklärte sich damit einverstanden. — Artikel 10, welcher den Begriff der Gemeindeangehörigkeit feststellte, wurde ganz gestrichen, bei Art. 16 dem Beschlusse der Abgeordnetenkammer zugestimmt. — Bei Art. 18 schlug die Kammer der Abgeordneten für Abs. 1 folgende Fassung vor: „Zur Erwerbung des Bürgerrechts sind hiezu befähigte Personen verpflichtet, wenn sie seit 3 Jahren in der Gemeinde wohnen und während dieser Zeit mit direkten Steuern ꝛc. angelegt waren. Die Kammer der Reichsräthe stimmte dieser Fassung zu, jedoch mit der Modifikation, daß statt „8 Jahre" gesetzt wurde „5 Jahre."
— Den Beschlüssen der Abg.-Kammer bezüglich der Art. 19, 21, 23, 24, 28, 32, 33, 39, 41 (von den Verbrauchssteuern handelnd), 42 und 45, der das Recht der Umlagenfreiheit der Standesherren fortbestehen läßt, wurde ohne Debatte zugestimmt, bei Art. 45 erklärte Graf Quadt, er freue sich, daß beide Kammern das Recht der Standesherren anerkannt haben, daß er persönlich aber wie bisher schon zu Gunsten der Gemeinden von dem Rechte der Umlagenfreiheit keinen Gebrauch machen werde. Fürst Hohenlohe erklärte ebenfalls, daß er von dem durch das Gesetz festgestellten Rechte der Umlagenfreiheit keinen Gebrauch zu machen beabsichtige, und daß er dies um so mehr erkläre, weil er Gründe zu der Annahme habe, daß viele seiner Standesgenossen diese Auffassung theilen. Die Aristokratie und insbesondere die standesherrliche Aristokratie sehe es immer mehr ein, daß sie an den Interessen des Landes, dem sie angehört, theilnehmen müsse, und diese Theilnahme müsse damit anfangen, daß die Aristokratie sich an allen Angelegenheiten der Gemeinden betheiligt. Fürst v. Oettingen-Spielberg und Graf zu Pappenheim schlossen sich dieser Erklärung an, worauf Präsident Frhr. v. Stauffenberg bemerkte, daß die hohe Kammer diese edelmüthigen Erklärungen gewiß mit großer Theilnahme und Freude vernommen haben werde.

— Frankfurt, 8. April. Ein dahier bei seinen Verwandten auf der Zeil befindliches 3½ Jahre altes Kind aus Paris hat vorgestern einen Steuerbrief zugestellt erhalten, und wird Fräulein G. aufgefordert, einen Thaler Einkommensteuer zu bezahlen. Dieselbe hat den Weg der Reclamation beschritten.

— Coburg, 5. April. Das von Gothaer Arbeitern für den zu 4jähriger Zuchthausstrafe verurtheilten Rechtsanwalt Streit von hier eingereichte Gnadengesuch ist abfällig beschieden worden, so daß die Ueberführung Streits nach dem Zuchthause zu Tonna in diesen Tagen erfolgen wird. —

— Die Auswanderung aus der Provinz Preußen nach Amerika nimmt erschrecklich große Dimensionen an. Am vorigen Dienstag waren am Potsdamer Bahnhofe 1500, am Mittwoch 1000 Auswanderer, meist Bauern aus jener Provinz, welche sagen, die herrschende Noth treibe sie fort.

— Bei Breslau verunglückte ein Güterzug von 50 Wagen Kohlenladung. Von den Bediensteten sind mehrere getödtet oder verwundet, nur drei kamen ohne Beschädigung davon.

— Der König von Preußen hat allerhuldvollst zu genehmigen geruht, daß 4 Ortschaften im Pleschener Kreise, die zu einem Gemeindeverband vereinigt sind, die gemeinsame Bezeichnung „Bismarksdorf" annehmen.

— Man hat endlich mit der Zerstörung der Luxemburger Festungswerke begonnen. Die Bastion Jost wurde nämlich in die Luft gesprengt. Die Wirkung der beiden Minen, welche man angelegt, war furchtbar. Die immensen Mauern zerrissen und stürzten nebst einer Unmasse von Erde in den Wallgraben hinab.

— Der in Mainz erscheinende
die nothleidenden Israeliten in W
frist ca. 25,000 fl. gesammelt.

— Athen, 27. März. E
hauptmann, für dessen Einfan
Kumunduros 100,000 Drachm
unter Bulgaris auf unaufgeklärt
entfloh, nahm in Tschaka einen
für dessen Freilassung er 30,00

— In New-York sind Depesc
gelaufen, nach welchen daselbst
der angesehensten deutschen Häuser
zerstört worden sind.

— Ein Brandunglück hat in
Landstrich von 400 Meilen Läng
Breite verwüstet. Nachdem die
gewöhnlich heiß und trocken gew
paratur sich am 9. Februar zu
Hitze. Während des ganzen B
Nordostwinde über das Land, un
mehreren Stellen zu gleicher Z
Aecker, Farmgebäude, Zuchtvieh u
ihnen befindlichen wilden Thieren
Eingeborene, wie Europäer, ver
Leben zu retten, und manche ni
Geretteten mußten in Flüssen un
suchen, aber auch hier entging
Brandwunden nicht. Da das U
der Ernte, welche diesmal sehr
ereignete, ist die Noth in den B
versdale, Mosel, Bay, George, D
mansdorf und Uitenhage eine seh

Handel und

— In Folge des unterm 23.
norddeutschen Bunde abgeschloss
Schweden haben vom 1. Ap
zwischen Bayern und Schweden
Giltigkeit: Die Taxe für den ei
beträgt bei der Einhebung in B
per Loth; bei unfrankirter Absen
Porto mit 2¼ Sgr. per Loth
das Gesammtporto aus Schwed
⁹⁄₁₀ Loth und 10 kr. pro Taxsatz
sachen und Waarenproben mü
frankirt werden, die Gesammttax
Loth 4 kr. Das Maximalgewich
Drucksachen rc. darf 15 Loth
zelnen nicht übersteigen. Reko
gestattet. Postanweisungen sind
80 Reichsthaler schwed. — 52
zahlung in Schweden und 50
der Auszahlung in Bayern zulä
trägt 14 kr.

— Mailänder Frs. 45-Loo
Auszahlung am 1. Juli. Serie
1214 1505 1607 1640 1924 2
3358 3398 3434 3626 3776 3828
5067 5095 5291 5345 5346 603
7436 7442 7513 7582 7766 7
229 Nr. 42, S. 389 Nr. 27,
S. 2538 Nr. 13, S. 2761 Nr.
25, S. 3398 Nr. 44, S. 3776
30, S. 5067 Nr. 45, S. 529
5345 Nr. 35, S. 6632 Nr. 2
S. 7913 Nr. 46 à Frs. 1000.

Locales und aus d

— Schweinfurt. Auf Ein
des seitherigen Wahlvereins, der
parlamentswahlen gebildet hatt
gestern Abend im Gasthofe zum N
und constituirten sich im Hinblick

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich.

Anzeige.

vollendetem 60. Lebensjahre unser lieber Gatte,

Fischer.

hiesiger Stadt diese Trauernachricht von den

etrübten Hinterbliebenen.

s. Vormittags 11 Uhr statt.

Bordüren

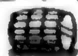
Georg Ströhmenger.

Zu verkaufen:

a) ein Anwesen von 5 Tagw. 21 Dez. Wohnhaus, Garten und Aecker um den Preis von 1500 fl. mit 500 fl. Anzahlung und

b) ein Anwesen von 46 Tagw. 22 Dez. Gebäude, Gärten, Aecker, Wiesen und Waldung um den Preis von 7100 fl. mit 1100 fl. Anzahlung.

Näheres bei **J. M. Ruppert** in Schweinfurt.

 **Wienerbier,**

die Maas 7 kr., wird heute Abend 5 Uhr anfangend **fortwährend** verschenkt.

Belschner's Brauerei.

Zu verkaufen:

5 bis 6 Schäffel gute **Kartoffel** bei

Philipp Memmert.

Eine reale **Gastwirthschaft** mit 45 Mrg. **Feld**, ausgezeichneter Bonität, wird verkauft von

Gastwirth **Uebling** in Gellingen bei Aub.

Die **Musterkarte** für **Mousselin-Druck** in waschächten Farben von der Kunstfärberei **Königsee** ist angekommen und liegt zu gefälliger Ansicht bereit bei **Catharina Schneider**, Wittwe.

Frischer Kopfsalat und Blumenkohl bei **C. F. Limpach.**

Empfehlung.

Ich Unterzeichnete empfehle mich in **Kleidermachen und Ausbessern** sowohl in als außer dem Hause.

Babette Schnauder.

Zu erfragen in der Neuengasse Haus-Nr. 785.

Einen **Schmiedszuschläger** sucht

Wilh. Krackhardt.

Eine **Bad-Wanne**, zwei **Fensterläden** und ein **Kinderwägelchen**, Alles in bestem Zustande, ist in Nr. 286 zu verkaufen.

Ein heizbares **Dachstübchen** ist zu vermiethen Hs.-Nr. 31 im Zürch.

In Nr. 870 auf dem Roßmarkt ist eine **Scheune** mit drei aufeinandergehenden **Getreide-Böden** sogleich zu vermiethen.

— Druck und Verlag der Morich'schen Officin.

Terminkalender.

Den 13. April.

11 V. Verstrich des Wohnhauses 3. Distr. Nr. 38 (z. h. Mauritius) in Würzburg, im Amtszimmer des k. Notars Grimm daselbst.

2 N. Ziegeleianwesen-Verstrich des Otto Bacher zu Oberndreit, im Gemeindehause.

3 N. Wohnhaus-Zwangsverstrich des Mich. Andr. Roth von Rannungen, im Gemeindewirthshause.

2 N. Gemeindeschäfereiverpachtung zu Ochsenfurt.

2 N. Haus-Zwangsverstrich im Notariate zu Lohr.

9 V. Gläubigerladung des Michael Karches von Kleinrinderfeld, beim k. Ldg. Würzburg l. M.

9 V. Nutz- und Brennholzverstrich aus k. Oberförsterei Bieber, im Urbach'schen Wirthshause.

10 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß des Jakob Gloos von Hopferstadt, beim k. Ldg. Ochsenfurt.

4 N. Grundvermögensverstrich des Albrecht Hannweber von Schmachtenberg, Ldg. Eltmann, in loco.

9 V. Brennholzverstrich im Gemeindewalde zu Rothenfels.

9 V. Nutz- und Brennholzverstrich in k. Rev. Oberbach. Zusammenk. im Wirthshause.

10 V. Dezgl. im Körperschaftswalde zu Rannungen.

9 V. Stammholzverstrich im Hettstadter Gemeindewalde.

2½ N. Anwesenverstrich aus der Concursmasse des Gastwirths Georg Joseph Wagenhäuser zu Bassingshausen, im Gemeindehause.

2 N. Grundbesitzverstrich aus der Concursmasse des Schreibwaarenhändlers Joh. Weigand von Frammersbach, im Gemeindehause.

9 V. Nutz- und Brennholzverstrich aus k. Rev. Kothen, im Gasthause.

1½ N. Haus- (Nr. 20) und Grundstücke-Zwangsverstrich im Gemeindehause zu Schonungen.

9 V. Gläubigerladung des Kaufmanns Mich. Kaufmann von Wonfurt, im Notariate zu Haßfurt.

2 N. Grundvermögenverstrich (wiederholt) aus der Concursmasse des Bäckers Georg Prozeller von Versbach, im Gemeindehause.

9 V. Stammholzverstrich im Gemeindewalde zu Ansbach, Bez. Lohr.

12½ M. und 2 N. Brenn- und Stammholzverstrich im Gemeindewalde zu Weyer.

10 V. Brennholzverstrich im Gemeindewalde zu Uechtelhausen.

Den 13. und 14. April.

9 V. Veraccordirung der Arbeitsloose 4. und 5. (zus. 726,768 fl.) mittels schriftl. Submissionen für das 4. L. für sich und für die beiden Loose zus. 12. April 6 A., für das 5. L. 13. April 6 A. bei k. Eisenbahnbausection Kissingen.

9 V. Stamm- und Brennholzverstrich im Gemeindewalde zu Großlangheim.

Amtliche Erlasse.

Der Procurist Gustav Schmidt und dessen Verlobte Rosa Gros zu Würzburg haben allgem. Güter-, Erwerbs- und Errungenschaftsgemeinschaft ausgeschlossen. — In den Concursen des Joh. Winter von Römershofen, des Georg Dreischer von Oberspiesheim und des Joseph Johann Rettner von Egenhausen werden die Prioritätserkenntnisse am 12. April an die Gerichtstafel des hies. k. Bezirksgerichts angeheftet

---

Geborne.

Den 4. April. Dem Scribenten Benedikt Brändlein 1 Tochter.

Verstorbene.

Den 2. April. Margaretha Krämer Wittwe, Pfründnerin, 77 J. — Margaretha Hofmann, Dienstmagd von Wiesenbrunn, 53 Jahre alt.

Den 4. April. August, Söhnlein des Maurergesellen Anton Bauch von Wollbach, 2 J., 11 M. alt. — Ludwig Adam Belschner, Privatier, 68 J., 8 M., 21 T. alt. — Rosina Marg., Wittwe des Brauers Adam Steuerlein, 79 J., 10 M. alt.

Den 5. April. Margaretha, Ehefrau des Gg. Wetterich, 61 J., 12 Tg. alt. — Georg Schilling, Maurergeselle von Kleinmünster, 28 J., 6 M. alt.

Den 8. April. Friederika Marianna, Ehefrau der Privatiers Carl Düsenberg, 67 J., 7 M., 8 T. alt.

Zur Anschaffung von Glocken für die protest. Kirche in Neustadt a. S. gingen ferner ein:

Uebertrag 39 fl. 55 kr. Ungenannt 1 fl. 10 kr.

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(Vierzehnter Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 85.	Protestantisch: Daniel.	Samstag den 10. April.	Katholisch: Macarius.	1869.

Eisenbahn-Züge.

Von **Bamberg**	6 U. 30 M. F.-PZ.	nach **Würzburg**	6 U. 40 M.
„ „	10 U. 15 M. V. GZ.*)	„ „	10 U. 40 M.
„ „	11 U. 40 M. V. PZ.	„ „	11 U. 50 M.
„ „	4 U. 5 M. N. SZ.	„ „	4 U. 15 M.
„ „	6 U. N. GZ.	„ „	6 U. 40 M.
„ „	9 U. 5 M. A. GZ.	„ „	9 U. 40 M.
Von **Würzburg**	6 U. 40. M. F. GZ.	nach **Bamberg**	7 U. 5 M.
„ „	11 U. 45 M. VM. SZ.	„ „	11 U. 55 M.
„ „	9 U. 50 M. VM. GZ.	„ „	12 U. 5 M.
„ „	4 U. 15 M. NM. PZ.	„ „	4 U. 25 M.
„ „	5 U. 20 M. N. GZ.*)	„ „	6 U.
„ „	9 U. 40 M. A. PZ.	„ „	9 U. 50 M.

*) Güterzüge ohne Personenbeförderung.

Eilwägen.

Nach **Kissingen**, (Brückenau, Zeitlofs, Schlüchtern) 7 Uhr 15 M. früh, nach **Meiningen**, (Münnerstadt, Neustadt, Mellrichstadt) 7 Uhr 45 M. früh.

Postomnibus.

Nach **Königshofen** (Stadtlauringen) 5 Uhr 20 M. Nachm. nach **Neuses** (Sulzheim, Gerolzhofen) 4 Uhr 30 Min. Nachm. nach **Volkach** (Schwebheim, Unterspiesheim, Kolitzheim, Gaibach 4 Uhr 30 M. Nachm.

Die Briefkästen werden geleert:

5 Uhr 40 Minuten Früh. — 10 Uhr Vormittags. — 2½ Uhr Nachmittags. — 7 Uhr Abends.

☞ **Bestellungen auf das Tagblatt pro April mit Juni werden fortwährend entgegen genommen.**

Chronologische Tafel.

Den 10. April 1864. Erzherzog Max von Oesterreich nimmt die Merikaner Krone an.

⊖ Zur Schulgesetzfrage.

Die jüngst erwähnte Broschüre: „Das Correferat des Hrn. v. Harleß über den Schulgesetzentwurf, Leipzig, bei Wigand“ glaubt, daß der protest. Bischof seine kathol. Collegen noch zu übertreffen suche, und sucht diesen Satz in der und jener Weise zu begründen. Einsender dieses hat zumeist das interessirt, was auf Art. 3 des Entwurfes Bezug hat. Der Verfasser sagt: „Die weitere Forderung des Hrn. v. Harleß, daß das religiös-sittliche Element und zwar im confessionellen Geiste bei dem gesammten Unterrichte und bei der gesammten Erziehung in der Volksschule nicht außer Acht gelassen werde, können auch wir principiell nur gut heißen. Allein die Consequenzen, welche der Hr. Berichterstatter aus dieser Forderung zieht, und die am Ende darauf hinauslaufen, daß hier nur eine geistliche Inspektion über die ganze Schule und den gesammten Unterricht, also eigentlich die Belassung der gegenwärtigen mangelhaften Einrichtung, zu helfen im Stande sei, können wir nimmer zugeben. Eine andere Consequenz wäre viel berechtigter, die nämlich, daß die Schule zu einer kirchlichen Anstalt erklärt, und daß nur Geistliche zum Unterricht in der Schule zugelassen würden. — Der Staat der Gegenwart ist als solcher allerdings confessionslos, deswegen aber weder anticonfessionell, noch viel weniger antireligiös oder antisittlich. Wer wird behaupten wollen, es könne der Culturstaat der Jetztzeit, welcher aus dem sittlichen Boden des Christenthums in allen seinen Institutionen herausgewachsen ist, und welchem an einer wahren sittlichen Bildung seiner Jugend ebensoviel gelegen sein muß, als an einem gründlichen und ausreichenden Unterricht in allgemeinen Kenntnissen und Fertigkeiten, je gestatten, daß durch seine Organe in den Volksschulen die Unsittlichkeit befördert werde? Wo ist ein Grund anzunehmen, es werde der Staat, welcher der Schutzherr nicht e i n e r, sondern **aller** christlichen Confessionen ist, es je zulassen, daß durch seine Organe und Lehrer das religiöse Bewußtsein der Jugend in den Schulen gefährdet werde? In diesem Betracht wird es auch kaum denkbar sein, daß eine staatliche Behörde sich je so weit vergessen sollte, unsittliche oder religionswidrige Bücher in den Schulen einzuführen . . . Wegen der Möglichkeit des Vorkommens von einzelnen Mißbräuchen kann man aber dem Staate, der die Volksschule gegründet hat, dessen Organismus sie angehört, der sie zur Erreichung seiner Zwecke wesentlich bedarf und auf dieselbe nicht verzichten kann, ohne eine der Grundbedingungen seines eigenen Lebens aufzugeben, nicht zumuthen, die nächste Leitung und Beaufsichtigung der Schule lediglich in die Hände von Kirchenbeamten zu legen, die erfahrungsgemäß in erster Linie dem kirchlichen Interesse, das mitunter mit dem staatlichen Interesse in direktem Gegensatz stehen kann, dienen, die zunächst den Befehlen und Anordnungen ihrer kirchlichen Vorgesetzten zu gehorsamen verpflichtet sind. Der Staat muß sich das Recht wahren, hiefür solche Organe zu wählen, von denen er die Ueberzeugung hat, daß sie zur Ausübung der ihnen übertragenen staatlichen Funktionen ebenso befähigt, als geeigenschaftet sind. Den Kirchengesellschaften kann nach ihrer Bestimmung und Aufgabe, sowie nach dem in Bayern bestehenden historischen und positiven Recht principiell nicht mehr zugestanden werden, als die Anordnung, Leitung und Beaufsichtigung der einen Bestandtheil des Gebietes der Volksschule ausmachenden religiösen Bildung der Jugend, des religiösen Unterrichts und des religiösen Lebens nach den Dogmen und der Verfassung einer jeden Confession. Der bayer. Schulgesetz-Entwurf hat, wie jeder billig Denkende zugestehen wird, dieses Recht der Kirchengesellschaften unverkümmert gewahrt. — Um so unbegreiflicher erscheint es uns, wie der Herr Oberkonsistorialpräsident, der doch den kirchlichen Einfluß so sehr betont, sich daran stoßen will, daß durch Art. 3 des Entwurfs das ureigenste und verfassungsmäßig gewährleistete Recht der Kirchengesellschaften, den religiösen Volksunterricht in den Schulen zunächst durch ihre Organe ertheilen zu lassen, zum Ausdrucke gebracht wird. Uns will es bedünken, daß gerade darin, daß den Geistlichen aller Kirchengesellschaften die Schule geöffnet wird, um den Religionsunterricht in derselben zu ertheilen, das eigentliche Band besteht, welches die Schule mit der Kirche verknüpft. — Der Hr. Oberkonsistorialpräsident vermag nicht den mindesten Grund abzusehen, warum für die protest. Volksschule in Bezug auf deren Leitung und Ueberwachung jene Bestimmungen aufgehoben werden müßten, welche in § 6 des II. Anh. zur II. Verf.-Beil. niedergelegt sind. Wenn nun auch in der erwähnten Verfassungsbestimmung die Verfassung der protest. Distriktsschulinspectionen aufrecht erhalten wird, so wurden nach unserer Auffassung dieselben doch nicht als kirchliches, sondern als staatliches Institut aufrecht erhalten . . . Wenn nun der Staat sich überzeugt, daß diese über ein halbes Jahrhundert alte staatliche Institution ihrem

Zwecke nicht mehr genügt, so hat derselbe unseres Ermessens ebenso das Recht wie die Pflicht, dieselbe so umzugestalten, wie es das Bedürfniß der Gegenwart erheischt, und wenn verfassungsmäßige Bestimmungen in Mitte liegen, die Aenderung derselben auf verfassungsmäßigem Wege herbeizuführen. Der § 6 des II. Anh. der II. Verf.-Beil., der nicht auf kirchlichem, sondern auf staatlichem Boden wurzelt, hat deswegen, weil er existirt, nicht auch schon das Recht auf ewige Existenz. Sind ja auch schon andere und vielleicht wichtigere Verfassungsbestimmungen abgeändert worden, hat ja die Verfassung ihre weitere Entwicklung selbst schon vorgesehen, indem sie § 7 Tit. X den Weg vorzeichnet, auf welchem Aenderungen der Verf.-Urkunde oder Zusätze zu derselben bewirkt werden können. Merkwürdigerweise ist auch seither von protest. Seite in den verschiedenen Broschüren und Tagesartikeln, welche über den Schulgesetz-Entwurf veröffentlicht wurden, kein Bedenken laut geworden, daß von dieser Seite in der Aufhebung des § 6 des II. Anh. zur II. Verf.-B. eine Verletzung der den protest. Confessionsverwandten verbürgten kirchlichen Rechte erblickt werde. — Schließlich bemerkt der kath. Verfasser: „Wir wollen dem Hrn. Reichsrath nur bemerken, daß er, wenn er im Jahre 1866 den Ausdruck „auf freisinniger Grundlage" für eine „zweideutige Phraseologie" erachten zu sollen glaubte, „in welche man nichts Faßliches, jedenfalls alles Mögliche und auch Verkehrtes hineinlegen könne," diesem Antrage als Mann von Grundsätzen seine Beistimmung hätte versagen müssen."

Telegraphische Depeschen.

— Paris, 7. April. Die France meldet: Zwei Regimenter wurden von Madrid an die Grenze abgeschickt zur eventuellen Bekämpfung der Karlisten.

— Paris, 8. April. Gestern Abend wurden drei öffentliche Versammlungen, eine davon erst, nachdem Ruhestörungen und Einmischung von Stadtsergeanten vorhergegangen und 4 Personen verhaftet worden waren, aufgelöst. (Frkf. Z.)

— Florenz, 8. April. Gutunterrichtete Blätter versichern, daß keine Allianz zwischen Oesterreich und Italien, sondern übereinstimmend mit Englands Ideen ein Einverständniß bestehe, um einen etwaigen Krieg zwischen Frankreich und Preußen nicht zu einem europäischen Konflikt werden zu lassen. Der Papst verlangt ein Verzeichniß der politischen Gefangenen und wird auch eine umfassende Amnestie für gemeine Verbrecher erlassen.
(K. v. u. f. D.)

— Madrid, 7. April. (Kortessitzung.) Fortsetzung der Verfassungsdebatte. Castelar erklärt, nur die Republik könne die Bestrebungen der Septemberrevolution befriedigen. Er tadelt die Progressisten, daß sie sich nicht der Annahme der Krone von Seite Fernando's versicherten, bevor sie dessen Wahl beschlossen. Serrano erklärt hierauf, daß jede carlistische und isabellistische Restauration unmöglich sei. (K. v. u. f. D.)

Vermischtes.

— München, 7. April. Der Magistrat hat das Gesuch des Generalcomite's des landwirthschaftl. Vereins für das Königreich Bayern um Ablassung des nöthigen Platzes auf der Oktoberfestwiese für das heurige Jahr verweigert, weil das Generalcomite den Plan eines Glückshafens damit verbinde, welcher außer Gegenständen, die zur Landwirthschaft in Beziehung stünden, noch so viele andere Dinge als Gewinnste enthalte, daß das Erträgniß des von Seite der Gemeinde zum Besten der Armen zu veranstaltenden Glückshafen nicht unwesentlich beeinträchtigt werden würde. Gutem Vernehmen nach hat das Generalcomite deshalb den Rekurs an die Regierung ergriffen und darin durchblicken lassen, daß für den Fall, daß der Beschluß des Magistrats zu Recht bestehen bleiben sollte, das Generalcomite daran denken müßte, die Abhaltung des Centrallandwirthschaftsfestes nach einer andern bayerischen Stadt zu verlegen, da bei dem Mangel an anderweitigen Mitteln nur das Erträgniß jenes Glückshafens es ermögliche, die Kosten der landwirthschaftl. Maschinenausstellung zu bestreiten.
(K. v. u. f. D.)

— Die allgemeine Blumen-Ausstellung der bayer. Gartenbaugesellschaft im Münchener Glaspalaste beginnt Samstag den 1. Mai Morgens 10 Uhr und erfolgt der Schluß am 9. Mai Abends 7 Uhr. Der Ausschuß bestimmte mehrere Preise sowohl für ausgezeichneten Culturstand einzelner Zierpflanzen, als auch für inländische Erzeugung neuer floristisch werthvollen Blumenvarietäten, für reiche Pflanzengruppen, für Sammlungen von Nutzpflanzungen 2c.

— Am 3. April Nachts brach in Gmünd (bei Freyung in der Oberpfalz) Feuer aus, und es wurden trotz schnell geleisteter nachbarlicher Hilfe 28 Häuser und wahrscheinlich auch das Schloß und Hammergut ein Raub der Flammen.

— Friedberg. Vergangenen Samstag in der 11. Nachtstunde brannte das Anwesen des sog. Kirchenbauern in Merching gänzlich nieder, und kamen bei dieser Gelegenheit 40 Stück Vieh um. Das Anwesen soll, wie wir hören, leider nicht versichert gewesen sein und kann man daher bei der Gelegenheit nicht unterlassen, wiederholt auf die Wohlthat des Versicherungswesens hinzuweisen.

— Köln. Neuerliche Erhebungen geben der Vermuthung Raum, daß an dem am 16. Febr. umgekommenen Theaterkassier Bachaus und seiner Familie ein Raubmord verübt und von den Mördern zur Verdeckung des Verbrechens das Theater angezündet wurde.

— Am 27. August 1870 ist der 100jährige Tag der Geburt Friedrich Hegels, des berühmten deutschen Philosophen. Es hat sich in Berlin zu Gründung eines Denkmals für ihn ein Comite gebildet.

— Berlin, 6. April. Der Breslauer Schnellzug ist vergangene Nacht auf der Strecke zwischen Erckner und Fürstenwalde entgleist, da von ruchloser Hand eine Schiene auf das Bahngeleise gelegt worden war. Der Lokomotivführer ist ums Leben gekommen; dem Zugführer sind beide Beine gequetscht; bei dem übrigen Zugpersonale und den Passagieren (unter denen sich auch Prinz Albrecht Sohn befand) sind nur einige leichte Contusionen zu beklagen.

— In den Pyrenäen haben einige Landwirthe mit dem Yak einen Versuch gemacht. Bekanntlich ist dies eine Hornviehart, die auf dem Himalaya haust und in dortiger Gegend, auch in China gezüchtet wird, weswegen man sie auch chinesische Ochsen nennt. Es gibt deren im Pariser zoologischen Garten, und die Akklimatisations-Gesellschaft hat einige nach den Pyrenäen zur Ansiedlung geschickt; dort werden sie jetzt als Zug- und Lastthiere benutzt und sollen als solche bedeutende Vorzüge vor den Maulthieren haben, wobei sie noch eine butterreiche Milch geben. Die Versuche sollen vollständig geglückt sein.

— Die Ironie der Geschichte fügte es, daß ein Grundstück in Madrid, el Quemadera, wo früher die Ketzer verbrannt wurden, den Protestanten zum Bau einer Kirche Seitens des Gemeinderaths geschenkt wurde.

Handel und Verkehr.

— Nürnberg. Seit einigen Wochen ist hier eine Brodfabrik im Betriebe, die sich mit Recht den ersten Brodbäckereien Frankreichs und Englands zur Seite stellen, was aber Präcision, Bearbeitung des Mehls, Reinlichkeit der Räume und Maschinen anlangt, jedoch

ersteren unbedingt zum Mu
tung von 5—6 Centnern Mi
so gründlich vollzogen, daß
mit Händearbeit den Teig
ist, dabei findet die Entleer
Drehung in der kürzesten Z
Gründlichkeit, daß bei der
der ersten Portion mehr vo
Brod also nicht leicht zu
Die Beschickung der Oefen r
einmal vorgenommen und
vorhandenen Eisenschienen
Ofens hervorgezogen, mit B
den schon auf den nöthige
Ofen zurückgeschoben wird.
Oefen durch erhitzte Röhre
findet, auf den richtigen T
den, kann selbstverständli
Produkt erhalten werden.
Um in jedem Ofen genau
zielen, findet sich oberhalb
Pyrometer der neuesten C
Dampfröhrenleitung zu jed
um die richtige Dauer des
können.

§ München, 2. April.
ordneten deutscher Eisenbah
ung des Sommerfahrplans
vollendet. Aus den Beschl
hervorzuheben: 1) Es wer
nach Botzen und von Botze
so daß jeden Morgen ein
welcher Abends in Botzen
ein Zug von Botzen abgeht,
eintrifft. 2) Es wird eine
Wien-Cöln und Cöln-Wien
Paris-Wiener Eilzug wird
auch in diesem Sommer ein
eine weitere Verbindung zu
Leipzig über Würzburg un
nommen. Die Beschlüsse d
verständlich der Zustimmung
waltungen. Vertreten ware
bayrischen, württembergische
nassauischen Staatsbahnen,
die Rheinischen Bahnen, di
Ostbahnen, die böhmische W
Bahn, die hessische Ludwigs
die Pfälzerbahnen und die

— Das General-Comite
beabsichtigt an dem diesjähri
folgende Ausstellungen zu v
stellung von Arbeiten der C
schulen, den Winterkursen u
nebst deren Unterrichtsmitte
Culturplänen, 3) eine Ausst
und in ganzen Vließen, 4) ei
5) eine Ausstellung von Ho
eine Ausstellung von allen ü
und Gartenwirthschaft.

§ Der III. Ausschuß de
den Gesetzentwurf „die M
betr. auf den Vorschlag des
den Beschlüssen der Reichsr
genommen.

— Unter Handel und Ve
der Zeitschrift des landwirth
folgende Notizen: Die Get
nur in Deutschland erheblich
folgte in demselben Maße,
Mehl billiger stellte, Getreide a
litt. Die außergewöhnlich n
hat viel zu dieser weichender
Das im März eingetretene st

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. —
Mit einem halben Bogen Beil

Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.
...lage: Seite 465—468.

Schweinfurter Tagblatt.

Beilage zu Nr. 85.

Samstag den 10. April 1869.

Unserer Tante

als Nachruf.

Sie schlummert in Frieden,
Indeß wir hienieden,
Die Leid um sie tragen,
Noch weinen und klagen —
Bis Du auch dereinst
Unser Stündlein erscheinst
Und stillst unser Leiden.
O seliges Scheiden! —
Das Ende hienieden
Ist Anfang zum Frieden.

Ankündigungen.

In der Concursſache des Büttners Caspar Heß von Hoppachshof verſteigere ich gemäß Auftrags des kgl. Bezirksgerichts dahier am

Freitag den 16. April ds. Js.
Nachm. 2 Uhr

an Ort und Stelle:

Pl.-Nr. 9198 Wohnhaus Nr. 9 mit Scheuer, Schweinſtall, Back- und Waschhaus, dann Hofraum zu 15 Dezim. (ehemalige Revierförſterswohnung),
9199 Wurzgarten zu 10 Dezimalen, taxirt auf 1700 fl. gegen Zahlung des Strichſchillings in den 3 unverzinslichen Martinifriſten 1869 mit 1871.

Da dies der zweite Strich iſt, erfolgt der Zuſchlag ohne Rückſicht auf die Taxe; Nachgebote ſind geſetzlich unzuläſſig.

Schweinfurt, 7. April 1869.

Förſter, k. Notar.

Bekanntmachung.

Dienſtag den 13. ds. Mts. Nachmittags 1 Uhr wird in Oberndorf der kleinere von den gemeindlichen **Faselochſen** öffentlich verſtrichen.

Die Gemeindeverwaltung.

Verſteigerung.

Mittwoch den 14. April
Vormittags 10 Uhr
wird in **Würzburg** verſteigert werden
1 eleganter 4ſitziger gedeckter **Wagen**,
1 leichte 4ſitzige gedeckte **Chaiſe**) ein- und
1 eleganter **Schlitten mit Pelzdecke**) zweiſpännig,
1 ſtarker **Rollwagen**,
1 completter **Sattel**,
mehrere **Chaiſengeſchirre** ein- und zweiſpännig, worunter 1 Paar ſilberplattirte und 1 Paar ſchwarze, ſogenannte engliſche, **Pferdedecken**, 1 **Strohbank** und ſonſtige verſchiedene **Stall-** und **Fahrrequiſiten**, wenig gebraucht, faſt neu, und im beſten Zuſtande, ferner 7 Stück **Pferdemuſcheln** ganz neu von eichenen Steinen und 1 großes **Hofthor** (alt) im Hauſe des Herrn Kaufmann **Schmitt**, Sanderſtraße Nro. 10, öffentlich an den Meiſtbietenden gegen Baarzahlung, wozu Steigerer höflichſt eingeladen werden.

Loſodiniſcher

Dorſch-Leberthran,

ausſchließlich zum medicinischen Gebrauch bereitet von **S. Draisma van Valkenburg** in Leeuwarden (Holland).

Zu haben à 42 Kreuzer per Flaſche bei **H. Schuler**, Apotheker in Schweinfurt.

Das General-Depot.

Broſchüren gratis! **H. Sardemann** in Köln.

Aerztliche Begutachtung.

Auf Erſuchen des Herrn S. Dreisma van Valkenburg habe ich die durch ihn in den Handel gebrachte **Leberthranſorte** zu therapeutiſchen Zwecken in dem Hoſpital (gen. Buitengaſthuis) in Amſterdam angewandt und gefunden, daß dieſelbe nicht allein als Heilmittel günſtig wirkt, ſondern ſich außerdem durch einen beſſeren Geſchmack, Geruch und Farbe von den hier gebräuchlichen Sorten vortheilhaft unterſcheidet und beſſer bekommt als dieſe.

(gez.) **Dr. G. D. L. Huet.**
Med. Doctor, erſter Arzt an dem Hoſpital gen. Buitengaſthuis in Amſterdam.

Zwei **Schneidergeſellen** finden dauernde Beſchäftigung. Zu erfragen in der Exped.

Ulmer Dombau-Looſe.

Billigſte Prämien-Collekte.

Preis per Loos 35 kr.

Gewinne: fl. 20,000, 10,000, 5000, 1000, 500, 250 etc. etc.

Looſe ſind fortwährend zu haben bei
Heinrich Pollich.
Niederlage in der **Expedition des Tagblatts.**

Preismedaille Paris 1867.

Starker & Pobuda

in Stuttgart,
Lieferanten des kgl. Württemb. Hofes und J. Maj. der Königin von Holland,
empfehlen ihre
als vorzüglich anerkannten

Chocoladen.

Zu haben in **Schweinfurt** bei
C. F. Limpach.



Dieſer Zwieback **erſetzt die Muttermilch vollſtändig** und iſt auch Denjenigen, deren Verdauungsorgane beſonderer Schonung bedürfen, beſtens zu empfehlen. — Zu haben à 10 kr. per Paquet bei
C. Aug. Bauer am Kornmarkt.

Beſcheinige hiermit mit Vergnügen dem Herrn **Friedrich Röhrich** in Darmſtadt, daß die von demſelben fabricirten Kinderzwiebacke, die ich bei meinem Kinde, ſofort nach Geburt anwandte, da daſſelbe keine Muttermilch genoß, die ſtaunenswertheſten Reſultate lieferte.

Herr Dr. med. Kirſch hier, der die Zwiebacke ebenfalls bei ſeinem Kinde anwandte, hat mir ſehr befriedigende Mittheilung gemacht, war ſo freundlich, dieſelben zu empfehlen und waren dieſe Empfehlungen ſtets mit dem beſten Erfolge gekrönt.

Mainz, 7. Juli 1865.

W. Ampt, Kaufmann.

Gichtwatte, **unfehlbares** Mittel gegen Gliederreißen aller Art, empfiehlt à 18 und 30 kr.

G. C. Gleser.

Ein ordentlicher **Junge** kann in die **Lehre** treten bei **Henrich**, Spenglermeiſter.

Holz-Versteigerung.

Im der Körperschaftswaldung Gernach werden am **Donnerstag den 15. April ds. Js.** Nachmittags 1 Uhr
56 Eichenstämme, geeignet zu Bau-, Werk- und Nutzholz und auch einige Holländer Stämme
öffentlich verstrichen, am Termine selbst werden die näheren Bedingnisse bekannt gegeben.
Gernach, 9. April 1869.
Die Gemeindeverwaltung.
Dreher, Vorsteher.

Ein heizbares **Dachstübchen** ist zu vermiethen Hs.-Nr. 31 im Zürch.

Terminkalender.

Den 13. April.

1 N. Aecker-, Wiesen- und Waldungsverstrich aus der Nachlaßmasse des Joh. Heinbach von Gemünden, im Rathhause.

Den 14. April.

9 B. Vierter Giltstag (Schlußverh.) im Concurse über den Nachlaß des led. Mich. Trost von Untereschenbach, beim k. Bez.-Ger. Lohr.

1 N. Grundvermögen-Zwangsverstrich des Leonh. Bruder zu Hüttenheim, im Gemeindehause.

9 B. Erster Giltstag im Concurse des Büttners und Bierwirths Carl Schunk dahier, beim k. Bez.-Gerichte.

9 B. Forderungsanmeldung an den Nachlaß der Häckers-Wwe. Dorothea Ernst von Eibelstadt, beim k. Ldg. Ochsenfurt.

11 B. Stammholzverstrich im Gemeindewalde Margetshöchheim.

Geflügelmarkt dahier.

9 B. Stamm- und Nutzholzverstrich in Gemeinde- und Körperschaftswaldung Strutbschlag zu Rügheim.

9 B. Gläubigerladung des Ernst Wohlleben von Sulzdorf, beim k. Ldg. Königshofen.

8 B. Dergl. des Sebast. Lapp von Albertshofen, beim k. Ldg. Dettelbach.

Forderungsanmeldung an den Nachlaß der Anna Barbara Kenner Wwe. von Zeitlofs, beim k. Ldg. Brückenau.

9 B. Gläubigerladung des Lorenz Waren von Marktbreit, beim k. Bez.-Ger. Würzburg.

9 B. Nutzholzverstrich in k. Rev. Oberbach. Zusammenk. im Wirthshause.

10 B. Nutz- und Brennholzverstrich aus freih. v. Hutten'scher Waldung, im Gasth. z. Adler in Steinbach, bei Lohr.

10 B. Holzverstrich aus gräfl. v. Ingelheim'scher Waldung, im Forsthause zu Mespelbrunn.

9 B. Nutz- und Brennholzverstrich aus fürstl. Waldungen, im obern Wirthshause zu Michelrieth.

9 B. Brennholzverstrich aus dem Stifts-Strietwalde, auf der Schönbergsmühle.

9 B. Nutz- und Brennholzverstrich aus k. Rev. Euerdorf, im Gasth. z. Lamm.

3 N. Grundrealitätenverstrich des Anton Heimbeck von Unterdürrbach, im Gemeindehause.

Den 14. und 15. April.

9 B. Holzverstrich in gräfl. Rev. Castell.

Zur Anschaffung von Glocken für die protest. Kirche in Neustadt a. S. gingen ferner ein:
Uebertrag 41 fl. 5 kr. — Von Herrn Baron v. Crailsheim in Brückenau 5 fl.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Officin.

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(Vierzehnter Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 86. | Protestantisch: Eustorg. | Montag den 11. April | Katholisch: Julius. | 1869.

Eisenbahn-Züge.

Von Bamberg	6 U. 30 M. F. P.Z.	nach Würzburg	8 U. 40 M.
"	"	10 U. 15 M. V. G.Z.*)	"	"	10 U. 40 M.
"	"	11 U. 40 M. V. P.Z.	"	"	11 U. 50 M.
"	"	4 U. 5 M. N. G.Z.	"	"	4 U. 15 M.
"	"	6 U. A. G.Z.	"	"	6 U. 40 M.
"	"	9 U. 5 M. N. G.Z.	"	"	9 U. 40 M.
Von Würzburg		6 U. 40. M. F. G.Z.	nach Bamberg		7 U. 5 M.
"	"	11 U. 45 M. VM. G.Z.	"	"	11 U. 55 M.
"	"	9 U. 50 M. VM. G.Z.	"	"	12 U. 5 M.
"	"	4 U. 15 M. NM. P.Z.	"	"	4 U. 25 M.
"	"	5 U. 20 M. A. G.Z.*)	"	"	6 U.
"	"	9 U. 40 M. A. P.Z.	"	"	9 U. 50 M.

*) Güterzüge ohne Personenbeförderung.

Eilwägen.

Nach Kissingen, (Brückenau, Zeitlofs, Schlüchtern) 7 Uhr 15 M. früh, nach Meiningen, (Münnerstadt, Neustadt, Mellrichstadt) 7 Uhr 45 M. früh.

Postomnibus.

Nach Königshofen (Stadtlauringen) 5 Uhr 20 M. Nachm. nach Arnstein (Sulzheim, Gerolzhofen) 4 Uhr 30 Min. Nachm. nach Volkach (Schwebheim, Unterspiesheim, Kolitzheim, Gaibach 4 Uhr 30 M. Nachm.

Die Briefkästen werden geleert:

5 Uhr 40 Minuten Früh. — 10 Uhr Vormittags. — 2½ Uhr Nachmittags. — 7 Uhr Abends.

Chronologische Tafel.

Den 12. April 1850. Papst Pius IX. kommt von Gaeta nach Rom zurück.

Nekrolog.

Der gestrige Sonntag Vormittag vereinigte eine Menschenmenge auf dem Gottesacker, wie wir sie nur äußerst selten zu sehen Gelegenheit hatten. Alt und Jung, Hoch und Nieder, Reich und Arm hatte sich eingefunden, um einem Manne die letzte Ehre zu erweisen, einem Manne, der den Besten seiner Vaterstadt, den Besten seiner Zeit redlich zur Seite gestellt werden konnte.

Herr Valentin Ferdinand Fischer

war geboren zu Schweinfurt den 5. April 1800 als Sohn des hiesigen Kaufmanns Gg. Andr. Fischer, besuchte die Schulen und das Progymnasium seiner Vaterstadt, kam (1822) 13 Jahre alt in die Lehre zu Hrn. Chr. Merck nach Nürnberg, kehrte 1829 ins Vaterhaus zurück, trat sodann in das Geschäft des Hrn. Wilhelm Sattler ein, in welchem er mehr und mehr das Vertrauen seines Principals gewinnend bis zum Jahre 1848 verblieb und wurde dann Associé seines Schwiegervaters Hrn. J. G. Wirsing. Zwei Ehen ging der Verlebte ein, die erste im Jahre 1839 mit Anna Prözler von Nürnberg, welche Ehe schon nach Jahresfrist der Tod löste, die zweite im Jahre 1847 mit Friederike Wirsing, die nun als trauernde Wittwe mit 6 Kindern das Hinscheiden des Gatten und Vaters beweint.

Aber nicht sie allein weinen und klagen um den Geschiedenen: die ganze Stadt trauert ob des Verlustes des theueren Heimgegangenen und in weiten Kreisen wird sein Tod schmerzlich empfunden werden.

Ferdinand Fischer war ein Mann im wahren Sinne des Wortes, mit herrlichen Geistesgaben begabt, ein Mann der freien Rede, der freien That, empfänglich für alles Hohe und Herrliche, was nur das Menschenherz erfüllen kann. Und nicht stellte er sein Licht unter den Scheffel, nein, er ließ seine Leuchte hell strahlen zum Besten seiner Stadt, unseres Kreises, unseres engeren und weiteren Vaterlandes.

Seine rastlose Thätigkeit hatte nimmer genug mit dem geschäftlichen Lebensberufe, den er sich erwählt; unaufhaltsam vorwärtsschreitend weihte er seine Kraft allen gemeindlichen und staatlichen Institutionen, die ihm erreichbar waren. Das Vertrauen seiner Mitbürger berief ihn in das Collegium der Gemeindebevollmächtigten, dem er lange Jahre mit entschiedenem Erfolge als Vorstand präsidirte. Das Vertrauen seiner Standesgenossen ehrte ihn durch die Wahl zum Handelsrathe, und auch hier erwählte man ihn zum Vorsitzenden und als solchen zum Mitgliede der Kreis-, Gewerbs- und Handelskammer, deren Schriftführer er von seinem Eintritte und so lange war, bis sein körperliches Leiden ihm es nicht mehr möglich machte, dieser Kammer beizuwohnen. Auch nach Eintritt dieses Leidens (das vor 7 Jahren erfolgte) blieb er immer noch Vorstand des Handelsrathes, da man seine reichen Erfahrungen gerne in Anspruch nahm, obwohl er zu wiederholtenmalen bat, ihn auch dieser Function zu entheben.

Als Landrath des Kreises bekleidete er die Function des Schriftführers, bis ihn auch hier die körperlichen Verhältnisse zwangen, Valet zu sagen.

Die Feuerwehr Schweinfurts verdankt vornehmlich ihm ihre Entstehung, da er deren Nutzen und ersprießliche Thätigkeit mit hellem Geiste erfaßte und die Gründung derselben im Jahre 1854 mit bethätigte. Sein Eifer und seine Liebe für diese gemeinnützige Sache wurde durch seine Wahl zum Commandanten derselben belohnt, welche Ehrenstelle er 8 Jahre inne hatte.

Auch der Turnverein verehrte in ihm Denjenigen, der zuerst mit die Idee des Vereins-Turnens in hiesiger Stadt wach rief, indem er Mitbegründer der im Jahre 1848 sich bildenden Turngemeinde, dann langjähriger Sprecher derselben war, welches Jahr überhaupt ihn an der Spitze vieler Clubs, Versammlungen und Vereine sah, ohne daß er sich jedoch bei denselben trotz zündender freier Reden und hochherziger edler Thaten je überstürzt hätte. Trotz Reaction, trotz Stürmen und Kämpfen blieb er dem Turnen hold und war Mitglied des Turnvereins bis zu seinem Ende.

Aber nicht allein alle Bürgertugenden, die ihn in gemeindlichen und staatlichen Angelegenheiten auf die Arena riefen, besaß der Vollendete; auch die geselligen Freuden waren ihm nicht abhold; jovial, heiter, lebenslustig, herzensgut war sein Grundcharakter; er wußte, daß „ein frohes Lied aus heit'rer Brust froh macht den Lebensgang"; darum rief er auch mit gleichgesinnten Freunden den Liederkranz ins Leben, und blättern wir die Bücher durch, die dieses Vereines Thun und Treiben seit dem Jahre 1833 verzeichnen, so finden wir unsern verklärten Freund bald als Ausschußmitglied, lange Jahre als Secretär und oft gewählt als Gesellschaftsdirector, und herrliche Erfolge seiner hingebenden, aufopfernden Thätigkeit für denselben verzeichnet. Ans Anerkennung für alle die ihm geleisteten Dienste ernannte der Liederkranz denselben be-

reits vor mehreren Jahren zu seinem Ehrenmitgliede. (Einen Kranz mit bezüglicher Inschrift legten der Gesellschaftsdirector dieser Gesellschaft, sowie auch der Sprecher des Turnvereins auf sein Grab nieder.)

Sollen wir den Dahingegangenen noch weiter schildern? Ja: Eines wollen wir noch hervorheben: Er war der liebevollste Gatte, der zärtlichste, der sorgsamste Vater! und darum klagen seine Hinterbliebenen nun und sagen:

Ach, sie haben einen guten Mann begraben,
Doch uns war er mehr!

Aber auch wir sprechen mit den Worten des Liedes, das der Liederkranz am Grabe sang:

Ein Getreuer, der uns theuer,
Ein Bruder schied von hinnen.

Doch getrost! Wer so gelebt und so gewirkt, wie unser vollendeter **Ferdinand Fischer**, der stirbt nicht, der lebt fort in den Herzen von Tausenden seiner Freunde und:

Die Geister seh'n sich wieder!

Politische Nachrichten.

— Der 4. Ausschuß der Kammer der Abg. hat den Gesetzentwurf bezüglich der Verwaltungsgerichte berathen und sich principiell gegen denselben erklärt; sollte er jedoch von der Kammer angenommen werden, werden nur wenige Modificationen beantragt.

— Madrid, 9. April. In den officiellen Kreisen ist von gar keinem Candidaten mehr die Rede; die Idee eines Directoriums gewinnt immer mehr Consistenz.

Vermischtes.

— **In Bamberg** ist am 9. April der k. Lyzeal- und frühere Gymnasial-Professor Herr Dr. Ferdinand Habersack nach zurückgelegtem 82. Lebens- und 51. Dienstjahre gestorben — wohl der Nestor unter den aktiven Schulmännern Bayerns.

× Ebermannstadt, 11. April. In der Nacht vom 9. auf den 10. ds. brannte in Kanndorf ein Wohnhaus und eine Scheune, dem Bauern Friedrich Müller von dort gehörig, ab. Man vermuthet Brandstiftung.

* Der Gewerbeverein in Fürth hat einen Zeichnenkurs für Frauenzimmer errichtet, zu dem sich bereits 40 Schülerinnen angemeldet haben. Da aber nur für 30 Raum vorhanden; so haben die erst unterschriebenen den Vorzug und wird ein zweiter Kurs errichtet, falls sich noch 18—20 Theilnehmerinnen dazu melden. Das Honorar beträgt 2 fl.

— **Kulmbach**, 5. April. In der heutigen Generalversammlung der hiesigen Spinnerei wurde beschlossen, zur besseren Rentabilität ein Betriebskapital v. 300,000 fl. in 5proz. Obligationen gegen hypothekarische Sicherheit zu beschaffen.

§ Die Kammer der Reichsräthe trat am Samstag in Berathung 1) über das Postulat der k. Staatsregierung „den Bedarf für die Uebernahme der Ruhmeshalle und der Walhalla auf den Staat betr."; 2) über die Rückäußerung der Kammer der Abgeordneten im Betreff des Gesetzentwurfes bezüglich der öffentlichen Armen- und Krankenpflege; 3) über den Gesetzentwurf, die Gemeindeordnung der Pfalz betr.; 4) über die zweite Rückäußerung der Kammer der Abgeordneten bezüglich des Gesetzentwurfes, die Gemeindeordnung in den Landestheilen diesseits des Rheins betr. und 5) über den Gesetzentwurf, das Wehrgeld betr.

— Nach einer Notiz in der Bayer. Ldztg. scheint die Frage der Zurückziehung des Schulgesetzentwurfes nunmehr auch im Schooße der Staatsregierung in Anregung gekommen zu sein.

§ Durch eine von Sr. Majestät dem Könige hiezu ernannte Commission wurde dieser Tage das Vermögen, welches der verstorbene König Ludwig I. zur Gründung eines Fideicommisses bestimmt hat, an die zur Verwaltung desselben eingesetzte Administration ausgeliefert. — Das Schloß Leopoldskron bei Salzburg, welches Seiner Königl. Hoheit dem Prinzen Leopold durch testamentarische Verfügung weiland König Ludwig I. als Eigenthum zugefallen ist, wurde von einem Wiener Privatmann um die Summe von 50,000 fl. käuflich erworben.

— **Salzburg**, 7. April. Der salzburgische Landesausschuß hat Gastein von der Finanzverwaltung für 75000 fl. gekauft.

— **Ulm**, 5. April. „Wie gewonnen, so zerronnen", — dies Sprichwort hat sich an dem hiesigen Kaufmann W. Groschopf in eclatanter Weise bewährt. Dieser, ein an und für sich wohlhabender Mann, hat im Jahre 1858 das große Loos in der österr. Lotterie mit 200,000 fl. gewonnen, und heute — steht er wegen betrügerischen Bankerotts vor den Schranken des Schwurgerichts!

— **Kassel**, 6. April. Bei der gestrigen Auktion in Beberbeck wurden die Isabellen (des Exkurfürsten) von einem früheren hessischen Offizier erstanden und, dem Vernehmen nach, auf dessen Anordnung todtgeschossen.

s. **Naila**, 8. April. Seit 1. ds. Mts. erfreut sich die Stadt Naila einer telegraphischen Verbindung mit Hof und Bad Steben, während sie sich der mit großer Vorliebe gehegten Hoffnung, die Selbitzthalbahn von Neumarkt nach Gera, welche von der Abgeordnetenkammer abgeworfen wurde, in ihrer nächsten Nähe vorüberleiten zu sehen, nunmehr wohl wird entschlagen müssen, wenn nicht etwa noch das Projekt der preußischen Regierung, welches den Bau einer Eisenbahn von Hof über Naila und Rudolstadt nach Erfurt bezweckt, zur Ausführung gelangt. Auch des Glückes, wieder der Sitz eines Advokaten zu werden, — wenn dies überhaupt ein Glück zu nennen ist — soll Naila, wie es den Anschein hat, wohl nicht mehr theilhaftig werden, obgleich die Wiedereröffnung der vor circa 5 Jahren dahier bestandenen und eingezogenen Advokatur von hiesigem Stadtmagistrate gleich mehreren anderen dringend nachgesucht worden ist. Wie nothwendig für den Bezirk Naila eine Advokatur ist, zeigte sich in der jüngsten Zeit — ganz deutlich durch den Umstand, daß mehrere bei der Nürnberger Feuerversicherungsaffaire Betheiligte, um sich Raths zu erholen, nach Hof reisen mußten, wodurch ihnen unverhältnißmäßige Kosten erwachsen sind.

— Im **französischen** gesetzgebenden Körper hat Jules Favre die gerühmte napoleonische Freiheit unter Anderm durch die Thatsache illustrirt, daß in Zeit von 13 Monaten 118 Preßprozesse geführt worden sind und die Verurtheilungen sich auf 9 Jahre 1 Monat 23 Tage Gefängniß, 9 Monate Entziehung der bürgerlichen Rechte und 135,000 Francs Strafe belaufen haben. Das ist ein förmliches Raubsystem an Freiheit und Geld!

— In **Spanien** droht eine abermalige Dürre das Land vollends zu verarmen.

— Eine Frau Dinah Vies in **Nashvile** ist wohl eine der Glücklichsten aller Sterblichen. Sie hat drei Ehemänner mit all' ihren Untugenden zu Grabe gebracht, und bezieht für jeden eine Pension; ihre Nachkommenschaft hat die Zahl 100 überstiegen, und ihre „Kleine", nämlich die jüngste Tochter ist 90 Jahre. Die Glückliche selbst ist 114 Jahre alt und macht noch gar keine Anstalt, über Pension und Gesundheit für immer zu quittiren.

— Der Bischof von **New-Jersey** hat erklärt, er werde bei der Konfirmation segnend seine Hände nicht auf falsche Haare oder Chignons legen, mit denen die Köpfe so vieler „Young ladies" verunziert seien.

Handel und Verkehr.

. Unter der Firma „Handelsbank" an deren Spitze Häuser ersten Ranges aus Frankfurt, Bayern, Würt-

Bekanntmachung.

Die Erweiterung des Schulhauses zu Engenthal betr.

Die Bauarbeiten behufs Erweiterung des Schulhauses zu Engenthal sollen im Wege der mündlichen Absteigerung in Accord gegeben werden.

Hiezu ist Termin auf

Samstag den 24. April 1869 früh 10 Uhr

dahier bei Amte anberaumt.

Die Kosten sind veranschlagt, wie folgt:

1) Abbrucharbeiten	10 fl. — kr.	
2) Erdarbeiten	— fl. — kr.	
3) Maurerarbeiten	447 fl. 21 kr.	
4) Zimmerarbeiten	136 fl. 44 kr.	
5) Tüncher- und Anstreicherarbeiten	249 fl. 3 kr.	
6) Schreinerarbeiten	126 fl. 51 kr.	
7) Schlosserarbeiten	56 fl. 24 kr.	
8) Glaserarbeiten	89 fl. 24 kr.	
Summa:	1095 fl. 47 kr.	

Strichsbedingungen, Pläne und Kostenanschlag liegen zu Jedermanns Einsicht bei Amte auf.

Bemerkt wird hiebei, daß die Gemeinde Engenthal das nöthige Bauholz aus dem Gemeindewalde stellt und die nöthigen Hand- und Spannfrohnden leistet.

Zu den Strichsbedingnissen wird jetzt schon beigefügt, daß sich die Auswahl unter den drei Mindestbietenden von Curatelwegen vorbehalten wird.

Strichsliebhaber werden hievon in Kenntniß gesetzt.

Hammelburg den 6. April 1869.

Kgl. Bezirksamt.
Schalk.

Bekanntmachung.

In der Verlassenschaft des verwittweten Bauern Johann Schulz von Wasserlosen versteigere ich im Auftrage des königl. Landgerichts Euerdorf am

Freitag, den 16. d. Mts.

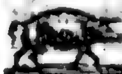
und an dem darauffolgenden Tage, jedesmal Nachmittag 2 Uhr beginnend

in der Wohnung des Erblassers zu Wasserlosen das zum Nachlaß gehörige Mobiliar, bestehend in Haus und Bauereigeräthschaften aller Art, gegen 11 Scheffel Korn und 11 Scheffel Waizen, Kartoffel, Stroh- und Futtervorräthen, zwei vierjährigen Pferden, (Eisenschimmel), einer Kuh, einem Stierraupen, in Fässern ꝛc. gegen baare Zahlung unter den an der Strichstagfahrt bekannt zu gebenden Bedingungen mit dem Beifügen, daß mit dem Verstrich des Viehes, Getreides und der Futtervorräthe begonnen wird.

Euerdorf den 10. April 1869.

Adam Scheubel, k. Notar.

Ein ordentlicher **Junge** kann in die **Lehre** treten bei **Heurich**, Spenglermeister.




Dienstag früh halb 10 Uhr **Kretteifleisch** im früher Herold'schen Hause. Wozu einladet **Ludwig Lindner.**

Die Badeverwaltung Neuhaus hat eine **Niederlage** ihres als vorzüglich anerkannten

Mineralwassers

bei Herrn Agenten

J. Gg. Stohmenger in Schweinfurt

errichtet, wohin bereits frische Füllung abgegangen ist.

Hierauf Reflektirenden, insbesondere den HH. Aerzten zur Nachricht.

Turn-Unterricht.

Nächste Woche beginnt der **Turnunterricht** für Knaben von 6 bis 9 Jahren.

Anmeldungen bitte ich am

Dienstag den 13. April Abends 5 Uhr

auf dem **Sommerturnplatze** machen zu lassen.

Knaben der IV. und V. Klasse können nicht theilnehmen, da für diese Schulen in der nächsten Zeit ohnedies das Turnen obligatorisch eingeführt werden wird.

J. L. Meyer.

Zu verkaufen:

5 bis 6 Schäffel gute **Kartoffel** bei **Philipp Memmert.**

In Nr. 870 auf dem Roßmarkt ist eine **Scheune** mit drei aufeinandergehenden **Getreide-Böden** sogleich zu vermiethen.

Meine bisherige Wohnung verlassend, wohne ich jetzt bei Hrn. Actuar **David Schreiber** am Jägersbrunnen. Dankend für das mir bisher geschenkte Vertrauen, bitte ich auch um ferneres Wohlwollen.

Joh. Eichelmann,
Sattler und Tapezier.

Patent-Jalousien,

sowohl innen als auch außerhalb der Fenster anzubringen, zum Stellen und Aufziehen, äußerst dauerhaft und solid ausgeführt halten die Sonnenstrahlen vollständig ab. — Die auf der einen Seite angebrachte Stellschnur öffnet die Stäbe, und gestattet eine ganz freie Aussicht, zugleich bei offenen Fenstern eine angenehme Ventilation. Zur Ansicht der Muster sowie Preisliste hält sich bestens empfohlen

Carl Schmidt, Spitalgasse.

Auf dem Wege von hier nach Mainberg wurde eine Parthie **Säcke** gefunden. Der Eigenthümer erhält solche gegen Einrückungsgebühr zurück bei **Andreas Katzenberger in Mainberg.**

130 bis 150 Centner **Heu** von Grafenrheinfelder Wiesen sind in Schwebheim zu verkaufen. Wo? zu erfragen in Hs.-Nr. 54.

Palmmehl

viel fetter und ergiebiger als **Repskuchen** empfiehlt billigst

Philipp Mayer.

Ein möblirtes **Zimmer** ist zu vermiethen. Näh. in der Exped.

Hs.-Nr. 497 im Fischerrain ist **Gerstenstroh** und **Weizenstroh** zu verkaufen.

Zwei **Schneidergesellen** finden dauernde Beschäftigung. Zu erfragen in der Exped.

Tapeten & Bordüren

in den neuesten Mustern empfiehlt zu den billigsten Preisen, sowie

eine große Parthie in ältern Mustern,

um gänzlich damit zu räumen, zu bedeutend herabgesetzten, aber festen Preisen, und bittet um gütigen Zuspruch

P. Welmmann.

Geschwister Metz

empfehlen sich in einer reichen Auswahl des **Neuesten** dieser Saison in garnirten **Damenhüten.** Auch sind daselbst **Damen-** und **Kinderstrohhüte** nebst **Strohkappen** und **Hüte** für Knaben von **42 kr.** an zu haben.

Regelmäßiges
Fracht-Botenfuhrwerk

zwischen **Schweinfurt, Königshofen** und **Römhild** des Boten **Alfried Köhler** von **Aubstadt.** Derselbe besorgt Frachtgüter aller Art nach obigen Städten und umliegenden Ortschaften. Ladezeit jeden **Mittwoch** bis Abends 3 Uhr und logirt im Gasthaus **zum gold'nen Stern.**

Verloren.

Eine der Färberei **Königsee** gehörige **Musterkarte** wurde gestern verloren, und wolle solche gefälligst, gegen Belohnung, abgegeben werden bei

Catharina Schneider, Wittwe.

Ein Badergehilfe

wird zu sofortigem Eintritt gesucht bei

Friedr. Weidner in Schweinfurt.

Kartoffel sind zu verkaufen bei

Lorenz Schmidt Wittwe.

Der Unterzeichnete wohnt jetzt bei Herrn Karch im Zürch.

Schweinfurt, den 12. April 1869.

Paulus Vogt, Schuhmachermeister.

Junges Rindfleisch bester Qualität das Pfd. 15 kr., Kalbfleisch das Pfd. 12 kr. bei

Jacob Kast.

Ein Oleander- und ein Feigenbaum sind billig zu verkaufen Hs.-Nro. 427.

Bettfedern

in allen Sorten empfiehlt zu billigen Preisen

Sebastian Will.

Inserat.

Eine stille Familie wünscht bis 1. Juli ein freundliches **Quartier** zu miethen, bestehend aus 2 Wohnzimmern, 1 Schlafzimmer und sonstigen Zubehörungen. Näheres bei der Expedition.

Ein Schreinergeselle findet Arbeit bei

Gottlob Kraus, Brückengasse.

Terminkalender.

Den 15. April.

9 V. Brennholzverstrich aus gräfl. Erbach'schem Rev. Wildenstein, im Gasth. z. Löwen in Eschau.

10 V. Wohnhausverstrich der Benjamin Adler Erben, im Amtszimmer des k. Notars Bayer in Aschaffenburg.

10½ V. Haus- rc. Verstrich aus der Concursmasse der A. Maria Wiegand von Altglashütten, zu Dürrenberg.

2 N. Lohrindenverstrich im Müller'schen Gasthause zu Sailauf.

2½ N. Grundstücks-Zwangsverstrich im Gemeindehause zu Uechtelhausen.

9 V. Gläubigerladung des Joseph Hochrain von Oerlenbach, im Notariate zu Euerdorf.

1 N. Eichenlohrindeverstrich aus dem Gemeindewalde Eichenberg, im Gasth. z. Hirsch. 1 N. (wiederholt) im Wirthshause zu Massenbuch.

10 V. Nutz- und Brennholzverstrich im Veitshöchheimer Gemeindewalde.

3 N. Grundbesitzverstrich aus der Concursmasse des Georg Joseph Wagenhäuser von Ballingshausen, im Wirthshause zu Rothhausen.

12 M. Eichenstämmeverstrich im Gemeindewalde zu Stetten.

10 V. Stammholzverstrich im Gemeindewalde zu Burgfarnbach.

12 M. Nutzholzverstrich im Gemeindewalde Sulzdorf bei Stadtlauringen.

9 V. Brennholzverstrich aus k. Rev. Rottenstein, im Hußlein'schen Wirthshause zu Friesenhausen.

10 V. Nutz- und Brennholzverstrich in k. Rev. Vorbach.

9 V. Brennholzverstrich in Distr. Herhauser Unterforst, fürstl. Rev. Sulzheim.

4 N. Grundbesitzverstrich des Kilian Karches zu Gerbrunn, im Gemeindehause.

8 V. Nutz- und Brennholzverstrich im Gemeindewalde zu Braidbach.

9 V. Brennholzverstrich aus v. Liebig'schen Waldungen, im Gasth. z. Krone in Eisenbach.

9 V. Vierter Ediktstag (Duplik) im Concurse des Bierbr. Leonh. Reis dahier und des Bierbr. Caspar Heß von Hopfachshof, beim hies. k. Bez.-Gerichte.

1½ N. Häuser- (Nr. 100) und Grundstücke-Zwangsverstrich im Gasthause zu Rothen.

2 N. Grundvermögen-Zwangsverstrich des Nikolaus Hämmerlein von Arnstein, im Rathhause.

9 V. Weinversteigerung aus dem k. Hofkeller zu Würzburg, im k. Stadt- und Oekonomierentamte daselbst.

3 N. Grundvermögenverstrich des Schelchbauers Adam Zirmbach zu Kuetzgau, im Gemeindehause.

11 V. Haus- und Ackerverstrich in der Lehnleite, im Amtsz. des k. Notars Grimm zu Würzburg.

10 V. Forderungsanmeldung an Joh. Balth. Pretscher von Hollstadt, beim k. Ldg. Neustadt a. S. (Zugleich Aufhebung der Gütergemeinschaft zwischen den Pretscher'schen Eheleuten.) Viehmarkt zu Hammelburg.

10 V. Eichenlohrindeverstrich von der Erbholzverwaltung in Birkenfeld, im Gasth. z. Strauß.

8 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß des Privatiers Sebast. Funk I von Alzenau, beim k. Landgerichte.

10 V. Grundbesitzverstrich aus der Debit-Nachlaßmasse des Zimmermanns Gg. Schmitt von Fladungen, im Rathhause.

10 V. Verpachtung des Gemeindewirthshauses zum Stern in Gersfeld.

11 V. Stammholzverstrich in freih. v. Stein'scher Waldung zu Völkershausen.

10 V. Kleinnutz- und Brennholzverstrich in k. Rev. Schönau.

1 N. Eichenstämmeverstrich im Gemeindewalde zu Gernach.

9 V. Nutz- und Brennholzverstrich im Gemeindewalde zu Heustreu.

Schranne.

Den 10. April 1869.

	Höchster Preis.	Mittelpreis.	Tiefster Preis.
Waizen	18 fl. 50 kr.*)	18 fl. 33 kr.*)	18 fl. — kr.*)
Korn	— fl. — kr.*)	15 fl. 51 kr.*)	— fl. — kr.*)
Gerste	16 fl. 36 kr.	15 fl. 53 kr.	15 fl. — kr.
Haber	9 fl. 54 kr.	9 fl. 47 kr.	9 fl. 45 kr.

*) Zu 300 Pfund gerechnet.

Zur Anschaffung von Glocken für die protest. Kirche in Neustadt a. S. gingen ferner ein:

Uebertrag 45 fl. 5 kr. — Ungenannt 3 fl.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(Vierzehnter Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 87. | Protestantisch: Patric. | Dienstag den 13. April. | Katholisch: Hermann. | 1869.

Eisenbahn-Züge.

Von Bamberg	6 U. 30 M. F.PZ.	nach Würzburg	6 U. 40 M.
" "	10 U. 15 M. V. GZ.*)	" "	10 U. 40 M.
" "	11 U. 40 M. V. PZ.	" "	11 U. 60 M.
" "	4 U. 5 M. N. GZ.	" "	4 U. 15 M.
" "	6 U. A. GZ.	" "	6 U. 40 M.
" "	9 U. 5 M. N. GZ.	" "	9 U. 40 M.
Von Würzburg	6 U. 40. M. F. GZ.	nach Bamberg	7 U. 5 M.
" "	11 U. 45 M. VM. GZ.	" "	11 U. 55 M.
" "	9 U. 50 M. VM. GZ.	" "	12 U. 5 M.
" "	4 U. 15 M. NM. PZ.	" "	4 U. 25 M.
" "	5 U. 20 M. A. GZ.*)	" "	6 U.
" "	9 U. 40 M. A. PZ.	" "	9 U. 50 M.

*) Güterzüge ohne Personenbeförderung.

Eilwägen.

Nach Kissingen, (Brückenau, Zeitlofs, Schlüchtern) 7 Uhr 15 M. früh, nach Meiningen, (Münnerstadt, Neustadt, Mellrichstadt) 7 Uhr 45 M. früh.

Postomnibus.

Nach Königshofen (Stadtlauringen) 5 Uhr 20 M. Nachm. nach Geuses (Sulzheim, Gerolzhofen) 4 Uhr 30 Min. Nachm. nach Volkach (Schwebheim, Unterspiesheim, Kolitzheim, Gaibach 4 Uhr 30 M. Nachm.

Die Briefkästen werden geleert:

5 Uhr 40 Minuten Früh. — 10 Uhr Vormittags. — 2½ Uhr Nachmittags. — 7 Uhr Abends.

Chronologische Tafel.

Den 13. April 1849. Die Deutschen erstürmen die Düppler Schanzen im 1. Dänenkrieg.

Telegramm des Schweinfurter Tagblattes.

§ München, 13. April, 12 Uhr 30 Min. Mittags. Abgeordnetenkammer Maß- und Gewichtsordnungsgesetz, Regierungspostulat wegen Polytechnikums und Industrie-Schulen, Anträge wegen Notariatsgesetzeabänderung, Viheigenthümer-Entschädigung, Invaliden-Versorgung, einstimmig angenommen.

Telegraphische Depeschen.

— München, 12. April. Der König genehmigte gestern die Concessionen für beide neue Banken, die bayerische Vereinsbank und die Münchener Handelsbank. (K. v. u. f. T.)

— Rom, 11. April. Der Papst gewährte eine Amnestie, in welcher die politisch Verurtheilten inbegriffen sind. (Fr. K.)

Vermischtes.

— München, 10. April. Die Reichsrathskammer hat den Gesetzentwurf bezüglich der öffentlichen Armen- und Krankenpflege nach den Ausschußanträgen angenommen, eine noch bestehende Differenz betrifft die Vorstandschaft der Armenpflege in den Landgemeinden. Die Gemeindeordnung wurde nach den Beschlüssen der Abgeordnetenkammer angenommen, so daß jetzt Gesammtbeschluß besteht; auch der Gesetzentwurf, das Wehrgeld betr., wurde in der Hauptsache nach dem Vorschlage der Abgeordnetenkammer angenommen, die Beiziehung der Geistlichen zur Wehrsteuer aber verworfen.

— Zum Vollzug des Gesetzes über die Personalhaft ist eine kgl. Verordnung erschienen, welche die dem Gefangenen zu liefernde Verpflegung und die dafür von dem Gläubiger zu entrichtenden Gebühren (45 kr. täglich und in den Wintermonaten noch je 6 kr. für Heizung) bestimmt.

— Das katholische Casino in München hat zur Sekundiz des hl. Vaters die große Summe von 170,245 fl. 55 kr. gesammelt, wovon 95,106 fl. 14 kr. nebst 8 Stück päpstlicher Obligationen auf das diesrheinische Bayern kommen.

— Die Leibgarde der Hartschiere in München feiert am 13. April das Fest ihres 200jährigen Bestehens.

— Düsseldorf, 8. April. Diesen Morgen hatte der Leichenbitter den Körper eines Kindes zum Kirchhofe getragen, und der Todtengräber war eben im Begriff, denselben in die Gruft zu senken, als er im Sarge ein Geräusch vernahm. Der Sarg wurde sofort geöffnet und der kleine, wieder lebendig gewordene Erdenbürger sorgsam in warme Tücher gewickelt und seinen staunenden Eltern zurückgebracht.

— Nordhausen, 7. April. Nach einem Beschlusse der hiesigen Stadtverordneten-Versammlung soll von jetzt ab von einer jeden Tanzbelustigung, auch in geschlossenen Gesellschaften, eine Tanzsteuer erhoben werden, welche bei einer Dauer des Tanzes bis 12 Uhr 1 Thaler, über 12 Uhr auf 2 Thaler festgesetzt ist.

— Aus Rom schreibt man einem Pariser Blatte: Täglich treffen hier neue und brillante Vertreterinnen der Pariser Halbwelt ein. Diese Damen finden, daß eine Pilgerfahrt nach Rom nicht nur amüsant, sondern auch einträglich sein kann. Gewöhnlich reisen sie mit ihren Freunden, deren sie sich entledigen, indem sie dieselben ins Zuavenregiment einreihen lassen.

— Washington, 8. April. Gestern ist in den Silberminen von Nevada Feuer ausgebrochen, 30 Todte.

— Auf dem zwischen Louisville und New-Orleans fahrenden Dampfer „Richmond“ erscheint eine Zeitung, die „Richmond Head Ligt.“ — Ein Redakteur und 2 Setzer sind an diesem, sicherlich einzig in seiner Art dastehenden Blatte, welches 3—4 Mal während jeder Fahrt herauskommt, beschäftigt, welches Vorkommnisse des Stromlebens bespricht, außerdem aber von Hotelwirthen und andern Geschäftsleuten vielfach zur Verbreitung von Annoncen benutzt wird.

Handel und Verkehr.

— Regensburg, 8. April. Die Dampfschiffahrt auf der Donau ist bereits eröffnet. Jeden Tag ungeraden Datums fährt im April und Mai ein Schiff von Donauwörth um 8½ Uhr hieher ab — im Juni, Juli und August täglich, — so daß man von Augsburg aus den Courierzug benützen kann.

** Cours-Bericht vom 3. bis 10. April 1869. Mitgetheilt von dem Bankhause Dr. Albert Wild in München. In der abgelaufenen Woche hat die Tendenz der Effectenmärkte keinen bestimmten Charakter angenommen. Feste Haltung und Flauheit wechselten regelmäßig ab, doch blieb die Neigung zu ersterer vorherrschend. Ein wichtiger Moment für einen Aufschwung der österr. Titel bildet die eingetretene Valuta-Besserung, die zwar wegen der massenhaften Effecten, welche vom Auslande zum Verkauf auf den Wiener Platz geworfen werden, nur spärlich an Ausdehnung gewinnt. Der gänzliche Mangel an solchen politischen Ereignissen, die den Börsen Gefahr bringen könnten, läßt auf eine günstigere Tendenz schließen. — Oesterr. Creditactien wiesen seit 8 Tagen häufige Cursschwankungen ohne wesentliche Veränderungen auf. Heute stehen sie auf 292¾ gegen 290¼ in der Vorwoche. Staatsbahnactien erlitten die unbeträchtliche Einbuße von fl. 1 per Stück. Lombarden behaupten genau letzte Notirung 220. Bankactien überholten den vorwöchentlichen Curs um fl. 4 per Stück. In österr. Staatsfonds war der Umsatz nicht lebhaft;

doch hielten sich [illegible] und namentlich Silberrente zu den Cursen der Vorwoche. National werden viel gegen Eisenbahn-Prioritäten umgetauscht. Die Leidenschaft für Loose hat sich zwar etwas abgekühlt, sie bleiben aber immerhin beliebt und wird für 1860r 82¼% und für 1864r fl. 121 per Stück angelegt. Eisenbahn-Prioritäten sehr gesucht und notiren wir heute Staatsbahn zu 85, Rudolphsbahn zu 74⅝% und Franz-Josephsbahn zu 77%. Elisabeth- und Böhmische Westbahn-Prioritäten werden wegen ihres Steuerabzuges von 10 Prozent häufig gegen Staats- und Rudolphsbahn-Prioritäten, deren Zinsen und Kapital ohne Steuerabzug bezahlt werden, umgetauscht. Amerikanische Fonds, rückzahlbar anno 1884, 1885 und 1887 werden häufig gehandelt, bevorzugt aber sind wie immer 1882r Bonds, für welche in großen Stücken gerne 87⅜% bezahlt wird. Die vor kurzer Zeit in manchen hervorragenden Journalen enthalten gewesenen anonymen Reclamen zu Gunsten von amerikanischen Eisenbahnpapieren, darunter Rockfort, Rockisland, St. Louis, Pacific Missouri und Pacific Central, haben zu heftigen Zeitungsangriffen gegen dieselben, sowie auch zu empfindlichen Verlusten auf Seite der durch die niedrigen Curse und hohen Zinsen verlockten Käufer solcher Papiere geführt. Das massenhafte Einschmuggeln dieser Papiere in England hat ebenfalls den Grund zu der schon berichteten Londoner Disconto-Erhöhung, welche den Geldabfluß nach Amerika verhindern soll, gegeben. 5% Türken bei mäßigem Umsatz 39⅞ bis 40%. In süddeutschen Fonds blieb das Geschäft auf enge Grenzen beschränkt, dagegen manifestirte sich aber für Bexbacher und die verschiedenen pfälzischen Eisenbahnactien besondere Nachfrage zu Capitalanlagen. Alsenzbahn sind zu 84½ willig zu plaziren. Ostbahnactien sind zu 127% erhältlich. Bayr. Prämien-Loose 105½, Badische 103¼.

— In London trägt man sich mit dem Gedanken einer neuen Weltausstellung.

Locales und aus dem Kreise.

— In Folge der Bekanntmachung der Liquidations-Commission der deutschen Feuerversicherung auf Gegenseitigkeit vom 2. April (vide Nr. 79 des hies. Tagbl.) hat deren Hauptagent, Hr. Philipp Michal hier, folgendes Circular erlassen: „Zur Vermeidung aller Mißdeutungen wird Nachstehendes meinen Herren Vertretern sowie den sich hiefür Interessirenden auflärend zur Kenntniß gebracht. Inhaltlich eines von der Liquidations-Commission der deutschen Feuerversicherung erlassenen Circulars und öffentl. Ausschreibens hat dieselbe wegen verweigerter Herausgabe der Agentur-Akten und Cassa-Saldi gerichtliche Klage gegen die General-Agenten Nürnberg und Schweinfurt erhoben. Da die Sache aber ganz anders als angegeben sich verhält, indem die mir zustehenden Gegenansprüche das Guthaben der Liquidations-Commission bei weitem übersteigen, so kann vorerst von einer Aushändigung der verlangten Gegenstände, da gesetzlich mir das Retentionsrecht hieran zusteht, wohl keine Rede sein, sondern ist erst das Resultat der zu meiner Befriedigung angestrebten Gegenklage abzuwarten. Aehnliches ist auch bei den General-Agenturen Nürnberg und München der Fall. Schweinfurt, 8. April 1869. Hochachtungsvoll! Ph. Michal."

— Durch die in öffentl. Sitzung des k. Bezirksgerichts dahier verkündeten Urtheile vom 6., 8., 10., 12. 15., 17., 20., 22., 24. und 27. März wurden Johann Engelhard von Preßeck wegen Vergehens des Diebstahls und Uebertretung der Unterschlagung zu 1 Monat 8 Tagen Gefängniß, Georg Spahn von Vasbühl wegen Vergehens der Körperverletzung zu 1 Monat Gefängniß, Casp. Häpp jg. von Hambach wegen Vergehens unzüchtiger Handlungen zu desgl., Georg Lanninger von Volkach wegen Vergehens des betrügerischen Bankerotts zu desgl., Johann Wiederer von Schwanfeld wegen Vergehens der widerrechtl. Wegnahme eigner Sachen z. N. Berechtigter zu 1 Monaten Gefängniß, Valentin Kragler von [illegible] wegen Vergehens des Diebstahls zu desgl. verurtheilt und dessen Stellung unter Polizeiaufsicht oder Verwahrung in einer Polizeianstalt nach erstandener Strafe für zulässig erkannt, Franz Mich. Seuling von Wipfeld wegen Vergehens und Uebertretung der Schlägerei zu 2 Monaten Gefängniß, Gg. Markus Döll von Oberschwappach wegen Vergehens der Gewaltthätigkeit, Uebertretung der Berufsehrenkränkung und der Theilnahme des Diebstahls zu 2 Monaten Gefängniß, Adam Schmid von da, wegen Vergehens des Diebstahls zu 1 Monat Gefängniß verurtheilt, Mich. Günther von Haag vom Vergehen des Diebstahls freigesprochen, Conrad Pfaff von Zeil wegen Vergehens des Diebstahlversuchs zu 1 Monat Gefängniß, Adam Winkelmann von Neutersbrunn wegen 2 Vergehen der Körperverletzung zu 14 Tagen Gefängniß, Joh. Gg. Scarbath von Heidersbach wegen Vergehens der Körperverletzung zu 8 Tagen Gefängniß verurtheilt.

— Gestern waren zwei Eisenbahn-Accordanten aus Württemberg hier, welche bereits bei dem früheren Eisenbahnbau dahier Loose übernommen hatten. Wie man hört, haben dieselben nach genommener Einsicht der Voranschläge und Bedingungen von Einreichung einer Submission für die Loose der hiesigen Section Abstand genommen.

— Würzburg, 11. April. Kriegsminister v. Pranckh befindet sich gegenwärtig dahier, behufs Verhandlungen über den Ankauf eines geeigneten Baues für das Generalcommando. Wie wir hören, ist unter Anderem auch der Kronprinz in Aussicht genommen. (N.W.Z.) (Dieser Notiz gegenüber bemerkt die „Corr. Hoffmann" daß der Kriegsminister Frhr. v. Pranckh sich in München befindet, in der jüngsten Zeit sich nicht von dort entfernt hat und demnach auch nicht in Würzburg sein oder gewesen sein kann. Red.)

§ München, 12. April. Der Referent der Kammer der Reichsräthe über das Eisenbahngesetz v. Niethammer äußerte sich unter Anderem folgendermaßen: Für die Eisenbahn von Schweinfurt nach Meiningen, hier Oerlenbach-Neustadt-Grenze ist der Betrag von 6,400,000 fl. eingesetzt. Diese Bahn hat bereits die Zustimmung der beiden Kammern erhalten und erscheint hier nur, da der Bau, trotz der bereits bewilligten Bausumme noch nicht wegen der im Gesetze bedungenen vorgängigen Vereinbarung mit dem Herzogthume Meiningen über Anschluß der Bahn zur Ausführung gekommen ist, als ein integrirender Theil des in dem vorliegenden Gesetzentwurfe aufgenommenen Eisenbahnnetzes des Landes und dürfte daher eine neue Genehmigung dieser Linie nicht erforderlich sein.

— Das Würzb. Journ. schreibt vom 12. ds.: Die gestrige Katholikenversammlung in Ochsenfurt war bei Weitem nicht so zahlreich besucht, wie die Haßfurter. Präsident war Graf Erbach-Fürstenau. Außer ihm traten noch als Redner auf: Concipient Rost, Student Wolfenstätter (der über die schlechte Presse sprach), Hr. Englert von Randersacker und Kaufmann Lindau aus Heidelberg. (Die Stadt war sehr schön dekorirt.)

— Schmerzliches Aufsehen erregt der in Würzburg vorgestern nach nur 1tägigem Unwohlsein erfolgte plötzliche Tod des Hauptmannes im k. 9. Inf.-Reg. Freiherrn v. Lottersberg.

§ Würzburg, 12. April. Ein hiesiger Gymnasialschüler, Namens Weigand, der einzige Sohn eines hiesigen Posamentiers, wurde seit mehreren Tagen vermißt, wie man hört, aus Furcht wegen einer ungünstigen Censurmittheilung des Professors an die Eltern. Da er von einem Mitschüler mit der Eisenbahn nach Bamberg abfahren gesehen worden war, setzten dessen Eltern zu seiner Habhaftwerdung den Telegraphen in Bewegung, und wurde der 14jährige Flüchtling, der nach Amerika entfliehen wollte, in Bremen festgenommen und wieder zu seiner bekümmerten Familie zurückgebracht.

— Instituirt wurde am 6. l.
Heinrich Schumm von Hösbach für
berg, und Herr Pfarrvikar Georg
Donnersdorf für die ebengenannt
Georg Pfeuffer'sche Lokalkaplaneistif
gemeinde Ostheim, Pfarrei Oelling
mehr zu 19,529 fl. angewachsenen
landesherrliche Bestätigung.

§ Se. Maj. der König haben S
wogen gefunden: auf die am Lan
links des Mains erledigte Landrichter
Adam Hahn in Kitzingen, entsprechen
thänigsten Ansuchen, zu versetzen.

Ankündigun

Todes-Anzei



Theilnehmenden Fre
und Bekannten die tra
es Gott gefallen hat
Mutter, Schwägerin
Kunigunda
geb. **Be**
nach 5wöchentlichem Kr
von 39 Jahren und 13 Tagen, vers
Sterbsakramenten, in sein besseres

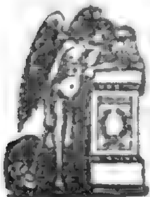
Wir bitten um stilles Beileid.

Die Beerdigung findet Donnersta
darauffolgendem Gottesdienste statt.

Schweinfurt, den 13. April 1869

Der tieftrau
Konrad
nebst To

Danksagung.



Für die zahlreiche und
bei der Beerdigung uns
geschiedenen Sohnes un
Mich
sprechen hiemit den innig
G

Holzversteige



Donnerstag
Js. Vormittag
die Gemeinde
in ihrem Gem
Kaltenhausen,

$20\frac{1}{2}$ Klafter Eichen-Prügelholz
$66\frac{1}{2}$ Hundert Eichenschlagwelle

An demselben Tage Nachmittags 2
distrikte „Löhlein"

60 Stück Eichen, größtentheils
len geeignet,

und ladet Strichliebhaber höflichst da

Bergrheinfeld, am 12. April 1869

Die Gemeindeverwalt
J. Rösch, Vorsteh

Hier wird verkauft

ächter türkischer

aus der Türkei, ein sehr gutes
Brustleiden 2c., sehr angenehm zum
Demeter Segulitsch, Honighä
donien. **(Stand am Marktpl**

Eine **Pferdsdecke** mit **Gurt**
und kann gegen Einrückungsgebühr bei
Unterthères in Empfang genomm

Todes-

Dem Herrn über Leben und Tod hat es

Dr. Ludw

k. Gymnasialprofess

zu sich zu rufen.

Seit längerer Zeit brustleidend, starb er g
Alter von 61 Jahren.

Freunden und Bekannten widmen diese No
Erlangen, den 12. April 1869.

Di

Bekannt

(Aushebung der Altersklasse 1848 betr.)

Die Aushebung der dem Amtsbezirke Schweinfu
der aus irgend welchem Grunde zu dem diesjährigen Ersa
wird von der Ersatzcommission des Amtsbezirkes an folgen

Montag den 1
Dienstag den 11
Mittwoch den
jedesmal früh 8

in den hiefür eingeräumten unteren Räumlichkeiten des Ra

Hiezu haben sich daher insbesondere einzufinden:

1) Sämmtliche Wehrpflichtige der Altersklasse 1848,
sind oder sich nach den früheren gesetzlichen Bestim
2) Die Wehrpflichtigen früherer Altersklassen, welche
3) bei welchen der Grund der ihnen früher bewilligte
4) deren Einreihung früher nach Art. 8 des Gesetzes

Als entschuldigt gelten nur solche Wehrpflichtige,
heit oder eines anderen Hindernisses wegen vor der Ersatzk

Wehrpflichtige, welche nicht persönlich vor der Er
sicht auf die Entschuldigung als tauglich behandelt, insofern
liche Untauglichkeit nachgewiesen wird. Dieser Nachweis k
öffentlicher sein muß, und der betreffenden Gemeindebehörd

Hat ein Wehrpflichtiger die persönliche Ladung ni

Wehrpflichtige, welche bei dem Ersatzgeschäfte ihr
oder sich vor Beendigung des Ersatzgeschäfts eigenmächtig
150 fl. oder mit Arrest bis zu 42 Tagen bestraft.

(Art. 53, Abs. 2, Art. 59 und 60 und 76, Abs

Die sämmtlichen Gemeinde-Vorsteher des Amtsbez
Gemeinden durch öffentlichen Ausruf oder Verkündigung w
pflichtigen speciell nach § 25 der Vollz.-Vorschr. v. 22.
26. ds. Mts. bekannt zu geben, und den Nachweis
Ladung bis längstens Samstag den 8. Mai ds. Js. anher

Schweinfurt den 8. April 1869.

Königliches

Dr. Böde

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich.
Nebst einer literarischen Beilage v

Anzeige.

…efallen, unsern theuren Gatten und Vater, Herrn

…g v. Jan,

…r und Studienrektor

…stern Abend 6¾ Uhr unerwartet rasch in einem

…chricht

…e trauernden Hinterbliebenen.

…machung.

…rt angehörigen Wehrpflichtigen der Altersklasse 1848, dann …tzgeschäfte verwiesenen Wehrpflichtigen früherer Altersklassen …den 3 Tagen:

…0. Mai 1869,

… Mai 1869 und

…12. Mai 1869,

… Uhr beginnend

…thhauses dahier vorgenommen werden.

…mit Ausnahme derjenigen, die bereits freiwillig zugegangen …mmungen Ersatzmänner gestellt haben.

…vegen unentschiedener Tauglichkeit zurückgestellt wurden, oder …n zeitweisen Befreiung hinweggefallen ist, oder:

… bis zu dem heurigen Jahre ausgesetzt wurde.

…von welchen nachgewiesen wird, daß sie in Folge von Krank…ommission nicht erscheinen konnten.

…satzkommission erschienen sind, werden, und zwar ohne Rück…e nicht neben der Entschuldigung zugleich augenfällige gänz…nn nur durch das Zeugniß zweier Aerzte, deren einer ein …e geliefert werden.

…cht erhalten, so ist er dadurch nicht entschuldigt.

…es Jahrgangs ohne genügende Entschuldigung ausbleiben, … entfernen, werden wegen Ungehorsams an Geld bis zu

… 2 des Gesetzes vom 30. Januar 1868.)

…irkes werden angewiesen, vorstehendes Ausschreiben in ihren …m Gemeindehause **sofort**, sowie an alle betheiligten Wehr…uni v. Js. (Krs.-A.-Bl. S. 1189) längstens **bis zum** …sowohl über die allgemeine, als über die persönliche Vor…einzusenden.

…Bezirksamt.

…rlein.

Brändlein.

— Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.
…m G. J. Giegler's Buchhandlung.

Wohnungs-Veränderung.

Ich habe meine bisherige Wohnung verlassen und wohne jetzt in der langen Zehntgasse Hs.-Nr. 287 gegenüber der Glaser'schen Bierbrauerei.

Dankend für das mir bisher geschenkte Vertrauen bitte ich auch um ferneres Wohlwollen.

Auch werden Aufträge jeder Art in Hs.-Nr. 841 bei Glaser Bühler Wittwe am hohen Eck entgegen genommen.

Hochachtungsvoll

gez. **Philipp & Valentin Laudenbach,**
Einzeldienstmänner.

Vorzüglichen

Estragon-Senf

aus der Develey'schen Fabrik in München in großen und kleinen Gläsern, sowie

feinsten Tafel-Senf à la Bordeaux

von besonders feiner und pikanter Qualität in Glasfäßchen, hat frisch erhalten und empfiehlt zu geneigter Abnahme bestens

C. A. Bauer in Schweinfurt.

Prioritäts-Gläubiger des Naturheil-Vereins.

Morgen, Mittwoch Abend 6 Uhr **Besprechung** im Lokale der Belschner'schen Brauerei. —

Getraute.

Am 3. April. Leonhard Federolf, Bürger u. Gerbermeister, mit Jungfrau Sophia Friederika Margaretha Lauer von hier.

Am 4. April. Johann Wolfgang Köhler, approbirter Bader in Obereisensheim, mit Sophia Catharina Kunigunda Kämpf von hier.

Am 4. April. Johann Nicolaus Baumbach, Bürger und Taglöhner, mit Maria Zierlein von Birkenfeld.

Terminkalender.

Den 15. April.

12 M. Stamm- und Brennholzverstrich im Burggrumbacher Gemeindewalde.

3 N. Haus- und Grundstückeverstrich (wiederholt) der Marg. Kolb Wwe. von Veitshöchheim, im Gemeindehause.

9 V. Stamm- und Nutzholzverstrich in gräfl. Rev. Huckelheim.

Den 16. April.

2 N. Grundbesitz-Zwangsverstrich des Andreas Kirchner von Marbach, im Gemeindehause zu Reuchelheim.

2 N. Hs.-Nr. 48 und Grundstückeverstrich im Neuland'schen Gasthause zu Laudenbach, Bez. Karlstadt.

3 N. Anwesen-Zwangsverstrich (wiederholt) der Melchior Schmitt Wwe. zu Volkach, im Rathhause.

Schuldenliquidation in der Auswanderungssache des Georg Wolz von Homburg, beim k. Bez.-Amte Marktheidenfeld.

9 V. Bau- und Nutzholzverstrich aus k. Rev. Rottenstein, im Hußlein'schen Wirthshause zu Friesenhausen.

9 V. Stamm- und Nutzholzverstrich in v. Liebig'scher Waldung.

2 N. Wohnhaus- und Wurzgartenverstrich (wiederholt) aus der Concursmasse des Büttners Caspar Heß zu Hoppachshof, an Ort und Stelle.

1 N. Eichenlohrindeverstrich in Rottenberg.

Den 16. und 17. April.

9 V. Verakkordirung der Arbeitsloose 1, 2 und 3 (zus. 543,529 fl.) mittels schriftl. Submission für das 1. und 2. Loos und für die 3 Loose zus. 15. April 6 A., für das 3. Loos 16. April 6 A., bei k. Eisenbahnbausection Schweinfurt.

Amtliche Erlasse.

Barbara Horn von Frankenwinheim wurde wegen Geistesschwäche unter Curatel gestellt. — Schuhmacher Andr. Schwab und seine Ehefrau Katharina Clara, geb. Schmitt von Würzburg, haben allgem. Güter-, Gewerbs- und Errungenschaftsgemeinschaft ausgeschlossen.

Zur Anschaffung von Glocken für die protest. Kirche in Neustadt a. S. gingen ferner ein:

Uebertrag 48 fl. 5 kr. — Von Hrn. Christfels 30 kr.

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(Vierzehnter Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 88. | Protestantisch: Tiburt. | Mittwoch den 14. April. | Katholisch: Tiburt. | 1869.

Eisenbahn-Züge.

Von	Bamberg	6 U. 30 M. F. PZ.	nach	Würzburg	6 U. 40 M.
"	"	10 U. 15 M. V. GZ.*)	"	"	10 U. 40 M.
"	"	11 U. 40 M. V. PZ.	"	"	11 U. 50 M.
"	"	4 U. 5 M. N. GZ.	"	"	4 U. 15 M.
"	"	6 U. N. GZ.	"	"	6 U. 40 M.
"	"	9 U. 5 M. A. GZ.	"	"	9 U. 40 M.
Von	Würzburg	6 U. 40. M. F. GZ.	nach	Bamberg	7 U. 5 M.
"	"	11 U. 45 M. VM. GZ.	"	"	11 U. 55 M.
"	"	9 U. 50 M. VM. GZ.	"	"	12 U. 5 M.
"	"	4 U. 15 M. NM. PZ.	"	"	4 U. 25 M.
"	"	5 U. 20 M. A. GZ.*)	"	"	6 U.
"	"	9 U. 40 M. A. PZ.	"	"	9 U. 50 M.

*) Güterzüge ohne Personenbeförderung.

Eilwägen.

Nach Kissingen, (Brückenau, Zeitlofs, Schlüchtern) 7 Uhr 15 M. früh, nach Meiningen, (Münnerstadt, Neustadt, Mellrichstadt) 7 Uhr 45 M. früh.

Postomnibus.

Nach Königshofen (Stadtlauringen) 5 Uhr 20 M. Nachm. nach Neuses (Sulzheim, Gerolzhofen) 4 Uhr 30 Min. Nachm. nach Volkach (Schwebheim, Unterspiesheim, Kolitzheim, Gaibach 4 Uhr 30 M. Nachm.

Die Briefkästen werden geleert:

5 Uhr 40 Minuten Früh. — 10 Uhr Vormittags. — 2½ Uhr Nachmittags. — 7 Uhr Abends.

☞ **Bestellungen auf das Tagblatt pro April mit Juni werden fortwährend entgegen genommen.**

Chronologische Tafel.

Den 14. April 1865. Präsident Lincoln's Ermordung.

Telegraphische Depeschen.

— **Paris**, 12. April. Der Etentard meldet: Mehrere Mitglieder der orleanischen Partei subscribirten sieben Millionen für Montpensier. Der Herzog Aumale bürgte für die Summe, welche er durch einen Vertrauensmann nach Madrid schickte. (K.v.u.f.D.)

— **Paris**, 12. April. Gesetzgebender Körper. Ein Amendement beantragt Aufhebung der großen militärischen Commandos. Kriegsminister Niel erwidert darauf, daß dies System den Vortheil darbiete, in acht Tagen den Friedensfuß in Kriegsfuß zu verwandeln, ohne außerordentliche Contingente einzuberufen und ohne das Ausland aufmerksam zu machen. Der Kriegsminister erklärt, daß der zweite Theil des Contingents, mehr als 11,000 Mann per Semester, in ihre Heimath entlassen seien. Es sei weder für das Jahr 1869 noch für 1870 ein Supplementar-Credit nothwendig. Das Amendement gegen die großen Commandos ward bei der Abstimmung verworfen. (Fr.Z.)

Politische Nachrichten.

— **Paris**, 10. April. Während der Minister des Aeußern, Lavalette, im gesetzgebenden Körper erklärte: „Frankreichs Politik ist eine Politik des Friedens" und der Kriegsminister Marschall Niel sagte: die französische Regierung erwartet keinen unmittelbar bevorstehenden Krieg, hat derselbe Kriegsminister vor einigen Tagen Befehl gegeben, 800,000 Uniformen für die Mobilgarde anzufertigen.

Vermischtes.

§ Bei der Berathung des II. Ausschusses der Abgeordnetenkammer über den Völk'schen Antrag: „Die Einführung einer Hundesteuer betr." wurde von dem Vertreter der k. Staatsregierung die Erklärung abgegeben, daß sich die k. Staatsregierung vom Standpunkte der Medizinalpolizei längst mit der Frage beschäftigt habe, auf welche zweckmäßigste Weise eine Minderung der Zahl der Hunde zu bewirken sei, und daß auch bereits ein die Einführung einer Hundeabgabe bezweckender Gesetzentwurf ausgearbeitet sei, der dem nächsten Landtage werde in Vorlage gebracht werden, dann daß dieser Entwurf beabsichtige, je nach der Größe der Gemeinden die Haltung eines Hundes mit einer Abgabe von 4—8 fl. zu belegen, und den vollen Ertrag dieser Abgabe den Gemeinden und Distrikten zu überlassen. Aus den Mittheilungen des Vertreters der k. Staatsregierung ist zu konstatiren, daß sich nach amtlichen Erhebungen im vorigen Sommer die Gesammtzahl der Hunde in Bayern auf circa 275,000 belaufen habe (über 230,000 in Gemeinden unter 2000 Seelen und über 40,000 Hunde in Gemeinden über 2000 Seelen); ferner, daß in dem Zeitraume von 1863/67 im Königreiche Bayern die Zahl der wuthkranken und wuthverdächtigen Hunde mehr als 4000 betragen habe, daß in diesem Zeitraume 836 Menschen von solchen Hunden gebissen worden und 69 Menschen in Folge dessen an der Wuth gestorben sind.

— Wie der „Volksbote" zu wissen glaubt, wäre für die bevorstehenden Landtagswahlen eine ganz neue Eintheilung der Wahlkreise zu erwarten.

— Der 6000 Mitglieder vertretende Hauptausschuß des bayer. Lehrervereins veröffentlicht eine Erklärung über die Stellung des Vereins zu den neuesten Vorgängen in der Schulgesetzangelegenheit und spricht schließlich die Hoffnung aus, daß die Kammer der Reichsräthe durch ihre Zustimmung zu den Beschlüssen der Kammer der Abgeordneten das Inslebentreten eines Gesetzes ermöglichen werde, welches nicht blos von dem Lehrerstande, sondern auch von dem intelligenten Theile des Volkes ersehnt wird. (W. Z.)

— Aus **Weilheim** wird der „Kempt. Z." gemeldet, daß dort v. d. Pfordten als Landtags-Kandidat aufgestellt werden soll und Aussicht habe, durchzugreifen.

— In dem Dorfe **Kiening**, bei Neumarkt an der Rott, wurde am 9. ds. Abends halb 9 Uhr die alte Frau des Häuslers Mosner erschossen. Dieselbe saß neben ihrem Manne bei Licht in der Stube am Spinnrad und traf sie der Schuß, welcher vor dem Fenster auf sie abgefeuert wurde, in den Hinterkopf, so daß das Gehirn hervordrang. Bereits sind mehrere Verhaftungen vorgenommen.

— Am 2. April entdeckte Dr. R. Luther in Bilk bei Düsseldorf den 108. kleinen Planeten im Sternbilde der Jungfrau.

— In **Köln** feierte dieser Tage der Dampfschiff-Capitän Joh. Nies seine diamantene (60jährige) Hochzeit, an welcher seltenen Feier die halbe Stadt Antheil nahm. Nies hat schon im Jahre 1814 auf dem Rheine die Ueberschiffung der deutschen Truppen nach Frankreich geleitet.

— Aus **Königsberg**, 7. April, wird berichtet: Bahnhofsdiebstähle von kolossalem Umfange sind in Pillau entdeckt worden. Die ganze Gegend soll dabei betheiligt sein. Die Hehlerschaft erstreckt sich bis Königsberg einer- und bis weit in das Ermland andererseits hin.

— Petersburg, 6. April. Die Universitäts-Vorlesungen blieben nicht lange unterbrochen. Sie sind heute wieder aufgenommen worden. Wie verlautet, sollen die Rädelsführer bei den Excessen relegirt werden. Als solche hat man 75 Studirende verhaftet. Es ist nicht zu verkennen, daß bei den Studententumulten leitende fremde Hände im Spiele waren. Beiläufig fragten die Studirenden den Inspektor: ob die Universität für sie oder für die Professoren vorhanden sei? Der Beamte erwiderte darauf sehr derb: freilich werde auch ein Pferdestall für die Pferde gebaut, diese aber seien ohne Kutscher nicht zu verwenden. Von den hinteren Reihen der Studirenden folgten diesen Worten pöbelhafte Schimpfreden. [Mit gutem Recht. Kann man von „Pferden" Besseres fordern?] Mit wenig Ausnahmen kommen die jungen Leute hier zu früh und unreif auf die Universität. In dieser Beziehung zeigt sich die Nothwendigkeit gründlicher Reformen. Die Gymnasial-Kurse sind auszudehnen, die Universitäts-Kurse abzukürzen.

— Rom, 11. April. Heute früh 4 Uhr verkündigten auf der Engelsburg gelöste Kanonenschläge und Glockengeläute den Festtagsanbruch. Die von dem Papste selbst gelesene Messe in der Peterskirche war pomphaft großartig. 150 Personen, an ihrer Spitze 4 Waisenknaben aus dem Waisenhause Tata Giovanni, der junge Mortara in ihrer Mitte, wurden zur Kommunion zugelassen. Der Menschenandrang war unsäglich groß. — Nach dem Gottesdienste vereinigte ein Festmahl das diplomatische Korps und die höheren päpstlichen Beamten. — Nachmittags 5 Uhr fand der Empfang sämmtlicher Katholiken-Deputationen, darunter viele Oesterreicher, statt. Man sah unter ihnen Graf Blome, Graf Leo Thun, Professor Philipps, Schrötter (?), Fürst Hohenlohe, Graf Clam-Martinitz, Graf Berlichingen, Fürst Schwarzenberg, Fürst Windischgrätz, Baron Stillfried, Baron Sennyey. Nach der Vorstellung, Ueberreichung der Geschenke und der Zulassung zum Fußkusse, hielt der Papst in italienischer Sprache eine Rede, die er laut und mit einem gewissen oratorischen Schwunge sprach. Er sagte, daß die katholische Kirche immer triumphiren werde in ihren Kämpfen gegen ihre offenen wie ihre heimlichen Feinde. Rom müsse das Centrum ewiger Wahrheit bleiben. — Nachdem der Papst noch mit erregter Stimme beigefügt, er hoffe, der hl. Stuhl werde aus den Kämpfen der Gegenwart nur noch größer und erhabener hervorgehen, ertheilte er den Anwesenden seinen Segen, worauf diese das übliche Vivat ausbrachten. — Der Papst trug am Halse das ungarische Kreuzgeschenk, welches ihm gestern Baron Sennyey und der junge Graf Apponyi überbracht hatten. Beim Erscheinen und Weggehen der Deputation spielte auf dem Petersplatze eine Militärmusikbande die päpstliche Hymne. — Später trat der Papst auf den Balkon, von wo aus er ganz Rom überblickt, und ertheilte der Menschenmenge, welche den Petersplatz bedeckte, seinen Segen. Abends fand eine Girandola und ein Feuerwerk auf Pietro Montorio statt. In der Ignatius-Kirche erfolgt morgen die Cardinal-Benediction und ein päpstlicher Sündenablaß für alle dort Erschienenen, und zwar auf sieben Jahre. Die Illumination am heutigen Abend war glanzvoll. Heute war das Postamt geschlossen und Briefe werden weder ausgegeben noch befördert. Kriegsminister Kanzler hat über die ausgerückten Truppen Revue gehalten. — Alle in Rom vertretenen Regierungen ließen den Papst theils mündlich, theils durch Handschreiben zu seiner Sekundizfeier beglückwünschen.

Handel und Verkehr.

— Regensburg, 10. April. An den ausländischen Getreidemärkten, zunächst in England und Frankreich, dann an der Nord- und Ostsee, am Rheine 2c., auch in Ungarn sind die Weizenpreise wieder etwas zurückgegangen; der Werth des Roggens hat sich überall noch ziemlich behauptet. Im Allgemeinen war das Angebot trotz starkem Verbrauche entschieden im Uebergewicht. Der glückliche Uebergang vom Winter zum Frühling, dessen Fruchtbarkeit, der prächtige Stand der Saaten erhöht tagtäglich die Hoffnungen auf ein neues reiches Erntejahr und stimmt die Getreidebesitzer zum Verkauf. Die altbayerischen Märkte waren in Folge drängender Feldarbeiten weniger stark als seither befahren; gegenüber guter Bedarfsfrage ist eine wesentliche Preisveränderung nicht eingetreten. An hiesiger Schranne waren heute blos ca. 1500 Schäffel Körnerfrüchte zugeführt, die unter weichender Tendenz zu nachfolgenden Preisen verkauft wurden. Weizen je nach Qualität $14^4/_5$ bis $17^1/_2$ fl., (Mittelpreis 16 fl. 27 kr., gefallen um 13 kr.), Roggen 13 — 15 fl. (Mittelpreis 14 fl. 7 kr., gefallen um 11 kr.), Gerste 11—$13^4/_5$ fl. (Mittelpreis $12^1/_5$ fl., gefallen um 14 kr.), Haber $6^5/_6$ — $10^8/_{10}$ fl. (Mittelpreis 9 fl. 9 kr., gefallen um 18 kr.)

[K. v. u. f. D.)

— Agram, 10. April. Die Agramer Zünfte petitioniren im Landtage um Aufhebung der Gewerbefreiheit.

Locales und aus dem Kreise.

— Wie bereits früher bemerkt, hatte an Stelle des verlebten Mitglieds des Pflegschaftsraths, Hrn. Ludwig Belschner, der erste Ersatzmann, Hr. Häfnermeister Conrad Trump, einzutreten. Derselbe wurde in gestriger nachmittägiger Sitzung dem Collegium vorgestellt und ihm die Obsorge für die Pflegkinder übertragen; auch tritt er in den Verwaltungsrath des Rettungshauses ein. Ingleichen wohnte der gestrigen Sitzung nach neuerer Anordnung der Spitalarzt zum Erstenmale bei.

— (Eingesandt.) Da sich bei dem eben beschäftigten Neubau des Hrn. G. Neubert die Möglichkeit auf Erweiterung der vorderen Keßlergasse bietet, welches Project sich sehr gut jetzt noch ausführen ließe, so wäre es wünschenswerth, diese Gelegenheit nicht vorübergehen zu lassen, da solches zum Nutzen der Nachbarschaft wie des Bauherrn selbst bezüglich seiner Einrichtungen von Läden wäre, auch zur Verschönerung der Straße wesentlich beitragen würde. Diese Anfrage bezweckt die Sache anzuregen, um Vorschläge hervorzurufen, wie sich die Vereinbarung darüber am Besten einleiten lassen könnte.

Mehrere Nachbarn.

— Durch die in öffentl. Sitzung des k. Bezirksgerichts dahier verkündeten Urtheile vom 15., 17., 20., 22., 24. und 27. März c. wurden ferner Joh. Müller von Appendorf wegen Vergehens der Schlägerei und Uebertretung der Berufsehrenkränkung zu 1 Monat Gefß., Nikolaus Postler und Michael Postler von Appendorf und Balthasar Postler von Lauter je wegen Vergehens der Schlägerei zu 8 Tg. Gefß., Therese Busch von Zeil wegen Vergehens des Diebstahls zu 1 Mt. Gfß., Adam Schneider von Eltmann wegen Uebertretung des Malzaufschlaggesetzes zu 50 fl. Geldstrafe, Mich. Graf von Brünau wegen Verg. der Körperverletzung zu 10 fl. Geldstrafe, Nikol. Krines von Sand wegen Verg. des Diebstahls zu 6 Mt. Gfß., Lorenz Kirchner von Stangenroth wegen 6 Verg. des Betrugs, 2 Verg. des Betrugsversuchs, 1 Verg. und 4 Uebertretungen der Unterschlagung und 1 Uebertrg. des Diebstahls zu 2 Jahren Gfß., Frdr. Wahl von Rödelsee wegen Verg. der Befreiung eines Gefangenen, des Diebstahls und Uebertr. des Bettels zu 4 Mt. u. 3 Tg. Gfß., Gertraud Schneider von Gänheim wegen 2 Verg. des Diebstahls, 1 Verg. der Theilnahme am Verg. des falschen Handgelöbnisses zu 4 Mt. u. 15 Tg. Gfß., Barbara Schneider von da wegen Verg. des falschen Handgelöbnisses zu 1 Mt. Gfß., Mich. Daniel Wirth von Geroda wegen Verg. des Diebstahls und Uebertr. des Bettels zu 1 Mt. u. 15 Tg. Gfß., David Schmitt von Reckenneusig wegen 2 Verg. des Diebstahls zu desgl. verurtheilt, Margaretha Rauscher von Rentweinsdorf vom Verg. der Körperverletzung, Anna Justina Weigand von Bonn-

land vom Verg. des Diebstahls freigespr
Bernhard Muller von Obermanndorf we
widerrechtl. Wegnahme eigner Sachen z.
zu 5 Tg. Gfs., Joh. Valentin Schmidt
wegen Verg. der Rückkehr aus der Landes
Uebertr. der Landstreicherei zu 1 Jahr u
verurtheilt und nach erstandener Strafe
Landes verwiesen, Georg Elbert von Heim
Verg. des Betrugs zu 9 Mt. Gfs. verur
— (Kunstnotiz.) Sicherem Vernehme
sichtigt Herr v. Othegraven, in Verbindu
Helene Weiß, am 7. kommenden Monat
tische Soiree dahier zu veranstalten, wel
auf deren Wirken an hiesiger Bühne ge
lebhafte Theilnahme finden dürfte.

— Schweinfurt, 14. April. Vi
Frische Butter 28 — 30 kr. das Pfund,
33 kr. — 1 fl. 36 kr. die Maas, Eier 1
alte Hühner 22—26 kr. das Stück, jun
—18 kr., alte Tauben 24 — 36 kr. das
Geiße 1 fl. 18 kr. — 1 fl. 36 kr. das S
(Läufer) 18—26 fl., Saugschweine 9—1
Kartoffel (40 Wägen) 4—4½ fl. der S
Auf dem Nebensexermarkt kostete das

* Nach einer unterm 9. l. M. im O
vorgenommenen Untersuchung der dorti
stücke ist der Ausbruch der Lungenseuche
ungen des Gemeindevorstehers Joseph N
Ortsnachbarn Joseph Zeisner und Nico
zweifelhaft festgestellt worden, und wur
bei den Vorgenannten die Stallsperre,
Markungssperre auf die Dauer von 8
ordnet.

— Schweinfurt, 14. April. Auf
stark befahrenen Markte blieben bei ru
die Preise sämmtlicher Getreidesorten z
ändert. Bezahlt wurde für Weizen 17
40 kr., Korn 15 — 16 fl. per 300 Pfun
fl. 48 kr. — 16 fl. 45 kr., Haber 8
10 fl. 6 kr., Erbsen 16 fl. 30 kr. — 1
18 fl. der Schäffel.

— Kissingen, 12. April. Zur F
jährigen Priester-Jubiläums (Sekundiz)
des Papstes Pius IX. war vorgestern A
tholische Stadtpfarrkirche beleuchtet; vom
selben erstrahlte ein flammendes Kreuz, und
sämmtlicher Glocken, sowie die durch die
hende Musik, welche schließlich vor der
Deum anstimmte, verkündete den päpstlic
Auch der Stationsberg und manche Häu
waren beleuchtet.

— Rothenfels, 8. April. Der
hiesigen, im März 1866 gegründeten Cre
kürzlich in einer Generalversammlung den
bericht für das Jahr 1868 mit einem
Resultate vorgelegt; es wurden nämlich i
15,028 fl. umgesetzt und dabei ein Rei
15¾% erzielt, wovon 7½% den einzelne
und die übrigen dem Reservefonds gutge
den. Der Verein zählte Ende vorigen J
glieder. Im Jahre 1866 wurden bei ein
zahl von 31 3230 fl. und im Jahre 18
solchen von 43 12,314 fl. umgesetzt.

— Würzburg, 12. April. Zu der
nenen Auktion der freiherrlich v. Zu-Rhei
sammlung haben sich viele Händler und
gefunden, z. B. aus Frankreich und die Preis
gelöst wurden, sind hohe zu nennen. (

— Seit vorgestern (schreibt das „Wü
haben die in hiesiger Umgebung zahlre
kohlensauren Jungfrauen ihr Geschäft
und erfreuen sich bei der gegenwärtigen
ung bereits eines äußerst zahlreichen Be
hier wurde die Trinkhalle an der Brücke

Farbige Sommer
reich mit Atlas verziert à fl. 5. 48

Heuwaagen, St
(Centesimal-Wa
für Stadt- & Gemeinde-Waagen
fertigt zu jeder Größe und Tragkraft unter Garantie. Zei
über alle Arten Waagen und Gewichte empfiehlt
Augsburg C 226.

Pariser Long-
Lyoner Seiden
empfiehlt

Ulmer Dombau-Loose.
Billigste Prämien-Collekte.
Preis per Loos 35 kr.
Gewinne: fl. 20,000, 10,000, 5000, 1000, 500, 250 etc. etc.

Loose sind fortwährend zu haben bei
Heinrich Pollich.
Niederlage in der **Expedition des Tagblatts.**

Ein junger Mann, der seine Militärdienstzeit beendigt, sucht in Bayern auf einem Gute eine **Oekonomie-Verwalterstelle.** Franco-Offerten unter Z. B. 465 befördern Herren **Haasenstein & Vogler** in **Frankfurt a. M.**

Epileptische Krämpfe (Fallsucht) heilt der Specialarzt für Epilepsie Dr. O. Killisch Berlin, jetzt Mittelstrasse Nr. 6 — Auswärtige brieflich. — Schon über 100 geheilt.

Anna Hartmann
aus Kissingen
wird **am 15. April** mit ihrem
Putzwaarenlager
nach **Schweinfurt** kommen und ladet die verehrl. Damen zu zahlreichem Besuche ein.
Verkaufslokal: Hôtel zum Raben.

Futter-Erbsen die bayr. Metze fl. 2. 30 kr. bei
Herrn. Schlundt.

Zwei tüchtige **Arbeiter** finden Beschäftigung bei
H. S. Arenz, Herrenkleidermacher.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich.

=Velour=Jaquettes

.. per Stück bei

LOUIS VOIT.

einkohlenwaagen

agen befahrbar)

;, Oekonomiegüter, Fabriken 2c.

.chnungen und Zeugnisse auf Verlangen nebst Preiscourante

G. Ottmann.

Chales,

zeuge

Louis Voit.

Holzversteigerung.



Donnerstag den 22. April ds. Js. Vormittags 10 Uhr versteigert die Gemeinde **Bergrheinfeld** in ihrem Gemeindewalde, Distr. Kaltenhausen,

20½ Klafter Eichen-Prügelholz,
66½ Hundert Eichenschlagwellen.

An demselben Tage Nachmittags 2 Uhr in dem Walddistrikte „Löhlein"

60 Stück Eichen, größtentheils zu Eisenbahnschwellen geeignet,

und ladet Strichliebhaber höflichst dazu ein.

Bergrheinfeld, am 12. April 1869.

Die Gemeindeverwaltung.
J. Rösch, Vorsteher.

Zu bevorstehender

hl. Firmung

empfiehlt **Gebetbücher** in allen möglichen Einbänden, in Seide, Sammt, Saffian, gepreßte Decken neuesten Geschmacks, Beschläge in Stahl, Silber und Gold. — Preise billigst.

Martin Dörflein, Buchbinder im Steinweg nächst der kathol. Kirche.

Krankenheiler Jodsoda- und **Jodschwefel-Wasser,**
" **Jodsoda-** u. **Jodsodaschwefel-Seife,**
" verstärkte **Quellsalz-Seife** und
" **Quellsalz**

ist frisch angekommen bei

Alhs. Michal.

Ein möblirtes freundliches **Zimmer** ist sogleich zu vermiethen. Näh. in der Exped.

Ein **möblirtes Zimmer** zu vermiethen. Burggasse Nro. 4.

— Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

Löflund's Präparate.

(Preismedaille der Pariser Ausstellung von 1867)

Löflund's Kinder-Nahrung.

Ein Extract zur Schnellbereitung der bewährten **Liebig'schen Suppe für Säuglinge** durch einfaches Auflösen in warmer Milch. Bester Ersatz der Muttermilch statt Arrowroot, Mehlbrei 2c. 2c.

Löflund's Malz-Extract,

enthaltend 75% Liebig'schen Malz-Zucker.

Wirksamstes und leichtverdaulichstes Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Athmungsbeschwerden, Keuchhusten, überhaupt Brust- und Halsleiden. **sehr beliebt bei Kindern als Ersatz des Leberthrans.**

Diese nach mehrjähriger Erfahrung von den renommirtesten Aerzten und Anstalten in erster Linie empfohlenen Präparate von Chemiker und Apotheker

Ed. Löflund in Stuttgart

sind in Flacons zu **36 kr.** vorräthig in der

Adlerapotheke.

Pegelstand.

Den 7. April 9" über 0. Den 8. April 8" über 0. Den 9. April 9" über 0. Den 10. April 10" über 0. Den 11. und 12. April 1' 1" über 0.

Terminkalender.

Den 17. April.

10 V. Stamm-, Müssel- und Kleinnutzholzverstrich aus k. Rev. Rohrbrunn, im dortigen Gasthause.

8 V. Eichenlohrindeverkauf (mittels schriftl. Angebote bis 16. April 5 N.) beim k. Oberförster zu Langenprozelten.

10 V. Schuldenliquidation in der Auswanderungssache des Joh. Metb von Poppenlauer, beim k. Bez.-Amte Kissingen.

9 V. Nutz- und Brennholzverstrich aus fürstl. Rev. Michelrieth, im Gasth. z. grünen Baum in Schollbrunn.

Meldung Erb- und sonstiger Ansprüche an den Nachlaß der Elisab. Kirchner Wwe. von Wegfurt, beim k. Ldg. Bischofsheim.

9 V. Wegbauten-Veraccordirung im k. Rev. Stalldorf. Zusammenk. beim Bierbr. Dürr in Bütthardt.

10 V. Realitätenverstrich des Gg. Noam Oster von Eichenberg, im Wirthshause.

Frucht-Mittelpreise.

Orte.	Datum. Tag.	Monat. April.	Weizen. fl.	kr.	Korn. fl.	kr.	Gerste. fl.	kr.	Haber. fl.	kr.
München	10.	"	17	50	12	26	14	1	7	46
Amberg	10.	"	15	50	13	56	13	2	8	45
Fürth	9.	"	18	18	14	12	15	—	9	3
Landshut	9.	"	16	18	12	48	12	56	8	1
Augsburg	9.	"	17	20	12	52	13	3	7	49
Ansbach	7.	"	17	25	13	56	—	—	8	20
Bamberg	7.	"	18	43	15	17	15	18	9	56
Dinkelsbühl	7.	"	18	34	13	34	14	37	8	31
Passau	6.	"	—	—	12	40	—	—	7	48

Zur Anschaffung von Glocken für die protest. Kirche in Neustadt a. S. gingen ferner ein:

Uebertrag 48 fl. 35 kr. — Ungenannt 1 fl. 10 kr.

Telegramm des Schweinfurter Tagblattes.

§ München, 14. April, 1 Uhr Nachm. Abgeordnetenkammer reichsräthlichem Beschluß, daß Geistliche Armenpflegschaftsvorstände in diesseitigen Landgemeinden seien, zugestimmt. Demnach Gesammtbeschluß erzielt. Pfälzer Gemeindeordnung ohne wesentliche Aenderung, Antrag auf Erlassung Hundesteuergesetz angeonmmen.

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(Vierzehnter Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 89. | Protestantisch: Olymp. | Donnerstag den 15. April. | Katholisch: Anastasia. | 1869.

Eisenbahn-Züge.

Von Bamberg	6 U. 30 M. F. PZ.	nach Würzburg	6 U. 40 M.
" "	10 U. 15 M. V. GZ.*)	" "	10 U. 40 M.
" "	11 U. 40 M. V. PZ.	" "	11 U. 50 M.
" "	4 U. 5 M. N. GZ.	" "	4 U. 16 M.
" "	6 U. A. GZ.	" "	6 U. 40 M.
" "	9 U. 5 M. A. GZ.	" "	9 U. 40 M.
Von Würzburg	6 U. 40. M. F. GZ.	nach Bamberg	7 U. 5 M.
" "	11 U. 45 M. VM. GZ.	" "	11 U. 55 M.
" "	9 U. 50 M. VM. GZ.	" "	12 U. 5 M.
" "	4 U. 15 M. NM. PZ.	" "	4 U. 25 M.
" "	5 U. 20 M. A. GZ.*)	" "	6 U.
" "	9 U. 40 M. A. PZ.	" "	9 U. 50 M.

*) Güterzüge ohne Personenbeförderung.

Eilwägen.

Nach **Kissingen**, (Brückenau, Zeitlofs, Schlüchtern) 7 Uhr 15 M. früh, nach **Meiningen**, (Münnerstadt, Neustadt, Mellrichstadt) 7 Uhr 45 M. früh.

Postomnibus.

Nach **Königshofen** (Stadtlauringen) 5 Uhr 20 M. Nachm. nach **Neuses** (Sulzheim, Gerolzhofen) 4 Uhr 30 Min. Nachm. nach **Volkach** (Schwebheim, Unterspiesheim, Kolitzheim, Gaibach) 4 Uhr 30 M. Nachm.

Die Briefkästen werden geleert:

5 Uhr 40 Minuten Früh. — 10 Uhr Vormittags. — 2½ Uhr Nachmittags. — 7 Uhr Abends.

Bestellungen auf das Tagblatt pro April mit Juni werden fortwährend entgegen genommen.

Chronologische Tafel.

Den 15. April 1707. Geburtstag des berühmten Mathematikers Euler (Basel).

Zur Schafzucht.

Oekonomische Betrachtung mit Bezugnahme auf die desfallsigen Verhältnisse in der Stadt Schweinfurt.

Als ein sehr beachtenswerther Factor zur Förderung des rationellen Landwirthschaftsbetriebes wird bekanntlich mehr und mehr die Schafzucht erkannt und deren Pflege und Veredlung neuerer Zeit sowohl von Gemeinden, als landwirthschaftlichen Vereinen und größeren Grundbesitzern in Hand genommen.

In der That dürfte eine lohnendere Aufgabe nach zwei Seiten hin für den strebsamen Landwirth sich kaum vorfinden. Auf den ersten Blick erkennt der sachkundige Beobachter den wohlthätigen Einfluß jeder — mit strenger Einhaltung der Feldordnung unter Beihülfe einer mäßig großen Schafheerde betriebenen Feldkultur in den rein resp. von Unkraut gesäubert gehaltenen Aeckern, im üppigen Stand der Wiesen, in vielen sonstigen Erscheinungen gleich erfreulicher Art.

Abgesehen von der, für kleinere Grundbesitzer so erwünschten Ersparung an Dungmaterialien anderer Art durch die, im ersten Jahre überaus wirksame Bepferchung, so besteht der gar nicht hoch genug anzuschlagende Vortheil im Folgenden: Bekanntlich entwickelt sich stets im Frühjahre mit eintretender Bodenwärme neben der vom Landmann bestellten Aussaat zugleich das s. g. Unkraut (eine Erscheinung, die erfahrungsgemäß vorzugsweise „wucherhaft“ auf den allzufrüh mit Kartoffeln bestellten Grundstücken zu Tage zu treten pflegt.) Auch beim fleißigsten Ausjäten bleibt immer ein Theil dieses Unkrautes zwischen den Feldfrüchten bis zur Aerndte stehen, dessen größere oder geringere Ueppigkeit im dichter oder dünner ausgestreuten Saamen, in trockenerer oder feuchterer Witterung und verschiedenen Ursachen begründet ist.

Da, wo keine Schafheerde existirt, wird nun dieses Unkraut mit der Pflugschar untergeackert oder mit der Haue umgerodet. Wann aber geschieht dies in der Regel? Wenn dessen Same hübsch zeitig geworden ist, soweit er nicht schon ausgefallen und hiedurch das betreffende Grundstück auf eine, dem Besitzer höchst unliebsame Weise in beiden Fällen besamt worden ist.

Nach bestehender Observanz müssen in hiesiger Flurmarkung alle mit Winterfrucht bestellt gewesene Aecker bis circa Martini pro Anno umgepflügt, „gestürzt“ werden und bildet dieses „Stoppelackern“ bekanntlich bei vielen Oekonomen häufig eine der letzten Spätjahrsbeschäftigungen, während das, dem freien Willen anheimgegebene Umpflügen von Sommer- und sonstigen Hackfrüchten 2c. größtentheils gänzlich unterbleibt.

Beweidet nun eine Schafheerde sofort nach der Getreide-Ernte die gemeindlichen Fluren, so gelangt ein großer Theil des erwähnten Unkrautsamens als beliebtes Futter durch den Doppelmagen dieser Wiederkäuer zur Verdauung. Derselbe Stoff, welcher, wenn ausgefallen oder untergeackert, von der ewig zeugenden Naturkraft dem Menschen eine Quelle des Verdrusses, der Arbeit und der verminderten Ertragsfähigkeit, oft gerade der besten, fettesten Aecker gebildet haben würde, dient nach seinem organischen Zersetzungsprozeß in nutzbringendster und müheloser Weise zum geraden Gegentheil, eine Thatsache, die insbesondere jeder wissenschaftlich gebildete Veterinärarzt näher aufzuklären vermag.

Werden Wiesen von Schafen beweidet, was nur zur Winterzeit, d. h. von Anfang November bis je Ende März, also zur Ruhezeit der Vegetation geschieht und geschehen darf, so ist die Wirkung eine noch dankbarere, ja bei mehrjähriger Fortsetzung eine oft überraschende zu nennen. Die weidenden Schafe trippeln beständig die Wiesenfläche zusammen, kleine Unebenheiten gleichen sich aus, die durch Mäuse, Maulwürfe und sonstig Ungeziefer entstandenen Höcker und Oeffnungen werden zugetreten und eingeebnet, der winterfeuchte Boden, die lockern Sandtheilchen 2c. werden besser geschlossen; so daß diese Bodenfeuchtigkeit anhält und im Frühjahre sofort das Wachsthum der zarten Futterkräuter ungemein wirksam entwickelt, lauter Thatsachen, die die vollste Beachtung aller Wiesenbesitzer verdienen.

Wiederholt will jedoch hier auf die Unerläßlichkeit einer strengen Einhaltung der bestehenden feldpolizeilichen Bestimmungen über Hut- und Weiderecht aufmerksam gemacht werden.

Die neuesten magistratischen Verfügungen im fragl. Betreff sind, wie es scheint, zu gutem Theil einer desfallsigen Außerachtlassung entsprungen. Offenbar ist das Vorgehen der städt. Administrativ-Behörde gesetzlich gerechtfertigt, auch keineswegs die Absicht gegenwärtiger Zeilen, sich eine Kritik der letzthin veröffentlichten Maßnahmen zu erlauben. Und dies um so weniger, als neuerliche Vorkommnisse den Magistrat zur Vorsicht mahnen mochten, Vorkommnisse, die indessen ganz anderen Persönlichkeiten, als hiesigen Bürgern und Schaf-

besitzern faktisch zur Last geschrieben werden können. — Nur wolle gestattet sein, unsere Ansicht unumwunden dahin auszusprechen, daß bei anhaltend ungünstiger Anschauung maßgebenden Orts ein Schäferei-Verein in hiesiger Stadt — **weil jede Lebensfähigkeit verlierend** — in Bälde zu den überwundenen Stantpunkten gehören und damit manches Aergerniß für manche Leute beseitigt sein wird. (Unter solchen Umständen noch hartnäckig fortvegetiren zu wollen, würde den fragl. Verein nahezu das Beispiel jenes Oekonomen nachahmen lassen wollen, der seine Scheune vergrößert, seine Aecker dagegen verkauft hatte.)

Ferner sei erlaubt, hieran noch einige Bemerkungen zu knüpfen, die dem Thema dieser Betrachtung füglich beigesetzt werden können und nicht ohne mehrseitiges Interesse sein werden.

Die Stadtgemeinde Schweinfurt hat während einiger Jahre und NB. auf mehrere Anträge des „Vereins Schafehaltender Grundbesitzer dahier" den Schafmärkten eine höchst dankenswerthe Aufmerksamkeit zugewendet. Die Anzahl derselben wurde verdoppelt, verdreifacht, der Zutrieb auf jede Weise gefördert, das Hürdengeld ermäßigt, Brücken- und Pflasterzoll freigegeben und die Frequenz auf eine so achtunggebietende Stufe gesteigert, daß die Rubrik „Schweinfurter Schafmarkt" unter den zahlreichen Verkehrsmitteln unserer reich gesegneten Stadt bereits begonnen hat, einen hervorragenden Platz einzunehmen. — Wenn dann, nach beendetem Schafmarkt der in zuweilen 2—300 Haltungen bestehende Gesammtzutrieb von 10, 12 oder 15 Tausend Stück — sage fünfzehn Tausend Stück — sich in alle Windrosen hin zerstreut, resp. weggetrieben wird, wenn die, nach Tage langem Fasten heißhungrig gewordenen Thiere, massenhaft in die dem Wege nächstliegenden Aecker hiesiger Grundbesitzer einbrechen, gleichviel ob dieselben mit Weißrüben, Klee oder sonstwie bestellt sind; wer entschädigt denn in solchem Fall die betreffenden Grundbesitzer? — — —

Die hiesigen Schafmärkte werden allmonatlich abgehalten! Es ist Thatsache, daß vor und nach jedem Markte auf unserer Markung (bei deren Gesammtumfang von ca. 10,000 Morgen) Schaden geschieht durch fremden Schafzutrieb, wie überhaupt alle vorstehende Behauptungen auf Erfahrung beruhen. Gewiß wird jeder gute Bürger dem erfreulichen Aufschwung unsers Verkehrslebens auch seinerseits gerne und willig ein Opfer bringen, auch geschah dies von Mitgliedern des bürgerl. Schäfereivereins in angedeuteter Richtung schon reichlich, da mehrere derselben bekanntlich zu den stärkst begüterten hiesiger Stadt zählen. Wenn aber dem gegenüber deren Loyalität mit den unfreundlichsten Maßregelungen begegnet wird, dann tritt die Frage in den Vordergrund: Wer kann fortab den Betreffenden es verargen, wenn bei künftiger Schädigung ihres Eigenthums sie ohne weitere Rücksichtnahme auf die Allgemeinheit — was seither nie geschah — sich da zu regresfiren suchen, wo sie Schutz und Vorschub **nach allen Richtungen** verlangen können? und wie wird es möglich sein, da „anzeigend" und eingreifend helfen zu können, was meist im Schutze und unter den dunkeln Fittichen der Nacht geschieht und wozu vernunftlose Geschöpfe ein unwiderstehlicher Grund antreibt: **der Hunger!?** —

Darum Geduld und ein wenig mehr Rücksicht auf eine Sache, die vielleicht in Decennien mit ganz andern Blicken betrachtet werden wird, als es heute leider vielfach der Fall.

Telegramm des Schweinfurter Tagblattes.

§ München, 14. April, 1 Uhr Nachm. Abgeordnetenkammer reichsräthlichem Beschluß, daß Geistliche Armenpflegschaftsvorstände in diesseitigen Landgemeinden seien, zugestimmt. Demnach Gesammtbeschluß erzielt. Pfälzer Gemeindeordnung ohne wesentliche Aenderung, Antrag auf Erlassung Hundesteuergesetz angenommen.*)

§ München, 15. April, 1 Uhr 20 Min. Nachm. Reichsrathskammer Militärcredit, Gesetz und Gesetz-Entwurf über Abänderung der Pfälzer Strafprozeßbestimmungen, Abgeordnetenbeschlüssen entsprechend, die Genossenschaftsgesetze mit unwesentlichen Aenderungen angenommen.*)

*) Dem größten Theile unserer verehrl. Leser bereits gestern mitgetheilt.

Telegraphische Depeschen.

+ Lissabon, 13. April. Die Wahlen zu den Kammern haben eine große Majorität für die Regierung ergeben. — Es ist das Gerücht verbreitet, daß der Ministerpräsident abtreten werde. Die Ablehnung der spanischen Krone seitens des Königs Fernando ist mißfällig aufgenommen worden. (Fr. J.)

— Wien, 13. April. Frankreich, Oesterreich und Italien sollen im Prinzip einig sein, für Rom eine gemischte Garnison während des Concils vorzuschlagen. (K. v. u. f. D.)

Politische Nachrichten.

— Paris, 11. April. In Augenblicke finden starke Truppenbewegungen statt. Man sendet nemlich alle Regimenter, die zur Bewachung der Städte nicht unentbehrlich sind, nach den verschiedenen Uebungslagern. Die Garnisonen der Nord- und Ost-Departements verbleiben allein in ihren Standquartieren.

— Aus Rio di Janeiro kommt die Nachricht, daß die Alliirten eine Expedition von 12000 Mann vorbereiten, um Lopez im Innern Paraguay's aufzusuchen.

Vermischtes.

— Bamberg, 12. April. Aus Anlaß der Feier der Secundiz des heil. Vaters war gestern in vielen Straßen der Stadt eine große Anzahl Häuser mit Fahnen, Kränzen und Blumen geziert.

— Herrieden, 12. April. Das vorherrschend heitere Wetter hat sich nunmehr über ganz Mitteleuropa verbreitet, während im Südosten Regen fällt und im Nordosten Schnee liegt. Bei dem ruhigen Luftmeer und dem hohen Barometerstand ist auch z. B. auf keine Aenderung zu schließen, und ist diese erst nach dem Auftreten von Gewittern wahrscheinlich. Während die Luftdruckdifferenzen im Abnehmen begriffen sind, steigen die Wärmeunterschiede. Vorgestern um 7 Uhr Morgens waren erstere nur 11mm, 759 Nairn in Schottland und 770 Leipzig, letztere dagegen 24.4°, 16.2 Brest in Westfrankreich und —8.2 Haparanda in Lappland. Meine Nachrichten von Nordamerika gehen bis zum 7. Es war daselbst bei mittlerem Barometerstand und heiterem Himmel wieder kälter geworden, das Thermometer zeigte auf der Station Hearts-Content Morgens 6 Uhr am 5. —4.4, am 6. —0.6 und am 7. 0.0°. (Frk. J.)

— In Regensburg ist man bei einem Bau auf eine wohlerhaltene römische Wasserleitung gestoßen, die man weiter aufdecken und wieder zu benützen suchen wird.

— Passau, 9. April. Gestern ist die Farbenfabrik der Wittwe Breit zu Hammerling bei Kubing (Oesterreich) total niedergebrannt.

§ Se. Maj. der König werden das in der Ausführung begriffene Göthe-Monument der Stadt München zum Geschenke machen.

— Nach einer Correspondenz des Schwäb. Merkur aus Chicago will Hecker demnächst Deutschland besuchen.

— Berlin, 12. April. Bei Berathung des Gewerbegesetzes im norddeutschen Reichstag wurde der Antrag angenommen, daß die ärztliche Approbation nicht von einer vorhergehenden akademischen Doctorpromotion abhängig gemacht wird.

Handel und V

— Nürnberg, 10. April. ... geschäft verharrte bis Mittag in ... blieb, da nur einige Ballen herei... los. Bei etwas Nachfrage für ... nur einige Käufe zu 17—18 fl.

§ Der Referent im 3. Aussc... kammer über den Antrag des ... „die Freigabe der Brod- und ... von Lerchenfeld beantragt dem ... der Abgeordneten beizutreten mi... für den Fall, wenn dieser Antr... würde, sich der Beschluß auf de... Mehle und der Erzeugung von ... ließe, da die Rücksichtenahme a... völkerung nicht auf diese Materi... den kann. Referent begründet se... Wie bei allen Fragen, in welche... dener Art in Betracht kommen, ... Angelegenheit rechtliche und Util... sein. Ursprünglich war die Auff... Mehltaxen eine zu Gunsten der ... troffene Maßregel; ein Beweis h... Entwerthung des Geldes, trotz ... Arbeitslöhne, der Brennmateri... Allgemeinen, die Brod- und Me... stehen und zwar in der gleichen ... mehr als hundert Jahren erfolgte ... gegriffen und für den Nutzen de... treibenden berechnet gewesen, a... hätten unter der Herrschaft des ... Stunde zu Grunde gehen müsse... gebung stehe auf einem gänzli... punkte. Nicht mehr der Schutz ... bilde die Grundlage der Gewerb... mehr an dessen Stelle ein den ... nissen angepaßter, dem Selbstbef... zelnen entsprechender Grundsatz ... mit Recht aufgestellt worden. ... ungen stehe aber ein Tarif wie... Widerspruch, und es dürfte sich d... desselben im Allgemeinen empfe... durch Aufhebung der Tarife da... Interessen beschädigt würde, ver... der Abgeordnetenkammer unbedi... könne sich auf einen andern S... Die freie Concurrenz unter den ... seits, die Leichtigkeit des Verke... unter billigen Transportkosten ... beziehen anderseits, werden E... zwingen ein möglichst gutes Bro... Preisen auf den Markt zu brin... nicht von den Bäckern verlange... und es kann hier offenbar von ... kum die Rede sein, als von de... Klassen der Bevölkerung, wird ... etwas geringeres Brod erhalten, ... tät ein kräftigeres, gesünderes ... und um das sei es hauptsächlic... der Antrag empfehlen dürfe, dem ... der Abgeordneten beizutreten.

§ Am 1. Mai d. J. findet ... Pfandbriefe der bayerischen Hyp... Statt und werden hiebei 300,0... Serien — Jahrgänge 1864, 1865 ... zur Heimzahlung im Nennwerth...

§ Die „bayerische Vere... Aktienkapital von 21 Millionen G... der vierte Theil in Aktien à 35... von der k. Staatsregierung die ... Gründer sind betheiligt: von E... Fröhlich, Oberndörffer, Gugge... von Stetten, von Fröhlich in ...

3 Uhr zu Stadtlauringen, vom Comite der Wanderversammlung der Landwirthe auf Donnerstag den 29. April d. J. früh 11 Uhr zu Schweinfurt im Gasthaus zum Raben und von den beiden Bezirksvereinen Aub und Ochsenfurt auf Sonntag den 2. Mai d. J. Nachmittags 3 Uhr zu Giebelstadt. (St. u. Ldb.)

— Der Hauptausschuß des bayerischen Volksschullehrervereins macht bekannt, daß er den 31. Aug., 1. und 2. Sept. ds. Jrs. als Termin für die Abhaltung der 4 Hauptversammlung und Würzburg als Versammlungsort bestimmt habe.

* Im Spitale zu Vercelli (Italien) wurde in der Nacht vom 23. auf den 24. März ein Diebstahl von italienischen Staatsschuld-Obligationen und verschiedenen Kostbarkeiten im Werthe von 400,000 Franken verübt und besteht, da die Thäter bis jetzt unentdeckt sind, Besorgniß, daß die Obligationen im Auslande umgesetzt werden wollen. Die Districtspolizeibehörden unseres Kreises erhielten daher von der k. Kreisstelle den Auftrag sofort Spähe anzuordnen, und enthält das Kreisamtsblatt Nro. 51 vom 14. ds. ein Verzeichniß der entwendeten Gegenstände.

— Aus Aschaffenburg wird gemeldet, daß sich dortselbst im Laufe des vorigen Jahres nicht weniger als 16 sehr wohlhabende Familien aus Frankfurt angesiedelt haben. Dieselben kehrten dem Glück der preußischen Herrschaft den Rücken und suchten „obscure Winkel" bei der zurückgebliebenen Bevölkerung in Bayern auf. (Fränk. Bltbl.)

Ankündigungen.



Bekanntmachung.

Mit Genehmigung des Stadtmagistrats wird der Unterzeichnete sich erlauben, in den nächsten Tagen die **Einzeichnungsliste für die Unterstützungskassa der städt. Feuerwehr** durch Mitglieder derselben in Vorlage bringen zu lassen und empfiehlt solche in Berücksichtigung des guten Zweckes freundlicher Aufnahme und allgemeiner Betheiligung verehrlicher Einwohnerschaft.



Schweinfurt, den 15. April 1869.

Der Verwaltungsrath der städt. Feuerwehr.

Alle Sorten

Sommerhüte für Herren,

sowohl in **Stroh, Roßhaar, Filz, Stoff** und **Seide**, empfiehlt zu den billigsten Preisen

Joh. Hesselbach
a. d. Kirche.

Todes-Anzeige.

Werthen Verwandten, Freunden und Nachbarn bringen wir die traurige Nachricht, daß unser innigst geliebtes Söhnchen

Ludwig

gestern Nachts 11¼ Uhr im zarten Alter von 2 Jahren, 5 Monaten sanft verschieden ist.

Um stilles Beileid bitten

J. Andreas Fischer nebst Frau u. Kindern.

Die Beerdigung findet Samstag Nachmittags 2 Uhr statt.



Werthen Verwandten, Freunden und Nachbarn widmen wir hiermit die Trauerkunde, daß unsere liebe Gattin, Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, Frau

Maria Margaretha Englert,
geb. **Kempf,**

heute Morgens 5½ Uhr nach kurzen aber schweren Leiden sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Die Beerdigung findet Samstag Nachmittags 2 Uhr statt.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

In nächster Zeit soll eine Abänderung des Tarifs des hiesigen **Dienstmann-Instituts** stattfinden und insbesondere auch Bedacht auf Herabsetzung verschiedener Tarifsätze genommen werden.

Ich stelle nun an ein verehrl. Publikum das höfliche Ersuchen, mir darauf bezügliche Anträge oder Wünsche baldigst mitzutheilen, um solche bei Ausarbeitung des Tarifs gehörig berücksichtigen zu können.

C. F. Limpach.

Ein **Schreinergeselle** findet **Arbeit** bei
Andr. Schilling, Mühlarzt.

Holzversteigerung

im

Kgl. Forstrevier Hoppachshof.

Am **Dienstag den 27. April lfd. Jrs. Vormittag 10 Uhr** werden in der Abtheilung **Mainleite**, im Districte **Hain** folgende Holzsortimente öffentlich versteigert:

1	Klafter	Eichen-Nüsselholz,
73	"	Eichen-Scheit- und Knorzholz,
125	"	Eichen-Prügel-, Ast- und Anbruchholz,
26	"	Buchen-Knorz-, Prügel- und Astholz,
36	"	Eichen-Brockenholz,
25½	"	Buchen-Stockholz,
221½	"	Eichen-Stockholz,
58	Hundert	Buchen-Wellen,
159	"	Eichen-Wellen,
2	"	Aspen-Wellen,
4	"	Halb-Wellen;

dann an zufälligen Ergebnissen im Distrikte Hain, Abtheilungen „Forstwiesen,“ „Dianenslust,“ „Hinterhain“:

1 Eichen-Nutzholz-Abschnitt III. Cl.,
5 Klafter gemischtes Brennholz,
5 Hundert gemischte Wellen,
30 Klafter Alt-Eichen-Stockholz.

Die Zusammenkunft ist bei Klafter Nro. 1, und sollten Kaufliebhaber das Gehölz vorher einzusehen Lust haben, so wollen sie sich deshalb an den kgl. Förster **Wehr** zu Kaltenhof wenden.

Die Bedingungen werden vor der Verhandlung bekannt gemacht.

Schweinfurt, 14. April 1869.

Der kgl. Oberförster.
Schurg.

Mehrere Schäffel gute **Kartoffel** sind zu verkaufen.

Adolph Richter am Markt.

Ein **möblirtes Zimmer** ist **mit Kost** zu vermiethen; zu erfragen in der Exped.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Vollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Officin.
Nebst einem viertel Bogen Beilage Seite 487—488.

Schweinfurter Tagblatt.

Beilage zu Nr. 89.

Donnerstag den 15. April 1869.

Ankündigungen.

Bekanntmachung.

Ich ersuche Jedermann, wer an den verlebten **Moritz Bayer von Grumbach** bei Burgebrach eine Forderung zu machen hat, solche binnen 3 Wochen anzumelden zugleich fordere ich Diejenigen auf, welche noch mit Zahlungen an denselben im Rückstande sind, binnen gleicher Frist an mich zu zahlen, widrigenfalls ich gerichtlich gegen letztere auftreten werde.

Johann Eck, Gastwirth in Dürnhof bei Burgebrach.

Bekanntmachung.

Das der Freiherrl. v. Truchseß'schen Gutsherrschaft zu **Wetzhausen** in der kgl. Forstrevier Bundorf angewiesene **Rechtholz**, bestehend in

68 Klftr. gemischtem Prügelholz,
4897 Stück Wellen,

wird dem öffentlichen Verstriche unterstellt, und hiezu Termin anberaumt auf

Dienstag den 20. April.

Die Zusammenkunft findet in der Staatswaldabtheilung Rothbrunn, unweit Birnfeld, an dem bezeichneten Tage Vormittags 9 Uhr statt und wird hier noch bemerkt, daß nicht zahlungsfähige Käufer, sowie Restanten vom vorigen Jahre von der Concurrenz ausgeschlossen werden.

Wetzhausen, den 13. April 1869.



Die internationale Jury der letzten Weltausstellung zu Paris ertheilte der Firma **Franz Stollwerck und Söhne in Köln** für ausgezeichnete



Qualitäten ihrer Dampf-Chocoladen die Preis-Medaille. Von den gangbarsten Sorten dieser rühmlichst bekannten Waare befinden sich Lager in **Schweinfurt** bei **G. C. Gleser** und in **Kissingen** bei **J. B. Funkler.**

Ulmer Dombau-Loose.

Billigste Prämien-Collekte.

Preis per Loos 35 kr.

Gewinne: fl. 20,000, 10,000, 5000, 1000, 500, 250 etc. etc.

Loose sind fortwährend zu haben bei

Heinrich Pollich.

Niederlage in der **Expedition des Tagblatts.**

Eine **Wohnung** mit 6 heizbaren Zimmern und den hiezu entsprechenden Räumlichkeiten in Mitte der Stadt gelegen, kann täglich eingesehen, vermiethet und bezogen werden. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Alle Sorten Schreibmaterialien in **reichhaltigster** Auswahl empfiehlt

A. Blasius,

lithogr. Anstalt nächst der Schrotfabrik.

Frische Anchovis und russische Sardinen bei

C. F. Limpach.

Baumwollene Ausstricker in weiß und Ringel empfiehlt zur geneigten Abnahme

Georg Strohmenger.

Eine gefundene **Hemmkette** kann abgeholt werden; zu erfragen in der Exped.

Fluide imperiale (Haarfärbetinktur) pr. Flacon fl. 1. 27 kr. bei

Georg Strohmenger.

Ein **Wohnhaus** mit realer Bäckereigerechtigkeit, Holzhalle, 3 Schweinställen, Viehstall rc. in Niederwerrn ist zu verkaufen und Näheres in Hs.-Nr. 42 daselbst zu erfragen.

Patent-Jalousien,

sowohl innen als auch außerhalb der Fenster anzubringen, zum Stellen und Aufziehen, äußerst dauerhaft und solid ausgeführt, halten die Sonnenstrahlen vollständig ab. — Die auf der einen Seite angebrachte Stellschnur öffnet die Stäbe, und gestattet eine ganz freie Aussicht, zugleich bei offenen Fenstern eine angenehme Ventilation. Zur Ansicht der Muster sowie Preisliste hält sich bestens empfohlen

Carl Schmidt, Spitalgasse.

Preißelbeeren und Johannisbeeren in Zucker empfiehlt

C. F. Limpach.

Zur Wiederverpachtung **eines städtischen Platzes am Hahnenbrunnen, vor der dortigen Ausfahrt am Maine gelegen**, wird Termin auf künftigen

Montag den 19. April
Nachm. 2 Uhr

an **Ort und Stelle** anberaumt.

Hiezu werden Liebhaber eingeladen.

Die Stadtkämmerei.
Bauer.

Holzversteigerung.

Donnerstag den 22. ds. Mts., Nachmittags um 1 Uhr anfangend, werden im Gemeindewalde zu Schonungen 78 Eichenabschnitte, woron sich einize zu Commerzial-, die übrigen zu Bauholz und Eisenbahnschwellen eignen, öffentlich versteigert und Strichsliebhaber hiezu eingeladen.

Schonungen den 14. April 1869.

Die Gemeindeverwaltung.
Wirth, Vorsteher.

Schifffahrts-Nachrichten.

Den 11. April vorbeigefahren Cäsar Weiermann von Bamberg mit Ladung Gütern von Mainz nach Bamberg. — Den 12. April vorbeigefahren Philipp Lenz von Kitzingen mit Ladung Gyps von Kitzingen nach Regensburg. — Den 12. April vorbeigefahren Cäsar Weiermann von Bamberg mit Ladung Gütern von Bamberg nach Frankfurt und Mainz.

Terminkalender.

Den 19. April.

9 V. Gläubigerladung des Mart. Dürr zu Kirchheim, beim k. Ldg. Würzburg l. M.
Jahrmarkt zu Münnerstadt (Tags darauf Viehmarkt.)
8 V. Gläubigerladung des Valentin Wahler von Theilheim, beim k. Ldg. Werneck
10 V. Grundvermögenverstrich aus der Concursmasse des Zaunwarts Joh. Scherger von Krausenbach, in loco.
10 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß der Privatierswittwe Maria Susanna Zürn zu Würzburg, beim k. Stadtgerichte.
1 N. Verpachtung der Schäferei im Riͤgerieth, in der Wohnung des Gemeindepflegers zu Oberubrelt.
9 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß des Jos. Gerhard Martins Sohn von Stetten, beim k. Ldg. Karlstadt.
9 V. Stamm- und Nutzholzverstrich aus k. Oberförsterei Alsberg, im Gasthaus zum Löwen in Saalmünster.
10 V. Brennholzverstrich in Abth. hintere Schmalzgrube, k. Rev. Heppachshof. Zusammenk. im Thale am Madenhauser Felde.
9 V. Zielfristenverstrich aus der Concursmasse des Bäckers Joh. Streit von Sommerach, im Notariate zu Volkach.
10 V. Verakkordirung der Reparatur der Filialkirche zu Serrfeld, Voranschlag 1480 fl. mittels schriftl. Submission bis 17. April 6 N. beim k. Bez.-Amte Königshofen.
9 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß der Mich. Goldstein Wwe. von Zellingen, beim k. Ldg. Karlstadt.
2 N. Haus- (Nr. 54) und Grundstücke-Zwangsverstrich im Gemeindehause zu Stetten.
8 V. Nutzholzverstrich aus fürstl. Waldungen zu Kirchhof, bei Freudenberg.
9 V. Stammholzverstrich aus k. Rev. Bannach, im Oppelt'schen Gasthause.
10 V. Nutz- und Brennholzverstrich aus k. Rev. Erlenbach, im Gasthaus zum Adler.
10 V. Zielfristenverstrich im Notariate zu Karlstadt.
1 N. Wohnhaus- und Ackerverstrich aus dem Nachlasse der Schiffer Anna Netschert Ehefrau, im Rathhause.
10 V. Nutz- und Brennholzverstrich aus k. Rev. Eltmann, im Düring'schen Gasthause.
10 V. Verstrich des Gasthauses zum Löwen aus dem Nachlasse der Thomas Klein Ehefrau von Miltenberg, im Notariate.
10 V. Waldwegarbeiten-Verakkordirung im Rev. Gefäll. Zusammenkunft an der Oberförsters-Wohnung.
9½ V. Nutz- und Brennholzverstrich aus k. Rev. Hundelshausen, im Schmitt'schen Gasthause zu Traustadt.
9 V. Verstrich des Wohnhauses des Schlossers Ant. Kirchgäßner in der Treibgasse zu Aschaffenburg; im Amtszimmer des kgl. Notars Bayer.
8 V. Kleinnutz- und Brennholzverstrich im ehem. Staatswalde Forst bei Ebenhausen.
9 V. Zielfristenverstrich aus der Concursmasse des Georg Renninger von Geldersheim, im Amtszimmer des k. Notars Förster dahier.
9 V. Eichenstämmeverstrich im Gemeindewalde zu Gramschatz.
1 N. Stammholzverstrich im Gemeindewalde zu Hausen, Ger. Arnstein.
9½ V. Brennholzverstrich im k. Rev. Bücheld.

Amtliche Erlasse.

Im Concurse des Ant. Kunkel Christians-Sohn von Neuhütten wird das Prioritäts-Erkenntniß an die Gerichtstafel des kgl. Bezirksger. Aschaffenburg angeheftet.

Auswärts Verstorbene.

In Würzburg Hr. Ignaz Wächter, Maler und Zeichnenlehrer; in Erlach Hr. Lehrer Gg. Adam Pfister, 70 J.; in Fellen Hr. Pfarrer Franz Joseph Albert, 62 J.; in Kissingen Hr. Mth. Friedmann, pens. Bezirksamtsdiener, 59 J.; in Würzburg Hr. Sebast. Hoffmann, k. pens. charakt. Major, 86 J.

Schranne.

Den 14. April 1869.

	Höchster Preis.	Mittelpreis.	Tiefster Preis.
Waizen	18 fl. 40 kr.*)	18 fl. 15 kr.*)	17 fl. — kr.*)
Korn	16 fl. — kr.*)	15 fl. 40 kr.*)	15 fl. — kr.*)
Gerste	16 fl. 45 kr.	15 fl. 57 kr.	14 fl. 48 kr.
Haber	10 fl. 9 kr.	9 fl. 26 kr.	8 fl. 36 kr.
Erbsen	— fl. — kr.	16 fl. 45 kr.	— fl. — kr.
Wicken	— fl. — kr.	18 fl. — kr.	— fl. — kr.

*) Zu 300 Pfund gerechnet.

Summa aller verkauften Früchte 685 Schäffel.
Umsatzkapital 11,054 fl. Schrannenrest 18 Schäffel.

Zur Anschaffung von Glocken für die protest. Kirche in Neustadt a. S. gingen ferner ein:
Uebertrag 49 fl. 35 kr. — Ungenannt 3 fl.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(Vierzehnter Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 90. | Protestantisch: Aaron. | Freitag den 16. April. | Katholisch: Turibius. | 1869.

Eisenbahn-Züge.

Von	Bamberg	6 U. 30 M. F. P3.	nach	Würzburg	6 U. 40 M.
„	„	10 U. 15 M. V. G3.*)	„	„	10 U. 40 M.
„	„	11 U. 40 M. V. P3.	„	„	11 U. 50 M.
„	„	4 U. 5 M. N. G3.	„	„	4 U. — M.
„	„	6 U. A. G3.	„	„	6 U. 40 M.
„	„	9 U. 5 M. A. G3.	„	„	9 U. 40 M.
Von	Würzburg	6 U. 40. M. F. G3.	nach	Bamberg	7 U. 5 M.
„	„	11 U. 45 M. VM. S3.	„	„	11 U. 55 M.
„	„	9 U. 50 M. VM. G3.	„	„	12 U. 5 M.
„	„	4 U. 15 M. NM. P3.	„	„	4 U. 25 M.
„	„	5 U. 20 M. A. G3.*)	„	„	6 U.
„	„	9 U. 40 M. A. P3.	„	„	9 U. 50 M.

*) Güterzüge ohne Personenbeförderung.

Eilwägen.

Nach Kissingen, (Brückenau, Zeitlofs, Schlüchtern) 7 Uhr 15 M. früh, nach Meiningen, (Münnerstadt, Neustadt, Mellrichstadt) 7 Uhr 45 M. früh.

Postomnibus.

Nach Königshofen (Stadtlauringen) 5 Uhr 20 M. Nachm.
nach Neuses (Sulzheim, Gerolzhofen) 4 Uhr 30 Min. Nachm.
nach Volkach (Schwebheim, Unterspiesheim, Kolitzheim, Gaibach) 4 Uhr 30 M. Nachm.

Die Briefkästen werden geleert:

5 Uhr 40 Minuten Früh. — 10 Uhr Vormittags. — 2½ Uhr Nachmittags. — 7 Uhr Abends.

Chronologische Tafel.

Den 16. April 1799. Bonaparte schlägt die Türken am Berge Tabor (Egypten).

EG. Wie steht es denn eigentlich gegenwärtig mit dem Schulgesetze?

So fragt wohl draußen im Lande so Mancher, der das Zustandekommen dieses Gesetzes wünscht, die Kürze der dem Landtag bis zum Ablauf seiner Thätigkeit noch gegönnte Zeit erwägt und nicht in der Lage ist, den stillen und langsamen Gang, den diese hochwichtige Angelegenheit von dem Zeitpunkt an, da sie von der Abgeordnetenkammer erledigt wurde, im Einzelnen zu verfolgen. Wir wollen in aller Kürze eine Antwort auf diese Frage zu geben versuchen.

Noch ehe, von dem letztgenannten Momente an gerechnet, aus der Feder des Hauptreferenten der Reichsrathskammer, des Bischofs Dinkel von Augsburg, eine Zeile über das Schulgesetz in die Oeffentlichkeit kam, fand es der zweite Referent (Correferent), Oberconsistorialpräsident Harleß, für angezeigt mit „allgemeinen Bemerkungen“ zu dem Gesetzentwurfe hervorzutreten und in denselben gewissermaßen seine prinzipielle Stellung zu dem Ganzen kundzugeben. Daß der bayer. protest. Oberconsist.-Präsident entschieden liberal sich zu dieser Frage verhalten werde, hatte wohl Niemand erwartet, der diesen Mann nur einigermaßen kennt. Aber das hatte denn doch Niemand vorausgesehen, daß gerade er, der höchste Beamte der protestantischen Kirche, sich geradezu feindselig gegen das neue Schulgesetz verhalten werde. Aber der hohe Herr hat leider den Protestanten und Katholiken gezeigt, daß er in engherzigem Confessionalismus, in reaktionärer Tendenz und Feindseligkeit gegen allen entschiedenen Fortschritt keinem kathol. Kirchenhaupte nachstehe, und dazu noch, soweit es die Sache selbst betrifft, einen kläglichen Dilettantismus an den Tag gelegt. Das Schriftchen machte Aufsehen, das ist wahr, aber ein trauriges. Volksbote, Postzeitung und die ganze ultramontane Partei jubelten ihm zu, während es in der Augsb. Abendztg. und andern liberalen Blättern scharf und energisch bekämpft wurde, und auch bei Wigand in Leipzig eine von einem katholischen bayer. Pädagogen sehr gut geschriebene Brochüre dem hohen Herrn gehörig zu Leibe geht und die Unhaltbarkeit seiner Aufstellungen und Behauptungen schlagend nachweist. Allgemein aber war man der Ansicht, daß Herr v. Harleß, der Präsident des protest. Oberconsistoriums, sich den sehr zweifelhaften Ruhm erworben habe, zuerst zu dem Falle des so sehr nothwendigen Gesetzes in der Reichsrathskammer einen sehr gewichtigen Beitrag geliefert zu haben.

Nicht lange stand es nun an, so erwachte der bekannte Zeugeneifer der protest. Geistlichkeit, die, während leider die Lehrerschaft und die Gemeinden draußen schwiegen, es für passend erachtete, ihrem „hochverehrten“ Kirchenobern zur Seite zu stehen und sich zu seinen Ansichten und Aussprüchen in der Schulfrage zu bekennen, damit aber zugleich sich des bisher derselben zuerkannten Ruhmes einer besonnenen und unparteiischen Haltung in dieser Frage sich zu begeben. Bisher sind es ungefähr 12 protest. Dekanate, deren Geistliche in großer Mehrheit „Zeugniß“ abgelegt oder, wie ein hoher prot. Kirchenbeamter sich thatsächlich ausgedrückt hat, „Speichelleckerei“ getrieben haben. Wir zweifeln nicht, daß noch eine größere Anzahl dem guten Beispiel folgen wird, wissen aber ebenso genau, daß die Gemeinden hinter ihren Hirten diesmal nicht stehen, und ein Theil derselben hat dies schon öffentlich dokumentirt.

Bald darauf erschien das Referat des Hrn. Bischofs v. Dinkel, offenbar geschickter geschrieben als das Elaborat des Correferenten, das aber einfach dahin charakterisirt werden kann, daß es, die Schule lediglich als Domäne der Kirche ansehend, alle die Punkte, in denen die Abgeordnetenkammer und zum Theil auch schon die Regierung in ihrem Entwurfe eine Grenzregulirung zwischen Staat, Gemeinde und Kirche vorzunehmen nothwendig fanden, um die bisherigen, dem Gedeihen unseres bayerischen Schulwesens so sehr hinderlichen Uebergriffe des Clerus und der Hierarchie fortan zurückweisen zu können, im Sinne der schroffsten hierarchischen Anschauung geregelt und damit den ganzen Unfug, der eine Reform des Bayer. Schulwesens zur unabweisbaren Nothwendigkeit machte, gesetzlich für alle Zeiten fixirt wissen will.

Die religiöse Erziehung, d. i. die kirchliche Dressur der Jugend, als die Hauptaufgabe der Schule, die von Seite der Geistlichkeit als die erste aller Forderungen bezeichnete unbeschränkteste Ueberwachung des religiös-sittlichen Lebens, d. h. dessen, was die jesuitische und strengkirchliche Partei so zu nennen beliebt, bei Schülern und Lehrern, dann die engherzigste und schroffste Aufrechterhaltung des confessionellen Charakters der Schule, die möglichst weite Eröffnung von Thür und Thor für den Einzug der religiösen Orden und Genossenschaften (Notabene auch der Jesuiten!) in die Volksschulen, die Beibehaltung der bisherigen geistlichen Lokal- und Distriktsschulinspektion in ihrem wesentlichen Bestande, das sind so etliche der Hauptsätze des bischöflichen Referates, dem das fast gleichzeitig erschienene eigentliche Correferat des protestant. Kirchenobern in den meisten Theilen herrlich beipflichtet.

Bereits sind denn auch Ausschußsitzungen der Reichsräthe abgehalten worden und ungefähr bis Art. 59 des Gesetzentwurfes gediehen. In Bezug auf die Aufgabe der Schule, die Ueberwachung des sogenannten religiös-sittlichen Lebens in derselben in Bezug auf engherzige Confessionalität, sind die hohen Herren Ausschußmitglieder mit den beiden Referenten höchlich einverstanden. Auch haben sie die wahrhaft monströse Bestimmung getroffen, die Schulen aus Gemeindeanstalten (als solche sind sie gesetzlich seit 1861 charakterisirt) wieder in Pfarrschulen umzuwandeln. In den letzten Sitzungen jedoch neigte sich die Mehrheit des Ausschusses mehr und mehr auf Seite der Regierung und der Beschlüsse der Abgeordnetenkammer, und wenn auf diesem Wege fortgefahren werden sollte, ist die Möglichkeit wenigstens nicht ausgeschlossen, daß schließlich doch noch eine Verständigung und damit das Gesetz zu Stande gebracht werden könnte. Das wäre der härteste Schlag für die ultramontane Partei.

Endlich hat auch der Hauptausschuß des großen bayer. Lehrervereins seine Stimme für den Schulgesetzentwurf der Abgeordnetenkammer erhoben. Es war hohe Zeit; denn die Mißstimmung über die reservirte Haltung des Lehrerstandes wuchs allenthalben zusehends, und man nahm es demselben mit Recht übel, daß er fast den Glauben erweckte, die Lehrer wären auf die von dem reichsräthlichen Herrn Referenten ausgesteckte Leimruthe einer auch bei Abwerfung des ganzen Gesetzes zu genehmigenden Aufbesserung der Gehalte wirklich gegangen.

Telegramm des Schweinfurter Tagblattes.

§ München, 16. April, 11 Uhr 10 Min. Vorm. Durch königl. Entschließung Gestrigen wurde die Dauer gegenwärtigen Landtags bis 27. April einschließlich verlängert.

Telegraphische Depeschen.

— München, 14. April. Der seit Sigls Rücktritt bei der Redaktion des Volksboten verwendete O'Byrn wurde heute Nachmittag in Folge von Selbstvergiftung im Redaktionsbureau todt gefunden. (K. v. u. f. D.)

— Berlin, 14 April. Die „Provinzial-Korresp." begrüßt die Rede Lavalette's als ein Ereigniß, welches segensreichen Einfluß auf die Stimmung in Europa ausüben werde. Diese Aeußerungen des Ministers kurz vor den Neuwahlen seien zugleich eine neue Bewährung der selbstbewußten inneren Kraft der kaiserl. Regierung, und da sie ersichtlich dem Geiste des französischen Volks entsprechen, eine wirkliche Friedensbürgschaft. (K. v. u. f. D.)

Politische Nachrichten.

— Die Annäherung zwischen den Höfen von Wien und Florenz wird von dem conservativen „Morning Herald" als ein Zeichen der Zeit betrachtet, welches Niemand, der sich irgendwie um den europäischen Horizont interessire, außer Acht lassen dürfe. Aus Allem, was man neuerdings vernommen, folge nothwendig der Schluß, daß nicht nur die zwei ehemals so bitter verfeindeten Gegner sich versöhnt haben, sondern auch, daß an Stelle ihrer alten Feindschaft eine herzliche Annäherung getreten sei, welche mit der Zeit zu einer engen Allianz heranreifen dürfte. Werfe man einen Rückblick auf die Vergangenheit, so finde man, daß alle Ursachen zum früheren Unfrieden geschwunden seien, daß dagegen Veranlassung genug vorliege, um die beiden Staaten zu engen Verbündeten zu machen. Oesterreich sei der einzig mögliche Verbündete für Italien und umgekehrt treffe dasselbe zu. Frankreich und England halte man, obschon sie nicht wirklich dieselbe Politik verfolgen, doch auf dem Festlande für Alliirte, Preußen und Rußland seien durch gemeinsame Interessen und Familienbande verknüpft und so finde sich Oesterreich mit Italien als neue südliche Union diesen westlichen und nördlich[en] Mächten gegenüber in einer Lage, die große Wichtig[keit] für das europäische Gleichgewicht besitze, für den F[rie]den vom günstigsten Einflusse sei und Niemanden [be]drohe, aber doch ein Hinderniß für die fernere Entw[ick]lung jener großartigen Complotte bieten würde, wel[che] der Karte von Europa in den letzten 10 Jahren e[ine] Gestalt gegeben haben. Anders würde es sich mit [je]ner Allianz verhalten, wenn Frankreich noch hinzukä[me]. Etwas Wahnsinnigeres könnte seitens der österreichisch[en] und italienischen Staatsmänner kaum ersonnen werde[n], als sich mit Frankreich zur Demüthigung Preußens [zu] vereinigen. Die Abgeschmacktheit des Programm[s], welche die „Gazetta di Milano" in dieser Beziehung [zu] Tage gefördert, sei so augenscheinlich, daß man es [nur] erwähnen dürfe, um schwachen Geistern die beruhigend[e] Versicherung zu geben, daß an dieser schlimmen Geschich[te] auch nicht ein Schatten von Wahrheit sei.

Vermischtes.

— In Hauenreuth bei Bayreuth haben sich gestern Abend 2 Brüder, Namens Döfler, gegenseitig den To[d] gegeben. Der Eine stach den Anderen in's Herz und schnitt sich darauf den Hals ab. Ueber die Motive zu dieser grausen That ist Bestimmtes noch nicht bekannt.

— Kulmbach. Am Dienstag früh wurde der k. Rechnungsführer am Zuchthause Plassenburg, Herr Ehrlich, in seinem Zimmer erhängt aufgefunden; er soll schon früher Spuren von Geistesstörung gezeigt haben, und hat in einem solchen Anfall seinem Leben ein Ende gemacht. Seine Geschäftsführung wurde in der größten Ordnung gefunden und sollte er in vier Wochen Hochzeit haben.

— In Regensburg läßt sich jetzt für Geld ein junges Mädchen sehen, welches ohne Arme geboren in Gegenwart der Besucher alle weiblichen Handarbeiten mit Lippen, Zähnen und Zunge, wie die geübteste Näherin verfertigt.

— München, 13. April. Aus Anlaß des 200jährigen Jubiläums der Leibgarde der Hartschiere hat Se. Maj. der König dem Generalkapitän ꝛc. Frhrn. von Hohenhausen einen silbernen reich mit Brillanten geschmückten Ehrencommandostab verliehen. Zur Erinnerung an die Feier hat der König goldene Denkmünzen prägen und jedem Mitgliede der Leibgarde, vom General-Kapitän abwärts bis zum jüngsten Hartschier eine solche zustellen lassen.

— Der Bayr. Kur. schreibt: Wie wir hören, soll die letzte Sitzung der Abgeordnetenkammer am 24. ds. stattfinden, der förmliche Landtagsschluß einige Tage später.

§ Privatier Reithmann in München hat dem städt. Waisenhause ein Legat von 14,800 fl. zugewendet.

— In Wiesbaden haben die Schneidergesellen Strike gemacht. Am vergangenen Montag Nachmittags zeigten sich die ersten Blüthen dieser Arbeitseinstellung, indem sich die Feiernden vor Vergnügen über die erwartete Lohnerhöhung gegenseitig tüchtig abprügelten, bis sie durch die Dazwischenkunft von Schutzmännern auseinandergetrieben wurden.

— In Tyrol wurde die päpliche Sekundiz wirklich unter Anderm auch durch Bergbeleuchtung gefeiert. Von Innsbruck aus konnten in 10 Meilen weiter Rundsicht von allen Bergen wenigstens 50 auflodernde Feuersäulen beobachtet werden.

— Im abgelaufenen Jahre 1868 haben in Wien 137 Convertirungen stattgefunden. In die katholische Religion wurden aufgenommen 12, der evangelischen Kirche haben sich zugewendet 46, der griechisch-orientalischen 3, und zum Judenthume sind theils zurückgekehrt, theils wurden in dasselbe aufgenommen 76.

— Den Kroaten ist auf ihren Wunsch eine Landesuniversität bewilligt worden, welche in Agram ihren Sitz haben und Franz-Josephs-Universität heißen wird.

Alle Sorten

Sommerhüte für Herren,

sowohl in **Stroh, Roßhaar, Filz, Stoff** und **Seide**, empfiehlt zu den billigsten Preisen

Joh. Hesselbach
a. d. Kirche.

Konkurs des Bäckermeisters Andreas Barth von Volkach betr.

Durch Beschluß des k. Bezirksgerichts Schweinfurt wurde gegen den Bäckermeister Andreas Barth von Volkach der Konkurs erkannt und das k. Landgericht Volkach mit der Abhaltung der Ediktstage beauftragt.

In Folge dessen werden die Ediktstage, nämlich:

1) zur Anmeldung der Forderungen und deren gehörigen Nachweisung, sowie der Vorzugsrechte auf

Freitag den 21. Mai c.

2) zur Vorbringung der Einreden gegen die angemeldeten Forderungen auf

Freitag den 18. Juni c.

3) zur Schlußverhandlung auf

Freitag den 9. Juli c.

jedesmal von früh 8 Uhr anberaumt, wozu die sämmtlichen bekannten und unbekannten Gläubiger unter dem Rechtsnachtheile vorgeladen werden, daß wer am oder bis zu dem I. Ediktstage weder mündlich zu Protokoll, noch durch Einreichung eines schriftlichen Rezesses seine Forderung liquidirt, den Ausschluß von der Konkursmasse, sowie, wer weder mit einer schriftlichen Erklärung an oder bis zu den übrigen Ediktstagen einkommt, den Ausschluß mit den an solchen vorzunehmenden Handlungen zu gewärtigen hat.

Auswärtige Gläubiger haben bis zum I. Ediktstage Insinuationsmandatare, mit Ausnahme der k. Post, um so gewisser dahier und beim k. Bezirksgerichte Schweinfurt zu bestellen, als außerdem die an sie zu erlassenden Verfügungen am Gerichtsbrett angeheftet und für richtig insinuirt erachtet werden würden.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche irgend Etwas von dem gemeinschuldnerischen Vermögen in Handen haben oder zur Massa schulden, aufgefordert, solches bei Vermeidung voller Ersatzleistung beziehungsweise nochmaliger Zahlung unter Vorbehalt ihrer Rechte nur zu Gerichtshanden abzuliefern, resp. einzubezahlen.

Am I. Ediktstage soll der Vergleich versucht und über Behandlung und Verwerthung der Aktivmasse, namentlich auch über die Art und Weise dieser Verwerthung, sowie bezüglich der Aufstellung eines Massakurators, Beschluß gefaßt werden und wird von den sich nicht erklärenden Gläubigern, sowie auch von dem etwa nicht erscheinenden Cridar angenommen, daß sie den von der Mehrzahl der Erschienenen gefaßt werdenden Beschlüssen beitreten.

Das Grundvermögen beträgt nach vorliegender Schätzung 4030 fl. und das Mobiliare ist größtentheils durch Auspfändungsvollzug absorbirt, während die Hypothekenschulden auf 3651 fl. und die Currentschulden auf 1227 fl. sich belaufen, soweit solche bekannt sind.

Volkach, am 9. April 1869.

Königliches Landgericht.
Royackers. c. Zeiß.

Praktisches **Dresdener Rasirpulver** empfiehlt
Gg. Strobmenger.

Ein großer **Lagerplatz** vor dem Mühlthor ist zu verpachten.

Ein möblirtes freundliches **Zimmer** ist sogleich zu vermiethen. Näh. in der Exped.

Holzversteigerung

im

Kgl. Forstrevier Hoppachshof.

Am **Dienstag den 27. April lfd. Jrs. Vormittag 10 Uhr** werden in der Abtheilung **Mainleite**, im Distriкte **Hain** folgende Holzsortimente öffentlich versteigert:

1	Klafter	Eichen-Müffelholz,
73	„	Eichen-Scheit- und Knorzholz,
125	„	Eichen-Prügel-, Ast- und Anbruchholz,
26	„	Buchen-Knorz-, Prügel- und Astholz,
36	„	Eichen-Brockenholz,
25½	„	Buchen-Stockholz,
221½	„	Eichen-Stockholz,
58	Hundert	Buchen-Wellen,
159	„	Eichen-Wellen,
2	„	Aspen-Wellen,
4	„	Halb-Wellen;

dann an zufälligen Ergebnissen im Distrikte Hain, Abtheilungen „Forstwiesen," „Dianenslust," „Hinterhain":

1 Eichen-Nutzholz-Abschnitt III. Cl.,
5 Klafter gemischtes Brennholz,
5 Hundert gemischte Wellen,
30 Klafter Alt-Eichen-Stockholz. —

Die Zusammenkunft ist bei Klafter Nro. 1, und sollten Kaufliebhaber das Gehölz vorher einzusehen Lust haben, so wollen sie sich deshalb an den kgl. Förster **Wehr** zu Kaltenhof wenden.

Die Bedingungen werden vor der Verhandlung bekannt gemacht.

Schweinfurt, 14. April 1869.

Der kgl. Oberförster.
Schurg.

Bekanntmachung.

Ich ersuche Jedermann, wer an den verlebten **Moritz Bayer** von **Grumbach** bei Burgebrach eine Forderung zu machen hat, solche binnen 3 Wochen anzumelden zugleich fordere ich Diejenigen auf, welche noch mit Zahlungen an denselben im Rückstande sind, binnen gleicher Frist an mich zu zahlen, widrigenfalls ich gerichtlich gegen letztere auftreten werde.

Johann Eck, Gastwirth in Dürnhof
bei Burgebrach.

Holzversteigerung.

Donnerstag den 22. ds. Mts., Nachmittags um 1 Uhr anfangend, werden im Gemeindewalde zu Schonungen

78 Eichenabschnitte, wovon sich einige zu Commerzial-, die übrigen zu Bauholz und Eisenbahnschwellen eignen,

öffentlich versteigert und Strichsliebhaber hiezu eingeladen.

Schonungen den 14. April 1869.

Die Gemeindeverwaltung.
Wirth, Vorsteher.

Ein kleines **Logis** wird bis 1. Mai zu miethen gesucht. Näh. in der Exped.

Bekanntmachung.

Zur Einzahlung der pro I. und II. Quartal 1869 verfallenen Steuer-Raten werden für die hiesige Sta[illegible] folgende Termine und zwar je früh 7 Uhr bis Mittags 12 Uhr anberaumt.

Montag	den	3. Mai 1869	für die Pflichtigen, deren Name mit einem der Buchstaben	A B u. C beginn[t]
Dienstag	„	4.	„ „ „ „ „ „ „ „ „	D E „
Mittwoch	„	5.	„ „ „ „ „ „ „ „ „	F G „
Freitag	„	7.	„ „ „ „ „ „ „ „ „	H J „
Samstag	„	8.	„ „ „ „ „ „ „ „ „	K L „
Montag	„	10.	„ „ „ „ „ „ „ „ „	M N O „
Dienstag	„	11.	„ „ „ „ „ „ „ „ „	P R „
Mittwoch	„	12.	„ „ „ „ „ „ „ „ „	S „
Donnerstag	„	13.	„ „ „ „ „ „ „ „ „	
Freitag	„	14.	„ „ „ „ „ „ „ „ „	T U V „
Dienstag	„	18.	„ „ „ „ „ „ „ „ „	W Z „

Wie bisher hat die Zahlung in groben kassemäßigen Münzsorten zu geschehen, und kann die Quittung nur in die vorschriftsmäßigen Steuerquittungs-Büchlein erfolgen.

Bemerkt wird, daß nach der höchsten Bestimmung vom 18. November 1867 jedem Steuerpflichtigen freisteht, an seiner Schuldigkeit pro 1869 mehr als die verfallene Rate abzutragen.

Schweinfurt den 15. April 1869.

Königl. Rentamt.
Kalbskopf.

Landwirthschaftlicher Verein.

Sonntag den 18. April ds. Js. Nachmittags 3 Uhr

wird im Saale des Hrn Gastwirths **Haus** in **Schonungen** die 2te. diesjährige Wanderversammlung des Bezirksvereins **Schweinfurt** abgehalten, wozu alle resp. Mitglieder dieses Vereins, sowie Freunde der Landwirthschaft freundlichst eingeladen werden.

Gegenstände der Verhandlung sind:

a) der landwirthschaftliche Unterricht überhaupt, und insbesondere in den Winterabendschulen. Referent: Herr Kgl. Rektor **Köberlin**;
b) die Feuerversicherungsanstalten in Bayern. Referent: Herr Privatier **Reininger**;
c) die Hagelversicherung. Referent: Herr Kaufmann A. **Schuster**;
d) die Verhältnisse der landwirthschaftl. Bezirksvereine. Referent der Unterzeichnete.

Abends gesellige Unterhaltung.

Hochachtungsvollst

Der I. Vorstand: Brönner. **Der Sekretär:** C. Wetzstein.

Mehrere **feuerfeste Kassenschränke** und **Einsätze** stehen bis Montag zur Ansicht bei

Peter Ludwig, Schlossermeister.

Ein **möblirtes Zimmer** ist **mit Kost** zu vermiethen; zu erfragen in der Exped.

Terminkalender.

Den 19. April.

1 N. Eichenholzstämmeverstrich in der herrschaftlichen Domaine zu Holzkirchen.
1 N. Eichenlohrinde- und Brennholzverstrich zu Reistenhausen.

Den 20. April.

9 V. Gläubigerladung des Martin Michael Schäflein zu Unteraltertheim, beim k. Lgg. Würzburg l. M.
3 N. Grundvermögen Zwangsverstrich des Kasp. Schmitt von Theinfeld, im Gemeindehause.
9 V. Eichenstämmeverstrich im Gemeindewalde zu Eisenfeld.
3 N. Grundvermögen Zwangsverstrich der Mich. Vogels Kinder zu Gerbrunn, im Gemeindehause.
9 V. Nutz- und Brennholzverstrich aus k. Rev. Euerdorf, im Gasth. z. Lamm.
9 V. Schuldenliquidation in der Gantverhandlungssache der Anton Thüncher Wwe. von Obervolkach, im Notariate zu Volkach.
9 V. Müssel- und Brennholzverstrich aus k. Rev. Baunach, im Oppelt'schen Gasthause.
1 N. Lohrindeverstrich in der Sauer'schen Wirthschaft zu Glattbach.
9 V. Nutz- und Brennholzverstrich in k. Rev. Bildhausen.
1 N. Eichenstämmeverstrich im Gemeindewalde Weickersgrün.
1 N. Versteigerung der Gemeinde-Mahlmühle zu Unteraltenbuch.
10 V. Stamm- und Brennholzverstrich aus k. Rev. Rimpar, im Lammwirthshause.
9 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß des Joh. Schipper von Untererthal und der Elisab. Englert Wwe. von Hundsfeld, beim k. Lgg. Hammelburg.
9½ V. Nutzholzverstrich in k. Rev. Bückold.
12 M. Brennholzverstrich aus Privatwaldungen, im Rathhause zu Rieneck.
8 V. Gläubigerladung des Joh. Pfennig jung in Friedritt, im Notariate zu Münnerstadt.
10 V. Haus- (Nr. 42) und Grundstücke-Zwangsverstrich im Gasthause zu Motten.
9 V. Bruchsteine-Lieferungsveraccordirung bei k. Eisenbahnbau-Section dahier.
1 N. Sommerschafweideverpachtung zu Sendelbach.
11 V. Brennholzverstrich in juliusspit. Waldparzelle Herrnholz bei Rothhof zunächst Rottendorf.
9 V. Schuldenliquidation gegen die Curatel der Margaretha Hunckel Wwe. von Euerdorf, beim k. Landgerichte.
4 N. Anwesenverstrich aus der Debitmasse des Kaufm. Mich. Kaufmann zu Wonfurt, im Gemeindehause.
9 V. Rechtholzverstrich in k. Forstrev. Bundorf, Abth. Rothbrunn bei Birnfeld.

Den 20. und 21. April.

9 V. Nutz- und Brennholzverstrich im Gemeindewalde zu Billingshausen.

Amtliche Erlasse.

Im Concurse des Caspar Hermann von Eltmann wird das Prioritätserkenntniß am 19. April an das Gerichtsbrett des k. Bez.-Gerichts dahier angeheftet. — Im Concurse des Lorenz Fischer von Rundelshausen wird das Prioritätserkenntniß am 20. April an das Gerichtsbrett des hies. k. Bez. Gerichts angeheftet. — Andreas Arnold und seine Ehefrau A. Maria, geb. Steinmüller von Burghausen haben die Gütergemeinschaft ausgeschlosse .

Cours der Geldsorten.

Preußische Kassenscheine	fl.	1 $44\frac{5}{8}$—$45\frac{1}{8}$
Preußische Friedrichs'dor	fl.	9 $57\frac{1}{2}$—$58\frac{1}{2}$
Pistolen	fl.	9 46—48
Holl. 10 fl. Stücke	fl.	9 54—56
Rand-Ducaten	fl.	5 35—37
20 Francs-Stücke	fl.	9 30—31

Zur Anschaffung von Glocken für die protest. Kirche in Neustadt a. S. gingen ferner ein:
Uebertrag 52 fl. 35 kr. — Ungenannt 2 fl.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Officin.

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(Vierzehnter Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 91. | Protestantisch: Rudolph. | Samstag den 17. April. | Katholisch: Rudolph. | 1869.

Eisenbahn-Züge.

Von	Bamberg	6 U. 30 M. F. P.Z.	nach	Würzburg	6 U. 40 M.
„	„	10 U. 15 M. B. G.Z.*)	„	„	10 U. 40 M.
„	„	11 U. 40 M. V. P.Z.	„	„	11 U. 50 M.
„	„	4 U. 5 M. N. S.Z.	„	„	4 U. 15 M.
„	„	6 U. A. G.Z.	„	„	6 U. 40 M.
„	„	9 U. 5 M. A. G.Z.	„	„	9 U. 40 M.
Von	Würzburg	6 U. 40. M. F. G.Z.	nach	Bamberg	7 U. 5 M.
„	„	11 U. 45 M. V.M. S.Z.	„	„	11 U. 55 M.
„	„	9 U. 50 M. V.M. G.Z.	„	„	12 U. 5 M.
„	„	4 U. 15 M. N.M. P.Z.	„	„	4 U. 25 M.
„	„	5 U. 20 M. A. G.Z.*)	„	„	6 U.
„	„	9 U. 40 M. A. P.Z.	„	„	9 U. 50 M.

*) Güterzüge ohne Personenbeförderung.

Eilwägen.

Nach **Kissingen**, (Brückenau, Zeitlofs, Schlüchtern) 7 Uhr 15 M. früh, nach **Meiningen**, (Münnerstadt, Neustadt, Mellrichstadt) 7 Uhr 45 M. früh.

Postomnibus.

Nach **Königshofen** (Stadtlauringen) 5 Uhr 20 M. Nachm. nach **Neuses** (Sulzheim, Gerolzhofen) 4 Uhr 30 Min. Nachm. nach **Volkach** (Schwebheim, Unterspiesheim, Kolitzheim, Gaibach) 4 Uhr 30 M. Nachm.

Die Briefkästen werden geleert:

5 Uhr 40 Minuten Früh. — 10 Uhr Vormittags. — 2½ Uhr Nachmittags. — 7 Uhr Abends.

Chronologische Tafel.

Den 17. April 1530. Geburtstag von Wilhelm v. Braunau.

Telegramm des Schweinfurter Tagblattes.

§ München, 17. April, 1 Uhr Nachm. Reichsrathskammer beräth über Eisenbahngesetze. Postulat für Schweinfurt-Meininger Bahn bereits genehmigt, Gesammtbeschluß hierüber erzielt.

EG. Das bayerische Militärwesen.

Als unlängst in unserer Abgeordnetenkammer die außerordentliche Militärcredit-Forderung für den Zweck der Neubewaffnung der Infanterie, d. i. für Anschaffung von Werdergewehren, zur Berathung gelangte, wurde von vielen Mitgliedern der Kammer auch die politische Seite dieser Frage berührt, und es fehlte nicht an Stimmen, welche den im bayer. Heerwesen noch immer herrschenden Partikularismus tadelten und laut Klage führten, daß man bei uns ein neues Kaliber für die Infanterie ohne vorherige Verständigung mit den norddeutschen Verbündeten einführen wolle, — daß der Zweck der Schutz- und Trutzbündnisse durch die eigenartigen Liebhabereien unserer Militärverwaltung in Frage gestellt werde, und daß die Zögerung Bayerns, die Norddeutschland, Hessen, Baden und Württemberg bereits gemeinsamen Heereseinrichtungen auch bei uns einzuführen, im Ausland einen schlimmen Eindruck hervorrufe.

Es wurde hervorgehoben, die Intriquen und Machinationen gegen das Einigungswerk Deutschlands würden in Paris und anderwärts so lange fortbauern, als man in Süddeutschland und namentlich in Bayern der unglücklichen Politik des „Zuwartens“ huldige und die Sonderstellung Bayerns fortdaure. Der Krieg mit Frankreich liege blos so lange nahe, als es glaube, für sich in dem zersplitterten Deutschland etwas gewinnen oder die Einigung mit Hilfe eines Theiles von Deutschland (Süddeutschland) wenigstens hintertreiben zu können, während anderseits mit dem aufrichtigen Abschluß der Einheit im Heerwesen die Kriegsgefahr von selbst schwinde, und der Volksfleiß und die Werke des Friedens gediehen und blühen könnten. Das Resultat der Abstimmung über diese Angelegenheit ist bekannt; die Forderung des Kriegsministeriums von 4,765,000 fl. für Neuanschaffung von 100,000 Werdergewehren wurde abgelehnt und der Ausschußantrag, statt dieser Summe nur 1,100,000 fl. zu bewilligen, angenommen. Der Gegenantrag des Abg. Dr. Völk, nur 770,000 fl. zu Ergänzung von 15000 fehlenden Gewehren zu bewilligen, erhielt zwar nur 53 gegen 62 Stimmen; derselbe hätte jedoch früher die Mehrheit erlangt, wenn nicht gar so viele Mitglieder der Linken zur Zeit abwesend gewesen wären.

Daß es mit der Reorganisation in unserem Heerwesen trotz der großen Aufwendungen hiefür nicht vorwärts geht, und daß unser Kriegsministerium dabei zu wenig die nun doch einmal abgeschlossenen Allianzverträge beachtet, darüber hat sich erst kürzlich sogar die officiöse Landeszeitung beklagt, und wir stimmen einem anderen Münchenerblatt darin vollkommen bei, wenn es sagt: „Das Militärwesen verlangt zur Zeit vom Volke viele und schwere Opfer. Wenn wir aber nun doch einmal diese Opfer bringen und bringen müssen, so können wir mit Recht auch entsprechende Leistungen hiefür verlangen. Diese Leistungen können jedoch nicht darin bestehen, daß Herr v. Prankh (der Kriegsminister) gesonderte Wege geht, sondern nur darin, daß Bayern zum Schutze des gemeinsamen Vaterlandes und im Interesse des Friedens sich aufrichtig den auf diesem Gebiete gemeinsamen Einrichtungen anschließt. Wer den Frieden will, muß dem Ausland gegenüber zeigen, daß wir in nationalen Fragen einig zusammenstehn. Je mehr wir uns aber in den Heereseinrichtungen einigen, einen desto größeren Respekt werden wir dem Ausland einflößen, und desto mehr werden wir einen Krieg unmöglich machen. Sind die Herren Beust und Napoleon darüber klar, daß Süddeutschland, insbesondere Bayern, keine Sonderstellung will und sich unter keinen Umständen auf eine „Sonderbündelei“ einläßt, so ist in demselben Augenblicke diesen Herren der Boden ihrer Spekulation und ihrer Hoffnung entzogen und damit zugleich auch die Kriegsgefahr beseitigt.“

Telegraphische Depeschen.

— Lissabon, 15. April. Es geht das Gerücht, daß sich ein Militäraufstand vorbereitet. Die Regierung ergreift strenge Maßregeln. (K. v. u. f. D.)

Vermischtes.

— München, 14. April. Wie bekannt, ist die Dauer des Landtages bis zum 27. ds. verlängert worden. Die Kammer der Reichsräthe wird demnach Zeit finden, das Schulgesetz noch zu berathen, und die Debatte über dasselbe soll auch nächsten Montag oder Dienstag beginnen. Der Ausschuß hat die Berathung desselben heute beendet; er hat u. A. den Art. 111, die Errichtung von Bezirksschulinspektionen, auf welche die Staatsregierung so großen Werth legt, mit Einstimmigkeit abgelehnt.

(K. v. u. f. D.)

— München, 15. April. Gestern Abend gegen 6 Uhr fiel dahier ein etwas geheimnißvoller Mord vor. In einem Hause der St. Anna-Vorstadt, neben der bekannten Wirthschaft „zum grünen Baum“, wohnte die 79jährige Silberverwahrers-Witte Beitl mit ihrer etwa 40 Jahre alten ledigen Tochter. In die Wohnung der

Beiden kam nun ein Mann, der sich für einen Freund des verstorbenen Mannes der Wittwe ausgab und so viele Theilnahme an dem Wohl und Wehe der beiden Frauenspersonen simulirte, daß man ihn alsbald regalirte. Die Tochter holte zu diesem Zwecke dreimal frisches Bier, und als sie zum dritten Male zurückkam, fand sie die Mutter ermordet. Räthselhaft ist vorläufig, daß Nichts von dem Besitzthum der beiden Frauen gefehlt hat. (Frk. K.)

§ München, 16. April. In der heutigen von 10—2 Uhr dauernden Sitzung der besonderen Ausschüsse beider Kammern für Militärstrafgesetzgebung ist bezüglich der drei Gesetzentwürfe über alle bisher noch bestehenden Differenzpunkte Vereinigung erzielt worden. Bei Art. 4 der Gerichtsverfassung „die Competenzverhältnisse betr." vereinigte man sich dahin, daß die Gendarmerie mit Ausschluß der Offiziere als zur bewaffneten Macht gehörig, hinsichtlich der gemeinen Verbrechen und Vergehen den bürgerlichen Gerichten überlassen werden solle, im Uebrigen wurde dem Regierungs-Entwurfe einstimmig beigetreten. Eine längere Debatte veranlaßte die Frage, ob im Militärstrafverfahren die Anklageschriften beibehalten werden sollen; schließlich wurde dem Beschlusse des Ausschusses der Abgeordnetenkammer, dieselben zu beseitigen, auch von Seite des Ausschusses der Kammer der Reichsräthe beigestimmt.

— In Donaustauf suchte am 13. ds. ein 82jähriger Auszügler seine verheirathete Tochter, bei der er lebte, durch Phosphor, den er von Zündhölzchen abschabte und ihr in die Morgensuppe warf, zu vergiften.

— „Pfälzischer Vieh-Versicherungs-Verein." Nachdem dieser Verein auch in dem ersten Quartal 1869 vom 1. Januar bis 31. März sich einer regen Theilnahme erfreute, dürfte es von Interesse sein, über den heutigen Stand desselben Näheres zu erfahren. In benannter Zeit wurden 1008 Stück Thiere mit fl. 135,270 versichert und sind dafür fl. 4412. 4. Prämien u. fl. 798. 18. Beitrag zum Reservefond zu erheben. Vom 1. Okt. 1868 bis 31. März 1869, also im 1. Semester des Rechnungsjahres 1868/69 wurden versichert 2148 Thiere mit fl. 259,400 Kapital; fl. 9241. 14. Prämien und fl. 3980. 12. Beitrag zum Reservefond sind zu erheben. Erfreulich ist es, daß in jüngster Zeit auch größere Viehbestände im Werthe von 6—9000 fl. dem Vereine einverleibt wurden, ein Beweis, daß die Statuten sowohl, als die Geschäftsführung Vertrauen erwecken. — Nicht allen Anforderungen Seitens der Versicherten kann der Verein entsprechen und wenn in letzter Zeit mehrere Versicherungsanträge abgewiesen und bereits abgeschlossene Versicherungen auf Grund § 21 der Statuten von der Direktion aufgelöst wurden, so sah sich Letztere im Interesse der übrigen Versicherten und auf Grund der §§ 30 und 36 enthaltenen Bestimmungen dazu genöthigt. Leider hat auch der sehr ungünstige Winter, besonders unter jungen werthvollen Pferden, große Opfer gefordert, so daß 44 Pferde mit fl. 5336 15 kr., 29 Rinder mit fl. 1545. 30 kr. und 24 Schweine mit fl. 364. 3 kr., zusammen 97 Thiere mit fl. 7245. 52 kr. zur Entschädigung kamen, wovon 15 Thiere mit fl. 802. 45 kr. auf die Pfalz treffen. Hoffentlich wird die eingetretene günstigere Witterung wohlthätig auf den Gesundheitszustand unserer landwirthschaftlichen Nutzthiere einwirken und die Schadenfälle weniger häufig in der Folge vorkommen.

— Nicht das gesammte Isabellengespann des Exkurfürsten wurde von dem Offizier, der dasselbe ersteigerte, erschossen, sondern nur — wie dies auch zu Kurfürstenzeiten stets geschah — 2 ausrangirte Stuten desselben.

— In Arnstadt wurde der Schwefelholzfabrikant Kohler von seinem Einmiether, mit dem er wegen Räumung der Miethe in Streit gerathen war, und zweien Helfershelfern dadurch gemordet, daß ihm die Unmenschen geradezu den Hals umdrehten und ihn die Treppe herabstürzten.

— Wien, 14. April. Aus Rom meldet man dem Tagblatt: Einen bösen Streich hat den päpstlichen Finanzen die Lotterie gespielt, indem die sogenannten „Papstnummern", die natürlich stark besetzt worden waren, herauskamen. Es sind das die fünf Nummern 9, 11, 50, 69, 26. Eine einzige Frau, eine Bologneserin, gewann 60,000 Lire. (??)

— In Wien starb im Spitale der barmherzigen Brüder der als Jugendschriftsteller und Redacteur der „österreichischen Signale" bekannte Karl Kinderfreund im Alter von 73 Jahren.

— In der österr. Armee ist der Titel „Gemeiner" in Infanterist, Jäger, Husar 2c. verwandelt worden.

— Siegen, 13. April. In vergangener Nacht ist der Club, ein Complex von 27 Häusern im Herzen der Stadt, total niedergebrannt.

— Die unter der Judenschaft Westrußlands eingetretene, sich gegenwärtig durch Hungertyphus 2c. manifestirende Verarmung hat hauptsächlich in der dichten jüdischen Bevölkerung der verarmten Gegenden ihre Ursache; da die Juden bisher keinen Ackerbau betreiben durften, so bot das Handwerk den vielen Händen nicht Arbeit genug. Dauernde Hilfe kann nur durch die — in neuerer Zeit gestattete — Uebersiedlung eines Theils der Handwerker in andere Theile des Reichs geschaffen werden.

— Nach einer von einem New-Yorker Blatte hergestellten Statistik ertrinken an den Küsten der Vereinigten Staaten wöchentlich etwa 30 Menschen in Folge von Schiffbrüchen; nach amtlichen Erhebungen geht durchschnittlich alle 2 Tage ein Schiff und täglich ein Werth von 54,000 Dollars verloren.

Handel und Verkehr.

§ München, 15. April. Heute beginnt eine direkte Personen- und Gepäcks-Abfertigung zwischen Wien und Paris via Passau—Nürnberg—Aschaffenburg—Mainz—Bingen—Forbach. Die Reisenden erhalten in diesem Verkehre Couponsbillets für I. Classe roth, für II. Classe grün, welche zur Benützung aller fahrplanmäßigen Züge berechtigen, einen Monat lang giltig sind und Anspruch auf 60 Pfund Freigepäck gewähren.

§ Bei der vorgestern stattgefundenen XX. und resp. XVIII. Verloosung der 3½% verzinslichen, beziehungsweise auf 4% arrosirten Staatsobligationen au porteur und auf Namen lautend wurde auf den Inhaber die rothe Endnummer 36, bei der Nominalziehung die Endnummer 13 gezogen. — Bei der VIII. Verloosung der 2prozentigen Stiftungs- und Gemeinde-Obligationen ist gezogen worden Loos-Nr. 5 Comm. Cat. Num. 521 bis 568 incl.

— Wien, 15. April. Bei der heute stattgefundenen Ziehung der 1864r Loose wurden nachfolgende 8 Serien gezogen: Nr. 368, 606, 905, 1508, 1582, 1757, 2811 und 2847. — Der Haupttreffer mit 220,000 fl. fiel auf S. 905 Nr. 79, der 2. Treffer mit 15,000 fl. auf S. 1508 Nr. 91 und der 3. Treffer mit 10,000 fl. auf S. 1757 Nr. 3; ferner gewinnen je 5000 fl.: S. 368 Nr. 22 u. 72 und S. 606 Nr. 77; je 2000 fl.: S. 1582 Nr. 11, S. 2811 Nr. 64 u. S. 2847 Nr. 45; je 1000 fl.: S. 368 Nr. 15 u. 33, S. 905 Nr. 61, S. 1508 Nr. Nr. 18 u. S. 2811 Nr. 22 u. 71; je 500 fl.: S. 368 Nr. 34, 46 u. 61, S. 606 Nr. 14 u. 71, S. 905 Nr. 65, 88 und 91, S. 1508 Nr. 54, S. 1582 Nr. 25, S. 1757 Nr. 50, S. 2811 Nr. 3, 28 und 81 u. S. 2847 Nr. 33; je 400 fl.: S. 368 Nr. 5, 37, 39, 70 u. 96, S. 606 Nr. 24, 36 u. 54, S. 905 Nr. 39 u. 69, S. 1508 Nr. 13, 25, 59 u. 71, S. 1582 Nr. 24 u. 30, S. 1757 Nr. 10, 19, 49 u. 82, S. 2811 Nr. 5, 19, 30, 47, 57, 66, 87 und

91, S. 2847 Nr. 1 u. 12. Auf alle übrigen in den obigen verloosten 8 Serien enthaltenen und hier nicht besonders aufgeführten 740 Gewinn-Nummern der Prämienscheine entfällt der geringste Gewinnst von je 155 fl. ö. W. (Fränk. K.)

— Hamburg, 30. März. Die „Holsatia", das der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft zugehörende Dampfschiff, hat auf ihrer letzten Tour von New-York nach Europa eine Geschwindigkeit entwickelt, wie sie noch kein Schiff bewiesen, und war diese ihre Reise die schnellste, welche jemals zwischen New-York und Europa gemacht worden. Die „Holsatia", unter der stets vorzüglichen Leitung des Capitän Ehlers verließ New-York am 9. März Nachmittags und legte folgende Distanzen zurück: 9. bis 10. März: 250 Miles 10.—11.: 335; 11.—12.: 368; 12—13.: 352; 13.—14.: 340; 14.—15.: 332; 15.—16.: 352; 16.—17.: 348; 17.—18.; 340; 18.: 83. Zusammen 3102 Miles. Die Ankunft in Cowes erfolgte am 18. März 7 Uhr Vormittags, so daß die Reisedauer nur 8 Tage 17 Stunden betrug, wie dergleichen noch nie erreicht wurde. Von Cowes bis zur Elbe brauchte die „Holsatia" nur 1 Tag 5 Stunden, von New-York bis zur Elbe also total 9 Tage 22 Stunden. Die Durchschnittsgeschwindigkeit war 14 7/10 Knoten pr. Stunde. Da die Differenz in der Entfernung zwischen New-York-Queenstown (wo die englischen Dampfer einlaufen) und New-York-Cowes auf 20 Stunden angenommen wird, so ergiebt dies für die „Holsatia" 7 Tage 20 Stunden.

Locales und aus dem Kreise.

— Wegen einer Reparatur der Uhr auf dem Hauptthurm schlägt seit einigen Tagen nur die volle Stunde auf der Zwölfglocke. — Gestern wurde der Kaufvertrag zwischen der hiesigen Stadtgemeinde und den Mitgliedern der früheren Metzger-Innung über die Fleischbank notariell verlautbart.

— Bei der heutigen Submissionseröffnung für das dritte Loos der hiesigen Eisenbahnbausection ergab sich Hr. Anton Wachenbrönner von hier als Meistabbietender. Die Submission für alle 3 Loose zusammen blieb hinter den Abbietungen auf die Einzelloose zurück, weshalb voraussichtlich nur auf die Submissionen der letzteren Rücksicht genommen werden dürfte.

— (Eingesandt.) In Sachen der deutschen Feuerversicherung auf Gegenseitigkeit dermalen in Liquidation begriffen, ist jüngster Tage von Nürnberg aus ein Circulare an alle Mitglieder erlassen worden, welches durch die schließliche Empfehlung eines Herrn Kleeberg als Generalagent der „Imperial-Gesellschaft" eines Commentars über Tendenz und Ziel dieses kostspieligen, vermeintlich fein eingekleideten Manövers wohl nicht bedarf. Mit welchem Rechte, fragen die Betheiligten, darf die Verwaltung der Genossenschaft sich die Anmaßung erlauben, viele Tausende der bisher bei ihr Versicherten entgegen deren ausdrücklichen Willen und entgegen dem unveräußerlichen Selbstbestimmungsrechte in einer deren materielle Interessen tief berührenden Angelegenheit, sie gleichsam verkaufbare Waare betrachtend, also zu verfahren, wie hier gethan? Da hiedurch das Gegentheil der bisher dahier erstrebten Auflösung der Genossenschaft verfolgt werden will, wird sicherem Vernehmen nach der Ausschuß für hier und weitere Umgegend in fraglichem Betreff demnächst zur Berathung der hiegegen vom Rechtsstandpunkte aus geeigneten Schritte zusammentreten und solche unverzüglich ergreifen, wenn obige Annahme, was in nächster Zukunft sich entscheidet, sich bewahrheiten sollte. Ob bei solchem Verfahren die gegenwärtige Liquidations-Commission noch irgend welches Vertrauen verdient, mag jeder Versicherte selbst beurtheilen, besonders da obengenanntes Commissionsmitglied nach verschiedenen vorliegenden Briefen jetzt eifrig bestrebt ist, durch auswärtige Agenten die Genossenschaftsmitglieder von kurzer Hand der „Imperial" zu überliefern — jedenfalls in ganz uneigennütziger Absicht! Die resp. Betheiligten werden daher wohl thun, bis zur Kenntnißnahme der bevorstehenden Ausschußbeschlüsse keine entscheidenden Abänderungen irgend welcher Art ihrerseits zu treffen — vorbehaltlich ihrer freien Willensausübung späterhin. Hiezu beizutragen ist Zweck gegenwärtiger Zeilen.

— (Eingesandt.) Bei einem gestrigen Besuche in der Werkstätte des Herrn Peter Ludwig, Cassaschrankfabrikant, sahen wir Secretäre und Spiegelschränke mit feuerfesten Einsätzen, sowie nach neuesten Constructionen eingerichtete Cassaschränke, und verdient wirklich das Streben unsres Mitbürgers vollkommenes Lob. — Wir versäumen nicht darauf aufmerksam zu machen, daß vorstehend erwähnte Neuheiten noch einige Tage zur Ansicht ausgestellt bleiben. — ch.

— Morgen in beiden protest. Kirchen dahier Collecte für Erbauung einer protest. Kirche zu Warmensteinach.

— Durch die in öffentl. Sitzung des k. Bez.-Ger. dahier vom 5., 6. 7. und 9. l. Ms. verkündeten Erkenntnisse wurde Max Lutz von Münnerstadt wegen Vergehens der Unterschlagung und Vergehens des Diebstahls unter Einrechnung der ihm durch Urtheil dess. Gerichts vom 19. Dez. v. J. wegen Unterschlagung zuerkannten schon erstandenen 3 Monate Gefängnißstrafe zur Gesammtstrafe von 6 Mt. Gfß.; Val. Windsheimer von Oberhöchstadt wegen Vergehens des Diebstahls zu 1 Monat Gfß. verurtheilt, Joseph Häring von Obereuerheim von der Uebertretung des Malzaufschlagsgesetzes freigesprochen, Cyriak Bieber von Hain wegen desgl. zu 50 fl. Geldstrafe, Paul Jacob von Holzhausen wegen desgl. zu 10 fl. Geldstrafe, Kasp. Treutlein von Gernach wegen Vergehens der widerrechtl. Wegnahme eigner Sachen z. N. Berechtigter zu 8 Tagen Gefängniß, Georg Beck von Birnfeld wegen 2 Vergehen des Diebstahls zu 3 Monaten Gefängniß, Michael Vetter von Karbach wegen Vergehens des Diebstahls zu 1 Monat Gfß, Johann Horn von Mönchstockheim wegen Vergehens der Unterschlagung zu desgl., Peter Erhard, Gg. Niebling von Bischwind, Joh. Gg. Rex von Obermerzbach wegen Verg. der Widerspenstigkeit gegen das Wehrverfassungsgesetz zu 100 fl. Geldstrafe eventuell 33 Tg. Gfß., Dorothea Schmitt von Hesselbach wegen Verg. des Diebstahls zu 1 Mt. Gfß. verurtheilt; Therese Heinz von Schwappach vom Verg. des Versuchs zum Verg. des Diebstahls freigesprochen.

— Schweinfurt, 17. April Angesichts der äußerst fruchtbaren Witterung und flauer Berichte von auswärts stellten sich auf heutigem Markte trotz schwacher Zufuhren die Getreidepreise durchgehends etwas niedriger. Bezahlt wurde für Weizen 16—18 fl. 30 kr., Korn 15 fl. 30 kr. per 300 Pfund, Gerste 15—15 fl. 45 kr., Haber 9 fl. 30 kr. — 9 fl. 51 kr. per Schäffel.

— Eltmann. Die Sekundizfeier Sr. Heiligkeit des Papstes wurde in hiesiger Stadt mit einer Pracht und allgemeinen Theilnahme gefeiert, wie wohl in wenigen Städten. Am Samstage Abends um 7 Uhr wurde das Fest in feierlicher Weise eingeläutet; bei einbrechender Dämmerung ging musikalischer Zapfenstreich durch die Straßen der Stadt. Sonntag 11. April früh 5 Uhr verkündeten Kanonensalven vom Schloßberge und musikalische Tagreveille die hehre Feier des Tages. Um halb 9 Uhr bewegte sich ein großartiger Festzug durch die mit Maien, Kränzen und Fahnen glänzend geschmückten Straßen unter dem Geläute der Glocken und dem Donner der Kanonen zur festlich geschmückten Stadtpfarrkirche, woselbst um 9 Uhr solenner Gottesdienst mit Predigt und Hochamt gehalten wurde. Nach dem Gottesdienst wurde die Jubelhymne auf Pius IX. aufgeführt, darnach war musikalische Parade auf dem Marktplatze. Der Abend vereinigte eine zahlreiche Gesellschaft aus allen Ständen in den festlich geschmückten Lokalitäten des Gasthauses zur Schwane. Festreden und Toaste auf Se. Heiligkeit den Papst und auf Se. Majestät den König, treffliche auf das Fest passende Gesangsquartetten, meisterhaft durchgeführte Piecen der

hiesigen Stadtmusik, bengalische Beleuchtung, sowie insbesondere die Theilnahme aus allen Ständen der Stadt und Umgegend machten die Feier des Tages zu einer der großartigsten, die Eltmann je gesehen, und allgemein konnte man die Aeußerung vernehmen: „Dieses Fest war ein ausgezeichnetes, in jeder Hinsicht gelungenes.“ (F.B.)

Z Würzburg, 16. April. Vom Bezirksgerichte Würzburg wurde Andreas Keßler, 31 Jahre alt, verheirathet von Völkersleier, vormaliger protestantischer Lehrer zu Herchsheim wegen Vergehens des Betrugs zu 3 Monaten Gefängniß, zu erstehen in einer bezirksgerichtlichen Frohnveste, verurtheilt. Derselbe hatte im Jan. vom Gastwirthe Heinrich Gehrig zu Lindflur einen Wechsel zu 75 fl., zahlbar von dem Ziegeleibesitzer Adam Schüßler zu Reichenberg, zur Ueberbringung an den Advokaten Dr. Hartmann dahier behufs der Einklagung erhalten. Diesen lieferte er aber nicht an Letzteren ab, sondern erhob unter dem Vorgeben, er habe den Wechsel gekauft, vom Schüßler 65 fl. 30 kr. darauf. Der Angeklagte scheint blos vom Schuldenmachen sich zu ernähren, da gegen ihn eine Reihe von Schuld- und Wechselklagen gerichtlich anhängig sind.

— Aschaffenburg, 16. April. Das „Schweinf. Tagbl.“ entnimmt dem „Fränk. Volksbl.“ die diesem Blatte von hier aus mitgetheilte Nachricht, „daß sich hierselbst im Laufe des vorigen Jahres nicht weniger als 16 sehr wohlhabende Familien aus Frankfurt angesiedelt haben, um dem Glück der preußischen Herrschaft den Rücken zu kehren.“ Diese Nachricht ist vollständig erfunden, da nicht eine einzige Familie von Frankfurt hierher übergesiedelt ist. (Asch. Z.)

§ Se. Maj. der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden: die kath. Pfarrei Gänheim, Bezirksamts Karlstadt dem Priester Johann Baptist Gehrling, Pfarrer in Schollbrunn, Bezirksamts Marktheidenfeld; die kath. Pfarrei Heßlar, Bezirksamts Karlstadt, dem Priester Bernard Schebler, Kaplan in Hofheim, Bezirksamts Königshofen; die kath. Pfarrcuratie Homburg a/M, Bezirksamts Marktheidenfeld, dem Priester Anton Arnold, Pfarrvikar in Gramschatz, Bezirksamts Karlstadt zu übertragen.

§ Se. Majestät der König haben dem emeritirten Pfarrer und dermaligen Benefiziumsverweser Andreas Krenig in Wiesentheid in Rücksicht auf seine seit 50 Jahren treu und eifrig geleisteten Dienste die Ehrenmünze des k. bayerischen Ludwigsordens allergnädigst zu verleihen geruht.

§ Durch Finanzministerialrescript wurde der k. Förster Gregor Rascher von Tiefenbach auf Ansuchen auf die im Forstamte Aschaffenburg erledigte Wartei Hessenthal versetzt; der k. Förster Magnus Graner zu Roßbrunn wegen Krankheit unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienstleistung quieszirt, auf die Wartei Roßbrunn des Forstamtes Würzburg der k. Förster Anton Albert von Hummelmarter und auf die Wartei Hummelmarter im Forstamte Eltmann der k. Förster Franz Endres von Frammersbach versetzt, die Wartei Frammersbach im Forstamte Lohr aber aufgelöst.

§ Erledigt ist: die Bezirksarztensstelle in Alzenau. Bewerber um dieselbe haben ihre vorschriftsmäßig belegten Gesuche bei der ihnen vorgesetzten k. Regierung, Kammer des Innern, bis 30. April l. Js. einzureichen; das Revier Königshofen im Forstamte Eichelsdorf durch das Ableben des k. Oberförsters Franz Roy.

* Erledigt 2 männliche und 3 weibliche Pfründen im Pfründnerspitale zu Münnerstadt. Persönliche Anmeldung am 11. Mai l. R.

— Ernannt wurden: zum Postassistenten der Accessist Peter Brehm in Würzburg, zum Bureaudienergehilfen der bisherige Packergehilfe Friedr. Behr in Würzburg. Versetzt wurde: der Bureaudienergehilfe Anton Luger von Würzburg nach München.

Ankündigungen.

Traueranzeige.



Verwandten, Nachbarn und Bekannten widme ich die Trauernachricht, daß meine Schwester

Wilhelmine Apetz Wwe.

gestern Abends um 5 Uhr im Alter von 68 Jahren mit Tod abgegangen ist. Die Beerdigung findet morgen Sonntag Nachmittag 4 Uhr statt. **Paul Christian Friedrich.**

Ulmer Dombauloose

— 3 Stück für 1 fl. 45 kr. —

Gewinne: fl. 20,000, 10,000, 5000, 1000 2c.

Fortwährend zu haben bei der **Hauptagentur** für **Bayern:**

Gebrüder Schmitt in Nürnberg.

Prospekte gratis.

Mailänder Loose pr. Stück fl. 4. 40 kr.

Gewinne fl. 4 bis 50,000.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt und wollen sich alsbald direkt an uns wenden, weil die Hauptagentur in Ulm d. J. **keine Loose nach Bayern direkt versendet.**

Morgen Vormittag anfangend

Salvatorbier

in **Christ. Glaser's Brauerei**, lange Zehntgasse und **Café Hartmann.**

Morgen gutbesetzte

Tanz-Musik

im Stern.

Riedt.

Oberndorf.

Morgen **Tanzmusik** von der **Franconia**, wozu freundlichst einladet

Fr. Seubert's Wwe.

Tanzmusik in Mainberg.

Auf morgen Sonntag findet gutbesetzte **Tanzmusik** bei mir statt. Für gutes **Lichtenfelser Versandtbier**, sowie für gute Bewirthung wird bestens Sorge tragen und ladet hiezu recht viele Gäste ein.

Auch ist jeden Sonntag sowie Wochentag von früh 6 Uhr an frischer **Kuchen** sowie anderes **Kaffeebackwerk** zu haben.

Franz Schöpf.

Heute Abend wie gewöhnlich Sülzen, gebackene Geißle bei **A. Pfister.**

Morgen **Tanzmusik** im **Roß.**

Morgen **Tanzmusik** im **Löwen.**

Waizen-Sild ist zu verkaufen Hs.-Nro. 743.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.
Mit einem halben Bogen Beilage, Seite 499—502.

Schweinfurter Tagblatt.

Beilage zu Nr. 91.

Samstag den 17. April 1869.

Ankündigungen.

Nach abgelaufenem I. Quartale wird in Gemäßheit des veröffentlichten Beschlusses vom 2. Februar l. Js. die Einreichung der Rechnungen über die in den Monaten Januar, Februar und März l. Js. für Rechnung der Stadtgemeinde ausgeführten Arbeiten und gemachten Lieferungen mit dem Bemerken in Erinnerung gebracht, daß diese Anordnung sich nicht allein auf die Bau-Arbeiten, sondern überhaupt auf alle Aufträge der Stadtgemeinde bezieht, insoweit keine besonderen Accorde zu Grunde liegen.

Schweinfurt, den 15. April 1869.

Der Magistrat.
Müller v. n.

Bekanntmachung.

Wegen Vornahme von Reparaturen an den städtischen Wehrbauten und im Floßkanale ist

Dienstag den 20. ds. Mts.

der **Grundablaß** geöffnet.

Schweinfurt, den 16. April 1869.

Der Magistrat.
Müller v. n.

Bekanntmachung.

Georg Bickel, Bauer von Madenhausen, hat sich nach Vertrag vom Heutigen freiwillig unter die Kuratel seiner Ehefrau Elisabethe, geb. Hochrein, gestellt, so daß er lästige Verträge ohne deren Zustimmung rechtsgültig nicht mehr abschließen kann, was zur Darnachachtung hiemit öffentlich bekannt gemacht wird.

Schweinfurt den 14. April 1869.

Grimm, k. Notar.

In Folge gerichtlichen Auftrages versteigere ich im Zwangswege am

Freitag den 30. ds. Mts.
Vormittags 9 Uhr

in dem Hause Nr. 598/645 dahier

8 Stück in Eisen gebundene Fässer im Werthe zu . . . . 57 fl. 36 kr.

gegen Baarzahlung und lade Strichsliebhaber hiezu ein.

Schweinfurt, den 16. April 1869.

Grimm, k. Notar.

Montag den 19. April
Nachmittags drei Uhr im **Mehl-Magazin**

General-Versammlung

des Pacht-Consortiums der städtischen Kunstmühle.

Wanzen-Tinctur

von **Joachim Gerstner** in Volkach, welches als **probatum** anerkannt wurde, ist per Schoppen **18 kr.** stets zu haben in der

Exped. des Tag- und Amtsblattes.

Ein **Kinderwägelchen** ist zu verkaufen in Haus-Nr. 552.

Versteigerung.



Mittwoch den 21. d. Mts. Vormittags 9 Uhr anfangend werden im Hause der verstorbenen Frau **Christina Schramm** Wwe. in der Petersgasse mehrere gut erhaltene **Möbel**, als: ein neues **Sopha**, ein **Secretair**, **Commode** mit und ohne Glasaufsatz, **Sessel**, **Schränke**, **Tische**, **Bettstellen**, dann **Betten**, **Manns-** und **Frauenkleider**, **Wäsche**; sowie **Uhren**, **Spiegel**, **Bilder**, **Porzellan-**, **Glas-**, **Kupfer-**, **Zinn-** und **Messing-Waaren**, nebst anderen Hausgegenständen an den Meistbietenden gegen baare Zahlung öffentlich verstrichen, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Bekanntmachung.

Ich ersuche Jedermann, wer an den verlebten **Moritz Bauer** von **Grumbach** bei Burgebrach eine Forderung zu machen hat, solche binnen 3 Wochen anzumelden, zugleich fordere ich Diejenigen auf, welche noch mit Zahlungen an denselben im Rückstande sind, binnen gleicher Frist an mich zu zahlen, widrigenfalls ich gerichtlich gegen letztere auftreten werde.

Johann Eck, Gastwirth in Dürnhof bei Burgebrach.

Ein junger kräftiger Bursche vom Lande kann bei mir als **Hausknecht** eintreten.

F. W. Sauer.

Zahnwehleidende

empfiehlt **Nic. Backé** concessionirte **Tinktur** gegen Zahnschmerz und hohle Zähne, Tinktur zur Erhaltung der Zähne ¹/₂ Flacon à 16 kr., ¹/₄ Flacon à 10 kr. unter Zurechnung für Verpackung und Porto von 8 kr. für ¹/₂ und 5 kr. für ¹/₄ Flacon.

Schweinfurt bei . . . . . . **Georg Strohmenger.**

100 Schäffel Kartoffeln,

direct aus dem Großherzogthum Hessen bezogen, vorzüglich zum Setzen und zum Essen geeignet, werden in **Wadenbrunn** bei Volkach durch die **Gutsverwaltung** verkauft.

Ein freundliches möblirtes Zimmer ist zu vermiethen bei Leonhard Beck's Wittwe,
Hs.-Nr. 139.

Ein runder **Ofen** mit Kochkasten wird zu kaufen gesucht. Von wem? zu erfragen in der Exp.

Ein schön möblirtes **Zimmer** ist an einen Herrn stündlich zu vermiethen; zu erfragen in der Exp.

Meine bisherige Wohnung verlassend, wohne ich von heute an bei Hrn. **Karl Dussel**, Schreinermstr. in der Krummengasse, Nro. 399.

Lisette Pitroff, Feinbüglerin.

Eine kleine ruhige Familie sucht ein **Logis**, bestehend aus einem Wohn- und Nebenzimmer. Zu erfragen in der Exped.

Liebig's Fleisch-Extract aus **Süd-Amerika**

(Fray Bentos)

der LIEBIG'S FLEISCHEXTRACT COMPAGNIE. London.

Grosse Ersparniss für Haushaltungen.
Augenblickliche Herstellung von kräftiger Fleischbrühe.
Bereitung und Verbesserung von Suppen, Sauçen, Gemüsen etc.
Stärkung für Schwache und Kranke.

Goldene Medaillen auf der Pariser Ausstellung 1867 und Havre Ausstellung 1868.

Nur ächt wenn jeder Topf mit Unterschrift der Herren Professoren Baron J. v. LIEBIG und Dr. M. von PETTENKOFER versehen.

DETAIL-PREISE FÜR GANZ DEUTSCHLAND

1 engl. Pfd.-Topf	1/2 engl. Pfd.-Topf	1/4 engl. Pfd.-Topf	1/8 engl. Pfd.-Topf
à fl. 5. 33.	à fl. 2. 54.	à fl. 1. 36.	à 54 kr.

Zu haben in den meisten Handlungen & Apotheken.

Preismedaille Paris 1867.

Starker & Pobuda

in Stuttgart,

Lieferanten des kgl. Württemb. Hofes und J. Maj. der Königin von Holland, empfehlen ihre als vorzüglich anerkannten

Chocoladen.

Zu haben in **Schweinfurt** bei
C. F. Limpach.
B. Lengfeld, Conditor.

Billigste und beste Unterhaltungslektüre!
1 fl. (20 Sgr.) vierteljährlich.
Jedes Jahr 24 Stahlstiche.

Mit Januar 1869 begann die

Oesterreichische Gartenlaube

den dritten Jahrgang.

Wie bisher werden wir auch ferner der Tendenz unserer Familien-Wochenschrift: „Für **Familie** und **Volk**", „Für **Freiheit** und **Fortschritt**" gerecht werden.

Pränumerations-Bedingungen wie früher: vierteljährlich 1 fl. (20 Sgr.), mit freier Postversendung in Oesterreich 1 fl. 20 kr., halbjährig 2 fl. 40 kr., ganzjährig 4 fl. 60 kr. Abonnenten, welche auf ein Jahr pränumerando zahlen, erhalten noch außerdem als **Prämie** einen kostbaren großen Stahlstich und erwerben zugleich den Anspruch, den im August erscheinenden Kalender der Oesterreichischen Gartenlaube zum Erzeugungspreise zu beziehen.

Pränumerationen werden angenommen von allen Postämtern und Zeitungs-Expeditionen des In- und Auslandes, von jeder Buchhandlung, sowie in der Expedition des Blattes in Graz, Bürgergasse 30, wohin auch die für die Redaktion und Administration bestimmten Briefe und Sendungen gefälligst zu adressiren sind.

Expedition der Oesterreichischen Gartenlaube.

Engl. Patent Reinigungscrystall

zum Waschen von Leinwand, Shirting, Mouslin-Shawls, Merinos, gefärbten Baumwollenzeugen, Teppichen, Bürsten u. s. w. eingetroffen bei

Georg Strohmenger.

Reiner Hönig ist zu haben bei
Julius Rauschert.

Dr. Pattison's

Gichtwatte

lindert sofort und heilt schnell

Gicht und Rheumatismen

aller Art, als: Gesichts-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Gliederreißen, Rücken- und Lendenweh. In Paketen zu **30 kr.** und halben zu **16 kr.** bei

Gg. Strohmenger, Keßlergasse 284.

Das Neueste in
Jaquettes, Regenmänteln ꝛc. ꝛc.
empfiehlt in großer Auswahl
J. Gullmann.

Karl Schmidt,

Spitalgasse Nro. 300

empfiehlt sein großes **Lager in Spiegeln** aller Größen zu den billigsten Preisen zur geneigtesten Ansicht und Abnahme.

Zu bevorstehender

hl. Firmung

empfiehlt **Gebetbücher** in allen möglichen Einbänden, in Seide, Sammt, Saffian, gepreßte Decken neuesten Geschmacks, Beschläge in Stahl, Silber und Gold. — Preise billigst.

Martin Dörflein, Buchbinder im Steinweg nächst der kathol. Kirche.

Amerikanisches Café-Schrot,

bester und billigster Ersatz für indischen Café, empfiehlt

Louis Glaser.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht) heilt der Specialarzt für Epilepsie Dr. O. Killisch Berlin, jetzt Mittelstrasse Nr. 6 — Auswärtige brieflich. — Schon über 100 geheilt.

Für einen **braven Jungen**, welcher schon **gut zeichnen** kann, ist eine **Lehrlingsstelle** offen bei

A. Blasius, lithogr. Anstalt nächst der Schrotfabrik.

Ein **Schreinergeselle** findet **Arbeit** bei
Andr. Schilling, Mühlarzt.

Rüben und **Kartoffel** sind zu verkaufen in Hs.-Nro. 758.

Ein **Portemonnaie** mit etwas Geld ist gefunden worden, und kann in Empfang genommen werden am Oberntthor. **Adam Kirchner.**

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug.

Ein Mädchen sucht Beschäftigung im Weißnähen und Ausbessern in oder außer dem Hause, wohnhaft bei Hrn. Schreiner Diebel, 593.

Terminkalender.

Den 19. April.

9 V. u. 2 N. Brennholzverstrich in den Gemeindewaldungen zu Weisbach.

Den 20. April.

1 N. Brennholzverstrich aus dem Gemeindewalde Hausen, Bez. Obernburg, im Gasth. z. grünen Baum.

Den 21. April.

9 V. Vierter Ediktstag (Duplik) im Concurse des Schuhmachers Johann Greser von Frickenhausen, beim k. Bez.-Ger. Würzburg.

9 V. Desgl. im Concurse des Georg Schebler von Steinfeld, beim k. Bez.-Ger. Lohr.

10 V. Grundbesitz Zwangsverstrich des Schmiedmeisters Andr. Geldner zu Gerolzhofen, auf dem Rathhause.

2 N. Grundvermögenverstrich des Georg Burger von Prüßberg, im Gemeindezimmer.

9 V. Dritter Ediktstag (Schlußverh.) im Concurse des Bäckermeisters Michael Dürr von Sulzfeld, beim k. Bez.-Ger. Würzburg.

V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß des Jakob Troll von Iffigheim, im Notariate zu Marktbreit.

Viehmarkt zu Wertheim.

Viehmarkt dahier.

10 V. Gläubigerladung des Mich. Bald von Duttenbrunn, beim k. Ldg. Karlstadt.

8 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß des Joh. Mich. Schneider von Wernarz, beim k. Ldg. Brückenau.

1 N. Güterverstrich aus der Concursmasse des Ignaz Berchtold von Euerfeld, im Gemeindehause.

3 N. Grundvermögenverstrich des Georg Neundörfer von Ziegelanger, auf dem Gemeindehause.

9 V. Dritter Ediktstag (Schlußverh.) im Concurse des Ignaz Berchtold von Euerfeld, beim k. Bez.-Ger. Würzburg.

10 V. Brennholzverstrich aus k. Rev. Langenprozelten, im Gasth. z. goldnen Anker.

10 V. Straßendeckmaterialverafferdirung (wiederholt), beim k. Bez.-Amte Brückenau.

9 V. Nutz- und Brennholzverstrich im Waldhause Einsiedel, k. Rev. Gramschatz.

Den 21. und 22. April.

9 V. Stamm- und Brennholzverstrich in Gemeindewaldungen zu Altbessingen.

10 V. Desgl. in jener zu Unteraltertheim.

Verstorbene.

Am 8. April. Valentin Ferdinand Fischer, Kaufmann, 60 J. 3 T. — Moritz, Sohn des Heinr. Jac. Mayer Dampfschneidmühlbesitzers, 5 J. 4 M. 18 T.

Am 9. April. Heinr. Michael, Sohn des Georg Mayer, Schreinermeisters, 16 J. 8 M. — Casp. Pohl von Knottenhof, 11 Wochen alt.

Am 12. April. Julius Joseph, Sohn des Privatiers G. Wachter aus Miltenberg, 15 J. 5 M. — Kunigunde, Ehefrau des Büttners Conr. Stremel, 39 J. 13 T.

Am 13. April. Karolina, Tochter des Schuhmachers Georg Götter, 10 J. 3 M. 10 T. — Elisabetha, Kind des Schneidermeisters Jos. Reger, 3 J. 10 M.

Am 14. April. Maria Marg., Kind des Schreinermeister Casp. Weglein, 1 J. 2 M. 14 T. alt.

Auswärts Verstorbene.

In Würzburg Hr. Gastwirth Joh. Leuckert; Frau Eva Schamer, Apothekers-Wwe.; Frl. Franziska Elise Juliana Riegel, Bez.-Ger.-Rathstochter, 20 J. In Bischofsheim Hr. Karl Koch, k. Aufschläger, 71 J. In Karlstadt Hr. Christoph Silligmüller, Bierbrauereibesitzer, 68 J. In Aschaffenburg Hr. Mich. Seeland, Maler und pens. kgl. Schloßwart, 81 J. In Aub Frl. Josepha Brandt, St. Anna-Stiftsdame.

Zur Anschaffung von Glocken für die protest. Kirche in Neustadt a. S. gingen ferner ein:
Uebertrag 54 fl. 45 kr.*) Ungen. 1 fl., Ungen. 30 kr.

*) Der Uebertrag in Nr. 89 mußte 49 fl. 45 kr., jener in Nr. 90 52 fl. 45 kr. heißen.

...Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Officin.

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(Vierzehnter Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 92. | Protestantisch: Hermann. | Montag den 19. April. | Katholisch: Werner. | 1869.

Chronologische Tafel.

Den 19. April 1776. Anfang des Befreiungskrieges der Nordamerikaner von engl. Herrschaft.

Telegramm des Schweinfurter Tagblattes.

§. München, 19. April, 1 Uhr 15 Min Nachm. Reichsrathskammer hat das Ostbahngesetz der Abgeordnetenfassung entsprechend einstimmig angenommen; Schulgesetzberathung begonnen, allgemeine Debatte. Dinkel, Harleß, Hohenlohe und Bothmer gesprochen. Döllinger spricht.

X Der Einführungstermin für die neue Gemeindeordnung.

Aus Bayern. Die neue Gemeindeordnung für das diesseitige Bayern, die jetzt zwischen den gesetzgebenden Faktoren vereinbart ist, tritt am 1. Juli d. J. in Wirksamkeit und wird von diesem Tag an zunächst durch die bestehenden Gemeindebehörden in Vollzug gesetzt. In den Monaten November und Dezember wird in Stadt- und Landgemeinden die Neuwahl der Magistrate, Bevollmächtigten und Gemeindeausschüsse vorgenommen. Dieß bezieht sich jedoch nicht auf die lebenslänglich oder für bestimmte Zeit gewählten rechtskundigen Bürgermeister und Räthe, an deren dienstlicher Stellung und Amtsdauer nichts geändert wird. Die neugebildeten Collegien der Gemeindebevollmächtigten treten unmittelbar nach der Wahl in Thätigkeit, die Magistrate am 1. Januar 1870. (Ebenso die nach dem neuen Armengesetz zu bildenden Armenpflegschaftsräthe.)

Das **Gemeindebürgerrecht** erlangen mit dem 1. Juli d. J. kraft des Gesetzes und ohne besondere Verleihung alle diejenigen Personen, die an diesem Tag die Eigenschaft eines wirklichen Gemeindegliedes nach der gegenwärtig geltenden Gemeindeordnung besitzen, und zugleich — was in den meisten Fällen zusammentrifft — den Voraussetzungen der neuen Gemeindeordnung Art. 12 oder 16 entsprechen. Wer bisher als Gemeindeglied an Gemeindenutzungen Antheil gehabt hat, ist unter allen Umständen zum Fortbezuge berechtigt und kann nicht angehalten werden, die Gemeinderechtsgebühr zu entrichten, deren Erhebung den Gemeinden künftig zusteht. Auch von der Aufnahmsgebühr sind die bisherigen Gemeindeglieder selbstverständlich frei.

Mit dem 1. Juli wird auch für die durch das geltende Edikt ausgeschlossenen Klassen der Anspruch auf Verleihung des Bürgerrechtes wirksam. Jeder selbstständige volljährige Mann, der seit zwei Jahren am Orte gewohnt und ein Minimum direkter Steuer entrichtet hat, kann von dem bezeichneten Zeitpunkt an diesen Anspruch erheben, dessen Zurückweisung nur in den Ausnahmsfällen des Art. 14 Absatz 2 zulässig ist. Er hat dagegen seinerseits, wenn in der Gemeinde eine Bürgeraufnahmsgebühr eingeführt wird, diese Gebühr zu entrichten, wobei den Minderbemittelten die Bestimmung des Art. 24 Absatz 2 zu gut kommt. Hat er nach dem alten Ansässigmachungsgesetz schon eine Insassengebühr entrichtet, so ist der Betrag derselben an der Aufnahmsgebühr in Abzug zu bringen.

In Gemeinden mit städtischer Verfassung haben Magistrat und Bevollmächtigte, in anderen Gemeinden die Gemeindeversammlungen darüber zu beschließen, ob überhaupt und in welchem Betrag, innerhalb der gesetzlichen Grenzen, eine Aufnahme- und Gemeinderechtsgebühr erhoben werden solle. Die städtischen Collegien, die im Monat Juli, kurz vor ihrem Rücktritt, derartige Beschlüsse fassen, werden es vielleicht für angemessen halten, denselben nur provisorische Geltung beizulegen und die endgültige Feststellung den neugewählten Gemeindeorganen zu überlassen.

Personen, die zur Erwerbung des Bürgerrechts nach dem neuen Gesetze befähigt sind, können auch wider ihren Willen zum Erwerbe desselben und zur Erfüllung der bürgerlichen Pflichten angehalten werden, wenn sie seit 5 Jahren in der Gemeinde wohnen und während dieser Zeit mit einer direkten Steuer von mindestens 4 fl. in Gemeinden von mehr als 20,000 Seelen, oder von mindestens 3 fl. in anderen Gemeinden angelegt waren. Der Lauf dieser 5jährigen Frist nimmt jedoch im Juli 1869 erst seinen **Anfang** und auf die gegenwärtigen In- und Beisassen ist die ganze Bestimmung nicht anwendbar. Diese letzteren erwerben entweder, wenn sie es für gut finden, das volle Bürgerrecht oder sie treten in dieselbe Stellung ein, wie die übrigen der Bürgerschaft nicht angehörigen Einwohner, sind demnach wie diese verpflichtet, an den Lasten des Gemeindeverbandes, dessen Vortheile sie genießen, nach Verhältniß ihrer Steuerleistung theilzunehmen.

Auf die **Kirchenverwaltungen** hat das neue Gesetz keinen Einfluß; es sind vielmehr in dieser Hinsicht die gegenwärtig geltenden Paragraphen des Gemeindeediktes „bis auf Weiteres" aufrecht erhalten. Davon abgesehen erlischt mit dem 1. Juli nicht allein das Edikt sammt der Wahlordnung und dem Umlagengesetz, sondern auch die unübersehbare Masse der Verordnungen, Vollzugsinstruktionen, generalisirten Ministerial- und Regierungsentschließungen, die sich seit 50 Jahren aufgethürmt haben. Zwar wird das neue Gesetz sogleich mit einem Geleite neuer, auf ausdrückliche Bestimmungen des Gesetzes sich gründender Verordnungen und Reskripte ins Leben treten, allein dem beliebigen Reglementiren des Gemeindewesens sind für die Zukunft Schranken gezogen, die nur mit offener Gewalt durchbrochen werden könnten.

Telegraphische Depeschen.

— **München**, 17. April. Das Abgeordnetenhaus lehnte bei der heutigen speziellen Berathung des Gesetzentwurfs über die Verwaltungsgerichtsbarkeit den Art. 1, welcher den Wirkungskreis der Verwaltungsgerichte feststellt, mit 68 gegen 65 Stimmen ab. Damit fiel das Gesetz selbst. (Frankf. Z.)

— **Madrid**, 16. April. Ein Amendement zum Verfassungsentwurfe, die Aufhebung der Todesstrafe bezweckend, wurde mit 112 gegen 62 Stimmen verworfen. (Fr. Kur.)

Politische Nachrichten.

— **Wien**, 15. April. Die Nachrichten aus Spanien stellen die Aufrichtung einer „Republik" in fast gewisse Aussicht. Nicht, daß die gegenwärtigen Machthaber in dieser Richtung arbeiteten, nicht daß das spanische Volk für die republikanische Regierungsform besonders empfänglich wäre. Aber die Monarchie wird fallen, weil es nicht gelingen will, eine Persönlichkeit zu finden, welche diejenigen Bürgschaften in sich vereinigte, die allein eine monarchische Ordnung der Dinge zu tragen vermögen, und weil andererseits keine Persönlichkeit sich dazu herzugeben Lust hat, den Beginn einer neuen Dynastie mit dem „Staatsbankerott" zu bezeichnen, den der fast unabwendbare Verlust Cuba's zur unmittelbaren Folge haben wird. Diese Sachlage dürfte es übrigens

sein, welche wesentlich für den König Victor Emanuel bestimmend ist, nicht blos den ehrlichen Frieden mit Oesterreich, sondern den engsten Anschluß an Oesterreich zu suchen; er sieht augenscheinlich die Zeit kommen, wo er seine ganze Kraft nach innen einzusetzen haben wird. Die Republik, und namentlich die Föderativ-Republik, wie sie in Spanien im Anzug ist, stellt sich als eine directe Bedrohung des immer nur erst mechanisch aneinandergeschweißten Königreichs Italien dar. Fast genau dieselben Bedingungen für ein republikanisches Regiment existiren auf der apenninischen wie auf der iberischen Halbinsel, und man wird nicht zweifeln dürfen, daß in demselben Augenblick, wo in Spanien die Republik ihr Haupt erhebt, Mazzini in Italien ihr Banner aufpflanzt und zur Action schreitet.

— Das vom römischen Papst berufene große Concil soll nach einer Corresp. der Berl. Zukunft von einflußreichen Kreisen, zu denen auch clerikale Würdenträger höchsten Ranges zählen, zu einer großen Reform der katholischen Kirche ausgenützt werden wollen. Im Clerus beginne die Ueberzeugung Platz zu greifen, daß mit der höheren Bildung der Völker eine dem nationalen Bedürfniß entsprechende Gliederung der katholischen Kirche erfolgen muß, wenn man dem Abfall zuvorkommen und die Einheit erhalten will. Der Plan, ein deutsches Primat, eine in sich geschlossene katholische Kirche deutscher Nation zu gründen, wie sie in Frankreich besteht, wird notorisch vielfach besprochen. Die ausschließliche Leitung von Rom aus, wie bisher, erscheint selbst den unbedingtesten Anhängern des päpstlichen Stuhles nicht mehr möglich, oder doch zu gefährlich für die Kirche, in Betracht der großen Unterschiede zwischen der Stellung und dem kirchlichen Bedürfniß des italinischen und des deutschen Volkes und der vollständigen Unkenntniß, welche über die Stellung des letzteren in Rom herrscht.

Vermischtes.

— General Vogel v. Falkenstein soll nicht unbedenklich krank sein.

Locales und aus dem Kreise.

— (Versammlung des landwirthschaftlichen Bezirks-Vereins in Schonungen am 18. April.) Wie bereits in der vorletzten Nummer dieses Blattes mitgetheilt, fand gestern in dem Saale des Gastwirthes Haus in Schonungen die 2. diesjährige Wanderversammlung des landw. Bezirksvereins Schweinfurt unter Betheiligung vieler Mitglieder statt. Die Versammlung eröffnete der I. Vorstand Hr. Gutsinspector Brönner mit einer Ansprache und verlas nach derselben die verschiedenen Einläufe. Sodann hielt der k. Rektor Hr. Köberlin über den landwirthschaftl. Unterricht einen längeren Vortrag, dessen wohldurchdachte und gut durchgeführte Vorschläge und Meinungen sich darinnen gipfelten, daß von den 3 herrschenden Systemen 1) als das vom Chemiker v. Liebig aufgestellte: „alle niedern landwirthschaftl. Anstalten taugen nichts; der Landwirth muß erst auf der Universität gebildet und dann zur Praxis übergehen;“ 2) das von dem landwirthsch. Schriftsteller Hamm empfohlene, so die gewerbliche Seite herauskehrt und die Landwirthschaft zu einer Sache des Handels macht, „demnach der Landwirth erst auf einer Handelsschule gebildet werden soll“, und 3) das in Bayern vorherrschende System, nämlich der practisch-öconomischen Erziehung, wie wir sie in Weihenstephan und anderen Orten finden — dem letzteren Systeme das Wort sprach. Der Redner mußte bedauern, daß, da jeder der sechs diesseitigen Kreise eine Ackerbauschule besitzt, nur Unterfranken bis jetzt eine solche noch entbehrt, das Zustandekommen von Winter-Abendschulen in fast jeder Gemeinde noch auf Hindernisse stoße — und doch wären die Materialien billig zu beschaffen, wenn es sich auch anders mit den Lehrkräften verhalte, die in vielen Gemeinden in den dort wirkenden Lehrern, die durchgehend practische Landwirthe seien, gewonnen werden könnten. Redner bezeichnet noch den Weg, wie, was und wann gelehrt werden solle und betonte bei Beantwortung der ersten Frage zunächst die Freiheit der Bewegung. Ebenso wie man den Lehrer nicht an eine bestimmte Zeit nöthigen könne, so dürfe man auch den Besuch einem Zwang nicht unterstellen. Und ebenso wie man Niemand dazu zwingen solle, so könne auch Jedermann an dem Unterrichte Theil nehmen. Die Frage „was“ zu lehren, hänge von den Lehrkräften ab und die Frage „wann“, sei die Zeit des Winters, wöchentlich 2—3mal 1—1½ Stunden. (Schluß f.)

— Die von Herrn Lommel, seith. Mitredakteur des „Nürnberger Anzeigers“ angekündigte Brochure ist nun unter dem Titel: „Der Rey'sche Brief und mein Verhältniß zum Nürnberger Anzeiger“ als Manuscript gedruckt erschienen und an die verschiedenen Redactionen der Presse versandt worden.

— Kissingen, 17. April. Die seit 8 Tagen eingetretene herrliche Frühlings-Witterung hat, nachdem ein warmer Regen das Erdreich gelockert, die bisher zurückgehaltene Vegetation zu rascher schöner Entfaltung gebracht. Alles grünt, blüht und wächst und wohl kann man mit den Worten unseres Dichters Uhland jetzt ausrufen:

„Die Welt wird schöner mit jedem Tag,
Man weiß nicht, was noch werden mag,
Das Blühen will nicht enden.“

Auch in der Physiognomie unseres Badeorts macht sich die Umwandlung überall bemerkbar. Die Häuser werden von unten bis oben gescheuert, die lange verschlossenen Fremdenzimmer in neuen Stand gesetzt und überhaupt alle Vorbereitungen getroffen, um den nun bald wieder sich einstellenden Kurgästen schöne und freundliche Wohnungsräume bieten zu können. Obgleich die eigentliche Saison erst mit dem 1. Mai beginnt, ist bereits eine kleine Avantgarde (aus Norddeutschland und aus Oesterreich) zum Kurgebrauche eingetroffen, und wie wir hören erfolgen täglich neue Anmeldungen, so daß voraussichtlich bei Fortdauer der gegenwärtigen äußerst günstigen Witterung sich bald ein reges Badeleben entwickeln wird.

— Die N. W. Z. schreibt v. 18. ds. In Vaihingen (Württemberg) wurde am 14. April der Kaufmann Wertheimer todt gefunden; er war an Händen und Füßen gebunden und mit Bettstücken bedeckt; dringend der That verdächtig sind die zwei auf Requisition von Frankfurt aus hier im „Fränkischen Hof“ arretirten Reisenden, welche hier angekommen, sich sogleich neue Anzüge bestellten und flott lebten. Sie wurden festgenommen und bekannten sich, der Eine als der 20jährige Wilhelm Leuze von Kleinglattbach, der Andere als der 21jährige Gustav Seiter von Vaihingen. Es fanden sich an ihren mitgebrachten Kleidern Blutspuren vor das; Geld, welches sie bei sich hatten, belief sich ungefähr auf 1000 fl. Sie waren zuerst nach Straßburg gereist und hatten dann den Rückweg über Frankfurt hieher angetreten, um den zweiten Tag darauf (als gestern Morgen) wieder nach Frankfurt, diesmal aber unfreiwillig, zurückzukehren.

— Würzburg, 17. April. Auf der heutigen mit 94 Wägen befahrenen Schranne kostete Weizen 17 fl. 45 kr. — 19 fl. 30 kr., Korn 15—15 fl. 45 kr., Gerste 15 fl. 30 kr. — 16 fl. 40 kr., Haber 8 fl. 30 kr. — 9 fl. 30 kr., Erbsen 16 fl., Linsen 18 fl.

— In folgenden Kirchen, jedesmal Morgens 8 Uhr, wird die Firmung ertheilt werden: Donnerstag, den 6. Mai l. Jrs. in der Marienkapelle in Kissingen den Firmlingen der Pfarreien Kissingen, Albertshausen und Euerdorf; Samstag, den 8. Mai, ebendaselbst den Firmlingen der Pfarreien Burkardroth, Langenleiten,

Poppenroth, Premich (mit Ausnahme der [illegible] Sandberg und Waldberg), Stangenroth und [illegible] fenster; Sonntag, den 9. Mai, ebendaselbst den [illegible] lingen der Pfarreien Arnshausen, Aura, Obert[illegible] Ramsthal, Stralsbach, Sulzthal und Waldas[illegible] Montag, den 10. Mai, in der Pfarrkirche zu Brü[illegible] den Firmlingen der Pfarreien Brückenau und Ober[illegible] Dienstag, den 11. Mai, ebendaselbst den Firml[illegible] der Pfarreien Motten, Oberleichtersbach, Scho[illegible] und von der Pfarrei Obersinn den Firmlinge[illegible] Ortschaften Ober- und Mittelsinn; Mittwoch, den [illegible] Mai, in der Pfarrkirche zu Hammelburg den [illegible] lingen der Pfarreien Hammelburg, Hundsfeld, T[illegible] und Windheim; Donnerstag, den 13. Mai, ebenda[illegible] den Firmlingen der Pfarreien Diebach, Elfersha[illegible] Feuerthal, Fuchsstadt, Langendorf, Untererthal [illegible] Wartmannsroth. — Die Einpfarrung der Katholik[illegible] Bartenstein in die Pfarrei Frammersbach, sodann Begründung eines Fonds für Errichtung einer Lok[illegible] planei, eventuell Curatie, in Uechtelhausen, Pfarrei Ha[illegible] mit 2775 fl. Capital und einer in Aussicht stehenden [illegible] teren Zustiftung von 4000 fl. erhielt die landesherr[illegible] Genehmigung.

— Lohr, 16. April. Am 15. ds. schwärmte, b[illegible] das günstige Wetter veranlaßt, in der Nähe der [illegible] schen Sägmühle ein ziemlich großer Bienenschwa[illegible] gewiß ein außerordentlich seltenes Vorkommniß!

— Aus dem Mainthal, 15. April. Gest[illegible] also am 14. April 1869, schnitt Hr. Ernst Sch[illegible] von Wertheim in seinem Weinberge bei Hasloch [illegible] Main mehrere Stückchen Rebholz, welche schon W[illegible] samen geschoben haben. Diese gewiß seltene Ersch[illegible] ung wird allgemein bewundert.

— Das Kreisamtsblatt Nr. 52 enthält die Kö[illegible] Allerh. Verordnung vom 6. d. M. die Anstellung [illegible] Unteroffizieren, Gendarmen und Soldaten im subalter[illegible] Civildienst betr.

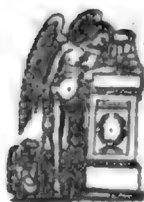
§ Seine Majestät der König haben sich allergnä[illegible] bewogen gefunden, den Rath am Appellationsgeri[illegible] von Unterfranken und Aschaffenburg, Georg Koller, sei[illegible] Ansuchen entsprechend, in gleicher Eigenschaft an [illegible] Appellationsgericht von Oberbayern zu versetzen.

§ Seine Majestät der König haben sich allergnäd[illegible] bewogen gefunden, die kath. Pfarrei Höchberg, Bezir[illegible] amts Würzburg, dem Priester Johann Stenger, Pfar[illegible] in Hesselbach, Bezirksamts Schweinfurt, zu übertrag[illegible]

— Johann Scherg, Hilfslehrer in Bergrothens[illegible] wurde zum Hilfslehrer in Hundsfeld ernannt.

(W. Abendbl.)

Ankündigungen.



Theilnehmenden Verwandten, Freund[illegible] und Nachbarn bringen die traurige Mitth[illegible] lung, daß es dem lieben Gott gefallen h[illegible] unsern innigstgeliebten Gatten, Vater, Onk[illegible] Großvater und Schwiegervater

Johann Christian Link,
Schneidermeister,

gestern Mittags halb 12 Uhr nach 8wöchentlichem schw[illegible] ren Kopfleiden im Alter von 55 Jahren, 2 Monaten u[illegible] 20 Tagen zu sich in sein himmlisches Reich abzurufen.

Um stille Theilnahme bitten:

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet morgen Dienstag Nachmittags [illegible] Uhr statt.

Schweinfurt, 19. April 1869.

Für eine frequente Wirthschaft auf dem Lande wir[illegible] ein solider, tüchtiger **Schenkbursch** zu engagiren ge[illegible] sucht. Wo? sagt die Expedition.

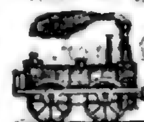
Ein großer **Lagerplatz** vor dem Mühlthor ist z[illegible] verpachten.

Zweiter Schafma[illegible]

Dienstag [illegible]

De[illegible]

Bekan[illegible]



Zufolge Entschließung der [illegible] April 1869, Nro. 6267 und vorbeha[illegible]

Freitag [illegible]

bei der unterfertigten k. Eisenbahnbau-Sektion nach[illegible]

allgemeinen [illegible]

an den Wenigstnehmenden zur Lieferung vergeben [illegible]

A. Bau[illegible]

263 Stück Rundstämme zu Rostpfählen u[illegible]
4490 laufende Fuß kantige Hölzer zu Spu[illegible]
11030 Quadratfuß Spund- und Rostdielen, [illegible]
1900 " Rüstbretter.

B. Hydra[illegible]

2900 Zollcentner hydraulisches Kalkmehl zu[illegible]

C. Steinm[illegible]

170 Schachtruthen kleingeschlagene Musche[illegible]
108 " reiner Mainsand.

Bedingnißheft und Detailverzeichnisse liege[illegible] bahnbau-Sektion zu Jedermanns Einsicht offen vo[illegible] werden können.

Die Submissionen selbst müssen in vorsch[illegible]

Donnerstag den 29. April 1869 Abe[illegible]
Dienstag den 27. April 1869 Abend[illegible]

gelaufen sein.

Die Submittenten sind bei Vermeidung a[illegible] angedrohten Folgen gehalten, in dem oben angegeb[illegible] bevollmächtigte Stellvertreter einzufinden, und wen[illegible] und Betriebs-Vermögen sogleich genügend nachzuwei[illegible]

Schweinfurt den 18. April 1869.

Kgl. Bayr. [illegible]

Ta[illegible]

in reicher geschmackvoller Auswahl zu außerorde[illegible]

Geschw[illegible]

empfehlen sich in einer reichen Auswahl be[illegible] Auch sind daselbst **Damen-** und **Kind**[illegible] Knaben von **42 kr.** an zu haben.

Tapeten

in den neuesten Mustern empfiehlt zu den billigste[illegible]

eine große P[illegible]

um gänzlich damit zu räumen, zu bedeutend herab[illegible]

Ein freundlich möblirtes **Zimmer** an einer [illegible] straße ist sofort zu vermiethen. Näheres in der [illegible]

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. P[illegible]

...kt 1869 in Schweinfurt

den 27. April.

...r Magistrat.

...üller v. n.

...ntmachung.

...eneral-Direktion der k. Verkehrs-Anstalten zu München vom 14. ...tlich deren Genehmigung werden

den 30. April 1869,

Vorm. 9 Uhr

...ehende Eisenbahnbau-Materialien im Wege der

...chriftlichen Submission

...erden, nämlich:

... und Schnittholz:

...ad Rüstungen,
...dwänden und Rostschwellen,

...ulisches Kalkmehl:

... den Betonfundamenten.

...terialien und Sand:

...Kalksteine und

...n vom Heutigen an im Amtslokale der unterfertigten k. Eisen-...r, wo auch die Submissions-Exemplare in Empfang genommen

...ftsmäßig überschriebenen und versiegelten Couverten längstens bis ...**nds 6 Uhr** entweder bei der unterfertigten Behörde oder bis ...**s 6 Uhr** bei der k. Generaldirektion zu München frankirt ein-

...ller in §§ 9, 10 und 11 der allgemeinen Submissions-Bedingungen ...enen Veraccordirungs-Termine sich persönlich oder durch genüglich ...n solches verlangt wird, ihre Uebernahms-Fähigkeit, ihr Cautions-...sen und den bedingten Zuschlag zu gewärtigen.

...Eisenbahnbau-Sektion.
Lohbauer.

...peten

...ntlich billigen **wirklichen Fabrik-Preisen** empfiehlt

...udwig Peetz am Markt.

...pister Metz

...s Neuesten dieser Saison in garnirten **Damenhüten.** ...**erstrohhüte** nebst **Strohkappen** und **Hüte** für

---

... & Bordüren

...n Preisen, sowie

...rthie in ältern Mustern,

...esetzten, aber festen Preisen, und bittet um gütigen Zuspruch

P. Weimann.

...haupt-... ...Exped. | Eine Schlafstelle ist für zwei reinliche Arbeiter zu vermiethen in Hs.-Nr. 287 in der langen Zehntgasse.

...llich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

Patent-Jalousien,

sowohl innen als auch außerhalb der Fenster anzubringen, zum Stellen und Aufziehen, äußerst dauerhaft und solid ausgeführt, halten die Sonnenstrahlen vollständig ab. — Die auf der einen Seite angebrachte Stellschnur öffnet die Stäbe, und gestattet eine ganz freie Aussicht, zugleich bei offenen Fenstern eine angenehme Ventilation. Zur Ansicht der Muster sowie Preisliste hält sich bestens empfohlen

Carl Schmidt, Spitalgasse.

Ein junger kräftiger **Bursche** vom Lande kann bei mir als **Hausknecht** eintreten.

F. W. Sauer.

Ein freundliches möblirtes **Zimmer** ist zu vermiethen bei **Leonhard Beck's Wittwe,** Hs.-Nr. 139.

Terminkalender.

Den 21. April.

1 N. Eichenlohrindenverstrich zu Kleinbrach.
10 V. Grundstückeverstrich aus dem Nachlasse des Sebast. Funk 1 von Alzenau, im Notariate.
10 V. Eichenlohrindenverstrich zu Lausach.

Den 22. April.

9 V. Vierter Ediktstag (Schlußverh.) im Concurse des Seifenfabrikanten Leonh. Knauer dahier, beim k. Bez.-Gerichte.
9 V. Zweiter Ediktstag im Concurse des Wirths Georg Joseph Wagenhäuser von Waigolshausen, beim hies. k. Bez.-Gerichte.
9 V. Gläubigerladung des Nikolaus Pfaff von Schmalwasser, beim k. Ldg. Bischofsheim.
2 N. Wohnhaus-Zwangsverstrich (wiederholt) der Eva und Therese Then von Burglauer, im Gemeindewirthshause.
10 V. Passivenliquidation gegen den Nachlaß des Müllers Casp. Luger von Röderthal, beim k. Ldg. Rothenfels.
2 N. Grundbesitzverstrich (wiederholt) des Johann Geßner, Hs.-Nr. 63½ zu Biebergemünd, im Gemeindehause.
10 V. Stammholzverstrich im Gemeindewalde zu Steinfeld.
10 V. Zielfristenverstrich aus der Concursmasse des Michael Pfannes von Hörblach, im Notariate zu Dettelbach.
2 N. Jagdverpachtung zu Sommerkahl.
2 N. Realitäten-Zwangsverstrich im Gemeindehause zu Grafenrheinfeld.
1 N. Hausanwesen-Zwangsverstrich des Konrad Kundinger Wirth von Willmars (wiederholt), im Gemeindezimmer.
10 V. Nutz- und Brennholzverstrich in k. Oberförsterei Flörsbach.
10 V. Brennholz-, 2 N. Stammholzverstrich im Gemeindewalde Bergrheinfeld.
10 V. Stamm- und Brennholzverstrich in frhl. v. Waltershausen'scher Waldung Buchberg.
9 V. Desgl. in k. Rev. Mainsondheim.
8 V. Schuldenliquidation in der Curatel über Adam Hammer von Erlenbach, beim k. Ldg. Marktheidenfeld.
9 V. Stammholzverstrich im Gemeindewalde zu Rimpar.
1 N. Lohrindenverstrich zu Eussenheim.
1 N. Eichenstämmeverstrich im Gemeindewalde zu Schonungen.
10 V. Brenn- und Nutzholzverstrich in k. Rev. Fabrikschleichach.
9 V. Wiesenverpachtung im k. Rev. Gramschatz. Zusammenk. in Waidmannslust.

Schranne.

Den 17. April 1869.

	Höchster Preis.	Mittelpreis.	Tiefster Preis.
Waizen	18 fl. 40 kr.*)	18 fl. 15 kr.*)	16 fl. — kr.*)
Korn	15 fl. 45 kr.*)	15 fl. 38 kr.*)	15 fl. 30 kr.*)
Gerste	15 fl. 45 kr.	15 fl. 45 kr.	15 fl. — kr.
Haber	9 fl. 51 kr.	9 fl. 9 kr.	8 fl. 30 kr.
Erbsen	— fl. — kr.	— fl. — kr.	— fl. — kr.
Wicken	— fl. — kr.	— fl. — kr.	— fl. — kr.

Summa aller verkauften Früchte 344 Schäffel.
Umsatzkapital 5542 fl. Schrannenrest — Schäffel.

*) zu 300 Pfund gerechnet.

Zur Anschaffung von Glocken für die protest. Kirche in Neustadt a. S. gingen ferner ein:

Uebertrag 56 fl. 15 kr. Ungen. 1 fl. Ungen. 5 fl. 24 kr.

Schweinfurter Tagblatt

ier Abonnementspreis beträgt für hier und anz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(Vierzehnter Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 93.	Protestantisch: Sulpit.	Dienstag den 20. April.	Katholisch: Sulpit.	1869.

Eisenbahn-Züge.

on	Bamberg	6 U. 30 M. F. Pz.	nach	Würzburg	6 U. 40 M.
„	„	10 U. 15 M. V. Gz.*)	„	„	10 U. 40 M.
„	„	11 U. 40 M. V. Pz.	„	„	11 U. 50 M.
„	„	4 U. 5 M. N. Gz.	„	„	4 U. 15 M.
„	„	6 U. N. Gz.	„	„	6 U. 40 M.
„	„	9 U. 5 M. N. Gz.	„	„	9 U. 40 M.
on	Würzburg	6 U. 40. M. F. Gz.	nach	Bamberg	7 U. 5 M.
„	„	11 U. 45 M. VM. Gz.	„	„	11 U. 55 M.
„	„	9 U. 50 M. VM. Gz.	„	„	12 U. 5 M.
„	„	4 U. 15 M. NM. Pz.	„	„	4 U. 25 M.
„	„	5 U. 20 M. N. Gz.*)	„	„	6 U.
„	„	9 U. 40 M. N. Pz.	„	„	9 U. 50 M.

*) Güterzüge ohne Personenbeförderung.

Eilwägen.

Nach Kissingen, (Brückenau, Zeitlofs, Schlüchtern) 7 Uhr 15 M. früh, nach Meiningen, (Münnerstadt, Neustadt, Mellrichstadt) 7 Uhr 45 M. früh.

Postomnibus.

Nach Königshofen (Stadtlauringen) 5 Uhr 20 M. Nachm. nach Meuses (Sulzheim, Gerolzhofen) 4 Uhr 30 Min. Nachm. nach Volkach (Schwebheim, Unterspiesheim, Kolitzheim, Gaibach) 4 Uhr 30 M. Nachm.

Die Briefkästen werden geleert:

5 Uhr 40 Minuten Früh. — 10 Uhr Vormittags. — 2½ Uhr Nachmittags. — 7 Uhr Abends.

☞ Bestellungen auf das Tagblatt pro April mit Juni werden fortwährend entgegen genommen.

Chronologische Tafel.

Den 20. April 1848. General Friedrich von Gagern fällt bei Kandern gegen Hecker's Aufstand.

* Dr. Ludwig von Jan.

Viele Herzen in allen Kreisen der Bevölkerung hiesiger Stadt hat wohl in diesen Tagen die Kunde vom unerwarteten Hinscheiden dieses Mannes schmerzlich berührt, manche erschüttert; denn durch treues, gesegnetes Wirken in seinem Amte, in kirchlichen und städtischen Interessen ein volles Menschenalter hindurch ist er der Unsrige geworden. Es ist daher Pflicht, daß auch diese Blätter, in denen sich doch gewissermaßen die Stadtgeschichte erhalten soll, des Mannes gedenken, der seinen Namen in diese Geschichte verwebt hat.

Dr. Ludwig Georg Christian Julius von Jan ist geboren am 2. Juli 1807 zu Castell, wo sein Vater J. Ch. C. v. Jan († 1819) gräflicher Kanzleidirector war. Seine erste Bildung erhielt Ludwig in einem Privatinstitut zu Castell, welches mit gräflicher Sustentation erst der bekannte Pädagog Heinrich Stephani, dann Pfarrer Sucro leiteten. Von 1816—25 besuchte er das badische Gymnasium in Werthheim. Dankbar gedachte er aus dieser Zeit des späteren Directors Fölisch und Ludwig Bachmanns, der ihn zuerst auf die Bahn philologischer Kritik führte, sowie Bachmann selbst später als Professor in Rostock mit Ehren auf diesem Felde arbeitete. Wollte v. Jan in bayerischen Staatsdienst, so mußte er an einem bayer. Gymnasium die Maturitätsprüfung bestehen. Es geschah dies 1825 in Würzburg. Darauf setzte er seine Studien fort am Lyceum zu München, zu welchem ein unter Thiersch's, Ast's und Kopp's specieller Leitung stehendes philologisches Seminar gehörte. Die Glieder des letzteren blieben auch verbunden, als 1826 die Universität von Landshut nach München verlegt wurde. Der ernste, wissenschaftliche Eifer von Jan's entging dem Scharfblick von Thiersch nicht und als 1827 auf der Naturforscherversammlung zu München der Wunsch dieser Gelehrten laut wurde, es möchten für Verbesserung des noch immer im Argen liegenden Textes von Plinius Naturgeschichte mehr italienische und französische Handschriften verglichen werden und König Ludwig nun der Academie seine materielle Unterstützung in Aussicht stellte, brachte Thiersch den jungen von Jan für diese Arbeit in Vorschlag. Derselbe arbeitete nun 1828/29 in Florenz, Rom, Neapel und Paris für den ihm von der bayer. Akademie bestimmten Zweck und erhielt wirklich aus der Staatskasse für seine Reise, für seinen nahezu ein Jahr dauernden Aufenthalt in genannten Städten und für seine Mühe ganze 500 fl. vergütet. Seine Sammlungen wurden hinausgegeben an Julius Sillig in Dresden, von dem die neue kritische Ausgabe des Plinius zu erwarten stand (erschienen 1851—58). Am 16. März 1830 promovirte er in München mit der Note der Auszeichnung. Mit nie erlöschender Dankbarkeit und Ehrfurcht sprach er stets von seinem Meister Thiersch. Aber auch für seine Freunde aus jener Zeit Beckers, Halm, von Reger, Uschold, Spengel, Betzold hatte er ein treues Gedächtniß. Drei Jahre lebte er nun in sehr behaglichen Verhältnissen als Erzieher des talentvollen Sohnes eines nahen Verwandten in Castell, bis er unterm 2. Mai 1833 als Gymnasialprofessor in Schweinfurt angestellt wurde. Schon im September 1834 verheirathete er sich mit Jungfrau Johanna, Tochter des hiesigen Bürgermeisters Kirch. Vier Söhne entsproßten aus dieser Ehe: Karl, geb. 22. Mai 1836, gegenwärtig Gymnasiallehrer zu Landsberg an der Warthe, aus dessen Ehe von Jan bereits zweimal Großvaterfreuden erlebt hat; — Friedrich, geb. 19. April 1839, Advocatenconcipient in Nürnberg; — Heinrich, geb. 5. März 1848, von ihm weiter unten; — Gustav, 7. August 1850, Theologie studirend in Erlangen.

Kehren wir zu Jan's weitrer Wirksamkeit zurück, so kennen wir ihn als bienenfleißigen Gelehrten. Seine wissenschaftlichen Arbeiten zu verzeichnen, ist hier nicht der Ort. Er war in mehreren wissenschaftlichen Zeitschriften ununterbrochen thätig; durch Besuch der Philologenversammlungen knüpfte er mit den bedeutendsten Fachmännern Beziehungen an und pflegte dieselben; in der Literatur des Plinius und des Macrobius nimmt sein Name eine hervorragende Stelle ein. Schon 1836 ernannte ihn die bayerische Akademie der Wissenschaften zu ihrem Correspondenten und 1857 erhielt er das Diplom als auswärtiges ordentliches Mitglied dieser Akademie — eine Ehre, die bisher nur sehr wenig Gymnasiallehrern zu Theil geworden ist. Auch der historische Verein für Unterfranken ernannte ihn in demselben Jahre zu seinem Ehrenmitgliede. In seinem Amte war er ein ängstlich gewissenhafter Lehrer, von seinen Collegen hochgeachtet, von seinen Schülern geliebt als herzlicher Freund, dem es um ihr wahres Bestes aufrichtig zu thun war, in Männerkreisen verehrt als schlichter, biedrer Mann, als dienstgefälliger Freund.

So verflossen ihm hier die Jahre im Ganzen ruhig, doch nicht ungetrübt, nicht ohne aufregende Störungen. Sieben Geschwister, alle erwachsen, 3 verheirathete und 2 ledige Schwestern und 2 Brüder, der Eine practischer

Arzt in Remlingen, der Andere Medicin in Heidelberg studirend, sah er in dieser Zeit alle in's Grab sinken.

So ehrenvoll von Jan als Gelehrter, als Professor, als Familienvater dastand, so übersah er doch keine Gelegenheit, seine Thätigkeit in staatlichen, städtischen, kirchlichen Interessen zu beweisen. Als 1848 hier wie anderwärts die Wogen des Umsturzes hoch gingen, wagte er es nicht ohne persönliche Gefahr, Handlungen der Gesetzwidrigkeit entgegenzutreten, ja er wurde Stifter und Vorstand eines constitutionellen Clubs, deutscher Verein genannt. Seine ausgesprochenen Zwecke bezeichneten nichts weniger als einen Rückschritt, sind zum Theil noch jetzt zwar erstrebt, aber nicht erreicht; doch gemäßigte Wünsche und Ziele galten ja damals als Feigheit, als Verrath. Der deutsche Verein entschlief, ohne Spuren zurückzulassen. —

Bald sollte von Jan's Bürgertugend und thätige Menschenliebe ein besseres Feld finden zu gedeihlicher Wirksamkeit. Die Jahre 1848—51 hatten auch hier mancherlei Gebrechen der bürgerlichen, sittlichen und religiösen Zustände mehr ans Licht treten lassen, als sonst in ruhigen Tagen der Fall war. Das Wort „innere Mission" hörte man jetzt oft aus geistlichem Munde. Fliegende Blätter aus dem rauhen Hause in Hamburg, die von Jan am Bußtag 1851 las, wiesen ihn hin auf Vereine zu Rath und That zur Förderung des materiellen, sittlichen Wohls der unbemittelten Volksklasse. Einige Besprechungen mit Gesinnungsgenossen am 13. März und 14. April 1851 zeigten jedoch, daß hier große Schwierigkeiten, starrer Widerwille zu überwinden sei. Man protestirte gegen einen Vergleich mit Erlangen oder Ansbach; es bestehe hier noch kein hervortretendes Proletariat, der öffentliche Armenfond sei reich und gut verwaltet, die Privatmildthätigkeit der bemittelten Familien sei nach vielen Seiten hin thätig. Selbst das Wort Verein war in Mißcredit gekommen, man verstand sich zu einem Beitrag ohne Namensunterschrift; von Vielen wurde auch dieser verweigert. Gleichwohl gelang es der Thätigkeit von Jan's, den noch bestehenden Hilfsverein zu gründen, der es sich zur Pflicht macht, von der freiwilligen Armenpflege ausgehend besonders Sorge zu tragen für das sittliche Wohl heruntergekommener Familien, sowie solcher Kinder, die der nöthigen Stütze an ihren Eltern entbehren. Die Armen sollen in ihren Häusern aufgesucht und nicht blos durch materielle Hülfe, sondern auch durch Trost und Rath auf rechte Wege gebracht werden. Die Einwirkung auf die sittlichen Zustände Erwachsener gelingt jedoch nur in seltenen Fällen; deshalb suchte der Verein sich besonders der bereits der Schule entwachsenen Knaben und Mädchen anzunehmen und die einen in zweckmäßiger Lehre unterzubringen, den anderen solche Dienste zu verschaffen, in denen ihre Sittlichkeit gewahrt und sie zu brauchbaren Gehülfinnen einer Hausfrau herangebildet würden. Mißliche Erfahrungen auf diesem Weg führten indeß bald auf den Gedanken an ein Waisen- oder Rettungshaus. Ein solcher Plan fand fast noch schwerer Eingang als der Hülfsverein. Bisher waren die städtischen Pflegkinder gegen ein Kostgeld bei unbemittelten Familien untergebracht; Manche hielten das für ein zweckmäßiges Familienleben, das jedenfalls besser sei, als die klösterliche Clausur eines Waisenhauses. Man übersah aber, daß diese armen Kinder den Beitrag zu ihrer Erhaltung, den das städtische Kostgeld nicht deckte, aufbringen mußten durch Haus- und Straßenbettel, durch Spänesammeln an den Zimmerplätzen, durch Dungauflesen auf den Straßen. Die meisten Schulversäumnisse fielen auf die sogenannten Ziehkinder. Man stellte sich unter dem projectirten Rettungshaus einen Zwinger vor; die Aelteren erinnerten sich an das städtische Waisenhaus, in welchem Mängel und Laster aller Arten eingerissen waren, denen nur durch Auflösung jener Anstalt abgeholfen werden konnte. Die Pfleger, die in der ersten Zeit durch Besuche von Haus zu Haus den Beitritt zum Verein oder Zeichnung freiwilli Beiträge zu erreichen suchten, mußten traurige Erfa ungen machen, so daß große Selbstverläugnung Dienste christlicher Barmherzigkeit dazu gehörte, d begonnenen Umgang zu vollenden. All diesen Schwieri keiten setzte von Jan festes Gottvertrauen und zähe G duld entgegen. Rathend, beruhigend war er stets d Pflegern zur Seite. Durch Bekanntschaft und Verwand schaft mit auswärtigen reichen Herren, von denen wußte, daß sie offene Hand, offenes Herz haben, hat für seine Zwecke weitaus die bedeutendsten Beiträge g wonnen, was natürlich auch den Muth der Pfleg steigerte. Den besten Gewinn hat er indeß dem Re tungshause gebracht, als er Herrn Jacob Aspache einen Mann zu solchem Liebeswerk mit seltener Kr und seltenem Geschick als Hausvater und Lehrer in s Rettungshaus einführte. So steht jetzt seit 18 Jahren di Doppelschöpfung des Herrn von Jan und die alljährli gedruckten Berichte weisen eine damals nicht geahn Theilnahme der Stadt, eine auf weite Kreise si erstreckende Wirksamkeit nach. Auch die Staat regierung betrachtete das Liebeswerk nicht gleichgülti Des Königs Majestät sprach im Regierungsblatt de Professor von Jan die allerhöchste Anerkennung au Und diese ganze Thätigkeit Jan's war nicht ein Wer jener natürlichen allgemeinen Menschenliebe, die ma Gottlob! schon vor dem Christenthum fand un außer demselben noch findet, sondern sie ist au positiv christlichem Grunde, als werkthätige Fru christlichen Glaubens gewachsen. Sein Rettungs haus war auch aus der ganzen Lebensthätigk unseres verewigten Freundes das Werk, an dem er a meisten stille Freude empfand. Seit Jahren besuchte e hier die Gesellschaft wenig, doch konnte man ihn fast al abendlich, häufig begleitet von seiner gleichgesinnten Gatti dem Rettungshause zuwandern sehen, wo er für jede seiner 30—40 Pfleglinge Herz, Auge und Ohr hatt Sein kirchlicher Sinn fand auch in der Gemeinde Aner kennung. Seitdem Kirchenvorstände hier be stehen, war er Mitglied derselben. Natürlich fehlte se Name auch nicht im Ausschuß des Gustav-Adolf Vereines; zweimal wurde er als Deputirte zur Generalsynode geschickt.

Im November des Jahres 1862 verließ er Schwein furt, um das Rectorat des Gymnasiums in Erlangen z übernehmen. Wie er dieses führte, wie er zu seine Collegen, wie zu seinen Schülern stand, davon hat de greise College Zimmermann am offenen Grabe ei wahrhaft ergreifendes, den Redner, wie den Entschlafene gleich ehrendes Zeugniß abgelegt. Die Bescheidenheit de letzteren verbietet die Wiederholung. Auch in Erlange blieb von Jan's kirchlicher Sinn nicht unbemerkt; au dort war er Mitglied des Kirchenvorstandes. Se Leben in Erlangen war lange ein heiteres, geistig ange regtes, reich an stillem Familienglück. Da traf ih aus heitrer Höhe ein zermalmender Schlag. Sein Soh Heinrich, Dr. der Medicin und Assistenzarzt am Irren hause hatte 1866 als Bataillonsarzt die Campagne i Unterfranken mitgemacht. Die preußischen Kugeln, di bei Helmstätt rechts und links um ihn einschlugen, trafe ihn nicht; der auf ihn schon geschwungene Säbel senkt sich vor seinem Genfer Kreuze; er kehrte glücklich zurü in die Arme seiner Eltern und einer holden Brau Der klingende Erwerb, den er sich auf dem Schlachtfel und im Spital verdient, sollte nun in geistigen Gewin umgesetzt werden. Er wollte die medicinischen Anstalte von Prag und Wien sehen, wollte dort noch lernen v den Koryphäen seiner Wissenschaft. Die dafür bestimm Zeit war abgelaufen, der Tag seiner Ankunft war fe gesetzt. Da brachte die Blitzpost die Schreckenskund Dr. Heinrich v. Jan hat durch einen fast unerklärlich Zufall bei einem Ausflug nach Klosterneuburg am 2 Juni (1867) in den Wellen der Donau seinen Tod g funden. Das war ein Schlag aufs Elternherz, d

Isabella von Born betreffend!

Ein ganz ungewöhnliches Aufsehen erregt jetzt das im Verlage von **Werner Große** in Berlin erschienene Werk: **Isabella**, Spaniens verjagte Königin, oder **die Geheimnisse des Hofes von Madrid**. Historisch-romantische Geschichte aus Spaniens Neuzeit von George F. Born. — Zündend versteht es Born, der glühenden Phantasie des Lesers jene verlockenden Bilder, jene aufregenden Scenen vorzuzaubern, die der Wirklichkeit in jenen südlichen Landen nur allzusehr entsprechen! Geheimnißvoll und unaufhaltsam rasch vorwärts, wie **Don Ramiro**, der Großmeister des Geheimbundes der fliegenden Schleife den catilinarischen Verbrecher-Existenzen der Neuzeit Spaniens kühn und plötzlich entgegentritt, und gebieterisch seine zuckenden Opfer vernichtet, eilt auch die Handlung. Wir werden vertraut mit den privaten Beziehungen **Prim's** und **Isabella's**, **Serrano's**, **Enrica's**, **Olozaga's**, und **Eugenia's**, **José's**, **Aja's** und **Topete's**! Das beredte, glänzende, ja hinreißende Erzählertalent des für eine edle, gute Sache begeisterten Verfassers führt uns bis zu den Ereignissen des heutigen Tages! Jedes Heft kostet nur **3 Sgr.** gl. **12 kr. Rhein.** gl. **18 kr. österr. Währ.** Vorräthig in jeder Buchhandlung ist die Einsicht in Heft 1 und 2 nicht nur gratis, sondern auch die Ansicht der beiden reizenden Prämien: „**Isabella** und **Eugenia**", „**Isabella** und **Marfori**" einem Jeden gratis gestattet. Der ausführlichere Prospect dieses zeitgemäßesten Werkes der Jetztzeit liegt **unserer heutigen Nummer bei!** Insbesondere machen wir hierauf aufmerksam: **unsere schönen Leserinnen**!

Tapeten-Lager

bei

G. A. Fischer.

Mein **Tapetenlager** ist wieder mit den neuesten Gegenständen vollständig assortirt; daher bin ich im Stande, wie nun schon seit langen Jahren, das hochverehrliche Publikum in Hinsicht der billigsten Preise sowohl wie der besten Qualität der Tapeten zu voller Zufriedenheit zu bedienen.

Um geneigten Zuspruch bittet

Georg Andreas Fischer,
Spitalgasse.

Geschmackvolle, sich schön und schnell anrauchende **Meerschaumpfeifen** und **Spitzen** zu mäßigen Preisen empfiehlt

J. P. Beck.

Versteigerung.

Mittwoch den 21. d. Mts. Vormittags 9 Uhr anfangend werden im Hause der verstorbenen Frau **Christina Schramm** Wwe. in der Petersgasse mehrere gut erhaltene **Möbel**, als: ein neues **Sopha**, ein **Secretair**, **Commode** mit und ohne Glasaufsatz, **Sessel**, **Schränke**, **Tische**, **Bettstellen**, dann **Betten**, **Manns-** und **Frauenkleider**, **Wäsche**; sowie **Uhren**, **Spiegel**, **Bilder**, **Porzellan-**, **Glas-**, **Kupfer-**, **Zinn-** und **Messing-Waaren**, nebst anderen Hausgegenständen an den Meistbietenden gegen baare Zahlung öffentlich verstrichen, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Ich habe meine bisherige Wohnung verlassen und wohne von heute an im Hause des Hrn. Kammmachermeisters **Löhr** im **Graben**.

Simon Hartmann, Schuhmachermeister.

In meinem Hause ist das **obere Logis** zu vermiethen.

Phl. Michal, Schreinermeister,
lange Zehntgasse Nr. 270.

Im früheren Herlein'schen Hause Nr. 228 sind im 1. Stock 3 heizbare und 2 unheizbare **Zimmer** nebst Holzplatz bis Anfang Juni zu vermiethen.

Näheres bei Johs. Tellert.

---

fl. 300 werden gegen doppelte Versicherung auf Feldgüter in hiesiger Stadt aufzunehmen gesucht. Näh. in der Exped.

Ein schön möblirtes **Zimmer** ist an einen Herrn stündlich zu vermiethen; zu erfragen in der Exp.

Ein freundliches möblirtes **Zimmer** ist zu vermiethen bei

Leonhard Beck's Wittwe,
Hs.-Nr. 139.

Rüben verkauft

Johs. Tellert, Nr. 217.

In Hs.-Nr. 857 sind **Rüben** zu verkaufen.

Ulmer Dombau-Loose.

Billigste Prämien-Collekte.

Preis per Loos 35 kr.

Gewinne: fl. 20,000, 10,000, 5000, 1000, 500, 250 etc. etc.

Loose sind fortwährend zu haben bei

Heinrich Pollich.

Niederlage in der **Expedition des Tagblatts.**

Holzversteigerung.

Freitag den 23. April, Mittags 12 Uhr anfangend, werden in der Gemeindewaldung zu Gochsheim, Distrikt Oberholz, ca. 100 Eichenabschnitte zu Commerzialholz, Bauholz und Eisenbahnschwellen geeignet, auf dem dortigen Schlag verstrichen.

Strichsliebhaber ladet hiezu ergebenst ein

Die Gemeindeverwaltung.

Pfister, Vorsteher.

Zwei **Schneidergehilfen** sucht

Wohlfart, Schneidermeister.

Most die Maaß **16 kr.** bei

Christian Beyer, Schmied.

Ein mit guten Zeugnissen versehener junger Mann, der längere Zeit als **Bauaufseher** in Frankreich und Württemberg servirt hat, sucht sofort eine **Stelle**. Näheres zu erfragen bei Herrn **Rackau**, Gasthofbesitzer zum Löwen in Schweinfurt.

600 fl. sind auf erste Hypothek bis Mitte Mai auszuleihen; zu erfragen in der Exped.

Ein brauner Alpacca-**Kinderschirm** wurde gestern im Prüfungssaal vergessen. Man bittet denselben in der Exped. abzuliefern.

Bei **Ph. Dittmar** Nr. 95 sind **Rüben** und **Kartoffel** zu verkaufen.

Am Samstag wurde ein gelb und braunes seidenes **Cravattentüchlein** verloren, um dessen Rückgabe in der Exped. gebeten wird.

Terminkalender.

Den 23. April.

2 N. Haus- und Grundstücke-Zwangsverstrich des Joh. Ret... von Oberthulba, im Kolb'schen Wirthshause.
8 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß der Schiff... Philipp Joseph Netschert Ehefrau von Gemünden, beim k. Landgerichte.
8 V. Erster Ediktstag im Concurse des Andreas Müller von Gernach, beim k. Ldg. Volkach.
11 V. Zwangsverstrich des ½ Wohnhauses Nr. 449a und mehrerer Grundstücke im Notariate zu Lohr.
9 V. Gläubigerladung der Barbara Koch Wwe. von Hammelburg, beim k. Landgerichte.
8 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß der Elis. Ste... Wwe. von Kothen, beim k. Ldg. Brückenau.
2 N. Grundvermögenverstrich aus der Concursmasse des Andr. Düninger von Goßmannsdorf, Ldg. Hofheim, im Gemeindehause.
3 N. Grundvermögen-Zwangsverstrich der Nikol. Raab Wwe. zu Theilheim, Bez. Würzburg, im Gemeindehause.
1 N. Grundvermögenverstrich aus der Concursmasse des Creditors Georg Kehl zu Dettelbach, auf dem Rathhause.
10 V. Nutz- und Brennholzverstrich im Gemeindewalde Hallbeim.
9 V. Schuldenliquidation in der Auswanderungssache des Joh. Adam Rees von Schimborn, beim k. Bez.-Amte Alzenau.
10 V. Lieferungsveraccordirung von 10 Ctrn. Petroleum mittels schriftl. Submission beim k. Badecommissariat Kissingen.
8 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß der Mich. Fersch Wwe. von Erlenbach, beim k. Ldg. Marktheidenfeld.
9 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß der Zieglers-Wwe. Eva Albert von Fladungen, beim k. Ldg. Mellrichstadt.
12 M. Eichenstämmeverstrich im Gemeindewalde zu Gochsheim.

Amtliche Erlasse.

Der Bauer Georg Bickel von Madenhausen hat sich unter Curatel seiner Ehefrau gestellt. — Schuhmacher Adalbert Schmitt von Eyershausen und seine Ehefrau Eva, geb Lang, haben allgem. Güter-, Errungenschafts- und Gewerbsgemeinschaft ausgeschlossen. — Philipp Maier, Schneidermeister von Gerolzhofen wurde wegen Geistesschwäche unter Curatel seiner Ehefrau gestellt. — Die Kinder der verl. A. Martha Keim Wwe. zu Sickershausen wurden unter Curatel gestellt. — Maria Fuchs, Ehefrau des Weingärtners Georg Fuchs von Marktsteft wurde wegen Geistesschwäche unter Curatel gestellt.

Verstorbene.

Den 16. April Wilhelmine Apetz, Sattlers-Wittwe, 68 J.

Den 18. April. Johann Chr. Link, Schneidermeister, 55 J., 2 M., 20 T. alt.

Auswärts Verstorbene.

In Würzburg Frau Caroline Werr, Apothekers-Wwe. in Giebelstadt Frau Apollonia Kämpf, geb. Dauch, Gastwirthsgattin, 39 J.

Cours der bayer. Staats-Papiere.

4 1/2 %	O. 1jähr.	95 1/8	P.
4 1/2 %	O. halbj.	95	bez.
4 %	O. 1jähr.	88 5/8	G.
4 %	O. halbj.	88 5/8	G.
4 %	A.-R.	89	P.
3 1/2 %	O.	—	P.

Anlehens-Loose.

Curh.	40 Thlr.-L. b. R.	57 5/8	P.
Nass.	25 fl.-L. - -	36 5/8	P.
Bad.	35 fl.-L. - -	55	G.
Gr.-Hess.	50 fl.-L. - -	164 3/4	P.
" "	25 fl.-L. - -	42 1/4 G. 1/2	P.

Wechsel-Course.

Amsterdam	K. S.	99 1/4	P.
Augsburg	- -	100	P.
Berlin	- -	104 7/8	a 5 bez.
Bremen	- -	97 7/8	bez.
Cöln	- -	104 7/8	G.
Hamburg	- -	88 5/8	P.
Leipzig	- -	105	P.
London	- -	119 3/4	bez.
Paris	- -	95 1/8	bez.
Wien ö. W.	- -	95 7/8	bez.
Disconto		3 1/2 %	G.
Pfdbr. d. bayr. Hyp.-B.		91 5/8 P.	91 G.

Cours der Geldsorten.

Preuss. Cass.-Sch.	fl.	1 44 7/8—45 1/8
Preuss. Frdrd'or	fl.	9 57 1/2—58 1/2
Pistolen	fl.	9 46—48
Holl. fl. 10 Stücke	fl.	9 54—56
Rand-Ducaten	fl.	5 35—37
20 Fr.-Stücke	fl.	9 30—31
Engl. Sovereigns	fl.	11 54—58
Russische Imperiales	fl.	9 47—49
Gold pr. Zollpfund	fl.	814—19
Alte 20gr. rauh pr. Pf. à 500 Gr.	fl.	30. 15
Dollars in Gold	fl.	2 27 1/4—28 1/4

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.
Nebst einer literarischen Beilage von Carl Wetzstein's Buchhandlung.

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(Vierzehnter Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 94. | Protestantisch: Adelar. | Mittwoch den 21. April. | Katholisch: Anselm. | 1869.

☞ **Bestellungen auf das Tagblatt pro Mai und Juni werden fortwährend entgegen genommen.**

Chronologische Tafel.

Den 21. April 1460. Stiftungstag der Hochschule in Freiburg.

Telegraphische Depeschen.

— Berlin, 20. April. (S. W. B.) Wie in parlamentarischen Kreisen verlautet, ist der Bundesrath des Zollvereins auf den 28. April einberufen. (Frankf. Z.)

— Mailand, 19. April. Die Behörde endeckte eine mazzinistische Verschwörung. Orsinibomben und chiffrirte Dokumente wurden saisirt und 6 Verhaftungen vorgenommen. Die Stadt ist ruhig. (K.v.u.f.D.)

— Florenz, 18. April. Das Theatra Bellini in Neapel brannte gestern Abend nieder. (Fränk. K.)

Politische Nachrichten.

§ München, 20. April. Die Reichsrathskammer hat wegen Harleß Erkrankung die Schulgesetzdebatte vertagt. Gesammtbeschluß über die Pfälzer Gemeindeordnung ist erzielt. Die Abgeordnetenkammer bemüht sich noch über das Einführungsgesetz.

— Paris, 17. April. Nach den letzten Nachrichten aus Cuba ist diese Insel für Spanien verloren. (Auch ein Erfolg der spanischen Revolution.)

Vermischtes.

— Nach einer Ministerial-Entschließung vom 31. v. Mts., die Erleichterung des Dienstes in der Landwehr älterer Ordnung (Bürgerwehr) betr., sind künftig nur die Hausbesitzer und von den Gewerbtreibenden lediglich die Apotheker, Wirthe, Trödler und Commissionäre landwehrpflichtig, da nur diesen nach den noch geltenden Bestimmungen des revidirten Gemeinde-Edikts die Eigenschaft wirklicher Gemeindeglieder zukommt.

— Wie der Nürnb. „Fortschritt" vernimmt, hat Se. Maj. der König, der Protector des bayer. Schützenbundes, die Einladung zur Theilnahme an dem bayer. Schützenfeste, welches vom 22. bis 29. Aug. in Fürth abgehalten wird, angenommen und die Cabinetscasse anweisen lassen, dem Fürther Festcomite 100 Dukaten als Ehrengabe zu übersenden.

— Von Tittling wird der Donau-Ztg. geschrieben: Heute Nachts (16. April) brach um 12 Uhr bei dem Wirth Baldini dahier Feuer aus, das so rasch um sich griff, daß in ca. 2 Stunden 17 Häuser ein Raub der Flammen wurden, ehe dem verheerenden Element Einhalt gethan werden konnte.

— In Frankfurt will man Main-Dampfgondeln zur Vermittelung des Personenverkehrs zwischen der Stadt und den am Maine liegenden, näheren und ferneren Vergnügungsorten errichten.

— Frankfurt, 20. April. Wie sehr einzelne Classen in den hiesigen protest. Mädchen-Volksschulen überfüllt sind, mag daraus erhellen, daß in einer derselben eine Classe nicht weniger als 122 Schülerinnen zählt! — Wie wir vernehmen, soll in Kurzem hier eine Schwimm-Anstalt für Frauen und Mädchen, welche den ganzen Tag über geöffnet ist, errichtet werden. Wir zweifeln nicht, daß dies Unternehmen den reichsten Beifall in der hiesigen Damenwelt und bei den Vorständen von Mädchenschulen finden wird. — Gestern wurden die beiden des Mordes bezichtigten jungen Leute nach stattgehabter Confrontation nach Vaihingen gebracht. Einer derselben soll bereits ein Geständniß seiner That hier abgelegt haben. (Frankf. Z.)

— In Heilbronn wurde einer 31jährigen Dienstmagd eine Nähnadel aus dem Körper geschnitten, die sie als 8jähriges Kind verschluckt hatte und die ihr erst in neuerer Zeit wieder Schmerzen verursacht hatte.

— Kelheim, 15. April. Ein schauerlicher Doppelmord hat heute Nachmittags in unserem Städtchen stattgefunden. Ein sogenannter Wandergärtner, dahier in Wechselarbeit, Franz Bruner aus Regensburg, hat in Folge heftigen Zerwürfnisses und eifersüchtiger Aufregung die verwittwete Barbara Maurus von Neuessing erschossen und unmittelbar darauf auch seinem Leben durch einen Schuß in den Mund ein Ende gemacht.

— Unter den Geschenken, die in einem Paradesaal des Vatikans zu Rom dem Publikum sichtbar sind, trägt die Vase aus der Berliner Porzellanfabrik den Preis über alle davon, eine wahrhaft königl. Gabe, die auf 80,000 Franken geschätzt wird.

— Newyork, 1. April. Ex-Präsident Johnson ist von seiner Krankheit beinahe wieder hergestellt, und es wird bereits angekündigt, daß er nächstens an verschiedenen Orten seine Rede über die Verfassung halten werde.

— Die Pilgerfahrt nach Mekka wird in diesem Jahre wieder ungewöhnlich lebhaft betrieben und Mekka schwimmt im Wohlgefallen. Der Groß-Sheriff und der General-Gouverneur der Provinz haben bereits 200,000 Hämmel, 5000 Böcke und 2000 junge Rinder in ungeheuren Pferchen beisammen, die am Opfertage geschlachtet werden. Das Fleisch der Opferthiere, das sonst (bei oft 40 Grad Réaumur) im Freien verwesen mußte, soll von diesem Jahre an sofort nach der Opferung auf Scheiterhaufen verbrannt werden, um Pest und Cholera einen Vorwand zu einem Umgange durch Orient und Occident zu geben.

Handel und Verkehr.

— Nürnberg, 18. April. Wie wir hören, wird die Ausschreibung einer dahier stattfindenden Generalversammlung der deutschen Feuerversicherung auf Gegenseitigkeit durch den Verwaltungsrath in Kurzem erfolgen. (N. Anz.)

§ Nach dem Beschlusse des III. Ausschusses der Kammer der Reichsräthe wurde der Antrag des Abgeordneten Spiegel „die Freigabe der Brod- und Mehltaxe betr." in folgender Fassung angenommen: „Es seien die in den Einlauf der Kammer gekommenen Vorstellungen der Bäcker- und Melber-Innungen der k. Staatsregierung zur Kenntnißnahme hinüberzugeben und damit an Se. Maj. den König die allerunterthänigste Bitte zu verbinden, allergnädigst anzuordnen: daß, sobald es die Rücksicht auf das consumirende Publikum gestattet, in den Landestheilen diesseits des Rheins die polizeiliche Brod- und Mehltaxe, unter Vorbehalt ihrer zeitweisen Wiedereinführung im Falle dringenden Bedürfnisses, aufgehoben und die Preis- und Gewichtsbestimmung für Brod und Mehl den betheiligten Gewerbsleuten freigegeben werde."

§ Aus den von der Staatsregierung dem Landtag gemachten Vorlagen in Betreff der Rheinschifffahrtsakte ist ersichtlich, daß durch die neue Akte die Freiheit der Schifffahrt für den ganzen Lauf des Rheins und seine Mündungen vertragsmäßig verbürgt werden soll. Die Beseitigung der Rheinschifffahrtsabgaben war zwar schon in einzelnen Friedensverträgen des Jahres 1866 stipulirt, aber ein förmlicher Verzicht auf deren Erhebung von Seiten sämmtlicher Uferstaaten, Frankreich und die Niederlande eingeschlossen, ist erst durch gegenwärtigen Vertrag erreicht. In Bezug auf die Organe für den Vollzug der Rheinschifffahrtsakte ist eine Veränderung dadurch eingetreten, daß die bisherigen Rheinzollbeamten sowie der Oberinspektor der Rheinschifffahrt inskünftige in Wegfall kommen. Dagegen verbleibt die Centralcommission für die Rheinschifffahrt, bestehend aus Commissären aller Uferstaaten, mit ihrer bisherigen Geschäftsaufgabe. Ebenso sind die bisherigen 4 Inspektoren und Rheinzollgerichte unter der Benennung „Rheinschifffahrtsgerichte" beibehalten. Die Zuständigkeit der letzteren in Straf- und Civilsachen ist im Wesentlichen aufrecht erhalten, womit ebenso, wie mit der Beibehaltung der Centralcommission als fakultativer Berufungsinstanz, einem einmüthig hervorgetretenen Wunsche des Schifferstandes Genüge geschehen ist. Die bisher in einer Reihe von Bestimmungen zerstreuten schifffahrtspolizeilichen Vorschriften sind nun in zwei Verordnungen zusammengedrängt, deren eine die Schifffahrtspolizei- und Floßordnung für den Rhein, die andere Vorschriften über den Transport entzündlicher, ätzender und giftiger Stoffe enthält. — Der III. Ausschuß der Kammer der Abgeordneten hat beschlossen, daß den Vorlagen der Staatsregierung im obigen Betreff die verfassungsmäßige Zustimmung zu ertheilen sei.

Locales und aus dem Kreise.

— Schweinfurt. Nachdem von Seite einiger Bewohner der Keßlergasse in Anregung gekommen, die Erweiterung der Passage derselben am Eingange vom Wildenmann bei dem vorhabenden theilweisen Umbau desselben zu erstreben und der jetzige Besitzer auf Anfrage nicht abgeneigt war, 3 Fuß gegen eine den Kosten des dann nothwendigen vollständigen Neubaus entsprechende Entschädigung gegen das Bäcker Richter'sche Anwesen zurückzurücken, wurde gestern Nachmittag über diesen Gegenstand in einer gemeinschaftlichen Sitzung des Stadtmagistrats und des Collegiums der Gemeindebevollmächtigten Berathung gepflogen. Nachdem hervorgehoben wurde, daß durch fragliche Erweiterung eine förmliche Fahrstraße den übrig entgegenstehenden Hindernissen gegenüber — doch nicht geschaffen werden könne und der eigentliche Zweck nur unvollkommen erreicht werden würde daher ein so bedeutender Kostenaufwand aus dem Stadtsäckel sich nicht rechtfertigen lasse, wurde mit überwiegender Stimmenmehrheit beschlossen, auf das beabsichtige Project zu verzichten. In der nämlichen gemeinschaftlichen Sitzung wurde bezüglich der zwischen den Beschlüssen beider Kollegien, „die Erweiterung des Spitalthores betr.", noch bestehenden Differenzen eingehender Vortrag erstattet und nach Einsicht und Prüfung vorliegender Pläne — unter Aufrechterhaltung des Beschlusses des Gemeindecollegiums zur Abbrechung des Spitalthurms — gemeinsamer Beschluß dahin gefaßt: „daß die fragliche Abbrechung des Thurmes zur Zeit noch vertagt werde, inzwischen aber mit Benützung eines Theils des katholischen Pfarrgartens zwischen dem Thurme rechts und den dortigen beiden Häuschen innerhalb des Thores unter der Basteiwohnung ein Durchgang geschaffen und ein Trottoir angelegt werde, welches von da in gerader Richtung auf das Eck des Garkoch Philipp Hartmann'schen Hauses führen und mit dem an den Häusern rechts der Fahrstraße bereits bestehenden Trottoir in directe Verbindung gesetzt würde."

— Schweinfurt. Mit Genehmigung des Stadtcommandanten Herrn von Grundherr und des Oberstlieutenants Herrn Michal hielt gestern die Sicherheits-Abtheilung der Landwehr älterer Ordnung eine Versammlung und faßte hiebei den Beschluß, daß allen Denen, welche den Feldzug von 1866 mitmachten, bei ihrer Beerdigung die drei üblichen Ehrensalven zu geben seien, und sollen zu diesem Zwecke bei vorkommenden Fällen je 24 Mann commandirt werden.

— Schweinfurt. Die Prüfungen der kathol. Schulen werden an folgenden Tagen abgehalten: Montag den 26. April 2 Uhr Nachmittag Prüfung der Mädchenschule, Dienstag den 27. April 2 Uhr Nachmittag Prüfung der Knabenschule, Sonntag den 2. Mai 3 Uhr Nachmittag Prüfung der Knaben- und Mädchen-Sonntagsschule; nach derselben findet die Entlassung aus der Sonntagsschule statt. Am 1. Mai Vorm. 8 Uhr findet die Aufnahme der Kinder statt, welche vom 1. Mai 1862 bis letzten April 1863 geboren sind.

— Der Feuerwehrtag des unterfränkischen Kreisvereins wird in diesem Jahre in Schweinfurt abgehalten werden.

— Schweinfurt, 21. April. Der heutige Viehmarkt war mit beiläufig 700 Stück Ochsen, Kühen und Jungvieh betrieben. Der Handel hatte keine Bedeutung, norddeutsche Händler fehlten, bei dem geringen Zutriebe erlitten indeß die Preise keine Veränderung. — Die Markthalle war mit 120 Pferden bestellt; dort gestaltete sich das Geschäft sehr lebhaft, eine große Anzahl Kauf- und Tauschverträge wurden abgeschlossen. — Nächster Markt 5. Mai.

— Schweinfurt, 21. April. Victualienpreise: Frische Butter 30 kr. das Pfund, Schmalz 1 fl. 36 kr. die Maas, Eier 13 Stück 12 kr., alte Hühner 24—32 kr. das Stück, junge Tauben 16—18 kr., alte (Zuchttauben) 20—36 kr. das Paar, junge Geiße 1 fl. 18 kr. — 1 fl. 36 kr. das Stück, Schweine (Läufer) 18—24 fl., Saugschweine 10—12 fl. das Paar, Kartoffel (53 Wägen) 3 fl. 30 kr. — 3 fl. 45 kr. der Schäffel, Zwetschgen 5 kr. das Pfund.

Weinsetzer kosteten heute per Hundert 3 fl.

— Schweinfurt, 21. April. Auf dem heutigen stark befahrenen Markte gingen Waizen- und Roggenpreise abermals zurück, während Haber bisherige, Gerste höhere Preise erzielte. Bezahlt wurde für Weizen 15 fl. 24 kr. — 18 fl., Korn 15—15 fl. 48 kr. per 300 Pfund, Gerste 15 fl. 45 kr. — 16 fl. 30 kr., Haber 8 fl. 30 kr. — 10 fl., Erbsen 16 fl. der Schäffel.

* Das Kreisamtsblatt Nr. 54 vom 20. d. M. enthält eine „Uebersicht über den Stand der Sparkassen im Kreise." Die Zahl der Theilnehmer beträgt 31,597, deren Guthaben 2,313,857 fl. Auf den Kopf entziffert sich eine durchschnittliche Einlage von 73 fl. 13 kr.

— * Am 15. April sind die ersten Nachtigallen in Ludwigsbad eingetroffen.

— Neustadt a/S., 18. April. Heute hielt die hiesige Feuerwehr ihre erste Hauptprobe und waren hiezu von unserem benachbarten Stockheim 40 Mann erschienen. Wie wir hörten, soll dortselbst eine freiwillige Feuerwehr ins Leben gerufen werden.

Ȝ Würzburg, 20. April. Das Vaterland ist gerettet durch den Herrn General von Hartmann. Durch eine am Samstag expedirte Ordre desselben wird allen seinem Commando untergebenen Militärpersonen jeden Ranges das alleinige Tragen von Ordonnanzmützen mit den großen Schilden in und außer dem Dienste bei Strafandrohung anbefohlen. Ob durch eine solche Kleinigkeitskrämerei, die namentlich den Offizieren unnöthige Kosten verursacht und durch das nicht gerade graziöse Aussehen der militärischen Köpfe dieselben vielem Gelächter preisgibt, der bayer. Armee eine wesentliche Verbesserung gegeben werde, möchten wir sehr bezweifeln;

denn nicht mit der Ordonnanzmütze, sondern mi
guten Waffe wird eine gutgeschulte Armee unter
Anführung siegreich sein.

⸗ Würzburg, 20. April. Vorgestern hielt
Krankenunterstützungs- und Sterbekassa-Verein für
Stände des Regierungsbezirks Unterfranken und A
fenburg Plenarversammlung zur Rechnungsablag
das erste Quartal 1869 und können wir die Mitthe
machen, daß der Verein in seinem Aufschwunge
schritt und dessen gegenwärtiger Stand ein sehr e
licher ist. Er zählt nämlich jetzt 561 aktive Mitg
(474 männliche, 87 weibliche), wovon 427 in W
burg wohnen. Die Mitgliederzahl vermehrte sich
geachtet des Austrittes und Ausschlusses von 41
gliedern um 16. Der Verein zählt 7 Filiale: A
fenburg, Gemünden, Haßfurt, Mainstockheim, Markt
Retzbach und Rottendorf. 2 im verflossenen Qua
mit Tod abgegangene männliche Mitglieder verurs
eine Unterstützungssumme von 403 fl. 30 kr. an
Angehörige. An 44 erkrankte Mitglieder wurde
151 Krankenwochen (zu 3 und 4 fl.) und einige
die ansehnliche Summe von 575 fl. 36 kr. als U
stützung ausbezahlt. Das Gesammtvermögen des
eins beträgt 1753 fl. 23 kr., hat sich also im verfloss
Quartale ungeachtet der sehr bedeutenden Ausgaben
121 fl. 56 kr. vermehrt. Wir wollen nicht verfe
diesen so edlen, zeitgemäßen und zweckmäßigen U
stützungsverein, der gegen geringe Beiträge eine s
Lebensversicherung bietet, und unter einer umsicht
und energischen Leitung sich auf einen so erfreuli
Standpunkt emporgeschwungen, den Bewohnern
Unterfranken auf das Wärmste zum Beitritt zu empfe

— Lohr, 19. April. Bei einer vorige Woche
hier stattgehabten Güterversteigerung wurde die S
von circa 4500 fl. um nicht weniger als 150
überschritten; die Zielfristen waren auf 5 Mart
fristen festgesetzt. Da kamen nach dem Striche meh
Steigerer mit der Anfrage, ob es nicht gestattet w
ihre Kaufschillinge auch sofort zu erlegen, statt
5jähriger Frist, und als dieses bejaht worden n
brachten dieselben nach Verlauf von kaum 1 Stu
eine baare Summe von 3375 fl.! Ein erfreuli
Beleg dafür, daß die fortwährenden Klagen über
geldarmen Zeiten nicht ganz gerechtfertigt sind!

— Lohr, 20. April. Die k. Generaldirektion
Verkehrs-Anstalten hat dieser Tage dem Stuhlma
Hepp von hier, welcher im vorigen Jahre bei Heig
brücken durch eine Lokomotive derart beschädigt wu
daß ihm eine Hand abgenommen werden mußte,
Entschädigung von 1000 fl. zustellen lassen. Die
Act ist um so mehr anzuerkennen, als Hepp du
eigenes Verschulden die Verletzungen erhielt und
in Berücksichtigung seiner persönlichen und Famili
verhältnisse die k. Generaldirektion sich zu diesem E
schlusse bewegen ließ.

— Anmeldungen zur Aufnahme in das Kreistau
stummen-Institut für das nächste Schuljahr sind spä
testens bis 1. Juli l. J. bei den zuständigen Distrikt
polizeibehörden anzubringen.

Ankündigungen.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug.

ön und schnell anrauchende Meerschaum-
mäßigen Preisen empfiehlt

J. P. Beck.

's Augenheilanstalt,

fersgasse L. 951.

l. Jahrgang.

jährlichen Zugang von ca. 2200, die Gesammtsumme der
mehr als 24,000; das Verzeichniß der Operationen geht
en auf die Rubriken Staaroperation an 600, Pupillen-
u. s. w.

d gestützt auf die ehrende Anerkennung berühmter Fachge-
igebigen Wohlthäter und die getreuen Gönner der Anstalt
itut allen Hilfsbedürftigen mit der Versicherung, daß ohne
gänglichen Mittel aufgeboten werden, um für Heilung und

zuweisen, bin ich bereit Verträge abzuschließen; über eine
eigenem Ermessen.
-10, Mittags von 12—1, Nachmittags von 2—5 Uhr.

Dr. A. Kreitmair,
tädtischer Armenarzt für Augenkranke.

Steinkohlenwaagen

al-Waagen befahrbar)
agen, Oekonomiegüter, Fabriken rc.
tie. Zeichnungen und Zeugnisse auf Verlangen nebst Preiscourante

G. Ottmann.

April
fangend
ewalde,
. Aspen-
18—23
50 Fuß
eignen,
abet

leher.

mpfiehlt
tz.

Bier-
billigen

er,

eit, mit
zu einer
; zu er-

Anzeige und Empfehlung.

Ich bringe hiermit zur Anzeige, daß ich die **Spedition zur Bleiche** nach **Friedrichsroda** übernommen habe und halte mich zu geneigten Aufträgen empfohlen, mit dem Bemerken, daß **Anfang Mai der erste Transport** dahin abgeht.

Catharina Schneider Wittwe,
lange Zehntgasse Nr. 246.

Im früheren Herlein'schen Hause Nr. 228 sind im 1. Stock 3 heizbare und 2 unheizbare **Zimmer** nebst Holzplatz bis Anfang Juni zu vermiethen.

Näheres bei **Johs. Tellert.**

fl. 300 werden gegen doppelte Versicherung auf Feldgüter in hiesiger Stadt aufzunehmen gesucht. Näh. in der Exped.

Ein freundliches möblirtes **Zimmer** ist zu vermiethen bei **Leonhard Beck's Wittwe,**
Hs.-Nr. 139.

Eine **untere Wohnung** (Zimmer, Nebenzimmer) mit Gas- und Wasserleitung ist bis Juni zu vermiethen.

In meinem Hause ist das **obere Logis** zu vermiethen.

Phl. Michal, Schreinermeister,
lange Zehntgasse Nr. 270.

Löflund's Präparate.
(Preismedaille der Pariser Ausstellung von 1867)

Löflund's Kinder-Nahrung.
Ein Extract zur Schnellbereitung der bewährten **Liebig'schen Suppe für Säuglinge** durch einfaches Auflösen in warmer Milch. Bester Ersatz der Muttermilch statt Arrowroot, Mehlbrei rc. rc.

Löflund's Malz-Extract,
enthaltend 75% Liebig'schen Malz-Zucker.
Wirksamstes und leichtverdaulichstes Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Athmungsbeschwerden, Keuchhusten, überhaupt Brust- und Halsleiden; **sehr beliebt bei Kindern als Ersatz des Leberthrans.** Diese nach mehrjähriger Erfahrung von den renommirtesten Aerzten und Anstalten in erster Linie empfohlenen Präparate von Chemiker und Apotheker

Ed. Löflund in Stuttgart
sind in Flacons zu **36 Kr.** vorräthig in der
Adlerapotheke.

Karl Schmidt,
Spitalgasse Nro. 300
empfiehlt sein großes **Lager in Spiegeln** aller Größen zu den billigsten Preisen zur geneigtesten Ansicht und Abnahme.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht) heilt der Specialarzt für Epilepsie Dr. O. Killisch Berlin, jetzt Mittelstrasse Nr. 6 — Auswärtige brieflich. — Schon über 100 geheilt.

Ein **Mädchen** sucht **Beschäftigung** im **Weißnähen** und **Ausbessern** in oder außer dem Hause, wohnhaft bei Hrn. Schreiner **Diebel**, 593.

Jährlich 4 Ziehungen.
Nächste Ziehung den 16. Juni.
Mit nicht verlierbarem Einsatz.
500 Gewinne, Frcs. 100,000, 50,000, 30,000 rc.
Mailänder 10 Fcs.-Loose pr. Stück fl. 4. 30 kr.
In Parthien billiger bei

Christian Pollich.

NB. Alle bis jetzt gezogenen Serien und Nummern sämmtlicher Loosgattungen werden nachgeschlagen.

Terminkalender.

Den 23. April.

10 V. Eichenlohrindeverstrich im Körblein'schen Gasthause zu Aschach.

Den 24. April.

10 V. Mühlanwesen-Zwangsverstrich zu Großkahl.
9 V. Schuldenliquidation in der Auswanderungssache des Georg Adam Oster von Eichenbühl, beim k. Ldg. Schöllkrippen.
10 V. Schulhaus-Erweiterungsarbeiten-Verakkordirung zu Engenthal, beim k. Bez.-Amte Hammelburg.
9 V. Steinlieferungsmaterial-Verakkordirung für Wasserbauten, bei k. Baubehörde Ochsenfurt.
8 V. u. 1 N. Nutz- und Brennholzverstrich im Gemeindewalde zu Hundsbach.
1 N. Brennholzverstrich im Wirthshause zu Sackenbach.

Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

Schweinfurter Tagblatt

: Abonnementspreis beträgt für hier und
ꝫ Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(Vierzehnter Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 95.	Protestantisch: Leon.	Donnerstag den 22. April.	Katholisch: Cajus.	1869.

Eisenbahn-Züge.

n Bamberg	6 U. 30 M. F.-P.Z.	nach Würzburg	6 U. 40 M.
„	10 U. 15 M. V. G.Z.*)	„	„	10 U. 40 M.
„	11 U. 40 M. V. P.Z.	„	„	11 U. 50 M.
„	4 U. 5 M. N. G.Z.	„	„	4 U. 15 M.
„	6 U. M. G.Z.	„	„	6 U. 40 M.
„	9 U. 5 M. N. G.Z.	„	„	9 U. 40 M.
i Würzburg	6 U. 40. M. F. G.Z.	nach Bamberg	7 U. 5 M.
„	11 U. 45 M. V.M. G.Z.	„	„	11 U. 55 M.
„	9 U. 50 M. V.M. G.Z.	„	„	12 U. 5 M.
„	4 U. 15 M. N.M. P.Z.	„	„	4 U. 25 M.
„	5 U. 20 M. N. G.Z.*)	„	„	6 U.
„	9 U. 40 M. N. P.Z.	„	„	9 U. 50 M.

*) Güterzüge ohne Personenbeförderung.

Eilwägen.

Nach **Kissingen**, (Brückenau, Zeitlofs, Schlüchtern) 7 Uhr 15 M. früh, nach **Meiningen**, (Münnerstadt, Neustadt, Mellrichstadt) 7 Uhr 45 M. früh.

Postomnibus.

Nach **Königshofen** (Stadtlauringen) 5 Uhr 20 M. Nachm. nach **Neuses** (Sulzheim, Gerolzhofen) 4 Uhr 30 Min. Nachm. nach **Volkach** (Schwebheim, Unterspiesheim, Kolitzheim, Gaibach) 4 Uhr 30 M. Nachm.

Die Briefkästen werden geleert:

5 Uhr 40 Minuten Früh. — 10 Uhr Vormittags. — 2½ Uhr Nachmittags. — 7 Uhr Abends.

Bestellungen auf das Tagblatt ᴅ Mai und Juni werden fortwäh- ᴉd entgegen genommen.

Chronologische Tafel.

Den 22. April 1826. Missolonghis Fall, die belagerten Grie- ɩ sprengen sich in die Luft.

Telegraphische Depeschen.

— Wien, 21. April. Die „Presse“ meldet: Das ɩußische Cabinet habe in Paris durch den Grafen v. Goltz seine Sympathie und Uebereinstimmung mit : in der Rede Lavalette's definirten friedlichen Politik lären lassen. (Frankf. Z.)

Vermischtes.

— Herrieden, 19. April. Ein trichterförmiges ftibal, dessen tiefste Stelle am 10. in Nordamerika ɩ Luftdruck auf 732.8mm erniedrigte, am 15. die ɛstküste von Irland, am 16. Starborough in England, ɩ 17. Dünkirchen erreichte und sodann nördlich von ꝫ vorbei nach Südosten sich bewegte, beeinflußt gegen- irtig ganz Europa, überall schlechtes Wetter — theils ɩ theils ohne vorausgegangene vermittelnde Gewitter verbreitend. Vorgestern stand das Barometer auf ſerem ganzen Erdtheil unter dem Mittel und waren : Differenzen 20.6mm, 741.8 Dünkirchen und 762.4 kolajeff am schwarzen Meere. Dabei waren die ärmeunterschiede Morgens 7 Uhr sehr gering, nur .4°, nämlich 15.9 Ankona und 0.5 Haparanda. Un- achtet der großen Verbreitung des feuchtkalten Aequa- rialstromes wird allmählig wieder schöneres Wetter mmen, da der Barometer auch in Nordamerika nur ngsam steigt, und auch bei uns die Luftströmungen ɩd Isobaren sehr regelmäßig verlaufen. (Fränk. Z.)

— In Forchheim findet Montag den 31. Mai ɩd Dienstag den 1. Juni d. J. die Wanderversamm- ng bayerischer Landwirthe statt.

— München, 19. April. An den Landtag ist noch r Thorschluß von der Staatsregierung ein Postulat m 300,000 fl. für Erbauung eines eigenen Gebäudes r die hiesige Telegraphenanstalt gekommen. (Fr. K.)

— München, 20. April. Der Referent im 1. usschuß der Kammer der Reichsräthe, Haubenschmied, ɔlägt vor, „dem Antrag der Abgeordnetenkammer auf Freigabe der Advokatur“ nicht beizustimmen. (K. v. u. f. D.)

— München. Der Mörder der Schrader'schen Ehe- ute in Kaufbeuern ist endlich in der Person des ehe- maligen Kutschers der Ermordeten ausfindig gemacht worden. Bekanntlich war derselbe schon gefänglich ein- gezogen gewesen, wurde jedoch wegen mangelnder An- haltspunkte wieder freigegeben. An einem in dessen Wohnung vorgefundenen Beile fanden sich nun einige Flecken, scheinbar von Rost herrührend, welche sich aber nach mikroskopischer Untersuchung als Blutflecken erwie- sen; ja sogar Spuren grauer Haare der Erschlagenen wurden bei dieser genauen Expertise gefunden. In Folge dieser Entdeckung wieder zur Haft gebracht, leugnete der Thäter noch immer, bis endlich, da er schwer erkrankte und sich für rettungslos verloren hielt, das Gewissen ihn drängte, ein umfassendes Geständniß abzulegen. — Der Mörder der Frau Beutel ist noch nicht ausfindig gemacht; die letzte Spur desselben wurde bei Harlaching bemerkt, woselbst er seine Kleider wusch.

— Der bayerische Minister Fürst Hohenlohe hat bei der Berathung des Schulgesetzes in der Reichsraths- kammer sich energisch gegen die in der Kirche in der Neuzeit herrschende Parteirichtung ausgesprochen und die im Syllabus, in der Encyclica und ähnlichen Kund- gebungen hervorgetretenen Grundsätze als im Gegensatz zum modernen Staatsleben stehend und als Ursache be- zeichnet, warum Staat und Kirche nicht mehr Hand in Hand gehen können. — Was der Herr Minister da sagt, ist schon hundert und tausendmal von anderen Leuten gesagt worden; ein Unterschied besteht lediglich darin, daß der Herr Minister es in seiner Macht hätte, mindestens sehr bedeutend förderlich sein könnte, dieses Verhältniß wesentlich anders zu gestalten, — es aber nicht thut; andere Leute dagegen es schon längst gethan hätten, wenn der Staat resp. die Regierung sie nicht zu eigenem Schaden daran hinderte. (N. Anz.)

§ Durch das in Folge anhaltender Regengüsse ein- getretene Hochwasser der Isar und den Andrang des Triftholzes ist ein großer Theil des Schleußenwerks zwischen der Frauenhofer Brücke und der Artilleriekaserne in München eingestürzt.

§ Se. Maj. der König haben auf Grund der Ergeb- nisse umfassender Versuche und feldmäßiger Erprobung die Einführung eines Rückladungsgewehres mit Verschluß- mechanismus nach dem System Werder als „Infanterie- gewehr Muster 1869“ für die Bewaffnung Allerhöchst- ihrer Infanterie-Regimenter und Jägerbataillone zu ge- nehmigen geruht.

§ An Se. Maj. den König ist vom Hauptausschusse des bayerischen Volksschullehrervereins im Namen von 6000 Lehrern eine Vorstellung mit der Bitte ge- langt, daß dem Lande das Schulgesetz zu Theil wer- den möge.

§ Der II. Ausschuß der Kammer empfiehlt bezüglich

des „Wehrgeld-Gesetzentwurfs“ Zustimmung zu den Beschlüssen der Kammer der Reichsräthe. Bekanntlich bestehen noch 2 Differenzpunkte; der eine ist redactioneller Art, der andere bezieht sich auf die Beiziehung der Geistlichen zum Wehrgeld. Der Ausschuß beschloß mit 5 gegen 3 Stimmen, diese von der zweiten Kammer beschlossene Herbeiziehung der Geistlichen fallen zu lassen, da dieselbe nicht von großer practischer Bedeutung ist und eine Vereinbarung über das Gesetz sehr wünschenswerth erscheint.

§. Letzter Gegenstand der Berathung in der 147. öffentl. Sitzung der K. d. Abg. war der Antrag des Abgeordneten Bischof, das Immobiliarbrandversicherungswesen betr. Ref. Förg empfahl u. A. folgenden Antrag des Ausschusses zur Annahme, welche auch erfolgte: Es sei dem Antrage der Gemeindecollegien der Stadt Würzburg rc. rc. auf Vorlage eines Gesetzentwurfs über Aufhebung des Zwangs zur Theilnahme an der allgemeinen Immobiliarfeuerversicherungsanstalt und über Zulassung von Immobiliar-Brandversicherungsgesellschaften keine Folge zu geben.

§ Die Berathung des Schulgesetzes in der Kammer der Reichsräthe wurde vertagt, weil außer dem Correferenten von Harleß auch der Referent von Dinkel erkrankt ist.

— Frankfurt, 21. April. Der König von Preußen hat als Bundesfeldherr angeordnet, wie wir zuverlässig erfahren, daß die 21. und 25. Division des norddeutschen Bundesheeres in der zweiten Hälfte des August d. J. zusammengezogen werden. Die 21. Division (Hessen-Darmstadt) wird in den Kreisen Friedberg, Büdingen und Vilbel, die 25. Division (Preußen) in der Gegend von Hanau Divisionsübungen, und am 1., 2. und 3. September die beiden Divisionen gemeinschaftliche Manöver vor dem Bundes-Oberfeldherrn und dem Großherzog von Hessen haben, die am 3. Sept. Abends in der Gegend von Bergen endigen. (Frkf. Z.)

— Die bei Gelegenheit der Sekundizfeier in Rom veranstalteten Feuerwerke haben nach unserem Gelde 176,000 fl. (80,000 Scudi) gekostet.

— Die Stadt Rom hat dem Papst einen prachtvollen Kelch im Werth von 30,000 Francs, eine Arbeit des Goldschmieds Castellani, zum Geschenk gemacht. Am 8. April zog vollständiger Frühling in der Stadt ein. Es blühten die Aepfel-, Mandel-, Kirsch- und Pfirsichbäume, In allen Straßen und Gassen der Stadt ist ein prachtvoller Blumenflor zu finden.

— Nach der „A. Z.“ hat der Sultan der Prinzessin von Wales Geschenke von Juwelen im Werthe von 80,000 Pf. St. (ca. 875,000 fl.) gemacht.

— In Herat und Farrah in Ostindien ist die Cholera heftig ausgebrochen.

— In Damaskus haben die Masern innerhalb 6 Wochen furchtbare Verheerungen angerichtet und ungefähr 6000 muselmännische, 700 christliche und ebensoviele israelitische Kinder hinweggerafft.

Handel und Verkehr.

§ In der Zeit vom 31. Mai bis 2. Juni d. Js. wird der Verband deutscher Müller und Mühl-Interessenten in Leipzig eine Ausstellung von Geräthen der Müllerei und Bäckerei, sowie der damit im Zusammenhange stehender Landwirtschaft, veranstalten. Zur Förderung dieses Unternehmens ist für diejenigen Maschinen, welche vom Auslande zu dieser Ausstellung eingehen, beim Wiederausgang die Befreiung vom Eingangszolle zugestanden worden.

— Ungarische Blätter befürworten jetzt — ein Zeichen für den Umschwung der Anschauungen, welche sich als Nachwirkung früherer Thorheiten vollzogen hat — die Einwanderung deutscher Arbeits- und Handelselemente in's ungarische Land. Daß vorerst übrigens nicht Viele Lust haben werden, die seither gemachten Erfahrungen zu vergessen und dem Lockruf zu folgen, dü sicher sein.

— London, 16. April. Mit dem Schiffe „ Jacket“ sind 10,000 Büchsen australisches Hammelfle als erste Versendsungprobe der „Melbourne M Preserving Company“ hier eingetroffen.

Locales und aus dem Kreise.

— (Versammlung des landwirthschaftlichen Bezir Vereins in Schonungen am 18. April. Schlu Diese Frage: „Errichtung landwirthsch. Fortbildung schulen“, zunächst in Schonungen, angeregt durch d landw. Bezirkscomite Schweinfurt, gab dem I. Vorstan Hrn. Gutsinspector Brönner Gelegenheit jenes Proto koll zu verlesen, das bereits in einer jüngsten Vers sammlung unter Leitung des k. Bezirksamtmanns Hr Dr. Döderlein wegen obiger Frage geführt wurd Leider mußte man gewahr werden, daß die Bevölkerun der umliegenden Ortschaften noch wenig Sinn daf zeigt, ja sogar, daß die Vorstände jener Orte es ni einmal der Mühe werth fanden, auf eine derartig Aufforderung hin zu antworten. Von einem Mitglie der Schonunger Verwaltung wurde erwidert, daß da herannahende Frühjahr nicht der rechte Zeitpunkt se und man deshalb warten solle. — Hierauf kam de II. Gegenstand von Hrn. Privatier Carl Reininge zum Vortrag, der sich über die unglückliche Feuer-Versicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit in beredte Worten erging, allein gleich selbst bedauerte, daß sei Vortrag post festum komme — den allgemeinen Wun schließend aussprach: ein Jeder möchte darauf hinwirken, daß die Versicherungen auch alle Renitente umfassen möge. Auch hieran entspann sich eine größere Debatte, die von dem I. Vorstand auf das Gebiet de brennenden Tagesfrage, wegen Abschaffung der allgemeinen bayer. Immobiliar-Versicherung, hinübergeführ wurde. Hr. Frhr. v. Heßberg bemerkte, daß trotz der größten Agitation beim Landtage nichts durchzuführen sei, weil bisher die drei fränkischen Kreise seit 1852 von ihrer aufgebrachten Versicherungssumme, die bis jetzt 7 Millionen beträgt, 3 Millionen Entschädigung an die übrigen Kreise abgegeben haben und es sich nur dadurch ändern lasse, daß die drei fränkischen Kreise zusammen eine eigene Immobiliar-Versicherungskasse bilden sollten. Es wurde deshalb zum Beschluß erhoben, sich wegen dieser Angelegenheit mit dem I. Bürgermeister Würzburgs Hrn. Dr. Zürn ins Einvernehmen zu setzen, der bereits die nöthigen Schritte dazu einleitet. — Sodann der III. Gegenstand, so von Hrn. Kaufm. Adolph Schuster vorgetragen wurde und sich über die Magdeburger Hagelversicherungs-Gesellschaft erstreckte, deren Agent derselbe ist. Allgemein wurde anerkannt, daß man sich auch bei derartigen Versicherungen nur jenen Gesellschaften zuwenden möge, die, wie die Magdeburger, mit festen Prämien arbeiten, zugleich konnte man sich auch des Wunsches unterschlagen, es möchten die Prämien billiger werden, das nur dadurch erreicht werden könne, je allgemeiner eine solche Gesellschaft ihre Verbreitung findet. Und geschieht einmal letzteres, dann hört auch jener Unfug auf, der bis jetzt nach Bränden, Hagelschlag rc. getrieben wird, daß eine Masse Unterstützungsuchende an die Thüren der Reichen anklopft und mit Bescheinigung ihrer bezüglichen Ortsvorstände, die stets von jenen bereitwillig geleistet werden, um Unterstützung anspricht. — Jetzt, wo die Versicherungen so allgemein sind, sollte doch diesem Unwesen gesteuert werden, und wurde zum Beschluß erhoben: an das k. Bezirksamt einen Antrag zu stellen, derartige Collekten zu untersagen und strenge zu zu beahnden. Es wurden nun noch vom I. Vorstande die „Bezirksvereins-Verhältnisse“ angeregt und auch hierinnen erkannt, daß eine größere Unabhängigkeit mit nicht so großen Abgaben an das Kreiscomite den Bezirksvereinen nur förderlich sein könne und man sich deshalb mit den

Stammholzverstrich.

Donnerstag den 29. April ds. Js. werden in Uechtelhausen

24 Eichenstämme,

zu Eisenbahnschwellen geeignet, öffentlich versteigert.

Georg Pötsch.

Holz-Versteigerung.



Dienstag den 27. April früh 10 Uhr anfangend werden im Gemeindewalde **Eltingshausen**, Distr. Alpenschlag, 30 Eichen von 18—23 Zoll Durchmesser, 30—50 Fuß Länge, welche sich fast sämmtlich zu Holländer eignen, öffentlich versteigert, wozu Strichsliebhaber einladet

Eltingshausen, den 21. April 1869.

Neuß, Vorsteher.

Gutsverkauf.

Unterzeichneter ist gesonnen, sein in Bergrheinfelder Markung gelegenes Anwesen Familienverhältnisse halber aus freier Hand zu verkaufen. Das Anwesen besteht aus einer Mahlmühle mit zwei Mahlgängen, Oekonomiegebäuden, circa zweihundert Morgen Feld und Wiesen im besten Zustand und liegt ¼ Stunde von Geldersheim, ³/₄ Stunden von Bergrheinfeld, ⁵/₄ Stunden von Schweinfurt. Hiezu Lusttragende können stündlich Einsicht nehmen, auch kann es mit oder ohne Inventar abgegeben werden.

Das Nähere ist zu erfahren bei dem Eigenthümer

Konrad Reuter in Schweinfurt.

Annonce.

Privatunterricht im **Französischen, Englischen** und **Italienischen**, wie in den **alten Sprachen**, ertheilt

Karl Knoll,
Privatlehrer dahier.

Schweinfurt den 22. April 1869.

Das Neueste

in Auspuß für Damenkleider empfiehlt

Ludwig Peetz.

Jährlich 4 Ziehungen.

Nächste Ziehung den 16. Juni.
Mit nicht verlierbarem Einsatz.
500 Gewinne, Frcs. 100,000, 50,000, 30,000 2c.
Mailänder 10 Fcs.-Loose pr. Stück fl. 4. 30 kr.
In Parthien billiger bei

Christian Pollich.

NB. Alle bis jetzt gezogenen Serien und Nummern sämmtlicher Loosgattungen werden nachgeschlagen.

Herzlichen **Dank** für das anonym Uebersandte.

M. K.

Von der so berühmt gewordenen

Politur-Composition

von **Friedrich Müller** in **Wien** hält Lager

J. Gg. Strohmenger
in **Schweinfurt.**

Preis für 2 Flacon mit Belehrung fl. 1. 45 kr.

Ein **Aquarium** mit Glasaufsatz ist zu verkaufen. Von wem? sagt die Exped.

Für 9 Ngr. vierteljährlich
durch alle Buchhandlungen und Postanstalten zu beziehen:

Die Kinderlaube.

Illustrirte Monatshefte für die deutsche Jugend, mit vielen schwarzen und bunten Bildern, Bücher- und werthvollen Weihnachtsprämien (für Auflösung der Preisaufgaben),
redigirt vom Oberlehrer **H. Stiehler.**

Diese deutsche Jugendzeitung, **für das Alter von 8 bis 16 Jahren** bestimmt, zeichnet sich durch **gediegenen Inhalt, vorzügliche Ausstattung** und **billigen Preis** rühmlich aus. Belehrendes und Unterhaltendes, Scherz und Ernst, Preisaufgaben, Räthsellösungen mit Prämienvertheilung 2c. 2c., gute typographische Ausstattung, schöne Farbendruckbilder und reiche Holzschnittillustrationen vereinen sich in der Kinderlaube in einer Weise, daß wir der deutschen Jugend kein besseres Unternehmen zur Heranbildung guter Sitte und vaterländischen Sinnes empfehlen mögen.

Daß unsere Jugendzeitung diese ihre Aufgabe mit Glück löst und dadurch bereits zum Liebling der deutschen Familien geworden ist, dafür bürgt nicht allein die fortwährend steigende Auflage, sondern auch die allgemein günstige Beurtheilung derselben durch die Presse und insbesondere durch die Pädagogische.

Der nun complete Jahrgang mit seinen prächtigen Oelfarbendruckbildern, zahlreichen Holzschnitt-Illustrationen, feinen spannenden Erzählungen, interessanten Schilderungen 2c. (der auch elegant gebunden zu haben ist), eignet sich vorzüglich **zu Geschenken.**

C. C. Meinhold & Söhne in Dresden.

Beachtenswerth!

Unterzeichneter besitzt ein vortreffliches Mittel gegen nächtliches Bettnässen, sowie gegen Schwächezustände der Harnblase und der Geschlechtsorgane.

Specialarzt **Dr. Kirchhoffer**
in **Kappel** bei **St. Gallen** (Schweiz).

Ein junger Mann, der seine 3jährige Lehrzeit in einem Colonial-, Material- und Farbwaaren-Geschäft erstand und 1 Jahr als Commis servirte, sucht sogleich eine **Stelle**, gleichviel welcher Branche. Gef. Offerten in der Expedition C 55.

Rüben verkauft **Johs. Tellert**, Nr. 217.

Am Samstag wurde ein gelb und braunes seidenes **Cravattentüchlein** verloren, um dessen Rückgabe in der Exped. gebeten wird.

Um Rückgabe eines verlorenen gelb carrirten **Joppels** bittet eine **arme Wittwe.**

Vor 8 Tagen blieb ein **Stock** stehen, welchen der Eigenthümer gegen Einrückungsgebühren abholen kann bei Bürger **Sigmund.**

Eine **Wohnung** mit 6 heizbaren Zimmern und den hiezu entsprechenden Räumlichkeiten in Mitte der Stadt gelegen, kann täglich eingesehen, vermiethet und bezogen werden. Zu erfragen in der Exped. ds. Bl.

Eine untere Wohnung (Zimmer, Nebenzimmer) mit **Gas-** und Wasserleitung ist bis Juni zu vermiethen.

Ein möblirtes **Zimmer** ist bis 1. Mai zu vermiethen. Im Graben 816.

Terminkalender.

Den 26. April.

8 V. Dritter Ediktstag (Replik) im Concurse des Krämers Jak. Seitz von Leichtersbach, beim k. Ldg. Obernburg.

9 V. Desgl. (Schlußverh.) im Concurse des Thomas Heßdörfer von Stetten, beim k. Ldg. Karlstadt.

9 V. Zweiter Ediktstag im Concurse des Bäckermeisters Jos. Ludwig von Mainsondheim und des Färbers Theodor Arndt in Würzburg, beim k. Bez.=Ger. Würzburg.

3 N. Grundbesitz=Zwangsverstrich des Melchior Krampf von Oversbausen, im Gemeindehause.

1½ N. Gläubigerladung des Martin Michael Schätzlein von Oberaltertheim, beim k. Ldg. Würzburg l. M.

Vieh=, Schwein= und Getreidemarkt zu Kissingen.

9 V. Gläubigerladung der Bierbr. Ignaz Storch Wwe. von Weyers, beim k. Amtsgerichte.

9 V. Dergl. der Balth. Rehm Wwe. von Bergtheim, beim k. Ldg. Würzburg r. M.

10 V. Waldwegbautenveraltordirung im Forstreviere Fladungen.

9 V. Zwangsverstrich der realen Gastwirthschaftsgerechtigkeit zum gold. Löwen in Würzburg, im Amtszimmer des k. Notars Gnbrch daselbst.

9 V. Zielfristenverstrich aus der Debitmasse des Matth. Bald von Duttenbrunn, im Notariate zu Rothenfels.

2 N. Mühlanwesenverstrich des Müllers Andr. Krapf zu Unteraurbeim, in dieser Mühle selbst.

1 N. Eichenlohrindeverstrich im Gemeindewalde zu Hausen, dies. Bez.

9 V. Schuldenliquidation in der Auswanderungssache der Elisab. Schneider Wwe. von Unterleichtersbach, beim k. Bez.=Amt Brückenau.

8½ V. Zielfristenverstrich aus der Debitmasse des Müllers Georg Vogel von Büchold, im Notariate zu Arnstein.

10 V. Nutz= und Brennholzverstrich im k. Rev. Bindfeld, am Waldhäuschen Waidmannsruh.

9 V. Nutz= und Brennholzverstrich aus k. Rev. Heinrichsthal und Sailauf, im Forsthäuschen am Engländer.

Forderungsanmeldung in der Auswanderungssache des Büttners Friedr. Jenner von Fechenbach, beim k. Bez.=Amte Marktheidenfeld.

1 N. Nutz= und Brennholzverstrich im Gemeindewalde zu Marktsteinach.

8 V. Nutz= und Brennholzverstrich im Gemeindewalde zu Ganaschach.

V. Schuldenliquidation in der Auswanderungssache der Schuhmacher Michael Stier Ehefrau von Würzburg, beim Stadtmagistrate.

9 V. Stammholzverstrich im Gemeindewalde zu Zellingen.

Amtliche Erlasse.

Im Concurse des Stephan Mark von Eichelsee wird das Prioritätserkenntniß am 26. April an die Gerichtstafel des k. Bez.=Ger. Würzburg angeheftet. — Philipp Hümmert und dessen Ehefrau Maria Margar., geb. Landwehr von Mottingen haben allgem. Güter=, Gewerbs= und Errungenschaftsgemeinschaft ausgeschlossen.

Schranne.

Den 21. April 1869.

	Höchster Preis.	Mittelpreis.	Tiefster Preis.
Waizen	18 fl. 12 kr.*)	17 fl. 40 kr.*)	15 fl. 24 kr.*)
Korn	15 fl. 50 kr.*)	15 fl. 35 kr.*)	15 fl. — kr.*)
Gerste	16 fl. 30 kr.	16 fl. 8 kr.	15 fl. 45 kr.
Haber	10 fl. — kr.	9 fl. 9 kr.	8 fl. 15 kr.
Erbsen	— fl. — kr.	15 fl. 30 kr.	— fl. — kr.
Wicken	— fl. — kr.	— fl. — kr.	— fl. — kr.

*) Zu 300 Pfund gerechnet.

Summa aller verkauften Früchte 581 Schäffel.
Umsatzkapital 8888 fl. Schrannenrest 18 Schäffel.

Zur Anschaffung von Glocken für die prot. Kirche in Neustadt a/S. gingen ferner ein:

Uebertrag 62 fl. 39 kr. Ungenannt 1 fl. Ungen. 3 fl. 10 kr.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr. — (Vierzehnter Jahrgang.) — Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 96. | Protestantisch: Albert. | Freitag den 23. April. | Katholisch: Adalbert. | 1869.

Chronologische Tafel.

Den 23. April 1859. Oesterreichs Ultimatum an Sardinien.

Telegramm des Schweinfurter Tagblattes.

§ München, 23. April. 1 Uhr 15 Min. Nachm. Reichsrathskammer Art. 13 bis 46 nach Ausschußvorschlägen angenommen. Feierlicher Landtagsschluß 29. April Nachmittags 3 Uhr durch Prinz Adalbert.

Telegraphische Depeschen.

— München, 22. April. Reichsrathskammer. Die Schulgesetzdebatte gelangte bis zu Art. 12 inclusive; alle Beschlüsse wurden unter Ablehnung weniger gestellter Modificationen nach den Ausschußanträgen gefaßt. (K. v. u. f. D.)

— Wien, 21. April, Abends. Die Donnerstags-Nummer der „Presse" erfährt aus Paris über die franco-belgische Angelegenheit, daß nach der Zurückziehung unzureichender erster Vertragsentwürfe neue Entwurfs-Grundlagen gegenwärtig discutirt würden und daß die Zuversicht auf eine Lösung der obschwebenden Frage unerschüttert sei. (Fr. Z.)

— Paris, 21. April. Gesetzgebender Körper. Die Amendements Picard's und Simon's, die Ueberweisung politischer Delikte an Geschwornengerichte, die Abschaffung des allgemeinen Sicherheitsgesetzes, die Freiheit des Drucker- und Buchhändlergewerbes und die Aufhebung der Kolportagekommission betr., wurden verworfen. (K. v. u. f. D.)

— Florenz, 21. April. Ueber 200 Personen wurden verhaftet, darunter ein Engländer Namens Nathan und viele Unteroffiziere. Mazzini soll in Mailand sein. Die Kammer verwarf mit 211 gegen 33 Stimmen die Militärfreiheit des Klerus. (K.v.u.f.D.)

Politische Nachrichten.

— München, 21. April. Wie man vernimmt, wird S. M. der König einen der k. Prinzen mit der feierlichen Schließung des Landtags beauftragen und soll dieselbe am 29. ds. Mts. stattfinden. Der hiebei zur Verkündigung gelangende Landtagsabschied wird ein sehr umfangreicher werden, denn der dermalige XXII. Landtag ist auch der längste, den wir noch in Bayern hatten, da er, mit viermaliger Vertagung, vom 22. Mai 1866 bis jetzt, sohin 2 Jahre 11 Monate, gedauert hat. Die Kammern waren während dieser Zeitdauer vom 22. Mai bis 21. Juni 1866, vom 25.—31. August 1866, vom 5. Januar 1867 bis 21. März 1867, vom 28. Dez. 1867 bis 2. Mai 1868 und schließlich vom 7. Dezember 1868 bis jetzt versammelt. Alle die zahlreichen während dieses Zeitraumes von den Kammern vereinbarten Gesetzesanträge ꝛc. sind in dem Landtagsabschiede aufzuführen. (N. W. Z.)

EG. Von der Isar. In Nr. 104 der „Allgem. Zeitung" vom 14. April finden wir auf Seite 1579 einen Aufsatz „Von der oberen Donau, im April", der seiner ganzen Tendenz und Haltung nach am ersten April zu dem Zwecke geschrieben zu sein scheint, um ganz Süddeutschland in den April zu schicken, d. h. in eine Südbundsjacke zur Freude Frankreichs zu zwängen, indem am Schlusse desselben gesagt ist, daß „die Sicherheit Süddeutschlands schwerer gefährdet sei, als sie jemals war, daß Süddeutschland von Preußen in der Stunde der Gefahr, selbst wenn Preußen wollte, nicht einmal eine mäßige Hilfeleistung rechtzeitig erhalten könnte, daß die gegenwärtige Organisation der süddeutschen Truppen nicht ausreiche und daß die militärische Einigung derselben in einem Südbunde und durch einen Südbund das erste und nächste Erforderniß für ihre wirksame Verwendung bei einem eintretenden Konflikte wäre!" Wir geben gerne zu, daß es gewissen Herren von der Farbe des Volksboten und des Stuttgarter Beobachters sehr lieb wäre, wenn der Befehl über die Truppen Süddeutschlands in einer Hand wäre, besonders wenn sie diese eine Hand selbst wählen dürften, damit diese eine Hand dann im Momente der Entscheidung ein Werkzeug in ihren verrätherischen Händen wäre. Im Uebrigen möge sich der Herr „von der oberen Donau im April" doch erinnern, daß diese eine Hand schon gefunden ist, freilich eine Hand, die sich nicht durch einen leisen Druck zum Verrathe verleiten läßt, sondern mit eiserner Konsequenz auf das vorgesteckte Ziel hinweist und Jeden, der sich der Erreichung des vorgesteckten Zieles widersetzen will, niederschmettern wird. Und diese eine Hand ist der zum Ausdruck gekommene Einheitsgedanke und das Gefühl der Zusammengehörigkeit aller deutschen Stämme. Der Ausgangspunkt des sauberen Herrn „von der oberen Donau im April" aber ist nichts Anderes als die vaterlandsverrätherische Arkolay'sche Schrift. Der erwähnte Artikel geht dann in seiner Schwärmerei für die alte deutsche Bundesarmee so weit, zu behaupten, daß die jetzige deutsche Bundesarmee in der Stärke von 16⅔ Armeecorps nichts Anderes sei als die weiland deutsche Bundesarmee, weniger (d. h. gemindert um) die drei österreichischen Armeecorps von 150,000 Mann. Wir möchten dem gegenüber denn doch zu bedenken geben, daß die alte Bundesarmee nur zehn Armeecorps hatte, die jetzige deutsche Armee aber sogar nach Ausschluß Oesterreichs, also ohne dieses, immer noch um zwei Drittheile ihres früheren Bestandes stärker ist und zwar nicht allein auf dem Papier, sondern effektiv. (Wir erinnern hiebei an die 800,000 Mann, welche kurz vor dem Kriege 1866 von Oesterreich den süddeutschen Staaten vorgeschwindelt wurden, und von welchen, wenn nicht ein Drittheil, so doch sicherlich ein Viertheil nicht existirte.) Der Artikelschreiber aus Tübingen spricht dann auch viel von Exercier-Reglements, von Drillerei, von einer etwas größeren Anstrengung der Beine auf Kosten des Kopfes ꝛc., was wir jedoch als leeres Gefasel nicht nicht weiter beachten wollen. — Ganz wie Arkolay legt sich der Herr Professor „von der oberen Donau im April" Alles so zurecht, wie es ihm gerade paßt — weiß oder vergißt, was mit seinen Behauptungen nicht klappt, und zeigt nur eine Seite seines Bildes, nämlich läßt Baden, Württemberg, Bayern und ein wenig auch Hessen von der gesammten feindlichen Armee, welche er möglichst bald in's Land rufen möchte, umgarnen und abschlachten und die norddeutsche Bundesarmee — wie es auch die pfiffige Bemerkung der Redaktion der „Allg. Ztg." thut — ruhig mit Gewehr bei Fuß irgendwo stehen und ruhig zusehen, wie seine Bundesgenossen sich an der Donau mit der ganzen feindlichen Armee, wo möglich auch noch mit Oesterreich abraufen. Armes Süddeutschland! Wenn du ehrlich bist und die geschlossenen Verträge hältst, läßt dich nicht allein Herr Arkolay untergehen, verschwinden, — der Herr Tübinger Professor schickt dich auch noch in den April! Doch tröste dich mit dem Motto, welches

ein süddeutscher Offizier an die Spitze seiner „Erwiderung auf die undeutsche Mahnung eines deutschen Offiziers“ gestellt hat: „Bange machen gilt nicht“ und mit dem alten Soldatenspruche: „Viel Feind, viel Ehr'.“ Möchten doch alle Deutschen, welche ihr Vaterland und den Frieden lieben, endlich einmal beherzigen, daß „„Frankreich uns in Ruhe läßt, solange es unsere Einigkeit zu fürchten hat, sobald es aber unserer Uneinigkeit sicher ist, wird es den Krieg nicht mehr scheuen.““ Die Freunde der nationalen Einigung stellen also in der That die Grundsätze und das Programm des Friedens auf, während die Anhänger der Sonderbündelei das auf die Zersplitterung Deutschlands hoffende Ausland förmlich zu einem Kriege einladen und einzig und allein dafür verantwortlich gemacht werden müssen, daß die Kriegsbefürchtungen nicht aufhören und Handel und Gewerbe im Siechthum darniederliegen. Halten wir fest an dem besonders in der Politik schwer wiegenden Worte:

„Eintracht nährt, Zwietracht zehrt.“

§ In der gestrigen 68. öffentl. Sitzung der K. der Reichsräthe wurde die Berathung über den Entwurf eines Gesetzes, das Volksschulwesen betr., in Anwesenheit des Referenten Bischofs Dinkel fortgesetzt und Art. 1. und Abs. 1. und 2. des Art. 2. in der Fassung des Ausschusses angenommen. Reichsrath von Harleß war wegen Unwohlsein abwesend.

Vermischtes.

* Die Frühjahrs-Blumenausstellung des Gartenbau-Vereins in Bamberg wird am Samstag den 24. April früh 10 Uhr eröffnet und am Dienstag den 27. April mit einem Blumenmarkt geschlossen. Eintrittspreis 12 kr.

§ Se. kgl. Hoheit Prinz Ludwig von Bayern als Referent der Kammer der Reichsräthe über den Antrag der Kammer der Abgeordneten auf Einführung einer Hundesteuer glaubt aus sanitätischen Gründen der Kammer den Beitritt zum Beschlusse der Kammer der Abgeordneten empfehlen, aber den Wunsch daran knüpfen zu sollen, daß bei Abfassung des gewünschten Gesetzentwurfes darauf Bedacht genommen werde, daß der Ertrag der Hundesteuer nach Abzug der Erhebungs- und Visitationskosten zum Besten der Armenkasse der treffenden Gemeinden verwendet werde, ferner, daß bei gewissen Kategorien von Hunden, z. B. Hunden, die zur Führung von Blinden dienen, Hunden, die zur Ausübung des Gewerbes nothwendig sind, also z. B. Schäfer-Hunden, die Steuern nicht erhoben, oder doch wesentlich gemindert, dagegen bei Halten von zwei oder mehreren Hunden die Steuer entsprechend erhöht werde.

— Die „Kpt. Ztg.“ erklärt die Nachricht der „B. L.-Z.“ von der Entdeckung des Mörders der Schrader'schen Eheleute aus ganz verläßiger Quelle für gänzlich unbegründet.

— Fischbachau, (Bez.-Mirsbach,) 19. April. Nachdem gestern früh die Gefilde mit Schnee bedeckt waren, fing es unter Tags zu regnen an und machte so unausgesetzt fort. Die ganze Nacht fiel starker Regen und dauert noch immer. Die Thäler sind von dem Getöse der herabstürzenden Bergbäche erfüllt; wir haben bedeutendes Hochwasser, das noch keine Abnahme hoffen läßt. Die hiesigen Werke stehen.

— Straubing, 20. April. Heute Vormittag wurde ein Wagnergeselle in der Werkstätte nach vorausgegangenem Wortwechsel von seinem Nebengesellen derart mit einem Bohrer durch die Brust gestochen, daß er nach einer Viertelstunde eine Leiche war. Der Thäter stellte sich selbst bei Gericht.

— Der Fruchthändler Bader von Ochsenhausen (Württemberg) wurde in der Nacht des 17./18. auf seiner Heimkehr vom Fruchtmarkte zu Rorschach unfern seines Wohnorts gemordet und seiner Baarschaft beraubt.

— In Paris wurde am 10. d. M. im Grand Hotel der Kommis eines Kaufmannes aus Madras auf Requisition der englischen Regierung verhaftet. Derselbe war seinem Prinzipal mit $3^{1}/_{2}$ Mill. Frcs. durchgegangen. Man fand jedoch nur einen geringen Theil dieser Summe bei ihm.

— Florenz, 19. April. Seitdem der Zufall wollte, daß so viele Lottospieler mit den sogenannten Papstnummern gewannen, hat sich der Spieler eine solche Spielwuth bemächtigt, daß vorgestern die Polizei an den Lottobureaus die Ordnung aufrecht erhalten mußte. Ein Gleiches meldet man aus Bologna, Modena und Ferara. Auf diese Weise dürften die angeblich von der Lottokasse verlorenen Millionen in kürzester Zeit wieder ersetzt sein.

Handel und Verkehr.

— Nürnberg, 21. April. Den vor mehreren Wochen hier bekannt gewordenen Fallimenten dreier Hopfen-Häuser in London reihte sich gestern ein weiteres Fallit der Firma N. dort an. Nach hier umlaufenden Gerüchten betragen die Passiven dieser Firma 60,000 Lst. und soll der hiesige Platz, wie wir hören, stark in Mitleidenschaft gezogen sein. (H.-Z.)

Locales und aus dem Kreise.

— Aus der Magistratssitzung vom 20. April 1869. Statt des seither gegebenen Alarmzeichens bei auswärtigen Bränden wurde für die Folge die Anordnung getroffen, daß keine bestimmte Anzahl Steiger der Feuerwehr zur Dienstleistung bei auswärtigen Bränden im vierteljährigen Turnus verpflichtet und vorkommenden Falls sofort von der jourhabenden Polizeimannschaft zusammengerufen werden, zu welchem Zwecke eine Liste der betreffenden Steigermannschaft im Wachtlocale angeheftet wird. — Auf ein Gesuch um pachtweise Ueberlassung des vor dem Mühlthore zunächst des Marienbachs gelegenen Platzes zur Auflagerung von Hölzern kann nicht eingegangen werden, da fraglicher Platz als Rasenplatz forterhalten werden soll. — Dem Handlungscommis Georg Gottlieb Kornacher von hier wird die Auswanderungserlaubniß nach Nordamerika ertheilt. — Mit Anfang Mai d. J. soll ein geregelter Turnunterricht in den Oberclassen der deutschen Schulen eingeführt und Turnlehrer Meyer für die Uebernahme der Leitung des für 2 Abtheilungen in je 2 Stunden wöchentlich zu ertheilenden Unterrichts aufgestellt werden. — Die zur Sicherstellung des neuen Schießplatzes und zur Verhütung von Unglücksfällen in Vorschlag gebrachten Maßnahmen werden gutgeheißen und sollen sofort in Vollzug gesetzt und öffentlich bekannt gegeben werden. — Zwei Gesuche um Aufstellung von Panoramas und ein Gesuch um Errichtung eines photographischen Ateliers während der Pfingstmesse werden genehmigt. — Die Baugesuche des Heinrich Saffert und des Mich. Wunderlich um Erlaubniß in den von ihnen erkauften und ausgefüllten Stadtgräben Keller anlegen und solche mit Hallen überbauen zu dürfen, werden genehmigt, ebenso das Gesuch des Häfners Volkmar Trump um Erlaubniß, den Dachstuhl seines Hauses im Fischerrain erhöhen zu dürfen. — Die Verpachtung des städt. Lagerplatzes am Hahnenbrunnen links und rechts der Ausfahrt mit einem jährlichen Pacht von 65 fl. an Gg. Welsch erhält die Genehmigung. — Die vorgelegten Localstipendienstiftungsrechnungen pro 1868 werden genehmigt. — Nach Auftrag kgl. Regierung sind die Listen zur Vornahme der Wahl der Landtagsabgeordneten alsbald herzustellen.

— Oeffentl. Sitzungen des k. Bezirksgerichts Schweinfurt. Samstag den 24. April Vorm. 8 Uhr gegen Sebastian Wagner von Schwebenried wegen Verletzung amtl. Siegel 2c., um 9 Uhr gegen Johann Haus von Eltmann und Cons. wegen Gewaltthätigkeit, um 10 Uhr

gegen Franz Anton Gebhauer von Nürnberg wegen Diebstahls, Nachm. 3 Uhr gegen Georg Hoppert von Theinheim wegen Betrugs, Christian Träubler von Obereisenheim wegen Körperverletzung. Montag den 26. April Vorm. 8 Uhr gegen Adam Wagner von hier und Cons. wegen Hausfriedensstörung, um 10 Uhr gegen Gg. Schenk von Knetzgau wegen Amtsehrenbeleidigung, Mich. Fischer von Zell und Cons. wegen Diebstahls, Nachm. 3 Uhr die Berufung des Georg Saar von Schwanfeld in Sachen desselben gegen Gg. Endres und Mich. Drescher von da wegen Ehrenkränkung, des Mich. Schmitt von Wipfeld wegen ungebührlichen Benehmens vor öffentl. Behörde, der Kunig. Zinnheimer von Schwebheim in Sachen ders. gegen Philipp Baum von Obbach wegen Ehrenkränkung.

— Durch die in öffentlicher Sitzung des k. Bezirksgerichts dahier vom 10., 17. und 19. April verkündeten Erkenntnisse wurde Friedrich Röder von Oberlauringen vom Verg. der Beleidigung einer öffentl. Behörde freigesprochen; Kunigunde Heß von Hoppachshof wegen Verg. der Widersetzung zu 8 Tagen Gfß., Gg. Dietlein von Zeil wegen 2 Verg. des Diebstahls und 2 Uebertretungen des Felddiebstahls zu 1 Mt. 15 Tg. Gfß., Christn. Graf, Burkard Raab von Oberlauringen und Mich. Tüchert von Birnfeld, je wegen Verg. des Jagdfrevels zu 1 Mt. Gfß., Adam Gehäb von Farbach wegen 2 Verg. der Verführung jugendlicher Personen zur Unzucht zu 4 Mt. Gfß., Franz Burger von Greitstadt wegen Verg. der Anmaßung eines öffentl. Dienstes zu 1 Mt. 15 Tg. Gfß., Gg. Küllstädt von da wegen Theilnahme an vorgenanntem Verg. zu 1 Mt. Gfß., Balth. Vielbig von Gemeinfeld wegen Verg. der Widerspenstigkeit gegen das Wehr-Verf.-Ges. zu 1 Mt. Gfß. verurtheilt; Gg. Mauder von Maibach von der Uebertretg. der Schlägerei freigesprochen, Joh. Ziegler und Mich. Geißler von da, je wegen Uebertg. der Schlägerei zu 3 fl. Geldstrafe, Michael Stahl jung von Maibach wegen Verg. der Körperverletzung zu 10 fl. Geldstrafe, Marg. Kaiser von Dingolshausen wegen desgl. zu 15 Tagen Gfß. verurtheilt; Peter Halbig von Aidhausen vom Verg. des Diebstahls freigesprochen.

— Kissingen, 21. April. Nach längeren Leiden verschied dahier gestern Nachmittag 3 Uhr Se. Excell. der königl. bayer. pens. General-Lieutenant und Präsident des k. bayer. General-Auditoriats Hr. v. Heß im Alter von 76 Jahren.

— Würzburg, 20. April. Vom hiesigen Stadtmagistrat wurde, um einem hiesigen Lehrer den Besuch der zu Pfingsten in Berlin stattfindenden allgemeinen deutschen Lehrerversammlung zu ermöglichen, die Summe von 80 fl. bewilligt.

Ankündigungen.

Werthen Verwandten und Freunden die frohe Nachricht, daß meine liebe Frau **Minna**, geb. Spörel, von einem gesunden **Mädchen** glücklich entbunden wurde.

Tirschenreuth den 22. April 1869.

Edmund Tittel.

Naturwissenschaftl. Verein.

Samstag, den 24. **Vortrag** über **Anilin und Anilinfarben.**

Der Vorstand.

Ein grau getiegerter **Metzgerhund** mittler Größe hat sich verlaufen; wer ihn zurückbringt in Nr. 74 Rückertsstraße erhält eine Belohnung.

Dem 75jährigen Isaak Gaune von Gochsheim zu seiner Vermählung die herzlichsten Glückwünsche.
Von einer stillen Verehrerin.

Meine **Anstalt für warme Bäder** ist eröffnet.

Otto Rabe.



Bürgerliche Schützengesellschaft.

Nächsten Sonntag **Anschießen** mit Preisritterthaler. Eröffnung der neuen Schießstände, 300 Meter und 175 Meter.

Die Schützenmeister:
Abé. Golz.

In Folge gerichtlichen Auftrages versteigere ich im Exekutionswege am

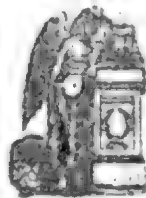
Freitag den 30. ds. Mts.
früh 8 Uhr

in dem Hause Nr. 79/83 in der Rückertsstraße dahier verschiedene Hausmobilien, Betten und Weißzeug im Werthe zu 664 fl. 30 kr. gegen Baarzahlung und lade Strichsliebhaber hiezu ein.

Schweinfurt den 21. April 1869.

Grimm, k. Notar.

Todes-Anzeige.



Lieben Verwandten, Freunden und Nachbarn die traurige Nachricht, daß unser liebes Kind

Anna

im zarten Alter von 1 Jahr und 24 Tagen gestern Abend 5½ Uhr schnell uns entrissen worden.

Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag 3½ Uhr statt.

Um stilles Beileid bitten die trauernden Eltern:

Leonhard Reif.
Wilhelmine Reif.

In Betreff der deutschen Feuerversicherung auf Gegenseitigkeit, nun in Liquidation, hat die Liquidationskommission bereits mit Einreichung von Einzelklagen begonnen, der voraussichtlich in Bälde andere nachfolgen werden.

Zur Vermeidung der großen Nachtheile dieser Einzelklagen — zu welchem Zweck auch bereits unsererseits selbstständige Klage Namens aller Vollmachtgeber bei dem competenten Gerichte in Nürnberg eingereicht wurde — werden daher alle Versicherten, welche gesonnen sind, der dahiesigen Streitgenossenschaft noch beizutreten, jedoch bis jetzt dem gewählten Rechtsbeistand Herrn Hartmann noch keine Vollmacht ausstellten, im eigenen Interesse dringend aufmerksam gemacht, diese **unerläßliche Vollmachtausstellung in den nächsten Tagen** zu bethätigen. Für alle dieses Unterlassenden wird angenommen, daß sie bei begonnenem Rechtsstreite auf die Vortheile eines gemeinschaftlichen Zusammenwirkens verzichten und auf eigene Faust prozessiren wollen.

Schließlich werden diejenigen unserer Streitgenossen, welche bereits Klagen zugestellt erhielten oder noch erhalten sollten, ersucht, dieselben ungesäumt an den Ausschußvorstand **M. Schad** in Schweinfurt zur sofortigen Uebermittlung an den Genossenschafts-Vertreter einzusenden.

Schweinfurt den 21. April 1869.

Der Ausschuß.

Vorzüglichen

Estragon-Senf

aus der **Develey'schen Fabrik in München** in großen und kleinen Gläsern, sowie

feinsten Tafel-Senf à la Bordeaux

von besonders feiner und pikanter Qualität in Glasfäßchen, hat frisch erhalten und empfiehlt zu geneigter Abnahme bestens

C. A. Bauer in Schweinfurt.

Ein neuer **Koffer** ist zu verkaufen. Wo? erfährt man in der Exped.

Gastwirthschafts-Eröffnung.

Ich mache hiemit die Anzeige, daß **morgen** die **Wirthschaft** in dem von mir erworbenen

Gasthause zur Sonne

dahier eröffnet wird.

Paul Bungs.



Alle Sorten **Weinflaschen**, sowie **Bier-** und **Liqueurflaschen** empfiehlt zu billigen Preisen

Philipp Träger,
krumme Gasse.

Zur Beachtung.

Meine 13⅓ **Loth-Röcke**, welche anerkannt in warmen Tagen vortreffliche Dienste leisten, sind in Massen angefertigt um den Preis wie gewöhnlich zu

Einem Thaler Courant.

Wiederverkäufer erhalten 5% Rabatt.

J. Gotthold,
Petersgasse Nr. 455.

Frauen-Joppen aus feinem schwarzen Tuch, elegant gemacht, zu fl. 4. 30 kr.
Jaquetts zu fl. 5. 30 kr.
bei

Gotthold,
Petersgasse Nr. 455.

Nächste Ziehung am 1. Mai.
Gewinne: fl. 50,000, 25,000 rc.
Neuchateller Loose pr. Stück **fl. 7.**
Neue **Finnländer Loose fl. 16.**
K. Schwed. Eisenb.-Loose Thlr. 13.
Ansbacher Loose pr. St. **fl. 14.**
Neue **Braunschweiger Loose Thlr. 20.**
mit **nicht** verlierbarem Einsatz
bei **Gebrüder Schmitt** in Nürnberg,
Bank- u. Wechselgeschäft, Adlerstraße L. Nr. 190.
NB. Nicht gewinnende Loose nehmen wir nach der Ziehung mit geringem Verlust zurück.
Ferner:
Ulmer Dombau-Loose zu **35 kr.**
Gewinne: fl. 5 bis 20,000.
Ausführliche **Prospekte gratis** und franco.
Wiederverkäufer Rabatt.
Fürther Schützenloose zu **30 Kreuzer** auch in der Expedition ds. Bl.

Die Stadt **Dinkelsbühl** veranstaltet mit höchster Ministerial-Bewilligung am 13.|15. Juli d. Jahrs eine Verloosung von **Ochsen**, **Stieren**, **Kühen** und **Kalben** der als vorzüglich bekannten Ansbach-Triesdorfer Race, **Schafen**, **Futterschneid-** und anderen **landwirthschaftlichen Maschinen**, **Wägen**, **Bernerwägelchen**, **Pflügen**, **Stockuhren**, **Regulateurs**, **goldenen** und **silbernen Uhren**, **goldenen** und **silbernen Ketten**, **silbernen Geräthen**, **Kupfer-**, **Zinn-** und **Messing-Waaren**, **Sophas**, **Fauteuils**, **Kommoden**, **Sekretairen**, **Hausgeräthschaften**, **seidenen Regenschirmen**, **Tüchern**, **Leinwand**, eleganten **Reisekoffern** und vielen anderen, solid und tüchtig gefertigten **Gewerbs-Erzeugnissen**.

Loose à 30 kr. verkauft die
Expedition des Schweinfurter Tagblatts.

Ein eichener **Staketen-Zaun** ist billig zu verkaufen; zu erfragen in der Exped.

Dem lieben **Georg Dittmar** im Fischerrain zu seinem heutigen Namenstage die herzlichsten **Glückwünsche.**

Eine stille Verehrerin. **K. St.**

Ein **Baderlehrling** wird gesucht. Näheres in der Exped.

Ein junger Mensch sucht als **Schreiber** bei einem k. Advokaten oder dergl. unterzukommen. Näh. in der Expedition.

Bekanntmachung.

Wer sich noch an der auf nächsten Sonntag den 25. April stattfindenden Fahrt nach **Stadtlauringen** betheiligen will, möge sofort sich Secretair des landwirthsch. Bezirks-Vereins Herrn **Carl Wetzstein** melden.

Eine **untere Wohnung** (Zimmer, Nebenzimmer) mit Gas- und Wasserleitung ist bis Juni zu vermiethen.

Ein freundliches möblirtes **Zimmer** ist zu vermiethen bei **Leonhard Beck's Wittwe,** Hs.-Nr. 139.

Dünger ist zu verkaufen in Nr. 393.

Ein junger Mann, mit guten Zeugnissen versehen, sucht eine Stelle als **Aufseher** oder **Baumeister** auf einem Gute. Näh. in der Exped.

Ein **möblirtes Zimmer** an einen Herrn ist zu vermiethen und kann sogleich bezogen werden. Burggasse Nr. 4.

Terminkalender.

Den 26. April.

9 V. Gläubigerladung des abwes. Leo Büttner von Weisbach, im Notariate zu Bischofsheim.

Den 27. April.

Zweiter Schafmarkt dahier.
9 V. Gläubigerladung des Heinrich Back von Schwärzelbach, beim k. Ldg. Hammelburg.
3 N. Grundvermögen-Zwangsverstrich des Ludwig Lutz zu Kist, im Gemeindehause.
8 V. Gläubigerladung des Gastwirths Joseph Büchner von Rottershausen, beim k. Ldg. Münnerstadt.
11 V. Wohnhaus-Zwangsverstrich des Georg Kraus von Holzhausen, im Rathhause zu Münnerstadt.
2 N. Zwangsverstrich des Anwesens Hs.-Nr. 24 in Pfaffendorf, in loco.
9 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß des Andr. Seufert von Randersacker, beim k. Ldg. Würzburg r. M.
2 N. Grundvermögen-Zwangsverstrich des Bernh. Günzel von Peppenlauer, im Rathhause.
9 V. (u. f. T.) Nutz- und Brennholzverstrich in gräfl. Castell'schem Rev. Breitenlohe.
9 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß des pens. Schullehrers Georg Hofmann von Sulzdorf, beim k. Ldg. Königshofen.
9 V. Kalksteine-Lieferungsveraccordirung bei k. Baubehörde Ochsenfurt.
10 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß der Schreinersmeisters-Ehefrau Maria Schubert zu Würzburg, beim k. Stadtgerichte.
10 V. Brennholzverstrich in Distr. Hain, Abth. Maimleite, k. Rev. Hoppachshof.
10 V. Nutz- und Brennholzverstrich im Arnsteiner Spitalwalde Struth, bei Bürghausen.
9 V. Nutz- und Brennholzverstrich im Gemeindewalde zu Moriesau.
1 N. Desgl. aus k. Rev. Gessenberg, im Gastwirthshause zu Dorfprozelten.
10 V. Brennholzverstrich in Ath. Gleßgrund, k. universit. Rev. Kreuzthal.

Zur Anschaffung von Glocken für die prot. Kirche in Neustadt a/S. gingen ferner ein:
Uebertrag 66 fl. 49 kr. Ueberschuß aus den Einnahmen zur Bewirthung der vorbeipassirten Schützen zum ersten deutschen Bundesschießen in Frankfurt im Juli 1862. 3 fl.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(Vierzehnter Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 97. | Protestantisch: Georg. | Samstag den 24. April. | Katholisch: Georg. | 1869.

Chronologische Tafel.

Den 24. April 1848. General Wrangel besetzt die Stadt Schleswig.

Ueber die nachlässige Pflege der Feuerlöschrequisiten.

Wie nützlich und nothwendig die Gründung freiwilliger Feuerwehren besonders in kleineren Orten ist, dürfte wohl durch einige Beispiele am Besten dargethan werden.

In einer oberbayerischen Marktgemeinde wurde vor ohngefähr 10 Jahren nach einem größeren Brandunglücke mit vielem Kostenaufwande eine sehr gute Saug- und Druckspritze sammt einer solchen Menge von Schläuchen angeschafft, daß nöthigen Falles das Wasser auf jeden Punkt des Marktes geschafft werden kann. Da indeß lange Jahre kein Unglück in dem Orte mehr vorfiel, kümmerte sich Niemand weiter um diese werthvolle Maschine. Als nun eine freiwillige Feuerwehr gebildet werden sollte, stellte sich heraus, daß in der ganzen Gemeinde auch nicht ein einziger Mann war, welcher eine richtige Anleitung geben konnte, wie diese Maschine gehandhabt und in Gang gesetzt werden muß.

Welchen Nutzen die Gemeinde von diesem theuern Requisit gehabt hätte, wenn inzwischen ein Brand ausgebrochen wäre, ist leicht zu denken.

Bei einer andern großen Dorfgemeinde, welche auch eine gute Löschmaschine besitzt, fand sich bei einer neuerlichen Untersuchung, daß die Spritze kaum aus dem Requisitenhaus herauszubringen und nur sehr schwer in Bewegung zu setzen war, denn Niemand war es eingefallen, die Maschine und Achsen einmal zu schmieren, weil es „schon lange nicht mehr brennt hat."

Wieder eine andere Gemeinde brachte unlängst den Schlauch ihrer Spritze mit einer defekten Verschraubung dem Spritzenfabrikanten zur Reparatur. Daraufhin hatte es aber über 4 Wochen Niemand der Mühe werth gefunden, diesen Schlauch wieder abzuholen.

Solche Beispiele, daß eine Gemeinde sich das ganze Jahr hindurch nicht um ihre Löschrequisiten kümmert, stehen nicht vereinzelt da. Derartige unverantwortliche Vernachlässigung sollte aber nicht vorkommen und verschwindet auch dort, wo eine organisirte Feuerwehr besteht. Einleuchtend ist es, daß diese sorglosen Gemeinden ihr Geld für Löschmaschinen förmlich umsonst ausgeben, indem sie unter den berichteten Umständen gar keine oder nur eine sehr mangelhafte Dienstleistung von ihrer Spritze erwarten können. Es kann deshalb seitens der k. Bezirksämter nicht genug darauf hingewiesen werden, daß sich die Löschgeräthe stets in einem ordentlichen Zustande befinden. (Ztg. f. Feuerlöschwesen.)

Telegramm des Schweinfurter Tagblattes.

§ München, 24. April, 12 Uhr 35 Min. Nachm. Urwahlen 12. Mai, Abgeordnetenwahlen 20. Mai Stadt Schweinfurt. Landgerichte Schweinfurt, Baunach, Ebern, Eltmann, Gerolzhofen, Haßfurt, Hofheim, Schweinfurt, Werneck, Wiesentheid wählen 4 Abgeordnete. Wahlort Schweinfurt. — Würzburg, Neustadt, Lohr, Kitzingen, Aschaffenburg je 3 Abgeordnete.

Telegraphische Depeschen.

— München, 23. April. In der Abgeordnetenkammer finden die Militärstrafgesetze nicht die erforderliche Zweidrittelmajorität, und erscheinen daher gefallen. Die Reichsrathskammer endigt um halb vier Uhr die Schulgesetzdebatte. Alles, mit kleiner Ausnahme bei Art. 47, nach den Ausschußvorschlägen; Art. 3 (Distriktsinspektoren) und das ganze Gesetz wird gegen 9 Stimmen angenommen, sowie der Wunschantrag beigefügt, daß dem nächsten Landtage ein Spezialgesetz über die materielle Stellung der Lehrer vorgelegt werde. (K.v.u.f.D.)

— Madrid, 21. April. In den Kortes erklärte Zorilla, Spaniens Monarch werde früher, als die Republikaner denken, bekannt sein; Anarchie werde zur Restauration führen. (K.v.u.f.D.)

— Konstantinopel, 22. April. Die Regierung hat 77 Milizbataillone von Kreta, Epirus und Thessalien beurlaubt. (Fr. Kur.)

Vermischtes.

— München, 22. April. Der Druck des neuen Zivilprozeß-Gesetzbuches, 22 Bogen in Oktav ist so weit gediehen, daß mit der Ausgabe desselben vor Ende dieses Monats begonnen werden kann. Das Staatsministerium der Justiz läßt das Gesetzbuch in 22,000 Exemplaren drucken. (K.v.u.f.D.)

— Zu den Herbstübungen sollen auch 8 Bataillone Landwehr und zwar solche Landwehrmänner beigezogen werden, die bei den vorjährigen Herbstübungen nicht dienstpräsent werden.

— Königsberg, 18. April. Wie die „K. Z." hört, wird zu dem im September stattfindenden s. g. „Königsmannöver" in der Provinz Preußen auch der russische Czaar nach Königsberg kommen.

— Der Velocipedistenclub in Wien, der durch seine „Radreiterei" die ohnedies überfüllten Straßen noch unsicherer macht, veranstaltete einen Ausritt nach Preßburg. Der dortige berühmte Prof. Dr. Oppolzer spricht sich über den so enthusiastisch betriebenen Reitrad-Sport sehr ungünstig aus; es sei gewiß, daß jede allzugroße Muskel-Anstrengung, besonders wie sie bei der virtuosen Leitung eines Velocipèdes nothwendig ist, wo alle Muskelpartien einer so starken Ueberanstrengung unterliegen, nicht nur Hypertrophie aller Muskeln und des Herzens verursacht, sondern auch die verschiedensten Herzkrankheiten, die in deren Gefolge auftreten, veranlassen kann; auch Aneurysmen seien eine nicht seltene Erscheinung.

— Brüssel, 19. April. Die Prinzessin Charlotte (Exkaiserin von Mexiko) befindet sich in einem sehr bedenklichen Zustande: die Wuthanfälle werden chronisch und wiederholen sich täglich.

— Das „Giorn. uff." registrirt, daß mit — Ausnahme Viktor Emanuels und dessen Schwiegersohns, des Königs von Portugal, — alle Souveräne Europa's dem Papste ihre Glückwünsche zu dessen Sekundiz dargebracht haben.

— Die vor Kurzem berührten Studentenunruhen in Petersburg finden ihren Erklärungsgrund darin, daß die Vertheilung von 100 Stipendien und 20,000 Rubeln, die der Kaiser der Universität geschenkt hatte, von den Professoren höchst ungerecht vertheilt wurden. Die Herren haben trotz einem Gehalt von 6000 Rubeln, den sie beziehen, sich selbst resp. ihre eigenen Herren Söhne zu viel bedacht und die ärmeren Studenten benachtheiligt.

— Aus Konstantinopel wird mitgetheilt, daß vom Sultan für die Prinzessin v. Wales zwar ein Diamanthalsband im Werthe von 20,000 Pfd. St. bestimmt war, daß dieselbe aber erklärte, durchaus kein Geschenk von Preis anzunehmen.

Handel und Verkehr.

— Dem norddeutschen Reichstage ist die Vorlage wegen Erhöhung der Branntweinsteuer zugegangen. Der Steuersatz soll für 30 Quart Maischraum von 3 auf 4 Gr. erhöht werden, was, einen unverminderten Verbrauch vorausgesetzt, eine Mehreinnahme von 3,800,000 Thlr. ergeben würde. Es fragt sich jedoch, wie viele kleinere Brennereien eingehen und wie weit sich der Konsum verringern würde! — Der Bundesrath hat die Vorlage eines Gesetzentwurfs, betreffend die Entschädigungspflicht der Eisenbahnen, zur Berathung im Reichstag beschlossen.

Locales und aus dem Kreise.

— 5. Sitzung des Gemeindecollegiums vom 23. April 1869. Oeffentliche Sitzung: 1) Bekanntgabe des Ein- und Auslaufs. 2) Den Vollzug des Polizeistrafgesetzbuches, hier die zu Art. 202 erlassene Victualienmarktordnung betr. (Wurde beschlossen: Es sei nach dem Vorschlag der gewählten Prüfungskommission unter Annahme des Grundsatzes „Alles, was einem freien, unbeschränkten Marktverkehr entgegen stehe, soweit möglich, wegzuräumen", der Entwurf fraglicher Marktordnung dem Stadtmagistrate mit dem Ersuchen zurückzuschließen, mehrere — vorstehendem Grundsatze nicht entsprechende Bestimmungen aus solchem zu beseitigen.) 3) Die von der Stadtgemeinde eröffneten Kalksteinbrüche im Zellergrund betr. (Wurde sich dem Gutachten der gewählten Commission vom 18. ds. Mts. angeschlossen — dahin gehend, daß die Steinbrüche Nr. 1 und 2 aus forstwirthschaftlichen Gründen ganz aufgegeben und der Steinbruch Nr. 3 gegen Süden nicht erweitert werden solle.) Folgende geprüfte Rechnungen pro 1868 wurden genehmigt: 4) Die Betriebsrechnung der Gasfabrik, 5) die Rechnung der hospitälischen Schuldentilgungskasse, 6) die Rechnung der Lorenz Reuß'schen Stiftung, 7) die Rechnung der Leihanstalt, 8) die Rechnung des Siechenamts, 9) die Rechnung der katholischen Schulstiftung, 10) die Rechnung der protestantischen Schulstiftung, 11) die Rechnung der städtischen Schulkasseverwaltung, ferner nachstehende Stipendien-Stiftungs-Rechnungen: 12) von Münchhausen, 13) von Wehner, 14) von Beihel, 15) von Alberti, 16) von Gehring, 17) von Heusinger, 18) von Ranninger, 19) von Engelbrecht, 20) Johann und Wolfgang Schopper, 21) von Neumann, 22) von Breitscheidt, 23) von Zeitloß, 24) von Stabel. 25) Den Entwurf einer Heckenwirthschafts-Ordnung betr. (Wurde eine Prüfungskommission bestimmt und zwar: W. Hesselbach, G. Geyer, H. Hüller, J. Rauschert, A. Gumbart und Phil. Altenberger.) 26) Käufliche Abtretung einer städtischen Fläche an Schreinermeister Friedrich Gensler dahier. (Beitritt zum stadtmagistr. Beschluß vom 20. ds. Mts.) 27) Die Verlegung des Leichenhofs betr. (Zustimmung zum stadtmagistr. Beschluß vom 20. d. M., wonach die Grundstücke Plan-Nr. 3328 bis incl. 3340 am Galgenberg für den neuen Leichenhof zu erwerben sind, weil solche nach Lage der Bodenbeschaffenheit in sanitätspolizeilicher Beziehung und wegen der Möglichkeit späterer Erweiterung desselben hiezu vollkommen geeignet befunden wurden.) Nachdem nun die im vor. Jahre so vielfach in der Lokalpresse besprochene wichtige Frage der Verlegung des Leichenhofs durch den sich hiefür entscheidenden Beschluß des Gemeindecollegiums vom 8. Juli v. Js. ihren Abschluß gefunden hat, da dann das protestantische und katholische Pfarramt, der kgl. Bezirksarzt Hr. Dr. Zinn und der Stadtmagistrat sich gleichfalls für die Verlegung ausgesprochen, nachdem aber, wenngleich die Vorbereitungen für Bewerkstelligung dieser Verlegung jetzt im Gange sind, nicht selten, weil man sich vom Altgewohnten nur schwer trennt, immer wieder Bedenken zu vernehmen sind, ob nicht durch Erweiterung des alten Leichenhofes Abhilfe zu treffen gewesen wäre, wurde in heutiger Sitzung auf erfolgte Anregung für geeignet erachtet, den entscheidenden Beschluß des Gemeinde-Collegiums noch nachträglich durch Abdruck im hiesigen Tagblatt *) vollständig bekannt zu geben, damit in dieser alle Bewohner Schweinfurts berührenden wichtigen Angelegenheit Jedermann die Gründe zu erfahren Gelegenheit habe, welche unserem Collegium die Verlegung des Leichenhofs seiner festen Ueberzeugung nach zum unabweisbaren Gebote machten. — Geschlossene Sitzung. 1) Das Gesuch des Tünchers Andr. Nummert von hier um Ausstellung des Verehelichungszeugnisses betr. (Für Bewilligung und eine Gebühr von 5 fl.) 2) Erneuertes Gesuch des Packers F. Rogner von Rödelsee um Ertheilung des Heimathrechtes. (Dsgl. mit 50 fl. Gebühr.) 3) Gesuch des Taglöhners Joh. Gg. Nütsch von Diebach um desgl. (Für Bewilligung mit 50 fl. Gebühr.) 4) Desgl. des Restaurateurs Ludwig Lindner aus Atzhausen um desgl. (Für Bewilligung mit 90 fl. Gebühr.) 5) Dsgl. des Schreiners Johann Bachmann aus Keilberg um desgl. (Für Bewilligung mit 60 fl. Gebühr.)

— Schweinfurt, 24. April. Die Collatur der Rektor Weinich-Stiftung dahier hat dieser Tage auf Veranlassung einer der genannten Stiftung (wie bereits in diesem Bl. berührt) vom fernsten Rußland aus zugekommenen Widmung eine Zuschrift an Hrn. Adressaten gerichtet folgenden Inhalts:

Die Verwaltung der Rektor Weinich-Stiftung an Hrn. Philipp Fischer in Eura Waanis, Sibirien.

Geehrter Herr!

Mit verehrl. Zuschrift vom 24. Febr. l. J. an unser Ausschußmitglied, Hrn. C. F. Käppel, hatten Sie die Güte, der vorbenannten Stiftung 25 Thlr. Pr. Cour. zu überweisen, deren f. z. Empfang die ergebenst Unterzeichneten anmit bescheinigen. Zugleich entledigen wir uns mit Vergnügen der Verpflichtung, Ihnen Namens der Gesammt-Collatur den wärmsten Dank auszusprechen für Zuwendung eines so namhaften Zuschusses, resp. Verstärkung des Stiftungs-Capitals und dadurch ermöglichten allmähligen Vergrößerung des jährlichen Stipendiums „für fleißige und namentlich bedürftige Zöglinge der dahiesigen Gewerbschule" nach Maßgabe des Stiftungsstatuts. Sie haben durch diese Handlung dankvoller Pietät gegen einen hochverdienten Lehrer sich selbst geehrt und zugleich einen Beweis der liebevollsten Anhänglichkeit an Ihre Vaterstadt Schweinfurt bekundet, so daß für Beides Ihnen die Anerkennung unserer ganzen Bürgerschaft gebührt und auch nicht entgehen wird.

Mögen Sie mit Familie sich des ungetrübtesten Wohlergehens erfreuen und Ihrem geschäftlichen Unternehmungsgeiste stets ein glücklicher Erfolg zu Theil werden. — Möge aber auch Ihr gemeinsinniges Beispiel so Manche Derjenigen zu Gleichem veranlassen, die dem trefflichen, zur praktischen Schule des Lebens vorbereitenden Unterrichte Weinich's zum großen Theil ihren späteren Wohlstand und eine angenehme Existenz zu verdanken hatten.

Dann wird auch der Zweck unserer gemeinschaftlichen Stiftung nach zwei Seiten hin sich mehr und mehr entwickeln können:

Anerkennung dem ehrwürdigen Lehrerstand und wirksamer Antrieb zu dem, was allein vermag, die Zukunft besser zu gestalten;

Erwerbung gründlicher Kenntnisse und Bildung der Jugend!

Mit wiederholtem Dank beharren Namens der Stiftungs-Collatur hochachtungsvoll!

gez. J. Phil. Rosa sen., Alterspräsident.
G. M. Schad, Schriftführer.

— Schweinfurt. Gestern Abends nach Eintreffen des nach 9 Uhr von Bamberg kommenden Güterzugs

*) Wird im montägigen Blatte erfolgen.
Die Redaction.

fand der Bahnwärter oberhalb des Bahnhofs die Lei eines vom Zuge überfahrenen Mannes. Die Identi der Person ist noch nicht festgestellt und beruht t Gerücht, als sei der Verunglückte ein Ortsnachbar c Friesenhausen, auf einem Irrthum.

— Schweinfurt, 24. April. Auf heutigem Mar blieben die Getreidepreise bei flauem Geschäfte unv ändert. Bezahlt wurde für Weizen 17—18 fl., Ko 15 fl. 15 kr., Gerste 15 fl. 12 kr. — 16 fl. 6 t Haber 8 fl. 50 kr. — 9 fl. 30 kr. per Schäffel.

— In Thundorf, Landgerichts Münnerstadt, st die Blattern ausgebrochen. Zwei Wohnungen wurd geschlossen.

♂ Würzburg, 23. April. Seit dem Jahre 18 ist in Bayern die körperliche Züchtigung gesetzlich abg schafft. Um so größere Indignation rief vor Kurze bei der Beerdigungsfeier des pensionirten Generalmajo Hoffmann, wobei auch eine Artillerie-Batterie ausgerü war, das Benehmen des diese commandirenden Artiller hauptmanns Sp. hervor, der beim Defiliren auf de Hofplatze vor der Generalität nach der Leichenfeier eine Trompeter, der das commandirte Signal falsch geblase hatte, mit dem blanken Säbel über den Rucken schir und vor den Augen des Publikums öffentlich mißhai delte. — Vor 3 Tagen machte eine hiesige Seifensieder tochter einen Selbstmordsversuch, indem sie außerhal des Pleichacherthores in den Main sprang. Sie wurt von einem in der Nähe stationirten Bahnwärter heraus gezogen und gerettet. Als Motiv wird unglückliche Lieb bezeichnet. — Der Volksbote ist auch in gemeiner Weis schmutzig gegen seine eigene Partei. In der Rechnungs ablegung des katholischen Kasinos in München über di Sammlungen zur Sekundizfeier des hl. Vaters finde sich eine Verausgabung von 245 fl. für „Inserate im Volksboten." Und das bezahlte man aus einer Samm lung, wobei sich so viele arme Blutkreuzer befanden! Ander Blätter publiziren Wohlthätigkeitsinserate gratis. Aber der Volksbote thut seiner eigenen Partei nichts ohne reichliche Bezahlung!

♂ Würzburg, 23. April. Die kaiserl. russische Hofschauspielerin Frl. Hedwig Raabe ist auf unserem Theater als Gast bis jetzt als Marianne in „Feuer in der Mädchenschule" von Dr. Förster, als Louis im „Pariser Taugenichts" von Töpfer und als Fanchon Vivieux in der „Grille" von Charlotte Birch-Pfeiffer aufgetreten. Dieselbe hat durch ihre naturwüchsige, ungezwungene Darstellung, wodurch sie sich unstreitig als eines der größten Bühnentalente zeigt, das dichtgedrängte Publikum zu stürmischem Applause hingerissen und uns einen seltenen Theatergenuß geboten.

— Lohr, 21. April. Bezüglich des jüngst mitgetheilten Vorfalles aus Rothenbuch geht uns eine Berichtigung zu, wonach der von seinem Bruder durch zwei kräftige Hiebe mit der Mistgabel auf den Kopf schwer Verletzte nicht gestorben, sondern nach mehreren Stunden wieder zum Bewußtsein gebracht und in Folge geschickter ärztlicher Behandlung sich jetzt auf dem Wege der Besserung befindet.

§ Die in der Stadt Miltenberg beabsichtigte Bildung eines Bezirks-Gremiums für Handel und die Fabrik-Industrie hat die ministerielle Genehmigung erhalten.

* Erledigt die kath. Pfarrei Fellen, Bez. Gemünden, mit einem Reinertrag von 595 fl.

* Erledigt die katholische Pfarrei Oberelsbach mit einem Reinertrag von fl. 460.

Ankündigungen.

Am Donnerstag wurde ein goldener **Uhrschlüssel** mit **Kettchen** verloren. Rückgabe gegen Belohnung in **Café Stremel.**

Hamburg-Amerikanische Pa
Directe Postdam
HAMBURG &
Havre anlaufend, vermi

Westphalia, Mittwoch, 28. April
*Bavaria, Sonnabend, 1. Mai
Hammonia, Mittwoch, 5. Mai
Morgens.

Silesia (
☛ Die mit * bezeichneten S
Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. Thlr. 16
Fracht L. 2. pr. 40 hamb. Cubikfuß mit
Uebereinkunft.
Briefporto von und nach den Verein.
Hamburger Dampfschiff".
Näh
dem Schiffsmakler **Aug. Bolten,**
sowie dem allein für das Königrei
fahrtsverträgen concessionirten
Damp
F. J.
und dessen
in **Schweinfurt G**
für Poppenhausen **V. P. Bonengel,**
„ Kissingen **J. C. Fleischmann,**
„ Neustadt a. S. **J. W. Klopf.**
„ Ochsenfurt **Peter Metzger,**
„ Münnerstadt **Frz. Herold,**
„ Hammelburg **Heinr. Katz,**
„ Volkach Wegmeister **Brauser,**
„ Ebern **W. Richter,**
„ Stadtlauringen **Carl Streitberg**
„ Hofheim **Otto Hofmann.**
☛ **An geeigneten Orten wer**

Be

Zur Sicherstellung des neuen Schießplatz
getroffen:
1) Für die Dauer einer Schießübung werd
vom Maine bis zum s. g. Rempart durc
2) Am Zugange links des Bauhofs unterha
so oft auf dem Schießplatze geschossen wi
3) An geeigneten Punkten werden Warnung
fängen aufgesteckt.
Da das Betreten des abgesperrten The
unterfertigte Behörde erwarten zu dürfen, daß ob
Weitere Anordnungen hinsichtlich der B
bleiben vorbehalten.
Schweinfurt den 23. April 1869.
T

Amerikanisches Café-Sch
bester und billigster Ersatz für indischen Café,
Louis Glas

Ein **Logis** für 2 Arbeiter ist zu vermiethen

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug.
Nebst einem viertel

...kanntmachung.

...es und Verhütung von Unglücksfällen wurden folgende Anordnungen

...n die Zugänge zum Schießplatze rechts und links der Schießstände
...n eine Leine gesperrt.
...b der Marienbrücke wurde eine Verzäunung angebracht, deren Thor,
...d, abgeschlossen wird.
...tafeln und rothe Fahnen, letztere insbesondere auch auf den Kugel-

...les der Maininsel mit Lebensgefahr verbunden ist, so glaubt die
...ge Anordnungen vom Publikum respektirt werden,
...nützung des Turnplatzes, sowie für die Dauer der Vogelschießen

...er Magistrat.
v. n.
Müller.

Um gefällige Zurückgabe eines gestern in der Kirchgasse verloren gegangenen braun seidenen Sonnenschirmchens wird gegen Trankgeld gebeten.

Zwei Hofstübchen sind zu vermiethen im Graben Nr. 828.

...Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.
...Bogen Beilage Seite 531—532.

Holzversteigerung.

Donnerstag den 29. April Nachmittags 1 Uhr werden zu Holzhausen an nachgenannten Orten nachfolgende Holzsortimente versteichen:

1) In der Gemeindewaldung auf dem Holzplatze bei der Pfändhäuser Straße:
25 Tannenstämme,
3 Fichtenstämme,
1 Eichenstamm,
1 Klafter Alt-Eichenscheit,
1 „ Tannenscheit,
400 Alt-Eichen-Wellen,
510 Tannen-Wellen.

2) In der Körperschaftswaldung bei der Kohlpatte:
11 Klafter Schagholzscheit,
5 „ Tannenscheit,
24 Schock Buchen-Wellen,
36 „ Dorn-Wellen,
5 „ Tannen-Wellen.

Holzhausen, den 24. April 1869.

Brand, Vorsteher.

Rosine Wilhalm,

Corsettenfabrikantin

aus München, erlaubt sich den verehrten Damen ergebenst anzuzeigen, daß sie bis Montag in Geschäften hier eintreffen wird. Logirt wie gewöhnlich im **Gasthof zum Raben.**

Sonnenbäder.

Vom 1. Mai an sind die **Sonnenbäder** in der **Naturheilvereinsschanze** zum Gebrauche offen. — Abbadewasser zu allen Wärmegraden. —
Abonnementsbillets sind zu erholen bei
der Verwaltung:
J. C. Kirchner, Schriftführer des Naturheilvereins.

1800 fl.

sind gegen erste Hypothek-Versicherung zu 5 Prozent auf Grundstücke bis Anfang Mai auszuleihen. Näh. in der Expedition.

Einige **Knaben, Mädchen** und erwachsene **Arbeiterinnen** finden Beschäftigung in der
Baumwollspinnerei.

Schweinfurter Tagblatt.

Beilage zu Nr. 97.

Samstag den 24. April 1869.

Die Consumenten
der **Stollwerck**'schen **Brust-Bonbons** werden angesichts der vielseitigen Nachahmung der Verpackung, deren sich selbst größere Firmen nicht schämen, auf den vollen Namen und Siegel-Verschluß der Packete aufmerksam gemacht.

Ankündigungen.

Das Neueste in
Jaquettes, Regenmänteln 2c. 2c.
empfiehlt in großer Auswahl
J. Gullmann.

Preismedaille Paris 1867.
Starker & Pobuda
in Stuttgart,
Lieferanten des kgl. Württemb. Hofes und J. Maj. der Königin von Holland,
empfehlen ihre
als vorzüglich anerkannten
Chocoladen.
Zu haben in **Schweinfurt** bei
C. F. Limpach.
B. Lengfeld, Conditor.

Barterzeugungstinctur, sicherstes Mittel bei selbst noch jungen Leuten in kürzester Zeit den stärksten Bartwuchs zu erzielen, empfiehlt à Flacon 36 kr. und 1 fl.
G. C. Gleser.
NB. Für den sicheren Erfolg garantirt der Erfinder Apotheker **Bergmann** in Paris, Blvrd. Magenta.

Leonhardi's Schultinte
zu Gläsern à 5 kr. und 9 kr. bei
Georg Strohmenger.

Ein junger Mensch sucht als **Schreiber** bei einem k. Advokaten oder dergl. unterzukommen. Näh. in der Expedition.

Dünger ist zu verkaufen in Nr. 393.

Eine **Halle**, 55 Schuh lang, 16 Schuh breit, mit gebrochnem Dach und Breitziegeln gedeckt, welche zu einer Bauhütte sich eignet, ist auf Abbruch zu verkaufen; zu erfragen Burggasse Hs.-Nr. 8.

Zur Beachtung.
Meine 13½ **Loth-Röcke**, welche anerkannt in warmen Tagen vortreffliche Dienste leisten, sind in Massen angefertigt um den Preis wie gewöhnlich zu
Einem Thaler Courant.
Wiederverkäufer erhalten 5% Rabatt.
J. Gotthold,
Petersgasse Nr. 455.

Frauen-Joppen aus feinem schwarzen Tuch, elegant gemacht, zu fl. 4. 30 kr.
Jaquetts zu fl. 5. 30 kr.
bei
Gotthold,
Petersgasse Nr. 455.



Dieser Zwieback **ersetzt die Muttermilch vollständig** und ist auch Denjenigen, deren Verdauungsorgane besonderer Schonung bedürfen, bestens zu empfehlen. — Zu haben à 10 kr. per Paquet bei
C. Aug. Bauer am Kornmarkt.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht) heilt der Specialarzt für Epilepsie Dr. O. Killisch Berlin, jetzt Mittelstrasse Nr. 6 — Auswärtige brieflich. — Schon über 100 geheilt.

Jährlich 4 Ziehungen.
Nächste Ziehung den 16. Juni.
Mit nicht verlierbarem Einsatz.
500 Gewinne, Frcs. 100,000, 50,000, 30,000 2c.
Mailänder 10 Fcs.-Loose pr. Stück fl. 4. 30 kr.
In Parthien billiger bei
Christian Pollich.
NB. Alle bis jetzt gezogenen Serien und Nummern sämmtlicher Loosgattungen werden nachgeschlagen.

Ein junger Mann, der seine 3jährige Lehrzeit in einem Colonial-, Material- und Farbwaaren-Geschäft erstand und 1 Jahr als Commis servirte, sucht sogleich eine **Stelle**, gleichviel welcher Branche. Gef. Offerten in der Expedition C 55.

Tüchtige **Maschinenschlosser** sucht
Wilh. Krackhardt,
Schweinfurt.

Terminkalender.

Den 27. April.

9 V. Nutz- und Brennholzverstrich im Gemeindewalde zu Zellingen.
2 N. Eichenlohrindeverstrich zu Bocklet.
10 V. Eichenstämmeverstrich im Gemeindewalde zu Eßleben.
10 V. Dergl. im Gemeindewalde zu Eltingshausen.
1 N. Lohrindenverstrich zu Neundorf.
10 V. Kiefernwellenverstrich im Gemeindewalde Oberbessenbach.

Den 28. April.

9 V. Erster Ediktstag im Concurse des Goldarbeiters Friedrich Hülzburger von Würzburg, beim k. Bez.-Gerichte.
9 V. Zweiter und letzter Ediktstag im Concurse des Valentin Achtmann von Laudenbach, beim k. Bez.-Ger. Lohr.
9 V. Gläubigerladung des Adalb. Müller von Volkers, beim k. Ldg. Brückenau.
Viehmarkt zu Wertheim.
9 V. Weinversteigerung aus den Kellern des Mich. Vornberger in Würzburg (497 E.) in dessen Wohnhause Domstraße Nr. 15.
8 V. Erster Ediktstag im Concurse des Zieglers Nikol. Fasel von Eibelstadt, beim k. Bez.-Ger. Würzburg.
10 V. Zielfristenverstrich aus der Concursmasse der Margaretha Mann Wwe. von Dettelbach, im Notariate.
V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß des Mich. Katzenberger von Oberwerrn, beim k. Ldg. Werneck.
9 V. Dergl. an den Nachlaß der led. Charlotte Hirsch von Hammelburg, beim k. Landgerichte.
10 V. Grundvermögen-Zwangsverstrich des Bäckers Georg Kraft zu Hammelburg, im Rathhause.
9 V. Basaltsteine-Lieferungsveraccordirung mittels Submission bis 27. April 6 N. bei k. Baubehörde Ochsenfurt.
8 V. Erster Ediktstag im Concurse des Schreiners und Ziegeleibesitzers Adam Brönner in Wolfsmünster, beim k. Bez.-Ger. Lohr.
2 N. Grundvermögen-Zwangsverstrich der Eva Fuchs Wwe. von Frickenhausen, Ldg. Mellrichstadt, im Gemeindezimmer.
10 V. Brennholzverstrich aus k. Rev. Krausenbach, im Forsthause.
8 V. Gläubigerladung des Stephan Herbig von Euerfeld, beim k. Ldg. Dettelbach.
11 V. Nutz- und Brennholzverstrich aus dem Gemeindewalde Roppenlauer.
3 N. Zwangsverstrich von Haus und Grundstücken des Schmieds Johann Siebler und des Hauses des Taglöhners Mich. Rügemer zu Hettstadt, im Gemeindehause.
Schuldenliquidation in der Auswanderungssache des Michael Sauerader von Garstadt, beim hies. k. Bezirksamte.
1 N. Grundbesitz-Zwangsverstrich des Bruno Hergel von Obersinn, in loco.
9 V. Nutz- und Brennholzverstrich im Gemeindewalde zu Sondernau.
10 V. Stamm- und Brennholzverstrich im Gemeindewalde zu Hilpertshausen.

Verstorbene.

Den 18. April. Joh. Christian Link, Schneidermeister, 55 J., 2 M., 20 T. alt.

Den 19. April. Balthasar Merz, Pfründner, 70 J. alt.

Den 21. April. Erhard Müller, Gärtner, 56 J., 18 T. alt.

Zur Anschaffung von Glocken für die prot. Kirche in Neustadt a/S. gingen ferner ein:

Uebertrag 69 fl. 49 kr. Von M. S. 1 fl. 10 kr.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(Vierzehnter Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 98. | Protestantisch: Kletus. | Montag den 26. April. | Katholisch: Hildegard. | 1869.

Eisenbahn-Züge.

Von Bamberg	6 U. 30 M. F. PZ.	nach Würzburg	6 U. 40 M.
" "	10 U. 15 M. V. GZ.*)	" "	10 U. 40 M.
" "	11 U. 40 M. V. PZ.	" "	11 U. 50 M.
" "	4 U. 5 M. N. SZ.	" "	4 U. 15 M.
" "	6 U. A. GZ.	" "	6 U. 40 M.
" "	9 U. 5 M. A. GZ.	" "	9 U. 40 M.
Von Würzburg	6 U. 40. M. F. GZ.	nach Bamberg	7 U. 5 M.
" "	11 U. 45 M. VM. SZ.	" "	11 U. 55 M.
" "	9 U. 50 M. VM. GZ.	" "	12 U. 5 M.
" "	4 U. 15 M. NM. PZ.	" "	4 U. 25 M.
" "	5 U. 20 M. A. GZ.*)	" "	6 U.
" "	9 U. 40 M. A. PZ.	" "	9 U. 50 M.

*) Güterzüge ohne Personenbeförderung.

Eilzügen.

Nach Kissingen, (Brückenau, Zeitlofs, Schlüchtern) 7 Uhr 15 M. früh, nach Meiningen, (Münnerstadt, Neustadt, Mellrichstadt) 7 Uhr 45 M. früh.

Postomnibus.

Nach Königshofen (Stadtlauringen) 5 Uhr 20 M. Nachm. nach Neuses (Sulzheim, Gerolzhofen) 4 Uhr 30 Min. Nachm. nach Volkach (Schwebheim, Unterspiesheim, Kolitzheim, Gaibach) 4 Uhr 30 M. Nachm.

Die Briefkästen werden geleert:

5 Uhr 40 Minuten Früh. — 10 Uhr Vormittags. — 2½ Uhr Nachmittags. — 7 Uhr Abends.

Chronologische Tafel.

Den 26. April 1523. Der Schweizer Melchior Wolmar reist nach Frankreich, um Luther's Lehre zu verbreiten.

Politische Nachrichten.

— Newyork, 7. April. Die Neger haben dem Präsidenten eine Denkschrift übergeben, worin sie bitten, bei der Aemtervertheilung berücksichtigt zu werden. Der Präsident hat in so weit dem Gesuch entsprochen, daß er einen Neger zum Gesandten auf Haiti ernannt hat.

Vermischtes.

— Die diesjährige Blumenausstellung des Gartenbau-Vereins in Bamberg erfreut sich eines außerordentlich zahlreichen Besuchs. Die Reichhaltigkeit und das Arrangement derselben ist in der That aber auch in derartiges, daß es die Beachtung des Publikums wohl verdient. Glanzpunkte der Ausstellung sind unstreitig die gemischten Gruppen, welche auf beiden Seiten und im Hintergrunde des Ausstellungsplatzes situirt und von den Herren Fabrikanten Thorbecke, Kunstgärtner Daniel Maier, Bleyer, Cromm, Oppelt und der Gärtnerei des hiesigen Franziskanerklosters geliefert wurden. Es ist bei diesen Gruppen eine Reichhaltigkeit und ein Farbenglanz entfaltet, die sich nicht beschreiben, sondern nur bei persönlicher Anschauung würdigen läßt. Der Besucher der Ausstellung wird nur ungern die mit balsamischen Düften angefüllten Ausstellungsräume verlassen. (Wir bemerken hiezu wiederholt, daß die Ausstellung morgen mit einem Blumenmarkte geschlossen wird. Redakt.)

— Bayreuth, 21. April. In einer gestern Abend stattgehabten Generalversammlung des hiesigen Liederkranzes wurde beschlossen, die Ausschmückung des im nächsten Jahre 1870 stattfindenden Sängerbundesfestes zu übernehmen.

§ München, 25. April. Im nächsten Monat werden sämmtliche Civilfestungssträflinge auf Rosenberg vereinigt, während die Vesten Oberhaus mit Niederhaus als Strafort für sämmtliche Militärsträflinge bestimmt sind. Rosenberg wird als fester Platz im Sinne des Art. 19 des Strafgesetzbuches betrachtet und vom Militär wie bisher verwaltet. Die Civilfestungssträflinge werden nach Geschlecht und Confession getrennt und stehen unter militärischer Disciplin und Aufsicht. Weibliche Sträflinge erhalten Aufseherinnen.

— Koburg, 21. April. Das Relief-Brustbild Friedrich Rückert's, welches für das Rückerthaus in hiesiger Stadt (zu unterscheiden von dem Landsitz in Neuses, wo das Rückert-Denkmal errichtet wird) bestimmt und welches bei Lenz-Herold in Nürnberg in Erz gegossen worden ist, wird, nachdem es vorgestern hier eingetroffen, im nächsten Monate aufgestellt und enthüllt werden. (K.v.u.f.D.)

— In Frankreich wird von Aerzten stark zu Gunsten der Leichenverbrennung agitirt. Man hofft, daß diese durch ein besonderes Gesetz gestattet werden wird.

Handel und Verkehr.

§ Verkehr auf den k. bayer. Eisenbahnen im Monat März 1869. 396,506 Personen, 364,077 fl. Einnahmen hiefür, 4,144,896 Ctr. Frachtgüter; 1,233,435 fl. Einnahme; für Bagage, Equipagen, Thiere rc. 63,763 fl. Einnahme; Gesammtsumme der Einnahmen 1,661,276 fl. Im entsprechenden Monat des Vorjahres 391,918 Personen, 361,671 fl. Einnahmen hiefür; 4,947,453 Centner Frachtgüter, 1,886,048 fl. Einnahmen, für Bagage, Equipagen, Thiere rc. 45,474 fl. Einnahmen; Gesammtsumme der Einnahmen 2,293,194 fl. Mithin heuer mehr 4,588 Personen, 2,405 fl. Einnahme; für Bagage, Equipagen, Thiere rc. 18,287 fl. Einnahme; minder 802,557 Centner Frachtgüter, 652,612 fl. Einnahme; Gesammtsumme der Mindereinnahme 631,918 fl.

§ Landesproducten und Waarenbörse zu München. Bei den günstigen Witterungsverhältnissen ist es zweifellos, daß die Getreidepreise in Kurzem noch weiter zurückgehen, das Geschäft bleibt deßhalb gedrückt und leblos: Waizen prima 17—18 fl., mittel 16—16 fl. 30 kr., Roggen 12 fl. 15 kr. — 13 fl., mittel 11 fl. 30 kr. — 12 fl., Gerste ohne Umsatz, Haber flau 3 fl. 54 kr. — 4 fl. per Zollcentner.

— *** Cours-Bericht vom 17. bis 24. April 1869. Mitgetheilt von dem Bankhause Dr. Albert Wild in München. Die Flauheit der Vorwoche hat sich, wie vorauszusehen war, auch auf die heute ablaufende herübergepflanzt und konnte trotz bedeutender Anstrengungen stark engagirter Besitzer von österr. Industriefonds nicht beseitigt werden. Erst seit gestern Abends erholte sich Wien unbedeutend von der erlittenen tiefen Erschütterung und noch fehlend Gründe, welche eine Reaktions-Wiederkehr als ausgeschlossen erscheinen lassen könnten. Ein in der Vorwoche von Brüssel angelangtes Telegramm, welches den Stand der Eisenbahn-Angelegenheit als nicht günstig bezeichnete, ausgenommen, unterscheidet sich die heutige Position des Wiener Effecten-Marktes in Nichts von der Vorwoche. Die Ueberladung verursachte schwer zu beseitigende Calamitäten und nur bei ungetrübt bleibendem politischen Horizonte dürfte Hoffnung zu einer Besserung vorhanden sein. Oest. Creditactien haben ihre Zukunft verloren und verkehrten zu Anfange der Woche sehr matt; gegen Mitte derselben wichen sie in Folge der entmuthigenden Wiener Notir-

ungen auf 289½, gestern bis auf 285¼, um heute zu 287 zu schließen. Staatsbahn-Actien sind wieder das Lieblingspapier der Speculation geworden; der Umsatz darin gestaltete sich sehr bedeutend und notiren wir sie heute zu 325⅜, mithin um 8 fl. höher als in der Vorwoche. Lombarden gingen bei geringerem Umsatze um circa 2 fl. per Stück zurück. Wiener Bankactien behaupten fest die vorwöchentliche Notirung von 694—95. Oesterr. Staatsfonds wurden von der Reaction kaum betroffen und sind neue und alte Schuldtitel ohne Schwierigkeit zu placiren. In Silberrente war das Geschäft zu 57⅛ ziemlich lebhaft. Eisenbahn-Prioritäten bleiben beliebt. Von Loosen büßten 1860r 1½%, 1864er fl. ¼ pr. Stück ein. In amerikanischen Fonds herrschte trotz einer zu Anfang der Woche eingetroffenen ungünstigen Goldagio-Notirung von Newyork, nicht die geringste Verstimmung und fanden namentlich in den letzten 3 Tagen wieder bedeutende Käufe von 1882er Bonds zu 87⅝% statt. Die fortwährenden Angriffe der Presse gegen Central- und Union-Pacific verfehlten nicht deren Curse zu drücken. 5% Türken verkehren zu 40½—40¾%. 3% Spanische, neues Anlehen, wurden Posten, fest zu 29—¼ gehandelt. Süddeutsche Fonds ohne wesentliche Veränderungen — Tauschgeschäft gegen höhere Zinsen tragende Papiere, namentlich gegen österr. Prioritäten, ziemlich lebhaft. — Bad. und Würtemb. Papiere offerirt. Bayr. und Bad. Thlr. 100-Loose behaupten sich gut. Bayr. Bankactien 830 Geld. Bayer. Ostb. 127 Geld.

Locales und aus dem Kreise.

Das Collegium der Gemeindebevollmächtigten
an den Stadtmagistrat Schweinfurt.

Die Verlegung des Leichenhofes
dahier betr.

Wurde in heutiger Sitzung beschlossen:

„Es sei dem jenseitigen geehrten Beschlusse vom 30. Juni ds. Js. zwar bezüglich der Bestellung eines besonderen Ausschusses aus Mitgliedern des Stadtmagistrats und des Gemeindecollegiums für diese Angelegenheit beizustimmen, dagegen unter Umgangnahme von einer nochmaligen Prüfung der aktenmäßig bereits verneinend entschiedenen Frage der Erweiterung des hiesigen Leichenhofs in der Stadt — vielmehr unter Anerkennung des dringenden Bedürfnisses seiner Verlegung sofort als Aufgabe dieses Ausschusses zu bezeichnen:

Die nöthigen Vorbereitungen für Herstellung des neuen Leichenhofes außerhalb der Stadt binnen der gesteckten Frist — bis zum Jahr 1871 — unverweilt zu berathen und zu treffen."

Leitend waren hiebei hauptsächlich folgende Gründe:

1) Bereits durch hohe Entschließung der k. Regierung von Unterfranken und Aschaffenburg vom 11. Septbr. 1861 wurde die alsbaldige Verlegung des Leichenhofs außerhalb der Stadt wegen seiner Unzureichendheit und wegen seiner den Grundsätzen der Sanitätspolizei widerstrebenden Lage in der Stadt als dringend nothwendig erkannt und auch ausgesprochen und sodann auf die von Seite des Stadtmagistrats mit Zustimmung des Gemeindecollegiums hiegegen ergriffene Berufung durch höchste Ministerialentschließung vom 10. Dezbr. 1861, der von der Gemeindevertretung damals ausdrücklich gestellten Bitte entsprechend, der Stadtgemeinde ein Termin von 10 Jahren für Ausführung der Verlegung des Leichenhofs außerhalb der Stadt gewährt.

Es wäre daher bei dem offenbar unveränderten Fortbestehen der zur Zeit der Erlassung dieser Entscheidungen vorgelegenen Verhältnisse gewiß rein vergebliches Bemühen, entgegen diesen endgiltig doch maßgebenden Entscheidungen erst nochmals die Frage prüfen zu wollen, ob nicht eine Erweiterung des Leichenhofs in der Stadt vorzuziehen sei.

II. Aber auch abgesehen von der bereits vorliegenden endgiltigen Entscheidung dieser für das Wohl und Wehe unserer Stadt so bedeutungsvollen Frage kann sich die weitaus überwiegende Majorität unseres Collegiums bei gründlicher, umsichtiger Prüfung der Sache nur für die Verlegung des Leichenhofes aussprechen, wie aus Folgendem hervorgeht:

1) Es ist, wie auch in den obenerwähnten Entschließungen ausgesprochen, ein nach den Grundsätzen der Staatspolizei feststehendes allgemeines Gebot, daß Leichenhöfe im Interesse der Sanität innerhalb der Städte und Dörfer nicht bestehen sollen, weil deren Ausdünstungen von nachtheiligstem Einflusse für die Gesundheit sind.

Diesem Gebote würde in unverantwortlicher Weise entgegen gehandelt werden, wenn statt der Verlegung nicht blos das Belassen des Leichenhofs in der Stadt, sondern sogar eine Erweiterung desselben in solcher bewirkt werden wollte, denn die Gefahr des Bestehens des Leichenhofs innerhalb der Stadt wäre dann bei einer Erweiterung unverkennbar weit größer, weil die vermehrte Anzahl von Gräbern eine Vermehrung der ungesunden Ausdünstungen nothwendig im Gefolge haben müßte, was namentlich hier um so mehr von nachtheiliger Bedeutung wäre, weil der erweiterte Leichenhof dann gegen Westen den dort befindlichen Wohnungen nur um so näher gerückt sein würde. Wenn in den Akten zur Widerlegung der Frage der Gefahr mehrfach darauf hingewiesen wurde, daß das Bestehen des Leichenhofs in der Stadt zu keiner Zeit eine größere Sterblichkeit in den nächst gelegenen Wohnungen, insbesondere auch nicht in dem unmittelbar anstoßenden, von vielen armen Familien bewohnten alten Waisenhause gezeigt habe, so kann hierin nur ein Glück, welches mit hohem Danke gegen die Vorsehung erfüllen muß, erkannt, keineswegs aber ein Beleg gegen obigen bei allen gesitteten Völkern feststehenden Grundsatz der Sanitätspolizei gefunden werden, und es wäre gewiß unverantwortlich von Seite der Gemeindevertretung, die Regeln allgemeiner Erfahrung deshalb unberücksichtigt zu lassen.

Unsere Stadt war bisher von gefährlichen Epidemien glücklich verschont; wäre es aber nicht unverzeihlich von Seite der Gemeindeverwaltung sich hierin voller Sicherheit hinzugeben?

Würde plötzlich eine solche Calamität uns heimsuchen, würde die Sterblichkeit in der Umgebung des Leichenhofs eine ungleich vermehrte sein, und der alte Erfahrungssatz dabei seine Wahrheit in traurigster Weise bestätigen, welche Fluth von Vorwürfen würde über die Gemeindevertretung alsdann sich ergießen, wie berechtigt würden solche erscheinen, wie dann alle Entschuldigungsgründe vor der Wucht der traurigen Ereignisse völlig zerstäuben? Nach den Akten fand die Verlegung des Leichenhofs vor die Stadt auch schon im Jahr 18.. statt, es erfolgte jedoch die Rückverlegung schon im Jahre 1807 wieder. Der Hauptgrund hiefür war aber die ungeeignete Wahl der Lage, indem der dortige Boden auf den Spitaläckern, wie allgemein bekannt, wegen Wasserreichthums der Verwesung hindernd entgegen trat. Es bietet daher dieser Umstand, welcher mehrfach für das Belassen des Leichenhofs in der Stadt geltend gemacht wurde, hiefür keinen Beleg, vielmehr tritt die Thatsache, daß schon damals die Nothwendigkeit der Verlegung erkannt wurde, gegen die vorhabliche Erweiterung gewichtig hervor.

Und wenn die an der im Jahre 1634 dahier grassirenden Pestkrankheit Verstorbenen außerhalb der Stadt beerdigt wurden, so spricht auch dies nur für die Verlegung, weil namentlich im Falle einer gefährlichen Epidemie die Beerdigung der betreffenden Todten innerhalb der Stadt unter keinen Umständen geduldet werden würde.

Es erscheint uns nun als heilige Pflicht, der Gemeindevertretung in dieser hochwichtigen Angelegenheit, welche die gegenwärtig lebende Generation wie die künftigen Geschlechter in so tief eingreifender Weise berührt, jene

Es hat Gott gefallen, unsern lieben Bruder, Schwager und Onkel, den kgl. Oberzollinspektor Herrn

Paul Reisinger

dahier aus dem irdischen Dasein abzurufen.

Er starb heute früh 4 Uhr ruhig und sanft an einem Herzleiden im 66. Lebensjahre.

Diese Trauerbotschaft widmet allen Verwandten, Freunden und Bekannten des Dahingeschiedenen statt besonderer Anzeige

Schweinfurt am 25. April 1869.

Johann Reisinger, k. Oberingenieur
als Bruder.

Die Beerdigung findet Dienstag den 27. ds. Vormittags 8 Uhr statt, hierauf unmittelbar der Trauergottesdienst.

Für [illegible]am[illegible]!

Eine große Auswahl $^6/_4$ Kleiderst[illegible] die [illegible]

Werra-[illegible]ahn.

Vom 1. M[illegible] Sonnabend be[illegible] 18. und Sonn[illegible]tember d. J. werden zur Erlei[illegible]nußigungs- verkehrs nach und [illegible] der Werrabahn und de[illegible] Zweigbahn — die Haltestellen Riede[illegible] roden ausgenommen — an jedem Son[illegible] tage, Sonntagsbillets II. und III. Wag[illegible] gabe kommen, welche bis zum nächstfolge[illegible] Abend zur einmaligen Hin- und Rückfa[illegible] haben.

Die am **Sonnabend** gelösten Billets **gelten** [illegible] Rückfahrt an demselben Tage, berechtigen nicht zur [illegible] brechung der Fahrt auf Zwischenstationen und geben [illegible] nen Anspruch auf Beförderung von Freigepäck.

Für die zum **bevorstehenden Pfingst**feste zur Ausgabe kommenden Sonntagsbillets **gelten** zwar die gleichen Bestimmungen, doch berechtigen die am 2. **Pfingstfesttage** zur Ausgabe **kommenden Sonntagsbillets**, ebenfalls zur Rückfahrt am **Dienstage**.

Im direkten Verkehr mit **Cassel** kommen auf den Stationen **Coburg**, Meiningen, Wernshausen, Immelborn und **Salzungen**, ebenfalls vom 1. Mai bis 19. September c. Retourbillets II. und III. Classe zu einfachen Preisen, mit 9, [illegible] ten Bestimm[illegible]

Die wege[illegible] Is. nach C[illegible] behalten Gültigk[illegible] Abends, berechtigen auß[illegible] der Thüringer Schnellzüge.

Erfurt den 23. April 1869.

Die Direktion der Thüring'schen Eise[illegible]
Gesellschaft.

Zwei **Lateinschüler** werden in **Kost** und **Logis** gesucht; zu erfragen in der Exped.

[illegible]berstel[illegible]

[illegible]e[illegible]fär[illegible]

bei [illegible]

Für Herren!

Das Neueste in **Sommer-Buckskin,** worunter eine große Parthie in schönen Mustern à fl. 2. die Elle empfiehlt

D. Silberstein

Tapeten & Bordüren

in reichhaltigster Auswahl empfiehlt zur geneigten Abnahme

Georg Strohmenger.

Tapeten & Bordüren

in den neuesten Mustern empfiehlt zu den billigsten Preisen, sowie

eine große Parthie in ältern Mustern,

um gänzlich damit zu räumen, zu bedeutend herabgesetzten, aber festen Preisen, und bittet um gütigen Zuspruch

P. Weinmann.

Rosine Wilhalm,

Corsettenfabrikantin

aus München, erlaubt sich den verehrten Damen ergebenst anzuzeigen, daß sie bis Montag in Geschäften hier eintreffen wird. ☞ Logirt wie gewöhnlich im **Gasthof zum Raben.**

Einige **solide, ordentliche Leute,** die sich über ihr seitheriges Verhalten durch Zeugnisse ausweisen können, werden angenommen beim

Dienstmann-Institut.

Ein unmöblirtes **Zimmer** und ein **Keller** sind zu vermiethen HS.-Nr. 399 krumme Gasse.

Eine große Parthie **Dung** ist zu verkaufen bei **Johs. Tellert,** 217.

Berichtigung.

Im Tagblatte Nro. 97 ist auf S. 528 Sp. 2 die Adresse in Zeile 28 falsch angegeben. Dieselbe muß heißen: an Hrn. Philipp Fischer in Eura Waanis bei Björneburg, Hafen am Bottnischen Meerbusen im vormals Schwedischen **Finnland.**

Terminkalender.

Den 27. April.

10 V. Eichenlohrindeverstrich zu Kleinbrach.

Den 29. April.

8 V. Dritter Ediktstag (Replik) im Concurse des Korbmachers Michael Biering 2 von Limbach, beim k. Ldg. Eltmann

8 V. Zweiter Ediktstag im Concurse des Wagnermeisters Joh. Ziegler von Zellingen, beim k. Ldg. Karlstadt.

9 V. Dritter Ediktstag (Schlußverh.) im Concurse des Conditors Georg Kehl von Dettelbach, beim k. Bez.-Ger. Würzburg.

9 V. Erster Ediktstag im Concurse der Bierbrauereibesitzerin Katharina Heß von hier, beim hies. k. Bez.-Gerichte.

2 N. Zwangsverstrich des Hofguts des Georg Sauer auf dem Klingerhof, im Gemeindehause zu Straßbessenbach.

2 N. Grundvermögenverstrich aus der Concursmasse des Franz Lieb in Winkels, im Schulhause.

Viehmarkt zu Hammelburg.

11 V. Liegenschaftenverstrich aus der Concursmasse des Johann Georg Reifert 2 zu Großwelzheim, in loco.

10 V. Liegenschaften-Zwangsverstrich des Johann Glück 3 Steinfeld, im Gemeindewirthshause.

10 V. Stamm- und Brennholzverstrich aus k. Rev. Alten im Gasth. z. Adler in Stadtprozelten.

11 V. Grundstücke-Zwangsverstrich des Baders Joh. Kr zu Hammelburg, auf dem Rathhause.

2 N. Anwesen-Zwangsverstrich des Adam Pfennig von Frie im Schulhause.

10 V. Holzverstrich in Abth. Rothe-Marter, k. univers. W Mariaburghausen.

10 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß des vem Schloßwarts Michael Seeland zu Aschaffenburg, beim Stadtgerichte.

12 M. Eichenlohrindenverstrich im Wirthshause zu Frickenhau Bez. Mellrichstadt.

9½ V. Brennholzverstrich aus k. Rev. Bundorf, in der Sch halle zu Königshofen.

10 V. Brennholzverstrich im Gemeindewalde zu Oberstbac

9 V. Eichenstämmeverstrich aus dem Gemeindewalde Sulz im Kutzenberger'schen Gasthause.

10 V. Grundvermögen-Zwangsverstrich des Clemens Meng Leubach, im Gemeindehause.

11 V. Nutz- und Brennholzverstrich aus k. julinsspit. Wald im Wirthshause zu Reichenberg.

10 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß der Scriben wittwe Barb. Stenger zu Würzburg, beim k. Stadtger

2 N. Haus- und Wiesverstrich aus dem Nachlasse der Kath. Hofmann von Heßdorf, daselbst.

Amtliche Erlasse.

Adam Reuß, Gastwirth in Steinach und seine Verlobte Müllerswittwe Theresia Böhnlein von Waldberg haben alle Güter-, Errungen- und Gewerbsgemeinschaft ausgeschlossen.

Getraute.

Am 18. April. Johann Kraus, Zimmermann hier aus Heßdorf, mit Jungfrau Elisabetha Baum von hier.

Am 18. April. Johann Michael Lieblein, Bür u. Taglöhner, mit Margaretha Barbara Neubert von h

Am 20. April. Hermann Christian Ludwig Sart Bürger u. Kaufmann in Hof, mit Jungfrau Friede Babetta Pohl von hier.

Schranne.

Den 24. April 1869.

	Höchster Preis.	Mittelpreis.	Tiefster Preis
Waizen	18 fl. -- kr.*)	17 fl. 29 kr.*)	17 fl. — kr
Korn	15 fl. 15 kr.*)	15 fl. 19 kr.*)	15 fl. — kr
Gerste	16 fl. — kr.	15 fl. 55 kr.	15 fl. 15
Haber	9 fl. 30 kr.	9 fl. 15 kr.	8 fl. 50
Erbsen	— fl. — kr.	— fl. — kr.	— fl. —
Wicken	— fl. — kr.	— fl. — kr.	— fl. —

*) Zu 300 Pfund gerechnet.

Summa aller verkauften Früchte 259 Schäffel.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Officin.



Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(Vierzehnter Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 100. | Protestantisch: Vitalis. | Mittwoch den 28. April. | Katholisch: Vitalis. | 1869.

Eisenbahn-Züge.

Von Bamberg	6 U. 30 M. F.-Pz.	nach Würzburg	6 U. 40 M.
„ „	10 U. 15 M. V. Gz.*)	„ „	10 U. 40 M.
„ „	11 U. 40 M. V. Pz.	„ „	11 U. 50 M.
„ „	4 U. 5 M. N. Gz.	„ „	4 U. 15 M.
„ „	6 U. A. Gz.	„ „	6 U. 40 M.
„ „	9 U. 5 M. A. Gz.	„ „	9 U. 40 M.
Von Würzburg	6 U. 40. M. F. Gz.	nach Bamberg	7 U. 5 M.
„ „	11 U. 45 M. VM. Gz.	„ „	11 U. 55 M.
„ „	9 U. 50 M. VM. Gz.	„ „	12 U. 5 M.
„ „	4 U. 15 M. NM. Pz.	„ „	4 U. 25 M.
„ „	5 U. 20 M. A. Gz.*)	„ „	6 U.
„ „	9 U. 40 M. A. Pz.	„ „	9 U. 50 M.

*) Güterzüge ohne Personenbeförderung.

Eilwägen.

Nach Kissingen, (Brückenau, Zeitlofs, Schlüchtern) 7 Uhr 15 M. früh, nach Meiningen, (Münnerstadt, Neustadt, Mellrichstadt) 7 Uhr 45 M. früh.

Postomnibus.

Nach Königshofen (Stadtlauringen) 5 Uhr 20 M. Nachm. nach Neuses (Sulzheim, Gerolzhofen) 4 Uhr 30 Min. Nachm. nach Volkach (Schwebheim, Unterspiesheim, Kolitzheim, Gaibach) 4 Uhr 30 M. Nachm.

Die Briefkästen werden geleert:

5 Uhr 40 Minuten Früh. — 10 Uhr Vormittags. — 2½ Uhr Nachmittags. — 7 Uhr Abends.

☛ Bestellungen auf das Tagblatt pro Mai und Juni werden fortwährend entgegen genommen.

Chronologische Tafel.

Den 28. April 1799. Die franz. Gesandten Robertjot und Bonier werden bei Rastatt ermordet.

Telegraphische Depeschen.

— Newyork, 25. April. (Kabeltelegramm aus „Reuters Office.") Auf dem Missouri fand auf einem Dampfer eine Kesselexplosion statt, wobei 50 Soldaten ums Leben kamen. (Frk. K.)

Politische Nachrichten.

— München, 24. April. Das heute publizirte kgl. Reskript, durch welches die Landtagswahlen angeordnet werden — die Urwahlen auf den 12. und die Wahl der Abgeordneten auf den 20. Mai — schließt mit folgendem Satze: „Wir erwarten hierbei von allen Behörden gewissenhafte Erfüllung ihrer beschworenen Pflichten, Leitung der Wahlverhandlungen mit rücksichtsloser Unbefangenheit, Beschirmung der Freiheit der Wahlstimmen vor Einschüchterung oder Bestechung und pflichtmäßige Enthaltung von jeder Beschränkung der Wahlfreiheit."

— In Paris geht die Sage, daß der Erbprinz von Hohenzollern-Sigmaringen den spanischen Thron erhalten werde. Daß diese Hohenzollern allenthalben die Herrscher sein wollen, ist längst erwiesen; ob die Spanier ihn annehmen, ist abzuwarten.

Vermischtes.

— Die Frühjahrs-Ausstellung des Gartenbauvereins Bamberg wird dem allgemeinen Wunsche entsprechend bis Dienstag verlängert und Mittwoch den 28. mit einem Blumenmarkte bei freiem Eintritt geschlossen.

— Herrieben, 26. April. Das eingetretene fruchtbare Wetter — Sonnenschein abwechselnd mit Regen — wird allen Anzeichen nach fortdauern. Das europäische und nordamerikanische Luftmeer ist sehr ruhig und nirgends weit vom mittleren Niveau entfernt. In Europa waren die Luftdruckdifferenzen vorgestern nur 9.6mm, 760.4 Nairn in Schottland und 770.0 Helsingfors in Finnland. In Nordamerika (Station Hearts-Content) entfernte sich vom 18. bis 26. (?) der Barometer nicht mehr als 4mm vom Durchschnitt. Dabei hat überall der Frühling seinen Einzug gehalten. Am 24. Morgens 7 Uhr stand in ganz Europa der Thermometer über dem Gefrierpunkt, regelmäßig nach dem Klima von Nordosten (Haparanda mit 0.1°) nach dem Südwesten (San Fernando mit 20.1°) steigend. Auch in Nordamerika fiel der Thermometer seit 16. nicht mehr unter den Gefrierpunkt. Der letzterwähnte Blutregen in Dalmatien bestand aus feinem rothen, durch Stürme der Sahara in Afrika entführten Wüstenstaub. (Frk. Z.)

— Regensburg, 25. April. Gestern Nachmittags wurde das Gerüste für den Helmbau unserer Domthürme vollendet. Das Gerüste hat nunmehr die Höhe von 370 Fuß über dem Pflaster der Kirche erreicht.

§ München, 26. April. Die Abgeordnetenkammer hat bezüglich des Militärprozeßgesetzes den Reichsräthen beigestimmt, den Gesetzentwurf über das Landtagspetitionsrecht abgelehnt. — Die Kammer der Reichsräthe lehnte den Antrag auf Freigabe der Advokatur mit allen gegen eine (Pappenheim's) Stimme ab und stimmte bezüglich der Taxis'schen Gerichtsbarkeit und des Genossenschaftsgesetzes der Abgeordnetenkammer bei.

— München, 27. April. Die 13 Mitglieder der Reichsrathskammer, welche bezüglich des Schulgesetzes gegen Beharren auf den früheren Beschlüssen stimmten, sind: Herzog Karl Theodor, Hohenlohe, Babenhausen, Quadt, Pappenheim, Maurer, Faber, Cramer, Bothmer, Branca, Haubenschmied, Guttenberg, Niethammer. Das Schulgesetz ist nun gefallen.

§ Das Ceremoniel der feierlichen Auffahrt Sr. Kgl. Hoheit des Prinzen Adalbert als Bevollmächtigten Sr. Maj. des Königs zur Schließung des Landtages am 29. April 1869 ist folgendes: Die feierliche Schließung des Landtages findet Donnerstag den 29. April um 3 Uhr Nachmittags im Saale des Ständehauses statt. Um 2¾ Uhr begeben sich der funktionirende k. Ceremonienmeister und der k. Kämmerer des Dienstes zu dem Prinzen, um demselben vorauszutreten. Eine Abtheilung von 16 Mann der Hartschiergarde, angeführt von einem Brigadier, bildet Spalier auf der breiten Treppe und begleitet bei der Abfahrt den Wagen Sr. Kgl. Hoheit zur Rechten und Linken nach dem Ständehause hin und zurück. Von den in dem Brunnerhofe zur selben Stunde bereit stehenden 3 6spännigen Hofwagen, mit der Hofdienerschaft in Gala, besteigt den ersten Wagen der functionirende Ceremonienmeister, den zweiten der Dienstkämmerer und der Hofmarschall des Prinzen. Der Prinz selbst nimmt Platz in einem sechsspännigen Galawagen, vor welchem 2 Bereiter, rechts am vorderen Rade ein Oberreiter, dann 2 Edelknaben rechts und links an den hintern Rädern reiten. Abtheilungen von Cuirassieren eröffnen und schließen den Zug, welcher sich durch das Residenz-Kaiserthor, an der St. Cajetans-Hofkirche vorüber durch den Berchenbogen, die Salvator- und Promenadestraße in die Prommersstraße bewegt. Bei der Ankunft am Ständehause

wird S. K. Hoheit von den Deputationen der beiden Kammern empfangen und unter deren Vortritt in den Ständesaal geführt. Im Ständehause besteigt der Prinz die Stufen des Thrones und nimmt vor dem Thronsessel Platz. Nach Ableitung der k. Vollmacht für S. K. Hoheit durch den k. Staatsminister des Innern findet die Publikation des k. Abschieds statt. Unmittelbar darauf erfolgt der Ausspruch des Schlusses des Landtages durch den Prinzen. Der Abgang S. K. Hoheit aus dem Saale und dem Ständehause, dann die Rückfahrt findet auf dieselbe Weise wie bei der Ankunft und der Hinfahrt statt.

— München, 25. April. Ein tragisches Geschick ist jüngst über eine Musikersfamilie in der Vorstadt Au hereingebrochen: Der Vater, ein geachteter braver Mann, wurde neulich plötzlich vom Irrsinn erfaßt, stürzte sich aus dem Fenster, zerschmetterte sich die Füße und starb gestern Mittags nach unsäglichen Leiden! Sein Weib, eine wackere Frau und Mutter, verlor über den schrecklichen Schlag den Verstand, sprang heute früh Morgens in den Mühlbach und wurde in bewußtlosem Zustande, dem Tode nahe, aus den Wellen gezogen. Ob die Arme ihren 5 im Alter von 9 Jahren bis 3 Monaten stehenden Kindern erhalten bleibt, ist zweifelhaft. Welches Elend im Laufe so weniger Tage!

— Auf dem Victualienmarkte zu München richtete jüngst eine Ochse, welcher auf dem Wege zur Schlachtbank seinen Führern entkam, großen Schrecken und arge Verwüstungen in den Eier-, Geflügel- und andern Körben an. Leider sollen auch einige nicht unbedeutende Verletzungen durch das rasende Thier verursacht worden sein.

— Am 30. ds. beginnt der Ausschank des „Bockes“ im k. Hofbräuhaus zu München.

— Der Ganterpreis des „Hofbräuhaus-Bockes“ zu München ist auf 11 kr. pr. Maß festgesetzt.

— Passau. Die Festungssträflinge von Oberhaus werden in diesen Tagen nach Rosenberg transferirt werden.

— Der Schmelzer und Fleischermeister Einecke in Schönberg bei Magdeburg ist wegen fahrlässiger Tödtung durch trichinöses Fleisch von der k. Kreisgerichts-Deputation zu Gr. Salza zu 2 Jahren Gefängniß und 3 Jahren Untersagung des Gewerbebetriebes verurtheilt worden. Im Ganzen sind daselbst 81 Erkrankungs- und 10 Todesfälle vorgekommen. Sämmtliche Erkrankungen weisen mit großer Bestimmtheit auf das Einecke'sche Geschäft.

— (Zu Ehren der unreinen Thiere.) Der Kiefernspinner, ein gefährlicher Feind der Kiefernwaldungen, ist in den preußischen Forsten bei Xanten mit solcher Macht aufgetreten, daß es nicht möglich wurde, die Puppen dieses Insektes (ca. 200,000 per Morgen) durch Menschenhände aufsuchen zu lassen, und es dürfte von Interesse sein, zu erfahren, wie das Schwein als Insektenfresser von großem Nutzen ist. Zur Vertilgung des schädlichen Insektes werden nämlich schon seit mehreren Wochen 10—12 Schweine, die man pro Stück für 7½ Sgr. täglich gemiethet hat, in die betreffenden Waldbestände getrieben und leisten nach den Versicherungen eines Oberförsters außerordentliche Dienste. Man läßt mit Hilfe von beweglichen Hürden täglich nur einen kleinen Theil abtreiben, der dann aber auch ganz gesäubert erscheint.

— Berlin, 23. April. Die in verschiedenen Zeitungen gebrachte Nachricht, daß Anfangs September vor dem König von Preußen und dem Großherzog von Hessen gemeinschaftliche Mannöver preußischer und hessischer Truppen stattfinden würden, ist gänzlich unbegründet.

— Sieben Monate lang, vom 7. September an bis zum 13. April, befand sich im Bicetre-Hospital zu Paris ein Mann in tiefem, vollständig ununterbrochenen Schlafe. Die genaueste ärztliche Ueberwachung hat constatirt, daß eine Täuschung hier nicht vorlag. Ernährt wurde er auf künstliche Weise. Jetzt ist er, ohne erwacht zu sein, nachdem er noch einige Worte italienisch gemurmelt, an einer Lungenentzündung, die sich zuletzt bei ihm entwickelt hatte, gestorben. Ueber den Leichenbefund dieses ziemlich beispiellosen Phänomens wird der Akademie der Wissenschaften ein Bericht erstattet werden.

— Der Cirque Napoleon in Paris war am 23. d. der Schauplatz eines beklagenswerthen Unglücksfalles. Der Taschenspieler Epstein, welcher sich dort produzirte, überreichte zum Schluß, wie gewöhnlich, einer Person aus dem Publikum eine Schießwaffe, welche geladen und mit einem Taschentuch verstopft war, mit der Bitte, die Waffe auf ihn abzudrücken. Der Schuß fällt und sofort hört man Herrn Epstein rufen: „Mein Gott! Sie haben mich getödtet.“ Man glaubte erst an einen Scherz; um so fürchterlicher war aber die Ueberraschung, als man den Künstler blutend zusammenbrechen sah. Es stellte sich heraus, daß er, durch andere Intermezzi abgezogen, vergessen hatte, den Rollstock aus dem Lauf des Gewehrs zu ziehen, und daß dieser Rollstock ihm durch die Brust gegangen war. Die Aufregung im Publikum war unbeschreiblich. Der Unglückliche wurde sogleich auf eine Tragbahre gelegt und nach seiner Wohnung geschafft. Wie man vernimmt, ist die Verwundung zum Glück keine lebensgefährliche; der Stock hat die Brust oberhalb der Lunge getroffen und kein Organ verletzt.

— Rom, 16. April. Der Papst ließ die ihm von den Gemeinden zum Geschenk gemachten Thiere schlachten und das Fleisch an die Armen vertheilen. Die Fische wurden an bedürftige Klöster abgegeben. — Ein englischer Lord überreichte dem Papste bei der Audienz ein päpstliches Käppchen voll Sterling. Die Eichel dieses Käppchens ist geschlossen mit einem großen und äußerst werthvollen Diamanten. Nachdem der Engländer sein Geschenk überreicht hatte, fügte er mit englischer Ruhe bei, er gebe das Käppchen nur unter der Bedingung, daß der Papst ihm das seinige überlasse. Pius lächelte, läutete und ließ sich ein anderes Käppchen bringen. Er gab dasjenige, welches er eben trug, dem Lord, welcher es sofort in seine Tasche steckte, mit den Worten, er sei in seinem Leben noch nie so zufrieden gewesen.

— Bei der Insel Andros (Westindien) ist dieser Tage eine 150 Pfund schwere feingearbeitete Messingkanone durch Taucher aus großer Meerestiefe zu Tage gefördert worden; dieselbe gehörte einem vor mehr als 200 Jahren dort zu Grunde gegangenen Kriegsschiffe an.

Locales und aus dem Kreise.

— Verhinderungshalber wird statt des Hrn. Magistr.-Raths Schlundt Hr. Mag.-Rath Ambach bei den bevorstehenden Landtags-Urwahlen als Wahlcommissär fungiren.

— Am zweiten Pfingsttag veranstalten die zum Schweinfurter Turn-Gau-Verband gehörigen Turn-Vereine eine gemeinschaftliche Turnfahrt auf den Zabelstein, verbunden mit einem Wetturnen für Ringen, Sprung- und Steinstoßen. Die Betheiligung wird eine sehr zahlreiche werden.

— Schweinfurt, 28. April. Victualienpreise: Frische Butter 29—31 kr. das Pfund, Schmalz 1 fl. 36 kr. die Maas, Eier 12—13 Stück 12 kr., alte Hühner 22—24 kr. das Stück, junge Tauben 18 kr. das Paar, junge Geiße 1 fl. 18 kr. — 1 fl. 30 kr. das Stück, Schweine (Läufer) 18—28 fl., Saugschweine 10—14 fl. das Paar, Kartoffel (26 Wägen) 3 fl. 24 kr. — 3 fl. 36 kr. der Schäffel.

— Schweinfurt, 28. April. Der gestern abgehaltene II. Schafmarkt war nur gering, mit 2200 Stück,

betrieben. Der Handel hatte kei
frage war nicht groß, die Prei
etwas zurückgegangen. Jährlin
Zeithämmel 24—26 fl. das Pa
gerechnet. Fette Waare war f

— Schweinfurt, 28. Ap
befahrenen Markte verkehrten 2
stauer, Gerste und Haber in se
wurde für Weizen 16 fl. 45 kr.
14 fl. 45 kr. — 15 fl. 36 kr.
16—16 fl. 30 kr., Haber 8
pr. Sch.

— Aus dem Sinngrun
Nassau verweilte mit Gefolge ei
auf der Auerhahnen-Jagd, wo d
legte; dem treffenden Förster
auf welches der Herzog geschos
getroffen oder gefehlt hat, 20
Jagden sind in jener Gegend, v
durch die Menge des Wechselwi
kommen von Seite der dortig
Klagen wegen Wildschadens vo
angezeigt sein, solchem Uebel re

— Aus Würzburg schreibt
ist Hr. Rechtsconcipient Dr. F
Candidat für die Bürgermeiste
Aussicht genommen; wie könn
Wahl dieses Mannes nur grat

— Die Transferirung der
von Würzburg nach Rosenberg
Tagen erfolgen.

* Hr. Joseph Anton Stenger
Aschaffenburg liefert vom Ma
seinen Abonnenten frei in da
Preisen: Täglicher Bezug von
Monate 20 fl., für 4 M. 16 fl.
1 M. 6 fl., bei Abnahme grö
liger.

§ Se. Maj. der König haben
wogen gefunden, dem gestellten
entsprechend, den Notar Peter C
feld zum Assessor am Landgerich
Notar in Marktheidenfeld den
Diener in Karlstadt zu ernenner

§ Se. Maj. der König haben
wogen gefunden: das Frühmeßbe
Bez.-A. Karlstadt, dem derzeitig
Priester Franz Hock, zu übert
daß die katholische Pfarrcuratie
Aschaffenburg, von dem Bischo
Priester Johann Bauer, Kaplan
Bez.-Amts verliehen werde.

— Durch Entschließung vom
Verwaltung der Pfarrei Pfarr
Herrn Caplan Balthasar Hofma

— Der Bezirkskasse-Amtsgehil
k. Oberpost- und Bahnamte W
Expeditor in Bamberg ernannt.

— Schulexsp. Franz Katzenbe
ward als Hülfslehrer nach Gaubi

§ Als Controleur für die
auf Gold- und Silberwaaren wu
ständiger aufgestellt: in Würzbur

— Ernannt wurden: zum A
rant Constantin Buchner in Sch
conducteuren die Stationsdiener
Joseph Röder, beide in Würzb
die Eisenbahnamtsgehilfen Simo

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich.

s gefallen, gestern Nachts 3/4 10 Uhr unsern
und Bruder, den ledigen Handlungscommis

ich Müller

Lebens, 19 1/2 Jahre alt, an einer rapid ver-
u nehmen.
Freude seiner Eltern und von Allen, die ihm

Charakter verband er ein reiches, für alles Edle
treffliche Eigenschaften zu den schönsten Hoff-

en in unserem gerechten Schmerze.
wir den Verblichenen einem freundlichen An-

3. Mts. Vormittags 10 Uhr statt.

Müller, k. Rechtsanwalt
-Familie.

chweinfurt.

iums des Handels und der öffentlichen Arbeiten vom
lichen Collegien genehmigt, daß die bisher 12 Tage
afangend in der Weise abgekürzt werde, daß dieselbe
Mittwoch nach Pfingsten beginnt und mit
) nur **fünf Tage dauert**, darunter zwei Markt-
n ebenfalls geöffnet werden dürfen.
ait 30. Mai, am 26. wird zugleich **Rindvieh-**

äßigt.

gistrat.
V. n.

inkohlenwaagen

zen befahrbar)
Oekonomiegüter, Fabriken 2c.
ungen und Zeugnisse auf Verlangen nebst Preiscourante

G. Ottmann.

1800 fl.

nd gegen erste Hypothek-Versicherung zu 5 Prozent auf
Grundstücke bis Anfang Mai auszuleihen. Näh. in der
Expedition.

Der **Vorbereitungsunterricht** für diejenigen
Schüler, welche im nächsten Schuljahre in die 1. Classe
der Lateinschule eintreten wollen, beginnt am **1. Mai**
Vormittags 11 Uhr im Lehrzimmer der 1. Classe.
Keppel, Studienlehrer.

Aechtes Eau de Cologne von Johann Maria Farina
empfiehlt in ganzen und halben Flacons
Georg Strohmenger.

Holzversteigerung.



Montag den 10. Mai l. Js.
Vormittag 9 Uhr anfangend
werden in der Sächs. Weimarischen **Waldung** District Mühlbergsholz, bei guter Witterung auf dem Schlage (andernfalls im Sächs. Weimarischen Wirthshause zu Maßbach) mit der Stammholz **Nro. 1.** anfangend meistbietend öffentlich verstrichen
149 Stämme Eichen, Bau- und Nutzhölzer, worunter sich mehrere zu Commerzialholz, und viele zu Eisenbahnschwellen eignen,
86 Klafter Scheite, und } verschiedene Sortimente,
77 Schock Wellen
wozu Strichsliebhaber einladet
Maßbach den 27. April 1869.
Die S. Revenüenverwaltung daselbst.
Schneider.

Gesuch.

Ein im **Kunst-** und **Brückenbau** von königl. Behörden empfohlener, und durch und durch erfahrener **Palir** sucht entsprechende Stellung und könnte sogleich eintreten.
Näheres in der Expedition.

Loose à 30 kr.

zu der am 1. und 2. September beim 4. Bayerischen Bundesschießen zu Fürth stattfindenden
Verloosung von Industrie-Erzeugnissen
(800 Gewinne im Werthe von **4000 fl.**) sind zu haben in der
Exped. des Tag- und Amtsblattes.

Eine **Halle**, 55 Schuh lang, 16 Schuh breit, mit gebrochnem Dach und Breitziegeln gedeckt, welche zu einer Bauhütte sich eignet, ist auf Abbruch zu verkaufen; zu erfragen Burggasse Hs.-Nr. 8.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht) heilt der Specialarzt für Epilepsie Dr. O. Killisch Berlin, jetzt Mittelstrasse Nr. 6 — Auswärtige brieflich. — Schon über 100 geheilt.

Ein gefundenes **Körbchen** kann gegen Einrückungsgebühren abgeholt werden in Nr. 316 Markt.

Ein guter **Arbeiter** findet dauernde **Beschäftigung** bei **Wohlfart**, Schneidermeister.

Rahm-Käse per Stück 18 kr., **Schweizer-Käse** per Pfund 24 kr., ächten **Emmenthaler-** und feinsten **Limburger-Käse** empfiehlt **P. Weinmann.**

Zimmergesellen werden gesucht bei
Anton Herz,
Zimmermeister in Würzburg.

Ein freundlich möblirtes **Zimmer** an einer Hauptstraße ist sofort zu vermiethen. Näheres in der Exped.

Terminkalender.

Den 1. Mai.
Forderungsanmeldung an den Nachlaß des Joh. Adam Hahn von Mitgenfeld, beim k. Ldg. Brückenau.
10 V. Wegbauverakkordirung im k. Waldbistr. Nonnenbirlach.
9 1/2 V. Nutz- und Brennholzverstrich aus k. Rev. Bundorf, auf dem Sambachshofe.
11 V. Desgl. und Lohrindenverstrich aus gräfl. Forste Heumaden, im Gasth. z. Krone in Kleinwallstadt.
9 V. Verakkordirung der Neupflasterung der Ortsstraßen in Stadtlauringen, beim k. Bez.-Amte Königshofen.
1 N. Nutzholzverstrich aus k. Rev. Neuwirthshaus, im Wirthshause daselbst.
Samentauschmarkt für Kartoffeln und sonstige Sämereien dahier.

Druck und Verlag der Morich'schen Officin.

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(Vierzehnter Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 101. | Protestantisch: Sibylla. | Donnerstag den 29. April. | Katholisch: Robert. | 1869.

Eisenbahn-Züge.

Von	Bamberg	6 U. 30 M. F. PZ.	nach	Würzburg	6 U. 40 M.
„	„	10 U. 15 M. V. GZ.*)	„	„	10 U. 40 M.
„	„	11 U. 40 M. V. PZ.	„	„	11 U. 50 M.
„	„	4 U. 5 M. N. SZ.	„	„	4 U. 15 M.
„	„	6 U. A. GZ.	„	„	6 U. 40 M.
„	„	9 U. 5 M. A. GZ.	„	„	9 U. 40 M.
Von	Würzburg	6 U. 40. M. F. GZ.	nach	Bamberg	7 U. 5 M.
„	„	11 U. 45 M. VM. SZ.	„	„	11 U. 55 M.
„	„	9 U. 50 M. VM. GZ.	„	„	12 U. 5 M.
„	„	4 U. 15 M. NM. PZ.	„	„	4 U. 25 M.
„	„	5 U. 20 M. A. GZ.*)	„	„	6 U.
„	„	9 U. 40 M. A. PZ.	„	„	9 U. 50 M.

*) Güterzüge ohne Personenbeförderung.

Eilwägen.

Nach **Kissingen**, (Brückenau, Zeitlofs, Schlüchtern) 7 Uhr 15 M. früh, nach **Meiningen**, (Münnerstadt, Neustadt, Mellrichstadt) 7 Uhr 45 M. früh.

Postomnibus.

Nach **Königshofen** (Stadtlauringen) 5 Uhr 20 M. Nachm.
nach **Neuses** (Sulzheim, Gerolzhofen) 4 Uhr 30 Min. Nachm.
nach **Volkach** (Schwebheim, Unterspiesheim, Kolitzheim, Gaibach) 4 Uhr 30 M. Nachm.

Die Briefkästen werden geleert:

5 Uhr 40 Minuten Früh. — 10 Uhr Vormittags. — 2½ Uhr Nachmittags. — 7 Uhr Abends.

Bestellungen auf das Tagblatt pro Mai und Juni werden fortwährend entgegen genommen.

Chronologische Tafel.

Den 29. April 1859. Die Oestreicher überschreiten den Ticino. Beginn des 2. italienischen Kriegs.

LII. Unmöglichkeit des Südbundes.

München. Wenn verschiedene Personen an verschiedenen Orten, aber unter gleichen Verhältnissen zu gleichen Resultaten gelangen, so ist dies eine Gewähr dafür, daß diese Resultate richtige sind. Eine solche Gleichheit findet statt zwischen dem Programme der liberalen Mittelpartei und demjenigen, welches der würtembergische Minister des Auswärtigen, Frhr. v. Varnbüler, am 19. Dezember v. Js. in der württembergischen Kammer der Abgeordneten als das der Regierung aufstellte.

Wenn er sagt: „Die k. Staatsregierung will die Verträge mit Preußen treu und loyal halten und sie kann nicht zugeben, daß die Rechtsbeständigkeit angezweifelt werde“, so stimmt er fast wörtlich mit dem Programme der liberalen Mittelpartei überein; nicht minder aber in der Weise, wie er die zu erhaltende Selbstständigkeit Württembergs betont, da all dies hiefür Gesagte selbstverständlich in gleicher Weise für Bayern gilt. Mit der liberalen Mittelpartei sagt auch er: „wenn die Theile der Souveränität, welche gemeinsam geordnet werden müssen, nicht mehr würtembergisch (oder bayerisch) sein sollen, dann wollen wir sie lieber ganz deutsch haben, als mit einem kleinen Südbund vereinbart“. Sicher ist es die Aufgabe jedes deutschen Patrioten, auf ein Deutschland hinzuarbeiten, welches im Stande ist, die gemeinsamen Interessen für ganz Deutschland gemeinsam zu vertreten. Diese Aufgabe löst der Nordbund nicht, denn in ihm überwuchert die Centralgewalt in einer Weise, daß auch diejenige Selbstständigkeit der Einzelstaaten bedroht erscheint, welche als wohl berechtigt erhalten zu werden verdient. Wir sind aber darum doch nicht weiter von der Erfüllung der auf Einigung Deutschlands gerichteten Wünsche entfernt, als zur Zeit des Bundestags; denn bei der ersten Krisis wird Preußen sich entscheiden müssen, ob es aufrichtig geeinigte Bundesgenossen oder ob es Vasallen haben will, deren Gewinnung ihm jedoch einen Kampf um die Existenz kosten würde. Die Selbständigkeit Bayerns und ein geeinigtes Deutschland führt zwar auch die Partei der patriotischen Vereine im Mund; sie behauptet, die einzig sich treugebliebene großdeutsche Partei zu sein. Sie bedrohen aber die Selbständigkeit Bayerns, indem sie es isoliren wollen. Sie behaupten, Einigung zu verfolgen, indem sie Haß gegen Preußen, also Deutscher gegen Deutsche, predigen; sie behaupten großdeutsch zu sein, indem sie für den Südbund, die dauernde Zerreißung Deutschlands, eintreten.

Treffender als Herr v. Varnbüler gethan hat, kann freilich die Unmöglichkeit des Südbundes nicht bewiesen werden. Die Extreme: Demokraten und Ultramontane verlangen diesen Südbund, aber Niemand sagt, was er sich darunter denkt, welche Organisation er haben, welche Competenz ihm eingeräumt werden soll. Jene denken sich unter dem Südbund eine Föderativpolitik, diese ein Gebilde, durch ein Concordat nach älterem österreichischen Muster gewährleistet. Daß zu dem Bunde, das Wichtigste, die Mitglieder fehlen, verschweigen beide. Herr von Varnbüler hat das Verdienst, dies mit möglichster Aufrichtigkeit zu sagen:

„Ich frage Sie, meine Herren, wollen Sie für Württemberg diese Dinge (welche zur Zuständigkeit des norddeutschen Bundesraths gehören) in die Hand eines Bundes geben, bei welchem Sie in verschwindender Minorität sind, wollen Sie sich von Bayern vorschreiben lassen, wie Ihre Eisenbahnen, wie Ihre Posten zu verwalten sein sollen u. s. w.? Dieselbe Frage kann man umkehren: „Will sich Bayern von Württemberg und Baden majorisiren lassen?“ Gewiß nicht. Wenn aber Niemand gehorchen will, wo bleibt der Bund? Die Lösung ist einfach. Jeder Vernünftige ist bereit, sich einem größeren Ganzen unterzuordnen. Niemand will aber die Unterordnung unter eine kleine Organisation, welche die Aufgaben des Ganzen zu lösen nicht im Stande ist, und in welchem der Gleichberechtigte gebieten müßte. Jenes größere Ganze, welchem sich Württemberg wie Bayern unterzuordnen bereit ist, ist noch nicht gefunden. Allein es wird gefunden werden. Dazu drängen die Bedürfnisse nicht nur Süddeutschlands allein. Bis es gefunden ist, haben wir Zeit zu warten.

Wir werden es aber leichter finden, wenn wir für das große Vaterland thun, was unsere Pflicht ist; wenn wir die Verträge, welche wir geschlossen haben, treu und loyal halten, wenn wir uns den Norddeutschen nicht entfremden; leichter als wenn wir die Verträge so schnell als möglich brechen und Haß säen, um Frieden zu ernten.

Vermischtes.

§ Der vormalige Hauptkassier an der Universität München, Carl Leonh. Vollmann, welcher bereits 71 Lebensjahre zählt, ist vom oberbayerischen Schwurgericht wegen Verbrechens der Amtsuntreue und Unterschlagung zu einer 8jährigen, auf einer Festung zu erstehenden

Zuchthausstrafe verurtheilt worden. Derselbe hat nach seinem eigenen Geständnisse aus dem Universitätsfond, welcher seiner Verwaltung anvertraut war, im Ganzen 14,329 fl., dann von den Honoriariengeldern der Professoren, welche er als Agent einzukassiren hatte, die Summe von 5394 fl. sich angeeignet und zu Speculationen verwendet, indem er diese Beträge und noch verschiedene andere Summen, welche er von dritten Personen entlehnte, gegen hohe Procente in das Geschäft des Mechanikers Mannhardt legte, von dem er aber weder Zinsen noch Kapital zurückerhielt. Vollmann hatte mit allen Nebenbezügen einen jährlichen Gehalt von 2350 fl. und ein erspartes Vermögen von 36,000 fl., ist aber in Folge seiner unglücklichen Speculationen selbst auf der Gant.

§ Die Kosten des neuen Schulhauses im Rosenthal zu **München**, welches nächsten Sonntag seinem Zwecke übergeben wird, belaufen sich einschließlich der inneren Einrichtung auf 180,000 fl.

— In der Pfistermühle zu **Rottenbuch** (O.-B.) ereignete sich am am letzten Dienstag Mittag ein gräßliches Unglück. Die Müllersfrau Theres Klein kam nämlich, während sie gerade in der Mühle beschäftigt war, der Transmissionsstange des Mühlwerkes zu nahe, in Folge dessen ihre Kleider von derselben erfaßt und ihr der Kopf und der ganze Oberkörper förmlich zerquetscht wurde, so daß augenblicklich der Tod erfolgte. Die unglückliche junge Frau war erst seit vier Wochen verheirathet.

In **Gräfenberg** und Umgegend haben die Kirschen-, Birn- und Zwetschgenbäume bis Walburgi schon ihren reichen Blüthenschmuck ziemlich verloren, ein Ereigniß, das selten vorkommt, und wenn kein Frost mehr eintritt, auf ein reiches Obstjahr schließen läßt.

— **Nienburg** (Grafschaft Hoya), 23. April. In Liebenau sind gestern 56 Wohnhäuser niedergebrannt und 100 Familien obdachlos geworden.

Handel und Verkehr.

— Mit dem 1. Mai ds. Jrs. tritt das bisherige Betriebsreglement für die k. Staatsbahnen und für die k. priv. bayr. Ostbahnen außer Kraft und hat von da an ein neues Betriebsreglement Giltigkeit, welches um 12 kr. per Stück bei den Hauptzeitungs-Expeditionen zu haben ist. Vom gleichen Tag an können auch bei den Postämtern und Postverwaltungen Franco-Couverts bezogen werden.

— Bezüglich der Zuckerzollfrage meldet die „Magd. Ztg.": Bei den Vorschlägen, welche Seitens des Präsidiums des Zollvereins zunächst dem Zollbundesrath gemacht werden sollen, wird es sich nur um eine mäßige Herabsetzung der Eingangszölle handeln. Wie verlautet, wird eine Herabsetzung des Zolles auf Brod- und Hutzucker von 7½ auf 6 Thlr., Farin von 6 auf 5 Thlr., Rohzucker für inländische Siedereien zum Raffiniren von 4¼ auf 3⅔ Thlr., Syrup von 2½ auf 1½ Thlr. in Vorschlag gebracht werden, vorbehaltlich einer entsprechenden Regulirung der Exportbonifikation für Brodzucker.

Locales und aus dem Kreise.

— **Schweinfurt**, 29. April. In der gestrigen Versammlung des Wahlvereins legte der Ausschuß das unten folgende Wahlprogramm vor, welches durch Druck vervielfältigt wurde, um solches in alle Orte des hiesigen Wahlbezirks zu versenden und durch dasselbe die auswärtigen Wähler zur Adoptirung desselben zu veranlassen. Ferner erhielt der Ausschuß den Auftrag, bis zur nächsten am Dienstag den 4. Mai stattfindenden Vereinsversammlung eine Wahlmännerliste für die hiesige Stadt aufzustellen und zur Genehmigung vorzulegen. Als leitender Grundsatz wurde hiebei betont, daß nur die gesetzlich bestimmte Zahl von Wahlmännern (19) aufgestellt werde und darauf Rücksicht zu nehmen sei, daß die für jeden der drei hiesigen Wahldistrikte zu wählenden Männer auch in diesem Distrikte wohnen. — Als sehr wünschenswerth wurde es erachtet, daß aus der Mitte des Vereins selbst sowie überhaupt aus der Bürgerschaft solche Wahlmännerlisten entworfen und dem Ausschusse zur Grundlage seiner Aufstellung an Handen gegeben werden möchten, zu deren Empfangnahme und Uebermittelung die Redaction des Tagblattes sich hiermit bereit erklärt. — Das Wahlprogramm selbst lautet (mit Hinweglassung der Eingangs- und Schlußworte):

„Es gilt Männer zu wählen, welche die Zeitrichtung begreifen, die Bedürfnisse der Gegenwart kennen, richtig zu würdigen verstehen und gewissenhaft zu befriedigen bestrebt sind.

Es gilt Männer zu wählen, welche treu gegen König und Vaterland, fern von selbstsüchtigen Parteizwecken, die Wohlfahrt des Landes aufrichtig wünschen und durch freiheitliche Fortentwicklung der Verfassung, Vervollkommnung der Gesetze, Vereinfachung der Verwaltung, Sparsamkeit im Staatshaushalte, Schonung der Steuerkraft, Förderung des Handels und Verkehrs, der Industrie und Landwirthschaft, sowie vor Allem durch Hebung der geistigen und sittlichen Bildung des Volks nach Kräften zu fördern entschlossen sind.

Es gilt Männer zu wählen, welchen als echten Patrioten ein Herz schlägt für Deutschlands Größe und Macht, für Wahrhaftigkeit und Treue in Aufrechthaltung der geschlossenen politischen Verträge, fest überzeugt, daß so Bayern die gebührende Selbstständigkeit und Würde, wie die Segnungen des Friedens gewahrt und dauernd erhalten bleiben.

Es gilt endlich Männer zu wählen, welche Geist und Muth, Bildung und Charakterfestigkeit genug besitzen, um die Gegenstände der Verhandlung selbstständig zu prüfen und zu beurtheilen, ihre Ueberzeugung nachdrücklich und offen zu vertreten, auf die Gestaltung der Beschlüsse einzuwirken, kurz durch persönliche Tüchtigkeit an der gemeinsamen Arbeit der Kammer thätigen Antheil zu nehmen und so dem einzelnen Wahlbezirke wie dem gesammten Vaterlande Ehre zu machen und wirklich nützlich zu werden."

— (Eingesandt.) Während einerseits die innere und äußere Restauration unseres Rathhauses schon viel gekostet hat, wäre es andererseits gewiß am Platze, wenn wenigstens vor der Hand die fehlenden Figuren auf den beiden höchsten Spitzen des Rathhausdaches ergänzt würden, oder wenn doch wie früher eine Wetterfahne angebracht werden würde, nach der sich so Viele richten konnten, weil dieselbe am richtigsten die Windrichtung anzeigte.

— Dem Vernehmen nach hört mit 1. Januar 1870 der enorm hohe Brückenzoll bei **Ochsenfurt** auf; der jetzige Tarif soll um ¾ herabgesetzt sein, welche Notiz das reisende Publikum angenehm berühren wird.

— Das Kreisamtsblatt Nr. 58 enthält u. A. eine Bekanntmachung, die Gebührenverhältnisse der Landwehroffiziere, Landwehr-Militärbeamten und Landwehr-Offiziers-Aspiranten, dann der Unteroffiziere und Mannschaften der Reserve und Landwehr betr.

§ Se. Maj. der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, in dem Staatsministerium des Innern einen weitern Oberregierungsrath mit dem Range eines Oberappellationsgerichtsraths zu ernennen und hiezu den Rath der Regierung von Unterfranken und Aschaffenburg, K. d. J., Philipp Heckenbauer, mit dem Vorbehalte zu berufen, daß er sich im Falle allerhöchster Anordnung unbeschadet seines Ranges die Wiederverwendung als Referent einer Kreisregierung, K. d. J. gefallen zu lassen habe.

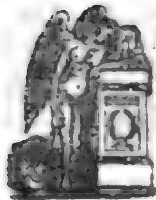
* Erledigt die Religionslehrer- und Vorsängerstelle Eschau-Sommerau-Mönchberg. Einkommen 200 fl. nebst freier Wohnung und Holzbezug. Für die

Schächterfunktion, wenn ihm dieselbe übe
sind 60 fl. angesetzt.

* Mitgetheilt von Georg Strohmenger, Sp
Schweinfurt. — Das Hamburger Postdampfschi
Capt. Schwensen von der Linie der Hambur
Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft, welches von Neu
März abging, ist nach einer schnellen glücklicher
Tagen 15 Stunden wohlbehalten in Cowes ang
nachdem es daselbst die für England und Frank
Passagiere und Posten gelandet, unverzüglich
Hamburg fortgesetzt. Dasselbe bringt 94 Passag
Ladung, 12000 Dollars Contanten und 35 Br
Hamburger Postdampfschiff „Allemania", Capt. B
selben Linie trat am 31. März wiederum eine
nach New-York an, und hatte außer einer star
Packet-Post volle Ladung, 44 Passagiere in der
im Zwischendeck an Bord. — Das Hamburger
„Allemania", Capt. Barbua von derselben Linie,
März von Hamburg via Havre abging, ist nach
Reise von 13 Tagen wohlbehalten in New-York
Das Hamburger Postdampfschiff „Saxonia", Ca
derselben Linie, welches von New-York am 6. A
nach einer sehr schnellen glücklichen Reise von 1
behalten in Cowes angelangt, und hat, nachdem
für England und Frankreich bestimmten Passagi
gelandet, unverzüglich die Reise nach Hamburg fo
selbe bringt 92 Passagiere, 900 Tons Ladung,
Contanten und 77 Briefsäcke. — Das Hamburger
„Holsatia", Capt. Ehlers von derselben Linie, weld
von Hamburg via Havre abging, ist nach einer
lichen Reise von 11 Tagen wohlbehalten in N
kommen.

Ankündigunge

Danksagung.



Werthen Verwandten, Fr
Nachbarn, welche bei der
unseres nun in Gott ruhend
Gretchen
demselben die letzte Ehre er
wir unsern tiefgefühlten Dan
Die tiefbetrübten
Friedrich Pickel ne

Todes-Anzeige.

Werthen Verwandten, Fr
Nachbarn bringen wir die tr
richt, daß unser innigstgeliebt
Johann Christo
gestern Abend 6 Uhr im Al
Jahren nach längerem Lunge
verschieden ist.
Die Beerdigung findet Freitag Abend
Um stilles Beileid bitten die trauernden
Andreas Rupprecht n
Schweinfurt, den 29. April 1869.

Todesanzeige.

Werthen Verwandten, Fr
Bekannten die traurige Na
unser geliebter Gatte, Vater un
vater
Friedrich
auf dem Thomashof
gestern früh 5 Uhr in einem Alter von
sanft in dem Herrn entschlafen ist.
Um stilles Beileid bitten:
Die tieftrauernden Hinterb
Die Beerdigung findet Freitag den 30.
mittags 1 Uhr statt.

Rahm-Käse per Stück 18 kr., Schweize
Pfund 24 kr., ächten Emmenthaler-
Limburger-Käse empfiehlt P. W

Da nach Magistratsbeschluß vom Gestrigen die ein
zelnen Bänke des von der Stadtgemeinde käuflich e
worbenen Fleischbank-Gebäudes vorläufig wieder ve
miethet werden sollen, werden Lusttragende aufgeforder
ihre Gesuche um Ueberlassung einiger Bänke unter A
gabe der Art der Benützung innerhalb 8 Tagen bei d
Stadtkämmerei mündlich oder schriftlich anzubringen.

Jetzt schon wird darauf aufmerksam gemacht, daß d
Magistrat nicht gestatten wird, die Bänke zum Betrie
solcher Geschäfte rc. zu verwenden, welche Belästigung
für den Platz, die Nachbarschaft und für die Vorübe
gehenden im Gefolge haben können.

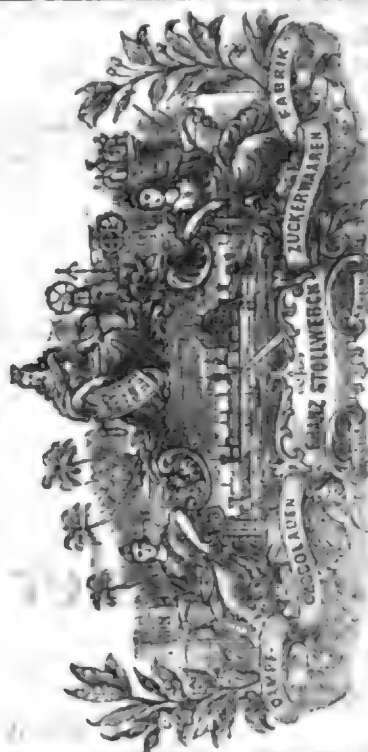
Schweinfurt, den 28. April 1869.

Die Stadtkämmerei.
Bauer.

In Folge gerichtlichen Auftrages versteigere ich a
Dienstag den 15. Juni d. Js.
Nachmittags $2^1/_2$ Uhr
im Gemeindehause zu Löffelsterz das in dieser Steuerg
meinde gelegene Wohnhaus, Pl.-Num. 127, geschätzt a
1000 fl. — gegen Baarzahlung und lade hiezu Strich
liebhaber ein.

Schweinfurt, den 27. April 1869.

Grimm, k. Notar.



Sämmtliche Waaren der Fabrik werden aus den besten Roh-
produkten, ohne jede fremdartige Beimischung, bereitet. Die Tafel-
Chocoladen tragen obige Fabrik-Marke, worauf Käufer zu achten be-
lieben. Man findet die courantesten Sorten auf Lager
in Schweinfurt bei **G. C. Gleser**,
in Kissingen bei **J. B. Funkler**.

Gesuch.

Ein gewandter Herrenschneider, der
fortdauernde Beschäftigung reflectirt, am Liebsten
angehend verheiratheter Mann mit Ausweis guter Ze
nisse, kann sofort unter annehmbaren Bedingungen e
treten. Für gemüthliche Wohnung ist genügend gesor
Lusttragende belieben sich an die Expedition ds. Bl.
wenden.

In Hs.-Nr. 788 neue Gasse ist ein Stübchen für e
einzelne Person zu vermiethen.

Terminkalender.

Den 3. Mai.

- Vierter Edikstag (Duplik) im Concurse des Gasthofbesitzers Joh. Bapt. Imhof in Kissingen, beim k. Bez.-Ger. Neustadt a./S.

11 V. Grundvermögenverstrich aus der Concursmasse des Peter Niedenthal von Alzenau, im Notariate.

2 N. Desgl. des Sebastian Dittmayer von Altbessingen, im Gemeindehause.

2—5 N. (u. f. T.) Pfänderverstrich beim Pfandamte Würzburg.

8 V. Zweiter Edikstag im Concurse des Papierfabrikanten Leonh. Schön von Lohr, beim k. Bez.-Gerichte.

9 V. Erster Edikstag im Concurse des Lorenz Müller von Schallfeld, beim k. Ldg. Gerolzhofen.

9 V. Desgl. im Concurse über die Verlassenschaft des Kaufm. Aug. Höhn von Würzburg, beim k. Bez.-Gerichte.

9 V. Erster Ediktstag im Concurse der Joseph Bauer'schen Erben zu Neustadt a. S., beim k. Bez.-Gerichte.

9 V. Gläubigerladung des Adam Röder von Güntersleben, beim k. Ldg. Würzburg r. M.

2 N. Grundbesitzverstrich aus dem Nachlasse des Wilh. Hauß rc., im Amtszimmer des k. Notars Stammler zu Aschaffenburg.

8 V. Erster Edikstag im Concurse des Gastwirths Franz Schad von Obernburg, beim k. Landgerichte.

8 V. Schuldenliquidation gegen die Curatel der led. Elisab. Schanz von Schallfeld, beim k. Ldg. Gerolzhofen.

3 N. Grundrealitätenverstrich des Anton Heimbeck von Unterdürrbach (wiederholt) im Gemeindehause.

9½ V. Nutz- und Brennholzverstrich aus k. Rev. Mellrichstadt, im Wirthshause zu Waltershausen.

8 V. Gläubigerladung des Johann Roth von Oberthulba, im Notariate zu Euerdorf.

8½ V. Nutz- und Brennholzverstrich aus k. Rev. Alsberg, im Seipel'schen Gasthause zu Oberndorf.

12 M. Desgl. aus gräfl. v. Schönborn'scher Waldung im Gasth. z. grünen Baum in Straßbessenbach.

9 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß des Val. Mangolt von Prappach, beim k. Ldg. Haßfurt.

2 N. Nutz- und Brennholzverstrich in k. Rev. Steinach. Zusammenk. im Wirthshause zu Leutershausen.

8 V. Gläubigerladung des Johann Roth von Oberthulba, im Notariate zu Euerdorf.

Amtliche Erlasse.

Im Concurse des Gastwirths Johann Brand von Gräfendorf wurde das Rangurtheil an die Gerichtstafel des k. Bez.-Ger. Lohr angeheftet.

Pegelstand.

Den 13. April 10" über 0. Den 14. u. 15. April 8" über 0. Den 16. April 7" über 0. Den 17. April 5" über 0. Den 18. April 6" über 0. Den 19., 20. und 21. April 8" über 0. Den 22. April 8" über 0. Den 23. und 24. April 7" über 0. Den 25. April 5" über 0. Den 26. April 3" über 0.

Schifffahrts-Nachrichten.

Am 15. April vorbeigefahren **Wilhelm Schneider von** Bamberg mit Ladung Gütern von Mainz nach Bamberg. — Am 16. April vorbeigefahren Franz Messerschmitt von Bamberg mit Ladung Gütern von Bamberg nach Frankfurt und Mainz. — Am 16. April vorbeigefahren **Andr.** Kropf von Bamberg mit Ladung Gütern von Mannheim nach Bamberg. — Am 17. April vorbeigefahren **Balth.** Lenz von Kitzingen mit Ladung Gyps von Kitzingen nach Regensburg. — Am 20. April vorbeigefahren **Heinrich** Schneider von Bamberg mit Ladung Gütern von Frankfurt nach Bamberg. — Am 25. April vorbeigefahren Johann Görling von Miltenberg mit Ladung Gütern von Frankfurt nach Bamberg. — Am 26. April vorbeigefahren Wilh. Schneider von Bamberg mit Ladung Gütern und Getreide von Bamberg nach Frankfurt und Mainz.

Geborne.

Den 28. März. Dem Spengler Ad. Stöcklein 1 Sohn.

Den 4. April. Dem Mechaniker Chro. Frd. Lorenz von Chemnitz 1 Tochter.

Den 7. April. Dem Schlosser Wilh. Tauber 1 Sohn.

Den 16. April. Dem Kaufm. Paulus Beck 1 Tochter.

Den 23. April. Dem Kaufm. Gustav Adolph Abé 1 Tochter.

Den 27. April. Dem Bezirksgerichts-Rath Collasowitz 1 Sohn.

Den 30. April. Dem Taglöhner Friedr. Mahr von Kleinbirkach 1 Tochter.

Verstorbene.

Den 22. April. Anna, Kind des Brauers Leonhard Reif, 1 J., 25 T. alt.

Den 24. April. Johanna Elisabetha, Kind des Einspänners Johann Adam Eichelmann, 1 J., 3 M., 21 T. alt.

Schranne.

Den 28. April 1869.

	Höchster Preis.	Mittelpreis.	Tiefster Preis.
Waizen	17 fl. 30 kr.*)	17 fl. 17 kr.*)	16 fl. 30 kr.*)
Korn	15 fl. 36 kr.*)	15 fl. 16 kr.*)	14 fl. 30 kr.*)
Gerste	16 fl. 30 kr.	15 fl. 57 kr.	15 fl. — kr.
Haber	10 fl. — kr.	9 fl. 26 kr.	8 fl. 30 kr.
Erbsen	— fl. — kr.	16 fl. 30 kr.	— fl. — kr.

*) Zu 300 Pfund gerechnet.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Officin.

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(Vierzehnter Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 102. | Protestantisch: Eutropius. | Freitag den 30. April. | Katholisch: Katharina. | 1869.

Eisenbahn-Züge.

Von Bamberg	6 U. 30 M. F. PZ.	nach Würzburg	6 U. 40 M.
" "	10 U. 15 M. V. GZ.*)	" "	10 U. 40 M.
" "	11 U. 40 M. V. PZ.	" "	11 U. 50 M.
" "	4 U. 5 M. N. SZ.	" "	4 U. 15 M.
" "	6 U. A. GZ.	" "	6 U. 40 M.
" "	9 U. 5 M. A. GZ.	" "	9 U. 40 M.
Von Würzburg	6 U. 40. M. F. GZ.	nach Bamberg	7 U. 5 M.
" "	11 U. 45 M. VM. SZ.	" "	11 U. 55 M.
" "	9 U. 50 M. VM. GZ.	" "	12 U. 5 M.
" "	4 U. 15 M. NM. PZ.	" "	4 U. 25 M.
" "	5 U. 20 M. A. GZ.*)	" "	6 U.
" "	9 U. 40 M. A. PZ.	" "	9 U. 50 M.

*) Güterzüge ohne Personenbeförderung.

Eilwägen.

Nach **Kissingen**, (Brückenau, Zeitlofs, Schlüchtern) 7 Uhr 15 M. früh, nach **Meiningen**, (Münnerstadt, Neustadt, Mellrichstadt) 7 Uhr 45 M. früh.

Postomnibus.

Nach **Königshofen** (Stadtlauringen) 5 Uhr 20 M. Nachm. nach **Neuses** (Sulzheim, Gerolzhofen) 4 Uhr 30 Min. Nachm. nach **Volkach** (Schwebheim, Unterspiesheim, Kolitzheim, Gaibach) 4 Uhr 30 M. Nachm.

Die Briefkästen werden geleert:

5 Uhr 40 Minuten Früh. — 10 Uhr Vormittags. — 2½ Uhr Nachmittags. — 7 Uhr Abends.

☛ Bestellungen auf das Tagblatt pro Mai und Juni werden fortwährend entgegen genommen.

Chronologische Tafel.

Den 30. April 1847. Todestag des Erzherzogs Carl, Sieger bei Aspern.

Telegraphische Depeschen.

— Florenz, 28. April. Es bestätigt sich, daß Italien bei der Schweiz Schritte behufs Entfernung Mazzinis gethan hat. Der Bundespräsident überredete Mazzini, sich von Lugano zu entfernen. (K.v.u.f.D.)

Politische Nachrichten.

§ München, 29. April. Der Landtag ist heute Nachmittags durch den Prinzen Adalbert in feierlicher Weise geschlossen worden. Alle Gesetze, über welche Gesammtbeschluß beider Kammern vorliegt, haben die Sanction des Königs erhalten. Eben so sind die meisten Wünsche und Anträge des Landtags theils genehmigt, theils ist ihre Erfüllung in Aussicht gestellt. Näheres hierüber morgen. Bezüglich des Schulgesetzes heißt es: „Nur Unser Bestreben, das Schulwesen auf freisinniger Grundlage gesetzlich zu regeln und damit die Entwicklung unseres Volkes durch Erhöhung und Sicherung seiner Bildung zu befördern, ist zu Unserem Bedauern von einem glücklichen Erfolge nicht begleitet gewesen. Der Abschied schließt mit den Worten: „Mit Befriedigung blicken wir auf die Ergebnisse der nunmehr zu Ende gelangten Sitzungsperiode. Folgenschwere tiefwirkende Ereignisse sind über unser geliebtes Land hingegangen seitdem Wir unserer Entschließung vom 10. Mai 1866 die Landesvertretung zum Beginne der jetzt zum Abschluß gediehenen Sitzungsperiode berufen haben. Die Landesvertretung hat uns mit opferwilliger Hingebung beigestanden, die Folgen, welche sich daraus entwickelt haben, zu tragen und die Gestaltungen, welche daraus hervorgegangen sind, in der für unser Königreich gedeihlichsten Weise zu ordnen. Unserer landesväterlichen Absicht, die innere Entwicklung des Königreichs nach allen Richtungen zu fördern, ist die Landesvertretung mit Bereitwilligkeit entgegengekommen und eine Reihe wichtiger, eingreifender und wohlthätiger Gesetze sind unter ihrer verfassungsmäßigen Mitwirkung zu Stande gebracht worden. Die aufopfernde Thätigkeit der Gesetzgebungsausschüsse beider Kammern verdient hiebei unsere besondere Anerkennung. Wenn auch Einzelnes, dessen Abschluß Wir in landesväterlicher Fürsorge für das Wohl unseres Landes veranlaßt hatten, nicht zu einer befriedigenden Lösung zu gelangen vermochte, so sind doch die Aufgaben, welche der gegenwärtig zu Ende gehende Landtag wirklich erledigt hat, so umfassender und bedeutender Natur wie sie vor ihm noch kaum ein Landtag zu lösen berufen war. Wir sehen darum auch mit zuversichtlicher Hoffnung der Neugestaltung und Besserung der inneren Verhältnisse entgegen, welche sich aus den zu Stande gekommenen Gesetzen, insbesondere aus den Socialgesetzen und aus der Civilprozeßordnung in Bälde ergeben wird. Gerne erkennen Wir dasjenige an, was die Landesvertretung zur Erhaltung der Ordnung und des Gleichgewichts im Staatshaushalte beigetragen und wie sie gethan hat, um unseren Bemühungen, sämmtlichen Provinzen Unseres Königreichs die zu ihrem Aufblühen erforderliche Vermehrung wichtiger Verkehrsadern zu verschaffen, den Erfolg zu sichern. Wir begrüßen mit Freude die Grundlagen, welche unter treuer Beihülfe der Landesvertretung für die bessere Organisation unseres Heeres, für die Erhöhung seiner Wehrfähigkeit und für die gesetzliche Regelung der Militärstrafrechtspflege gewonnen worden sind. In demjenigen, was unter Mitwirkung der Landesvertretung erreicht worden ist, sehen Wir eine erneute und erhöhte Bürgschaft für die Wohlfahrt unseres Königreiches, für die Erhaltung seiner Selbstständigkeit und für die Erfüllung seines deutschen Berufes. Indem Wir die gegenwärtige Versammlung schließen, entbieten Wir Unseren Lieben und Getreuen die Versicherung Unserer Königl. Huld und Gnade.

Handel und Verkehr.

— (Verloosungen im Monat Mai.) Am 1.: 5% Oesterr. 500 fl.-Loose v. J. 1860. — 4% Bayrische 100 Thaler-Loose. — 4% Polnische à 500 fl. v. J. 1835. — Schwedische 10 Thaler-Loose. — Sardinische 36 Frs.-Loose. — Finnländische 10 Thaler-Loose. — Braunschweiger 20 Thaler-Loose v. J. 1868. — 3% Belgische Communal à 100 Frs. v. J. 1868. — 5% Stadt Paris à 1000 Frs. — 3% Stadt Antwerpen à 100 Frs. — 3% Stadt Lüttich à 100 Frs. v. J. 1860. — 4% Stadt Florenz à 250 Frs. — Stadt Neuchateler 10 Frs.-Loose. — Graf Keglevich à 10 fl. — Am 15.: 3% Stadt Brüssel à 100 Frs. v. J. 1867. — 3% Stadt Lüttich à 100 Frs. v. J. 1868. — Ansbach-Gunzenhausen 7 fl.-Loose. — Am 31.: Badische 35 fl.-Loose.

Locales und aus dem Kreise.

— Schweinfurt. Die gestern im Saale des Gasthauses zum Raben stattgefundene XI. Wanderversammlung unterfränkischer Landwirthe wurde durch den Vorsitzenden des Comite's Hrn. Matthi aus Dächheim mit einer entsprechenden Ansprache eröffnet

und dann sofort zur Tagesordnung übergegangen. Die erste Frage, Referent Hr. Wiesenbaumeister Häfele aus Würzburg:

„Sind Versuche mit der Trockenfütterung im Sommer gemacht worden und, eventuell, wie hat sich dieselbe gegenüber der Grünfütterung bewährt?"

rief eine lebhafte und längere Debatte hervor, die aber nicht zu dem Resultate führte, daß solche bestimmt mit Ja oder Nein hätte beantwortet werden können, weshalb dieselbe auf Antrag des Vorsitzenden fallen gelassen wurde.

Auch an der Debatte über die zweite Frage, Referent der I. Secretär des landwirthschaftlichen Kreis-Comite's Hr. Dr. Löll aus Würzburg:

„Welche Erfahrungen wurden in den letzten Jahren bei dem Anbau der Kartoffel hinsichtlich ihrer Erträge und der sogen. Kartoffelkrankheit gemacht?"

nahmen mehrere Mitglieder Theil und wurden hierauf bezügliche sehr schätzenswerthe Mittheilungen gemacht; da aber auch hier eine bestimmte Beantwortung nicht gegeben werden konnte, so wurde von einer förmlichen Abstimmung Umgang genommen.

Die Bestimmung der dritten Frage blieb Programm gemäß der Versammlung selbst vorbehalten. Sie fand ihre Erledigung durch einen Antrag des k. Rentbeamten Hrn. Hechtel aus Werneck, bezweckend die Einführung einer allgemeinen „Landes-Hagelversicherung." Der Hr. Antragsteller hatte zur Begründung und zum Nachweis der Durchführung sehr umfassende Materialien gesammelt, welche er der Versammlung vortrug. Es gaben sich in derselben verschiedene Ansichten kund und wurde beschlossen, diesen Gegenstand der näheren Würdigung des Kreiscomite's zu überweisen, welches hierüber die Gutachten der einzelnen Bezirkscomite's des Kreises zu erholen und dann um Uebermittelung an das Generalcomite zur weiteren geeigneten Vertretung angegangen werden soll.

Der eben anwesende I. Sekr. des landwirthsch. Generalcomités, Hr. Müller aus München, sagte dieselbe auch zu, obwohl er ausführte, daß er sich in mehreren Punkten mit dem Herrn Antragsteller nicht im Einklang befinde.

Schließlich regte das Comitémitglied, Hr. Bezirksamtmann Kopp aus Haßfurt, die Frage an:

„Ob es nicht wünschenswerth erscheine, daß durch Erweiterung der Bauernschule in Würzburg etwa mit einem III. Kurs und durch Einschaltung der geeigneten Lehrgegenstände den Söhnen der mittleren Landwirthe während der Wintermonate Gelegenheit gegeben werde könne, ihre Kenntnisse in der Weise zu erweiteren daß sie zur Erwerbung eines Maturitätszeugnisses befähigt und ihnen dadurch der Eintritt in den Militärdienst als „Einjährig-Freiwillige" ermöglicht werde."

Diese Frage wurde bejaht und beschlossen, in dieser Beziehung die weiter nöthig werdenden Schritte zu veranlassen.

Nachdem noch als Ort der nächsten (XII.) Wanderversammlung die Stadt Marktbreit erwählt und die seitherigen Comitémitglieder, die HH. Matthi, Kopp und Dr. Löll, in diesen Funktionen wiederholt einstimmig bestätigt worden waren, wurde die Versammlung als geschlossen erklärt.

Ein Mittagsmahl in den untern Räumen des Gasthauses z. Raben vereinigte sodann die meisten Mitglieder (circa 60 an der Zahl) zu noch weiterem heiteren Beisammensein.

— Die 11. Wanderversammlung unterfränkischer Landwirthe begrüßte als Zeichen großer Hochachtung und Verehrung gestern Nachmittags telegraphisch den Chemiker Herrn Frhr. von Liebig in München. Die telegraphische Rückantwort, welche gestern Abend sehr spät eintraf und deßhalb nur sehr wenigen der Gäste mitgetheilt werden konnte, lautet: An den Vorstand der Wanderversammlung unterfränkischer Landwirthe zu Schweinfurt. Aufrichtigen freudigen Dank, daß die Versammlung meiner so ehrend gedacht. Möge das Gute was Sie erstreben Früchte bringen im ganzen Land.

Liebig.

— (Städtische Sparkasse.) Einlage- und Zinstermin: von Montag den 3. Mai bis incl. Dienstag den 11. Mai mit Ausschluß des 5., 6. und 9. Mai.

— Eine sehr große Ehre wurde von einem deutschem Fürsten zweien unserer jungen Mitbürger zu Theil; nämlich den Gebrüder Herren Wolfgang und August Eisenheimer in Firma M. Eisenheimer, welche von S. K. Hoheit dem residirenden Fürsten Karl Anton von Hohenzollern-Sigmaringen zu Düsseldorf zu höchst Ihren Hoflieferanten ernannt wurden. (Die deßfallsige Urkunde vom 27. d. M. lag uns vor. Redakt.)

— Heute Nachmittag erscheint eine besondere Nummer des Amtsblattes, welche von den hiesigen Abonnenten heute oder morgen früh abgeholt werden kann. Die nach auswärts bestimmten Exemplare wurden Mittags auf die Post gegeben, damit sie morgen von den verschiedenen Expeditionen noch durch die Postboten versendet werden können. Hauptsächlicher Inhalt: Eine Bekanntmachung des k. Bezirksamts dahier, „die Wahl der Landtagsabgeordneten betr." Das nächste Amtsblatt wird dann wie gewöhnlich am Sonntag ausgegeben.

— Aus der Magistratssitzung vom 27. April 1869. Zeugnisse zum Zwecke der Eheschließung erhalten Tünchner Andr. Rummert von hier mit Lisette Frohmuth von Willmars, und Taglöhner Peter Moritz von hier mit Katharina Winter von Werneck. — Die unteren Localitäten des Fleischbankgebäudes sollen vermiethet jedoch darauf gesehen werden, daß aus der Fleischbank nicht ein Trödelmarkt entstehe. — Jean Gaßner von Stadtamhof erhält die Erlaubniß zur Schaustellung seiner Sammlung von Folterinstrumenten auf dem Bleichrasen während der Pfingstmesse. — Fünfundzwanzig Kissinger Lohnkutscher erhalten die Erlaubniß während der heurigen Bade-Saison sich mit ihren Fuhrwerken am hiesigen Bahnhofe aufzustellen. — Bezüglich der Vorbereitungen für die Landtagswahlen wird beschlossen, daß wie bei den früheren Wahlen auch für die bevorstehende Wahl 3 Urwahlbezirke gebildet werden, welche mit Rücksicht auf das Ergebniß der Unions-Volkszählung vom Jahre 1867, wonach die Seelenzahl der Stadt 9748 entzifferte, zusammen 19 Wahlmänner zu wählen haben. Der I Wahlbezirk umfaßt hienach die Hs.-Nr. 1 mit 318 alt und 1 mit 325 neu, mit 3118 Seelen und hat 6 Wahlmänner zu wählen; der II. Wahlbezirk umfaßt die Hs.-Nr. 319 mit 609b alt und 326 mit 662 neu, mit 3597 Seelen und hat 7 Wahlmänner zu erwählen; der III. Wahlbezirk umfaßt Hs.-Nr. 610 mit 879 alt und 663 mit 975 neu, mit 3033 Seelen und wählt 6 Wahlmänner. Als Wahlcommissäre wurden nach Vorschlag des k. Stadtcommissariats bestimmt: die Magistr. Räthe Giegler für den I. Pollich für den II. und Ambach für den III. Wahlbezirk und Rath Kraus als Ersatzmann. In das Verzeichniß über die zu Wahlmännern befähigten Personen werden alle bayer. Staatsbürger im Sinne des § 3 lit. IV. der Verf. Urkunde aufgenommen, nämlich Beamte des Staats, der Kirche oder der Gemeinde, dann diejenigen, welche Grund- oder Haus- oder Gewerb- oder Kapitalrentensteuer bezahlen und das 25ste Lebensjahr zurückgelegt haben. — Die Baugesuche des Tünchners Kaspar Englert, des Georg Barth und der Frau J. G. Wirsing Wwe. werden zur Ausführung genehmigt. — Einem Antrage um Ueberlassung des Graserträgnisses an den Landwehren vom Theuerbrünnlein bis zur Maibacher Straße wird stattgegeben. — Auf Grund des Gutachtens der für Abtretung von Gemeindeeigenthum niedergesetzten Commission wird die Abtretung von Grundparzellen am Schöttlein und breiten

Weg an Mich. Gerber vor
und Melber Reinhardt Wi
teren Anträge dieser Commi
am Hochfeld zur Urbarma
diejenigen hiesigen und ausi
sich unrechtmäßig städtischen
Ueberackern angeeignet hab
Anträge auf Abtretung zu
Maßnahmen gegen sie ergi
Beschlusse erhoben. — Die
pro 1868 wird genehmigt
73,555 fl. 23 kr. Einnahme,
171,904 fl. 16 kr. Activa,
9886 fl. 8 kr. Vermögen c
siven bestehen aus 161,293 f
8 kr. unerhobene Zinsen.
betheiligt 1840 Einleger, mi
66,283 fl. — 292 Gesellen
und Taglöhner mit 21,
und Curateln mit 45,578
und Stiftungen mit 28,260
auf einen Einleger 87 fl. 40
trugen die neuen Einlagen 5
zahlten Einlagen 57,527 fl.
tungsausschusse des Wasserwer
Anschaffung und Aufstellung
wegen einer Brunnenverlegung
den gutgeheißen.

— Oeffentliche Sitzungen
Schweinfurt. Samstag d
gegen Andreas Hahner von 2
thätigkeit und Körperverletzung
Helmschrot von Lauter wegen
Uhr gegen Johann Wolfschmit
desgl., Nachm. 3 Uhr gegen C
schönbach wegen Diebstahls. Mo
gegen Konrad Trunk von Gerach
und Valentin Güthlein von Re
um 9½ Uhr gegen Joseph Adl
Diebstahls, um 10 Uhr gegen
feld wegen desgl., Nachm. 3
Staatsanwaltsvertreters am k.
Sachen gegen Johann Anton
Gen. wegen Ungehorsam gegen
die Berufung des Staatsanwalt
gerichte Wiesentheid in Sachen
Kirchschönbach wegen Uebertretu

— Für die bevorstehenden
im Sprengel des hiesigen Bezir
orte und Wahlkommissäre bestin
Schweinfurt. 1) Grafenrh
städt. Revierförster Geßlein von
männer. — 2) Gochsheim.
von Schwebheim, 8. — 3)
halter Werner von da, 5. —
Grobe von da, 8. — 5) Hesse
Hofmann von Reichmannshausen
Werneck. 6) Schwanfeld. K.
neck, 5. — 7) Bergrheinfeld.
von Werneck, 4. — 8) Obba
Müllerich von da, 4. — 9) G
A.-Assessor Möhl von hier, 4.
Rentb. Hechtel von da, 5. — 1
Bez.-A.-Assessor Kreis von hier,
Landg. Schweinfurt 16360, 33
zahl im Landg. Werneck 13636, 2
seelenzahl beider Landgerichte 299

— Würzburg, 29. April.
Bankier Michael Bornberger dahier
versteigerung hatten viele Kauflus
wurden nachstehende Weinsorten g
erstanden, als 1867r roth Eläbner
Saleck Traminer 13 fl. 20 kr., 1
54 kr. — 25 fl. 5 kr., 1866r Sc

Bekanntma

Im Hinblick auf die durch allerhöchste Entschließung ... die
Landtagsabgeordneten und im Vollzuge eines Regierungs-Erlass ... die
öffentlicht:

1) Nach dem Gesetze vom 4. Juni 1848, die Wahl
wahlen in zwei Wahlhandlungen:
a) in der Wahl der Wahlmänner durch die Urwähler,
b) in der Wahl der Abgeordneten durch die Wahlmänner

2) Aktiv wahlfähig bei der Urwahl nach Art. 5 de
des § 3 Tit. IV der Verfassungsurkunde und jeder ... hr
direkte Steuer entrichtet, insofern er nicht wegen Verbrechens
Diebstahls oder der Unterschlagung verurtheilt worden ist, —
welche die gesetzliche Volljährigkeit von 21 Jahren erreicht ha
wegen Verbrechens, oder des Vergehens der Fälschung, des
theilt worden sind, und zwar in demjenigen Wahlbezirke, in wo
Nach Art. 4 des Gesetzes wird noch vorausgesetzt, d
abgeleistet habe.

3) Als Wahlmann wählbar ist nach Art. 6 des
§ 3, Tit. IV der Verfassungsurkunde, welcher das 25. Lebensjahr
schaften des Art. 5 für sich hat, also alle dem bayerischen
zurückgelegt haben, im Königreich besteuerte Gründe, Renten
üben oder in ein öffentliches Amt eingetreten sind und nicht
des Betrugs, des Diebstahls oder der Unterschlagung verurthe
meindebezirke, in welchem sie ihren Wohnsitz oder Grundbesitz

4) Die Anordnung zur Herstellung des Verzeichnis
wegen Vornahme der Urwahl, Eintheilung der Urwahlbezirke

5) Da, wie schon bemerkt, nur derjenige zur Urwah
bürgereid abgeleistet hat, so wird denjenigen, welche diese Be
sich betheiligen wollen, hiezu

Donnerstag den 6
Montag den

von 9—11 Uhr im Polizeizimmer Gelegenheit gegeben und
Jene hiesigen Männer, welche dahier ansässig gewor
vertragsmäßige Heimath erworben und obigen Eid noch nich
laden werden.

Schweinfurt den 27. April 1869.

Der Mag
Müller

Bekanntm

Im Vollzuge einer hohen Entschließung des k. Staa
legenheiten vom 2. Nov. v. Js. und im Interesse der Gesun
die unterfertigten Schulbehörden die Einführung des obligato
beschlossen und nachstehende Anordnungen getroffen:

1) Zur Theilnahme am Turn-Unterrichte, welcher
verpflichtet die Schüler der vierten und fünften protestantisc
katholischen Schule.

2) Die Schüler der vierten Klasse und die gleich
Donnerstag, die Schüler der fünften Knabenklasse unter Ans
und Freitag in den Abendstunden von 5—6 Uhr.

3) Eine gänzliche oder theilweise Befreiung von
Grund körperlicher Schwächlichkeit und Gebrechlichkeit oder a
ärztliche Zeugnisse nachgewiesen werden müssen.
Gesuche um Befreiung sind bei der k. Lokalschulinsp

4) Schuldbare Versäumnisse des Turn-Unterrichts
Mitteln beahndet.

5) Die Theilnahme am Unterricht und der Erfolg

6) Der Turn-Unterricht beginnt **Montag den**
Die Eltern der zur Theilnahme verpflichteten Kna
regelmäßigen Besuche des Turn-Unterrichts anzuhalten.

Schweinfurt den 29. April 1869.

Der Magistrat und die k
Müller

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich.

chung.

vom 19. l. Mts. bereits angeordnete neue Wahl der
s vom 17. l. Mts. Nr. 11476 wird Folgendes ver-

der Landtags-Abgeordneten betr., bestehen die Landtags-

s Gesetzes ist jeder bayerische Staatsbürger im Sinne
jährige Staats Angehörige, welcher dem Staate eine
, oder des Vergehens der Fälschung, des Betrugs, des
also alle dem bayerischen Staate angehörigen Männer,
ben, eine direkte Steuer **wirklich entrichten** und nicht
Betrugs, des Diebstahls oder der Unterschlagung verur-
lchem sie entweder ihr Domicil oder Grundbesitz haben.
aß der Wahlberechtigte erweislich **den Verfassungseid**

Wahlgesetzes jeder bayerische Staatsbürger im Sinne des
ahr zurückgelegt, und die übrigen oben erwähnten Eigen-
Staate angehörigen Männer, welche das 25. Lebensjahr
oder Rechte besitzen oder ein besteuertes Gewerbe aus-
wegen Verbrechens, oder des Vergehens der Fälschung,
heilt worden sind, und zwar in dem Urwahl- oder Ge-
haben.
es der wählbaren Wahlmänner sind bereits getroffen;
c. wird weitere Bekanntmachung erfolgen.
l zugelassen werden kann, welcher erweislich den Staats-
dingung noch nicht erfüllt haben, jedoch bei der Urwahl

. Mai und
10. Mai
hierüber alsdann ein Certifikat unentgeltlich ausgestellt.
len oder durch Eheschließung die selbstständige, oder eine
abgeleistet haben, werden hiezu noch besonders vorge-

istrat.
v. N.

chung.

tsministeriums des Innern für Kirchen- und Schulange-
heit und körperlichen Entwicklung der Schuljugend haben
lichen **Turn-Unterrichts** in den hiesigen Knabenschulen

von dem Hrn. Turnlehrer Meyer ertheilt wird, sind
hen Knabenklasse, sowie die gleichalterigen Schüler der

alterigen katholischen Schüler turnen jeden Montag und
hluß der gleichalterigen katholischen Schüler jeden Dienstag

der Theilnahme am Unterrichte kann nur eintreten auf
iderer augenblicklicher körperlicher Hindernisse, welche durch

ektion anzubringen und von derselben zu bescheiden.
werden mit allen der Schuldisciplin zu Gebote stehenden

desselben wird in den Schulzeugnissen eingetragen werden.
3. **Mai** und wird bis zum Oktober fortgesetzt.
iben werden es sich angelegen sein lassen, dieselben zum

Lokalschul-Commission.
v. N.

— Druck und Verlag der Mor'schen Officin.

Der **Vorbereitungsunterricht** für diejenigen Schüler, welche im nächsten Schuljahre in die 1. Classe der Lateinschule eintreten wollen, beginnt am **1. Mai** Vormittags 11 Uhr im Lehrzimmer der 1. Classe.

Keppel, Studienlehrer.

Gesuch.

Ein gewandter Herrenschneider, der auf fortdauernde Beschäftigung reflectirt, am Liebsten ein angehend verheiratheter Mann mit Ausweis guter Zeugnisse, kann sofort unter annehmbaren Bedingungen eintreten. Für gemüthliche Wohnung ist genügend gesorgt. Auftragende belieben sich an die Expedition ds. Bl. zu wenden.



Eine zweischläfrige **Gitterbettstatt** zum Ausziehen ist zu verkaufen. Näheres in der Exped.



Ein **Wohnhaus** in guter Lage mit einem Verkaufsladen, 10 Zimmern, 2 Mansarden, Magd- und Bodenkammer, mehreren Küchen, Keller und sonstigen Bequemlichkeiten ist zu vermiethen. Näheres in der Exped. ds. Bl.

Ein seidenes **Halstüchlein** wurde gefunden. Von wem? sagt die Exped.



Gestern Nachts ging in der Rückertsstraße **eine goldene Uhr** an einer goldenen Kette, woran sich noch ein Compaß befand, verloren. Der Finder erhält eine gute Belohnung. Vor Ankauf wird gewarnt.

Terminkalender.

Den 4. Mai.

11 V. Fabrikanwesenverstrich (Pl.-Nr. 3378) am Exerzierplatz zu Würzburg, im Amtszimmer des k. Notars Grimm daselbst.
4 N. Grundvermögenverstrich des Joh. Fischer von Erlabrunn im Gemeindehause.
9 V. Brennholzverstrich im Schießberg, im gräfl. Rev. Castell.
10 V. Schuldenliquidation in der Auswanderungssache des Casp. Bühner von Gefäll, beim k. Bez.-Amte Kissingen.
9 V. Brennholzverstrich auf dem Steckweg im Schäferkrangen, k. Rev. Bramberg.
10 V. Veraccordirung der Beifuhr von 520 Klftr. Buchenscheitholz aus dem Rev. Lohrerstraße nach Würzburg mittels schriftl. Submission bei k. Stadtkommandantschaft Würzburg.
3 N. Wohnhausverstrich aus der Gantmasse des Schuhmachers Peter Volk von Eschau, im Gemeindehause.
10 V. Zielfristenverstrich aus der Jakob Schmitt'schen Debitmasse zu Thüngersheim, im Amtszimmer des k. Notars Huth zu Würzburg.
1 N. Nutz- und Brennholzverstrich aus dem Gemeindewalde zu Rieneck, im Rathhause.
Maimarkt in Hammelburg.

Amtliche Erlasse.

Philipp Leuckert und seine Verlebte Marg. Leuckert von Eßfeld haben allgem. Güter-, Erwerbs- und Errungenschaftsgemeinschaft ausgeschlossen.

Verstorbene.

Den 25. April. Paul Joseph Reisinger, k. Oberzoll-Inspektor, 65 J. alt.

Den 26. April. Marg. Barbara, Kind des Metzgermeisters Friedr. Pickel, 5 J., 2 M., 26 T. alt.

Den 27. April. Friedrich Joseph Hermann, Sohn des k. Rechtsanwalts Hermann Müller, 19 J., 8 M. 9 T.

Den 28. April. Johann, Kind des verlebten Taglöhners Ernst Endreß von Volkach, 4 J., 14 T. alt.

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(Vierzehnter Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 103. | Protestantisch: Philipp u. Jak. | Samstag den 1. Mai. | Katholisch: Philipp u. Jak. | 1869.

Eisenbahn-Züge.

Von Bamberg	6 U. 30 M. F.-P.Z.	nach Würzburg		6 U. 40 M.
„ „	10 U. 16 M. V. G.Z.*)	„	„	10 U. 40 M.
„ „	11 U. 40 M. V. P.Z.	„	„	11 U. 50 M.
„ „	4 U. 5 M. N. S.Z.	„	„	4 U. 15 M.
„ „	6 U. A. G.Z.	„	„	6 U. 40 M.
„ „	9 U. 5 M. A. G.Z.	„	„	9 U. 40 M.
Von Würzburg	6 U. 40. M. F. G.Z.	nach Bamberg		7 U. 5 M.
„ „	11 U. 45 M. VM. S.Z.	„	„	11 U. 55 M.
„ „	9 U. 50 M. VM. G.Z.	„	„	12 U. 5 M.
„ „	4 U. 15 M. NM. P.Z.	„	„	4 U. 25 M.
„ „	5 U. 20 M. A. G.Z.*)	„	„	6 U.
„ „	9 U. 40 M. A. P.Z.	„	„	9 U. 50 M.

*) Güterzüge ohne Personenbeförderung.

Eilwägen.

Nach **Kissingen**, (Brückenau, Zeitlofs, Schlüchtern) 7 Uhr 15 M. früh, nach **Meiningen**, (Münnerstadt, Neustadt, Mellrichstadt) 7 Uhr 45 M. früh.

Postomnibus.

Nach **Königshofen** (Stadtlauringen) 5 Uhr 20 M. Nachm. nach **Neuses** (Sulzheim, Gerolzhofen) 4 Uhr 30 Min. Nachm. nach **Volkach** (Schwebheim, Unterspiesheim, Kolitzheim, Gaibach) 4 Uhr 30 M. Nachm.

Die Briefkästen werden geleert:

5 Uhr 40 Minuten Früh. — 10 Uhr Vormittags. — 2½ Uhr Nachmittags. — 7 Uhr Abends.

☞ **Bestellungen auf das Tagblatt pro Mai und Juni werden fortwährend entgegen genommen.**

Chronologische Tafel.

Den 1. Mai 1827. Das erste Dampfboot befährt den Rhein.

Telegramm des Schweinfurter Tagblattes.

§ München, 1. Mai, 11 Uhr Vorm. Dritte Prämienziehung Bayerischen Vierprocentigen-Prämienanlehens 175,000 fl. gewinnt Nr. 107,233, 28,000 fl. Nr. 107,508, 10,500 fl. Nr. 46,847, 2,800 fl. Nr. 76,642, 1400 fl. Nr. 78,259, 107,220, 78,275, 107,201; 700 fl. Nr. 126,400, 78,279, 78,257, 39,458, 105,099, 119,422, 86,577, 12,664.

Telegraphische Depeschen.

— Berlin, 20. April. (W. B.) Die „Post" bezeichnet es als den Wunsch der Regierung, daß das Zollparlament noch im Laufe des Monats Mai zusammentrete und höchstens vier Wochen zusammenbleibe. — Wie die „Kreuzzeitung" meldet, sind über den Beginn des Zollparlaments noch keine Bestimmungen getroffen.

(Frankf. Z.)

Politische Nachrichten.

— Der „Movimento" vom 24. April veröffentlicht folgenden Brief des Generals Garibaldi an Herrn Fernando Garrido, Mitglied der spanischen Kortes: Caprera, den 20. April 1869. „Mein lieber Garrido, der Entschluß des Koburgers ist alles Lobes werth. Ich hoffe, daß dies für Eure Monarchisten eine Lehre sein wird. Ich und alle Diejenigen, welche die edle spanische Nation aufrichtig lieben, möchten sie bald aus der ihrer wenig würdigen Lage der Frösche der Fabel erlöst sehen. Einen König verlangen im Moment, wo die Völker der Erde ihrer überdrüssig sind, ziemt dem stolzen Charakter Eures Volks wenig, auf welches so viele geknechtete Bevölkerungen Europas zählen. Griechenland beklagt die Blindheit seiner Monarchisten, welche um einen Sprößling aus königlichem Geschlechte in ganz Europa so lange gebettelt haben, bis man ihnen einen als Almosen gegeben hat; und Griechenland, das nur eine wenig zahlreiche Bevölkerung zählt, ist genöthigt gewesen, den Wünschen seiner großen Beschützer zu willfahren. Spanien aber will keine Beschützer, es erhebt das Haupt und sieht jeder Macht in's Antlitz, wie stark sie auch sei. Ist Spanien so arm an Männern, daß Ihr mit der Laterne des Diogenes einen auf der ganzen Erde suchen müßt? Habt Ihr nicht Espartero, Orense, Castelar, Pierrad und alle Eure republikanischen Mitbürger, welche die Bewunderung aller redlichen Leute sind? Ernennt einen von ihnen zum Diktator oder zum König (wenn Ihr für diesen Titel eine so große Zärtlichkeit habt), aber ernennt ihn gleich und auf nicht länger als zwei Jahre. Wenn die Ayuntamietos Eurer großen Städte von Anfang an einen derartigen Entschluß gefaßt hätten, so würden wir die Metzeleien von Cadix, Malaga und Xeres nicht zu beklagen haben. Was die Junten nicht gethan haben, das müssen jetzt die Kortes thun. Ein solcher, wenn auch späterer Entschluß wäre des eminenten Areopages würdig, welcher jetzt die Geschicke Eures Landes lenkt. Ich bin Republikaner, aber trotzdem bin ich augenblicklich nicht für die Regierung einer parlamentarischen Versammlung, welche für die Dringlichkeit der Umstände, unter denen wir leben, nicht geeignet ist. Die Mauern von Konstantinopel wurden von Muhamed II. bedrängt als die Versammlung der 500 Doktoren in der heiligen Sophienkirche Sitzung hielt und die Frage erörterte, ob die Kommunion mit ungesäuertem oder mit gesäuertem Brode gefeiert werden müsse. Nun habt Ihr heute und außerhalb Eurer Mauern zwei Feinde, die schlimmer sind als jener Sultan: den Klerikanismus und den zweiten Dezember. Wir haben schon die Hand am Hute, um den großen Triumph der Republik auf der traditionellen Erde der Intoleranz und der Tyrannei zu begrüßen. Gebt diese Freude allen Denen, welche nach der Verwirklichung der Menschenrechte streben. Ich bin für das Leben ganz der Eurige, denn Euer Verhalten war immer das des redlichen Mannes, der Ihr seid. G. Garibaldi."

— Florenz, 28. April. Der „Gazette di Torino" zufolge hat die Schweizer Bundesregierung Betreffs der Remonstration gegen Mazzini's Aufenthalt in Lugano erklärt: sie könne der Kantonalautorität nicht vorgreifen.

Vermischtes.

§ Auszüge aus dem Landtagsabschiede III. Abschnitt Z. 3. Besondere Wünsche und Anträge: Die gestellten Bitten bezüglich der Leistungen von Beiträgen für die Feuerwehren von Seite der Immobiliar-Feuerversicherungsanstalt und der Mobiliar-Feuerversicherungsgesellschaften werden in sorgfältige Erwägung genommen und denselben, soweit thunlich, die geeignete Berücksichtigung zugewendet werden. Bezüglich der Auslegung des Art. 14 des Notariatsgesetzes vom 10. November 1861 wird mit Gesetzeskraft verordnet: „Bei Bestellung von Hypotheken, sowie bei Beschränkungen in der Befugniß zur weiteren Verpfändung oder Veräußerung, welchen sich der Besitzer von Liegenschaften oder gleichgeachteten Rechten in Beziehung auf eine Schuldver-

bindlichkeit unterwirft, desgleichen bei Uebertragung oder Verpfändung einer im Hypothekenbuche eingetragenen Forderung ist die Acceptation des berechtigten Gläubigers, Cessionars, dem Gebote des Artikels 14 des Notariatsgesetzes nicht unterworfen." Auf den Antrag, die Einführung einer Hundesteuer betr., wird erwidert, daß das Staatsministerium des Innern beauftragt ist, einen Gesetzentwurf in Betreff der Einführung einer Abgabe für das Halten von Hunden auszuarbeiten. In Erfüllung der Bitte: zu verfügen, daß den Zöglingen an den städtischen Handelsschulen gestattet werde, sich den Schlußprüfungen der k. Gewerbschulen, beziehungsweise der Handelsabtheilung derselben zu unterstellen, und daß ihnen im Falle der Befähigung das Maturitätszeugniß der Gewerbschule zu ertheilen sei, wird das Staatsministerium des Handels und der öffentlichen Arbeiten, welches bereits ermächtigt ist, die zur Vornahme der Absolutorialprüfungen an den Gewerbschulen des Königreichs erforderlichen Volzugsbestimmungen zu erlassen beauftragt, in dieser Prüfungsordnung die Theilnahme der Zöglinge der städtischen Handelsschulen an den Schlußprüfungen der k. Gewerbschulen näher zu regeln und denselben im Falle der Befähigung das Maturitätszeugniß der Gewerbschule ausfertigen zu lassen. Hinsichtlich der Besteuerung der aus dem Auslande bezogenen und dort besteuerten Kapitalrenten wird der hierauf bezüglichen Verordnung — dem Antrage beider Kammern entsprechend — Gesetzeskraft ertheilt und zwar mit der Wirksamkeit vom Beginne der nächsten gesetzlichen Fatirungsperiode für die Kapitalrentensteuer.

— Memmingen, 28. April. Bei dem gestern Abend in der Nähe unserer Stadt stattgehabten Gewitter schlug der Blitz in das Wohn- und Oekonomiegebände des Bauern Gg. Oetle in Woringen. Dieser große Bauernhof brannte in wenigen Minuten auf allen Seiten und konnte trotz der angestrengtesten Hilfeleistung von Seite der Herbeigeeilten nicht mehr gerettet werden. Das in der Nähe stehende Pfründehaus und die Backküche, sowie das Vieh und der größere Theil der Haus- und Baumannsfahrniß wurden gerettet.

— In Leipzig hat sich ein Spiritisten-Verein gebildet zur Regelung des Verkehrs mit der Geisterwelt.

— Ruhrort, 24. April. Heute, am Todestage des Geh. Kommerzienraths Haniel haben die Hinterbliebenen dem städt. Krankenhause 15,000 Thaler und der von dem Verewigten bei Gelegenheit seiner diamantenen Hochzeit gestifteten Pensions- und Unterstützungskasse für seine Beamten, Meister und Arbeiter ebenfalls 15,000 Thaler überwiesen.

— Gegen den Grundbesitzer Anton M. zu St. Martin (Bezirk Abtenau) wurde — der Grazer Tagespost zufolge — die strafgerichtliche Untersuchung eingeleitet, weil derselbe an einem vor seinem Hause befindlichen Muttergottesbilde eine Vorrichtung angebracht hatte, durch welche von Zeit zu Zeit den Augen dieses Bildes Wassertropfen entfielen und M. die durch diesen Schwindel herbeigelockten Leute um namhafte Opfergaben betrogen hatte.

Handel und Verkehr.

— Scheinfeld, 26. April. Der heutige Viehmarkt war nicht stark betrieben, der Handel jedoch lebhaft. Die Preise waren 35—39 Carolin für das Paar Ochsen bester, 29—34 für mittlere und 20—28 für geringere Sorte. Nächster Markt 10. Mai. (N. W. Z.)

— Frankfurt, 30. April. Der Staatsanwalt in Halle warnt in einer Bekanntmachung vor „einer schwarzen Bande", eine Anzahl dortiger Personen, welche sich Kaufleute nennen, aber ohne Geschäft, Geldmittel und Waarenlager auswärtige Häuser zu bedeutenden Waarenlieferungen an sie veranlassen, welche sie sofort zu Schleuderpreisen loszuschlagen pflegen, ohne dafür je Zahlung zu leisten. Im Bureau des Staatsanwaltes sind die Namen der zur „schwarzen Bande" gezählten Personen sowie der sogenannten „Weißkäufer", d. h. derjenigen, welche von der „schwarzen Bande" billig zu kaufen pflegen, den einzelnen Mitgliedern wohl auch bisweilen den Weg, auswärtige Häuser zu beschwindeln, näher bezeichnen, zu ersehen.

— Johannisberg, 27. April. Die gestern auf dem Schlosse Johannisberg in öffentlicher Versteigerung verkauften fürstl. Metternich'schen 1868r Weine erzielten enorme Preise. Das theuerste Stück wurde vom Hause M. A. Wolff in Frankfurt a/M. zum Preise von 1930 fl. erstanden, das theuerste Halbstück ging zu 2715 fl. in den Besitz des Herzogs von Nassau über.

— (Gotthardbahn.) Die Bahn erhält eine Gesammtlänge von 236 Kilometer, wovon 149 auf den Alpentunnel kommen. Die Kosten sind auf 94 Millionen Franken bei einer Bauzeit von 9 Jahren berechnet.

— Konstantinopel, 21. April. Die allgemeine Gesellschaft von Frankreich hat eine allgemeine Kredit-Bank für das ottomanische Reich errichtet. Diese Bank wird vom 1. Mai an funktioniren.

Locales und aus dem Kreise.

— Schweinfurt, 1. Mai. Gestern Abend hatte die Sicherheitsabtheilung der Landwehr älterer Ordnung Gelegenheit, zum ersten Male von ihrem am 20. April gefaßten Beschlusse (vide Tagbl. Nr. 94) Gebrauch zu machen. Es galt dem am 28. April verstorbenen 28 Jahre alten Joh. Christoph Rupprecht, welcher als Soldat des 3. reitenden Artillerie-Regiments (München) den Feldzug von 1866 (die Gefechte bei Cella, Kissingen und Roßbrunn) mitmachte. Seine Kameraden, die Mitglieder des Kampfgenossen-Vereins, trugen ihn zu Grabe; die Landwehr älterer Ordnung (18 Mann mit Ober- und 14 Mann mit Seitengewehr unter Commando der Hrn. Hauptmanns Speth) machte dem Trauerhause gegenüber Front, schulterte und präsentirte bei Erscheinen des Sarges, und setzte sich dann der Zug unter Vorantritt dreier Hornisten, die den Trauermarsch bliesen, in Bewegung; angeschlossen hatten sich von der Landwehr neuerer Ordnung der Hr. Adjutant und die hier anwesende Mannschaft, außerdem viel Leidtragende und anderes Publikum, so daß der Leichenzug sich zu einem sehr großartigen gestaltete. Bei der Einsenkung des Sarges in das Grab wurde wiederholt geschultert und präsentirt. Sowohl vor wie nach der tröstenden Leichenrede ertönte Seitens des Singkränzchens der Kampfgenossen erhebender Grabgesang und die üblichen drei Ehrensalven, welche mit ausgezeichneter Präzision und wie mit einem Schlage gegeben wurden, gaben das letzte Zeichen den das Grab umstehenden Leidtragenden von der beendigten irdischen Laufbahn eines bayer. Kriegers. — Ehrend für den Verblichenen wie für den Verein der Kampfgenossen, seiner Freunde und Kameraden, bleibt dieses Leichenbegängniß; es zeugt von treuer kameradschaftlicher Verbindung sowohl im blutenden Kampf für's Vaterland als auch von achtungsgebietender Pietät am Grabe des so früh dahin geschiedenen verdienstvollen Genossen. — Möge ihm die Erde leicht sein und ein so wackerer Verein, wie der der Kampfgenossen, ob eines so empfindlichen Verlustes würdigen Ersatz finden.

— (Eingesandt.) Im vorgestrigen Tagblatte entnehmen wir einem Berichte über die jüngst stattgehabte Versammlung des Wahlvereins, wie dieselbe es für wünschenswerth erachtet hat, daß aus den verschiedenen Kreisen der hiesigen Urwähler Wahlmännerlisten entworfen, und diese dem Ausschusse als Grundlage seiner Aufstellung an Handen gegeben werden möchten, zu deren Uebermittelung die Redaktion des Tagblattes sich erboten hat. Wir können diesen Vorschlag als ganz zweckmäßig nur empfehlen; denn es ist doch gewiß anzunehmen, daß auf vielen dieser Listen die gleichen Namen vorkom-

men und der Ausschuß erhält dann einen sichern Anhaltspunkt, welche Männer das Vertrauen der hiesigen Wählerschaft vorzugsweise besitzen. Zur Entwerfung solcher Wahlmännerlisten wäre der morgende Nachmittag, an welchem sich in den verschiedenen hiesigen Wirthschaftslokalen eine größere Anzahl Urwähler versammeln werden, am Besten geeignet. Da der Wahlausschuß nächsten Montag Abend eine Sitzung hält, um die später zu veröffentlichende Wahlmännerliste aufzustellen, so dürften diese Wahlmännerlisten bis Montag Nachmittags der Redakt. des Tagbl. offen oder unter Couvert zuzustellen sein. Wir bemerken noch dazu, daß im I. Wahldistr. alte Hs.-Nr. 1—318 sechs; im II. Wahldistr. Hs.-Nr. 319—609b. sieben und im III. Wahldistr. Hs.-Nr. 610—879 sechs Wahlmänner zu wählen sind.

— Die Brodtaxe für die erste Hälfte Mai bringt bei Weizenbrod eine Gewichtserhöhung von ¼ Loth für 1 kr. [5½ Loth], bei Roggenbrod eine Preisermäßigung von ¼ kr. für den 6pfündigen Laib [21 kr.]

— Schweinfurt 1. Mai. Auf dem heutigen Getreidemarkt erlitten die Preise keine wesentliche Aenderung. Weizen kostete 16 fl. 45 kr. — 17 fl. 20 kr., Korn 14 fl. 30 kr. — 15 fl. der Schäffel zu 300 Pfd. gerechnet, Gerste 15 fl. 30 kr., Haber 9 fl. 45 kr. — 10 fl. der Schäffel.

— Nächsten Montag Steuereinzahlung für die Pflichtigen mit den Buchstaben A B und C. Vormittags 7—12 Uhr bei k. Rentamte dahier.

— (Eingesandt.) Zu welchem Zweck liegen schon seit Monaten 3 Schutthaufen auf dem Gehweg am Göbel'schen Garten vor dem Mühlthor? Auch eine schöne Gegend!

— Bei der am 28. April in Nürnberg stattgehabten Versammlung zum Zweck der Gründung eines bayer. „Gewerbemuseums" wurden in den Verwaltungsausschuß gewählt: für Würzburg: Hofrath R. Wagner, Prof. Gerstner und Abg. Bischof; für Oberzell: Fabr. König sen., für Aschaffenburg: Fabr. Dessauer, für Schweinfurt: Fabr. Jens Sattler.

— Die Eröffnung der Badesaison des Wildbades bei Haßfurt a/M. beginnt am 15. Mai d. Js.

— Das landwirth. Bezirks-Comité Dettelbach hat auf den 2. Mai d. J. eine Wanderversammlung in Biebergau anberaumt, und von Seiten des Bezirksvereins Mellrichstadt findet eine solche Sonntag den 9. Mai d. J. in Stockheim statt.

— Die „N. W. Z." bringt folgendes Eingesandt: Die Benützung der Velocipeds fängt auch hier an Mode zu werden und hat man jeden Tag Gelegenheit, diese komischen Fahrübungen innerhalb wie außerhalb der Stadt zu bewundern. Es ist sicherlich Jedermann das Vergnügen gegönnt, derartige Balancir-Uebungen zu machen und seinen eigenen Cadaver selbst zu drehorgeln; nur sollten diese Fahrten doch in der Weise zu beschränken sein, daß unsere Spaziergänge, Kinderplätze, Promenaden, überhaupt solche Anlagen, welche nur für Fußgänger bestimmt sind, nicht geradbrecht werden dürfen, wie dieses beispielsweise gestern in der Dunkelheit auf der stark besuchten Juliuspromenade der Fall war. Bei der höchst wankelmüthigen Construktion des Velocipeds, der jetzt noch mangelnden Uebung in dessen Direction hat der Fahrende Acht zu haben, daß er selbst nicht außer Fassung kömmt; es fehlt ihm die Sicherheit, um bei raschem Fahren den ihm Begegnenden schnell und zeitig genug ausweichen zu können; aber abgesehen davon, ist es sicherlich eine große Belästigung für die Promenirenden, wenn diese Anlagen in solcher Weise unsicher gemacht werden. Deßhalb möchten wir bei Tag wie in stiller Nacht den harmlosen Charakter unserer Alleen gewahrt wissen und bitten die Aufsichtsbehörde im Interesse der duldenden Menschheit, diesem Mißstande durch ein Verbot rechtzeitig abzuhelfen, ehe ein Unglück passirt ist.

— Die k. Regierung hat als Wahlkommissär für den Wahlbezirk Würzburg den k. Regierungsrath und Stadtkommissär Henner, für Aschaffenburg den k. Regierungsrath Heckenlauer, für Schweinfurt den k. Regierungsrath v. Stefenelli, für Neustadt a/S. den k. Regierungsrath Messerer, für Lohr den k. Reg.-Rath Treppner, für Kitzingen den k. Reg.-Rath Frhrn. v. Castell aufgestellt.

* Das Kreisamtsblatt Nr. 59 vom 29. April enthält eine Bekanntmachung des k. Staatsministeriums des Handels ꝛc., „den Vollzug der allerh. Verordnung vom 28. Okt. 1868 über den Feingehalt und die Probe von Gold- und Silberwaaren betr."

Ankündigungen.

Danksagung.



Für die rührende Theilnahme, die uns und unserem unvergeßlichen theuren Sohne während seiner Krankheit und bei seiner gestrigen Beerdigung von allen Seiten geworden ist, sagen wir hiemit den tiefgefühltesten Dank und bitten Gott, er möge solche schwere Heimsuchungen von Ihnen und uns in seiner Allbarmherzigkeit ferne halten.

Insonderheit sei auch dem Herrn Pfarrer **Müller** dahier für seine erhebenden Trostesworte bei der gestrigen Trauerfeier unser inniger Dank hiemit öffentlich gezollt!

Schweinfurt den 1. Mai 1869.

Hermann Müller mit Familie.

Brennholzverstrich

im Revier **Brönnhof.**



Aus der ganerbl. Waldung Brönnhof, Abth. Brönnhofer Graben am Schweinfurter Weg, werden am künftigen

Donnerstag den 13. Mai l. J.

die nachbezeichneten Brennholzmaterialien öffentlich verstrichen:

13	Klftr.	Buchenscheitholz,
169½	„	hartgemischtes Scheit- u. Prügelholz,
11	„	Aspenprügelholz,
1	„	Kiefernast- und Gipfelholz,
11	„	Buchenstock-,
97¾	„	Eichenstangenstockholz,
7¼	„	Kiefernstock-,
1½	„	gemischtes und
6	„	Fichtenstockholz,
266	Geschock	gemischte Wellen,
3	„	Kiefernwellen und
190½	„	Dornwellen.

Steigerungslustige werden mit dem Bemerken eingeladen, **daß der Schlag nur 1½ Stunden von Schweinfurt entfernt, das Gehölze größtentheils ganz eben sitzt und die Zusammenkunft früh 9 Uhr auf dem Schlage bei der Schlaghütte am Schweinfurter Weg stattfindet.**

Brönnhof am 29. April 1869.

Für die Verwaltung: Der ganerbl. Oberförster.

Reuß, Rchngsf. **Maul.**

Jeden Bandwurm

entfernt binnen 2 bis 4 Stunden vollständig, schmerz- und gefahrlos; ebenso sicher beseitigt auch **Bleichsucht** und **Flechten** und zwar brieflich

Voigt, Arzt zu **Croppenstedt** (Preußen.)

Eine im besten Zustande befindliche 8pferdekräftige Garrett'sche

Dampfmaschine

von der vorzüglichsten Leistungsfähigkeit mit vollständiger Ausrüstung ist eingetretener Verhältnisse halber unter billigen Bedingungen zu verkaufen.

Um Rückgabe eines gestern verlorenen **Schlüssels** in der Exped. ds. Bl. wird gebeten.

Danksagung.



Allen lieben Verwandten, **Bekannten** und der sehr werthen Nachbarschaft, **insbesondere** aber der vielgeehrten **Kampfgenossenschaft** und dem Sängerkränzchen, so wie auch dem hochgeachteten Bezirkscommando und der Stadtwehr, welche so liebevolle Theilnahme und Auszeichnung bei der Beerdigung unseres unvergeßlichen Sohnes

Christoph Rupprecht

bewiesen, dann allen Denen, die demselben so viel aufopfernde Liebe zu Theil werden ließen, sagen wir unsern tiefgefühltesten Dank mit dem aufrichtigen Wunsche, daß solche Schicksale ferne von ihnen bleiben möchten.

Die tieftrauernden Eltern:

Andr. Rupprecht nebst Frau.

Selterser Wasser



in frischer Füllung angekommen bei

Fr. Dan. Dittmar.

In einem Spezereigeschäft kann ein **Lehrling** unter günstigen Bedingungen sogleich Unterkunft finden. Näheres zu erfragen in der Expedition.



Eine gut erhaltene eichene **Bettstelle** ist zu verkaufen; zu erfragen im Fischerrain Hs.-Nro. 444.

Circa 25 Ctr. Rollbahnschienen,
„ 8—10 Paar Rollbahnräder mit Achsen
sind zu verkaufen und in der Exped. des Tagblatts zu erfragen.

Anfangs der Woche wurde eine goldene **Broche** mit kleinem schwarzen Stein verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen gute Belohnung in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Ein braun und weißgestreifter **Schürz** wurde gefunden und kann in Haus-Nr. 271 abgeholt werden.

Vom kommenden Montag an **Trebern** und **Schleif** in der **Glaser'schen Brauerei,** lange Zehntgasse.

Ein **möblirtes Zimmer** an einen Herrn zu vermiethen und kann gleich bezogen werden Burggasse Nr. 4.

Mehrere Schock Brönnhofer **Dorn-** und gute **Wellen** sind zu vergeben durch

Ph. Fr. Wolf am Roßmarkt.

Ein gefundener **Schlüssel** liegt gegen Einrückungsgebühren zum Abholen bereit in der Exped. ds. Blts.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.
Nebst einem halben Bogen Beilage Seite 559—562.
Mit einer Beilage des Herrn Georg Strohmenger in Schweinfurt.

Schweinfurter Tagblatt.

Beilage zu Nr. 103.

Samstag den 1. Mai 1869.

Vermischtes.

— Nürnberg, 27. April. In der Klett'schen Fabrik wurde dieser Tage eine Anstalt eröffnet, deren Einrichtung nur freudig begrüßt werden kann. Herr v. Cramer-Klett hat bereits vor mehreren Jahren eine ansehnliche Summe zu dem Zwecke gestiftet, diejenigen Kinder seiner Arbeiter, welche die k. Gewerbschule besuchen wollen, daraus zu unterstützen. Nun wurde in der Fabrik selbst eine Schule errichtet, in welcher die aus der Volksschule entlassenen Kinder der Fabrikangehörigen zu dem Besuche der Gewerbschule oder anderer Lehranstalten entsprechend vorbereitet werden, und der Umstand, daß bereits 30 Kinder zu dieser Schule bei Beginn derselben angemeldet worden sind, läßt erkennen, wie sehr deren Zweckmäßigkeit gefühlt und ihre Nützlichkeit anerkannt wird. (F. K.)

— Pappenheim, 28. April. Die hiesige Stadt wurde heute von einem großen Brandunglücke bedroht. Heute Morgen zwischen 7 und 8 Uhr brach im Gräflichen Bräuhause dahier Feuer aus. Dasselbe verbreitete sich in den Dachräumen des Hauptgebäudes mit solcher Schnelligkeit, daß nach wenigen Minuten der ganze Dachstuhl in hellen Flammen stand. Die erst ganz neu gebildete Feuerwehr hatte hiebei Gelegenheit, ihre volle Thätigkeit zu entfalten; sie leistete auch mit einem unglaublichen Eifer das Aeußerste, und es gelang, sowohl den linken wie den rechten Flügel des Gebäudes zu retten. Das Hauptgebäude stürzte in sich zusammen. Leider hat die Feuerwehr ein Opfer ihrer Mitglieder zu beklagen, indem der Schreinermeister Fr. Pelikan im Innern des Gebäudes durch Einsturz einer Wand seinen Tod fand, und außerdem haben noch einige Mitglieder derselben gleichzeitig nicht ungefährliche Brandwunden davon getragen. Ueber die Entstehung des Brandes ist bis jetzt noch nichts Näheres zu ermitteln gewesen. Als ein Glück ist es nur anzusehen, daß heute gänzliche Windstille herrschte; denn wäre das Feuer gestern bei dem starken Windsturme ausgekommen, so hätte der hiesigen Stadt das größte Unglück in Aussicht gestanden.

— In Landshut wurden in der Nacht vom 25. auf den 26. April nicht weniger als 200 junge Bäume, welche der Stadtmagistrat an der nach Altdorf führenden Straße pflanzen ließ, von kraftadeligen Händen abgeschnitten.

— In Kaufbeuern starb am 18. April im 68. Lebensjahre Hr. Christoph Friedrich Heinzelmann, Vorsitzender des Vorstands der dortigen mechanischen Baumwollspinnerei und Weberei, welche im Jahre 1838 auf seine Initiative ins Leben getreten war und gegenwärtig 600 Arbeiter beschäftigt.

— Einem Berichte des Schw. Mer. aus München zufolge soll der Zustand des Oberconsistorialpräsidenten v. Harleß besorgnißerregend sein.

— Ulm, 27. April. Der hier entsprungene Militärsträfling Bier, berichtet die „Schw. Vlkstztg.", macht sich bereits in einigen Forsten des Oberamts Biberach als Wilddieb bemerklich. Hoffentlich gelingt es diesmal den Landjägern und Jägern eher, als vor 2 Jahren, seiner habhaft zu werden. Leicht geht es nicht. Es ist so eine Abart vom bayerischen Hiesel. Wie jener, wird er zudem von den Bauern vielfach unterstützt. Die einen helfen ihm aus Furcht, die andern aus Dankbarkeit, daß er den Wildstand dezimirt. An verschiedenen Anzügen fehlt es dem Bier ebenfalls nicht. Bald erscheint er als Jäger in grün gefaßter Juppe, bald als nobler Herr im Paletot. Ist seine Börse von verkauftem Wildpret wohl gespickt, lebt er da und dort in Floribus und verzecht das Erworbene in Wirthshäusern mit gleichgesinnten Brüdern.

— In Köln hat man vor einigen Tagen beim Aufräumen des im hintern Bühnenraume lagernden Schuttes in einer Tiefe von 6—7 Fuß unter der Oberfläche der Mauertrümmer noch eine Gluth vorgefunden, die genügt haben würde, Speisen dabei zu kochen. Die in dieser Tiefe bloßgelegten Steine und sonstige feste Gegenstände z. B. Schwerter waren glühend heiß und doch sind seit dem Brande volle 10 Wochen vergangen.

— Berlin, 27. April. In der gestrigen Reichstagsitzung ließ die norddeutsche Bundesregierung einen förmlichen Wolkenbruch von Steuervorlagen auf den Tisch des Hauses niederprasseln. Sechs Steuervorlagen in einer einzigen Session, das ist selbst dem Conservativsten zu viel gewesen. Es wird Alles besteuert, was nicht schon besteuert ist: Branntwein, Petroleum, Leuchtgas, Börsengeschäfte, Wechsel und Bier. Des Reichstags bemächtigte sich ein Galgenhumor sonder Gleichen. Nur Bismarck verlor die Fassung nicht. Er operirte namentlich mit 2 Argumenten: Wenn Alles bewilligt wird, was wir fordern, so haben wir sogar mehr, als wir brauchen. Und: gefällt euch die Forderung des Bundesraths nicht, so macht ihm andere Vorschläge; es ist gleichgiltig, was besteuert wird, die Hauptsache ist, daß wir ausreichend viel bekommen. (Die Besorgniß, daß die Biersteuer auch dem Zollparlament vorgelegt und mit Hilfe der Nationalliberalen auf Süddeutschland ausgedehnt werde, ist wohl nicht unbegründet.)

— In Derecski (Ungarn) ist eine Bauersfrau, die durch Opium-Medizin in Scheintod verfiel und in diesem Zustande begraben wurde, im Grabe erwacht und — als man nach 3 Tagen das Grab öffnete — von ihren Fingernägeln zerkratzt und umgekehrt im Sarge liegend todt aufgefunden worden.

— Die Straßburger Schützengesellschaft wird vom 6. bis 13. Juni d. J. ihr zweites internationales Fest abhalten und ladet zu diesem alle Schützen Italiens, Deutschlands, der Schweiz und der anderen Nachbarländer ein.

— Die tonangebenden Damen in Paris beabsichtigen eine Coiffure einzuführen, welche nicht wenig Aufsehen machen wird. Nämlich die Perücke; nicht eine still bescheidene oder verborgene, die dem heuchlerischen Geschlechte der falschen Chignons angehört, sondern alle Täuschung verschmähend, eine kühne, wahre Perücke, deren Wülste bis auf die Schultern niederfallen und dort durch Bänderknoten geschmückt sind. Auf dem Ganzen ruht ein kleiner Dreimaster, wie ihn die petits abbés des 18. Jahrhunderts trugen. Auch ist nicht zu vergessen, daß die Perücke leicht überpudert ist. Kurz, eine Coiffure, deren Erfindung mit Recht an den Namen Pompadour erinnert.

— Am 13. April wurde, wie der „Nil" meldet, das Theater in Kairo wieder eröffnet. In dem Augen-

blicke, als der Vizekönig in seine Loge trat, wo jüngst eine bösartige Bombe entdeckt worden sein sollte, erhob sich die ganze Versammlung, das Orchester stimmte die Nationalhymne an und aus allen Räumen des Hauses brach unter einem anhaltenden Donner von Händeklatschen ein jubelndes Freudengeschrei aus, das den also gefeierten Herrscher aufs Tiefste bewegte.

— **Die Bevölkerung von New-York ohne Brooklyn**, Hoboken 2c. 2c. hat jetzt die erste Million überschritten. Diese Million Menschen wohnt in 72,920 Häusern, zahlt jährlich 24 Millionen Dollars Steuern, 3 Millionen für ihre Polizei und 7 Millionen für Vergnügungen. Es hat 430 Kirchen, in denen 300,000 Personen Platz haben, und gibt 381 Sonntags-Schulen, die von 117,450 Schülern besucht werden. Der Schulbesuch in öffentlichen Schulen beträgt 96,294, in den Privatschulen gegen 130,000. Ungefähr 50,000 Kinder gehen gar nicht in die Schule. — Im Monat März landeten in New-York im Ganzen 13,602 Einwanderer, darunter 6683 Deutsche.

Ankündigungen.

Bekanntmachung.

Im Vollzuge eines hohen Regierungsauftrags vom 14. April l. J. soll gemäß § 18 der kgl. allerhöchsten Verordnung vom 20. Dezember v. J., „die Handels- und Gewerbekammer, dann die Handels-, Fabrik- und Gewerberäthe betreffend", zur alsbaldigen Wahl des **Gewerberathes** als künftiger Vertretung des hiesigen Gewerbestandes geschritten werden.

Demgemäß erlaubt sich der Unterzeichnete als seitheriger gesetzlicher Vertreter des Gewerbestandes zur allseitigen Theilnahme an der am

Montag den 3. Mai l. Js.
Vormittags von 8—12 Uhr

im Sitzungszimmer des Magistrats stattfindenden Wahl einzuladen, und wird hiewegen Folgendes bemerkt:

1) Wahlstimmberechtigt sind alle Mitglieder des hiesigen Gewerbestandes, welche ein Gewerbe selbstständig betreiben.

2) Wählbar sind alle Wahlberechtigte, welche
   a. bayerische Staatsbürger sind,
   b. das 30. Lebensjahr zurückgelegt haben und
   c. ihr Geschäft mindestens 3 Jahre betreiben.

Wenn Frauen im Alleinbesitz eines Geschäftes sich befinden, so übt das Wahlrecht in ihrem Namen der Geschäftsleiter.

Was von der Wahl der Gemeindevertretung ausschließt, schließt auch von der Wahl und dem Eintritte in die Handels- und Gewerbekammer aus.

3) Die Zahl der Mitglieder des **Gewerberathes** wurde von der kgl. Regierung auf **sieben** festgesetzt.

4) Nach der Wahl des **Gewerberathes** findet sofort die Wahl der Vorstände und des Schriftführers statt.

Schweinfurt, den 1. Mai 1869.

Der Gewerberath.
Friedrich Giegler, Vorstand.

Bekanntmachung.

Einem hiesigen wie auswärtigen Publikum, sowie den werthen Gönnern meines seitherigen Geschäftes mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich mein Geschäft wie früher im Ein- und Verkauf fortbetreibe, sowie ich auch die beliebten **Sommerröcke** von 1 fl. 45 kr. und höheren Preisen zur geneigten Ansicht und Abnahme empfehle.

Achtungsvoll zeichnet
Gg. Wetterich, Kleiderhändler,
Petersgasse Nr. 452.

Bei Georg Popp, Büttner am Zeughaus, kann sogleich ein junger Mensch in die Lehre treten.

Preismedaille Paris 1867.

Starker & Pobuda
in Stuttgart,
Lieferanten des kgl. Württemb. Hofes und J. Maj. der Königin von Holland,
empfehlen ihre
als vorzüglich anerkannten

Chocoladen.

Zu haben in **Schweinfurt** bei
C. F. Limpach.
B. Lengfeld, Conditor.

Dr. Pattison's
Gichtwatte
lindert sofort und heilt schnell
Gicht und Rheumatismen
aller Art, als: Gesichts-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Gliederreißen, Rücken- und Lendenweh. In Paketen zu **30 kr.** und halben zu **16 kr.** bei
Gg. Strohmenger, Keßlergasse 284.

Zahn-Pasta.
1/1 Päckchen à 30 kr., 1/2 Päckchen à 18 kr.
Vegetabilisches Zahnpulver
1/1 Schachtel 24 kr., 1/2 Schachtel 18 kr.
zum Reinigen der Zähne von Dir. Bade.
Schweinfurt bei
Gg. Strohmenger.

Stollwerck'sche
Brust-Bonbons.
Gegen Heiserkeit und Hustenreiz gibt es nichts Besseres.
Ächt zu haben à Packet 14 kr. in **Schweinfurt** bei **G. C. Glieser**, in **Hofheim** bei **M. Zink**, in **Stadtlauringen** bei **L. Heusinger**, in **Sulzheim** bei Apoth. **Stengel** und in **Werneck** bei Apoth. **Ulrich.**

1800 fl.

sind gegen erste Hypothek-Versicherung zu 5 Prozent auf Grundstücke bis Anfang Mai auszuleihen. Näh. in der Expedition.

Theerseife, von Bergmann & Comp. in Paris; **wirksamstes** Mittel gegen alle Hautunreinigkeiten, à Stück 18 kr. empfiehlt
G. C. Glieser.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht) heilt der Specialarzt für Epilepsie Dr. O. Killisch Berlin, jetzt Mittelstrasse Nr. 6 — Auswärtige brieflich. — Schon über 100 geheilt.

Ein vor dem Mühlthor liegender **Garten** wird zu miethen gesucht. Näh. in der Exped.

Bekanntmachung.

Zur Sicherstellung des neuen Schießplatzes und Verhütung von Unglücksfällen wurden folgende Anordnungen getroffen:

1) Für die Dauer einer Schießübung werden die Zugänge zum Schießplatze rechts und links der Schießstände vom Maine bis zum s. g. Rempart durch eine Leine gesperrt.
2) Am Zugange links des Bauhofs unterhalb der Marienbrücke wurde eine Verzäunung angebracht, deren Thor, so oft auf dem Schießplatze geschossen wird, abgeschlossen wird.
3) An geeigneten Punkten werden Warnungstafeln und rothe Fahnen, letztere insbesondere auch auf den Kugelfängen aufgesteckt.

Da das Betreten des abgesperrten Theiles der Maininsel mit Lebensgefahr verbunden ist, so glaubt die unterfertigte Behörde erwarten zu dürfen, daß obige Anordnungen vom Publikum respektirt werden.

Weitere Anordnungen hinsichtlich der Benützung des Turnplatzes, sowie für die Dauer der Vogelschießen bleiben vorbehalten.

Schweinfurt den 23. April 1869.

Der Magistrat.
V. n.
Müller.

Terminkalender.

Den 5. Mai.

8 B. Dritter Ediktstag (Replik) im Concurse des Franz Xaver Lieb von Winkels, beim k. Ldg. Kissingen.

8 B. Zweiter Ediktstag im Concurse des Gotlfr. Heßdörfer von Zellingen, beim k. Ldg. Karlstadt.

9 B. Grundbesitz-Zwangsverstrich des Gastwirths Joh. Pfister von Zaugendorf, im Schmitt'schen Gasthause zu Mürsbach.

12 M. Anwesen-Zwangsverstrich des Buchhalters Böhnlein von Würzburg, im Schulhause zu Waldberg.

9 B. Erster Ediktstag im Concurse über den Nachlaß der led. Fabrikbesitzerin Babetta Sohn von Würzburg, beim k. Bez.-Gerichte.

Meldung Erb- und sonstiger Ansprüche an den Nachlaß des Lorenz Schaub von Platz, beim k. Ldg. Brückenau.

8 B. Forderungsanmeldung an den Nachlaß der A. Maria Radler Wwe. von Mutzenroth, beim k. Ldg. Gerolzhofen.

8 B. Erster Ediktstag im Concurse des ehemal. Stadtschreibers Mich. Klöpffer zu Miltenberg, beim k. Landgerichte.

2 N. Zwangsverstrich des Anwesens Hs.-Nr. 9 nebst Grundstücken zu Dippach, in loco.

9 B. Erster Ediktstag im Concurse des Müllers Joh. Knüpfing jung von Laudenbach, beim k. Bez.-Ger. Lohr.

9 B. Schuldenliquidation in der Theilungssache der Johann Heim Wwe. von Huckelheim, beim k. Ldg. Schöllkrippen.

9 B. Brennholzverstrich in Abth. Buchenbühl, gräfl. Rev. Castell.

B. Forderungsanmeldung an den Nachlaß des led. Joseph Zehntgraf von Wülfershausen, beim k. Ldg. Königshofen.

9 B. Brennholzverstrich auf der Hohen Straße beim Schlagbaum, k. Rev. Bramberg.

3 N. Zwangsverstrich des Wohnhauses Nr. 72 in Gerbrunn, im Nikola'schen Wirthshause.

10 B. Versteigerung von 143 Schäffel Haber beim k. Landrentamte Aschaffenburg.

Viehmarkt dahier.

2 N. Nutz- und Brennholzverstrich in k. Rev. Mackertsgrün, im untern Wirthshause zu Fatschenbrunn.

9 B. Eisenbahn-Hochbauten-Verakkordirung mittels schriftl. Submission bis 8 B. beim k. Oberpost- und Bahnamte Würzburg.

Verstorbene.

Den 28. April. Christoph Friedrich, Sohn des Schuhmachermeisters Andr. Rupprecht, 27 J., 11 M., 21 T. alt.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Officin.

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(Vierzehnter Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 104. | Protestantisch: Kreuzerfindung. | Montag den 3. Mai. | Katholisch: Kreuzerfindung. | 1869

Chronologische Tafel.

Den 3. Mai 1761. Geburtstag von Kotzebue.

+ Habet Acht und stehet fest!

Die kürzlich in der Reichsrathskammer stattgehabten Verhandlungen über das Schulgesetz haben uns so recht einen Einblick in das Getriebe einer gewissen Partei werfen lassen, sie haben uns gezeigt, wie schwer es jenen Herren fällt, mit der Vergangenheit abzuschließen und zum Bau der Neuzeit auch den Grundstein legen zu helfen.

Daß unter jener Partei, welche gegen alle Verbesserungen, sei es auf kirchlichem, politischen oder socialen Gebiete, Front zu machen sucht, nur der selbstsüchtige Adel im Bunde mit dem hierarchischen Klerus gemeint sein kann, bedarf wohl keiner weiteren Ausführung. Der Alles verketzernde Zelotismus und der orthodoxe Pietismus reichen sich, wenn es gilt, gemeinsame Sache zu machen, bereitwillig die Hände, wenn schon außerdem eine gewaltige Kluft, die des Dogmas, sie in 2 feindliche Lager scheidet.

„Das Schulgesetz ist gefallen“, ruft man jetzt hüben wie drüben mit frohlockendem Lächeln; aber gebt Acht, daß euerer Freude kein Dämpfer aufgesetzt wird. Auch die künftigen Vertreter des Landes werden, überzeugt von der Unaufschiebbarkeit eines Schulgesetzes auf liberaler Basis, mit allen rechtlichen Mitteln ein solches zu erkämpfen suchen und sind wir, nachdem die streng klerikale Partei gerade durch ihr negirendes Auftreten in letzterer Zeit sich auch noch um einen großen Theil ihrer bisherigen Anhänger gebracht, des festen Glaubens, daß es den wiederholten und unablässigen Bemühungen unserer erleuchteten Staatsregierung im Vereine mit einer liberalen Kammer in Bälde gelingen muß, die Feinde der Segnungen einer guten Volksschule und einer vernünftigen Aufklärung des Volkes eben durch das Zustandkommen eines Schulgesetzes in oben angedeuteter Richtung für immer aus dem Felde zu schlagen.

Mögen bei der so nahe bevorstehenden Landtagswahl Land und Stadt in gleichem Maße wetteifern, vornehmlich zu documentiren, daß man das unlautere Getriebe einer absolutistisch gesinnten Adelspartei nicht minder als das längst gekennzeichnete Streben unserer Ultramontanen und Pietisten verabscheut.

Damit aber endlich die Wünsche aller Gutdenkenden auch in Bezug auf die Schule in Erfüllung gehen, auf daß Männer nach unseren Herzen in die Kammer gewählt werden, so möge im ganzen Vaterlande der Ruf wiederhallen: „Habet Acht und stehet fest.“

Telegraphische Depeschen.

— Paris, 1. Mai. In der gestrigen Sitzung des Senats antwortete Lavalette auf die Angriffe Segur d'Aguesseau's und erklärte, daß Frankreich seine Truppen aus Rom nur dann zurückziehen werde, wenn für die Sicherheit des Papstes vollkommene Garantien geboten wären. (Fr. Ztg.)

Politische Nachrichten.

— Prag, 29. April. Der Ausnahmezustand ist aufgehoben. Der Statthalter appellirt an den gesunden Sinn der Bevölkerung, um ruhestörende Demonstrationen hintan zu halten.

Vermischtes.

— In Folge berichtlicher Anfrage der Stadtmagistrate Nürnberg und Fürth auf Gestattung der Herausgabe sämmtlicher Rüstgelder an die Betheiligten wurde vom k. Staatsministerium des Innern sich dahin ausgesprochen, daß die Vermögensverhältnisse der Landwehr älterer Ordnung (Bürgerwehr) im Allgemeinen ihre besondere, vielleicht selbst gesetzliche Regelung finden müssen, dieser aber für einzelne Landwehrabtheilungen zur Zeit nicht vorgegriffen werden darf.

§ Von der nunmehr verkündeten Civilprozeßordnung werden nahezu 23,000 Exemplare gedruckt, welche theils als Beilagen zum Gesetzblatt ausgegeben, theils als Separat-Exemplare verkauft und verwendet werden. Die Justizbehörden werden vom Justizministerium mit den zum dienstlichen Bedarf nöthigen Exemplaren versorgt, und brauchen deshalb amtliche Bestellungen darauf nicht zu machen. Den allgemeinen Verschleiß der Ausgabe hat die k. Postanstalt, und können daher Bestellungen auf dieselben bei allen äußern Postexpeditionen gemacht werden, sobald einmal die Verabfolgung in Gang gesetzt ist. Die Civilprozeßordnung erscheint in zwei Hälften, von denen die erste eine systematische Inhaltsübersicht und den vollständigen Text des Gesetzbuches enthält und bereits vollendet ist. Die zweite Lieferung wird ein umfassendes alphabetisches Sachregister bringen, welches im Justizministerium angefertigt wird, und nach angemessener weiterer Frist erscheinen. Der Gesammtpreis beider Lieferungen wird sich auf 1 fl. 30 kr. mit Einschluß der Postexpeditionsgebühren berechnen. Die Ausgabe ist in groß Octav und zweckmäßig und geschmackvoll ausgestattet. Das Einführungsgesetz zur Civilprozeßordnung wird zunächst in der gewöhnlichen Form im Gesetzblatt publizirt werden; dann aber auch noch in einer Separat-Oktav-Ausgabe erscheinen, welche sich genau der Ausgabe des Gesetzbuches anschließt und gleichfalls mit einem alphabetischen Register ausgestattet wird. Die Bezugsquelle ist die gleiche wie bei dem Civilprozesse.

§ Die von der bayerischen Gartenbaugesellschaft veranstaltete Blumenausstellung im Glaspalaste zu München ist am 1. Mai eröffnet worden und dauert bis zum 9. Mai.

§ Der ordentliche Professor des gemeinen und bayer. Civilprozesses an der Juristenfakultät der Universität München, Geheime Rath Dr. v. Bayer, welcher bereits im Jahre 1865 sein 50jähriges Doktorjubiläum beging, feierte am 1. Mai auch sein 50jähriges Jubiläum als Professor an der Ludwigs-Maximilians-Universität.

— Passau, 30. April. Gestern schickte der Metzger Feigl von Heining seinen etwa 16 Jahre alten Lehrling in den bayerischen Wald, um von dort einen Stier abzuholen. In der Gegend von der Vendelsberg wurde der Stier wild und erwürgte den unglücklichen jungen Menschen auf der Straße.

— Im Großherzogthum Hessen soll die Hundesteuer bis zu mindestens 5 Gulden erhöht werden. Bisher war dieselbe 2 fl. vom Kopf, für Schäferhunde 45 kr. In der jetzigen Höhe genüge dieselbe nicht mehr, um den Zweck, einer übermäßigen Vermehrung der Hunde entgegenzuwirken, zu erfüllen.

— Im Vorkeller eines Hauses in der Vorstadt St. Johann in Basel brach in der Nacht vom Montag auf Dienstag auf bisher unbekannte Weise Feuer aus

dasselbe ergriff die hölzerne Treppe zum ersten Stockwerk, in welchem 2 Mägde und 4 Kinder schliefen; die Eltern der Kinder waren abwesend (die Mutter liegt im Wochenbette im Spital.) Der älteste Knabe rettete sich mit dem jüngsten Brüderchen, auch der im Erdgeschoß schlafende Geselle entkam den Flammen. Die eine Magd stürzte von der Pompiersleiter und ist seitdem an den Folgen gestorben. Die andere war bereits gerettet, als sie sich der zwei zurückgebliebenen Kinder erinnerte und aller Abmahnungen ungeachtet nochmals in das brennende Haus eilte, um die Kinder zu retten. Sie kam aber sammt den beiden Kindern in den Flammen um, ein Opfer ihres Edelmuths.

— In Paris macht eine neue Skandalgeschichte Aufsehen. Der Intendant des Herzogs von B. ist mit einer Summe von 300,000 Frcs. durchgegangen. — In London ist die Allerheiligenkirche abgebrannt.

— Unlängst kam aus China die Nachricht, daß dort der Anbau von Opium wieder verboten worden sei. In indischen und chinesischen Zeitungen findet sich dazu folgende angebliche Erklärung: Der junge Kaiser von China wollte die Wirkung des Opiums an sich selber erproben, rauchte heimlich eine Pfeife und mußte, wie nicht anders zu erwarten stand, dafür durch schweres Leiden büßen. Darauf hin ließ die Königin Mutter dem Obersten der Verschnittenen, welcher Sr. Majestät das Opium heimlich zugesteckt hatte, den Kopf vor die Füße legen und zugleich durch einen neuen Erlaß den Gebrauch des Opiums im ganzen Reiche strengstens verbieten.

Handel und Verkehr.

, Cours-Bericht vom 24. April bis 1. Mai 1869. Mitgetheilt von dem Bankhause Dr. Albert Wild in München. Zu Anfang dieser Woche befand sich die Börsenwelt in Folge anhaltend gewichener Notirungen der stark affizirten Wienerbörse noch in derselben Verstimmung und Muthlosigkeit als am Schlusse der Vorwoche. Seit 2 Tagen indessen entpuppte sich eine bessere Tendenz; Wien gab mittels durchwegs höherer Notirungen seine beginnende Erholung zu erkennen, welche durch lebhafte Transactionen an sämmtlichen deutschen Börsen freudigst begrüßt und in anerkennendster Weise secundirt wurde. Der seit Kurzem ausgebrochene preußisch-österreichische Federkrieg über den bekannten neuesten Band des österr. Generalstabswerkes influirte nicht im Mindesten auf den Börsenverkehr, indem man mit Sicherheit voraussieht, daß derselbe auf das literarische Feld beschränkt bleiben werde. Oesterr. Creditactien dürften voraussichtlich bis zur Bekanntmachung des endgiltigen Regierungsbeschlusses hinsichtlich der Capitalreducirung die früher behauptete Potenz nicht mehr einnehmen, doch zeigt sich wieder mehr Animo dafür und weisen dieselben seit 8 Tagen eine Avance von ca. 5 fl. per Stück auf. Oesterr. Staatsbahnactien beherrschen noch vorzugsweise den Markt und haben seit letztem Berichte wieder eine Steigerung von fl. 10 per Stück erfahren. Oesterr. Bankactien hoben sich verhältnißmäßig zur Valutabesserung und stehen heute auf 700. Oesterr. Staatsfonds haben seit 8 Tagen durchweg bessere Curse erreicht. Silberrente wurde auf die Nachricht, daß der österr. Finanzminister seit Jahresbeginn eine Ersparniß von 5 Millionen erzielt habe, zu 57½% massenhaft angekauft, Papierrente dagegen bleibt nach wie vorhin vernachläßigt und nimmt deren Werth nur um die Bruchtheilbesserungen der Valuta zu. 1860r Looſe stiegen seit der Vorwoche um 2%, 1864r um fl. 2 — per Stück; doch hat sich die noch vor 1 Monat practizirte außergewöhnliche Kauflust für diese Effecten wieder ziemlich gelegt und namentlich der soliden Kapitalanlage in Eisenbahn-Prioritäten, worunter Staatsbahn Franz-Joseph und Rudolphbahn die Hauptrolle spielen, zugewendet. Amerikanische Fonds ohne Cursveränderungen; sämmtliche Bondsgattungen bei guter Nachfrage, doch bleiben 1882r zu 87¼% im Vordergrund des Verkehrs. — Die in neuester Zeit auf den Markt geworfenen 7% Eisenbahn-Prioritäten wie Rockfort ꝛc. ꝛc. machen sich wegen allseitig begegneter begründeter Nichtbeachtung seltener und werden in nicht ferner Zeit gänzlich verdrängt sein. — 5% Türken haben 41%, Geld, erreicht. — 3% Neue Spanier zu 29¼ offerirt, mit 29% bezahlt. Ueber Süddeutsche Bonds läßt sich nichts Neues berichten. Bayer. 4½% kleine Stücke sehr gesucht, ebenfalls auch Badische. — Letztere wegen Stückmangel nur schwierig erhältlich. — Alsenzbahnactien 84 — 84⅛, Ostbahnactien 126½%. Auf die am 4. Mai Vorm. von 11—1 und Nachm. von 3—5 Uhr anberaumte Subscription auf einen Theil der Actien der Bayerischen Handelsbank, fanden heute schon viele und namhafte Anmeldungen statt, so daß die zu emittirende Actienzahl kaum nach Auflage der Subscription schon bedeutend überzeichnet sein wird.

— Wien, 1. Mai. Nummerziehung der 500 fl. Looſe von 1860. Serie 11,323 Nr. 10 fl. 300,000. Serie 5955 Nr. 3 fl. 50,000. Serie 779 Nr. 4 fl. 25,000. Serie 13,608 Nr. 5 fl. 10,000. Serie 12,743 Nr. 3 fl. 10,000. Serie 11,967 Nr. 20 fl. 5000.

— Stockholm, 1. Mai. Bei der heutigen Ziehung der schwedischen 10 Thlr.-Looſe fiel der größte Treffer von 8000 Thlr. auf Nr. 229,328, der zweite Treffer von 1000 Thlr. auf Nr. 217,994. (Frankf. Z.)

— Helsingfors, 1. Mai. Bei der heutigen Ziehung der Finnländischen Prämienlooſe fiel der Treffer von 50,000 Thlr. auf Serie 11,778 Nr. 19, 5000 Thlr. auf S. 2273 Nr. 18, 1000 Thlr. auf S. 8470 Nr. 14.

Locales und aus dem Kreise.

— Nachdem der am Samstage von München zurückgekehrte Landtagsabgeordnete, unser kl. Bürgermeister, Hr. v. Schultes, am Bahnhofe von einigen Mitgliedern des Magistrats empfangen worden war, wurde derselbe heute Vormittags auch von einer Deputation des Gemeindecollegiums im Rittersaale des Rathhauses begrüßt.

— Schweinfurt. Bei der heute auf dem Rathhause vorgenommenen Wahl des Gewerberathes wurden erwählt die Herrn: Friedrich Giegler, Georg Geyer, Heinr. Haas, Georg Lauer, Bernh. Belschner, Gustav Adolph Hermann, Phil. Altenberger.

— Die Stadtuhren wurden heute um 7 Minuten zurückgerichtet.

— Schweinfurt. Bei der am 1. Mai in Fürth getagt habenden Versammlung des Fränkischen Sängerbundes wurde Jahresbericht und Rechnungsablage erstattet, nach welcher ein Cassabestand von 415 fl. 19 kr. baar, 836 fl. in angelegten Papieren incl. Zins, 1200 fl. 38 kr. in Gegenständen, als Fahne, Noten und Partituren, zusammen ein Vermögen von 2451 fl. 57 kr. sich entziffert. Das abzuhaltende Bundessängerfest im Jahre 1870 erklärte sich Bayreuth zu übernehmen, was einstimmig mit Jubel begrüßt wurde. Die Ergänzungswahl des Ausschusses blieb unverändert und für das leider durch Tod ausgeschiedene Mitglied Musikdirektor Geißer in Bayreuth wurde Herr Lehrer Zapf von da gewählt; ferner für den seit dem Tode des Directors P. Fr. Schneider in Schweinfurt freigehaltenen Sitz im Ausschuß Herr Lehrer und Gesangdirektor Reuther vom Liederkranze Schweinfurt berufen.

— Morgen Dienstag Steuereinzahlung für die Pflichtigen mit den Buchstaben D und E Vormittags 7—12 Uhr bei k. Rentamte dahier.

— Vom 1. Mai l. Jrs. an wird der Postomnibus von Neuses nach Schweinfurt um 3 Uhr früh abgesendet. Ankunft in Schweinfurt um 6³⁰ früh.

— Wir hatten schon seit mehreren Tagen recht kalte Nächte und hat der Frost hie und da auf verschiedene Gewächse, doch glücklicher Weise nur in sehr geringem Grade, seinen Einfluß gezeigt. Gestern früh 5½ Uhr 3, heute um dieselbe Zeit 4 Grad über 0. Auch hat (wie der „N. W. Z." berichtet wird) der Frost in den höher gelegenen Gegenden Unterfrankens, wie Marktbreit,

Kitzingen ꝛc. in den letzten Nächten bereits, wenn auch geringen Schaden gethan.

— Witterungsbericht nach dem 100jährigen Kalender. Den 3. fängt es zu donnern an, es folgt dann aber bald wieder rauhes, trübes und neblichtes Wetter bis auf den 8.; darauf 3 Tage wieder gelinde; den 11. gefriert es wieder; Nachts Eis und kalt bis zum 20.; darauf schön und warm; den 30. Eis und Reif.

* Ein neuer Bubenstreich reiht sich den bereits vorangegangenen an, indem in verflossener Nacht an einem Hause vor dem Spitalthore ein Traubenstock abgeschnitten wurde. Möchte doch die ganze Bürgerschaft trachten, solchen Leuten auf die Spur zu kommen. — Wie verlautet, soll in dem neu angekauften „Gasthof zur Sonne" dahier am nächsten Mittwoch eine Versammlung der ultramontanen Partei stattfinden, jedenfalls die erste in hiesiger Stadt, der sich hoffentlich nicht viele andere anschließen möchten.

— Kissingen, 1. Mai. Die Bade-Saison ist eröffnet. Dank der prächtigen Frühlingswitterung sind bereits zahlreiche Kurgäste eingetroffen, so daß morgen die erste Nummer der Kurliste ausgegeben werden kann, welche eine Frequenz von 43 Kurgästen nachweist. Morgen wird auch die Kurmusik ihre Productionen auf dem Kurplatze beginnen. Das Sommertheater, dessen Leitung wieder dem tüchtigen Schauspieldirector Herrn Bömly aus Bayreuth übertragen wurde, wird am 26. Mai eröffnet werden.

— Die Feuerwehr in Gerolzhofen erhielt von der Stadtgemeinde 1500 fl. und von der Distriktekassa 100 fl. zur Anschaffung der Requisiten und Ausstattungen.

* In der am vorigen Mittwoch stattgehabten Bürgerversammlung zu Würzburg sprach Hr. Notar Steidle über „die Lösung der deutschen Frage", für welche gewöhnlich vier Wege bezeichnet werden. Er hält den vierten für den besseren, indem er sagt: „Dieser Weg — und es bildet derselbe die vierte Form der Lösung der Frage — ist die bundesstaatliche Einigung mit einer Vereinigung aller deutschen Stämme in einer gemeinschaftlichen Volksvertretung. Diese Einigung ist nicht gleichbedeutend mit einem unbedingten Eintritt in den norddeutschen Bund. Allerdings gebe ich zu, daß ich unter jener Einigung auch verstehe eine einheitliche Leitung und Führung aller deutschen Heere. Den Schwerpunkt jener Einigung bildet übrigens das zu schaffende Parlament. Haben wir nur einmal dieses, so werden wir auch jene Gestaltung des deutschen Staates haben, welche die Besten unserer Nation von jeher anstrebten; wir werden dann bald ein Deutschland haben der Macht, der Größe. Wir werden dann dictiren. — Ich bin so ganz durchdrungen von dem unendlichen Werthe einer gemeinsamen deutschen Volksvertretung, daß ich wenigstens mich an dem Gedanken nicht stoßen könnte, daß, nachdem unsere Vertreter bereits zum Zollparlamente nach Berlin gegangen sind, sie auch noch zum Reichstage hingehen, wenn eben nur auf diesem Wege das deutsche Parlament zu erreichen ist."

— Würzburg, 1. Mai. Auf unserer heutigen, mit 78 Wägen befahrenen Schranne gestalteten sich die Preise wie folgt: Weizen 17 fl. 20 kr. bis 19 fl. 15 kr., Korn 14 fl. 15 kr. bis 15 fl. 15 kr., Gerste 14 fl. 36 kr. bis 15 fl. — kr., Haber 9 fl. 10 kr. bis 10 fl. — kr., Wicken 21 fl. — kr.

— München, 30. April. Sicherem Vernehmen nach ist die Bildung einer Actiengesellschaft dahier im Gange, welche unter der Firma „Süddeutscher Kohlenbergbauverein" die bekannten Fränkel'schen Kohlenbergwerke in Hausen auf der Rhön anzukaufen beabsichtigt. Diese ausgedehnten Kohlenfelder lassen bei der Möglichkeit sehr geringer Förderungsunkosten nach den vorliegenden Gutachten von erfahrenen Sachverständigen eine sehr große Ausbeute an vortrefflicher schwarzer Glanzkohle zu.

Ankündigungen.

Dienstag den 4. Mai
früh ½9 Uhr
wird an den Fleischbänken ein abgestorbener Lindenbaum versteigert, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Die Stadtkämmerei.
Bauer.

Ein im **Kunst- und Brückenbau** von königl. Behörden empfohlener, und durch und durch erfahrener **Palir** sucht entsprechende Stellung und könnte sogleich eintreten.

Näheres in der Expedition.

Strichsausschreiben.

In der Verlassenschaft der Wittwe Wilhelmine Apetz von hier versteigere ich

a) am Freitag, den 7. Mai d. J. Nachmittags 2 Uhr im Hause Nr. 715|775 in der Habergasse dahier die vorhandenen Hausgeräthe, Betten und Kleidungsstücke gegen baare Zahlung;

b) am Montag, den 10. Mai d. J. Nachmittags 2 Uhr in meiner Amtskanzlei dahier: das Wohnhaus Plan-Nummer 513 und die Grundstücke im Zellergrund Plan-Nummer 7360, 7363, 7364, 7365, 7366, 7310, 7311 und 7316 unter den im Termine eröffnet werdenden Bedingungen.

Schweinfurt, den 29. April 1869.

Förster, k. Notar.

Danksagung.

Allen sehr verehrten Einwohnern der Stadt Schweinfurt und Umgebung, welche sich bei der Sammlung von Gaben (72 fl. 30 kr.) zur Anschaffung eines Geläutes für die evangelische Gemeinde zu Neustadt a. S. in so liebevoller und freundlicher Weise betheiligt haben, sagen wir den tiefgefühltesten Dank, wünschen ihnen Gottes reichsten Segen und sprechen zugleich den innigsten und herzlichsten Wunsch aus, daß diese evangelische Nächstenliebe ferner noch reichliche Nachahmung finden und diesem edlen Zwecke ein freundliches Wohlwollen bewahrt werden möchte.

Nürnberg den 30. April 1869.

Aus Auftrag des Sammel- u. Hülfsvereins.

Th. Rittner, Kaufmann, Cassier. **Jos. Schöninger**, q. k. Assessor, Schriftführer.

Bekanntmachung.

Vom unterfertigten kgl. Rentamte werden am
Donnerstag den 13. Mai 1869
Vorm. 10 Uhr
12¾ Centner entbehrliche Akten und Papiere, nämlich 4 Centner unter der Bedingung des Einstampfens und 8¾ Centner zum freien Verbrauche, worunter 1¼ Centner Zeitungspapier sich befindet,
gegen baare Bezahlung beim Abfassen des Papiers öffentlich verkauft und Kaufliebhaber hiezu mit dem Bemerken eingeladen, daß letztere Papiersorte zum Verpacken un anderen Zwecken vollkommen geeignet ist.

Werneck den 22. April 1869.

Kgl. Rentamt Werneck.
Hechtel.

Mehrere gefundene Schlüssel liegen in unserer Expedition zur Abholung bereit.

Sommerschuhe & Stiefletten
in allen Größen empfiehlt billigst
Philipp Belschner, Brückengasse.

Circa 25 Ctr. Rollbahnschienen,
8—10 Paar Rollbahnräder mit Achsen
sind zu verkaufen und in der Exped. des Tagblatts zu erfragen.

Glacé-Handschuhe

in bekannter vorzüglicher Qualität empfiehlt

Ludwig Peetz.

Hofrath Dr. Steinbachers Naturheilanstalt Brunnthal bei München

ist unter Leitung des Naturarztes **Dr. Loh** dem Besuche **Chronisch-Leidender** ununterbrochen geöffnet Ausführliche Aufschlüsse geben **Steinbachers** Schriften und der gratis zu beziehende **Prospekt**.

Anerkennung.

Ich habe mit einem Pferde, das beim **Pfälzischen Viehversicherungs-Verein** versichert war, Unglück gehabt, und wurde mir heute die Entschädigungs-Summe im Auftrag der Haupt-Agentur in Würzburg durch den Agenten Herrn **Carl Hetz** in Schweinfurt prompt ausbezahlt, was ich hiermit unter Empfehlung dieses Vereins, öffentlich bekannt gebe.

Ettleben den 27. April 1869.

Andreas Hedrich, Dekonom.

Alle curanten Sorten Mineralwasser in frischer Füllung empfiehlt

Ch. Th. Richter,

Brückengasse.

Fürther Schützenloose

zu **30 Kreuzer per Stück**, bei der

General-Agentur

Gebrüder Schmitt

in Nürnberg

und in der **Expedition des Blattes.**

Ulmer Dombau-Loose

zu **35 Kreuzer per Stück.**

Wiederverkäufer erhalten Rabatt und wollen sich **alsbald brieflich direkt** an uns wenden.

Prospekte gratis.

Harzkäse vorzüglich von Geschmack. In Kisten von 12—24 Schock à 7½ Sgr., bei 50 Schock à 6 Sgr.

Uralter Nordhäuser **Kornbranntwein,** weltberühmtes Getränk, à Quartflasche 15 Sgr. incl. Flasche.

Alter Nordhäuser **Kornbranntwein**

à Quart 6 Sgr., à Anker von 30 Quart 5 Thaler offerirt aus erster Hand gegen Nachnahme

Hasselfelde i/Harz

b/Nordhausen.

Rob. Bockemüller.

Wiener Putzpulver

hält fortwährend vorräthig

Georg Strohwenger.

Ein möblirtes **Zimmer** ist stündlich zu vermiethen Hs.-Nro. 810 auf dem Getreidemarkt.

Frischen Ochsenmaulsalat

offen und in ganzen Fäßchen empfiehlt

C. F. Limpach.

Eine im besten Zustande befindliche 8pferdekräftige Garrett'sche

Dampfmaschine

von der vorzüglichsten Leistungsfähigkeit mit vollständiger Ausrüstung ist eingetretener Verhältnisse halber unter billigen Bedingungen zu verkaufen.

Eine gut erhaltene eichene **Bettstelle** ist zu verkaufen; zu erfragen im Fischerrain Hs.-Nro. 444.

Ein guter **Rattenfänger** wird zu kaufen gesucht. Näh. in der Exped.

Gestern wurde ein kleines goldenes **Medaillon** in Form eines Herzens, auf der obern Seite schwarze maillirt mit einer Perle in der Mitte, verloren. Man bittet dasselbe in der Exped. gegen Belohnung abzugeben.

Terminkalender.

Den 7. Mai.

8 V. Zweiter Ediktstag im Concurse des Bäckers Joh. Kron von Karsbach, beim k. Ldg. Gemünden.

2 N. Zwangsverstrich des Oekonomieguts des Nik. Aull von Weitzenbach, daselbst.

11 V. Grundvermögen-Zwangsverstrich des Matthäus Keller von Münnerstadt, im Rathhause.

8 V. Erster Ediktstag im Concurse des Maurers Peter Reichert von Gernach, beim k. Ldg. Volkach.

2 N. Anwesen-Zwangsverstrich des Andr. Mohr von Gernach, im Gemeindehause zu Stadtschwarzach.

9 V. Schuldenliquidation in der Curatel über Casp. Schlötter von Greußenheim, beim k. Ldg. Würzburg.

2 N. Grundstücke-Zwangsverstrich (wiederholt) des Johann Bömmel von Wegfurt, im Schulhause zu Leutershausen.

2 N. Grundvermögen-Zwangsverstrich des Schneiders Johann Kiesel von Rüdlingen, im Gemeindewirthshause.

Amtliche Erlasse.

Im Concurse des Joh. Wiederer von Wipfeld wird das Prioritätserkenntniß am 6. Mai an die Gerichtstafel des k. Ldg. Werneck angeheftet.

Schranne.

Den 1. Mai 1869.

	Höchster Preis.	Mittelpreis.	Tiefster Preis.
Waizen	17 fl. 20 kr.*)	16 fl. 56 kr.*)	16 fl. 45 kr.*)
Korn	15 fl. — kr.*)	14 fl. 45 kr.*)	14 fl. 30 kr.*)
Gerste	16 fl. — kr.	15 fl. 41 kr.	15 fl. 30 kr.
Haber	10 fl. — kr.	9 fl. 33 kr.	9 fl. — kr.

*) Zu 300 Pfund gerechnet.

Summa aller verkauften Früchte 157 Schäffel.

Umsatzkapital 2377 fl. Schrannenrest — Schäffel.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

Schweinfurter Tagblatt

(Vierzehnter Jahrgang.)

...nnementspreis beträgt für hier und ...yern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

105. | Protestantisch: Florian. | Dienstag den 4. Mai | Katholisch: Monika. | 1869.

Eisenbahn-Züge.

...mberg	6 U. 30 M. F. PZ.	nach	Würzburg	6 U. 40 M.
"	10 U. 15 M. V. GZ.*)	"	"	10 U. 40 M.
"	11 U. 40 M. V. PZ.	"	"	11 U. 50 M.
"	4 U. 5 M. N. SZ.	"	"	4 U. 15 M.
"	6 U. A. GZ.	"	"	6 U. 40 M.
"	9 U. 5 M. A. GZ.	"	"	9 U. 40 M.
...ürzburg	6 U. 40. M. F. GZ.	nach	Bamberg	7 U. 5 M.
"	11 U. 45 M. VM. SZ.	"	"	11 U. 55 M.
"	9 U. 50 M. VM. GZ.	"	"	12 U. 5 M.
"	4 U. 15 M. NM. PZ.	"	"	4 U. 25 M.
"	5 U. 20 M. A. GZ.*)	"	"	6 U.
"	9 U. 40 M. A. PZ.	"	"	9 U. 50 M.

*) ...üterzüge ohne Personenbeförderung.

Eilwägen.

Nach Kissingen 4 U. 40 M., nach Kissingen, (Brückenau, Zeitlofs, Schlüchtern) 7 Uhr 15 M. früh, nach Meiningen, (Münnerstadt, Neustadt, Mellrichstadt) 7 Uhr 45 M. früh

Postomnibus.

Nach Königshofen (Stadtlauringen) 5 Uhr 20 M. Nachm. nach Reuses (Sulzheim, Gerolzhofen) 4 Uhr 30 Min. Nachm. nach Volkach (Schwebheim, Unterspiesheim, Kolitzheim, Gaibach) 4 Uhr 30 M. Nachm.

Die Briefkästen werden geleert:

5 Uhr 40 Minuten Früh. — 10 Uhr Vormittags. — 2½ Uhr Nachmittags. — 7 Uhr Abends.

Chronologische Tafel.

4. Mai 1789. Der Moniteur erscheint zum ersten Male ...s.

...egramm des Schweinfurter Tagblattes.

München, 4. Mai, 1 Uhr Nachm. Zum unter...schen Regierungsrath und Badecommissär von ...gen Bezirksamtmann zu Tölz Clemens Graf zu ...nheim befördert.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 30. April. Nach offiziöser Meldung ...bt die Regierung, daß das Zollparlament schon ...dem 1. Juni zusammentrete. Die Arbeiten des ...ments sollen in weniger als 4 Wochen beendet (K. v. u. f. D.)

Politische Nachrichten.

Landau, 1. Mai. Heute Vormittag haben Protestanten über die Einführung der Kommunal... abgestimmt; 503 Stimmen dafür, 1 dagegen; Nachmittag 436 Katholiken: 433 dafür, 3 da...; und am Montag werden die Israeliten, wie ...hören, einstimmig dafür sein. Aus Freude über ... Ergebniß soll die Stadt Landau am Montag, ...vollendeter Abstimmung, mit Flaggen geschmückt Abends glänzend illuminirt werden.

Eine Berliner Correspondenz der „Augsburger ...m. Ztg." constatirt, daß „in den liberalen Kreisen ...die Erkenntniß mehr und mehr Bahn bricht, daß das größte Opfer dem Volke zu keiner Befriedig... ...einer nationalen und politischen Wünsche ver...t wird."

Paris, 29. April. König Viktor Emanuel soll Einwilligung ertheilt haben, daß der Herzog von ...a eventuell die Krone Spaniens annehme.

Paris, 1. Mai. Wie hier bestimmt versichert ... liegt der Reise Benedetti's der Zweck zu Grunde, dem Frieden günstige internationale Manifestation, ...in einer Zusammenkunft der Herrscher von Frank..., Preußen und Oesterreich bestehen soll, zu Stande ...ringen.

Nach dem russischen Blatte „Wjest" soll die Stadt ...w in eine starke Festung, welche eine Garnison von 60,000 Mann aufnehmen könnte, verwandelt wer... General v. Tottleben soll den Plan der neuen ...e entworfen haben.

In Warschau ist das Gerücht verbreitet, und von ...schen Blättern wird dasselbe bestätigt, daß die Poli... ...n Shitomir einer in ganz Reußen verzweigten ge...men politischen Verbindung auf die ...r gekommen sei, und daß in Folge deß zahlreiche Verhaftungen stattgefunden hätten. Die Mitglieder der Verbindung sind ausschließlich Kleinrussen und sie sollen den Zweck verfolgen, den kleinrussischen Nationalgeist zu beleben und für den vorhergesehenen Fall eines Krieges der europäischen Westmächte gegen Rußland in Verbindung mit den Polen einen bewaffneten Aufstand gegen die russische Regierung vorzubereiten. Das Geständniß der russischen Organe, daß die revolutionäre Agitation auch die Kleinrussen ergriffen hat, ist noch interessanter als die von ihnen verbreitete Nachricht, daß die kleinrussische Conspiration in nahen Beziehungen sowohl zu den polnischen Parteiführern in Galizien als zur polnischen Emigration gestanden habe.

— London, 29. April. Aus Irland haben wir heute traurige Nachrichten zu melden. Aus Londonderry trifft Kunde von einem Krawall zwischen Protestanten und Katholiken ein, welcher mit Steinwürfen begann und mit Feuerwaffen fortgesetzt wurde. Die Polizei sah sich schließlich genöthigt, das Feuer zu erwidern. Zwei Personen wurden erschossen, und mehrere andere lebensgefährlich verwundet. Die Leichname sind noch nicht identificirt worden, gehören aber augenscheinlich der Arbeiterklasse an. Gegen Mitternacht war es der Polizei gelungen, die Ruhe wieder herzustellen, doch erst, nachdem militärische Hülfe requirirt worden war.

Vermischtes.

— In Regensburg starb am 26. April J. A. Kuchenreuter, Hofbüchsenmacher, Inhaber der goldenen Civilverdienstmedaille, im 75. Lebensjahre.

§ München, 3. Mai. Se. Maj. der König haben dem Staatsminister des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten v. Greßer, dem Staatsminister des Handels und der öffentlichen Arbeiten v. Schlör, dem Staatsminister der Justiz v. Lutz, dem Kriegsminister Frhrn. v. Pranckh, dem Staatsminister des Innern v. Hörmann das Großcomthurkreuz des Verdienstordens vom hl. Michael zu verleihen geruht. (Durch Verleihung des nämlichen Ordens ist bekanntlich vor Kurzem bereits der Staatsminister der Finanzen v. Pfretzschner und der Staatsminister des k. Hauses und des Aeußern Fürst v. Hohenlohe durch Verleihung des Großkreuzes des Verdienstordens der bayerischen Krone ausgezeichnet worden.)

— Aus der v. Maffei'schen Fabrik in München geht dieser Tage die 700. Maschine nach Ungarn ab.

— Der diesjährige Rechnungsabschluß der protest. Kirche in München weist ein Vermögen derselben von 240,967 fl. 48 kr. nach.

— Hersbruck, 1. Mai. Gestern Abend brannten

in dem nur ½ Stunde von hier entfernten Orte Unterkrumbach 17 Firste mit fast allem Mobiliar gänzlich ab, so daß nur noch 7 Firste stehen; der heftige Wind hatte das in einem Hause ausgebrochene Feuer mit ungeheurer Schnelligkeit über die übrigen, theilweise mit Stroh gedeckten Gebäude wie im Fluge verbreiten helfen. Die Entstehungsursache ist noch unbekannt. Höchst wahrscheinlich trägt Unvorsichtigkeit die Schuld. (Fr.K.)

— Da die Herstellungsarbeiten für Aufnahme der Civilsträflinge in der Festung Rosenberg vollendet sind, so wird die Transferirung der Sträflinge demnächst beginnen und zwar zuerst mit den auf Oberhaus Verwahrten. Mit der Entfernung der Sträflinge von Wülzburg und Marienberg werden die dortigen Strafanstalten förmlich aufgehoben.

— In Wildeppenried (bei Oberviechtach) sind am 28. April 17 Hauptgebäude, darunter Kirche und Schulhaus, abgebrannt.

— Stuttgart, 30. April. Aus verschiedenen Gegenden, wie aus Ludwigsburg, Bietigheim, Besigheim, Feuerbach, Untertürkheim und Obertürkheim, Eßlingen, wird von dem Einbruch unberechenbar großer Schwärme von Maikäfern berichtet, welche an einzelnen Stellen in wenigen Minuten viele Bäume fast ganz kahl abgefressen haben. Man wehrt sich so gut es geht gegen diese Eindringlinge, die schäffelweise abgeschüttelt und den Hühnern als Futter vorgeworfen werden.

— Eine Versammlung von 300 Gastwirthen, die in Stuttgart am Donnerstag in der Liederhalle tagte und an der sich alle Schattirungen dieses Gewerbes, vom Hotelier bis zum Herbergsvater betheiligten, hat sich einmüthig und einstimmig für die Abschaffung aller indirekten Steuern ausgesprochen.

— Die vier größten Städte von Preußen sind nach der Zählung von 1867: Berlin mit 702,437 Einwohnern, Breslau mit 171,926, Köln mit 125,172 und Königsberg mit 106,296.

— In Hannover sind 11 Bürger, welche das sogenannte Hannoveranerlied in einem Gasthaus gesungen haben sollen, wegen Majestätsbeleidigung in Anklagezustand versetzt worden.

— Die Linie des Grafen Tilly, des bekannten Gegners Gustav Adolph's im 30jährigen Kriege, ist nun erloschen durch den Tod des Grafen Gustav Eduard August v. Tserclas Tilly, im Alter von 85 Jahren. Er war Kammerherr des Königs von Holland, Mitglied des Brabanter Ritterordens und der letzte directe Nachkomme von Eduard von Tserclas Tilly, dem Befreier Brüssels im Jahre 1356, und dessen oben erwähnt'm Nachkommen, welcher Generalissimus der katholischen Liga im 17. Jahrhundert war.

— Das in Bordeaux gebaute, für den Dienst der türkischen Zollbehörde bestimmte Kanonenboot hat seine Fahrt (auf Rhein, Main, Donaumainkanal, Donau) nach seinem Bestimmungsort begonnen; am 27. war es in Mühlhausen (Elsaß) angekommen.

— In einem Nonnenkloster in Madrid wurde von der Polizei eine lebendig Begrabene entdeckt. In einer winzigen verborgenen Zelle, die kaum Licht und Luft hat, fand man eine Nonne von 25 Jahren, die seit 5 Jahren eingesperrt war. Die Unglückliche, einer reichen Familie Südamerikas angehörend, war jung und schön mit ihrem Manne in Madrid angekommen, der eines Tages, weil er sie mit Unrecht eines Treubruches schuldig hielt, sich mit dem Almosenier des Klosters verständigte und ihm die Unschuldige zur ewigen Haft überwies. Sie befindet sich in einem furchtbaren Zustande. Die Sache liegt den Gerichten vor.

— Das auf der kurischen Nehrung gelegene Fischerdorf Nidden ist am 26. April abgebrannt; 21 Wohnhäuser, Kirche und Schule liegen in Asche; 7 Kinder sollen dabei verunglückt sein.

— Bei St. Louis sind am 30. März 7 D[…] boote verbrannt. Man schätzt den Schaden über[…] Million Dollars.

Handel und Verkehr.

§ Landesproducten- und Waarenbörse in München. [...] Aussicht auf den Rückgang der Getreidepreise hat sich [...] bereits verwirklicht. Der Verkehr sehr gering und säm[...] liche Getreidesorten hier und auswärts billiger. W[...] 16½—17½ fl., mittel 15½—16½ fl., Roggen [...] —12 fl., mittel 10½—11 fl., Gerste 13—13½ [...] mittel 11—12½ fl., Haber 3 fl. 48 kr. — 3 fl. [...] kr. per Zollzentner.

— München, 1. Mai. Bei der heute vorgen[om]menen IX. Verloosung der Pfandbriefe der kgl. ba[yer.] Hypotheken- und Wechselbank im Gesammtbetrage [...] 300,000 fl. wurden folgende Nummern zur Heimzahl[ung] gezogen: I. Lit. A zu 1000 fl. per Stück [Emiss[ion] von 1864]: Serie 6, Endnummer 53; 4, 75; 5, [...] 1, 53; 2, 08; [Emission von 1865]: 10, 04; 12, [...] 8, 51; 9, 65; [Emission von 1866]: 14, 31; [Emiss[ion] von 1867]: 15, 62; 16, 16; [Emission von 186[8]]: 19, 64. II. Lit. B zu 500 fl. per Stück [Emiss[ion] von 1864]: S. 9, E.-Nr. 97; 5, 49; 2, 24; 8, [...] 14, 34; 10, 89; 13, 34; 12, 71; 11, 13; [Emiss[ion] von 1865]: 15, 75; 23, 28; 25, 14; 27, 28; 26, [...] 21, 89; 22, 95; 20, 88; 16, 12; [Emission von 186[6]]: 28, 18; 29, 29; [Emission von 1867]: 34, 88; [...] 88; 36, 97; 35, 99; [Emission von 1868]: 42, [...] 39, 00. III. Lit. C zu 100 fl. per Stück [Emiss[ion] von 1864]: S. 11, E.-Nr. 63; 5, 83; 3, 58; 13, [...] 15, 58; 1, 58; 2, 02; 7, 12; 14, 27; [Emission v[on] 1865]: 36, 83; 33, 56; 35, 61; 31, 22; 28, [...] 20, 00; 40, 09; 25, 13; 18, 92; 34, 93; 38, [...] 24, 80; 27, 71; 32, 07; 26, 53; [Emission von 186[6]]: 44, 59; 41, 07; [Emission von 1867]: 51, 68; [...] 40; 53, 46; 47, 93; [Emission von 1868]: 58, [...] 56, 51; 57, 81; 59, 12; 61, 50. IV. Lit. D zu 50 [fl.] [Emission von 1864]: S. 4, E.-Nr. 11; 1, 88; [Emiss[ion] von 1865]: 10, 08; 7, 53; 5, 85; 9, 20; 11, [...] [Emission von 1866]: —; [Emission von 1867]: 1[...] 98; 14, 34; [Emmission von 1868]: 18, 00.

(K. v. u. f. D.)

— § Die Erhebung des Nennwerthes derjenigen Nu[m]mern der Pfandbriefe der bayer. Hypotheken- und We[ch]selbank, welche bei der gestrigen Verloosung gezog[en] worden sind, kann schon von jetzt an geschehen und muß b[is] längstens 1. Juli d. J. vor sich gehen. Auf Verlang[en] besorgt die Bank den Ankauf neuer Pfandbriefe an Ste[lle] der verloosten um den Tageskurs.

Locales und aus dem Kreise.

— Schweinfurt. Heute Abend findet, wie si[ch] aus nachstehendem Inserat ergibt, die neulich beschlosse[ne] und auch unsern Lesern damals angekündigte Versamm[lung] des Wahlvereins statt, in welcher die Wahlmänn[er] für die drei städtischen Distrikte aufgestellt werd[en] sollen. Die Versammlung ist indeß nicht etwa n[ur] für die eigentlichen Vereinsmitglieder bestimmt, ne[in,] es ist der Wunsch des Vereins, daß **alle Ur[]wähler der Stadt**, welche sich an der Wahl b[e]theiligen wollen — und hoffentlich wollen dies alle — auch an der heutigen Versammlung sich betheilige[n] möchten, um ein einstimmiges Wahlresultat zu e[r]zielen. Wir möchten daher auch von unserer Seit[e] die Einladung des Ausschusses nach Kräften unter[]stützen und den Besuch der Versammlung den Leser[n] dringend empfehlen.

— Morgen Mittwoch Steuereinzahlung für die Pflich[]tigen mit den Buchstaben F und G Vormittags 7—1[2] Uhr bei k. Rentamte dahier.

— Bei der gestern Nachmittag vorgenommenen Wah[l] der Vorstände des Gewerberathes wurden gewählt:

Trauer-Anzeige.

Theilnehmenden Freunden, Bekannten und Nachbarn bringen wir hiermit die schmerzliche Kunde, daß es Gott gefallen hat, unsere geliebte Gattin, Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau

Maria Hautmann,

nach langem schmerzlichen Krankenlager, in Alter von 28½ Jahren zu sich in sein himmlisches ich abzurufen.

Schweinfurt den 4. Mai 1869.

Der tieftrauernde Gatte und die übrigen Verwandten.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 5. Mai Abends b 6 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Allen werthen Verwandten und Bekannten sowie der verehrten Nachbarschaft die traurige Nachricht, daß gestern Nachmittag ½2 Uhr unser liebes Kind

Margaretha

sanft in dem Herrn entschlafen ist, und bitten um stille Theilnahme die tiefbetrübten Eltern:

Ernst Friedrich Fink nebst Frau.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 5. ds. Mts. Nachmittags 2 Uhr statt.

Schweinfurt, den 4. Mai 1869.

Brennholzverstrich

im Revier Brönnhof.

Aus der ganerbl. Waldung Brönnhof, Abth. Brönnhofer Graben am Schweinfurter Weg, werden am künftigen

Donnerstag den 13. Mai l. J.

die nachbezeichneten Brennholzmaterialien öffentlich verstrichen:

13	Klftr.	Buchenscheitholz,
169½	„	hartgemischtes Scheit- u. Prügelholz,
11	„	Aspenprügelholz,
1	„	Kiefernast- und Gipfelholz,
11	„	Buchenstock-,
105¾	„	Eichenstangenstockholz,
31¼	„	Eichenstammstockholz,
7¼	„	Kiefernstock-,
1½	„	gemischtes und
6	„	Fichtenstockholz,
266	Gescheck	gemischte Wellen,
3	„	Kiefernwellen und
190½	„	Dornwellen.

Steigerungslustige werden mit dem Bemerken eingeladen, daß der Schlag nur 1½ Stunden von Schweinfurt entfernt, das Gehölze größtentheils ganz eben sitzt und die Zusammenkunft früh 9 Uhr auf dem Schlage bei der Schloßhütte am Schweinfurter Weg stattfindet.

Brönnhof am 29. April 1869.

Für die Verwaltung: Der ganerbl. Oberförster.

Reuß, Rchngsf. Maul.

Hobelspäne sind zu haben bei

Lorenz Dufel sen.

Bei meiner Abreise von hier allen Bekannten ein herzliches Lebewohl.

Salomon Friedmann,
Metzger.

Circa 200 Center gutes **Heu** sind zu haben bei

Mart. Brändlein.

Heute Abend **Sülzen** bei

Heinrich Altenberger.

Ein freundlich möblirtes **Zimmer** ist bis zum 15. ds. Mts. zu vermiethen. Wo, sagt die Exped. d. Bl.

Gastwirthschaft Schönmann
(Frau Belschner.)

Heute den 4. Mai 1869:

Declamatorische

Abendunterhaltung

von J. L. Hiller, Schauspieler und Schriftsteller aus Frankfurt a. M.

Zehn eigene Dichtungen. (Scherz und Ernst.)

Meine Vorträge erfreuen sich überall der besten Aufnahme und bitte ich daher um recht zahlreiche Theilnahme.

Hiller.

Anfang 8 Uhr.

Bekanntmachung.

Zufolge dießgerichtlichen Auftrages versteigere ich im Wege der Hilfsvollstreckung

Montag den 5. Juli ds. Js.

Nachm. 3 Uhr

im Gasthause des Nikolaus Schunk von Ermershausen dessen Grundvermögen: Pl.-Nr. 102 Gasthaus zum Schwan mit Schlacht-, Brau- und Brennhaus, Vieh- und Schweinställen, Scheuer, Kegelbahn und Hof, Hs.-Nr. 56, 79, Pl.-Nr. 103 Gemüs- und Grasgarten, Pl.-Nr. 1316 Kellerhaus mit Felsenkeller, dann Pl.-Nro. 298, 438, 634, 915, 1317, 1318, 1319 Aecker und Wiesen mit der Gesammtfläche von 13 Tagw., 98 Dez. und dem Schätzungswerthe von 9000 fl. unter den an der Tagfahrt bekannt zu gebenden Bedingungen.

Hofheim den 1. Mai 1869.

Theod. Kießling, k. Notar.

Versteigerung.

Mittwoch den 5. d. Mts.

Vorm. 9 Uhr anfangend läßt die Unterzeichnete mehrere gut erhaltene **Möbel**, als: Commode, Schränke, Tische, Bettstellen, eine Mange, dann Betten, Kleider, Wäsche, Zinn, Kupfer, Arbeitswaffen, eine Kalter, einen Mehlkasten, Oefen und andere Hausgegenstände an den Meistbietenden gegen baare Zahlung öffentlich versteigern, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Lorenz Schmidt Wittwe,
Nr. 45, neben der Gewerbehalle.

Praktisches **Dresdener Rasirpulver** empfiehlt

Gg. Strohmenger.

Ein möblirtes **Zimmer** ist stündlich zu vermiethen Hs.-Nro. 810 auf dem Getreidemarkt.

Gersten- und **Haberstroh** ist zu haben Hs.-Nr. 349 obere Gasse.

Ein neuer schwerer eiserner **Achsenwagen** ist zu verkaufen bei **Joseph Mai** in **Schonungen.**

Ein schöner **Commod** von Nußbaumholz, polirt, ein schöner eichener **Kleiderschrank** und schöne **Ahorn-Laubsägen-Fourniere** sind billigst zu verkaufen bei

Wilhelm Memmert, Schreinermeister.

Gesuch.

Eine **Wohnung**, bestehend in Wohnzimmer und Nebenzimmer, wird von einer ruhigen Familie sogleich gesucht. Näh. in der Exped. ds. Bl.

Ein Schweizer und ein Pferdeknecht werden gesucht. Hofgut **Püffensheim** bei Seligenstadt.

Wanzen-Tinctur

von **Joachim Gerstner** in Volkach, welches als **probatum** anerkannt wurde, ist per Schoppen **18 kr.** stets zu haben in der

Exped. des Tag- und Amtsblattes.

Heute Abend 8 Uhr im Saale des Gasthofs zum Raben

allgemeine Versammlung des Wahlvereins,

wozu die verehrlichen Mitglieder **sowie sämmtliche Urwähler der Stadt zu möglichst zahlreicher Betheiligung** eingeladen werden.

Tagesordnung: **Aufstellung der Wahlmänner.**

Der Ausschuß:
Dr. Simon.

Tapeten

in reicher geschmackvoller Auswahl zu außerordentlich billigen **wirklichen Fabrik-Preisen** empfiehlt

Ludwig Peetz am Markt.

Alle Sorten

Geschäftsbücher,

als

Hauptbücher,
Cassabücher,
Manuals,
Reise-Hauptbücher,
Wechsel-Copiebücher,
Register,
Schreib-Copiebücher,
Lohnbücher,
Strazzen,
Haushaltungsbücher,
Wäschebücher,
Taschenbücher.

Niederlage der Herren **J. C. König & Ebhardt** in Hannover in **allen Stärken und Größen reichhaltigst,** sowie **Copiebücher Copirpressen, Copirtinten etc. etc.** empfiehlt

A. Blasius,

lithographische Anstalt nächst der Schrotfabrik.

!! Fabrikpreise !!

Inserat.

Hiemit bringe ich zur Anzeige, daß ich meine anwaltschaftliche Praxis dahier eröffnet habe.

Uffenheim den 5. Mai 1869.

G. Hofmann, k. Advokat.

Dritter besonderer Pferdemarkt

in Schweinfurt

Mittwoch den 12. Mai.

Der Magistrat.
v. Schultes.

Der Unterzeichnete hat unterm Heutigen seine **anwaltschaftliche Praxis** dahier eröffnet.

Neustadt a. S., den 1. Mai 1869.

Endres, k. Advokat.

Terminkalender.

Den 8. Mai.

10 U. Brennholzverstrich aus k. Rev. Wiesen, im Gemeindewirthshause.

10 U. Commercial- und Nutzholzverstrich aus dem Bürgerwalde zu Gerolzhofen, im Burger'schen Wirthshause zu Geusfeld.

10 U. Brennholzverstrich aus k. Rev. Rothenbuch, im Gasth. z. Löwen (verlegt.)

Den 9. und 10. Mai.

Jahrmarkt zu Lohr (verlegt.)

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Officin.

Schweinfurter Tagblatt

r Abonnementspreis beträgt für hier und
ız Bayern vierteljähr. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(Vierzehnter Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 106. | Protestantisch: Pius V., P. | Mittwoch den 5. Mai | Katholisch: Gotthard. | 1869.

Eisenbahn-Züge.

on Bamberg	6 U. 30 M. F. PZ.	nach Würzburg	6 U. 40 M.
„	10 U. 15 M. B. GZ.*)	„ „	10 U. 40 M.
„	11 U. 40 M. B. PZ.	„ „	11 U. 50 M.
„	4 U. 5 M. N. GZ.	„ „	4 U. 15 M.
„	6 U. A. GZ.	„ „	6 U. 40 M.
„	9 U. 5 M. A. GZ.	„ „	9 U. 40 M.
on Würzburg	6 U. 40. M. F. GZ.	nach Bamberg	7 U. 5 M.
„	11 U. 45 M. VM. GZ.	„ „	11 U. 55 M.
„	9 U. 50 M. VM. GZ.	„ „	12 U. 5 M.
„	4 U. 15 M. NM. PZ.	„ „	4 U. 25 M.
„	5 U. 20 M. A. GZ.*)	„ „	6 U.
„	9 U. 40 M. A. PZ.	„ „	9 U. 50 M.

*) Güterzüge ohne Personenbeförderung.

Eilwägen.

Nach Kissingen 4 U. 40 M., nach Kissingen, (Brückenau, Zeitlofs, Schlüchtern) 7 Uhr 15 M. früh, nach Meiningen (Münnerstadt, Neustadt, Mellrichstadt) 7 Uhr 45 M. früh

Postomnibus.

Nach Königshofen (Stadtlauringen) 5 Uhr 20 M. Nachm. nach Gerolzhofen (Sulzheim, Gerolzhofen) 4 Uhr 30 Min. Nachm. nach Volkach (Schwebheim, Unterspiesheim, Kolitzheim, Gaibach) 4 Uhr 30 M. Nachm.

Die Briefkästen werden geleert:

5 Uhr 40 Minuten Früh. — 10 Uhr Vormittags. — 2¹/₂ Uhr Nachmittags. — 7 Uhr Abends.

Morgen als am hl. Himmelfahrtsfeste erscheint kein Tagblatt.

Bestellungen auf das Tagblatt pro Mai und Juni werden fortwährend entgegen genommen.

Chronologische Tafel.

Den 5. Mai 1821. Todestag von Napoleon I.

† Frühlings-Maienbetrachtung.

Horch! der Hain erschallt von Liedern,
Und die Quelle rieselt klar.
Schiller.

Wer von Schweinfurts Bewohnern denkt nicht unwillürlich an diesen Vers Schiller's, wenn er eines frischen Frühlingsmorgens unsere Wehrwäldchen oder sonstigen üppig grünenden Anlagen durchwandert? Ich sage „üppig grünenden", trotzdem vorigen Jahres forstwirthschaftliche oder etwaige ästhetisch-landwirthschaftlich-horticuläre Gründe ihr Möglichstes beigetragen haben, das sog. obere Wehrholz — den prächtigsten der natürlichen, von der großen Mutter Schöpfung geschlungenen Laubengänge — möglichst aus dem Buche der Existenz zu vertilgen. Weiß nicht, warum man selbst die damals schon in Blüthe stäubenden Haselnußsträuche und dergl. abtrieb — deren Holz allerdings zur Zeit der obligaten Prügelstrafe noch einen besonderen Werth hatte, als Brennholz jedoch kaum den Holzerlohn decken mochte, — um dies Jahr dafür neue Krüppel von Ahorn u. dgl. an ihre Stelle zu pflanzen? Vielleicht geschah dies, damit sich Buben aus dem dürren Holze Peitschenstöcke holen oder aber damit die Menschheit nicht ohne Beschäftigung sei und allenfallsige obligate Arbeitshelden bei 12stündiger Arbeit 11 Stunden an Arbeitskraft und Arbeitszeit gewinnen? —

Dies geht uns aber ja Nichts an! — Wir möchten heute nur erwähnen, daß jedem Naturfreunde, — ja jedem wahren Menschen — (und der echte Mensch ist stets treuer Freund und Priester der Natur) — gewiß das Herz im Busen sich höher hebt, wenn er den Schlag der Nachtigallen, das Trillern der Lerche, den Ruf des Kukuks vermischt mit dem bunttönigen und melodienreichen Geflüster und Gezwitscher der anderen Conzertisten des Waldes aus Waldesdunkel und Waldesfrische in freier Natur in voller Klarheit oder im geheimnißvollen Echo wiederklingen hört! —

Ist es nicht eine erhebende und erhabene Andacht zugleich, beim Aufgange des großen Sternes aus Osten es zu fühlen, was wahre natürliche Frömmigkeit bedeute! Ist es nicht ein alter aber wahrer Satz deutscher Dichtung, daß das Lied — das natürliche Lied aus reinem Herzen sei — „die duftig goldne Leiter, auf der das Herz zum Himmel steigt." Ihre Werke verkünden wunderbar der ewigen Schöpfung gewaltige Majestät!

Wen hat noch nicht — ohne gerade Romantiker zu sein — das Lied der obwohl zunftlosen, aber dennoch melodienkundigen Hainessänger begeistert, erfrischt, erfreut? — Und ist es deshalb nicht doppelt — nicht zehnfach scheußlich, wenn der freie Barde des Waldes — der vogelfreie Sänger — (denn „frei sein wie ein Vogel" „vogelfrei" ist ja selbst mittelalterliche Stylistik) — ohne Gnade und Barmherzigkeit gefangen, seiner Brut beraubt und eingekerkert wird, um als elender Gefangener dem oft naturfremden Menschenfeinde als Sclave sein Lied vorzutragen? Was hat das arme Thier, auf dessen freie Luft und freien Jubel Jeder ebenso gut Anspruch machen kann, wie es der freien Haineslust anzugehören ein unverbrüchliches Grund- und Naturrecht besitzt, denn verbrochen, auf daß es gefangen und gequält wird. Hat es etwa im freien Liede preßvergeherisch des faden Griesgrams Sinn beleidigt? — Gewiß nicht! — Sollte nicht Jeder, der da als Thierquäler in höchster Potenz den Vogel in den Käfig sperrt, — eine Steuer zahlen, die hundertfach höher wäre als die des Bieres, das nicht dem Luxus allein, sondern auch trotz Liebig dennoch zur Nahrung dient? Der vogelquälende Staatsbürger zahlt keine Steuer, — der biertrinkende dürstende Taglöhner zahlt sie doppelt!

Man dürfte wohl das Eingesperrthalten von Singvögeln, namentlich Nachtigallen ganz und gar verbieten, denn wäre der Hehler nicht, so würde hiedurch auch der Stehler aufhören. Beide sollten bestraft werden!

Schweinfurt's Bürger und Einwohner möchten doch einmal zusammenstehen, um die täglich in den Boden gestampften Rechte der armen Vogelsängerwelt nach allen Kräften zu wahren! Wer will, der kann! — Trage Jeder sein Schärflein bei, um die nicht ganz unbekannten Vogelsteller und Vogelstehler bei ihrem schändlichen Handwerk zu ertappen, um sie der wohlverdienten Strafe zu übergeben. Trage auch jeder Ehrenmann Schweinfurts, dessen Bewohner so viel guten Sinn für das Edle, Schöne und Wahre auch in der Natur hegen, sein Möglichstes bei, um der krankhaften Manie — die armen Vögelein im elenden Frohndienste des Vogelhauses schmachten zu lassen — einmal ein Ende zu machen. Denn sonst wird bald eine Zeit kommen, wo auf der letzten Eiche des Wehrholzes der letzte Sänger des Waldes sein Abschiedslied jammert und wo der Satz des Dichters: „Horch, der Hain erschallt von Liedern!" zu einer

eitlen, albernen Redensart geworden, wenn man nicht etwa das Johlen buntfarbiger Gelbschnäbel für Vogelsang halten möchte!" Y. Treu.

Vermischtes.

— Herrieden, 3. Mai. Während das Fallen des Barometers in unseren Regionen bis jetzt nur von einem von Lappland nach dem schwarzen Meere ziehenden Luftthal verursacht wurde, was bei dem hohen Barometerstand im Westen der Heiterkeit des Himmels keinen Eintrag that, bedroht uns jetzt ein Luftthal von Südwesten, welches bereits vorgestern in Frankreich und Belgien den Himmel bedeckte und auch heute schon seinen Einfluß bei uns äußerte. In den letzten Tagen des Aprils fanden in Schweden und dem nördlichsten Theile von Preußen starke Schneefälle statt, welche die Temperatur so erniedrigten, daß vorgestern Nachts auch in unseren Gegenden an weniger geschützten Lagen das Thermometer unter Null fiel, was der Gerstensaat, sowie den Obstbaumblüthen und zarteren Gartenpflanzen nachtheilig war. Die Wärmeunterschiede Europas vergrößern sich, sie waren vorgestern Morgens 7 Uhr 19.8°, 17,7 Ankona und — 2.1 Helsingfors. Auch das Luftmeer wird wieder unruhiger, die Barometerdifferenzen waren zu obiger Zeit 19,7mm, 748.3 Petersburg und 770.0 Scarbourough. Von Nordamerika bin ich seit dem 26., wo auf der Station Hearts-Content bei unruhigerem Luftmeer das Thermometer Morgens 6 Uhr bei bewölktem Himmel 1.7° zeigte, ohne Nachricht. (Im letzten Bericht mußte es statt der 26. der 22. heißen.) (Fränk. Z.)

— Die jüngst in München verstorbene Frau Henriette v. Denis (Gattin des k. Oberbauraths und Eisenbahn-Direktors Hrn. Paul v. Denis) hat dem Waisenhaus in Landstuhl 25,000 fl., und den Armen ihres Wohnortes 25,000 fl. testamentarisch vermacht.

§ Durch verschiedene Blätter wurde die Nachricht verbreitet, daß durch eine Anordnung der k. Staatsregierung die Landwehr- (Bürgerwehr-) Pflicht auf die Anwesensbesitzer, Apotheker, Wirthe, Trödler und Commissions- und Anfragebureaus-Inhaber beschränkt worden sei. Diese Mittheilung beruht auf einem Irrthum. Durch eine unterm 31. März d. Irs. ergangene, die Erleichterung des Dienstes in der Landwehr älterer Ordnung betreffende Entschließung des k. Staatsministeriums des Innern wurde auf geschehene Anfrage nur die Bürgerwehrpflicht derjenigen Personen verneint, welche sich auf die lediglich durch die Betriebsanmeldung bedingte Ausübung von freien Gewerben nach Maßgabe des Gesetzes vom 30. Jan. 1868 beschränken und mit Rücksicht hierauf die Eigenschaft von Gemeindegliedern nicht erwerben, dagegen ist an der Bürgerwehrpflicht derjenigen, welche bereits vor der am 1. Mai v. J. eingetretenen Wirksamkeit des vorallegirten Gesetzes Gewerbsconzessionen erhalten und damit auch die inzwischen nicht wieder verlorene Eigenschaft von Gemeindegliedern erworben haben, Nichts geändert worden. Letzteres Verhältniß wird auch mit dem Eintritte der Wirksamkeit der neuen Gemeinde-Ordnung eine Aenderung nicht erfahren, da nach Art. 201 Abs. 1 derselben diejenigen, welche am 1. Juli 1869 die Eigenschaft eines wirklichen Gemeindegliedes besitzen, kraft des Gesetzes das Bürgerrecht erwerben. Eine Ausnahme kann nur dann eintreten, wenn Einer oder der Andere, welcher noch am 1. Juli 1869 die Eigenschaft eines Gemeindegliedes besaß, nach diesem Termine das Bürgerrecht nach Maßgabe des Art. 18 der Gemeindeordnung verliert. Dagegen kann die Einführung der letzteren in Bezug auf die Bürgerwehrpflicht ersterwähnter Personen, welche seit dem 1. Mai 1868 den Betrieb freier Gewerbe begonnen haben, einen Einfluß insoferne ausüben, als dieselben, wenn sie das Bürgerrecht durch Verleihung erwerben, damit von selbst mit Rücksicht auf § 2 der Allerhöchsten Verordnung vom 2. Jan. d. Irs., die Erleichterung des Dienstes in der Landwehr älterer Ordnung (Bürgerwehr) betreffend, auch als Bürgerwehrpflichtig erscheinen.

— Heidelberg, 28. April. Der berühmte Bunsen an unserer Hochschule ist gestern durch ein Explosion in seinem Laboratorium im Gesichte und an den Händen nicht unbedeutend verletzt worden. Hoffnung ist jedoch vorhanden, daß derselbe, der schon früher bei seinen Versuchen ein Auge verlor, von diesem neueren Unfall wieder völlig hergestellt wird.

— Der Nothstand in Litthauen ist wahrhaft erschütternd. Zu der Hungersnoth kommen noch zahlreiche Brandschäden. Vor Kurzem ist abermals ein Stadt im Gouvernement Wilna, Wateumarty, abgebrannt, wobei acht Menschen den Tod fanden. 2500 Juden sind obdachlos, ohne Kleidung und Nahrung. Gekochtes Gras ist zum Nahrungsmittel geworden. Viele werden nur durch die Unterstützungen aus dem Auslande vor dem Hungertode bewährt.

— London, 27. April. Ein Polizist machte heute Morgen gegen 5 Uhr die Wahrnehmung, daß das Innere der Allerheiligenkirche an der Old Kent-Road in Flammen stand. Brandspritzen eilten schnell herbei, doch konnten sie nicht verhindern, daß die ganze Kirche, 110 Fuß lang und 60 Fuß hoch, zerstört wurde. Die Pfarr- und Civilstandsregister waren glücklicher Weise in einem feuerfesten Schranke. Die Ursache der Feuersbrunst ist noch nicht entdeckt.

— In Chicago wurde ein Bursche Namens Reed festgenommen, weil er gefälschtes Papiergeld ausgeben wollte. Er war der Sache überführt, konnte aber den Beweis beibringen, daß er das Papiergeld gestohlen hatte. Daraus folgte nun, daß er beim Versuche, dasselbe auszugeben, keinen Betrug beabsichtigte; denn, wenn er die Scheine nicht für ächt gehalten hätte, würde er sie nicht gestohlen haben. Da sie aber als gefälscht dem Gesetze gegenüber kein Geld waren, so auch keinen Werth hatten, wurde geschlossen, daß bei diesem Diebstahl kein Verbrechen vorliegen könne, und der Bursche ward sofort freigesprochen.

Locales und aus dem Kreise.

— Uebermorgen Freitag den 7. Mai Steuereinzahlung für die Pflichtigen mit den Buchstaben H und J. Vormittags 7—12 Uhr bei k. Rentamte dahier.

— Schweinfurt. In gestriger Versammlung des Wahlvereins legte der Ausschuß die aus Mitte der Bürgerschaft eingekommenen Wahlmännerlisten vor und gab dann seine aus diesen Aufstellungen geschöpfte Vorschläge kund, und wurden dieselben sofort acceptirt. Die hiernach vom Wahlverein als Wahlmänner vorgeschlagenen Personen sind: a) für den I. Distrikt die HH. Wilh. Späth, L. Throner, G. A. Hermann, J. J. Leininger, Th. Preger, Casp. Müller; b) für den II. Distrikt die HH. Dr. Simon, Gust. Graf, Dr. Stein, Carl v. Schultes, Aug. Gumbart, F. G. A. Pollich, Herm. Specht; c) für den III. Distrikt die HH. Herm. Krönlein, Phil. Altenberger, Phil. Gottschalk, Michael Fleischhauer, G. M. Schad, Jac. Hellmuth. — Morgen Nachmittag findet im Saale zum Raben eine vertrauliche Besprechung statt, wozu auch Urwähler aus den Landgerichten Schweinfurt und Werneck erwartet werden.

— Heute kamen mehrere Wägen mit Weinbergspfählen zu Markt, das Hundert wurde mit 1 fl. 24 kr. bezahlt.

— Schweinfurt, 5. Mai. Victualienpreise: Frische Butter 30—31 kr. das Pfund, Schmalz 1 fl. 33 kr. — 1 fl. 36 kr. die Maas, Eier 12—13 Stück 12 kr., junge Hühner 18 kr., alte Hühner 22—24 kr. das

Schads Schanze.

Morgen Abend

PRODUCTION

von der Franconia.

Mainberg.

Auf morgen als am h. Himmelfahrtstage ladet recht viele verehrte Gäste ein

Franz Schöpf, Wirth.

Versteigerung.

Im Auftrage des kgl. Bezirksgerichts Schweinfurt versteigere ich am

Donnerstag den 20. Mai d. J.
Nachm. 2 Uhr

auf dem Gemeindehaus zu Grafenrheinfeld die in der Steuergemeinde Grafenrheinfeld gelegenen Grundstücke Pl.-Nr. 435, 686, 5103, 6240, 8512 im Schätzungswerthe von 360 fl. gegen Zahlung der Strichsschillinge innerhalb 14tägiger Frist vom Zuschlage an.

Schweinfurt den 27. April 1869.

Förster, k. Notar.

Die Stelle einer Krankenwärterin im städtischen Spitale ist erledigt.

Bewerbungen sind innerhalb acht Tagen im Polizei-Bureau zu machen.

Jahreslohn 72 fl. nebst freier Station. Eintritt 1. Juni lf. Js.

Der Armenpflegschaftsrath.
v. Schultes.

Bekanntmachung.

Der **Hammelburger Maimarkt** wird am

Sonntag den 9. Mai

abgehalten.

Der Magistrat.
Rienecker, Brgrmstr.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 13. Mai l. Js. werden

a) früh 9 Uhr im Gemeindewalde „Tannig" zu Stadtlauringen
   20 Eichenabschnitte,

b) Mittags 1 Uhr im Gemeindewalde zu „Altenmünster"
   51 Eichenabschnitte, geeignet zu Bau- und Werkholz und Eisenbahnschwellen,
   5 Klftr. Eichenastholz,
   15 „ Stockholz,
   1000 Wellen

im öffentlichen Striche unter den hiebei zu eröffnenden Bedingnissen ausgesetzt, und werden Strichsliebhaber hiezu eingeladen.

Stadtlauringen und Altenmünster, 28. April 1869.

Die Gemeindeverwaltungen:
Bauer, Vorsteher zu Stadtlauringen,
Böhm, Vorsteher zu Altenmünster.

Beachtenswerth!

Unterzeichneter besitzt ein vortreffliches Mittel gegen nächtliches Bettnässen, sowie gegen Schwächezustände der Harnblase und der Geschlechtsorgane.

Specialarzt **Dr. Kirchhoffer**
in **Kappel** bei **St. Gallen** (Schweiz).

Ein Schweizer und ein Pferdeknecht werden gesucht. Hofgut **Püssensheim** bei Seligenstadt.

Montag den 10. Mai, früh 9 Uhr anfangend, werden im Kirchenwalde Waldsachsen
32 Eichstämme, dann
15 Klftr. Holz und
16¾ Hundert Wellen an den Meistbietenden öffentlich verstrichen, wozu Strichsliebhaber eingeladen werden.

Waldsachsen den 2. Mai 1869.

Die Kirchenverwaltung:
Schuler, Kirchenpflgr.

Ulmer Dombau-Loose.

Billigste Prämien-Collekte.

Preis per Loos 35 kr.

Gewinne: fl. 20,000, 10,000, 5000, 1000, 500, 250 etc. etc.

Loose sind fortwährend zu haben bei

Heinrich Pollich.

Niederlage in der **Expedition des Tagblatts.**

Kunst-Preßhefe

in frischer Sendung und ausgezeichneter Qualität empfiehlt billigst

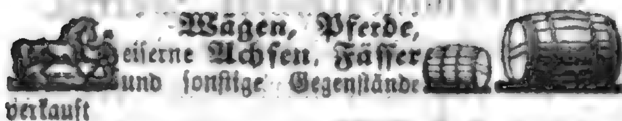
Hermann Gräfe,
Conditor.

Aufträge nach Auswärts werden auf das Reellste und Billigste besorgt. **D. O.**

Epileptische Krämpfe (Fallsucht) heilt der Specialarzt für Epilepsie Dr. O. Killisch in Berlin, jetzt Mittelstrasse Nr. 6 — Auswärtige brieflich. — Schon über 100 geheilt.

Kissinger Kur-Brod- und Rahmtörtchen empfiehlt
Louis Glaser.

Amerika-Reisende und **Auswanderer**
finden über alle concessionirte Seeschif-
fen stets prompte und sichere Beför-
derung zu Originalpreisen durch
Georg Strohmenger, Special-Agent.
**Wechsel auf alle Hauptplätze Ameri-
ka's** zu den billigsten Cursen.



Wägen, Pferde, eiserne Achsen, Fässer und sonstige Gegenstände verkauft

Johs. Tellert, 216.

Dünger, sowie **dürres Buchenholz**, auch **Birkenholz** verkauft

Johs. Tellert, 216.

Jährlich 4 Ziehungen.

Nächste Ziehung den 16. Juni.

Mit nicht verlierbarem Einsatz.

500 Gewinne, Frcs. 100,000, 50,000, 30,000 2c.

Mailänder 10 Fcs.-Loose pr. Stück fl. 4. 30 kr.

In Parthien billiger bei

Christian Pollich.

NB. Alle bis jetzt gezogenen Serien und Nummern sämmtlicher Loosgattungen werden nachgeschlagen.

Briefkasten.

Vom kgl. Rentamte Gerolzhofen ist unterm 26. April ds. Js. zur Einzahlung der pro 1869 verfallenen Grund- und Haussteuer, dann Kapitalrenten- und Einkommensteuer nebst Kreisumlage für die Pflichtigen zu Pusselsheim einziger Termin auf Freitag den 21. Mai festgesetzt und es wirft sich daher die Frage auf, ob sich die h. Ministerialentschließung vom 18. Nov. 1868, nach welcher die Jahressteuer in 4 Steuerzielen zu erheben ist, nicht auch auf das k. Rentamt Gerolzhofen erstrecke?

(So viel uns bekannt und wie auch aus einem Ausschreiben des hiesigen k. Rentamts v. 15. v. M., „die Steuererhebung pro 1869 betr." hervorgeht, sind pro 1869 die Steuerraten pro I. und II. Quartal verfallen, das k. Rentamt Gerolzhofen verlangt demnach, wie auch der Wortlaut dessen Ausschreibens darthut, **nur die verfallene Steuer** (also die Raten pro I. und II. Quartal) und ist sonach der oben angeführten Ministerial-Entschließung nach unserem Dafürhalten nicht zu nahe getreten. Es scheint dies dem Hrn. Einsender entgangen zu sein. Redakt.)

Terminkalender.

Den 7. Mai.

9 V. Brennholzverstrich aus dem Gemeindewalde zu Altfeld, im Sternwirthshause.
9 V. Brennholzverstrich aus dem Gemeindewalde Windheim, im Hirschenwirthshause.

Den 8. Mai.

10 V. Eichenstämmeverstrich aus dem Gemeindewalde zu Aschenrod, im Wirthshause.
10 V. Desgl. im Gemeindewalde zu Weyersfeld.
9 V. Nutz- und Brennholzverstrich im Gemeindewalde zu Münster.

Den 10. Mai.

8 V. Vierter Ediktstag (Duplik) im Concurse des Krämers Jakob Seitz von Leidersbach, beim k. Ldg. Obernburg.
9 V. Dritter Ediktstag (Replik) im Concurse des Bäckermstrs. Joseph Ludwig von Mainsondheim, beim k. Bez.-Ger. Würzburg.
8 V. Gläubigerladung des Bäckers Joh. Roth von Neustadt a. M., beim k. Ldg. Rothenfels.
9 V. Erster Ediktstag im Concurse des Tünchers Philipp Fleischmann in Mainsondheim, beim k. Bez.-Ger. Würzburg.
8 N. Verstrich des Gasthauses zum Schwanen und mehrerer Grundstücke aus der Concursmasse des Joseph Krupp von Gerbrunn, im Gemeindehause.
9 V. Gläubigerladung des Johann Wiederer von Schwanfeld, beim k. Ldg. Werneck.
2½ N. Zwangsverstrich des häusl. Anwesens Pl.-Nr. 60, 61 a b zu Heßlos, im Schulhause.
10 V. Nutz- und Brennholzverstrich in Abth. Untere Jagdleite, k. Univ. Rev. Sailershausen.
9 V. Stammholzverstrich im Gemeinde- und Erbholzwalde zu Birkenfeld, Bez. Lohr.
10 V. Zielfristenverstrich aus der Georg Schuhmann'schen Debitmasse zu Münnerstadt, im Notariate.
9 V. Gläubigerladung des Mich. Kirchner zu Versbach, beim k. Ldg. Würzburg r. M.
9 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß des Gastwirths Theobald Laschert von Waldzell, im Notariate zu Lohr.
9 V. Gläubigerladung des Thaddäus Mühlfeld jung von Mellrichstadt, beim k. Landgerichte.
9 V. Zielfristenverstrich aus der Debitmasse des Georg Graf von Gernach, im Notariate zu Volkach.
9 V. Nutz- und Brennholzverstrich (verlegt) in k. Rev. zu Schmalwasser.
Vieh-, Schwein- und Getraidemarkt in Kissingen.
9 V. Stamm- und Brennholzverstrich in S. Weimarischer Waldung zu Maßbach.
10 V. Desgl. aus k. Rev. Bischbrunn, im Gasth. z. Engel.
9 V. Brenn- und Nutzholzverstrich aus k. Rev. Bundorf, im Hartmann'schen Wirthshause.
9 V. Desgl. aus k. Rev. Gramschatz, im Waldhause am Einsiedel.
9 V. Strichschillingeverstrich aus Gütern des Johann Dix zu Windshausen, im Notariate zu Neustadt a. S.
2½ N. Grundvermögen-Zwangsverstrich des Burkard Müller von Salz, im Gemeindehause.
2 N. Grundvermögen-Zwangsverstrich des Nikol. Hämmerlein von Arnstein, im Rathhause.
10 V. Nutz- und Brennholzverstrich aus k. juliusspit. Waldungen, im Wirthshause zu Windheim.
10 V. Brennholzverstrich aus k. Rev. Obersinn, im Gasth. z. Post in Burgsinn.
9 V. Gläubigerladung des Müllers Adam Stahl von Herbausen, im Notariate zu Haßfurt.
11 V. Eichenstämmeverstrich im Gemeindewalde zu Laudenbach.
2 N. Bohnensteckenverstrich in k. Forstwartei Neuhof.
1 N. Nutz- und Brennholzverstrich aus k. Rev. Höchberg. Zusammenk. im Gasth. z. Greifen.
8 V. Gläubigerladung der Mich. Lang Wwe. von Schaippach, beim k. Ldg. Gemünden.
3 N. Gläubigerladung der Margaretha Neder von Unterweißenbrunn, im Notariate zu Bischofsheim.
9 V. Kleinnutz- und Brennholzverstrich aus gräfl. Schönborn'schen Waldungen, im Gasthaus zum grünen Baum in Straßbessenbach.

Den 10. und 11. Mai.

2½ N. Gesammtgrundvermögenverstrich des Gastwirths Joseph Bühner zu Rottershausen, im Gemeindehause.

Amtliche Erlasse.

In der Concurssache des Tobias Scherger von Brück wird das Prioritätserkenntniß am 10. Mai an das Gerichtsbrett des k. Bez.-Ger. Würzburg angeheftet. — Im Concurse des Bäckermeisters Job. Ebert von Neubrunn wird das Prioritätserkenntniß am 10. Mai an das Gerichtsbrett des hies. k. Bez.-Gerichts angeheftet. — Isaak Kanne von Gochsheim und dessen Verlobte Hanna Neumann, geb. Eckstein von Schwebheim haben Güter- und Errungenschaftsgemeinschaft ausgeschlossen.

Frucht-Mittelpreise.

Orte.	Datum. Tag.	Monat. Mai.	Weizen. fl.	kr.	Korn. fl.	kr.	Gerste. fl.	kr.	Hafer. fl.	kr.
München	1.	„	14	46	11	30	12	57	7	22
Amberg	1.	„	15	4	13	22	12	21	8	36
Augsburg	30.	April.	16	48	11	21	12	35	7	10
Fürth	30.	„	17	3	14	15	14	—	9	9
Landshut	30.	„	15	33	11	47	11	55	7	9
Ansbach	28.	„	16	1	12	10	—	—	7	59
Bamberg	28.	„	18	46	14	31	—	—	9	33
Dinkelsbühl	28.	„	16	45	12	45	14	29	7	50
Passau	27.	„	—	—	11	39	—	—	7	15

Schranne.

Den 5. Mai 1869.

	Höchster Preis.	Mittelpreis.	Tiefster Preis.
Waizen	17 fl. 30 kr.*)	17 fl. 13 kr.*)	16 fl. 45 kr.*)
Korn	— fl. — kr.*)	14 fl. 45 kr.*)	— fl. — kr.*)
Gerste	— fl. — kr.	16 fl. — kr.	— fl. — kr.
Haber	10 fl. 30 kr.	9 fl. 34 kr.	8 fl. 24 kr.

*) Zu 300 Pfund gerechnet.

Summa aller verkauften Früchte 84 Schäffel.

Umsatzkapital 1110 fl. Schrannenrest — Schäffel.

Für die Glocken in Neustadt ist noch eingegangen:

18 fl. 30 kr. durch Hrn. Pfarrer und Senior Sucro in Gochsheim.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Officin.

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(Vierzehnter Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 1[illegible]7. | Protestantisch: Gottfried. | Freitag den 7. Mai. | Katholisch: Stanislaus. | 1869.

☞ Bestellungen auf das Tagblatt pro Mai und Juni werden fortwährend entgegen genommen.

Chronologische Tafel.

Den 6. Mai 1707. Vereinigung Englands und Schottlands unter dem Namen Großbritannien.

Den 7. Mai 1848. Posen wird zum deutschen Bund aufgenommen.

Politische Nachrichten.

— Ansbach, 3. Mai. Die dahier bestehende Vereinigung von Mitgliedern des allgemeinen deutschen Arbeitervereines wurde von der k. Regierung als ein Zweigverein des letzteren erklärt und auf Grund des Art. 19 Abs. 4 des Vereinsgesetzes am 1. d. Mts. geschlossen.

— Weil England seiner Zeit die nordamerikanischen Südstaaten als kriegführende Macht anerkannt habe und Schuld trage an den Verwüstungen der südstaatlichen Kaperschiffe, so verlangt jetzt die Union von England die Bagatelle von 3000 Mill. preuß. Thlr. als Entschädigung; nur Schade, daß England diese Kleinigkeit nicht bezahlen wird.

Vermischtes.

— Kronach, 3. Mai. Nach dahier eingetroffenem Schreiben des Dr. Zander ist derselbe entschlossen, demnächst seinen Aufenthalt in der freien Schweiz mit dem Rosenberg auf 6 Monate zu vertauschen.

— Im Wahlbezirk Weilheim ist Freiherr v. d. Pfordten als Candidat für die Abgeordnetenkammer aufgestellt, und hat alle Aussicht gewählt zu werden.

— Amberg, 4. Mai. Gestern Nachts brach in Schwarzhofen bei Neuburg Feuer aus, das ein paar Stunden währte und an 10 (nach anderen Berichten 19) Gebäude sowie angeblich auch die Kirche in Asche gelegt haben soll.

— Eine vom Bezirksamte Karlsruhe erlassene Verordnung für die Dienstmänner und Dienstmänner-Institute führt für dieselben Kautionen von 200 fl. (für den einzelnen Dienstmann) bis zu 2000 fl. (für ein Institut von 10 und mehr Dienstmännern) ein.

— Koburg, 3. Mai. Heute Nachmittags 3 Uhr ist Rückert's Reliefbüste, welche die hiesige Stadt an dem Hause in der Schloßgasse (nunmehr Rückertsstraße), in dem Rückert von 1820—1826 wohnte, hat anbringen lassen, vor einer kleinen, aber gewählten Versammlung feierlich enthüllt worden. Die Büste ist nach einem Modell des Bildhauers Scheler von hier ausgeführt. Die Ausführung des für Neuses bestimmten größeren Rückertdenkmals hat sich durch mißliche Umstände, die außerhalb der Schuld der betheiligten Künstler liegen, zwar verzögert, doch glaubt man, daß noch in diesem Jahre die Aufstellung des Denkmals bewirkt werden könne. (K. v. u. f. D.)

— Der Erfinder der Mähmaschine, Dr. Patrik Bell (ein Geistlicher der schottischen Kirche) ist gestorben.

— Der am 1. Mai in Petersburg gestorbene Admiral Fürst Alexander Sergius Menschikow, ein Urenkel jenes Pastetenbäckerjungen, den Peter der Große zu den höchsten Würden erhob, wurde 1789 geboren und trat 1805 in die Armee ein, machte die Feldzüge von 1813 — 15 als persönlicher Adjutant des Kaisers Alexander I. mit und ward vom Kaiser Nicolaus gleich nach dessen Thronbesteigung an den Schah von Persien gesandt, um diesem ein russisches Bündniß gegen den Sultan anzubieten, doch trat er dabei so schroff auf, daß er gerade das Gegentheil bewirkte. Im Kriege gegen Persien, 1827, führte er noch kein besonderes Commando, im Jahre darauf führte er in Kleinasien eine Division gegen die Türken und nahm Anapa ein. Bei der Belagerung von Varna schwer verwundet, trat er nach seiner Genesung zum Seedienste über, ward 1834 Admiral, 1836 Marine-Minister und dann Statthalter von Finnland, in welcher Stellung er der Ostseeflotte seine vollste Sorgfalt widmete. Das Jahr 1853 machte ihn plötzlich zu einer europäischen Berühmtheit. Nach Konstantinopel geschickt, um vom Sultan für Rußland das Protektorat über alle griechischen Christen zu begehren, erschien der bärenhafte Diplomat vor dem festlich gekleideten Divan im Paletot und schmutzigen Juchtenstiefeln und legte eine solche Verachtung gegen alles Türkische an den Tag, daß die Pforte, auf's Aeußerste erbittert, unter Gutheißung der Westmächte den russischen Gesandten abtrumpfte. Der Krieg brach aus und Menschikow's erste That war die Vernichtung der türkischen Flotte bei Sinope. Im Jahre 1854 war er Gouverneur der Krim und Commandant von Sebastopol. Gleich nach dem Tode des Kaisers Nikolaus ward er im März 1855 abberufen und das Commando dem Fürsten Gortschakow übergeben. Nach Petersburg zurückgekehrt, hat der greise Admiral sich seitdem nicht weiter hervorgethan. Er galt für einen fanatischen Altrussen und für das Haupt der panslawistischen Propaganda absolutistischer Richtung.

Locales und aus dem Kreise.

— Schweinfurt. Dem seit einigen Tagen veröffentlichten 16. Rechenschaftsbericht für den „Hülfsverein" (St. Johannis-Zweigverein für freiwillige Armenpflege) und das „Rettungshaus Marienthal" entnehmen wir Folgendes: A. Hülfsverein. Die Einnahmen betrugen 322 fl. 45 kr. (208 fl. 27 kr. von 118 Mitgliedern, 102 fl. 3 kr. von 153 Wohlthätern); die Ausgaben 361 fl. 14½ kr. (hierunter 172 fl. 50¾ kr. für Brod, 60 fl. Kostgeld zweier Kinder im Rettungshause auf 1¼ Jahr), Deficit 38 fl. 29½ kr. B. Rettungshaus. Der Vorbericht registrirt auch diesmal wieder mehrere ansehnliche Vermächtnisse und Geschenke aus verschiedenen Veranlassungen. In der Anstalt befinden sich dermalen 44 Zöglinge (24 Knaben, 20 Mädchen), die höchste Zahl seit dem Bestehen der Anstalt, aber auch die größte, welche Marienthal z. Z. aufzunehmen im Stande ist. Das Vermögen beträgt nach Abzug von 6275 fl. Passiva 17,905 fl. 36 kr., größtentheils nicht rentirend. Die Einnahmen für 1¼ Jahr betrugen 6262 fl., die Ausgaben 6252 fl., Activrest 10 fl. Außerdem kamen dem Hause aus der Oekonomie in natura Erträgnisse im Werthe zu 890 fl. zu gut. Die Jahressammlung betrug 519 fl. 40 kr., die Hochzeitsspenden betrugen 168 fl., andere Liebesgaben 250 fl. Weihnachtsgaben in Geld pro 1867 150 fl., pro 1868 108 fl. In der Arbeitskasse der Kinder verbleibt ein Activrest von 25 fl. 15 kr. Im Uebrigen verweisen wir auf den Rechenschaftsbericht

selbst, welcher in der Siegler'schen Buchhandlung zu haben ist. Der Erlös kommt dem Rettungshause zu gut.

— Gestern veranstaltete das Sängerkränzchen des Kampfgenossenvereins eine Erinnerungsfeier für seinen verstorbenen Gesangdirektor, Hrn. Carl Röder. Am Eingange zum Lokale im Jal. Steuerlein'schen obern Wirthschaftszimmer war ein Transparent angebracht im Vereinslokale selbst wurde das wohlgetroffene Bildniß des Verstorbenen, von einem Mitglied des Kampfgenossenvereins, Hrn. Matt. Fischer, gemalt, aufgestellt und entsprechend umkränzt.

— Die Aufnahmen in die hiesige Gewerbschule finden am 1. Oktober jeden Jahrs statt und sind von einer Prüfung abhängig. — Die statutenmäßige Wahl des Vorstandes der hiesigen israelitischen Kultusgemeinde findet am Montag den 10. Mai Nachm. von 2—3 Uhr auf dem Rathhause statt. — Das Verbot des Aufhängens von Wäsche auf öffentl. Straßen und Plätzen, auf dem Walle, an den Stadtthoren, in den Anlagen und in der Nähe öffentlicher Spaziergänge wurde in Erinnerung gebracht. — Die alte Straße (Seitenweg von der Deutschhofer Straße bis zum Kiliansberg) ist für fremdes Fuhrwerk und Viehtrieb als verboten erklärt.

— Vorgestern Abends halb 9 Uhr hat sich auf der Fahrt zwischen Kissingen und Münnerstadt der Privatstudirende an letzterem Gymnasium M. Hermann von hier, in der Postchaise erschossen. — Gestern Nachts zwischen 11 und 12 Uhr hat ein übelbeleumundeter hiesiger Bursche einem Kupferschmiedgesellen im Fischerrain (auf der Straße) einen Stich in die Brust versetzt; der letztere wurde in das städtische Krankenhaus verbracht, der Thäter ist verhaftet.

— Für den I. Wahldistrict sind Magistraths-Rath Pollich, für den II. Mag.-Rath Siegler und für den III. Mag.-Rath Kraus als Wahlcommissäre ernannt.

— Morgen Samstag Steuereinzahlung für die Pflichtigen mit den Buchstaben K und L. Vormittags 7—12 Uhr bei k. Rentamte dahier.

* In Kissingen wurde am 4. d. M. Hr. Rechtsconcipient Dr. Theob. Full aus Würzburg einstimmig als rl. Bürgermeister erwählt.

— Kissingen, 5. Mai. Die Frequenz unseres Badeortes ist in rascher Zunahme begriffen; seit vorigen Sonntag sind gegen 70 neue Kurgäste eingetroffen, und die Gesammtziffer beträgt bereits über 100. Morgen wird daher Nr. 2 der Kurliste erscheinen.

* Zum Besten des gräfl. v. Schönborn'schen Fideicommisses — Wiesentheider Linie — wird ein Anlehen von 300,000 fl. in Partial-Obligationen zu 1000, 500 und 100 fl. zu 4½% mit halbjähriger Verzinsung aufgenommen. Mit der Emission ist das Bankierhaus F. Benkert-Bornberger in Würzburg betraut.

— Das liberale Wahlcomité zu Neustadt a./S. hatte früher schon, als die ultramontane Partei, die Abhaltung einer Volksversammlung auf der Salzburg für den nächsten Sonntag, den 9. d. Mts. beabsichtigt und, um den Agitationen der ultramontanen Wahlcandidaten sofort entgegen zu treten, unterm 1. d. Mts. neuerliche Einladungen zum Besuche der inzwischen von der ultramontanen Partei bereits ausgeschriebenen Volksversammlung vom 9. d. Mts. erlassen, so daß die liberale Partei in gleicher Stärke als ihre Gegenpartei vertreten sein wird. (N. W. Z.)

— Neustadt, 3. Mai. Bei dem heute gut befahrenen Getreidemarkte nahmen die Preise eine rückgängige Bewegung an, und wurde der Weizen von 15 fl. 30 kr. — 17 fl. 45 kr., Korn 13 fl. 30 kr. — 14 fl. 45 kr., Gerste 13—15 fl. 45 kr., Haber 7 fl. 45 kr. — 9 fl. 30 kr., Erbsen 16—17 fl., Linsen 19—20 fl. 30 kr. per Schäffel verkauft.

— Sonntag den 9. ds. Mts. Nachm. 3 Uhr landwirthschaftliche Versammlung in Burkardroth.

— Durch eine an die kgl. Regierung von Unterfranken ergangene Entschließung des kgl. Staatsministeriums des Innern ist festgestellt, daß das genannte Staatsministerium die Ansicht der Magistrate München und Nürnberg, die bloße Bezahlung von Einkommensteuer begründe die Wahlfähigkeit zum Wahlmanne bei den Landtagswahlen nicht theile. Indem das Staatsministerium diese gegentheilige Ansicht festhält, erklärt es, daß, sollten Stimmen von Wählern auf einen hienach nicht Wahlfähigen gefallen sein, der Wahlausschuß über die Giltigkeit dieser Stimmen Beschluß zu fassen habe, daß aber selbstverständlich die Würdigung der Beschlüsse der Wahlausschüsse der seinerzeit zur Prüfung der Wahlakten zuständigen Kammer der Abgeordneten überlassen bleibe.

✝ Würzburg, 6. Mai. Die Redaktion des ultramontanen „Fränkischen Volksblattes“ dahier, dessen seitheriger Redakteur C. Korb vom kathol. Preßausschusse, wie verlautet, wegen Unfähigkeit entlassen wurde, ist seit 1. Mai an den vormaligen Rechtskandidaten Konrad Wagner aus Würzburg übergegangen, der, wie aus seinen früher veröffentlichten freisinnigen politischen Gedichten zu schließen ist, zu den politischen Renegaten zählt. Wie man hört, müssen die Aktionäre des Blattes (eine Aktie beträgt 20 fl.) wieder nachzahlen, da sich das Blatt, das nur spärliche Privatannoncen bekommt und schon oft um amtliche Inserate supplizirte, durchaus nicht rentiren will.

— Auch in Würzburg hat sich der Stadtmagistrat veranlaßt gefunden, das Fahren auf dem Velocipède auf den Fußbänken, Trottoirs, sowie den Glacisanlagen und Promenaden bei Geldstrafe bis zu 10 fl. zu verbieten. (Hier hat der Gebrauch des Velocipèdes bereits einen Unfall veranlaßt, indem ein älterer Mann mit demselben gestürzt ist und sich die Kugel ausgefallen hat. Redakt.)

* In Giebelstadt fand am 2. Mai eine landwirthschaftliche Wanderversammlung der beiden Bezirksvereine Aub und Ochsenfurt statt, welche auch der I. Vorstand des landwirthsch. Kreiscomité's, Hr. Graf v. Luxburg, Regierungspräsident, mit einem Besuche beehrte.

Ankündigungen.

Naturwissenschaftl. Verein.

Bezugnehmend auf den im vorgestrigen Tagblatte eben so wahren wie anerkennenswerthen Artikel „Maienbetrachtung“ hat der Naturwissenschaftliche Verein dahier bestimmt: „Jedem, der da einen **Vogelsteller, Nachtigallfänger, Nestausnehmer** in den hiesigen Anlagen ertappt, und zur Anzeige bringt, so daß darauf hin durch Beweiskraft polizeiliche Strafe erfolgt, eine Prämie von

2 Vereinsthalern

auszubezahlen.“

Wenn der irgend einen Vogeldieb (deren geringe Anzahl ziemlich ortsbekannt sein dürfte) Ausfindig Machende es vorziehen sollte, statt der Staatsanwaltschaft auch nur einem Mitgliede des Vereins oder dem Vorstande beweisende und überzeugende Anzeige zu machen, so wird ihm gleichfalls obige Prämie von 2 Vereinsthalern zugesichert. — Wir fordern im Interesse der wahren Naturfreunde jeden Gutgesinnten auf, solche Henkersknechte der Naturfreiheit zur gebührenden Anzeige und hiedurch zur wohlverdienten Bestrafung zu bringen.

Die Namen der einer etwaigen Verurtheilung unterliegenden Vogelfänger rc. werden dem Publikum bekannt gemacht werden.

Der Vorstand.

Ein guterhaltener **Doppelofen** ist wegen Auszug zu verkaufen in Haus-Nro. 406 in der krummen Gasse.

Turn- ...
Samstag den 8. Mai Abend...
Generalversam...
im Vereinslok...
Neuwahl des Turnraths. Rech...

Im Saale der ...
Freitag den 7. ...
dramatisch-mu...
Soir...
veranstaltet und gegeben ...
zeichneten und unter gefä...
der Frl. Debon, des H...
Würzburg, sowie des Piani...
jun., des Hrn. Jean Preg...
Eisenheimer.
Tagesbillete à 30 kr. s...
bis Freitag Abend 5 Uh...
Expeditionen des Tagblat...
und im Gasthofe zum gol...
Kassapreis 36 kr. A...
Kassa-Oeffnung...
Das Nähere besagen die...
Helene We...
Heinrich v. ...

Am Sonntag den 9. Mai fin...
gutbesetz...
Tanz-M...
vom k. 5. Inf.-Regiment zu B...
gute Speisen und Getränke besten...
Hiezu ladet ergebenst ein
Lo...
Gastwi...

Bad Ne...
Eröffnung Montag...
Wasserfüllungen haben bereit...
in Schweinfurt bei Herrn...
J. G...

Sonntag den 9. Mai
Gartenwirthsc...
Kegelbahn-E...
zu Hambach, wobei die ...
Grabaliö sich produciren wird, ...
reeller Bedienung freundlichst e...
L. C...

Künftigen Montag Vormittag...
Stadtkämmerei das Klee-Ert...
ungen der Zeller Straße und de...
am Marienbache von der Deuts...
Haardtberge und im Zellergrun...
Liebhaber hiezu eingeladen.
Die Stadtkä...
Baue...

Gesuc...
Eine Wohnung, bestehend in ...
zimmer, wird von einer ruhige...
Näh. in der Exped. ds. Bl.

Bekanntm...
Die Landtagswahl betr.
Die Liste der dahier als Wahlmänner wählbare...
im Polizeibureau zur Einsichtsnahme auf. Reclamatione...
unterfertigten Magistrate geltend gemacht werden.
Schweinfurt, den 7. Mai 1869.
Der Ma...
v. Sch...

Tüchtige Geschäftsleute,

welche auf hiesigem Platze und in der Umgebung den Einkauf von **Knochen** und **Klauen** für eine größere Fabrik in der Nähe Nürnbergs übernehmen wollen, werden ersucht, ihre Adresse sub U. 595 in der Annoncen-Expedition von **Rudolph Mosse, München**, Windenmacher-Gasse 3 zu hinterlegen.

Ich mache hiemit die ergebenste Anzeige, daß ich meine bisherige Wohnung nächst der Turnhalle verlassen, und dagegen bei Hrn. Häfnermeister Balling auf dem Fischersteig eine andere bezogen habe. Ich empfehle mich in jeder vorkommenden **Siebmacherarbeit**, sowohl neu, als auch Reparaturen, sowie auch **Rohrsesselflechten** und verspreche gute dauerhafte Arbeit, wie auch schnelle Bedienung.

Georg Schärfer, Siebmacher und Rohrsesselflechter.

Eine **Amme** sucht eine **Stelle**. Näheres in der Expedition.

Es ist mir ein **Schäfershund** entlaufen; der Hund ist schwarz mit gelben Backen und gelben Füßen. Der Fänger dieses Hundes wird gebeten, ihn gegen Belohnung an **Michael Heid**, Schäfer in Sömmersdorf abzuliefern.

Die Stadt **Dinkelsbühl** veranstaltet mit höchster Ministerial-Bewilligung am 13.|15. Juli h. Jahrs eine Verloosung von **Ochsen, Stieren, Kühen** und **Kalben** der als vorzüglich bekannten Ansbach-Triesdorfer Race, **Schafen, Futterschneids**- und anderen **landwirthschaftlichen Maschinen, Wägen, Bernerwägelchen, Pflügen, Stockuhren, Regulateurs, goldenen** und **silbernen Uhren, goldenen** und **silbernen Ketten, silbernen Geräthen, Kupfer-, Zinn**- und **Messing-Waaren, Sophas, Fauteuils, Kommoden, Sekretairen, Hausgeräthschaften, seidenen Regenschirmen, Tüchern, Leinwand**, eleganten **Reisekoffern** und vielen anderen, solid und tüchtig gefertigten **Gewerbs-Erzeugnissen**.

Loose à 30 kr. verkauft die
Expedition des Schweinfurter Tagblatts.

Tüchtige Schmiedzuschläger
sucht **Wilh. Krackhardt.**

Zu vermiethen.
Ein möblirtes **Zimmer** sogleich. Im Graben Nr. 816.

Ich mache hiemit die Anzeige, daß ich meine bisherige Wohnung am Jägersbrunnen verlassen und meine neue bei Hrn. Weißgerber **Drescher** Nr. 428 am Fischerrain bezogen habe.
Für das bisherige Vertrauen dankend, empfehle ich mich den Einwohnern Schweinfurts sowie meiner Nachbarschaft zu recht zahlreichen Aufträgen.
Kaspar Volz, Schneidermstr.

Ein geübter **Scribent** mit gutem Zeugniß sucht eine Stelle. Näh. in der Exped. ds. Bl.

In **Hs.-Nr. 301** in der **Spitalgasse** ist der zweite **Stock** zu vermiethen.

Ein möblirtes **Hofzimmer** ist zu vermiethen. Steinweg Nr. 575.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich.

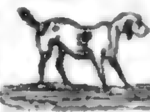
machung.

Staatsbürger liegt bis zum 12. ds. Mts. einschlüssig gegen dieselbe können bis zum Tage der Wahl beim

gistrat.
ultes.

Es wird ein mit der Behandlung von Kindern erfahrenes und treues **Kindermädchen** zum sofortigen Eintritt oder auch für später gegen guten Lohn gesucht.

Näheres in der Exped. ds. Bl.



Ein schwarzer **Jagdhund** mit weißer Brust kann gegen Einrückungsgebühr und Futtergeld abgeholt werden. Zu erfragen in der Exp. d. Tagbl.

Ende Mai geht der **zweite Bleichtransport** nach **Friedrichsroda** ab.

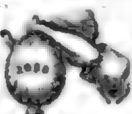
Catharina Schneider Wwe.

Citronen,

etwas schadhafte, per Stück **1** und **2** Kr. bei

C. F. Limpach.

Im Fischerrain Hs.-Nr. 438 ist eine **B-Trompete** zu verkaufen.



fl. 1800 werden gegen mehr als doppelte Versicherung auf I. Hypothek im hiesigen Landgericht aufzunehmen gesucht.

Näheres in der Exped.

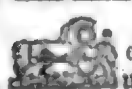
Eine tüchtige **Hausmagd** für eine Restauration dahier wird zum sofortigen Eintritt gesucht.

Näheres in der Exped.

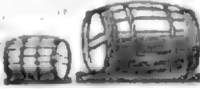
Mein oberes Logis, bestehend in 4 Zimmern, 1 Saal, Küche und ganzem Boden ist zu vermiethen und ist bis Mitte Juni zu beziehen; auf Verlangen kann auch der Saal an eine Gesellschaft abgegeben werden. Auch ist mein Garten-Logis zu vermiethen und kann sogleich bezogen werden.

A. Pfister.

Ein Schweizer und ein Pferdeknecht werden gesucht. Hofgut **Püssensheim** bei Seligenstadt.



Wägen, Pferde, eiserne **Achsen, Fässer** und sonstige Gegenstände



verkauft

Johs. Tellert, 216.

Dünger, sowie **dürres Buchenholz,** auch **Birkenholz** verkauft

Johs. Tellert, 216.

Eine **Wohnung** mit 6 heizbaren Zimmern und den hiezu entsprechenden Räumlichkeiten in Mitte der Stadt gelegen, kann täglich eingesehen, vermiethet und bezogen werden. Zu erfragen in der Exped. ds. Bl.

Ein **Baderlehrling** wird gesucht. Näheres in der Exped.

Ein gefundener **Wechsel** über fl. 600, zahlbar an **David Rosenbusch,** kann von dem sich ausweisenden Eigenthümer abgeholt werden. Wo? sagt die Exp.

Berichtigung.

In dem Artikel „Habet Acht und stehet fest!" der Nro. 104 des Tagblattes vom 3. Mai lese man Zeile 10 von unten statt vornehmlich zu documentiren — vernehmlich zu documentiren.

Druck und Verlag der Mor ich'schen Offizin.

Briefkasten.

Anfrage. In dem Ausschreiben des hies. k. Rentamts, die Steuer-Erhebung pro 1869 betr., wird besonders bemerkt, daß nach der h. Best. v. 18. Novbr. 1867 jedem Steuerpflichtigen freisteht, an seiner Schuldigkeit pro 1869 mehr als die verfallene Rate abzutragen. Wie kommt es nun, daß Steuerpflichtige, welche — wie früher — ihre ganze Jahressteuer entrichten wollten, mit den Mehrbeträgen zurückgewiesen wurden? (Wie wir hören, konnte die Kreisumlage bis jetzt noch nicht mit berechnet werden, weshalb z. Z. nur ²/₃ der Jahressteuer zur Einzahlung kommen können. Red.)

Terminkalender.

Den 10. Mai.

10 V. Grundvermögen-Zwangsverstrich des Baders Joh. Kunder zu Hammelburg (verlegt), auf dem Rathhause.

10 V. Brennholzverstrich in gräfl. Castell'schen Waldungen. Zusammenk. in Steinert.

9 V. Stamm- und Brennholzverstrich im Kirchenwalde Waldsachsen.

Den 11. Mai.

2 N. Grundvermögen-Zwangsverstrich der Simon Braun Wwe. von Poppenlauer, im Rathhause.

9 V. Gläubigerladung des Casp. Stein jung von Rothen, beim k. Lg. Brückenau.

11 V. Verstrich des Wohnhauses Nr. 312 2. Distr. in der Fleischbankgasse zu Würzburg, im Amtszimmer des k. Notars Grimm daselbst.

Forderungsanmeldung an den Nachlaß des Schuhmachers Joh. Henler von Rimpar, beim k. Lg. Würzburg.

10 V. Weinversteigerung (212 E.) aus den Kellern des Hrn. Jean Bapt. Broili zu Mühlbach.

10 V. Brennholzverstrich in Abth. Diebsleite, k. Univers. Rev. Sailershausen.

3 N. Grundvermögen-Zwangsverstrich des Georg Conrad Ulrich zu Rebweiler, im Gemeindehause.

9 V. Brennholzverstrich in Distr. Todtenmann, Gemeinde Birkenfeld.

11 V. Zwangsverstrich des Gasthauses zu den „drei Bauern" des Joh. Rüger zu Hammelburg, auf dem Rathhause.

1 N. Gemeindeschäfereiverpachtung in Roßbrunn, 4 N. zu Mädelhofen.

9 V. Straßenmaterialveraccordirung beim k. Bez.-Amte Gerolzhofen.

2½ N. Zielfristenverstrich aus dem Georg Linke'schen Anwesen zu Ochsenfurt, im Notariate.

9 V. Nutz- und Brennholzverstrich (verlegt) in k. Rev. Schmalwasser.

2 N. Zielfristenverstrich aus der Concursmasse des Schneidermeisters Franz Lippe von Frickenhausen (wiederholt) im Notariate zu Ochsenfurt.

9 V. Nutz- und Brennholzverstrich aus k. Rev. Gramschatz, im Waldhause Einsiedel.

10 V. Brennholzverstrich aus k. juliusspit. Waldungen, im Wirthshause zu Böllersleier.

10 V. Brennholzverstrich im Gemeinde- und Kirchenwalde zu Fellen.

Schuldenliquidation in der Auswanderungssache des Wagnermeisters Joh. Georg Götz von Altenstein, beim k. Bez.-Amte Ebern.

Dergl. in jener des Conrad Schinnerer von Mainbernheim, beim k. Bez.-Amte Kitzingen.

8 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß des led. Häckers Franz Stühler von Untereisenheim, beim k. Lg. Volkach.

2 N. Buchenwellenverstrich aus Forst Mespelbrunn, im Gasth. z. Fröhlichkeit zu Aschaffenburg.

Geborne.

Am 20. April. Dem pract. Arzt Dr. Schilling eine Tochter.

Am 27. April. Dem k. Bezirksgerichtsrath Collasowitz ein Sohn.

Am 30. April. Dem Modellschreiner Stephan Gräf von Wetzhausen ein Sohn.

Am 2. Mai. Dem Andr. Herold von Proßelsheim ein Sohn.

Cours der Geldsorten.

Preußische Kassenscheine	fl.	1 44⅞—45⅛
Preußische Friedrichsdor	fl.	9 57½—58½
Pistolen	fl.	9 46—48
Holl. 10 fl. Stücke	fl.	9 54—56
Rand-Ducaten	fl.	5 35—37
20 Francs-Stücke	fl.	9 30½—32

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr. (Vierzehnter Jahrgang.) Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 108. | Protestantisch: Stanislaus. | Samstag den 8. Mai. | Katholisch: Michael Ersch. | 1869.

Urwähler!

Der Wahlverein hat sich die Aufgabe gesetzt, auf die bevorstehende Landtagswahl im Interesse der Freiheit und Wohlfahrt des Volkes einzuwirken. Er muß daher vor Allem dahin arbeiten, daß nur solche Männer zu Wahlmännern wie zu Abgeordneten gewählt werden, welche die Bestrebungen des gegenwärtigen Ministeriums aufrichtig und kräftig zu unterstützen bemüht sind. In dieser Absicht erlaubt er sich auf Grund mehrfach ausgesprochener Wünsche als Wahlmänner vorzuschlagen:

Für den I. Distrikt:

Gust. Adolph Hermann, Glockengießer, 255—256
Johann Jacob Leininger, Kaufmann, 165
Caspar Müller, Korbmacher, 313
Theodor Preger, Kaufmann, 297
Wilhelm Späth, Kaufmann, 141
Ludwig Throner, Rechtsanwalt, 194.

Für den II. Distrikt:

Gustav Graf, Fabrikant, 415 H
August Gumbart, Buchbinder, 416
Friedrich Georg Adam Pollich, Magistratsrath, 321
Carl von Schultes, Bürgermeister, 561 k
Dr. Jacob Simon, Studienlehrer, 417
Hermann Specht, Magistratsrath, 337
Dr. Friedrich Stein, Rechtsanwalt, 320.

Für den III. Distrikt:

Philipp Altenberger, Bierbrauer, 820
Michael Fleischhauer, Oeconom, 698
Philipp Gottschalk, Spengler, 654
Jacob Hellmuth, Lehrer, 840
Hermann Kröulein, Gerbermeister, 650
Michael Schad, Gartenwirth, 720 o

fest überzeugt, daß diese Männer sämmtlich bei der Abgeordnetenwahl in solchem Sinne ihre Wahlstimme abgeben werden.

Der Ausschuß des Wahlvereins.

☛ Bestellungen auf das Tagblatt pro Mai und Juni werden fortwährend entgegen genommen.

Chronologische Tafel.

Den 8. Mai 1861. Graf Ladislaus Teleki erschießt sich.

Telegraphische Depeschen.

— Bern, 7. Mai. (S.W.B.) Mazzini und allen Flüchtlingen, welche an dem letzten Mailänder Aufstand betheiligt waren, ist der Aufenthalt an der italienischen Grenze untersagt. (Frankf. Z.)

— Madrid, 7. Mai. Der Imparcial meldet: Die Thronkandidatenfrage gleichzeitig mit der Regierungsformfrage zu entscheiden, ist unmöglich. Man bereitet die Bildung einer Regentschaft: Serrano, Rivero und Olozaga vor. Prim bleibt Kriegsminister.

Politische Nachrichten.

— München, 5. Mai. Es ist eine alte Regel, daß man für die übelsten Dinge, wenn man mit ihnen Geschäfte machen, wenn man sie an Mann bringen will, den wohlklingendsten, verführerischsten Namen aufbringen muß, darum auch heißen die volks- und vaterlandsfeindlichsten Zeitungen in ganz Deutschland mit Vorliebe sich Volksblätter, Volksboten und dergl. Aus demselben Grund wohl ist es geschehen, daß jene Partei, welche für Land und Leute in Bayern nicht gemeinnützige, sondern herrschsüchtige und eigennützige Absichten hegt, gerade vor den Wahlen sich in den Mantel des Patriotismus hüllt und sich die „patriotische" selber getauft hat. Prüfe doch Jeder, wenn er auf ihren Lockruf hört, was es denn für eine Bewandtniß habe mit diesem „Patriotismus", und frage sich Jeder, wie alt und wie bewährt derselbe sei? Patriotismus, Vaterlandsliebe wurzelt in der Anhänglichkeit und Treue für die Heimath; Patriotismus, Vaterlandsliebe besteht in dem Streben,

das Wohl der Gesammtheit und jedes Mitbürgers zu fördern, jene „Patrioten" haben uns noch nichts Anderes gezeigt, als Herrschbegier, Eigennutz und das Streben jeder freiheitlichen Entwicklung, jeder Förderung der Bildung des Volks sich zu widersetzen, damit sie dasselbe immer unter ihrer Vormundschaft behalten könnten. Daß diese Patrioten nicht ans Ruder kommen, daß ihre Tendenzen nicht die maßgebenden werden, daß Bayern nicht noch einmal die Seligkeit zu kosten kriege, die es unter dem Ministenium Abel genossen, das ist die Aufgabe der bevorstehenden Wahlen.

— Angesichts der sittlichen Entrüstung, welche die officiöse Berliner Presse über den **Verrath der preußischen Depeschen** im Jahre 1866 heuchelt, erinnert eine Correspondenz der „D. V. Z." sehr treffend daran, daß von Seiten der preußischen Regierung 1866 nach den amtlichen Rechnungsübersichten über die Kriegskosten „zu geheimen Ausgaben für militär-politische Zwecke" 729,096 Thaler verausgabt worden sind. War dieses hübsche Sümmchen nicht auch darauf berechnet, sich Kunde über Verhandlungen und sonstige Vorgänge im österreichischen Hauptquartier zu verschaffen? (Frankf. Z.)

Vermischtes.

— **Aus Saulgau**, 2. Mai, schreibt man dem „Schw. M.": Die gestern Abend gehaltene Probe der hiesigen Feuerwehr endigte mit einem sehr schauerlichen Unglücksfall. Der Steiger B., welcher gerne Erfindungen machte, kam auf den Gedanken, einen Apparat herzustellen, mittelst dessen Anwendung das Herablassen am Rettungsseil erleichtert und beschleunigt werden könnte. Er verfertigte eine Zange, womit das Rettungsseil gehalten wird und womit der Körper durch Festhalten der Zange heruntergelassen werden kann. Nachdem ihm die ersten Versuche in seiner Werkstätte gelungen, gebrauchte er seinen Apparat bei gestriger Probe an einem 3stöckigen Haus. Zweimal glückte ihm sein Unternehmen zur Ueberraschung aller Anwesenden vollständig, hierauf ermuthigt, versuchte er es zum dritten Mal, allein beim 2. Stockwerk angekommen, brach auf eine bis jetzt nicht erklärte Weise sein Rettungsseil, er stürzte mit furchtbarer Gewalt zu Boden und war nach einer Stunde eine Leiche. Der Unglückliche, Familienvater von 3 kleinen Kindern, war ein äußerst fleißiger, strebsamer junger Mann.

§ **Die Transferirung der Civilfestungssträflinge** von Oberhaus nach Rosenberg und der Zuchthaussträflinge von Rosenberg und Wülzburg nach Oberhaus beginnt am 8. Mai und wird am 14. Mai beendet sein. Von Oberhaus nach Rosenberg sind 29 männliche und 6 weibliche Festungssträflinge, und von Rosenberg und Wülzburg nach Oberhaus sind 50 männliche Sträflinge zu transportiren.

— **Dr. Magdalener in Eichstätt** macht bekannt, daß die neuen Resultate der Wissenschaft und seine eigene Erfahrung ihn veranlassen, das Impfgeschäft aufzugeben.

— **Kaufbeuern**, 5. Mai. Ein gräßliches Unglück hat sich heute Morgen in unserer Stadt ereignet, wobei der 31 Jahre alte, allgemein beliebte und thätige Kunstmühlenbesitzer Hr. Georg Wiedemann auf schreckliche Weise sein Leben einbüßte. Mit dem Abwischen eines Theiles der Transmission beschäftigt, muß er mit dem hiezu benützten und um den Arm geschlungenen Sacke einer Riemscheibe zu nahe gekommen sein, in Folge dessen er um dieselbe geschleudert ward und mehrere Rippen-, Bein- und Armbrüche erlitt, und bis zum Stillstande der Mühle seine Füße vollständig zertrümmert wurden. Der Tod trat sofort ein.

| **München**, 3. Mai. Wie wir hören, gedenkt Se. kgl. Hoheit Prinz Otto ein schon früher gehegtes Projekt, nämlich eine Reise nach Jerusalem, nächstens zur Ausführung zu bringen.

— **München**, 5. Mai. Ihre Maj. die Königin-Mutter hat der Diakonisten-Anstalt dahier, für welche eben ein Haus in der Arcisstraße erworben wurde, ein Geschenk von 5000 fl. gemacht. (K. v. u. f. D.)

— **München**, 5. Mai. Im Befinden des Consistorialpräsidenten Hrn. v. Harleß ist, wie wir mit Vergnügen hören, eine erfreuliche Wendung zum Bessern eingetreten. (B. K.)

— **München**, 6. Mai. Se. Maj. der König ist seit einigen Tagen in Folge einer Erkältung unwohl.

§ **München**, 6. Mai. S. M. der König hat zum Ausbau der Thürme des Regensburger Domes abermals die Summe von 8000 fl. gespendet. — Die Königin Mutter begibt sich morgen Vormittags nach Hohenschwangau, um dort für die nächste Zeit ihren Aufenthalt zu nehmen. — Das königliche Hoflager wird am nächsten Dienstag nach Schloß Berg am Starnberger See übersiedeln. —

— **München**. Nach der offiziellen Wahl-Bekanntmachung des Stadtmagistrats wählt die Residenzstadt bei einer Gesammtbevölkerung von 170,688 Seelen 341 Wahlmänner und ist zu diesem Zwecke in 71 Urwahlbezirke eingetheilt.

§ Se. Maj. der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, dem k. Oberststallmeister Grafen von Holnstein die Bewilligung zur Annahme und zum Tragen des von Sr. Hoh. dem Bey von Tunis ihm verliehenen Ordens des Ruhmes (Nischan-el-Iftihâr) zu ertheilen.

— **In Mainz** ist erst vor wenigen Monaten eine Mutter von 4 Kindern an der Wuthkrankheit gestorben und neuerdings sind daselbst wieder 5 Menschen von wuthkranken Hunden gebissen worden.

— Der reiche Commerzienrath Simons in Elberfeld hat 50,000 Thlr. in der Classenlotterie gewonnen und hat den ganzen Gewinnst sofort zu wohlthätigen Zwecken angewiesen. Die Stadt Elberfeld erhielt für Armenpflege, Krankenhaus und Waisenhaus allein 20,000 Thlr.

— **Echternach**, 30. April. Ein furchtbares Feuer vernichtete heute in Folge eines heftig wehenden Nordwindes mit rasender Schnelligkeit von den 122 Wohngebäuden und Stallungen des benachbarten preußischen Dorfes Irrel 114 Häuser. Nur wenig und ganz geringe Habe konnte gerettet werden. Ueber 100 Familien sind ob dachlos geworden.

— **In Wien** starb, vom Schlage getroffen, am 4. d. plötzlich der Frhr. v. **Sina**, ehemaliger Chef des großen Bankhauses G. S. Sina.

Handel und Verkehr.

— **München**, 5. Mai. Nach vorläufiger Zusammenstellung sind bei der gestrigen Subskription auf 2500 Stück Aktien der „bayer. Handelsbank" hier, in Augsburg, Stuttgart und Frankfurt ca. 250,000 Stück gezeichnet worden, so daß eine 90—100malige Ueberzeichnung stattfand. (K. v. u. f. D.)

— In der Gegend von **Ofen** in Ungarn sind durch eingetretenen Frost in der Nacht auf den 30. April fast alle Reben erfroren; die Hoffnung auf den Herbst ist dadurch vernichtet.

— **London**, 6. Mai. Die Bank von England hat ihren Disconto auf 4½ Procent festgesetzt.

Locales und aus dem Kreise.

— Nächsten Montag Steuereinzahlung für die Pflichtigen mit den Buchstaben M N und O Vormittags 7—12 Uhr bei k. Rentamte dahier.

— (Eingesandt.) Freunden der Obstcultur erlaubt sich Einsender dieses anzuempfehlen, ihre Obstanlagen, insbesondere die Aepfelbäume von den in auffallender Weise überhand nehmenden Raupen zu reinigen und dasselbe so lange zu wiederholen, als es nöthig ist. B.

— (Eingesandt.) Das Schweinfurter Tagblatt fügt

seinem Berichte über eine zu Stadtlauringen abgehaltene landwirthschaftliche Versammlung in 98 und 99 die Bemerkung an, daß hiegegen die landwirthschaftl. Versammlung zu Poppenhausen (am 25. April l. J.) wegen Verspätung der Einladungen von keiner Bedeutung gewesen. Berichtigend mag hier nachgetragen werden, daß eine größere Versammlung zu Poppenhausen, zu welcher sich dieser Ort in jeder Beziehung ganz vorzüglich eignen dürfte — damals nicht intendirt war, die erst am Abend vorher ausgesendeten Einladungen zu gedachter Detail-Versammlung nur auf 6—8 zunächstliegenden Orte beschränkt wurde und in solcher unter Betheiligung von circa 150 Personen die Besprechung und Erörterung der aufgeworfenen landwirthschaftlichen Fragen in aller Ruhe und Ordnung durchgeführt wurde, selbe sohin zufrieden gestellt hat.

— Oeffentl. Sitzungen des k. Bezirksgerichts Schweinfurt. Montag den 10. Mai Vorm. 8 Uhr gegen den verh. Unterhändler Mich. Schellhorn von Kleinlangheim wegen Betrugs, um 10 Uhr gegen den led. Korbmacher und Maurer Andreas Weisbrod von Ditterswind wegen Jagdfrevels, verh. Konditor Fr. Karl Fischer von Hofheim wegen Betrugs und Unterschlagung. Nachm. 3 Uhr Berufung des Nikol. Fritz von Gerolzhofen, des Mich., Heinrich und der Kathar. Förster von Westheim wegen Forstfrevels, des Staatsanwaltsvertreters am k. Landgericht Wiesentheid in Sachen gegen Mich. Röder auf der Lohmühle bei Prichsenstadt und Kasp. Seubert von Kirchschönbach wegen Bretterdiebstahls, des Joh. Brehm von Volkach in Sachen deff. gegen Joh. Krämer von da wegen Ehrenkränkung. Samstag den 15. Mai früh 8 Uhr gegen die Taglöhner Kaspar und Konrad Barthelmeß von Tretzendorf wegen Jagdfrevels und Körperverletzung, um 6 Uhr gegen led. Oekonomen Joh. Lauerbach von Niederwerrn wegen Körperverletzung, gegen Kasp. Schlereth von Kimmelsbach wegen Widerspenstigkeit gegen das W.-V.-Ges. Nachm. 3 Uhr gegen David Schmitt von Neckenneusig wegen Diebstahls, hier Einspruch, gegen den verh. Theerhändler Gg. Hoppert von Kirchaich wegen Widersetzung, die Berufung des St.-Anw.-Vertr. am k. Landg. Wiesentheid in Sachen gegen Franz Fritz von Kirchschönbach wegen Polizeistundenübertretung.

— Schweinfurt, 8. Mai. Auf heutigem Getreidemarkte behaupteten sämmtliche Körnerfrüchte bei schwachen Beständen volle letzte Preise. Bezahlt wurde für Weizen 17—17½ fl., Korn 14½—15 fl. per 300 Pfund, Gerste 16 — 16 fl. 35 kr., Haber 9 fl. 30 kr. — 10 fl. 24 kr. per Schäffel.

* Vor einigen Tagen sind bereits die ersten Kurgäste in Ludwigsbad bei Wipfeld eingetroffen und auch schon mehrere Anmeldungen und Bestellungen für später erfolgt.

* Das Soolbad in Orb wird am 12. Mai eröffnet.

♁ Würzburg, 6. Mai. Vorgestern gab der jugendliche Violin- und Piano-Virtuose Hr. Carl Hamm, ein Sohn unseres allbeliebten Musikdirektors und Komponisteurs Valentin Hamm, ein großes Concert im akademischen Musiksaale, das sehr zahlreich besucht war. Derselbe zeigte sich als einen bedeutenden strebsamen Doppelkünstler. Auf der Violine zeigte er eine ungemeine Fertigkeit und ausgezeichnete Reinheit des Spiels, eine äußerst leichte, gewandte und elegante Bogenführung und einen leichten, sicheren und ansprechenden Ton und verband mit der formellen Correktheit eine das innerste Gemüth ergreifende seelenvolle geistige Auffassung. Die Auswahl bestand aus lauter schwierigen Piecen von Spohr, Rode, Rubinstein, Schumann und Vieuxtemps. Bei den Violinvorträgen wurde er von seinem Vater meisterhaft auf dem Piano begleitet. Die Transferirungen aus den „Meistersingern" von Richard Wagner für Piano von dem Concertgeber und Hans von Bülow haben uns weniger angesprochen, da sich die Wagner'sche Tonfülle, die bei Orchesterproduktionen anspricht, auf dem Piano nicht gut wiedergeben läßt. Auch hätten wir einige Abwechslung durch Gesangsvorträge gewünscht. Wir können schließlich behaupten, daß die Vaterstadt Würzburg auf den strebsamen und fleißigen Künstler, der alle Piecen aus dem Gedächtnisse vortrug, der zu großen Hoffnungen berechtigt, sehr stolz sein kann.

♁ Würzburg, 6. Mai. Als Candidaten zu Landtagsabgeordneten hat der hiesige Bürgerverein in der gestrigen Versammlung vorgeschlagen: Dr. Gerstner, Professor der Staatswirthschaft an der hiesigen Universität, Hofrath Dr. v. Held, Professor des Staatsrechts, Dr. Edel, Professor des Straf- und Polizeirechts, Notar Steidle, Gutsbesitzer Stumpf von Erbachshof, Kaufmann Bort von Marktheidenfeld und Fabrikant Wilhelm König von Oberzell. Wie wir hören, wird außer der liberalen und ultramontanen Partei auch noch eine kleine radikal-demokratische und sozial-demokratische Partei beim Wahlkampfe auftreten. Es wird ein harter Wahlkampf werden, da unsere Landbevölkerung überwiegend ultramontan gesinnt ist.

♁ Würzburg, 7. Mai. Der Kultusminister v. Gresser befindet sich zur Zeit in unserer Stadt. Derselbe hat heute in Begleitung des Schulreferenten Regierungsrathes Grafen v. Castell und des städtischen Bauraths Scherpf die neuen Schulbauten im ehemaligen Arbeitshause und in der vormaligen Mainlust jenseits des Mains besichtigt und sich sehr anerkennend über die zweckmäßige innere Einrichtung derselben ausgesprochen. — Die ultramontane Partei sucht so viel als möglich Wahlstimmen aufzubringen. So wurden auf ihre Ordre nicht nur die Mitglieder des kath. Gesellenvereins, sondern auch die an 40 Mann zählende kath. Studentenverbindung „Wallhalla" (welch' mysteriöser Name!) auf das Rentamt zur freiwilligen Steuerzahlung und auf den Magistrat zur Leistung des Verfassungseides gesandt.

§ Zum diesjährigen Staatsconcurse sind in Würzburg 24 Rechtscandidaten admittirt worden.

§ Se. Maj. der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden: die protestantische Pfarrstelle zu Dachsbach, Dekanats Neustadt a/A. dem Pfarrer Carl Ludwig Geyer in Manau-Walchenfeld, Dekanats Rügheim und die protestantische Pfarrstelle zu Untermerzbach, Dekanats Memmelsdorf, dem Pfarrer Heinr. Bomhard zu Michelrieth, Dekanats Kreuzwertheim, die I. protestantische Pfarrstelle in Berneck dem bisherigen Pfarrer und Dekanatsverweser in Zeitlofs, Dekanats Waizenbach, Anton Joseph Wilke zu verleihen und demselben zugleich die mit dieser Stelle verbundene Dekanatsfunktion zu übertragen, der von dem Gräfl. Castell'schen Kirchenpatronat für den Pfarrer Friedrich Immanuel Philipp Popp von Eichfeld ausgestellten Präsentation auf die protestantische Pfarrei Wiesenbronn, Dekanats Rüdenhausen die allerh. landesfürstliche Bestätigung zu ertheilen und dem genannten Geistlichen zugleich die Funktion eines Dekans für den Distrikt Rüdenhausen zu übertragen, die kath. Pfarrei Wechterswinkel, Bez.-Amts Mellrichstadt, dem Priester Andreas Roth, Pfarrer in Oberbach, Bez.-Amts Brückenau zu übertragen.

§ Se. Maj. der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, auf die in Kitzingen erledigte Landrichterstelle den Landgerichtsassessor Franz Scheder in Lohr zu befördern, auf dessen Stelle den Landgerichtsassessor Joseph Hager in Rothenbuch, seinem alleruntertänigsten Ansuchen entsprechend, zu versetzen; zum Landgerichtsassessor in Rothenbuch den Bezirksgerichtssecretär Adam Thereser in Aschaffenburg zu befördern und zum Secretär am Bezirksgerichte Aschaffenburg den geprüften Rechtspraktikanten Wilh. Voigt in Ebern in provisorischer Eigenschaft zu ernennen; — den Communalförster Jos. Sator von Mindelheim zum provisor. Oberförster in Königshofen, Forstamts Eichelsdorf, zu ernennen.

— Ernannt wurde: zum Bureaudienergehilfen der Packergehilfe Benno Weiß in Würzburg. Versetzt wurde: der Postassistent Johann Brunner von Ingolstadt nach Würzburg. Quieszirt wurde auf die Dauer von 6 Monaten der Postassistent Emeran Urban in Schweinfurt.

Ankündigungen.

Babette Herold,
Friedrich Federolf,
Verlobte.

Naturwissenschaftl. Verein.

Heute Abend: **Zusammenkunft im Lokale. Ballotage. Vorführung einiger optisch und stereoscopischer Versuche.**

Der Vorstand.

Morgen

Waldparthie auf die Eichen

mit **Musik** den ganzen Tag. Für gute **Getränke** ist bestens gesorgt, wozu einladet

C. Krackhardt.

Eröffnung

der

Haus'schen Gartenwirthschaft und



Kegelbahn.

Morgen Sonntag den 9. d. wird bei günstiger Witterung obengenannte von mir in Pacht genommene **Gartenwirthschaft** und **Kegelbahn** mit

Harmonie-Musik

eröffnet. Für ausgezeichnete Speisen und Getränke, sowie gute Bedienung wird bestens gesorgt, und lade ein verehrliches Publikum freundlichst ein.

Schonungen, den 8. Mai 1869

Barthel Ott.

Auch allen Besuchern des lieblichen Hain,
Die früh sich woll'n hier restauriren,
Ich lade sie Alle recht freundlich noch ein,
Wollen Sie's nur g'fälligst probiren.

O herrlicher Frühling, o duftender Mai,
Warum sollten wir dich nicht genießen!
Wie lange wird's dauern — und du bist vorbei.
Wir woll'n dich mit Jubel begrüßen.

Wie schön ist zu schauen die Mutter Natur!
Zu hören der Nachtigall Sang!
Drum macht man im Frühling, im Mai, eine Cur,
Und dieser, er dauert nicht lang.

Haus.

Hierdurch wird jene Magd aufgefordert, welche am verflossenen Mittwoch Nachmittag auf dem Bleichrasen nächst dem Rempart Wäsche trocknete, die wahrscheinlich aus Versehen mitgenommene große gehäkelte **Sophadecke und Kinderkissen-Ueberzug** sofort zurückzugeben, widrigenfalls andere Maßnahmen erfolgen, um solche zu erhalten.

Heute Abend **Sülzen** bei gutem **Kitzinger Bier** bei

A. Pfister.

Ein paar türkische **Enten** sind zu verkaufen. Näh. in der Expedition.



Gottes unerforschlichem Rathschluß hat es gefallen, meine einzige geliebte Schwester

Charlotte Pohl

gestern Nachmittag 3 Uhr nach längeren Leiden in ein besseres Jenseits zu rufen.

Indem ich dieses theilnehmenden Verwandten, Freunden und Nachbarn ergebenst mittheile, bitte um stilles Beileid.

Barbara Pohl.

Die Beerdigung findet Sonntag Nachm. 4 Uhr statt.



Dem Allmächtigen über Leben und Tod hat es gefallen, meine geliebte Gattin

Margaretha Barbara

nach langen und schweren Leiden heute Vormittag 9 Uhr durch einen sanften Tod in einem Alter von 62 Jahren zu sich zu rufen, was ich werthen Freunden, Verwandten und Nachbarn hiemit anzeige.

Um stille Theilnahme bittet der trauernde Gatte

Kaspar Freund

im Namen sämmtlicher Verwandten.

Die Beerdigung findet Montag Nachm. 2 Uhr statt.

Bekanntmachung.

Am

Dienstag den 18. Mai l. Jrs.
Vormittags 10 Uhr

findet bei der unterfertigten Behörde die Veraccordirung der Deckmateriallieferung für die Unterhaltung der Bamberg-Schweinfurter Staatsstraße während der Etatsjahre 1870 und 1871 statt.

An demselben Tage

Vormittags 11 Uhr

wird auch die Materiallieferung zur Unterhaltung der Wasserbauten für denselben Zeitraum in Akkord gegeben.

Uebernahmslustige werden zu diesen Verstrichen mit dem Bemerken eingeladen, daß die bezüglichen Akkordsbedingungen unterdessen auf dem Baubureau eingesehen werden können, und dieselben überdies vor dem Verstriche selbst bekannt gegeben werden.

Haßfurt, den 7. Mai 1869.

Königliche Baubehörde.

Knochel.

Sonntag den 9. **Maifest** auf der

Dianaslust.

Für gute **Musik**, vorzügliches Erlanger Versandtbier, kalte und warme Speisen, zu Kaffee allerlei Gebäck ꝛc. wird bestens Sorge tragen und ladet die verehrlichen Bewohner Schweinfurts und Umgegend höflichst ein

ergebenst

Franz Schöpf, Wirth.

Eine hübsche **Wohnung** außerhalb der Stadt ist an eine kinderlose Familie oder an eine einzelne Person unter sehr annehmbaren Bedingungen zu vermiethen. Näh. in der Exped.

Ein **Acker** mit **Klee** ist zu verpachten. Näheres in Hs.-Nr. 799.

Ein neues blaues **Mannshemd** wurde verloren; um Rückgabe in der Exped. gegen Trankgeld wird ersucht.

3 Arbeiter finden dauernde Beschäftigung.

Georg Link, Rittergasse.

Gebrauchte **Faßdauben** kauft

Andreas Popp, Büttner.

Es werden **2 Schreiner** in Arbeit zu nehmen gesucht. In der Exped. zu erfragen.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.
Nebst einem halben Bogen Beilage Seite 587—590.

Schweinfurter Tagblatt.

Beilage zu Nr. 108.

Samstag den 8. Mai 1869.

Ankündigungen.

Bürgerliche



Schützengesellschaft.

Morgen Schießen auf die „Feldscheiben." 300 Meter.

Die Schützenmeister.

Turn- Verein.

Samstag den 8. Mai Abends 8 Uhr

Generalversammlung

im Vereinslokale.

Neuwahl des Turnraths. Rechnungs-Ablage.

Bad Sennfeld.

Morgen Nachmittag

Production

von der **Franconia**, wozu unter Empfehlung guter **Speisen** und **Getränke** freundlichst einladet

Brühschwein, Badpächter.

Bekanntmachung.

Am **Montag den 10. Mai ds. Js.** Mittag 12 Uhr werden in dem Gemeindewalde dahier
24 Klftr. gemischtes Scheitholz,
54 Hundert gemischte Wellen und
19 Hundert Dornenwellen
öffentlich an den Meistbietenden versteigert.

Hesselbach den 6. Mai 1869.

Der Gemeindevorsteher:
M. Schleyer.

Es wird ein mit der Behandlung von Kindern erfahrenes und treues Kindermädchen zum sofortigen Eintritt oder auch für später gegen guten Lohn gesucht.

Näheres in der Exped. ds. Bl.

Die nach Vorschrift des Königl. Geheimen Hofrathes und Universitäts-Professor **Dr. Harleß in Bonn** gefertigten **Stollwerck**'schen **Brust-Bonbons** sind à 14 kr. per Packet echt zu haben in **Schweinfurt** bei **G. C. Gleser**, in **Hofheim** bei **M. Fink**, in **Stadtlauringen** bei **L. Heusinger**, in **Sulzheim** bei Apoth. **Stengel** und in **Werneck** bei Apoth. **Ulrich**.

Apotheker Bergmann's Eispommade

von Paris, rühmlichst bekannt, die Haare zu kräuseln sowie deren Ausfallen und Ergrauen zu verhindern, empfiehlt à Flac. 18, 27 und 36 kr.

G. C. Gleser.

Dünger, sowie **dürres Buchenholz**, auch **Birkenholz** verkauft

Johs. Tellert, 216.

Einige **Knaben, Mädchen** und erwachsene **Arbeiterinnen** finden Beschäftigung in der **Baumwollspinnerei.**

Aepfelwein die Maas **8 kr.**

C. Schunk.



Dieser Zwieback **ersetzt die Muttermilch vollständig** und ist auch Denjenigen, deren Verdauungsorgane besonderer Schonung bedürfen, bestens zu empfehlen. — Zu haben à 10 kr. per Paquet bei

C. Aug. Bauer am Kornmarkt.

Ich bezeuge dem Hrn. **Friedrich Röhrich** in Darmstadt mit Vergnügen, daß der von ihm angefertigte **Arrowroot**-Zwieback in meinem Hause bei drei Kindern mit gutem Erfolg angewendet worden ist und sich als ein vortreffliches Ernährungsmittel bewährt hat.

Darmstadt.

Maurer, Großherzogl. Staatsanwalt.

Preismedaille Paris 1867.

Starker & Pobuda

in Stuttgart,

Lieferanten des kgl. Württemb. Hofes und J. Maj. der Königin von Holland, empfehlen ihre als vorzüglich anerkannten

Chocoladen.

Zu haben in **Schweinfurt** bei
C. F. Limpach.
B. Lengfeld, Conditor.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe Postdampfschifffahrt zwischen

HAMBURG & NEWYORK,

Havre anlaufend, vermittelst der Postdampfschiffe

Allemannia,	Mittwoch,	12. Mai	Morgens.	Germania	Mittwoch,	26. Mai	Morgens.
Holsatia,	do.	19. Mai		*Teutonia	Sonnabend,	29. Mai	
*Saxonia,	Sonnabend,	22. Mai		Cimbria	Mittwoch,	2. Juni	

Silesia (im Bau.)

Die mit * bezeichneten Schiffe laufen Havre nicht an.

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. Thlr. 165, Zweite Cajüte Thlr. 100, Zwischendeck Thlr. 55.
Fracht L. 2. pr. 40 hamb. Cubikfuß mit 15 Proz. Primage, für ordinaire Güter nach Uebereinkunft.

Briefporto von und nach den Verein. Staaten 4 Sgr. Briefe zu bezeichnen „per Hamburger Dampfschiff".

Näheres bei

dem Schiffsmakler **Aug. Bolten**, Wm. Miller's Nachfolger, **Hamburg,**
sowie dem allein für das Königreich Bayern zum Abschluß von Ueberfahrtsverträgen concessionirten Vertreter und Generalagenten der Dampfschifflinie

F. J. Bothof in Aschaffenburg

und dessen **Agenten**

in Schweinfurt **Gg. Strohmenger,**

für **Poppenhausen B. P. Bonengel,**
„ **Kissingen J. C. Fleischmann,**
„ **Neustadt a. S. J. W. Klopf.**
„ **Ochsenfurt Peter Metzger,**
„ **Münnerstadt Frz. Herold,**
„ **Hammelburg Heinr. Katz,**
„ **Volkach** Wegmeister **Brauser,**
„ **Ebern W. Richter.**
„ **Stadtlauringen Carl Streitberg**
„ **Hofheim Otto Hofmann.**

für **Haßfurt J. A. Hohmann,**
„ **Bischofsheim a. R. A. Mahaleth,**
„ **Gemünden J. B. Cussina,**
„ **Würzburg Joh. Mich. Röser jr.,**
„ **Karlstadt Friedr. Kiefer,**
„ **Kitzingen Joseph Otto,**
„ **Arnstein Heinr. Neuberger.**
„ **Königsberg M. Müller.**
„ **Brückenau L. Frank.**

An geeigneten Orten werden tüchtige Agenten gesucht.

Wechsel auf New-York, Buffalo, Cleveland, Milwaukee, Pittsburg, Cincinnati, Chicago, Philadelphia und St. Louis werden stets zum billigsten Course begeben und **Auszahlungen** gegen Original-Quittungen, **Vollmachten, Ladescheine, Erbschaften, Auskünfte** und **Spebitionen** durch alleinige Verbindung mit dem bekannten Handlungshause **John Sattig** in **New-York** billigst besorgt durch

Gg. Strohmenger, Spezial-Agent in Schweinfurt.

Liebig's Fleisch-Extract aus Süd-Amerika

(Fray Bentos)

der LIEBIG'S FLEISCHEXTRACT COMPAGNIE, London.

Grosse Ersparniss für Haushaltungen.

Augenblickliche Herstellung von kräftiger Fleischbrühe.
Bereitung und Verbesserung von Suppen, Saucen, Gemüsen etc.
Stärkung für Schwache und Kranke.

Goldene Medaillen auf der Pariser Ausstellung 1867 und Havre Ausstellung 1868.

Nur ächt wenn jeder Topf mit Unterschrift der Herren Professoren Baron J. v. LIEBIG und Dr. M. von PETTENKOFER versehen.

DETAIL-PREISE FÜR GANZ DEUTSCHLAND

1 engl. Pfd.-Topf	1/2 engl. Pfd.-Topf	1/4 engl. Pfd.-Topf	1/8 engl. Pfd.-Topf
à fl. 5. 33.	à fl. 2. 54.	à fl. 1. 36.	à 54 kr.

Zu haben in den meisten Handlungen & Apotheken.

Mein oberes Logis, bestehend in 4 Zimmern, 1 Saal, Küche und ganzem Boden ist zu vermiethen und ist bis Mitte Juni zu beziehen; auf Verlangen kann auch der Saal an eine Gesellschaft abgegeben werden. Auch ist mein Garten-Logis zu vermiethen und kann sogleich bezogen werden.

A. Pfister.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht) heilt der Specialarzt für Epilepsie Dr. O. Killisch in Berlin, jetzt Mittelstrasse Nr. 6 — Auswärtige brieflich. — Schon über 100 geheilt.

Tapeten-Lager

von

E. Sandtrock

am Getreidemarkt.

Dasselbe bietet eine **große** Auswahl in den Artikeln der diesjährigen Saison **zu billigsten Preisen.** Auch wurde wieder wie im vorigen Jahre

eine große Parthie Reste

zurückgestellt, die, um damit zu räumen, unter Einkaufspreisen abgegeben werden.

Zu gütigem Besuch ladet ergebenst ein

E. Sandtrock.

Herrn **Dr. J. G. POPP,**
praktischer Zahnarzt
in Wien, Stadt, Bognergasse Nr. 2.

Euer Wohlgeboren!

Das durch Euer Wohlgeboren erfundene **Anatherin-Mundwasser** habe ich nach **mehrseitigen Empfehlungen in Gebrauch genommen, und schon nach dem Verbrauche eines einzigen Fläschchens, in Hinsicht der Conservation der Mundhöhle und der Zähne mancherlei Fortschritte wahrgenommen**; und obzwar in Loco sich drei Apotheken befinden, mußte ich den Mangel des Mundwassers im wahren Sinne des Wortes empfinden, fühle mich daher veranlaßt an Euer Wohlgeboren, als **Erfinder des Anatherin-Mundwassers** mich zu wenden, und nachdem ich dasselbe auch anderen Leidenden für empfehlenswerth gefunden habe, dermalen um die Sendung von zehn (10) Fläschchen mittelst Postnachnahme unter meiner Adresse: Johann v. Dely, Grundbuchsführer des Csongrader Comitates zu H. M. Vasarhely in Ungarn, zu bitten.

Euer Wohlgeboren Ergebenster

Johann v. Dely,
Grundbuchsführer.

Zu haben in Schweinfurt bei **Georg Strohmenger**, Keßlergasse 284. Haupt-Depot für den Zollverein in Berlin bei **J. F. Schwarzlose Söhne,** Droguen- und Parfümeriehandlung. Wiederverkäufer erhalten entsprechenden Rabatt.

Jährlich 4 Ziehungen.

Nächste Ziehung den 16. Juni.
Mit nicht verlierbarem Einsatz.
500 Gewinne, Frcs. 100,000, 50,000, 30,000 ꝛc.
Mailänder 10 Fcs.-Loose pr. Stück fl. 4. 30 kr.

In Parthien billiger bei

Christian Pollich.

NB. Alle bis jetzt gezogenen Serien und Nummern sämmtlicher Loosgattungen werden nachgeschlagen.

Die permanente Maschinen-Ausstellung von **Scharrer & Comp.** in Nürnberg

empfiehlt sich zur prompten, billigsten Besorgung aller Arten **Maschinen** für **Fabriken**, **Gewerbe**, **Land-** und **Hauswirthschaft** aus den besten Bezugsquellen des In- und Auslandes.

Auf gef. Anfragen werden wir wie bisher bereitwillig und gratis genügende Auskunft ertheilen.

Von bereits gangbaren Maschinen und Apparaten halten wir fortwährend Lager in unserer Ausstellung, wie wir auch ferner bemüht sein werden, neue Erfindungen auf diesem Felde zur Anschauung zu bringen.

Wir empfehlen unser Unternehmen einer ferneren geneigten Benützung.

Aufträge werden franco erbeten.

Ulmer Dombau-Loose.

Billigste Prämien-Collekte.

Preis per Loos 35 kr.

Gewinne: fl. 20,000, 10,000, 5000, 1000,

500, 250 etc. etc.

Loose sind fortwährend zu haben bei

Heinrich Pollich.

Niederlage in der **Expedition des Tagblatts.**

Warnung.

Ich warne hiermit, meine hinter der Schadsschanze liegenden Eichenstämme ferner durch Abschälen der Rinde zu beschädigen, indem ich die Thäter wegen Eigenthumsbeschädigung zur Anzeige bringen werde.

Heinr. Darr, Zimmermeister.



Wägen, Pferde, eiserne **Achsen**, **Fässer** und sonstige Gegenstände verkauft



Johs. Tellert, 216.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf die diesamtliche Bekanntmachung vom 27. v. Mts., die Wahl der Landtagsabgeordneten betr., wird weiter Folgendes veröffentlicht:

Seine Majestät der König haben durch allerhöchste Entschließung vom 19. April l. Js. zu beschließen und zu verordnen geruht, daß die Wahlen der Abgeordneten zum Landtage nach Art. 15 des Gesetzes vom 4. Juni 1848 und zwar

die Urwahlen am 12. Mai l. Js.,
die Wahlen der Abgeordneten am 20. Mai l. Js.

vorgenommen werden.

Sämmtliche aktiv wahlfähigen Staatsbürger und Staatsangehörigen dahier — in welcher Beziehung auf die diesamtliche Bekanntmachung vom 27. April l. Js. verwiesen wird — werden hiemit eingeladen, sich zu der

Mittwoch den 12. Mai l. Js. Vormittags 8 Uhr

beginnenden Urwahl im Rathhause in den unten bezeichneten Wahl-Localen einzufinden, um sofort bei Ernennung des Wahlausschusses mitzuwirken, die Wahlzettel in Empfang zu nehmen, und sodann ihre Wahlstimmen abzugeben.

Die Stadt Schweinfurt hat nach der neuesten Volkszählung 9748 Seelen und sind demgemäß neunzehn Wahlmänner dahier zu wählen. (Art. 10.)

Die Stadt ist zu diesem Behufe in Gemäßheit des Artikels 11 des Gesetzes wie früher in drei Urwahlbezirke getheilt, von denen der erste und dritte je sechs, der zweite aber sieben Wahlmänner zu wählen haben.

Der erste Urwahlbezirk umfaßt die Hs.-Nrn. 1 mit 318 alt, 1 mit 325 neu, zählt 3118 Seelen und hat zu wählen sechs Wahlmänner. Wahlcommissär ist Hr. Magistratsrath F. G. A. Pollich. Die Wahl wird vorgenommen im Sitzungszimmer des Magistrats im Rathhause (über eine Stiege.)

Der zweite Urwahlbezirk umfaßt die Hs.-Nrn. 319 mit 609b alt, 326 mit 622 neu, zählt 3597 Seelen und hat zu wählen sieben Wahlmänner. Wahlcommissär ist Hr. Magistratsrath Friedrich Giegler. Die Wahl wird vorgenommen im dermaligen Bureau des Bauamts (Rathhaus über zwei Stiegen).

Der dritte Urwahlbezirk umfaßt die Hs.-Nrn. 610 mit 879 alt, 663 mit 975 neu, zählt 3033 Seelen und hat zu wählen sechs Wahlmänner. Wahlcommissär ist Herr Magistratsrath Friedrich Kraus. Die Wahl wird vorgenommen im früheren Bureau des Bauamts (Rathhaus über zwei Stiegen.)

Das Verzeichniß der zur Wahl als Wahlmann befähigten und berechtigten Personen wird am Wahltage

in dem unteren Vorplatze des Rathhauses

aufgelegt werden.

Die Wähler werden darauf aufmerksam gemacht, daß sie bezüglich der Auswahl der Wahlmänner **nicht** an den Urwahlbezirk gebunden sind, sondern (als Wahlmänner überhaupt befähigte) Männer ihres Vertrauens aus dem ganzen Stadtbezirke als Wahlmänner erwählen können, daß aber zur Gültigkeit einer Wahl absolute Stimmenmehrheit erforderlich sei, und daß demnach die Wahl so lange fortgesetzt werden muß, bis für die bestimmte Anzahl Wahlmänner absolute Stimmenmehrheit erzielt worden ist.

Schließlich wird noch bekannt gegeben, daß alle Diejenigen, welche wegen Entrichtung einer direkten Steuer wahlberechtigt sind, jedoch den Verfassungseid noch nicht geleistet haben, solchen bis zum Wahltermin in den Vormittagsstunden zwischen 9 und 11 Uhr und am Wahltermine selbst bis Vormittags 10 Uhr im Geschäftszimmer des Magistratsvorstandes ableisten können, und daß des mit dem Wahltermine zusammenfallenden Markttages wegen die Wahlcommissäre ermächtigt wurden, den Schlußtermin für die Abgabe der Wahlstimmen auf 4 Uhr Nachmittags festzustellen.

Schweinfurt, den 7. Mai 1869.

Der Magistrat.
v. Schultes.

Terminkalender.

Den 12. Mai.

8 V. Zweiter Ediktstag im Concurse des Müllers Konrad Faller von Kahl a. M., beim k. Ldg. Alzenau.
2 N. Grundvermögen-Zwangsverstrich des Georg Keppner von Dimbach, im Notariate zu Volkach.
3 N. Desgl. des Michael Uhl von Oberschleichach, im Gemeindehause.
9 V. Erster Ediktstag im Concurse gegen den Gutspächter Gustav Hahn in Rottendorf, beim k. Bez. Ger. Würzburg.
10 V. Grundvermögenverstrich aus der Nachlaßmasse der Frl. Babetta Sohn zu Würzburg, im Amtszimmer des k. Notars Grimm daselbst.
9 V. Gläubigerladung des Krämers Simon Stumpf zu Randersacker, beim k. Ldg. Würzburg r. M.
9 V. Desgl. des Adam Pfeufer von Stettbach, beim k. Ldg. Werneck.
10 V. Nutz- und Brennholzverstrich in Abth. Dürrbach, k. Univ. Rev. Sailershausen.
9 V. Gläubigerladung des Rochus Weiß von Ruppertshütten, beim k. Ldg. Lohr.
4 N. Verstrich des Hauses Nr. 37 und 8 Grundstücken (wiederholt) im Gemeindehause zu Güntersleben.
8 V. Pfänderverstrich in der Leihanstalt zu Lohr.
9 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß des Adam Wankel von Hammelburg, beim k. Landgerichte.
Dritter besonderer Pferdemarkt dahier.
9 V. Gläubigerladung des Philipp Maier von Lohrgrund, beim k. Ldg. Schöllkrippen.

Den 12. und 13. Mai.

2 N. Pfänderverstrich zu Aschaffenburg.

Amtliche Erlasse.

Oekon. Heinr. Schmitt von Euerbach und dessen Ehefrau Eva Maria, geb. Huttner, haben Güter- und Errungenschaftsgemeinschaft ausgeschlossen.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Officin.

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(Vierzehnter Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 109. | Protestantisch: Victor. | Montag den 10. Mai | Katholisch: Anton, Erzb. | 1869.

Eisenbahn-Züge.

Von Bamberg	6 U. 30 M. F.-Pz.	nach Würzburg	6 U. 40 M.
" "	10 U. 15 M. V. Gz.*)	" "	10 U. 40 M.
" "	11 U. 40 M. V. Pz.	" "	11 U. 50 M.
" "	4 U. 5 M. N. Gz.	" "	4 U. 15 M.
" "	6 U. A. Gz.	" "	6 U. 40 M.
" "	9 U. 5 M. A. Gz.	" "	9 U. 40 M.
Von Würzburg	6 U. 40. M. F. Gz.	nach Bamberg	7 U. 5 M.
" "	11 U. 45 M. VM. Gz.	" "	11 U. 55 M.
" "	9 U. 50 M. VM. Gz.	" "	12 U. 5 M.
" "	4 U. 15 M. NM. Pz.	" "	4 U. 25 M.
" "	5 U. 20 M. A. Gz.*)	" "	6 U.
" "	9 U. 40 M. A. Pz.	" "	9 U. 50 M.

*) Güterzüge ohne Personenbeförderung.

Eilwägen.

Nach **Kissingen** 4 U. 40 M., nach **Kissingen**, (Brückenau, Zeitlofs, Schlüchtern) 7 Uhr 15 M. früh, nach **Meiningen**, (Münnerstadt, Neustadt, Mellrichstadt) 7 Uhr 45 M. früh.

Postomnibus.

Nach **Königshofen** (Stadtlauringen) 5 Uhr 20 M. Nachm. nach **Neuses** (Sulzheim, Gerolzhofen) 4 Uhr 30 Min. Nachm. nach **Volkach** (Schwebheim, Unterspiesheim, Kolitzheim, Gaibach) 4 Uhr 30 M. Nachm.

Die Briefkästen werden geleert:

5 Uhr 40 Minuten Früh. — 10 Uhr Vormittags. — 2½ Uhr Nachmittags. — 7 Uhr Abends.

Urwähler!

Der Wahlverein hat sich die Aufgabe gesetzt, auf die bevorstehende Landtagswahl im Interesse der Freiheit und Wohlfahrt des Volkes einzuwirken. Er muß daher vor Allem dahin arbeiten, daß nur solche Männer zu Wahlmännern wie zu Abgeordneten gewählt werden, welche die Bestrebungen des gegenwärtigen Ministeriums aufrichtig und kräftig zu unterstützen bemüht sind. In dieser Absicht erlaubt er sich auf Grund mehrfach ausgesprochener Wünsche als Wahlmänner vorzuschlagen:

Für den I. Distrikt:

Gust. Adolph Hermann, Glockengießer, 255—256
Johann Jacob Leininger, Kaufmann, 165
Caspar Müller, Korbmacher, 313
Theodor Preger, Kaufmann, 297
Wilhelm Späth, Kaufmann, 141
Ludwig Throner, Rechtsanwalt, 194.

Für den II. Distrikt:

Gustav Graf, Fabrikant, 415 H
August Gumbart, Buchbinder, 416
Friedrich Georg Adam Pollich, Magistratsrath, 321
Carl von Schultes, Bürgermeister, 561 k
Dr. Jacob Simon, Studienlehrer, 417
Hermann Specht, Magistratsrath, 337
Dr. Friedrich Stein, Rechtsanwalt, 320.

Für den III. Distrikt:

Philipp Altenberger, Bierbrauer, 820
Michael Fleischhauer, Oeconom, 698
Philipp Gottschalk, Spengler, 654
Jacob Hellmuth, Lehrer, 840
Hermann Krönlein, Gerbermeister, 650
Michael Schad, Gartenwirth, 720 c

fest überzeugt, daß diese Männer sämmtlich bei der Abgeordnetenwahl in solchem Sinne ihre Wahlstimme abgeben werden.

Der Ausschuß des Wahlvereins.

Chronologische Tafel.

Den 10. Mai 1861. Großer Brand in Glarus.

Kann ein Bischof ohne Gewissenszwang und ohne Gefährdung des Staates Mitglied der bayer. Kammer der Reichsräthe sein?

Diese Frage muß Angesichts des Verhaltens des Bischofs von Dinkel in der Kammer der Reichsräthe mit Nein beantwortet werden.

Herr Bischof von Dinkel hat in dieser Kammer bei Gelegenheit der Debatte über das Schulgesetz mit gehobener Stimme betont: „Wenn Syllabus und Encyclika ein Hinderniß im Wirken der Bischöfe in einem constitutionellen Lande wären, so würde wohl ihm und den beiden Erzbischöfen schon längst von Rom der Auftrag zugekommen sein, aus diesem Hause zu scheiden.“

Herr Bischof von Dinkel hat in derselben Debatte ausdrücklich erklärt, daß ein Antrag des Erzbischofs Scherr der Verfassung widerspreche, daß er aber gleichwohl nur aus kirchlichem Gehorsam gegen seinen Obern für denselben stimmen werde.

Herr Bischof von Dinkel hat, als er diese Aussprüche that, sich nach unserer Ueberzeugung nicht im Einklange befunden mit seinem Eide, den er als Reichsrath geschworen und der lautet: „ich schwöre Treue dem Könige, Gehorsam dem Gesetze, Beobachtung und Aufrechterhaltung der Staatsverfassung und beim Landtage nur des ganzen Landes allgemeines Wohl und Beste ohne Rücksicht auf besondere Stände oder Klassen nach meiner inneren Ueberzeugung zu berathen, So wahr mir Gott helfe und sein heiliges Evangelium.“

Nach klerikalen Anschauungen sind die bischöflichen Rechte „nur ein Ausfluß der päpstlichen Machtfülle, da sie ihre Autorität nur haben, weil und insoferne sie im Namen und Auftrag des obersten Kirchenvorstehers ausgeübt wird.“

Schon jetzt ist nach klerikalen Anschauungen der Papst in Sachen des Glaubens und der Sitte unfehlbar, nicht aber der Bischof, darum hat letzterer zu schwören, daß er dem Papste unbedingten Gehorsam leiste.

Herr Bischof von Dinkel hat zu erkennen gegeben, daß die bayer. Bischöfe, treu dem Eide, den sie dem Papste geleistet, jedem Auftrage aus Rom bezüglich des Syllabus und der Encyclika unbedingt Folge leisten würden.

Der Papst hat aber auch die Macht und den Willen, sich diesen Gehorsam zu erzwingen; wer erinnert sich nicht aus neuerer Zeit der Vorkommnisse in Rottenburg, in Passau, wo der Bischof auf Denunziationen eines Ueberläufers hin vom Papste eine ernste Zurechtweisung, der elende Denunziant aber einen Orden erhielt, und eben entrüstet sich die gebildete Welt über einen empörenden Vorfall in Rußland, wo ein Bischof, als derselbe eines Sonntags die Messe feiern wollte und sich dem Altare näherte, auf demselben ein versiegeltes päpstliches Breve fand, welches ihn, ohne jegliches Verfahren, seiner Würde entsetzte und ihn excommunizirte.

Wer aber einem Gebote eines fremden Machthabers unbedingten Gehorsam schuldet und wer zu diesem Gehorsam durch Verlust von Ehre und Würde gezwungen werden kann, vermag nicht als bayerischer Reichsrath nach „seiner inneren Ueberzeugung“ zu handeln.

Die Befehle und Anordnungen des Papstes stehen nur zu häufig im offenbaren Widerspruche mit den Grundlagen der bayer. Verfassungsurkunde.

Der Papst hat ausgesprochen:

„Es ist ein verdammter Irrthum zu glauben, daß es jedem Menschen frei stehe, jene Religion anzunehmen und zu bekennen, welche er bei dem Lichte seiner Vernunft für das Wahre hält“, zu glauben, daß es nicht angehe, daß die katholische Religion als alleinige Staatsreligion mit Ausschluß anderer Culte zu gelten habe; daß in kathol. Ländern den Bewohnern die öffentliche Ausübung ihres Cultus, welcher Art er auch sei, garantirt werden solle; daß die Leitung der öffentlichen Schulen der bürgerlichen Ordnung überlassen werden könne.“

„Es ist ein verdammter Irrthum zu glauben, die Kirche habe kein Recht, Gewaltmittel anzuwenden; die Bischöfe haben ohne Erlaubniß der Staatsregierung kein Recht, apostolische Schreiben zu veröffentlichen.“

„Es ist ein verdammter Irrthum zu glauben, der Staat sei Ursprung und Quelle aller Rechte. Könige und Fürsten seien von der Jurisdition der Kirche ausgenommen.“

Die bayerische Verfassung aber spricht aus: „Jedem Einwohner des Reiches wird vollkommene Gewissensfreiheit gesichert. Die Wahl des Glaubensbekenntnisses ist jedem Staatseinwohner nach seiner eigenen freien Ueberzeugung überlassen, die einfache Hausandacht darf Niemandem, zu welcher Religion er sich auch bekennen mag, untersagt werden. Die in dem Königreiche bestehenden anerkannten Religionsgesellschaften genießen gleiche politische und bürgerliche Rechte. Keine Kirchengewalt ist befugt, Glaubensgesetze gegen ihre Mitglieder mit äußerem Zwange geltend zu machen. Es dürfen keine Verordnungen oder sonstige Anordnungen der Kirchengewalt ohne allerhöchste Einsicht und Genehmigung verkündet und vollzogen werden. Der König ist das Oberhaupt des Staates, vereinigt in sich alle Rechte der Staatsgewalt, er allein sanktionirt die Gesetze, und erläßt dieselben mit seiner Unterschrift unter Zustimmung der beiden Kammern des Reichs. Die Person des Königs ist heilig und unverletzlich, er unterliegt keiner Jurisdition.“

„Als Bischöfe sind demnach die Exzellenzen von „Scherr, von Deinlein und von Dinkel bei ihrem „Eide gezwungen, eine Reihe von Grundbestimmungen der bayer. Verfassung als Irrthümer zu „verdammen, zu verwerfen und ihnen den Gehorsam zu verweigern, die sie als Reichsräthe durch „ihren Eid in ihrem Gewissen verpflichtet sind, „anzuerkennen, aufrecht zu erhalten und an deren „Ausführung mitzuarbeiten.“

Der Eid, den die Bischöfe dem Papste und der Eid, den sie als Reichsräthe dem König auf die Verfassung geschworen haben, stehen sich feindlich gegenüber, sie sind ein Gewissenszwang und eine geistige Tortur für die Bischöfe und eine Gefahr für den Staat. Ein Bischof soll daher füglich nicht Reichsrath sein.

Man sollte glauben, daß die Bischöfe selbst streben würden, aus einem Zustande zu kommen, welcher, wenn sie gewissenhaft sind, sie in fortwährenden Widerstreit mit sich selbst bringen muß. Die Bischöfe thun dies aber nicht. Im Gegentheile, jetzt wo die Conflikte der weltlichen Macht mit der Geistlichen sich mehren und schärfen, fahren sie fort, zweien Herren zugleich zu dienen und sie legen das ganze Gewicht ihrer weltlichen Stellung als Reichsräthe, ihrer geistlichen als Bischöfe in die Waagschaale zu Gunsten der Interessen eines fremden Souverains. Die Agitation und die Debatte über das Schulgesetz, die Erlasse der bischöflichen Ordinariate, die Reden in der Kammer der Reichsräthe beweisen dies unwiderleglich.

„Darin liegt aber eine große Gefahr für den „Staat und eine dringende Aufforderung für die „Regierung und die Volksvertretung zur Reform, „wenn nicht zur Aufhebung der Kammer der „Reichsräthe.“

Die Fortschrittspartei will diese Gefahr beseitigt wissen, sie stellt die Forderung der Aufhebung oder doch der Reform der Reichsrathskammer.

„Wer das Vaterland, die Freiheit des religiösen „Bekenntnisses, des Unterrichtes und der Schule „will, der helfe mit den Sieg der Fortschritts„partei zu erringen, er gebe als Urwähler am

„12. Mai nur einem Wahlmanne der Fortschrittspartei seine Stimme.“

Telegraphische Depeschen.

— **Berlin**, 7. Mai. (Reichstag.) Der Gesetzentwurf, betreffend die Einführung der allgemeinen deutschen Wechselordnung, der Nürnberger Wechselnovellen, und des allgemeinen deutschen Handelsgesetzbuches, wird, nach dem Antrage der Kommission, in zweiter Lesung angenommen. (Fränk. K.)

— **St. Gallen**, 8. Mai, Abends. Laut eben eingetroffener telegraphischer Meldung an den Landammann Sailer ist in Folge eines mit Regen verbundenen starken Föhn-Windes der Rhein so stark angeschwollen, daß ein neuer Durchruch desselben in Eichenwies bei Oberried erfolgt ist. — Genauere Nachrichten über die Größe der Verheerungen bleiben abzuwarten. (Frankf. Ztg.)

Vermischtes.

§ Seine königliche Hoheit **Herzog Max** hat sich nach Schloß **Banz** in Oberfranken begeben.

— Die bayerische Armee (ohne Landwehr) zählt nach amtlichen Ausweisen zur Zeit 6 Generale, 17 Generallieutenants (hierunter 6 charakterisirt), 61 Generalmajore (hierunter 2 charakterisirt), 49 Obersten (hierunter 2 charakterisirt), 133 Majore (hierunter 8 charakterisirt), 668 Hauptleute und Rittmeister (hierunter 2 charakterisirt), 719 Oberlieutenants, 902 Unterlieutenants (hierunter 6 charakterisirt), 18 Offiziers-Adspiranten und 8 Zeugwarte.

— **Passau**, 3. Mai. Gestern Abends wurde der Gastwirthssohn Koller, der erst vor 8 Tagen seine Hochzeit hielt und sich als Seifensieder etablirte, im Gasthofe zur Eisenbahn in St. Nikola, als er Ruhe herstellen wollte, von einem Burschen mit einem Messer derart in den Hals gestochen, daß man dessen Aufkommen bezweifelt.

— In **Deutsch-Lothringen** haben sämmtliche Pfarrer, Capläne und Wähler eine Petition an den Kaiser unterschrieben, worin derselbe um Zurücknahme der von dem jetzigen Reichsgroßschulmeister erlassenen Ukase gegen die deutsche Sprache gebeten wird.

— Zur allgemeinen deutschen Lehrerversammlung erwartet man in **Berlin** circa 3000 Lehrer, von denen etwa 2500 freies oder im Preise ermäßigtes Logis beanspruchen.

— **Berlin**, 4. Mai. In der Nacht des 27. April, schreibt die „Ger.-Ztg.“, ist der Polizei eine Maschine in die Hände gerathen, die für die Besitzer von eisernen Geldspinden von der höchsten Gefährlichkeit ist. Es ist eine Bohr- und Feilmaschine, welche geräuschlos und schnell die Seitenwände der eisernen Geldspinden und zwar nur mit der Arbeitskraft eines Menschen durchschneidet, die bisher durch solche Behältnisse gebotene Sicherheit mithin ganz illusorisch macht. Am Mittwoch Vormittag wurden auf dem Polizeipräsidium Proben mit dieser Maschine von dem Erfinder selbst angestellt, welche die überraschendsten Resultate geliefert haben. Mehrere Beamte der Polizeihauptkasse, welche den Proben beigewohnt hatten, waren ganz erstaunt über dieselben.

— **London**, 3. Mai. „Der Schwindel des Bostoner Musikfestes“ — so schreiben die Belletristischen Blätter — „wird wirklich zu Stande kommen. Was als Speculation eines Phantasten galt, ist von der ehrbarsten aller Städte genehmigt worden, und schon sind die Vorbereitungen in vollem Gange. Amerikanische Nationallieder sollen theils von 20,000 Schulkindern gekreischt, theils als Symphonie verarbeitet und unter Accompagnement von Glockengeläute und Kanonendonner, auf electrischem Wege dirigirt, ausgeführt werden. Hundert Schmiede werden exercirt, um bei der Riesenexecution des Amboschors aus dem „Troubadour“ mitzuwirken. Man könnte es für einen schrecklichen Traum halten, aber es ist schauerliche Wahrheit. Schon wird ein Amphitheater gebaut, welches 50,000 Personen fassen soll.“

Handel und Verkehr.

§ Nach der statistischen Erhebung über den Tabakbau im Königreich Bayern wurden im Erntejahre 1868 in der Pfalz, welche 831,906 Tagwerk Ackerland überhaupt enthält, 101,290 Tagwerk mit Tabak bestellt, und 101,754 Ctr. Tabak gebaut. Als höchster Ertrag von einem Tagwerk wurden 18 bayer. Centner, als niederster 3 Centner gewonnen; der höchste Durchschnittspreis eines bayer. Centners trockner Blätter betrug 20 fl., der mittlere 10 fl. 46 kr. und der niedrigste 5 fl. In Mittelfranken sind auf 3316 Tagwerk mit Tabak bestelltem Areal 20,850 Centner gebaut worden, der höchste Ertrag eines Tagwerks war 12, der niedrigste 2 Centner, der mittlere Durchschnittspreis 9 fl. 35 kr. In Unterfranken wurden 114 Tagwerk mit Tabak angebaut und 820 Centner gewonnen, der höchste Ertrag eines Tagwerks war 12 Centner, der niedrigste 3 Ctr., der mittlere Durchschnittspreis 14 fl. 14 kr. In der Oberpfalz sind auf 14 Tagwerk 120 Centner erzielt worden, in Oberfranken auf 4 Tagwerken 13 Centner, davon war der höchste Ertrag eines Tagwerks 7, der niedrigste 2 Ctr., der mittlere Durchschnittspreis 11 fl. 12 kr. In Schwaben wurden auf 1¼ Tagwerk 14 Ctr. gebaut und berechnet sich der höchste Ertrag eines Tagwerks auf 16, der niedrigste auf 8 Ctr., der mittlere Durchschnittspreis auf 6 fl. 7 kr. In Oberbayern waren 0,7 und in Niederbayern 0,16 Tagwerk mit Tabak angebaut. Im ganzen Königreich, welches 9,226,298 Tagwerk Ackerland überhaupt enthält, sind 13,741 Tagwerk mit Tabak bestellt gewesen und 123,598 bayer. Centner getrockneter Blätter gewonnen worden, als höchster Ertrag eines Tagwerks entziffern sich 18, als niedrigster 2 Ctr., der höchste Durchschnittspreis eines bayerischen Centners trockner Blätter berechnet sich auf 20 fl., der mittlere auf 10 fl. 35 kr. und der niedrigste auf 4 fl.

⁂ Coursbericht vom 1. bis 8. Mai 1869. Mitgetheilt von dem Bankhause Dr. Albert Wild in **München**. Die günstige Tendenz, mit welcher die Vorwoche schloß, war nur von sehr kurzer Dauer; denn schon am 2. Mai war die Stimmung der deutschen Börsen ungeachtet der hohen Pariser Notirungen wieder eine ziemlich gedrückte, berührte jedoch hauptsächlich nur österreichische Papiere, deren Curse die Wiener Börse nicht mehr auf dem vorwöchentlichen Standpunkt zu halten vermochten. Auch Amerik. Fonds eröffneten in Folge successiver Steigerungen des Goldagios in New-York und der wieder in den Vordergrund tretenden Alabama-Frage in sehr matter Haltung, erholten sich am 6. d. wieder, fielen aber zum Wochenschlusse, auf beträchtliche Arbitrage-Verkäufe hin, in die Anfangs der Woche durchgemachte Reaction zurück. 1882r Bonds in großen Stücken sind zu 85½ % erhältlich. Gegen Wochenschluß besserte sich der Stand verschiedener österr. Werthpapiere. Credit-Actien, bei mattem Verkehr, fielen seit unserm letzten Berichte um fl. 2 5/8 per Stück. Staatsbahn-Actien verkehrten in lebhafter und steigender Bewegung und berechtigten Angesichts der als äußerst günstig zu bezeichnenden Einnahmen zu ausgedehnten Speculationen. Seit 8 Tagen stiegen sie um weitere fl. 11 per Stück. Elisabeth- und Rudolphsbahnactien sind ebenfalls wieder sehr beliebte Speculationspapiere geworden. Lombarden büßten fl. 1 per Stück ein. Wiener Bank-Actien spielten in ablaufender Woche eine bedeutende Rolle und stiegen um fl. 20 per Stück.

Silberrente behauptet fest 57½%, Papierrente gewann 1%. Eisenbahn-Prioritäten namentlich Staatsbahn sehr im Steigen. Loose machten sich sehr beliebt. 1839r stiegen um 15%, 1864r um fl. 1. per Stück. 1860r ohne wesentliche Veränderung. 5% Türken 41¼% Papier. 3% neue Spanier 28½% Papier. Von südd. Staatseffecten 4% Bayer. 100 Thaler-Loose sehr gesucht, sonstige bayer. Staatspapiere ohne Leben. Ostbahn-Actien 126¾, Elisenzbahn 84¼%, Württ. 4½% 93¼ Papier; Bad. 4½% 94 Papier. Die am 4. d. Mts. eröffnete und am gleichen Tage geschlossene Subscription auf 2500 Stück Actien der neugegründeten Bayerischen Handelsbank in München lieferte das erfreuliche Resultat einer fast 100fachen Ueberzeichnung, nämlich 228,402 Actien à fl. 200. — fl. 45,680,400.

Locales und aus dem Kreise.

— Morgen Dienstag Steuereinzahlung für die Pflichtigen mit den Buchstaben P und R Vormittag 7—12 Uhr bei k. Rentamte dahier.

— Aus der Magistrats-Sitzung vom 4. Mai. An Stelle des durch Krankheit verhinderten Magistrats-Rathes Ambach wird der Ersatzmann, Magistratsrath Kraus zum Wahl-Commissär für den III. Urwahlbezirk der bevorstehenden Landtagswahl ernannt. — Mit Schreiben vom 4. Mai theilt der Ausschuß des Gewerbs-Bezirks-Gremiums mit, daß Buchbindermeister und Magistr.-Rath Friedr. Giegler zum I., Kammmachermeister Bernh. Belschner zum II. Vorstande, Lithograph Georg Lauer zum Schriftführer und Glockengießer G. A. Hermann zum Cassier erwählt worden sind. — Das Commando der Feuerwehr macht unter Vorlage der Statuten Anzeige von der erfolgten Uebernahme der Vorortschaft des Kreis-Verbandes unterfränkischer Feuerwehren für das Jahr 1869. — Dem Antrage der Gemeindebevollmächtigten entsprechend, welches möglichst freien Markt-Verkehr befürwortet, werden verschiedene beanstandete Bestimmungen der neuentworfenen Victualien-Markt Ordnung gestrichen, wenn auch die gemachten Erfahrungen die Erlassung mehrerer dieser Bestimmungen in mancher Beziehung wünschenswerth erscheinen ließen. — Es wird mitgetheilt, daß der Liquidations-Ausschuß der deutschen Feuerversicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit wegen Zahlung der verfallenen Prämie nunmehr Klage gegen die Gasfabrik erhoben habe, und daß der k. Rechtsanwalt Hartmann in dieser Sache mit der Vertretung der Gasfabrik betraut worden sei. — Die Rechnung des protest. Kirchenamts pro 1868, abschließend mit einer gleich großen Einnahme und Ausgabe von 2872 fl. 39½ kr. und einem Vermögen von 51,529 fl. 45 kr. wird zur Einsicht vorgelegt und ohne Erinnerung befunden. — Die Bestimmungen des Gewerbsgesetzes vom 30. Januar 1868 machen eine Aenderung der Ordnung für die Beförderung der im hiesigen Bahnhofe ankommenden Reisenden in die Badeorte Kissingen, Bocklet und Brückenau nothwendig. Der von dem Referenten vorgelegte Entwurf einer auf Grund der jetzt gültigen Bestimmungen verfaßten Ordnung wird einstimmig gutgeheißen. — Die Gesuche der Weinbergsleute Friedr. Weichsel und Kasp. Stemp um die Erlaubniß zur Herstellung neuer Brüstungen an den oberen Stockwerken ihrer Wohnhäuser werden genehmigt. Friedr. Grau erhielt die Bewilligung zu einigen baulichen Aenderungen in dem Hinterhause seines Wohnhauses Nro. 814. Dem Gesuche des Holzhändlers Aug. Hartmann um die Erlaubniß zur Errichtung einer Küche ɪc. in seinem Wohnhause Nro. 568 wird, als den Bestimmungen der Bau-Ordnung entsprechend, stattgegeben, mehrere Nachbarn desselben, welche wegen des Wasserablaufs Erinnerungen machten, werden mit ihren Einsprüchen auf den Civilrechtsweg verwiesen. — Eine Anzahl Fleischbänke wird den Gesuchstellern um die offerirte Jahres-Miethe vorläufig auf unbestimmte Zeit gegen ¼jährige Kündigung überlassen; bezüglich der übrigen Gesuche wird die Jahresmiethe festgestellt und die Stadtkämmerei ermächtigt, weiter mit den Liebhabern zu unterhandeln.

— Die öffentliche ordentliche Schutzpocken-Impfung wird am Freitag den 14. Mai d. J. auf dem Rathhause dahier begonnen, am Freitag den 21., 28. Mai und 4. Juni fortgesetzt und am 11. Juni geschlossen. Die Impfung beginnt jedesmal Vormittags 10 Uhr. Die Controle der Geimpften wird am achten Tage nach der Impfung zu den nämlichen Vormittagsstunden vorgenommen. Die Vorladung der Impfpflichtigen zu den festgesetzten Terminen wird an deren Aeltern, Pflegeältern und Vormünder speciell ergehen und ist von diesen der Empfang der Insinuation durch Namens-Unterschrift zu bestätigen. Die Impfung wird nach alphabetischer Ordnung in folgender Weise vorgenommen:

am 14. Mai für die Pflichtigen von Buchstaben A mit G.,
„ 21. „ „ „ „ „ „ H „ L.,
„ 28. „ „ „ „ „ „ M „ R.,
„ 4. Juni „ „ „ „ „ S „ Z.

Die näheren Bestimmungen enthält das gestrige Amtsblatt.

— Durch Urtheil des k. Bez.-Gerichts dahier vom 21., 24., 26. und 28. April lf. Js. wurde der ledige Taglöhner Nikolaus Barthelmes von Fatschenbrunn wegen Vergehens des Jagdfrevels zu 2 Monaten 15 Tagen Gefängniß, der led. Schreiner Mich. Barthelmes von da wegen desgl. zu 3 Monaten Gefängniß, Kasp. Hofmann verheir. Holzwaarenhändler von Gerolzhofen wegen 2 Vergehen des Jagdfrevels und 1 Uebertretung der Berufsehrenkränkung zu 4 Monaten Gefängniß, Joh. Gg. Pfaff led. Zimmergeselle von Fürnbach wegen Vergehens der Schlägerei und Uebertretung der Mißhandlung zu 24 Tagen Gefängniß, Johann Zier led. Zimmergeselle von da wegen Vergehens der Schlägerei zu 21 Tagen Gefängniß, Gg. Nüßlein led. Bauer von da wegen Vergehens der Theilnahme an einer Schlägerei zu 8 Tagen Gefängniß verurtheilt, der Gemeindediener Joh. Diem von Ziegelanger vom Vergehen der Beeinträchtigung einer öffentl. Versteigerung freigesprochen, Andr. Schmitt von Arnstein wegen Uebertretung des Malzaufschlags-Ges. zu 20 fl. Geldstrafe, Johann Kehm von Mottges wegen Vergehens der Rückkehr aus der Landesverweisung, Uebertretung der Landstreicherei und des Bettels zu 1 Monat Gefängniß verurtheilt und wiederholt nach erstandener Strafe des Landes verwiesen, Christ. Träubler von Obereisensheim wegen Vergehens der Körperverletzung zu 8 Tagen Gefängniß, Gg. Hoppert verheir. Krämer von Theinheim wegen Vergehens des Betrugs und je 1 Uebertretung in Bezug auf Maß und Gewicht und auf Verkehr von Lebensmitteln zu 25 fl. Geldstrafe, Joh. Haus verh. Taglöhner von Eltmann wegen Vergehens der Gewaltthätigkeit und Uebertretung der Berufsehrenkränkung zu 6 Monaten Gefängniß, Mich. Haus 13 Jahre alt und Joh. Haus 12 Jahre alt, dessen Söhne, je wegen Uebertretung der Gewaltthätigkeit zu 3 Tagen Arrest, Sebastian Wagner verh. Gemeindepfleger von Schwebenried wegen Vergehens der Verletzung amtlicher Siegel und Uebertretung der Berufsehrenkränkung zu 25 fl. Geldstrafe verurtheilt.

— Gestern Nachmittag fand in Haßfurt eine Urwählerbesprechung von der liberalen Partei statt, welcher auch mehrere Mitglieder des hiesigen Wahlvereins beiwohnten.

— Der Postomnibus zwischen Roßbrunn und Wertheim wurde mit Ende April l. Js. aufgehoben.

* Erledigt die Pfarrschulstelle zu Sulzheim, Bez. Gerolzhofen. Einkommen 393 fl.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.
Nebst einem halben Bogen Beilage Seite 595—598.

Schweinfurter Tagblatt.

Beilage zu Nr. 109.

Montag den 10. Mai 1869.

Wer kann Urwähler und wer Wahlmann sein?

Wir haben zwar diese Frage schon wiederholt beantwortet, trotzdem gelangen noch immer Anfragen an uns. Wir wollen daher die einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen hier in Kürze wiederholen.

1) Wahlberechtigt (als Urwähler) ist jeder volljährige (d. h. 21 Jahre alte) Staatsangehörige, welcher den Staatsbürgereid geleistet hat und eine directe Steuer (sei es Haus-, Gewerbe-, Kapitalrenten- oder Einkommensteuer) zahlt, insoferne er nicht wegen eines Verbrechens oder wegen des Vergehens der Fälschung, des Betrugs, des Diebstahls oder der Unterschlagung verurtheilt worden ist.

2) Wählbar als Wahlmann ist derjenige Staatsbürger, welcher das 25ste Lebensjahr zurückgelegt hat und entweder eine Grund- oder eine Haus- oder eine Gewerbs- oder eine Kapitalrentensteuer bezahlt, oder ein öffentliches Amt bekleidet. Die Bezahlung einer Einkommensteuer allein qualifizirt zum Wahlmann nicht.

Jeder Urwähler kann nur in dem Bezirke wählen, in welchem er wohnt oder mit Grundbesitz ansäßig ist.

Als Wahlmann kann Jeder in dem Urwahl- oder Gemeindebezirk seines Wohnsitzes oder wo er mit Grundbesitz ansäßig ist, gewählt werden.

Uebrigens muß jeder Wähler persönlich seinen Wahlzettel übergeben und ist eine Stellvertretung nicht zuläßig. Die Wahlzettel sollen geschrieben sein. Für Solche, die nicht schreiben können, trägt ein Mitglied der Wahlcommission die Namen ein und beglaubigt das Handzeichen.

Telegraphische Depeschen.

— Wien, 8. Mai, Abends. Der confessionelle Ausschuß des Reichsrathes hat folgende Resolution angenommen: Das Ministerium aufzufordern, wegen der Aufhebung des Concordats, insofern dies nicht bereits durch die Staatsgrundgesetze und sonstige erlassene Gesetze erfolgt ist, und wegen der gesetzlichen Regelung der durch das Concordat berührten, zur Staatsgesetzgebung gehörenden Gegenstände in der nächsten Session des Reichstages einen Gesetzentwurf vorzulegen. — Die Schulcommission des Herrenhauses empfiehlt die unveränderte Annahme des Volksschul-Gesetzentwurfes nach der Fassung des Unterhauses. (F.J.)

Vermischtes.

§ Se. Maj. der König haben dem katholischen Pfarrer Fr. H. Altenegger zu Erpfting, Bezirksamts Landsberg in Anerkennung seiner langjährigen, verdienstvollen und segensreichen Wirksamkeit das Ritterkreuz I. Classe des Verdienstordens vom hl. Michael zu verleihen geruht. (Pfarrer Altenegger zählt 85 Lebensjahre, ist seit 60 Jahren Priester und bekleidet seit 50 Jahren die Pfarrstelle in ein- und derselben Gemeinde.)

§ München, 8. Mai. Vorgestern starb dahier der pensionirte Generalmajor Valentin Hartmann, ein Bruder des Generals der Infanterie und Generalcommandanten von Würzburg Jakob Ritter von Hartmann. Der Verstorbene war geboren am 14. Oktbr. 1791 zu Maykammer in der Pfalz, wo sein Vater als Schmied ansäßig war. Am 10. Jan. 1804 betrat er die militärische Laufbahn, stand 12 Jahre theils in französischen, theils in großherzoglich Bergischen Diensten und machte während dieser Zeit die Feldzüge von 1807 gegen Preußen, 1812 gegen Rußland und von 1813—15 gegen die Alliirten mit. Am 13. Juli 1816 trat er in die k. bayer. Armee, wo er zum Hauptmann II. Classe im 4. Linien-Regiment ernannt wurde. Am 12. Okt. 1822 wurde er in den Generalstab versetzt am 1. Jan. 1832 zum Major und am 25. Juni 1839 zum Oberstlieutenant in demselben befördert, am 27. April 1841 als Oberst des 2. Inf.-Reg. ernannt und im Jahre 1844 wieder zum Generalstab versetzt, am 7. April 1847 zum Generalmajor befördert und zum Brigadier der IV. Armeedivision ernannt, am 5. Aug. 1848 zur I. Armeedivision versetzt und als Generalmajor und Brigadier derselben am 28. April 1851 pensionirt. Der Verblichene hat somit 35 Jahre in der bayer. Armee gedient; dekorirt war derselbe mit dem Ritterkreuz der französischen Ehrenlegion und dem Ehrenkreuz des bayr. Ludwigsordens.

— Coburg, 5. Mai. Die diesjährige Versammlung deutscher Gasfachmänner wird am 27. bis 29. Mai hier abgehalten werden.

Lokales und aus dem Kreise.

— Schweinfurt. Zur nächsten Schwurgerichtssitzung wurden aus hiesiger Stadt als Geschworne die HH. Fabrikant Fr. Herding, Privatier H. Hüller und Bierbrauereibesitzer Gg. Josua Schönmann einberufen.

— Schweinfurt. Das „Fränkische Volksblatt“ enthält in seiner Nr. 110 vom 8. d. M. einen Bericht über die am Himmelfahrtstage in Waigolshausen stattgehabte sog. „Katholikenversammlung“, die aber nur als eine politische zu betrachten war und lediglich den Zweck hatte, auf die Landbevölkerung für die bevorstehenden Landtagswahlen im ultramontanen Sinne einzuwirken. Dieselbe erfährt denn auch in Nr. 127 der „Neuen Würzb. Zeitung“ vom 8. Mai eine sehr scharfe Kritik, auf welche wir speciell hinweisen wollen. Die Versammlung selbst wurde durch den Gemeindevorsteher, Hrn. Wirsching von Waigolshausen, begrüßt, worauf der zum Präsidenten erwählte Hr. Reichsrath Frhr. v. Frankenstein die Eröffnungsrede hielt. Nach ihm traten als Redner auf: Hr. Rechtsconcipient Roß aus Würzburg, Hr. Oekon. Münch aus Heidingsfeld, Hr. Dr. Schwab aus Altbessingen, (welcher u. A. die Wahlzettel mit Vorderladern verglich, „mit dem wir die Reihen unserer Feinde niederschmettern“), Hr. Rechtscandid. Söder aus Würzburg, (dessen Rede durch den anwesenden Commissär mit dem Ersuchen unterbrochen wurde, Persönlichkeiten zu vermeiden), Stadtpfarrer Diem von hier. (Dessen längere Rede hatte die Schulfrage zum Gegenstande; es wurde in derselben nachgewiesen, „welches Unheil ein neues Schulgesetz gebracht hätte, und wie verdient sich der hohe Reichsrath wegen Ablehnung desselben für das bayerische Volk gemacht habe, darum auch ein Hoch auf den edlen bayerischen Reichsrath!“) Hr. Oekonom Wolz aus Altbessingen sprach den Rednern den Dank der Versammlung aus, worauf dieselbe mit einem Hoch auf den Papst und den König geschlossen wurde.

* Für den Wahlbezirk **Schonungen** sind von den Wählern mehrerer Ortschaften desselben als Wahlmänner aufgestellt worden: 1) Ludwig Wirth, Vorsteher in Schonungen, 2) Wilhelm Leipold, Lehrer in Schonungen, 3) Carl Jos. Schoppelrey, Mühlenbesitzer in Marktsteinach, 4) Joh. Fehler, Vorsteher in Sennfeld, 5) Carl Zeiß, Lehrer in Sennfeld, 6) Johann Hümpfer, Vorsteher in Forst, 7) Georg Saalmüller, Vorsteher in Mainberg, 8) Anton Barthelme, Vorsteher in Abersfeld.

† **Schonungen**, 9. Mai. Heute war von einem großen Theile der in den hiesigen Wahlbezirk einschlägigen Geistlichen eine Versammlung zur näheren Besprechung über die am nächsten Mittwoch vorzunehmende Wahlmännerwahl anberaumt, zu der sich ein großer Theil Bewohner der Umgegend einfand. Wir wollen nicht in das nähere Detail dieser Besprechung eingehen, bemerken nur, daß das von dieser Seite schon so oft bearbeitete Thema wiederholt ausgebeutet und unter Anderem auch vorgebracht wurde, der Zollverein bringe für Bayern nur Nachtheil. Dem ruhigen Beurtheiler überlassend, sich hierüber Schlüsse zu ziehen, glauben wir nicht, daß die Bewohner von Schonungen eine Wahl ganz im vorgeschlagenen Sinne vollführen, da eine vor nicht langer Zeit von diesen an eine hohe Person abgeschickte Vertrauensadresse — an deren Spitze allerdings der heutige Redner selbst stand — eine andere Richtung als die heute vom Redner an Tag gelegte documentirte.

* In **Hammelburg** wird nun auch ein Aufschlag erhoben und zwar ¾ kr. vom eingebrachten Laib Brod, ¼ kr. von jedem eingebrachten Pfund Fleisch und 30 kr. vom Eimer des nach Hammelburg importirten Biers.

— Die gestrige „Rhön- und Saalpost" enthält Folgendes: W. Eben geht uns die Mittheilung zu, daß Herr Pfarrer Waigand bei der Polizeibehörde die Anzeige machte, die Katholikenversammlung bei ungünstigem Wetter in der Klosterkirche dahier abzuhalten. Ein Gott geweihter Tempel, in dem die hl. Sakramente gespendet werden, Gotteswort und der Friede gepredigt wird, soll durch solche Agitation entweiht werden? So weit kann ein katholischer Geistlicher im blinden Eifer sich treiben lassen? Wem öffnen sich nicht da die Augen? Doch vertrauen wir zu der **weltlichen** Macht der k. Verwaltungsbehörde, sie wird Gottes Heiligthum schützen und die Kirche verschließen mit den Worten des Heilandes:

„Mein Haus ist ein Bethaus!"

— **Obernburg**, 6. Mai. Vor einigen Tagen fütterte ein erst seit einigen Jahren hierher eingewanderter Oeconom eine Raufe voll Herbstzeitlosen-Blätter, die andere Wiesenbesitzer von ihren Wiesen entfernten. In Folge dessen krepirten drei Stück Vieh, was zur Warnung veröffentlicht zu werden verdient.

— Das Würzb. Abdbl. schreibt: Eine erneute Warnung, den Kindern, namentlich im zarteren Alter, die nöthige Aufsicht nicht zu entziehen, gibt das vorgestern Abends hierorts stattgehabte beklagenswerthe Ereigniß, daß 2 Brüder in dem Alter von 7 und 8 Jahren aus der Oeffnung eines Dachbodens herab auf die Straße stürzten und hiedurch schwere Verletzungen erlitten. Das Leben des einen Knaben erscheint z. Z. noch sehr gefährdet.

— **Würzburg**, 8. Mai. Auf der heutigen mit 92 Wägen befahrenen Schranne kostete Weizen 16 fl. — 18 fl. 45 kr., Korn 14 fl. — 15 fl. 20 kr., Haber 8 fl. 30 kr. — 9 fl. 54 kr., Linsen 18 fl., Wicken 18 fl.

— **Versbach**, 7. Mai. Mittwoch Abends wurden der Oekonom Adam Schraut von Versbach und sein Knecht von den nach Hause zurückkehrenden Rekruten aus Rimpar überfallen und derartig mißhandelt, daß ersterer, zu Bette liegend, heute den k. Untersuchungsrichter erwartet. Auch anderwärts zeigte sich die Rohheit der künftigen Vaterlandsvertheidiger, die gar oft, wenn's in die Kaserne geht, mit allerlei Zeugnissen sich Befreiung vom Waffendienste erwirken möchten. (W. Abdbl.)

— **Lohr**, 8. Mai. Am letzten Donnerstag ereignete sich gelegentlich des zur Erhöhung der Feier des Christi Himmelfahrts-Festes üblichen Schießens auf dem Valentinusberg das Unglück, daß eine Kanone zersprang, ein Splitter bis zur Stadt herunterfuhr und einen Mann von Sackenbach, welcher der gerade unten vorbeiziehenden Procession anwohnte, ziemlich bedeutend am Kopfe verletzte.

— **Aschaffenburg**, 8. Mai. Gestern Abend halb 7 Uhr starb dahier allgemein betrauert der hochw. Hr. Hermann Jos. Schmitt, Pfarrer an der Muttergottespfarrkirche, bischöfl. geistlicher Rath und langjähriges Mitglied des unterfränkischen Landraths im 78. Lebensjahre. In ihm verliert seine Pfarrgemeinde einen ächten Seelsorger und die Armen einen großen Wohlthäter, seine HH. Kapläne einen wahrhaft väterlichen Freund. In der That war das Verhältniß, das zwischen dem Verlebten und seinen Hilfspriestern jederzeit obgewaltet, ein solch inniges, daß gewisse Veranlassungen sie Alle, die mitunter selbst schon seit einer Reihe von Jahren die Stelle als Pfarrer bekleideten, um ihren greisen Freund hierselbst versammelte. Wohlwollend gegen Jedermann, lebte in dem Verstorbenen gegen Andersgläubige das Gefühl wahrer und ächter Toleranz. Möge ihm der edle Samen, den er während seiner nahezu 50jährigen Thätigkeit als Seelsorger so reichlich ausstreute, im himmlischen Jenseits eben so reichlich vergolten werden. (Asch. Z.)

— **Aschaffenburg**, 8. Mai. Ein beklagenswerthes Unglück hat sich gestern Abend gegen 7 Uhr in einem Steinbruche des Finnberges ereignet. Drei Steinbrecher von Haibach hatten es unternommen, diesen Steinbruch aufzuräumen, wobei sie einen überhängenden Felsblock bloslegten. Nachdem sich eben zwei Arbeiter entfernt hatten, erfolgte der Einsturz, ihr Warnungsruf an den dritten Arbeiter Namens Nikolaus Elbert kam zu spät, indem er von der einstürzenden Steinmasse im selben Augenblicke getödtet wurde. (Asch. Z.)

— Schuldienstexspektant Adam Doringer zu Birkach wurde als Schulverweser nach Altenmünster angewiesen. (W. Abdbl.)

☞ An die Herren Wahlcommissäre des Wahlbezirks Schweinfurt

stellen wir das höfliche Ersuchen, uns das Resultat der **Wahlmännerwahlen** baldgefälligst mittheilen zu wollen.

Redaktion des Schweinfurter Tagblatts.

Ankündigungen.

Die glückliche Entbindung meiner lieben Frau von einem gesunden und kräftigen **Knaben** beehrt sich hiemit theilnehmenden Verwandten und Bekannten ergebenst anzuzeigen

Den 9. Mai 1869. **Wilhelm Goll.**

Die gestern Abend erfolgte glückliche **Entbindung** meiner lieben Frau von einem munteren **Knaben** zeige ich Verwandten, Freunden und Bekannten ergebenst an.

Friedr. Lebküchner jun.

Allen lieben Verwandten und Bekannten bei unserer Abreise nach Nord-Amerika ein herzliches **Lebewohl.**

Christoph und **Katharina Götz.**

Dan

Für die warme Antheil-
und dem Trauergottesdienste für

Maximilian

Privatstudi

sagen wir allen Verwandten, Fr
und bitten um Ihr ferneres Wohl
Schweinfurt den 10. Mai 1869.

Die tieftrau

Vom tiefsten Schmerze b
Bekannten hiermit an, daß mein

Ferdinai

nach mehrwöchentlichem schweren

Cape Giradeau, Sta

verschieden ist.

Todes-Anzeige.

Allen geehrten Verwandten, Nachbarn und Bekannten machen wir hiermit die traurige Anzeige, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere liebe Schwägerin und Tante, Fräulein

Margaretha Wilhelmine Michal

gestern Vormittags halb 11 Uhr in einem Alter von 69 Jahren durch einen sanften Tod zu sich zu rufen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet heute Nachmittag 4 Uhr in **Werneck** statt.

Danksagung.

Für die herzliche Theilnahme, welche uns und unserm theuren und unvergeßlichen Sohn und Bruder

August Brecht,

Bezirksdiurnist dahier, bei seiner Beerdigung von allen Seiten zu Theil geworden ist, sagen wir hiemit unsern tiefgefühltesten Dank und bitten Gott, er möge solche schwere Heimsuchungen von uns und Ihnen ferne halten.

Insbesondere sagen wir auch dem Herrn Pfarrer Kraußold für seine erhebenden Trosteswort unsern herzlichsten Dank.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Schweinfurt den 10. Mai 1869.

Feuerfeste Kassenschränke

nach neuester und bewährtester Construktion, sowie nußbaumpolirte **Secretäre** mit feuerfesten Einsätzen zur Ansicht und Auswahl vorräthig bei

Peter Ludwig.

Feuerversi

der bayerischen Hy

Geschäfte

Das **Versicherungs-Capital** der Anstalt
berichtet am Schlusse des Jahres 1867 in
erhielt im Jahre 1868 einen Netto-Zugang (abzl
sicherungen) von . . . . .
betrug somit ultimo Dezember 1868
Für **Brand-Entschädigungen** wurden
und seit dem Bestehen der Anstalt

D

Das ursprünglich **baar eingezahlte** Garan
Der completirte **Reservefond** von
Die **Prämienreserve** von . . .

Die Bank versichert Gebäude, Mobili
Blitzschaden (auch kalten Schlag) zum **vollen**
Abminderung der Erntevorräthe statt;
kommene.

Die Anwendung von transportablen
schaftliche Maschinen jeglicher Art ist durchaus
Im Falle einer Vorauszahlung der Pr
welche andere solide Versicherungsanstalten einräu
Zur Vermittlung von Versicherungen
glücksfalle erbieten sich die Agenten der Feuerve

Tapeten

in den neuesten Mustern empfiehlt zu den billig

eine große

um gänzlich damit zu räumen, zu bedeutend her

Hofrath Dr. Stein

Brunnth

ist unter Leitung des Naturarztes **Dr. Loh**
Ausführliche Aufschlüsse geben **Steinbachers** S

Fürther Schützenloo

zu **30 Kreuzer per Stück**, bei der

General-Agentur

Gebrüder Schml

in Nürnberg

und in der **Expedition des Bla**

Ulmer Dombau-Loo

zu **35 Kreuzer per Stück**.
Wiederverkäufer erhalten Rabatt und
len sich **alsbald brieflich direkt** an uns
Prospekte gratis.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Au

...icherungs-Anstalt

...ypotheken- und Wechselbank.

...ergebnisse pro 1868.

... laut Ausweis des vorjährigen Rechenschafts- ... Kraft mit	fl.	481,445,046.
...glich aller aufgehobenen und abgelaufenen Ver- ...	fl.	16,472,889.
...	fl.	497,917,935.
...m 369 Brand-Beschädigte verausgabt	fl.	649,662.
...	fl.	6,304,038.

...eckungsmittel sind:

...tie-Kapital von ...	fl.	3,000,000.
...	fl.	1,000,000.
...	fl.	286,315.
	fl.	4,286,315.

...en, Waaren, Maschinen, Feldfrüchte, Vieh ꝛc. ꝛc. gegen Feuer- und ... Werthe und findet bei derselben **keine** in **vorhinein** bestimmte ... auch leistet die Bank Ersatz für das beim Brande **Abhandenge-**

... Dampfmaschinen (Lokomobilen) als bewegende Kraft für landwirth- ... unter einfachen, nicht lästigen Bedingungen gestattet. ...ämie auf mehrere Jahre gewährt die Bank **alle jene Vortheile**, ...men.

... unter Zusage billiger Prämien und prompter Entschädigung im Un- ...sicherungs-Anstalt der Bayer. Hypotheken- und Wechsel-Bank.

Christian Sauerbrey, Schullehrer in Euerbach,
Christian Albr. Genssler, Schullehrer in Madenhausen,
Georg Hübsch, Rentamtsoberschreiber in Werneck,
Joh. Jos. Mauder, Schullehrer in Dürrfeld.

...n & Bordüren

...sten Preisen, sowie ...**Parthie in ältern Mustern**, ... abgesehten, aber festen **Preisen**, und bittet um gütigen Zuspruch

P. Weinmann.

...bachers Naturheilanstalt ...al bei München

... dem Besuche **Chronisch-Leidender** ununterbrochen geöffnet. ...hriften und der gratis zu beziehende **Prospekt**.

...se

...tt

...ttes.

...se

... wol- ...senden.

Verschiedene Sorten
Mineralwasser
in frischer Füllung,
Orber Badsalz und **Orber Mutter-laugen-Extract** empfiehlt

H. Welscher Wwe.

Dienstag früh halb 10 Uhr
Krettelfleisch
im früher Herold'schen Hause.
Wozu einladet **Ludwig Lindner.**

Frische Orangen bei

C. F. Limpach.

Ein grau getiegerter **Metzgerhund** mittler Größe hat sich vor circa 14 Tagen verlaufen; wer ihn zurückbringt in Nr. 74 Rückertsstraße, erhält eine Belohnung.

Ein **Acker** mit **Klee** ist zu verpachten. Näheres in Hs.-Nr. 799.

...g. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Officin.

Zu vermiethen.

Mitte Getreidemarkt ist eine freundliche **Wohnung** an eine ruhige Familie frei und kann sogleich bezogen werden.

Meine **obere Wohnung** ist zu vermiethen und kann Mitte August bezogen werden.

Lorenz Dutzel sen.

Eine **Handnähmaschine** ist billig zu verkaufen; zu erfragen in der **Expedition**.

Eine **Schlafstelle** für einen soliden Arbeiter ist in krumme Gasse 398.

Von 12 bis 12½ Morgen **Monatsklee** an einem Stück ist der **erste Schnitt** zu verpachten und in der Expedition zu erfragen.

In Hs.-Nr. 557 ist ein **Clavier** (Flügel) zu vermiethen.

Correspondenz.

Herrn F. Jos. R...ꝛc in M.... Noch ohne Ihre Nachricht erfolgt am nächsten Freitag unsere „**Warnung**" wenn bis dahin nicht erledigt.

Exp. des Tagblattes.

Terminkalender.

Den 13. Mai.

9 V. Vierter Ediktstag (Duplik) im Concurse des Korbmachers Michael Biering II von Limbach, beim k. Ldg. Eltmann.
9 V. Dritter Ediktstag (Replik) im Concurse des Wirths Gg. Joseph Wagenhäuser von Ballingshausen, beim hies. k. Bez.-Gerichte.
8 V. Desgl. (Schlußverh.) im Concurse des Wagnermeisters Johann Ziegler von Zellingen, beim k. Ldg. Karlstadt.
3 N. Grundvermögenverstrich des Michael Schroll zu Sand, im Gemeindehause.
9 V. Dritter Ediktstag (Replik) im Concurse des Färbers Theodor Arndt in Würzburg, beim k. Bezirksgerichte.
9 V. Zweiter Ediktstag im Concurse des Büttners Carl Schunk dahier, beim k. Bez.-Gerichte.
3 N. Gasthaus- und Grundstücke-Zwangsverstrich des Kaspar Schmitt von Thundorf, in dessen Gasthause.
2 N. Grundbesitz-Zwangsverstrich der Kunig. Hübner Wwe. von Dorgendorf, im Rattinger'schen Gasthause.
1 N. Gemeindeschäfereiverpachtung zu Höttingen.
9 V. Gläubigerladung des Sebast. Heinickel von Feuerthal, beim k. Ldg. Hammelburg.
2 N. Veraccordirung der Steinlieferung zu Wasserbauten, im Bez. der hies. k. Baubehörde für die Strecke in den Rentamtsbez. Volkach und Dettelbach, dann von Straßendeckmaterial, im Gasthaus zur Post in Stadtschwarzach.
Viehmärkte in Hammelburg und Wertheim.
V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß der Sattler Apel Wwe. dahier, beim k. Stadtgerichte.
10 V. Stamm- und Müsselholzverstrich aus k. Rev. Rohrbrunn, im Gasthause.
9 V. Nutz- und Brennholzverstrich in Abth. Erlenbrunn, k. Rev. Burgwallbach.
9 V. Desgl. aus kgl. Rev. Goßmannsdorf, im Gasthause z. Krone.
9 V. Brennholzverstrich im ganerbl. Revier Brönnhof.
9 V. Eichenstämmeverstrich im Gemeindewalde Tannig zu Stadtlauringen.
1 N. Nutz- und Brennholzverstrich im Gemeindewalde zu Altenmünster.
10 V. Nutz- und Brennholzverstrich in der Abth. Ebene, kgl. Forstwartei Marktsteinach.
9 V. Stamm- und Brennholzverstrich im Gemeindewalde Güntersleben.

Den 13. und 14. Mai.

9 V. Nutz- und Brennholzverstrich in gräfl. Castell'schen Waldungen (verlegt). Zusammenk. in Schorn.

Schranne.

Den 8. Mai 1869.

	Höchster Preis.	Mittelpreis.	Tiefster Preis.
Waizen	17 fl. 30 kr.*)	17 fl. 9 kr.*)	17 fl. — kr.*)
Korn	15 fl. — kr.*)	14 fl. 40 kr.*)	14 fl. 30 kr.*)
Gerste	— fl. — kr.	16 fl. 12 kr.	— fl. — kr.
Haber	10 fl. 24 kr.	9 fl. 44 kr.	9 fl. 30 kr.

*) Zu 300 Pfund gerechnet.

Summa aller verkauften Früchte 176 Schäffel.
Umsatzkapital 2563 fl. Schrannenrest — Schäffel.

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr. **(Vierzehnter Jahrgang.)** Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 110. | Protestantisch: Adolph. | Dienstag den 11. Mai. | Katholisch: Adolph. | 1869.

Eisenbahn-Züge.

Von Bamberg	6 U. 30 M. F. PZ.	nach	Würzburg	6 U. 40 M.
„	„	10 U. 15 M. V. GZ.*)	„	„	10 U. 40 M.
„	„	11 U. 40 M. B. PZ.	„	„	11 U. 50 M.
„	„	4 U. 5 M. N. GZ.	„	„	4 U. 15 M.
„	„	6 U. A. GZ.	„	„	6 U. 40 M.
„	„	9 U. 5 M. A. GZ.	„	„	9 U. 40 M.
Von Würzburg		6 U. 40. M. F. GZ.	nach	Bamberg	7 U. 5 M.
„	„	11 U. 45 M. VM. GZ.	„	„	11 U. 55 M.
„	„	9 U. 50 M. VM. GZ.	„	„	12 U. 5 M.
„	„	4 U. 15 M. NM. PZ.	„	„	4 U. 25 M.
„	„	5 U. 20 M. A. GZ.*)	„	„	6 U.
„	„	9 U. 40 M. A. PZ.	„	„	9 U. 50 M.

*) Güterzüge ohne Personenbeförderung.

Eilwägen.

Nach Kissingen 4 U. 40 M., nach Kissingen, (Brückenau, Zeitlofs, Schlüchtern) 7 Uhr 15 M. früh, nach Meiningen, (Münnerstadt, Neustadt, Mellrichstadt) 7 Uhr 45 M. früh.

Postomnibus.

Nach Königshofen (Stadtlauringen) 5 Uhr 20 M. Nachm. nach Prosses (Sulzheim, Gerolzhofen) 4 Uhr 30 Min. Nachm. nach Volkach (Schwebheim, Unterspiesheim, Kolitzheim, Gaibach) 4 Uhr 30 M. Nachm.

Die Briefkästen werden geleert:

5 Uhr 40 Minuten Früh. — 10 Uhr Vormittags. — 2½ Uhr Nachmittags. — 7 Uhr Abends.

☛ Bestellungen auf das Tagblatt pro Mai und Juni werden fortwährend entgegen genommen.

Telegraphische Depeschen.

Den 11. Mai 1760. Geburtstag des Alemannen-Dichters Hebel (Hausen in Baden.)

X Kann ein kathol. Priester ohne Gewissenszwang und ohne Gefährdung des Staatsinteresses Abgeordneter zum bayer. Landtage sein?

Diese Frage muß entschieden mit **nein** beantwortet werden.

Jeder katholische Theologe, der ein Kirchenamt übernimmt, schwört in die Hände des Bischofs seiner Diözese einen Manifestations-Eid, durch welchen er sich in seinem Gewissen verpflichtet, **in allen Dingen** den Weisungen, Anordnungen und Urtheilen desselben **ohne Widerrede, ohne Anfrage, ohne Untersuchung unbedingt zu gehorchen.** Die Macht des Bischofs über sein Diözesanklerus ist so groß, daß der Bischof über jeden seiner Kleriker im Amte die sogen. suspensio ex informata conscientia, das heißt **die Entbindung vom Amte** verhängen kann, **ohne Untersuchung und förmliches Urtheil, ja selbst ohne Angabe der Ursache, lediglich auf Grund der Ueberzeugung des Bischofs von dessen Straffälligkeit.**

Durch diesen Eid, durch diese im Rechtsstaate unerhörte, mit der Civilisation unserer Zeit im direktesten Widerspruche stehende **Barbarei** ist der Priester der willenlose Sclave seines Bischofs. Dieser Eid macht es aber auch unmöglich, daß ein kathol. Priester den Eid als Abgeordneter ohne reservatio mentalis (d. h. ohne geheimen Vorbehalt) schwöre und ohne die schrecklichste Gewissenstortur halte. Wer einen solchen Eid geleistet hat, kann unmöglich „nur des ganzen Landes allgemeines Wohl und Beste ohne Rücksicht auf besondere Stände oder Classen nach seiner inneren Ueberzeugung berathen"; denn **er hat ein für allemal auf die selbständige Geltendmachung seiner eigenen inneren Ueberzeugung verzichtet.**

Die Bischöfe wissen auch zur rechten Zeit von ihrer Strafgewalt Gebrauch zu machen; erst vor wenigen Wochen haben die Mitglieder der Kammer der Abgeordneten einen kathol. Priester und deutschen Ehrenmann zu Grabe getragen, der, weil er in der Kammer der Abgeordneten und im ersten deutschen Parlamente, treu seinem Eide, nur nach seiner eigenen inneren Ueberzeugung sprach und stimmte, von seinem Bischofe des Amtes als Pfarrer entlassen und in's Elend gejagt wurde.

Das wird das Schicksal jedes Priesters sein, der in der Kammer der Abgeordneten nach seiner Ueberzeugung als deutscher Patriot, nicht als römischer Sclave handeln wird.

Man sollte glauben, daß katholische Priester selbst davon abstehen würden, nach einem Abgeordneten-Mandate zu streben, um sich nicht leichtsinnig in die Gefahr zu begeber, entweder **treulos gegen den Bischof oder treulos gegen den Staat** zu werden. Nachdem aber Geistliche sich zur Wahl als Wahlmänner und als Abgeordnete drängen, nachdem sie gehorsam dem Bischofe auf der Kanzel nicht Gottes Wort predigen, sondern für gute Wahlen plaidiren und die Kirche zu einer Wahlversammlung benützen müssen, liegt darin Angesichts der offen zu Tage tretenden Herrschbegierde der klerikalen und ultramontanen Parthei **ein beleidigender Angriff auf die freie Meinung der Staatsbürger und eine große Gefahr für den Staat.**

Die Staatsangehörigen, denen das wahre Wohl des Vaterlandes am Herzen liegt, werden darin eine beredte Aufforderung erkennen, weder bei der Wahl der Wahlmänner am 12. Mai, noch bei jener der Abgeordneten am 20. Mai

„irgendwelche Rücksicht auf Geistliche zu nehmen „und nur Männer zu wählen, die nach ihrer eigenen inneren Ueberzeugung, nicht bedrückt von „einem schmählichen Sclavenjoche die Interessen des „Heimathlandes Bayern, die Ehre des Vaterlandes „Deutschland vertreten können und wollen.

Politische Nachrichten.

— **München**, 9. Mai. Gegenwärtig wird in sonst stets gut unterrichteten Kreisen davon ziemlich allgemein gesprochen, daß unsere Staatsregierung die Absicht habe, den neuen Landtag mit Beginn des Monats Juli einzurufen, um demselben neue Vorlagen über ein Schulgesetz, die Organisation der Verwaltungsgerichtsbarkeit und den Revisionsentwurf des Strafprozeßgesetzes zu unterbreiten. Nach vollzogener Wahl der zur Berathung dieser Gesetze nöthigen Ausschüsse sollen die Kammern vorerst wieder vertagt und nur jene Ausschüsse in Präsenz und Thätigkeit bleiben, bis ihre Arbeiten soweit gediehen sind, daß die Kammern einberufen werden können, ohne fürchten zu müssen, sie möchten die ersten 4—6 Wochen nach ihrem Zusammentritt, wie schon so oft früher, in fast gänzlicher Unthätigkeit verharren müssen. Die Einberufung des Landtags, glaubt man, könne unter diesen Verhältnissen gegen die Mitte des September vor sich gehen. (F.K.)

Vermischtes.

— Bei der Urwählerversammlung für die Wahl Papellier's in Erlangen sprach auch der Pfarrer Dr. Adelberg über die Treue des bayer. Volkes gegen sein Land, seinen König und seinen Gott. Sein Wort: „Wir wollen nicht vom Bayerland ins Steuerland" wurde mit lautem Zuruf aufgenommen.

— Petting, 4. Mai. Am 3. ds. gebar die Bäuerin von Breitwies, in der Gemeinde Kirchauschering bei Laufen, 4 Mädchen, welche in der Taufe die Namen Theresia, Helena, Monika und Crescentia erhielten und zur Stunde sich sammt der Mutter wohl befinden.

— Aus der Südpfalz, 6. Mai, schreibt man der Pf. Ztg.: Gestern gegen Abend wurde fast in der ganzen südlichen Pfalz ein bedeutendes Gedröhn, wie der Schall eines schweren Kanonenschlags vernommen, ohne daß jedoch irgendwo ein Gewitter beobachtet worden wäre. Das Gerücht verbreitete sich, in der französischen Grenzfestung Bitsch sei ein Pulverthurm in die Luft geflogen; ich vernahm aber soeben von verlässigen Leuten, bei Krähenberg, Bez.-A. Homburg, sei ein großer „Meteorstein" gefallen, von dem ein großer Theil beim Niederfallen zerplatzt ist, ein etwa 40 Pfd. schweres Stück soll jedoch, noch ganz heiß, aufgefunden worden sein. Näheres ist abzuwarten.

— Das Frankf. Journ. schreibt: Wie wir vernehmen, wurde es auch von Seiten Frankfurts, wie vorher von Bonn, abgelehnt, den nächstjährigen Kongreß deutscher Land- und Forstwirthe hier tagen zu sehen. Man glaubt, daß die Zeit zu solchen Festivitäten für Frankfurt noch nicht geeignet sei.

— Königsberg, 3. Mai. Gestern Nachmittag brach hier Feuer aus und in wenigen Minuten wurden mehrere Häuser ein Raub der Flammen. 8 Familien büßten fast ihre ganze Habe ein. In einem Hause ging das ganze Mobiliar zu Grunde, und Hr. Prof. Schade, der als Miether daselbst wohnte, mußte verzweifelnd zusehen, wie außer seinen vielen werthvollen Mobilien auch seine herrliche Bibliothek im Werthe von mindestens 12,000 Thlr. von den wüthenden Flammen verzehrt wurde.

— Einen statistischen Nachweis interessanter Natur bringt die „Hess. V.-Z." Sie rechnet nach, daß Kurhessen an indirecten Steuern, abgesehen von Wein-, Branntwein- und Tabaksteuer, Fünf Hundert Sechzig Tausend Fünf Hundert Thaler und mit dem Mehr an directen Steuern etwas über eine Million Thaler jetzt jährlich mehr aufzubringen habe als vor der Annexion.

— In Pehrent bei Danzig brach am Samstag den 2. Mai Nachmittags in der Scheune der kathol. Pfarrei Feuer aus, das, durch den heftigen Nordwestwind immer weiter verbreitet, binnen 2 Stunden 65 Gebäude, nämlich die kathol. Kapelle, 19 Wohnhäuser, 24 Scheunen und 21 Ställe in Brand setzte und in Asche legte. Auch Pferde, Kühe und Schweine sind in den Flammen umgekommen.

— Ein schlechter Spaß wurde vor einigen Tagen in Berlin bei Gelegenheit eines Polterabends gemacht. Einer der Gäste hatte einen Glacehandschuh mit nassem Sand anfüllen und oben zunähen lassen. Bei der Abendtafel reichte er während des Desserts den Handschuh unter dem Tisch seiner Nachbarin, ihr zuflüsternd: „Lassen Sie's unter dem Tisch stillschweigend weitergehen." Nachdem der Handschuh aus einer Hand in die andere gegangen war, gelangte er endlich in die eines jungen Mädchens, das soeben erst in der heitersten Laune mit seinem Nachbar angestoßen hatte. Die junge Dame stieß einen herzzerreißenden Schrei aus und fiel in Ohnmacht. Sie hatte geglaubt, eine Todtenhand in der ihrigen zu halten. Der Ohnmacht folgte ein hitziges Nervenfieber.

— Ein in Kopenhagen ansässiger Handwerker hat in diesen Tagen zum fünften Male sein Glaubensbekenntniß gewechselt. Er war nämlich ursprünglich Israelit; in seinem 29. Jahre trat er dann zur kathol. Religion über und wurde als Katholik getauft, um später erst Lutheraner, dann Methodist und jetzt endlich Baptist zu werden.

Handel und Verkehr.

§ Nach der provisorischen Abrechnung über die gemeinschaftlichen Einnahmen des Zollvereins an Salzsteuer für das Jahr 1868 betrug die Menge des versteuerten Salzes resp. auf private Rechnung steuerfrei verabfolgten Salzes bei den Salzsteuerämtern auf den Salzwerken 2,802,297 Ctr. und bei den nicht an Salzwerksorten befindlichen Steuerstellen 2,301,018 Ctr. Die gemeinschaftliche Theilungssumme beträgt 10,141,997 Thaler. An den Norddeutschen Bund sind 321,738, an Luxemburg 53,581 und an Baden 19,309 Thlr. zu vergüten, Bayern hat 283,370, Württemberg 1126 u. Hessen 110,132 Thlr. herauszuzahlen.

— Vom Verwaltungsrathe der Werrabahn ist die Dividende für das Jahr 1868 auf 3 fl. 56¼ kr. — 2 Thlr. 7½ Sgr. für die Aktie d. h. 2¾ Proz. festgestellt worden.

— Neufchateler Loose. Ziehung am 1. M… Haupttreffer: Nr. 468 20,000 Fr., Nr. 26493 u. 72046 je 500 Fr., Nr. 7630, 16252, 102597 u. 109641 je 100 Fr., Nr. 213, 30939, 32574, 52080, 72727, 78786, 115825, 118170, 119189 u. 122555 je 50 Fr., Nr. 10341, 17724, 27382, 40056, 72426, 91216, 92551, 98805, 100871 und 102560 je 25 Fr.

Lokales und aus dem Kreise.

— Morgen Mittwoch und übermorgen Donnerstag Steuereinzahlung für die Pflichtigen mit dem Buchstaben S Vormittag 7—12 Uhr bei k. Rentamte dahier.

— Bei der gestern Nachmittags stattgehabten statutenmäßigen Wahl des Cultusvorstandes der hiesigen israel. Cultusgemeinde wurden gewählt: Hr. Leopold Weil als Vorsteher, Hr. Philipp Salzer als Cassier, Hr. Salom. Mohrenwitz als Beisitzer.

— Wie wir hören, wird u. A. auch Hr. Bezirksgerichtsrath Schubert in Bamberg (früher Assessor und Untersuchungsrichter am hies. k. Bezirksgerichte) bei der am 20. d. Mts. hier stattfindenden Landtags-Abgeordnetenwahl als Kandidat auftreten.

p. Münnerstadt, 10. Mai. Ueber die unglückliche That des Max Hermann aus Schweinfurt kann ich nicht umhin, dazu Ihnen Folgendes zu bemerken: Der Unglückliche war hier Privatstudent und wegen seines gesetzten Betragens bei den hiesigen Herren Professoren, von denen einige ihm Instruktion gaben, sowie bei den Gymnasiasten geliebt und geachtet, so daß sein Tod allgemeines Bedauern hervorgerufen. Er erfreute sich überhaupt eines sehr guten Rufes und hätte bei seinen natürlichen Anlagen sowie seinen Kenntnissen ohne Zweifel nach drei Monaten das Absolutorium erhalten, weshalb in dieser Beziehung ihn Nichts zu diesem Schritte geführt haben kann, wie überhaupt keine auch nur denkbaren Motive vorhanden sind, sondern laut Zeugniß des hiesigen Bezirksarztes Hrn. Dr Riegel, welcher die Section durch seinen Sohn Hrn. Dr. Riegel vornehmen ließ, stellt sich heraus, daß diese unglückliche That die Folge einer Gemüthskrankheit ist, welche bei seinem allerdings etwas excentrischen Temperamente einen so unerwarteten Ausgang fand. Sein Hausherr bemerkte oft, daß er Stunden lang vor sich hin brütete, und in Kissingen kaufte er sich außer dem Terzerole noch eine silberne Brille und drei Federhalter, was gewiß ein Beweis

ist, daß er nicht seiner selbst bewußt Geistes Hand an sich selbst legte.

— Von dem Hrn. Domvikar B des kathol. Gesellenvereins zu Wü Nachricht aus Würzburg in Nr. 10 „daß auf Ordre der ultramontan glieder des kath. Gesellenvereins da amt zur freiwilligen Steuerzahlung magistrat zur Leistung des Verf worden," als unwahr bezeichnet un die Steuerliste des k. Stadtrentamt ungsliste des Stadtmagistrats beruf

* Würzburg, 10. Mai. Gegenü in Nr. 108 Ihres Blattes bemerkte Studentenverein „Walhalla" nach politischen Bestrebungen fernesteht an dieser Bestimmung festgehalten dem Vereine als solchen abgesehen, der Walhalla sich in irgend einer chen Wahlbewegungen betheiligt.

Der Convent der Wa

Jak. Kirschkamp, stud. theol., J Ordner.

— Stadtlauringen, 6. Ma wird sich dahier eine freiwillige Fe mit der sich der hiesige Turnverein

Die diesjährige Concursprüfung amts-Candidaten der Diözese Würz Juli l. Js. und wird in den gew bischöflichen Clerical-Seminars zum burg abgehalten. — Der hochw. hl. Sakrament der Firmung spende zu Haßfurt in der Ritterkapelle den Fi Donnersdorf, Falkenstein, Grettstad und Untertheres und Westheim; am Firmlingen der Pfarreien Haßfurt, A von der Pfarrei Zeil den Firmling am 31. ebendaselbst den Firmlingen Gädheim, Megenried, Obereuerhei heim, Schonungen, Waldsachsen, Unt am 1. Juni in der Pfarrkirche lingen der Pfarreien Eltmann, Prö heim und Untersteinbach; am 2. lingen der Pfarreien Limbach, O Zeil (mit Ausnahme der Filiale Pfarrkirche zu Hofheim den Fir Hofheim, Friesenhausen, Happerts mannsdorf, Hausen und Marktste Pfarrkirche zu Ebern den Firmlin meinfeld, Jesserndorf, Kirchlauter, und Leuzendorf; am 6. Juni eben der Pfarreien Ebern, Baunach, Ger am 7. Juni in der Pfarrkirche den Firmlingen der Pfarreien Kön hausen, Breitensee, Eyershausen, stadt, Obereßfeld, Sternberg, Tra am 8. Juni in der Pfarrkirche zu lingen der Pfarreien Mellrichstadt sen, Frickenhausen, Oberstreu, St Wechterswinkel; am 9. Juni ebe der Pfarreien Fladungen, Hendun heim v. Rh., Oberfladungen, Rüd mannshausen; am 10. Juni in d nerstadt den Firmlingen der Pfarre lauer, Eltingshausen, Nüdlingen u 12. Juni ebendaselbst den Firmlin dorf, Rannungen, Strahlungen, richshausen.

* Erledigt die Lehrstelle des kath. Lateinschule zu Kitzingen, u umfaßt, nebst der damit verbu Subrektors. Gehalt 700 fl. nebst einer Remuneration von 50 fl.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich.

Correspondenz.

Löbl. Exp. d. Fortschrittes in Nürnberg. Wir ersuchen um sofortige Retoursendung des Rückständigen, da wir solches weiter benöthigen. Exp. d. Tagblattes.

Berichtigung.

Der in der Beilage Nr. 109 zum Tagblatte vorgetragene Wahlmann Vorsteher Hümpfer von Forst heißt nicht Johann, sondern Georg.

— Druck und Verlag der Morich'schen Officin.

Briefkasten.

Mehrere Wahlmänner des I. und II. Wahlbezirks. Anonyme Zusendungen können keine Berücksichtigung finden. Warum haben sich die Bewohner jenes Stadttheils durch Einreichung von Wahlmännerlisten an den Ausschuß nicht besser betheiligt? Aufgefordert wurden sie hiezu mehrere Male, so am 28. und 29. April und am 1. Mai. Jetzt hintennach eine Stimmenzersplitterung zu provociren, scheint uns nicht räthlich.

Pegelstand.

Den 1. und 2. Mai 1" über 0. Den 3. und 4. Mai 2" unter 0. Den 5. Mai 0. Den 6. Mai 4" über 0. Den 7. Mai 1' über 0.

Schiffahrts-Nachrichten.

Am 3. Mai vorbeigefahren Franz Schwab von Kitzingen mit Ladung Getreide von Regensburg nach Mainz.

Am 5. Mai vorbeigefahren Sebastian Seelig von Kitzingen mit Ladung Getreide von Regensburg nach Mainz.

Terminkalender.

Den 13. Mai.

8 V. Stammholzverstrich im Gemeindewalde Karsbach.

10 V. Stammholzverstrich aus dem Gemeindewalde zu Schonderfeld.

8 V. Nutz- und Brennholzverstrich im k. Hofspitalwalde bei Höchberg.

Der auf den 12. Mai anberaumte Pfänderverstrich zu Lohr findet später statt.

Den 14. Mai.

8 V. Zweiter Ediktstag im Concurse des Andr. Müller von Gernach, beim k. Ldg. Volkach.

3 N. Grundvermögen-Zwangsverstrich des Val. Kneuer von Großbardorf, in loco.

2 1/2 N. Haus- und Grundstücke-Zwangsverstrich des Häckers Mich. König 2 zu Albertshofen, im Gemeindehause.

10 V. Nutz- und Brennholzverstrich in Abth. Obere Stöckach, k. Rev. Sailershausen.

9 V. Brennholzverstrich aus k. Rev. Rohrbrunn, im Gasthause.

10 V. Steinlieferungsverakkordirung mittels schriftl. Submission bis 13. Mai 6 N., bei k. Baubehörde Gemünden.

8 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß des Karl Hochrein von Untereisenheim, beim k. Ldg. Volkach.

9 V. Nutz- und Brennholzverstrich aus k. Rev. Poppenlauer, im Will'schen Wirthshause.

9 V. Eichenstämmeverstrich im Gemeindewalde zu Karlburg.

9 V. Stamm- und Brennholzverstrich im Gemeindewalde zu Eliershausen.

Amtliche Erlasse.

Anton Moritz, Bierbrauer und seine Verlobte Eva Kraus von Lichtenfels, haben allgemeine Güter- und Errungenschaftsgemeinschaft ausgeschlossen.

Getraute.

Am 2. Mai. Johann Geiling, Zimmermann dahier aus Obbach, mit Anna Elisabetha Schubert von hier.

Am 2. Mai. Johann Michael Kirchner, Taglöhner dahier, mit Catharina Elisabetha Henn von Kaltensondheim.

Verstorbene.

Den 3. Mai. Anna Margaretha, Kind des Schneidermeisters Friedr. Link, 5 M. — Anna Maria, Ehefrau des Gießmeisters Michael Hautmann von Nürnberg.

Den 4. Mai. Wolfgang, Kind des Elias Winter von Berneck, Fabrikarbeiters, 15 W. alt.

Den 6. Mai. August Brecht, Scribent, 21 J., 9 M. alt.

Den 8. Mai. Franz Herrlein, Kind von Maroldsweisach.

Cours der Geldsorten.

Preußische Kassenscheine	fl.	1	44 7/8—45 1/8
Preußische Friedrichs'dor	fl.	9	57 1/2—58 1/2
Pistolen	fl.	9	48—50
Holl. 10 fl. Stücke	fl.	9	54—56
Rand-Ducaten	fl.	5	37—39
20 Francs-Stücke	fl.	9	32—33

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(Vierzehnter Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 111. | Protestantisch: Pancrat. | Mittwoch den 12. Mai. | Katholisch: Pancrat. | 1869.

Chronologische Tafel.

Den 12. Mai 1809. Wien wird durch Capitulation an die Franzosen übergeben.

× Der Sieg der Herrschaft der ultramontanen Partei — der politische und materielle Ruin des Königreichs Bayern.

Die ultramontane Partei besitzt eine staunenswerthe Fertigkeit im Lügen; kaum ist eine Lüge durch Thatsachen widerlegt, so haben sie schon wieder zehn neue dafür erfunden. Wir wollen von ihren zahlreichen Erfindungen nur einige auf finanziellem Gebiete beleuchten. —

Die Ultramontanen logen: alle direkten Steuern müßten um 50% erhöht werden. Die Thatsachen aber ergaben, daß die bisherigen Steuern nicht nur ausreichten, den Staatshaushalt wie bisher zu führen, sondern, daß es auch noch möglich war, die Gehalte fast aller Beamten zu erhöhen und gleichwohl Mehreinnahmen zu erzielen.

Die Ultramontanen logen: durch Aufhebung des Salzmonopols werde das Salz theurer werden. Thatsache aber ist, daß es nicht theurer, sondern in manchen Gegenden wohlfeiler geworden ist.

Die Ultramontanen logen: Norddeutschland mißbrauche den Zollverein, um Bayern auszusaugen. Thatsache aber ist, daß Bayern und Württemberg weit mehr aus den Erträgnissen des Zollvereines beziehen, als ihnen nach der Kopfzahl zukommt. Jetzt liegen die Rechnungen vom letzten Jahre vor. Es trugen zu den Zollvereinseinnahmen bei: der norddeutsche Bund 23,512,199 Thlr., Bayern 1,407,199 und Württemberg 574,814 und es erhielten bei der Vertheilung nach der Kopfzahl von diesen Zolleinnahmen, die Ausgaben in Abzug gebracht, der norddeutsche Bund 18,242,239 Thaler, Bayern 3,034,359 Thaler, Württemberg 1,117,093 Thaler.

„Wer bringt da der gemeinsamen Sache des Vaterlandes Opfer: der Norden, der hergiebt, oder „Bayern, das anderthalb Millionen jährlich mehr „erhält, als ihm gebühren?"

Ja — werden die Ultramontanen sagen — nicht die Kopfzahl, sondern die Produktion muß man zu Grunde legen, und da bekommt Bayern bei der Salzsteuer allerdings weniger aus der gemeinsamen Kasse, als es in dieselbe hineinzahlt. Die Ultramontanen vergessen nur, daß alle Produktion nichts nützt, wenn die Abnehmer fehlen, und daß die Mehreinnahmen bei der Salzsteuer für Bayern nur der größeren Ausfuhr nach den übrigen deutschen Staaten zu verdanken ist. —

Wenn man die Gerechtigkeit so oft im Munde führt, wie die Ultramontanen, dann darf man auch nicht verschweigen, wie viele Millionen Bayern in Folge der Vertheilung nach der Kopfzahl aus der Zuckersteuer zieht, obgleich die Produktion von Zucker in Bayern höchst unbedeutend und der Verbrauch ebenfalls ein weit geringerer ist, als in Norddeutschland. Was Bayern als Salzsteuer scheinbar weniger bekommt, wird durch das, was es an Zuckersteuer in Wirklichkeit zu viel erhält, um mehr als das Doppelte aufgewogen. Dergleichen Wahrheiten anzuerkennen und auszusprechen widerspricht aber der Natur der ultramontanen Partei.

Die Ultramontanen behaupten: wenn ihre Jörg, Bucher und Ruland einmal an die Regierung kommen, dann werden sie das Militär-Budget wenigstens um die Hälfte mindern. Auch das läßt sich als eine Lüge mit wenigen Worten beweisen. Angenommen, die ultramontane Partei gelange zum Siege und zur Regierung, so würde sie streben, die Schutz- und Trutzbündnisse mit Preußen zu beseitigen, noch ehe sie den Versuch machen würde, den wegen der Eifersucht der Fürsten, wegen der weitgehenden Forderungen der Demokraten, der Reaktions-Gelüste der Ultramontanen unmöglichen Südbund aufzurichten. Der Muth, diese Verträge direkt zu brechen, wird den Ultramontanen allerdings fehlen, aber sie werden sich so intriguirend und widerstrebend in deren Ausführung zeigen, daß Preußen selbst jene gerne kündigen wird, um sich eines zweideutigen Freundes zu entledigen.

Ein solches Verfahren wäre gleichbedeutend mit Verrath an Deutschland, wäre in Wirklichkeit die äußerste Gefahr für die Existenz des Königreiches Bayern.

Gelingt dieser Verrath, dann ist Bayern sofort von allen Seiten von Feinden umgeben. Im Norden grollt das durch den Vertragsbruch mit Recht erzürnte Preußen, im Westen lauert das nach der Pfalz lüsterne Frankreich, im Osten das treulose Oesterreich, das Preußen und Frankreich jede Abrundung gerne gestattet, wenn man ihm nur erlaubt, das Land bis zum Inn und noch andere Stücke Bayerns an sich zu reißen.

Bayern muß dann Ein großes Waffenlager werden. Dann braucht man freilich keine Schulgesetze mehr, denn die Schulen und die Hörsäle werden in Kasernen und Spitäler, die Kirchen in Arsenale und Magazine verwandelt werden müssen. Jede freisinnige Fürsorge für Handel und Industrie wird überflüssig sein, denn alle Werke des Friedens stocken, die Kaufläden, die Werkstätten, die Fabriken werden leer stehen und Alles, was eine Waffe tragen kann, wird sich dem Militärdienst unterziehen müssen.

Das Militär-Budget aber wird nicht 14 Millionen kosten, sondern alle Staatseinkünfte aufzehren und der Zukunft eine unerträgliche Schuldenlast überbürden.

„Alle Opfer an Geld und Menschen werden aber „nicht vermögen, den völligen politischen und sozialen Ruin des Landes, die Verarmung der Staatsbürger aufzuhalten."

Das ist also die nothwendige Folge eines Sieges und der Herrschaft der ultramontanen Partei.

„Das Programm der „Fortschrittspartei" ist die „Sicherung des Friedens und der Freiheit, der „Ehre und des Wohlstandes."

Ist Deutschland wieder geeinigt, dann, aber erst dann, werden die civilisirten Staaten die Kraft der jungen Arme, das Mark der Nationen nicht mehr im Militärdienst verschwenden, sondern den Werken des Friedens zuführen, dann können die Hunderttausende aus den Kasernen entlassen, dem bürgerlichen Leben wiedergegeben werden.

„Wer den Frieden, die Freiheit, den Wohlstand „und die Ehre des Vaterlandes will, der mißtraue „und widerstehe den schamlosen Lügen, den verführerischen Lockungen der ultramontanen Partei."

Telegraphische Depeschen.

— Köln, 10. Mai. Gestern Abend ist das in der Nähe des zoologischen Gartens belegene Sommertheater abgebrannt. (Fr. K.)

— Bern, 11. Mai. Der schweizerische Bundesrath hat eine Einladung an den Norddeutschen Bund und die Regierungen von Italien und Baden erlassen, Bevollmächtigte zu einer Gotthardsbahn-Conferenz nach Bern zu entsenden. Der Rhein ist seit der Nacht vom Samstag auf Sonntag im Fallen begriffen und die Gefahr einer abermaligen Ueberschwemmung ist vorüber. (Fr. Z.)

— Madrid, 10. Mai, Abends. Der Plan, ein Directorium zu ernennen, ist fast gänzlich fallen gelassen; die Liberalen, die Unionisten und theilweise auch einige Progressisten neigen zur Idee hin, daß man sofort einen König ernenne, nachdem man über den die Regierungsform Spaniens betreffenden Artikel 33 der Verfassungsvorlage abgestimmt haben wird. (F.Z.)

Vermischtes.

— Nürnberg, 10. Mai. Das dreijährige Kind des Zimmergesellen Bauer dahier hatte Soda, die schlecht und so aufbewahrt war, daß das Kind dazu kommen konnte, — genossen, und starb hieran am andern Morgen. Eine Warnung für Jedermann, da Soda als nicht schädliche Substanz betrachtet und größtentheils nicht gehörig verwahrt wird. (Fr. K.)

— Herrieden, 10. Mai. Das fruchtbare Wetter — Sonnenschein durch Gewitter und Regentage unterbrochen wird allen Anzeichen nach fortdauern. Die vorgestern in Frankreich und Belgien ausgebrochenen Gewitter bedrohen das Zentrum Europas. Der im Norden gefallene Schnee mußte einer starken Aequatorialströmung (Stockholm vorgestern Morgens 7 Uhr 12.8° Wärme) rasch weichen. In Italien herrschte am 7. ein heftiger Scirokko (Rom zu obiger Stunde 22.5°, Palermo 22.2°). Barometerdifferenzen Europas von vorgestern Morgens 7 Uhr 30.6mm (739.2 Penzanze in England und 760.8 Madrid). Thermometerunterschiede zu dieser Zeit 18.2° (1.6 Haparanda und 19.8 Barzelona). In Nordamerika ruhiges Luftmeer, mäßige Wärme. Die Temperatur schwankte auf der Station Hearts-Content vom 1. bis 7. um 6 Uhr Morgens zwischen 1.7 und 8.6, der vom 1. auf den 2. um 24mm gestiegene Barometer sank bis zum 7. nur um 7mm. Dabei umwölkt sich der am 2. und 3. vollkommen heitere Himmel allmählig. (Fr. Z.)

— Eine Wegmachersfrau von Falls (B.-A. Berneck) hat sich wegen unfriedlicher Familienverhältnisse nebst ihren beiden 3¼ und 1½jährigen Kindern in einem Weiher bei Bösenecк ertränkt.

— Von der Donau, 7. Mai. Ein heute Mittags über die Flur von Gmünd und Pfatter hinziehendes schweres Hagelwetter hat das Winterkorn, das in einer noch nie gesehenen Ueppigkeit prangte, gänzlich vernichtet. Der verursachte Schaden ist um so fühlbarer, als die letzten zwei Jahre in Folge von Ueberschwemmung und Dürre Mißernten brachten und hievon die Betroffenen ohnehin schon bis aufs Aeußerste erschöpft waren.

— In Dresden hat die Polizei vor einigen Tagen sämmtliche auf dem Markte feilgehaltene Singvögel, mit Ausnahme der Kanarienvögel, confiscirt und zur allgemeinen Freude der zahlreich Umstehenden freigelassen.

Lokales und aus dem Kreise.

— Morgen Donnerstag Steuereinzahlung für die Pflichtigen mit dem Buchstaben S Vormittags 7—12 Uhr bei k. Rentamte dahier.

— Schweinfurt, 12. Mai. Der Verkauf auf dem heutigen mittelmäßig befahrenen Getreidemarkte ging sehr rasch und ergaben sich folgende Preise: Waizen kostete 15 fl. 30 kr. — 17 fl. 45 kr., Korn 14 fl. 15 kr. — 15 fl. 12 kr., der Schäffel zu 300 Pfund gerechnet, Haber 8 fl. 30 kr. — 10 fl. 18 kr., Erbsen 15 fl. 30 kr. der Schäffel.

— Schweinfurt, 12. Mai. Victualienpreise: Frische Butter 27—30 kr. das Pfund, Schmalz 1 fl. 36 kr. die Maas, Eier 13—14 Stück 12 kr., alte Hühner 24 kr. das Stück, junge Tauben 16—18 kr. das Paar, junge Geiße 1 fl. 18 kr. — 1 fl. 30 kr. das Stück, Schweine (Läufer) 18—26 fl., Saugschweine 9—11 fl. das Paar, Kartoffel 27—30 kr. die kleine Metze, dürre Zwetschgen 4½—5 kr. das Pfund.

— Nach Mittheilung des Hrn. Assessors Schöniger in Nürnberg werden die dortselbst in der Erz- und Kunstgießerei der HH. Lenz und Herold gegossenen und für die protestantische Kirche in Neustadt a. d. S. bestimmten 3 Glocken heute Abends auf der Eisenbahn hier eintreffen und morgen und Freitags in der Nähe der Güterexpedition zur Ansicht aufgestellt. Wir machen die verehrl. Spender freiwilliger Gaben zur Anschaffung derselben dahier und in Gochsheim besonders darauf aufmerksam. Die Glocken werden dann am Samstag nach Neustadt abgeholt und am Pfingstfeste im Gotteshause daselbst geweiht werden.

— (Eingesandt.) Ueberraschend war es uns heute, als wir bei der Durchreise durch Geldersheim neben den bayerischen Landesfarben auch die „deutsche Tricolore", als Symbol der Einigkeit, das allen Parteigeist, allen Haß, alle confessionelle Zwietracht entfernt wissen will, wehen sahen. Wie heute die aufgehende Sonne den über der Gegend lagernden Nebel zerstreute, so möge dieses hellstrahlende Banner am heutigen Wahltage die Finsterniß lichten und die Geister erhellen, daß aus der Urne Wahlmänner hervorgehen, die nach dem rechten Ziele streben und Hand in Hand mit unserer edelsinnigen Regierung des bayerischen und des großen deutschen Vaterlandes Wohl zu erreichen bemüht sind. Wir erkennen daraus, daß der von der sog. „patriotischen" Partei so reichlich gestreute Same denn doch nicht überall den rechten Boden findet.

*— Unter dem Rindvieh des Gutsbesitzers Eisfeld in Obbach ist die Lungenseuche ausgebrochen und Stall-, bezw. Gehöftesperre verfügt worden.

— Kissingen, 11. Mai. Heute erschien Nr. 4 der hiesigen Kurliste; die Zahl der Kurgäste betrug bis zum 9. d. 226, und ist jetzt in raschem Steigen.

— München, 11. Mai. Zum Bezirksamtmann in Kissingen wurde der Bezirksamtsassessor Wilhelm v. Röder in Feuchtwangen befördert.

— Der Würzb. Stadt- und Ldb. schreibt in seiner gestrigen Nr.: Gestern Abend zogen mehrere heftige und hartnäckige Gewitter mit ergiebigem Regen über unsere Stadt und Umgegend, welche von 6 bis gegen ½9 Uhr anhielten. (Auch hier hatten wir um dieselbe Zeit mehrere Gewitter, von welchen das gegen 9 Uhr reichlichen Regen brachte; dasselbe war gestern gegen Abend der Fall. Redakt.)

— Am vorigen Sonntag starb zu Würzburg der auch hier seit vielen Jahren gekannte und beliebte Zahnarzt Hr. Dr. Jos. Friedr. Mastny von da im Alter von 70 Jahren.

§ Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, der für den Pfarramtscandidaten Gotthilf Jakob Drechsel aus Kulmbach ausgestellten Präsentation auf die protestantische Pfarrei Sommerhausen, Decanats Würzburg, die allerhöchste landesherrliche Bestätigung zu ertheilen, den Obertelegraphisten Joseph Gaßner in Nürnberg, seinem alleruntertänigsten Ansuchen entsprechend, in gleicher Eigenschaft unter Fortdauer seines Dienstesprovisoriums zur Telegraphenstation Würzburg zu versetzen.

— Der k. Aufschlageinnehmer Benz von Mellrichstadt wurde auf sein Ansuchen vom 1. Mai d. J. an die k. Aufschlagstation Stadtlauringen versetzt.

— Schuldienstexspektant Gottlieb Geyer zu Heßdorf wurde als Verweser nach Birkach, Bez.-Amts Königs-

hofen, angewiesen, und durch Regierungsentschließung dem Schulverweser August Albert von Eichelsee, seiner Bitte entsprechend, der Schul- und Kirchendienst zu Laufach, Bez.-Amts Aschaffenburg, übertragen. (W. Abendbl.)

Ankündigungen.

Liederkranz.

Morgen Donnerstag Abend punkt halb 9 Uhr

Probe im Lokale.

Der Vorstand.

Morgen Abend **Sülzen** bei

Jakob Zack.

Versteigerung.

In der Concurssache des Büttners und Bierwirths Carl Schunk dahier versteigere ich im Auftrage des kgl. Bezirksgerichts dahier am

Dienstag den 8. Juni ds. Js.
Nachm. 2 Uhr

in meiner Amtscanzlei das Wohnhaus Pl.-Nr. 804, Hs.-Nro. 230 mit Keller, Holzhalle, Schweinstall und Höfchen in der Kirchgasse zu 3 Dezimalen, tarirt auf 3750 fl. gegen Baarzahlung des Strichschillings in 3 Fristen.

Hierauf werden die bei Maurermeister Seitz dahier aufbewahrten Mobilien, nämlich: 1 Sopha, tarirt auf 21 fl., 1 Kommod, tarirt auf 15 fl., 3 Sessel und 1 Stuhl, tarirt auf 15 fl., 3 Bilder, tarirt auf 4 fl. 30 kr., 1 Nähmaschine, tarirt auf 70 fl., gegen baare Zahlung verstrichen.

Schweinfurt den 4. Mai 1869.

Förster, k. Notar.

In der Verlassenschaft der Wittwe Wilhelmine Apetz dahier versteigere ich anderweit am

Freitag den 21. ds. Mts.
Nachm. 2 Uhr

in meiner Amtscanzlei dahier die in der Steuergemeinde Schweinfurt gelegenen Grundstücke

Pl.-Nr. 7310 — 33 Dezim. Acker im Zellergrund;
" 7311 — 30 Dez. Acker allda und
" 7316 — 76 Dez. Baumfeld allda an der neuen Leithe

gegen Zahlung der Strichsschillinge in den 3 Martinifristen 1869 mit 1871 unter Beilegung von 4 Prozent Zinsen vom Zuschlage an.

Schweinfurt den 11. Mai 1869.

Förster, k. Notar.

Im Concurse der Catharina Heß Wittwe, Bierbrauereibesitzerin dahier, versteigere ich in Folge gerichtlichen Auftrages

a) am Freitag den 28. Mai ds. Js.
früh 8 Uhr

beginnend das zur Masse gehörige Mobiliar, bestehend aus Betten mit Bettstätten, Commoden, Kleiderschränken, Tischen, Stühlen, Spiegeln, Uhr, Waschmange, Küchenschrank ꝛc., dann der Wirthschaftseinrichtung an Tischen, Stühlen, Bänken, Gläsern ꝛc.;

b) am Dienstag den 1. Juni d. Js.
früh 8 Uhr

beginnend die Brauereieinrichtung, bestehend aus 13 Gährkuffen, 64 größeren Fässern, 115 Schenkfäßchen, Malzsege, Fuhrfaß, Rollwagen, Schläuchen ꝛc. in dem Wohn- und Brauhause der Cridarin gegen Baarzahlung und lade hiezu Strichsliebhaber ein.

Das Verzeichniß der Gegenstände liegt bei mir zur Einsicht offen.

Schweinfurt den 10. Mai 1869.

Grimm, k. Notar.

Ein ordentlicher Junge, der Lust zur **Schlosserei** hat, kann in die **Lehre** treten. Wo? sagt die Exped.

Auf Antrag versteigere ich nach Art. 343 des deutschen Handelsgesetzbuches am

Dienstag den 18. ds. Mts.
früh 8 Uhr

im Gemeindehause zu Heidenfeld 36 Schäffel schwarzen Waizen gegen Baarzahlung und lade Strichsliebhaber hiezu ein.

Schweinfurt den 12. Mai 1869.

Grimm, k. Notar.

Bekanntmachung.

Nachdem mittlerweile der Wasser-Neubau-Etat pro 1869 in den diesamtlichen Einlauf gelangte, wird im Nachgange zu dem Verstrichsausschreiben der unterfertigten Behörde vom 7. ds. Mts. bekannt gegeben, daß am

Dienstag den 18. Mai l. Js.
Vorm. 11 Uhr

auch die Lieferung und Verwendung von
150 Cub.-Rth. Steine zu den Correktionsbauten unterhalb Untertheres und
180 Cub.-Rth. Steine zu den Correktionsbauten unterhalb Gädheim
an den Wenigstnehmenden vergeben wird.

Pläne, Kostenanschläge und Akkordsbedingungen können wie immer auf dem Baubureau dahier eingesehen werden.

Haßfurt den 10. Mai 1869.

Kgl. Baubehörde.
Knochel.

Holzstrich-Verlegung.

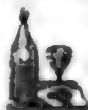
Der im Tagblatte Nro. 109 auf Dienstag den 18. Mai anberaumte **Verstrich** von 130 Stück **Eichenabschnitten** im Distrikt Breitschlag des hiesigen Gemeindewaldes wird eingetretener Hindernisse wegen auf

Montag den 24. Mai
Vorm. 9 Uhr

verlegt.

Waldsachsen, 11. Mai 1869.

Die Gemeindeverwaltung.
Sahlender, Vorsteher.



Georg Popp, Büttnermeister,

verkauft

65er Nierensteiner Wein

per Flasche **39 kr.**

Bad Neuhaus.

Eröffnung Montag den 17. Mai.

Wasserfüllungen haben bereits begonnen. Niederlage in Schweinfurt bei Herrn

J. Gg. Strohmenger.

Photographie-Rahmen

in größter Auswahl empfiehlt zu den billigsten Preisen

Christian Bühler, Glaser,
Graben Hs.-Nr. 817.

Kunst-Preßhefe

in frischer Sendung und ausgezeichneter Qualität empfiehlt billigst

Hermann Gräfe,
Conditor.

3 bis 4 zuverlässige **Zimmergesellen** finden Beschäftigung bei **Daniel Mandel,** Niederwerrn.

Bekanntmachung.

Nachdem der Räumungstermin für sämmtliche in den städt. Waldungen verkauften Hölzer vorüber ist, und sich in den noch dort lagernden Nadelhölzern, sowohl Stamm- als Brennhölzern, der Borkenkäfer sehr zahlreich angesiedelt hat, ergeht hiermit die Aufforderung, innerhalb 8 Tagen, d. h. bis längstens **22. Mai**, sämmtliche Nadelhölzer — Stamm- und Klafterholz — aus den städt. Waldungen abzufahren.

Die Eigenthümer solchen nach dieser Frist noch im Walde befindlichen Holzes werden nach Art. 90 des Forstgesetzes zur Anzeige gebracht und haben zu gewärtigen, daß das Holz auf ihre Kosten weggeschafft wird.

Zugleich werden die Fuhrleute, welche noch Hölzer für die Stadt und Hospitalstiftung aus den Distrikten „Berglein und Schmalzgrube" zu fahren haben, hierdurch aufgefordert, innerhalb der obigen Frist ihren übernommenen Verbindlichkeiten zu genügen.

Schweinfurt, den 11. Mai 1869.

Der Magistrat.
v. Schultes.

Tapeten & Bordüren

in reichhaltigster Auswahl empfiehlt zur geneigten Abnahme

Georg Strohmenger.

Leonhardi's Schultinte

zu Gläsern à 5 kr. und 9 kr. bei

Georg Stromenger.

Cramer'sches Actien-Mühletablissement in Schweinfurt.

Von jetzt an wird in unserer neu eingerichteten Kornmühle auch gegen **Mahllohn** gemahlen, wozu wir höflichst einladen.

Jährlich 4 Ziehungen.

Nächste Ziehung den 16. Juni.
Mit nicht verlierbarem Einsatz.
500 Gewinne, Frcs. 100,000, 50,000, 30,000 ꝛc.
Mailänder 10 Fcs.-Loose pr. Stück fl. 4. 30 kr.
In Parthien billiger bei

Christian Pollich.

NB. Alle bis jetzt gezogenen Serien und Nummern sämmtlicher Loosgattungen werden nachgeschlagen.

Photographie-Rahmen

in allen Größen empfiehlt billigst

Carl Bühlers Wittwe.

Verschiedene Sorten
Mineralwasser
in frischer Füllung,
Orber Badsalz und **Orber Mutterlaugen-Extract** empfiehlt

H. Welscher Wwe.

Ein guter **Arbeiter** auf große Arbeit findet dauernde Beschäftigung bei

Wohlfart, Schneidermstr.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht) heilt der Specialarzt für Epilepsie Dr. O. Killisch in Berlin, jetzt Mittelstrasse Nr. 6 — Auswärtige brieflich. — Schon über 100 geheilt.

Cervelatwürste in jeder beliebigen Größe und von bester Qualität empfiehlt billigst

Friedrich Stößel am Roßmarkt.

Ein **Buchbindergehülfe** findet dauernde Beschäftigung mit gutem Lohn. Näh. in der Exped.

Meine obere **Wohnung** mit 5 heizbaren und 2 unheizbaren Zimmern, Küche, Speisekammer, Waschkammer, Waschküche, Keller und Bodenraum ist sogleich zu vermiethen.

Heinrich Reich, Zimmermeister.

Auch ist daselbst eine Parthie schöne **Hopfenstangen** zu verkaufen.

Eine möblirte **Wohnung**, bestehend aus einem oder 2 Zimmern mit Küche wird von einer ruhigen Familie (1 Kind) bis 1. Juni c. zu miethen gesucht. Offerten nimmt an Herr **Heinr. Hagenmeier,** Ritterstraße.

Ein schwerer **Faselochs** zum Schlachten ist bei Vorsteher **Mitesser** in **Marktsteinach** zu verkaufen.

Marktsteinach den 9. Mai 1869.

Mitesser, Vorsteher.

Dem Unterzeichneten ist vor einigen Tagen ein junger brauner **Jagdhund** männlichen Geschlechts zugelaufen; der rechtmäßige Eigenthümer kann solchen gegen die Einrückungsgebühren und Futtergeld bei Oekonom **Joseph Warmuth** in Geldersheim abholen.

Ein kleines schwarzes **Kätzchen** wurde gestern entwendet, ein gewisser Herr hat es mit angesehen; wenn dasjenige es nicht zurückbringt, wird sein Name im Blatt veröffentlicht werden.

Terminkalender.

Den 14. Mai.

9 V. Kleinnutz- und Brennholzverstrich in Abth. Steinkümpel Nr. 1 des Stadtwaldes in Kissingen.

Den 15. Mai.

10 V. Nutz- und Brennholzverstrich in Abth. Weichselberg, k. Univ. Rev. Sailershausen.

2 N. Hausanwesen-Zwangsverstrich der Kunigunde Baumgart von Oberfladungen, im Gemeindehause.

11 V. Deßgl. des Büttners Joh. Baier von Hammelburg, im Gemeindehause.

9 V. Müffel- und Brennholzverstrich aus dem fürstl. Rev. Löwenstein'schen Spessart.

9 V. Fichtenabschnitte- und Stangenverstrich im Gemeindehause zu Elfershausen.

Amtliche Erlasse.

In der Concurssache des Alois Karl von Hofwildensee wird das Rangurtheil am 15. Mai an die Gerichtstafel des k. Bez.-Ger. Aschaffenburg angeheftet.

Auswärts Verstorbene.

Im Hof Altenburg bei Orb Hr. Gutsbesitzer Joh. Adam Scheidemantel; in Klosterhausen Hr. Gg. Anton Driesler, pens. k. Wegmeister; in Gelchsheim Hr. Max Jos. Endres, Handl.-Commis, 27 J.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Officin.

Schweinfurter Tagblatt

..r Abonnementspreis beträgt für hier und ..nz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr. (Vierzehnter Jahrgang.) Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 112. | Protestantisch: Servatius. | Donnerstag den 13. Mai. | Katholisch: Servatius. | 1869.

Eisenbahn-Züge.

..on Bamberg	6 U. 30 M. F. Bz.	nach Würzburg		6 U. 40 M.
„	10 U. 15 M. V. Gz.*)	„	„	10 U. 40 M.
„	11 U. 40 M. V. Bz.	„	„	11 U. 50 M.
„	4 U. 5 M. N. Gz.	„	„	4 U. 15 M.
„	6 N. A. Gz.	„	„	6 U. 40 M.
„	9 U. 5 M. A. Gz.	„	„	9 U. 40 M.
..on Würzburg	6 U. 40 M. F. Gz.	nach Bamberg		7 U. 5 M.
„	11 U. 45 M. V. Gz.	„	„	11 U. 55 M.
„	9 U. 50 M. VM. Gz.	„	„	12 U. 5 M.
„	4 U. 15 M. NM. Bz.	„	„	4 U. 25 M.
„	5 U. 20 M. A. Gz.*)	„	„	6 N.
„	9 N. 40 M. A. Bz.	„	„	9 U. 50 M.

*) Güterzüge ohne Personenbeförderung.

Eilwägen.

Nach Kissingen 4 U. 40 M., nach Kissingen, (Brückenau, Zeitlofs, Schlüchtern) 7 Uhr 15 M. früh, nach Meiningen, (Münnerstadt, Neustadt, Mellrichstadt) 7 Uhr 45 M. früh.

Postomnibus.

Nach Königshofen (Stadtlauringen) 5 Uhr 20 M. Nachm. nach Neuses (Sulzheim, Gerolzhofen) 4 Uhr 30 Min. Nachm. nach Volkach (Schwebheim, Unterspiesheim, Kolitzheim, Gaibach) 4 Uhr 30 M. Nachm.

Die Briefkästen werden geleert:

5 Uhr 40 Minuten Früh. — 10 Uhr Vormittags. — 2½ Uhr Nachmittags. — 7 Uhr Abends.

☞ Bestellungen auf das Tagblatt pro Mai und Juni werden fortwährend entgegen genommen.

Chronologische Tafel.

Den 13. Mai 1861. Der deutsche Handelskongreß tagt in Heidelberg.

Telegramm des Schweinfurter Tagblattes.

§ München, 13. Mai, 10 Uhr Vorm. Von den 341 gewählten Wahlmännern Münchens gehören 257 zur Fortschrittspartei, 71 zur Mittelpartei, 13 zur Ultramontanenpartei.

Die Fortschrittspartei will den Frieden und die Freiheit.

Nur in der baldigsten Versöhnung des Nordens und des Südens von Deutschland, nur in der bundesstaatlichen Einigung Deutschlands unter einem Parlamente erkennt die Fortschrittspartei die Sicherung des Friedens.

Es gibt ehrliche Leute, aber kurzsichtige Politiker, die da sagen: „Der Norden Deutschlands ist uns nicht liberal genug, es pressirt uns daher nicht mit einer organischen Verbindung mit demselben, vorläufig genügen uns die Schutz- und Trutzbündnisse, und im schlimmsten Falle ist es zur Einigung mit dem Norden noch immer Zeit genug, wenn eine europäische Krisis zum Ausbruche kommt. Für was also sich übereilen, wenn die Zögerung keine Gefahr bringt? Bringt dieselbe denn wirklich keine Gefahr?!

Wir wollen nicht untersuchen, ob thatsächlich im Norden ein so großer Mangel, im Süden ein solcher Ueberfluß von Freiheit herrscht, wie man behauptet, obgleich uns die Vorgänge im eigenen Vaterlande und im benachbarten Württemberg reichen Stoff zur Widerlegung bieten; wir wollen aber an jeden Kenner der Geschichte Deutschlands seit seiner Befreiung aus französischem Joche die Frage richten, ob es ihm möglich ist zu glauben, ein kleiner deutscher Staat könne sich auf die Dauer im Innern freiheitlich entwickeln, wenn der benachbarte große deutsche Staat unter dem Joche des Absolutismus, der Reaktion, oder eines Scheinconstitutionalismus seufzt? Jeder Kenner der Geschichte wird, wenn er ehrlich ist, diese Frage mit nein beantworten.

Die Fortschrittspartei wünscht dem Norden wie dem Süden aufrichtig die Freiheit, aber für beide wird die gesicherte Freiheit nur die Frucht gemeinsamer Arbeit sein.

Die Freiheit muß sich in jedem Staate von Innen heraus entwickeln. Bayern und Süddeutschland können nicht durch ihr bloses Beispiel, selbst wenn es in Wirklichkeit ein glänzendes wäre, die Freiheit in den norddeutschen Bund von Außen hinein tragen, wohl aber könnte Norddeutschland, wenn es auf die abschüssige Bahn des Absolutismus geriethe, die Keime der Freiheit in Süddeutschland vernichten.

Nicht die preußische Regierung, so große Energie und Selbstbewußtsein sie auch zeigt, sondern das preußische Volk, unsere norddeutschen Brüder sind es, auf die wir vertrauen und mit denen wir in gemeinsamer, gleichberechtigter Arbeit Deutschland die Freiheit und die Einheit erringen wollen. In diesem Vertrauen werden wir uns weder durch die norddeutschen Junker und Mucker noch durch die süddeutschen „hohen“ Herren und Ultramontanen beirren lassen.

Die Trennung des Südens vom Norden birgt noch auf andere Weise Gefahren für die Sicherheit, Einheit und Freiheit Deutschlands. Nicht blos, daß mit jedem Akte selbstständiger Gesetzgebung auf einer von beiden Seiten sich die Kluft erweitert, sondern solange die Vereinzelung Süddeutschlands fortdauert, werden nicht nur die Intriguen von Paris gegen den Einigungs-Prozeß nicht aufhören und so die ultramontane Verschwörung an Aussicht gewinnen, sondern das ganze Deutschland wird auch — selbst wenn die Schutz- und Trutzbündnisse ehrlich gehalten werden — nicht den Eindruck der Macht und das Gefühl des Respektes, wenn nicht die Furcht hervorrufen, die es in seiner Geschlossenheit hervorrufen müßte. Der Krieg mit Frankreich liegt solange nahe, als dasselbe noch glaubt, für sich in Deutschland Etwas gewinnen oder den Zusammenschluß wenigstens durch Intriguen hintertreiben zu können.

„Mit dem Abschlusse der Einheit schwindet die „Kriegsgefahr von selbst. Jeder wird sich hüten, „eine Nation anzutasten, deren Zwölfhunderttausend „Bajonette für alle Zeit gegen ihre Feinde gekehrt „sind.

Eine schwere Verantwortlichkeit lastet auf Jenen, deren schwankende Politik, deren eines Mannes unwürdiges Zögern, das zu thun, was die Sicherheit des ganzen Vaterlandes erheischt, einen Zustand in's Unbestimmte fortdauern läßt, in welchem der Volksfleiß nicht gedeihen, die Werke des Friedens nicht blühen können und die eigene politische Existenz stets in Frage gestellt ist; aber der trügerische Schimmer einer scheinbar ungeschmälerten Souveränität blendet die Augen noch, und um ein kleines Opfer heute zu umgehen, wird man vielleicht solange zögern, bis das unerbittliche Geschick sein „Zuspät“ ausspricht.

Die Fortschrittspartei stellt sich offen, ehrlich und männlich auf den Boden, auf welchem allein die Wiedervereinigung Deutschlands, die Erhaltung eines wahren Friedens, die Sicherung der berechtigten Selbständigkeit der süddeutschen Staaten erwachsen kann.

Mit Freuden nahm und nimmt die Fortschrittspartei jede Abschlagszahlung hin, welche diesem Ziele näher führt, sie begrüßt die gemeinsamen deutschen Gesetzgebungswerke, sie freute sich der Schutz- und Trutzbündnisse und der Wiederherstellung des Zollvereins auf besserer Grundlage, sie kämpfte für Erweiterung der Zuständigkeit des Zollparlaments, aber nimmer läßt sie das Endziel außer dem Auge, zu allen Zeiten erstrebt sie die bundesstaatliche Einigung Deutschlands unter einem Parlamente.

Wahrlich, die Fortschrittspartei will Bayern nicht verpreußen, sondern sie will, daß das Bayern und das Preußen deutsch werden und auch deutsch bleiben. Die Fortschrittspartei will auch nicht, daß die süddeutschen Staaten ohne Weiteres in den norddeutschen Bund eintreten, oder wie die Lüge sagt, sich hineinbetteln; aber sie hegt die feste Ueberzeugung, daß wenn ein ehrlicher Wille zur Einigung in Süddeutschland besteht, wenn nicht zwischen den Zeilen jeder diplomatischen Note Zweideutigkeit und Hinterhältigkeit lauert, wenn man nicht mehr mit dem Auslande verdächtige Verbindungen anknüpft, daß dann Preußen und der Nordbund recht wohl mit sich reden lassen und für die Freiheit und Selbständigkeit der Einzelstaaten die nöthige Gewähr geben.

Mit dem Augenblick einer wahren Verbindung zwischen Süden und Norden in allen nationalen Dingen verschwindet der norddeutsche Bund und es entsteht sofort **Deutschland**, organisch geeinigt, gegen das Ausland ein geschlossenes Ganzes, im Innern selbständig gegliedert, wie es unser germanisches Wesen seiner ganzen Natur und Anlage nach verlangt.

Wer nun trotz des offenen und ehrlichen Auftretens der Fortschrittspartei von ihr sagt, sie wolle Bayern an Preußen verrathen und die Freiheit um der Einheit willen preisgeben, der ist ein absichtlicher Verleumder.

Die Fortschrittspartei will die Wiedervereinigung Deutschlands.

Ihr Programm ist ein Programm des Friedens.

Die Partei des Fortschritts ist die Parthei des Friedens.

Wer den Frieden und die Freiheit, die Ehre und die Unabhängigkeit Deutschlands, die Sicherheit Bayerns will, wer will, daß Handel und Industrie wieder blühen, daß friedlicher Verkehr die Völker vereine und nicht blutiger Kampf für Alle die Segnungen des Friedens störe, der wirke im Sinne der Fortschrittspartei, der wähle am 20. Mai Abgeordnete, die gleicher Gesinnung sind wie er.

Telegraphische Depeschen.

— Ansbach, 12. Mai. Urwahlresultat. Sämmtliche vom Komite der Fortschrittspartei vorgeschlagenen 26 Wahlmänner wurden gewählt. (K.v.u.f.D.)

— München, 12. Mai. Der Verwaltungsrath der neu konstituirten bayerischen Vereinsbank hat das Bankgeschäft Robert von Fröhlich in München angekauft. Die Vereinsbankaktien werden mit 36 Thaler Agio gehandelt. (K.v.u.f.D.)

— Madrid, 11. Mai. In der heutigen Cortessitzung erklärte der Justizminister auf eine an ihn gerichtete Interpellation des Abgeordneten Ochoa: er habe einen Priester ins Gefängniß setzen lassen, weil derselbe am Schlusse einer Predigt ausgerufen habe: Tod den Protestanten, den Ketzern, welche für die Freiheit der Religionsbekenntnisse gestimmt haben.

— Rio de Janeiro, 17. April. (Per Dampfer.) Ein Expeditionscorps der Alliirten hat am 3. A[...] Assumption verlassen, um General Lopez anzugrei[...] welcher angeblich mit 9000 Mann und 40 Kan[...] eine stark befestigte Stellung eingenommen hat. (F[...]

Politische Nachrichten.

— Fürth, 12. Mai. Sieg der Volksparte[...] sämmtlichen Wahlbezirken, theilweise mit bedeu[...] Mehrheit.

— München, 11. Mai. Die einigen Blättern [...] hier zugegangene Meldung, als habe die Staatsregier[...] die Absicht, den neuen Landtag baldigst und zwar [...] Beginn des Monats Juli einzuberufen, sowie A[...] was noch dieser Angabe beigefügt ist, entbehrt [...] eingezogenen Erkundigungen jedes positiven An[...]punktes.

— Nach Gerüchten, welche der „Volksb." erw[...] würde der Kultusminister v. Gresser demnächst [...] Portefeuille mit dem Regierungspräsidium von [...]bayern vertauschen und, da Herr v. Pözl den ih[...] gebotenen Ministerposten abgelehnt habe, durch den [...]maligen Regierungspräsidenten der Oberpfalz, Her[...] Pracher, im Ministerium ersetzt werden.

Vermischtes.

c. Nürnberg, 12. Mai. Nürnberg hat emi[...] deutsch und eminent freisinnig gewählt. Sämm[...] 155 Wahlmänner gehören der Fortschrittspartei an.

* Der seitherige Abgeordnete Herr Fr. Feustel [...] Bayreuth hat nach einer von ihm im dortigen T[...]blatte veröffentlichten Erklärung eine Wiederwahl e[...]schieden abgelehnt.

§ München, 12. Mai. Die Urwahlen zum [...]tag fanden heute dahier unter der lebhaftesten Betheiligung [...] Wahlberechtigten statt. Bis zur Zeit, da wir [...] Correspondenz zum Drucke bringen müssen, sind wir [...] den Besitz der Wahlergebnisse nur weniger Bezirke gelangt [...] theilen diese in Folgendem mit, ohne indeß für die [...] Richtigkeit einstehen zu können. In der kommenden N[...] oder morgen früh hoffen wir unsere Abonnenten brie[...] oder telegraphisch von den Wahlresultaten in Mün[...] aufs Genaueste in Kenntniß setzen zu können. Die h[...] gewählten sämmtlichen Wahlmänner des 1. 11. 18. [...] 30. 38. 39. 40. 42. 43. 44. 49. 52. 53. 68. Wa[...]zirks gehören der Fortschrittspartei an; die Wahlmä[...] des 41. 45. 69. Bezirks der liberalen Mittelpartei; [...] den 5 Wahlmännern des 24. Bezirks gehören 3 [...] Mittelpartei, 2 der Forschrittspartei an; von den [...] Wahlmännern des 27. Bezirks gehören 3 der Fortschri[...]partei an, zur Wahl des 4. ist heute Nachmittags [...] weiterer Wahlgang anberaumt worden; die 4 Wa[...]männer des 28. Bezirks gehören theils der Mitt[...] theils der Fortschrittspartei an; ebenso die 5 Wa[...]männer des 15. Bezirks; bei der Wahl im 26. Bez[...] ergab sich im 1. Wahlgang eine absolute Stimmenmajorit[...] nur für 2 Wahlmänner, von denen der eine der libera[...] Mittelpartei, der andere der Fortschrittspartei angehö[...] für die Wahl der übrigen 3 ist ein weiterer Wahlg[...] nothwendig; die 5 Wahlmänner des 16. Bezirks g[...]hören zur patriotischen Partei; die 4 Wahlmänner d[...] 6. Bezirks zur Fortschrittspartei; von den 5 Wa[...]männern des 2. Bezirks 4 zur Fortschrittspartei, 1 [...] liberalen Mittelpartei; bei der ersten Wahl im 9. B[...]zirk, welcher 5 Wahlmänner stellt, ergab sich bi[...] eine absolute Mehrheit für 3, welche der liberalen Mitt[...]partei angehören.

— Am 31. Mai d. J. wird eine Protestanten-V[...]sammlung zu Worms abgehalten werden. In de[...] Aufrufe heißt es: Die Einladung des Papstes an d[...] deutschen Protestanten zur Rückkehr in die römische Kir[...] erfordert eine Antwort aus dem Munde des protestan[...] Volkes. Die wachsende Kühnheit der ultramontan[...]

giere und Posten gelandet, unverzüglich die Reise via Cherbourg nach Hamburg fortgesetzt. Dasselbe bringt 268 Passagiere, 1000 Tons Ladung, 42000 Dollars Contanten und 74 Briefsäcke. — Das Hamburger Postdampfschiff „Westphalia", Capt. Schwensen von derselben Linie, welches am 28. April von Hamburg via Havre abging, ist nach einer ausgezeichnet schnellen glücklichen Reise von 8 Tagen 23 Stunden wohlbehalten in New-York angekommen.

Ankündigungen.

Gesangverein.

Heute Abend **Probe.** Anfang präcis halb 9 Uhr. Um allseitiges und pünktliches Erscheinen ersucht

Der Vorstand.

Turn- Verein.

Am zweiten Pfingsttag **Turnfahrt auf den Zabelstein.**

Abgang früh halb 5 Uhr von der Brücke.

Den Zöglingen ist die Theilnahme gestattet.

Der Turnrath.

Dem holden, liebenswürdigen, blondgelockten Jüngling **Franz F......** in der krummen Gasse zu seinem 21. Wiegenfeste die herzlichsten Glückwünsche.

Eine stille Verehrerin.

Bekanntmachung.

Nach Beschluß vom Heutigen hat die Schuttablagerung bis auf Weiteres an der Pfinz zu erfolgen, und sind hiebei die Anordnungen des dort aufgestellten Personals genauestens zu befolgen.

Schweinfurt, 12. Mai 1869.

Der Magistrat.
v. Schultes.

Zielfristen-Verstrich.

In der Concurssache des Gastwirths Georg Joseph Wagenhäuser von Ballingshausen versteigere ich gemäß Auftrags des k. Bezirksgerichts dahier am

Donnerstag den 3. Juni ds. Js.
Vorm. 9 Uhr

in meiner Amtskanzlei 11,190 fl. unverzinsliche, in 4 Martinifristen 1869 mit 1872 zahlbare Güterzielfristen gegen Baarzahlung der Valuta in 14 Tagen nach Einhändigung des bezirksgerichtlichen Zuschlagsdecrets.

Die Strichsurkunden können auch vor dem Termine in meiner Amtskanzlei eingesehen werden.

Schweinfurt den 11. Mai 1869.

Förster, k. Notar.

Im Auftrage des k. Handelsgerichts dahier versteigere ich am

Dienstag den 25. ds. Mts.
Nachm. 2 Uhr

dahier im Hause Nro. 598/645 in der Johannisgasse dahier

1 Billard, tarirt auf	90 fl.
Wirthschaftstafeln, Gläser, Krüge, tarirt auf	7 fl.
1 Kegelspiel, tarirt auf	13 fl.
1 Parthie Hopfen, tarirt auf	25 fl.
1 Kalter, tarirt auf	18 fl.
1 Stockuhr, tarirt auf	9 fl.

5 Bilder, 1 Spiegel, 8 Tische, 3 Bänke, 1 Mang, 1 Anricht, 1 Mehlkasten und 1 Speiseschrank, tarirt auf 37 fl. 45 kr. gegen sofortige Baarzahlung.

Schweinfurt den 11. Mai 1869.

Förster, k. Notar.

Odontine,

anerkannt gutes Zahnreinigungsmittel, empfiehlt

Ludwig Peetz.

Zwangsversteigerung.

In Sachen des Handlungshauses Schneider und Ammonn zu Schweinfurt gegen Georg Schäflein, Kaufmann von Greßthal, wegen Forderung, versteigere ich im Auftrage des k. Landgerichts Euerdorf am

Montag den 12. Juli ds. Js.
Nachm. 2 Uhr

im Gasthause des Nikolaus Wolz zu Greßthal die nachbezeichneten Grundstücke des Beklagten mit dem darauf neu erbauten Hause

Pl.-Nr. 321 mit 245 Dezimal. Acker unterm Wasserloser Weg und

„ 322 mit 104 Dezimal. Acker daselbst,

beide in der Steuergemeinde Greßthal, gegen Zahlung des Strichschillings in drei unverzinslichen Jahresfristen nach den Bestimmungen des Prozeßgesetzes vom 17. November 1837 und § 64 des Hypothekengesetzes.

Die Abschätzung erfolgt unmittelbar vor der Versteigerung und werden die Schätzungsurkunde, sowie die übrigen Strichsbedingungen bei der Strichstagfahrt bekannt gegeben.

Euerdorf den 11. Mai 1869.

Adam Scheubel, k. Notar.

Eröffnung & Empfehlung.

Unterzeichneter macht hiemit die ergebenste Anzeige, daß er das

Wildbad bei Hassfurt a/M.

übernommen hat und solches am

Pfingstsonntag den 16. Mai

mit **Musik** eröffnen wird.

Durch Verabreichung von kalten und warmen **Speisen** und **Getränken,** sowie aufmerksame, prompte und billige Bedienung werde ich mir Mühe geben, die größte Zufriedenheit meiner verehrlichen Gäste auf das Beste zu erwerben und lade zu recht zahlreichem Besuch ein verehrliches Gesammtpublikum auf das Höflichste ein.

Haßfurt den 12. Mai 1869.

Achtungsvoll

Adam Lindner,

früherer Oberkellner im Bayrischen Hof in Kissingen.

Bekanntmachung.

Da ich wegen Untreue gezwungen bin, auf gerichtliche Ehescheidung anzutragen, so wird hiermit öffentlich gewarnt, ohne mein Wissen meinem Manne, dem Bauern **Christian Karn** dahier Etwas zu borgen, widrigenfalls keine Zahlung geleistet wird.

Maßbach den 10. Mai 1869.

Margaretha Dorothea Karn.

Eine Parthie **neue Sommerbuckskins fl. 1. 18 kr.** bis **36 kr.** sowie **ältere Buckskins** empfiehlt zu **weit herabgesetzten Preisen**

Gustav Stürmer.

Strudel-&Wellenbad

ist eröffnet, und ladet zum Besuch ergebenst ein

Leonhard Weber.

Haus-Nro. 400 ist ein **Logis** für 2 Arbeiter zu vermiethen.

Sommerbuckskins und **Rockstoffe**,
leinene Hosenstoffe,
leinene und **Papier-Krägen**,
Cravatten und **Binden**
sind in großer Auswahl neu eingetroffen.

Gustav Stürmer.

1500 fl. sind zu 4½% bei der Freischulstiftung **Niederwerrn** auf doppelte Hypothek ständlich zu verleihen.

Asiatischer Wanzen-Tod,

unfehlbares Mittel, vertilgt die ganze Brut, und verstopft deren Löcher und Gänge in Gläsern von 18 und 30 kr.

Chinesisches Motten-Pulver

zum Schutz für Pelzwaaren, Wollstoffe u. Möbel in Packeten von 18 und 30 kr.
Niederlage für Schweinfurt bei Herrn
Georg Strohmenger.

Arbeiter-Gesuch.

Beim Tauberbrückenbau in Mergentheim erhalten tüchtige **Steinhauer** sofort und dauernde Arbeit bei einem Verdienst von **2 fl.** bis über **3 fl. per Tag.** Ebenso in den Sandsteinbrüchen bei Königshofen und Niklaushausen a. d. Tauber erhalten tüchtige **Steinhauer, Possirer** und **Steinstößer** dauernde Arbeit bei einem Verdienst von **1 fl. 45 kr.** bis über **2 fl. 30 kr.**

K. Schäfer, Bauunternehmer.

Birmingham Ink

(feinste Copirtinte)
bei **Georg Strohmenger.**

Photographie-Rahmen

in größter Auswahl empfiehlt zu den billigsten Preisen
Christian Bühler, Glaser, Graben Hs.-Nr. 817.

Ein schwerer **Faselochs** zum Schlachten ist bei Vorsteher **Mitesser** in **Marktsteinach** zu verkaufen.
Marktsteinach den 9. Mai 1869.
Mitesser, Vorsteher.

Ulmer Dombau-Loose.

Billigste Prämien-Collekte.

Preis per Loos 35 kr.

Gewinne: fl. 20,000, 10,000, 5000, 1000, 500, 250 etc. etc.

Loose sind fortwährend zu haben bei
Heinrich Pollich.

☞ Niederlage in der **Expedition des Tagblatts.**

Ein solides **Mädchen** wird sogleich gesucht. Näh. in der **Harmonie.**

Gestern kam 1 **Saugschwein** abhanden; wer solches eingethan hat, wolle es in Hs.-Nr. 848 abgeben.

Gestern Abend ist in der **Voits-Gartenwirthsch**[aft ein] brauner **Stock,** am Griff mit einem geschnitzten [Hirsch]schröter abhanden gekommen; man bittet ihn wieder [an] Ort und Stelle zurückzubringen, außerdem man die [Per]son gerichtlich belangen wird.

Mehrere Gäste.

Ein solider fleißiger **Bursch** wird gesucht. Näh. [in] der **Harmonie.**

Gestern Nachmittag wurde auf der Straße zwischen [hier] und Stadtlauringen eine **Kiste** mit **Strohhüten** [ver]loren. Der Finder wird um Rückgabe im „Bayr. H[of"] gegen Trankgeld ersucht.

Meine obere **Wohnung** mit 5 heizbaren und 2 [un]heizbaren Zimmern, Küche, Speisekammer, Waschkammer, Waschküche, Keller und Bodenraum ist sogleich zu [ver]miethen.

Heinrich Reich, Zimmermeister.

Auch ist daselbst eine Parthie schöne **Hopfenstangen** zu verkaufen.

Eine möblirte **Wohnung,** bestehend aus einem o[der] 2 Zimmern mit Küche wird von einer ruhigen Famil[ie] (1 Kind) bis 1. Juni c. zu miethen gesucht. Offe[rte] nimmt an Herr **Heinr. Hagenmeier,** Ritterstra[ße].

Ein ordentlicher Junge, der Lust zur **Schlosserei** [hat,] kann in die **Lehre** treten. Wo? sagt die Exped.

Es wird auf kommendes Ziel Kiliani auf das Land [in] der Nähe von Schweinfurt eine **Kammerjungfer** gesucht, welche im Kleidermachen, Bügeln und Frisi[ren] bewandert ist. Gute Zeugnisse sind Bedingung. Ad[resse] zu erfragen in der Exped.

Ein goldenes **Medaillon** wurde verloren. Um Rückgabe gegen Belohnung in der Exped. wird gebeten.

Der Bote **Johann Angermann** von Königsbe[rg] kommt alle Wochen am **Mittwoch** hier an und fä[hrt] derselbe nach Coburg, wo er am Freitag eintrifft und [ist] der Ladeplatz im Gasthof zur **Schwane.** — Ladez[eit] dahier Mittwoch bis 2 Uhr Nachmittags.

1¼ Morgen **Klee** in der **Cent** ist zu verpachten. Spitalgasse Nro. 167.

Jährlich 4 Ziehungen.

Nächste Ziehung den 16. Juni.
Mit nicht verlierbarem Einsatz.
500 Gewinne, Frcs. 100,000, 50,000, 30,000 etc.
Mailänder 10 Fcs.-Loose pr. Stück fl. 4. 30 kr.
In Parthien billiger bei
Christian Pollich.

NB. Alle bis jetzt gezogenen Serien und Nummern sämmtlicher Loosgattungen werden nachgeschlagen.

Wanzen-Tinctur

von **Joachim Gerstner** in Volkach, welches als **probatum** anerkannt wurde, ist per Schoppen **18 kr.** stets zu haben in der

Exped. des Tag- und Amtsblattes.

Schranne.

Den 12. Mai 1869.

	Höchster Preis.	Mittelpreis.	Tiefster Preis.
Waizen	17 fl. 45 kr.*)	17 fl. 18 kr.*)	15 fl. 30 kr.*)
Korn	15 fl. 12 kr.*)	14 fl. 40 kr.*)	14 fl. 15 kr.*)
Gerste	— fl. — kr.	16 fl. 29 kr.	— fl. — kr.
Haber	10 fl. 18 kr.	9 fl. 44 kr.	8 fl. 30 kr.
Erbsen	— fl. — kr.	15 fl. 30 kr.	— fl. — kr.

*) Zu 300 Pfund gerechnet.
Summa aller verkauften Früchte 245 Schäffel.
Umsatzkapital 3475 fl. Schrannenrest — Schäffel.

Mainwasserwärme 16 Grad.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Officin.

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(Vierzehnter Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 113. | Protestantisch: Christian. | Freitag den 14. Mai. | Katholisch: Bonifazius. | 1869.

☛ **Bestellungen auf das Tagblatt pro Mai und Juni werden fortwährend entgegen genommen.**

Chronologische Tafel.

Den 14. Mai 1795. Holland wird Batavische Republik.

Telegraphische Depeschen.

— München, 13. Mai. Bei der Wahlmännerwahl fiel Freiherr v. d. Pfordten in seinem Wahlbezirk durch; seine Wahl zum Abgeordneten ist dadurch noch zweifelhafter geworden als bisher. (Fr. Z.)

Vermischtes.

* Im „Hofer Anz." tritt der bekannte ehemalige schleswig-holsteinische Hauptmann Thumser als Landtagscandidat auf.

— Passau. Sieg der Liberalen.

Lokales und aus dem Kreise.

— Schweinfurt. Gestern fand die Aushebung der Wehrpflichtigen der Altersklasse 1848 aus hiesiger Stadt statt. Die Zahl der hiezu Berufenen betrug 67. Hievon wurden 23 als tauglich den verschiedener Waffengattungen zugetheilt, 24 für untauglich befunden, 7 zeitlich und 11 wegen verschiedenen Ursachen zurückgestellt oder deren Einreihung ausgesetzt und 2 nach Art. 16 des Gesetzes als unwürdig von der Ehre der Waffen ausgeschlossen. Am 10., 11. und 12. Mai fand ebenfalls dahier die Aushebung der Wehrpflichtigen aus dem Sprengel des hiesigen k. Bezirksamtes statt.

— (Eingesandt.) Nach dem gestern bereits mitgetheilten Resultate der Urwahl in Schonungen hat daselbst die ultramontane Partei einen vollständigen Sieg errungen. Dieser Ausgang der Wahl muß im Interesse des Liberalismus beklagt werden, war aber mit ziemlicher Bestimmtheit vorauszusehen. Treffenden Ortes ging man bei der Bildung des Wahlbezirks Schonungen wohl von der Voraussetzung aus, daß namentlich in Schonungen selbst, von wo ja die bekannte Vertrauensadresse an den Herrn Präsidenten Grafen von Luxburg abging, mehr liberale und regierungsfreundliche Elemente vorhanden seien und daß es dann nur der Zutheilung der größeren Gemeinde Sennfeld bedürfe, um der ultramontanen Partei die Spitze bieten zu können. Allein das war eben die Täuschung, der man sich nicht hätte hingeben sollen. Hätte man aus diesem Bezirk zwei kleinere gebildet, wie sie das Gesetz als die Regel vorschreibt und hätte man Sennfeld, welches ohnehin die dritt größte Gemeinde im Landgerichtsbezirke ist, zu einem besonderen Wahlort bestimmt, so hätte man freilich von vorneherein darauf verzichten müssen, im Wahlbezirke „rechts des Mains" mit irgend einem liberalen Candidaten durchzudringen, aber dafür wäre die Wahl in Sennfeld für die regierungsfreundliche Partei gesichert gewesen und die totale Niederlage abgewendet worden.

Wahlmännerwahlen im Wahlkreise Schweinfurt.

Burgpreppach. (Liberal.)
Franz Böhm, Revierförster von da,
Friedrich Hiller, Schullehrer von da,
Joh. Müller, Vorsteher von Hohenhausen,
Adam Gerner, Kaufm. von Ueschersdorf,
Valentin Kirchner, Ziegler von Sulzbach,
Lorenz Köttler, Vorsteher in Junkersdorf.

Jesserndorf. (Liberal.)
Edel, k. Oberförster von Bramberg,
Mantel, Vorsteher von Jesserndorf,
Tascher, k. Oberförster von Vorbach,
Schubert, Vorsteher " "

Oberhohenried. (Liberal.)
Vorsteher Georg Gehrig von Silbach,
" Röder von Römershofen,
Lehrer Loyb von Uchenhofen,
Vorsteher Gg. Gäb von Holzhausen,
" Schleyer von Oberhohenried.

Hofheim. (Liberal.)
Alex. Zang, k. Forstmeister zu Eichelsdorf,
Carl Jos. Seufert, Stadtvorstand zu Hofheim,
Schmiedmeister Georg Gerhard " "
Georg Schenkel, Brauer " "
Ernst Sellner, Oeconom in Lendershausen,
Gg. Schmidt, Gemeindevorsteher zu Friesenhausen,
Peter Gerner, Gemeindevorsteher zu Rügheim,
Ludw. Clarenz, k. Oberförster zu Rottenstein.
(Im ganzen Landgerichtsbezirke Hofheim wurden 26 liberale und 4 ultramontane Wahlmänner gewählt.)

Maroldsweisach. (Liberal.)
Ebert, Vorsteher,
Häfner, "
Höning, Vorsteher von Allershausen,
Wunderlich, Vorsteher von Eckartshausen.

Steinsfeld. (Ultramontan.)
Kilian Lorz, Oeconom in Wonfurt,
Mich. Greß, Gemeindevorsteher in Dampfach,
Georg Zull, Bierbrauer daselbst.
Pfarrer Karl Reuß in Steinsfeld.

Schwanfeld. (Ultramontan.)
Bauer Andr. Popp von Schwanfeld,
Wundarzt Eugen Beuntner von Wipfeld,
Vorsteher Johann Dereser " "
Pfarrer Friedr. Moritz von Schwanfeld,
Bauer Mich. Vogel von Eßleben.

Werneck. (Ultramontan.)
Oeconom Gg. Wolf von Zeuzleben,
Pfarrer Jos. Bader " "
Oecon. Adam Heuler " "
Schreiner Mich. Pfister von Werneck,
Oeconom Casp. Hofmann von Schraudenbach.

r. Hofheim, 13. Mai. Bei der gestrigen Urwahl siegte die liberale Partei und setzte ihre 8 Wahlmänner durch. Die Betheiligung massenhaft von beiden Seiten. Es wurden 672 Stimmen abgegeben und dauerte die Wahlhandlung bis Nachts 12 Uhr; aber trotzdem herrschte die größte Ruhe und Ordnung.

— Kissingen, 12. Mai. Die heute erschienene Nummer 5 der Kurliste weist eine Frequenz von 221 Kurgästen auf.

— Münnerstadt, 11. Mai. Gestern Abend sollte der Schlossermeister Possing in Hersfeld bei Neustadt a. S. verhaftet werden, um eine Strafzeit von 6 Monaten anzutreten, nachdem er sich nicht freiwillig gestellt hatte. Einem Gendarmen, welcher ihm Tags vorher

bedeutete, sie würden ihn holen, wenn er nicht bis zum 10. Mai sich stellen würde, entgegnete derselbe, indem er eine geladene Pistole auf den Tisch legte, er werde den Ersten, der Miene machen werde, ihn zu arretiren, erschießen. Da man ihn als einen exaltirten Mann kannte, der fähig sei, seine Drohung auch auszuführen, wollte man ihn aus Vorsicht gestern Abend bei einer Arbeit, welche derselbe in der Kirche zu Herbsfeld ausführt, verhaften. Bei seinem Heraustreten aus der Kirche wollte einer der vier beorderten Gendarmen die Verhaftnahme vollziehen. Doch zurück in die Kirche flüchtend, entriß Vossing dem nacheilenden Gendarmen das Gewehr, feuerte dieses, wie eine hervorgezogene Pistole auf seinen Gegner, jedoch ohne ihn zu treffen, ab, und brachte endlich mit seinem Schlosserhammer einem der ihrem Kameraden zu Hilfe herbeigeeilten Gendarmen eine lebensgefährliche Wunde am Kopfe bei. Endlich der Uebermacht weichend, wurde Vossing an Händen und Füßen gefesselt, auf einem Wagen unter ungeheurem Zudrang von Neugierigen in die Frohnveste nach Neustadt a. S. abgeführt. (W.Abdl.)

§§ **Neustadt a. S.** Zu Wahlmännern wurden gewählt:

Stadtvorstand Reichert	mit	224,
Seifensieder Heyd	„	218,
k. Advokat Endres	„	217,
Conditor Schmitt	„	214,
Vorsteher Vierheilig von Mühlbach	„	199.

Sämmtliche Gewählte gehören der liberalen Partei an und waren von dieser Partei als Candidaten aufgestellt worden. — Abgegeben wurden 376 Stimmen. — Die von der ultramontanen Partei aufgestellten Gegencandidaten erhielten, und zwar:

k. Landrichter Kappler	164,
k. Bezirksger.-Ass. Frhr. v. Fuchs	161,
Stadtpfarrer Weigand	159,
Vergolder Ullamer	152,
Sattler Müller	145 Stimmen.

b. **Königshofen**, 13. Mai. So viel bis jetzt ermittelt werden konnte, sind die Wahlen der Wahlmänner im Bezirke Königshofen größtentheils zu Gunsten der liberalen Partei ausgefallen, indem solche in 8 Bezirken den Sieg errang, und nur in 3 Bezirken die Ultramontanen sich ihres Sieges erfreuen konnten.

* **Weitere Resultate der Landtagsurwahl im unterfränkischen Kreise: In Zell (bei Würzburg) wurden alle liberale Wahlmänner gewählt. Marktbreit, Winterhausen, Albertshausen, Gemünden, Kitzingen, Marktsteft, Mainbernheim, Heidingsfeld alle liberal. Aidhausen, Estenfeld, Kürnach, Randersacker, Theilheim (Ldg. Wzbg.) schwarz; Ochsenfurt tiefschwarz; Thüngersheim, Veitshöchheim, Versbach halb liberal halb schwarz; Sommerhausen 6 liberal, 1 schwarz; Hößbach, Schöllkrippen, Habig ausschließlich liberal; Weilbach, Schernau, Retzbach, Dettelbach, Kleinochsenfurt, Hohestadt, Eichelsee, Tückelhausen ultramontan; Nordheim, Semmerach, Astheim, Escherndorf, Köhler, Frammersbach, Rothenfels, Hammelburg, Gräfendorf, Laufach, Krombach liberal.**

— **Die diesjährige Approbationsprüfung der Hebammenschülerinnen findet am 31. Mai früh 8 Uhr im Hörsaale der k. Entbindungsanstalt zu Würzburg statt.**

* **Dem Schulverweser August Albert von Eichelsee wurde der Schul- und Kirchendienst zu Laufach übertragen.**

Ankündigungen.

Todes-Anzeige.

Tiefgebeugt widme ich dem verehrten Post-Personal, Nachbarn und Bekannten die traurige Nachricht, daß es Gott gefallen hat, meinen lieben Gatten

Georg Kugler,

k. Oberpacker an der Eisenbahn dahier, nach langem Krankenlager in seinem 57. Lebensjahre zu sich zu rufen. Wer den Verblichenen in seinem Wirkungskreise kannte, wird meinen Schmerz zu ermessen wissen, und bitte um stille Theilnahme.

Die tiefbetrübte Wittwe:

Josephine Kugler.

Die Beerdigung findet Sonntag halb 3 Uhr statt.

Schweinfurt den 14. Mai 1869.

Weinversteigerung.

Dienstag den 25. Mai a. c. Vormittags 9 Uhr bringe ich im Gasthause zur **Lilie** (Post) dahier in schicklichen Abtheilungen zur öffentlichen Versteigerung:

ca. 300 Eimer Volkacher, Sommeracher, Abtswinder und Wibelsberger Most.
„ 100 „ 1866er und 1867er Wein,
„ 150 „ 1862er Wein,
„ 26 „ 1865er Wein,
„ 12 „ 1862er Rothwein,

wozu ich Liebhaber freundlichst einlade.

Volkach den 13. Mai 1869.

Caspar Haupt.

Ulmer Dombauloose

per Stück 35 kr.

Gewinne: fl. 20,000, 10,000, 5000, 1000 zc. zc.

sind vortheilhaft zu beziehen bei der

Hauptagentur für Bayern:

Gebrüder Schmitt in Nürnberg,

und in der **Expedition ds. Bl.**

Wiederverkäufer erhalten Rabatt und wollen sich alsbald direkt an uns wenden, weil die Generalagentur in Ulm d. J. **keine Loose nach Bayern direkt versendet.**

Ferner:

Mailänder Loose pr. St. fl. 4. 40.

Gewinne: fl. 4. bis fl. 40,000.

Jährlich 4 Ziehungen.

Nächste Ziehung am 16. Juni

Fürther Schützenloose 30 kr.

Bekanntmachung.

Da ich wegen Untreue gezwungen bin, auf gerichtliche Ehescheidung anzutragen, so wird hiermit öffentlich gewarnt, ohne mein Wissen meinem Manne, dem Bauern **Christian Karn** dahier Etwas zu borgen, widrigenfalls keine Zahlung geleistet wird.

Maßbach den 10. Mai 1869.

Margaretha Dorothea Karn.

In Hs.-Nr. 595 sind zwei **Schlafstellen** frei.

Revier Brönnhof.

Anzeige

der Mittelpreise nach den am 11. Mai ds. Js. erzielten Meistgeboten:

1 Klftr. hartes Holz 11 fl. 15 kr.
1 Geschock gemischte Wellen 3 fl. 48 kr.
1 „ Dornwellen 1 fl. 4 kr.

Brönnhof am 12. Mai 1869.

Der gauerbl. Oberförster:
Maul.

Brönner's Fleckenwasser

in **großen** und **kleinen** Gläsern à 20 und 8 kr. wieder frisch angekommen bei

Fr. Gg. Ad. Pollich.

Von der so berühmt gewordenen

Politur-Composition

von **Friedrich Müller** in **Wien**

hält Lager

J. Gg. Strohmenger
in **Schweinfurt.**

Preis für 2 Flacon mit Belehrung fl. 1. 45 kr.

Citronen,

etwas schadhafte, per Stück **1** und **2 kr.** bei

C. F. Limpach.

Einladung

zur

50jähr. Eröffnungsfeier

des

Tanzsaales

zu Oberndorf am 2. Pfingstfeiertage.

Es sind nun **fünfzig Jahre** heute,
Daß dieses stattliche Gebäude —
Als **Oberndorfer Gasthaussaal** —
Eröffnet ward zum erstenmal!
Drum sollen am Erinn'rungsfeste
Verehrte Stamm- und and're Gäste
Zur **Tanzmusik** willkommen sein!
Und ladet hiemit höflich ein

Fr. Seubert's Wwe.
in Oberndorf.

Strudel-&-Wellenbad

ist eröffnet, und ladet zum Besuch ergebenst ein

Leonhard Weber.

Sommerbuckskins und **Rockstoffe,**
leinene Hosenstoffe,
leinene und **Papier-Krägen,**
Cravatten und **Binden**

sind in großer Auswahl neu eingetroffen.

Gustav Stürmer.

Schweizer Schmalz vorzüglicher Qualität bei

A. A. Schreiber.

Credit-Verein.

Den bei letzter Generalversammlung nicht anwesenden Mitgliedern werden die Beschlüsse der Versammlung zur Kenntniß gebracht:

§ 24 Absatz c lautet in neuer Fassung:

„zur Bildung von ihr Eigenthum verbleibenden Geschäftsantheilen allmonatlich mindestens 30 Kreuzer einzusteuern, bis der Vollbetrag von fl. 200 erreicht ist."

Der Beschluß des Ausschusses, daß bei Eröffnung von Conto-Corrent der volle Stammantheil eingezahlt sein muß, anlangend, wurde bestimmt, daß

„bei einem Blanco-Credit von fl. 500 die Einzahlung eines Stammantheils von fl. 100 genügt, bei Eröffnung eines Conto-Corrent mit Blanco-Credit über fl. 500 muß der Stammantheil bis Ende des Jahres 1869 auf fl. 200 gebracht werden."

Den Zinsfuß für Vorschüsse wurde incl. Provision auf 6% per anno herabgesetzt.

Diejenigen Mitglieder, deren Conto-Bücher per 1. Januar nicht abgerechnet sind, werden ersucht, solche dem Cassier gelegentlich zu übergeben, und wird bemerkt, daß wer über fl. 25 Stammantheil eingezahlt hat, berechtigt ist, die hierauf fallende Dividende zu erheben, welche auch den Mitgliedern 2 Monate lang zur Verfügung gestellt ist; nach dieser Zeit wird angenommen, daß wer die auf seinen Geschäftsantheil fallende Dividende nicht verlangt hat, wünscht, daß der Betrag dem Stammantheil zugeschrieben wird.

Der Vorstand.

Werthen Verwandten und Freunden die frohe Nachricht, daß meine liebe Frau **Sophia**, geb. **Seitz**, von einem gesunden und kräftigen **Knaben** glücklich entbunden wurde.

Schweinfurt, den 14. Mai 1869.

Kaspar Sauer.

1500 fl. sind zu 4½% bei der Freischulstiftung **Niederwerrn** auf doppelte Hypothek stündlich zu verleihen.

Ein solider fleißiger **Bursch** wird gesucht. Näh. in der **Harmonie.**

Meine obere **Wohnung** mit 5 heizbaren und 2 unheizbaren Zimmern, Küche, Speisekammer, Waschkammer, Waschküche, Keller und Bodenraum ist sogleich zu vermiethen.

Heinrich Reich, Zimmermeister.

Auch ist daselbst eine Parthie schöne **Hopfenstangen** zu verkaufen.

Ein **Buchbindergehülfe** findet dauernde Beschäftigung mit gutem Lohn. Näh. in der Exped.

Eine **Wohnung** mit 6 heizbaren Zimmern und den hiezu entsprechenden Räumlichkeiten in Mitte der Stadt gelegen, kann täglich eingesehen, vermiethet und bezogen werden. Zu erfragen in der Exped. ds. Bl.

Kommenden Mittwoch den 19. Mai werden dem kgl. Rentamt gegenüber Haus-Nr. 568 verschiedene Gegenstände, als **Betten** und **Bettstatten, Comode,** eine Parthie **Säcke, Kleiderschränke, Sessel** und **Stühle,** eine **Brunnenpumpe** und sonstige Hausgeräthe gegen baare Zahlung öffentlich verstrichen und Liebhaber dazu eingeladen.

Gestern Nachmittag ging im Voit'schen Garten im Zürch ein **Ring** mit rothem Steine verloren. Der redliche Finder wird gebeten, denselben gegen gute Belohnung in der Exped. ds. Bl. zu hinterlegen. Vor Ankauf wird gewarnt.

Mainzer Handkäse, prima **Emmenthaler** und **Limburger Käse** empfiehlt billigst

A. A. Schreiber.

Ein noch gut erhaltenes 8 bis 12 Fuder haltendes **Weinfaß** wird zu kaufen gesucht. — Gefl. Franco-Offerten an Hrn. **Friedr. Krackhardt** in Schweinfurt zu richten.

Gestern Mittag wurde in hiesiger Stadt eine **Schreibtafel** verloren, um deren Rückgabe auf der Polizei gebeten wird.

Terminkalender.

Den 18. Mai.

2 N. Anwesensverstrich des Andr. Engert von Sulzheim, im Gemeindehause.

12 M. Gemeinde-Gastwirthschaftsverpachtung zu Gollmuthhausen. Pfingstmarkt in Münnerstadt (Tags darauf Viehmarkt.)

1 N. Jagdverpachtung zu Pfändhausen.

9 V. Stammholzverstrich aus k. Rev. Lohrerstraß, im Hotel Gundlach zu Lohr.

1 N. Haus-Zwangsverstrich des Schmieds Joh. Siedler von Hettstadt, im Hebling'schen Gasthause.

10 V. Straßendeckmaterial-Lieferungsverakkordirung, 11 V. Unterhaltungs-Materiallieferungsverakkordirung für Wasserbauten, bei k. Baubehörde Haßfurt.

1 M. Schafhutverpachtung zu Steinbach.

2 N. Nutz- und Brennholzverstrich aus verschiedenen Abtheilungen des Reviers Sodenberg, in dem universit. Gasthause daselbst.

9 V. Nutz- und Brennholzverstrich aus k. Rev. Waldaschaff, im Gasth. z. Löwen (verlegt)

Amtliche Erlasse.

Die Brautleute Franz Martin Streck, led Taglöhner von Braidbach, und Maria Anna Johannes, led. Bauerntochter von Simonshof, haben in ihrer Ehe die allgemeine Güter- und Errungenschaftsgemeinschaft ausgeschlossen. — Adam Schupp, Figurist aus Mittershausen, z. Z. in Würzburg, und Natalie Braun, Näherin daselbst, haben für ihre Ehe die allgemeine Güter-, Gewerbs- und Errungenschaftsgemeinschaft ausgeschlossen. — Joseph Müller, Taglöhner von Gambach und dessen Ehefrau Veronika, geb. Röder, haben für die Dauer ihrer Ehe die Güter- und Errungenschaftsgemeinschaft ausgeschlossen.

Cours der Geldsorten.

Preußische Kassenscheine	fl.	1 44⅞—45⅛
Preußische Friedrichs'dor	fl.	9 58—59
Pistolen	fl.	9 49—51
Holl. 10 fl. Stücke	fl.	9 54—56
Rand-Ducaten	fl.	5 37—39
20 Francs-Stücke	fl.	9 31½—32½

Frucht-Mittelpreise.

Orte.	Datum. Tag.	Monat. Mai.	Weizen. fl.	kr.	Korn. fl.	kr.	Gerste. fl.	kr.	Haber. fl.	kr.
München	8.	„	16	52	13	6	12	32	7	10
Amberg	8.	„	14	50	13	6	12	30	8	20
Augsburg	7.	„	16	29	11	37	12	31	7	25
Fürth	7.	„	17	6	13	21	—	—	9	—
Landshut	7.	„	14	52	12	11	12	1	7	18
Ansbach	8.	„	16	5	12	36	—	—	8	25
Bamberg	5.	„	17	59	15	25	—	—	9	42
Dinkelsbühl	5.	„	17	13	12	34	14	24	7	41
Passau	4.	„	—	—	11	58	—	—	7	43

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Officin.

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(Vierzehnter Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 114. | Protestantisch: Sophia. | Samstag den 15. Mai. | Katholisch: Sophia. | 1869.

Chronologische Tafel.

Den 15. Mai 1848. Neue Unruhen in Wien. Kaiser Ferdinand flieht nach Innsbruck.

Telegramme des Schweinfurter Tagblattes.

§ München, 15. Mai 11 Uhr 30 Min. Vorm. Correspondenz Hoffmann meldet großes Lager bei Schweinfurt vom 1. bis 17. September für Schul- und Feldmanöver. Beigezogen 20 Infanteriebataillone, 5 Jägerbataillone, 4 Cavallerieregimenter, 9 Batterien.

§ München, 15. Mai, 12 Uhr 20 Min. Nachm. Landwehr Königreichs wird heuer zum ersten Mal zu kleineren Uebungen 66 Mann per Compagnie 4 bis 8 Tage im September oder Oktober einberufen.

Politische Nachrichten.

— Großer Sieg der Liberalen in fast ganz Oberfranken, in ganz Mittelfranken, ganz Oberschwaben und dem Wahlkreis Kaufbeuern-Memmingen, in der ganzen Pfalz, wahrscheinlich auch in Unterfranken (?) und einem großen Theile Oberbayerns. (W. Anz.)

— Berlin, 13. Mai. Es wird versichert, Benedetti habe von Paris die friedlichsten Anschauungen mitgebracht und in verschiedenen Unterredungen betont, daß die Politik des Kaisers nirgends gewillt sei, der Entwicklung des Nordbundes entgegenzutreten oder hinderlich zu sein. Der Kaiser verhalte sich allen partikularistischen Bestrebungen gegenüber entschieden verneinend.

Handel und Verkehr.

† Aus Bayern, 11. Mai. An die mehrfach constatirte Thatsache, daß bei der Theilung der Zollvereinsrevenüen die norddeutschen Staaten den süddeutschen beträchtliche Herauszahlungen zu leisten haben, sind gerade in der letzten Zeit wieder in einer Reihe von Blättern die unrichtigsten Folgerungen geknüpft worden. Da die Sache sowohl an sich Interesse darbietet, als durch die fortgesetzten Bestrebungen, sie politisch zu verwerthen, Beachtung verdient, so gestatten Sie mir wohl einige Worte zur Klärung der Ansichten. Nach den Zollvereinsgrundverträgen wird der Ertrag der in die Gemeinschaft fallenden Abgaben (Zölle, Rübenzuckersteuer, Salzsteuer und inskünftige auch Tabaksteuer) unter die einzelnen Vereinsstaaten nach dem Verhältniß der Bevölkerung vertheilt. Was die Zollgefälle betrifft, welche unter diesen Abgaben am Meisten ertragen, so ist es selbstverständlich, daß die Bruttoeinnahme an denselben bei denjenigen Staaten, über deren Grenze die große Masse der wichtigsten und den höchsten Zollertrag liefernden Einfuhrartikel in das Vereinsgebiet tritt, größer sein muß, als in den weiter zurückliegenden Hinterländern. Aber ebenso einleuchtend ist, daß hieraus ein Schluß auf ungleiche Consumtionsverhältnisse nicht gezogen werden kann. Denn ein großer Theil der an der Grenze verzollten Waarenquantitäten wird nicht im Gebiete des den Zoll erhebenden Staates consumirt, sondern wandert in seinem Verkehr weiter, bis er an einem andern Orte in die Hand des letzten Abnehmers gelangt, welcher mit dem Preise der Waare auch den seinerzeit erhobenen Zoll zurückvergütet. Zur Bestätigung dessen darf auch an die bekannte Thatsache erinnert werden, daß im deutschen Norden der Großhandel weit mehr entwickelt ist als im Süden. In der Mehrzahl der Fälle bezieht der süddeutsche Händler seinen Bedarf an auswärtigen Artikeln nicht direkt aus dem Vereinsauslande, sondern durch Vermittlung des norddeutschen Großhändlers, welcher den Zoll vorschußweise entrichtet, aber vom süddeutschen Abnehmer zurückerhält. Ebenso wird vieles Fabrikmaterial über die norddeutsche Vereinsgrenze eingeführt und in Norddeutschland verarbeitet, und geht dann als Fabrikat zum Absatze nach Süddeutschland. Es ist augenscheinlich, daß in allen diesen Fällen die wirkliche Consumtion in Süddeutschland stattfindet, und nicht in denjenigen Vereinsstaaten, in dessen Zollregistern die Waare als verstreuert eingetragen ist. Aus der Höhe der Zolleinnahmen einzelner Vereinsstaaten kann also ein sicherer Schluß auf die Consumtionsverhältnisse derselben nicht gezogen werden. Dies haben auch preußische Sachverständige, z. B. der bekannte General-Steuerdirektor Kühne, längst zugegeben. Die Consumtionsverhältnisse in Süd- und Norddeutschland sind im Ganzen und Großen nicht ungleich. Es mag sein, daß bezüglich einiger weniger Artikel eine Mehrconsumtion im Norden stattfindet, aber es wird schwer sein, einen statistischen Nachweis hiefür zu Stande zu bringen. Jedenfalls läßt sich mit den Zollregistern in dieser Richtung kein Beweis führen. Und wenn auch eine beträchtliche Mehrconsumtion an zollpflichtigen Artikeln im Norden stattfände, so würde dieselbe durch die Vertheilung der Salzsteuer mehr als ausgeglichen, bei welcher der Süden wegen seiner beträchtlichen Mehrconsumtion bedeutende Summen an den nach der Kopfzahl percipirenden Norden hinauszahlen muß. Die seit einiger Zeit bei allen Zollvereinsabrechnungen wiederkehrende Angabe über eine Ausbeutung des Nordens durch den Süden muß daher als einfache Erfindung bezeichnet werden.

Lokales und aus dem Kreise.

— Schweinfurt. Nach einer Zusammenstellung der uns bis jetzt bekannt gewordenen Wahlmännerwahlen im Wahlkreise Schweinfurt stehen 89 Liberale 75 Ultramontanen gegenüber, und fehlen nunmehr noch 79 Namen von Wahlmännern zum Gesammt-Resultate.

Wir bitten wiederholt die betreffenden HH. Wahlcommissäre sowie die geneigten Leser unseres Blattes, uns die noch abgebenden Urwahlen gütigst bald zu berichten. **Redaktion des Tagblattes.**

— Schweinfurt. Die hiesigen Wahlmänner haben mittels gedruckter Briefchen sämmtliche Wahlmänner des Wahlbezirkes Schweinfurt auf Mittwoch den 19. Mai Abends 7 Uhr zu einer Vorversammlung in den Gasthof zur goldenen Krone dahier eingeladen.

— Morgen in beiden protestantischen Kirchen Collecte behufs Herstellung eines Locals zur Abhaltung protest. Gottesdienste in Reichenhall.

— 6. Sitzung des Gemeindecollegiums vom 14. Mai. Oeffentliche Sitzung: 1) Bekanntgabe des Aus- und Einlaufs. 2) Den Entwurf einer Heckenwirthschafts-Ordnung betr. (Wurde dem stadtmagistr. Beschluß vom 6. April d. Jrs. zugestimmt.) 3) Das Gesuch des Holzspalters Adam Geis von hier um käufliche Abtretung einer städt. Oedung im Zeller Grund. (Für Abtretung um 2 fl. 15 kr. per Dezimale.) 4) Gesuch des Weinbergsmanns Joh. Dietrich von hier um desgl. beim Lindenbrunnen. (Desgl. um 3 fl. per Dez.) 5) Gesuch des Joh. Teubel von hier um desgl. an der Eselshöhe. (Desgl. um 3 fl. 30 kr. per Dez.) 6)

Den Ankauf mehrerer Grundstücke am städt. Walddistrikte Thalerholz aus der Verlassenschaft der Wittwe Apetz von hier für die Stadtgemeinde. (Beitritt zum stadtmagistratischem Beschluß vom 11. d. Mts.) 7) Die Revision der Sparkassen-Rechnung, der Brückenbau-Rechnung und der Gewerbschul-Neubau-Rechnung pro 1868 betr. (Wurden sämmtlich ohne Erinnerung genehmigt.) 8) Die Deckung der Kosten für Restauration der Kirche zu St. Johann und für Anschaffung einer Orgel daselbst. (Zustimmung zum stadtmagistr. Beschluß vom 27. v. Mts.) Geschlossene Sitzung: 1) Gesuch des Malers und Lithographen Martin Fischer von hier um Ausstellung des Verehelichungszeugnisses. (Für Bewilligung und Erhebung einer Heimathsgebühr von 15 fl.) 2) Desgl. des Posamentiers Andr. Burkhard von hier um desgl. (Für Bewilligung mit 10 fl. Gebühr.) 3) Desgl. des Maurers J. Gg. Heinz von hier um desgl. (Für Bewilligung mit 5 fl. Gebühr.) 4) Desgl. des Gerbers Friedr. Federolf von hier um desgl. (Dafür mit 15 fl. Gebühr.) 5) Desgl. des Zieglers J. Peter Schmitt von hier um desgl. (Dafür mit 5 fl. Gebühr.) 6) Desgl. des Maurers J. Mich. Rehling aus Oberndorf um Verleihung des Heimathrechtes dahier. (Dafür mit 50 fl. Heimathsgebühr.)

— (Eingesandt.) Für die Wiederherstellung der Quelle an der Peterstirn, die so gutes Trinkwasser liefert, sagen dem wohllöbl. Stadtmagistrat vielfachen Dank Viele Durstige.

— Schweinfurt, 15. Mai. Nach mehrwöchentlicher Flaue im Getreidegeschäfte macht sich seit einigen Tagen ein gesunderer Ton allenthalben geltend. In hiesiger Gegend fehlt es nur an größerem Angebot, um ein lebhaftes Geschäft zu ermöglichen. Auf heutigem gering befahrenen Markte erzielte: Weizen 15 fl. 15 kr. — 17 fl. 40 kr., Korn 14 fl. 45 kr. — 14 fl. 50 kr. zu 300 Pfund, Gerste 15 fl. 30 kr. — 15 fl. 45 kr., Haber 9 fl. 15 kr. — 10 fl. 15 kr. der Schäffel.

—* Die k. Regierung, Kammer des Innern, und das k. Landwehr-Kreis-Commando von Unterfranken und Aschaffenburg hat folgende Bekanntmachung erlassen: „An sämmtliche Bezirks-Inspectionen, Regiments- und Bataillons-Commandos der Landwehr älterer Ordnung von Unterfranken und Aschaffenburg. (Den Dienst der Landwehr älterer Ordnung betr.) Im Namen Seiner Majestät des Königs. Durch Entschließung vom 2. April l. Js. hat das k. Staatsministerium des Innern ausgesprochen: „daß eine Ausschreibung, worin die uniformirten Wehrleute vor dem Verkaufe ihrer Uniformen und vor Abänderungen derselben zu Civilkleidern u. s. w. gewarnt und deshalb selbst mit Disciplinarstrafen bedroht werden, ganz angemessen ist." Dieses wird obengenannten Behörden mit der Weisung bekannt gemacht, ihre untergebene Mannschaft hienach zu belehren, den Verkauf oder die Umänderung ihrer Uniformen in Civilkleider u. s. w. nicht zu dulden, sowie die nöthigen Maßregeln zum genauen Vollzuge der obigen hohen Entschließung anzuwenden. Würzburg, den 7. Mai 1869. Graf v. Luxburg. v. Klinger, Generalmajor. c. Fischer."

Wahlmännerwahlen im Wahlkreise Schweinfurt.

Schweinshaupten. (Liberal.)
Max v. Truchseß und
Vorsteher Schmitt in Bundorf,
Dr. Ach und
Vorsteher Hubert in Ermershausen,
Vorsteher Waidmann in Ditterswind,
Gastwirth Finzel in Schweinshaupten.

Fabrik-Schleichach. (Ultramontan.)
Pfarrer Schwarzkopf von Theinheim,
" Füglein von Untersteinbach,
Wirth Mich. Bayer von Theinheim,
Bauer Mich. Deppert von Fatschenbrunn.

Oberschwarzach. (4 schwarz, 1 liberal.)
Vorsteher Karl Lutz in Oberschwarzach,
Pfarrer Casp. Friedrich "
Vorsteher Jos. Gernert in Dingolshausen,
Vorsteher Finster in Geußfeld,
Bierbrauer Joh. Burger in Dingolshausen.

Gochsheim. (Liberal)
Vorsteher Math. Pfister von Gochsheim,
Pfleger Jacob Bernhard " "
Lehrer Ludwig " "
Bäcker Ath. Eichhorn " "
Georg Hehn " "
Paulus Krug " "
Lehrer Adam Meder von Weyer,
Pfleger Georg Weber von Grettstadt.

Zell bei Haßfurt. (Ultramontan.)
Korbhändler Georg Selig jüngster von Sand,
Bauer Caspar Hoffmann jung " "
Vorsteher Joh. Lediger von Limbach,
Pfarrer Edmund Brückner "

Westheim. (Ultramontan.)
Pfarrer Blümlein von Knetzgau,
Bauer Reulein " "
Bäcker Kraus " "
pens. Oberförster Schliermann von Westheim,
Gemeindepfleger Hemhäuser von Hainert.

Mechenried. (Ultramontan.)
Vorsteher Mich. Bäumlein von Humprechtshausen,
Pfarrer Braun von Mechenried,
Oeconom Jos. Müller von Kleinmünster,
" Casp. Schnaus von Kleinsteinach.

* (Weitere Resultate der Landtagsurwahl im unterfränkischen Kreise.) Waldaschaff, Gräfendorf, Esselbach, Oberalterheim, Remlingen, Zellingen, Münnerstadt, Mainstockheim, Sulzfeld, Obernbreit, Langenprozelten (sämmtlich liberal.) Sailauf, Klingenberg, Unterpleichfeld, Mühlbach, Retzbach, Retzstadt, Haibach, Schweinheim, Stockstadt, Großostheim, Mömlingen, Kleinwallstadt, Wörth Wernfeld, Stralsbach, Heustreu, Fladungen, Großheubach, Sonderhofen, Rüdesheim, Gnodstadt, Rimpar, Untererthal, Obereschenbach (alle ultramontan.) Karlstadt (meist ultramontan), Greußenheim (1 clerical, 6 liberal), Marktheidenfeld (8 liberal, 2 ultramontan, 1 unentsch.), Waldbüttelbrunn (gemischt), Nüdlingen (4 liberal, 1 schwarz), Stralsbach (2 schwarz, 3 liberal), Großwenkheim (meist liberal), Garitz (3 lib. 1 ultram.), Aschach (halb und halb), Euerdorf (kohlschwarz), Steinach (gemischt), Bürgstadt (4 schwarz, 3 lib.), Hausen, Saline Kissingen (7 ultram., 1 lib.), Orb (4 ultram., 1 lib.) Die Wahl in Waldbüttelbrunn wird für ungültig erklärt werden, weil die Wahlhandlung durch die Umtriebe der bezüglichen Pfarrer unterbrochen wurde; ebenso jene zu Estenfeld, wo der k. Posterpeditor von Rottendorf, als angeblich zum Wahlmanne nicht wählbar, ohne zureichenden Grund von der Wahl ausgeschlossen wurde. (Bezüglich zweier Wahlmänner findet in Waldbüttelbrunn eine Neuwahl statt.)

— Neustadt, a/S., 13. Mai. Der letzte Klang der Glocke des hiesigen Rathhauses, welches heute zum Zwecke des Neubaues eingelegt wird, hat den Sieg der Freiheit und des erwachten Bewußtseins der Selbstständigkeit in religiöser und politischer Beziehung eingeläutet; möge dieser Klang zugleich auch das Grabgeläute gewesen sein für die Zwistigkeiten, welche in der hiesigen und ländlichen Bevölkerung durch die gegenwärtigen Tagesfragen hervorgerufen worden waren.

≥ Brückenau, 13. Mai. Das Resultat der gestrigen im Bezirk abgehaltenen Wahlen ist günstiger als man erwartet hatte. Von 27 Wahlmännern gehören 14 zu der liberalen, 13 zur s. g. patriotischen Partei. In der hiesigen Stadt selbst gelang es der liberalen Partei, nur einen einzigen Candidaten durchzusetzen und zwar erst nach langem äußerst heftigen Kampf.

Während der Pfingstfeiertage
Erlanger Bier
unterm Reif per Maas 8 kr. bei
Stumm in Sennfeld.

Am 2. Pfingstfeiertage
Eröffnung
meiner neuhergerichteten
Garten-Wirthschaftslokalitäten
(früher **Bauer'sche**) nebst **Kegelbahn**,
wozu ergebenst einladet
Nic. Krackhardt.

Am 1. und 2. Pfingstfeiertage ist
feiner Käskuchen
zu haben bei
Ph. Schad.

Guten **Käskuchen** und **Butterkuchen** empfiehlt an den 2 Feiertagen
Adolph Richter.

Während der Feiertage **Käskuchen** bei
Nikol. Krug, Bäcker.

Gefrorenes
an den **beiden Feiertagen** empfiehlt
Bernh. Leugfeld,
vorm. **Theod. Volkhard.**

Vanille-Gefrornes
empfiehlt für beide Feiertage **Fr. Seyboth.**

Louis Glaser empfiehlt:
Käskuchen, Kissinger Kurbrod, Reis-, Rahm-, Parisertorten und Verschiedenes zu **Café, Thee** und **Wein.** —

Vorläufige Anzeige.
Dieser Tage wird eintreffen: **Glaser's mechanisch bewegliches Welt-Museum** in einem elegant ausgestatteten Pariser **Riesen-Salonwagen** und einige Tage zur Ansicht des Publikums **auf dem Bleichrasen** aufgestellt werden. Das Nähere besagen die Zettel.

Die alleinige **Gastwirthschaft** in einem Orte an der zu erbauenden Eisenbahn von Schweinfurt nach Kissingen, welche sich deshalb einer großen Frequenz erfreut, ist Familienverhältnisse halber zu verpachten. Näheres in der Expedition.

Drei gute **Arbeiter** finden dauernde Beschäftigung bei
Adam Friedrich,
Schuhmachermeister.

Ein großes verschließbares **Scheunenviertel** ist zu vermiethen bei Fuhrmann **Barth.**

Eingetretener Hindernisse wegen wird das **Maien-Fest** am Pfingst-Montag in Gochsheim nicht abgehalten.
L. Denzer, Gastwirth.

Ein **Nähmädchen** findet Beschäftigung bei
Joh. Hesselbach an der Kirche.

Eine **Parterre-Wohnung** ist zu vermiethen bei
Ernst Anschütz Wwe.

Vom tiefsten Schmerz durchdrungen theile ich lieben Verwandten und Nachbarn die traurige Nachricht mit, daß mein lieber einziger Sohn
Heinrich
heute Morgens 5 Uhr sanft verschieden ist.
Katharina Weigand,
Wittwe.
Schweinfurt, den 15. Mai 1869.
Die Beerdigung findet den 3ten Pfingstfeiertag früh 6 Uhr statt. Die Zusammenkunft ist im Leichenhof.

Annonce.
Die verehrl. Leser dieses Blattes, welche irgendwie bei der „deutschen Feuerversicherung auf Gegenseitigkeit" betheiligt sind, oder sich dafür interessiren, werden anmit auf einen in Nr. 133 des Nürnberger Anzeiger vom 14. Mai l. J. erschienenen Artikel aus **Schweinfurt** mit dem Beifügen aufmerksam gemacht, daß das im fragl. Artikel Gesagte als der volle Ausdruck der auf Ueberzeugung gegründeten und beharrlichen Bestrebungen des Gesammtausschusses für hier und Umgegend Namens einer auf mehr als dreitausend Betheiligte angewachsenen Streitgenossenschaft gegen Willkühr und ungerechte Forderungen betrachtet werden kann. **B.**

Einem hiesigen geehrten Publikum mache ich hiermit die ergebenste Anzeige, daß mir von wohllöbl. Stadtmagistrate dahier die Concession als
Lohndiener
ertheilt wurde; zugleich besorge ich **Botengänge, Einladungen** u. s. w. und sehe unter Zusicherung prompter und billiger Bedienung geneigten Aufträgen entgegen.
Wilhelm Hofmann, Lohndiener, früher Packträger, wohnhaft Hs.-Nr. 600 am Jägersbrunnen dem städtischen Brauhause vis-à-vis.

In Gochsheim lebt eine **Frau**, die kann gemüthlich durch die Oede und Wildniß reisen, denn sie fürchtet keine Ottern, noch eine giftige Schlange, denn sie ist noch viel giftiger.

Terminkalender.
Den 19. Mai.

8 V. Vierter Ediktstag (Duplik) im Concurse des Franz Xaver Lieb von Winkels, beim k. Ldg. Kissingen.
8 V. Dritter Ediktstag (Replik) im Concurse des Papierfabrikanten Leonh. Schön von Lohr, beim k. Bezirksgerichte.
8 V. Zwangsverstrich der realen Gastwirthschaftsgerechtsame Hs.-Nr. 36 zu Brückenau, im Notariate.
9 V. Gläubigerladung des Joseph Müller Stephanssohn zu Oberbach, beim k. Ldg. Brückenau.
8 V. Zweiter Ediktstag im Concurse des Zieglers Nikol. Fasel von Eibelstadt, beim k. Bez.-Ger. Würzburg.
8 V. Desgl. im Concurse des Schreiners Adam Brönner in Wolfsmünster, beim k. Bez.-Ger. Lohr.
2 N. Grundbesitzverstrich des Michael Eichelmann von Gössenheim, im Gemeindehause.
8 V. Erster Ediktstag im Concurse des Holzhändlers Peter Lutz von Schaippach, beim k. Ldg. Gemünden. (Ueberschuldung 22,000 fl.)
2 N. Zwangsverstrich des Gesammtanwesens Nr. 26 in Reutersbrunn, daselbst.
2 N. Zwangsverstrich des Hauses des Bäckers Martin Mend von Stadtschwarzach, im Gemeindehause.
Viehmarkt dahier.
9 V. Schuldenliquidation gegen den Nachlaß der Drechsler Joseph Geb Wwe. von Hammelburg, beim k. Landgerichte.
9 V. Gläubigerladung des Andr. Kirchner von Marbach, beim k. Ldg. Arnstein.
10 V. Hauskaufschillingverstrich aus der Debitmasse der Brigitte Hein von Rottershausen, im Notariate zu Münnerstadt

---

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.
Nebst einem halben Bogen Beilage Seite 621—624.



Schweinfurter Tagblatt.

Beilage zu Nr. 114.

Samstag den 15. Mai 1869.

X Freiherr von der Pfordten und die Ultramontanen.

„Einem Staatsmanne, der einen solchen Vertrag abzuschließen vermochte, hätte man als Hochverräther von Rechts wegen den Kopf vor die Füße legen sollen.“ Mit diesen Worten ungefähr äußerte sich der ultramontane Abgeordnete Herr Dr. Ruland in der Kammer der Abgeordneten über das von dem vormaligen bayer. Minister des Aeußeren Freiherrn Dr. Ludwig von der Pfordten mit Preußen abgeschlossene Schutz- und Trutzbündniß.

Die gesammte ultramontane Presse wiederholte und billigte diese Worte und überhäufte den Namen „von der Pfordten“ mit Schimpf und Schmach. Das geschah im Jahre 1867 und jetzt, noch nicht 2 Jahre später, tritt Frhr. von der Pfordten als Candidat zum bayer. Landtage auf und dieselbe ultramontane Presse beeilt sich, den verachteten „Hochverräther“ vom Jahre 1867 als „Staatsmann von eminenter Bedeutung, dessen Anschauungen für sie hohen Werth haben“, freundlichst zu begrüßen und ihn als Candidaten der patriotischen Partei dankbarst zu acceptiren.

Das ist ein neuer Beweis für jeden Patrioten, daß bei den Ultramontanen Charakter keinen Werth hat, Hochverrath dagegen im Preise gestiegen ist.

Freiherr von der Pfordten hat sich beeilt zu erklären, daß er eine Candidatur annehme, wenn sie ihm von der patriotischen resp. ultramontanen Partei angetragen werde.

Freiherr von der Pfordten tröstet sich: „in den inneren Fragen glaube ich als Minister bewiesen zu haben, daß ich jede, wahrhaft nothwendige Verbesserung in Gesetzgebung und Verwaltung fördern will, welche von der Grundlage des Rechts ausgeht und den monarchischen Charakter unserer Verfassung wahrt.“

In der äußern Politik will Frhr. v. d. Pfordten „keinen Eintritt in den Nordbund, sondern einen Verfassungsbund mit beiden deutschen Großmächten, Oesterreich und Preußen, und nicht mit einem allein.“

Wir haben keinen Raum, die politische Thätigkeit dieses Mannes ausführlich zu beschreiben und müssen uns daher mit einigen Andeutungen begnügen.

Frhr. von der Pfordten hat zweimal die Geschicke Bayerns geleitet. Sein erstes Ministerium zeichnete sich aus in der äußeren Politik durch die Mithülfe an der Vernichtung des ersten deutschen Parlaments, an dem Verfassungsbruch in Kurhessen, an der Wiedererrichtung des Bundestages „dem Gegenstande kalter Anwiderung für das deutsche Volk“; in der inneren Politik durch die äußerste Reaktion, die fortwährende Vergewaltigung der Staatsverfassung unter dem Scheine der Aufrechthaltung derselben, endlich durch eine unerhörte Polizeiwirthschaft.

Die ultramontane Partei verlangt jetzt gleich uns Erweiterung der Preßfreiheit; — Frhr. v. d. Pfordten hat vermittelst der von ihm und seinen folgsamen Collegen vorgelegten Preßgesetze seiner Zeit alle liberalen und die meisten ultramontanen Organe todtgeschlagen, — und doch ist jetzt Frhr. v. d. Pfordten der Candidat der ultramontanen Partei.

Die ultramontane Partei verlangt das allgemeine direkte Wahlrecht; — Frhrn. v. d. Pfordten aber war seiner Zeit das jetzige Wahlrecht noch zu freisinnig, er legte eines vor, das selbst hinter die alte Wahl nach Ständen zurückging und doch ist jetzt „Frhr. v. d. Pfordten der Candidat der ultramontanen Partei.“

Die ultramontane Partei renommirt mit der Sparsamkeit und der Ordnung im Staatshaushalte, die sie schaffen wolle; Frhr. v. d. Pfordten und seine Collegen aber haben sich niemals durch die Bewilligungen des Landtages gebunden erachtet, sie haben im Jahre 1851 den gesetzlichen Zeitpunkt zur Vorlage des Budgets versäumt, sie haben das gesetzlich aufgehobene Lotto fortbestehen lassen und als einmal zwei Staatsrechnungen unter sich im Widerspruche standen, da hat Frhr. v. d. Pfordten die Kammer der Abgeordneten mit seiner bekannten frivolen Redefertigkeit gehöhnt „Wenn die Kammer die Abweichungen in beiden Rechnungsstellungen beseitigt wünscht, so kann die Regierung eine dritte aufstellen, worin Alles stimmt“, und doch ist jetzt „Frhr. v. d. Pfordten der Candidat der ultramontanen Partei.“

Frhr. v. d. Pfordten hat seiner Zeit die Sätze aufgestellt: „Man spricht immer von staatsbürgerlichen Rechten; streng genommen, hat aber ein Staatsbürger nur soviel Recht zu beanspruchen, als ihm nöthig ist, um seine Pflicht zu erfüllen.“ — „Wenn die Regierung nicht mit diesem oder jenem Polizeigesetze versehen wird, so findet sie sich gedrungen „ungesetzlich“ ihr Hinderniß niederzustürzen.“

Das ist „die nothwendige Verbesserung“, die der „eminente Staatsmann“ von der Grundlage des Rechtes ausgehend in Gesetzgebung und Verwaltung gefördert hat — und doch ist jetzt „Frhr. v. d. Pfordten der Candidat der ultramontanen Partei.“

Das erste Ministerium Pfordten stürzte das Land in die größte Aufregung, unausbleiblich wäre innere Zerrüttung gewesen, hätte nicht der König Friede gemacht mit seinem Volke und den Minister v. d. Pfordten entlassen.

Während der zehn Jahre seiner erstmaligen ministeriellen Wirksamkeit hat Frhr. v. d. Pfordten trotz seiner rastlosen Geschäftigkeit Nichts geschaffen, seine geistige Begabung ist unfruchtbar vergeudet worden. Keine Reform in der Verwaltung und der Verfassung des Staates erinnert an seinen Namen; aber auch die Durchführung seiner reaktionären Pläne ist mißglückt. Der wiederhergestellte Bundestag ist die einzige Schöpfung, an welcher er Theil genommen hat, aber auch sie, der Grundstein seiner ganzen Politik, liegt unter dem Schutte des Jahres 1866 begraben.

Das zweite Ministerium v. d. Pfordten hat sich noch verderblicher für Bayern erwiesen. Seine Politik der Großmannssucht, sein Hin- und Herschwanken zwischen Preußen und Oesterreich tragen große Mitschuld an dem Kriege. Nach dem Kriege aber ist der Beweis unwiderleglich geführt worden, daß Frhr. v. d. Pfordten mit seiner „eminenten Begabung“ schon vor demselben recht gut wissen konnte, daß er nur zum Unheile Oesterreichs und Bayerns ausfallen werde. Frhr. v. d. Pfordten hat

nämlich durch seine Militärbevollmächtigten und politische Agenten rechtzeitig erfahren, daß die österr. Armee zum größten Theile nur auf dem Papiere stand, daß Gleiches mit den Bundescontingenten der Fall war und daß auch die Vermehrung der bayer. Armee in der von ihm angegebenen Zeit unmöglich bewerkstelligt werden konnte.

„Frhr. v. d. Pfordten hat all das dem Landtage „verschwiegen und unterschlagen; statt zur Neutralität zu rathen, hat er zum Kriege gereizt.

Frhr. v. d. Pfordten hat in dem wichtigsten Augenblicke seiner öffentlichen Wirksamkeit nicht wie ein Staatsmann, sondern wie ein leichtfertiger Parteigänger gehandelt; zur Leichtfertigkeit aber hat er noch die Herzlosigkeit gesellt. Als die bayer. Truppen im blutigen Kampfe waren, feierte Frhr. v. d. Pfordten auf seiner neuerbauten Villa in Seeseiten den „Hebwein“ und vergnügte sich mit Pfarrern, Revierförstern und sonstigen Honorationen. Nach Königgrätz wollte Preußen zugeben, daß Bayern sich zur bewaffneten Neutralität zurückziehe, aber „die Ehre des Frhrn. v. d. Pfordten“ forderte Blut und es kamen die blutigen und ruhmlosen Tage von Hammelburg, Kissingen, Aschaffenburg, Helmstadt, Roßbrunn, Würzburg und Seibothenreuth.

Die Politik des Frhrn. v. d. Pfordten hat dem Lande 70 Millionen an Geld und 30,000 Seelen gekostet. Tausende mußten deren Frivolität mit dem Leben büßen, Hunderte wandern noch heute als Krüppel herum.

„Frhr. v. d. Pfordten empfiehlt heute dieselbe „unsinnige und frivole, selbst von den Ultramontanen verworfene Politik, die uns zum Bruder-„krieg brachte — und doch ist er der Candidat der „ultramontanen Partei.“

Frhr. v. der Pfordten ist aber nicht blos Candidat der Abgeordnetenkammer, er spekulirt auch auf einen Ministerposten in einem künftigen reaktionären Ministerium und versucht deshalb durch Intriguen eine Verschmelzung der Ultramontanen mit der liberalen Mittelpartei herbeizuführen.

„Wir registriren mit Vergnügen, daß die Intrigue „gescheitert, daß die Mittelpartei der unverschämten „Zudringlichkeit die Thüre weist und an den Namen „Bayerns nicht die ewige Schmach unausbleiblichen „Verrathes knüpfen lassen will.“

Wir gönnen der ultramontanen Partei Frhrn. v. d. Pfordten, den Träger der Politik der Großmannssucht, und seinen Collegen Herrn von Schrenk, den Leichenbitter und Todtengräber des seligen Bundestages.

„Die Candidatur des Frhrn. v. d. Pfordten aber „kennzeichnet die ultramontane Partei als die Partei „der Charakterlosigkeit und des Verrathes.“

Die Ehrenmänner in Bayern werden sich von einer solchen Partei abwenden, sie werden nicht wollen, daß wieder Blut und Leichen das Land füllen und daß das Königreich Bayern untergehe, sie werden daher am 20. Mai nur einem liberalen Abgeordneten ihre Stimmen geben.

Vermischtes.

— Bamberg. (Sieg der liberalen Partei.) Der edle Eifer unserer freisinnigen Mitbürger, das Eintreten insbesonders des größten Theils unserer waderen Gärtner für unsere Sache hat das erfreuliche Ergebniß geliefert, daß gestern 28 liberale Wahlmänner mit großer Stimmenzahl gewählt wurden, die Gegenpartei aber nur 24 Wahlmänner durchsetzte.

— Nürnberg, 14. Mai. Dem verdienten Gelehrten und Forscher Hrn. Dr. Ernst Frhrn. v. Bibra, unserem Mitbürger, ist von Sr. Maj. dem König von Preußen in Anerkennung seines neuesten Werkes: „Die Bronzen und Kupferlegirungen der alten und ältesten Völker“ der Kronenorden III. Classe verliehen worden.

— Kadolzburg, 12. Mai. Gestern verschied dahier nach langjährigem Leiden im 66. Jahre der als Pomologe und Gründer der hiesigen großen Baumschule rühmlichst bekannte Herr Leonhard Haffner. (Fr. K.)

— Der Fiscalassessor Schmitt in Ansbach hat ein Hinterladungsgewehr construirt, das viele seiner Concurrenten aus dem Felde schlagen dürfte und das Werdergewehr durch einfachere Construction und größere Schnelligkeit des Ladens übertreffen soll.

— Regensburg, 12. Mai. Bei der erst heute Abends 7½ Uhr zu Ende gegangenen Wahl erhielt die bayerisch-patriotische Partei 36 feste Stimmen, die Gegenpartei aus Anhängern der Fortschrittspartei, Liberalen u. s. w. bestehend 22, 3 Stimmen resp. Wahlmänner sind noch ausstehend und werden morgen entschieden.

§ Vor dem k. Bezirksgerichte München r./J. fand gestern öffentliche Gerichtsverhandlung gegen den Grafen Carl Arco-Valley und den Frhrn. v. Künsberg wegen Duells statt. Der Gerichtshof erkannte gegen den Grafen Arco und gegen den Frhrn. v. Künsberg auf eine Gefängnißstrafe von 21 Tagen, zu erstehen auf einer Festung.

§ München, 12. Mai. Heute Morgens wurde durch den Erzbischof von München-Freising die feierliche Einweihung der neuerbauten Altöttinger Kapelle auf dem Gasteigberge vollzogen. Die Kapelle hat der Architekt Marggraf erbaut. Das Deckengemälde ist von dem Maler Frank, die Wandgemälde von dem Maler Epple. Die Baukosten, welche ungefähr 10,000 fl. betragen, wurden theils durch Schankungen Seiner Maj. des Königs und der Stadtgemeinde, theils durch Sammlungen aufgebracht.

— In München sind vorgestern die ersten Kirschen zu Markte gebracht worden.

— In Leipzig hat am 7. und 8. d. der Gesammtausschuß des deutschen Sängerbundes getagt. Die Berathungen betrafen hauptsächlich die nächste Zukunft und Aufgabe des Sängerbundes. Man war sich allgemein darüber klar, daß die glänzenden Tage des deutschen Sängerwesens für den Augenblick vorüber seien, daß die jetzige Zeit des Uebergangs einem idealen Aufschwung nicht günstig sei. Ob bald ein deutsches Sängerfest wiederholt werden könne, erschien nicht gewiß. Ausnahmslos war man aber darüber einig, daß das nächste allgemeine deutsche Sängerfest nicht die großen und theueren Verhältnisse des Dresdener Festes annehmen dürfe. Erfreulich war es, zu hören, daß den österreichischen Sängerbünden nunmehr der Eintritt in den deutschen Sängerbund gestattet ist.

— Innsbruck, 10. Mai. Letzten Samstag wurden auf hiesigem Obstmarkte die ersten Kirschen feilgeboten.

— In Edeldorf bei Weiden ist am 10. Mai Abends 7 Uhr ein großer Bauernhof abgebrannt, dessen Wirthschaftsgebäude erst vor ungefähr 12 Jahren eine Beute des Feuers wurden. Dieser kleine Ort findet keine Ruhe, da es dort jetzt seit 1—2 Jahren dreimal gebrannt hat.

— Cannstadt, 11. Mai. Gestern starb dahier Bernhard Molique, der König der Geiger, und, seit Mayseders Tod, deren Nestor. Geboren am 7. Octbr. 1803 zu Nürnberg, war er lange Jahre eine Zierde der Stuttgarter Hofkapelle, und zwar 1826—1849 als Hofmusikdirektor und zweiter Direktor der Oper. 1849 siedelte er nach London über, wo er Präsident des Konservatoriums war. Seit Kurzem lebte er hier.

Ankündigungen.

Der unterfertigte Magistrat sucht für den Bezirksfeldwebel eine **Kanzlei**, bestehend aus zwei Zimmern, welche nach bestehender Vorschrift einschlüßlich Küche und Vorplatz einen Gesammtflächeninhalt von 840 Quadratfuß haben müssen und ist erbötig, eine **Jahres-Miethe** bis zu 150 fl. zu zahlen.

Offerten wollen bei den Herren Magistrats-Räthen **Schlundt, Giegler** oder **Kraus** gemacht werden.

Schweinfurt den 12. Mai 1869.

Der Magistrat.
v. Schultes.

Weinversteigerung.



Dienstag den 25. Mai a. c. Vormittags 9 Uhr bringe ich im Gasthause zur **Lilie** (Post) dahier in schicklichen Abtheilungen zur öffentlichen Versteigerung:

ca. 300 Eimer Volkacher, Sommeracher, Abtswinder und Wibelsberger Most.

„ 100 „ 1866er und 1867er Wein,
„ 150 „ 1862er Wein,
„ 26 „ 1865er Wein,
„ 12 „ 1862er Rothwein,

wozu ich Liebhaber freundlichst einlade.

Volkach den 13. Mai 1869.

Caspar Haupt.

Preismedaille Paris 1867.

Starker & Pobuda
in Stuttgart,

Lieferanten des kgl. Württemb. Hofes und J. Maj. der Königin von Holland, empfehlen ihre als vorzüglich anerkannten

Chocoladen.

Zu haben in **Schweinfurt** bei
C. F. Limpach.
B. Lengfeld, Conditor.

Strudel- & Wellenbad

ist eröffnet, und ladet zum Besuch ergebenst ein
Leonhard Weber.

1500 fl. sind zu $4\frac{1}{2}$% bei der Freischulstiftung **Niederwerrn** auf doppelte Hypothek ständlich zu verleihen.

Kommenden Mittwoch den 19. **Mai** werden dem kgl. Rentamt gegenüber Haus-Nr. 568 verschiedene Gegenstände, als **Betten** und **Bettstatten, Comode**, eine Parthie **Säcke, Kleiderschränke, Sessel** und **Stühle**, eine **Brunnenpumpe** und sonstige Hausgeräthe gegen baare Zahlung öffentlich verstrichen und Liebhaber dazu eingeladen.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht) heilt der Specialarzt für Epilepsie Dr. O. Killisch in Berlin, jetzt Mittelstrasse Nr. 6 — Auswärtige brieflich. — Schon über 100 geheilt.

Publikation

wegen Holz-Verkauf.

Auf Samstag den 22. Mai 1869 wird im kgl. Forstrevier Hoppachshof, Walddistrikt Fichtenbusch folgendes Holzmaterial öffentlich versteigert:

25 Stück Fichtenabschnitte, geringes } Bau-, Werk- u. Nutzholz,
15 Klftr. Fichten-Abstände,
3 „ Fichten-Stock-Holz,
500 Stück Fichtenwellen.

Kaufslustige, welche dieses Material noch vorher einsehen wollen, haben sich deshalb an den k. Forstgehilfen zu Thomashof oder an den Aufseher Valentin Heurig zu Madenhausen zu wenden und übrigens am obigen Tage in der Abth. Fichtenbusch beim Feld im alten Hoppach Nachmittags bis 3 Uhr zu erscheinen, wo mit dem Verkaufe angefangen wird.

Schweinfurt den 14. Mai 1869.

Der kgl. Oberförster:
Schurg.

Würzburger billige Volksausgabe bayr. Gesetze.

Im Verlage der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist soeben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Prozeßordnung
in
bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten
für das Königreich Bayern.
Mit
Einführungsgesetz und Sachregister.

1869. 3 Abtheilungen. Preis zusammen 1 fl. 24 kr. (Bildet zugleich das 28. Bändchen der Würzburger Volksausgabe.)

Die I. Abtheilung hievon ist bereits erschienen, die II. Abtheilung erscheint in 8 Tagen, der Schluß nach Publikation des Einführungsgesetzes.

Personalhaft. Gesetz vom 6. April 1869. Mit Anmerkungen versehen von einem rechtskundigen Beamten. Preis 6 kr. (nach Auswärts frankirt 7 kr.)

Kaminkehrerordnung v. 27. Febr. 1869. Preis 6 kr. (nach Auswärts frankirt 7 kr.)

Bayer. Wehrverfassung. 10. Abtheilung. Preis 24 kr. (nach Auswärts frankirt 26 kr.)

Dr. Pattison's
Gichtwatte

lindert sofort und heilt schnell
Gicht und Rheumatismen
aller Art, als: Gesichts-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Gliederreißen, Rücken- und Lendenweh. In Paketen zu **30 kr.** und halben zu **16 kr.** bei

Gg. Strohmenger, Keßlergasse 824.

Hefenbranntwein, 68er Jahrgang, bester Qualität, von vorzüglicher Stärke, ist zu empfehlen bei Ansetzen von Ameisenspiritus, Einreiben bei Gelenkschmerzen für Gliederschwache, Kinder rc. bei

Gottfried Welscher, Keßlergasse.

Ein junger Mensch kann das **Badergeschäft** erlernen bei

J. Mittenzwei, Bader in Stadtlauringen.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe Postdampfschifffahrt zwischen

HAMBURG & NEWYORK,

Havre anlaufend, vermittelst der Postdampfschiffe

Holsatia,	**Mittwoch,**	19. **Mai**	Morgens.	Germania	**Mittwoch,**	26. **Mai**	Morgens.
*Saxonia,	**Sonnabend,**	22. **Mai**		*Teutonia	**Sonnabend,**	29. **Mai**	
				Cimbria	**Mittwoch,**	2. **Juni**	

Silesia (im Bau.)

☛ Die mit * bezeichneten Schiffe laufen Havre nicht an. ☚

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. Thlr. 165, Zweite Cajüte Thlr. 100, Zwischendeck Thlr. 55. Fracht L. 2. pr. 40 hamb. Cubikfuß mit 15 Proz. Primage, für ordinaire Güter nach Uebereinkunft.

Briefporto von und nach den Verein. Staaten 4 Sgr. Briefe zu bezeichnen **„per Hamburger Dampfschiff".**

Näheres bei

dem Schiffsmakler **Aug. Bolten**, Wm. Miller's Nachfolger, **Hamburg,**
sowie dem allein für das Königreich Bayern zum Abschluß von Ueberfahrtsverträgen concessionirten Vertreter und Generalagenten der Dampfschifflinie

F. J. Bothof in Aschaffenburg

und dessen **Agenten**

in Schweinfurt **Gg. Strohmenger,**

für **Poppenhausen B. P. Bonengel,**
„ **Kissingen J. C. Fleischmann,**
„ **Neustadt a. S. J. W. Klopf.**
„ **Ochsenfurt Peter Metzger,**
„ **Münnerstadt Frz. Herold,**
„ **Hammelburg Heinr. Katz,**
„ **Volkach** Wegmeister **Brauser,**
„ **Ebern W. Richter.**
„ **Stadtlauringen Carl Streitberg**
„ **Hofheim Otto Hofmann.**

für **Haßfurt J. A. Hohmann,**
„ **Bischofsheim a. R. A. Mahaleth,**
„ **Gemünden J. B. Cussina,**
„ **Würzburg Joh. Mich. Röser jr.,**
„ **Karlstadt Friedr. Kiefer,**
„ **Kitzingen Joseph Otto,**
„ **Arnstein Heinr. Neuberger.**
„ **Königsberg M. Müller.**
„ **Brückenau L. Frank.**

☛ **An geeigneten Orten werden tüchtige Agenten gesucht.** ☚

Wechsel auf New-York, Buffalo, Cleveland, Milwaukee, Pittsburg, Cincinnati, Chicago, Philadelphia und St. Louis werden stets zum billigsten Course begeben und **Auszahlungen** gegen Original-Quittungen, **Vollmachten, Todesscheine, Erbschaften, Auskünfte** und **Speditionen** durch alleinige Verbindung mit dem bekannten Handlungshause **John Sallig in New-York** billigst besorgt durch

Gg. Strohmenger, Spezial-Agent in Schweinfurt.

Liebig's Fleisch-Extract aus Süd-Amerika

(Fray Bentos)

der LIEBIG'S FLEISCHEXTRACT COMPAGNIE, London.

Grosse Ersparniss für Haushaltungen.

Augenblickliche Herstellung von kräftiger Fleischbrühe.
Bereitung und Verbesserung von Suppen, Saucen, Gemüsen etc.
Stärkung für Schwache und Kranke.

Goldene Medaillen auf der Pariser Ausstellung 1867 und Havre Ausstellung 1868.

Nur ächt wenn jeder Topf mit Unterschrift der Herren Professoren Baron J. v. LIEBIG und Dr. M. von PETTENKOFER versehen.

DETAIL-PREISE FÜR GANZ DEUTSCHLAND

1 engl. Pfd.-Topf	1/2 engl. Pfd.-Topf	1/4 engl. Pfd.-Topf	1/8 engl. Pfd.-Topf
à fl. 5. 33.	à fl. 2. 54.	à fl. 1. 36.	à 54 kr.

Zu haben in den meisten Handlungen & Apotheken.

Gichtwatte, unfehlbares Mittel gegen Gliederreißen aller Art, empfiehlt à 18 und 30 kr.

G. C. Gleser.

Ein **Aquarium** ist zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition ds. Bl.

Unterzeichneter macht die ergebenste Anzeige, daß er seine bisherige Wohnung verlassen und nun bei Hrn. Buch- und Steindrucker **Sauer** wohnt, empfiehlt sich bestens.

Fritz Beyhl, Häfnermeister.

In Hs.-Nr. 595 sind zwei **Schlafstellen** frei.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Officin.

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(Vierzehnter Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 115. | Protestantisch: Eibert. | Montag den 17. Mai. | Katholisch: Pasch. | 1869.

Chronologische Tafel.

Den 17. Mai 1800. Napoleons Uebergang über den großen St. Bernhard.

Telegraphische Depeschen.

— Paris, 14. Mai. Gestern Abend fand im Circus Napoleon eine Wahlversammlung für den Candidaten Raspail statt; bei dieser Gelegenheit vorgefallene Zusammenrottungen wurden durch Polizei zerstreut. Man sang die Marseillaise und es kam zu Thätlichkeiten. Auch im Sorbonnequartier herrscht eine lebhafte Aufregung. Man hörte dort ebenfalls die Marseillaise und Rufe: „Es lebe Rochefort!" ertönen. [Frkf. Z.]

— Paris, 15. Mai. Gestern fand in dem Saale Montessart eine Versammlung statt, wobei die Marseillaise gesungen und Rufe „Es lebe Rochefort!" ausgestoßen wurden. Fensterscheiben und Straßenlaternen wurden eingeworfen. Im Quartier Latin wurde gerufen: „Es lebe Rochefort und die Lanterne!" „Nieder mit dem Kaiser, nieder mit der Polizei." Andere Gruppen riefen: „Es lebe die Republik!" und sangen die Marseillaise. Polizeiagenten wurden verwundet. (K. v. u. f. D.)

Politische Nachrichten.

— Die russische Telegraphenagentur meldet aus Teheran von 5. Mai, daß daselbst Straßenkämpfe zweier Religionssecten stattfanden und erst duch militärisches Einschreiten gedämpft werden konnten. Es muß ein Gemetzel im großen Styl gewesen sein, denn 300 Menschen sind dabei angeblich getödtet und verwundet worden.

Handel und Verkehr.

— Scheinfeld, 10. Mai. (Viehmarkt-Bericht.) Der Zutrieb zum heutigen Markte war nicht besonders stark, der Handel dagegen sehr lebhaft und die Preise hoch, so daß das Paar Ochsen besserer Qualität 35—39, mittlerer 29—34 und geringerer 20—28 Carolins kosteten. Einige Paare von schwererer Sorte wurden mit 42 Carol. und darüber bezahlt. Schweine kamen 1868 Stück zum Verkauf. Nächster Markt 24. Mai. (W. Z.)

Lokales und aus dem Kreise.

— Aus der Magistratssitzung vom 11. Mai. Durch eine k. Regierungsentschließung vom 5. Mai wurde den Distriktspolizeibehörden bekannt gegeben, daß Reservisten und Landwehrmänner des bayer. Heeres den Staatsbürgereid leisten können und berechtigt sind, als Urwähler an der Landtagswahl theilzunehmen, falls sie die übrigen hieran geknüpften Bedingungen erfüllt haben. — Durch kgl. Regierungs-Entschließung vom 8. Mai wurde Magistrat aufgefordert, sich über das nach Art. 83 der Gemeindeordnung im Verordnungswege einzuführende Dienstzeichen für Magistrats-Mitglieder und über die einzuführende Dienstkleidung der zu polizeilichen Verrichtungen verwendeten Gemeindebediensteten zu äußern. Hierauf wird berichtet, daß Magistrat bezüglich der Dienstzeichen für die Bürgermeister und Magistratsräthe keine besonderen Vorschläge zu machen, sondern nur den Wunsch auszudrücken hat, daß es bei ganz einfachen Dienstzeichen sein Bewenden haben möge, welche zu jeder Kleidung angelegt werden können. Bezüglich der Dienstkleidung der zu polizeilichen Verrichtungen verwendeten Gemeindebediensteten wird der Wunsch ausgesprochen, daß bei den Polizeisoldaten der bisherige Tschacko und die bisherige Säbelform mit der Gürtelkoppel als ganz unpraktisch und unschön wegfallen und einer anderen Kopfbedeckung und Bewaffnung Platz machen und überhaupt die Kleidung und Bewaffnung einfacher und zweckmäßiger und ganz conform mit der Gendarmerie resp. der künftigen Schutzmannschaft angeordnet werden möge, wenn solche nicht ganz dem Ermessen der betr. Gemeinden überlassen werden könne. Bezüglich der Offizianten dürfte es bei der bisherigen Dienstkleidung sein Bewenden haben. — Durch k. Reg.-Entschließung vom 7. Mai 1869 wurde dem Magistrate und Schulbehörden für Einführung des obligatorischen Turnunterrichts in den Schulen die Anerkennung dieser Stelle ausgesprochen. — Die Einquartierungscommission hat sich constituirt und den k. Bezirksgerichtsrath Schneider zum Vorsitzenden und den Kaufmann Wilh. Späth zum Schriftführer erwählt. — Bierwirth Carl Schunk erhält die Bewilligung zur Errichtung einer Wirthschaft auf dem Schießplatze für die Dauer der Pfingstmesse. — Ein Metzger, der blutige Flüssigkeit aus seinem Hause laufen läßt, wird aufgefordert, innerhalb 14 Tagen einen Abzugskanal aus seinem Haus in den nächsten Straßenkanal herstellen zu lassen. — Da sich in den gefällten Nadelhölzern, welche noch in den städtischen Waldungen liegen, der Borkenkäfer zahlreich angesiedelt hat, so sollen die treffenden Fuhrleute zur schleunigen Abfuhr desselben angehalten werden. Zugleich wird, um verschiedenen bei der Abfuhr vorgekommenen Mißständen vorzubeugen, beschlossen, bei zukünftigen Accord-Verhandlungen über Beifuhr von Holz folgende besondere Bedingungen mit einfließen zu lassen: 1) das Holz muß innerhalb 14 Tagen abgefahren sein. 2) Wer diesen Termin versäumt, wird für die Folge vom Accord ganz ausgeschlossen und hat fürs erste Mal 1 fl. Abzug vom Fuhrlohn per Klafter zu gewärtigen. 3) Das sämmtliche abgelieferte Brennholz wird nachgemessen, die Fuhrleute sind für die richtige Abgewährung haftbar. — Die Ersteigerung der Grundstücke Plan-Nr. 7360, 7363, 7364, 7365 und 7366 im Zellergrunde aus dem Nachlasse der Sattler Jakob Apez Wwe. für Rechnung der Stadtgemeinde wird genehmigt. — Als Platz für Schuttablagerung wird bis auf Weiteres die Pfinz bestimmt. — Die sich in dem Schachte an der Peterstirne zeigende Quelle soll gefaßt und dem Gebrauche zugänglich gemacht werden. — Die Präsentation des Studirenden Theod. Karrer zum Bezuge des Berg'schen Stipendiums pro 1868/69 wurde durch k. Reg.-Entschließung vom 6. Mai genehmigt. (Schluß folgt.)

— Die Brodtaxe für die zweite Hälfte Mai bringt bei Weizenbrod eine Gewichtserhöhung von $^1/_4$ Loth für 1 kr. ($5^3/_4$ Loth), bei Roggenbrod eine Preisermäßigung von $^3/_4$ kr. für den 6pfündigen Laib ($20^1/_4$ kr.)

— Morgen Dienstag Steuereinzahlung für die Pflichtigen mit den Buchstaben W und Z Vormittag 7—12 Uhr bei k. Rentamte dahier.

§ Seine Majestät der König haben die Ausführung größerer Truppenübungen in diesem Jahre und zugleich zu genehmigen geruht: daß zu diesen Uebungen unter dem Oberbefehle des General-Commandanten von Würzburg Generals der Infanterie Ritter von Hartmann ein Armeekorps gebildet und folgendermaßen zusammengesetzt werde: I. Division. 1. Inf.-Brigade, 2. und 3.

Bataillon des 6. Inf.-Regiments zu Amberg, 1. und 2. Bataillon des 7. Inf.-Regiments zu Bayreuth und 3. Bataillon desselben Regiments zu Forchheim, 8. Jäger-Bataillon zu Straubing. 2. Inf.-Brigade. 1. Bataillon des 1. Inf.-Regiments zu München, 2. Bataillon des 12. Inf.-Regiments zu Neuulm, 2. und 3. Bataillon des 14. Inf.-Regiments zu Nürnberg, 2. Bataillon des 15. Inf.-Regiments zu Neuburg, 3. Jäger-Bataillon zu Eichstädt; II. Division. 3. Inf.-Brigade. 1. Bataillon des 5. Inf.-Regiments zu Bamberg und 2. Bataillon desselben Regiments zu Aschaffenburg, 1. 2. und 3. Bataillon des 9. Inf.-Regiments zu Würzburg, 6. Jäger-Bataillon zu Erlangen. 4. Inf.-Brigade. 2. Bataillon und 3. Bataillon des 11. Inf.-Regiments zu Regensburg, 2. Bataillon des 10. Inf.-Regiments zu Ingolstadt, 1. und 3. Bataillon des 13. Inf.-Regiments zu Ingolstadt, 10. Jäger-Bataillon zu Aschaffenburg. Ferner werden zu den Uebungen beigezogen: das 9. Jäger-Bataillon zu Passau, 1. Chevaulegers-Regiment zu Nürnberg, 2. Chevaulegers-Regiment zu Bamberg, 2 sechspfünder fahrende Batterien und 2 vierpfünder fahrende Batterien des 4. Artillerie-Regiments zu Augsburg, 2 sechspfünder fahrende Batterien des 2. Artillerie-Regiments zu Würzburg und 2 vierpfünder fahrende Batterien des 1. Artillerie-Regiments zu München, die Munitionsreserve des 2. Artillerie-Regiments, die 3. Sanitätskompagnie zu Nürnberg, die Verpflegsabtheilung zu Nürnberg, endlich als Reserve das 1. Kuiraßier-Regiment zu München, das 2. Kuiraßier-Regiment zu Landshut, 1 vierpfünder reitende Batterie des 2. Artillerie-Regiments und 1 Feldgeniekompagnie zu Ingolstadt. Das Corps wird am 1. September bei Schweinfurt concentrirt sein und dort zunächst ein Lager beziehen. Die Zeit vom 2. mit 7. September ist zu Schulmanövern in Brigaden und Divisionen eben dort bestimmt; an diese reihen sich dann, vom 9. anfangend in der Dauer von 8 Tagen ausgedehnte Feldmanöver am linken Mainufer, in der Richtung auf Bamberg sich bewegend. Mit 17. September wird der Rückmarsch der Truppen in ihre Garnisonen beginnen. Die Infanterie rückt in der Präsenzstärke von 130 Gefreiten und Gemeinen per Compagnie, die Cavallerie im Stande von 112 Pferden per Escadron, die Artillerie mit 4 Geschützen per Batterie zu den fraglichen Uebungen aus. Die Bataillone, welche hiezu beigezogen werden, rufen zum 22. August Abends ihre Mannschaften auf die bezeichnete Präsenz aus Urlaub ein. Vom 23. August bis zum Abmarsche zur Concentrirung des Armeekorps finden sodann die Detailübungen in den Garnisonen statt. Auch von den nicht zu den größeren Truppenübungen designirten Truppen werden im heurigen Jahre Herbstwaffenübungen in der Dauer von drei Wochen (einschlüssig entsprechender Feldmanöver) ausgeführt, wozu die Infanterie gleichfalls den Präsenzstand von 130 Gefreiten und Gemeinen per Compagnie annimmt. Diese Herbstwaffenübungen werden innerhalb des Zeitraums vom 18. August bis 21. September je nach den verschiedenen dienstlichen und anderen Rücksichten durch die Generalkommandos geregelt. Die Maßnahmen zur Concentrirung des Uebungscorps, dann für die Lagerung und überhaupt Unterkunft der Truppen, wie die Detailanordnungen für ihre Verpflegung, ferner die Disposition und Leitung der Uebungen selbst und namentlich der in jeder Hinsicht möglich kriegsmäßig durchzuführenden Marschmanöver, endlich die Anordnungen für den Rückmarsch und Rücktransport der Truppen bleiben dem Ermessen des höchstkommandirenden Generals anheimgegeben.

* Gestern wurde uns blühendes Korn (vom dürren Hauk) überbracht.

— In der N. W. Z. wird die frühere Angabe, daß man bei der Urwahl in Euerdorf kohlschwarz gewählt habe, dahin berichtigt, daß die Wahl daselbst ganz im liberalen Sinne ausgefallen sei.

— (Eingesandt!) Es laufen hier Gerüchte, als seien in Schonungen Wahlumtriebe vorgekommen, welche die Gültigkeit der Wahl in Zweifel stellen. — So sollen von gewissen ultramontanen Größen mehrere Wahlzettel nicht nur geschrieben, (was gestattet ist), sondern auch vollständig unterschrieben (nicht gestattet) ausgefertigt worden sein. — Ist es ein Wunder, wenn dann die Ultramontanen siegen mußten? — Ob wohl eine nähere Untersuchung noch vor der Wahl eingeleitet wird?!

Wahlmännerwahlen im Wahlkreise Schweinfurt.

Ebern (Landgerichtsbezirk, soweit noch nicht mitgetheilt. [Liberal.]
K. Landrichter Mann von Ebern,
Stadtvorst. Goldschmitt „ „
Fabrikant Martin Pätz „ „
K. Bezirksamtm. Derleth „ „
Oberlieutenant à la suite Frhr. Sigmund von Rotenhan von Eyrichshof,
Oberförster Bürkmayr von Gereuth,
Kaufmann Paetz von Memmelsdorf,
Graf v. Rotenhan zu Merzbach,
Gastw. Gunsenheimer „
Oeconom Nicolaus Schubert von Setzelsdorf,
Vorsteher Georg Steinert von Hafenpreppach,
Gastwirth Köhler von Junkersdorf,
Lehrer Conrad Fischer von Lichtenstein,
Gastwirth Lehnert von Altenstein.

Baunach. (Landgerichtsbezirk. 13 Ultramontane, 4 Liberale, 1 zweifelhaft.)
Pfleger Trunk von Baunach,
Pfarrer Trunk „ „
Kaufm. Burkard „ „
Gerber Popp „ „
Wirth Mötzinger von Reckendorf,
Vorsteher Gems von Gerach,
Wirth Briegmann von Neubrunn,
Pfarrer Prochus von Kirchlauter,
Nicolaus Wolfschmitt von Breitbrunn,
Müller Bäuerlein von Deusdorf,
Joseph Weinkauf von Priegendorf,
Localcaplan Ungemach von Lauter,
Vorsteher Hummel von Reckenneusig,
Lehrer Heblein von Mürsbach,
Vorsteher Feiler „ „
Frhr. v. Rotenhan von Rentweinsdorf,
Vorsteher Elflein „
Zang von Mürsbach.

Ebelsbach. (Liberal.)
Gastwirth Chn. Eiermann von Ziegelanger,
Müller Schwinn von Steinbach,
Bäcker André von Ebelsbach,
Oeconom Zehender von Stettfeld.

Zeil. (Ultramontan.)
Stadtpfarrer Ebert von Zeil,
Oecon. Franz Burger „ „
„ Joseph Schauer „ „
„ Johann Geubig von Augsfeld.

Eltmann.
Bäckermeister Martin Erhard von Eltmann,
Glasermeister Adam Göpfert „ „
Oeconom Johann Hese „ „
Melber Peter Weinig „ „
Oeconom Martin Schramm „ „

Sulzheim (3 liberal, 2 schwarz)
Dr. Braun, prakt. Arzt zu Sulzheim,
Lehrer Hornung zu Alitzheim,
Vorsteher Ehrlich zu Herlheim,
„ Röth zu Unterspiesheim,
„ Kram zu Sulzheim.

Frankenwinheim (2 cleric., 1 lib., 1 unbek.)
Vorsteher Dittmann von Frankenwinheim,

Vorsteher Lutz von Schallfeld,
" Wehner von Lülsfeld,
" (?) von Bimbach.
Prölsdorf (Partei unbekannt)
Vorsteher Phil. Aumüller von Prölsdorf,
" Jak. Schmitt von Dankenfeld,
" Jos. Wirth von Trossenfurt,
" Knorz von Fallsbrunn,
Pfarrer Manger von Prölsdorf.
Traustadt. (Ultramontan.)
Vorsteher Wehner von Traustadt,
Pfarrer Wolf von Falkenstein,
" Volkmann von Donnersdorf,
Vergolder Krapf von Traustadt,
Bäckermeister Schott von Michelau.
Birkenfeld. (Ultramontan.)
Pfarrer Phil. Ant. Popp von Birkenfeld,
Oeconom und Landrath Georg Steigerwald von Billingshausen,
Oeconom und Gemeindepfleger Georg Müller von Birkenfeld,
Vorsteher Valentin Albert von Urspringen,
Gemeindepfleger Georg Wiesner von Urspringen.
Abtswind (liberal).
Vorsteher Paulus von Castell,
Friedr. Lindner " "
Kaufm. Gg. Kraus " Abtswind,
Weinhdlr. L. Ernst " "

— Schweinfurt. Wir registriren bis heute für den Wahlbezirk Schweinfurt 121 liberale und 116 ultramontane Wahlmänner; 6 fehlen noch.

— (Eingesandt von Werneck.) Den in Werneck zum Zwecke einer Einigung den mitbetheiligten Gemeinden über die aufzustellenden Wahlmänner veranstalteten zwei Versammlungen wurde von der ultramontanen Partei unter Einwirkung von deren Führer auf die Gemüther mit den nur zu bekannten verwerflichen Mitteln eine solch' maßlose Agitation entgegengesetzt, daß ungeachtet der Bestrebungen der Wernecker Urwähler, welche durchgehends liberal stimmten, die aufgestellten liberalen Candidaten, wegen ihrer Tüchtigkeit auch in weiteren Kreisen bekannt, den ultramontanen Wahlmännern nach heftigem, unter zahlreicher Betheiligung durchgeführten Wahlkampfe weichen mußten.

H Zur Wahl in Hesselbach. Dieselbe fiel ebenso trüb aus wie die vom Jahre 1863, wo fast dieselben Gemeinden zu einem Wahldistricte vereinigt waren. Ist es denn ein Wunder? Die kleinen prot. Gemeinden Zell, Weipoltshausen und Madenhausen wurden zu den von lange her durch ihre Gesinnung und Richtung bekannten Gemeinden Ballingshausen, Reichmannshausen, Ebertshausen, Uechtelhausen und Hesselbach geworfen, wo selbst die Götter vergebens gegen die Dummheit kämpfen; denn wo sogar Schweinfurter Tagblatt und Schweinfurter Anzeiger verpönt sind, wo sich eine Bevölkerung dazu bereden läßt, dem Fortschritte auf den Bahnen des Gesetzes huldigende Blätter nicht zu lesen und sich in Schweinfurter Wirthshäusern von all den Tischen entfernt zu halten, wo solche aufliegen, wo der Verkehr mit Protestanten ungerne gesehen und übel gedeutet wird — den Bettel in prot. Ortschaften ausgenommen —, wo nur ein Volksbote guten Klang hat: da herrscht höchstens ein verächtlicher Fanatismus, der einfältige Glaube an die Untrüglichkeit leitender Priester, mitunter grasser Aberglaube, und da ist bei Gelegenheit einer Landtagswahl dem Volke ohne Mühe weiß zu machen, es handle sich um's Preußisch- oder Lutherischwerden. Daß dieß geschehen ist, geht aus der Anfrage eines Hesselbacher Urwählers an die Schullehrersmagd dortselbst hervor, ob Lehrer Schneider selbst noch nichts darüber habe laut werden lassen, was er von der am 12. Mai in diesem Betreff erfolgenden Abstimmung halte. Zudem ist zu vermuthen, daß nicht blos in der Hesselbacher Kirche aufgefordert worden ist, nur Männer zu wählen, die Gott mehr gehorchen als den Menschen, in gut Deutsch übersetzt, die blos auf den Wink des Geistlichen achten, sondern daß dieß auch in andern Kirchen geschah. Der Schlag, welchen die ultramontane Partei der fortschrittlichen versetzte, war sonach ein wohl vorbereiteter; am Wahltage selbst war der organische Zusammenhang zwischen jener erst recht deutlich zu verspüren. Hier war das Pfarrhaus katholischerseits förmlich umlagert, nicht leicht trennte sich ein Urwähler vom großen Haufen, bienenschwarmartig hatten sich Sämmtliche an einander geschlossen, nur der Zu- und Abgang im Pfarrhause selbst war äußerst lebhaft und im Ausfüllen von Wahlformularien, sowie zum festen Zusammenhalten der finsteren Partei zeigte sich Niemand geschäftiger als der Kaplan von Uechtelhausen, ein Mann, der schon längst einen Cardinalshut verdient hätte. — Weitere Details folgen gegebenen Falls später; schließlich bemerke ich nur noch, daß sämmtliche Urwähler von Zell, Weipoltshausen und Madenhausen ihre Stimmen nur der fortschrittlichen Seite zuwandten; aber all diese Stimmen waren bei der oben beschriebenen Haltung der Ultramontanen nutzlos. Dafür, daß die Stimmen dreier Gemeinden für die Folge nicht verloren gehen, dürfte ein andermal wohl gesorgt werden.

* (Weitere Resultate der Landtagsurwahl im unterfränkischen Kreise.) Obersinn, Burgsinn, Rieneck, Lengfurt, Kreuzwertheim, Stadtprozelten, Faulbach, Völkersleier, Nordheim, Eichau, Sommerkahl, Waltershausen, Höchheim, Rothenbuch, Esselbach (sämmtlich liberal); Thulba, Fuchsstadt, Ramsthal, Oberthulba, Sailauf, Schwanfeld, Laudenbach, Volkach, Arnstein, Rieden, Wiesenfeld, Steinfeld, Aschach, Premich, Kirchlauter, Untersteinbach, Obereschenbach, Giebelstadt, Aub, Bütthard, Röttingen, Neubrunn, Prosselsheim, Geroda, Oberbach, Oberleichtersbach, Bastheim, Hendungen (alle ultramontan); Oberschwarzach (1 lib., 1 cleric., 3 unentsch.), Karsbach (2 liberal, 3 oppos.), Schwebenried (3 cleric., 2 lib.), Obereisenheim (3 lib., 2 cleric.), Gauaschach (4 lib., 1 cleric.), Eichfeld (halb und halb), Zeilitzheim (2 lib., 2 clerc.), Rothen [2 cler., 1 lib.], Weissenbach [4 lib., 1 cler.], Neubrunn [1 cler., die übr. lib.]

— Kissingen, 15. Mai. Am Pfingstmontag wird die hiesige freiwillige Feuerwehr ihre VIII. Stiftungsfeier begehen.

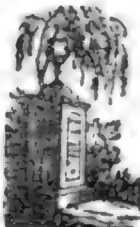
Kissingen, 15. Mai. Von den im Amtsbezirk Kissingen gewählten 56 Wahlmännern sind 33, darunter 11 Pfarrer, ultramontan, 19 gehören der Mittelpartei an, 4 sind unbestimmbar. (K. v. u. f. D.

— Die ländlichen Wahlbezirke des Bezirksamts Gemünden haben alle liberal gewählt.

— Im Landgerichtsbezirke Bischofsheim hat die liberale Partei mit überragender Majorität gesiegt.

— Auch die Spessartgemeinden haben im Allgemeinen nur liberal gewählt.

Ankündigungen.



Nach kurzem Krankenlager entschlief heute Morgen ½6 Uhr sanft und schmerzlos in Folge eines Schlaganfalles unsere gute treue Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Schwägerin, Frau

Anna Dorothea Wirsing Wwe.,

geb. Schmidt,

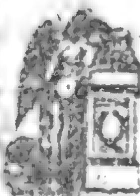
im 68. Lebensjahre.

Um stilles Beileid bittend, theilen dies Verwandten und Freunden nur auf diesem Wege mit, unter der Bemerkung, daß die Beerdigung Dienstag Nachmittags 5 Uhr stattfindet.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Schweinfurt, den 16. Mai 1869.

Danksagung.



Für die so liebevolle Theilnahme an dem Leichenbegängnisse meines lieben Gatten, des

Georg Kugler,

k. Oberpackers an der k. Eisenbahn dahier, sage ich dem verehrlichen Post- und Bahnpersonale, der Nachbarschaft und allen Bekannten, insbesondere dem Herrn Pfarrer **Müller** für seine segensreichen Worte meinen innigsten Dank.

Die tiefbetrübte Wittwe

Josephine Kugler.

Schweinfurt, den 17. Mai 1869.

Die beiden Herren, welche gestern früh in der neuen Kirche **neue Hüte** gegen **alte** eingetauscht haben, werden aufgefordert, solche in der Expedition umzutauschen, im andern Falle ihre Namen veröffentlicht werden.

Eine gesunde Stillamme wird zum sofortigen Eintritte gesucht.

Das Nähere in der Expedition.

50 Mann!

tüchtige **Büttner**, die auf **Faßmachen** geübt sind, finden bei hohem Lohn aushaltende Arbeit in der **Faßfabrik von**

Eduard Wunderlich,

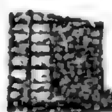
Zwickau, Sachsen.

Ein junger **Buchhalter** sucht in seiner freien Zeit **Beschäftigung in schriftlichen Arbeiten.** Das Näh. in der Exped. ds. Bl.

Sommerbuckskins und Rockstoffe,
leinene Hosenstoffe,
leinene und Papier-Krägen,
Cravatten und Binden
sind in großer Auswahl neu eingetroffen.

Gustav Stürmer.

Holzversteigerung.



In der „Abtheilung" Buchwald, Gemeinde Abersfeld werden

Montag den 24. d. Mts.

Nachmittags 1 Uhr

1) 60 Stück Eichenabschnitte zu Eisenbahnschwellen und Nutzholz,
2) 50 Stämme Fichten zu Bauholz und
3) 20 Kiefernabschnitte zu Brettern geeignet, dann
4) 2 Hundert Hopfenstangen

öffentlich versteigert, wozu höflichst eingeladen wird.

Abersfeld, den 15. Mai 1869.

Die Gemeindeverwaltung.

A. Barthelme, Vorsteher.

Ein solider junger Mensch, welcher Lust hat, das **Badergeschäft** zu erlernen, kann sofort in die Lehre treten. Näheres zu erfragen in der Expedition

Ein kräftiger Schuljunge sucht einen **Auslaufplatz** oder sonst eine Beschäftigung; zu erfragen in der Exped.

Terminkalender.

Den 19. Mai.

9 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß des Zimmermanns Johann Adam Gilmer von Dörnsteinbach, beim k. Ldg. Schöllkrippen.
9 V. Dergl. an den Nachlaß des Häckers Andr. Roßmark in Eibelstadt, beim k. Ldg. Ochsenfurt.
8 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß der Steinhauerswittwe Margar. Flohr von Uettingen, beim k. Ldg. Marktheidenfeld.
9 V. Kleinnutzholz-Versteigerung aus dem Districte Meuscheuer der Forstwartei Wolfsmünster, auf dem Schlage, bei ungünstiger Witterung im Gemeindewirthshause.
9 V. Nutz- und Brennholzverstrich in gräfl. Forstrev. Castell.

Den 20. Mai.

9 V. Zweiter Ediktstag im Concurse der Bierbrauereibesitzerin Katharina Hetz dahier, beim hies. k. Bezirksgerichte.
2½ N. Zwangsverstrich des häuslichen Anwesens Nr. 54 zu Vasbühl, im Gemeindehause.
2 N. Wohnhaus-Zwangsverstrich des Mich. Stapf von Burglauer, im Gemeindewirthshause.
9 V. Erster Ediktstag im Concurse des Melch. Reich von der Unkenmühle bei Schwebheim, beim k. Bez.-Ger. Schweinfurt.
8 V. Gläubigerladung des Ludwig Jäcklein von Untersteinbach, beim k. Ldg. Eltmann.
9 V. Erster Ediktstag im Concurse des Joh. Adam Englert jung von Rothenbuch, beim k. Landgerichte.
9 V. Gläubigerladung des Siebmachers und Landkrämers Seraphin Herbert von Hausen, beim k. Ldg. Mellrichstadt.
2½ N. Hauszwangsverstrich des Joh. Heilmann von Hundsfeld, daselbst.
2 N. Wohnhaus- und Krautfeldverstrich aus der Concursmasse des Joh. Ziegler von Zellingen, im Gemeindehause.
2 N. Grundstückeverstrich im Gemeindewalde zu Grafenrheinfeld.
10 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß der Mart. Franz Wwe. von Unteraltenbuch, beim k. Ldg. Stadtprozelten.
8 V. Dergl. an den Nachlaß des Mich. Rust von Oettingen, beim k. Ldg. Alzenau.
10 V. Kiefernstämmeverstrich im Gemeindewalde zu Waizenbach.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

Schweinfurter Tagblatt

Abonnementspreis beträgt für hier und Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(Vierzehnter Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

r. 116. | Protestantisch: Alexander. | Dienstag den 18. Mai. | Katholisch: Felix. | 1869.

Eisenbahn-Züge.

Bamberg	6 U. 30 M. F.PZ.	nach Würzburg	6 U. 40 M.
„	10 U. 15 M. V. GZ.*)	„ „	10 U. 40 M.
„	11 U. 40 M. V. PZ.	„ „	11 U. 50 M.
„	4 U. 5 M. N. SZ.	„ „	4 U. 15 M.
„	6 U. A. GZ.	„ „	6 U. 40 M.
„	9 U. 5 M. A. GZ.	„ „	9 U. 40 M.
Würzburg	6 U. 40. M. F. GZ.	nach Bamberg	7 U. 5 M.
„	11 U. 45 M. VM. SZ.	„ „	11 U. 55 M.
„	9 U. 50 M. VM. GZ.	„ „	12 U. 5 M.
„	4 U. 15 M. NM. PZ.	„ „	4 U. 25 M.
„	5 U. 20 M. A. GZ.*)	„ „	6 U.
„	9 U. 40 M. A. PZ.	„ „	9 U. 50 M.

* Güterzüge ohne Personenbeförderung.

Eilwägen.

Nach Kissingen 4 U. 40 M., nach Kissingen, (Brückenau, Zeitlofs, Schlüchtern) 7 Uhr 15 M. früh, nach Meiningen, (Münnerstadt, Neustadt, Mellrichstadt) 7 Uhr 45 M. früh.

Postomnibus.

Nach Königshofen (Stadtlauringen) 5 Uhr 20 M. Nachm. nach Prosses (Sulzheim, Gerolzhofen) 4 Uhr 30 Min. Nachm. nach Volkach (Schwebheim, Unterspiesheim, Kolitzheim, Gaibach) 4 Uhr 30 M. Nachm.

Die Briefkästen werden geleert:

5 Uhr 40 Minuten Früh. — 10 Uhr Vormittags. — 2½ Uhr Nachmittags. — 7 Uhr Abends.

☞ Bestellungen auf das Tagblatt
o Mai und Juni werden fortwäh-
nd entgegen genommen.

Chronologische Tafel.

Den 18. Mai 1848. Eröffnung des Parlaments in Frank- a. M.

An die bayer. Wahlmänner vom Lande!

Die Stunde der Entscheidung rückt heran. Prüft ch und thut Euere Pflicht. Glaubt nicht den falschen opheten, die sagen: „Das Vaterland ist in Gefahr, nn freisinnige Männer in die Kammer kommen." cht um Euch und Euere Interessen ist es diesen hwarzlebern zu thun. Den eigenen wohlverdienten tergang fürchten sie, wenn Ihr Euch von Heuchlern sagt, die Euere größten Feinde sind. Ja Feinde. er hat Euch von geistlichen Zehnten befreit, wer hat ere Felder und Gründe frei gemacht von den unge- hten Lasten und Bodenzinsen? Waren es die geist- hen Herren, waren es die Grafen und Barone, die uch der Volksbote und seine saubere Sippe in die mmer schicken heißt? Haben die frommen Seelen- rten auf den Zehnten freiwillig verzichtet, die adeligen erren die freie Jagd über Euere im Schweiß des ngesichts bebauten Grundstücke aus eigenem Antriebe fgegeben? O nein. Die freisinnigen Ideen des ahres 1848 haben Euch gerettet. Jene Volksmänner, e damals für Euch kämpften und noch Euere Inter- en so warm verfechten, die Euch jetzt in der letzten tunde wieder vor Eueren tückischen Feinden warnen, allein haben Euch vom Untergang bewahrt, von rmuth, Noth und jahrhundertelanger Bedrückung freit.

Vergeßt das nicht. Seit klug, seid dankbar! Blickt rück auf das, was Männer wie Völk, Krämer, tauffenberg, Brater und deren Parteigenossen für uch gethan haben. Nicht für die Vornehmen, nicht r die privilegirten Stände haben diese Patrioten in r Kammer gestritten und gelitten. Für den Bürger- nd Bauernstand haben sie ihre ganze Manneskraft ngesetzt. Euer Wohlstand, Euere Aufklärung, Euere reiheit war und ist das Ziel ihrer Wünsche.

Wählt keine Leute, die nach Volksbotenart Euch ver- ammen und für ihre selbstsüchtige Zwecke ausbeuten öchten, indem sie Euch nicht einmal die ordentliche chulbildung gönnen. „An ihren Früchten erkennt r sie."

Zeigt, daß Einsicht und gesunder Verstand auch auf m Lande zu Hause ist. Bleibt nicht zurück hinter n Städtebewohnern. Wendet Euch ab von den erbärmlichen Finsterlingen und wählt Männer von der Fortschrittspartei!

Politische Nachrichten.

— Im Gesetzblatt Nr. 51 vom 15. Mai wird die Gemeindeordnung für die Landestheile diesseits des Rheins publizirt. (Die neue Gemeindeordnung tritt am 1. Juli d. J. in Wirksamkeit. In den Monaten November und Dezember wird in Stadt- und Landgemeinden die Neuwahl der Magistrate, Bevollmächtigten und Gemeindeausschüsse vorgenommen. Die neugebildeten Collegien der Gemeindebevollmächtigten treten unmittelbar nach der Wahl in Thätigkeit, die Magistrate am 1. Jan. 1870.)

Vermischtes.

s Bamberg, 17. Mai. In Bamberg bietet der Magistrat und der anerkannt tüchtige städtische Baurath Alles, auf die Baulustigen in jeder Beziehung zu unterstützen; so sind neuerdings die schönen Bauplätze an der fast in der Mitte der Stadt neu angelegten großen Sophienstraße zur Bebauung unentgeldlich zur Verfügung gestellt und sollen auch auf dieses hin bereits mehrere Plätze von Auswärtigen acceptirt worden sein. Es ist gewiß ein erfreuliches Zeichen, wenn der Magistrat einer Stadt die in- und auswärtigen Baulustigen bei ihren Unternehmungen so entgegenkommend unterstützt und wird die allgemeine Anerkennung gewiß nicht fehlen, da überdieß durch die hier bekanntlich billigen Baumaterialen, die ausgezeichnete Lage der Plätze, auch sonst noch alle Vortheile geboten sind.

— Das Appellationsgericht von Mittelfranken hat gegen die Vergolderswittwe Lazard von Fürth, zuletzt wohnhaft in Nürnberg, und deren Sohn Emil, mit welchem dieselbe in letztgenannter Stadt ein Schnittwaarengeschäft betrieb, auf Anklage wegen Verbrechens der Brandstiftung erkannt. Dieses ist nach Annahme der Anklage dadurch begangen worden, daß Beide in der Absicht, ihre gemeinschaftlichen Waarenvorräthe im Werthe von 4000 fl. in dem von ihnen gemietheten Laden zu verbrennen, um die Versicherungssumme von 10,000 fl. zu erhalten, dieselben am 23. Dezbr. v. J. Abends gegen 8 Uhr mit Gefahr für das betreffende Gebäude, die anstoßenden Häuser, die in denselben wohnenden Menschen und deren Habe in Brand gesteckt. Die flüchtige Karolina Lazard wird edictaliter vorgeladen.

— München, 14. Mai. Der k. Staatsminister des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten v. Gresser ist von einer kurzen Urlaubsreise zurückgekehrt und hat heute die Leitung der Geschäfte seines Ministeriums wieder übernommen. Damit widerlegt

sich das Gerücht, daß ein Wechsel in der Leitung des Kultusministeriums bevorstehe.

§ In Bezug auf die kleineren Uebungen der Landwehr in dem laufenden Jahre hat das Kriegsministerium bestimmt, daß von jedem Landwehrbataillone 264 Mann, Gefreite und Gemeine, daher durchschnittlich per Compagnie 66 Mann zu diesen kleineren Uebungen beigezogen werden sollen; daß zu diesen Uebungen zunächst jene Mannschaften zu beordern sind, welche für Formation des Bereitschaftsstandes der Landwehrbataillone in Vormerkung genommen wurden und nicht bei den angeordneten größeren Landwehrübungen waren, und daß in zweiter Linie sodann von jenen Landwehrmannschaften diejenigen beizuziehen sind, welche zunächst als Ergänzung dieses Bereitschaftsstandes auf den Kriegsformationsstand bestimmt sind. Auch auf Landwehrmannschaften der Jäger soll gegriffen werden, wenn zur Zeit der Stand an Landwehrmannschaften der Linien-Infanterie nicht ausreicht.

§ Nach einer Entschließung des k. Staatsministeriums des Handels und der öffentlichen Arbeiten sollen von den Bewerbern um Wegmacherstellen bei sonst gleichen Qualificationsverhältnissen diejenigen bevorzugt werden, welche sich über den erfolgreichen Besuch eines Specialkurses für Obstbau oder in anderer Weise über entsprechende Kenntnisse im Obstbau ausweisen können.

— Aus Frankenthal kamen dem Nürnb. Anz. 3 verschiedene Wahlzettel zu, deren erster, von der freisinnigen Partei ausgegeben, die Namen von lauter Protestanten enthält; der zweite lauter Katholiken, und der dritte: lauter Juden. Letzterer trägt die Ueberschrift: „Da die hiesigen Protestanten und Katholiken Wahlvorschläge machen, beehren sich nun die Israeliten, nachstehende Mitglieder zu Wahlmännern vorzuschlagen.“

— Frankfurt, 16. Mai. Der Vergnügungszug der Nürnberger ist heute Früh 6 1/4 Uhr mit 450 Gästen (darunter 80 Ehepaare), der nur mäßig besetzte Zug der Berliner gestern Abend gegen halb 12 Uhr dahier eingetroffen.

— Bei der nächsten Frauenkonferenz in Stuttgart wird auch der Antrag, die Frauen zum Studium der Jurisprudenz und zur practischen Anwendung der juridischen Wissenschaften zuzulassen, zur Vorlage kommen.

— In Wesel ist in der Nacht vom 11. auf den 12. Mai die für zwei Bataillone des Infanterie-Regiments Nr. 77 bestimmte Kaserne am Heuberg total abgebrannt. Der Schaden an Utensilien und Effekten ist sehr groß. Menschenleben sind nicht zu beklagen.

— „Paris“ vernimmt, daß die Reise der Kaiserin nach dem Orient mit Rücksicht auf die mit einem solchen Unternehmen verbundenen Kosten, welche auf nicht weniger als 2,400,000 Francs angeschlagen werden, wahrscheinlich unterbleiben dürfte.

— Auf den Pariser Märkten wurden am 1. Mai schon reife Kirschen feilgeboten und mit 5 bis 6 Francs das Kilogramm (2 Pfund) bezahlt.

— Im Lager von Chalons hat ein Orkan große Verwüstungen angerichtet. Er hat die Schenkbuden zertrümmert, die Zelte niedergerissen und die Gewehrpyramiden umgeworfen. Am andern Morgen fand man den Hauptmann Lacroix todt in seinem Bette, ein Blitzstrahl hatte ihn erschlagen.

— Im französischen Aube-Departement hat ein Hagelwetter ungeheure Verwüstungen angerichtet. Der Schaden wird auf anderthalb Millionen geschätzt.

— In Mailand wurde vor einigen Tagen das Schulhaus der protest. Schule eingeweiht. Die Schule zählt gegenwärtig unter 5 Lehrern 60 Schüler deutscher, französischer, italienischer und englischer Nationalität. Mehrere katholische Familien verlangen Aufnahme ihrer Kinder in die Schule mit Unterwerfung unter die ganze Ordnung derselben, was um so eher möglich ist, [...] Schule von der Kirche vollständig befreit ist un[...] Religionsunterricht außerhalb der Schule ertheilt[...]

— London, 11. Mai. Der letzte Triumph[...] lischer Mission ist die Bekehrung der Königin von [...] gascar zum Christenthum. Nebst einigen ihrer S[...] beamten wurde sie in einer der Kirchen der [...] Missionary Society feierlich getauft.

Handel und Verkehr.

— Ansbach, 15. Mai. Bei der heute dahi[...] genommenen fünf und zwanzigsten Serienziehun[...] Ansbach-Gunzenhausener Eisenbahn-Anlehens sin[...] nachstehenden 80 Serien-Nummern: 14. 586. 712[...] 927. 1092. 1155. 1157. 1172. 1266. 1455. [...] 2116. 2367. 2471. 2829. 2866. 2999. 3017. [...] 3655. 3844. 3942. 4176. 4308. 4667. 4742. [...] 4833. 4975 erschienen, welche an der planmäßigen [...] Juni. d. J. stattfindenden Gewinnstziehung Thei[...] nehmen haben.

. Cours-Bericht vom 8. bis 15. Mai 1869. [...] getheilt von dem Bankhause Dr. Albert Wild in [...] Die verschiedenen Tendenzen, welche sich in heut[...] hender Woche für amerikanische Fonds geltend ma[...] geben uns bei der großen Anzahl und Verbreitung [...] Effekten Veranlassung zu genauer Verfolgung des [...] derselben. Auf die am 7. bekannt gewordene [...] Disconto-Erhöhung auf 4 1/2 %, welche nicht wegen [...] knappheit, sondern um das Placement amerika[...] Papiere in England so viel als möglich zu verhin[...] in's Werk gesetzt wurde, und die wahrscheinlich in [...] noch weiter ausgedehnt werden wird, erlitten die [...] der Amerikaner jeder Gattung an allen europä[...] Börsen einen panikartigen Rückgang. — Von mä[...] Seite wurden sie gegen Mitte der Woche wieder [...] zwar über Newyorker Notirungen gehoben, indessen [...] sie gegen Wochenschluß wie überhaupt alle Papiere [...] Mattigkeit verfallen, welche sich heute noch an [...] Börsen fühlbar macht. — Wir notiren amerik. [...] Bonds 85 3/8 %. — Oesterr. Creditaktien 284 1/4, Sta[...] Aktien 342 1/2, Lombarden 224 1/4, Wiener Bank[...] 712, Silberrente 56 7/8 %, Papierrente 50 1/8, 1860er [...] 82 5/8 %, 1864er fl. 120 pr. Stück — Prioritäten [...] und höher, 5% Türken 40% Papier. — Südd. F[...] wenig belebt, ohne wesentliche Veränderung. [...] Bankaktien 824 Geld. — Handelsbankaktien per [...] 12—13 fl. Agio. Ostbahnaktien 127 Geld. Alsenz[...] 84 1/8. —

Lokales und aus dem Kreise.

— Aus der Magistratssitzung vom 11. Mai. (Schl[...] Auf das Gesuch des Schauspielers H. v. Olbegra[...] aus Aachen um Bewilligung zur Veranstaltung thea[...] lischer Vorstellungen soll demselben eröffnet werden, [...] der Magistrat, nachdem dem Theaterdirektor Sch[...] laut magistrat. Beschlusses vom 9. Febr. l. J. in [...] erkennung seiner Leistungen bereits zugesichert wor[...] ist, daß, falls die Veranstaltung von Theatervorstellun[...] während der kommenden Wintersaison überhaupt [...] zulässig erachtet werden sollte, bei der Bewilligung [...] ihm vor etwaigen Mitbewerbern der Vorzug eingerä[...] werden soll, in Consequenz dieses Beschlusses sich au[...] Stand befinde, seinem Gesuche zu entsprechen. Zugl[...] wird dem Theaterdirektor Schubert auf sein neuerl[...] eingereichtes Gesuch die Erlaubniß zur Veranstaltu[...] theatralischer Vorstellungen für die Monate Dezemb[...] Januar und Februar künftigen Winters ertheilt. — Nach erfolgter Anzeige wurde bei der Neuwahl des Au[...] schusses der israelitischen Cultusgemeinde Kaufmann [...] Weil als Vorstand, Kaufmann Phil. Salzer als Cass[...] und Kaufmann Salomon Mohrenwitz als Schriftführ[...] erwählt. — Dem Packträger Wilh. Hofmann wird [...] Bewilligung ertheilt, als Lohnbedienter seine Dien[...]

Weinversteigerung.



Montag 24. Mai 1869 werden auf dem **Schlosse Mainberg** nachstehende selbst gezogene und rein gehaltene Weine in schicklichen Partieen an den Meistbietenden gegen baare Zahlung versteigert, nämlich:

220 Eimer Schloß Mainberger 1867er,
260 „ „ „ obere Lage 1868er,
200 „ „ „ untere Lage 1868er,
87 „ Mainberger Mainleiten 1868er,
5 „ Mischling „ 1859|1866er,
7 „ Mainberger „ 1866er.

Die Versteigerung beginnt **früh 10 Uhr** und werden Strichsliebhaber mit dem Bemerken eingeladen, daß bei der Versteigerung die Bedingungen bekannt gegeben und Proben verabfolgt werden.

Mainberg den 13. Mai 1869.

Sattler'sche Kellerei.

Fürther Schützenloose

zu **30 Kreuzer per Stück**, bei der

General-Agentur

Gebrüder Schmitt

in Nürnberg

und in der **Expedition des Blattes.**

Ulmer Dombau-Loose

zu **35 Kreuzer per Stück.**

Wiederverkäufer erhalten Rabatt und wollen sich **alsbald brieflich direkt** an uns wenden

Prospekte gratis.

Bad Neuhaus.

Eröffnung Montag den 17. Mai.

Wasserfüllungen haben bereits begonnen. Niederlage in Schweinfurt bei Herrn

J. Gg. Strohmenger.

Zwickauer Stückpechkohlen I. Qual.	42 kr.	per Zentner.
Zwickauer Coaks „ „ „	57 kr.	
Ruhrer Kohlen „ „ „	42 kr.	
Stockheimer Schmiedekohlen „ „ „	40 kr.	
Briquetts	zu 1 fl. 45 kr. pr. 100 Stück.	

Bei Abnahme von 20, mindestens 10 Centnern liefere ich die Kohlen **zu obigen Preisen frei ans Haus**, und bitte ich nur die Bestellungen entweder im Bretterhaus oder in meiner Wohnung hinterlegen zu wollen.

Sämmtliche Sorten Kohlen werden auch in ganzen Wagenladungen von 100 und 200 Zentnern aus den ersten Werken zu möglichst billigsten Preisen besorgt.

Friedrich Blecken.

Eine **Parterre-Wohnung,** bestehend aus zwei heizbaren ineinander gehenden Zimmern, Kammer, Küche nebst Holzlage rc. und einem Verkaufsladen in **Hs.**-Nr. 228 ist bis 1. August zu vermiethen. Näh. bei

Johs. Tellert, Nr. 217.

Ein **Schreinergeselle** findet **Arbeit** bei

G. Chr. Schärfer, Apostelgasse.

Es wird hiemit Jedermann gewarnt, dem Schuhmacher **Andreas Lieblein** auf irgend welchen Namen Etwas zu borgen, da für ihn keine Zahlung geleistet wird.

Michael Lieblein.

Erste Ziehung am 1. Juni 1869.

Mit nicht verlierbarem Einsatz.

Amsterdamer Industrie-Palast-Loose

mit Gewinnen von **150,000 fl. 100,000 fl. 50000 fl. 25000 fl. 5000 fl. 1000 fl. rc. rc.** bis herab zu **3 fl.,** welchen Betrag **jede** Obligation im Verlauf der Ziehungen **mindestens** erhalten muß, sind nur **kurze Zeit** per Stück **3 fl.** zu haben bei

Christian Pollich.

Ein im Eichenwalde gefundener **Schlüssel** liegt in der Exped. zum Abholen bereit.

Eine **Schlafstelle** für 3 Arbeiter und ein anderes **Logis** zu vermiethen. Wo? sagt die Exped.

Zu vermiethen.

Ein **möblirtes Zimmer**, sogleich. Graben 816.

Ein gut erhaltener **Wagen** mit eisernen Achsen, zu schweren Fahren verwendbar, ist billig zu verkaufen. Näh. zu erfragen Hs. Nr. 17 in Schonungen.

Ein solider junger Mensch, welcher Lust hat das **Badergeschäft** zu erlernen, kann sofort in die Lehre treten. Näheres zu erfragen in der Expedition

---

Zwei **Zimmer,** Küche und Bodenantheil (mit Wasserleitung) sind zu vermiethen und bis 3. Juni zu beziehen. Näh. in der Exped.

In Nr. 561 ff. vorm Spitalthor ist eine **obere Wohnung** mit 4 ineinander gehenden Zimmern, Speisekammer, Holzboden und sonstigen Bequemlichkeiten zu vermiethen und kann in einem Vierteljahr bezogen werden.

Ein freundlich eingerichtetes **Dachstübchen** ist an eine oder zwei Personen zu vermiethen. Fischerrain Nr. 511.

Gestern Abend wurde in den Wehrwäldchen ein goldenes **Medaillon** verloren. Der redliche Finder wird gebeten, solches gegen Belohnung in der Exped. ds. Bl. abzugeben.

Um Rückgabe eines auf dem Kornmarkte verloren gegangenen **Kindertäschchens** wird gegen Erkenntlichkeit gebeten in der Exped. ds. Bl.

Brönner's Fleckenwasser

in **großen** und **kleinen** Gläsern à 20 und **8 kr.** wieder frisch angekommen bei

Fr. Gg. Ad. Pollich.

Ein **Regenschirm** wurde gestern verloren oder stehen gelassen. Um dessen gefällige Rückgabe in der Expedition wird ersucht.

Gut gebrannter **Gyps** ist fortwährend zu haben bei

Nik. Schmidt, Gypsfigurenhändler.

Zahnwehleidende

empfiehlt **Nic. Backé** concessionirte **Tinktur** gegen Zahnschmerz und hohle Zähne, Tinktur zur Erhaltung der Zähne ¼ Flacon à 16 kr., ⅛ Flacon à 10 kr. unter Zurechnung für Verpackung und Porto von 8 kr. für ¼ und 5 kr. für ⅛ Flacon.

Schweinfurt bei **Georg Strohmenger.**

Fixateur résineux (feinste **Harzpomade**) empfiehlt

Georg Strohmenger,

Ein gelber **Dachshund,** Bastard mit weißen Füßen und Buschschwanz, hat sich verlaufen. Um Rückgabe gegen Belohnung in Eltingshausen bei Gastwirth **Holer** wird gebeten.

Terminkalender.

Den 21. Mai.

10 V. Fahrnissenverstrich aus der Concursmasse des ... Götz Daniels Sohn in Birkenfeld, Ldg. Rotheristi, im Gasthause.

8 V. Erster Ediktstag im Concurse des Bäckermeisters Abr. ... von Volkach, beim k. Landgerichte.

9 V. Veraktordirung der Steinlieferung zu Wasserbauten für die Strecke im Rentamtsbezirke Schweinfurt, im Bureau der k. Baubehörde dahier.

8 V. Erster Ediktstag im Concurse des led. Webers Peter Deisel von Weikersgrüben, beim k. Ldg. Gemünden.

9 V. Gläubigerladung des Jakob Holzmann von Kirchschönbach, beim k. Ldg. Wiesentheid.

V. Schuldenliquidation gegen den Nachlaß des Andr. ...mann von Hergolshausen, beim k. Ldg. Werneck.

9 V. Dergl. gegen den Nachlaß des Johann Bachmann in Neudorf, beim k. Ldg. Rothenbuch.

2 N. Grundstückeverstrich aus dem Nachlasse der Wilh. ... Wwe. dahier, in der Amtskanzlei des k. Notars Förster.

10 V. Weinversteigerung Saalecker Weine, im Posthause in Hammelburg.

1 N. Grundbesitzverstrich aus der Concursmasse des Schreiners Adam Brönner von Wolfsmünster, daselbst.

Den 22. Mai.

9 V. Brennholzverstrich aus k. Rev. Hain, im Müller'schen Gasthause zu Frohnhofen.

10 V. Jagdverpachtung zu Willmars.

Amtliche Erlasse.

Im Concurse des Joh. Köhler von Wartmannsroth wird ein Ranguriheil am 21. Mai an das Gerichtsbrett des k. Bez.-Ger. Lohr angeheftet.

Getraute.

Am 9. Mai. Martin Wilhelm Weissensee, Bürger u. Spengler dahier, mit Barbara Theresia Braun von hier.

Am 9. Mai. Johann Georg Kirchner, Bürger, Huf- und Waffenschmied dahier, mit Margaretha Barbara Kunigunda Haas von hier.

Am 11. Mai. Carl Otto Rudolph Klauser, Bürger u. Weinhändler in Kitzingen, mit Jungfrau Johanna Barbara Sophia Eberlein von hier.

Briefkasten.

Am Thore in Schwebheim ist eine Tafel angebracht „Schnelles Reiten und Fahren durch den Dorf 2c." Auch nicht übel! —

Schranne.

Den 15. Mai 1869.

	Höchster Preis.	Mittelpreis.	Tiefster Preis.
Waizen	17 fl. 40 kr.*)	17 fl. 11 kr.*)	15 fl. 15 kr.*)
Korn	15 fl. — kr.*)	14 fl. 49 kr.*)	14 fl. 45 kr.*)
Gerste	16 fl. 15 kr.	16 fl. 6 kr.	15 fl. 30 kr.
Haber	10 fl. 15 kr.	9 fl. 45 kr.	9 fl. 15 kr.
Erbsen	— fl. — kr.	— fl. — kr.	— fl. — kr.

*) Zu 300 Pfund gerechnet.

Summa aller verkauften Früchte 163 Schäffel.
Umsatzkapital 2392 fl. Schrannenrest — Schäffel.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(Vierzehnter Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 117. | Protestantisch: Potten. | Mittwoch den 19. Mai. | Katholisch: Petr. Cöl. | 1869.

Bestellungen auf das Tagblatt pro Mai und Juni werden fortwährend entgegen genommen.

Chronologische Tafel.

Den 19. Mai 1792. Geburtstag des Philosophen Fichte.

X Die Fortschrittspartei ist die Partei der Sparsamkeit.

Das hat sie zu allen Zeiten, namentlich aber beim abgelaufenen Landtage durch ihre Vertreter bewiesen. Der liberalen Partei ist es gelungen, trotz des Krieges, in welchen die Pfordten'sche Diplomatie durch ihre Großmannssucht und die ultramontane Partei durch ihr Hetzen das Land gestürzt, ein Budget aufzustellen, welches ohne Vermehrung der Steuern den Staatshaushalt vollkommen deckt, die Mittel bietet, die Gehalte der Beamten wesentlich zu erhöhen und gleichwohl noch Mehreinnahmen erzielt.

Die Produktion und den Verkehr zu mehren und zu sichern, das ist anerkannt die beste Sparsamkeit. Die liberale Partei hat es verstanden, die volle Gewerbefreiheit und eine weitgehende Freizügigkeit allmählich einzuführen, und durch sie größere Freudigkeit, Rührigkeit und ernsteres Streben in die entfesselte Industrie zu bringen. Die Fortschrittspartei aber hat das Verdienst, hiezu den ersten Anstoß gegeben zu haben. Zwar gibt es immer noch Leute, die keinen rechten Gefallen an der Gewerbefreiheit finden, es sind aber meist solche, die lieber im Wirthshause sitzen und Andere für sich arbeiten lassen, als selbst arbeiten, die lieber raisoniren, als sich Kenntnisse zu verschaffen, die gehen beim Kampfe der Concurrenz allerdings in ihren Geschäften nicht vorwärts, sondern rückwärts.

Die liberale Partei hat die Telegraphenlinien und Eisenbahnen vermehrt, dadurch dem Verkehre gedient, dem Staate selbst eine reiche Einnahmequelle geschaffen, sie hat im Vereine mit der Staatsregierung ein großartiges Eisenbahnnetz aufgestellt, den Bau von Privatbahnen erleichtert und durch Bestimmungen über den Bau von Vizinalbahnen ermöglicht, daß auch kleinere Städte und Märkte die Segnungen des großen Verkehrs genießen können.

Bayern ist reich an ungehobenen Mineralschätzen, das von der liberalen Partei verlangte und vom Landtage mit der Staatsregierung vereinbarte Berggesetz wird sie zu heben gestatten. — Die Genossenschaftsgesetze, welche durch das fortwährende Andrängen der liberalen Partei endlich ins Leben gerufen wurden, ermöglichen den wohlhabenden Klassen, sich zu den großartigsten industriellen Unternehmungen zu verbinden, den ärmeren Klassen durch Vereinigung ihrer kleineren Kräfte, den Kampf der Concurrenz zu bestehen und die Selbständigkeit zu erringen. Diese Gesetze tragen auch einen gesunden Keim zur Lösung der Arbeiterfrage in sich.

Die Fortschrittspartei war es, welche in den abgelaufenen 6 Jahren trotz aller Anfechtungen siegreich auf die Erhaltung und Erweiterung des Zollvereins drang, dem Deutschland die Blüthe seines Handels und seiner Industrie verdankt — und es ist dies wahrlich nicht ihr geringstes Verdienst.

Die liberale Partei hat mit freigebiger Hand die Mittel gewährt, um Wissenschaft und Kunst, Industrie und Landwirthschaft zu heben; wir erinnern an die landwirthschaftl. Fortbildungsschulen, die Realgymnasien, Industrieschulen, polytechnischen Hochschulen, die Versuchsstationen, die Vermehrung der Staatssammlungen und die bessere finanzielle Ausstattung der Universitäten.

Die liberale Partei hat mit der Staatsregierung ein Schulgesetz vereinbart, welches in seinen Folgen die Gesittung gehoben und dadurch die Zuchthäuser, deren Insassen dem Lande große Summen kosten, entvölkert, das Jedermann ein Maß von Wissen und Bildung verschafft hätte, das ihm gestattet haben würde, mit Hülfe seiner vermehrten Kenntnisse seine Arbeitskraft einträglicher zu machen. Der Herrschbegierde der Klerikalen, der Verdummungssucht der Ultramontanen ist es leider gelungen, diese wohlthätige Absicht zu vereiteln.

Die liberale Partei der Kammer der Abgeordneten hat aber auch durch bessere Gesetze dem Erwerbe größere Sicherheit verschafft. Das Notariat, die vollständige Trennung der Justiz von der Verwaltung, die Aufhebung der Wuchergesetze und der Schuldhaft haben Bayern aus einem Staate polizeilicher Willkühr zu einem „Rechtsstaate" umgewandelt und reichen Segen verbreitet. Häufig zwar sind die Klagen über das Notariat, Diejenigen aber, welche sich über die Taxen und Kosten desselben beschweren, haben vergessen, um wie viel mehr Kosten und Schaden der frühere Zustand größerer Rechtsunsicherheit und der leidigen Schreibwirthschaft verursachten.

Auch der neue Civilprozeß mit seiner Oeffentlichkeit und Mündlichkeit und seinem abgekürzten Verfahren wird die Rechtssicherheit erhöhen und, wenn noch die angestrebte Freigabe der Advokatur ohne Lokalisirung dazukommt, den Staatsbürgern billigeres Recht gewähren.

Es gibt keine größere Verschwendung als übelangewendete Sparsamkeit. Bis zum Jahre 1866 verschlang das bayerische Militärwesen Jahr für Jahr fast ein Drittel der gesammten Reineinnahmen des Staates. Jedermann fühlte, daß etwas faul war im Militärwesen; es ging wie eine Ahnung durch alle Gemüther, daß unsere militärischen Einrichtungen sich nicht bewähren würden, man scheute sich aber, eine Radikalkur vorzunehmen, die liberale Partei versuchte nur durch größtmögliche Sparsamkeit das Uebel wenigst möglich fühlbar zu machen. Das Jahr 1866 bewahrheitete leider die Befürchtungen. Jetzt aber besitzt das Land ein Militärsystem, das für Preußen sich bewährt hat und das auch für Bayern sich bewähren wird,

„wenn die Staatsregierung es über sich zu bringen „vermag, die kleinlichen und partikularistischen Rücksichten zu überwinden, welche sie noch hindern, „das bayerische Heer einzuführen in das große „deutsche Heer."

Das Zustandekommen des neuen Wehrgesetzes, dessen Grundlagen allgemeiner Wehrpflicht — Gerechtigkeit für Jedermann und Sicherheit des Staates gewährt, ist ein Hauptverdienst der liberalen Partei, namentlich aber der Fortschrittspartei, aus deren Mitte der geistreiche Berichterstatter über dasselbe hervorging.

Die Fortschrittspartei hat durch ihre Thätigkeit in der Vergangenheit bewiesen, daß sie die Partei der Sparsamkeit ist, ihre Forderungen für die Zukunft bekräftigen dies aufs Neue.

So gerechte Ursache die Fortschrittspartei auch hat, auf ihre Wirksamkeit bei der neuen Militärverfassung stolz zu sein, so übersieht sie doch nicht, daß eine gründliche Heilung der socialen Schäden, neben andern Mitteln vornehmlich die Verminderung des militärischen Bedarfs an Geld und Menschen erfordert. Die politische Lage Europas macht eine Radikalkur etwa durch Uebergehen zu einem andern Militärsysteme unmöglich; **nur der Wahnwitz oder die hochverrätherische Absicht den Staat wehrlos zu machen kann eine solche Forderung stellen.**

Die Fortschrittspartei will aber ernstliche Anbahnung einer militär-turnerischen Vorbildung der gesammten Jugend. Durch diese Vorbildung und durch die in Folge besserer Schulen erhöhte Intelligenz wird es möglich sein, die active Wehrpflicht auf Alle auszudehnen, das Landwehr hafter zu machen und doch an Kosten zu sparen und die Arbeitskräfte zu schonen. — Sofort aber verlangt die Fortschrittspartei Ersparnisse im Gesammt-Staatshaushalte, Beseitigung aller überflüssigen Civil- und Militärbehörden, z. B. des Staatsrathes, der Regierungspräsidenten, der Besetzung militärischer Verwaltungsstellen durch überzählige oder unbrauchbare Generale, Reorganisation des unbillig theuren militärisch ärztlichen und Verwaltungsdienstes; thunlichste Beschränkung des Garnisonsdienstes; Reform des obersten Rechnungshofes, genaue Controlle des Pensionswesens, damit der Unfug ein Ende nehme, daß arbeitskräftige Leute ohne zu arbeiten auf Staatskosten ernährt werden. Die Erhebung der Staatseinnahmen kostet fast ein Drittel derselben, die Verschwendung abzustellen, verlangt die Fortschrittspartei mit Recht Vereinfachung der Steuern und Gefälle, Revision des Taxgesetzes.

Der Fortschrittspartei aber genügt es nicht blos Sparsamkeit in den Ausgaben anzustreben, sie will auch die Einnahmen vermehren, indem sie durch die angestrebte Revision des Hypothekenwesens den Hypothekenkredit, durch Revision des Notariatsgesetzes den Haus- und Grundbesitz, durch neue Eisenbahnen und Telegraphen den Handel und Verkehr, durch reichliche Bildungsmittel die Intelligenz hebt. Eine Maßregel der Sparsamkeit ist auch das von der Fortschrittspartei mit der Reform des Landtagswahlgesetzes zugleich geforderte Einkammersystem. Wenn einmal das Hin- und Herschleppen der Gesetze zwischen den beiden Kammern aufhört, werden die Gesetze nicht nur der ungefälschte Ausdruck des Volkswillens und freier von jeder Halbheit, sondern auch die Landtage selbst werden kürzer und wieder billiger werden.

„Die Fortschrittspartei ist in Wahrheit und nach „allen Richtungen des Staatslebens die Partei „der Sparsamkeit. Die Sparsamkeit ist aber die „wirthschaftliche Grundlage des Wohlstandes der „Einzelnen, wie des Volkes.“

Wer diesen Wohlstand sichern und fördern will, der gebe am 20. Mai seine Stimme nur einem Abgeordneten, der den erprobten Grundsätzen der Fortschrittspartei zustimmt.

Telegraphische Depeschen.

— Madrid, 16. Mai. (W. B.) Ein Amendement, welches vorschlug, die Frage der künftigen Regierungsform und eventuell die Wahl eines Monarchen einer Volksabstimmung zu unterbreiten, wird von den Cortes mit 156 gegen 73 Stimmen verworfen. Die Discussion über die Artikel 33 und 34, betreffend die Form der Regierung und die gesetzgebende Gewalt, beginnt nun. (Frankf. J.)

— Madrid, 17. Mai. In der heutigen Sitzung der Cortes erklärte Silvera im Namen der Kommission: Die Republik würde schwere, innere und äußere Verwicklungen herbeiführen. Er beschwor die Republikaner auch nach der Votirung der Monarchie ihre Cortessitze beizubehalten, um nicht einen Bürgerkrieg herbeizuführen. Ein Theil der liberalen Union fährt in der Bekämpfung der Regentschaftsidee fort. (K. v. u. f. D.)

Politische Nachrichten.

— Pesth, 14. Mai. Die Ofener Stadtrepräsentanz beschloß heute die Errichtung konfessionsloser Gemeindeschulen, und verwarf ein Separatvotum, welches konfessionelle Trennung der Schulen verlangte. Die mehrwöchentliche ultramontane Agitation ist sonach vergeblich gewesen.

— Paris, 15. Mai. Die Börse war heute steigend, auf das Gerücht hin, das „Journal Officiel“ werde morgen ein kaiserliches Manifest veröffentlichen, durch welches 100,000 Mann beurlaubt werden.

Vermischtes.

§ München, 18. Mai. Se. k. Hoh. Prinz Otto hat gestern Abends in Begleitung des Oberlieutenants v. Branca eine Reise über Wien und Ungarn zunächst nach Konstantinopel angetreten, von wo aus dann Kleinasien, die heiligen Stätten Palästina's und Egypten besucht werden sollen.

Handel und Verkehr.

§ Landesprodukten- und Waarenbörse zu München. Die Tendenz im Getreidegeschäft war vorigen Samstag besonders für Weizen fester, Roggen unverändert, Gerste geschäftslos, Hafer gefragter und höher. Weizen prima Sorte 17 — 18 fl., mittel 16 — 17 fl., Roggen prima Sorte 11½—12 fl., mittel 10½—11 fl., Gerste prima Sorte 13—13½ fl., mittel 11—12 fl., Hafer 4 fl. per Zollcentner.

Lokales und aus dem Kreise.

(Eingesandt.) Bei der am 6. Mai in Waigolshausen stattgehabten Versammlung stellte Hr. **Pfarrer Diem** von Schweinfurt die Fragen: „Wer meint es gut mit den Lehrern? Die Priester. Wer hat ihnen in ihrer dürftigen Lage Hilfe bringen wollen? Die Priester, der Reichsrath.“ Folgende Aeußerung eines bayer. Bezirks-Lehrervereins gaben jedoch darauf eine andere Antwort. Dieselbe lautet wörtlich: — — „Man kann nicht umhin, man muß die schreckliche Anklage aussprechen: unsere geistlichen Vormünder und Pfleger sind an uns zu Rabenvätern geworden, sie allein haben das Schulgesetz fallen gemacht, sie haben uns die dargebotene Aushilfe entrissen, sie haben den Lehrerstand auf's Tiefste entmuthigt, aber auch auf's Höchste erbittert; sie haben ein schreiendes Unrecht begangen und eine sich nie mehr schließende Kluft geöffnet, aus welcher nur Unheil kommen kann, bis der Lehrerstand dieser unseligen Fürsorge sich entwunden hat. Hätte die h. Abgeordnetenkammer auf Berathung des Schulgesetzentwurfes vor der Aufbesserung der Pfarrstellen auf 800 fl. bestanden, dann hätten auch die Lehrer ihren Bissen Brods erhalten; aber so war es den hohen geistlichen Herren leicht möglich, darauf zu bestehen, daß die Schullehrer auch ferner betteln um ein Almosen, um Unterzeichnung und Begutachtung einer Bittschrift vor ihren Thüren stehen müssen. Will man uns einwenden, es sei ja von dieser Seite die materielle Aufbesserung begutachtet worden, so ist zu entgegnen, daß dies der Schein ihres gottseligen Wesens ist 2c., daß sie recht gut wußten, die zweite Kammer könne diesem Antrage nicht mehr folgen.“ — —

— Gestern fanden in Anwesenheit der dazu eingeladenen Gerber und anderer Personen Proben mit der patentirten Lohkäs-Maschine der Herren Reck und

Joachim dahier statt. Dieselbe ist durch einen
zu handhaben und liefert in einer Minute 2(
Würde dieselbe mit einem Mühl- oder Göpelwe
bunden, so würde die Zahl derselben sich natürl
vielfältigen. Es wurden trockene und hal
Lohkäse vorgezeigt und deren Haltbarkeit erprob
anwesenden Sachkenner sprachen sich allgemein
praktische Einrichtung und Leistungsfähigkeit diese
Maschine sehr günstig aus.

Wahlmännerwahlen im Wahlkreise Schwei
(Nachtrag.)

Zu Ebelsbach noch:
Joh. Karl alt von Steitfeld.
Untertheres: Joh. Eck, Bauer von Ottenbo
Franz Hußlein, Bauer von Bu
Jos. Hußlein, Bauer von Unt
Conr. Schmerbach, Pfarrer v. Ob
Wettringen: Carl Kaufmann, O. f. v. Happerts
Casp. Müller, Bauer von Wettri
G. A. Schwappach, Bauer v. Ai
G. A. Weimer, Pfarrer von

Berichtigung.

Bei den Wahlmännern in unserem Wahlkrei
es im Wahlort Prichsenstadt statt Schullehrer R
von Neuses — Caspar Eger, Vorsteher von Ki
bach heißen.

— Schweinfurt, 19. Mai. Der heutig
markt war etwas besser als die seitherigen b
Der Aufkauf zur Ausfuhr war nicht unbedeuten
haupt machte sich eine größere Lebhaftigkeit
schäfte bemerkbar. In den Preisen, die seith
sehr hoch standen, ergab sich keine sehr wesentli
änderung. Das Paar schwere Ochsen kostete
Gangochsen 30—35, 2—3jähr. Stiere 18—30
— In der Markthalle befanden sich 88 Stück
das Geschäft blieb dort still. Wegen der Me
auch künftigen Mittwoch den 26. Mai Bie
Pferdemarkt abgehalten.

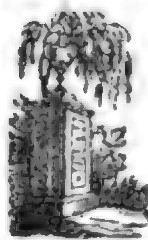
— Schweinfurt, 19. Mai. Auf heutigem
gingen bei geringer Zufuhr die Preise von
Roggen und Haber etwas höher, während Ge
verändert blieb. Bezahlt wurde für Weizen 17-
Korn 14 fl. 30 kr. — 15 fl. 20 kr., Gerste 1
kr., Haber 9 fl. 21 kr. — 10 fl. 24 kr., pre
10 fl. 45 kr.

— Schweinfurt, 19. Mai. Victualie
Frische Butter 28—30 kr. das Pfund, Schmal
32 kr., — 1 fl. 36 kr. die Maas, Eier 12—1
12 kr., alte Hühner 24—28 kr. das Stück, jun
ben 16—18 kr. das Paar, junge Geiße 1 fl.
das Stück, Schweine (Läufer) 18—24 fl., Saug
9—11 fl. das Paar, Kartoffel 30 kr. die klein
4 fl. — 4 fl. 15 kr. der Schäffel (4 Wägen).

Franz Pfriem von Fahr brachte heute
Kirschen hieher zu Markte.

Weinbergspfähle kosteten 1 fl. 12 kr. — 1 fl.
per 100 Stück.

— München, 17. Mai. Das in einem L
Schweinfurt zu konzentrirende Armeekorps wi
Stärke von 18,000 Mann haben und 16 Tage
bleiben, von welchen die erste Hälfte zu größerer
manövern in den Brigaden und Divisionen,
Hälfte zu größeren Marsch- und Gefechtsübun
Bivouak auf dem linken Mainufer in der
gegen Bamberg verwendet werden soll. An In
werden 20 Bataillone mit 10,400 Mann, an
5 Bataillone mit 2500 Mann (Offiziere und
offiziere nicht gerechnet) beigezogen; die Kavaller
2 Chevauxlegers- und 2 Kürassier-Regimenter
448, zusammen mit 1792 Pferden (mit Ausschl
der Offiziere); die Artillerie wird in 9 Batterie
4 Geschützen, in Summa mit 36 Geschützen, vo
letzteren Geschützen 16 6pfünder und 16 4pfün
fahrenden und 4 4pfünder der reitenden Artille



Nach 10tägigem Kr
ergeben in Folge einer Brust
mutter, Schwester und Schw

Maria

im 68. Lebensjahre.
Um stille Theilnahme bittend, theil
barschaft nur auf diesem Wege mit, unter d
Vormittags 9½ Uhr stattfindet

Die t

Schweinfurt, den 19. Mai 186

Beka

Die morgige Wahl findet im untern Ra
Apotheke.

Zu allenfallsigen Besprechungen und zum
sowie die Vorplätze desselben zur Disposition.
Schweinfurt den 19. Mai 1869.

De

Rindvieh- und Sch

Wegen der Pfingstmesse wird auch künftige
gehalten.

Ausdrücklich wird hiebei bemerkt, daß hiedu
neben dem Markte am künftigen Mittwoch finden
Juni u. f. f. statt.

Der **nächste Schafmarkt** wird künftig
Schweinfurt, den 19. Mai 1869.

Der
v

Im städtischen Krankenhause ist die Stelle
Krankenwärterin erledigt. Der Eintritt
sogleich erfolgen. Jahreslohn 70 fl.
Schweinfurt, den 19. Mai 1869.

Der Armenpflegschaftsrath.
v. Schultes.

Hiermit stattet die sämmtliche Feuerwehrmann
von Grafenrheinfeld der hochgebornen, hochgeehrten
schaft, Herrn von Bodeck ihren verbindlichsten
ab, für die freundliche Aufnahme und zuvorkom
Gastfreundschaft, die sie bei ihrer letzten Uebun
dem Schlosse in Heidenfeld gefunden haben.

Franz Riegler, Hauptmann.
Georg Hammer, Requisitenmeister

Eine Partie **neue Sommerbuc
kins 1 fl. 18 kr. bis 1 fl. 36 kr.** so
ältere Buckskins empfiehlt zu w
herabgesetzten Preisen

Gustav Stürmer

Epileptische Krämpfe (Fallsuc
heilt de
Specialarzt für Epilepsie Dr. O. Killisc
Berlin, jetzt Mittelstrasse Nr. 6 — Auswärt
brieflich. — Schon über 100 geheilt.

Eine **Wohnung** ist in 787 neue Gasse zu
miethen.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Poll

...nkenlager entschlief gestern Nachts 11¾ Uhr ruhig und ...ntzündung unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Groß...gerin, Frau

Gutermann Wwe.,

geb. Uhl,

...n dies Verwandten, Freunden, sowie der werthen Nach...er Bemerkung, daß die Beerdigung Freitag den 21. Mai

...iefbetrübten Hinterbliebenen.

...nntmachung.
...thhaussaale statt. Der Eingang ist vom Markte aus neben der

...schreiben der Wahllisten stehen einige Zimmer im Rathhause,

...t Magistrat.
v. Schultes.

...ifmärkte in Schweinfurt.

...t Mittwoch den 26. Mai Rindvieh- und Pferdemarkt dahier ab-

...ch die 14tägige Reihenfolge der Märkte keine Aenderung erleidet; demnach die weiteren regelmäßigen Viehmärkte am 2., 16., 30.

...n Dienstag den 25. Mai abgehalten.

Magistrat.
... Schultes.

...einer ...kann

...schaft ...Herr... Dank ...ende ...z an

...Fo... ...wie ...eit

...st) ...r ...s in ...ige

...ver...

Löflund's Präparate.
(Preismedaille der Pariser Ausstellung von 1867)

Löflund's Kinder-Nahrung.
Ein Extract zur Schnellbereitung der bewährten **Liebig'schen Suppe für Säuglinge** durch einfaches Auflösen in warmer Milch. Bester Ersatz der Muttermilch statt Arrowroot, Mehlbrei 2c. 2c.

Löflund's Malz-Extract,
enthaltend 75% Liebig'schen Malz-Zucker.
Wirksamstes und leichtverdaulichstes Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Athmungsbeschwerden, Keuchhusten, überhaupt Brust- und Halsleiden; **sehr beliebt bei Kindern als Ersatz des Leberthrans.** Diese nach mehrjähriger Erfahrung von den renommirtesten Aerzten und Anstalten in erster Linie empfohlenen Präparate von Chemiker und Apotheker
Ed. Löflund in Stuttgart
sind in Flacons zu **36 kr.** vorräthig in der
Adlerapotheke.

1 Morgen **Monatsklee** ist zu verpachten und gute **Kartoffeln** sind zu verkaufen bei
Metzger **Stößel.**

...ich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

Soda- und **Selterserwasser** zu 9 kr. per Fl. stets frisch zu haben in der **Adlerapotheke.**

Asiatischer Wanzen-Tod,
unfehlbares Mittel, vertilgt die ganze Brut, und verstopft deren Löcher und Gänge in Gläsern von 18 und 30 kr.
Chinesisches Motten-Pulver
zum Schutz für Pelzwaaren, Wollstoffe u. Möbel in Packeten von 18 und 30 kr.
Niederlage für Schweinfurt bei Herrn
Georg Strohmenger.

Eine möblirte **Mansarde** mit schöner Aussicht ist an 1 oder 2 Herren zu vermiethen. Fischerrain Nr. 450.

Ein einspänniges **Wägelchen,** noch ganz gut, ist zu verkaufen bei **Franz Schöpf** in **Mainberg.**

Ein ordentlicher **Junge** findet dauernde **Beschäftigung** in der **Schrotfabrik.**

Vier **Enten** haben sich verlaufen bei
Gg. Heß, Petersgasse.

Eine Schlafstelle für 3 Arbeiter und ein anderes Logis zu vermiethen. Wo? sagt die Exped.

Zu vermiethen.
Ein möblirtes Zimmer, sogleich. **Graben 816.**

Ein gut erhaltener Wagen mit eisernen Achsen, zu schweren Fuhren verwendbar, ist billig zu verkaufen. Näh. zu erfragen Hs.-Nr. 17 in Schonungen.

In Nr. 561 ff vorm Spitalthor ist eine **obere Wohnung** mit 4 ineinander gehenden Zimmern, Speisekammer, Holzboden und sonstigen Bequemlichkeiten zu vermiethen und kann in einem Vierteljahr bezogen werden.

Ein freundlich eingerichtetes **Dachstübchen** ist an eine oder zwei Personen zu vermiethen. Fischerrain Nr. 511.

Gut gebrannter **Gyps** ist fortwährend zu haben bei **Nik. Schmidt,** Hs.-Nr. 9.

Ein gut erzogener kräftiger **Junge** kann bei entsprechendem Lohne als **Gartenbursche** im Schloßgarten zu Heidenfeld die Gärtnerei erlernen.

In Nr. 576 im Steinweg ist eine **obere Wohnung** an eine stille Familie zu vermiethen.

Sieben gebrauchte **Fenster** stehen billig zum Verkaufe bei Pferdehändler **Ermetz,** lange Zehntgasse Nro. 240.

Ein eiserner **Axwagen** ist billig zu verkaufen. Wo? sagt die Exped.

Ein **Baderlehrling** wird gesucht. Näheres in der Exped.

Eine **Scheune** wird zu miethen gesucht. Näheres in der Exped.

Most die Maas **16 kr.** bei
Josua Kupfer in der neuen Gasse.

Ein seidnes **Halstuch** wurde vom Hain nach der Stadt verloren. Man bittet um Rückgabe.

Ein freundlich möblirtes **Zimmer** ist zu vermiethen bei **Simon Hümmler.**

Terminkalender.
Den 22. Mai.
3 U. Fichten-, Nutz- und Brennholzverstrich in Abth. Fichtenbuch, k. Rev. Horbachshof.

Schweinfurter Tagblatt

Abonnementspreis beträgt für hier und Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr. (Vierzehnter Jahrgang.) Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

…r. 118. | Protestantisch: Athanasius. | Donnerstag den 20. Mai. | Katholisch: Bernardin. | 1869.

Eisenbahn-Züge.

…n Bamberg	6 U. 30 M. F. P.Z.	nach Würzburg	6 U. 40 M.
„	10 U. 15 M. V. G.Z.*)	„ „	10 U. 40 M.
„	11 U. 40 M. V. P.Z.	„ „	11 U. 50 M.
„	4 U. 5 M. N. G.Z.	„ „	4 U. 15 M.
„	6 U. A. G.Z.	„ „	6 U. 40 M.
„	9 U. 5 M. A. G.Z.	„ „	9 U. 40 M.
… Würzburg	6 U. 40 M. F. G.Z.	nach Bamberg	7 U. 5 M.
„	11 U. 45 M. VM. S.Z.	„ „	11 U. 55 M.
„	9 U. 50 M. VM. G.Z.	„ „	12 U. 5 M.
„	4 U. 15 M. NM. P.Z.	„ „	4 U. 25 M.
„	5 U. 20 M. A. G.Z.*)	„ „	6 U.
„	9 U. 40 M. A. P.Z.	„ „	9 U. 50 M.

*) Güterzüge ohne Personenbeförderung.

Eilwägen.

Nach Kissingen 4 U. 40 M., nach Kissingen, (Brückenau Zeitlofs, Schlüchtern) 7 Uhr 15 M. früh, nach Meiningen (Münnerstadt, Neustadt, Mellrichstadt) 7 Uhr 45 M. früh

Postomnibus.

Nach Königshofen (Stadtlauringen) 5 Uhr 20 M. Nachm. nach Neuses (Sulzheim, Gerolzhofen) 4 Uhr 30 Min. Nachm. nach Volkach (Schwebheim, Unterspiesheim, Kolitzheim, Gaibach) 4 Uhr 30 M. Nachm.

Die Briefkästen werden geleert:

5 Uhr 40 Minuten Früh. — 10 Uhr Vormittags. — 2½ Uhr Nachmittags. — 7 Uhr Abends.

Bestellungen auf das Tagblatt …ro Mai und Juni werden fortwäh…nd entgegen genommen.

Chronologische Tafel.

…Den 20. Mai 1859. Gefecht bei Montebello.

…SS Gedankenspähne — Gedankenprügel.

Dem im vorgestrigen Schweinfurter Anzeiger zum Besten …gebenen Gedankenreisig gegenüber erlaubt sich heute … vollkommen Unparteiischer auch einige Gedanken…ügel zu offeriren. Ueberhaupt muß man bei der…tigen widerlich-parteiischen Expectorationen stets des …the's Worte beherzigen:

„Auf einen Kloz ein grober Keil,
Auf einen Schelmen anderthalbe!!"

Wir bemerken im Voraus, daß wir weder von Hrn. …heaterdirektor Schubert je ein Freibillet besessen …ben, noch von dem zukünftigen, von gewisser Seite …chprotegirten Freiherrn oder Baron oder Graf von …thegraven solches zu erhalten wünschten; im Gegen…eile, wir zahlten Theaterabonnements Hrn. Bömly f. … voraus und warteten ruhig bis Er, der hochberühmte, …s um unser Geld nothgedrungen Etwas vorspielte. …ir bemerken ferner, daß wir weder eine Magistrats…ch eine andere Würde bekleiden, selbst nicht einmal …achtwächter der ehedem freien Reichsstadt Schweinfurt … werden Lust oder Aussicht haben. Wir geben ferner …t aller Entschiedenheit zu bedenken, daß sowohl der …err Einsender des Gedankenreisig's, als auch der …f seinen von uns gerne zugestandenen hohen „Kunst…f" pochende hochwohlgeborne Freihr. v. Othegraven*) …wie der frühere Hr. Theaterdirektor Schubert uns …nz und gar gleichgültige Persönlichkeiten sind, ebenso …eichgültig uns etwa der Obertambour des Kaisers von …hina oder der Geheimschreiber des Kronprinzen von …rasilien sein kann. Wir haben nur das Widerwärtige …s Gebelfers selber ins Auge fassend uns verleiten …ssen, dem Hrn. Einsender einige kurze Einwendungen … machen, die das theaterbesuchende und nichtbesuchende …ublikum Schweinfurts selber beurtheilen möge.

… Bemerken noch voraus, daß bei uns diese Worte Worte …r Ueberzeugung sind und daß wir jenes Sprichwort …it gerechter Verachtung würdigen, das da sagt: „Pack …hlägt sich — Pack verträgt sich!" — Es kann ja noch kommen, daß wegen eines Freibillets Herr Schubert — gerade so hoch morgen in den Himmel erhoben wird, wie er in letzter Zeit in den Koth gezogen wurde! —

Doch zur Sache! — Hören Sie mich mit Geduld und Aufmerksamkeit! Der Herr Rezensent — vielleicht auch hie und da Theaterschreiber — läßt vor Allem seine Galle gegen den hiesigen Stadtmagistrat, resp. dessen Räthe aus. Der Stadtmagistrat hat sich aber während der mehrmonatlichen Theaterdirection des Herrn Schubert hinlänglich und vollkommen manneswürdig überzeugt, daß Herr Schubert als Director, als Mann, als Schauspieler vollkommen seine Schuldigkeit gethan, mit Ehren hier seinen Pflichten und allen Wünschen des theaterbesuchenden Publikums genau entsprochen hat und nachgekommen ist. — Nicht leicht hat vor Schubert ein Mann in ähnlicher Stellung Gleiches geleistet, Gleiches geboten, Gleiches zu Aller Zufriedenheit realisirt. Gleiches läßt sich von seinen Mitgliedern sagen und Schweinfurts beste Bürger haben Schubert als einen Ehrenmann kennen gelernt durch und durch. Deshalb hat man auch mit Recht beschlossen — und es wäre eine Sünde gegen das eigene Bewußtsein gewesen — anders zu handeln — Herrn Schubert bei etwaiger Verleihung einer weiteren Theaterconcession den Vorzug zu geben. Dies war unserer Meinung nach jeden Ehrenmannes, — also auch der Magistratsräthe Pflicht.

Die Armenpflege, der Besitzer der Theaterhalle, das kunstliebende Publikum, — Miethsgeber u. s. f. — alle waren vollkommen zufrieden gestellt durch die Ehrenhaftigkeit Schuberts. Wie beliebt der stets höchst humane Schubert und seine Mitglieder gewesen, davon zeugen die Vorstellungen, Beneficen, wo unsere besten einheimischen Kräfte sich nicht scheuten, einem „ambulanten" Theaterdirector gegenüber mit Freuden gefällig zu sein. — Ambulanter Theaterdirector! Freiherr v. Othegraven (vielleicht auch erblicher Reichsrath irgend einer Kammer) bewarb sich, nachdem schon einige höchst handgreifliche Reclamen für seine hohe Person mit Herabziehung des Künstlertalentes u. s. f. Schubert's im hiesigen Anzeiger vorhergegangen waren, — dennoch um die Direction des hiesigen Theaters. Nachdem aber hier ein ständiges Theater nicht existirt, nicht existiren kann, hätte auch Hr. v. Othegraven sich mit dem Titel eines ambulanten Directors zufrieden geben müssen, wenn er die Concession erhalten hätte.

Jetzt, nach seiner Abweisung bereut H. v. Othegraven bitterlich, seinem Kunstruf eine so große Blöße gegeben zu haben. Hr. v. Othegraven! wir glauben wahrlich, daß Ihnen Ihre sogen. Freunde diesmal mehr

*) Wir werden uns erlauben solange den höchsten Anstandstitel …n hochverehrten und hochgebornen Herrn Oberregisseur zuzuer…nen, als solcher uns eine völlig unbekannte Persönlichkeit ist …d bis derselbe uns durch seinen Stammbaum das Gegentheil …rgethan hat.

geschadet haben, als dies je Ihre Hände gekonnt hätten, — denn der allzugroße Enthusiasmus heißt — Charlatanerie. —

Es gibt sogen. Freunde, die heute für den Freund die obersten Stufen im Himmel beschlagnehmen, morgen ihn aber auf die tiefste Staffel der Hölle herabwerfen. Exempla odiosa!

Hütet Euch vor Schriftgelehrten, Schreibern und Pharisäern! — Der Herr Gedankenreisig-Einsender bedauert gar jammervoll, daß H. v. Othegraven sich herbeilleß es zu riskiren, einem so nichtsbedeutenden, eher vergessenen ambulanten oder vazirenden Theaterdirector gegenüber zu unterliegen. — Wir sagen, es wäre gewiß viel vorsichtiger gewesen von Seite des H. v. Othegraven sich nicht so sicher auf die Maul- und Schreibefertigkeit seines Herrn Panegyrikusschreibers zu verlassen, und sich sofort in Anbetracht seines hohen Kunstruhmes als Director oder Generalintendant des k. k. Wiener Hofburg- oder Münchener Hoftheaters zu bewerben. Die Niederlage im Falle der Abweisung wäre dann (wegen der etwa gleichadeligen Concurrenz) doch weniger schmerzlich gewesen.

Wir wollen Niemandem zu nahe treten, bedauern aber sagen zu müssen, daß es in großen und kleinen Städten oft sehr leicht ist mit guter Suade, mit einigen Komplimenten, mit Glacehandschuhen, Händedruck und Handkuß sich einen schreiblustigen Anwalt zu verschaffen. Hony soit, qui mal y pence!

Wir sind überzeugt, daß der Magistrat, repräsentirt als einer Gesellschaft von Ehrenmännern, so gehandelt hat, wie es jedem vernünftigen, vorsichtigen Ehrenmanne zustehen würde. Wir würden die Vertreter des Magistrates für ziemlich grundsatzlocker halten, hätten sie ein anderes Veto abgegeben. — Wo ist die Erklärung für H. v. Othegraven mit allgemeinster Betheiligung zu sehen, zu lesen? — Es ist merkwürdig, daß wir von diesem wichtigen Acte bis jetzt noch keine Wissenschaft haben! — Laut der Gedankenreisigexpectorationen wird ziemlich unzweideutig gesagt, daß manche oder viele der Herren Magistratsräthe ein selbständiges Urtheil über Theater nicht besitzen. — Dem ist zu erwidern, daß selbst die das hiesige Theater wenig besuchenden Magistratsräthe doch vielleicht schon vorher, ehe Herr Othegraven geadelt, ehe Fräul. Weiß ihre Garderobe- oder Toilette-Talente zum Besten gegeben, noch ehe Frl. Hübsch zur Frau Bille geworden, Hofbühnen in Wien, München, Berlin und Hannover ꝛc. gesehen und zu würdigen verstanden haben und nicht erst das Urtheil irgend eines stets raissonirenden Rezensenten dazu bedurften. —

Auch wir haben, bevor wir noch Schweinfurts Thalientempel betraten, verschiedene und wahre Künstler kennen gelernt, zählen deren viele zu unseren Freunden und haben über ihre Leistungen ästhetisch begründete Urtheile abzugeben uns getraut, ohne gerade die weißen oder rothgeschminkten Arme irgend einer guten Seele als Hauptaufgabe der Kritik zu betrachten. Haase, Devrient, Dawison, Grunert, Friese, Scholz, Treumann, Nestroy ꝛc. ꝛc., der alte Lang und Papa Siegl bis herab zum jugendlichen Rohde ꝛc. sind uns nahestehende alte Bekannte — und zu ihnen verhält sich etwa der jeweilige protegirte Schweinfurter Director wie Herr Neu und Doppelt zu H. v. Othegraven. — Wir wollen nur damit sagen, daß in Schweinfurt die Beurtheilung der Schauspielkunst nicht etwa in den Händen zweier oder dreier sich hochdünkenden Maulhelden gelegen.

Da aber das Papier wie bekannt geduldig ist, so kann auch H. v. Othegraven uns jetzt nach seiner Abweisung ein Repertoir aufstellen, das uns allerdings den Mund wässerig machen könnte, wenn wir nicht eben wüßten, daß Richard Wagner's „Meistersinger“ oder „Rheingold“ (Nibelungenreiz) — der Prophet und die Afrikanerin doch nicht für die Schweinfurter Theaterhalle geschaffen sind. — Stolz lieb ich den Spanier! — Ja

kühn mag auch irgend ein Troubadour beh[...]
Schweinfurt soll noch groß werden durch sein T[...]
— denn Mayerbeer selbst ist bereits ein überw[...]
Standpunkt, wir müssen Gounod's, Wagner's und [...]
Koryphäen Kunstschöpfungen bieten.

Wir glauben im Gegensatze zu des Verfassers
Gedankenreisigs Behauptung mit Recht den Satz
sprechen zu dürfen, daß Hr. Schubert gerade durch
Kämpfe angeregt noch um so mehr Alles aufbieten
um auch in kommender Saison das theaterliebende
maßbietende Publikum aufs Vollkommenste zu
friedigen. Wir hoffen gewiß, daß Hr. Schubert es
eine doppelte Ehrensache betrachten wird, dem
trauen des Magistrates aufs Beste gerecht zu wer[...]
daß dieser von Othegraven'sche Kampf ihm
scharfer Sporn sein möge, sich vielleicht auch in
Saison 1869/70 die Würde des Ritterthums, des [...]
Wappen zu erwerben. Fiat! Wir wünschen He[...]
Schubert alles Glück! hoffen aber auch, daß die [...]
Magistratsräthe sich in ihrem gerechten Beschluße we[...]
durch das Gezeter irgend eines Sakristanes der K[...]
oder Lehrjungen der Journalistik einschüchtern la[...]
möchten, wenn auch die „allgemeinste“ Betheilig[...]
für das Gegentheil, die in Umlauf gesetzte Erkl[...]
ung für Hrn. v. Othegraven ihnen documentiren sc[...]
daß die Theaterfreunde, — nicht aber [...]
Magistrat Conzessionen zu vergeben haben. Die Fur[...]
daß, wenn Hrn. Schubert die ihm zugesagte Direct[...]
erhalten sollte, das Theater leer stehen würde, th[...]
wir nicht, — haben aber den Verdacht, daß ger[...]
der Gedankenreisigfabrikant der Theatercasse am a[...]
wenigsten aufhelfen wird, sondern daß er eher zu [...]
„Nichtzahlern“ gehört, die für etwaige Freikarten [...]
gefälligen Director gelegentlich in den Korb zu zie[...]
sich zur Freude machen. —

Möge Hr. v. Othegraven sich nicht beleidigt fühl[...]
daß wir seinen hohen, ruhmvollen Namen ohne un[...]
Schuld hier in einer widerlichen Sache gebrauc[...]
mußten. Möchte dieser Herr einsehen, daß es oft bes[...]
ist, sich vor seinen Freunden zu fürchten — als [...]
seinen Feinden zu flüchten. Möchte der Magistrat [...]
seinem Ausspruche „manneskräftig“ verharren [...]
gewiß wird Hr. Schubert so Gott will und er [...]
ambulanter Director unsere Stadt wieder mit sei[...]
Kunstjüngern begrüßt, es nicht unterlassen, dem ku[...]
sinnigen Publikum Alles darzubieten, was in sei[...]
Kräften steht, ohne als miles gloriosus für sich [...]
ein Extra-Paraderoß zu verlangen. Daß gew[...]
Kunstpfuscherkritikern Nichts recht zu machen ist,
weiß der Himmel, und darob bedarf es keines Streit[...]

— **Profit!** —

Vermischtes.

§ Der am 31. Januar d. J. in München verstorb[...]
Ministerial-Rechnungscommissär Philipp Jakob Rath [...]
das Münchener-Waisenhaus durch letztwill[...]
Verfügung zum Universalerben eingesetzt und dadurch [...]
genannten Institut eine Summe von 18,000 fl. zu[...]
wendet.

— Straubing, 14. Mai. In Offenberg in [...]
Nähe von Steinburg wurde die Häuslerstochter [...]
Hartmann kurz vor Weihnachten v. Jrs. von ein[...]
Hunde gebissen. Da sich indeß verdächtige Zeichen ni[...]
einstellten, war man darüber beruhigt und dachte ni[...]
weiter an die Sache, bis sich gestern die ersten Anfä[...]
der Wuthkrankheit und zwar in der schrecklichsten We[...]
bei ihr einstellten. Die Unglückliche wurde sofort na[...]
Deggendorf ins Spital gebracht.

— Bezüglich der Schlägerei, die bei Gelegenheit [...]
Wahl in Ochsenfeld stattfand, erfährt man jetzt, d[...]
zwei feindlich sich gegenüberstehende Ortschaften (Ochse[...]
feld und Wallheim) im offenen Kampfe aneinande[...]
geriethen, als das Wahlresultat mit ziemlicher Gewi[...]
heit vorausgesetzen werden konnte. Der Schauplatz w[...]



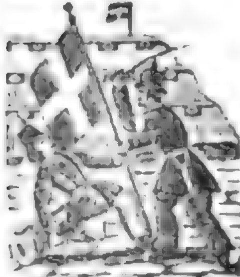
Allen, die unserer guten Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, Frau

Anna Dorothea Wirsing Wwe.,

geb. Schmidt,

das letzte ehrende Geleit gaben, sagen ihren herzlichen Dank
Schweinfurt den 19. Mai 1869.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.



Höchst interessant, noch nie dagewesen!

Auf dem Bleichrasen

in dem elegant ausgestatteten **Pariser Salon-Riesenwagen** ist heute und folgende Tage zu sehen

Glaser's mechanisches

Welt-Museum.

Dasselbe enthält die neuesten Zeit- und Kriegsereignisse des Jahres 1866 und beweglich mechanische Kunstwerke aus Paris, welche durch innere Getriebe und Federkraft in Bewegung gesetzt werden, wo das Leben durch kunstvolle Mechanik vollständig wiedergegeben wird, indem man Tausende von Gliedermassen, Figuren, Schiffe, Eisenbahnzüge und Luftballons in sinnreicher Bewegung findet, worunter sich noch ein **mechanisch singender Vogel** auszeichnet, das Vollkommenste, was jemals in der Mechanik hervorgebracht wurde, wobei die Kunst von dem Leben nicht zu unterscheiden ist.

Der Salon ist von 10 Uhr Früh bis Abends 9 Uhr geöffnet, die Kunstwerke stets in Bewegung. — Entree à Person 6 Kreuzer.

In der Ueberzeugung, daß ich den geehrten Besuchern meines Salons einen wahrhaften Kunstgenuß für das geringe Entree bieten kann, empfehle ich denselben dem kunstliebenden Publikum zum zahlreichen Besuche.

F. Glaser, Mechaniker.

Für Damen!

In den Sommermonaten (Juni, Juli und August) wird **Unterricht** im **Weiß-Sticken** ertheilt bei

G. Drechsel.

Liederkranz.

Heute Abend im Garten des Herrn Chr. Glaser jr. in der langen **Zehntgasse**

½8 Uhr anfangend

Gesellige Vereinigung,

wozu jämmtliche **active** und **passive** Mitglieder sowie die **liberalen Wahlmänner** von hier und auswärts hiermit eingeladen werden.

Der Vorstand.

Eine **Schlafstelle** für 3 Arbeiter und ein anderes **Logis** zu vermiethen. Wo? sagt die Exped.

Ein freundlich eingerichtetes **Dachstübchen** ist an eine oder zwei Personen zu vermiethen. Fischerrain Nr. 511.

In Nr. 576 im Steinweg ist eine **obere Wohnung** an eine stille Familie zu vermiethen.

Ein ordentlicher **Junge** findet dauernde **Beschäftigung** in der **Schrotfabrik**.

Bekanntmachung.

Die nach Art. 12 des Gesetzes über den Uferschutz vom 28. Mai 1852 jährlich vorzunehmende allgemeine Uferbesichtigung für den Flußbezirk der unterfertigten Behörde beginnt

am 10. Juni Vormittags 8 Uhr

an der Amtsgrenze — sogenannten Forster Graben unterhalb Gädheim und wird an diesem Tage bis Volkach fortgesetzt.

Am 11. Juni

wird dieselbe in der Flußstrecke von Volkach bis Albertshofen vorgenommen.

Allen jenen Gemeindeverwaltungen oder Privaten, welche an ihren Grundstücken die Herstellung von Schutzvorrichtungen beantragen wollen, steht es frei, dieser Besichtigung, soweit solche ihre Grundstücke betrifft, beizuwohnen.

Es wird jedoch bemerkt, daß nur jene Anträge in dem bezeichneten Uferschutzbauetat Aufnahme finden können, für welche schon vorher die schriftliche Erklärung vorliegt, daß sich die betheiligten Ufergrundbesitzer verpflichten, die Bruchufer mit wenigstens zweimaliger Böschungsanlage einebnen und den neugepflasterten Theil der Böschung mit Rasen belegen oder mit Weiden bestecken zu wollen.

Diese schriftliche Erklärung ist bis längstens drei Tage vor den obenbezeichneten Terminen bei der unterfertigten Behörde einzureichen. — Die Erklärungen der Gemeinden sind sogleich mit der kuratelamtlichen Bestätigung der Verwaltungsbehörde versehen zu lassen.

Schweinfurt am 18. Mai 1869.

Kgl. Baubehörde.

Streiter.

In Folge gerichtlichen Auftrages versteigere ich am

Montag den 14. Juni ds. Js.
Nachm. halb 3 Uhr

im Gemeindehause zu Dürrfeld die in der Steuergemeinde Dürrfeld gelegenen und auf 80 fl. geschätzten Grundstücke:

Pl.-Nr. 521ab, 166, 167

gegen Baarzahlung und lade hiezu Strichsliebhaber ein.

Schweinfurt den 18. Mai 1869.

Grimm, k. Notar.

Inserat:

Ein unverheiratheter **Gärtner,** der im Gemüsebau besonders tüchtig ist, kann bei einer Herrschaft auf dem Lande am 1. Juni d. J. eintreten. Lohn 100 bis 120 fl. bei freier Station. Näheres in der Exped. d. Blattes.

Ein weißes **Kinderstrohhütchen** ging verloren. Um Rückgabe Hs.-Nr. 701 wird gebeten.

Ein **Kappenmachergeselle** findet Arbeit bei **Christoph Wittwer** in Kitzingen.

Heute Abend, sowie jeden Tag frische **Sülzen** bei **A. Pfister.**

---

1 Morgen **Monatsklee** ist zu verpachten und gute **Kartoffeln** sind zu verkaufen bei

Metzger **Stößel.**

Ein tüchtigen **Damenarbeiter** sucht

Schuhmacher **C. Keller** Hs.-Nr. 154.

Ein **Portemonnaie** mit Inhalt wurde gefunden. Näheres in der Expedition.

Wiener Putzpulver

hält fortwährend vorräthig

Georg Strohmenger.

Ein gut erzogener kräftiger **Junge** kann bei entsprechendem Lohne als **Gartenbursche** im Schloßgarten zu Heidenfeld die Gärtnerei erlernen.

Berichtigung.

Im gestrigen Tagblatte lese man S. 637 Sp. 1 Zeile 2 von oben „in einer Minute **10 Stück**“ — nicht 20.

Pegelstand.

Am 8. u. 9. Mai 7" über 0. Den 10. Mai 5" über 0. Den 11. Mai 4" über 0. Den 12. u. 13. Mai 3" über 0. Den 14. Mai 4" über 0. Den 15. Mai 2" über 0. Den 16. Mai 1" über 0. Den 17. Mai 1" unter 0. Den 18. Mai 2" unter 0.

Schifffahrts-Nachrichten.

Am 13. Mai vorbeigefahren Fritz Stöcklein von Bamberg mit Ladung Gütern von Mannheim nach Bamberg und Nürnberg. — Am 15. Mai vorbeigefahren Peter Schneider von Bamberg mit Ladung Gütern von Mainz nach Bamberg. Sebastian Seelig von Kitzingen mit Ladung Getreide von Bamberg nach Frankfurt und Mainz. — Am 16. Mai vorbeigefahren Leonh. Lenz von Kitzingen mit Ladung von Marktbreit nach Nürnberg. — Am 17. Mai vorbeigefahren Franz Messerschmitt von Bamberg mit Ladung Getreide von Regensburg nach Mannheim und Mainz

Terminkalender.

Den 24. Mai.

N. Haus- und Grundstückverstrich aus der Concursmasse des Lorenz Müller von Schallfeld, im Wohnhause des Cridars.

2—5 N. (u. f. T.) Pfänderverstrich (Pretiosen, Gold, Uhren rc.) beim Pfandamte Würzburg.

2 N. Grundvermögen-Zwangsverstrich des Adam Kuorz von Stadtlauringen, im Rathhause.

2 N. Verstrich aus freier Hand der s. g. Thalmühle (Kunstmühle) bei Lohr nebst Grundstücken, im Notariate zu Gemünden.

9 V. Lieferungsveraccordirung von Straßendeckmaterial im Bureau der k. Baubehörde dahier.

8 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß der Barb. Treutlein Wwe. von Schwanfenwerth, beim k. Ldg. Werneck.

Vieh-, Schwein- und Getreidemarkt in Kissingen.

8 V. Erster Ediktstag im Concurse des Johann Reichert von Waigolshausen, beim k. Ldg. Werneck.

10 V. Stamm- und Müsselholzverstrich aus k. Rev. Aura, in der Post zu Burgsinn.

9 V. Schuldenliquidation in der Curatel über Adam Greß Kinder von Weibersbrunn, beim k. Ldg. Rothenbuch.

8 V. Gläubigerladung des Joderus Hock von Pflaumheim, beim k. Ldg. Obernburg.

10 V. Nutz- und Brennholzverstrich in k. Rev. Fladungen. Zusammenk. im Waldhäuschen des Distr. Steinrücken.

9 V. Forderungsanmeldung gegen Conrad Kundinger von Willmars, beim k. Ldg. Mellrichstadt.

9 V. Eichenstämmeverstrich im Gemeindewalde Waldsachsen (verlegt.)

Schranne.

Den 19. Mai 1869.

	Höchster Preis.	Mittelpreis.	Tiefster Preis.
Waizen	18 fl. — kr.*)	17 fl. 26 kr.*)	17 fl. — kr.*)
Korn	15 fl. 20 kr.*)	14 fl. 59 kr.*)	14 fl. 30 kr.*)
Gerste	— fl. — kr.	15 fl. 51 kr.	— fl. — kr.
Haber	10 fl. 45 kr.	10 fl. — kr.	9 fl. 15 kr.
Erbsen	— fl. — kr.	— fl. — kr.	— fl. — kr.

*) Zu 300 Pfund gerechnet.

Summa aller verkauften Früchte 231 Schäffel.
Umsatzkapital 3545 fl. Schrannenrest — Schäffel.

Telegramm des Schweinfurter Tagblattes.

k. **Nürnberg, 20. Mai, 11 Uhr 10 Min. Vorm. Abgeordnete: Brater in Erlangen 203, Crämer von Doos 202, Rechtsanw. Frankenburger in Nürnberg 201 bei 203 Stimmen. Entschiedenster Fortschritt.**

— Würzburg, 20. Mai, 1 Uhr 30 Min. Nachm. 166 Wähler. Abgeordnete: Prof. Edel 165, Prof. Gerstner 151, Fabr. König Oberzell 131.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(Vierzehnter Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 119. | Protestantisch: Prudent. | Freitag den 21. Mai. | Katholisch: Constantin. | 1869.

Chronologische Tafel.

Den 21. Mai 1809. Schlacht bei Aspern, Napoleon wird zum ersten Male überwunden.

Landtags-Wahlen im Kreise Unterfranken u. Aschaffenburg.

— Schweinfurt, 21. Mai.*) Als Abgeordnete wurden gewählt: Dr. Ruland von Würzburg mit 127, Ludwig Frhr. v. Zurhein mit 120, Vorsteher Hußlein von Untertheres mit 120 Stimmen. Sämmtlich ultramontan. (239 Abstimmende.)

— Schweinfurt. Im zweiten Scrutinium ging gestern Abends Hr. Dekan Wilhelm von Grafenrheinfeld (ultramontan) mit 123 Stimmen als 4. Landtags-Abgeordneter aus der Wahlurne hervor. Hr. Ernst Sellner von Lendershausen (liberal) erhielt 112 Stimmen. Es war das Resultat der hiesigen Wahl nicht anders zu erwarten, da die Ultramontanen über 127 Stimmen, die Liberalen nur über 113 Stimmen zu verfügen hatten. Bei den Wahlmännern waren allein 25 katholische Geistliche, denen sich noch mehrere andere zur sorgfältigen Ueberwachung ihrer Parteigenossen angeschlossen hatten.

— Bei der heute vorgenommenen Wahl der Ersatzmänner wurden 234 Zettel abgegeben; die Majorität war sonach 118, wurde aber von Keinem erreicht. Stimmen erhielten Jos. Elsen, Seiler in Haßfurt 117, Landr. Mann in Ebern und Bauer Franz Burger von Zeil je 115, v. Schulte8 114, Pfarrer Trunk von Bannach, Landr. Volkart von Wiesentheid und Oeconom Ernst Sellner von Lendershausen je 113 und Andr. Treutlein von Geldersheim 112. Zum 2. Scrutinium werden um 3 Uhr die Wahlzettel ausgegeben.

*) Einem Theil unserer Leser bereits gestern durch Extrablatt mitgetheilt. Redaction.

* Kitzingen, 20. Mai. (Telegraphisch.) Gesiegt im ersten Wahlgang Bürgermeister Schmiedel in Kitzingen, liberaler Candidat mit 92 von 177 Stimmen.

* Kitzingen (Telegraphisch.) 2. Scrut. Kaufmann Weigand (Liberal) 3. Scrut. Ruland (Bekannt.)

— Neustadt a. S. Pfarrer Gutbrod von Kissingen. Vorsteher Bayer von Oberthulba. Bezirksgerichts-Ass. Frhr. v. Fuchs von Neustadt. (Ultramontan.)

— Lohr, 20. Mai. Sieg der liberalen Partei. Gewählt wurden zu Abgeordneten: Bürgermeister Schiele von Lohr, Holzhändler Netschert von Gemünden, Gerbermeister Schleicher von Rothenfels.

* Aschaffenburg, 20. Mai. (Telegraphisch.) Appellrath Kurz 119, Waimer, Oekonom von Neukirchen 119, Hauck, Bezirksamtmann von Scheinfeld 117 St. Sämmtlich ultramontan.

Landtags-Wahlen in anderen Kreisen.

— Bamberg, 20. Mai. Soeben 12½ Uhr wird das Resultat der Wahl der Landtagsabgeordneten bekannt. Dasselbe ist zu Gunsten der patriotischen Partei ausgefallen. Gewählt wurden als Abgeordnete die HH. Domkapitular Henning und Advokat Dr. Schüttinger. Die Wahl der Ersatzmänner beginnt um 1 Uhr.

— Ansbach, 20. Mai. Bei der heute hier stattgefundenen Abgeordnetenwahl für den Wahlkreis Ansbach-Schwabach-Heilsbronn wurden von 176 Wahlmännern als Abgeordnete gewählt: 1) Friedr. Seybold, Buchhändler in Ansbach, mit 161 St., 2) Franz Frhr. von Stauffenberg, Gutsbesitzer in Geislingen in Württemberg, mit 160 St., 3) Makowiczka, Professor in Erlangen, mit 156 St. — Als Ersatzmänner wurden gewählt: 1) Seitz, Studienlehrer in Ansbach, mit 153 St., 2) Wilh. Jegel, Steinbruchbesitzer in Wendelstein, mit 114 St., 3) Selling, Stadt- u. Landgerichtsassessor in Schwabach, mit 96 St. (Sämmtlich fortschrittlich.)

— Erlangen, 20. Mai. Als Abgeordnete gewählt: Bürgermeister Langgut von Hersbruck mit 108, Prof. Marquardsen mit 105, Bierbrauer Oertel von Lauf mit 105 St. (Sämmlich Fortschr.-P.) Papellier erhielt 77, Kronacher von Fürth 73, Bürgermeister Ruber von Schnaittach 74 St.

— Forchheim, 20. Mai. 163 abgegebene Stimmen, absolutes Mehr 82. Im 1. Scrutinium Magistratsrath Engelhardt von Forchheim gewählt mit 88 St., liberal. Außerdem erhielten Kaufmann Dorn von Gräfenberg, liberal, 81 St., dann die klerikalen Candidaten Müller Höfer von Burgwindheim 76, Pfarrer Mahr von Ebermannstadt 72, v. Pöllnitz 70 St., welche also sämmtlich in der Minderheit blieben. Eben beginnt der 2. Wahlgang. Kampf äußerst heftig.

* Hof, 20. Mai. (Telegraphisch.) Abgeordnete: Professor Görgel von Hof, Lorenz Hutschenreuther von Selb, Pfarrer Kraußold von Redwitz, Brandenburg von Wunsiedel, lauter Fortschritler.

— Dinkelsbühl, 20. Mai. Im Wahlbezirk Dinkelsbühl wurden von 154 Wählern Marqu. Barth mit 96 und Gemeindevorsteher Leyrer (bisher Abgg.) mit 97 Stimmen gewählt. Auch die Ersatzmänner sind voraussichtlich fortschrittlich.

— Weilheim. Pfarrer Zill (clerical), Bürgermeister Baumgärtner von Tölz, Bezirksamtmann Gier in Landsberg, Abgeordneter Behrmühler von Wallenberg (liberal).

— Neustadt a/A., 20. Mai. Abgeordnete: Bürgermeister Grieninger von Uffenheim, Eckardt von Emskirchen, Ex von Neustadt a/A. Sämmtlich Fortschr.

— Regensburg, 20. Mai. Im Wahlbezirk Regensburg wurden als Abgeordnete gewählt: Der Zollparlamentsabg. und k. Ministerialrath Dr. Diebolder mit 84 und der Müller Hochstätter mit 107 St. Beide sind bayerisch-patriotisch.

— Augsburg, 20. Mai. Gewählt wurden: Bürgermeister Fischer. Frhr. v. Stauffenberg (auch in Ansbach gewählt) und Marquardt Barth, sämmtlich der Fortschrittspartei angehörig.

§ München, 20. Mai. Bei der heutigen Wahl der Abgeordneten wurden im Wahlkreis München I gewählt: der k. Advokat Kühlmann, der k. Generalbergwerks- und Salinenadministrator Hocheder, der k. Appellationsgerichtsrath Dürrschmitt, der Eigenthümer der Neuesten Nachrichten Julius Knorr, der k. Stadtrichter Kastner und der Juwelier Thomas; im Wahlkreis München II: Magistratsrath Ostermann zu Freising, Graf Seinsheim-Grünbach, Vergolder Radspieler zu München, Redacteur Schleich zu München und Pfarrer Pichler zu Gelterndorf.

— Landstuhl. Abgeordnete: Fries, Landrichter in Wolfstein; Gelbert, Pfarrer in Landau; Lotz, Bürgermeister in Homburg (sämmtlich liberal.)

— In Wasserburg: Bauer Maier von Weiding, Stadtpfarrer Westermayer in München und Advokat Freitag in München.

— Immenstadt, 20. Mai. Gewählt wurden: Aloys Stadler von Bruck, Dr. Völk von Augsburg und Dr. M. Barth von Kaufbeuern.

— Neumarkt, i. d. Oberpf., 20. Mai. Gewählt wurden Archivar Jörg in Landshut, Pfarrer Triller in Meckenhausen und Vorstand Lerzer in Thannhausen. Alle sind gut bayer. Patrioten.

— Donauwörth, 20. Mai. Gewählt: Appellrath Grubner in Neuburg, Pfarrer Weiß in Wallerstein, Brauer Heinle in Neuburg, sämmtlich klerikal.

— Kelheim, 20. Mai. Gewählt wurde Dechant Sellner von Rottenburg und Dr. Sepp, beide ultramontan.

— Dillingen. Advokat Karl Barth in Augsburg und Thalhöfer, Direktor des Münchener Georgianums (Beide schwarz.)

— Kaiserslautern-Kirchheimbolanden 20. Mai. Gewählt wurden Kolb, Golsen und Jakob Weil.

— Speyer, 20. Mai. Abgeordnetenwahl. 198 Abstimmende. Gewählt wurden: Croissant mit 157, Wand, Konsistorial-Assessor mit 146 und Mann, Kaufmann aus Grünstadt mit 145 Stimmen. Die Gewählten gehören sämmtlich der Fortschrittspartei an.

Vermischtes.

— Herrieden, 18. Mai. Die gemischte fruchtbare Witterung wird sich voraussichtlich auch in der nächsten Zeit nicht ändern. Das europäische Luftmeer ist noch immer ziemlich unruhig. Am 15. Morgens 7 Uhr waren die Luftdruckdifferenzen 20.4mm, 746.8 Haparanda, und 767.2 Studesnäs, und die Wärme-Unterschiede 17.7°, 2.8 Haparanda und 20.5 Ankona. In Rußland herrschte am 13. und 14. ungewöhnliche Hitze, so daß das Thermometer Morgens 7 Uhr in Moskau 17.8 und in Petersburg sogar 18.6° zeigte. Dieselbe wurde am 15. durch Gewitter abgekühlt. Auch in Norddeutschland waren vom 7. bis 12. viele Gewitter, theilweise mit Hagelschlag. In Palermo trieb ein wiederholter Scirrokko am 14. Morgens 7 Uhr das Thermometer auf 24.2° hinauf. Am 13. Abends war wieder ein prachtvolles, südlich bis Triest sichtbares Nordlicht. In Nordamerika war am 13. (weiter reichen meine Nachrichten nicht) tiefer Barometerstand, mäßige Wärme (aus Hearts-Content Morgens 6 Uhr 5.8°) und etwas bewölkter Horizont. (Fr. B.)

— Rheinpfalz. In Germersheim, wo die Wahlmännerwahl ganz clerical ausfiel, haben in Folge dessen der Bürgermeister, der Adjunctus und 13 Stadträthe abgedankt.

Lokales und aus dem Kreise.

— Schweinfurt, 21. Mai. Gestern Abend veranstaltete der hiesige Liederkranz im Garten des Hrn. Chr. Glaser jun. zu Ehren der anwesenden liberalen Wahlmänner ein kleines Gartenfest mit Musik- (Franconia) und Gesangvorträgen, das, wenn auch der Himmel nicht günstig dreinschaute, vielmehr seine Schleußen geöffnet hatte, doch sich zahlreichen Besuches erfreute. Der Gesellschaftsdirector des Liederkranzes begrüßte die Gäste mit kurzen Worten, in denen er das mann- und ehrenhafte Zusammenhalten der liberalen Wahlmänner betonte und die Niederlage derselben der Uebermacht der Ultramontanen zuschrieb, zugleich auffordernd, den Muth deshalb nicht sinken zu lassen, da ja im Leben die Wahrheit so oft im Kampfe mit der Lüge unterliege um später doch ihr strahlend Haupt siegreich zu erheben. Beifall folgte seinen Worten. Ihm antwortete Hr. Oberförster Bürkmaier von Gereuth, der den Dank der Wahlmänner für die Aufmerksamkeit des Liederkranzes darbrachte, und dann in glänzender, von rauschendem Applause oft unterbrochenen Rede das Unterliegen der Liberalen als ehrenvoll bezeichnete, da mehr Muth dazu gehöre mit der sicheren Aussicht auf Niederlage furchtlos den Kampf zu bestehen, als siegesgewiß in denselben einzutreten. „Und wenn wir immer und immer wieder unterliegen, so bleiben wir doch unserer Fahne treu; einmal kommt doch der Tag, an dem wir siegen werden!" So schloß der Redner. Die gesellige Vereinigung währte bis über Mitternacht hinaus.

— Schweinfurt. Heute früh 9 Uhr versammelten sich die Wahlmänner in dem Wahllokale; es wurden ihnen daselbst die Hauptprotokolle über die gestrigen Abgeordnetenwahlen im I. und II. Scrutinium durch den k. Wahlcommissär bekannt gegeben und Erinnerungen dagegen nicht vorgebracht. Hierauf wurden die Wahlzettel zur Wahl der 4 Ersatzmänner mit der Bestimmung vertheilt, daß solche spätestens bis halb 11 Uhr abgegeben werden müßten. Die Verkündigung des Wahlresultats hat um $^3/_4$2 Uhr Nachmittags stattgefunden.

— Oeffentl. Sitzungen des k. Bezirksgerichts Schweinfurt. Samstag den 22. Mai Vorm. 8 Uhr gegen den led. Taglöhner Joseph Knauer von Reckendorf wegen Diebstahls, um 8½ Uhr gegen den verh. Müller Marcarius Lesch auf der Finkenmühle bei Zeil wegen Jagdfrevels, um 10 Uhr gegen den verh. Metzger und Unterhändler Adam Bonfig von Gerolzhofen wegen Gewaltthätigkeit, Nachm. 3 Uhr gegen den led. Flößer Nikol. Schmitt von Limbach wegen Körperverletzung. Montag den 24. ds. Mts. Vorm. 8 Uhr gegen den led. Büttnergesellen Gg. Jos. Pabst von Wipfeld wegen Körperverletzung, gegen den led. Joh. Schneider von Gänheim wegen desgl., um 9 Uhr gegen den led. Taglöhner Jos. Frey von Theinheim wegen Gewaltthätigkeit, led. Müllergesellen Adam Röger von Happertshausen wegen Betrugs, led. Bürstenmacher Joh. Finger von Unfinden wegen Gewaltthätigkeit, Nachm. 3 Uhr gegen Simon Frank von Altenschönbach, Julius Goldmann von Zeil, H. Eduard Ludw. Fuchs von Krautheim, Samson Fried von Ebelsbach, Heinrich Köhler von Oberschwarzach, Moses Mahler von Wonfurt, Jos. Adam Pfeuffer von Karbach, Mich. Röthel von Obereisensheim, Wilhelm Schädler von Eltmann, Wilhelm Schmitt von Geesdorf, Martin Willinger von Kreuzthal, sämmtlich wegen Widerspenstigkeit gegen das Wehrverfassungsgesetz.

— Die Beitragsgrößen der allgemeinen Feuer-Versicherungs-Anstalt für Gebäude betragen für das Versicherungsjahr 1867/68 in der 1. Klasse 11 kr. 1 dl., 2. Klasse 13 kr. 2 dl., 3. Klasse 18 kr., 4. Klasse 20 kr. 1 dl. vom Hundert der Versicherungssumme.

— (Bade-Frequenz von Kissingen.) Bis zum 19. ds. beträgt laut heute erschienener Kurliste Nr. 12 die Zahl der hier eingetroffenen Kurgäste 540.

♁ Würzburg, 20. Mai. Das Resultat der hiesigen Landtagswahl ist folgendes: I. Scrutinium (166 Wähler) als Abgeordnete Professor Dr. Edel (165 Stimmen), Professor Dr. Gerstner (151 Stimmen) und Fabrikant Friedrich König von Oberzell (131 Stimmen). II. Scrutinium (164 Wähler) als Ersatzmänner Fabrikant Bischof (120 Stimmen) und Oekonom Stumpf von Erbachshof (93 Stimmen). III. Scrutinium (164 Wähler) als Ersatzmann Steinbruchbesitzer Arnold von Reistenhausen (130 Stimmen.) Die ultramontane und sogenannte patriotische Partei, welche den Bezirksamtmann Täubler von Marktheidenfeld und den Landricht r Lauma von Stadtprozelten als Candidaten aufgestellt hatte, zählte blos 17 Wahlmänner. Sämmtliche Gewählte bekannten sich bei der gestrigen Ablegung ihres politischen Glaubensbekenntnisses zu dem vom hiesigen Bürgervereine aufgestellten Programme: Fortbildung der begonnenen freisinnigen Gesetzgebung, Festhalten an der Integrität und Selbstständigkeit Bayerns, daher kein Eintritt in den norddeutschen Bund, und Festhalten an den Verträgen, Schutz- und Trutzbündniß mit Preußen, Zollvereinsvertrag.

— Das Würzbl. Abendbl. schreibt vom 20. Mai:

Am heutigen Tage begannen die k. g. Hauptübungen des hiesigen Artillerieregiments, welche durch zwei Monate dauern und im zweiten durch Zuziehung von Landwehrmännern einen größeren Umfang annehmen. In der nächsten Zeit wird Generallieutenant v. Brodesser zur Inspektion dieses Regiments dahier eintreffen. — Am gestrigen Tage war der Mainquai fortwährend mit Neugierigen besetzt, welche die angekündigten zwei türkischen Schraubendampfer erwarteten und sehr unbefriedigt wieder heimgingen, weil diese Kanonenboote bei Mainz liegen blieben und 3 Fuß Wasser im Maine abwarten.

— **Würzburg**, 19. Mai. Bei dem Gewitter, welches sich gestern Abends gegen 9 Uhr über unsere Gegend entlud, schlug der Blitz zweimal zu gleicher Zeit in das Sanderbräuhaus dahier, nämlich in das Schenkgebäude und in das Brauhaus ein, ohne jedoch zu zünden. Außer dem erstandenen Schrecken beläuft sich der Schaden nur auf die Zertrümmerung einer Maschine.

— **Rieneck**, 16. Mai. Nachdem bereits seit mehreren Wochen nahezu 100 Arbeiter an dem hiesigen Tunnelbau beschäftigt sind, werden nunmehr die Grunderwerbungen für die ganze Bahnstrecke von Gemünden nach Elm eingeleitet; von den bezüglichen 3 Eisenbahnstationen liegt die erste auf dem rechten Sinnufer 20 Minuten östlich von Rieneck, die folgenden auf dem linken Sinnufer je 5 Minuten östlich von Burgsinn und bezw. von Mittelsinn.

Ankündigungen.

Naturwissenschaftl. Verein.

Am Samstag: **Austausch der Zeitschriften. Besprechung** u. s. w.

Der Vorstand.

In einer Executionssache versteigere ich wiederholt am **Montag den 31. ds. Mts. Nachm. 2 Uhr** im k. Stadtgerichte dahier verschiedene Kleidungsstücke und 1 Reisetasche und erfolgt dießmal der Zuschlag ohne Rücksicht auf die Taxe.

Schweinfurt den 20. Mai 1869.

Förster, k. Notar.

Bekanntmachung.

Die Hambacher Schäfereibesitzer suchen einen **redlichen Schäfer**, indem die Schäferei jetzt ohne Schäfer ist und wollen sich Bewerber binnen 14 Tagen melden bei

Schafmeister **Adam Ankenbrand** in **Hambach.**

Danksagung.

Herzlichen **Dank** den geehrten Bewohnern Königsbergs und Umgebung für den zahlreichen Besuch meines Schweizer-Panoramas während unseres Aufenthaltes über die Pfingstfeiertage; es freut mich um so mehr, daß meine Aufstellung allgemeine Anerkennung fand, denn dieß ist wieder ein schöner Beweis, daß auch in kleinern Städtchen und auf dem Lande Kunstsinn herrschen kann.

Sollte es uns vergönnt sein, einmal wieder in diese Gegend zu kommen, so wird es mir zur Ehre gereichen, wenn wir in freundlichem Andenken geblieben sind.

Wir rufen nun noch aus der Ferne Allen ein herzliches **Lebewohl** zu.

Georg Klein nebst Frau.

Ein tüchtigen **Damenarbeiter** sucht Schuhmacher **C. Keller** Hs.-Nr. 154.

Ein **Kappenmachergeselle** findet Arbeit bei **Christoph Wittwer** in **Kitzingen.**

Hiemit die ergebenste Anzeige, daß ich meine seitherige Wohnung (Firma: **Peter Herrmann**) verlassen und meine neue bei **Hrn. C. Töpfer** (Brückengasse Nr. 109) bezogen habe.

Dankend für das mir geschenkte Vertrauen, empfehle ich mich auch ferner meiner alten wie neuen Nachbarschaft in allen vorkommenden Schreinerarbeiten, sowohl Bau als Möbel; für reelle Bedienung werde ich stets Sorge tragen.

Hochachtungsvoll

Joh. Werner, Schreinermeister.

Verkauf von Eisenbahnbau-Requisiten.

Der Unterzeichnete hat im Auftrage eine große Parthie Eisenbahnbaugeschirr zu verkaufen, als:

ca. 1400 Ctr. Rollbahnschienen mit dem nöthigen Befestigungsmaterial,

Rollwagen, Schnappkarren, Pickel, Maurer- und Steinhauerwerkzeug x.

Sämmtliches Geschirr befindet sich in dem besten Zustande und wird billig abgegeben.

Geisingen bei Donaueschingen den 19. Mai 1869.

Carl Götz.

Von der so berühmt gewordenen

Politur-Composition

von **Friedrich Müller** in **Wien** hält Lager

J. Gg. Strohmenger in **Schweinfurt.**

Preis für 2 Flacon mit Belehrung fl. 1. 45 kr.

Die Stadt **Dinkelsbühl** veranstaltet mit höchster Ministerial-Bewilligung am 13./15. Juli h. Jahrs eine Verloosung von **Ochsen, Stieren, Kühen** und **Kalben** der als vorzüglich bekannten Ansbach-Triesdorfer Race, **Schafen, Futterschneid-** und anderen **landwirthschaftlichen Maschinen, Wägen, Bernerwägelchen, Pflügen, Stockuhren, Regulateurs, goldenen** und **silbernen Uhren, goldenen** und **silbernen Ketten, silbernen Geräthen, Kupfer-, Zinn-** und **Messing-Waaren, Sophas, Fauteuils, Kommoden, Sekretairen, Hausgeräthschaften, seidenen Regenschirmen, Tüchern, Leinwand,** eleganten **Reisekoffern** und vielen anderen, solid und tüchtig gefertigten **Gewerbs-Erzeugnissen.**

Loose a 30 kr. verkauft die

Expedition des Schweinfurter Tagblatts.

Eine Parthie neue Sommerbuckskins 1 fl. 18 kr. bis 1 fl. 36 kr. sowie ältere Buckskins empfiehlt zu weit herabgesetzten Preisen

Gustav Stürmer.

Weißen flüssigen Leim

von **Ed. Gaudin** in **Paris**, verkauft à Flacon 14 kr.

Die Exped. des Schweinfurter Tagblattes.

Eine **Wohnung** mit 6 heizbaren Zimmern und den hiezu entsprechenden Räumlichkeiten in Mitte der Stadt gelegen, kann täglich eingesehen, vermiethet und bezogen werden. Zu erfragen in der Exped. ds. Bl.

Ein gehäkeltes **Geldtäschchen** mit 4 fl. 6 kr. Inhalt wurde gestern Nachmittag verloren. Der redliche Finder wolle solches gegen Belohnung in der Exped. ds. Bl. abgeben.

Ein gut erzogener kräftiger **Junge** kann bei entsprechendem Lohne als **Gartenbursche** im Schloßgarten zu Heidenfeld die Gärtnerei erlernen.

Für Damen!

In den Sommermonaten (Juni, Juli und August) wird **Unterricht** im **Weiß-Sticken** ertheilt bei

G. Drechsel.

Unser Lager in
Schuhmacherartikeln & fertigen Schuhen
befindet sich nunmehr Rückertsstraße 383.

Dreschfeld & Heimann.

Ulmer Dombauloose

per Stück 35 kr.

Gewinne: fl. 20,000, 10,000, 5000, 1000 ꝛc. ꝛc.

sind vortheilhaft zu beziehen bei der

Hauptagentur für Bayern:

Gebrüder Schmitt in Nürnberg,

und in der **Expedition ds. Bl.**

Wiederverkäufer erhalten Rabatt und wollen sich alsbald direkt an uns wenden, weil die Generalagentur in Ulm d. J. **keine Loose nach Bayern direkt versendet.**

Ferner:

Mailänder Loose pr. St. fl. 4. 40.

Gewinne: fl. 4. bis fl. 40,000.

Jährlich 4 Ziehungen.

Nächste Ziehung am 16. Juni.

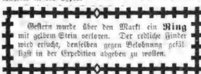
Fürther Schützenloose 30 kr.

Strohhüte verschiedener Façons verkauft, um aufzuräumen, zu den billigsten Preisen

Madlon Viehbeck,
Fischerrain Nro. 514.

---

2 inandergehende **Zimmer** sind zu vermiethen. Näheres in der Exped.



Gestern wurde über den Markt ein **Ring** mit gelbem Stein verloren. Der redliche Finder wird ersucht, denselben gegen Belohnung gefälligst in der Expedition abgeben zu wollen.

Höflichstes Ersuchen.

Erlaube mir die bescheidene Bitte an den Herrn Einsender der **„Gedankenprügel"** zu stellen, meinen **anspruchsfreien, zündlosen** Namen, bei seinen Eruptionen nicht als brennbaren Stoff benützen zu wollen.

A. Bille-Hübsch.

Schöne reine Wicken zur Aussaat bei

Herrm. Schlundt.

Meine **obere Wohnung,** bestehend in zwei ineinandergehenden Zimmern, heller Küche und Kammer, geräumigem Boden und Kelleranthei̇l ist zu vermiethen und kann sogleich bezogen werden.

Kaspar Sauer, Wolfsgasse.

Ein fähiger junger Mensch, mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, findet in einem **schweizerischen Kurzwaarengeschäfte** en gros eine Stelle als **Lehrling.** Näheres in der Exped.

Gestern Nachmittag ging am Galgenleitenweg ein schwarz und weißes **Kinderjäckchen** verloren; der redliche Finder möge es in der Exped. gegen Belohnung zurückgeben.

Ein **Weinkeller** wird gesucht. Näheres in der Expedition.

Terminkalender.

Den 24. Mai.

9 V. Nutz- und Brennholzverstrich im Gemeindewalde zu Bergtheim.

Den 25. Mai.

3 N. Hausanwesenverstrich des Schneiders Georg Kirchner von Stettbach, im Gemeindehause.

2 N. Bauerngültchen-Zwangsverstrich des Christoph Schneider zu Waizenbach, in loco.

Dritter Schafmarkt dahier.

11 V. Grundvermögenverstrich aus der Concursmasse des Papierfabrikanten Leonh. Schön von Lohr, im Notariate.

3 N. Wohnhaus-Zwangsverstrich des Michael Andr. Roth von Rannungen, im Gemeindewirthshause.

6 N. Grundvermögen-Zwangsverstrich des Heinr. Mahlmeister Schaub in Gariß, daselbst.

10 V. Brennholzverstrich aus k. Rev. Aura, in der Post zu Burgsinn.

9 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß der Dorothea Herbert Wwe. von Rothhausen, beim k. Ldg. Königshofen.

1 N. Grundstücke-Zwangsverstrich (wiederholt) des Franz Becker von Gemünden, auf dem Rathhause.

10 V. Schuldenliquidation in der Auswanderungssache des Kaufm. Heinr. Weigand von Thulba, beim k. Bez.-Amte Hammelburg.

9 V. Weinverstrich im Gasth. z. Lilie (Post) in Volkach.

8 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß des Schlossermstrs. Ullrich Schell von Haßfurt, beim k. Landgerichte.

10 V. Eichenstämmeverstrich aus dem Gemeindewalde Wolfsmünster, im dortigen Wirthshause.

2 N. Güterstrichschillings-Versteigerung (1637 fl.) im Concurse des Schuhmachermeisters Anton Brandner von Ochsenfurt, in der Amtsstube des k. Notars Wendlinger.

2 N. Verstrich des Heu- und Ohmetertrags der k. universit. Wiesen von Mardbronn, im Wirthshause.

Amtliche Erlasse.

Leonh. Walksöfer, Kappenmacher, und dessen Ehefrau Marie, geb. Köpplinger zu Würzburg haben allgem. Güter- und Errungenschaftsgemeinschaft ausgeschlossen.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

Schweinfurter Tagblatt

er Abonnementspreis beträgt für hier und
nz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(Vierzehnter Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 120. | Protestantisch: Helena. | Samstag den 22. Mai | Katholisch: Helena. | 1869.

Eisenbahn-Züge.

Von **Bamberg**	6 U. 30 M. F. P. Z.	nach **Würzburg**	6 U. 40 M.
"	10 U. 15 M. V. G. Z.*)	"	10 U. 40 M.
"	11 U. 40 M. V. P. Z.	"	11 U. 50 M.
"	4 U. 5 M. N. G. Z.	"	4 U. 15 M.
"	6 U. A. G. Z.	"	6 U. 40 M.
"	9 U. 5 M. A. G. Z.	"	9 U. 40 M.
Von **Würzburg**	6 U. 40. M. F. G. Z.	nach **Bamberg**	7 U. 5 M.
"	11 U. 45 M. V. M. G. Z.	"	11 U. 55 M.
"	9 U. 50 M. V. M. G. Z.	"	12 U. 5 M.
"	4 U. 15 M. N. M. P. Z.	"	4 U. 25 M.
"	5 U. 20 M. A. G. Z.*)	"	6 U.
"	9 U. 40 M. A. P. Z.	"	9 U. 50 M.

(* Güterzüge ohne Personenbeförderung.

Eilwägen.

Nach **Kissingen** 12 U. 30 M. Mitt., 4 U. 40 M., 10 Nachts, nach **Kissingen**, (Brückenau, Zeitlofs, Schlüchtern) 7 Uhr 15 M. früh, nach **Meiningen**, (Münnerstadt, Neustadt, Mellrichstadt) 7 Uhr 45 M. früh.

Postomnibus.

Nach **Königshofen** (Stadtlauringen) 5 Uhr 20 M. Nachm. nach **Neuses** (Sulzheim, Gerolzhofen) 4 Uhr 30 Min. Nachm. nach **Volkach** (Schwebheim, Unterspiesheim, **Kolitzheim**, Gaibach) 4 Uhr 30 M. Nachm.

Die Briefkästen werden geleert:

5 Uhr 40 Minuten Früh. — 10 Uhr Vormittags. — 2½ Uhr Nachmittags. — 7 Uhr Abends.

Chronologische Tafel.

Den 22. Mai 1850. Mordattentat des Sefeloge auf Friedr. Wilhelm IV. von Preußen.

Landtags-Wahlen
im Kreise Unterfranken u. Aschaffenburg.

— Lohr, 20. Mai. Ersatzmänner: 1) Friedrich Maier, Kaufmann von Karlstadt 114, 2) Kil. Müller, Bierbrauer von Frohnhofen 114, 3) Eucharius Schall, Bezirksamtmann von Hammelburg 96 St. Sämmtlich liberal.

Landtags-Wahlen
in anderen Kreisen.

— Amberg, 20. Mai. Landtagsabgeordnete: Minister Schlör (liberal), Jörg und Pfarrer Rußwurm (ultramontan.)

— Pfaffenhofen, 20. Mai. Graf Fugger in Blumenthal, Bräuer Ponschab von Ingolstadt, Oberzollrath Meixner von Ingolstadt, Domkapitular Schmid von Bamberg; ultramontan.

— Traunstein, 20. Mai. Abgeordnete: Bezirksgerichtsrath Senestrey, Pfarrer Schmid, Baron Malen von Marzell, Erzgießer Miller; Ultramontane.

— Straubing, 20. Mai. Abgeordnete: Pfarrcurat Lucas in Regensburg, Pfarrer Pfahler in Deggendorf, Gutsbesitzer Hafenbräd in Schädelhof, Advokat Winderl in Passau; sämmtlich ultramontan.

— Passau, 20. Mai. Abgeordnete: Appellrath Krätzer, Bürgermeister Schieferer von Waldkirchen, Bauer Winklhofer von Munzing; kohlrabenschwarz.

— Pfarrkirchen, 20. Mai. Gewählt: Advokat Wiesnet in Passau, Gastwirth Hofstetter in Massing, Bauer Gerauer in Hartham, Redakteur Bucher in Passau; sämmtliche ultramontan.

— Landshut, 20. Mai. Abgeordnete: Archivvorstand Dr. Jörg mit 167, Pfarrer Neumayr in Vilsbiburg mit 161, Bauer Födl (Rödl?) von Hainblingberg mit 167 von 205 Stimmen; sämmtlich Ultramontane.

— Cham, 20. Mai. Brickel von Mintraching, Frank von Weiden, Westermeier von München; Ultramontane.

— Neunburg v. W., 20. Mai. Landrichter Eder von Burglengenfeld, Rentbeamter Schmidkunz von Naabburg, Pfarrer Schmidbauer von Schwarzenfeld; ultramontan.

— Bayreuth, 20. Mai. Abgeordnete: Theodor Wagner, Minister Schlör, Spinnereibesitzer Gg. Kolb, sämmtlich der liberalen Mittelpartei, dann Notar Striedinger von Berneck, der Fortschrittspartei angehörig.

— Kronach, 20. Mai. Abgeordnete: Bürgermeister Rosenkranz in Kulmbach 236, und Appellrath Stenglein in München 116 St.; — von der Mittelpartei; Lehrer Sittig in Bayreuth 152 und Advokat v. Schauß in München 134 St.; — von der Fortschrittspartei. Resultat sonach glänzend; die Schwarzen total geschlagen.

— Kemnath, 20. Mai. Grafenstein (Mittelpartei.) Pfarrer Lindner von Erbendorf (ultramontan.)

— Weissenburg, 20. Mai. Abg. Professor Dr. Marquardsen mit 145, Bürgermeister Fleischmann mit 145 St. von der Fortschrittspartei, Oberstaatsanwalt Hohenadel mit 145 und Staatsanwalt Wülfert mit gleichfalls 145 St. von der liberalen Mittelpartei.

— Günzburg, 20. Mai. Abgeordnete: Freyberg aus Haltenwang, Notar Hoffmann von Babenhausen, Demeter von Hygstetterhof, Dr. Huttler in Augsburg, Trestele in Thannhausen; — Ultramontane.

— Kaufbeuern, 20. Mai. Bei 187 Wahlstimmen wurden Stadtpfarrer Hafenmair in Memmingen, Vorsteher Geschwender in Oberdorf, Posthalter Stahl in Lautrachjeder mit 102 Stimmen, sämmtlich ultramontan, zu Abgeordneten gewählt.

— Kandel, 20. Mai. Abgeordnete: Rothaas, Alwens und Louis; Fortschrittspartei.

— Edenkoben, 20. Mai. Von 252 Abstimmenden wurden Umbscheiben mit 210, Jordan mit 194, Exter mit 158, Bezirksamtmann Zenetti von Neustadt mit 127 St., sämmtlich nationalliberal, gewählt.

— Regen. 1) k. Prof. Greil in Passau, 2) k. Bezirksgerichtsrath v. Hafenbredl in Regensburg (Ultramontane), 3) bisheriger Abg. k. Ministerialrath Dr. Weiß (lib. Mittelp.)

— Forchheim. Müller Häfen in Burgwindheim (lib. Mittelp.)

— Zweibrücken, 20. Mai. 1) Bish. Abg. Bürgermeister Adt in Ensheim, 2) bish. Abg. k. Appellationsgerichtsrath Dinkler in Zweibrücken, 3) Appellrath Schmidt in Zweibrücken; Fortschrittspartei.

— Kaiserslautern. 4) Bisher. Abg. Renner Jacob in Kaiserslautern. (Fortschr.)

— Nach unseren Aufzeichnungen stellt sich der Ausfall der Wahlen im ganzen Königreiche nun so: 77 Ultramontane oder Clericale und 77 Fortschritts- und liberale Mittelpartei.

Telegraphische Depeschen.

— Wien, 20. Mai. Die „Wiener Zeitung" publizirt die kaiserliche Sanktion des Volksschulgesetzes.

— Madrid, 19. Mai, Abends. Sitzung der Kortes. Lange Debatte über die Regierungsform. Morgen wird wahrscheinlich die Monarchie votirt. (K.v.u.f.D.)

— Paris, 19. Mai. Man unterhält sich in hiesigen Zirkeln mit dem Gerüchte, der Kaiser unterhandle mit Preußen darüber, wie die natürlichen Grenzen derart zu reguliren wären, daß Belgien einen Theil Frankreichs, Holland einen Theil Preußens bilde.

— Madrid, 18. Mai. Wie versichert wird, verliert das Projekt einer Regentschaft an Boden.

Vermischtes.

— In Bayreuth soll die diesjährige Hauptversammlung des Gesammtvereins der Gustav-Adolph-Stiftung am 17., 18. und 19. August stattfinden.

— Ein gräßliches Unglück ist vor einigen Tagen in der nächsten Umgebung Augsburgs passirt. In der Nähe des Spickels — eines vielbesuchten Vergnügungsortes der Augsburger — läuft bekanntlich die Münchener Bahnlinie, und da, wo dieselbe durch eine Gitterbrücke über den Lech führt, steht ein Bahnwärterhäuschen, dessen Insasse Kurz schon seit 28 Jahren auf diesem Posten stationirt war. Der Mann konnte sich trotz seines hohen Alters — er zählte nahezu 70 Jahre — nicht entschließen, sich vom Dienste zurückzuziehen, obwohl ihm die Ausübung desselben durch seine körperlichen Gebrechen — Gesicht und Gehör waren vom Alter schon sehr geschwächt — doppelt erschwert war. Diese körperlichen Altersschwächen waren wahrscheinlich auch die Ursache seines Todes. Vergangenen Montag Abends gegen 9 Uhr, als eben der Sturm am heftigsten wüthete, brauste der nach München gehende Kurierzug heran, ohne von dem alten, harthörigen Bahnwärter, der in diesem Augenblick über das Geleise ging, bemerkt zu werden. Die Lokomotive erfaßte den Armen und schleifte ihn eine beträchtliche Strecke weit mit fort, bis es dem Locomotivführer, der einen gellenden Schmerzensschrei vernommen hatte, gelang, den Zug jenseits der Brücke zum Stehen zu bringen. Von dem Körper des Unglücklichen waren alle Kleidungsstücke abgerissen und stellenweise die Haut und Stücke Fleisch abgeschunden, während die Gliedmaßen, Hände und Füße, zerstreut auf der Brücke umherlagen.

— Durch Explosion eines Geschosses wurde am 18. ds. in der Kanonengießerei zu Augsburg einem Arbeiter der Kopf weggerissen.

— Es steht, wie es heißt, eine Ministerialentschließung bevor, durch welche bis zum Erlaß des definitiven Bürgerwehrgesetzes die dermaligen Bürgerwehr-Abtheilungen von dem Ausrücken zu Paraden enthoben werden.

— Der durch seine außerordentlichen Sprachkenntnisse ausgezeichnete Stiftsvikar Richter in München (er spricht nicht weniger als 30 Sprachen) hat von Sr. Maj. dem König das Ritterkreuz 1. Cl. des Michaelsordens erhalten.

— Laningen, 18. Mai. Heute Vormittag stieß ein mit Steinen beladenes Schiff an ein Joch der Donaubrücke und sank. Von 12 darin befindlichen Personen konnten sich 5 retten, die andern 7 fanden den Tod in den Wellen.

— Rehau, 19. Mai. In der Nacht vom 18. auf 19. entstand in hiesiger Stadt Feuer, und gerade in einem Stadttheile, welcher fast noch aus lauter alten, mit Schindeln gedeckten Häusern besteht, so daß dieses Stadtviertel in der größten Gefahr war, wenn nicht der ziemlich heftige Wind sich plötzlich drehte und nach einer Seite blies, an welcher keine Häuser sich mehr befanden, so daß der Feuerherd auf 6 Häuser und eine Scheune beschränkt werden konnte. Die Ursache der Entstehung des Feuers ist noch nicht ermittelt.

— Die allgemeine deutsche Lehrerversammlung in Berlin hat beschlossen, daß die nächstjährige Versammlung in Wien gehalten werden soll.

— In Neusiedl am See (Ungarn) vernichtete am 11. ds. ein Hagelwetter alle Feld- und Weinbergkultur; die gefallene Eismasse betrug stellenweise über 1 Schuh Höhe; der Gesammtschaden beläuft sich auf 200,000 ähnliche Schicksale hatten mehrere Nachbargemeinden.

— In Folge des Anklangs, den das erste Sängerfest der Deutschen in London im vorigen Jahre fa werden bereits Vorbereitungen zur Abhaltung ei zweiten derartigen Festes getroffen.

— Wie verlautet beabsichtigt die vertriebene Köni Isabella von Spanien ihren ständigen Aufenthalt München zu nehmen.

— Konstantinopel, 19. Mai. Eine furchtb Erderschütterung hat auf den Sporadeninseln gräßl Verwüstungen angerichtet. Symi (türkische Insel mittelländischen Meere an der Südwestküste von An tolien) ist ganz zerstört und Tausende von Mensche opfern sind zu beklagen.

— Aus Algier treffen Berichte über eine Ern von seltener Fülle ein. Es ist, als wolle die Vorsehung das unglückliche Land gleichsam schadlos halten für die Noth der letzten Jahre. Freilich tritt auch schon wieder eine neue Geißel auf; die Heuschrecken zeigen sich wieder in unermeßlicher Zahl, glücklicher Weise bisher nur in den uncultivirten Feldern. Militär und Colonisten sind aufgeboten, um mit vereinten Kräften dem ungebetenen Gaste zu Leibe zu gehen.

Lokales und aus dem Kreise.

— Schweinfurt, 22. Mai. Das Resultat des zweiten Scrutiniums der Ersatzmännerwahl für den Landtag war gestern folgendes: Es wurden 233 Wahlzettel abgegeben und als gültig erkannt; die absolute Majorität war daher 117, welche erhielten Bauer Franz Burger von Zeil (118 St.), Seilermeister Joseph Elin von Haßfurt (117 St.) Es sind deshalb in einem dritten Scrutinium noch 2 Ersatzmänner zu wählen, welche Wahl heute Vormittags vorgenommen wurde. Nach den beiden vorgenannten Ersatzmännern erhielten die meisten Stimmen: Pfarrer Trunk von Baunach (116), Landrichter Volkard von Wiesentheid (114), Oekonom Ernst Sellner von Lendershausen und Oekonom Andr. Treutlein von Gelbersheim (je 113), Landrichter Mann in Ebern (112) und rk. Brgermstr. v. Schultes hier (111).

— Im III. Scrutinium für die Wahl der Ersatzmänner erhielt bei abgegebenen 228 gültigen Stimmen die absolute Majorität mit 115 St. Andr. Treutlein von Gelbersheim (Parteirichtung unentschieden). Weiter Stimmen erhielten Pfarrer Trunk von Baunach (114), Landr. Mann von Ebern (113), Oeconom Sellner von Lendershausen (109). Es ist nun für den vierten Ersatzmann noch ein viertes Scrutinium nothwendig, welches von 12½ Uhr an beschäftigt wird.

— Als IV. Ersatzmann wurde im vierten Scrutinium Pfarrer Trunk von Baunach mit 113 Stimmen gewählt (absol. Maj. 112). E. Sellner erhielt 108 St.

— Schweinfurt, 22. Mai. Gestern waren wir Ohrenzeugen, wie ein ultramontaner Wahlmann in einer hiesigen Brauerei sich also gegenüber einem seiner Collegen vernehmen ließ: „Dasmal haben uns „unsere Herrn" aber schön angeführt; lassen uns den nichtssagenden und nichtsverstehenden „Unterhereser" wählen; hätten wir den vorher gekannt, wer und was er ist, keine Stimme hätte er erhalten!" — Wie steht es denn da mit dem heil. Eide, den jeder Wahlmann vor der Wahl schwören muß, seine Stimme nur nach Ueberzeugung abzugeben?!! — Weiter: Ein Anderer dieser Partei äußerte: „Wir hätten gerne Herrn Sellner von Lendershausen gewählt, aber wir durften nicht; unsere Zettel wurden genau controlirt! Ist das auch freie Wahl nach eigenem Ermessen?

— Gestern Abends vor 8 bis 9 Uhr zogen mehrere schwere Gewitter bei uns vorüber. Blitz auf Blitz folgte fast unaufhörlich und der Regen schoß in Strömen herab. Gegen 9 Uhr fiel Hagel in der Größe von

Avis.

Meinen werthen früheren Kunden, sowie einem geehrten Gesammtpublikum Schweinfurts bringe ich hier ergebenst zur Anzeige, daß ich die bevorstehende Pfingstmesse mit meinem reichhaltigen **Fabriklager** aller Sc

Handschuhe und Strumpfwaaren

besuchen werde und bitte unter Zusicherung **sehr billiger** Preise, bei Bedarf um gütige Berücksichtigung.

Hochachtungsvoll!

J. N. Haseney
aus Limbach bei Chemnitz in Sach

Weinversteigerung.



Montag 24. Mai 1869 werden auf dem **Schlosse Mainberg** nachstehende selbst gezogene und rein gehaltene Weine in schicklichen Partbieen an den Meistbietenden gegen baare Zahlung versteigert, nämlich:

220	Eimer	Schloß Mainberger	1867er,
260	„	„ „ obere Lage	1868er,
200	„	„ „ untere Lage	1868er,
87	„	Mainberger Mainleiten	1868er,
5	„	Mischling „	1859/1866er,
7	„	Mainberger „	1866er.

Die Versteigerung beginnt **früh 10 Uhr** und werden **Strichsliebhaber** mit dem Bemerken eingeladen, daß bei der Versteigerung die Bedingungen bekannt gegeben und Proben verabfolgt werden.

Mainberg den 13. Mai 1869.

Sattler'sche Kellerei.

Erste Ziehung am 30. Mai.
☞ Hauptgewinn: fl. 150,000.
Amsterdamer Loose,
per Stück **fl. 3.—**
Bei **Gebrüder Schmitt** in Nürnberg und in der **Expedition d. Bl.**
Ferner
Ulmer Dombauloose 35 kr.
Schützenfestloose 30 kr.
☞ Wiederverkäufer Rabatt. ☜

Hs.-Nr. 552 Steinweg sind **3 Schlafstellen** zu vermiethen.

Die $4^1/_2$% **Eisenbahn-Obligation** Nr. 19920/5153. wurde am 15. Januar 1868 verloost und ist bis heute noch nicht zur Einlösung vorgekommen. Näheres bei der Exped. d. Tagblattes zu erfahren.

---

5 Stück neue **Handtücher** wurden vom Bleichrasen bis zum Fischerrain verloren, um deren Rückgabe gegen Trinkgeld in Nr. 486 gebeten wird.

Ein braunseidener **Regenschirm** blieb auf dem Markte stehen. Gegen Belohnung abzugeben in der Exped.

Eine gute **Geis** zu verkaufen; zu erfragen in der Exped. des Tgbl.

Bei **Georg Hesselbach** am 4 Röhrenbrunnen ist ein **möblirtes Zimmer** zu vermiethen.

Die Maschinenfabrik

von

Köhler & Kilp in Schweinfu

neben der Turnhalle

liefert vorzugsweise alle Maschinen für

Landwirthschaft,

wie eiserne Dreschmaschinen mit Göpel, Handdresch schinen, Futterschneidmaschinen, Rüben-, Schrot- Aepfelmühlen, Kelterschrauben, Kartoffelquetschen liefert für

Brenn- und Brauereien

Maischmaschinen, Maischpumpen, Malzquetschen, Dam Pfannen, Kühlschiffe, Senkböden, Rauchrohre, Reservoi geräuschlose Ventilatoren. Auch übernimmt die Fab

vollständige Einrichtungen

von Mahl-, Schneid- und Oelmühlen und sonstig Fabriken. Von landwirthschaftlichen Maschinen hal wir stets Lager.

Reparaturen

von Lokomobilen, Dampfdreschmaschinen und allen o erwähnten Maschinen werden gut und billigst besorgt

---

Ein **Schreinergeselle** findet **Arbeit** bei
G. Chr. Schärfer, Apostelga

Ein **Junge** kann die **Schlosserei** erlernen. in der Expedition.

Ein **Uhrmacherlehrling** wird gesucht. Näh in der Expedition.

Montag Abend **Leberklös** und **Beitzbraten**
A. Pfister

Gefunden ein **Schlüssel** mit Bleigriff. Abzuh in der Exped.

Terminkalender.

Den 24. Mai.

6 N. Lieferungsveraccordirung mittelst schriftlicher Submissi von 886 Stück Vermarkungssteinen bei k. Eisenbahnbausec Gemünden.

Den 26. Mai.

8 B. Dritter Ediktstag (Schlußverh.) im Concurse des Gem Heßdörfer von Zellingen, beim k. Ldg. Karlstadt.

9 B. Zweiter Ediktstag im Concurse des Goldarbeiters Fr Hülzburger von Würzburg, beim k. Bezirksgerichte.

10 B. Grundvermögens-Zwangsverstrich des Bäckers Wilh. Emo zu Hammelburg, im Rathhause.

Viehmärkte in Hammelburg und Wertheim.

Messe dahier (Ende 30. Mai.) Viehmarkt dahi

2 N. Grundvermögensverstrich des Nik. Göb zu Sulzheim Gemeindehause.

2 N. Versteigerung des Bierbrauerei- und Wirthschaftsanwe aus der Concursmasse des Bierbrauers August Steinbrü von Hohenfeld (verlegt) im Gemeindehause.

8 B. Pfänderverstrich in der Leihanstalt zu Lohr (verlegt.)

9 B. Erster Ediktstag im Concurse des Michael Hupp Holzkirchen, beim k. Ldg. Marktheidenfeld.

Krämer- und Viehmarkt in Alzenau (verlegt.)

10 B. Wegbau-Veraccordirung beim k. Bez.-Amte Karlstadt.

9 B. Forderungsanmeldung an den Nachlaß der Frau The Jäckle Bataill.-Arzt Wwe. zu Würzburg, bei dem Testam tariate 3. Distr. Nr. 12 Sterngasse.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Vollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Officin.
Mit einem halben Bogen Beilage, Seite 655—658.

Schweinfurter Tagblatt.

Beilage zu Nr. 120.

Samstag den 22. Mai 1869.

Herrn Dr. J. G. Popp,

praktischer Zahnarzt,
in Wien, Stadt, Bognergasse Nro. 2.

Wohlgeboren!

Ich hätte schon längst geschrieben, allein ich wollte die Wirkung Ihres vortrefflichen Mundwassers abwarten. Keines der angewandten Mittel that mir so gut wie das Anatherin-Mundwasser*) gegen mein lockeres Zahnfleisch und Zähne; früher habe ich alle möglichen Mittel von Aerzten ohne allen Erfolg angewendet, alle Zahnpasten haben mir das Zahnfleisch durch das Frottiren aufgerieben, aber nicht gestärkt, und somit das Uebel verschlimmert. Laut eigener Ueberzeugung setze ich meine ganze Hoffnung auf Ihr Fabrikat.

Euer Wohlgeboren ergebenster

Dr. Wilhelm Raschke m. p., Pastor.

Bystritz in Mähren.

Zu haben in Schweinfurt bei **Georg Strohmenger**, Keßlergasse 284. Haupt-Depot für den Zollverein in Berlin bei **J. F. Schwarzlose Söhne,** Droguen- und Parfümeriehandlung. Wiederverkäufer erhalten entsprechenden Rabatt.

H. Poisket,

Strohhutfabrikant in Würzburg,

wird bevorstehende Messe mit einer reichhaltigen Auswahl

Herren-, Damen- und Kinderhüten

neuester Façon besuchen und zu den billigsten Preisen verkaufen.

Meine **obere Wohnung,** bestehend in zwei ineinandergehenden Zimmern, heller Küche und Kammer, geräumigem Boden und Kelleranthei1 ist zu vermiethen und kann sogleich bezogen werden.

Kaspar Sauer, Wolfsgasse.

Ein fähiger junger Mensch, mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, findet in einem **schweizerischen Kurzwaarengeschäfte** en gros eine Stelle als **Lehrling.** Näheres in der Exped.

Für 9 Ngr. vierteljährlich
durch alle Buchhandlungen und Postanstalten zu beziehen:

Die Kinderlaube.

Illustrirte Monatshefte für die deutsche Jugend, mit vielen schwarzen und bunten Bildern, Bücher- und werthvollen Weihnachtsprämien (für Auflösung der Preisaufgaben),

redigirt vom Oberlehrer H. Stiehler.

Diese deutsche Jugendzeitung, **für das Alter von 8 bis 16 Jahren** bestimmt, zeichnet sich durch **gediegenen Inhalt, vorzügliche Ausstattung** und **billigen Preis** rühmlich aus. Belehrendes und Unterhaltendes, **Scherz und Ernst, Preisaufgaben,** Räthsellösungen mit Prämienvertheilung 2c. 2c., gute typographische Ausstattung, schöne Farbendruckbilder und reiche Holzschnittillustrationen vereinen sich in der Kinderlaube in einer Weise, daß wir der deutschen Jugend kein besseres Unternehmen zur Heranbildung guter Sitte und vaterländischen Sinnes empfehlen mögen.

Daß unsere Jugendzeitung diese ihre Aufgabe mit Glück löst und dadurch bereits zum Liebling der deutschen Familien geworden ist, dafür bürgt nicht allein die fortwährend steigende Auflage, sondern auch die allgemein günstige Beurtheilung derselben durch die Presse und insbesondere durch die pädagogische.

Der nun complete Jahrgang mit seinen prächtigen Oelfarbendruckbildern, zahlreichen Holzschnitt-Illustrationen, seinen spannenden Erzählungen, interessanten Schilderungen 2c. (der auch elegant gebunden zu haben ist), eignet sich vorzüglich **zu Geschenken.**

C. C. Meinhold & Söhne in Dresden.

Hiemit die ergebenste Anzeige, daß ich meine seitherige Wohnung (Firma: **Peter Herrmann**) verlassen und meine neue bei Hrn. **C. Töpfer** (Brückengasse Nr. 109) bezogen habe.

Dankend für das mir geschenkte Vertrauen, empfehle ich mich auch ferner meiner alten wie neuen Nachbarschaft in allen vorkommenden Schreinerarbeiten, sowohl Bau als Möbel; für reelle Bedienung werde ich stets Sorge tragen.

Hochachtungsvoll

Joh. Werner, Schreinermeister.

Inserat:

Ein unverheiratheter **Gärtner,** der im Gemüsebau besonders tüchtig ist, kann bei einer Herrschaft auf dem Lande am 1. Juni d. J. eintreten. Lohn 100 bis 120 fl. bei freier Station. Näheres in der Exped. d. Blattes.

Praktisches **Dresdener Mastpulver** empfiehlt

Georg Strohmenger.

Tapeten-Lager

von

E. Sandtrock

am Getreidemarkt.

Dasselbe bietet eine **große** Auswahl in den Artikeln der diesjährigen Saison **zu billigsten Preisen.** Auch wurde wieder wie im vorigen Jahre

eine große Parthie Reste

zurückgestellt, die, um damit zu räumen, unter Einkaufspreisen abgegeben werden.

Zu gütigem Besuch ladet ergebenst ein

E. Sandtrock.

C. A. Schmitt aus Miltenberg a. M.

bezieht wieder die hiesige Messe mit einem reichassortirten Lager in

Gold-, Silber- & Galanterie-Waaren

und macht besonders aufmerksam auf die allerneuesten **Schmuckgegenstände** von Krystall, Aluminium, Corall, Stahl ꝛc., bestehend in **Brochen, Ohrenglocken, Medaillons, Bracelets, Hemden- und Manschettenknöpfen**, den 10 beliebten Ketten von Talmi für Herren und Damen, auch eine Auswahl **Geldtaschen, Portemonaies, Cigarren-Etui, Hosenträger** und **Reisetaschen** und halte mich unter Zusicherung billigster Preise und reeller Bedienung bestens empfohlen.

Bude: Erste Reihe: Eckbude!

Preismedaille Paris 1867.

Starker & Pobuda

in Stuttgart,

Lieferanten des kgl. Württemb. Hofes und J. M. der Königin von Holland, empfehlen ihre als vorzüglich anerkannten

Chocolade.

Zu haben in **Schweinfurt** bei

C. F. Limpach.

B. Lengfeld, Conditor.



Dieser Zwieback **ersetzt die Muttermilch vollständig** und ist auch Denjenigen, deren Verdauungsorgane besonderer Schonung bedürfen, bestens zu empfehlen. — Zu haben à 10 kr. per Paquet bei

C. Aug. Bauer am Kornmarkt.

Gegen Zahnschmerz

empfiehlt zum **augenblicklichen** Stillen **Apotheker Bergmann's Zahnwolle** aus Paris à Hülse 9 kr.

G. C. Gleser.

Engl. Patent Reinigungscrystall

zum Waschen von Leinwand, Shirting, Mousline, Shawls, Merinos, gefärbten Baumwollenzeugen, Teppichen, Bürsten u. s. w. eingetroffen bei

Georg Strohmenger.

Sehr beachtenswerthe Anzeige für Damen!

Ich beehre mich hiemit die ergebenste Anzeige zu machen, daß das auf hiesigem Platz bekannte Nadel-Lager von

Georg Rübsamen aus Schwabach

für bevorstehende Messe sich wieder hier befindet und macht mit der Versicherung reeller Waare hiermit seine Verkaufspreise bekannt.

Dort kaufen Sie:

8 Stück Stopfnadel	1 kr.	1 Dutzend Kleiderhacken	3 kr.
4 „ Zugnadel	1 kr.	6 „ Porzellanknöpfe	3 kr.
5 „ Stricknadel	1 kr.	1 „ Perlmutterknöpfe	3 kr.
4 „ Shawlnadel	1 kr.	1 „ Eisengarnschuhlitzen	3, 4 u. 5 kr.
4 „ Sicherheitsnadel	1 kr.	1 „ ditto feine	6 u. 8 kr.
25 „ ächt englische Nähnadel	3 kr.	1 „ Kartenfaden (groß)	8 kr.
100 „ Haarnadel	3 kr.	1 „ Spulfaden (Brokhs)	18 kr.
100 „ Stecknadel	3 kr.	1 „ Seide in allen Farben	9 kr.
1 „ Häckelnadel	2 kr.	1 Loth Lyoner Nähseide	30 kr.
100 Paar Haften und Hacken	3 kr.	1 Dutzend Mandelseife	33 kr.
2 Packet lakirte Haarnadel	3 kr.	Reifkämme für Kinder	3 u. 6 kr.
25 Stück Briefcouverts (gummirt)	3 kr.	1 Stück Eßlöffel (Britania)	4 kr.
12 Bogen Briefpapier	3 kr.	1 „ Kaffeelöffel	2 kr.
12 Stück Zwirnknöpfe	3 kr.	1 „ Kleiderlitzen	18 kr.

Pariser Faden per Dutzend 12 kr. Aechten Elsäßer Faden ohne Holz per Dutzend 21 kr.,

sowie verschiedene Jacken- und Kleiderknöpfe, Besatzlitzen, Bänder, Fäden, Schnüre und noch viele hier nicht genannte Artikel zu Fabrikpreisen.

Bude vis-à-vis dem Gasthof zum Raben
mit Firma:

Georg Rübsamen, Nadler aus Schwabach.

Feuerversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Nach dem Rechnungsabschlusse der Bank für 1868 beträgt die Ersparniß für das vergangene Jahr

65 Prozent

der eingezahlten Prämien.

Jeder Banktheilnehmer in ihren Agenturen empfängt diesen Antheil nebst einem Exemplar des Abschlusses von den Unterzeichneten, bei welchen auch die ausführlichen Nachweisungen zum Rechnungsabschlusse zu jedes Versicherten Einsicht offen liegen.

Denjenigen, welche beabsichtigen, dieser gegenseitigen Feuerversicherungs-Gesellschaft beizutreten, geben die Unterzeichneten bereitwilligst desfallsige Auskunft und vermitteln die Versicherung.

Die Agenten der Feuerversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

E. Sandtrock in **Schweinfurt.**
C. Streitberg in **Stadtlauringen.**
C. Rößer in **Werneck.**
G. Th. Lachner, Posamentier in **Volkach.**

Unser Lager in
Schuhmacherartikeln & fertigen Schuhen
befindet sich nunmehr Rückertsstraße 383.

Dreschfeld & Heimann.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

Schweinfurter Tagblatt

Abonnementspreis beträgt für hier und Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr. | (Vierzehnter Jahrgang.) | Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

…r. 121. | Protestantisch: Esther. | Montag den 24. Mai. | Katholisch: Johanna. | 1869.

Allen jenen geehrten Herren von hier und auswärts, welche uns durch ihre Mittheilungen bezüglich der Wahl so bereitwillig und freundlich unterstützten, sprechen wir hiermit unsern besten Dank aus.

Die Redaction des Tagblattes.

Chronologische Tafel.

…en 24. Mai 1819. Geburtstag der Königin Victoria von …land.

Landtags-Wahlen.

— Kitzingen, 20. Mai. Ersatzmänner: Dr. Keller … Sommerach, Ebert von Biebergau und Sauer von …edheim.

— Neustadt, 21. Mai. Bei der heutigen Wahl … Ersatzmänner wurden gewählt: Bierbrauer Knauer … Mellrichstadt mit 196, Privatier Würth in Brückenau … 195, Stadtpfarrer Weigand von Neustadt mit 138 …immen, sämmtlich der ultramontanen Partei ange…end. Wahlmänner: 203.

— Würzburg, 20. Mai. Ersatzmänner: 1) Hr. … Bischof, Fabrikant von hier, 2) Hr. Joh. Stumpf, …onom von Erbachshof, 3) Hr. Arnold, Steinbruch…zer in Reistenhausen.

— Aschaffenburg, 20. Mai. Heute Abend wurde … die Wahl der Ersatzmänner vollzogen. Gewählt …den: … Schmidt, Stadtpfarrer dahier, Müller, …ieber in Kleinwallstadt, und Engelhardt, Privatier …er; sämmtlich der patriotischen Partei angehörig.

— Von den früheren Mitgliedern der Kammer der …eordneten sind nur 34 wieder gewählt, in den dies…gen Provinzen 22 und in der Pfalz 12.

— Nicht wieder gewählt sind, um von namhafteren …önlichkeiten, die theilweise seit vielen Jahren der Kam… angehörten, nur einige zu nennen, insbesondere: …özl, Hänle, Hirschberger, Tillmann (Pfalz), Frhr. v. …ten, v. Neuffer, v. Münch, Feustel, Mandel, v. Nar, …Schultes, Streit, Jörg, Jos. Wagner, Behringer.

— Wieder gewählt wurden von der Mittelpartei … Bermühler, Dr. Edel (der übrigens stets seinen … ging und als Parteimann an Sinn der Hrn. Steng… und Wülfert nicht zu betrachten ist), Grafenstein, …wadl, v. Schlör, Stenglein und Th. Wagner im …en sieben, sage sieben Mann!

— Die Fortschrittspartei hat alle ihre …phäen wieder, zum Theil an mehreren Orten zu…, durchgesetzt; so M. Barth und Stauffenberg, ferner … Brater, Crämer, Kraußold, Langguth, Fischer — … A. Stadler v. Gestraz. Die patriotische Partei hat … wenigen treuen Anhänger wieder gewählt, als Dr. …Barth, Bayer, Georg Mayer, Dr. Ruland (2 mal), … A. Schmid, und Jörg (2 mal).

Die schwarze Revolution!

(Aus den M. N. N.)

„…Wir Ultramontane, wir Reaktionäre, wie man uns …t, können nicht nachgeben. Die Gegensätze können …durch Krieg und Revolution ausgeglichen werden, …liche Ausgleichung ist nicht mehr möglich; wenn … sich die Köpfe blutig zestoßen hat, wird man …r zu Gott zurückkehren. Wer macht die weltlichen …ze? Wir beobachten sie nur, weil die Gewalt … uns steht, die uns zwingt. Die wahren Gesetze …en nur von Gott, selbst die Fürsten sind von …s Gnaden, und wenn sie dieses nicht mehr sein …n, **so bin ich der Erste, der die Throne …türzt. (!?!)**

… sprach nach einer Mittheilung der „Paff. Ztg." Hr. Senestrey, Bischof von Regensburg, bei Gelegenheit einer offiziellen Vorstellung in Schwandorf.

Das ist Revolution in Soutane und Talar.

Aus dem Beichtstuhle, den die klerikale Partei zum politischen Untersuchungsamte macht, von der Kanzel, die sie mit Blasphemieen gegen die „von Gott eingesetzte Obrigkeit" entweiht, steigen die klerikalen Revolutionäre herab auf die Straße, um dort, wo sie sonst Altäre zur Ehre der ewigen Gottheit errichteten, das Rauchfaß schwangen, Segen und Tröstung der frommen Menge spendeten, jetzt Barrikaden aufzuwerfen zur Erlangung der weltlichen Macht, das Schwert und die rothe Fahne zu schwingen, zu Umsturz des Thrones und zu blutiger Revolution die bethörte Menge aufzufordern.

„Die Gesetze sind nicht ein Ausfluß der ewigen Gerechtigkeit, die sich in der öffentlichen Meinung der Völker offenbart, sondern ein Akt roher brutaler Gewalt, dem wir nur gezwungen uns fügen": so wagt ein Bischof zu sprechen, weil man es ohne Protest geduldet, daß Rom die Flüche des Syllabus als das einzig bindende Gesetz der Welt erklärt hat.

„Ich habe das Recht, zu untersuchen, ob der Fürst noch die Gnade Gottes hat, und ihn zu stürzen, wenn ich zu finden geruhe, daß er sie nicht mehr hat": so wagt ein Bischof zu sprechen, weil man es ohne Protest geduldet, daß Rom verkündet: „Die Könige stehen unter der Gerichtsbarkeit des Papstes und die Kirche hat die Befugniß, Zwang anzuwenden und eine zeitliche Gewalt."

Nicht der König und das Gesetz soll herrschen in Bayern, sondern Rom und der Syllabus. Und die das verlangen, sind die Führer der Ultramontanen, ist die Korah-Rotte jener „Patrioten", die Bayerns Farben schänden, wenn sie dieselben an ihre Brust heften. Ihre Liebe zum Frieden und zur Tugend beweisen sie durch das Streben nach Krieg und nach der Ehrlosigkeit eines Vertragsbruches. Ihre Achtung vor dem Gesetze geben sie durch einen Aufruf zur Revolution kund. Ihre Forderungen der Selbstständigkeit Bayerns begründen sie mit dem Gebote an den König, daß er ihnen und Rom unterthan sei und von dem Throne herabsteige, wenn er nicht mehr ihre Gnade habe. Den Thron wollen sie umstürzen und in dem Prunkgemache eines Bischofpalastes als Rarität aufstellen.

Das Vaterland, der Thron des Königs ist in Gefahr. An dem Monarchen selbst, an den Ministern, an den Bürgern ist es, Acht zu haben, daß das Gemeinwesen nicht Schaden leide. —

Der milde Sinn und die Versöhnlichkeit des Herrschers wird weichen der Mannhaftigkeit, die für ihr gutes aber gefährdetes Recht muthig in die Schranke tritt. —

Der Mangel an Einheit, an klarem und energischem Wollen in unserem Ministerium, bis jetzt ein Fehler, darf fortdauernd nicht zum Verbrechen am Staate werden, sondern muß rücksichtsloser eiserner Energie weichen, um Bayern von dem Abgrunde des Verderbens zurückzureißen.

Die Bürger, die deutschen Patrioten in Bayern müssen fest zusammenstehen zur Aufrechterhaltung der Verfassung, der Gesetze und der Selbstständigkeit von Staat und Thron vor der klerikalen Unterjochung, zum Schutze der Bildung, des Fortschrittes und der Freiheit vor klerikaler Barbarei.

Der Herrscher, das Ministerium und die Bürger werden die Ueberzeugung haben, daß die sicherste Rettung vor der ultramontanen Anarchie und Verschwörung nur in dem festen Zusammenschlusse Deutschlands liegt.

„Landgraf werde hart!" rufen wir schließlich der Staatsregierung zu. Die Brutstätten der klerikalen Revolution, von denen aus der Glaube geschändet wird, um Umsturz und Zuchtlosigkeit zu predigen, müssen geschlossen, dem Manne muß Schweigen auferlegt werden, der sich in Schwandorf zum entscheidenden Herrn über das göttliche und weltliche Gesetz aufgeworfen hat; thut die Staatsregierung das nicht, zeigt sie sich nicht der großen Aufgabe, die an sie herangetreten ist, gewachsen, dann, fürchten wir, wird die klerikale Herrschsucht es noch dahin bringen, daß Blut, Leichen und Verheerung das Land bedecken und über sie hinweg die Fremdherrschaft an priesterlicher Hand ihren Einzug hält in unser armes verrathenes Bayern.

Landgraf werde hart.

Telegraphische Depeschen.

— **Berlin**, 22. Mai. (W. B.) Wegen der am 7. Juni erfolgenden Ankunft des Vicekönigs von Aegypten wird der König die beabsichtigte Reise abkürzen. Der Besuch Kassels wird aus demselben Gründe aufgegeben.
(Frankf. Z.)

Politische Nachrichten.

— **München**, 21. Mai. Wie sich aus dem nun vollständig vorliegenden Resultat der Landtagswahlen ergibt, werden die Ultramontanen und Liberalen in fast gleich großer Zahl in der Kammer vertreten sein. Mit einer solchen Kammer wird sich voraussichtlich nicht lange regieren lassen und zwar gleichviel, ob das jetzige Ministerium bleibt, oder ob ein ultramontanes Ministerium, oder ein solches im Sinne der Fortschrittspartei, an seine Stelle tritt. Jede Regierung muß im Verfassungsstaate eine Majorität in der Kammer der Abgeordneten haben; allein wie sich die neugewählte Kammer gestalten wird, wird sich für kein Ministerium, welches es auch sein möge, eine Majorität finden. Unter solchen Verhältnissen kann man der neuen Kammer jedenfalls keine lange Lebensdauer prophezeien — es müßte denn sein, daß eine größere Anzahl Abgeordneter keinen so ausgeprägten politischen Parteistandpunkt einnimmt, als man bis jetzt wenigstens annehmen muß. Das wird sich indessen jedenfalls erst zeigen, wenn die Kammer wieder in Thätigkeit getreten ist, und das wird voraussichtlich vor Ende September nicht der Fall sein. (Fr. Z.)

— Mit der Demolirung der **Luxemburger Festungswerke** scheint jetzt Ernst gemacht zu werden. Am 12. Mai ist die stärkste Bastion der südlichen Neuthor-Fronte und mit ihr auch die letzte dieser Fronten durch Minen-Anlegung gesprengt worden.

— **Wien**, 18. Mai. Am 25. Mai feiert die neue konfessionelle Gesetzgebung in Oesterreich den offiziellen Bruch mit dem Konkordate, den zweiten Geburtstag, welchen festlich zu begehen sich in mehreren Gegenden die deutsche Bevölkerung anschickt.

— **Madrid**, 20. Mai. In der heutigen Cortes-Sitzung wurde Artikel 33, welcher die „monarchische Regierungsform" feststellt, mit 214 gegen 71 Stimmen angenommen.

Lokales und aus dem Kreise.

Aus der Magistratssitzung vom 18. Mai. Der Herr Magistratsvorstand wird ersucht, die zur Wahl der Landtags-Abgeordneten hieher kommenden Wahlmänner bei der am Mittwoch Abend im Saale zur Krone stattfindenden Versammlung Namens der Stadt zu begrüßen. — Eine Regier.-Entschl. vom 13. Mai „die Eintheilung der Brandversicherungs-Inspektions-Bezirke betr." dient zur Kenntniß und sind besondere Vorschläge nicht zu machen. — Die Rechnung der stdt. Hauptschuldentilgungskassa pro 1868 wird genehmigt und unterfertigt. Aus derselben ist Folgendes zu entnehmen. Die Einnahmen betragen:

1. an Kassabestand vom Vorjahre	348 fl.	46 kr.
2. „ Activ-Ausständen	31 fl.	15 kr.
3. „ Aufgenommenen Passiv-Capitalien	109,128 fl.	— kr.
4. „ Zuschüssen aus der Stadtkasse	44,375 fl.	— kr.
5. „ Pachtgelder	142 fl.	15 kr.
In Summa	154,025 fl.	16 kr.

Die Ausgaben:

1. auf Zahlungs-Rückstände	563 fl.	51 kr.
2. „ Rechnungsdefecte	— fl.	27 kr.
3. „ die Verwaltung	79 fl.	41 kr.
4. „ Zinsen von Passivcapitalien	32,830 fl.	7 kr.
5. „ zurückbezahlte Passivcapit.	74,130 fl.	— kr.
6. „ Unterhaltung der Bauplätze vor dem Oberthore	12 fl.	54 kr.
7. „ Bau-Ausgaben	45,704 fl.	42 kr.
8. „ Sonstige Ausgaben	664 fl.	22 kr.
Summa	153,986 fl.	5 kr.

Von dem auf bauliche Zwecke verwendeten Betrage zu 45,704 fl. 42 kr. treffen

1. auf Zuschüsse zum Bau des Reservepumpwerks 29,000 fl. —
2. auf den Bau der Dittelbruner Straße 3,842 fl. 25 kr.
3. auf Erweiterung des Spitalthores einschließlich der Kanalisirung bis zum Brauhause 9,864 fl. 52 kr.
4. auf Herstellung einer Durchfahrt an der Schanze 847 fl. 5 kr.
5. auf Herstellung eines Schießplatzes für die Landwehr 1,650 fl. 20 kr.
6. Beitrag zum Bau der Marktsteinach-Löffelsterzer Straße 500 fl.

Der Schuldenstand am Schlusse des Jahres 1868 beträgt nach Abzug des Werthes der Bauplätze vor dem Oberthore von dem Passiv-Capitalienbestand 835,997 fl. 1 kr. An Passivcapitalien bestanden am Schlusse des Jahres 844,204 fl. 21 kr. 85,000 fl. mehr als im Vorjahre und zwar in Folge der oben erwähnten auf Neubauten verwendeten Beträge. Rechnet man zu dem Passivkapitalienbestand der städt. Hauptschuldentilgungskasse zu

	844,204 fl.	21 kr.	— pf.
jenen der Brückenbaukasse mit	194,342 fl.	— kr.	— pf.
und die Gewerbschulbaukasse mit	33,443 fl.	— kr.	— pf.
so ergibt sich für hiesige Stadtgemeinde ein Gesammtschuldenstand von	1,071,989 fl.	21 kr.	— pf.

gegenüber einem Activ-Vermögen von 2,100,000 fl. — Zur Zinszahlung und Tilgung dieser Schuld stehen für jetzt folgende Mittel zu Gebote:

44,650 fl. — der Hauptschuldentilgungskasse,
10,000 fl. — der Brückenbaukasse, und
1,780 fl. — der Gewerbschulbaukasse,

56,430 fl. — in Summa, von welchen 47,830 fl. aus den Renten der Stadtkasse und aus den Erträgnissen der geschaffenen Werke, 7600 fl. durch indirekte Gemeindeauflagen, — Bieraufschlag und Brückenzoll — und 1000 fl. durch einen Zuschuß des Staats zur Gewerbschulbaukasse gedeckt werden. Dieser Tilgungsfond zu 56,430 fl. wird hinreichen, um die ganze Schuld bei 4 Proz. Verzinsung in 36 Jahren abzutragen.

(Schluß folgt.)

— ch. (**Wahlgedanken!**) Wir haben das Recht zu denken und zu glauben was wir wollen und somit **glauben** wir, daß ein Localcaplan ebensowenig das Recht hat Wahlmann zu sein und mitzuwählen als sonst eine nur untergeordnete Persönlichkeit, die die nöthigen Steuern nicht zahlt. Hier durfte ein solcher Herr zwar mitwählen; wir **glauben** aber, daß der Landtag dies beanstandet und die Wahl für ungültig erklärt. Wir hören, daß dieser Herr Caplan demnächst vielleicht solche Steuern zahlt, daß er das nächste Mal (wenn er nicht ohnehin avancirt ist) mit Recht wählen darf, wir **glauben** aber, daß er vor dem 20. Mai noch keine Steuern außer Einkommensteuer bezahlte und somit ist die Wahl ungültig.*) — Wir

*) In diesem Falle wird die Steuer keinen Einfluß üben, sondern vielmehr die Frage, ob ein Localcaplan ein öffentliches Amt bekleidet, das ihn nach Art. 6 des Wahlgesetzes als Wahlmann wählbar erscheinen läßt. Redaction.

Während der Messe ist auf dem Schützenplatze zur Schau aufgestellt:

Schröder's
wandernder zoologischer Garten,



der Erste und Einzige in seiner Art; derselbe enthält das **niegesehene Wunderthier**, den **indischen Drachen**, das **Gespensterthier**, den **Menschenfisch**, den **gehörnten Teufelsfrosch**, **Salamander**, **Molche**, **Eidechse**, sehr **seltene Säugethiere**, die kleinen und schönsten **Aeffchen**, **Schlangen** und **Krokodille**, und Hunderte der prachtvollsten ausländischen **Vögel**, **Alles lebend** zu sehen.

Eintrittspreis: 12 kr. Kinder und Dienstboten 6 kr.

Daselbst werden gekauft junge **Kaninchen**, **Sperlinge** und **Mehlwürmer**.

Ein ordentlicher **Bursche** findet eine Stelle im **zoologischen Garten**.

Münchener & Aachener Mobiliar-Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Der Geschäftsstand der Gesellschaft ergibt sich aus den nachstehenden Resultaten des Rechnungs-Abschlusses für das Jahr 1868:

Grundkapital	fl. 5,250,000. —
Prämien- u. Zinsen-Einnahme für 1868 (excl. der Prämien für spätere Jahre)	fl. 3,130,456. 7
Prämien-Reserve	fl. 5,006,206. 14
	fl. 13,386,662. 21
Versicherungen in Kraft am Schlusse des Jahres 1868	fl. 1,815,060,103. —

Schweinfurt den 1. Mai 1869.

Die Agenten der Gesellschaft:
August Fischer in Schweinfurt,
Johann Rösch in Bergrheinfeld,
Hch. Scharf in Gochsheim,
Melch. Schleyer in Hesselbach,
Johann Geyer in Hofheim,
Georg Sieglein in Poppenhausen.

Verkauf von Eisenbahnbau-Requisiten.

Der Unterzeichnete hat im Auftrage eine große Parthie Eisenbahnbaugeschirr zu verkaufen, als:
ca. 1400 Ctr. Rollbahnschienen mit dem nöthigen Befestigungsmaterial,
Rollwagen, Schnappkarren, Pickel, Maurer- und Steinhauerwerkzeug ꝛc.

Sämmtliches Geschirr befindet sich in dem besten Zustande und wird billig abgegeben.

Geisingen bei Donaueschingen den 19. Mai 1869.

Carl Götz.

Mocca-Kaffee,

per Pfd. 30 kr., im Ballen à 28 kr. Diese so sehr beliebte Sorte **Kaffee**, welche von Kaffeekennern ihres **Feingeschmacks** und **Aroma's** wegen allen anderen Sorten vorgezogen wird, ist fortwährend auf Lager. Probesendungen von 1—5 Pfd. gegen Nachnahme.

Kaffee-Niederlage von

Friedrich Bender,
Domplatz 2 in **Frankfurt a. M.**

fl. 3000 werden gegen 3fache hypoth. Sicherstellung aufzunehmen gesucht. Näh. durch

P. Raßdörfer, Commissionär.

fl. 200 und **500** sind gegen hypoth. Sicherheit sofort auszuleihen. Von wem? ist der Expedition d. Bl. zu erfragen.

Ein kleineres **Thürgewände** mit **Hausthüre** von Eichenholz, beschlagen, 2 Stück **Fenstergewände** ditto mit **Fenstern** und **Läden**, 5' hoch, 3' breit, stehen zum Verkauf Hs.-Nr. 207 Apostelgasse.

Ausschreiben.

Im Concurse des Bäckers Andreas Barth von hier versteigere ich am

Montag den 31. ds. Mts.
früh 9 Uhr

auf meiner Amtsstube das Grundvermögen des Cridars, in der Steuergemeinde Volkach liegend:

Pl.-Nr. 41 Wohnhaus mit Backofen und Umgriff sammt Gemeinderecht und realer Backgerechtigkeit, tarirt auf 2500 fl.
„ 980 313 Dezim. Weinberg am Gaibacher Weg, tarirt auf 250 fl.
„ 2518 371 Dezim. Baumfeld am Erlach, tarirt auf 100 fl.
„ 4258ab 586 Dez. } Acker am Fürstenholz, tarirt
„ 4259ab 398 Dez. } auf 125 fl.
„ 901 589 Dez. } Acker an der Landleithe, tarirt
„ 903 341 Dez. } auf 500 fl.
„ 3878½ 756 Dez. Acker in der Hallwiese, tarirt auf 325 fl.
„ 4404 507 Dez. in den Stockellern, tarirt auf 200 fl.

gegen Baarzahlung und unter den weiteren üblichen Bedingungen, wozu Strichslustige eingeladen werden.

Volkach den 21. Mai 1869.

Ed. Hippler, k. Notar.

Ein noch gut erhaltenes 8—12 Fuder haltendes **Weinfaß** wird zu kaufen gesucht. — Gefl. Franco-Offerten an Herrn **Wilhelm Krackhardt** in Schweinfurt — zu richten.

Feinste aromatische Kräuterseife
empfiehlt **Georg Strohmenger.**

Todes-Anzeige.



Heute Mittag 12¾ Uhr entschlief nach langen, schweren Leiden sanft und ruhig zu einem bessern Erwachen unser theuerer Gatte und Vater, Herr

Georg Leonhard Schubert,

pensionirter Lehrer,

im 66. Lebensjahre.

Diese Trauerkunde theilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten mittheilend, bitten um stilles Beileid

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Schweinfurt, den 22. Mai 1869.

Die Beerdigung findet Dienstag den 25. d. M. Vormittags 10 Uhr statt.



Nach kurzem Krankenlager entschlief gestern Abend ½6 Uhr sanft und schmerzlos in Folge eines Schlaganfalles unsere gute, treue Frau, Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Eva Margaretha Kupfer,
geb. Feib,

im Alter von 74 Jahren und 10 Monaten.

Um stilles Beileid bittend, theilen wir dieses Verwandten und Freunden mit der Bemerkung mit, daß die Beerdigung Dienstag den 25. ds. Abends ½6 Uhr stattfindet.

Schweinfurt, den 24. Mai 1869.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.



Werthen Verwandten, Freunden und Nachbarn die traurige Nachricht, daß es in Gott's Rathschlusse lag, gestern Morgen nach 4 Uhr unsere innigst geliebte Gattin, Mutter, Tochter, Schwiegertochter, Schwester und Schwägerin

Lisette Schmidt,
geb. Hoffritz,

nach dreiwöchentlichem schmerzhafte Krankenlager in Folge schwerer Entbindung zu sich zu rufen. Wer die Verblichene kannte, wird unseren schweren Verlust zu würdigen wissen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Dienstag den 25. d. Nachm. 2 Uhr statt.

Die ergebenste Anzeige, daß ich meine seitherige Wohnung verlassen und nun bei Herrn **Ludwig Lindner**, vormals **Frdr. Herold**, an der Fleischbank wohne.

Dankend für das Vertrauen empfehle ich mich meiner alten so auch neuen Nachbarschaft und sehe einem fernneren Wohlwollen entgegen.

Anton Meyer, Schneidermeister und gerichtlicher Taxator.

Der Eingang ist von der hintern Seite des Hauses.

Ein **Uhrmacherlehrling** wird gesucht. Näheres in der Expedition.

Terminkalender.

Den 26. Mai.

9 V. Zwangsverstrich des realen Gastwirthschaftsrechts z. gold. Löwen in Würzburg, im Amtszimmer des k. Notars Guer[illegible]

9 V. Strichschillinge-Versteigerung (1085 fl.) im Amtszimmer des k. Notars Heller in Kissingen.

2 N. Eichenabschnitte-Verstrich in der städt. Waldabtheilung Mahlholz zu Gerolzhofen.

10 V. Gutsrealitäten- und Kapitalausstände-Versteigerung (1948 fl.) in der Verlassenschaftsmasse der Anna Maria Herrlein Wwe. von Zellingen, im Amtszimmer des k. Notars Huberti in Karlstadt.

2 N. Verpachtung des Heu- und Ohmetertrages der univers. Wiesen zu Mühlhausen, im Götsch'schen Wirthshause zu Unterpleichfeld.

Schuldenliquidation in der Auswanderungssache des Schreiners Wilh. Oswald von Fladungen, beim k. Bez.-Amte Mellrichstadt.

Den 27. Mai.

10 V. Veraccordirung der Erbauung zweier Brücken über den Mühlbach, im Wirthshause zu Großblankenbach.

Den 28. Mai.

8 V. Dritter Fortsetag (Schlußverh.) im Concurse des Andr. Müller von Gernach, beim k. Ldg. Volkach.

4 N. Grundvermögenverstrich des Johann Nümmer jung von Stettfeld, im Gemeindehause.

2 N. Grundvermögen Zwangsverstrich des Schmieds Johannes Rothhaupt von Willmars, im Gemeindehause.

8 V. Gläubigeriadung des Conrad Fromm von Wenigumstadt, beim k. Ldg. Obernburg.

2 N. Haus- und Grundstücke-Zwangsverstrich des Nik. Herold zu Oberschwarzach, im Gemeindehause.

10 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß der ledigen Margaretha Keier von Oberthulba, beim k. Ldg. Euerdorf.

1 N. Schälholz-Verstrich aus dem Stifts-Lindigwalde, im vormals Ritter'schen Gasthause zu Dettingen.

9 V. Forderungsanmeldung wegen Auswanderung gegen Georg Adam Oster, Wittwer von Eichenberg, beim k. Bezirksamte Alzenau.

9 V. Eichenstämmeverstrich im Distr. Kleingründlein des Gemeindewaldes Himmelstadt.

2 N. Restgrundbesitz Zwangsverstrich des Gastwirths Joseph Büchner zu Rottershausen, im Gemeindehause.

1 N. Nutz- und Brennholzverstrich aus dem Gemeindewalde zu Fechenbach, im Gemeindehause.

Schranne.

Den 21. Mai 1869.

	Höchster Preis.	Mittelpreis.	Tiefster Preis.
Waizen	18 fl. — kr.*)	17 fl. 28 kr.*)	17 fl. 16 kr.*)
Korn	15 fl. — kr.*)	14 fl. 55 kr.*)	14 fl. 45 kr.*)
Gerste	— fl. — kr.	— fl. — kr.	— fl. — kr.
Haber	10 fl. 6 kr.	9 fl. 51 kr.	9 fl. 15 kr.
Erbsen	— fl. — kr.	— fl. — kr.	— fl. — kr.
Wicken	— fl. — kr.	— fl. — kr.	— fl. — kr.

*) Auf 300 Pfund gerechnet.

Summa aller verkauften Früchte 184 Schäffel.
Umsatzkapital 2930 fl. Schrannenrest — Schäffel.

Für die Glocken in Neustadt sind nachträglich eingegangen: Ungen. 1 fl. 12 kr.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(Vierzehnter Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 122. | Protestantisch: Urban. | Dienstag den 25. Mai. | Katholisch: Urban. | 1869.

Chronologische Tafel.

Den 25. Mai 1846. Louis Napoleon entweicht aus der Festung Hamm.

Telegramm des Schweinfurter Tagblattes.

§ München, 25. Mai, 7 Uhr 50 Min. Vorm. Correspondenz Hoffmann meldet: Einberufung des Zollparlaments auf 3. Juni.

Telegraphische Depeschen.

— Wien, 22. Mai. Die „Sonntagsamtszeitung" meldet: Der Kaiser ernannte den Prinzen Otto von Bayern zum Ritter des Ordens vom Goldenen Vließ. (Fr. Z.)

— Florenz, 21. Mai. Der Senat hat das Gesetz zur Abschaffung des Privilegiums der Militärdienstbefreiung der Kleriker mit 67 gegen 30 Stimmen angenommen. (Fränk. K.)

— Lissabon, 22. Mai. Das Journal „Commercio" sagt, der Infant Augusto von Portugal werde zum König von Spanien erwählt werden und eine Tochter des Herzogs von Montpensier heirathen. (Frankf. J.)

Lokales und aus dem Kreise.

— Aus der Magistratssitzung vom 18. Mai. (Schl.) Wegen der Unterbringung der während des Uebungslagers in hiesiger Stadt zur Einquartierung kommenden Stäbe des Höchstkommandirenden der beiden Divisionen und der 4 Brigaden sollen jetzt schon Vorbereitungen getroffen werden. — Nach Schreiben der k. Eisenbahn-Section vom 13. Mai werden die Fuhrleute, welche mit Beifuhr von Baumaterialien für den Eisenbahnbau beschäftigt sind, Behufs der in Inanspruchnahme der Pflasterzollfreiheit an den Thoren mit besonderen Legitimationskarten versehen werden. Bei dieser Anordnung will man sich vorläufig beruhigen. — Durch k. Reg.-Entschließung vom 8. l. Mts. wurde die Präsentation des stud. jur. Fridr. Löwe zum Bezuge des Merklein-Ranninger'schen Stipendiums, des Lateinschülers Heinr. Helmreich zum Bezuge des Rottmann'schen Stipendiums und des cand. theol. Wilhelm Beck zum Bezuge des Segnitz'schen Stipendiums, sämmtlich pro 1868/69 genehmigt. — Die neu entworfene Heckenwirthschaftsordnung soll, nachdem das Collegium der Gemeindebevollmächtigten eine Erinnerung gegen dieselbe nicht gemacht, der k. Regierung in Vorlage gebracht werden. — Das Zeugniß zur Eheschließung erhalten: Maurer Joh. Gg. Henig mit Marie Kröner, beide von hier, gegen Zahlung von 5 fl. Heimathgebühr, Schreiner Joh. Bachmann mit Marg. Neubert, beide von hier, Braumeister Andr. Münch mit Marie Bühler, beide von hier, Posamentier Andr. Burkhardt von hier mit Marie Weinberg von Birkel gegen Zahlung von 15 fl. Heimathgebühr, Schlossermeister Peter Ludwig mit Marg. Ruppert von hier, Maler und Lithograph Mart. Fischer mit Paul. Auguste Will gegen Zahlung von 15 fl. Heimathgebühr. — Dem Maurer Michael Rebling von Oberndorf wird gegen Zahlung einer Heimathgebühr von 50 fl. das Heimathsrecht in hiesiger Stadt ertheilt. — Dem Weinbergsmann Johannes Dietterich wird eine zwischen seinem Grundstücke Plan-Nr. 6920 an der breiten Wiese und dem Lindenbrunnen gelegene städt. Fläche gegen Zahlung von 3 fl. pro Dezimale unter der Bedingung käuflich überlassen, daß die dort befindlichen Lindenbäume auch ferner erhalten werden. — Dem Oekonomen Johs. Teubel wird eine an seine Grundstücke Plan-Nr. 6111 u. 6112 an der Eselhöhe anstoßende städt. Parzelle um 3 fl. 30 kr. per Dezimale abgetreten. — Die an die Grundstücke des Heinr. Spott, Spengler Zorn und Ad. Geiß im Zellergrunde anstoßende städt. Parzelle soll nicht veräußert werden, da sie als Zufahrtsweg für die anstoßenden Grundstücke dient. — Wegen Abkürzung der Pfingstmesse werden die Marktgebühren für eine große Bude auf 1 fl., für eine mittlere Bude auf 45 kr., für einen Stand auf 27 kr., für einen Tisch auf 12 kr., für Niederlagen in Häusern auf 1 fl. herabgesetzt. Das Aufstellen von Buden Behufs der Vermiethung wird von der magistratischen Bewilligung abhängig gemacht. — Da Zimmermeister Heinr. Göbel der Weisung, den mit Schneidblochen belegten städtischen Platz am Marienbach zu räumen, bis jetzt nicht nachgekommen ist, soll demselben eine weitere Frist von 3 Monaten vorgestreckt werden, deren genaue Einhaltung aber zuverlässig erwartet wird. — Mehrere zur Anzeige gekommene Uebergriffe des Vereins schafehaltender Grundbesitzer führen zu dem Beschlusse: es sei von nun an bei jedem zur Kenntniß des Magistrats gelangenden Frevel bei dem Vertreter der Staatsanwaltschaft Antrag auf Bestrafung zu stellen. — Die von Nik. Kradhardt beabsichtigten baulichen Veränderungen an der Façade seines Brauhauses werden zur Ausführung genehmigt.

— Schweinfurt. So ist denn hier die Wahlschlacht nach hartnäckigem Kampfe geschlagen und der Sieg im hiesigen Wahlkreise — wenn auch mit einer sehr geringen Majorität — sowohl bei der Wahl der Abgeordneten, als bei jener der Ersatzmänner auf Seite der Ultramontanen geblieben. Mit welchen Mitteln dieser erreicht? Wir wollen nicht mehr darauf zurückkommen und überlassen es dem Gewissen der Führer und Geführten, ob sie bei Abgabe ihrer Stimmen sich des beim Anfang der Wahl in die Hände des Wahlcommissärs niedergelegten Eides*) auch immer genau erinnert haben.

Wenn aber zu solchen Mitteln gegriffen wird, so darf man wohl fragen, ob es nicht gerechtfertigt erscheine, daß man in künftigen Fällen sich gegen solche Machinationen schon bei der Urwahl, so weit es möglich und gesetzlich, schützt.

Die Urwähler von Schwebheim, Oberndorf, Madenhausen, Weipoltshausen, Zell und Niederwerrn konnten in den Wahlorten Grafenrheinfeld, Hesselbach und Geldersheim keinen einzigen Wahlmann für sich erringen, sind deshalb ganz nutzlos zur Wahl gegangen und hätten gerade so gut zu Hause bleiben können und doch zählen diese Orte zusammen 2438 Seelen, nämlich:

Schwebheim 613,
Oberndorf 457,
Madenhausen 189,
Weipoltshausen 242,
Zell 259,
Niederwerrn 678.

Würden diese zu einem Wahlbezirke, etwa in hiesiger Stadt, vereinigt werden — und wir sind überzeugt, daß sie lieber hieher als in die anderen Wahlorte zur Ur-

*) Ich schwöre, daß ich meine Wahlstimme nach freier innerer Ueberzeugung, wie ich solches zum allgemeinen Besten des Landes für dienlich erachte, ohne Berücksichtigung einer Drohung, eines Versprechens oder eines Befehls, abgeben werde, und diesfalls von Niemand unter was immer für einem Namen, weder mittelbar noch unmittelbar, irgend eine Gabe oder Geschenk angenommen habe noch annehmen werde.

wahl gehen würden, — so hätten sie 5 und doch mindestens 4 Wahlmänner aus ihrer Mitte erhalten müssen, da nach Art. 10 des Wahlgesetzes auf je 500 Seelen ein Wahlmann zu wählen ist.

Wir wollen keineswegs den Durchfall jener oben aufgeführten 6 Orte der Intoleranz der andern Urwähler zumessen, wissen wir doch, daß es unter diesen einsichtsvolle Männer genug gibt, die ein solches Verfahren laut mißbilligten; aber höchst wahrscheinlich wurde eben deshalb ihr Einfluß anderer Seits selbst abgeschwächt.

— **Schweinfurt.** An unsere jüngste Notiz über die Patent-Lohkuchenform-Maschine anknüpfend, sind wir heute in der Lage, das ausführliche Gutachten der bei der Probe anwesenden Gerbermeister zu veröffentlichen. Es lautet: Die Maschine nimmt einen verhältnißmäßig geringen Raum ein — sie ist 7' lang, 4' breit und 4' hoch, — ist daher leicht zu placiren. Das Gestell ist von Eichenholz und eben so solid wie alle übrigen Guß- und Schmiedeisentheile, dabei aber von gefälliger Form, ruht auf eisernen Rollen und ist leicht transportabel. Die Probe wurde mit Eichenlohe vorgenommen; zum Anmachen derselben ist erst die Hälfte Wasser gegen gewöhnlich nöthig — wodurch eine bedeutende Minderung der Trockenzeit und folglich auch der Trockengerüste geboten ist. „Getreten braucht die Lohe gar nicht zu werden", wodurch ebenfalls viel Zeit gewonnen wird. Zur Bedienung wurden 3 Arbeiter verwendet, die weder mit dem Lohkuchenfertigen, noch mit sonst einer darauf bezüglichen Manipulation vertraut sind. Der eine von ihnen setzte durch Drehen des Rades die Maschine in Bewegung, ein anderer gab Loh auf, während der dritte die fertigen Lohkuchen auffing und aufstellte. Die Maschine ist sehr leicht in Betrieb zu setzen und zu erhalten, wie wir uns durch eigenhändiges Raddrehen überzeugten, die Funktionen des Lohaufgebens und Lohkuchenabnehmens so einfach, daß sie von Kindern verrichtet werden können. Die übrige Flüssigkeit in der sehr gering angemachten Lohe wird trotz der vielen Stöße, welche der Lohkuchen bekommt, nicht so herausgepreßt, als beim Lohkuchentreten; diesem Umstande ist es auch zuzuschreiben, daß die auf der Maschine gefertigten Lohkuchen eine größere Festigkeit besitzen, als die mit den Füßen getretenen, wovon wir uns an ca. 8 Tage alten, ziemlich trockenen Fabrikaten überzeugten. Das Resultat der Lieferfähigkeit war für uns wirklich überraschend; es wurden ohne alle Anstrengung durchschnittlich per Minute 10 fertige Lohkuchen abgelegt; bei geübteren Arbeitern oder Betrieb der Maschine durch einen Motor muß sich natürlich die Production verhältnißmäßig steigern. Die Maschine hat allen möglichen Anforderungen vollkommen entsprochen; es ist unseres Wissens die erste und einzige Maschine, welche Vollkommenes im Lohkuchenpressen leistet; von ganz besonderem Vortheil ist aber, daß sie nicht nur für Lederfabriken, wo allein Eichenlohe verbraucht wird, sondern auch dort, wo man mit Fichtenlohe gerbt, gleich practisch ist; denn Fichtenlohe, nicht so wollig und schwammig wie Eichenlohe, giebt auf der Maschine verarbeitet, eine noch dichtere Verbindung. „Die Maschine eignet sich für beide Arten Lohe" und kann von uns aus vollkommenster Ueberzeugung als wirklich praktisch und zweckentsprechend empfohlen werden. Schweinfurt, 18. Mai 1869. (Folgen die Unterschriften.)

— In vorvergangener Nacht wurde wieder ein neuer Bubenstreich dadurch verübt, daß der Stacketenzaun am Gärtchen der Voit'schen Wirthschaft am Fuße des Wallberges niedergerissen und demolirt wurde. Möchte es doch endlich einmal gelingen, einem solch nichtswürdigen Frevler auf die Spur zu kommen.

— **Am Pfingstmontage starb zu Höchheim im Grabfelde am Gehirnschlage der wegen seines tapferen Verhaltens im Kriegsjahre 1866 mit dem Ritterkreuze des Militär-Verdienstordens I. Kl. ausgezeichnete Hr. Alfred Frhr. v. Bibra, Oberlieutenant im 12. Inf.-Regiment** in Neuulm, geb. am 30. Dez. 1838. Er war unter den noch lebenden Rittern des Militär-Max-Joseph-Ordens der achte und jüngste.

— Bei der Musik des 9. Inf.-Regiments in Würzburg ist nunmehr die Pariser Stimmung eingeführt und zwar mit einem Aufwande von 2000 fl.

— Die „Aschaffenb. Ztg." erfährt, daß Hr. Appellrath Kurz sich entschieden gegen die Behauptung verwahre, als gehöre er der sog. patriotischen oder ultramontanen Partei an.

§ Se. Maj. der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden zu genehmigen, daß der praktische Arzt Dr. Michael Joseph Roßbach in Würzburg als Privatdozent in die medizinische Fakultät der Universität Würzburg aufgenommen werde.

* Das Kreisamtsblatt Nr. 68 v. 19. d. M. enthält das Betriebsreglement für die k. bayr. Staats-Eisenbahnen und die k. priv. bayr. „Ostbahnen" (giltig vom 1. Mai 1869)." Dasselbe enthält zunächst die allgemeinen Bestimmungen, (Pflichten und Rechte des Dienstpersonals, Entscheidung von Streitigkeiten, Beschwerdeführung, Betreten der Bahnhöfe und der Bahn, Beschränkung der Verpflichtung zum Transport, Zahlungsmittel), dann 2 Abtheilungen und 26 Paragraphen mit 6 Beilagen. Die erste Abtheilung umfaßt die besonderen Bestimmungen (a, Beförderung von Personen, b, Beförderung des Reisegepäcks, c, Beförderung von Leichen, d, Beförderung von Equipagen und anderen Fahrzeugen und e, Beförderung von lebenden Thieren); die zweite Abtheilung die allgem. Reglementsbestimmungen für Güterbeförderung.

— Dem Schullehrer Gg. Drescher von Mühlhausen ist der Schul- und Kirchendienst zu Schwebenried, B.-A. Karlstadt, übertragen worden.

— Angewiesen wurden: Franz Koch, Hilfslehrer in Wülfershausen, als 2. Lehrer nach Burglauer; Engelbert Schmitt von Erlabrunn als Schulverweser nach Eichelsee; Bernhard Illig, Schuldienstexspektant zu Burglauer, als Hilfslehrer nach Wülfershausen. (W. Abdl.)

Direkt

angekommen von der **Insel Rügen** und von der **Küste Wollin in Pommern** empfehle ich für ein geehrtes Publikum zu Schweinfurt und Umgegend eine große Sendung von

geräucherten und marinirten

Fisch-Waaren,

als: geräucherten Rheinlachs, Aal, Lachs-Häringe, Holländer und Pommer'sche Speckbücklinge, marinirte Roll-, Gelee- und Brataale, Bricken, gebratene Bücklinge, Russische Sardines, Sardines à l'huile, Kräuterhäringe, Nordische Kräuter-Anchovis, Russische marinirte Häringe und neue Matjes-Häringe.

Es bittet um gütigen Zuspruch

August Domsch

aus Bautzen (Sachsen).

Meine Verkaufsbude befindet sich am **Marktplatze** der Dressler'schen Schnittwaarenhandlung gegenüber.

Das große

Herrenkeidermagazin

von A. Neustättel aus Fürth

hat durch große und billige Einkäufe in schönen und dauerhaften Stoffen ein **wohl assortirtes Lager** von allen **Sorten Herrenkleidern** anfertigen lassen, welche während der hiesigen Messe zu den billigsten Preisen abgesetzt werden, wie nachstehender Preis-Courant beweisen wird.

Preis-Courant:

Ueberzieher von 10—22 fl., **schwarze Tuchröcke** von 9—20 fl., **Jaquetts** in anschließender und weiter Façon von 10—15 fl., **vollständige Anzüge** von 16—25 fl., **Sommer- und Winter-Buksкinhosen** von schweren, feinen und modernen Stoffen von 5—10 fl., **feine schwarze Buksкinhosen** von 6—9 fl., **Joppen** von guten und dauerhaften Stoffen von 5—10 fl., **Schlafröcke** von 9—16 fl., **Orleansröcke** von 5—9 fl., **halbwollene Anzüge** zu 6 fl., **Kinder-Anzüge**, schön gearbeitet, von 4½—9 fl., **Jacken** und **Hosen** für größere Knaben werden ebenfalls sehr billig abgegeben. Für gute und solide Arbeit wird garantirt. Es empfiehlt sich hochachtungsvoll

A. Neustättel.

Verkaufslokal bei Herrn Georg Willacker, Friseur.

In der **Expedition des Tagblattes** ist wieder **gratis** zu haben: **„Prospektus des Hofrath Dr. Steinbacher'schen Naturheilanstalt Brunnthal in München."**

Pacht-Gesuch.

Ein **Gut** von 3—400 Morgen wird zu pachten gesucht. Näheres in der Expedition.

Zu vermiethen.

Mitte Getreidemarkt ist eine freundliche **Wohnung** an eine ruhige Familie frei und kann sogleich bezogen werden.

Während der diesjährigen Messe ist auf dem Bleichrasen

Gassner's Museum

nebst den lebensgroßen Wachsautomaten: **Gustav Chorinsky,** dessen Gattin **Mathilde Chorinsky** und die Giftmischerin **Julie v. Ebergenyi,** nebst dem **Salon Amüsant,** welcher während der Pariser Ausstellung von den allerhöchsten und hohen Herrschaften besucht wurde, den hiesigen hohen Herrschaften und einem hochlöbl. Publikum zum gütigen Besuche empfohlen. **Entree 9 kr.**

Gassner sen.

Nutzbringend für Land- und Ackerwirthe !!!

Englischer

Futter-Rüben-Samen.

Diese Rüben, die schönsten und ertragreichsten von allen jetzt bekannten Futterrüben, werden 1 bis 3 Fuß im Umfange groß, und 5, ja 10 bis 15 Pfund schwer, ohne Bearbeitung, denn sie verlangen weder das Hacken noch das Häufen, da nur die Wurzeln in der Erde wachsen, die Rübe aber wie ein Kohlkopf über der Erde steht. Das Fleisch dieser Rüben ist dunkelgelb, die Schale kirschbraun, mit großen, saftreichen Blättern.

Vorzüglich kann man dann die Rüben noch anbauen, wenn man die ersten Vorfrüchte herunter genommen hat, z. B. nach Grünfutter, Frühlingskartoffeln, Rapps, Lein und Roggen. Geschieht die letzte Aussaat in Roggenstoppel und bis Mitte August, so kann man mit Bestimmtheit einen großen Ertrag erwarten und mehrere hundert Wispeln anbauen.

Auch wird der Versuch lehren, daß dieser Rübenbau einmal besser ist, als der Runkel- und Wasserrüben-Anbau, da nach der Rübenfütterung Milch und Butter einen feinen Geschmack erhalten, was bei Wasserrüben niemals der Fall ist; auch als Nachfütterung nimmt diese Rübe die erste Stelle ein. Das Pfund Samen von der großen Sorte kostet 2 Thlr. und werden damit zwei Morgen besäet. Der Ertrag ist pro Morgen ca. 230 bis 260 Scheffel. Mittelsorte 1 Thlr. Unter 1/4 Pfund wird nicht verkauft. Es offerirt diesen Samen

Ferdinand Bieck in **Schwedt a. d. O.**

Frankirte Aufträge werden mit umgehender Post expedirt, und wo der Betrag nicht beigefügt, wird solcher per Postvorschuß entnommen.

Ich mache einem verehrten Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich meine jetzige Wohnung bei Herrn Korbmacher M. Bauer auf dem Gänsbuckel habe und mich in neuer **Schuhmacher-Arbeit** und Reparaturen bestens empfehle.

M. Ankenbrand,
Schuhmacher.

Messanzeige.

Aechter

Limburger- und Schweizergebirgs-Käse

ist während der Messe zunächst beim Rathhause zu den billigsten Preisen zu verkaufen, empfiehlt bestens

J. T. Fischer, Käshändler.



Haus-Verkauf.

Das **Wohnhaus** Nr. 460 (alte Nr.) in der Petersgasse, an so freundlicher als frequenter Lage ist zu verkaufen. Dasselbe enthält in Vorder- und Rückbau zusammen sieben heizbare und vier unheizbare Zimmer, darunter fünf, dan drei und wieder zwei ineinandergehende. Ferner drei Böden, worunter zwei **große** mit verschließbaren Holz- und anderen Aufbewahrungsräumen, einen schönen Keller, helle Küchen, Hof ꝛc.

Das Haus kann stündlich eingesehen und gewünschter Aufschluß über den Kaufspreis und sonst Bezügliches erholt werden im Hause Nr. 412 in der krummen Gasse und Nr. 164 am Markt.

In der **Morich'schen Buchdruckerei (Expedition des Tagblattes)** ist zu haben: **„Verzeichniß derjenigen Wahlmänner des Wahlbezirks Schweinfurt, welche am 20., 21. und 22. Mai 1869 entschieden liberal gewählt und an der Parthei festgehalten haben"** nebst dem **„Wahlresultat."** Preis **3 kr.**

Ein **möblirtes Zimmer** ist zu vermiethen.

Valentin Stepf.

Von heute an **Versandtbier-Bier** bei

Carl Schunk.

Eine freundliche **Schlafstelle** für einen soliden Arbeiter ist frei krumme Gasse 398.

Ein **Logis** für einen einzelnen Herrn, wenn möglich mit Kost, wird gesucht. Näheres Exped.

Ein in der Kirche zu St. Johann aufgefundener seidener **Regenschirm** kann gegen die Einrückungsgebühren bei Kirchner Meyer in Empfang genommen werden.

Cours der bayer. Staats-Papiere.

4 1/2 % O. 1jähr.		94 1/8	bez.
4 1/2 % O. halbj.		94 1/4	bez.
4 % O. 1jähr.		87 7/8	P.
4 % O. halbj.		87 7/8	G.
4 % A.-R.		88	G.
3 1/2 % O.		—	P.

Anlehens-Loose.

Curh. 40 Thlr.-L. b. R.		[illegible]	P.
Nass. 25 fl.-L.		36	bez.
Bad. 35 fl.-L.		56 3/4	bez.
Gr.-Hess. 50 fl.-L.		165	G.
[illegible] 25 fl.-L.		48	P.

Wechsel-Course.

Amsterdam K. S.	99 3/4	bez.
Augsburg	100	P.
Berlin	105	P.
Bremen	97 3/4	G.
Cöln	105	P.
Hamburg	88 1/4	G.
Leipzig	105	P.
London	120 1/2	bez.
Paris	95 1/8	bez.
Wien ö. W.	96 1/8	bez.
Disconto	3 1/2 %	G.
Pfdbr. d. bayr. Hyp.-B.	91 1/4	G.

Cours der Geldsorten.

Preuss. Cass.-Sch.	fl.	1 44 7/8—45 1/8
Preuss. Frdrd'or	fl.	9 58—59
Pistolen	fl.	9 48—50
Holl. fl. 10 Stücke	fl.	9 54—56
Rand-Ducaten	fl.	5 37—39
20 Fr.-Stücke	fl.	9 32—33
Engl. Sovereigns	fl.	11 50—12 3
Russische Imperiales	fl.	9 49—51
Gold pr. Zollpfund	fl.	814—19
Alte [illegible] pr. Pf. à 500 Gr.	fl.	30. 15
Dollars in Gold	fl.	2 28—29

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Bollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

Nebst einem halben Bogen Beilage Seite 669—672.

Nebst zwei Meßanzeigen als Beilagen

Schweinfurter Tagblatt.

Beilage zu Nr. 122.

Dienstag den 25. Mai 1869.

Vermischtes.

— Der Magistrat in Nürnberg hat beschlossen, daß fortan für die Bürgermeister, Magistratsräthe und Mitglieder des Gemeindecollegiums der dreispitzige Hut und Degen abgethan werde und einfach der schwarze Frack und Cylinderhut, unter Beibehaltung der goldenen Kette für die Bürgermeister, als Amtstracht gelten solle.

— Se. Maj. der König hat der von dem Comite für Errichtung einer Stiftung zur Erinnerung an König Maximilian II. nach den Beschlüssen der Delegirten-Versammlung gegründeten „Maximilians-Stipendien-Stiftung für kunstgewerbliche Ausbildung" mit einem Kapitale von 110,000 fl. die Bestätigung ertheilt. Nach den Statuten sind die Stipendien für Bewerber bestimmt, welche die bayerische Staats-Kunstgewerbschulen frequentiren. Die Stipendien zerfallen in Schulstipendien zu 200 fl. und in Reisestipendien zu 400 fl.

— Heldburg, 17. Mai. Ein braver Bürger entfernte sich von hier nach einer sehr heftigen Gemüthsbewegung und wurde einige Tage nachher in der Nähe der Stadt Ebern erhängt gefunden. Nach erfolgter Anzeige begaben sich sofort ein naher Verwandter, der Commissionär W. und die Tochter des Verstorbenen nach Ebern, einem Ort von fast ausschließlich kathol. Bevölkerung. Nach gerichtlich erfolgter Feststellung des Thatbestands wurde sowohl vom Ortsgeistlichen als auch von dem Bezirksgerichts- und Bürgermeisteramt die Bestattung der Leiche auf dem kathol. Kirchhof in der Reihenfolge bereitwillig gestattet und die entseelte Hülle des Unglücklichen unter Begleitung der Geistlichen (evangelischer von Eyringshof), des Bürgermeisters, Bezirksgerichtsassessors Dr. Schlagintweit und mehrerer Einwohner unter Glockengeläute unentgeldlich zur Erde bestattet. Wir meinen, ein so leuchtendes Beispiel christlicher Toleranz zumal den jetzigen ultramontanen Wühlereien in Bayern gegenüber verdiene die öffentliche Anerkennung.

— Vom Inn, 16. Mai. Die Vervollständigung unserer Universität kann als Thatsache gelten, mit dem Beginn des nächsten Schuljahres wird die medizinische Fakultät eröffnet. Dieselbe bestand bereits im 17ten Jahrhundert und erfreute sich zahlreichen Besuchs und berühmter Lehrer.

— Der Rheumatismusketten-Fabrikant Goldberger ist in Berlin als ein grundreicher Mann gestorben; als ein armer Junge war er von Schlesien nach Berlin gekommen.

— In Kärnten zogen 2 Bettelmönche, die Patres Innocenz und Marcellus vom Kloster Wolfsberg, von Ort zu Ort und sammelten Butter, Speck, Eier und Fleisch in Hülle und Fülle und luden Alles auf Wägelein, das ein Esel zog. In Römerstadt faßte der Kapuziner-Provinzial Mißtrauen, ließ sie arretiren und wer entpuppte sich aus der Kutte? — Zwei flotte Schneidergesellen aus Znaim.

— Gotha, 17. Mai. Vorgestern ist die Uebersiedlung des Rechtsanwalts Streit vom hiesigen Kreisgerichtsgefängnisse nach der Strafanstalt zu Tonna erfolgt. Es waren über 2 Jahre, daß der Genannte seit seiner Verhaftung sich in Verhaft befand.

— Baden. Eine vom General Beyer, als Kriegsminister erlassene Verordnung verfügt die Ausrüstung des stehenden Heeres mit Gesang- und Gebetbüchern. Jeder Soldat vom Feldwebel abwärts erhält ein Exemplar des für seine Konfession eingeführten Buches für die Dauer seiner Dienstzeit und kann dasselbe beim Ausscheiden gegen Entrichtung von 3 kr. als Eigenthum behalten.

— Ein Amerikaner hat Knöpfe erfunden, die man ohne Zwirn und im Nu rasch und viel fester, als dies bei dem bisherigen Annähen möglich, festmachen kann. Man braucht dazu nur eine von demselben Amerikaner erfundene Ahle und eine Zange, beide höchst elegant und äußerst leicht zu behandeln. Die Herren Mottl in Prag wenden diese neue Knopfbefestigungsweise bereits an.

Handel und Verkehr.

— Fulda, 20. Mai. Für uns Fuldaer ist ohne Zweifel die Frage, in welcher Weise die hier einmündende Oberhessische Bahn fortzusetzen ist, von der größten Wichtigkeit. Wie bekannt, besteht bereits ein Comite, welches die Fortsetzung direkt nach Meiningen betreibt. Ob die Bestrebungen dieses Comite's auch Erfolg haben werden, diese Frage wollen wir hier nicht weiter untersuchen; dagegen verfehlen wir nicht, auf ein altes Projekt aufmerksam zu machen, das jedenfalls vor dem Meininger Bahnprojekte bei hiesiger Einwohnerschaft sich des Vorzugs der größeren Popularität erfreut. Es betrifft dies den Bau einer Bahn von hier über die Röhn nach Neustadt a. d. Saale, zum Anschlusse an die von Schweinfurt, Kissingen, Neustadt nach Meiningen führende Bahn, mit deren Herstellung man soeben beschäftigt ist. Wohl wird eingewendet werden, die Ausführung der Bahnstrecke Fulda-Neustadt sei nur mit Ueberwindung großer Schwierigkeiten zu ermöglichen. Diesen Einwendungen stehen aber die Urtheile competenter Techniker und in maßgebender Stellung befindlicher Persönlichkeiten gegenüber, welche nicht nur eine Bahn Fulda-Neustadt a. S. für die zweckentsprechendste Fortsetzung der Oberhessischen Bahn erklären, sondern auch die nur vereinzelt vorkommenden Terrainschwierigkeiten keineswegs für so bedeutend halten, daß man deshalb von dem Bau dieser Bahn absehen müsse. — Wie wir vernehmen, sind bereits in Schweinfurt, Neustadt a. S., Bischofsheim und Gersfeld Comite's zum Bau dieser Bahn zusammengetreten und auch in unserer Stadt soll ein gleiches Comite in der Bildung begriffen sein. Andererseits verlautet noch, daß Dr. Strousberg in Berlin, der bekannte deutsche Eisenbahnfürst, wie man ihn zu nennen beliebt, ebenfalls sein Augenmerk auf die Herstellung dieser Bahn gerichtet habe. — Wir hoffen in der Kürze im Stande zu sein, Näheres über das Bahnprojekt Fulda-Neustadt a/S. mittheilen zu können. (Fuldaer Anz.)

Ankündigungen.

Gassner's

Alterthums- und Folterrequisiten-
Austellungs-Salon.

Einem hiesigen hohen Adel und den sehr verehrten Einwohnern hiesiger Stadt und dessen Umgebung diene anmit zur gefälligen Beachtung, daß während der diesjährigen Messe in einer eigens dazu erbauten Bude auf dem Bleichrasen täglich von Morgens 9 bis Abends 9 Uhr **Gaßner's erste und größte Sammlung von Straf- und Folterwerkzeugen** aus den Jahren 1300 bis 1814, nebst der eisernen Jungfrau aus dem heimlichen Gerichte zu Nürnberg, Ihrem gütigen Besuche geöffnet ist. **Entree erster Platz 12 kr., zweiter Platz 6 kr.**

Achtungsvollst

Gassner Cancon jr.,
Besitzer des Theater Fantastique.



Während der Messe auf dem **Bleichrasen** in dem neuerbauten Zauber-Salon täglich **zwei große**

brillante Vorstellungen

aus dem Gebiete der modernen Salon-Magie, dann Agnoscopie der Geisterwelt, auf einem brillant beleuchteten

Theater.

Anfang jedesmal **Nachmittags 4 Uhr** und **Abends halb 8 Uhr.** Das Nähere besagen die Anschlagzettel.

Hochachtungsvollst

X. Schichtel.

Asiatischer Wanzen-Tod,

unfehlbares Mittel, vertilgt die ganze Brut, und verstopft deren Löcher und Gänge in Gläsern von 18 und 30 kr.

Chinesisches Motten-Pulver

zum Schutz für Pelzwaaren, Wollstoffe u. Möbel in Packeten von 18 und 30 kr.

Niederlage für Schweinfurt bei Herrn

Georg Strohmenger.

Zoologischer Garten!

Ich war in Schröder's Garten dort,
Ihr könnt mir's glauben auf mein Wort,
Daß ich noch nie was Schön'res sah,
Es ist wahrhaftig reizend da.
Die Affen klein und niedlich sind,
Wie man sie niemals wieder find't,
Den indischen Drachen, das Gespensterthier
Sah lebend man noch niemals hier,
Krokodile, Schlangen und Chamäleon,
Auch Spinnen, Käfer und Scorpion,
Kokosnüsse und Baumwollenfrucht
Dort find't ihr Alles was ihr sucht.

Messanzeige.

Einem hohen Adel und geehrten Publikum Schweinfurts und Umgegend die ergebenste Anzeige, daß ich mit meinem großen

Lager von Spitzen, Stickereien und Weißwaaren,

eigener Fabrik, die hiesige Messe bezogen habe und zu spottbilligen Preisen ausverkaufen werde, z. B. **Vorhangstoffe** schon von 9 kr. an per Elle und **Stulpengarnituren** von 12 kr. an.

Ich ersuche meine verehrten Kunden um zahlreichen Besuch. Die Bude befindet sich der **Adlerapotheke** vis-à-vis 2. Bude **rechts** mit Firma versehen.

Hochachtungsvoll

A. Küntzel,
Weißwaaren-Fabrikant aus **Plauen.**

Zu verkaufen:

a) ein Anwesen zu 5 Tagw. 97 Dez. Gebäude, Aecker und Wiesen um den Preis von 1400 fl. gegen 400 fl. Anzahlung und

b) ein Anwesen zu 27 Tagw., 51 Dez. Gebäude, Aecker, Wiesen und Wald um den Preis von 2700 fl. gegen 700 fl. Anzahlung.

Näheres bei **J. M. Ruppert** zu Schweinfurt.

Eine **Hofstube** mit Nebenstube und Küche ist bis im Mai zu vermiethen, Steinweg Nr. 575.

Eingemachte **Bohnen** und **Gurken** sind zu haben bei **C. Finger.**

Die Messe dauert nur fünf Tage.

Avis für Damen!

Zum 45. Male befindet sich auf hiesiger Messe das größte, reichsortirteste Original-Lager der

Corsetten-Fabrik

von

Carl Dessauer aus Würzburg,

und bietet zur gegenwärtigen Messe eine noch nie gesehene Auswahl von den einfachsten Gegenständen in diesem Fach, bis zu den elegantesten, wie es nur die größten Städte der Welt wieder zu bieten vermögen, in jeder beliebigen Länge und Weite, in weiß und farbig, für Kinder, Mädchen und Damen; verkaufe meine stets sowohl in Form als Qualität für gediegenst anerkannte Fabrikate zu auffallend, billigen, festen Fabrikpreisen.

Unter meinen Spezialitäten befinden sich: **orthopädische Corsett's** zur Erzielung einer geraden Haltung, Verhütung von Rückenkrümmungen u. s. w., ferner: **elastische Corsett's** für Leidende und andere Zwecke, **Schnurenleibchen** für Kinder von 1 Jahr an, zum Anknöpfen der Hosen und Röcke, **Gürtel** und **Gürtel-Corsett** (auch Schweizer-Corsett genannt).

Meine Fabrikate sind mit der neuerfundenen Einrichtung, Platines métalliques versehen, wodurch es unmöglich gemacht, daß die Fischbeine den Stoff durchbrechen.

Bestellungen auf außer normale Gegenstände, nach Maß oder Muster, werden in kürzester Frist nachgeliefert. Eben so werden auswärtige Aufträge nach Einsendung eines Maßes oder Muster-Corsett's, zur Ausführung gebracht.

Getragene Stücke meines Fabrikats übernehme ich in Wäsche und Reparatur.

Zur gefälligen Benützung meines Lagers einladend, unter Zusicherung der aufmerksamsten, reellsten Bedienung, empfiehlt sich: **Carl Dessauer,** Corsettenfabrikant aus Würzburg.

NB. Meine Fabrikate sind nicht mit jenen zu verwechseln, wie solche neuerer Zeit häufig in den Handel gebracht, von Leuten gefertigt und verkauft werden, welchen jeder technische Begriff von diesem Artikel mangelt; ich verkaufe meine Fabrikate unter Garantie des Gutsitzens, werden im entgegengesetzten Falle umgetauscht, oder ein Neues nachgeliefert.

Schluss der Messe Sonntag Abend.

Bestellungen werden jeden Tag angenommen.

Am Montag wird eingepackt.

Das schon seit 15 Jahren hier und in ganz Bayern bekannte

Wachstuch-, Rouleaux- und Teppich-Lager

befindet sich auch diesesmal wieder wie gewöhnlich zur Messe hier in der mittleren Hauptreihe die erste Bude.

Das Lager bietet eine große Auswahl in **Rouleaux** in allen Farben, Mustern und Breiten,

Wachstuch von Guttapercha,

welches nicht bricht und klebt, zu Tischen, Kommoden, Klavieren abgepaßt und nach der Elle. Dasselbe ist sehr zu empfehlen für jede Haushaltung, und für Gastwirthe. Es ist dadurch Jedermann die Gelegenheit geboten sich für weniges Geld ein schönes, billiges und dauerhaftes Tischtuch für viele Jahre zu verschaffen.

Fußbodenwachstuch zu Gang- und Treppenläufern, und um ganze Zimmer zu belegen.

Acht amerikanisches Ledertuch in allen Farben.

Plüsch- und wollene Teppiche, abgepaßt und nach der Elle.

Kinder- und Damen-Schürzen von Ledertuch in allen Größen und von **Gutta-Percha.**

Bettunterlagen vollständig wasserdicht und geruchlos, **Fenstergitter** und **Luftgitter** rc. rc. und viele andere Artikel zum häuslichen Gebrauch.

Ich mache ein geehrtes Publikum besonders noch aufmerksam auf

giftfreie Rouleaux,

welche nicht in der Sonne verblassen und der Gesundheit unschädlich sind.

Reichgeld aus Ransbach bei Coblenz.

☞ Bitte das Maaß von Fenstern, Tischen und Commoden mitzubringen.

Eine Parthie

Poil de Chèvre à 7, 9 und 12 Kreuzer, sowie Kleiderstoffe à 18 Kreuzer die Elle bei

Otto Bach.

---

fl. 200 und 500 sind gegen hypoth. Sicherheit sofort auszuleihen. Von wem? in der Expedition d. Bl. zu erfragen.

Ein **Uhrmacherlehrling** wird gesucht. Näheres in der Expedition.

---

fl. 3000 werden gegen 3fache hypoth. Sicherstellung aufzunehmen gesucht. Näh. durch

P. Raßdörfer, Commissionär.

Ein schöner **Kanarienhahn** ist zu verkaufen. Hs.-Nr. 57.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

Schweinfurter Tagblatt

(Vierzehnter Jahrgang.)

r Abonnementspreis beträgt für hier und
13 Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 123. | Protestantisch: Beda. | Mittwoch den 26. Mai. | Katholisch: Just. Phil. | 1869.

Chronologische Tafel.

Den 26. Mai 1813. Schlacht bei Bautzen.

Landtagswahlen.

(Aus der Kemptner Zeitung.)

„Wir haben gesiegt!" — „nein, uns gebührt die alme!" — „wir haben zwei, drei Abgeordnete mehr uf unserer Seite und wer weiß wie Viele noch künftig uns übergehen werden" — derartige Ausrufe, dertige Gespräche sind jetzt an der Tagesordnung in ayern.

Nun wer aber hat denn eigentlich gesiegt? Wir rlangen eine reinliche, nette Antwort auf diese Frage. Welche Partei hat die Mehrheit in der künftigen ammer?

Habt Ihr gesiegt, Ihr Fortschrittler? oder siegen die vaterlandslosen „Patrioten?" oder hat die Mittelpartei den „Apfel abgeschossen?"

Fragen ist leicht — antworten schwer! Dieser Satz ekundet sich neuerdings gegenüber obigen Fragestellungen. Eines, das wichtigste steht fest: die Vaterlandslosen aben **nicht** gesiegt. Diese eine Thatsache vermag k ner umzustoßen. Mag die Wagschale noch schwanken zwischen hüben und drüben: die Ultramontanen haben ein Mehr on Stimmen auf ihrer Seite **nicht** aufzuweisen. Diese ine Thatsache entscheidet Alles!

Neben dieser entscheidenden Thatsache steht die eben o deutlich sprechende Wahrnehmung, daß die Fortschrittspartei einen mächtigen Zuwachs, auch wenn man nur Zahlen in Anschlag bringt, gegen die jüngste Kammer erhielt. Ohne Zwang und Nöthigung zählen wir die Mitglieder der Fortschrittspartei, welche 1863 mit 8, sage acht Abgeordneten begannen, und welche beim Schlusse des Landtages 1869 etwa 44 Mitglieder zählten, in der neuen Abgeordnetenliste auf sichere sechzig!

Die Ultramontanen keine Mehrheit; die Fortschrittspartei erhebliche Mehrung ihrer Zahl; diese beiden unumstößlichen Wahrnehmungen genügen eigentlich vollständig zur Charakteristik der Landtagswahlen. Zerrieben gleichsam zwischen beiden „extremen" Parteien finden wir die Trümmer der früheren „Mittelpartei." Führerlose Trümmer — nichts weiter, wenn wir Stengein und Edel ausnehmen. Wohin aber sind sie gekommen: die Pözl (I. Präsident der Kammer!), die Hirschberger, Hänle, Sedlmaier, Feustel, Schneider, Mandel, Nar, Schmitt, Streit, Jörg, Wiedenhofer, Neuffer, Pfetten (II. Präsident), Thürmayer, Breidenbach, Krumbach, Neumayer, Steinsdorf u. s. f. u. s. f. — wohin? — verschwunden für immer!

Auch die Fortschrittspartei zählt empfindliche persönliche Niederlagen. Es fehlen Behringer, Sing — und der den Kampf für die Volksfreiheit seit vielen Jahren führende Föderer! Dennoch aber welch' reicher Stamm an alten bewährten Kräften, der uns blieb und welch' herrlicher neuer Zuwachs! Wer kennt sie nicht die Alten?! Nennen wir Dr. Völk, Krämer, Brater, die Pfälzer, ferner Kraußold, Stauffenberg, Fischer, Langguth, Marquardt Barth, Stadler, Brandenburg und vom neuen Zuwachs Namen wie Makowizka, Marquardsen, Kühlmann, Frankenburger, Fleischmann, Knorr, Kastner, Dürrschmid, Gerstner, Hocheder, Thomas, Siltig, Schauß, Kolb, Sörgel u. a. m., wobei wir von den neuzugehenden Männern der entschiedenen Mittelpartei Wülfert, Hohenadel u. s. f. gänzlich absehen. Welche reiche Ernte an Talent, Entschlossenheit und erfreulichen Hoffnungen also auf unserer Seite!

Hat Jemand von unseren Freunden bange, daß die Lukas, Bucher, Jörg, Wester- und Hafenmayer, Ruland und Jörg, Stahl und Krätzer, Schleich und Sepp, und wie sie alle heißen die Landsknechte der Finsterniß, gegen jene Phalanx des Geistes, der Freiheits- und Vaterlandsliebe aufkommen könnten, auch wenn ihrer nochmal so viele wären?

Die Schwachen, Mittelparteilichen endlich: die Bezirksgerichts-, Zoll-, Appell-, Ministerial- und sonstigen Räthe, die Rentbeamten, der Minister v. Schlör, die Vorsteher u. s. w. — sie werden doch wahrlich dem Ministerium Hohenlohe nicht fürchterlich werden? Nicht doch. Aus diesen Elementen wird sich in aller Bälde, sobald die Kammern im Herbste zusammengetreten sind, eine wirkliche Mittelpartei bilden, welche in allen entscheidenden Fragen mit der Fortschrittspartei stimmen dürfte. Die „kohlrabenschwarze" Fraktion oder wenn man will, „Partei" wird sich schließlich auf ein Drittheil der ganzen Kammer reduzirt sehen mit mehr Fanatismus als Wissen, mehr Haß als Ueberzeugungstreue, mehr tönenden Worten als genießbarem Inhalt auf ihrer Seite: — gegen diese Feinde wird sich siegen lassen.

Pikante Einzelzüge wird es über diese Wahlen noch genug zu veröffentlichen geben. Daß der größte der „großen Männer", daß Pappeklier durchfiel, wird jedem anständigen Politiker in Bayern zur Befriedigung gereichen.

Nicht minder Fluch der Lächerlichkeit trifft den sog. Weilheimer Candidaten, Frhrn. v. d. Pfordten, welcher schon fest im Sattel zu sitzen glaubte und jetzt so jämmerlich in den Sand fiel. Bemerkt wird ferner, daß München seine früheren Abgeordneten ganz im Stiche ließ; bemerkt, daß die Wahl Knorr und Kühlmann den ungehofften Sieg der Urwahlen in München I. bestätigt, bemerkt endlich, daß die Wahl in München II., welche den Wählern Schamröthe auf die Wangen treiben sollte, nur dadurch möglich wurde, daß die Mittelparteilichen ihren Verdruß über die Niederlage in München I nicht überwinden und sich dessen Beispiel nicht anschließen konnten.

Vieles wird es in dieser Beziehung nachzuholen geben. Ohne jede künstliche Auslegung aber können wir es heute schon wiederholen, daß unsere, daß die Fortschrittspartei bei diesen Wahlen den wirklichen, Erfolg und Dauer versprechenden Sieg errungen hat. Der Bruch der Schutz- und Trutzbündnisse mit Preußen, der Südbund und wie sonst die sauberen Ziele der Vaterlandslosen heißen: — sie haben an Aussicht auf Verwirklichung durch diese Wahlen verloren, nicht gewonnen.

Telegraphische Depeschen.

— Paris, 24. Mai. Die Zahl der Wählenden ist überall sehr beträchtlich. In Marseille zogen gestern Volkshaufen mit dem Rufe: „Es lebe die Republik!" durch die Straßen. Man schloß die Läden; die Ruhe war jedoch rasch wieder hergestellt. (K. u. f. D.)

— Paris, 25. Mai. Gesammtresultat der Wahlen: Regierungscandidaten wurden gewählt ca. 200, der radicalen Opposition angehörende 26, zur Mittelpartei gehörige 10. Ballotagen finden 69 statt. Wahrscheinlich wird Favre durch Rochefort beim zweiten Wahlgang geschlagen. (Fr. J.)

Politische Nachrichten.

— München, 22. Mai. Was wir von einer ultramontanen Kammer-Majorität zu erwarten haben, davon gibt uns einen Vorgeschmack die mir aus verlässiger Quelle zugekommene Mittheilung, daß die ersten Anträge, welche von jener Seite werden gestellt werden, 1) auf Reduzirung des bayerischen Heeres auf 20,000 Mann und 2) auf Suspension der sozialen Gesetze gehen werden. Erstere Forderung wäre an sich wohl sehr gut; was sie aber im gegenwärtigen Augenblicke bedeutet zumal wenn sie von den „Patrioten" gestellt wird, das wissen wir zur Genüge. (Fränk. Kur.)

— Paris, 21. Mai. Obgleich die friedlichsten Gerüchte in der letzten Zeit verbreitet sind und man nicht allein eine Armee-Reduktion, sondern auch neue Reformen in Aussicht stellt, so werden die Rüstungen doch mit erneuertem Eifer fortgesetzt. So meldet man aus Arras, daß die Anhäufung von Kriegsmaterial im Osten andauert, und daß die Transporte, die nach der Gränze gehen, gar kein Ende nehmen wollen. Ein großer Theil dieser Vorräthe kommt aus Lyon. Deßhalb auf nahen Krieg schließen zu müssen, soll damit keineswegs gesagt sein. Da die definitiven Beschlüsse des Kaisers noch nicht officiell bekannt sind, so trifft der Kriegsminister Niel, der bekanntlich mehr, denn je, unfriedlich gesinnt ist, nach wie vor seine Anstalten und richtet sich so ein, als wäre der Krieg in vierzehn Tagen zu erwarten. Der Marineminister handelt in der nämlichen Weise und hat nicht allein dem Ober-Commandanten der Mittelmeerflotte den Befehl ertheilt, sich seebereit zu halten, sondern auch eine Flotte leichter Fahrzeuge zu seiner Verfügung gestellt.

— Das pariser Blatt „Gaulois" theilt mit, daß der Kaiser alle Tage allein mit dem General Castelnau arbeitet, der sein ganzes Vertrauen besitzt. Dieser Umstand verbunden mit der unausgesetzt fortdauernden Verproviantirung der östlichen Festungen gibt wieder zu Kriegsbefürchtungen Veranlassung.

— Madrid, 22. Mai. Die Regierung hat der gesetzgebenden Versammlung einen Gesetzentwurf über die Civilehe vorgelegt. Die Republikaner sind in Folge der Annahme der monarchischen Regierungsform nicht ausgetreten.

Vermischtes.

(Zu den Wahlen.) Dreimal gewählt wurde Marquard Barth (Augsburg, Dinkelsbühl, Immenstadt), zweimal Stauffenberg (Augsburg, Ansbach), Marquardsen (Erlangen, Weissenburg); diese drei von der Fortschrittspartei; von den Klerikalen wurden zweimal gewählt: Ruland (Schweinfurt, Kitzingen), Westermeier (Wasserburg, Cham), Jörg (Landshut, Neumarkt). Die beiden Präsidenten der bisherigen Kammer Prof. Dr. v. Pözl und Frhr. v. Pfetten, sowie die beiden Secretäre derselben, Hirschberger und Wiedenhofer, wurden nicht wieder gewählt.

— Die dritte allgemeine Versammlung deutscher Müller und Mühleninteressenten wird am 30. und 31. Mai, 1. und 2. Juni in Leipzig stattfinden.

— Die Gesammtkosten der Wasserleitung von Berlin belaufen sich auf 3,500,000 Thlr. Die Stadtbewohner werden dadurch bis zu den höchsten Stockwerken mit Trinkwasser versorgt, außerdem hat man in allen Stadttheilen Wasser zur Bespritzung der Straßen und Plätze, für Reinigung der Straßenrinnsale und zur Benutzung bei Feuersbrünsten.

Handel und Verkehr.

, Cours-Bericht vom 15. bis 22. Mai 1869. Mitgetheilt von dem Bankhause Dr. Albert Wild in München. In der abgelaufenen Börsenwoche nahmen Amerikaner wieder die hervorragendste Stellung ein und bleiben trotz des hohen Goldagios in New-York — 145% am 20. Mai — nach beträchtlichen Variationen nach 84⅜, heute 85¾ gesucht, um ⅜% h[öher] als in der Vorwoche. Die Spekulation in österreichi[schen] Effekten, welche seither ganz ruhte, fing seit vorge[stern] wieder an die Course der Credit-Actien zu pous[siren] und stiegen dieselben von 284 bis 290¼, ohne Reak[tion]. Die demnächst zu erfolgende Rückzahlung scheint gesi[chert] zu sein und dürfte das schnelle Steigen sich daraus [er]klären, andere Motive liegen nicht vor. Staatsb[ahn-]Aktien, unterstützt durch die hohen Pariser Notirun[gen] erreichten heute 350¼, fl. 8 mehr als in der Vorwo[che]. Wir notiren: Credit 290¼, Staatsbahn 350¼, L[om]barden 225⅛, Wiener Bankaktien 714, Silberrente 57[…] Papierrente 50¼. 5% Türken 41½%. Süddeu[tsche] Fonds ohne Veränderung bei mäßigem Umsatze. Ba[yer.] Bankaktien 824 G., Handelsbankaktien fl. 12½ pr. C[t.] Agio. Alsenzbahn 84⅛, Ostbahnactien 128.

Lokales und aus dem Kreise.

— Gestern fand unter zahlreicher Theilnahme des hiesigen Gesammtpublikums und seiner früheren Schüler die Beerdigung des pensionirten Lehrers, Hrn. Gg. Leonh. Schubert statt. In hiesiger Stadt wirkte derselbe als Lehrer an der hiesigen protestantischen Knabenschule seit einer Reihe von 34 Jahren mit dem segensreichsten Erfolge, wie er sich auch in bürgerlicher Beziehung der allgemeinsten Achtung dahier erfreute. Der Liederkranz widmete seinem früheren Gesangdirektor einen Grabgesang.

△ Schweinfurt, 26. Mai. Der Eisenbahnbau von Schweinfurt nach Kissingen hat bereits ein Opfer gefordert, indem gestern Nachmittags außerhalb des Ortes Poppenhausen der Eisenbahnarbeiter Wilhelm Friedrich Weinecke aus Erlangen von einer herabfallenden Erdmasse an beiden Beinen erfaßt und mit der Brust derart an einen Karren geschleudert wurde, daß er sofort todt blieb.

— (Eingesandt.) Das hier auf dem Bleichrasen aufgestellte Cyklorama verdient eine allgemeine Beachtung, indem sämmtliche Ansichten wirklich meisterhaft ausgeführt sind. Bei der Reise von Vera-Cruz bis Mexiko wird jeder Kenner der Kunst durch die prachtvolle Ausführung und Naturtreue überrascht. Ebenso enthält das in dieser Ausstellung sich befindliche Anatomische Museum Präparate, die man selbst in den größten Museen so rein und prachtvoll wenig findet, und kann deshalb allen Freunden der Kunst empfohlen werden.

Mehrere Kunstfreunde.

— Wegen Mangel an Raum auf dem Marktplatze sind für die diesjährige und auch für künftige Messen die Meßlager von Porzellan- und Steingutwaaren auf den Steinweg (am Vierröhrenbrunnen) verlegt, wo auch — wie seither — die Töpfer- oder Häfnerwaaren ihren Verkaufsplatz haben.

— Schweinfurt, 26. Mai. Der Zutrieb zum gestrigen Schafmarkte war unbedeutend, der Handel ohne Belang. Die Preise sind etwas gefallen, wozu die zur Zeit sehr niedrigen Wollenpreise nicht unwesentlich beigetragen haben. Fette Waare mit Wolle wurde um 28—32 fl., Jährlinge um 23—28 fl. das Paar verkauft.

— Schweinfurt, 26. Mai. Victualienpreise: Frische Butter 28—30 kr. das Pfund, Schmalz 1 fl. 33 kr. — 1 fl. 36 kr. die Maas, Eier 1 kr. das Stück, alte Hühner 22—24 kr. das Stück, junge Tauben 15—18 kr. das Paar, Gänse (6 Körbe) 1 fl. 9 kr. — 1 fl. 12 kr., junge Geiße 1 fl. 9 kr. — 1 fl. 18 kr. das Stück, Schweine (Läufer) 18—22 fl., Saugschweine 11—14 fl. das Paar, Kartoffel 3—3½ kr. der Dreiling, 28—30 kr. die kleine Metze, Kirschen 8—9 kr. das Pfund, Pflanzen Rangeres 30—36 kr., Erdkohlrabi 30 kr. das Tausend.

— Schweinfurt, 26. Mai. Auf heutigem gut befahrenen Markte verkehrten besonders Weizen und Roggen in angenehmer Stimmung und wurde ersterer

Messanzeige.

Aechter

Limburger- und Schweizergebirgs-Käse

ist während der Messe zunächst beim Rathhause zu den billigsten Preisen zu verkaufen, empfiehlt bestens

J. D. Fischer, Käshändler.

Zum Zeichnen der Wäsche.

Kupferschablonen zum Zeichnen der Wäsche in jeder Schrift und Größe, **Bogen, Festons, Eckverzierungen** in Taschentücher; hiezu auch die nöthige **Farbe.** Ferner empfehle ich **Doppel-Alphabete** zum Zusammensetzen ganzer Worte und Schriften zu sehr billigen Preisen; hauptsächlich geeignet für Kaufleute große **Zinkschablonen** zum Zeichnen für Kollis jeder Art. Eine Parthie optische Waare: **Brillen** jeder Gattung zu sehr billigen Preisen. **Petschafte, Briefstempel** sowie alle in dies Fach einschlagende Arbeiten werden die Messe über schnell und billig besorgt.

Bude vis-à-vis dem Rathhaus mit Firma versehen.

Johann Schmid,
Graveur
aus Heilgenbrunn.

Ausverkauf!

Wegen Aufgabe der Messe wird eine große Parthie **Vorhangstoffe, Bettdecken, Pique, Satin, Shirting, gestickte und ungestickte Röcke, gestickte Taschentücher, leinene Taschentücher, bunte Köper** zu Ueberzügen, **Cattune** und noch mehrere in dieses Fach einschlagende Artikel zu Fabrikpreisen ausverkauft.

Bude in der mittleren Reihe mit Firma:

C. L. Kunze
aus
Plauen.

☞ **Zur Musterung der alten Garde der Jahrgänge 1799, 1800, 1801, werden sämmtliche Altersgenossen zu einer**

Unterhaltung

auf der Schads-Schanze morgen Donnerstag 6 Uhr Abends eingeladen.

Jeder in diesen Jahrgängen Geborne ist willkommen, und hat wichtige Begebenheiten entgegen zu nehmen.

Während der Messe empfehle ich mein **Lager** in

Sonnen- und Regenschirmen

in schöner Auswahl.

Besonders mache ich auf eine Parthie sehr billiger und schöner **Sonnenschirme** aufmerksam.

Christian Hüller
am Markt.

In der **Morich'schen Buchdruckerei (Expedition des Tagblattes)** ist zu haben: **„Verzeichniß derjenigen Wahlmänner des Wahlbezirks Schweinfurt, welche am 20., 21. und 22. Mai 1869 entschieden liberal gewählt und an der Parthei festgehalten haben"** nebst dem **„Wahlresultat."** Preis **3 kr.**

Ein Junge, der die **Metzgerei** erlernen will, kann in die **Lehre** treten, zu erfragen in der Expedition.

Bescheidene Anfrage.

Warum gehen in der hiesigen Stadt nur 2 sogen. Steinsetzer (Siebner) zum Versteinen der Markungsgrenze in der Flurmarkung, nachdem doch nach dem neuen Vermarkungsgesetz mindestens 5 — 7 solcher Männer jederzeit bei einander zu sein und die Steine zu setzen haben, auch dahier schon seit September vor. Jahres mehrere Männer hiezu erwählt, bis jetzt aber immer noch nicht verpflichtet und in Funktion getreten sind?

Mehrere Grundbesitzer.

Amsterdamer Industrie-Palast-Loose.
Erste Ziehung am 1. Juni.
Hauptgewinn 150,000 fl.
Mit nicht verlierbarem Einsatz, per Stück 3 fl. 30 kr.

Diese Loose werden von jetzt an nur noch auf feste Bestellung gegen Baarzahlung besorgt von

Christian Pollich.

In der **Expedition des Tagblattes** ist wieder **gratis** zu haben: **„Prospektus der Hofrath Dr. Steinbacher'schen Naturheilanstalt Brunnthal in München."**

Ein **möblirtes Zimmer** ist zu vermiethen.

Valentin Stepf.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht) heilt der Specialarzt für Epilepsie Dr. O. Killisch in Berlin, jetzt Mittelstrasse Nr. 6 — Auswärtig brieflich. — Schon über 100 geheilt.

Eine **Hofstube** mit Nebenstube und Küche ist bis im Mai zu vermiethen, Steinweg Nr. 575.

Ein **möblirtes Zimmer** ist zu vermiethen und ein **Klavier** billig zu verkaufen.

Friedrich Giegler, Brückengasse.

Hobelspähne verkauft

Georg Meyer, Apostelgasse.

Lehrlings-Gesuch.

Ein arbeitsamer kräftiger junger Mensch, der Lust hat die **Steindruckerei** zu erlernen, findet unentgeldlich und sofortige Unterkunft bei

G. Bauer-Kornacher.

Ein steinernes **Thürgewände** mit **Hausthüre** von Eichenholz, beschlagen, 2 Stück **Fenstergewände** ditto mit **Fenstern** und **Läden,** 5' hoch, 3' breit stehen zum Verkauf Hs.-Nr. 207 Apostelgasse.

Ein noch ganz neuer, starker, eiserner **Achswagen** ist zu verkaufen. Näheres bei **Haus** in Schonungen.

Es wird ein **Mädchen** des Tages über zu einem Kinde gesucht. **Vereinsschanze.**

Ein gefundener **Schlüssel** liegt in der Expedition zum Abholen bereit.

Morgen Abend Sülzen.

Jakob Zack.

Verloren:

Schwarze **Spitzen,** um Rückgabe gegen Belohnung wird gebeten. Näheres in der Expedition.

1867er Wein, sowie **Aepfelmost** wird per Eimer billigst verkauft in Nr. 808.

Ein schöner 2jähriger **Faselochs** gelber Farbe ist zu verkaufen in Oberwerrn Hs.-Nr. 41.

Ein weißer **Pudelhund** mit braunem Behänge, männlichen Geschlechts, ist zugelaufen und kann vom rechtmäßigen Eigenthümer gegen die Einrückungsgebühr abgeholt werden Hs.-Nr. 68 in Oberndorf.

Ein tüchtiger **Kuh-Schweizer** kann in Wadenbrunn bei Volkach sofort in Dienst treten.

Getraute.

Am 17. Mai. Johann Michael Drescher, Oeconom von Oberndorf, mit Jungfrau Anna Catharina Keller von Obbach.

Am 17. Mai. Peter Moritz, Bürger u. Taglöhner, mit Jungfrau Maria Katharina Winter von Berneck.

Am 17. Mai. Wolfgang Adam Vogel, B. u. Schuhmacher, mit Christine Stöckel von Oberleimbach.

Am 18. Mai. Johann Andreas Rummert, Bürger u. Tüncher, mit Cecilie Frohmuth von Willmars.

Am 18. Mai. Christian Andreas Gensler, Bürger in Ostheim und Drechsler daher, mit Maria Philippine Kreuzer von Windsheim.

Terminkalender.

Den 29. Mai.

10 V. Bruchsteinlieferungsverakkordirung mittels schriftl. S[ub-] mission bis 28. Mai 5 N. bei k. Baubehörde Lohr.

10 V. Grundbeng-Zwangsversteigerung des Joh. Englert von Wi[...] im Gemeindehause.

10 V. Basaltsteinelieferungsverakkordirung mittels schriftl[.] Submission bis 28. Mai 6 N. bei k. Baubehörde Gemün[den].

Den 30. Mai.

5 N. Hausanwesens mit Gartenversteigerung des Kenig [...] Weber von Windshausen, nun zu Zille, im Gemeindeha[use].

Mainwasserwärme 17 Grad.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.
Mit einem halben Bogen Beilage, Seite 679—680.

Schweinfurter Tagblatt.

Beilage zu Nr. 123.

Mittwoch den 26. Mai 1869.

Meß-Anzeige.

Einem geehrten hiesigen wie auswärtigen Publikum mache ich hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich mit einer großen Auswahl von

ganz ächtem durchsichtigen Porzellan

die Messe bezogen habe, welches ich zu auffallend billigen Preisen verkaufe.

Noch mache ich aufmerksam, daß ich über 1000 Stück **Caffee-** und **Theekannen** (jeder Größe) zu 12, 18, 24 und 30 kr. verkaufe, was noch nie da war.

Auch habe ich noch eine kleine Parthie **braunes feuerfestes Gesundheits-Geschirr,** welches ich zur empfehlenden Erinnerung bringe.

Mein Stand befindet sich wegen Veränderung der Plätze **am Steinweg,** der erste Stand von der Spitalstraße aus, am Eck des Herrn Goldarbeiter **Abe**'schen Hauses.

Es bittet um gefällige Abnahme

Ludwig Dönges.

Avis für Damen!

Das überall bekannte

Nadel-, Band- & Kurzwaarenlager

von J. D. Hofmann aus Schwabach

befindet sich wieder zur Messe hier und macht unter Zusicherung billiger und reeller Waare folgende Preise bekannt.

8 Stück Stopfnadel	1 kr.	100 Stecknadeln	3 kr.
4 „ Zugnadel	1 kr.	100 Haften und Hacken	3 kr.
5 „ Stricknadel	1 u. 2 kr.	1 Kinderreifkamm	3 kr.
1 Theelöffel	2 kr.	1 Eßlöffel	4 u. 6 kr.
1 Photographierahme	3 kr.	1 Dutzend Seidensträngchen	9 kr.
12 Bogen Briefpapier	3 kr.	1 „ Brokhsspulfaden 500 Yards	12 kr.
25 Couverts	3 kr.	1 „ Brokhgarn	18 kr.
1 Kaffeelöffel	3 kr.	1 „ ächt Elsäßer Faden ohne Holz	24 kr.
100 Stück Haarnadeln	3 kr.	1 „ Mandelseife	30 kr.
12 „ Sicherheitsnadeln	8 kr.	1 Loth Nähseide	30 kr.

Schuhlitzen das Dutzend von 3 bis 9 kr.

Damenknöpfe, Damengürtel, Hosenträger, Einfaßlitzen und noch mehr dergl. in dieses Fach einschlagende Artikel zu den billigsten Preisen.

Die Bude befindet sich vis à vis dem Herrn Kaufmann Fischer mit Firma versehen:

J. D. Hofmann, Nadler aus Schwabach.

!!! Wichtig für Damen !!!

Die am hiesigen Platze seit Jahren als reell bekannte

Damen-Mäntel-, Jacken- & Mantillen-Fabrik

befindet sich wieder wie seit Jahren während der diesmaligen Schweinfurter Messe im Hause des Strohhutfabrikanten

Caspar Müller am Markt.

Um zum Schluß der Saison mit dem sehr reichhaltigen Lager in

Jaquetts, Jacken, Umhängen, Rotondes, Victorias, Beduinen, Regenmäntel

u. s. w. in allen möglichen Stoffen und Farben gänzlich zu räumen, verkaufe zu jedem nur annehmbaren Preise.

Verkaufslokal nur bei Herrn Strohhutfabrikanten Caspar Müller am Markt.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(Vierzehnter Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 124. | Protestantisch: Lucian. | Donnerstag den 27. Mai. | Katholisch: Fronl. | 1869.

Chronologische Tafel.

Den 27. Mai 1610. Ravaillac, Mörder Heinrichs IV., wird in Paris durch Pferde zerrissen.

r. Ist der jetzt gewählte Landtag die Vertretung des ganzen Landes?

Durch übereinstimmende Nachrichten aus allen Theilen des Landes ist festgestellt, daß die letzten Landtagswahlen in den meisten Bezirken von den katholischen Geistlichen nicht etwa blos stark beeinflußt, sondern geradezu gemacht worden sind. Ob die letzteren damit ihrer geistlichen Würde genützt oder geschadet haben, steht dahin. Auch mögen es die Herren mit ihrem Gewissen ausmachen, ob eine solche Einmischung in die weltlichen Angelegenheiten sich mit dem Willen und den Worten Christi vertrage Luc. 22 25: „Die weltlichen Könige herrschen, und die Gewalt über die Völker haben, lassen sich gnädige Herren nennen; Ihr aber nicht also" und Joh. 18, 36: „Mein Reich ist nicht von dieser Welt." Aber eine andere Frage ist, ob die protestantischen Bewohner des Königreichs nicht ein Recht haben, Schutz gegen die Verkürzung ihrer Rechte durch derlei Umtriebe zu verlangen. Zwar kennt die bayerische Verfassung in Hinsicht auf die staatsbürgerlichen Rechte keinen Unterschied von katholisch und protestantisch, und in politischen Dingen sollte von diesem Unterschied gar keine Rede sein. Nachdem aber einmal von der einen Confessionspartei diese rechtlich ungehörige Scheidung aufgestellt und faktisch rücksichtslos durchgeführt worden ist, ist es ganz natürlich, daß auch die übrigen Confessionsangehörigen nach der Wahrung ihrer Rechte fragen.

Im Wahlbezirk Schweinfurt ist die Verkürzung der Protestanten augenfällig. Auf 31,000 Einwohner soll 1 Abgeordneter kommen. Im Wahlbezirk Schweinfurt aber wohnen nach der offiziellen Statistik vom Jahre 1865 36,936 Protestanten, nämlich in der Stadt Schweinfurt 8021, im Ldger. Hofheim 6548, Ldger. Ebern 6415, Ldger. Wiesentheid 5741, Ldger. Schweinfurt 4093, Ldger. Haßfurt 2146, Ldger. Werneck 1309, Ldger. Baunach 1335, Ldger. Eltmann 871, Ldger. Gerolzhofen 457. Nichts ist gewisser, als daß unter den 4 Abgeordneten und 4 Ersatzmännern, welche hier gewählt wurden, von Dr. Ruland an bis zum Pfarrer Trunk sich nicht ein einziger befindet, welcher das Vertrauen der 36,936 Protestanten im hiesigen Wahlbezirke besitzt und nur im mindesten als ihr Vertreter gelten kann. Sie müssen an den Staatslasten reichlich mittragen, aber des wichtigen Rechtes der Theilnahme an der Gesetzgebung entbehren. Sollte die Staatsregierung, welche doch für alle Einwohner zu sorgen hat, nicht im Stande sein, in Zukunft jener den konfessionellen Frieden störenden, den Samen der Zwietracht unter die Bevölkerung ausstreuenden Einmischung kirchlicher Fragen in weltliche Angelegenheiten vorzubeugen, oder doch dafür zu sorgen, daß die der konfessionellen Minderheit Angehörigen wenigstens auch zu ihrem Rechte gelangen?

Telegraphische Depeschen.

— Paris, 26. Mai. Die Journale constatiren: Der hauptsächlichste Charakter der Wahlen sei Ersetzung der gemäßigten Opposition durch Radikale und Niederlagen der orleanistischen Kandidaten und gemäßigten Republikaner. (Fr. K.)

— Florenz, 25. Mai. Der Vicekönig von Egypten wird auf die Veranlassung des Baron Kübeck am 28. d. M. über Triest nach Wien reisen. (Fr. K.)

— Madrid, 25. Mai. (S. W. B.) Cortes. Serrano antwortete auf eine Interpellation, daß der Aufstand in Cuba im Erlöschen begriffen sei und in den letzten Tagen eine Niederlage der Flibustier stattgefunden habe. Nach Wiederherstellung des normalen Zustandes würden neue Freiheiten gewährt und in besonnener Weise die Aufhebung der Sklaverei bewerkstelligt werden. (Frankf. Z.)

Politische Nachrichten.

— Frankfurt, 25. Mai. Die Wahlen in Frankreich sind beendet — genaue Berichte liegen indeß erst aus der Hauptstadt vor. Paris triumphirt! Die Regierung des Mannes vom 2. Dezember hat dort eine so schwere moralische Niederlage erlitten, daß selbst der unzweifelhafte Sieg, welchen die Regierungscandidaten in der Provinz erlangen werden, nicht im Stande sein wird, den Kaiser hinsichtlich des energischen Verdammungsurtheils zu trösten, welches die Hauptstadt seines Reiches über ihn ausgesprochen hat. (Frkf. Z.)

Vermischtes.

— Der Waldaufseher Prell zu Hesselbach (Oberfr.) hat im Streit seine Schwägerin mit einem Dolchmesser erstochen und seiner Tochter einen Stich ins Bein beigebracht.

— Plößberg (Bez. Selb, Oberfr.), 21. Mai. Heute früh 6 Uhr brach in der Strohhutfabrik Feuer aus, welches sämmtlichen Vorrath an Hüten, zubereitetem Stroh ꝛc. gänzlich vernichtete.

— Herrieden, 24. Mai. Das europäische Luftmeer schwankt noch immer um das mittlere Niveau unruhig hin und her, was auf Fortdauer der gemischten Witterung schließen läßt. Vorgestern Morgens 7 Uhr waren die Barometerdifferenzen Europas 17.5mm, Hernösand 750.6 und Montauban 768.1, die Wärmeunterschiede 19.1°, 4.0 Mezieres und 23.1 Lesina. Die Gewitter der letzten Tage erstreckten sich nördlich bis Finnland. — Nordamerika hat bei heiterem Himmel und steigendem Barometer wieder wärmere Temperatur, die Station Hearts-Content am 15. Morgens 6 Uhr 5.6°. (Frk. Z.)

— Nürnberg, 24. Mai. Das 2½jährige Kind des Kleidermachers Scheidemantel dahier ist vor einigen Tagen, als es ohne Aufsicht war, zu Zündhölzchen gekommen, hat damit wahrscheinlich gespielt und sich so verbrannt, daß es in vergangener Nacht an den Verletzungen gestorben ist. (Fr. K.)

— Ansbach, 24. Mai. Gestern Abend erhängte sich der Gastwirth zum englischen Garten, A. Leigeber, im Bereiche seiner Wohnung.

— In die neue Kammer sind 24 kathol. Geistliche gewählt, protest. Geistliche werden 2 in derselben erscheinen: Gelbert und Kraußold, beide bekanntlich bisher schon Abgeordnete und der Fortschrittspartei angehörig. Der einzige Israelite, der Sitz in der Kammer nehmen wird, Rechtsanwalt Frankenburger, ist — wie bekannt — entschiedener Fortschrittsmann.

— In Margarshausen (B.-A. Augsburg) sind am 22. ds. 7 Gebäude niedergebrannt; die Bauersfrau Deubler fand dabei den Tod; man vermuthet Brandstiftung.

— Am 25. ds. früh 5 Uhr brach in der Mühle zu Obersteinach bei Burgwindheim Feuer aus, welches, da die Gemeinde keine Löschmaschine besitzt, mit großer Schnelligkeit um sich griff und sämmtliche Gebäude des Anwesens in Asche legte.

— Das „Agsb. Mgbl." erklärt die von der Passauer Ztg. gebrachte Mittheilung über die vom Bischof Senestrey in Schwandorf gemachte Aeußerung für gröblich entstellt. Dieselbe sei bereits am 21. oder 22. April gemacht, sofort nach München „denuncirt", dann dem Staatsanwalte Behufs Untersuchungseinleitung mitgetheilt worden und — als dieser nichts Verfängliches in derselben gefunden habe, erst in die Presse gewandert.

— Regensburg, 22. Mai. Wir können aus sicherer Quelle mittheilen, daß bis Ende August d. J. unsere beiden Domthürme vollendet und von ihren Gerüsten befreit sein sollen.

—†— München, 23. Mai. Vor und während der Zeit der Wahlen machten verschiedene Blätter die Mittheilung, daß der Justizminister von Lutz von der ultramontanen Partei als Candidat zur Abgeordnetenkammer aufgestellt worden, oder seine Aufstellung von dieser Seite in Aussicht genommen sei. Dieser Angabe gegenüber kann ich Ihnen aufs Bestimmteste die Thatsache verbürgen, daß mit dem Justizminister von Lutz Niemand über eine Candidatur desselben ein Wort gesprochen, Niemand eine darauf bezügliche Anfrage an ihn gestellt hat. Würde Jemand gefragt haben, ob er von den Clericalen als Abgeordneter vorgeschlagen werden will, so hätte er mit einem entschiedenen „Nein" geantwortet, und wäre er von dieser Partei gewählt worden, ohne vorher befragt worden zu sein, so würde diese eine arge Täuschung erfahren und gesehen haben, daß der Justizminister nicht zu den Ihrigen gehört, sondern daß dieser bei Beurtheilung aller wichtigeren Fragen der äußeren und inneren Politik Bayerns den Standpunkt der übrigen Mitglieder des Ministeriums theilt und von den nämlichen Anschauungen und Grundsätzen wie diese geleitet wird.

§ Der „Pensionsverein für Wittwen und Waisen bayer. Aerzte" zählte am Schlusse des Jahres 1868 626 Mitglieder. Ausbezahlt wurden an Pensionen 8969 fl. 10 kr. und seit dem Bestehen des Vereines 57,925 fl. 26 kr. Das Gesammtvermögen des Pensionsvereins betrug Ende 1868 im Pensionsfond 293,407 fl. 41 kr. und im Stockfond 93,556 fl. 12 kr., so daß nach Schluß des ersten Quartals 1869 das Gesammtvermögen des Vereins über 400,000 fl. betrug, von denen 100,000 fl. dem Reservefond angehören.

— Der Plan, 2 Kasernen in Bockenheim, eine Kavallerie- und eine Infanterie-Kaserne, auf einem 30 Morgen großen Terrain an der Chaussee nach Rödelheim zu erbauen, ist seiner Realisirung insofern einen Schritt näher gerückt, als die betr. Grundbesitzer aufgefordert wurden, ihre Forderungen für das zu benutzende Gelände einzureichen. Diese verlangen durchschnittlich pro Morgen 1500 fl.

— Die deutsche Lehrerversammlung, die vom 18. bis zum 20. Mai in Berlin tagte, hat größere Dimensionen angenommen, als sie je zuvor seit ihrem 18jährigen Bestehen gehabt hat. Diese Thatsache ist um so erfreulicher, als sie nicht durch eine unverhältnißmäßig starke Localbetheiligung Berlins, sondern durch einen stärkeren Besuch aus allen Theilen Deutschlands bewirkt ist. Die „große Stadt" mag dabei auf viele Besucher ihre Anziehung geübt haben, aber die Hauptzugkraft hat, wie die Verhandlungen selbst beweisen, der Gedanke ausgeübt, daß die Unterrichtsfrage und vor Allem die Volksschulfrage in allen ihren Theilen die wichtigste Frage unserer Zeit ist. In diesem Sinne haben auch die Verhandlungen der Versammlung stattgefunden. Der Kern der ganzen Verhandlungen war die Stellung der Schule zur Kirche. Die Versammlung deutscher Lehrer, die größte, welche Deutschland bis jetzt gesehen hat, hat sich mit Einstimmigkeit dafür ausgesprochen, daß die Schule nur sich selbst angehören darf, daß sie darum aus sich selbst heraus organisirt werden muß, daß besonders die Leitung und Beaufsichtigung der Schule nur von Schulmännern im Sinne der Volkserziehung ausgeübt werden darf.

— Vor 40 Jahren heirathete in England ein blühendes Mädchen von 16 Jahren einen alten Mann von 60, in der Erwartung, daß er bald das Zeitliche segnen und ihr sein sehr bedeutendes Vermögen hinterlassen werde. Vorige Woche starb diese Frau 56 Jahre alt und hinterließ einen trauernden Wittwer von 100 Jahren und 4 Kinder.

Handel und Verkehr.

⁂ Aus der deutschen „Versicherungs-Zeitung" vom 20. d. M. entnehmen wir folgenden Bericht: „Hagelschäden. Auch in diesem Jahre scheinen die Hagelwetter wieder sehr früh vorzukommen. Wie wir hören, wurden bei der Cölnischen Hagel-Versicherungs-Gesellschaft bis zum 15. Mai bereits aus 44 Kreisen Preußens Hagelschaden-Ansprüche erhoben, worunter auch 2 Kreise der Rheinprovinz. Am 12. Mai traf es recht stark den Kreis Düren. Noch schlimmer scheint es in Frankreich zu stehen. Man schreibt uns aus Carcassonne: Der Hagel hat im Aube-Departement ungeheure Verwüstungen angerichtet. 25 Gemeinden sind heimgesucht worden; die approximativen Verluste betragen 1½ Mill. Ebenso aus Toulouse: Das Arondissement Muret ist vom Hagel arg heimgesucht worden, welcher eine Strecke von 5 Kilometern ruinirt hat. — In der Oberpfalz und Regensburg, sowie in Württemberg sind dieser Tage ebenfalls ganz außergewöhnlich starke Hagelwetter gefallen, welche fürchterlichen Schaden verursachten. In Folge der fruchtbaren Witterung stehen die Felder herrlich und sollte doch wahrhaftig jeder, selbst der kleinste Oekonom die Ausgabe nicht scheuen, sich frühzeitig gegen einen derartig unabwendbaren Schaden zu versichern. Bei der bisher nassen Witterung können die Hagelschläge nicht ausbleiben und müssen solche mit voraussichtlich eintretendem heißen Wetter desto heftiger werden.

— Die Verkaufsprojekte der Werrabahn treten jetzt der Wirklichkeit näher; es werden wirklich Verhandlungen mit der Thüringischen und Bergisch-Märkischen Bahn gepflogen.

Lokales und aus dem Kreise.

* Gestern wurde in die hiesige Frohnfeste ein junger Mensch, Mich. Barthelmes von Hausen, eingeliefert, auf dem schon längere Zeit der Verdacht mehrerer Diebstähle ruhte, dem man aber immer nicht mit Beweisen beikommen konnte. Nachdem aber nun derselbe in diesen Tagen wieder dem dortigen Ziegler die Summe von 80 fl. aus seinem Wohnhause entwendete, griffen ihn die Ortsnachbarn auf, banden ihn und lieferten ihn an die Gendarmerie.

— Nachdem die Errichtung einer Apotheke in Maßbach, k. Bezirksamtes Kissingen, neuerdings in Anregung gebracht worden ist, so werden allenfallsige Mitbewerber aufgefordert, ihre Gesuche binnen 14 Tagen bei der Gemeindeverwaltung in Maßbach einzureichen; in gleicher Ausschlußfrist können Erinnerungen gegen die Errichtung fragl. Apotheke daselbst vorgebracht werden.

— (Bade-Frequenz von Kissingen.) Die heute erschienenen Nummern 20 und 21 der hiesigen Kurliste weisen eine Frequenz von 922 Kurgästen nach.

— Hammelburg, 25. Mai. Gestern wurden dahier die ersten reifen Kirschen und die ersten blühenden Trauben gefunden.

— In Kitzingen und in Neustadt a. S. haben sich Bürgervereine auf Grund der Statuten des Würzburger Bürgervereines gebildet.

— Herr Bibliothekar Ruland, zweimal als Abgeord-

neuer gewählt, wird für Kitzingen annehmen; es wird demnach für Schweinfurt Hr. Oekonom Burger aus Zeil, 1. Ersatzmann daselbst, als Abgeordneter eintreten. (Fränk. Volksbl.)

*** Würzburg. Die Kreis-, Handels- und Gewerbe-Kammer hat ihr Bureau in folgender Weise constituirt: Als Vorsitzender der 1. Abtheilung (Handel und Industrie) zugleich Vorstand der gesammten Kammer wurde Fabrikant Hr. C. A. Bischoff, als dessen Stellvertreter Hr. Ignaz Holzwarth, Kaufmann; zum Vorsitzenden der 2. Abtheilung (Gewerbe) Hr. Friseur F. Bayer, als dessen Stellvertreter Hr. Bäckermeister Casp. Neuland jr. und als fachwissenschaftlich gebildeter Secretair Hr. Kaufmann C. Müller gewählt.

— Die am künftigen Montag beginnende Schwurgerichtssitzung für das II. Quartal wird die längste werden, welche je seit Einführung der Schwurgerichte in Würzburg stattfand. Dieselbe umfaßt nämlich 31 Fälle, und nehmen die Verhandlungen 29 Tage in Anspruch.

— Zwischen die Flügel des Schullehrer-Seminar-Gebäudes zu Würzburg gegen die Straße zu soll dem Projekte nach eine Turnhalle gebaut werden.

— Aschaffenburg, 24. Mai. (Oeffentl. Sitzung des k. Appellationsgerichts vom Heutigen.) Der Maurergeselle Valentin Roth von Rüdesheim wurde durch Erkenntniß des k. Bezirksgerichts Schweinfurt vom 8. Mai wegen zweier Vergehen des Diebstahls zu 3 Monaten Gefängniß verurtheilt, auf staatsanwaltliche Berufung aber die Strafe auf 5 Monate Gefängniß erhöht. Der Taglöhner Heinrich Jordan von Junkersdorf wurde durch Erkenntniß des kgl. Bezirksgerichts Schweinfurt vom 5. März wegen eines Vergehens des Diebstahls und einer als Uebertretung strafbaren Entwendung zu 1 Monat und 15 Tagen verurtheilt, wogegen er Berufung ergriff, welchem auch der Gerichtshof in soweit stattgab, daß er die Strafe auf 1 Monat Gefängniß herabsetzte. Endlich wurde der Wirth Johann Hofmann von Mellrichstadt vom kgl. Bezirksgerichte Neustadt unterm 23. März wegen Vergehens der Körperverletzung zu 21 Tagen Gefängniß verurtheilt, auf hiegegen ergriffene Berufung wegen ungenügenden Schuldbeweises freigesprochen. (Asch. Z.)

Ankündigungen.

Anzeige.

Dem unterfränkischen Handels-, Fabrik- und Gewerbestande bringen wir hiemit zur Kenntniß, daß das **Bureau** der Handels- und Gewerbekammer für Unterfranken und Aschaffenburg sich im Magistratsgebäude, **Zimmer Nro. 30** befindet und vorläufig **Montag, Mittwoch und Samstag** jeder Woche, **Vormittag von 9 bis 12 Uhr** geöffnet ist.

Würzburg, den 25. Mai 1869.

Die Handels- und Gewerbekammer für Unterfranken und Aschaffenburg.

Bischoff, Vorstand.

Correspondenz.

An den Hrn. Verfasser des Art. „Die sog. Kathol. Verf. z. W. am 6. Mai 69" in der N. W. Z. Wir glauben es bezüglich vorwürfiger Sache bei der „Offenen Frage" in Nr. 116 und der „Offenen Erklärung" in Nro. 118 des Tagbl. bewenden lassen zu sollen. Ueberdieß wird die N. Wurzb. Z. hier und Umgegend genugsam gelesen und wird daher Ihr in der gestrigen Beilage Nr. 144 zu derselben enthaltene Artikel, welcher auf die „Offene Erklärung" in Nro 118 des Tagbl. zurückkommt, vielfache Verbreitung finden. Ihrem weiteren dem Verlangen um Aufnahme beigefügten Wunsche hätten wir selbstverständlich ohnedieß nicht entsprechen können.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.
Mit einem halben Bogen Beilage, Seite 685—688.

Schweinfurter Tagblatt.

Beilage zu Nr. 124.

Donnerstag den 27. Mai 1869.

Ankündigungen.

In Folge gerichtlichen Auftrages versteigere ich am

Dienstag den 15. Juni ds. Js.
Nachm. halb 3 Uhr

in dem Gemeindehause zu Löffelsterz das in dieser Steuergemeinde gelegene Wohnhaus Pl.-Nr. 127, geschätzt auf 1000 fl., gegen Baarzahlung, wobei ich bemerke, daß das fragliche Wohnhaus neuerbaut ist, an der nach Hofheim führenden Distriktsstraße liegt, zum Betriebe einer Wirthschaft oder eines Geschäftes geeignet ist, und nach Angabe des Klägers auch die Hälfte des Strichschillings auf dem Hause stehen bleiben kann.

Schweinfurt den 25. Mai 1869.

Grimm, k. Notar.

Bekanntmachung.

Die nach Art 12 des Gesetzes über den Uferschutz vom 28. Mai 1852 jährlich vorzunehmende allgemeine Uferbesichtigung für den Flußbezirk der unterfertigten Behörde beginnt

am 10. Juni Vormittags 8 Uhr

an der Amtsgrenze — sogenannten Forster Graben, unterhalb Gädheim und wird an diesem Tage bis Volkach fortgesetzt.

Am 11. Juni

wird dieselbe in der Flußstrecke von Volkach bis Albertshofen vorgenommen.

Allen jenen Gemeindeverwaltungen oder Privaten, welche an ihren Grundstücken die Herstellung von Schutzvorrichtungen beantragen wollen, steht es frei, dieser Besichtigung, soweit solche ihre Grundstücke betrifft, beizuwohnen.

Es wird jedoch bemerkt, daß nur jene Anträge in dem bezeichneten Uferschutzbauetat Aufnahme finden können, für welche schon vorher die schriftliche Erklärung vorliegt, daß sich die betheiligten Ufergrundbesitzer verpflichten, die Bruchufer mit wenigstens zweimaliger Böschungsanlage einebnen und den neugepflasterten Theil der Böschung mit Rasen belegen oder mit Weiden bestecken zu wollen.

Diese schriftliche Erklärung ist bis längstens drei Tage vor den obenbezeichneten Terminen bei der unterfertigten Behörde einzureichen. — Die Erklärungen der Gemeinden sind sogleich mit der kuratelamtlichen Bestättigung der Verwaltungsbehörde versehen zu lassen.

Schweinfurt am 18. Mai 1869.

Kgl. Baubehörde.
Streiter.

In der **Morich'schen Buchdruckerei (Expedition des Tagblattes)** ist zu haben: **„Verzeichniß derjenigen Wahlmänner des Wahlbezirks Schweinfurt, welche am 20., 21. und 22. Mai 1869 entschieden liberal gewählt und an der Parthei festgehalten haben“** nebst dem **„Wahlresultat.“** Preis **3 kr.**

Ein grauer **Pinscher,** m. G., mit rother Quaste hat sich hier verlaufen. Man bittet denselben bei **Heinr. Römhild** abzugeben.

Vor Ankauf wird gewarnt.

Brennholzversteigerung.

Aus dem städtischen Waldistrikte **Stöckach** bei Uechtelhausen werden

Donnerstag den 3. Juni früh 10 Uhr

3½ Klafter Weißbuchen-
18 „ gemischtes Prügelholz,
½ „ gemischtes Stockholz und
81½ Schock Buchen- und gemischte Stangenwellen, sodann aus dem Distrikte **Berglein** bei Madenhausen
24 Schock Eichen-Astwellen

öffentlich versteigert und Liebhaber hiezu eingeladen.

Zusammenkunft bei Nr. 1 im Distrikte Stöckach.

Schweinfurt, 26. Mai 1869.

Der Magistrat.
v. Schultes.

Im Konkurse der Katharina Hetz Wittwe dahier wird nachträglich zum Ausschreiben vom 10. d. Mts. abgeändert, daß an der Strichstagfahrt vom 28. d. Mts. die Wirthschaftseinrichtung vorläufig nicht zum Aufstriche kommt, sondern nur die übrigen Mobilien verstrichen werden.

Schweinfurt, den 26. Mai 1869.

Grimm, k. Notar.

Bei einer dahier eingelieferten Frauensperson wurden zwei Uhren (eine goldene Ankeruhr und eine silberne Cylinderuhr) aufgefunden, welche unzweifelhaft nicht auf rechtmäßige Weise in den Besitz dieser Person gekommen sind.

Ich fordere die mir unbekannten Eigenthümer auf, sich zur Recognition und Empfangnahme ihrer Uhren in meinem Amtszimmer Nr. 1 des k. Bezirksgerichts dahier zu melden.

Bamberg, am 24. Mai 1869.

Der k. k. Untersuchungsrichter:
Miltner.

Das schon seit 15 Jahren hier und in ganz Bayern bekannte

Wachstuch-, Rouleaux- und Teppich-Lager

befindet sich auch diesesmal wieder wie gewöhnlich zur Messe hier in der mittleren Hauptreihe die erste Bude.

Das Lager bietet eine große Auswahl in **Rouleaux** in allen Farben, Mustern und Breiten,

Wachstuch von Guttapercha,

welches nicht bricht und klebt, zu Tischen, Kommoden, Klavieren abgepaßt und nach der Elle. Dasselbe ist sehr zu empfehlen für jede Haushaltung, und für Gastwirthe. Es ist dadurch Jedermann die Gelegenheit geboten sich für weniges Geld ein schönes, billiges und dauerhaftes Tischtuch für viele Jahre zu verschaffen.

Fußbodenwachstuch zu Gang- und Treppenläufern, und um ganze Zimmer zu belegen.

Aecht amerikanisches Ledertuch in allen Farben.

Plüsch- und wollene Teppiche, abgepaßt und nach der Elle.

Kinder- und Damen-Schürzen von Ledertuch in allen Größen und von **Gutta-Percha.**

Bettunterlagen von Kautschuk- und Gummistoff, vollständig wasserdicht und geruchlos, für Kinder- und große Betten.

Untersetzer für Gläser und Lampen von 3 kr. an.

Reste von Wachstuch auch von 3 kr. an.

Fenstergitter und **Luftgitter** ꝛc. ꝛc. und viele andere Artikel zum häuslichen Gebrauch.

Ich mache ein geehrtes Publikum besonders noch aufmerksam auf

giftfreie Rouleaux,

welche nicht in der Sonne verblassen und der Gesundheit unschädlich sind.

Reichgeld aus Ransbach bei Coblenz.

Bitte das Maaß von Fenstern, Tischen und Commoden mitzubringen.

Das große

Herrenkleidermagazin

von A. Neustättel aus Fürth

hat durch große und billige Einkäufe in schönen und dauerhaften Stoffen ein **wohl assortirtes Lager** von allen **Sorten Herrenkleidern** anfertigen lassen, welche während der hiesigen Messe zu den billigsten Preisen abgesetzt werden, wie nachstehender Preis-Courant beweisen wird.

Preis-Courant:

Ueberzieher von 10—22 fl., **schwarze Tuchröcke** von 9—20 fl., **Jaquetts** in anschließender und weiter Façon von 10—15 fl., **vollständige Anzüge** von 16—25 fl., **Sommer- und Winter-Bukskinhosen** von schweren, feinen und modernen Stoffen von 5—10 fl., **feine schwarze Bukskinhosen** von 6—9 fl., **Joppen** von guten und dauerhaften Stoffen von 5—10 fl., **Schlafröcke** von 9—16 fl., **Orleansröcke** von 5—9 fl., **halbwollene Anzüge** zu 6 fl., **Kinder-Anzüge,** schön gearbeitet, von 4½—9 fl., **Jacken** und **Hosen** für größere Knaben werden ebenfalls sehr billig abgegeben. Für gute und solide Arbeit wird garantirt. Es empfiehlt sich

hochachtungsvoll

A. Neustättel.

Verkaufslokal bei Herrn Georg Willacker, Friseur.

C. A. Schmitt aus Miltenberg a. M.

bezieht wieder die hiesige Messe mit einem reichassortirten Lager in

Gold-, Silber- & Galanterie-Waaren

und macht besonders aufmerksam auf die allerneuesten **Schmuckgegenstände** von Krystall, Aluminium, Corall, Stahl ꝛc., bestehend in **Brochen, Ohrenglocken, Medaillons, Bracelets, Hemden- und Manschettenknöpfen,** den so beliebten Ketten von Talmi für Herren und Damen, auch eine Auswahl **Geldtaschen, Portemonaies, Cigarren-Etui, Hosenträger** und **Reisetaschen** und halte mich unter Zusicherung billigster Preise und reeller Bedienung bestens empfohlen.

Bude: Erste Reihe: Eckbude!

Nur dritte Hauptreihe gegenüber dem Gasthof zum Raben
befindet sich das **Offenbacher**

Parfümerie-Lager,

als: **Glycerin-, Honig-, Cocus- & Mandelseife, medizinische Theerseife** für Hautkrankheiten, **Mandelseife** in Stangen per Pfund 14 kr.

Ferner ächtes **Eau de Cologne** von Maria Farina, ächtes **Klettenwurzelöl, Klettenpomade, Haarwachs** zum Befestigen des Scheitels, ferner Ausverkauf feiner und feinster **Badschwämme**; und stelle bei reeller Waare die billigsten Preise.

Haus-Verkauf.

Das **Wohnhaus** Nr. 460 (alte Nr.) in der Petersgasse, an so freundlicher als frequenter Lage ist zu verkaufen. Dasselbe enthält in Vorder- und Rückbau zusammen sieben heizbare und vier unheizbare Zimmer, darunter fünf, dann drei und wieder zwei ineinandergehende. Ferner drei Böden, worunter zwei **große** mit verschließbaren Holz- und anderen Aufbewahrungsräumen, einen schönen Keller, helle Küchen, Hof rc.

Das Haus kann stündlich eingesehen und gewünschter Aufschluß über den Kaufspreis und sonst Bezügliches erholt werden, im Hause Nr. 412 in der krummen Gasse und Nr. 164 am Markt.

Verkauf von Eisenbahnbau-Requisiten.

Der Unterzeichnete hat im Auftrage eine große Parthie Eisenbahnbaugeschirr zu verkaufen, als:

ca. 1400 Ctr. Rollbahnschienen mit dem nöthigen Befestigungsmaterial,

Rollwagen, Schnappkarren, Pickel, Maurer- und Steinhauerwerkzeug rc.

Sämmtliches Geschirr befindet sich in dem besten Zustande und wird billig abgegeben.

Geisingen bei Donaueschingen den 19. Mai 1869.

Carl Götz.

Bad-Eröffnung.

Ich mache dem geehrten Publikum die Anzeige, daß mein **Flußbad** eröffnet ist. Zu zahlreicher Benützung ladet ein **Georg Dittmar.**

Das 2stöckige **Wohnhaus** des verlebten Schuhmachers **Kaspar Hofmann**, Nr. 17 im Zürch, ist aus freier Hand zu verkaufen und kann stündlich eingesehen werden. Liebhaber wollen sich deshalb an **Georg Drescher,** wohnhaft bei Herrn Schlosser **Vogel** in der Hadergasse wenden. — Auch ist daselbst ein zweithüriger **Kleiderschrank**, ein runder eiserner **Ofen**, ein **Mehlkasten** und eine einschläfrige **Bettstatt** zu verkaufen.

2 Klafter Buchen-Prügelholz stehen in **Marktsteinach** zum Verkauf, und in der Expedition zu erfragen bei wem.

Handarbeit für Jedermann,

welche Winter und Sommer geht, sich für männliches und weibliches Geschlecht eignet, keiner Vorkenntnisse bedarf, sehr reinlich in jeder Wohnung betrieben werden kann und einen jährlichen Gewinn von 300—700 Thaler abwirft. Betriebskapital sind nur 5 Thaler erforderlich. — Niemand dürfte es bereuen, sich gegen Einsendung von **einem Thaler,** Information durch das **Auskunfts-Bureau W. Nowitzky, Alt-Rüdnitz a/O. via Berlin** eingeholt zu haben.

Das **Bureau garantirt** den doppelten Betrag als Entschädigung, wenn die Information die Annonce nicht rechtfertigt.

1 Morgen **Monatsklee** ist zu verpachten bei **Joh. Schirmer,** Hs.-Nr. 7 in Oberndorf.

Ein **möblirtes Zimmer** ist zu vermiethen. **Valentin Stepf.**

Einige Centner theils abgenützte, theils zerbrochene **Feilen** werden billig, auch in kleineren Partien abgegeben bei **Reck & Joachim.**

Terminkalender.

Den 31. Mai.

9 V. Vierter Ediktstag (Duplik) im Concurse des Bäckermstrs. Joseph Ludwig von Mainsondheim und des Färbers Theodor Arndt von Würzburg, beim k. Bez.-Ger. Würzburg.

9 V. Brauereianwesen-Verstrich des Bierbrauers Leonh. Reif dahier, im Hause des Eribars.

2 N. Grundvermögen-Zwangsverstrich der Kath. Markert Wwe. von Hausen, k. Ldg. Mellrichstadt, im Gemeindezimmer.

2 N. Anwesenverstrich aus der Concursmasse des Bäckermeisters Mich. Dürr zu Sulzfeld, Bez. Kitzingen, im Rathhause.

8 V. Zweiter Ediktstag im Concurse des Franz Schad von Obernburg, beim k. Landgerichte.

8 V. Dritter Ediktstag (Schlußverb.) im Concurse des Schreiners rc. Adam Brönner von Weilzmünster, beim k. Bez.-Ger. Lohr.

2 N. Grundvermögenverstrich des Sebast. Söhnlein von Baunach, im Notariate.

2½ N. Haus- und Grundstücke-Zwangsverstrich des Schuhmachers Val. Steinmüller von Hundsfeld, daselbst.

3 N. Zwangsverstrich von 8/16 Rügshof des Dominikus Schmitt im Gemeindehause zu Großbardorf.

2 N. Grundbesitzverstrich des Joh. Imhof 2 von Sendelbach, im Gasth. z. Engel.

5 N. Grundvermögen-Zwangsverstrich des Gz. Val. Wagner von Weßheim, k. Ldg. Haßfurt, im Gemeindehause.

8 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß der Dienstmagd Marg. Roßhirt von Unterelsbach, beim k. Ldg. Bischofsheim.

9 V. Grundvermögenverstrich aus der Concursmasse des Casp. Stegerwalt von Birkeld, Ldg. Rothenfels, im Gasth. z. Strauß.

6 N. Lieferungsverakkordirung von 1000 Schachtruthen Sandsteinen, dann Arbeitsverakkordirung der Erhöhung des Ziehweges längs dem Orte Niedernberg mittels schriftlicher Submission bei k. Baubehörde Miltenberg.

10 V. Stamm- und Brennholzverstrich in Abth. Häßlich des Stadtwaldes zu Amorbach.

11 V. Versteigerung des Heu- und Ohmetertrags der universit. Wiesen zu Schönharbs, im Zink'schen Hause.

3 N. Grundvermögenverstrich aus dem Nachlasse des Adam Dorn von Schraudenbach, im Gemeindehause.

9 V. Desgl. aus der Concursmasse des Bäckers Andr. Barth von Volkach, im Notariate.

9½ V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß der led. Barbara Grieb von Goßmannsdorf, beim k. Stadtger. Würzburg.

2 N. Brennholzverstrich in k. Rev. Steinach. Zusammenk. in Burglauer.

Schranne.

Den 26. Mai 1869.

	Höchster Preis.	Mittelpreis.	Tiefster Preis.
Waizen	18 fl. 15 kr.*)	17 fl. 49 kr.*)	17 fl. 30 kr.*)
Korn	15 fl. — kr.*)	14 fl. 48 kr.*)	14 fl. 30 kr.*)
Gerste	— fl. — kr.	— fl. — kr.	— fl. — kr.
Haber	10 fl. 21 kr.	9 fl. 55 kr.	8 fl. 36 kr.
Erbsen	— fl. — kr.	— fl. — kr.	— fl. — kr.

*) Zu 300 Pfund gerechnet.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

Schweinfurter Tagblatt

bonnementspreis beträgt für hier und ayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(Vierzehnter Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

125.	Protestantisch: Wilhelm.	Freitag den 28. Mai	Katholisch: Germanus.	1869.

Eisenbahn-Züge.

amberg	6 U. 30 M. F.-P.Z.	nach	Würzburg	6 U. 40 M.
"	10 U. 15 M. V. G.Z.*)	"	"	10 U. 40 M.
"	11 U. 40 M. V. P.Z.	"	"	11 U. 50 M.
"	4 U. 5 M. N. G.Z.	"	"	4 U. 15 M.
"	6 U. A. G.Z.	"	"	6 U. 40 M.
"	9 U. 5 M. A. G.Z.	"	"	9 U. 40 M.
ürzburg	6 U. 40. M. F. G.Z.	nach	Bamberg	7 U. 5 M.
"	11 U. 45 M. V.M. G.Z.	"	"	11 U. 55 M.
"	9 U. 50 M. V.M. G.Z.	"	"	12 U. 5 M.
"	4 U. 15 M. N.M. P.Z.	"	"	4 U. 25 M.
"	6 U. 20 M. A. G.Z.*)	"	"	6 U.
"	9 U. 40 M. A. P.Z.	"	"	9 U. 50 M.

Güterzüge ohne Personenbeförderung.

Eilwägen.

Nach **Kissingen** 12 U. 30 M. Mit, 4 U. 40 M., 10 Nachts. nach **Kissingen**, (Brückenau, Zeitlofs, Schlüchtern) 7 Uhr 15 M. früh, nach **Meiningen**, (Münnerstadt, Neustadt, Mellrichstadt) 7 Uhr 45 M. früh.

Postomnibus.

Nach **Königshofen** (Stadtlauringen) 5 Uhr 20 M. Nachm. nach **Neuses** (Sulzheim, Gerolzhofen) 4 Uhr 30 Min. Nachm. nach **Volkach** (Schwebheim, Unterspiesheim, Kolitzheim, Gaibach) 4 Uhr 30 M. Nachm.

Die Briefkästen werden geleert:

5 Uhr 40 Minuten Früh. — 10 Uhr Vormittags. — 2½ Uhr Nachmittags. — 7 Uhr Abends.

Chronologische Tafel.

r 28. Mai 1809. Todestag des Geschichtners Johann v. r (Cassel.)

n. Die Landtagswahl in Schweinfurt.

amstag um 2 Uhr endigte der Wahlkampf, icht der hartnäckigste im ganzen Lande. Mittwochs die liberale Partei, die sich vor Allem zur Aufgabe t hatte, die gegenwärtige freisinnige Regierung nach en zu unterstützen, eine Vorbesprechung, wozu vom tzenden des Wahlvereins an die einzelnen Gesinnungsgenossen specielle schriftliche Einladung ergangen

Nach geschehener Begrüßung wurde Dr. Simon der Versammlung zum Vorsitzenden gewählt, und einstimmiger Annahme des schon früher veröffentn Programm des hiesigen Wahlvereins von den zelnen Gruppen der Wahlmänner Landrichter Bol aus Wiesentheid, Landrichter Mann aus Ebern, rmeister v. Schultes aus Schweinfurt, Oeconom ier aus Lendershausen als Abgeordnete, Vorsteher aus Unterspiesheim, Rittergutsbesitzer Frhr. Gott von Rotenhan aus Rentweinsdorf, Stadtvorstand rt aus Hofheim, Studienlehrer Dr. Simon aus einfurt als Ersatzmänner gegenseitig vorgeschlagen allgemein angenommen. Interessant war dabei die rnehmung, daß sich, wahrscheinlich unter der Vorhung, daß die ungeladenen Gäste die angenehmsten auch die beiden Führer der Gegenpartei eingen hatten, und sich sogar beim Namensaufruf der nen Anwesenden durch ein lautes „Hier" in die der regierungsfreundlichen, liberalen Wahlmänner agen ließen. Natürlich wurden sie, obwohl sogleich nt, von Seite der Liberalen als von gebildeten nern nicht im Geringsten belästigt; doch erlaubte sich zum Scherz eine Gegenprobe. Ein liberaler lmann, der hier mit einem der Uneingeladenen gehen hatte, ging nachher in die Versammlung der amontanen. Und was geschah? Der nämliche che Herr wies ihm die Thüre. Indeß erreichten eiden Herren ihren Zweck. Denn in der liberalen ammlung waren etliche Wahlmänner, die kaum ent auch ins entgegengesetzte Lager hinübergeführt en. Und vermuthlich wurden sie dadurch geködert, man Einem von ihnen Aussicht auf eine Ersatzeitstelle eröffnete, während sie umgekehrt den Libe einen Ersatzmann vorschlugen, dessen Freisinnigkeit gerade in dem Auftreten gegen den Klerus kennen sollte. Solch ein Handeln, hier zwar auf dem markte sehr gebräuchlich, hielt die liberale Partei der Würde der Sache nicht verträglich. Allein es sich nicht läugnen, daß durch die bedauerliche Unentschiedenheit dieser wenigen Männer der Sieg der Ultramontanen entschieden war. Denn beide Parteien waren vorher fast ganz gleich.

Die ultramontane Partei sammelte sich als Vertreter des Lichts natürlich im Gasthause zur Sonne, gegen 100 Schäflein unter 25 Hirten. Damit deren keines verloren gehe, wurden sie getreulich gehütet, so daß sie keinen Augenblick sich frei bewegen durften, vielmehr die 3 Tage hindurch je 5 oder 6 von einem Pfarrer wie am Seile herumgeführt wurden. Ja noch mehr. Die Namen wurden theilweise von Geistlichen vorbuchstabirt, die Zettel controlirt und selbst hinsichtlich der Orthographie corrigirt. Wahrscheinlich gingen bei diesem Geschäfte den bekannten 2 Geistlichen die eignen Wahlzettel verloren, wenn auch allerdings der eine ihn später wieder gefunden hat. Oder wie wäre es sonst zu erklären, daß kein Wahlzettel jener Partei in den im Rathhause hergerichteten Zimmern geschrieben und bei den 6 Scrutinien immer die untere Hälfte der Wahlurne liberal, die obere ultramontan gewesen ist, wenn auch allerdings die Liberalen in Folge ihrer höheren Bildung mit dem Schreiben besser umgehen konnten. Denn auf der ultramontanen Seite standen 1 Graf, 25 Pfarrer, etliche Lehrer und außerdem fast lauter Bauern, dagegen bei den Liberalen alle Wahlmänner, gleichviel ob katholisch oder protestantisch, welche auf Bildung und Sachkenntniß so wie auf eignes Urtheil Anspruch machen können.

Einmal kam es vor, daß 2 Ultramontane ihre bereits ausgefüllten Zettel gegen unbeschriebene vertauschten, zugleich aber auch Feder und Tinte verlangten, um sie am Locale des Wahlausschusses ausfüllen zu können. Offenbar fürchteten sich die armen Leute und — sie hatten Recht. Denn sogleich erschien gegenüber der Fensternische, in welcher sie schrieben, am offenen Fenster ein schwarzer Hut und darunter zwei lauernde Augen, bemüht, die Gesichter der Verirrten zu sehen. Da jedoch diese sich nicht umdrehten, und der schwarze Herr sich auch sonst beobachtet sah, so schritt er rasch mitten durch den Saal, ohne jedoch der Beiden für den Augenblick habhaft werden zu können.

Die Namen der ultramontanen Kandidaten wurden streng geheim gehalten; selbst die Parteigenossen erfuhren sie nicht eher, als es ans Schreiben ging. Und das war ganz gescheidt; sonst hätte wohl Mancher Lust verspürt die Herren zu sehen, und dabei war, wie spätere Aeußerungen zeigten, wirklich viel zu riskiren. Anfangs herrschte sogar Uneinigkeit. Doch gebührt, wie man sich erzählt, Graf Max von Rotenhan das Verdienst, die Ultramontanen geeinigt zu haben, indem er den Stein des Anstoßes, Pfr. Trunk von Baunach, von der Liste der Abgeordneten entfernte. Allein welche

Täuschung! Es wurden nun solche Ersatzmänner vorgeschoben, die gern zurücktreten oder zurücktreten müssen, so daß Trunk, da Ruland jedenfalls in Kitzingen annimmt, doch sogleich als vierter Abgeordneter eintritt. Erklärte doch der erste Ersatzmann sogleich vor dem Ausschuß, daß er verzichte; und ähnlich äußerte sich anderwärts auch der zweite. Allein es läßt sich erwarten, daß wenigstens der dritte seine Ehre zu wahren weiß und, wenn die Zeit kommt, sich nicht scheut, selbst in die Kammer einzutreten.

Welch ein Druck auf die Parteigenossen geübt wurde und wie blind die Leute waren, geht daraus hervor, daß mehr als Einer, der sich offenbar der eignen Sache schämte, zu seiner Rechtfertigung erklärte: „Wir dürfen nicht anders.“ Und als ein Wahlmann in der bekannten Untersuchung gegen Trunk, um die Schrift vergleichen zu können, vor dem Ausschusse einen neuen Zettel mit den Namen der von ihm gewählten Abgeordneten ausfüllen sollte, war er nicht im Stande, auch nur einen der Männer zu nennen.

Ja, wüßte namentlich einer der Gewählten die besonderen Gründe, welche gerade für seine Wahl maßgebend waren, so würde er sicher auch ausrufen: Gott behüte mich vor meinen Freunden!

Gegenüber solchem Parteigetriebe, worüber sich Jeder sein Urtheil selbst bilden mag, schaarten sich die liberalen Männer fest zusammen, um mit Ehren zu siegen oder zu unterliegen. An ein Compromiß wurde nie gedacht, dazu war sich Jeder doch zu gut. Die Ultramontanen versuchten allerdings die Liberalen für Graf Luxburg zu gewinnen, und merkwürdiger Weise kam dieses Ansinnen gerade aus der Gegend, von wo früher einmal, wenn wir nicht irren, eine Beglückwünschungsadresse nach Würzburg abgegangen war; doch war es dabei gewiß nur darauf abgesehen, diesem von allen Nichtultramontanen so hochverehrten Manne eine Niederlage zu bereiten, weshalb der Vorschlag von den Liberalen natürlich entschieden zurückgewiesen wurde. Und welche Garantie hätten auch jene Charaktere gegeben?

So giengs, nachdem man sich am Mittwoch Abend bei einem Glas Bier vergnügt hatte, am Donnerstag in den Kampf, zweimal für die Abgeordneten, viermal für die Ersatzmänner.

Im ersten Scrutinium erhielt bei 239 Wählern Dr. Ruland 127 Stimmen, Frhr. v. Zurhein 120, Bauer Hußlein 120, Dechant Wilhelm 114, dagegen von den liberalen Kandidaten Mann 118, Sellner 116, v. Schultes 114, Volkart 112. Sonach waren Ruland, Zurhein und Hußlein, letztere freilich nur mit einer halben Stimme Majorität gewählt, denn die Hälfte beträgt 119½. Bauer Hußlein erschien sogleich vor dem Ausschuß. Allgemeines Staunen und Rennen, um den Volksvertreter zu sehen und zu beglückwünschen; soll er doch von seiner Partei als Referent für den Finanzausschuß in Aussicht genommen sein.

Im zweiten Scrutinium siegte Dechant Wilhelm mit 123 St. gegen Sellner mit 112 bei 237 Wählern.

Damit endigte der erste Tag. Die Sache hatte sich geklärt. Die liberale Partei zählte nur 112 ganz verlässige Mitglieder auf dem Kampfplatze, 2 konnten nicht erscheinen. Und dies war zu wenig.

Beim dritten Scrutinium wurden 235 Stimmen abgegeben, betrug also die Majorität 118. So viel Stimmen erhielt Keiner, sondern von den Ultramontanen Seiler Elsen 117, Bauer Burger 115, Pfr. Trunk 113, Bauer Treutlein 112, von den Liberalen Mann 115, v. Schultes 114, Volkart 113, Sellner 113. Daher alle Arbeit umsonst.

Beim vierten Scrutinium wählten 233, Majorität 117. Dabei erhielten von den Ultramontanen Burger 118, Elsen 117, Trunk 116, Treutlein 113, von den Liberalen Volkart 114, Sellner 113, Mann 112, v. Schultes 111. Also war Burger als erster, Elsen als zweiter Ersatzmann gewählt. Und damit endigte der 2. Tag.

Am dritten Tage Morgens war die Zahl der W[...] auf 228 herabgesunken. Im fünften Scrutinium [...] Treutlein 115 St., Trunk 114, Mann 113, S[...] 109. Also war Treutlein dritter Ersatzmann.

Endlich im sechsten Scrutinium wählten nur [...] daher 112 Majorität. Es erhielt Trunk 113 St., [...] ner 108. So war Trunk der vierte Ersatzmann [...] wurde vor den Ausschuß gerufen, unterzeichnete das [...] tocoll und — verlangte, trotzdem ihm Niemand Etwas [...] Weg legte, eine Sicherheitswache zur Begleitung. [...] das nicht die reinste Ironie auf die Wahl eines [...] vertreters? Ein Mann, der sich rühmt durch das [...] trauen des Volks gewählt zu sein, traut sich nich[t] [...] die Straße ohne polizeiliche Begleitung! So e[...] also, wie sogleich ein Spaßvogel bemerkte, der dreit[ägige] heiße Kampf damit, daß sich die Majorität dem T[...] ergab.

Schließlich ließ die ultramontane Partei durch e[...] Geistlichen dem k. Wahlkommissär ihren aufrichti[gen] Dank aussprechen für die unparteiische und gewissenh[afte] Leitung des Wahlgeschäfts, sowie einzelne der geistl[ichen] Herren sich gegenseitig dahin aussprachen, daß sie e[s nicht] für möglich gehalten hätten, daß die liberalen M[änner] aus freien Stücken so fest zusammen hielten und [hart]näckig Widerstand leisteten. Und dieses Zugest[ändniß] der Gegner ist das ehrenvollste Zeugniß für die li[berale] Partei, — sowie die sicherste Bürgschaft, da[ß die] ultramontane Partei, mag selbst St. [...] die schützenden Flügel darüber breiten, bei [dem] nächsten Zusammenstoße sicher unterliegen wird. [...] es läßt sich nicht annehmen, daß das Volk sich l[ange] unselbstständig und willenlos als blindes Werkz[eug] brauchen läßt. Die Zahl der denkenden, freige[sinnten] Männer wird sich mit jedem Tage mehren. Mag [...] jetzt der Klerus noch durch jene trügerischen Wort[e] [...] Verpreußung, Entchristlichung der Schule, auf das [...] herzige Gemüth des einfachen Landmanns Eindruck [ma]chen: der Tag wird kommen, wo auch dem bl[öden] Auge vollständig klar wird, daß es sich in diesem K[ampfe] nicht um das Wohl des Landes handelt, sondern u[m] Privatzwecke des ultramontanen Klerus, um den S[turz] des gegenwärtigen Ministeriums, um die Herrsch[aft der] Geistlichkeit über den Staat, um die Knechtung [des] deutschen Geistes, um die Unterdrückung jeglicher [Frei]heit, ein Unglück, vor dem Gott unser geliebtes Va[ter]land jetzt und immerdar väterlich behüten möge.

Wer Vieles bringt, wird Manchem Etwas bring[en]
Und Jeder geht zufrieden aus dem Haus.
Göthe. — [...]

Bleichrasen: Schröder, Schichtel, Gaßn[er]

Wenn wir dies Jahr unsere Pfingst-Kunstgen[...] dem Bleichrasen überschauen, so finden wir daselb[st ein] ganzes Völkchen von praktischen Künstlern [...] Faches. Es thut dem Beschauer wirklich die [...] wehe, wohin er sich zuerst wenden, — wo er zu[...] zusprechen soll.

Schröder's wanderndes zoologisches Museum [...] uns ein allerliebstes Kabinet von lebenden, [...] interessanten Naturgegenständen, ebenso wie von [...] interessevollen Kunst- und Alterthumsgegenständen [...] Hier reiht sich die Belehrung an die Unterhaltung [...] und Alt und Jung, echte Naturfreunde, Forscher [...] Dilettanten wie Liebhaber der Naturobjecte finden [...] reichhaltigsten Stoff. — Die schreckbietenden leb[enden] Saurier, die Schildkröten, die reiche bunte vielhu[...] fache Zahl munterer fremder Vögel, die nettesten [...]chen, seltene Schmetterlinge, — buntgefleckte Schla[ngen] und drachenartige Batrachier ꝛc. bieten uns hinrei[chend] den Stoff zur ernsten Betrachtung. Dazu kommen [...] seltene höchst werthvolle Münzen, Waffen, Ku[...] Hausgeräthe, Penaten u. s. f., — lauter antike [...] würdige Gegenstände, die in üppiger Zahl uns [ein] gutes halbes Stündchen ernster Betrachtung und fr[oher] Unterhaltung auf die angenehmste Weise vertre[iben].

…i-Paulimarkt findet. Meßverkäufer und Schaubuden-…ber werden dabei gute Rechnung gefunden haben.

— Der ergangenen Einladung zu einer Unterhaltung der Schad's Schanze Seitens der Altersgenossen aus : Jahren 1799, 1800 und 1801 sind nur wenige selben gefolgt; es hatten sich nur 10 eingefunden. …ch bei allseitigem Erscheinen würde das Häuflein klein …ug ausgefallen sein, indem z. B. bei 47 hiesigen …nc ibirten aus der Altersklasse 1801 nur mehr 10 …von einer in Amerika) sich am Leben befinden. Dem-geachtet unterhielt man sich recht gut von seinen …gendjahren und gedachte seiner dahingegangenen Al-…sgenossen. Im nächsten Jahre soll eine ähnliche Zu-…mmenkunft stattfinden.

— Während der diesjährigen Messe ist der Schi…ß-…tz vom Eingange bis zum Schießhause auf beiden …iten vollständig mit Schau-, Spiel- und Verkaufs-…den besetzt. Es befinden sich daselbst 4 größere und …einere Panoramas, ein mechanisches Theater, eine Fol-…kammer, eine Spiel- und eine Kegelbude, 2 photogr. …eliers, 2 Bolzschießstände, ein zoologisches Museum, …uberapparate, ein Marionettentheater, ein Caroussel, … Kunstreiter-Circus, ein Schaukasten, ein Zuckerbäcker …b 3 Galanteriewaarenhändler ꝛc. Abends herrscht auf …n Platze immer ein reges Leben und dürften auch die …itzer der beiden Wirthschaftshütten ihre Rechnung …den.

Ankündigungen.

Naturwissenschaftl. Verein.

Samstag den 29. Spaziergang nach Bad Senn-…ld. — Abgang Abends 6 Uhr. Zusammenkunft in …r Anlage außerhalb der Marienbrücke.

Der Vorstand.

Wilhelmsfeier!

Zu Ehren des **Wilhelmstages** heute Abend großes **Gartenfest** mit **Feuerwerk** bei der **Wilhelmine Nikels Sommerlokal),** wozu freundlichst einge-…den wird.

Das Festcomite.

Heute Abend **Leberklös & Beizbraten** bei **A. Wittmann** auf dem Schießplatz.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten Publikum die ergebenste Anzeige, daß …) unterm Heutigen mein Geschäft in dem neuherge-…chteten Laden der Frau **Stepf** unterm Stern eröffnet …abe.

Ich empfehle alle Sorten **Mehle,** sowie **Landes-…rodukte,** und sichere meinen werthen Abnehmern …eelle und billige Bedienung zu.

Achtungsvoll

Karl Müller.

Schweinfurt, 28. Mai 1869.

In Folge gerichtlichen Auftrages versteigere ich am

Dienstag den 8. Juni d. Js.
früh 8 Uhr

…n Wohnhause Nr. 598/645 in der Johannisgasse dahier:

… große in Eisen gebundene Bierfässer à 10 Eimer, werth	70 fl. — kr.
… grün angestrichene Wirthstische, werth	9 fl. — kr.
… gepolsterte Bänke, werth	4 fl. — kr.
…ine hölzerne Bank, werth	2 fl. — kr.
… in Eisen gebundene Fässer à 6 Eimer, werth	57 fl. 36 kr.
… gelb angestrichene Wirthstafeln, werth	10 fl. — kr.
…inen eisernen Herd, werth	27 fl. — kr.

…gegen Baarzahlung und lade hiezu Strichsliebhaber ein.

Schweinfurt den 26. Mai 1869.

Grimm, k. Notar.

Bad Sennfeld.

Kommenden **Sonntag** den 30. Mai wird **früh 7 Uhr** der **Omnibus** an der **Harmonie** bereitstehen, und wird zu dessen vielseitiger Benützung ergebenst eingeladen.

In der Concurssache des Müllers Melchior Reich von der Unkenmühle versteigere ich in Folge gerichtlichen Auftrages am

Dienstag den 8. Juni d. Jrs.
Nachmittags 2 Uhr

im Gemeindehause zu Schwebheim das nachverzeichnete dem Kridar gehörige Grundvermögen, nämlich:

a. Steuergemeinde Schwebheim:

Plan-Nr. 1971 — 0,19 Dez. Unkenmühle mit zwei Mahl- und einem Gypsgange, Stallung, Schweinstall, Holzhalle, Scheuer und Hofrieth;

Plan-Nr. 1972a.b. 1973, 1974, 1977, 1723, 1725 a.b. 1348, 610, 1912, 1813½, 1522, 469, zu 12 Tagwerk 29 Dezimalen Acker, Wiesen und Waldung;

b. Steuergemeinde Grettstadt:

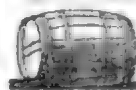
Plan-Nr. 5086, 5087, 5211, 5371, 5372, 5154, 5155a.b., 5162, 5156, 5399, 5398, zu 4 Tagwerk 62 Dezimalen Acker und Wiesen

im Gesammtschätzungswerthe von 2365 fl. —

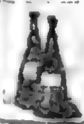
Die Objecte werden auf mehrere Fristen versteigert und können die übrigen Bedingungen bei mir eingesehen werden.

Schweinfurt, 26. Mai 1869.

Grimm, k. Notar.



Bordeauxweine



in **Originalfässern,** sowie in **Flaschen,** vorzüglicher Qualität, sind billigst zu beziehen bei

Anton Fischer, Spediteur, Würzburg.

1867er Wein, sowie **Aepfelmost** wird per Eimer billigst verkauft in Nr. 808.

Ein tüchtiger **Kuh-Schweizer** kann in Wadenbrunn bei Volkach sofort in Dienst treten.

In der **Morich'schen Buchdruckerei (Expedition des Tagblattes)** ist zu haben: **„Verzeichniß derjenigen Wahlmänner des Wahlbezirks Schweinfurt, welche am 20., 21. und 22. Mai 1869 entschieden liberal gewählt und an der Parthei festgehalten haben"** nebst dem **„Wahlresultat."** Preis **3 kr.**

Ein großer viereckiger eiserner **Ofen** mit Blechaufsatz, Kochkasten und kupfernem Wasserschiff ist zu verkaufen. Hs.-Nr. 151 Judengasse.

In einer gangbaren Straße in Mitte der Stadt ist ein geräumiger **Laden** mit **Wohnung** zu vermiethen und kann sofort bezogen werden. Näheres bei

J. M. Ruppert.

Krautpflanzen, die früheste Sorte, feste Köpfe machend, verkauft

Gärtner **Rechtenbach.**

Diejenige Person, welche heute früh bei der Impfung einen **Sonnenschirm** an sich nahm, wolle solchen sofort an die Exped. ds. Bl. zurückgeben, außerdem ihr Name veröffentlicht wird.

Ein schön möblirtes **Zimmer** ist bis 1. Juni in Nr. 561 vor dem Spitalthor an einen Herrn zu vermiethen.

Es wurden gestern 32 Ellen schottische **Litzen verloren;** um Rückgabe gegen Belohnung wird gebeten in der Exped.

Es wird sogleich eine gesunde **Stillamme** gesucht. Zu erfragen in der Exped.

Einem hohen Adel und geehrten Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich die hiesige Messe mit einem wohlassortirten

Handschuhlager,

als: **Glacée-, Waschleder-, Leinen-, Filet-,** elastischen **Hosenträgern, Halsbinden** und **Cravatten** bezogen habe.

Besonders beachtenswerth eine große Parthie Glacéehandschuhe für Damen à 30 kr. das Paar, Glacéehalbhandschuhe à 18 kr. das Paar.

Mit der Zusicherung reeller Bedienung bittet um zahlreichen Zuspruch

Johann Strasser
aus Zell in Tyrol.

Der Stand befindet sich gegenüber dem Rathhause mit Firma versehen.

Mein Lager von **Solnhofer Platten,** sowie auch **rothe Sandsteinplatten** empfehle ich zu billigen Preisen.

Valentin Beck, Bildhauer vor dem Spitalthore.

Strichsbekanntmachung.

Verlassenschaft der Margaretha Barbara Schmitt Wwe. von Niederwerrn betr.

Im Auftrage der Verlassenschaftsbehörde versteigere ich am

Donnerstag den 17. l. Mts.
Mittags 3 Uhr

im Stremmel'schen Gasthause zu Niederwerrn einen Theil des hinterlassenen Grundvermögens in Niederwerrner, Schweinfurter und Dittelbrunner Markung mit einem beiläufigen Werthe von 6000 fl. unter den ortsüblichen Bedingungen.

Der Grundsteuerkataster-Auszug liegt inzwischen auf meinem Amtszimmer zur Einsicht offen.

Werneck, 24. Mai 1869.

v. Wächter, k. Notar.

Von der so berühmt gewordenen

Politur-Composition

von **Friedrich Müller** in **Wien** hält Lager

J. Gg. Strohmenger
in **Schweinfurt.**

Preis für 2 Flacon mit Belehrung fl. 1. 45 kr.

Tüchtige Agenten

werden von einem Wein-Importhaus gegen hohe Provision zu engagiren gesucht. Nur ganz solide tüchtige Leute unter Angabe ihrer Referenzen wollen sich francirt unter der Ciffre **B. Nr. 731** an die Annoncen-Expedition von **G. L. Daube & Co.** in **München,** Kaufingergasse Nr. 21 wenden.

Das **Anatomische Museum** und **Cykloroma** ist von heute an mit **herabgesetzten Preisen, à Person 6 kr.,** nur noch einige Tage zu sehen.

In der Bude mit der Firma:

„Anatomisches Museum."

Zum zahlreichen Besuch ladet ergebenst ein

U. Buwa aus Prag.

Eine **Wohnung** mit 6 heizbaren Zimmern und den hiezu entsprechenden Räumlichkeiten in Mitte der Stadt gelegen, kann täglich eingesehen, vermiethet und bezogen werden. Zu erfragen in der Exped. ds. Bl.

Ulmer Dombauloose

per Stück 35 kr.

Gewinne: fl. 20,000, 10,000, 5000, 1000 ɔc. ɔc.

sind vortheilhaft zu beziehen bei der

Hauptagentur für Bayern:
Gebrüder Schmitt in Nürnberg,
und in der **Expedition ds. Bl.**

Wiederverkäufer erhalten Rabatt und wollen sich alsbald direkt an uns wenden, weil die Generalagentur in Ulm d. J. **keine Loose nach Bayern direkt versendet.**

Ferner:

Mailänder Loose pr. St. fl. 4. 40.
Gewinne: fl. 4. bis fl. 40,000.
Jährlich 4 Ziehungen.
Nächste Ziehung am 16. Juni.
Fürther Schützenloose 30 kr.

Verloren: Eine **Stahlbrille** mit **Etues** vor 14 Tagen; Abgabe Exped. d. Bl. gegen Trankgeld.

Ein nur wenig gebrauchter **Postamentofen** mit Stein ist zu verkaufen Hs.-Nr. 314½15 über 2 Treppen.

Annonce. Ein junger Man sucht unter annehmbaren Bedingung als **Commis** baldigst einen **Comptoir-Posten.** Gef. Offerten besorgt die Exped. d. B. unter Chiffre B. Nr. 100.

Terminkalender.

Den 1. Juni.

9 V. Steinlieferungs-Verakkordirung für Maincorrectionen mittels schriftl. Submission bis 31. Mai 6 A. bei k. Baubehörde Würzburg 2.

9 V. Zielfristenverstrich im Notariate zu Gerolzhofen.

10 V. Stammholzverstrich (wiederholt) aus dem Gemeindewalde Schonderfeld, im Wirthshause.

5 N. Grundvermögenverstrich aus der Verlassenschaft des Steinhauers Andreas Seuffert zu Randersacker, im Starz'schen Gasthause.

9 Wegbau- und Steinlieferungsverakkordirung mittels schriftl. Submission bis 31. Mai 6 A. bei k Baubehörde Wüstenfelden.

9 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß der Seilerswittwe Gertraud Glock von Ebern, im Notariate.

10 V. Nutz- und Brennholzverstrich in Abth. Gleßdrund, Universit. Rev. Kreuzthal.

1 N. Schäfereiverpachtung zu Kleinrinderfeld.

Jahrmarkt zu Wüstensachsen.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.
Mit einem viertel Bogen Beilage. Seite 695—96

Schweinfurter Tagblatt.

Beilage zu Nr. 125.

Freitag den 28. Mai 1869.

Gemalte Rouleaux

in den neuesten Mustern und großer Auswahl billigst bei

Otto Bach.

Das alleinige Depôt

der seit Jahren bekannten und bewährten

Lairitz'schen Waldwoll-Produkte

befindet sich für **Schweinfurt** bei

Ludwig Peetz am Markt,

woselbst auch Gebrauchsanweisungen, Preislisten und jede sonst nähere Auskunft gratis zu haben sind.

Tapeten & Bordüren

in reichhaltigster Auswahl empfiehlt zur geneigten Abnahme

Georg Strohmenger.

Geraffte

Cachemir-Talma's

in großer Auswahl bei

Louis Voit.

Rechenschafts-Bericht

des Spar- und Vorschußvereins zu Maßbach pro 1868/69.

(1. April 1868 bis 1. April 1869.)

A. Einnahmen:

Kassabestand des Vorjahres	244 fl.	1	kr.
Aufgenommene Capitalien	9660 fl.	5	kr.
Zurückerhaltene Vorschüsse	10647 fl.	34½	kr.
Zinsen von Vorschüssen	597 fl.	9¾	kr.
Aufnahmsgebühren	13 fl.	30	kr.
Monatsbeiträge	375 fl.	36	kr.
Sonstige Einnahmen	55 fl.	58½	kr.
Summa der Einnahmen:	21593 fl.	54¾	kr.

B. Ausgaben:

Hingeliehene Vorschüsse	15092 fl.	15½	kr.
Rückbezahlte Capitalien	5459 fl.	42	kr.
Rückbezahlte Monatsbeiträge	24 fl.	12	kr.
Zinsen von Passivcapitalien	245 fl.	57¼	kr.
Dividende (ausgezahlt)	2 fl.	—	kr.
Regie-Ausgaben	254 fl.	24½	kr.
Summa der Ausgaben:	21078 fl.	31¼	kr.

Abgleichung:

Einnahmen:	21593 fl.	54¾	kr.
Ausgaben:	21078 fl.	31¼	kr.
Bleibt Activrest:	515 fl.	23½	kr.

Bilanz.

Activa:

Kassabestand	515 fl.	23½	kr.
Ausstehende Vorschüsse	11004 fl.	18	kr.
	11519 fl.	41½	kr.

Passiva:

Reservefond	208 fl.	43½	kr.
Stammantheile	1006 fl.	36	kr.
Darlehen	10208 fl.	34	kr.
Gutgeschriebene Dividende	95 fl.	48	kr.
	11519 fl.	41½	kr.

Die Zahl der Mitglieder beträgt 145.

Maßbach den 12. Mai 1869.

Die Vorstandschaft:

Joh. Schubert, Vorstand.
Joh. Schüller, Cassier.
Marth, Schriftführer.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Officin.

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(Vierzehnter Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 126. | Protestantisch: Christian. | Samstag den 29. Mai. | Katholisch: Theodosia: | 1869.

Eisenbahn-Züge.

Von **Bamberg**	6 U. 30 M. F. PZ.	nach **Würzburg**	6 U. 40 M.
" "	10 U. 15 M. V. GZ.*)	" "	10 U. 40 M.
" "	11 U. 40 M. V. PZ.	" "	11 U. 50 M.
" "	4 U. 5 M. N. GZ.	" "	4 U. 15 M.
" "	6 U. A. GZ.	" "	6 U. 40 M.
" "	9 U. 5 M. A. GZ.	" "	9 U. 40 M.
Von **Würzburg**	6 U. 40. M. F. GZ.	nach **Bamberg**	7 U. 5 M.
" "	11 U. 45 M. VM. GZ.	" "	11 U. 55 M.
" "	9 U. 50 M. VM. GZ.	" "	12 U. 5 M.
" "	4 U. 15 M. NM. PZ.	" "	4 U. 25 M.
" "	5 U. 20 M. A. GZ.*)	" "	6 U.
" "	9 U. 40 M. A. PZ.	" "	9 U. 50 M.

(* Güterzüge ohne Personenbeförderung.

Eilwägen.

Nach **Kissingen** 12 U. 30 M. Mit, 4 U. 40 M., 10 Nachts, nach **Kissingen**, (Brückenau, Zeitlofs, Schlüchtern) 7 Uhr 15 M. früh, nach **Meiningen**, (Münnerstadt, Neustadt, Mellrichstadt) 7 Uhr 45 M. früh.

Postomnibus.

Nach **Königshofen** (Stadtlauringen) 5 Uhr 20 M. Nachm. nach **Neuses** (Sulzheim, Gerolzhofen) 4 Uhr 30 Min. Nachm. nach **Volkach** (Schwebheim, Unterspiesheim, Kolitzheim, Gaibach) 4 Uhr 30 M. Nachm.

Die Briefkästen werden geleert:

5 Uhr 40 Minuten Früh. — 10 Uhr Vormittags. — 2½ Uhr Nachmittags. — 7 Uhr Abends.

Chronologische Tafel.

Den 29. Mai 1809. Königl. Verordnung, die Beerdigung der Selbstmörder betr.

Telegraphische Depeschen.

— Florenz, 26. Mai. Der Vizekönig von Aegypten reist morgen 8 Uhr über Triest nach Wien. (K. v. u. f. D.)

Politische Nachrichten.

— München, 25. Mai. Wie man den „Münch. N. Nachr." mittheilt, ist gegen den Bischof von Regensburg, Hrn. v. Senestrey, wegen dessen Aeußerung in Schwandorf Untersuchung eingeleitet; das Resultat wird hoffentlich dem Lande die Ueberzeugung beibringen, daß kein bayerischer Staatsbürger ungestraft Gesetze verhöhnen darf.

— Bemerkenswerth zu den französischen Wahlen ist folgende Stufenleitung der Pariser Stimmung: 1852 stimmten in Paris gegen die Regierung 86,101 Wähler, 1857 101,207, 1863 149,406 und 1869 250,000.

— Auf dem nächsten allgemeinen Konzil, welches in Rom abgehalten werden wird, soll auch die Unfehlbarkeit des Papstes zum Dogma der kathol. Kirche erhoben werden. Während es bis jetzt Jedermann freistand, den Papst für unfehlbar zu halten, soll in Zukunft jeder Katholik im Gewissen verpflichtet sein, an die päpstliche Unfehlbarkeit zu glauben.

Vermischtes.

— München, 25. Mai. Der pens. General der Infanterie, Anton v. d. Mark, der vormalige höchst verdienstvolle Generalquartiermeister der Armee, ist gestern hier gestorben.

— München, 27. Mai. Der König hat der heutigen vom schönsten Wetter begünstigten Fronleichnamsprozession beigewohnt.

— In München fand dieser Tage eine Kupferstich-Versteigerung statt, die obwohl nur 918 Nummern stark einen Gesammterlös von 72,430 fl. brachte; die ersten Kunsthändler und Liebhaber Europas waren hiebei vertreten.

§ Der Magistrat der Stadt München hat in einer gestern stattgefundenen Sitzung, nachdem sich das Collegium der Gemeindebevollmächtigten mit der Aufstellung eines Schulrathes, von welchem zugleich die Geschäfte des städt. Schulcommissärs zu versehen sind, einverstanden erklärt hat, den einstimmigen Beschluß gefaßt, daß der künftige Schulrath ein Fachmann, d. h. Pädagoge und zwar aus dem weltlichen Stande sein soll.

§ Für diejenigen Candidaten, welche sich zur Fortsetzung ihrer Studien an einer vaterländischen Universität pro 1869/70 um ein „Staatsstipendium" bewerben wollen, wird die vorgeschriebene Prüfung am 17. Juli l. J. abgehalten.

— Der „Fr. K." weist nach, daß durch den Gebrauch der Särge an Holzwerth und für Arbeitslohn nutzlos vergraben werden: für Nürnberg in 30 Jahren 484,140 fl., für Bayern in 30 Jahren 29,416,000 fl., demnach in einem Jahr 980,000 fl.

§ Der Mörder der Wittwe Beutel zu München wurde vorgestern zu Eggenfelden in der Person des polizeilich verfolgten Carl Apel, abgehausten Wirth von Massing, zuletzt Hausknecht bei dem Wirth zum Münchener Kindl, verhaftet.

— Von dem Wiener Gemeinderathe ist an den geschäftsführenden Ausschuß der allgemeinen deutschen Lehrerversammlung die Antwort ergangen, daß man im nächsten Jahre die Versammlung in Wien mit Freuden begrüßen werde.

— An der Küste der dänischen Insel Seeland ist kürzlich ein großer Wallfisch gestrandet. Man hat ihn mit zwei Flintenschüssen getödtet und dann bei steigender Fluth auf den höheren Strand gezogen. Derselbe mißt 31 Fuß in der Länge und wurde für 500 fl. verkauft.

— Die jetzt in Paris weilende chinesische Gesandtschaft wird von dort gegen Ende Juni abreisen, um der Reihe nach Preußen (Berlin), Rußland, Schweden, Norwegen, Dänemark, Holland, Belgien und Italien zu besuchen.

— Die Exkaiserin von Mexiko ist seit 2 Tagen in Paris und hat bei ihrer Ankunft einen Fluchtversuch gemacht, der für ihren geistigen Zustand sehr bezeichnend ist. Nachdem sie sich der Ueberwachung ihrer Umgebung zu entziehen gewußt, begab sie sich nach Enghien und besuchte mehrere Villas, indem sie sich für — die vertriebene Königin von Spanien ausgab. Als Wahnsinnige erkannt, wurde sie nach Paris und unter die Obhut ihres Gefolges zurückgebracht, das sie nach Bagnères de Luchon begleitet.

Handel und Verkehr.

— Lebensversicherungsbank. Auf die im Inseratentheile erscheinende Ankündigung des Rechenschaftsberichtes der Lebensversicherungs- und Ersparnißbank in Stuttgart hinweisend, müssen wir es als wirklich erfreulich bezeichnen, daß dieses Institut trotz der großen Concurrenz im Lebensversicherungssache ohne besonderen Verwaltungsaufwand im verflossenen Jahre so äußerst günstige Ergebnisse erzielt hat. Für 117 Sterbefälle wurden

fl. 267,483 ausbezahlt, nachdem aber ergab sich ein Ueberschuß pro 1868 von fl. 286,195, der einer Dividende von 36 pCt. entspricht. Die Prämien stellen sich durch die bis jetzt vertheilten Dividenden auf ein so niedriges Maß, daß diese Anstalt an Billigkeit von keiner andern erreicht wird. Dabei gewährt solche den Versicherten alle mit der Gegenseitigkeit nur irgend verträglichen Erleichterungen und Vortheile. Dies sind wohl auch die Ursachen des fortgesetzt starken Zugangs. Gegenwärtig treten insbesondere Beamte und Angestellte verschiedener Berufs-Klassen in großer Zahl bei. Einschließlich der Fonds des mit der Bank verbundenen Kapitalisten-Vereins hat dieselbe derzeit gegen 10 Millionen Gulden in Verwaltung.

§ Verkehr auf den k. bayer. Eisenbahnen im Monat April 1869: 429,060 Personen, 433,508 fl. Einnahme hiefür; 3,361,988 Ctr. Frachtgüter, 1,249,960 fl. Einnahmen; für Bagage, Equipagen, Thiere 2c. 68,036 fl. Einnahmen; Gesammtsumme der Einnahmen 1,751,505 fl. Im entsprechenden Monat des Vorjahres 401,901 Personen, 400,528 fl. Einnahmen hiefür; 4,626,277 Ctr. Frachtgüter, 1,794,462 fl. Einnahmen; für Bagage, Equipagen, Thiere 2c. 44,984 fl. Einnahmen; Gesammtsumme der Einnahmen 2,239,976 fl. Mithin heuer mehr 27,159 Personen, 32,979 fl. Einnahmen; für Bagage, Equipagen, Thiere 2c. 23,051 fl. Einnahmen; minder 1,254,288 Ctr. Frachtgüter, 544,502 fl. Einnahmen; Gesammtsumme der Mindereinnahmen 488,479 fl.

Einer Entscheidung des Oberrichters Chase zufolge, haben die Vereinigten Staaten nicht das Recht, Einkommensteuer von Fremden einzuziehen, welche ihre Staatspapiere besitzen, und sind die bereits auf diesem Wege erhobenen Steuern zurückzuerstatten. Der Newyork Times zufolge hat die Verwaltung der inneren Steuern bereits Schritte zur Ausführung dieser Entscheidung gethan; die rückzuerstattende Summe soll sich auf mehrere hunderttausend Dollars belaufen.

Lokales und aus dem Kreise.

— Aus der Magistratssitzung vom 25. Mai. (Schl.) Dem Lohnkutscher Anton Lockinger von Kissingen wird die Bewilligung ertheilt, während der Badesaison seine Fuhrwerke auf dem hiesigen Bahnhof zur Beförderung von Reisenden in die Bäder Kissingen, Brückenau und Bocklet bereit zu halten. — Das Graserträgniß auf den städt. Landwehren von der Oberndorfer Straße bis zum Niederwerrner Pfad soll der Verpachtung unterstellt werden, desgl. das in der Verlassenschaft der Wittwe Apeß erworbene Baumfeld im Zeller Grund. — Dem Conditor V. Lengfeld wird die Bewilligung zur Ausführung eines russischen Kamins in seinem Wohnhause Nr. 348 ertheilt. — An Mich. Keller von Zell wird eine städt. Parzelle im Zeller Grunde käuflich abgetreten. — Für die diesjährige Messe wird das Aufhängen von Bildern im Rathhausbogen nochmals gestattet, für die Folge bleibt es untersagt. — Der vom Stadtbauamte vorgelegte Bau-Etat pro 1869 wird geprüft und mit einem Gesammtaufwande von 25,000 fl. genehmigt. Hievon treffen auf

Unterhaltung der Königshofer Straße	1630 fl.
desgl. der Niederwerrn-Euerbacher Straße	1700 fl.
desgl. der Zell-Dittelbrunner Straße	960 fl.
desgl. der Straßen um die Stadt	800 fl.
desgl. des Straßenpflasters und der Straßen in der Stadt	1580 fl.
desgl. der Gemeindewege	3900 fl.
desgl. der Geräthe und Werkzeuge	500 fl.
desgl. der Straßenkanäle	150 fl.
desgl. der Gemeindegebäude überhaupt	2000 fl.
Restauration des Rathhauses	6000 fl.
Anstrich und Reparaturen in der Knabenschule	150 fl.
in der Mädchenschule einschließlich der Kosten für das Aufstellen von Oefen, da die Luftheizung beseitigt werden soll	800 fl.
in der kathol. Schule	50 fl.
im Gymnasium	75 fl.
Reparaturen an der St. Johannis Kirche	300 fl.
in der Gewerbschule	90 fl.
Dachreparaturen am Spinnerei-Gebäude	425 fl.
Herstellung einer neuen Bedachung des Thorwartshauses am Brückenthor	60 fl.
Unterhaltung der Gas- und Wasserleitungen in städt. Gebäuden und Neueinrichtungen	450 fl.
desgl. der Wasserbauten	1400 fl.
desgl. der Brunnen	600 fl.
desgl. der Mühlwerke	900 fl.
desgl. der Brücken	500 fl.

Die Kosten für Herstellung des Straßenpflasters im Steinwege und vom Rentamte bis zum städt. Brauhause im Voranschlag zu 5000 fl. werden in Gemäßheit der bereits vorliegenden Beschlüsse auf die städt. Hauptschuldentilgungskasse überwiesen. — Wegen der bevorstehenden Verlegung des Leichenhofes wird beschlossen, im Steinwege das Pflaster nur bis zum Armenhause auszudehnen und von da bis vor das Thor die Straße zu chaussiren; die Pflasterung des Trottoirs vom Thore bis zur Gewerbschule wird genehmigt. — Mehrere weitere projektirte bauliche Arbeiten, insbesondere die Restauration des Innern der Kirche bei St. Salvator, des Gymnasiums, die Herstellung des zweiten Rundbogenfensters an der St. Johannis-Kirche haben für dieses Jahr zu unterbleiben, da Mittel zur Ausführung nicht vorhanden sind.

— Bei der morgen Nachmittag 2¼ Uhr in der Kirche zu St. Johann stattfindenden Missionsfeier wird Hr. Pfarrer Rüdel von Schwebheim über Joh. 20, 21 predigen.

— Durch die in öffentlicher Sitzung des k. Bezirksgerichts dahier vom 8., 11., 12. und 14. l. M. verkündeten Erkenntnisse wurde Val. Rath von Mühdesheim wegen 2 Vergehen des Diebstahls zu 8 Mt. Gefängniß, Gg. Hümpfner von Happertshausen wegen 2 Verg. des Betrugs und 1 Uebertr. der Unterschlagg. zu 4 Mt. Gfß., Gg. Behringer von Gemeinfeld wegen 2 Verg. der Bestechung und je 1 Uebertr. in Bezug auf Jagd- und Feldpolizei zu 3 Tg. Gfß. und 10 fl. Geldstrafe, Hch. Dill von Bischwind wegen Verg. der Körperverletzung zu 15 Tg. Gfß., Frz. Ant. Gebhauer von Nürnberg wegen 2 Uebertr. des Diebstahls und 1 Uebertr. der Unterschlagg. zu 28 Tg. Arrest, Mich. Schellhorn von Kleinlangheim wegen Verg. des Betrugs zu 9 Mt. Gfß., Andr. Weißbrod von Ditterswind wegen 3 Verg. des Jagdfrevels zu 4 Mt. Gfß., Carl Friedr. Fischer von Hofheim wegen 1 Verg. der Unterschlagg. und 1 Uebertr. des Betrugs zu 20 Tg. Gfß. verurtheilt.

— Durch die Erkenntnisse in öffentl. Sitzung vom 15., 19., 22., 24. und 26. l. Mts. wurde Susanna Hübner von Waldberg wegen Vergehens des Diebstahls zu 3 Monaten Gefängniß verurtheilt und die Verwahrung in einer Pol.-Anstalt nach erstandener Strafe für zulässig erkannt, Georg Hoppert von Kirchaich wegen Vergehens der Widersetzung, Uebertretung der Berufsehrenkränkung und der öffentlichen Ruhestörung zu 8 Tagen Gefängniß, Kaspar Barthelmes von Tretzendorf wegen Vergehens des Jagdfrevels zu 1 Monat 15 Tagen Gefängniß verurtheilt, Konrad Barthelmes von da vom Vergehen der Körperverletzung freigesprochen wegen Vergehens des Jagdfrevels zu 1 Monat Gefängniß und 8 fl. Geldstrafe, Joh. Lauerbach von Niederwerrn wegen Vergehens der Körperverletzung und Uebertretung der Mißhandlung zu 2 Monaten Gefängniß, Kaspar Schlereth von Kimmelsbach, Simon Trank von Altenschönbach, Julius Goldmann von Zeil, H. E. Ludwig Fuchs von Kreutheim, Samson Fried von Ebelsbach, Heinrich Köhler von Oberschwarzach, Moses Mahler von Wonfurt, Jos. Ad. Pfeuffer von Karbach, Michl. Röthel von Obereisensheim sämmtlich wegen Vergehens der Widerspenstigkeit gegen das Wehrverf.-Ges. je zu 100

fl. Geldstrafe eventuell 33 Tagen Gefängn
Schmitt von Limbach wegen Vergehens be
ung zu 21 Tagen Gefängniß, Gg. Josep
Wipfeld wegen desgl. zu 3 Tagen Gefän
Frey von Theinheim wegen Vergehens der
tigkeit und Uebertretung der Berufsehren
21 Tagen Gefängniß, Joh. Schneider v
wegen Vergehens der Körperverletzung zu
fängniß, Joh. Finger von Uafinden wege
der Gewaltthätigkeit, Uebertretung des Jag
in Bezug auf Jagdpolizei zu 15 Tagen Ge
6 fl. Geldstrafe, Joseph Knauer von Neck
Vergehens des Diebstahls und Uebertretur
streicherei zu 1 Monat 6 Tagen Gefängniß
Wisch von Zeil wegen Vergehens der The
Vergehen des Jagdfrevels zu 1 Monat
und 5 fl. Geldstrafe, Adam Bonfig von
wegen Uebertretung der strafbaren Bedrc
Tagen Arrest verurtheilt.

— Oeffentliche Sitzungen des k. Bezirks-G
Montag den 31. Mai l. Js. Vorm. 8 Uh
Dienstknecht Christian August Hagen von
wegen Betrugs, Vorm. 9 Uhr gegen den le
machergesellen Caspar Küberich von Geel
Diebstahls, Vorm. 10 Uhr gegen den led
knecht Johann Ullrich von Rednershof, n
gegen die ledige Fabrikarbeiterin Barb.
Schweinfurt, wegen desgl., Vorm 10½ Uhr
Maul von Dalherda, wegen Rückkehr aus
ung. Samstag den 5. Juni l. Js. Vorm.
Berufung des Mathematiklehrers an der k.
dahier Heinrich Rath in Sachen desselben g
senbahnbausektionsdiener Pius Bullinger d
Ehrenkränkung; des Michl. Zehner von Ob
wegen Berufs-Ehrenkränkung und Ruhestörung
Walter von Birnfeld, wegen Ehrenkränkung.
Michal von Hasenpreppach, wegen Berufs-Eh
Vorm. 9 Uhr die Berufung des Leonh.
Ebern, wegen desgl., der Barbara Röder
hausen, wegen Uebertretung in Bezug au
dienste, des Andreas Hohnhaus von Pre
Diebstahls.

— Schweinfurt, 29. Mai. Auf hei
befahrenen Getreidemarkte erzielten die
ruhigerem Verkehr die höchsten Mittwochspr
wurde für: Waizen 18 fl. — 18 fl. 15 kr.,
— 15 fl. 24 kr., der Schäffel zu 300 Pf
Gerste 15 fl. 30 kr., Haber 9 fl. 45 kr. —
der Schäffel.

— An den Postillon Gallus Tucher in
welcher sich durch Geschicklichkeit im Reiten
sowie im Gebrauche des Posthorns und du
führung ausgezeichnet, wurde ein Ehren
silberdurchwirkten Schnüren abgegeben.

** Auf Gesuch der Gemeindeverwaltung z
wurde durch allerhöchste Ministerial-Entschlie
Mai genehmigt, daß die Eisenbahn-Station
penhausen und Kissingen die Benennung E
führen wird und nicht Oerlenbach, wie früher

* Entgegen dem Gutachten der Nürnberg
collegien hat der Magistrat in Würzbur
haltung der seitherigen Amtstracht (schw
Pantalon und Hut und Degen) begutachte

Würzburg, 28. Mai. (Ein schön
eines Sohnes.) Vom Bezirksgerichte Wür
der 22 Jahre alte Pharmazeut Ernst Bohlig
stadt in der Pfalz wegen Vergehens der
und der Hausfriedensstörung und Eigenth
ung zu 6 Monaten Gefängniß, zu erstehen
zirksgerichtlichen Frohnveste, verurtheilt.
nämlich am 5. Febr. d. Js. seine leiblich
von ihrem Gatten geschiedene Apotheker
Bohlig, welche dahier lebt, weil sie ihm



Allen werthen Verwandten, Freunden und Nachbarn bringen wir die traurige Anzeige, daß unser geliebtes Kind

Andreas Bruno

im zarten Alter von 6 Jahren 3 Monaten in Folge eines Halsleidens gestern Mittags ¼4 Uhr nach nur 6tägigem schweren Leiden sanft verschieden ist.

Wer den Dahingegangenen kannte, wird unseren Schmerz zu würdigen wissen.

Um stilles Beileid bitten die tieftrauernden Eltern:

Johannes Tellert.
Maria Tellert, geb. Kritzner.

Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag 4 Uhr statt.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Voll
Mit einem viertel Be

Gegenstände,

ıter, Fontainen, Schneckenrädchen, größere und **mben, bengalische Flammen** sowie alle zu **Was-** ·lt zu den billigsten Preisen. — Ferner liefert Unterzeich- wie Gesammtpublikum zu Festlichkeiten **Feuerwerk** zu gen.

äberlein, Kunstfeuerwerker,
Naturheilvereins-Schanze.

---

zu übersehen!

besorgt, welche gegenwärtig noch **nicht militärpflichtig** ıerren **Haasenstein & Vogler** in **Frankfurt a. M.**

· & Ersparnissbank

ttgart.

Derselbe weist in jeder Beziehung äußerst günstige Er-

	von		12,154	auf	14,642.
.	„	fl.	21,877,748	„ fl.	26,438,404.
.	„	fl.	954,918	„ fl.	1,133,625.
.	„	fl.	3,551,162	„ fl.	4,180,698.
.	.	.	. . .	fl.	267,483.
betragend	.	.	. .	fl.	890,272.
,ur Vertheilung.					
.	.	.	. . .	fl.	262,195.

t der Prämie.
en ein, daß wer bis Ende Juni aufgenommen wird, noch

Eduard Heym in **Schweinfurt,**
Karl Fleischmann in **Kissingen,**
J. B. Pöllath in **Zeil.**

Bekanntmachung.

Die Beifuhr von 41 Klaftern Buchenscheit- und Stockholz vom Forstrevier Reichmannshausen, Walddistrikt „Ebene", eine halbe Stunde vom Orte Marktsteinach entfernt, in das Holzmagazin des unterfertigten Gerichts wird am

Mittwoch den 2. Juni l. Jrs. früh 9 Uhr

im Geschäftszimmer Nr. 17 an den Wenigstnehmenden vergeben, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Schweinfurt, den 29. Mai 1869.

Königliches Bezirksgericht.
Kahl.

Eisenhuth.

Gläubigerladung.

Forderungen an den Nachlaß der in Werneck verlebten ledigen Margaretha Michal von hier sind

Donnerstag den 10. Juni l. Js. Vormittags

bei Meidung der Nichtberücksichtigung bei Auseinandersetzung der Masse bei dem unterfertigten Gerichte anzumelden und nachzuweisen.

Schweinfurt, 26. Mai 1869.

Kgl. Stadtgericht.
Der
kgl. Stadtrichter: **Schmitt.** kgl. Einzelrichter: **Scherer,** Ass.

Gegen 3fache hypothekarische Sicherheit werden **4000 Gulden** aufzunehmen gesucht. Näh. bei

J. M. Ruppert.

— Druck und Verlag der Giegler'schen Offizin.
Beilage, Seite 701—702.

Bei beginnender Saison erlaube ich mir mein reichhaltiges Lager von

Land- und Wasserfeuerwerk

unter Garantie und billigstem Preise zu empfehlen.

Louis Glaser.

Feinste

Reis-Stärke

bei **Bernh. Lengfeld,**
(vorm. **Th. Volkhardt.**)

Eine **Oeconomie-Magd** findet Stelle.

Hofgut Büssensheim
bei Seligenstadt.

Ein **Schmiedemeister** ohne Familie sucht einen Platz als **Werkführer.** Auskunft in der Exped. ds. Blattes.

Mein **oberes Logis** mit allen Bequemlichkeiten ist bis Anfangs September zu vermiethen, und kann solches eingesehen werden.

G. C. Ehemann,
Schrotfabrik.

Krautpflanzen, die frühste Sorte, feste Köpfe machend, verkauft

Gärtner **Rechtenbach.**

Für 2 bis 3 **Arbeiter** sind reinliche **Schlafstellen** zu vermiethen Nr. 562.

Aechten **Emmenthaler Käse** sowie **Cervelatwürste** von bester Qualität empfiehlt billigst

Friedrich Stößel
am Roßmarkt.

---

2 Gesellen können in Arbeit treten bei

Ehrenfried Wagner,
Tünchermeister.

---

2 gute **Singvögel** sind zu verkaufen. Wo? sagt die Exp. d. d. Bl.

Ein steinerner **Schweinstall** ist zu verkaufen in Nr. 64.

---

2 möblirte Zimmer sind sofort zu vermiethen bei **Louis Glaser.**

Kartoffel zu verkaufen Hs.-Nr. 839.

Ein kräftiger **Junge** findet dauernde **Arbeit** Hs.-Nr. 839.

Terminkalender.

Den 2. Juni.

8 V. Vierter Ediktstag (Duplik) im Concurse des Papierfabrikanten Leonh. Schön von Lohr, beim k. Bez.-Gerichte.
9 V. Zweiter Ediktstag im Concurse des Lorenz Müller von Schallfeld, beim k. Ldg. Gerolzhofen.
8 V. Dritter Ediktstag (Replik) im Concurse des Zieglers Nikol. Fasel von Eibelstadt, beim k. Bez.-Ger. Würzburg.
9 V. Zweiter Ediktstag im Concurse über den Nachlaß der led. Fabrikbesitzerin Babetta Sohn von Würzburg, beim k. Bez.-Gerichte.
8 V. Zweiter Ediktstag im Concurse des ehemal. Stadtschreibers Mich. Klöpfer zu Miltenberg, beim k. Landgerichte.
9 V. Erster Ediktstag im Concurse des Joseph Heim von Dettelbach, beim k. Bez.-Ger. Würzburg.
9 V. Desgl. im Concurse des Schneidermstrs. Mich. Bangert von Zimmern, beim k. Bez.-Ger. Lohr.
2 N. Zwangsverstrich des Hauses Nr. 299½ zu Karlstadt, im Rathhause.
9 V. Forderungsanmeldung an die Verlassenschaft der Marg. Hofmann Ehefrau, bezw. die Gregor und Marg. Hofmann Eheleute zu Arnshausen, beim k. Ldg. Euerdorf.

Schweinfurter Tagblatt.

Beilage zu Nr. 126.

Samstag den 29. Mai 1869.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe Postdampfschifffahrt zwischen

HAMBURG & NEWYORK,

Havre anlaufend, vermittelst der Postdampfschiffe

Cimbria	**Mittwoch,**	2. Juni	Morgens.	***Bavaria,**	**Sonnabend,**	12. Juni	Morgens.
Westphalia,	**Mittwoch,**	9. Juni		**Hammonia,**	**Mittwoch,**	16. Juni	

Die mit * bezeichneten Schiffe laufen Havre nicht an.

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. Thlr. 165, Zweite Cajüte Thlr. 100, Zwischendeck Thlr. 55.
Fracht L. 2. pr. 40 hamb. Cubikfuß mit 15 Proz. Primage, für ordinaire Güter nach Uebereinkunft.

Briefporto von und nach den Verein. Staaten 4 Sgr. Briefe zu bezeichnen **„per Hamburger Dampfschiff".**

Näheres bei

dem Schiffsmakler **Aug. Bolten,** Wm. Miller's Nachfolger, **Hamburg,**
sowie dem allein für das Königreich Bayern zum Abschluß von Ueberfahrtsverträgen concessionirten Vertreter und Generalagenten der Dampfschifflinie

F. J. Bothof in Aschaffenburg

und dessen **Agenten**

in Schweinfurt **Gg. Strohmenger,**

für **Poppenhausen V. P. Bonengel,**
„ **Kissingen J. C. Fleischmann,**
„ **Neustadt a. S. J. W. Klopf.**
„ **Ochsenfurt Peter Metzger,**
„ **Münnerstadt Frz. Herold,**
„ **Hammelburg Heinr. Katz,**
„ **Königshofen Ed. Schönberger,**
„ **Ebern W. Richter.**
„ **Stadtlauringen Carl Streitberg**
„ **Hofheim Otto Hofmann.**

für **Haßfurt J. A. Hohmann,**
„ **Bischofsheim a. R. A. Mahaleth.**
„ **Gemünden J. B. Cussina,**
„ **Würzburg Joh. Mich. Röser jr.,**
„ **Karlstadt Friedr. Kieser,**
„ **Kitzingen Joseph Otto,**
„ **Arnstein Heinr. Neuberger.**
„ **Königsberg M. Müller.**
„ **Brückenau L. Frank.**

An geeigneten Orten werden tüchtige Agenten gesucht.

Wechsel auf New-York, Buffalo, Cleveland, Milwaukee, Pittsburg, Cincinnati, Chicago, Philadelphia und St Louis, werden stets zum billigsten Course begeben und **Auszahlungen** gegen Original-Quittungen, **Vollmachten Todesscheine, Erbschaften, Auskünfte** und **Speditionen** durch alleinige Verbindung mit dem bekannten Handlungshause **John Sallie** in **New-York** billigst besorgt durch

Georg Strohmenger, Spezial-Agent in Schweinfurt.

Eine Parthie
Poil de Chèvre à **7, 9** und **12** Kreuzer, sowie
Kleiderstoffe a **18** Kreuzer die Elle bei

Otto Bach.

Liebig's Fleisch-Extract aus Süd-Amerika

(Fray Bentos)

der LIEBIG'S FLEISCHEXTRACT COMPAGNIE, London.

Grosse Ersparniss für Haushaltungen.

Augenblickliche Herstellung von kräftiger Fleischbrühe.
Bereitung und Verbesserung von Suppen, Saucen, Gemüsen etc.
Stärkung für Schwache und Kranke.

Goldene Medaillen auf der Pariser Ausstellung 1867 und Havre Ausstellung 1868.

Nur ächt wenn jeder Topf mit Unterschrift der Herren Professoren Baron J. v. LIEBIG und Dr. M. von PETTENKOFER versehen.

DETAIL-PREISE FÜR GANZ DEUTSCHLAND

1 engl. Pfd.-Topf	1/2 engl. Pfd.-Topf	1/4 engl. Pfd.-Topf	1/8 engl. Pfd.-Topf
à fl. 5. 33.	à fl. 2. 54.	à fl. 1. 36.	à 54 kr.

Zu haben in den meisten Handlungen & Apotheken.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(Vierzehnter Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 127. | Protestantisch: Petronella. | Montag den 31. Mai. | Katholisch: Petronilla. | 1869.

Eisenbahn-Züge.

Von	Bamberg	6 U. 30 M. F. PZ.	nach	Würzburg	6 U. 40 M.
"	"	10 U. 15 M. V. GZ.*)	"	"	10 U. 40 M.
"	"	11 U. 40 M. V. PZ.	"	"	11 U. 50 M.
"	"	4 U. 5 M. N. SZ.	"	"	4 U. 15 M.
"	"	6 U. A. GZ.	"	"	6 U. 40 M.
"	"	9 U. 5 M. A. GZ.	"	"	9 U. 40 M.
Von	Würzburg	6 U. 40. M. F. GZ.	nach	Bamberg	7 U. 5 M.
"	"	11 U. 45 M. VM. SZ.	"	"	11 U. 55 M.
"	"	9 U. 50 M. VM. GZ.	"	"	12 U. 5 M.
"	"	4 U. 15 M. NM. PZ.	"	"	4 U. 25 M.
"	"	5 U. 20 M. A. GZ.*)	"	"	6 U.
"	"	9 U. 40 M. A. PZ.	"	"	9 U. 50 M.

(* Güterzüge ohne Personenbeförderung.

Eilwägen.

Nach **Kissingen** 12 U. 30 M. Mit, 4 U. 40 M., 10 Nachts, nach **Kissingen**, (Brückenau, Zeitlofs, Schlüchtern) 7 Uhr 15 M. früh, nach **Meiningen**, (Münnerstadt, Neustadt, Mellrichstadt) 7 Uhr 45 M. früh.

Postomnibus.

Nach **Königshofen** (Stadtlauringen) 5 Uhr 20 M. Nachm. nach **Prusses** (Sulzheim, Gerolzhofen) 4 Uhr 30 Min. Nachm. nach **Volkach** (Schwebheim, Unterspiesheim, Kolitzheim, Gaibach) 4 Uhr 30 M. Nachm.

Die Briefkästen werden geleert:

5 Uhr 40 Minuten Früh. — 10 Uhr Vormittags. — 2½ Uhr Nachmittags. — 7 Uhr Abends.

Chronologische Tafel.

Den 31. Mai 1809. Der deutsche Held Schill fällt kämpfend gegen die Franzosen in Stralsund.

Politische Nachrichten.

— In Sachen der Schwandorfer Rede des Bischofs von Regensburg erhielt das Rgsb. Mgbl. vom I. Staatsanwalte am Bezirksgerichte Regensburg folgende Zuschrift als „amtliche Berichtigung": „In Nr. 114 des Rgsb. Morgenbl. vom 23. ll. Mts. ist in dem Artikel, überschrieben „Eine fortschrittliche Denunziation" angeführt, es sollte aus höheren Regionen an die hiesige Staatsanwaltschaft die Weisung ergangen sein, gegen den Bischof von Regensburg wegen angeblich von demselben in Schwandorf gemachter Aeußerungen ihre Pflicht zu thun, die Staatsanwaltschaft aber solle keinerlei Ursache gefunden haben, sich mit dem handgreiflichen Bären bloß zu stellen. Diese Behauptung ist unrichtig. Ich kam 1 oder 2 Tage nach der Anwesenheit des Bischofs von Regensburg selbst nach Schwandorf, wo mir von mehreren Personen, an deren Glaubwürdigkeit schon ihrer Stellung nach nicht im Entferntesten zu zweifeln ist, ganz übereinstimmend erzählt wurde, daß der Bischof von Regensburg ihnen gegenüber bei Gelegenheit einer Aufwartung u. A. geäußert habe: „dem traurigen Zustande der Kirche könne nur durch Krieg oder Revolution abgeholfen werden, die Kirche anerkenne keine weltlichen Gesetze, und befolge sie nur, weil die Gewalt hinter ihr stände und weil man sie außerdem packen würde, die Kirche kenne nur göttliche Gesetze und wenn der König aufhöre von „Gottes Gnaden" zu sein, so wäre er (der Bischof) der Erste, der den Thron umstürzen würde." Wäre diese Aeußerung statt in den Mauern des Pfarrhofes „öffentlich" gemacht worden, so würde ich sofort die Einleitung einer strafrechtlichen Untersuchung nach Art. 118*) des St.-G.-B. pflichtgemäß veranlaßt haben, ohne daß es einer höhern Weisung, die bisher nicht erfolgte, bedurft hätte." (Dagegen protestirt der Herr Bischof in einer öffentlichen Erklärung: „An meine Diözesanen" vom 28. Mai feierlichst gegen solche Bezichtigungen, da solche im Widerspruche mit seinen allbekannten öffentlichen Lehren und amtlichem Thun stünden. — Inzwischen hält die Passauer Zeitung ihr Referat aufrecht, indem sie sagt: „Sollten wir ein direktes Dementi erfahren, so werden wir auch direkt mit Beweisen antworten." Redakt.)

*) Derselbe lautet: Wer öffentlich vor einer Menschenmenge oder mittels eines Preßerzeugnisses die Unverletzlichkeit des Königs, dessen verfassungsmäßige Gewalt, die Thronfolge oder die bestehende Regierungsform oder die Rechtsinstitute der Familie, der Ehe oder des Eigenthums angreift oder mit Spott oder Verachtung behandelt, soll mit Gefängniß bis zu 2 Jahren bestraft werden, womit Geldstrafe bis zu 400 fl. verbunden werden kann.

— Der Abgeordnete Ministerialrath Dr. v. Weis soll von der patriotischen Partei zum 1. Präsidenten der Kammer vorgeschlagen werden.

— Von Cuba melden Berichte aus spanischer Quelle, daß die Aufständischen in der Schlacht bei Altagracia ein- bis zweitausend Mann an Todten und Verwundeten verloren haben, und daß sie keine Armee von zweitausend Mann mehr auf die Beine zu bringen vermögen.

Locales und aus dem Kreise.

— Schweinfurt. Der bekannte Elektriker Herr Direktor Harth aus Berlin wird demnächst auch hier einen populär-wissenschaftlichen Vortrag in dem Gebiete des Galvanismus halten und damit die großartigsten Experimente vermittelst einer sehr starken galvanischen Batterie zur Darstellung bringen. Demselben stehen die besten Empfehlungen aus allen Theilen Deutschlands, namentlich auch aus den größeren Städten Bayerns zur Seite, weshalb wir schon jetzt auf diesen ebenso seltenen als interessanten Genuß aufmerksam machen wollen. Die „Augsb. A. Ztg." berichtet: Die physikalisch-chemischen Experimente des Hrn. Dir. Harth aus Berlin geben dem so gesteigerten allgemeinen Interesse an geläuterter Erkenntniß der Naturkräfte so befriedigte als erwünschte Nahrung. Bei der vorgestern wiederum im Saale der Gewerbehalle ausgeführten und recht zahlreich besuchten Unterhaltung gab Hr. Harth, mit einer sehr starken Batterie experimentirend, in höchst instruktiven Umrissen die Lehre der ganzen Contact-Electricität, des Electro-Magnetismus nach seinem Begriffe, seinen Erscheinungen, seiner Erzeugung und seiner Verwerthung, die in dem Telegraphen, als dem bisher höchsten und großartigsten Triumphe des menschlichen Geistes gipfelt. — Die an und für sich interessanten Experimente werden durch die Methode des Hrn. Vortragenden besonders belehrend, da uns in der natürlichsten Reihenfolge die ganze Entwicklung jener staunenswerthen Naturkräfte und die Art, wie Eines aus dem Anderen hervorgeht und weiter fortwirkt, vor Augen tritt. Auch an erheiternden Momenten fehlt es nicht bei diesen, mit außerordentlicher Sicherheit ausgeführten, stets gelungenen Arbeiten. — Der Besuch derselben ist herrlich angewandte Zeit! —

3 Der Telegraph von Marktbreit nach Marktsteft ist bereits hergestellt und wird demnächst dem Verkehr übergeben werden.

— Verzeichniß der Geschwornen und Ersatzgeschwornen. I. Geschworne die HH.: 1) Joh. Adam Stark, Land-

wirth und Gemeindevorsteher zu Retzstadt, Bz. Karlstadt, 2) Karl Mangold, Glashändler zu Würzburg, 3) Ignaz Schedel, Lederhändler zu Kitzingen, 4) Jos. Falk, Kaufmann und Magistratsrath zu Hammelburg, 5) Leonh. Hebenstreit, Landwirth zu Martinsheim, Bz. Kitzingen, 6) Mich. Hartmann, Gemeindevorsteher zu Zell, 7) Karl Deuster, Privatier zu Kitzingen, 8) Gg. Josua Schönmann, Bierbrauer zu Schweinfurt, 9) Franz Xaver Weinzierl, Bierbrauer zu Euerdorf, Bz. Hammelburg, 10) Phil. Lesch, Kaufm. zu Würzburg, 11) Friedr. Herdina, Fabrikant zu Schweinfurt, 12) Mich. Mainhardt, Seilermeister zu Karlstadt, 13) Heinr. Hüller, Privatier zu Schweinfurt, 14) Phil. Goldmayer, Bierbrauer in Kissingen, 15) Leonh. Ehemann, Gerber in Würzburg, 16) Joh. Bapt. Cussina, Kaufmann und Magistratsrath in Gemünden, 17) Joh. Wölk, Müller zu Laudenbach, Bz. Karlstadt, 18) Heinrich Müller, Fabrikbesitzer und Magistratsrath von Haßfurt, 19) Salomon Rosenthal, Kaufm. von Würzburg, 20) Joh. Treutlein von Hergolshausen, Bez. Schweinfurt, 21) Adam Zander, Schuster von Würzburg, 22) Conrad Hößling, Bürgermeister von Gemünden, 23) Johann Christian Mirus, Kaufm. von Würzburg, 24) Johann Sauer, Landw. und Gemeindevorsteher von Opferbaum, Bez. Karlstadt, 25) Adam Weiß, Weinhändler von Würzburg, 26) Mathäus Brand, Bäcker von Lohr, 27) Phil. Landeck, Gemeindevorsteher von Unteraltertheim, Bz. Würzburg, 28) Christ. Nik. Buchner, Weinhändler von Kitzingen, 29) Karl Mehling, Schiffer, Holzhändler und Wirth von Hafenlohr, Bz. Lohr, 30) Aquilin Lotz, Privatier von Würzburg. II. Ersatzgeschworne die HH.: 1) Friedr. Knauer, Weinwirth, 2) Andr. Oehninger, Privatier, 3) Gg. Ludw. Geys, Kaufmann, 4) Joh. Mich. Bornberger jun., Kaufmann, 5) Adam Brenner, privatisirender Apotheker, 6) Phil. Seuffert, Privatier, sämmtlich von Würzburg.

— Verzeichniß der bei der zweiten Schwurgerichtssitzung im Jahre 1869 zur Aburtheilung kommenden Strafsachen: Am 31. Mai früh 8 Uhr gegen Anton Sittinger von Hösbach wegen Betrugs; am 1. Juni früh 8 Uhr gegen Theophil Zahn von Eisenbach wegen Raubs und Diebstahls; Nachm. 3 Uhr gegen Mathäus Fuchs von Euerbach wegen Nothzuchtsversuchs; am 2. Juni früh 8 Uhr gegen Richard Sopp von Rappershausen wegen Mißbrauchs zur widernatürlichen Wollust; am 3. Juni früh 8 Uhr gegen Sebastian Tröster von Lembach wegen Todtschlags; am 4. Juni früh 8 Uhr gegen Wilhelm Döller von Rüdenhausen wegen Körperverletzung; am 5. Juni früh 8 Uhr gegen Mich. Reith von Müdesheim wegen Körperverletzung; am 7. Juni früh 8 Uhr gegen Valentin Dellmor von Etwashausen wegen Diebstahls; am 8. Juni früh 8 Uhr gegen Anton Fiederer von Würzburg wegen Amtsuntreue; Nachm. 3 Uhr gegen Valentin Seuffert von Schwanfeld wegen Meineids; am 9. Juni früh 8 Uhr gegen Barbara Scherl von Würzburg wegen Kindsmordsversuchs; am 10. Juni früh 8 Uhr gegen Maria Barbara Gernert von Neustadt a/S. wegen Mordversuchs; am 11. Juni früh 8 Uhr gegen Margaretha Kohlmann von Urspring wegen Diebstahls; Nachm. 3 Uhr gegen Adam Amend von Breitenbrunn wegen Erpressung; am 12. Juni früh 8 Uhr gegen Gg. Adam Medon von Retzstadt wegen Meineids; am 14. Juni früh 8 Uhr bis 15. Juni Mittags gegen Georg Jßing von Oberleinach wegen Diebstahls; am 15. Juni Nachm. 3 Uhr gegen a) Fedr. Schlereth von Unterertbal, b) gegen Wilhelm Gerhard von Strahlberg und c) gegen Wolfgang Biersack von Würzburg, sämmtliche wegen Diebstahls; am 16. Juni früh 8 Uhr gegen Elisabetha Schwind von Hösbach wegen Kindsmords; am 17. Juni früh 8 Uhr gegen Conrad Fromm von Untermerzbach wegen Körperverletzung; am 18. Juni früh 8 Uhr gegen Mich. Bauer von Schweinfurt wegen Betrugs; Nachm. 3 Uhr gegen Jakob Kümmelschuh von Greuth wegen widernatürlicher Wollust; am 19. Juni früh 8 Uhr gegen Lorenz Stenger und Georg Alois Stenger von Goldbach wegen Körperverletzung; am 21. Juni früh 8 Uhr gegen Valentin Ochs von Rüdenau wegen Meineids; am 22. Juni früh 8 Uhr gegen Leonhard Braun von Pfändhausen wegen Nothzuchtsversuchs; Nachm. 3 Uhr gegen Peter Rohrer von Rottendorf und Jos. Spath von Dittelbrunn wegen Diebstahls und Betrugs; am 23. Juni früh 8 Uhr gegen Sebastian Weidinger von Kürnach wegen Mordversuchs; am 25. Juni früh 8 Uhr gegen Gg. Sigmund Reefer von Ansbach wegen Betrugs; am 26. Juni früh 8 Uhr gegen Peter Huller von Homburg a/M. wegen widernatürlicher Wollust; Nachm. 3 Uhr gegen Anastasia Felbermayer von Remertshofen wegen Kindsmords; am 28. Juni früh 8 Uhr gegen Johann Bosen von Herschfeld wegen Todtschlagsversuchs; am 30. Juni früh 8 Uhr gegen Valentin Ring von Schwarzenau wegen Amtsuntreue; am 30. Juni früh 10 Uhr gegen Konrad Hofacker von Sonthofen wegen Betrugs.

Königshofener Schranne vom 25. Mai.

	Höchster Preis.	Mittelpreis.	Tiefster Preis.
Waizen	17 fl. 45 kr.	17 fl. — kr.	16 fl. 30 kr.
Korn	15 fl. — kr.	14 fl. 45 kr.	14 fl. 24 kr.
Gerste	15 fl. — kr.	— fl. — kr.	— fl. — kr.
Haber	9 fl. 15 kr.	9 fl. — kr.	— fl. — kr.

Ankündigungen.

Naturwissenschaftl. Verein.

Dienstag, 1. Juni, bei **günstiger** Witterung **Abends halb 8 Uhr** findet in den **Gartenlokalitäten** der **Schads-Schanze** eine **wissenschaftliche Abendunterhaltung** des Herrn Direktor **Harth** aus **Berlin** statt, bestehend in **Experimenten** &c. **aus dem Gebiete des Galvanismus**, der **Electricität**, nebst **Darstellung des electrischen Lichtes.** Die geehrten Mitglieder werden **nebst ihren Angehörigen** (Frauen &c.) hiezu freundlichst eingeladen. **Eingang** in die Schads-Schanze nur **von der Stadtseite.** Eintritt für die Mitglieder frei.

Der Vorstand.

Gesangverein.

Der ungünstigen Witterung wegen **unterbleibt** die für heute angekündigte **Partie.**

Feuerwehr.

(Steiger.)

Dienstag d. 1. Juni c. Abends präcis 3/4 8 Uhr: **Probe**. Sammelplatz **Gießhaus.**

Der Obmann.

Liederkranz.

Kommenden **Sonntag** den 6. Juni l. Jrs.
bei günstiger Witterung

Spaziergang in den Hain
mit Rast auf Dianenslust.

Zusammenkunft früh 1/2 6 Uhr vor **dem Mühlthore.**
Abgang mit Musik präcis 6 Uhr früh.
Sammtliche active und passive Mitglieder werden zu zahlreicher Theilnahme freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

NB. Für gute **Speisen** und **Getränke,** namentlich ein ausgezeichnetes **Höllenbier** sorgt Gesellschaftsdiener **Eichelmann.**

Most die Maas **16 kr.** bei
Michael Kupfer in der neuen Gasse.

Gewerbeverein.

Dienstag, 1. Juni Abends 8 Uhr den Gartenlokalitäten der

Schads Schanze

eine **wissenschaftliche Abendunterhalt** Hrn. Direktor **Harth** statt, bestehend in **Exp ten im Gebiete des Galvanismus stellung des elektrischen Lichtes.**

Die geehrten Vereinsmitglieder nebst Angehö den zu dieser interessanten Vorstellung **bei fre tritt** ergebenst eingeladen und recht zahlreicher ung entgegengesehen.

Der Vor

Lamscheider Mineralbrun

Das **Lamscheider** Mineralwasser ist na des Hrn. geh. Hofrath Prof. **Dr. Fresenius** da **Kohlensäurehaltigste** natürliche Mineral wird pur oder mit Wein, Zucker, Himbeersa mischt, als ein **höchst erquickendes sta sirendes** Getränke genommen. — Als **H** wird es bei **Bleichsucht, Blutarmuth chondrie, Appetitlosigkeit, unregel Verdauung** und **zur Belebung der** mit bestem Erfolg angewendet. Frische Füllun zu haben in der Niederlage bei **Louis** **Schweinfurt.**

Gerhardi & Comp. in B

Handarbeit für Jederma

welche Winter und Sommer geht, sich für und weibliches Geschlecht eignet, keiner B bedarf, sehr reinlich in jeder Wohnung betr den kann und einen jährlichen Gewinn von Thaler abwirft. Betriebskapital sind nur erforderlich. — Niemand dürfte es bereuen, Einsendung von **einem Thaler**, Inform das **Auskunfts-Bureau W. Nowi Rüdnitz a. O. via Berlin** eingeholt zu

Das **Bureau garantirt** den doppe als Entschädigung, wenn die Information nicht rechtfertigt.

Empfehlung.

Ich bringe dem verehrten Publikum zur ich von heute an mit nur 3 Tagen Aufent Gasthof zur **„Schwane“** sehr schöne **L (Jagdstücke, Reitstücke, Landscha lizjöse Bilder)** jeden **Mittag von 1 bis Abends 7 Uhr** zur Ansicht stelle, Baar, sowie gegen monatliche Abzahlung preise abgebe.

Wilh. Grölsch aus 2

Ziegelei-Verkauf.

Eine in der Nähe von Schweinfurt befi erbaute **Ziegelei** mit 4 Brennöfen, 2 gro schupfen, einer Lehmpurimaschine, ca. 4 Ack einem Kalksteinbruch und einem Sandfeld ist ventar wegen Familienverhältnisse billig

Näheres bei **J. M. N**

Vor circa 8 Tagen wurde zwischen G Schonungen ein **Geldbeutel** mit Inha Der sich ausweisende Eigenthümer erhält Einrückungsgebühr in Nr. 15 zu Gädheim

---

Zu verkaufen:

Ein **Wohnhaus**, an einer Hau Laden, 11 heizbaren und mehreren unh mern, 3 Kellern, Hofraum, zwei und großen Bodenräumlichkeiten. Näheres

J. M. K

Dem Ausverkau

habe i

Grosgrai

à 16 und 18 kr. die Elle b

Große Zusendungen der neu

Kleiderstoff

sind in reichster Auswahl angelang

Gemal

in den neuesten Mustern und gro

Beka

Auf Requisition der k. Baubehörde werde halb 14 Tagen die bei den letzten Regengüssen lassen, da nach Abfluß dieser Zeit die k. Baubehör

Schweinfurt, den 27. Mai 1869.

Der

Beka

Gerber Johann Michael Federolf von hier h auf den ihm gehörigen Grundstücken Plan-Nr. nachgesucht.

In Gemäßheit der k. allerh. Verordnung vo bei Errichtung von Werkstätten betr., wird obiges fahrt zur Verhandlung hierüber auf

Freitag den 4. J

im Geschäftszimmer des Rechtsraths unter dem R Tagfahrt keinen Einspruch erheben, ihres Widerspr fahrt kann ebenda auch der Plan eingesehen werden

Schweinfurt, den 28. Mai 1869.

De

Bekanntmachung.

Die Gemeindeschmiede dahier und nach Umständen die Gemeindewirthschaft wird unter sehr günstigen dingungen am

Montag den 28. Juni l. Js., Mittags 12 Uhr

vom Ziele Michaelis l. Js. auf sechs Jahre öffentlich pachtet.

Lusttragende Pächter werden hiemit unter dem Bem eingeladen, daß Näheres hierüber mündlich oder schri beim Unterfertigten erholt werden kann.

Seubrigshausen, 24. Mai 1869.

Schmitt, Vorsteher.

Markert, Gdesch

Kartoffel zu verkaufen Hs.-Nr. 839.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Vo
Mit einem viertel B

…nntmachung.

…n die Weinbergsbesitzer in der Mainleite aufgefordert, inner… auf die Staatsstraße geflößte Weinbergserde wegschaffen zu …de anderweitig darüber verfügen müßte.

…Magistrat.
…. Schultes.

…nntmachung.

…at um die polizeiliche Genehmigung zur Anlage einer Gerberei … 3808 u. 3809 zunächst der Schweinfurt-Würzburger-Straße

…n 16. Mai 1863, Vorsorge gegen Gefahren und Belästigungen … Vorhaben hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht und Tag…

…uni l. J. Vormittags 10 Uhr
…chtsnachtheile angeordnet, daß die Betheiligten, welche bei dieser …uchsrechts verlustig sein werden. Bis zu oder an obiger Tag…

…r Magistrat.
…. Schultes.

…auch …Be- …h ver- …erken …ftlich …ir.

Berichtigung.

Im Tagblatte Nr. 121 vom Montag den 24. Mai ist auf S. 661 Sp. 2 in dem Ausschreiben des k. Landger. Werneck der Termin unrichtig auf Mittwoch den 9. Juli statt **„Mittwoch den 9. Juni“** angegeben, was wir zu berichtigen bitten.

Terminkalender.

Den 2. Juni.

9 V. Güterstrichschillings-Verstrich (2490 fl.) auf dem Amtszimmer des k. Notars Endreß zu Würzburg.
8 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß des Basilius Och von Fladungen, beim k. Bez.-Amte Mellrichstadt.
9 V. Gläubigerladung des Nikol. Hämmerlein zu Arnstein, beim k. Landgerichte.
4 N. Mühlanwesenverstrich aus der Concursmasse des Müllers Johann Knüpfing jung zu Laudenbach, im Neuland'schen Gasthause.
2 N. Forderungsanmeldung an den Nachlaß des Johann Georg Werb von Humprechtshausen, im Sterbhause Nr. 85.
8 V. Gläubigerladung der Damian Schirm Wwe. von Obereschenbach, im Notariate zu Hammelburg.
Rindviehmarkt dahier.
9½ V. Weinverstrich (457 E.) aus den Kellern des Gg. Hufnagel sen. zu Sulzfeld a/M., im Gasth. z. Hirschen.

Den 3. Juni.

10 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß des Seminardir. Dr. Gassenreiter zu Würzburg, im Schullehrer-Seminargebäude.
10 V. Dergl. an den Nachlaß des Hausmetzgers Georg Albert Förth daselbst, beim k. Stadtgerichte.
9 V. Haus- und Grundstücke-Verstrich aus dem Nachlaß des Michael Hartmann zu Werneck, im Notariate.
10 V. Brennholzverstrich im städt. Walddistr. Stöckach bei Uechtelhausen.
12 M. Gemeindewiesenverpachtung im Gemeindehause zu Stetten.
1 N. Nutz- und Brennholzverstrich im Gemeindewalde zu Michelau.
10 V. Brennholzverstrich aus dem Gemeindewalde zu Neustadt a. M., im Gasth. z. Engel.
10 V. Grundvermögen-Zwangsverstrich (wiederholt) des Bäckers Georg Kraft zu Hammelburg, auf dem Rathhause.
9 V. Schälprügel- und Eichenstämmeverstrich im Gemeindewalde zu Schweinheim.
9 V. Vierter Ediktstag (Duplik) im Concurse des Wirths Georg Joseph Wagenhäuser von Ballingshausen, beim hies. k. Bez.-Gerichte.
9 V. Dritter Ediktstag (Replik) im Concurse des Büttners Carl Schunk dahier, beim k. Bez.-Gerichte.
9 V. Zweiter Ediktstag im Concurse über die Verlassenschaft des Kaufmanns August Hohn von Würzburg, beim k. Bez.-Gerichte.
8 N. Grundvermögen-Zwangsverstrich des Bernhard Wackenreuder von Theinfeld, im Rathhause zu Stadtlauringen.
10 V. Grundvermögenverstrich aus der Concursmasse des Hotelbesitzers J. B. Imhof zu Kissingen, im Hotel z. preußischen Hofe.
9 V. Zielfristenverstrich aus der Concursmasse des Gastwirths Gg. Joseph Wagenhäuser von Ballingshausen, in dem Amtszimmer des k. Notars Förster dahier.
9 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß der Dorothea Weigand von Zellingen, beim k. Ldg. Karlstadt.
10 V. Strichserlösverstrich (800 fl.) im Amtsz. des k. Notars Scheubel zu Euerdorf.
9 V. Erster Ediktstag im Concurse des Joh. Ad. Körner jung links von Rothenbuch, beim k. Landgerichte.
8 V. Verpachtung der ärar. Wiesen beim k. Rentamte Kissingen.
10 V. Stamm- und Müsselholzverstrich aus dem Gemeindewalde zu Burgsinn, im Gasth. z. Post.

Schranne.

Den 29. Mai 1869.

	Höchster Preis.	Mittelpreis.	Tiefster Preis.
Waizen	18 fl. 15 kr.*)	17 fl. 58 kr.*)	18 fl. — kr.*)
Korn	15 fl. 24 kr.*)	15 fl. 2 kr.*)	15 fl. — kr.*)
Gerste	— fl. — kr.	15 fl. 30 kr.	— fl. — kr.
Haber	10 fl. 30 kr.	9 fl. 51 kr.	9 fl. 30 kr.
Erbsen	— fl. — kr.	— fl. — kr.	— fl. — kr.
Wicken	— fl. — kr.	— fl. — kr.	— fl. — kr.

*) Zu 300 Pfund gerechnet.

Summa aller verkauften Früchte 317 Schäffel.
Umsatzkapital 5217 fl. Schrannenrest — Schäffel.

Frucht-Mittelpreise.

Orte.	Datum. Tag.	Monat. Mai.	Weizen. fl.	kr.	Korn. fl.	kr.	Gerste. fl.	kr.	Hafer. fl.	kr.
München	22.	„	17	30	11	45	11	43	7	19
Amberg	22.	„	15	53	14	7	—	—	8	14
Augsburg	21.	„	17	14	11	55	12	45	7	19
Fürth	21.	„	16	24	12	45	—	—	8	54
Landshut	21.	„	16	36	12	5	10	43	7	29
Ansbach	22.	„	16	37	12	41	—	—	7	55
Bamberg	19.	„	17	32	14	34	—	—	7	19
Dinkelsbühl	19.	„	17	31	12	20	13	54	7	46
Passau	18.	„	—	—	12	14	—	—	7	25

…lich. — Druck und Verlag der Mority'schen Offizin.
…ogen Beilage. Seite 707—708.

Schweinfurter Tagblatt.

Beilage zu Nr. 127.

Montag den 31. Mai 1869.

Vermischtes.

§ München, 25. Mai. Im Glaspalast dahier sind die Einrichtungen für die internationale Kunstausstellung im vollen Gange. Obgleich der verlängerte Anmeldungstermin für die auswärtigen Künstler noch nicht abgelaufen ist und nach den vorläufigen Mittheilungen noch vielfache Betheiligung zu erwarten steht, kann schon nach den bisherigen festen Ankündigungen eine in jeder Hinsicht reichhaltige und interessante Ausstellung als gesichert betrachtet werden. Abgesehen von dem bereits früher Mitgetheilten erhielt das Comite von Stuttgart die Nachricht, daß aus der Privatgallerie Sr. Maj. des Königs und der Königin, dann aus den Privatsammlungen des Herrn Sillem, des Frhrn. v. Reischach und des bayer. Gesandten v. Gasser bedeutende Werke der Ausstellung werden überlassen werden. Außerdem werden Künstler, wie Direktor von Neher, Professor Häberlin, Bauerle und Müller Kunstgegenstände nach München schicken. Von Seite der belgischen Künstlerschaft ist eine rege Theilnahme für die Ausstellung bemerkbar und steht zu hoffen, daß vielleicht auch aus der Privatgallerie Seiner Maj. des Königs Werke jener belgischen Coryphäen, welche augenblicklich kein Bild für die Ausstellung zur Verfügung haben, auf einige Zeit überlassen werden, da es von hohem Werthe erscheint, die in solcher Blüthe stehende belgische Kunst hier vertreten zu sehen. Den Nachrichten aus Paris zufolge werden viele hervorragende Künstler die Ausstellung beschicken. Beispielsweise nennen wir die Namen Gerôme, Zamacois, Heilbut, Doré, Pivet de Chavanne, Mannet, De Gus, Schreier, Jaquet, von Thoren, Marchal, Jundt, Schützenberger, Paulsen, Goupil, Diaz, von Marke, Bonnat, Jules Duprê, Graffelin, Brêton, Daubigny, Protais, Pallizi, Winter, Scholderer, Saal, Vibert, Rayon, Stevens 2c. u. A. Von Rom, Mailand und Florenz sind eine Reihe plastischer und anderer Werke hervorragender Meister angekündigt; ebenso aus London (Woab, Deane, Richard Redgrave, William Callow, B. C. Dobson, Rob. Thornburn 2c.) Interessantes steht zu erwarten aus Dresden und Wien. Ebenso ist auf Düsseldorf und Berlin zu zählen und vielleicht gelingt es, aus der Privatsammlung Sr. Maj. des Königs von Preußen durch besondere Verwendung Werke einiger der bedeutendsten Künstler Norddeutschlands für die Ausstellung zu erhalten. Seitens der Regierung geschieht Alles, um die Durchführung der Ausstellung zu erleichtern, und es muß hervorgehoben werden, daß auch Seitens der auswärtigen Staaten und Eisenbahngesellschaften in wohlwollendster Weise, sowohl bezüglich der Zollbehandlung als der Frachtermäßigung auf den Eisenbahnen der internationalen Sache Rechnung getragen worden ist. Insbesondere ist noch zu erwähnen das Entgegenkommen Seitens der Verwaltung der Eisenbahnen in Baden, Württemberg, Hessen-Darmstadt, Sachsen, Belgien, dann in Italien und steht zu erwarten, daß ein ähnliches Zugeständniß für die Linien Berlin-Anhalt-Leipzig, dann Wien-Linz-Salzburg, wozu die erforderlichen Ersuchen gestellt worden sind, erfolgen werde.

§ Der Dieb, welcher dem Norddeutschen Consulate zu Pesth die bedeutende Summe von 38,000 fl. entwendet hat, wurde vorgestern zu Passau nach versuchtem Selbstmorde aufgegriffen und bei ihm noch eine Baarsumme von 12,700 fl. vorgefunden.

— Burgkundstadt, 28. Mai. Zur Verherrlichung der Feier am Frohnleichnamsfeste dahier war die Land-(Bürger-)Wehr freiwillig ausgerückt und zwar zahlreicher als in den Vorjahren.

— Frankfurt, 28. Mai. Heute früh zwischen 7 bis 8 Uhr gerieth auf dem Main-Neckarbahnhof ein mit leicht entzündlichen Stoffen angefüllter Packwagen in Brand und wurde total zerstört. Die Flamme war weithin sichtbar.

— Frankfurt. Seit einigen Tagen befindet sich der bekannte Wasserleitungstechniker Oberbaurath Moore in unserer Stadt. Derselbe hat sich in Verbindung mit hiesigen Bürgern an den Magistrat gewendet, in der Absicht die Wasserversorgung der Stadt mittelst einer Mainwasserleitung, sei es für Rechnung einer Gesellschaft unter Gewinnbetheiligung der Stadt, sei es für Rechnung der Stadt selbst, auszuführen. Herr Moore hat die Wasserleitungen von Berlin, Magdeburg, Stuttgart, Schweinfurt, Kitzingen, Essen, Posen, Basel, Kreuznach, Steele ausgeführt, und baut gegenwärtig die Wasserleitungen von Köln und Bochum. Neben Herrn Moore bewerben sich, wie wir hören, auch noch eine Anzahl anderer Unternehmer um die Uebernahme von Flußwasserleitungen. (Fr. J.)

— Am 24. d. ist das Freigut Rothenschma (Königreich Sachsen) abgebrannt, das der Kurfürst Friedrich der Sanftmüthige dem Köhler Schmidt (später „Triller" genannt) schenkte, nachdem er dem Ritter Kunz von Kaufungen den im Schloß Altenburg geraubten Prinzen Albert wieder entrissen hatte.

— Der durchschnittliche Gewinn der Spielbanken in Ems, Wiesbaden, Baden-Baden, Homburg und Nauheim betrug in den letzten 10 Jahren jährlich 3½ Mill. Thaler. Bei der preußischen Lotterie gehen den Spielern ungefähr jährlich 1,800,000 Thaler verloren. Rechnet man dazu noch die sächsische und Frankfurter Lotterie, so ergibt dies ein recht artiges Sümmchen. Spielbank oder Lotterie, der Unterschied zwischen beiden ist nicht groß.

— Mailand, 23. Mai. Gegenwärtig weilt hier der frühere Präsident der Ver. Staaten von Nordamerika, Johnson, mit Familie.

— Der Triester Magistrat macht bekannt, daß am 25. ds. die Anwesenheit eines Haifisches im Hafen von Triest amtlich konstatirt wurde. Bis auf weitere Anordnungen wird daher das Baden im Hafen und an den Ufern untersagt. Zugleich wird für jeden Haifisch, der im hiesigen Hafen oder an den Küsten im Territorium gefangen wird, eine Prämie von 200 fl. ausgesetzt.

— Die Hungersnoth in Finnland war furchtbar. In 129 Landgemeinden und 21 Provinzstädten (dem 3. Theile von Finnland) sind im vorigen Jahre über 53,000 Personen gestorben und nur 14,000 geboren. Die Todesfälle betrugen 13—16 pCt. gegen 2—3 pCt. früher.

Handel und Verkehr.

— Nürnberg, 28. Mai. Die „deutsche Feuer-

versicherung auf Gegenseitigkeit in Liquidation" schreibt für den 6. Juli d. Js. Vorm. 10 Uhr im Hotel zum goldnen Adler dahier eine außerordentliche Generalversammlung aus. Der Verwaltungsrath unterstellt in derselben unter Anderm den Antrag der Diskussion: denjenigen Genossen, welche ihre Zahlungsverbindlichkeiten gegen die Genossenschaft erfüllt haben, auf Verlangen den sofortiden Uebertritt zur „Inperialversicherungsgesellschaft" zu gestatten und dieselben aus dem Genossenschaftsverbande zu entlassen (gegen Revers, welcher die Ansprüche der Genossenschaft nach den § 98 u. 11 der revidirten Statuten wahrt.)

§ Mit Beginn des nächsten Monats tritt ein direkter Tarif für den Transport von Rindvieh in ganzen Wagenladungen von den Stationen der k. bayerischen Staatsbahn Lichtenfels, Haßfurt, Schweinfurt, Nürnberg, Gunzenhausen, Ansbach und Immenstadt nach den Stationen der Magdeburg-Leipziger-Bahn Halle, Cöthen, Station an der Saale und Magdeburg via Hof ins Leben.

§ Im Jahre 1867/68 wurden 2803 Mitglieder der allgemeinen Feuer-Versicherungs-Anstalt durch 1210 Brandfälle beschädigt. Es ergibt sich daher gegenüber dem Vorjahre eine Minderung von 56 Brandfällen. Dieselbe würde übrigens ohne die Zunahme der Brandunglücke durch Blitz, welche sich gegen das Vorjahr um 45 Fälle mehrten, noch günstiger stellen. Die eigentliche Veranlassung des Brandes ist bei 652 Fällen unbekannt geblieben; 144 Brände sind durch Blitz, 65 durch fehlerhafte Bauart und Schadhaftigkeit der Kamine, 117 durch Fahrlässigkeit und 7 durch Selbstentzündung herbeigeführt worden. In 225 Fällen — gegen das Vorjahr um 30 weniger — ist die Brandstiftung theils erwiesen theils wahrscheinlich gemacht.

§ Landesproducten- und Waarenbörse in München am 29. Mai. Ungeachtet auswärtiger besserer Berichte und stärkerer Nachfrage blieb heute das hiesige Getreidegeschäft flau und die Preise ohne wesentliche Veränderung. Weizen prima Sorte 17½—19 fl., mittel 16½ — 17½ fl., Roggen prima Sorte 11½ — 12½ fl., mittel 10—11½ fl., Gerste prima Sorte 11½—12 fl., Preise nominell; Hafer prima Sorte 3 fl. 42 kr. — 3 fl. 48 kr. per Zollzentner.

— Wiesbaden, 26. Mai. Das Verbot, fremdes Papiergeld in Zahlungen anzunehmen, ist für Wiesbaden und die Badeorte ein sehr illusorisches, denn nicht nur hier, sondern den ganzen Rhein entlang kümmert sich kein Mensch um diese Emanation der bureaukratischen Finanzweisheit und mit den Fremden cursirt auch ausländisches Papiergeld im Groß- und Kleinhandel. Um dem Verbot Nachdruck zu geben, müßte man jedenfalls geheime Denunciation für diesen speciellen Fall anstellen; denn wo sich so entschieden wie gegen diese Maßregel die öffentliche Meinung ausspricht, ist es nicht zu erwarten, daß sich irgendwer freiwillig zu einer Denuncianten herbeiließe. Aber abgesehen von diesen Gründen hat die Handelskammer, mit Rücksicht auf die Freiheit und Erleichterung des Verkehrs überhaupt, in ihrer gestrigen Sitzung die Absendung einer Immediateingabe an den König beschlossen, worin um die Zurücknahme des betreffenden Verbotes gebeten wird. Ohnehin ist die Bank im Kursaal von dem Verboote, wie es scheint, ausgenommen, da die Tausendfrancsbillets dort nach wie vor als Einsätze und zum Wechseln an- und eingenommen werden. (Fr. J.)

Lokales und aus dem Kreise.

— Kissingen, 28. Mai. Gestern und heute wurden 4 Nummern der Kurliste (20—23 incl.) ausgegeben. Nach Ausweis der letzterschienenen hat die Zahl der hier eingetroffenen Kurgäste das erste Tausend bereits überschritten, und beträgt bis zum 26. 1015. Im vorigen Jahre waren um diese Zeit erst 18 Nummern der Kurliste erschienen, welche eine Frequenz von 907 Kurgästen nachwiesen. Wir können sonach gegen das Vorjahr schon heute eine ansehnliche Zunahme des Badebesuchs constatiren.

— (Bade-Frequenz von Kissingen.) Die heute erschienenen Nummern 25 und 26 der hiesigen Kurliste weisen bis zum 28. ds. eine Frequenz von 1119 Badegästen auf. — Die heute erschienene erste Kurliste des Bades Brückenau verzeichnet bis zum 25. ds. 50 Badegäste.

— Würzburg, 29. Mai. Auf unserer heutigen Schranne gestalteten sich die Preise wie folgt: Weizen 17—19 fl. 30 kr., Korn 14—15 fl. 30 kr., Haber 8 fl. 54 kr. — 9 fl. 48 kr.

— (Programm für die 20. Versammlung süddeutscher Forstwirthe, welche vom 30. Mai bis 2. Juni in Aschaffenburg stattfindet.) Sonntag den 30. Mai: Erste Sitzung von 9 — 12 Uhr im Saale der Kasinogesellschaft. 1 Uhr gemeinschaftliches Mittagessen im großen Theatersaale. 3 Uhr gemeinschaftlicher Spaziergang in den k. Park Schönbusch, woselbst die Aschaffenburger Stadtverwaltung zu Ehren der Gäste eine kleine Feier, bestehend in einem Concert und Feuerwerk, veranstalten wird. Abends gesellige Unterhaltung in den Räumen der Kasinogesellschaft und des Theatergebäudes. Montag den 31. Mai früh 6 Uhr: Abfahrt zu Wagen in die Reviere Waldaschaff und Rothenbuch. Versammlungsort vor dem Herstallthor. Restauration im Rothenbücher Pflanzgarten, und von da aus Heimfahrt per Wagen und Eisenbahn. Dienstag den 1. Juni früh 7—9 Uhr: Zweite Sitzung, sodann Frühstück und um 11 Uhr Abfahrt per Extrabahnzug nach Heigenbrücken. Besuch mehrerer Distrikte des Reviers Heinrichsthal und Rückkehr nach Heigenbrücken, von wo nach stattgehabter Restauration per Extrazug um 7 Uhr nach Aschaffenburg zurückgekehrt wird. Mittwoch den 2. Juni früh 7 Uhr: Schlußsitzung; nach derselben Besuch der Centralforstlehranstalt.

— Aschaffenburg, 29. Mai. Heute Vormittag haben die vielbesprochen türkischenen Dampfboote unsere Stadt passirt. Dieselben waren von einem Miltenberger Schiffe ins Schlepptau genommen. Beinahe wäre einem der beiden Boote hier ein Unfall zugestoßen, indem das Schiffseil bei der Durchfahrt zerriß, wodurch das Boot zurückgetrieben wurde. Selbst durch den sofort ausgeworfenen Anker konnte es nicht zum Halt gebracht werden, bis es endlich den anstrengenden Bemühungen unserer Schiffer gelang, dies zu bewerkstelligen. (Asch. Z.)

Ankündigungen.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offtein.

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(Vierzehnter Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 128. | Protestantisch: Nikodemus. | Dienstag den 1. Juni | Katholisch: Nikodemus. | 1869.

Eisenbahn-Züge.

Von Bamberg	5 U. 45 M. F. PZ.	nach Würzburg	5 U. 55 M.
„ „	9 U. 15 M. V. SZ.	„ „	9 U. 20 M.
„ „	10 U. 5 M. V. GZ.	„ „	10 U. 25 M.
„ „	3 U. 50 M. NM. GZ.	„ „	4 U.
„ „	5 U. 15 M. A. GZ.	„ „	5 U. 45 M.
„ „	8 U. 34 M. A. GZ.	„ „	9 U. 5 M.
Von Würzburg	6 U. 35 M. F. GZ.	nach Bamberg	6 U. 55 M.
„ „	11 U. 18 M. VM. GZ.	„ „	12 U. 5 M.
„ „	11 U. 45 M. VM. SZ.	„ „	11 U. 55 M.
„ „	4 U. 55 M. NM. GZ.	„ „	5 U. 15 M.
„ „	6 U. 25 M. A. SZ.	„ „	6 U. 35 M.
„ „	10 U. 10 M. A. PZ.	„ „	10 U. 20 M.

Eilwägen.

Nach **Kissingen** 7 U. früh, 9 Uhr 45 M. früh, 12 U. 30 M. Mit., 4 U. 35 M. Nachm., 7 U. Abends, nach **Kissingen**, (Brückenau, Zeitlofs, Schlüchtern) 7 Uhr früh, nach **Meiningen**, (Münnerstadt, Neustadt, Mellrichstadt) 7 Uhr 15 M. früh.

Postomnibus.

Nach **Königshofen** (Stadtlauringen) 5 Uhr 30 M. Nachm., nach **Neuses** (Sulzheim, Gerolzhofen) 4 Uhr 30 Min. Nachm., nach **Volkach** (Schwebheim, Unterspiesheim, Kolitzheim, Gaibach) 4 Uhr 30 M. Nachm.

Die Briefkästen werden geleert:

5 Uhr Früh. — 10 Uhr 45 M. Vormittags. — 2¾ Uhr Nachm. — 7 Uhr Abends.

Chronologische Tafel.

Den 1. Juni 1638. Prof. Derbel erfindet das Thermometer.

Telegraphische Depeschen.

— Wien, 29. Mai. Heute Abend um 9 Uhr ist der Vicekönig von Egypten angekommen. Derselbe wurde am Bahnhofe von dem türkischen Botschafter, dem Generaladjutanten des Kaisers, dem Landescommandirenden und einer Ehrenwache empfangen und stieg in der Hofburg ab. (K. v. u. f. D.)

— Wien, 30. Mai. Das „Wiener Tagbl." bezeichnet als politischen Zweck der Reise des Vicekönigs von Egypten, die europäischen Mächte aufzufordern, den Suezkanal für immer als neutral zu erklären. [F.-Z.]

Politische Nachrichten.

— Worms, 31. Mai. Die der hier tagenden Versammlung deutscher Protestanten von Kirchenrath Professor Schenkel zur Annahme vorgelegte Erklärung lautet:

1. Wir, die heute in Worms versammelten Protestanten, fühlen uns in unserm Gewissen gedrungen, bei voller Anerkennung der Gewissensrechte unserer katholischen Mitchristen, mit denen wir im Frieden leben wollen, aber auch im vollsten Bewußtsein der religiösen, moralischen, politischen und socialen Segnungen der Reformation, deren wir uns erfreuen, gegen die in dem sog. „apostolische Schreiben" vom 13. Sept. 1868 an uns gerichteten Zumuthung, in die Gemeinschaft der römisch-katholischen Kirche zurückzukehren, öffentlich und feierlich Verwahrung einzulegen.

2. Immer gern bereit, auf den Grundlagen des reinen Evangeliums mit unsern kath. Mitchristen uns zu vereinigen, protestiren wir heute noch ebenso entschieden, wie vor 350 Jahren Luther in Worms und unsere Väter in Speyer, gegen jede hierarchische und priesterliche Bevormundung, gegen allen Geisteszwang und Gewissensdruck, insonderheit gegen die, in der päpstlichen Encyklika vom 8. Dez. 1864 und in dem damit verbundenen Syllabus ausgesprochenen staatsverderblichen und culturwidrigen Grundsätze.

3. Unseren katholischen Mitbürgern und Mitchristen reichen wir, hier am Fuße des Lutherdenkmals, auf den uns mit ihnen gemeinsamen Grundlagen des christlichen Geistes der deutschen Gesinnung und der modernen Cultur, die Bruderhand. Wir erwarten dagegen von ihnen, daß sie zum Schutze unserer gegenwärtig bedrohten höchsten nationalen und geistigen Güter sich uns anschließen werden, im Kampfe gegen den uns mit ihnen gemeinsamen Feind des religiösen Friedens, der nationalen Einigung und der freien Culturentwicklung.

4. Als Hauptursache der religiösen Spaltung, die wir tief beklagen, erklären wir die hierarchischen Irrthümer, insbesondere den Geist und das Wirken des Jesuiten-Ordens, der den Protestantismus auf Leben und Tod bekämpft, jede geistige Freiheit unterdrückt, die moderne Cultur verfälscht und gegenwärtig die römisch-katholische Kirche beherrscht. Nur durch entschiedene Zurückweisung der seit dem Jahre 1815 erneuerten und fortwährend gesteigerten hierarchischen Anmaßungen, nur durch Rückkehr zum reinen Evangelium und Anerkennung der Errungenschaften der Cultur kann die getrennte Christenheit den Frieden wieder gewinnen und die Wohlfahrt dauernd sichern.

5) Endlich erklären wir alle, auf Begründung einer hierarchischen Machtstellung der Geistlichkeit und ausschließliche Dogmenherrschaft gerichteten Bestrebungen in der protestantischen Kirche für eine Verleugnung des protestantischen Geistes und für Brücken nach Rom. Ueberzeugt, daß die Lauheit und Gleichgültigkeit vieler Protestanten der kirchlichen Reactionspartei eine Hauptstütze gewährt und auch in dem mächtigsten deutschen Staat ein Haupthinderniß nationaler und kirchlicher Erneuerung bildet, richten wir an unsere sämmtlichen Glaubensgenossen den Mahnruf zur Wachsamkeit, zur Sammlung und zu kräftiger Abwehr aller die Geistes- und Gewissensfreiheit gefährdenden Tendenzen.

Vermischtes.

— Gera, 26. Mai. In dem benachbarten Ronneburg hat sich vorgestern eine sehr tragische Katastrophe ereignet. Eine Anzahl junger, sämmtlich verheiratheter Männer kommt von einer Uebung der Feuerwehr. Sie kehren dann in einem Restaurationslokal ein, wo sie sich bald, in Folge eines halben Eimer Biers, welches einer von ihnen spendet, in sehr gehobener Stimmung befinden. In dieser animirten Laune macht Einer den Vorschlag, mit einem Krug Bier sich auf die Gondel des nahen Teiches zu begeben und eine nächtliche Wasserfahrt zu machen. Es geschieht. Acht Männer besteigen das Fahrzeug. Aber bald schlägt die Gondel um und vier junge Familienväter finden ihr Grab im Wasser, vier andere wurden gerettet. Die Katastrophe ereignete sich mitten in der Nacht, zwischen 12 und 1 Uhr.

Handel und Verkehr.

. Cours-Bericht vom 22. bis 29. Mai 1869. Mitgetheilt von dem Bankhause Dr. Albert Wild in München. Die heutige Woche schließt gleich wie die Vorwoche mit einem erfreulichen Aufschwung sämmtlicher couranter Staats- und Industrie-Effecten. In den ersten

Tagen der Woche zeigte sich als natürliche Folge der vorangegangenen Hausse eine ziemlich markirte Verkaufslust, welche indessen nach den bekannt gewordenen Wahlresultaten in Frankreich und den dadurch provozirten günstigen Pariser Notirungen am 26. einem regen Geschäfte bei steigender Tendenz Platz machte. Oester.-Franz. Staatsbahn-Actien von Berlin aus influirt, erreichten bei dem seit Monaten herrschenden Stückemangel zum enormen Schaden der Contremineurs 363½ und schließen heute zu 358. Lombarden hatten diese Woche sozusagen die Börsen beherrscht und stiegen bei außergewöhnlich großen Umsätzen auf 236, sind jedoch auf 233 gewichen. Credit-Actien nahmen seit 8 Tagen einen ungehofften Aufschwung und notiren 293¼. Wiener Bank-Actien schließen abermals um fl. 3 höher als in der Vorwoche und stehen heute auf 717. Oesterr. Staatseffecten, namentlich Silberrente sehr fest. Prioritäten bei guter Nachfrage unverändert. 1860r und 1864r Loose sehr gesucht und höher als in der Vorwoche. 5% Türken in Folge Vertrags-Abschlusses des Eisenbahnbaues von Constantinopel an die österr. Südbahn und des Gerüchtes der jetzt schon bei der Constantinopeler Bank deponirten Gelder für Bezahlung der 1. Juli Coupons sehr gefragt und 42% Geld. Amerikanische Fonds haben seit letzter Coursberichts-Notiz um 1% angezogen und notiren 1882r Bonds in großen Stücken à 86⅛—¼%. Nach der „Times" hat die Union seit Beendigung des Bürgerkrieges 1200 Millionen Gulden abgezahlt und ist nur bei Erhaltung des Friedens mit England, woran nach den neuesten Mittheilungen nicht mehr gezweifelt wird, eine weitere Reduction der Staatsschuld, welche heute noch circa 6297 Millionen Gulden beträgt und eine jährliche Zinsenzahlung von circa 370 Millionen Gulden erfordert, in Aussicht gestellt. Neapler, Florentiner und Mailänder Loose sehr gesucht und höher. — In süddeutschen Effecten mattes Geschäft. 4½% Württ. und Bayer. Staats-Obligationen offerirt; badische 4½% bei guter Kauflust. Bayer. 4% Grundrenten-Ablös.-Obligationen beliebt. — Bayerische und badische 100 Thlr. Loose bei knapperer Nachfrage. Eisenbahn-Aktien in gutem Zuge. — Ostbahn Aktien fortwährend beliebt und steigend. Von Wechseln Paris, London und hauptsächlich Hamburg gefragt, Thalerbriefe offerirt. Napoleon d'or williger als in den letzten Tagen erhältlich. — Amerik. Goldcoupons gesucht und gut bezahlt.

(Anlehensloose-Ziehungen im Monat Juni.)

Am 1. Juni: Serienziehung der österr. fl. 250 Loose v. 1839.
„ 1. „ Serienziehung der kurhess. Thlr. 40 Loose.
„ 1. „ Gewinnziehung d. Neapeler Frs. 150 Loose v. 1868.
„ 1. „ Serien- und Gewinnziehung der österr. fl. 100 Loose von 1864.
„ 1. „ Gewinnziehung der Stadt Triest fl. 100 Loose.
„ 15. „ Serienziehung der Kanton Freiburg Frcs. 15 Loose.
„ 15. „ Gewinnziehung der Ansbach-Gunzenhausen fl. 7 Loose.
„ 30. „ Gewinnziehung der Badischen fl. 35 Loose.

Lokales und aus dem Kreise.

— Die Brodtaxe für die erste Hälfte Juni bleibt gänzlich unverändert (Weizenbrod 5¾ Loth für 1 kr., Roggenbrod der 6pfündige Laib 20¼ kr.)

— Schweinfurt. Mit dem heutigen Tage tritt der neue Fahrtenplan der k. b. Staats-Eisenbahnen ins Leben, der für unsere Stadt mancherlei Veränderungen bringt. Die wichtigste derselben ist die, daß statt des seitherigen einen Schnell- und zweier Postzüge jetzt nur ein Post- und zwei Schnellzüge nach beiden Richtungen gehen, (was für das reisende Publikum in der Art unangenehm ist, weil zu Schnellzügen nur Billets I. und II. Cl., nicht aber III. Classe abgegeben werden, wodurch das Reisen nicht unwesentlich vertheuert wird), ferner daß sämmtliche Güterzüge jetzt auch Personenbeförderung haben. Die jetzt geltende Abfahrts- und Ankunftszeit der Züge befindet sich an der Spitze des heutigen Blattes. Auch die Abfahrtszeit der Eilwägen und Postomnibusse hat mehrfache Aenderungen erlitten, welche gleichfalls aus obiger Zusammenstellung zu ersehen sind.

— Die „N. W. Z." schreibt: In Schweinfurt wird eine neue Wahl der Abgeordneten stattfinden und zwar Alle mit Ausnahme Rulands, welcher mit größerer Majorität als die übrigen gewählt wurde, die blos mit ½ Stimme Majorität durchgingen; die Wahl dieser ist aber deshalb ungiltig, weil der Wahlmann Ungemach als einfacher Hilfspriester nicht die Fähigkeit hatte, Wahlmann zu sein.

— Volkach. Heute, 27. Mai, wurden im Weinberge des Conditors Lorenz Meisner die ersten Traubenblüthen gefunden.

— Aub, 28. Mai. Der verlegte Pfingstmarkt wird Sonntag den 6. Juni ds. Js. abgehalten.

k. In Königsberg i/Franken ist die Traubenblüthe bereits eingetreten und berechtigt der Weinstock zu den günstigsten Erwartungen.

— [Schwurgerichts-Sitzung für Unterfranken und Aschaffenburg für das zweite Quartal 1869.] Gestern Vormittags wurde die Schwurgerichtssitzung durch den Schwurgerichtspräsidenten Hrn. Appell.-Ger.-Rath Dr. Wagner mit einer Ansprache an die HH. Geschwornen über das Verfahren vor dem Schwurgerichte eröffnet. Hierauf wurde die Geschwornenliste verlesen und über die eingebrachten Dispensationsgesuche entschieden. Die fünf HH. Geschwornen: Privatier Carl Deuster von Kitzingen, Gerber Leonhard Ehemann von Würzburg, Landwirth Leonh. Hebenstreit von Martinsheim, Privatier Lesch von Würzburg und Oeconom Mich. Hartmann von Zell wurden wegen körperlicher Leiden für die Dauer der Schwurgerichtssitzung von den Verpflichtungen eines Geschwornen dispensirt und von der Dienstliste gestrichen. 1. Fall. Gerichtshof: Präsident Hr. App.-Ger.-Rath Dr. Wagner, Beisitzer die HH. Bezirksgerichtsräthe Häcker und Dr. v. Segnitz, Bezirksgerichtsassessoren Carben und Barsch, Protokollf. Hr. Bezirksger.-Secretär Frhr. v. Crailsheim, Staats-Anwalt Hr. 1. Staatsanwalt Rüdel, Verth. Hr. Rechtsconcipient Vogt. — Angeklagt ist Anton Sittinger, 27 Jahre alt, lediger Taglöhner von Hösbach, wegen Verbrechens des theils vollendeten, theils versuchten Betrugs. Es sind 11 Zeugen geladen. Der Angeklagte ist theilweise geständig.

♂ Würzburg, 31. Mai. (Schwurgerichtsfall.) Der Angeklagte Anton Sittinger wurde von den Geschwornen (Obmann Hr. Bierbrauereibesitzer Franz Xaver Weinzierl von Euerdorf) durch Bejahung der 6 Fragen im Sinne der Anklageschrift schuldig erkannt. Urtheil: 4 Jahre 6 Monate Zuchthaus, wovon 98 Tage durch unverschuldete Untersuchungshaft als verbüßt erachtet werden.

— Aschaffenburg, 31. Mai. Seit gestern tagt die 20. Versammlung süddeutscher Forstwirthe in unserer Stadt, die zu Ehren der zahlreichen Gäste sich festlich geschmückt hatte. Die Zahl der Theilnehmer beträgt bis zum heutigen Tage 412. Da unter den Berathungsgegenständen u. A. auch der sehr wichtige Gegenstand der Erweiterung des Vereins süddeutscher Forstwirthe in einen allgemeinen deutschen Forstverein auf der Tagesordnung stand, so ist es begreiflich, daß namentlich Norddeutschland ein sehr zahlreiches Kontingent von Forstwirthen zur gegenwärtigen Versammlung gestellt hat, wie überhaupt alle Länder Deutschlands auf derselben vertreten sind. Auf der gestern stattgehabten ersten Sitzung, welche Vormittag 11 Uhr im

Saale der Casino-Gesellschaft stattf
regte Thema der Erweiterung einsti

— (Diözesan-Nachrichten.) Mar
Hülshoff wurde auf Wunsch von
Caplan bei der Pfarrei ad St. Ge
burg enthoben und dieselbe dem sei
Adam Fritz zu Homburg übertragen
vikar Michael Fuchs zu Höchberg
schaft nach Brendlorenzen angewiese
Cooperator Mich. Berninger auf sei
nach Wermerichshausen zurückversetzt
Meid zu Weyer wurde auf die Dau
des Pfarrers Lorenz Helm dortse
genannter Pfarrei betraut, Caplan
bei der Pfarrei ad B. M. V. in Asch
vikar dortselbst aufgestellt. Instituir
Stenger von Hesselbach für die Pf
Caplan Bernard Schebler zu Hofhe
Heßlar. Dem Alumnus des Cleric
burg, Bernard Pedraglia aus W
Weihe des Diaconates, den beiden A
Weber aus Hammelburg und Fran
burg die Priesterweihe gespendet.

— Vom 1. Juni l. Js. an tret
rungen in den Postcoursen ein:

Cariolpost Alzenau—De
Aus Alzenau:
7⁴⁰ Vorm.,
aus Dettingen:
4³⁰ Nachm.,

Cariolpost Großostheim—A
Aus Großostheim:
6⁴⁵ früh,
aus Großostheim:
5³⁰ Nachm.,
aus Aschaffenburg:
12⁴⁵ Mittags,
aus Aschaffenburg:
7⁴⁵ Abds.,

Postomnibus Eschau—Asch
Aus Eschau:
3⁵⁵ früh,
aus Aschaffenburg:
4³⁰ Nachm.,

Postomnibus Würzburg—
Aus Würzburg:
4¹⁵ Nachm.,
aus Esselbach:
3¹⁵ früh,

Cariolpost Frammersbach—
Aus Frammersbach:
4 früh,
aus Frammersbach:
4³⁰ Nachm.,
aus Partenstein:
11¹⁰ Vorm.,
aus Partenstein:
5⁴⁵ Nachm.,

Cariolpost Rothenbuch—H
Aus Rothenbuch:
6 früh,
aus Heigenbrücken:
5¹⁵ Nachm.,

Postomnibus Werneck—Wa
Aus Werneck:
5³⁰ früh,
aus Werneck:
3⁴⁵ Nachm.,
aus Waigoldshausen:
6³⁰ früh,
aus Waigoldshausen:
4³⁰ Nachm.,

archente

en à **13** kr. die Elle bei

Otto Bach.

eten

billigen **wirklichen Fabrik-Preisen** empfiehlt

wig Peetz am Markt.

Tüll-Rotondes

Louis Voit.

Zu vermiethen.

Mitte Getreidemarkt ist eine freundliche **Wohnung** an eine ruhige Familie frei und kann sogleich bezogen werden.

Ziegelei-Verkauf.

Eine in der Nähe von Schweinfurt befindliche neuerbaute **Ziegelei** mit 4 Brennöfen, 2 großen Trockenschupfen, einer Lehmgurtmaschine, ca. 4 Acker Lehmfeld, einem Kalksteinbruch und einem Sandfeld ist mit allem Inventar wegen Familienverhältnisse billig zu verkaufen.

Näheres bei **J. M. Ruppert.**

Ein ordentlicher Junge, der **Schneider** werden will, kann in die **Lehre** treten. Näheres in d. Exped.

Ein ordentliches **Mädchen,** welches das **Kleidermachen** gründlich erlernen will, kann sogleich eintreten Fischerrain Hs.-Nro. 523.

Bei Unterzeichnetem ist ein **möblirtes Zimmer** zu vermiethen und kann sogleich bezogen werden.

Athanasius Dreßler.

Ein ordentlicher **Junge,** der Lust hat das **Spengler-Geschäft** zu erlernen, kann sogleich eintreten bei

Adam Stöcklein, Spenglermeister.

Auch ist daselbst ein großer zweithüriger ganz gut erhaltener **Kleider-Schrank** zu verkaufen.

Ein **Laden** mit **Wohnung** ist sogleich zu vermiethen. Näh. i. d. Exped.

Ein **Logis** in Mitte der Stadt mit 4 ineinander gehenden heizbaren und einem unheizbaren Zimmer, dann Küche, Speisekammer, Waschküche, Keller, Bodenräumlichkeiten, Wasserleitungseinrichtung kann stündlich eingesehen und vermiethet werden; zu erfragen in der Exped. ds. Bl.

Eine **Oeconomie-Magd** findet Stelle.

Hofgut Büssensheim bei **Seligenstadt.**

Ein **Pferdeknecht,** welcher gute Zeugnisse hat, wird in Dienst zu nehmen gesucht; wo? sagt die Expedition d. Bl.

Beim Bahnhof Portier **Huber** sind **Fahrtenpläne** zu haben **à 9 kr.**

Ein **Baderlehrling** wird gesucht. Näh. in der Exped.

Eine freundliche **Schlafstelle** ist sogleich zu vermiethen; zu erfragen in der Exped.

Im Fischerrain Haus-Nr. 475 ist ein freundliches möblirtes **Zimmer** zu vermiethen und kann sogleich bezogen werden.

Meine **obere Wohnung,** bestehend in zwei ineinandergehenden Zimmern, heller Küche und Kammer, geräumigem Boden und Kelleranteil, ist zu vermiethen und kann sogleich bezogen werden.

Caspar Sauer, Wolfsgasse.

600 fl. sind auf erste Hypothek stündlich auszuleihen. Näh. in der Exped. ds. Bl.

Eine große Parthie **Dung** ist zu verkaufen bei

Johs. Tellert Nr. 217.

Am Sonntag ist ein kleiner **Regenschirm** auf dem Bleichrasen stehen geblieben; der redliche Finder wird gebeten, ihn in Hs.-Nr. 185 abzugeben.

Terminkalender.

Den 3. Juni.

9 V. Brennholzverstrich im Gemeinde- und Pfarrwalde zu Keilberg.

9 V. Haus- und Grundstückverstrich aus der Drittheilungsmasse der Agnes Fuchs Wwe. von Oberwaldbehrungen, im Gemeindezimmer.

Den 4. Juni.

8 V. Driller Ediktstag (Replik) im Concurse des Bäckers Joh. Kron von Karsbach, beim k. Ldg. Gemünden.

9 V. Gläubigerladung der Peter Franz Graf Wwe. von Obereichenbach, im Notariate zu Hammelburg.

10 V. Heu- und Ohmetertragverstrich im Geschäftszimmer des k. Univ.-Rentamts zu Haßfurt.

2 N. Fabrikanwesenverstrich aus der Concursmasse des Kaufm. Theod. Arndt zu Würzburg in Nr. 3 am Exercierplatze.

2 N. Grundvermögenverstrich aus dem Nachlasse des Franz Pfrang von Machtilshausen, im Gemeindezimmer.

10 V. Wohnhaus- und Feldgrundstückverstrich (wiederholt) der Schuhmacher Valent. Schneider Eheleute von Hammelburg, auf dem Rathhause.

Amtliche Erlasse.

Häcker Val. Greb von Volkach und seine Ehefrau Franziska, geb. Melber haben Güter-, Erwerbs- und Errungenschaftsgemeinschaft ausgeschlossen. — Bäcker Joh. Jos. Kuber von Rieneck und seine Ehefrau Eva Katharina, geb. Breidenbach, haben Güter-, Errungenschafts- und Gewerbsgemeinschaft ausgeschlossen. — Im Concurse des Eisenhändlers Franz Sieber von Würzburg wird das Prioritätsurtheil am 3. Juni an das Gerichtsbrett des k. Bez.-Gerichts daselbst angeheftet.

Cours der bayer. Staats-Papiere.

4 1/2 % O. 1jähr.	94 1/4	G.
4 1/2 % O. halbj.	94 3/4	P.
4 % O. 1jähr.	87 3/4	G.
4 % O. halbj.	87 3/4	G.
4 % A.-R.	88 3/8	G.
3 1/2 % O.	—	P.

Anlehens-Loose.

Curh. 40 Thlr.-L. b. R.	58 1/4	P.
Nass. 25 fl.-L. - -	36	G.
Bad. 35 fl.-L. - -	56 1/4	P.
Gr.-Hess. 50 fl.-L. - -	167	G.
- - 25 fl.-L. - -	43	G.

Wechsel-Course.

Amsterdam K. S.	99 3/4	P.
Augsburg - -	100	P.
Berlin - -	105	P.
Bremen - -	97 3/4	G.
Cöln - -	105	P.
Hamburg - -	88 3/8	G.
Leipzig - -	105	P.
London - -	120 3/8	a 3/4 bez.
Paris - -	95 1/8	a 3/16 bez.
Wien n. W. - -	96	bez.
Disconto	3 1/2 %	G.
Pfdbr. d. bayr. Hyp.-B.	91 1/4	G.

Cours der Geldsorten.

Preuss. Cass.-Sch.	fl.	1 44 7/8—45 1/8
Preuss. Frdrd'or	fl.	9 58—59
Pistolen	fl.	9 49—51
Holl. fl. 10 Stücke	fl.	9 54—56
Rand-Ducaten	fl.	5 37—39
20 Fr.-Stücke	fl.	9 32—33
Engl. Sovereigns	fl.	11 59—12 3
Russische Imperiales	fl.	9 50—52
Gold pr. Zollpfund	fl.	814—19
Alte 20gr. rauh pr. Pf. à 500 Gr.	fl.	30. 15
Dollars in Gold	fl.	2 28—29

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(Vierzehnter Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 129. | Protestantisch: Marquard. | Mittwoch den 2. Juni. | Katholisch: Erasmus. | 1869.

Chronologische Tafel.

Den 2. Juni 1793. Die Girondisten werden vom Convent in Paris geächtet.

Politische Nachrichten.

— **München**, 30. Mai. Eine Zirkulardepesche unseres Ministeriums des Aeußern, welche jüngst an die bayer. Gesandten an verschiedenen europäischen Höfen hinausgegeben wurde, theilt mit, daß das Ministerium in den Wahlen vom 20. Mai keinerlei Veranlassung habe, seine bisherige Politik nach Außen aufzugeben, denn von keiner Partei, auch nicht von der extremsten klerikalen Seite, sei ein Programm aufgestellt worden, welches den Bruch der Allianzverträge, eine Anlehnung an eine fremde Macht oder auch nur eine antinationale Politik gefordert hätte. Das Ministerium werde wie bisher bestrebt sein, die Selbständigkeit der Krone im vollsten Maße zu wahren, ohne dabei die Aufgabe außer Acht zu lassen, die Trennung zwischen dem Norden und Süden durch ein nationales Band wieder aufzuheben, welches Macht und Ansehen des Vaterlandes gegen fremde Angriffe sichere, ohne der Gleichberechtigung der Stämme und ihrer Fürsten einen Eintrag zu thun. In den Reformbestrebungen in inneren Angelegenheiten werde jetzt bei der schwankenden Majorität ein langsameres Tempo eintreten müssen, was wenig zu bedauern sei, weil dadurch die vielen und umfangreichen neuen Gesetze des letzten Landtags Zeit erhielten, sich in dem sozialen Leben einzubürgern.

— **Paris**, 26. Mai. Die Wahl Rocheforts ist kaum zu bezweifeln. Der Kaiser ist gesonnen den Autor der „Laterne“ — er ist wie man weiß verurtheilt — alsdann zu begnadigen, „da er nur ihn und seine Familie persönlich beleidigt habe.“ — Die französischen Truppen werden im August d. J. die Kirchenstaaten verlassen, da die römische Regierung jetzt hinlänglich bewaffnet ist, um sich gegen Handstreiche zu schützen. Der italienischen Regierung gegenüber wird sie nach wie vor unter dem Schutze des Septembervertrags bleiben.

— Die überhandnehmenden Auswanderungen, insbesondere aus den niederen Ständen Esthlands, unter denen sich der Glaube verbreitet hatte, daß den russischen Ostsee-Provinzen ihre deutsche Sprache und der lutherische Glaube genommen werden sollen, haben endlich die Regierung dahin gebracht, der selbst in St. Petersburg überaus einflußreichen Russificirungspartei mit Entschiedenheit entgegenzutreten. Es sind nämlich Seitens der Regierung vor einigen Tagen Bekanntmachungen ergangen, in denen dieselbe die Versicherung ertheilt: daß es nie in ihrer Absicht gelegen habe [?], die deutsche Sprache noch den lutherischen Glauben in den Ostsee-Provinzen irgendwie gefährden zu lassen, geschweige denn selbst zu gefährden; daß sie vielmehr die den Ostsee-Provinzen garantirten Privilegien und Rechte unverändert aufrechterhalten und die Bevölkerung in diesen schützen werde.

Vermischtes.

— Dem Vernehmen nach beabsichtigt das Cultusministerium im Laufe dieses Sommers eine Commission aus Gymnasial-Rectoren und Professoren zusammen zu berufen, welcher alle die Anträge, die im Laufe der letzten Jahre zur Verbesserung unserer Gymnasien gemacht wurden, zur Berathung unterbreitet werden sollen.

§ Das Collegium der Gemeindebevollmächtigten der Stadt **München** ist dem Beschlusse des Magistrats, daß ein Schulrath aus dem weltlichen Stand für München aufgestellt werden solle, nach längerer Debatte mit 22 gegen 19 Stimmen beigetreten.

§ Wir haben vor einigen Tagen die Mittheilung gebracht, daß man des Mörders der Wittwe Beutel dahier, in Eggenfelden habhaft geworden sei. Es hat sich indessen herausgestellt, daß der Verdacht, welcher auf der bezeichneten Person ruhte, nicht begründet ist.

— Einen neuen Beitrag zur Statistik der kürzlich gewählten Abgeordnetenkammer liefert die N. Wzb. Z.; dieselbe hat nämlich die Entdeckung gemacht, daß im Straubinger Wahlbezirk die 4 Evangelisten aus der Urne hervorgegangen sind: der Advokat **Johannes** Winderl, der Pfarrer **Matthäus** Pfahler, der Bezirksgerichtsrath **Marcus** Hafenbrädl und der Militärprediger **Lucas**.

— Der Herausgeber der evangelischen Kirchenzeitung, Prof. Hengstenberg, ist am 28. v. Mts. nach längerer Krankheit in Berlin mit Tod abgegangen.

— Aus **Warschau** wird mitgetheilt, daß eine Anzahl katholischer Geistlicher in verschiedenen Gegenden Polens, die Sammlungen von Unterschriften und von Geld für den Papst veranstaltet haben, zur Untersuchung gezogen und daß die gesammelten Summen zum Besten der Kirchenkasse confiszirt worden sind.

— Die Schwester Patrocinio, welche bekanntlich in **Montmorency**, wo sie sich niedergelassen hat, ihre politisch-religiöse Mission für die Exkönigin von Spanien fortsetzen zu müssen meint, errichtet dort noch, um das Angenehme mit dem Nützlichen zu verbinden, einen Zuckerbäckerladen; 24 Nonnen werden in ihrem Dienste als Ladenmädchen fungiren.

— **Madrid**, 29. Mai. In der heutigen Cortes-Sitzung machte der Finanzminister Mittheilung, daß die Exkönigin Isabella dem Staatsschatze 36 Millionen Realen schulde, und der Baumeister erklärte, daß unter der gestürzten Regierung 745 Gemälde von großem Werthe aus den öffentlichen Museen verschwunden seien. Diese Erklärungen verursachten große Erregung.

— Der Schlittschuh-Rink in **Philadelphia** ist am 29. April durch eine Feuersbrunst zerstört worden. Das Gebäude bedeckte ein Areal von 48,000 Quadratfuß und hat 80,000 Doll. gekostet. Noch am Abend hatten sich mehr als 1000 Personen eingefunden, um ein Velocipede-Wettrennen mit anzusehen. Die Zuschauer hatten sich schon entfernt, als das Feuer ausbrach. Es war das größte Gebäude dieser Art im Lande, es konnten sich darin 3000 Schlittschuhläufer auf dem Eise herumtummeln.

Handel und Verkehr.

§ Im vergangenen Monat Mai haben in München 242 Gewerbsanmeldungen und 191 Gewerbsniederlegungen stattgefunden. Unter den letzteren befinden sich 5 Realrechte, 17 Concessionen und 111 Licenzen; 52 der niedergelegten Gewerbe waren erst seit dem 1. Mai 1868 zur Ausübung angezeigt worden.

Lokales und aus dem Kreise.

△ Aus der nachstehenden Zusammenstellung der

Ständegliederung der Wahlmänner läßt sich manch' wichtiger Schluß auf die Agitationsmittel ziehen, welche die regierungsfeindliche Partei anwenden mußte, um sich bei unseren Landtagswahlen einen — hoffentlich blos vorübergehenden — Sieg zu erringen. Ihr, seit Monaten bereits im Geheimen verbreitetes Wirken gegen die intelligenteren, ihren Einflüssen weniger zugänglichen Staatsbürger hat dazu geführt, daß die ihrer Stellung und ihren Erfahrungen nach zu Wahlmännern am Besten geeigneten Gemeindevertreter großen Theiles aus der Reihe der Wahlmänner verdrängt und durch Pfarrer und durch weniger intelligente Landleute ersetzt wurden, welche der Parteibeeinflussung des Klerus sich eher zugänglich erwiesen haben. Vergleicht man die Wahlresultate der zum dermaligen Hauptwahlbezirke Schweinfurt gehörenden Distrikte vom 21. April 1863 mit jenen vom 12. Mai 1869, so ergibt sich, daß zu Wahlmännern gewählt wurden:

a) am 21. April 1863; und		b) am 12. Mai 1869:	
11	Pfarrer,	25	Pfarrer,
3	Lehrer,	12	Lehrer,
112	Bürgermeister, Obevorst., Magistratsräthe ꝛc.,	82	Bürgermeister ꝛc.,
31	Oekonomen,	45	Oekonomen,
2	Rentiers,	2	Rentiers,
3	Rittergutsbesitzer,	4	Rittergutsbesitzer,
19	Kaufleute,	10	Kaufleute,
25	Wirthe,	18	Wirthe,
2	Aerzte,	3	Aerzte,
9	Forstbeamte,	6	kgl. Forstbeamte und
		2	gutsherrl. Forstb.,
4	Landrichter,	2	Landrichter,
1	Notar,	2	Notare,
3	Bezirksamtsbeamte,	2	Bezirksamtmänner,
1	Bezirksgerichtsrath und	2	Advokaten,
1	Baubeamte,		
11	Gewerbtreibende,	25	Gewerbtreibende,
238	Wahlmänner (die Bevölkerung war damals eine geringere.)	242	Wahlmänner.

Da die kathol. Geistlichkeit dem Familienleben entfrembet und auch zur Vertretung der Angelegenheiten der Gemeinde nicht berufen ist, so würden die Urwähler nach unserem Dafürhalten zweckmäßiger Männer aus ihrer Mitte, die sich durch erprobtes Wirken bei Wahrnehmung der gemeindlichen, der landwirthschaftlichen und gewerblichen Interessen das Vertrauen der Gemeinde erworben haben, zu Wahlmännern gewählt haben, als Pfarrer, welche statt der allgemeinen Landesinteressen lediglich ihre eigenen Standesinteressen verfolgen, die mit jenen der Gemeinde und des Staates oft in Widerspruch kommen. Die nächste Zukunft wird zeigen, daß die neu gewählte Kammer die allgemeinen Landesinteressen nicht wirksam zu vertreten vermag.

)(Anstatt der im neuen Fahrplane ausgefallenen zweiten Postzüge sind die bisherigen reinen Güterzüge mit Personenwägen ausgerüstet worden, so daß mit Einrichtung von zwei Schnellzügen nach jeder Richtung, eines Postzuges und 3 Güterzügen eine Vermehrung und Verbesserung der Fahrgelegenheiten ins Leben getreten ist. Es bestehen gegenwärtig also 6 Fahrgelegenheiten nach jeder Richtung, während im alten Fahrplane deren nur 5 bestanden haben.

— In Folge von Gewittern ist seit einigen Tagen rauhe Witterung eingetreten; in vergangener Nacht hat es in den Thälern gereift, und hat der Frost Kartoffel und andere Frühgemüse angegriffen.

— Die Frankfurter Zeitungen sind uns heute früh nicht zugekommen.

— (Eingesandt.) Es wäre im Interesse der Reinlichkeit sehr wünschenswerth, wenn sich die verehrlichen Butterkäuferinnen zum Verkosten der Butter ein Messerchen mit auf den Markt nehmen würden, um das gewiß für Jedermann so unangenehme und eckelerregende Versuchen mit den Fingernägeln zu vermeiden.

— Auf dem heutigen Victualienmarkte kosteten frische Butter 28—30 kr. das Pfund, Schmalz die Maas 1 fl. 30 kr., Eier 12 Stück 12 kr., alte Hühner 20—24 kr. das Stück, junge Tauben 16—18 kr. das Paar, junge Gänse (18 Körbe) 48 kr. — 1 fl. 6 kr. das Stück, Kirschen (19 Körbe) 4—5 kr. das Pfd., Schweine (Läufer) 18—24 fl., Suckschweine 10—14 fl. das Paar.

— **Schweinfurt**, 2. Juni. Auf dem heutigen stark befahrenen Getreidemarkte wurde die Waare rasch aufgekauft. Die Preise erlitten keine Aenderung und ergab sich folgendes Resultat: Waizen kostete 17 fl. 30 kr. bis 18 fl. 30 kr., Korn 15 bis 15 fl. 15 kr. der Schäffel zu 300 Pfund, Haber 9 fl. 30 kr. bis 10 fl. 15 kr. der Schäffel.

— **Schweinfurt**, 2. Juni. Der Zutrieb zu dem heutigen Viehmarkte war sehr beträchtlich und belief sich auf nahe an 2000 Stück; der Handel hingegen war flau, obwohl eine größere Anzahl norddeutscher Händler anwesend war, die aber keine großen Aufkäufe machten, da von den Verkäufern ungewöhnlich hohe Preise gefordert wurden. Für schwere Ochsen, die bis vor wenigen Monaten 38—44 Carolin per Paar kosteten, wurden auf dem heutigen Markte 45—52 Carl. verlangt, Preise, die bisher nur für ganz auserlesene Waare angelegt wurden. Der Aufkauf von Gangvieh war etwas bedeutender, dagegen war Mastvieh fast gar nicht zu haben. Die Markthalle war mit 94 Pferden bestellt, verkauft und vertauscht wurden 32 Stück. — Nächster Markt 16. Juni.

— **Kissingen**, 1. Juni. Der heutige Tag ist für Kissingen als Curort gewiß einer der wichtigsten und hoffentlich segensreichsten, indem er die Eröffnung des neuen Badehauses brachte. Wer die vielen gerechten Klagen über Mangel an Bädern und den schädlichen Einfluß, den eben dieser Mangel auf den Besuch von Kissingen hatte, richtig würdigt, wird gewiß mit uns den 1. Juni freudig begrüßen. Wir geben hier einige Data über die Einrichtung dieser Anstalt: Die Soole zu den Bädern kommt direct aus dem Schönbornsprudel, ohne mit der atmosphär. Luft in Berührung gekommen zu sein, in die Leitung und von da direct in die Wannen, rein wie sie aus der Quelle kommt. Die Maschinen-Einrichtung hiezu wurde von Cramer und Klett in Nürnberg gemacht; ein Besuch des Schönbornthurms, um diese Maschinen zu sehen, lohnt sich gewiß in jeder Beziehung. Die Anstalt in ihrer jetzigen Ausdehnung enthält 40 Cabinete für Soolbäder, von denen wieder 12 so eingerichtet sind, daß in ihnen Bäder aus Rakoczy und Pandur, direct aus der Quelle, genommen werden können, und 8 Cabinete für Strahl- und Wellenbäder. Außerdem noch 12 Schlammbäder, die ebenfalls zu Soolebädern verwendet werden können, 4 Douche- und 2 Dampfbäder. Außerdem werden in den Pavillons noch Inhalationssäle eingerichtet werden. Die technische Einrichtung wurde von Krackhardt in Schweinfurt ausgeführt. Die Anstalt enthält außerdem noch eine eigene Dampfwaschküche mit den nöthigen Trocknenräumen für natürliche und künstliche Trocknung. Als eine große Bequemlichkeit ist die in allen Zimmern durchgeführte Süßwasserleitung rühmlichst anzuerkennen. Ueberhaupt ist die ganze Anlage und Ausführung des Bauwerkes eine derartige, daß sie allen Anforderungen der Neuzeit an ein großes Badehaus-Unter gerecht nehmen werden dürfte. Die Actiengesellschaft hatte zu diesem Behufe ein Preisausschreiben erlassen und als Preisrichter die Herren Professor Semper, Oberbaurath v. Voit und Baubeamte Röser erwählt. Der erste Preis wurde dem Professor Greul am Polytechnikum in München zuerkannt, nach dessen Plan das Badehaus gebaut wurde, den zweiten Preis erhielt Herr Assistent Mayer bei der bayerischen Ostbahngesellschaft.

— **Kissingen**, 31. Mai. Unsere Badesaison ist in rascher Entwicklung begriffen. Während die Kurliste

hievon täglich den ziffermäßigen Beweis br
der regelmäßige Besucher des Kurgartens n
stunden am Brunnen und während der
menadezeit die ansehnliche Progression
wahr, und hat täglich Gelegenheit zu ne
physiognomischen Studien. Namentlic
sich die Damenwelt in großer Toilette
ein Spaziergang im Kurgarten besond
mehr, als auch ein ausgezeichneter mu
durch die trefflichen Leistungen der Kurk
wird. Letztere bewährt unter der Dire
Heinefetter ihren alten guten Ruf, sin
größten Theile dieselben künstlerisch
wie früher, aus welchen sie sich wied
Auch das Programm war bisher stets
tes, so daß es seine Anziehungskraft a
nicht verfehlte, und der Musikpavillon
Regel dicht umlagert ist. — Seit geste
das Sommertheater seine Vorstellunge
wird ohne Zweifel das Seinige beitrag
gästen den Aufenthalt in Kissingen ang

— (Bade-Frequenz von Kissinge
erschienene Nummer 28 der hiesigen
zum 29. ds. eine Frequenz von 1199

— In der gestrigen Nr. der N. W
sich ein Artikel unter der Ueberschrift:
Kammerpräsident v. Pözl", in welche
vorkommt: „So lange es eine Verfa
ordnete in Bayern gibt, hat die Pf
einen andern, als einen (entweder geb
heimisch gewordenen) Pfälzer in die
und es ist oft und bei mannigfache
exclusive Standpunkt dieser Provinz
jetzt, am Tage nach der Wahl, da si
Unrecht diesseits begangen worden un
Gelegenheit bietet, es gut zu machen,
Wähler von Kaiserslautern nach Mü
dem zurückgesetzten Pözl ein Mandat
mal lassen sie ihre Kreisinteressen fah
ihre Augen auf den Mann, der in
Kammer nicht fehlen darf, sie, die
gestern die Kolb, Golsen und Jakob
morgen auch dem eigentlichen Führer
ihre Stimme geben, obwohl dieser sie
interessen nicht kennt, obschon sie von
eine parteiische Thätigkeit für ihre pro
und Forderungen nicht erwarten könn
ihm geben, weil sie wissen, daß sie de
heit nützen, indem sie nicht einen Nan
wahren Patrioten an den ihm gebühre
Die Wähler von Kaiserslautern ehre
durch diesen Schritt; dem Professor v.
fährt damit eine Ehre und Auszeichnu
die er schon genossen, hinausragt."

— Im k. Hofgarten zu Würzbu
Stück ins freie Land ausgetopfte Ge
(Calceolarien, Heliotropen, Pelargon
herausgerissen und entwendet und da
und Geschmack unterhaltenen Rabatte
herrlichen Flors entkleidet. (Doch ü

— (Schwurgericht.) 2. Fall. Ankl
Zahn, led. Schuhmachergesellen von
Verbrechens des Raubes und Vergehe
Der 17jährige Schlossergeselle Geor
Gelnhausen in Preußen wurde am
mittags 9 Uhr von seinem Meister
zu dem Oekonomen Fr. Schült auf
schickt, um den Betrag dieser Rechnu
54 kr. einzukassieren. Auf dem Wege
hofe schloß sich dem Bernhardt der
begleitete ihn nach Gelnhausen, wo
ihm gewordenen Auftrag dem Angekl
erzählte. Während nun Bernhard
einkassierte, wartete Angeklagter auße

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich.

von Kleiderstoffen

eine Parthie

ıs & Lüstre

efügt.

Otto Bach.

n

& Tüll-Rotondes

Louis Voit.

ger, Augsburg.

t mit Meßapparat.

ano-Riedinger.)

lpril ds. Js. tritt vom 1. Januar 1872 an, an die Stelle Litremaß.

ıpparate derartig construirt, daß die **Aenderung des** telle von dem betreffenden Herrn Aufschläger vorgenommen Besteller hiermit darauf aufmerksam mit dem Bemerken, daß sämmtliche Bestellungen, die von heute an einlaufen, in obiger

im Stande eine Preisminderung unserer **Schrotmühlen** und verweisen wir auf unsere diesbezüglichen Detail-Preis-

Anfertigung aller für die Brauerei nöthigen Maschinen und **chinen, Rührwerke, Rotations- und Centri-ühlen, Aufzüge** u. s. w. nebst den zum Betriebe der **Dampfmaschinen.**
Einmaischapparate, Putzmühlen und **Pfannen-**

Für Händler.

Vollkommen große starke dunkle **Arbeiter-Hosen** von fl. 15 per Dutzend an bei

C. Richter,
Kleiderfabrikant in **Gelnhausen.**

Probedutzende gegen Nachnahme. Ausführliche Preis-Courante franco per Post.

In der **Morich'schen Buchdruckerei (Exped. des Tagblattes)** ist zu haben:
„Ankunft und Abgang der Bahnzüge in Schweinfurt vom 1. Juni 1869 an“, nebst dem **Anschluß der Posten** hier und in der Umgebung. **Preis 1 kr.** — **Desgl. in größerem Druck** (zum Anschlagen in Wirthschaften, Comptoirs, Läden ic.) **à 3 kr.**

Most die Maas **16 kr.** bei **Michael Kupfer** in der neuen Gasse.

Ein ordentlicher Junge, der **Schneider** werden will, kann in die **Lehre** treten. Näheres in d. Exped.

— Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

Ausschreiben.

Im Concurse des Bäckermeisters Andreas Barth von hier versteigere ich wiederholt am
Freitag den 11. Juni ds. Js. früh 9 Uhr
auf meiner Amtsstube das Wohnhaus des Cridars Pl.-Nr. 41 mit Backofen und Umgriff sammt Gemeinderecht und realer Backgerechtigkeit,
Pl.-Nr. 980, 313 Dez. Weinberg am Gaibacher Weg,
4258ab, 4259ab 984 D.z. Acker am Firstenholz
gegen Baarzahlung, wozu ich Strichslustige mit dem Bemerken einlade, daß der Zuschlag ohne Rücksicht auf den Schätzungswerth ertheilt wird.
Volkach den 31. Mai 1869.
Ed. Hippler, k. Notar.

Wipfeld bei Ludwigsbad.

Sonntag den 6. Juni **gutbesetzte Tanzmusik** im Gasthaus zum **Löwen** wozu ergebenst einladet
Michael Sauer.

Löflund's Präparate.

(Preismedaille der Pariser Ausstellung von 1867)

Löflund's Kinder-Nahrung.

Ein Extract zur Schnellbereitung der bewährten **Liebig'schen Suppe für Säuglinge** durch einfaches Auflösen in warmer Milch. Bester Ersatz der Muttermilch statt Arrowroot, Mehlbrei ꝛc. ꝛc.

Löflund's Malz-Extract,

enthaltend 75% Liebig'schen Malz-Zucker.

Wirksamstes und leichtverdaulichstes Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Athmungsbeschwerden, Keuchhusten, überhaupt Brust- und Halsleiden; sehr beliebt bei **Kindern als Ersatz des Leberthrans.**
Diese nach mehrjähriger Erfahrung von den renommirtesten Aerzten und Anstalten in erster Linie empfohlenen Präparate von Chemiker und Apotheker
Ed. Löflund in Stuttgart
sind in Flacons zu **36 kr.** vorräthig in der
Adlerapotheke.

Laden

mit **Wohnung** an gangbarster Lage der Stadt zu vermiethen durch
Franz Siebenlist.

Ein **Bäckerlehrling** wird gesucht. Näh. in der Exped.

Ein fünfvierteljähriger schöner rittfähiger **Farrel-Ochs** ist zu verkaufen; wo sagt die Expedition dieses Blattes.

Ein freundliches **Logis** in der Brückengasse 84 ist bis 1. Sept. zu vermiethen.

Terminkalender.

Den 5. Juni.
8 U. Stamm- und Brennholzverstrich im Gemeindewalde zu Frankenheim.

Für die Glocken in Neustadt a/S. gingen nachträglich ein 48 kr.

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(Vierzehnter Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 130. | Protestantisch: Erasmus. | Donnerstag den 3. Juni. | Katholisch: Klotildis. | 1869.

Eisenbahn-Züge.

Von Bamberg	5 U. 45 M. F. PZ.	nach Würzburg	5 U. 55 M.
" "	9 U. 15 M. B. SZ.	" "	9 U. 20 M
" "	10 U. 5 M. V. GZ.	" "	10 U. 25 M.
" "	3 U. 50 M. NM. SZ.	" "	4 U.
" "	5 U. 15 M. A. GZ.	" "	5 U. 45 M.
" "	8 U. 34 M. A. GZ.	" "	9 U. 5 M.
Von Würzburg	6 U. 35 M. F. GZ.	nach Bamberg	6 U. 55 M.
" "	11 U. 18 M. VM. GZ.	" "	12 U. 5 M.
" "	11 U. 45 M. VM. SZ.	" "	11 U. 55 M.
" "	4 U. 55 M. NM. GZ.	" "	5 U. 15 M.
" "	6 U. 25 M. A. SZ.	" "	6 U. 35 M.
" "	10 U. 10 M. A. PZ.	" "	10 U. 20 M.

Eilwägen.

Nach **Kissingen** 7 U. früh, 9 Uhr 45 M. früh, 12 U. 30 M. Mit. 4 U. 35 M. Nachm., 7 U. Abends, nach **Kissingen**, (Brückenau, Zeitlofs, Schlüchtern) 7 Uhr früh, nach **Meiningen**, (Münnerstadt, Neustadt, Mellrichstadt) 7 Uhr 15 M. früh.

Postomnibus.

Nach **Königshofen** (Stadtlauringen) 6 Uhr 30 M. Nachm., nach **Neuses** (Sulzheim, Gerolzhofen) 4 Uhr 30 Min. Nachm., nach **Volkach** (Schwebheim, Unterspiesheim, Kolitzheim, Gaibach) 4 Uhr 30 M. Nachm.

Die Briefkästen werden geleert:

5 Uhr Früh. — 10 Uhr 45 M. Vormittags. — 2¾ Uhr Nachm. — 7 Uhr Abends.

Chronologische Tafel.

Den 3. Juni 1754. Grenzvertrag zwischen Sardinien und der Schweiz.

Telegraphische Depeschen.

— **Berlin**, 2. Juni. Die „Provinzialcorrespondenz" sagt bezüglich der Wahlen in Frankreich: Die kaiserliche Regierung darf vereint mit Europa die jüngsten Wahlen als ein erfreuliches Ereigniß und eine Bürgschaft für die Erhaltung des Friedens betrachten.

— **Prag**, 2. Juni. Gestern ist die Halloxylin- (?) Fabrik Winterberg vollständig in die Luft geflogen, wobei 8 Menschen ihren Tod fanden. (Fr. Z.)

— **London**, 1. Juni. Der Dampfer „Darien" bringt Nachrichten aus Peru, welche melden, daß die peruanische Regierung die Insurgenten in Cuba als kriegführende Partei anerkannt habe. (Fränk. K.)

— **Madrid**, 1. Juni. (Cortes.) Die Verfassung wurde in ihrer Gesammtheit mit 214 gegen 55 Stimmen angenommen. Die Republikaner hatten vor der Abstimmung das Versprechen gegeben, den Beschluß zu respektiren. Die Abgeordneten, der absolutistischen Partei angehörig, enthielten sich der Abstimmung. — Man versichert, daß die Einsetzung einer Regentschaft schleunigst stattfinden werde. (Fr. Z.)

Politische Nachrichten.

— In **Neustadt** a. d. H. großer Sieg der Bürgerschaft in der Communalschulangelegenheit. Bei den Protestanten stimmten einer oder zwei dagegen, bei den Katholiken zwei und bei den Juden keiner.

— **Frankfurt**, 2. Juni. Morgen wird das **Zollparlament** eröffnet. So viel bis jetzt feststeht, werden demselben der Handelsvertrag mit der Schweiz, das Gesetz über die Reform der Zuckerbesteuerung, resp. Erhöhung der Rübensteuer, ferner die Abänderung des Zolltarifs und die neue Zollordnung vorgelegt werden. Was die Tabaksteuer betrifft, so stand die erneute Einbringung derselben nach den Auslassungen der Offiziösen zu schließen, wohl auch so gut wie fest. Möglicherweise könnte indeß die Ablehnung der Steuervorlagen im Reichstage den Entschluß zeitigen, davon abzustehen. (Frankf. Z.)

— Als der eigentliche Zweck der Reise des Vizekönigs von Egypten wird bezeichnet, derselbe wolle dabei das Terrain sondiren, inwieweit er auf die Zustimmung der europäischen Cabinete zählen dürfe, um sein Project, sich der Oberhoheit der ottomanischen Pforte zu entziehen, zu realisiren.

Vermischtes.

— **Bamberg**, 2. Juni. Heute früh hatten wir starken Reif und soll derselbe im hiesigen Gärtnereiflur bedeutenden Schaden verursacht haben.

— **Kronach**, 31. Mai. Am vergangenen Samstag kam der letzte Transport von Civilsträflingen aus Wülzburg und Würzburg, 31 Mann und eine tiefverschleierte „Dame" hier an. Es befinden sich von Sträflingen jetzt auf dem Rosenberg gegen 100 Männer und 9 Frauen.

— **Forchheim**, 30. Mai. Der hiesigen Gendarmerie ist es gelungen, einer nicht unbedeutend betriebenen Münzfälschung im Orte Wiesenthau auf die Spur zu kommen, 192 fl. 15 kr. gefälschte Münzen aufzufinden, und den dortigen Wirthssohn Georg Erlwein wegen dringenden Verdachts dieses Verbrechens zu verhaften. Dessen Vater, der Wirth Joh. Erlwein von dort, ist flüchtig und wird wegen Theilnahme an solchem Verbrechen gerichtlich verfolgt.

— **Herrieden**, 31. Mai. Tiefe, wiederholt vom Hafen von Gascogne kommende Luftthäler bringen uns über Frankreich her Regenwetter. Schneefälle in Norwegen erniedrigen dabei die Temperatur. Am 28. stund der Barometer mit Ausnahme von Irland, Schottland, Süditalien und der Türkei in ganz Europa unter dem Mittel. Das Luftmeer wird noch immer nicht ruhiger. Am 28. Morgens 7 Uhr waren die Luftdruckdifferenzen Europa's 18.1mm, 750.8 Riga und 758.9 Nairn, und die Wärmeunterschiede 23.0°, 2.2 Christiansund in Norwegen und 25.2 Marseille. Auch die letzte Woche war wieder reich an Gewittern, welche namentlich in der Türkei große Heftigkeit zeigten, aber auch nördlich sich bis nach Dänemark erstreckten und an einzelnen Orten durch Hagelschlag großen Schaden anrichteten. In Nordamerika wird es bei mäßig bewölktem Himmel und ruhigerem Luftmeer allmählich wärmer, auf der Station Hearts-Content zeigte das Thermometer Morgens 6 Uhr am 24. 6.1, am 25, 10.0 und am 26. 12.3°. (Frk. Z.)

§ Das Gesetzblatt Nr. 59 enthält das Gesetz, „die privatrechtliche Stellung von Vereinen" betr.

— Das Regensburger Tagblatt bringt in seiner Montagsnummer ein Sendschreiben an den Bischof Senestrey als Antwort auf dessen Protest, in welchem es unter Anderem heißt: „Nur Eines noch aus Ihrem Proteste, was Sie mehr kennzeichnet, als Alles, was Sie bisher gethan. Sie mahnen Ihre Diözesanen, daß sie in katholischer Pflichterfüllung und Treue gegen Gott, König und Vaterland niemals ablassen. Was, katholische Pflichterfüllung? Was ist das für eine Pflichterfüllung? Ist die Pflichterfüllung eines Andersgläubigen gegen Gott, König und Vaterland eine andere? Oder ist diese katholische Pflichterfüllung eine solche, welche das lateranensische Concil vorschreibt, wonach die Unterthanen des Eides gegen ihren König

entbunden sind, wenn der Papst auf Bericht des Bischofs denselben seiner Würde entsetzt? Herr Bischof, sprechen Sie!"

— Göppingen, 29. Mai. Gestern Abend Gewitter mit Hagelschlag, Stuttgart bis Eberbach. Felder, Bäume, Gewächse, Masse Fensterscheiben zerschlagen. Großer Schaden.

— Arzberg, 31. Mai. Heute früh erschoß sich Johann Zeitler, Sohn einer sehr achtbaren Familie dahier, in deren elterlichem Schneidsägewerk. Derselbe wird allgemein bedauert.

— Heilbronn, 28. Mai. Vergangene Nacht ist die Cichorienmühle des Hrn. August Schmitt vor dem Brückenthore gänzlich abgebrannt.

— In Bergzabern (Pfalz) hat sich ein Müllerknecht im Rausch mit brennender Pfeife ins Bett gelegt. Die Mühle brannte ab, er selbst wurde als verkohlter Leichnam im Schutt gefunden.

— Wesel, 28. Mai. Heute Vormittag 11 Uhr erfolgte, wie die „K. Z." meldet, eine Explosion des hinter der Citadelle am Rheine gelegenen Laboratoriums, während über 100 Mann mit Patronenmachen beschäftigt waren. Das Gebäude brannte schnell nieder; Explosionen von Pulverfässern, losem Pulver und Patronen machten die Arbeitsstätte bald der Erde gleich. Die zunächst gelegenen Gebäude sind vollständig außer Gefahr. Von den im Gebäude beschäftigt gewesenen Arbeitern sind acht verwundet worden.

— Die Spielhölle in Wiesbaden hat auch ihren Meister gefunden. Eine Gesellschaft von Falschspielern hat der Bank bedeutende Summen abgenommen.

— Der „Gaulois" theilt mit, daß der Kaiser Napoleon III. vom Kaiser Alexander die Einladung erhalten hat, bei Gelegenheit der nächstes Jahr in Petersburg stattfindenden Weltausstellung nach der russischen Hauptstadt zu kommen.

— Aus Petersburg erhält die „N. Fr. Pr." die Nachricht, daß der Kaiser seit vielen Wochen an einer „etwas stärker hervortretenden Melancholie" leide; zu Besorgnissen gebe sein Zustand jedoch keinerlei Anlaß.

— London, 29. Mai. Für George Hudson, den „Eisenbahnkönig", welcher noch vor wenigen Jahren von Vielen bewundert und von noch Mehreren beneidet wurde, und der jetzt in einem armseligen Speicherstübchen in Paris kaum sein Leben zu fristen vermag, ist von seinen Freunden in Sunderland eine mildthätige Sammlung angeregt. Man beabsichtigt, ihm für 4000 Pfd. St. eine Leibrente von jährlich 400 Pfd. St. zu kaufen, nachdem vor nicht langer Zeit seine Freunde eine Sammlung zu einem „nationalen Denkmal" für ihn veranlaßt hatten! George Hudson ist nahezu 70 Jahre alt, und von seinen Millionen ist ihm auch nicht ein Heller geblieben.

— Das Dorf Montberanger, am Fuße des Mont Cenis, ist am 26. Mai vollständig niedergebrannt.

Handel und Verkehr.

— Nürnberg, 1. Juni. Aus den Hopfenplantagen lauten die Nachrichten fortwährend ungünstig. Ungeziefer aller Art, gegen welches kein Vertilgungsmittel ausreicht, schädigt die Pflanzungen so sehr, daß das Gewächs stellenweise kaum einen Fuß hoch aufwärts gekommen ist. Berichte aus England und Belgien, wo Regengüsse mehr geschadet haben als auf dem Continent, wollen sogar schon jetzt eine Mißernte prophezeien, was jedoch als verfrüht zu betrachten sein dürfte. Der Markt ist bei sehr geringen Lagerbeständen und fast gänzlichem Mangel an Zufuhr ruhig. Gestern kam eine Fuhr Hallertauer, welche rasch bis zu 28 und 30 fl. übernommen wurde. Außerdem wurden Hallertauer in kleinen Pöstchen von 20, 28 bis 30 und 32 fl. gekauft; 4 Ballen Würtemberger erlösten 26 bis 27 fl. Auch in geringeren Sorten und 1867r wurde etwas gethan und Erstere zu 16—18, Letztere zu 11 fl. bezahlt. Vom heutigen Geschäfte wurden nur einige Pöstchen in Hallertauer Waare von 28—32 fl. bekannt. Die Stimmung für Kundschaftswaare wird, je geringer die Lagervorräthe werden, fester.

— Kurhessische 40 Thlr.-Loose. Serienziehung am 1. Juni. Gezogene Serien: 296 331 403 477 512 567 694 1028 1029 1040 1252 1437 1512 1651 1723 1868 2006 2036 2259 2309 2319 24[illegible]0 2787 3071 3083 3213 3238 3332 3516 3602 3733 3770 4111 4267 4386 4543 4706 5055 5247 5359 5430 5452 5686 6245 6399 6436 6491 6527 6687 6694.

— Karlsruhe, 31. Mai. Bei der heutigen Ziehung der badischen fl. 35 Loose wurden folgende Serien gezogen: Serie 117 233 1106 2127 2385 1710 5727 5803 7452 948 7885 6777 3284 5510 3070 124 4701 2550 1037 3410.

— Berlin. Die Ablehnung des Art. 2 des Branntweinsteuergesetzes, in welchem die Erhöhung der Steuer von 3 auf 4 Sgr. (für 20 Quart Rauminhalt) ausgesprochen war, ist bei namentlicher Abstimmung mit 202 gegen 15 Stimmen erfolgt. Unter den 15 Bejahenden waren: der Prinz Albrecht von Preußen, die Generale v. Moltke und v. Steinmetz, die (activen und früheren) Minister und Regierungspräsident Graf Eulenburg, Frhr. v. d. Heydt. v. Mühler, v. Bodelschwingh, v. Camphausen und einige andere Sublimitäten.

— Wien, 1. Juni. Bei der heute vorgenommenen Verloosung des Prämien-Anlehens (Hundert-Gulden-Loose) vom Jahre 1864 wurden nachfolgende Serien gezogen: Nr. 407, 1451, 1901, 2275, 2396, 3272 und 3945. Aus diesen 7 Serien wurden nachfolgende Gewinn-Nummern gezogen: 250,000 fl.: S. 2275 Nr. 38; 25,000 fl.: S. 2275 Nr. 26; 15,000 fl.: S. 1451 Nr. 25; 10,000 fl.: S. 1901 Nr. 62; je 5000 fl.: S. 2275 Nr. 11, S. 3272 Nr. 34; je 2000 fl.: S. 1901 Nr. 99, S. 2275 Nr. 25, S. 3945 Nr. 52; je 1000 fl.: S. 407 Nr. 53 und 63, S. 2275 Nr. 83, S. 2396 Nr. 33 und 71, S. 3272 Nr. 56; je 500 fl.: S. 407 Nr. 24, 48, 59, 62 und 80; S. 1451 Nr. 39, S. 2275 Nr. 32, S. 2396 Nr. 17, S. 3272 Nr. 64, 67 und 89; S. 3945 Nr. 54, 65, 85 und 96; je 400 fl.: S. 407 Nr. 7, 18, 22, 35, 73 und 93, S. 1451 Nr. 27, 50, 69, 85 und 100, S. 1901 Nr. 22, 63 und 78, S. 2275 Nr. 18 und 62, S. 2396 Nr. 51, 54, 78, 92 und 95, S. 3272 Nr. 2, 17, 27, 45, 49 und endlich S. 3945 Nr. 11, 23, 33 und 83. Auf alle übrigen 640 Nummern der gezogenen 7 Serien entfällt der geringste Gewinn von je 160 fl. Oe. W, (Fränk. K.)

— Stadt Antwerpener Loose von 1867. Ziehung am 1. Juni. Haupttreffer: Nr. 170340 à Fr. 50,000. Nr. 68607 à Fr. 5000. Nr. 5686 189 à Fr. 1000.

— Seit der Entdeckung der Silberminen im White Pine Distrikt, vom Dez. v. J. bis Mitte April d. Jrs., also in 4½ Monaten, haben sich zur Ausbeutung jener Minen in San Franzisko nicht weniger als 190 Aktien-Gesellschaften gebildet, deren nominelles Gesammt-Kapital über zweihundertsiebenundsiebenzig Millionen Dollars beträgt. Wir fürchten, schreibt die „N.-Y. H.-Z.", daß diese im großartigsten Maßstabe begründete Exploration mit einer Explosion enden wird, denn so reiche Ausbeute auch einzelne Minen geben, werden doch viele andere sich als ganz werthlos erweisen, gar nicht zu erwähnen des großen Theiles des eingezahlten Capitals, welches in den Taschen der Gründer kleben bleibt.

Lokales und aus dem Kreise.

— Schweinfurt. Nächsten Sonntag wird der Oberndorfer Turnverein sein 8jähriges Stiftungsfest begehen, wozu auch an die benachbarten Turnvereine und Feuerwehren Einladung erging, und verspricht dies bei günstiger Witterung ein schönes Fest zu werden.

Das Programm lautet: Zug mit
platz, worauf einige Turnübungen fol
mittags Gartenfest und Abends Ball.

— [Eingesandt.] Ist es stattahft,
märkten die Händler ihre Thiere stu
Häusern der Bewohner der Manggaß
aufstellen, oder ist hiezu der Roßm
der Fahrweg der genannten Straße
Ein Bewohner

— (Bade-Frequenz von Kissing
erschienenen Nummern 31 und 32 be
weisen bis zum 30. ds. eine Frequen
gästen auf.

— Würzburg, 30. Mai. Gro
in den Kreisen Betheiligter [Reservist
leute] ein Vorfall, welcher sich in de
dahier ereignete. Einem in Civil gek
welcher am 15. März l. Jrs. seine
Dienstzeit beendet hat und an d
Reserve übertrat, begegneten zwei
Inf.-Regiments. Der Student, wel
gehen ließ, ohne auf deren Anwesenh
wurde von dem einen derselben, e
zur Rede gestellt, mit der Drohung:
dienstlich zu zwingen wissen, mir d
neuts zu erweisen." Diese Drohun
dem der Student am 28. v. Mts. a
Landwehr-Bezirks-Commandos Sch
„Subordinations-Verletzung" durch
8tägigen geschärften Strafstubenarre

— [Schwurgericht.] 4. Fall. P
Ger.-Rath Hr. Dr. Wagner; Beisitze
Behr, Baumann, Räthe, Schmidt,
Gerichte zu Würzburg; St.-Anw.:
Hr. Kirchgeßner; Protf.: Hr. Bez.
Verth.: Hr. Rechtsconc. Wolffenst
die HH. Schedel, Hüller, Brand,
Mirus, Jander, Schöamann, La
Mainhard. Anklage gegen Richar
alt, lediger, seit 12. Dez. 1868 auf
zug gesetzter Schulverweser von Na
9 Verbrechen des Mißbrauchs z
Wollust und 2 Vergehen unzüchtiger
derselbe im Orte Obereisensheim zu
verübte. Der Angeklagte, der fi
Untersuchung durch die Flucht zu ent
endlich in Frankfurt a. M. verha
Wesentlichen die ihm zur Last geleg
aber solche durch allzuhäufigen
schuldigen. [Schl. f.]

* Dem Schulverweser Kasp. Sch
münster wurde der Schul- und K
fäll, Bez. Kissingen, übertragen. —
Schächterfunktion verbundene israel.
zu Bonnland mit einem Einkomme

— Das Gesuch der israel. Cul
krippen, Bezirks Alzenau, um Bewil
in allen Synagogen des Königreich
Erweiterung der Synagoge wurde

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich.

Terminkalender.

Den 7. Juni.

10 V. Zwangsverstrich des Schloßguts Hs.-Nr. 37 und der Anwesen Hs.-Nr. 2 und 35 zu Wasmuthhausen, in loco.
8 V. Erster Ediktstag im Concurse des J. Koplitz zu Aschaffenburg, beim k. Bez.-Gerichte.
10 V. Zielfristenverstrich (zu Niederwerrn ausstehend) im Notariate zu Gemünden.
9 V. Zweiter Ediktstag im Concurse der Jos. Bauer'schen Erben zu Neustadt a. S., beim k. Bez.-Gerichte.
9 V. Desgl. im Concurse des Tünchers Philipp Fleischmann in Mainsondheim, beim k. Bez.-Ger. Würzburg.
2 N. Verstrich des Anwesens Hs.-Nr. 62½ in Schwebheim.
4 N. Grundvermögenverstrich des Jos. Weidmann von Stettfeld, im Gemeindehause.
8 V. Gläubigerladung des Joh. Hultner von Karbach, beim k. Ldg. Eltmann.

3 N. Grundvermögenverstrich des Lorenz Beck Anton Sohn von Erlabrunn, im Gemeindehause.
10 V. Zielfristenverstrich aus Rüdlinger Gütern, im Notariate zu Münnerstadt.
Vieh-, Schwein- und Getreidemarkt in Kissingen.
8 V. Nutz- und Brennholzverstrich in k. Rev. Schmalwasser. Zusammenk. in Abth. Tanzeiche.
2 N. Brennholzverstrich aus k. Rev. Neuwirthshaus, im Wirthshause.
10 V. Nutz- und Brennholzverstrich aus k. Rev. Fladungen, im Gasth. z. Löwen in Oberelsbach.
3 N. Grundvermögen-Zwangsverstrich des Caspar Büttner von Feuerbach, im Gemeindehause.
9 V. Verpachtung der städtischen und Rinecker'schen Stiftungswiesen, 2 Nachm. desgl. der Bürgerspitalstiftungs-Wiesen auf dem Rathhause zu Hammelburg.
1 N. Jagdverpachtung zu Aschfeld.
12 M. Wiesenverpachtung zu Eussenheim.
1 N. Nutzstangen- und Brennholzverstrich aus dem Gemeindewalde Bergrothenfels, im Harth'schen Gasthause.

Amtliche Erlasse.

Im Concurse des Bierbrauers Georg Link von Roth wird das Prioritätserkenntniß am 7. Juni an das Gerichtsbrett des k. Bez.-Ger. Neustadt angeheftet. — Im Concurse des Joseph Ries zu Reckertshausen wird das Prioritätserkenntniß an die Gerichtstafel des k. Bez.-Ger. Schweinfurt am 7. Juni angeheftet.

Pegelstand.

Den 19. Mai 0. Den 20. und 21 Mai 3″ über 0. Den 22. Mai 7″ über 0. Den 23. Mai 6″ über 0. Den 24. Mai 10″ über 0. Den 25. Mai 7″ über 0. Den 26. Mai 4″ über 0. Den 27. Mai 2″ über 0. Den 28. Mai 0. Den 29. Mai 1″ unter 0.

Schifffahrts-Nachrichten.

Am 20. Mai vorbeigefahren Franz Messerschmitt von Bamberg mit Ladung Gütern von Mannheim nach Schweinfurt und Bamberg. — Am 21. Mai vorbeigefahren Ad. Stöcklein von Bamberg mit Ladung Gütern und Getreide von Bamberg nach Mainz und Mannheim. — Am 27. Mai vorbeigefahren Leonh. Lenz von Kitzingen mit Ladung Getreide von Regensburg nach Mannheim. Balth. Lenz von Kitzingen mit Ladung Gyps und Eisen von von Kitzingen nach Regensburg.

Geborne.

Den 20. Mai. Dem Monteur Aug. Militzer 1 Tochter.

Den 22. Mai. Dem Schreiner Frz. Anton Röth von Hausen 1 Sohn.

Den 26. Mai. Dem Fischer Friedr. Lieblein 1 todtgeb. Sohn.

Den 27. Mai. Dem Bäcker Gg. Roth 1 Tochter u. 1 Sohn.

Verstorbene.

Den 22. Mai. Georg Leonh. Schubert, quiescirter Schullehrer, 65 J., 8 M., 18 T. alt.

Den 23. Mai. Anna Lisette, Ehefrau des Bierwirths Heinr. Schmidt, 37 J., 2 M. alt. — Eva Margaretha, Ehefrau des Fruchtmessers Heinr. Kupfer, 74 J., 10 M.

Den 26. Mai. Anna Barb. Single Wwe., 69 J.

Den 28. Mai. Anna Elis., Zwillingskind des Bäckermeisters Georg Roth, 20 St. — Andr. Bruno, Sohn des Lohnkutschers Johs. Tellert, 6 J., 3 M., 20 T. alt.

Schranne.

Den 2. Juni 1869.

	Höchster Preis.	Mittelpreis.	Tiefster Preis.
Waizen	18 fl. 30 kr.*)	18 fl. 7 kr.*)	17 fl. 30 kr.*)
Korn	15 fl. 15 kr.*)	15 fl. 9 kr.*)	15 fl. — kr.*)
Gerste	— fl. — kr.	— fl. — kr.	— fl. — kr.
Haber	10 fl. 15 kr.	9 fl. 53 kr.	9 fl. 30 kr.

*) Zu 300 Pfund gerechnet.

Summa aller verkauften Früchte 351 Schäffel.
Umsatzkapital 5720 fl. Schrannenrest — Schäffel.

Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr. | (Vierzehnter Jahrgang.) | Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 131. | Protestantisch: Ulrika. | Freitag den 4. Juni. | Katholisch: Quirinus. | 1869.

Chronologische Tafel.

Den 4. Juni 1859. Schlacht bei Magenta.

X Wahlbetrachtungen.

I.

Aus Bayern. Von 99 Abgeordneten, die in Altbayern, Unterfranken und Schwaben gewählt wurden, sind 75 — wenn auch nicht alle in gleichem Maß zuverlässig — Angehörige der ultramontanen Partei. Diese Wahl ist unter der Herrschaft des **indirekten Wahlsystems** erfolgt, für dessen Aufrechthaltung sich am vorigen Landtag die Mittelpartei so eifrig bemüht hat, die jetzt von 65 Mitgliedern aus den genannten Landestheilen auf 10 oder 11 reduzirt ist.*) Wäre am 20. Mai ein neues Wahlgesetz mit **direkten** Wahlen in Anwendung gekommen, so würde Angesichts der 75 aus den Urnen hervorgestiegenen „Patrioten" Jedermann — die Einen mit Wohlgefallen, die Anderen kummervoll — gesagt haben: das sind die Früchte der direkten Wahl! Am 20. Mai ist deutlich geworden, daß auch das künstliche System der indirekten Wahl solche Früchte hervorzubringen vermag.

Bei den direkten Zollparlamentswahlen im Frühjahre waren es 78 Prozent der Abgeordneten aus Altbayern, Schwaben und Unterfranken, die unter der Herrschaft des ultramontanen Einflusses gewählt wurden; bei den indirekten Landtagswahlen im Frühjahr 1869 waren es nahezu 76 Prozent, und dieser geringe Unterschied erklärt sich vollends aus der Verschiedenheit der damaligen und jetzigen Verhältnisse, wenn man nicht vorzieht ihn auf die Rechnung des Zufalls zu schreiben. Die direkte und indirekte Wahlart haben also zu **demselben** Ergebnisse geführt; es hat sich gezeigt, daß in **beiden** Fällen eine moralisch und geistig geknechtete Masse Denjenigen als willenloses Werkzeug dient, die sich ihrer Leitung bemächtigt haben. Bei direkter Wahl wählt sie willenlos den Abgeordneten, bei indirekter eben so willenlos den Wahlmann, der ihr vorgezeichnet ist und selbstverständlich wird ihr kein Wahlmann vorgezeichnet, der nicht entweder zu den Führern oder zu den blindlings Geführten zählt. In den Wahlmännern — das ist der Gedanke der indirekten Wahl — soll sich einerseits die politische Gesinnung, anderseits die politische Einsicht der Urwähler konzentriren. Dieser Zweck kann unmöglich erreicht werden, wenn jede selbständige Gesinnung und das bescheidenste Maß politischer Einsicht den Urwählern fehlt; die Wahlmänner sind alsdann Sclaven des Einflusses, der ihre Wahl beherrscht hat und die Vortheile, die man von ihrer Vermittlung erwartet, sind illusorisch.

Eine zur Hälfte aus Klerikalen zusammengesetzte Volksvertretung ist in Bayern, in Deutschland überhaupt noch nicht dagewesen, und die Politiker der Mittelpartei meinten, ein so extravagantes Resultat könne höchstens durch die Zuchtlosigkeit der direkten Wahlart möglich gemacht werden. Jetzt sieht man, daß der klerikale Erfolg davon unabhängig und daß der Klerus nur deshalb aus früheren Wahlkämpfen nicht schon eben so siegreich hervorgegangen ist, weil er noch niemals mit gleichem Fanatismus an dem Kampfe theilgenommen, und mit gleicher Keckheit für seine politischen Zwecke die kirchlichen Hilfsmittel ausgebeutet hat.

Es ist nicht nöthig, den demokratischen Enthusiasmus für die direkte Wahl zu theilen, der ebenso wie die konservative Scheu vor dieser Wahlart auf Ueberschätzung der äußeren **Formen** beruht. Wohl aber wird nach den neusten Erfahrungen die Fortschrittspartei noch entschiedener als bisher für das System einstehen müssen, das einer unbefangenen Betrachtung als das natürliche und selbstverständliche erscheint. Nur darf man sich nicht der Täuschung hingeben, als sei mit der Einführung direkter Wahlen die **Hauptfrage** der Wahlreform gelöst. Praktisch weit wichtiger ist die Frage des **allgemeinen Stimmrechtes**, die merkwürdig genug, nicht selten von oberflächlichen Politikern mit jener verwechselt wird, und von mindestens gleicher Wichtigkeit ist das Problem, das neuerlich auch in der bayerischen Abgeordnetenkammer (Sitzung vom 12. Februar) durch den Freih. v. Stauffenberg angeregt wurde.

*) Das indirekte Wahlsystem hat von den 92 Abgeordneten, die am 13. Februar für seine Beibehaltung stimmten, **acht**, von seinen 48 **Gegnern** aber 26 in die neue Kammer aufgenommen.

Politische Nachrichten.

— **München**, 2. Juni. Der von einigen bayer. Blättern dieser Tage mitgetheilte Auszug aus einer, aus Anlaß des Resultates der Landtagswahlen von unserem Staatsministerium des Aeußern an die bayer. Gesandtschaften erlassenen Circulardepesche, war kein vollständiger, indem namentlich die sehr wesentliche Eingangsstelle derselben hinweggelassen war — vielleicht nicht ohne Absicht. Es heißt nämlich in dieser Depesche, daß dem Ministerium der Ausfall der Wahlen in Erwägung der Zeitverhältnisse, dann insbesondere der klerikalen Agitation nicht unerwartet gekommen sei, zumal in Anbetracht der Organisation und der Mittel, über welche letztere verfüge, daß trotzdem die ultramontane Partei, welche hinter der vorgeschobenen Sorge für die Selbständigkeit Bayerns nur ihre antiliberalen Bestrebungen zu verbergen suche, nicht die Mehrheit für sich zu gewinnen vermochte, könne dem Ministerium nur zur Befriedigung gereichen, „wie denn andererseits die bei diesen Wahlen von der überwiegenden Mehrheit des bayer. Volkes ausgesprochene Abneigung gegen den Eintritt in den Nordbund mit der bisherigen Politik des Ministeriums harmonire." An diese Stelle reiht sich dann erst der von einigen Blättern gebrachte Auszug. Hätte unser Staatsministerium diese Stelle **vor** den Wahlen in so bestimmter Weise ausgesprochen, so wäre das Resultat derselben in gar manchen Wahlbezirken vielleicht ein anderes geworden. (Frkf. J.)

Vermischtes.

— In **Thierhaupten**, Ldg. Rain, wurde am Frohnleichnamstage der 18jährige Sohn des Zimmermanns Böck durch einen Böllerschuß so schwer verletzt, daß er sich einer Amputation des Fußes unterziehen mußte und bald darauf verschied. — Auch in Oberalteich, B.-A. Bogen, hat das unsinnige Schießen Unheil angerichtet. Am Frohnleichnamsfeste wurde einem etwa 20jährigen Burschen aus der dahin eingepfarrten Ortschaft Furt, dem Sohn einer in dürftigsten Umständen lebenden Wittwe, durch ein Stück eines zersprungenen Böllers der linke Oberarm in schauderhafter und lebensgefährlicher Weise zerschmettert.

— Am letzten Sonntag verunglückte in **Teuschnitz** beim 2. Umgang der mit dem Abfeuern des sogen. Böllerer betraute Anton Eichenbach dadurch, daß ihm

der linke Arm vom Leibe gerissen wurde und er noch außerdem bedeutende Verletzungen erhielt. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

§ **München**, 3. Juni. Heute Abends werden Ihre Majestäten der König und die Königin von Neapel hier eintreffen und im Hotel zum „Bayerischen Hof" Appartements beziehen.

§ **München**, 3. Juni. Ein Theil der ultramontanen Presse hält trotz der Erklärungen des k. Staatsanwaltes in Regensburg, Hrn. Kleiner, und des Regierungspräsidenten von Niederbayern Hrn. v. Hohe, die Behauptung fest, aus Anlaß der bekannten Schwandorfer Ansprache des Hrn. Bischofs von Regensburg sei eine „Denunciation" nach München erfolgt und hierauf eine „höhere Weisung" wegen Veranlassung einer Untersuchung gegen den Hrn. Bischof ergangen, diese Anregung aber abgelehnt worden, worauf sodann der angebliche Text dieser Ansprache in offiziöser Weise und zwar, wie einzelne Blätter meinen, mittelst eines Telegramms an den kgl. Regierungspräsidenten Herrn v. Hohe, an Organe der Tagespresse behufs der Benützung für die damals bevorstehenden Wahlen hinausgegeben worden sei. Alle diese Behauptungen sind, wie wir aus bester Quelle mittheilen können, geradezu unwahr.

— Das non plus ultra des bekannten Geschäftsgrundsatzes: Was gemacht werden kann, wird gemacht, kam dieser Tage in dem Schwurgericht in **Berlin** zum Vorschein. Der heruntergekommene Buchbinder Lehn klagte einem früheren Geschäftsfreunde, Rentier Kalow, seine Noth mit den Worten: Ich will gern sterben, wenn ich nur meine arme Familie versorgt wüßte! — Kalow wußte sofort Rath, er versicherte das Leben Lehns bei der Gesellschaft „Albert" mit 12,000 Thlr. Kaufmann Rhein hörte auch davon und versicherte Lehns Leben in zwei anderen Lebensversicherungsgesellschaften mit 21,000 Thlr. Kalow hatte jährlich 300 Thlr., Rhein 1000 Thlr. an die Gesellschaften zu zahlen, Kalow versprach, der Familie Lehns nach dessen Tode 2000 Thlr. zu zahlen. Lehn erzählte in dem Schwurgericht, er habe sich erboten, 6 Monate nach der Aufnahme in die Gesellschaften zu sterben und zu dem Zwecke, und um den Selbstmord zu verdecken, Kunkelbeeren (die zur Betäubung der Fische gebraucht werden) zu essen. Zwischen ihm und Kalow sei darüber ein besonderer Vertrag aufgenommen worden mit der Clausel, daß wenn er, Lehn, in 6 Monaten nicht sterbe, der notarielle Contrakt (über die 2000 Thlr.) nicht gelte. — Die scheußliche Sache kam dadurch an den Tag, daß die Tochter Lehns den versiegelten Vertrag mit der Aufschrift: „Nach meinem Tode zu öffnen" fand und Anzeige machte. — Die Schwurgerichtsverhandlung wurde zur Aufnahme weiterer Beweise abgebrochen.

Handel und Verkehr.

— Die Telegraphenlinie vom **Bamberg** über Baunach, Ebern, Hofheim und Königshofen nach Neustadt a/S. wird noch im laufenden Sommer eröffnet werden.

— **Karlsruhe**, 1. Juni. Bei der heutigen Prämien-Ziehung der badischen 100 Thaler-Loose wurden folgende Nummern mit Hauptpreisen gezogen: Nr. 196,167 mit 40,000 Thaler, Nr. 109,858 mit 12,000 Thlr., Nr. 37,147 mit 6000 Thlr., Nr. 37,334 mit 1600 Thlr., Nr. 59,179 und 59,196 mit je 800 Thaler.

Lokales und aus dem Kreise.

— [Eingesandt.] Was die liberale Partei bei der Abgeordnetenwahl in Schweinfurt wollte, hat dem Vernehmen nach Hr. Graf v. Rotenhan zu **Merzbach** bei seiner plötzlichen Rückkunft von Schweinfurt einem Theil seiner Wähler mit den Worten „preußisch machen" erklärt. Die Zuhörerschaft, welche durch Gemeindezetchen in das Schullocal berufen wurde, hat die „patriotische" Wahl des Hrn. Grafen freundlichst consentirt, jedenfalls im Bewußtsein des schwachen Unterthanenverstandes und im Hinblick der geistreichen Worte des Fürsten v. Windischgrätz: „beim Grafen fängt der Mensch erst an" 2c. Wenn auch das gräfliche Geschlecht zu ehrfürchten ist, weil wahrscheinlich, als die Arche Noah über den Itzgrund fuhr, ein Cajütenplatz ersten Ranges schon reservirt war, so muß dem gräflichen Ausspruche „preußisch machen" energisch entgegengetreten werden, weil diese Aeußerung den liberalen Wahlmännern gegenüber eine Verläumdung ist.

Ein liberaler Wahlmann, welcher **bayrisch** bleiben will.

— Aus der Magistrats-Sitzung vom 1. Juni 1869. Da der Voranschlag der Stadtkämmerei-Rechnung für das Jahr 1869 abermals ein beträchtliches Defizit nachweist, welches auf keine andere Weise, als durch Erhebung direkter Gemeinde-Umlagen gedeckt werden kann, da ferner nach diesem Voranschlage auch im Jahre 1869 für Zwecke der gehörigen Benützung, des Schutzes und der Verwahrung der Gemeindeflur mehr als 8000 fl. verausgabt werden müssen, wegen des bereits soweit vorgeschrittenen Rechnungsjahres es aber nicht möglich ist, die Gemeinde-Umlagen bereits für das Jahr 1869 nach dem durch Art. 45 der mit dem 1. Juli erst in Kraft tretenden neuen Gemeindeordnung festgesetzten Maßstabe umzulegen, da die nothwendigen Vorarbeiten mindestens einige Monate in Anspruch nehmen, während die Stadtkämmerei dieses Gefälls zur Bestreitung der ihr zugewiesenen Ausgaben in Bälde bedarf und der neuere gesetzliche Maßstab immer nur für die zweite Hälfte des Jahres in Anwendung gebracht werden könnte, wird beschlossen, vorbehaltlich der Zustimmung der Gemeindebevollmächtigten und der Genehmigung k. Kreisregierung für das laufende Jahr die direkten Gemeinde-Umlagen nochmals nach dem seitherigen Maßstabe, nämlich mit zwei Simpla Haus-, zwei Simpla Grund- und ein Sechstel der Gewerbsteuer zu erheben und die Besitzer einzelner in hiesiger Markung liegenden Grundstücke, die Forensen, sowie das Staats-Aerar zu diesen Umlagen beizuziehen. — Dem Ansuchen eines Jagdpächters um Anerkennung einer weiteren Person als Mitpächter wird nicht stattgegeben, da ohnedieß der Jagdpacht in einigen Monaten zu Ende geht. — Der Schützengesellschaft wird auf Ansuchen die polizeiliche Bewilligung zur Abhaltung eines Vogelschießens während der Zeit vom 1. bis 9. August l. J. unter den Bedingungen erheilt, daß die Dauer des Vogelschießens die festgesetzte Zeit unter keinen Umständen überschreiten darf und die bezüglich des Aufstellens von Wirthschaftshütten und der Abhaltung von Tanzmusiken bereits in den Vorjahren getroffenen Anordnungen genau beachtet werden. — Das Gesuch der Schützengesellschaft um die Bewilligung zur Aufstellung einer Glücksbude mit einem Einsatze von 6 kr. wird der kgl. Regierung zur Bescheidung vorgelegt. — Da das Packträger-Institut und die bereits bestehenden Einzeldienstmänner für den Bedarf des Publikums zur Zeit vollkommen genügen und die persönlichen Verhältnisse von Gesuchstellern hier nicht in Betracht kommen können, wird das Gesuch des Wilhelm Hofmann um Aufstellung als Einzelpackträger abgewiesen. — Eine Eingabe mehrerer Bewohner der Vorstadt vor dem Spitalthore, „Belästigungen durch den Rauch der Helbling'schen Ziegelei betr.", dient vorläufig zur Kenntniß. — Dem Schneider Heinrich Arenz wird das Zeugniß zur Eheschließung mit Anne Marg. Hegelin ausgehändigt. — Das diesjährige Graserträgniß auf der städt. Landwehre von der Oberndorfer Straße bis zum Geldersheimer Weg, ferner von da bis zur Niederwerrner Straße, von da bis zum Niederwerrner Pfad und an den sauren Wiesen bis zum Hönigsweg wird dem Oekonomen Martin Saffert um ein Pachtgeld von 30 fl. 15 kr., ferner vom neuen

Staugenbrunnen bis zum Seelvater an Oekono
Bopp um 5 fl. 15 kr. Pachtgeld abgelassen; zu
grasen darf indeß nur die Sichel und der Gras
niemals die Sense verwendet werden, auch ist d
hüten untersagt. — Die Verpachtung des vormal
schen Baumfeldes im Zellergrunde Plan-Nr. 73
6 Jahre gegen ein jährliches Pachtgeld von 8 fl
an Schreinermstr. Daniel Ruppert erhält die Ge
ung. — Der Verwalter der Hospitalstiftung g
kannt, daß zur Verpachtung des diesjährigen He
Grummetertrags der spitälischen Wiesen Term
Mittwoch den 9. Juni Vorm. 10 Uhr anberaum
den sei. — Ein Antrag des Verwaltungsrath
Feuerwehr „die Verlegung des Steigerhauses t
wird dem Baucomite zur Begutachtung überwie

— Zu den größeren Truppen-Uebungen bei S
furt wird auch eine „Feldtelegraphensection" bei
und in Thätigkeit gebracht werden.

— Bekanntlich ist durch allerhöchste Verordnu
stimmt, daß auf Uniformirung neu zugehender
Wehrmänner nicht zu bestehen sei. Aus diese
höchsten Anordnung aber den Schluß ziehen zu
daß die künftige Bürgerwehr nicht uniformirt
solle, ist irrig. Das den Neuzugehenden gewäh
geständniß ist wohl nur aus dem Grunde gemac
ihnen die Kosten der Uniformirung für den
ersparen, als sie nach dem künftigen Landweh
nicht pflichtig wären und mit dem 1. Jan. 1870
entlassen werden müßten. Wehrmänner älter
gangs dürfen ihre Uniformen nicht veräuß
durch Abänderung unbrauchbar machen, wenn
nicht eines strafbaren Vergehens schuldig machen

— Würzburg, 2. Juni. Der (auch in
Nr. ds. Bl. mitgetheilte) Vorfall zwischen einem
und einem Reservisten dahier nimmt fortwähre
öffentliche Aufmerksamkeit in hohem Maße in A
und man ist äußerst gespannt auf das Resultat
die Entscheidung des Kriegsministeriums. Inz
hat auch die hiesige Universität in der Person
Rektors, des Herrn Professor Dr. Edel, die n
Schritte gethan, um den Reservisten (der als S
selbstverständlich Mitglied der akademischen Körp
ist) vor weiterer Maßregelung zu schützen un
Befreiung aus der ungerechten Haft zu bewirken
Universität handelt hiebei nicht allein im Interess
einzigen Person, sondern vielmehr auch im Intere
Freiheit jedes Angehörigen des bayer. Staate
allenfallsige, weiter auftauchende preußische Junk
sofort im Keime zu ersticken. (L. A

— (Schwurgericht) 4. Verhandlung. (Schluß.)
den Wahrspruch der H.H. Geschwornen, Obman
Aquilin Lotz, Privatier von Würzburg, wurde Ange
sämmtlicher Reate, mit Ausnahme eines einzigen,
lich dessen die Frage verneint wurde, im Sinne d
klage für schuldig erklärt und hierauf vom Sch
richtshofe, dem Antrage der k. Staatsbehörde entspr
in eine 8jährige Zuchthausstrafe verurtheilt. Di
theidigung hatte 5jähriges Zuchthaus, auf eine
ung zu erstehen, beantragt. (W. Abendbl.)

— 5. Verhandlung. Gerichtshof: Präsident: k. B
Ger.-Rath Hr. Dr. Wagner; Beisitzer: die HH.
Dr. v. Segnitz, Müller, Räthe, Carben, Assessor
Bez.-Ger. Würzburg; St.-Anw.: k. 1. St.-Anw
Rüdel; Protokollf.: Hr. Bez.-Ger.-Accesf. Hoff
Verth.: Hr. Rechtsconc. Schnarz. Geschworne: di
Jander, Mangold, Weiß, Hüller, Schedel, Sauer, L
Brand, Rosenthal, Schönmann, Treutlein, Volk.
klage gegen Sebastian Tröster, 21 Jahre alt,
Büttnerssohn von Lembach, wegen Verbrechens de
verletzung. Der Angeklagte unterhielt seit Okto
Js mit der 19jährigen Barbara Karl von Kirchai
Verhältniß. Dieses mochte aber den Kirchaicher Bu
insbesondere dem 17jährigen Karl Schäder, mit w
die Karl zuvor in einem Verhältnisse gestanden

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. P

Empfehlung.

…übung der Zahnheilkunde zu allen zahn…
…tzen von künstlichen einzelnen Zähnen
…autschuck, nach den neuesten Constructionen

…Dittmar, prakt. Zahnarzt.
…in der Brückengasse Nr. 84
…Stiegen.

…Schweinfurt
…14. Juni.
…agistrat.
…ultes.



Bei
Louis Voit.

Kaufmanns

patentirte

Papierkragen, Manchetten & Chemisetten.

Preisliste:

Empire in eleg. Schachteln	pr. Dtzd.		12 kr.
Union corded	do.	„	„	15 kr.
Washington corded	do.	„	„	18 kr.
Lincoln corded	do.	„	„	20 kr.
Shakespeare corded	do.	„	„	21 kr.
Manchetten	do.	„	„	18 kr.
Chemisetten	do.	„	„	18 kr.

Bei Abnahme von
1 Gross = 144 Stück 3 % Rabatt.
10—50 „ 5 % „

Louis Voit.

Für Schmiede.

Einen tüchtigen **Zuschläger** braucht Glockengießer **Hermann.**

Ca. 4 Morgen Artfeld an der Niederwerrner Straße, mit Walzen bestellt, sind mit dem Ertrag zu verkaufen. Näheres bei

J. M. Ruppert.

Zur gefälligen Notiz.

Heute Abend von 5 Uhr an
Münchner Bier bei
Georg Herold.

Eine Parthie **neue Sommerbuckskins 1 fl. 18 kr. bis 1 fl. 36 kr. sowie ältere Buckskins** empfiehlt zu **weit herabgesetzten Preisen**

Gustav Stürmer.

Am 16. Juni 1869.

Ziehung der 1866r Mailänder Frs. 10 Loose.
Gewinne: Frs. 100,000, 50,000 ꝛc.
Niedrigster Gewinn Frs. 10.

Diese Obligationsloose, die viermal jährlich gezogen werden, empfehlen à fl. 4. 40.

Gebrüder Stiebel, Bankgeschäft.
Fahrgasse 144 in Frankfurt a/M.

Herrenkleidermacher finden Beschäftigung bei
Heinr. Reges, krumme Gasse, Nr. 407.

Bei Schneidermeister **Thümmes** ist ein möblirtes **Zimmer** zu vermiethen.

Ein fünfvierteljähriger schöner rittfähiger **Fasel-Ochs** ist zu verkaufen; wo sagt die Expedition dieses Blattes.

Offene Lehrlingsstelle.

In einem Droguen- und Materialwaaren-Geschäft en-gros ist eine **Lehrlingsstelle** sofort zu besetzen. Näheres in der Exped. ds. Bl.

Eine **Wohnung** auf dem Getreidemarkte mit 3 ineinander gehenden Zimmern, einer Mansarde und sonstigen Bequemlichkeiten ist zu vermiethen und bei **Carl Eichelmann** zu erfragen.

Berichtigung.

Bei dem 2. Schwurgerichtsfall (siehe Tagbl. Nr. 129 S. 715 Sp. 2) war nicht Herr Fabrikant Herding, sondern Herr Privatier **Heinrich Hüller** von hier Obmann.

Terminkalender.

Den 8. Juni.

2 N. Zwangsverstrich des Anwesens Hs.-Nr. 6 zu Weissenbrunn, daselbst.
2 N. Wohnhausverstrich aus der Concursmasse des Büttners und Bierwirths Carl Schunk hier, in der Amtskanzlei des k. Notars Förster.
8 B. Forderungsanmeldung gegen Hilarius Römhel von Kothen, beim k. Ldg. Brückenau.
10 B. Brennholzverstrich aus k. Forstreviere Frammersbach, im Gasth. z. Römischen König.
3 N. Grundbesitzungen-Zwangsverstrich der Jakob Albert Eheleute von Unterdürrbach, im Gemeindehause.
2 N. Zielfristenverstrich aus der Concursmasse des Kaspar Gresser von Frickenhausen, im Notariate zu Ochsenfurt.
B. Forderungsanmeldung an den Nachlaß des led. Buchhändlers Ludwig Fick von Kitzingen, beim k. Landgerichte.
2 N. Hs.-Nr. 159 Verstrich im Gasth. zum Anker in Langenprozelten.
8 B. Forderungsanmeldung gegen den Auswanderer Johann Fährfort und Johann Fecher von Niedernberg, beim k. Bezirksamte Obernburg.

— Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(Vierzehnter Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 132. | Protestantisch: Bonifazius. | Samstag den 5. Juni. | Katholisch: Bonifazius. | 1869.

Chronologische Tafel.

Den 5. Juni 1568. Herzog Alba läßt in Brüssel die Grafen Egmont und Horn enthaupten.

X Wahlbetrachtungen.

II.

Aus Bayern. Man hat in diesen Tagen oft gelesen und sagen gehört: mit einer so sonderbar halbirten Volksvertretung lasse sich unmöglich regieren; es sei daher die baldige Auflösung der Abgeordnetenkammer und die Anordnung von Neuwahlen kaum zu bezweifeln. Sieht man der Sache etwas näher auf den Grund, so zeigt sich, daß ein solcher Verlauf, wenn auch sehr möglich, doch nicht wahrscheinlich ist.

Der Landtag muß bekanntlich im Monat September berufen werden, wo ihm die Regierung das Budget für 1870 und 1871 vorzulegen hat. Zu einer früheren Einberufung wird, wenn nichts Außerordentliches dazwischen kommt, kein Anlaß gegeben sein. Erst nach dem Zusammentritt der Kammer, auch und dann nicht im ersten Augenblick, wird ein sicheres Urtheil über die Stärke der Parteien sich bilden können und wird sich insbesondere zeigen, ob wirklich die Hälfte der Mitglieder einer geschlossenen „patriotischen Partei", die in jeder wichtigen Frage nach gleichen Grundsätzen handelt, beizuzählen ist. Auch das Ergebniß der Präsidenten- und Ausschußwahlen liefert vielleicht noch keinen verlässigen Anhaltspunkt, weil man bei dieser ersten Funktion der neugewählten ungeschulten Kammer auf einige Verwirrung gefaßt sein muß und überdieß immer in derartigen Fällen die Prinzipienfragen durch die Personenfragen verdunkelt werden.

Um so bessere Gelegenheit zur Scheidung der Parteien bietet sich dar, wenn die übliche Antwort auf die Thronrede des Königs zur Berathung kommt. In den Adreßentwürfen pflegt jede Partei die Beschwerden und Wünsche niederzulegen, die sie bezüglich der deutschen sowohl als der inneren Politik auf dem Herzen hat. Hier wird auch die „patriotische" Partei, wenn sie dazu gerüstet ist, mit ihrem Programm auftreten und ihre Kräfte messen. Sie kann Anträge stellen, die in beiden Richtungen oder in einer ein unumwundenes Mißtrauensvotum gegenüber dem jetzigen Ministerium aussprechen. Dringt sie mit diesen Anträgen durch oder erlangt sie eine der Mehrheit nahekommende Minderheit, so wird die Auflösung der Kammer allerdings zu erwarten sein, soferne der Stand der Dinge nicht unmittelbar zum Rücktritt des Ministeriums führt. Allein es ist nicht wahrscheinlich, daß diese oder jene Voraussetzung eintritt; man wird vielmehr im patriotischen Lager zufrieden sein müssen, wenn sich auf solche Anträge auch nur ein Drittheil der Stimmen vereinigen läßt. Schon die den Wahlen vorhergegangene Haltung der klerikalen Presse, die doppelte Strömung, die in der ganzen heutigen Bewegung des orthodoxen Katholizismus überall zu erkennen ist und nicht minder die Zusammensetzung der aus den Wahlen hervorgegangenen patriotischen Partei, weist auf eine baldige Scheidung der letzteren in zwei Fraktionen hin. Wenn die eine dieser Fraktionen und vielleicht die zahlreichere, geneigt ist, auf die Ziele des Ultramontanismus ohne Rückhalt loszugehen, so wird ihr die andere nicht unbedingt folgen, sondern gemäßigte Mittelwege einschlagen. Man kann ein strenger Katholik und zugleich ein erpichter Partikularist sein, ohne deshalb die Politik des „Volksboten" und der „Donauzeitung" zu der seinigen zu machen. Auch wird mancher „Patriot" der Abgeordnetenkammer schon um seiner äußeren Stellung willen Bedenken tragen, die Opposition gegen ein Ministerium, das immer noch die Macht in Händen hat, auf die Spitze zu treiben; es wird sich bemerklich machen, daß auch 15 Staatsdiener zu dem Personal der Partei gehören.

Ein Ergebniß der Adreßberathung, das die Regierung nöthigen würde, zu den äußersten konstitutionellen Maßregeln zu greifen, ist deßhalb nicht zu erwarten; weit wahrscheinlicher ist, daß die Adresse schließlich überhaupt nicht zu Stande kommt, weil sich zumal in der deutschen Frage für keinen Antrag eine Mehrheit findet. Denn daß in diesem Punkt auch die vereinigten Gegner der Patrioten, die Fortschritts- und Mittelpartei, nur negativ, nicht positiv einig sind, wissen wir ohnehin.

Der Adreßdebatte folgt die Budgetberathung, die Hauptaufgabe des nächsten Landtages. Man kann, um einen Ministerwechsel herbeizuführen, der jetzigen Regierung schlechtweg die nöthigen Mittel verweigern; allein aus den angedeuteten Gründen ist es wiederum nicht wahrscheinlich, daß sich zu so heroischen Beschlüssen, die dem conservativen Grundcharakter der „patriotischen" Partei doppelt widerstreben müssen, eine Mehrheit finden wird. Man kann ferner durch den Abstrich einzelner Posten die Regierung in Verlegenheit setzen; daraus folgt aber noch nicht die Nothwendigkeit einer Katastrophe, und in manchem Fälle wird sich die Fortschrittspartei freuen dürfen, daß ihr unter den obwaltenden Umständen gelingt, mit Hülfe der Gegenpartei eine lang gewünschte Ersparniß durchzusetzen. Wenn nun die unentbehrlichen Mittel zur Fortführung des Staatshaushaltes, sei es auch mit schwacher Mehrheit, auf zwei Jahre gewährt werden, so ergibt sich aus der Budgetberathung gleichfalls kein Anlaß zur Auflösung.

Was endlich die gesetzgebende Thätigkeit des nächsten Landtages betrifft, so kann sie sich auf die vorbehaltenen Ergänzungen der Prozeßordnung und einige andere Materien beschränken, die das Gebiet der prinzipiellen Gegensätze nicht berühren. Manches wird allerdings zurückgestellt werden müssen; an die erneuerte Vorlage eines Schulgesetzes wird z. B. nicht zu denken sein. Aber wäre daran auch ohne die Wahlen vom 20. Mai mit besserer Aussicht auf Erfolg zu denken, so lange die Kammer der Reichsräthe bleibt, wie sie ist?

Nach alledem liegt die Vermuthung sehr nahe, daß der bevorstehende Landtag ohne Auflösung und Ministerwechsel seinen Verlauf nehmen, und daß erst die nächstfolgende Session zur Entscheidung drängen wird. Doch können außerordentliche Ereignisse oder unberechenbare Einwirkungen auf die Entschlüsse des Königs immerhin schon früher eine Wendung herbeiführen und es wäre leichtsinnig, wenn jetzt die liberalen Parteien im Lande sich dem politischen Stillleben hingeben wollten, das auf einen Wahlkampf zu folgen pflegt.

Politische Nachrichten.

— Philadelphia, 31. Mai. Der Krieg mit den Indianern hat wieder begonnen. In Texas ist ein Gefecht bei Fort Griffin vorgefallen, in welchem 14 Indianer getödtet wurden.

Vermischtes.

— Hof, 1. Juni. Die Immobilien der in Concurs

befindlichen mechanischen Baumwollspinnerei Hof, gewerthet auf 359,722 fl., ebenso die Maschinen und Utensilien derselben, gewerthet auf 538,383 fl. 57 kr., werden zum öffentlichen Verkaufe ausgeschrieben und ist Termin zu erstmaligem Verstrich auf 2. August d. Js. angesetzt.

— München, 2. Juni. Heute wurde damit begonnen, das Dach des gegen den Hofgarten liegenden Flügels der alten Residenz abzutragen, da an dessen Stelle ein großartiger Wintergarten erbaut wird, in welchen Se. Maj. der König aus den von ihm bewohnten Appartements gelangen kann. Der Bau muß bis zum Herbste vollendet sein.

— Professor Robert Schlagintweit befand sich am 8. Mai in Omaha. Der berühmte Reisende beabsichtigt in nächster Zeit Salt Lake City zu besuchen.

— Neustadt, 29. Mai. Sie machen sich keinen Begriff davon, welche Begeisterung hier herrscht. Heute, wo die Protestanten über die Kommunalschulfrage abstimmen sollten, war von Morgens ab Bewegung in allen Straßen; überall sah man Gruppen, aus denen man die Worte hören konnte: „Kommunalschulen, Kommunalschulen, Kommunalschulen"; überall Besprechungen, an allen Straßenecken Ansprachen an die Bürgerschaft. Um 3 Uhr Nachmittags wurde die Bewegung noch lebhafter, um 4 Uhr schoben sich aus allen Straßen und Gassen Massen von ernsten Männern zur Hauptstraße. Um 5 Uhr erschien der Winzerverein auf dieser Straße, und fast die ganze protestantische Bevölkerung schloß sich dem Zuge an und zog unter Trommelschlag zum Abstimmungslocal. Es war ein Zug von 6—700 Männern. Von Debatte war natürlich bei dieser spruchreifen Frage nicht die Rede. Es wurde abgestimmt: 960 Protestanten stimmten für, Einer stimmte gegen Einführung der Kommunalschulen. Um 7 Uhr war die Abstimmung beendigt; überall herrschte namenlose Begeisterung. — 30. Mai. Schon um 9 Uhr Vormittags waren die Straßen belebt. Um 10 Uhr versammelte sich ein Theil der Katholiken auf dem Stadthause, zog mit Musik nach der Vorstadt und schloß sich dort dem Winzerverein und dem Arbeiterbildungsverein an. Ein großartiger, siegesbewußter Festzug bewegte sich durch die Hauptstraße, und aus allen Straßen, Gassen und Gäßchen schlossen sich die Bürger demselben an. Protestanten und Israeliten begleiteten ihre katholischen Mitbürger zum Abstimmungslokal. Es mag ein Zug von 1000 Menschen gewesen sein. Die Abstimmung der Katholiken ergab 545 Stimmen für das große Werk, Eine Stimme dagegen, die des Pfarrers. Halb 1 Uhr war die Abstimmung fertig. Sofort nach dem Bekanntwerden des Resultats zog die ganze Stadt ihr Festkleid an, denn an dem einstimmigen Votum der Israeliten war nicht zu zweifeln. Um 2 Uhr versammelten sich diese vor ihrem Gotteshause, und die ganze katholische und protestantische Bevölkerung begleitete mit drei Musikbanden und fliegenden Fahnen in einem Zug von mindestens 1500 Männern, voran etwa 100 künftige Kommunalschüler, ihre israelitischen Mitbürger zum Abstimmungslokal. Es war ein erhebender, ein überwältigender Anblick! Die Israeliten sprachen sich, wie erwartet, einstimmig für Kommunalschulen aus. Um 4 Uhr Glockengeläute, Böllerschüsse und Zug durch die ganze Stadt. Eben bei Postschluß werden Dutzende von Wägen mit Rebwellen auf die Berge gefahren, um heute Abend in himmelhohen Flammenzeichen den Sieg der guten Sache der Pfalz zu verkünden.

— Aus der Pfalz, 1. Juni. Sammtliche größeren Blätter der Pfalz sprechen sich gegen die Wahl des Prof. v. Pözl im Bezirk Kaiserslautern-Kirchheim aus.

— Die unter dem Incognito einer Gräfin Schroffer über Prag nach Dresden reisende Prinzessin Therese von Bayern hätte im „Schwarzen Roß" zu Prag fast keine Wohnung erhalten, weil man dort die Prinzessin Thereseerwartete. Mit Mühe erhielt die simple Gräfin mit ihrer Begleitung ein paar Zimmerchen neben den für die Prinzessin bestimmten Appartements, welch letztere leider von derselben unbenützt blieben, da sich das Quiproquo erst nach der Abreise der Prinzessin aufklärte.

— Freistadt, 1. Juni. Die Ehefrau des Xaver Schlierf von hier ging heute Mittags mit ihren zwei Kindern von 3 und 6 Jahren an die Schwarzach, um Streu zu grasen, und nahm auch den 6jährigen Sohn ihres Nachbars mit. Die beiden 6jährigen Knaben wollten sich Blumen pflücken, glitschten aber aus und fielen in den Fluß. Die Frau wollte dieselben retten, mußte aber leider das Leben dafür lassen. Um 4 Uhr Nachmittags kam der 3jährige Knabe jammernd nach Hause, die Mutter sei in das Wasser gefallen und komme nicht mehr heraus. Bald darauf wurden die 3 Leichen aufgefunden. Die Frau war der Entbindung sehr nahe.

— Ein Züricher Kaufmann hat folgende Annonce in die Zeitungen einrücken lassen: „Da ich wünsche, meinem Leben, das mir zur Last ist, ein Ende zu machen, und so bald als möglich zu sterben gedenke, will ich vorher meine sämmtlichen vorräthigen Waaren zu einem unerhört billigen Preise verkaufen."

— Eine amerikanische Zeitung erzählt als Kuriosum, daß der Friseur des Dichters Lamartine alle demselben jemals ausgekämmten Haare sorgfältig aufbewahrt hat und jetzt damit ein rentables Geschäft macht, dieselben als Haarlocken zum Andenken zu verkaufen.

Handel und Verkehr.

— Forchheim, 31. Mai. Zur XII. Wanderversammlung bayer. Landwirthe haben sich hier über 200 Herren aus der Nähe sowie weiter Ferne eingefunden, und die Betheiligung würde eine noch größere gewesen sein, wenn nicht gleichzeitig die Versammlung süddeutscher Forstwirthe in Aschaffenburg tagte. Die Häuser der Stadt sind auf das Schönste verziert, in allen Straßen wehen Fahnen den Gästen entgegen; nur die Witterung läßt noch Einiges zu wünschen übrig, was jedoch auf die gesellige Unterhaltung keinen besonders nachtheiligen Einfluß ausübt. (Die Dauer der Versammlung erstreckte sich über die beiden Tage vom 31. Mai und 1. Juni.

Literatur.

— [Prozeß- und Gemeindeordnung.] Die soeben in der beliebten Würzburger Volksausgabe erschienene „Bayerische Prozeßordnung in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten" zeichnet sich durch Correktheit, hübschen Druck und bequemes Taschenformat aus. Das derselben beigegebene ausführliche mit großem Fleiße gearbeitete Sachregister erleichtert das raschere Auffinden der betreffenden Gesetzesstellen sehr. Mit Einführung dieser Prozeßordnung ist Jedermann selbst im Stande, seine Klage ohne Zeitverlust schriftlich auf den beigegebenen Formularien einzureichen; es ist daher die Anschaffung dieses Buches für Jedermann, besonders für Geschäftsleute von großer Wichtigkeit. Der Preis von 1 fl. 24 kr. für alle drei Abtheilungen ist überaus billig.

Ebenso empfehlen wir die in gleichem Verlage (Würzburg bei Stahel) erschienene „Gemeinde-Ordnung mit Sachregister." Preis 21 kr.

Lokales und aus dem Kreise.

— (Eingesandt.) Am 3. d. Mts. kam der k. Regierungsrath und Schulreferent Frhr. v. Castell hier an, um sich Orts- und Personenkenntniß von den hiesigen Schulverhältnissen zu verschaffen. Mit größter Freude muß hier constatirt werden, daß es der kgl. Staats-Regierung gelungen ist, diesen so wichtigen Posten einem Manne anzuvertrauen, der sich durch sein humanes Wesen und durch liebevolle Behandlung der Schüler

gleich alle Herzen, sowohl
Schüler zu erwerben wußte
keiten die Aufsicht über die
neben Sachkenntniß auch
für das Wohl und Wehe d
gekränkten Lehrerwelt haben
freulich sein, wenn der Leh
Klagen nicht nur gehört w
sieht, wie man von Oben f
dem Lehrer auch einmal ge
gelingen, daß seine Bemühu
folge gekrönt werden.

— Hr. Meder in Hirsch
in Berlin einberufen und
abreisen.

— Schweinfurt, 5.
Tagen entfaltete sich nach
allen bedeutenderen Getreid
Leben, indem eintretende
die aus mehreren Ländern
ungünstige Witterung zu
veranlaßten. Die Geschäft
sehr spärliches Angebot an
weßhalb Preise fast überall
fuhren. Ganz dasselbe b
Platze. Auf heutigem M
höhere Preise auf, währe
kaum nennenswerther Zufu
kostete: Waizen 17 fl. 30
15 fl. der Schäffel zu 3(
9 fl. 30 kr. — 10 fl. 18

* Der Ausschuß des Sa
Nürnberg dankt allen Glau
Sammlung von Gaben zur A
Geläutes und sonstiger Bed
Gemeinde zu Neustadt bethei
daß durch diese schon der g
Geläutes bestritten werden k
h. Pfingstfest bereits die ki
nach nun vollendeter Kirch
richtung an Ort und Stell
allda „an der Geburtsstätt
der Mutter unseres großen
Luther, und weithin über i
und zum Ruhm unserer h.
ertönen werden."

— Oeffentl. Sitzungen d
furt. Montag den 7. Ju
Bauern Andr. Reuter von
Wegnahme eigner Sachen
gegen den Bauern Joh. R
desgl., um 10 Uhr gegen
Gg. Meder von Gochsheim
Nachmittags 3 Uhr die
Ellmann in Sachen gegen
feld und Johann Müller
frevels, die Berufung des
i. S. deff. gegen Elisab. S
kränkung. Samstag den
Gg. Burkard und Fritz Fri
Schlägerei, um 9 Uhr geg
feld und Joh. Faster vor
und Diebstahls; Nachm.
von Volkach wegen unzüd

§ Die Bildung eines
aus zwei Sektionen für S
der Stadt Marktbreit
migung erhalten.

— (Bade-Frequenz vo
erschienenen Nr. 33 und
bis zum 3. ds. eine Frequ

— Hammelburg, 2
schen Gruftkapelle und di
tung des hiesigen Kirchhe

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. —
Mit einem halben Bogen Bei

ONA. 1869.

ung.

ckerbau, Viehzucht.

r Vieh bis 1. Juli.
s 27. Sept., für Vieh 3.—7. September.
preise und Ehrenpreise. Zollfreie Wiedereinfuhr. Er-
n franco: Direktor: Scheffers. Generalsekretär: 110

Bad Sennfeld, den 5. Juni 1869.

Die gestri_e Annonce der Gemeindeverwaltung Sennfeld
ingt mich zu erklären, daß es mir äußerst auffällig,
enn die sonst so achtbare löbliche Gemeindeverwaltung,
lche mir erklärte, wegen des Gemeindegrundbesitzes,
lchen der strittige Pfad berührt, kein Hinderniß geben
 wollen, wenn ich ein von ihr noch zu bestimmendes
hrliches Aversum dafür vergüten und mich verpflichten
lle, die anstoßenden Privatbesitzer zu entschädigen; —
enn dieselbe Verwaltung nicht wissen sollte, daß ich
n 2ten Pfingstfeiertage blos durch das starke Gewitter
gehalten um einige Minuten zu spät auf dem Rath-
ause erschien, um eine Ausgleichung zu bewirken; —
ener daß ich ihrem Gemeindehirten seine ganze Wiese,
lche der Pfad der Länge nach berührt, abgepachtet
d bereits seit Wochen bezahlt; daß ich einem zweiten
chbar schon am selben Tage ein jährliches Aversum
 zahlen mich erboten und ihn zugleich beauftragt
be, eine mir von Neubert schon verpfändete Wiese
n einem Dritten um den wahren Werth anzu-
ufen; und daß ich den übrigen Anstößern durch den
errendiener Georg Pfister sagen ließ, daß ich einem
eden den ihm erwachsenden Schaden vergüten und zu
esem Zwecke sogar den Bezirksgeometer oder die
effenden Schätzleute bestimmen wolle.

Solche Vorkommnisse, verbunden mit den vielen son-
gen Mißhelligkeiten, die ich seit Jahren trotz meiner
ußerordentlichen Opfer wegen dieses Bades zu erleben
be, und die äußerst geringe Theilnahme für das
rnere Bestehen und Gedeihen dieses Bades von Seite
r Gemeinde Sennfeld sind zuletzt im Stande, mich
it dem Gedanken zu beschäftigen, das Bad seinem
uine verfallen und in den Gebäuden eine Lumpen-
brik einrichten zu lassen (nach Muster der Würzburger).
ie Arbeiter haben dann Gelegenheit sich täglich zu
den und können zugleich als Wächter für die Ge-
üsegärten verwendet werden.

A. Thiermann, Privatier.

In Folge gerichtlichen Auftrages versteigere ich am

Donnerstag den 17. d. Mts.
früh 8 Uhr

meiner Amtsstube ein gerichtetes Bett, werth 36 fl.,
gen Baarzahlung und lade Strichsliebhaber ein.

Schweinfurt, den 4. Juni 1869.

Grimm, k. Notar.

Es können einige **Mädchen** das **Kleidermachen**
ündlich erlernen bei

Marg. Hubert, wohnhaft im Graben.

Ein **möblirtes Zimmer** ist zu vermiethen und
gleich zu beziehen; zu erfragen in der Expedition dieses
lattes.

Eine **Wärterin** sucht eine Stelle als **Kindbett-
ärterin** oder **Krankenwärterin.** Näh. in der
xpedition.

Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.
lage, Seite 729—732.



Danksagung.

Für die zahlreiche, ehrende Theilnahme bei der Beerdigung unseres lieben Vaters, Schwiegervaters und Großvaters

Jakob Landauer

sagen wir hiermit allen Verwandten, Freunden, sowie der werthen Nachbarschaft unsern tiefgefühltesten Dank mit der Bitte, demselben ein ehrendes Andenken zu bewahren.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Amalius Schmitt
nebst Familie.

Concurs des Schuhmachers Friedrich
Lehfer dahier.

Gegen den Schuhmacher Friedrich Lehfer dahier ist der Universalconcurs rechtskräftig erkannt. Es werden daher die gesetzlichen Ediktstage, nämlich

I. zur Anmeldung und Nachweisung der Forderungen auf

Mittwoch den 30. Juni 1869,

II. zur Geltendmachung der Einreden gegen die angemeldeten Forderungen auf

Donnerstag den 15. Juli 1869,

III. zur Abgabe der Schlußerklärungen auf

Donnerstag den 29. Juli 1869,

jedesmal früh 9 Uhr im diesgerichtlichen Geschäftszimmer Nr. 22 anberaumt, wozu alle Gläubiger des Gemeinschuldners unter dem Rechtsnachtheile geladen werden, daß wer am oder bis zum 1ten Ediktstage weder mündlich noch schriftlich liquidirt, den Ausschluß von der gegenwärtigen Concursmasse, sowie wer weder mit einer mündlichen noch schriftlichen Erklärung an oder bis zu den weiteren Ediktstagen einkommt, den Ausschluß der an solchen vorzunehmenden Handlungen zu gewärtigen hat.

Auswärtige Gläubiger haben bis zum 1ten Ediktstage Insinuationsmandatare dahier zu bestellen, da außerdem spätere Verfügungen ans Gerichtsbrett angeheftet, und für richtig insinuirt erachtet würden. Alle, welche Etwas an die Masse schulden, oder aus solcher in Händen haben, werden aufgefordert, bei Vermeidung der Ersatzleistung bezw. nochmaliger Zahlung, solches hierorts abzuliefern und einzuzahlen.

Am ersten Ediktstage soll über Feststellung und Verwerthung der Masse, sowie Aufstellung eines Massecurators Beschluß gefaßt werden, wozu alle Betheiligten unter dem Rechtsnachtheile geladen werden, daß jene, welche sich an der Beschlußfassung nicht betheiligen, den Beschlüssen der Mehrheit für zustimmend erachtet werden. Das gemeinschuldnerische Vermögen besteht in einem Hauskaufschillinge zu 1659 fl., einem Außenstande zu 11 fl. und dem Taxwerth der Mobilien zu 79 fl. 36 kr. Auf dem verkauften Hause haften 1000 fl. Hypotheken, Currentschulden sind 1512 fl. vorhanden.

Schweinfurt, den 28. Mai 1869.

Königliches Bezirksgericht.
Kahl.

Von heute an gutes **Lagerbier** unterm Reif.

C. Schunk.

Ein junges schwarzes **Hündchen** hat sich verlaufen; man bittet um gefällige Rückgabe gegen Trankgeld in Nr. 737.

Ein kräftiger junger Mann sucht **Arbeit.** Näheres in der Expedition.

Berichtigung.

In Nro. 130 des Tagblattes S. 718 Sp. 2. Z. 9 von oben lese man statt 2420—2410.

Schweinfurter Tagblatt.

Beilage zu Nr. 132.

Samstag den 5. Juni 1869.



Bürgerliche Schützengesellschaft.

Morgen **Schießen** auf die „Standscheiben" 175 Meter, sowie „Sternschießen".

Die Schützenmeister.



Steiger!

Montag den 7. ds. Mts. **Probe.** — Abends 8 Uhr Zusammenkunft am Gießhause.

Der Obmann.

Bürgerl. Unterstützungsverein.

Sonntag den 6. Juni **gemeinschaftliche Zusammenkunft im rothen Roß.** Wegen Verhinderung der Verwaltungs-Ausschuß- und sonstigen Mitglieder in der Vormittagsstunde zu erscheinen, wird die Stunde auf **Nachmittag von 2—3 Uhr** anberaumt.

Anmeldungen neuer Mitglieder werden entgegen genommen.

Der Vorstand des Ausschusses.

Ich habe mein **Schmiedgeschäft** meinem Sohne **Michael Schmitt** abgetreten. Indem ich für das mir geschenkte Vertrauen bestens danke, bitte ich dasselbe in gleichem Maße meinem Nachfolger geneigtest zu übertragen, da er von heute an das Geschäft auf eigene Rechnung fortführt. Wer an mich eine Forderung zu machen hat, wird ersucht, sein Geld in Empfang zu nehmen; dagegen bitte ich auch meine Geschäftsfreunde die mir schuldigen Posten zu reguliren.

Achtungsvollst

Lorenz Schmitt Wwe.

Auf Obiges Bezug nehmend, empfehle ich mich mit der Versicherung, daß ich das mir geschenkte Vertrauen durch reelle Bedienung und gediegene Arbeit bestens zu rechtfertigen mir alle Mühe geben werde.

Achtungsvollst

Mich. Schmitt, Schmiedmeister, Rittergasse.

Tanzmusik in Mainberg.

Auf morgen Sonntag den 6. Juni findet gutbesetzte **Tanzmusik** bei mir statt. Für gutes **Lichtenfelser Versandtbier** xc., sowie **Speisen** xc. wird bestens Sorge tragen und ladet zu recht zahlreichem Besuch höflichst ein

Franz Schöpf.

Theerseife, von Bergmann & Comp. in Paris, **wirksamstes** Mittel gegen alle Hautunreinigkeiten, à Stück 18 kr empfiehlt

G. C. Gleser.

Morgen **Sonntag** als am 6. Juni

Wirthschaft auf den Eichen,

wozu freundlichst einladet

J. B. Wollenbergers Wwe.

Ein solides **Mädchen** wird sogleich in **Dienst** zu nehmen gesucht. Wo? sagt die Exped.

Gutes hiesiges **Heu** ist noch zu haben bei

Martin Brändlein.

Lamscheider Mineralbrunnen.

Das **Lamscheider** Mineralwasser ist nach Analyse des Hrn. geh. Hofrath Prof. **Dr. Fresenius** das **stärkste Kohlensäurehaltigste** natürliche Mineralwasser, und wird pur oder mit Wein, Zucker, Himbeersaft xc. vermischt, als ein **höchst erquickendes stark moussirendes** Getränke genommen. — Als **Heilmittel** wird es bei **Bleichsucht, Blutarmuth, Hypochondrie, Appetitlosigkeit, unregelmäßiger Verdauung** und **zur Belebung der Nerven** mit bestem Erfolg angewendet. Frische Füllung ist stets zu haben in der Niederlage bei **Louis Glaser** in **Schweinfurt.**

Gerhardi & Comp. in Boppard.

Billige Würzburger Volksausgabe.

Im Verlage der **Stahel**'schen Buch- und Kunsthandlung in **Würzburg** ist soeben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Die Gemeindeordnung

für Bayern diesseits des Rheins.

Mit ausführlichem Sachregister.

(Würzb. Volksausgabe bayer. Gesetze. 29. Bändchen.)

Preis **21** kr., nach Auswärts franco **23** kr.

Ebendaselbst erschien:

Die Gemeindeordnung f. d. Pfalz.

Preis 12 kr.

Jährlich 4 Ziehungen.

Nächste Ziehung den 16. Juni.

Mit nicht verlierbarem Einsatz.

500 Gewinne, Frcs. 100,000, 50,000, 30,000 xc.

Mailänder 10 Fcs.-Loose pr. Stück fl. 4. 30 kr.

In Parthien billiger bei

Christian Pollich.

NB. Alle bis jetzt gezogenen Serien und Nummern sämmtlicher Loosgattungen werden nachgeschlagen.

Epileptische Krämpfe

(Fallsucht) heilt der Specialarzt für Epilepsie Dr. O. Killisch in Berlin, jetzt Mittelstrasse Nr. 6 — Auswärtige brieflich. — Schon über 100 geheilt.

Eine freundliche **Schlafstelle** für einen soliden Arbeiter ist frei krumme Gasse Nr. 398.

Aepfelmost der Eimer **fl. 4.** wird in halben und viertel Eimern abgegeben bei

H. Spott.

Da der hiesige Badbesitzer, Herr Thiermann, sich bis jetzt noch nicht abgefunden hat mit den Besitzern der Wiesen und Räsen, über welche der gegen jährl. Entschädigung verwilligte Fußpfad von der Schweinfurter Wehr zum Sennfelder Bad führt, so wird die fernere Benützung dieses Pfades von heute an untersagt und Jedermann davor gewarnt.

Sennfeld den 3. Juni 1869.

Im Auftrage der betreffenden Besitzer:

Die Gemeindeverwaltung.



Holzversteigerung.
im königl. Forstrevier
Hoppachshof.

Am Donnerstag den 10. Juni l. Js.
Vormittags 10 Uhr

werden in der Forstwartei Kaltenhof II, Waldabtheilung **Rehhecke** nachstehend bezeichnete Holzsortimente öffentlich und meistbietend versteigert:

55 Stück Fichten-Geräthstangen,
350 „ Kiefern-Hopfenstangen,
$^1/_4$ Klaftr. Eichen Müffelholz III. Cl.,
$48^1/_2$ „ Buchen-Scheit- und Knorzholz,
6 „ Buchen-Prügelholz,
$15^3/_4$ „ Buchen-Astholz,
1 „ Buchen-Stockholz,
27 „ Eichen-Scheit- und Knorzholz,
56 „ Eichen-Ast- und Anbruchholz,
$24^1/_2$ „ Eichen-Stockholz,
$16^1/_4$ „ Eichen-Brockenholz,
2 „ Birken-Knorzholz,
$4^3/_4$ „ Kiefern-Knorzholz,
$21^1/_4$ „ Kiefern-Prügelholz,
58 Hundert Buchen-Wellen,
28 „ Eichen-Wellen,
$5^1/_2$ „ Aspen-Wellen,
$8^1/_2$ „ Kiefern-Wellen.

Die Abtheilung Rehhecke ist eine viertel Stunde unter Hesselbach gelegen und grenzt an das Hesselbacher Feld an. Die Zusammenkunft ist auf dem Holzhiebe auf der sog. Kaltenhofer-Straße.

Kaufsliebhaber, welche das Gehölz vorher einzusehen beabsichtigen, wollen sich deßhalb an den kgl. Förster Erhard zu Kaltenhof wenden.

Schweinfurt, den 31. Mai 1869.

Der kgl. Oberförster.
Schurg.

Preismedaille Paris 1867.

Starker & Pobuda
in Stuttgart,

Lieferanten des kgl. Württemb. Hofes und J. Maj der Königin von Holland, empfehlen ihre als vorzüglich anerkannten

Chocoladen.

Zu haben in **Schweinfurt** bei
C. F. Limpach.
B. Lengfeld, Conditor.

Eine große Parthie **Dung** ist zu verkaufen bei
Johs. Tellert Nr. 217.

Ein gefundener **Tuchsacken** kann in Nro. 137 Judengasse abgeholt werden.

Beachtenswerth!

Unterzeichneter besitzt ein vortreffliches Mittel gegen nächtliches Bettnässen, sowie gegen Schwächezustände der Harnblase und der Geschlechtsorgane.

Specialarzt **Dr. Kirchhoffer**
in **Kappel** bei St. Gallen (Schweiz).



Bordeauxweine

in **Originalfässern**, sowie in **Flaschen**, vorzüglicher Qualität, sind billigst zu beziehen bei

Anton Fischer, Spediteur,
Würzburg.



Dieser Zwieback **ersetzt die Muttermilch vollständig** und ist auch Denjenigen, deren Verdauungsorgane besonderer Schonung bedürfen, bestens zu empfehlen. — Zu haben à 10 kr. per Paquet bei
C. Aug. Bauer am Kornmarkt Nro. 298.

Ich habe den aus **Arrowroot** bereiteten Zwieback, sowohl bei Kindern, als auch bei Erwachsenen, mit dem besten Erfolge angewendet. Dieses Fabrikat des Herrn **Friedrich Röhrich** in Darmstadt hat sich als ein **vortreffliches Nahrungsmittel für kleine Kinder** bewährt, ganz besonders ist derselbe aber für Erwachsene bei **Magenleiden** zu empfehlen.

Oppenheim im März 1865.

Dr. med. **Ph. Frank**, prakt. Arzt.

Specielle Wirkung
des
Anatherin-Mundwassers*)
gegen lockeres, krankhaftes und häufig blutendes Zahnfleisch.

Ein mehrjähriger Gebrauch verschiedener zahnärztlicher Mittel war nicht im Stande, mein lockeres, krankhaftes und häufig blutendes Zahnfleisch zu heilen, bis ich mich des Anatherin-Mundwassers vom Zahnarzte J. G. Popp in Wien, Stadt, Bognergasse Nr. 2, bediente, worauf das Uebel schnell und vollkommen gehoben wurde. Dem zu Folge fühle ich mich verpflichtet, dieses Mittel Allen, die an einem ähnlichen Uebel leiden, dringend zu empfehlen.

Zürich.

Graf **F. A. Bolty**, m. p.

*) Zu haben in Schweinfurt bei **G. Strohmenger**, Keßlergasse 284. Hauptdepot für den Zollverein in Berlin bei **J. F. Schwarzlose Söhne**, Droguen- und Parfümeriehandlung. Wiederverkäufer erhalten entsprechenden Rabatt.

Terminkalender.

Den 8. Juni.

2 N. Grundvermögenverstrich aus der Concursmasse **des Müllers** Melch. Reich von der Unkenmühle, im **Gemeindehause** zu Schwebheim.

9 V. Brennholzverstrich aus k. Rev. Buxdorf, auf dem Sambachshofe.

Den 9. Juni.

8 V. Dritter Ediktstag (Schlußverh.) im Concurse des **Müllers Konrad Faller** von **Kahl** a. **M.,** beim k. Ldg. Alzenau.

1 N. Grundbesitz-Zwangsverstrich des Joh. Müller von Obersinn, in loco.

9 V. Zweiter Ediktstag im Concurse des **Gutspächters Gustav** Hahn in Rottendorf, beim k. Bez.-**Ger.** Würzburg.

9 V. **Dritter Ediktstag** (Replik) im Concurse des **Müllers** Joh. Knüpfing jung von Laudenbach, beim k. **Bez.-Ger. Lohr.**

8 V. **Forderungsammeldung** an den Nachlaß der A. **Sophia** Schreyer Wwe. von Niederwerrn, beim k. Ldg. **Werneck.**

9 V. Dergl. an den Nachlaß der Margar. Barbara **Schmitt** Wwe. von Niederwerrn, beim k. Ldg. **Werneck.**

9 V. Erster Ediktstag im Concurse des **Georg Kämmerer** zu Frickenhausen, beim k. Bez.-**Ger.** Würzburg.

8 V. Nutz- und Brennholzverstrich aus gräfl. Rev. **Rüdenhausen,** zu Friedrichsberg.

9 V. Nutz- und Brennholzverstrich aus städtischen **Waldungen,** im Rathhause zu Lohr.

9½ V. Wiesenverpachtung des hiesigen Hospitalamtes im **untern** Rathhaussaale.

Der auf den 7. Juni angesetzte **Grundvermögenverstrich des** Lorenz Bock, Antons Sohn in Erlabrunn findet nicht statt.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(Vierzehnter Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 133. | Protestantisch: Lucret. | Montag den 7. Juni | Katholisch: Robert. | 1869.

Eisenbahn-Züge.

Von Bamberg	5 U. 45 M. F. PZ.	nach Würzburg	5 U. 55 M.
" "	9 U. 15 M. V. SZ.	" "	9 U. 20 M
" "	10 U. 5 M. B. GZ.	" "	10 U. 25 M.
" "	3 U. 50 M. NM. SZ.	" "	4 U.
" "	5 U. 15 M. A. GZ.	" "	5 U. 45 M.
" "	8 U. 34 M. A. GZ.	" "	9 U. 5 M.

Von Würzburg	6 U. 35 M. F. GZ.	nach Bamberg	6 U. 55 M.
" "	11 U. 18 M. VM. GZ.	" "	12 U. 5 M.
" "	11 U. 45 M. VM. SZ.	" "	11 U. 55 M.
" "	4 U. 55 M. NM. GZ.	" "	5 U. 15 M.
" "	6 U. 25 M. A. SZ.	" "	6 U. 35 M.
" "	10 U. 10 M. A. PZ.	" "	10 U. 20 M.

Eilwägen.

Nach **Kissingen** 7 U. früh, 9 Uhr 45 M. früh, 12 U. 30 M. Mit., 4 U. 35 M. Nachm., 7 U. Abends, nach **Kissingen**, (Brückenau, Zeitloß, Schlüchtern) 7 Uhr früh, nach **Meiningen**, (Münnerstadt, Neustadt, Mellrichstadt) 7 Uhr 15 M. früh.

Postomnibus.

Nach **Königshofen** (Stadtlauringen) 5 Uhr 30 M. Nachm., nach **Prosselsheim** (Sulzheim, Gerolzhofen) 4 Uhr 30 Min. Nachm., nach **Volkach** (Schwebheim, Unterspiesheim, Kolitzheim, Gaibach) 4 Uhr 30 M. Nachm.

Die Briefkästen werden geleert:

5 Uhr Früh. — 10 Uhr 45 M. Vormittags. — 2¾ Uhr Nachm. — 7 Uhr Abends.

Chronologische Tafel.

Den 7. Juni 1840. Todestag Friedrich Wilhelm III. von Preußen.

Telegraphische Depeschen.

— **Berlin**, 4. Juni. Das Zollparlament wählte zum Präidenten Simson mit 215 Stimmen (von 221), zum ersten Vizepräsidenten Fürst Hohenlohe mit 168 Stimmen (von 213.) Hohenlohe erklärte die Wahl anzunehmen und sagte: Meine Dankbarkeit dafür, daß mir die Ehre wird, von Ihnen gewählt zu werden, ist um so größer, als ich im vorigen Jahre keine Gelegenheit hatte, Ihnen Beweise meiner Befähigung für das mir übertragene Amt zu geben. Wenn Sie mich dennoch wiederwählten, so gaben Sie mir damit das Recht, die Motive zu Ihrem Vertrauen in meiner Thätigkeit außerhalb dieser Versammlung zu suchen (lebhaftes Bravo.) Dennoch gewinnt aber Ihr Votum für mich eine hohe politische Bedeutung und das Vertrauen dieser Versammlung wird mir den Muth geben, auf dem Wege, welchen ich für richtig halte, unbeirrt fortzuschreiten (sehr lebhafter Beifall), auszuharren in dem Bestreben, für die Verständigung, Versöhnung und Eintracht der deutschen Stämme mit allen meinen Kräften zu wirken (lebhafter Beifall.) [Frkf. Z.]

— **Konstantinopel**, 5. Juni, Abends. Die „Turquie“ veröffentlicht einen Artikel über die Reise des Vicekönigs von Egypten, in welchem sie sagt: Indem sich der Vicekönig derart als absoluter unabhängiger Monarch gerirt, vergißt er geringschätziger Weise die legitimen Rechte des Sultans. Die Durchstechung der Landenge von Suez konnte nur auf G. und eines Fermans des Sultans, dessen Rechte stets anerkannt wurden, erfolgen, und diese Rechte zieht der Vasall in Zweifel. Ein anderer Zweck der Reise besteht angeblich darin, eine Großmacht zu bitten, daß sie ihr General-Consulat in Egypten zum Range einer Gesandtschaft erhebe und ihre Vermittlung bei den anderen Unterzeichnern des Pariser Vertrags behufs Neutralisirung des Suezkanals zu erlangen, um so den Canal der Autorität des Sultans zu entziehen. Die „Turquie“ glaubt dies nicht, denn es würde einen Akt des Verraths bedeuten, welcher das Erlöschen der von den Sultanen an Egypten gewährten Privilegien und großmüthigen Zugeständnisse nach sich ziehen würde. Andere zu veröffentlichende Dokumente würden beweisen, daß der Vicekönig der einfachsten Begriffe von Ehrerbietigkeit entbehre. Die „Turquie“ wünscht, der Sultan möge durch ein Einladungsschreiben zur Eröffnung des Suezcanals den Fehler des Vasallen gut machen. (Frankf. Z.)

Politische Nachrichten.

— **München**, 2. Juni. Seit gestern zirkuliren Gerüchte von einer Ministerkrisis, an denen Folgendes thatsächlich sein soll. Der Präsident der hiesigen Regierung, Frhr. v. Zu-Rhein, hat — seinen Familientraditionen getreu — einen Beamten interpellirt, weil — nun weil derselbe im Sinne der Fortschrittspartei gewählt hat!! Unglaublich, aber wahr! Der Beamte, (nebenbei gesagt, ein in Würzburg wohlbekannter Name Br.......) hat sich beim Ministerium beschwert, und dieses Letztere die Entfernung Zu-Rheins von Seiner Maj. dem König verlangt, im Weigerungsfalle die Entlassung des Gesammtministeriums angeboten. Von beiden Alternativen hat wohl erstere am meisten Aussicht. (Würzb. Anz.)

§ **München**, 4. Juni. In der heutigen Sitzung des Magistrats der Stadt München verlas der rechtsk. Magistratsrath Schrott das Schreiben des Gemeindekollegiums bezüglich der Aufstellung eines weltlichen Schulraths und bemerkte u. A.: Dieser Beschluß gereiche ihm zur besonderen Genugthuung, namentlich gegenüber den Angriffen, welche bereits gegen ihn in einer gewissen Presse losgelassen worden seien. Nachdem das Princip anerkannt wurde, wolle er über die Form nicht rechten; wären übrigens die Gemeindebevollmächtigten dem Kampfplatz so nahe wie der Magistrat, sie hätten gewiß auch mit der Form sich einverstanden erklärt. Gleichwohl müsse er, da die Sache von gewisser Seite tendenziös ausgebeutet werde, gegen die Behauptung, daß in dem Magistratsbeschlusse ein Angriff auf den geistlichen Stand liege, Verwahrung einlegen. Weder dem Wortlaute noch dem Sinne nach enthalte der Antrag, beziehungsweise Beschluß eine solche Absicht, noch auch habe er (Redner) diese Absicht gehabt. Ganz unerklärlich erscheine es ihm, daß man wünschte, die Sache hätte unter der Decke abgemacht werden sollen; in gegenwärtiger Zeit genüge es nicht mehr, die Faust im Sacke zu machen, vielmehr müsse man jetzt ohne Scheu auf den offenen oder verkappten Gegner losgehen, denn eben durch die bisherige Zurückhaltung der gemäßigten Elemente seien die Gegner so ermuthigt worden. Schließlich versicherte Referent, daß er es als seine Pflicht erachte, unbeirrt auf der bisherigen Bahn zu verharren, gestützt auf das Vertrauen und die Hilfe der beiden Collegien, — und knüpfte daran den Ausspruch der Hoffnung, daß die Staatsregierung dem Beschlusse der beiden städt. Collegien freudig die Zustimmung ertheilen werde.

— **Hanau**, 28. Mai. Schon seit längerer Zeit besteht ein sehr kameradschaftliches Verhältniß zwischen unseren preußischen Offizieren und den bayrischen im

benachbarten Aschaffenburg. So sahen wir auch am letzten Sonntag wieder eine größere Anzahl bayerischer Offiziere hier in Hanau, und Jedermann freute sich, daß die, welche sich vor kaum 3 Jahren so erbittert gegenüber gestanden hatten, jetzt so freundschaftlich Arm in Arm, im ausgeprägten Bewußtsein ihrer Zusammengehörigkeit als deutsche Offiziere, durch die Straßen zogen.

Vermischtes.

§ Unter dem Protektorate Sr. k. Hoheit des Prinzen Luitpold von Bayern und unter Leitung eines sachverständigen Comite's wird im Laufe der Monate Juli, August und September d. Js. gleichzeitig mit der internationalen Kunstausstellung eine Ausstellung von Gemälden älterer Meister, die sich in Süddeutschland im Privatbesitze befinden, veranstaltet werden und in dem der Glyptothek gegenüber liegenden k. Kunstausstellungsgebäude zur Aufstellung kommen.

— Neustrelitz, 1. Juni. Von hier wird dem „Rost. Tagebl." berichtet: Sämmtliche Wirthe der Hof- und Residenzstadt wurden vor einiger Zeit nach dem Rathhause entboten, wo ihnen eröffnet ward, daß sämmtliche „Schankmamsells" am anderen Tage punkt 1 Uhr die Stadt zu verlassen hätten, widrigenfalls den Wirthen die Concession entzogen werden würde. Um 12 Uhr desselben Tages begaben sich die Verbannten befehlsmäßig auf das Rathhaus, um sich persönlich ihr Schicksal bestätigen zu lassen, mit dem Vermerk, daß, falls eine derselben obige Frist überschreite, sie alsbald arretirt werden würde. Die so Bedrohten fanden sich wie Heldinnen in ihr Schicksal und leisteten der Weisung Folge.

Handel und Verkehr.

„ Cours-Bericht vom 29. Mai bis 5. Juni 1869. Mitgetheilt von dem Bankhause Dr. Albert Wild in München. Die Stimmung sämmtlicher Börsen war im Laufe der heute schließenden Woche eine sehr günstige mit der Parole: Hausse auf der ganzen Linie vertrauenswürdiger Staats- und speculativer Bank-, Bahn- und Industriepapiere. Oesterr. Staatsfonds gehen auf Grund sich bessernder Finanzverhältnisse successive höher. Silber-Rente bedingt $57\frac{5}{8}$%, National-Anleihe $55\frac{3}{8}$, Papier-Rente $50\frac{7}{8}$, 1866r Anlehen $51\frac{7}{8}$. — 1860r Loose profitirten 1% und 1864r Loose gingen trotz der erst am 1. ds. stattgehabten Ziehung nur um fl. 1 per Stück zurück. Von Eisenbahn-Prioritäten sind Lombard-Südbahn um $1\frac{1}{8}$% gestiegen, auch Staatsbahn erfahren eine successive Besserung. Wiener Bank- sowie auch Creditactien weisen gegen die Vorwoche je eine Avance von fl. 5 pr. Stück aus. Staatsbahnactien und Lombarden wurden massenhaft umgesetzt. Erstere besserten sich abermals um fl. 5, letztere um fl. 9 pr. Stück. 5% Türken erhoben sich auf $42\frac{1}{2}$% und verkehren bei lebhaftem Geschäft mit Aussicht auf weitere Coursbesserung. In amerikanischen Fonds entwickelte sich ein colossales Geschäft, hauptsächlich mit London, von wo sich die deutschen Börsen zu vortheilhaften Coursen neues Material verschafften. 1882r 6% Bonds in großen Stücken stehen auf 87%. Sehr bezeichnend für die europäische Finanzwirthschaft ist die Thatsache, daß zu einer Epoche, wo fast alle Staaten Europas nur Deficite zu constatiren gezwungen sind, das erst seit einigen Jahren von einem langen Bürgerkriege aufathmende Amerika nach offiziellem Ausweise in einem Monate (Mai) die beträchtliche Summe von 13 Mill. Dollars Staatsschulden tilgte. Bei solcher Sachlage und in Anbetracht des hohen Zinsengenusses auf amerikanische Papiere dürfte der tägliche Export bedeutender Geldsummen ins Ausland kein Befremden erregen. Süddeutsche Fonds sind es namentlich, welche gegen ausländische Papiere vertauscht werden und dürfte es einzig nur dem festen Vertrauen zu der Solidität der süddeutschen Staaten zuzurechnen sein, daß deren Fonds bei dem geringen Zinsengenuß nicht schon tief unter den gegenwärtigen Notirungen stehen. Das Geschäft in südd. Staatsfonds ist zur Zeit ziemlich still. Ostbahnactien notiren $124\frac{3}{4}$ ex Dividende. Alsenzbahn-Actien $83\frac{3}{4}$. Bayer. Handelsbankactien zu $5\frac{1}{2}$ bis $5\frac{3}{4}$% Agio beliebt.

Lokales und aus dem Kreise.

— Schweinfurt, 7. Juni. Heute Vormittag brachte der Kofferträger Krug auf dem hiesigen Bahnhofe dem ihm vorgesetzten Gepäck-Expeditor Mundel im Gepäckbureau mit einem Dolche lebensgefährliche Wunden in den Leib bei, und erschoß sich sofort darauf mit einer Pistole. Als Ursache werden Zerwürfnisse und Häckeleien angegeben, welche selbe mit einander hatten.

— Schweinfurt, 7. Juni. Gestern wurde der Victualienhändler Ehmann von Nürnberg im Hölzchen bei Gochsheim erhängt gefunden. — Welche Motive ihn dazu getrieben, wird die Untersuchung ergeben; derselbe trug ca. fl. 30. Geld bei sich.

VII. Sitzung des Gemeindecollegiums vom 4. Juni. Oeffentliche Sitzung: 1) Die Abtretung einer Parzelle städtischen Grundeigenthums im Zellergrund an Andr. Keller von Zell betr. [Für Abtretung um 3 fl. per Dezimale.] 2) Abtretung einer gleichen Parzelle vor dem Oberthor an Gerber Heinrich Herrmann dahier. [Desgl. um 3 fl. für die ganze Fläche.] 3) Den Bau-Etat pro 1869 betr. [Wurde die Beschlußfassung wegen vorerst noch nöthiger Aufklärungen über verschiedene einschlägige Verhältnisse bis zur nächsten Sitzung ausgesetzt.] Bezüglich eines hier einschlägigen von Herrm. Krönlein, Aug. Gumbart, Adolph Hermann und Philipp Altenberger gestellten Antrags: „Ob vor Setzung der wegen Entfernung der Luftheizung proponirten neuen Ofen in der Mädchenschule nicht die freien Lokalitäten der Knabenschule einer gründlichen Untersuchung durch eine vom Stadtmagistrate zu bestimmende Commission zu dem Zwecke unterzogen werden sollen, um festzustellen, ob nicht in diesen freien Lokalitäten die Mädchenschulen zweckmäßig unterzubringen seien und die Mädchenschule auf diese Weise entbehrlich gemacht, sowie etwa günstig veräußert werden könne? [Wurde die Beschlußfassung aus gleichem Grunde zur nächsten Sitzung vertagt.] 4) Die Erhebung directer Gemeindeumlagen für das Rechnungsjahr 1869 betr. [Beitritt zum stadtmagistr. Beschluß vom 1. d. Mts.] 5) Die Erweiterung der Einfahrt am Spitalthor, hier die Erwerbung eines Theils des katholischen Pfarrgartens betr. [Wurde das Vorgehen des Stadtmagistrats in Verakkordirung der Canalfortsetzung unter Genehmigung des Bisherigen gutgeheißen.] Geschlossene Sitzung: 1) Das Gesuch des Sattlers und Tapeziers Carl Ludwig Hesselbach von hier um Ausstellung des Verehelichungszeugnisses [für Bewilligung und 15 fl. Heimathsgebühr]. 2) Desgl. des Malergehülfen Joh. Schmitt von hier, zur Zeit in München, um desgl. [für Bewilligung mit 15 fl. Gebühr]. 3) Die Verleihung einer dritten Apothekerconzession dahier betr. [Wurde sich, weil nach Ansicht des Collegiums im Interesse des Publikums gelegen, für solche erklärt].

— (Bade-Frequenz von Kissingen.) Die heute erschienene Nr. 37 der hiesigen Kurliste weist bis zum 4. ds. eine Frequenz von 1607 Badegästen auf.

— Neustadt a. S. 4. Juni. Heute wurde mit der Aufstellung des Telegraphen resp. mit Anfuhr der Stangen begonnen; in 4 Wochen hofft man die Linie hergestellt zu haben.

— Im Juliusspital in Würzburg wird seit vorigem Jahr der Typhus mit kaltem Wasser, sowohl mit kalten Einwickelungen als mit Bädern behandelt. Die Erfolge waren wie in andern Krankenhäusern sehr günstig, die Kranken befanden sich wohler bei diesem Verfahren, die Pflege war, wenn auch mühsamer, doch angenehmer,

die Krankheit verlief in den mei
die Reconvaleszenz war kürzer.

— Würzburg, 5. Juni.
65 Wägen befahrenen Schranne
— 20 fl. 40 kr., Korn 14 fl.
Haber 9 fl. — 9 fl. 45 kr.

— Die längst erwarteten tür
endlich in Würzburg angelangt i
des Krahnens vor Anker.

— (Schwurgericht.) 7. Verh
Appell.-Ger.-Rath Hr. Dr. Wa
Schwaab, Häcker, Behr, Räthe,
Bez.-Ger. Würzburg; St.-Anw.
ker; Protf.: Hr. Bez.-Ger.-Acce
diger: kgl. Advokat Hr. Streit.
Landeck, Mangold, Lotz, Zander,
Cusina, Goldmayer, Weinzierl,
gegen Mich. Reith, led. Bauer
wegen Verbrechens der Körperver
ber 1868 Abends entstand zwisch
Joh. Valentin und Georg, dem A
anderen Burschen von Mlüdeshei
Andr. Klüspies ein Streit, der f
setzte und dadurch entstand, weil
Rath seine Kappe, die ihm wege
gefallen war, aufhob, zerriß und
warf; der Streit und die Schimpf
keiten aus, als Angeklagter auf
derseitigem Schimpfen eindrang i
riß. Während des Herumzerren
Angeklagter auf die in der Nähe
nahm hier von einem zur Repa
eine Reute und schlug dem in de
beigekommenen Rath mit dem J
die Schulter. Rath eilte fort, A
nach und schlug mit dem eiserne
selbe hoch aufhebend, von hinten n
unbedeckten Kopf des Rath, daß dies
Boden stürzte. Die demselben be
klaffende, bis auf den Knochen
war an und für sich lebensgefähr
gerichtsärztlichen Gutachten eine
Arbeitsunfähigkeit zur Folge, und
so frühzeitig erfolgt, wenn nicht
rechte Heilmethode angewendet w
ter, bisher gut beleumundet, ge
schlagen zu haben, will aber nic
Pflugreute war. Wie oft er zug
da er in der Hitze des Zornes
Lage der Kopfverletzung muß a
dem Rath der Schlag auf dem
von hinten beigebracht wurde.
erhielten, dem Plaidoyer entspre
vorsätzliche Körperverletzung, 2)
und 3) auf schuldhafte Ueberschr
von welchen nach kurzer Berath
jaht, Frage 3 verneint wurde. -
fängniß. Antrag der k. Staa
Vertheidigung 9 Monat Gefäng

— Nordheim i. d. Rhön,
heim und dahier hat sich ein C
ständigen Postomnibusverbindun
Nordheim, Oberelsbach und Bis
gebildet; dem Vernehmen nach
der Verkehrsanstalten bereits E
standsetzung des Postcurses ein

— Wertheim, 1. Juni.
Regierung die Mainüberfahrts
Löwenstein'schen Standesherrs
Spitals käuflich an sich gebrac
leichterung der Ueberfahrt
Brücke über den Main zwische
Wertheim hergestellt werden.

— Aschaffenburg, 3.

Bekannt

Nachdem die Einquartierungs-Commission die Ein
stabe für das laufende Jahr vollendet hat, wird hiemit in
25. Juli 1850: „die Einquartierungs- und Vorspannslast
Verzeichniß von heute an 14 Tage lang zur Einsicht aller
auf dem Rathhause (Stadtkämmerei) öffentlich aufliegt.

Schweinfurt den 5. Juni 1869.

Der Ma
v. Sch

Art. 14. Die Einquartierungs-Commission hat all
stimmten Maßstabe in Klassen einzutheilen und das Verzei
Geltendmachung etwaiger Reklamationen öffentlich aufzulege
zulässig.

Art. 15. Reklamationen kann Derjenige erheben, w
ungspflichtig zu sein, sowie Derjenige, welcher um mehr al

Art. 16. Ueber die erhobenen Reklamationen hat
der Magistrat in erster — und über die an eine 14tägige
gierung in letzter Instanz zu erkennen.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich.

Empfehlung.

übung der **Zahnheilkunde** zu allen **zahn**-
zen von **künstlichen einzelnen Zähnen**
utschuck, nach den **neuesten Constructionen**

Dittmar, prakt. Zahnarzt.
in der Brückengasse Nr. 84
Stieges.

---

n a ch u n g.

theilung der Quartierträger nach dem bestimmten Maß-
Gemäßheit der unten folgenden Artikel des Gesetzes vom
:n in Friedenszeiten betr.", bekannt gegeben, daß das
Betheiligten und Geltendmachung etwaiger Reklamation

g i st r a t.
altes.
jährlich die Quartierträger nach dem im Art. 12 be-
chniß 14 Tage lang zur Einsicht aller Betheiligten und
n. Nach Ablauf dieser Frist ist ein Einspruch nicht mehr

elcher behauptet in der Gemeinde gar nicht einquartier-
s eine Klasse zu hoch angesetzt zu sein glaubt.
n Städten und Märkten mit magistratischer Verfassung
Frist gebundenen Berufungen die vorgesetzte Kreis-Re-

Bordüren

, sowie
in ältern Mustern,
aber festen Preisen, und bittet um gütigen Zuspruch
P. Weinmann.

---

owie auch **rothe Sandsteinplatten** empfehle ich zu

ildhauer vor dem Spitalthore.

Offerte.

Für Poppenhausen und Umgegend empfiehlt sich der Unterzeichnete höflichst unter Zusicherung aufmerksamer Bedienung.

Poppenhausen den 7. Juni 1869.

Pfleghard, Bader.

Garantie für reine Cacao u. Zucker.

Lager der vorzüglichen Chocoladen des Hauses **Franz Stollwerck** und **Söhne** in **Köln** unterhalten
in **Schweinfurt G. C. Gleser,**
und in **Kissingen J. B. Funkler.**

Selterser Mineralwasser in $1/1$ und $1/2$ Krügen, frische Füllung, angekommen bei

F. D. Dittmar.

Ein **Frauenstand** in der St. Salvator-Kirche ist zu verkaufen. Näh. in der Exped.

Aechtes **Eau de Cologne** von **Johann Maria Farina** empfiehlt in ganzen und halben Flacons

Georg Strohmenger.

Ein **Schreibpult** wird zu kaufen gesucht. Näheres in der Exped.

Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

Offene Lehrlingsstelle.

Für einen mit den nöthigen Vorkenntnissen versehenen jungen Mann aus achtbarer Familie ist in einem hiesigen Comptoir eine **Lehrlingsstelle** frei. Näh. durch die Expedition ds. Bl.

Gestern ging von der Seubert's Wirthschaft bis zur Oberndorfer Wiese ein brauner **Sonnenschirm** verloren; der redliche Finder wolle ihn gegen Belohnung abgeben in der Exped. d. Bl.

Zwei schöne nußbaumpolirte **Commoden** sind wieder zu haben bei

Memmert, Schreinermstr.

Es können einige **Mädchen** das **Kleidermachen** gründlich erlernen bei

Marg. Hubert, wohnhaft im Graben.

Terminkalender.

Den 10. Juni.

8 V. Dritter Ediktstag (Replik) im Concurse der Bierbrauereibesitzerin Kathar. Hetz dahier, beim hies. k. Bezirksgerichte.
2 N. Grundbesitz-Zwangsverstrich des Adam Hübner von Karsbach, im Gemeindehause.
9 V. Zweiter Ediktstag im Concurse des Melch. Reich von der Unkenmühle, beim k. Bez.-Ger. Schweinfurt.
9 V. Immobiliar-Zwangsverstrich des Bierbrauers Sebastian Markert von Hausen, Ldg. Mellrichstadt, im Gemeindezimmer.
9 V. Zweiter Ediktstag im Concurse des Joh. Adam Englert jung von Rothenbuch, beim k. Landgerichte.
10 V. Mühlanwesen-Zwangsverstrich des Philipp Maier von Lohrgrund, beim Vorsteher in Heinrichsthal.
4 N. Anwesen-Zwangsverstrich (wiederholt) der Johann Wirth Kinder von Eltmann, im Rathhaussaale.
8 V. Hypotheken-Liquidation gegen Georg Neundörfer von Ziegelanger, beim k. Ldg. Eltmann.
10 V. Verstrich eines Weinbergs in der Bubleiten zu Würzburg, im Amtszimmer des k. Notars Grimm.
2 N. Grundvermögenverstrich aus der Concursmasse des Bierbrauers Franz Schadt von Obernburg, im Notariate.
3 N. Desgl. des Ludwig Lutz von Kist, im Gemeindehause.
9 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß der led. Eva Burkart von Baunach, beim k. Landgerichte.
10 V. Passivenliquidation in der Curatel über Leonh. Steigerwald Ehefrau von Billingshausen, beim k. Ldg. Rothenfels.
12 M. Nutz- und Brennholzverstrich aus dem Gemeindewalde Rodenbach, im Gasth. z. Krone.
9 V. Stamm- und Brennholzverstrich aus k. Revier Rottenstein, im Hußlein'schen Gasth. zu Friesenhausen.
V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß der led. Margar. Michal von hier, beim k. Stadtgerichte.
10 V. Nutzstangen- und Brennholzverstrich in Abth. Rehbecke, Forstwartei Kaltenhof 2.
9 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß des Gg. Rausch 3 von Hösbach, beim k. Ldg. Aschaffenburg.
9 V. Desgl. an den Nachlaß der Johanna Löwenau Wwe. von Kissingen, beim k. Landgerichte.

Getraute.

Am 11. Mai. Andreas Münch, Braumeister in Neustadt a/S., mit Jungfr. Maria Bühler von hier.

Am 30. Mai. Caspar Wilhelm Markert aus Kaltensondheim, mit Margaretha Christine Weichsel von hier.

Am 3. Juni. Peter Ludwig, Bürger u. Schlossermeister, ein Wittwer, mit Jungfr. Margaretha Ruppert von hier.

S ch r a n n e.

Den 5. Juni 1869.

	Höchster Preis.	Mittelpreis.	Tiefster Preis.
Waizen	18 fl. 30 kr.*)	18 fl. 9 kr.*)	17 fl. 30 kr.*)
Korn	— fl. — kr.*)	15 fl. — kr.*)	— fl. — kr.*)
Gerste	— fl. — kr.	— fl. — kr.	— fl. — kr.
Haber	10 fl. 18 kr.	9 fl. 46 kr.	9 fl. — kr.

*) Zu 300 Pfund gerechnet.

Summa aller verkauften Früchte 198 Schäffel.
Umsatzkapital 3084 fl. Schrannenrest — Schäffel.

Mainwasser-Wärme 17 Grad.

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(Vierzehnter Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 134. | Protestantisch: Medardus. | Dienstag den 8. Juni. | Katholisch: Medardus. | 1869.

Eisenbahn-Züge.

Von Bamberg	5 U. 45 M. F. PZ.	nach Würzburg	5 U. 55 M.
" "	9 U. 15 M. V. SZ.	" "	9 U. 20 M.
" "	10 U. 5 M. V. GZ.	" "	10 U. 25 M.
" "	3 U. 50 M. NM. SZ.	" "	4 U.
" "	5 U. 15 M. A. GZ.	" "	5 U. 45 M.
" "	8 U. 34 M. A. GZ.	" "	9 U. 5 M.
Von Würzburg	6 U. 35 M. F. GZ.	nach Bamberg	6 U. 55 M.
" "	11 U. 18 M. VM. GZ.	" "	12 U. 5 M.
" "	11 U. 45 M. VM. SZ.	" "	11 U. 55 M.
" "	4 U. 55 M. NM. GZ.	" "	5 U. 15 M.
" "	6 U. 25 M. A. SZ.	" "	6 U. 35 M.
" "	10 U. 10 M. A. PZ.	" "	10 U. 20 M.

Eilwägen.

Nach **Kissingen** 7 U. früh, 9 Uhr 45 M. früh, 12 U. 30 M. Mit. 4 U. 35 M. Nachm., 7 U. Abends, nach **Kissingen**, (Brückenau, Zeitlofs, Schlüchtern) 7 Uhr früh, nach **Meiningen**, (Münnerstadt, Neustadt, Mellrichstadt) 7 Uhr 15 M. früh.

Postomnibus.

Nach **Königshofen** (Stadtlauringen) 5 Uhr 30 M. Nachm., nach **Neuses** (Sulzheim, Gerolzhofen) 4 Uhr 30 Min. Nachm., nach **Volkach** (Schwebheim, Unterspiesheim, Kolitzheim, Gaibach) 4 Uhr 30 M. Nachm.

Die Briefkästen werden geleert:

5 Uhr Früh. — 10 Uhr 45 M. Vormittags. — 2¾ Uhr Nachm. — 7 Uhr Abends.

☞ **Bestellungen auf das Tagblatt pro Juni werden fortwährend entgegen genommen.**

Chronologische Tafel.

Den 8. Juni 1815. Die deutsche Bundesacte wird in Wien unterzeichnet.

Telegraphische Depeschen.

— Berlin, 7. Juni. (Zollparlament.) Die süddeutschen Nachwahlen werden genehmigt. Hohenlohe (Bayern) verspricht, der bayer. Landesvertretung ein mit dem norddeutschen übereinstimmendes Wahlgesetz vorzulegen. Neu vorgelegt werden: ein Vereinszollgesetz und ein Gesetz, die Sicherung der Vereinsgrenze betr. Für die Verträge mit Japan und der Schweiz wird Schlußberathung, für das Zuckergesetz Plenarvorberathung beschlossen. Sombarts Antrag auf Ueberweisung an eine Commission wird abgelehnt. (K. v. u. f. D.)

— Wien, 6. Juni. Der Vicekönig von Egypten ist um 11 Uhr Vormittags nach Berlin abgereist. Der „Neuen Fr. Pr.“ zufolge wird er auf seiner Rückreise nochmals Wien besuchen. (Fr. Z.)

— Madrid, 6. Juni. Eine Versammlung von Mitgliedern der Kortesmajorität beschloß, Serrano zum Regenten mit dem Titel Hoheit und den in der Konstitution enthaltenen Rechten zu erwählen, ausgenommen die Sanktionirung von Gesetzen und die Auflösung der Kortes, insolange die Kortes konstituiren. (K. v. u. f. D.)

Politische Nachrichten.

— Wien, 5. Juni. Das Wiener „Tagblatt“ meldet: Das Kriegsbudget für 1870 beträgt 74,966,000 fl., mithin 5 Mill. mehr als 1869. Der Kriegsminister soll einen außerordentlichen Kredit von ungefähr 6 Mill. beanspruchen und sei das Kriegsbudget für 1870 für eine Heeresstärke von 800,000 Mann bemessen.

Vermischtes.

— Bamberg, 7. Juni. Gestern Morgens wurde die Leiche eines Chevaurleger vom hiesigen Regiment unterhalb Gaustadt aus dem Wasser gezogen. (Bussigel von hier, der wie man hört freiwillig den Tod gesucht hat. Red.)

— Nürnberg, 4. Juni. Die hiesige freie Gemeinde hat gestern in einer außerordentlichen Gemeinde-Versammlung beschlossen, noch einen 2. Sprecher anzustellen, eine Propaganda im freireligiösen Sinn zu organisiren und über ganz Bayern auszudehnen.

— Ansbach, 5. Juni. An der diesjährigen Prüfung der Schuldienstexspektanten haben 37 Concurrenten Theil genommen, von denen jedoch einer nach dem ersten Tage sich nicht weiter betheiligte. Die Prüfung hat, so viel wir bis jetzt erfahren, zu einem günstigen Resultate geführt.

— Bei Beutelsbach, Landg. Vilshofen, wurde am 31. Mai ein Bauernknecht von 2 Bauernburschen erschlagen; die Thäter sind bekannt.

— In Pöring (bei Osterhofen) sind in der Nacht des 3./4. d. 20 Gebäude niedergebrannt.

— Wie die Pfälz. Ztg. meldet, hat der Plan, Hrn. v. Pözl in Kaiserslautern-Kirchheim zum Abgeordneten zu wählen, so wenig Anklang gefunden, daß man ihn völlig aufgegeben hat.

— In Niedersedlitz bei Dresden haben Diebe einen 7 Ctr. schweren, eisernen Geldschrank durch das Fenster hinaus mehrere hundert Schritte vom Hause fortgeschafft und dann im freien Felde zerschlagen und seines Inhaltes beraubt.

— Der berühmte und vielgesuchte Augenarzt Dr. v. Gräfe in Berlin ist wiederum nicht unbedeutend erkrankt.

— Berlin, 2. Juni. Die letzten amputirten Soldaten aus dem Krieg von 1866 sind Ende Mai aus dem hiesigen kgl. Garnisonslazareth in ihre Heimath entlassen worden. Die Zahl der Amputirten von fünf Armeekorps, nämlich vom 2., 3., 5., 6. und Gardekorps und Einzelne von den anderen Armeekorps, welche nach Berlin dirigirt wurden, um künstliche Gliedmassen zu erhalten, beläuft sich auf etwa 118.

— Berlin, 4. Juni. Bei der heute vollzogenen Schriftführerwahl für das Zollparlament haben die meisten Stimmen erhalten und sind demnach gewählt die Abgg.: Frhr. v. Stauffenberg, Frhr. v. Zu-Rhein (Kissingen), Cornely, Forkel, v. Puttkamer (Soran), Stumm, Frhr. v. Unruhe-Bomst und v. Schöning.

— Berlin, 5. Juni. Herr v. Schleinitz, der Oberpräsident von Schlesien, ist heute Nacht in Woschen in Oberschlesien am Herzschlag gestorben.

— Aus dem Kreise Mörs (Preußen), 28. Mai. Vor Jahren wanderte der Sohn eines Kaufmannes aus hiesiger Gegend mit nur wenig Mitteln nach Amerika aus. Kurze Zeit darauf wurde beim Vater, der neben seinen Geschäften als Kaufmann auch zugleich die Rendantur der Sparkasse verwaltet hatte, ein bedeutender Defekt in der Sparkasse entdeckt, so daß der Rendant dafür eingezogen wurde. Der Mann starb und die Sache fing so langsam an, der Vergessenheit anheimzufallen. Der ausgewanderte Sohn

hatte aber die Sache nicht vergessen. Früh und spät war er thätig, um so viel zu erwerben, daß er endlich den vor Jahren in der Kasse des Vaters entstandenen Defekt decken und die Schmach tilgen könne, die noch immer an dem Namen des Verstorbenen haftete. Und der rastlosen Bemühung des Sohnes im fernen Westen ist es gelungen, die bedeutende Summe zu erschwingen. In einem Wechsel, der in wenigen Monaten fällig sein wird, hat der brave Sohn das Geld herübergesandt und damit das Andenken des Vaters gereinigt.

— Coblenz, 5. Juni. Heute Morgen drang ein Offizier in das Schlafkabinet eines Eisenbahnbeamten zwischen Horchheim und Pfaffendorf ein und erstach denselben in seinem Bette. Der Offizier wurde sofort verhaftet.

— In Steenfelde (Hannover) fügte ein 5jähriges Kind sich im Fallen mit einem Messer, das es unbemerkt in die Hand genommen, einen tiefen Schnitt durch den Hals zu. Die Mutter, allein zu Hause, konnte das Blut nicht stillen, nahm in der Angst eine Nähnadel mit Garn und nähte die ganze Schnittwunde herzhaft zu. Als der fernwohnende Arzt später kommt, erklärt derselbe, er könne und brauche Nichts mehr daran zu thun; würde die Mutter nicht auf diese Weise geholfen haben, so wäre das Kind verblutet, während es voraussichtlich jetzt am Leben bleiben werde.

— In Wien erschoß sich am 2. Juni der hochbetagte Bankier Hermann Biedermann, Chef des weitbekannten Bankhauses M. L. Biedermann u. Comp. Motive unbekannt.

— Linz, 5. Juni. Heute um 1¾ Uhr wurde der Bischof Rüdiger von Zivilwachmännern der städt. Polizei mit einem Fiaker aus seinem Palast abgeholt. (Herr Bischof Rüdiger hat der Linzer „Tagespost" zufolge, trotz der angedrohten hohen Geldstrafen von 500 und 1000 fl. der Vorladung zum Landesgerichte keine Folge gegeben und erklärt, er werde nur der Gewalt weichen und dann dem Gerichte nicht Rede stehen.)

— Linz, 5. Juni. Der zum Verhör vor den Untersuchungsrichter polizeilich abgeführte Bischof Rüdiger kehrte nach kaum einer Viertelstunde in seiner Privatequipage wieder in sein Palais zurück; man vermuthet aus der Kürze seines Aufenthaltes im Landesgerichtsgebäude, daß er verweigert habe, Rede und Antwort zu stehen.

— Prag, 3. Juni. Wie die „Politik" erfährt, wird die Königin Isabella mit Gefolge in den letzten Tagen dieses Monats hier eintreffen und die Villa „Kinsky" am Smichow beziehen.

— Eine Prozession aus Szandeva bei Mohacs (Ungarn) wurde auf ihrer Wallfahrt nach Maria-Jüd von einem heftigen Ungewitter überrascht. Einige Mädchen suchten unter einem Baume Schutz, allein ein Blitz fuhr in denselben, tödtete 2 der an den Stamm gelehnten Mädchen, verwundete ihrer 3, während 7 andere, die ebenfalls betäubt niedersanken, mit heiler Haut davon kamen.

— Welche Mittel die französische Regierung anwendete, um bei den Wahlen sich die Majorität zu sichern, geht z. B. aus einer im Departement der Pyrenées Orientales vorgekommenen Thatsache hervor: es wurden mehr als 2000 politisch Deportirte nach Hause zurückgelassen, damit sie für die Regierung ihre Stimmen abgäben; dann brauchten sie Lambessa und Cayenne nimmer zu fürchten! In Charenton ließ man die Irren mit abstimmen.

— Newyork, 20. Mai. Den Tausenden, die heuer bereits Amerika verlassen haben, um Deutschland zu besuchen, werden noch Tausende folgen. Am Samstag sind nicht weniger als 5 Dampfer von hier nach Europa abgegangen, die über 3000 Passagiere an Bord hatten.

— William Corcoran, ein Banquier in Washington, hat 1 Mill. Doll. zur Bildung einer National-Bildergallerie geschenkt.

— Das Strikefieber hat auch die Wirthe ergriffen! Aber in origineller Weise. Eine Kostfrau in Lausanne, bei welcher ca. 40 Arbeiter ihr Mittagessen einnehmen, hielt kürzlich folgende Anrede an ihre Gäste: „Ihr seid schlechte Zahler, wenn Ihr Arbeit und Geld habt. Wie soll es werden, wenn Ihr die Arbeit einstellt?! Ich erkläre Euch also, ich schließe meine Pension für Jeden, der da striket." Zwei andere Wirthe haben ihren Gästen eine ähnlich klingende Mittheilung gemacht.

Handel und Verkehr.

— Oberfranken hat im vorigen Jahre laut Jahresbericht des landwirthschaftlichen Kreiscomite's 37,680 Centner Hopfen producirt.

§ Am Anfang des laufenden Jahrhunderts gab es in München 72 Brauereien, während gegenwärtig die Stadt mit Einschluß des kgl. Hofbräuhauses, des Klosterbräuhauses am Lehel und des Zacherl'schen Bräuhauses in der Vorstadt Au nur mehr 16 Brauereien zählt.

§ Landesproducten- und Waarenbörse in München, 5. Juni. Die in dieser Woche auswärts vorherrschende Tendenz für höhere Getreidepreise machte sich auch bei uns fühlbar und wurde hievon namentlich Waizen berührt. Roggen stellte sich um eine Kleinigkeit höher, Gerste bleibt ganz unbeachtet, Haber ziemlich unverändert. Waizen prima Sorte zu 18⅓—20½ fl., mittel 17¾—18½ fl., Roggen prima Sorte 11½—13 fl., mittel 10½—11½ fl., Gerste nominell 11—12 fl., Haber 3 fl. 48 kr. per Zollcentner.

— Da dem Generalcomite für das diesjährige landwirthschaftliche Centralfest wegen der zu gleicher Zeit abzuhaltenden internationalen Kunstausstellung, sowie der Localindustrieausstellung der Stadt München, die Räumlichkeiten des Glaspalastes nicht zur Verfügung gestellt werden können, hat dasselbe beschlossen, sich auf die Ausstellung größerer Geräthe auf der Theresienwiese und die Ausstellung der schriftlichen Arbeiten der Fortbildungs- und Ackerbauschulen nebst Culturplänen zu beschränken. Für letztere sind entsprechende Locale in dem Kunstausstellungsgebäude angewiesen. Die in Aussicht genommene Ausstellung von Holz, Holzwaaren, Forstproducten überhaupt, sodann Wolle, Acker- und Gartenbauproducten, Obst und Gemüse wird dieses Jahr unterbleiben und hofft das Generalcomite dieselbe im nächsten Jahr um so reicher und vollständiger einrichten zu können. Die Vertheilung von Prämien auf Pferde und Rindvieh wird ähnlich wie in den Vorjahren stattfinden, ebenso die Verleihungen von Auszeichnungen für Verdienste auf dem Gebiete der Landwirthschaft und wird das Programm darüber demnächst veröffentlicht werden.

— Als Ort der nächstjährigen Versammlung bayer. Landwirthe wurde Passau gewählt.

— In Schinau im bayer. Algäu haben 4 Senner aus 2046 bayer. Maas Milch einen Käseriesen nach Emmenthaler Art von 50 Zoll Durchmesser im Gewichte von 412 Zollpfund bereitet, dessen Milchwerth 113 fl. repräsentirt. Er wird auf einer Ausstellung Parade machen.

* Die wiederholten Arbeits-Einstellungen und die fortgesetzte Agitation in den Arbeiterkreisen haben die Fabrikanten und die eine größere Anzahl von Arbeitern beschäftigenden Gewerbtreibenden Hannovers und der Umgegend veranlaßt, der Coalition der Arbeiter vereint entgegenzutreten. Der Zweck dieser Vereinigung soll nicht etwa der sein, einen Druck auf die Arbeiter auszuüben, — die Löhne zu vermindern, die Arbeitszeit zu verlängern; — vielmehr Mittel und Wege zu finden, das allein gedeihliche Zusammenwirken von Arbeit und Capital unter

den für beide Factoren günstigsten Beding
len: dabei aber mit Energie allen Agita
zutreten, welche solches Zusammenwirken n
endlich Arbeitgeber und Arbeiter einander
überstellen müssen. Ueberzeugt, daß in
die hier verwirklichte Idee freudig begr
ebensowohl überzeugt, daß nur durch
sämmtlicher deutscher Fabrikanten ꝛc. die
auf rein sachlicher Basis erhalten bleiben
das Comite der Hannover'schen Fabriken
werbe sämmtliche Fachgenossen des Zollv
schluß an ihre Bestrebungen auf, und wir
Versammlung von Delegirten aus den
Handelskammer-) Bezirken einladen, in w
tive Organisation eines Vereins zur Förder
Arbeit berathen und beschlossen werden so

Lokales und aus dem Kr

— (Eingesandt.) Den Freunden der
zur Nachricht, daß außer den Gaben, w
Missionsfest verlesen wurden, noch an d
ein in Nürnberg abgesendet worden sind
frauen-Verein 50 fl., vom Frauen- un
Verein 60 fl. und aus dem Geschäft des
Vereins 12 fl. In Summa 122 fl.,
Rechenschaftsbericht verzeichnet ist.

— Schweinfurt, 8. Juni. Der
Mund.l ist seinen erhaltenen Wunden
Abend erlegen. Nicht weniger als 10 S
der aufs Höchste erbitterte und gänzlich w
träger Krug beigebracht.

§§ Bei den diesjährigen Versammlunge
räthe Werneck und Schweinfurt wurden
rathe Werneck auf Ansuchen seines Mit
Schullehrers Christian Sauerbrey in Ey
dann vom Distriktsrathe Schweinfurt —
des Schullehrers Adam Meder in Weyer,
Bezirkslehrer-Vereins Schonungen, entspr
falls 25 fl. Beitrag zum bayer. Lehrerv
1869 bewilligt, was zur ehrenden Ane
Nachahmung in weiteren Kreisen bekan
verdient. Die Vorstände der beiden Bezir
Schonungen und Sennfeld: Meder und

≃ Sicherem Vernehmen nach sind im
feld die Blattern ausgebrochen; sani
Anordnungen sollen bereits getroffen und
gegen Weiterverbreitung eingeleitet sein.

— München, 6. Juni. Das k. Kri
hat bezüglich des Vorfalles in Würzburg
Untersuchung angeordnet, deren Resultat
gegeben werden dürfte. (K.

Erledigt: Der mit Schächterfunktion
israelitische Religionsschuldienst zu Bonnla
Einkommen von 308 fl.

— (Schwurgericht.) 8. Fall. Anklag
Dellmor, 32 Jahre alt, led. Metzgergeselle
hausen bei Kitzingen, wegen 3 Verbrechen
gehen des Diebstahls zum Nachtheile 1)
gesellen Kilian Oechsner und Raphael Hen
betrage von 56 fl. 18 kr., 2) des Metzg
Fey im Werthbetrage von 21 fl. 18 kr.
3) der Metzgerges. Adam Schätzlein und
im Werthbetrage von 13 fl. 36 kr. an Eff
Bäckergesellen Joh. Scheckenbach und Mi
Werthbetrage von 41 fl. 24 kr. an Klei
5) der Bäckergesellen Jos. Schneider und
an Effekten; 6) der Bäckerges. Wendelin
Düllert und Gg. Söllner im Werthbetrag
45 kr. an verschiedenen Gegenständen. Di
wurden zu Würzburg theils mittelst gew
brechens von Behältnissen, theils mittelst G
rechten Schlüssels verübt. Der Angeklagte,

Todes-Anzeige.



Gott, dem allmächtigen Herrn über Leben und Tod, hat es gefallen, nach seinem unerforschlichen Rathschluß unsern lieben Gatten, Vater, Sohn und Bruder, Herrn Expeditor

Lorenz Mundel

durch einen schrecklichen Tod im Alter von 58 Jahren von uns zu reißen.

Tiefgebeugt widme ich den verehrlichen Beamten und Bediensteten, so wie der werthen Nachbarschaft und allen Bekannten die traurige Nachricht und bitte um stilles Beileid.

Die schwergeprüfte Wittwe
nebst ihren 5 Kindern.

Die Beerdigung findet am Donnerstag Nachmittag um 2 Uhr statt.

Schweinfurt, Kulmbach und Aich,
den 8. Juni 1869.

Pegelstand.

Den 30. Mai 1" unter 0. Den 31. Mai und 1. Juni 3" unter 0. Den 2. u. 3. Juni 2" unter 0. Den 4. und 5. Juni 3" unter 0.

Schifffahrts-Nachrichten.

Am 1. Juni vorbeigefahren Wilhelm Schneider von Bamberg mit Ladung Gütern von Mainz nach Bamberg und Nürnberg. — Am 3. Juni vorbeigefahren Johann Gärling von Miltenberg mit Ladung Getreide von Regensburg nach Frankfurt und Mainz.

Terminkalender.

Den 11. Juni.

8 V. Zweiter Edictstag im Concurse des Maurers Peter Reichert von Gernach, beim k. Ldg. Volkach.
2½ N. Oekonomiegut Zwangsverstrich des Nik. Aul von Waizenbach (wiederholt), daselbst.
1 N. Wohnhausverstrich aus der Concursmasse des Conditors Georg Kehl von Dettelbach, im Rathhause.
10 V. Forderungsanmeldung gegen den Auswanderer Schreinermeister Caspar Ebert von Diebach, beim k. Bezirksamte Hammelburg.
9 V. Haus- und Grundstücke-Zwangsverstrich aus der Concursmasse des Bäckers Andreas Barth von Volkach (wiederholt) im Notariate.
9 V. Forderungsanmeldung an die Freih. Friedrich und Otto Groß von Trockau zu Würzburg, bei dem k. Rechtsanwalte Streit daselbst.
2 N. Wiesenverpachtung im Spitalgebäude zu Neustadt a. S.
8 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß der Mich. Reichert Schäfers Wwe. von Stadelschwarzach, beim k. Ldg. Volkach.
9 V. Holzverstrich aus dem Gemeindewalde, im Körblein'schen Gasthause zu Aschach.

Amtliche Erlasse.

Im Concurse des Bäckermeisters Adam Hörnes von Karlstadt wird das Rangurtheil am 10. Juni an die Gerichtstafel des k. Bez.-Ger. Lohr angeheftet.

Verstorbene.

Den 2. Juni. Jakob Landauer, Lohnkutscher von Mönchsroth, 76 Jahre. — Nicolaus Bambach, Holzspalter, 60 J., 2 M. alt.

Cours der Geldsorten.		
Preußische Kassenscheine	fl.	1 44⅞—45⅛
Preußische Friedrichs'dor	fl.	9 58—59
Pistolen	fl.	9 49—51
Holl. 10 fl. Stücke	fl.	9 54—56
Rand-Ducaten	fl.	5 37—39
20 Francs-Stücke	fl.	9 32—33

Mainwasser-Wärme 19 Grad.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

— 217 —

Schweinfurter Tagblatt

onnementspreis beträgt für hier und vern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(Vierzehnter Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

135.	Protestantisch: Primus.	Mittwoch den 9. Juni.	Katholisch: Primus.	1869.

Eisenbahn-Züge.

mberg	5 U. 45 M. F. PZ.	nach Würzburg	5 U. 55 M.
„	9 U. 15 M. V. SZ.	„ „	9 U. 20 M.
„	10 U. 5 M. V. GZ.	„ „	10 U. 25 M.
„	3 U. 50 M. NM. SZ.	„ „	4 U.
„	5 U. 15 M. A. GZ.	„ „	5 U. 45 M.
„	8 U. 34 M. A. GZ.	„ „	9 U. 5 M.
ürzburg	6 U. 35 M. F. GZ.	nach Bamberg	6 U. 55 M.
„	11 U. 18 M. VM. GZ.	„ „	12 U. 5 M.
„	11 U. 45 M. VM. SZ.	„ „	11 U. 55 M.
„	4 U. 55 M. NM. GZ.	„ „	5 U. 15 M.
„	6 U. 25 M. A. SZ.	„ „	6 U. 35 M.
„	10 U. 10 M. A. PZ.	„ „	10 U. 20 M.

Eilwägen.

Nach **Kissingen** 7 U. früh, 9 Uhr 45 M. früh, 12 U. 30 M. Mit. 4 U. 35 M. Nachm., 7 U. Abends, nach **Kissingen**, (Brückenau, Zeitlofs, Schlüchtern) 7 Uhr früh, nach **Meiningen**, (Münnerstadt, Neustadt, Mellrichstadt) 7 Uhr 15 M. früh.

Postomnibus.

Nach **Königshofen** (Stadtlauringen) 5 Uhr 30 M. Nachm., nach **Neuses** (Sulzheim, Gerolzhofen) 4 Uhr 30 Min. Nachm., nach **Volkach** (Schwebheim, Unterspiesheim, Kolitzheim, Gaibach) 4 Uhr 30 M. Nachm.

Die Briefkästen werden geleert:

5 Uhr Früh. — 10 Uhr 45 M. Vormittags. — 2¾ Uhr Nachm. — 7 Uhr Abends.

Bestellungen auf das Tagblatt Juni werden fortwährend entgegen mmen.

Chronologische Tafel.

9. Juni 1831. Leopold von Sachsen-Coburg wird König gier.

X Wahlbetrachtungen.

III.

s Bayern. Unter der Herrschaft des Wahl- vom Jahre 1848 ist am 20. Mai zum sechsten, rmuthlich zum letztenmal, gewählt worden. Für Wahlen von 1849—1869, die mit Ausnahme der sämmtlich durch Auflösung der Kammer vor Ab- rer regelmäßigen Wahlperiode herbeigeführt wor- ld, liegt uns eine Zusammenstellung der hlten nach Berufsklassen vor. Sie kann itrag zur Charakteristik der jüngsten Wahlen und als Stoff für Politiker dienen, die sich mit der nach dem besten Wahlsystem beschäftigen.

zum Jahr 1848 galt auch in Bayern der Grund- r sog. ständischen Vertretung, dem Dr. Ruland noch bisweilen „offen und ehrlich“ — wie er r versichern pflegt — eine Thräne nachweint. lige Grundbesitzer mit Gerichtsbarkeit, $^4/_8$ bürger- brundbesitzer, $^2/_8$ Vertreter der Städte und Märkte, istlichkeit — dieß war die Schablone des alten esetzes. Jeder Vertreter mußte auch der von ihm tretenden Klasse angehören. Das jetzige Gesetz der ländlichen Bevölkerung die Möglichkeit ein, theile der Vertretung und noch mehr, ganz nach Gutdünken zu besetzen, sei es mit geistl. Herren, ugführenden Landwirthen oder mit Baronen. Es lehrreich zu sehen, wie sich in dieser abstrakten t das praktische Leben zurechtgefunden hat und zelne Berufsklassen immer wieder in bestimmten tnißzahlen wiederkehren, fast als wären sie ge- fixirt, während andere einer stärkeren Schwankung gen, überall aber die innere Regel durchschimmert, h das scheinbar Zufällige beherrscht.

Verständniß der Klassifikation ist zu bemerken, ter den „Oekonomen mit Gewerbsbetrieb“ haupt- die ländlichen Gastwirthe, Posthalter, Bräuer üller gemeint sind, die den 2 Klassen der Guts- und Gewerbtreibenden gleichzeitig angehören, sozial n Stadt und Land vermitteln und als Vertrauens- n eine wichtige Rolle spielen. Unter den „städ- Gemeindebeamten“ sind die rechtsk. Bürgermeister meinden mit städt. Verfassung mitbegriffen, nicht ie bürgerlichen Magistratsräthe und die Vorsteher der Landgemeinden, bei welchen der amtliche Beruf mehr in den Hintergrund tritt. In den 4 ersten Jahren ist die volle verfassungsmäßige Zahl der Abgeordneten, dem jedesmaligen Bevölkerungsstand entsprechend, eingestellt, mithin den doppelt Gewählten immer der an ihrer Statt eingetretene Ersatzmann substituirt; für das Jahr 1869, wo die vollständige Zahl 154 beträgt, hat die Tabelle mit Rücksicht auf die vorgekommenen Doppelwahlen nur 148 Abgeordnete aufgenommen, was für die Vergleichung den Vortheil einer geringeren Differenz in den Ziffern darbietet.

Die im Lauf jeder Wahlperiode eingetretenen Personaländerungen kommen in der Tabelle selbstverständlich nicht zum Vorschein und daraus erklärt sich, daß z. B. die Zusammenstellung für 1863 von dem Personalstand, wie er sich am Schlusse der letzten Session gestaltet hatte, nicht unbedeutend abweicht.

Es wurden gewählt:

	1849	1855	1858	1863	1869
a) Adelige Gutsbesitzer	5	13	11	9	8
b) Bürgerliche Gutsbesitzer u. Bauern	15	26	26	29	17
c) Oekonomen mit Gewerbsbetrieb	12	18	13	14	8
d) Gewerbtreibende und Fabrikanten	14	9	9	18	10
e) Kaufleute	6	7	9	9	10
f) Rentiers	3	3	—	—	3
g) Städtische Gemeindebeamte*)	18	11	15	18	11
h) Staatsverwaltungsbeamte	20	16	15	8	12
i) Justizbeamte	5	2	11	18	19
k) Professoren	4	2	3	3	6
l) Lehrer	4	—	—	—	1
m) Advokaten und Notare	10	12	11	8	14
n) Aerzte **)	5	1	—	—	—
o) Katholische Geistliche	15	15	16	11	22
p) Protestantische Geistliche	2	3	2	2	2
q) Andere Berufsarten	5	6	3	4	5
	143	144	144	148	148

Die mannigfachen Betrachtungen, zu welchen diese Uebersicht anregt, müssen wir dem Leser anheimstellen und uns auf einige Worte über die auffallendste Aenderung beschränken, die bei den jüngsten Wahlen hervortritt. Es ist dieß die starke Abnahme der bäuerlichen Oekonomen und bürgerlichen Gutsbesitzer, deren Gesammtzahl, auch wenn man die Lit. c vollständig hinzurechnet, auf 25 gefallen ist, während sie bei den drei vorhergegangenen Wahlen 44, 39 und 43 betrug. Nur die Wahl von 1849 weist eine ähnlich niedere Ziffer (27) auf und man könnte daraus schließen, daß sich in Zeiten lebhafter Bewegung die politisch gebildeteren Klassen, soweit sie auf die Landbevölkerung Einfluß

*) Darunter 1858 6 Rechtskundige, 1863 11, 1869 nur 5.
**) Zwei Aerzte wurden 1858 als Gutsbesitzer gewählt und deshalb in die Rubrik b eingereiht.

haben, eifriger zur Vertretung derselben zudrängen. Uebrigens kommt die erwähnte Abnahme größtentheils auf Rechnung der altbayerischen Kreise, die von jeher, den Kulturverhältnissen entsprechend, das stärkste Kontingent von Landwirthen gestellt haben, während sich in Franken das städtische und industrielle Element mehr geltend macht. An die Stelle des zurückgedrängten Bauern hat sich diesmal — und zwar durch ein Spiel des **Zufalls mit komischer Genauigkeit** — der **Klerus** selbst gesetzt; denn während 1863 in Altbayern 20 bürgerliche und bäuerliche Grundbesitzer (Lit. b und c) nebst 5 Geistlichen gewählt wurden, weist die Liste von 1869 nur 10 Grundbesitzer, dagegen 15 Geistliche auf. Altbayern allein hat demnach diesmal dieselbe Zahl von Klerikern konsumirt, die bei den Wahlen von 1849—58 für das ganze Land hinreichte und mit merkwürdiger Stetigkeit dreimal wiedergekehrt, dann 1863 noch um etwas gefallen, jetzt aber plötzlich auf's Doppelte gestiegen ist. Möge der Himmel Allen, die es angeht, gnädig sein, wenn im Saal der Prannersgasse 22 Kanzelredner ihr Missionswerk beginnen. Daneben erhält sich unwandelbar seit 20 Jahren die bescheidene Zahl von 2—3 **protestantischen Geistlichen!** Die gründliche Verschiedenheit in der gesellschaftlichen Stellung dieser beiden Klassen könnte nicht schärfer illustrirt werden.

Vermischtes.

— In **Schwandorf** ist, wie die A. Postz. aus zuverlässiger Quelle erfährt, am 5 Juni eine Regierungskommission eingetroffen, welche betreffs der bischöflichen „Ansprache“ bereits mit Vernehmung des Landrichters und des Gerichtsschreibers begonnen hat.

— In **Eisenach** soll ein Erzstandbild Luthers als Kurrendeschüler auf Anregung mehrerer alter Burschenschaftler errichtet werden.

— **Biebrich**, 5. Juni. Mit dem Gestrigen hat die Ueberführung der Gewächse aus dem herzoglichen Wintergarten dahier nach Frankfurt ihren Anfang genommen. Täglich werden mehrere Waggons abgefertigt.

— Wie das „Wiener Fremdenblatt“ erfährt, hat der Tenorist Hr. Wachtel in der **Homburger** Spielbank 60,000 fl. verloren, und sich diesen Verlust so zu Herzen genommen, daß er einen Selbstmordversuch machte, der aber glücklicherweise vereitelt wurde. Nun liegt er an einem „bedenklichen Halsleiden“ krank.

Handel und Verkehr.

— **Nürnberg**, 8. Juni. Wir erhalten soeben die amtliche Mittheilung: „Zur Verhütung unwahrer beunruhigender Gerüchte beehrt man sich mitzutheilen, daß bei einem heute Nacht aus noch zu ermittelnder Ursache erfolgten Zusammenstoße zweier Güterzüge bei Freihölz (Oberpfalz) einer von den Bediensteten getödet, zwei schwer und die übrigen 4 leicht verletzt wurden. (Fränk. Kur.)

— (**Prämien-Anleihe des Industrie-Palastes in Amsterdam.**) Bei der am 1. Juni stattgehabten 1. Ziehung wurden folgende 100 Serien gezogen: 11, 14, 71, 158, 200, 267, 273, 287, 539, 593, 650, 672, 718, 910, 941, 1023, 1235, 1248, 1408, 1424, 1578, 1621, 1635, 1835, 1867, 1888, 2052, 2209, 2452, 2472, 2657, 2661, 2749, 2946, 2952, 3117, 3189, 3234, 3248, 3254, 3437, 3478, 3674, 3693, 3724, 4039, 4044, 4232, 4311, 4454, 4552, 4671, 4758, 4845, 4915, 4960, 4986, 5042, 5064, 5083, 5119, 5123, 5253, 5298, 5376, 5378, 5410, 5564, 5625, 5728, 5753, 5876, 5967, 6062, 6232, 6303, 6332, 6480, 6654, 6698, 6704, 6740, 6759, 6808, 6815, 6974, 6978, 7001, 7014, 7085, 7110, 7139, 7177, 7340, 7396, 7458, 7461, 7585, 7749, 7884. Von den gezogenen Obligationen gewannen: **150,000 fl.**: S. 6978 Nro. 48; **20,000 fl.**: S. 7458 Nr. 37; je **5000 fl.**: S. 1635 Nr. 37 und S. 1621 Nr. 50; je **1000 fl.**: S. 200 Nr. **16**, S. 9… 27, S. 941 Nr. 39, S. 3234 Nr. **23**, S. 37… 45, S. 4232 Nr. 6, S. 4454 Nr. **28**, S. 49… 38, S. 6303 Nr. 12 und S. 6740 **Nr. 8.**

Lokales und aus dem Kreise.

— **Schweinfurt**, 9. Juni. In gestriger … bringt der Volksbote wieder einige Artikel … Eröffnung des Zollparlaments in Berlin und … kannte Rede unseres Ministers Hohenlohe und … mit dem Satze: Der Volksbot' glaubt, daß die… gewiß für Jedermann verständlich ist, doch —

„Der Krug geht nur so lange zum …
„er bricht. — Durch die Landtagswahlen …
„Mai hat er bereits ein gehöriges Loch …
„sobald aber erst der Landtag zusammentritt,
„geht selber Krug gewiß in Scherben.“ —

Dann weiter sagt das (?) Blatt, daß Hohenlohe … seiner Zirkulardepesche in Betreff des nächsten K… auch bei der französischen Regierung mit Glanz … fahren sei, was jedoch den durchlauchtigen Herren … sowenig schenire, als das Mißtrauensvotu… bayerischen Volkes. — Jedenfalls ist dies … Machwerk von einigen treuen Patrioten (Pf… … botenschreiber ꝛc.) und wenn sich diese Leute … maßten vom bayerischen Volke zu sprechen, so … wir, daß unser geschätzter Minister durch solche … Ausfälle und Mißtrauensvotās der Volksboten… ger nur gewinnen kann. — Ob der fragliche K… Zusammentritt des Landtags bricht? das woll… ruhig abwarten; aber **Acht haben muß** … **bayerische Volk**, denn dieser Kathegorie von … ist kein Mittel zu gut oder viel wahrscheinlich … schlecht, den Sturz eines liberalen Ministeriums … führen zu wollen; wir glauben zwar nie, daß es … wenn aber dann ist der Ruin unseres bayerischen … landes fertig! —

— (Eingesandt.) Der heutige Versuch, den Pflanz… nach dem Steinweg zu verlegen, ist vollständig … Es gelang zwar der angestrengten Thätigkeit des … meisters, die Pflanzenverkäufer nach benanntem … dirigiren, allein schon nach einigen Stunden zei… dieser Platz als ungeeignet, da das Geschäft … Fluß zu bringen war. Die Verkäufer kehrten … Uhr einzeln wie Versprengte nach dem Markt … und als dieß Einigen gelang, kam der ganze … wieder. Es entwickelte sich sofort das gewohnte … und die Vorräthe fanden ihre Nehmer. Der Pf… verkauf am Markt ist für Häuser- und Ladenbesitz… so störend, daß eine Verlegung nöthig erscheint, … ist es ein Mißstand, daß seit kurzer Zeit 4—5 … wägen den Markt am Rathhaus sehr stören u… Verkehr hemmen. Die Botenwägen gehören … Wirthshäuser und nicht auf den Markt.

— **Schweinfurt**, 9. Juni. Die schwache … des heutigen Getreidemarktes fand zu festen … willige Käufer. Bezahlt wurde für Waizen 17 … kr. — 18 fl. 45 kr., Korn 15 fl. 15 kr. — … 30 kr. der Schäffel zu 300 Pfund, Haber 8 fl. … — 10 fl. 9 kr. der Schäffel.

— **Schweinfurt**, 9. Juni. Victualien… Frische Butter 28 kr. das Pfund, Schmalz 1 fl. … die Maas, Eier 1 kr. das Stück, alte Hühner … kr. das Stück, junge Tauben 16 kr. das Paar, … 48 kr. — 1 fl. 9 kr., Enten 36 kr. das Stück, … (Läufer) 18—25 fl., Saugschweine 9—13 fl. das … Weichseln 8 kr., Kirschen (40 Körbe) 3½—4 k… Pfund, Pflanzen, Rangeres 24 kr., Erdkohlrabi … das Tausend, Krautpflanzen 9—10 kr. das Hun…

* **Ludwigsbad** bei Wipfeld zählt bis 8. … 28 Badegäste.

— (**Bade-Frequenz von Kissingen.**) Die …

Bekanntmachung.

Mit dem 1. Juli 1869 tritt das Gesetz vom 29. April 1869, die öffentliche Armen- und Krankenpflege, in Wirksamkeit während alle entgegenstehenden Gesetze, Verordnungen und Vorschriften mit dem bezeichneten Tage erlöschen.

Die unterfertigte Behörde sieht sich veranlaßt, folgende Bestimmungen dieses Gesetzes durch besondere Bekanntmachung zur Kenntniß zu bringen.

Art. 1. Aufgabe der öffentlichen Armenpflege ist:
1) hilfsbedürftige Personen zu unterstützen;
2) der Verarmung entgegenzuwirken.

Art. 2. Die öffentliche Armenpflege liegt vorbehaltlich der in den Gesetzen vorgeschriebenen Betheiligung des Staates den politischen Gemeinden, den Districts- und Kreis-Gemeinden ob.

Art. 3. Als hilfsbedürftig sind nur Diejenigen zu erachten, welche sich wegen Mangels eigener Mittel und Kräfte oder in Folge eines besonderen Nothstandes das zur Erhaltung des Lebens oder der Gesundheit Unentbehrliche nicht zu verschaffen vermögen.

Art. 4. Die öffentliche Armenpflege gewährt nur bei erwiesener Hilfsbedürftigkeit und nur dann Unterstützung, wenn der Hilfsbedürftige weder von den zu seiner Alimentation oder Unterstützung rechtlich Verpflichteten noch durch die freiwillige Armenpflege die nöthige Hilfe erlangen kann.

Art. 5. Personen, welche ungeachtet des Besitzes genügender Mittel öffentliche Armenunterstützung erlangt oder binnen fünf Jahren nach Empfang solcher Unterstützung ein Vermögen erworben haben, welches ihnen unbeschadet der Sicherstellung ihres Lebensunterhaltes die Ersatzleistung ermöglicht, sind zum Ersatze des Empfangenen verpflichtet.

Desgleichen haben die zur Alimentation oder Unterstützung eines Hilfsbedürftigen Verpflichteten für die in Folge der Nichterfüllung ihrer Verbindlichkeit nothwendig gewordene öffentliche Armenunterstützung Ersatz zu leisten.

Zur Geltendmachung eines Ersatzanspruchs auf Grund des gegenwärtigen Artikels ist diejenige Armenpflege oder öffentliche Kasse berechtigt, welche den Aufwand für die Unterstützung bestritten hat.

Art. 6. Der Anspruch auf öffentliche Armenunterstützung beschränkt sich auf die Gewährung des zur Erhaltung des Lebens oder der Gesundheit Unentbehrlichen.

Wer öffentliche Armenunterstützung genießt, ist verpflichtet, sich nach Anordnung der Organe der öffentlichen Armenpflege zu einer seinen Kräften angemessenen Arbeit innerhalb oder außerhalb einer Beschäftigungsanstalt verwenden zu lassen.

Die Organe der öffentlichen Armenpflege sind befugt, für die unter ihrer Aufsicht stehenden Armenhäuser und sonstigen Anstalten Hausordnungen und Disciplinarstrafbestimmungen mit Genehmigung der vorgesetzten Behörde zu erlassen.

Die Handhabung der Disciplin über die in solchen Armenhäusern oder Anstalten untergebrachten Personen steht nach Maßgabe der Hausordnung den Organen der öffentlichen Armenpflege oder den hiefür aufgestellten Bediensteten zu.

Art. 7. Die öffentlichen Armenpflegen, sowie die zur Armenunterstützung verbundenen öffentlichen Kassen können aus dem Nachlasse der von ihnen im Laufe der letzten fünf Jahre vor eingetretenem Tode unterstützten Personen vollen Ersatz für die gewährte Unterstützung verlangen, wenn nicht arme Notherben vorhanden sind oder der Unterstützte von einer Wohlthätigkeitsanstalt beerbt wird.

Art. 9. Für den Bezirk jeder politischen Gemeinde besteht eine örtliche Armenpflege, deren Geschäfte durch den Armenpflegschaftsrath besorgt werden.

Art. 10. Die Unterstützungspflicht der Gemeinde erstreckt sich zunächst auf die in ihr heimathberechtigten hilfsbedürftigen Personen, soweit nicht diese Pflicht gesetzlich der Staats- oder einer anderen Kasse auferlegt ist.

Unter den Voraussetzungen der Art. 3 und 4 des gegenwärtigen Gesetzes ist es Aufgabe der Armenpflege:
1) den ganz oder theilweise arbeitsunfähigen Personen die zur Erhaltung des Lebens unentbehrliche Nahrung, Kleidung, Wohnung, Heizung und Pflege zu gewähren;
2) Kranken die erforderliche ärztliche Hilfe nebst Pflege und Heilmitteln zu verschaffen und insbesondere Geisteskranke, welche der nothwendigen Aufsicht und Pflege entbehren, in einer Irrenanstalt unterzubringen;
3) für die einfache Beerdigung verstorbener mittelloser Personen zu sorgen, wobei jedoch eine Verpflichtung zur Bezahlung von Stolgebühren nicht besteht;
4) armen Kindern die erforderliche Erziehung und Ausbildung zu verschaffen.

Arbeitsfähige Personen haben keinen Anspruch auf öffentliche Armenunterstützung, die Armenpflege hat jedoch auch solchen Personen in Fällen dringender Noth die im Interesse der öffentlichen Sicherheit oder Sittlichkeit augenblicklich unentbehrliche Hilfe zu gewähren.

Art. 27. Abs. 1 Der Armenpflegschaftsrath vertritt die Gemeinde in allen Angelegenheiten der öffentlichen Armenpflege.

Art. 28. Der Armenpflegschaftsrath ist insbesondere verpflichtet:
a) über den Stand und die Ursachen der Armuth in der Gemeinde sich Kenntniß zu verschaffen;
b) in den sich ergebenden Einzelfällen die Zulässigkeit einer Unterstützung zu ermitteln.

Alle öffentlichen Behörden, Stiftungsverwaltungen, Religionsdiener, Aerzte und Privatwohlthätigkeitsvereine sind verpflichtet, dem Armenpflegschaftsrath auf Verlangen die ihnen zu Gebote stehenden und zur Lösung der oben vorgezeichneten Aufgabe erforderlichen Aufschlüsse zu ertheilen.

Art. 29. Der Armenpflegschaftsrath beschließt über Versagung oder Gewährung, über Umfang, Dauer und Art der Unterstützungen und regelt deren Verabreichung.

Er ist berechtigt, arbeitsfähige Personen, welche ungeachtet ernstlicher Bemühung keinen Erwerb finden, durch Ermittlung oder Anweisung von Arbeit zu unterstützen.

Unter seiner Leitung und Aufsicht stehen die Armenhäuser und sonstigen unmittelbar aus der Armenkasse unterhaltenen Anstalten.

Art. 30. Der Armenpflegschaftsrath kann denjenigen Personen, welche seinen allgemeinen oder besonderen Anordnungen in Bezug auf die Ermittlung ihrer Hilfsbedürftigkeit, auf die Verabreichung von Unterstützungen, auf Leistung der ihnen zugewiesenen Arbeit oder auf den Aufenthalt in einer bestimmten Armenanstalt ungerechtfertigten Ungehorsam entgegensetzen, jede Unterstützung versagen, so lange dieser Ungehorsam währt.

Art. 36., Abs. 2, 3 u. 4. Den Mitgliedern und den besonders beauftragten Vollzugsorganen des Armenpflegschaftsrathes sowie den Bezirkspflegern kann der Eintritt in die Wohnungen der unterstützten Armen zu keiner Zeit verwehrt werden.

Wenn die Erziehung von Kindern, für welche Unterstützung aus der Armenkasse gewährt ist, von den Eltern oder deren Stellvertretern offenbar vernachlässigt wird, so kann der Armenpflegschaftsrath die Fortsetzung der Unterstützung davon abhängig machen, daß solche Kinder ihm zur besseren Unterbringung und Erziehung überlassen werden.

Der Armenpflegschaftsrath ist berechtigt, die Bestellung gerichtlicher Curatel über Personen zu beantragen, welche durch Verschwendung die Besorgniß begründen, daß sie der Armenkasse zur Last fallen werden.

Art. 44. Personen, welche öffentliche Armenunterstützung genießen, werden mit Arrest bis zu acht Tagen, im Rückfalle bis zu dreißig Tagen bestraft, wenn sie entweder:

1) durch ungeziemendes Benehmen die dem Armenpflegschaftsrathe, einem Mitgliede desselben, einem Bezirkspfleger oder Denjenigen, von welchen sie im Auftrage des Armenpflegschaftsrathes Almosen, Kleidung, Wohnung, Kost oder Arbeit erhalten, gebührende Achtung verletzen, oder wenn sie
2) Lebensmittel, Heizungsmaterial, Kleidungsstücke, Heilmittel, Arbeitsstoffe, Werkzeuge und dergleichen, welche sie von der öffentlichen Armenpflege oder von einer öffentlichen Wohlthätigkeitsanstalt empfangen haben, unbefugt veräußern oder muthwillig unbrauchbar machen.

Mit Arrest bis zu vierzehn Tagen, im Rückfalle bis zu 30 Tagen, werden bestraft:

1) arbeitsfähige Personen, welche von der Armenpflege Unterstützung beziehen oder beanspruchen, wenn sie die ihnen gemäß Art. 6, Abs. 2 oder Art. 29, Abs. 2 angewiesene Arbeit nicht verrichten;
2) arbeitsfähige Personen, welche innerhalb Jahresfrist von der Armenpflege Unterstützung beansprucht oder bezogen haben, wenn sie weder einer ihren Kräften angemessenen Arbeit sich widmen, noch darzuthun vermögen, daß sie sich auf erlaubte Weise ernähren.

In den Straffällen gegenwärtigen Artikels ist Schärfung der Arreststrafe zulässig; gegen Rückfällige kann in den Fällen des Abs. 1, Ziff. 2, dann des Abs. 2, Ziff. 1 u. 2 auch die Zulässigkeit der Stellung unter Polizeiaufsicht oder der Verwahrung in einer Polizeianstalt ausgesprochen werden.

Art. 45. Gegenwärtiges Gesetz tritt mit dem 1. Juli 1869 für den ganzen Umfang des Königreiches in Wirksamkeit.

Die an diesem Tage bestehenden Armenpflegschaftsräthe bleiben bis zum 1. Januar 1870 in Thätigkeit und üben ihr Amt nach Maßgabe des gegenwärtigen Gesetzes. Es liegt ihnen die erstmalige Herstellung der in Art. 34 angeordneten Voranschläge ob.

Mit dem 1. Juli 1869 erlöschen alle dem gegenwärtigen Gesetze entgegenstehenden Gesetze, Verordnungen und Vorschriften, insbesondere die Verordnung vom 17. November 1816, das Armenwesen betr., und das Gesetz vom 25. Juli 1850, die Unterstützung und Verpflegung hilfsbedürftiger und erkrankter Personen betr.

Bekanntmachung.

Mit dem 1. Juli 1869 tritt das Gesetz vom 29. April 1869, die öffentliche Armen- und Krankenpflege, in Wirksamkeit, während alle entgegenstehenden Gesetze, Verordnungen und Vorschriften mit dem bezeichneten Tage erlöschen.

Die unterfertigte Behörde sieht sich veranlaßt, folgende Bestimmungen dieses Gesetzes durch besondere Bekanntmachung zur Kenntniß zu bringen.

Art. 17, Abs. 4 und 5.

Für die einer hilfsbedürftigen oder einer kranken Person **von einer Privatperson** geleistete Hilfe sind die unterstützungspflichtigen Gemeinden oder öffentlichen Cassen **nur dann** zum Ersatze verbunden, wenn die Hilfe so dringend war, daß die vorherige Anzeige bei dem Armenpflegschaftsrathe des Ortes der Hilfeleistung nicht stattfinden konnte.

Der Ersatzanspruch erstreckt sich, insoferne diesem Armenpflegschaftsrath kein Verschulden zur Last fällt, lediglich auf die Entschädigung für Auslagen und besondere Mühewaltung **und erlischt, wenn nicht innerhalb längstens 48 Stunden nach dem Beginn der Hilfeleistung Anzeige an den Armenpflegschaftsrath erstattet wurde.**

Schweinfurt den 7. Juni 1869.

Der Magistrat.

v. Schultes.

Terminkalender.

Den 12. Juni.

3 N. Grundstücke-Zwangsverstrich des Gg. Dünisch von Nordheim, im Gemeindehause.

Forderungsanmeldung an Kaufm. Bernh. Kuhn zu Karlstadt, beim k. Bezirksamte.

2 N. Graswuchsverstrich aus k. Rev. Gefäll, auf dem Waldhäuschen auf dem Todemannsberge.

11 V. Feldgrundstückeverstrich (wiederholt) aus dem Nachlasse der Regina Hesselbach Wwe. zu Hammelburg, auf dem Rathhause.

Den 13. Juni.

10 V. Bauveraccordirung im Schweizergute mittels Submission bis 12. Juni beim Stadtmagistrate Würzburg.

Frucht-Mittelpreise.

Orte.	Datum. Tag.	Monat. Juni.	Weizen. fl.	kr.	Korn. fl.	kr.	Gerste. fl.	kr.	Hafer. fl.	kr.
München	5.	„	18	35	12	8	11	13	7	20
Amberg	5.	„	16	30	14	11	—	—	8	52
Ansbach	5.	„	17	25	12	59	—	—	7	57
Augsburg	4.	„	17	43	12	37	12	53	7	25
Fürth	4.	„	16	57	12	54	14	—	9	9
Landshut	4.	„	17	49	12	25	10	51	7	34
Bamberg	2.	„	18	25	14	22	—	—	9	35
Dinkelsbühl	2.	„	18	32	12	50	12	31	7	27
Passau	1.	„	—	—	11	55	—	—	7	37

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich.— Druck und Verlag der Morich'schen Offizir.

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(Vierzehnter Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 136. | Protestantisch: Onuphr. | Donnerstag den 10. Juni. | Katholisch: Margar. | 1869.

Chronologische Tafel.

Den 10. Juni 1809. Napoleon I. kommt in den Bann.

Zu den Landtagswahlen.

Zur Wahlbewegung in Niederbayern wollen wir heute noch ein originelles Aktenstück nachtragen (wichtig zugleich wegen der hiedurch konstatirten Gegnerschaft eines Theiles des katholischen Klerus gegen die Lehre von der Infallibilität des Papstes, die das Konzil aussprechen soll), welches die „Passauer Ztg." vom 19. Mai enthält, und in welchem ein Pfarrprovisor Karl Eggart zu Münchham die Kandidatur Bucher's bekämpfte. Nachdem er Bucher im Allgemeinen als einen Feind des Klerus und des Bauernstandes, dagegen als Jesuitenfreund gekennzeichnet, geht er zu dem Wahlprogramme Bucher's über und sagt dann wörtlich: Ich will das Programm Bucher's nackt vorführen, wie ich es als Embryo im Gehirne seiner exaltirtesten Anhänger gefunden habe. Es dürfte unzweifelhaft folgende Punkte in sich schließen: 1) „Gemeinsame Aktion der Gesammtdemokratie", von der Sie, edle Wahlmänner Pfarrkirchens! gewiß nichts wissen werden wollen. 2) „Trennung der Kirche und Schule vom Staate, Erhaltung derselben durch Kirchensammlungen und Liebesgaben. Ersetzung der Lehrer durch jesuitische Schulbrüder, Aufhebung des Schulzwanges, Wiederherstellung paradiesischer Unwissenheit als klerikaler Großmacht." 3)" Rom müsse demnächst gebieten, daß jeder Gläubige im Beichtstuhle angeben solle, welche Zeitung er lese, da nur „mehr" von Rom approbirte Blätter gelesen werden dürfen." So wollen es die Erz- und Urfeinde Deutschlands! Die Feinde des staatlichen Schulzwanges! Sie wollen Barbarei. Dieses deutete der Sternabschaffer Lukas schon an im Pastoralblatte von Bamberg Nr. 49 des Jahres 1866 und in seiner Versimpelungsbroschüre sagt er wörtlich Seite 194: „Kein Beichtvater versäume, puncto Zeitung zu inquiriren." 4) Einführung der Inquisition zur Unterdrückung des deutschen Bürgerthums. 5) Exkommunikation jener Wirthe, die nach Abhaltung des Konzils noch Tanzmusik halten, da sowohl der Tanz wie alle nationalen Gebräuche durch das nächste deutschfeindliche aus Bucher'schen Elementen zusammengesetzte Konzil abgeschafft werden sollen. 6) Für diese Konzessionen der Demokratie empfängt Bucher ein Ministerportefeuille, das er schon im prophetischen Geiste vorhersah, als er seine arrogante Aeußerung machte, daß ihn, den verunglückten Juristen, die Beamten in ihrer grenzenlosen Charakterlosigkeit grüßen werden, natürlich wenn er einmal als Premier in Utopien auftritt. 7) Aufhebung der Unabsetzbarkeit der Pfarrer, um Bucher's Anhänger belohnen zu können und jesuitischer Intrigue und Denunziation Thür und Thor zu öffnen. 8) Die Irrthumslosigkeits-Erklärung des Papstes, die Jesuitenzöglinge selbst auf die Artikel der „civilta catolica" ausdehnen, um ihre Ansichten als Gegenstände des blinden Glaubens, der Kritik der Vernunft entziehen zu können. Mithin bekämen wir vollständige Papal-Tyrannei und Barbarei. — „Sehen Sie, hochherzige Wahlmänner Pfarrkirchens, daß, wer Bucher wählt, ein Feind des Volkes und des Königs ist; daß Der, welcher Bucher wählt, Barbarei und Tyrannei will.

Ja Tod den Deutschen! das ist Bucher's Ziel;
So schallt der Römer Bestie Gebrüll.

Wählen Sie Bürger, Männer aus Ihrer Mitte, aber um Gotteswillen keinen Hanswursten, keinen Tollschwätzer, keinen Feind des Vaterlandes, des Königs und Ihres hochgeschätzten Kirchenfürsten."

Besondere Rosen scheint diese freimüthige Veröffentlichung ihrem Verfasser bis jetzt nicht getragen zu haben. Dies erhellt aus einer spätern Erklärung Eggart's, in welcher er sich auf die Achtung und Liebe seiner Pfarrkinder beruft, mehr noch aus einem „Offenen Sendschreiben", das in der neuesten Nummer der „Passauer Ztg." die „Liberalen von Passau" an ihn richteten, also lautend: „Hochwürdiger Herr! Durch die freimüthige Epistel, welche Sie im gerechten Zorne über einen Barnabas der heutigen Zeit an die Urwähler des Wahlbezirkes Pfarrkirchen gerichtet haben, zogen Sie Sich, wie wir hören, die Ungunst etlicher unverständiger Leute zu und diese verfolgen Sie, um Sie zu geißeln und um Sie schließlich einem Pontius Pilatus zur Kreuzigung zu überliefern. Hochwürdiger Diener der Kirche! Fürchten Sie jedoch Nichts, denn die Gesammtheit der vernünftigen Christen wird Ihre Hand schützend über Ihr Haupt halten, denn Sie haben Sich die Herzen der Menschen und die Hochachtung aller Denkenden erobert. Wir aber bieten Ihnen für alle Stürme und Lagen des Lebens ein gastliches Dach, ein sicheres Brod und eine sichere Zukunft; vertrauen Sie ruhig Gott das Uebrige." (Augsb. Abendztg.)

Telegraphische Depeschen.

— Hanau, 7. Juni. Die in Hanau tagenden freireligiösen Gemeinden Südwestdeutschlands haben soeben, in Anerkennung der hohen Wichtigkeit des Ortes für die freireligiöse Propaganda in Bayern, zum nächstjährigen Versammlungsort Nürnberg erwählt. (N. Anz.)

— Paris, 8. Juni. Gestern Abend herrschte auf den Boulevards Montmartre und Saint Michel Aufregung, die bis 2 Uhr Morgens dauerte. Aufruhrrufe wurden ausgestoßen, Agenten mißhandelt und ein Polizeikommissär am Kopf verwundet. In Bordeaux wurden ein Kommissär und mehrere Polizeiagenten schwer verwundet. Die Gendarmerie intervenirte; um zwei Uhr Morgens war die Ruhe wieder hergestellt.

— Paris, 8. Juni. Das Gesammtresultat der Wahlen in ganz Frankreich stellt sich folgendermaßen: Compacte Regierungsmajorität 213, Mittelpartei und Unabhängige 42, Radicale 35. (??) [Frankf. Z.]

— Madrid, 8. Juni. (Cortes.) Olozaga erklärte in Betreff des Vorschlags, eine Regentschaft einzusetzen, daß die Wahl eines Monarchen im Augenblick unmöglich sei. Der Vorschlag wurde behufs der Ernennung einer Commission an das Bureau zurückgeschickt. (Frankf. Z.)

— Newyork, 8. Juni. (Kabeltelegr.) Die Indianer verwüsten die Ansiedelungen in den Thälern der Flüsse Salmon und Republikan in Westkansas. Die Ansiedler flüchten ostwärts. — Ueberall finden Arbeiterstrikes statt. (Fränk. Kur.)

Politische Nachrichten.

— München, 7. Juni. Sicherem Vernehmen nach wird der in Nr. 152 des „Fränk. Kur." gemeldete Conflikt zwischen dem hiesigen Regierungspräsidenten v. Zu Rhein und einem Regierungsrathe (Braunwart), welcher ziemlich scharfer Natur war, demnächst im Ministerrathe einer näheren Erörterung unterworfen werden und wir glauben mit Grund annehmen zu

dürfen, daß diese Erörterung zum Nachtheile des Hrn. Regierungsrathes Braunwart nicht ausfallen werde.

Vermischtes.

— **Herrieden**, 7. Juni. Im Verlaufe der vorigen Woche hat sich das Luftmeer quer durch Europa in der Richtung von Südwest nach Nordost über das mittlere Niveau erhoben und eine Periode schöner Tage für diese Gegenden eingeleitet. Das schlechte Wetter zog sich nach Nordwesten, und die Gewitter nach Südosten zurück. Dabei ist das Luftmeer ruhiger, die Barometerdifferenzen waren am 4. 17.4mm, 751. 6 Skudesnäs und 769.0 Lyon, die Temperaturunterschiede Morgens 7 Uhr 16.7°, 5.3° Haparanda und 22.0° Cette. Am 2. Juni fiel dahier der Minimum-Thermometer auf 0.1°, was bisher dahier noch nicht beobachtet wurde, und zarteren Pflanzen schadete. In Nordamerika herrscht bei tiefem Barometerstand mäßige Wärme, auf der Station Hearts-Content zeigte das Thermometer am 2. Morgens 6 Uhr 7.8°. (Fränk. Z.)

— Der Gemeinderath von **Wiesbaden** hat für die nächsten Jahre folgende Bauunternehmungen in Aussicht genommen: Herstellung eines neuen Rathhauses, eines Schlachthauses, eines Hospitals, eines Armen-Badehauses, eines freien Platzes, eines Marktplatzes mit Markthalle, einer Gasanstalt, Erwerbung des Kurhauses mit den Kolonnaden und Anlagen.

— Der „Kursalon" berichtet aus Wiesbaden, daß daselbst der Kammerherr des russischen Kaisers, Graf Semmoff angelangt sei, um die Appartements für den Kaiser und sein Gefolge zu bestellen.

— Im **Bliesgau** hat am vorletzten Mittwoch Abends ein Gewitter mit Hagel und Regen die Gemarkungen von Niederwürzbach, Alschbach und Bebelsheim furchtbar verwüstet. Besonders das Korn wurde stark beschädigt und ein Theil der Wiesen mit abgeschwemmtem Grund und Steinen überdeckt. In den beiden erstgenannten Gemeinden ist der Schaden auf 14—16,000 fl. geschätzt.

— **Waldsassen**, 7. Juni. Seit heute Morgen kurz nach 2 Uhr wüthet in dem benachbarten Markte Konnersreuth ein Brand, dem bis jetzt ca. 30 Wohnhäuser zum Opfer fielen. Bei der herrschenden Trockene und dem Mangel an Wasser ist an ein Löschen nicht zu denken und hat Mancher nichts als das nackte Leben gerettet. Bis jetzt, früh 6 Uhr, werden 4 Kinder vermißt; die Eltern derselben haben aber gar nichts retten können und ist es daher sehr wahrscheinlich, daß sie mitverbrannt sind. Das Feuer ging in einer Scheune auf und ist wohl kein anderer Schluß zu machen, als böswillige Brandstiftung.

— Aus **Berlin** schreibt man: „Am Samstag Abend und in der Nacht zum Sonntag hat sich in den Regierungsbezirken Bromberg und Marienwerder, diesseits der Weichsel, eine förmliche Fluth von Gewittern entladen. Die Richtung des Striches hat eine Breite von 2—4 Meilen. Der größte Theil der Feldfrüchte in dieser Gegend ist von dem Hagel, der bis zur Größe von Flintenkugeln gefallen, beschädigt und zum Theil förmlich vernichtet worden. Wie die „Sp. Ztg." meldet, haben über 100 Ortschaften allein bei den Berliner Versicherungsgesellschaften Schaden angemeldet.

— Der kürzlich in **Berlin** verstorbene Professor Hengstenberg hat testamentarisch dem evangel. Verein 20,000 Thaler vermacht.

— Am 27. Mai ist auf hoher See, etwa 125 Meilen von der schottischen Küste entfernt, eine norddeutsche Brigg „Ostreus" (oder ähnlich) mit allen Menschen an Bord untergegangen; ein vom Dampfschiff „George Pyman" ausgeschicktes Rettungsboot erreichte sein Ziel nicht mehr.

Handel und Verkehr.

— **Nürnberg**, 9. Juni. Der Zusammenstoß eines Güter- und eines gemischten Zuges zwischen Freihölz und Irrenlohe (bayer. Ostbahn) erfolgte durch die unbegreifliche Außerachtlassung der regelmäßig in Freihölz stattfindenden Kreuzung. Der Güterzug passirte diese Station anstatt anzuhalten, während der gemischte Zug von Irrenlohe bereits abgefahren war. Der Zusammenstoß erfolgte auf offener Bahn und zertrümmerte circa 20 Wagen. Der Zugführer des Güterzugs [Kroher] blieb auf der Stelle todt, ein Bremser verlor beide Beine durch Quetschung und starb einige Stunden nachher in dem Spitale zu Amberg. Der Lokomotivführer des Güterzugs brach ein Bein, und der Heizer wurde durch entweichenden Dampf erheblich beschädigt. Bei dem Personale des gemischten Zuges ist eine Verletzung nicht zu beklagen und haben die Reisenden in keiner Weise gelitten. Der pekuniäre Schaden wird ca. 26,000 fl. betragen. (Fränk. Z.)

— **München**, 8. Juni. Wie wir vernehmen, beabsichtigt die Staatsregierung in nicht ferner Zeit die Telegraphengebühren im internen Verkehr zu ermäßigen und zwar auf die Hälfte. Es würde demnach dann eine einfache Depesche mit 20 Worten nur mehr 14 kr. kosten. (K. v. u. f. D.)

— In **Bromsgrode** (engl. Grafschaft Worcester) ist ein großartiger Strike ausgebrochen; 2000 Arbeiter der dortigen Nagelfabriken haben wegen der durch die Einführung der Maschinen erlittenen Nachtheile die Arbeit eingestellt; man fürchtet, daß die übrigen in den Nagelfabriken von Worcestershire beschäftigten Arbeiter, mit ihren Familien etwa 25,000 Köpfe, sich der Bewegung anschließen.

Lokales und aus dem Kreise.

— Die Durchschnittspreise des Heu- und Ohmet-Ertrages der hospitälischen Wiesen stellen sich nach den in gestriger öffentlicher Versteigerung erzielten Resultaten wie folgt heraus: a) für die Mainwiesen auf 15 fl. 51 kr.; b) für die Wiesen über der Werrn auf 22 fl. 54 kr. pr. Morgen.

— (Bade-Frequenz von **Kissingen**.) Die heute erschienenen Nummern 42 und 43 der hiesigen Kurliste weisen bis zum 7. Juni eine Frequenz von 1868 Badegästen auf.

— (Schwurgericht.) 11. Verhandlung. Präsident: k. Appell.-Ger.-Rath Hr. Dr. Wagner; Beisitzer: die HH. Dr. v. Segnitz, Müller, Baumann und Dotterweich, Räthe am k. Bez.-Ger. Würzburg; St.-Anw. Hr. k. 2. St.-Anw. Rüdel; Protf.: Hr. Bez.-Ger.-Accessist Bergold; Verth.: Hr. Rechtsconc. Schnarz. Geschworne: die HH. Mehling, Goldmayer, Meinhard, Volk, Jotz, Hüller, Schedel, Rosenthal, Brand, Mirus, Falk, Treutlein. Anklage gegen Barbara Scherl, 31 Jahre, Scribentenwittwe in Würzburg, wegen Verbrechens des Kindsmordsversuchs, indem sie am 2. April l. Js. gegen Mittag ihr unmittelbar vorher geborenes Kind weiblichen Geschlechts in der Absicht, dasselbe zu tödten, in der Wohnung ihrer Dienstherrschaft in das 23′ lange Abtrittsrohr hinwarf, ohne daß jedoch in Folge äußerer, von ihrem Willen unabhängiger Umstände diese Absicht erreicht wurde. Am 2. April l. Js., Vormittags halb 12 Uhr vernahm Xaver Beck, Kammerdiener des Hrn. Generallieutenants Grafen v. Bothmer, der die Parterreräumlichkeiten des in der Kapuzinergasse belegenen Frhrl. von Hutten'schen Hofes bewohnt, in dem Abtritt ein Geschrei, welches er Anfangs einem Thiere zuschrieb, bei aufmerksamen Horchen aber für das eines Kindes hielt. Xaver Beck rief schnell mehrere weibliche Dienstboten herbei, öffnete den Deckboden des Kanals mit einem Pickel und fand im Kanale, etwa 2′ vom Ausgang der Abtrittsröhre in den letzteren entfernt, ein neugeborenes

Kind weiblichen Geschlechts, dessen Kopf vom Kothe frei dalag, so daß dasselbe athmen konnte. Karl Bayerlein, Kammerdiener des in demselben Hause wohnenden Privatiers Kaup, schwang sich in den 5½' hohen, 1' breiten Kanal, dessen Soole nur ¼' hoch mit Koth bedeckt war, hob das Kind herauf und übergab es der Köchin Krauß, welche es in ihre Schürze wickelte und in das Zimmer der Kinderwärterin der Frau Kaup, der Angeklagten, verbrachte. Sofort nach der Entdeckung des fragl. Kindes schöpften die Köchin und der Kammerdiener Kaup's Verdacht, daß die Kinderwärterin Scherl geboren haben müsse, denn es bestand unter den Dienstboten schon lange kein Zweifel mehr, daß Scherl in andern Umständen sich befinde. Die Köchin übergab das Kind der Scherl mit den Worten: Hier haben Sie Ihr Kind, warum haben Sie das gethan? worauf diese ruhig entgegnete: Mein armes Kind, ich hatte es in der Hand, es ist mir ausgerutscht. Außer einigen Hautschürfungen am Gesichte fanden sich geringe Verletzungen an den Extremitäten vor, im Uebrigen befand sich das Kind vollkommen wohl. Die Angeklagte, bisher gut beleumundet, Mutter zweier Kinder, von denen eines wieder verstorben, diente nach dem Tode ihres Mannes, des Scribenten Philipp Scherl, im Jahre 1864 in Bamberg, kehrte nach 2 Jahren hierher zurück und lernte hier bei ihrer Mutter den Auslaufer Karl Ebner kennen, welcher die Kost bei ihrer Mutter hatte und mit dem sie vertrauten Umgang pflog. Als sie im August 1868 als Kinderwärterin bei der amerikanischen Familie Kaup aufgenommen wurde, fühlte sie sich bereits in anderen Umständen. Um den guten Platz und die ihr gestellte Aussicht, mit der Kaup'schen Familie nach Amerika überzusiedeln, nicht zu verlieren, verheimlichte sie ihren Zustand gegen Jedermann auf das Sorgfältigste. Ein Ueberraschtwerden von der Geburt, wie es die Angeklagte glauben machen will, ist nach ärztlichen Gutachten im vorliegenden Falle durch die Beschaffenheit des Kindes, die Lage bei der Auffindung und die Verletzungen desselben geradezu ausgeschlossen und ergibt sich aus Allem zur Evidenz, daß das Kind nicht unversehens mit dem Kopfe vorangefallen sein kann, sondern daß es mit den Füßen voran in die Abtrittsröhre geworfen wurde. Die Verhandlung findet bei beschränkter Oeffentlichkeit statt.

♂ **Würzburg**, 9. Juni. (11. Schwurgerichtsfall.) Die Angeklagte Barbara Scherl wurde von den Geschwornen (Obmann Hr. Kaufmann Christian Mirus von Würzburg) wegen Verbrechens des Kindsmordsversuchs, begangen bei geminderter Zurechnungsfähigkeit, schuldig erkannt. Urtheil: 4 Jahre Zuchthaus.

— **Aschaffenburg**, 7. Juni. (Oeffentliche Sitzung des k. Appellationsgerichts dahier vom 5. Juni.) Laut des heute publizirten Erkenntnisses in Sachen gegen den k. Notar Joseph Kiliani von Ebern beließ es der Gerichtshof auf erhobenen Einspruch des Beschuldigten einfach bei seinem am 10. April d. Js. erlassenen Erkenntnisse, wonach Jener wegen Mißbrauchs des Amtes zu 6monatlichem, auf einer Festung zu erstehenden Gefängnisse, so wie zur Dienstesentsetzung verurtheilt wurde. (Asch. Z.)

— **Aschaffenburg**, 8. Juni. (Oeffentl. Sitzung des k. Appellationsgerichts vom 7. Juni.) Der Bauer Christoph Geißler von Großeubstadt wurde durch Erkenntniß des k. Bezirksgerichts Neustadt a/S. vom 30. März wegen Vergehens des Betrugs und Diebstahls unter Einrechnung einer schon früher gegen ihn ausgesprochenen Strafe von 5 Monaten und 15 Tagen Gefängniß in eine Gesammtgefängnißstrafe von 10 Mon. verurtheilt, wogegen er Berufung ergriff, welche jedoch als unbegründet verworfen wurde. Gleich ungünstigen Erfolg hatte die Berufung des led. Gg. Kühlstädt von Obersteinbach gegen das Erkenntniß des k. Bezirksgerichts Schweinfurt vom 17. April, wodurch derselbe wegen Vergehens der Anmaßung eines öffentl. Dienstes zu 1 Monat Gefs. verurtheilt wurde. (Asch. Z.)

die Sommer-Saison.

ı, Mixt, Lustrins, Grosgrains und für Anzüge empfehle ich in großer n.

Otto Bach.

neue Hosenzeuge wird zu bedeutend eben.

ten Papiere, als:

Kpapiere, auch in Rollen,
sterputzpapier,
oh- und Seidepnapiere,
at- und Glacépapiere,
)sttpapiere in klein und groß Format, mit Linien, carrirt, Wellendessins und allen Farben.

Sämmtliche Schreibpapiere werden in jedem gewünschten Formate gratis geschnitten, sowie auch bei Abnahme größerer Parthien gratis mit Firma gestempelt.

ıhlfedern, Siegellacke, Copirpressen, Copir-
npfiehlt in reichhaltiger Auswahl zu den billigsten Preisen

A. Blasius,
raph. Druckerei nächst der Schrotfabrik.

ıng zum Abonnement
auf das

·imer Journal.

es Abonnement auf das mit Ausnahme des Montags täglich erscheinende gebenst einladen. Die nationale und freisinnige Richtung unseres Blattes chlagenen Bahn beharren. Nach wie vor wird die Redaktion bemüht sein, vahrheitsgetreu zur Kenntniß der Leser zu bringen. Ein Tagesbericht faßt Tag in übersichtlicher Gruppirung und entsprechender Beleuchtung zu- t werden wir die ihnen gebührende vorzugsweise Berücksichtigung en. Von den beachtenswerthen Erscheinungen auf den Gebieten der rn dieses Blattes theils durch Originalbesprechungen, theils durch ben. Insbesondere werden wir nach wie vor unserm Theater die e Leistungen desselben wahrheitstreue kritische Berichte bringen. beträgt im Großherzogthum Baden und im deutschen Postverband

sich das Mannheimer Journal vorzüglich zu Anzeigen und wird berechnet. Briefe und Gelder erbitten wir franco. In Mannheim öffentlichen Plätzen ꝛc. angeschlagene Annoncentheil des Mannheimer rate am hiesigen Platze. Auswärts nehmen Inserate für uns ent- d Comp., 8 place de la bourse zu Paris, Herr H. Nijgh, Ver- tterdam, Herr E. Schlotte in Bremen, Herr Rudolf Mosse in ndler in Cöln, die Jaeger'sche Buch-, Papier- und Landkarten-Hand- n Frankfurt a. M., Herren Haasenstein und Vogler in Wien, Ber- kfurt a. M., Herr A. Retemeyer Breitestraße 1 in Berlin, Herr in Breslau, Herr Eugen Fort und H. Englert in Leipzig, Herren A. Recknagel in Nürnberg, und Herr Fr. Schultheß in Zürich.

Die Expedition.

ystall

ouslin-
wollen
eingetrof-

er.

Eine solide **Kellnerin** wird gesucht und kann sogleich eintreten in der

Belschner's Brauerei am Markt.

Ein braver **Junge** wird in die **Lehre** zu nehmen gesucht bei

H. Haas, Sattler und Tapezier
in der Manggasse.



Haus-Verkauf.

Das zu der Verlassenschaft der **M. Krug Wwe.** gehörige **Wohnhaus**, Rückertsstraße Nr. 386, ist aus freier Hand zu verkaufen und kann täglich eingesehen werden; dasselbe enthält im Vorderhaus einen Keller mit Vorkeller, sodann in drei Etagen neun heizbare Zimmer, geräumige Vorplätze, zwei Küchen und drei große Böden; im Hof drei Seitengebäude, enthaltend: zwei heizbare und drei unheizbare Zimmer, Kalterhaus, Waschhaus, Holzlage und zwei Schweineställe; ferner Scheune mit Böden und Ausfahrt in die Hellersgasse.

Ein kleines **Logis** ist zu vermiethen in Hs.-Nr. 208.

1½ Acker innere **Galgenleite,** mit Gerste bestellt, sind sammt dem Ertrag zu verkaufen bei

Conrad Dittmar, Bäcker.

Zu Kronungen nächst der Rützberger Straße ist ein **Steinbruch** aus freier Hand zu verkaufen.

Besitzer **Jos. Waigand** von Poppenhausen.

In Nr. 576 im Steinweg ist eine **obere Wohnung** an eine stille Familie zu vermiethen.

Selterser Mineralwasser in ½ und ⅓ Krügen, frische Füllung, angekommen bei

F. D. Dittmar.

Terminkalender.

Den 14. Juni.

9 V. Erster Ediktstag im Concurse des vormal. Viehhändlers Maier Fröhlich von Unteraltertheim, beim k. Bez.-Ger. Würzburg.
8 V. Zweiter Ediktstag im Concurse des Joh. Reichert von Waigolshausen, beim k. Ldg. Werneck.
9 V. Desgl. im Concurse des Michael Hupp von Holzkirchen, beim k. Ldg. Marktheidenfeld.
9 V. Haus-Zwangsverstrich des Joh. Anselm Hartung von Bischofsheim, auf dem Rathhause.
Wollenmarkt dahier.
1 N. Grundbesitzverstrich des Johann Röder auf Mechenrieder Markung, im Gemeindehause zu Mechenried.
9 V. Hausverkauf aus der Concurssache des ehemal. Stadtschreibers Joh. Michael Klöpfer zu Miltenberg, im Notariate.
9 V. Zielfristenverstrich aus der Concursmasse des Peter Schmitt von Neuwendorf, im Notariate zu Brückenau.
2 N. Grundbesitz-Zwangsverstrich (wiederholt) des Oeconomen Georg Sauer vom Kreuzgewende, in loco Straßbessenbach.
9 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß des led. Seb. Elter von Wintersbach, beim k. Ldg. Rothenbuch.
10 V. Zielfristenverstrich aus der Debitmasse des Gastwirths Joseph Büchner von Rottershausen, im Notariate zu Münnerstadt.
1 N. Wiesenverpachtung in der Rathsschenke zu Neustadt a.S.
10 V. Zielfristenverstrich aus der Concursmasse der Johann Amrhein 3 Wwe. von Rothenfels, im Notariate.
3 N. Grundvermögen-Zwangsverstrich des Georg Wallruppzung von Theilheim, Ldg. Würzburg, im Gemeindehause.
8 V. Erster Ediktstag im Concurse des Schuhmachers Michael Steger von Lohr, beim k. Bezirksgerichte.
9 V. Nutz- und Brennholzverstrich in k. Rev. Wechterswinkel.

Amtliche Erlasse.

Im Concurse des Kaufm. Peter Keß zu Unterpleichfeld wird das Prioritätserkenntniß am 14. Juni an die Gerichtstafel des k. Bez.-Ger. Würzburg angeheftet.

Schranne.

Den 9. Juni 1869.

	Höchster Preis.	Mittelpreis.	Tiefster Preis.
Waizen	18 fl. 45 kr.*)	18 fl. 14 kr.*)	17 fl. 15 kr.*)
Korn	15 fl. 30 kr.*)	15 fl. 7 kr.*)	14 fl. 30 kr.*)
Gerste	— fl. — kr.	— fl. — kr.	— fl. — kr.
Haber	10 fl. 9 kr.	9 fl. 47 kr.	8 fl. 48 kr.

*) Zu 300 Pfund gerechnet.

Summa aller verkauften Früchte 357 Schäffel.
Umsatzkapital 5734 fl. Schrannenrest — Schäffel.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich.— Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

Schweinfurter Tagblatt

Abonnementspreis beträgt für hier und [...] Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(Vierzehnter Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

[N]r. 137. | Protestantisch: Barnabas. | Freitag den 11. Juni. | Katholisch: Barnabas. | 1869.

Eisenbahn-Züge.

Bamberg	5 U. 45 M. F. PZ.	nach Würzburg	5 U. 55 M.
"	9 U. 15 M. V. SZ.	" "	9 U. 20 M.
"	10 U. 5 M. V. GZ.	" "	10 U. 25 M.
"	3 U. 50 M. NM. SZ.	" "	4 U.
"	5 U. 15 M. A. GZ.	" "	5 U. 45 M.
"	8 U. 34 M. A. GZ.	" "	9 U. 5 M.
Würzburg	6 U. 35 M. F. GZ.	nach Bamberg	6 U. 55 M.
"	11 U. 18 M. VM. GZ.	" "	12 U. 5 M.
"	11 U. 45 M. VM. SZ.	" "	11 U. 55 M.
"	4 U. 55 M. NM. GZ.	" "	5 U. 15 M.
"	6 U. 25 M. A. SZ.	" "	6 U. 35 M.
"	10 U. 10 M. A. PZ.	" "	10 U. 20 M.

Eilwägen.

Nach Kissingen 7 U. früh, 9 Uhr 45 M. früh, 12 U. 30 M. Mit. 4 U. 35 M. Nachm., 7 U. Abends, nach Kissingen, (Brückenau, Zeitlofs, Schlüchtern) 7 Uhr früh, nach Meiningen, (Münnerstadt, Neustadt, Mellrichstadt) 7 Uhr 15 M. früh.

Postomnibus.

Nach Königshofen (Stadtlauringen) 5 Uhr 30 M. Nachm., nach Neuses (Sulzheim, Gerolzhofen) 4 Uhr 30 Min. Nachm., nach Volkach (Schwebheim, Unterspiesheim, Kolitzheim, Gaibach) 4 Uhr 30 M. Nachm.

Die Briefkästen werden geleert:

5 Uhr Früh. — 10 Uhr 45 M. Vormittags. — 2½ Uhr Nachm. — 7 Uhr Abends.

Chronologische Tafel.

[D]en 11. Juni 1742. Friedensschluß zu Breslau, Oesterreich [verl]iert Schlesien.

Der bayerische Klerus und die Wahlen.

Das eigenthümlichste und beachtenswertheste der dies[jäh]rigen Wahlbewegung für die Kammer der Abgeord[net]en war nicht blos die ungewöhnlich große, ja allge[me]ine Betheiligung des katholischen Klerus an derselben, [son]dern die Agitation insbesondere der kathol. Geistlichen [in] ihrer Eigenschaft als Seelsorger (nicht blos als [Sta]atsbürger), als geistliche Führer, und also unmittel[bar] durch geistliche Amtsfunctionen. Es wurden näm[lich] nicht blos seit lange Vorbereitungen getroffen, um [ultr]amontane Wahlmänner zu erzielen, wie es sonst bei [pol]itischen Parteien üblich und statthaft ist, sondern [au]f oberhirtlicher Anordnung wurde kurz vor den Ur[wah]len auch noch durch Wahlpredigten in den Kirchen, [also] durch direkte geistliche Amtsthätigkeit auf die Be[völ]kerung eingewirkt, um sie bei dem Gebrauch ihrer [pol]itischen Rechte nach klerikalem Sinne zu leiten. In [d]en Wahlpredigten wurde natürlich tüchtig gegen die [„Li]beralen" und die „Fortschrittler" losgezogen, wurden [ins]besondere die neuen Gesetze, an denen die vorige [Ka]mmer sich abgearbeitet hat, als solche dargestellt, die [nich]ts taugen, nur zum Schaden des Volks, der Ge[mei]nden seien, und daher durch die neu zu wählenden [Abg]eordneten wieder aufgehoben werden müßten. Dieß [und] Aehnliches wurde also als „Wort Gottes" auf der [Kan]zel verkündet; der Widerstand gegen die Gesetze [wur]de als religiöse Pflicht bezeichnet, und der kirchliche [Ges]oriam des Volks gegen den Seelsorger zur Erreich[ung] politischer Zwecke ausgenützt.

[W]enn man bedenkt, daß dem Volke von Jugend an [nich]ts mehr eingeprägt wird als die Pflicht unbedingten [Geh]orsams gegen das, was der Geistliche in seiner Amts[thät]igkeit als Stellvertreter oder Bevollmächtigter Gottes [verk]ündet, und der Predigt als „dem Worte Gottes" [zu gla]uben zu sollen, so wird man ermessen können, wel[chen] bestimmenden Einfluß diese kirchliche Amtsthätigkeit [auf] die Ausübung der politischen Rechte des Volks haben [mus]ß. Jedes politische Recht, das dem Volke gewährt [ist,]wird in eine kirchliche Pflicht verwandelt, wird dem [freie]n, selbständigen Gebrauche desselben entnommen und [zur] Erreichung klerikaler Zwecke mittelst der geistlichen [Amt]sautorität und kirchlicher Nöthigung ausgebeutet. [S]oll das Volk wirklich seiner politischen Rechte theil[haft]ig werden, so ist Sorge zu tragen, daß sie ihm nicht [durc]h kirchliche Nöthigung, durch die geistliche Amts[auto]rität des Klerus wieder entzogen werden. Entweder [mus]ß sich die Regierung selbst dazu entschließen, dem klerikalen Amtsmißbrauch entgegen zu treten, muß den Seelsorgern verbieten, in der Kirche, bei ihren geistlichen Funktionen, Politik zu treiben, und ihnen nur außer der Kirche politisch thätig zu sein gestatten, wie allen andern Staatsbürgern; oder wenn dies nicht geschieht, so wird nur übrig bleiben, daß die von den Geistlichen in den Kirchen angefeindeten politischen Gegner sich auch daselbst einfinden, um den Herabwürdigungen der Staats-Institutionen, den allfälligen Unwahrheiten, Verläumdungen und Schmähungen, die gegen sie vorgebracht werden, und die als „Wort Gottes" figuriren, sogleich Widerspruch entgegen zu setzen und dem Volke die nöthige Aufklärung zu geben. Wird dadurch die Kirche zum Schauplatz politischer Discussion herabgesetzt, und verliert der Geistliche sein Amtsprivilegium, daß ihm Niemand widersprechen darf, so ist der Klerus selbst daran Schuld, da die Andern im Stande der Nothwehr sich befinden. Wünschenswerth indeß wird es immerhin sein, wenn die Regierung im Interesse der Religion selbst das genannte Verbot erläßt, und dadurch die Würde des Ortes und die Heiligkeit der Religion vor Entwürdigung wahrt, da die kirchlichen Oberhirten darauf keine Rücksicht zu nehmen belieben.

Wenn man so sehr verlangt, daß der Staat sich nicht in kirchliche Angelegenheiten einmische, so fordere man dagegen auch, daß die Kirche nicht in rein politische Dinge mit ihrer Amtsthätigkeit eingreife. Oder haben wirklich die Bischöfe das Recht, das Volk auch politisch zu regieren, und ist Bayern dazu bestimmt, wieder der „Kirchenstaat in Deutschland" zu werden? (A. Z.)

Telegraphische Depeschen.

— Dresden, 9. Juni. Die Wahlresultate sind jetzt sämmtlich bekannt, die Liberalen werden die Majorität haben. Von den früheren Ständemitgliedern sind nur wenige wieder gewählt. (Fr. Z.)

— Wien, 9. Juni, Nachm. Die „Oesterr. Corr." sagt, verschiedene Thatsachen bezeugten, daß der Vicekönig von Egypten während seines Aufenthalts in Wien stets das staatsrechtliche Verhältniß Egyptens respectirt und in loyaler Weise mit aller Courtoisie gegen den Sultan zum Ausdruck gebracht habe. Die Anklagen des „Turquie" könnten sich daher nicht auf das Auftreten des Vicekönigs in Wien beziehen. (F. Z.)

— Paris, 9. Juni. Heute Abend fanden neue Zusammenrottungen auf den Boulevards und im Faubourg Montmartre statt. Man lärmte und sang die Marseillaise. Die Polizei und die Garde von Paris war in voller Thätigkeit. Die Läden und die Cafe's waren geschlossen. Erst als Cavallerie die Boulevards entlang ritt, zerstreute sich die Menge auf die Auf-

forderung der Tambours. Bis auf Gruppen in den den Boulevards benachbarten Straßen war die Ruhe um Mitternacht wieder hergestellt. (Frkf. Z.)

Paris, 10. Juni. Heute Nacht fanden im Quartier du Temple und Belleville Unruhen statt. Eine Schaar von 4000 Individuen zog auf den Bastilleplatz und sang daselbst die Marseillaise ab. Es wurde dabei eine rothe Fahne entfaltet, ein Freiheitsbaum aufgepflanzt und „es lebe die Republik!" gerufen. In den Läden wurden die Erker zertrümmert, Zeitungskioske in Brand gesteckt und ein Cafe demolirt. Die Meuterer waren mit eisernen Stangen bewaffnet. Mehrere Sergeants de Ville wurden verwundet. Die Garde de Paris zerstreute allmälig die Massen, so daß nach Mitternacht, nachdem Arrestationen stattgefunden hatten, die Ruhe wieder hergestellt war. (Frkf. Z.)

Politische Nachrichten.

— **München**, 8. Juni. Der Landtag wird wahrscheinlich in den ersten Tagen der zweiten Hälfte des Monats September einberufen werden; denn einerseits werden vor Mitte des genannten Monats die Arbeiten, welche auf das Budget Bezug haben, in den Ministerien kaum bereinigt werden können, andererseits muß der Landtag verfassungsgemäß längstens bis Ende Septembers einberufen werden. (K.v.u.f.D.)

Vermischtes.

— Bei Oekonom Michael Zwierlein in **Hollstad**, steht schon seit 26. Mai ein Traubenstock mit mehr als 100 Trauben in schönster Blüthe.

— In **Mainzer** Blättern steht eine Anzeige folgenden Inhalts: „Zur Aufrechthaltung eines landesgerichtlichen Contumacial-Urtheils wird der Unterzeichnete Freitag den 4. Juni 1869, Vorm. 12 Uhr, auf dem Markte in Mainz eine Kleiderbürste zwangsweise gegen gleich baare Zahlung versteigern. Rubi, großherzoglicher Gerichtsvollzieher."

— Ein hochherziger, vermuthlich der Buchdruckerkunst angehöriger Bürger **Leipzigs** hat der Stadt ein Capital von 20,000 Thalern zur Errichtung von Arbeiterwohnungen geschenkt, und es soll dieses Capital nebst den erwachsenden Zinsen vollständig für den angegebenen Zweck verwendet, dieser Betrag aber, ehe nicht Ueberschüsse vorhanden sind, nicht überschritten werden, weil die Stadtgemeinde durch dieses Unternehmen in keinem Falle zu Ausgaben veranlaßt oder ihr ein Beitrag angesonnen werden soll, außer insoweit sie der Stiftung den für die erste Anlage erforderlichen Grund und Boden vom städtischen Areal zu überlassen hat. Der für die sämmtlichen Wohnungen zu erhebende Miethzins soll im Ganzen 2 Prozent vom Baucapital betragen, und bei der Vermiethung sollen zunächst berücksichtigt werden: solche Wittwen von Buchdruckergehülfen, die noch unerzogene Kinder haben und deren Ehemänner in Leipziger Buchdruckereien angestellt gewesen sind; sodann die Wittwen von Schriftgießergehülfen, und endlich verheirathete Buchdrucker- und Schriftgießergehülfen, welche hier in Arbeit stehen. Der Stadtrath hat in richtiger Würdigung der edlen Absichten des Geschenkgebers das Geschenk angenommen und als Bauplatz Areal an der Auenstraße, westlich an der Waldstraße bestimmt. Zunächst wird ein Haus mit drei Stockwerken gebaut werden, so daß, da auch das Erdgeschoß wohnlich hergestellt wird, acht Wohnungen eingerichtet werden, von denen jede eine Stube, zwei Kammern, Küche nebst Speisekammer, Vorsaal, Privet, Keller und Bodenraum enthalten wird. Außerdem soll jeder Wohnung ein kleines Gärtchen beigegeben werden. — Diese Stiftung documentirt wiederum, daß es noch Principale genug gibt, denen das Wohl der Arbeiter am Herzen liegt.

— **London**. Der Prinz von Wales ist in den Freimaurerorden eingetreten. Der Earl of Zetl… Großmeister der englischen Loge, macht die entsprech… Anzeige, zugleich mittheilend, daß der Prinz durch … König von Schweden in den Orden aufgenommen … den sei.

— In **Newyork** sind kürzlich zwei Millionäre … storben, der eine hinterläßt seinen beiden Kindern, … Sohn und eine Tochter, über 12 Mill. Gulden, … andere war Besitzer eines großen Häusergevierts, … jährlich über eine halbe Million Gulden Miethzin… trug.

Handel und Verkehr.

§ Die Generaldirection der k. Verkehrsanstalten … bezüglich der fortdauernden Gültigkeit der Briefmar… älterer Auflage sämmtliche Postanstalten darauf … merksam, daß die Entschließung vom 25. Septem… 1868, wonach die mit Marken zu 6 kr. in blauer … zu 9 kr. in hellbrauner Farbe beklebten Briefe … ungenügend frankirt zu behandeln sind, sich nur … die mit den bayerischen Wappen versehene Auflage … beiden Markengattungen vom 1. Januar 1867 … und diese Verfügung darin ihren Grund hat, daß … im September v. Jrs. emittirten 7 kr. Marken … blaue, und die neuen 6 kr. Marken die braune F… erhielten, und sonach Möglichkeit zur Verwechsl… beider Auflagen gegeben war. Dagegen ist vorko… menden Falles die Frankirung von Briefen mit F… marken der Auflage vom 1. Oktober 1862 (1 kr. … 3 kr. carminroth, 6 kr. blau, 9 kr. braun, 12 kr. … und 18 kr. zinnoberroth) nicht zu beanstanden. … marken der ersten Auflage jedoch können zur Frankir… nicht benützt werden.

— **Scheinfeld**, 7. Juni. Der heutige Viehm… war stark betrieben und der Handel mit Kühen … Kalben ein sehr lebhafter, während man im Han… mit Ochsen und Stieren eine besondere Bewegung … bemerken konnte. Dieselben sind im Preise um 1—1 … Carolin per Paar gefallen. — Schweine kamen 1… Stück zum Verkaufe. Nächster Markt 21. Juni.

Lokales und aus dem Kreise.

— Aus der Magistratssitzung vom 8. Juni 18… Nach einer vom k. kath. Pfarramte dahier mitgethe… Regierungsentschließung wurde die Genehmigung … Abtretung einer weiteren Fläche des Pfarrgartens an … Stadtgemeinde behufs Erweiterung des Ausgangs … Spitalthore ertheilt. — Dem Gesuche des Karl He… von Würzburg, Director einer Operetten- und … ville-Gesellschaft um Erlaubniß im Laufe des Somm… dahier Vorstellungen zu geben, wird nicht entsproch… Gegen die von dem Commando der hiesigen Feuerw… übergebenen Satzungen für die Unterstützungs- und … sions-Kassa bestehen keine Erinnerungen, und werden … nehmigt. — Nachdem mit dem 30. Septbr. 1869 … 6jährige Pachtperiode bezüglich der in der Stadtmark… Schweinfurt gelegenen Jagdbezirke endigt, wurde … Wiederverpachtung beschlossen und für zweckmäßig … achtet die Versteigerung jetzt schon vorzunehmen, … die Dauer des Jagdpachts auf die Zeit vom 1. O… 1869 bis 2. Febr. 1876 festgesetzt und die Reihenfol… in welcher die 6 Jagdbezirke versteigert werden bei … Versteigerung selbst durch das Loos bestimmt wird. — … Bekanntgabe einer Regier. Entschließung, die oberpoli… lichen Vorschriften zum Zweck des Schutzes der öffentlich… Gewässern und ihrer Ufer sowie den Uferschutz, Damm… und Deichbauten an denselben betr. — Die Gasfabr… erhält den Auftrag die Gasbeleuchtung in dem unte… neuen Rathhaussaal einzurichten. — Der Maurerstoch… Magdalena Meißner von hier wird die polizeiliche Er… laubniß mit ihrem Kinde Johann Konrad Meißner … Nordamerika auszuwandern ertheilt. — Verehelichung… zeugnisse werden ausgestellt dem Sattler und Tapezi…

Bekanntmachung.

Die mit dem 1. Juli 1869 in Wirksamkeit tretende Gemeinde-Ordnung für die Landestheile diesseits des Rheins bestimmt bezüglich des

Vermittlungsamts

in Art. 100. Die Ausübung des Vermittlungsamtes bei Rechtsstreitigkeiten unter Gemeindeeinwohnern steht dem Bürgermeister zu. Derselbe ist jedoch befugt, hiemit ein anderes Magistratsmitglied oder einen höheren Gemeindebediensteten zu beauftragen.

Den Betheiligten ist es unbenommen, Männer ihres Vertrauens zu benennen, welche zum Sühneversuche beizuziehen sind. Die Zulassung von Advokaten ist ausgeschlossen. Wenn auf gehörige Ladung nicht beide Partheien erscheinen, so ist der Vermittlungsversuch als vereitelt zu erachten. Ist der Kläger nicht erschienen, so verwirkt er eine Geldbuße von 30 kr. zum Besten der Gemeindekasse.

Die Verhandlungen und Ausfertigungen des Vermittlungsamts sind tax- und stempelfrei.

In Gemäßheit der gesetzlich eingeräumten Befugniß wurde die Ausübung des Vermittlungsamts bis auf weitere Verfügung dem Herrn rechtskundigen Rath **Müller** übertragen und als Stellvertreter desselben Herr Magistratsrath **Pollich** aufgestellt.

Schweinfurt den 9. Juni 1869.

Der Magistrat.
v. Schultes.

Bekanntmachung.

Mit dem 30. September 1869 endigt die sechsjährige Pachtperiode bezüglich der in der Stadtmarkung Schweinfurt gelegenen Jagdbezirke. Die Gemeindevertretung hat die Wiederverpachtung der Jagd nach der unten näher beschriebenen neuen Eintheilung im Wege der öffentlichen Versteigerung an die Meistbietenden beschlossen, und der Magistrat für zweckmäßig erachtet, die Versteigerung jetzt schon vorzunehmen.

Demgemäß wird Termin auf

Montag den 28. Juni l. Js. Vormittags 10 Uhr

im **unteren Rathhaussaale** anberaumt, und hiebei noch Folgendes bekannt gegeben:

1) Die Pachtbedingungen und jagdrechtlichen Verhältnisse sind mit Ausnahme der veränderten Eintheilung wie früher, und werden vor Beginn der Versteigerung bekannt gegeben werden.
2) Die Genehmigung der Gemeindebehörden bezüglich der erzielten Meistgebote bleibt vorbehalten.
3) Nachgebote werden nicht angenommen.
4) Es werden nur Steigerer zugelassen, deren Jagdpacht-, beziehungsweise Jagdkarten-Fähigkeit zweifellos feststeht.
5) Die Dauer des Jagdpachts ist auf die Zeit vom 1. Oktober 1869 bis 2. Februar 1876 mit 6 Pachtzahlungen in Vorauszahlung festgesetzt.
6) Die Reihenfolge, in welcher die 6 Jagdbezirke versteigert werden, wird bei der Versteigerung selbst durch das Loos bestimmt.

Schweinfurt den 8. Juni 1869.

Der Magistrat.
v. Schultes.

Beschreibung der Jagdbezirke.

1. Jagdbezirk (im Ganzen unverändert). Derselbe erstreckt sich von dem Harmoniegebäude mainaufwärts bis zur Mainberger Markung, wird dann begrenzt im Norden und Osten von der ärarialischen Waldung Hain, dann wieder im Norden von der Deutschhöfer Markung bis zu der Königshöfer Straße, von welcher er bis zum oberen Thore begrenzt wird.

Der Flächenraum ist beiläufig 600 Tagwerke. Zu diesem Jagdbezirke gehört der spitälische Waldbezirk Spitalgarten, während die Weinbergslagen Bramberg und Grund, dann die Waldbezirke Grundhölzer, Maßholderleite und Schurzfleck, die seither zum ersten Bezirk gehörten, nunmehr zum zweiten Jagdbezirk gezogen sind.

2. Jagdbezirk. Derselbe wird gebildet aus den eben bezeichneten Lagen, dem Oekonomiegut Deutschhof mit den Bauäckern, dem spitalischen Waldbezirke Schindholz, den städtischen Waldbezirken Sattlerau, Holzspitze, Bauhölzle, Zellergrund, Gehäg und Eichen, mit den zwischen der Königshöfer und der von ihr abzweigenden neuen Zeller Straße gelegenen Feldern und Weinbergen, Flächeninhalt ca. 1200 Tagwerke.

3. Jagdbezirk. Derselbe wird gebildet aus den städtischen Waldbezirken Thalerholz, vordere und hintere Haardt, und sämmtlichen zwischen der Maibacher Straße einerseits, und der Königshöfer und neuen Zeller Straße und der Zeller, Hambacher und Dittelbrunner Markung andrerseits gelegenen Feldern und Weinbergen. Flächeninhalt ca. 1300 Tagwerk.

4. Jagdbezirk (unverändert). Der seitherige vierte Jagdbezirk, die Felder und Weinberge zwischen der Maibacher und Niederwerrner Straße und den Gemeindemarkungen Dittelbrunn und Niederwerrn. Flächeninhalt ca. 1300 Tagwerk.

5. Jagdbezirk (unverändert). Der seitherige fünfte Jagdbezirk die Felder und Wiesen zwischen der Niederwerrner Straße, den Gemeindemarkungen Niederwerrn, Geldersheim und Oberndorf bis zum Main am Hahnenbrunnen. Flächeninhalt 720 Tagwerk.

6. Jagdbezirk (unverändert). Der seitherige sechste Jagdbezirk, welcher alle auf dem linken Mainufer gelegenen Grundstücke hiesiger Gemeindemarkung einschließlich den Spitalwaldungen umfaßt. Flächeninhalt beiläufig 1350 Tagwerke.

Danksagung

Für die mitleidsvolle Theilnahme, die uns und unserem theueren und unvergeßlichen Gatter, Vater, Sohn und Bruder

Joh. Lorenz Mundel,

Expeditor dahier,

bei seiner Beerdigung allerseits geschenkt wurde, sagen wir hiermit unseren innigsten Dank und bitten den allmächtigen Gott, er möge fernerhin uns und sie Alle vor solchen und ähnlichen Heimsuchungen bewahren. Insbesondere bringen wir auch den Herren Aerzten **Merck** und **Schilling** für ihre liebreiche Hülfe und ebenso Herrn Pfarrer **Müller** für seine erbauende und trostbringende Grabesrede unsern tiefgefühltesten Dank.

Schweinfurt, am 11. Juni 1869.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Theilnehmenden Freunden zeigen wir an, daß es Gott gefallen hat, unser einziges innigstgeliebtes Kind

Eva Margaretha

gestern Vormittags 11 Uhr im zarten Alter von 11 Wochen zu sich zu rufen.

Die Beerdigung findet morgen Samstag Nachmittag 2 Uhr statt.

Um stilles Beileid bitten die tiefbetrübten Eltern:

Michael Kupfer,
Kath. Barbara Kupfer.

Theilnehmenden Verwandten, Freunden und Nachbarn bringen wir die traurige Nachricht, daß es in Gottes Rathschlusse lag, unser innigst geliebtes Töchterchen

Johanne Lisette

in dem zarten Alter von 3¼ Jahren nach 14tägigen schweren Leiden zu sich zu rufen.

Die Beerdigung findet Sonntag früh 11 Uhr statt.

Die tiefbetrübten Eltern:

Kaspar Freund.
Sophia Freund.

Holz- und Spähne-Versteigerung.

Montag den 14. Juni Vormittags 10 Uhr werden im städtischen Bauhofe an der Brücke mehrere Haufen altes **Bauholz** und **Spähne**, dann einige Schock **Wellen** der öffentlichen Versteigerung unterstellt und Liebhaber hiezu eingeladen.

Schweinfurt, den 10. Juni 1869.

Die Stadtkämmerei.
Bauer.

Fünf **Schlüssel** an einem Ring wurden verloren. Abzugeben in der **Schwane**.

---

2 Schlossergesellen und **1 Lehrling** sucht

P. Ludwig.

Es ist ein gut erhaltenes **Wiener Klavier** zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition.

Ein **Schreinergeselle** findet **Arbeit** bei

Andr. Schilling, hier.

Zwei freundliche **Hofstübchen** sind zu vermiethen, zu erfragen in der Exped.

Ein braver **Junge** wird in die **Lehre** zu nehmen gesucht bei **H. Haas**, Sattler und Tapezier in der Manggasse.

Ein kleines **Logis** ist zu vermiethen in **Hs.-Nr.** 2..

1½ Acker innere **Galgenleite**, mit Gerste bestellt, sind sammt dem Ertrag zu verkaufen bei

Conrad Dittmar, Bäcker.

Zu Kronungen nächst der Kützberger Straße ist ein **Steinbruch** aus freier Hand zu verkaufen.

Besitzer **Jos. Waigand** von Poppenhausen.

In Nr. 576 im Steinweg ist eine **obere Wohnung** an eine stille Familie zu vermiethen.

Selterser Mineralwasser in ½ und ½ Krügen, frische Füllung, angekommen bei

F. D. Dittmar.

Dünger ist zu verkaufen bei

Georg Kirchner, Rückertsstraße.

Stulpen, Kragen, sowie ganze **Garnituren** in neuester Auswahl eingetroffen, empfiehlt zu Fabrikpreisen

Philipp Belschner,
Brückengasse.

Es wird ein braves Ordnung liebendes **Mädchen** von 26 bis 28 Jahren gesucht zur Unterstützung der Hausfrau; dasselbe muß bügeln und nähen können. Eintritt **Kiliani**. Näheres zu erfragen in der Expedition. Offerten erbittet man franko.

Terminkalender.

Den 15. Juni.

1 N. Grundeigenthums-Zwangsverstrich des Kunstmüllers Christ. Steinmetz zu Marktbreit, auf dem Rathhause.

2½ N. Verstrich des Wohnhauses Pl.-Nr. 127 zu Löffelberg, im Gemeindehause.

10 V. Verstrich des Wohnhauses 5. Distr. Nr. 12 Pausger.. zu Würzburg, in der Amtskanzlei des k. Notars Seu..

Gemeindeschmiedeverpachtung zu Hendungen.

9 V. Gemäldeverstrich in der Nachlaßsache des Schloßwarts Ma.. Seeland zu Aschaffenburg, im Hause der Frau Seeland Ww.

9 V. Nutz- und Brennholzverstrich auf dem Schlage Kurzeß.. k. Rev. Bildhausen.

10 V. Straßendeckmaterial-Lieferungs-Veraccordirung mittelst schriftlicher Submissionen bis 14. Juni 6 N. bei k. Baubehörde Kissingen.

Amtliche Erlasse.

Im Concurse des Ignaz Ullrich von Fechenbach wird das Rangurtheil an die Gerichtstafel des k. Bez.-Ger. Aschaffenburg angeheftet.

Verstorbene.

Den 7. Juni. Gottlieb Krug, Kofferträger, 44 J. Den 7. Juni. Joh. Heinr., Kind des Bäckers Georg Roth, 11 Tage alt. — Lorenz Mundel, Gepäck-Expeditor, 58 Jahre. — Den 8. Juni. Adolph, Kind des Kaufmanns Otto Bach, ½ Stunde alt.

Cours der Geldsorten.

Preußische Kassenscheine	fl.	1 44⅞—45¾
Preußische Friedrichsdor	fl.	9 58—59
Pistolen	fl.	9 49—51
Holl. 10 fl. Stücke	fl.	9 54—56
Rand-Ducaten	fl.	5 37—39
20 Francs-Stücke	fl.	9 32—33

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(Vierzehnter Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 138. | Protestantisch: Basilides. | Samstag den 12. Juni. | Katholisch: Joh. v. F. | 1869.

Eisenbahn-Züge.

Von Bamberg	5 U. 45 M. F. PZ.	nach Würzburg	5 U. 55 M.
Von Bamberg	9 U. 15 M. V. SZ.	nach Würzburg	9 U. 20 M.
Von Bamberg	10 U. 5 M. V. GZ.	nach Würzburg	10 U. 25 M.
Von Bamberg	3 U. 50 M. NM. SZ.	nach Würzburg	4 U.
Von Bamberg	5 U. 15 M. A. GZ.	nach Würzburg	5 U. 45 M.
Von Bamberg	8 U. 34 M. A. GZ.	nach Würzburg	9 U. 5 M.

Von Würzburg	6 U. 35 M. F. GZ.	nach Bamberg	6 U. 55 M.
Von Würzburg	11 U. 18 M. VM. GZ.	nach Bamberg	12 U. 5 M.
Von Würzburg	11 U. 45 M. VM. SZ.	nach Bamberg	11 U. 55 M.
Von Würzburg	4 U. 55 M. NM. GZ.	nach Bamberg	5 U. 15 M.
Von Würzburg	6 U. 25 M. A. SZ.	nach Bamberg	6 U. 35 M.
Von Würzburg	10 U. 10 M. A. PZ.	nach Bamberg	10 U. 20 M.

Eilwägen.

Nach **Kissingen** 7 U. früh, 9 Uhr 45 M. früh, 12 U. 30 M. Mit. 4 U. 35 M. Nachm., 7 U. Abends, nach **Kissingen**, (Brückenau, Zeitlofs, Schlüchtern) 7 Uhr früh, nach **Meiningen**, (Münnerstadt, Neustadt, Mellrichstadt) 7 Uhr 15 M. früh.

Postomnibus.

Nach **Königshofen** (Stadtlauringen) 5 Uhr 30 M. Nachm., nach **Neuses** (Sulzheim, Gerolzhofen) 4 Uhr 30 Min. Nachm., nach **Volkach** (Schwebheim, Unterpleichfeld, Kolitzheim, Gaibach) 4 Uhr 30 M. Nachm.

Die Briefkästen werden geleert:

5 Uhr Früh. — 10 Uhr 45 M. Vormittags. — 2¾ Uhr Nachm. — 7 Uhr Abends.

Chronologische Tafel.

Den 12. Juni 1848. Volksaufstand in Prag.

Telegraphische Depeschen.

— Madrid, 10. Juni. Der Herzog von Montpensier hat der spanischen Regierung eine Erklärung zugesandt, in welcher er die demokratische Verfassung anerkennt und das Versprechen gibt, die Verfassung respectiren zu wollen, als spanischer Bürger und General-Capitän. — Cortes. Bei Berathung des Antrags, die Staatsausgaben um 2 Millionen Realen zu reduciren, erklärte dies Figuerola für eine Unmöglichkeit. (Frk. J.)

Politische Nachrichten.

— In Wien werden Vorbereitungen für die erste Session der Geschwornengerichte getroffen, die ausschließlich für Preßsachen ins Leben treten und denen für diesmal nur Privatklagen vorliegen werden. Es ist dies sehr charakteristisch.

— Wie der Independance belge aus Paris geschrieben wird, sollen die Männer, welche gegenwärtig Spanien regieren, sich definitiv auf die Wahl des Prinzen Thomas von Savoyen, Herzogs von Genua, eines Neffen Viktor Emanuels, zum König von Spanien vereinigt haben. Prim, Serrano, Topete, Olozaga seien einverstanden, diesen Prinzen den Kortes vorzuschlagen, und sie hätten auch bereits die Einwilligung des Königs von Italien, sowie der italienischen Regierung erhalten. Der Prinz befindet sich zur Zeit in England, er studirt an der Universität Oxford, und der Abg. Montemar hat sich nach Oxford begeben, um auch dessen Zustimmung zu erlangen. Der Prinz ist am 6. Febr. 1854 geboren, wird also kaum 16 Jahre alt sein, wenn er den Thron besteigt, so daß eine zweijährige Regentschaft nothwendig wird. Zum Regenten ist Serrano bestimmt.

Vermischtes.

— München, 10. Juni. Das k. Staatsministerium des Innern hat neuerlich beim hiesigen Magistrate die Anfrage gestellt, ob derselbe geneigt wäre, Rechtspraktikanten, welche im Biennium vor dem Staatskonkurse stehen, zur Praxis im Verwaltungsfache anzunehmen; die Antwort des Magistrats ist nun dahin erfolgt, daß bei jedem der 8 rechtskundigen Magistratsräthe je ein Praktikant aufgenommen werden kann; wie wir erfahren, betragen aber die Anmeldungen für diese neu kreirten Praktikantenstellen bereits die dreifache Zahl derselben. (Fränk. K.)

— Der wegen Unterschlagung in Kaiserslautern verhaftete Rechnungsgehilfe Hermany ist mit dem Gefängnißwärter Müller entwichen.

— Mainz, 11. Juni. Gestern Abend gegen 9 Uhr stieß bei Bischofsheim ein von Frankfurt kommender Güterzug in Folge falscher Weichenstellung mit dem von Mainz kommenden Personenzug zusammen. Die zwei Locomotiven des Güterzuges und die Locomotive des Personenzuges wurden stark beschädigt. Zwei Passagiere erhielten ziemlich erhebliche Beschädigungen. Der eine, ein Amerikaner, erlitt einen Beinbruch und der andere, ein Mann von Boppard, einen Rippenbruch. Die übrigen Passagiere, sowie das Zugpersonal kamen theils mit bloßem Schrecken, theils mit ganz unbedeutenden Beschädigungen davon. (Fr. J.)

— Erfurt, 10. Juni. In der letzten Nacht brannten in der Bahnhofstraße etwa zehn Gebäude ab.

— In Chemnitz und Mittweida sind am 6. d. Morgens zwischen 6 und 6½ Uhr bei gänzlich klarem Himmel Erdstöße, von donnerähnlichem Geräusch begleitet, wahrgenommen worden.

— Schamyl, der ehemalige Chef des Kaukasus, ist durch Konstantinopel gekommen, indem er eine Pilgerfahrt nach Mecca macht. Er hat dem Groß-Vezir einen Besuch abgestattet.

— In den Vereinigten Staaten sind Nähmaschinen nach richterlicher Entscheidung als Gegenstände zu betrachten, die von gerichtlicher Exekution ausgenommen sind.

Handel und Verkehr.

§ Die k. Generalzolladministration gibt bekannt, daß für diejenigen Gegenstände, welche aus dem Zollverein zu der im August und September d. Js. in Altona stattfindenden und sich auf alle gewerblichen und landwirthschaftlichen Erzeugnisse inkl. Vieh und Pferde erstreckenden Schleswig-Holsteinischen Landes-Industrie-Ausstellung zugeführt werden, Zollfreiheit gestattet wird, wenn dieselben wieder in den Zollverein zurückkommen.

— Berlin, 9. Juni. Das dem Zollparlament vorgenannte Vereinszollgesetz gewährt für den Verkehr nach allen Seiten hin sehr erhebliche Erleichterungen und fördert die freie Bewegung, soweit es mit dem Zollinteresse verträglich erscheint. Die Beschränkungen, an welche gegenwärtig die Ueberschreitung der Grenze hinsichtlich der Straßen und der Zeit gebunden ist, sind zum Theil beseitigt. Die Declarationspflicht ist gemildert, die Begleitschein-Abfertigung wesentlich erleichtert. Die Abfertigungsbefugnisse der Zoll- und Steuerstellen haben eine erhebliche Ausdehnung erfah-

ren. Niederlagen für unverzollte Waaren sind in erweitertem Umfange zugelassen, ebenso wird der Kreis der zur Niederlage Berechtigten wesentlich erweitert. Umladungen, Umpackungen, Theilungen der unter Zollkontrole stehenden Güter sind ohne Einschränkung gestattet. In den Niederlagen ist jede Behandlung der Waare zuläßig, welche mit den Zwecken der Niederlage vereinbar ist. Nicht das an der Grenze ermittelte, sondern das bei dem Uebergange in die Konsumtion festgestellte Gewicht der Waare bildet der Regel nach die Grundlage der Verzollung, besondere Kontrolen im Grenzbezirke und im Binnenlande sind nur als Ausnahme und in beschränktem Umfange beibehalten. Das Gesetz ist, dem bisherigen Stand gegenüber, ein wesentlicher Fortschritt. Durch die Einfügung des Zollstrafgesetzes wird auch nach dieser Seite hin Einheitlichkeit für sämmtliche Vereinsstaaten geschaffen. Die Strafen sind im Verhältniß zu der bisherigen [preußischen?] Gesetzgebung wesentlich gemildert. Die bisher zu erkennenden Strafminima sind beseitigt; das zuläßige höchste Maß für die zu erkennenden Freiheitsstrafen ist bedeutend herabgesetzt. Die Untersagung des Gewerbebetriebes, welche bisher als Strafe bei wiederholtem Rückfall eintrat, ist weggefallen. Der Gegenbeweis, daß eine Kontrebande oder Defraudation nicht beabsichtigt sei, ist der gesetzlichen Präsumtion gegenüber in allen Fällen gestattet, in denen nicht die Verheimlichung oder die unrichtige Declaration einer verbotenen oder zollpflichtigen Waare wider besseres Wissen erfolgt ist, oder es sich um den Mißbrauch einer besonderen Vergünstigung handelt. Rücksichtlich des Strafverfahrens bewendet es bei den in den einzelnen Vereinsstaaten bestehenden Bestimmungen. Ebenso bleiben rücksichtlich der Bestrafung von Defraudationen der Uebergangsabgaben die Landesgesetze maßgebend.

(K. v. u. f. D.)

— London, 10. Juni, Vorm. Die Bank von England hat den Disconto von 4½ auf 4 Prozent herabgesetzt.

— Nach Berichten aus allen Gegenden der Vereinigten Staaten ist für dieses Jahr eine unerhörte gute und reiche Weizenernte zu erwarten.

Lokales und aus dem Kreise.

— Schweinfurt, 12. Juni. Die vielbesprochenen türkischen Kanonenboote sind gestern früh 6 Uhr von Kitzingen abgefahren und werden solche, wenn die Fahrt gut geht, am Montag die hiesige Stadt passiren. Ein Miltenberger Schiffer hat dieselben angehängt.

— Schweinfurt, 12. Juni. Martin Siebenbürger vom Sennfeld brachte heute die ersten neuen Kartoffeln hieher zu Markte und verkaufte das Mäßlein um 9 kr.

— Nachdem der Herr Besitzer des Sennfelder Bades sich mit den betr. Wiesenbesitzern für dieses Jahr geeinigt hat, so ist der Fußweg vom zweiten Wehrwäldchen über die Wiesen nach gedachtem Bade wieder erlaubt, worauf wir hierdurch besonders aufmerksam machen wollen.

— Die Stadtuhren wurden heute 5 Minuten zurückgerichtet.

— **(Nachtigallenfang betr.)** Gestern bemerkte unser Mitbürger Hr. St. auf einem seiner täglichen Spaziergänge ins Wehrwäldchen ein Nachtigallen-Nest, in dem sich bereits flügge Jungen befanden. Auf der Heimkehr denselben Weg einschlagend waren bereits nach Hrn. St. augenscheinlicher Ueberzeugung das Nest sammt den Jungen verschwunden. — Gewiß ist nun, daß hier ein Nachtigallendiebstahl vorliegt, — weil das Nest selbst abhanden gekommen. — Wollte doch der gute Sinn unserer hiesigen Bürgerschaft mit aller Strenge dafür sorgen, daß der Vandalismus an der lieben Natur seiner gerechten Strafe anheimfallen möchte. Dies kann gewiß dadurch am besten bewerkstelligt werden, wenn Jeder, der derlei Singvögel zum Verkaufe offerirt, sofort zur Anzeige gebracht wird. Der höchst niederträchtigen Gewinnsucht der Vogeldiebe sollte mit aller Energie entgegengewirkt werden. Der hiesige „Naturwissenschaftliche Verein“ setzt wiederholt **2 Thaler** Prämie für den aus, welcher dem Nachtigallendieben, der gestern Nachmittag sein elendes Handwerk ausführte, auf die Spur kommt und erfolgreiche Anzeige hievon macht.

— Schweinfurt, 12. Juni. Das hiesige Fruchtgeschäft bewegt sich gegenwärtig in sehr engen Grenzen, da durch ungemeine Zurückhaltung der Eigner jede größere Unternehmung gelähmt wird. Heute mußte bei sehr kleinen Beständen Waizen von Consumenten abermals höher gezahlt werden. Es kostete: Waizen 18 fl. 24 kr. — 19 fl., Roggen 15 fl. — 15 fl. 6 kr. der Schäffel zu 300 Pfd. gerechnet, Haber 9 fl. 30 kr. — 10 fl. per Schäffel.

— Oeffentl. Sitzungen des k. Bezirksgerichts Schweinfurt. Montag den 14. Juni früh 8 Uhr gegen den led. Maurergesellen Mich. Kreß von Rüdenhausen und led. Taglöhner Heinrich Stenger von Wiesentheid wegen Schlägerei, um 10 Uhr gegen led. Handelsmann Gg. Mich. Blenk und den led. Taglöhner Andreas Ulses von Neuschleichach wegen Jagdfrevels. Samstag den 19. Juni früh 8 Uhr gegen den Büttner Joh. Hartmann und led. Maurergesellen Nikol. Zerr von Volkach wegen Bestechung, um 8½ Uhr gegen den verh. Gerber Paulus Veth von Schwanfeld wegen Körperverletzung, um 9 Uhr gegen den verh. Müller Jakob Elflein von Hemmendorf wegen Uebertretung des Malzaufschlagsgesetzes, gegen den led. Ziegler Joh. Warmuth von Bischwind wegen widerrechtl. Wegnahme eigner Sachen z. N. Berechtigter. Nachm. 3 Uhr die Berufung des k. Forstamts Eltmann in Sachen gegen Georg Ulses und Andreas Ulses von Neuschleichach, die Berufung des Albert Schramm von Kirchlauter, des Val. Wahler von Bergrheinfeld wegen Forstfrevels.

— Durch die in öffentl. Sitzung des k. Bezirksgerichts dahier verkündeten Erkenntnisse vom 31. Mai, 2. und 5. Juni l. J. wurde Daniel Wirth von Geroda wegen Vergehens des Diebstahls zu 3 Mt. Gfß. verurtheilt und die Stellung desselben unter Polizeiaufsicht oder Verwahrung in einer Polizeianstalt nach erstandener Strafe für zuläßig erkannt; Wilh. Schädler von Eltmann, Wilh. Schmitt von Geesdorf, Martin Willinger von Kreuzthal, Gg. Grimmer von Rudendorf, Georg Kaiser von Reutersbrunn, Nikol. Kaufmann von Wakmuthshausen, Adam König von Reckendorf, Gg. Raimund von Buch, Joh. Gg. Schmidt von Gückelhirn, Joh. Jakob Schmitt von Heilgersdorf, je wegen Verg. der Widerspenstigkeit gegen das Wehrverf.-Gesetz zu 1 Mt. Gfß., Jos. Stern von Maroldsweisach wegen dsgl. zu 100 fl. Geldstrafe event. 33 Tg. Gfß, Margaretha Maul von Dalherda wegen Rückkehr aus Landesverweisung zu 6 Mt. Gfß. verurtheilt und nach erstandner Strafe wiederholt des Landes verwiesen, Christ. August Hagen von Heilgersdorf wegen Verg. des Betrugs zu 6 Mt. Gfß., Kaspar Küberich von Geesdorf wegen Verg. des Diebstahls zu 1 Mt. Gfß., Joh. Ullrich von Rednershof wegen dsgl. zu 2½ Mt. Gfß., Barbara Diem von Schweinfurt wegen dsgl. zu 1 Mt. Gfß. verurtheilt.

• Die k. Landgestütsverwaltung hält am 21. August d. J. in Kitzingen eine Preisvertheilung für Hengste und Stuten, welche das 3. Lebensjahr zurückgelegt haben, ab. Der Preis für einen Hengst oder eine Stute wird nicht unter 10 fl. und nicht über 50 fl. betragen. Die näheren Bestimmungen enthält das Kreisamtsblatt Nr. 79 vom 11. d. M.

°₀° Marktsteft, 11. Juni. Gestern war dahier eine ziemliche Anzahl liberaler Männer aus den Bezirksämtern Kitzingen, Volkach, Gerolzhofen und Ochsenfurt

im Gasthaus zur Krone versammelt, um sich über die Gründung eines Vereins zu besprechen, welcher „die Hebung und Förderung der freiheitlichen Entwickelung des geistigen und wirthschaftlichen Lebens im Volke, sowie die Bildung deutscher Gesinnung und der Vaterlandsliebe“ zur Aufgabe haben soll. Die Anregung zur Gründung eines solchen Vereins wurde durch das geschlossene Einherschreiten der ultramontanen Partei bei den Landtagswahlen und den unerfreulichen Ausfall derselben hervorgerufen. Er soll sich vorläufig nur auf Gesinnungsgenossen in den obenbenannten vier Bezirksämtern ausdehnen, wird jedoch gewünscht, daß sich auch nach und nach immer mehr Männer, welche die Wahrheit, daß nur in der Bildung und Freiheit des Geistes das Wohl des Volkes liegt, erkannt haben, demselben anschließen, damit er zu einem allgemeinen werde. Der Centralpunkt desselben soll Kitzingen sein. — Wir wünschen ihm einen erfreulichen Anfang und gedeihlichen Fortgang.

— (Schwurgericht.) 12. Fall. [Schluß.] Die Angeklagte ist eine Person von beschränkten Geistesgaben. Nach ihrem eigenen Geständnisse wollte sie, wenn durch das Gift ihr Ehemann weggeschafft sein werde, in das Augustinerkloster zu Münnerstadt gehen und dort eine Generalbeichte ablegen. Auch wendete sie sich einmal an eine Kartenschlägerin und suchte bei derselben Trost. Nachgewiesener Maßen hatte ihr Ehemann gedroht, sie aufzuhängen, so daß es heißen werde, sie habe es selbst gethan. (Der barbarische Ehemann scheute sich nicht, sich am Vormittag im Zuhörerraume im Schwurgerichtssaale einzufinden, woraus ihn Nachbarn zur Entfernung veranlaßten, worauf er auf der Straße von einem Volkshaufen verfolgt wurde, der sich nur mit Mühe von einer Lynchjustiz zurückhalten ließ.) Die k. Staatsbehörde hielt die Anklage nur schwach aufrecht und plaidirte auf Annahme geminderter Zurechnungsfähigkeit. Die Vertheidigung führte in einem sehr glänzenden Vortrage aus, daß kein strafbarer Versuch vorliege, da kein zur Vollendung der That hinreichendes Mittel angewendet worden sei. Es sei auch nicht möglich gewesen, das ganze Gift beizubringen. Die Fähigkeit der Selbstbestimmung, der freien Willensäußerung sei bei der Angeklagten unter dem Zwange der Drohungen, der Noth, der Furcht, der Angst gänzlich aufgehoben gewesen. Sie habe im Zustande der geistigen Unzurechnungsfähigkeit gehandelt. Ihr Ehemann, der sie planmäßig lebensüberdrüssig habe machen wollen, sei der wahre Schuldige, der über sie in Bosheit triumphiren wollte. Sie beantragte für die schuldlose Dulderin ein Nichtschuldig. [Das freisprechende Urtheil haben wir bereits in gestriger Nr. mitgetheilt.] Dieser Fall steht — nach den Aeußerungen sowohl der k. Staatsbehörde als der Vertheidigung, gestützt auf langjährige Praxis — einzig in den Annalen der Criminaljustiz da.

— (Schwurgericht.) 13. Verhandlung. Präsident: k. Appell.-Ger.-Rath Hr. Dr. Wagner, Beisitzer: die HH. Dr. v. Segnitz, Behr, Baumann, Räthe, Schmitt, Assess. am k. Bez.-Ger. Würzburg, St.-Anw.: Hr. k. 2. St.-Anw. Leußer, Protf.: Hr. Bez.-Ger.-Sekretär Geßner, Verth.: Hr. Rechtsconc. Hofmann. Geschworne: die HH. Brand, Cussina, Landeck, Hößling, Mehling, Lotz, Treutlein, Schedel, Weiß, Weinzierl, Goldmayer, Herding. Anklage gegen Margaretha Kohlmann, 28 Jahre alt, led. Dienstmagd von Urspring, wegen Verbrechens des Diebstahls. Die Angeklagte trat am 8. Juli 1868 bei Bäckermeister Rottenhäuser zu Würzburg in Dienst. Bei ihrem Dienstantritte besaß sie so wenig und in einer Weise abgenützte Kleider, daß sie, um anständig auf der Straße erscheinen zu können, von ihrer Dienstfrau einen Rock geschenkt erhielt. Um so mehr mußte es auffallen, daß sie sich schon nach Ablauf des ersten Zieles einen neuen Mantel kaufte und häufig neue Kleidungsstücke trug und sich deren viele anschaffte. Um Weihnachten 1868 herum, als ihre Dienstfrau im Wochenbette lag, gab sie der Angeklagten öfters ihren Schlüsselbund, um aus einem Wandschränkchen im Schlafzimmer Zucker und dergl. herauszunehmen, bei welcher Gelegenheit sie die übrigen Schlüssel an der Commode des Rottenhäuser, in welcher, wie sie wußte, das im Geschäfte eingehende Baargeld aufbewahrt war, probiren konnte. Als Rottenhäuser Mitte Januar l. J. zufällig einmal sein Geld überzählte, dessen Summe er annähernngsweise kannte, entdeckte er, daß von dem Geld fehle. Um so auffälliger mußte dies sein, als von seinen Familienangehörigen die Commode nicht geöffnet worden war, und er den Schlüssel stets bei sich trug. Am 12. März endlich war der Tags zuvor von der Rottenhäuser'schen Ehefrau auf einen Tisch gelegte Schlüsselbund spurlos verschwunden. An demselben Tage Nachmittags gewahrte das Kindsmädchen des Rottenhäuser, daß die Angeklagte Etwas auf den Holzstoß, der im oberen Gange aufgeschichtet war, legte. Auf Veranlassung des Rottenhäuser stieg das Kindsmädchen mit einer Leiter auf den Holzstoß und fand daselbst in einem Stück eines alten Unterrocks den Baarbetrag von 90 fl. 34½ kr. eingewickelt. Auf Vorhalten geständigte die Angeklagte, dieses Geld aus der Commode entwendet zu haben. Auf Veranlassung der Ehefrau Rottenhäuser wurde der ganze Holzstoß herumgesetzt, und es fand sich nicht nur der Schlüsselbund, sondern auch ein neues Foulard, eine Broche, ein Ring und eine Uhrkette vor. Außer diesen Gegenständen wurden in ihrem Koffer eine Menge neuangeschaffte Kleidungsstücke gefunden. Die Angeklagte, bereits im November 1867 wegen Uebertretung in Bezug auf Sperrwerkzeuge durch Verschaffung eines Hauptschlüssels mit 1 Tag Arrest bestraft, ist im Wesentlichen dieses Diebstahls geständig, und will, einige Gulden, welche sie aus der Ladenkasse entwendete, mit hinzugerechnet, ungefähr 120 fl. entwendet haben. (Schl. folgt.) [W. Abdbl.]

Ankündigungen.

Morgen bei günstiger Witterung die **letzte**

Waldparthie auf die Eichen

von früh 6 Uhr bis Abends 8 Uhr mit guter **Musik**, wozu Unterzeichneter das Gesammtpublikum freundlichst einladet und für fremden guten Stoff wie für gute Speisen Sorge tragen wird.

Carl Schunk.

Münchener Lagerbier

vom Spatenbräu

ist von **heute Samstag** den 12. Juni an **jeden Abend** von **fünf Uhr an** vom Faß zu haben. Hauptgesellschaftstag, **Sonntage Mittwoch** und **Samstag**. Die Maß zu **10 kr.**

Georg Herold,
vorm. Hetzische Brauerei.

Roh-Eis

verkauft

G. Chr. Beck, Judengasse.

Im Zwangswege versteigere ich zum zweitenmale am

Donnerstag den 17. Juni ds. Js. Nachm. 2 Uhr

auf dem Gemeindehaus zu Schwebheim Pl.-Nr. 61⅓ Wohnhaus Hs.-Nr. 62½ mit Umgriff allda, tarirt auf 1600 fl., Pl.-Nr. 1392, Acker im mittleren Lehen zu 1 Tagw., 57 Dez., tarirt auf 300 fl. gegen Bezahlung der Kaufschillinge in den 4 Martinifristen 1869 mit 1872 unter Beilegung von 4 Proz. Zinsen vom Zuschlage an. Der Zuschlag erfolgt ohne Rücksicht auf den Schätzungswerth.

Schweinfurt den 8. Juni 1869.

Förster, k. Notar.

Bekanntmachung.

Auf der Anhaltstelle **Gädheim** findet von heute an Annahme und Beförderung von Privatdepeschen mit vollem Tagesdienste statt.

Würzburg, 9. Juni 1869.

Kgl. Oberpost- und Bahnamt.
v. Schelterer.

Sondermann.

Verein Schafehaltender Grundbesitzer.

Vom nächsten Sonntag um 2 Uhr Nachmittag beginnend wird diesen Sommer hindurch jeden Sonntag zur benannten Zeit in der **Schads-Schanze** die **Pferchbenützung** per Woche meistbietend **versteigert**. Liebhaber hiezu werden eingeladen.

Der Ausschuß.

Eine obere Wohnung ist bis Ende August an eine ruhige Familie zu vermiethen. Wo? ist in der Exped. ds. Bl. zu erfragen.

Etliche **Arbeiter** können **Logis** erhalten Hs.-Nr. 497b Fischerrain.

Montag **Schweinschieben, Krettelfleisch ½10 Uhr,** wozu höflichst einladet

Heinrich Altenberger.

Ein Lehrjunge vom Lande findet Unterkunft bei **K. Wäglein,** Schreinermstr., Fischerrain.



Gott, dem Allmächtigen, hat es nach seinem unerforschlichen Rathschlusse gefallen, unsern innigst geliebten Gatten, Vater, Schwiegervater, Großvater und Schwager

Franz Füglein

nach kaum 14tägiger Krankheit in dem Alter von 74 Jahren zu sich in ein besseres Jenseits, wohl vorbereitet, abzurufen.

Die Beerdigung findet Sonntag den 13. d. Nachm. 2½ Uhr statt.

Um stilles Beileid bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Schonungen, den 12. Juni 1869.

Weinversteigerung.

Die unterfertigte Verwaltung versteigert zu Schloß **Halburg** bei Volkach am

Dienstag den 22. Juni 1869 Vorm. 10 Uhr

von den dorten lagernden selbst produzirten Weinen

80	Eimer	1867er	gemischten Gewächses,
27	„	„	Halburger Riesling,
44	„	1868er	Rimbacher Mischling,
65	„	„	Halburger gemischtes Gewächs,
26	„	„	Rimbacher Riesling,
30	„	„	Halburger dergl.,
26	„	„	Halburger Riesling, Auslese,
33	„	„	Traminer,
24	„	„	Ruländer,
12	„	„	Rothwein,

wozu Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß Proben an den Fässern am Versteigerungstage eine Stunde vor Beginn des Strichs genommen werden können.

Gaibach den 11. Juni 1869.

Gräflich von Schönborn'sche Domainen-Verwaltung.

Huther. Kaiser.

Bekanntmachung.

Aus Anlaß einer Beschwerde des betheiligten Jagdpächters über das Mitnehmen von Hunden durch Besucher der auf der „Haardt“ und in den „Eichen“ stattfindenden Wirthschaften wird das Publikum auf § 17 der Verordnung vom 5. October 1863 aufmerksam gemacht, wonach in den Jagdrevieren aufsichtslos umherstreifende Hunde von den Jagdausübungsberechtigten oder Jagdaufsehern getödtet werden dürfen.

Schweinfurt, 12. Juni 1869.

Der Magistrat.
v. Schultes.

Warnung.

Die in vielen Blättern annoncirte **Privat-Entbindungsanstalt** in **Mainz** unter Direction der **Frau Julie Rauch, Neuer Kastrich 14 Walpodenstraße,** schuldet uns seit Jahren die Insertionsgebühren.

Wir machen alle befreundeten Blätter darauf aufmerksam, um von derselben ohne Vorherbezahlung keine Annoncen mehr anzunehmen.

Expedition des Tagblattes.

☞ **Weitere Veröffentlichung von saumseligen Zahlern folgen.**

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Officin.
Mit einem halben Bogen Beilage, Seite 761—764.

Schweinfurter Tagblatt.

Beilage zu Nr. 138.

Samstag den 12. Juni 1869.

Zur Schulfrage.

Nachdem von verschiedenen Seiten geglaubt und dem Lehrerstande schon jetzt zum Vorwurfe gemacht wird, daß die Schulfrage ihre Erledigung findet, wenn man den Lehrern durch einige Gulden, die man ihrem Gehalte zusetzen will, gleichsam das Maul stopft, so folgt hier ein Artikel aus der bayerischen Lehrerzeitung, der beweisen wird, daß die jetzigen Lehrer, wenn sie auch fast Nichts mehr zu hoffen haben, doch nicht aufhören werden, für ihre Sache einzustehen.

„Das Schulgesetz, das von tausenden der Lehrer ersehnt und erhofft, von dem intelligenten Theil des Volkes gewünscht wurde, ist — wie das seit länger schon vorauszusehen war — gefallen. Obgleich dasselbe in der Abgeordnetenkammer von den erwählten Vertretern des Volkes mit eminenter Majorität angenommen wurde, so hat es dennoch vor der Reichsrathskammer nicht Gnade gefunden, obgleich auch diese die Vorlage eines „freisinnigen Schulgesetzes“ von der Staatsregierung verlangt hatte. — Die Verhandlungen darüber in der Reichsrathskammer, die Art und Weise, wie diese geführt und wie schließlich das Gesetz, obgleich die Abgeordnetenkammer in Punkten principieller Natur abermals nachgegeben, nur um das Zustandekommen des Gesetzes zu ermöglichen, verworfen wurde, bildet eine merkwürdige Episode im parlamentarischen Leben unseres Vaterlandes, auch ein merkwürdiges Stück Culturgeschichte in demselben. Die Lehrer sind auf unbestimmte Zeit zum Proletariat, zur Rechtlosigkeit und zur unwürdigsten Abhängigkeit verdammt. Weder die im Staate noch auch die in den Gemeinden Bediensteten sind auf einen Gehalt angewiesen, von dem nur einigermaßen anständig und ohne die drückendsten Nahrungssorgen zu leben eine pure Unmöglichkeit ist. Unsere Wittwen und Waisen, die zum größten Theil in Verhältnissen leben, wie sie trauriger kaum gedacht werden können, sind in ihren sehnlichen Hoffnungen auf's Bitterste enttäuscht worden! — Betrachtet man die Verwerfung des Schulgesetzes nur von dieser Seite, so ist sie höchst beklagenswerth; sie ist aber auch beklagenswerth mit Rücksicht auf das sociale und selbst das politische Leben des Volkes; die Folgen werden nicht lange auf sich warten lassen. Und warum das Alles? Darum, daß die Volksbildung auch fernerhin in den Händen der Hierarchie verbleibe und diese darin dasjenige Maß zumessen kann, wie es eben für die Zwecke derselben dienlich ist. Man hat sich zwar dafür ausgesprochen, die materiellen Verhältnisse der Lehrer aufzubessern und diese sogar durch die Vorlage eines eigenen Gesetzentwurfes zu regeln. Wir haben über diesen Antrag unsere eigenen Gedanken; denn zu jener Zeit, als dieser Antrag in der Reichsraths-Kammer gestellt wurde, war die Vorlage eines dahin zielenden Entwurfes gar nicht mehr möglich, abgesehen davon, daß der Staats-Regierung nicht zugemuthet werden konnte ihre eigene Vorlage, welche in der Abgeordneten-Kammer fast einstimmige Annahme fand, über Bord zu werfen. Es bleibt daher immerhin fraglich, ob jener Antrag überhaupt nur ernst gemeint war. Zudem sind die bayer. Lehrer doch noch nicht so tief gesunken, daß sie sich mit einigen Brocken, die die drückendste materielle Noth beseitigen sollen, abspeisen lassen und auf ein **Recht,** das sonnenklar vor den Augen aller Derjenigen liegt, welchen wahre Menschenbildung und das geistige und materielle Wohl des Volkes wie die Zukunft des Vaterlandes von Werth und Bedeutung ist, deßhalb verzichten. Der Antrag ist daher eine Beleidigung, welche man dem ganzen bayer. Lehrerstande in's Gesicht geschleudert hat.*)

Darf nun die Verwerfung des Schulgesetzes den Lehrerstand entmuthigen? Sicherlich nicht. Wir werden den aufgenommenen Kampf fortsetzen, werden auch fortan ein Schulgesetz, das die Schule und die Lehrer aus dem Zustande der Willkür und Rechtlosigkeit auf legalen Boden stellt, das eine zeitgemäße, thatsächlich entsprechende Volksbildung ermöglicht und dem Lehrerstande ein lange vorenthaltenes Recht gewährt, erstreben und in diesem Streben sicherlich nicht mehr allein stehen; der wahrhaft intelligente Theil des Volkes wird die Lehrer in diesem berechtigtsten aller Kämpfe unterstützen; möglich, daß dann aus dem non possumus ein debemus wird. Wenn auch mit aller Ruhe und nur mit den Waffen der Wahrheit, der Ehre und des Rechts, so werden die Lehrer doch mit mehr Entschiedenheit, mit mehr Energie, als dies bisher geschehen, in den Kampf eintreten. Der Zeiger der fortschreitenden Geschichte und der Entwickelung der Menschheit nach allen Seiten hin läßt sich nicht um drei Jahrhunderte zurückstellen ohne die Gefahr, daß dann der Ruck nach vorwärts nur um so bedeutender wird.

Oesterreich sogar hat sein Schulgesetz und wir werden es in Bayern auch haben, wenn auch etwas später. Wir können es uns nicht versagen, schließlich noch einen Theil der Rede, mit welcher der österreichische Unterrichtsminister das Schulgesetz vertheidigt hat, hier mitzutheilen.

„Man spricht von einem Haß des Staates gegen die Kirche und stellt den Staat fast in ein Schreckbild für Kinder hin. Jenes ist nicht richtig, das Umgekehrte ist eher wahr. Es fühlt sich Jeder wohl im Staate, und sogar im modernen Staate. Dieser moderne Staat ist eben kein künstliches Gebilde, er ist ein natürliches Produkt historischer Entwickelung, er hat seine Mängel, aber so wie er ist, ist er nothwendig. Reißen Sie der Bevölkerung, reißen Sie der Menschheit überhaupt diesen Staat als Boden von den Füßen, und sie können nicht mehr weiter existiren. Vom Standpunkte dieses Staates ist allerdings der Schulzwang nothwendig. Es könnte beinahe einen Stein erbarmen, wie der Abgeordnete Pater Greuter sich der armen Eltern angenommen hat und wie er schildert, welche Gewalt ihnen durch diesen Schulzwang von Seite des Staates angethan wird. Meine Herren, dem Staate fällt es ganz gewiß nicht ein, das Vater- oder Mutterherz ersetzen zu wollen; er ist sich sehr wohl des kalten Standpunktes seiner Gerechtigkeit bewußt, und daß er jene warmen Potenzen nicht zu ersetzen vermag. Darauf kommt es ihm aber auch nicht an; er hat eine Pflicht zu erfüllen, indem er den Kindern Schutz gewährt gegen Diejenigen, welche den Namen Eltern führen aber keine

*) Ein klerikales Blatt hatte die Unverschämtheit, die Lehrer aufzufordern, vor der nun beendeten Wahl der Abgeordneten im Sinne der bekannten Partei auf die Wahlen einzuwirken und suchte sogar aus dem Umstande, daß Prinz Otto bei seiner ersten Abstimmung in der Reichsrathskammer gegen das Schulgesetz stimmte, Kapital zu schlagen! —

Eltern sind und aus sittlicher oder geistiger Rohheit die Erziehung der Kinder vernachlässigen, oder dasjenige, was sie nicht vermögen, und ihnen der Staat darbietet, unbenützt vorübergehen lassen. Von religionslosen Schulen kann wahrhaftig Niemand ohne der Wahrheit in's Gesicht zu schlagen, bei diesem Gesetze reden, auch glaube ich, daß man in der That der Regierung weder einen so unstaatsmännischen Geist, noch so viel Frivolität zuschreiben darf, daß es ihr nicht vollkommen klar wäre, welche völkererziehende Bedeutung, welcher Trost, welche Kraft und Stütze für die Einzelnen in der Religion liegt. Man muß seine Kräfte aufraffen und von der Ueberzeugung getragen sein, daß die Volksschule, wenn auch der nicht allein entscheidende Moment, doch ein wesentlich entscheidender Moment in Beziehung auf beide Seiten der Cultur ist nicht blos in Beziehung auf die geistige allein, sondern auch in Beziehung auf die materielle; daß die ökonomische Lage, daher die Kraft zum Tragen von Lasten wesentlich durch die Erfolge der Volksschule bedingt ist. Nicht blos auf dem Schlachtfelde, sondern auch auf dem Felde, welches der Ackersmann bebaut, überall ist die Volksschule entscheidend. Das wird Jedermann zugestehen, und deßhalb bedürfen gerade die ärmsten Länder vor Allem guter Schulen."

Ankündigungen.

Zufolge hoher Regierungs-Entschließung vom 14., 18. April und 31. Mai soll nach § 18 der allerhöchsten kgl. Verordnung vom 20. Dezember 1868 „Handels- und Gewerbekammer" betr. die Wahl des Fabrik- und Handelsrathes für hier vollzogen werden.

Nach Feststellung durch hohe k. Regierung hat derselbe aus 7 Mitgliedern zu bestehen.

Die Wahl dieser 7 Mitglieder findet

Montag den 21. Juni
Nachm. 2 bis 5 Uhr

im Sitzungszimmer des Magistrats statt, und ladet der unterzeichnete Vorstand des kaufmännischen Vereins, als vom Magistratsvorstand mit der Wahl beauftragt, zu zahlreicher Betheiligung an derselben ein.

Wahlberechtigt sind nach § 4 der allerhöchsten k. Verordnungen, alle Mitglieder des Handels- und Fabrikstandes, welche eine Handlung selbstständig betreiben, ferner stellvertretende Direktoren oder Geranten von industriellen und commerciellen Unternehmungen. Für Frauen, welche sich im Alleinbesitz eines Geschäftes befinden, wählt der Geschäftsleiter.

Wählbar sind alle Wahlberechtigten, welche
- a) bayerische Staatsbürger sind,
- b) das 30. Lebensjahr zurückgelegt haben,
- c) ihr Geschäft mindestens 3 Jahre betreiben.

Von mehreren Theilhabern eines Geschäftes kann nur einer gewählt werden.

§ 19 sagt: Die Kosten der Wahl und Regie werden durch Beiträge der Wahlberechtigten gedeckt.

Die Vertheilung und Einhebung der Beiträge geschieht durch die Bezirks-Gremien.

Es werden also Wahlberechtigte durch Nichtausüben ihres Wahlrechtes nicht von der Beitragspflicht zu den Kosten enthoben.

Die Wahlliste liegt zur Einsicht der Betheiligten bis zum Wahltag im Zimmer des Hrn. Registrator Heim auf dem Rathhause auf.

Schweinfurt den 10. Juni 1869.

Der Vorstand des kaufmännischen Vereins.
Friedrich Wirsing.

Es wird ein braves Ordnung liebendes **Mädchen** von 26 bis 28 Jahren gesucht zur Unterstützung der Hausfrau; dasselbe muß bügeln und nähen können. Eintritt **Kiliani.** Näheres zu erfragen in der Expedition. Offerten erbittet man franko.

In der Concurssache des Büttnermeisters Carl Schunk dahier versteigere ich zum zweitenmal am

Freitag den 25. ds. Mts.
Nachm. 2 Uhr

im Hause des Maurermeisters Seitz dahier eine dortselbst aufbewahrte, auf 70 fl. taxirte Nähmaschine, und erfolgt dießmal der Zuschlag ohne Rücksicht auf den Schätzungswerth.

Schweinfurt den 11. Juni 1869.

Förster, k. Notar.

Lamscheider Mineralbrunnen.

Das **Lamscheider** Mineralwasser ist nach Analyse des Hrn. geh. Hofrath Professor **Dr. Fresenius** das **stärkste Kohlensäurehaltigste** natürliche Mineralwasser, und wird pur oder mit Wein, Zucker, Himbeersaft ꝛc. vermischt, als ein **höchst erquickendes stark moussirendes** Getränke genommen. — Als **Heilmittel** wird es bei **Bleichsucht, Blutarmuth, Hypochondrie, Appetitlosigkeit, unregelmäßiger Verdauung** und **zur Belebung der Nerven** mit bestem Erfolg angewendet. Frische Füllung ist stets zu haben in der Niederlage bei **Louis Glaser** in **Schweinfurt.**

Gerhardi & Comp. in Boppard.

Dinkelsbühler Verloosung.

Durch den raschen Absatz der Loose sind bereits **1300 Gewinne** im Werthe von 16,000 fl., darunter eine größere Anzahl **Pferde,** 50—60 Stück Vieh von vorzüglicher Beschaffenheit, 50—60 Stockuhren, **Regulateurs,** goldene, silberne und andere Uhren, 40—50 goldene und silberne Ketten, verschiedene silberne Geräthe, 150—160 silberne Eßlöffel, feine Salon-Spiegel, mehrere vollständige feine Möbel-Garnituren, Damen- und Herren-**Secretaire,** viele polirte Commoden, Tische, mehrere **Fauteuils** und viele andere, solid und elegant gefertigte Gewerbserzeugnisse, dann bezüglich der landwirthschaftlichen Geräthe 2 Berner Wägelchen, 9 Wägen, silberplattirte Pferdegeschirre, 14 Pflüge, mehrere Futterschneidmaschinen, Getreideputzmühlen ꝛc. ꝛc. in sichere Aussicht genommen, und wird die Zahl der Gewinnste voraussichtlich auf **1,600** steigen.

Ziehung bestimmt am **13. Juli.** Loose à **30 kr.** zu haben in der

Expedition des Schweinfurter Tag- & Amtsblattes.

Johannes Hoffritz,

Schlossermeister,
krumme Gasse in Schweinfurt,

empfiehlt sich im Anfertigen von **feuerfesten Kassen-** und **Dokumenten-Schränken,** sowie **feuerfesten Einsätzen** in Secretäre; ferner empfehle ich meine beliebten **Wasch-Wringer,** welche ich in allen Größen solid und dauerhaft verfertige und stets auf Lager zur gefälligen Ansicht und Abnahme bereit stehen.

Auch empfehle ich mich im Anfertigen von **Thüren, Balkon-** und **Stiegengeländern** von Schmiedeisen sowie auch in Guß nach verschiedenen Mustern, sowie **Gartenmöbel** aller Art; Alles zu den äußerst billigsten Preisen.

Achtungsvoll

Joh. Hoffritz.

Selterser Mineralwasser in 1/1 und 1/2 Krügen, frische Füllung, angekommen bei

F. D. Dittmar.

Zwei freundliche **Hofstübchen** sind zu vermiethen zu erfragen in der Exped.

Die Englische

Schieferhandlung

J. Wilfert in Cöln

liefert in direkt durchgehenden Waggons zu Bruchpreisen nach allen Bahnstationen **Prima, blaue** und **rothe, englische** und **französische Dachschiefer** für Bahngebäude, Kirchen, Schulen, Privathäuser, sowohl zu doppelter als einfacher Bedachung, Pfanneinfassung, Wandbekleidung, billigst und vortheilhaft auskommend, ferner zu allen baulichen und technischen Zwecken geeignete **Schieferplatten** in allen Größen, lagerfertige **Marmorflurplatten,** ächt englischen **Portland-Cement,** ächt engl. **feuerfeste Steine** von **Stephenson** in **Newcastle**

Feuerwerks-Gegenstände,

als: **Schwärmer, Frösche, Raketen, röm. Lichter, Fontainen, Schneckenrädchen,** größere und kleinere **Feuerräder, Kanonenschläge, Handbomben, bengalische Flammen** sowie alle zu **Wasser** und zu **Land** vorkommende Feuerwerkskörper empfiehlt zu den billigsten Preisen. — Ferner liefert Unterzeichneter für verehrl. hiesige wie auswärtige Gesellschaften, sowie Gesammtpublikum zu Festlichkeiten **Feuerwerk** zu jedem beliebigen Preise, und sieht geneigten Aufträgen entgegen.

G. Häberlein. Kunstfeuerwerker,
Naturheilvereins-Schanze.

Bordeauxweine

in **Originalfässern,** sowie in **Flaschen,** vorzüglicher Qualität, sind billigst zu beziehen bei

Anton Fischer, Spediteur,
Würzburg.

Apotheker Bergmann's Eispommade

von Paris, rühmlichst bekannt, die Haare zu kräuseln sowie deren Ausfallen und Ergrauen zu verhindern, empfiehlt à Flac. 18, 27 und 36 kr.

G. C. Gleser.

Neue vorzüglich gute **Sensen** und **Sicheln** empfiehlt

Friedrich Pickert,
Hs.-Nr. 868 am Roßmarkt.

Jährlich 4 Ziehungen.

Nächste Ziehung den 16. Juni.
Mit nicht verlierbarem Einsatz.
500 Gewinne, Frcs. 100,000, 50,000, 30,000 rc.
Mailänder 10 Fcs.-Loose pr. Stück fl. 4. 30 kr.
In Parthien billiger bei

Christian Pollich.

NB. Für die nächste Ziehung werden Loose nur noch bis Dienstag den 15. ds. abgegeben.

Zahnwehleidenden

empfiehlt **Nic. Backé** concessionirte **Tinktur** gegen Zahnschmerz und hohle Zähne, Tinktur zur Erhaltung der Zähne
¼ Flacon à 16 kr., ⅛ Flacon à 10 kr.
unter Zurechnung für Verpackung und Porto von 8 kr. für ¼ und 5 kr. für ⅛ Flacon.
Schweinfurt bei **Georg Strohmenger.**

Epileptische Krämpfe

(Fallsucht) heilt der Specialarzt für Epilepsie Dr. O. Killisch in Berlin, jetzt Mittelstrasse Nr. 6 — Auswärtige brieflich. — Schon über 100 geheilt.

Preismedaille Paris 1867.

Starker & Pobuda

in Stuttgart,
Lieferanten des kgl. Württemb. Hofes und
J. Maj. der Königin von Holland,
empfehlen ihre
als vorzüglich anerkannten

Chocoladen.

Zu haben in **Schweinfurt** bei
C. F. Limpach.
B. Lengfeld, Conditor.

Holz- und Spähne-Versteigerung.

Montag den 14. Juni Vormittags 10 Uhr werden im städtischen Bauhofe an der Brücke mehrere Haufen altes **Bauholz** und **Spähne,** dann einige Schock **Wellen** der öffentlichen Versteigerung unterstellt und Liebhaber hiezu eingeladen.

Schweinfurt, den 10. Juni 1869.

Die Stadtkämmerei.
Bauer.

Brönner's Fleckenwasser

in **großen** und **kleinen** Gläsern à 20 und 8 kr. wieder frisch angekommen bei

Fr. Gg. Ad. Pollich.

1½ Acker innere **Galgenleite,** mit Gerste bestellt, sind sammt dem Ertrag zu verkaufen bei

Conrad Dittmar, Bäcker.

Pegelstand.

Am 6. Juni 3" unter 0. Am 7. Juni 4" unter 0. Am 8. und 9. Juni 5" unter 0.

Schifffahrts-Nachrichten.

Am 7. Juni vorbeigefahren Andreas Kropf von Bamberg mit Ladung Gütern von Mainz nach Schweinfurt und Bamberg.

Terminkalender.

Den 16. Juni.

8 V. Vierter Ediktstag (Duplik) im Concurse des Zieglers Nikol. Fasel von Eibelstadt, beim k. Bez.-Ger. Würzburg.

9 V. Dritter Ediktstag (Replik) im Concurse über den Nachlaß der led. Fabrikbesitzerin Babetta Sohn von Würzburg, beim k. Bez.-Gerichte.

Rindviehmarkt dahier.

9 V. Erster Ediktstag im Concurse über den Nachlaß des Mich. Germer 2 von Birkenfeld, beim k. Bez.-Ger. Lohr.

2 N. Ziegeleianwesen-Zwangsverstrich des Otto Bacher zu Oberubreit, im Gemeindehause.

10 V. Zielfristenverstrich aus der Concursmasse des Elias Adam Hepp von Nantenbach, im Notariate zu Lohr.

2 N. Grundvermögenverstrich (wiederholt) des Sebast. Söhnlein von Baunach, im Notariate.

10 V. Verstrich des vorm. Leimig'schen Anwesens D. 1 Nr. 31 in der hintern Kapuzinergasse zu Würzburg, im Amtsz. des k. Notars Oppmann.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

Schweinfurter Tagblatt

...er Abonnementspreis beträgt für hier und ...nz Bayern vierteljähr. 54 kr., pro Monat 18 kr. (Vierzehnter Jahrgang.) Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 139. | Protestantisch: Anton. | Montag den 14. Juni | Katholisch: Basilius. | 1869.

Chronologische Tafel.

Den 14. Juni 1799. Schlacht bei Marengo.

Telegraphische Depeschen.

— Berlin, 11. Juni. Zollparlament. Das Zollge...tz wurde angenommen, sämmtliche Amendements abgelehnt.

— Paris, 12. Juni. Die Journale tadeln einstimmig ...ie Unordnungen der letzten Tage und predigen Ruhe. Das Kaiserpaar durchfuhr heute in offenem Wagen ohne Eskorte die Boulevards, vom Publikum auf das Wärmste ...egrüßt. (K.o.u.f.D.)

— Paris, 12. Juni. Die Haltung der Bevölkerung ...war in der verflossenen Nacht ausgezeichnet. Bürger ...und Arbeiter verhaften die Ruhestörer. Man fand Geld ...und Waffen bei den Verhafteten. (K.o.u.f.D.)

Politische Nachrichten.

— Nach der „Oesterr. Korrespondenz" hat der Mini...ter für Kultus und öffentlichen Unterricht an die Chefs ...er Länderverwaltungen einen Erlaß gerichtet, worin er ...en politischen Behörden die Mithilfe bei der Vollstreckung ...ischöflicher Erkenntnisse auf Einschließung von ...riestern in eine geistlich Korrektionsan...alt untersagt und solche bischöfliche Erkenntnisse nur ...sofern und so lange für wirksam erklärt, als der be...offene Priester sich freiwillig fügt.

Vermischtes.

— Schwabmünchen, 6. Juni. Am vergangenen ...onntag Abends kam es zwischen ultramontanen Bürgern ...nd Liberalen im Cafe Holzer zu einer bedeutenden ...chlägerei, wobei dem Oekonom Seb. Klocker (liberal) ...n Maaßkrug an den Kopf geschlagen wurde, an welcher ...erwundung er lebensgefährlich darnieder liegt. Die ...häter sind bereits ermittelt.

— Frankfurt, 10. Juni. Im zoologischen Garten ...afen gestern 3 Gemsen ein. Die Thiere zeichnen sich ...urch ihre Munterkeit aus. Die Behendigkeit, mit welcher ...e die in ihrem Parke befindliche Felsengruppe erklettern, ...regt allgemeines Erstaunen. Die beiden Fischreiher, ...elche sich durch ihre Zahmheit auszeichneten, haben ...h leider als unverbesserliche Diebe entpuppt. Dieselben ...mmerten sich nämlich gar nichts um die bestehenden ...erordnungen zum Schutze der Fischerei, lösten auch ...inen Jagdpaß und trieben zuletzt von ihrer Burg im ...ologischen Garten aus ganz ungenirt ihre Räubereien ... den benachbarten Teichen, namentlich waren sie nach ...oldkarpfen sehr lecker. Sie kamen deshalb mit der ...eldpolizei in Conflict und wurden auf einem ihrer ...aubzüge abgefaßt und standrechtlich erschossen. (Fr.J.)

— Vom 1. Januar bis Ende Mai lf. Js. konver...ten in Wien zur evangelischen Kirche augsburgischen ...ekenntnisses 34, helvetischen Bekenntnisses 9, zur katho...chen Kirche 11 Personen, zur griechisch-orientalischen ...irche 1 Person und zum Judenthum 71 Personen.

[Ein Veteran.] In Markt Franz in Steiermark ...bt, wie die „Tagespost" als Curiosum erzählt, ein ...üllerlehrjunge, welcher in dieser Eigenschaft bereits ...s 98. Lebensjahr erreicht hat.

— Der Vicekönig von Aegypten verschenkte vor seiner ...breise von Wien, wie man dem „M. C." schreibt, ...r ca. 40,000 fl. dort gekauften Schmuck. Fräulein ...eistinger, die er in der Rolle der „Großherzogin von ...erolstein" sah, und Fräulein Ehnn, die er als Julie ...„Romeo und Julie" in der neuen Oper hörte, erhielten ...lliers im Werthe von ca. 6000 fl. zugesandt.

Lokales und aus dem Kreise.

— Schweinfurt, 14. Juni. Gestern Mittags 1 Uhr endlich passirten die lang erwarteten türkischen Kanonenboote die hiesige Schleuße. Eine Menge Menschen strömte zu deren Besichtigung hinaus, kehrte aber enttäuscht zurück, da dieselben effectiv nichts Sehenswerthes darboten.

— Ein in voriger Nacht stattgehabtes Gewitter brachte ergiebigen, namentlich für die Sommersaat erwünschten Regen.

— Schweinfurt. Wir haben neulich berichtet, daß das Zollparlamentsmitglied, Hr. Meder, nach Berlin abgereist sei, bemerken aber jetzt hiezu, daß allerdings alle Vorbeitungen zur Abreise getroffen worden waren, diese selbst aber wegen eines wiederkehrenden Augenleidens verschoben wurde und Hr. Meder sich gegenwärtig noch in Hirschfeld befindet. Sollte sich fragliches Uebel noch in gegenwärtiger Session heben, so gedenkt Herr Meder seinen Sitz im Zollparlamente noch einzunehmen, da dessen Wahl von letzterem nicht beanstandet wurde.

— Soeben gelangen wir in den Besitz der 5ten sehr hübsch ausgestatteten Auflage des von Rudolf Mosse herausgegebenen „Insertions-Tarifs", welcher nicht nur eine sorgfältige Revision erfahren hat, sondern auch in mehreren Parthien bedeutend vervollständigt worden ist, und deshalb den kaufmännischen und industriellen Bureaus und überhaupt Allen, welche zum Oefteren von der Annonce Gebrauch machen, bestens empfohlen werden kann. Den Geschäfts-Inseraten der genannten Annoncen-Expedition zufolge wird dieser Zeitungskatalog gratis und franco versendet.

— Durch Erkenntniß des k. Bezirksgerichts als II. Instanz vom 9. l. Mts. wurde Eisenbahnbausectionsdiener Pius Bullinger dahier, wegen Ehrenkränkung des Mathematiklehrers Heinrich Rath daselbst zu 5 fl. Geldstrafe verurtheilt; Michl. Zehner von Oberschwarzach von der Uebertretung der Berufsehrenkränkung freigesprochen, wegen Uebertretung der Störung der öffentlichen Ruhe zu 3 fl. Geldstrafe verurtheilt; die Berufung des Staatsanwalts-Vertreter am k. Landgerichte Ebern in Sachen gegen Leonh. Heinert von Ebern, wegen Berufsehrenkränkung, die der Barbara Röder von Reckershausen, wegen Uebertretung in Bezug auf Gemeindedienste, der Babetta Michal von Hafenpreppach, wegen Berufs-Ehrenkränkung, des Andreas Hohnhaus von Preppach, wegen Diebstahls verworfen.

§ München, 13. Juni. Der Vorfall mit dem Reservisten Freiherrn von Schenk zu Würzburg und dessen weiterer Verlauf wurde in der Presse vielfach in einer zum Theile so unrichtigen Weise besprochen, daß eine Darstellung des wirklichen Sachverhaltes, wie sich solcher inzwischen durch die aktenmäßigen Erhebungen herausgestellt hat, am Platze ist. Der Candidat der Rechte an der k. Universität Würzburg Rudolph Freih. Schenk von Geyern, welcher am 15. März lf. Jrs. seine einjährig freiwillige Dienstzeit in der aktiven Armee beendete und hiemit in die Reserve übertrat, war während dieser Dienstzeit wiederholt disciplinär bestraft und vom Regimentskommando bei der Ausmusterung der einjährig Freiwilligen für den Landwehr-Officiersdienst wegen seiner undisciplinirten Haltung zum Officiers-Aspiranten nicht begutachtet worden. Am 25. Mai, bei Gelegenheit der Militärparade-Musik im kgl. Hofgarten zu Würzburg, fixirte derselbe den in seiner Nähe befindlichen Hauptmann Reiser, Instruktionsofficier der einjährig Freiwilligen, mit dem Augenglase

In so auffälliger und herausfordernder Weise, daß dieser Veranlassung nahm, um keinen unangenehmen Auftritt auf öffentlichem Platze herbeizuführen, das Benehmen des von Schenk zu ignoriren und seinen Standpunkt zu verändern, worauf jedoch von Schenk, mehrmals den von Hauptmann Reiser genommenen Weg kreuzend, dieses sein Benehmen gegen denselben, und schließlich am Arme eines einjährig Freiwilligen, während dieser die vorschriftsmäßige Ehrenbezeugung machte, fortsetzte, so daß der genannte Hauptmann nicht länger an sich halten konnte, auf den Reservisten von Schenk zutrat, und denselben aufforderte, ihm die Ehrenbezeugung zu erweisen. von Schenk verweigerte solches, legte aber auf wiederholte Aufforderung, höhnisch lächelnd, den Zeigefinger an seine Cerevismütze, was nur als Spott gedeutet werden konnte. Dieses der thatsächliche Hergang, auf dessen durch Hauptmann Reiser erstattete dienstliche Meldung die Bestrafung des besagten Reservisten vom Landwehr-Bezirks-Commando Schweinfurt erfolgte. Auf Grund der hierwegen angeordneten dienstlichen Erhebungen und nach Einsicht der abgeforderten Akten erging in dieser Sache Seitens des k. Kriegsministeriums Entscheid dahin, daß die Unterlassung der militärischen Ehrenbezeugung seitens der Angehörigen der Reserve und Landwehr, sowie der übrigen der Controle der Landwehr-Bezirksbehörden unterstehenden Categorien der bewaffneten Macht, solange sie nicht im militärischen Dienstverhältnisse stehen oder die Voraussetzungen des § 41 der Disciplinarstrafordnung gegeben sind, den Thatbestand einer disciplinär strafbaren Handlung nicht bilde, daher in vorliegendem Falle weder eine Ehrenbezeugung gefordert noch auch wegen deren Unterlassung eine Bestrafung verfügt werden konnte, sohin die stattgehabte Zuredestellung wegen unterlassener Ehrenbezeugung als eine unberechtigte erkannt und in der getroffenen Strafverfügung eine Ueberschreitung der Grenzen der Zuständigkeit ersehen werden müsse, und wurde das General-Commando Würzburg angewiesen, nach diesen Gesichtspunkten in eigener Zuständigkeit die geeigneten weiteren Verfügungen zu treffen. Nachdem aber der Reservist Rudolph Freiherr Schenk von Geyern durch sein bei fraglichem Vorgange dem Hauptmann Reiser gegenüber an den Tag gelegtes herausforderndes, zweifellos im innern Zusammenhange mit seinen vorgängigen militärischen Dienstverhältnisse stehendes, und der militärischen Dienstpflicht geradezu Hohn sprechendes Benehmen den Beweis geliefert hat, daß er den erforderlichen Grad militärischer Ausbildung sich noch nicht angeeignet habe, so wurde im militärdienstlichen Interesse dessen erneuerte Heranziehung zum Dienste gemäß Art. 24 des W.-V.-G. für geboten erachtet und verfügt, daß derselbe sofort einberufen und vorläufig auf die Dauer von 4 Wochen präsent gehalten werde.

— **Berlin**, 11. Juni. [5. **Sitzung des Zollparlaments.**] Abg. v. Hilgers referirt über die wegen angeblicher grober Unregelmäßigkeiten in den Wahlbezirken Baunach und Gerach beanstandete Wahl des Abgeordneten Meder (Schweinfurt.) Die bayerische Regierung hat umfassende Untersuchungen eingeleitet, als deren Ergebniß feststeht, daß die behaupteten Unregelmäßigkeiten in Gerach nicht stattgefunden haben; dagegen ist der Wahlvorsteher in Baunach wegen Wahlfälschung in 1. Instanz verurtheilt, freilich in 2. Instanz wegen mangelnden Beweises freigesprochen worden. Die Abtheilung hält dafür, daß die Wahl in Baunach zu annulliren sei, beantragt aber, da trotz dieser Annullirung der Abg. Meder noch die absolute Majorität der Stimmen besitze, die Wahl Meder's für giltig zu erklären. Diesem Antrag tritt das Haus bei. (K.v.u.f.D.)

— (Bade-Frequenz von **Kissingen.**) Die heute erschienenen Nummern 50 und 51 der hiesigen Kurliste weisen bis zum 11. Juni eine Frequenz von 2180 Kurgästen auf.

— **Kissingen**, 11. Juni. Zu Ehren des von hier nach einem anderen Wirkungskreise berufenen Herrn Bezirksamtmanns v. Parseval wurde am vorigen Dienstag von den Lehrern und Vorstehern des Amtsbezirkes im „Pr[...] sischen Hofe" dahier ein Festmahl veranstaltet, zu wel[...] Hr. v. Parseval durch eine Deputation von Lehrern [...] Vorstehern geladen wurde. Diese Feier gab erwün[...] Gelegenheit, dem scheidenden Hrn. Bezirksamtmann [...] die seinem Bezirke gewidmete warme Fürsorge her[...] zu danken, insbesondere geschah dies von Seiten e[...] Lehrers, welcher ihm den speciellen Dank des Le[...] standes darbrachte, und von Seite eines Vorste[...] welcher die humane Behandlung und die stets ber[...] willige Unterstützung der Gemeinden während der A[...] führung des Hrn. v. Parseval unter Hinweis auf [...] Drangsale des Jahres 1866 in warmen Worten rüh[...] Hr. v. Parseval verbreitete sich hierauf in länge[...] Rede über das Verhältniß der Gemeinde zur Sch[...] und forderte schließlich die Gemeindevorsteher auf, [...] der Volksbildner anzunehmen und ihnen alle mög[...] Unterstützung zu bieten. Nach beendigtem, in jeder H[...] sicht gut bestellten Gastmahle, bei welchem von [...] vielen anwesenden Lehrern mehrere Männerchör[...] gelungener Aufführung kamen, begab sich die ga[...] Tischgesellschaft in die Restauration von Zapf, um [...] selbst einige Stunden in gemüthlicher, gleichfalls d[...] Gesang gewürzter Unterhaltung zu verbringen.

— (Badefrequenz von **Brückenau.**) Die he[...] erschienene Nr. 2 der hiesigen Kurliste weist eine Freq[...] von 102 Badegästen auf.

— **Würzburg**, 12. Juni. Auf der heutigen m[...] 58 Wägen befahrenen Schranne kostete Waizen 16 [...] 15 kr. — 21 fl. 15 kr., Korn 14 fl. 15 kr. — 15 [...] 30 kr., Haber 9—10 fl. (W. Anz.)

* Vom 1. Juli d. J. an werden die Abonnem[...] preise für Abonnenten in Bayern vom „Würzburg[...] Stadt- und Landboten auf 4 fl. 12 kr., von der [...] Kissingen erscheinenden „Saalzeitung" auf 3 fl. per J[...] erhöht.

— (Schwurgericht.) 13. Verhandlung. [Schluß] Durch den Wahrspruch der HH. Geschwornen, Obma[...] Hr. Ignaz Schedel von Kitzingen, für schuldig erklärt, wurde Angeklagte Kohlmann vom Schwurgerichtshof[...] dem Antrage der Vertheidigung entsprechend, in ei[...] 4jährige Zuchthausstrafe verurtheilt. Die k. Staatsbe[...] hörde hatte 4½ Jahre Zuchthaus beantragt.

— (Schwurgericht.) 14. Verhandlung. Präsident[...] k. Appell.-Ger.-Rath Hr. Dr. Wagner, Beisitzer: die HH. Bezirksgerichtsräthe Dr. v. Segnitz, Behr, Bauma[...] Bez.-Ger.-Ass. Schmitt, Protf.: Hr. Bez.-Ger.-Accessi[...] Rückert, St.-Anw.: Hr. 2. St.-Anw. Leußer, Vrth.: Hr. Rechtsconc. Kaiser. Geschworne: die HH. Jander, Buchner, Sauer, Schönmann, Cussina, Landeck, Schedel, Hösling, Mainhard, Mangold, Stark und Weinzierl. Angeklagt ist Adam Amend, 16¾ Jahre alt, lediger Zieglerssohn von Breitenbrunn, großherz. hess. Amts[...] gerichts Höchst, wegen 2 Verbrechen der Erpressung. Derselbe ist nämlich beschuldigt, daß er am 20. Febr. 1869 Abends 6 Uhr auf dem Wege zwischen Neu[...] kirchen und Eichenbühl, nachdem er plötzlich aus dem Walde herausgesprungen, mit einem 3 Fuß langen tannenen Prügel in der Hand auf die ledige Näherin Marianne Leier von Steinbach und die ledige Victualien[...] händlerin Karoline May, nun verehelichte Link, von Miltenberg unter Bedrohung auf Leib und Leben los[...] stürzte und ausrief: „Das Geld her" und von Ersterer 6—9 kr., von Letzterer 20—24 kr. erpreßte. Der An[...] geklagte ist des Anfalls geständig, will aber im Ganzen blos 7 kr. erhalten haben. Er habe die beiden Weibs[...] personen blos „petzen" [scherzweise erschrecken] wollen. Es sind 4 Zeugen geladen. Auf seinen ersten Anruf: „Das Geld her!" — wurde ihm von den beiden Weibs[...] personen entgegnet: sie hätten kein Geld, worauf er erwiderte: „Und wenn es nur 3 Batzen sind, so muß das Geld her." Der Leier gab der Angeklagte auf ihr Bitten ein in ihrem Portemonnaie befindliches ärztliches Recept, der May, welche, nachdem sie vorher ein Säckchen mit 8 fl. versteckt hatte, ihm ihre Taschen ausleerte, einen Fingerhut zurück. Er gibt an, er habe die That ohne Ueberlegung gethan, er habe die Weibs-

hältnisses in der Gemeinde aufhalten, so lange sie im activen Dienste stehen und nur mit Capitalrenten- oder Einkommensteuer in der Gemeinde angelegt sind. Dasselbe gilt auch von Personen, welche in Folge ihres früheren Dienstverhältnisses aus einer Casse des Staates, einer Gemeinde oder öffentlichen Stiftung eine Pension beziehen, so lange sie nur mit Capitalrenten- oder Einkommen-Steuer angelegt sind.

§ 18. Das auf Grund der Art. 12 bis 14 erworbene Bürgerrecht geht mit dem Verluste der nach Art. 11 erforderlichen Befähigung verloren, insoferne nicht die Voraussetzungen des Art. 15 bestehen.

Das auf Grund des Art. 15, Abs. 1 bis 3 von Personen, welche die nach Artikel 11 erforderliche Befähigung nicht besitzen, erworbene Bürgerrecht erlischt mit dem Wegfalle der dortselbst bezeichneten Voraussetzungen, soferne nicht jene Personen die in Art. 11 vorgeschriebene Befähigung erworben haben.

Wer nach eingetretenem Verluste das Bürgerrecht in einer Gemeinde dieses in der nämlichen Gemeinde wieder erwirbt, ist von Bezahlung der in Art. 20 und 22 bezeichneten Gebühren befreit, wenn und soweit er diese Gebühren früher schon an dieselbe Gemeinde bezahlt hat.

Erfolgt der Verlust des Bürgerrechts lediglich deßhalb, weil die betreffende Person aufhört, steuerpflichtig oder selbstständig zu sein, so zieht derselbe den Verlust der Ansprüche auf Mitgenuß der örtlichen Stiftungen und Wohlthätigkeitsanstalten, sowie auf Mitbenutzung der Gemeindeanstalten nicht nach sich.

§. 19. Mit dem Bürgerrechte wird das Heimatrecht in der Gemeinde nach den Bestimmungen des Gesetzes vom 16. April 1868 Art. 5 erworben.

Der Gemeindebürger genießt ferner das Recht, nach den Bestimmungen des gegenwärtigen Gesetzes:

1) bei Berathung und Abstimmung über Gemeindeangelegenheiten mitzuwirken;
2) zu Gemeindeämtern zu wählen und gewählt zu werden;
3) an dem Gemeindegut und dessen Nutzungen, sowie nach Maßgabe der Stiftungsurkunden an den Vortheilen der örtlichen Stiftungen Theil zu nehmen;
4) die Gemeindeanstalten zu benützen.

Er ist dagegen verpflichtet:

1) zur Deckung der Gemeindebedürfnisse unter den gesetzlichen Voraussetzungen verhältnißmäßig beizutragen;
2) Gemeindeämter, zu welchen er gewählt wird, soferne ihm nicht gesetzliche Ablehnungsgründe zur Seite stehen, anzunehmen und während der bestimmten Dauer zu verwalten.

§. 20. Die Gemeinden sind befugt, von jedem neu aufgenommenen Gemeindebürger eine Aufnahmsgebühr zu erheben und die Wirksamkeit des Bürgerrechts von der Bezahlung dieser Gebühr abhängig zu machen.

Dieselbe darf in Gemeinden von mehr als 20,000 Seelen 100 fl., in Gemeinden von mehr als 5,000 Seelen 75 fl., in Gemeinden von mehr als 1,500 Seelen 50 fl., in kleineren Gemeinden 25 fl. nicht übersteigen.

Für Ausländer können, soweit nicht Staatsverträge entgegenstehen, die für Inländer festgesetzten Beträge bis zum Doppelten erhöht werden.

§. 21. Wenn ein in Anwendung des Art. 17 Abs. 1 aufgenommener Bürger binnen zwei Jahren nach Erwerbung des Bürgerrechts aus der Gemeinde wegzieht und binnen drei Jahren nach dem Abzuge das Heimathrecht für sich und seine Familienangehörigen in einer andern Gemeinde erwirbt, so hat er Anspruch auf Rückersatz der Hälfte der bezahlten Aufnahmsgebühr.

§. 22. Die Gemeinden sind befugt, die Theilnahme an Almenden und sonstigen Nutzungen des Gemeindevermögens von Entrichtung einer Gemeinderechtsgebühr abhängig zu machen, welche den fünffachen Betrag des Durchschnittswerthes der einjährigen Nutzung nicht übersteigen darf.

Eine solche Gebühr kann nicht gefordert werden, wenn der Anspruch des Neueintretenden auf einem besonderen Privatrechtstitel beruht oder nach rechtsbegründetem Herkommen mit dem Besitze des von ihm erworbenen Hauses oder Gutes verbunden ist.

Die Gemeinden sind befugt, von juristischen Personen und privatrechtlichen Vereinigungen, welche außer dem Falle des Abs. II. die Theilnahme an Gemeindenutzungen ansprechen, nach Ablauf von je 25 Jahren die in Abs. I bezeichnete Gebühr auf's Neue zu erheben.

Vorstehende Bestimmungen finden auch analoge Anwendung bei einzelnen Ortschaften (Art. 5), welche an ihrem besonderen Gemeindevermögen derartige Nutzungen gewähren.

§. 23. Ueber die Erhebung und Regulirung der Aufnahms- und Gemeinderechts-Gebühren hat in Gemeinden mit städtischer Verfassung der Magistrat unter Zustimmung der Gemeindebevollmächtigten, in den übrigen Gemeinden die Gemeindeversammlung zu beschließen. Im Falle des Art. 22 Abs. IV steht die Beschlußfassung der Versammlung der im Orte wohnenden Bürger zu. Die festgestellten Regulative sind öffentlich bekannt zu machen.

Für gering bemittelte Personen darf, wenn sie schon in der Gemeinde heimathberechtigt sind, die Aufnahmsgebühr nicht die Hälfte, wenn sie nicht heimathberechtigt sind, nicht zwei Drittheile des in Art. 20 festgesetzten Maximalbetrages übersteigen. Zu den gering Bemittelten sind jedenfalls Diejenigen zu rechnen, deren Steuerzahlung die in Art. 17 Abs. 1 bezeichneten Jahresbeträge nicht übersteigt.

Wer an die Gemeinde bereits eine Heimathgebühr entrichtet hat, darf den bezahlten Betrag an der ihn treffenden Aufnahmsgebühr abrechnen.

§. 24. Die Gemeindeverwaltungen sind befugt, volljährigen und selbständigen Männern das Ehrenbürgerrecht zu verleihen.

In Gemeinden mit städtischer Verfassung ist die Zustimmung der Gemeindebevollmächtigten, in Landgemeinden die Zustimmung der Gemeindeversammlung erforderlich.

Die Verleihung des Ehrenbürgerrechts an Ausländer bedarf überdies der königl. Bestätigung.

Mit dem Ehrenbürgerrechte sind weder die Rechte noch die Pflichten der Gemeindebürger verbunden.

§. 25. Wer in einer Gemeinde begütert ist oder ein besteuertes Recht ausübt, ohne daselbst zu wohnen, hat auf Verlangen der Gemeindeverwaltung zur Erfüllung seiner Verpflichtungen gegen die Gemeinde einen Einwohner als Bevollmächtigten aufzustellen.

Als vorübergehende Bestimmungen sind in dieser Beziehung noch die Art. 201, Abs. 1, dann 202 und dann 205 beizufügen.

§ 201, Abs. 1. Jene Personen, welche am 1. Juli 1869 die Eigenschaft eines wirklichen Gemeindegliedes in einer Gemeinde besitzen, erwerben daselbst mit diesem Tage kraft des Gesetzes das Bürgerrecht, wenn bei denselben die Voraussetzungen des Art. 11 oder 15 zutreffen. Haben an diesem Tage mehrere Personen auf Grund des ungetheilten gemeinschaftlichen Eigenthums eines Hauses oder Anwesens die Eigenschaft wirklicher Gemeindeglieder besessen, so erwirbt nur einer der Miteigenthümer, welcher von den Betheiligten der Gemeindeverwaltung bezeichnet worden ist, das Bürgerrecht.

§ 202. Bei Berechnung des in Art. 17, Abs. 1 bezeichneten Zeitraumes kommt die vor dem 1. Juli 1869 abgelaufene Zeit nicht in Betracht.

§. 205. Gegenwärtiges Gesetz tritt mit dem 1. Juli 1869 in den Landestheilen rechts des Rheines Wirksamkeit. Die an diesem Tage bestehenden Gemeindebehörden bleiben jedoch bis zum 1. Januar 1870 Thätigkeit und üben ihr Amt nach Maßgabe des gegenwärtigen Gesetzes.

Die in diesem Gesetze angeordneten Organe der Gemeindeverwaltung und Gemeindevertretung werden in Monaten November und Dezember 1869 gewählt. Die Gemeindebevollmächtigten in den Gemeinden mit städti Verfassung beginnen ihre Thätigkeit sofort, nachdem sie gewählt sind, die neugebildeten Gemeindeverwaltungen mit 1. Januar 1870.

Zur Erläuterung des Art. 201 beziehungsweise zur Feststellung des darin angeführten Begriffs „wir **liche Gemeindeglieder**" werden die §§ 11 und 12 des bisher geltenden Gemeindedikts gleichfalls beige und wird noch hiezu bemerkt, daß nach Entscheidung des Staatsministeriums des Innern

„im Sinne von § 11 des Gemeindedikts unter besteuerten Gewerben blos die realen, radizirten u **„concessionirten Gewerbe** zu verstehen sind."

§ 11. Wirkliche Gemeindeglieder einer Gemeinde sind in der Regel nur Diejenigen, welche

1) in dem Bezirk derselben ihren ständigen Wohnsitz aufgeschlagen oder daselbst ein häusliches A wesen haben, und dabei

2) darin entweder besteuerte Gründe besitzen oder Gewerbe ausüben.

§ 12. Darunter sind hiernach auch die blosen Hausbesitzer und die Gewerbsleute ohne Grundvermö begriffen, wenn sie von ihren Häusern oder Gewerben die Steuern entrichten.

Demnach sind alle Diejenigen, welche einen Gewerbebetrieb dahier **ohne förmliche Concession** u **auf Grund des neuen Gewerbegesetzes** auf blose **Anmeldung** hin eröffnet haben, insofern sie ni zugleich ein häusliches Anwesen oder besteuerten Grundbesitz **dahier** besitzen oder vor dem 1. September 18 als Bürger **ansässig** wurden, **nicht wirkliche Gemeindeglieder, erwerben dahier auch** ni mit Eintritt der neuen Gemeindeordnung **kraft des Gesetzes** das Bürgerrecht, und können, wenn sie ni besonders um das Bürgerrecht ansuchen und solches nach Art. 12 verliehen erhalten, bei Gemeindewahlen we wählen noch gewählt werden.

Das gleiche gilt von allen Denjenigen, welche **seit dem 1. September 1868 die selbstständi Heimath dahier erworben haben,** insoferne sie sich nicht im Besitze eines häuslichen Anwesens, besteue Grundstücke oder einer Gewerbsconcession befinden.

Schweinfurt den 9. Juni 1869.

Der Magistrat.
v. Schultes.

Weinversteigerung.

Die unterfertigte Verwaltung versteigert zu Schloß **Halburg** bei Volkach am

Dienstag den 22. Juni 1869
Vorm. 10 Uhr

von den dorten lagernden selbst produzirten Weinen

80	Eimer	1867er	gemischten Gewächses,
27	„	„	Halburger Riesling,
44	„	1868er	Rimbacher Mischling,
65	„	„	Halburger gemischtes Gewächs,
26	„	„	Rimbacher Riesling,
30	„	„	Halburger dergl.,
26	„	„	Halburger Riesling, Auslese,
33	„	„	Traminer,
24	„	„	Ruländer,
12	„	„	Rothwein,

wozu Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß Proben an den Fässern am Versteigerungstage eine Stunde vor Beginn des Strichs genommen werden können.

Gaibach den 11. Juni 1869.

Gräflich von Schönborn'sche Domainen-Verwaltung.
Huther. Kalser.

Terminkalender.

Den 16. und 17. Juni.

9 V. Stamm- und Brennholzverstrich im Gemeindewalde Tuttenbrunn.

Den 17. Juni.

9 V. Vierter Ediktstag (Duplik) im Concurse des Büttne Carl Schunk dahier, beim k. Bez.-Gerichte.

9 V. Dritter Ediktstag (Replik) im Concurse des Melch. Re von der Unkenmühle bei Schwebheim, beim k. Bez.-G Schweinfurt.

2 N. Grundvermögenverstrich aus der Concursmasse des Bäcke Joseph Ludwig von Mainsondheim, im Schulhause.

9 V. Erster Ediktstag im Concurse des Bierbrauers Lore Webe von Karlstadt, beim k. Landgerichte.

8½ V. Grundvermögen-Zwangsverstrich der Nikol. Völker Ww in Bergrothenfels, im Harth'schen Gasthause.

3 N. Grundvermögenverstrich aus der Verlassenschaft d Marg. Barb. Schmitt Wwe. von Niederwerrn, im Strem schen Gasthause.

10 V. Straßendeckmaterial-Lieferungsveraffordirung für Stra im Landgerichtsbezirke Brückenau und Hammelburg mitte schriftlicher Submission bis 14. Juni 6 A. bei k. Baubehör Kissingen (Eröffnung der Submissionen im Gasthaus z bayerischen Hof in Brückenau.

Correspondenz.

Exped. d. Fränk. Volksbl. Würzburg. Wir ersuch um Zusendung von 6—9 Exemplaren Ihres Blattes vo Mittwoch den 9. Juni l. Jrs. unter der Adresse „Her Andreas Blasius in Schweinfurt."

Schranne.

Den 12. Juni 1869.

	Höchster Preis.	Mittelpreis.	Tiefster Preis
Waizen	19 fl. — kr.*)	18 fl. 37 kr.*)	18 fl. 24 kr.
Korn	15 fl. 30 kr.*)	15 fl. 11 kr.*)	15 fl. — kr.
Gerste	— fl. — kr.	15 fl. — kr.	— fl. — kr
Haber	10 fl. — kr.	9 fl. 47 kr.	9 fl. 30 kr

*) Zu 300 Pfund gerechnet.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Officin.

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(Vierzehnter Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 140. | Protestantisch: Vitus. | Dienstag den 15. Juni | Katholisch: Vitus. | 1869.

Chronologische Tafel.

Den 15. Juni 1477. Herzog Eberhard im Bart stiftet in Tübingen eine Hochschule.

Telegraphische Depeschen.

— Prag, 11. Juni. Gestern Nachts explodirte vor der Polizeidirektion eine Petarde, wodurch 17 Fensterscheiben zertrümmert wurden. Die Petarde wurde mittelst einer in Theer getränkten Zündschnur zum Explodiren gebracht. Die Redaktionen deutscher Blätter erhielten Drohbriefe revolutionären Inhalts. (Fr. Z.)

— Wien, 12. Juni. Die „N. Fr. Pr." meldet: Das Landesgericht in Linz hat den Beschluß gefaßt, gegen den Bischof Rudiger wegen des Verbrechens der öffentlichen Ruhestörung Anklage zu erheben. Die desfallsigen Verhandlungen vor dem Geschwornengerichte werden im Juli stattfinden. (Frkf. Z.)

— Paris, 13. Juni, Morgens. Gestern Abend hatten die Boulevards ihr gewöhnliches Aussehen. Die Kaffeehäuser waren geöffnet, die Circulation ungehemmt. Die Menge gab der Cavallerie ihren Beifall zu erkennen. Nur in der Faubourg Montmartre fanden einige Anhäufungen statt, die aber ohne Mühe von den Stadtsergeanten mit Hilfe von Bürgern zerstreut wurden. Die Ruhe wurde nirgends gestört. (Frkf. Z.)

— London, 11. Juni. Aus Merthyr-Tydvil, Wales, wird eine neue Grubenexplosion gemeldet. 30 Menschen sind in der Zeche Ferndale, in der Nähe dieser Stadt, umgekommen. (Fr. K.)

Politische Nachrichten.

— Karlsruhe, 11. Juni. Bei einem vorgestern zu Ehren des Staatsministers Jolly in Pforzheim gelegentlich seiner Besichtigung einiger Staatsanstalten gegebenen Festessen erklärte derselbe (nach der Bad. Ldsz.) mit vollster Entschiedenheit, daß, unbeirrt durch die Machinationen einer finsteren Partei, die Regierung die erste sich bietende Gelegenheit ergreifen werde, um mit unseren nordischen Brüdern das einigende Band zu knüpfen.

— Napoleon wird schwül zu Muthe; er sucht die Opposition in freiheitlichen Versprechungen zu ertränken und schiebt deshalb den „rothen Prinzen" Napoleon vor, der folgendes Programm aufstellt: „Ministerverantwortlichkeit, Wiederherstellung der Gemeindefreiheit, Preßfreiheit, Herabsetzung des Zeitungsstempels, unbeschränktes Versammlungsrecht und Verminderung der Gehälter über 20,000 Frs." Das geschieht natürlich nur, um Zeit zu gewinnen. Mittlerweile wird furchtbar gerüstet. Napoleon weiß, daß nur auswärtige Erfolge ihn noch zu halten im Stande sind. (N. Anz.)

— Bei Berathung des Gemeinde-Wahlrechts im englischen Parlament setzte Bright einen Paragraphen durch, welcher dieses lokale Wahlrecht auch auf Frauen ausdehnt, sobald sie selbständige Inhaber von Häusern oder Besitzer liegender Gründe sind.

Vermischtes.

— In Berlin erlitt bei einer gymnastischen Vorstellung durch Reißen des Seils und dadurch veranlaßten Sturz der 16jährige Seiltänzer Setzkorn den Tod, der Gymnastiker Biermann gefährliche innere Verletzungen.

— Die Forstverwaltung in Preußen hat soeben eine bedeutende Anzahl von Maulwürfen zum Zweck der Vertilgung der in den Wäldern hausenden Larven schädlicher Insekten ankaufen lassen.

— Das österr. Kriegsministerium will eine Velocipede-Schule errichten, um im Kriegsfalle in der Lage zu sein, auf geeignetem Terrain im Nothfalle statt eines berittenen Kuriers den nöthigen Depeschendienst durch einen mit dem Velocipede gut vertrauten Mann verrichten zu können.

Handel und Verkehr.

§ In den vier ersten Monaten des laufenden Jahres betrug auf den bayerischen Staatseisenbahnen die Gesammteinnahme 6,842,895 fl., die Mindereinnahme gegen den entsprechenden Zeitraum des Vorjahres 1,590,228 fl., auf den bayerischen Ostbahnen die Gesammteinnahme 2,403,185 fl. die Mindereinnahmen 281,566 fl., die Gesammteinnahme der Pfälzischen Ludwigsbahn belief sich auf 911,839 fl., um 2372 fl. mehr als im Vorjahre, der Pfälzischen Maximiliansbahn auf 219,257 fl., um 22,126 fl. mehr als im Vorjahre und der Neustadt-Dürkheimerbahn auf 21,910 fl., um 3374 fl. mehr als in derselben Zeit des vorhergehenden Jahres. Die Landstuhl-Kuseler-Bahn, welche erst seit 22. September 1868 in Betrieb ist, hatte in den ersten vier Monaten dieses Jahres eine Einnahme von 16,335 fl. Von denjenigen außerbayerischen Bahnen, welche vom Januar bis Ende April laufenden Jahres bedeutende Mindereinnahmen hatten, sind zu erwähnen die Kaiserin-Elisabethbahn mit einer Mindereinnahme von 875,372 fl. Oest. W. von der österreichischen Staatsbahn Wien-Neuszöny mit 198,379 fl. und die nördliche Linie mit 126,422 fl., die Leipzig-Dresdener-Bahn mit 89,556 Thalern Mindereinnahmen. Bedeutende Mehreinnahme hatten die Kais. Ferd. Nordbahn im Betrage zu 410,050 fl. Oest. W., die südöstliche Linie der österreichischen Staatsbahn 344,393 fl., die Berg-Märkische und hessische Nordbahn 337,124 Thaler, die Rheinische Eisenbahn 227,792 Thaler.

Lokales und aus dem Kreise.

— Schweinfurt, 15. Juni. Der gestrige Wollenmarkt war weit beträchtlicher als jener der letzten Jahre befahren, dagegen gab sich diesmal eine große Flauheit im Handel kund. Die Mehrzahl der Verkäufer hielt auf den Preis von 60 fl. per Ctr., während die Käufer nur 45—50 fl. anlegen wollten; erst Nachmittags wurde noch der größte Theil des Marktes umgesetzt. Der Preis für den bayerischen Centner stellte sich auf 45—55 fl., 40 fl. weniger gegen das Vorjahr, welcher große Rückgang hauptsächlich den bedeutenden Lagern, die noch aus dem Vorjahre vorhanden sind und der großen Zufuhr australischer Wolle in England zugeschrieben wird.

— Die, wie berichtet, am 10. ds. durch den von Bamberg nach Schweinfurt fahrenden Schnellzug verunglückte Frauensperson war nicht ein 18jähriges Mädchen, sondern eine Hebamme von Obertheres, welche eine 7jährige Tochter und einen tieftrauernden Mann hinterläßt. [W. Abdbl.]

— Kissingen, 10. Juni. In unserer Gegend macht das Feuerlöschwesen in der Neuzeit durch Errichtung neuer freiwilliger Feuerwehren in Städten und Landgemeinden erfreuliche Fortschritte. Zu den bereits seit Jahren bestehenden freiwilligen Feuerwehren in den Städten Hammelburg, Kissingen und Neustadt a. S. sind im Verlaufe der jüngsten Zeit noch freiwillige

Feuerwehren in den Städten Brückenau und Bischofsheim v. d. Rhön, so wie solche in den Marktflecken Burkardtroth, Euerdorf, Maßbach und in dem Orte Rannungen hinzugekommen.

— Der Vorschuß- und Sparverein zu Fladungen hat in diesen Tagen die Geschäftsübersicht des vorigen und zwar 4. Geschäftsjahres vertheilt. Es geht daraus hervor, daß die Mitgliederzahl von 144 auf 212 und der Umsatz von 24,873 fl. auf 46,914 fl. gestiegen ist. An neuen Vorschüssen wurden ausgegeben 19,052 fl., die Prolongationen betrugen 13,862 fl. Der Zinsenertrag belief sich pro 1868 auf 966 fl. (gegen 536 fl. i. J. 1867.) Nach Abzug der Unkosten berechnet sich als Reingewinn 1/6 des Brutto-Ertrags.

§ An der Julius-Maximilians-Universität zu Würzburg sind im laufenden Sommersemester 64 Lehrer in Wirksamkeit, worunter sich 38 ordentliche, 8 außerordentliche Professoren, 2 Prosektoren, 16 Privatdocenten, 1 Chorallehrer und 2 Exercitienmeister befinden. Von denselben gehören 9 der theologischen, 9 der juristischen, 4 der staatswirthschaftlichen, 21 der medizinischen und 18 der philosophischen Facultät an. An den zur Universität gehörigen 3 Rentämtern Würzburg, Haßfurt und Sodenberg sind 2 Rentamtmänner, 1 Administrator, 3 Oberförster und 2 Förster in Thätigkeit.

— In vorvergangener Nacht schlug der Blitz in Veitshöchheim ein, in Folge dessen zwei Häuser in Brand geriethen, welcher jedoch durch die schnell herbeigeeilten Feuerwehren sofort gedämpft wurde.

— Aschaffenburg, 14. Juni. Am Samstag fing der hiesige Fischer Jakob Schramm im Maine einen Hecht, der das respektable Gewicht von 18 Pfund haben soll.

— (Schwurgericht.) 15. Fall. Gerichtshof: Präsident Hr. App.-Ger.-Rath Dr. Wagner, Beisitzer die HH. Bez.-Ger.-Räthe Ruppert und Häcker, Bez.-Ger.-Assessoren Carben und Barsch, Protokollführer Hr. Bez.-Ger.-Acc. Weber, Staatsanw. Hr. 2. St.-Anw. Leusser, Verth. Hr. Rechtsconcipient Wirsching. Geschworne: die HH. Herding, Mirus, Landeck, Weiß, Schebel, Goldmayer, Zander, Volk, Lotz, Höfling, Mehling und Mangold. Angeklagt ist Georg Adam Medon, 54 Jahre alt, verheiratheter Schreinermeister von Retzstadt, B.-A. Karlstadt, wegen Verbrechens des Meineids. Derselbe ist nämlich beschuldigt, daß er am 17. März 1869 vor einer Commission des k. Handelsgerichts Würzburg nach vorhergegangener wiederholter eindringlicher Ermahnung über die Wichtigkeit und Heiligkeit des Eides und über die schweren Folgen des Meineids die wissentlich falsche Angabe: „er habe den am 5. Mai 1867 ausgestellten auf 57 fl. lautenden Wechsel, zahlbar am 5. Nov. 1867, an die Ordre des Victor Forchheimer in Thüngen, nicht unterschrieben," durch einen Eid bekräftigte. Der Angeklagte bleibt darauf stehen, er habe den fraglichen Wechsel nicht unterschrieben. Es sind 15 Zeugen geladen, darunter die HH. Bezirksgerichtsarzt Dr. Vogt, prakt. Arzt Dr. Hümmert von Thüngen, Bezirksgerichtsrath Schwaab, Handelsrath Kliem, Handelsrath Schmidt und Handelsgerichts-Secretär Geßner. Der Angeklagte machte im Jahre 1867 drei Geschäfte mit dem Handelsmanne Viktor Forchheimer zu Thüngen. Am 8. Jan. 1867 kaufte er auch von demselben ein Viertel Fleisch um 10 fl. 24 kr., in 4 Wochen zahlbar, zahlte es aber nicht in der auf dem Schuldschein angegebenen Frist. Am 5. Mai 1867 kam der Angeklagte wieder zu dem Viktor Forchheimer und ließ sich von demselben ein Darlehen zu 50 fl. geben, wogegen er einen Wechsel auf 57 fl., da 7 fl. Provision berechnet wurde, ausstellen, respektive unterschreiben mußte. Die vorerwähnte Fleischschuld war hiebei nicht eingerechnet. Zu gleicher Zeit ließ sich Forchheimer zu größerer Sicherheit noch eine Quittung ausstellen, resp. unterschreiben, daß Medon die 57 fl. erhalten und darüber einen Wechsel ausgestellt habe. Als Medon nach mehr als zwanzigmaliger fruchtloser Mahnung nicht bezahlte, klagte Forchheimer den Wechsel beim Handelsgerichte im Januar ein. Es kam zu 3 Verhandlungen bei diesem Gerichte; Medon behauptete fest, den fraglichen Wechsel nicht unterschrieben zu haben und leistete trotz der eindringlichen Abmahnungen des Hrn. Handelsrathes Schmidt und des Hrn. Handelsrathes Kliem, welche bei Vergleichung der Unterschrift des fraglichen Wechsels mit anderen Unterschriften des Angeklagten frappante Aehnlichkeit erkannten, am 17. März 1869 den Eid, daß er den Wechsel nicht unterschrieben habe. Forchheimer ließ hierauf strafrechtliche Untersuchung wegen Meineids einleiten. Hr. Kalligraphielehrer Englert, sowie Hr. Lithograph Ferdinand Borst, sprechen sich übereinstimmend für die Gleichheit der Unterschrift des Angeklagten auf das Bestimmteste aus. Der Angeklagte hat einen getrübten Leumund und erlitt bereits eine Reihe von polizeilichen Bestrafungen wegen Mißhandlung, Besitz einer Flinte, ungezogenen Benehmens gegen den Gemeindediener, Drohung, häuslichen Exzesses und Mißhandlung seiner Frau und Tochter. Sowohl während der Voruntersuchung, als auch während seiner Untersuchungshaft und selbst in der öffentlichen Verhandlung suchte der Angeklagte epileptische Anfälle zu simuliren. Sämmtliche Gerichtspersonen, welche bei den gerichtlichen Vorgängen mit ihm zu thun hatten, erklären den Angeklagten für vollkommen geistig gesund und verständig. Hr. Dr. Hümmert, der in Retzstadt mehrmals nach solchen Anfällen zu ihm gerufen wurde, erklärt ihn für vollkommen geistig gesund und seine Anfälle als simulirte. Auch Hr. Bezirksgerichtsarzt Dr. Vogt erklärt seine Anfälle für simulirt, spricht sich jedoch für geminderte Zurechnungsfähigkeit aus. Medon war früher viel der Trunkenheit ergeben, weshalb ihm ein Vermögensaufseher beigegeben wurde. Durch den Schreinergesellen Adelmann wurde ein Entlastungsbeweis versucht, indem dieser behauptete, er wisse gewiß, in Folge seiner Kalenderaufschreibungen, daß Forchheimer den Medon niemals zur Zahlung gemahnt habe. Adelmann nahm aber seine falsche Aussage, als man den fraglichen Kalender telegraphisch requirirte, noch rechtzeitig zurück. Die k. Staatsbehörde führte die Anklage durch und beantragte ein Schuldig im Sinne des Verweisungserkenntnisses. Die Vertheidigung suchte darzuthun, daß es doch nicht ganz gewiß sei, daß Medon den Wechsel unterschrieben habe, ferner daß er geistig unzurechnungsfähig sei und plaidirte auf Freisprechung. Die HH. Geschwornen (Obmann Hr. Glashändler Carl Mangold von Würzburg) bejahten die 1. Frage auf Verbrechen des Meineids und die 2. auf geminderte Zurechnungsfähigkeit. Urtheil: dem Antrage der k. Staatsbehörde entsprechend, 4 Jahre Zuchthaus. Die Vertheidigung hatte 1 Jahr Gefängniß beantragt.

16. Fall. Anklage gegen Georg Issing, 25 Jahre alt, led. Zimmergeselle von Oberleinach, wegen Verbrechens des Diebstahls. Derselbe entwendete nämlich mittelst Einsteigens: 1) am 25. Mai 1868 aus dem Wohnhause des Gg. Reibel zu Rimpar 10 fl. an baarem Gelde und Effekten, 19 fl. werth; 2) am 31. Mai 1868 aus dem Wohnhause des Mich. Hart von Kürnach verschiedene Effekten, werth 49 fl.; 3) am 2. Juni 1868 aus dem Wohnhause des Mich. Adelmann von Kürnach Eßwaaren, 12 kr. werth; 4) am 25. Juni 1868 aus dem Wohnhause des Franz Emmerling von Rottendorf 2 Uhren und 1 Spenser, werth 22 fl.; 5) am 14. Juni 1868 aus dem Wohnzimmer des Nikolaus Uettinger von Eßfeld aus einer aufgesprengten Kommode 25 fl. baar; 6) am 14. Juli 1868 aus dem Wohnhause des Mich. Wagenbrenner von Rimpar aus einem erbrochenen Kleiderschranke 7 kr. baar und 1 Hose, werth 4 fl. 30 kr.; 7) an demselben Tage aus einem kleinen Pulte der Wittwe Barbara Härtlein zu Burggrumbach Schmuck-

gegenstände, werth 5 fl.; 8) am nämlichen Tage aus dem Wohnhause des Joh. Rockenmaier zu Burggrumbach verschiedene Gegenstände und Baargeld, Gesammtwerth ca. 13 fl.; 9) an demselben Tage aus dem Wohnhause des Peter Zimmermann von Sulzwiesen an Baarem 20—24 fl. und 1 silberne Uhrkette, werth 2 fl. 48 kr. Der Angeklagte, äußerst getrübten Leumunds, ist ein dem fremden Eigenthum äußerst gefährlicher Mensch und erlitt seit dem Jahre 1859 schon mehrfache Bestrafungen. Außer mehreren Arreststrafen wurde er im Jahr 1862 zu 1 Jahr, im Jahre 1865 zu 1 Jahr und im Jahre 1866 zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt. Am 22. Mai 1868 wurde er vom k. Bezirksamte Würzburg mittelst Zwangsvorweis in seine Heimath verwiesen, statt aber dieser Anordnung Folge zu leisten, trieb er sich in den umliegenden Orten Würzburgs beschäftigungslos herum und verübte die oben angeführten Diebstähle, bis er wieder zur Haft gebracht wurde. (Schluß f.)

§ Se. Maj. der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden: die Postoffizialen Emil Brater bei dem Post- und Bahnamte Aschaffenburg und Andreas Eberth bei dem Oberpost- und Bahnamte Würzburg, diesen auf sein allerunterthänigstes Ansuchen und unter Fortdauer seines Provisoriums, in gleicher Diensteseigenschaft zum Oberamte München zu versetzen; die erledigte Bezirksamtsdienersstelle zu Kissingen in widerruflicher Weise nach den Bestimmungen der allerh. Verordnung vom 24. Februar 1862 dem Oberfeuerwerker Andreas Klein im 2. Artillerie-Reg. zu verleihen.

— Der Lehramtsverweser Theodor Weber an der Kreisgewerbschule Würzburg wurde zum wirklichen Lehrer der Realien an dieser Anstalt ernannt.

— Verkehrs-Diensteesnachrichten: Zum Lokomotivführer in Würzburg wurde der Führerlehrling B. Weidner und zum Lokomotivheizer in Würzburg der bisherige Hilfsheizer Anton Eppl ernannt. Versetzt wurden die Postassistenten Max Wolf und Gregor Oehninger von Bamberg nach Würzburg. Auf Dienstvertrag wurde der Postexpeditionsdienst zu Werneck der Postexpeditorswittwe Ursul. Wirsching daselbst übertragen.

Ankündigungen.

Abonn

Mit dem 1. Juli 1869 beginnt das III **tes.** Dasselbe wird wie bisher **täglich,** mit halt bilden: Zusammenstellung der wichtigsten santen **Begebenheiten vermischten Inhalts,** sowie aus allen übrigen Theilen unseres Kreises **nonzen** verschiedener Art, **welche bei der starken** der **Terpsichore,** die wöchentlich 2 Mal ersch bunter Inhalt geliefert.

Der Preis beträgt monatlich 18 kr., v

Wir laden hiermit zu recht zahlreicher damit wir vollständige Exemplare liefern können.

Die Zustellgebühr des Postboten beträg

Die Redaktion und

Cours der bayer. Staats-Papiere.

4½%	O. 1jähr.	94¼	G.
4½%	O. halbj.	94⅜	G.
4 %	O. 1jähr.	88¾	P.
4 %	O. halbj.	88¼	P.
4 %	A.-R.	88½	G.
3½%	O.	—	P.

Anlehens-Loose.

Curh.	40 Thlr.-L. b. R.	56¼	P.
Nass.	25 fl.-L. - -	36½	P.
Bad.	35 fl.-L. - -	55¾	P.
Gr.-Hess.	50 fl.-L. - -	169	G.
- -	25 fl.-L. - -	44½	G.

Amsterdam
Augsburg
Berlin
Bremen
Cöln
Hamburg
Leipzig
London
Paris
Wien n. W
Disconto
Pfdbr. d. bay

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Au

dern den beiden Schloßmägden in Philippsruh und Wilhelmsthal, denen bisher drei Scheuerlumpen geliefert wurden, der dritte Lumpen gestrichen wurden, denn zwei Mägde brauchen nur zwei Lumpen.

— **Wiesbaden**, 10. Juni. In der hiesigen Stadt ließ sich kürzlich Jemand von einem Anwalt den Empfang von 50,000 Thlr. quittiren und die Unterschrift des Empfängers auf dem Amtsgericht beglaubigen, dies verursachte einen Kostenaufwand von 45⅚ Thalern (1/12 pCt. — 41⅔ Thlr. Quittungssteuer, 4⅙ Thlr. Beglaubigungsgebühr), während das Ganze nach altem Regime 10 Kreuzer gekostet haben würde. Es ist dies der 481fache Betrag von früher. Da ist es freilich kein Wunder, wenn das nassauer Ländchen jährlich Tausende und aber Tausende an seinen Gerichtskosten erübrigt und in den Militärsäckel nach Berlin schüttelt. (Frankf. Z.)

Nach Berichten aus **Prag** unterhandelt der eben dort anwesende König von Neapel wegen Ankaufs eines Gutes, um sich bleibend in Oesterreich niederzulassen.

Literatur.

[Neue Gesetze in der Würzburger Volksausgabe bayer. Gesetze.] Diese Ausgabe zeichnet sich bekanntlich vor allen anderen Gesetzesausgaben durch ihre praktische Eintheilung, Correctheit und große Billigkeit ganz besonders aus. Da, wo es nöthig erschien, sind den Gesetzen von sachkundiger Hand Erläuterungen aus den Motiven zu den betr. Gesetzentwürfen, den Vorträgen der Referenten und den Sitzungsprotokollen der besonderen Ausschüsse der beiden Kammern, sowie den Kammerverhandlungen beigefügt. Wir empfehlen daher gerne die in unserem heutigen Annoncentheile enthaltene Anzeige der Würzburger Volksausgabe bayer. Gesetze, welche sich bereits bis auf das „Militärstrafgesetzbuch" ausdehnt, einer besonderen Beachtung.

Handel und Verkehr.

** Cours-Bericht vom 5. bis 12. Juni 1869. Mitgetheilt von dem Bankhause Dr. Albert Wild in München. An Stelle der von voriger, auf die mit heutigem Tage schließende Börsenwoche übergegangenen steigenden Tendenz, trat plötzlich am 9. eine sehr ausgeprägte Baisse. Die am 8. begonnenen alarmirenden Boulevards-Bewegungen bewirkten im Zusammenfluß mit ähnlichen Tumulten in andern französischen Städten sehr ungünstige Pariser Coursnotirungen, welche auf sämmtliche auswärtige Werthseffecten, am empfindlichsten aber auf die österr. Credit-Actien drückten. Diese büßten an jenem Tage fl. 5½ per Stück ein. Zu gleicher Zeit fielen auch Staatsbahn-Actien trotz der erzielten beträchtlichen Mehreinnahmen um fl. 2½ und Lombarden um fl. 5 per Stück. Während am 9. ds. Credit-Actien schon auf 307¼, Staatsbahn auf 363 und Lombarden auf 245¼ standen, notiren sie heute 305, 356 und 240. Der heutige Börsentag scheint indessen, nach den Morgenberichten zu schließen, zu einer günstigen Reprise bestimmt zu sein, indem sich die Curse bei reger Kauflust zu heben begonnen haben und voraussichtlich, politische Wirren ausgeschlossen, in kürzester Zeit die Höhe der Vorwoche wieder erreichen werden. Oesterr. Bankactien gingen von 722 auf 718 zurück. Oesterr. Staatsfonds, im Hinblick auf die gegenwärtigen Staats-Finanzverhältnisse ungerechtfertigter Weise vernachlässigt, notiren: 4⅕% Silberrente 56⅞%, 5% engl. Met. v. 1859 65½%, 5% Nat. 55%, Papierrente 50⅛%, 5% steuerfreie Met. von 1866 51¾%. Von österr. Loosen haben 1860r ⅝% verloren, 1864r dagegen fl. ¼ profitirt. Oesterr. Eisenbahn-Prioritäten bewahrten ihren vorwöchentlichen Standpunkt und neigen steigender Tendenz zu. Staatsbahn und Rudolphbahn sind namentlich bevorzugt. Amerik. Fonds durchwegs matter als in der Vorwoche. Außer den Wirkungen der französischen Unruhen übte auch die Festigkeit des Goldag[io] einen ungünstigen Druck auf das amerikanische Gesch[äft]. 5% Türken verfolgen ihre steigende Richtung und w[ur]den größere Stücke mit 42½% bezahlt, kleinere si[nd] noch theurer. 8% Rumänen haben den respectab[len] Cours von 90¼ erklommen und bleiben gefragt. [In] süddeutschen Fonds hat sich seit 8 Tagen ein lebhafter[es] Geschäft als wie lange zuvor gestaltet, namentlich war[en] 4½% bayer. Staatsobligationen beliebt und fest. [Ba]dische und württembergische sind willig zu haben. O[st]bahnactien ex Div. 125, Allenzbahnactien 84. Bay[er.] 100 Thlr.-Loose 106½, Badische 104.

§ Vom 15. Juni l. Js. angefangen tritt eine dire[kte] Billetausgabe in Buchformat zwischen den bayer. St[a]tionen Augsburg, Kempten, Lindau und Ulm einer[-], dann den Tyroler Stationen Seebach, Hall, Innsbru[ck,] Sterzing, Brixen, Bozen, Trient und Roveredo ander[er]seits; sowie zwischen Nördlingen, Nürnberg, Hof, Wür[z]burg und Aschaffenburg einer-, dann Innsbruck u[nd] Bozen anderseits in's Leben. Conform mit der Bille[t]ausgabe kann bei unaufgehaltener Reise auch das Rei[se]gepäck direkt abgefertigt werden. Die Billetbücher, welch[e] im Verkehre mit Augsburg, Lindau und Würzburg f[ür] die I., II. und III. Classe, und im Verkehre mit de[n] übrigen Verbandstationen nur für die I. und II. Class[e] ausgegeben werden, berechtigen zur Benützung alle[r] fahrplanmäßigen Züge, vorausgesetzt, daß dieselbe[n] Wagen der entsprechenden Classe, für welche das Bille[t] giltig ist, mit sich führen. Durch diese Bestimmun[g] ist auch der Ausschluß der mit Billeten III. Classe ver[]sehenen Reisenden von der Beförderung mit Schne[ll]- und Courierzügen bedingt. Den Billeten sind für gewi[sse] Aufenthaltsorte Coupons beigegeben und zwar je na[ch] den verschiedenen Verkehrsrichtungen folgende Station[en:] Hof-Nürnberg-Augsburg-München, Rosenheim-Kufste[in], Nürnberg-Augsburg-München, Nördlingen-Augsburg-[z]c. Aschaffenburg-Würzburg-Gunzenhausen, Augsburg-München- zc., Würzburg-Hof-Nürnberg- zc., Landa[u-] Augsburg-München- zc., Kempten-Augsburg- zc., Ul[m-] Augsburg- zc. und Augsburg-München zc. und ebenso in u[m]gekehrter Richtung. Dieselben sind von rother Farbe für d[ie] I. Classe, von gelber Farbe für die II. Classe und vo[n] grüner Farbe für die III. Classe. Die Giltigkeitsdau[er] ist für die Billete I. und II. Classe auf 5 Tage festg[e]setzt, während die Billete III. Classe 14 Tage la[ng] Geltung haben. Für ein Billet I. und II. Classe wer[]den 50 Zollpfund = 25 Kilogr. Freigepäck gewäh[rt] und das überschießende Mehrgewicht wird von 10 zu 1[0] Zollpfund berechnet. Bei den Billeten III. Classe [ist] kein Freigepäck vorgesehen, dagegen aber der Billetpre[is] um die entsprechende Taxe gekürzt. Eigene Billete f[ür] Kinder von 2—10 Jahren werden nicht ausgegebe[n,] sondern es ist vielmehr bestimmt, daß je 2 Kinder e[in] Billet der einzelnen benützten Classe, hingegen ein Ki[nd] ein ganzes Billet und ohne Preisminderung zu löse[n] hat. Selbstverständlich bleibt es den Reisenden unbe[]nommen, für einzelne Kinder Billete von Bahn zu Ba[hn] zu nehmen, und auf solche Weise die ermäßigten Fa[hr]preise der einzelnen Verwaltungen für Kinder zu er[]halten. Für jede Aufenthaltsstation ist ein Coupo[n] eingeschaltet, welcher von dem Conducteur-Persona[le,] wie auf den einzelnen Coupons es angedeutet ist, heraus[]genommen und abgeliefert wird. Mit Beendigung be[r] Reise hat der Passagier auch den Billetumschlag abz[u]geben und ist derselbe von dem Conducteur gleichfall[s] einzuliefern. Schließlich ist zu erwähnen, daß auc[h] zwischen Prag, Furth a/W., Eger, Regensburg, Leipzi[g,] Aachen, Köln, Bingen, Mainz, Frankfurt a/M., Mann[]heim, Heidelberg, Baden, Carlsruhe, Basel, Schaf[f]hausen, Stuttgart, Romanshorn, Winterthur, Züri[ch] und Luzern einer- sowie den am Eingang genannte[n] Tyroler Stationen Innsbruck und Bozen andersei[ts] solche Billete ausgegeben werden.

§ Landesproducten- und Waarenbörse in Münche[n]

L. A. Riedinger, Augsburg.

Malzschrotmühlen mit Meßapparat.

(Patent Bolzano-Riedinger.)

Nach Beschluß des hohen Landtags vom 29. April ds. Js. tritt vom 1. Januar 1872 an, an die Stelle des bisherigen Schäffel-, Metzen- und Vierlingmaßes, das Litremaß.

Hierauf bezugnehmend haben wir unsere **Meßapparate** derartig construirt, daß die **Aenderung des Schäffelmaßes in Hectolitres** an Ort und Stelle von dem betreffenden Herrn Aufschläger vorgenommen werden kann. Wir machen nun unsere verehrl. Herren Besteller hiermit darauf aufmerksam mit dem Bemerken, daß hiedurch eine Preiserhöhung nicht verbunden ist und daß sämmtliche Bestellungen, die von heute an einlaufen, in obiger Weise berücksichtigt werden.

Durch die zahlreich einlaufenden Aufträge waren im Stande eine Preisminderung unserer **Schrotmühlen mit Meßapparaten** eintreten lassen zu können und verweisen wir auf unsere diesbezüglichen Detail-Preiscourante.

Wir empfehlen noch unsere Werkstätte zur Anfertigung aller für die Brauerei nöthigen Maschinen und Apparate, als: **Darren, Pfannen, Maisch-Maschinen, Rührwerke, Rotations- und Centrifugal-Pumpen, Schwimmer, Waichen, Kühlen, Aufzüge** u. s. w. nebst den zum Betriebe der Maschinen nöthigen **Transmissionen, Göpel** und **Dampfmaschinen.**

Als bewährte Neuerung erwähnen wir noch **Einmaischapparate, Putzmühlen** und **Pfannenschieber** System Riedinger.

Preis-Courante stehen zu Diensten.

Augsburg, 15. Mai 1869.

Abonnements-Einladung.

Mit dem 1. Juli 1869 beginnt das III. Quartal des XIV. Jahrgangs des **Schweinfurter Tagblattes.** Dasselbe wird wie bisher **täglich**, mit Ausnahme der Sonntage und hohen Festtage, erscheinen; seinen Inhalt bilden: Zusammenstellung der wichtigsten Nachrichten **auf dem Gebiete der Politik** und der sonstigen interessanten **Begebenheiten vermischten Inhalts**, **Lokalnachrichten aus der Stadt Schweinfurt und Umgebung,** sowie aus allen übrigen Theilen unseres Kreises, **Markt- und Schrannenberichte**, **Terminkalender** ꝛc. ꝛc., **Annoncen** verschiedener Art, **welche bei der starken Auflage des Blattes die weiteste Verbreitung finden** u. s. w. In der **Terpsichore**, die wöchentlich 2 Mal erscheint, werden kurze Novellen, Gedichte, Anecdoten, Räthsel und sonstiger bunter Inhalt geliefert.

Der Preis beträgt monatlich 18 kr., vierteljährig 54 kr.

Wir laden hiermit zu recht zahlreicher Betheiligung ergebenst ein und bitten Bestellungen zeitig zu machen, damit wir vollständige Exemplare liefern können. Alle Posterpeditionen und Postboten nehmen Bestellungen an.

Die Zustellgebühr des Postboten beträgt 15 kr. vierteljährig.

Die Redaktion und Expedition des Schweinfurter Tagblattes.

Bekanntmachung.

Gleichwie das Fischereirecht in dem auf der Gemeindemarkung Sennfeld liegenden Theile des Sennfelder Sees unbestritten Eigenthum der Gemeinde Sennfeld ist, und von dieser verpachtet wird, ist das Fischereirecht in dem auf Schweinfurter Markung gelegenen Theile dieses Altwassers **Eigenthum der Stadtgemeinde.**

Dieses Fischereirecht wurde durch Sitzungsbeschluß vom Heutigen den derzeitigen Pächtern der Fischerei im Sennfelder Theile des Altwassers Gebrüder **Blum** dahier auf die Dauer ihres **dermaligen** Pachtes mit übertragen, und wird hiemit jedem Anderen die Ausübung der Fischerei oberhalb des neuen Dammes untersagt.

Schweinfurt, 15. Juni 1869.

Der Magistrat.
v. Schultes.

Eine **Zugeherin,** welche während des Tages mehrere Stunden für diesen Dienst zur Verfügung hat, wird gesucht und kann der Eintritt sofort geschehen. Näh. in der Exped. ds. Bl.

Ein schönes unmöblirtes **Zimmer** zu vermiethen. Näh. in der Exped.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht) heilt der Specialarzt für Epilepsie Dr. O. Killisch in Berlin, jetzt Mittelstrasse Nr. 6 — Auswärtige brieflich. — Schon über 100 geheilt.

Löflund's Präparate.

(Preismedaille der Pariser Ausstellung von 1867)

Löflund's Kinder-Nahrung.

Ein Extract zur Schnellbereitung der bewährten Liebig'schen Suppe für Säuglinge durch einfaches Auflösen in warmer Milch. Bester Ersatz der Muttermilch statt Arrowroot, Mehlbrei ꝛc. ꝛc.

Löflund's Malz-Extract,

enthaltend 75% Liebig'schen Malz-Zucker.

Wirksamstes und leichtverdaulichstes Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Athmungsbeschwerden, Keuchhusten, überhaupt Brust- und Halsleiden; **sehr beliebt bei Kindern als Ersatz des Leberthrans.** Diese nach mehrjähriger Erfahrung von den renommirtesten Aerzten und Anstalten in erster Linie empfohlenen Präparate von Chemiker und Apotheker

Ed. Löflund in Stuttgart

sind in Flacons zu **36 Kr.** vorräthig in der

Adlerapotheke.

Soda- und **Selterserwasser** zu 9 kr. per Fl. stets frisch zu haben in der

Adlerapotheke.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Officin.

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(Vierzehnter Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 142. | Protestantisch: Volkmar. | Donnerstag den 17. Juni. | Katholisch Adolph. | 1869.

Eisenbahn-Züge.

Von Bamberg	5 U. 45 M. F. PZ.	nach Würzburg	5 U. 55 M.
" "	9 U. 15 M. V. SZ.	" "	9 U. 20 M.
" "	10 U. 5 M. V. GZ.	" "	10 U. 25 M.
" "	3 U. 50 M. NM. SZ.	" "	4 U.
" "	5 U. 15 M. A. GZ.	" "	5 U. 45 M.
" "	8 U. 34 M. A. GZ.	" "	9 U. 5 M.
Von Würzburg	6 U. 35 M. F. GZ.	nach Bamberg	6 U. 55 M.
" "	11 U. 18 M. VM. GZ.	" "	12 U. 5 M.
" "	11 U. 45 M. VM. SZ.	" "	11 U. 55 M.
" "	4 U. 55 M. NM. GZ.	" "	5 U. 15 M.
" "	6 U. 25 M. A. SZ.	" "	6 U. 35 M.
" "	10 U. 10 M. A. PZ.	" "	10 U. 20 M.

Eilwägen.

Nach **Kissingen** 7 U. früh, 9 Uhr 45 M. früh, 12 U. 30 M. Mit. 4 U. 35 M. Nachm., 7 U. Abends, nach **Kissingen**, (Brückenau, Zeitlofs, Schlüchtern) 7 Uhr früh, nach **Meiningen**, (Münnerstadt, Neustadt, Mellrichstadt) 7 Uhr 15 M. früh.

Postomnibus.

Nach **Königshofen** (Stadtlauringen) 5 Uhr 30 M. Nachm., nach **Neuses** (Sulzheim, Gerolzhofen) 4 Uhr 30 Min. Nachm., nach **Volkach** (Schwebheim, Unterspiesheim, Kolitzheim, Gaibach) 4 Uhr 30 M. Nachm.

Die Briefkästen werden geleert:

5 Uhr Früh. — 10 Uhr 45 M. Vormittags. — 2¾ Uhr Nachm. — 7 Uhr Abends.

Chronologische Tafel.

Den 17. Juni 1789. Beginn der ersten franz. Revolution.

Die Hoffnungen der Ultramontanen auf das nächste Conzil.

„Alle wahren Christen setzen große Hoffnungen auf das nächste Concil", so schreiben ultramontane Blätter. Welche Hoffnungen? fragen wir. Das Concil kann Vieles wollen, aber was kann es vollbringen? Es kann Beschlüsse fassen, aber was helfen Beschlüsse, wo die Macht zur Ausführung fehlt? Es kann zum Beispiel beschließen, der Papst, welcher bisher mit einem Concil untrüglich war, solle fortan auch ohne Concil untrüglich sein. Aber was weiter? Wer es glaubt, der glaubt es, wer es nicht glaubt, dem wird kein Haar gekrümmt. Das Concil kann beschließen, die weltliche Macht sei dem Papstthum nothwendig, und diese Nothwendigkeit sei ein Dogma der Kirche. Was folgt daraus? Die weltliche Macht ist Dogma, aber die Welt und die Wirklichkeit bleibt wie sie ist, und die bisherige weltliche Ohnmacht wird mit jenem Beschlusse nicht zur Macht. Es kann beschließen, die Volksschule sei Eigenthum der Kirche. Das wissen wir aber auch schon ohne Concil, und die Volksschule wird Dem werden, dem sie gehört: dem Volke und seinem Unterrichte. Das Concil kann Bannflüche aussprechen gegen die Ketzer und die Ketzer werden das in den Zeitungen lesen und die Köpfe schütteln und sich daran erbauen, daß die Zeitungen doch einmal wieder unterhaltend sind; aber die Hierarchie, wenn sie so verblendet sein sollte, wirklich ihre alte Fluchpraxis wieder zu üben, wird den Fluch auf sich zurückfallen sehen, und die Folgen des Fluches werden sein: Adressen, Kränze und Fackelzüge für die Betroffenen, und daran stirbt Herr Stromeier nicht. Das Concil kann die Ketzer in den Bann thun, aber die Ketzer können Rom abthun und eine deutschnationale Kirche gründen. Nein, wohin wir auch blicken, Hoffnungen für die „wahren Christen" sehen wir nicht und also auch nicht Befürchtungen für die unwahren Christen.

„Non possumus", das ist das Schlagwort des heutigen Papstthums und die wirkliche Signatur und Beschaffenheit desselben. Non possumus, wir wollen wohl aber wir können nicht, und wo wir könnten, da wollen wir nicht; wir sind unwandelbar, wie der Felsen Petri. Wie Lot's Weib, wider das göttliche Verbot, zurückschauete auf das untergehende Sodom und darob zur Salzsäule wurde, so haben wir wider das Gesetz der Natur fortwährend zurückgeschaut auf das untergegangene Mittelalter und sind darob geworden ein Petrefact, ein versteinertes Gebilde der Weltgeschichte, können nicht vor und nicht zurück.

In der That, Rom ist jeder Reform unfähig, d. h. unfähig des Lebens, denn „was nicht fortgeht, geht zurücke, unsere schnellen Augenblicke eilen und vermindern sich." Rom ist unwandelbar, d. h. Rom ist todt, und „kein Concil kann Leben dem Todten wiedergeben." Rom kann keine wirkliche Reform ertragen, die geringste Aenderung in dem morschen Gebäude würde den Zusammensturz des Ganzen nach sich ziehen. Wollte man z. B. nur jene natur- und vernunftwidrige Institution des Cölibates abschaffen, dürften die Priester, wie Bibel und Vernunft es gebieten, heirathen, so würde die katholische Kirche in den Augen des Volkes eine protestantische Gestalt gewinnen, und der für den Ultramontanismus so nothwendige Gegensatz beider Confessionen, der confessionelle Haß, der Lebensgrund des Ultramontanismus, würde schwinden.

Die Zustände der protestantischen Kirche oder der verschiedenen Kirchen sind allerdings heute noch betrüblich genug, allein die protestantische Kirche ist reformirbar und kann sich mit dem Leben der Neuzeit aussöhnen, die ultramontane Kirche nicht, sie muß bleiben wie sie ist, d. h. sie muß untergehen.

Aber, wird man sagen, ist denn der Ultramontanismus unserer Zeit ohne Kraft und Leben? ist er es nicht, der die Welt mit Kampf und Streit erfüllt? hat er nicht nach langer dogmatischer Unfruchtbarkeit vor einigen Jahren ein neues Dogma erzeugt? führt er nicht jetzt der Welt das seit 300 Jahren nicht erlebte Schauspiel eines allgemeinen Conciles vor?

Nun, allerdings, der Ultramontanismus ist auch jetzt nicht ohne Macht, seine Fundamentalmacht, die Volksunwissenheit, die er so sorgsam gepflegt hat, besteht noch heute, allein diese Macht, obgleich sie noch zu Wallfahrten, Mirakeln, Wahlagitationen auf den Dörfern, zu Pöbelexcessen brauchbar ist, so ist sie doch nicht mehr ausreichend für die großen Zwecke und für die Lebensrettung des Ultramontanismus. Das Geheimniß aller weiteren Macht des Ultramontanismus ruht lediglich in seiner Verbindung mit der politischen Reaction; wo diese Verbindung zerrissen ist, wo der Ultramontanismus nicht an der Hintermauer des Staates emporwuchern kann, da ist er hinfällig. Ob es ihm gelingt, hier oder da ein neues Kloster, einen Gesellenverein, ein Casino zu stiften, im Großen fallen seine Werke wieder um, wie wir es sehen in Italien und Oesterreich, in Spanien. Und ob er die Volksschule mit krampfhafter Anstrengung festzuhalten sucht, sie entgeht ihm doch; unter dem Beifallsjubel aller gebildeten Zeitgenossen stimmen die Bürger für confessionslose Schule, und mit der Schule schwindet des Ultramontanismus Zukunft.

„Des Reiters Koller Stück für Stück fällt ab wie mürber Zunder." Und was sie auch treiben die Dunkel-

männer der Neuzeit, die Sonne des Jahrhunderts scheint in ihre Grotten; die Apostel der Neuzeit, der Dampfwagen, der Telegraph, die Bildungsmittel der neuen Weltcultur, sind unüberwindlich.

Denken wir an jene Macht, welche einst Heinrich IV. in Canossa demüthigte, und sehen wir, wie diese Macht durch französische Bajonette geschützt werden muß, damit sie nicht umgerannt werde durch einen Handstreich Garibaldi's; sehen wir, wie diese Macht genährt werden muß durch Peterspfennige, das europäische Almosen, so denken wir an das Opium, womit man Sterbenden zu Hilfe kommt. Wir sehen keinen Grund für ultramontane auf das Concil gesetzte Hoffnungen; nein, vielmehr wir hoffen darauf, wir hoffen, daß das Concil sein werde des Ultramontanismus Testamentsaufnahme und feierliche letzte Oelung. (Frkf. Journal.)

Telegraphische Depeschen.

— Berlin, 15. Juni. (Zollparlament.) Specialdebatte über den Gesetzentwurf, die Abänderung des Vereinszolltarifs vom 1. Juli 1865 betreffend. Bei Berathung des § 1 wird der Antrag Erhard's, auch den Hopfen vom Eingangszoll zu befreien, abgelehnt. Der Antrag Hennig's, Roheisen und altes Brucheisen vom Eingangszoll zu befreien, wird nach längerer Debatte abgelehnt, ebenso der Antrag Marquardsen's, welcher die Eingangszollfreiheit für Spiegelglas beantragt, nachdem Delbrück dagegen gesprochen. Prosch beantragt die Herabsetzung des Eingangszolls für Roheisen auf 2½ Silbergroschen. Blankenburg erklärt, die konservative Partei habe einstimmig beschlossen, keine Verminderung der Einnahmen aus den Tarifen zu votiren, falls nicht auch zugleich durch den Tarif die Deckungsmittel nachgewiesen seien. Sie werde für den Petroleumzoll, die Beibehaltung der Reiszölle und die Ermäßigung des Eisenzolles stimmen. Der Antrag Prosch's wird mit 140 gegen 101 abgelehnt. — Die Bestimmung des Gesetzentwurfs, wonach für geschmiedetes und gewalztes Eisen in Stäben, Luppeneisen, Eisenbahnschienen zc. im Eingangssatz eine Zollermäßigung auf 17½ Sgr. eintritt, wird mit 130 gegen 104 Stimmen angenommen, darauf der ganze, die Zollermäßigungen betreffende Abschnitt. (Fr. Z.)

— Berlin, 16. Juni, 1 Uhr Mittags. (Zollparlament.) Die Reiszollermäßigung wird nach der Regierungsvorlage angenommen und ein Amendement Heydt's wegen Zollfreiheit von Reis zur Verfertigung von Reisstärke angenommen. (K.v.u.f.D.)

— Berlin, 16. Juni, 2¼ Nachm. Zollparlament. Der Petroleumzoll wird mit 155 gegen 93 Stimmen abgelehnt; dafür stimmten 13 Süddeutsche, darunter Bluntschli, die bayerischen Minister, Feustel, Jansen und Kester. (K.v.u.f.D.)

Politische Nachrichten.

— Newyork, 14. Juni. [Per Kabel.] Die Regierung hat beschlossen, den Indianern ernst zu Leibe zu gehen, und General Sheridan übernimmt das Commando im Westen. Zum Schutz der Pacific-Eisenbahnen sind Truppenverstärkungen abgegangen, und zum Schutz von Kansas Freiwillige aufgeboten worden. Die Indianer haben in Arizona einen Regierungstrain weggenommen und 3 Soldaten getödtet. [Frankf. Z.]

Vermischtes.

— Pappenheim, 12. Juni. Nachdem bereits in der Nacht vom 1. auf den 2. ds. das Thermometer fast bis auf Null gesunken und insbesondere zarte Gartenfrüchte in Folge dessen durch Frost arg beschädigt worden sind, fiel dasselbe in verflossener Nacht bei ganz hellem Himmel und Westwind wieder so tief, daß heute Morgen Alles mit starkem Reif bedeckt war, und daß wiederholt große Beschädigungen an Bohnen, Gurken und selbst an Kartoffeln wahrzunehmen sind.

— München, 15. Juni. Der König hat dem Hofkapellmeister v. Bülow nicht die erbetene Entlassung sondern nur einen Urlaub bewilligt. (Fr. K.)

* Dem Centralausschusse des allgem. Gewerbevereins in München ist die Bewilligung zur Veranstaltung einer Verloosung von Industrie-Erzeugnissen gelegentlich der Lokal-Industrie-Ausstellung im J. 1869 gestattet worden. Preis des Looses 30 kr. Gewinnste zwischen 5 fl. und 400 fl.

— Amberg, 14. Juni. Gestern Nachmittag brach im k. Hüttenwerke zu Bodenwöhr Feuer aus, und nahm dasselbe, nachdem das Kohlenmagazin von den Flammen ergriffen war, solche Dimensionen an, daß um 7 Uhr Abends mit dem gemischten Zuge zur Bewältigung des Feuers eine Anzahl Soldaten der hiesigen Garnison nach Bodenwöhr abging.

— In Gödlingen (Rheinpfalz) ist in der Nacht des 13.|14. d. der Thurm der kathol. Kirche in Folge Blitzschlags ein Raub der Flammen geworden.

— In einer Wollwaarenfabrik zu Heinersdorf bei Pilsen sind in Folge des Berstens des Dampfkessels 6 Webermädchen so verbrüht worden, daß sich die Haut in Fetzen von den Unglücklichen ablöste und 2 nach wenigen Stunden, 3 am folgenden Tage ihren Leiden erlagen und nur das sechste noch lebt; doch dürfte auch dieses binnen Kurzem von seinen gräßlichen Leiden durch den Tod erlöst werden.

— Burg, 5. Juni. Am 28. v. Mts. krepirte in Burg in Folge Milzbrandes bei einem armen Bauer eine Kuh. Es that den Leuten leid, die Haut dieses Rindes mitzuvergraben und der Hausschlächter M. erklärte sich bereit, dieselbe abzuziehen. Dieser hatte nun bisweilen die Gewohnheit, das Messer bei seinem Geschäfte mit den Zähnen festzuhalten, und dies hat er leider bei vorliegender Ablederung auch gethan. Wenige Stunden nach vollendeter Arbeit schwoll ihm das Gesicht in erschreckender Weise an, wurde schwarz, und ehe 24 Stunden vergingen, war er eine Leiche. Der Taglöhner L. hatte ihm bei diesem Geschäfte Hilfe geleistet und sich irgendwie am Unterarm geritzt; er mußte am folgenden Tage nach fürchterlicher Anschwellung dieses Armes und gänzlichem Schwarzwerden desselben ebenfalls seinen Geist aufgeben.

— Eiserfey, bei Mechernich, 9. Juni. Heute Morgen explodirte eine der hiesigen Pulvermühlen, wobei leider der Tod eines unverheiratheten Arbeiters zu beklagen ist.

— Aus Annaberg vom 12. Juni wird der „Const. Ztg." berichtet: „In dem zwei Stunden von hier entfernten Bärenstein und noch höher im Gebirge hinauf hat es gestern tüchtig geschneit."

— Odessa, 8. Juni. Ein furchtbarer Sturm hat am vergangenen Samstag die Stadt Odessa verwüstet. Viele Häuser sind eingestürzt, die Kanäle zerstört; zehn Personen sind ertrunken.

Handel und Verkehr.

— Augsburg, 15. Juni. Gestern Nachmittag und heute zeigte der Wollmarkt ein belebteres Bild. Mehrere Käufe, freilich zu gedrückten Preisen wurden abgeschlossen. Gegen das Vorjahr erlitten die Preise je nach den Sorten 30—40 Proz. Abschlag. Eine größere Parthie hochfeine Wolle auf der Graf Arco'schen Schäferei erlangte den Preis von 125 fl. Auch zu 105 fl. wurden Parthien abgegeben. Fein Bastard 60—75 fl. Ordinär 40 fl.

— München, 14. Juni. Bei dem Victualienhändler Rudolph auf dem Victualenmarkt dahier sind seit gestern Aprikosen, Reineclaudes, Weintrauben, Ananas, Para-

diesäpfel, Birnen rc. rc. aus Algier zum
geboten, um diese Jahreszeit sicherlich e
und nur durch die günstigen Verkehrs-V
möglicht.

§ München, 16. Juni. Da na
Wahrnehmungen der Import der österreic
kreuzerstücke mit den Jahreszahlen 184
nach Bayern wieder größere Dimension
sah sich das k. Staatsministerium des
der öffentlichen Arbeiten veranlaßt, die Bel
vom 24. Mai 1866 in Erinnerung zu
nach der Curswerth der fraglichen Münze
einstimmung mit den übrigen Regierung
deutschen Münzvereins auf fünf Kreuzer
Währung festgesetzt wurde.

§ In sämmtlichen Münchener Braue
der Zeit vom 1. Juni 1868 bis einschlü
1869 im Ganzen 197,235 Schäffel Malz v
den. Den größten Verbrauch wies der
nach, welcher 51,244 Schäffel versotten ha
wenbräu verbrauchte 43,903 Schäffel, d
26,960, der Hackerbräu 15,020, der Pschorrl
der Zacherlbräu 11,202, der Augustinerbrä
Singelspielerische Brauerei des Grafen B
der Metzgerbräu 4367, der Schleibingerbrä
Sterneckerbräu 3194, der Hirschbräu 1278,
bräu 1175, der Eberlbräu 502, das k. H
6383, die k. Weißbierbrauerei 839, die Kl
der P. P. Franziskaner 356 Schäffel.

— Berlin, 14. Juni. Von dem Ge
wegen Erhöhung der Tabaksteuer, der im
rathe eingebracht sein soll, wie Ihr *** Co
berichtet, ist sonst hier Nichts bekannt. (K

Lokales und aus dem Kreis

— Die vom landwirthschaftl. Bezirksverei
furt im September d. Jrs. dahier beabsichti
Vieh-, Geräthe- und Früchte-Ausstellung wi
besondere wegen des in diesem Monate d
findenden Militär-Uebungslagers — für
unterbleiben.

— In der Person des Hrn. Dr. Gudden,
der Irrenanstalt Werneck, verliert unser
eine seiner besten medizinischen Kräfte.
Züricher Correspondenz des „Bund" ist D
an die neugegründete großartige Irrenanstalt
berufen und zugleich zum Professor der Psych
psychiatrischen Klinik ernannt worden. Es
sächlich die akademische Thätigkeit den wesent
stimmungsgrund für die Annahme der Stel
haben, während frühere Versuche, ihn nach
zu ziehen, an der Vorliebe für seinen bisheri
ungskreis scheiterten. So lebhaft wir den V
trefflichen Anstaltsdirektors, der als einer d
mirtesten Psychiatriker Deutschlands gilt, zu
Ursache haben, können wir ihm doch nur
Wünsche für ein segensreiches Wirken in sein
Amtskreise auf den Weg geben. (N.

— (Bade-Frequenz von Kissingen.)
erschienenen Nr. 57 der hiesigen Kurliste
zum 14. Juni eine Frequenz von 2401 Kurg

* Das Kreisamtsblatt Nr. 82 vom 16. b
in einer besonderen Beilage die abgeänderten
des Hagelversicherungsvereins für das Königrei
betreffend.

—(Schwurgericht.) 17. Fall. Gerichtshof: Prä
Appellationsgerichtsrath Dr. Wagner, Beisitzer d
zirksgerichtsräthe Dr. von Segnitz und Behr,
richtsassessoren Carben und Barsch, Protokollfi
Bezirksgerichtsaccessist Ströhlein, Staatsan
Staatsanwaltssubstitut Kirchgeßner, Vertheidige

ts-Einladung.

des XIV. Jahrgangs des **Schweinfurter Tagblat**-
er Sonntage und hohen Festtage, erscheinen; seinen In-
auf dem Gebiete der Politik und der sonstigen interes-
ichten aus der Stadt Schweinfurt und Umgebung,
und Schrannenberichte, Terminkalender rc. rc., **An**-
es Blattes die weiteste Verbreitung finden u. s. w. In
kurze Novellen, Gedichte, Anecdoten, Räthsel und sonstiger

54 kr.
ng ergebenst ein und bitten Bestellungen zeitig zu machen,
sterpeditionen und Postboten nehmen Bestellungen an.
ierteljährig.

ition des Schweinfurter Tagblattes.

Meine **obere Wohnung** ist bis Ende Juni zu vermiethen.

Johs. Tellert, Nr. 216.

fl. 10,000 — 20,000 Güter-Zielfristen sind zu verkaufen. Näheres in der Exped.

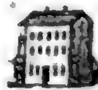
In Hs.-Nr. 48 in der Rittergasse ist eine **obere Wohnung** zu vermiethen.

Ein **Jagdhund** von seltener Farbe ist zu verkaufen. Näh. in der Exped.

Dünger ist zu verkaufen in Nr. 74 in der Rückertsstraße.

Um gefällige Zurückgabe eines verloren gegangenen **Urlaubspasses** wird gebeten. Abzugeben in der Exped.

Ein möblirtes Zimmer ist zu vermiethen im Graben Nr. 816.



Ein großes **Haus** mit 2 Höfen, Scheune, Garten, Wasserleitung rc., dann eine große **Scheune** ist zu verkaufen oder zu vermiethen. Näheres in der Exped.

In der Nähe der Wüstenfeld'schen Zuckerfabrick wurde heute Vormittag ein **Steuerkataster-Auszug** (Forstrecht) verloren; um Rückgabe bei Bierwirth **Schmidt** in der Bauerngasse wird gebeten.

Terminkalender.

Den 21. Juni.

2 N. Mühlanwesen-Zwangsverstrich des Joh. Herold, auf der Wasenmühle zu Gerolzhofen, auf dem Rathhause.
2 N. Hofrieth- (Nr. 13) und Grundstückeverstrich im Rathhause zu Röttingen.
2 N. Mühlanwesen- (Hs.-Nr. 27) Zwangsverstrich zu Eichelberg.
2 N. Haus- (Pl.-Nr. 571) und Grundstücks-Zwangsverstrich auf dem Rathhause zu Karlstadt.
9 V. Erster Ediktstag im Concurse des Oecon. Kilian Karches von Gerbrunn, beim k. Bez.-Ger. Würzburg.
3 N. Grundbesitzverstrich des Gastwirths Johann Pfister zu Zaugendorf, im Schmidt'schen Gasthause zu Mürsbach.
10 V. Zielfristenverstrich aus der Concursmasse des Joh. Günzel von Poppenlauer, im Notariate zu Münnerstadt.
9 V. Gläubigerladung der Michael Vogels Kinder zu Gerbrunn, beim k. Ldg. Würzburg r. M.
8 V. Erster Ediktstag im Concurse des Tobias Schnabel von Eisenbach, beim k. Ldg. Obernburg.
11 V. Grundbesitz-Zwangsverstrich des Maurers Carl Endres zu Lohr, im Notariate.
3 N. Desgl. des Adam Knorz von Stadtlauringen, im Rathhause.
9 V. Brennholzverstrich aus k. Rev. Langenprozelten, im Gasth. z. gold. Anker.
2 N. Grundbesitz-Zwangsverstrich des Johann Leimeister von Oberndorf, Bez. Stadtprozelten, daselbst.
9 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß des Oekon. Andr. Pepp von Zeil, im Notariate zu Eltmann.

Den 21. und 22. Juni.

9 V. Nutz- und Brennholzverstrich am s. g. Hirschkopfe, k. Rev. Reichmannshausen.

Pegelstand.

Den 13. Juni 6" unter 0. Den 14. und 15. Juni 5" unter 0. Den 16. Juni 4" unter 0.

Schifffahrts-Nachrichten.

Am 12. Juni vorbeigefahren Georg Lenz von Kitzingen mit Ladung Getreide von Regensburg nach Mainz. Wilhelm Schneider und Cesar Weiermann von Bamberg mit Ladung Getreide von Bamberg nach Mainz und Mannheim. Sebastian Seelig von Kitzingen mit Ladung Gütern von Mainz nach Regensburg. — Am 13. Juni vorbeigefahren Fritz Stöcklein von Bamberg mit Ladung Gütern von Bamberg nach Frankfurt und Mainz.

Verstorbene.

Den 10. Juni. Georg Ludwig, Pfründner, 72 J. alt.
Den 13. Juni. Christina Herbert von Ostheim, 42 J., 9 M. alt.
Den 14. Juni. Eva Barbara Ziegler von Burgpreppach, 59 J., 6 M. alt. — Margaretha Katharina, Kind des Fabrikarbeiters Friedr. Mahr von Kleinbirkach, 8 W. alt.
Den 16. Juni. Margaretha, Tochter des Fischermeisters G. Hch. Dittmar, 8 J., 9 M. alt.

Schranne.

Den 16. Juni 1869.

	Höchster Preis.	Mittelpreis.	Tiefster Preis.
Waizen	19 fl. — kr.*)	18 fl. 36 kr.*)	16 fl. — kr.*)
Korn	16 fl. — kr.*)	15 fl. 29 kr.*)	15 fl. — kr.*)
Gerste	— fl. — kr.	— fl. — kr.	— fl. — kr.
Haber	10 fl. 30 kr.	10 fl. 4 kr.	9 fl. 24 kr.

*) Zu 300 Pfund gerechnet.

Summa aller verkauften Früchte 206 Schäffel.
Umsatzkapital 3460 fl. Schrannenrest — Schäffel.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(Vierzehnter Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 143.	Protestantisch: Arnolf.	Freitag den 18. Juni.	Katholisch Marcellin.	1869.

Chronologische Tafel.

Den 18. Juni 1815. Schlacht bei Waterloo.

Telegraphische Depeschen.

— **Berlin**, 16. Juni. Zollparlament. Berathung des Zolltarifs. Der Antrag Hinrichsen's (Besteuerung von gebranntem Kaffee mit sieben Thaler pr. Zentner) wurde angenommen. (K.v.u.f.D.)

— **Berlin**, 16. Juni. Die bayer. Zollparlaments-Abgeordneten Stauffenberg und Völk hielten gestern in zahlreicher Versammlung des Vereins der Stadtbezirke 36 und 37 Vorträge. Ersterer betonte, daß ein Herankommen aus den gegenwärtigen Verwicklungen nur möglich sei, wenn man sich auf den Boden der gegebenen Verhältnisse stelle und wenn der Süden und Norden gemeinsam an dem Ausbau der deutschen Verhältnisse arbeiten. Süddeutschland werde nie die Verwirklichung des nationalen Gedankens aufgeben. — Völk hob hervor, daß die bayerische Fortschrittspartei die Herstellung eines einigen Deutschlands erstrebe. In der Nothwendigkeit der Zusammengehörigkeit von Norden und Süden liege die Zukunft des gemeinsamen Vaterlandes. Diese Vereinigung allein könne Schutz gewähren gegen äußere Feinde; das gemeinsame Ziel sei die Herstellung eines großen deutschen Reiches. (Fränk. K.)

— **Berlin**, 17. Juni. (Zollparlament.) Spezialberathung über den Gesetzentwurf, die Zuckerbesteuerung betr. § 1, nach welchem die Rübensteuer vom 1. Sept. 1869 ab auf 8 Silbergroschen für den Zollcentner erhöht werden soll, wird bei namentlicher Abstimmung mit 148 gegen 100 Stimmen angenommen. [Fr. B.]

— **London**, 16. Juni. Nachrichten aus Rio de Janeiro vom 23. Mai melden, daß dem amerikanischen Gesandten auf Verlangen seine Pässe zugeschickt wurden. (K.v.u.f.D.)

— **Madrid**, 16. Juni. Am Dienstag votirten die Kortes die Regentschaft Serrano's mit 193 gegen 45 Stimmen. Morgen findet die Beeidigung des Regenten auf die Konstitution statt. Es geht das Gerücht, Silvera werde Minister des Aeußern. (K.v.u.f.D.)

Vermischtes.

— Aus **Nürnberg** erhielt der Nürnb. Anz. von Damenhand folgende Zuschrift: In der offiziellen Darstellung, welche über den Vorgang zwischen Herrn Hauptmann Reiser und dem Studenten Frhrn. v. Schenk vom kgl. Kriegsministerium gegeben wird, (im Korresp. und andern Blättern) lesen wir Folgendes: „Am 25. Mai, bei Gelegenheit der Militärparade-Musik im kgl. Hofgarten zu Würzburg, **fixirte** derselbe den in seiner Nähe befindlichen Hauptmann Reiser, Instruktionsoffizier der einjährig Freiwilligen, mit dem Augenglase in so auffälliger und herausfordernder Weise, daß dieser Veranlassung nahm, um keinen unangenehmen Auftritt auf öffentlichem Platze herbeizuführen, das Benehmen des v. Schenk zu ignoriren und seinen Standpunkt zu verändern, worauf jedoch v. Schenk, mehrmals den von Hauptmann Reiser genommenen Weg kreuzend, dieses sein Benehmen gegen denselben fortsetzte, so daß der genannte Hauptmann nicht länger an sich halten konnte, auf den Reservisten v. Schenk zutrat und denselben aufforderte, ihm die Ehrenbezeugung zu erweisen u. s. w.“ Wir Damen ersuchen Se. Exzellenz den Herrn Kriegsminister, sich unserer in dieser Beziehung auch anzunehmen. Wir können Sr. Exzell. versichern und hundertfach beweisen, daß wir sehr oft in derselben Lage sind, wie Herr Hauptmann Reiser: „mit dem Augenglase in auffälliger und herausfordernder Weise fortgesetzt fixirt zu werden“ — von des Herrn Kriegsministers Herren Offizieren nämlich — so daß wir manchmal arge Lust hätten, einen solchen Unver— auf zwei Monate zur Disciplinirung in den abgeschlossenen Hofraum einer Kaserne abführen zu lassen, aber das können wir, als das schwache Geschlecht, ja leider nicht. Von der kriegsministerlichen Exzellenz wäre es gewiß recht galant und anerkennenswerth, wenn sie das gegen den Studenten angewandte Disciplinarmittel nicht nur zu Schutz und Genugthuung eines Herrn Hauptmanns anwendete, sondern auch uns armen schwachen Geschöpfen zu Gut kommen ließe.

— Dem Bericht über die Wirksamkeit des Missions-Vereins, der vor wenigen Tagen in **Nürnberg** sein Jahresfest hielt, entnehmen wir, daß derselbe in den letzten Jahren 1865/69 die Summe von 132,842 fl. eingenommen hat, die höchste Einnahme, welche er während seines Bestehens erzielte, während die geringste 1853/54 71,207 fl. betrug und die ganze Summe während seines Bestehens 488,518 fl. entziffert. Zweck des Vereins ist lediglich die Unterstützung der lutherischen Mission, speciell der von Leipzig aus geleiteten ostindischen Mission. Nach den gegebenen Mittheilungen bedürfte der Verein einer jährlichen Mehreinahme von etwa 10,000 Thaler zur Vermehrung und größeren Ausdehnung seiner Thätigkeit, doch wird anerkannt, daß dieselbe immerhin eine erfolgreiche ist.

— In **Schnaittenbach** (Ldg. Amberg) hat am 14. d. Nachmittags ein Hagelwetter sämmtliche Korn- und Gerstenfelder vernichtet.

— **Waldsassen**, 15. Juni. Gestern früh hatten wir hier ein sehr heftiges Gewitter, das ziemlich lange andauerte und verschiedene Unglücksfälle in seinem Gefolge hatte. In Mitterteich schlug der Blitz in den Kamin eines dortigen Gasthauses; in Kondrau in einen Streuhaufen, ohne bedeutenden Schaden zu machen; dagegen wurde in Hardeck der einzige 18jährige Sohn des dortigen Färbers, der sich mit 2 Kühen auf einer Wiese befand, sammt diesen vom Blitze erschlagen. In Neualbenreuth wurde ebenfalls ein auf dem Felde sich befindendes Mädchen vom Blitze getödtet. Im benachbarten böhmischen Dorfe Melles wurden 2 Männer und in Dirnbach ein Fuhrmann sammt 4 Ochsen, mit denen er Kalk geholt hatte, vom Blitze getroffen und getödtet. In Heiligenkreuz bei Eger schlug der Blitz dreimal ein, ohne jedoch zu schaden. Zwischen hier und Mitterteich sind 40 Telegraphenstangen theilweise zersplittert und mehr oder weniger beschädigt.

— **Innsbruck**, 14. Juni. Auf Berufung des Kreisgerichts in Feldkirch hat der oberste Gerichtshof die Ausfolgung der Ehegerichtsakten von Seite des Fürstbischofs von Brixen unter Androhung einer Strafe von 1000 fl. angeordnet.

— Aus **Neapel**, 10. Juni, schreibt man der Allg. Ztg.: Auf dem Vesuv bemerkt man an der vorjährigen Lava jetzt reichliche Sublimationen von Salmiak, dessen Krystalle mitunter im reinsten Diamantenglanz strahlen. Diese Erscheinung wird von zahlreichen Fremden besichtigt,

während gleichzeitig die Krystalle einen ergiebigen Handelsartikel für die Führer abgeben.

Handel und Verkehr.

— **München**, 14. Juni. Der Getreideexport aus Ungarn, welcher im vorigen Jahre ganz sistirt war, kommt nunmehr bei den günstigen Ernteaussichten für Ungarn wieder in Fluß. Der bayerischen Staatsbahn sind bereits 3 Millionen Zentner Getreide zum Transport über Salzburg, München und Lindau nach der Schweiz angemeldet und gehen bereits auf dieser Route außer den gewöhnlichen Güterzügen sämmtliche Ergänzungszüge mit voller Ladung täglich. Auch für die Route über Passau stehen demnächst bedeutende Getreidetransporte aus Ungarn in sicherer Aussicht.

Lokales und aus dem Kreise.

— (Aus der Magistratssitzung vom 15. Juni.) In Folge einer Regier.-Entschließung die Maas- und Gewichtsordnung betr. wird berichtet, daß dahier seither alle Bierfässer und alle Schenkgefäße bis auf den halben Schoppen herab geaicht sein sollten und daß für zweckmäßig erachtet werde, wenn auch künftig die Schankgefäße auf ein Litre, ½ und ¼ Litre geaicht werden müssen. — Die beschlossene Heckenwirthschaftsordnung wurde durch Reg.-Entschließung für vollziehbar erklärt und soll nun im Amtsblatte veröffentlicht werden. — Auf Grund des Art. 71 der neuen Gemeindeordnung werden vorbehaltlich der durch Art. 73 vorgeschriebenen Zustimmung der Gemeindebevollmächtigten der seitherige städtische Ingenieur Heinr. Müller und der seitherige städt. Revierförster Joseph Geßlein vom 1. Juli l. J. an, Ersterer mit dem Titel „Technischer Baurath“ und Letzterer mit dem Titel „Oberförster“ als Mitglieder des Magistrats mit voller Stimmberechtigung in Gegenständen ihres Wirkungskreises in das Magistratscollegium berufen. — Im Vollzug des Art. 20 der Gemeindeordnung wird die Aufnahmsgebühr für die vom 1. Juli 1869 ab aufgenommenen Gemeindebürger vorbehaltlich der Zustimmung der Gemeindebevollmächtigen in Folgendem festgesetzt: I. Classe: Gering bemittelte Gemeindebürger, d. h. solche, welche bis 3 fl. einschließlich Jahressteuer bezahlen: 1. Abtheilung: die schon in der Gemeinde heimathberechtigt sind a) wenn sie die Heimath nach Art. 1 oder 3 des Heimathsgesetzes besitzen 20 fl., b) wenn sie die Heimath nach Art. 6, 7 oder 8 des H.-G. erworben haben 35 fl.; 2. Abth.: die noch nicht in der Gemeinde heimathberechtigt sind 50 fl. und 3. Abth.: Ausländer 75 fl. II. Classe: bemitteltere Gemeindebürger, welche über 3 fl. bis 10 fl. einschließlich Jahressteuer bezahlen: 1. Abth.: a) 30 fl., b) 50 fl., 2. Abth. 60 fl. und 3. Abth. 100 fl. III Classe: Gemeindebürger, welche über 10 fl. bis 50 fl. einschließlich Jahressteuer bezahlen: 1. Abth. a) 40 fl., b) 60 fl., 2. Abth. 75 fl. und 3. Abth. 125 fl. IV. Classe: Gemeindebürger, welche mehr als 50 fl. Jahressteuer bezahlen, 1. Abth. a) 60 fl., b) 75 fl., 2. Abth. 75 fl. und 3. Abth. 150 fl. Wer an die Gemeinde bereits eine Heimathsgebühr entrichtet hat, darf den bezahlten Betrag an der ihn treffenden Aufnahmsgebühr abrechnen. — Die bereits im vorigen Jahre in gemeinschaftlicher Sitzung beider Collegien beschlossenen Pflasterarbeiten im Steinwege und Johannisgasse sollen ungesäumt zur Ausführung gebracht und dabei der Kanal in der Johannisgasse bis zur Markthalle verlängert werden. — Die Aufstellung eines Malzschrotwerks mit Cylinderwalzen in der Kunstmühle mit einer Leistungsfähigkeit von 15 Schäffeln in der Stunde, welches nach Art. 30 des Gesetzes über den Malzaufschlag mit dem vorgeschriebenen Malzmessungs-Apparat versehen werden muß, wird vorbehaltlich der Zustimmung der Gemeindebevollmächtigten beschlossen. — Der Vorschlag des Feuerwehr-Commandos, am Gießhause das neue Steigerhaus zu errichten, wird angenommen, jedoch von Ausführung des Baues in Consequenz des früheren Beschlusses in diesem Jahre Umgang genommen. — In den Jagdpachtbedingungen wird die Bestimmung mit aufgenommen, daß die betr. Pächter sich gefallen lassen müssen, wenn die Erlaubniß zur Abhaltung von jährlich mindestens 12 Gesellschaftsfesten in den Walddistricten Haardt und Eichen ertheilt wird. — Das Fischerrecht in dem auf Schweinfurter Markung gelegenen Theile des Sennfelder See's wird den derzeitigen Pächtern der Fischerei im Sennfelder Theile des Altwassers Gebrüder Blum dahier auf die Dauer ihres dermaligen Pachtes mit übertragen. — Durch Reg.-Entschließung vom 8. l. M. wurde der hiesigen Schützengesellschaft die Bewilligung zur Aufstellung einer Glücksbude mit Einsätzen von 6 kr. und unter Ausschluß von Geldgewinnsten auf die Dauer des im Monate August lfd. Js. stattfindenden Vogelschießens vorbehaltlich der Zustimmung der Localpolizeibehörde ertheilt; die localpolizeiliche Zustimmung wird nun unter der Bedingung ertheilt, daß aus dem Reingewinn des Unternehmens der hiesigen Armencassa der Betrag von 20 fl. pro Serie des Verloosungsplanes zufließe. — Die beschlossene Fahrordnung am Bahnhofe erhielt mit einigen Abänderungen die Genehmigung k. Regierung. — Dem Maurer Joh. Mich. Rehling von hier wird das Zeugniß behufs Eheschließung mit Marg. Greim von Horbach ausgefertigt. — Die Abtretung einer kleinen Parzelle städtischen Eigenthums im Zeller Grund an den Ortsnachbar Andr. Keller von Zell um 3 fl. per Dezimale wird genehmigt, ebenso der von Gerbereibesitzer Herrmann behufs Herstellung einer ordentlichen Grenze zwischen seinem Grundstücke und dem städt. Eigenthum an der sogen. dreieckigen Ruh vorgeschlagene Tausch von circa 2 Dezimalen Grund und Boden. — Die Arbeiten für die Kanalbauten am Spitalthore werden dem Maurermstr. Gg. Blendinger als Wenigstnehmenden übertragen. — Die Baugesuche des Bäckers Kaspar Sauer und des Metzgers Gg. Müller werden zur Ausführung genehmigt. — Die vom Baucomite begutachtete Anschaffung eines neuen Maischbottichs für das städt. Brauhaus wird gutgeheißen. — Genehmigung der Versteigerung des Heu- und Grummetertrages der städtischen und hospitälischen Wiesen, wonach der Durchschnitt eines Morgens Werrnwiesen sich auf 22 fl. 54 kr., der der Mainwiesen auf 15 fl. 51 kr. stellt. — Genehmigung der Versteigerung von 26 Haufen alten Bauholzes.

— **München**, 17. Juni. Dem Commandanten des Landwehr-Bezirkskommando Schweinfurt, Major von Grundherr, wurde in Folge seines, als ungesetzlich erkannten Verfahrens gegen den Reservisten von Schenk ein viertägiger Arrest zuerkannt. (K.v.u.f.D.)

— Auf der Ruine Schmachtenberg bei **Zeil** hat am 6. ds. eine Katholikenversammlung in Form eines Maifestes stattgefunden, bei welcher nach dem „Schweinfurter Anzeiger“ über Schulgesetz und Schullehrer geschmäht wurde. Ueberhaupt haben sich in Folge der sog. katholischen Vereine 2 christliche Parteien in dortiger Gegend gebildet — die Neukatholiken (Ultramontanen) wie sie der Volksmund bezeichnet, und die Altkatholiken, die nicht den neuen Vereinen huldigen. (W. Jour.)

— In einem Steinbruche bei **Zeil** verunglückte am 14. ds. der 16jährige Nik. Lutz von da, indem ihm ein schwerer Stein auf den Kopf fiel.

— **Kitzingen**. Vorgestern früh 7 Uhr wurde die Gemeinde Buchbrunn plötzlich in die tiefste Trauer und Bestürzung versetzt. Der wegen seines edlen und biedern Charakters von beiden Confessionen gleich hochgeachtete und beliebte Weinhändler „Michael Schmitt“, 52 Jahre alt, kathol. Confession, verunglückte durch einen jähen Sturz vom Gebälke seiner Scheune und verletzte sich der Art, daß sofort nach wenigen Augenblicken der Tod eintrat. Der Verunglückte, der auch in weiteren Kreisen viele Geschäftsfreunde zählt, hinterläßt eine von namenlosem Schmerze darniedergebeugte Wittwe mit 5 un-

mündigen Kindern. An ihm verliert die
ihrer edelsten und besten Mitbürger.

— Am 15. Juni wurde in Würzb
Nummer einer neuen, wöchentlich zweim
Zeitschrift: „Die bayerische Gemeindezeitu
Dieselbe, Verlag des verantwortlichen
Fella, hat sich die Aufgabe gestellt, die
Verordnungen und Normativ-Entschließ
aufklärenden, leichtfaßlichen Anmerkunger
praktische Anleitungen und selbst Beisp
Handhabung zu geben, den gemeindebeh
ungskreis in wohlverständlichen Aufsätzen
und in treffenden Art.k.ln Gegenstände
meindlichem Interesse zu besprechen. Vo
„Gemeindezeitung“ ferne, sie bewegt sich
praktischen Gebiete des Gemeindelebens, n
Discussion von gemeindlichen Fragen gern
öffnen. Da die neue Sozialgesetzgebun
bürgerliche Leben einschlagenden Gesetz
Fundamente aus neu geschaffen, theils in
lichsten Theilen umgestaltet hat, kann e
nur freudig begrüßt werden, welches in v
Weise die Gemeindebehörden wie Geme
mit den Einzelheiten der neuen, in ihre
noch nicht vollkommen geläufigen G.f
machen will und auch wird, wie aus dem
Probeblattes ersichtlich. Wenn einerseits
Aufgabe keine leichte, so ist Hr. Fella a
früherer Gemeindebeamter und Herausge
beifälligst aufgenommener Werke, welche
meindlichem Rechnungswesen und praktischen
für die Gemeindebehörden zur Behandlung
beschäftigen, vollkommen in der Lage, diese
führen, um so mehr noch, als ihm hi
Staats- und Gemeindebeamte unterstützen
stehen. Möge das zeitgemäße Unternehm
Theilnahme finden!

— Der vielbesprochene Freiwillige befind
immer im Militärspitale, in welches er kurz
Einberufung eingetreten ist.

— Die Neue Würzb. Ztg. schreibt: Die in
auffallend häufig erscheinenden Gewitter haben
lich kühle Witterung im Gefolge; so schneit
Nachmittags in Zell bei einem heftigen Sturr
das Thermometer nach R. plötzlich um 6 (
ken war.

— (Schwurgericht.) 18. Fall. (Schluß.) Anfang
Elisabetha Schwind zwar, daß sie, einmal vom
Engelbert Sater angepackt und zur Unsittlichke
nicht gewußt habe, daß sie schwanger sei, bis
Januar Leibschmerzen bekommen, weshalb sie si
gelegt und hier gleich darauf geboren habe; da
todt gewesen, weshalb sie solches im Bette ver
Nachdem aber nach dem Leichenbefunde diese
fenbar unwahr ist, gestand sie endlich, daß das
lebt, und sie demselben gleich nach der Geburt
schnur ausgerissen habe. Bis zum 21. Janua
das todte Kind in ihrem Bette versteckt, solche
ihrer in Aschaffenburg dienenden Schwester M
Schwind getragen, welche es auf ihr Bitten
Schachtel legte und auf die Kirchhofmauer stell
auch andern Tags gefunden wurde. Die Angekl
her gut beleumundet, stand zuletzt bei Kaufmann
Aschaffenburg in Diensten. Die Vertheidigung b
Absicht der Tödtung und plaidirte auf Freisprechu
tuell auf Annahme einer fahrlässigen Tödtung n
terlassener nothwendiger Hilfeleistung und Pflege
geminderte Zurechnungsfähigkeit. Die HH. Gesc
bejahten auch die Frage auf fahrlässige Tödtung,
ten jedoch die auf geminderte Zurechnungsfähigk
theil 9 Monate Gefängniß unter Abrechnung
Tagen Untersuchungshaft. Antrag der k. Staa
2 Jahr Gefängniß, der Vertheidigung 9 Monate
niß unter Abrechnung der Untersuchungshaft seit

Theilnehmenden Verwandten, Freunden und Nachbarn die traurige Nachricht, daß meine theure Tante und Pathin

Heinricke Liedel

gestern Nachmittag 3 Uhr sanft und ruhig in dem Herrn entschlafen ist.

Um stilles Beileid bittet

Schweinfurt, den 18. Juni 1869

die tieftrauernde Nichte

Heinricke Balling.

Die Beerdigung findet am Sonnabend den 19. Juni Nachmittag 1/24 Uhr statt.

Abonnements-Einladung.

Bestellungen auf die mit dem Unterhaltungsblatte **Mnemosyne** verbundene, **täglich** erscheinende

Neue Würzburger Zeitung
mit Würzburger Anzeiger

für das mit dem 1. Juli beginnende III. Quartal nehmen alle Postämter und Postboten an, und werden solche **rechtzeitig** erbeten. Der Abonnementspreis beträgt in ganz Deutschland und Oesterreich

vierteljährlich nur 51 kr.

(Bei außerdeutschen Postämtern findet eine geringe Preiserhöhung statt.)

Ankündigungen finden bei der bedeutenden Abonnentenzahl größte Verbreitung und werden billigst berechnet.

Seit geraumer Zeit haben wir

für die Freiheit des Volkes

den Kampf unternommen gegen staatlichen und kirchlichen Absolutismus, gegen Bureaukratie und Junkerthum. Diesen einmal aufgenommenen Kampf werden wir um so energischer fortsetzen, je mehr und je öfter von dieser oder jener Seite Versuche gemacht werden sollten, den Ausbau unserer Verfassung und Gesetzgebung auf freisinnigster Grundlage zu stören und die fortschreitende Entwicklung des Volkes zu hemmen.

Wir sind darum weder für einen engherzigen Partikularismus, noch wollen wir die berechtigte Selbstständigkeit unseres engeren Vaterlandes an die dynastischen Interessen des Hauses Hohenzollern verschachern. Ohne an den Verträgen zu rütteln, die uns dem Norden verpflichten, wollen wir diese betrachten als einen Schritt zur förderativen Einigung aller deutschen Volksstämme mit möglichster Schonung ihrer Eigenthümlichkeiten.

Auf die Besserung der sozialen Zustände, die Hebung der Volkswirthschaft sei stets unser besonderes Augenmerk gerichtet! Nicht minder auf die geistige Entwicklung des Volkes durch gute Schulen und tüchtige Lehrer; denn erst die Bildung macht wahrhaft frei.

Ohne den auseinandergehenden Anschauungen im Schooße der liberalen Partei Zwang anthun zu wollen, werden wir vielmehr bestrebt sein, diese zu sammeln in dem Einen Brennpunkte freisinnigen Weiterringens und muthigen Streitens gegen den gemeinsamen Feind. Denn vor Allem gilt unser Kampf jenen reaktionären Parteiführern, welche ohne ächte Liebe zum Vaterlande und zur Freiheit ohne Verständniß für die Anforderungen unserer Zeit nur darauf ausgehen, das Volk zum Werzeug ihrer Willkür und ihres Eigennutzes zu machen.

Und damit verbleibe unser Losungswort: „Treu gegen König und Vaterland, für Wahrheit und Recht!

Ein **Secretair** und ein **Handwagen**, beide ganz gut gehalten, **sind zu verkaufen; zu erfragen** in der Exped.

Spritze Nr. 1.

Sonntag den 20. Juni früh **6 Uhr Probe.** Die gesammte Mannschaft wird aufgefordert, pünktlich **am Gießhause** zu erscheinen.

Der Obmann.

Zielfristen-Versteigerung.

(Concurs des Johann Reichert von Waigolshausen betr.)

Zufolge gerichtlichen Auftrags werden am

Dienstag den 6. k. Mts. früh 10 Uhr

auf meinem Amtszimmer 7970 fl. in Waigolshausen ausstehende und in 4 Martinifristen 1869 mit 1872 unter 4proz. Verzinsung von Martini ds. Js. an zahlbare Güterstrichsschillinge in 3 Parthien versteigert. Die Valuta ist auf Anweisung des Concursgerichts baar zu erlegen.

Werneck den 15. Juni 1869.

v. Wächter, k. Notar.

Lefaucheux-
Patronen-Hülsen
von J. Chevelot, Paris,

in verschiedenen Qualitäten, nebst **Culots** und **Pfropfen** sind auf Lager und verkauft zu billigen Preisen

G. C. Ehemann,
Schrotfabrik.

Ein in meinem Laden liegen gebliebenes **Gaisfell** kann vom Eigenthümer abgeholt werden bei

Christian Stepf, Rückertsstraße.

Für Reconvalescenten empfehle ich ächten **ungarischen Rothwein** (Erlauer Auslese), Flasche **45 kr.**

Ch. Fr. Stepf, Rückertsstraße.

Ein **Hausschlüssel** mit einem Drücker ging verloren. Man bittet ihn gegen Belohnung in der Expedition abzugeben.

Ein **möblirtes Zimmer** mit Nebenzimmer ist bis 1. Juli zu vermiethen bei

Wilhelm Hüller, obere Gasse.

Ächten Roman-Cement

in Säcken à 1 Ctr., à 1 fl. 45 kr. pr. Ctr. bei

G. Schöner in Bamberg.

Terminkalender.

Den 22. Juni.

3 N. Grundbesitz-Zwangsverstrich des Johann Schmi Wirthssohn zu Steinach, im Reuß'schen Wirthshause.
9 V. Verstrich des Hauses Nr. 852/935 in der Bauerngasse dahier, im Amtszimmer des k. Notars Grimm.
3 N. Grundvermögenverstrich des Andreas Henfling zu Karbach, im Gemeindehause.
Vierter Schafmarkt dahier.
9 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß des led. Isidor Reuz von Schmachtenberg, beim k. Ldg. Klingenberg.
2 N. Realitätenverstrich aus der Concursmasse des Tünchers Philipp Fleischmann in Mainsondheim, in der Schule.
3 N. Forderungsanmeldung an den Nachlaß des Stadtpfarrers J. K. Bauer zu Eltmann, im Pfarrhause.
10 V. Verakkordirung der Erbauung einer Försters-Wohnung im Bade Brückenau (Voranschlag 9456 fl.) mittels schriftl. Submission bis 21. Juni 6 N. bei k. Baubehörde Kissingen.
9 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß der Univers.-Act. Tochter Anna Thein zu Würzburg, im Amtszimmer des k. Notars Oppmann.
10 V. Weinverstrich zu Schloß Halburg.
9 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß des Val. Schreiner von Unterleichtersbach, im Notariate zu Brückenau.
2 N. Verstrich des Anwesens Hs.-Nr. 51 zu Schwebheim, im Gemeindehause.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pellich. — Druck und Verlag der Morich'schen Officin.

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(Vierzehnter Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 144. | Protestantisch: Gervasius. | Samstag den 19. Juni. | Katholisch Gervasius. | 1869.

Eisenbahn-Züge.

Von Bamberg	5 U. 45 M. F. PZ.	nach Würzburg	5 U. 55 M.
" "	9 U. 15 M. V. SZ.	" "	9 U. 20 M.
" "	10 U. 5 M. V. GZ.	" "	10 U. 25 M.
" "	3 U. 50 M. NM. SZ.	" "	4 U.
" "	5 U. 15 M. A. GZ.	" "	5 U. 45 M.
" "	8 U. 34 M. A. GZ.	" "	9 U. 5 M.
Von Würzburg	6 U. 35 M. F. GZ.	nach Bamberg	6 U. 55 M.
" "	11 U. 18 M. VM. GZ.	" "	12 U. 5 M.
" "	11 U. 45 M. VM. SZ.	" "	11 U. 55 M.
" "	4 U. 55 M. NM. GZ.	" "	5 U. 15 M.
" "	6 U. 25 M. A. SZ.	" "	6 U. 35 M.
" "	10 U. 10 M. A. PZ.	" "	10 U. 20 M.

Eilwägen.

Nach **Kissingen** 7 U. früh, 9 Uhr 45 M. früh, 12 U. 30 M. Mit. 4 U. 35 M. Nachm., 7 U. Abends, nach **Kissingen**, (Brückenau, Zeitlofs, Schlüchtern) 7 Uhr früh, nach **Meiningen**, (Münnerstadt, Neustadt, Mellrichstadt) 7 Uhr 15 M. früh.

Postomnibus.

Nach **Königshofen** (Stadtlauringen) 5 Uhr 30 M. Nachm., nach **Heuses** (Sulzheim, Gerolzhofen) 4 Uhr 30 Min. Nachm., nach **Volkach** (Schwebheim, Unterspiesheim, Kolitzheim, Gaibach) 4 Uhr 30 M. Nachm.

Die Briefkästen werden geleert:

5 Uhr Früh. — 10 Uhr 45 M. Vormittags. — 2¾ Uhr Nachm. — 7 Uhr Abends.

Chronologische Tafel.

Den 19. Juni 1774. Geheimer Vertrag von Rieth.

Telegraphische Depeschen.

— Heppens, 17. Juni. Der Kriegsminister v. Roon taufte heute in Gegenwart des Königs den Jahdekriegshafen „Wilhelmshöhe" und bezeichnete denselben als die Morgengabe Preußens an Deutschland. (K. v. u. f. D.)

— Pesth, 18. Juni. (Unterhaussitzung.) Die Regierung brachte einen Gesetzvorschlag ein, der die Aufhebung der Leibes- und Kettenstrafen verlangt. (F.Z.)

— Kopenhagen, 17. Juni. (S. W. B.) Beim Jahresfest der Schützengilde war der König anwesend. Derselbe sprach in einer Rede die feste Hoffnung auf die Wiedervereinigung mit Denen, die danach seufzen, aus. (Frankf. Ztg.)

— Paris, 17. Juni. Die Arbeitseinstellung in St. Etienne nahm einen revolutionären Charakter an, und es kam zu einer Kollission, wobei 11 Opfer fielen, darunter Frauen und ein Kind. (K.v.u.f.D.)

— Paris, 17. Juni. Die France meldet, daß in Etienne die Arbeiter-Unruhen vollständig aufgehört haben. In Brest ist die Kabellegung beendigt. (K. v. u. f. D.)

— Lissabon, 17. Juni. Die letzten Berichte aus Rio de Janeiro gehen bis zum 24. Mai. Als Grund des Schrittes des nordamerikanischen Gesandten, welcher seine Pässe gefordert hat, wird eine von der Regierung der Vereinigten Staaten erhobene und von der brasilianischen Regierung nicht anerkannte Geldforderung bezeichnet. (Fränk. K.)

Politische Nachrichten.

— Wien, 17. Juni. Die „Abendpost" bringt eine Correspondenz aus Prag über die Petardenexplosion. Wir entnehmen derselben die nachstehenden Schlußsätze: „Die saisirten Correspondenzen und Papiere sollen ein reichhaltiges Material über die Verbindungen Kerber's und die Ausdehnung der hochverrätherischen Tendenzen bieten. Es wurden auch Proben von galvanoplastischen Münzabdrücken, sowie Andeutungen vorgefunden, daß man auch falsche Noten zu drucken beabsichtigte. Die vorgefundenen Papiere, namentlich aber die Notirungen des Verhafteten weisen auf zahlreichere, an sich wohl weniger bedeutende Verbindungen hin, deren Fäden, abgesehen von jenen in Böhmen selbst, bis in die Schweiz (Mazzini), Paris, Berlin, Dresden, ja selbst bis Nordamerika reichen."

— Im englischen Oberhaus liegt das von der Regierung vorgeschlagene Gesetz über Abschaffung der irischen Staatskirche vor. Die Erregung der Parteien ist groß, die Annahme des Gesetzes wahrscheinlich.

— Madrid, 17. Juni. Der „Imparcial" zeigt an, daß gestern eine Manifestation von 10,000 Personen, die sich in Sevilla auf dem Platze der Stiergefechte versammelt hatten, gegen die Anwesenheit des Herzogs von Montpensier in San Lucar protestirt hat.

Vermischtes.

— Bamberg, 17. Juni. Die längst besprochenen beiden türkischen Kanonenboote sind gestern Mittags 2 Uhr dahier angekommen und halten im Kanalhafen. Die wegen minderen Wasserstandes des Maines herausgenommenen Maschinen rc. werden mit dem Krahnen des Kanales wieder in die Schiffe gebracht und setzen dieselben nach einem 3tägigen Aufenthalte dahier die Reise nach Rustschuck mittelst Dampf fort.

— Das Fürther Tagbl. enthält folgendes Eingesandt: Unser Mitbürger, Herr Maurermeister A. Korn, feierte mit dem Richtfeste des Haubrich'schen Neubaues in der Blumenstraße ein seltenes Jubiläum. Es ist dies das fünfzigste dreistöckige Wohngebäude, das derselbe während einer 27jährigen Thätigkeit als Meister in unserer Stadt aufführt. Diese anerkennenswerthe Thatsache verdient um so eher zur Kenntniß gebracht zu werden, als der größte Theil dieser Bauten von dem Genannten, oft unter den ungünstigsten Umständen, auf eigene Rechnung ausgeführt wurde. Ehre dem Manne, der so ein redlich Theil zur Hebung der Baulust und zur Vergrößerung unserer Stadt beigetragen hat.

— Vom Schwurgerichte zu Bayreuth wurden die Webersehleute Joh. Georg und Maria Kath. Hornseck von Straßdorf wegen Verbrechens der Brandstiftung zu je 9 Jahren Zuchthaus verurtheilt.

— Regensburg, 16. Juni. Man beabsichtigt, hier eine freireligiöse Gemeinde zu gründen, zu welchem Zweck Hr. Prediger Scholl von Nürnberg hieher kommen und einige Vorträge halten wird.

— Landshut, 16. Juni. In der Nacht von gestern auf heute wurde im Wirthshaus des unfern gelegenen Wolfstein der Bräuerssohn Georg Mittermaier von Deuttenkofen erstochen. Es ist dies nun im Laufe einiger Tage das vierte derartige blutige Reat, das in der nächsten Umgegend der kgl. Kreishauptstadt Landshut vorgefallen ist, davon die ersteren zwei auf Sandelzhausen, das weitere auf Obersüßbach fällt.

— (Oeffentlicher Widerruf.) Der Unterzeichnete erklärt hiemit öffentlich sein inniges Bedauern darüber, daß er in seinem in der Passauer-Ztg. Nr. 137 vom

19. Mai a. c. abgedruckten, offenen Briefe, ohne es zu wollen und zu beabsichtigen, mehrere in kirchlicher und religiöser Beziehung anstößige und verletzende Ausdrücke gebraucht und dadurch leider öffentliches Aergerniß gegeben habe. Indem der Unterzeichnete dieses aufrichtig bereut, widerruft er zugleich öffentlich und feierlich Alles, was in den von ihm gebrauchten Ausdrücken gegen die kirchliche Auktorität des Papstes, unsers heiligen Vaters oder gegen eine andere kirchliche Auktorität, sowie gegen die Lehraussprüche, Gesetze und Vorschriften, Anordnungen und Einrichtungen, Orden und Anstalten der kath. Kirche irgendwie Verstoßendes oder Verletzendes enthalten ist oder nach dem Wortlaute so gedeutet werden kann. Als kath. Priester wird derselbe es stets als heilige Gewissenspflicht erkennen, in treuer Anhänglichkeit, schuldiger Ehrfurcht und in bereitwilligem Gehorsame gegen die hl. kath. Kirche und den Papst, unsern heiligen Vater, zu verharren. Passau, 12. Juni 1869. Carl Eggart, vorm. Pfarrprovisor in Münchham, dermalen Cooperator in Hals.

§ Die Vorstellungen an der Hofbühne zu München werden am 27. ds. Mts. mit Aufführung der Oper „die Meistersinger“ geschlossen.

§ Auf Anregung der k. Staatsregierung hat das Generalcomite des landwirthschaftlichen Vereins die Schaffung einer eigenen landwirthschaftl. Abtheilung an der polytechnischen Hochschule zu München einer gründlichen Erörterung unterstellt und sich gutachtlich für die Einrichtung einer solchen in Verbindung mit der Universität, der Veterinärschule und der neu gegründeten landwirthsch. Versuchsstation ausgesprochen.

— In Offenbach, wo am 9. ds. 2 Soldaten [ein Korporal und ein Gemeiner] den Säbel gezogen und einige Fensterscheiben zertümmert hatten, hat sich der Gemeine erschossen, der Korporal im Gefängniß erhängt.

— In Heidelberg wird laut Bekanntmachung des dortigen Bezirksamts die Abstimmung über die Frage der Einführung „gemischter Schulen“ am 22., 23. und 24. d. M. stattfinden.

— Aus Thüringen, 12. Juni. Die neue und architektonisch schöne Kaserne in Meiningen hat sich nach einer Richtung nicht bewährt: sie ist nicht gesund, d. h. der Gesundheit nicht zuträglich. Schon früher sind die in derselben garnisonirenden Soldaten von typhösen Fiebern heimgesucht worden und auch in diesem Jahre hat sich dieselbe Erscheinung wiederholt. Darauf hin sind in voriger Woche die Truppen aus der Kaserne entfernt und in benachbarte Dörfer einquartiert worden. Man nimmt an, daß der Neubau zu schnell bezogen worden ist, bevor die Wände genügend trocken waren. In Folge dieser Epidemie wurde auch beim herzogl. Staatsministerium dahin petitionirt, um die Abhaltung des beabsichtigten Manövers in dortiger Gegend zu verhindern; die deshalb gethanen Schritte hatten aber bis jetzt keinen Erfolg und ein neuerlicher Antrag zur Erneuerung der Petition wurde vom Meininger Magistrat (mit 9 gegen 9 Stimmen) abgelehnt. In einem öffentlichen Aufrufe mehrerer Bürger an Meiningens Bürger wird diese Abstimmung nicht gebilligt und es der Ueberlegung der letzteren anheim gegeben, ob nicht noch eine Petition in angegebenem Sinne an herzogl. Staatsministerium am Platze sei.

— Caub, 14. Juni. Unterhalb unseres Städtchens ist eben ein Bergrutsch im Gange und haben bereits die drei zunächst bedrohten Häuser geräumt werden müssen.

— In Buch bei Neumarkt sind am 8. Juni durch Schießen bei Gelegenheit einer Hochzeit 4 Scheunen und ebenso viele Häuser abgebrannt, darunter auch das der Eltern der Braut.

— In Hamburg ist vor 3 Jahren der Taufzwang aufgehoben. Seitdem sind 17,493 Kinder getauft worden, 7535 Kinder ungetauft geblieben.

— Wien, 16. Juni. Das „N. Fr.-Bl.“ will aus guter Quelle wissen, daß demnächst eine Kundgebung des Papstes zu Gunsten des Bischofs von Linz bevorstehe. Es soll ein eigenhändiges Schreiben Pius IX. an den Kaiser zu erwarten sein, ein Schreiben, in dem natürlicher Weise der behördliche Vorgang gegen den renitenten Linzer Kirchenfürsten als unberechtigt hingestellt würde. Monsignore Falcinelli, der einen sehr voluminösen Bericht über die Bischoffsaffaire hat nach Rom abgehen lassen, soll dem heiligen Vater in seiner Auseinandersetzung dazu gerathen haben, mit den kirchlichen Strafen zu drohen.

— Der Vizekönig von Egypten hat vor seiner Abreise von Wien dem Bürgermeister Dr. Felder 2000 Pfd. St., also ca. 24000 fl. in Banknoten, zur Vertheilung an die Armen Wiens übersandt.

— Prag. In dem Dorfe Weitentrebitsch war der seit 50 Jahren daselbst wirkende Vorsänger erkrankt. Der kath. Pfarrer des Ortes berief deshalb seine Gläubigen in die Kirche, um für die Genesung des Juden zu beten. Diese schöne Handlung ist in unserer Zeit selten und verdient öffentlich anerkannt zu werden.

— Pesth, 14. Juni. Der angeklagte Exfürst Karageorgiewitsch macht seit einigen Tagen in Begleitung eines Platzoffiziers Promenaden durch die Stadt. Der Justizminister hat in Folge eines Handschreibens Sr. Majestät vom städtischen Criminal-Gerichte die Untersuchungs-Acten des Prozesses des Exfürsten zur Einsicht verlangt.

Handel und Verkehr.

§ Der Verwaltungsausschuß des „israel. Handwerks- und Ackerbaubeförderungsvereins in Bayern“ macht darauf aufmerksam, daß der Verein an bayer. Israeliten, welche dem Handwerke, Ackerbau, den technischen Gewerben, den technischen Wissenschaften und bildenden Künsten sich zu widmen gesonnen sind, Ermunterungspreise ertheilt und auch jene, welche ähnliche Erwerbsarbeiten schon betreiben, unter gewissen Voraussetzungen durch Darlehen oder Schenkungen unterstützt werden.

§ Verschiedene Blätter haben kürzlich die Mittheilung gemacht, daß die Telegraphengebühr im internen Verkehr Bayerns auf die Hälfte reduzirt werden wird. Nach den von uns eingezogenen Erkundigungen ist allerdings eine Herabsetzung dieser Gebühren beabsichtigt, allein dieselbe wird jedoch erst nach Vollendung aller projektirten internen Telegraphenlinien eintreten. Wie viel die Minderung betragen oder ob sie gerade auf die Hälfte der bisherigen Gebühr reduzirt werden wird, darüber ist noch keine endgiltige Entscheidung getroffen.

— Mainz, 15. Juni. Ueber das Eisenbahnunglück auf der Gustavsburg bin ich in der Lage, Ihnen folgendes Nähere mitzutheilen. Der Verwalter auf dieser Station wurde telegraphisch in Kenntniß gesetzt, daß die Kreuzung des Personen- mit dem Güterzuge statt wie nach der Fahrordnung in Mainz wegen irgend eines Umstandes auf der Gustavsburg stattfinden solle. Der so Avertirte wollte rasch noch ein dringendes Dienstgeschäft beendigen und vergaß so den Weichenwärter von der angeordneten Aenderung der Fahrordnung zu benachrichtigen. Dieser Letztere hatte die Weiche mit Rücksicht auf die reguläre Fahrordnung der Züge richtig gestellt, nickte aber auf seinem Posten ein und überhörte so das Anläuten des Personenzuges, welcher der Regel nach erst nach der Abfahrt des im Bahnhof stehenden Güterzugs einlief. Hätte er dies Zeichen nicht überhört, so wäre es ihm wohl noch möglich gewesen, die Weiche anders zu stellen und so den heranbrausenden Personenzug in ein leeres Geleise zu dirigiren. So stieß der Personenzug auf den dastehenden Gütertrain. Die Wirkung war eine enorme. Drei Locomotiven und ein Packwagen sind vollständig unbrauchbar geworden. Eisenstäbe von 5 Zoll Dicke

waren wie Weiden gebogen. Ein Amerikaner einen Beinbruch, ein anderer Passagier einen R bruch. Die erste ärztliche Hülfe leistete ein Wu aus Ihrer Stadt. Der stattgehabte Schaden m an die beiden Verletzten zu zahlenden Vergütung auf 150,000 fl. taxirt. Das Fahrmaterial ist versichert. Die beiden Beamten, deren Nachlä das Unglück zuzuschreiben ist, sind provisorisch Stellung enthoben. (Frkf.

— Freiburger Frs. 15-Loose. Serienzi am 15. Juni. Gezogene Serien: 457 641 65 907 924 1723 1927 2005 2086 2299 2495 2716 3127 3339 3534 3694 3914 4142 4377 4392 4425 4598 4746 5016 5111 5192 5287 5936 5957 6075 6398 6490 6194 6514 6546 7541 7871.

§ Die französische Ackerbaugesellschaft hat das k. S ministerium des Handels und der öffentlichen A davon in Kenntniß gesetzt, daß am 23., 24. und Mts. zu Nancy ein Agriculturcongreß findet und den landwirthschaftlichen Verein für eingeladen, sich durch Delegirte vertreten zu lassen

— Mailänder 10 Frs.-Loose. Ziehung a Juni. Serien: 497 591 1049 1859 3960. Haupt Serie 1859 Nr. 48 à Frs. 100,000.

Lokales und aus dem Kreise.

— Schweinfurt. Am Sonntag den 27 Montag den 28. Juni ds. Js. feiert der „Liede Ebrach im Steigerwalde" auf dem Waldhause Straße zwischen Ebrach und Burgwindheim ein fest mit Musik, Volksbelustigungen, Einzel- un sammt-Vorträgen [Männerchöre] u. s. w. und ha die umliegenden Gesangvereine, u. A. auch den h Liederkranz eingeladen. Schade, daß an demselbe das Fahnenfest des Gesangvereins Haßfurt statt zu welchem der Liederkranz bereits seine Theil zugesagt hat. — Am 29. Juni [Petri-Pauli] Mergentheim Fahnenweihfest des dortigen Gesangv und erhielt auch hiezu der Liederkranz Einladun

— Oeffentl. Sitzungen des k. Bezirksgerichts Sch furt. Montag den 21. Juni l. Jrs. Vorm. 8 gegen den Oeconom Kasp. Wolf von Büchold Siegelverletzung; Vorm. 9 Uhr gegen Adalbert von Müllershausen, Gg. Mich. Freund von hier Franz Söller von Reuchelheim, Gg. Mich. Kol Binsfeld wegen Widerspenstigkeit gegen das Verf.-Ges.; Vorm. 10 Uhr gegen den led. Bäcker Franz Zink von Unterthered wegen Betrugs, geg Dienstknecht Peter Werrndörfer von Halbersdorf Diebstahls; Vorm. 11 Uhr gegen die led. Anna Hönig von Bischberg wegen desgl.; Nachm. 3 Berufung des Val. Krempel von Hesselbach weg rufs-Ehrenkränkung, des Gemeindepflegers Georg von Reckertshausen wegen Ehrenkränkung. M den 23. Juni Nachmittags 3 Uhr gege ledigen Schuhmachergesellen Michael Lehnert Neunkirchen und den ledigen Schneidergesellen Vogel von Oberpöllitz wegen Diebstahls, Landstreich Samstag den 26. Juni Vormittags 8 Uhr geg Schneider Andr. Herold von Prosselsheim, z. hier, Andr. Holzapfel von Garitz und den led. Christian Töpfer von hier wegen Schlägerei; 9 Uhr gegen den verh. Taglöhner Ignaz Mark Gretstadt und Marg. Markert von da wegen stahls; Nachm. 3 Uhr gegen den ledigen Schiff März von Knetzgau wegen falschen Handgelübd led. Schiffbauer Joh. Langhans und den led. Gg. Schenk von da wegen Theilnahme am Ve falschen Handgelübdes; gegen den Müllergeselle Röger von Happertshausen wegen Betrugs, Nathan Heßlein von Arnstein, Gg. Carl Su

— Aschaffenburg, 18. Juni. Die Bewerb für das neubegründete Stipendium für höhere wi schaftliche Ausbildung durch den Besuch auswärt Bildungsanstalten zu jährlich 800 fl. aus dem Ascha burger Schul- und Studienfonde ist bis 1. August der k. Kreisregierung offen.

— Aschaffenburg, 17. Juni. [Oeffentl. Sitz es kgl. Appellationsgerichts dahier.] Laut des b publizirten Erkenntnisses wurde die Berufung der gersehefrau Barbara Ziegler von Kissingen gegen Erkenntniß des k. Bezirksgerichts Neustadt a/S. 15. April, wodurch dieselbe wegen Vergehens des stahls zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt wo war, im Schuld- und Strafausspruche verworfen nur ausgesprochen, daß die sämmtlichen Kosten w Mittellosigkeit der Beschuldigten auf die Staatskass nehmen seien.

Schafmarkt in Schweinfurt.

Dienstag den 22. Juni.

Der Magistrat.
v. Schultes.

Ausschreiben.

Salomon Dessauer in Bamberg gegen
Anton Sattler von Forchheim,
Wechselförderung betr.

Zufolge Dekrets des k. Handelsgerichts Bamberg vom 11./16. ds. Mts. versteigere ich

Montag den 5. Juli l. Js.

von **früh 9 Uhr** anfangend im **Schlosse zu Aschach** gegen Baarzahlung verschiedenes auf 1894 fl. geschätztes Mobiliar: nämlich 25 Tische, 1 Pfeilertischchen, 1 Tischchen mit Schachbrett, 1 Tischchen mit Uhr, 1 Schreibtisch mit Spiegel, 3 Figuren und Leuchter, 1 Schrank von Eichenholz (Alterthum), 7 verschiedene Schränke, 5 Oelgemälde mit Goldrahmen, 3 Messingschüsseln feuervergoldet, 3 Goldrahmen, 2 Lehnstuhlgestelle, 8 Spiegeln, 5 ditto mit Goldrahmen, 15 Stühle, 1 runden Stuhl mit Stickerei, 2 Betstühle, 6 Canapee's mit 18 Stühlen, 4 ditto mit 22 Sesseln, 1 ditto eisern mit 3 Stühlen und 1 Tisch, 4 silberplattirte Armleuchter, 8 Commode, 2 ditto mit Aufsatz, 2 ditto mit Goldverzierungen, 1 ditto von Nußbaum mit Zinneinlage, 4 Lehnstühle, 5 Zinngefäße (Alterthümer), 38 Teller (Alterthümer), 167 Krüge (Alterthümer, 85 davon Porzellain), 2 große Vasen, 1 Kleiderhänge, 1 kupferne Wasserbutte, 2 Bettstellen, 2 Kinderbettstättchen, 1 Himmelbettstatt, 2 Pfeilertische mit Blumenvasen, 1 kleinen Aufsatz mit Goldverzierung, 1 Holzkasten mit Stickerei, 3 Familienbilder, 4 Lichtbilder, 1 Tisch mit Glasgefäß und Kruzifix, 1 Fußschemel mit Stickerei, 1 Tischchen mit 12 Stück Glaswaaren, 1 Stellage von Nußbaumholz, 1 Partie alter Waffen, 34 Bilder (3 mit Goldrahmen), 1 Holzschnitzerei (Stationsbild), 1 Kronleuchter (Hirschgeweih), 1 ditto von weißem Marmor, 1 ditto von Holz mit Schnitzerei, 1 Leuchter von Bronce, 1 Schreibsekretär, verschiedene Partien altes Eisen, 1 Regulator, 1 Schlüsselbehälter, 1 eisernen Stockhalter und Stuhl, 1 Lampe, 1 Schlüsselrahme, 1 Butte, 3 Mehlkästen, 2 Waschmangen, 1 Kessel, 1 Backtrog, 2 Partien alte Fenster, 1 englischen Kamin u. dergl.

K. Kissingen den 16. Juni 1869.

Heller, k. Noter.



Dieser Zwieback **ersetzt die Muttermilch vollständig** und ist auch Denjenigen, deren Verdauungsorgane besonderer Schonung bedürfen, bestens zu empfehlen. — Zu haben à 10 kr. per Paquet bei

C. Aug. Bauer am Kornmarkt Nro. 798.

Ein großes **Haus** mit 2 Höfen, Scheune, Garten, Wasserleitung ꝛc., dann eine große **Scheune** ist zu verkaufen oder zu vermiethen. Näheres in der Expedition.

1867er **Mainleiten-Wein** die Maas **8 kr.** Bei Abnahme von ganzen Eimern billiger empfiehlt

Wilhelm Schwanhäußer, Spitalstraße.

Preismedaille Paris 1867.

Starker & Pobuda
in Stuttgart,
Lieferanten des kgl. Württemb. Hofes und J. Maj. der Königin von Holland,
empfehlen ihre
als vorzüglich anerkannten

Chocoladen.

Zu haben in **Schweinfurt** bei
C. F. Limpach.
B. Lengfeld, Conditor.

Mitte des Marktes ist ein geräumiger **Laden** mit **Zimmer** bis Anfang Oktober zu vermiethen. Näh. in der Exped.

Eine auf der Haardt gefundene **goldene Broche** kann gegen Ersatz der Einrückungsgebühren abgeholt werden bei

Christian Neubert.

Gesucht.

Es wird in eine wohlhabende Gegend ein **Metzger-Bursch** gesucht, der etwas Vermögen besitzt und für eigene Rechnung schlachten kann. Der Eintritt kann sogleich geschehen. Näh. in der Exped.

Bei Unterzeichnetem ist ein möblirtes **Zimmer** für einen oder zwei Herren stündlich zu vermiethen.

Athanas Dreßler.

Ein feuerfester **Cassaschrank** aus der Fabrik von Carl Kästner in Leipzig ist zu verkaufen. Rückertsstraße 386.

In 763 alte Nr. ist der **Scheunenboden** zu vermiethen.

Eine **Schlafstelle** ist zu vermiethen Hs.-Nr. 287.

Telegramm des Schweinfurter Tagblattes.

§ München, 19. Juni, 11 Uhr Vorm. Zu Corpscommandanten des Schweinfurter Lagers wurden ernannt: Erste Infanteriedivision: Generallieutenant von Walther, zweite: Generallieutenant Graf Bothmer. Erste Infanteriebrigade: Generalmajor v. Schleich, zweite: Generalmajor Graf Joner, dritte: Generalmajor v. Ribaupiere, vierte: Generalmajor Straub. Artillerie: Generalmajor Steinsdorf, Genie: Oberst Limbach.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Officin.
Mit einem halben Bogen Beilage, Seite 793—796

Schweinfurter Tagblatt.

Beilage zu Nr. 144.

Samstag den 19. Juni 1869.

Spritze Nr. 1.

Sonntag den 20. Juni früh **6 Uhr Probe.** Die gesammte Mannschaft wird aufgefordert, pünktlich **am Gießhause** zu erscheinen.

Der Obmann.

Bekanntmachung.

Nach allerhöchster Entschließung vom 2. Januar ds. Js. hört die Landwehrpflicht mit dem 50ten Lebensjahre auf, und die Insassen sind als nicht zur Activität berufen erkannt; allein diese sowie die wirklichen nicht mehr pflichtigen Gemeindeglieder dürfen freiwillig Landwehr- (Bürgerwehr-) Dienste fortleisten. Aus diesem letzteren Grunde und weil die Entlassung von der Landwehrpflicht im Interesse der Betheiligten liegt, ist vom königl. Kreis-Commando unterm 6. vor. Mts. die weitere Entschließung dahin ergangen, daß die Entlassungen nicht ex officio ertheilt werden können, sondern die nicht mehr pflichtigen Wehrleute haben ihre Entlassungen nachzusuchen, resp. zu erklären, daß sie nicht länger freiwillig dienen wollen und ihr zurückgelegtes 50tes Lebensjahr, oder, daß sie blos Insassen sind, **selbsten legal** nachzuweisen.

Dieser hohen Anordnung entsprechend, wird den sämmtlichen nicht mehr pflichtigen Wehrleuten hiermit bekannt gegeben, daß zur Geschäftsvereinfachung in der nächsten Woche und zwar am

Montag den 21. und Dienstag den 22. Juni Vormittags von 9—12 Uhr und Nachmittags von 2—5 Uhr

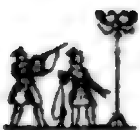
auf dem Rathhause in dem alten Stadtkämmereilokale die betreffenden Protokolle zur Unterzeichnung offen liegen.

Von jenen Wehrmännern, welche ihre Entlassungen nicht nachsuchen, wird angenommen, daß sie freiwillig fortdienen und den gesetzlichen Bestimmungen sich unterziehen.

Schweinfurt den 15. Juni 1869.

Königl. Landwehr-Bataillons-Commando.

Michal, Oberstlt. Bichmann.



Bürgerliche Schützengesellschaft.

Zu dem bevorstehenden **Vogelschießen** sind **2 Wirthschaftshütten** zu errichten: 1) die sogen. **große Hütte,** zu deren Aufbau von der Gesellschaft 50 fl. gewährt werden, 2) eine **zweite Hütte,** welche diesmal ohne Pachtgeld abgegeben werden soll.

Lusttragende wollen sich binnen 8 Tagen bei Unterzeichnetem melden.

I. Schützenmeister.
Herrmann Abé.

Zufolge hoher Regierungs-Entschließung vom 14., 18. April und 31. Mai soll nach § 18 der allerhöchsten kgl. Verordnung vom 20. Dezember 1868 „Handels- und Gewerbekammer" betr. die Wahl des Fabrik- und Handelsrathes für hier vollzogen werden.

Nach Feststellung durch hohe k. Regierung hat derselbe aus 7 Mitgliedern zu bestehen.

Die Wahl dieser 7 Mitglieder findet

Montag den 21. Juni
Nachm. 2 bis 5 Uhr

im Sitzungszimmer des Magistrats statt, und ladet der unterzeichnete Vorstand des kaufmännischen Vereins, als vom Magistratsvorstand mit der Wahl beauftragt, zu zahlreicher Betheiligung an derselben ein.

Wahlberechtigt sind nach § 4 der allerhöchsten k. Verordnungen, alle Mitglieder des Handels- und Fabrikstandes, welche eine Handlung selbstständig betreiben, ferner stellvertretende Direktoren oder Geranten von industriellen und commerciellen Unternehmungen. Für Frauen, welche sich im Alleinbesitz eines Geschäftes befinden, wählt der Geschäftsleiter.

Wählbar sind alle Wahlberechtigten, welche
a) bayerische Staatsbürger sind,
b) das 30. Lebensjahr zurückgelegt haben,
c) ihr Geschäft mindestens 3 Jahre betreiben.

Von mehreren Theilhabern eines Geschäftes kann nur einer gewählt werden.

§ 19 sagt: Die Kosten der Wahl und Regie werden durch Beiträge der Wahlberechtigten gedeckt.

Die Vertheilung und Einhebung der Beiträge geschieht durch die Bezirks-Gremien.

Es werden also Wahlberechtigte durch Nichtausüben ihres Wahlrechtes nicht von der Beitragspflicht zu den Kosten enthoben.

Die Wahlliste liegt zur Einsicht der Betheiligten bis zum Wahltag im Zimmer des Hrn. Registrator **Heim** auf dem Rathhause auf.

Die Wahl geschieht durch persönlich abzugebende gehörig ausgefüllte Wahlzettel.

Schweinfurt den 10. Juni 1869.

Der Vorstand des kaufmännischen Vereins.
Friedrich Wirsing.

Lamscheider Mineralbrunnen.

Das **Lamscheider** Mineralwasser ist nach Analyse des Hrn. geh. Hofrath Professor **Dr. Fresenius** das **stärkste Kohlensäurehaltigste** natürliche Mineralwasser, und wird pur oder mit Wein, Zucker, Himbeersaft ꝛc. vermischt, als ein **höchst erquickendes stark moussirendes** Getränke genommen. — Als **Heilmittel** wird es bei **Bleichsucht, Blutarmuth, Hypochondrie, Appetitlosigkeit, unregelmäßiger Verdauung** und **zur Belebung der Nerven** mit bestem Erfolg angewendet. Frische Füllung ist stets zu haben in der Niederlage bei **Louis Glaser** in **Schweinfurt.**

Gerhardi & Comp. in Boppard.

Der

„Nürnberger Anzeiger"

ein demokratisches Blatt,

ladet hiemit ein zum Abonnement für die Monate Juli, August und September. Das Blatt erscheint täglich, Samstags mit Unterhaltungsblatt, und kostet vierteljährlich im ganzen Postvereinsgebiete 1 fl. (wozu die Postspeditionsgebühren kommen). Inserate finden weiteste Verbreitung und werden billigst berechnet. — Der „Nürnberger Anzeiger" steht auf dem Boden der deutschen **Volkspartei** und der **Freiheits- und Friedensliga.** Er kämpft gegen Cäsarenthum und Militarismus, gegen Bevormundung und Druck der Bureaukratie und der Hierarchie, gegen die Aussaugung des Volkes durch übermäßige Besteuerung und gegen die in der modernen Produktionsweise wurzelnden Uebel und Schäden.

Selbstregierung, Selbstverwaltung, Gleichberechtigung, volle Freiheit im Staate, in der Kirche und Schule, Wahrheit und Recht, Frieden und Humanismus unter dem einigenden Banner Schwarz-Roth-Gold: dies sind die leitenden Sterne seiner Wirksamkeit; Muth und Ausdauer werden ihn zum Ziele führen.

Alle wahren Volksfreunde werden uns in unserm Streben unterstützen.

Nürnberg im Juni 1869.

Die Redaktion und Expedition des „Nürnberger Anzeiger."

Herrn Dr. J. G. Popp, prakt. Zahnarzt
in Wien, Stadt, Bognergasse Nro. 2.

Mein Herr!

Ich finde mich veranlaßt, der Wahrheit gemäß, die **heilsame Wirkung Ihres weltberühmten Anatherin-Mundwassers** zu bezeugen.

Verschiedene Aerzte habe ich wegen meiner **Mund**übel consultirt, verschiedene Mittel ohne den geringsten Erfolg gebraucht, bis ich durch Empfehlung von Freunden auf Ihr **heilsames Anatherin-Mundwasser** aufmerksam gemacht wurde.

Zwei Flacons habe ich davon gebraucht, und das **Bluten des Zahnfleisches hat ganz aufgehört.**

Das Zahnfleisch ist gesund und die locker sitzenden Zähne haben wieder ihre frühere Festigkeit.

Wo ich daher Ihr **Anatherin-Mundwasser** bei derartigen Uebeln empfehlen kann, können Sie versichert sein, daß ich es keineswegs unterlassen werde.

Durchdrungen vom Gefühle des Dankes habe ich die Ehre zu sein

achtungsvoll
H. L. van Swaeninger mp.

Amsterdam, am 20. August 1868.

Zu haben: In Schweinfurt bei **Georg Strohmenger**, Keßlergasse 284. Hauptdepot für den Zollverein Berlin bei **G. F. Schwarzlose Söhne** Droguen- und Parfümeriehandlung. Wiederverkäufer erhalten entsprechenden Rabatt.

Gichtwatte, **unfehlbares** Mittel gegen Gliederreißen aller Art, empfiehlt à 18 und 30 kr.

G. C. Gleser.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht) heilt der Specialarzt für Epilepsie Dr. O. Killisch in Berlin, jetzt Mittelstrasse Nr. 6 — Auswärtige brieflich. — Schon über 100 geheilt.

Ein **möblirtes Hofzimmer** ist zu vermiethen im Graben Nr. 828.

Terminkalender.

Den 22. Juni.

9 V. Stamm- und Brennholzverstrich aus dem Spessart, im Gasth. z. Engel in Bischbrunn.

12 M. Brennholzverstrich aus dem Gemeinde- und Kirchenwalde zu Rieneck, im Rathhause.

Den 23. Juni.

9 V. Dritter Ediktstag (Schlußverh.) im Concurse des Goldarbeiters Friedrich Hülzburger von Würzburg, beim k. Bezirksgerichte.

9 V. Dritter Ediktstag (Replik) im Concurse des Gutspächters Gustav Hahn von Rottendorf, beim k. Bez.-Ger. Würzburg.

8 V. Desgl. (Schlußverh.) im Concurse des ehemal. Stadtschreibers Mich. Klöpffer zu Miltenberg, beim k. Landgerichte.

9 V. Vierter Ediktstag (Schlußverh.) im Concurse des Müllers Johann Knüpfing jung von Laudenbach, beim k. Bez.-Ger. Lohr.

2 N. Anwesen-Zwangsverstrich des Balth. Firsching zu Breitbach, daselbst.

Viehmarkt zu Hammelburg.

2 N. Anwesenverstrich aus der Concursmasse des Bierbrauers Lorenz Webe zu Karlstadt, daselbst.

9 V. Zweiter Ediktstag im Concurse des Schneiders Michael Bangert von Zimmern, beim k. Bez.-Ger. Lohr.

9 V. Erster Ediktstag im Concurse des Michael Leppich von Erlenbach, beim k. Ldg. Marktheidenfeld.

9 V. Gläubigerladung des led. Adam Ziegler von Waldberg, beim k. Ldg. Bischofsheim.

9 V. Nutz- und Brennholzverstrich aus dem Spessart, im Forsthause zu Krausenbach.

3 N. Grundbesitzverstrich (wiederholt) der Kunigunde Hübner Wwe. von Dorgendorf, im Rattinger'schen Gasthause.

9 V. Brennholzverstrich aus k. Rev. Partenstein, im Gasth. z. untern Mühle daselbst.

9 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß des Mich. Elbert von Lausach, beim k. Ldg. Rothenbuch.

9 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß des Gemeindevorstehers Michael Bayer in Albertshausen, im Notariate zu Kissingen.

5 N. Haus- und Weinberge-Zwangsverstrich des Steinhauers Joseph Conradi zu Randersacker, im Gemeindehause.

2 N. Grundvermögenverstrich aus der Drittheilungsmasse der Christoph Gößwein Wwe. von Prichsenstadt, auf dem Rathhause.

8 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß der Schiffer Peter Nikolaus Uehlein Wwe. von Miltenberg, beim k. Landgerichte.

Amtliche Erlasse.

Im Concurse des Eva Dorsch Wwe. von Bruck wurde das Prioritätserkenntniß am 17. Juni an die Gerichtstafel des k. Bez.-Ger. Würzburg angeheftet.

Geborne.

Den 12. Juni. Dem Schneider Franz Samweber von Stadtschwarzach, 1 Tochter.

Verstorbene.

Den 17. Juni. Henriette Rosina Liedel, Wärterin, 71 J., 3 M. alt. — Susanna Christina Babetta, Tochter des Kaufmanns J. Conrad Bichmann, 3 M. 11 T. alt.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Officin.

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(Vierzehnter Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 145. | Protestantisch: Albanus. | Montag den 21. Juni. | Katholisch: Aloysius. | 1869.

Chronologische Tafel.

Den 21. Juni 1585. Franz Drake bringt die Kartoffel nach Europa.

Telegraphische Depeschen.

— St. Etienne, 18. Juni. Der gestrige Tag und Abend sind ruhig verlaufen, wenngleich sich in der Stadt eine gewisse Erregung kundgibt. Zehn Bataillone Infanterie und eine Schwadron Cavallerie bewachen die Steinkohlengrube. Alle Schachte sind militärisch besetzt. (Frankf. Z.)

— Madrid, 18. Juni. In dem neuen Kabinet ist Silvela Staatsminister, Henera Justizminister, Prim Präsident. Die andern Ministerposten sind unverändert. (K. v. u. f. D.)

Politische Nachrichten.

— In Süddeutschland mehren sich die Symptome einer kirchlichen Bewegung von Tag zu Tag. In Pforzheim hat sich soeben ein „Verein zur Bekämpfung der ultramontanen Bestrebungen" gebildet. Die Ziele dieses für den Anfang aus dreiundsechzig freisinnigen Katholiken bestehenden Vereines sind: 1) Entgegenwirken dem Mißbrauch der Kanzel zu politischen Wühlereien; 2) Wiederherstellung des gestörten Friedens in der Kirche und der christlichen Duldung und Achtung Andersgläubiger; 3) Entgegenarbeiten den Anmaßungen der Geistlichkeit und dem Treiben der ultramontanen Presse; 4) Wiederherstellung der dem kathol. Volke vorenthaltenen kirchlichen Rechte. Ein öffentlicher Aufruf zum Beitritt weiterer kathol. Laien steht bevor. — In Konstanz, dem alten Wessenbergischen Boden, treten ähnliche Bestrebungen zu Tage. — In München sollen sich Familien aus dem Beamten-, Adels- und Bürgerstande versammelt haben aus Anlaß der auf dem Concil zur Verhandlung kommenden Gegensätze. Sie sollen beabsichtigen, wenn die persönliche Infallibilität des Papstes vom Concil proklamirt werden soll, zu erklären, nicht mehr dieser „neuen Kirchengesellschaft" angehören zu wollen.

Vermischtes.

— Nachstehender Dank bezüglich einer merkwürdigen Kur dürfte unsern Lesern interessant sein: „Dank und Ehre dem Menschenfreund und Retter meines geistigen und leiblichen Wohles, dem k. Instituts-Zahnarzt Hrn. Dr. Gustav Blume. Da meine Verhältnisse mir nicht erlauben, Hrn. Blume für seine Mühe, Arbeit und Sorgfalt zu honoriren, und er auch im Voraus darauf verzichtete, so kann ich ihm zu Ehre und Dank und anderen Leidenden zum Trost nur öffentlich aussprechen, von welchen Leiden er mich befreite. — Vor 2 Jahren blieb mir nach einer schweren Krankheit ein tiefes Halsleiden zurück, das mich des Gaumens, des Hals-Zäpfchens und des Gaumenvorhangs beraubte; dadurch konnte ich weder essen, trinken noch sprechen, da mir Luft, Speise und Trank durch die Nase ging; ich konnte nicht mehr recht arbeiten, und schien für meine Familie verloren und von der Gesellschaft ausgeschlossen. Hrn. Doctor Oertl, welcher mich zuletzt behandelte, danke ich es tausendmal, er hat mich zu meinem Retter, Hrn. Zahnarzt Blume, empfohlen. Nach 3wöchentlichem Versuche hatte Hr. Dr. Blume einen Apparat für mich fertig, mit dem ich wie mit einem Schlag wieder sprechen, essen und trinken konnte, und mir ist, als wenn mein ganzes Leiden ein Traum gewesen wäre und mir niemals etwas gefehlt hätte. Der medicinische Verein, dem mich mein Retter vorgestellt, und welcher mich mit und ohne Apparat untersuchte, hat in meiner Gegenwart Hrn. Blume seine Anerkennung ausgesprochen, und wird das Gesagte bestätigen. Nochmals Segen über den uneigennützigen Mann von seinem ewig dankbaren Joh. Bätzl, Schneider, mit Familie. München, 12. Juni 1869."

— München, 17. Juni. In Sachen des Bischofs von Regensburg melden die „Neuesten Nachrichten", allem Anscheine nach aus officieller Quelle, daß es sich nicht um eine strafrechtliche Untersuchung, sondern um ein Disciplinarverfahren gegen diesen Prälaten handle.

— (Auch ein Jubiläum.) Der „Volksbote" feiert in seiner neuesten Nummer (vom 17. Juni) ein Jubiläum eigener Art: nämlich die vor 20 Jahren an demselben Tage vollzogene Durchwalkung seines Eigenthümers Ernst Zander durch niederbayerische Bauern ꝛc. gelegentlich seiner damaligen Wahlagitations-Reisen. Es ist richtig, daß demselben an jenem Tage schändlich mitgespielt wurde, und zwar von denselben Leuten (zum Theile wenigstens), die heuer durch ihre „bayerisch-patriotischen" Wahlen sich als Lieblinge seines Herzens erwiesen.

— Der „Nat.-Ztg." wird gemeldet, daß der Feldmarschall Wrangel in Wildbald an einer Lungenlähmung gestorben ist.

— Mit der Nachricht vom Tode Wrangel's scheint die „Nat.-Ztg."mystificirt worden zu sein. Heute telegraphirt man ihr aus Wildbad: „Auf hergelangte Anfrage über das Befinden des Feldmarschalls Grafen Wrangel kann mitgetheilt werden, daß derselbe sich der besten Gesundheit erfreut."

— Einer der wenigen noch lebenden Frankfurter Freiheitskämpfer aus den Jahren 1813—15, Hr. Ausrufer a. D. Belschner, ist vorigen Samstag gestorben.

— Frankfurt, 18. Juni. In dem zoologischen Garten ist gestern ein Seehund eingetroffen.

— Der Bezirkshauptmann von Linz, v. Maifeld, hat in einem Erlasse an sämmtliche Schulleitungen dieselben aufgefordert, dafür zu sorgen, daß keinerlei Adressen den Schulkindern zum Unterschreiben vorgelegt werden. Man kann aus dieser Maßregel schließen, wie es die Ultramontanen mit der Petitions-Fabrikation treiben.

— Im Laufe dieses Monats wird in Berlin ein großer Conseil der Freimauerlogen stattfinden, auf dem es sich um Feststellung höchst wichtiger Principien handeln soll. Dem Vernehmen nach sollen sich bereits gegen 400 Deputationen von Logen aus allen Theilen der Welt angemeldet haben.

— Ein Hauseigenthümer auf den Boulevards hatte den Einfall, von den letzten Unruhen in Paris praktischen Nutzen zu ziehen. Er hing nämlich an seinem Hause eine Tafel mit folgender Inschrift aus: „Fenster zu vermiethen zu 2 Francs die Stunde für die Emeute dieses Abends." Die Polizei würdigte nicht diesen sinnreichen Einfall und entfernte die Tafel.

Handel und Verkehr.

— Der „Münchener Handelsverein" hat den Beschluß gefaßt, den Gebrauch einzuführen, daß die Kaufleute ihren Kunden nicht mehr ganzjährige, sondern halbjährige Rechnung zuzustellen haben. Zugleich wurde der Gewerbeverein ersucht, für den Gewerbestand die

gleiche Maßregel zu beschließen, da dieselbe im besonderen Interesse des kleinen Handels- und Gewerbsmannes sei, der nicht immer im Stande wäre, auf längere Zeit Credit zu gewähren.

— Die Erntearbeiten in Untersteiermark haben mit dem Schneiden von Gerste und Korn begonnen. Beide Getreidearten liefern günstige Erträge, denn sie haben gut geladen. Auch die anderen Bestände, wie Weizen und Kukuruz, berechtigen zu den schönsten Hoffnungen, da es bisher an „Regen zu rechter Zeit“ in Steiermark nicht gefehlt hat.

— Mailand, 14. Juni. Die Seidenernte ist nun in allen Theilen der Lombardei vorüber, und das Ergebniß ist das erfreulichste seit dem Auftreten der Krankheit. Auch die Feldfrüchte aller Art stehen prachtvoll und versprechen eine reiche Ernte.

— Der „Insel-Archipel im stillen Ocean“, bestehend aus tausenden größtentheils noch namenlosen Inseln von verschiedener Größe, bietet für See-Piraten einen sicheren Aufenthalt und wird deshalb von San Francisco-Blättern bei der Zunahme des direkten Verkehrs mit China und Japan dringend empfohlen, Ver. Staaten-Kriegsschiffe daselbst zu stationiren, um diesen Unfug im Keime zu ersticken. [Frk. K.]

Lokales und aus dem Kreise.

— Schweinfurt. Die vor 3 Jahren neu erbaute Actien-Dampfmühle bei Gochsheim wird in öffentlichen Blättern zum Verkaufe ausgeboten.

— Das gestrige Amtsblatt enthält die unterm 5. d. M. von k. Kreisregierung für vollziehbar erklärten ortspolizeilichen Vorschriften „die Heckenwirthschaftsordnung für hiesige Stadt betr.“, welche mit dieser Verkündigung in Kraft tritt.

§ Von dem Armeecorps, welches in diesem Jahre zu größeren Uebungen bei Schweinfurt zusammengezogen wird, befehligt die 1. Infanterie-Division Generallieutenant Ritter v. Walther, die 2. Division Generallieutenant Graf v. Bothmer; zum Commandanten der 1. Inf.-Brigade wurde Generalmajor v. Schleich, der 2.: Generalmajor Graf v. Joner, der 3.: Generalmajor v. Ribaupierre und der 4. Brigade Generalmajor Straub ernannt; die Artillerie wird Generalmajor v. Steinsdorf und die Genietruppen Oberst v. Limbach commandiren, die Reserve steht unter dem Commando des Generalmajors v. Schubärt. Die Ordonnanzoffiziere sollen aus den 13 im II. Kurse der Kriegsakademie befindlichen Offizieren bestimmt werden. Bei denjenigen Inf.-Regimentern, von welchen 2 oder 3 Bataillone zum Uebungscorps stoßen, rückt der Reg.-Commandant und mit demselben der Reg.-Adjutant, dann auch die Reg.-Musik aus. Mit jedem Bataillone rücken wo möglich 1 Major und 1 Stabshauptmann, ferner 1 Arzt und 1 Rechnungsbeamter aus. Von den einzelnen Bataillonen nimmt nur das 1. Bataillon des 1. Inf.-Reg. König die Musik mit sich. Die Compagnien (Infanterie und Jäger) marschiren im Stande von 5 Offizieren mit Einschluß des Compagnie-Commandanten; hienach überzählige, sowie nicht vollkommen felddiensttaugliche Offiziere werden in den Garnisonen belassen. Die Regimenter und Bataillone der Infanterie und Jäger führen die im Mobilisirungsplan normirten Dienstfahrzeuge. Die Munitionswägen bleiben in den Garnisonen. Es werden dafür (abgesehen von der besonderen Munitions-Reserve) ausgerüstete Munitionswägen (1 pro Bataillon) auf dem Lagerplatz bereit gestellt, welche dort von den Abtheilungen übernommen werden. Bei diesen sämmtlichen, während der Uebungen den Bataillonen zugewiesenen Fuhrwerken soll Landesvorspann in Anwendung kommen, weshalb die Einberufung der Infanterie-Fuhrsoldaten unterbleibt. Der Regimentsstab der Cavallerie-Regimenter besteht incl. 10 Pferdewärtern aus 22 Mann und 9 Dienstreitpferden, welche letztere aus dem nicht marschirenden Stande der treffenden Regimenter gegeben werden. Die Regimenter rücken mit 4 Escadronen zu 112 Pferden und je 5 Mann per Escadron über diesen Pferdestand ins Lager. Von den normirten Fuhrwerken bleibt der Monturvorrathswagen weg. Sämmtliche Fahrzeuge sollen (wie jene der Infanterie) mit Landesvorspann bespannt werden, demnach auch hier Einberufungen der Fuhrsoldaten der Regimenter nicht stattfinden. Die Formation des Stabes der Artillerie-Abtheilungen jeder Inf.-Division geschieht genau in dem durch den Mobilisirungsplan festgesetzten Stande und zwar für die 1. Division vom 4., für die 2. Division vom 2. Artillerie-Reg. Die 6-Pfünder und die 4-Pfünder fahrenden Batterien rücken aus in der Stärke zu 99 Mann mit 81 Pferden; die fahrenden Batterien führen 10 6spännige Fahrzeuge, die 4-Pfünder reitende Batterie marschirt im Stande von 103 Mann mit 107 Pferden, die reitende Batterie führt 8 6spännige Fahrzeuge. Die Munitions-Ausrüstung der Infanterie wird auf 200 blinde Patronen pro Mann für die ganze Dauer der Uebungen festgesetzt, wovon 100 Patronen die aus der Garnison mitzunehmende unmittelbare Ausrüstung des Mannes bilden, die andere Hälfte auf die Munitionswägen der Bataillone und die Munitionsreserve vertheilt werden soll. Der Munitionsbedarf der Cavallerie wird auf 3 Patronen pro Mann und Tag gerechnet. Die Munitionsausrüstung sämmtlicher Batterien des Armeecorps soll 200 blinde Patronen pro Geschütz betragen. Die besondere Munitionsreserve des Corps wird zu 21 Munitionswägen (System 1800) mit Infanterie-, 3 Wägen mit Cavallerie-Munition formirt. Derselben werden ferner 4 Reserve-Lafetten (zwei 6-Pfünder und zwei 4-Pfünder) mit Munitionsausrüstung beigegeben, wonach sie, einschließlich eines 2spännigen Rüstwagens als Gepäckwagen der Offiziere, bestehen wird aus: 28 vierspännigen, 1 zweispännigen, zusammen 29 Fahrzeugen. Hiezu stellt das 2. Artillerie-Reg. eine Parkbatterie zu 129 Mann mit 15 Dienst-Reit- und 118 Zugpferden. Die Bildung einer weiteren Munitionsreserve für die Batterien findet nicht statt. Im Allgemeinen wird die Zeughaus-hauptdirektion außer der bestimmten Deckung des Munitionsbedarfes für die größeren Uebungen auch auf unvorgesehene Fälle entsprechend Bedacht nehmen, um jedem Mangel an Munition möglichst zu begegnen. Die Feld-Genie-Compagnie des Uebungscorps formirt sich an Genie-Truppen zu 128 Mann mit 11 Dienst-Reitpferden. Hiezu kommt die Transport-Abtheilung für die Equipagen im Stande von 191 Mann, 19 Reit- und 88 Zugpferden, worein die Fuhrwesens-Abtheilung des Genie-Reg. mit 21 Fahrzeugen inbegriffen ist. Die 3. Sanitäts-Compagnie rückt in der Präsenzstärke von 75 Gemeinen aus. Die Verpflegs-Abtheilung (Nürnberg) des Corps soll formirt werden zu 104 Mann und 3 Dienst-Reitpferden, wozu 4 vierspännige Rüstwagen, 2 zweispännige Caleschen und 45 vierspännige Proviantwägen gehören. Sämmtliche Fuhrwerke der Verpflegs-Abtheilung werden durch Landesvorspann bespannt. Für den Dienst der Verpflegs-Abtheilung können etwa vorgemerkte Landwehrmänner Verwendung finden. Für die Beistellung der Landesvorspannpferde wird auf dem Accordwege Sorge getragen.

— Vom 15. d. Mts. an werden die Courszeiten der Personenpost zwischen Haßfurt und Königsberg (Sachsen-Coburg) wie folgt, festgesetzt: Aus Königsberg 6 Uhr Morgens, in Haßfurt 7^{15} Uhr Morgens, aus Haßfurt 5 Uhr Nachmittags, in Königsberg 6^{15} Uhr Abends. Die Abfertigungszeiten nachstehender Postcourse sind nunmehr wie folgt, festgesetzt: Untersteinbach—Ebelsbach: Aus Untersteinbach 4^{45} Uhr Morgens, in Ebelsbach 8 Uhr Morgens, aus Ebelsbach 3^{15} Uhr Nachmittags, in Untersteinbach 6^{30} Uhr Abends. Burgpreppach—Hofheim: Aus Burgpreppach 4^{35} Uhr Morgens, in Hofheim 5^{50} Morgens, aus Hofheim 12 Uhr Mittags, in Burgpreppach 1^{25} Uhr Nachmittags.

— (Bade-Frequenz von **Kissingen.**) Die heute erschienenen Nr. 62 u. 63 der hiesigen Kurliste weisen bis zum 18. Juni eine Frequenz von 2640 Kurgästen auf. — Bad **Brückenau** zählt bis zum 17. Juni 169 Kurgäste.

— Die Verbindung der Stadt **Hammelburg** mit dem Staatstelegraphen wird nunmehr bethätigt, und die Arbeit noch im Laufe dieser Woche in Angriff genommen werden. Die neue Linie wird die Orte Westheim, Langendorf, Trimberg, Euerdorf, Wirmethal und Eltingshausen berühren.

— **Würzburg**, 19. Juni. Auf unserer heutigen Schranne gestalteten sich die Preise wie folgt: Waizen 18 fl. 45 kr. bis 22 fl. 30 kr., Korn 15 fl. 10 kr. bis 16 fl., Haber 9 fl. 6 kr. bis 9 fl. 48 kr.

(Schwurgericht.) 20. Fall. (Schluß.) Angeklagter will zu sämmtlichen Betrügereien von den beiden Schuhmachergesellen Kaspar Neuß von Klosterheidenfeld und Christian Dömling von Schweinfurt verleitet worden sein, nachdem sich jedoch diese Behauptung in der hierwegen eingeleiteten Untersuchung als unglaubwürdig erwies, wurde auch gegen die beiden Genannten das Strafverfahren eingestellt. Durch den Wahrspruch der Geschworenen wurde Angeklagter Bauer sämmtlicher Betrugshandlungen für schuldig erklärt. Das Urtheil lautete demnach auf 4jähriges Zuchthaus. Die k. Staatsbehörde hatte 4½jähriges Zuchthaus, die Vertheidigung 3 monatliches, eventuell 2jähriges Gefängniß beantragt. Staatsbehörde: k. II. Staatsanwalt Hr. Leußer, Vertheidiger Hr. Rechtskoncipient Lutz. Geschworene: die HH. Landeck, Weinzierl, Schedel, Buchner, Mainhard, Hofling, Stark, Mehling, Lotz, Treutlein, Sauer (Obmann), Brand.

— [Schwurgericht.] 21. Fall. Gerichtshof: Präsident: Hr. Appellationsgerichtsrath Dr. Wagner, Beisitzer: die HH. Bezirksgerichtsräthe Häcker, Dr. v. Segnitz, Behr und Bezirksgerichtsassessor Barsch, Protokollf.: Hr. Bez.-Ger.-Sekretär Geßner, Staatsanwalt: Hr. Staatsanw.-Substitut Kirchgeßner, Verth.: Hr. Rechtsconcipient Lotz. Geschworne: die HH. Hüller, Mangold, Volk, Müller, Herding, Mehling, Schonmann, Cussina, Brand, Mainhard, Höfling und Treutlein. Angeklagt ist Jakob Kümmelschuh, 34 Jahre alt, led. Schmiedgeselle von Gereuth, Bezirksamts Gerolzhofen, wegen Verbrechens gegen die Sittlichkeit, verübt am 25. April 1869 Abends außerhalb Schweinfurt an der 7 Jahre alten Gießmeisterstochter Elisab. Kath. Haulmann von Schweinfurt. Die Verhandlung findet bei beschränkter Oeffentlichkeit statt. Der Angeklagte leugnet die That und will vor Trunkenheit von Nichts wissen. Es sind 5 Zeugen geladen, darunter Hr. Bez.-Ger.-Arzt Dr. v. Fabrice von Schweinfurt als Sachverständiger. Gegen den Leumund des Angeklagten lag bisher nichts Nachtheiliges vor. Die HH. Geschwornen (Obmann Hr. Landwirth Johann Treutlein von Hergoldshausen) erkannten den Angeklagten im Sinne der Anklageschrift schuldig. Urtheil: 4 Jahre 6 Monate Zuchthaus. Die k. Staatsbehörde hatte 5, die Vertheidigung 4 Jahre beantragt. Der Angeklagte erklärte, auf das Recht der Nichtigkeitsbeschwerde verzichtend, seine Strafe sofort antreten zu wollen.

— (Schwurgericht.) 22. Fall. Anklage gegen Lorenz Stenger und Gg. Alois Stenger, verheirathete Bierbrauer von Goldbach, k. Landger. Aschaffenburg, wegen Verbrechens der Körperverletzung und beziehungsweise der Theilnahme hieran. Sonntag, den 6. Dezember 1868, Abends zwischen 7 und 9 Uhr waren die Brüder Heinrich und Konrad Schmitt, Fabrikarbeiter von Goldbach, in der dortigen Stenger'schen Brauerei. Von den Beiden, die zugestandenermaßen angetrunken waren, schimpfte Heinrich Schmitt fortwährend dem Gemeindediener gegenüber über den Vorsteher und die Gemeindeverwaltung, so daß durch den hiedurch entstandenen Wortwechsel und Lärm Lorenz Stenger gebot Ruhe und beifügte: wenn ihr nicht ruhig seid, kommt ihr hinaus. Auf diese Drohung hin sprang Kon-

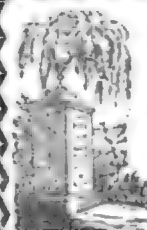


Für die herzliche Theilnahm[e bei] der Beerdigung unseres nun in [Gott] ruhenden lieben Kindes

Susanna Christiana Bäl[...]

sagen wir hiemit allen werther[...] wandten, Freunden und Na[chbarn] unseren tiefgefühltesten Dank.

Johann Konrad Bichma[...]
nebst Frau.

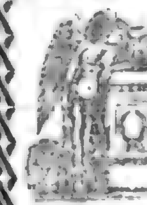


Allen Freunden und Na[chbarn] meinen innigsten Dank für die [herz]liche Theilnahme während der [Krank]heit und der Beerdigung [meiner] unvergeßlichen Tante und Ba[se]

Heinricke Liedel.

Die trauernde Nichte:
Heinricke Bal[...]

Schweinfurt, am 20. Juni 1869.



Allen den Verwandten, F[reun]den und Nachbarn, welche [unser] geliebtes Kind zur letzten [Ruhe] begleiteten, sowie Herrn P[farrer] Kraußold für seine tröst[lichen] Worte, dem Hrn. Lehrer [...] und den lieben Schülerinnen wir unsern innigsten Dank.

Gott möge Sie Alle vor ähnlichem [...] bewahren.

Die trauernden Eltern:
Georg Dittmar und Fr[...]

Bekanntmachung.

Der Bauer Andreas Körner jg. von Arnsh[...] sein sämmtliches Grundvermögen auf Zielfristen [...] lassen, um seine Gläubiger in den Erlös einz[...]

Seinem Antrage gemäß lade ich sämmtliche [...] desselben ein, ihre Forderungen am

Montag den 28. ds. Mts.
Vorm. 9 Uhr

in meinem Amtszimmer dahier anzumelden [...] weisen, wobei ich bemerke, daß an diesem Ta[ge] Art der Versteigerung des Grundvermögens u[nd] lung des Strichserlöses von den Gläubigern [...] faßt werden soll.

Euerdorf den 19. Juni 1869.

Der k. Notar: Ad. [...]

Motto: Prüfet Alles un[d behaltet] das Beste! —

Das beste Bier hat **Christoph Fin[...]**
Auf dem Philosophenzwinger;
Wer guten, reinen Stoff will haben,
Der kann sich **nur** beim **Christoph** [...]
Die Gabe ist sehr selten jetzt —
Drum wird sie von uns hoch geschätzt.

Mehrere Bier[...]

Am Samstag wurde vor dem Café H[...] ein **Schubkarren** weggefahren; derselbe ist b[...] dem Namen Christoph Pfeiffer und einer [...] Um Rückgabe in der Expedition wird gebet[en, vor] Ankauf gewarnt.

Abonnements-Einladung.

Mit dem 1. Juli 1869 beginnt das III. Quartal des XIV. Jahrgangs des **Schweinfurter Tagblattes.** Dasselbe wird wie bisher **täglich,** mit Ausnahme der Sonntage und hohen Festtage, erscheinen; seinen Inhalt bilden: Zusammenstellung der wichtigsten Nachrichten **auf dem Gebiete der Politik** und der sonstigen interessanten **Begebenheiten vermischten Inhalts, Lokalnachrichten aus der Stadt Schweinfurt und Umgebung,** sowie aus allen übrigen Theilen unseres Kreises, **Markt- und Schrannenberichte, Terminkalender** ꝛc. ꝛc., **Annoncen** verschiedener Art, **welche bei der starken Auflage des Blattes die weiteste Verbreitung finden** u. s w. In der **Terpsichore,** die wöchentlich 2 Mal erscheint, werden kurze Novellen, Gedichte, Anecdoten, Räthsel und sonstiger bunter Inhalt geliefert.

Der Preis beträgt monatlich 18 kr., vierteljährig 54 kr.

Wir laden hiermit zu recht zahlreicher Betheiligung ergebenst ein und bitten Bestellungen **zeitig zu machen,** damit wir vollständige Exemplare liefern können. Alle Posterpeditionen und Postboten nehmen Bestellungen an.

Die Zustellgebühr des Postboten beträgt 15 kr. vierteljährig.

Die Redaktion und Expedition des Schweinfurter Tagblattes.

Bekanntmachung.

Allenfallsige Forderungen an den Nachlaß der am 26. v. Mts. dahier verstorbenen Wittwe Anna Single sind

Donnerstag 1. Juli 1869

Vormittags

dahier um so gewisser anzumelden und zu bescheinigen, als außerdem dieselben bei Vertheilung der Masse nicht mehr würden berücksichtigt werden.

Schweinfurt, den 18. Juni 1869.

Königl. Stadtgericht.

Der

k. Stadtrichter Schmitt. — k. Einzelrichter Scherer, Assr.

Neu eingetroffen:

Spitzen-Rotondes & Kleiderstoffe,

seidene und wollene

Jaquetts & Talma

bei **F. Gullmann.**

Die vollständigste Ausgabe der

„Gemeindeordnung“

für die Landestheile diesseits des Rheins vom 29. **April** 1869 mit **Auslegungsbehelfen** unter Aufsicht des **Herausgebers** der „Gesetzgebung des Königreichs Bayern," **bearbeitet** von **C. Schöller** und **J. Mayer**, ist soeben **wieder eingetroffen in**

Carl Wetzsteins Buchhandlung in **Schweinfurt & Haßfurt.**

Preis fl. 1. 20.

Diejenigen, welche an den Nachlaß meiner seligen Schwiegermutter **G. Seidlein Wwe.** Etwas schulden, wollen binnen 14 Tagen sich deshalb an Unterzeichneten wenden. Ebenso wollen Diejenigen, welche eine Forderung an dieselbe zu machen haben, mich in gleicher Frist hievon verständigen, widrigenfalls sie sich etwa aus dieser Versäumniß hervorgehende Unannehmlichkeiten selbst zuzuschreiben haben.

Schweinfurt, den 14. Juni 1869.

G. Wahler zum Raben.

Frische **Kuhmilch** täglich bei

Caspar Müller.

Zwei tüchtige **Maurer-Gesellen** finden dauernde Beschäftigung bei Maurer **Wolz** in **Niederwerrn,** Hs.-Nr. 89.

Ein möblirtes **Zimmer** ist zu vermiethen im Graben Nr. 816.

Rettungshaus Marienthal.

Am **Johannistage** Nachmittags halb 4 Uhr soll das **Jahresfest** (das 15. seit Einweihung des Hauses) begangen werden, zu welcher Feier wir alle Wohlthäter und Freunde unserer Anstalt geziemend einladen.

Der Verwaltungsausschuß.

☛ Sechserlei ☚

leichter Nebenerwerb wird ebenso neu wie praktisch nachgewiesen. Weitere Auskunft zunächst ☛ kostenfrei auf frankirte Anfragen A. F. Nr. 101 **Stuttgart** poste restante.

Mehrere hochgelbe **Kanarienhähne** sind billig zu verkaufen. Näheres in der Exped.

Eine obere **Wohnung** ist zu vermiethen und sogleich zu beziehen. Näh. in der Exped.

Ein freundliches in einer Hauptstraße gelegenes **unmöblirtes Zimmer** ist zu vermiethen. Näh. in der Expedition.

Terminkalender.

Den 25. Juni.

8 V. Zweiter Ediktstag im Concurse des led. Webers Philipp Teisel von Weikersgrüben, beim k. Ldg. Gemünden.

4 N. Grundvermögen-Zwangsverstrich des Johann Merz von Knetzgau, im Gemeindehause.

8½ V. Desgl. des Johann Joseph Roth von Bergrothenfels, im Harth'schen Gasthause.

8 V. Erster Ediktstag im Concurse des Georg Wallrapp von Lülsfat, beim k. Ldg. Volkach.

2 N. Grundbesitz-Zwangsverstrich des Mantel Herz von Mellrichstadt, im Rathhause.

10 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß der Oekon. Peter Schwarz Wwe. zu Würzburg, beim k. Stadtgerichte.

2 N. Wohnhausverstrich aus der Concursmasse des Schreiners und Ziegeleibesitzers Adam Brönner von Wolfsmünster, im Gemeindehause.

8 V. Holzfuhrlöhneverakkordirung mittels schriftl. Submissionen bis 24. Juni, beim k. Forstamte Lohr.

9 V. Schuldenliquidation in der Auswanderungssache des Schuhmachers Joh. Paulfranz von Stettfeld, beim k. Bezirksamte Haßfurt.

9 V. Grundbesitzverstrich aus dem Nachlasse der Katharina Hofmann zu Ochsenfurt, auf dem Rathhause.

2 N. Forderungsanmeldung an den Nachlaß des Beneficiaten Joh. Hufnagel zu Gerolzhofen, im Beneficiatenhause daselbst.

9 V. Schuldenliquidation in der Drittheilungssache der Gesellschaftsdienerswittwe Barbara Schnabel zu Würzburg, im Amtszimmer des k. Notars Endreß.

Schranne.

Den 19. Juni 1869.

	Höchster Preis.	Mittelpreis.	Tiefster Preis.
Waizen	19 fl. — kr.*)	18 fl. 48 kr.*)	18 fl. 30 kr.*)
Korn	15 fl. 45 kr.*)	15 fl. 34 kr.*)	15 fl. 30 kr.*)
Gerste	— fl. — kr.	15 fl. — kr.	— fl. — kr.
Haber	10 fl. 45 kr.	10 fl. 24 kr.	10 fl. 15 kr.

*) Zu 300 Pfund gerechnet.

Summa aller verkauften Früchte 222 Schäffel.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Officin.

Schweinfurter Tagblatt

er Abonnementspreis beträgt für hier und nz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(Vierzehnter Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 146. | Protestantisch: Achazius. | Dienstag den 22. Juni | Katholisch Achazius. | 1869.

Eisenbahn-Züge.

on	Bamberg	5 U. 45 M. F. PZ.	nach	Würzburg	5 U. 55 M.
"	"	9 U. 15 M. V. SZ.	"	"	9 U. 20 M
"	"	10 U. 5 M. V. GZ.	"	"	10 U. 25 M.
"	"	3 U. 50 M. NM. SZ.	"	"	4 U.
"	"	5 U. 15 M. A. GZ.	"	"	5 U. 45 M.
"	"	8 U. 34 M. A. GZ.	"	"	9 U. 5 M.
on	Würzburg	8 U. 35 M. F. GZ.	nach	Bamberg	8 U. 55 M.
"	"	11 U. 18 M. VM. GZ.	"	"	12 U. 5 M.
"	"	11 U. 45 M. VM. SZ.	"	"	11 U. 55 M
"	"	4 U. 55 M. NM. GZ.	"	"	5 U. 15 M
"	"	6 U. 25 M. A. SZ.	"	"	6 U. 35 M.
"	"	10 U. 10 M. A. PZ.	"	"	10 U. 20 M

Eilwägen.

Nach **Kissingen** 7 U. früh, 9 Uhr 45 M. früh, 12 U. 30 M. Mit. 4 U. 35 M. Nachm., 7 U. Abends, nach **Kissingen**, (Brückenau, Zeitlofs, Schlüchtern) 7 Uhr früh, nach **Meiningen**, (Münnerstadt, Neustadt, Mellrichstadt) 7 Uhr 15 M. früh.

Postomnibus.

Nach **Königshofen** (Stadtlauringen) 5 Uhr 30 M. Nachm., nach **Prosselsheim** (Sulzheim, Gerolzhofen) 4 Uhr 30 Min. Nachm., nach **Volkach** (Schwebheim, Unterspiesheim, Kolitzheim, Gaibach) 4 Uhr 30 M. Nachm.

Die Briefkästen werden geleert:

5 Uhr Früh. — 10 Uhr 45 M. Vormittags. — 2³/₄ Uhr Nachm. — 7 Uhr Abends.

Chronologische Tafel.

Den 22. Juni 1815. Napoleon I. muß zum zweiten Male bdanken.

Telegraphische Depeschen.

— **Berlin**, 21. Juni, 1¹/₄ Uhr Mittags. [Zollarlament.] Das Gesetz, die Sicherung der Zollvereinsrenze betr., wird angenommen. Bei der Schlußberathng der Tarifvorlage beantragt Blankenburg, den Petroeumzoll wieder einzuführen. Bismark erklärt, daß das Zollvereinspräsidium k iner Tarifermäßigung ohne den Petroleumzoll beistimmen werde. Hierauf wird der Petroleumzoll mit 157 gegen 111 Stimmen abgelehnt. (K. v. u. f. D.)

— **Prag**, 20. Juni. Dem hiesigen klerikalen Blatt „Die Zeit" wird aus Rom geschrieben, daß die Commission zur Beschaffung von Wohnungen für die Bischöfe beschlossen habe, vor October keinen bindenden Contract abzuschließen, weil durch den Abzug der Franzosen m October eine Verzögerung der Concilsverhandlungen vahrscheinlich geworden sei. — Gestern explodirte die Pulvermühle in Stiechowitz; man zählt 7 Todte. — Gegen die Bombenattentäter Kerber und Fiala wurde bereits die Spezialuntersuchung eingeleitet. (Fränk. K.)

— **London**, 19. Juni. (Oberhaus.) Bei der Morgens 3³/₄ Uhr erfolgten Abstimmung wurde die rische Kirchenbill in zweiter Lesung mit 179 gegen 146 Stimmen angenommen. (Frk. K.)

Politische Nachrichten.

— **Berlin**, 18. Juni. Indem ich es Ihren regelnäßigen Correspondenten überlasse, den täglichen Gang er Zollparlamentsverhandlungen den Lesern Ihres Blattes vorzuführen, scheint es doch nicht überflüssig, amentlich im Hinblick auf die bevorstehende Landtagsession, bei der es des Zusammenfassens aller echt liberalen Kräfte Bayerns bedürfen wird, darauf hinzuveisen, daß die dem Parlamente angehörigen Mitglieder er bayerischen Fortschrittspartei mit den liberalgesinnen Landsleuten, welche man zu Hause der Mittelpartei uzählt, in dem besten Einvernehmen verkehren. Naürlich schließt dies nicht aus, daß in rein handelsolitischen Fragen Meinungsverschiedenheiten auftauchen, vie dergleichen auch in der Fortschrittspartei selber bei rheblichen Abstimmungen zu Tage getreten sind. In den nationalen Fragen aber, soweit dieselben, sei es m Parlamente selber oder im freien Parteiverkehr zur Sprache gekommen sind, hat sich bisher die erfreulichste Uebereinstimmung der Meinungen gezeigt und die Worte des Fürsten Hohenlohe, welche unseren Klerikalen so chwer im Magen liegen, haben bei sämmtlichen liberalen Abgeordneten aus Bayern die gleiche Anerkennung gefunden. Man fühlt sich, minderer Differenzpunkte unerachtet, fest geeinigt, durch den Gegensatz gegen eine Partei, welche weder deutsche noch freiheitliche Ziele hat und Bayern zu der Domaine des ausgeprägtesten kirchlichen und weltlichen Despotismus machen möchte. (Fränk. K.)

— **Pera**, 17. Juni. Der Papst bedroht die christlichen Eltern, welche ihren Kindern den Besuch des türkischen Lyceums gestatten, mit der Exkommunikation. Man erwartet, die türkische Regierung werde als Repressalie die Jesuiten aus der Türkei verweisen.

Vermischtes.

— In **Hersbruck** wurde am 16. d. eine Frau, welche vor 9 Monaten von ihrem Hunde ganz unbedeutend in einen Finger gebissen worden war, plötzlich von der Wasserscheu befallen und erlag am folgenden Tage den schrecklichsten Wuthausbrüchen.

— **Pesth**, 18. Juni. Der Ungarische Lloyd meldet aus zuverlässiger Quelle aus **Wien**, daß im neuen Kriegsbudget 400,000 fl. für 2 Flußmonitors bestimmt seien.

— **Pesth**, 18. Juni. „Naplo" plaidirt für Beibehaltung der deutschen Unterrichtssprache auf der landwirthschaftlichen Lehranstalt Altenburg, weil sonst die Lehranstalt ruinirt werden würde.

— **Rom**, 17. Juni. Heute Morgen zeigten die Kanonen der Engelsburg den Jahrestag der Proklamation der Wahl des Papstes, welche am 16. Juni 1846 erfolgte, an. Der Papst tritt heute in das 24. Jahr seines Pontifikats. Fünf Päpste nur haben länger regiert als er. (Frk. K.)

— In **Newyork** soll im Jahre 1870 ein allgemeines evangelisches Concil abgehalten werden.

Handel und Verkehr.

§ Das Juniheft der Zeitschrift des landwirthschaftlichen Vereins enthält über Handel und Verkehr folgende Nachrichten: Das Steigen der Getreidepreise in den letzten Wochen des Monats Mai und Anfangs Juni in Süddeutschland steht nicht vereinzelt; dieses Steigen war vielmehr ein fast allgemeines. Während in Deutschland die rauhe Witterung und der in den ersten Tagen des Juni eingetretene Frost Befürchtungen für die Saaten hervorriefen und wohl Ursache des Höhergehens der Getreidepreise gewesen sind, hatten in Frankreich Besorgnisse vor den Folgen der anhaltend regnerischen Witterung ausschließlich die Märkte beherrscht. In England sind die Saaten in Folge der kalten Witterung ebenfalls zurück-

geblieben und hat insbesondere die Waizenpflanze Schaden gelitten, in Folge dessen sich auch hier das Geschäft belebt hatte und die Preise der meisten Artikel gehoben wurden. In Ungarn dagegen waren die Klagen über Mangel an Regen die Ursache, daß sich in Weizen ein regeres Geschäft entwickelt hatte. Gegenwärtig melden die Berichte wieder allgemein ein Zurückgehen der Preise. Die Berichte über den Wollhandel lauten für die Producenten nicht ermuthigend, denn es sind die Preise auf den bis jetzt abgehaltenen Märkten gegen das Vorjahr nicht unerheblich zurückgegangen. Doch sind die bis jetzt erzielten noch nicht als maßgebend zu betrachten, daß auch auf den größeren Märkten, die erst jetzt stattfinden, ebenso bedeutende Preisabschläge zur Geltung kommen werden.

*** Cours-Bericht vom 12. bis 19. Juni 1869. Mitgetheilt von dem Bankhause Dr. Albert Wild in München. Bei sehr lebhaftem Verkehr auf allen Effectenmärkten verfolgten die Curse vom vorwöchentlichen Datum dieses Berichtes bis zum 17. ihre steigende Tendenz und erst mit diesem Tage trat, wie gewöhnlich nach Hausseperioden, in Folge von zahlreichen Gewinn-Realisationen eine unbedeutende Cours-Reaction ein. Oesterr. Credit-Actien erreichten Angesichts der nun officiell bekannt gegebenen Capitals-Reduction von fl. 40 per Stück, den Cours von 316 und schließen heute zu 315. Wiener Bankactien erhoben sich seit der Vorwoche um fl. 10 per Stück, büßten indessen seit vorgestern bei größerem Angebot wieder fl. 4 von ihrer Avance ein. Oesterr. Franz. Staatsbahnactien, durch die bedeutenden Speculationen in Creditactien momentan in den Hintergrund gedrängt wichen vom erklommenen Höhepunkt von fl. 363½ auf fl. 362½ zurück. Lombarden konnten ebenfalls ihre höchste Notirung von 245 nicht behaupten und cursiren heute zu 243½. Neue österr. Silber- und Papierrente weisen seit der Vorwoche Coursbesserungen, Erstere von ½ und Letztere von ⅞% auf. Aeltere österr. Staatsfonds, als: Nationalanleihe, 5% engl. Met. von 1859, 5% franz. Met. von 1865, 5% holl. Silber-Met., 5%, 4½%, 4%, 3% Met. in Conv.-Münze und 5% steuerfreie Met. von 1866 stiegen zwar auch im Verhältnisse zu den Notirungen der neuen Renten, sind aber wegen der mit ihrer über kurz oder lang absolut nothwendigen Convertirung in neue Titel zusammenhängenden Spesen und Umständlichkeiten weniger coulant abzusetzen. 1860r Loose notiren 85½%, 1864r fl. 120¼ per Stück. In Ersteren fanden bis ca. 86 colossale Umsätze statt, doch konnten sie, wie schon öfter, 86% nicht passiren. Oesterr. Eisenbahn-Prioritäten besser und fortgesetzt animirt. — Staatsbahn 56¼, Rudolphbahn 75¾, Franz-Josephbahn 76¾ und Elisabethbahn 75%. Von Actien notiren: Rudolphbahn 162, Franz-Josephbahn 184, Elisabethbahn 185, Ungar. Nordost 163 und Ungar. Ostbahn 75. (Anmerkung: Der Cours der Elisabethbahnactien wird seit neuester Zeit in südd. Währung aufgeführt.) Amerikanische Fonds seit einigen Tagen in gedrückter Haltung, schließen fester. 1882r Bonds 87%. 8% Rumänen bedingen 91¾%. 5% Türken sehr fest, 42½—43%. Von südd. Staatsfonds, Württemberger 4½% bei lebhaftem Begehr, etwas höher, Badische offerirt und vertauscht. Bayerische, bei mäßigem Umsatze, unverändert. Württ. Bad. Bayr. zu 4½%, 93 B. 93⅝ P. 94⅞ G., kleine Stücke 1—2% höher. Bayer. Ostbahnactien 124½%, Alsenzbahnactien 84%. In Wechseln lebhaftes Geschäft, Berlin kurze Sicht 105 Brf., Leipzig begehrt, Hamburg begehrt und rar, Paris behauptet, London matt und fallend. Schweizer Wechsel coulant anzubringen. Napoleons zu 9. 32 gesucht. Goldcoupons weniger begehrt und im Rückgang.

§ Landesproducten- und Waarenbörse zu München, 19. Juni. Die auswärtige sehr feste Stimmung und das bei uns herrschende kalte Wetter, welches dem Gedeihen der Saaten sehr ungünstig, bewirkten heute besonders für
Waizen höhere Preise. Waizen prima Sorte 19
— 21 fl., mittel 18½ fl. — 19½ fl.; Roggen
Sorte 13 fl. — 14 fl., mittel 12 fl. — 13 fl.;
ohne Geschäft 11½ fl. — 12 fl.; Hafer beliebter
— fl. 4. 6 kr. per Zollcentner.

— Das Generalcomite des landwirthschaftlichen V
in Bayern hat der k. Staatsregierung zur Hebung
Credits die Creirung mobilisirbarer Hypothekbriefe
pfohlen.

— [Lebensversicherung.] Es sind nu
40 Jahre verflossen, seitdem die älteste Lebensve
rungsanstalt in Deutschland, die „Gothaer Leben
sicherungsbank", ihre Geschäfte eröffnete. Wie ge
in diesen 4 Jahrzehnten, erst allmählig, dann in s
den Progressionen das Lebensversicherungswesen
entwickelt hat, dafür legt der Bericht Zeugniß ab,
jetzt jene Anstalt über ihre 40jährige Wirksamke
stattet hat. Dieselbe hat in dieser Periode 96⅓
Thaler auf das Leben von 53,191 Personen vers
von welchen Versicherungen am Ende der Periode
60½ Millionen für 33,108 Personen in Kraft w
Zur Begründung dieser dereinst von der
auszuzahlenden Erbschaften werden jährlich
Prämien über 2 Millionen Thaler an dieselbe
steuert. Zur Auszahlung kamen bereits 20,843,
Thlr. an die Erben von 12537 gestorbener Versich
Diese mit dem vorschreitenden Alter der Versich
wachsende Ausgabe beträgt jetzt schon jährlich nac
rechnungsmäßigen Erwartung nahe an 1½ Milli
Thaler. Obwohl in jenem Zeitraum Krieg, poli
Unruhen und Epidemien (Cholera und Grippe) ma
Störungen veranlaßten, so hat doch die Sterbli
der Versicherten, wenn auch von Schwankungen in
zelnen Jahren nicht verschont geblieben, im Ga
sich völlig innerhalb der rechnungsmäßigen Grenzen
halten; ja es waren 966,354 Thaler für 470 St
fälle weniger zu verausgaben, als die angenomm
Sterblichkeitsliste erwarten ließ. Die Rechnungsgr
lagen der Bank haben daher in einem der wichtig
Punkte die schärfste Probe, die Probe der Zeit,
Ganzen wohl bestanden. Die gesammten Einnah
der Bank beliefen sich auf 47⅕ Mill., die gesam
Ausgaben auf 31 7/10 Mill., die Differenz von 1
Mill. Thaler bildet den Fonds der Bank, der fast a
schließlich in ersten Hypotheken von Landgütern angeleg
An reinen Ueberschüssen erzielte die Bank bis
11,053,888 Thlr., welche bei dieser auf Gegenseiti
beruhenden Anstalt lediglich den Versicherten zu G
kommen. Es sind davon denselben bereits 8,142,6
Thlr. als Dividende gewährt worden; der Rest
2,911,017 Thlr., welcher inzwischen den Sicherheitsfo
ausmacht, kömmt in den nächsten 5 Jahren zur Ve
theilung. Der Durchschnitt dieser Dividende war
den ersten beiden Jahrzehnten 23⅓ pCt., im dri
stieg er auf 27⅗ pCt., im vierten erhob er sich
nahe an 34 pCt. der bezüglichen Prämienzahlung
Die Versicherten haben daher mit dem weiteren
blühen der Anstalt auch größere Vortheile gewon
und erhielten ihre Versicherungen im letzten Jahr
um 10 pCt. billiger als in den beiden ersten. Dies
wurde erzielt mit einem Verwaltungsaufwande, der
Ganzen einschließlich aller Agenturprovisionen nur 5
der Jahreseinnahme betrug. Nach solchen Ergebnissen
man erwarten, daß die Wirksamkeit dieser deut
Nationalanstalt auf den gewonnenen starken Gr
lagen immer weiter sich ausbreiten und die Leistun
derselben zum Vortheile der Versicherten immer g
artiger und erfolgreicher sich gestalten werden.

— Auch auf dem Wollmarkt zu Weimar sind
Preise um ein gutes Drittel geringer gewesen als i
vorigen Jahre.

Lokales und aus dem Kreise.

— Schweinfurt, 22. Juni. Nach einer öffentlich

Geehrten Verwandten und Freunden bringe ich hiemit die frohe Nachricht, daß meine liebe Frau gestern Nachmittag von einem kräftigen **Knaben** glücklich entbunden wurde.

Schweinfurt den 22. Juni 1869.

Ludwig v. Bergßun.

Dem liebenswürdigen Fräulein **Dorothea Finger** in **Sennfeld** zu ihrem heutigen 22jährigen Wiegenfest ein dreifach donnerndes **Hoch**, daß es durch ganz Sennfeld schallt.

Ungenannt und doch bekannt.

Bekanntmachung.

Nachdem die Verhandlungen über die Verakkordirung der Materiallieferung zur Unterhaltung der Bamberg-Schweinfurter Straße pro 1870 und 1871 die Genehmigung der k. Regierung nicht erhalten haben, wird die bezügliche Materiallieferung neuerdings und zwar diesmal im Wege der schriftlichen Submission in Akkord gegeben.

Die Lieferung incl. Kleinschlagen des Basaltes hat sich auf nachbezeichnete Loose zu erstrecken:

1. Loos: Von der oberfränkischen Kreisgrenze bei Stunde $3^{3}/_{8}$ bis Eltmann bei Stunde $5^{1}/_{8}$.
2. Loos: Von der Mainbrücke zu Eltmann bei Stunde $5^{2}/_{8}$ bis Zeil bei Stunde $7^{1}/_{8}$.
3. Loos: Von Zeil bei Stunde $7^{2}/_{8}$ bis zur Eisenbahnbrücke bei Haßfurt nächst dem Stundenstein 9.
4. Loos: Von der Nassachbrücke zu Haßfurt bei Stunde $9^{2}/_{8}$ bis Untertheres bei Stunde 11.
5. Loos: Von Untertheres bei Stunde $11^{1}/_{8}$ bis zur Grenze des Baubezirkes unterhalb Gädheim bei Stunde 13.

Die Submissionen können sich auf ein oder mehrere Loose oder auf die ganze Straßenlänge beziehen, was jedoch in dem Angebote deutlich zu bezeichnen ist.

Die vorschriftsmäßig überschriebenen und versiegelt einzureichenden Submissionen haben den Preis per Haufen Basalt, alle Leistungen — als Fördern, Beifuhr und Kleinschlagen — mitinbegriffen, für die zu übernehmende Straßenstrecke zu enthalten, und sind diese Submissionen spätestens bis zum

2. Juli ds. Js., Abends 6 Uhr

entweder frankirt an die unterfertigte Behörde einzusenden, oder daselbst persönlich zu übergeben.

Am darauffolgenden Tage Vormittags 10 Uhr findet die Eröffnung der Submissionen im diesseitigen Amtslokale statt, welcher die Submittenten entweder selbst oder durch legale Bevollmächtigte beizuwohnen haben.

Aufwurfspreise und Akkordsbedingungen können bis zu dem angegebenen Einreichungstermine bei der unterfertigten Behörde eingesehen werden.

Haßfurt den 19. Juni 1869.

Kgl. Baubehörde.
Knochel.

Die vollständigste Ausgabe der

„Gemeindeordnung“

für die Landestheile diesseits des Rheins vom 29. April 1869 mit **Auslegungsbehelfen** unter Aufsicht des Herausgebers der „Gesetzgebung des Königreichs Bayern,“ bearbeitet von **C. Schöller** und **J. Mayer**, ist soeben wieder eingetroffen in

Carl Wetzsteins Buchhandlung in
Schweinfurt & Haßfurt.
Preis fl. 1. 20.

Frische **Kuhmilch** täglich bei

Caspar Müller.

Eine ordentliche **Zugeherin,** die auch mit Kindern umgehen kann, wird gesucht. Näh. in der Exped.

Für 9 Ngr. vierteljährlich
durch alle Buchhandlungen und Postanstalten zu beziehen:

Die Kinderlaube.

Illustrirte Monatshefte für die deutsche Jugend, mit vielen schwarzen und bunten Bildern, Bücher- und werthvollen Weihnachtsprämien (für Auflösung der Preisaufgaben),

redigirt vom Oberlehrer H. Stiehler.

Diese deutsche Jugendzeitung, **für das Alter von 8 bis 16 Jahren** bestimmt, zeichnet sich durch **gediegenen Inhalt, vorzügliche Ausstattung** und **billigen Preis** rühmlich aus. Belehrendes und Unterhaltendes, Scherz und Ernst, Preisaufgaben, Räthsellösungen mit Prämienvertheilung 2c. 2c., gute typographische Ausstattung, schöne Farbendruckbilder und reiche Holzschnittillustrationen vereinen sich in der Kinderlaube in einer Weise, daß wir der deutschen Jugend kein besseres Unternehmen zur Heranbildung guter Sitte und vaterländischen Sinnes empfehlen mögen.

Daß unsere Jugendzeitung diese ihre Aufgabe mit Glück löst und dadurch bereits zum Liebling der deutschen Familien geworden ist, dafür bürgt nicht allein die fortwährend steigende Auflage, sondern auch die allgemein günstige Beurtheilung derselben durch die Presse und insbesondere durch die pädagogische.

Der nun complete Jahrgang mit seinen prächtigen Oelfarbendruckbildern, zahlreichen Holzschnitt-Illustrationen, seinen spannenden Erzählungen, interessanten Schilderungen 2c. (der auch elegant gebunden zu haben ist), eignet sich vorzüglich **zu Geschenken.**

C. C. Meinhold & Söhne in Dresden.

Im Selbstverlage erschien:

Diätetisches

über

Geschlechtsschwäche und deren Folgen.

(Pollutionen, Weißfluß, Bleichsucht, Unfruchtbarkeit, Impotenz u. s. w.)

Auf frankirte Anfragen unter Discretion gratis zu beziehen durch Dr. Koch, Berlin, Belle-Alliancestraße Nr. 4.

Beachtenswerth!

Unterzeichneter besitzt ein vortreffliches Mittel gegen nächtliches Bettnässen, sowie gegen Schwächezustände der Harnblase und der Geschlechtsorgane.

Specialarzt **Dr. Kirchhoffer**
in **Kappel** bei **St. Gallen** (Schweiz).

Ein **Logis** in Mitte der Stadt mit 4 ineinander gehenden heizbaren und einem unheizbaren Zimmer, dann Küche, Speisekammer, Waschküche, Keller, Bodenräumlichkeiten, Wasserleitungseinrichtung kann stündlich eingesehen und vermiethet werden; zu erfragen in der Exped. ds. Bl.

Ein noch fast ganz neuer **Kinderwagen** ist billig zu verkaufen. Näheres in der Exped.

Ein **möblirtes Hofzimmer** ist zu vermiethen im Graben Nr. 828.

Gemalte Rouleaux

in den **neuesten** Mustern billigst bei

Otto Bach.

NB. **Aeltere Muster** und **einzelne Rouleaux** werden unter dem Fabrikpreise abgegeben.

Alle Sorten
Geschäftsbücher, als

Hauptbücher, **Wechsel-Copiebücher,** **Strazzen,**
Cassabücher, **Register,** **Haushaltungsbücher,**
Mannals, **Schreib-Copiebücher,** **Wäschebücher,**
Reise-Hauptbücher, **Lohnbücher,** **Taschenbücher.**

Niederlage der Herren **J. C. König & Ebhardt** in Hannover in **allen Stärken und Größen reichhaltigst,** sowie **Copiebücher, Copirpressen, Copirtinten etc. etc.** empfiehlt

A. Blasius,

lithographische Anstalt nächst der Schrotfabrik.

Im städtischen Krankenhause dahier ist die Stelle einer **Krankenwärterin** erledigt. Bewerbungen sind innerhalb acht Tagen im Polizei-Bureau zu machen. Jahreslohn 70 fl.

Der Armenpflegschaftsrath.
v. Schultes.

Mühl-Verkauf.

Die vor 3 Jahren neuerbaute **Dampfmühle** in **Gochsheim** soll unter annehmbaren Bedingungen verkauft werden. Die Mühle ist nach neuester Construktion eingerichtet, hat 4 Mahlgänge, 1 Koppgang und 1 Dampfmaschine von 20 Pferdekraft.

Reflektanten belieben sich zu wenden an die Verwaltung der **Actienmahlmühle** in **Gochsheim.**

Futter Gerste und **Wicken** zur Aussaat bei
Herrm. Schlundt.

Trink Wein ist zu verkaufen und in der Exped. zu erfragen.

Ein **Gasthaus** nebst Gartenwirthschaft, Kegelbahn, Stallung, Scheune, Holzremise, großem Hofraum nächst der Eisenbahn von Schweinfurt nach Kissingen ist aus freier Hand zu verkaufen; zu erfragen in der Exped.

Zwei tüchtige **Maurer-Gesellen** finden dauernde Beschäftigung bei Maurer **Wolz** in **Niederwerrn,** Hs.-Nr. 89.

Ein möblirtes **Zimmer** ist zu vermiethen im Graben Nr. 816.

Eine obere **Wohnung** ist zu vermiethen und sogleich zu beziehen. Näh. in der Exped.

Ein freundliches in einer Hauptstraße gelegenes **unmöblirtes Zimmer** ist zu vermiethen. Näh. in der Expedition.

Mitte des Marktes ist ein geräumiger **Laden** mit **Zimmer** bis Anfang Oktober zu vermiethen. Näh. in der Exped.

Jährlich 4 Ziehungen.

Mit nicht verlierbarem Einsatz.
Nächste Ziehung den 1. Juli.

Braunschweiger 20-Thaler-Loose

mit Gewinnen von Thlr. 80,000, 40,000, 20,000, 6000, 5000, 2000 etc. etc. bis abwärts 21 Thlr., ferner:

Jährlich 2 Ziehungen

mit nicht verlierbarem Einsatz.
Nächste Ziehung den 1. August.

Pappenheimer 7 - fl. - Loose

mit Gewinnen von fl. 12000., fl. 3000 etc. etc. bis abwärts fl. 7.

Diese Anlehensloose empfehle zu **möglichst billigen Preisen.**

Christian Pollich.

Im Hause Nr. 271 lange Zehntgasse ist ein gut erhaltenes **Klavier** (Tafelform) billig zu verkaufen.

Ein **Pflegkind** wird in Kost zu nehmen gesucht von **Lisette Hartmann,** Fischerrain Nr. 489.

Dünger ist zu verkaufen Wolfsgasse Nr. 718.

Terminkalender.

Den 25. Juni.

9 B. Nutz- und Brennholzverstrich aus dem Gemeindewalde Laufach, im Gasthause zum grünen Baum.

Den 26. Juni.

9 B. Zweiter Ediktstag im Concurse des Johann Ad. Körner jung links von Rothenbuch, beim kgl. Landgerichte.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Officin.

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(Vierzehnter Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 147. | Protestantisch: Basilius. | Mittwoch den 23. Juni | Katholisch Edeltraud. | 1869.

Chronologische Tafel.

Den 23. Juni 1292. Adolph von Nassau wird zu Aachen als Kaiser gekrönt.

Telegraphische Depeschen.

— **Berlin**, 21. Juni. Der König schließt morgen Nachmittag das Zollparlament und den Reichstag.

— **Berlin**, 22. Juni. Die Rede, mit welcher der König heute das Zollparlament schloß, zählt die Ergebnisse der Session auf, bedauert das Nichtzustandekommen der Zolltarifsrevision und schließt mit dem Wunsche, daß auch die diesjährige Vereinigung des Zollparlaments beigetragen haben möge, das Band zu befestigen, welches alle deutschen Lande umschließt. (K. v. u. f. D.)

Politische Nachrichten.

— Der Großherzog von Hessen hat es abgelehnt, eine Deputation (National-Liberale) zu empfangen, die eine Eingabe übergeben wollte, in welcher der Wunsch nach Eintritt in den norddeutschen Bund niedergelegt ist.

— **Berlin**, 20. Juni. Die preußische Regierung hat die bekannte Aufforderung des Fürsten Hohenlohe in Bezug auf das in Rom abzuhaltende ökumenische Konzil in eingehende Erwägung gezogen. Auch der Vorschlag der gemeinsamen Berathung der Angelegenheit durch die Regierungen stößt hier auf keine Antipathie, vielmehr wird ein gemeinsames Vorgehen der Regierungen, namentlich der deutschen Regierungen, in dieser Angelegenheit hier gewünscht; nur die Auffassung, nach welcher die Konzils-Angelegenheit den Universitäten vorgelegt werden soll, wird von der hiesigen Regierung entschieden perhorreszirt. (K. v. u. f. D.)

— Der Karlsr. Ztg. wird aus Wien, 14. Juni, geschrieben: „Von einer großen katholischen Macht (nicht Oesterreich) [also wohl Frankreich] dürfte dem römischen Stuhl schon in diesem Augenblick ein bedeutsames Schriftstück übermittelt sein mit dem sehr maßvoll gehaltenen, aber ganz entschiedenen Ausdruck des Vertrauens: die Kurie werde nicht blos alles Ernstes erwägen, mit welchem Programm sie vor dem ökumenischen Konzil erscheine, sondern auch in keinem Falle Beschlüsse zulassen oder gar provoziren, welche einen unmittelbaren Eingriff in die staatliche Sphäre darstellten. Im andern Falle, und wenn nicht in der gedachten Richtung schon vorweg Garantien geboten werden könnten, werde an die weltliche Gewalt unbedingt und in erster Reihe die Nöthigung herantreten, wenigstens den Episkopat des eigenen Landes von der Versuchung fern zu halten, den vermeintlichen Interessen der Kirche auf Kosten der realen Interessen des Staates zu dienen.

— **Mailand**, 17. Juni. Die Kunde von dem Attentat gegen den Deputirten Lobbia erregte gestern in der hiesigen Bevölkerung eine äußerst lebhafte und gerechte Entrüstung, die sich Abends 9 Uhr in tumulturischen Zusammenrottungen aussprach. Mehrere tausend Menschen jeden Standes waren auf dem Domplatz versammelt, wo eine revolutionäre Rede gehalten wurde, die an vielen Stellen lärmende Beifallsbezeugungen hervorrief. Die Demonstrationen durchzogen unter den Rufen: Es lebe Lobbia! Tod den Meuchelmördern! Nieder mit der Monarchie! Nieder mit dem Ministerium! Tod dem König! Es lebe Mazzini! verschiedene Straßen der Stadt und gingen zuletzt auseinander, ohne daß die Truppen einschreiten mußten. Auf heute Abend bereitet sich eine zweite und, wie es scheint, heftigere Demonstration vor.

— **Spanien** sucht nach einem König und schon steigt in **Portugal** der Geist der Republik empor. Ein republikanischer Aufruf wird daselbst verbreitet, die Pariser amtliche Zeitung theilt ihn mit und erklärt, er komme aus dem internationalen Arbeiterbund.

— Dem Militärwochenblatt „Broad Arrow“ wird geschrieben, daß fast die ganze Nomadenbevölkerung, welche das ganze Steppenland zwischen dem europäischen und centralasiatischen Rußland bewohnt, sich im offenem Aufstande befindet. Mehrere Abtheilungen russischer Kosaken sind, die Offiziere mit inbegriffen, von den Kirgisen niedergemetzelt und ihre Köpfe als Trophäen weggetragen worden, und mehr als ein russischer Militärposten in den Steppen ist mit Vernichtung bedroht. (Fränk. K.)

Vermischtes.

— **Nürnberg**, 19. Juni. Aus ganz zuverlässiger Quelle kann ich Ihnen mittheilen, daß das Appellationsgericht für Mittelfranken von Eichstädt weg und hieher verlegt werden wird; die betreffenden Verhandlungen sind z. Zt. im Gange und sollen das Landgericht, Stadtgericht und Bezirksgericht Nürnberg in das ärarialische Gebäude auf dem Hallplatz transferirt werden, dagegen das Appellgericht die bisher von obengenannten Gerichten inne gehabten Lokalitäten im ehemaligen Postgebäude beziehen. Zugleich ist projektirt, die Parterre-Räumlichkeiten des Letzteren zu einem Bazar einzurichten. Die nothwendigen baulichen Aenderungen hätte die Stadt bethätigen zu lassen, wogegen von Seite des Staats eine enspreche Entschädigung geleistet würde. (Fränk. K.)

— In **Pemmering**, B.-A. Wasserburg, standen jüngst die beiden Eheleute Barth. Schweiger, 85 Jahre alt, und Maria Urban, 82 Jahre alt, zum drittenmale vor demselben Altare, um den vor 60 Jahren geschlossenen Ehebund zu erneuern.

— **Altenstadt**, 17. Juni. 15 Wohngebäude, mit circa 30 Nebengebäuden, sind heute ein Raub der Flammen geworden. Das Feuer entstand durch ruchlose Hand.

— Unter der Ueberschrift: „Unglück eines edlen Vaterlandsfreundes“, bringt die Deutsche Volksz. Folgendes: „Welcher Deutsche kennt nicht den Namen „Venedey“? Wer weiß nicht, daß der Träger dieses Namens seit fast 40 Jahren in erster Reihe gestanden, wo es dem Kampfe für Recht, Freiheit und Einheit der deutschen Nation galt, und daß er Gefangenschaft und langjährige Verbannung von dem Vaterlande für seine Liebe und Treue zu demselben erdulden mußte?... Den greisen Vorkämpfer des Volks hat ein so schwerer Schlag getroffen, daß er harten Bedrängnissen mit seiner Familie entgegengeht, wenn ihm seine Freunde und Verehrer nicht zur Hilfe eilen. Ein Haus, das Venedey an seinem Wohnorte Oberweiler bei Badenweiler zur Aufnahme von Fremden erbaut hatte, ist, am Tage vor der Eintragung desselben in eine Feuerversicherung von ruchloser Hand angesteckt und völlig eingeäschert, sogar die Gartenanlagen, welche er um dasselbe hergestellt hatte, absichtlich zerstört worden. Er hatte auf dies Haus nicht nur den Rest des eigenen Vermögens verwendet, sondern

Anleihen gemacht. Konnte er doch von dessen Ertrage auf eine gesicherte Subsistenz rechnen. Das Alles ist jetzt dahin! Rathlos, hilflos steht der sonst so muthige, so unerschütterlich feste Mann vor einem Aschenhaufen! Es bedarf keiner weiteren Mahnung als dies Bild, um Alle, die das Verdienst Venedey's kennen, herauszufordern, daß sie werkthätig desselben eingedenk seien."

— Berlin, 19. Juni. Gestern fand im Restaurant Müller das Abschiedsmahl der national-liberalen Reichstagsmitglieder statt, an welchem auch eine größere Zahl süddeutscher Zollparlamentsabgeordneter Theil nahm. Den Vorsitz führte Hr. v. Bennigsen, der die Reihe der Tischreden mit einem Toast auf die Süddeutschen eröffnete, welchen Jordan (Deidesheim) mit einem Toast auf die Norddeutschen erwiderte. Der Abg. v. Benda ließ die süddeutschen Frauen und der Abg. Metz die deutschen Frauen allesammt leben. Dr. Braun (Wiesbaden leerte sein Glas auf die Mitglieder des Bundesrathes; der braunschweigische Bundesrathsbevollmächtigte Geh. Rath v. Liebe dankte und schloß mit einem Hoch auf das Zollparlament. Dr. Bamberger eröffnete mit seinem Toaste eine Art politischer Tischdebatte, an welcher sich die Abgeordneten Erhard und Frhr. v. Stauffenberg (Bayern), v. Hennig und Lasker, Marquard Barth und Dr. Völk betheiligten und als deren Schlußergebniß sich die Ueberzeugung herausstellte, daß man im Süden wie im Norden, in der durch die heimischen Verhältnisse gebotenen Weise, den Fortschritt zur nationalen Einigung des großen deutschen Vaterlandes anstrebe.

— Paris. Thiers soll gelegentlich der Wahlen für Maueranschläge und dergl. 25,000 Frcs. ausgegeben haben. Sein Gegner Alton-Shee hatte sogar, wie man sagt, 250,000 Frs. aufgewendet und dafür nur 5000 Stimmen erhalten.

— Eine 115 Jahre alte Walachin, Namens Flora Kocsuba, aus Tarnow gebürtig, stand jüngst, wie Aradi Lapok erzählen, der Vergiftung angeklagt, vor dem Arader Komitatsgerichte. Die Anklage, die, wie es scheint, von den eigenen Familiengliedern ausgegangen, erwies sich als unbegründet und die Greisin wurde für unschuldig erkannt.

— Eine Ausstellung eigenthümlicher Art wird nächstens in London abgehalten werden, nämlich eine von kleinen Kindern und Säuglingen beiderlei Geschlechts, wobei die hübschesten und kräftigsten Preise davontragen werden. (Fr. K.)

— Newyork. Dem Vernehmen nach sind in der Nähe der mexikanischen Stadt Colima ausgedehnte „Goldfelder" entdeckt worden. — Die Stadt Georgetown in Californien ist am 27. Mai fast gänzlich in Asche gelegt und viele Menschenleben sind dabei verloren worden. — In San Francisco trafen am 20. Mai 1250 „himmlische Damen" mit dem China-Dampfer ein, um deren Besitz sich die himmlischen Herren wie üblich die Köpfe blutig schlugen.

— Bei dem früher bereits erwähnten Riesenconcert in Boston (Nordamerika) kommt u. A. ein Trommelsolo vor, für welches eine Trommel von Messing construirt ist, welche 8 Fuß im Durchmesser hat und auf beiden Seiten mit den Häuten zweier „Preisochsen" bezogen ist. Die letzteren versehen die Stelle von Elephantenhäuten und tragen als Inschrift die Worte Grant's: „Laßt uns Frieden haben."

Handel und Verkehr.

— Mannheim, 20. Juni. Nach übereinstimmenden Nachrichten hat der Weinstock in der Pfalz durch die Kälte und nasse Witterung stark gelitten. In Folge dessen sind die Weinpreise seit einigen Tagen sehr gestiegen.

— Berlin, 18. Juni. Die Verzeichnisse der beim Zollparlamente eingereichten Petitionen weisen bis jetzt 32 Nummern auf, darunter nur eine aus Süddeutschland: ein Stuttgarter Zinngießer bittet um Erlaß eines Gesetzes wegen Vertilgung der Maikäfer. Die Mehrzahl rührt von Handelskammern und Industriellen her und bezieht sich auf die beabsichtigte Zollreformen. Die Commission beantragt bezüglich einer der Petitionen (vom Ausschusse des deutschen Handelstages), die Einleitung einer Münzreform betr., die verbündeten Regierungen aufzufordern: die Schaffung eines neuen, streng dezimalen Münzsystems baldthunlichst in Angriff zu nehmen und dabei besondere Rücksicht darauf zu nehmen, daß dasselbe möglichst viele Garantien seiner Erweiterung zu einem allgemeinen Systeme aller zivilisirten Nationen biete. [Berichterstatter: Abg. Feustel.] (K. v. u. f. D.)

Lokales und aus dem Kreise.

— Auf dem heutigen Victualienmarkte kosteten frische Butter 26—28 kr. das Pfund, Schmalz die Maas 1 fl. 30 kr., Eier 12 Stück 12 kr., junge Hühner 12—15 kr., alte 22—24 kr. das Stück, junge Tauben 16—18 kr. das Paar, junge Enten 38—40 kr., desgl. Gänse 48 kr. — 1 fl. 12 kr. das Stück, Kartoffeln 5—6 kr. der Dreiling, Weichseln 4—4½ kr., Kirschen 3—4 kr. das Pfund (zus. 200 Körbe), Schweine (Läufer) 18—22 fl., Suckschweine 10—12 fl. das Paar.

— Schweinfurt, 23. Juni. Auf heutigem schwach befahrenen Markte gingen die Preise aller Getreidegattungen höher. Bezahlt wurde für: Weizen 18½ — 19½ fl., Korn 15½ — 16 fl., Gerste 16 fl., Haber 10—11 fl. 6 kr.

— Schweinfurt, 23. Juni. Auf dem gestrigen Schafmarkte war die Nachfrage nach Fettvieh ziemlich bedeutend, dagegen gingen magere Zeithammel und Jährlinge im Preise zurück. Der Zutrieb bestand in 2000 Stück. Fette Hammel kosteten 27—30 fl., Zeithammel 22—27 fl., Jährlinge 16—22 fl. das Paar.

§ Bezüglich der Verpflegung des Uebungsarmeekorps bei Schweinfurt hat das Kriegsministerium weiter Folgendes bestimmt: Die Naturalverpflegung wird die Verpflegsabtheilung im Vereine mit der Localverwaltung Würzburg und unter möglichst thätiger Mitwirkung der mit den Abtheilungen ausrückenden Verwaltungsbeamten unter Leitung des Administrationsreferenten des Generalkommandos bethätigen. Die Mannschaften der Infanterie und Jäger werden zur Hälfte mit kleinen Feldkesseln, zur Hälfte mit Menagegeschirren ausgerüstet. Die Verpflegsabtheilung wird so zeitig in das Lager beordert, daß der Backbetrieb mindestens 4 Tage und der Schlachtbetrieb einen Tag vor dem Einrücken der Truppen in das Lager beginnen kann. Bei den Marschmanövern folgt nur die Feldmetzgerei den Truppen, die Feldbäckerei aber setzt den Backbetrieb im Lager fort und trägt für die Nachsendung des Brodes an die Truppen Sorge. Die Abtheilungen haben auf dem Marsche und im Lager ꝛc. für alle Empfänge und Leistungen, die nicht von Militärbehörden und aus Militärmagazinen gemacht werden, sogleich baare Zahlung zu leisten, weßhalb für bemessene Geldmittel Sorge getragen wird. Auf dem Marsche Erkrankende werden wenn sie den Abtheilungen nicht folgen können, in die nächstgelegenen Militärspitaler, oder Falls ihr Zustand auch dieß nicht erlaubt, der Obhut und Pflege der nächsten Ortsbehörde übergeben. Im Lager Erkrankende werden vorerst in den von der Sanitätscompagnie als Hülfslazarethe einzurichtenden Krankenzelten untergebracht, bis deren etwa nöthige Transferirung in das Militärkrankenhaus zu Würzburg ermöglicht ist. Die Requisiten zur Einrichtung der Krankenzelte entnimmt die Compagnie aus den Vorräthen des in ihrer Verwahrung befindlichen Aufnahms-Feldspitales und transportirt dieselben mittelst der Sanitätswagen. Die während

er Feldmanöver Erkrankenden endlich werden gleichfalls durch die Sanitätscompagnie an die nächste Eisenbahnstation und von dort in die Garnisonsspitäler nach Würzburg und beziehungsweise Bamberg verbracht. Individuen, welche auf dem Marsche in das Lager, überhaupt während der größeren Truppenübungen, militärisch zu prozessiren und zu verhaften seyn sollten, werden zur Ablieferung in ihre Garnisonen der Gendarmerie überwiesen.

* Das morgende Amtsblatt enthält eine Bekanntmachung der k. Distrikts-Schulinspection Schonungen an die Lehrer des Bezirks Schweinfurt, wonach daselbst am Montag den 5. Juli d. Js. Vorm. 9½ Uhr die vorgeschriebene jährliche Conferenz stattfindet, bei welcher die sämmtlichen Lehrer des Bezirks zu erscheinen haben.

⊙ In Haßfurt wird Sonntag den 27. ds. Mts. die feierliche Uebergabe einer Sängerfahne, welche die Frauen und Jungfrauen genannter Stadt dem dortigen Gesangvereine widmeten, stattfinden. Viele Gesangvereine, selbst von Würzburg, Bamberg, Schweinfurt 2c. haben ihre Betheiligung zugesagt, so daß die Zahl der sich produzirenden Sänger an dritthalbhundert beträgt. Die schönen Plätze Haßfurt's (Ammonshöhe, Wilbad) sowie der heitere, gemüthliche Charakter, der Sängerfesten überhaupt eigen ist, versprechen, besonders bei günstiger Witterung einen frohen, genußreichen Tag zu schaffen.

— [Bade-Frequenz von Kissingen.] Die heute erschienenen Nummern 65 und 66 der hiesigen Kurliste weisen bis zum 21. Juni eine Frequenz von 2762 Kurgästen auf.

* Der diesjährige Wollmarkt zu Würzburg findet am 12., 13. und 14. Juli in der Schrannenhalle statt.

— Schwurgericht. 23. Verhandlung. (Schluß.) Durch den Wahrspruch der Geschworenen, Obmann Hr. Adam Zander, Schuhmachermeister von Würzburg, des Verbrechens des Meineids für schuldig erklärt, wurde Angeklagter vom Schwurgerichtshofe in eine 4jährige Zuchthausstrafe verurtheilt. Die k. Staatsbehörde welcher sich die Vertheidigung anschloß, hatte 4 Jahre Zuchthaus beantragt.

24. Fall. Anklage gegen Leonhard Braun, ledigen Dienstknecht von Pfändhausen, wegen Verbrechens der Nothzucht. Die 17jährige Dienstmagd Elisabetha Hofmann von Wasserlosen diente in letzterer Zeit in Hergolshausen und hatte die verflossenen Osterfeiertage bei ihrer Mutter in Wasserlosen zugebracht und trat am Ostermontag, den 29. März l. Js., Abends 6¾ Uhr den Rückweg nach Hergolshausen an. In der Nähe von Ettleben begegnete sie dem Angeklagten, der sich ihr als Begleiter anbot und ihr unsittliche Anträge stellte, welche sie zurückwies, worauf er sie anpackte, am Halse würgte und auf den Weg hinwarf. Da sich aber die Hofmann mit allen Kräften zur Wehre setzte, gelang es dem Angeklagten nicht, seine Absicht zu erreichen und es gelang der Hofmann, zu entfliehen; Angeklagter eilte ihr sofort nach und versuchte, nachdem er sie zu Boden geworfen, abermals seine Absicht zu erzwingen, jedoch wegen des heftigen Widerstandes der Hofmann auch diesmal und ebenso ein drittesmal unter gleichen Umständen ohne Erfolg. Elisabetha Hofmann entfloh hierauf in der Richtung gegen ein in der Nähe befindliches Bahnwärterhäuschen, fiel jedoch vor Ermattung auf einem Kleeacker zu Boden. Hier drohte nun Angeklagter, indem er ein Messer zog, sie zu erstechen, wenn sie nicht auf sein Verlangen eingehe, und als auch diese Drohung ihre Wirkung versagte, verstopfte er der Genannten zuerst mit seinem, dann mit ihrem Taschentuche den Mund, und nun gelang es ihm, an dem vor Ermattung ganz wehrlosen Mädchen, dem das Blut aus Nase und Mund strömte, seine Absicht vollständig zu erreichen. Hiebei schrie Hofmann, so weit sie konnte, noch fortwährend um Hilfe, worauf Bahnwärter Häfner mit seiner Frau sich dem Orte der That näherte, den davoneilenden Burschen mit einem Stocke verfolgte, ihn

Lebensversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Versicherungsbestand am 1. Juni 1869	62,350400 Thlr.
Neuer Zugang seit 1. Januar 1869	2,665400 Thlr.
Effectiver Fonds am 1. Juni 1869	15,700000 Thlr.
Jahreseinnahme pr. 1868	2,779355 Thlr.
Dividende der Versicherten im Jahre 1869	39 Prozent.

Der Rechenschaftsbericht für 1868 enthält zugleich eine Uebersicht über die nunmehr vierzigjährige Wirksamkeit der Bank und die während derselben erzielten sehr günstigen Ergebnisse.

Bericht und Antragsformulare sind zu haben bei:

Ernst Sandtrock in Schweinfurt,
Franz Schneider in Haßfurt,
Friedrich Feustel in Kissingen,
Stadtschreiber **Probst** in Prichsenstadt.

Gesangverein.

Morgen **Donnerstag den 24. Juni**
Probe im Lokal.

Der Vorstand.

Briefcouverte
mit gedruckten Firma's und Firmenstempel in Schwarz, Gold oder Bunt per mille fl. 3—30., fl. 4., fl. 5. je nach Qualität der Couverte, sowie
Siegeloblaten
in geschmackvollster und billigster Ausführung empfiehlt
A. Blasius,
lithographische Druckerei nächst der Schrotfabrik.

Kinder-Zwieback

aus der Fabrik von Jean Heinrich in Fürth,
durch viele ärztliche Zeugnisse rühmlichst bekannt, für Schweinfurt und Umgegend allein ächt zu beziehen bei

Louis Glaser in Schweinfurt.

Zeugniss.

Die von Herrn Jean Heinrich dahier gefertigten **Zwiebacke** können wegen ihrer ausgezeichneten Güte besonders empfohlen werden zur Nahrung für mutterlos aufzuziehende Kinder, sowie für Säuglinge, welche von den Müttern zu wenig Nahrungsstoff erhalten können. Ueberhaupt sind sie wegen ihrer leichten Verdaulichkeit auch für Krankenkost ganz geeigenschaftet.

Fürth, den 27. Januar 1864.

Dr. von Fabrice, kgl. Bezirksarzt.

Ein eiserner **Cassaschrank** ist zu verkaufen; wo? sagt die Exped.

Ein **Jagdhund** wird zu kaufen gesucht Hs.-Nr. 785F neue Gasse.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht) heilt der Specialarzt für Epilepsie Dr. O. Killisch in Berlin, jetzt Mittelstrasse Nr. 6 — Auswärtige brieflich. — Schon über 100 geheilt.

Ein **Bursche** findet **Beschäftigung** bei

J. Federolf.

Drei am Montage auf dem Markte liegen gebliebene **Feilen** sind bei **Friedr. Ludwig** in **Sennfeld** abzuholen.

Für eine hiesige **Restauration** wird ein treues fleißiges **Mädchen** als **Kellnerin** gesucht. Näh. in der Exped.

Ein kleines **Portemonnai** mit fl. 2. 24⅓ kr. wurde gestern gefunden und kann gegen Einrückungsgebühren in der Exped. ds. Bl. abgeholt werden.

Ein paar kräftige **Jungen** und **Taglöhner** finden dauernde Arbeit bei

Adam Guthardt, Pflasterermeister.

In der **Morich'schen Buchdruckerei (Exped des Amtsblattes)** ist zu haben:
„Ankunft und Abgang der Bahnzüge in Schweinfurt vom 1. Juni 1869 an," nebst dem **Anschluß der Posten** hier und in der Umgebung. **Preis 1 kr. — Desgl. in größerem Druck** (zum Anschlagen in Wirthschaften, Comptoirs, Läden 2c.) **à 3 kr.**

Brönner's Fleckenwasser

in **großen** und **kleinen** Gläsern à 20 und 8 kr. wieder frisch angekommen bei

Fr. Gg. Ad. Pollich.

Pegelstand.

Den 17. Juni 1" über 0. Den 18. Juni 5" über 0. Den 19. Juni 4" über 0. Den 20. Juni 2" über 0. Den 21. und 22. Juni 1" über 0.

Schifffahrts-Nachrichten.

Am 17. Juni vorbeigefahren Heinrich Schneider von Bamberg mit Ladung Gütern von Mainz nach Schweinfurt und Bamberg. — Am 21. Juni vorbeigefahren Konrad Weiler von Kitzingen mit Ladung Getreide von Nürnberg nach Mainz. Franz Messerschmitt von Bamberg mit Ladung Gütern von Mainz nach Bamberg und Nürnberg.

Amtliche Erlasse.

Martin Braun, Rasierer zu Hasenlohr wurde unter Curatel gestellt. — Hutmacher Nikolaus Schilb und seine Verlobte Dorothea Hofmann zu Kitzingen haben allgem. Güter- und Errungenschaftsgemeinschaft ausgeschlossen.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Officin.

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(Vierzehnter Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 148. | Protestantisch: Johannes d. T. | Donnerstag den 24. Juni. | Katholisch: Johannes d. T. | 1869.

Eisenbahn-Züge.

Von Bamberg	5 U. 45 M. F. PZ.	nach Würzburg	3 U. 55 M.
" "	9 U. 15 M. V. SZ.	" "	9 U. 20 M
" "	10 U. 5 M. V. GZ.	" "	10 U. 25 M.
" "	3 U. 50 M. NM. SZ.	" "	4 U.
" "	5 U. 15 M. A. GZ.	" "	5 U. 45 M.
" "	8 U. 34 M. A. GZ.	" "	9 U. 5 M.
Von Würzburg	6 U. 35 M. F. GZ.	nach Bamberg	6 U. 55 M.
" "	11 U. 15 M. VM. GZ.	" "	12 U. 5 M.
" "	11 U. 45 M. VM. SZ.	" "	11 U. 55 M.
" "	4 U. 55 M. NM. GZ.	" "	5 U. 15 M.
" "	6 U. 25 M. A. SZ.	" "	6 U. 35 M.
" "	10 U. 10 M. A. PZ.	" "	10 U. 20 M.

Eilwägen.

Nach Kissingen 7 U. früh, 9 Uhr 45 M. früh, 12 U. 30 M. Mit. 4 U. 35 M. Nachm., 7 U. Abends, nach Kissingen, (Brückenau, Zeitlofs, Schlüchtern) 7 Uhr früh, nach Meiningen, (Münnerstadt, Neustadt, Mellrichstadt) 7 Uhr 15 M. früh.

Postomnibus.

Nach Königshofen (Stadtlauringen) 5 Uhr 30 M. Nachm., nach Neuses (Sulzheim, Gerolzhofen) 4 Uhr 30 Min. Nachm., nach Volkach (Schwebheim, Unterspiesheim, Kolitzheim, Galbach) 4 Uhr 30 M. Nachm.

Die Briefkästen werden geleert:

5 Uhr Früh. — 10 Uhr 45 M. Vormittags. — 2³/₄ Uhr Nachm. — 7 Uhr Abends.

Chronologische Tafel.

Den 24. Juni 1859. Schlacht bei Solferino.

Telegraphische Depeschen.

— Florenz, 22. Juni. Ein Circular des Ministers des Innern an die Präfecten theilt mit, daß gestern unbedeutende Demonstrationen in Mailand, Turin Neapel, Bergamo und Reggio stattgefunden haben, wobei — Dank der Energie und Umsicht der Behörden — militärisches Einschreiten nicht nothwendig gewesen. Die überwiegende Mehrheit des Volkes sei den Manifestationen fern geblieben. (Fr. Z.)

Vermischtes.

— Herrieden, 21. Juni. Während es in Lappland so heiß ist, daß das Thermometer vorgestern Morgens 7 Uhr in Haparanda schon 20.0° zeigte, ist es im mittleren Europa so kalt, daß zu obiger Zeit Paris nur 9.5° und Wien nur 11.7° hatten, und es in Gebirgsgegenden schneite. Bei den vorherrschend nördlichen Winden, den von Norden nach Süden verlaufenden Isobaren, den hohen Barometerständen im Westen und den tiefen im Südosten, dem im mittleren und östlichen Europa meist bedeckten Himmel, sowie dem unruhigen Luftmeer steht noch immer keine anhaltend schöne Witterung in Aussicht. Die Luftdruckdifferenzen waren vorgestern Morgens 7 Uhr 13.7mm, 756.4 Triest und 770.1 Valentia in Irland, die Wärmeunterschiede 17.9°, 3.0° Mezieres in Frankreich und 22.1° Lesina. In Nordamerika herrschte in letzter Zeit bei ruhigerem Luftmeer und wenig bewölktem Himmel ungewöhnlich heiße Witterung, auf der Station Hearts-Content zeigte das Thermometer am 15. und 16. Morgens 6 Uhr schon 17.2°. (Fränk. Z.)

— München, 19. Juni. Das Resultat der Erhebungen, welche die Staatsregierung über die Schwandorfer Ansprache des Bischofs Senestrey anstellte, soll demnächst veröffentlicht werden. Es steht bereits fest, daß die amtliche Darlegung des wirklichen Sachverhalts für den Bischof sehr ungünstig ausfällt.

— Die k. Staatsregierung hat dem Ausschuß des Vereins für Erbauung einer kath. Kirche in Stuttgart, welcher zu Gunsten dieses Baues eine Verloosung veranstaltet, den Absatz solcher Loose à 35 kr. im Königreiche Bayern vorläufig bis zum 15. Nov. d. J. gestattet.

— Hinsichtlich des „unter den allergnädigsten Privilegien" des norddeutschen Bundes so sehr grassirenden und nun auch in Süddeutschland überhandnehmenden militärischen Uebermuths möchte vielleicht eine Kabinetsordre von Interesse sein, die von Friedrich Wilhelm III. von Preußen im Jahre 1798 erlassen wurde und welche Scherr in seiner deutschen Kultur- und Sittengeschichte (II. Aufl. S. 457) anführt. Diese Ordre lautet: „Ich habe sehr mißfällig entnehmen müssen, wie besonders junge Offiziere Vorrang vor dem Civilstande behaupten wollen. Ich werde dem Militär sein Ansehen geltend zu machen wissen, wo es ihm wesentlichen Vortheil bringt, auf dem Schauplatz des Krieges, wo sie ihren Mitbürger mit Leib und Leben vertheidigen sollen. Allein im Uebrigen darf sich kein Soldat, wes Standes er auch sei, unterstehen, einen der geringsten meiner Bürger zu brüskiren; denn diese sind es, nicht Ich, die die Armee unterhalten; in ihrem Brode steht das Heer der meinen Befehlen anvertrauten Truppen, und Arrest, Kassation und Todesstrafe werden die Folgen sein, die jeder Kontravenient von Meiner unbeweglichen Strenge zu erwarten hat."

— [Velocipedes-Kunstreiterinnen.] Im Hippodrome in Paris drängt sich die Menge der Zuschauer; das Hauptobjekt der Neugier bilden 9 schöne Weiber, die eine Wettfahrt auf den Velocipedes ausführen.

Lokales und aus dem Kreise.

— Schweinfurt. Das heutige Amtsblatt enthält die von k. Kreisregierung für vollziehbar erklärte „Victualienmarkt-Ordnung für die Stadt Schweinfurt", welche mit dem heutigen Tage in Wirksamkeit tritt.

— (Handelsfortbildungsschule!) In letzten Tagen kamen rasch nach einander mehrere Abmeldungen von Schülern der Handelsfortbildungsschule, ohne Angabe besonderer Gründe. Da der Besuch ein freiwilliger ist kann ja auch Angabe derselben nicht verlangt werden. Ziemlich gewiß liegen aber bei den meisten dieser Abmeldungen keine anderen Gründe vor, als die Bequemlichkeit der jungen Leute, welche lieber rauchend und spielend beim Bier sitzen, als 5 Abendstunden in der Woche dem etwas trockneren Unterricht zuwenden, obschon ihnen beim Besuch der Schule immerhin 3 oder auch 4 Abende der Woche ganz frei blieben. Im allgemeinen sind die Herren Lehrer mit dem ganzen Wesen der meisten Schüler sehr zufrieden, so daß sich ein erfreulicher und dauernder Bestand des neuen Instituts mit ziemlicher Gewißheit erwarten läßt. Austritte von einzelnen oder mehreren Schülern wirken sonach wohl nur auf die pecuniäre Seite der Anstalt, d. h. auf die Beiträge. Bleibt die jetzt noch bestehende Schülerzahl, so reicht sie aus um mit 1⅓ fl. Monats Beitrag vom Schüler haushalten zu können. Für 1⅓ fl. monatlich oder 16 fl. per Jahr hat der 1 und 2. Curs (die bedungenen Ferien und zufällig ausfallende Stunden abgerechnet) annähernd 200 Lehrstunden per Jahr, was die Stunde auf nicht volle 5 kr. einstehen läßt, während

der 3. Curs noch 80 Lehr-Stunden mehr genießt, und somit den Unterricht für 1 Stunde mit wenig mehr als 3 kr. bezahlt. Daß solcher Unterricht billig genannt werden kann unterliegt keinem Zweifel, umsomehr jetzt schon vielfach die Nachweise gegeben sind, daß jeder, der Fleiß und guten Willen mitbringt, ganz schöne Erfolge vom gebotenen Unterricht mit davon trägt. Dem ohngeachtet sind aber auch Schüler dabei denen selbst der kleine Beitrag schwer fällt, und deßhalb wäre es mehr als erwünscht, denselben in seitherigem Betrag forterheben oder ihn durch stärkere Schülerzahl noch vermindern zu können. Aus diesem Grunde sind zahlreiche Austritte aus unserm Institut unangenehm. Es möchte deßhalb Eltern und Prinzipalen freundlich an's Herz zu legen sein ihre Jugend dauernd zum Besuch der billigen und dem Schüler vortheilhaften Anstalt anzuhalten, und somit ein gemeinnütziges Unternehmen fördern zu helfen. Vielleicht veranlassen diese Zeilen auch die Rücknahme mancher schon eingelaufenen Abmeldung. Neue Anmeldungen sind wie bekannt jederzeit willkommen, soweit solche nicht nachtheilig auf den Lehr-Plan einwirken.

* Die Hauscollecte für den Bau einer Synagoge zu Rockenhausen in der Pfalz im diesseitigen Kreise betrug 164 20 kr., hierunter aus hiesiger Stadt 7 fl. 54 kr., aus dem Sprengel des Bezirksamts Schweinfurt 4 fl. 48 kr.

** Der Gesangverein Haßfurt hat für seine am 27. Juni stattfindende Fahnen-Uebergabe folgendes Festprogramm aufgestellt: Vormittag Empfang der Gäste und Vertheilung der Festzeichen im Rathhaussaale. Um 10 Uhr Frühkneipe im Parke des Wildbades bei Harmonie-Musik. Nachm. 2 Uhr Versammlung auf dem Marktplatz. Begrüßung der Sänger und Festgäste. Gemeinschaftlicher Chor „Mit dem Herrn fang Alles an" von Grobe. Uebergabe der Fahne. Gemeinschaftlicher Chor „Die Ehre Gottes" von Beethoven. Hierauf Festzug durch die Stadt auf die Ammonshöhe mit Fahnen-Fest-Marsch. Production: 1) „Sängergruß," vorgetragen vom Gesangverein Haßfurt. 2) „Das deutsche Lied" von Kalliwoda, vorgetragen von sämmtlichen Sängern. 3) Einzel-Vortrag des Gesangvereins Cäcilie von Bamberg, 4) dgl. vom Sängerkranz Zeil, 5) dgl. von der Liedertafel Kissingen, 6) dgl. vom Gesangverein Königsberg, 7) dgl. vom Gesangverein Schweinfurt, 8) dgl. vom Liederkranz Schweinfurt, 9) dgl. vom Sängerverein Würzburg, 10) dgl. vom Liederkranz Gerolzhofen, 11) Liedesfreiheit" von Marschner, von sämmtlichen Vereinen gesungen, Abends ½8 Uhr Rückzug in die Stadt. ½9 Uhr Festball im Saale des Wildbades.

— Hofheim. Zur Förderung der freiheitlichen Entwicklung des geistigen und wirthschaftlichen Lebens im Volke, sowie zur Belebung deutscher Gesinnung und Vaterlandsliebe, hat sich mit dem Sitze in Kitzingen ein „fränkischer Volksverein" für den Umfang der Bezirksämter Gerolzhofen, Volkach, Kitzingen und Ochsenfurt gebildet. Dieser Verein, dessen Preßorgan der Kitzinger Anzeiger ist, wird von 6 zu 6 Wochen größere Zusammenkünfte zur Besprechung politischer und socialer Zeitfragen in den einzelnen Bezirken abhalten; der Verein hat zugleich ein Anfragebureau niedergesetzt, welches den Vereinsmitgliedern als uneigennütziger Rathgeber zur Seite steht und über alles Nützliche und Wünschenswerthe unentgeltlich Aufschluß ertheilt; zur Bestreitung der Vereinskosten entrichten die Mitglieder, deren Zahl bereits mehrere Hunderte beträgt, monatlich 6 kr. (N. W. Z.)

— [Bade-Frequenz von Kissingen.] Die heute erschienenen Nummern 67 und 68 der hiesigen Kurliste weisen eine Frequenz von 2847 Kurgästen auf.

— Neustadt, 22. Juni. Die Erwerbs- und Wirthschafts-Genossenschaften in den fränkischen Ländern, welche im vorigen Jahre in Kissingen versammelt waren, werden in der Kürze in unserer Stadt zusammenkommen und hören wir, daß als Tag der Zusammenkunft Donnerstag, den 8. Juli — Kiliani — in Aussicht genommen ist.

— Hammelburg, 22. Juni. In der am Sonntag dahier stattgehabten Versammlung wurde die Gründung eines Kreditvereins definitiv beschlossen und wird in den nächsten Tagen die Anberaumung einer Generalversammlung zum Zwecke der Wahl des Vorstandes und Ausschusses veröffentlicht werden.

* Der Petri- und Paulimarkt in Rothenfels, wird jedesmal am Sonntag nach diesem Feste, also im heurigen Jahre am 4. Juli abgehalten.

△ Künftigen Sonntag den 27. Juni d. J. früh 11 Uhr findet zu Würzburg im Gasthof zum Schwan ein landwirthschaftliches Kränzchen statt, an welches sich ein gemeinschaftliches Mittagessen anschließt.

— (Schwurgericht.) 24. Fall. (Schluß.) Angeklagter Leonhard Braun wurde als muthmaßlicher Thäter noch am nämlichen Tage verhaftet und geständigte das Zusammentreffen mit der Hofmann, will aber damals stark betrunken gewesen sein. Diese habe ihn durch Versprechungen zum Besten gehabt und förmlich verhöhnt, worauf er dieselbe angegriffen und zu Boden geworfen habe, ohne ihr weiter Etwas zu thun. Obgleich man nun die Angaben auf Grund des für sie ungünstig lautenden Leumundszeugnisses nicht für völlig glaubwürdig erachten wollte, so stehen dieselben doch keineswegs vereinzelt da, denn die Bahnwärters-Eheleute Häfner sahen ja die beiden Personen aus unmittelbarer Nähe sich herumzerren und hörten die Frauensperson fürchterlich jammern und schreien, weshalb sie auch darauf zugingen, und der Bursche dann davon lief und deshalb von Häfner verfolgt wurde. Angeklagter genießt einen ungetrübten Leumund, charakteristisch ist aber, daß er am Tage der That gebeichtet und communizirt hatte. Angeklagter Braun wurde durch den Wahrspruch der HH. Geschwornen, dem Antrage der Vertheidigung stattgebend, einer bei geminderter Zurechnungsfähigkeit verübten Nothzucht für schuldig erklärt. Die Frage auf ein Vergehen der Mißhandlung wurde verneint. Urtheil: dem Antrage der Vertheidigung entsprechend, 1 Jahr Gefängniß. Antrag der k. Staatsbehörde: 1½ Jahr Gefängniß. Staatsbehörde: Hr. St.-Anw.-Subst. Kirchgeßner. Verth.: Hr. Rechtsconcip. Keßler. Geschworne: die HH. Brand, Schönmann, Sauer, Goldmayer, Müller, Landeck (Obmann), Cussino, Weinzierl, Falk, Schedel, Treutlein, Mitus.

25. Fall. Gerichtshof: Präsident Hr. Appell.-Ger.-Rath Dr. Wagner, Beisitzer die HH. Bez.-Ger.-Räthe Hertel und Häcker, Bez.-Ger.-Assess. Carben u. Schmidt, Protokollf. Hr. Bez.-Ger.-Accessist Neppenbacher, Staatsanwalt Hr. St.-Anw.-Substitut Kirchgeßner, Vertheidiger Hr. Rechtsconc. Fuchsberger. Geschworne die HH Rosenthal, Mainhard, Landeck, Mehling, Zander, Treutlein, Goldmayer, Weinzierl, Lotz, Höfling, Stark und Brand. Angeklagt sind Peter Rohrer, 34 Jahre alt, led. Taglöhner von Rottendorf, wegen Verbrechens des Diebstahls und Vergehens der Theilnahme an einem Vergehen des Betrugs, und Joseph Spath, 27 Jahre alt, led. Bauer und Reservist von Dittelbrunn, wegen Vergehens des Betrugs. Die Anklage geht nämlich dahin, 1) daß Rohrer am 29. Januar 1869 in der Bierwirthschaft des Jakob Pregler in Würzburg eine dem Tüncher Joseph Seiling von Kirchschönbach gehörige verschlossene lederne Geldtasche, die Seiling um sich gehängt hatte, und in welcher sich 175 fl. Papiergeld, einige Gulden Silbergeld und ein 20 Frankenstück befanden, mit einem Messer gewaltsam zu öffnen versuchte und sodann, nachdem die Vollendung des Diebstahls in Folge einer von der Kellnerin des Pregler Karoline Emmerling dem Seiling zugegangenen Warnung vereitelt worden war, und Seiling dem Wirthe Pregler die Tasche zum Auf-

geben übergeben hatte, diese Tasche sammt Inhalt aus der Schenke des Pregler entwendete, worauf ihm dieselbe sammt Inhalt mit geöffnetem und aufgesprengtem Schlosse in der dunklen Nebenstube wieder abgenommen wurde; 2) daß Spath am 11. Nov. 1868 den Bierwirth Jakob Pregler zu Würzburg durch Vorspiegelung der falschen Thatsache: „er sei der Militäreinsteher Joseph Schott von Gambach und habe 40 fl. Handgeld auf der Kasse“, und indem er demselben unter diesem falschen Namen einen Wechsel zu 40 fl. ausstellte, täuschte, denselben dadurch verleitete, ihm ein Darlehen von 4 fl. zu geben und Speisen und Getränke im Werthe von 12 fl. 13 kr. zu verabreichen, und daß Rohrer diese falschen Angaben des Spath, wissend, daß sie unwahr seien, unterstützte. Die Angeklagten sind geständig, nur erklären sie die Wirthszeche des Pregler zu hoch, indem blos 8—10 Maas Bier getrunken und nichts gegessen worden sei. Es sind 9 Zeugen geladen. Spath will von Rohrer zu dem Betrage verführt worden sein. Auch noch der Soldat des 9. Inf.-Reg. Joseph Glückert von Unterpleichfeld?hausen war bei Spath und bestätigte gleichfalls die unwahre Angabe. Der Letztere wurde von der Militärbehörde abgeurtheilt. Pregler kaufte das angebliche Handgeld von 40 fl. um 25 fl., ließ sich aber einen Wechsel zu 40 fl. ausstellen, gab dem Spath 4 fl. baar und stellte die Zeche zu 12 fl. 13 kr., wobei noch andere Gäste mittranken, die aber blos in 8—10 Maas Bier nach Angabe der Angeklagten und bestätigt durch Zeugen bestand. Der Angeklagte Rohrer hat einen getrübten Leumund. Er wurde durch Erkenntniß des Kriegsgerichts des 9. Inf.-Regiments wegen Verbrechens des Versuchs zum militärischen Verbrechen der Subordinationsverletzung durch einen Angriff auf den ihm vorgesetzten Hauptmann zu 1 Jahr 3 Monaten Festungsschanzarbeit und Fortweisung aus dem Heere mittelst Laufzettels verurtheilt und erlitt auch mehrere polizeiliche Bestrafungen. Spath hat ebenfalls einen getrübten Leumund. Er wird als dem Trunke ergeben geschildert und hat sein Vermögen verschwendet. Er wurde bereits wegen Mißhandlung zu 10 Tagen, wegen Diebstahls zu 5 Tagen und wegen Vorenthaltung fremder Sachen zu 5 Tagen Arrest verurtheilt. Die HH. Geschwornen (Obmann Hr. Gemeindevorsteher Joh. Adam Stark von Retzstadt) bejahten die 3 Fragen, jedoch bei dem Betruge mit einer Werthannahme unter 10 fl. Urtheil: für Rohrer 4 Jahre 6 Monate Zuchthaus und Zuläßigkeit der Stellung der Polizeiaufsicht nach erstandener Strafe, für Spath 2 Monate Gefängniß. Die k. Staatsbehörde hatte für Rohrer 5 Jahre Zuchthaus, für Spath 6 Monate Gefängniß, die Vertheidigung für Rohrer 1 Jahr Gefängniß beantragt. Beide Angeklagte erklärten, auf das Recht der Nichtigkeitsbeschwerde verzichtend, ihre Strafe sofort antreten zu wollen.

§ Se. Maj. der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden: den Rath der k. Regierungsfinanzkammer von Unterfranken und Aschaffenburg, Dionys Reßler, entsprechend seinem Ansuchen, in gleicher Eigenschaft zur k. Regierungsfinanzkammer von Oberbayern zu versetzen, und den Assessor der k. Regierungsfinanzkammer von Unterfranken und Aschaffenburg, Karl Welle zum Rath der letztgenannten Regierungsfinanzkammer zu befördern.

• Erledigt der Schuldienst in Winkels mit einem Einkommen von 380 fl. incl. Gemeindeschreiberei; ferner die israel. Religionslehrer- und Vorsängerstelle zu Höchheim; Reinertrag 227 fl. excl. freier Beheizung.

Ankündigungen.

Ein **Baderlehrling** wird gesucht. Näh. in der Expedition.

66er Wein die Maas 14 kr. **Aepfel-Most** die Maas 7 kr. bei

Michael Sauer am Roßmarkt.

Freunden und Bekannten zeigen wir hiemit unsere heute vollzogene eheliche Verbindung an.

New-York, den 2. Juni 1869.

J. F. Simon Brändlein,
Babette Brändlein,
geb. Schwarz.

G. M. Friedrich Brändlein,
Gretchen Brändlein,
geb. Casius.

Liederkranz.

Morgen Freitag Abend halb 9 Uhr
Letzte Probe für Haßfurt.
Hiebei **Empfangnahme der Sängerzeichen.**

Der Vorstand.

Bürgerliche Schützengesellschaft.

Morgen Freitag den 25. Juni
Plenarversammlung Abends 8 Uhr
im Gasthofe zum **Löwen.**

Die Schützenmeister.

Landwirthschaftlicher Verein.

Man ersucht die verehrl. HH. Amtsvorstände des dieß. Bezirkes die Bewerbungen langjährig gedienter männlicher und weiblicher Dienstboten zur „Prämiirung beim Oktoberfeste in München“ bis längstens 1. August ds. Js. nebst beglaubigten Zeugnissen an unseren Sekretär Herrn Buchhändler **Wetzstein** in Schweinfurt abzugeben.

Das landwirthschaftl. Bezirks-Comite.

Bekanntmachung.

Im Wege der schriftlichen Submission wird die Beifuhr und beziehungsweise Förderung von Deckmaterial für die Schweinfurt-Niederwerrner-Euerbacher; Schweinfurt-Königshofer und Schweinfurt-Dittelbrunn-Zeller Straße in Akkord gegeben, und sind hierauf bezügliche Angebote spätestens

Samstag den 26. ds. Mts.

bei dem unterfertigten Bauamte, bei welchem inzwischen auch die Akkordsbedingungen eingesehen werden können, schriftlich und versiegelt einzureichen.

Schweinfurt am 22. Juni 1869.

Städtisches Bauamt.
Müller.

Dank und Empfehlung.

Auf Anregung des Agenten **Friedenhain** dahier wurde durch Verwendung der Hauptagentur zu München von der **Münchener & Aachener Mobiliar-Feuerversicherungs-Gesellschaft** der hiesigen Gemeinde eine ganz zweckmäßige, zum Fahren und Tragen eingerichtete **Feuerspritze** zum Geschenke gemacht und portofrei übersendet.

Hiefür spricht die Gemeinde hiemit öffentlich ihren **Dank** aus, und darf genannte Gesellschaft in dieser Beziehung, wie auch hinsichtlich ihrer Solidität bei Brandentschädigungen bestens empfohlen werden.

Theilheim, k. Bezirksamt Schweinfurt, 18. Juni 1869.

Im Namen der Gemeinde:

Die Ortsbehörde.
Wahler, Vorsteher.

Todes-Anzeige.

Heute Vormittag 9 Uhr entschlief zu einem besseren Erwachen unsere innigstgeliebte Tochter und Schwester

Louise Gechter

nach schwerem Leiden im vollendeten 16. Lebensjahre. Sie erlag einer Herzens- und Lungenlähmung in Folge des Typhus.

Indem wir tiefgebeugt lieben Freunden und Bekannten hievon Kunde geben, bitten wir um stilles Beileid in unserem gerechten Schmerze.

Erlangen den 22. Juni 1869.

C. Gechter,
qu. k. Bezirksger.-Rath mit Familie.

Dinkelsbühler Verloosung.

Ziehung vom 13. bis 15. Juli 1869.

1600 Gewinnste im Werthe von 24,000 Gulden.

Loose à 30 kr. verkauft

Die Expedition des Tagblattes.

Neu eingetroffen:

Spitzen-Rotondes & Kleiderstoffe,

seidene und wollene

Jaquetts & Talma

bei **F. Gullmann.**

Ein **Pflegkind** wird in Kost zu nehmen gesucht von **Lisette Hartmann,** Fischerrain Nr. 489.

Dünger ist zu verkaufen Wolfsgasse Nr. 718.

Zu verkaufen

in einem Ort in der Nähe bei Volkach, ein Gasthaus mit Realrecht, Brauerei und Metzgerei, schönen großen Wirthschaftslokalitäten, 2 Kellern, Tanzsaal, Scheuer und Oekonomie-Gebäuden um den Preis von 5000 fl. gegen 1000 fl. Anzahlung.

Näheres bei **J. M. Ruppert.**

Ein paar kräftige **Jungen** und **Taglöhner** finden dauernde Arbeit bei

Adam Guthardt, Pflasterermeister.

Eine untere **Wohnung** mit Küche, Keller- und Bodenantheil und sonstigen Bequemlichkeiten ist zu vermiethen und kann sogleich oder auch bis 22. September bezogen werden in Hs.-Nr. 540 alt auf dem Gänsebuckel.

Ein ordentliches **Mädchen,** welches schön **ausbessert,** sowie auch im **Kleidermachen** gut bewandert ist, sucht in und außer dem Hause **Beschäftigung.** Zu erfragen in der Exped.

1 **Sekretär** und ein eiserner **Ofen** zu verkaufen. Näh. in der Exped. des Tagblattes.

Tischlerleim bester Qualität bei

G. Schöner, Bamberg.

Terminkalender.

Den 28. Juni.

8 V. Zweiter Ediktstag im Concurse des J. Koplitz zu Aschaffenburg, beim k. Bez.-Gerichte.
9 V. Dritter Ediktstag (Replik) im Concurse der Joseph Bauer'schen Erben zu Neustadt a. S., beim k. Bez.-Gerichte.
5 N. Wohnhaus- (Nr. 8) und Gartenverstrich im Gemeindehause zu Unterdürrbach.
2 N. Zwangsverstrich des Anwesens Hs.-Nr. 28 mit 80 Tagwerk Grundstücken zu Bischwind a. R., daselbst.
3 N. Grundvermögen-Verstrich des Joseph Arch von Trossenfurt, im Gemeindehause.
9 V. Erster Ediktstag im Concurse des Müllers Adam Keller von Gussenheim, beim k. Ldg. Karlstadt.
Verpachtung der Gemeindeschmiede zu Seubrigshausen.
3½ N. Grundstücke-Zwangsverstrich des Nikolaus Breitinger von Alsleben, im Gemeindehause.
9 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß der Nikol. Stab Wwe. von Theilheim, beim k. Ldg. Würzburg r. M.
9 V. Gläubigerladung des Bal. Kneuer von Großbardorf, beim k. Ldg. Königshofen.
9 V. Verstrich des Hotels zum preuß. Hof aus der Concursmasse des J. B. Imhof zu Kissingen (wiederholt), im gedachten Hotel selbst.
10 V. Verpachtung der städtischen Jagden, im untern Rathhaussaale dahier.
2 N. Bierbrauereiverstrich aus dem Nachlasse der Anna Rüth von Frammersbach, im Gemeindehause.
9 V. Gläubigerladung des Ed. Volkreuth von Oberstreu, beim k. Ldg. Mellrichstadt.
9 V. Stamm- und Brennholzverstrich aus k. Rev. Lohrerstraß und Ruppertshütten, im Hotel Gundlach zu Lohr.
10 V. Stammholzverstrich im Gemeindewalde Machtilshausen.
9 V. Gläubigerladung des Andr. Körner jung von Arnshausen, im Notariate zu Euerdorf.

Schranne.

Den 23. Juni 1869.

	Höchster Preis.	Mittelpreis.	Tiefster Preis.
Waizen	19 fl. 45 kr.*)	19 fl. — kr.*)	18 fl. 30kr.*)
Korn	16 fl. — kr.*)	15 fl. 47 kr.*)	15 fl. 30kr.*)
Gerste	— fl. — kr.	16 fl. — kr.	— fl. —kr.
Haber	11 fl. 6 kr.	10 fl. 5 kr.	10 fl. — kr.

*) Zu 300 Pfund gerechnet.

Summa aller verkauften Früchte 251 Schäffel.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Officin.

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(Vierzehnter Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 149. | Protestantisch: Eulogius. | Freitag den 25. Juni | Katholisch: Maximus. | 1869.

Eisenbahn-Züge.

Von Bamberg	5 U. 45 M. F. PZ.	nach Würzburg	5 U. 55 M.
" "	9 U. 15 M. B. SZ.	" "	9 U. 20 M
" "	10 U. 5 M. V. GZ.	" "	10 U. 25 M.
" "	3 U. 50 M. NM. SZ.	" "	4 U.
" "	5 U. 15 M. A. GZ.	" "	5 U. 45 M.
" "	8 U. 34 M. A. GZ.	" "	9 U. 5 M.
Von Würzburg	6 U. 35 M. F. GZ.	nach Bamberg	6 U. 55 M.
" "	11 U. 18 M. VM. GZ.	" "	12 U. 5 M
" "	11 U. 45 M. VM. SZ.	" "	11 U. 55 M.
" "	4 U. 55 M. NM. GZ.	" "	5 U. 15 M.
" "	8 U. 25 M. A. SZ.	" "	6 U. 35 M.
" "	10 U. 10 M. A. PZ.	" "	10 U. 20 M

Eilwägen.

Nach Kissingen 7 U. früh, 9 Uhr 45 M. früh, 12 U. 30 M. Mit. 4 U. 35 M. Nachm., 7 U. Abends, nach Kissingen, (Brückenau, Zeitlofs, Schlüchtern) 7 Uhr früh, nach Meiningen, (Münnerstadt, Neustadt, Mellrichstadt) 7 Uhr 15 M. früh.

Postomnibus.

Nach Königshofen (Stadtlauringen) 5 Uhr 30 M. Nachm., nach Neuses (Sulzheim, Gerolzhofen) 4 Uhr 30 Min. Nachm., nach Volkach (Schwebheim, Unterspiesheim, Kolitzheim, Gaibach) 4 Uhr 30 M. Nachm.

Die Briefkästen werden geleert:

5 Uhr Früh. — 10 Uhr 45 M. Vormittags. — 2¾ Uhr Nachm. — 7 Uhr Abends.

Chronologische Tafel.

Den 25. Juni 1807. Zusammenkunft Napoleon I. u. Alex. I. von Rußland auf dem Niemen.

Vermischtes.

— Aschaffenburg, 24. Juni. Gestern Abend 8 Uhr ereignete sich in dem Markte Großostheim ein höchst beklagenswerther Vorfall, indem bei Ausgrabung eines Kellers durch eine herabstürzende Erdmasse ein armer Familienvater auf der Stelle todt blieb, und zwei andere Personen lebensgefährliche Verletzungen erlitten. (Asch. Ztg.)

— In der Nacht des 20/21. ds. ist die Tauperlitzer Mühle bei Hof abgebrannt.

§ München, 24. Juni. Der Staatsrath im außerordentlichen Dienste und Reichsrath Dr. Georg Ludw. v. Maurer ist heute gestorben.

§ Demnächst wird in München die erste Civiltrauung stattfinden. Die Brautleute sind D. Bruckner, Privatier und Bürger von da, Mitglied der freien religiösen Gemeinde in Nürnberg, und C. M. Gansmüller, Juwelierstochter von München, welche gleichfalls der freireligiösen Gemeinde in Nürnberg angehört.

— Nach Inhalt einer hohen Oberconsistorial-Entschließung vom 12. ds. Mts. ist die Normalpension der Pfarrerswittwen und minderjährigen Doppelwaisen für das Jahr 1869 auf 80 fl. festgesetzt worden.

— Für diejenigen Abnehmer des Gesetzblattes, welche das Einführungsgesetz zur Prozeßordnung in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten auch in Oktav in ganz gleichem Formate, wie die Prozeßordnung behufs des Zusammenbindens zu besitzen wünschen, ist ein Separatabdruck unter dem Beisatze „Ergänzungsheft" veranstaltet worden, welcher um den Preis von 15 kr. vom Exemplar bei den k. Postbehörden zu beziehen ist.

— Die „Passauer Ztg." berichtet, daß die Krätzer, Bucher und Consorten, den Club der Conservativen in Berlin um Aufnahme „angebettelt" haben, und von diesen rundweg abgewiesen wurden. Auch die Neurath, Thüngen, Schrenk u. s. f. sogar verwahren sich gelegentlich gegen jede Zusammengehörigkeit mit obiger Couleur.

— Diejenigen Zollparlamentsabgeordneten, welche der von Feustel und Stauffenberg gegründeten „freien süddeutschen Vereinigung" angehören, haben sich den scherzhaften Namen „Zur Mainbrücke" beigelegt.

* Nach einer amtlichen Bekanntmachung des Oberamtes Heilbronn wurden in den einzelnen Gemeinden desselben (17 an der Zahl) in diesem Jahre 5564 Simri ⅓ Vrtle. Maikäfer eingesammelt und vertilgt, was, das Simri zu 6400 Stück gerechnet, die Summe von 35,609,840 Maikäfern ergibt. Die Vertilgungs- rc. Kosten berechneten sich hiebei auf 1506 fl. 8 kr.

— Das größte Gebäude der Welt ist gegenwärtig der Schneeschuppen an der Central-Pacific-Eisenbahn im Sierra Nevada-Gebirge. 16 Fuß hoch und 22 engl. Meilen lang, nimmt er einen Flächenraum von 1,800,000 Quadratfuß oder beinahe 44 Morgen ein. Zur Herstellung des Riesenschuppens waren über 40 Mill. Fuß Bauholz erforderlich.

Handel und Verkehr.

— Die Aktiengesellschaft Tuchfabrik Augsburg unter der Vorstandschaft von Herrn Albert Hertel hat ihre Auflösung und Liquidation des Geschäftes beschlossen.

§ Die Administration der bayer. Hypotheken- und Wechselbank macht bekannt, daß vermöge eines gestern gefaßten Direktorialbeschlusses von den Erträgnissen der Bank, welche sich im ersten Semester des laufenden Jahres nach Abzug von 72,840 fl. für die Pfandbriefs-Special-Reserve ergeben haben, 18 fl. als Dividende und Superdividende auf jede Bankaktie erhoben werden können und daß die Auszahlung bei der Bank zu München und bei den Filialen Augsburg, Lindau und Kempten stattfindet.

§ Im Auftrag des k. Staatsministeriums des Handels und der öffentlichen Arbeiten haben sich der Direktor der landwirthschaftlichen Centralschule zu Weihenstephan Dr. Wentz und der Staatsgutsinspektor Homann daselbst im heurigen Frühjahr nach Frankreich begeben, um an der zu Corbon stattgehabten Auction von Schorthornthieren Theil zu nehmen. Die Schorthorns der kaiserlichen französischen Vacherie zu Corbao, nahe an der Eisenbahnstation Mezidon in der Normandie gelegen, genießen nemlich den Ruf des besten Fleischviehes und leisten zugleich sehr viel bezüglich der Milchergiebigkeit, weshalb sich zu der jährlich dort stattfindenden Auktion Landwirthe aus allen Theilen Frankreichs einfanden. In diesem Jahre wurden 22 Stück — 8 Stiere und 14 Kühe und Kalben — ausgeboten und 21 Stück verkauft, zusammen um den Preis von 33,045 Francs d. i. durchschnittlich per Stück 1574 Francs oder ca. 734⅓ Gulden. Direktor Wentz und Inspektor Homann erwarben einen Jungstier von 16 Monaten für 1850 Francs und drei Kalben von 16, 12 und 8 Monaten für zusammen 2774 Francs. Die Thiere haben die Reise nach Weihenstephan wohl überstanden. Dort angekommen mußten sie eine für nothwendig erachtete mehrwöchentliche Quarantaine halten, und beziehen nun die Kalben mit dem anderen Jungvieh in Weihenstephan die Jungviehweide,

wo sie von Jedermann in Augenschein genommen werden können.

— **Berlin**, 21. Juni. Die Rübensteuererhöhung (Zuckersteuer) von 7½ auf 8 kr. wurde in der Schlußberathung mit 159 gegen 109 Stimmen angenommen.

Lokales und aus dem Kreise.

— Gestern Nachmittags feierte das hiesige Waisen- und Rettungshaus Marienthal in herkömmlicher Weise sein Jahresfest. Aus dem Jahresbericht ging hervor, daß seit dem Bestehen der Anstalt (seit 17 Jahren) 170 Kinder in derselben Aufnahme gefunden haben; 8 derselben sind gestorben; gegenwärtig befinden sich 35 schulpflichtige und 2 konfirmirte Zöglinge im Hause. 125 Zöglinge sind aus derselben entlassen und in den verschiedensten Gegenden zerstreut; die überwiegende Mehrzahl derselben führt einen lobenswerthen Lebenswandel. Durch die nothwendige Vergrößerung des Oekonomiegebäudes sind der Anstalt bedeutende Ausgaben erwachsen. Durch namhafte und zahlreiche Zuwendungen von Geschenken und Vermächtnissen (unter anderen 1000 fl. von Frau Wwe. Krug) ist jedoch ein Theil dieser Ausgaben bereits gedeckt, ein anderer Theil wird durch die in Aussicht gestellte Beihülfe aus Distriktsmitteln seine Deckung finden. Der Verwaltungsausschuß gibt sich der Hoffnung hin, daß der Anstalt durch die Fortdauer werkthätiger Theilnahme von Seite ihrer Freunde und Gönner auch fernerhin ihre segensreiche Wirksamkeit, ein stetes Wachsthum und Gedeihen gesichert werde. Des im April d. Jrs. verstorbenen Gründers der Anstalt, Herrn Rektor v. Jan in Erlangen wurde ehrend gedacht, und zum Schlusse aus einer hiefür bestehenden Stiftung den heuer confirmirten Zöglingen als Mitgabe auf die Lebensreise ein Gebetbuch geschenkt.

§ Mit dem Schluß des diesjährigen Lagers bei Schweinfurt wird das Uebungs-Armeekorps aufgelöst und treten sämmtliche Truppen den Marsch in ihre Garnisonen an. Zwei Tage nach dem Einrücken daselbst erfolgt die Beurlaubung der älteren Mannschaft und zwar auf einen Präsenzstand bei den Infanterie- und Jäger-Compagnien von 90, bei den Sanitäts-Compagnien von 60 Gefreiten und Gemeinen. Bei den Truppen, welche sich am Lager nicht betheiligen, erfolgt die Beurlaubung sogleich nach Ablauf ihrer 21tägigen Waffenübungen.

— [Bade-Frequenz von **Kissingen**.] Die heute erschienenen Nummern 69 und 70 der hiesigen Kurliste weisen eine Frequenz von 2914 Kurgästen auf.

— Wie sehr man Kinder nicht genug vor Feuerzeug warnen und dieselben nie ohne Aufsicht lassen darf, beweist wieder ein bedauernswerther Vorfall. In **Rothhausen** fand der 3jährige Knabe des dortigen Ortsnachbarn Horn auf der Straße einige Schwefelhölzchen, spielte mit denselben, verschluckte Phosphor und Schwefel und starb unter furchtbaren Schmerzen am andern Tage. (W. J.)

— (Schwurgericht.) 26. Fall. Gerichtshof: Präsident Hr. Appell.-Ger.Rath Dr. Wagner, Beisitzer: die HH. Bez.-Ger.-Räthe Hertel und Dr. von Segnitz, Bez.-Ger.-Assessoren Carben u. Schmidt, Protokollf. Hr. Bez.-Ger.-Accessist Ströhlein, Staatsanwalt Hr. St.-Anw.-Substit. Kirchgeßner, Vertheidiger Hr. Rechtsconc. Medicus. Geschworne die HH Volk, Weinzierl, Lotz, Mangold, Schedel, Treutlein, Hüller, Brand, Miruk, Goldmayer, Sauer und Rosenthal. Hr. Weinhändler Christoph Buchner von Kitzingen wurde wegen Erkrankung auf die noch übrige Dauer der Schwurgerichtssitzung von den Verpflichtungen eines Geschwornen dispensirt. Angeklagt ist Sebastian Weidinger, 34 Jahre alt, led. Webergeselle von Kürnach, Bezirksamts Würzburg, wegen Verbrechens des Mordversuchs. Derselbe ist nämlich beschuldigt, daß er am 20. Dez. 1868 in der Nähe des Bahnhofs zu Würzburg in der Absicht, die 32 Jahre alte led. Dienstmagd Anna Maria Schmitt von Birkenfeld zu tödten, mit überlegtem Entschlusse und rechtswidrig ein mit Pulver und Schroten geladenes Pistol aus einer Entfernung von nur 2 Schritten in das Gesicht der Anna Maria Schmitt abfeuerte, wobei die Vollendung der von ihm beabsichtigten Tödtung nur deshalb unterblieben ist, weil zufällig keine der Schrote in das Auge, das Gehirn oder einen sonstigen edlen Theil des Körpers der Anna Maria Schmitt eindrang, jedoch immerhin auf der linken Wange der Letzteren durch den bezeichneten Schuß eine solche Verletzung zugefügt wurde, daß dieselbe in Folge dieser Verletzung 102 Tage arbeitsunfähig war und außerdem einen in einer dauernden Entstellung des Gesichts bestehenden bleibenden Nachtheil erlitt. Der Angeklagte gesteht die That zu, stellt aber jede Absicht, der Schmitt etwas zu Leide zu thun, in Abrede; er habe sie blos erschrecken wollen und dabei sei die Pistole gegen seinen Willen zufällig losgegangen. Es sind 9 Zeugen geladen, darunter Hr. Bezirksgerichtsarzt Dr. Vogt als Sachverständiger. Ueber den Thatbestand entnehmen wir der Anklageschrift Folgendes: Der Webergeselle Sebastian Weidinger von Kürnach diente vom 8. Januar bis 16. Dez. 1868 im Juliushospitale zu Würzburg als Krankenwärter, an welch' letzterem Tage er von dem Oberpflegamte wegen wiederholter eigenmächtiger Entfernung aus dem Dienste entlassen wurde. Die Entlassung soll sich Seb. Weidinger nach Aussage des Wirths Georg Rinnagel zu Würzburg, bei welchem er nunmehr seine Schlafstelle nahm, sehr zu Herzen genommen haben, denn er aß von da an sehr wenig, nahm aber desto mehr geistige Getränke zu sich, so daß er, was auch die Kellnerin Maria Forstmann bekundet, öfter betrunken war. Am Sonntag den 20. Dez. 1868 nun hatte Seb. Weidinger abermals den Tag über eine ziemliche Quantität geistiger Getränke zu sich genommen, ohne daß ihm jedoch Jemand einen bedeutenden Grad von Trunkenheit anmerkte. Namentlich war dies der Fall, als Weidinger gegen Abend die Wirthsstube des Georg Rinnagel betrat und hier die Dienstmagd Anna Maria Schmitt von Birkenfeld, mit welcher er früher in einem Liebesverhältnisse gestanden war, das aber von derselben wegen groben Benehmens des Weidinger ihr gegenüber abgebrochen worden war, nebst der Dienstmagd Justina Hepp antraf. Sebastian Weidinger setzte sich zu den beiden Mädchen und wollte der Anna Maria Schmitt die Hand geben, welche diese jedoch erst nach einigem Zögern annahm, wogegen dieselbe es ablehnte, mit Weidinger gemeinschaftlich zu trinken. Im Gespräche machte Weidinger verschiedene Aeußerungen, welche darauf schließen ließen, daß er wegen des angeblichen Verkehrs der Anna Maria Schmitt mit anderen Mannspersonen eifersüchtig sei, worüber dieselbe lachte, ohne daß jedoch Weidinger dies übel zu nehmen schien. Er wich vielmehr nicht von der Seite der Anna Maria Schmitt und bot ihr wiederholt an, sie nach Hause zu begleiten, was zwar Anfangs abgelehnt, später aber zugestanden wurde. Anna Maria Schmitt gibt nämlich an, daß sie trotz der zweimaligen Lösung ihres Verhältnisses mit Weidinger diesem noch immer zugethan gewesen und, falls derselbe sich gut betragen, und einen ordentlichen Erwerb gesucht hätte, das frühere Liebesverhältniß mit ihm fortzusetzen bereit gewesen wäre. Nach 7 Uhr Abends verließen Anna Maria Schmitt und ihre Begleiterin die Wirthschaft des Rinnagel, um sich in die Bahnhofsrestauration zu begeben, wo Beide dienten. Sebastian Weidinger, welcher kurz zuvor auf einige Zeit die Wirthsstube verlassen hatte, und dann wieder in dieselbe zurückgekehrt war, schloß sich ihnen an und bot der Anna Maria Schmitt seinen Arm an, welchen diese jedoch ablehnte. An der Juliuspromenade wollte Weidinger die beiden Mädchen in die Wirthschaft von Kohles führen, was aber an dem Widerstande der Ju-

sitte Hopp scheiterte, wobei die Letztere äußerte, Anna Maria Schmitt könne ja mit Weitinger noch in der Wolfsschlucht Bier trinken, worauf dieser entgegnete: „Hinein in die Wolfsschlucht geht die Nanny nicht mehr, daß sie mit mir trinkt.“ (Schl. j.)

* Erledigt der Schuldienst zu Oehrberg, Einkommen 380 fl., ferner der 1. Schul- und Kirchendienst zu Mainaschaff, Gesammteinkommen 481 fl.

' Cariolpost Großostheim—Aschaffenburg II. Wagen.

Aus Großostheim:	aus Aschaffenburg:
6³⁰ Abds.	8 Abds.,
in Aschaffenburg:	in Großostheim:
7⁴⁵ Abds;	9¹⁵ Abds.

Der I. Wagen bleibt unverändert.

Cariolpost Alzenau—Dettingen.

Aus Alzenau:	aus Dettingen:
6⁴⁵ früh,	9 früh,
5 Nachm.,	6¹⁰ Abds.
in Dettingen:	in Alzenau:
7⁴⁵ früh,	10 früh,
6 Abds.;	7¹⁰ Abds.

* Mitgetheilt von Georg Strohmenger, Special-Agent in Schweinfurt. — Das Hamburger Postdampfschiff „Borussia“, Capt. Hebich von der Linie der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft, welches von New-York am 28. Mai als Extraschiff abging, ist nach einer glücklichen Reise von 18 Tagen wohlbehalten in Cherbourg angelangt, und hat, nachdem es daselbst die für Frankreich bestimmten Passagiere und Posten gelandet, unverzüglich die Reise nach Hamburg fortgesetzt. — Das Hamburger Postdampfschiff „Cimbria“, Capt. Haack von derselben Linie, welches am 2. Juni von Hamburg via Havre abging, ist nach einer ausgezeichnet schnellen glücklichen Reise von 9 Tagen 20 Stunden wohlbehalten in New-York angekommen. — Das Hamburger Postdampfschiff „Holsatia“, Capt. Ehlers von derselben Linie, welches am 8. Juni von Newyork abging, ist nach einer ausgezeichnet schnellen glücklichen Reise von nur 8 Tagen 23 Stunden wohlbehalten in Plymouth angelangt, und hat, nachdem es daselbst die für England bestimmten Passagiere und Posten gelandet, unverzüglich die Reise via Cherbourg nach Hamburg fortgesetzt. Dasselbe bringt 212 Passagiere, 1100 Tons Ladung und 77 Briefsäcke.

Ankündigungen.

Gastwirthschafts-Eröffnung.

Ich mache dem verehrlichen Publikum hier und der Umgegend hiemit, ergebenst bekannt, daß ich

nächsten Sonntag den 27. Juni d. J.

meine

Gastwirthschaft

dahier eröffnen werde, wobei

Tanz-Musik.

ausgeführt von der rühmlichst bekannten Musikgesellschaft **„Die Brüder am Main“** aus Schweinfurt, stattfinden wird und wobei ich für **gute Speisen und Getränke** bestens Sorge tragen werde. —

Ich lade nicht nur zu dieser meiner Wirthschafts-Eröffnung, sondern überhaupt zu recht zahlreichem oftmaligen Besuche meines Gasthauses hierdurch geziemend ein.

Marktsteinach, den 24. Juni 1869.

Adam Saalmüller, Gastwirth.

Tanz- und Anstandsunterricht.

Den verehrlichen Eltern und sonstigen Interessenten diene zur gefälligen Beachtung, daß im Laufe des nächsten Monats der Unterricht beginnt, und werden alle Diejenigen, welche daran Theil zu nehmen wünschen, höflichst ersucht, ihre Theilnahme durch Namensunterschrift in der durch Lohndiener Saffert zu präsentirenden Subscriptionsliste zu bethätigen.

Hochachtungsvoll

Friedrich Töpfer.

Der Kitzinger Anzeiger,

eines der wenigen Blätter Unterfrankens, das seit seinem Entstehen entschieden den klerikalen Anmaßungen entgegengetreten, wird durchdrungen von der Ansicht, daß die Vereinigung aller Liberalen in dem Kampfe gegen den gemeinsamen und enggeschlossenen Feind eine Nothwendigkeit geworden, vom rein freisinnigen Standpunkt aus, ohne sich in die inneren Fragen der liberalen Fraktionen näher einzulassen, die politischen Begebenheiten und socialen Reformen besprechen, sowie durch Abhandlungen den landwirthschaftlichen, gewerblichen und industriellen Verhältnissen Rechnung tragen.

Der Kitzinger Anzeiger erscheint im nächsten Quartale in vergrößertem Formate wöchentlich 6mal und beträgt der Abonnementspreis vierteljährig 36 kr.

Kitzingen im Juni 1869.

Die Expedition des Kitzinger Anzeigers.

Fettes **Rindfleisch** per Pfd. 15 kr. bei

Gg. Hoffmann u. **Heinr. Hüller**

in der Apostelgasse.

68er Wein die Maas 14 kr. **Aepfel-Most** die Maas 7 kr. bei

Michael Sauer am Roßmarkt.

Morgen **Sülzen** bei

Volkmar Werner.

Ein **Kanarienhahn** ist entflogen und wird ersucht gegen Erkenntlichkeit abzugeben. Näheres in der Exp.

Eine freundliche **Hofstube** ist zu vermiethen. Näh. in der Expedition.

Vor einigen Wochen blieben in meinem Laden 2 Regenschirme stehen, welche gegen Einrückungsgebühren bei mir abgeholt werden können.

Ludwig Belschner.

Für Reconvalescenten empfehle ich ächten **ungarischen Rothwein** (Erlauer Auslese), Flasche **45 kr.**

Ch. Fr. Stepf, Rückertsstraße.

Ein **Pflegkind** wird in Kost zu nehmen gesucht von **Lisette Hartmann,** Fischerrain Nr. 489.

Getraute.

Am 13. Juni. Johann Georg Heinz, Bürger u. Maurer, mit Jungfrau Maria Kröner von hier.

Am 13. Juni. Peter Schmidt, Bürger u. Ziegler dahier, mit Jungfrau Rosina Barb. Senfenstein von hier.

Am 13. Juni. Georg Konrad Mulfinger, Taglöhner dahier, mit Johanna Kohmann von Abtswind.

Am 13. Juni. Johann Georg Jäckle, Uhrhändler dahier von Tannenbronn, mit Luitgarde Elise Schmidt von Rentwertshausen.

Am 17. Juni. Carl Christoph Richter, Bürger u. Commissionär in Würzburg, mit Jungfrau Margaretha Magdalena Kämpf von hier.

Am 17. Juni. Ludwig Lindner, Restaurateur dahier, mit Barbara Herbst von Steinach.

Geborne.

Den 12. Juni. Dem rechtsk. Mag.-Rath Ernst Müller 1 Tochter.

Terminkalender.

Den 29. Juni

Petri- und Paulimarkt zu Münnerstadt (Tags darauf Viehmarkt.)

Petri- und Paulimarkt dahier.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Officin.
Mit einer literarischen Beilage von G. J. Gieglers Buchhandlung.

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr. (Vierzehnter Jahrgang.) Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 150. | Protestantisch: Jeremias. | Samstag den 26. Juni. | Katholisch: Johann u. Paul. | 1869.

Chronologische Tafel.

Den 26. Juni 1858. Friedensabschluß zwischen England und China.

Telegraphische Depeschen.

— Berlin, 24. Juni. Der seitherige preußische Botschafter in Paris, Graf von der Goltz, ist heute Mor... Charlottenburg gestorben. (Frkf. Z.)

— Athen, 24. Juni. Die Königin ist heute um 10 Uhr mit einem Prinzen niedergekommen. (Frkf. Z.)

Politische Nachrichten.

— Heidelberg, 23. Juni. Gestern hat hier die Abstimmung über die Einführung der gemischten Schulen begonnen. Von 917 Protestanten stimmten 909 für und nur 8 gegen die Einführung. Heute folgten die Katholiken, von denen circa 160 ihre Stimmen dagegen abgaben, während über 700 sich dafür erklärten. Die Stadt schmückt sich mit Fahnen, heute Abend ist Illumination.

— Die „Neue Freie Presse" erfährt, daß zwischen den Kabineten von Paris und Florenz ernsthafte Verhandlungen über die Räumung des Kirchenstaats durch die französischen Truppen stattfinden, nachdem das französische Kabinet seine Geneigtheit kundgegeben, noch vor dem Zusammentritt des Concils zur Septemberconvention zurückzukehren.

Vermischtes.

— Nürnberg, 24. Juni. Die nach Rustschuck in der Türkei bestimmten zwei Kanonenboote liefen heute Mittag unter türkischer Flagge im hiesigen Kanalhafen ein. Sie sind je 68,5' lang, 10,25' breit und haben einen Tiefgang von 3,1'. Am Bugspriet sind sie mit einem 3 Fuß langen, etwa 5—6pfündigen Geschütze versehen. Die Maschinentheile laufen durch die Hälfte des Schiffes nach hinten, an welchem Ende die Schraube von etwa 2' Durchmesser unterhalb des Bootes angebracht ist. Im hinteren Theile unter dem Verdeck befinden sich die Hängematten für die Mannschaft. Die Bemannung besteht aus 6 Personen: 5 Franzosen und 1 Deutschen (Württemberger) als Dolmetscher. Nach Aussage des I. Steuermannes und des Obermaschinisten werden die Boote morgen früh gegen 10 Uhr von hier abfahren. Gesprächsweise hat der Steuermann auch erklärt, daß die Unkosten von Frankfurt bis Bamberg allein sich auf nahezu 800 fl. belaufen. (Frk. K.)

— München, 23. Juni. Der bekanntlich vom hiesigen Schwurgerichte zu 6monatlicher Festungsstrafe verurtheilte Redakteur des „Volksboten," Dr. Ernst Zander, hat durch seinen früheren Vertheidiger, Advokaten Dr. v. Auer dahier, ein Begnadigungsgesuch bei dem Könige einreichen lassen, welches dieser Tage abschlägig beschieden wurde. (Fränk. K)

§ München, 25. Juni. Die unterm Gestrigen mitgetheilte Nachricht von dem Ableben des Staats- und Reichsrathes Dr. v. Maurer (siehe Tagbl. Nr. 149, S. 1, Sp. 1) bestätigt sich glücklicherweise nicht. Die Verwechslung kommt daher, daß ein hiesiger Rentier Constantin v. Maurer gestorben ist. Hoffen wir, daß sich das Sprichwort bewährt: „Wen man für todt sagt, der lebt dann noch recht lang."

§ Das Handelsministerium hat mit Entschließungen vom 18. und 24. ds. Mts. die zur Vornahme der Absolutorialprüfungen an den Gewerbschulen erforderlichen Vollzugsbestimmungen erlassen und zugleich nach § 62 des Landtagsabschiedes vom 29. April 1869 die Theilnahme der Zöglinge der städtischen Handelsschulen an den Schlußprüfungen der Gewerbschulen und die Ausstellung von Maturitätszeugnissen an dieselben näher geregelt.

— In der Gegend von Weichmühl und Furth in Niederbayern ist vorgestern ein Wolkenbruch niedergegangen, der nicht unbedeutenden Schaden angerichtet hat. — Im Bezirksamt Eschenbach in der Oberpfalz hat es am selben Tage so stark geschneit, daß der Schnee allenthalben 4 Zoll hoch lag; das Getreide ist braun und brandig geworden und der Jammer sehr groß, weil die Ernte so ziemlich vernichtet ist.

— Stuttgart, 22. Juni. Das „Deutsche Volksblatt" theilt mit, daß in dem benachbarten Hohenzollern mehrere Elementarlehrer eingezogen worden sind, um am Rhein drunten eine Schießübung mitzumachen, ohne daß sich ein Mensch darum kümmere, ob sie einen Stellvertreter haben oder nicht. Die Schulen seien einfach geschlossen.

— Zürich, 22. Juni. Auf allen Voralpen ist Schnee gefallen bis auf circa 4000 Fuß über Meer herab. Hier in Zürich und Umgebung nahm man häufig seine Zuflucht zum warmen Ofen — am längsten Tage!

— Eine Advokaten-Rechnung läuft in Bern von Hand zu Hand. Ein Advocat hatte für ein Berner Haus 1600 fl. beizutreiben und schickte Rechnung. Diese Rechnung beträgt 380 Gulden. Nachdem alle Dienstleistungen einzeln berechnet sind, folgen noch 100 Gulden Trinkgeld für glücklichen Ausgang des Processes, ein Posten für Cigarren an die Commis, ein Posten für Fiaker, Papier und Spagat (Schnur) u. s. w.

— Petersburg, 21. Juni. Der Reichskanzler Fürst Gortschakoff ist sehr leidend. Sein Zustand erregt Besorgniß.

— Florenz, 21. Juni. Die Freimaurer, welche hier zu Lande bei den Wahlen großen Einfluß üben, halten nun hier eine Versammlung, bei der alle Logen Italiens vertreten sind. Sie beschäftigen sich zumeist mit dem bevorstehenden Concil, über dessen unerhörte Prätentionen sie alle Logen des Auslandes aufklären wollen. Ein Antrag, auch Frauenlogen zu gründen, wurde abgelehnt. (Fr. Z.)

— Newyork, 9. Juni. Als vor einigen Monaten die Sparkasse in Philadelphia um eine Million Dollars beraubt wurde, wußte Jedermann, daß durch Unterhandlungen mit den Dieben der größte Theil wiedererstattet werden würde. Die Direktoren der Bank offerirten eine Belohnung von 25,000 Dollars und unterhandelten durch Spione mit den Dieben. Nach dem getroffenen Abkommen erhält die Bank gegen die obige Belohnung Alles bis auf 10,000 Dollars Geld und den gleichen Betrag in Juwelen zurück.

Handel und Verkehr.

— Schweinfeld, 21. Juni. [Viehmarkt-Bericht.] Der heutige Viehmarkt war sehr stark betrieben und der Handel ungewöhnlich lebhaft, besonders in Kühen und Kalben, schöner Waare, welche größtentheils von Händlern aus Unterfranken, Württemberg und Baden aufgekauft wurde. Die Preise sind bei Ochsen um 1—2 Carolin per Paar gestiegen. Schweine kamen 96 Stück zu Markt, von denen bei den geforderten hohen Preisen der größte Theil unverkauft geblieben ist. Nächster Markt 5. Juli.

Lokales und aus dem Kreise.

— Aus der Magistratssitzung vom 22. Juni 1869. Im Vollzuge der neuen Gemeindeordnung wird vorbehaltlich der Zustimmung der Gemeindebevollmächtigten bezüglich der Bildung des Magistrats beschlossen, daß der Magistrat bestehen solle aus dem rechtsk. Bürgermeister, dem rechtsk. Magistratsrath, dem technischen Baurath als stimmberechtigten Referenten für das Bauwesen, dem Oberförster als stimmberechtigten Referenten für die Forstwirthschaft und aus acht bürgerlichen Magistratsräthen, daß ferner demgemäß nach Art. 108 Ziff. 3 der Gemeindeordnung die Zahl der Gemeindebevollmächtigten auf 24 festzustellen und von Aufstellung Sachverständiger für Schulangelegenheiten, Gesundheitspflege und Medicinalpolizei sowie eines Stadtschreibers Umgang zu nehmen sei. — Nachdem nach der neuen Gemeindeordnung die Mahngebühren für säumige Umlagepflichtige festzusetzen sind und den Gemeinden bezüglich der Beitreibung rückständiger Gemeindeumlagen, Geldstrafen, Taxen, Heimath- und Aufnahmsgebühren, Verbrauchssteuern, örtlicher Abgaben, Gebühren für Benützung von Gemeindeanstalten und ähnlicher liquider Leistungen an die Gemeinde-, Schul- oder Armencasse gleiche Executionsbefugnisse wie den k. Rentämtern bezüglich der Beitreibung der Staatsgefälle zustehen, werden die Mahngebühren für die hiesige Stadt auf 3 kr. für die erste Mahnung und 6 kr. für die zweite Mahnung festgesetzt und im Uebrigen für die Execution von Gemeindegefällen das Normativ vom 17. Nov. 1860 für maßgebend erklärt. — Den Vollzug des Art. 189 der Gemeindeverordnung bezüglich der Vornahme der Gemeindewahl betr. wird vorbehaltlich der Zustimmung der Gemeindebevollmächtigten beschlossen, von der Befugniß die hiesige Stadt in Wahlbezirke abzutheilen, keinen Gebrauch zu machen, sondern die ganze Stadt als einen Wahlbezirk zu behandeln, zur Erleichterung der ersten Wahlhandlung aber die Wahl in mehreren Localen anzuordnen und demgemäß die Stadt wieder in diejenigen drei Abtheilungen zu zerlegen, wie sie bei der letzten Abgeordnetenwahl abgetheilt war, da eine Eintheilung in Wahlbezirke eine Beschränkung des Wahlrechts des einzelnen Gemeindebürgers in sich begreifen würde. — Bezüglich der Bestellung des Armenpflegschaftsraths, welcher gesetzlich — Art. 22 des Gesetzes vom 29. April 1869 — aus dem Magistratsvorstand, aus den vom Magistrate abgeordneten Magistratsräthen, aus den vom Collegium der Gemeindebevollmächtigten abgeordneten Mitgliedern dieses Collegiums, aus den sämmtlichen Pfarrvorständen und aus dem Vorstande der israel. Cultusverwaltung, ferner aus einer Anzahl gewählter Armenpflegschaftsräthe und aus dem k. Bezirksarzte zu bestehen hat, wurde vorbehaltlich der Zustimmung der Gemeindebevollmächtigten beschlossen, daß aus dem Magistrate der rechtsk. Rath und zwei bürgerliche Magistratsräthe, aus dem Gemeindecollegium drei Mitglieder abgeordnet und die Zahl der zu wählenden Armenpflegschaftsräthe auf 12 festgesetzt werden solle. — Dem Schuhmacher Georg Hüllmantel von Sulzthal, nun dahier, und dem k. Rechtsanw. Throner dahier wird die Eigenschaft als wirkliches Gemeindeglied zuerkannt und erwerben dieselben nach Art. 201 der Gemeindeordnung mit 1. Juli 1869 kraft des Gesetzes das Gemeindebürgerrecht und mit demselben das Heimathrecht. — Der Wasserleitungsstrang vor dem Oberthore auf der Niederwerrner Straße soll auf circa 60' verlängert werden. — Zwei Gesuche um Erlaubniß zur Aufstellung von Fuhrwerk am Bahnhof dahier behufs Fremdenbeförderung werden beim Mangel eines Bedürfnisses abgewiesen. — Eisendreher Christoph Kilian Oberhaim von hier erhält das Zeugniß zur Eheschließung mit Maria Kolmar von hier. — Einige Commissionäre, welche die ihnen auferlegte Caution noch nicht aufrecht gemacht haben, werden hiezu nochmals aufgefordert, widrigenfalls die ertheilten Concessionen eingezogen werden. — Ausstellung einer Legitimation zum Victualienhandel. — Genehmigung der Verhandlungen des Distriktsrabbinats-Ausschusses. — Pferdemetzger Georg Rückert von Kitzingen erhält die polizeiliche Erlaubniß zur Pferdeschlächterei dahier unter den verordnungsmäßigen Bedingungen. — Der Entwurf der revidirten Feldordnung und Instruktion für das Flurschutzpersonal wird dem die Grundbesitzer der hiesigen Markung vertretenden Ausschuß zur Erklärung mitgetheilt. — Die Baugesuche des Buchbinders Wilh. Giegler und des Häfnermeisters Vitus Trump werden zur Ausführung genehmigt. — Genehmigung der Lieferung des nöthigen Deckmaterials für die Schweinfurt-Niederwerrn-Euerbacher Straße, für die Dittelbrunn-Zeller Straße und für die Schweinfurt-Königshöfer Straße. — Die für den Turnunterricht nothwendigen Turngeräthe werden zur Anschaffung genehmigt.

☞ Wir machen unsere verehrlichen Leser auf die heutigen Annoncen vom **K. Post- u. Bahnamte** sowohl als von den beiden Vereinen **Liederkranz und Gesangverein** besonders aufmerksam.

* In der gestern Nachmittag in gemeinschaftlicher Sitzung des Fabrik-, Handels- und Gewerberathes abgehaltenen Wahl eines ersten und zweiten (stellvertretenden) Vorstandes und zweier Schriftführer nach § 18 der allerhöchsten Verordnung vom 20. Dez. 1868, wurden gewählt: Als I. Vorstand Hr. Friedr. Wirsing, als II. Hr. Friedr. Giegler, als I. Secretär Hr. Wilh. Späth, als II. Hr. Georg Lauer.

— (Eingesandt.) Nach § 7 der Heckenwirthschaftsordnung der Stadt Schweinfurt ist das Ausschenken von gekauftem, nicht selbst gebautem Aepfelmost verboten. Nun fragt es sich: Erstreckt sich diese Verordnung blos auf Privatleute, oder sind die öffentlichen Wirthschaften auch mit inbegriffen? Um Aufschluß bitten mehrere Bürger im Namen Vieler. (Selbstverständlich erstreckt sich obige Verordnung nur auf die sog. Heckenwirthschaften, d. h. auf Privatleute, die ohne Concession Aepfelwein verschenken wollen; concessionirten Wirthschaften steht die Befugniß zu, alle geistigen Getränke ohne Ausnahme zu verabreichen.

Die Red.)

— Oeffentliche Sitzungen des königl. Bezirksgerichts Schweinfurt. Montag den 28. Juni l. Js. Vorm. 8 Uhr die Berufung des Staatsanwaltsvertreters am kgl. Landgerichte Ebern in Sachen gegen Kunig. Bergmann von Kraisdorf wegen Diebstahls, die Berufung des Georg Firsching und Georg Schenk von Knetzgau wegen Ruhestörung und Mißhandlung, des Ad. Röder von Neckertshausen wegen Bettels, des Joh. und Heinr. Zimmermann von Dittelswind wegen Schlägerei; Vorm. 9 Uhr die Berufung des Hugo Biegner zu Bamberg wegen unterlassener Anzeige in Bezug auf Gewerbsausübung, des Balth. Müller von Obersteinbach wegen unbefugter Wirthschaftsausübung &c.; Nachm. 3 Uhr die Berufung der Maria Karg von Reckendorf in Sachen derselben gegen den k. Pfarrer Joh. Barth von Herlheim wegen Ehrenkränkung. Samstag den 3. Juli l. Js. Vorm. 8 Uhr gegen den led. Zieglergesellen Gg. Oberrath von Hamberrath von Hambach wegen Diebstahls, verh. Bauern Georg Jacob von Bischwind wegen widerrechtl. Wegnahme eigener Sachen z. N. Berechtigter, gegen den led. Korbmacher Andr. Weisbrod von Dittelswind wegen Jagdfrevels, hier Einspruch; Vorm. 9 Uhr gegen den led. Dienstknecht Val. Weißenberger von der Stolpermühle wegen Diebstahlsversuchs, verh. Bauern Joh. Zillich und dessen Stieftochter Dorothea Prell von Gleusdorf wegen Blutschande, gegen die led. Katharina Seufert von Altbessingen wegen Verleumdung.

— Schweinfurt, 26. Juni. Auf heutigem Markte verkehrten alle Artikel in fester Haltung. Bezahlt wurde für Weizen 18 fl. 30 kr. — 20 fl., Korn 15 fl. —

16 fl. 15 kr. (300 Pfund per Schäffel), Haber 10 fl. — 11 fl. 15 kr. per Schffl.

— (Schwurgericht.) 26. Fall. [Schluß.] So kamen die 3 genannten Personen in die Nähe der Stifthauger Kirche. Hier ersuchte Weibinger die Justina Hepp, sie möge etwas vorausgehen, er habe etwas mit Anna Maria Schmitt zu sprechen, worauf auch Jene eine Strecke vorausging. Als nun Weibinger und Schmitt an der Ecke des Glacis, wo Bahnhofs- und Glacisstraße zusammengehen, angekommen waren, hieß Ersterer die Letztere stehen bleiben und äußerte zu ihr: „Sag mir, willst Du jetzt da hausen bei mir bleiben oder nicht?" Anna Maria Schmitt entgegnete hierauf, sie müsse nach Hause, denn um 8 Uhr sei der Saal zu kehren, und sie müsse sich hiezu doch umkleiden. Weibinger aber rief: „Ich erschieße Dich", und griff dabei in die innere Brusttasche seines Rockes. Die Schmitt rief ihm zu: „Du wirst doch gescheidt sein." Allein in demselben Augenblicke krachte der Schuß und sie stürzte, an der linken Wange getroffen, zu Boden, worauf sie auf Anordnung des Polizeioffizianten Wilhelm, welcher sofort an Ort und Stelle geeilt war, in das Juliushospital verbracht wurde. Bei der am darauffolgenden Tage vorgenommenen Wundbeschau zeigte sich die linke Wange der Verletzten etwa in dem Umfange eines Kronenthalers gleichmäßig schwarzverbrannt mit einigen stecknadelgroßen schwarzen Punkten. Anna Maria Schmitt war nicht im Stande zu schlucken, mußte viel Blut ausspeien und vermochte nur einzelne Worte zu sprechen. Anfangs war man der Ansicht, daß die Pistole nur blind geladen gewesen, allein am 2. Januar sonderte sich aus einer Fistelöffnung eine Schrot ab, Beweis dafür, daß die Pistole scharf geladen war. Der Krankheitszustand war für Schmitt ein sehr langwieriger und schmerzlicher und vermochte dieselbe namentlich wochenlang ihren Mund nur zollweit zu öffnen. Das bezirksgerichtliche Gutachten geht dahin, daß Anna Maria Schmitt in Folge der erlittenen Verletzung 102 Tage arbeitsunfähig war und überdies ein bleibender Nachtheil an ihrem Körper zurückgeblieben ist, indem sich auf der linken Wange derselben im Umkreise des Raumes eines Kronenthalers eine Menge blauer Flecken von den eingedrungenen Pulverkörnern herrührend, und in der Mitte eine erbsengroße schwielige Narbe gebildet habe, welche nicht mehr zu beseitigen sind. Daß ein aus solcher Nähe und in der Richtung gegen die Basis des Gehirns abgefeuerter Schuß nicht sofort den Tod der Schmitt bewirkt hat, wird von dem Herrn Bezirksgerichtsarzte Dr. Vogt nur der schlechten Beschaffenheit oder Feuchtigkeit des Pulvers zugeschrieben. Nachdem Anna Maria Schmitt sofort den Angeklagten Sebastian Weibinger als den Thäter bezeichnet hatte, wurde noch an demselben Tage die Verhaftung desselben angeordnet und durch den Polizeisoldaten Vorst vollzogen. Zuvor war derselbe in die Wirthschaft des Georg Rinnagel zurückgekehrt, und hatte sich von der Kellnerin Maria Forstmayer ein Seidlein Most einschenken lassen, und derselben bald darauf eine Pistole zum Aufheben gegeben, dieselbe auch gefragt, ob noch Niemand da gewesen sei, der sich nach ihm erkundigt habe, wobei er noch äußerte: „Sie kommen heute noch und holen mich." Dabei benahm er sich ganz ruhig und vernünftig und merkte man ihm keinerlei Aufregung an. Anfangs leugnete Weibinger, später aber gestand er zu, in der Aufregung wegen des Benehmens der Anna Maria Schmitt, die ihm namentlich auf seine Frage: „Willst Du mir Dein früheres Versprechen halten und mich heirathen", eine abweichende Antwort gegeben habe, um solche zu schrecken, seine Pistole aus der Brusttasche herausgenommen und gegen den Kopf derselben gehalten zu haben, worauf der Schuß sich entladen habe. Der Hahn sei gespannt gewesen; er habe mit dem Hahn gespielt, und dieser sei ihm ausgeglitscht. Einige Monate vorher habe er die Pistole mit 3 oder 4 Schroten geladen. Das Gutachten des Büchsenmachers Döbling hält aber ein unabsichtliches Losgehen der Pistole, da die Feder sehr gut sei, für unmöglich. Der Angeklagte hat einen getrübten Leumund und wird derselbe als ein äußerst unsittlicher und gewissenloser Mensch geschildert, der von seiner Mutter schlecht erzogen wurde. Die k. Staatsbehörde führte ihre Anklage durch und beantragte ein Schuldig im Sinne des Verweisungserkenntnisses, den HH. Geschwornen die Annahme geminderter Zurechnungsfähigkeit überlassend. Die Vertheidigung suchte darzuthun, daß keine Absicht zu tödten oder zu verletzen vorhanden gewesen, und plaidirte auf fahrlässige Körperverletzung und Annahme geminderter Zurechnungsfähigkeit. Die HH. Geschwornen [Obmann Hr. Bierbrauereibesitzer Franz Xaver Weinzierl von Euerdorf] erhielten 7 Fragen: 1) auf Verbrechen des Mordversuchs, 2) Verbrechen des Todtschlagsversuchs, 3) vorsätzliche Körperverletzung, 4) Körperverletzung ohne Vorsatz, 5) fahrlässige Körperverletzung, 6) vorhergegangene Reizung durch Mißhandlung oder schwere Beleidigung, 7) geminderte Zurechnungsfähigkeit durch Trunkenheit. Die 1. und 6. Frage wurden verneint, die 2. und 7. aber bejaht, wodurch die 3. und 4. wegfielen. Urtheil: 7 Jahre Zuchthaus. Die k. Staatsbehörde hatte 8 Jahre Zuchthaus, die Vertheidigung 2½ Jahre Gefängniß beantragt.

27. Fall. Gerichtshof: Präsident: k. Appell.-Ger.-Rath Hr. Dr. Wagner, Beisitzer: die HH. Müller, Behr, Dotterweich, Räthe, Kliem, Assessor am k. Bez.-Gericht Würzburg, Staatsanwalt: St.-Anw.-Subst. Hr. Kirchgeßner, Protokollf.: Hr. Bez.-Ger.-Acc. Reichert, Vertheid.: Hr. Rechtscon. Vogt. Geschworne: die HH. Cussina, Hüller, Herding, Hößling, Schönmann, Brand, Rosenthal, Schedel, Meinhard, Müller, Mirus, Weinzierl. Anklage gegen Gg. Sigm. Reeser, verh. Weinhändler von Ansbach, wegen Verbrechens des Betrugs. Unterm 31. Jan. 1853 errichteten Reinhard Reeser aus Buchbrunn und dessen Ehefrau Christine, geb. Gernert, ein wechselseitiges Testament, in welchem sie sich gegenseitig ausschließend zu Erben einsetzten, für den Fall ihres beiderseitigen Ablebens aber verordneten, daß das gesammte vorhandene Vermögen in 2 gleiche Theile getheilt werde, der eine Theil auf die Verwandten des Mannes und zwar zunächst auf die beiden Kinder seines Bruders Martin Reeser, der andere Theil aber in 4 Stammportionen auf mehrere Seitenverwandte der Frau fallen solle. Nach dem am 15. Juni 1861 erfolgten Ableben seiner Frau wurde Richard Reeser unterm 17. Juli 1861 in den Nachlaßbesitz eingewiesen. Vor seinem am 3. Sept. 1863 erfolgten Tode, nämlich am 19. Aug. 1863 errichtete Richard Reeser eine andere letztwillige Verfügung, in welcher er das frühere wechselseitige Testament widerrief und zur Haupterbin seine Haushälterin Eva Barbara Gernert von Buchbrunn einsetzte. Bei der am 1. Okt. 1863 erfolgten Testamentsverkündung erkannte zwar die eingesetzte Haupterbin, nicht aber Martin Reeser, der Bruder des Verstorbenen, dieses Testament an, indem er daran festhielt, daß Richard Reeser das frühere wechselseitige Testament nicht habe widerrufen und an dessen Stelle ein anderes habe setzen können. Der deshalb von Martin Reeser erhobene Prozeß gegen Eva Barbara Gernert, die sich inzwischen mit Bäckermeister Joh. Schleyer von Buchbrunn verehelicht hatte, ging in erster und zweiter Instanz verloren. Erst die dritte Instanz hat durch Erkenntniß vom 17. Nov. 1865 die Eva Barbara Gernert von der Klage entbunden. In der Zeit vom März bis August 1865, während der Prozeß in 2. Instanz schwebte, ließ eines Tages Angeklagter durch seinen Vetter Michael Schneider von Buchbrunn den Schleyer'schen Eheleuten sagen, daß er Etwas machen könne, daß der Prozeß für sie gewonnen würde, er habe gute Freunde am Appell.-Gerichte in Aschaffenburg, die Etwas wirken könnten, er würde selbst dorthin gehen, die Schleyer'schen Eheleute müßten indessen, damit er dies bewirke, nach Gewinnung des Prozesses ihm 2000 fl. zukommen lassen,

zahlbar an dem Tage, an welchem das deponirte Geld aus der Nachlaßmasse des verstorbenen Neeser erhoben wird. Die Schleyer'schen Eheleute, die sich durch diese falsche Vorspiegelung täuschen ließen, unterschrieben eine vom Angeklagten errichtete hierauf bezügliche Urkunde und ließen dem Angeklagten später 50 fl. auszahlen, die er verlangte, um sein Vorhaben in's Werk setzen zu können. Obgleich die Schleyer'schen Eheleute erst in 3. Instanz ein obsiegliches Urtheil erwirkten, ließ Angeklagter von Geltendmachung der ihm von den Schleyer'schen Eheleuten ausgestellten Urkunde nicht ab, sondern ließ diese 2000 fl., nachdem einige Mahnbriefe und Drohungen mit Criminalanzeige keinen Erfolg hatten, beim Bez.-Gericht Würzburg einklagen. Schon in der Vernehmlassung machte der beklagtische Anwalt darauf aufmerksam, wie das Zahlungsversprechen der 2000 fl. lediglich durch betrügliche Manipulationen zu Stande gekommen sei, und beantragte deshalb Einleitung strafrechtlicher Untersuchung. Nachdem das k. Bez.-Ger. kürzlich mittelst Erkenntniß vom 29. Septbr. 1868 die Klage als unbegründet abgewiesen hatte, ergriff der durch Cession statt des Gg. Sigm. Neeser in den Rechtsstreit eingetretene Privatier Joh. Engerer von Ansbach Berufung zum k. App.-Ger. in Aschaffenburg, welcher Gerichtshof jedoch wegen angezeigten Betrugs die Akten an die Staatsanwaltschaft abgab, worauf gegen Neeser Untersuchung eingeleitet wurde. Obwohl nun Neeser die Sache so hinzustellen sucht, als sei er von der Schleyer'schen Ehefrau durch einen Commissionär dazu veranlaßt worden, den Prozeß bezüglich der Neeser'schen Erbschaft zu vermitteln, zu welchem Zwecke ihm 1000 fl. angeboten wurden, so spricht doch die Art und Weise, wie er sein Forderungsgesuch vor Gericht zu begründen bemüht war, für die Ungerechtigkeit desselben. Sämmtliche Forderungstitel, wie er sie geltend machte, wurden jedoch als unbegründet zurückgewiesen. [Schl. f.]

Ankündigungen.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Officin.
Mit einem halben Bogen Beilage, Seite 823—826

Schweinfurter Tagblatt.

Beilage zu Nr. 150.

Samstag den 26. Juni 1869.

Abonnements-Einladung.

Mit dem 1. Juli 1869 beginnt **das III. Quartal** des XIV. Jahrgangs des **Schweinfurter Tagblattes.** Dasselbe wird wie bisher **täglich**, mit Ausnahme der Sonntage und hohen Festtage, erscheinen; seinen Inhalt bilden: Zusammenstellung der wichtigsten Nachrichten **auf dem Gebiete der Politik** und der sonstigen interessanten **Begebenheiten vermischten Inhalts**, **Lokalnachrichten aus der Stadt Schweinfurt und Umgebung,** sowie aus allen übrigen Theilen unseres Kreises, **Markt- und Schrannenberichte**, **Terminkalender** rc. rc., **Annoncen** verschiedener Art, welche bei der starken **Auflage des Blattes die weiteste Verbreitung finden** u. s. w. In der **Terpsichore,** die wöchentlich 2 Mal erscheint, werden kurze Novellen, Gedichte, Anecdoten, Räthsel und sonstiger bunter Inhalt geliefert.

Der Preis beträgt monatlich 18 kr., vierteljährig 54 kr.

Wir laden hiermit zu recht zahlreicher Betheiligung ergebenst ein und bitten Bestellungen zeitig zu machen, damit wir vollständige Exemplare liefern können. Alle Posterpeditionen und Postboten nehmen Bestellungen an.

Die Zustellgebühr des Postboten beträgt 15 kr. vierteljährig.

Die Redaktion und Expedition des Schweinfurter Tagblattes.

Vermischtes.

— **Nürnberg**, 23. Juni. „Spaß muß sind" — aber wenn der Spaß zu dumm wird, wird Ernst draus. Schmieden da dieser Tage ein Nürnberger Kupferschmiedmeister und sein Geselle an einem großen Braukessel herum. Der Geselle schwingt den Hammer und klopft die Nägel fest; der Meister zeigt mit der Fußspitze auf einige lockere Nägel am Rand des Kesselbodens und sagt: die drei da können auch noch einige Hiebe vertragen und richtig — der begriffsstutzige Geselle haut auf die 3 Nägel der meisterlichen Fußzehen und diese sammt jenen zu Brei. (N. Anz.)

— Ein sehr wohlfeiler „Wetteranzeiger" wird wegen seiner Zuverläßigkeit besonders empfohlen. Man setze in einen Blumentopf den sogenannten „Hühnerdarm", eine überall wildwachsende Pflanze. Die kleinen Blüthen zeigen die Witterung an. Sind sie halb geschlossen, so regnet es sehr bald; während der Dauer des Regens sind sie ganz geschlossen; sind sie aber ganz offen, so kann man darauf rechnen, daß binnen 4—5 Stunden kein Regen fällt.

— Die „Donau-Ztg." spricht sich in einem längeren Artikel tadelnd darüber aus, daß wir im Rechtsstaate Bayern noch immer kein Gesetz haben, das den Staat verpflichtet, Diejenigen zu entschädigen, die durch Fahren auf seinen Eisenbahnen ohne eigene Schuld Krüppel geworden sind.

— **Graz**, 21. Juni. Unter massenhafter Volksbetheiligung fand heute die feierliche Ueberführung der Leiche des Erzherzogs **Johann** nach Tyrol statt. Der Graf von Meran (Sohn des Erzherzogs) spendete aus diesem Anlaß dem Bürgerspital die Summe von 10,000 Gulden.

— In **Korompa** (in Ungarn) wurde ein seit 3 Tagen vermißter Oberjäger am 14. ds. geknebelt über einem Ameisenhaufen liegend aufgefunden; die Ameisen hatten ihn während dieser 3 Tage getödtet. Als Urheber dieser grausamen That werden 6 Wildbiebe bezeichnet.

— [Hübsche Gerichtskosten.] Dieser Tage wurde in **Paris** an Rechtsgebühren für das in direkter Linie vererbte bewegliche und unbewegliche Vermögen im Seine-Departement des verstorbenen Baron Rothschild die Summe von 1,643,000 Fr. bezahlt.

Handel und Verkehr.

— **Aus dem mittleren Unterfranken**, 23. Juni. Die Anfangs so viel versprechenden Aussichten dieses Jahr haben sich bei der anhaltend kalten, regnerischen Witterung der letzten vier Wochen wesentlich gemindert. Winterfrucht, besonders Roggen, steht zwar schön, Sommerfrucht dagegen ist zurück und hat Gerste durch die große Nässe vielfach gelitten. Die ganze Vegetation hat so lange der Wärme entbehrt, daß alle Pflanzen fast stehen geblieben sind, weßhalb die Heuernte auch nur eine mittlere wird. Kartoffeln sehen noch am Besten aus, desgleichen die gesetzten Dickwurzeln. Der Raps, dessen Ernte dieser Tage beginnt, ist sehr verschieden, in einzelnen Gegenden wurde er durch große Kälte Mitte Januar und die Masse Ungeziefer im Frühjahr so ruinirt, daß nur Abmähen und Unterpflügen übrig blieb; in anderen Markungen steht er mittelmäßig und nur in wenigen schön, weshalb bereits jetzt schon, wohl auch in Folge von Aufträgen des Auslands, hohe Preise dafür offerirt werden. Obst gibt es fast allenthalben äußerst wenig, da dies gleich dem Hopfen, der sehr schlecht aussieht, durch Frost während der Blüthe und späteren Raupenfraß sehr beschädigt wurde. Der Weinstock, der dieses Jahr mehr selbst wie im vorigen versprach, wird leider auch nur eine geringe Qualität liefern, da dessen Blüthe durch die vielen kalten Tage allgemein um drei Wochen fast verspätet ist. Den größten Ausfall dieses Jahr geben jedoch die Rothkleefelder, so daß weder auf Grünfutter noch Samen viel zu rechnen ist, nur Luzerne und Wickfutter stehen meist besser, doch auch nicht gut; im Zusammenhang hiermit sind die anhaltend hohen Preise für sämmtliche Viehgattungen, für Butter und Milch. (Frkf. Z.)

— **Wien**, 22. Juni. Die Subskription auf die **Südbahn-Prioritäten** hat einen in den Annalen der Emissionsgeschichte selten noch verzeichneten Erfolg aufzuweisen, indem auf die aufgelegten acht Millionen Gulden, so viel bis jetzt feststeht, eine Milliarde und 120 Millionen subskribirt, somit die Gesammtsumme 140fach überzeichnet wurde.

Ankündigungen.

Spritze Nr. 4.

Sonntag den 27. Juni früh **6 Uhr Probe.** Die gesammte Mannschaft wird aufgefordert, pünktlich am **Rathhause** zu erscheinen.

Der Obmann.

Verkauf von älteren Feuerspritzen.

Die Stadtgemeinde Schweinfurt beabsichtigt vier ausrangirte Feuerspritzen älterer Construktion, drei größere und eine kleinere, sämmtlich fahrbar, theilweise von größerem Messing- und Kupferwerth und mit gut erhaltenen Fahrgestellen zu verkaufen.

Die Spritzen stehen im städtischen Bauhofe an der Brücke zur Ansicht bereit.

Kaufsangebote wollen bis längstens 18. Juli bei der Stadtkämmerei eingereicht werden.

Schweinfurt den 26. Juni 1869.

Die Stadtkämmerei.
Bauer.

In Folge gerichtlichen Auftrages versteigere ich am

Montag den 30. August ds. Js. Vorm. 9 Uhr

in meiner Amtsstube das in der Steuergemeinde Schweinfurt gelegene Grundvermögen:

Pl.-Nr. 745, Hs.-Nr. 852|935, Wohnhaus mit Keller, Rebenbau mit Stallung, Holzhalle, Schweinstall und Hofraum mit halbem Brunnen in der Bauerngasse, zu 7 Dezimalen,

Pl.-Nr. 745½, 2 Dezimalen, Scheune in der Scheuergasse, zusammengeschätzt auf 7500 fl. gegen Baarzahlung, wobei ich bemerke, **daß dieses Mal der Zuschlag ohne Rücksicht auf den Schätzungswerth erfolgt.**

Schweinfurt den 23. Juni 1869.

Grimm, k. Notar.

Dem unbekannten Geber von **10 fl.** zur Verwendung in der Synagoge dahier sagt im Namen der Cultusgemeinde herzlichen **Dank**

Schonungen, 25. Juni 1869.

M. Fleischmann, Cultusvorsteher.

Tanz- und Anstandsunterricht.

Den verehrlichen Eltern und sonstigen Interessenten diene zur gefälligen Beachtung, daß im Laufe des nächsten Monats der Unterricht beginnt, und werden alle Diejenigen, welche daran Theil zu nehmen wünschen, höflichst ersucht, ihre Theilnahme durch Namensunterschrift in der durch Lohndiener Saffert zu präsentirenden Subscriptionsliste zu bethätigen.

Hochachtungsvoll

Friedrich Töpfer.

Abonnements-Einladung auf den „Bayreuther Anzeiger."

Mit dem 1. Juli beginnt ein neues Abonnement auf den „Bayreuther Anzeiger." **Derselbe erscheint in dem beiläufigen Format des „Nürnberger Anzeiger", ist freisinnig** und kostet pro Quartal **nur 42 kr.** Der „Bayr. Anzeiger" enthält auch ein **äußerst interessantes Feuilleton.** Alle Postanstalten nehmen Bestellungen an. Zu zahlreichem Abonnement wird ergebenst eingeladen.

Die Redaktion des Bayreuther Anzeiger.

Eine **Wohnung** mit Nebenzimmer, Küche und Holzremise ist von Mitte September an zu vermiethen bei Fuhrmann **Barth.**

Jährlich 4 Ziehungen.

Mit nicht verlierbarem Einsatz.

Nächste Ziehung den 1. Juli.

Braunschweiger 20-Thaler-Loose

mit Gewinnen von Thlr. 80,000, 40,000, 20,000, 6000, 5000, 2000 etc. etc. bis abwärts 21 Thlr., ferner:

Jährlich 2 Ziehungen

mit nicht verlierbarem Einsatz.

Nächste Ziehung den 1. August.

Pappenheimer 7 - fl. - Loose

mit Gewinnen von fl. 12000., fl. 3000 etc. etc. bis abwärts fl. 7.

Diese Anlehensloose empfiehlt zu möglichst billigen Preisen.

Christian Pollich.

Lamscheider Mineralbrunnen.

Das **Lamscheider** Mineralwasser ist nach Analyse des Hrn. geh. Hofrath Professor **Dr. Fresenius** das **stärkste kohlensäurehaltigste** natürliche Mineralwasser, und wird pur oder mit Wein, Zucker, Himbeersaft *rc.* vermischt, als ein **höchst erquickendes stark moussirendes** Getränke genommen. — Als **Heilmittel** wird es bei **Bleichsucht, Blutarmuth, Hypochondrie, Appetitlosigkeit, unregelmäßiger Verdauung** und **zur Belebung der Nerven** mit bestem Erfolg angewendet. Frische Füllung ist stets zu haben in der Niederlage bei **Louis Glaser** in Schweinfurt.

Gerhardi & Comp. in Boppard.

Preismedaille Paris 1867.

Starker & Pobuda

in Stuttgart,

Lieferanten des kgl. Württemb. Hofes und J. Maj. der Königin von Holland, empfehlen ihre als vorzüglich anerkannten

Chocoladen.

Zu haben in Schweinfurt bei

C. F. Limpach.
V. Lengfeld, Conditor.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht) heilt der Specialarzt für Epilepsie Dr. O. Killisch in Berlin, jetzt Mittelstrasse Nr. 6 — Auswärtige brieflich. — Schon über 100 geheilt.

Zu vermiethen ist ein **Logis** mit 4 Zimmern und allen sonstigen Bequemlichkeiten bis September oder Oktober bei **Ruft's Wwe.**

Bekanntmachung.

Zur Auszahlung des Restes der Vergütung für Einquartierung und Verpflegung von Truppen im Jahre 1866 werden folgende Termine bestimmt:

für das I. Stadtviertel auf **Montag den 28. Juni,**
„ „ II. „ „ **Donnerstag den 1. Juli,**
„ „ III. „ „ **Freitag den 2. Juli,**
„ „ IV. „ „ **Montag den 5. Juli,**
jedesmals Vormittags von 8—12 und Nachmittags von 2—5 Uhr.

Die Auszahlung wird im **alten Stadtkämmereilokale** beschäftigt.

Bemerkt wird, daß durch das Kriegslasten-Ausgleichungsgesetz vom 26. März 1867 und die hiedurch veranlaßte Entschließung kgl. Regierung vom 4. April 1867 (Kreisamtsblatt 1866 S. 462) für den Kreis Unterfranken und Aschaffenburg der Vergütungssatz

für Mittagskost	von 16 auf 20 kr.
für Abendkost	von 7 auf 9 kr.
für Frühstück	von 4 auf 5 kr.
für volle Tagesverpflegung einschließlich 4 kr. für Quartier	von 31 auf 38 kr.
für Quartier mit verstärkter Abendkost	von 27 auf 33 kr.

erhöht worden ist.

Die Vergütung für Offiziersquartiere und Quartiere überhaupt hat durch das vorbezeichnete Gesetz keine Erhöhung erfahren.

Bei der im Januar 1867 erfolgten Auszahlung wurde die Vergütung für Offiziers-Quartiere vollständig, für die einqartierte und verpflegte Mannschaft und zwar für

Mittagskost	bis zu 16 kr.
Abendkost	bis zu 7 kr.
Frühstück	bis zu 4 kr.
für volle Tagesverpflegung einschlüßlich 4 kr. für Quartier	bis zu 31 kr.
für Quartier mit verstärkter Abendkost	bis zu 27 kr.

an die hiesigen Quartierträger geleistet, dieselben haben demnach noch anzusprechen bei voller Tagesverpflegung 7 kr. per Mann und Tag,

bei nur gereichter Mittagskost	4 kr.
bei nur gereichter Abendkost	2 kr.
bei nur gereichtem Frühstück	1 kr.
bei Quartier mit verstärkter Abendkost	6 kr.

Eine weitere Vergütung für Offiziers-Quartiere und für auf Dach und Fach einquartiert gewesene Mannschaft wird nicht geleistet.

Man ersucht die Termine genau einzuhalten.

Schweinfurt den 25. Juni 1869.

Der Magistrat.
v. Schultes.

Terminkalender.

Den 30. Juni.

9 V. Vierter Ediktstag (Duplik) im Concurse über den Nachlaß der led. Fabrikbesitzerin Babetta Sohn von Würzburg, beim k. Bez.-Gerichte.

1½ N. Haus- und Grundstücke-Zwangsverstrich, im Wirthshause zu Speichcrz.

3½ N. Desgl. des Joh. Bornberger von Veitshöchheim, im Gemeindehause.

Viehmarkt dahier.

Viehmarkt zu Wertheim.

9 V. Zweiter Ediktstag im Concurse des Joseph Heim von Dettelbach, beim k. Bez.-Ger. Würzburg.

12 M. Gemeindebackhausverpachtung zu Zeuzleben.

9 V. Erster Ediktstag im Concurse des Schuhmachers Friedrich Lehser dahier, beim k. Bez.-Gerichte.

2 N. Grundstücke-Zwangsverstrich im Gemeindehause zu Wiesentheid.

8 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß der led. Katharina Möhres von Hundsbach, beim k. Ldg. Arnstein.

Dergl. an den Nachlaß des Pfarrers Val. Jos. Warmuth zu Geldersheim, beim dortigen Testamentariat.

2 N. Ziegeleianwesenverstrich (wiederholt) aus der Concursmasse des Zieglers Nikolaus Fasel von Eibelstadt, auf dem Rathhause.

3 N. Grundvermögenverstrich (wiederholt) des Bäckers Georg Prozeller von Bersbach, im Gemeindehause.

8 V. Passivenliquidation gegen Heinrich Malmeister, Scheub von Kissingen, im Notariate.

10 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß der Produktenhändlerswittwe Barb. Kohler von Würzburg, beim k. Stadtgerichte.

Amtliche Erlasse.

Im Concurse des Val. Achtmann von Laubenbach wird das Prioritätserkenntniß am 28. Juni an das Gerichtsbrett des k. Bez.-Ger. Lohr angeheftet. — Der Sackträger Philipp Schwab und dessen Ehefrau Margaretha, geb. Weißenseel von Würzburg haben Güter- und Errungenschaftsgemeinschaft ausgeschlossen. — Im Concurse der Marg. Mann Wwe. von Dettelbach wird das Prioritätserkenntniß an die Gerichtstafel des k. Bez.-Ger. Würzburg am 30. Juni angeheftet.

Frucht-Mittelpreise.

Orte.	Datum. Tag.	Monat. Juni.	Weizen. fl.	kr.	Korn. fl.	kr.	Gerste. fl.	kr.	Hafer. fl.	kr.
München	19.	„	19	24	12	55	11	55	7	44
Amberg	19.	„	17	56	14	33	—	—	9	—
Ansbach	19.	„	18	15	13	14	—	—	7	39
Augsburg	18.	„	18	39	12	37	12	53	7	43
Fürth	18.	„	17	12	13	9	—	—	9	3
Landshut	18.	„	17	49	13	24	—	—	8	3
Bamberg	16.	„	18	46	15	3	—	—	9	43
Dinkelsbühl	16.	„	19	39	13	59	13	12	7	58
Passau	15.	„	—	—	12	4	—	—	7	46

Geborne.

Den 20. Juni. Dem Skribent Carl Raderer 1 Tochter.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(Vierzehnter Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 151. | Protestantisch: Josua. | Montag den 28. Juni. | Katholisch: Leo. | 1869.

Eisenbahn-Züge.

Von	Bamberg	5 U. 45 M. F. PZ.	nach	Würzburg	5 U. 55 M.
"	"	9 U. 15 M. V. SZ.	"	"	9 U. 20 M
"	"	10 U. 5 M. V. GZ.	"	"	10 U. 25 M.
"	"	3 U. 50 M. NM. SZ.	"	"	4 U.
"	"	5 U. 15 M. A. GZ.	"	"	5 U. 45 M.
"	"	8 U. 34 M. A. GZ.	"	"	9 U. 5 M.

Von	Würzburg	6 U. 35 M. F. GZ.	nach	Bamberg	6 U. 55 M.
"	"	11 U. 18 M. VM. GZ.	"	"	12 U. 5 M.
"	"	11 U. 45 M. VM. SZ.	"	"	11 U. 55 M.
"	"	4 U. 55 M. NM. GZ.	"	"	5 U. 15 M.
"	"	6 U. 25 M. A. SZ.	"	"	6 U. 35 M.
"	"	10 U. 10 M. A. PZ.	"	"	10 U. 20 M.

Eilwägen.

Nach **Kissingen** 7 U. früh, 9 Uhr 45 M. früh, 12 U. 30 M. Mit. 4 U. 35 M. Nachm., 7 U. Abends, nach **Kissingen**, (Brückenau, Zeitloss, Schlüchtern) 7 Uhr früh, nach **Meiningen**, (Münnerstadt, Neustadt, Mellrichstadt) 7 Uhr 15 M. früh.

Postomnibus.

Nach **Königshofen** (Stadtlauringen) 5 Uhr 30 M. Nachm., nach **Neuses** (Sulzheim, Gerolzhofen) 4 Uhr 30 Min. Nachm., nach **Volkach** (Schwebheim, Unterspiesheim, Kolitzheim, Gaibach) 4 Uhr 30 M. Nachm.

Die Briefkästen werden geleert:

5 Uhr Früh. — 10 Uhr 45 M. Vormittags. — 2³/₄ Uhr Nachm. — 7 Uhr Abends.

Chronologische Tafel.

Den 28. Juni 1725. Todestag Peters des Großen.

Politische Nachrichten.

— Ludwigshafen, 25. Juni. Gestern und heute fand hier die Abstimmung über die Communalschule statt. Dieselbe endete auch hier mit einem glänzenden Siege der Sache der Humanität. Von 1333 Stimmberechtigten haben sich 1144 an der Abstimmung betheiligt. Davon stimmten 576 Protestanten, 522 Katholiken und 30 Israeliten für die Einführung; dagegen wurden allein 16 kath. Stimmen abgegeben.

— Heidelberg, 24. Juni. Die Israeliten haben heute einstimmig für die gemischte Schule gestimmt. — Abends fand ein riesiger, 800—1000 Fackeln zählender Fackelzug statt.

Vermischtes.

§ München, 27. Juni. Die regelmäßigen Preisschießen, welche während der Herbstwaffenübungen stattfinden, werden in diesem Jahre bei denjenigen Truppenabtheilungen, welche zum Lager bei Schweinfurt abrücken, schon vor dem Abmarsch in daselbe abgehalten. Nach dem Ermessen des kommandirenden Generals von Hartmann kann auch im Lager selbst ein Preisschießen angeordnet werden.

— In Münster ist in der Nacht des 23./24. die Theissing'sche Dampf-Fournier-Schneiderei und Buchdruckerei abgebrannt.

— Aus Bremen erzählt der Korrespondent eines Berliner Blattes: Zu dem österr. jungen Gelehrten Dr. Laube, der auch zum Nordpol geht, sagte Bismarck: „Na, ich wünsche, daß Sie viel ausrichten." — „Excellenz, was gemacht werden kann, wird gemacht, ganz nach Ihrem Systeme", antwortete der Oesterreicher. Bismarck lachte.

Handel und Verkehr.

— Aus der Rhön. Da in nicht ferner Zeit die Gießen-Fuldaer Bahn der Vollendung entgegen gehen wird, so taucht ernstlich die Frage auf, in welcher Weise diese Linie fortzusetzen sei. Es tritt da nun das schon alte Projekt der Rhönbahn — von Fulda nach Neustadt a/S. zum Anschlusse an die im Bau begriffene Schweinfurt-Meininger Bahn — in den Vordergrund, das Projekt einer Bahnlinie, welche bereits in dem vorigen Decennium für den lokalen wie den größeren Verkehr als nothwendig erachtet wurde, und nur durch die bekannten Condominats-Streitigkeiten zwischen Bayern und Kurhessen und den dadurch bis in die Neuzeit verschobenen Bau der Bebra-Hanauer Bahn unterblieb. Jetzt, nachdem die Hindernisse vorüber, wird es an der Zeit sein, den bei Fulda sich kreuzenden Linien das 4. Glied zu geben, und zwar am besten in der genannten Bahn nach Neustadt a/S. Trotzdem es eine Gebirgsbahn geben wird, sind keinerlei Schwierigkeiten bei dem Baue über Weyhers, Gersfeld und Bischofsheim zu überwinden, und zwar nach Aussage eines bewährten Ingenieurs, der seiner Zeit diese Linie vermessen hat. Abgesehen von dem lokalen Interesse für den bedeutenden Leinwandhandel und Absatz vieler Rohprodukte der Rhönbewohner, wird auch Fulda die Wichtigkeit dieser Bahnlinie vor auftauchenden anderen Projekten in's Auge fassen. Namentlich ist es der direkte Verkehr mit dem nahen Bayern und einigen seiner größeren Handelsstädte, als Nürnberg, Schweinfurt, Würzburg, Bamberg ꝛc. und dem Bade Kissingen, ohne noch an die Getreidekammern Frankens, dessen guten und billigen Wein, Ueberfluß an Schlachtvieh, Obst und Gemüse zu erinnern. Eine neuerdings aufgetauchte Idee möchte die Fortsetzung der Gießen-Fuldaer Bahn direkt nach Meiningen geführt wissen, obwohl ja eine Bahn nach Neustadt a/S. auch zugleich Bahn nach Meiningen ist, mit einer Differenz von nur ca. 1½ Meilen, da die Linie von Fulda nach Neustadt a/S. um 1½ Meilen kürzer ist, als jene von Fulda nach Meiningen, und die Entfernung von Neustadt a/S. nach Meiningen gegen 3 Meilen beträgt. Diese letztere projektirte Bahn würde zweimal bedeutende Höhenzüge der Rhön schneiden und 3 Staaten berühren, die Linie nach Neustadt a/S. dagegen unter allmäligem Steigen eine Einsattelung des Gebirges erreichen, um mit einem kleinen Durchstiche oder Tunnel bei Oberweißenbrunn die Rhön zu verlassen und außer Preußen nur Bayern berühren. Zudem soll die bayer. Regierung schon bei den früheren Verhandlungen bereitwillig Zinsgarantie zugesagt haben, und wird auch unsere Staatsregierung gerne in dieser Lebensfrage der Rhön hilfreiche Hand bieten. Ob und wie weit diese Gebirgsbahn strategische Vorzüge haben wird, überläßt Einsender dem Urtheile Sachverständiger, und wünscht nur, daß bald die Verhandlungen zwischen beiden Regierungen wieder aufgenommen und hierdurch der Anstoß zum Baue der Bahn endlich gegeben wird.

(Fuldaer Anzeiger.)

⁂ Cours-Bericht vom 19. bis 26. Juni 1869. Mitgetheilt von dem Bankhause Dr. Albert Wild in München. Dem lebhaften Verkehr der Vorwoche folgte die um die jetzige Jahreszeit gewöhnliche Geschäftsstille, welche sogar am 24. ds. in Folge der an der Pariser Börse ungünstig aufgenommenen Anrede des Kaisers im Lager von Chalons in Flauheit überging. Nach dem Bekanntwerden des Wortlautes der im Grunde ganz un-

schuldigen Rede besserte sich die Stimmung und heute schon ist das Vertrauen zu Speculationen wieder vollkommen befestigt. Oesterr. Creditaktien hatten am 23. 314 erreicht, gingen auf $309\frac{1}{2}$ zurück und notiren heute ca. $312\frac{1}{2}$. Wiener Bankactien fielen seit letztem Berichte um fl. 5 und sind heute zu 714 erhältlich. Lombarden behaupten, nachdem sie schon $244\frac{1}{2}$ notirt haben, fest. Die vorwöchentliche Notirung von $243\frac{1}{2}$ bei steigender Tendenz. Staatsbahn durch Pariser Notirung gedrückt, schließen $360\frac{3}{4}$. Oesterr. Silberrente wird zu $57\frac{3}{4}$% und Papierrente zu $50\frac{1}{2}$ vom Markte genommen. 1860r und 1864r Loose weisen unwesentliche Verluste auf und notiren $85\frac{1}{4}$% und fl. $119\frac{7}{8}$. Oesterr. Eisenbahn-Prioritäten bei coulantem Geschäfte ohne Veränderung. Amerikanische Fonds schließen auf fortgesetzte Realisation unter Erwartung. 1882r Bonds bedingen $86\frac{1}{2}$%. Die an der englischen Bank erfolgte Diskonto-Herabsetzung auf $3\frac{1}{2}$% läßt indessen mit Zuversicht in Kürze wesentliche Courssteigerungen erwarten. 5% Türken stehen auf $42\frac{3}{4}$% und für 8% Rumänen wird willig $92\frac{3}{4}$% angelegt. Süddeutsche Fonds im Allgemeinen matt. — Begehrt sind nur $4\frac{1}{2}$% Württemberger. Bayer. Ostbahnaktien $124\frac{1}{4}$%, Alsenzbahn 84%.

§ Landesproducten- und Waarenbörse in München am 26. Juni. Die auswärtige Nachfrage nach Getreide nahm diese Woche noch mehr zu und da das Wetter sich erst heute gebessert, gingen sämmtliche Fruchtgattungen namhaft höher. — Waizen prima Sorte 22 fl. — $23\frac{1}{2}$ fl., mittel 20 fl. — $21\frac{1}{2}$ fl.; Roggen prima Sorte 14 fl. — 15 fl., mittel 13 fl. — 14 fl.; Gerste prima Sorte 12 fl. — 13 fl.; Haser 4 fl. — 4 fl 6 kr. per Zollcentner.

§ Verkehr auf den königl. bayerischen Eisenbahnen im Monat Mai 1869: 614,103 Personen, 586,269 fl. Einnahmen hiefür; 3,797,879 Centner Frachtgüter, 1,108,595 fl. Einnahmen; für Bagage, Equipagen, Thiere rc. rc. 85,512 fl. Einnahmen; Gesammtsumme der Einnahmen 1,780,377 fl. Im entsprechenden Monat des Vorjahres: 521,350 Personen, 492,006 fl. Einnahmen; 4,715,399 Centner Frachtgüter, 1,799,203 fl. Einnahmen; für Bagage, Equipagen, Thiere rc. 72,136 fl. Einnahmen; Gesammtsumme der Einnahmen 2,363,346 fl. Mithin heuer mehr 92,753 Personen, 94,262 fl. Einnahmen, für Bagage, Equipagen, Thiere rc. 13,376 fl. Einnahmen; minder 917,520 Centner Frachtgüter, 690,608 fl. Einnahmen; Gesammtsumme der Mindereinnahmen 582,969 fl.

Lokales und aus dem Kreise.

— Schweinfurt. Es ist eine langjährige Erfahrung, daß der Himmel den Sängern günstig ist; so auch gestern bei der Fahnenweihe des Gesangvereins Haßfurt. Wenn auch öfters drohende Wolken aufstiegen, so zerstreuten sich dieselben doch immer bald und ging das Fest bei heiterstem Wetter vorüber. Wohl nie mag Haßfurt — die letzte Katholikenversammlung vielleicht ausgenommen — so viele Gäste beherbergt haben; die Stadt hatte aber auch zu deren Empfang ihr Festkleid angezogen; öffentliche und Privatgebäude waren in der mannigfaltigsten Weise auf das Schönste geschmückt. Wir haben das Festprogramm bereits mitgetheilt, welches auch genau eingehalten wurde, auf welches wir daher verweisen wollen. Das hiesige Post- und Bahnamt hatte die Aufmerksamkeit zur Fahrt von hier nach Haßfurt einen Extrazug zur Verfügung zu stellen, welcher denn auch von den Sängern der beiden hiesigen Vereine, der Liedertafel von Kissingen und einer großen Anzahl von Gesangfreunden benutzt wurde; so daß alsbald nach dessen Ankunft die Frühkneipe in dem Parke des schönen Wildbades sich eines äußerst zahlreichen Besuchs erfreute, wo abwechselnd unter Musik und Gesangvorträgen einzelner Vereine ein paar Stunden in der angenehmsten Weise für die Theilnehmer dahin schwanden. Um 2 Uhr Nachmittags versammelten sich die Sänger auf dem Marktplatze, wo Hr. Conditor Scheuerer die Tribune bestieg und in einer ausgezeichneten, mit dem größten Beifall aufgenommenen Rede die Sänger begrüßte. Die dort aufgeführten gemeinschaftlichen Chöre wurden von dem Präparendenlehrer Hrn. Koob dirigirt. Nach dem ersten Chor versammelten sich die in der geschmackvollsten Weise gekleideten Fahnenjungfrauen auf der Tribune und wurde hier nach einer Ansprache der Fräulein Rößler die prächtige Fahne entfaltet und den Haßfurter Sängern übergeben. Hr. Lehrer Kraus dankte im Namen derselben den Stifterinnen und brachte denselben schließlich ein dreifaches Hoch. Hierauf ordnete sich der Zug, voran die Musik, dann die Fahnenjungfrauen und sämmtliche theilnehmende Gesangvereine; ein endloser Zug, so daß die etwas schwache Musik kaum noch in der Mitte desselben vernommen werden konnte. Die Ankunft auf der Ammonshöhe wurde durch Böllerschüsse verkündet. Die Fahnenjungfrauen begaben sich auf die Tribune und wurden von allen vorbeiziehenden Vereinen mit musikalischen Hochs begrüßt. Hierauf folgte der „Sängergruß“ vorgetragen vom Gesangverein Haßfurt, dem ein „Willkomm“ in Versen vorher ging. Diesem folgte der gemeinschaftliche Chor „das deutsche Lied“ von Kalliwoda, unter der Direction des Ehrenmitglieds des hiesigen Liederkranzes, Hr. V. E. Becker aus Würzburg, der bei Betreten der Tribüne von allen Sängern mit einem dreifachen Hoch begrüßt wurde. Diesem reihten sich die Einzelvorträge der verschiedenen Sängervereine an und den Schluß bildete der gemeinschaftliche Chor: „Liederfreiheit“ von Marschner unter der Direction des Hrn. Becker. Inzwischen wurden Toaste ausgebracht, Worte des Dankes ausgesprochen, Reden gehalten, unter welchen wir jene des praktischen Arztes, Hrn. Buttenwischer aus Zeil, welche sich lebhaften Applauses erfreute, besonders hervorheben rc. Das rege Leben auf dem Ammons Keller zu schildern, wolle man uns erlassen. Wer jemals einem Sängerfeste beigewohnt, kann sich die einzelnen Scenen selbst ausmalen. Abends 8 Uhr Rückzug in die Stadt und Beginn des Festballes. Wir wagten uns nur einmal auf wenige Minuten in den Saal, waren aber froh, bald das Freie wieder zu gewinnen. Im Parke noch munteres Leben, bis der Abgang des Extrazuges uns zum Aufbruch mahnte, der uns um 12 Uhr Nachts von einem Feste zurückbrachte, welches bei allen Theilnehmenden die angenehmste Erinnerung zurücklassen wird.

— Durch die in öffentl. Sitzung des k. Bezirksgerichts dahier verkündeten Erkenntnisse vom 12., 14., 16., 21. und 23. l. Mts. wurde Andreas Reuter von Neuses vom Vergehen der widerrechtlichen Wegnahme eigner Sachen z. N. Berechtigter freigesprochen, Joh. Rümmer jr. von Stettfeld wegen desgl. zu 3 Tg. Gfß., Georg Meder von Gochsheim wegen Verg. der Hausfriedensstörung zu 1 Mt. u. 15 Tg. Gfß, Michael Kreß von Rüdenhausen wegen Verg. der Schlägerei zu 5 Tg. Gfß. verurtheilt, von einer Uebertretung des Diebstahls freigesprochen, Heinrich Stenger von Wiesentheid wegen desgl. zu 2 Tg. Arrest, Gg. Burkard von Waldsachsen wegen Verg. der Schlägerei zu 14 Tg. Gfß., Fritz Friedrich von da wegen desgl. zu 8 Tg. Gfß., Balth. Hofmann von Lülsfeld wegen Verg. der Theilnahme am Verg. des Betrugs zu 1 Mt. Gfß., Joh. Faster von Schallfeld wegen desgl. und Verg. des Diebstahls zu 2 Mt. 15 Tg. Gfß., Caspar Münch von Volkach wegen Verg. unzüchtiger Handlungen zu 3 Mt. Gfß. verurtheilt, Gg. Michael Blenk von Neuschleichach vom Verg. des Jagdfrevels freigesprochen, Andreas Ulses von da wegen desgl. zu 1 Mt. 15 Tg. Gfß., Anna Maria Hönig von Bischberg wegen Verg. des Diebstahls zu 45 Tg. Gfß. verurtheilt und die Zulässigkeit der Stellung desselben unter Polizeiaufsicht oder Verwahrung in einer Polizeianstalt nach erstandener Strafe ausgesprochen; Paulus

Weih von Schwanfeld wegen Verg. der Körperver zu 14 Tg. Gfß., Joh. Hartmann von Volkach Verg. der Bestechung und Uebertretung des Diel zu 8 Tg. Gfß. verurtheilt, wegen eines weiteren der Bestechung freigesprochen, Nikol. Zerr von d einer Uebertretung des Diebstahls, Joh. Warmut Bischwind vom Verg. der widerrechtl. Wegnahme Sachen z. N. Berechtigter, Jakob Elflein von Her dorf von einer Uebertretung des Malzaufschlagsg freigesprochen; Mich. Lehnert von Neunkirchen Verg. des Diebstahls und Uebertr. der Landstrei zu 2 Mt. 15 Tg. Gfß., Konrad Vogel von Ober wegen Verg. des Diebstahls, je einer Uebertret. Fälschung eines Reisepasses, des Bruchs der Po aufsicht und der Landstreicherei zu 3 Mt. Gfß. v theilt und die Zulässigkeit der Stellung des Lehnert des Vogel unter Polizeiaufsicht oder Verwahrung selben in einer Polizeianstalt nach erstandener S ausgesprochen; Anna Maria Wehner von Haard n Verg. der Fälschung eines Passes, Uebertr. des Br der Polizeiaufsicht und der Landstreicherei zu 30 Gfß. verurtheilt und die Verwahrung derselben erstandener Strafe in einer Polizeianstalt für zul erklärt.

— Bei der heute stattgefundenen Verpachtung städtischen Feld- und Waldjagden wurde ein Gesan gebot von 959 fl. erzielt, 450 fl. weniger als seit

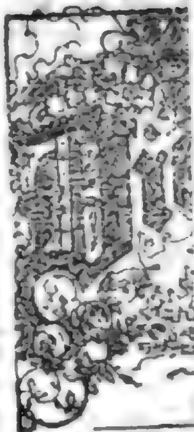
— [Bade-Frequenz von Kissingen.] erschienenen Nummern 74 und 75 der hiesigen Kur weisen eine Frequenz von 3109 Kurgästen auf.

— Würzburg, 27. Juni. Der Reservist Sch ist beurlaubt worden.

— Würzburg, 26. Juni. Auf unserer heuti mit circa 52 Wägen befahrenen Schranne gestalte sich die Preise wie folgt: Weizen 20—24 fl., Ko 15 fl. 30 kr. — 17 fl., Haber 8 fl. 45 kr. — 10

— (Schwurgericht.) 27. Fall. [Schluß.] Dem Pl doyer entsprechend erhielten die HH. Geschwornen Fragen. 1) auf Verbrechen des Betrugs, 2) auf V brechen des theils vollendeten, theils versuchten Betru von welchen nach kurzer Berathung, Obmann Hr. P vatier Heinrich Hüller von Schweinfurt, Frage 1 jaht wurde, wodurch Frage 2 wegfiel. Das Urth lautete, dem Antrage der Vertheidigung entsprechen auf 4jähriges Zuchthaus. Die k. Staatsbehörde hat 5 Jahre Zuchthaus beantragt.

28. Fall. Präsident: k. App.-Ger.-Rath Hr. T Wagner; Beisitzer: die HH. Hertel, Rath, Carbe Kliem und Barsch, Assessoren am k. Bezirks-Ger. Würzburg; Staatsanw.: Hr. Leußer; Protokollf.: H Bez.-G.-Acc. Schäfer; Verth.: Hr. Rechtsconcipie Medicus. Geschworne: die HH. Weinzierl, Goldmaye Zander, Mirus, Brand, Sauer, Falk, Schönmann Treutlein, Hüller, Herding, Meinhard. Anklage gege Peter Huller, 16 Jahre alt, Zieglerlehrling von Hom burg a/M., wegen Verbrechens des Mißbrauchs zu widernatürlichen Wollust, verübt an der am 23. Jun 1857 geborenen Häfnerstochter Pauline Baumann vo Homburg, am Fastnachtsmontage, den 28. Febr. 1869, Abends in dem Hause ihrer Eltern. Die Verhandlung findet bei beschränkter Oeffentlichkeit statt. Der Angeklagte gibt die ihm zur Last gelegte That weder zu, noch stellt er sie in Abrede, behauptet vielmehr, am besagten Abende durch Weingenuß so betrunken gewesen zu sein, daß er sich an Alles, was er damals gethan, nicht mehr erinnern könne. Allein durch Zeugen ist das Gegentheil nachgewiesen, und ist sonach die Vertheidigungsweise ganz dazu angethan, den bereits vorliegenden Schuldbeweis noch zu verstärken. Pauline Baumann wird als ein wahrheitsliebendes, sittsames Mädchen bezeichnet, Angeklagter dagegen führte sich während seiner Schulzeit sehr roh und ungezogen auf, woran seine mangelhafte Erziehung Schuld sein soll. Ange-



Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Polli

Billigstes illustrirtes Familienblatt!



ge. Wöchentlich 2 Bogen in gr. Quart. Auflage 280,000.
t vielen prachtvollen Illustrationen.
h 15 Sgr. Mithin der Bogen nur ca. 5½ Pfennige.
uilleton-Beilage „Deutsche Blätter" nach Belieben apart 6 Sgr. vierteljährlich.
3. Quartal beginnt eine größere historische Erzählung aus on Levin Schücking: „Verlassen und Verloren" — Schluß der Reichsgräfin Gisela" von E. Marlitt. — inerungen von Friedrich Hecker. — „Aus Weimars Ludwig Storch. — Beiträge von Bock, Brehm, u z, Carl Vogt, Albert Träger rc. rc.
Die Verlagshandlung von **Ernst Keil** in Leipzig.
ämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen an.

& Bordüren

,sen, sowie
e in ältern Mustern,
, aber festen Preisen, und bittet um gütigen Zuspruch

P. Weimann.

er Verloosung.

bis 15. Juli 1869.

erthe von 24,000 Gulden.

Die Expedition des Tagblattes.

Geschäfts-Empfehlung.

Mehrere Geschäftsreisende empfehlen ihren Herren Collegen das Gasthaus zum **„Löwen"** in **Gerolzhofen** wegen seiner ausgezeichnet guten und soliden Bedienung auf das Beste.

Eine eiserne **Geldkiste** billigst zu verkaufen bei
L. Mohrenwitz.

O mei Schwab, wann geht's nach Kartoffelbach?
N....d.

Ein möblirtes **Zimmer** ist zu vermiethen und sogleich zu beziehen; zu erfragen in der Exped.

4 gute **Arbeiter** und einen **Lehrling** sucht
Schuhmacher **Keller**, Judengasse 154.

1 **Acker** am Eichen, mit Gerste bestellt, ist unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Näh. in der Exped.

3 **Acker** mit Gerste sind zu verkaufen und können ⅔ des Geldes darauf stehen bleiben in Nr. 173, Spitalgasse.

ch. — Druck und Verlag der Morich'schen Officin.

Vor ca. 10 Tagen wurde hier oder außer der Stadt auf'm Weg nach Kissingen ein **Stock** verloren, spanisches Rohr, der Knopf feuervergoldet, welcher gegen fl. 1. Belohnung in der Exped. ds. Bl. abgegeben werden wolle.

Es wird zum sofortigen Eintritt ein ordentliches **Dienstmädchen** gesucht, welches kochen kann und sich häuslichen Arbeiten unterzieht. In der Exped. zu erfragen.

Wegen des morgen stattfindenden Feiertags ladet die **Ordinary** nach **Marktbreit** bis **Mittwoch Mittag** und wollen Güter bis spätestens um diese Zeit abgegeben werden.

Jeden Tag **frisches Fleisch** und **Wurst** von **Nürnberg**, gute Qualität, an der **Fleischbank**.

Packkisten sind billigst zu verkaufen; Keßlergasse Nr. 280.

1867er Mainleiten-Wein, bester Qualität ist eimerweise billig zu verkaufen bei
Johs. Ludwig, Keßlergasse Nr. 280.

Ein schwarz und weiß gescheckles **Kätzchen** wird seit vorgestern vermißt. Wer dasselbe in die Exp. d. ds. Bl. zurückbringt, erhält eine Belohnung.

Am Getreidemarkt ist ein freundliches möblirtes **Zimmer** zu vermiethen. Näh. in der Exped.

Terminkalender.

Den 1. Juli.

8 V. Vierter Ediktstag (Duplik) im Concurse der Bierbrauereibesitzerin Katharina Heß von hier, beim k. Bezirksgerichte dahier.
9 V. Dritter Ediktstag (Schlußverh.) im Concurse des Lorenz Müller von Schallfeld, beim k. Ldg. Gerolzhofen.
9 V. Vierter Ediktstag (Duplik) im Concurse des Melch. Reich von der Unkenmühle bei Schwebheim, beim k. Bez.-Ger. Schweinfurt.
9 V. Dritter Ediktstag (Replik) im Concurse des Joh. Adam Englert jung von Rothenbuch, beim k. Landgerichte.
9 V. Verstrich des Gasthauses z. goldnen Engel nebst Grundstücken des Gastwirths Joh. Mich. Hämmerlein zu Holzkirchen, in obigem Gasthause.
Erster Ediktstag im Concurse des Andr. Schmitt von Traustadt, beim k. Ldg. Gerolzhofen.
3 N. Grundvermögen-Zwangsverstrich des Kaspar Elstein von Rottendorf, im Gemeindehause.
4 N. Desgl. des Joh. Nümmer jung von Stettfeld, im Gemeindehause.
10 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß der Frl. Margar. Weigand zu Würzburg, beim k. Stadtgerichte.
V. Desgl. an den Nachlaß der Anna Single Wwe. hier, beim k. Stadtgerichte.
10 V. Zielfristenverstrich aus der Concursmasse des Joh. Brand von Gräfendorf, im Notariate zu Gemünden.
9 V. Aktiven- und Passivenliquidation in der Verlassenschaft des Robert Orth von Frickenhausen, beim k. Ldg. Ochsenfurt.
1 N. Nutz- und Brennholzverstrich aus dem Kirchenwalde zu Frammersbach, im Gasth. z. röm. König.

Schranne.

Den 26. Juni 1869.

	Höchster Preis.	Mittelpreis.	Tiefster Preis.
Waizen	20 fl. — kr.*)	19 fl. 17 kr.*)	18 fl. 30 kr.*)
Korn	16 fl. 15 kr.*)	15 fl. 41 kr.*)	15 fl. — kr.*)
Gerste	— fl. — kr.	— fl. — kr.	— fl. — kr.
Haber	11 fl. 15 kr.	10 fl. 25 kr.	10 fl. — kr.

*) Zu 300 Pfund gerechnet.
Summa aller verkauften Früchte 172 Schäffel.

Geborne.

Den 21. Juni. Dem Schuhmacher G. Rauscher 1 Sohn.

Mainwasserwärme 17 Grad.

Telegramm des Schweinfurter Tagblattes.

§ **München**, 28. Juni, 11 Uhr 25 Min. Vorm. Zur Armeeergänzung pro 1869 werden aus den zur Loosung beigezogenen 22425 Wehrpflichtigen der Altersklasse 1848 sechzehntausend Mann eingereiht und auf 30. September — Infanterie in vollem Stande — einberufen.

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(Vierzehnter Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 152. | Protestantisch: Peter u. P. | Dienstag den 29. Juni. | Katholisch: Peter u. P. | 1869

Eisenbahn-Züge.

Von Bamberg	5 U. 45 M. F. PZ.	nach Würzburg	5 U. 55 M.
" "	9 U. 15 M. V. SZ.	" "	9 U. 20 M.
" "	10 U. 5 M. V. GZ.	" "	10 U. 25 M.
" "	3 U. 50 M. NM. SZ.	" "	4 U.
" "	5 U. 15 M. A. GZ.	" "	5 U. 45 M.
" "	8 U. 34 M. A. GZ.	" "	9 U. 5 M.
Von Würzburg	6 U. 35 M. F. GZ.	nach Bamberg	6 U. 55 M.
" "	11 U. 18 M. VM. GZ.	" "	12 U. 5 M.
" "	11 U. 45 M. VM. SZ.	" "	11 U. 55 M.
" "	4 U. 55 M. NM. GZ.	" "	5 U. 15 M.
" "	6 U. 25 M. A. SZ.	" "	6 U. 35 M.
" "	10 U. 10 M. A. PZ.	" "	10 U. 20 M.

Eilwägen.

nach Kissingen 7 U. früh, 9 Uhr 45 M. früh, 12 U. 30 M. Mit. 4 U. 35 M. Nachm., 7 U. Abends, nach Kissingen, (Brückenau, Zeitlofs, Schlüchtern) 7 Uhr früh, nach Meiningen, (Münnerstadt, Neustadt, Mellrichstadt) 7 Uhr 15 M. früh.

Postomnibus.

nach Königshofen (Stadtlauringen) 5 Uhr 30 M. Nachm., nach Neuses (Sulzheim, Gerolzhofen) 4 Uhr 30 Min. Nachm., nach Volkach (Schwebheim, Unterspiesheim, Kolitzheim, Gaibach) 4 Uhr 30 M. Nachm.

Die Briefkästen werden geleert:

5 Uhr Früh. — 10 Uhr 45 M. Vormittags. — 2¾ Uhr Nachm. — 7 Uhr Abends.

Chronologische Tafel.

Den 29. Juni 1712. Geburtstag von Rousseau (Genf.)

Telegraphische Depeschen.

— Paris, 27. Juni. Das Abendblatt des „Offiziellen Journals" meldet: „Die Abdankung der Königin von Spanien zu Gunsten des Prinzen von Asturien ist eine vollendete Thatsache.

— Paris, 28. Juni. Der Empfang der Kaisers in Beauvais war glänzend. Hunderttausend Fremde und zehntausend Pompiers waren zugegen. Der Kaiser dankte dem Maire für den Empfang, der ihn an den Empfang vor 20 Jahren erinnert, drückte Sympathien für den Landbau aus und schloß: Haben Sie Vertrauen, die Ruhe wird keine tiefe Störung erleiden. (K. v. u. f. D.)

— Rom, 27. Juni. Eine vom Papste an das päpstliche Konsistorium gehaltene Allokution tadelt das Gesetz, welches den Klerus Italiens der Konskription unterwirft und bedauert die der Religion von der österreichischen Regierung zugefügten Leiden. Die Nachrichten aus Spanien sind für den Papst entmuthigend. Die Behandlung der Bischöfe in Rußland beklagt er, und belobt die Bischöfe und den Klerus Polens ihrer Festigkeit halber. (K. v. u. f. D.)

Handel und Verkehr.

— Das „Regensb. Tagbl." bespricht die österr. 6 kr.-Kalamität wie folgt: Auf's Neue — nun vielleicht zum 6. oder 7. Male — fängt die leidige Geschichte mit den österr. 6 kr.-Stücken von 1848 und 1849 wieder an, und werden diese vom Publikum in Folge einer hohen Regierungs-Ausschreibung aus Furcht vor Verlust vielfach beanstandet. Daß diese Sechser kein kassamäßiges Geld sind, darüber wird Niemand ein Wort verlieren, daß sie aber wenigstens ebenso viel, ja noch mehr werth sind, als unsere sonstigen süddeutschen Sechser, ist öfter schon von Sachkundigen evident nachgewiesen worden. Zur Zeit steht eben der österr. Papier-Cours unter pari, d. h. der österr. Papiergulden gilt weniger, als ein süddeutscher Gulden, und da aus Politik in Oesterreich die Sechser nur zum Papier-Cours genommen werden, so würden wir augenblicklich, wollten wir solche nach Oesterreich schicken, zum jetzigen Cours von 96 pCt. am Stück ¼ kr. oder einen Pfennig verlieren, demnach nur 5¾ kr. südd. W. dafür einnehmen. Warum wir aber solche um 5 kr. hergeben sollen, damit solche massenhaft von Spekulanten mit großem Gewinn wieder nach Oesterreich exportirt würden, um vielleicht noch Dutzendmale wieder zu uns zu wandern, ist unserem schlichten Unterthanenverstand unbegreiflich, nachdem solche zur Zeit fast alle bei uns im Lande sind. Zum Geldverlieren ist es noch allemal Zeit und 10 österr. Sechser um 60 kr. bieten jedenfalls mehr Garantie, als ein österr. Papiergulden um 58 kr. (heutiger Cours), für welchen wenig oder gar keine Deckung in Oesterreich vorhanden ist. Nehmen wir also in Erwartung, daß österr. Banknoten früher oder später doch wieder auf 100 und vielleicht auch darüber gehen werden, die österr. Sechser gegenseitig für voll, d. h. für 6 kr. südd. W. an, so bewahren wir uns vor augenblicklichem Verlust, und haben sogar den Vortheil, solche bei steigendem Cours mit Gewinn wieder loszuschlagen zu können, wie schon öfters der Fall war. Eine ähnliche Kalamität war es früher mit den [illegible] und 6-Kreuzerstücken, welche heut zu Tage wieder unbeanstandet angenommen werden. Zahlen wir lieber der Regierung und den sonstigen öffentl. Aemtern, welche sich zur vollen Annahme von österr. Sechsern weigern, für Steuern rc. unsere couranten, kassamäßigen bayer. und anderen südd. Sechskreuzerstücke, und es wird gehen, wie früher, — nämlich, daß wir an den österr. Sechskreuzerstücken nichts verlieren.

— Mit dem 1. Juli werden an sämmtlichen Postschaltern des Königreichs Francocouverts in unbeschränkter Anzahl abgegeben. Zugleich werden diese Couverts in verbesserter Weise zur Ausgabe kommen.

Vermischtes.

— Regensburg, 25. Juni. Ein freudiges Ereigniß bewegt alle Gemüther unserer Bevölkerung. Unter Gottes Schutz und Hilfe sind nunmehr die beiden Thürme unseres Domes so weit vollendet, daß am künftigen Dienstag, am Feste der Apostelfürsten Petrus und Paulus, für jeden Thurm der letzte Stein feierlich gesegnet werden kann, welcher als Schluß der Kreuzblume die Spitze krönen soll. Nach 10jähriger Bauthätigkeit sind die Thürme vollendet.

§ München, 28. Juni. Heute Vormittag ist das Urtheil des k. Bezirksgerichts München rechts der Isar in der Untersuchungssache gegen den früheren Locomotivführer Jos. Königer und Consorten wegen fahrlässiger Körperverletzung publizirt worden. Darnach wurden die sämmtlichen Angeklagten des Vergehens der fahrlässigen Körperverletzung für schuldig erklärt und Königer zu 4, Wagenwärter Prestel zu 2 Monaten, die anderen 4 Angeklagten Ottilinger, Fingerle, Gernbeck und Kreitmaier zu je 1 Monat Gefängniß verurtheilt. Der Gerichtshof nahm an, daß die sämmtlichen Angeklagten aus schuldhafter Unachtsamkeit die Erfüllung ihrer Berufspflichten vernachlässigten und in Folge dessen den Eisenbahn-Unfall am 14. Juni v. J. in Großhesselohe veranlaßten.

§ Die „Correspondenz Hoffmann" erklärt die Nach-

richt, daß ein Begnadigungsgesuch des Dr. Zander von Sr. Maj. dem König abschlägig beschieden worden sei, für unwahr. Advokat v. Auer habe zwar Namens des Dr. Zander ein Begnadigungsgesuch eingereicht, dasselbe jedoch nach kurzer Zwischenfrist noch vor der Bescheidung wieder zurückgenommen.

— In Hauskirchen bei Wels hat ein Wahnsinniger das Schulhaus angezündet und seine eigene Mutter, die ihn hindern wollte, in die Flammen geworfen. Sie konnte sich mit Mühe retten, aber 5 Häuser brannten nieder.

— In Rosenthal (Hessen) hat ein der extremen kirchlichen Richtung angehöriger junger Bursche, eingedenk des Bibelspruchs: „Aergert dich deine rechte Hand 2c." sich in der That die Hand abgehauen.

— Köln, 23. Juni. Gestern Abends ist der erst seit kurzer Zeit bei Renz, früher bei Wulff engagirte Gymnastiker F. Göpfert aus Würzburg aus einer Höhe von circa 50 Fuß vom Trapez gestürzt, und wurde bewußtlos in's städtische Krankenhaus gebracht; heute früh hatte er sich wieder etwas erholt. Ursache des Falles war, daß das Seil entzweiriß.

— In Gotha sind in der Nacht des 26./27. d. 5 Häuser abgebrannt.

— In Narwa fielen am 18. d. bei einer Rauferei auf der Narwabrücke durch Zusammenbrechen des Geländers 32 Arbeiter in den Fluß; 20 derselben ertranken.

— Newyork, 23. Juni (pr. Kabel.) Das Obergericht von Georgia hat Heirathen zwischen Weißen und Schwarzen für ungesetzlich erklärt und der Legislatur jede Befugniß, in den socialen Status der Bürger einzugreifen, abgesprochen. (Frkf. Z.)

Lokales und aus dem Kreise.

— 8. Sitzung des Gemeindecollegiums vom 28. Juni 1869. Oeffentliche Sitzung. 1) Bekanntgabe des Ein- und Auslaufs. 2) Die Rechnung der städtischen Hauptschuldentilgungskasse pro 1868 betr. (Wurde ohne Erinnerung genehmigt.) 3) Dem Bauetat pro 1869 ebenso die Genehmigung ertheilt. 4) Auf den Antrag der Gemeindebevollmächtigten Krönlein, Gumbart, Hermann und Altenberger auf eine Commission zur Prüfung der Frage der Verlegung der Mädchenschulen wurde beschlossen, denselben wegen Unzureichendheit dieser Schulen behufs baldigster Abhülfe fraglicher Uebelstände dem Stadtmagistrate empfehlend hinüber zu geben. Zugleich wurden für den Fall der Niedersetzung einer gemischten Prüfungscommission zum Zweck der Beschleunigung der Angelegenheit bei der schon vorgerückten Bauzeit vorsorglich aus dem Gemeindecollegium sofort als Commissionsmitglieder W. Hesselbach, B. Belschner, H. Krönlein gewählt. Folgenden stadtmagistratischen Beschlüssen wurde zugestimmt: 5) Den Artikel 71 der neuen Gemeindeordnung, hier die Aufstellung des Herrn Ingenieurs Müller als technischer Baurath, resp. Magistratsmitglied mit voller Stimmberechtigung in Gegenständen seines Wirkungskreises betr. 6) Desgl. hier die Aufstellung des Hrn. Revierförsters Geßlein als Magistratsmitglied mit gleicher Stimmberechtigung in seinem Ressort. 7) Den Vollzug des Artikels 20 der neuen Gemeindeordnung die Aufnahmsgebühren betr. 8) Den Vollzug der neuen Gemeindeordnung, hier die Bildung des Magistrats betr. 9) Desgl. hier die Festsetzung der Mahngebühren für säumige Umlagepflichtige. 10) Desgl. die Gemeindewahlen betr. 11) Den Vollzug des Gesetzes die öffentliche Armen- und Krankenpflege betr. 12) Die Freigabe der von dem verlebten Magistratsrathe Fürst gestellten Caution und deren Hinausgabe an dessen Erben. 13) Die Einrichtung eines Malzschrotwerkes in der städtischen Kunstmühle. 14) Die Ausführung der Kanalstrecke in der Hadergasse bis oberhalb der Turnhalle betr. 15) Die Herstellung eines neuen Steigerhauses am Gießhause betr., (wurde für dieses Jahr die Herstellung auszusetzen beschlossen, ebenso die Wahl des Platzes und Projektirung des Steigerhauses. 16) Käufliche Abtretung eines städtischen Rangens im rothen Bühl an Johann Weck von Mainberg (für Abtretung um 3 fl. 30 kr. per Dez.) 17) Die Wiederverpachtung der Jagd der Gemeinde- und Hospitalstiftung Schweinfurt (wurde den Meistgeboten gleich dem Stadtmagistrate die Genehmigung ertheilt.) — Geschlossene Sitzung. 1) Gesuch des k. Advokaten Ernst Enderlein zu Windsheim um Ausstellung des Verehelichungszeugnisses (für Bewilligung und 35 fl. Heimathsgebühr). 2) Desgl. des Großhändlers Gottfried Schöner von hier zu Bamberg um desgl. (für Bewilligung mit 35 fl. Gebühr). 3) Desgl. des Musikus Hermann Gräf von Deesbach um Verleihung des Heimathsrechtes dahier (für Bewilligung mit 125 fl. Gebühr.) 4) Desgl. des Bäckers Friedrich Kloß aus Prichsenstadt um Verleihung des Bürgerrechts dahier (für Bewilligung mit 50 fl. Gebühr.) Ein weiteres Gesuch um Ausstellung des Verehelichungszeugnisses wurde auf Grund des Art. 36, Abs. 4 und Art. 37, Abs. 2 des Heimathgesetzes vom 16. April 1868 abschlägig beschieden.

— Schweinfurt, 29. Juni. Da gestern Nachmittags bei Auszahlung des Restes der Einquartierungsgelder der Andrang aus allen Stadtvierteln ein sehr großer wurde, so sei bemerkt, daß zur Auszahlung nicht ein Tag, sondern vier Tage bestimmt sind, und zwar für das II. Viertel Donnerstag den 1. Juli, für das III. Viertel Freitag den 2. Juli, für das IV. Viertel Montag den 5. Juli. Es werden übrigens an jedem der genannten Tage gerne auch Auszahlungen an die Quartierträger der ganzen Stadt vorgenommen, insoweit hiedurch für die Quartierpflichtigen des geladenen Viertels kein allzugroßer Aufenthalt entsteht.

— Schweinfurt, 29. Juni. Von Seite der kgl. Kreisregierung wurde Hr. k. Regierungsrath und Stadtcommissär Henner als Civilcommissär für das im September stattfindende Lager bei Schweinfurt aufgestellt. In den nächsten Tagen werden die Officiere Major Wirth und Hauptmann Off dahier eintreffen, um Recognoscirungen wegen des Lagers vorzunehmen. — Zur Versorgung der bei Schweinfurt im Herbste l. J. zusammengezogen werdenden Truppen mit Brod soll u. A. auch die Benützung bürgerlicher oder gemeindlicher Backanstalten in Schweinfurt und dessen nächster Umgebung angestrebt werden. Der Magistrat erhielt deshalb den Auftrag, in hiesiger Stadt die nöthigen Erhebungen zu pflegen, damit der Generalstabschef Oberst Frhr. v. Horn, welcher auf Ordre des General-Commandos Würzburg am 2. Juli dahier eintrifft, die betr. Mittheilungen entgegen nehmen kann.

— Schweinfurt, den 29. Juni. In Bezug auf unseren gestrigen Bericht über die Fahnenweihe in Haßfurt, bringen wir nachstehend den in demselben bereits erwähnten Toast des prakt. Arztes, Hrn. Dr. Buttenwieser in Zeil: „Werthe Gesangesgenossen! Ein Brüderverein feiert heute seine Fahnenweihe. Mit gerechtem Stolze erfüllt uns bei diesem Anlaß das Bewußtsein des hehren Zieles, das wir verfolgen: die Pflege des Liedes ist Zweck und Aufgabe unserer Vereine. Das Lied aber war von je der Träger aller Cultur und Gesittung, der Schöpfer alles wahrhaft Schönen, Edlen und Erhabenen. Wenn der Gram an unserem Herzen nagt, wenn wilde Leidenschaften es zerreißen, wenn der stete Kampf um das Dasein sich mit bleiernem Gewichte an die Schwingen unseres Geistes hängt: da gießt das Lied milden Balsam in das wunde Herz, versöhnet Leidenschaft, fördert Eintracht, erhebt den Geist von niederm Staube in die Sphären des Lichts und der Erkenntniß und weckt in ihm jene edleren Regungen, die das Dasein menschenwürdig machen, die Liebe zu Ruhm und Ehre, zu Vaterland und Freiheit. Ja zur Freiheit! Freiheit ist das Element des

Sängers, in der Freiheit nur gedeiht und wi Freiheit des Denkens, Freiheit des Forschens, F des Handelns, nur eingeschränkt durch die ewig unab lichen Gesetze der Sittlichkeit. Für diese Freihei uns einstehen, Sänger, allesammt, ihr schwöre aufs Neue auf diese neue Fahne. Jetzo wieder Kampf entbrannt des Lichtes mit der Finstern neue Fesseln trachtet man den Geist zu schmied das Prokustes-Bett wird der Riese eingezwängt, mächtige Blitzstrahlen wider ihn geschleudert; da einzutreten in den Kampf. Stehet zu Euren F Sänger; kämpft mit den heiligen Kampf der Gew Freiheit gegen Gewissens-Zwang, der Duldung die Unduldsamkeit, der freien Forschung wide Dogma, der Nächstenliebe gegen Ketzerhaß; kämp allen Waffen des Geistes, mit der Macht der zeugung, mit unerschrockenem, unerschütterlichem M muthe! kämpft — und die dunkle Nacht der Kne schwindet vor dem goldenen Morgenroth der Fr Ihr aber, Sänger von Haßfurt, ein würdig Gli fränkischen Sängerbundes, ein würdig Glied deutschen Sängerbundes seid Ihr heute in unsere eingetreten. Wir rufen ein herzliches Willkomm dem neuen Cameraden. Möge das Glück sich an Fahne heften, möget Ihr wachsen und erstarken, Herzenslust! Stimmet ein mit mir, Sänger, Ruf: der Gesangverein Haßfurt hoch!"

— Der gestrigen Mittheilung über das Result Jagdverpachtung auf Schweinfurter Markung füge noch bei, daß die verschiedenen Bezirke wie folgt pachtet wurden: der I. Jagdbezirk: Altstadt, Höll rc. an Carl Sattler um 150 fl., seitheriger Pacht 1 der II.: Stadtwald, Eichen, Deutschhof, Sattlerl Apotheker H. Schuler um 200 fl.; der III.: T holz, Haardt bis zur Maibacher Straße an Rechtsa Müller um 182 fl.; der IV.: zwischen der Mai und Niederwerrner Straße an Mag.-Rath Frdr. um 200 fl., seitheriger Pacht für diese 3 Bezirk 345 fl. (die Eintheilung wurde geändert); der zwischen der Niederwerrner Straße und dem Ma Privatier Wilhelm Belschner um 76 fl., seith. 200 fl. Der VI.: Wiesen und Spitalholz jens. Mains an Privatier Carl Cramer um 151 fl., Pacht 425 fl. Gesammt-Erlös 959 fl., seitheriger 1409 fl.

— Durch Erkenntnisse des k. Bezirksgerichts als II. Instanz vom 21. und 22. lf. Mts. wurd erhobene Berufung des k. Forstamts Eltmann das freisprechende Urtheil des k. Landgerichts Ha Georg Ulses und Andreas Ulses von Neuschle wegen Forstfrevels je zu 21 fl. 52 kr. Strafe und zusammen zu 10 fl. 56 kr. Schadenersatz verurt auf erhobene Berufung Albert Schramm von lauter gegen das ihn wegen Forstfrevels zu 25 fl. verurtheilende Erkenntniß des k. Landgerichts Ba freigesprochen, desgl. Valentin Wahler von Bergrhei gegen das ihn wegen Forstfrevels zu 3 fl. 12 kr. W ersatz und 3 fl. 12 kr. Strafe verurtheilende Erken des k. Landg. Werneck, desgl. Valentin Krempel Hesselbach gegen das ihn wegen Berufsehrenkränku 3 Tagen Arrest verurtheilende Erkenntniß des k. gerichts Schweinfurt; auf erhobene Berufung des meindepflegers Georg Eiring von Neckerlshausen das ihn wegen Ehrenkränkung an Gemeindevor Herrmann und Schullehrer Schleippmann von 3 Tagen Arrest verurtheilende Erkenntniß des k. La Hofheim bezüglich der Ehrenkränkung an Hermann gesprochen, bezüglich der an Schleippmann zu 3 fl. strafe verurtheilt.

* Ludwigsbad zählt bis 26. Juni 37 Badeg

* Das Kreisamtsblatt Nr. 87 enthält den 3 B starken Jahresbericht des landwirthschaftl. Kreiscom für Unterfranken und Aschaffenburg. Nach solchem stehen im Kreise 42 Bezirksvereine mit 2688 Mitglie

Todes-Anzeige.

Dem Herrn über Leben und Tod hat es gefallen, gestern Nachts 11 Uhr, gestärkt mit den Tröstungen der heiligen Religion, unsern geliebten Bruder und Schwager

Herrn Caspar Leipold

dahier in einem Alter von 39 Jahren nach mehrjährigem schweren Leiden zu sich in ein besseres Jenseits abzurufen.

Wer den edlen Charakter des Verblichenen kannte, wird unseren tiefen Schmerz ermessen und uns ein stilles Beileid nicht versagen.

Volkach und **Haßfurt**, am 28. Juni 1869.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Abonnements-Einladung.

Mit dem 1. Juli 1869 beginnt das III. Quartal des XIV. Jahrgangs des **Schweinfurter Tagblattes.** Dasselbe wird wie bisher **täglich,** mit Ausnahme der Sonntage und hohen Festtage, erscheinen; seinen Inhalt bilden: Zusammenstellung der wichtigsten Nachrichten **auf dem Gebiete der Politik** und der sonstigen interessanten **Begebenheiten vermischten Inhalts, Lokalnachrichten aus der Stadt Schweinfurt und Umgebung,** sowie aus allen übrigen Theilen unseres Kreises, **Markt- und Schrannenberichte, Terminkalender** rc. rc., **Annoncen** verschiedener Art, **welche bei der starken Auflage des Blattes die weiteste Verbreitung finden** u. s. w. In der **Terpsichore,** die wöchentlich 2 Mal erscheint, werden kurze Novellen, Gedichte, Anecdoten, Räthsel und sonstiger bunter Inhalt geliefert.

Der Preis beträgt monatlich 18 kr., vierteljährig 54 kr.

Wir laden hiermit zu recht zahlreicher Betheiligung ergebenst ein und bitten Bestellungen zeitig zu machen, damit wir vollständige Exemplare liefern können. Alle Postexpeditionen und Postboten nehmen Bestellungen an.

Die Zustellgebühr des Postboten beträgt 15 kr. vierteljährig.

Die Redaktion und Expedition des Schweinfurter Tagblattes.

Eine silberne **Brille** nebst Futteral ging auf dem Wege zwischen hier und Gochsheim verloren. Der redliche Finder wird gebeten, solche gegen eine Belohnung in der Exped. ds. Bl. abzugeben.

Ein ordentliches **Mädchen** wird sogleich in Dienst zu nehmen gesucht. Zu erfragen in der Exped.

Zu vermiethen ist ein **Logis** mit 4 Zimmern und allen sonstigen Bequemlichkeiten bis September oder Oktober bei **Nust's Wwe.**

Im Hause Nr. 145 Metzgergasse ist ein **Bett,** ein **Kleiderschrank** und ein **Tisch** billig zu verkaufen.

Terminkalender.

Den 2. Juli.

8 V. Dritter Ediktstag (Schlußverh.) im Concurse des Maurers Peter Reichert von Gernach, beim k. Lg. Volkach.

8 V. Zweiter Ediktstag (Liquid.) im Concurse des Gastwirths Franz Schad von Obernburg, beim k. Landgerichte.

1 N. Grundbesitz-Zwangsverstrich des Heinrich Welz von Burgsinn, daselbst.

9 V. Erster Ediktstag im Concurse des Maurergesellen Karl Krapf von Heßlar, beim k. Lg. Karlstadt.

8 V. Erster Ediktstag im Concurse des Schiffers Ludwig Fink von Gemünden, beim k. Landgerichte.

10 V. Grundvermögen-Zwangsverstrich des Kilian Mainberger von [illegible], im Gemeindehause.

Cours der bayer. Staats-Papiere.

4½ % O. 1jähr.	94¾	P.
4½ % O. halbj.	94⅝	P.
4 % O. 1jähr.	88⅝	G. ⅛ P.
4 % O. halbj.	88⅝	G. ⅞ P.
4 % A.-R.	88⅝	G. ⅞ P.
3½ % O.	82	P.

Anlehens-Loose.

Curh.	40 Thlr.-L. b. R.	56	G.
Nass.	25 fl.-L. - -	37½	G.
Bad.	35 fl.-L. - -	55⅝	bez.
Gr.-Hess.	50 fl.-L. - -	175	G.
- -	25 fl.-L. - -	46½	G.

Wechsel-Course.

Amsterdam K. S.	99½ à ⅝	bez.
Augsburg - -	100	P.
Berlin - -	105⅛	P.
Bremen - -	97¾	P.
Cöln - -	105⅛	P.
Hamburg - -	88½	G.
Leipzig - -	105	P.
London - -	120⅝	bez.
Paris - -	95⅜₁₆	bez.
Wien n. W. - -	95¼	bez.
Disconto	3½ %	G.
Pfdbr. d. bayr. Hyp.-B.	91⅞	P.

Cours der Geldsorten.

Preuss. Cass.-Sch.	fl.	1 44⅞—45⅛
Preuss. Frdrd'or	fl.	9 58—59
Pistolen	fl.	9 49—51
Holl. fl. 10 Stücke	fl.	9 54—56
Rand-Ducaten	fl.	5 37—39
20 Fr.-Stücke	fl.	9 32—33
Engl. Sovereigns	fl.	11 58—12 2
Russische Imperiales	fl.	9 50—52
Gold pr. Zollpfund	fl.	814—19
Alte 20gr. rauh		
pr. Pf. à 500 Gr.	fl.	30. 15
Dollars in Gold	fl.	2 28—29

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pellich. — Druck und Verlag der Morich'schen Officin.

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(Vierzehnter Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 153. | Protestantisch: Pauli Ged. | Mittwoch den 30. Juni. | Katholisch: Pauli Ged. | 1869.

Chronologische Tafel.

Den 30. Juni 1503. Geburtstag des Churfürsten Johann Friedrich des Großmüthigen von Sachsen.

Telegraphische Depeschen.

— Wien, 28. Juni. Ein Privattelegramm des „Wanderer" aus Konstantinopel meldet: Die Pforte hat eine in entschiedener Sprache abgefaßte Note an alle Vertreter der Türkei gerichtet, in welcher sie erklärt, daß der Vizekönig von Aegypten nicht berechtigt sei, bezüglich der Neutralisirung des Suezkanals Verhandlungen mit fremden Mächten anzuknüpfen, noch wegen Handelsverträgen mit dem Auslande zu paktiren. Die Pforte habe kraft des Fermans an Mehemed Ali das Recht, den Khedive (Vizekönig) abzusetzen, wenn derselbe die Hoheitsrechte des Sultans verletzte. (Fr. Kur.)

Politische Nachrichten.

— Berlin, 26. Juni. Eine neue Enthüllung aus dem Jahre 1866 wird heute von der Weser-Ztg. aus Berlin mitgetheilt. Die fragliche Mittheilung stellt zunächst außer Zweifel, daß vor dem Ausbruch des Krieges ein Vertrag zwischen Frankreich und Oesterreich abgeschlossen war, durch welchen Frankreich, im Falle der Sieg auf österreichischer Seite war, als Compensation für die Machterweiterung des österr. Kaiserreichs in Deutschland das linke Rheinufer zugesichert war. Allerdings wurde die Rheingrenze im Vertrage selbst nicht ausdrücklich bezeichnet, über die Bedeutung der stipulirten „Kompensation" bestand indessen zwischen den Kontrahenten ein völliges und stillschweigendes Einverständniß. So glaubte sich Napoleon gesichert für den Fall, daß Oesterreich siegte. Die Niederlage Oesterreichs hielt man in Paris für unmöglich. Ueber die preußischen Rüstungen und die preußische Armee war man nur sehr mangelhaft orientirt durch die Berichte des damaligen Militärattachés bei der französischen Botschaft in Berlin, des Grafen de Clermont-Tonnerre, der denn auch nach dem Kriege durch einen besseren Beobachter, Baron de Stoffel, ersetzt wurde. Die unterschätzende Meinung, welche man in Paris von der Macht Preußens hatte, führte sogar zu der Besorgniß, die Niederlage Preußens werde eine über das Maß des Wünschenswerthen hinausgehende sein, Preußen könnte „ecrasirt" (vernichtet) werden, so daß Frankreich durch die Annexion des linken Rheinufers eine nur ungenügende Kompensation für die Machtentwicklung Oesterreichs auf Kosten Preußens und in Deutschland selbst erhalten würde. So war man in Paris, trotz der zugesicherten Neutralität, fest entschlossen, die völlige Niederwerfung Preußens durch eine rechtzeitige Intervention zu Gunsten desselben zu verhindern, natürlich in der Voraussetzung, daß das durch französische Vermittelung gerettete Preußen am wenigsten in der Lage sein werde, die Annexion des linken Rheinufers zu verweigern. In Wien wiegte man sich in ganz ähnlichen Illusionen. Auf Venetien hatte Oesterreich schon vor dem Ausbruch des Krieges im Geheimen Frankreich gegenüber verzichtet; eine Thatsache, welche die Lamarmora'sche Politik des Scheinkrieges hinlänglich rechtfertigt. In Wien aber war man seiner Sache so sicher, daß man die Südarmee ruhig am Mincio stehen ließ, anstatt wenigstens noch 100,000 Mann nach dem Norden zu dirigiren; eine Strategie, über welche die französischen Staatsmänner sich nicht genug wundern konnten. In diesem Zusammenhange wird sowohl die hartnäckige Ungläubigkeit, welcher die Nachricht von dem siegreichen Vordringen der preußischen Armeen in Böhmen in Paris begegnete, erklärlich, als die patriotischen Beklemmungen, welche die Nachricht von dem Siege bei Königgrätz in den Tuilerien hervorrief.

— Wien, 27. Juni. Feldmarschalllieutenant Graf Huyn,*) Höchstkommandirender in Oberösterreich, hat sich durch seine Freundschaft für den Bischof Rudigier und die Jesuiten ausgezeichnet; er küßte den hochwürdigen Vätern der Gesellschaft Loyola's die Hand, vertheilte fromme Traktätchen unter die Soldaten und schärfte dem Offizierkorps von Zeit zu Zeit ein, daß Kirchenbesuch und Gebet die sichersten Garantien des Siegs auf dem Schlachtfelde seien. Seit der militärischen Katastrophe von 1866 soll Graf Huyn seine klerikalen Neigungen zwar nicht mehr in so auffallender Weise kundgeben wie früher, aber sein Haß gegen den ungläubigen und subordinationswidrigen Liberalismus ist deshalb nicht schwächer geworden. Als dieser Tage das Linzer Comite für die Volksversammlung, welche am 29. ds. stattfinden soll, den Herrn Feldmarschalllieutenant um die Erlaubniß bat, den Exercierplatz zu diesem Zwecke benutzen zu dürfen, verwies der fromme Kriegsmann die kecken Petenten auf den Galgenplatz, der sich für solche Dinge besser eigene. Der Constitutionalismus des obersten Kriegsherrn scheint von manchen seiner Generäle eigenthümlich aufgefaßt zu werden.

— Nach einer Mittheilung der Allg. Ztg. aus Wien, soll Frankreich bereits Anlaß genommen haben, in den allerdeutlichsten Worten in Rom zu eröffnen, daß es — im Uebrigen seine Entschließungen sich vorbehaltend — eine Betheiligung des französischen Episcopats an dem ökumenischen Concil nur dann gestatten könne und werde, wenn ihm vorgängig die Bürgschaft geleistet worden, daß dieses Concil keinesfalls an den Traditionen und Freiheiten der gallikanischen Kirche zu rütteln berufen erscheine.

Vermischtes.

— Herrieden, 28. Juni. Vielen Anzeichen nach bekommen wir schöneres Wetter zur Heuernte. Die Polarluftströmung gewinnt große Ausdehnung über Europa. Von Irland nach Italien zu bildet sich ein wellenförmig emporsteigender Luftberg mit hohem Barometerstand, dabei wird das Luftmeer nicht nur ruhiger, sondern es sind auch die Luftdruckdifferenzen im Abnehmen begriffen. Letztere waren am 24. Morgens 7 Uhr 18.4mm (752.6 Riga und 771.0 Lyon.) Auch die Temperatur nimmt überall wieder zu, die Wärmeunterschiede Europas waren zu obiger Zeit 19.2°, 7.6 Skudesnäs in Norwegen und 26.8 Konstantinopel. Von Nordamerika reichen meine Nachrichten nur bis zum 19., wo es bei mäßig hohem Barometerstand wieder kälter wurde. (Frk. Z.)

— München, 29. Juni. Die allgemeinen Synoden der Konsistorialbezirke Bayreuth und Ansbach werden auch heuer vereinigt tagen, voraussichtlich zu Ansbach, und zwar Mitte September.

§ Um den Volksschullehrern eine höhere Ausbildung für Ertheilung des landwirthschaftlichen Fortbildungs-

*) Bekanntlich im Jahre 1866 im Hauptquartiere für das bayer. Armeecorps in Schweinfurt anwesend. Red.

unterrichts zu ermöglichen, ist von der Direktion der landwirthschaftlichen Centralschule zu Weihenstephan der Vorschlag gemacht worden, an dieser Anstalt einen einjährigen Unterrichtscursus einzurichten, in welchen vorläufig 10—12 der in der Anstellungsprüfung am besten notirten Schulamtscandidaten in der Art aufzunehmen wären, daß ihnen nicht nur der Unterricht, sondern auch der volle Unterhalt einschließlich der Kleidung und des nöthigsten Taschengeldes gewährt würde. Außerdem sollte einer weiteren Anzahl von Schulamtscandidaten mit den besten Prüfungsnoten die Aufnahme in diesen Lehrcurs mit unentgeltlichem Unterrichte unter der Voraussetzung gestattet werden, daß sie den übrigen Unterhalt während der Dauer des Cursus selbst zu beschaffen vermögen. — Diese Vorschläge unterliegen gegenwärtig der eingehenden Prüfung des k. Staatsministeriums des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten, welches zunächst über deren Zweckmäßigkeit und Durchführbarkeit die Kreisregierungen zum Gutachten aufgefordert hat.

— Regensburg, 25. Juni. Es wird immer schöner! In der gestrigen Nacht wurden im Palais der Frau Herzogin von Württemberg 3000 fl. geraubt, welche Tags zuvor für den Herrn Herzog Maximilian einbezahlt und in dessen momentaner Abwesenheit von dem Bedienten in einem Schrank der Parterre-Zimmer eingesperrt wurden. Nachts 10 Uhr wurde, wie man sich erzählt, an der Hausglocke geläutet, der Diener zog auf, in der Meinung, der andere Bediente käme zu Hause, mußte aber zu seinem Schrecken drei Bursche eintreten sehen, welche ihn banden, knebelten und in den Keller warfen. Hierauf erfolgte der Raub, und bis zur Stunde weiß man noch nichts Näheres über die Räuber. Erst als der zweite Diener heimkam und auf sein vieles Läuten die weibliche Dienerschaft in den oberen Etagen wach wurde, konnte man den Geknebelten befreien.

— Von Hag im Bezirksamt Eschenbach in der Oberpfalz wird dem Kurier f. Niederb. geschrieben, daß es am 21. d. dort so geschneit hat, daß Schnee allenthalben 4 Zoll hoch lag. Auch waren über Nacht die Wässer und Weiher zugefroren.

— Durch die Fürstin Metternich wurde in voriger Woche der Kaiserin Eugenie eine Prinzessin eigener Art vorgestellt: die 6jährige Zwergin „Prinzeß Felicie." Letztere ist von solch elfenartiger Form, daß sie bequem unter den ausgestreckten Armen eines zweijährigen Kindes durchspazieren kann. Ihre Eltern sind provencalische Bauern, ihre Brüder stämmige Burschen. Um Prinzeß Felicie für ihre Audienz bei der Kaiserin anzukleiden, mußte man zu dem Magazin einer Puppen-Garderobe seine Zuflucht nehmen.

— Am 19. d. Mts. entlud sich über dem Gute Wißmar in Pommern ein Gewitter, bei welchem der herrschaftliche Schäfer vorsorglich seine Heerde in den Stall trieb, um sie vor Hagel zu schützen. Kaum war jedoch der Stall geschlossen, als der Blitz in denselben einschlug und zündete. Das Stallgebäude, so wie ca. 700 Stück Schafvieh sind verbrannt. Leider fand auch eine Frau, welche beschäftigt war, die Schafe aus dem schon brennenden Stalle zu treiben, ihren Tod in den Flammen.

— Zürich, 26. Juni. Mazzini ist gestern von hier abgereist, um sich in London niederzulassen. — Der in den Hoch- und Voralpen gefallene Schnee verursachte großen Schaden.

— Alexandria, 5. Juni. Der Engländer Powell ist mit Weib, Kindern und Dienstmagd, sowie zwei Missionären, durch abessinische Eingeborne ermordet worden.

— Der Schah von Persien ist neulich auf der Jagd vom Pferd gestürzt und hat dabei eine ziemlich heftige Erschütterung erlitten. Mit Blitzesschnelle verbreitete sich in der Hauptstadt das Gerücht, daß der Schah ums Leben gekommen sei. Als nun der Schah in die Residenz zurückgekehrt war und das erwähnte Gerücht vernahm, gerieth er darüber so in Zorn, daß er die Erzähler jener falschen Nachricht ausfindig zu machen und ihm vorzuführen befahl. Seine persische Majestät ordnete nun an, die unglücklichen Opfer seines Grimmes zu massakriren, begnügte sich hinterdrein jedoch mit dem gnädigen Ausspruch, ihnen nur die Ohren abschneiden zu lassen, damit sie künftig keine schlechten Nachrichten hören im Stande zu seien.

— In Oj Caltente (Mexiko) schlug am 5. Mai während eines Gewitters eine förmliche Feuersäule in die Kirche; die Gewölbe der Kirche stürzten ein; 40 Leichname und 18 Verwundete wurden bereits darunter hervorgezogen.

Handel und Verkehr.

— (Verloosungen im Monat Juli.) Am 1. Bordeaux 100 Frcs.-Loose à 3% v. J. 1863. — Mailänder 45 Frcs.-Loose. — Donaudampfschifffahrt 100 fl.-Loose. — Kurhessische 40 Thlr.-Loose. — Hamburger 100 Mk. Bco.-Loose. — Lippe 25 Thlr.-Loose. — Oesterr. 4% 250 fl.-Loose. — Braunschweiger Loose à 20 Thlr. — Am 13. Russische 100 Rubel-Loose à 5% v. J. 1864. — Am 15. Freiburger 15 Frcs.-Loose. — Salm-Reifferscheid 40 fl.-Loose. — Waldstein-Warttemberg 20 fl.-Loose. — Am 30. Clary 40 fl.-Loose. — Stadt Genf 100 Frcs.-Loose à 3%. — Am 31. Belgische Communal 100 Frcs.-Loose à 3%.

Lokales und aus dem Kreise.

— (Eingesandt.) Das k. Bezirksamt dahier dürfte sich veranlaßt sehen, im Amtsbezirke die Anordnung zu treffen, daß jedes Wohnhaus mit einer vollständigen Hs.-Nr. versehen würde, ob, und in wie fern dieß geboten erschiene, wird Jedermann ermessen können.

— Schweinfurt, 30. Juni. Victualienpreise: Frische Butter 26—27 kr. das Pfund, Schmalz 1 fl. 30 kr. — 1 fl. 33 kr. die Maas, Eier 11 — 12 Stück 12 kr., junge Hühner 12 — 15 kr., alte Hühner 24 — 27 kr. das Stück, junge Tauben 16 — 18 das Paar, Gänse 54 kr. — 1 fl. 6 kr., Enten 30 — 36 kr. das Stück, Schweine (Läufer) 18—22 fl., Saugschweine 9—11 fl. das Paar, Kartoffel 4—4½ kr. der Dreiling, Weichseln 4 kr., Kirschen 3—3½ kr. das Pfund (80 Körbe.)

— Schweinfurt, 30. Juni. Der heutige Viehmarkt, zu den bedeutendsten Märkten zählend, war mit über 3000 Stück Ochsen, Kühen und Jungvieh betrieben, der größte Theil aus schweren, schön gebauten Thieren, Scheinfelder gelber Race, bestehend, wie sie auf einer Ausstellung auch nicht schöner vorhanden sein können. Der Handel war sehr belebt, der Aufkauf für Norddeutschland sehr beträchtlich. Wenn trotzdem die Preise keine Erhöhung erfuhren, so ist dies nur dem enormen Zutriebe und dem Umstande zuzuschreiben, daß die Preise ohnedieß schon sehr hoch geschraubt sind. Schwere Thiere zur Ausfuhr kosteten 39—46 Carolin, magere Ochsen 33—40, 2—3jährige Stiere 28—32 Carolin das Paar, Kühe 50—135 fl. das Stück, 1jährige Stiere 10—16 Carolin das Paar. Jungvieh war wiederholt besonders gesucht. Mastvieh war nur schwer zu haben, da vollständig ausgemästete Thiere nur wenige auf den Markt kommen. Die Markthalle war mit 106 Pferden bestellt. Bei ziemlich belebtem Geschäfte 30 Stück verkauft und vertauscht. Nächster Markt 14. Juli.

— Schweinfurt, 30. Juni. Während in den letzten Tagen aus England, Frankreich und der Rheingegend flaue Berichte bezüglich der Getreidepreise einliefen, bleiben unsere Producenten trotz den aus der letzten Ernte noch lagernden großen Vorräthen und trotz dem nicht ungünstig zu nennenden Stande unserer Felder sehr zurückhaltend, und gelang es ihnen auch auf heutigem Markte bei großem Widerstreben der Käufer

ihre geschraubten Forderungen durchzusetzen. Bezahlt wurde für Weizen 19 fl. 30 kr. — 21 fl. 15 kr., Korn 16—16 fl. 45 kr. per 300 Pfund, Haber 10 fl. 15 kr. — 11 fl. 30 kr. per Schäffel.

— **Schweinfurt.** Heute wurde ein Individuum in dem Augenblicke ertappt, als es die Hand in die Tasche einer Bauersfrau gleiten ließ, um deren Inhalt an sich zu bringen. Der Betroffene wurde als der bereits im Jahre 1865 wegen Taschendiebstahls bestrafte Conrad Dietzer von Oberstreu erkannt, von der Polizeimannschaft verhaftet und dem Untersuchungsgerichte übergeben.

p. **Gerolzhofen.** Auf das in Nr. 146 des Schweinfurter Tagblatts vom 22. Juni enthaltene „Eingesandt" Folgendes: Hätte der voreilige Fragesteller sich die Mühe geben mögen, nur irgendwie an kompetenter Stelle Nachfrage zu halten, statt mit nutzlosem Geschreibsel die Presse zu behelligen, so hätte er in Erfahrung bringen können, daß von Seite der Stadtbehörde die Umpflasterung der sogenannten Häfnersgasse längst beschlossen ist, und die eine Hälfte noch in diesem Sommer zur Ausführung kommt, während die Pflasterung der andern Hälfte jedenfalls im kommenden Frühjahre vorgenommen wird. Auch mit den Besitzern der anstößigen Dunggruben sind bereits die Unterhandlungen wegen Beseitigung der letzteren zum Abschluß gediehen, und steht deren Entfernung in nächster Zeit in Aussicht, so daß Einsender obigen Artikels die Beruhigung hinnehmen kann, daß seine sonst auch nicht gar so delikaten Geruchsorgane hiedurch nicht weiter belästigt werden; wobei ihm übrigens nur noch nebenbei bemerkt sei, daß das allerdings etwas ruinöse Pflaster fraglicher Straße für einen müssigen Pflastertreter immer noch gut genug ist, und daß er sich künftig ein dankbareres Feld seiner auf diesem Gebiet ganz unberufenen und unfruchtbaren Thätigkeit aussuchen möge, um nicht den alten Spruch auf sich anwenden lassen zu müssen:

„Si tacuisses, philosophus mansisses."

— Künftigen Sonntag den 3. d. hält das katholische Casino zu Sand (Ldg. Eltmann) seine Fahnenweihe.

— (Bade-Frequenz von Kissingen.) Nach den heute erschienenen Nummern 77 u. 78 der hiesigen Kurliste ergibt sich eine Frequenz von 3206 Kurgästen.

— Am 24. Juni l. Js. zog die Feuerwehr Zeil mit ihren Requisiten nach Knetzgau und nahm daselbst eine Feuerwehrübung an einem Hause vor, um die Einrichtung einer Feuerwehr in der großen Gemeinde Knetzgau anzuregen.

— Dienstes-Nachrichten. Ernannt wurde: zum Bureaudienergehilfen der Packergehilfe Kaspar Scheller in Würzburg.

— (Schwurgericht.) 30. Fall. [Schluß.] Es wurde endlich in Erfahrung gebracht, daß der Angeklagte am 10 Mai eine Arbeit in der Kirche zu Herschfeld abliefern müsse, weshalb dann auch am genannten Tage früh 2½ Uhr die Gendarmen Hofmann, Giegerich, Henke und Nühling in dem, dem Hause des Angeklagten gegenüberliegenden Hause des Vorstehers auf den Heuboden sich begaben; nachdem sie den ganzen Tag da verweilt hatten, kam erst Abends 6 Uhr die Kunde, daß Vosen soeben ausgehe. Die Gendarmen machten sich sofort auf den Weg und holten den Angeklagten, der ein Eisengitter, Hammer und Zange in der Hand hatte, auf der Schwelle der Kirchenthüre ein. Giegerich voran, wollte den Vosen veranlassen, jetzt gutwillig zu folgen, was dieser verweigerte, das Eisengitter wegwarf, Hammer und Zange in der Hand behielt. Nachdem er so in jeder Hand eine Waffe zum Widerstand gerüstet dastand, mußten die Gendarmen Gewalt anwenden. Giegerich faßte den Angeklagten vorn an und umschlang seine Arme, Vosen machte sich sofort wieder frei und schlug den, wie er am besten beikommen könne, sich besinnenden Gendarmen Hofmann mit seinem Hammer auf die Stirn und

Oeffentl

Der dahiesige Wahlverein wird hier
gestaltung in einen „**Bürger-Verein**" z
Zeit fest entschlossen ist, die Bildung eines der

B

Zur Auszahlung des Restes der B
1866 werden folgende Termine bestimmt:
für das I. Stadtvierte
„ „ II. „
„ „ III. „
„ „ IV. „
jedesmals Vormittags v
Die Auszahlung wird im **alten St**
Bemerkt wird, daß durch das Kriegsm
laßte Entschließung kgl. Regierung vom 4. Apri
Aschaffenburg der Vergütungssatz
für Mittagskost
für Abendkost
für Frühstück
für volle Tagesverpflegung einschl
für Quartier mit verstärkter Aben
erhöht worden ist.
Die Vergütung für Offiziersquartiere
Erhöhung erfahren.
Bei der im Januar 1867 erfolgten
für die einquartierte und verpflegte Mannschaft
Mittagskost
Abendkost
Frühstück
für volle Tagesverpflegung einschlü
für Quartier mit verstärkter Aben
an die hiesigen Quartierträger geleistet, dieselb
per Mann und Tag,
bei nur gereichter Mi
bei nur gereichter Ab
bei nur gereichtem Fr
bei Quartier mit verf
Eine weitere Vergütung für Offiziers-
wird nicht geleistet.
Man ersucht die Termine genau einzu
Schweinfurt den 25. Juni 1869.

Tapete

in reichhaltigster Auswahl empfiehlt zur geneigt

Anzeige.

Einem verehrlichen Publikum, sowie meine
Kunden zur Nachricht, daß ich meine Wohnung
hauer **Heß** verlassen habe und von heute an
Restaurateur **Pfister,** Johannisgasse nächst d
schen Brauhaus, wohne. Ich bitte das frühere
len mir jetzt wieder zu übertragen.

Achtungsvoll
Johann Lamp
Kleidermacher.

Trinkwein und **1867er Wein** zu ve
Georg Hoffmann am M

Ein freundliches **Logis,** Zimmer, Nebenst
mer und Küche nebst sonstigen Bequemlichkei
vermiethen und bis 1. August zu beziehen, Hs.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Ar

iche Aufforderung!

durch ersucht, innerhalb 3 Tagen das Programm bezüglich seiner Um-
n veröffentlichen, da bereits eine Anza l Bürger nach Ablauf obiger
rtigen Vereins in's Leben zu rufen.

Mehrere Bürger.

ekanntmachung.

ergütung für Einquartierung und Verpflegung von Truppen im Jahre

l auf **Montag den 28. Juni,**
„ **Donnerstag den 1. Juli**
„ **Freitag den 2. Juli,**
„ **Montag den 5. Juli,**
on 8—12 und Nachmittags von 2—5 Uhr.
adtkämmereilokale beschäftigt.
aften-Ausgleichungsgesetz vom 26. März 1867 und die hiedurch veran-
l 1867 (Kreisamtsblatt 1866 S. 462) für den Kreis Unterfranken und

von 16 auf 20 kr.
von 7 auf 9 kr.
von 4 auf 5 kr.
ießlich 4 kr. für Quartier von 31 auf 38 kr.
dkost von 27 auf 33 kr.

und Quartiere überhaupt hat durch das vorbezeichnete Gesetz keine

Auszahlung wurde die Vergütung für Offiziers-Quartiere vollständig,
: und zwar für

bis zu 16 kr.
bis zu 7 kr.
bis zu 4 kr.
ßlich 4 kr. für Quartier bis zu 31 kr.
dkost bis zu 27 kr.
en haben demnach noch anzusprechen bei voller Tagesverpflegung 7 kr.

ttagskost 4 kr.
ndkost 2 kr.
ühstück 1 kr.
tärkter Abendkost 6 kr.
Quartiere und für auf Dach und Fach einquartiert gewesene Mannschaft

halten.

Der Magistrat.
v. Schultes.

n & Bordüren

en Abnahme

Georg Strohmenger.

Soeben traf in **Carl Wetzsteins** Buchhandlung in **Schweinfurt & Haßfurt** ein:

Conciliumsbüchlein. Unterricht u. Gebete für das bevorstehende ... Ein **Jubiläums-Ablaßbüchlein.** Beigefügt ... s Breve des heiligen Vaters über den aus Anlaß des ... zu erlangenden vollkommenen Ablaß. Mit Genehmigung der geistl. Obrigkeit. **Preis 4 kr.**

1 werthen
; bei Bild-
bei Herrn
em städti-
Wohlwol-

ert,

kaufen bei
ßmarkt.

ube, Kam-
ten ist zu
-Nr. 560.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht) heilt der Specialarzt für Epilepsie Dr. O. Killisch in Berlin, jetzt Mittelstrasse Nr. 6 — Auswärtige brieflich. — Schon über 100 geheilt.

Ein guter **Hofhund** ist billig zu verkaufen, in der Exped. zu erfragen.

g. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Officin.

Bei meiner Abreise nach **Prag** sage ich meinen Bekannten ein freundliches **Lebewohl.**

Carl Entz.

Allen lieben Freunden und Verwandten die traurige Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere liebe Mutter, Groß- und Schwiegermutter

Barbara Christ

nach hartem und schwerem Krankenlager heute früh halb 3 Uhr in ein besseres Jenseits zu sich zu rufen.

Die Beerdigung findet Freitag früh halb 8 Uhr statt.

Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Andreas Röhner,
Katharina Röhner, geb. Christ.

Zu vermiethen ist ein **Logis** mit 4 Zimmern u
allen sonstigen Bequemlichkeiten bis September oder Ok
ber bei **Rust's Wwe.**

Löflund's Präparate.

(Preismedaille der Pariser Ausstellung von 1867)

Löflund's Kinder-Nahrung.

Ein Extract zur Schnellbereitung der bewährten **Liebig'schen Suppe für Säuglinge** durch einfaches Auflösen in warmer Milch. Bester Ersatz der Muttermilch statt Arrowroot, Mehlbrei ꝛc. ꝛc.

Löflund's Malz-Extract,

enthaltend 75% Liebig'schen Malz-Zucker.

Wirksamstes und leichtverdaulichstes Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Athmungsbeschwerden, Keuchhusten, überhaupt Brust- und Halsleiden; **sehr beliebt bei Kindern als Ersatz des Leberthrans.**

Diese nach mehrjähriger Erfahrung von den renommirtesten Aerzten und Anstalten in erster Linie empfohlenen Präparate von Chemiker und Apotheker

Ed. Löflund in Stuttgart

sind in Flacons zu **36 kr.** vorräthig in der

Adlerapotheke.

Terminkalender.

Den 2. Juli.

2 N. Mühlanwesenverstrich aus der Debitmasse des M
Kaspar Büttner in Feuerbach, im Gemeindehause.
V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß des Häckers
Wolf von Veitshöchheim, beim k. Ldg. Würzburg r. M
10 V. Zielfristenverstrich aus dem Nachlaß der Doroth. W
Wwe. von Zellingen, im Notariate zu Karlstadt.
9 V. Gläubigerladung des Nagelschmieds Andreas Prell
Baunach, beim k. Landgerichte.

Den 3. Juli.

9 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß der Joh. Sc
Wwe. Hs.-Nr. 1 zu Höfen, im Notariate zu Baunach
10 V. Straßenmaterial-Lieferungsverakkordirung (wiede
mittels schriftlicher Submission bis 2. Juli 6 N.
Baubehörde Haßfurt.

Geborne.

Den 23. Juni. Dem Schreiner Caspar Wegl
Tochter.
Den 27. Juni. Eine todtgeb. Tochter des Sch
meisters Sebast. Dußel.



